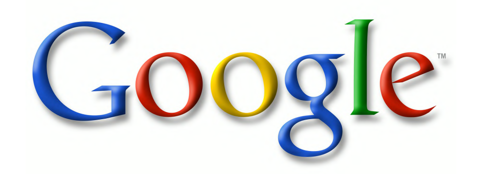



PROPERTY OF THE
University of
Michigan
Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS





AUSFÜHRLICHE

GRAMMATIK

DER

LATEINISCHEN SPRACHE

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE.

ERSTER BAND.

ELEMENTAR-, FORMEN- UND WORTLEHRE

NEUBEARBEITET VON

DR. FRIEDRICH HOLZWEISSIG
GYMN.-DIREKTOR a. D.



HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1912.

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

Vorwort zur 2. Auflage.

Kühners Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache wurde sofort nach ihrem Erscheinen von der Kritik als das Werk eines gediegenen Gelehrten begrüßt, das dem seit Jahren bestehenden Bedürfnis einer ausführlichen Grammatik der lateinischen Sprache, in der die Resultate der vergleichenden Sprachwissenschaft zur Verwertung kommen, recht gut abhelfe. Der Rezensent im Litterarischen Zentralblatt 1877 No. 42 S. 1414 erklärt, der Verfasser habe in der Anlage eines so umfassenden Werkes, der Anordnung des gewaltigen Stoffes, der Sammlung unzähliger Beispiele, der Benutzung der einschlägigen Literatur eine angestrengte geistige Arbeit, der nur wenige gewachsen sein dürften, geleistet, seine Aufgabe in glücklichster Weise gelöst und ein Repertorium der lateinischen Sprachwissenschaft im besten Sinne des Wortes geschaffen.

Etwa seit der Zeit, in der die Kühner'sche Grammatik erschien, hat aber wie für alle Sprachen des indogermanischen Sprachstammes so insbesondere auch für das Lateinische eine neue Forschungsperiode mit vielfach neuen Methoden, neuen Mitteln und ungeahnten Ergebnissen eingesetzt. Die klassischen Philologen haben für die Erkenntnis der Sprache der einzelnen Schriftsteller bis ins Einzelnste gehende Arbeiten geschaffen und unendlich viel Material herbeigeschafft, sodaß eine Entwicklungsgeschichte der lateinischen Sprache in Angriff genommen werden konnte. Die vergleichende Sprachwissenschaft hat mit stetig zunehmder Spezialisierung auf dem Gebiete der verschiedenen Einzelsprachen neue Resultate zu Tage gefördert, alte Anschauungen überwunden und eine bei weitem sicherere Grundlage für die Erkenntnis der Grundlage und der Anfänge und der Bildung der Einzelsprachen geschaffen.

Diese neuen Methoden und die sicheren Ergebnisse der modernen indogermanischen Sprachforschung sich völlig zu eigen zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die heute den Latinisten gestellt ist (Skutsch in Kroll, die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert 1875—1900).

Die methodischen Fortschritte, die Mehrung und Sicherung des Materials, dazu die Fülle der Einzelforschungen haben in der Tat Darstellungen der lateinischen Grammatik auf Grundlage der sicheren Resultate der indogermanischen Sprachvergleichung angeregt, so schwierig die Aufgabe ist, weil der Stoff massenhaft wuchs und fort und fort wächst und weil die Forschung selbst in stetem Flusse bleibt und nicht auf allen Gebieten zu befriedigendem Abschluß gelangt ist. Wir haben sehr anerkennenswerte Werke dieser Art, die wohl geeignet sind, die Philologen mit der Methode moderner grammatischer Arbeit vertraut zu machen; aber ein Repertorium der lateinischen Sprache und Sprachwissenschaft in dem Sinne, wie es Kühners Ausführliche Grammatik bieten sollte und für ihre Zeit bot, geben diese Arbeiten nicht.

Sie bieten meist des allgemeinen indogermanischen Sprachmaterials zu viel (namentlich in der Formenlehre); sie gehen in der Regel von der „indogermanischen Ursprache“ aus, die doch nie in Wirklichkeit existierte, sondern nur ein hypothetisches Gebilde der Forschung ist, anstatt vom Lateinischen auszugehen und die tatsächlich vorliegenden Gebilde der lateinischen Sprache zu erklären; sie entbehren des reichhaltigen wohlgeordneten Materials aus dem Lateinischen, zum Teil auch der tatsächlichen Belege aus den verwandten Sprachen, die doch gerade in einem Repertorium zum Zweck der näheren Begründung als tatsächliche Beweise in möglichster Kürze und übersichtlicher Zusammenstellung dem Suchenden geboten werden müssen.

Eine ausführliche lateinische Grammatik nach Plan und Anlage der Kühnerschen Grammatik, welche die sicheren Resultate der in der Zwischenzeit ganz erstaunlich geförderten Sprachwissenschaft in einer dem praktischen Interesse entsprechenden Weise unter Anführung der tatsächlichen Belege und hinreichend vieler Beispiele verwertet, erscheint in der Tat trotz der anderen Zielen zustrebenden neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete als ein Bedürfnis. Deshalb hat die Verlagshandlung sich entschlossen, die Ausführliche lateinische Grammatik von Kühner (erste und einzige Auflage bis jetzt v. J. 1877) in zeitgemäßer Bearbeitung unter Beibehaltung ihrer Ziele und Anlage wieder aufzulegen; der Unterzeichnete hat zugesagt, die Neubearbeitung der Formenlehre zu übernehmen; die Neubearbeitung der Syntax hat Gymn.-Direktor Dr. Stegmann in Norden übernommen.

Der dem Bearbeiter gewordene Auftrag konnte nicht den Zweck einer vollständigen Umgestaltung des viel gebrauchten und anerkannt nützlichen Buches haben. Da das Buch seiner Absicht nach eine vollständige Übersicht dessen, was in der historisch bekannten Sprache tatsächlich vorhanden war, geben wollte, mußte der Bearbeiter vor allem die seither bekannt gewordenen Tatsachen nachtragen bezw. was früher als solche gegolten hatte, aber nachträglich sich als nicht tatsächlich erwies, entfernen. Der Nachträge war eine große Zahl und das Buch mußte dadurch an Umfang wachsen; um Raum zu schaffen, entschloß sich der Bearbeiter die für die Grammatik völlig belanglose „Kurze Übersicht der lateinischen Literatur“ nach Teuffels Geschichte der römischen Literatur (1. Aufl. S. 1—34) ganz wegzulassen und das, was dieser Abschnitt bieten sollte, aber nicht bot, nämlich über die Quellen und Hilfsmittel zur historischen Erforschung der lateinischen Sprache zu orientieren, an andrer Stelle zu geben (1. Teil über Inschriften im Programm des Gymnasiums zu Zeitz 1910) und auch die Paradigmen der Konjugationen (1. Aufl. S. 458—471) bis auf das notwendige Maß zu beschränken und ihnen zugleich wissenschaftlichen Charakter und größere Übersichtlichkeit zu geben. Die Durchführung von 4 Konjugationsparadigmen auch für die vom Perfekt- und Supinstamm gebildeten Formen und für Deponentien der 4 Konjugationen mußten nicht bloß zu Zwecken der Raumersparnis, sondern auch aus wissenschaftlichen Gründen fallen.

Kühner aber wollte sich nicht bloß auf das Sammeln von sprachlichen Tatsachen beschränken; er bemühte sich vielmehr die Gründe und Zusammenhänge derselben mit Hilfe der vergleichenden Sprachwissenschaft darzulegen. Kühners lateinische Grammatik unterschied sich gerade dadurch von den andern lateinischen Grammatiken, daß der Verfasser auf die früheren historisch nicht erreichbaren Stufen des Latein mit einging und nicht nur die italischen Sprachen wie das Oskische und Umbrische, auch nicht bloß Griechisch, Sanskrit und Zend usw., sondern auch hypothetisch erschlossene und von der Theorie geforderte Formen der Ursprache in die Elementar- und Formenlehre mit einbezog, um das Wesen und die Wandlungen der lat. Laute und die Formenbildung im Lateinischen zu erklären. Diese Auseinandersetzungen sind bei Kühner vielfach nur für einzelne besonders auffallende Unregelmäßigkeiten gegeben und dem damaligen Standpunkte der Sprachvergleichung entsprechend, wie sich später erwiesen hat, selbst in Fundamentalsätzen falsch gegeben; es sei nur beispielsweise hingewiesen auf die Annahme eines einheitlichen Vokals a in der Ursprache und die Spaltung dieses a-Lautes in die Vokale a, e, i; an die Erklärung der Perfektbildung auf si aus einem Perfekt des Verbums sum *esi oder si, das nie existierte (§ 185), an die Bildung des Perfekts jussi aus *jus-hip-si, *jus-psi (§ 185, Anmerk. 3), an die Erklärung der „synkopierten Conj. Perf. und Fut. ex. auf -sim und -so" (faxim aus fac^{sī}sim, faxo aus fac^{sī}so § 185, 9 A) sowie auf -ssim und -sso habessit aus *habe^{vī}sit § 185, 9 B). In dem ersten Falle war Ergänzung und Abrundung Aufgabe des Bearbeiters, sowie ausführlichere Darlegung, damit nicht das Regelmäßige vor dem Außergewöhnlichen übersehen werde — in der Geschichte des Alphabets § 2 bedurfte nicht bloß C, J, V, Z, Y einer z. T. recht weit angelegten Behandlung, sondern in gleicher Weise F, H, R, X (das im gewöhnlichen Griechisch eine ganz andre Bedeutung hat); die Aussprache der Vokale und Konsonanten bedurfte einer gleichmäßigen Ausführung, der Abschnitt ließ sich nicht mit sporadischen Bemerkungen über einzelne Fälle abtun schon wegen der Bedeutung dieses Kapitels für die Lautvertretungen und ihre Entwicklung in den romanischen Sprachen. Im andern Falle war eine dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis der Formenbildung entsprechende Darstellung über das Wesen der einzelnen Vokale und Konsonanten, sowie über die Formationselemente erforderlich; da aber die Fehler der früheren Erkenntnisstufe zum Teil fundamentaler Art waren, bedurfte es vollständiger Neugestaltung der betreffenden Abschnitte, in denen direkte Ablehnungen der Ansichten Kühners und seiner Gewährsmänner nicht ausbleiben konnten.

Weniger einschneidende Veränderungen erforderten die Abschnitte, die es mit lateinischen Formen zu tun haben und die aus praktischen Gründen vom Standpunkt der Einzelsprache behandelt werden können, wie die Wortbildungslehre. Für diese ist das Material von Kühner nach den besten Quellen vortrefflich gesammelt; die Zitate sind sorgfältig; auch von denen, die

Kühners Methode als veraltet bezeichnen, wird anerkannt, daß die Materialiensammlung brauchbar sei (Sommer p. 655).

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Vorarbeiten für diese Neubearbeitung der Kühnerschen Grammatik gewissenhaft benutzt sind. Die Quellen im einzelnen anzugeben ist bei der Menge der zu behandelnden Einzelheiten und der Fülle der Schriftwerke sowie der Zerstreutheit des Materials nicht möglich. Viele Abhandlungen in Zeitschriften sind der Arbeit von Vorteil gewesen, namentlich aus dem Archiv für Lexikographie und Grammatik, herausgegeben von Wölfflin, Berliner Philolog. Wochenschrift, Bursians Jahresberichten, Jahrbüchern für klassische Philologie, Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung; Philologus. Reiche Anregung dankt der Verfasser den zusammenfassenden grammatischen Arbeiten:

Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache. 1. Bd. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre.

Lindsay, deutsch von Nohl, die Lateinische Sprache, Leipzig 1897.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1902.

Schweizer-Siedler u. Surber, Grammatik der lat. Sprache. Halle 1888.

Bennet, The latin language. Boston 1907.

Niedermann-Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen.

Schuchardt, Der Vokalismus des Vulgärlateins.

Seelmann, Die Aussprache des Lateinischen nach physiologisch-historischen Grundsätzen.

Brugmann u. Delbrück, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Bd. I u. II. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre, Formenlehre.

Bücheler, Grundriß der lat. Deklination. 2. Ausg. von Windekilde.

Engelhardt, Die lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachwissenschaft.

Brambach, Die Neugestaltung der lateinischen Orthographie in ihrem Verhältnisse zur Schule.

Für den Nachweis der Entsprechungen der einzelnen lateinischen Laute in den verwandten Sprachen hat sich neben Curtius' Etymologischen Forschungen und Vaniceks griech.-lat. etymolog. Wörterbuch das neueste lat. etymologische Wörterbuch von Dr. Alois Walde, Heidelberg 1906 als zuverlässiges Hilfsmittel erwiesen.

Eine selbständige neue Grammatik sollten und wollten die Bearbeiter nicht bieten; der Charakter des „alten" Kühner sollte gewahrt werden. Das Buch soll ja den Namen des Mannes weiter tragen, dessen Geiste es sein Entstehen verdankt und dessen Namen es mit so viel Anerkennung über ein Menschenalter getragen hat.

Berlin-Wilmersdorf, November 1911. **Dr. Holzweissig.**



Inhaltsverzeichnis.

1. Teil: Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

2. Abschnitt. Von den Silben.



2. Teil: Wortlehre.

1. Abschnitt. Formenlehre.





2. Abschnitt. Wortbildungslehre.

I. Teil. Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

1. Kapitel: Von den Sprachlauten und den Buchstaben.

§ 1. Alphabet.

Die lateinische Sprache hatte ursprünglich, auch noch zu Ciceros Zeit (Cic. de nat. deorum II, 37, 93) zur Bezeichnung ihrer Laute nur 21 Buchstaben. Gegen Ende der Republik oder zu Anfang der Kaiserzeit wurden aus dem griechischen Alphabete namentlich für griechische Lehnwörter die Buchstaben Y und Z hinzugefügt, so daß es im Lateinischen seit dieser Zeit 23 (oder bei Doppelzählung von U und V 24) Buchstaben gab, nämlich 6 Vokale und 17 (bez. 18) Konsonanten:

ABC DEF GHI KLM NOP QRS TU(V) XYZ in „Majuskel“
abc def ghi klm nop qrs tu(v) xyz in „Minuskel“.

Anmerk. 1. Die Formen der ursprünglichen Schriftzeichen[1]) wurden vielfach geändert. Nicht nur Zufall oder Willkür der Schreiber, auch die verschiedene Verwendung derselben auf Denkmälern in Erz und Stein, auf Holztafeln, in nassem Ton oder Kalk, auf Papyrus, Tierfellen, Pergament, Wachstafeln, Papier bedingten mannigfache Veränderungen der Schriftzeichen. Man unterscheidet namentlich Monumentalschrift (scriptura quadrata oder lapidaria Petr. 29, 58), die Urkundenschrift und die geschriebene Buchschrift. — Sehr wesentlich hat auch auf die Gestaltung der Buchstabenform der Umstand eingewirkt, daß die ursprünglich von rechts nach links laufende Schrift, wie sie in den semitischen Sprachen üblich ist und auch ursprünglich im Griechischen sowie in den ältesten lateinischen Inschriften sich findet, zunächst in die furchenläufige (*βουστροφηδόν*) überging, in der abwechselnd auf eine von rechts nach links geschriebene Zeile eine von links nach rechts geschriebene folgt — wie in der Foruminschrift —, für die dann selbst später im Griechischen und im Lateinischen ganz allgemein die rechtsläufige, also von links nach rechts gehende Schrift

---

[1]) Ritschl, Priscae Latinitatis monumenta epigraphica.
Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Paläographie.

üblich wurde. Es wurde dadurch z. B. verursacht, daß die offene Seite der Buchstaben — in der furchenläufigen Schrift bald nach links, bald nach rechts —, in der rechtsläufigen Schrift stets nach rechts ging.

Anm. 2a. Wie die Phönizier, so bedienten sich auch die alten Griechen und Römer ursprünglich nur der sogenannten Majuskelschrift, unserer „großen Buchstaben". Diese Schrift findet sich auf den Inschriften und Münzen und bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. auch in den Handschriften ausschließlich. Der Name „Majuskel" fehlte im Altertum, wie der Gegensatz unserer sogenannten großen und kleinen Buchstaben; man kannte eben nur eine Schriftgattung. Wohl wurden die Buchstaben dieser Schriftgattung, also unsere sogenannte Majuskelschrift, verschieden groß geschrieben; besonders wurden die Anfangsbuchstaben (Initialen) von Kapiteln und auch von Seiten, auch wohl die ersten Zeilen der Inschriften, Urkunden, Bücher- und Kapitelanfänge durch Größe und wohl auch durch Farbe und besondere Verzierungen ausgezeichnet; aber diese auszeichnenden größeren Buchstaben selbst gehörten derselben Schriftgattung an, wie der übrige kleiner geschriebene Text, unsrer sogenannten Majuskelschrift.

2b. Die Majuskelschrift umfaßt nach heutigem Sprachgebrauch in gleicher Weise die Monumental- oder Quadratschrift, gewöhnlich Kapitalschrift genannt, wie die Uncialschrift. Ursprünglich war bei den Phöniziern, bei den Griechen und Römern kein wesentlicher Unterschied zwischen den Buchstabenformen der Inschriften, Münzen, Handschriften in Urkunden und in Büchern. Die Steininschriften der augusteischen Zeit zeigen im ganzen durchaus dieselben Buchstabenformen wie die herculanensische Papyrusrolle, die 57 Verse des Gedichtes auf die Schlacht bei Aktium enthält, die aus der Zeit vor der Zerstörung Pompejis erhalten ist. Noch im 6. Jahrh. finden wir die Kapitalschrift in der Turiner Handschrift des Sedulius und im Pariser Codex des Prudentius. Später wird diese Kapitalschrift nur noch in Überschriften und für die ersten Seiten von Prachthandschriften (besonders in der karolingischen Zeit) gebraucht.

Aus der Kapitalschrift und neben derselben entwickelte sich eine andere Schriftgattung, die namentlich durch abgerundete Formen J = I, λ = A, ω = M kenntlich ist; sie ist im 4. Jahrh. n. Chr. vollständig ausgebildet. Sie heißt Uncialschrift (nach uncia, ae, f. der Zoll), weil die Uncialbuchstaben ursprünglich wohl einen Zoll hoch waren, wenn sie zu Inschriften und Urkunden gebraucht wurden, damit sie recht in die Augen fielen. In den Urkunden wurden diese zollhohen Uncialbuchstaben gewöhnlich nur in den ersten Zeilen und in Unterschriften gebraucht; im laufenden Texte gebrauchte man kleinere Formen derselben Buchstabengattung (litterae minutae), die sich auch dadurch von den großen Uncialbuchstaben unterscheiden, daß sie sich an den folgenden Buchstaben anlehnen, was bei den großen Uncialbuchstaben nicht der Fall ist. — Die Uncialschrift hielt sich als Bücherschrift bis in die letzte Hälfte des 8. Jahrhunderts, bis sie durch die karolingische Minuskel verdrängt wurde. — In Uncialschrift sind geschrieben die Akten des Konzils von Aquileja 381 (vergl. Waitz, Leben und Lehre des Ulfilas, Hannover 1840), der berühmte Veroneser Palimpsest des Livius, der

Veroneser Palimpsest des Cajus (ed. Boecking, Lips. 1866), doch schon mit Formen aus der Kursivschrift, die allmählich mehr und mehr in die Bücherschrift eindrangen.

Anm. 3. Schon frühzeitig entstand bei den Griechen sowohl wie bei den Römern neben der umständlichen Majuskel eine auf Grundlage der Formen der Majuskelschrift sich freier gestaltende, beweglichere und leichter zu handhabende Kursivschrift, die für den Gebrauch des täglichen Lebens bequemer war, als die immerhin sorgfältig gepflegte Bücher- und Urkundenschrift. Diese Kursivschrift entwickelte sich immer freier und zeigte daher auch eine viel mannigfaltigere Gestalt, während die Bücherschrift die überlieferten Formen treuer bewahrte. Elemente der Kursivschrift finden sich in den rohen, an die Wände flüchtig gekritzelten Schriftzügen in Pompeji, obgleich diese selbst beweisen, daß eine ausgebildete Schriftgattung dieser Art damals noch nicht vorlag; aber als ausgebildete Schriftgattung finden wir sie auf den aus dem 2. und 3. christlichen Jahrhundert stammenden Wachstafeln, die in den Siebenbürger Bergwerken gefunden sind. Diese Schriftzeichen wurden auch förmlich in Schulen gelehrt, wie die an verschiedenen Orten gefundenen Backsteine mit Alphabeten und Vorschriften beweisen.

Anm. 4. Im Anfange des 9. Jahrhunderts bildete sich die Minuskelschrift, die die Vorzüge beider Schriftgattungen vereinigte, die ebenso deutlich wie die Uncial-Bücherschrift, ebenso verbindungsfähig und flüssig wie die Kursivschrift ist. Die Minuskelschrift ist im wesentlichen eine Stilisierung der Kursivschrift, bereichert durch unciale Elemente. Die Minuskel drängte sowohl im Orient für das Griechische, wie im Occident, wo sie besonders durch die Schule Alcuins im Martinskloster zu Tours zur Zeit Karls des Großen ausgebildet wurde, alle andern Schriftarten in den Hintergrund und wurde seit dem 9. Jahrh. auch in den Handschriften der Schriftsteller herrschend. Diese Minuskelschrift hat sich, im Laufe der Zeit vielfach geändert, aber im allgemeinen denselben Schriftcharakter bewahrend, gehalten bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst in den Handschriften und wurde nach der Erfindung der Buchdruckerkunst in die Drucke übernommen; sie ist auch die Mutter unserer heutigen mehr abgerundeten lateinischen und der mehr eckigen sogenannten deutschen Schriftzeichen geworden. Auch unsre „lateinischen“ und „deutschen“ Drucktypen sind von dieser Schrift ausgegangen. Im Laufe der Zeit war nämlich die Minuskelschrift immer eckiger gestaltet, und so hatte sich die sogenannte gotische oder Mönchsschrift gebildet. Diese sogenannte deutsche (gotische) Frakturschrift war eine Zeit lang bei allen Völkern des westlichen Europa allgemein auch für lateinische Texte in Handschriften und auch im Buchdruck gebräuchlich. Aber in Italien, Frankreich, England, Spanien, Ungarn und den anderen Ländern kehrte man unter dem Einfluß der Humanisten zu den einfacheren älteren abgerundeten Formen dieser Schrift, zur reinen Minuskel des 12. Jahrh. zurück; nur Deutschland und Dänemark behielt die verschnörkelten eckigen Formen dieser fälschlich gotisch genannten Schrift bei, die nun sogar als nationale Eigentümlichkeit gerühmt und darum um so mehr festgehalten wurde.

Anm. 5. In der Minuskelschrift aber ging die Majuskel nicht ganz unter, sondern in der Minuskelschrift wurde vielfach auch die Majuskel angewandt, besonders als Initiale (meist am Anfange jedes Verses, nicht immer bei Eigennamen, auch nicht immer am Anfange jedes Satzes) und in Überschriften. Daraus hat sich unser gegenwärtiger Schreibgebrauch der Anwendung der Majuskel in der Minuskelschrift entwickelt.

Mit großen Anfangsbuchstaben (Majuskel) schreibt man jetzt:

1. das erste Wort im Satze, auch wohl jedes Verses oder wenigstens jeder Strophe; oft auch nach einem Kolon in der angeführten direkten Rede;
2. Eigennamen;
3. von Eigennamen abgeleitete Wörter.

§ 2. Kurze Geschichte des lateinischen Alphabets.[1])

Das lateinische Alphabet ist nicht wie das griechische unmittelbar aus dem phönizischen entlehnt, sondern es stammt aus dem griechischen, und zwar aus dem der dorisch-chalkidensischen Kolonien Unteritaliens, wahrscheinlich von den Kumanern, mit denen die Römer frühzeitig in näherem Verkehre standen. In Italien haben sich nämlich aus den griechischen, in Süditalien üblichen Alphabeten mehrere unter sich mehr oder weniger abweichende Alphabete gebildet: das sabellische, verschiedene etruskische, das umbrische, das samnitisch-oskische, das faliskische und das lateinische. Das lateinische gehört mit dem faliskischen näher zusammen gegenüber den etruskischen, dem oskischen und umbrischen, aber gleichen Ursprung haben auch das lateinische und das faliskische Alphabet nicht.

Anm. 1a. Das phönizische Alphabet hatte 22 Buchstaben, und zwar nur Konsonanten, da die Vokale in semitischer Schrift ursprünglich unbezeichnet blieben.

1b. Die Griechen übernahmen von den Phöniziern sämtliche 22 Lautzeichen;

sie verwendeten aber die 4 für sie entbehrlichen Hauchzeichen als Vokalzeichen:

Alpha für α, He für ε, Cheth für η, Ajin für o,
ebenso Jod für den Vokal ι;

sie fügten aus einer Nebenform des Wav für den Vokal u oder ü ein neues Zeichen υ an;

sie führten ferner für die Aspiraten und die Doppelkonsonans ps die Zeichen Φ, X, Ψ ein, sowie besonders bei den Joniern und Ostgriechen ein

---

[1]) Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griech. Alphabets.
Pauly, Realencyklopädie unter „Alphabet“.
Holzweißig, Kurze Geschichte des lat. Alphabets. Progr. Stiftsgymn.-Zeitz. 1909.



Zeichen für den langen *O*-Laut dadurch, daß der Kreis des kurzen *O*-Lautes unten geöffnet und die Linie nach beiden Seiten auseinandergebogen wurde: *Ω*.

1c. Das ionische Alphabet, das die übrigen lokalen Alphabete der Griechen, auch das attische, selbst für den offiziellen Gebrauch in Athen i. J. 403 v. Chr. unter dem Archonten Eukleides auf des Staatsmanns Archinos Antrag verdrängte, umfaßte also 24 Buchstaben, nämlich 19 phönizische (nach Ausscheidung des Wav, Zade und Koppa) und die angeführten 5 neuen, die nach dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets, Tav, ihre Stelle erhielten.

1d. Das chalcidensische, in den italischen und sicilischen Kolonien gebrauchte Alphabet hat im Unterschied vom ionischen von den phönizischen Lautzeichen auch noch das Wav als Digamma F; dagegen von den neuen Zeichen das für langes o (*Ω*) nicht; außerdem hat es H nicht als Zeichen für langes ē, sondern in der Wertung eines Hauchzeichens;

X aber in der Wertung der Doppelkonsonans ks, dafür aber

↓ als besonderes Zeichen für die Aspirata ch.

1e. Das lateinische Alphabet nahm von den 24 Buchstaben des chalcidensischen Alphabets alle auf mit Ausschluß der 3 Aspiraten, da diese der altlateinischen Sprache fremd waren; es verwertete diese Aspiratenzeichen aber als Zahlzeichen:

Φ (chalk. = ph), später (|), ∞ (vielleicht unter Einfluß von mille) M geschrieben . . . . = 1000;
das geteilte *Φ*, also D, das nur so als Zahlzeichen verständlich wird, ... = 500;

Θ (chalk. = th) in der Form ϵ (wahrscheinlich unter Einfluß von centum C geschrieben . . . . = 100;

↓ (chalk. = ch) in der gestreckten Form ⊥, L geschrieben = 50.

Das lateinische Alphabet zählte also ursprünglich 21 Buchstaben. Der letzte Buchstabe des ursprünglichen lat. Alphabets war also X, und zwar in der westgriechischen Wertung = ks (nicht in der ionisch-ostgriechischen ch) Quint. 3, 4, 7—9. Entlehnt sind also aus dem chalcidensischen Alphabet:

ABC DEF ZH(= h)I KLM NOP QRS TUX.

Erst gegen Ende der Republik, etwa zur Zeit Ciceros wurden durch unmittelbare Entlehnung die griechischen Buchstaben Y und Z hinzugefügt, aber zunächst und eigentlich nur für Fremd- und Lehnwörter.

2a. Der 3. Buchstabe C entspricht in der Form wie in der Stellung im Alphabet dem 3. Buchstaben des griech. Alphabets *Γ*, wofür in Großgriechenland, besonders im chalcidensischen Alphabet die abgerundete Form C in Gebrauch war. Er diente auch im Lateinischen von Anfang an zur Bezeichnung der gutturalen Media, er erhielt aber im Lateinischen schon in der ältesten Zeit die Geltung der gutturalen Tenuis (= k) wahrscheinlich, weil man damals die



Laute g und k in der Aussprache wenig oder gar nicht unterschied. Der Buchstabe C behielt die Geltung von g in altlat. Inschriften übrigens auch noch lange, nachdem schon ein besonderer Buchstabe für g durch Differenzierung aus C durch Anfügung eines Häkchens (G) gewonnen (um 300 v. Chr.) und seit der Zeit des 2. pun. Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein in Gebrauch gekommen war.

Vergl. *LECIONES* = legiones; *MACISTRATOS* = magistratus; *ECFOCIVNT* = effugiunt auf der col. rostr.; *acetare* = agitare bei Paul. Diac.; *acer* = ager; *necotia* = negotia; *cocnomen* = cognomen usw.; und bis in die spätesten Zeiten in den Abkürzungen *C* = Gajus und umgekehrt *Ɔ* = Gaja, sowie *Cn.* = Gnaeus (vergl. Quint. 1, 7, 28).

C bezeichnete aber auch von vornherein die gutturale Tenuis, den K-laut, vergl. *CARTACINIENSES* = Carthaginienses col. rostr. und verdrängte schon früh das K aus dem gewöhnlichen Gebrauche.

2b. K scheint nämlich wohl niemals allgemein für den K-Laut üblich gewesen zu sein. K findet sich auf alten Inschriften sehr selten vor e (in der Duenosinschrift scheint ursprüngliches *FEKED* in FECED verbessert zu sein); auch nur selten vor Konsonanten *SAKPOS* (= sacer) auf der Foruminschr.; häufiger ist es nur vor a: *PAKARI* (Duenosinschr.) *KALATOREM*, *KAPIA* (Foruminschr.), aber auch da oft wechselnd mit c auch auf Inschriften —

Kalendae neben Calendae, intercalares

kalumnia neben calumnia;

kaussa, *merkatus*, *ioudikandis* neben causa, mercatura, ioudicata; auch auf Inschriften der Kaiserzeit: *karo*, *kaput* (in *kaput legis* u. in der Bedeutung „Kapitel“. Nach Terentius Scaurus hatte der Buchstabe K den Namen Ka (wie C den Namen Ce (= Ke) und Q den Namen Ku), und er diente den Alten vor seiner Zeit zur Bezeichnung der durch seinen Namen dargestellten Silbe z. B. *krus* = *carus* (wie cra = cera spr. kera). Im allgemeinen Gebrauche aber erhielt sich K nur in dem Worte *Koppa* (Quint. 1, 4, 9) und in *Kalendae* (doch Calendae auch auf Inschriften aus der Zeit des Augustus nachgewiesen) und neben C in *Karthago* neben Carth., bes. aber in Abkürzungen für *Kalendae*, *Kalumnia*, *kaput*; notwendig erschien es in der Abkürzung für *Kaeso* schon deshalb, weil C bereits als Abkürzung für Cajus in Beschlag genommen war. Das Zeichen K erschien nach Quint. 1, 4, 9 vielen ganz überflüssig, weil C als gutturale Tenuis sich immer mehr festgesetzt hatte.

2c. Auch Q als dritte gutturale Tenuis, die besonders vor den dunkeln Vokalen u und o gebraucht war, wurde durch c wesentlich beschränkt; vergl. altl. quom, quojus, später cum, cujus usw. s. § 4, 2.

3a. Das Zeichen I (auch abgerundet J geschrieben) entspricht dem 10. Lautzeichen des phönizischen Alphabets; es bezeichnete im Semitischen den Konsonanten Jod, wurde im Griechischen aber als Vokalzeichen für Jota (ι) verwendet. Im lateinischen Alphabete hatte I (J)



eine doppelte Geltung als Vokal = i (i vocalis) und als Konsonant = Jod (bei lat. Grammatikern i consonans genannt). Die Unterscheidung eines vokalischen I i und eines konsonantischen J j als gesonderter Buchstaben ist eine Erfindung des 17. Jahrh. n. Chr. Aber schon früh fühlte man das Bedürfnis, den Unterschied in der Schrift zu bezeichnen. Seit Ciceros Zeit wollte man den konsonantischen Laut zwischen 2 Vokalen durch doppeltes i, also II bezeichnen (i geminata); Quint. 1, 4, 11 führt *aiio*, *Maiiam* als ciceronianisch an, Velius Longus auch *Troiiam;* Priscian führt die Schreibung *Pompeiii* auf Julius Cäsar zurück, auf Inschriften jener Zeit findet sich häufig *eiius* = ejus; *huiius* = hujus, welche Schreibung Priscian den antiqui und der vetustissima scriptura beilegt. Allein allgemeinen Beifall fand diese Schreibung nicht; daher verschwindet sie auch wieder aus den Inschriften. — Auch kam aus demselben Grunde seit dem Ende der Republik der Gebrauch auf, das konsonantische I durch ein die übrigen Buchstaben des Wortes überragendes I (I longa) zu bezeichnen (intervokalisch z. B. tab. Malacit. EIVS 7 mal, MAIOR 4 mal; sogar EIIVS und EIIVS = ejus findet sich; im Anlaute vor einem Vokale IVLIO, CONIVGI; aber auch diese Art der Bezeichnung des konsonantischen Jod fand keinen Anklang und verschwand wieder; übrigens war I longa schon seit Sullas Zeit zur Bezeichnung der Vokallänge des i gebraucht worden s. § 7, Anm. 1.

3b. **Das Zeichen V (auch abgerundet U geschrieben)** entspricht dem Υ des griechischen Alphabets, das die Griechen zur Bezeichnung des 5. Vokals — u oder ü gesprochen —, wie es scheint, aus einer Nebenform des semitischen Wav gebildet hatten und das deshalb als neues Lautzeichen hinter dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets Tav seine Stelle fand. Im lateinischen Alphabet hat V (abgerundet U geschrieben) genau wie I (J) eine doppelte Geltung als Vokal (u vocalis) und als Konsonant (u consonans oder auch schon von den Alten (von Varro nach Priscian) Vau oder, weil es in seiner Aussprache dem äolischen Digamma am nächsten kam, littera Aeolica (Quint. 12, 10, 29), Aeolicum digammon (Quint. 1, 4, 7) genannt). — Auch hier fühlte man das Bedürfnis, das konsonantische Vau von dem vokalischen U durch ein besonderes Zeichen zu scheiden. Kaiser Claudius wollte für das konsonantische V das umgekehrte Digamma Ⅎ als V consonans oder Vau einführen (Quint. 1, 7, 26. Gell. 14, 5, 2), da das Schriftzeichen für das äolische Digamma F im Lateinischen bereits für den ähnlichen, aber durchaus nicht gleichen Laut F (f) Verwendung gefunden hatte. Es findet sich dieses umgekehrte Ⅎ öfter in Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius, wie *DIⅎI* = divi, *VIIⅎIR* = septemvir; *IVⅎENTVTI* = juventuti; aber diese Neuerung hat wie andre grammatische Neuerungen desselben Kaisers wenig Beifall gefunden; sie sind wohl nur während seiner Regierung und zwar auch in öffentlichen Inschriften und Urkunden in Gebrauch genommen, aber bald nach seinem Tode wieder verschwunden.

3c. **I (J) und V (U) waren in alten Zeiten ganz gleich als Vokal- und Konsonantzeichen verwendet; J und U sind nur abgerundete Formen für I und V und ohne jeden Unterschied der voka-**



lischen und konsonantischen Aussprache gebraucht. Die Unterscheidung I = i, U = u als Vokal; J = j, V = v als Konsonant zu gebrauchen, stammt erst aus dem 17. Jahrhundert. Die Ausgaben der Schriftsteller beobachten demnach in früherer Zeit durchaus die alte der Überlieferung entsprechende Schreibweise, die Neuere wieder aufgenommen haben, I u. minuskel i als Vokal und Konsonantzeichen zu brauchen

z. B. io, iambus; iungo, Iuno

und ebenso U und u

z. B. ubi, Ulpius; uer, uacuus, seruus, uua.

Andre unterscheiden zwar U, u als Vokal- und V, v als Konsonantzeichen

z. B. uva, vulgus, Ulpius, Varro; aber nicht I, i und J, j.

Nur Zweckmäßigkeitsgründe sprechen für den ebenfalls weit verbreiteten Gebrauch, daß wir, die wir in unserem eigenen Alphabete unterschiedene Zeichen haben, für Vokale I, i, U, u, für Konsonanten J, j, V, v — diesen modernen Gebrauch auf die lateinischen Texte übertragen.

4a. Das Lautzeichen F, der 6. Buchstabe des lat. Alphabets, entspricht in der Form dem Digamma der Griechen, besonders der Äolier. Dieses selbst entspricht dem Wav des phönizisch-semitischen Alphabets. Der Laut des Digamma, den F auch im chalkidensischen Alphabet bezeichnete, entsprach nicht vollständig, aber doch annähernd dem labialen Spiranten der Lateiner, der im Griechischen damals fehlte; daher wurde das Zeichen des Digamma im Lateinischen zum Zeichen des labialen Spiranten verwendet, — ursprünglich, z. B. auf der Maniosspange (aus dem 6. Jahrh.) wie auch im Venetischen und in den ältesten Inschriften der Etrusker — in Verbindung mit dem Hauchzeichen H z. B. FHEFHAKED = fecit, später allgemein (denn einige spätlateinische FH auf Inschriften sind belanglos) unter Weglassung des Hauchzeichens durch einfaches F, wie schon auf der Duenosinschrift.

4b. Das Lautzeichen G, der 7. Buchstabe des lat. Alphabets, ist im Lateinischen selbst erst entstanden und zwar durch Differenzierung aus C vermittelst Anfügung eines Häkchens durch Spurius Carvilius Ruga um 290 v. Chr. oder durch den Censor Appius Claudius um 312 v. Chr. — G hat seit der Zeit des 2. punischen Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein Geltung gewonnen zur Bezeichnung der lateinischen gutturalen Media, die ursprünglich im Lat. durch das dem griechischen Gamma entsprechende c mit ausgedrückt wurde. — In die 7. Stelle des lat. Alphabets soll G durch Appius Claudius gebracht sein, weil das an 7. Stelle des semitischen und griechischen Alphabets stehende Zeichen *Z* im Lateinischen überflüssig befunden wurde.

4c. Das 7. Lautzeichen — auch Zahlzeichen für 7 — ist im phönizisch-semitischen und griechischen, auch im chalkidensischen



Alphabet *Z*. Dieses 7. Lautzeichen hat auch das Lateinische wahrscheinlich mit übernommen und von Anfang an für den tönenden s-Laut besessen. Dieses alte *Z* ist vielleicht inschriftlich nachgewiesen in der Duenosinschr. (Mitte des 5. Jahrh.), ferner auf Münzen, die etwa um 273 v. Chr. geprägt sind in der Form COZA oder COZANO (CJL I, 14); es fand sich auch in den alten Texten des carmen saliare nach Varro l. l. 7 § 26 (Müller). —

Aber offenbar wirkte kein lautliches Bedürfnis zu seiner Erhaltung. Die Römer drückten zu Plautus und Pacuvius Zeit den griechischen Laut *Z* aus im Anlaute durch s (= deutschem sz): *Saguntum* = *Ζάκυνθος*, *Setus* CJL I, 1047 = Zēthus Cic. de or. 2, 37, 155; *sona* = *ζώνη* bei Plaut.;

im Inlaute durch ss in den zahlreichen Verben auf *ίζω*, für die freilich der messapisch-tarentinische Dialekt auch Formen auf *-ίσσω* hatte,

bei Plaut. *badisso (βαδίζω)*; *moechisso (μοιχίζω)*; *malacisso (μαλακίζω)*; *atticisso (ἀττικίζω)*; *cyathisso (κυαθίζω)*;

aber auch in späterer Zeit: *comissor (κωμάζω)* Pl. u. Liv.; *musso (μύζω)* Pl. Verg. Liv.; *crotalisso (κροταλίζω)* Macr.; *pytisso (πυτίζω)* Ter. u. a.[1])

Erst seit der Zeit Ciceros wurde Z unter dem Einfluß der Vorliebe für das Hellenentum wieder eingeführt und angewendet, aber nur in Fremdwörtern, besonders griechischen, wie Zacynthus, Zaleucus, Zama, Zeno, zephyrus, zona u. s. w., [doch auch in Worten mit echtlateinischen Ableitungssilben: zonalis Macr., zonatim Luc. apud Non. p. 189, 33.] Das z in einigen codd. des Plautus ist als Änderung späterer Abschreiber und Grammatiker anzusehen. [Aber auch das erst seit Ciceros Zeit eingeführte z wurde im Lat. als Fremdling empfunden und erhielt im lateinischen Alphabet die letzte Stelle.]

4d. **Das Lautzeichen H, das 8. im lat. Alphabet, entspricht der Form und der Stellung nach dem 8. Buchstaben des phönizisch-semitischen Alphabets, wo es als Zeichen der dritten Gutturale und als Zahlzeichen für 8 galt.** — Dieses Zeichen einer Gutturale aber, das wie alle Zeichen der semitischen Gutturalen den Griechen als Gutturalzeichen entbehrlich war, verwendeten die Jonier als Zeichen für den langen e-Laut *(H, η)*, die andern Stämme, auch die Attiker in ihrem heimischen Alphabet als Hauchzeichen; in dieser Geltung haben es die Lateiner aus den griechischen Kolonien bekommen und bewahrt. Lateinisches H bezeichnet demnach den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. spiritus asper ʽ, der übrigens selbst auch aus H, nämlich der linken Hälfte desselben ⊢ entstanden ist, wie die Form des spiritus lenis aus der rechten Hälfte ⊣, woraus eben ʼ entstand.

4e. **Die Form des Lautzeichens R** galt bis in die neueste Zeit als charakteristisches Merkmal des lateinischen (und faliskischen) Alphabets

[1]) Schneider, Elementarlehre der lat. Spr. I, 384 ff.



im Gegensatz zu den andern italischen Alphabeten und dem griech. Alphabet, das die Form P allgemein hatte. Die Duenosinschrift und die jüngst gefundene Foruminschrift bieten aber die Form ꟼ linksläufig = P rechtsläufig auch für das Lateinische; später ist freilich R in der lateinischen Schrift die allein herrschende Form.

4f. **Das Lautzeichen X,** das bei den Ostgriechen die Wertung der Aspirata ch, bei den Westgriechen dagegen die des Doppelkonsonanten ξ = ks hatte, übernahmen die Lateiner natürlich in der Wertung der westgriechischen Kolonien gleich ks.

5. Eine Vermehrug der 21 Buchstaben des lat. Alphabets erfolgte unter dem Einfluß der Hochschätzung griechischer Bildung etwa zur Zeit Ciceros durch unmittelbare Entlehnung der griechischen Buchstaben Y und Z, aber zunächst nur für Fremd- und Lehnwörter.

5a. Statt des griech. *υ* gebrauchte man im Lateinischen in früheren Zeiten u

z. B. ***Burrus*** = Pyrrhus; ***Bruges*** st. Phryges bei Enn. stets nach Cic. or. 48, 160

in Lehnwörtern: ***buxus*** *(πύξος)*, ***stupa*** oder ***stuppa*** *(στύπη)*, ***cubus*** *(κύβος)*, ***cumīnum*** *(κύμινον)* „Kümmel"; *fucus* *(φῦκος)*; ***muraena*** *(μύραινα)*, ***murtus***, später ***myrtus*** *(μύρτος)*; ***cupressus*** *(κυπάρισσος)*,

wie auch lat. u griechischem *υ* entspricht in urspr. gemeinindogerm. Worten *duo (δύο)*; *fŭga (φυγή)*; *mus (μῦς)*, *sūs (σῦς)*; *fumus (θυμός)*.

Selten entspricht dem griech. *υ* lat. i;

so auf voraugust. Inschr. *SISIPVS* = Sisyphus; *Ulixes* = aeol. *Ὀλύξευς* etrusk. Uluxe; gr. *Ὀδυσσεύς*;

so auch in stammverwandten Worten *silva* = *ὕλη*; ***lacrima*** vorkl. dacruma und lacruma = *δάκρυμα*.

Seltener entspricht griechischem *υ* lat. o

z. B. ***nox*** *νύξ*; ***folium*** *φύλλον*; *sōrex* *ὕραξ*; *ancora* *ἄγκυρα*; *storax*, styrax *(στύραξ)*.

Vereinzelt entspricht griechischem *υ* lat. e:

z. B. ***mattea*** (mattya) *ματτύα* „Leckerbissen"

remulcum (rymulcum Amm. 18, 5) meist nur im Abl., vergl. *ῥυμουλκεῖν*, wohl dem lat. rēmus angepaßt;

socer (socerus auch bei Pl.) *ἑκυρός*.

Zu Ciceros Zeiten aber war das Y in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen, nicht aber in lateinischen Worten. Es ist daher zu schreiben: Sulla; inclutus (älter) u. inclitus; satura (älter) u. satira; pirus, pirum. — Trotzdem erschien später infolge des Überhandnehmens des griech. Geschmacks in Rom mehrfach y auch mißbräuchlich, z. B. in Inschriften AEGYNA, BYBLIOTHECA u. BIBLYOTHECA und selbst in echt lat. Worten. — Man wollte sogar einen Mittellaut zwischen u und i, der dem griech. *υ* ähnlich zu klingen

schien, durch y bezeichnen. Man findet für diesen Mittellaut einige epigraphische (GYBERNATOR = gubernator, κυβερνήτης) und handschriftliche Zeugnisse; der Grammatiker Velius Longus spricht von vir und virtus, ubi i scribitur et paene u enuntiatur, unde Ti. Claudius novam quandam litteram excogitavit. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker ebenso wenig Gnade, wie die andern grammatischen Erfindungen des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie crysta, gyrus, vyr, vyrgo gyla, lacryma statt gula, lacruma.

5b. Über das seit Ciceros Zeit wieder eingeführte Z s. 4c.

6. Eine weitere Vermehrung der Lautzeichen erstrebte der Kaiser Claudius[1]); er erfand

1. Ⅎ (ein umgekehrtes Digamma) für das konsonantische V z. B. DIⅎI = divi s. 3b.
2. Das Antisigma Ↄ für ps — nicht belegt
3. ⊢ für den Mittellaut zwischen u und i, wie man lubet und libet sagte und schrieb; doch findet sich ⊢ nur auf Inschriften in Wörtern mit griech. *υ* z. B. M⊢PO (Myro), BATTH⊢LLVS (Bathylus).

Die Neuerungen des Kaisers Claudius fanden wenig Beifall; sie sind bald nach seinem Tode selbst aus den offiziellen Inschriften geschwunden, vom Antisigma findet sich nicht einmal ein Beispiel auf Inschriften aus Claudius Zeit.

Anm. Die Namen der griech. Buchstaben, die selbst aus dem Phönizischen stammen, nahmen die Römer nicht an, sondern erfanden neue, die den Lauten der Buchstaben möglichst entsprachen, dieselben, mit welchen wir noch heute die Buchstaben benennen.

§ 3—5. Von der Aussprache der Buchstaben.[2])

Quellen unserer Kenntnis der Aussprache des Lateinischen sind an erster Stelle die Angaben der römischen Grammatiker besonders der klassischen Zeit. Sie stellten ihre Beobachtungen an auf Grund der lebenden Sprache und benutzten für die frühere Zeit weit ältere Handschriften und zahlreichere Urkunden als wir, z. T. gleichzeitiger Schriftsteller. Es ist auch bekannt, daß grade in der Blütezeit des Schriftlateins

---

[1]) Fr. Bücheler, de Ti. Claudio Caesare grammatico. Elberfeld 1856.

[2]) Vergl. aus älterer Zeit: K. L. Schneider, Elementarlehre der lat. Sprache. Berlin 1819. I, 8 ff. u. W. Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung der lat. Sprache. [2] I, 323 ff.

Aus neuerer Zeit: E. Seelmann, die Aussprache des Latein. Heilbronn 1885.
Lindsay, The Latin Language Oxford 1894, deutsch von Nohl. Leipzig 1897. S. 14—174.
Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1892.
Stolz, Lautlehre der lat. Sprache. Histor. Grammatik der lat. Sprache. Leipzig 1894.
Bonnet, The Latin language Boston 1907.

ein ganz besonderer Eifer und eine ganz besondere Sorgfalt wie auf grammatische Fragen im allgemeinen, so auf Fragen der rechten Schreibweise (ars scribendi, recte scribendi scientia) und der Aussprache (ratio pronuntiandi) im besondern verwendet wurde; — hat doch C. Julius Caesar eine Schrift de analogia geschrieben und Kaiser Claudius unter andern durch Einführung von 3 neuen Buchstaben Rechtschreibung und Aussprache genauer regeln wollen. Schon im Anfang der lat. Litteratur haben Schriftsteller wie Livius Andronikus, Ennius, Accius und sein Gegner, der Satiriker Lucilius, sich mit orthographischen Fragen und Regelung der Orthographie zum Zweck der Erzielung einer möglichsten Übereinstimmung und genauen Bezeichnung des gesprochenen Lautes durch das Schriftbild beschäftigt. In der Zeit zu Ende der Republik behandelten Fragen, die Rechtschreibung und richtige Aussprache betrafen, M. Terentius Varro (de lingua Latina), Nigidius Figulus. Im ersten Jahrhundert n. Chr. haben sich um die Festsetzung der Orthographie und Orthoepie besonders verdient gemacht M. Valerius Probus, C. Plinius Secundus, Caesilius Vindex, Flavius Caper, Velius Longus, Terentius Scaurus (de literis, syllabis, metris); aber wir besitzen von ihren Lehren nur das, was Spätere von ihnen entlehnt haben, und einige Excerpte aus den Schriften des Caper, Velius Longus und Terentius Scaurus. Auch Cicero in seinen rhetorischen Schriften (bes. or. 45, 143—48, 162) Quintilian in der institutio oratoria (bes. I, 7) enthält wertvolle Beiträge für die Kenntnis der Orthographie und Orthoepie ihrer Zeit; desgleichen behandelt Gellius in den Noctes Atticae vielfach Fragen, die Orthographie und Aussprache betreffen. — Im 3. Jahrhundert wurden aus den größeren Schriften der früheren Grammatiker vielfach Auszüge gemacht, so von Pompeius Festus aus Verrius Buch de significatione verborum, von Julius Romanus aus Plinius de dubio sermone. In der Mitte des 4. Jahrh. hat Marius Victorinus im ersten Buche seiner Grammatik wertvolle Beiträge zur Orthographie und Orthoepie gegeben, wie auch Charisius, Diomedes, Donat und die den Namen des Probus tragenden Schriften. Aus dem 5. Jahrhundert enthalten Prisciani Caesareensis institutionum grammaticarum libri XVIII viel zur Orthographie und Orthoepie Gehöriges; um 560 hat unter reichlicher Benutzung früherer Schriften Aurelius Cassiodorius ein Buch de orthographia geschrieben. Wenig von Belang ist, was Isidor (um 600) und Beda (um 700) bieten, wenn sie auch aus grammatischen Schriften der klassischen Zeit einige beachtenswerte Beiträge bringen; immerhin zeigen sie beachtenswerte Wandlungen auch in der Aussprache und Schreibung, weil sie und wenn sie dem barbarischen Gebrauche ihrer Zeit entsprechend schreiben; oder wenn sie, wie Isidor, die Aussprache und Schreibung birtus, boluntus, bita statt virtus u. s. w. als vitium Afrorum zurückweisen.

Aber auch die Vorschriften der lat. Grammatiker selbst aus der klassischen Zeit sind nur mit Vorsicht aufzunehmen und jedenfalls kritisch zu prüfen. Sie übersehen nicht den Zusammenhang und die Entwickelung der lateinischen Sprache; sie haben vielfach in den Versuchen, etymologische Erklärungen zu geben, und in der Anwendung des Analogiegesetzes geirrt und ohne feste Grundlage — dem Spiel des Zufalls und geistreich scheinender



Spielerei folgend — geradezu wunderliche Behauptungen aufgestellt; sie haben oft nach dem Einfall des Augenblicks Einzelnheiten diktatorisch entschieden, ohne auf die Gewinnung allgemein gültiger Regeln auszugehen; — besonders das Streben, Zweideutigkeiten und Unklarheiten in Form und Bedeutung durch Orthographie und Aussprache zu entfernen hat sie zu vielen Mißgriffen geführt. Als z. B. Varro de lingua Lat. VI, 51 narrare mit (g)narus in Verbindung gebracht hatte, glaubten Lehrer der Orthographie wie Velius Longus und Papirianus, man müsse nun auch narare schreiben und sprechen. Gellius XVI, 12 erwähnt, daß ein gewisser Cloatius Verus in libris, quos inscripsit „verborum a Graecis tractorum“ und Hypsicrates grammaticus, cuius libri nobiles sunt „super his quae a Graecis accepta sunt,“ das echt lateinische Wort fenerator, das Cato sine a litera pronuntiavit und M. Varro ganz richtig ableitete von fenus (faenus, foenus) a fetu et quasi a fetura quadam pecuniae parientis atque increscentis sicuti fetus et fecunditas, mit ae geschrieben und gesprochen haben wollte, also faenerator *φαινεράτωρ ἀπὸ τοῦ φαίνεσθαι ἐπὶ τὸ χρηστότερον,* quoniam id genus hominum speciem ostentent humanitatis et commodi esse videantur inopibus nummos desiderantibus. Antonius Gnipho wollte nach dem Gesetz der Analogie, nach dessen konsequenter Anwendung unendlich vieles durch die Grammatiker in der lat. Grammatik geregelt ist, z. B. das Schwanken zwischen e, ei und i in den Kasusendungen der 2. und 3. Deklination, die gleichmäßige Behandlung der Subst. auf uus und quus in der 2. Dekl., robus, roburis u. ebur, eburis, sowie marmur, marmuris schreiben, sprechen und deklinieren wie guttur, uris; sulphur, uris. Die Beispiele einer überspannten Anwendung des willkürlich aufgestellten Analogiegesetzes und einer Meisterung der freien Entwickelung der Sprache ließen sich bis ins unendliche mehren. — Nichtsdestoweniger haben die lat. Grammatiker der Frage der Aussprache weit größere Sorgfalt zugewendet, als man im allgemeinen annimmt; wir haben selbst phonetische Beschreibungen der einzelnen Laute — sogar in sodateischem Versmaße (– – ◡◡ – – ◡◡ | – ◡ – ◡ | – ⏓), nicht ungeschickt bei Terentius Maurus (aus dem 2. Jahrhund. n. Chr.), prosaisch und kürzer zusammengedrängt bei Marius Victorinus (um 350) und noch kürzer bei Martianus Capella (4.—5. Jahrh. n. Chr.).

Als zweite wichtige Quelle für lat. Orthographie und Orthoepie haben die Inschriften auf Erz und Stein zu gelten, besonders die offiziellen, die mit weit größerer Sorgfalt geschrieben sind, als die privaten, und auch auf Münzen. Aber sie sind bis zum Ende der Republik nicht eben zahlreich; nicht wenige sind in späterer Zeit restauriert und bei der Restauration in der zu dieser Zeit üblichen Orthographie und Orthoepie ganz oder auch nur teilweise umgeändert; auch enthalten selbst die ursprünglich erhaltenen öfter offenbare Irrtümer der Verfasser oder unkundiger, ungebildeter Arbeiter. Wenn zu gewisser Zeit regelmäßig oder auch nur in überwiegender Anzahl auf Inschriften geschrieben wird PLEPS, VRPS, OPSIDES, APSENS APSOLVTVM, APSTINENTI, APSTVLIT, SVPSIGNENT, so darf mit Recht geschlossen werden, daß zu gewissen Zeiten und in den betreffenden Gegenden b vor s dem Laute der Tenuis p sich näherte oder gleichkam. Gleiches gilt für die Aussprache



des d, wenn häufig dafür auf Inschriften T erscheint u. s. w. Oft können selbst Fehler der Inschriften bedeutsame Winke für die Aussprache geben.

Gleiches gilt von geschriebenen Urkunden und Handschriften, und zwar sind die ältesten naturgemäß die wichtigsten (wir besitzen aber Handschriften — abgesehen von einzelnen z. B. der herkulanensischen de bello Actiaco — erst aus dem 4. Jahrhundert nach Chr. Aber es ist zu beachten, daß die Handschriften direkt nur für die Zeit ihrer Anfertigung beweisen (und für ihre Zeit sind dann auch jüngere Handschriften in Fragen der Orthographie und der Orthoepie wertvoll); eine Vergleichung sogar der ältesten und hochgeschätztesten Handschriften — wie der Mediceischen Vergilhandschriften und der Veroneser Cajushandschrift — hat gelehrt, daß wir selbst in den ältesten und besten Handschriften an sich nicht die ursprüngliche Orthographie der Schriftsteller selbst, sondern vielfach oder fast ausschließlich die der Zeit des Verfassers der Handschrift haben. Verfehlt[1]) war demnach Karl Lachmanns Vorschlag (in Lucr. p. 203), die Orthographie (und Aussprache) nach 4 der ältesten Handschriften bestimmen zu wollen: habemus hic auctores non grammaticos verae rationis ignaros, sed eos libros, e quibus orthographia vulgaris optime disci potest, Vergilium Mediceum (5. saec.), institutiones Gai (höchstens 4. saec.), novum testamentum Fuldense (vor Mitte 6. saec.) digesta Florentina (7. saec.) Würden wir diesem Lachmannschen Vorschlag folgen, so erhielten wir ein wundersames Gemisch aus der Orthographie und Aussprache verschiedener, vielleicht recht ungebildeter Schreiber, die verschiedenen Jahrhunderten und verschiedenen Gegenden angehören, aber nicht die Orthographie, Orthoepie und Grammatik der klassischen Schriftsprache des Vergil (die Florentiner Digestenhandschrift enthält offenbare Fehler in großer Zahl, wie contingerunt, obtingerunt, rumptum, accederat, adpulserit[2]). Die Theorie der römischen Grammatiker, die bewußt über grammatische Tatsachen nachdachten, verdient unter Umständen mehr Glauben, als die Handschriften oder Inschriften, deren Schreibung vielfach auf Irrtum, auf zufälligen Gehör- und Schreibfehlern und gerade zu ihrer Zeit üblichen Gewohnheiten beruht.

Eine überaus wichtige Quelle für die Entscheidung der Fragen lateinischer Orthographie und Orthoepie sind die Übertragungen lateinischer Worte in eine Fremdsprache und umgekehrt. Eine ganz hervorragende Rolle spielen dabei die Übertragungen lat. Worte ins Griech.[3]) und umgekehrt; weniger, weil weniger zahlreich und weniger sicher, in italische Dialekte, wie ins Oskische, Umbrische u. s. w. Voranstehen in dieser Beziehung wieder die Inschriften, Münzen und Urkunden; die Handschriften und Texte der Schriftsteller können ja im Laufe der Zeit namentlich in der Orthographie mehr oder weniger umgeändert sein u. Irrtümliches enthalten. Wenn lat. c regelmäßig in griech. Transskription κ geschrieben wird z. B. *Καικίλιος* = Caecilius, *Κικέρων* = Cicero und umgekehrt, so ergibt sich

[1]) Brambach, Orthogr. p. 62 f.

[2]) Dausquius nach Brambach. a. a. O.

[3]) Vergl. Eckinger, Orthographie lateinischer Wörter in griechischen Inschriften.



unzweifelhaft, daß lat. c auch vor e, i, ae u. s. w. wie k gesprochen wurde. Wo lat. e im Griech. durch *η* wiedergegeben wird, wie *ῥῆγι* (Dat. S. rēgi Plut. Qu. Rom. 63), *καρῆρε* (= carēre Plut. Rom. 21), *σαπίηνς* (= sapiens), *Ῥῆνος* (= Rhēnus), ist die Länge des lat. e-Lautes erwiesen. Wenn die Lateiner in Lehnworten u. bei Transskriptionen griech. *φ* ursprünglich durch b — nicht durch f — wiedergeben z. B. Bruges = *Φρύγες*, Burrus = *Πύῤῥος*, so beweist dies, daß lat. F einen andern Laut hatte, als den des aspirierten P-Lautes, wenn auch die Griechen aus Not, weil ihnen die labiale Spirans fehlte, das lat. f stets durch *φ* als das dem lat. Spiranten am nächsten kommende Lautzeichen ihres Alphabets bezeichneten z. B. *Φάβιος* = Fabius; *φερῖρε* = ferire. Daß lat. v regelmäßig im Griech. durch *ου* wiedergegeben wird, z. B. *Οὐάῤῥων* = Varro, *Οὐενουσία* = Venusia, *Σκαιουόλας* = Scaevola, *Λιουία* = Livia, zeigt den Zusammenhang des vokalischen u und des konsonantischen v-Lautes, wie ja auch griech. *ου* regelmäßig durch lat. u wiedergegeben wird Mūsa = *Μοῦσα*, eunūchus = *εὐνοῦχος*, *Βροῦτος* = Brutus, *Νουμᾶς* = Nūma, *Ῥήγουλος* = Regūlus.

Wichtig ist der Lautwechsel im Lateinischen selbst. Die Aussprache der Buchstaben in den Wortgebilden und im Satz, sowohl der Konsonanten als namentlich der Vokale hat sich in allen uns bekannten Sprachen im Laufe der Zeit sehr wesentlich verändert; die Schrift ist nicht immer und nicht vollständig der Veränderung der Aussprache, die stets in einem gewissen Flusse geblieben ist und namentlich in der wirklich gesprochenen Volkssprache, die einer maßgebenden Schriftsprache entbehrte, sehr wesentlich sich änderte, gefolgt. Auch die lat. Sprache hat seit ihrem Eintritt in die Litteratur sehr starke Wandlungen durchgemacht; auch in der Schrift- und Litteratursprache der Lateiner ist daher die Orthographie, die im wesentlichen phonetisch war — man schrieb, wie man richtig sprach — keine einheitliche, sondern sie schritt mit der lebenden Sprache, wie sie gesprochen wurde, wenn auch nicht immer Schritt auf Schritt, so doch allmählich fort. Das alte Latein hatte z. B. unzweifelhaft noch sämtliche Diphthonge mit diphthongischer Aussprache, wie sie auch geschrieben wurden; im Laufe der Zeit ging man nach verschiedenen Übergängen zur monophthongischen Aussprache über, die schließlich die allein herrschende wurde; die Schrift folgte erst allmählich, daher das vielfache Schwanken in der Schrift — oft selbst in derselben Urkunde z. B. zwischen ai, ae, e; zwischen oi, oe, e, u; zwischen ei und i; zwischen ou, u und o. — Die einfachen Vokale änderten im Laufe der Zeit unter Einwirkung verschiedener Einflüsse ihre Aussprache mehr oder weniger; es bildeten sich Zwischenlaute z. B. zwischen a und i, zwischen u und i, die in der Schrift nicht bezeichnet wurden, für deren Bezeichnung aber doch verschiedene Versuche gemacht wurden (teils scheinbar diphthongische Schreibung ei für den Mittellaut zwischen e und i, ou für den Mittellaut zwischen o und u, teils Einführung neuer Schriftzeichen z. B. ⊦ des Kaisers Claudius). Als Normalaussprache und Normalorthographie können wir nur die des Schrift- und Hochlateins am Ende der Republik und im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit bezeichnen. Denn die Orthographie der früheren Zeit ist zum Teil sehr unsicher schon wegen der geringen Anzahl der Quellen und ganz ungeregelt; die der



späteren Zeit affektierte zunächst namentlich im 2. Jahrh. nach Chr. den Schein der Altertümlichkeit z. T. ohne das geringste Verständnis; später aber, schon vom 3. Jahrh. an wurde das Schriftlatein durch das Eindringen vulgärer und fremder Elemente vielfach abgeändert und entstellt. In jener Zeit aber war die lateinische Schriftsprache zu der höchsten Stufe ihrer Entwicklung und Vollendung gelangt namentlich durch Cicero und Cäsar, und seit der Mitte des 1. Jahrh. n. Chr. erlangten die grammatischen Studien der römischen Nationalgrammatiker eine Vollendung, die den Spätern vielfach zur Nachahmung und Ausbeutung diente; sie haben der jüngern klassischen lateinischen Sprache, die ihnen lebendig vorlag, ihre Regeln abstrahiert und haben durch getreue Überlieferung der damals üblichen Sprache bewirkt, daß die Lautbildung und Flexion grade dieser Zeit als mustergültig für die Schriftsprache herrschend blieb.

Die gesprochene Sprache des Volkes, die an der festgesetzten Schriftsprache keine aufhaltende Macht hatte, setzte den angefangenen Veränderungsprozeß ganz naturgemäß weiter fort; daher zeigen die aus der Volkssprache hervorgegangenen Tochtersprachen des Romanischen noch viel weitergehende, unter sich selbst wieder abweichende Änderungen in der Orthographie und Aussprache. Da diese Änderungen aber nicht gesetzlos, sondern organisch erfolgten, ist der Bestand der romanischen Sprachen sehr wichtig und vielfach entscheidend für die Bestätigung oder Festsetzung von Erklärungen über den Bestand der römischen Sprache und ihre Rechtschreibung und Aussprache. Wenn z. B. in den romanischen Sprachen auslautendes m durchgehends bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen (einsilbige Wörter, in denen sich außerdem m in n verwandelt hat, franz. rien = rem, span. quien = quem) verschwunden ist, so bestätigt dies den aus dem Lat. selbst mit Sicherheit sich ergebenden Satz, daß auslautendes m im Lat. bes. vor anlautendem Vokal, in welchem Falle ja Elision ganz regelmäßig bei Dichtern eintrat, weniger hörbar, verdunkelt, fast unhörbar war. Wenn langem ī des Lateinischen im Italienischen regelmäßig geschlossenes i sīc, it. sì; mīsī it. misi; dīxī it. dissi; fīnītum it. finito, dagegen kurzem ĭ des Lat. im Italienischen ebenso regelmäßig geschlossenes e bĭbit, it. beve; findo it. fendo; dictus it. detto, entspricht, und wenn ferner in den romanischen Sprachen überhaupt lat. ĭ mit lat. ē zusammengefallen, dagegen lat. ī ein i geblieben ist, so ist erwiesen, daß in der lat. Muttersprache selbst ein Unterschied der Qualität in der Aussprache zwischen ī und ĭ vorhanden war: lang i war geschlossen (auf Inschriften oft EI geschrieben z. B. VEIVOS, FAXSEIS), kurz i war offen, dem e sich nähernd MERETO = merito (2. tab. Scip.) TEMPESTATEBVS = tempestatibus.

§ 3. A. Aussprache der Vokale.

Die Aussprache der Vokale bei den Römern entspricht im Wesentlichen der bei uns üblichen.

1. a hat am meisten seine Aussprache bewahrt. Auch das heutige italienische a in padre z. B. entspricht seiner Qualität nach dem a z. B. im deutschen Vater, engl. father. ă und ā waren qualitativ kaum



von einander verschieden, denn Lucilius setzt unter Hinweis auf Ἄρες, Ἆρες dem Vorschlag des Accius, die Länge des a durch Verdoppelung des a (aa) zu bezeichnen, entgegen, daß ă und ā ein und denselben Laut besitze und deshalb in beiden Fällen gleich zu schreiben sei.

ă entwickelt sich im Lat. vielfach sowohl nach e und i, als auch seltener bes. unter dem Einfluß von l, v, b nach o und u hin; es muß also Übergänge gegeben haben; es kann nicht auffallen, daß vielfach entsprechen

ă und e; τάλαντον talentum; φάλαρα phalera; Dalmatia und Delmatia;
Jānuarius Ἰενουαρίων auf griech. Inschr.;
ănas u. ĕnes (vergl. νῆσσα) ahd. anut nhd. Ente
ănăticula u. aneticula; camera u. camara gr. καμάρα
dicam et faciam Cato Censorius scripsit dicem et faciem Quint. 1, 7, 23.
contracto u. contrecto; carpo u. dis-cerpo usw.
redarguisse; rederguisse per e literam Scipio Africanus Pauli filius dicitur enuntiasse (Fest.).

ă und i Μιθραδάτης Mithridates, Κατάνη Catina; μηχανὴ machina;
ăgo, aber sub-ĭgo; făteor, aber confiteor; ămīcus, aber inĭmīcus; fontanalis und fontinalis; perfăcilis und dif-fĭcilis.

ă und o δαμάω dŏmare; μάρμαρον marmor; λόγχη lancea.
Ἑκάβη wird in vorliterarischer Zeit Hecoba (Quint. 1, 4, 16), später Hecuba;
die Fabii hießen nach Festus ursprünglich Fovii (Plut. Φόδιοι);
in der Zeit der Republik sind vocatio (lex Jul. munic.) und in der Kaiserzeit vocare, vocuus, vocatio inschriftlich belegt statt văcatio, văcuus, văcare;
văcīvus u. vŏcīvus vorklassisch = văcuus als gekünstelter Archaismus bei Phaedrus;
spätlat. quodratus für quadrātus.

ă und u σκυτάλη scutula; ἰταλὸς vitulus; πάσσαλος pessulus;
θρίαμβος triumpus, später triumphus;
ἄφλαστον aplustre.
camărus, non camŭrus (Verg. Georg. 3, 55) entscheidet Caper de verbis dubiis.
salsus, aber insulsus; calco, aber inculco.

ā wechselt mit ē: fāri, fētiālis (προ-φη-τεία)
und ō: capitālis u. Capitōlium.

2. ĕ war ein offener, ē ein geschlossener Laut. Der Unterschied in der Qualität des kurzen ĕ und des langen ē wird bestätigt durch das Zeugnis der lat. Grammatiker, nach denen ē eine Neigung zum i hatte, während ĕ sich dem Laute des Diphthongen ae näherte; die romanischen Sprachen, die den Unterschied in der Quantität aufgegeben haben,

haben mit großer Treue den Unterschied zwischen offenem e (an Stelle des lat. ĕ) und des geschlossenen e (anstelle des lat. ē) bewahrt; z. B.

honĕstus	it. onesto mit offenem e	franz. honnête	engl. honest
mēnsis	it. mese mit geschlossenem e	franz. mois	engl. month.

ĕ lautete wie unser e, vgl. pater und Vater; einen dem i ähnlichen Klang mag es im Altlat. in Wörtern u. Wortformen gehabt haben, wie

en statt späteren in; exemet, refecet, cepet, ornavet, paravet, vicet usw. st. —it,

navebos st. navibus (auf der col. rostr. 261 v. Chr.):

fuet, dedet st. —it; tempestatebus st. ibus;

mereto st. merito (II tab. Scip. bald nach 258 n. Chr.;

tibe st. tibi (IV tab. Scip. um 185 v. Chr.);

Quint. 1, 4, 17 führt an: Menerva, leber, magester, Diiove non Diiovi st. Minerva, liber, magister.

Es kann nicht auffallen, daß e mit i häufig wechselt,

z. B. *ἐν*, in; *ἐντὸς*, intus; *ἄνεμος*, animus;

Σικελία, Sicilia; *πλέκω*, plico; *μίνθα*, menta; *ναυσία*, nausea.

Es steht oft i für unbetontes ĕ (Beisp. s. o.);

vulgär sinatus (CJL I, 206 lex. Jul. munic.; App. Probi)

für ĕ im Hiat z. B. tinia für tinea; vinia für vinea (Append. Probi), aber auch umgekehrt curea, vea für curia, via; spongea neben spongia; doleum für dolium.

me dius fidius; mius st. meus z. B. MIEIS auf Scip.-Inschr. (CJL I, 38), woher ital. mia, altfr. moie;

regelmäßig sprach man im 1. Jahrh. v. Chr. vor i nicht e, sondern i, dii, diis (nach Caper), auch wenn nach Analogie der andern Kasus dei, deis geschrieben wurde;

aus Augustus Zeit findet sich inschriftlich II, IIS; IEI, IEIS, IS = eis neben konsequenter Schreibung EORVM, EAS, EOS, EA usw;

aber auch für ĕ vor Konsonanten in der Tonsilbe bes. vor n, r mit folg. Konson., m

tinus, Mircurius, eliganter; stīrcus; decim, undecim

Virgilius[1]), Virginius, Baliaris, valitudo; spätlat. frumintum.

benĭvŏlus, benĭfĭcus.

Auch steht ĕ neben älterem ŏ,

bes. vor n: genu = *γόνυ*; tonores (Quint. 1, 5, 22), amplocti;

oder nach v: voster; vorsus, vortex (Quint. 1, 7, 25), quae primus Scipio Africanus in E literam secundam vertisse dicitur.

vergl. terra und das abgeleitete extorris.

---

[1]) Daß der Dichter sich Vergilius schrieb, zeigt Ritschl op. II, p. 779. Virgilius ist erst aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts nach Chr. bezeugt.



Endlich steht ĕ als Abschwächung neben u in einzelnen Fällen, wie augeratus (Prisc.) TABELAI (Sen. Con. de Bacch. extr., vorher TABOLAM) FVLGERATOR vergl. Σικελός = Siculus; σκόπελος = scopulus; ἀμέλγω = mulgeo.

An Stelle von ĕ steht bisweilen vor r a z. B. novarca; ansar, passar, carcar wohl in Anähnlichung der Vokale.

ē lautete wie ein helles gedehntes e oder ähnlich wie der Diphthong ae;

in der Schreibung wechselt häufig ē mit ae: weniger gut haeres, caeteri statt hēres, cēteri, obwohl beides durch Inschriften und Handschriften verbürgt ist:

saeculum, caerimonia, paenula, raeda, Paeligni, scaena, saepes, saepio;

ē mit oe: cēna, cēnare, fēmina, fētus (√ fe- gr. φυ-, skr. bhu); obscēnus (obwohl von caenum), Cămēna (von Casmēna) besser als foem-, foec-, foet-, obscoen-, Camoena oder Camaena); aber oboedire (v. ob u. audire) besser als obedire.

ē mit ae und oe: neben fēnero auch foenero u. faenero, faenus (Wucher), faenerator (Wucherer), obwohl von √ fe—; neben fēnum auch foenum u. faenum (Heu), faenisicium, faenarius.

Für ē findet sich ī öfter erst auf Inschr. des 4. Jahrh. z. B. fīliciter; doch Αὐρίλιος = Aurēlius findet sich schon im 2. Jahrh. v. Chr.; dēlērus statt dēlīrus (von līra das Geleise, die Furche Vel. Long.) beruht auf irriger Ableitung des Wortes von ληρεῖν.

In here (gestern), wie man zur Zeit Quintilians (I, 7, 22) schrieb, soll e nach demselben (I, 4, 8 in *here* neque *e* plane neque *i* auditur) einen Mittellaut zwischen e und i gehabt haben, daher here neben dem älteren herī (isolierte Locativform vom Stamme hes vergl. hes-ternus; got. gis-tra deutsch ges-tern).

3. ĭ und ī unterschieden sich in der Qualität wie ĕ und ē; im Lat. selbst unterschied man ein dünnes (tenue, exile) und ein volleres und breiteres (plenum, pingue) i; als vea st. via, vella st. villa, spēca st. spīca (Varro R. R. 1, 2, 14. 1, 48, 2. Cic. de or. 3, 12, 46). Beide Arten des Tones kamen dem langen Vokal zu; Lucilius wollte das dicke i von dem andern durch das bereits vorhandene graphische Zeichen EI unterscheiden; in der Tat findet sich EI für ī in der Zeit der Republik außerordentlich häufig auf Inschriften (und auch in späteren Handschriften) oft nebeneinander bis in Augustus Zeit z. B. VIRI u. VIREI; aureei, argenteei; Scaurus empfiehlt sogar als Plur. facileis, docileis; doch verwarf die Theorie der Grammatiker ei für ī seit dem 1. Jahrh.

ĭ war wahrscheinlich ein offener Laut; lat. ĭ ist in den romanischen Sprachen mit lat. ĕ zusammengefallen, es entspricht daher lat. ĭ im Ital. e z. B. beve bĭbĭt; ī dagegen hat sich in fast allen romanischen Sprachen unverändert erhalten z. B. it. fīnīto, fr. fini = lat. fīnītus; it. si = sīc.

ĭ wechselt oft mit e in der Schreibung z. B. μίνθα — menta; tempestatebus (II tab. Scip.); tibe (IV tab. Scip.) Τεβέριος, Καπετώλιον;

bes. vor Vokal curea statt curia, während in gewöhnlicher Sprache betontes ĭ vor Vokal blieb (dies) auch mit J longa geschrieben;

ī mit ē in bäuerischer Aussprache spēca (Varro RR I, 48, 2), promēsisse, amēci; ī wurde auch ei geschrieben z. B. im Gen. Sing. auf der Weihinschrift des Mummius, ältestes Beispiel COGENDEI, nicht bloß im Nom. Plur., wo späteres i für ursprüngliches oi stand z. B. OINVORSEI, VIREI regelmäßig schon im Sen. Cons. de Bacch.

Dazu kommt nach den lat. Grammatikern ein i-Laut „ein Mittellaut zwischen u und i", der sich aus älterem u entwickelt hat; z. B. optimus; über denselben s. § 3, 5 unter u). Den gleichen Laut hat nach Velius Longus das ĭ in betonten Silben unter dem Einfluß des labialen Sibilanten v in Wörtern wie vir, virtus —, die per i scribuntur et paene u enuntiantur; die Schreibung vyr, vyrgo, vyrga wird von Prob. app. abgelehnt; erwähnt wird das auf Inschriften belegte myserum, sylva — vielleicht in Anlehnung an griech. *μυσαρός, ὕλη*. mit y geschrieben.

Ausfall des i in nachtoniger Silbe bezeugen die von Prob. app. verworfenen Formen calda, fricda st. frigida, orbs st. orbis.

Zusatz eines i bezeugt die auch auf Inschriften häufiger vorkommende Form balineum st. balneum; Caper fand audac-i-ter besser als audacter nach Analogie von atrociter, ferociter, velociter.

4. **ŏ war ein offener, ō ein geschlossener Laut.** Die romanischen Sprachen, welche die Qualität der Laute treu bewahrt haben, beweisen dies; das offene o des Lat. entwickelte sich im Ital. zu o oder uo, das geschlossene o des Lat. zu o z. B.

dŏctus, it. dotto (mit offenem o); rota it. ruota;
respōnsum it. risposc (mit geschl. o).

ŏ aber in unbetonten Silben vor Labial oder l wurde wohl zu einem geschlossenen Laute und ging in einen dem u ähnlichen Laut über; daher das Schwanken der Schreibweise und der Aussprache zwischen ŏ und ŭ in den Sprachdenkmälern,

vergl. *κόθορνος* cothurnus. *Ὀδυσσεύς* Ulixes. *Πολυξένη* Pulixena.
Montanus *Μούνταvος*. Postumius *Πουστούμιος*.
altlat. flovios; poblicos, polchrom; Hercoles für fluvius usw.
Marcipor, Publipor = Marci puer; Publii puer;
für epistola nach Inschr. und Handschr. aus guter Zeit allein zulässig epistula;
adolescens, das Caper als Part. von adulescens als Subst. unterscheiden will,
vulgär praestu; tulerabilis u. ä.

ŏs und ŏm war die ursprüngliche Endung des Nom. u. Acc. Sing. der Mask. der 2. Dekl. u. ist vielfach inschriftlich und handschriftlich bis gegen das Ende der Republik belegt, vereinzelt sogar noch in der Kaiserzeit und als Gräcismus, bis es allmählich von us, um verdrängt wurde. Ähnlich wurde om zu um im Neutr. Sing. der 2. Dekl.[1]). Jedoch nach u, v und qu wurde

[1]) Neue I, 64 ff.



os und om bis gegen die Mitte des ersten Jahrh. unsrer Zeitrechnung beibehalten, erst von Augustus Regierung bis auf Vespasian wird die Schreibung uu immer allgemeiner und in die Schultheorie der Grammatiker aufgenommen und schließlich allein gültig, obwohl auch in späteren Jahrhunderten namentlich in einzelnen Formeln, wie bes. bei VIVOS uo sich hält. Es hatte o allmählich im Laufe der Zeit sich dem vorangehenden u (v) vollständig angeglichen. Quintilian (I, 7, 26) sagt: Nostri praeceptores servum cervumque u et o literis — also servom, cervom — scripserunt, quia subiecta sibi vocalis in unum sonum coalescere et confundi nequiret; nunc u gemina ea ratione, quam reddidi (1, 7, 11 orthographia quoque consuetudini servit ideoque saepe mutata est); neutro sane modo vox, quam sentimus, efficitur. Ein andrer Weg der Sprachentwicklung war der, daß uo zu einem Mischlaut sich vereinte, der dann auch durch ou[1] (z. B. VIVOVS, PROBOVM, MENELAVOS) oder durch ein einfaches Zeichen u bezeichnet wurde; daher erklärt sich die häufige Schreibung der Inschriften: MAVRTE (= Mavorti) (CJL I, 63), FLAVS = Flavius; VIVS = vivos, vivus; ingenus, dius (= divus) ecus (= equus), relicus (= reliquus) u. s. w.

Ganz parallel verläuft die sprachliche Entwicklung der Verbalendung ont zu unt; daher erklären sich die altertümlichen Schreibungen ecfociont (= effugiunt); sont (= sunt), relinquont, solvontur, volvont, requoquont, sequontur.[2]) — So erklärt sich auch, wie aus altertümlichem quoius — cuius, aus quoi — cui, aus quom — cum wurde.

ŏ wurde zu ĕ nach v schon im sechsten Jahrh. der Stadt. Quint. 1, 7, 25 berichtet: vortices et vorsus ceteraque ad eundem modum primus Scipio Africanus in e literam secundam vertisse dicitur.

So schrieb und sprach man in der Zeit der Republik advorsus, controvorsia, convollere, amplocti, auch VOLIT = velit. Dagegen erscheint ĕ statt ŏ als vulgär in Formen wie faeneris, facineris, die Velius Longus erwähnt, pignera. Umgekehrt erwähnt als verwerflich ŏ für ĕ Prob. app. in iocur, iocineris.

ŏ für i wird als nicht schriftgemäß verworfen in tonotru, orologium, wo es die Volkssprache wohl in Anähnlichung des i an vorangehendes o in der ersten Kaiserzeit sich erlaubt hatte.

Ausfall des ŏ findet sich mehrfach bei Eigennamen auf ius in vorchristlicher Zeit auf Inschriften

CAECILIS; SALLVSTIS, ΛΟΥΚΙΣ = Caecilius, Sallustius, Λούκιος; (sogar mit Schwund des s im Auslaut) CORNELI = Cornelius.

alis; alid (alit) = alius, aliud[3]).

Für ō findet sich in spätlat. Inschriften auch ū z. B. patrūnus, rūbustus, furmica, funtes, frundes, rūbigo, praestūlor, ustium (vulg. für ostium),

---

[1]) Neue I, 66.
[2]) Beisp. bei Neue, II, 437.
[3]) Neue II, 213.

formunsus (= formōsus) — ein Zeichen dafür, daß in der Volkssprache auch der lange ō-Laut die Neigung zum u-Laut unter gewissen Umständen hatte.

Umgekehrt findet sich auch vulgär ō statt ū in colomna (inschriftlich schon aus alter Zeit belegt) colpa (= culpa), torma (= turma) colŏber (= colŭber). Ist langes ō durch Trübung aus den Diphthongen au oder ou entstanden, so neigte der O-Laut dem U-Laute zu (o^u), wie man deutlich daraus ersieht, daß neben diesem ō ein ū besteht, das gleichfalls durch Trübung aus au oder ou hervorgegangen ist, als plaudere u. plōdere; plaustrum u. plostrum; claudere u. clostrum, Clusius; nōndinum, nūndinum u. noundinum. Man vergl. das o in der deutschen Volkssprache in *globen*, *lofen*, *oge*, *bom* usw. statt glauben, laufen, Auge, Baum.

Das lange ō, wenn es Hochstufenvokal zu a ist, also aus ursprünglichem ā entstanden ist, hatte einen andern, dem a ähnlichen Laut ā°, als dōs, dōnum, √da; cognō-scere, i-gnō-scere, ignō-rare, √gna, kennen vergl. gnā-rus, das wohl nie in ū überging.

5. u. Daß lat. u wie das griech. *υ* gelautet habe, hat man daraus schließen wollen, daß in alten Inschriften und bei Ennius und den älteren Bühnendichtern griechische Namen wie

Πυλάδης, *Φρύγες*, *Πύρρος*, *Εὐρυδίκη*, *Φρυγίων* durch
Pulades, Bruges, Burrus, Eurudica, Frugio bezeichnet wurden;

aber die angeführten Namen muß man als im römischen Munde latinisiert ansehen.

ŭ in lat. Wörtern drücken die Griechen gewöhnlich durch den griech. Diphthong *ου* aus, als

λούπας lupus (Plut. Romul. 4, 6)
Νουμᾶς Nŭma; *πωπούλους* popŭlus (ibid. 13, 2),
κωνσούλας consules (ibid. 14, 6) usw.;

seltener durch o, als

Ποπλικόλας, *Νομαντία*, *Νομήτωρ* usw.,

noch seltener durch *υ* als

Φαύστυλος, *Ρώμυλος*, *βάκυλα* bacula (Plut. ibid. 26, 4) usw.

ŭ ist offener als ū; in den romanischen Sprachen ist ŭ mit o zusammengefallen, ū dagegen hat sich nur wenig verändert. Plaut. Men. 654 vergleicht das wiederholte tu! tu! mit dem Rufe einer Eule; daraus daß vulgärlat. für ū bisweilen i und e (unter Einwirkung eines vorangehenden j erscheint, ist nicht zu schließen, daß das lat. ū von vornherein einen ü-Laut hatte.

Für ŭ findet sich im Vulgärlat. öfter o
z. B. colomna, stŏrax (= *στύραξ* früher sturax); colŏber (für colŭber);
für ŭ findet sich e schon früh bei den Part. Fut. pass. jaciendus, dicendus, sequendus usw.
vulgär auger (für augur), augeratus (für augŭratus),
mascellus (für mascŭlus)



für ū findet sich bisweilen ō in Worten, die ursprünglich den Diphthong ou hatten,

wie pōmilio für pūmilio; nōtrix für nūtrix (Quint. 1, 4, 16), nōndinum (für noundinum S. cons. de Bach. 186 v. Chr.) auf der Lex Bantina CJL I 197; denōntiari auf der Lex Bantina CJL I 197.

Älteres ŭ ging vielfach vor den Lippenlauten m b p f in i über, d. h. in einen Mittellaut zwischen u und i (u[i])[1]) vergl. Quint. 1, 4, 8 medius est quidam u et i literae sonus; non enim sic optimum dicimus ut opimum. 1, 7, 21. Etiam „optimus, maximus", ut mediam J literam, quae veteribus u fuerat, acciperent, C. primum Caesaris inscriptione traditur factum. Zur Bezeichnung dieses Mittellautes wollte Kaiser Claudius einen neuen Buchstaben Ⱶ einführen. Dieser Mittellaut entsprach etwa französischem u, deutschem ü, wie daraus zu schließen ist, daß er in gewissen Fällen durch y geschrieben wird. In den Superlativsuffixen wurde früher regelmäßig -tumus, -sumus, -umus geschrieben

z. B. optumus, ultumus (neben ultimus), maxumus, proxumus (selten i), carissumus; pulcherrumus, intumus, infumus neben infimus;

Caesars lex Julia municipalis und Augustus marm. Ancyr. hat in diesen Fällen die Schreibung mit i, die seit Caesars Zeiten allgemeiner wurde. Derselbe Mittelton findet sich in ältern Inschriften in Ableitungssilben aestumo, monumentum (neben monim. auch monem. CJL I, 1223) testumonium (neben testim.), aurufex, carnufex, pontufex (neben pontifex); auch in Stammsilben manubiae oder manibiae (Velius Long.) lubido neben libīdo, recupero (u. recipero sog. im mon. Anc.), clupeus (neben clipeus u. clypeus) mancupium (mancipium schon gegen Ende der Republik). Cicero und Cäsar schreiben nach Angabe der alten Grammatiker diese Wörter und Wortformen mit i; die Handschriften bieten jedoch beide Schreibweisen, doch wird in den besten Handschriften Ciceros und Vergils das Superlativsuffix issimus fast durchweg mit i geschrieben. Auch in den Inschriften der späteren Zeit findet sich dieses u noch daneben, aber in überwiegender Anzahl i. — Was den Laut dieses Mitteltones anbetrifft, so berichtet Sueton Aug. 87, Augustus habe sĭmus statt sŭmus geschrieben (und gesprochen); Marius Victorinus berichtet dasselbe von Augustus Zeitgenossen Messala, Brutus u. Agrippa; nach Velius Longus wollten einige possĭmus, volĭmus, nolĭmus statt possŭmus usw. vorziehen.

Dieser Mittelton zwischen u und i entspricht einigermaßen dem griech. υ, dessen Grundlaut gleichfalls kein reiner, sondern ein aus dem U-Laute durch Eindringen des J-Lautes getrübter ist, der aber ursprünglich den reinen U-Laut gehabt hat, wie ihn auch die Böotier treu bewahrt haben[2]). Daß manche wirklich y statt u schrieben, erhellt aus Charisius, der die Schreibung

[1]) Die Stellen der alten Grammatiker, die über diesen Mittellaut handeln, hat K. L. Schneider, Elementarl. I, 1, 19 zusammengestellt.

[2]) S. Kühner-Blaß, Gr. der griech. Spr. I, § 5, 3.



gylam st. gulam bezeugt, sowie der gräzisierenden Schreibung Sylla statt Sulla, Sygambri st. Sugambri, satyra st. satira, altl. satura, oder gar Anxyr (Val. Prob.) für Anxur, es gab übrigens Inschriften, die Y als Zeichen für V verwendeten — wie Gruter p. 422 n. 1. Für die Aussprache dieses Mitteltones aber kann als weiteres Zeugnis angeführt werden, daß lat. u in Plutarchs Zeit, wenn auch selten, durch *υ* transskribiert wurde: *Φαύστυλος* = Faustulus; *Ῥώμυλος* = Romŭlus; *βάκυλα* = bacula.

Der Übergang eines ursprünglichen ŭ zu i in offener nachtoniger Silbe zeigte sich auch beim Dat. Abl. Plur. in der 4. Deklination, der eigentlich durchgehends u-bus heißt: die Schreibung mit Mittellaut i-bus kam schon frühzeitig auf, als ältestes Beispiel gilt TREBIBOS CJL IX 4204[1]), aber ubus blieb lange noch daneben bestehen; zur Zeit des Terentius Skaurus (etwa 100 n. Chr.) war ibus allgemein, nur gelang es den Grammatikern, die ursprüngliche Form festzuhalten, um Bedeutungsunterschiede festzustellen

artubus im Gegensatz zu artibus von ars,
arcubus gegenüber arcibus von arx,
partubus gegenüber partibus von pars.

Donat sagt ausdrücklich, wir dürfen fluctubus nicht festhalten, aber artubus, eben im Gegensatz zu artibus.

Ausfall von u vocalis findet sich vereinzelt in plebejischer Sprache, z. B. Febrarius[2]) statt Februarius,

öfter vor l nach voraufgehendem einfachen Konsonanten oclus, speclum, tabla;

oder vor m u. n mit Muta anglus

vergl. veclus = vetulus; viclus = vitulus.

In den Verbindungen qu, gu, su mit folgendem Vokal liegt weder Doppelkonsonant noch volle Silbe vor; in diesen Verbindungen bedeutet u einen labialen Nachklang (w) zum voraufgehenden Konsonanten; z. B. quam (spr. kwam), lingua, unguo (auch ungo geschrieben), suasor, suesco. Auch dies u wurde fälschlich gesetzt vereinzelt in ninguit und tinguere, urguere; wie andrerseits es auch da, wo es ursprünglich Berechtigung hatte, ausgelassen wurde, als der labiale Nachklang nicht mehr deutlich gesprochen wurde.

Wenn aber gu und su mit dem folgenden Vokale keine Silbe bilden, so wird das u rein gesprochen als Vokal; also:

argu-o, su-us, su-a, su-um.

Das Umbrische und das Oskische, denen das q fehlt, drücken das lat. qu durch kv aus:

lat. quaestor, umbr. kvestur, osk. kvaistur;

das griech. durch *κου*, *κο* oder *κυ*:

Κουάδοι (Luc. Alex. 48), *Σηκουανοί* (Plut. Caes. 26);
Κοίντος (= Quintus);
Κυρῖνος (Quirinus), *Ταρκύνιος* (Tarquinius), *κοδράντης* (quadrans).

---

1) Sommer p. 426.
2) Schuchardt II, 468 ff.

6. y ist erst zur Zeit Ciceros als griech. Buchstabe ins Lat. eingeführt und zwar nur für Fremdwörter. Früher wurde der Laut des griech. *υ* in Fremdwörtern meist durch u wiedergegeben § 3, 5 — Burrus = Pyrrhus; Cumae (= *Κύμη*), Saguntum (= *Ζάκυνθος, Ζάγουντον, Σάγουντον*); Suria (*Συρία*), Suracusae —

auch in urverwandten Worten fuga = *φυγή, μῦς* = mus;

auch Diphth. *αυ* = lat. au; *ευ* = lat. eu;

selten durch i — wie übrigens auch im Griech. dialektisch *ι* für *υ* steht, z. B. aeol. *ἰψηλός, ἴπαρ* —

Ulixes = *Ὀδυσσεύς*; Sisipus = *Σίσυφος* (Poet. ap. Cic. Tusc. 1, 5, 10)

auch stammverwandt silva = *ὕλη*; lacrima (lacruma, alt dacrima) = *δάκρυμα*.

sehr selten entspricht lat. o griech. *υ*

ἄγκυρα lat. ancora; *στύραξ* storax und styrax

urverwandt *νύξ* nox, *φύλλον* (aus *φύλjον*) folium

vereinzelt e: *μάττυα* = mattya, mattia, mattea (Leckerbissen), weil i vor Vokal in nachtoniger Silbe in e überging.

Das gegen Ende der Republik in das lat. Alphabet aufgenommene *υ* lautete nicht wie i, sondern etwa wie unser ü oder das franz. u. Quint. 12, 10, 17 nennt y und z die lieblichsten Laute (literas iucundissimas, quibus nullae apud eos dulcius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur) und führt als Beispiel an Ephyris et Zephyris; demnach muß man annehmen, daß der Laut des *υ* ein ganz eigentümlicher gewesen ist[1]). Jedenfalls ist y zu Ciceros Zeiten in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen und solchen, die durch griech. Vermittelung ins Lat. übergingen z. B. Cyrus, Cambyses, Hystaspes; auch das vielleicht durch Livius für Sifax eingeführte Syphax mag berechtigt sein; wie Hercynia silva (Caes. b. g. 6, 24), dessen schon Eratosthenes u. Arist. meteor. 1, 13 gedenkt. Bedenklich ist y in germanischen Namen wie Sygambri oder Astyres für Astures, Thyle neben Thule (*Θούλη*). Bei dem Überhandnehmen des griech. Geschmacks wurden eben nicht nur griech. Worte griech. — mit y und ebenso mit Aspiration —, nicht mehr wie früher in lateinischer Form — ohne y und ohne die den Römern fremde Aspiration — geschrieben.

Selbst in echt lateinische Wörter drang y ein, um den lateinischen Mittelton zwischen u und i zu bezeichnen, der dem griech. Υ ähnlich zu klingen schien. Man findet einige epigraphische (gybernator = gubernator = *κυβερνήτης*) und handschriftliche (lynter = linter) Zeugen für diesen Zwischenlaut zwischen u und i oder zwischen i und u. Der Grammatiker Velius Longus spricht davon, daß bei vir und virtus i scribitur et paene u enuntiatur, unde Ti. Claudius novam quandam literam excogitavit u. cum virtutem et virum dicimus, pervenisse fere ad aures peregrinam literam invenies. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker

[1]) Kühner-Blaß, Gr. Gr. I, § 3, 6.

ebensowenig Gnade, wie die neue Erfindung des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie crysta, vyr, vyrgo, vyrga. Zu Sullas Zeit schrieb niemand Sylla — es müßte denn sein, daß auf Münzen vereinzelt ein verzogenes Y als Zeichen für V verwendet ist; es ist lat. pirus, pirum, satira (neben älterem satura), inclitus (neben älterem inclutus) geschrieben worden.

7. **Diphthonge bilden zwei Vokale von verschiedener Klangfarbe, die in einer Silbe gesprochen werden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die lateinischen Diphthonge in der klassischen Periode und noch eine Zeitlang darüber hinaus wirklich als Zweilaute in einer Silbe gesprochen wurden.** Von ai, als es in der Aussprache schon früh zu ae geworden war, indem der zweite Bestandteil des Diphthongs zu e geschwächt wurde, bezeugt die diphthongische Aussprache ausdrücklich Ter. Scaur. (VII, 16, 9 K): pictai vestis et aulai medio pro pictae et aulae. sed magis in illis e novissima sonat. Aber schon frühzeitig wurde in den italischen Dialekten der Drang zur Trübung und Vereinfachung des Diphthongs besonders in unbetonten Silben in der Aussprache bemerkbar (au zu ū oder ō, ai (aei) zu ī oder ē), oi (oe) zu ū); und die Änderung der Aussprache zeigt sich auch in der Schrift.

8. Die alte Genetivendung āī war bei Ennius, der sie namentlich am Schluß des Hexameters effektvoll statt der auch bei ihm üblichen Gen.-Endung ae braucht, stets zweisilbig

A. 33 olli respondit rex Albāí Longāī; A 191 silvāi frondosāī u. ä.

Archaistischer Gen. auf ai bei Dichtern auch späterer Zeit ist als zweisilbig durch das Metrum erwiesen (Virg. Aen. 9, 26

dives equum, dives pictāí vestis et auri; vergl. aulāī medio Aen. 3, 354 u. ä.).

Die auf alten Inschriften erscheinenden Gen. auf ai sind wahrscheinlich ebenfalls zweisilbig zu lesen; diphthongische oder einsilbige Aussprache ist jedenfalls nicht zu erweisen. — Dagegen war ai und das an seine Stelle getretene ae diphthongisch bis in die klassische Zeit und darüber hinaus wenigstens in der Aussprache der Gebildeten. Lat. ae (urspr. ai wird griech. wiedergegeben durch *αι*: *Καῖσαρ*, *Μαικήνας*, *Καικίλιος*; wie die Römer griech. *αι* durch ae wiedergeben: Aeneas = *Αἰνείας*, Alcaeus = *Ἀλκαῖος*, aenigma = *αἴνιγμα*.

Schon früh aber trat in der vulgären Sprache monophthongische Aussprache des ae ein; demgemäß auch in der Schrift für ursprüngliches ae ē, später sogar ĕ, auch in griech. Worten: *Κλυταιμνήστρα* Clytĕmnestra; seit Mitte des 2. Jahrh. findet sich *ε* für ae (ai) z. B. *Κεκίλιος* = Caecilius; der griech. Gen. *ης* wird oft lat. aes geschrieben (Laudicaes CJL 1212 74 v. Chr.). In Inschriften findet sich oft, schon seit dem 1. Jahrh. in steigender Anzahl, doch erst seit dem 4. Jahrh. auffallend häufig in echt lat. Worten e statt ae, z. B. Cesar, Questor, hec = haec.[1]) Lucilius spottet über einen Prätor, der sich Cecilius nannte; es wird die Schreibung pre-

[1]) Seelmann, Ausspr. des Lat. S. 224 f.



mium, erumna, cerimonia, hedus, seculum u. a. von den Grammatikern getadelt; es wird von denselben gewarnt vor Verwechselung von quaeritur und quĕritur, saevit und sēvit, aequus und equus, vae und vĕ. Ausonius braucht Cīthĕron für Cithaeron, Prudentius ĕnigmata, hĕresis, sphĕra. — Umgekehrt drang ae für e in Aussprache und Schrift ein; es findet sich praeces, caeteri, extaerum, quae für que, haeres; nach Varros ausdrücklicher Versicherung schrieb man nicht bloß scēna (σκηνή), scēptrum (σκῆπτρον), sondern auch scaena, scaeptrum; es entspricht lat. olĕum dem griech. ἔλαιον.

Bei der ungenauen Aussprache des ae fanden sich Berührungen in Aussprache und Schrift zwischen ae (ē, ĕ) und oe (ē, ĕ); man schrieb haedus, hoedus hedus; caenum, obscēnus, obscoenus; caelebs und coelebs, caelum und coelum (mit falscher Anlehnung an κοῖλον „hohl"); maereo und moereo, maestus u. moestus usw., wie umgekehrt statt cēna (altl. cesnas sab. scensas, viell. verderbt aus scesnas Fest. 504) geschrieben wurde caena oder auch coena.

Es steht aber auch ae (urspr. ai) in lat. Worten in einer gewissen Wahlverwandtschaft zu ī, insofern bei Zusammensetzungen regelmäßig für ae in der Wurzelsilbe ī eintritt (s. § 13, 4) z. B. Quaero, aber ex-quīro (bei Plaut. nach Priscian ex-quaero). Nach Festus hat Scipio Africanus pertīsum, nicht pertaesum gesprochen, was Lucilius tadelte; Cic. Or. 48, 159 sagt: hoc consuetudo non probavit. — Achīvus aber entspricht nicht dem griech. Ἀχαιός (= Achaeus), sondern einer dialektischen Nebenform Ἀχειϝός, wie überhaupt ī noch mehr Beziehungen zu ei, als zu ai und oi (oe) hat.

Für ae (älteres ai) findet sich sehr selten ei z. B. queistores s. § 13, 4; Übergang von ursprünglichem ai in ei zeigen vicis publiceis u. ä., doch ist es zweifelhaft, ob hier ei Diphthong oder als einlautiger Vokal (= ī) aufzufassen ist.

Beachtenswert ist die Schreibung aei für ai bezw. ae, die sich Ende des 2. Jahrh. auf Inschriften einigemal findet, z. B. conquaeisivei, Caeicilius; ei in aei bezeichnet wohl den Mittellaut zwischen e und i; die Schreibung ist vielleicht bezeichnend für den Übergang von ai zu ae und für die Zeit dieses Überganges.

9. Der Diphthong **oi** hat eine ähnliche Entwicklung gehabt wie ai. oi entwickelte sich früh zu dem diphthongischen oe und wahrscheinlich durch einen ö-Laut hindurch zu dem monophthongischen ū (vergl. oitile, oeti, ūti); in manchen Wörtern hat sich oe bis in die klassische Zeit und für immer erhalten (vergl. Poenus neben Pūnicus; poena neben pūnire). Über die Trübung von oi (oe) zu ei, ī oder ē s. § 13, 5. Umgekehrt drang in später Zeit in Aussprache und Schrift oe in Stellen ein, wo e oder ae allein berechtigt war; es findet sich coecus für caecus, coelebs für caelebs, foemina für fēmina, moestus für maestus; foenerator, faenerator für fēnerator u. ä.; Agroecius de orthographia schreibt: proemium cum diphthongo scribendum; pretium et precatus sine oe. Auch für y wurde oe geschrieben z. B. goerus neben gȳrus = γῦρος; Marius Victorinus lehrt: litterae peregrinae sunt z et y, quae peregrinae propter Graeca quaedam assumptae sunt, ut Hylas, Zephyrus; quae si non essent, Hoelas et Sdephoerus diceremus; woraus



immerhin auf eine Ähnlichkeit in der Aussprache von lat. oe mit griech. *υ* zu schließen ist.

10. **ei** ist wahrscheinlich in der ältesten Zeit noch diphthongisch gesprochen; aber der Diphthong wurde etwa seit dem Zeitalter der Gracchen monophthongisch und ist zuerst zwischen ē und ī schwankend (als Mittellaut zwischen ē und ī), schließlich als ī gesprochen, auch wo ei — in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit — geschrieben wurde (s. § 7, 6; 7, 13). Auch griech. *ει* wurde im Lat. teils ī (meist vor Kons.), teils ē oder ī (vor Vokalen); s. § 13, 6 Anm.

Es kann nicht auffallen, daß die Schreibung ei vereinzelt eintritt

für urspr. ī: z. B. audeire (lex rep. v. J. 123 CJL I, 198), ameicitiam (lex agr. 111 v. Chr. (CJL I, 200);

für urspr. ē: z. B. pleibes (Inschr. Eph. Epigr. 1, 3), leigibus (CJL, 14, 2892), decreivit (span. Inschr. v. J. 189 v. Chr. CJL II 5041);

ei steht sogar vereinzelt

für ĕ z. B. impeirator (Inschr. des Aem. Paul. Maced. CJL II 5041 v. J. 189); und für ĭ

seine (lex rep. CJL I, 198), ibeis, curabeis im ambros. Plautuspalimpsest.

11. **au** hat sich in vielen Wörtern als Diphthong erhalten in Aussprache und Schrift; es hat sich sogar in die romanischen Sprachen gerettet. Daß die Aussprache diphthongisch war, zeigt auch die griechische Transscription *Παούλλινα* CJG. 6665 *Αοῦλον* (= Auli) od. *Φαοστῖνος*. Aber es hat sich in andern Worten zu dem monophthongischen ō, seltener zu ū entwickelt,

vergl. auf plebejischen Inschriften Oli für Auli, griech. *Ὦλος* aus der Zeit des Augustus, s. § 13, 1.

Umgekehrt ist auch für ursprüngliches ō in mehreren Fällen au in Aussprache und Schrift eingedrungen,

vergl. aurea für ōrea „Gebiß“ von ōs, ōris; aureax Paul. Diac., gew. aurīga (auch orīga) „Zügelführer“; ausculum = osculum, ausculari = osculari von ōs, ōris; aurichalcum statt orichalcum = *ὀρείχαλκος* „Bergerz, Messing“ in volksetymologischer Anlehnung an aurum.

Bezeichnend ist in dieser Beziehung die Anekdote über die Aussprache des einfachen Kaisers Vespasian (Suet. Vesp. 22): Der vornehme Konsular Mestrius Florus erlaubte sich, den Kaiser zu belehren, man müsse plaustra sagen, nicht plostra; dafür begrüßte ihn der Kaiser am folgenden Tage mit dem Namen Flaurus. — Außerdem hat sich au in mehreren Worten in a getrübt, und diese verderbte Aussprache, auch in die Schrift übergegangen, hat sich in späterer Zeit weiter verbreitet und selbst in romanischen Sprachen Spuren hinterlassen, z. B. in dem ital. Städtenamen Metaro, Pesaro (lat. Pisaurum).

12. **eu** findet sich diphthongisch nur

1. in den Eigennamen Leucesius (carm. Sal.) und Marti Leucetio (Or. 1356 u. a); allein schon frühzeitig wurde eu zu ū getrübt;



Macrob. 1, 15 führt aus einem Gebete der Salier Lucetium st. Leucetium an; vergl. gr. *Λεύκιος* = Lūcius.
2. in den Interjektionen heu, eheu (ach), heus (he, heda).
3. in den durch Kontraktion entstandenen neu, seu, ceu (entst. aus neve, seve, ceve).
4. in griech. Wörtern, wie Eurotas; Orpheus, Pentheus, Voc. Orpheu, Pentheu; e͡uo͡e u. euhoe = *εὐοί*, Euïus, Euhius, Euias, Euhias (nicht evoe, Evius u. s. f.).

Der Diphthong eu scheint den Lateinern nicht beliebt gewesen zu sein; Marius Viktorinus (VI, 66 f. K) deutet darauf hin, daß sogar in griech. Subst. auf eus die Endung 2silbig auch im Metrum gelesen wurde und daß man dieselbe sogar zum Teil aeus schrieb und demgemäß deklinierte Orphaeus, Orphaei usw. Ein alter Spiegel von Präneste bietet Taseos für *Θᾱσεύς*, also zweisilbiges *εο* für gr. Diphthong *ευ*.

In betreff der Komposita neuter, neutiquam und neutique nachklassisch (entst. aus ne-uter, ne-utiquam, ne-utique) ist es fraglich, ob eu jemals diphthongisch gesprochen ist in der Römerzeit. Über die Aussprache der Komposita mit neu- macht der Grammatiker Consentius de barbar. et metapl. (Berol. 1817) c. 6 extr. die Bemerkung: si aliquis dicat neutrum dissyllabo quod trisyllabum nuntiamus, barbarismum faciet. Demnach ist getrennt zu lesen ne-uter usw. Pl. Men. 785. Stich. 731 usw. Ter. Andr. 839, Hec. 666, und wenn die erste Silbe dieses Wortes in die daktylische Thesis fällt, wie Hor. Sat. 2, 2, 66 in ne-utrám partém cultús miser. Ov. Amor. 1, 14, 10 séd, quam vís ne-utér etc. (aber Ps. Verg. Ciris 67 sive est neútra parens. Mart. 5, 20, 11 núnc vivít sibi neúter); ebenso ne-utiquam Pl. Capt. 586 id ne-utiquam míhi placet Mil. 631. Merc. 599 vóltus ne-utiquam hujús placet. Poen. 1, 1, 71. Enn. b. Cic. Ac. 2. 17, 52. Ter. Andr. 320. Heaut. 357. Hec. 125. 403 usw.[1]).

13. Der Diphthong **ou**, der sich in ältern Inschriften findet, ist schon gegen Ende des dritten Jahrhunderts zu ū geworden, schon auf 2 der ältesten Scipionengrabschriften haben wir CJL I 32 u. 30 Luciom Lucius neben Loucanam und abdoucit; in der lex Cornelia vom J. 81 ist die Schreibung ou ganz verschwunden. — Auch findet sich ou in der Schrift bisweilen für kurzen Vokal u, z. B. ioubeatis neben iousisset im S. Cons. de Bacch. I, 196; in einigen Fällen auch zur Bezeichnung eines zwischen o und u liegenden Mittelvokals wie proboum, vivous.

Über ui und yi s. § 7, 3.

§ 4. B. Aussprache der Konsonanten.[2])

a) Kehllaute: c (k); q (qu); g; h.

1. C sprachen die alten Römer überall wie k aus, auch vor e, i, y, ae, eu, oe. Wir haben dafür das ausdrückliche Zeugnis Quintilians

[1]) S. Neue, Formenlehre II, S. 182 (252²) 495 (642²).
[2]) K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, 216. W. Corssen, Aussprache T. I, S. 30. — Vor allen Seelmann und die Seite 11 angeführten Schriften.

(I, 7, 10): Nam k quidem in nullis verbis utendum puto, nisi quae significat, etiam ut sola ponatur. Hoc eo non omisi, quod quidam eam, quotiens A sequatur, necessariam credunt, cum C sit littera, quae ad omnes vocales vim suam perferat.

Auch bezeichneten die Griechen das lat. c auch vor e und i durch κ: *Πίκεντες*, *Κικέρων*, *κῆνσος* bei Plut. im 1. Jahrh. nach Chr., so wie die Römer das griechische κ durch c ausdrückten, als Cecrops, cerasus, Cimo, Cubele usw. = *Κέκροψ*, *κέρασος*, *Κίμων*, *Κυβέλη*.

Ferner vergleiche man das gotische carcara nhd. Kerker mit carcer, Kaiser mit Caesar, Kirsche mit cerasus; cicer mit Kicher-erbse; cista mit Kiste; die deutsche Aussprache dieser Lehnwörter zeigt ohne weiteres, daß die Römer zur Zeit der Entlehnung dieser Wörter c wie k aussprachen, wogegen Lehnwörter wie Zeder = cedrus, Zirkel = circulus nur zeigen, daß diese Lehnwörter erst zu einer Zeit dem Lateinischen entnommen sind, in der im Lat. selbst c vor e oder i assibiliert, also wie ts gesprochen wurde, was etwa 600 n. Chr. geschah. Auch die sehr zahlreichen Lehnwörter des Illyrischen (Albanesischen) haben den lat. K-Laut vor e und i als wirkliches K bis auf den heutigen Tag erhalten z. B. cicer = kikere, centum = kint, commercium = kumerk. — Man vergleiche ferner im Lat. selbst *decimus* neben decumus, *tricesimus* neben trigesimus, triginta, *vicesimus* neben vigesimus, viginti. Die in Inschriften der republikanischen und Kaiserzeit öfters vorkommende Schreibweise von ch statt c (= k), z. B.: schenicus, chenturiones, chommoda (vgl. Catull. 84, 1) usw., läßt nicht auf eine assibilierte Aussprache des c (wie s oder z) schließen, sondern nur auf eine verderbte Aussprache des K-lautes. Bis in das 6. und 7. Jahrh. n. Chr. (Einwanderung der Longobarden in Italien) wurde c stets als k gesprochen.

Auch die römischen Grammatiker des 4. und 5. Jahrh. erwähnen die verschiedene Aussprache des c nicht, selbst nicht im 6. Jahrh. Priscian. Es ist ganz unmöglich, daß in den Paradigmen amicus, amici, amice usw., dico, dicis, dicit ein etwa vorhandener Wechsel der Aussprache den laetinischen Grammatikern entgangen und von ihnen nicht erörtert worden wäre.

Die Assibilation des C vor i und folgendem Vokal mag in der Volkssprache, aber nicht in der Sprache der Gebildeten sich entwickelt haben etwa zu gleicher Zeit wie die Assibilation des t vor i und folgendem Vokale d. h. im 3. und 4. Jahrh.; die ältesten Zeugnisse für die Assibilation des t zeigen Schreibung mit C statt T, darum aber noch nicht notwendig eine zischende Aussprache des C — wie MVNDICIEI Or. 5 v. Jahre 136 n. Chr.[1]) Inschriftliches FELISSIOSA (= Feliciosa), MARZIAE (= Marciae) aus dem 4. Jahrh. n. Chr. belegen die Tatsache des Beginns der Assibilation des c vor i mit folgendem Vokal, die sich dann weiter verbreitete auf jedes c vor e oder i (vergl. PAZE = pace in einer Inschr. des 7. Jahrh.). Daraus hat sich der weit verbreitete, aber historisch unberechtigte Gebrauch gebildet, daß man jetzt c vor e, i, y, ae, oe, eu wie z spricht.

2. Q, aus dem dorischen Koppa entstanden, wurde ohne wesentlichen Unterschied des Lautes wie K gesprochen, es erscheint aber

[1]) Brambach, lat. Orth. p. 218.



in der Regel nur in Verbindung mit dunkeln Vokalen, also vor o und u, während K denselben Laut vor a, c wohl ursprünglich vor e und i und vor Konsonanten bezeichnete; z. B. QOI (Duenosinschr.) LVQORCOS = *Λυκοῦργος*, EQO = ego, MAQOLNIA = Magolnia; PEQVNIA lex Thoria 14, 19; IN OQVLTOD = in occulto S. Cons. de bacch.; PERSEQVTIO, QVM, selten vor andern Vokalen PROQILIA CJL I, 142 (vielleicht wegen PROQVLVS). Die fast stetige Verbindung des Q, das ohne labialen Nebenlaut, ganz wie K (lat. C geschrieben) lautete, mit dem vokalen U brachte viele lat. Grammatiker sogar zu der falschen Annahme, daß Q aus der Vereinigung der Schriftzeichen CV entstanden sei, wobei das beigesetzte (verschleifte) u nur die dumpfere Aussprache des C andeuten solle (Vel. Longus, Terent. Maurus, Marius Victor.). Dieser Irrtum verleitete mehrere Neuerer der Orthographie sogar zu der unstatthaften Schreibweise qae, qis, qid = quae, quis, quid, weil sie meinten, wenn q = cu sei, dürfe u nicht noch einmal geschrieben werden (Vel. Long.); spätere Inschriften und Handschriften schreiben vereinzelt ebenso QA (= qua), QE (= que), qintae, neqidem. — Für das Gehör war kein vernehmlicher Unterschied zwischen k (c) und q, wenn man von qu den labialen Bestandteil, das konsonantische u ausschied. Eben weil der übrig bleibende Guttural-Laut des q von dem des k nicht verschieden war, schrieb Accius, der die Schreibung der Gutturalen regeln wollte, die gutturale Tenuis vor einfachem Vokale u regelmäßig q, also qura, pequnia. Andre, wie Nigidius Figulus und der Redner Licinius Calvus erklärten den Buchstaben q für ganz überflüssig und q durch c, qu durch cu zu beseitigen. Der Orthograph Scaurus erklärt: q litera retenta est propter notas, quod per se posita significaret Q quaestorem, et quia cum illa u litera conspirat, quoties consonantis loco ponitur i. e. pro vau litera, ut quis et qualis, unde et Graeci *Κόππα*, quod pro hac ponebant, omiserunt, postquam usu quoque, quo auxilio eius literae non indigebant, supervacaneum visum est. Man schrieb auch so z. B. ACVAE (= aquae) Gruter 593,5; CVOD (= quod) Orelli 3883; cuis (= quis). Regelmäßig wird c (abwechselnd mit q in stammverwandten Worten) geschrieben vor folgendem Konsonanten, z. B. relictus (relinquo), vor einfachem Vokal, auch vor u, z. B. locutus (gegenüber loquor), im Auslaute für qu, das durch Abfall eines Vokals in den Auslaut gekommen ist, z. B. nec (gegenüber neque), ac (gegenüber atque). Im 1. Jahrhundert nach Chr. gilt als Regel, daß q nur beibehalten wurde mit u vor folgendem Vokal, in einer Silbe, besonders wenn ein anderer Vokal folgte, als u; so exequiae, quando, quendam, quidam, qui, quis, quoniam, equi, equo, equorum, equom; loquor, loqueris, loquitur, auch schon der Analogie wegen loquuntur. Aber die lat. Sprache vermied in der Aussprache wie in der Schrift die Verbindung VV in der Zeit der Republik; vu, uu und quu wurde nicht nur bis gegen das Ende der Republik, sondern bis gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach Chr. gemieden und vo, uo, quo geschrieben und einzelne Formen dieser Art wie das besonders auf Grabinschriften häufige VIVOS (= vivus) noch bis in viel spätere Zeiten bewahrt (vergl. Quint. 1, 7, 26)[1]) MORTVOS,

[1]) Neue, Lat. Formenl. ² I, 65.

MORTVOM (= mortuus, mortuum), INIQVOM (= iniquum), EQVOS, EQVOM (= equus, equum), RELIQVOM (= reliquum) VACVOM (= vacuum) aus Domitians Zeit, loquontur (Varro l. l. 6, 1, 1) requoquont (= recoquunt) cod. Med. Verg. Aen. 7, 636. Allmählich aber scheint in der Aussprache aus dem VO dieser Verbindung in der Aussprache ein Mischlaut enstanden zu sein, der auf Inschriften häufig durch einfaches V bezeichnet wurde in einer Zeit, in der die Schreibart VV noch nicht in Aufnahme gekommen war, vergl. INGENVS (Gruter 104 = ingenuus), FLAVS (= Flavus Gruter 765), MAVRTE (= Mavorte C. J. L. 63), VIVS in der Kaiserzeit neben VIVOS und auch VIVVS, VIVOVS C. J. L. I, 1418; handschriftlich equum oder equom oder ecum = equorum, ecus = equus, eculeus (von equus neben equuleus). Auch konnte V seiner Neigung zur Auflösung folgen und sich ganz verlieren und so aus VO einfach O, also aus QVO — QO, geschrieben CO werden. — Nach Brambach[1]) fallen die ersten Spuren der Verdoppelung des V kurz vor den Anfang der Regierung des Augustus und erst nach der Regierung Neros, jedoch vor Trajans Tode wurde VV in die Schuldoktrin aufgenommen; im zweiten Jahrhundert nach Chr. herrschte bereits VV, wie wir aus den Vorschriften der lat. Grammatiker sehen, die durch den Befund der Inschriften bestätigt werden, in denen VO zurücktritt gegen VV, obgleich jene Form in der Vulgärsprache sich immer erhalten hat und demgemäß im Italienischen und Provenzalischen herrschend geworden ist. Schon das Marmor Ancyranum schrieb VV; der Verfasser der Inschrift bei Fabretti p. 311, 344 gibt als das erste Beispiel für inschriftliches QVVS: TI. CAES. AVG. PEDISSEQVVS.[2]) Den Späteren erschien das ursprüngliche QVO — mit der Zwischenstufe QV oder CV — für veraltet, die Neuerung QVV als das regelrechte. So erklärt sich der häufige Wechsel der Schreibweise zwischen qu und c (= k) in den Handschriften: coquere (auch quoquere), nach Velius Longus sogar cocere (abgelehnt von Prob.), coquo (auch quoquo) und coco (abgelehnt von Prisc.), coquos, quoquus (beide nach Velius Longus, vergl. das Wortspiel mit quoque bei Quint. 6, 3, 47), coquus, coqus, cocus. — Der Gen. des Relativpronomens hieß eigentlich QVOIVS (CJL I, 40 u. o.), erst im 8. Jahrhundert der Stadt cuius; der Dativ QVOIEI (CJL I, 34 u. o.), gewöhnlich in der republikanischen Zeit QVOI, wie man noch zu Quintilians Zeit schrieb (Quint. I, 7, 27), wofür regelmäßig cui im ersten Jahrhundert. So wechselte aliquobi und alicubi, quor (bezeugt von Velius Longus) und cur, das auch noch qur geschrieben worden ist. — Die Konjunktion und die Präposition cum lauteten ursprünglich quom, wie auch das Adv. temp. (cume bei Terentius Scaurus, erwähnt aus dem carmen Saliare Gr. lat. VII, 28, 9 K.); in der lex repet. v. J. 631 CJL I, 198 findet sich QVOM als Präpos. praetor quom noveis viatoribus; schon in der lex Julia munic. CJL I, 206 liest man cum ea res consuleretur als Konjunktion und in der lex Rubria CJL 205 deve ea re cum eo agetur als Präposition. In der augusteischen Zeit aber hatte sich cum in der gebildeten Sprache

---

[1]) Orthogr. pag. 88 f.

[2]) Brambach, Orthogr. pag. 95.



festgesetzt, wie die ständige Anwendung dieser Form für Präposition und Konjunktion im Monumentum Ancyranum beweist. Während der folgenden Kaiserzeit herrscht denn auch die Schreibart cum in den Inschriften. Die Theorie der Grammatiker unterschied Präposition und Konjunktion in der Schreibung; Quint. 1, 7, 5 sagt: Illa quoque servata est a multis differentia, ut cum, si tempus significaret, per q — also qum oder quom, nicht quum, wofür wir im ersten Jahrhundert n. Chr. keinen Beweis haben — si comitem, per c ac duas sequentes scriberetur. Die Schreibart qum und quom bezeugt Probus; auch Scaurus bezeugt, daß einige die Präposition cum, die Konjunktion quom schreiben; Archaisten schrieben freilich auch mequom = mecum, tequom = tecum, quom viris (Fronto ad amicos I). Aber nach den Verfassern von grammatischen Lehrbüchern und damit übereinstimmendem orthographischem Gebrauche wurde cum für alle Fälle (als Präposition und als Konjunktion) üblich. Dagegen hat sich quoniam aus quom (= quum, cum u. jam) allgemein festgesetzt in Aussprache und Schrift. Andrerseits wurde wie cum auch cumque allgemein; die lex Julia municipalis hat queiquomque und quemquomque; cotidie galt als das richtige (Quint. 1, 7, 6, Velius Longus mit Ableitung a continenti die, non a quoto die); cottidie, auch inschriftlich aus dem Anfange des 2. Jahrhunderts in einer Inschrift von Caere belegt, aber als Barbarismus ut si quis dicat tottum pro toto bezeichnet von Consentius, während quotidie, von Marius Viktorinus trotz der Ableitung a quoto die verworfen, von Priscian neben cotidie zugelassen, von Quintilian I, 7, 6 als frigidius bezeichnet wird. Zu welchen Absonderlichkeiten die Theorie der Grammatiker sich verstieg, zeigt die Angabe bei Beda: quotidie adverbium numeri per q scribendum est, ut sit quot diebus; cotidie adverbium enuntiationis per c et o dicitur et scribitur, non per q, quia non a quota die, sed a continenti die dictum est.

3. G **bezeichnet die gutturale Media**; griech. γ wird durch lat. g wiedergegeben und umgekehrt: *Γάγγης* = Ganges.

Über die falsche, unrömische Aussprache von gn in der Mitte eines Wortes (z. B. magnus falsch wie mangnus gesprochen) s. unter No. 8 b unter n.

g vor e und i entwickelte sich spätlateinisch zu einem spirantischen j und wird in den romanischen Sprachen ganz wie lat. j behandelt. Dieser Gebrauch ist dem Lateinischen fremd; erst in sehr später Zeit finden sich in volkstümlichen Inschriften Belege für diesen Gebrauch, z. B. Ausfall des g zwischen 2 Vokalen, z. B. vinti für viginti, die Grundform des italienischen venti.

Anm. Über den Hauchlaut h und über ch, ph, th, rh s. § 5.

b) Lippenlaute: p, b — Spirant f.

4a. **B ist als labiale Media zu sprechen. Vor s und t jedoch ist vielfach b geschrieben, aber p gesprochen.** Quint. I, 7, 7 sagt ausdrücklich: cum dico obtinuit, secundam b litteram poscit, aures magis audiunt p; nach Velius Longus schrieben manche stets opstitit, urps, pleps; Inschriften bieten zahlreiche Beispiele dieser Art der Schreibung ps, pt. Zwar

wollte Varro der Analogie wegen nur den Substantiven mit p im Gen. im Nominativ die Schreibung ps zuschreiben, dagegen denen mit b im Genitiv die Schreibung bs, und auch Velius Longus entscheidet sich mit Rücksicht auf ab für die Schreibung abs; dennoch ist sicher anzunehmen, daß vor s und t in enger Verbindung die labiale Tenuis gesprochen wurde, auch wenn b geschrieben wurde, wie ja b vor s und t in der Verbalbildung regelmäßig in p übergeht, z. B. *scrib-o*, *scrip-si*, *scrip-tum*. Freilich wollten auch manche Grammatiker mit Rücksicht auf die Schreibung im Präsens *labor* auch *labsus*, nicht *lapsus* geschrieben haben und auf Inschriften finden sich auch vereinzelt Schreibungen wie *scribtura* u. ä. — Schon seit der zweiten Hälfte des ersten Jahrh. n. Chr. zeigt sich die Neigung des b, spirantisch und konsonantischem v ähnlich zu werden zunächst zwischen 2 Vokalen, dann aber in wachsendem Umfange auch im Anlaut, besonders im afrikanischen Dialakte. Schon eine Inschrift von der via Appia CJL I 1063 aus einer Zeit, die nicht viel nach der Zeit des Augustus liegt, bietet *liberteis et libertavus* (= libertabus); es findet sich *devitum* Grut. 439, 6 (= debitum), *Favius Fabiae pater* Grut. 406, 8, *incomparavili* Gr. 752, 7, *vene* für bene. Aber auch umgekehrt findet sich b für v: *Danubius* st. des klassischen Danuvius, *cibes* für cives; Isidor erklärt: *birtus*, *boluntas*, *bita*, quae Afri scribendo vitiant, omni modo reicienda sunt et per v scribenda. Die Verwirrung in Aussprache und Schrift betr. der Verwechselung von b und v war im 5. Jahrh. n. Chr. so groß, daß ein Grammatiker Adamantius Martyrius, den Cassiodor für seine Orthographie excerpiert hat, eine besondere Schrift de V et B vocali geschrieben hat.

Die Spuren des Übergangs von b zu v zeigen sich auch in den romanischen Sprachen: lat. habere wird franz. avoir; lat. debere devoir; lat. Vesontio umgekehrt franz. Besançon. —

Auch eine Neigung, in der Aussprache b in f übergehen zu lassen, macht sich bemerkbar in später Zeit; die appendix Probi bringt als Beispiel dafür: sibilus, non sifilus; sibilare neben sifilare.

4b. **P ist als labiale Tenuis zu sprechen.** Beachtenswert erscheint, daß im Lateinischen p nirgends am Wortende erscheint mit Ausnahme von *volup* für *volupe*, obwohl p im Auslaut im Oskischen ganz gewöhnlich ist, z. B. op = lat. ob und obwohl im Lat. dentale Tenuis t gar nicht selten im Auslaute für dentale Media d geschrieben und demgemäß wohl auch gesprochen wurde.

4c. **F ist im Lat. nicht etwa ein aspirierter P-Lat (etwa = bh oder ph), sondern labialer Spirant.** Lat. f wurde gebildet durch Anpressen der Oberzähne gegen die Unterlippe, der zwischen durchgestoßene Hauch wurde bei folgendem Vokale mehr, als in Verbindung mit Konsonanten wie fl, fr empfunden. Wahrscheinlich war in früherer Zeit lat. f bilabial; bilabiales f wird gern zu labiodentalem f — wie es Terentius Maurus VI, 332 K beschreibt —, da die Mitbenutzung der Zähne eine kräftigere und deutlichere Artikulation des Lautes ermöglicht, als dies bei bloßer Lippentätigkeit der Fall ist. Daß f in den letzten Jahrhunderten der Republik noch bilabial war, scheinen Schreibungen zu beweisen wie im

fronte (CJL I 1104) comfluont, sowie vielleicht der Umstand, daß bei Zusammensetzung mit einem mit f (oder v oder b) anlautenden Worte die Präposition ad im Latein der Republik zu r wurde, z. B. arfuisse (Scons. de Bacch.) wie arbiter.

F lautete weder wie das griechische Digamma (= w) noch wie das griech. aspirierte *φ*, sondern wie das deutsche f, aber nach Quint. 12, 10, 29 wahrscheinlich mit stärkerem Hauche. Die Griechen drückten f zwar durch *φ* aus, z. B. *Φάβιος, ποντίφικες, φερῖρε*; aber dies geschah bloß deshalb, weil das *φ* hinsichtlich seines Lautes dem Laute des f am ähnlichsten war. Erst in der spätlateinischen Volkssprache wurde f in griechischen Wörtern für *φ* gebraucht, z. B. *Afrodite, triumfator*, während die klassische Zeit seit Cicero *φ* durch ph bezeichnete, die frühere Zeit aber durch einfaches b, z. B. bei Ennius *Bruges* = *Φρύγες*.

c) Die Zahnlaute: t und d.

5. **T ist dentale Tenuis, d dentale Media.** So wie sich im Deutschen ein auslautendes d in der Aussprache verhärtet und fast wie t lautet (vergl. Quint. 12, 10, 32) und das Mittelhochdeutsche in diesem Falle st. d auch t schreibt, z. B. blint, gen. blind-es, so mag dies auch im Lateinischen der Fall gewesen sein; daher findet sich auch auf Inschriften, jedoch erst seit 45 v. Chr. *haud* und *haut*, ferner in einigen jüngeren Inschriften der republikanischen Zeit (CJL I 1016) *quod* und *quot*, in Inschriften der augusteischen Zeit, doch seltener, *aput* neben *apud*, *aliut* st. aliud. Schon in dieser Zeit fing man an, auch d statt t zu schreiben, wie *aliquod* st. *aliquot*, *adque* statt atque (Mon. Ancyr. II, 25. IV, 30); in der Kaiserzeit wird die Vertauschung des t st. d und des d statt t immer häufiger, z. B. *aput*, *set* st. sed, *at* st. ad, *quot* st. quod, *quit* st. quid, *it* st. id, *illut*, *aliut* und *quod* st. quot, *adque* neben atque, *ed* st. et, *sicud* st. sicut, *reliquid*, *vixid*, *fecid*. Auch Handschriften bieten häufig in den obenangeführten Wörtern ein auslautendes t statt d, z. B. *haut*, *aput*, *set*, seltener wechselt d mit t und t mit d im Innern des Wortes, z. B. *quodannis*; vergl. Quint. 1, 4, 16 t litterae cum d quaedam cognatio; quare minus mirum, si in vetustis operibus urbis nostrae et celebribus templis leguntur *Alexanter* et *Cassantra*.

6. **Ti wird vor einem Vokale von uns mit Assibilierung des t wie zi gesprochen, aber ohne Assibilierung in folgenden Fällen:**

a) wenn das i lang ist, z. B. *totīus;*

b) wenn vor ti (mit kurzem i) ein t, s oder x vorhergeht, z. B. *Attius*, *ostium*, *mixtio*;

c) in griechischen Wörtern, z. B. *Miltiades*, *Boeotia;*

d) in der alten Infinitivform auf ier, z. B. *quatier*, *mittier* st. quati, mitti.

Die assibilierende Aussprache von ti ist unrömisch; sie hat sich aber schon im 5. Jahrh. n. Chr. in der Sprache der Gebildeten festgesetzt, mag aber in der Volkssprache schon vor dieser Zeit üblich gewesen sein.

So findet sich schon im 3. Jahrh. n. Chr. in einer afrikanischen Inschrift (also in einer Provinzialmundart) statt des assibilierten ti das assibilierte ci in *terminac*[*iones*], *defeniciones*, in einer lukanischen Inschrift des 4. Jahrh. JRN 109 *disposicionem*; häufig wird dieses ci statt ti im 7. Jahrh., bes. in gallischen Inschriften, als *negociator*, *recordacio*, *oracio*, *Stacius*, *deposicio*. In Handschriften finden sich häufig die falschen Schreibarten *concio*, *nuncius*, *ocium*, *negocium*, *induciae*, *fecialis*, *mundicies* st. der richtigen contio (entst. aus conventio), nuntius, otium, negotium, indutiae, fetialis, munditics (wie dur-ities, bland-ities), welche durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt sind. Umgekehrt schrieb man auch *ti* st. ci, aber selten und spät, etwa seit dem 4. Jahrh.; so finden sich in den Handschriften *suspitio* u. *convitium*, *conditio*, *ditio* neben den richtigen Formen suspicio √ spec- und convicium von convocare; condicio von con u. dic-ere, eigentlich Verabredung, dicio von √ dic-; aber die richtige Schreibart mit c ist durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt. — Die assibilierte Aussprache von *ci* und *ti* vor einem Vokale (*ia*, *io*, *iu*, *ie*) ist durch *i* bewirkt worden, indem der Vokal *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtete, wie auch im Griechischen ι die Assibilation von κ und τ bewirkte, z. B. κηρύσσω aus κηρύκjω, ἐρέσσω ἐρέτjω.[1]) Der umbrische Dialekt assibilierte den K-laut vor e u. i zu ç, als: *façia*, Lat. faciat; auch die Assibilation des *ti* vor einem Vokale findet sich im umbrischen und oskischen Dialekte schon frühzeitig, und so wird auch in den romanischen Sprachen *ci* u. *ti* mit folgendem Vokale assibiliert ausgesprochen.

d) Die liquiden Laute: r und l.

7a. **Während das deutsche r entweder ein gutturales (Zäpfchen-r) oder ein dentales (Zungen-r) ist, scheint das lateinische r nur ein dentales gewesen zu sein**; Persius Sat. 1, 109 (sonat hic de nare *canina* littera) nennt das r litteram caninam (Knurrlaut), wahrscheinlich mit Anspielung auf den Vers des Lucilius bei Charisius (T IV, 1. p. 72, nr. 63 ed. Lind.): *irritata* canes (st. canis) quam homo, quod planius dicit. Daß das lateinische r ein Zungen-r war und als solches gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur aus der Beschreibung des Terent. Maurus IV, 332 K und Marius Victorinus VI, 311, 15 K, sondern auch aus dem Umstande, daß lat. r vielfach aus s, l und d entstanden ist, vergl. *genus*, *gener-is*; *consularis* st. -alis; *caeruleus* st. caelul-; *meridies* st. medidies; für die mit der Zungenspitze gebildeten Laute s, l, d konnte nämlich nur ein Laut eintreten, bei dessen Bildung die Zungenspitze tätig war, also das Zungen-r, nicht ein Laut, bei dessen Hervorbringung ein bisher unbeteiligtes Sprachwerkzeug, das Zäpfchen, in Tätigkeit trat. — Auf die lautliche Verwandtschaft des r mit s, l, d hat schon Ter. Scaur. aufmerksam gemacht.

Bezeichnend wird r auch Zitterlaut (consonans tremula) genannt, und diese Benennung paßt auch für das l; denn bei der Aussprache beider findet ein Erzittern der Sprachwerkzeuge statt.

---

[1]) S. Kühner, Gr. der griech. Spr. I § 21, 3 u. 4.



7b. **Die Lautphysiologie unterscheidet 2 Arten des l, das helle (palatale) l, das an der Wurzel der oberen Schneidezähne, u. das dunkle (velare) l, das am Gaumensegel artikuliert wird. Palatal war im Lat. das l im Anlaut sowie im Inlaut vor i und bei Verdoppelung; velar im Auslaut, sowie im Inlaut vor a, o, u und vor Konsonanten.** — Auf die Verschiedenheit der Aussprache des l im Lat. weist auch die verschiedene Behandlung des ursprünglichen lat. l in den romanischen Sprachen: im Italienischen hat lat. l im Anlaut sowie in der Verdoppelung sich als l erhalten (vergl. it. lana, valle, pelle); nach einem Konsonanten dagegen wurde l zu lj und dieser Laut zu dem Halbvokal i reduziert (vergl. chiaro aus clarus; pieno aus plenus; fiume aus flumen; bianco aus blancus); am Silbenende vor Konsonant ging l in den meisten romanischen Sprachen in einen u-Laut auf, z. B. aus alter fr. autre, sp. otro; aus saltare franz. sauter; aus cal(i)dus fr. chaud. Auch im Lateinischen wurde in der Volkssprache velares l in u umgewandelt, vergl. *καυκουλάτορι* = calculatori auf dem Edikt des Diokletian (301 n. Chr.). Die Wirkungen des Unterschiedes eines palatalen und eines velaren l lassen sich auch im Lateinischen erkennen aus dem verschiedenen Einflusse des l auf den vorhergehenden Vokal, z. B. tritt vor ll keine Vokalverdumpfung ein; aber da die Schrift den Unterschied nicht bezeichnete, ist der Nachweis desselben im einzelnen unmöglich. —

Über einen verschiedenen Laut von l spricht sich auch Plinius bei Prisc. I § 38 H so aus: *triplicem*, ut Plinio videtur, sonum habet:

exilem, quando geminatur secundo loco posita, ut *ille*, *Metellus*;

plenum, quando *finit* nomina vel syllabas (u. zwar vor folgenden Konsonanten), quando aliquam habet *ante se eadem syllaba consonantem* (nämlich eine *muta*) ut *sol silva* [so auch *albus*, *pulcher*, *algeo*, *fulgeo*, *pulmo*]; *flavus*, *clarus* [so auch *gloria*, *plenus*];

medium [also einen leichteren] in aliis [d. h. im Anlaute], ut *lectum*, *lectus* [so auch *latere*, *laetari* usw.], und im Inlaute zwischen Vokalen, als: *talis*, *facilis*.

e) Nasale: n und m.

8a. **Das n (nämlich das dentale) hat teils einen stärkeren teils einen schwächeren Laut;** einen stärkeren im Anlaute der Wörter, als: *narro*, und im Inlaute zwischen zwei Vokalen, als: *lana*, sowie auch vor *t* und *d*, als: *duntaxat*, *intentus*, *tandem*, *inde*; einen schwächeren Ton im Auslaute, als: *nomen*, vgl. Name(n), im Inlaute vor s, als: *mens*, sowie auch in Compositis mit den Präpositionen *con-* (st. com-) u. *in-* vor *h*, *j*, *v*, *f*, als: *inhibeo* (aber st. conh- stets coh-, z. B. cohibeo), *conjungo*, *inj-*. *convenio*, *inv-*. *confero*, *inf-*, ferner nach *m*. als: *damnum*. Daher erklärt sich auch der häufige Wegfall des n in Aussprache und Schrift (s. § 43, 5), wie Quint. 1, 7, 29 ausdrücklich bezeugt: consules exempta n littera legimus; auch griechische Inschriften zeigen häufig in lat. Wörtern Ausfall des n, z. B. *κλήμης* = Clemens; *καστρήσια* = castrensia.

8b. **Zweitens hat *n* (das gutturale *n* oder das sogenannte *n adulterinum*** [unechtes] Nigid. b. Gell. 19. 14, 7) **einen gutturalen**



Nasenlaut vor den Gutturalen *c*, *q*, *g*, *ch*, *x* (= cs), als: *mancus*, *linquo*, *longus*, *Anchises*, *anxius*, indem es wie das griechische γ vor κ, γ, χ gesprochen wurde, als: *ancora* ἄγκυρα, *Ganges* Γάγγης, *Anchises* Ἀγχίσης, *lynx* λύγξ, oder wie das französische nasale *n* oder das deutsche *n* in *Dank*, *lang*, *Lunge*. Die griechische Schreibart mit *g* wurde auch von einigen alten lat. Schriftstellern aufgenommen, als: *Ag*chises, *ag*gulus, *ag*gens, *ag*guilla, *ig*gerunt, wie aus Prisc. I, 39 p. 556 P. (p. 20 H.) erhellt. — Aber die Aussprache des *g* vor *n* (*gn*) in der Mitte der Wörter mit einem Nasenlaute, als: *pugna*, *magnus* wie pungna, mangnus lautend, ist unrömisch, beruht auf bloßer Tradition und wird von keinem der alten Grammatiker erwähnt, mag sich aber in der Volkssprache der spätesten Zeiten entwickelt haben, da in den Handschriften zuweilen die Schreibweise *ngn*, z. B.: *singnifer*, gefunden wird.

8c. Der Ausfall des n in der Aussprache nach langem Vokal (s. 8a) führte umgekehrt zu der Annahme, daß langer Vokal vor s nasaliert zu sprechen sei und weiter zu fehlerhafter Verwendung von ns an Stelle von s nach langem Vokale, z. B. *thensaurus* = θησαυρός für thēsaurus; *occansio*, vor dessen Gebrauch st. occasio App. Prob. 198, 21 K warnt, *Herculens* (st. Hercules), das sogar falsche Deklinationsformen Herclentis, Herclenti CJRh. 666 nach sich gezogen hat. Vergl. fr. rendre, ital. rendo aus vulgärlat. rendere st. reddere.

9a. Über die Aussprache von *M* sagt Prisc. p. 555 P. (I. 38. H.): *m obscurum* (d. h. dumpf, schwach, undeutlich) in extremitate dictionum (d. h. im Auslaute) sonat, ut templum,
apertum (d. h. deutlich, bestimmt) in principio (d. h. im Anlaute), ut magnus,
mediocre (also schwächer als im Anlaute) in mediis (d. h. im Inlaute), ut umbra (also vor labialen Konsonanten, vor denen *m* oft weiter nichts als ein labialer Vorklang ist, als: *rumpo*, *procumbo*.

9b. Am Ende eines Wortes vor einem Vokale wurde *m* nur ganz schwach ausgesprochen, also z. B. patrem amo etwa wie patre^{m} amo. | In der Dichtersprache wurde daher die auf einen Vokal und m auslautende Silbe wie ein auslautender kurzer Vokal ohne folgendes m mit dem anlautenden Vokal des folgenden Wortes verschleift „elidiert" (s. § 31, 6. 7.) Quint. 9, 4, 40 sagt: Atqui eadem illa littera (m) quotiens ultima est et vocalem verbi sequentis ita contingit, ut in eam transire possit, etiamsi scribitur, tamen parum exprimitur, adeo ut paene cujusdam novae litterae sonum reddat; neque enim eximitur, sed *obscuratur* et tantum aliqua inter duas vocales velut nota est, ne ipsae coëant.

Aber auch am Ende eines Wortes bei konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes muß m schwächer ausgesprochen sein, wie dies Priscian auch ganz allgemein von auslautendem m sagt. Cato schrieb nach Quint. 1, 7, 23. Paul. Fest. 72, 6 nicht dicam, faciam, sondern *dice*, *facie;* Velius Longus VII, 78 K sagt: cum dico etiamnunc quamvis per m scribam, nescio quomodo tamen exprimere non possum. Das auslautende m ist auf den ältesten Inschriften bis etwa 130 v. Chr. und auf volkssprachlichen auch später noch vor Konsonanten wie vor Vokalen häufig nicht ge-



schrieben z. B. Scip. Inschr. *honc oino consentiont duonoro optumo fuise viro Luciom* CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.; es findet sich auch n statt m geschrieben auf Inschriften z. B. *salvon* CJL VI, 2120 statt salvum, *tan* CJL XII, 2926 für tam *etiannunc* auf Pap. Herc. u. ö. in Handschr. des Vergil (s. Ribbeck, index p. 430); die romanischen Sprachen haben von auslautendem m jede Spur verloren bis auf das betonte einsilbige franz. rien (= rem) und span. quien (= quem). Es scheint, daß auslautendes m zum Mittel der Nasalierung des vorhergehenden Vokals herabgesunken sei, woraus sich einerseits vor anlautendem Vokal Elision, vor anlautendem Konsonanten Dehnung des genäselten Vokals erklärt. —

9c. Selbst im Inlaut vor Konsonanten, namentlich vor dem dentalen d, t, s hat ursprüngliches m schwächere Aussprache gehabt, wie namentlich der Umstand zeigt, daß die Präposition cum regelmäßig vor d, t, s con geschrieben wird: *conduco, contuli, conservo,* aber auch sonst vor f z. B. *con-fero,* vor Vokalen und h und in alten Inschriften vor j und v das schwach gesprochene m gar nicht geschrieben wird z. B. *coalesco, coeo, coorior, cohortor*; *coventionid* CJL I, 196 *COIVGI* CJL I 1064 u. ö. s. § 210, 13.

Auch sonst ist im Inlaut vor Konsonanten m in n übergegangen in Aussprache und Schrift (vergl. *septendecim*, *princeps*, *Decenber* st. December, *nunquam*) oder ganz ausgefallen in der Schrift z. B. *Novebris, provicia* (Marm. Anc.). — Freilich findet sich auch m bisweilen in plebejischen und späten Inschriften fälschlich eingeschoben z. B. *semptem* und auffallend oft statt n geschrieben in der lex Jul. mun. *damdam*, *tuemdam*, *quamta*, *tamtae*, womit auch zu vergleichen ist *sentemtiam* CJL I, 206. Vielleicht erklärt sich dieses Schwanken eben daraus, daß es in der Aussprache einen Mittellaut zwischen m und n gab; inter m et n litteras mediam vocem, quae non abhorret ab utraque littera, sed neutram proprie exprimit, wie Marius Victorinus (VI, 16, 9 K) sagt, für den sowohl Griechen als Lateinern ein besonderes Zeichen in der Schrift fehlt, nam cum illi *σάμβυξ* scribant, nec m exprimunt nec n.

f) Sibilanten oder Zischlaute: s, z, x.

10a. Über die phonetische Bildung des s finden sich die üblichen Angaben bei Ter. Maurus VI, 332 K, Mar. Victorinus VI, 34 K; Mart. Capella III, 261; de S littera hat Messala nach Quint. 1, 7, 23 ein besonderes Buch geschrieben, auch über den Gebrauch von ss (vergl. Quint. 1, 7, 20) und den Ausfall des auslautenden s vor konsonantisch anlautenden Worten (Quint. 9, 4, 38) haben römische Nationalgrammatiker mehr oder weniger eingehende Untersuchungen angestellt.

10b. Lat. s der klassischen Zeit war stimmloses s
im Anlaut wie *sero, spargo, scindo*
im Inlaut vor und nach andern Konsonanten wie *ascia, asper, scripsi,* auch nach n *consol, censor* oder nasaliert gesprochenem Vokal z. B. *cosol, cesor;*
und zwischen 2 Vokalen wie *rosa;*



im Auslaut, wo es aber nach kurzem Vokal schwach artikuliert wurde, weshalb es im Auslaut oft ausfiel (s. § 38) **und in der älteren Poesie fast regelmäßig keine Position bildete,** wofür Cic. or. 48, 161 als Beispiel anführt: qui est *omnibu' princeps*, non omnibus princeps und vita illa *dignu' locoque*, non dignus Quint. 9, 4, 38.

Daß lat. s in der klassischen Zeit stimmlos ist, beweist die Tatsache, daß vor s der vorangehende Laut durch Angleichung stimmlos gemacht wird (*scrip-si* gegen *scrib-o*); die Grammatiker bezeichnen *urps, pleps* u. ä. als die der Aussprache entsprechende Schreibung; wäre s nicht stimmlos gewesen, würde nicht stimmloses p in Wörtern wie *sum-p-si, hiem-p-s* eingeschoben sein. Auch ergibt sich stimmloses s im Anlaut für das Lat. aus der Tatsache, daß anlautendes s in den romanischen Sprachen allgemein stimmlos ist. Daß auch das s zwischen Vokalen in der klassischen Zeit stimmlos war, zeigen auch gotische Lehnworte wie Kaisar = Caesar; da die Goten ein Zeichen für stimmhaftes s, nämlich z hatten, würden sie sicher für stimmhaftes lat. s dieses Zeichen gewählt haben, wenn es der lateinischen Aussprache entsprochen hätte. Ferner aber muß der s-Laut in der klassischen Zeit im Lateinischen ein einheitlicher, eben stimmloser gewesen sein; das Schweigen der Nationalgrammatiker über eine Verschiedenheit des s-Lautes ist ein beredtes Zeugnis dafür, daß das Latein der klassischen Zeit einen Unterschied zwischen stimmlosem und stimmhaftem s nicht gekannt hat.

10c. **In der vorklassischen Zeit aber war das zwischen Vokalen stehende s stimmhaft; dieses s ist zu r geworden** s. § 35, 2.

Daß der Rhotacismus, der sich auch in andern Sprachen findet, vergl. im Deutschen

erkiesen — erkoren, Kurfürst
verlieren — Verlust, engl. lose,
frieren — Frost, engl. freeze,

sich im Lateinischen in dieser Weise entwickelt hat, ergibt sich daraus, daß auf den in lat. Schrift geschriebenen oskischen Inschriften dem lateinischen und umbrischen r der Sibilant z entspricht;

z. B. Gen. Pl. der a-Stämme osk. -asúm, -azum umbr. -arum, aru lat. -arum gr. *αΣων*

osk. eizazum egmazum = lat. earum rerum tab. Bantina 133 v. Chr.

Diejenigen Wörter, deren intervokalisches s nicht zu r geworden ist, hatten zur Zeit, als der Rhotacismus sich im Lateinischen vollzog (etwa um 350 v. Chr.), wohl ein aus einem andern Konsonanten hervorgegangenes oder mit einem andern Konsonanten verbundenes, also stimmloses s und konnten daher den Wandel nicht mitmachen (s. § 35, 2); über ss und s nach langem Vokal s. § 42.

10d. **sc** hatte den Laut sk auch vor e, i, ae vergl. *sceptrum* (auch *scaeptrum* geschr.) = *σκῆπτρον*.

sch lautete wie sk mit gehauchtem k; *schola*, das noch zu Cic. Zeit 46 v. Chr. als Fremdwort empfunden und entschuldigt

wurde Tusc. 1, 4, 8, erscheint in den romanischen Sprachen in entsprechender Aussprache it. scuola, franz. école.

10d. z — fast nur in Fremdwörtern seit Cic. Zeit wieder angewendet — sprechen wir fälschlich stimmlos aus, etwa wie ts; in Wirklichkeit hatte es den weichen stimmhaften s-Laut. Quint. 12, 10, 28 nennt z und v jucundissimas ex Graecis litteras, quibus nullae apud eos dulcius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur. Es findet sich für griech. *Z* in latinisierender Schrift sd eingesetzt, z. B. für *Zephyros Sdephyrus* (Mar. Victor.), auch wohl di z. B. *Medientius* für *Mezentius* (Prisc. I, 31) oder d z. B. *septidonium* für *septizonium* (App. Prob. p. 193, 27 K).

10e. x lautete nach den Angaben der Grammatiker wie c (k) mit folgendem s, also = cs, ks, wie auch einige schreiben wollten *nucs* für *nux* u. ä. Der gutturale Bestandteil des Doppelkonsonanten scheint vom s-Laut stark übertönt worden zu sein; denn in Inschriften der älteren Zeit und in anderen voraugusteischen und auch in späteren Inschriften findet sich nicht selten xs für x geschrieben; z. B. *exstrad* Scons. de Bacch. 186 v. Chr.; *saxsum* V tab. Scip. 154 v. Chr. Nach Konsonanten fiel sogar in der Aussprache der gutturale Bestandteil ganz aus z. B. *Sestius* st. Sextius; *mers* Pl. st. merx. Es trat sogar an Stelle von x gradezu ss oder in konsonantischer Umgebung s, z. B. auf Inschr. oft *vissit* f. vixit, *Alesander* st. Alexander; *conjus* st. conjux wie im Italienischen sasso = saxum, destro = dexter. — Freilich findet sich auch x für s im Spätlateinischen im Auslaut auf Inschriften, z. B. *milex* st. miles.

g) Halbvokale: j und v.

11a. Ein Zeichen (I) genügte den Römern zur Bezeichnung des Vokals i und des konsonantischen Jod. Dies zeigt schon die nahe Verwandtschaft beider. Oft verliert ein i, dem ein Konsonant vorangeht, vor einem Vokal seinen silbenbildenden (vokalischen) Wert, z. B. *parietibus* wird parjetibus, *principium* Hor. carm. 3, 3, 6 principjum (s. § 30), und umgekehrt geht unsilbiges j in Wort- und Formenbildung in den Vokal i über z. B. aus *jam* wird *etiam*; *Gajus* aber *Gai*. In der griech. Umschreibung lateinischer Wörter wird für lat. Jod stets das rein vokalische Jota angewandt: gr. Ἰούλιος = lat. *Julius*. Im wesentlichen ist der Unterschied zwischen i und j also der zwischen silbenbildendem und nicht silbenbildendem i. — Trotzdem ist der Unterschied von i vocalis und i consonans schon früh von den römischen Grammatikern aufgestellt; der konsonantische Charakter des nicht silbenbildenden j auch darin erkannt, daß er für die Quantität des vorausgehenden kurzen Vokals regelmäßig Position bilden hilft; für den Anlaut erklärt Nigidius Figulus bei Gellius 19, 14, 7: i in his: iam pridem, iecur, iocum, iucundum et u in his: Ualerius, Uennonius, Uolusius ne vocales quidem sunt.

11b. Über die Aussprache des konsonantischen i spricht sich Priscian p. 545 P (I p 18 H) ausführlich aus.



I mit folgendem Vokale lautet im Anlaute wie unser Jod; z. B. iungo, in Kompositis in-, con-, dis-iungo; iugum, bi-, tri-, alti-iugus.

i zwischen Vokalen hat einen volleren Laut, der auch wohl zeitweise durch ii = jod bezeichnet wurde. Wenn Quint. I, 4, 11 diese Schreibung *aiio*, ***Maiiam*** und ebenso Velius Longus ***Aiiacem*** als Besonderheit Ciceros erschienen sein mag, so war sie doch durchaus nicht vereinzelt; die Inschriften bieten viele Beispiele wie EIIVS, MAIIVS, PEIIVS.

11c. Die Griechen hatten das ι auch zwischen Vokalen nur als Vokal; nicht als Konsonanten. Diese Aussprache findet sich auch im Lat. in griech. Wörtern, wenn i zwischen Vokalen steht, z. B. *Troia* (–⏑⏑) *Pleias* (–⏑⏑) bei Dichtern nach Bedürfnis des Verses st. gewöhnlichen Troja (auch Troiia geschrieben), Plejas; stets *Aglăie*, *Lāios*, *Nāias*, *Nāides*, *Tēius*, auch *Achāia* (⏑–⏑⏑) statt *Achaja* (⏑–⏑), aber nur Maja (*Μαῖα*), Ajax (*Αἴας*).

11d. Die halbvokalische Aussprache des j wurde im Laufe der Zeit immer mehr konsonantisch; wann und unter welchen Bedingungen dies geschehen ist, läßt sich nicht genau feststellen; in den romanischen Sprachen hat sich lat. j zu einem reinen Konsonanten entwickelt vergl. it. giurare aus lat. jurare, fr. jeu aus lat. jocus.

12a. **U (V) hat dieselbe Entwicklung gehabt wie I (J). Ein Zeichen bezeichnete u vocalis und u consonans oder vau** (Varro, Quint. 1, 4, 14). Silbenbildendes u und nicht silbenbildendes v sind aufs engste verwandt; u wird oft bei Dichtern unsilbig z. B. *gĕnua* zu gēnva, *tĕnuis* zu tēnvis, *larua*, bei Plautus stets dreisilbig, wird später zu larva. Umgekehrt wird unsilbiges v zum silbenbildenden u, Hor. carm. 1, 23, 4 z. B. wird *silvae* dreisilbig siluae gelesen. In griechischen Umschreibungen lat. Wörter wird in der ältesten Zeit und auch in der Kaiserzeit überwiegend lat. v durch den Vokal *ου* wiedergegeben, z. B. *Οὐεσπασίανος* = Vespasianus, *Οὐῆρος* = Verus. Aber der Unterschied in der Aussprache des silbenbildenden u und des unsilbigen v wurde früh erkannt; daher die verschiedene Bezeichnung u vocalis und u consonans oder vau oder digammon aeolicum; daher der Versuch des Kaisers Claudius, für konsonantisches v einen besonderen Buchstaben einzuführen, das Digamma inversum.

12b. **Der Laut des unsilbigen v war in der klassischen Zeit nicht der des deutschen w**; Velius Longus (VII, 58, 17) macht einen Unterschied zwischen dem Laute des v in Wörtern wie valente, vitulo, primitivo, genetivo und dem Laute des v in der Verbindung mit q (qu), von jenem sagt er: sonat cum aliqua adspiratione. Varro bezeichnet das v in *vafer*, *velum*, *vinum*, *vomis*, *vulnus* als dicken, starken Laut (crassum et quasi validum).

Das unsilbige v wurde wohl im ersten Jahrhundert nach Chr. zu einem labialen Reibelaute (entspr. deutschem v (f)), **derselbe hat sich dann** (wohl vor 400 n. Chr.) **zu einem labiodentalen** (entspr. deutschem w) **entwickelt.** Der labiodentale Reibelaut berührte sich mit dem bilabialen Verschlußlaut b, der selbst besonders zwischen Vokalen



in der Aussprache mehrfach zum bilabialen Reibelaut wurde. Daher erscheint in griechischen Umschreibungen lat. Wörter für lat. v schon im 1. Jahrh. n. Chr. gelegentlich *β*, das im Griechischen selbst freilich in dieser Zeit den Übergang zu einem Spiranten durchmachte, wie *Φλάβιος*, *Λείβιος*, *Βαλέριος*, *Νέρβα* = Nerva; die Grammatiker warnen deshalb vor Verwechselung von *labare* und *lavare* (Prob. App. 199, 22 K) *libido* und *livido*; auf einer Inschrift von Tegea v. J. 50 n. Chr. findet sich bereits *lebare* für *levare*.

12c. Auch in den romanischen Sprachen, bes. im Franz. ist die labiodentale Aussprache des v immer mehr durchgedrungen; vergl. vivre, voie, Janvier = Januarius; fève aus faba.

h) Die aspirierten Konsonanten ch, ph, th — rh **wurden erst unter dem Einfluß der Beschäftigung mit griechischer Litteratur in die lat. Sprache aufgenommen;** sie wurden von den Römern wie die griechischen Aspiraten, also wie k, p, t mit nachgestoßenem Hauche gesprochen. — **Gleiches gilt von rh für griechisches** *ῥ*, das die Römer wie r mit einem Hauche gesprochen haben, während wir es wie ein bloßes r aussprechen s. § 5.

§ 5. Bemerkung über den Hauchlaut h und über die aspirierten Konsonanten ch, ph, th.[1])

1. **H bezeichnet im Lat. den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. Spiritus asper.** Daß aber ursprünglich mit demselben ein gutturaler Lautbestandteil verbunden gewesen ist, geht daraus deutlich hervor, daß es in Verbindung mit c erscheint in den Verben

trah-o,	*(trac-si)	traxi	trac-tum
veh-o,	*(vec-si)	vexi	vec-tum.

Daß es aber in der Zeit der Litteratur ein bloßes Hauchzeichen ist und nicht wirklicher Konsonant, zeigt sich deutlich darin, daß es in keiner Weise positionsbildende Kraft zeigt (s. § 46, 4) und daß es den Hiat nicht aufhebt s. § 30.

Das alleinstehende, nicht mit Konsonanten verbundene h findet sich mit Ausnahme der Interjektionen *ah*, *vah*, *proh*, *oh* nur zu Anfang der Silben (z. B. *hortor*), aber auch da ist es vielfach abgeworfen worden s. § 37a.

Im Anlaut ist der Laut des h schon früh vielfach ganz geschwunden, daher trat schon früh ein Schwanken im Gebrauche des h auch in der Schrift ein. Die römischen Grammatiker suchten diesen schwankenden Gebrauch zu regeln — oft mit Berufung auf den Gebrauch des sabinischen Dialekts, in dem f — aus ursprachlichem gh entstanden — im Anlaut vielfach lat. h entsprach. Als aber unter griechischem Einfluß die Aspiraten ch, ph, th eingeführt wurden und eine Vernachlässigung eines h in der

[1]) K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, S. 179 ff.

klassischen Zeit als Zeichen des Mangels an feiner Bildung angesehen wurde, trieb der Übereifer manche dazu, h mißbräuchlich auch da anzuwenden, wo es etymologisch nicht berechtigt war, — eine Unsitte, die Catull in seinem 84. Epigramm tadelt:

„Chommoda“ dicebat si quando commoda vellet
dicere et insidias Arrius „hinsidias“.

Doch trat dieser zeitweilig überwuchernden Aspiration gar bald eine gesunde Reaktion entgegen (Gell. II, 3). Immerhin blieb eine große Unbestimmtheit sowohl in der Aussprache als auch in der Schreibung, da es selbst den Grammatikern an sicheren Kriterien für die richtige Entscheidung im einzelnen Falle fehlte.

Auch im Inlaut zwischen 2 Vokalen hatte sich in einer Anzahl von Wörtern der Ausfall von h in Aussprache und Schrift allgemein eingebürgert; vergl. *nemo* (aus ne-hemo d. i. homo), *dēbeo* (aus de-hibeo), *praebeo* (aus praehibeo), *praeda* (aus prae-hĭda); im 1. Jahrh. *deprendo* = de-prehendo; *nīl* = nihil, auch *vēmens* = vehemens.

2. **Aspiraten waren der lateinischen Sprache ursprünglich ganz fremd; die griechischen Aspiraten wurden in Lehnwörtern ursprünglich unter Weglassung der Aspiration ausgedrückt; aber unter der Einwirkung der Beschäftigung mit der griechischen Litteratur fanden die griechischen Aspiraten χ, φ, ϑ in der Bezeichnung ch, ph, th immer mehr Eingang.** Aspiration findet sich inschriftlich zuerst nachweisbar etwa in der Mitte des 2. Jahrh. in den Weihinschriften des Mummius Achaia neben Corinto CJL I, 541 um 145 v. Chr.; auch auf den römischen Denaren erscheinen von 114 an zunächst neben unaspirierten, seit 100 durchgehends Fremdnamen mit dem h als Aspirationszeichen. Doch beschränkte sich der Gebrauch der Aspiration fast nur auf griechische und barbarische Wörter, als: *philosophia, triumphus, elephantus, cochlea, schola, schema, machina, thesaurus* usw. und auf wenige lateinische Wörter, als: *pulcher* (älter pulcer[1]), *inchoo* (erst seit dem 2. Jahrh. n. Chr., vorher *incoho*[2]), *bracchium* (vorher *bracium* l. rep. C. 198, 123—122 v. Chr.[3]), *Gracchus* (früher *Graccus*), *Cethegus* (früher *Cetegus*), *Otho* (früher *Oto*). Vgl. C. or. 48, 160: quin ego ipse, quom scirem ita majores nostros locutos esse, ut nusquam nisi in vocali adspiratione uterentur, loquebar sic, ut *pulcros, Cetegum, triumpos, Kartaginem* dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium quom extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi. — In der älteren Zeit pflegten die griechischen Aspiratae durch *p, c, t* ausgedrückt zu werden, als: *Aciles*, Ἀχιλλεύς C. I. L. I. n. 1500, *Teses* Θησεύς ibid. 1501, *triumpus* Carm. Arv. C. I. L. n. 28, *purpura* πορφύρα; apua ἀφύη usw. — Außerdem wurden auch die Media b (für φ) und g (statt χ) angewendet; z. B. *Bruges* (Enn. bei Cic.) st. Φρύγες,

[1]) pulcher zuerst auf einer Münze 650 a. u. c.

[2]) Fr. Osann ad Cic. de republ. 135, p. III sq. — incoho noch auf Marm. Anc. IV, 15.

[3]) Lachmann ad Lucr. 6, 434.

balaena φάλαινα, *galbanum* χαλβάνη; *culigna* κυλίχνη. — Aber dem griechischen φ entspricht in der alten Zeit noch nicht lat. f; erst als griech. φ sich dem Laute des lat. f genähert hatte, erst in der Kaiserzeit fing man an, φ durch lat. f wiederzugeben, und zwar zunächst auf plebejischen Inschriften wie auf pompejanischen Wandinschriften sich findet *Dafne* = Δάφνη, *Amfion*, *Fryx*, *triumfis*, *Filumenus*. Erst etwa von 350 n. Chr. an wird f auch in Münzaufschriften und Inschriften regelmäßig für φ gebraucht. — Anders ist zu beurteilen, daß in ursprünglich verwandten Worten lat. f mit griech. φ zusammentraf *fāgus* = φηγός, *fama* = φήμη; *fŭga* = φυγή; *fero* = φέρω ig. √ bhar.

Griechische Doppelaspirate φθ, χθ wurden im Lat. regelmäßig nur durch Aspirationszeichen beim zweiten Konsonanten bezeichnet *diphthongus* δίφθογγος, *autocthones*, *Erectheus*, wie *Bacchus* Βάκχος, *Sappho* Σαπφώ, *Parrhasius*; doch schrieb man später *diphthongus*, *autochthones*, *Erechtheus* nach griechischer Art.

3. Das griechische aspirierte ῥ wurde im Lateinischen teils mit, teils ohne Aspiration gesprochen und geschrieben, z. B.

rhetor ῥήτωρ; *Rhodus* Ῥόδος; *rhythmus* u. *rythmus* ῥυθμός;
Parrhasius Παῤῥάσιος — s. 2 am Ende;
raeda ῥαίδιον; *rēsīna* ῥητίνη;
Burrus (Enn. bei Cic. or. 48, 160) Πύῤῥος;
arrabo (Pl. Mil. 957) ἀῤῥαβών.

Einteilung der Sprachlaute.

§ 6. Artikulation der Sprachlaute.

1. Die Sprachlaute sind artikulierte Laute, d. h. solche, die durch die Einwirkung der Sprachwerkzeuge eine bestimmte Gestalt erhalten. Unter Artikulation der Laute versteht man daher die Bildung der Stimme durch die Sprachwerkzeuge zu Lauten von bestimmter Gestalt. Sprachwerkzeuge sind: Lunge, Luftröhre, Kehlkopf mit Stimmbändern und Stimmritze, die Mundhöhle mit Zunge und Zäpfchen, mit Gaumen und Gaumsegel, die Nasenhöhle, die Zähne, die Lippen. Die Sprachlaute werden durch den Luftstrom beim Ausatmen hervorgebracht. Von der Lunge ausgestoßen geht der Atem erst durch die Luftröhre und den Kehlkopf. Erzwingt sich der Luftstrom bei geschlossener Stimmritze den Durchgang, so daß die Stimmbänder zum Schwingen gebracht werden, so entstehen stimmhafte Laute; geht er frei durch die offene Stimmritze, ohne Schwingungen der Stimmbänder zu bewirken, so entstehen stimmlose Laute.

2. Diejenigen Sprachlaute, welche bloß durch eine größere oder geringere Erweiterung oder Verengerung der Mundhöhle hervorgebracht werden und am ungehindertsten durch den Mund gehen, nennt man Vokale (φωνήεντα sc. στοιχεῖα); diejenigen, die unter einem völligen Verschluß oder auch einer bloßen Verengerung des Luftwegs, sei es durch Annäherung der Lippen oder durch die Berührung der Zungenspitze mit den Zähnen oder durch die Berührung des Zungenrückens mit dem Gaumen gebildet werden,



nennt man Konsonanten (*σύμφωνα* sc. *στοιχεῖα*). Die Vokale tönen für sich allein, sie sind *φωναί*; die Konsonanten sind für sich höchstens Geräusche (*ψόφοι*) und haben an einer *φωνή* nur mit Hilfe eines Vokals teil. — Doch fließen beide Arten von Lauten teilweise ineinander über, und eine scharfe Grenze zwischen beiden läßt sich nicht ziehen, wie gerade im Lateinischen die sogenannten Halbvokale i und u wegen des leichten Übergangs des vokalischen i und u zu konsonantischem Gebrauche und umgekehrt, sowie die silbenbildenden sonantischen Liquidä und Nasale r̥, l̥, m̥, n̥ (vergl. die Aussprache von Ott'r, Flüg'l, Od'm, Zeich'n) deutlich zeigen.

§ 7. A. Vokale.

a) Einfache Vokale.

1a. Das Verhältnis der Vokale zu einander wird am einfachsten durch folgende Tabelle veranschaulicht:

		i		i höchster, hellster Vokal
	e			e Mittelstufe zwischen a und i (ai franz. spr. e)
a				a einfachster „Grundvokal“
	o			o Mittelstufe zwischen a und u (au franz. spr. o)
		u		u tiefster, dunkelster Vokal.

a entsteht, wenn man bei geöffnetem Munde und verstärktem Ausatmen, während die Zunge schlaff auf dem Boden der Mundhöhle in der Ruhelage sich befindet, die Stimmbänder frei schwingen läßt.

o und u, wenn der Luftweg durch Senken des Kehlkopfs und Vorstülpen der Lippen etwas verlängert und die Zunge etwas zurückgezogen wird;

e und i, wenn umgekehrt der Luftweg verkürzt und die Zunge etwas vorgeschoben wird:

y begegnet nur in griech. Lehnwörtern.

1b. a, i, u stellen sich im Lateinischen wie im Griech. und im Sanskrit als die 3 Grundvokale dar;

e und i, o und u erscheinen vielfach aus a hervorgegangen; sie erscheinen als Nebenvokale.

1c. i und u hat man weiche Vokale genannt, weil sie einerseits an a, e, o sich leicht anschmiegen und dadurch Diphthonge bilden, andrerseits, wenn sie vor a, e, o treten unverändert bleiben, also sich mit ihnen vertragen, z. B. *gravia*, *audio*, *minuam*, min*ue*, min*uo*.

Auch darin tun i und u ihre Weichheit kund, daß sie leicht in die verwandten Spiranten j und v übergehen, z. B. ar*i*etis wird ar*j*etis; gen*u*a wird gen*v*a oder aus ihnen entstehen z. B. aus *j*am et*i*am; aus sil*v*ae sil*u*ae (dichterisch).

2a. Dem Laute nach unterscheidet man
hellere Vokale: a, e, i und dumpfere: o, u.

2b. Der Dauer nach unterscheidet man kurze und lange Vokale, z. B. păter, māter; ĕdo (esse), ēdo (gebe heraus); edŭcare (erziehen), edūcere (herausführen).



Anm. 1. Zur Bezeichnung der Vokallänge wollte der Dichter Accius (um 150 v. Chr.) die Verdoppelung des Vokales einführen, und diese Schreibweise, aber nur für ā, ē, ū, findet sich in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen (um 134—121 v. Chr.) bis zum Anfange des 3. mithridatischen Krieges (74 v. Chr.); z. B. *paastores* (das älteste Beispiel auf dem milliarium Popillianum 622 u. c. = 132 v. Chr.), *paacem*, *aceetum*, *seedes*, *luuci*, *moos* (vergl. Quint. 1, 4, 10), wie im Deutschen z. B. Saat, Seele, Moos. Doch fand diese Schreibweise in der Bücherschrift selbst noch bei Accius Lebzeiten keine allgemeine Aufnahme, zumal sich Lucilius dagegen erklärte. —

Das lange ī wurde im Altlateinischen besonders durch Accius durch ei, das aber auch den Mittelton zwischen ē und ī bezeichnete, ausgedrückt, welche Schreibung größtenteils mit dem Ende des 8. Jahrhunderts der Stadt verschwindet, wenn auch einzelne Beispiele sich noch später finden. — Seit der Zeit Sullas wurde langes ī auch durch ein über die übrigen Buchstaben hervorragendes I (J longa[1]) ausgedrückt. Ältestes sicheres Beispiel FELĪCI neben feleici CJL I, 584 aus 82 v. Chr. —

Zur Zeit Ciceros kam zur Bezeichnung der langen Vokale der apex auf (Quint. 1, 7, 2), ein über die langen Vokale gesetztes Zeichen, dessen älteste Gestalt ⅂ war, das in Inschriften der Kaiserzeit gewöhnlich ′ geschrieben wurde, wie auch in der Bücherschrift z. B. hóra. Dieses Zeichen findet sich besonders seit Augustus Zeit auf Inschriften vielfach, z. B. auf dem marm. Ancyranum 375 mal.[2]) Quintilian (1, 7, 2) will den apex nur gelten lassen zur Unterscheidung gleichgeschriebener, durch die Quantität unterschiedener Wörter und Wortformen wie malus (= non bonus) und málus (der Apfelbaum); ara (Nom. S.) und ará (Abl. S.). Die Anwendung des apex ist nicht allgemein geworden und in den Inschriften nicht gleichmäßig durchgeführt.

Anm. 2. Das jetzt übliche Zeichen der Vokalkürze ˘ und der Vokallänge ¯ gehört erst der Bücherschrift der späteren Zeit. — Die meisten alten Grammatiker gebrauchen als Namen der Länge- und Kürzezeichen accentus longus u. accentus brevis, indem sie das Wort accentus im Sinne von „Quantitätszeichen" gebrauchten. Richtigere Benennungen sind die von Priscian p. 1287 P. angewendeten longa und brevis linea.

b) Diphthonge.

3a. Die lat. Diphthonge sind sämtlich aus der Verschmelzung der harten Vokale a, e, o mit den weichen i und u entstanden; die lateinische Sprache hatte demnach ursprünglich 6 Diphthonge

a—i, e—i, o—i
a—u, e—u, o—u.

Durch Trübung entstand dazu (aus ai) ae, (aus oi) oe.

[1]) Christiansen, de apicibus et J longis. Husum 1889.
[2]) Stolz, Lautlehre S. 92.

3b. Außerdem findet sich noch der Diphthong ui, aber nur in der Interjektion hui — vielleicht den Pfeifenton nachahmend, als Ausdruck des Staunens und der Bewunderung,

in **huic** (urspr. hoice CJL 197), das noch bei Plaut. zweisilbig ◡– und ◡◡ gemessen war, in der klassischen Dichtersprache in der Regel einsilbig (also diphthongisch) ist, erst wieder bei Statius (silv. I, 1, 107) zweisilbig sich findet;

und in **cui** (urspr. quoiei, quoei, noch in Quint. Schulzeit quoi); quoi und cui sind von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht und erst bei späteren Dichtern Seneca, Juvenal, Martial zweisilbig und zwar ◡◡ (Sen. Troad. 852) oder ◡– (Prud., Venant. Fortun.).

Quintilian (1, 7, 27) berichtet betreffs der Aussprache dieses cui: cui tribus litteris enotamus, in quo pueris nobis ad pinguem sane sonum q et u et o et i utebantur, tantum ut ab illo qui distingueretur. Die Aussprache des Dativ cui soll also nicht wesentlich verschieden gewesen sein von der des Nom. qui. Trotzdem muß ein merklicher Unterschied der Aussprache vorhanden gewesen sein; denn im Italienischen ist der Abkömmling vom Nom. qui chi, dagegen der vom Dativ cui cui (mit diphthongischem ui).

3c. Aus dem Griechischen ist aufgenommen der aus 2 weichen Vokalen bestehende Diphthong yi in wenigen griechischen Worten, z. B. Harpyia (dreisilbig ––◡), Thyias (zweisilbig). Der Laut des Diphthongs war etwa gleich franz. ui in bruit, pluie. Doch wurde wohl in der gewöhnlichen Aussprache das i nicht selten unterdrückt und bloß ȳ gesprochen, daher auch diese Schreibung (z. B. Thyas) sich findet.

4. ai findet sich nicht bloß in den ältesten Sprachdenkmälern, z. B. *aidilis*, *quaistor*, *praitor*, *aiquom*, *Aimilius*, *tabelai* (= tabulae) N. Pl. SC. de Bacch. 186 v. Chr., *datai* (= datae, Nom. Pl.), ibid. *fameliai* (Gen.), *Menervai* (Dat.), *Romai* (Loc.), *haice* (= haec Acc. Pl. neutr.) ibid. usw., **sondern hat sich auch bei Altertumsfreunden erhalten, z. B. auf kaiserlichen Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius** (CJL VI, 353 v. J. 51 n. Chr. CAISARE) **und bei Vergil** (*pictai vestis et aquai* — vergl. Quint. 1, 7, 18 Vergilius amantissimus vetustatis carminibus inseruit), und bis in die späteste Kaiserzeit findet es sich, z. B. *coloniai* (Gen.) 321 n. Chr., *Valeriai* (Dat.) 352 n. Chr., filiai 393 n. Chr. usw.

Aber die Trübung von ai zu ae findet sich bereits etwa seit 190 v. Chr., anfänglich vereinzelt, mit der Zeit aber immer häufiger, so daß im Anfange des 2. Jahrh. vor Chr. zur Zeit der Gracchen und des Cimbernkrieges (etwa seit 130—101 v. Chr.) **der Gebrauch des Diphthongs ae sich in den Staatsurkunden und in der Bücherschrift festgesetzt hatte,** während man die Schreibweise ai nur noch in Münzaufschriften, Grabschriften usw. als Altertümlichkeit (so die alte Genetivform auf āi noch oft bei Lucretius, zuweilen auch bei Vergil und selbst bei späteren Dichtern s. d. Formenl.) aufbewahrte; aber seine ursprüngliche



Aussprache war verloren gegangen, zum bloßen Zeichen des älteren Diphthongen ai herabgesunken.

5. **Der Diphthong oi findet sich in den uns erhaltenen ältesten Inschriften häufig bis zur Zeit der Gracchen;** z. B. im SC. de Bacch. 186 v. Chr. nur oi: comoinis statt communis, oinversei st. universi; oeno (= oenum, später unum); in der tab. Scip. B. (nach 258 v. Chr.) ploirume (= ploerume, später plurimi); foideratei SCons. de Bacch. usw. **Auch etwa 50 Jahre nach 186 findet sich oi noch häufig neben oe, aber in dem klassischen Zeitalter hat oe den Diphthong oi gänzlich verdrängt.** In den Handschriften des Plautus (227—184 v. Chr.) findet sich nirgends oi, häufig aber oe statt späteren ū, als moenia (später mūnia), moenire (später mūnire), immoenis (später immūnis), poeniceus u. a.; man hat daraus geschlossen, daß schon damals die Trübung des oi zu oe im Munde des Volkes ihren Anfang genommen hat.

oe hat sich auch in der klassischen Zeit in bestimmten Grenzen erhalten.

6. **Der Diphthong ei steht in älteren Inschriften stets in Wörtern wie** deivos, deiva, leiber, ceivis, deicere; **ferner im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl.** (castr*eis*, s. § 103, 23) **und wahrscheinlich auch der ersten Dekl.** (taboleis publiceis lex rep. C 198 s. § 95, 9); **ferner in den (Lokativ)formen** sei (wenn), utei (= uti, wie); **stets hielt sich der Diphthong ei in der Interjektion** hei. **Aber seit dem Zeitalter der Gracchen zeigt sich in denselben Inschriften und in denselben Wörtern und Wortformen ein Schwanken der Schreibart zwischen ei und i,** z. B. feilius u. fīlius; meilites u. mīlites; ameisi (CJL I, 209) neben amīsi; inveitus neben invītus, auch in den Dat. Abl. Plur. (§ 103, 24); **es bezeichnet dann den Mittellaut zwischen ē und ī, an dessen Stelle später ī trat. Dieses ei hat sich in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit erhalten;** auch in Handschr. begegnet es zuweilen, z. B. tueis ingratieis Pl. Merc. 479, sceis st. scīs ib. 480 Cic. pro Font. fr. cod. rescr. Vat. publicaneis, furtei, ieis, iei, cogei, sei, istei, deicat, inveneitur, lubeidine, usw.; epist. codd. Med. dei bonei, Quintilei, nostrei, lateis, tueis, deicerem usw.

Vereinzelt findet sich auch ei für ē, decreivit auf einer spanischen Inschrift vom Jahre 189 v. Chr. CJL II 5041; pleibes, leigibus;

auch für ursprüngliches ī: z. B. audeire, occeisus;

sogar auch für kurzes ĕ: impeirator auf der Inschr. des Aem. Paulus Maced. aus Spanien v. J. 189 v. Chr.

und für kurzes ĭ: seine lex rep. CJL I 198 u. in Plautus Handschr. ibeis Cas. 62 u. curabeis Merc. 526. seibi CJL I 1223.

7. **Der Diphthong au hat sich in allen Zeiten der lat. Sprache erhalten;** er ist oft aus av vor folgendem Konsonanten entstanden (făveo, fautum, fautor; lavo, aber lautus usw.); er ist mehrfach in ō übergegangen (Plautus hieß in seiner Heimat Umbrien Plōtus) oder in ū (claudo, aber inclūdo usw.).



8. Der Diphthong ou ist im klassischen Latein nicht erhalten, ou findet sich in älteren Inschriften, als: *poublicom*, *loumen*, *plous* (aus plo-us), *plouruma*, *ious*, *ioubeo*, *ioudex*, *iouro*, *noundinum* (entst. aus novendinum), *nountios* (aus noventios) usw., und wenn auf *ou* ein Vokal folgt, so geht das *u* in *v* über, als: *sovo*, *sovom*, *soveis*, *floviom*, *conflovont*, *foverint* usw. (st. d. spät. suo, suum, suis, fluvium, confluunt, fuerint). Dieses *ou* findet sich aber in Inschriften nur bis in die Zeit des Bundesgenossenkrieges (91—98 v. Chr.) allgemein gebräuchlich; nur in *ious* u. den davon abgeleiteten Wörtern *ioudex*, *ioudicio*, *ioubeatis* wurde die altertümliche Schreibweise in Rechtsurkunden beibehalten. Später trat an die Stelle des *ou* ein langes *ū*, das in der klassischen Zeit allein gebraucht wurde. Ein Schwanken zwischen *ou* und *ū* zeigt sich vereinzelt schon in den ältesten Inschriften, als: *Lucius* neben *Loucina*; aber allgemeiner im Zeitalter der Gracchen, als: *iusit* neben *iousit*, *iuserunt* neb. *ious-*, *iudices* neb. *ioud-*, *iudicare* neb. *ioud-* u. a.

Bisweilen findet sich ou zur Bezeichnung des Mittellautes ŏ/ŭ z. B. proboum s. § 10, 16.

9. Über eu s. § 7, 9; ursprüngliches eu ist häufig mit ou zusammengefallen; vergl. ζεῦγος lat. iouxmenta, iūgum; εὔω lat. ūro; Πολυδεύκης, praenestinisch Poluces, später Polluces, Pollux.

10. Langdiphthonge, d. h. Diphthonge, deren erster Bestandteil ein langer Vokal war, āi, ēi, ōi, āu, ēu, ōu sind in der lat. Sprache nicht mehr mit Bestimmtheit nachzuweisen; doch ist nicht zu bezweifeln, daß auch das Lateinische sie besessen hat; sie erscheinen im Lat. als einfache Diphthonge oder als zwei Silben bildende Doppelvokale, wie der archaistische Gen. Sing. der 1. Dekl. aulāī u. ä. Aber besessen hat das Urlateinische diese Langdiphthonge unzweifelhaft. Ursprüngliches āi (aus a + ai) Endung des Dat. Sing. der a-Deklination — griech. erhalten χωρᾳ̃, φυγῇ = ΧΩΡĀΙ, ΦΥΓΗΙ — ließ entweder den zweiten Bestandteil schwinden, daher lat. Dat. Feroniā (CJL I, 169) Junone Loucinā Tuscolanā sacra (CJL I, 1200), vergl. griech. aeol. Dativ τύχα ἀγάθα (= τύχῃ ἀγαθῇ), oder kürzte den ersten Bestandteil, woraus archaistische Dativendung ai (Loucinai CJL I, 813), gewöhnlich ae. Ähnlich zeigt ursprünglicher Langdiphthong ōi doppelte Behandlung; entweder läßt er den zweiten Bestandteil schwinden — die gewöhnliche Dativendung der 2. Dekl. equo (= ai. asvāi, gr. ἵππῳ = ΙΠΠΩΙ) oder er verkürzt den ersten Bestandteil in der archaistischen Dativendung oi (Numasioi, populoi Romanoi). Im klassischen Latein setzte sich für die a-Deklination die erste Bildung (Kürzung des ersten Bestandteils), für die o-Deklination die zweite Bildung (Schwund des zweiten Bestandteils des Diphthongs) als regelmäßige Dativendung fest. Langdiphthong ēi im Dat. Sing. der ē-Deklination hat die gleiche Doppelbehandlung wie āi: regelmäßiger Dat. diēi, archaistische Formen diē, aciē usw. Auf Langdiphthong ēu weist vielleicht neu aus nēve zurück; auch noctū entspricht vielleicht aindischer Bildung aktāu vom St. aktú;

für Langdiphthong ōu gibt lat. octo, entspr. aí. aštā́, aštā́u gr. ὀκτώ, got. ahtau ahd. ahto, keinen sicheren Beleg, da die Bezeichnung der 8zahl wohl auf eine alte Dualform (ig. ō endigend) (8 = 2 Vierheiten) zurückgeht.

§ 8. B. Konsonanten.

1. Die Konsonanten werden nach der überlieferten, schon von den griechischen Grammatikern aufgestellten, von den Lateinern von diesen übernommenen Benennung eingeteilt

1. mit Rücksicht auf die Sprechwerkzeuge, durch deren Einwirkung sie gebildet werden, in

Lippenlaute	(labiales)	b p (ph); f, v; m;
Kehllaute oder Gaumenlaute	(gutturales) (palatales)	g, c, k, (ch); h, j; gutturales n;
Zahnlaute oder Zungenlaute	(dentales) (linguales)	d, t, (th); r, l; dentales n; die Sibilanten s, z;

2. mit Rücksicht auf die Lautbeschaffenheit in

a) halblaute (semivocales), die den Vokalen am nächsten stehen und wie diese beliebig lange gehalten werden können,

α) flüssige	(liquidae)	r, l,
β) nasale	(nasales)	n, m
γ) Hauchlaute	(spirantes)	h unbestimmter Kehlspirant, s Dentalspirant, f u. v (w) Labialspirant, j bestimmter Kehl(Palatal)spirant.

b) stumme	(mutae)	guttural	labial	dental
α) hauchlose	(ψιλά, tenues)	c, k, q	p	t
β) weiche	(μέσα, mediae)	g	b	d
γ) gehauchte	(δασέα, aspiratae)	ch	ph	th

Doppelkonsonanten sind: x = cs vergl. dux (= duc-s), coxi (von coqu-o), rex (v. reg-o)
z = ts (nur in Fremdwörtern vorkommend).

Anm. 1. Die Namen sind ursprünglich griechische, ins Lateinische übernommen, öfter nicht zutreffend, öfter auch irrtümlich bei der Übernahme übersetzt und gedeutet.

Mutae „stumme“ Konsonanten sind die betreffenden Laute genannt, „weil sie sich ohne Beihilfe eines Vokals nicht sprechen lassen“. Richtiger und sachgemäßer werden diese Konsonanten von den Neueren Explosivlaute genannt, weil bei ihnen zunächst ein Verschluß der Sprachwerkzeuge am Lippen-, Zahn- oder Gaumentor gebildet und dann durch plötzliche

Lösung des Verschlusses durch explodierendes Hervorbrechen des Luftstroms der Laut gebildet wird.

Die Einteilung der mutae in tenues, aspiratae und mediae hat mit Härte und Weichheit des Lautes von Haus aus gar nichts zu tun, sondern die griechischen Ausdrücke *ψιλά*, *δασέα* und *μέσα* bezeichnen die Art des Hauches, der

entweder schwach, fast ganz fehlend (*ψιλός*)
oder stark (*δασύς*)
oder zwischen beiden stehend (*μέσος*) mit dem Explosivlaut verbunden war.

Die lateinische Übersetzung von *ψιλός* („kahl, entblößt, nicht vorhanden seiend") durch tenuis („dünn, fein, zart, weich") ist irreführend. Der Name *ψιλός* sollte bezeichnen, daß auch bei *π*, *κ*, *τ* (p, c, t) eine gelinde Aspiration, aber eben nur eine gelinde (*ψιλός*) gehört wurde — im Gegensatz zu der starken bei den starkgehauchten Aspiraten (*δασέα*) und zu der schwächeren, zwischen der starken und gelinden „in der Mitte stehenden" Aspiration der Medien (*μέσα*), wie denn im Neugriechischen die Medien geradeso wie die Aspiraten zu Spiranten (v, f) geworden sind.

Die Neueren bezeichnen b, g, d als stimmhafte, tönende Laute, denn bei diesen tönt die Stimmritze mit, da der Exspirationsstrom sich bei geschlossener Stimmritze den Durchgang durch Stöße, die die Stimmbänder zum Schwingen bringen, erzwingt; p, k, t dagegen heißen stimmlos, denn bei ihnen tönen Stimmritze und Stimmbänder nicht mit, da der Exspirationsstrom die Stimmritze offen findet und frei hindurchgehen kann. Aus gleichem Grunde nennt man auch b, g, d „lenes" „weiche"; p, k, t dagegen „fortes" „harte" Laute. Die Scheidung stimmhafter und stimmloser Laute geht auch durch die Reibelaute (Fricativae) und Spiranten hindurch.

Die liquidae — bei den Griechen nach Dionysius Thrax *ὑγρά* — wurden nach Marius Victorinus VI, 6, 18 so genannt, „quando hae solae inter consonantem et vocalem immissae non asperum sonum faciunt".

2. Die Einsicht in die physiologische Bildung der Sprachlaute, besonders der Konsonanten, die doch die Träger der Bedeutung der Wurzel sind, ist für die Einsicht in jede Sprachentwickelung, besonders für die Erkenntnis der Möglichkeit des Überganges eines Lautes in einen andern von der größten Bedeutung. Dabei ist stets zu beachten, daß die Buchstaben nur allgemeine Zeichen für den gesprochenen Laut sind und diesen nie ganz genau bezeichnen und bezeichnen können. Ein Übergang eines Lautes zu einem andern geht natürlich zunächst in der Aussprache vor sich und findet erst, nachdem sich der Gebrauch in der gesprochenen Sprache festgesetzt hat, seinen Ausdruck in der Schrift. Diese aber kann die Übergänge selbst entweder gar nicht oder nur sehr unvollkommen bezeichnen. Übergänge in der gesprochenen Sprache aber finden nicht willkürlich, sondern nur durch Veränderung im Gebrauche der entsprechenden Sprechwerkzeuge statt, so daß nur ein allmählicher Übergang und nur zu irgendwie nahe verwandten Lauten erfolgt.



3. Die Hervorbringung der Konsonanten ist bedingt durch eine gänzliche oder annähernde Stemmung der Sprechwerkzeuge des Mundes gegen den Exspirationsstrom. Die Stemmung gegen den Luftstrom, durch welche die Konsonanten gebildet werden, tritt vorzüglich an drei Stellen ein. Die eine Stelle ist das Lippentor an der Mundöffnung, gebildet durch Ober- und Unterlippe oder durch Unterlippe und obere Schneidezähne. Die zweite ist das Zungen- oder Zahntor, gebildet durch die Zungenspitze und die Rückseite der oberen Schneidezähne oder den vordersten Teil des harten Gaumen. Die dritte ist das Gaumentor, gebildet durch die Zungenwurzel und den Gaumen. — An jedem dieser drei Tore kann der Luftstrom eine ganze Reihe von Lauten hervorbringen, die durch die Buchstabenzeichen nur im allgemeinen angedeutet, nicht genau bezeichnet werden können; sie heißen nach ihrem Entstehungsorte Lippen-, Zungen- und Gaumen- oder Kehllaute, beim Verschluß am harten Gaumen palatale, bei Verschluß am weichen Gaumen bezw. Gaumensegel velare, in Verbindung mit labialem w-nachschlag labiovelare Gaumenlaute.

Durch die Öffnung des vorher festgeschlossenen Tores, das also den Luftstrom unterbrach und nun ein gewaltsames Herausbrechen des zurückgehaltenen Luftstromes (Explodieren) gestattet, entstehen die Explosiv- und Momentanlaute

am Lippentor b, p, (ph)
am Zungentor d, t, (th)
am Gaumentor g, c, k, q, (ch); q gewöhnlich mit laviovelarem Nachschlag qu.

Wird eins dieser Tore nur verengt und streicht die Luft durch, so entstehen die Reibelaute (Fricativae) oder Hauchlaute (Spirantes)

am Lippentor f, v (w)
am Zungentor s,
am Gaumentor j, durch Einengung am harten Gaumen gebildet.

Wird eins dieser Tore vollkommen verschlossen und entweicht der Luftstrom durch die Nasenhöhle, so entstehen die Nasallaute;

wenn der Verschluß am Lippentor geschieht, m;
„ „ „ am Zungentor „ , n (dental);
„ „ „ am Gaumentor „ , n adulterinum = ng, ñ, gutturales n.

Findet eine abwechselnde Öffnung und Schließung des Zungentores durch vibrierende Bewegung des Zäpfchens oder der Zungenspitze statt, so entsteht der Zitterlaut r (Zäpfchen-r und Zungen-r).

Wird die Zungenspitze oder der Zungenrand gegen die Mitte des Gaumens gedrückt, den Luftweg versperrend, so daß er seitlich entweicht, so entsteht durch Vibrieren der Zungenränder die Laterale l.

Wird der bei der natürlichen Ausatmung erzeugte Luftstrom nur verstärkt, die Stimmritze verengt und die Kehle ein wenig verengert, so entsteht der am wenigsten artikulierte Hauchlaut h.

4. Folgende Tabelle wird die Verwandtschaft und die Verschiedenheit der einzelnen Konsonanten leicht veranschaulichen:

Artikulationsart		Artikulationsstelle	Lippen labiale	Zahn- u. Zungen dentale	Gaumen-Laute guttur. (palatale).
bei Verschluß des Luftwegs		stimmhaft	b	d	g
		stimmlos	p	t	c, k, q
		mit Aspiration	ph	th	ch
bei Verengerung des Luftwegs	spir.	stimmhaft	v	z	j
		stimmlos	f	s	
	Zitterlaut	stimmhaft		r	
		stimmlos			
	Laterale	stimmhaft			l
		stimmlos			
	Nasale	stimmhaft	m	n	
		stimmlos			n adulterinum

Das dreifache Zeichen für die stimmlose Gutturale im Lat. deutet auch auf einen Unterschied in der Artikulation; die Zunge berührte den Gaumen weiter vorn oder weiter hinten, je nach der Klangfarbe des folgenden Vokals; vor e und i berührte die Zunge beim Bilden der stimmlosen Gutturale den harten Gaumen vorn (palatale Gutturale, c), vor a in der Mitte (mediopalatale Gutturale k), vor den dunkeln Vokalen o und u hinten in der Nähe des Gaumensegels (postpalatale oder velare Gutturale q). — Auch l war vor a, o, u oder Konsonant palatal, vor e oder i velar, je nachdem l vorn am Gaumen an der Wurzel der oberen Schneidezähne oder am Gaumensegel (velum) artikuliert wurde.

2. Kapitel. Von dem Wesen der Sprachlaute und von den Wandlungen oder Veränderungen derselben sowie von den Gesetzen des Wohllautes.

§ 9. Allgemeine Bemerkungen.

Eine gründliche Erkenntnis in das Wesen der lat. Sprache und der lateinischen Sprachlaute läßt sich nur gewinnen, wenn man die urverwandten Sprachen zur Vergleichung heranzieht. Die Arbeiten der vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachforschung haben zum Teil mit vollkommen genügender Sicherheit nachgewiesen, was von den Bestandteilen einer jeden einzelnen Sprache ursprünglich gemeinsames Sprachgut ist und welche Gesetze wirksam gewesen sein müssen, die die Wandlungen des gemeinsamen und ursprünglichen Bestandes bedingten.

Ohne daß wir eine „urindogermanische Ursprache“, die ganz und gar Hypothese ist, rekonstruieren, lehrt der tatsächliche Bestand der verwandten



Sprachen in den Elementen der Sprache, in den Wurzeln der Wörter, die wir erschließen können, in den Bildungselementen, die in der Formenbildung, Wortableitung und Wortzusammensetzung verwendet sind, durch einfach vergleichende Nebeneinanderstellung des Tatsächlichen eine weitausgedehnte Grundlage, die das Lateinische mit den urverwandten Sprachen gemeinsam hat, wie und nach welchen Gesetzen das Lateinische selbständig sich entwickelt und sowohl seinen Wortschatz als seine Formen als seinen Satzbau gebildet hat.[1])

A. Lehre vom Wesen und von den Wandlungen der lat. Vokale.

1. Vokale, die betont waren, haben nach dem Ausweis der Übereinstimmung der verwandten Sprachen sich in der ursprünglichen Form in der Regel erhalten; doch haben auch betonte Vokale, bes. a, e und o unter gewissen Bedingungen sich zu i und u geschwächt. Nachtonige Vokale haben im Lateinischen dagegen regelmäßig Schwächungen erfahren (§ 14), die nur durch die Einwirkung benachbarter Vokale oder durch Rekomposition aufgehoben oder gehindert wurden (§ 16). Auch die auf eine nachtonige Silbe folgenden Silben, besonders die Endsilben haben weitergehende Schwächungen erfahren (§ 15).

2. Der Ablaut oder die Vokalabstufung benutzte von vornherein den Wechsel der Vokale auf das Sinnreichste für Flexionsbildung und namentlich für Wortbildung und zeigt, daß der eigentliche Träger des Begriffs des Wortes in den indogermanischen Sprachen wie in den semitischen — im konsonantischen Teile der Wurzel liegt (§ 11). Durch alle diese Verhältnisse ist es ungemein schwierig, den ursprünglichen Bestand des lateinischen Vokalismus sicher festzustellen und auf den indogermanischen bezw. uritalischen Bestand absolut sichere Schlüsse zu ziehen.

3. Seit Bopp herrschte bis in die neueste Zeit allgemein die Ansicht, die „indogermanische Ursprache" habe nur die 3 Grund-

---

1) Wesentliche Hilfsmittel für die Vergleichung des Lateinischen mit den verwandten Sprachen, auf die hiermit ausdrücklich verwiesen wird, bieten:
G. Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie — in der 4. Aufl. durch Vergleichungen aus den keltischen Sprachen von E. Windisch erweitert;
Vanicek, griech.-lat. etymologisches Wörterbuch;
aus neuester Zeit:
Walde, lat.-etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1906;
die bezüglichen Abschnitte in Sommer's Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre —, die aber stets vom Indogermanischen ausgehen,
und in Schweizer-Sidler's Grammatik, die aber nur die nackten Tatsachen der lateinischen Sprache anführt, ohne die Belege aus den verwandten Sprachen zu geben,
sowie Stolz, histor. Grammatik der lat. Sprache I. Teil, 1. Hälfte.

vokale a, i, u und deren Längen besessen und der ursprüngliche a-Laut habe sich erst in den Einzelsprachen, im Gegensatz zum Sanskrit, das diesen Vokal in seiner Reinheit erhalten habe, in die 3 Laute a, e, o und deren Längen gespalten. — Diese Ansicht gründete sich auf das Sanskrit, das allerdings in sehr vielen Punkten als sehr altertümlich sich erweist, viel Ursprüngliches bewahrt hat und zur Aufklärung vieler sprachlicher Tatsachen die treffendsten und überzeugendsten Beweise liefert. Das Sanskrit besitzt in der Tat ursprünglich zunächst nur als Grundvokale a, i, u und deren Längen; ē und ō erweisen sich durchaus als sekundär aus den Diphthongen ai und au entstanden, das Altindische hat in der Tat a durchgehends da, wo die europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes a, e oder o haben. Allein das Altindische hat erwiesenermaßen nicht in allen Fällen das Ursprüngliche; jene Ansicht erklärt in keiner Weise, weshalb die Spaltung des ursprünglichen a-Lautes, und zwar in sehr vielen Fällen in allen europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes übereinstimmend eingetreten sei; bei jener Ansicht war auch der Glaube an die größte Einfachheit und Einheitlichkeit der „Ursprache" mitbestimmend, der sich aber als irrig erwies, da die Ursprache selbst nicht etwa kurze Zeit vor der Trennung in Einzelsprachen gebildet sein kann, sondern selbst eine lange Entwickelung und verschiedenartige Umgestaltungen und Wandelungen durchgelebt hat. Genauere Forschung besonders über die Geschichte der Gutturalen in den arischen Sprachen führte zu dem positiven Nachweis, daß auch ihr scheinbar einheitliches a erst das Produkt eines späteren Zusammenfallens ursprünglich verschiedener Vokale ist, zum mindesten eines a und e, woraus zu schließen ist, daß die Vokale a, e, i, o, u und deren Längen auch für das Indogermanische anzunehmen sind. — Dazu postuliert die neuere Forschung für die indogermanische Ursprache einen besonderen Vokal, dessen Lautwert nicht genau angegeben werden kann, das Schwa indogermanicum, in den Fällen, in denen die Einzelsprachen a haben, das Altindische aber i bietet.[1]) —

Der lateinischen Grammatik aber fällt die Aufgabe zu, die tatsächlich nachweisbaren Entsprechungen an besonders deutlichen Beispielen darzulegen und so über das Wesen der lateinischen Sprachlaute Aufklärung zu verschaffen.

§ 10. Vom Wesen der lateinischen Vokale.

§ 10, 1. Lateinisches ă.

1. ă weist auf ursprüngliches ă, wenn es entspricht ai. a, av. a, gr. *α*, got. a, ahd. a (auch umgelautet durch i e)
   z. B. *ăgo*, skr. aj-ami, gr. *ἄγω*;
   ango, skr. ah-ús „eng"; gr. *ἄγχω*; got. aggvus; ahd. angust, nhd. „Angst".

[1]) Vergl. Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre.



ager, skr. agras; gr. ἀγρός; got. akrs; ahd. ackar „Acker“.
lacrima, altl. dacruma; gr. δάκρυ; got. dagr; ahd. zahar „Zähre“.
axis, skr. aksas; gr. ἄξων; ahd. ahsa „Achse“.
calamus, skr. kalámas; gr. κάλαμος; nhd. Halm.
ante gr. ἀντί; vergl. got. and-niman, anta-vaurdi nhd. Ant-wort, entsprechen.
ab; ai. ápa, gr. ἀπό; got. af, ahd. aba, ab „ab“.
anser; ai. hąsas, gr. χήν, dor. χάν, got. gaits, ahd. gans „Gans“.

2. ă weist auf Schwa indogerm., wenn es entspricht ai. i, av. i, gr. α, got. a, ahd. a, lit. ă
păter, ai. pitar, gr. πατήρ, got. patar, ahd. fater „Vater“.
stătus, ai. sthi-tas, gr. στα-τός, vergl. ahd. stat, stân, nhd. statt, Stätte.
dătus, ai. di-tás, gr. δο-τός.

3. ăr, ăl weist oft auf ig. sonantisches r̥, l̥, bes. wenn es entspricht ai. ir, ur, gr. αρ, got. aúr, ahd. ur, lit. ir.
ars, ai. r̥-tam „Ordnung, Brauch“, gr. ἀρ-αρ-ίσκ-ω.
caro, vergl. ai. kr̥nāti, gr. καρ-ῆναι (zu κείρ-ω), ahd. sceran „scheren“.

4. ăn weist oft auf ig. sonantisches n̥
anas; ai. ātís, gr. νῆσσα, dor. νᾶσσα; ahd. anut, aisl. ond, nhd. Ente
anguis, gr. ἔχις, ahd. unc, lit. angìs;
anguilla, gr. ἔγχελυς; maneo, gr. μέν-ω;
canis ai. cvā gen. cunas, gr. κύων, κυν-ός, got. hunds, ahd. hunt „Hund“.
janitrices (Ehefrauen von Brüdern), gr. εἰνάτερες, vergl. ai. yātar — „Frau des Bruders der Gattin“, lit. jénte, ostl. ínté;
vergl. auch *pando*, *pateo*, gr. πετά-ννυ-μι, πίτ-νη-μι.
scandula, gr. σκεδά-ννυ-μι, σκίδ-νη-μι, deutsches Lehnwort Schindel (spätlat. scindula).

5. ă vor v weist mehrfach auf ursprüngliches o; z. T. im Lateinischen selbst
avillas ovis recentes partus Paul. Diac. zu ovis; gr. ὄϝις, ὄις, οἶς.
lavo, gr. λοϝέω, λούω, vergl. ahd. louga, nhd. Lauge.
caveo, gr. κοϝέω, vergl. θυόσκοος, got. us-skaws, ahd. scouwôn, nhd. schauen.
Favi qui nunc appellantur, olim Fovi (Paul. Fest.).
făveo und *fŏveo* nach Bücheler ursprünglich identisch.
vacare, *vacuus*, *vacatio*, wofür inschriftlich aus der Kaiserzeit belegt vocare, vocuus, vocatio, bei Plaut. u. Ter. vocīvus = vacuus;
auch ă nach v; z. B. *valvae* zu volvo, gr. ἐλύω, εἰλύω.

6. ă steht lat. im Ablautverhältnis
zu ā: *dă*-re zu dā-mus; *stă-tus* zu stā-re; *fă-tēri* zu fā-ma.
zu ō: *dă-tus* zu dō-num s. § 11. ăcuo, ăc-ies; ăc-er; ōcior, gr. ὀξύς u. ὠκύς.
zu ē: *să-tus* zu sē-men; fă-ci-o zu fēc-i.
zu ĕ: *săc-ena* (Axt der Pontifices) zu sĕc-āre.

zu ŏ: *ăc-uo, ăc-ies* zu ocris (ocrem antiqui montem confragosum vocabant Fest.).

zu ŭ: *ancus* appellatur qui aduncum brachium habet et exporrigi non potest (Paul. Diac.).

7. ă in nachtonigen Silben wird im Lat. in der Regel geschwächt zu e, i, o, u, s. § 14; doch bleibt es erhalten infolge des assimilierenden Einflusses eines benachbarten a-Lautes

z. B. *alacer, alacris, alacre*; *camara* neben camera;

oder infolge der Einwirkung der Analogie der Simplicia bei Kompositis

bipartitus neben bipertitus von partior;
retracto neben retrecto, aber stets obtrecto.

8. ă in nicht betonten Endsilben wurde geschwächt zu i;

z. B. dát, aber trā-dĭt (§ 14),

in doppelt geschlossener Endsilbe zu e;

z. B. arti-fex (von fac-io);

ă scheint in der unbetonten Endsilbe nur bewahrt zu sein vor r,

z. B. iubar, nectar, Caesar (vergl. caesaries ai. kísaras „Haar, Mähne“;

Dagegen ist ă in unbetonter Endsilbe im Lat. selbst entstanden aus ursprünglich langem ā im absoluten Auslaut,

z. B. im Nom. Sing. der a-Dekl. (s. § 15, 3), im Neutr. Pl. (s. § 15, 4), oft im 2. S. Imp. der 1. Konjugation (§ 15, 5, 2);

in gedeckter Schlußsilbe

at (s. § 15, 10), al (§ 15, 18), am (§ 15, 20), an (§ 15, 19).

2. Lat. ĕ.

1. ĕ weist auf ig. e, wenn es entspricht arm. e, griech. ε, air. e, z. T. auch im germ., wo es aber vielfach in i übergegangen ist — wenn auch im alti. und av. a entspricht;

zunächst in betonter Wurzelsilbe, z. B.

sex	ai. ṡaṭ	av. xšvaš	arm. veç	gr. ἕξ	got. saihs	ahd. sehs „sechs“	
edo	ai. ádmi		gr. ἔδ-ω	got. it-an	ahd. eȥȥan „essen“		
ĕs-t	ai. asti	av. asti	gr. ἐσ-τί	got. is-t	ahd. is-t „ist“		
fĕr-o	ai. bhár-ami		gr. φέρω	got. bair-an	ahd. ber-an	nhd. ge-bă̈r-en	
tĕg-o	ai. stág-ami		gr. στέγω		ahd. decchiu „decken“ (Dach)		
ĕquus	ai. açvas	av. aspō	gr. ἵππος	dial. ἴκκος			
sĕdes	ai. sádas	av. hadiš	gr. ἕδος (ἕζομαι)	got. sitan	ahd. sizzen sitzen,		

aber auch in nachtonigen Bildungssilben, z. B.

Gen. gen-ĕr-is zu gĕn-us, vergl. gr. *γέν-εΣ-ος, γέν-εος, γένους
u-ter ai. ka-tará-s av. katāra gr. πό-τερο-ς got. hva-þar

und in Endsilben, z. B.

Imp. 3. Konj. rĕg-ĕ, vergl. ai. bhár a, arm. ber gr. φέρ-ε got. bair;



2. Pl. fer-te ai. bhárata gr. φέρ-ε-τε air. berid got. bairiþ.
Vok. der 2. Dekl. lup-ĕ ai. úṛka gr. λύκ-ε.
desgleichen als ursprünglicher Vokal der Perfektreduplikation
dĕ-dī vergl. ai. da-dē Perf. Med.; a-da-dam Impf.; gr. δέ-δω-κα;
osk. de-de-d; altlat. auch memordi, cecurri, spespondi, pepugi.

2. ĕ weist oft auf ig. i
bes. vor r (das aus s entstanden ist)
z. B. Präsens redupliciert se-ro aus * si-so, vergl. bi-bo, si-sto u. ä., gi-gn-o;
vergl. auch ciner-is gegenüber N. cinis, gr. κόνις, Gen. κόνι-ος und κόνεως
im Auslaut vor (s)s und x: comes Gen. comĭt-is von con, īre
iudex Gen. iudĭc-is von dīcere
index Gen. indĭc-is von dīcere;
im absoluten Auslaut, z. B.: ante ai. anti gr. ἀντί got. anda-, and-, ahd. ant- nhd. „Ant"litz, „ant-";
im Lokativ der Konsonantstämme unzweifelhaft rure inschriftlich neben ruri, Carthagine u. a. § 62, 12; vielleicht in den Infin. auf re 167, 1a.
Neutra auf al(e) und ar(e), die i-Stämme sind, wie altar(e), mare, animal § 66a,
vespere neben vesperi; here neben heri, wo nach Quint. 1, 4, 8 neque e plane neque i auditur.

3. ĕ weist oft auf ig. o im absoluten Auslaut:
im Imperativ pass. z. B. sequere = * ἕπ-ε-σο, ἕπ-εο, ἕπου,
wohl auch im Inlaut nach v vor r, s, t,
z. B. vertex, versus, wie nach Quint. 1, 7, 25 Scipio Africanus zuerst für altlat. vortex, vorsus gesagt haben soll; verro, das erst im 2. Jahrh. v. Chr. aus vorro entstanden ist; adversus, controversia für advorsus, controvorsia, das sich während der ganzen Zeit der Republik behauptete; vetare für älteres votare;
vergl. auch pĕd-is von pēs zu gr. ποδ-ός von πούς; ai. pāt, gen. padás, got. fotus, ahd. fuoȥ „Fuß";
altlat. hĕmo-nem Paul. Fest. zu hŏmo, ĭnis; nēmo aus * nĕ-hĕmo, vergl. got. guma, ahd. gomo, nhd. noch in „Bräuti-gam".
honĕs-tus neben hŏnōs, ōris; vester für archaistisches voster;
dagegen ist das spätere voster Neubildung nach noster.

4. em und en weisen oft auf ig. sonantisches m̥ und n̥ in ursprünglich unbetonter Silbe
im Inlaut

tentus	ai. tatás	gr. τατός von τε-ί-ν-ω,	
tenuis	ai. tanús	gr. ταναϝός von τανύ-ω	
mens aus ment-is	ai. matís	got. gamunds	ahd. gimunt „Andenken"
centum	ai. çat-am	av. satem	gr. ἑκατ-όν got. hund ahd. hunt „hund-ert"

und im Auslaut

septem ai. saptá av. hapta gr. ἑπτά got. sibun ahd. sibun „sieben"
decem ai. dáça av. dasa gr. δέκα got. taihun ahd. zehan „zehn"
Acc. der 3. Decl. ped-em gr. πόδ-α.

5. er und el weisen oft auf sonantisches r̥ und l̥, das infolge Ausfalls eines unbetonten Vokals (i oder o) silbenbildend wurde;
so entwickelte sich er aus ro oder ri über r̥; el aus lo oder li über l̥;
z. B. ager aus agro- (ἀγρό-ς), nach Verlust von o für agr-;
sacer aus sacr-, sakros (Duenosinschr.);
tertius aus tres; acer für acr- aus acris; cerno aus κρίνω;
vergl. auch über = ai. údhar, gr. οὖθαρ, ahd. ūtar „Euter";
so auch agel-lus, castellum neben castra usw., tabella, ocellus, catellus, von catulus u. a.

6. ĕ steht lat. im Ablautverhältnis
zu ē z. B. lĕgo, lēg-i; rĕg-o, aber rēx, rēg-is; tĕgo, tēgŭla s. § 11, 3,
zu ō z. B. major, ōr-is gegen majes-tas,
zu ā z. B. gen-us, gen-er-is gegen gnā-tus,
zu ŏ z. B. fer-o, for-s; tĕg-o, tŏg-a,
zu ŏ (ŭ) z. B. genus, gr. γένος, Gen. gen-er-is.
Voc. horte neben Nom. horto-s, hortu-s.

7. ĕ schwindet im Ablautverhältnis
gen-ui, aber Präs. gi-gn-o; es-t u. es-tis gegen s-u-mus, s-u-nt.

8. ĕ steht im Ablautverh. unter Einwirkung von i bezw. j zu i,
z. B. maies-tas zu magis.

9. ĕ erscheint lat. geschwächt aus a
in der Wurzelsilbe in ursprünglich nachtoniger Silbe,
bes. in geschlossener Silbe ob-secrare von sacer; re-fercīre von farcīre;
in offener Silbe bes. vor r puer-per-a von pario: pe-per-i von pario;
trade-re von dă-re;
aber auch vor Mutis per-pĕt-i von păt-i § 14;
in der nicht betonten Endsilbe in geschlossener Silbe (außer vor r),
z. B. arti-fex, gen. fic-is v. făc-i-o.

10. ĕ erscheint lat. geschwächt aus o
in der Wurzelsilbe in betonter Silbe nach v vor r, s, t; z. B. vertex u. a.
vetare; s. o., vergl. auch vel-le neben vol-o;
in schwachtoniger Silbe nach i, z. B. pie-tas von pius; varie-tas s. § 222, 3;
in Endsilben im absoluten Auslaut, z. B. sequere = * ἕπ-ε-σο.

11. ĕ erscheint lat. geschwächt aus i
im absoluten Auslaut mare gegenüber mari-a;
oft ganz weggefallen animal, aber animali-a;
vor (s)s u. x comes, gen. comit-is;

12. ĕ erscheint lat. geschwächt aus ŭ
in pĕjĕro st. * perjero, perjūro; dĕjĕro u. ējĕro, die am wahrscheinlichsten auf jūro zurückgehen.



13. ĕ erscheint entwickelt aus ei

z. B. deus mit dīvus aus einer Grundform * deiuos entstanden.

14. ĕ erscheint entwickelt aus ai

z. B. oleum mit olīvum, olea mit olīva aus ἔλαιϝον, ἐλαίϝα entstanden.

15. ĕ erscheint oft als tonloser Zwischenvokal

in Bildungen wie gen-e-trix gegen gen-ĭ-tor; mer-ĕ-trix.

16. ĕ ist aus ursprünglich langem ē entstanden im Lat.

im absoluten Auslaut im Inf. Akt. vergl. dărē Ter. Heaut. 724 u. a. § 15, 6, im Abl. S. der 3. Decl. § 15, 5, 2, auch in jambischen Imperativen der 2. Konjug. § 15, Anm. 2.

im gedeckten Auslaut et (§ 15, 10), er (§ 15, 15), em (§ 15, 20), en (§ 15, 19).

17. ĕ, regelmäßig in ursprünglich schwachtoniger offener Silbe im Inlaute zu i geschwächt, wird erhalten infolge des Einflusses vorangehenden e-Lautes,

z. B. sem-el, sem-per gegen simplex, singuli u. a.
seges, seget-ĭs; se-pelire, neglegere (neben negligere).

3. Lat. ĭ.

1. ĭ weist auf ig. i, wenn es entspr. ai. i, av. i, griech. ι, air. i (e durch Umlaut), got. i (ai vor r und h), ahd. i (e vor a, o, e der folgenden Silbe),

zunächst in betonter Wurzelsilbe

vĭd-e-mus ai. vid-má hom. ϝίδ-μεν, vgl. * ἐ-ϝίδ-ον, εἶδον, got. vit-um, ahd. wiȥȥum „wissen"

quis?	ai. kís	gr. τίς	osk. pís, píd			
vir				got. waír	ahd. wer	lit. výras
vinco			osk. vincter	got. waihan	ahd. wīgan „kämpfen"	
is, id	ai. acc. imam id	gr. ἴν		got. is, ita	ahd. er, eȥ	
linquo	ai. rin-ákti	gr. λιπ-εῖν, λιμπάνω		got. leihvan	ahd. līhan „leihen"	
lingo	ai. lihati	gr. λείχ-ω, λίχνος		got. bilaigon	ahd. lecchôn „lecken";	

dann auch in der Präsensreduplikationssilbe

bi-bo; gi-gn-o vergl. γί-γν-ομαι; si-sto,
disco aus *di-dic-sc-o (woraus auch ins Perf. übernommen di-dic-i);

und in den Ableitungssilben i, li, ni, ri, ti, tati (s. Wortbildungslehre)

z. B. ovis, ai. avi-s, gr. ὄϝις, ahd. ouwi, ou „Schaf".

2. ill weist öfter auf sonantisches l̥, vergl. sigillum zu signum; tigillum zu tignum; pastillus zu pastum;

vergl. milium „Hirse", gr. μελίνη, lit. malnos.

3. in und im (bes. vor Gutt. oder r) weist oft auf sonantisches n̥ und m̥

quinque ai. pañca, av. panca, gr. πέντε, aeol. πέμπε, got. fimf, ahd. finf;
indu (älter endo), vergl. gr. ἔνδον, ἔνδοθι, ir. ind,
in, „in, auf, gegen“ (altlat. auch en), vergl. gr. ἐν, got. in, ir. in,
in-, altlat. auch en-, verneinend in Zusammensetzungen, ai. av. a-, an-, gr. ἀν- oder ἀ-, got. ahd. un, altisl. ó; ir. an-, in-,
tingo, vergl. gr. τέγγω, ahd. thunkōn, dunkōn, „tunken“; ir. tummaim,
imber ai. abhras, „trübes Wetter, Gewölk“, gr. ἀφρός, „Schaum“; ir. imrim, „Sturm“,
mit Vollstufe ai. ambhas, „Wasser“, arm. amp, „Wolke“, gr. ὄμβρος,
septĭmus ai. septamás, gr. ἕβδομος, lit. septiñtas, ahd. sibundo,
undecim, duodecim (vielleicht in Anlehnung an das lautgesetzliche decimus, undecimus) neben decem.

4. ĭ steht lateinisch im Ablautverhältnis
zu ī (früher ei) z. B. fĭdes zu fīdere (§ 11, 3),
zu a vergl. tra-dit, zu dă-t, dă-re,
zu e vergl. mag-is zu majes-tas; indĭc-is Gen. zu index,
zu ai, woraus ae, mĭs-er zu maestus; ĭm-āgo zu aem-ulus,
zu ei, woraus später ī, z. B. male-dĭc-us zu altlat. deico, dīco; ĭ-ter, ĭ-tus zu altlat. ei-tur, ītur (§ 11, 5).

5. ĭ erscheint im Lateinischen als Schwächung von a (auch in griech. Lehnwörtern in tonloser Silbe machina = μηχανή, trutĭna = τρυτάνη),
in Wurzelsilben unter dem Einfluß des früheren Wortaccentes in ursprünglich nachtoniger Silbe (§ 14, 4, 2),
in offener Silbe z. B. te-tĭg-i zu tac-tum; red-ĭg-o zu ago;
in geschlossener Silbe vor ng con-ting-o zu tango;
in der Endsilbe vor einfachem Konsonanten außer n und r z. B. tradit gegen dat.

6. ĭ erscheint im Lateinischen als Schwächung von e,
bes. vor n in betonter und unbetonter Wurzelsilbe; elĭg-ere zu lĕg-ere u. ä. § 14, 4, 3;
indu für älteres endo, stircus = stercus; Minerva = altlat. Menerva von √ ai. manas, gr. μένος,
vergl. lēvir „quasi laevus vir“ (Non.) mit sabin. l = d unter Anlehnung an vir, gr. δαήρ (δαϝήρ), lit. deveris, ahd. zeihhur;
sehr fraglich hirundo, ähnlich χελιδών (da hirundo wohl von lautnachahmendem hirrire stammt)
Virgilius spätlat. für Vergilius;
bes. unter dem Einfluß eines i der folgenden Silbe similis altlat. semol; nimis aus nĕ; vig-il, vergl. got. wakan „wachen“;
auch in der unbetonten Endsilbe vor m, z. B. undecim, duodecim;
wohl auch vor s in der Gen.-Endung is für altlat. Gen. auf es: salut-es, Apolones CJL I, 49. 187.

7. ĭ erscheint im Lat. als Schwächung aus o
in offener schwachtoniger Silbe illĭco aus in lŏco; per-nic-ies von nocēre, in-quil-īnus, ex-quil-iae zu in-cŏl-ere, § 14, 5, 4 vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Laute,

8. ĭ erscheint im Lat. als Schwächung aus u, vielleicht Mittellaut u/i bes. vor Lippenbuchstaben;
lĭbet für älteres lŭbet; lĭber „Bast, Buch" aus lŭber nach Ausweis von Paul. Fest. delubrum dicebant fustem delibratum h. e. decorticatum; clĭpeus für älteres clupeus; inclitus für inclutus.
Superlative wie optĭmus aus früherem optumus; manibiae neben manubiae; dissĭpo aus dissupo; sĭmus sprach Augustus nach Sueton Oct. 87 für sŭmus.

9. ĭ erscheint im Lat. entwickelt aus urspr. ei (über e) durch Assimilation mit folgendem i; z. B. dii, diis.

10. ĭ erscheint oft als tonloser Zwischenvokal in Bildungen wie gen-ĭ-tor; gen-ĭ-tus, dom-ĭ-tus zu dom-are, mon-ĭ-tus.

11. ĭ erscheint oft als anaptyktischer Vokal,
z. B. in Lehnwörtern mina = μνᾶ; techina = τέχνη (§ 25); vergl. matiribus = matribus Bramb. Inscr. Rhen. 470.

12. ĭ ist aus ursprünglich langem ī entstanden im Lat.,
selten im absoluten Auslaut, nur ausnahmsweise im Nom. Plur. 2. Dekl., Gen. Sing. 2. Dekl., Lokativ ī (altlat. ei); regelm. in mihĭ, tibĭ, sibĭ, ibĭ, ubĭ, § 15, 7; selten in der 1. Sing. Perf. Act. u. im Inf. Praes. Pass.;
im gedeckten Auslaut it § 15, 10γ; auch is § 15, 12, nĭhĭl (aus ne hīlum) § 15, 18; vereinzelt in z. B. abĭn = abisne § 15, 19.

13. ĭ hat sich im Lat. als „Bindevokal" entwickelt in der Zusammensetzung, wohl im Anschluß an die Zusammensetzung von i-Stämmen, wie igni-fer, arti-fex:
stell-i-ger, aur-i-fex, corn-i-ger; foed-i-fragus s. § 228, 6b.

14. ĭ scheint mehrfach infolge benachbarter i-Laute erhalten oder eingeführt zu sein,
z. B. consil-ium, aber consul; famil-ia, aber famulus; Sicilia, aber Siculus, porcilia zu porculus; exsilium zu exsulo;
nisi aus ne-si; nihil aus * nehil;
tibi, sibi zeigen ebenfalls Assimilation.

15. ĭ ist nach voraufgehendem Konsonanten mehrfach aus j entstanden
etiam (= et-jam), quoniam (= quum, urspr. quom u. jam)
vergl. alius, got. aljis, ahd. ali-landi „Elend", gr. ἄλλος
medius ai. madhyas, got. midjis, ahd. mitti, gr. μέσσος, μέσος;

die Präsenserweiterung io in capio (got. hafjan „heben"), specio (ai. pasja-ti), mor-i-or u. ä.

Komparativsuffix ior, ius- (vergl. alti. nav-jās = lat. nov-ior).

Superlativsuffix is-simus aus der Komparativform entwickelt, wie ai. ish-ta aus Komparativ auf ījan.

4. Lat. ŏ.

1. ŏ weist auf ig. ŏ, wenn es entspricht ai. u. av. a, gr. o, osk.-umbr. o (bezw. u), got. a, ahd. a (bezw. e durch i-Umlaut), ab.: o,

zunächst in betonten Wurzelsilben

octō ai. ashtāu, gr. ὀκτώ, got. ahtau, ahd. ahto „acht";
pot-is ai. pátis, gr. πόσις, got. bruþ-faþ-s = Herr der Braut = Bräutigam;
hortus gr. χόρτος, got. gards „Garten", vergl. co-hors „Hofraum, Gehege";
ops ai. ápnas „Ertrag, Habe, Besitz", gr. ὄμπνη „Nahrung, Besitz", ὄμπνιος „reichlich";
prŏ ai. prá, gr. πρό, got. fra-itan;

dann aber auch in den Ableitungssilben und Endungen

der o-Stämme lat. urspr. o equos (us erst seit der ersten Kaiserzeit) ai. açvas, gr. ἵππος, dial. ἴκκος, as. ehu-skalk „Pferdeknecht"; donom (später donum, gr. δῶρον); s. § 103, aliud = ἄλλο;
der es-Stämme: Venos (später Venus) -eris, vergl. γένος, ἔτος. CJL I, 57;
der 3 plur. Praes. Act. auf o-nt (später u-nt, das sich auf Inschr. erst seit etwa 200 v. Chr. zeigt), s. § 163, 1.

2. or (späteres ur) und ol (später ul) weisen öfter auf ig. sonantisches r̥ und l̥; weshalb lat. o vor r und l oft andern Vokalen in den verwandten Sprachen entspricht, z. B.

mors ai. mr̥tas, vergl. gr. μορτός (Hes.) = βροτός, got. maúrþr, ahd. mord;
cor, cordis gr. καρδία, ir. cride, got. haírto, ahd. herza „Herz";
or-i-or ai. r̥-nōti, gr. ὄρ-νυ-μι, vergl. ἔρ-νος, got. runs, rinnan?;
mollis ai. mr̥du-s, gr. ἀ-μαλδύ-ν-ω, got. mild-eis, ahd. milti „mild";
volo ai. vr̥nāti, gr. ἐέλ-δ-ομαι, ἔλδωρ, got. wiljan, ahd. wala „Wahl", willo „Wille";
volup gr. ἐλ-π-ίς, ἐλπωρή.

3. ŏ weist auf ig. e oft in der Lautverbindung ov = ĕv

nŏvem ai. náva, gr. ἐννέα (vielleicht = *ἐν νέϝα im ganzen neun, voll „9"), got. niun, ahd. niun „neun";
nŏvus ai. návas, gr. νεός, auch got. niujis, ahd. niuwi „neu";
mŏveo ai. mīvati, gr. ἀ-μεύ-ομαι, ἀ-μύ-ν-ω;

altl. plov-ere (= pluere) ai. plávati, gr. πλέϝω fut. πλεύ-σομαι, πλόος, πλύ-ν-ω, ahd. fliozzan,
ŏv-are gr. εὐάζω von εὖα, εὐοῖ, evoe, euoe;

altl. sovos, später suus zu gr. ἑός aus Σεϝ-ός,
altl. tov(am)? CJL I, 1290, später tuam;
wie umbr. tov-er = tu-i zu hom. τεός aus τεϝός;

vielleicht auch in der Lautverbindung vo = ve
vŏmo ai. vámati, gr. ἐμέω;
volvo ai. válate, gr. ἐλ-ύ-ω, ἑλίσσω, got. valvjan „wälzen";
vŏcāre ai. a-voc-am, vakti, gr. ἔπ-ος, aor. *ἐ-ϝεπ-ο-ν = εἶπον; ὄψ die Stimme;

sicher in der Lautverbindung so = sve
sŏror ai. svásar, gr. ἔορ-ες Hes. = συγγενεῖς, got. swistar „Schwester";
sŏcer ai. çváçuras, gr. ἑκυρ-ός, got. swaíhra, ahd. swigar „Schwiegervater", Schwager;
socrus ai. çvaçrús, gr. ἑκυρά, got. swaihrō, as. sweger „Schwiegermutter";
somnus ai. sváp-nas, gr. ὕπ-νος;
sŏpor ai. svapajati „einschläfern", ahd. swebjan;
sŏnare ai. svánas n. „Geräusch", ags. swin „Musik, Gesang";
sŏd-ālis vergl. ai. svadhā, gr. ἔθος, ἐθίζω, lat. suesco, suētus;

sowie öfter in der Lautverbindung co = cve, que
coquo (lat. auch quoquere u. cocere von Prisc. bezeugt) ai. pácati, gr. πέσσω;
colo (vergl. lat. in-quil-īnus u. ex-quil-ia) griech. πέλ-ομαι, πολεύω ai. cárati „bewegt sich".

4. ŏ steht lat. im Ablautverhältnis
zu ō, z. B. fŏd-io, fōd-i; sŏp-or, sōp-i-o s. § 11, 2,
zu a; portio zu pars s. § 11,
zu e; noc-eo zu nec-o; socius zu sequ-i; procus zu precari s. § 11;
vergl. auch ĕ im Vok. Sing. der o-Dekl. zum Stammauslaut o; die Färbung des thematischen Vokals „Bindevokals" der 3. Plur. vor nt altlat. reg-o-nt, metu-o-nt, loquont-ur.

5. ŏ erscheint im Lat. an Stelle andrer Vokale selten infolge von Schwächung, sondern meist nur infolge von Einwirkung benachbarter Vokale oder der Konsonanten l, r, v.

ŏ erscheint im Lat. für a selten; wohl nur für in u übergegangenes a vergl. in oquoltod = occulto (SCons. de Bacch.) von oc-cul-ere √ cal vergl. καλ-ύπτω s. § 14, 4, 1.

o für e in der Lautverbindung ov = ev, so = sve s. Nr. 3
unter Einwirkung eines folgenden l, s. § 18, 1, 2,
solvo aus se(d)-luo (λύω),
hŏlus, und ŏlus, sowie hŏlĭtor u. ŏlĭtor für altlat. helus, helitor Fest.
ŏleum vergl. ἔλαιον, ŏlea, ŏlīva, vergl. ἐλαία,
ŏlor „Schwan" zu ἐλέα, ἐλεώριος „Sumpfvogel",



inschr. Menolaus CJL I, 1321, Pilotaerus CJL I, 570
= Μενέλαος, Φιλέταιρος,

auch vor g vereinzelt dialektisch sortiloca = sortilega,
sacrilogus = sacrilegus.

o für u besonders vor r, fŏre, fŏrem zu √ fu, gr. φυ,
vulgär Marci-por Publi-por = Marci puer, Publi puer.

o für griech. υ in Lehnwörtern, storax = στύραξ; ancora = ἄγκυρα;
aber nicht in ursprünglich stammverwandten Worten, in denen lat. o griech. υ zu entsprechen scheint,

wie folium φύλλον; mŏla μύλη „Mühle, Mißgeburt";
nox, noctis. νύξ, νυκτός,
deren griech. abweichende Form sich vielleicht aus sonantischem l̥ und n̥ erklärt,
nox entspr. ai. naktis, gr. νύξ, νυκτ-ός, got. nahts, ir. innocht „hac nocte", cymr. he-noid dialekt. deutsch „hi-nte".
mŏla gehört zu mŏlere, dem got. ahd. malan aisl. mala „mahlen" entspricht und ahd. muljan, mhd. mal-men, got. mal-ma „Sand", nhd. „Gemüll", auch ahd. mëlo „Mehl" verwandt ist.
mŏlucrum scheint auf griech. μύλικρον od. μύλακρον-μύλακροι „Backenzähne" zurückzugehen.

6. ŏ erscheint im Lat., bes. im Altlat. als anaptyktischer Vokal zwischen zwei Konsonanten bes. vor l,

altlat. Herc-o-les in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen = Ἡρα-κλῆς, später Herc-u-les,
altlat. Patri-coles, später Patroclus = Πάτρο-κλος u. Πατρο-κλῆς.

7. ŏ ist im Lat. durch Angleichung an benachbartes o entstanden, in Reduplikationssilben, da der o-Laut auch in dem Präsensstamme erschien:

totondi, spo-pondi, mo-mordi statt me-mord-i, spe-pond-i (altlat.),
homonis statt hominis (nach Prisc.), oppodum vereinzelt inschriftlich für oppidum CJL I, 200,
tonotru für tonitru, verworfen von Prob. Append. K IV, 198, 33,
sŏbŏles auch für sŭbŏles.

8. ŏ ist mehrfach gekürzt aus ō

schwankend im absoluten Auslaut selbst im Dat. u. Abl. Sing. der o-Dekl. nicht bloß in jambischen Worten und in der 1. Pers. Sing. Akt. und in der Imperativendung to, s. § 15, 8, 9,

regelmäßig in gedeckter Endsilbe or s. § 15, 16, wo dieselbe ursprünglich unzweifelhaft gedehntes ō hatte.

5. Lat. ŭ.

1. ŭ weist auf ig. ŭ, wenn es entspricht ai. u, av. u, gr. ὐ, anl. ὑ, got. u. aú vor r, h; ahd. u (in der Brechung o)



zunächst in betonter Wurzelsilbe

jŭgum	ai. yugám	gr. ζυγόν	got. juk	ahd. juh joh „Joch“
nŭrus	ai. snusá	gr. νυός		ahd. snur nhd. „Schnur“
sub	ai. úpa	gr. ὑπό	got. uf. „unter“	ahd. uf „auf“
super	ai. úparas	gr. ὑπέρ	ufar „über“	
iuvenis	ai. yúvan	gr. ὑάκινθος?		ahd. jug-und.
in-clutus	ai. çrutás	gr. κλυ-τός		ahd. hlud-e-rîch, Hlothari Chlodwig „Ludwig“ vielleicht mit Ablaut hlūd „laut“;

aber auch in Bildungssilben

pecu	ai. paçu		got. faíhu	ahd. fihu „Vieh“
genu	ai. jānu	gr. γόνυ	got. kniu	ahd. kniu „Knie“
pīnus	ai. pītu-dāru	gr. πίτυς		
acu-pedius	vergl.	gr. ὠκύ-πους		

während Adj. wie suavis = gr. ἡδύς zu i-stämmen wurden, s. § 87 Anm. 2, wie auch lacruma, lacrima = δάκρυ usw. Neigung eines ursprünglichen u zum Übergang zu i zeigen,

mi-nu-o gr. μι-νύ-θω; ster-nu-o (gr. πτάρ-νυ-μαι) zeigen im Lat. Spuren der ig. Präsenserweiterung neu-, nŭ-

Supinform tu-m und tu- zeigen ig. Bildungssuffix eines Verbalsubst. auf tu-s: ai. dhā-tum im Skr. Infin. Form = lat. Sup. I datum (wie auch im baltisch-slavischen).

2. ŭ weist auf ig. ŏ

in Wurzelsilben vor n + Cons.

wie uncus gr. ὄγκος; unguis gr. ὄνυξ, fungus = σφόγγος,
sowie vor l + Cons.: multa altl. molta (lex Spol.) moltaticod CJL I, 181
und vor m + Cons.: umbilīcus, gr. ὀμφαλός;
auch vor m allein Numidae = gr. νομάδες, numerus vergl. νόμ-ος

und in Bildungssilben

vereinzelt, z. B. Gen. e-u-nt-is gr. ἰ-ό-ντ-ος;

im Nom. u. Acc. S. der o-Stämme, die auch im Lat. o bewahrten, allgemein bis etwa 200 v. Chr., nach u und v sogar regelmäßig bis zum Ende der Republik

equus	altl. equos	ai. ásva-s	gr. ἵππο-ς
equ-u-m	altl. equo-m	ai. ásva-m	gr. ἵππο-ν
fer-u-nt	altl. fer-o-nt	ai. bhar-a-nti	gr. φέρ-ο-ντ-ι = φέρουσι

al-u-mnus, vert-u-mnus gr. λυ-ό-μενος.

3. ŭ weist auf ig. e sicher im Nom. Acc. Sing. der Neutra der es-Stämme, wahrscheinlich über o s. No. 8

z. B. genus, er-is ai. jánas gr. γένος, *γενεΣ-ος, γένους
vetus, er-is ai. vatsás gr. ϝέτος
Venus, er-is ai. vánas, n. vergl. ahd. wunnia „Wonne“
tempus (vergl. tempes-tas, tempŏr-i, tempŏr-o).

5*



4. ŭ steht lat. im Ablautverhältnis zu ū z. B. fŭg-ere, fŭga, aber fūg-ī; lŭc-erna, aber lūx, lūcis § 11, 3, 4;

bezw. zu ursprünglichem ou dŭc, dŭx, dŭcis gegen dūco, altlat. douco = got. tiuhan ahd. ziohan „ziehen".

5. ŭ erscheint im Lat. als Trübung u. Schwächung von ursprünglichem a (in ursprünglich nachtoniger Wurzelsilbe)

bes. vor Labialen oc-cup-a-re, man-cup-ium √ cap-ere;
recuperare (neben reciperare)
con-tub-erni-um von taberna;
Hecuba altl. Hecoba, gr. Ἑκάβη;

vor l mit folgendem Kons. in-sulsus von salsus; in-culc-āre von calc-are;
nach qu con-cut-ere von quat-ere (§ 14); quincuplex.

6. ŭ erscheint im Lat. als Trübung von e vor l mit folg. Konson. (außer ll)

pulpa, pulmentum vergl. umbr. pelmner; sepultus zu sepelīre;
pulsus zu pello;
und in den Neutris auf us, eris, wie genus, eris; auch Venus, ĕris;
vor Lippenlauten: up-upa gr. ἔποψ; nubes neben νέφ-ος.

7. ŭ erscheint im Lat. oft neben jüngerem i oder zu i geschwächt — vielleicht Mittellaut zwischen u und i

Superl. auf ŭmus, seit Cäsar ĭmus s. § 123, 7
lacruma, später lacrima; Siculus neben Sicilia = Σικελία;
inclutus, später inclitus;

Dat. u. Abl. Pl. der 4. Dekl. auf u-bus und daraus geschwächt ĭbus § 88, 11 z. B. lacubus u. lacibus;
vol-ŭ-mus, nol-u-mus neben leg-ĭ-mus (regelmäßig), fer-i-mus vergl. griech. φέρ-ο-μες u. φέρ-ο-μεν;
su-mus regelmäßig, wofür Augustus nach Suet. Oct. 87 sĭmus sprach;

nach Lippenlauten: sacru-ficare, magnu-fice; pontufex, opufex, carnuficina; decumus (§ 19, 2).

8. ŭ erscheint im Lat. für o

vor Lippenlauten für den Stammauslaut o, z. B. quintu-plex; vergl. auch auru-fex magnu-fice u. ä.

oft vor Liquidis mit folgendem Konsonanten consul für älteres consol; multa für altlat. molta;
pulc(h)er für altlat. polc(h)er (Prisc.) vielleicht von pol-ī-re „glätten, fein herrichten";
furnus für altlat. fornus, während fornāx stets o bewahrt hat;
vulnus für älteres volnus; cul-men neben collis;

auch vor einfachen Liquidis
hŭmus neben hŏmo; num-erus vergl. νόμ-ος; adulescens neben adolescens u. adolesco; cum aus quom, aber quoniam, ebur, robur, femur, aber Gen. ŏris;



sēdulo eig. sē(d-) dŏlo „ohne List“, daher = mit wirklicher Hingabe, eifrig (nicht von sĕdēre); daraus später das Adj. sēdŭlus;

ferner vor s mit folgendem Konsonanten

arbuscula, arbustum von arbor, ŏris; arbŏr-ētum;

vor s und m im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme seit dem Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. zuerst schwankend, ausschließlich im Dekret des Aemil. Paulus 189 v. Chr., Sen. Cons. de Bacch. 186 v. Chr.

z. B. tribunus für tribunos CJL 1, 63,

captum für captom Col. rostr. CJL 1, 195,
fluvium für floviom CJL 1, 199, 23 (117 v. Chr.);

bei vorhergehendem u, v oder qu erst seit Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit

servum, cervum erst zu Quintilians Zeit für früheres servom, cervom (Quint. 1, 7, 26); — erstes vereinzeltes Beispiel suum neben suom CJL 1, 206, 34 in der lex Julia municipalis 45 v. Chr. und noch schwankend in den offiziellen Inschriften aus der Zeit 68—117 n. Chr. (s. § 103, 2).

Ähnlich ist auch die ursprüngliche Endung des Gen. Pl. auf um und orum in der o-Dekl. aus älterem om (älteste Münzaufschriften) Romanom CJL 1, 1 u. Romano CJL 1, 13 u. ōrom (duonōro tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.) entstanden.

Auch die Endung der Neutra auf us von es-Stämmen hat sich wohl über o entwickelt

vergl. lat. genus, generis mit griech. γένος, *γενεΣος
Venus, Veneris, wozu Venos CJL I, 57 belegt ist;
lepus, leporis neben lepōs, ōris
decus, decoris neben decor, ōris;

über die altlat. Gen. nominus SC de Bacch. I, 196 (186 v. Chr.) statt nominis § 67, 1; die 2. S. Pr. Pass. utarus JRN. 733 u. ä. § 164, 4.

Auch die 3. Pl. auf unt hat sich aus älterem ont entwickelt § 163, 1; vergl. ecfociont = effugiunt; sont (CJL 1166 133—121 v. Chr.), curaveront s. Praen. CJL 1, 73, dederont Quint. 1, 4, 16; o hielt sich nach u und v bis ins 1. Jahrh. nach Chr. vivont, loquontur.

9. ŭ entspricht im Lateinischen in Lehnwörtern vielfach griech. υ bes. in alter Zeit

Burrus = Pyrrhus, Bruges = Phryges bei Enn.; purpura = πορφύρα; cubus = κύβος; gubernator = κυβερνήτης.

10. ŭ hat sich im Lat. entwickelt zu tonlosem Zwischenvokal bes. vor Lippenbuchstaben

nicht nur bei u-Stämmen wie manu-pretium, sondern auch weiterhin wie Crassu-pes neben Crassi-pes, opu-fex neben op-i-ficina, selbst bei i-Stämmen acru-folius, pontu-fex s. § 228, 6b; auch Graju-gena, Troju-gena.



11. **ŭ erscheint im Lateinischen als anaptyktischer Vokal vor l und m nach vorangehendem Konsonanten s. § 25.**

Alcumaeus = Ἀλκμαίων, Aesculapius = Ἀσκληπιός;
populus neben poplus, ex tempulo neben extemplo, disciplīna neben disciplīna;
poculum, periculum, vinculum neben poclum usw.;
su-mus (in Anlehnung an s-u-m); vol-ŭ-mus, nolumus, quaesumus.

12. **ŭ ist durch Angleichung an benachbartes u entstanden**

in Reduplikationssilben, wenn der u-Laut auch im Präsensstamm erscheint: pu-pugi, tu-tud-i, cu-curr-i, aber pe-pul-i zu pello;
tugurium für vulgäres tĕg-urium; rutundus Fest. für rotundus;
cu-cullus zu oc-cul-o.

13. **ŭ ist entstanden aus v nach Konsonanten .**

quattuor vergl. ai. catvāras acc. catúras aeol. πίσυρες got. fidwor;
suādet ist nach Serv. zu Aen. I, 357 zu seiner Zeit vielfach dreisilbig gesprochen;
suavis war im Vulgärlat. dreisilbig, daher ital. soave;
tenuis schwankte im 1. Jahrh. nach Casselius bei Cassidor zwischen 2- und 3-Silbigkeit;
siluae Hor. Carm. I, 23, 4 für silvae s. § 33.

Das Suffix uus statt vus (vos) steht nach Mutis und n, z. B. vac-uus wie cur-vus; vidua aus vidva wie silva; exiguus, mortuus, ingenuus.

14. **ŭ ist mehrfach aus av, ov, ev vor Vokalen in schwachtoniger Silbe entstanden, z. B.**

ab-lu-o zu lăv-ĕre, lăvāre; dann auch selbständig luere; gr. λούω;
de-nuo aus de nŏvo;
con-flu-o vergl. arch. conflov-ont CJL I, 580;
plu-ere vergl. per-plov-ere Fest.;
spu-ere gr. πτύειν, got. speiwan ahd. spīwan;
vidua ai. vidhávā got. widuwo ahd. wituwa „Witwe";
bi-duum, tri-duum vergl. ai. divám „Tag".

15. **ŭ ist mehrfach aus uo, vo entstanden in Schlußsilben**

bes. aus der Verbindung -quo
z. B. ecus (aus equos),
aecum (aus aequos), das aber später wieder nach Analogie der übrigen Kasus equi, equo usw. in equus und aequum in der ersten Kaiserzeit angeglichen wurde;
so auch cum für älteres quom;
so auch vulgär Flaus (aus Flavos), Bataus (aus Batavos), vīus (aus vivos).

6. Lat. ā.

1. **ā weist auf ig. ā, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. ᾱ (η ion.), got. ō,** ahd. ō (uo), lit. o (lett. u. altpr. ā),



zunächst in betonten Wurzelsilben,

z. B. māter ai. mātar gr. dor. μάτηρ att. μήτηρ ahd. muoter „Mutter",
frāter ai. bhrátar gr. φράτηρ, φρατρία got. broþar ahd. bruoder „Bruder",
fāgus gr. φηγός dor. φαγός got. boka ahd. buoh „Buche, Buch-stabe";

dann aber auch in Ableitungs- und Endsilben

wie im Stammauslaut der a-Dekl.

deutlich erkennbar im Gen. S. auf ā-s (§ 95, 1); Gen. Pl. ā-rum; Dat. Pl. ā-bus (§ 95, 10);

aber auch ursprünglich im Nom. Sing., dessen a wie bei den entsprechenden griech. Fem. im Altlat. lang war (§ 15, 3, 1);

im Stammauslaut der ā-Konj. (durch Kontraktion oder durch Übertragung entstanden)

deutlich erkennbar in amās, amā-mus, amā-tis, amā-re, amā-ris usw.;

aber auch in den später im Lat. gekürzten Endsilben war a ursprünglich lang,

so in gedeckter Endsilbe amā-t s. § 15, 10, 5

wie auch im absoluten Auslaut des Imperativs ămā trotz vorkommender Kürzung besonders jambischer Formen s. § 15, 5, Anm. 2;

auch im Konjunktiv, deutlich sichtbar in doce-ā-mus, doce-ā-tis § 16, 6, 3, und in Ableitungssilben wie tāt, ālis, āris.

2. -lā, -rā, -nā weisen mehrfach auf ig. sonantisches l̥, r̥, n̥

z. B. lā-na, ai. ūrna, gr. λῆνος, got. wulla, ahd. wolla, lit. vilna, √ *vlāna, zu der auch vellus gehört;

lā-tus statt *tlātus von tollo, te-tul-i,

vergl. gr. τλᾱ-τός, τάλ-ας, τλή-μων, τλ-ῆναι;

strā-tus von sterno, strā-vi, vergl. gr. στρωτός, ai. str̥tás, got. strau-jan, ahd. strawjan „streuen";

grā-num, ai. jīrnás „zerrieben, zerfallen", gr. γῆρας, γῦρις „feinstes Weizenmehl", got. kaúrn, ahd. korn;

grā-tus, ai. gūrtás „willkommen" zu gr̥nāti „lobt", gr. γέρας, lit. giriù, girti „loben";

(g)nā-tus, ai. jātas „geboren", gr. κασί-γνητος, got. -kunþs „abstammend";

gnā-rus, ai. jātás part. zu jānāti, gr. γνώ-ριμος.

3. ā steht im Lat. im Ablautverhältnis

zu ă s. § 11, 3 pāc-āre zu păc-isc-i; pāvi Perf. zu păveo;

zu ĕ s. § 11, 3 (g)nātus zu gĕn-us, gi-gn-o unter Einfluß ursprünglich sonantischen n̥;

zu ō rād-ere zu rōd-ere; humānus zu homōn-is (Nebenform zu hominis Enn. bei Prisc.), capitālis und Capitōlium;

zu ē cāl-ī-go zu cēl-āre;

fāri zu fētialis (vergl. προ-φη-τεία zu φᾱ-μί.

4. ā **hat sich lateinisch entwickelt aus o vor v:**
octāvus, vergl. ὄγδοϝος, osk. Uhtavis „Octāvius".

5. ā **entspricht dem Langdiphthong āi** im Dat. Sing. der a-Dekl. zuweilen z. B. Feroniā CJL I, 169, § 95, 5; wie ō im Dat. der o-Dekl. regelmäßig dem ursprünglichen Langdiphthong ōi.

6. ā **entspricht au in vulgärer Sprache meist vor u-Vokal:**
Agustus (= Augustus), Asculum neben Ausculum.

7. ā **ist durch Ersatzdehnung entstanden** (vergl. § 12)
pālus von pango; scāla von scando, māla von mando;
quālus u. quālum neben quăsillum;
āfui, āfore, āfuturus, ā regelm. in Zusammensetzungen vor m und v; auch vor b, c, f, g, p, q, t, s. § 210, 5.

8. ā **ist auch durch Übertragung aus der Analogie ähnlicher Formen zu erklären**
z. B. die Part. āctus, cāsus zu den Stämmen ăgo, cădo;
ähnlich auch Sāturnus, altlat. Saeturnus, Paul. Diac., wohl über * Sēturnus zur Angleichung an sēro, sēvi.

9. ā **ist durch Kontraktion entstanden** (§ 28)
aus a + a: Phrātes = Phraates; lātrīna aus lăvatrīna;
aus a + o(e): mālo = ma-vŏlo, Mārs = Mavors.

7. Lat. ē.

1. **lat. ē weist auf ig. ē,** wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. η, got. e, ēi (ai), ahd. ā,

zunächst in Wurzelsilben
sēmi-, ai. sāmí, gr. ἡμι-, ἥμισυς, ahd. sāmi-;
plē-nus, ai. prā-tá, gr. πλή-ρης; got. filú, ahd. filu (mit Ablaut, wie gr. πολύς);
sē-men, sē-vi, gr. ἵ-η-μι, got. mana-sēþs „Menschensaat = Menschheit", ahd. sāt „Saat";
rēx, rēg-is, ai. rāj-ati, got. reik-s, ahd. rīhhi „mächtig", nhd. „reich";
fē-mina, ai. dhātave „zu saugen", gr. θῆλυς, θηλή, got. daddjan, ahd. tāen „säugen";

auch im Stammauslaut vieler Verbalstämme auf ē-re (vielfach sekundär durch Weiterbildung)
plē-re, plē-vi, plē-tus, ai. prā-tás, gr. πλή-θ-ω; πί-μ-πλη-μι, πλή-σω;
nē-re, subst. nē-men, gr. νέω, νῆ-μα, ahd. nāan, nājan, nāw-an „näh-en";

im Optativ unthematischer Verba (im Lat. erhalten beim verbum subst. in ursprünglicher Weise)
siēs, ai. siās, gr. *ἐΣίη-ς, daraus ε-ἴη-ς; in siem, siet gekürzt;

im Konjunktiv ē (lat. Fut. der 3. und 4. Konj.)
reg-ē-tis, audi-ē-tis, vergl. griech. φέρ-η-τε, s. § 166, 3.

2. lat. ē weist auch vielleicht auf ursprüngliches ā in einigen Fällen:
jējūnus, jējento, jento neben jājūnus (bei Plaut. ausschl. oder überwiegend), jānto, jā-jen-taculum.

3. lat. ē weist auf ig. ai oder āi
z. B. lēvir, ai. devár, = gr. δαήρ, aus * δαιϝήρ, ahd. zeihhur (lat. lēvir in Anlehnung an vir);
auch in der Endung des Dat. Plur. der a-Dekl. (vereinzelt ēs aus a-is, eis, gew. īs), soueis nugēs (vor der Gracchenzeit) § 95, 9
und des Dat. Sing. der 3. Dekl. (aus ai, altl. ei u. ē) noch im 2. Jahrh. v. Chr. Junonē CJL I, 1110, § 67,2.

4. lat. ē weist auf ig. ei oder ej
mēj-o (neben mingo), ai. méhati, part. mīdhas = lat. mictus, gr. ὀμīχεῖν, got. maihstus, ahd. mist;
cē-teri, nach Brugmann aus * cei̯ oder * ce (Lok. oder Instr. zum Pronomialalst. * √ co, lat. ce mit der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + * etero „ἕτερος“;
eo zu √ ei, Dehnstufe zu ī-re; ējus zu Pronominalstamm √ i;
nē neben altlat. nei, ai. nā, gr. νη-κερδής, ir. ní, cymr. ni, got. nē „nein“;
rē-s, rē-i, ai. rās, raj-as, dat. rajē (ē aus ai)
bes. im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Deklin. auf ē in der älteren Zeit, aber auch noch im goldnen Zeitalter für ei
z. B. aciē, § 92, 3c u. § 92, 4.

5. lat. ē weist auf ig. ēu̯ in diēs; aus √ di̯eu̯ (diov) entwickelte sich
1. nach dem Vok. Jovis pater (Vok.) = Juppiter neben Diēs-piter und
2. nach dem Acc. diēm diēs, vergl. auch dīvum, diū, ai. divā „am Tage“.

6. lat. ē weist auf ig. oi (altl. oe)
im Nom. Pl. von o-Stämmen (aus o-i, oe, auch ei, seit der Gracchenzeit ī (§ 103, 17) vereinzelt ploirumē, virē
und im Dat. Pl. von o-Stämmen (aus o-is, oes, eis, seit der Gracchenzeit īs) § 103, 24. Cavaturines Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr.

7. Auch innerhalb des Lat. selbst findet sich Übergang zu e
aus ai bzw. ae: vulgär pretor zu praetor; Cecilius (im 2. Jahrh. n. Chr. sogar Κεκίλιος auf griech. Inschr.) zu Caecilius; prēndo = prĕhendo aus * prae-hendo;
aus ei (griech. ει) vor Vokalen (neben ī) in Eigennamen Alexandrēa, Darēus (Δαρεῖος)
und bei Adj. auf ēus (neben īus) Epicurēus, Thucydidēus (§ 13, 6, Anm.);
aus oi in pōmērium = dem rekomponierten post-moerium (Varro, Liv.) „der längs der Stadtmauer freigelassene Raum“.



4. **ā hat sich lateinisch entwickelt aus o vor v:**
octāvus, vergl. ὄγδοϝος, osk. Uhtavis „Octāvius“.

5. **ā entspricht dem Langdiphthong āi** im Dat. Sing. der a-Dekl. zuweilen z. B. Feroniā CJL I, 169, § 95, 5; wie ō im Dat. der o-Dekl. regelmäßig dem ursprünglichen Langdiphthong ōi.

6. **ā entspricht au in vulgärer Sprache meist vor u-Vokal:**
Agustus (= Augustus), Asculum neben Ausculum.

7. **ā ist durch Ersatzdehnung entstanden** (vergl. § 12)
pālus von pango; scāla von scando, māla von mando;
quālus u. quālum neben quăsillum;
āfui, āfore, āfuturus, ā regelm. in Zusammensetzungen vor m und v; auch vor b, c, f, g, p, q, t, s. § 210, 5.

8. **ā ist auch durch Übertragung aus der Analogie ähnlicher Formen zu erklären**
z. B. die Part. āctus, cāsus zu den Stämmen ăgo, cădo;
ähnlich auch Sāturnus, altlat. Saeturnus, Paul. Diac., wohl über * Sēturnus zur Angleichung an sēro, sēvi.

9. **ā ist durch Kontraktion entstanden** (§ 28)
aus a + a: Phrātes = Phraates; lātrīna aus lăvatrīna;
aus a + o(e): mālo = ma-vŏlo, Mārs = Mavors.

7. Lat. ē.

1. **lat. ē weist auf ig. ē**, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. η, got. e, ēi (ai), ahd. ā,

zunächst in Wurzelsilben

sēmi-, ai. sāmí, gr. ἡμι-, ἥμισυς, ahd. sāmi-;
plē-nus, ai. prā-tá, gr. πλή-ρης; got. filú, ahd. filu (mit Ablaut, wie gr. πολύς);
sē-men, sē-vi, gr. ἵ-η-μι, got. mana-sēþs „Menschensaat = Menschheit“, ahd. sāt „Saat“;
rēx, rēg-is, ai. rāj-ati, got. reik-s, ahd. rīhhi „mächtig“, nhd. „reich“;
fē-mina, ai. dhātave „zu saugen“, gr. θῆλυς, θηλή, got. daddjan, ahd. tāen „säugen“;

auch im Stammauslaut vieler Verbalstämme auf ē-re (vielfach sekundär durch Weiterbildung)

plē-re, plē-vi, plē-tus, ai. prā-tás, gr. πλή-θ-ω; πί-μ-πλη-μι, πλή-σω;
nē-re, subst. nē-men, gr. νέω, νῆ-μα, ahd. nāan, nājan, nāw-an „näh-en“;

im Optativ unthematischer Verba (im Lat. erhalten beim verbum subst. in ursprünglicher Weise)

siēs, ai. siās, gr. * ἐΣίη-ς, daraus ε-ἴη-ς; in siem, siet gekürzt;

im Konjunktiv ē (lat. Fut. der 3. und 4. Konj.)

reg-ē-tis, audi-ē-tis, vergl. griech. φέρ-η-τε, s. § 166, 2 –



2. lat. ē weist auch vielleicht auf ursprüngliches ā in einigen Fällen:
jējūnus, jējento, jento neben jājūnus (bei Plaut. ausschl. oder überwiegend), jānto, jā-jen-taculum.

3. lat. ē weist auf ig. ai oder āi
z. B. lēvir, ai. devár, = gr. δαήρ, aus * δαιϝήρ, ahd. zeihhur (lat. lēvir in Anlehnung an vir);
auch in der Endung des Dat. Plur. der a-Dekl. (vereinzelt ēs aus a-is, eis, gew. īs), soueis nugēs (vor der Gracchenzeit) § 95, 9
und des Dat. Sing. der 3. Dekl. (aus ai, altl. ei u. ē) noch im 2. Jahrh. v. Chr. Junonē CJL I, 1110, § 67,2.

4. lat. ē weist auf ig. ei oder ej
mēj-o (neben mingo), ai. méhati, part. mīḍhas = lat. mictus, gr. ὀμῑχεῖν, got. maihstus, ahd. mist;
cē-teri, nach Brugmann aus * cei̯ oder * ce (Lok. oder Instr. zum Pronomialalst. * √ co, lat. ce mit der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + * etero „ἕτερος“;
eo zu √ ei, Dehnstufe zu ī-re; ējus zu Pronominalstamm √ i;
nē neben altlat. nei, ai. nā, gr. νη-κερδής, ir. ní, cymr. ni, got. nē „nein“;
rē-s, rē-i, ai. rās, raj-as, dat. rajē (ē aus ai)
bes. im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Deklin. auf ē in der älteren Zeit, aber auch noch im goldnen Zeitalter für ei
z. B. aciē, § 92, 3c u. § 92, 4.

5. lat. ē weist auf ig. ēu̯ in diēs; aus √ di̯eu̯ (diov) entwickelte sich
1. nach dem Vok. Jovis pater (Vok.) = Juppiter neben Diēs-piter und
2. nach dem Acc. diēm diēs, vergl. auch dīvum, diū, ai. divā „am Tage“.

6. lat. ē weist auf ig. oi (altl. oe)
im Nom. Pl. von o-Stämmen (aus o-i, oe, auch ei, seit der Gracchenzeit ī (§ 103, 17) vereinzelt ploirumē, virē
und im Dat. Pl. von o-Stämmen (aus o-is, oes, eis, seit der Gracchenzeit īs) § 103, 24. Cavaturines Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr.

7. Auch innerhalb des Lat. selbst findet sich Übergang zu e
aus ai bzw. ae: vulgär pretor zu praetor; Cecilius (im 2. Jahrh. n. Chr. sogar Κεκίλιος auf griech. Inschr.) zu Caecilius; prēndo = prĕhendo aus * prae-hendo;
aus ei (griech. ει) vor Vokalen (neben ī) in Eigennamen Alexandrēa, Darēus (Δαρεῖος)
und bei Adj. auf ēus (neben īus) Epicurēus, Thucydidēus (§ 13, 6, Anm.);
aus oi in pōmērium = dem rekomponierten post-moerium (Varro, Liv.) „der längs der Stadtmauer freigelassene Raum“.

8. ē steht im Lat. im Ablautverhältnis
zu ĕ Perf. ēmi zu ĕmo; sēdi, sēdes zu sĕdeo; rēxi, rēctum zu rĕgo; tēxi, tēgŭla zu tĕgo;
zu ă fēci, (gr. ἔ-θηκ-α) zu facio; jēci (gr. ἧκ-α) zu iăcio; sē-men, sē-vi zu sătus.

9. ē ist durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)
cēna, altl. cesnas (sab. scensas, Fest.); aēneus von aes, aeris, √ aes-
egēnus neben eges-tas; mantēle aus manus, tergere;
venē-num (zu Venus, Vener-is) eig. Liebestrank;
frigē-do (zu frigus, or-is);
vēlum, vēlare zu ves-tis
oder wegen des Demin. vēxillum zu √ * veg- „weben";
vēlum, „Schiff, Floß", zu veh-o aus * vehslom;
sēni, sēdecim, sēmestris zu sex;
pē-jĕro aus per-jūro; pēdo, gr. πέρδω;
tēla, subtēmen zu texo;
septēni, novēni zu septem, novem; dēni zu decem;
crēdo vergl. ai. crad-dhā „das Vertrauen",
crad-dadhati „er vertraut, glaubt";
ē vor Konsonanten = ex, ἐξ, ἐκ: ee vero CJL I, 1011;
ēpotare, ēscendere, ēbibere s. § 210, 16, 18
vielleicht querēla aus * queresla = querella.

10. ē ist durch Kontraktion entstanden
aus e + e vēmens neben vehemens (bei Dichtern meist zweisilbig Lucr. 3, 152, Hor. ep. 2, 2, 120; dreisilbig M. Caesar bei Fronto 53); dērunt neben deerunt; nēmo aus ne-hĕmo (später hŏmo), § 28, 2, rēapse aus rē eāpse;
auch der Plur. ēs der 5. Dekl. § 61, 8;
aus ae + e prendo über prehendo aus praehendo;
aus a + i über ai vielleicht im Konj. = Opt. Präs. der a-Konjugation amēs aus * ama-i-s, dēs aus dă-i-s;
aus e + ĭ dēbeo aus dehibeo (Plautus), dēgo aus * de-igo von ago;
wie dēmo aus * de-ĭmo von emo.

8. Lat. ī.

1. ī weist auf ig. ī, wenn es entspricht ai. ī, av. ī, gr. ī, got. ei (= ī), ahd. ī;
zunächst in Wurzelsilben
vīv-o, vīvus, ai. jīv-as, gr. βίος, βείομαι, got. qius, ahd. mit g = Suffix quëk, mhd. quicken „erquicken";
vīrus, ai. vīsám, gr. ἰός, ir. fī;
auch in Ableitungs- und Bildungssilben der Subst. = Stämme auf ī, wie vīs; u. der Verbalstämme auf ī-re,
der Subst. auf trix, trīcis u. īna, wie victrix, reg-īna;

im Plur. Optativ der unthematischen Verben, wie s-ī-mus (= εἶ-μεν aus ἐΣ-ῑ-μεν), vel-ī-mus, ed-ī-tis, i des Opt. im Sing. sīs usw. sind Bildungen nach Analogie des Plur.

2. ī weist auf ē, z. T. wohl unter Einfluß folgenden ī-Lautes,
vergl. lat. delīnīre neben gew. delēnīre (vergl. lēnis);
subtīlis neben subtēlis, tēla von sub-tex-ere;
suspīcio, convīc-ium (zu vōx, ai. vāk-yam „Rede“);
Consīva (Beiname der Ops) neben Janus Consēvius Tert., vergl. sē-vi, sēmen;
vergl. auch formīca neben μύρμηξ
fīlius „Sohn, eig. „Säugling“, zu fē-lāre, fē-mina, gr. θη-λή.

3. rī hat sich entwickelt aus ursprünglichem er durch Ausfall des Vokals u. nachträgliche Vokalisierung des r und Dehnung des Vokals
vergl. trī-vi, trī-tum zu tĕr-o; crībrum „Sieb, Durchschlag“ zu cer-no, κρῑ-ν-ω; crī-men, dis-crī-men zu cer-no, vielleicht zu quer-ella ahd. scrī-an; trī-ni neben ter-ni, vielleicht nach bī-ni gebildet.

4. ī weist auf urspr. ai (altlat. ae)
in Wurzelsilben, wenn dieselben nachtonig wurden,
lat. con-cīdo neben caedo, s. § 14, 2;
vergl. das Lehnwort olīva u. ἐλαία;
in Endungen
im Dat. Sing. der konsonantischen Stämme der 3. Dekl. und danach auch der 4. und 5.; regi, fructui, rei s. § 67, 2;
im Dat. Abl. Pl. der a-Dekl. mensīs aus mensa-is s. § 95, 9;
in der 1. Sing. Perf. Act., de-d-ī = ai. da-d-é (é aus ai); ī ist urspr. mediale Endung = griech. αι s. § 160, 1d.

5. ī weist auf ei (altlat. oft ei)
in Wurzelsilben
lat. dīco (altl. deicere), ai. dicáti „zeigt“, gr. δείκ-νυ-μι, got. gateih-an „anzeigen“, ahd. zēh-an „zeihen“, zeig-ôn „zeigen“,
fīdo (altl. feido), gr. πείθω;
dīvus (altl. deivos, ai. dēvá, divyá, gr. δῖος (aus * διϝιος);
īs, īt, später ĭt (Duen.), ītur (altl. eitur), ai. ē-ti, gr. εἶ-σι;
cīvis (altl. ceivis), ai. céva-s „traut, lieb, wert“, got. heiwafrauja „Hausherr“, ahd. hīwo „Gatte“;
vītis, gr. ἰτέα, ahd. wīda „Weide“;
vīnum, got. wein, ahd. wīn, gr. οἶνος;
vergl. in Lehnworten vor Kons. Euclīdes,
vor Vok. ī oder ē Thalīa u. Thalēa (Θάλεια) s. § 13, Anm.
in den Lokativen
der i-Stämme durch Kontr. urbei, urbī, urbĕ
und der o-Stämme durch Kontr. domī, Corinthi § 61, 12, postrīdie; Brundisiī stets unkontrahiert § 103, 10.

8. ē steht im Lat. im Ablautverhältnis
zu ĕ Perf. ēmi zu ĕmo; sēdi, sēdes zu sĕdeo; rēxi, rēctum zu rĕgo; tēxi, tēgŭla zu tĕgo;
zu ă fēci, (gr. ἔ-θηκ-α) zu facio; jēci (gr. ἧκ-α) zu iăcio; sē-men, sē-vi zu sătus.

9. ē ist durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)
cēna, altl. cesnas (sab. scensas, Fest.); aēneus von aes, aeris, √ aes-
egēnus neben eges-tas; mantēle aus manus, tergere;
venē-num (zu Venus, Vener-is) eig. Liebestrank;
frigē-do (zu frigus, or-is);
vēlum, vēlare zu ves-tis
oder wegen des Demin. vēxillum zu √ * veg- „weben";
vēlum, „Schiff, Floß", zu veh-o aus * vehslom;
sēni, sēdecim, sēmestris zu sex;
pē-jĕro aus per-jūro; pēdo, gr. πέρδω;
tēla, subtēmen zu texo;
septēni, novēni zu septem, novem; dēni zu decem;
crēdo vergl. ai. crad-dhā „das Vertrauen", crad-dadhati „er vertraut, glaubt";
ē vor Konsonanten = ex, ἐξ, ἐκ: ee vero CJL I, 1011; ēpotare, ēscendere, ēbibere s. § 210, 16, 18
vielleicht querēla aus * queresla = querella.

10. ē ist durch Kontraktion entstanden
aus e + e vēmens neben vehemens (bei Dichtern meist zweisilbig Lucr. 3, 152, Hor. ep. 2, 2, 120; dreisilbig M. Caesar bei Fronto 53); dērunt neben deerunt; nēmo aus ne-hĕmo (später hŏmo), § 28, 2, rēapse aus rē eăpse; auch der Plur. ēs der 5. Dekl. § 61, 8;
aus ae + e prendo über prehendo aus praehendo;
aus a + i über ai vielleicht im Konj. = Opt. Präs. der a-Konjugation amēs aus * ama-i-s, dēs aus dă-i-s;
aus e + ĭ dēbeo aus dehibeo (Plautus), dēgo aus * de-igo von ago; wie dēmo aus * de-ĭmo von emo.

8. Lat. ī.

1. ī weist auf ig. ī, wenn es entspricht ai. ī, av. ī, gr. ī, got. ei (= ī), ahd. ī;
zunächst in Wurzelsilben
vīv-o, vīvus, ai. jīv-as, gr. βίος, βείομαι, got. qius, ahd. mit g = Suffix quëk, mhd. quicken „erquicken";
vīrus, ai. vīsám, gr. ἰός, ir. fī;
auch in Ableitungs- und Bildungssilben der Subst. = Stämme auf ī, wie vīs; u. der Verbalstämme auf ī-re,
der Subst. auf trix, trīcis u. īna, wie victrix, reg-īna;

im Plur. Optativ der unthematischen Verben, wie s-ī-mus (= εἶ-μεν aus ἐΣ-ῑ-μεν), vel-ī-mus, ed-ī-tis, i des Opt. im Sing. sīs usw. sind Bildungen nach Analogie des Plur.

2. ī weist auf ē, z. T. wohl unter Einfluß folgenden ī-Lautes,
vergl. lat. delīnīre neben gew. delēnīre (vergl. lēnis);
subtīlis neben subtēlis, tēla von sub-tex-ere;
suspīcio, convīc-ium (zu vōx, ai. vāk-yam „Rede");
Consīva (Beiname der Ops) neben Janus Consēvius Tert., vergl. sē-vi, sēmen;
vergl. auch formīca neben μύρμηξ
fīlius „Sohn, eig. „Säugling", zu fē-lāre, fē-mina, gr. θη-λή.

3. rī hat sich entwickelt aus ursprünglichem er durch Ausfall des Vokals u. nachträgliche Vokalisierung des r und Dehnung des Vokals
vergl. trī-vi, trī-tum zu tĕr-o; crībrum „Sieb, Durchschlag" zu cer-no, κρῑ-ν-ω; crī-men, dis-crī-men zu cer-no, vielleicht zu quer-ella ahd. scrī-an; trī-ni neben ter-ni, vielleicht nach bī-ni gebildet.

4. ī weist auf urspr. ai (altlat. ae)
in Wurzelsilben, wenn dieselben nachtonig wurden,
lat. con-cīdo neben caedo, s. § 14, 2;
vergl. das Lehnwort olīva u. ἐλαία;
in Endungen
im Dat. Sing. der konsonantischen Stämme der 3. Dekl. und danach auch der 4. und 5.; regi, fructui, rei s. § 67, 2;
im Dat. Abl. Pl. der a-Dekl. mensīs aus mensa-is s. § 95, 9;
in der 1. Sing. Perf. Act., de-d-ī = ai. da-d-é (é aus ai); ī ist urspr. mediale Endung = griech. αι s. § 160, 1d.

5. ī weist auf ei (altlat. oft ei)
in Wurzelsilben
lat. dīco (altl. deicere), ai. dicáti „zeigt", gr. δείκ-νυ-μι, got. gateih-an „anzeigen", ahd. zēh-an „zeihen", zeig-ôn „zeigen",
fīdo (altl. feido), gr. πείθω;
dīvus (altl. deivos, ai. dēvá, divyá, gr. δῖος (aus * διϝιος);
īs, īt, später ĭt (Duen.), ītur (altl. eitur), ai. ē-ti, gr. εἶ-σι;
cīvis (altl. ceivis), ai. céva-s „traut, lieb, wert", got. heiwafrauja „Hausherr", ahd. hīwo „Gatte";
vītis, gr. ἰτέα, ahd. wīda „Weide";
vīnum, got. wein, ahd. wīn, gr. οἶνος;
vergl. in Lehnworten vor Kons. Euclīdes,
vor Vok. ī oder ē Thalīa u. Thalēa (Θάλεια) s. § 13, Anm.
in den Lokativen
der i-Stämme durch Kontr. urbei, urbī, urbĕ
und der o-Stämme durch Kontr. domī, Corinthi § 61, 12, postrīdie;
Brundisiī stets unkontrahiert § 103, 10.

6. ī weist auf urspr. oi (altlat. öfter oe)

im Nom. S. m. des Relat. quī (Duenosinschr. qoi, d. i. Stamm qo (quo) + deiktisches i;

im Nom. Pl. m. des Relat. quī, d. i. Stamm quo + i, Zeichen des Nom. Plur. beim Pron.;

im Nom. Pl. m. hī, d. i. Stamm ho + i, Zeichen des Nom. Plur. beim Pron.;

im Nom. Pl. m. der o-Stämme auf ī seit der Gracchenzeit, § 103, 17, populī; altl. poploe, foideratei (Scons. de Bacch. — hat im Nom. Plur. stets ei — 186 v. Chr.) auch auf ē: ploirumē (tab. Scip. bald nach 258 v. Chr.) § 61, 8;

im Dat. Abl. Pl. der o-Stämme legatis, auf īs erst seit der Gracchenzeit, § 103, 23. 24, vergl. gr. λόγοις, osk. ligatois, altl. ab olloes, mieis (tab. Scip. CJL I, 38, 139 v. Chr.), vinculeis (tab. Gen. 117 v. Chr), vereinzelt auf es Cavaturinēs (tab. Gen. 117 v. Chr.);

im Gen. Sing. der o-Stämme Barbatī auf ī (statt oi) bereits auf der tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 n. Chr.; dafür erst seit Ende des 3. punischen Krieges Mittellaut ei neben i; erst seit der augusteischen Zeit werden die alten Formen auf ī die ausschließlich gebräuchlichen;

vīs „du willst", altl. Duenosinschr. vois, nach Prisc. 9, 6, II, 454 K veis bei Plaut. Poen. 47 = ai. vēsi, vergl. ai. vēti „er verfolgt, strebt nach etwas", gr. ἵ-ε-μαι, ai. abhí-vītas „erstrebt, erwünscht";

in-vītus „wider Willen" von derselben Wurzel; in-vītāre „auf den Willen bringen".

7. ī scheint bisweilen auf ursprüngliches eu zu weisen (altl. auch oe)

līber; loebesum et loebertatem antiqui dicebant liberum et libertatem Paul. Fest.,

vergl. gr. ἐλεύθερος, fal. loferta „liberta", osk. Lúvfreis „liberi";

scrīpulus, scrīpulum steht auch lat. neben scrūpulus, scrūpulum, scrūpus.

8. ī erweist sich als durch Ersatzdehnung entstanden

dījungere neben disjungere, dīdūco, dīgero, dīripio s. § 211, 1;

quīdam (für quis-dam);

īlīco (für in sloco, in loco);

sīdo (für si-s(e)d-o; vīsum für * vĭd-tum von vĭd-e-o;

dīvīsi für * dīvid-si von dīvĭd-o;

nīdus, ai. nīdás „Nest", ahd. nest „Nest" aus ní = ai. ní „nieder" und sed, also: „Ort zum Niedersetzen";

pīlum „Wurfspieß, Waffe zum Anspießen",

vergl. pignus zu √ pig oder pik „festnageln";

pīlum „Mörserkeule"; pīla „Gefäß zum Stampfen" zu pinsere oder pīsere, gr. πτίσσειν.

9. ī **ist durch Kontraktion entstanden**
aus i + i nīl aus nĭhĭl, § 28a, 3; tībī-cen aus * tibii-cen;
aus i + a selten, vielleicht trī-ginta aus tria-(de)cen-ta, gr. *τριάκοντα*, § 28b, 3;
aus i + e in der Schlußsilbe der Vokative von Subst. auf ius: fili, Corneli;
vielleicht in plīsima Carm. Sal. aus ple-isima, vergl. pleores; — gewöhnlich „plurima'.

9. Lat. ō.

1. ō **weist auf** ig. ō, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. *ω*, got. o, ahd. o od. uo
zunächst in Wurzelsilben
z. B. flōs, flōrēre, got. bluoma, ahd. bluomo „Blume“;
ōs, ōstium, ai. ās, āsyam „Mund“; gr. *ὤα* „Rand, Saum“, ags. ór Rand, Anfang;
octo, ai. astā, astā-u, gr. *ὀκτώ*, got. ahtau, ahd. ahto „acht“, ebenso ambō, duō (urspr. Dualformen);
nō-sco, nō-tus, nō-ta, ignō-ro, nō-men; vergl. *γι-γνώ-σκω*, got. kunnan, ahd. kunnan und kund „bekannt“;
aber auch in Endungen
des Abl. Sing. der o-Stämme, meritōd, später meritō, vergl. § 61, 6;
der 3. Sing. Imp. es-tōd, violatōd, später estō, violatō, s. § 161, 4;
die 1. Sing. Präs. der thematischen Konjugation fero, dele-o, s. § 160, 1a,
in den Bildungssilben der Subst. auf tōr; z. B. dă-tōr-em, ai. da-tār, gr. *δο-τήρ, δώ-τωρ*.

2. ō **weist auf av, au;**
vergl. lōtus neben älterem lautus, Part. zu lavare, lav-ere;
sōl, sōlis, ai. súvar „Sonne“, svàr-naram „Lichtglanz“, gr. *ἥλιος*, dor. *ἀέλιος*;
vergl. lat. sōdes aus si audēs; ōpiter Fest. aus avi-pater „cuius pater avo vivo mortuus est, ducto vocabulo quod.. avum ob patrem habeat i. e. pro patre; vulgär ōricula (Trog. bei Plin., Fest.) für auricula „Öhrchen“; ōrāta für aurāta „Goldforelle“.

3. ō **weist auf vē**
sōpire (neben sŏpor) vergl. ai. svapáyati „schläfert ein“.

4. ō **weist auf ŏv**
bōs, bŏv-is vergl. ai. gāus, Loc. gávi „Rind“, gr. *βῶν, βοῦς, βοός*, ahd. chuo. Dat. bōbus neben būbus;
auch octō, ambō, duō (s. oben 1);
vergl. lat. prōrsus, quōrsum aus proversus;
prōsa (aus pro-versa scil. oratio).

5. ō **weist auf ou,** (weiterhin u)
ōpilio (neben ūpilio) „Schafhirt, Ziegenhirt“ aus * ovi-pilio (ovis und pello, vergl. *πέλ-ομαι, οἰο-πόλος*);

rōbīgo, rōbus (daneben rŭber, rūfus, rūbus);
rōbur, rōbus-tus; mōtus, fōtus, fō-mentum, fōmes; vō-tus, vōtum zu mŏv-eo, fŏv-eo, vŏveo;
tō-tus, osk. touto „civitas", got. þiuda, ahd. diota „Volk", nhd. deutsch;
nōnus aus novem; altl. nōndinum neben noundinum CJL I, 196), später nūndinum;
cōntio vergl. coventionid CJL I, 196;
altlat. nōntiare, später nuntiare; Cic. hat II, 21 die ältere Form nontius; nach Marius Victorinus Gr. lat. VI, 12, 18 altlat. nountius;
periculōsus wird zurückgeführt auf * periculo-vent-tos, * periculo-nsos;
für die Endung ōsus erklärt Probus: form-ōsus, non form-unsus;
Augustus soll den Gen. Sing. der 4. Dekl. auf ōs gebildet haben, domōs pro domus, Suet. Oct. 87.

6. Lat. ō weist auf ursprüngliches ōi (Langdiphthong)
sicher im Dat. Sing. der o-Deklination (s. § 103, 15) Numeriō, wofür auf der pränest. Spange Numasioi;
wie griech. Dat. aeol. ἐν τῶ γυμνασίω ohne Jota adscriptum oder subscriptum
vergl. ā aus āi im Dativ Sing. der a-Dekl., aber vereinzelt, wie Feron'ā.

7. Lat. ō weist auf urspr. oi (oe)
in nōn, altlat. noenum (aus * ne oinum durch Elision des e in ne) = ahd. nein, as. nēn „nein";
vereinzelt cōraveront für coiraveront, coeraverunt, woraus späteres cūraverunt, ist wohl Schreibfehler.

8. ō steht im Lat. in Ablautverhältnis
zu ŏ vōx, vōc-is zu vŏc-āre; Perf. fōd-i zu fŏd-io, § 11, 3, 4;
zu ā dō-num, dōs zu dă-re; ōvum zu ăvis, § 11; Ablaut;
zu o (u) majōr-is zu masc. majŏr und zu neutr. majus;
zu i (e) majōr-is zu magis, majes-tas; honōr-is zu honŏr, hones-tus.

9. ō ist im Lat. durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)
cōmis, altlat. cosmis (Duenosinschr.);
ōmen, altlat. osmen (Varro l. l. 7, 97);
pōno aus pŏ-sĭno; pōmerium aus post-moerium; cōicio aus con-jicio.

10. ō ist im Lat. durch Kontraktion entstanden
aus o + o prōles von * prŏ-ŏlere; cōpia aus co und ops, § 28, 4;
aus ō + a cōgo aus co-ago, § 28b;
aus o + e vielleicht cōntio aus * con-ventio;
aus o + i (aus a) cōmo aus * co-imo aus ĕmo;
ebenso prōmere aus * pro-ĭmere;
aus ā + o amŏ aus ama-o; amŏr aus amā-o-r.

11. ō scheint im Lat. vor r mit folgendem Konsonanten durch Dehnungen aus ŏ entstanden zu sein
in ōrdo, ōrdior, ōrnare, fōrma;
vergl. cōnficio, cōgnosco, cōnsul.

10. Lat. ū.

1. ū weist auf ig. ū, wenn es entspricht ai. ū, av. ū, gr. υ, osk.-umbr. ū, air. u (i), got. ū (au), ahd. u;

fūmus ai. dhūmá-s gr. θυμός vergl. θύελλα, θύω „einherstürmen", got. dauns „Dunst";
mūs ai. mús gr. μῦς ahd. mūs „Maus";
tú ai. tú gr. dor. τύ, att. σύ, got. þu ahd. du „du";
fūv-it, fuit ai. ba-bhūv-a gr. φῦ-ναι, πε-φυ-κέναι, got. bavan ahd. būan „bauen" √ bhu s. § 194, 10.

2. ū weist auf va

ad-ūl-or ai. vālas „Schweifhaar, Schweif", ahd. wedil nhd. „wedel";
ūvidus, ūdus, ūmor, ūmecto zu aisl. vokr „feucht", vokva „Nässe"; gr. ὑγ-ρός ai. uksáti „besprengt";
sūdor vergl. ai. ksvidjati, gr. ἱδρώς, ἶδος, ahd. sweiȝ, ags. svát „Schweiß".

3. ū — altlat. oft ou nachweisbar, einmal eu — weist auf ursprüngliches eu — bes. an gr. ευ, germ. iu, io erwiesen —

dūco altlat. douco, gr. δεύκει = φροντίζει, got. tiuhan, ahd. ziohan; von derselben Wurzel auch zucchan „zücken" giziugōn „bezeugen" eig. „zur Gerichtsverhandlung gezogen werden";
lūceo altlat. Loucanom, altlat. Leucesie } gr. λευκός, got. liuhaþ, ahd. liocht „Licht",
Pollūx altlat. Polouces, gr. Πολυδεύκης;
jūmentum altlat. jouxmenta (Foruminschr.) ai. yug — mán gr. ζεῦγ-μα, ζεῦξις;
jūgera gr. ζεύγεΣα, mhd. jiuch „Joch";
vergl. jungo ai. yunákti, gr. ζεύγ-νυ-μι;
uro, us-tum ai. ósati „brennt", ustás = „ustus", gr. εὔω, εὖσ-τρα „Grube zum Sengen geschlachteter Schweine";
Jūpiter ai. dyāus-pita „Vater Himmel", gr. Ζεῦ πάτερ Voc.;
Juppiter = Ζεύς πατήρ Nom.

So auch rūrsus aus reversus oder revorsus;
brūma „der kürzeste Tag, Wintersolstitium, Winter" für brevuma oder brevima.

ū weist auf ēu im Lokativ der u-Stämme wie noctū vergl. ai. aktú, aktāu „bei Nacht"; im Lok.-Dat. S. auf ū vergl. ai. sunāu „in filio".

4. ū — altlateinisch öfter ou nachweisbar, weist auf ursprüngliches ou — bes. an gr. ου, got. au ahd. ou, o erwiesen;

jūs altlat. jous ai. yós „Heil";
jūstus altlat. jovestod (Foruminschr.);
pūs, pūris, n. „Eiter" ai. púyati „faul werden"; πύθω, got. fūls, ahd. fūl „faul";

lūcus, altlat. loucus ai. lokás „freier Raum" ahd. lōh „bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch", vergl. auch Waterloo, ags. léah.;

clūnis ai. çrónis „Hinterbacke, Hüfte" av. sraonís, gr. κλόνις, pr. slaunis, cymr. clūn;

lūna praen. Losna ai. ruksás „leuchtend", apr. lauxnos pl. Gestirne, ir. luan, lón;

vergl. auch prūdens aus providens.

5. ū weist auch auf ursprüngliches av (lateinisch mehrfach neben au und ō)

rūs, rūris „das Land im Gegens. zur Stadt", av. ravah- „Weite, Raum", got. rūms ahd. rūm „Raum";

pūbēs, ĕris „mannbar u. pūbes, is, Mannbarkeit
puer (altl. pover vergl. Marcipor) } vergl. ai. pótás „Junges", putrás „Sohn, Kind", gr. παίς (παϝίς) „Kind";

nūdus ai. nagnás, got. naquaþs, ahd. naccot „nackt";

nūgae altl. nogae, naugatorius „wertloses Zeug, Possen" viell. zu gr. χναύω „abnagen";

sicher im Lat. aus au entwickelt

rūdus, ĕris, n. „zerbröckeltes Stück Gestein"; „rohes Stück Erz" auch rōdus, roudus, raudus Fest., Varro l. l, 5, 163;

scrūta, orum, n. pl. „Trödelware";

scrūtillus, „venter suillus condita farte expletus";

scrōtum „Hodensack" scrautum pelliceum, in quo sagittae reconduntur, appellatum ab eadem causa qua scortum Fest.;

clūdus altlat., vulgär clōdus, gew. claudus;

so erscheint ū im Lat. als Schwächung von au in Zusammensetzungen und Ableitungen in ursprünglich nachtonigen Silben

inclūdo gegen claudo, das auch deshalb clūdo geschrieben wird; accūso gegen causa;

defrūdare (Plaut., Fronto) neben defraudare;

frūstra neben fraus; sed frūde CJL I, 198 = sine fraude.

6. ū weist auf ursprüngliches oi — altlat. nicht selten oi oder oe geschrieben — in betonter Silbe

ūnus altl. oinos, oenos, gr. οἰνός „die Eins auf dem Würfel", got. ains, ahd. ein, „ein-s, ein-er";

ūniversi altl. oenvorsei CJL I, 196, vergl. oenigenōs bei Fest.;

uti altl. oit-ier, oetantur;

cūrare altl. coirare, coerare;

lūdus archaistisch loedos;

mūnus, mūnera, mūnia, commūnis, mūnicipium, altl. moenera, moenia, commoenis, moinicipieis;

mūrus altl. moiros, moerus;

Pūnicus neben Poeniceus, Poenus;
pūnīre altl. poenire; daneben poena;
plūrimi altl. ploerume; plūra altl. ploera Cic. de leg. 3, 6.

7. **ū erscheint lat. mehrfach an Stelle von ō**
für, fūris, m. = gr. φώρ, φωρός, φέρ-ω;
cūr „warum" altl. quor bezeugt von Velius Longus Gr. l. VII, 77, 9 K vergl. ai. kar-hi wann? got. aisl. ags. hwar? Lokative zum Pronominalstamm quo-;
ūpilio neben ōpilio „Schafhirt" aus ovi-pilio;
hūc (wofür vulgär Varro hōc), illūc (auch illōc bezeugt), istūc (auch istōc vulgär);
hūmānus zu hŏmo, das wohl desselben Stammes ist wie hŭmus, von derselben Vokalstufe wie χθών.
Das Bildungssuffix tūrus (Part. Fut. Act.) geht auf -tōr zurück; das der Subst. auf tūra lehnt sich dagegen an die Verbalsubstantiva auf tūs an.

8. **ū ist durch Ersatzdehnung im Lateinischen entstanden;**
dūmus „Gestrüpp", altl. dusmo in loco Fest.;
jūmentum altl. jouxmentum, also von jug-s-mentum;
rūmentum von ru-m-po, rūpi, rŭp-tum;
dē-gū-n-ere Paul. Diac. = de-gus-tare vergl. kos-ten u. kiesen;
die Endung des Acc. Pl. der 4. Dekl. ūs aus u-n-s s. §. 88, 9.

9. **ū ist im Lat. durch Kontraktion entstanden**
aus u + u z. B. vielleicht im Gen. Pl. der 4. Dekl. currūm;
jūnior s. § 28, 5;
tūs = gr. θύος, woraus lat. zunächst tuus; in der 4. Deklination folgte es der Analogie von rūs, rūris.

11. Lat. ai

(meist archaistisch), seit der Gracchenzeit regelmäßig ae, § 7, 4.

1. **ai (ae) in Wurzelsilben weist auf ig. ai,** wenn es entspr. ai. ē, gr. αι, osk. ae, ai, umbr. ē, got. ai, ahd. ei, vor r, w, h — ē;
altl. aiquos, sp. aequus, gr. αἶσα;
aedes „der häusliche Herd", aestas, aestus, vergl. gr. αἴθουσα „Halle im Haus", αἴθω brenne;
aevum = got. aiws, ahd. ēwa „Zeit, Ewigkeit", ahd. io, eo, nhd. je ahd. ewig, gr. αἰών, loc. zu acc. αἰῶ, αἰεί;
haedus, got. gáits; caecus, got. haihs „einäugig";
scaevus, gr. σκαιός.

2. **ai (ae) in Wurzelsilben erweist sich als aus Kontraktion entstanden**
praitor, später praetor aus prae-itor
lat. haec, Fem. Sing., altl. haice, Neutr. Plur. aus ha + deikt. i + ce (§ 136, 3)
altl. quai, später quae Fem. Sing. u. Neutr. Plur. aus qua + deiktischem i (§ 140, 3c).

3. ai (ae) in Endsilben

im Gen. Sing. der a-Dekl. arch. āī, ai, ae § 95, 2 familiai, familiae, wohl die Gen.-Endung ī an a-Stämme (nach Analogie der lateinischen o-Stämme) getreten u. mit Stammauslaut vereint;

im Loc. Sing. der a-Dekl. Romai, später Romae § 61, 12, wohl eig. Locative auf ĭ von a-Stämmen;

im Dat. Sing. der a-Dekl. coloniai, später coloniae § 95, 4, wohl Stammcharakter a + Dativendung ai, also für Langdiphthong āi;

im Nom. Plur. der a-Dekl. tabelai datai, später tabulae datae § 95, 7, wohl nach Analogie der o-Stämme a + pronominale Nom.-Plur.-Endung i, wie im Griechischen die Endung *αι*;

Gen. Sing. der a-Dekl. auf a-is, a-es, kontr. es § 95, 3 erweist sich als griech.-lat. Mischform.

12. Lat. ei

(archaistisch, dafür etwa seit der Gracchenzeit ī (§ 3, 10; § 7, 6).

1. ei (später ī) in Wurzelsilben weist auf ursprüngliches ei, wenn es entspricht ai. e, av. āe oder oī, gr. *ει*, osk. ei, umbr. ē, got. ei, ahd. ī; altl. deico, feido, deivos, ceivis, eitur (später ītur) s. § 10, 8, 5.

2. ei (später ī) in Endsilben findet sich

a) zunächst, wo es auf ursprünglicheres ai zurückgeführt werden kann, (s. § 10, 8, 4)

im Dat. Abl. Plur. der a-Deklination z. B. taboleis popliceis l. rep. C. 198 123—122 v. Chr. und oft s. § 95, 9 aus urspr. a-is;

im Dat. Sing. der Konsonantstämme der 3. Dekl. patrei, virtutei s. § 67, 2; ei entspricht der ursprünglichen Dativendung ai, die über ei, ē zu ī wurde s. § 10, 8, 4.

und so wohl auch

im Dat. Sing. der 4. Dekl. senatuei § 88, 6;

in der 1. Sing. Perf. Act. dixei, fecei usw. § 160, 1d., das sich als ursprüngliche Medialendung ai der ersten Person — vergl. gr. *μ-αι*, *σ-αι*, *τ-αι*, *ντ-αι* — erweist.

b) dann, wo es auf ursprünglicheres oi zurückgeführt werden kann (s. § 10, 8, 6);

im Nom. Sing. des Pron. rel. quei, CJL I, 30, das wie auch quē aus quo + i (Stamm + deiktisches i) entstanden ist, später quī;

im Nom. Plur. des Pron. rel. quei — aus quo + i (d. i. Stamm + Zeichen des Plur. beim Pronomen) entstanden — später quī;

im Nom. Plur. der 2. Dekl.: foideratei, oinvorsei, virei u. ä., SCons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., bis zur Gracchen-



zeit fast ausschließlich, bis zum Ende der Republik neben i immer noch sehr häufig; aus Auslaut des Stammes o + Zeichen des Plur. beim Pronomen; später ausschließlich ī; s. § 103, 17;

ursprüngliches oi = oi in unbetonter Silbe wurde ei, ē, ī;

im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl. bis zur Gracchenzeit: castreis, eeis, heis, heisce (S. Cons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., § 103, 23 aus urspr. o-is, später oes, eis, ēs, īs;

in der 2. Sing. veis nach Prisc. s. § 198, 1 aus vo-is (Duenosinschr.) § 10, 8, 6;

c) endlich, wo eine ursprünglichere Form ai oder oi nicht anzunehmen ist,

im Dat. S. der Pron. quo-i-ei, woraus später cuī § 131 d. — ei wohl ursprüngliche Lokativendung, später ī;

ebenso: eiei, iei § 133, 3; von alius alei CJL I, 206 = alī, aus aliī kontrahiert;

im Loc. der i-Stämme der 3. Dekl. durch Kontraktion: urbei, Quiritei, mortalei, s. § 61, 4;

im Loc. der o-Stämme die septimei (neben septimī) s. § 78, 12, vergl. gr. *οἴκει* § 103, 10;

im Gen. Sing. der o-Stämme erst seit Ende des 3. punischen Krieges neben häufigerem ī statt eines früher allein herrschenden ī; während Cäsars Alleinherrschaft etwa gleich häufig wie ī; seit der augusteischen Zeit gänzlich verdrängt durch ī (s. § 103, 10) cogendei (tit. Mumm. 146 v. Chr.);

im Abl. Sing. der i-Stämme der 3. Dekl. seit 2. Jahrh. v. Chr. fontei tab. Gen. CJL I, 199. 117 v. Chr., § 69, 1, und davon übertragen auch der konson. Stämme virtutei CJL I, 34. salutei C 587. 81 v. Chr., § 69, 1;

im Dat. Sing. der Personalpronomina mihei, tibei, sibei s. § 128, 4 und entsprechend

im Dat. Plur. auch vobeis, SCons. de Bacch.;

im Nom. Plur. der 3. Dekl. bei i-Stämmen eis für īs und ēs, § 72 b, ceiveis l. rep. CJL 198. 123/2 v. Chr.; aus dem Akkusativ übertragen;

im Acc. Plur. der 3. Dekl. bei i-Stämmen eis für īs, § 73, 1; vereinzelt auch bei konsonantischen Stämmen belegt, sanctioreis Caec. Statius bei Charis. 1 p. 104 P. majoreis Cic. bei Charis. 1 p. 111, § 73, 3;

im Nom. S. auch eidem, eisdem, selbst im Neutr. S. eidem, also für īdem und ĭdem § 134, 1;

im Nom. Pl. auch eisdem u. eidem für e-i-dem u. ī-dem § 134, 3.

Bem.: In den meisten dieser Fälle liegt nicht Vertretung eines ursprünglichen ī, sondern nur Schreibung eines Mittellautes e/i vor, s. § 7, 6.



13. Lat. oi

(nur archaistisch; seit der Gracchenzeit oe § 3, 9. 7, 5. 13, 5).

1. oi (oe) in Wurzelsilben weist auf urspr. oi, wenn es entspricht gr. oi, osk. oi od. úi, got. ai, ahd. ai, vor r, w, h- ē.

altl. oinos und oenos, später ūnus u. ä., s. § 10, 10 langes ū; auch im klassischen Latein hat sich oe erhalten nach im absoluten Anlaut stehenden Labialen bezw. Labiovelaren (p-, f-, qu-), wenn nicht in der nächsten Silbe ein i folgt[1]), daher

poena (Lehnwort zu ποινή? deutsches Lehnwort „Pein"); aber pūnīre (altl. poenire).

Poenus, aber Pūnicus;

coenum (später auch caenum fälschlich geschrieben); aber cūnire „stercus facere" u. in-quīn-are „besudeln";

foedus „ekelhaft, scheußlich", foet-ēre, foet-or „Gestank", foetidus „stinkend";

altlat. foideratei; foedus, ĕris, n. „Bündnis", bei Ennius auch fīdus zu fīd-ere (πείθω, πέ-ποιθ-α) vergl. § 10, 8 -ī;

altlat. loeberum, später līberum; loebertatem = sp. libertatem.

2. oi (oe) in Endsilben

im Nom. Pl. der o-Dekl.: poploe, später populī erweist sich als Neubildung des Plurals der o-Stämme aus der Stammendung o + der pronominalen Endung des Nom. Plur. i — wie im Griech. λόγο-ι. § 103, 17;

auch im Dat. Abl. Plur. der o-Deklination;

altlat. erhalten ab olloes, s. § 103, 23;

im Dat. Sing. der o-Deklination vereinzelt altlat. Numasioi (fib. Praenest.) für späteres Numerio, s. § 10, 9, 6. § 103, 15;

im Nom. Sing. masc. des Relativpron. altlat. quo-i (Duenosinschr.) für späteres quī, s. § 10, 8, 6;

in der 2. Sing. Ind. Praes. zu volo: vois (Duenosinschr.), später vī-s, s. § 10, 8, 6.

3. oe erweist sich in Wurzelsilben im Lat. selbst aus Kontraktion entstanden:

coepi aus co-ēpi (Perf. zu √ ap-) und danach coep-ĕ-re, coep-tus wohl nach Analogie von coepi,

coetus aus co-ĭtus.

4. oe entspricht griech. oi in bewußter Nachbildung bes. in Überschriften und Titeln adelphoe = ἀδελφοί.

5. oe wird vereinzelt für griech. υ geschrieben oder von Grammatikern vorgeschlagen (neben gebräuchlichem y) Hoelas = Ὕλας, Sdephoerus = Zephyrus, Ζέφυρος.

6. oe in oboedio, zu audio gehörig, scheint sich in ursprünglich nachtoniger Silbe aus au — av(i) vergl. ausis, auris „Ohr" entwickelt zu haben.

---

[1]) Sommer, Handbuch p. 89.



14. Lat. au.

1. **au in Wurzelsilben weist auf ig. au,** wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. *αυ*, osk. au, umbr. ō, got. au, ahd. au, vor h, d, t, z, s, n, r, l — ō;
   aug-eo, ai. ójas, n. „Kraft, Stärke", gr. *αὔξω*, got. aukan „sich mehren", ahd. ouhhōn;
   aut, autem vergl. gr. *αὖ*, *αὖτε*, *αὐτάρ*, *αὖ γε*; vielleicht got. au-k, nhd. „auch";
   paucus, paulum, gr. *παῦρος*, *παῦλα*, got. Pl. fawai „wenige", ahd. fao, fō „wenige".

2. **au hat sich entwickelt aus av- durch Vokalisierung des v vor Konsonanten**
   vergl. cautus, fautus, lautus zu cav-eo, fav-eo, lav-o;
   cauneas = cav(e), n(e) eas nach Cic. div. II, 40, 84 als Omen bei der Einschiffung des M. Crassus in Brundisium aufgefaßter Ruf eines Feigenverkäufers, caricas ficus Cauno advectas vendentis;

   besonders nach Unterdrückung eines i
   vergl. nauta neben altlat. und poet. navīta;
   naufragus, naustabulum zu St. navi
   aucella „Vöglein", auceps, auspex, au-gur von avi-s, St. avi;
   gaudēre neben gavīsus aus *gavidēre, gr. *γηθέω* aus *γα-ϝεθέω*, vergl. *γαίω* (aus *γαϝίω*);
   audēre zu avēre, avidus; claudere zu clavis.

   Die Umbildung scheint schon indogermanisch zu sein;
   vergl. au-fero, aufugio, ai. ava-bharati, av., ap. ava-, apr. au- „weg, ab";
   auris, gr. *οὖς*, *οὔατος*, Alcm. *ὤϝατα*, got. ausō, ahd. ōra „Ohr";
   aurōra vergl. gr., aeol. *αὔως* = hom. *ἠώς*, att. *ἕως*; ai. usās „Frühlicht" zu ai. a-vasran „sie leuchteten", vasarhán „in der Morgenfrühe schlagend".

3. **au hat sich vereinzelt aus ao entwickelt**
   lautumiae (neben lātomiae und lātumiae) = gr. *λαο-τομίαι*, *λᾱτομίαι*.

4. **au ist lat. auch für ō eingetreten**
   aurea (auch ōrea) „Gebiß",
   auriga (neben ōrīga von ōs, ōris u. ago); aureax;
   ausculum (gew. ōsculum), ausculari (gew. ōsculari),
   austium inschriftl. statt ōstium „Mündung" zu ōs;
   aurichalcum (auch orichalcum) ist durch Volksetymologie aus *ὀρεί-χαλκος* „Bergerz" entstanden.

   Umgekehrt hat sich unzweifelhaft ō aus au entwickelt
   vergl. sōdes = si audes; in nachtoniger Silbe explōdo neben plaudo, plostrum plebejisch für plaustrum;
   Clōdius plebejisch neben Claudius, Plōtus umbrisch für Plautus, plōdere neben plaudere;



es stehen mehrfach auch in der klassischen Zeit au und ō nebeneinander;

caupo und cōpo, „Schankwirt", cōpa und cūpa „Schankmädchen", got. Lehnwort kaupōn „kaufen";

caulis und cōlis „Stengel, Stiel", gr. καυλός;

caudex und cōdex „Baumstamm, geschlagenes Holz", √ cūd-ere, ahd. houwan „hauen";

aulla, aula und olla „Topf", nach Ausweis des Demin. auxilla aus *auxla, wohl zu ai. ukhá „Topf, Kochtopf", got. aúhns, aisl. ofn, ahd. ovan „Ofen" (urspr. „Feuertopf, Wärmpfanne");

fauces „Schlund, Kehle, Engpaß" und fōcāle „Halstuch", fōcaneus „schlundartig".

Es ist daher fraglich, ob au oder ō, wie besonders Thurneysen in KZ. 28, 157 und Stolz annehmen, ursprünglich war.

Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß au und ō verschiedene Entwickelungen von ave bezw. verschiedene Ablautstufen derselben Wurzel sind.

15. Lat. eu (s. § 3, 12).

1. **eu findet sich im Lat. ursprünglich nur archaistisch in Leucesie** (carm. Sal.) u. Marti Leucetio (Or. 1356);

es scheint in diesem Worte — gr. ευ, got. iu, ahd. iu beweisen es — auf urspr. eu hinzuweisen

Leucesius, gall. Leucetios „Beiname des Mars", wohl zur √ lucere, vergl. gr. λευκὸς, λεύσσω, got. liuhaþ, ahd. lioeht „Licht";

sonst ist ig. eu im lat. — wie im Osk. u. Umbr. — mit ou zusammengefallen, s. § 10, 16.

2. **eu hat sich im Lat. entwickelt**
   1. **in den Interjektionen** heu, eheu, heus;
   2. **durch Kontraktion aus ve nach Abfall des auslautenden e** in neu, ceu, seu aus neve, sive, ceve;
   3. findet es sich in griech. Wörtern wie Orpheus = Ὀρφεύς, doch s. § 3, 12.

16. Lat. ou

nur archaistisch, dafür schon gegen Ende des 3. Jahrh. ū, § 3, 13. 7, 8).

1. ou (späterhin im Lat. ū) weist auf ursprüngliches ou, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. ου, got. ou, ahd. au, vor h, d, t, z, s, n, r, l — ō;

altlat. jous, joudex, joudicetur, jourare,
später jūs, jūdex, jūdico, jūro;

altlat. loucum, Acc. zu späterem lūcus, ai. lōkás, ahd. lōh „bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch";

altlat. poublicom, CJL I, 185, wohl zur selben Wurzel wie pūbes, puer (aus pover); „was die erwachsenen Männer angeht", während poplicus, publicus zu populus, altl. poplus, vom redupl. Stamm ple-, ahd. fol-k „was die Menge angeht".



2. ou ist entwickelt aus av-, ov- vor Konsonanten; daneben im Lat. auch o-

altlat. noundinum (nondinum), nundinae aus novem, dies;
altlat. nountius (nontiare), sp. nuntius aus *noviventius;
vergl. altlat. conflovont, CJL I, 199, 23, später confluont, confluunt;
altlat. sovos, sovom, soveis, später suus, suum, suīs usw.

3. ou weist auf ursprüngliches eu, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. ευ, got. iu, ahd. iu, vor a, e, o der folgenden Silbe eo — daneben wie im Lat. o —

altlat. douco, gr. δεύκω, got. tiuhan, ahd. ziohan;
altlat. Loucanum, gr. λευκός, got. liuhaþ, ahd. lioht;
altlat. jouxmenta, vergl. gr. ζεύγεα, mhd. jiuch „Joch“.

4. ou erscheint bisweilen für lat. ū, das auf oi zurückweist, vielleicht dialektisch

altlat. couraverunt (neben altl. coirare, coerare für cūrare, CJL I, 1419, aus Picenum);
altlat. plouruma, CJL. I, 1297 (neben ploirume, auch plīsima) = plurima, Cloul[ius] für Cloelius aus der Nähe von Amiternum;
altlat. plous (CJL I, 196) = plūs;

5. ou erscheint vielleicht nicht als Diphthong, sondern als Mittelvokal zu u/o (wie in proboum)

altlat. joubeatis und jousit, jousiset, jouserunt, Scons. de Bacch. CJL. I, 196„ vergl. ai. yo-dh-a-ti „er gerät in Bewegung“, caus. yō-dh-áya-ti „er setzt in Bewegung“.

Von den Wandlungen der Vokale.

§ 11. Wechsel der Vokale (Ablaut, Verlängerung und Diphthongierung, sogen. Vokalsteigerung).

1. Der Wechsel der Vokale im Stamme dient in den indogermanischen (wie auch in den semitischen) Sprachen vielfach dazu, eine Veränderung der Bedeutung auszudrücken; ein solcher Lautwechsel ist nicht durch äußere Gründe der Lautveränderung bedingt. Diesen Wechsel der Vokale besonders in den Stammsilben zur Andeutung des Wechsels der Beziehung der Bedeutung nennt man Ablaut[1]). Diese Art der Vokalabstufung findet sich besonders in der Wurzelsilbe, aber auch in Ableitungs- und Flexionssilben. —

[1]) vergl. Sommer, Handbuch p. 71 ff.
Stolz, histor. Gramm. der lat. Spr. I, 1 p. 157 ff.
Lindsay-Nohl p. 291—300.

Die Reihe der Vokale, in welche ein Vokal ablauten kann, ist beschränkt; es kann nicht jeder Vokal in jeden beliebigen Vokal ablauten. In vielen Fällen zeigt sich eine bestimmte Regelmäßigkeit des Ablauts, ohne daß es gelungen ist, für alle Fälle des Ablauts gleichmäßige Verwendung desselben zu gleichem Zwecke in der Modifizierung der Bedeutung nachzuweisen.

Im allgemeinen unterscheidet man 3 Stufen der Ablautung:

in den kurzvokaligen Reihen	Normalstufe	Hochstufe	Tief- (Schwund) stufe;	wozu auch Dehnstufe kommt	
1. in der e—o Reihe	e	o	—	ē	ō
in Verb. mit i . . .	e—i	o-i	—i		
in Verb. mit u . . .	e—u	o—u	—u		
2. in der a—o Reihe	a	o	—	ā	ō
in Verb. mit i . . .	a—i	o—i	— i		
in Verb. mit u . . .	a—u	o—u	— u		
3. in der o—ō Reihe	o	o	—		ō
in den langvokaligen Reihen					
4. in der ē—ō Reihe	ē	ō	— bezw. Schwa indogerm.		
5. in der ā—ō Reihe	ā	ō	— „ „ „		
6. in der ō—ō Reihe	ō	ō (nicht erkennbar)	— „ „ „		

Es ist aber sehr selten, daß in den Einzelsprachen von derselben Wurzel sämtliche Ablautformen sich finden. Überhaupt ist im Leben der Einzelsprachen die Entwickelung und Verwendung des Ablauts eine sehr mannigfache; namentlich im Lateinischen ist sie auch durch anderweitige Einflüsse bedingt und vielfach verändert. Am besten sind die Ablautverhältnisse im Griechischen zu übersehen. Auch das Germanische — Got. und Althochdeutsche besonders — hat den Ablaut namentlich in der Konjugation der Präteritopräsentia gut bewahrt (kann Pl. kunnum; vait Pl. vitum) und ihn in der Stammbildung der starken Verba zum Träger des gesamten Flexionssystems in selbständiger Weise verwendet und entwickelt. Im Lateinischen hat die Übersichtlichkeit der verschiedenen Ablautstufen infolge der speziell für das Lateinische gültigen Lautgesetze sehr gelitten, doch lassen sich auch im Lateinischen die ursprünglichen Vokalreihen des Ablauts noch nachweisen — freilich in den allerseltensten Fällen von derselben Wurzel alle oder auch nur mehrere Formen.

Zum Vergleich dienen Beispiele der griechischen Ablautreihen:

1. e—o Reihe	*γένος*	*γέ-γον-α, γον-εύς*	*γί-γν-ομαι*
	ἔχ-ω √ *Σεχ*	*ὀχεύς*	*σχ-εῖν*
mit *ρ* (r̥)	*δέρ-ω*	*δορ-ά*	*ἐ-δάρ-ην*
	φέρ-ω	*φόρ-ος*	*φάρ-ετρα*
mit *λ* (l̥)	*στέλ-λω* (*στελjω*)	*στόλ-ος*	*ἐ-στάλ-ην*
	κλέπ-τ-ω	*κλοπ-ή, κέ-κλοφ-α*	*ἐ-κλάπ-ην*
mit *ν* (n̥)	*τένων* (*τείνω* = *τένjω*)	*τόν-ος*	*τα-τός*
mit *μ* (m̥)	*εἷς* aus *Σεμς*	*ὁμ-ός* (aus *Σομ-ός*)	*ἅμα* (vergl. ai. samás, lat. similis; got. sama, nhd. zu-sam-men)
in Verb. mit *ι*	*λείπ-ω*	*λέ-λοιπ-α*	*λιπ-εῖν*
	εἰδ-ῶ	*οἶδ-α*	*ἴσ-μεν* dial. *ἴδ-μεν*
in Verb. mit *υ* (*ϝ*)	*ῥέϝ-ω*	*ῥόϝ-ος-ῥοῦς*	*ἐρ-ρύ-ην, ῥυ-θ-μός*
	χέϝ-ω	*χοϝ-ή*	*κέ-χυ-κα*
	ἐλεύ-σομαι	*εἰλ-ήλουθ-α*	*ἤλυθον* (hom.), *ἦλθ-ον*
2. a—o Reihe	*ἄγ-ω*	*ὄγ-μος* (Furche)	? *ἀγ-ωγ-ός*
in Verb. mit *ι*	*αἴθ-ω*		*ἰθ-αρός* „heiter“
4. ē—ō Reihe	*ἦθος*	*εἴ-ωθ-α*	*ἔθ-ος*
	τί-θη-μι	*θω-μός* „Haufe“	*θε-τός*
5. ā—ō Reihe	*φη-μί*	*φω-ν-ή*	*φα-μέν*
	ἵ-στη-μι		*ἵ-στα-μεν*
6. o—ō Reihe	*ὀπ-τός*	*ὦψ*	

2. Im Lat. findet sich **Ablaut** besonders bei Ableitungen:

	Normalstufe	Hochstufe	Tief-(Schwund)-stufe	Dehnstufe
1. oft der e-o-Reihe	tĕg-o	tŏg-a		tēg-ula
	dĕc-et	doc-eo	di-(dic)-sc-o	
	terra	extorris		
	rĕgo	rŏg-us	perg-o (aus per-rĭg-o	rēx, rēg-is
	fĕr-o	for-s		fūr (*φώρ*)
	sero	sor-s		
	cer-vus	cor-nu		
	gen-us, eris		gi-gn-o	gnā-tus (NB. n̥)
	bene	bonus		
	cer-n-o		cr-i-brum	crēvi, ex-crē-mentum
	cell-o	collis, cul-men		
	vert-o	vorto		(NB. r̥)

	Normal-stufe	Hochstufe	Tief- (Schwund-) stufe	Dehnstufe
in Verb. mit i	dif-feid-ens, altl. = dif-fīd-o eitur	foid-eratei, altl. foed-us	fĭd-es, per-fĭd-us	
			ĭt, ĭ-ter, ĭ-tus	
in Verb. mit u	deuc-o, altl. = dūc-o	douc-o, altl. = dūc-o	dŭc-es	
		Louc-anom		
	lūc-ē-re (λευκός)	Luc-anus, lux	lŭc-erna	
2. seltener in d. a-o-Reihe	ăcuo, ăc-ies ăcu-pedius	ocris, steiniger Berg' ὀξύς		ācer, ōc-ior (ὠκύς)
	ălĕre	ad-ol-e-scere		
	ăgo			amb-āg-es
in Verb. mit i	aem-ulus		im-āgo	
	maes-tus		mĭs-er	
3. in d. o-ō-Reihe	ŏd-ium	ōdi		
	fŏd-i-o	fōdi		
4. in d. ē-ō-Reihe	cēp-i	κώπη	căp-i-o	
	sē-men, sē-vi		să-tus	
	rē-ri		ră-tus, ră-tio	
	pĕd-o	pōd-ex		
5. in d. ā-ō-Reihe	fāri	φω-ν-ή	fă-t-ēri	
	rād-ĕre	rōd-ĕre		
	gnā-rus	i-gnō-r-o	co-gn-i-tus	
		dō-num	dă-tus, de-d-i, tra-di-tus	
	Capitālis	Capitōlium		
	primārius	primōres		
6. in d. ō-Reihe		co-gnō-sc-ere	nŏ-ta co-gn-ĭ-tus	

3. Im Lateinischen erlangte eine besondere Bedeutung für die Formenbildung und für Ableitung der Worte die **Dehnung eines kurzen Vokals zu einem langen**, die z. T. auf dem Ablaut beruht,

ă zu ā oder ē
ĕ zu ē
ĭ zu ī
ŏ zu ō
ŭ zu ū

1) ă wird ā bezw. ē, als:

√ păc-, pac-it XII tab. bei Fest. 363 a, păc-iscor, *pāx pācis*, *pāc-are*;

√ păg-, pag-unt XII tab. bei Quintil. 1. 6, 11 (dafür später pacisci gebr.), *pāg-us*, Bezirk, *pēg-i* (habe befestigt) altlat., s. d. Verbalverz., st. des späteren panxi, vgl. gr. √ *παγ- παγ-ῆναι, πήγ-νυμι, πηγ-ός*, fest;

√ ăc-, ăc-uo, ăc-us, ăc-ies, āc-er, ōc-ior, vgl. *ἄκ-ρος, ὠκ-ύς*;
√ plăc- plăc-eo, plăc-idus, *plāc-o;*
√ plăg- plă-n-go, *plāg-a*, vgl. gr. √ *πλαγ- ἐξ-ε-πλάγ-ην πλήγ-νυμι*;
scăb-o, scăb-er, scăb-ies, Pf. *scābi*;
făc-i-o, făc-ilis, Pf. *fēc-i*;
jăc-io, jăc-ulor, jăc-ulum, Pf. *jēc-i*;
căp-i-o, căp-ax, Pf. *cēp-i*;
ăg-o, ăg-ilis, *amb-āges*, Pf. *ēg-i*;
√ frăg- fră-n-go, frăg-ilis, frăg-o-r, *suffrāg-ium*, Pf. *frēg-i*;
flăg-ro (vgl. *φλέγ-ω*), *flāg-itium*, Brunst, Laster, *flāg-ito*, verlange brünstig;
√ tăg- tă-n-go, con*tāg-ium*;
√ stă- stă-tus, stă-tor, stă-tua, stă-tura, stă-tio, stă-tim, *stā-re, stā-mus, stā-bam* usw., *stā-men*;
√ fă- fă-teor, *fā-ri, fā-s, fā-bula, fā-ma*, vgl. gr. *φά-ναι, φᾱ-νός, φη-μί, φω-νή*.

In einigen Wörtern ist scheinbar der gesteigerte Vokal aus der Mitte der Wurzel hinter den auslautenden Konsonanten zurückgetreten — bei sonantisch werdenden Konsonanten n̥, r̥; als:

√ ga-n-, gna-, skr. ǵa-ǵan-mi, zeuge, ǵan-as, Wesen, ǵan-us, Geschlecht, ǵñā-tis, Vater,
Lat. √ gen- st. urspr. gan-, gi-gn-o st. * gigeno, gĕn-ui, gĕn-us, gĕn-itor, *gnā-tus, nā-tus, gnā-vus, nā-vus*;
√ star-, stra-, ster-no *strā-vi, strā-tum, strā-men*, vgl. *στόρ-νυμι, στορ-έννυμι, στρώ-ννυμι*.

2. ĕ wird ē; (ē ist vielleicht auch aus ursprünglichem a oder aus einem ĕ, das aus ă abgeschwächt ist, entstanden, als:
√ lĕg- lĕg-o, Pf. *lēg-i, lēx, lēg-is*;
rĕg-o, rĕg-io, Richtung, *rēx, rēg-is, rēg-ina, rēg-ula, rēg-ius*;
tĕg-o, *tēg-ula*;
sĕd-eo, sĕd-ile, Pf. *sēd-i, sēd-es, sēd-o, sēd-ulus*.

3. ĭ wird ī, als:
spĭc-ere altl., su-spĭc-ere, su-spĭcari, *su-spīcio*;
e-lĭc-io, il-lĭc-io, pellĭc-io, (urspr. √ lăc- in d. altlat. lăc-io, verstricke, verlocke, s. Paul. Festi p. 27, 16 und p. 117, 9,) *līc-ium*, Weberfaden, *līc-inium*, Fadenwerk, Charpie, *bi-līx, bi-līc-is*, zweifädig;
√ vid- vĭd-e-o Pf. *vīd-i*;
√ vic- vĭ-n-co, per-vĭc-ax, Pf. *vīc-i*;
√ lĭc-, liqu-, pro-lĭc-eo, fließe hervor, lĭqu-eo, bin flüssig, lĭqu-idus, lĭqu-or, Flüssigkeit, *līqu-or*, werde flüssig;
√ stĭg- stĭ-n-guo (ex-, di-stinguo, in-stĭ-n-ctus), *in-stīg-o*;
√ fĭd-, fĭd-es, fĭd-elis, per-fĭd-us, *fīd-ere, fīd-us*;
√ stĭp- stĭp-ulor, mache fest, verspreche fest, *stīp-o*;
√ frĭc-o, reibe, *frī-volus*, abgerieben, abgeschmackt;
pĭl-a, geschwungene Kugel, *pīl-um*, geschwungene Waffe, Wurfspeer.

4. *ŏ* wird *ō*, als:
 vŏc-o (skr. √ vak̍-), *vōx, vōc-is*, in Compos. -ī, wie *con-vīc-ium;*
 sŏp-or, *sōp-io;*
 √ pŏ, gr. *πο-, πό-τος, pō-tare, pō-tus, pō-tio, pō-tor.*

5. *ŭ* wird *ū*, als:
 √ dŭc dŭx, dŭc-is, e-dŭc-are, *dūc-ere e-dūc-ere;*
 fŭg-i-o, Pf. *fūg-i;*
 fŭ-n-do, Pf. *fūd-i;*
 √ lŭc-, gr. *λὔκ-*, lŭc-erna, *lūx, lūc-is, lūc-eo, lūc-i-dus;*
 mŭ-n-go, *mūc-us;*
 rŭ-m-po, Pf. *rūp-i, rūp-es.*

Anmerk. 1. Über die Vokalsteigerung in der Wurzelsilbe der Perfektformen s. die Lehre von der Tempusbildung. — In Betreff der Suffixe der Wortbildung ist folgendes zu bemerken: das Suffix *-tor* ist in der altlateinischen Sprache mittelst der Vokalsteigerung lang, so in den Saturnischen Versen *censōr* und bei Plautus *exercitōr, gubernatōr, imperatōr, amatōr, uxōr, sorōr,* bei Ennius *Hectōris, Hectōrem,* vgl. *δο-τήρ, -ῆρος, μήσ-τωρ, -ωρος;* ein Gleiches ist geschehen in *-ēs*, als: *Cerēs* (aber Cerĕris), *pubēs* aber pubĕr-is), *mol-ēs, di-ēs, fid-ēs* usw.; *-ōs*, als: *honōs; -ūs* in *tell-ūs, -ū-ris; -mōn* (dafür gewöhnl. -mo), G. *-mōn-is, -mōn-ium, -mōn-ia,* als; ser-mo, *ser-mōn-is, matri-mōn-ium, queri-mōn-ia; -ōn* (dafür gewöhnl. -o), G. *-ōn-is, -ōn-us, -ōn-a, -ūn-us, -ūn-a,* als: regio, *reg-i-ōn-is, patr-ōn-us, matr-ōn-a, Nep-t-ūn-us, for-t-ūn-a.* — Eine Vokalsteigerung findet auch, statt *a*) in dem pluralischen Genetive männlicher Stämme auf -a, als: scribă, scribā-rum; (das a der weiblichen Stämme der I. Dekl. war ursprünglich lang, s. die I. Dekl. § 15, 3, 1); daher ist bei diesen in *-ā-rum* vielleicht keine Steigerung anzunehmen, als: mensārum, vgl. *χωράων;*) *b*) der Stämme auf *-o* (später *-u*) der II. Dekl., als: servŏ-s (servŭ-s), *servō-rum.* Vokalsteigerung findet vielfach auch in den Konjugationsendungen statt, wie wir in der Konjugationslehre sehen werden.

4. Diphthonge können zum Teil als Vokalsteigerungen eines kurzen Vokals angesehen werden. Schon die Sanskritgrammatiker lehrten, daß eine Steigerung der kurzen Vokale, wodurch dieselben zu langen Vokalen bezw. zu Doppellauten werden, erfolge; durch Vorschlag eines kurzen ă vor wurzelhaftem i oder u (Guna) entstehe ai (woraus ē) und au (woraus ō), durch Vorschlag eines langen ā (Vriddhi) die Langdiphthonge āi, āu; und diese Erscheinungen sind in der Flexion und Wortbildung des Sanskrit außerordentlich weitgreifend. Im Lateinischen kann wenigstens die dem Guna analoge Erscheinung ebenfalls angenommen werden, und es ändert an dieser Analogie nichts, wenn man heutzutage geneigt ist, die gunierte Form als Grundform und die andre (mit kurzem Vokal) als deren Verkürzung anzusehen, also z. B. nicht mehr von einer Wurzel i, sondern von einer Wurzel ei, die zu ī oder ĭ unter gewissen Umständen gekürzt erscheint, (gr. *εἶ-μι* pl. *ἴ-μεν* lat. eīre, ei-tur, ī-re, ĭ-t-ur) zu

sprechen. Der Begriff Wurzel ist ja überhaupt nur ein Hilfsmittel grammatischer Erklärung, nicht etwas tatsächlich für sich allein Bestehendes. Da nun im Griechischen und Lateinischen die 3 Vokale a, e, o dem altindischen a entsprechen, so kann man im Lateinischen reden von einer Vokalsteigerung des i zu ai, oi und ei, mit Trübung zu ae, oe, ē oder ī und einer des u zu au, ou und eu, mit Trübung zu ō und ū.

Anmerk. 2. Von diesen durch Vokalsteigerung entstandenen Diphthongen sind diejenigen zu unterscheiden, welche entstanden sind

dadurch, daß an einen vokalisch auslautenden Wortstamm ein vokalisch anlautendes Suffix antritt und mit jenem zu einem Diphthongen verschmilzt, als: *neuter*, *neutiquam*, aus ne und uter, utiquam,

oder daß nach Ausfall eines Konsonanten zwei Vokale zu einem Diphthongen verschmelzen, als: *aeneus*, aus ah-e-n-eus,

oder daß *v* sich vor einem Konsonanten zu dem Vokale *u* auflöste und sich mit vorhergehendem *a* oder *o* zu einem Diphthongen verband, als: *nau-ta* neben navi-s, cav-eo *cau-tus*, fav-eo, *fau-tor*, *nounae* und *nountius* altlat. aus nov-; so auch *neu*, *seu*, *ceu* (aus ne-ve, se-ve, si-ve, ce-ve, da der lateinischen Sprache *v* als Auslaut fremd ist.

Anmerk. 3. An die Stelle eines durch Steigerung entstandenen Diphthongen tritt nicht selten ein durch Trübung entstandener langer Vokal als: *olla* st. aulula, Kochtopf.

4a. Vokalsteigerung des *i* zu *ai*, *oi* und *ei* und mit Trübung *ae*, *oe*, *ē* und *ī*, als:

- √ *ĭdh-*, skr. *i-n-dh-*, anzünden, *idh-mas*, Brennholz, *aes-tus*, *aes-tas*, vgl. *αἴθ-ω*, brenne;
- √ *ĭc-*, gleich, ähnlich sein, ĭ-mitor, ĭ-mago st. ic-m-, *ae-quus*, *aemulus* st. aec-m-;
- √ *mĭs-*, mĭs-er, *maes-tus*;
- √ *cis-*, skr. *cish-*, aussuchen, ausscheiden, *quaer-o*, *quaes-tus*, *quaes-tor*;
- √ *fĭd-*, fĭd-es, per-fĭd-us, altl. *foid-us*, sp. *foed-us*, *fīd-us*;
- √ *dĭc-*, male-dĭc-us, *deic-o* altl., sp. *dīc-o*;
- √ *dĭv-*, glänzen, skr. div-jā-mi, glänze, *deiv-os*, *dīv-us*;
- √ *ĭ-*, skr. i-mas, wir gehen, gr. *ἴ-μεν*, ĭ-ter, ĭ-tus, *ei-re* altl., sp. *ī-re*, *ī-mus* usw.;
- skr. √ *gviv-*, leben, altl. *veiv-os*, sp. *vīv-us*, altl. *veixi*, sp. *vīxi*.

4b. Vokalsteigerung des *u* zu *au* (*av*), *ou* (*ov*), *eu* (*ev*), und mit Trübung *ō* u. *ū*, als:

- skr. √ *ŭsh-*, brennen, l. √ *ŭs-*, brennen, leuchten, *aus-ter*, *aur-ora*, *aurum*, *ūr-o*, *ūs-si*, *ūs-tum*;
- √ *ŭg-* (vgl. skr. ug-ras, gewaltig), *aug-eo*, *auctor*;
- √ *clu-*, *claud-o*, *claus-trum*, *clāv-is*, *clūd-ere*, *clōs-trum*;
- √ *lŭ-*, spülen, waschen, lu-o, lăv-ere, lăv-are, *lau-tus*, *lō-tus*, *dilū-tus*;
- √ *ru-*, rŭ-dis, *rau-dus*, G. -deris, rohes Stück (Erz, Stein), *rou-dus* altl., *rū-dus* oder *rō-dus*;



√ *ru-*, rŭ-dere, brüllen. *rau-cus*, *rāv-us*, heiser, *rāv-is*;
√ *nŭ*, *nāv-is*, vgl. *ναύ-ω*, *ναῦ-ς*, skr. snaumi, fließe;
√ *plu*-it, per-*plov-ere* altl., durchtröpfeln, z. B. pateram bei Fest. p. 251 ed. M., *plŭv-ia*, *plūv-ius*,
flŭ-o, *flov*-o altl., flovius altl., *flūv-ius*, *flū-men;*
√ *ju-*, binden, verbinden, *jou-s*, G. *jour-is*, *jourare*, *jou-dex*, *jou-dicare*, *jūs*, *jūrare*, *jūdex*, *jūdicare* (aber jŭbere v. √ jŭdh;
√ *jŭg-*, verbinden, jŭ-n-go, jŭg-um, *jūg-is*, *jūg-erum*, altl. iouxmenta, *jū-mentum* (st. jug-m.);
√ *luc-*, lŭc-erna, *Louc-ina*, *Lūc-ina*, *lūx*, G. *lūc-is*, *lūc*-ere, *Lūc-ius*, *Louc-etius*, *Lūc-etius*, Lichtbringer, Beiname des Juppiter, *Leuc-esie*, Vokat. im carm. Sal., auch als Beiname des Juppiter und in Inschriften der Kaiserzeit Mars *Louc-etius* und *Leuc-etius;*
√ *dŭc-*; dŭx, dŭc-is, *douc-o* altl., *dūc-o*;
√ *su-*, *sov-os* altl., suu-s.

§ 12. Dehnung der Vokale. — Formationsdehnung, Ersatzdehnung.

1. Die Dehnung der Vokale ist
entweder eine Formationsdehnung d. h. eine solche, die in der Flexion- oder in der Wortbildung angewendet wird — vergl. § 11, 3. z. B. păc-iscor; aber pāx, pācis; Perf. pēg-i; lĕg-o, aber lēgi, lēx, lēgis: auch lēctus vom Perf. lēgi übertragen;
oder eine Ersatzdehnung d. h. eine solche, die zum Ersatze ausgefallener Konsonanten dient (Gell. II, 17, 8: detrimentum litterae productione syllabae compensatur).
Über die metrische (rhythmische) Dehnung s. § 15, 2.

2. Häufig nämlich wird im Lateinischen wie auch in verwandten Sprachen, wenn ein Konsonant vor einem anderen Konsonanten ausgestoßen ist, der dem ausgefallenen Konsonanten vorangehende ursprünglich kurze Vokal in einen langen verwandelt und hierdurch der Verlust des Konsonanten ersetzt. [1]) So sind folgende Konsonanten ausgefallen und durch Dehnung des vorangehenden Vokals ersetzt:

1) *c*, als: *lā-ma*, Lache, st. *lac-ma, neben lăc-us, lăc-una, ahd. lah-a;
lā-na, *lā-n-ugo*, vgl. *λῆ-νος*, *λάχ-νος* st. **λάκ-νος*;
arā-nea, *ἀράχ-νη*;
vā-nus neben văc-uus;
dēni entstanden aus *dec-ni, *quī-ni*, entst. aus *quinc-ni von quinque;
die Präp. ē neben ĕc-, ĕx-, *ἐκ*, *ἐξ*, vgl. ē-duco, ē-rigo usw.

2) *g*, als: *ex-ā-men* st. *ex-ăg-men;
flā-men st. *flag-men neben flăgro; *pālus* (Pfahl) st. *pag-lus v. pa-n-g-o

---

[1]) S. Corssen Aussprache [2] I. S. 633 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 448 ff.
Das dem Worte vorgesetzte * bedeutet einen angenommenen Stamm.

√ pag-, παγ- (πήγ-νυ-μι, παγ-ῆναι); *lū-men*, *lū-na* st. *luc-men, luc-na √ lŭc, davon lūce-o;
jū-mentum neben altlat. joux-mentum und jŭg-um;
mō-les, *mō-liri* neben μογ-εῖν, μογ-ερός, μόγ-ις; (aber mŏ-lés-tus, mŏl-és-tia, weil der Ton von der Stammsilbe weggerückt ist;)
mā-jor, neben măg-is, măg-nus;
ā-jo v. √ ag-, vgl. ad-ăg-ium, n-ĕg-o;
mā-vis, *mā-vult* aus măg-e st. măg-is.

3) *x*, als: a-la st. *ax-la neben ăx-illa-, ahd. ah-sa-la;
mā-la neben măx-illa;
tā-lus neben tăx-illus;
tē-la, Gewebe, st. *tex-la neben tex-ere;
sē-ni von sex.

4) *p* und *b* (selten)
in *ā-mentum* v. √ ăp- in ăp-isci, ăp-tus;
in der Präp. *ā* st. ăb, als: ā-voco, ā-moveo usw.

5) *t* in *rē-mus* neben ἐ-ρετ-μός; *t* vor *s* in *mī-si* st. mĭtsi; auffallend in *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* neben abiĕt-is, ariĕt-is, pariĕt-is, während sonst das *e* in der Nominativform von Stämmen auf -ĕt, -ĭt nach Wegfall des t vor s seine Kürze bewahrte, als: ter-ĕs, G. -ĕt-is, mil-ĕs, ped-ĕs, div-ĕs usw., G. -ĭt-is. Nach *Corssen* a. a. O. S. 644 ist in den genannten Wörtern *es* lang, weil ihre Nominativform der Analogie der Nominativform von E-stämmen (V. Dekl.) als: faciēs gefolgt sei.

6) *s* (*st*) in *pō-merium*, *pō-meridianus*, *pō-meridiem* (Quintil. 9, 4, 38 und 39) st. *pos-m- (pos- aus post-);
pōne „hinten" aus postne.

7) *nt* in den distrubutiven Zahlwörtern *vi-cē-ni*, *tri-cē-ni*, *quadra-gē-ni* usw. aus vi-ginti (st. *vi-centi v. decem) tri-ginta usw., ferner *du-cē-ni*, *tre-cē-ni*, *quadrin-gē-ni* usw. aus *du-cĕnti usw., also st. *ducent-ē-ni usw.

8) *d* oder aus *d* entstandenes *s*, als: *squā-ma* st. squad-ma von √ scad-, decken; skr. k̍had-;
scā-la v. scă-n-do;
cē-na, Mahlzeit, umbr. ces-na, √ scad- essen, skr. khad-;
fī-nis, Scheide, Grenze, Ende, statt *fĭd-nis, √ fid-, fĭ-n-do;
pē-s neben pĕd-is, vgl. πούς, ποδός;
d vor *c* in dem Neutr. *hō-c* (das aber hōc u. hŏc gemessen wird, s. d. Lehre von d. Pron.) st. *hŏd-c (*hŏd-ce);
quō-circa st. *quŏd-circa;
d vor *s* oder einem aus *t* entstandenen *s* in *di-vī-si* st. *di-vĭd-si v. di-vĭd-o, *vī-sum* st. *vĭd-tum, *vĭd-sum v. vĭdeo;
fū-sum st. *fŭd-tum, fŭd-sum v. fŭ-n-do, √ fŭd, vgl. *t* vor *s* Nr. 2, 5).

9) *r* in *pē-jĕro* st. pĕr-jĕro; *pēd-o*, πέρδ-ω.

10) *m* in den distributiven Zahlwörtern *septē-ni*, *novē-ni* aus septem, novem.



11) *s*, als: *pō-no* aus *pŏ-s-no *pŏ-si-no st. *por-si-no (por Präp. in Compos. = προτί, kret. πορτί, als: por-tendo, por-rigo, pol-liceor, pos-sideo), *quā-lum* und *quā-lus*, Korb, neben quăs-illum (-lus);
in *dī-* st. dis- in Compositis, als dī-luo, s. § 211, 1; īdem für is-dem.

Anmerk. 1. Das Gesetz der Ersatzdehnung ist nicht überall gleichmäßig durchgeführt, sondern zuweilen vernachlässigt, als: *lă-nius*, *lă-niare* st. *lac-n-, vgl. lăc-er, lăc-ero;
stĭ-mulus, *stĭ-lus* von √ stig-, vgl. di-stĭ-n-guo, στίγ-μα;
ă-perio, *ŏ-perio*, *ŏ-mitto* von der Präp. ab und ob, hingegen: ā-mitto, ā-mando, ā-veho, ā-vello, ā-versor, ā-verto, ā-volo;
mu-liĕ-bris st. *mulier-bris (bei den Dichtern jedoch wegen Häufung der Kürzen aus Verszwang in den meisten Versarten -ēbris gemessen);
funĕ-bris st. *funes-bris v. funus, funer-is;
fĕ-bris st. *fer-bris v. √ ferv-, vgl. ferv-eo, ferv-or;
sempĭternus v. semper;
über die Wörter auf *-ĕs* entst. aus -ĕts s. Nr. 2, 5);
Că-mena statt Cas-mena, Car-mena,
că-millus st. cas-millus (s. Varro L. L. 7 §. 26. p. 129 ed. M. §. 34 p. 133. Paul. Diac. p. 67 ed. M. Fest. p. 205 ed. M.); *corpŭlentus* st. corpor-lentus v. corpus, -or-is; *vidĕ-n*, *satĭ-n*, aus videsne, satisne.

Anmerk. 2. Ersatzdehnung findet nie statt
a) wenn *g* vor *v* ausfällt, als: *brĕ-vis* st. *breg-vis, vgl. βραχ-ύς, *lĕ-vis* st. *leg-vis, vgl. ἐ-λαχ-ύς, skr. lagh-us, *nĭv-it nĭv-es* neben ning-it, ning-uit, ning-uis, ning-uidus; —
b) nach Wegfall eines Konsonanten am Ende des ersten Gliedes eines Kompositums, als: *lapĭ-cidina* st. *lapid-c-, *venĭ-ficium* st. *veneni-f-; —
c) nach Abfall des auslautenden Konsonanten in einsilbigen Nominativformen, als: *cŏr*, G. cord-is, fĕl, mĕl, G. fell-is, mell-is, ŏs, G. oss-is, außer pār, impār neben păr-is, păr-iter, fār neben farr-is, fārina, deren Länge Corssen a. a. O. S. 653 aus Vokalsteigerung oder auch aus Analogie der meisten einsilbigen langen Nominativformen, wie fūr, vēr erklärt.

§ 13. Trübung der Diphthonge.[1])

Die Diphthonge haben im Laufe der Zeiten vielfache Veränderungen erlitten, indem dieselben sich allmählich abgeschwächt und getrübt haben und meistens in lange einlautige Vokale herabgesunken sind.

1) Der Diphthong *au* hat, obwohl er sich als der kräftigste in vielen Wörtern und Wortformen stets ungetrübt erhalten hat, doch in anderen schon frühzeitig die Trübung zu *ō*, seltener zu *ū* erfahren. Diese Aussprache ist ohne Zweifel aus der Volkssprache hervorgegangen (Fest.

---

1) S. Corssen Aussprache [2] I. S. 655 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 49 ff.



p. 182[b], 15: *Orata* . . appellatur a colore auri, quod rustici *ōrum* dicebant, ut auriculas *oriculas*), wie auch in unserer Sprache im Munde des Volkes in vielen Wörtern *au* wie ein tiefes ō lautet, als: *glōben* st. glauben, *Bōm* st. Baum, *Oge* st. Auge usw., im Italienischen *lodo, oro, toro* usw. in der Volksprache, hingegen *laudo, auro, tauro* usw. in der Sprache der Gebildeten, und im Französischen *au* wie ō lautet. Im Lateinischen findet sich übrigens dieses ō statt au meist nur vor *t d s l r*, seltener vor anderen Konsonanten, als: *f p c*. Der Wechsel zwischen *au* und ō findet sich schon in Inschriften vor dem II. Pun. Kriege bis zum Ende der Republik, beschränkt sich aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern, und selbst bei diesen ist *au* ungleich häufiger als ō, so: *Pōla* neben Paulla, Paullus, *Plōtius, Plōtia* neben Plautius, *Clōdius, Clōdia* neben Claudius, *plostrum* st. plaustrum und wenige andere; in weit mehreren Wörtern bei Schriftstellern der voraugusteischen Zeit, namentlich bei Cato de re rustica und Varro, der altertümliche Wortformen liebte, auch in vielen Inschriften der Kaiserzeit, doch nicht in amtlichen Urkunden der älteren Kaiserzeit. In mehreren Wörtern, als: *cōpa, suffōco* (aber fauces), *explōdo*, hat sich das ō im allgemeinen Gebrauche erhalten; altertümliche Formen sind *ausculari* Fest. p. 28, 9 (= osculari), hingegen *orum* Fest. p. 182[b], 15 (= aurum); in einigen Wörtern hat sich zwischen den Formen mit *au* und denen mit ō ein Unterschied der Bedeutung entwickelt, als: *aula* bei Cato und Plaut. (s. Freund Lex. III. S. 54) = Topf, in der klass. Zeit Hof; *olla* (aus au-lu-la, wie corolla aus coronu-la), in der klass. Zeit nur Topf; *caudex* = Baumstamm, *cōdex* selten Baumstamm, gewöhnl. Buch, *cōdicillus* b. Cato = kleiner Holzstamm, klass. nur = Schrift. —

Die Trübung des *au* zu *ū* ist von gleichem Alter wie die zu ō, ist aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt; sie findet vor *d, t* und *s* statt, als:

rūdus, G. -eris, *roudus* Accius bei Fest. p. 265 *raudus*, s. Fest. l. d.;
frudavi Pl. Trin. 413, daher *frustra*, und *fraudare;*
clūdus Pl. Pseud. 659 st. claudus; *clūdere* Varro u. A. st. claudere;
in Compositis, wie *in-, ac-cūso* v. causa, *in-, dis-, oc-, re-cludo* v. claudo; aber *ob-oedire* von audire. —

Die Trübung des *au* zu ā findet sich in den drei ersten Jahrhunderten nach Chr., aber nur sehr selten in Eigennamen, als: *Agustus, Clādius* st. Aug-, Claud-; später griff diese verderbte Aussprache weiter um sich, als: *ascultare, clastrum, plastrum* st. ausc-, claust-, plaustr-.

2) *Ou* hat sich, wie wir § 7, 8 gesehen haben, schon frühzeitig zu ū getrübt. Die Trübung des *ou* zu ō, die mittelst einer Assimilation des *u* zu *o* bewirkt wird, ist nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt. Alle drei Schreibarten *ou*, dann ō, zuletzt ū finden sich nebeneinander in *poublicom. pōplicod, Pūblio, Pūbli*, in Inschriften seit der Gracchenzeit aber nur ō neben ū: *pōplicus* und *pūplicus*; ferner: *nountios, nōntiare, Nounae, Nōnae, noundinum, nōndinum.* In der klassischen Zeit war nur ū üblich, als: pūblicus, nūntius; nur *Nonae* hat sich erhalten. — Vor einem Vokale ging *ou* in *ov* über, dann in *uv* oder *uu*, und dieses in ū, als: *sovo* und *suvo* altlat., *suo, flovios* altl., fluvius usw., *jous* und *juus* altl., *jūs*.



3) *Eu* wurde zu *ū* getrübt, s. § 7, 9.

4) *Ai* wurde getrübt

a) zu *ae*, s. § 7, 4. Wenn aber in Inschriften zuweilen *ae* st. *ĕ* begegnet, wie *praeces*, *extaerum*, *quae* st. prĕces, extĕrum, quĕ, so sind dies offenbare Schreibfehler, die von einer verkehrten Aussprache ausgegangen sind. —

b) durch ae zu *ē* im Dat. S. I. Dekl. auf -*ē* (= ῃ). als: *Fortunē*, *Dianē* usw. in Inschr., s. die I. Dekl.; in der Bauernsprache Latiums zur Zeit des Lucilius (etwa 150 v. Chr.) bis Varro: *fēneratrix*, *fēnisicia* st. faen-, *scēna* st. scaena, *scēptrum* st. scaep-, *Cēcilius* st. Caec-, *prētor* st. praet-, *Mēsius* statt Maes-, s. Varro L. L. 7 § 96, *edus* st. haedus, s. Varro l. d. 5 § 97; nach Chr. griff diese Trübung zu *ē* weiter um sich und drang im III. u. IV. Jahrh. nach Chr. auch in die Sprache der Gebildeten, als: *prefectus*, *seculum*, *patrie*, *Cesar*, *celum*, *celestis* usw.; in der Bücherschrift aber und in Staatsurkunden bewahrte man die alte Schreibweise *ae*. —

Endlich *c*) zu *ei* und *ī* im Dat. und Abl. Plur. der I. Dekl. auf -*eis* (seit d. II. Jahrh. v. Chr.), als: *vieis publiceis* usw., s. die I. Dekl.; ob hier *ei* als Diphthong oder als einlautiger Vokal (= ī) aufzufassen sei, s. § 7, 6; ferner *queistores* C. I. L. 183 (Provinziallat. im Marserlande); *i* im zweiten Gliede der Composita, als: *conquīro*, *collīdo*, *occīdo existimo*, *inīquus* usw. (v. quaero, laedo, caedo, aestimo, aequus), doch ad-, co-, in-haereo. —

Die Schreibart *coelum*, *Coelius*, *coelebs*, *coena*, *poenitet* st. cael-, Cael-, cael-, cena, paen-, ist zu verwerfen.

5) *Oi*. Über die Trübung des *oi* zu *oe* s. § 7, 5. Die Trübung des *oi* zu *ū* trat seit Anfang des II. Jahrh. vor Chr. ein, also zu einer Zeit, wo die doppelte Schreibart *oi* und *oe* noch häufig vorkam. So erscheinen z. B. gleichzeitig in Inschriften neben einander: *loidos*, *loedos*, *lūdos*; *oina*, *oenus*, *ūnus*, *a*, *um*; *moinicipium*, *mūnicipium*; *moenera*, *mūnus*; *moirus*, *moerus*, *mūrus*; *oitile*, *oeti ūti*; in den Wörtern *moenera*, *moerus*, *oeti*, *poenire* hat sich *oe* bis in die klassische Zeit und in *moenia*, *poena*, *Poenus* neben *mūnire*, *pūnire*, *impūnis*, *Pūnicus* immer erhalten. — Die Trübung des *oi* zu *ī*, *ei*, *ē* zeigt sich nur vereinzelt, nämlich *fīdus* bei Ennius (s. Varro LL., § 86 p. 34) st. foidus, foedus, *ningulus* bei Ennius (s. Festus p. 177, a) = nullus, entst. aus ne-oin- (oinos = ūnus) und dem Suffix -culus; ferner in in-*quīn*-are von coin-um, coen-um; in *plīsima* Festus p. 205 a aus ploiruma, ploerima; endlich in den Kasusendungen der II. Dekl., in denen sich *oi* zu *ī* (*ei* oder *ē*) getrübt hat, als: *lectī*, *lectei*, *ploirume* st. plurimi, wie wir bei dem Diphthonge *ei* sehen werden; sonst aber findet sich *ē* st. oi, oe erst in der Kaiserzeit, als: *pomerium* st. pomoerium v. moirus, moerus.

6) *Ei*. Daß *ei* nur selten als Diphthong, meistens aber als einlautiger Vokal, als bloßes Schriftzeichen für *ī* aufzufassen sei, haben wir § 7, 6 gesehen. Dieses *ei* trübte sich teils zu *ī*, wie wir am angeführten Orte gesehen haben, teils zu *ē*, als: Dat. S. *virtut-ei*, *virtut-ī*, *virtut-ē*, s. die Lehre der III. Dekl.; ferner in den Adverbien *heic* und *hīc*, *seic* und *sīc*, *nei* und



nē, in d. Präp. *seine* und *sīne* (später sĭne), in den Konjunktionen *sei* und *sī*, *nisei* und *nisī* (später nisĭ), *seive* und *sīve*, *quasei* und *quasī* (später quasĭ), *utei* und *utī*, in dem altl. Suffixe *-bei* und *-hei* des Dat. und Lokat. von Pron.: *ti-bei*, *ti-be* und *ti-bi*; *vo-beis* und *vo-bīs*; *quei* und *quī* s. die Formenlehre, *i-bei* und *i-bī* (später i-bĭ), *u-bei*, *u-be* und *u-bī* (später u-bĭ).

Anmerk. Das griechische *ει* geht im Lateinischen vor Konsonanten in ein langes *i* über, als: *Euclīdes* (*Εὐκλείδης*), *Aristogīto* (*Ἀριστογείτων*), *Nīlus* (*Νεῖλος*), *Clītus* (*Κλεῖτος*), *Heraclītus* (*Ἡράκλειτος*), doch *Polyclētus* (*Πολύκλειτος*), seltener *Polyclītus*, wie C. Tusc. 1. 2, 4; vor Vokalen in der Regel etwa bis zum I. Jahrh. v. Chr. in ein langes *e*, später in langes *i*, die erstere Schreibart *ē* scheint in vielen Wörtern, meistens Eigennamen, die in der klassischen Zeit gebräuchlichere gewesen zu sein [1]) als: *Alexandrēa* (*Ἀλεξάνδρεια*), *Laodicēa* (*Λαοδίκεια*), *Antiochēa*, *Apamēa* usw., *Darēus* (*Δαρεῖος*), aber *Iphigenīa* (*Ἰφιγένεια*), *Thalīa* (*Θάλεια*), doch auch *Thalēa* (s. Fest. p. 359, 29), *ironīa* (*εἰρωνεία*), *elegīa* (*ἐλεγεία*), doch auch *elegēa*; bei den Adjektiven, die den Griechischen auf *-eios* entsprechen, findet sich sowohl *-ēus* als *-īus* bei den besten Autoren, als: *Epicurēus*, *Aristippēus*, *Aristarchēus*, *Pherecydēus*; *Aristotelēus*, *Carneadīus*, *Thucydidīus*, *Democritīus*. [2])

§ 14. Abschwächung der Vokale. [3])

1. Die Abschwächung der Vokale, die sich in den Sprachen zeigt, geht aus einem natürlichen Streben des Menschen hervor, die Aussprache derselben sich möglichst bequem zu machen, indem man für einen Vokal, dessen Aussprache eine größere Anstrengung der Sprachwerkzeuge verlangt, einen anderen wählte, welcher leichter auszusprechen war. — Die Abschwächung war besonders wohl eine Folge des vorhistorischen Intensitätsaccentes; die nachtonige Silbe wurde naturgemäß infolge des auf der Tonsilbe ruhenden Accents geschwächt. Diese Schwächung selbst ist in mehreren Fällen aufgehalten 1) durch die assimilatorische Wirkung benachbarter Vokale; 2) in der Zusammensetzung, wenn die Bestandteile der Zusammensetzung noch als selbständige Bestandteile gefühlt wurden, in welchem Falle sogar Wiederumbildung zur ursprünglichen Form ohne Vokalschwächung beobachtet werden kann, z. B. dis-pert-io u. dis-part-io; re-trect-o u. re-tract-o, aber stets ob-trect-o; 3) besonders in jüngeren Zusammensetzungen wohl auch, um gleichlautende Formen verschiedener Bedeutung zu meiden (so scheint de-pangere ungeschwächt geblieben zu sein, obgleich man von pango com-pingere mit Schwächung bildete, weil man de-pingere von pingere hatte. — Die Art der Vokalschwächung selbst war vielfach bedingt durch die Natur der Silbe, deren Vokal der Schwächung verfiel;

ă wird z. B. in offener Silbe oft zu i, in geschlossener dagegen zu e geschwächt, fă-cio, con-fic-io, aber con-fectus;

---

[1]) S. Madvig ad C. Fin. 5. 19, 54 ed. 2.
[2]) S. Kühner ad C. Tusc. 1. 34, 82.
[3]) S. Corssen Aussprache [2] II. S. 1 ff. u. 396 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 9 ff.

auch die umgebenden Konsonanten haben die Tonfärbung des geschwächten Vokals bestimmt;

ă wird z. B. vor l und vor Lippenlauten in nachtonigen Silben oft u, sonst i oder e, vergl. căp-io, oc-cŭp-are; salt-o, ex-sult-o.

Auch die Analogie zusammengehöriger Formen hielt in vielen Fällen die Regelmäßigkeit der Art der Schwächung auf,

z. B. hielt sich ein offener Silbe auch im Nom. S. in-teg-er zu ta-n-g-o, te-tĭg-i nach Maßgabe der Formen mit geschlossener Silbe in-tegr-i, usw.

In der ältesten Zeit scheint die Schwächung noch nicht durchgedrungen zu sein; wenigstens zeigt fe-fak-ed (redupl. Perf. zu fac-i-o) auf der pränestinischen Spange die Schwächung der nachtonigen Silbe nicht.

2. Am deutlichsten tritt die **Abschwächung der Vokale** in **den zusammengesetzten Wörtern** hervor, wenn durch die Zusammensetzung das Wort einen **Zuwachs von vorn** erhält. Alsdann tritt in der Regel in dem zweiten Gliede des Kompositums eine Abschwächung des Vokals ein. Durch die Zusammensetzung werden nämlich zwei Wörter zu einem vereinigt und unter einen Accent gestellt. Das von vorn antretende Wort ist, da durch dasselbe das andere Wort eine besondere und eigentümliche Bedeutung erhält, das bedeutendere und erhält daher, soweit es die Gesetze des lateinischen Accentes zulassen, den Accent, als: *cóncors, díscors, éxcors*; *éligo, déligo, díligo, cólligo.* Da auf diese Weise das erste Glied des Kompositums den Hochton erhielt, so wurde das zweite Glied tieftonig, und so ist es erklärlich, daß der Vokal desselben sich abschwächte. — Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß im Lateinischen ursprünglich der Ton auch auf der drittletzten Silbe bei langer Paenultima und auf der viertletzten Silbe des Wortes ruhen konnte, als: cóncordis, ínermis, défendit, éligitis, íngreditur, ínsipidus; daher trat die Schwächung der Vokale auch in solchen Wurzelsilben ein, die **damals** nicht betont, sondern nachtonig waren. Als dann das spätere Betonungsgesetz gebräuchlich wurde, mußte der Ton häufig von der Vorsilbe auf das zweite Glied des Kompositums rücken; die unter der Herrschaft des früheren Accentgesetzes naturgemäß eingetretene Schwächung des Wurzelvokals blieb aber trotzdem erhalten, z. B. aus grádior wurde unter der Wirkung des alten Betonungsgesetzes íngred-i-or; das aus a in nachtoniger Silbe geschwächte e blieb auch, als nach dem neuen Accentgesetze die Betonung auf der drittletzten Silbe (der geschwächten Silbe) ruhte. — Die Vokalschwächung unterblieb, wenn beide Kompositionsglieder selbständiger hervortreten, vgl. ăgo, ab-ĭg-o, aber circum-ăgo; dă-re, tra-dĕ-re, aber circum-dăre; bes. in jüngeren Zusammensetzungen (s. § 228, 6 d δ); öfter trat auch Wiedereinsetzung des ungeschwächten Wurzelvokals nach Analogie des Simplex ein (vgl. retracto neben retrecto nach tracto; bipartitus neben



bipertitus nach partior). Aber auch umgekehrt tritt der geschwächte Vokal des Kompositums in das Simplex nach der Wirkung der Analogie besonders in den Fällen, wo die Komposita häufiger gebraucht sind, als Simplicia z. B. gradior bildet lautgesetzlich in-gred-ior, in-gressus sum; diese Form aber tritt in die Formen des Simplex: gressus nach Anlogie von ingressus, aggressus usw.; aus in-clūd-o usw. bildet sich die Nebenform clūdo im Simplex (§ 207) für claudo.

In der Wurzelsilbe wird, während dieselbe nachtonig wird,

1. ă zu ĕ in offener Silbe, besonders regelmäßig vor r; z. B.
per-*pet*-i von pat-i; il-*lecebrae* von lac-ĕre;
im-becillus neben baculum, bacillus;
de-*pec*isci neben de-pac-isci; — ad-, e-, pro-, red-, tra-*dere* von dare;
ab-, con-, abscon-, in-, sub-, cre-*dere* von skr. √ *dha*-, setzen, gr. θε- (θεῖναι);
puer-*pera*, pau-*per* (st. pauci-per), pro-*perare*, im-*perare*, aequi-*perare*, vitu-*perare*, a-, o-, re-*perire*, alle von √ *par*-, vollbringen, bereiten, schaffen, vgl. par-are, par-ĕre;
auch nach *r* in ad-, di-, e-, in-, pro-, re-*gredior* von grad-ior; —
vor auslautendem *n* von can-ĕre: os-, corni-, fidi-, tíbi-*cen*; —
vor zwei Konsonanten
von arma: *inermis*,
sacer, *sacr-i*: con-, ob-*secrare*;
von ager, *agr-i*; per-*egri*(e), per-*egrinus*;
von patrare: per-, im-*petrare:*
von farcire: con-, re-*fercire*;
von ar-cere: co-, ex-*ercere*;
von spargere: ad-, con-, di-*spergere*;
von carpere: dis-, ex-*cerpere*;
von barba: im-*berbis*;
von ar(t)s: in-*er*(*t*)*s*, soll-*er*(*t*)*s*;
von par(t)s: ex-*per*(*t*)*s*, im-*pertire*;
von scandere: ad-, con-, de-, e-*scendere*;
von annus: bi-, tri-, quadri-*ennis*;
von damnare: con-*demnare*;
von jacere: ab-, con-, de-, in-*jectus*, con-*jectura*;
von facere: prae-*fectus*, arti-, opi-, ponti-, carni-*fex*;
von tractare: con-, de-, ob-*trectare*; von apisci: ad-*eptus:* in-*eptus* von aptus; von capere: ac-, con-*ceptus*, parti-*ceps*, au*ceps*, prin*ceps*;
von caput: an-, prae-, bi-*ceps*; von stare: anti-, super-ste(t)s; von castus: in-*cestus*; von iacere: ob*ex* (ob, iacio) rem*ex* (von remus u. ago).

β) ă wird zu ĭ oft in offener Silbe bes. vor mutis und n
von făc-ere: af-, con-, de-, ef-, in-*fic*-ere, magni-*fic*-us, arti-*fic*-ium; dif-*fic*-ilis;
von făc-ētus: infĭc-etus; von plac-ēre: dis-*plic*-ēre;

von ăg-ere: ab-, ex-, red-*ĭg*-ere; prod-*ĭg*-us; rem-*ig*-ium, nav-*ig*-ium, mit-*ig*are;
von căp-ere: ac-, con-, de-*cip*-ere; anti-*cĭp*are; prae-*cip*uus; man-*cip*ium; prin-*cip*ium;
von săp-ere: de-*sip*ere; v. habere: ad-, con-, ex-*hib*ēre;
von căd-ere: de-, in-, ex-, oc-*cid*ere;
von mănus: com- u. e-*mĭn*us, ad*min*iculum vergl. Handverrichtung, daher Hilfsmittel.
von căn-ere: ac-, con-*cĭn*ere, vati-*cin*ari; von √ sta: de-, ob-*stin*are;
von ămīcus: in*imicus*; dă-tus, aber tra-, ab-, red-*di*-tus.

In geschlossener Silbe tritt die Schwächung des ă zu i nur selten ein; bes.

a) vor ng (das n ist eingeschaltet) in at-, con-*ting*ere v. tang-ere;
per-, con-, de-, ef-, in-*fring*-ere von frang-ere;
com-, im-*ping*ere von √ pag, pag-ere, altl. st. pang-ere;

b) vor sc in prae-*fisc*ini(e) „unberufen" v. fasc-inum;

c) vor ss in den Kompositis von as, z. B. tr-*ess*is (st. tri-essis).

γ) ă wird ŏ vor l in den altlat. con-*sol*, con-*sol*ere (später consul, consulere) von √ sal gehen; also consoles, consules = die Zusammengehenden.

oquoltod im S Cons. de Bacch. 186 = occulto (von √ cal „hüllen", vergl. καλύπτω, celāre.

δ) a wird u in offener Silbe vor Lippenlauten und l (bes. in älterer Zeit)

von căpere: oc-*cup*are, nun-*cup*are, au*cup*ari;
au*cup*ium, man*cup*ium (später man*cip*ium);
von răpere: sub-, de-*rup*-ere (Plaut.);
von tăberna: con-*tub*ernalis;
von lăvere: al-, col-, circum-*luv*io, di-*luv*ium usw.;
vor l in con*sul*, con-*sul*ere, ex-*sul*, prae-*sul*, in-*sul*a („Wasserland" von sal, salis);
nach qu in con-, de-, dis-, per-*cut*ere von quatere;

in geschlossener Silbe vor l mit folgendem Konsonanten (aber nicht vor ll)

von scalpere: ex-*sculp*ere; v. saltare: in-*sult*are; v. salsus: in*suls*us;
von calcare: in-*culc*are;
von √ cal (callim arch. = clam): oc*cul*ere, oc*cult*are.
vor r in ab*surd*us von sardare „intelligere significat" Fest. p. 322, 26. Naev. ibid. 323, 6.
vor ss in non-, dec-, unc-ussis von as, assis.

2. ĕ bleibt in offener Silbe bes. vor r: con- *fer*-o; di-*gĕr*-o;
aber auch in andern Fällen, vielleicht durch Rekomposition in Anähnlichung an das Simplex z. B. ap-*pĕt*-o; intel-*lĕg*-o, neg-*lego*, per-*lego*, aber alt auch intel-*ligo*. neg*ligo*, per-*lĭgo*, pel*ligo*.



ĕ wird ĭ in offener Silbe außer vor r,

z. B. v. leg-ere: col-, de-, e-*lig*ere;

v. pet-ere: com*pĭt*um, com*pit*alis;

v. sed-ĕre: as-, in-, prae-, re-, sub-*sid*ere; as-, re-*sid*uus; in-*sid*iae; prae-, sub*sid*ium;

v. med-ius: di-*mid*-ius;

v. ten-ere: abs-, com-, de-, per-*tin*ere; con*tin*uus, pro-*tin*us;

v. ĕm-ere: ad-, ex-, per-, red-*ĭm*ere;

in geschlossenen Silben wie in den Zahlwörtern auf -ginti, -ginta, die entstanden sind aus -decen-ti, -decenta (wohl mit Anähnlichung an bereits im Worte befindliche i-Laute in *vi-ginti*, *tri-ginta*).

3) ŏ bleibt fast durchweg unverändert, z. B. con*vŏc*are, in-*noc*ens;

doch ist ŏ zu i geworden in *il-lĭco* (aus in loco), per-*nic*-ies von nocere vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Laute;

ŏ wurde ŭ vor l in ad-*ul*escens „Jüngling" vom √ ol- (wachsen) s. Verbalverz., doch als Part. ad-olescens.

4) ŭ bleibt unverändert; desgl. i.

5) Lange Vokale wurden gewöhnlich nicht verändert; doch ist vereinzelt

6) ā zu ē geschwächt in *subtēl* „Fußhöhle" nach Prisc. V, 11 von tālus; in an-*hel*are, an*hel*itus von halare.

7) ē zu ī in de-*līn*ire und sub-*tīl*is (von tēla) — vielleicht unter dem Einfluß des folgenden i.

8) ō zu ī in con*vīc*ium st. *con-vōcium von vox, vōcis mit Steigerung des ursprünglichen ŏ zu ō (vergl. con-, in-, a-, e-. re-, se-vŏcare) vergl. suspīcio von suspĭcere.

9) ū zu ĕ in pe-*jĕr*are von jūrare.

Diphthonge wurden teils unverändert bewahrt, teils verändert.

10) ai (ae) ist vielfach zu ī geschwächt; z. B.

quaero, in-*quīr*o (alt auch in-quaero),

aequus in-*īqu*us; caedo, oc-*cīd*o, parri-*cīd*a;

aestimo exīstimo; laedo il-*līd*-o. Nach Festus sprach Scipio Africanus minor *pertīsum*, non per-taesum; er wurde aber wegen dieser Aussprache von Lucilius getadelt; *consīptus* fand sich nach Festus bei Ennius; *decīdito* (st. de-caedito) findet sich in den XII tab., *inceideritis* im SCons. de Bacch. Dagegen ist das Simplex unverändert infolge späterer Zusammensetzung oder Wiederherstellung der ungeschwächten Form in der spätrepublikanischen und in der Kaiserzeit in *con-saepire* (auch consēpire, consēptum geschrieben), obcaecare, pertaesum est, taedet, exaequare, defaecare u. a.

11) ei ist schon früh bereits im Simplex durchgehends zu ī getrübt.



12) oi (oe) ist schon meist im Simplex zu ū getrübt: com*mun*is (altl. commoinis) *com-munīre* (altlat. ad-, con-, circum-moenire Pl.); *impūnis* (neben pūnire und poena);

seltener ist Trübung zu ī: in*quin*are (mit Erhaltung des qu) zu coenum; aber *cūn*ire;

noch seltener zu ē in po*mēr*ium (neben Simpl. mūrus, moirus).

13) au wurde meist erhalten, z. B. *ex-audire;*

doch ist es auch getrübt zu ū, z. B. *excūsare* (v. causa), de*frūd*are neben defraudare (fraus); *in-clūdo.*

bisweilen auch zu o, z. B. *ex-plōdo* (doch unverändert ap-plaudo zu plaudo).

14) eu ist schon früh im Simplex zu ū getrübt; col-lūceo wie lux (vergl. Leucesius).

15) ou ist schon früh im Simplex zu ū getrübt; doch altl. ou auch in Kompositis unverändert, z. B. in-doucere, ad-ioudicare, in-jouria, conjourare, später ū gesprochen und geschrieben.

3. Auch die Reduplikationssilbe zieht den Ton auf sich; dadurch wird die Wurzelsilbe nach der Reduplikation nachtonig und infolge davon der Vokal der Wurzelsilbe ganz in gleicher Weise wie bei der Wortzusammensetzung geschwächt.

1) a zu e regelmäßig in geschlossener Silbe: fallo fe-*fell*-i; parco pe-*perc*-i;
a zu i in offener Silbe, bes. vor r: cad-o ce-*cĭd*-i; can-o ce-*cin*-i; ta-n-go te-*tig*-i; pango pe-*pĭg*-i; par-i-o pe-*per*-i.
a erhalten nur in der altlat. Form fe-fak-ed auf der fib. Praen. — vielleicht weil damals das Gesetz der Vokalschwächung noch nicht durchgedrungen war.

2) e zu i in offener Silbe altlat. te-*tĭn*-i zu ten-eo; me-*mĭn*-i zu √men, doch zu u vor l pe-*pul*-i zu pello; per-*cul*-i zu per-cello
e erhalten in geschlossener Silbe pe-pend-i zu pend-o; te-tend-i zu tend-o.

3) i bleibt unverändert di-*dic*-i zu disco aus *di-di(c)-sco; scicĭd-i zu scindo.

4) o bleibt unverändert po-*posc*-i zu posc-o; mo-*mord*-i (zu mordeo); to-*tondi* zu tondeo; spo-*pondi* zu spond-eo;
nur wird o in offener Silbe vor l zu u: te-*tul*-i zu toll-o.

5) u bleibt unverändert: *cu-curri* zu curro; tu-*tud*-i zu tundo; pu-*pug*-i zu pu-n-g-o.

6) ae wird zu ī geschwächt ce-*cīd*-i zu caed-o.

7) ē bleibt unverändert: pe-*pēd*-i zu pēd-o.

4. Auch der Stammauslaut des ersten Teiles eines zusammengesetzten Wortes erlitt eine Schwächung, da der Stammvokal dieses ersten Teiles der Zusammensetzung, da er Bestimmungswort war, den Ton hatte.



1) i blieb gewöhnlich erhalten: clavi-ger, igni-vomus; arti-fex, parti-ceps.
i ging selten in e über
wie in su-*ove*-taurilia „Schwein — Schaf — Stier — Opfer";
bisweilen trat u für i ein bes. vor Labialen: *acru-folius*, *pontu-fex*.

2) u wurde gewöhnlich zu i geschwächt: arci-tenens, lucti-ficus, corni-ger, fructi-fer, mani-festus, mani-pretium, Corni-ficia, mani-pulus;
doch hat sich u entweder neben i oder ausschließlich erhalten: manufestus altlat., manupretium, Cornuficia (etwa 100 v. Chr. C. 1078).

3) o blieb erhalten, z. B. sacro-sanctus, Aheno-barbus, socio-fraudus u. a.
oder an seine Stelle trat i,
z. B. agri-cola, belli-ger, Crassipes, sacri-fico, magni-ficus;
vor Lippenlauten gewöhnlich u (zunächst neben i), z. B. Crassu-pes, sacru-fico Plaut., magnu-fice, auru-fex; oder auch ausschließlich u: locu-ples, quadru-pes, quincu-plex (doch quinti-ceps); formu-capes formucales dictae, quod forma capiant i. e. ferventia (θερμά) Fest.

4) a wurde gewöhnlich zu i: aquii-fer, stilli-cidium; tubĭ-cen (von tuba) tibī-cen (aus tibia u. cano, also = tibii-cen);
öfter zu u: tubu-lustrium, Graju-gena, Troju-gena, also vor l und wohl, um die Lautfolge ii zu meiden;
selten zu o: vio-curus „Wegaufseher".

Da der Stammauslaut in den meisten Fällen zu i abgeschwächt wurde, erschien das i als Kompositionsvokal, der zum Teil abwechselnd mit u bei konsonantischen Stämmen angewandt wurde jur-i-dicus, honor-i-ficus, frug-i-fer, auch bei verkürzten konsonantischen Wurzelwörtern wie horr-i-ficus, horrĭ-sŏnus, son-i-pes, trem-i-pes, und so auch bei Stämmen auf es, lat. Nom. us, wie foed-i-fragus (von foedus, eris u. frango), vulni-ficus (von vulnus, eris, n. u. facio) op-i-fex (von opus, eris, n. u. facio).

5. Vor allem beachtenswert ist, daß die Endungen unter dem Einfluß des Tones, der auf der oder einer der vorangehenden Silben ruhte, vielfache Schwächungen erfuhren.

I. Vokale konsonantisch endender Schlußsilben wurden mehrfach qualitativ verändert, wenn sie nicht betont waren.

1) ă in einfach geschlossener Silbe, die tonlos wird, wird i, z. B. dát, aber *trá-dit*, *réd-dit*;
in doppelt geschlossener Silbe e, z. B. *arti-fex* (von facio), *auceps* (v. avis u. capis);
es bleibt bewahrt bes. vor r: iubar, nectar; auch in anas wohl unter dem Einfluß des benachbarten a.

2) ĕ bleibt unverändert außer vor s, z. B. *haruspex* (von altlat. specio) aber haruspicis; flumen, aber fluminis; decem, aber decimus; Acc. S. der 3. Dekl. ped-em u. a.;



ĕ vor s wird i, z. B. altl. Genetivendung ĕs (§ 67, 1) salut-es, Apolon-es später regelmäßig salut-is, Apollin-is; milĕs, desĕs, divĕs u. a. bilden nur eine scheinbare Ausnahme, da bei diesen Wörtern e ursprünglich vor ts, ds stand;

auch vor t wird der thematische Vokal konsonantischer Stämme im Lat. auf i gestimmt, z. B. reg-i-t wie reg-i-tis, reg-ĭ-te, während im Griech. ε vorliegt *λέγ-ε-τ(ι), woraus λέγει vergl. Imperf. ἔ-λεγ-ε; λέγ-ε-τε (Ind. Praes. u. Imper.).

3) ĭ bleibt unverändert; index, iu-dex (von dīc-ere) u. comes, itis (von īre) erweisen nicht den Übergang von i zu e, sie sind Analogiebildungen nach den Wörtern auf -fex, Gen. fic-is.

4) ŏ wurde zu ŭ im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme altl. *filios Appios*, *Luciom*, *pocolom* statt späteren filius, Appius, Lucinum, poculum (§ 103, 2), sowie in der 3. Pl. der 3. und 4. Konjugation: *consentiont*, *coraveront* (§ 163, 1), wofür später nach dem Anfange des 3. Jahrh. consentiunt, curaverunt trat, während nach u und v das ältere o sich bis gegen das Ende der Republik behauptete, als ältestes Beispiel für uu gilt *suum* in der lex Julia municip. v. J. 45 v. Chr. CJL. I, 206, 34, für quus: *pedissequus* aus Tiberius Zeit.

Nur vor absolut schließendem r scheint sich o überhaupt erhalten zu haben, z. B. marmor, memor.

5) ŭ blieb unverändert, vergl. Nom. S. *fructu-s*.

6) Lange Vokale der Schlußsilbe mit konsonantischem Ausgang haben qualitative Änderungen nicht erlitten; über ihre Kürzung s. § 15a.

7) Die Diphthonge wurden in der Schlußsilbe durchgehends zu langen Vokalen.

8) ăi, z. B. im Dat. Pl. der 1. Dekl. über ei (ē) zu ī s. § 95, 9.
*mens*ais*, tabul*eis* publiceis, soueis nugēs (vor der Gracchenzeit); gewöhnlich und schon sehr früh *īs*.

9) ŏi, z. B. im Dat. Pl. der 2. Dekl. über (oe) ei (ē) zu ī s. § 103, 23
gr. λόγο-ις osk. ligat*ois*, altlat. ol*oes* (= illis), antique*is*, don*eis* (146 v. Chr.), Cavaturinēs (tab. Gen. C 199), gewöhnlich und schon sehr früh *īs*.

10) ĕi (aus ăi oder ŏi) über ē zu ī s. ăi u. ŏi.

11) ou zu ū z. B. im Gen. S. der 4. Dekl. osk. castrous; lat. aus der Kaiserzeit domuus, gew. domūs.

II. Vokale im absoluten Auslaut.

1) Kurze Vokale außer ă scheinen auf ĕ gestimmt zu sein.

2) ă (vielleicht aus ā entstanden — auch im Neutr. Pl. s. § 61, 8) ist unverändert geblieben generă, ită, mensă;

3) ĕ blieb — oder fiel ganz aus vergl. dic, duc, fac, fer.



4) ĭ wurde ĕ — vergl. mare st. mari; facile Neutr. S. zu facilis; ante = gr. *ἀντί*, oder fiel aus — vergl. animal st. animali.

5) ŏ wurde zu ĕ vergl. sequere 2 S. Imp. Praes. Med. mit **ἔπ-ε-Σο, ἔπ-ε-ο, ἔπου.*

6) Lange Vokale bleiben auch im absoluten Auslaut qualitativ unverändert; über ihre Kürzung s. § 15.

7) Kurzdiphthonge werden im absoluten Auslaut qualitativ verändert, wie Diphthonge in gedeckter Schlußsilbe, d. h. sie werden durchgehends zu langen Vokalen (s. § 14, 5 I, 7—10).

ai über ei zu ī: 1. Sing. Perf. Med. ai. tu-tud-ē aus *tu-tudai; altl. veix*ei*, später vix*ī*.

ei über ē zu ī: z. B. sib*ei*, sib*e* (Quint. 1, 7, 24), sib*ī* (auch gekürzt sib*ĭ*) u. ä.

oi (oe) über ei, ē zu ī z. B. Nom. Pl. der o-Stämme: *λόγοι*, popl*oe* pilumnoe; ploerumē (Scip. Grabschr.), oinvers*ei* vir*ei* (sencons. de Bacch.), erst seit der Gracchenzeit auf ī;

auch im Lokativ der o-Stämme: *οἴκο-ι*; Corinthī aus *Corintho-i.

8) Langdiphthonge, die im Lateinischen gerade aus der Verschiedenheit der Behandlung im Auslaute nachgewiesen werden können, haben zum Teil eine andre Behandlung erfahren im absoluten Auslaut, als Kurzdiphtonge.

āi im Gen. S. der a-Dekl. wird ae z. B. terrāi, später terrae.

āi im Dat. S. der a-Dekl. (aus + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ae

z. B. filiāi (§ 95, 4) wie griech. *χώρᾳ* (aus *χώρᾱι*)

oder nach Art der altindischen Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā

z. B. altlat. Dat. Feroniā vergl. aeol. Dat. *τύχα ἀγαθά*; auch umbr. asē = arae.

āi im Lokativ Sing. der a-Dekl. (aus ā + Endung des Lok. i) wird ae z. B. Romāi, Romae.

āi im Nom. Pl. der a-Dekl. (aus ā + Endung des pronom. Plur., aus o-Deklin. übertragen), z. B. tabelai datai (Scons. de Bacch.), daraus gewöhnlich ae

oder nach Art der altind. Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā

auf 2 Inschr. von Pisaurum C 173 u. 177 Nom. Pl. matrona.

ōi im Dat. Sing. der o-Dekl. (aus o + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ō, indem nach Art der Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut der 2. Teil des Diphthongs wegfiel

gr. *ἵππῳ* altlat. Numasi*oi*,

regelmäßig equō (NB. im Unterschiede zum Lokativ, der auf ŏ-i zurückging und ī ergab: *Corinthŏ-i; Corinthī.

§ 15. Kürzung der Vokale.

1. Die Kürzung der Vokale zeigt sich teils in den Endsilben, teils in den inlautenden Silben der Wörter, selten in der Wurzelsilbe.

a) Kürzung der Vokale in den Endsilben der Wörter.[1])

2. In der altlateinischen Sprache wurden viele Endsilben lang gesprochen, die in der klassischen Latinität als kurz galten, wie man aus der Vergleichung der Dichter beider Perioden mit einander sehen kann. Aber auch bei den Dichtern der klassischen Zeit finden sich vielfach Endsilben lang gemessen, die in der Regel als kurz gebraucht werden. Den Grund dieser Erscheinung hat man gemeiniglich daraus erklären wollen, daß solche Silben in der Arsis oder Vershebung zu stehen pflegen. Gründlichere Untersuchungen Corssens, vor allen Ritschls haben jedoch auf das einleuchtendste dargetan, daß die Länge solcher Silben auf der Aussprache der früheren Zeit beruhe, und daher auch den älteren Dichtern, wie Ennius, Plautus u. a., obwohl schon zu ihrer Zeit dieselben sich in der Volkssprache zu kürzen angefangen hatten, gestattet war, solche Silben oft lang zu gebrauchen, die Dichter der klassischen Zeit aber, in der die Kürzung derselben bereits allgemein geworden war, dem Vorbilde der älteren Dichter öfters folgten. Wenn nun selbst die älteren Dichter solche lange Silben in der Regel in der Arsis und die späteren Dichter seltener und fast nur in der Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause gebrauchten, so geschah dies deshalb, weil die Länge dieser Silben in der Vershebung und besonders vor der Cäsur des Verses und wegen der Sinnespause die Länge nicht auffällig erscheinen konnte. Daß aber die Arsis für sich allein nicht die Kraft habe, eine kurze Endsilbe lang zu machen, erhellt daraus, daß die Längung zuweilen auch in der Thesis begegnet. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Längung einer kurzen Silbe in einigen Fällen auf Nachahmung griechischer Dichter beruht, wie z. B. in der Arsis in einem griechischen Worte, als: Pl. Pers. 506 in Ārabia; vor einem griechischen Worte, wie Verg. E. 6. 5, 53 molli fultūs *hyacintho*, ebenso A. 11, 69. 10, 720 profugūs *hymenaeos*, Catull. 66, 11. Verg. A. 10, 394 capūt *Evandrius*. Ov. M. 2, 247 Taénariūs *Eurótas;* ebenso Verg. E. 4, 137. A. 11, 69 bei Aufzählung von Namen; bei Wiederholung der Konjunktion *-que* (wie im Gr. τέ) in ebendemselben Verse und zwar so, daß das erste *que* in arsi meistens im II. Fuße lang, das unmittelbar darauf in thesi folgende *que* aber kurz ist, als: Verg. A. 3, 91 líminaquē laurúsque deí totísque movéri. 9, 767 Álcandrúmque Haliúmque Noémonaquē Prytanímque. Ov. M. 1, 193 Faúniquē Satyríque etc. 4, 10. 5, 484 síderaquē ventíque nocent etc., so ferner Verg. E. 4, 51. G. 1, 153. 164. 352. A. 4, 146. 7, 186. 12, 89, 181. 12, 363. Ov. Met. 7, 225. 10, 262. 308. 11, 36. 290; übrigens vgl. § 48, 2 unter ĕ. Nur dann, wenn sich die Länge der Endsilben in der älteren Sprache nicht erweisen läßt, darf man annehman, daß sie durch die Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause oder durch Nachahmung griechischer

[1]) S. Corssen Aussprache² II. S. 436 ff.

Dichter bewirkt worden sei, als: Verg. E. 9, 66 désine plúra, puĕ́r, | et, quód nunc ínstat, agámus. Verg. G. 2, 5 . . pámpineó gravidū́s | autúmno. Tibull. 2. 2, 5 ípse suos Geniū́s | adsít visúrus honóres. Ov. M. 10, 97 ét bicolór myrtū́s | et etc. 15, 634 ét locus ét laurū́s | et etc. Tibull. 2. 4, 38 fécit, ut ínfamīs | híc deus ésset Amor (Pentam.) 2. 1, 58 dúx pecorī́s | hircū́s | aúxerat hírcus oves (Pentam.). Hor. S. 1. 3, 7 . . ió Bacchĕ́ | modo súmma.

Anmerk. 1. Zuweilen liegt der Grund der Längung einer in arsi stehenden Silbe im Verszwange, als: Verg. A. 3, 523 u. 524 *Ītălĭam* (aber Ĭtali). 6, 494 átque hic *Prīamidén* etc. (aber Prĭamus). Catull. 62, 5 *Hȳmen* ó Hymenaée, Hymén ades ó Hymenaee. Bei Eigennamen kommt zuweilen auch das Gegenteil vor, daß ein langer Vokal gekürzt wird, so z. B. st. des gewöhnl. Ōrion (Ὠρίων) zuweilen auch *Ŏrion* in thesi, wie Verg. A. 1, 535 nimbósus *Ŏrion*. 4, 52 aquósus *Ŏrion*. 10, 763 mágnus *Ŏrion*.

3. 1) *a*. Das auslautende *a* der Masculina der I. Dekl. war kurz, als scribă, agricolă, ebenso die latinisierten, als: naută, poëtă usw., lang aber die griechischen Eigennamen auf -ᾱς, -ης, die im Altlat. das *s* verlieren, als: *Leonidā* Pl. Asin. 740 st. des sp. Leonidās, *Sosiā* bei Pl. Amph. 438, *Aeacidā* bei Enn. Ann. 185, Vahl. u. nachgeahmt bei Ov. M. 7, 798, wie *Cecropidā* 8, 550; doch *ă* schon bei Plaut. in *Simmiă*, bei Hor. S. 2. 3, 187 *Atridă* st. Atridēs. Das *a* der Feminina war aber im Altlat. lang, wie im Gen. S. *-ā-i*, Gen. Pl. *-ā-rum*, D. u. Abl. Pl. *-ā-bus*. (Vgl. ᾱ, η im Griech., als: φάμα, φήμη, *famā*, φάμας, φήμης usw.).[1] So z. B. in arsi auf den Grabschriften der Scipionen in Saturnischen Versen *famā́*, *terrā́*, *tuā́*, *vitā́*, bei Liv. Andron. in Saturn. *sanctā́*, *filiā́*, *hastā́*, bei Naev. in Jamb. *locustā́*, bei Enn. Ann. 148 V. in Hexam. *aquilā́*; bei Plaut. in jamb. und anderen Versarten Asin. 762 *epistulā́*, Epid. 3. 4, 66 *liberā́*, Poen. 85 *alterā́*, Bacch. 255 *Lunā́*, 893 *Latonā́*, und in thesi Trin. 251 *fámiliā*, Pseud. 1278 *naéniā*, Truc. 2. 5, 8 *avárā*. Jedoch schon bei Plautus findet sich das *a* des Nomin. der Feminina in der Thesis oft kurz gebraucht, und diese Messung ist bei den Dichtern der klassischen Zeit in der Arsis wie in der Thesis die allein gültige, mit Ausnahme griechischer Namen, in denen auch diese das lange *ā* in der Regel beibehielten, als: *Andromedā*, *Electrā*, *Ephyrā*, *Gelā* usw., Stat. Theb. 4, 224 . . *Maleā́* vitáta carínis (Μαλέα). 12, 303 Ínachis *Árgiā́* | cernis etc. (Ἀργεῖα); in den latinisierten Appellativen aber wurde von ihnen das *a* kurz gemessen, als: *horă*, *lyră*, *purpură* usw.[2]

4. Das *a* im Nom., Akkus. und Vok. des Plur. der Neutra war ursprünglich lang. So noch in arsi bei Pl. Rud. 933 *óppidā́* circúm vectábor etc. Asin. 199 *céterā́*, quae vólumus etc., öfters *omniā́*; in thesi Men. 975 *vérberā* (Creticus). Ter. Ad. 612 *dēbiliā* (Choriamb.); selbst bei Verg. A. 3, 464, aber in der Arsis vor der Hauptcäsur: dóna dehínc auró *graviā́* sectóque elephánto. Als Neutra mit *ā* sind ferner anzusehen die zusammengesetzten Zahlwörter der Zehner auf *-gintā*, als: *tri-gintā* (entst. aus tria-decenta, drei Zehner), *quadrā-gintā* *quinquāgintā* usw.[3]

---

[1]) S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 101 ff.
[2]) S. Lachmann ad Lucret. 6, 971 p. 405 sq.
[3]) S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 580 ff.

während dieselben im Griechischen die Länge nur im ersten Bestandteile der Zusammensetzung, im Auslaute aber ein kurzes *α* haben, als: *τριά-κοντα, τεσσαρά-κοντα, πεντή-κοντα* usw.; erst nach dem klassischen Zeitalter erscheint das auslautende *a* kurz gemessen, wie *trigintă* Manil. 2, 321, *septuagintă* Anthol. Lat. 4, 283. 314 und noch später bei christlichen Dichtern *trigintă, quadragintă, sexagintă, nonagintă;* ferner auch die Adverbien *ant-eā, ante-hā-c* (entst. aus ha-ce), *post-eā, postid-ea* (altlat.), *post-hā-c, post-illā* (altl. und Catull.), *inter-eā, praeter-eā, praeter-hā-c* (altl.), *propter-eā, quā-propter* (st. quaepr-); *quō-circā* (st. quod-circa, wie id-circo), worin das *o* durch Ersatzdehnung wegen des vor *c* weggefallenen *d* lang ist. Die Adverbien auf *a* haben langes *ā*, aber stets *ită* (nach dem Jambenkürzungsgesetz), ferner zuweilen *frustră* Pl. Capt. 854. Rud. 968. 1255, *contră* Enn. bei Varr. L. L. 7. § 12.

5. 2) *e*. Auf langes *ē* (entst. aus *-ēd*, s. die Formenl.) ging ursprünglich der Abl. S. der III. Dekl. aus, und diese Endung *ē* oder *ei* (= ē) findet sich noch im Altlateinischen; so in arsi: tab. Scip. CJL. I, 30 *patré*, Naev. b. P. 3 V. *órdiné*, Pl. Trin. 714 síne *doté*. Bacch. 628 *péctoré*, Pers. 41 *púmicé*, Stich. 71 *patré*, Asin. 454 *nóminé*, Cas. 50 *párieté*; Enn. Ann. 420 *montei;* Ter. Hec. 531 *témporé*, Ad. 346 *virginé*. Heaut. 216 *lubidiné;* in thesi: tab. Scip. CJL. I, 34 víctus ést *virtútei*. Stets hat sich *ē* in d. Abl. der Pron. *mē, tē, sē* erhalten, s. d. Formenl. In einigen Adverbien auf *e* von Adjekt. der II. Dekl., in einigen Imperativen der II. Konj. auf *e*, die sonst auf ein langes *ē* ausgehen, hat sich das *e* gekürzt: *bĕnĕ* und *mălĕ* (nach dem Jambenkürzungsgesetz) stets, *prŏbĕ* Pl. Pers. 2, 1, 6; *supernĕ* Lucr. 4, 339. 6, 544. Hor. carm. 2. 20, 11 und Spätere; *infernĕ* Lucr. 6, 187. 597. 764; *internĕ* Auson. 7 sap. sent. Thal. 5, 6; aber auffallend, weil gegen das Jambenkürzungsgesetz, stets *fĕrē*, erst bei Auson. epigr. 105, 5 *fĕrĕ, fermē,* von diesen beiden kommt keine Adjektivform auf *-us* vor.

Anmerk. 2. Hingegen werden das lange *a* und das lange *e* in II. Pers. Sing. Imperativi Act. I. und II. Conjugationis und das lange *i* der Komposita von ire von den Dichtern, besonders von Plautus und Terentius, in zweisilbigen Imperativformen mit kurzer Stammsilbe ziemlich oft kurz gebraucht (nach dem Jambenkürzungsgesetz der Tragiker, Worte jambischer Messung ◡– zu messen ◡◡), so *ă*: *ămă* Pl. Curc. 1. 1, 38; *rŏgă* Men. 1106. Pseud. 114. 1070. Poen. 5. 2, 48. Most. 3. 1, 149. Ter. Hec. 559; so auch das adverbial gebrauchte *pŭtă*, „zum Beispiel, nämlich“, Hor. Serm. 2. 5, 32, ubi v. Hdrf. Pers. 4, 9; vereinzelt in dem dreisilbigen Kompositum *commŏdă* Pl. Cist. 4. 2, 76; —

ĕ: *ăvĕ* Ov. Amor. 2. 6, 62. *căvĕ* Pl. Asin. 467. Capt. 431. 439. 558. Bacch. 147. 463. 910. 1033. 1188 und sonst oft. Ter. Andr. 300. 403. Eun. 799. Heaut. 187. Phorm. 764. Ad. 458. Catull. 50, 18 und 19. Hor. Serm. 2. 3, 38 und 177. 5, 75. Epist. 1. 13, 19. Prop. 1. 7, 25. 10, 21 und s. Ov. Amor. 1. 8, 72. Trist. 1. 1, 25. Pont. 1. 1, 45; *hăbĕ* Pl. Capt. 152 und 167. Pseud. 866; *jŭbĕ* Pl. Capt. 607. Men. 291. Stich. 335. 396. 598. 602 und s. Ter. Andr. 955; *mănĕ* Pl. Bacch. 639. 737. Mil. 1404 und s. Ter. Heaut. 613. Hec. 844; *mŏnĕ* Pl. Most. 1. 3, 30; *mŏvĕ* Pl. Men. 888; *tăcĕ* Pl. Capt.



609. Pseud. 39. 208. 600 und s. Ter. Heaut. 580. Ad. 280; *tĕnĕ* Pl. Mil. 1260. Pers. 413; *vălĕ* Merc. 497. Ov. Trist. 1. 8, 21 (*vălĕ* dicere); *vĭdĕ* Pl. Bacch. 744. Mil. 64. 536. 984 und s. oft. Ter. Andr. 399. Eun. 224. 380. Ad. 343 und s., auch *vĭdĕ* sis Pl. Amph. 787 st. vide, si vis;

ăbĭ Pl. Amph. 353. Capt. 870 und s. oft. Ter. Andr. 255. 978. Heaut. 587; *ădĭ* Pl. Mil. 1037; *rĕdĭ* Men. 225. Heaut. 349.

Erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung des *e* auch bei vorangehender langen Silbe, wie *salvĕ* Martial. 11. 108, 4, *miscĕ* Anthol. L. 5. 135, 18.[1]) Auch *dăn?* (st. däsne) Pl. Truc. 2. 4, 22. *vidĕn?* (st. videsne) Pl. Bacch. 1161 und s. Ter. Eun. 265. Catull. 61, 77. 62, 8. u. a. Dichter; (sogar non *vidĕs* referre me Pl. Rud. 942;) *tacĕn?* (st. tacesne) Pers. 533; *abĭn?* (statt abisne) Bacch. 1168 und sonst.[1])

6. Das auslautende *e* des aktiven Infinitivs scheint ursprünglich lang gewesen zu sein und sich erst später gekürzt zu haben; es kommen nämlich bei den Bühnendichtern ziemlich viele solcher Infinitive auf -*ē* vor, so in arsi: Pl. Mil. 848 *prómeré.* Truc. 2. 4, 74 *daré.* Stich. 513 *pro mitteré;* vor der Cäsur- oder Sinnespause: Pl. Asin. 420 *perderē*, Poen. 1253 *crederē*, Asin. 442 *redderē* u. s. öfters, Ter. Andr. 23 male *diceré.* 613 *ducerē.* Heaut. 724 *daré*; Pl. Mil. 848 *promerē*; 1316 *dicerē* bei Personenwechsel, ebenso Trin. 584 *darē.* Diese Infinitive auf -*rē* (ursp. -*sē*) werden mit dem sanskritischen Infinitive auf -*sē* (mit der Dativendung -*ē*, d. i. -*ai*) verglichen, als: *vak-shē* (euphon. st. *vah-sē*), zu fahren, √ vah-, vehe-re, *ǵīva-sē*, zu leben, vīve-re (st. ursp. gveive-sē). — Über d. Suff. -*quĕ* s. Nr. 2, aber auffallend Enn. 7, 57 bei Fest. p. 131[a], 16 sq. dúm censént terrére minís hortánturvé sos.? (im cd. *be.*).

7. 3) *ī.* Das Suffix des Nom. Pl. II. Decl. -ī (entst. aus o + i), findet sich gekürzt bei Pl. Pseud. 595 *locĭ*, 941 *dolĭ*; ferner des Genitivi Singul. II. Decl. -ī (entst. aus o-i) findet sich gekürzt bei Pl. Mil. 362 *ĕrĭ*; ebenso das Lokativsuffix -ī (altl. -*ei*) bei den Komikern: *domĭ* Pl. Mil. 191. 192. 194 statt domī, *herĭ* Caecil. 197 R. u. s. — der Dativ. Sing. des Personalpr., der im Altlat. *mi-hei*, *ti-bei*, *si-bei*, später *mi-hī*, *ti-bī*, *si-bī* lautete, so öfters noch bei Plautus, Ennius und anderen älteren Dichtern, wurde schon zur Zeit dieser Dichter meistens mit kurzem ĭ gesprochen: *mi-hĭ*, *ti-bĭ*, *si-bĭ*, später mit mittelzeitigem ĭ, also *mihĭ*, *tibĭ*, *sibĭ* und in arsi *mihī*, *tibī*, *sibī.* Ebenso ist *i* mittelzeitig schon seit Plautus in *i-bĭ* und *u-bĭ* (urspr. i-bei, u-bei), *alicubĭ*, aber *sicubĭ*, *necubĭ;* in *ubinam*, *ubivis*, *ubicunque* ist *i* meist kurz, aber stets *ubī-que*, *ibī-que*, so auch regelmäßig *ibīdem*, aber Pl. Trin. 203. 412 *ibĭdem* neben *ibīdem* Bacch. 756. — Der Dativ von qui erscheint entweder gekürzt *cŭĭ* oder einsilbig *cuī*, aber *cŭīvis* und *cuīvis* (2 silb.), *cŭīque* und *cuīque* (2 silb.), *cuīdam*, *cuīlibet.* In der Konjunktion *utī* (altlat. *utei*) ist langes *i* erhalten, dagegen in *utĭ-que* (altlat. utei-que) und *utĭ-nam* gekürzt. — Stets *sī* (altllat. sei), aber *ni-sĭ* u. *qua-sĭ* (altlat. nisei, quasei) seit Plautus; *sĭquidem* gewöhnl., aber bei Plaut. *sīquidem* und *sĭquidem.* — Das lange ī von dem Ablat. *quī* ist gekürzt in *quĭdem*,

---

[1]) S. Neue Lat. Formenl. II, S. 434 f. und Corssen Aussprache II, S. 473.

equĭdem, siquĭdem, quandoquĭdem. Das Suffix des Infin. Praes. Pass. -ī (altlat. -*ei*) wird von den Komikern in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenultima nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter gekürzt, als: *dărĭ, pătĭ, lŏquĭ.* — Dieselben Dichter messen auch die Imperative *ăbĭ, ădĭ, rĕdĭ, vĕnĭ* st. *ăbī* usw. (s. Anm. 2) und die Perf. *dĕdĭ, bĭbĭ, stĕtĭ* st. dĕdī usw. In allen übrigen Fällen ist *i* lang, als: Dat. S. III. Decl., als: *colorī* (aber in griech. Imparisyllabis -ĭ, als: Paridĭ von Paris, -idis, ebenso auch im Vocat. der griech. Wörter, als: Alexĭ), *eī, illī, istī; rexī, fuī, amavī, audī* usw.

8. 4) *o.* Das *o*, als Suffix des Dat. S. II. Decl. (entst. aus o + ăi) und des Abl. S. II. Decl. (entst. aus ō + d) ist lang, als: *hortō*; aber bei Plautus und Terentius im Dat. u. Abl. zweisilbiger Nomina mit kurzer betonter Stammsilbe nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter findet es sich kurz. Pl. Men. 602 *vĭrŏ* mé *mălŏ* mále nuptam. Stich. 2 *vĭrŏ.* Pers. 645 *bŏnŏ.* Bacch. 75 *jŏcŏn.* 546 *mălŏ.* Ter. Ad. 198 *dŏmŏ*; so auch *hŏ-die* (entst. aus hō-c die), schon bei Plaut. in der Regel und später stets, sowie auch *quo-que* (aus quō und que) von jeher. Das Adverb *modo* (Ablat. von mŏdus) hat das auslautende *o* noch lang bei Plaut., Terent., Lucil., Lucret., aber schon bei Plaut. auch kurz, und dies ist die übliche Messung bei den klassischen Dichtern; so auch *dummodŏ, postmodŏ, tantummodŏ, quōmodo* Hor. serm. 1. 9, 43 Mart. 10. 16, 8 (aber quō modō); bei Catull. 22, 12 modō scurra. C. N. D. 2, 42, 107 huíc non úna modŏ caput órnans stélla relúcet; dann bei Seneca und noch späteren Dichtern taucht die ursprüngliche Messung *modō* wieder auf. Ferner: *cĭtŏ* (ziemlich oft, wie Ter. Ad. 443. Hor. A. P. 335. Tib. 1. 4, 28. 29. 30 u. A); u. *cĭtō*; dann bei späteren Dichtern *immŏ, illicŏ* (vorher immō, illicō), *ergŏ* erst seit Ovidius (vorher ergō, ἔργῳ); bei Dichtern der nachaugusteischen Zeit: *sērŏ, porrŏ, vērŏ, postremŏ, profectŏ, quandŏ, aliquandŏ* (vorher überall mit -ō), aber *quandŏquidem* auch bei Plaut. (neben quandōquidem) und Verg. Ecl. 3, 55; *endŏ* altlat. st. in, bei den Späteren seit dem Tragiker Seneca *ŏ* im Abl. des Gerundiums, als: *laudandŏ, lugendŏ, vincendŏ* usw. — *Pro*[1]) (urspr. *prōd*) hat als Präposition stets langes *ō*, als Adverb in den meisten Compositis gleichfalls *ō*, in anderen mittelzeitiges *ŏ*, als: *prŏ-curare, prŏ-pagare, prŏ-pago* Subst. (aber *prō*-pages, *prō*-pagmen), *prō-pellere* (kurz nur Lucr. 4, 195 und 6, 1026 próvehat, átque *prŏpéllat*), *prŏ-fundere*, in anderen fast durchweg nur kurz, besonders vor *f*, als: *prŏ-fanus, prŏ-fanare* (aber *prō*-fanare nur Juvenc. hist. evang. 2, 582), *prŏ-fari, prŏ-fecto* adv. (Pl. Mil. 290 steht die Lesart nicht fest, Ritschl conj. pól profecto), *prŏ-fisciscor* (aber *prō*-ficere), *prŏ-festus, prŏ-fiteri* (Enn. bei Non. p. 32, 24 te ipsum hoc oportet *prō*fiteri et proloqui, wenn die Lesart richtig ist), *prŏ-fugere* (*prō*-fug. Juvenc. l. d. 2, 476) *prŏ*-fugus, *prŏ*-fundus, ferner *prŏ-cella*, (*pro*-cellere ungewiß) *prŏ-ceres* (√ car-, s. Corssen Ausspr. I. S. 516. II, S. 160), *prŏ-cul, prŏ-nĕpōs* (wegen des daktyl. Metrums notwendig, aber *prō*nĕpōs Sidon. Apollin. carm. 11, extr.), *prŏ-neptis, prŏ-pudium* Pl. *prŏ-pudiosus* Pl. Stich. 334

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 575 ff.

(aber *prō*-pudiosa Rutil. Numat. 1, 388 wegen des daktyl. Metrums), *prŏ-tervus* (aber prō-t- in dem älteren Lat. z. B. bei Pl.), *prŏ-tinam* Pl. u. Ter. (dafür später *prō*-tinus od. *prō*-tenus); bei Dichtern späterer Zeiten findet die Verkürzung auch bei anderen Wörtern statt, als: *prŏ*-creo, *prŏ*-fectus Subst., *prŏ*-fluo, *prŏ*-luo *prŏ*-sequor statt *prō*-creo usw.; (Acc. b. C. N. D. 2. 35, 89 haben die cdd. *prŏ*-fluit, aber Prisc. de metris Terentii *reflat*;) *prŏ-perare*, *prŏ-perus*, *prŏ-pere*, *prŏ-pitius*, *prŏ-pitiare*, *prŏ-pinquus*, *prŏ-pinquare;* vor Vokalen aber und *h*, sowie in griechischen Wörtern vor Vokalen sowohl als vor Konsonanten ist *o* kurz, als: *prŏ*-avus, *prŏ*-in, *prŏ*-hinc, *prŏ*-ut; *prŏ*-oemium (*προ-οίμιον*), *prŏ*-bole (*προ-βολή*), *prŏ*-pŏlis (*πρό-πολις*) usw.; aber *prō*-logus Ter. Andr. prol. 5 Phorm. prol. 14 Heaut. prol. II. (*πρό-λογος*), *prō*-pola (*προ-πώλης*) u. mittelz. *prŏ*-pinare; — *ambŏ* erst in der nachaugusteischen Zeit, vorher stets ambō, wie *ἄμφω*; aber *duŏ* stets in der klassischen Zeit, duō (wie *δύω*) in der späteren Kaiserzeit; bei den Bühnendichtern läßt sich die Quantität nicht mit Sicherheit feststellen; *octŏ* erst in der nachaugusteischen Zeit, z. B. Juven. 6, 229 óctŏ maríti, vorher stets octō, wie *ὀκτώ*; — *egŏ* in der klass. Zeit (Verg. A. 11, 392 pulsus egō? in arsi und in der Sinnespause), aber egō, wie *ἐγώ*, in der früheren, dann aber auch wieder in der späteren Zeit. S. die Lehre von den Pron. — Das *o* des Nomin. S. von Stämmen auf *-on*, G. ōn-is od. ĭn-is, war ursprünglich lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: origō, consuetúdō, Junṓ Verg. A. 1, 15. Cató 6, 842, kurz zuerst (nach dem Jambenkürzungsgesetz) in *homŏ* bei Plaut. und Lucret. und in *tricŏ* b. Lucil.; in der augusteischen Zeit in *leŏ* und in den Eigennamen, als: *Polliŏ*, *Curiŏ*, *Scipiŏ*, *Galliŏ Catŏ*, *Nasŏ*, *Sulmŏ*, vereinzelt *nemŏ* Ov. M. 15, 600, *mentiŏ* Hor. S. 1. 4, 93; bei den nachaugusteischen Dichtern wird dieses *ŏ* ganz gewöhnlich, als: mucrŏ, virgŏ, ultiŏ, caligŏ, desperatiŏ usw. In den griechischen Wörtern, wie im Griechischen, als: echō *ἠχώ*, Argō *Ἀργώ*.

9. Das *o* der I. Pers. S. Praes. und Fut. Act. war lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: *dō*, vgl. *δί-δω-μι*, skr. *da-dā-mi*, *amō*, *amabō*, *amaverō*, *scribō*, *scripserō*, wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plaut. in zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. nach dem Kürzungsgesetz betr. jamb. Wörter, als: *ĕŏ*, *ăgŏ* *vŏlŏ*, *scĭŏ*, *sĭnŏ*, *nĕgŏ; dăbŏ*, *ĕrŏ*, bei Ter. Phorm. 950 *volŏ* mit langer Paenult., *ībŏ* Caecil. 185 R., bei den Dichtern der klassischen Zeit oft: *vŏlŏ*, *vĕtŏ*, *ĕŏ*, *pĕtŏ*, *pŭtŏ*, *scĭŏ*, *dăbŏ; tollŏ*, *findŏ*; *nesciŏ*, *rependŏ*, *desinŏ*, *obsecrŏ; dixerŏ*, *oderŏ*; in der nachaugust. Zeit wurde dieser Gebrauch immer häufiger, bis endlich in der späteren Kaiserzeit dieses *o* stets kurz gemessen wurde. — Auch das Suffix der II. und III. Pers. S. Impr. *-tō* findet sich schon Naev. com. 61 R. in *cĕdŏ* (entst. aus ce-di-to, √ da-), Pl. Bacch. 84 in *dătŏ* gekürzt, bei späteren Dichtern auch in anderen Imperativen, als: *caeditŏ* Prop. 5. 5, 77 K.; *reponitŏ* Grat. Fal. 56; *respondetŏ* Mart. ep. 3. 4, 7; *esto* Juven. 8, 79; so wurde dieses *o* erst mittelzeitig, zuletzt aber nur kurz.

10. 5) ***-at*, *-et*, *-it***. Diese Verbalendungen waren ursprünglich lang.

α) ***-āt*** (wie -ās, -ā-mus, -ā-tis) in arsi bei Pl.: *adflictāt* Merc. 648; *arāt* Asin. 874; *amāt* Cas. 49; *adjurát* Cist. 2. 3, 40; *sonāt* Pseud. 702,

adlevāt Pers. 304; *nuntiāt* Amph. 988; bei Ennius: *manāt* Ann. 399 V.; *ponebāt* (in thesi): *versát* 340; *servāt* 83; bei Lucil.: *gemināt*, *operāt*; im Konj. *fuāt* Pl. Capt. 260; *praetereāt* Rud. 113; *sciāt* Stich. 296; *augeāt* Ter. Ad. 25; Enn. Ann. 314 V. *ponebāt* (in thesi); auch spätere Dichter vor der Cäsurpause, als: Hor. Carm. 3. 16, 26 quam si quicquid *arāt* | impiger Apulus. Verg. E. 1, 39 Tityrus hinc *aberāt.* | Ipsae etc. Hor. S. 2. 2, 47 Gálloni praecónis *erāt* | acipénsere mensa. Val. Fl. Arg. 7, 633 *dederāt* Verg. A. 10, 383 pér medióm qua spína *dabāt*, | hastámque etc. 5, 853 núsquam *amittebāt* | oculósque etc. 4, 137 *tondebāt* hyacinthi (vor einem griech. Worte); Konjunktiv Hor. S. 1. 5, 90 cállidus út *soleāt* | humeris etc. Tibull. 1, 4, 44 venturam *admittāt* | ímbrifer árcus aquam (Pentam.) Hingegen *-ăt* schon bei Plaut., als: *ămăt* Mil. 998. Rud. 466; *erĕăt* Mil. 33; *cŭbăt* Amph. 290; ĕrăt Mil. 421. 563; bei Enn. Ann. 462 V. *oscităt*; ib. 257 *mulserăt*; 141 *mandebăt*; im Konj. bei Pl. Rud. 54 *ĕăt*, Trin. 774 *fĕrăt*. Diese Messung *-ăt* wurde in allen Verbalformen auf *-at* zur Regel.

β) **-ēt** ursprünglich in der II. Konjug. (wie -ēs, -ē-mus, ē-tis), im Conjunct. Praes., Impf. (von sum) u. Plpf. (wie -ēs usw.). So bei Plaut. in arsi: Merc. 696 solét hortator rémiges hortárier, ferner: *lubēt* Rud. 1333; *hăbēt* Trin. 206; *ĕgēt* ib. 330; *pérlubēt* Capt. 833; *attĭnēt* Rud. 962; *jăcēt* Amph. 241; Lucr. 2, 27 *fulgēt*; so auch zuweilen bei den späteren Dichtern, wie Vergilius, Horatius usw., doch in der Regel nur vor der Cäsurpause, als: Verg. A. 1, 308 quí teneánt, nam incúlta *vidēt*, | hominésne feraéne, so *timēt* Hor. Carm. 2. 13, 16, *ridēt* 2. 6, 14, *manēt* 1. 13, 6, *solēt* Ov. M. 3, 184 usw.; Konj. in arsi Pl. *amēt* Curc. 208; út *negēt* (Creticus) Pseud. 929; *dēt* Pers. 68. 327. *desiderēt* Mil. 1244; Enn. Ann. 242 *fúissēt* (aber 86 *éssĕt* induperátor in thesi), so auch Hor. carm. 3. 5, 17 si non *perirēt* | immiserabilis. Hingegen schon bei Pl. nach dem Gesetz der Kürzung jambischer Wörter *hăbĕt* Mil. 215. 1251; *plăcĕt* 255. 983; *sŏlĕt* Bacch. 80; *dĕcĕt* Rud. 702 u. s.; *tĭmĕt* Amph. 295; *ŏlĕt* 321; *lŭbĕt* Trin. 907 u. s.; *fŏrĕt* Mil. 53; *fĕrĕt* 151; *ăgĕt* 811. Diese Messung wurde in allen Verbalformen auf *-ĕt* die allgemein übliche.

γ) **-īt** in der IV. Konjug. (wie -īs, -ī-mus, -ī-tis), so bei Plaut. *in arsi*: *īt* Curc. 489; *adīt* Cas. 41; *fīt* Capt. 25; *scīt* Pers. 761; *aīt* Tr. 1179; bei Enn. Ann. 386 V. *īt*; *tinnīt* ib. 434; aber *infīt* in thesi vor einer Sinnespause; *inīt* Lucr. 4, 314, bei Späteren *obīt* St. Th. 3, 544; *redīt* Juv. 3, 174: — in der III. Konjug. *īt* statt naturgemäßen ĭt aus metrischen Gründen, so bei Pl. *pércipīt* Men. 921; Enn. Ann. 484 V. *ponīt*; *nictīt* 346; Lucil. 17, 2 *cóntemnīt*; bei Vergil. und Hor. nur vor der Cäsurpause, als: Aen. 10, 433 téla manúsque *sinīt* |. Ecl. 7, 23 vérsibus ílle *facīt* |. Hor. S. 1. 4, 82 qui non *défendīt* | alio. 2. 3, 260 *agīt* |, vor einem griech. Worte Verg. A. 7, 398 *canīt* hymenaéos. 9, 9 *petīt* Evándri. Hor. C. 3. 24, 5 si *figīt* adamantinos; — *-īt* im Perf. (seit dem Zeitalter der Gracchen bis auf Augustus *-eit* = -īt geschrieben, als: *probaveit*) in der Grabschrift des Scipio *fuīt* und *fuēt* C. 30. 32, so auch Pl. Curc. 5. 2, 44 vor einer Sinnespause, b. Liv. Andr. 33 trag. Rib. *docuīt*; bei Pl. *vendidīt* Capt. 9; *optigīt* Stich. 384: *astitīt* Mil. 213;



vixĭt Pseud. 311; *respexĭt* Poen. 402 G.; *emĭt* 1047; *iĭt* Cist. 4. 2, 35; *redieit* Merc. 530 (so A. st. rediit); *jussĭt* Merc. 358; *potuĭt* Mil. 1076; bei Ter. *profuít* Hec. 463; *stetĭt* Phorm. 9; bei Enn. *voluĭt* Ann. 599 V.; bei Lucil. 9, 26 *crissavĭt*; bei Dichtern der August. Zeit in der Regel vor der Cäsurpause: *enituít* Verg. G. 2, 211; petiit id. A. 10, 67 u. A.; adiit Ov. M. 9, 611 u. s., auch in der Mitte des Pentam. Ov. Pont. 1. 3, 74, ebenso subiit 1. 5, (4,) 46; Met. 12, 392 *impediít*. Val. Fl. 8, 259; *praesiluít* Ov. M. 6, 658; *occubuít* Ov. Her. 9, 141; *domuít* Mart. ep. 9. 102, 4; *fuít* Prop. 5 (4). 1, 17; vor einem griechischen Worte Catull. 64, 20 *déspexít* hymenaéos. Hor. C. 1, 3, 36 *perrupít* Acheronta Hérculeus labor; doch schon Pl. Trin. 874. 894 u. s. *dedĭt*; *-ĭt* im Conj. Pr. (wie -īs, īmus, -ītis), als: *sít* Pl. Asin. 762. Men. 1045. Pseud. 478. Pers. 594. Mil. 242. 1397; *possít* Bacch. 1083; *velít* Men. 52; *mavelít* Trin. 306; im Conj. Pf. und im Ind. Fut. ex. Pl. Merc. 924 adduxerít, vor der Cäsurpause Hor. S. 2. 1, 82 *cóndiderít*. Juv. 6, 340 *in-tulerít*; im Fut. *erít* Pl. Capt. 206 und vor der Cäsurpause Verg. E. 3, 97. A. 12, 883; Pl. Men. 1160 *venibít* von ven-eo. Aber die Kürzung von *it* tritt in allen verschiedenen Verbalformen schon frühzeitig ein und wird regelmäßig Schon bei Pl. findet sich öfters im Pf. *dĕ-dĭt*, z. B. Trin. 874. 894. Mil. 576. Capt. 19, im Conj. *vĕlĭt* Merc. 457.

δ) ***ut*** stets kurz; doch findet sich aus metr. Gründen einmal căpūt Verg. A. 10, 394 in der Cäsur des dritten Fußes vor einem griechischen Worte: Nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ense.

11. 6) ***ēs*** in der II. Pers. S. findet sich nur bei Plaut. in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. (nach dem Jambenkürzungsgesetz) gekürzt in *vĭdĕs* Rud. 942 u. s., *hăbĕs* Pseud. 161, *lŏcĕs* Aul. 560 Wagn., *vŏlĕs* Bacch. 83, sonst aber nur lang; *-ēs* st. ĕs von sum bei Pl. Mil. 25 in der Arsis und beim Personenwechsel ubi tu *és?* A R. Eccum etc. Amph. 836 múlier *és*, audácter juras vor einer Sinnespause. Asin. 56 tune *és* im ersten Jamb.

12. 7) ***īs*** ist in dem Nom. Sing. eigentlich lang nur in Worten, die im Gen. Sing. ītis, īnis, ĕntis, also im Stamm naturlanges oder durch Ersatzdehnung langes ī haben; doch findet sich aus metrischen Gründen ī auch in den Nominativen *pulv-īs* bei Enn. Ann. 286 V. Verg. A. 1, 478, (in der Cäsur des vierten Fußes); *cin-īs* Liv. Andr.; *san-guís* häufig, teils vor der Hauptcäsur, teils vor anderen, bei Lucret. 4, 1050. 6, 1203, Vergil. Aen. 10, 487, Tibull. 1. 6. 66. Ov. M. 10, 459 u. s., Lucan. 2, 338 u. s., Val. Fl. 3, 234. Sil. 9, 555. 10, 23, in Jamb. Senec. Med. 775; aber in der Regel war dieses *-is* kurz, bei Verg. und den anderen angeführten Dichtern, is als Endung des Gen. Sing. der 3. Dekl. ist eigentlich kurz; es erscheint selten lang aus metrischen Gründen, wie Verg. A. 11, 69 seú moll*ís* violaé seu lánguent*īs* hyacinthi (in der Cäsur des fünften Fußes vor einem griechischen Worte); — *īs* in der 2. Sing. Praes. der 4. Konjug. audīs und in der 2. Sing. Conj. (eig. Opt.) sīs, vĕlīs, nōlīs, mālīs ist lang und stets lang gebraucht, vgl. die Endung *-īt*, dann *sīmus*, *velīmus*, *velītis* usw., *edīmus*, *edītis*; — *-is* in der II. Pers. S. von Verben der III. Konjug. ist naturgemäß kurz, wie auch it (vergl. Plur. -ĭ-mus, ĭ-tis); doch tritt Länge

ein bei Dichtern der augusteischen Zeit und späteren in der Cäsurpause, als: Hor. S. 2. 3, 1 sic raró *scribĭs*, | ut etc. Prop. 2. 8, 8 *vincīs*. Manil. 1, 10 *facīs*. Pers. 6, 26 *metuīs*. In der II. Pers. S. Conj. Perf. und Ind. Fut. ex. ist īs als Länge berechtigt eigentlich nur in dem Conj. Perf., weil derselbe eine optativische Bildung (mit ī) ist, wie auch in der 3. Sing. Conj. Perf. adduxerīt Pl. Merc. 924, für 2. Sing. Conj. Perf. fuerīs Hor. ep. 1, 6, 40 u. bei Plaut. Cist. 1, 1, 11 ut semper meminerīmus Mil. 862 dixerītis für die 1. u. 2. Pl. belegt ist, während is als Kürze lediglich im Fut. exact. (wie in erĭs, vergl. erĭmus, erĭtis) berechtigt ist, wie auch bei Plaut. als Fut. ex. diffregerĭtis und viderĭtis gemessen wird; indessen bei der nahen Formen- und Bedeutungsverwandtschaft hat schon frühzeitig eine Vermischung Platz gegriffen, die Endung -is wird im Conj. Perf. u. Ind. Fut. exacti sowohl kurz als lang gemessen; kurz, wenn die Antepaenultima lang ist, also nur mit kurzer Ultima sich dem daktylischen Versmaße fügt, als: *suspexĕrĭs*, *revocavĕrĭs*, *accepĕrĭs*, *coepĕrĭs* usw.; lang, wenn der Endung *-ris* zwei kurze Silben vorangehen, also aus Verszwang, namentlich im daktylischen Versmaße, als: mĕmĭnĕrīs Ter. Heant. 1026, dĕdĕrīs Hor. Carm. 4. 7, 20 u. A., occĭdĕrīs ib. 4. 7, 21, fŭĕrīs id. ep. 1. 6, 40 audĭĕrīs id. Serm. 2. 5, 101, miscŭĕrīs 2. 2, 74 reddĭdĕrīs Ov. Am. 1. 4, 31, bĭbĕrīs ib. 32, nescĭĕrīs id. Her. 7, 53, respŭĕrīs Tib. 4. 1, 8, tŭlĕrīs Stat. Silv. 4. 7, 46, contŭlĕrīs Ov. Pont. 4. 10, 21; aber auch *plācārĭs* Hor. Carm. 3. 23, 3; aus demselben Grunde konnte das i in der Pluralendung *imus*, *itis* im Fut. ex. od. Pf. Conj. von den Dichtern nach Bedarf des Versmaßes lang gebraucht werden, als: *venerímus* Pl. Bacch. 1132; *meminerímus* Cist. 1. 1, 11; *dixerítis* Mil. 862; *sirítis* Poen. 5. 1, 20 (22); *norīmus* Ter. Ad. 271; so auch *faxímus* (= fecerimus) Pl. Truc. 1. 1, 40; *docuerīmus*, *dederítis* Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Ov. M. 6, 357; *transierítis* Ov. Pont. 4. 5. 6; *contigerītis* 16; *fecerímus* Catull. 5, 10; hingegen *vīderĭmus* Lucr. 1, 156; *vīderĭtis* Ov. M. 516, *dixerĭtis* Pont. 4. 5, 45.

13. 8) ***us***. Das Suffix *-bus* (entst. aus dem urspr. [sanskr.] -bhjas) war ursprünglich lang, u. so findet es sich noch bei Naev. B. Pun. 8 V. *cápitibūs*. Pl. Rud. 975 u. s. *ómnibús*. Pseud. 198 *tégoribūs*. Most. 402 *aédibūs*. 1118 *auribūs*. Titin. 45 R. *aédibús*. Verg. A. 4, 64 *péctoribús*. — Ferner us im Nom. Sing. II. u. IV. Decl. ist naturgemäß kurz; es findet sich vereinzelt lang aus metr. Gründen *myrtūs* Ov. Met. 10, 98 in der Cäsur des dritten Fußes; ebenso *laurūs* 15, 634. gravidūs autúmno Verg. G. 2, 5 in der Cäsur des fünften Fußes; in der Mitte des Pentam. Tibull. 2. 1, 58 dúx pecoris *hircūs* aúxerat hircus oves, doch ist wahrschl. die Lesart verderbt. — us im Nom. Sing. der dritten Dekl., wenn der Gen. lang ū hat, ist lang palūs, palūdis; tellūs, ūris; eine auffallende Kürzung ist *palŭs* Hor. A. P. 65 st. palūs, -ūdis. — Das Suffix der I. Pers Pl. *-mus*, an sich kurz, findet sich lang bei Pl. Curc. 438 *vénimūs*. Lucil. 9, 6 G. *jacimūs*; in arsi vor der Cäsurpause: Verg. Aen. 9, 610 térga *fatigamūs* | hasta etc. Ov. M. 14, 250 íre negábamūs | et etc. — die Endung des Neutr. Sing. des Komparat. im Nom. im Lat. stets als kurz erscheinend auf iŭs (trotz Gen. iōris), lautet aber einmal *-iūs* in *long-iūs* bei Pl. Men. 326 (wie long-iōr bei Plaut., s. unten No 16).



14. 9) ***ar:*** in den Eigennamen auf *-ăr, -ăris* war das *a* sowohl im Nom. als in den übrigen Kasus kurz, als Hamilcăr, -ăris; aber im Altlat. war das *a* lang, als: *Hamilcārem* bei Pl., Enn. usw., s. Gell. 4, 7; *-ar* war in der I. Pers. S. Conj. Praes. Pass. ursprünglich lang, wie in den übrigen Formen: -ā-ris, -ā-tur usw., wurde aber später kurz. Lang noch bei Pl. Amph. 559 *loquár.* 1056 *ópprimár.* Ov. M. 7, 61 ét dis cára *ferár* | et etc. Ebenso war ohne Zweifel *-ar* ursprünglich lang in den Nom. S. der Neutra auf *-ar*, G. *ār-is*; aber bei den Dichtern aller Zeiten erscheint es nur kurz, als: calcăr, exemplăr, G. ār-is. Hingegen *Lār* und *pār* und seine Komposita dispār, impār, compār, obwohl die übrigen Kasus ă haben: Lăr-is, păr-is, dispăr-is usw.

15. 10) ***ēr*** muß im Conj. Praes. Pass. als die ursprüngliche Endung angesehen werden wegen der übrigen Formen auf -ē-ris, -ē-tur usw.; aber Beispiele finden sich nirgends, sondern überall nur *-ĕr*, als: amĕr, amarĕr, tegerĕr, monerĕr, audirĕr. — *Ibēr* (G. ēr-is), wie Ἴβηρ (G. ηρ-ος), *Celtibēr* (G. -ēr-i) Catull. 39, 17, wie Κελτίβηρ (G. ηρ-ος), aber Martial. ep. 10. 20, 1 *Celtibĕr* nach Analogie aller übrigen Wörter auf *-ĕr*. Die Wörter auf *-ēr*, bes. die griechischen behalten die Länge, als: *vēr*, vēr-is (ἦρ aus ἔαρ, ἦρ-ος), *cratēr*, -ēr-is (κρατήρ, ῆρ-ος); auch *aēr*, aēr-is (ἀήρ, ἀέρ-ος), *aethēr*, ĕr-is (αἰθήρ, ἐρ-ος); aber -ēr in lat. Wörtern nur nach den § 15, 2 angegebenen Bestimmungen, wie *puēr* Verg. E. 9, 66 in der Cäsur des dritten Fußes, ebenso *patēr* 11, 469 in der Cäsur des vierten Fußes Verg. A. 5, 521. 12, 13; *intēr* Prop. 2. 21, 31 (3. 24 [28], 31).

16. 11) ***ōr*** in Subst. auf -or, G. ōr-is, bei Pl. *amōr* Merc. 590 (auch Verg. E. 10, 69. A. 11, 323. 12, 668), *sorōr* Pl. Poen. 258, *uxor* Merc. 800. Stich. 140. Asin. 927; bei Ennius Ann. 408, 422 *clamōr*, besonders in Subst. auf *-tor* oder *-sor*, so in den Grabschriften des Scipio in Saturn. Versen *censór*, bei Plaut. *exercitōr*, *gubernatōr*, *imperatōr*, *amatōr*, so auch *dolōr* Verg. A. 12, 422, *domitōr* 550, *labōr* G. 3, 118, *pavōr* A. 2, 369 E. 10, 69 ómnia vincit Amór | et nós cedāmus Amóri. A. 11, 323 cónsidánt, si tántus amór et moenia cóndant, in arsi vor der Cäsur- od. Sinnespause; aber schon bei Pl. Trin. 374 auch *sorŏr*, wie später durchweg *-ŏr*; auch in den griech. Namen auf *-tor* war dieses Suffix ursprünglich ohne Zweifel lang, da sie bei Ennius auch in den übrigen Kasus ein langes ō hatten, als: *Hectōris* (Dicht. bei Cic. Tusc. 2. 17, 39), *Castōris* (Pl. Curc. 4. 1, 20), *Hectōrem* (Enn. bei Cic. l. d. 1. 44, 105), später aber: Hectŏr, -ŏris usw.; vgl. Varr. L. L. 10 § 70: ac primo omnes, qui soluta oratione loquontur, dicebant, ut quaestōrem, praetōrem, sic *Hectōrem, Nestōrem.* — Die Komparativendung *-ior* war ursprünglich lang (vergl. Gen. ōr-is usw.), so noch bei Pl. i, *stúltiōr* es Bacch. 123, *auctiōr*, *longiōr*, *vorsutiōr*, über die Neutra *long-iūs* s. Nr. 13. Die I. Pers. S. Pass. lautete ursprünglich auf *-ōr* aus, später *-ŏr*, so noch bei Plaut. *fateōr*, Asin. 62 und sonst, *morōr* Rud. 852. 1248, *opinōr* Amph. 574, *fatēbōr* Rud. 285 u. s. oft; so auch bei Tibull. 1. 10, 13 núnc ad bélla *trahór*, | et etc. (vor der Cäsurpause).

17. 12) ***ūr*** hat sich überall kurz erhalten außer *cūr*, das aus quare kontrahiert ist.



18. 13) ***al*** und ***il*.** Die Subst. auf *-al* haben dieses stets kurz, obwohl das *a* in den übrigen Kasus lang ist, als: animăl, -āl-is; ebenso in den punischen Namen Hannibăl, Hasdrubăl, Adherbăl usw., Gen. -ăl-is, obwohl Ennius und andere ältere Dichter *Hannibălis*, *Hannibălem*, *Hasdrubălem*, *Muthumbălis* (falsch geschr. -băllis) Pl. Poen. 5. 2, 37, vgl. Gell. 4, 7, gebrauchten; aber bei den christlichen Dichtern die hebräischen Eigennamen auf *-ēl*, als: *Daniēl*, *Raphaēl*, G. -ēl-is; *nĭhĭl*, entst. aus *nĕ* und *hīlum*, wird von Pl. Poen. 3. 2, 10 und von Ov. ep. Pont. 3. 1, 113. Met. 7, 644 (vor der Cäsur- und Sinnespause) *nĭhīl* gemessen, sonst aber stets nĭhĭl, wie nĭhĭlum.

19. 14) ***-ăn, -ĕn, -ĭn*** in den Formen *rŏgăn*, *vidĕn*, *tăcĕn*, *abĭn* bei Plaut., Terent., Vergil. u. a. st. rogāsne, vidēsne usw. (vgl. Nr. 11 vīdĕs, hăbĕs usw.); vereinzelt *dĕdĭn* Pl. Epid. 686 ed. G.; *ŭtĭn* (Konjunkt. ŭtī), Plaut. u. Ter. mehrmals; selbst *sĭn* v. sī; — ferner ***-ŏn***: *jŏcŏn* (Abl.) Pl. Bacch. 75. Also überall ein kurzer Vokal in d. vorang. Silbe; nur in dem griech. Akkusative der Wörter auf -ās, -ēs, ē: *-ān*, *-ēn* als: *Aeneān*, *Anchisēn*, *Calliopēn*, *epĭtomēn*; im Nom. der griech. Masc. u. Fem., als: *titān*, *hymēn*, *Pandiōn* (G. ŏ-nis, *Πανδίων*, *ον-ος*), Xenophōn, ont-is usw., *splēn* (*σπλήν*) und in d. Lat. *liēn*, *rēn*, in dem Gen. Pl. auf *-ōn* (= *ων*), als: *Chalyb-ōn* von Chalybs.

20. 15) Vor ***m*** sind oder werden sämtliche Vokale gekürzt, als: ***mensăm***, ***rĕm***, ***speciĕm***, ***annorŭm***, ***patrŭm***, ***manuŭm***, ***rerŭm***, ***amĕm***, ***deleăm***, ***regăm***, ***audiăm***. So hat bei den älteren Dichtern eine auf *m* ausgehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe, s. unten § 31, 7. In dem „kontrahierten Gen. Pl. der II. Dekl. auf *-um*" st. -orŭm war ohne Zweifel die Silbe *-um* lang, als: *deūm* st. deorum; aber da in den Versen dieses *-um* entweder vor einem Konsonanten steht oder vor einem Vokale ausgestoßen (elidiert) wird, so läßt sich die ursprüngliche Länge nicht beweisen.

b) Kürzung der Vokale in inlautenden Silben.

21. Über die Kürzung oder Abschwächung der Vokale im zweiten Gliede der Komposita s. § 14, 4; über die Komposita *cale-*, *pate-*, *madefacere* usw. mit mittelzeitigem ĕ̄ s. die Formenlehre. Das lange ī des Pf. Act., als: scrip-s-ī, wird in der I. Pers. Plur. gekürzt, als: *scripsĭmus*, *amavĭmus*, *delevĭmus*, *rexĭmus*, *venĭmus*; über die zwiefache Messung der Suffixe *-erĭmus*, *-erĭtis* u. *-erīmus*, *-erītis* in dem Conj. Perf. und Indic. Fut. ex. s. § 15, 12; über die Kürzung der Endung *-ē-runt* in der III. Plur. Perf. *-ĕ-runt*, als: *stetĕrunt* st. steterunt s. die Lehre vom Verb.

Anmerk. Eine Kürzung eines ursprünglich langen *ā* der Fem. I. Dekl. (s. § 15, 3) u. eines langen *ē* zu kurzem *ĭ* findet nach *Corssen* Aussprache II. S. 512 vor Suffixen und vor dem zweiten Gliede der Komposita statt, als: *herbĭdus* (vom ursprüngl. herbā, später herbă), *vilĭcus*, *sudĭculum* (von sudā-re), *cubĭculum* (von cubā-re); *stellĭ-ger*, *tubĭ-cen*, *aquilĭ-fer*, *causĭdicus*; *candĭdus* (von candē-re), *splendĭ-dus*, *medĭ-cus* (von medē-ri), *ridĭ-culus*, *latĭ-bulum*, *terrĭ-bilis*, *terrĭ-ficus*. Natürlicher scheint die Annahme zu sein, daß dieses kurze *ĭ* weiter nichts als ein Bindelaut sei.



c) Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe.

22. Die Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe ist selten; sie wird dadurch bewirkt, daß beim Herantreten von Suffixen an den Stamm eines Wortes der Akzent von der Wurzelsilbe wegrückt, als: *lŭcérna* von lūceo, *ăcérbus* von ācer, *mŏléstus* von mōles, *conscrĭbíllent* Catull. 25, 11 von scrībo, *pŭsíllus*, pūsus, *diŭtúrnus*, aber diūtinus, diūtius, *ínnŭba*, *prónŭba* von nūbo; so auch, wenn beim Vorrücken des Akzentes die Wurzelsilbe die Positionslänge aufgibt, als: *ŏfélla* v. óffa, *mămílla* von mámma, ähnlich *ă-perio*, *ŏ-perio*, *ŏ-mitto*, *ŏ-culto* st. ap-p-, op-p-, om-m-, oc-c-. Ferner aus jūro wird *dé-*, *pé-jĕro*.

Doch auch sonst ohne besonderen Grund schwankt in einigen Wörtern die Quantität, z. B. *vācil-lans* Lucr. 3, 504, sonst, auch bei Lucr., *văcillare; flūvidus* Lucr. 2, 464. 466, aber *flŭvius*, so auch Lucr. 6, 717; *sŭbus* (von sūs, sŭ-is) Lucr. 6, 977 st. des gewöhnl. *sūbus;* in verschiedenem Zeitalter, z. B. strix, *strīgibus* Pl. Pseud. 31, *strĭgibus* Ov. Fast. 6, 139; glŏmus, *glōmere* Lucr. 1, 360, *glŏmus* Hor. ep. 1. 13, 14; *cōturnicibus* Pl. Asin. 666. Capt. 1003. Lucr. 4, 641 (ubi v. Lachm.) mit *ŏ* Ov. Am. 2. 6, 27. Häufig ist der Wechsel der Quantität in Eigennamen, als: *Māmurra* und *Măm-*, *Pālatia* und *Păl-*, *Vatīcanus* (Hor. 1, 20, 7) und *Vatĭc-* (Martial. u. Juven.), *Grādivus* (Verg. A. 3, 35. 10, 542) u. *Grăd-* (Ov. M. 6, 427) u. a.

§ 16. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vokales.[1])

1. Zwischen den Vokalen besteht, wie zwischen den Konsonanten, eine gewisse Wahlverwandtschaft, welche darin besteht, daß, wenn verschiedenartige Vokale miteinander in Berührung kommen, der eine den anderen an sich zieht und ihn sich assimiliert. Diese Assimilation ist entweder eine rückwärts oder eine vorwärts wirkende.

2. **Die rückwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen findet nur bei *i* statt, und zwar in folgenden Fällen:**

a) das wurzelhafte i des Verbs *i-re* wird scheinbar durch ein folgendes *a*, *o*, *u* zu *e* assimiliert, also: *eam*, *eo*, *eunt;* aber īs, it, īmus, ībam, īvi und vor e, als: ierim;

b) ebenso wird das *i* der $\sqrt{}$ *qui-* vor *a* und *u* in *e* verwandelt, also: *que-am* (st. quiam), *neque-am*, *que-unt*, *neque-unt* usw., aber: quis, nequis, quimus, quivi usw. (s. die Formenlehre);

c) das *i* des Pronomens *i-s* geht vor *a*, *o*, *u* in *e* über, als: *ea*, *eo*, *eum* usw.; im Plur. *ei* und *eis* und *ii*, *iis*, s. die Formenlehre;

d) aus $\sqrt{}$ *div-* (skr. *divjā-mi*, glänze, lat. *dīv-us*) gehen hervor *dea*, *deae*, *deis*, *deo*, *deorum*, *deos*, *deus*, *deum*, aber di und dīs, auch dii, diis

[1]) S. Corssen Aussprache² II. S. 334 ff.
Vgl. A. Dietrich de vocalium quibusdam in lingua Lat. affectionibus. Progr. Hirschberg 1855.

geschrieben; selten dei, deis, s. die Formenlehre; *meus* aber altl. mius und Vok. *mi*.

e) Die griechische Endung *-ια* wird im Lat. *-ea* in *nausea*, *ναυσία*, *coclea* (*cochlea*), *κοχλίας*, *ὁ*;

f) *Teanum*, *Teate*, aber osk. Tianud, Tiati.

3. Die vorwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen tritt ein:

in den Deminutiven auf *-olus*, *ola*, *olum* nach vorangehendem *e* und *i*, während sonst in der klassischen Sprache *o* vor *l* in *u* übergeht, als: *malleolus*, *corneolus*, *aureolus*, *galeola*, *horreolum* usw.; *gladiolus*, *filiolus*, *sciolus*, *filiola*, *negotiolum* usw.

4. Aber auch in aufeinander folgenden Silben, obwohl ein Konsonant dazwischen steht, wirkt öfters ein Vokal auf den Vokal einer getrennten Silbe ein; in der Regel findet hier eine rückwärts wirkende Assimilation statt. Die Vokale, welche diesen assimilierenden Einfluß üben, sind folgende:

1) *i*, welches sich nach *l* den Vokal der vorhergehenden Silbe zu *i* angleicht; so *o* oder *u* in vielen Personennamen auf *-ius* *-ia*, als: *Procilius* neben Proculejus, *Pŏpĭlius*, *-a* neben pŏpŭlus, *Aemilius* neben aemulus, *Caecilius* neben Caeculus, *Lucilius* neben Lucullus usw.; in dem Tribusnamen *Romilia* neben Romulus; ferner *Casilinum* neben casu-la; *Sicilia* neben *Σικελία*, *familia* neben fameliai C. 166 p. 555, *consilium* neben consul, *exsilium* neben exsul, *facilis* neben dem altlat. facul, *inquilinus* neben incola, incolere, *sub-tīlis* von tēla; vor *r*: *Qui-ris*, *-itis*, *-ites* neben Cures; vor *c* als: *insicia* neben insecare, *spicio*, *suspicio* neben specere, species, *convīcium* neben vōx, vōcis, vŏcare; ferner *mi-hi*, *ti-bi*, *sibi* von √ mĕ-, tĕ-, sĕ-; *ni-hil* st. ne-hil, *ni-si* st. ne-si, *ni-mirum* st. ne-mirum neb. neque, nefas, nego, neglego, nequeo, nescio usw.; vor *s* in *Brundisium* neb. *Βρεντέσιον*; vergl. tilia mit gr. *πτελέα*.

2) *e* in *bene* st. bone, Adv. von bonus; *illecebrae* von illicio.

3) *u*, als: *lucunae* Lucr. 3, 1031 (ubi v. Lachm.). 6, 538. 552. Verg. G. 3, 365 nach d. Mediceus st. lacunae; *tugurium* st. teg- von teg-o, *rutundus* Lucret. 2, 402 (ubi v. *Lachm.*). Varro L. L. 5, § 26 u. sonst, auch Cic. st. des gewöhnlichen rotundus; *turunda* Cat. R. R. 89. 157. Varro R. R. 3, 9 st. ter- von ter-o.

4) *o*, als: *sōcors*, *sōcordia* st. sec- v. se = sine u. cor, *cotonia* st. cyd-, gr. *κυδώνια* (sc. *μῆλα*); *soboles* spätere Form st. der klassischen subo-les von sub und olere.

Anmerk. Auch tritt diese Assimilation, doch nur selten, bei eingeschalteten Vokalen ein, als: *bălătro* neben blatero (Gell. 1. 15, 20), blaterare, blateratus, *Terebonius* C. 190 (vor 218 v. Chr.) st. Trebonius, *Hercele* C. 56 (vor 218 v. Chr.) neb. spät. Hercule.



§ 17. Dissimilation der Vokale.[1])

1. Sowie die Sprache eine Neigung hat, verschiedenartige Vokale, die miteinander in Berührung treten, sich einander ähnlich oder auch gleich zu machen, so zeigt sie andererseits eine gewisse Abneigung, gleichartige Vokale zusammentreffen zu lassen. In der älteren Sprachperiode tritt diese Abneigung ungleich stärker hervor, als in der jüngeren. Ursprüngliches *o* ging im Nom. u. Acc. S. der o-Stämme nur allmählich in *u* über; *o* findet sich noch ausschließlich auf der Fib. Palestr., Duenosinschrift, Grabschr. des Scipio cons. 495 u. c.; es findet sich seit 220 zuerst *u* neben *o*, dann seit 200 ausschließlich *u* inschriftlich belegt (Decr. des Aemil. Paul. v. J. 565 u. c. = 189 v. Chr., SCons. de Bacch. v. J. 568 u. c. = 186 v. Chr.). Wegen der Abneigung gegen die Verbindung *uu* erhielt sich aber *uo* bis in die Kaiserzeit; das älteste Beispiel für *uu* bietet nach Stolz das vereinzelte suum neben suom CJL I, 206, 34 in der lex Julia municipalis 709 u. c. = 45 vor Chr.; *uu* wurde erst Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit herrschend, doch schwanken sogar offizielle Inschriften aus der Zeit 68—117 v. Chr. noch zwischen *uo* und *uu*; und in vielgebrauchten Worten wie vivos, divos, novos und in der Vulgärsprache hat es sich bis in die späteste Zeit erhalten (s. § 4, 2. 103, 2). So findet sich bis in die erste Kaiserzeit regelmäßig *uo* statt späteren *uu*, z. B. *equos*, später equus, *aequom*, sp. -um, *ruont*, sp. ruunt, *abnuont*, sp. abnuunt, *loquontur*, sp. loquuntur, oder aus *quu* wurde *cu*, als: *secuntur* st. sequuntur, *secutus* st. sequutus; *cum* oder *quom*, erst sehr spät *quum; cocus*, sp. coquus.

2. Wegen der Lautverwandtschaft des *v* mit *u* gebraucht die ältere Sprache *vo* st. *vu*, als: *volnus, volt, servolus, servos* (später servus), *servom, vivont*, und wegen der Lautverwandtschaft des *j* mit *i* stößt sie in den Compositis von *jacio* das *j* aus, als: *ădicio, ĭnicio, ĕicio, rĕicio, sŭbicio, ŏbicio* usw., so auch *ŏbice, ŏbices* v. d. verschollenen Nom. objex. Die ältere Dichtersprache aber behielt in der Regel in diesen Compositis die Lautverbindung *ji* und maß daher die vorangehende Präp. lang, als: cōn-, īn-, sūb-, ōb-jicio und Abl. ōbjice; hingegen Pl. Asin. 814 *obicias* (⏑⏑⏑–); aber die Dichter der augusteischen und nachaugusteischen Zeit wenden nach Bedarf des Versmaßes bald die Form mit *j* und Längung des vorangehenden Vokals, bald die Form ohne j und mit Kürzung des vorangehenden Vokals an, wie Hor. Carm. 3. 10, 3 ōbjicere; Ov. Pont. 2. 3, 37 ăbĭci. Juv. 15, 17 húnc ăbicit. Mart. 10, 82, 1 ădicit usw. Wenn das Präfix auf einen Vokal auslautet, so wird derselbe mit dem *i* in eine Silbe kontrahiert, wie Ter. Phorm. 18 *reicere*, 717 *reiciat* (–⏑⏑). Verg. E. 3, 96 *reice* (–⏑). Ant. Th. 4, 574 *reicitque* (––⏑), Lucr. 4, 1272 *eicit* (–⏑). — Auch *ij* ist zu *ej* dissimiliert in *mējo* (entst. aus migio) neben mi-n-go gr. *ὀ-μιχ-έ-ω*, skr. √ mih- (Curtius Et. S. 177); hingegen bĭ-, quadrĭ-, altĭjugus; *pējor* st. pijor, skr. √ pīj- beschädigen, verletzen. — Das Gerundiv

[1]) S. Corssen Ausspr. T. II, S. 390 ff.
Vgl. Dietrich l. d. p. 14 sqq.

von Verben der III. Konjug., deren Stamm auf *u*, *qu* oder *v* ausgeht, nimmt nicht das Suffix auf -undus, a, um, sondern stets das auf *-endus, a, um* an, als: *tribu-endus, fru-endus, linqu-endus, solv-endus.* — Altlat. *ov* st. des späteren *uv* oder *uu*, als: *sovom* (suum), *floviom* (fluvium), *conflovont* (confluunt), *Vitrovios* (Vitruvius) u. a., aber daneben auch *uv*, als: Juventius, suvo, Cluvius und in vielen Wörtern nur *uv*, nie *ov*, als: uvidus, malluvium, illuvies, exuviae, reduvia, impluvium, Vesuvius, Pacuvius usw. — Statt des späteren *ii* gebraucht die ältere Sprache *iei* in den Kasus der I. und II. Dekl., als: *vieis* (später viis), *ostiei* (Gen. S.), *filiei* (Nom. Plur.), *aedificieis;* von den Pron. is: *ei* (ii), *ceis* od. *eis* od. *ieis, eieis* (iis); ferner *deis* (diis, dis); im Pf. *petiei* (petii), *inter-i-ei-sti, redieit;* ferner in SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *ad-i-ese, ad-i-e-set, ad-i-e-sent* st. ad-i-i-set usw. — Statt des Bindevokals *i* wird *e* gebraucht, wenn von Adjektiven auf -iu-s abstrakte Substantive auf *-tas* gebildet werden, also *i-e-tas* st. *i-i-tas*, wie *ebri-e-tas, soci-e-tas, vari-e-tas, pi-e-tas* (aber: ver-i-tas, van-i-tas, human-i-tas; von Substantiven: *fic-i-tas* von ficu-s, *oliv-i-tas* von oliva). — Bei den Subst. abies, aries, paries, quies bleibt das *e* in der Deklination, als: *abietis* usw., bei anderen dagegen wird es zu *i* abgeschwächt, als: stipes, eques, miles, dives, G. *-itis.* — Das Frequentativ *hietare* (von hiare) st. der gewöhnl. Endung i-tare, als: rog-i-tare, clam-i-tare; *vari-egare* st. vari-igare, wie miti-gare, levi-gare, clar-i-gare. — *Aliēnus* von alius, *laniēna* von lanius und viele Namensformen auf *-ēnus*, als: *Labiēnus* v. labium, *Lastiēnus* v. Lastius, *Septimiēna* v. Septimius neben equīnus v. equus, div-īnus v. div-us usw.

§ 18. **Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines Konsonanten.** [1])

Nicht allein zwischen Vokalen unter einander besteht eine gewisse Wahlverwandtschaft, sondern auch zwischen Vokalen und Konsonanten (vergl. § 16). Die letztere zeigt sich darin, daß ein Konsonant einen vorangehenden, seltener einen folgenden Vokal sich zu assimilieren sucht, d. h. in denjenigen Vokal umwandelt, zu welchem er in dem Verhältnisse der Wahlverwandtschaft steht. Eine solche Wahlverwandtschaft zeigt:

1) O.

1) ***o* zu *v*.** *ŏ* in der Lautverbindung *ŏv* weist auf ig. *ĕv* (§ 10) z. B. skr. *nav-an*, lat. *nov-em*, gr. *ἐννέα* (d. i. *νέα* mit euphon. *ε*); | skr. *nav-as*, lat. *nov-us*, gr. *νέϝος*; | *sov-os* altlat. (sp. suus), *ἑ-ός* (aus *σεϝ-ός*; | *flov-ios* altlat. (sp. fluv-ius) neben flu-o; | *Diov-is, Jov-is*, skr. *Djāus*, Himmelsgott. Ebenso weist die Lautverbindung *vo* auf ig. *vĕ*, z. B. vŏmo gr. *ἐμ-έ-ω*; volvo gr. *ἐλ-ύ-ω*: *voc-are, vōx, vŏc-is*, skr. *val'-mi;* | *vort-ere* neben *vert-ere*, skr. *vart-;* | sicher in der Lautverbindung *so* auf ig. *svĕ*, z. B. sŏror got. swistar; sŏcer ai. çváçuras got. swaihra. Im Lateinischen selbst *vot-are* altlat., sp. vet-are, *vot-itus* Pl. Asin. 789; con- u. e-*vorrere* Stich. 374. Trin. 409, sp.

[1]) S. Corssen Aussprache [2] II, S. 60 ff.



verrere; *avorruncare* Afran. 64. Com. Rib. sp. averr-; *voc-ivus* Pl. Trin. 11 im Ambr. u. s. neben vac-uus, vac-care, vac-ivus. — Das dem *v* verwandte *u* in der Lautverbindung *qu* hat vielleicht in der altlat. Form *quŏr* Ter. Andr. 103. 886. 887 st. **quăr* aus quā-re, sp. cūr, folgendes *ā* in *ō* verwandelt.

2) ***o* zu *l*;** z. B.: *follis*, got. *balg-s*, Blasebalg; | *mollis*, gr. *μαλ-θ-ακός ἀ-μαλός* mit dem euph. *α*; | *volvo*, got. *valv-jan;* | *volnus* von vellere; | *volo* neben velle; | *sollus* altlat., ganz, *sol-idus*, skr. *sarva-s* = omnis; | *mol-o*, *mol-a*, got. *mal-an*, nhd. *mahl-en;* u. a.; | in den altlat. Suffixen *-colus, colom, cola, bolom, -bola* u. ähnl. (in der klass. Sprache *u*, als: -culum, -bulum usw.), als: *po-colom*, *sorti-cola*, *ta-bola*, *concilia-bolum*, *sin-goli* (st. sin-c-) usw.; — | im zweiten Gliede von Compositis, gleichfalls im Altlat. (sp. u), als: *con-sol*, *con-solere* neben con-sulere, | *o-quoltod* (= oc-culto) s. § 14, 4, 1), *sem-ol*, *po-pol-os* neben po-pul-us, | *de-tolerit* (l. rep.) neben de-tulerit u. a.; | außerdem in griechischen Namen auf Inschriften, als: *Menolaus* (*Μενέλαος*), *Vindolici* (*Οὐινδελικοί*), *Hercoles* (*Ἡρακλῆς*), *Patricoles* (Enn. bei Cic. Tusc. 2. 16, 38, *Πατροκλῆς*).

3) ***o* (aus *u*) zu *r*.** Aus *u* wird *o* vor *r* in *fo-re*, *fo-rem*, √ fu-, gr. *φυ-*; | in den Compositis mit *por* (= puer), als: *Marci-por*, *Publi-por;* in *stŏrax* und *ancŏra* aus dem griech. *στύραξ*, *ἄγκυρα*; in mehreren neutralen Substantiven auf *-us* (urspr. -as, wie im Sanskr.) in der Deklination, als: fenus, pignus, stercus, tempus, corpus u. a., G. *fenor-is* usw.; in den Komparativen auf *-ior*, vor *s* aber im Neutrum -ius, als: *melior*, melius.

§ 19. 2) U.

1) ***u* zu *l*.** *α)* Ein meistens aus ursprünglichem *a* abgeschwächtes *o* wird vor *l* schon frühzeitig zu *u* umgelautet oder vielmehr verdunkelt, und seit dem Zeitalter der Gracchen wird diese Umwandlung immer allgemeiner. So wird aus dem altlat. consol, consolere (§ 14, 4, 1) *consul*, *consulere*, aus popolus *populus* (?), aus detoli *detuli* usw., so auch *adulescens* neben adolescere; aus den älteren Suffixen -bolu-m, -bola, -tolu-s, -colu-m wurden *-bulo*, *-bula*, *-tulo*, *-culo*, als: *conciliabulum*, *tabula*, *titulus*, *vinculum*, *hibernacula*, *spectaculum*, so auch in den Deminutiven auf *-cu-lu-s*, *-cu-la*, als: *sin-guli* (aus sin-culi), *aedicula*, *arbuscula;* aus den Suffixen -olu-s, -ola wird *-ulu-s*, *-ula*, als: *mutulus*, *portula*, *vitulus*, *oculus*, *tumulus;* aus dem älteren Hercoles wurde *Hercules*, aus dem ält. epistola (*ἐπιστολή*) *epistula*, aus dem ält. triobolum (*τριώβολον*) *triobulum*, beides bei Plaut.; ferner die Lehnwörter: *crāpula* *κραιπάλη*, *paenula* *φαινόλης*, *scopulus* *σκόπελος*, *Siculus* *Σικελός*, *pessulus* *πάσσαλος*, *scutula* *σκυτάλη*, *nebula* *νεφέλη*, *strangulo* *στραγγαλῶ*; *tubulustrium* neben tubil-.

Anmerk. 1. Aber in der Lautfolge *io* oder *eo* vor *l* hat sich *o* stets erhalten, als: *filiolus*, *filiola*, *violentus* usw., *alveolus*, *areola*, *balneolum*, *aureolus* usw., s. § 16, 3; im Altlateinischen in der Lautfolge *vo* oder *uo*, als: *servolus*, *parvolus*, *involvulus*, *aquola* (alle bei Plaut.), aber seit dem Ende des augusteischen Zeitalters kam auch hier *u* statt *o* in allgemeinen Gebrauch, als: *servulus*, *parvulus*, *convulvulus*, *aquula*, *equula*, *equuleus;* doch immer *frivolus*, *helvolus*.



Häufig ist der Übergang des *o* in *u* in geschlossenen Silben, als: *pul-lus*, grauschwarz, gr. *πολ-ιός*; pal-lere, pal-l-idus, ahd. fal-o; | *cu-cullus*, ahd. hul-la, Hülle, *καλ-ύπ-τω* √ kal- hüllen; | *medi-tul-lium*, Binnenland, neben tel-lus; | die Deminutivform der Subst. auf *-o*, G. *on-is*, lautet *-ul-lus* st. -on-lus, als: leno, -on-is, (lenon-lus) *lenul-lus*, homo, -onis altl. (sp. -inis), *homul-lus*, das Deminutiv von amphora (früher ampora gesprochen) lautet *ampul-la* (aus am-porla). —

Der Vokal **o** wird *u* vor *lc*, als: *sul-cus*, gr. *ὁλ-κός*, *ἕλ-κω*; | *pul-cer* st. des älteren polcer; | *Vul-c-anus*, späte Form seit Anfang des III. Jahrh. st. des älteren Volc-;

ebenso **e** in *sep-u-l-crum* von sep-ĕ-l-ire; —

o und *a* vor *lg*, als: *mulg-ere*, gr. *ἀ-μέλγ-ειν*, *ἀ-μολγ-εύς*; | *fulg-ere*, *fulg-or* (*ur*), *ful(g)men* neben flag-r-are, gr. *φλέγ-ω*, *φλόξ*, skr. bhrāǵ-e (fulgeo), bharg-as (fulgor); | vulg-us, altlat. volg-us; —

a und *o* vor *lp* und *lb* in *sculp-ere* neben scalp-ere, *culpa* st. des älteren colpa, | *bulbus* neben *βολβ-ός*;

-o vor *lt*, als: *mul-ta*, Strafe, osk. mol-to, *stul-tus* neben stol-i-dus, *cul-tus*, *cul-tor*, *cul-tura* v. col-ere; *vul-tus* st. des älteren vol-tus, *vul-tur*, alt vol-turus (Ennius), volturius (Plaut.); *vult*, *vultis* st. des älteren volt, voltis (aber vol-o, vol-untas), got. val-jan (wählen); *consultum* st. des ält. consoltum, *adultus*, aber adolere; —

e vor *lt*, als: *sepul-tus* von sepelire; —

o vor *ls*, *lt*, als: *pul-sus*, *pul-s-are*, älter *pul-t-are* neben pollit pila (schlägt den Ball) Fest. p. 242, gr. *πάλλειν*; *puls*, G. *pultis*, Brei (durchgeschüttelter) neben pol-enta, pol-len, pal-ea; *vulsus*, altlat. volsus; —

e vor *ls*, als: *per-cul-sus* neben per-cellere, cel-er, skr. √ kal-, kal-ajāmi (treibe an); *mul-sum* neben mel; —

o vor *lm*, *ln*, *lv*, als: *ul-mus* neben ad-ol-ere; | *cul-men* neben col-lis, col-u-mna, gr. *κολ-ωνός*, *-ώνη*; | *ful-men* st. fulg-men; | *ul-na*, gr. *ὠλ-έ-νη*; | *ul-va* neben ad-ol-ere; | *ful-vus* neben fol-us, hol-us, helvus, gr. *χλό-η*, *χλο-ός*, ahd. gro-ni, skr. har-is; | *Ful-v-ius* statt des ält. Folvius; | *vul-va* neben volva, valvae, vallis, vallus, vallum; | *pul-v-is* neben pol-l-en, pol-lit, gr. *πάλ-λω*.

2) ***u*** zu den Lippenlauten: *p*, *b*, *f*, *m*;

α) *p*, als: *up-upa*, griech. *ἔπ-οψ*; | *clup-eus* (Monum. Ancyr.) neben clipeus (so in den best. cdd.); | *su-p-are* (werfen, s. Paul. Festi p. 225. Fest. p. 310, 23) neben dis-si-p-are, pro-sa-p-ia; | *stup-ere* (starren) neben stipulus (fest), stipulari (festmachen); | *oc-cupare*, *au-cupari*, *man-cupium* (gewöhnl. mancip.) von cap-ere, sonst in Comp. -cip-ere; *quincu-plex*, *quincu-pedal* von quinque; —

β) *b*, als: *Hecuba*, altlat. Hecoba, Gr. *Ἑκάβη*; | *con-tubernium* von taberna; | *bŭb-ile* neben bŏv-ile, *bŭb-ulcus* von bōs (st. bŏv-s), bŏv-is, *bū-bus* neben bō-bus, *būb-ulus*; *nūb-es*, skr. nabh-as, gr. *νέφ-ος*; —

γ) *f*, als: *manu-festus*, altlat. neben mani-f-, letzteres stets in der klass. Zeit; *magnu-fice*, *sacru-ficare* bei Plaut. neben magni-f-, und so stets



später; *pontu-fex* und ponti-f-, beides klass.; *opu-fex* Plaut. neben opi-ficina; *carnu-fex*, *carnu-ficina* Plaut., später mit *i*, wie überhaupt vor dem zweiten Gliede eines Kompositums der Vokal *i* allgemein üblich wurde. —

δ) *m*, als: *hŭ-mus* neben hŏ-mo von gleichem Stamme; | *ŭme-rus*, gr. *ὦμ-ος*; | *nu-m-mus*, gr. *νό-μος*, *νό-μι-μος*; | *nu-me-rus* v. gleicher √; | *volu-mus*, *nolu-mus*, *malu-mus*, entst. aus sonantisch gewordenem m der unmittelbar an den Stamm getretenen Personalendung -mus. | vor den Suffixen *-men*, *-mentum*, als: *tegu-men*, *in-tegu-mentum*, *jugu-mentum*, *e-molu-mentum*, *volu-men*; (aber *i* statt *ŭ* in *tegi-men*, *regi-men* und *-mentum*, *speci-men;* von Verben der II. Konj., als: *docu-men* und *-mentum*, *monu-mentum*; — | in den Superlativsuffixen *-tumus* und *-sumus* (skr. -tama), wofür auch -tomus, -somus, wie man aus der alten Faliskischen Form *Maxomo* = Maxumus sieht, als: *op-tumus*, *carissumus* usw.; daneben -timus, -simus, so auch *infu-mus* neben infi-mus, *minu-mus* neben mini-mus *decu-mus* neben deci-mus. —

In geschlossenen Silben vor *mp*, *mb* u. *mn*, als: | *triumpus* alt neben triumphus, gr. *θρίαμβος*; | *umb-o*, *umb-ili-cus* neben *ὀμφ-αλός*; | *col-umba*, *pal-umbes* neben *κολ-υμβός*; —

in den Suffixen *-u-mnus*, *-a*; *-u-mnius*, *-a*, entstanden aus dem medialen und pass. Partizipialsuff. skr. *-māna-s* mit Vokalsteigerung st. -mă-na-s, gr. *-μενο-ς* (vgl. *Rat-u-mena* porta Fest. p. 274, 9, von *Curtius* Symb. phil. Bonn. p. 277 „Wagentor" übersetzt u. mit skr. *ratha-s* (Wagen), lat. *rota* verglichen), als: *Vort-u-mnus* von vortere, vertere; *col-u-mna*, älter col-o-mna vergl. cel-sus, percello, collis; *cal-u-mnia* von calv-ĕre (schädigen); *au-t-u-mnus?* nach Corssen Krit. Nachtr. S. 46 von √ av, gr. *ἄ-ειν* aus *ἄϝ-ειν* (sättigen), lat. av-ere, gesegnet sein.

Anmerk. 2. Der Vokal *o* und das daraus verdunkelte *u* finden sich, meistens jedoch in geschlossenen Silben, auch vor Konsonanten, mit denen sie in keiner näheren Lautverwandtschaft stehen. So

α) vor *r* in offenen Silben und in der Endsilbe nur vereinzelt, letzteres nur in einigen neutralen Subst., als: *ebur*, *robur*, *femur*, G. ŏr-is; ersteres gleichfalls nur vereinzelt, z. B. *tur-unda* (Nudel) neben *τόρ-νος* (Zirkel, Dreheisen), skr. √ tar- tar-unas (zart, jugendlich); aus dem Suffix des Partic. Fut. auf *-tūr-us* sind die Verba *desiderativa* auf *-tŭr-ire* gebildet, als: par-tŭr-io, cena-tŭrio usw.; aber in geschlossenen Silben ist *u* vor *r* mit fast allen Konsonanten ziemlich häufig, als: *furca* neben altlat. for-c-tis (= fortis), *for-c-tus* und *hor-c-tus* (= bonus, s. Paul. Festi p. 102), skr. √ dhar- dhar-ā-mi, halte, trage, stütze; *a-murc-a* (Ölhefen), *ἀ-μόρ-γ-η*; *gurg-e(t)s*, skr. √ gar (verschlingen), *turp-is*, skr. √ tarp- (sich schämen, scheuen = sich abwenden) *pur-pur-a*, Gr. *πορ-φύρ-α*; *mur-mur-are*, Gr. *μορ-μύρ-ειν*, skr. mar-mar-as (Gemurmel); *fur-nu-s* neben for-nus und for-nax; *stur-nus*, ahd. star-a, Gr. *ψάρ* statt *σπάρ*; *eb-ur-nus* neben ebur, ebor-is; *ur-sus* (statt urc-sus), Gr. *ἄρκ-ος*, *ἄρκ-τος*. —



β) vor *nt* in dem älteren Verbalsuffix *-o-nt* (jünger u-nt) als: *consenti-ont*, *-unt*, *probe-veront*, *-unt*, in dem Suffixe *-undus* neben -endus, als: *scrib-undus*, in den Kasus der Partizipien i-en(t)s u. qui-en(t)s *e-unt-is*, *que-unt-is*, s. d. Formenlehre; — *Acher-un(t)s*, *-un-tis*, ältere Form, neben Acher-on, *-ont-is;* — in der Kaiserzeit mehrfach *-unt-* st. des klass. *-ont-*, als: *punti-fex* st. pontif- usw.; —

γ) *u* vor *nd* im Altlat. in *frus* (st. frunds), *frund-is* neben frons, frontis, *du-pundi* Lucil. bei Fest. p. 296, 9 von pondus; —

δ) vor *nc*, *ng*, als: *unc-us*, Gr. *ὄγκ-ος*; *hon-c* altlat., *hun-c*; in den Deminutivsuffixen *-un-culus*, *-a* von Subst. auf o, G. on-is oder in-is, als: *can-tiun-cula*, *hom-unculus* usw.; *ungu-is* neben *ὄνυξ*, *ung-u-lus* (Ring), gr. *ἀγκ-ύ-λος*, krumm, *fung-us*, gr. *σφόγγος*; —

ε) vor *sc* in den Deminutivformen auf *-us-culus* (*a*) von Subst. auf -or, -oris. als: *rum-usculus*, *arb-uscula* von rumor, arbor; bei anderen aber findet die Verdunkelung des *o* zu *u* schon im Nominative der Stammwörter statt, als: *corpus-culum*, *munus-culum*, *lepus-culus*; —

ζ) vor *st*, als: *arb-ustum* von arb-os (or); *indu-str-ia* neben altlat. *indo-stru-us* Fest. p. 106 (von endo und √ stru- stru-ere); *aplustre*, *ἄφλαστον*.

Anmerk. 3. Der Verdunkelung des altlat. ŏ zu ŭ, sowie auch des ō zu ū, die sich schon in alter Zeit zeigt und allmählich immer mehr um sich greift, werden wir später in der Formen- und Wortbildungslehre an verschiedenen Stellen begegnen.

§ 20. 3) E.

***e* zu *r*.** Vor Suffixen, die mit *r* anlauten, werden die demselben vorangehenden Vokale ă, ŏ, ŭ, ĭ in der Regel in ĕ verwandelt oder e bewahrt. So

ă: *carcer κάρκαρον*, *siser σίσαρον*, *phalerae φάλαρα, τά*, *camera καμάρα*; —

ŏ und ŭ: besonders in neutralen Subst. auf -ŏs altlat., -ŭs später, als: op-os, op-us *op-er-is*, *op-er-ari*; | gen-us, *γέν-ος gen-er-is*, *gen-er-are* usw.; | doch in einigen Neutris, als: corpus, decus, facinus, frigus u. a., hat sich in den Kasus ŏ erhalten, als: *corp-or-is* usw.; ferner: Ven-os CJL I, 57. 58. altlat., Ven-us *Ven-er-is*, *ven-er-ari*; | vet-us (vgl. *ϝέτος ἔτος*) *vet-er-is*, *vet-er-are*; —

ĭ in der Konjugation, als: *venerunt* neben veni, venisti usw., *regeris* neben regitur, regimur, regimini; während sonst im zweiten Gliede der Komposita ĕ in ĭ abgeschwächt wird (s. § 14, 2), bleibt ĕ vor *r*, als: *au-fero*, *e-gero*, *con-sero* usw. Aus demselben Grunde ist in *puer-pera*, *pro-pero*, *im-pero*, *vitu-pero*, *re-perio* das a der √ par- (par-are, par-ĕre) in ĕ und nicht in ĭ abgeschwächt, s. § 14, 4, 2). Während im Griechischen den Suffixen *-ρο-ς*, *-ρα* die Vokale *α*, *ε*, *υ*, *η* vorangehen, als: *καθα-ρός*, *φοβε-ρός*, *ὀχυ-ρός*, *λυπη-ρός*, geht im Lateinischen dem *r* fast ausschließlich ĕ voran, als: *ume-rus*, *nume-rus*, *vespe-ra*, *gene-r*, *puc-r*, *mise-r*, *sace-r* usw. —

In den Compositis von jūrare (jourare altlat.): *de-*, *pe-*, *per-jĕrare* ist selbst ŭ, entstanden aus ū, vor *r* in ĕ übergegangen.



Anmerk. Daß übrigens *e* als der bequemste Vokal in der Flexion und Wortbildung vor den verschiedenartigsten Konsonanten an der Stelle anderer Vokale (a, o, u, i) angewendet wird, haben wir teils oben (§ 14) gesehen, teils werden wir es später in der Formen- und Wortbildungslehre sehen.

§ 21. 4) I.

I zu den dentalen Konsonanten *t*, *d*, und besonders *n* und *s*.

1) *i* zu dem dentalen *n*.

Der Vokal *ă* wird zu *ĭ* abgeschwächt vor *n* in dem Suffixe *-nu-s*, *-nu-m* in Lehnwörtern, als: *balĭ-n-eae*, *balĭ-n-eum*, *βαλᾰ-νεῖον*; | *machĭ-na* *μηχᾰ-νή*; | *patĭ-na* *πατά-νη*; | *trulĭ-na* *τρυτᾰ-νη*; | ferner: *fa-scĭ-num* (√ fa- fa-ri) neben *βά-σκᾰ-νος* (√ *φα-*, *φά-σκω*); | in echt lateinischen Wörtern vor den Suff. *-nu-s*, *-na*, *-nu-m*, *-neus*, als: *gemĭnus*, *fagĭnus*, *fagĭ-neus*, *succĭ-num*, *pagĭ-na*, *sarcĭ-na* usw.; | *ter-minus*, *fe-mina* u. a. sind die Suff. -minu(s), -mina aus -menu(s), a entst., vgl. *Ratumena* porta (s. oben S. 125), urspr., wie im Sanskr., -mana; | so auch *cras-tĭnus*, *pris-tĭnus*, *diu-tĭnus* usw., aus urspr. *-tana-s* entstanden, als: skr. hjas-tana-s (gestrig). —

Dem Gr. *ἐν* entspricht *in*, dem *ἐν-τός* *in-tus*, *in-ter* (osk. an-ter), *in-tra*, *in-tro*, dem *ἐνέρτερος* *in-ter-nus*, skr. an-tar (innen, hinein), dem *ἔν-δον* en-do u. *in-do* altlat.; —

i vor *nc*, *nq*, *ng* st. e, urspr. a, als: von √ sem, vgl. sem-per, skr. sam sam-a (ganz, gleich) *sin-cer-us*, ganz rein, *sin-guli* st. sin-culi; | *quin-que*, gr. *πέμπε*, *πέντε*, skr. pănk'-an; | *quin-genti* (aus quincenti); | *ting-ere*, *tingu-ere* neben *τέγγ-ειν*;

so auch vor *gn*, als: *tig-num* neben *τέχ-νη*, *τέκ-τ-ων*, skr. √ tak-; | *signum*, *in-sig-nis* neben. got. in-sak-an (anzeigen); *pig-nus* neben pangere, √ pac- pac-isci.

Anmerk. 1. Über die Umlautung des *e* und *o* zu *i* vor *n* in der III. Dekl. s. die Formenlehre; über das eingeschaltete *i* s. § 25.

2) ***i* zu *s***. Die Umlautung des *e* zu *i* vor *s* tritt besonders in der III. Dekl. hervor, indem entweder Substantive auf *-ēs* in die J-Deklination übergetreten sind, als: nubēs, G. Pl. *nubi-um*, oder das *e* des Stammes im Nominative vor *s* in *i* verwandelt ist, als: *pulvis*, G. pulver-is. S. die Formenlehre. In der Volkssprache gegen das Ende der Republik und zu Anfang der Kaiserzeit erscheint vereinzelt *i* vor *st* statt e, als: *Fistus* st. Festus, *ist* st. est; dann in den Lehnwörtern *comissor* *κωμάζω*, *lepista* (und lepesta) *λεπαστή*, *canistrum* *κάναστρον*. — Über die Suffixe der Inchoativa *-i-sco* und *e-sco* s. die Formenlehre.

3) **Zu *t***, so in der Konjugation, als: *legi-tis*, *legi-to*, *legi-te* neben *λέγε-τε*, *-έ-τω*, *-ε-τε*, s, die Formenl.; | in der Wortbildung vor vielen mit *t* anlautenden Suffixen, als: *frem-ĭ-tus* von fremĕ-re, *gemĭ-tus* v. gemĕ-re, Sup. u. Partiz., als: *genĭ-tus* v. gi-gn-ĕ-re, *molĭ-tum*, *molĭ-tus* v. mol-ĕ-re, und von Verben der II. u. I. Konj., die in diesen Formen von konsonantisch auslautendem Stamme (3. Konj. folgend) bilden, als: *mon-ĭ-tum*, *monĭ-tus*, *exercĭ-*



tum, exercĭ-tus merĭ-tum, merĭ-tus (altlat. daneben auch mere-tus) usw. zu monē-re usw. *sonĭ-tum, domĭ-tum* usw. zu sonā-re usw.; Part. Fut., als: *mol-i-turus, disci-turus, doli-turus, moni-turus* usw.; *gen-ĭ-tor* neben genĕtrix, *vomĭ-tor* von vomĕre, *debĭ-tor* von debēre; Verba frequentativa, als: *cub-ĭ-tare* von cubare, *habĭ-tare* von habēre, *strepĭ-tare* von strepĕre, *dormī-tare* (aus dormi-ĭ-tare) von dormīre, s. Wortbildungslehre; Subst. auf *-tia, -ties, -tium* von Nominalstämmen auf *-ŏ* (Nomin. *ŭ-s*), als: *laet-i-tia, amic-i-tia, plani-ties, servi-tium* von laet-u-s usw.; Subst. auf *-ta(t)-s* von Nominibus auf *-u-s* und *a*. als: *vani-tas* von vanu-s, *olivi-tas* von oliva; (im Griech. bleibt bei den Subst. auf *-τη(τ)ς* das *o* oder *υ* der Nominalstämme, als: *δειλό-τη-ς, βαρύ-της*;) Subst. mit dem Suff. *-tudo* von Adj. auf -u-s, als: *lati-tudo, clari-tudo*; (aber vale-tudo v. valēre;) in den Adverbien mit dem Suff. *-tus* und *-ter*, als: *fundi-tus* v. fundu-s, *medulli-tus* von medulla usw.; *largi-ter* von largu-s usw. Über die Dekl. der Subst. auf *-es*, G. *it-is* s. die Formenlehre.

4) Zu *d* in den Adj. auf *-du-s*, als: *vivi-dus* von vivĕre, *madi-dus* von madēre.

Anmerk. 2. Aber dieses *i* tritt in Wortstämmen auch vor die Suffixe, die mit Konsonanten anlauten, welche zu dem *i* in keiner lautlichen Verwandtschaft stehen, weil dieser Vokal im Lateinischen vor allen anderen benutzt wurde, um mit einem auf einen Konsonanten auslautenden Wortstamme ein mit einem Konsonanten anlautendes Suffix zu verbinden. So

α) vor *c*, als: *ali-ca* (Spelt) von alĕ-re, *fodi-c-are* von fodĕ-re, *medi-cus* von medē-ri, villĭ-cus und *vīlĭ-cus* von villa, *modi-cus* von modus, *belli-cus* von bellum, *rubicundus* von rubēre; *vehi-culum* von vehĕre; *ridi-culus* v. ridēre; *cubi-culum* von cubare; *anni-culus* von annus; *ludi-crus* oder *ludi-cer* von lud-ĕre; *olli-cula* von olla; *agni-culus* von agnus, *apri-culus* von aper, apri; *blandi-culus* von blandus; *mani-cula* von manus; —

β) vor *b*, als: *furi-bundus*, v. furere, *pudi-bundus* von pudere, *in-fundibulum*, v. in-fundĕre, *lati-bulum* v. latēre; *credi-bilis* von credĕre, *terri-bilis* v. terrē-re; *flexi-bilis* v. flexus; *ludi-brium* von ludĕre; *Mulci-ber* von mulcēre; —

γ) vor *m*, als: *speci-men* v. specĕre, *moni*-mentum (doch vorherrschend *monu-m-*) von monēre; *queri-monia* von queri; *ali-monium* von alĕre; *casti-monia* von castus; *parsi-monia* v. parsus.

Anmerk. 3. Über die häufige Anwendung des *i* statt anderer Vokale ohne Rücksicht auf lautliche Verwandtschaft der darauf folgenden Konsonanten in zusammengesetzten Wörtern, und zwar sowohl in dem ersten als in dem zweiten Gliede derselben, s. § 14 und die Lehre von der Zusammensetzung der Wörter.

§ 22. Ausfall und Abfall der Vokale.[1]

1. Die lateinische Sprache teilt mit allen anderen Sprachen dasselbe Schicksal, daß, nachdem sich die Wortformen zu der höchsten

[1]) S. Corssen Aussprache² II. S. 518 ff. Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 169 ff.



Vollkommenheit entwickelt haben, im Laufe der Zeiten sich dieselben allmählich abnutzen und verkümmern, indem sie Vokale abschwächen, verändern oder schließlich gar verlieren und dadurch verstümmelt werden. Es ist natürlich, daß die starken Vokale *a* und *o* nicht so leicht verschwinden wie die schwächeren *e*, *i*, *u*, und daß nicht betonte, sondern unbetonte Vokale wegfallen. Der Ausfall der starken Vokale wird wahrscheinlich erst dann eingetreten sein, wenn dieselben zuvor in die schwächeren übergegangen sind. Die betonte Silbe tritt nämlich mit solchem Nachdrucke hervor, daß die nachfolgende oder die vorangehende Silbe so in den Hintergrund gedrängt wird, daß sie zuletzt gänzlich schwindet. Ein gleicher Grund findet bei dem Abfalle eines Vokales am Ende des Wortes statt. Da die letzte Silbe des Wortes im Lateinischen stets unbetont ist, so konnte sie leicht bei der Aussprache verschwinden. Wie von so vielen anderen Spracherscheinungen der Grund in dem angeborenen Hange der Menschen zu einer bequemeren und leichteren Aussprache liegt, so auch hier.

2. Ausfall eines Vokals tritt ein

1) im Anlaute eines Wortes — Aphaeresis genannt.

Abfall eines Vokals am Anfang eines Wortes ist im Lat. selten. Gewöhnlich nimmt man Aphäresis an in sum, sumus, s-u-nt von √ as, es; statt es-u-m usw. s. § 194. Schon im Skr. erscheint aber das e des Stammes im ganzen Plur. und Dual nicht; es ist wahrscheinlich, daß die Formen von der schwachen Wurzel s (in Gegensatz zur starken Wurzel es) gebildet sind.

Ferner liegt im Lat. Aphäresis vor bei es und est, nicht bloß bei vorangehendem Vokal, sondern auch bei Silben mit verschwindendem m oder s; daher Schreibungen wie situst = situs est, sitast = sita est, necessest = necesse est, molestust = molestum est in Inschriften u. Handschriften.

Vereinzelt: sparagos st. asparagos Varro bei Non. p. 550; scherzweise rabonem Pl. Truc. 3, 2, 20 st. arrhabonem.

Str. Tene hoc, tibi rabonem habeto, mecum ut hanc noctem sies.

Ast. Quin tu arrabonem dicis? Str. Ar facio lucri, ut Praenestinis conia est ciconia.

2) im Inlaute eines Wortes — Syncope genannt.

3) im Auslaute eines Wortes — Apocope genannt.

I. Ausfall der Vokale im Inlaute (Synkope, συγκοπή).

a) In einfachen Wörtern.

1) ***a*** ist als der kräftigste unter allen Vokalen nur selten ausgefallen. So in den Lehnwörtern: *pálma* παλάμη, *cupréssus* κυπάρισσος; in der Wurzelsilbe: ***scēna*** (Haue) st. sacena von √ sac- (sec-are, sīc-a), vgl. Fest. p. 318. 17 ed. M.



2) ***o*** gleichfalls selten. So in den Subst. auf *-tr-īna* st. tor-īna v. Subst. auf -tor, als: *su-trina*, *tex-trina*, *tons-trina*, *pis-trina*, *pis-trinum* u. a., lauter Namen von Werkstätten, aber *doc-trina* das Werk oder die Handlung des doctor. Ferner in *nep-tis* st. *nepot-is, *quartus* (aus quattuor) st. quatuor-tus. Bes. zu beachten sind die Subst. u. Adj. auf er nach der o-Dekl., die im Nom. S. Masc. das o des Stammes verlieren und dann aus r im Auslaut des Nom. er entwickeln √ agro- vgl. griech. ἀγρός lat. ager aus *agr. So sacer gewöhnlich, aber sakros auf der alten Foruminschrift.

3) ***u***, als: *herc-le* neben hercule, besonders in vielen Suffixen, als: *-clum* st. -cŭlum, urspr. -cŏlum (schon im älteren Latein bei Plaut., Cato, Lucret., Accius, Caecilius, auch nach Bedarf des Verses bei den klass. Dichtern, in der guten Prosa selten), als: *vinclum* (auch in der klass. Prosa und Poesie, *circlos* Verg. G. 3, 166 st. circŭlos, *periclum* (auch bei Verg., Hor.), *poclum*, *vehiclum*, *oraclum* (auch bei Verg., Ov.). *gubernaclum* (auch bei Verg.), *spectaclum* (auch bei Prop.), *tabernaclum*, *saeclum* (auch bei Verg.), *miraclum*, *nucleus* erst nachklass. statt des älteren nuculeus Pl. Curc. 55. Capt. 655, *assecla* und assecula (Cic.); in Inschriften der Kaiserzeit: *cubicla*, *speclator*, *aedicla* u. a., *Proclus*, *-a*, *Staclenus*, *-a* u. v. a.; von dem Deminutiv anculus des Wortes ancu-s Dienstknecht, fem. anc-illa wird ancu-lare u. *anc-lare* Liv. Andr. bei Fest. p. 11, *ex-anc-lare* Plaut., Cic. anclabris mensa, vasa anclabria bei Paul. Diacon. — Zwischen *p* und *d* in älteren Inschriften und in Handschr. des Plaut.: *poplus*, *poplicus*, *poplaris* neben populus, popularis, später allgemein *publicus*; ferner gewöhnl. *templum*, *extemplo* neben tempulum, extempulo Pl. Bacch. 968; *disciplina* neben discipulina Plaut., auch C. Rpl. 2, 19, 34 in palimps. Vatic.; *coplata* Lucr. 6, 1088 st. copulata; — zwischen *g* u. *l*, *b* u. *l*: *fig-līnus* neben fig-ŭ-linus, *tab-līnum* neb. tabŭlīnum, *tableis* l. agr. (111 v. Chr.) st. taboleis, später tabulis; zwischen *t* und *l*: *Fostlus* alt st. Faustulus, *Patlacius* alt st. Patulacius, in Inschr. der Kaiserzeit *crustlum* st. crustulum u. a. — Ferner in vielen Deminutiven mit den Suffixen *-lo*, *-la*, *-lum* von Stämmen, welche auf *l*, *r*, *n* auslauten, mit Angleichung des *r* u. *n* zu *l*, als: *olla*, Deminutiv von dem altlat. aula (Topf) st. aulu-la, *persolla* Pl. Curc. 192 st. personu-la, *corolla* st. coronu-la, *ullus* st. unulus; *ampulla* Dem. v. ampora (entst. aus amporu-la, ampor-la, mit Angleichung des r zu l und mit Verdunkelung des o zu u *ampul-la*), *satullus* Varr. R. R. 2. 2, 15 st. saturu-lus von satur (*saturu-s), satura, saturu-m; ferner die Deminutive auf *-illu-s*, *illa*, *illu-m*, als: *lupil-lus* Pl. Stich. 691, Demin. von lupinus oder -um, entstanden aus lupinu-lus, *vil-lum* Ter. Ad. 786 von vinu-m, *catil-lus* von catinu-s, *anguil-la* von anguina, *pulvil-lus* von pulvinu-s, *pistril-la* Ter. Ad. 584 von pistrina; *pugil-lus* von pugnu-s (st. puginus), *sigil-lum* von signu-m (st. sig-i-num), *tigil-lum* vov tignu-m (st. tig-i-num); viele deminutive Eigennamen, als: *Faustil-lus*, *Argentil-la*, *Jucundil-la*, *Lucil-la* usw. (entst. aus Faustinu-lus, Argentinu-la usw.); ferner von Stämmen auf *-eru-s*, *er-um*, *-ira*, als: *transtil-lum*, Demin. von transtru-m (st. *transteru-m), *pistillu-s* (*-m*) von dem verschollenen *pisteru-s (-m) oder *pistru-s (-m), *stil-la* von dem verschollenen *stira, *hilla* v. hira; Deminutive auf *-illu-s*, *a*, *u-m* von Stämmen auf *-ulu-s*, *a*, *u-m*, als: *bacillu-m*, Deminutiv v. baculu-m, entst. aus *baculu-lu-m, *bacullu-m und mit Abschwächung des

u zu i *bacillu-m*, *pupillu-s* von pupulu-s, *tantillu-s* von tantulu-s, *oscillu-m* von osculu-m, *pocillu-m* von poculu-m, *furcilla* von furcula, *auricilla* von auricula; Eigennamen wie *Nepotilla* von nepotula, *Procilla* von Procula usw. — Ebenso Deminutive auf *-ellu-s, a, u-m*, — entstanden durch Assimilation eines Konsonanten vor der Endung -lus, als: *asel-lus* st. asinu lus, *gemel-lus* von geminus, *femel-la* von femina, *lamel-la* von lamina, *scamel-lum* v. *scanu-m, daraus scamnu-m; aber *catella* von catena, nicht catina; *bellus* st. bonu-lus von bonus, indem *o* vor *ll* in *e* überging; *agel-lus, libel-lus, misel-lus, puel-la, opel-la, scabel-lum* usw., entst. aus *ager-u-lus usw.; einige solcher Deminutive, als: *lucel-lum, flagel-lum, capella* usw., sind von Substantiven gebildet, die vor *r* ein *e* eingebüßt haben, alt: lucrum st. *lucerum, capra st. *capera; so auch *castellum* st. *casterulum von cas-trum. — *Sella* aus sedula, *grallae* Non. p. 115, 19 aus *gradulae v. gradus. — Deminutive auf *-ellu-s, -ella, -ellu-m* von Subst. auf -ulu-s, -ula, -ulu·m, als: *popellus, ocellus, tabella, avicella, capitellum* usw. von populus, oculus, tabula, avicula, capitulum; Demin. auf *-all-us, -alla* v. Subst. auf -anu-s, -ana, als: *Messalla* st. Messanu-la, *Hispallus* st. Hispanu-lus; so auch *vallus* st. vannu-lus von vannus. — *Tālus, pālus, āla, māla* neb. taxillus, paxillus, axilla, maxilla, also *tā-lus* aus tac-su-lus, *pā-lus* aus pag-su-lus usw.

4) *e* ist als der schwächste Vokal sehr häufig ausgefallen, besonders vor *r*, als: *oprae* Enn. bei Sen. ep. 108;

supra neben altlat. supera Lucr. 5, 326 u. sonst;
infra neben altlat. infera;
dextra, dextrum neben dextera, dexterum;
magistri neben inschriftl. magisteres;
ministri neben ministerium

Zwischen *d* und *r* in der altlat. Form *dedrot, dedro* = dedĕront, dedērunt; zwischen zwei *r* und *l* scheinbar in den athematischen Formen in *ferre, ferrem* usw. von fer-o, *velle, vellem* usw. von vol-o; aber *cerrītus* (Pl. Amph. 776. Rud. 1006. Hor. S. 2. 3, 278) st. *Cer-er-ī-tus* von Cer-es, = *Δημητριόληπτος*; ebenso die Eigennamen *Cerrinius, -a*. — Das *e* vor den Suffixen -es-tru-m und es-tra ist ausgefallen in *fe-s-tra* (Ennius) st. fe-n-es-tra (fenstra, festra), *mon-s-trum* aus mon-es-trum, *lu-s-trum* aus lu-es-trum, *flu-s-trum* aus flu-es-trum, *plau-s-trum* (aus plav-es-trum √ plu- fließen, daher auch „sich bewegen"?). — Vor folgenden Mutis ist der Ausfall von *e* selten, als: *calx, calcarius, calculus* usw. neben calecare (CJL. 1166 um 134 v. Chr.) und calicare (s. Fest. p. 47 und 59); *mer-x, mer-cari, mer-cator* st. *mer-ex, *merec-, *merē-ri; vor dem Ausfalle mußte sich aber das lange ē gekürzt haben, wie in merĕ-trix; in *misertus* st. miserĭtus von miserēri ist das aus langem ē gekürzte ĭ ausgestoßen. — Die Substantive *dumec-tum, frutec-tum, carec-tum, salic-tum* sind aus dumicētum, fruticētum, caricētum, salicētum entstanden, indem das aus langem ē verkürzte ĕ ausfiel, und das vorangehende *i* in ĕ überging, wie in frut-ec-s (ex), G. frutic-is; ferner *arbus-tum* von arbos, sp. arbor st. *arbŏs-ētum, *virgul-tum* st. virgŭl-ētum.

5) *i* fiel als der dünnste Vokal sehr häufig aus, vergl. hortor gegen horĭtor bei Enn.; lardum neben laridum; domnus statt dominus u. domna statt domina; Marpor = Marci puer (CJL. I 1076) mattus = matidus (Petron) fridam für frigidam Inschr. aus Pompeii; dictus für digitus u. ä.

So in vielen Wörtern der III. Dekl. vor dem Nominativzeichen s, wie man besonders aus dem Gen. Plur. auf *-i-um* sehen kann, als: *dent-(t)-s* denti-um, *no-stra-(t)s* nostrati-um, *ar-(t)-s* arti-um usw., doch hat sich i gehalten in sitis, cutis (doch vergl. intercus), potis (doch vergl. compos, impos);

ferner vor mit *t* anlautenden Suffixen, als: *nau-ta* neben dem altlat. und poet. navĭ-ta von dem Stamme navi-, wie auch in den Compos. *nau*-fragus, *nau*-stibulum u. a., *puer-tia* Hor. C. 1. 36, 8 st. pueritia, *optumus* oder *optimus* neben opitumus s. unten § 123, 5.; *liber-tas* neben asperitas, prosperitas u. a., *facul-tas*, *difficul-tas*, *simultas*; *propter* st. *propiter, von prope, *audacter* neben audaciter v. St. audaci-, *hortari* neben horitari (Enn.); von edo (esse) *es*, *est* usw. neben edis, edit usw.; Adj. auf *-dus* st. i-dus, als: *caldus* altl. st. calidus, *soldus* neb. solidus, *valde* neben validus, *ardus* altl. st. aridus, *lardum* neben laridum, *udus* neben uvidus, *frigdaria* Lucil. 8, 7 (bei Prisc. p. 909 P.) st. frigid-;

die Verben *audere* und *gaudere* st. *avidere von avidus, *gavidere, vergl. gavisus aus *gav-i-d-sus. —

Vor *m*, *n*: *num-mus* neben *νόμιμος*, *brūma*, entstanden aus *brevi-ma sc. dies (der kürzeste Tag im Jahre); *sig-num*, *tig-num*, *pug-nus* st. sig-i-num usw., vergl. sigillum, tigillum, pugillus; *balneum* st. balineum u. a.; Suff. *-men*, *-mentum*, *-mnu-s*, *-mna*, *-mnia* st. -i-men, -i-mentum, -minu-s od. -menu-s usw., als: *teg-men* neben tegimen oder tegumen, *teg-men-tum* neben tegim- oder tegum-, *alumnus*, *autumnus*, *lam-na* neben lāmina, *aerumna*, *columna* usw. —

Von mensi-s *menstruus* st. *mensi-truus, *se-mestris* st. *se-mensi-tris. —

Anmerk. Auch findet sich der Ausfall ganzer Silben, wie in *Mars* st. Ma-vo-rs, *dis* st. di-ve-s, *ditior* st. di-vi-tior. Wenn zwei aufeinanderfolgende Silben gleichen oder ähnlichen konsonantischen Anlaut hatten, veranlaßte den Gleichklang beider Silben den Wegfall der einen; man sprach nur eine (sogenannte Haplologie); in diesem Falle können auch lange Vokale verloren gehen; es handelt sich hier also nicht um Syncope. Besonders häufig tritt der Fall ein bei Zusammensetzungen, z. B. *stipendium* aus *stip(i)-pendium von stips u. pendere, *arcubii* qui excubabant in arce Paul. Fest. aus *arci-cubii; *semodius* n. semimodius; *sēlībra* zusammengezogen aus sĕmĭlibra, *idolatria* neben idolo-latria (*εἰδωλο-λατρεία*), *limitrophus* und limitotrophus; *se-mestris* aus *semi-menstris; *amphŏra* *ἀμφορά* aus *ἀμφι-φορά* s. § 43 Anmerk.

§ 23. *b*) in zusammengesetzten Wörtern.

1) *a* in *nomen-clator* von calare, spätere Form nomen-culator vergl. nomenculatus.



2) *o* in *magnŏpere, tantŏpere* (aus magnō, tantō ŏpere); in der Enclitica *-pte*, als: *me-pte, sua-pte* usw. (s. die Formenlehre) neben ut-pote; | in *su-rsum, su-sum* (Cato R. R. 157, 15), entstanden aus sus-vorsum (sus-, das Corss. II, S. 575 mit ὑψι- in Compositis zusammenstellt, wie in *susque deque*, „auf und nieder").

3) *ŭ* und älteres *ŏ* in der Akkusativendung *-um*, ält. *om* in den Compositis: *ven-dere, ven-ire, anim-advertere* neben venum dare, venum ire, animum adv., in *nuper* aus *novom-per, wie parumper u. dergl.; — *u* im ersten Gliede der Komposita, als: *man-ceps, man-cipium, man-tele, man-suetus, mal-luvium* st. manu-ceps usw.; | im zweiten Gliede, als: *indu-strius* st. *indu-stru-ius von struo (altlat. endostruos Paul. Diac. qui quidquid ageret, intro strueret et studeret domi); *posti-lio* (nachträgliche Sühne), Varr. L. L. 5 § 148. C. har. resp. 10, 20. *posti- (= post) lu (√ *lu* sühnen) -io, *mani-plus* Vergil. st. mani-pulus Handvoll, gr. πολύ-ς, *manu-plaris* Plaut., Ov.; so auch *sim-plus, duplus* usw. st. *sim-pulus, *du-pulus usw. (einheitlich viel, πολύ-ς, doppelt viel usw. wie manipulus, Handvoll).

4) *e* in *ben-ficium* Ter. Enn. 149, *mal-faciant* Phorm. 394; *posse* st. pot-esse; | *nullus* aus ne-ullus, *sudus* aus se-udus; | *sorsum* aus sevorsum; *mā-lo, mā-vis* usw. st. mage-volo; | *em* von septem und decem ist ausgefallen in *sept-unx, sept-ussis, dec-unx, dec-ussis, dec-enninm*; | v. quinque in *quindecim, quinc-unx, quinqu-ennium* usw.; | *e* von nomen in *nuncupare* (st. nom-cupare); | ferner: *cal-facere* und *ar-facere* Cato, *ol-facere* so stets (aber altlat. *odĕfacere* Fest. 178ᵃ, 31) *ol-factare* Plaut. st. calĕ-, arĕ-fac-, von den Stämmen: calē-, olē-, arē-. — | Im zweiten Gliede des Kompos. *po-rcet* Enn. trag. 369 V., auch Lucil., Pac., Varro — „significat prohibet" Non. — st. por-ercet neben ab-, co-ercet; | *refriva* Fest. p. 277 a, 17 st. re-feriva von referre; | *sortus* Fest. p. 297 b. 4, altlat. st. sor-rectus, sur-rectus; | -gnus st. genus, √ gen- gigno in *bi-gnae* (geminae dicuntur, quia bis una die natae sunt Fest. 33), *privi-gnus* aus privi-genitus, *beni-gnus*, „von einem Guten gezeugt" (Fest. p. 33, 13: ex *bono* et *gignendo*), *mali-gnus, abie-gnus* -bei Prop. 3, 17, 12 dreisilbig ăbjĕgnus-, *apru-gnus* neb. indi-gena, terrigena, in-genium, in-genuus. | Über den Ausfall des *e* in der Reduplikationssilbe von *re-ppuli, re-pperi* usw. s. die Formenl.

5) *i* ist als dünnster Vokal sehr häufig ausgefallen.

So im ersten Gliede von Compositis: *au-spex, au-ceps, nau-fragus, nau-stibulum, o-pilio* oder *u-pilio* v. d. St. avi-, navi, ovi-; | *oinvorsei* S. C. d. Bacch. st. un-i-versi, | *sultis* aus si vultis; | *un-decim, un-deviginti* st. un-i-d- v. d. St. uno; | *sacer-dos* neben sacri-ficus usw.; | *prugnum* st. privignum (Fest. p. 226); | *am-plecti, am-putare* usw. st. ambi-plecti usw., vergl. ambi-farius, ambi-vium; | *of-ficina, sin-ciput, princeps, pel-luvium* aus opi-f-, semi-c-, primi-c-, pedi-l-; | *pau-per* aus pauci-per, | *tru-cīdare* aus trucicīd-are, d. i. truncum caedere (nach *Corss.* Krit. Nachträge S. 120) | *lapi-cīda* aus lapidicīda, *homi-cīda* aus homini-c-, | *sangui-sūga* ans sanguini-s-, | *sti-pend-ium* aus stipi-p-, | *cor-dolium* aus cordi-d-, *veneficium* aus veneni-f-, | *ar-cubii* („qui excubabant in arce" Fest. p. 25 ed. M.) aus

arci-c-; *hos-pe(t)s* (Fremdenschützer, Gastfreund) aus hosti-pe(t)s √ pa-, schützen, erhalten: | *consue-tudo, man-sue-tudo* usw. aus consueti-t-, mansueti-t- usw.: | *se-libra* aus semi-l-, *se-s-tertius* aus semi-as-tertius, *se-s-cuncia* aus semi-as-que-uncia. —

Im zweiten Gliede der Komposita, als: *nās-turtium* aus *nasi-torc-tium von nāsus und torqueo (Kresse, durch ihren scharfen Geruch die Nase quälend); su-rg-ere (aus sur-rig-ere); ex-pe-rg-i-sc-i (von ex-per-rig-o), po-rg-i-te Enn. p. 178 V. Verg. A. 8, 274 neben por-rig-o, cor-rig-o, di-rig-o von reg-o; | *e-rg-o* (st. e-rig-o, √ reg-, reg-o); „aus der Richtung, also, wegen", | *e-rg-ā*, „aus der Richtung her, gegen," | *co-rg-o*, altlat., „mit der Richtung, mit Recht, fürwahr" (Fest. p. 37, 5.); | *jur-gare, ob-jurgare, pur-gare* st. jur-igare, ob-j-, pur-igare so noch bei Plaut.; | *nar-rare* st. des älteren gnar-igare (Fest. p. 95), *-igare* von agere; —

su-rpuit Pl. Capt. 8 st. sur-rip-uit, *su-rp-ere* Lucret. 2, 314, *su-rp-uerat* Hor. C. 4. 13, 20, *su-rp-ite* Serm. 2. 3, 283: — *sem-bella* Varr. L. L. 5, § 174 st. semi-libella; —

re-plictus Stat. Silv. 4. 9, 29 st. replicitus, *po-stus com-po-stus* usw., meist poet. (s. die Formenlehre) st. po-situs usw., *im-po-stor, im-po-stura* u. a.; —

cette Pl. Merc. 965. gebt her, st. ce-di-te; ce demonst. Enclitica und dăte, das in nachtoniger Silbe dĭte wurde; —

an-cep-s, bicep-s usw., G. -cipit-is, also st. an-cipi(t)s; ebenso *pr-udens* st. pro-videns;

die Zahlwörter vi-gint-i aus vi-(de)cem-t-i „2 Zehnheiten" tri-gint-ā usw. „3 Zehnheiten" wie im griech. τριά-κοντ-α ein Plur. von (δε)κα liegt; ebenso die distributiven Zahlwörter *vi-ceni, tri-ceni, quadra-geni* usw. st. vi-decenti-ni usw.; *du-cē-ni, tre-cē-ni* usw. st. du-centi-ni usw.;

se-s-tertius st. semi-as-tertius, *se-s-qui* (major, Cic. or. 56, 188, halbmal (größer) st. sem-is-que st. semi-as-que;

bi-duum, tri-duum, quadri-duum st. bi-div-um, usw., √ div- (glänzen); *scidi* st. sci-cidi, *fidi* st. fi-fidi, s. die Formenlehre;

dē-beo st. dē-hibeo, *prae-beo* st. prae-hibeo, *manŭ-biae* st. manŭ-hibiae.

Anmerk. Auch in diesem Falle ist die Grenze zwischen einfacher Synkope eines kurzen Vokals und Silbenverlust infolge einer Kontraktion (§ 27) oder Haplologie schwer zu ziehen. Der Verlust des Vokals oder der Silbe traf in Zusammensetzungen teils das 1. Glied der Zusammensetzung

wie Marpor = Marci puer CJL. I, 1076, sestertius, sescuncia,

teils das zweite Glied pōno = po-sĭno; bĭgae aus bi und jugum; vi-ginti = vi-(de)cent-i usw., dodrans = dē(qua)drans = „¼ ab (vom Ganzen)" = ¾.

§ 24. II. Abfall der Vokale (Apokope ἀποκοπή.[1])

1) *o* in der Präp. *ab* (goth. af, gr. ἀπό, skr. *apa*, ahd. *aba*) und *sub* (gr. ὑπό, got. uf). —

[1]) S. Corssen Aussprache² II. S. 588 ff.
Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 174 ff.



o oder das spätere daraus verdunkelte ***u***. Die in der II. Dekl. auf ***r*** ausgehenden Wörter haben das *o* (*u*) des Stammes und zugleich das Nominativzeichen *s* abgeworfen, als: *puer* st. puero-s (pueru-s, davon altlat. Voc. *puere* Pl. Asin. 382 Caecil. und Afran. bei Prisc. 6, 42 p. 231 H.), *socer* (Pl. Men. 957 *soceru-s*, *ἑκυρός*), *ager* neben *ἀγρό-ς*, *vesper* neben *ἕσπερο-ς*, *ŭter* (Unterleib) Caecil. b. Non. 188 neben uteru-s, *cancer* neben *κάγκρο-ς*, *ruber* neben d. spät. ruberu-s, *exter* neben d. gewöhnl. exteru-s, prosper neben prosperus; — so auch *vir* und *satur* (aber vultur, G. vultur-is neben volturu-s Enn. Ann. 141 V.), ferner die Adj. compos. auf *-fer*, *-ger*, *-sper* (von spe-s), als: *pesti-fer* neben pesti-feru-s (Cels.), *morti-fer* neben morti-feru-s (Cels.), *armi-ger* neben armigerus (Or. 3631), *pro-sper* neben prosperus, *a-sper* (aber *ag-ger* G. agger-is). —

Famul Enn. Ann. 317. Lucr. 3, 1035 st. famulu-s; | den Kompositis der III. Dekl. auf *-cen*, G. *-cin-is* stehen Subst. auf *-cinu-s* zur Seite, als: *fidi-cen* neben fidicina und dem Adj. fidi-cinu-s (Pl. Rud. 43), *tibi-cen* neben tibi-cina; cornĭ-cen röm. Zuname Liv. 3, 35 extr. u. ö. und Subst. appellativum Liv. 2, 64. Cic. rep. 2, 22, 40 u. ö. u. daneben Corni-cīnus röm. Zuname Cic. Att. 4, 2, 4.; | ferner *quinc-unx*, *dec-unx*, *sesc-unx* st. *quinc-uncius usw. von uncia; | *nōn*, entst. aus altlat. noenum, d. i. ne oenum, nicht Eines, | *nihil*, entst. ne hilum, „nicht eine Faser[1])", | *donec* aus donicum, s. die Lehre von den Konjunktionen.

2) ***i*** vielleicht in den Personalendungen der Haupttempora, m = *μι*, s = *σι*, t = *τι*; nt = *ντι*;

sicher *ut* neben uti; *piper* neben *πέπερι*; | auch animal vom St. animali (nach Übergang des i in e).

3) ***e***, aus i abgeschwächt, ist in den neutralen Substantiven auf *-ar* und *-al* abgefallen, als: *cochlear*, *exemplar* usw. neben cochleare, exemplare usw., | *capital*, *penetral* usw. neben capitale, penetrale usw. | und *lac* neben altlat. lacte, | *sal* als Neutr. neben altlat. sale, s. §. 71, 2;

ferner *volup*, *facul*, *difficul* altlat. st. volupe, facile, difficile.

Über die Imperative *dīc*, *dūc*, *făc*, *fĕr* st. dic-e usw., *in-ger* Catull. 27, 2 st. ingere, | über den Infinitiv auf *-er* st. *ere*, als: *biber* altlat. st. bibere, | über *hi-c*, *hae-c*, *ho-c* st. hi-ce usw. s. die Formenlehre. | Ferner: *neu*, *seu*, *ceu*, entst. aus ne-ve, si-ve, ce-ve; | *si-c*, d. i. sei od. si Lokativ des demonstr. Pronominalstammes *so-* (gr. *ὁ-*) mit dem demonstr. *ce*; | *ne-c* st. ne-que, *ac* st. atque; | *quî-n*, *sî-n* (eigentlich „wenn nicht", dann „wenn anders, wenn hingegen"); | ferner das enklitische *n* st. nĕ in *mê-n*, *tû-n*, *potĭ-n* es . . dicere? Ter. Andr. 437, *satĭ-n*, *vĭ-n*, *aĭ-n*, *nostĭ-n*, *vidĭ-n*, *habĕn* hominem? Ter. Enn. 674. *abĭ-n* hinc? 861; *audin*, *tetigin*, *jussin*, *vidistin*, *pergin*, *dalin*, *juben*, *credon*, Alles bei Pl. und Ter. usw. st. qui-nĕ, sī-nĕ, mē-nĕ, tū-nĕ, potis-nĕ, satis-nĕ, vis-nĕ, ais-ne, nostīne usw.; nĕ ist die enklitische Negation oder das enklitische Fragwort; die Formen mit dem enklit. zu *n* abgestumpften Fragworte gehören ursprünglich ohne Zweifel der Volkssprache an, daher so sehr häufig bei den Komikern, doch be-

---

[1]) S. Corssen, Aussprache I, S. 206. —



dienen sich derselben zuweilen auch die anderen Dichter, als: *men*, *min* (Pers. 1, 2), *tun*, *ten*, *Pyrrhin* Verg. A. 3, 319, *tanton*, *nostin*, *vin*, *viden*, *censen*, und selbst in der Prosa begegnen dieselben zuweilen, wie *viden* tu puerum? Liv. 1. 39, 3, *ain* tandem 10. 25, 6, *satin* aequo animo paterentur? 10. 41, 13. (Die alten Grammatiker, wie Donat. p. 1742 P. p. 9 L., Max. Victorin. p. 1944 P. p. 276 L., bezeichnen hier den Abfall des *e* durch den Apostroph, als: *tanton'*.) | Ferner: *ex-in*, *de-in*, *pro-in* neben ex-inde, deinde, pro-inde; | *si-rem-ps* Bant. C. I. L. 197, 13 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198, 73 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200, 27 (111 v. Chr.). l. Corn. C. 202, 1, 38. 2. 1 (81 v. Chr.). l. Rubr. C. 205, 2. 10, 40 (49 v. Chr.). Cato bei Fest. p. 334a, 28. Sen. ep. 91, 16 omnium, quae terram premunt, *siremps* lex esto (nach Muret's Konj.) neb. sirempse Pl. Amph. 73, entst. aus sic rem-p-se (se, Enklitika wie re-a-p-se, se-p-se, eo-p-se usw.), eigentlich „so der Sache selbst nach", daher „gerade ebenso".

§ 25. **Einschiebung** (Epenthese) **der Vokale.** [1])

Zur Erleichterung der Aussprache von Konsonantengruppen wird häufig ein Vokal (ĕ, ĭ, ŭ, vereinzelt ă) eingeschoben. Solche eingeschobene Vokale haben einen euphonischen Zweck, indem sie dazu dienen, schwer oder gar nicht auszusprechende Konsonantengruppen, welche durch die Verbindung der Wortstämme mit Flexions- oder Ableitungssilben oder durch die Vereinigung zweier Wörter zu einem zusammengesetzten entstehen, für die Aussprache möglich oder bequemer zu machen. Häufig geschieht dies in Fremdwörtern, deren Aussprache dem römischen Munde nicht bequem war.

So wird Ἡρα-κλῆς altlat. *Hercele* C. 56 (vor 218 v. Chr.) s. § 16, Anm., *Her-coles* in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen, aber bei Pl. *Hercules* und so auch in der klass. Zeit, doch im Vok. neben Hercule *Hercle* seit. Plaut., als Beteuerung, so auch Cic. de Or. 3. 22, 82, häufiger aber me Hercule, me Hercules, Hercule; | Πατρο-κλῆς altlat. *Patri-coles*, später Patroclus; | Ἀλκμαίων *Alcumaeus*, | Ἀλκμήνη *Alcumēna*, | Τέκμησσα *Tecumessa*, | δραχμή *drachuma*, | Ἀσκληπιός *Aesculapius* | τέχ-νη *techi-na* Plaut., | μνᾶ *mina*, | γυμνάσιον *gyminasium* Varr. R. R. 1. 55, 4 (Polit.), doch gewöhnlich gymnasium,

ferner *vinculum*, *poculum*, *periculum*, *vehiculum* neben vinclum, poclum usw., | *populus* neben poplus, *extempulo* neben extemplo, *discipulina* neben disciplina); altlat. *Terebonius* st. Trebonius (s. §. 16 Anm.), *dextera* neben dextra, *exteri* neben extra; —

cavitum l. agr. C. 200, 6. 7. (111 v. Chr.) st. cautum,

navita poet. st. nauta, *opitumus* in Inschr. st. optumus u. dgl. —

Bei den meisten Subst. der II. Dekl. auf *-er*, als: *ager*, sowie fast bei allen der III. Dekl. auf *-ter*, als: *pater*, *imber*, und bei den Adjektiven

[1]) S. Corssen Ausspr.² II. S. 77. 140. 264. 384. 386. 536. 544 f. 609.



auf *-ber* und *-cer*, als: *celeber*, *acer*, ist zur Erleichterung der Aussprache (infolge sonantisch gewordenem r̥) ein ĕ eingeschoben, wie man aus der Deklination dieser Wörter sieht, als: agr-i, patr-is, celebr-is, acr-is, Stamm agro-; patr-. usw.

Aus demselben Grunde sagte man wohl auch *d(o)lucis, *dlucis, dulcis = γλυκύς; *pelu-mo oder *pŏlumo, pulmo = gr. πλεύμων, mit Anlehnung an πνέω, πνεύμων; *scalpo* st. *sclapo, γλάφω, *sculpo* γλύφω. Über *bălătro* „Possenreißer, Spaßmacher" (wohl identisch mit blătero Gell. 1, 15 extr. „Plapperer") — wohl mit volksetymologischer Umgestaltung nach bālāre, „blöken" — siehe § 16 Anm.

Anmerk. 1. Auch in den anderen Sprachen zeigt sich dieselbe Erscheinung, namentlich die Einschiebung eines ĕ oder ĭ, als: *Tag-e-werk*, *Bräut-i-gam*, *heit-e-rer* neben heitrer, *verworr-e-ner* neben verworrner, *ger-a-de* neb. grade, im Franz. *esp-e-rit* (alt), neben esprit, *ser-e-ment* (alt) neben serment, *sur-e-té* neben surté (alt), *donn-e-rai* neben don-rai (alt) usw.

Anmerk. 2. Dergleichen kurze Vokale, wenn sie auch im Verse als kurz gelten, füllen doch in der lebendigen Sprache das Maß eines kurzen Vokales nicht aus, sondern bleiben hinter demselben zurück. Sie sind nicht genau meßbar, weßhalb sie Corssen Ausspr.[2] II. S. 607 irrationale (unberechenbare, unmeßbare) Vokale nennt. Später werden wir sehen, daß auch lange Vokale und Diphthonge in die Lage kommen können, daß sie von dem Maße einer Länge eine Einbuße erleiden und mittelzeitig oder sogar, wie die kurzen Vokale, verschwindend kurz werden, z. B. wenn in der Dichtersprache die Präposition prae in Compositis vor einem Vokale eine kurze Silbe bildet, als: *praĕustis* Verg. A. 7, 524, oder wenn *praeoptare* mit Synizese dreisilbig gelesen wird prae͡optare.

§ 26. Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern.

1. Das unmittelbare Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern bewirkt eine Härte der Aussprache, die man Hiatus (das Auseinanderklaffen der Vokale) nennt.[1]) Hiatus ist erst entstanden

1) durch Schwund von Konsonanten zwischen Vokalen, z. B.

aēnus u. aēneus, ahēneus von aes, aeris vergl. ags. aeren ahd. aerīn, nhd. êren, ehern

Aēnobarbus neben Ahenobarbus

rei, aciei u. ä. Dat. Sing. aus *rej-ai usw.

bo-um aus bovum, bovom noch bei Varro l. l. 9, 33,

2) durch Vokalisierung von Konsonanten, z. B.

mortuus, larua (bei Plaut. 3silbig), statt silvae siluae (Hor.)

---

[1]) S. Corssen Aussprache[2] II, S. 670.
K. L. Schneider Elementarlehre I. 1, S. 114. —

3) durch Zusammensetzung vokalisch anlautender Worte mit vokalisch auslautenden, bes. in jungen Zusammensetzungen,
z. B. co-acervo, co-aggero; pro-hibeo; de-est, de-esse, co-itus — in der Bedeutung unterschieden von coetus aus co-itus — ne-uter, ne-utiquam § 3, 12.

Die lateinische Sprache hat im allgemeinen eine große Abneigung gegen den Hiat; er findet sich besonders in Zusammensetzungen, bes. in jüngeren, sowie in Flexionsendungen, wie im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Dekl. rei, diei, faciei, im altlat. Gen. Sing. der 1. Dekl. terrāi (später terrae). Sogar das Zusammentreffen von Vokalen im Auslaut des vorangehenden Wortes und im Anlant des folgenden Wortes wurde gern gemieden; ein bequemes Mittel zur Vermeidung des Hiats zwischen 2 Wörtern bot unter andern auch die freie Wortstellung der lat. Sprache — wie auch im Griechischen. Auch die Dichtersprache gestattete besonders in der klassischen Zeit den Hiat nur nach ganz bestimmten Gesetzen (s. § 27).

2. Die Mittel, deren sich die Sprache bediente, um den Zusammenstoß zweier sich unmittelbar berührender Vokale zu heben, sind die Kontraktion (s. § 28), die Krasis (s. § 29), die Synizesis (s. § 30) und die Elision (s. § 31).

§ 27. Bemerkungen über den Hiatus in der Dichtersprache.[1])

Den Hiatus suchen die sorgfältigen Dichter möglichst zu vermeiden; jedoch ist derselbe, wie auch in der griechischen Dichtersprache[2]), in folgenden Fällen gestattet, oder vielmehr das Zusammentreffen der Vokale bewirkt keinen Hiatus:

a) Wenn dem elisionsfähigen Schlußvokale des ersteren Wortes ein Vokal vorangeht, als: Verg. A. 6, 523 *égregia* intereá conjúnx etc. (= egregi' interea, vergl. Soph. Ph. 1429 *ἀριστεῖ' ἐκλαβών).*

b) in mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Vershebung steht, und zwar bleibt der lange Vokal lang, wie im Gr. *ἀντιθέ|ῳ Ὀδυσῆϊ.* Dieser Fall findet sich häufig im Hexameter, und zwar besonders im dritten, dann aber auch im zweiten, vierten und fünften Fuße, als: Verg. G. 2, 86 Órchades ét radiī *e*t amárā paúsia báca. A. 3, 74 Néreidúm matrī | et Néptunō *A*egaéo. 9, 477 fémineō ululátu. 5, 735 cóncilia Élysiúmque colō | *Huc* cásta Sibýlla. 9, 477 évolat ínfelix et fémineō | ululátu. E. 2, 24 Ámphión Dircaéus in Áctaeō *A*racýntho. 10, 12 Áoniē *A*gonippe. E. 3, 6 ét fucús pecórē | *e*t lác subdúcitor ágnis G. 3, 60 patī hymenaéos. 63. Vgl. Vergl. E. 7, 53. G. 1, 4 sit pecorī | apibus etc. 221, 281 tér sunt

---

[1]) Corssen Ausspr. II, S. 780 ff.
K. L. Schneider Elementarlehre I. 1. S. 139 ff.
L. Mueller de re metrica p. 304 sqq.

[2]) S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. §§ 47 u. 48.



cónatī | *i*mpónere Pélio Óssam. Hor. ep. 13, 3 Thréïció *A*quilóne sonánt etc. Ov. M. 3, 184 núbibus ésse solét aut púrpure*aé* *Au*rorae. 14, 832 ó et de Latiá *o* ét de génte Sabina. (Sehr selten *in thesi*, als: Verg. G. 1, 437 Glaúcō ét Panopéaĕ et. Hor. C. 2. 20, 13 jam Daédaleō | ócior Ícaro.) Vereinzelt in der Cäsur des Pentameters Ov. Pont. 2, 4, 22 quántus in Aéacidé | Áctoridéque fuit. In kretischen Versen: Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44 aúxilio éxilī | *a*ut fuga fréta sim? Pl. Rud. 950 sét boni cónsilī | écquid in té mihist? Most. 1, 2, 52 pérdidi operám fabrorum illicó | óppido. 1. 4, 25 jám revortár. Ph. Diū | ést ĭām íd mihi. In baccheischen Versen, als: Pl. Men. 771 nisi aút quid commissī | *au*t ést causa júrgi (nach cdd.). In jambischen u. trochäischen Versen selten und nur in der Cäsur- oder Sinnespause, als: Pl. Asin. 651 set tíbi si vigintí mināē | *a*rgénti proferéntur. Amph. 1000 atque íllue susum escenderō; *i*nde óptume aspellám virum. Merc. 284 salvé, | *o* quid agis? quid fit? (Camer. e conj. *salveto* st. salve o.). Selten auch bei einsilbigen Wörtern. Pl. Pseud. 19 juvábo aut *rē aut* ópera aut consilió bono (nach d. cdd. Fleckeis. re [te] aut). Asin. 536 nón voto ted amáre, qui dant, *quá* *a*mentur grátia (Weis. *quad* st. qua, Fleckeis. *danúnt* st. dant). Naev. bei Cic. or. 45, 152 vos *quí* *a*ccolitis Histrum etc. In einem Hexameter vereinzelt Verg. A. 4, 235 quíd struit aút qua *spé* | *i*nimíca in génte morátur, durch die Hauptcäsur entschuldigt. Über die zweisilbigen jambischen Wortformen s. § 31, Anm. 3.

c) in ein- und mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Verssenkung steht, und zwar wird alsdann der lange Vokal kurz gesprochen, wie im gr. *οἴκοι ἔ|σαν.* Verg. G. 1, 281 Péliŏ Óssam. A. 6, 507 servánt; tĕ, ămice. 3, 211 insŭl*aĕ* Ĭonio usw. S. § 31, Anm. 1 und über die zweisilbigen Wörter § 31, Anm. 2.

d) Nur sehr selten haben sich die Dichter den Hiatus bei einem auf einen kurzen und in der Thesis stehenden Vokal auslautenden Worte erlaubt. Da dieser Fall nur in einer Cäsur- oder Sinnespause und vor einem Ausrufworte vorkommt, so schwindet das Auffallende dieser Erscheinung Verg. A. 1, 405 ét vera incessú patuit deă. Ílle ubi matrem. E. 2, 53 áddam cérea prună: *h*onós erit huic quoque pómo. Ov. M. 5, 625 ét bis „ió Arethúsă, ió Arethusa!" vocávit. Aber Hor. C. 3. 14, 11 jám virum expertaé | malĕ *o*minatis sehr auffällig wegen Mangels einer Pause. Pl. Asin. 755 addónĕ? DI. *A*dde et scribas etc. Merc. 845 dómĭ *e*rat, quod quaéritabam etc. (nach d. cdd.). Aul. 2. 3, 7 átque occludĕ | *aé*dis etc. Amph. 1109 máxumi; continuo extolluut ámbo capiță. AM. *Hei* mihi. Men. 868 mihin equis junctis minarĕ? ME. *É*cce etc. 940 égomet haec te vidi facerĕ; *é*gomet haec te árguo. Mil. 1330 ó mei oculi, ó mi animĕ. PA. *O*psecro, tene múlierem.

e) bei einsilbigen langen Interjektionen, als: *ō, heu, hei, āh, vāh, au, eu, ai,* weil dieselben nicht elidiert werden konnten, als: Verg. A. 10, 18 ó pater, *ó* *h*ominúmque etc. Ov. M. 14, 832 *ó* et dé Latiá, *ō* ét de génte Sabina. id. Fast. 3, 485 *heú* *u*bi pácta fidés? Hor. C. 4, 5, 37 longas *ó* *u*tinam, dúx bone, ferias. Tibul. 4. 11, 3 *áh* *e*go nón alitér etc.



Wenn Interjektionen in der Thesis stehen, sind sie kurz, doch können sie auch lang sein, wenn das Versmaß es zuläßt. Verg. E. 2, 65 té Corydón, ŏ *A*léxi. Pl. Most. 4. 3, 23 *hei, hei*, *ó*ccidi. 3. 1, 52 *eu hé*rcle. Poen. 1. 3, 21 v*ah*, *á*bi modo. Ter. Eun. 656 *au ó*bsecro. Ov. M. 10, 215 inscribit, et *ai ai*. Mehrsilbige Interjektionen nur vereinzelt, als: Ov. M. 5, 625 ét bis „*iṓ A*rethúsa, *iō A*rethúsa" vocávit. Ter. Eun. 426 h*áha*hae, aber 497 hăhăhaé. Andr. 500 ehŏ *á*n. Bei Personenwechsel Pl. Pers. 212 héia. S. Heia, sonst aber mit Vokalverschleifung, wie Pl. Amph. 901 h*eia aú*tém, Verg. A. 4, 569 *heia a*ge; vgl. Pl. Poen. 5. 3, 17 e*ho, a*n húius sunt illae fíliae?

f) In den Cäsur- und Sinnespausen, sowie auch beim Personenwechsel im Dialoge, wie aus vielen eben erwähnten Beispielen zu ersehen ist.

Anmerk. Mit welcher Sorgfalt der Hiatus zwischen zwei Wörtern auch in der Prosa vermieden worden ist, geht aus folgenden Stellen hervor: Cic. or. 23, 77 (verba verbis coagmentare). ib. 78 (conglutinatio verborum). ib. 44, 149 sqq. 45, 152 und 153. Cornif. ad Herenn. 4. 12, 18 (fugiemus crebras vocalium concursiones, quae vastam atque hiantem orationem reddunt). Quintil. 9. 4, 33—37.[1])

§ 28—32. Mittel zur Beseitigung des Hiatus.

§ 28. A. Kontraktion der Vokale.[2])

Kontraktion oder Zusammenziehung der Vokale ist die Verschmelzung zweier in einem Worte aufeinander folgender Vokale zu einem langen Vokale oder einem Diphthongen. Bei der Ungewißheit über die Artikulation der Vokale, besonders der Übergangsvokale, sowie bei der Unsicherheit und vielfachen Ungenauigkeit der Bezeichnung derselben durch die Schrift erweist sich die Erkenntnis der Kontraktionsvorgänge als besonders schwierig; namentlich ist auch die Einsicht in die Chronologie der lateinischen Kontraktionsgesetze erschwert und vielfach unmöglich; aber fest steht, daß die Kontraktionen nicht auf dem ganzen Gebiete gleichzeitig erfolgten, sondern der Gebrauch der kontrahierten Formen sich allmählich festsetzte, daß mehrfach kontrahierte und nichtkontrahierte Formen oft desselben Wortes, noch öfter derselben Art nebeneinander existierten, daß die uns vorliegenden Kontraktionen und als Kontraktionen erscheinende Tatsachen nicht alle zu ein und derselben Zeit erfolgten und daß neuere Kontraktionen nicht immer nach denselben Lautgesetzen, auf denen frühere Bildungen beruhten, erfolgten, sondern der Analogie vorhandener Beispiele auch unter Durchbrechung oder Nichtachtung früherer Lautgesetze erfolgten, was sich namentlich bei Zusammensetzungen jüngerer Zeit zeigt.[3])

---

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1 S. 165 ff.

[2]) S. Corssen Aussprache [2] II, S. 695 ff.
K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 117 ff.

[3]) Niedermann u. Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen § 48.

Wie aus der Verbindung zweier Vokale die Diphthonge entstanden sind, ist § 7, 3 gezeigt worden.

Die Vokale, welche die Verschmelzung erfahren, sind entweder gleich oder verschieden. Sind die Vokale verschieden, so muß man bei der eintretenden Verschmelzung eine Assimilation derselben annehmen, indem der erste Vokal den zweiten sich gleich oder, jedoch seltener, ähnlich macht; so wird **co-igo* (st. co-ago), indem es durch die Mittelstufe **co-ogo* gegangen ist, in *cōgo* zusammengezogen. Da die zusammengezogenen Vokale nur eine lange Silbe bilden, so muß, wenn einer der beiden Vokale ein langer Vokal oder ein Diphthong ist, der lange Vokal Einbuße an seiner Lautdauer erlitten haben, d. h. er muß von einem langen zu einem mittelzeitigen herabgesunken sein. Vgl. § 25 Anmerk. 2.

Anmerk. Auch zwei durch *h, v, j, s, m* getrennte Vokale können kontrahiert werden, als: *vēmens* poet. st. vĕhĕmens, *praedes* neben prae-vĭdes *nī* neben nĭsĭ, *cōpia* aus com und ŏp-s, ŏp-es, *cu-ncti* aus co-juncti, *bīgae* st. bĭ-jŭgae, ja selbst *mā-lo* ist aus măg-vŏlo entstanden.

Dagegen unterblieb die Kontraktion von *i* + andrer Vokal als *i* und *u* + andrer Vokal als *u*, weil sich hinter *i* u. *u* die entsprechenden Halbvokale *j* und *v* als Übergangslaute entwickelten, sowie die Kontraktion von *e* + *ă*, und von *e* + *ŏ*.

a) Verschmelzung gleicher Vokale.

1) *a* + *a* = *ā* sehr selten, z. B. *Phrātes* Marm. Ancyr. statt Phraates; *Ala* Cic. or. 45, 153 st. Ahala (Cic. leitet aber ala fälschlich von axilla ab). *lātrina* neben lăvātrīna.

2) *e* + *e* = *ē* in der 5. Deklination im Nom. Pl. *rēs* aus re-es (§ 92, 3); *dērunt* st. de-erunt l. Thur. II, 58; *nēmo* aus ne-hemo (hemo altlat. statt homo); vēmens poet. statt vĕhĕmens; *vēmenter* Ter. Hec. 488; ebenso auch regelmäßig in den kontrahierten Verbalformen flē-runt, consuē-runt, quiē-runt, consuē-ram, quiē-rim, in denen Kontraktion aus ēv-ē oder ēv-ĕ nach Schwund des v vorliegt, nach deren Vorbild dann auch andre „kontrahierte" Formen zunächst vom Perfektstamm auf ēv-i wie delē-sti, delē-sse, delē-ssem usw. und dann auch von andern Perfektstämmen auf ōv-i u. av-i (i-vi) gebildet sind (s. § 191).

Verwandt ist die Kontraktion von *ae*(*e*) + *e* = *ae*(*e*).

Die Präposition *prae* in dem Verb *prae-sum* verschmilzt in den mit *e* anlautenden Formen zu einem Laute, also praĕ-ĕ- zu *prae-*, so in Inschriften vor und nach Chr.: *prae*sse l. rep. C. 198, 31 (123—122 v. Chr.), *prae*sset l. Rubr. C. 205, 2, 48 (49 v. Chr.), *prae*rit l. Jul. C. 206, 37. 39. 47. 48 (45 v. Chr.), *prae*runt l. d. 69, *prae*rat Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), *prae*runt ib., *prae*rant Mon. Ancyr. III, 35 usw.; erst in der Zeit des Alex. Severus (230 n. Chr.) findet sich *praee*st; auf der Tafel v. Malaca stehen *prae*ssent, *prae*runt neben *praee*runt[1]); *praeda* aus prae-henda,

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 713 f.



praedium aus prae-hendium; *prendit* Pl. Bacch. 696. Ter. Andr. 353 aus prae-hendit, *prendo* Phorm. 620, *prendendus* Heaut. 509, *reprensum* Ad. 14; *prensio* vorklass. st. prehensio, *prensare* poet.; *Corssen* II. S. 714 urteilt mit Recht, daß Plautus, Terentius und ihre Zeitgenossen nicht *prendi* usw. oder *prehendi*, sondern *praendi* oder *praehendi* usw. geschrieben haben, da die Urkunden ihres Zeitalters die Form *pre* st. prae noch nicht kennen, die erst zur Zeit des Lucilius in der Bauernsprache erscheint, z. B. pretor, Cecilius. Quintil. 9. 4, 59 gibt *deprendere* und *deprehendere* als gleich gebräuchlich an; ferner *praeda* (schon auf alten Inschriften *praidat* und *praedat*), entst. aus *prae-hida zu prae-hendo, wie wohl auch *praedium* entst. aus *prae-hĭdium:

aus ae + i, mit Angleichung ae + e: *praebere* st. des älteren prae-hĭbere (so stets bei Plaut.) von prae, habere;

aus *e* + *i*, mit Angleichung *e* + *e*: *debere* st. des älteren de-hibere (aber schon bei Plaut. beide Formen) von de, habere;

praes, G. *praed-is* (Bürge), schon in Urkunden der Gracchenzeit, neben prae-vides (Nom. und Acc. Pl.) in d. l. agr. 111 v. Chr. und sub-vades (Nom. Pl.) in der XII. tab. nach Gell. 16. 10, 8; auch hier *ae* + *i*, mit Angleichung *ae* + *e*.

3) *i* + *i* = ī: *tibīcen*, *tibīcina* aus tibi-i-cen (-cina) von tibia, hingegen tubĭcen von tuba; *alīus* Gen. aus ali-ius; *gratīs* aus gratiis; Substantive auf ius und ium im Gen. Sing. der älteren Latinität z. B. consili aus consilii (auch Vergilei geschrieben) s. § 103, 11, im Nom. Plur. fili und filei, dī (= dii), alī aus alii s. § 103, 17, im Dat. Abl. Plur. moenicipeis, controversīs, īsdem, dīs aus -iis s. § 103, 25.

Kontraktion liegt auch vor in den Perfektformen von Perf. auf īvi wie audīsti(s), audīssem, audīsse s. § 191, 1a; auch in der 1. und 3. Sing. Ind. Perf. u. 1. Pl. Perf., für welche kontrahierte Formen bei Perfekten auf īvi nicht vorliegen, besonders von īre, petere und desinere z. B. ad-ī (= adii), auch vereinzelt sepeli bei Pers. 3, 97 statt sepelii (das cod. A bietet); auf Inschr. obīt u. obeit st. obiit; desīmus st. desiimus (selten) s. § 191, 2d u. 2e; während Formen, die in der Verbalendung mit e anlauten, wie audierunt, audierim, audiero, audieram nie kontrahieren.

Kontraktion von ii zu ī liegt auch vor in sīs = si vis (§ 198, 1), dītior, dītissimus aus divitior usw. § 123 Anm. 2;

nī = nĭsĭ; mī = mĭhi § 128, 4 und nīl = nĭhĭl, welche beide kontrahierte Formen eigentlich nur der Volkssprache angehörten und daher der klassischen Prosa fremd sind, aber von den Dichtern nach Bedarf des Verses neben den unkontrahierten gebraucht werden.

4) *o* + *o* = ō: *prō-les* von *pro-olere (hervorwachsen); *cōps* Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H., cōp-is usw. Pl. Bacch. 351. Pseud. 674. Pacuv. Ribb. trag. p. 97, *cōpia*, *cōpiosus* von (com und ŏp-s, op-es; *cōperire* Lucr. 5, 342. 6, 491, *cōpertus* auch in der klassischen Prosa, von com und ŏperio; *cōptare* neben cooptare, letzteres aber erst seit dem Ende der Regierungszeit des Augustus; *cōrs* spätere Form st. cŏhors; *prō-rsus quō-rsum*, *hō-rsum*



illō-rsum, *istō-rsum*, *dextrōrsum* usw., aus pro-vorsus quo-vorsum usw.; *prōx* altlat. aus *pro-vox Fest. p. 253, 7, „Vorherverkündigung".

5) *u* + *u* = *ū*: jūnior aus jŭvĕnior von jŭvĕnis, da sich vĕ zu ŭ entwickelte, also aus jŭ-ŭnior; ähnlich adiūro wohl statt adiu-vĕro; vielleicht auch im Gen. Plur. der 4. Dekl., als: *currūm* st. curru-um usw. s. die Formenlehre; in Inschriften der Kaiserzeit: *aeditūs*, *mortūs*, *perpetūs* u. dgl. st. aedituus, mortuus usw.

b) Verschmelzung verschiedener Vokale.

1) a + e = ae in aes (vergl. ahēneus, aeneus) ai. ájas;
dagegen mālim aus māvĕlim nach Analogie von mālo (aus măgvŏlo) in ā kontrahiert der Einheitlichkeit der Formen wegen;
amā-runt, -rim, -ram, -ro statt -āv-ērunt, -āv-ĕrim, -āv-ĕram usw. wohl Bildungen nach delē-runt, delē-ram usw., die aus delē-vĕrunt, delē-vĕram usw. wirklich kontrahiert sind, s. § 191, 1.
Auch amā, amā-re sind nicht Kontraktionsformen aus ama-e, ama-ere, sondern einfache Bildungen s. § 161, 3.

a + i = ē vielleicht im Konj. Präs. der unthematischen a-Konjugation dem aus *dă-i-m; vielleicht auch im Konj. Praes. der thematischen a-Konjugation: amem aus ama-i-m.
Ama-sti u. ä. zeigt nicht Kontraktion aus -a-visti, sondern ist Analogiebildung § 191, 1.

ā + i (aus ai) = ae im Gen. Sing. der 1. Dekl. z. B. terrāi, später terrae oder ā (altlat. mit Verlust des i, z. B. Feroniā) § 95, 5.

a + o = ō z. B. in der 1. Sing. Ind. Praes. 1. Konj. amo aus ama-o;
aber = ā in mālo aus *mag-volo, māvŏlo (§ 198, 3);
Mārs aus Māvors.

2) e + ă bleibt unkontrahiert vergl. doce-am; e-a-t;
e-a-m Acc. S. fem. von is, ea, id;

e + ā bleibt unkontrahiert vergl. doce-ā-mus; e-ā-tis;
e-ā-s Acc. Pl. fem. von is, ea, id; antehāc;

e + ĭ, das aus a geschwächt ist, = ē; z. B. dēbeo aus de-hibeo (Pl.);
dēgo aus de-ĭg-o (de, ăgo); auch dēmo aus *de-ĭmo (de, emo).

e + i wird ei wenigstens in der Synkope deinde; einsilbig gemessen rei Pl. Pers. 65 vergl. § 92, 3b anteit; Voc. Pompei;
kontrahiert zu ē oder ī im Auslaut Gen. u. Dat. S. der 5. Dekl. aciē, plebī § 92, 3c u. d; § 92, 4.
Bildungen der 2. Konj. auf -ēsti, -ēsse, -ēssem scheinen nicht Kontraktionen aus ēvi . . zu sein, sondern Analogiebildungen nach dēlē-ram, dēlē-ro usw. § 191, 1.

e + o bleibt unkontrahiert; vergl. doce-o; de-hortor;
doch wird aus *ne-vŏlo nōlo;
aus revorsus-rursus (aus ō verdunkelt).

e + u bleibt unkontrahiert z. B. nĕŭter u. ä. § 7, 9.

3) i + a bleibt unkontrahiert vergl. sciam, quia, via;
scheint zu ī kontrahiert in trī-gintā (aus *tria-(de)cen-t-a vergl. τριά-κοντα vergl. § 15, 4.

i + ā bleibt unkontrahiert, vergl. sciātis usw.

i + ĕ bleibt unkontrahiert, vergl. sci-e-t; abiēs, abiĕtis; ariēs, ariĕtis; diēs, diēi usw.; sci-ens, audieram, audiero usw.;

in Schlußsilben aber gibt i + e — ī z. B. im Vok. der Subst. auf ius fīlī

im „Conj." (eig. Opt.) Präs. — Altl. siem, sies, siet, sient (vergl. gr. ἐΣ-ίη-ν usw.), später sim, sis, sit, sint scheint der ĭ-Laut aus den Pluralformen s-ī-mus (v. ἔΣ-ι-μεν, woraus εἶ-μεν), sītis infolge des Zwanges der Analogie eingedrungen zu sein, Kontraktion also nicht vorzuliegen.

Auch in den Dativen mihĭ tibĭ, sibĭ, nobis, vobis liegt keine Kontraktion vor, sondern Abschwächung des Diphthongs oder Vokals in der Schlußsilbe, vergl. die inschriftl. Schreibung sibei, vobeis usw.

Ebenso ist beim Inf. Präs. Pass. agi, da-ri nicht an Kontraktion, am wenigsten aus agier, da-rier zu denken; es liegt Abschwächung des ursprünglichen Diphthongs in der Schlußsilbe vor s. § 167, 2.

i + o blieb unkontrahiert, vergl. fini-o, pri-or; altlat. ec-foc-i-ont, consentiont.

i + u blieb unkontrahiert, vergl. fini-u-nt, effugi-u-nt; consenti-u-nt; diu; trium; mensium;

doch bīgae aus bĭ-jŭgae; quadrīgae aus quadri-jŭgae entstanden.

4) o + a blieb meist unkontrahiert; vergl. co-alesco u. ä.

doch o + aus a geschwächtem i = ō, z. B. cōgo aus co-ĭg-o (von co, ăgo); dann auch cōgĭto (von co, agito); cōpula (von *co-apula zu ăp-ere): cōlescere Lucr. 6, 1068 cóluerúnt 2, 1061 statt gewöhnlichen coalescere.

o + ĕ blieb zum Teil unkontrahiert, z. B. co-emo, co-eo

doch o + e nach Ausfall von v = ō contio aus coventio

dagegen ist nōrunt, nōram, nōrim nicht durch Kontraktion entstanden, sondern Analogiebildung s. § 191, 1.

o + ē blieb unkontrahiert vergl. co-ēg-i von cōgo

doch coepi von co-ēpi wohl im Anschluß an coepere von co-ĭpĕre.

o + i bleibt oft unkontrahiert: co-ĭ-tus; co-inīquo;

doch o + i = oe in coetus (eig. co-itus).

o + i (das aus a geschwächt ist) = ō,

z. B. cōgo aus *co-ĭg-o (von co, ago)

doch auch = oe coepere aus co-ĭpere vielleicht unter Einwirkung von coepi aus co-ēpi.

o + i (das aus e entstanden) = ō,

z. B. cōmo aus *co-ĭmo (von co, emo).

o + i (unter Einwirkung eines intervokalischen v) = ū:

prūdens (aus pro-vĭdens);



in bū-bus u. bō-bus liegt nicht Kontraktion aus bov-i-bus vor, ebenso nicht in bū-cula aus bŏvĭ-cula,.

auch in admo-sti, com-mo-sse nicht aus admōvisti, commovisse; sondern Nachbildung zu nōsse, s. § 191, 1, Anm. 1),

ebenso in mō-mentum statt mŏvĭ-mentum.

o + ai in absolutem Auslaut = ō (über ōi, oi, oe) Dat. Sing. 2. Dekl. populoi, quoiei, quoi, cui, horto § 103, 15.

o + i im absoluten Auslaut = oi, oe, über ei, ī in Nom. Pl. der 2. Dekl. Fesceninoe, foederatei, legati,

im Gen. Sing. der 2. Dekl. im Lat. frühzeitig ī: Barbatī, erst seit Ende des 3. pun. Krieges mit Mittellaut ei geschrieben neben ī populei § 103, 10.

o + u = ū in plūs aus altlat. plous (SCons. de Bacch. C 196, 19, 21) entst. aus plō-ius (plō, plē „erfüllen" und Endung des Comp. im Neutr. S.

plūrima = plūsima Carm. Sal., auch plīsima Fest. p. 204, auch plourima CJL. I, 1297 (plī-sima Fest. p. 204 geht auf plē zurück).

5) u + a bleibt unkontrahiert; vergl. circumago, acuam;

cūr ist nicht aus quare entstanden, ē würde im Auslaute nicht abfallen können;

cūr altlat. quōr Ter. Andr. 103, 886f., quor bezeugt von Vel. Longus VII, 77, 9 K — entspr. ahd. hwār, got. hvar — ist Lokativbildung zum Relativpronominalstamm quo-.

u + ĕ blieb unkontrahiert; vergl. circum-eo, circueo, acuĕris, acuet; acuēris;

es ist daher mindestens zweifelhaft, ob in der 4. Dekl. Abl. Sing. fructū aus fructuĕ, Nom. Plur. fructūs aus fructu-ēs kontrahiert ist;

dagegen kann jūnior aus jŭvĕnior, adjūro aus adjuvero kontrahiert sein, da ve sich zu u entwickeln konnte und u + u in ū kontrahiert wird.

u + i bleibt in der Regel unkontrahiert, vergl. acuis, acuit, fructui, circuitio;

daher ist es wahrscheinlich, daß in der 4. Dekl. Gen. fructūs nicht kontrahiert aus fructu-is, Dat. S. fructu nicht kontrahiert aus fructuī ist (vergl. § 88, 3; 88, 6);

auch indūtiae ist zweifelhaft; nach Gell. 1, 25, 17 scheint Kontraktion vorzuliegen: indutiae dicuntur (nach Aurelius Opilius), cum hostes inter sese utrimque utroque alteri ad alteros impune et sine pugna ineunt. inde adeo nomen factum videtur, quasi indu-itiae, hoc est initus atque introitus. Aber die Ableitung selbst ist zweifelhaft. Walde leitet indūtiae als „Nichtanfeindung" ab von einem Part. in-dūtus zu bellum unter Berufung auf Lange, Universit.-Progr. Leipzig 1877. Osthoff JF. VI, 17,

fīo scheint aus fuio (vergl. umbr. fu-ie-st = fīet u. das griech. *φυίω* (lesb.) √*φυ* = bhu) entstanden zu sein.

u + o blieb unkontrahiert; vergl. metuont, loquontur u. ä.

u + ā, u + ē, u + ī, u + ō blieben unkontrahiert; vergl. duās; fuērunt, metuērunt; fuisti; duōs, duōrum.

ae + a blieb unkontrahiert vergl. prae-acutus.

ae + i kontrahiert zu ae vergl. prae-itor (altlat.) zu praetor;
aevītas (altl. Cic. leg. 3, 3, 7) zu aetas;
prae-hibeo, später praebeo;
aeviternus (altl. Varro l. l. 6, 11) zu aeternus.
Doch in Neukompositionen unkontrahiert,
vergl. praeinfūsus, prae-insto, prae-instruo.

ae + e kontrahiert praeo auf Inschr.; regelm. unkontrahiert prae-eo; praeda u. ä. s. § 28a, 2; praemium (v. prae, ĕmo);
doch in jüngeren Zusammensetzungen (bes. mit Präpos.) unkontrahiert),
vergl. prae-e-mineo; praeemptor, praeexisto.

ae + o kontrahiert in praeco aus prae-vŏco; in der Regel bleibt es unkontrahiert z. B. praeoptare.

ae + u bleibt unkontrahiert; vergl. prae-ustus.

y + i = y in Gen. misys (st. mysy-is) von misy, -y-os Scrib. Larg. compos. 34; yi sonst häufig in der Synizesis § 30c *ε*.

§ 29. B. Vokalverschleifung.[1])

Vokalverschleifung oder Synalöphe (*συναλοιφή*) zweier Vokale besteht darin, daß zwei sich berührende Vokale so ineinander gezogen werden, daß sie nur einen Laut in der Aussprache bilden.

1. Es findet also auch hier wie bei der Kontraktion eine Verschmelzung zweier Vokale in einen Laut statt, aber diese Verschmelzung unterscheidet sich von der Kontraktion erstens dadurch, daß sie nicht durch die Schrift bezeichnet, sondern bloß der Aussprache überlassen wird, zweitens dadurch, daß aus derselben nicht ein langer Vokal hervorgeht, sondern der erste Vokal so sehr verschwindet, daß sich nur die Quantität entweder des zweiten Vokales, mag dieser kurz oder lang sein, oder die des ersten, aber nur, wenn dieser lang ist, behauptet, so z. B. *igneus* = – ⏑, aber *igneo* = – –; *tótae adeó convérsae aciés* = ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ – ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́; *deerat* (von dēsum) = – ⏑. (Statt des letzteren Falles wird auch Kontraktion angewendet, als: dērunt, s. § 28, 1).

In der gewöhnlichen Umgangssprache mag sie häufig gebraucht worden sein; für uns aber besteht sie nur in der Dichtersprache, wenn der Vers uns nötigt zwei Silben in eine zu verschmelzen.

---

[1]) S. Corssen Aussprache² II, S. 744 ff.



Die beiden Vokale, die eine solche Verschleifung erleiden, sind meistenteils von der Art, daß sie nicht zu einem Diphthong verschmelzen können, als: *ua, uo, ui, ia, io, iu, ie* usw. Wenn bei der Verschleifung zweier Vokale wie bei der Kontraktion nur eine lange Silbe gebildet wird, so muß, wenn einer der Vokale lang ist, dieser eine Einbuße an seiner Lautdauer erleiden, d. h. er muß von einem langen Vokale zu einem mittelzeitigen herabsinken. S. § 25, Anm. 2.

2. Die Vokalverschleifung findet entweder im Inlaute des Wortes statt und wird alsdann mit dem besonderen Namen Synizese (*συνίζησις*) oder Synekphonese (*συνεκφώνησις*) benannt, oder im Auslaute des Wortes vor einem Vokale eines unmittelbar darauf folgenden Wortes und wird alsdann mit dem Namen Elision im weiteren Sinne oder auch Krase (*κρᾶσις*) oder Synkrise (*σύγκρισις*) benannt.

§ 30. *a*) Vokalverschleifung im Inlaute des Wortes
(*συνίζησις* oder *συνεκφώνησις*).

Die Vokale, welche die Vokalverschleifung im Inlaute erleiden, sind entweder beide unbetont, als: *óstrea* (zweisilbig), oder einer derselben ist betont, der andere unbetont, also z. B. entweder *eá*, als: *alveária*, (viersilb.) oder *éa*, als *méa* (einsilb.).

Die Konsonanten *h, j, v* verhindern nicht die Zulassung der Synizese, als: *dehortatus* Ter. Phorm. 910, *semihominis* Verg. A. 8, 194; *hujus, quojus, cujus, ejus* werden bei den scenischen und anderen Dichtern oft einsilbig gemessen, etwa = huis, quois, cuis, eis; die Vokale *i* und *u* verhärten sich gewöhnlich in die Konsonanten *j* und *v* und machen, wenn vor denselben ein Konsonant steht, die vorangehende Silbe lang, als: *pārjetibus* v. păries, *gēnva* v. gĕnu.

a) Beide Vokale sind unbetont: *ea, ee, eo, eu, ei; ia, io, iu, ie; ua, uo, ui.* Sie stehen entweder am Ende oder zu Anfang des Wortes.

α) *e* in den Suffixen *-eu-s, -ea, -eo, -eu-m* usw., als: *igneus* Ov. M. 6, 113, *ostrea* Hor. S. 2. 2, 21, *balteum* Stat. Th. 5, 1, *baltei* Verg. A. 10, 496, *alveo* ib. 6, 412 usw., *aureae* Ov. M. 7, 151, *aureis* Verg. A. 1, 726. 5, 352 usw.; *prohibeant* Ter. Ad. 275; so auch *postea* Pl. Stich. 569, *antehac* Ter. Heaut. 270. Hor. C. 1. 37, 5; in den griechischen Namen auf *-eus* (*ευς*), als: *Orphei* (Verg. E. 4, 57 u. s.), *Orphea* (ib. 6, 30), *Eurystheo* Verg. A. 8, 292, *Typhoeo* (ib. 9, 716) usw.; — *deerrarunt* Lucr. 3, 860 (Lachm.), *deerraverat* Verg. E. 9, 7; *deartuatus, deartuavistique, deasciari, deosculabor*, Alles bei Plaut., *anteit* Hor. C. 1. 35, 17, *eorundem* Enn. Ann. 206 V., *dehortatus* Ter. Phorm. 910.

β) *ae* in *praeoptavisti* Pl. Trin. 648, *praeoptares* Ter. Hec. 532. Catull. 64, 120, *praeeunte* Verg. A. 5, 168.

γ) *i*: schon bei Plaut. *gaudjum*, *omnjum*, *filjum*, *filjo*, *filjos*, *nescjo*, *tertjust* (Stich. 30); *omnja* Ter. Hec. 867; *utjer* t. Scip. (154 v. Chr.); bei daktyl. Dichtern: *omnja* Enn., Lucil., Lucr., Verg., *praecantja* Verg. Aen. 7, 237 usw.; *ăvjum* (von ăvis) Enn. Ann. 97 V., *consīljum* Hor. C. 3. 4, 41 (consīlĭum), *princīpjum* 3. 6, 6 (princīpĭum), *făcjas* Sen. Med. 1052 (fă-c-); *semjadaperta* Ov. Am. 1. 6, 4 (st. sēmĭad-); *ljenosum* Pl. Cas. 2. 6, 62, *djerectust* id. Curc. 240, *djuturnitas* Syr. sent. Com. R. p. 297.

Anmerk. 1. Nur selten sind die Beispiele, in denen ein solches *i* in der Synizese, dem ein Konsonant vorangeht, den vorangehenden kurzen Vokal nicht lang macht, da in der Regel in diesem Falle das *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtet.[1]) Lucr. 2, 991 semine *ŏrĭundi*. Lucil. ap. Non. p. 281 *dŏmĭnia* atque sodaliticia omnia. Pl. Trin. 200 (nach d. cdd.) neque *méndacĭlŏquius* néque adeo argutum magis.

δ) *u*: *quattvor* (st. quattuor) Enn. bei Cic. de divin. 1 § 108; *pātrvi* Stat. Theb. 4, 429; *tēnvis* st. tĕnŭĭs, *tēnvia*, *tēnvior*, *tēnvius* (Lucr., Verg. u. a.), *gēnva* Verg. A. 5, 432 u. s. st. gĕnŭă.

Anmerk. 2. Bei Statius findet sich in *tenuis* an mehreren Stellen *ui* als ein Vokal gemessen, wobei auch Synizese des auslautenden Vokals dieses Wortes mit dem anlautenden Vokale des folgenden Wortes angewendet wird. Th. 5, 597 rápta cutís *tĕnŭia* óssa patént nexúsque madéntes. 6, 196 óbnubít *tĕnuia* óra usw. 12, 2 cornú *tĕnŭióre* vidébat. Silv. 1. 4, 36 spérne colí *tenuióre* lyrá.

b) Der erste Vokal unbetont, der zweite betont.

α) *a* in *aibam*, *-at*, *-ant* Plaut., Ter., Titin.

β) *e* in *eamus*, *eatis*, *eodem* Pl. Capt. 42. Verg. E. 8, 81, *eadem* Plaut., Verg. A. 10, 487. *eandem* Enn., Acc., Ter., *easdem* Ter., *eaque*, *eoque* Acc. trag. R. p. 147. 239, *eaedem* Lucr., *eidem* Lucil., usw., *eodem* Verg. E. 8, 81, *deorum*, *eorum* Pac. trag. p. 95. 98, *exeundum* Pl. Aul. 1. 1, 1, *meorum*, *mearum* Comic. und Trag., *alvearia* Verg. G. 4. 34; — *anteacto* Lucr. 5, 174; *anteirent* Verg. A. 12, 84; *deorsum* Plaut., Ter., Lucr., *seorsum* Plaut., Lucr., *deosculer* Plaut., *dehinc* Plaut., Ter., Verg. A. 1, 131, *deinceps* Lucr., Hor. S. 2. 8, 80, *deinde* scen. u. a. Dichter oft, *deesse*, *anteibo* Naev. Com. R. p. 26; *Idomeneosne* Catull. 64, 178.

γ) *i*: *insīdjantes* Enn. Ann. 414 V (insĭd-) *vindēmjátor* Hor. S. 1. 7, 30 (vindēmiator), *ăbjetibus* Verg. Aen. 9, 674 (ăbiet-) *părjetibus* Verg. u. A. (păr-), *flŭvjorum* Verg. G. 1, 482 (st. flŭviorum), *ljene* Plaut.,

[1]) S. Lachmann Comment. ad Lucret. 2, 91 p. 129.



vjetis Hor. ep. 12, 7, *djutius* Pacuv. trag. Rib. p. 82 usw. von sēmi-: *sēmjanimis* Enn., Verg. u. A., *sēmjustus* Ov. *prjusquam* Enn., Pacuv., Ter. Über semine *ŏriundi* Lucr. 2, 991 mit *ŏ* st. *ō* s. die Anm. 1.

δ) *o*: *proinde* scenische und andere Dichter, als: Lucr. 4, 654. Verg. A. 11, 383.

ε) *o* in *coimus* Pl. Most. 327., *introierit* Trin. 10; *coerce* Pacuv. trag. R. p. 68, *coegi, -it* Plaut. Bacch. 981. Amph. 163.

ζ) *u* in *duum* (st. duarum) Pl. Trin. 775. 1052, *duarum* Ter. Heaut 326, *duabus* Caec. Com. R. p. 31; *suapte* Acc. trag. R. p. 190, *duellum* Pl., *puella* Pl., *duellica* Lucr. 2, 66, *cuique* Ter. u. A., *huice* Pl., *pituita* Hor. S. 2. 2, 76, *maluisti* Lucil. bei Cic. Fin. 1. 3, 9; *fuerunt, fuere, fuisse* Pl., Ter., Lucil.; *tēnvia* Verg. G. 2, 121 st. tĕnuia, *sīnvatis, sīnvato, sinvatur,* Sil. 7, 502. 226. 10, 181 von sĭnuare.

c) Der erste Vokal betont, der zweite unbetont.

α) *ĕ*: *meus, mea, meum, mei, meae,* usw., *deus, deo* usw., *deae, rei,* scenische und andere Dichter, z. B. Lucr. 4, 882, *eum, eam, ei, eis* usw. scenische, selt. andere Dichter; *Vultei* Hor. ep. 1, 7, 91, *Pompei* carm. 2. 7, 5; *dein* scen. u. andere Dichter; *eo, eunt, eam, eas, eant* Pl., *queas* Ter. Andr. 277; häufig *deerat, deerit, deero, deest.*

β) *i*: *via* Ter. Heaut. 101; *quia* Enn. 683; *dies* Pl., Ter.; *diu* Plaut., Ter., *trium* Pl. Trin. 848; *prior* Ter. Phorm. 342, *prius* Nov. com. R. p. 225; *sciam, scias, sciat, scies, sciet, sciens, scio, sciunt* Pl., Ter. u. A.; *ābjete* Verg. A. 11, 667 st. ăbiete, *ārjete* 2, 492 st. ăriete.

γ) *o*: *quoad* Pl., Lucr., Hor. serm. 2. 3, 91; *prout* ib. 2. 6, 67, *proin* scenische Dichter.

δ) *u*: *duo, duas, duos, duom* scen. Dicht.; *tuus, tua, tuum, tui* usw., *suus, sua, suum, sui* usw., *cui* (*quoi*) *huic,* scen. und andere Dichter; *fui, fuit* Pl., Ter., Lucil., *nolueris* Lucil. *cluens* Pl. Men. 588.

ε) *y* in *Orithyia* (‒ ‒ ‒ ⏑) Verg. G. 4, 463. A. 12. 83, *Thyiades* (‒ ⏑ ⏑) Ov. Fast. 6, 514. *Thyiadas* (‒ ⏑ ⏑) Catull. 64, 321.

Anmerk. 3. Bei Plautus [1]) sind noch folgende Synizesen zweier durch ein dazwischenstehendes *v* getrennter Vokale zu bemerken: *navem, boves, ovis, Iovem, novo, brevi, avonculus, juventutem, cavillatio, caveto, oblivisci,* also *navem* = *naem* usw., *divites* 2 silb. Trin. 829 (so d. cdd.), *divitiae* 3 silb. Pl. Capt. 170. Rud. 542. Trin. 682. Poen. 60. Ter. Andr. 797. Heaut. 194. 527, *divitior* Pl. Aul. 5, 2.

Anmerk. 4. Nach ausgestoßenem *j* kommen von den Compositis des Verbs *jacĕre* folgende Synizesen vor: *eicere* Pacuv. trag. Rib. p. 107 dreisilbig st. ejicere, *eicebantur* Enn. ib. p. 14, *eicit* Acc. ib. p. 158. Lucret. 3, 877 L., *reice* Verg. Ecl. 3, 96.

[1]) S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. Tom. I. p. CLI. sq.

§ 31. *b*) Vokalverschleifung im Auslaute des Wortes vor dem Anlaute eines folgenden Wortes, gewöhnlich Elision im weiteren Sinne genannt (κρᾶσις oder σύγκρισις).

1. Diese zweite Art der Vokalverschleifung findet nicht bloß in der Dichtersprache statt, sondern wurde, wie die erste, gewiß auch in der lebendigen Umgangssprache sehr häufig angewendet und von Cicero (or, 44, 150 ff.) zur Vermeidung des Hiatus dem Redner empfohlen. So haben die Redner ohne Zweifel in solchen Wortverbindungen, in welchen zwei Wörter in naher Verbindung stehen, in ihrem Vortrage die Krasis angewendet, wie ab *imperio ac* nomine nostro C. Verr. 1, 31, 79, socios *atque exteras* nationes (ib. 32, 82) usw.

Über die Quantität der zu einem Laute verschmolzenen Vokale s. § 29.

Die Dichter aber haben sich erlaubt, den Gebrauch der Krasis so weit auszudehnen, daß sie kein Bedenken tragen, dieselbe bei der Cäsur des Verses oder bei der Redepause anzuwenden, wo der Redende notwendig eine Zeitweile anhalten muß, wie Hor. S. 1. 3, 20 núllane habés *vitia? Ímmo* alia ét fortásse minóra. Verg. A, 4, 238 f. Dixerat. Ille patris magni parere parabat | *ímperio*; *ét* primúm pedibús talária néctit; ja selbst, beim Redewechsel zweier Personen auf der Bühne, wie Pl. Merc. 917 *Charinus:* Respondé mihi | Quá causa? Eutychus: *Operae* nón est (causa operae). Sie haben damit, um dem Versmaße zu genügen, offenbar die natürlichen Grenzen der Elision überschritten, und der lebendige Vortrag sieht sich genötigt, an solchen Stellen unbekümmert um das Versmaß eine Pause zu machen, durch welche die Elision (Krasis) aufgehoben wird.

2. Sowie in der gewöhnlichen Umgangssprache ohne Zweifel der Gebrauch der Elision sehr häufig gewesen ist, ebenso sehen wir dieses auch in denjenigen Dichtungsarten, in welchen sich eine Nachahmung der Umgangssprache zeigt, im Drama und in der Satire. Vergl. Enn. trag. 50. V. fér *mi auxilium*, *péstem abige a* me, *flámmiferam hanc* vim, quaé *me excruciat*, Ter. Ad. 854 *i ergo intro*, et quoi *rei est*, ei *rei hunc* sumamús diem. In denjenigen Dichtungsarten hingegen, welche sich von der Umgangssprache mehr entfernen, begegnen Beispiele der Elision ungleich seltener.

3. Der auslautende Vokal des Wortes ist in der Regel unbetont. Einsilbige Wörter, die an sich betont sind, verlieren häufig im Zusammenhange der Rede ihren Ton, indem sie sich an andere Wörter anlehnen, z. B. die Pronomen *hi*, *hae*, *qua*, *quae*, *qui*, *quo*, die Präp. *a*, *de*, *e*, *pro*, *prae*, die Konj. *ne*, *ni*, *si* u. a. Betont hingegen sind die Imper. *dā*, *stā*, *ī*, die Indikative *dō*, *stō*, die Formen der Personalpr. *mē*, *tē*, *sē*, *mī*, *tū*, wenn sie nachdrücklich hervorgehoben werden, die der fragenden Pron. *qua*, *quae*, *qui*, *quo*, die Abl. *rē*, *spē*, *vī*, z. B. Ter. Heaut. 636 nón simulare mórtem verbis, *ré ipsa* spem vitaé dare, die Ausrufungen *vae!*



heu! ō! prō!, die konfirmativen Adverbien, wie *nē*, fürwahr. Der anlautende Vokal ist entweder betont oder unbetont. Verg. A. 6, 852 hae *tibi érunt* artés; *pacísque impónere* mórem. 12, 548 *tótae adeó convérsae aciés.* Lucret. 1, 234 *quódsī in* eo *spatiō átque ante ácta aetáte* fuére. Der auslautende lange Vokal verliert von seiner Lautdauer bei der Krasis so viel, daß er nur die Geltung eines irrationalen Vokals behält, s. § 25, Anmerk. 2.

4. Alle Vokale, sowohl die kurzen wie die langen, sowie alle Diphthonge können mit dem Vokale des folgenden Wortes die Elision erleiden. Lucr. 1, 234 s. Nr. 3. Hor. serm. 1. 3, 20, s. Nr. 1. Verg. A. 6, 160 múlt*ă í*ntér sesé varió sermóne serébant. 95 cóntr*ā au*déntior íto. 10, 691 cóncurrúnt Tyrrhén*ae a*ciés. 7, 429 quàr*ĕ agĕ e*t ármarí pubém. 4, 355 quém regn*ō He*speriaé fraudo. 2, 73 quó gemitú convérs*ī a*nimi. 3, 621 dict*ū a*dfábilis úlli. 12, 548 tót*ae a*deó convérsae aciés etc. Beispiele von einsilbigen Wörtern: Pl. Asin, 42 qu*o ú*sque. Verg. G. 2, 526 ínter s*ē a*dversis luctántur córnibus haédi. A. 10, 847 út pro m*ē hó*stili. 6, 38 núnc grege d*ē í*ntacto. Hor. ep. 1. 18, 112 aequúm m*ī á*nimum ípse parábo. Verg. E. 2, 71 quín t*ū á*liquid. Von einsilbigen nachfolgenden Wörtern: Verg. A. 5, 699 servát*ae a* péste carinae. 6. 741 súspens*ae á*d ventos. 6, 901 túm s*ē a*d Cajetae, 10, 263 Dárdanid*ae é* muris.

5. Selbst zwei durch die Synizese zu einem verschmolzene Vokale im Auslaute können bei den Komikern als eine irrationale Kürze mit einem folgenden Anlaute durch die Elision verschmolzen werden. So folgende zweisilbige Wörter: *ei, eo, rei, meum, meam, meo, meae, tuum, suám, fui*, als: *ei egestatem* Pl. Trin. 338, *eo haec* 341, *eo ornatu* 852, *eo usque* 827, *rei operam* 119. 522. 865, *meo hercle* Epid. 5. 2, 22, *meum adeo* Poen. 4. 2, 38, *meam autem* Ter. Ad. 874, *meae auctoritati* Hec. 48, *meam ipse* Enn. 702, *meo arbitratu* Pl. Trin. 990, *tuum incendes* 675, *suam in* 1130, *fui hac* 1090[1])

Anmerk. 1. Bei einsilbigen betonten Wörtern mit langem Vokale, als: *vī́, rḗ*, muß man annehmen, daß bei der Krasis nicht dieser betonte lange Vokal, sondern der unbetonte anlautende Vokal zu einem irrationalen herabgesunken ist, als: *ví abripiuntur, ré intellegitur.*

Anmerk. 2. Wenn weder Elision noch Verschmelzung der Vokale angewendet wird, so wird doch dadurch eine engere Verbindung beider Wörter bewirkt, das der lange Auslaut vor dem vokalischen Anlaute gekürzt wird; in der Regel, namentlich bei den Daktylen, geschieht dies in der Thesis[2]), als: Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 Énnĭ imáginis. Verg. G. 4, 461

---

[1]) S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I, p. CLIV.

[2]) S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 104 ff.

Rhodopeiaĕ arces, Verg. 3, 211 Ínsul*aĕ* Íonio. 5, 261 Íliŏ alto. Ferner in anderen Versmaßen; so im jambischen Senare öfters bei Plautus, und zwar meistens hinter der II. Dipodie, aber auch hinter der Cäsur des dritten und fünften Fußes, als: Men. 67 illí diviti*aĕ é*venerunt máxumae (nach d. cdd.). 882 lumbí sedendŏ, | *ó*culi spectandó | dolent. Pseud. 26 intérpretarĭ *á*lium posse néminem. Aul. 2. 4, 28 CO. Imo équidem credŏ. ST. *Á*t scin etiam. quómodo. Naevius b. Cic. or. 45, 152 quam núnquam nobis Grájĭ *a*tque bárbari; auch Hor. epod. 5, 100 in e. jamb. Dimeter: et Ésquilinaĕ álites, im trochäischen Senare gleichfalls öfters bei Plautus, und zwar meistens auch hinter der II. Dipodie, als: Mil. 346 míliti Macédoniŏ, | *e*t jam etc. 1330 ó mei ocul*ĭ*, | ó mi anime. PA. Opsecro, tene múlierem. Merc. 960 át egŏ *e*xpurgátionem habébo etc. (nach cdd.) Cas. 3. 1, 1 núnc amicĭ | ánne inimici sís imago, Alcésime. Amph. 275 néc jugulae neque vésperugo néque vergili*aĕ* | *ó*ccidunt (nach dem sechsten Fuße). Bacch. 428 íbi cursu, luctándo, discŏ, | *há*sta, pugilatú, pila (nach dem vierten Fuße), vergl. 614; im kretischen Tetrameter Pl. Most. 1. 2, 67. árte gymnástica, díscŏ | *ha*stís, pila, 68 cúrsŭ, *a*rmís, equo etc. (Aber in arsi wird die Länge beibehalten, s. § 27, b). Auch die einsilbigen Wörter mit langem Auslaute: *mē*, *mī*, *tē*, *tū*, *quī*, *quae*, *quō*, *quoi*, *ī* (st. ii), *nē*, *nī*, *dī* st. dii, *dē*, *sī* u. a. erleiden vor einem kurzen Anlaute zwar keine Elision, aber der lange Vokal wird gekürzt. Amph. 655 quaé *mĕ* amat. Mil. 1330. ó *mĭ* anime. Hor. S. 1. 9, 38 sí mĕ amas. Verg. E. 2, 65 ŏ. Alexi. A. 6, 507 *tĕ*, amice. Ecl. 8, 108 *quĭ* amant. Lucr. 2, 404 *quaĕ* amára. Lucret. 5, 7 nám sĭ ut. So auch *neu* Pl. Trin. 655 *neŭ i*psám rem indaget dótem dare si díxerim (nach cdd.); Amph. 1049 sq. síve ancillam síve servom *seŭ* ŭxorém *seŭ* ădúlterum (*Fleck.* si úxorem, si adúlterum), aber Catull. 39, 2 renidet usquequa*quĕ seŭ ăd* rei ventumst wird jetzt statt *seu* richtig gelesen *sei*, da in dem Scazon der Anapäst nicht zu dulden ist. Pl. Mil. 1356 ét *sĭ* ita. In arsi Pl. Asin. 228 *sĭ́* eris nánctus. 337 *prŏ́* asinis. Trin. 1024 íta me *dĭ́* ament. Ter. Andr. 191 omnes, quĭ amant. Enn. 140 métu at, nĕ́, ubi. Heaut. 287 opínor quaĕ́ erat. Ad. 920 quid tŭ́ aïs? Die auf einen Vokal oder auf *m* auslautenden einsilbigen betonten Substantiv- und Verbalformen, als: *vī*, *rē*, *spē*, *vim*, *rem*, *spem*, *do*, *sto*, *dem*, *stem* u. a., erleiden bei den daktylischen Dichtern keine Elision, indem sie von denselben vor einen vokalischen Anlaut entweder gar nicht oder mit Zulassung des Hiatus gestellt werden, wie Verg. A. 4, 235 *spé i*nimíca, s. § 27, b.

Anmerk. 3. In Betreff der zweisilbigen jambischen Wortformen ist zu bemerken, daß die alten Bühnendichter sich bei denselben den Gebrauch der Krasis erlaubt haben, nicht aber die übrigen Dichter, welche den auslautenden langen Vokal vor einem auf der ersten Silbe betonten Worte lang lassen in arsi und meistens in der Cäsur- oder Sinnespause oder in beiden zusammen, wie Catull. 66, 11 quá rex témpestáte *novṓ auctús* hymenaéo. Verg. Aen. 1, 16 pósthabitá coluísse *Samṓ*; *hic* íllius arma, oder in thesi zu einem kurzen machen, wie Ov. M. 3, 501 vérba locús, dictóque valḗ „vălĕ" ínquit et Écho. Verg. E. 3, 79 ét: longúm, formóse, vălḗ *vălĕ*, ínquit, Jólla. 6, 44 clámassént, ut lítus Hȳlā́ *Hȳlă ómne* sonáret. Wenn aber das



zweite Wort ein ein- oder zweisilbiges unbetontes ist, wie die enklitischen Konjunktionen *ac*, *atque*, *et*, *aut*, *at*, *ut*, das Adv. *haud*, die Präp. *in*, *ad*, *ex* und die enklitischen Pronominalformen von *hic* und *is*; so lassen die meisten Dichter die Krasis zu. Verg. G. 2, 263 árva *soló, id*, ventí curánt etc. 3, 253 nón scopulí rupésque *căvaé atque* objécta retárdant. 466 éxtremámque *sequí aut* medió procúmbere cámpo. A. 1, 303 córda volénte *deo, in* primís etc. 12, 532 éxcutit éffundítque *soló, hunc* lora ét juga súbter. 739 súffecít postquam árma *deí ad* Volcánia ventum est. So: *tuā et*, *leō et*, *ciē ac*, *suō at*, *equī ut*, humō haud, retrō ad usw. Zuweilen geschieht dies auch, wenn das zweite Wort mehr als zwei Silben hat, von denen die erste unbetont ist, als: Verg. A. 3, 240 aére *cavō; invadúnt*. 6, 336 óbruit Aúster, *aquā involvéns* navémque virósque. 11, 383 proínde *tonā eloquió* etc. Bei nicht jambischen Wortformen mit langem Auslaute wird die Krasis nur sehr selten angewendet, und in mehrsilbigen Wortformen mit langem Auslaute und langer Paenultima in griechischen Eigennamen nach dem Beispiele griechischer Dichter [1]) wird öfters die Krasis unterlassen und der Hiatus zugelassen, wie Verg. Ecl. 2, 24 *Áctaeō, Ărăcyntho* wie im Griech. *Ἀκταίῳ Ἀρακύνθῳ*. Ov. M. 5, 312 *Hyántēa Aganippe*. 409 *Pīsaeaé Arethúsae*.

6. Die Vokalverschleifung findet in der Dichtersprache auch bei Wörtern statt, welche auf ein *m* mit einem vorangehenden Vokale auslauten [2]), was sich daraus erklären läßt, daß das *m* (vergl. § 4, 9) am Ende eines Wortes einen höchst schwachen Ton hatte. Wenn daher auf *m* ein mit einem Vokale anlautendes Wort folgte, so wurde die auf einen Vokal und *m* auslautende Silbe so schwach ausgesprochen, daß sie wie ein bloßer auslautender kurzer Vokal ohne *m* mit dem folgenden Vokale eine Verschleifung erfahren konnte, als: Verg. A. 8, 386 fér*rum a*cuánt. 3, 658 mónstr*um ho*rrénd*um i*nforme. Oft auch bei einsilbigen Wörtern [3]). Verg. E. 2, 25 néc s*um a*deo ínformís etc. A. 1, 322 vídistís si qu*am hí*c errántem. 11, 705 quid t*am é*gregiúm etc. G. 1, 391 tésta c*um á*rdente vidérent. A. 7, 295 n*um i*ncénsa cremávit. Catull. 68, 87 nám t*um He*lenaé raptú etc. Hor. S. 1. 9, 60 haéc d*um a*git, écce. Ov. Art. 3, 2 d*em aú*t turmaé etc.

7. Diese Verschleifung war in der Blütezeit der römischen Dichtkunst, sowie auch in der folgenden Zeit allgemeines Gesetz geworden, das nur höchst selten überschritten ist, nämlich: Hor. S. 2. 2, 28 coctó *nŭm* *ădést* honor ídem? Juven. 9, 118 vivendum mite est cum propter plurima, *túm* his praecipue causis (die Konjekt. *tunc* oder tum *de* sind zu verwerfen). Aber bei den älteren Dichtern, wie Ennius,

---

[1]) S. *Ph. Wagner* ad Verg. Ecl. 2, 24.
[2]) S. Corssen Aussprache T. II. S. 789 ff. —
[3]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1. S. 154 f. —

Plautus, Terentius, zuweilen auch Lucilius und Lucretius, finden sich nicht wenige Beispiele, in denen die aus einem Vokale und *m* bestehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe behauptet. Pl. Men. 93 facile ádservabis *dŭm* eo. Bacch. 106 *năm* ut in navi. Curc. 523 *năm ĕt* operam. Rud. 1383 *jăm* ab isto etc. Cas. 3. 4, 22 *cŭm* hác, *cŭm* istac.. Capt. 24 postquám belligerant Aétoli *cŭm* Aleis. Ter. Enn. 495 una íre *cŭm* amica. 527 Thaïs, *quăm* ego sum. Ad. 341 *cŭm* amet áliam. Lucr. 3, 1080 séd *dŭm* abest, quod avémus, id éxsuperáre vidétur. 6, 276 séque simúl *cŭm* eó commíscuit ígni. Enn. Ann. 486 V. dúm quid*ĕm* únus etc. Pl. Merc. 181 *túăm* amicam. Poen. 5, 2, 49 quid in hánc venistis *úrbĕm*, aut quid quaéritis? Enn. Ann. 336 V. ínsigneíta feré tum mília *mílitum* octo. Öfters bei Plaut. vor der Diäresis oder Cäsur. Merc. 862 nón concedam néque *quiescăm* | úsquam noctu néque dius. Stich. 461 mustélla *murĕm* | ábstulit praetér pedes (nach den cdd.). Asin. 760 in fóribus scribat *óccupatăm* | ésse se (nach den cdd.). 292 édepol *hominĕm* | ínfelicem etc. (nach den cdd.). 874 fúndum *alienŭm* arát etc. Men. 489 *flagítiŭm* | hominis, súbdole ac minumi preti? (nach den cdd.). Ter. Eun. 409 perpaúcorum *hominŭm*. GN. Ímmo nullorum árbitror. — Auch finden sich Beispiele, in denen die auf *m* ausgehende Silbe *in arsi* steht und lang ist, so zuweilen bei Plaut. in der II. Arsis kretischer Verse in der Diaeresis[1]), als: Cas. 2. 2, 19 néc mihi jús me*ūm* | óptinendi óptio est. 40 móx magis quom óti*ūm* | ét mihi et tíbi erit. Most. 1. 2, 30 néquior fáctus *jām* | úsus est aédium. 1. 4, 24 jám revortár. PH. Diu ést *ïām* |, id mihi. In Hexametern nur selten, meistens auf falschen Lesarten beruhend. Tibull. 1. 5. 33 ét tantúm veneráta vir*ūm*, | hunc s dula cúret. Prop. 2. 12, 1 ó me félic*ēm*, | o nóx mihi cándida et ó tu. 2. 23, 101 haéc eadem ante ill*ām* | impúne et Lésbia fécit.

Anmerk. 4. In den Compositis mit *circum* wird *um* vor einem Vokale entweder kurz gelesen oder erleidet die Verschleifung oder verliert das *m*, als: cújus nón hederaé | círc*ŭm*ïére caput (Prop.); círc*um a*gitúr (Lucr.), círc*umer*ránt acies (Verg. A. 2, 599; círcuit áras (Ov. M. 7, 259).

Anmerk. 5. Die Elision findet zuweilen auch zwischen zwei Wörtern statt, von denen das eine am Ende des Verses, das andere zu Anfang des folgenden Verses steht[2]). Man nennt alsdann den ersten Vers Versus hypermeter. Catull. 61, 118 und 119 flammeum video venir*e. Í*te, concinite in modum. Hor. C. 4. 1, 35 cur facúnda parum decor*o. Í*nter vérba cadit | lingua silentio? Im heroischen Hexameter öfters bei *que*. Verg. A. 4, 558 und 559 ómnia Mércurió similís vocémque colorém*que. É*t crinís flavós et mémbra decóra juvénta. 9, 650 u. 651 Ter. Eun. 625 u. 626 . . génti*um Í*n convivium etc. 7, 160 und 161 jámque iter émensí turrís ac técta Latínor*um Á*rdua cérnebant etc. G. 1, 295 und 296 . . décoquit

[1]) S. Hermann elem. doctr. metr. p. 206 sq. nr. 16 und 17.
[2]) S. Ramshorn[2] L. Gr. II. § 281 S 1079.



húmorem Át rubicúnda etc. Hor. Carm. 2. 3, 27 und 28 sors éxitura et nós in aeternum Éxsilium ímpositúra cýmbae.

§ 32. C. Ausstoßung eines Vokals (ἔκθλιψις).

1. Die Ausstoßung eines Vokals von zwei zusammentreffenden Vokalen (ἔκθλιψις) geschieht so, daß der zurückbleibende Vokal hinsichtlich seiner Lautdauer unverändert bleibt, z. B. aus semĭ und ermis wird sem-ermis. Die Ausstoßung unterscheidet sich von der Kontraktion dadurch, daß bei der Kontraktion die zusammentreffenden Vokale stets zu einem langen verschmelzen, z. B. aus *tibi-i-cen tibīcen.

2. Der ausgestoßene Vokal ist ein unbetonter, der andere hingegen ein betonter, entweder kurzer oder langer, als: *antĕā* aus ante ea, *nullus* aus nĕullus, *nusquam*, *nunquam*, *nutiquam* altl. st. neutiquam; *sōdes* st. sī audes; *tr-essis* aus *trĭ-essis, *sem-ermis* aus semĭ-ermis, *sem-ēsus* st. semĭ-ēsus.

3. Häufig tritt die Ausstoßung auch nach Ausfall eines Konsonanten ein, als: *prŏ-brum* aus prŏ-hib-rum, *op-prŏ-brium manŭbiae* aus manu-hibiae, *manŭ-brium* aus manu-hibrium; — *decŭ-ria* aus *decŭ-viria, *centŭ-ria* aus *centŭ-viria. In vielen Fällen bleibt es unentschieden, ob man Elision oder Kontraktion annehmen soll.

Anmerk. 1. In Wortformen, wie *scurr-ilis* von scurra, *terr-enus* von terra usw., nimmt Corssen II. S. 686 eine Elision von *a* an; Kühner hält es hingegen für natürlicher, daß die Suffixe *-ilis*, *-enus* usw. an den unmittelbaren Wortstamm angetreten sind. Ebenso bei *ros-etum*, *silv-estris*, *hast-ile*, *herb-osus* usw. von Wörtern der I. Dekl.; *mund--anus*, *dum-etum*, *lect-ica*, *lor-ica*, *medic-ina* usw. von Subst. der II. Dekl.; *fin-alis*, *pisc-arius*, *pisc-osus*, *ign-escere* usw. von Subst. der III. Dekl.; *querc-etum*, *dom-esticus*, *an-ilis*, *corn-eus* usw. von Subst. der IV. Dekl.; *glacia-lis* usw. von Subst. der V. Dekl.

Anmerk. 2. Im Anlaute findet nach der gewöhnlichen Annahme die Abstoßung des anlautenden Vokals bei den beiden Formen des Hilfsverbs sum: *es* und *est* sehr häufig statt (man nennt in diesem Falle die Abstoßung Aphäresis;), und zwar nicht bloß bei vorangehendem Vokale, sondern auch bei Silben mit verschwindendem *s* oder *m* (§ 31, 6), wie z. B. bei Plautus [1]) Trin. 63 *nanctu's* und *optumast* st. nanctu(s) es, optuma est. 96 *objurgandu's* st. es, ebenso 198. 714. 912 usw. Ter. Andr. 496 *veritu's*. Pl. Pers. 268 *virtu'st* st. virtus est. Trin. 206 *habituru'st*. 432 *tempu'st* usw., 542 *patientissumumst* st. patientissumu(m) est. 566 *licitumst*. 197 *itast* st. ita est. Mil. 747 und sonst oft *volupest* st. volupe est. Lucr. 1, 511 *inanest*. 512 *necessest*. 4, 1058 hinc *autemst* nómen amoris. Diese Schreibweise findet sich auch in Inschriften, aber nur in Privaturkunden, als: *situst*, *sitast*, *necessest* usw.

---

[1]) S. Ritschl, Proleg. ad Plaut. T. I p. CIX sqq., in Beziehung auf die Prosa Madvig ad Cic. Fin. 3, 17, 58.

§ 33. Trennung oder Diäresis der Vokale und Auflösung der Konsonanten *j* und *v* in die Vokale *i* und *u*.

Die Trennung oder Diäresis zweier Vokale, die eine Silbe bilden, kommt in der lateinischen Sprache nur sehr vereinzelt vor, als: Orphĕŭs (3 silb.) Ps. Verg. Cul. 116 st. Orpheus (2 silb.); *ăēnus* und *ăēneus* oder *ăhēnus* und *ăhēneus* st. aeneus von aes; contínuo antiqŭum hóspitem nostrúm sibi Pl. Bacch. 261; núnquam rélicŭó repará̈ri témpore pósset Lucr. 1, 560; rélicŭás tamen ésse viás in ménte paténtis 4, 976; nicht gehört hierher die alte Genetivform auf *-āï*, als: aulāï, s. die Formenl.

Häufiger ist die Auflösung der Konsonanten *j* und *v* in die Vokale *i* und *u*, als: *ïam* (2 silb.) Pl. Asin. 1 statt jam: *Trōïa* st. Trōja; *sŏlŭit* Catull. 2, 13; *dissŏlŭo* 66, 38 st. dissolvo: *pervŏlŭent* 95, 6 st. pervolvent; *dissŏlŭenda* Tib. 1. 7, 40; *sĭlŭae* Hor. C. 1. 23, 4. Epod. 13, 2 f. *sŭēsse* Lucr. 5, 912; *sŭētae* Hor. serm. 1, 8, 17.

B. Lehre von dem Wesen und den Wandlungen der Konsonanten.

Von dem Wesen der Konsonanten.[1])

§ 34. Von den Kehl-, Lippen- und Zahnlauten.

1) Kehllaute c (k), q (qu), g; — Hauchlaut h.

Vorbem. 1. Lateinisch (und Griechisch) hat nach den Lautzeichen nur eine Reihe von Gutturalen. Die Vergleichung der stammverwandten Sprachen zeigt jedoch, daß ganz regelmäßig auf der Seite des Arischen und Slavischen, des Armenischen und Albanesischen Zischlaute meist mit besonderen Lautzeichen den Gutturalen des Griechischen, Italischen, Keltischen und Germanischen gegenüber stehen. Diese Tatsache führte zu der Unterscheidung von zweifachen Gutturallauten in der Ursprache: palatalen und velaren, so genannt, weil jene durch Andrücken des hinteren Zungenrückens gegen den hinteren Teil des harten Gaumens (palatum), diese durch Andrücken des Zungenrückens gegen das Gaumensegel (velum) den Verschluß des Luftstromes und dann durch momentane Öffnung dieses Verschlusses gebildet wurden. Außerdem muß man unterscheiden Gutturalen mit oder ohne labialen Nachklang.

---

1) S. Corssen, Aussprache T. I, S. 30 ff. und
K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1 S. 216 ff.
Über das Wesen der lat. Konsonanten und ihre Vergleichung mit dem Bestande der stammverwandten Sprachen, s. vor allem Walde, lat.-etym. Wörterbuch. Heidelberg 1906 und die bezüglichen Abschnitte in Sommers Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre, auch in Schweitzer-Sidler's, Grammatik der lat. Sprache, sowie
Stolz, hist. Grammatik I, 1, 232 ff.;
Lindsay-Nohl, die lat. Sprache § 48—138.

Vorbem. 2. **Das Lateinische unterscheidet nur**

gutturale media — früher durch C mit bezeichnet, erst seit etwa 300 v. Chr. durch das aus C durch Anfügung eines Häkchens gewonnene G (*g*) besonders bezeichnet (s. § 2, 4b);

und gutturale tenuis, bezeichnet gewöhnlich durch C (c), vor a vereinzelt durch K (k), vor den dunkeln Vokalen o und u durch q (s. § 4, 1—3), bes. mit labialem Nachschlag qu.

Eine gutturale Aspirate fehlt im Lateinischen ursprünglich; der Hauchlaut h ist nur als Ersatz für ursprüngliche Gutturalen anzusehen s. § 5, 1.

Gutturalen mit labialem Nachklang bezeichnen gu und qu; im Lat. selbst finden sich Belege, daß die Labialisierung im Laufe der Zeit mehrfach aufgegeben wurde; vergl. unguere und ungere, tinguere und tingere.

1a. **C lautete bei den alten Römern überall als tenuis k** (§ 4, 1); nur hatte es in der ältesten Zeit bis etwa 300 v. Chr. auch die Geltung der gutturalen Media z. B. virco = virgo (s. § 2, 2a).

b. **Lat. c weist auf urspr. palatale Tenuis k,** wenn in den verwandten Sprachen ein k-Laut entspricht, obgleich im Arischen, Slavischen usw. ein Zischlaut entspricht,

centum gr. *ἑ-κατ-όν* got. hund ai. çatam;
decem gr. *δέκα* got. taihun ai. daça;
pecus got. faihu ai. páçu;
canis gr. *κύων, κυν-ός* got. hunds ai. çva gen. çunas.

c. **Lat. c weist auf urspr. velare Tenuis k,** wenn auch im Arischen, Slavischen usw. k-Laut entspricht,

cancer gr. *καρκίνος* got. (unredupl.) hardus „hart" ai. karkatas;
ancus, aduncus gr. *ἀγκών* ahd. ang-ul „Angel" ai. ank-ás „Haken, Biegung zwischen Brust u. Hüfte";
ánk-as „Biegung, Krümmung";
jecur gr. *ἧπαρ* ai. yakr̥t gen. yaknás,
vōx, vŏcāre gr. *ϝέπος, ὄψ* ai. vāk, vácas.

d. **Lat. c steht für velare Tenuis mit labialem Nachlaut (qu), indem der labiale Nachlaut sich verflüchtigte,**

1) vor Konsonanten *coc-tus* (gegen coqu-ere), *relic-tus* (aber relinqu-ere) *in-sec-tiones* (aber inseque);

2) vor u: *arcus* (aber arqui-tenens), *lacus, lacunar* (aber laquear), *quercus, querccetum* (auch querquetum); *quincunx, quincuplex* (gegen quinque); *curia* (aber Quirites); *secutus, secundus* (v. sequor), *locutus* (v. loquor);

vor u, das aus o entstand,
cum (für älteres quom)
cujus (älter quojus); *cui* (älter quoiei, quoi);
cujus, a, um (altl. quojus, a, um)

-cumque (älter quomque inschr.);
cur (ält. quor Vel. Long.Gr. lat. VII, 17, 9k),
auch *ecus, cocus, aecus*, wofür equus, coquus, aequus wiederhergestellt wurde;
relicuos, auch *relicus; secuntur* und *relincunt* (in der Zeit der Republik), für welche reliquus, sequuntur, relinquunt wiederhergestellt wurde.

3) auch vor i z. B. *soc-ius* (zu sequor); in der Vulgärsprache wohl infolge von Dissimilation inschriftlich *cinque* (st. quinque), *cinquaginta* (st. quinquaginta), wie auch im Franz. cinq usw.

4) im Auslaute *nec* (gegen neque), *ac* (gegen atque).

e. Lat. c steht auch für ursprüngliche gutturale Media (vielleicht auch in einzelnen Fällen für Medialaspirate) vor t und s:
auc-tum (v. aug-eo), *junxi, junc-tum* (v. jung-o),

auch für Media mit labialem Nachschlag (gu) vor t und s
stinc-tum, tinc-tum, unc-tum (v. stingu-o, tingu-o, ungu-o);
fructus (von fruor √ frugv); *fluc-tus* (von fluo √ flugv);
co-nixi (von co-niv-eo √ gnigv-);
struxi (v. struo √ strugv-, ital. destruggere);
vixi, vic-tum (von vivo √ gvigv-).

f. Lat. c weist auf ursprüngliche gutturale tenuis aspirata kh,
sci-n-do gr. *σχίζω* zu √ sk(h)eid;
de-sci-sco „abtrünnig werden" und sci-o „geistig scheiden" vergl. „gescheit" zu derselben Wurzel;
caed-o ai. khid-áti, skid-áti „er stößt, drückt, reißt".

g. Lat. c entspricht im älteren Latein in griech. Lehnwörtern auch der griech. Aspirata *χ*,
Aciles (*Ἀχιλλεύς*), *urceus* (*ὕρχη*), *lancea* (*λόγχη*);
caerefolium „Kerbel" (*χαιρέφυλλον*).

h. Lat. c weist auf urspr. t vor l in der Ableitungssilbe tlo, die auch im osk. u. umbr., also im Italischen überhaupt als klo, clo- erscheint,
pō-culum = ai. pā-tram;
so auch anclare neben antlare aus griech. *ἀντλεῖν*,
vulgärlat. veclus, viclus, capiculum st. vetulus, vitulus, capitulum (Append. Probi Gr. l. IV, 197).

1[b]. k s. § 2, 2b.

1[c]. a. q (s. § 4, 2) ist im klassischen Latein nur beibehalten mit labialem Nachschlag (qu) vor folgendem Vokal in einer Silbe, besonders wenn ein andrer Vokal folgte als u.

b. Lat. qu weist auf urspr. palatale Tenuis k, wenn in den verwandten Sprachen k-Laut entspricht, obgleich im Arischen und Slavischen Zischlaut entspricht, mit labialem Nachschlag —

equus gr. dial. ἴκκος, gew. ἵππος; ir. ech, gall. eppo, as. ehu-skalk- ai. áçvas.

c. Lat. qu weist auf urspr. velare Tenuis (k), wenn auch im Arischen und Slavischen k entspricht,

quattuor gr. πίσυρες (dial.); τέσσαρες; got. fidwor; — ai. katvāras.
quis osk. pis gr. τίς; ai. kás got. hvas ahd. hwër.
sequor gr. ἕπ-ομαι (aus Σεπ-; aor. ἑ-σπ-όμην); ai. sak-ati.
quot = ai. káti; *quŏtus* vergl. gr. ποστός ai. kutithás.
linquo gr. λιπ-εῖν got. leihan ahd. līh-an „leihen" vergl. „Lehen".

d. Lat. qu weist auf ursprüngliches p hin, das infolge von Assimilation an einen die folgende Silbe anlautenden Guttural mit labialem Nachschlag in qu überging, z. B.

quinque gr. πέντε, ai. pañka.
quoquo (später *coquo*) gr. πέσσω fut. πέψω; ai. pac-áti.
quoquus (vergl. Wortspiel mit quoque), später *coquus* „Koch".

2. G — erst seit 300 v. Chr. im Lat. durch Anfügung eines Häkchens aus C gebildet — bezeichnet im Lat. die gutturale Media.

a. Lat. g weist auf ursprünglich palatale Media (g)

gen-us, gi-gn-o	gr. γέν-ος, γί-γν-ο-μαι	got. kuni ahd. kind	— ai. jánas
genu	gr. γόνυ	got. kniu „Knie"	— ai. jānu
ager	gr. ἀγρός	got. akrs „Acker"	ai. ájras
ago	gr. ἄγω		ai. aj-ati, av. azaiti.

b. Lat. g weist urspr. velare Media (g)

aug-eo	gr. αὔξω	got. auk-an	ai. vakšajati „erläßt wachsen".
grātus	vergl. gr. γέρας		ai. gurtás „willkommen".
tego	gr. στέγ-ω vergl. τέγ-ος	ahd. decchiu „Decke"	ai. stayáti.

c. Lat. g weist auf velare Media mit labialem Nachschlag (gu̯) mit Beibehaltung des labialen Nachschlags nach n

unguen, unguo, unguentum ai. anjis „Salbe" ahd. ancho „Butter"

mit Verlust des labialen Nachschlages (wie vor Konsonanten unc-tus von ungere), so auch

ungere für unguere, das für Cat. u. Plaut. u. auch für Cic. Zeit besser beglaubigt ist, bei Vergil und den Grammatikern der späteren Zeit;

tingere für *tinguere* erst im 2. Jahrh. nach Chr., vielleicht nach Analogie von cingere.

d. Lat. g weist auf palatale Media aspirata gh vor und nach Konsonanten

gramen gr. χόρτος got. gras,

mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n
anguis gr. ὄφις lit. angis ahd. unc ai. ahis
unguis gr. ὄνυξ, ὄνυχ-ος ai. nakhás „Nag-el",
mit Verlust des labialen Nachschlages vor Konsonanten
glans gr. βάλανος.

e. Lat. g weist auf velare Media aspirata gh
ango gr. ἄγχω ai. áhus „eng" ahd. angust „Angst",
li-n-go gr. λείχω ai. lih-ati „leckt",
mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n
ninguit gr. νείφει got. snaiw-s lit. sniñga „schneit",
mit Verlust des labialen Nachschlags
auch *ningit* (Colum.) u. regelmäßig vor Konsonanten *nic-s d. i. nix im Gegensatz zu niv-is, niv-i usw. vor Vokalen.

f. Lat. g wechselt öfter mit c
im Lat. selbst, indem der tonlose Verschlußlaut am Ende der Wörter tönend wurde,
neg-otium, neg-lego gegenüber nec im Auslaut;
doch auch nec-lego im Med. der ciceron. Briefe;
in griech. Lehnwörtern häufig vor a, o, u
grabatus (κραβάτος), *Agrigentum* (Ἀκράγας), *Saguntum* (Ζάκυνθος)
gubernator (κυβερνήτης); *angulus* (ἄγκυλος);
oft liegen wohl auch verschiedene, lautlich differenzierte Wurzeln oder Ableitungssuffixe vor:
pa-n-gere wie πήγ-νυ-μι neben *pac-i-sc-i* √ pac u. pag (παγ-);
pi-n-gere wie ai. pingalas „rötlich braun" neben ai. piç-ati „schmückt", ποικίλος √ pig- u. pik-;
viginti, triginta usw. neben εἴκοσι, τριάκοντα;
vigesimus neben vicesimus, εἰκοστός.

3. Der Hauchlaut h, der dem griech. Spiritus asper entspricht, ist in keinem lat. Worte ursprünglich, sondern erweist sich als aus andern Lauten entwickelt.

a. Lat. h weist hin auf ursprüngliche Palatalaspirata (ǵh)
im Anlaut
hiems gr. χειμών ai. himás av. zayln
hiare gr. χαίνω ahd. gi-n-ôn, gī-en „gäh-n-en",
humus gr. χαμαί; hortus (co-hors) gr. χόρτος got. gards;
hamus gr. χαμός;
im Inlaut zwischen 2 Vokalen
veh-o gr. ὀχ-έ-ο-μαι ai. váhati got. ga-wig-an „be-weg-en",
trah-o vergl. traxi aus *trac-si, trac-tum; got. drag-an; ahd. trag-an,
mihi, umbr. mehi; ai. máhyam aus urspr. *magham,
incoho (später inchoo) u. *cohus* (cous) „die Deichsel an den Pflug setzen, anschirren", daher „anfangen".

b. Lat. h weist auf velare Gutturalaspirata gh

hostis got. gasts ahd. gast „Fremdling, Gast“,
hor-i-or, hor-ĭ-tor, hor-tor gr. χαρ-ῆναι ahd. ger- „begehrend“,

wohl ursprünglich mit labialem Nachschlag (daher dialektisch mit f wechselnd),

haedus (altl. u. dial. faedus) sab. fēdus entspr. got. gait-s „Geiß“,
hordeum (dial. fordeum) entspricht ahd. gersta, gr. κριθή „Gerste“,
pre-hend-o (aus prae-hend-o) entspr. gr. χανδ-άν-ω.

c. Lat. h scheint auf ursprüngliches ghj zu weisen

in *heri* ai. hyas gr. χθές got. gistra dagis „gestern“.

d. Lat. h — abwechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. dh s. § 34, 7

hor-c-tus u. for-c-tus altl. „gut, brav, tapfer“, woraus fortis, von der skr. √ dhar „halten, tragen, stützen“.

e. Lat. h — wechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. bh

hor-dus (neben fordus) „trächtig“ zu fero √ bhar vergl. „ge-bär-en“,
herba (vergl. forbea) gr. φέρβειν,
harena sab. fasēna; hāba dial. gleich faba.

f. h, vielfach erst spät bezeugt — Catull spottet über die zu seiner Zeit überhandnehmende Neigung zur Aspiration s. § 5, 1 —, scheint vielfach etymologisch nicht begründet wie in *hinsidiae*, das Catull 84 verspottet, auch in Fremdwörtern *Herucina* = Erycina, *Hillyrici*, *Hister*.

Auffallend ist *hinuleus* (Lehnwort = ἐνέλεος);

halare, an-hēlare, die (aus * an-s-lare) zu √ an „atmen“ gehören;
haurio, dem griech. αὔω „schöpfen“ stammverwandt.

Über das Schwanken der Schreibung mit h u. ohne h s. § 37a 3.

Der auffallende Übergang eines griech. π in ein lat. ph in gryps, G. gryphis und danach Nom. gryphus kann auch nur als eine Verirrung der späteren Zeit angesehen werden; ursprünglich sagte man gewiß nur gryps, grypis, wie auch jetzt Verg. Ecl. 8, 27 richtig grypes gelesen wird. Vergl. die falschen Aspirationen sepulchrum, chorona, anchora, Centho st. sepulcrum, corona, ancora, Cento (Liv. 22, 34, 1).

g. h erscheint im Lat. auch als Zeichen der Vokaltrennung (Gell. 2, 3, 6)

in *ahenus, aheneus* (st. aenus, aeneus v. aes, aeris) inschr., auch bei Plaut., Cat., Mart. Ähnlich auch im osk. stahint „stant“, umbr. pihaclu „piaculo“, pihatu „piato“

und spätlat. dihaconus (= διάκονος).



4. x ist Doppelkonsonant = c + s; *dixi* aus * dic-si.
Da g vor s sich zu c verhärtete, entsteht der Schein, als ob x auch für g + s stehe;
reg-o bildete aber das Perf. * rec-si, geschrieben *rexi*.

2) Lippenlaute b, p; — Lippenspirant f.

5a. P steht im Lat.
im Anlaute nur vor Vokalen
und vor den beiden Liquidis r und l,
im Inlaute zwischen Vokalen,
aber auch nach und vor Konsonanten,
im Auslaute nur nach Abfall eines eigentlich auslautenden Vokals nur in dem plautinischen volup neben volupe.

b. Lat. p weist auf urspr. p hin, wenn es in den verwandten Sprachen übereinstimmend p entspricht:
pater ai. pitar gr. πατήρ got. fadar ahd. fater „Vater",
pes ai. pat gr. πούς got. fotus ahd. fuoȥ „Fuß",
potens ai. patis gr. πότ-νια,
septem ai. saptá gr. ἑπτά got. sibun,
serpo ai. sarpati gr. ἕρπ-ω,
caper, *capra* gr. κάπρος aisl. hafr „Ziegenbock"
vergl. nhd. „Habergeiß".

c. Lat. p scheint in mehreren Wörtern auf ursprüngliches k hinzuweisen durch die Mittelstufe der labialisierten Gutturale qu hindurch, deren Labialisierung eben den p-Laut erzeugt haben soll; doch ist diese auffallende Lautvertretung wenig wahrscheinlich und die angeführten Belege sehr zweifelhaft. Es ist bedenklich zusammenzustellen
lupus ai. ṛkas gr. λύκος,
saep-ire, saepes, praesepia mit gr. σηκ-ός,
op-inari mit ὄσσεθαι aus ὀκ-j-εθαι;
palumbes mit lat. columba, gr. κόλυμβος
(palumbes gehört wohl zu pallēre, πόλιος ai. palidas „grau");
popīna mit lat. coquina, coquere usw.;
spolium mit gr. σκῦλον, spuma mit ahd. scūma „Schaum".

d. Lat. p scheint in einigen Worten auf ursprünglich pṷ zu weisen
aperio ai. apa-ṛ̥-nōti „deckt auf" lit. àt-veriu „öffne, mache auf",
operio ai. api-ṛ̥-nōti „verschließt, bedeckt" lit. ùz-veriu „schließe zu", vergl. osk. veru „portam".

e. Tenuis p entwickelte sich aus b vor der Tenuis t und vor s, § 40, 1; z. B. aus scrib-o, scrip-si, scrip-tum; scrip-tura usw.
Auffallend steht p für b in mehreren Lehnwörtern:
Canōpus (Κάνωβος), carpatinus (καρβάτινος);
Alpes vom keltischen Alba „Weißland".

f. p ist zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben zwischen m-s, m-t, m-l

sum-p-si, sum-p-tum; exem-p-lum (von ex-ĭmo) s. § 44, 1.

g. pp erweist sich als Assimilationsprodukt aus bp, dp, z. B.

op-pono, ap-pareo; quip-pe s. § 41.

6a. B steht im Lateinischen

im Anlaute nur vor Vokalen und den beiden Liquidis l und r;
im Inlaute zwischen Vokalen,
aber auch nach und vor Konsonanten, bes. m und r;
im Auslaute in den Präpositionen ab (ἀπό), ob (umbr. up-, osk. op) und sub (ὑπό); es scheint nach Abfall des auslautenden Vokals das ursprüngliche p zu b erweicht zu sein.

b. Lat. b erweist sich als ursprüngliches b, wenn es entspricht ai. b, gr. *β*, got. p, ahd. pf, nach Vokalen ff.

balbus ai. balbuthas „Stammler";
barbarus ai. barbaras „stammelnd", im Pl. Bezeichnung nicht arischer Völker, gr. *βάρβαρος*;
lambo gr. *λάπ-τω, λαφύσσω*; ahd. laffan; leffil „Löffel";
labium, Labeo „dicklippig" ahd. lefs, nhd. Lefze, Lippe;
plumbum *μόλυβδος, μόλιβος*; imber *ὄμβρος*; brevis *βραχύς*;
baculum *βάκτρον*.

c. Lat. b weist auf ursprüngliches bh, bes. im Inlaut

ambo gr. *ἄμφω*; *ambi-* gr. *ἀμφί* ahd. umbi „um";
nebula ai. nabhas, gr. *νεφέλη* ahd. nebul „Nebel";
umbo, umbilicus ai. nabhis, nabhilam gr. *ὀμφαλός* ahd. naba „Radnabe", nabala „Nabel";
albus gr. *ἀλφός*; *gluber* *γλύφειν*; *glaber* *γλαφυρός*; *orbus* *ὀρφανός*; *sorbeo* *ῥοφέω*;

vergl. auch die Endungen *-bi* in ti-bi, si-bi, i-bi, u-bi und entsprechend *-bus*, die auf -bhi und -bhjas weisen,
sowie *-bam* (Imperf.) u. *-bo* (Fut.), die aus $\sqrt{}$ bhu entstanden sind.

d. Lat. b wechselt innerlateinisch auch mit v

ferbui von ferveo, wohl um den unangenehm empfundenen Zusammenstoß von vu in * fervui zu meiden; aus ferbui wurde dann selbst ein Praes. ferbeo gebildet;
bubīle oder bovīle, das von Varro l. l. 8, 54 verworfen, aber von Cato bei Charis. 1 p. 84 P Vegetius a. v. 4, 1, 3 gebraucht wird;
bubulcus (vielleicht Lehnwort = *βόϝ-ολχος*);
bubulus (vielleicht Lehnwort = *βούβαλος*;
schon im 1. Jahrh. finden sich die Transskriptionen *Φλάβιος, Λείβιος, Βαλέριος* für Flavius usw.

Danubius unrichtige Schreibung st. Danuvius; *albeus* st. alveus; *baplo* st. vapulo (App. Probi),

im Spätlat. birtus, boluntas, bita st. virtus usw. (Isid.) s. § 4, 4a.

e. **Lat. b weist vielfach auf ursprüngliches du, dv, das selbst im Altlat. noch erhalten ist, bes. im Anlaut;**

bellum — altlat. duellum Varro l. l. 7, 49, aber auch noch später dreisilbig Hor. carm. 3, 5, 58. ep. 1, 2, 7;

es liegt in duellum deutlich der Stamm duo „zwo, zwei“ zu Tage.

Bellona- altl. Duellona Scons. de Bacch. Varro l. l. 7, 49. 5, 73;

bellatores- altl. duellatores Pl. Capt. 68;

bis — altl. duis Paul. Fest. p. 66, 15 — aus duo, *δύο*, deutsch zwô, gr. *δίς* aus *δϝίς*;

während per-duellio, per-duellis unverändert blieb.

Bellius = Duellius Cic. or. 45, 153 eum, qui Poenos classe devicit, Bellium nominaverunt, cum superiores appellati essent semper Duellii;

bidens altl. duidens Paul. Diac. p. 66, 16;

bi-ennium nach Gloss. auch diennium;

bīmus nach Gloss. auch dīmus — aus bis u. hiems — „zwei Winter dauernd“;

bēs, bessis = „2 Dritteile der Einheit as“ — in älterer Zeit dēs nach Varro 5, 17, 2 aus duo u. as;

bonus, altlat. duonus, wohl dreisilbig CJL I, 32 duonoro optumo fuise viro. (= „bonorum optimum fuisse virum“).

Dieses b ist wohl der Art aus ursprünglichem du, dv entstanden, daß da, wo das labiale v nach d nicht schwand (wie in *δίς* aus *δϝίς* von *δύο*), das anlautende d sich der labialen Spirans assimilierte und diese zur labialen Media verdichtete (wie lat. bis aus duis, dvis). So entstanden 3 Formen des Anlauts:

1) urspr. du (dv)- duellum; 2) d (gr. *δίς*, lat. des, dīmus);
3) b (bellum).

f. **Lat. b im Anlaut weist auch auf urspr. g mit labialem Nachschlag (gv)**

bos ai. gaus „Rind“ gr. *βοῦς*, *βοϝός* ahd. chuo, nhd. Kuh.

Dieses b aus gv scheint ähnlich gebildet zu sein wie b aus dv.

g. **Lat. b weist auf urspr. dh im Inlaut vor und nach r, sowie vor l,** während im Anlaut in der Regel für ursprüngliches dh f eintrat; auch im Inlaut findet sich f für ursprüngliches dh dialektisch;

rŭber, *rŭbor*, *rŭb-eo* neben rūfus, rūfare, rūfescere;

ai. rudhiras „rot, blutig“; gr. *ἐ-ρυθ-ρός*, got. rauþ-s; ahd. rot;

liber (altl. loeber, leiber) gr. *ἐ-λεύθ-ερος*;

arbor neben arduus von √ ardh;

ai. ardhuka „gedeihend“ urdhva „hoch“ gr. *ὀρθός*.

ūber ai. ūdhar gr. *οὖθαρ* ahd. ūtar „Euter“ (vergl. Ouf-ens, Auf-idus);

die lat. Suffixe *-bro, -bra* entsprechen gr. *-θρο, -θρα*
-b(u)lo, -b(u)la umbr. -flo, -fla gr. *θλο,*
so auch jub-eo ai. yod-áyati „setzt in Bewegung", von √ judh; daher jus-si, jus-sum.

h. Lat. b entspricht in der älteren Latinität öfter griech. π — wahrscheinlich, weil dies π den Lateinern dem b sehr ähnlich klang.
Burrus = *Πύρρος*; *burrus* = *πυρρός*; *carbasus* = *καρπασός*; *buxus* = *πύξος*.
Wo b und p im Wurzelauslaut sich zu entsprechen scheint, liegen wahrscheinlich Doppelformen der Wurzeln vor; z. B. scab-o, scab-er, scob-is, scob-ina von √ scab-; altlat. scap-res von √ scap.
So wohl auch altl. *pōplicus* von populus altl. poplus (wie plēbēs von √ ple- πλῆθ-ος, folc) = was die Volksmenge angeht,
dagegen *pūblicus*, von pūbēs pūber, (vergl. pu-er von √ pu mit dh [lat. b]- Erweiterung) = „was die erwachsenen Männer angeht",
b erscheint für ursprüngliches p nach Abfall eines auslautenden Vokals in *ab* (ἀπό), *ob* (ἐπί), *sub* (ὑπό).

i. Über b als Vertreter der griech. Aspirate φ im alten Lat. *Bruges* = *Φρύγες* s. §. 5.

k. bb erscheint assimiliert aus db in ab-blatterare App. Metam., neben bv in *obba*, obŭa „breitrandiges Gefäß";
u. *obbatus* als Beiwort zu cassides.

7a. F steht im Lateinischen
im Anlaut vor Vokalen u. vor den Liquidis l und r,
im Inlaut (selten) zwischen Vokalen und (wohl mundartlich) nur in Verbindung mit l u. r, sowie in der Komposition,
im Auslaut (wohl nur mundartlich) in der Präposition af vor c, l, m, s, sp u. v.

b. Lat. f im Anlaute weist auf urspr. bh, wenn es entspricht ai. bh (b vor folg. Aspir.), av. b(w), gr. φ, osk-umbr. f, got. u. ahd. b u. ä.
fer-o ai. bhar-ati gr. φέρω got. bair-an, ahd. beran; nhd. frucht-*bar*, ge-bär-en u. ä.
fā-ri, fā-tum, fā-ma, fa-t-e-or, fas √ bha gr. φά-ναι, φή-μη, dor. φάμα.
fui, fu-turus altl. Conj. *fu-a-t*, ai. bhávati gr. φῦ-ναι, φύ-σις; got. bauan „wohnen"; aber auch ahd. pi-m, pi-st nhd. bi-n (= ἔ-φυ-ν), bi-st (= ἔ-φυ-ς), ahd. pir-u-mês, pirut auch in der 1. u. 2. Plur.
fi-o vergl. φῖ-τυ „Erzeugnis, Sproß" aus fu-i-o; √ bhu.
fŭga, fug-i-o ai. bhujáti gr. φεύγ-ειν got. biug-an ahd. biogan „beugen".
fra-ter ai. bhratar ar. brātar gr. φρά-τωρ, φράτηρ „Mitglied einer φρατρία", got. broþar, ahd. bruoder „Bruder".
fran-gere gr. ϝρήγ-νυ-μι got. brik-an ahd. brehh-an „brechen".



frem-ere ai. bhramarás „Biene"; gr. φόρμιγξ, vielleicht βρέμειν ahd. bremen „Bremse".
flos, florere, got. bloma ahd. bluomo „Blume"; bluojen „blühen".
fleo vergl. mhd. blaejen, bleren engl. to blare.
flā-re vergl. ahd. blas-an got. uf-blēsan „aufblasen, blähen".
fla-gro mit *flamma, fulgeo, fulgur* usw. gr. φλέγ-ω, φλόξ ahd. blechazen, mhd. bliczen, „blitzen" ndl. blaken;

sehr fraglich ist dagegen, ob im Inlaut lat. f auf urspr. bh weist, da im Inlaut ursprünglichem bh regelm. b entspricht,
scrofa u. *scrofula* sind kaum mit scrobis (Grube) u. √ scrabh zusammenzustellen;
tofus „Tufstein" gr. τύφος ist ebenso fraglich; beide sind vielleicht Lehnwörter.

c. Lat. f im Anlaute weist auf urspr. gh, wenn es entspricht ai. gh, h oder g, gr. χ, osk-umbr. h oder f, got. k, ahd. k oder ch.
fundo gr. χύσις, χέω got. giutan ahd. giozan „gießen".
fūtis „Gießgefäß", *fūtilis* „leicht ausgießbar" *effūtire* „ausschwatzen" gehören zu derselben Wurzel.
fel, gr. χόλος ahd. galla;
flavus, fulvus — daneben helus, holus, helvus „honiggelb" ahd. gelo „gelb" gr. χλωρός,

auch auf gh mit labialem Nachschlage, der in einzelnen Sprachen erhalten ist,
formus ai. gharmas „Glut" ahd. warm gr. θερμός
so auch *fornax, fornus, furnus,*
formucapes sunt forcipes dictae, quod forma capiant i. e. ferventia.
fĕrus gr. θήρ, lesb. φήρ lett. swers — aber got. dius „Tier".

d. F im Auslaute weist auf ursprüngliches dh, wenn entspricht ai. dh od. d, gr. θ (τ, σ), osk-umbr. f, got. d, ahd. d, t, z.
vergl. russisch Feodor = Theodor gr. Θεό-δωρος.
fac-i-o, fēc-i = ἔ-θηκ-α; ai. dha-tar „Schöpfer", dhitás = θε-τός = con-di-tus; got. ga-dē-do „Tat" ahd. tuon „tun".
fē-lare säugen ai. dharus „säugend" θῆλυς ahd. tila „säugende Brust".
fē-mina = θη-μένη „die säugende" oder „gesogene"; τιθήνη „Amme"; ai. dhājati „saugt".
fingo, fig-ura, figulus, fictilis ai. dehi „Aufwurf, Wall" gr. τεῖχ-ος; got. deigan „kneten", daigs „Teig".
fūmus ai. dhumas „Rauch" gr. θυμός „Gemütswallung", θυ-σία Opfer θυμιάω „räuchern";

auch auf dh mit labialem Nachschlag
foris ai. dvar „Tür" gr. θύρα got. daur ahd. tor „Tor, Tür";

auch forum eig. „Vorhof des Hauses", dann „Marktplatz" gehört zu demselben Stamme.

Auch im Inlaute weist f auf urspr. dh, aber es hat sich im Lat. nur erhalten, weil die Worte fälschlich an Komposita von in erinnerten, f also eigentlich im Anlaut zu stehen schien.

inferus ai. adharas got. undar ahd. untar „unter“.
infimus ai. adhamas „der unterste“.
infra ai. adhas.
infula „die priesterliche Kopfbinde“ wohl zu Grundform n̥dh-la von √ nedh (wozu nodus) „binden“.

Auch im Auslaute weist f auf urspr. dh (nach Abfall eines auslautenden Vokals) in der Präposition *af* ai. adhi „von . . her“, „herab“ s. § 210, 6.

Anmerk. Der Übergang von *dh* und *gh* in f kann daraus hervorgegangen sein, daß sich mit *dh* und *gh* ein labialer Nachklang (u̯, v) verband (*dhv*, *ghv*) und dann Assimilation eintrat zur labialen Spirans und weiter Verdichtung zu f, ähnlich wie *b* aus *dv* und *gv* entstanden sein kann (s. § 34, 6 e u. f).

e. Altlat. f wechselt oft mit h — f wird meist als dialektisch (sabinisch) angesehen.

fedus st. haedus; *fordeum* st. hordeum, *fostim* st. hostem; sabinisch *fasena* st. harēna u. arēna, *fircus* st. hircus,

auch der Übergang des f in h wird als dialektisch anzusehen sein:
fāba zu haba; *forctus* zu horctus, *fanum* zu hanulum,
filum zu hilum (vergl. nihil).

f. Lat. f wechselt im Inlaute auch mit b — wohl dialektisch —
sifilare quod nos vilitatem verbi evitantes dicimus sibilare Nonn. II, 189.
rūfus, *rūfilus* neben ruber, robigo u. a. wird als dialektisch anzusehen sein;
vafer neben ebenfalls belegtem vabrum scheint sich aus der Vulgärsprache in der Schriftsprache festgesetzt zu haben unter dem Einfluß der volkstümlichen Atellanen.

g. Lat. f steht auch gleich griech. π in *fluta* (eine Muränenart) = πλωτή „Schwimmerin“ wohl in volksetymologischem Anschluß an *fluere*.

h. Lat. f für griech. φ erscheint regelm. erst seit Ende des 4. Jahrh. n. Chr.; doch findet es sich bereits vereinzelt in der Volkssprache z. B. auf pompejanischen Wandinschriften *Dafne* = Δάφνη und häufiger seit Severus auf plebejischen Inschriften z. B. *strofe* = *στροφή*.

i. Lat. f im Inlaut hat sich in der Schriftsprache abgesehen davon, daß in Zusammensetzungen ein eigentlich anlautendes f in den Inlaut tritt, nur behauptet, durch volksetymologische Anlehnung an Komposita;

amfrāctus „Umbiegung, Krümmung“ erinnerte an das Simplex fractus; tatsächlich ist amfr-actus (vergl. ambr-ic-es „die zwischen Dachsparren und Ziegeln untergelegten Latten“ und amb-āges „Umgang, Umtriebe“) von ambr-, amb- und ago abzuleiten (vergl. osk. amfr-et „ambiunt“.

forfex konnte an forceps (aus formus u. capio) und die Komposita auf -fex erinnern; tatsächlich geht es wohl auf eine Wurzel *bherdh, eine Erweiterung von *bher, woraus ferire, forare stammt, zurück.

inferus, *infimus*, *infra*, *infula* erinnerte an Komposition mit in (s. unter d).

k. Lat. ff erweist sich als Assimilationsprodukt aus b-f, p-f; c-f, d-f, s-f, s. § 41.

Für Doppel-f trat auch in vortoniger Silbe Schreibung mit einfachem f ein, z. B. *offa* „der Bissen“, Deminutiv *ofella*.

3. Zahnlaute t und d.

8. T im Anlaute findet sich nur vor Vokalen und vor r.

Ursprüngliches t im Inlaute behauptet sich stets zwischen Vokalen,

sowie auch fast immer vor und nach Konsonanten.

Im Auslaut ist t mehrfach abgefallen; doch hat es sich erhalten nach Vokalen und in der Endung nt.

a. Lat. t weist auf ursprüngliches t oft im Anlaut, Inlaut und Auslaut:

tres ai. trayas gr. τρεῖς, got. þreis ahd. drī „drei“.
tenuis ai. tanús gr. τανaός ahd. dunni „dünn“.
petere ai pat-arás „fliegend“ gr. πέτ-ομαι ahd. fed-arah „Fed-er“.
pater ai. pit-ár gr. πατήρ got. fadar ahd. fater „Vater“.
vitis gr. ἰτέα ahd. wīda „Weide“.
fer-t ai. bharati (gr. φέρ-ει, aber med. φέρ-ε-ται).
fer-u-nt ai. bharanti (gr. dial. φέρ-ο-ντ-ι med. φέρ-ο-ντ-αι).

b. Lat. t weist auf ursprüngliches th (s. auch unter c)

in der zweiten S. Ind. Perf. Act. auf *ti*

vid-is-ti vergl. gr. οἶσθα ai. vēt-tha;

aber es scheint Verschiedenheit des Stammerweiterungselements vorzuliegen,

in *lat-eo* gegen λαθ-εῖν; *rut-ilus* gegen ἐ-ρυθ-ρός,
put-eo gegen πύθ-ω.

c. Lat. t entspricht in älteren griechischen Lehnwörtern der griech. Dentalaspirata ϑ.

triumpos, später *triumphus* (θρίαμβος), *Teses* (Θησεύς), *tus* (θύος), *menta* u. mentha (μίνθη).

d. Lateinisches t weist auf ursprüngliches d bes. vor r.

redamptruo Pac., Luc. bei Fest. neben älterem andruare i. e. recurrere a Graeco verbo ἀνα-δραμεῖν;

taet-er zu taed-et;

in griech. Lehnworten *citrus* (κέδρος), *cotonea* (κυδωνία).



e. **Lat. t in der Anlautgruppe st ist ebenfalls ursprünglich;** es ist nicht etwa, wo gr. πτ oder σπ zu entsprechen scheint, wie Kühner annahm, „das labiale p dem dentalen s assimiliert und so in das dentale t übergegangen," sondern es sind Stämme mit pst im Anlaut anzunehmen, deren p im Lat. im Anlaut ausfiel.

con-ster-no neben gr. *πτύρειν* vergl. ahd. stornēn „attonitum esse" weist auf √ pster od. pstor,

ster-nu-ere neben gr. *πτάρ-νυ-μαι* weist auf √ pster bez. pster-nu-

studere gehört nicht zu *σπεύδειν, stinguere* nicht zu *πνίγειν.*

f. **tt erweist sich als Assimilationsprodukt aus d-t s. § 41.**

at-tingo; *cette* aus ce-di-te.

9a. **Lat. d weist im Anlaut und Inlaut, auch im Wurzelauslaut oft auf urspr. d.**

decem ai. daça gr. *δέκα* got. taihun ahd. zehan „zehn".

dīc-ere ai. diç-ati gr. *δείκ-νυ-μι*; got. ga-teih-an ahd. zīhan, zeigôn „zeihen" „zeigen".

domus ai. damas gr. *δόμος* got. timrjan ahd. zimberen „zimmern, Zimmer".

ed-o ai. ad-mi gr. *ἔδ-ω* got. itan. ahd. ezzan „essen".

vid-eo ai. ved-a gr. **ἐ-ϝιδ-ο-ν = εἶδον*; got. witan ahd. wizzan „wissen".

sed-es ai. sádas gr. *ἕδ-ος* got. sitan ahd. sizzan „sitzen".

b. **Lat. d im Inlaut weist mehrfach auf urspr. dh.**

fid-ere gr. *πείθ-ω*; *πέ-ποιθ-α*,

aed-es „Wohnhaus, Feuerstätte"; ai. ēdhas „Brennholz" gr. *αἴθ-ω, αἶθ-ος* „Brand'„ *αἴθ-ουσα* „Halle im Hause".

vidua ai. vidháva gr. *ἠίθεος* „unvermählt" got. widuwo „Witwe" (eig. beraubt scil. des Gatten).

arduus ai. vardhate „erheben, wachsen lassen"; gr. *ὀρθ-ός.*

con-dĭtus ai. dhi-tas *θε-τός.*

crē-dĕre ai. çrad-dá-dhāti „er setzt das Vertrauen auf . ., vertraut"; *ab-dĕre, con-dĕre, crē-dĕre, per-dere* gehören zur Wurzel dhē, gr. *θε-* (*τί- θη- μι*), doch ist mehrfach Vermischung mit √ da- (dă-re, *δι-δό-ναι*) eingetreten.

c. **Lat. d im Auslaut weist mehrfach auf urspr. t**

bes. in den neutralen Pronominalformen *i-d, qui-d, quo-d, illu-d istu-d, aliu-d*

vergl. ai. sa, sā, ta-t; got. sa, só, þa-ta; av. ho, hā, ta-t gr. *ὁ, ἡ, τό* (mit Ausfall des auslautenden *τ*);

auch in der Endung des Abl. Sing. Gnaivo-d, meritō-d osk. tristaamentud „testamento" gegen ai. Abl. auf -t (nur bei o-Stämmen) asvā-t, jugā-t.

d. **Im Lat. selbst wechselt d mit t**

in *mend-ax* gegen *ment*iri



quadruplex, *quadraginta*, *quadringenti* usw. — also d vor r — gegen quatuor, quattuor, ai. katvaras.

e. dd ergibt sich in der Zusammensetzung, z. B. red-do, red-duco s. § 211.

Anmerk. In Inschriften und Handschriften, namentlich der späteren Zeiten, findet sich häufig am Ende der Wörter ein *t* st. *d* und umgekehrt, z. B. *set* st. *sed*; *at* st. *ad*, *quot* st. *quod*, *quit* st. *quid*, *it* st. *id*, *illut*, *aliut* usw.; dagegen *quod* st. quot, *quodannis*, *aliquod* st. aliquot, *adque* st. atque, *ed* st. et, *reliquid* st. reliquit; *fecid* st. fecit usw.

§ 35. Von den halblauten Konsonanten: l, r; n, m; s; j, v.

4. Liquide Laute: l und r.

1a. Lat. l steht im Anlaut, nicht selten nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals c oder g, s, st;

im Inlaut häufig vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen;

seltener im Auslaut.

b. Lat. l erweist sich als ursprüngliches l auch in den Fällen, in denen in den arischen Sprachen r entspricht, denn während in allen anderen indogermanischen Sprachen ursprüngliches l und r im ganzen scharf geschieden sind, fielen sie im Arischen zusammen, und erst in späterer Zeit hat sich im Indischen wie im Iranischen wieder ein neuer l-Laut entwickelt, der mit dem ursprünglichen l-Laut nicht notwendig zusammenfällt; das Altindische und Iranische zeigt also auch hier bei dem gemeinschaftlichen r-Laut wie bei dem a-Vokal nicht den ursprünglichen Stand, sondern eine eigenartige Bildung; l hat sich nicht etwa erst in den europäischen Sprachen aus einem ursprünglichen indogermanischen r durch Erweichung des härteren Lautes r gebildet.

Lat. l erweist sich als ursprünglich nicht nur, wo auch im Arischen l entspricht, wie

lubet ai. lubhyati got. liufs ahd. liob „lieb".
levis ai. laghus „rasch, leicht, gering" gr. *ἐ-λαχ-ύς* got. leihts ahd. lihti „leicht".
celer ai. kaláyati „treibt" gr. *κέλ-ομαι*, *βου-κόλ-ος* ahd. hal-d-an.
pluere, altl. *plovere* ai. plávate „schifft" právate „eilt" gr. *πλόος* ahd. flouwen,

sondern auch in Fällen, in denen im Arischen r entspricht, wenn nämlich in den europäischen Sprachen l in der Wurzel nachweisbar ist,

lūc-eo, *lux* ai. rocate „leuchtet" gr. *λευκός* ahd. lioht „Licht" skr. √ ruk.
linquere ai. riñcánti „sie lassen" gr. *λιμπάνω*, *λιπ-εῖν* ahd. lîhan skr. √ rik;



im Anlaut nach einem Konsonanten

clinare ai. çráyati „lehnt an" gr. κλίν-ω ahd. hlinen „lehnen" got. klains „collis".

clu-ere, in-clu-tus ai. çru-dhi gr. κλῦ-θι got. hliuma „Gehör" ahd. liumunt „Leumund".

gloria ai. çravasyam „Ruhm" gr. κλέος.

clunis ai. çrónis „Hinterbacke, Hüfte" gr. κλόνις cymr. clūn aisl. klaun.

plē-re, *plē*-nus ai. pranas gr. πολύς, πλή-ρης, πι-μ-πλά-ναι ahd. folc, filu „viel".

plicare, plec-t-ere, am-plec-t-i ai. praç-nas „Geflecht" gr. πλέκ-ειν, got. flahta „Flechte".

flagrare flamma ai. bhráyate „strahlt, funkelt" gr. φλέγ-ειν, ahd. blekken „blinken" nhd. blank;

im Inlaute vor Konsonanten

mulg-ēre ai. mṛjáti „wischt, reibt ab" gr. ἀ-μέλγ-ειν ahd. milchan „melken".

fulcīre ahd. balkho „Balken".

fulg-ēre ai. bhargas „Glanz", gr. φλέγω, ahd. blecken.

im Inlaute zwischen 2 Vokalen.

helus, (h)olus „Grünzeug, Kohl" ai. haris „grün" gr. χλόος.

sale altl.; *sal* ai. saras „Salz" gr. ἅλ-ς got. salt „Salz".

salvus (wozu *salus, saluber*) ai. sarvas „unversehrt, ganz" av. haurva gr. ὅλ-ος ion. οὖλε = salve!

alacer skr. aras „schnell, geschwind" got. aljan, n. „Eifer" ahd. ellian;

im Auslaut

sol ai. súvar, suras „Sonne" gr. ἥλ-ιος got. savil aisl. sól.

fel ai. haris „grün, gelb" ahd. galla, gr. χόλος (vergl. ahd. gelo „gelb").

c. Lat. l entspricht mehrfach ursprünglichem l — im Lateinischen selbst [oft wegen Dissimilation] mit r wechselnd —
in den Suffixen -b (u) lo- neben -bro-;
-c (u) lo- neben -cro-;
-lo, -li neben -ro, -ri-.

tri-bulum (v. terere), lat-i-bulum, pa-bulum, vesti-bulum, fi-bula (v. fig-ere), fā-bula,
neben cri-brum, de-lu-brum, pro-brum;
illec-e-brae; tene-brae, vertebrae, lat-e-brae;

ba-culum, po-culum, vehi-culum, peri-culum, vinculum, specta-culum, tor-culus, rid-i-culus, mas-culus, vert-i-cula (Suff. von √ kar „machen"),
neben sepul-crum, ful-crum, simulacrum,
ludicer, cra, crum; volūcra (von volvere),
volucer, cris, cre (von volare); mediocris, cre

rutilus, Rutuli „die Rothaarigen"

fer-ti-lis; pensilis (aus pend-tilis v. pendēre), volā-tilis, sū-tilis, solutilis, versilis (aus vert-tilis) tonsilis (aus tond-tilis) usw. von skr. √ tar „vollbringen"

neben fer-e-trum, spec-trum, claustrum, mulc-tra u. -trum, ara-trum, scu-tra, fenestra, tonitrus,

plūr*ālis*, mur*alis*, reg*ālis*

neben singul*aris*, *familiaris*, *solaris* s. § 39, 2;

ebenso in Wurzeln der Wörter selbst:

*salv*us u. *serv*are;

*valg*us „auswärtsgewandte Waden haben" u. *verg*ere;

*lemur*es u. *remures; fornix* „Wölbung, Bogen" u. *fulc*io;

*gul*a, *gurgul*io u. *vor*are; *Palilia* u. *Parilia*; *caelum* u. *caeruleus*;

in demselben Worte durch Silbenversetzung — wie im Deutschen „erlen" u. „ellern" —

colurnus st. corulnus von colūrus (*κόλουρος*) „aus Haselholz"; clustrum st. crustlum.

d. Lat. l ist auch für gr. *ρ* eingetreten;

z. B. *lilium* (*λείριον*),

doch bei Plin. lirinum „Lilienöl" u. lirium „Lilie" App. herb. 107.

balbus vergl. bab-ulus „Stammler" u. barbarus nach gr. *βάρβαρος*; schon ai. balbuthas „Stammler" u. barbarus „stammelnd", im Pl. Bezeichnung nichtarischer Völker.

e. Lat. l im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut abgefallen ist (s. § 37):

von tl: *lātus* zu fĕro st. tlātus gr. *τλητός*, vergl. lat. tollo, te-tul-i usw.; Lātium, auf iguv. Tafeln agre tlatie = agri Latii.

von dl: *longus* gr. *δολιχός* got. tulgus „fest, standhaft", laggs „lang".

von sl: *lubricus* got. sliupan „schleichen", ahd. sliofan, mhd. slipfig „schlüpfrig".

langueo, laxus gr. *λαγαρός* „schlaff, dünn" ahd. slach „schlaff".

von vl: *lōrum* gr. *εὔληρα* dor. *αὔληρα*; *ἄβληρον* Hesych..

lāna ai. úrna got. wulla ahd. wolla;

auch vellus „Vließ" gehört zu derselben Wurzel.

von stl: *lis*, altl. noch stlis; *locus*, altlat. stlocus;

lembus altl. stlembus (§ 36, 1 f)

von spl: *lien* „Milz" ai. plihan gr. *σπλήν* (daraus wieder entlehnt lat. splen) vergl. *σπλάγχνα*.

f. Lat. l ist in mehreren Wörtern auf ursprüngliches d zurückzuführen; die Erscheinung ist wohl dialektisch und infolge der Verschiebung der Artikulationsstelle bei der Aussprache eingetreten:

lacrima neben altl. dacrima Liv. Andr. bei Paul. Fest. p. 68, 10 vergl. *δάκρυ*.

lingua vergl. got. tuggo ahd. zunga.

impelimenta nach Paul. Fest. altlat. für impedimenta.



levir gr. δαήρ skr. devár.

Novensiles (vielleicht sabinisch statt des echt lat. Novensides Varro l. l. 5, 10, 74. Liv. 8, 9.

lautia (vielleicht sabinisch statt echt lat. dautia „Bewirtung fremder Gäste".

olēre, olfacere neben altl. odefacere Fest. p. 178, 31 neben odor, odorari, ὄδ-ωδ-α

ulīgo „Feuchtigkeit" neben udus.

Ulixes neben Ὀδυσσεύς — Οὐλίξης ist auch auf attischen Vasen bezeugt.

Auch findet sich vereinzelt l für t:

Telis (CJL. XIV 4102) st. Θέτις.

Umgekehrt ist auch vereinzelt Übergang von urspr. l in d anzuerkennen

z. B. adeps — in der Vulgärsprache noch alipes, vergl. ἀλείφω. dialektisch Capitodium, st. Capitolium, cadamitas st. calamitas.

g. Lat. l tritt in der Vulgärsprache wohl auch für n ein

z. B. *leptis* st. neptis; *lymphis* CJL I, 1238 für nymphis; umgekehrt pompejanisch muntu = multum CJL IV, 1593.

sterquilinium, *sterculīnum* scheint infolge von Dissimilation aus *sterquininium entstanden zu sein,

vespertilio ist aber nicht von vespertinus gebildet, sondern gleich vesper-ptilio (vergl. πτίλον „Flügel") = „Nachtflügler".

h. ll erweist sich als Assimilationsprodukt aus nl, rl, sowie aus ld, ln, ls, lt, lv (§ 41); für Doppellung trat nach Diphthongen vielfach, sowie nach ī, wenn ein i-Laut folgte, später einfaches l ein s. § 42.

vergl. *caelum* „Meißel" für caed-lum;

paullum (Ter. Scaur.) u. *paulum* (Vel. Long.),

mīlia, aber *mille*; *vīlicus* (neben *villicus*), aber nur *villa*.

i. l als Vertreter des urspr. sonantischen l̥ s. § 10, 2, 5 el; § 10, 4, 2 ol; § 10, 6, 2 lā.

2. Lat. r steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals, d oder s;

im Inlaut vor und nach Konsonanten, auch zwischen Vokalen,

im Auslaut, auch nach Verlust von weiteren Stammkonsonanten, wie d (cor, cord-is) und r (far, farr-is).

a. Lat. r erweist sich als ursprüngliches r durch Übereinstimmung in den verwandten Sprachen:

rego	ai. rijati	gr. ὀ-ρέγ-νυ-μι	got. uf-rak-jan	ahd. recchen „rekken, richten".
rex	ai. rājati „herrscht"		got. reiks, wozu	ahd. rīhhi „reich, mächtig, vornehm".
fero	ai. bhárati	gr. φέρειν	got. bair-an	ahd. beran nhd. gebär-en, -bar.
ager	ai. ajras	gr. ἀγρός	got. akrs	ahd. ackar „Acker".
tres	ai. tráyas	gr. τρεῖς	got. þreis	ahd. drī „drei";

so auch in den Nominalsuffixen *ter* (pa-ter, ma-ter) und *tor* (ora-tor); und im Komparativsuffix *ter* (magis-ter, minis-ter, al-ter).

Unsicher ist das Passiv bildende r, das im Keltischen und Italischen gemeinsam sich findet; es kann einen Anlaß genommen haben an der Endung der 3. Pl. Perf. Act. ai. auf -ur und der 3. Plur. Perf. Med. ai. auf -rē, in welchem Falle es als gemeinindogermanischen Ursprungs wenigstens in seiner Grundlage angesehen werden könnte.

b. **Lat. r tritt häufig, namentlich zwischen 2 Vokalen für (tönendes) s ein** (Varro l. l. 7, § 27) (sogen. **Rhotacismus**).

Die pränestinische Spange hat noch Numasioi statt späteren Numerio, also ohne Rhotacismus; die Duenosinschrift dagegen hat bereits eine rhotacierte Form pacari (gegen dasi bei Festus). Nach der Überlieferung der Römer hat L. Papirius Crassus (Diktator 415 u. c. = 339 n. Chr.) zuerst den Namen Papisius aufgegeben und Papirius geschrieben (Cic. ad fam. 9, 21, 2: qui primum Papisius est vocari desitus). Spätere griechische Lehnworte haben aber griech. σ zwischen 2 Vokalen als s stets bewahrt, also keinen Rhotacismus angenommen; man hat daraus geschlossen, daß der Rhotacismus auf italischem Boden eingesetzt und sich daselbst selbständig entwickelt hat und bis etwa 300 v. Chr. zum Stillstand gekommen ist.

Erhalten sind inschriftlich mit ursprünglichem s u. a. für die später üblichen Formen: *foedesa* (st. foedera), *musis* (von mus, muris), *Lases* (Lares), *fesiae* (feriae), *asa* (ara) *asena* (arena) *Spusius* (Spurius) *meliosem* (meliorem), *esam* (eram), *esit* (erit); dasi Paul. Fest. p. 68, 13 (= dari); so ist entstanden se-ro st. *se-so; besonders in vielen Suffixen ist r aus s zwischen 2 Vokalen entstanden, z. B. *Valerius, Papirius, Veturius* st. Valesius usw.; *arbor-em, pignor-a, foederum, majoribus, plurima* statt altlat. arbosem usw. Hieraus erklärt sich die Flexion vieler Wörter der 3. Dekl., bes. der ursprünglichen s-Stämme

vergl. *γένος, γενεΣ-ος, γενεΣ-ι*; Plur. *γενεΣ-α, γενεΣ-ων*
genus, gener-is. gener-i gener-a, gener-um

Im Auslaut blieb ursprüngliches s, im Inlaute wurde s zwischen 2 Vokalen zu r; so erklärt sich der Unterschied flo*s*, flo*r*-is; hono*s*, hono*r*-is; ae*s*, ae*r*-is; cru*s*, cru*r*-is; mu*s*, mu*r*-is, ru*s*, (vergl. rusti-cus) ru*r*-is; mo*s*, mo*r*-is; funus (vergl. funes-tus), fune*r*-is; genu*s*, gene*r*-is; scelu*s* (vergl. sceles-tus), scele*r*-is; onu*s* (vergl. onu*s*-tus), one*r*-is; tempu*s* (vergl. tempe*s*-tas) tempo*r*-is; Venu*s* (vergl. venu*s*-tus) Vene*r*-is; vetu*s* (vergl. vetu*s*-tus) vete*r*-is; pube*s*, pube*r*-is; pulvi*s*, pulve*r*-is; cini*s*, cine*r*-is; cucumi*s*, cucume*r*-is; vi*s*, vi*r*-es; gli*s*, gli*r*-is.

Die Genetivform *-rum* (a-*rum*, o-*rum*, e-*rum*) lautete urspr. -sum skr. sām; durch Rhotacismus erklären sich die lat. Formen z. B. fabarum, hortorum, dierum. In der Konjugation ist ge*r*-o aus *ge*s*-o durch Rhotacismus gebildet; von St. ges blieb ges-si,



ges-tum; ebenso bildet hau*r*io (aus *hausio) hau*s*i, hau*s*-tum; u*r*-o v. St. *u*s*- u*ss*i, u*s*-tum; vom St. es- entstand Fut. (eig. Conj.) *er-o* (st. es-o = Conj. ἐΣ-ω), Imperf. *er-a-m* (aus esam).

Auch das r der Passivendung kann aus dem s des Reflexivpronomens entstanden sein besonders in der 3. Sing. auf tur und der 3. Pl. auf ntur; amantur aus amant-u-se (eig. medial „sie lieben sich“; dann passivisch „sie werden geliebt“.

Das stammhafte *s* und das spätere *r* haben sich neben einander gehalten in na*s*us u. na*r*es; ne-fa*s*-tus u. nefa*r*ius, quae*s*o u. quae*r*o.

Die Komposita di*r*-ĭm-ĕre u. di*r*-hibēre sind entstanden aus dis u. ĕmo, bezw. aus dis u. habeo.

Selten ist Rhotacismus vor n:

verna (Hausknecht) von skr. √ vas (wohnen);
veternus neben vetus, vergl. griech. ἔτος;
diurnus neben der neutralen Akkusativform dius (Tag),
hodiernus neben dies, Diespiter;

auch vor m in *carmen* neben skr. çasman (Lied);

Carmenae neben Ca*s*menae (= Musae) Varro l. l. 7 § 26 p. 129 M., *Carmenta, Carmentis.*

vor v: *Minerva* zu St. ai. manas, gr. μένος.

Auslautendes s schwächt sich nicht zu r ab; wohl aber wird r aus den Cas. obl. in den Nom. Sing. auch bei ursprünglichen s-Stämmen übertragen, z. B.

arbor neben arbo*s* altl. u. poet.;
labor neben labo*s* altl. poet. u. Sall. Iug. 100;
honor neben hono*s* Cic.; *lepor* neben lepo*s* Cic.;
veter Varr. l. d. § 8 p. 120 neben vetu*s*;
robur neben robu*s* bei lat. R. R. 17.;
melior neben melio*s* im Carm. Sal. bei Varro l. l. § 26 p. 129.

Ganz vereinzelt bleibt *quirquir* statt quisquis in der Auguralformel bei Varro l. d. § 8 p. 120.

Namentlich ist zu beachten, daß Masc. u. Fem. der Komparativform aus den Casibus obliquis, wo Rhotacismus des ursprünglichen v zwischen 2 Vokalen regelrecht erfolgen mußte, r auch in den Auslaut im Nom. übernehmen, während das Neutr. regelrecht im Auslaut das stammhafte s behielt. So erklärt sich der Gegensatz der Formen altior m. u. f. altios (altlat.) u. altius n.; Gen. altior-is.

Die ursprünglichen Formen auf s im Auslaut der s-Stämme arbos, labos, vapos erklärt Quintilian 1, 4, 13 für veraltet zu seiner Zeit; Probus sieht die Formen auf or als die besseren an; Servius zu Georg. II, 250 will den Gebrauch der Formen auf or und os nach dem metrischen Bedürfnis regeln.

c. Lat. r erscheint öfter für ursprüngliches d; es erklärt sich dieser auffallende Übergang aus der Verschiebung der Artikulationsstelle des

ursprünglichen d-Lautes. Dieser Übergang tritt ein wohl infolge vom Streben nach Dissimilation in *meridies* st medius dies u. altlat. bei der Präposition ad bes. in Compositis vor den Labialen v, f, b und auch wohl m, sowie vor c und g.

arvenae st. adv-; *arvocati* st. adv-, *arvolare* st. adv-,
arvorsus(*m*), *arvorsarius*, *arveho* Cato R. R. 135, 7. 138, 1;
arfinis st. adf-, *arfari*, *arfuisse*, *arfuerunt*, *arferia* 'aqua (Fest. p. 11);
arbiter (stets) „wer [als Zeuge und Unbeteiligter zu Streitenden] hinzutritt";

auch im Auslaute ar st. ad z. B. Pl. Truc. 2, 2, 18 *ar me* advenias.
arcesso (stets st. adcesso),
arger Prisc. 1, 45 p. 35 H st. *ad-ger, agger.

In allgemeinem Gebrauche sind von diesen Worten in dieser Form nur *arbiter* und *arcesscre*, neben dem auch für das regelrechte accessere (mit Nachholung des im Sprachgefühl aus arcessere festhaftenden r in der nächsten Silbe) accersere gebildet wurde.

Auch wird *apor* bei Fest. p. 26, 5 st. apud erwähnt.

d. Lat. r wechselt oft mit l; vergl. die Bildungssilben -b(u)lo und -bro, -lo u. -ro, -li u. -ri; -tlo u. -tro, -alis u. -aris s. unter l No: e.
Auch ist in einzelnen Fällen r für griech. λ in Lehnwörtern eingetreten *gramiae*, nach Paul. Diac. auch glamae (γλήμη) „oculorum vitia", so auch gramiosus „eiternd (an den Augen)".

e. Lat. r steht auch selten für urspr. n
grōma, Lehnwort für γνῶμα, γνώμων „Feldmessungsinstrument" — vielleicht mit Anlehnung an grūmus „Erdhaufe" vergl. γρῦ nhd. „Krume, Krümchen".

f. Über r als Vertreter eines urspr. sonantischen r̥
s. § 10, 2, 5 er; § 10, 4, 2 or; 10, 6, 2 rā; 10, 8, 3 rī.

g. rr erweist sich als Assimilationsprodukt aus nr, dr, tr sowie rs s. § 41;
für die Doppelung wurde nach kurzem Vokal vor dem historischen Accent einfaches r geschrieben; daher curūlis neben currus; farīna neben far, farr-is.

5) Nasenlaute m und n.

3. Lat. m steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines urspr. anlautenden s;
im Inlaut vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen;
im Auslaut, obwohl es im Altlat. und später noch dialektisch im Auslaut vielfach abgestoßen ist.

Im Griechischen ist auslautendes m zu ν geworden,
vergl. δῶρον, κακόν Acc. S. νεανίαν 1. Sing. Impf. ἐ-τί-θη-ν usw.

a. Lat. m erweist sich als ursprüngliches m durch den übereinstimmenden Bestand in den verwandten Sprachen,



mūs ai. mūs gr. *μῦς* ahd. mūs „Maus“
domare ai. damyati gr. *δάμ-νη-μι* got. tamjan ahd. zemmen „zähmen“
similis, simul ai. samás gr. *ὁμ-ός* got. sama „derselbe“ ahd. samo „zu-sam-men“
mens, me-min-i ai. matis gr. *μέν-ος, μι-μνή-σκω* got. munan „meinen“ ahd. manēn „mahnen“.

in den Bildungssuffixen *-ma, -men, -meno-, mon-*
in der Endung des Gen. Pl. auf *-um* und *-rum* (urspr. *-sam*)
in der Endung des Acc. Sing. auf -m
in der Endung der 1. Plur. auf *-mus*
in der Endung der 1. Sing. auf *m* z. B. in *su*-m, reg-e-ba-m; reg-a-m usw.; sie-m.

b. Lat. m im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel, bes. für sm

mīca „Krümchen“ gr. *σμικρός* u. *μικρός*, dor. *μίκκος*; ahd. smahi „klein, gering“,
mordeo gr. *σμερδνός* „schrecklich“ ahd. smerzan „schmerzen“,
mitto, bei Paul. Fest. co-smitto ags. smitan, engl. to smite „schmeißen“.

c. Lat. m im Inlaut hat sich vor n aus labialem p oder b (bh) entwickelt

somnus ai. svapnas gr. *ὕπνος*; *Samnium*, aber Sabini, Sabelli; inschriftlich, wohl dialektisch *amnuit* = abnuit.

d. Lat. m hat sich aus n entwickelt

im Auslaut *novem* ai. nava, gr. *ἐννέα* got. niun „neun“,
im Inlaut in der Kompositionsfuge vor Labialen: *impono, imbuo, immitto.*

e. Über m als Vertreter des urspr. sonantischen $\underset{\circ}{m}$ s. § 10, 2, 4 em; § 10, 3, 3 im.

f. mm erweist sich als Assimilationsprodukt aus nm, pm, bm, dm, gm, sm s. § 41.

Nach langem Vokale trat dann auch statt der Doppelung einfaches m ein *dūmetum*, bei Verg. Georg. 1, 15 dummētum, altl. dusmo in loco Paul. Fest.

4. Lat. n steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden g oder s,
im Inlaut vor oder nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen;
auch im Auslaut, obwohl es öfter abgestoßen wird z. B. im Nom. Sing. der lat. on- u. ont-Stämme leo, leon-is; draco, dracontis.

a. Lat. n erweist sich als urspr. n durch das übereinstimmende Vorkommen in den verwandten Sprachen,

novus ai. navas gr. *νέος* got. niujis ahd. niuwi „neu".
nox ai. naktis gr. *νύξ, νυκ-τός* got. nahts „Nacht".
genus ai. janas gr. *γένος* got. knōþs „Geschlecht" ahd. kin-d [„Kind".
gi-gn-o ai. janati gr. *γί-γν-ο-μαι*
genu ai. janu gr. *γόνυ* got. kniu „Knie".
senex ai. sanas „alt" sanakas „ehemalig" got. sineigs altfr. siniskalkus „ältester Hausdiener".
in (altlat. en) gr. *ἐν* got. in ahd. in ir. in
in (privativ) ai. a-, an-, gr. *ἀ, ἀν-* got. ahd. ags. un-
bes. auch in den Bildungssilben *-no*, *-na; -tino-*, *-tina-; -meno, -mena; -ni, -nu, -en, -men;* in der 3. Pl. *nt.*

b. Lat. n im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel,

für sn: *nix, ninguit* ai. snihjati gr. *νιφάς* got. snaiws ahd. sneo „Schnee".

für gn: *nō-tus* altl. *gnō-tus* / *nosco* u. *co-gno-sc-o* / *gnā-rus* } ai. jna-tas, gr. *γι-γνώ-σκω, γνω-τός* got. kunnan „erkennen" ahd. kunt „kund, bekannt".

c. Lat. n hat sich vielfach aus ursprünglichem m entwickelt

venio ai. gimati gr. *βα-ί-ν-ω* got. giman ahd. këman „kommen".
tenebrae ai. tamisra „Dunkel" ahd. demar „Dämmerung".

im Lat. selbst vor j: *quoniam* (aus quom u. jam), vor Dentalen *septen-triones, septen-decim, eun-dem, con-duco, con-traho.*
con- in der Komposition vor c, g, q; vor f u. v; vor t, d, s s. § 210, 13.

d. Lat. n steht in einigen Fällen infolge von Dissimilation für ursprüngliches r

cancer ai. karkatas „Krebs", daraus dissimiliert kankatas „Panzer" gr. *κάρκαρος* u. *καρκίνος*,
vergl. auch *menetrix* Non., *menetris* App. Prob. für meretrix.

e. Lat. n steht vereinzelt für l

nymphaticus neben lymphaticus st. lumpaticus wegen vermeintlicher Ableitung von *νύμφη*.
muntu auf pompejan. Wandinschr. für multum.

f. Über n als Vertreter eines urspr. sonantischen n̥ s. § 10, 2, 4 en; 10, 3, 3 in.

g. n ist im Lat. mehrfach in vulgärer Sprache eingeschoben als Zeichen der Nasalierung eines langen Vokals, weil der Vokal vor ns regelmäßig lang war und der Vokal selbst unter Einfluß des folgenden Nasals nasaliert gesprochen wurde.

thensaurus (*θησαυρός*), *Onensimus* (*Ὀνήσιμος*); *occansio* (st. occasio); *Atlans, Athamans* u. ä. in Inschriften der Kaiserzeit.



h. nn erweist sich als Assimilationsprodukt

aus sn bezw. tn: *penna*, altl. *pesna* vergl. gr. *πέτ-ομαι*, ai. pát-ram ahd. fed-arah „Feder, Fittig".
annus = got. aþn „Jahr" vergl. ai. atati „geht, wandert"; ir. amm „Zeit".
aus rn: *Perpenna* vulgär = Perperna,
aus mn: alonnus, donnus, lanna vulgär = alumnus, dominus, lamina,
aus dn: in der Kompos. mit ad *an-nuo* (= adnuo), *annumen*.

In vortoniger Silbe trat dann auch statt der Doppelung einfaches n ein bei kurzem Vokal:
canālis, aber *canna* „Rohr"
sowie unter Dehnung des Vokals:
cō-necto, cō-niveo, cōgnatus.

6) Sibilant oder Zischlaut: s.

Lat. s steht häufig im Anlaut, selten auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden p oder k,
im Inlaute vor und nach Konsonanten,
ursprünglich auch zwischen Vokalen, in welchem Falle s in der Regel in r überging und nur unter gewissen Bedingungen erhalten blieb,
vielfach im Auslaut.

a. Lat. s entspricht vielfach ursprünglichem s

sedes, sed-eo	ai. sadas	gr. *ἕδος, ἕζομαι*	got. sitan	ahd. sizzen „sitzen".
sus	ai. su-karas	gr. *σῦς* u. *ὗς*	ahd. sū „Sau".	
septimus	ai. saptamas	gr. *ἕβδομος*	ahd. sibunto „siebente".	
suavis	ai. suadús	gr. *ἡδύς*	got. suts	ahd. suozi „süß".
sto, status	ai. sthitas	gr. *στατός*	got. staþs	ahd. stat „Stätte".
misceo	ai. meksáyati	gr. *μίσγω*	ahd. miskan „mischen".	
mūs, mūris	ai. mūs	gr. *μῦς*	ahd. mūs „Maus".	

So auch das s im aoristischen Perfekt *dic-si = ai. deik-sa gr. *ἔ-δειξα*.
s im Nom. S. der Masc. u. Fem.;
-es, -os, -is im Gen. Sing. der 3. Dekl.;
-es im Nom. Plur. der 3., 4. u. 5. Dekl.; (*n*)*s* im Acc. Plur.

b. Auch zwischen 2 Vokalen hat das Altlat. s bewahrt, während es bis etwa 300 v. Chr. in diesem Falle gewöhnlich zu r überging (s. r unter Nr. 2); doch hat sich in der klassischen Zeit s auch zwischen 2 Vokalen erhalten:

1) wenn vor dem s ein Konsonant ausgestoßen ist,
z. B. *rōsi* aus *rōdsi; *mīsi* (Perf. von mitto), *clausi, divisi.*

2) wenn s ursprünglich doppelt war, nach langen Vokalen und Diphthongen caussae, cassus, divissiones zu Cic. Zeit ge-



schrieben, dagegen zu Quintilians Zeit *causae*, *casus*, *divisiones* nach Quint. 1, 1, 20;

vasa, bei Plaut. Merc. 781 vassa;

quaeso; CJL X, 2331 quaesso.

3) zu Anfang des zweiten Teiles einer Zusammensetzung

de-sino; po-sivi, po-sui, po-situs u. a.

4) auch Dissimilation scheint Rhotacismus aufgehalten zu haben

miser, *caesaries*.

5) in Lehnwörtern und Fremdwörtern

Agesilaus, *asinus*, *cisium* „leichter zweirädriger Wagen" gall.

In dem Suffix āsius liegt wahrscheinlich eine andere Bildung neben ārius (§ 225, 1) vor;

nach Kühner ist es durch Assibilation eines t vor i mit folgendem Vokal entstanden: āsius aus antius, ēsius aus entius, ūsius aus untius,

amāsius (Liebhaber, Liebender), nach Kühner aus amantius

Leucesius (bei Ter. Scaur. p. 2261), Lichtbringer, Beiname des Jupiter, neben Lucetius (Gell. 5, 12, 6. 7).

Balesium (Plin. 3, 11, 16 Sill.), eine Stadt Kalabriens, neben Balentium (tab. Peut.), Valetium (P. Mela 2, 4, 7 Tzsch.);

Bibesia Pl. Curc. 444 (Trunksucht personifiziert) vielleicht aus *bibentia, wie sapientia;

Calvisius neben Calventius;

Aequisia neben Aequitia; *Carisius* usw.;

Volusius, *Venusia*, *Canusium*, *Acherunsia* (Enn. trag. L. Ribbeck p. 20) neben Acheruntius.

c. s im Anlaut scheint sich als ursprünglich zweiter Teil eines ursprünglich anlautenden ps oder ks zu erweisen

sabulum gr. ψάμμος, ψαίω „zermalmen", auch ἄμαθος; ahd. san-t.
sentis gr. ξαίνω „kratze".

d. s im Auslaut ist vielfach ursprünglich;

so im Nom. Plur. der masc. u. fem. auf *es* und *s*

auch im Acc. Plur. der masc. u. fem. *ās* aus *ans, ōs aus *ons,
īs aus *ins, ūs aus *uns.

e. Lat. s scheint auf urspr. t zu weisen

quotiēs, *quotiens*; *totiēs*, *totiens*, *quinquiēs*, *quinquiens* usw.
vergl. ai. kíyat „wie oft?" íyat „so oft".

Jedenfalls hat sich lat. ss aus Dental + t entwickelt

passus aus *pat-tus zu pat-i-or;
messum aus *met-tum zu met-ere;
jussus aus √judh + tus zu jub-eo.

Da aber nach langem Vokal und nach Liquidis ss einfach s geschrieben wurde, entwickelten sich Formen der Parti-



zipien bezw. des „Supinstammes" auf sus, sum, surus und des Substantivbildungselementes auf sor, und diese Endungen wurden vielfach auf andre Stämme übertragen, so daß scheinbar im Lat. s für t steht,

vergl. *mersare* u. mertare; *torsum* neben tortum; Formen wie *cursum, mansum, lapsus* s. § 188, 1b.

f. ss erweist sich als Assimilationsprodukt

aus d-t *ag-gressus* zu *ag-gred-i-or;*
divissio, cassus (später divīsio, cāsus),

aus t-t *ūssus* (später ūsus), *passus, concussus;*
pessum = ai. pattum Supinum bezw. Inf. zu padyate „fällt",

aus d-s *assum* (aus adsum), *assequor* (aus ad-sequor),

aus t-s *con-cussi* aus *con-cut-si; *missi* (später mīsi) aus *mit-si,

aus s-s *ges-si, us-si* von gero, uro, die intervokalisch s in r übergehen lassen,

aus m-s *pressi* (von prem-o aus *prem-si),

aus r-s *pessicum* = persicum; *russus* selten = rursus; vielleicht *pessum* aus *per(d)-tum, woraus *persum werden mußte,

aus j-s *pessimus* Superl. zu Komparativ pejor.

Nach langen Vokalen oder Diphthongen trat seit dem 1. Jahrh. nach Chr. einfache Schreibung s für ss ein, also

divīsio, cāsus, ūsus, perōsus (vergl. § 42 ss);
aber stets blieb nach kurzem Vokal ss aggressus, passus, missus.

7) Halbvokale: j und v.

Konsonantisches i = j (Palatal-Spirant j).

5. J (i consonans, Jod) steht im Lat.

im Anlaute, öfter auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Konsonanten, bes. d;
sowie im Inlaut zwischen zwei Vokalen;
nicht im Auslaut.

a. Lat. j ist in mehreren Wörtern aus dem Vokal i hervorgegangen,

Troja neben *Τρώιος*; *Maja* neben *Μαῖα, μαῖα;*
mējo aus *mīg-i-o neben mingo gr. *ὀμίχ-ω* skr. √ mih- st. migh ai. méhati „harnt".
major st. *mag-ior v. mag-nus, *μέγ-ας.*
pejor st. *pi-ior skr. √ pij- „beschädigen".
Gajus st. Ga-v-ius (vergl. osk. Gaa-v-iis) zu St. gau-deo.
pulejum neben puleg-i-um; *ajo* neben ad-ag-i-um;
nego skr. √ ah „sprechen" ahd. jëh-an, woraus Beichte aus be-jiht.
hu-jus, cu-jus, ē-jus aus hu-ī-us usw. vergl. ill-ī-us, ist-ī-us usw.
vergl. auch die Vokalverschleifung des i, z. B.
consiljum Hor. 3, 4, 41 (§ 30a *γ*).

b. **Lat. j weist auf ursprüngliches, konsonantisches i auch im Anlaut, wenn es im Griechischen dem Spir. asp., im Albanesischen j entspricht.**

jecur ai. yákṛt gr. ἧπαρ;
juvenis u. ä. ai. yuvan got. junta ahd. jugund „Jugend“;
jac-i-o gr. ἵ-η-μι √ ἑ; *jē-c-i* = ἧ-κ-α.
janitrīces „Ehefrauen von Brüdern“ ai. yatar- gr. hom. εἰνάτερες (Anlaut wohl mit ionischer Psilosis).
janua ai. yāti „geht“ yanam „Gang“ vielleicht got. jēr „Jahr“.

c. **Lat. j weist auf ursprüngliches spirantisches j, wenn im griech. ζ entspricht,**

junctus ai. yuk-tás gr. ζευκ-τός; junctio ai. yuktis gr. ζεῦξις;
jūmentum, jugum gr. ζεῦγ-ος;
jūs „Brühe“ ai. yūs, yūs-am „Brühe“ gr. ζύμη, ζωμός.

d. **Lat. j im Anlaut erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Lautverbindung von d + konsonantisch gewordenem i, deren Anlaut d abfiel.**

Juppiter neben altl. Diespiter urspr. wohl Voc. ai. dyaus-pitá = *Ζεῦ πάτερ* „Vater Himmel“;
Jov-is usw. altl. auch Djov-is — auch als Nom. vergl. gr. *Ζεύς, Ζήν* Gen. *Δι-ός*.
aber *Janus*, trotz *Dianus* CJL V, 783, fraglich, nicht zu dies gehörig; eher zu janua; s. unter b.
iam nicht aus djam = diem (Kühner 1. Aufl.), sondern wohl vom St. i gebildet wie t-am, qu-am von St. ta, ka.

Konsonantisches u (Labial-Spirant v).

6. **V (u consonans, Vau) steht im Lat. im Anlaute vor Vokalen,** während im Griechischen in fast allen griech. Mundarten das entsprechende Digamma stets geschwunden ist;

im Inlaute zwischen 2 Vokalen, von Konsonanten nur nach r und l;

nicht im Auslaut.

a. **V erweist sich als konsonantisch gewordenes unbetontes u im Lateinischen selbst**

solvo (entst. aus se-lu-o); und das lat. v löst sich vor einem Konsonanten in u auf: solū-tus
volvo (gr. ἑλύ-ω); aber volū-tus, volū-men.
vergl. auch die Vokalverschleifung des u, z. B. gĕnva Verg. Aen. 5, 432 (§ 30, a d), sowie die Auflösung des v zu u, z. B. sŏlŭit Cat. 2, 13; pervŏlŭent Cat. 95, 6 (§ 33).

Wenn ein mit vorangehendem Vokale verbundenes v vor einen Konsonanten zu stehen kommt, löst es sich zu dem Vokale



u auf und verbindet sich mit dem voranstehenden Vokale zu einem Diphthongen; so wird

aus av au oder durch Trübung o

cav-eo cau-tum; *fav-eo* fau-turus, fautor; *lav-ere* lautus od. lōtus;
nav-is nauta; *gavīsus*, aber gaudeo, gaudium;
avis au-ceps, au-spex; *clavis*, aber claudo.

aus ov ou, das später auch in u getrübt wurde (§ 13, 1)

provi-dens prūdens; *novus* nūper;
moveo mōtus

aus uv u *jŭvare*, jū-tum, jū-cundus.

vereinzelt aus ivu u:

privignus entst. aus priv- *priu prugnus bei Fest. p. 226, 22.

b. Lat. v weist auf ursprüngliches konsonantisch gewordenes u oder ursprünglich spirantisches v, die in den Einzelsprachen zusammengefallen sind, weshalb im einzelnen Falle nicht entschieden werden kann, welche Art von beiden vorliegt;

im Anlaut vor Vokalen

vid-es gr. *ϝιδ-εῖν* ai. vēd-a „weiß" got. witan, ahd. wizzen „wissen".
voc-o, *vox* ai. vak-ti „sagt" vácas ‚Rede" gr. *ἔπ-ος*, *ὄψ*, *εἶπον* aus *ϝε-ϝεπ-ον*.
vomo *ἐμέω*; *volvo* *ἐλύω*, *εἴλω*; *vinum* *οἶνος*; *viola* *ἴον*;
vitulus *ἴταλος*; *ver* *ἦρ*; *vestis* *ἐσθής*, *vespera* *ἑσπέρα*;

aber nicht vor Konsonanten im Anlaut

rosa gegen *ϝρόδον*, *βρόδον*, *ῥόδον* usw.

im Inlaut

aevum ai. ayus n. „Lebensdauer" gr. *αἰών*
got. aiws ahd. ēwa „Zeit, Ew-igkeit".
dīvus ai. devás „Gott" ahd. Zio, nhd. Ziestag, woraus Dienstag
altisl. pl. tívar „Götter".
novus ai. návas gr. *νέος* got. niujis ahd. niuwi „neu".
clavis *κληΐς*; *levir* *δαήρ*; *ovum* *ᾠόν*; *naves* *νᾶες*, *νῆες*;
scaevus *σκαιός*.
lēvis *λεῖος*; *laevus* *λαιός* u. a.

c. Lat. v erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Verbindung eines Gutturals mit labialem Nachklange

im Anlaut und Inlaut

wie quattuor ai. catvaras gr. *τέτταρες*; quis ai. kas gr. *τίς*;
equus ai. açvas gr. *ἵππος*, dial. *ἴκκος*,

so mit Verlust der Gutturale im Anlaut

vivus, *vivere* ai. jīvas gr. *βίομαι*, *βίος*, got. kius „lebendig",
ahd. mit g-Suffix quëk, mhd. quicken „er-quick-en".
venio ai. gám-ati gr. *βα-ί-ν-ω* got. qiman „kommen".

im Inlaut außer nach n (vergl. ninguit u. ningit gegen niv-is)

Gen. *niv-is* gr. *νιφ-άς*, got. snaiw-s ahd. snîwan

lĕvis ai. laghús „rasch, leicht" gr. *ἐ-λαχ-ύς*, *ἐ-λάχ-ιστος*; got. leihts „leicht"

brĕvis gr. *βραχύς*.

d. **Lat. v erweist sich als zweiter Teil einer Verbindung des Dentals d mit labialem Nachschlag nur im Inlaut** zwischen zwei Vokalen

suavis ai. svadús fem. suadvī gr. *ἡδύς* ahd. swuoȝi, suoȝi „süß".

e. **v wechselt im Lat. auch mit b**

ferveo Perf. ferbui — wohl, um das unbeliebte Zusammentreten uui zu meiden, statt fervui — neben altl. Perf. fervi;

bovile neben bubile.

Anmerk. 6. Erweichung eines b zu v ist nur scheinbar in Wörtern, in denen das v dem griech. *β*, dessen weicher Laut zum v (w) hinneigt, entspricht; das v muß in diesem Falle als ursprünglich angesehen werden

volo neben *βούλομαι*, aber skr. √ var „wollen", got. vil-j-an;

vicia neben *βίκ-ος*, *βίκ-ιον*, aber nhd. Wicke

ervum neben *ἐρέβ-ινθος*, *ὄροβος*, aber ahd. araweiz alts. er-wet [1])

§ 36. Konsonantenverbindungen und Konsonantengruppen im An-, Aus-, und Inlaute. [2])

Bem. Konsonantenverbindungen, die in Fremdwörtern, meist griechischen, vorkommen, sind in Klammern eingeschlossen.

I. Im Anlaute.

1. Im Anlaute finden sich folgende Konsonantenverbindungen:

a. Ein T- oder K-Laut mit einem entsprechenden T-Laute. [pt, bd, ph, th, *ct].

* Griechische Doppelaspiraten wurden in der Regel nur mit einfacher Aspiration der zweiten Aspirate geschrieben, z. B. pthois in den Akten der augusteischen Säkularspiele, wie auch im Inlaut dipthongus, Erectheus.

b. Eine Muta cum liquida oder mit dem Nasal n:

cl [*gl*, *chl*, *cr*, *gr*, *chr*]; *gn* nur in wenigen lat. Wörtern: ***gnarus***, *gnaritas*, *gnarigo* altlat. (= narro), *gnatus* altlat. (= natus), *gnosco* (altlat.), *Gnaeus*; —

cr gr [*chr*];

pl bl fl [*phl*]; [*pn*]; *pr br fr* [*phr*]; [*tl thl tm*];

tr dr in *Drusus*, den Naturlauten *drensare* und *drindire*; *dragantum* (Tragant) u. *drungus* (ein Trupp Soldaten) sind ohne Zweifel Fremdwörter.

---

[1]) Corssen, Aussprache T. I, S. 126.

[2]) Vergl. L. Meyer, V. Gr. I, 182 ff.



c. Die beiden Nasale [*mn*].

d. Der Sibilant *s* mit Mutis und dem Nasal *m*:
sp, sc, sq, st [*sph sch sth; sm*].

e. Die Tenues *c* und *p* mit *s*:
[*x* = *cs*, *ps*] und die Media *d* mit *s*: [*z* = ds].

f. Gruppen mit drei Konsonanten, von denen der stärkste (eine Tenuis) die Mitte einnimmt: | der Sibilant *s* mit einer Tenuis oder Liquida: *spl*, *spr* (nur in *sprevi*, *spretum* von sper-n-o durch Metathesis) *str*, *stl* (nur in dem altl. *stlata*, = lata navis, breites Schiff, dann *stlatarius*, *stlis* = lis, *stlocus* = locus und in dem Onomatopoëtikon *stloppus* Pers. 5, 13, *stlembus* = gravis, tardus, sicut Lucilius „pedibus *stlembi*" dicit Fest. p. 313 b, 9 sq.), *scr* [sphr].

Anmerk. 1. Die griechische Sprache ist an Anlautsgruppen ungleich reicher als die lateinische; denn außer den in Klammern eingeschlossenen hat sie noch folgende: *γδ χθ*; *κν γν χν*; *χρ*: *φν*; *φρ*; *δμ δν θν*; *θρ*; *ϝρ*; *σβ σφ*, *σχ*, *σδ*; *σκλ*, *σκν*.[1])

II. Im Auslaute

2. Im Auslaute duldet die lateinische Sprache nur einen Vokal oder von einfachen Konsonanten:

r, *l* (wohl nur nach Einbuße eines auslautenden Vokals oder Konsonanten),
z. B. *cor* st. cord, G. cord-is; *animal* st. animale; *sāl* st. *sal-s, vergl. *ἅλς*, (altlat. săle, als Neutrum); *sōl* st. *sol-s; *facul*, *difficul*, altlat. st. facile, difficile; *simul* st. simile; *mel* neben *μέλι*; *nihil* neben nihilum; *vel* (Impr. von velle),

s; —

m; *n* (in rēn, liēn, den Neutris auf en, als: no-men, in *tamen*, *quīn*, *sīn*, *satin*, *viden* usw. st. quine, sine, videsne, satisne, *nōn* neben altlat. noenum, *in* neben *ἐνί*, *ēn*, *an*); —

p (nur in *volŭp* Plaut. st. volupe); —

b (in *ăb*, *ŏb*, *sŭb* nach Abfall des auslautenden Vokals und Erweichung des p zu b, vergl. *ἀπό*, *ἐπί*, *ὑπό*); —

c in *alēc*, -ēc-is; *lac* neben altlat. lacte; *dīc*, *dūc*, *fāc* st. *dīce usw.; *ăc* neben atque; *nĕc* neben nĕquĕ; *hic haec hoc* st. *hi-ce *hae-ce *ho-ce), *illic*, *illaec*, *illoc*, *illuc*, *istic*, *istaec*, *istoc* oder *istuc*; *sīc*, *donĕc*; —

g, Quintil. 1. 7, 12: G quoque (sc. adjectum), ut in pulvinari Solis, qui colitur juxta aedem Quirini, *vesperug*, quod vesperuginem accipimus, wahrschl. nur eine abgekürzte Form des Subst. vesperugo; —

t (in *ut* neben uti, *et* neben *ἔτι*, *quŏt*, *tŏt* st. *quoti *toti,
in der III. Pers. S. -a-t, -e-t, -i-t st. -ati usw., als: ama-t); —

d (in *illŭd*, *istŭd*, *ĭd*, *quĭd*, *quŏd*, im altlat. Abl. auf *-a-d*, *-o-d*, *-e-d*, *-i-d*, *-u-d*, s. d. Formenl., *haud* neben haut, *ăd*, *quoăd*, *apŭd*).

---

[1]) S. Kühner Ausführl. Gr. Gramm. I, § 57. —

Anmerk. 2. In der griechischen Sprache steht im Auslaute nur entweder ein Vokal oder die Konsonanten *ν, ϱ, σ.*[1])

3. Von Konsonantengruppen finden sich im Lateinischen im Auslaut:

x = *cs* (auch wenn es aus g-s entstanden ist);
ps (in *daps*, [*ops*] *Ops*, *stips*, die Komposita auf *-ceps*, als: an-ceps),
bs (aber wie ps gesprochen, *plebs*, *caelebs*, *Arabs*);
ns, *ms* (in *hiems*); *rs* st. rts (in *ars*, *pars*, *fors*, *sors*, *mors*, *cohors*, *Mars;* dann *fers* st. *fer-s von fer-o);
rt (in fert st. *fer-t); *lt* (in volt, vult); *st* (in *ĕst* st. *es-ti, *ἐσ-τί* u. *ēst* st. edit, *post* st. poste, *ast* aus at-sed);
nc (in *nunc* st. *nun-ce, *tunc* st. *tun-ce, *hinc* st. *hin-ce, *hunc hanc* st. *hum-ce ham-ce);
nt (in der III. P. Plur., als: *ama-nt*;
drei Konsonanten: *rps*, *rbs*, *rx* (= rcs), *lx* (= lcs), *mps*, *nx* (*ncs*) in *stirps*, *urbs*, *arx*, *calx*, *hiemps* neben hiems *lanx*, *quincunx*, *deunx*.

III. Im Inlaute.

4. Im Inlaute der Wörter ist die Anzahl der Gruppen ungleich größer als im An- und Auslaute, da sie stets zwischen zwei Vokalen stehen und somit eine doppelte Stütze haben. Daher können nur im Inlaute die Verdoppelungen von Konsonanten vorkommen. Mit Ausnahme von *stl* finden sich sämtliche angeführte in echt lateinischen Wörtern vorkommende An- u. Auslautsgruppen und sehr viele andere zumal in Kompositis, so:

gm (als: segmen); *gn* (als: segnis);
nc (als: vinco, lancea); *nt* (als: dentis); *nd* (als: findo glandis);
ng (als: tango, pingo);
ct (als: lectus);
ns (als: sensus); *rm* (als: arma); *rd* (als: ardeo); *rn* (als: fornus);
rc (als: arceo); *rb* (als: arbor); *rp* (als: carpo); *rf* (als: furfur);
rg (als: ergo); *rs* (als: arsi); *rv* (als: arvum); *rt* (als: tortus);
lc (als: mulceo); *ln* (als: ulna); *lg* (als: mulgeo); *lm* (als: almus) *lp* (als: culpa); *ls* (als: alsi); *lt* (als: altus); *lv* (als: alvus);
lb (als: balbus); *lp* (als: talpa) usw.;
mb (als: cumbo); *nx* (als: anxius);
mpl (als: templum); *mbr* (als: membrum); *mpt* (als: emptor);
lct (als: mulctum); *lchr* (als: pulchre); *str* (als: struo);
pt (als: aptus);
sm und *sn* nur im Altlat., als: Casmenae (Fest. p. 205, 14), dusmus (Paul. Diac. p. 67), tri-resmo-s (C. I. L. I, 195), dismotus, pesna (Fest. p. 209, 7), caesna (Fest. 205, 15), dafür später: Camenae, dumosus, remus, dimotus, penna, s. Corssen Aussprache I, S. 280;

[1]) S. Kühner a. a. O. I, § 57.

lctr (als: mulctra oder -um), *mptr* (in emptrix),
nstr (als: menstruus, monstrare, transtrum, tonstrina.

In Kompositis, z. B. a*dm*iror, a*dj*ungo, a*db*ibo, a*dh*aereo, i*nq*uiro, pe*rq*uiro, e*xq*uiro usw.; co*nscr*ibo, co*nst*o, i*mpl*ico, co*ntr*emisco usw.; e*xstr*uo, pe*rscr*ibo usw.; po*stp*ono, po*stm*odo, po*st*caenium, po*sts*cribo usw.

Über die doppelte Schreibweise der Komposita mit *ex* und *trans* bei folgendem *s*, als; e*xsp*olio und expolio, tra*nss*ilio u. transilio s. d. Lehre v. d. Präp.

Auch die Verdoppelung der Konsonanten kann hier eintreten, wenn eine Liquida folgt, als: su*ppl*ex, su*ffr*agor, su*ffl*o, e*ffl*uo, e*ffr*ingo, su*ggr*edior, a*ppl*ico usw., in dem Simplex o*ffl*a st. offula, s. Prisc. 1. p. 559, 44 P. (p. 34 H.); aber nicht in andern Fällen, daher von censeo *censum* (aber nicht censsum), von *curro cursum* (aber nicht currsum), aus forssit wird *forsit*; ferner die synkopierten Formen: *porgere* st. porrgere (von por-rigo), *surgere* („in die Höhe richten", Pl. Epid. 5, 2 extr. lumbos *surgite*, dafür sonst sur-rigere; intr. „sich in die Höhe richten, aufstehen") st. surrgere, *surpere* (v. surripere), *sensti* st. senssti (= sensisti), *accesti* = accessisti) usw., *oxime* altlat. Fest. p. 195, 1 st. ocssime (= oc-issime).[1])

Veränderungen der Konsonanten im An-, Aus- und Inlaute.

§ 37. A. Veränderungen des konsonantischen Anlautes: Abstoßung von Konsonanten.[2])

Der anlautende Konsonant wird in folgenden Fällen abgestoßen:

a) Kehllaute (*c*, *g*, — *h*):

1) **c** (k, q)

α) vor *v* in | *vapor* st. *cvapor, *vappa*, *vap-idus* √ cvap-, vergl. lit. *kváp-as* (Hauch), gr. *καπ-νό-ς*; | *vermi-s*, got. *vaurm-s*, skr. *kṛmi-s*; | *verr-ere* st. *cvers-ere, vergl. skr. √ *karsh-* (ziehen, schleppen, zerren); *vār-us* neben cur-vus, skr. √ *kar-kvar-* got. *hwair-b-an* (im Kreise tätig sein); —

β) vor *l* und *r* fraglich für das Latein, (aber deutsch Ludwig = Clodwig „berühmter Kämpfer"); *lau-s laud-are* neben clu-ere, in-clu-tus, gr. *κλύ-ειν*, *κλυ-τός* skr. √ *çru-* (hören); | *lud-ere*, skr. √ *krīd-* (spielen); | *libu-m*, *κριβ-άνη*, got. *hlaif-s*; | *rau-dus* (rohes Stück) neben cru-dus, ags. *hreov* ; —

γ) vor *d* in *nid-or* *κνίσ-σα* (aus **κνίδ*-ja); —

δ) vor einem Vokale: *aper* neben umbr. caper, capra, Gr. *κάπ-ρος* (s. Curtius Etym. Nr. 37), dann in den interrogativen und unbestimmten Pronomen: *ubi* (st. *cubi, vergl. ali-*cubi*),

---

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache I, 2 S. 390. —

[2]) S. Corssen Aussprache[2] I, S. 34 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 485 ff.
L. Meyer V. Gr. I, S. 228 ff.

unde (st. *cunde, vergl. ali-*cunde*),
uter (st. *cuter, vergl. *κότερος*, *πότερος*). —

ε) vor n s. g unter Nr. 2.

2) **g** *α*) vor *l* in *lac* *γάλα*; liquirītia „Süßholz" volksetymologisch verstümmelt aus *γλυκύ-ρριζα*, wie deutsch „Lakrize", volksetymol. „Leckeriezchen". —

β) vor *n* in *natus*, *-a*, neb. gnatus, -a, altlat., aber auch bei Vergil., Horat., Ovid. neben natus, -a, stets *Gnaeus Gneus* und altlat. *Gnaivos* Abl. *Gnaivod* C. I. L. I. 30 (290 v. Chr.) von *gan-*, *gen-*; | *navus* neben gnavus; | *narrare* neben gnarigare u. gnarire altl., stets gnarus (wiewohl nach C. or. 47, 158 *narus* noch zu seiner Zeit gebräuchlich gewesen sein muß); | *noscere* neb. gnoscere (SC. de Bacch.. [186 v. Chr.] C. I. L. I, 196, 28. *gnoscit* Caecil. bei Diom. p. 378, *gnotu* Supin. Paul. Festi p. 96, 12), *gnobilis* Pl. bei Paul. Festi p. 175, 9 co-, a-, i-gnoscere, *γι-γνώ-σκ-ειν*; | √ *gnic-*, *gnig-*, *gnigv-*, dann *nigv-*, *niv-*, neigen, (vergl. got. *hnaiv-an*, ahd. *hnīg-an*, *nig-an*. nhd. *neig-en*, ferner ahd. *nicch-en*, mhd. und nhd. *nick-en*): *nixus* neben gnixus, gnitus, (Paul. Festi p. 96, 11 u. 175, 11. Fest. p. 174 f.) sich neigend, sich stämmend; *nīvere co-nīvere*, zusammenneigen (die Augenlider), *nic-ĕre*, *nic-tare*, *nic-tari*, Subst. *nic-tus*, mit den Augenlidern winken; —

γ) vor *v* in *ve-n-ter* st. *gventer neben *γα-στήρ*, skr. *ǵatharas*; | *vor-are* neben skr. √ *gar-* (verschlingen), *βορ-ά*, *βι-βρώ-σκειν*; | *ve-n-ire* neben *βαίνειν*, skr. √ *gā-* (gehen), got. *quim-an*, nhd. *kommen*; | *viv-ere* neben *βί-ος*, got. *qvius* (lebendig), skr. √ *ǵiv-*, (leben); | *vad-um* skr. √ *gādh-* (feststehen) *gādh-am* (Furt), *vād-ere*, skr. √ *gādh-* (aufbrechen).

3) **h** in Inschriften etwa seit 50 v. Chr., doch nicht häufig, als: *ostia*, *Oratius*, *Ostilius*, *Irtius*, *eres*, *aruspex*, *erciscere* st. host-, Hor-, Host-, Hirt-, her-, harusp-, herc-; [*hav-ere*, *have* sprach man zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), die ältere und nach Abstammung von skr. √ *av-* (sättigen, gütlich tun, Gr. *ἄϝειν* (sättigen) richtigere Aussprache ist *av-ere* = gesund, wohl, gesegnet sein; sowie hier, so fand auch bei vielen anderen Wörtern seit der augusteischen Zeit und selbst vor derselben ein Schwanken zwischen der Anwendung und Weglassung eines anlautenden *h* statt, das sich auch in den Handschriften zeigt, und so sieht man vielfach Wörter, teils mit *h* teils ohne *h* im Widerspruche mit der Etymologie geschrieben, z. B. *humor* unrichtig st. *umor* von uv-ere, *ora* unrichtig st. *hora* von *ὥρα*, *erus* unrichtig st. *herus* von skr. √ *har-*, greifen, nehmen. Die punischen Eigennamen, wie *Hanno*, *Hannibal*, *Hasdrubal*, *Hadrumetum* usw., finden sich auch ohne H geschrieben, aber richtiger ist die Schreibart mit H; ferner auch *Henna*, *Hiberus*, *Hister* sind besser bewährt als *Enna* usw.

h ist abgefallen im klassischen Latein (für urspr. gh)
α) vor Vokalen anser, gr. χήν ahd. gan-s;
β) vor *l*: laena aus gr. χλαῖνα; luridus gr. χλωρός;
γ) vor *r*: ravistellus neben gravastellus „Graukopf" wohl nach griech. γραῦς geformtes Deminutiv zu gravaster.

b) Lippenlaute *p*, *b*.

1. p ist abgefallen
α) vor *l* nicht einmal sicher in dem Lehnwort lunter, linter „Kahn, Trog, Mulde" = πλυντήρ,
fraglich selbst in lătus, das man nicht direkt mit πλατύς in Verbindung bringen darf,
ebenso wenig wie lanx zu planca, planus, πλάξ; läter zu πλίνθος; laetus zu Plaetorius, lauridus zu pallidus gehört.
β) vor *s* in sabulum (vergl. ψάμμος aus *ψαφ-μος, vergl. ψῆφος), vergl. dialektisch im Deutschen „Salm" = „Psalm".
γ) vor *st* in sternuere (vergl. πτάρ-νυ-μαι), con-ster-n-are (πτύρ-ω) s. § 34, 8.
δ) vor *t* in tisana neben ptisana (πτισάνη);
vielleicht in tilia neben πτελέα.

2. b vor r s. unter Zahnlaut d) über Abfall von v (β als Vertreter des ϝ).

c) Zahnlaute *t* und *d*.

1. t vor l in lātus von tollo zu fero st. *tlātus, τλη-τός.

2. d α) vor l longus vergl. ai. dīrghá-s gr. δόλιχος got. tulgus „fest, standhaft";
β) vor r fraglich; ru-ere gehört, wie con-gruere, in-gruere zeigt, nicht zu √ dru „laufen" δι-δρά-σκ-ειν,
racĕmus zu gr. ῥᾶξ, ai. rācí-s „Haufen, Masse, Menge", nicht zu skr. draksha „Traube.
γ) vor v viginti, vicies gegen duo;
auch bellum aus duellum entwickelt, u. ä. zeigt Abfall des anlautenden d s. § 35, 6.
δ) vor j: Jovis neben altlat. Djovis, Juppiter neben Diespiter von der √ djeu, dju, di, „leuchten", von der divus, deus u. auch dies kommt,
so wohl auch Juno; vielleicht auch Janus neben Dianus, Juturna neben Diuturna.

c) Zischlaut *s*.

α) vor g sehr fraglich; kaum gehört gradus, gradi zu √ scra(t) ahd. scrit-an, scrit, nhd. schreiten, Schritt.
β) vor c nicht selten; vergl. cutis neben scutum — wie gr. κύτος „Hülle, Fell, Haut" u. σκῦτος „Haut, Leder";

căveo gr. κοέω „merke", doch θυό-σκοος got. us-skaw-ς ahd. scouwōn „scheuen";
carpo, auch scarpo Gl. eligo d. h. wählerisch an etwas herumzupfen u. scarpinat; vergl. gr. καρπός „Abgerupftes, Frucht" ahd. harfa, harpfa „Harfe";
caedere-ai, khid-ati (skhid-āti) „stößt" — mit caedes, caementum, caelum „Meißel" — ist aber zu trennen
von scindere gr. σχίζειν, ahd. scīȥan u. sceidan „scheiden".
cena sabinisch scensas Fest. p. 339[b], 14.
coruscus neben scoruscus, scoriscus, App. Prob.
corium („dicke Haut, Fell, Leder") und cortex „Rinde" gegen scortum „Fell, Leder", ahd. scerm „Schirm".
claudere mit clāvis, clāvus „Nagel" zum Verschließen, zu ahd. slioȥan „schließen".

γ) vor p parco (parcus, wohl auch parvus, parum) ahd. spar-on
pumex ahd. feim gegen spuma; pīcus ahd. speh, speht „Specht"
pulex gr. ψύλλα, ψύλλος
pando, umbr. subra spafu „supra pansum" ahd. spannan;
po-pul-or, pil-a-re zu spol-ium, spoliare zu ziehen ist wenig wahrscheinlich.

δ) vor f sicher fungus = σφόγγος; funda = σφενδόνη in griech. Lehnwörtern, dagegen fūcus gehört zu ahd. bini, bia „Biene", nicht zu σφήξ; unwahrscheinlich fallo ahd. fallan „fallen" zu σφάλλω, sowie figere zu σφίγγειν, da lat. f nicht zu ig. ph stimmt; fallo stimmt zu ai. dhúrvati „bringt durch Täuschung zu Fall" gr. θολ-ερός, got. twals töricht, ags. ge-dwel-an „sich irren", ahd. tol „toll"; fīgere gehört eher zu θιγ-εῖν, θήγ-ειν.

ε) vor t torus zu sterno, στόρ-νυ-μι ai. staras „Streu".
teg-ere, teg-ula, tog-a neben στέγω, στέγ-ος (auch τέγ-ος), ai. stágati „verhüllt".
tund-ere ai. tundate „stößt" got. stautan ahd. stoȥan „stoßen".
ton-us, ton-itrus, ton-are ai. tan-yati u. stan-ati „donnert" ahd. donnar „Donner"
aber ags. stunian „stöhnen" gr. στένω, aöl. τένει; στόνος.
taurus, aber ai. sthuras „stark" „Stier" av. staora „Großvieh" got. stiur ahd. stior „Stier".
tergere vergl. stringere gr. στεργίς „Schabeisen", στρίγξ got. striks ahd. strih „Strich", strichōn „streichen".
torpeo „betäubt, erstarrt sein" vielleicht zu ahd. derb, nhd. derb, nicht zu „starren".
turba, turbo, turma zu στυρβ-άζειν d. Stur-m, Stur-z, stür-zen zu stellen ist bedenklich;
truncus zu mhd. strunk „Strunk" lit. strungas „gestützt"
trucīdare = *truci-cīd-are „zum Stummel hauen" erscheint ebenfalls bedenklich; trucīdare geht vielleicht auf quattuor zurück



= „in vier Stücke zerhacken", wobei lat. tru- wie τρυ in τρυφάλεια aus quattuor entstanden ist.

talpa gehört nicht zu σκάλοψ, σπάλαξ, scalpo;
tumeo nicht zu σπαργάω.

ζ) vor m: macula zu σμάω, ahd. smi-ran, smeran (salben, schmieren), smero (Fett); nhd. schmieren, Schmer, Schmutz.

mīca „ein Krümchen", mīcidus „winzig", gr. σμικ-ρός u. μικ-ρός ahd. smāhi „klein, gering", smāhen „kleinmachen nhd. schmähen. *mord-ere* neben ahd. smerz-an, nhd. schmerz-en, σμέρδ-ος, σμερδ-άλεος, σμερδ-νός; | *merd-a* (Kot) neben lit. smird-eti (stinken); | *memor* neben skr. smar-ā-mi (erinnere mich); | *mi-rus, mi-rari*, skr. smeras „lächend", vergl. ahd. smie-ren, smie-len, engl. to smile (lächeln), nhd. schmeicheln; | *mitt-ere* neben d. altlat. co-smittere (Paul. Festi p. 67, 8) = com-mittere [1]) vergl. ags. smītan, engl. to smite, nhd. schmeißen;

in Lehnwörtern aber bleibt sm im Anlaut Smyrna, smaragdus.

η) vor *n* in *ningit* (*-uit*), *nix, niv-is* neben got. snaiv-s, ahd. sne-o, sniv-it, nhd. Schnee, schneit; | *nare, natare, nasus*, skr. √ snu-, snāu-mi (fließe), vergl. Schnau-tze, Schnu-te, ahd. snu-ze, nhd. schneu-zen; *nur-us* neben ahd. snur (Schnur), skr. snushā [2]);

ϑ) vor *l* vielleicht in *lī-mus* neben ahd. sli-m, nhd. Schleim, ebenso *lĭ-nere, lī-nea, lĭ-ttera, lī-max*; | allgemein anerkannt in *lub-ricus* neben got. sliup-an, ahd. sliuf-an, nhd. schlüpf-en, schlüpf-rig [3]) | langueo, laxus „schlaff, dünn" aisl slakr, ahd. slach „schlaff". | lurco „Fresser", mhd. slurc „Schlund", aisl. slark „Schwelgerei" λάρυγξ „Schlund" vergl. nhd. schlürfen.

ι) vor *st* in *lis, lata, locus*, s, §. 36, 1, f);

κ) vor *r*, von d. skr. √ sru- (fließen) stammen: *Rumo* (alter Name des Tiber) vergl. ahd. strou-m, nhd. Strom, *Rō-ma* (Stromstadt), *Rō-mulus* (Kind der Stromstätte); *rū-men* (Euter, als ein Fliessendes), *Rū-mina* (Eutergöttin), *rīv-us, Re-ate* [4]); vergl. auch gr. Στρυμών; doch nehmen andre zwei verschiedene Wurzeln an: sreu und reu.

d) Halbvokal j und v.

j fällt in den Kompositis von jacio ab vor i oder ĕ, als: *abicio, adicio, amicio* (aus amb und jac-, s. Varro V. 30 § 132), *conicio, deicio, eicio, obicio*, so auch *objex, obic-is* (st. objicis), *proicio, reicio, subicia*; die Aufeinanderfolge von *ji* war dem römischen Ohre unangenehm, aber Pf. abjēci usw.;

[1]) S. Corssen Beitr. S. 430 f.
[2]) S. Corssen Beitr. S. 432.
[3]) S. Corssen a. a. O. S. 429 f.
[4]) S. Corssen a. a. O. S. 427.

v, das sich vor Vokalen behauptet hat, wie *vomo* ἐμέω st. ϝεμέω, *vinum* οἶνος st. ϝοῖνος usw., fällt vor Konsonanten stets ab; so

vor r, als: *radix* βρίζα, (β Vertreter von ϝ), got. waurts „Wurz, Wurz-el" | *rosa* βρόδον, *ros*, skr. √ varsh-, vrash- (regnen, benetzen), *rigo* βρέχω, *rugio* βρυχάομαι u. a.;

vor *l* in *laqueus* βρόχος, got. vruggo (Schlinge); | *lacer*, *lacerare*, *lacinia*, *lacus*, *lacuna*, vergl. äol. βράκος (ῥάκος); | *lorum* neben εὔληρα αὔληρον ἄ-βλη-ρον (Hesych.), vergl. volvo; | *lupus*, slv. vlŭkŭ, skr. vrkas; lāna neben vellus „Fließ" ai. urna „Wolle". gr. οὖλος „wollen".

vor einem Vokale in *urī-na*, *uri-no(r)*, vergl. skr. vāri (Wasser); | *unda*, vergl. got. vat-o (Wasser).

§ 38. B. Veränderungen des konsonantischen Auslautes. Abstoßung desselben. [1])

1. **Zwei gleiche Konsonanten im Auslaute verschmäht** die lateinische Sprache und stößt daher da, wo dieser Fall hätte eintreten müssen, den letzten Konsonanten ab, daher: *fār*, *fĕl*, *mĕl*, *ās*, *bēs*, *ŏs* st. *farr usw., aber G. fărr-is, mell-is, ass-is, bess-is, oss-is; so auch s für ss aus ts (ds): aetas, miles, lis, dos, senectus, ars, fons; frons, tis; pes, pecus, frons (frond-is),
ferner ĕs „du bist" st. es-s (ἐσ-σί), ēs „du ißt" st. ed-s von ĕdo.

Auslautendes s, das auf ursprünglichem ss oder ts beruht, ist im archaistischen Latein niemals abgefallen und wirkte mit folgendem Konsonanten prosodische Position.

2. Der **Abfall** von auslautenden Konsonanten beruht zum großen Teile darauf, daß derselbe einen schwächeren Ton hatte.

Von **einfachen Konsonanten** werden folgende abgestoßen:

1) b in der Präposition *ab*; nach Abstoßung des *b* ist Ersatzdehnung eingetreten, also *ā st. ăb.*

2) t in *lac* st. lact nach § 36, 2;

in der Präposition *pos*, in welcher Form sie st. post zuweilen in Inschriften erscheint, als: *pos* tempus (C. I. L. I, 1454), *pos* multum temporis (Or. H. 7087) usw., so auch *pos*-quam st. postquam Mar. Vict. p. 2467 P.;

in der Form *dede* (st. dedit) in alten Inschriften (C. I. L. I, 62 b. 169. 180); diese Form gehört aber nicht der Sprache der gebildeten Römer, sondern der Volksmundart an, sowie auch die Form *dedro* (CJL. I. 177) neben dederont (l. d. 181) und dedrot (173) = dederunt. | Über die Perfektform auf *-ēre* = ērunt, die sich ziemlich oft in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen findet, als: *curavere*, *contulere*, *vixsere*, s. d. Formenl.

---

[1]) S. Corssen Aussprache² I. S. 183 ff.
K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 496 ff.



in Inschriften des IV., V., VI. Jahrh. n. Chr. finden sich sogar Formen der III. Pers. S. Praes. und Pf. mit abgestoßenem t, als: *requiesci*, *requievi*, *militavi* usw. st. requiescit usw.,
der III. P. S. Conj. Impf., als; *exsurgere* st. exsurgeret usw.,
der III. Pers. Pl., als: *fecerun*, *quiescun*, *deflen* u. a., zuweilen auch mit auslautendem *m* st. n (nt), als: *fecerum* st. fecerunt.

3) d in cor st. cord nach § 36, 2;
nach langem Vokal etwa seit 200 v. Chr. allgemein — zunächst bei mehrsilbigen Worten
im Abl. S. (altlat.) praedād, meritōd; coventionīd, airid, magistratūd,
in den Adverbien in Abl.-form facilumed; extrād, intrād, contrād, ultrād, suprād, infrād,
in sēd (ohne) in Kompositis vor einem Konsonanten: sē-duco, sē-grego, sē-moveo s. § 210, 26,
in den Abl. der Pron. pers. mēd, tēd, sēd (so noch bei Plaut.),
auch in 3. S. Imperativi esto für estōd; liceto für licetōt (Inschr. von Luceria Eph. epigr. 2 pag. 205),
hau mehrfach vor Konsonanten (haud vor vokalischem Anlaut blieb) hau scio [u. haud scio], hau multum [u. haud multum] auf Inschriften späterer Zeit.
d vor kurzem Vokal hat sich behauptet, wurde aber vielfach mit t in Aussprache u. Schrift zusammengeworfen.

4) n im Nom. der auf on ausgehenden Nominalstämme, z. B. sermo, ōn-is; turbo, in-is usw. § 65 d ε.

5) m in der 1. Pers. S. Conj. u. Fut. der 3. Conjugation (altlat.)
Daß das *m* in der I. Pers. S. Conjunctivi in der altlat. Sprache oft abgestoßen worden ist, erhellt aus mehreren von Paul. Festi angeführten Beispielen aus dem Altlat., als: *attinge* st. attingam p. 26, 14, ubi v. O. Mueller, *dice* statt dicam p. 72, 6, *ostende* statt ostendam „ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est“ Fest. p. 201, 23, *recipie* „apud Catonem pro recipiam, ut alia ejus modi complura“ p. 286[b], 21. | Die auf ein *m* auslautenden Deklinationsformen erscheinen in den ältesten Inschriften der republ. Zeit bald mit auslautendem *m* bald ohne dasselbe; dieses Schwanken dauert bis etwa 100 v. Chr. und vereinzelt bis zu Augustus fort; I. Dekl.: *Taurasia*, *Cisauna* cepit (st. -am) t. Scip. C. I. L. 30 (bald nach 290 v. Chr.), cepit *Corsica Alesiaque* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *magna sapientia* posidet t. Scip. C. 34 (um 154 v. Chr.), *sententia* ita pronunciato, l. rep. C. 198, 42 (123—122 v. Chr.), extra urbem *Roma* l. agr. C. 200, 6 (111 v. Chr.) usw.; II. Dekl., als: honc *oino* (= unum) consentiont *duonoro* (= bonorum) *optumo* (= optimum) fuise *viro* (= virum) Luciom t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); pater regem *Antioco* (= Antiochum) subegit C. 35 te in *gremiu* (= gremium) recipit terra 33; in montem *Lemurino infumo* 199, 14 (aber in montem Lemurinum summum, ib. 16); *Philemathiu* (st. -um) 1095 (um 113—63 v. Chr.), *longu* 1143 (um 113—100 v. Chr.); *pocolo* CJL. I, 45 (vor 218 v. Chr.) neben pocolom

43. 44. 46—50 (vor 218 v. Chr.); *signu* 541 (145 v. Chr.) st. signum, *muru* 565 (108 v. Chr.) usw.; G. Pl. von Eigennamen häufig *Romano* st. Romanom = -orum, C. 13, 338—211 v. Chr. (aber *Romanom* = Romanorum) vor 264 v. Chr.; *Cosano* C. 14 (nach 273 v. Chr.); *Caleno* C. 15 (334—268 v. Chr.) usw.; von anderen aber selten, wie *duonoro* (= bonorum) t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *pequarioro* C. 1130 (um 130—100 v. Chr.), *annoru* C. 36 (154 v. Chr.?); III. Dekl.: *parti* (statt partem) C. 187 (sehr alt), subigit *omne* Loucanam (t. Scip. Barb. C. 30 bald nach 290 v. Chr.) st. -em. *Scipione* und *-aide* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.) st. -em, *apice* gesistei t. Scip. 33, ne quairatis *honore* t. Scip. 34 (um 154 v. Chr.), *pariete* C. 577, 1, 16 (105 v. Chr.) st. -em, trans *Curione* l. agr. 200, 21 (111 v. Chr.) usw.; IV. Dekl.: *manu* C. 198, 51 (123—122 v. Chr.), aber 198, 53 manum, *porticu* C. 801 (130—100 v. Chr.) neben porticum; V. Dekl.: *diee* (= diē) hanc Censor Cat. bei Quint. 9. 4, 39 st. diem; nach Abfall des *m* tritt die ursprüngliche Dehnung des Stammvokals, die durch *ee* = ē bezeichnet ist, wieder ein. — Übrigens ist zu bemerken, daß in amtlichen Urkunden des II. Jahrh. v. Chr., wie in SC. de Bacch. (186 v. Chr.), tabula Bantina (113—118), sententia Minuciorum (117), lex agraria (111), das auslautende *m* des Accus. in der Regel geschrieben, höchst selten weggelassen wird. In der Volkssprache aber, namentlich seit dem III. Jahrh. v. Chr., greift die Abstoßung des auslautenden *m* in den Deklinationen und auch sonst sehr um sich, da sein Laut immer mehr verstummte, als: *mecu* st. mecum, *septe* st. septem, *ide* st. idem, *possi* st. possim usw.

Ausnahmsweise findet sich schließendes m durch n ersetzt z. B. salvon CJL. VI, 2120 tan CJL XII, 2926 (= tam). Die romanischen Sprachen zeigen keine Spur von auslautendem m außer in einer kleinen Zahl betonter Einsilber wie franz. rien = rem.

6) s fällt ab vor *r*, *l*, *n*, in dem Nom. S. der Masc. oder Fem. der III. Dekl., als: *color* color-is, *sōl* sōl-is, *sermo* sermōn-is, vir; quattuor; in fers 2 S. nach Analogie wieder angefügt, s. d. Formenl.;

in dem Nom. S. der Masculina der I. Dekl., als: *nauta* neben *ναύτης*, *poëta* neben *ποιητής*, nur vereinzelt haben sich aus dem Altlat. parricid*as* und hosticap*as* erhalten, s. d. Formenl.;

im Nom. *ipse*, *iste*, *ille* nach Abschwächung des o (u) zu e st. ipsus usw., altlat. *olle* und ollus;

in dem Nominative der II. Dekl. der Wörter auf *-er*, *-ir*, *-ur*, als: *puer* st. puer-us usw.; s. d. Formenl. § 103, 6;

in den ältesten Inschriften (vor 218 v. Chr.) erscheint in Personennamen die Endung des Nom. S. *o-s* häufiger ohne als mit *s*, als: *Cornelio*, *Atilio* usw. st. Cornelios, Atilios; s. § 103, 4;

seit dem II. Jahrh. v. Chr. die Endung des Nom. S. gleichfalls von Personennamen *-i-s* st. io-s (iu-s), als: Caecili-s st. Caeciliu-s in der Form auf *-i*, wie z. B. in d. SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *Claudi*, *Valeri* usw. st. Claudiu-s, Valeriu-s, s. unten § 103, 5; bleibend ist s weggefallen in hercle, hercule, mehercle, mehercule

neben me Hercules, doch wohl = me Hercules iuvet (vergl. § 25, § 213, 3);

vereinzelt *Majo* und *Mino* in praenestinischen Grabschriften st. Majos, Minos (Major, Minor),

u. anderes, z. in dem Genetive *Serapi* st. -is CJL. I, 577 (105 v. Chr.), in einer späteren Inschr. *Isi* st. Isis, aber nur von fremden Wörtern, erst in Inschr. der späteren Kaiserzeit auch im Gen. v. lat. Wörtern, als: aetati, securitati, incomparabili, admirabili;

in Inschriften der späteren Kaiserzeit finden sich viele Beispiele von allen auf ein *s* auslautenden Kasus ohne *s*,
also *-u* st. -us, *-i* st. -is, *-o* st. -os, *-bu* st. bus;

ferner in dem neutralen Akkusative *diū* neben altlat. diūs (Pl. Merc. 862 ed. R., in der Verbindung noctu *diusque* Titin. Com. rel. Ribb. 13, p. 116), Sallust. fr. bei Charis. p. 123, § 130 ed. Lind. p. 185 P., *interdiu* neben altlat. interdiūs (Pl. Most. 2. 2, 14. Aul. 1. 2, 6. Cat. R. R. 83; — *mag-e* Pl., Lucr., Verg. u. A. neben mag-is, *pot-e* Ter., Lucr., Catull., Varr. u. A. neben pot-is Pl., Ter., Lucr., Catull., Verg., Varr. u. A.; —

ve st. -vis in *neve*, *sive* neben quam-vi-s, qui-vi-s, vergl. § 24, 3;

über die Endung der II. Pers. S. auf -re u. -ris, als: *amē-re* u. amēris § 164, 4. Formenl.

Dem Abfall des s im Auslaut ist verwandt der Gebrauch vorklassischer Dichter, das im Auslaut sehr schwach klingende s in den Endsilben is und os oder us vor einem Konsonanten des folgenden Wortes als irrationalen Konsonanten zu behandeln, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (§ 46 Anm. 9). Cicero or. 48, 161 bezeichnet diesen Gebrauch als archaistisch, der Zeit der Vergangenheit angehörig, quod jam subrusticum videtur; als Beispiel führt er an Cic. or. 48, 161: qui est omnibu(s) princeps u. vita illā dignu(s) locoque.

Offenbar ist s im Auslaut — wie vielfach vor m, n, l, t, d im Inlaut (s. § 43, 6 a) — in dem archaistischen Latein in bedeutendem Umfange geschwunden; es sind lange Zeit Formen mit und ohne s im Auslaut ohne Unterschied nebeneinander gebraucht worden; der Einfluß der klassischen Schriftsteller und der Grammatiker hat dann den regelmäßigen Gebrauch des auslautenden s wiederhergestellt.

s hielt sich im Auslaut aber stets in Verbindung mit Verschlußlauten

mit g u. c — als *c-s = x — z. B. lex, leg-is; pax, pac-is;
nox, noct-is, in letzterem Falle mit Ausfall von t vor s;
sogar nach l und r, in welchem Falle im Inlaut regelrecht der K-Laut ausfiel: torsi von torqueo, mulsi von mulceo;

mit b u. p — stets gesprochen ps, nur der anderen Kasus halber in der Schrift bewahrt bs; op-s; plebs (auch pleps),

mit m das vereinzelte hiem-s, bisweilen mit eingeschaltetem p hiemps geschrieben.

7) x fiel aus in der Präposition ex in der Komposition (mit Ersatzdehnung) z. B. ēgero, ēbibo, ē-levo, ēvoco § 210, 18.

8) Auch können ganze Silben abfallen, wie | bei vielen Wörtern der II. Dekl., als: ager (ἀγρός), famul (§ 103 Anm. 6) *puer*, *vir*, *satur*, | bei vielen Adj. der II. und III. Dekl. auf *-er* usw., auch facul, volop § 122, 5, | in *am-*, entst. aus ambe, | in *in* entst. aus endo, indu; | *pa* Fest. p. 205, 11: *pa* pro patre (im Texte fälschlich parte) et *po* pro potissimum (?) positum est in saliari carmine; *gau* (st. gaudium) Auson. id. 12, 3 Ennius ut memorat, replet te laetificum *gau*. Unde Rudinus ait: divum domus altisonum *cael* (st. caelum)? Et cujus de more, quod adstruit, endo suam *do* (st. domum)?

§ 39. C. **Veränderungen des konsonantischen Inlautes.** [1])

Vorbemerkung.

1. Die Veränderungen des konsonantischen Inlautes gehen größten Teils aus dem Streben der Sprache nach Assimilation verschiedener Laute hervor. Die Assimilation ist entweder eine bloße Anähnlichung der Laute, wie z. B. *scri*b*-*t*um in scri*p*-*t*um übergeht, indem die Tenuis *t* die vorangehende Media *b* gleichfalls in eine Tenuis, nämlich *p*, verwandelt; oder sie ist eine völlige Angleichung der Laute, wie z. B. i*n*-*r*uo in i*r*-*r*uo übergeht.

Die Assimilation ist entweder — und dies ist der gewöhnliche Fall — eine progressive, indem der vorangehende Konsonant sich dem folgenden anbequemt, wie in den angeführten Beispielen; oder sie ist eine regressive, indem der folgende Konsonant sich dem vorangehenden anbequemt, wie z. B. cele*r*-*t*imus in cele*r*-*r*imus übergeht. — Nicht zu übersehen ist, daß die Assimilation eine viel weitgreifendere ist in der Mitte der Worte, wenn die aneinander gefügten Bildungselemente zu einer wirklichen Einheit verbunden werden, als wenn nur eine Aneinanderrückung von ursprünglich getrennten und auch in der Zusammenfügung noch als getrennte Einheit empfundenen Bestandteilen erfolgt, wie bei der Zusammensetzung von Worten, besonders Verben mit Präpositionen oder auch am Ende mit enklitischen Worten wie que. In beiden Fällen ist die Angleichung eine losere, wie die Verbindung der Worte selbst; daher sind auch die Angleichungsgesetze für sie wesentlich anders gehandhabt und namentlich bei der Zusammensetzung mit einer Präposition ist oft von vornherein bloße Aneinanderrückung statt

---

[1]) S. Corssen Aussprache [2] I, S. 33 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2, S. 213 ff. u. 499 ff.
L. Meyer V. Gr. I, S. 241 ff.

organischer Verbindung (mit Angleichung) und Wiederherstellung der ursprünglichen Form erfolgt. Daher wird über die Bildung bei Zusammensetzung mit Präpositionen besonders § 210 gehandelt.

2. Zuweilen jedoch scheut die Sprache den Gleichlaut und sucht ihn dadurch zu heben, daß sie die gleichen Laute in ungleiche verwandelt, wie dies der Fall ist bei

meri-dies st. medi-dies (s. Varr. L. L. 6 § 4. C. or. 47, 158. Quintil. 1. 6, 30. Prisc. 4, 34 p. 636 P. p. 137 H.),

caeruleus st. *caeluleus von caelum;

Parilia neben Palilia (Paul. Festi p. 222, 13), pelegrinus (daher Pilgrim, Pilger fr. pèlerin, it. pellegrino) für peregrinus; Lemuria neben *Remuria.* Ov. Fast. 5, 479 (aber 421 Lemuria), bei dem Suffix *-ar-is,* das in *-ali-s* übergeht, wenn die Wurzel oder der Wortstamm, an den das Suffix tritt, auf *r* auslautet, als: liber-*al*is, rur-*al*is, mur-*al*is, austr-*al*is, littor-*al*is usw., so auch *r*eg-alis wegen des anlautenden *r,* während hingegen z. B. coll-*are* von coll-u-m, sol-*aris,* tal-*aris,* famili-*aris* usw. gesagt wird, ferner lu-*crum,* in-volu-*crum,* sepul-*crum,* ful-*crum,* simula-*crum,* lava-*crum,* usw., aber cur*r*-i-*culum,* di-ver*t*-i-*culum,* e-verr-i-*culum,* fer-culum, redimi-*culum,* peri-*culum,* sar-*culum,* oper-*culum,* tor-*culum,* ora-*culum,* mira-*culum* u. a., ferner de-lu-*brum,* cri-*brum,* mem-*brum,* fla-*brum,* la-*brum* usw.; doch auch pro-*brum,* cri-*brum,* cere-*brum,* aber tri-*bulum,* verti-*bulum,* turi-*bulum* u. a.[1]). Man nennt dieses Verfahren Dissimilation oder Verunähnlichung.

3. Außer der Assimilation und Dissimilation wendet die Sprache, um das Zusammentreffen von Konsonanten im Innern des Wortes, welche sich nicht mit einander vertragen können, indem sie sich entweder gar nicht oder nur unbequem aussprechen lassen oder doch dem Ohre nicht angenehm sind, noch folgende Mittel an:

Ausstoßung eines Konsonanten,
Umstellung zusammenstoßender Konsonanten und
Hinzufügung oder Einschiebung eines Konsonanten.

§ 40. I. Anähnlichung der Konsonanten im Inlaute.

1. Die Mediae *g* und *b* gehen vor der Tenuis *t* und vor dem scharfen Zischlaute *s* in die Tenues *c* und *p* über;

g + t = ct, g + s = [cs d. i.] x: reg-ere. aber rec-tum, *rec-si d. i. rexi;
b + t = pt, b + s = ps: scrib-ere, aber scrip-tum, scrip-si.

Anmerk. 1. Der Etymologie wegen wird bisweilen *b* vor *s* in der Schrift beibehalten, aber wie *ps* gesprochen, als: *urbs, Arabs, caelebs,* Gen. *-bis, plebs, trabs,* Gen. *-bis,* vergl. Priscian. 1, 42, p. 557 P., p. 33 und 58, p. 565 sq. P., p. 43 H.; andere Grammatiker aber zogen die Schreibart

[1]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 342 ff.



nach der Aussprache vor, also: ur*ps* usw. In den Inschriften findet gleichfalls ein Schwanken zwischen beiden Schreibarten statt, als: *pleps* und *plebs*, *urps* und *urbs* usw. In den Compositis mit den Präpositionen *ab*, *ob* und *sub* war, wie man aus Inschriften ersieht, in der älteren Zeit nur die Schreibart nach der Aussprache *aps*, *ops*, *sups*, *opt* gebräuchlich, als: *apsolvo*, *apstuli*, *opses*, *opsigno*, *opstruo*, *opsequens*, *supsigno*, *optineo* usw.; erst seit der Zeit des Cimbernkrieges (seit 113 v. Chr.) findet sich in den Inschriften neben sups auch *subs*, als: *subsigno* u. a. Auch in den Inschriften der augusteischen Zeit ist die Schreibart nach der Aussprache die gebräuchlichste; aber die Grammatiker Varro, Verrius Flaccus und die späteren Festus und Paullus Diaconus haben die Schreibart nach der Etymologie vorgezogen; auch zur Zeit Quintilians (1. 7, 7) scheint man derselben Schreibart gefolgt zu sein. In den Handschriften herrscht zwischen beiden Schreibarten ein großes Schwanken. — Statt der gewöhnlichen Form der Präposition *ab* nehmen die Komposita vor *c*, *q* und *t* die Form *abs* an, s. § 210; auch die Präpositionen *ob* und *sub* nehmen wie *ab* ein *s* in den Compositis *obs*-cenus, *subs*-cus und in dem altlat. *obs*-tinet an, und über *as*- st. abs-, *os*- st. obs-, *sus*- st. subs-; s. § 43, 2) und die Lehre von den Präpos.

2. *h* (aus gh entstanden) geht wie der Kehllaut *g* vor der Tenuis *t* und dem scharfen Zischlaute *s* in die Tenuis *c* über in den beiden Verben:

trah-o (aus *tragh-o) *trac-tum*; *(trac-si) traxi*
veh-o (aus *vegh-o) *vec-tum*; *(vec-si) vexi.*

3. *gu* d. i. ursprünglich mit labialem Nachschlag versehener Guttural behält vor einem Konsonanten nur den Guttural, dieser muß vor *t* und *s* stets *c* werden.

√ vigv	vivo	*vic-si	d. i. vixi	vic-tum
√ nigv	Gen. niv-is Nom.	*nic-s	d. i. nix	
√ ni-ngv	ninguo, ningo	*ni[n]c-sit	d. i. nixit	
√ flugv	altl. con-flug-es			
	altl. con-flov-ont			
	gew. flu-o	*fluc-si	d. i. fluxi	fluc-tus
√ strugv	stru-o	*struc-si	d. i. struxi	struc-tum
√ frugv	fru-o-r			fruc-tus
√-stingv	ex-stingu-o		ex-stinxi	ex-stinc-tum
√ ungv-	unguo		unxi	unc-tum
	unguentum			unc-tio
√ tingv-	tinguo, tingo		tinxi	tinc-tum.

4. Die labialisierte Tenuis *q* (*qu*) geht vor *t* und *s* in die Tenuis *c* über (nach Aufgabe des labialen Nachschlags)

coqu-o (*coc-si =) coxi coc-tum
re-li-n-qu-o re-lic-tum.



5a. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d* + *t* gab in der früheren Zeit *ss*; schon in vorlateinischer Zeit entwickelte sich nämlich wahrscheinlich zwischen dentalem Verschlußlaut ein parasitischer Zwischenlaut s zwischen t und t (wie p zwischen m und t z. B. in em-p-tum); derselbe hat dann im Italischen nach beiden Seiten hin das t sich assimiliert.

quat-io bildet (*quat-tum) quassum; pat-i-or passus;
mitto missum, missio (st. mit-tio);
ced-o cessum, cessio; sed-eo sessum, sessor (aus *sed-tor), sessio; sci-n-do scissum.
divid-o altl. divissio, später divīsio; cado altl. cassus, später cāsus; fissus zu findo, scissus zu sci-n-d-o,
so auch iussus zu jubeo von √judh.

Nach langem Vokal und Diphthong ist später die Verdoppelung aufgegeben; Cicero sprach und schrieb noch cāssus, divīssio, caussa; zu Quintilians Zeit (Quint. 1, 7, 20) schrieb man zwar păssus, cĕssum, mĭssus, aber cāsus, divīsio, causa. —

Nur wenn auf t oder d ein von r begleitetes t folgt, wird die Verwandlung des zweiten mit r verbundenen t aufgehalten; so erklärt sich

assestrix (aus *sed-trix) neben assessor (aus as-sed-tor);
tonstrix (aus *tond-trix) neben tonsor
possestrix (aus *possed-trix) neben possessor
defens-trix neben defensor
claus-trum von claudo
eques-tris zu eques, ĭtis; pedes-tris zu pedit-is; palus-tris zu palud-is; aus welchen Formen dann auch equester, pedester, paluster gebildet wurde.

5b. Wo ursprünglich aspirierter Dental mit *t* zusammentraf, entwickelte sich lat. nicht *ss*, sondern *st*

cas-tus (zu καθ-αρός), custos (zu κεύθ-)
in-fes-tus, mani-fes-tus con-fes-tim, fes-t-inare gehen nicht auf √fend gr. θέν, θείνω zurück;
sondern, wie fes-tus und fer-iae altl. fesiae, zu √fes und sind gebildet wie ges-tus, haus-tus, us-tus zu den im Lat. intervokalisch mit Rhotacismus gebildeten Präsentien gero, haurio usw.

5c. In der jüngeren Zeit hat sich, wenn in der Kompositionsfuge dentaler Verschlußlaut mit *t* zusammentraf, Angleichung zu *tt* gebildet:

attineo, attuli neben ad-tineo, ad-tuli.

5d. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d* + *s* wird *ss*, da der Dental sich dem s assimiliert.

ced-o gibt (*ced-si =) cessi; auch as-sum neben ad-sum u. ä.
con-cut-i-o con-cussi; jus-si vom St. judh (Praes. jubeo).

Nach langem Vokal oder Diphthong ist auch hier einfaches s eingeführt, sodaß der Schein entsteht, als sei auch im Lat. (wie im Griechischen regelmäßig z. B. ἐλπίσι aus ἐλπίδ-σι) T-Laut vor s ausgefallen

claud-o [über *claussi zu] clausi; lūdo zu lūsi; plaudo zu plausi;

d ist allerdings vor sc, sp, st ausgefallen teilweise unter Ersatzdehnung

z. B. āscribo neben adscribo, ā-sto neben ad-sto.

5e. *t* vor *m* wurde im Altlat. zu *s* erweicht in tri-resmos Acc. Pl. CJL I, 195 septeresmom gr. ἐρετ-μός ai. arítras ahd. ruodar „Ruder"; später aber verschwand das s vor m; so wurde aus resmos mit Ersatzdehnung rēmus, tri-rēmis, rēmex, rēmigium.

5f. *l* und *r* + *t* lassen scheinbar „t in den verwandten slaut übergehen" in den Suffixen -tor, -tus, -tum; es liegt in den betreffenden Bildungen teils ein andrer Stamm zu Grunde, teils Formenübertragung

pul-sum von √pell aus urspr. pel-d; daher *peld-tum nach 5a *pulssum, pulsum;

vul-sum von √vell; culsum von √cell, *cel-d; sal-sum zu √sall *sal-d;

cur-sum von √curr aus urspr. *curs-, daher *curs-tum, *curssum, cursum

oder nach or-sus, versus, morsus (von ord-i-or; vert-o, mord-e-o);

ebenso censum aus cens-tum, pinsum zu pins-ere nach Analogie von pensum;

nexum aus *nec-t-tum; plexum aus *plec-t-tum, nixum von nic-t-or, flexum von flec-t-o; pexo von pec-t-o nach 5a;

dann in falscher Analogie, da ein besondres Suffix sus, sum, sor sich gebildet zu haben schien, die vereinzelten

fixum von fig-o
pressum zu prem-o
mansum zu man-eo
} vielleicht unter Einfluß der Perfektbildung auf si; § 188.

lapsus zu labor;

iussus aber ist lautgesetzlich von √judh gebildet; lat. b im Inlaut ist nämlich aus dh entstanden § 34, 2b g.

6. Die Tenues *p*, *c*, *t* gehen bei der Bildung mehrerer Wörter vor den Liquidis *l* und *r*, sowie vor den Nasalen *n* und *m* in die Mediae *b*, *g*, *d* über;

so wird aus populus *publicus* (aber altlat. poplicus), *Publicola* (altl. Poplicola), *Publicius* (altl. Popl-), *Publilius* (altlat. Popl-), vergl. § 34, 6;

neg-lego aus *nec-lego; *seg-mentum* aus *sec-mentum; salix -ic-is *salig-nus*; ilex ilic-is *ilig-nus* (aber ilic-eus); *culigna* neben κύλιξ κύλικ-ος; *dig-nus* von √dec-, vergl. dec-et; *abieg-nus* von abies, abiet-is;

aus quattuor *quadrare*, *quadraginta* usw.



7. Die Lippenlaute *p* und *b* gehen vor dem Nasal *n* in den Nasal *m* über;

som-nus, *som-nium* neben sop-or, sop-ire, *ὕπ-νος*, skr. svap-nas;
am-nis neben skr. āp (Wasser); *scam-num* neben scabellum;
Samnium neben Sabini;
vulgär amnuit für abnuit; in loser Zusammensetzung ab-nuo.

Anmerk. 2. Über die Präp. *ab* in der Komposition s. d. Lehre von den Präp. § 210.

8. Der Lippenlaut *m* geht vor den Kehllauten *c*, *q* (*qu*), *g*, *h*, *j* und vor den Zahnlauten *t*, *d*, *s*, sowie vor den Lippenlauten *f* und *v* in *n* über;

m vor Kehllaut wird *n* (guttural): *com-cors *con-cors*, *am-ceps (st. amb-ceps) *an-ceps*, *prim-ceps *prin-ceps*, *hum-c *hunc*, *ham-c *hanc*, *tum-c *tunc*, *numc *nun-c*;

com-quiro *con-quiro*, num-quam neben *nun-quam*, tam-quam neben *tanquam*, s. Anmerk. 4; quicum-que u. *quicun-que*, *com-quiro *con-quiro* usw.; | *com-gero *con-gero*, *com-globo *con-globo* usw.; | *am-helo *anhelo*; | *com-jugo *con-jugo*; daher *quoniam*, entst. aus quomjam;

m vor *t*, *d*, *s* wird *n* (dental): *tam-tum *tan-tum*, *com-tendo *con-tendo*; | *eum-dem *eun-dem*, *eorum-dem *eorun-dem*, *tam-dem *tan-dem*, *verum-tamen *verun-tamen*, venum-, pessum-do *venun-do pessun-do*, *septem-decim *septen-decim*, *clam-destinus *clan-destinus* usw.; doch nur quamdiu, verumtamen in loser Zusammenfügung; | *com-suo *con-suo*, *com-sulo *con-sulo* usw.;

m vor *f* u. *v* wird *n*: com-fero *con-fero*, *com-firmo *con-firmo* usw.; *com-voco *con-voco*, *com-fluo *con-fluo* usw.

Anmerk. 3. Auch im Zusammenhange der Rede findet sich bisweilen bei Procliticis die Assimilation, so in Inschriften *tan* concors st. tam, *cun* caris amicis st. cum; per *decen* dies; ferner *an* terminum Cato bei Macrob. Sat. 1, 14 st. ambi (= circum) terminum.

Anmerk. 4. In solchen Zusammensetzungen, in welchen das erste Wort mehr für sich gesprochen werden kann, wird in der Schrift das *m* gewöhnlich beibehalten, als: *unumquodque*; daher auch bei den Suffixen *que* und *ne*, als: *deorumque*, *namque*, *dicamne*.

9. Der Zahnlaut *n* geht vor den Lippenlauten *p*, *b*, *m* in den Lippenlaut *m* über;

so wird in-primo *im-primo*, in-primis *im-primis*; | in-buo *im-buo*; | in-mineo *im-mineo*; | *ru-n-po √ rŭp- *ru-m-po*; | *cu-n-bo √ cŭb- *cu-m-bo*, s. d. Lehre von der Präsensbildung § 177.

10. *s*, das zwischen 2 Vokalen im Lat. in *r* überging, hat sich vor Konsonanten, wie *s* und *t* erhalten (vergl. § 35, 2).



us-si, us-tum zu ur-o √ us-; vergl. *εὕω*, *εὕσ-τρα* ai. us-nás „heiß“ aisl. us-li „Feuer“;
ges-si, ges-tum zu ger-o √ ges-;
hau-si, haus-tum zu haurio √ haus-, vergl. gr. *αὕω*, *ἐξ-αυσ-τήρ* aisl. aus-a „schöpfen“
hae-si, haesurus zu haereo.

11. Die Kehllaute *c*, *q* (*qu*), *g*, *h* (aus *gh*) werden vor folgendem *s* zur gutturalen Tenuis *c*; *c* + *s* aber wird *x* geschrieben;

duco (duc-si =) duxi; flec-t-o (flec-si =) flexi; plec-t-o plexi;
coquo (coc-si =) coxi; reg-o (rec-si =) rexi;
veho (√ vegh =) vexi; trah-o (√ tragh =) traxi.

12. *S* vor *n* ist zu *r* — wie zwischen Vokalen s. § 35, 2 — abgeschwächt in:

verna (Hausknecht, skr. √ *vas*, wohnen), | *veter-nus* neben vetus, | *diurnus* neben der neutralen Stammform *dius*, *hodiernus* (auch von dius), | *car-men* neben skr. *çasman* (Lied), *Carmena* (altlat. Casmena), *Carmentis*.

§ 41. II. **Angleichung der Konsonanten im Inlaute.**

bc wird *cc* in den Präp. ob und sub, als: *oc-caeco*, *suc-curro*;

bf wird *ff*, als: *of-fero*, *of-ficio*, *suf-ficio*; doch auch *ob-fero*;

bg wird *gg*, als: *og-gero*, *sug-gero*; doch auch *sub-grĕdior*;

bm wird *mm*: *sum-moveo*, aber auch *sub-moveo*;
aber auch ŏ-mitto für ob-mitto;

bp wird *pp*, als: *op-pono*, *sup-pono*;

bq wird *cq*: *oc-quin-e-scere* (*κινεῖν*) „sich niederbücken“;

br wird *rr*: *sur-rĭpio* und *sub-rĭp-io*; doch in der Regel ohne Angleichung sub-rado, sub-repo, sub-ruo, sub-rogo (surrogo);

bs wird *ps* z. B. *scrip-si* von *scrib-o*; in loser Zusammensetzung *b* aber auch unverändert geschrieben ob-secro neben opsecro,
bs wird nie *ss*; iūssi, iussum zu jubeo erklärt sich daraus, daß jubeo zur √ judh gehört; für dh im Inlaut trat im Lateinischen zwischen und vor Vokalen mehrfach b ein; s. § 34, 2 über b, g;

cf wird *ff*. Die Präposition *ex* geht in Kompositis nach Ausstoßung des s vor *f* in *f* über, als: *ef-fugio*, *ef-fero* usw.;
über *ec-f-* st. ef-f, als: *ec-fero*, s. d. Lehre von den Präpos.;

cl wird *ll* in Deminutiven, wie *codicillus* st. codic-lus v. codex, codic-is;

dc wird *cc* in *iccirco* häufig in Handschr. st. idcirco (aber stets quodcunque); ferner bei der Präp. ad, als: *ac-cedo*, aber auch ad-cedo;
über *rec-cido*, *rec-cidi* s. § 211;

df wird *ff*, als: *af-fluo*, *af-ficio*, aber auch ad-ficio.

dg wird *gg*, als: *ag-gero*, aber auch ad-gero;



dl wird *ll*, als: *al-luo*, *alloquor*, aber auch adloquor; *pel-luviae* von pes, ped-is und lu-o, lav-o; *sel-la* st. sed-la; *lapil-lus* st. *lapid-lus; nach langer Silbe vereinfacht zu l: caelum „Meißel" aus caed-lum; über *rel-ligio rel-liquiae rel-latus* st. red-l- s. § 211;

dm wird *mm* z. B. mamma „Brustwarze" von mad-eo, gr. *μαζός*; mit einfachem *m* mămilla infolge der Tonverrückung; in loser Zusammenrückung selten (in Handschr.) am-moneo, gew. ad-moneo.

dn wird *nn*, als: ad-nuo und annuo, ad-necto und *annecto* usw., s. d. Anm., *mercen-narius* von mercēs, ēd-is (nach langem Vokal auch mit einfachem n geschrieben: mercēnarius);

dp wird *pp*, als: *ap-paro* u. *ad-paro*; *quippiam* häufig in Handschr. st. quidpiam, stets quodpiam;

dq wird *cq* in *quicquam* neben quidquam; *quicque* neben quidque *quicquid* neben quidquid; die Schreibart mit *cq* wird von allen alten Grammatikern angenommen, nur Quintil. 1. 7, 6 zieht die mit *dq* vor, aber stets quodque; die Schreibweise ac-quiro für ad-quiro beruht auf keiner Autorität § 210, 7.

dr wird *rr*, als: *ar-rideo*, doch auch ad-rideo;

ds wird *ss* s. **ts**; z. B. ces-si aus ced-si; cāssus, später (nach langem Vokal) mit einfachem s geschrieben casus, plausi s. § 40, 5a;

dt wurde früher *ss* über *t^s^t* assessor, cessum, cessio s. § 40, 5a, nur d + tr ergab str, z. B. asses-trix v. ad-sed-eo,
d + t ergab tt nur, wenn ein Vokal zwischen d und t ausgefallen war z. B. cette aus ced-i-te „gebt her" vom demonstr. ce und date § 205, 1.
in jüngerer loser Zusammenrückung at-tingo neben ad-tingo;
über ret-tuli, ret-tudi s. § 211;

ld wird *ll* sallere „salzen" got. salt-an;
lat. salsus aus *sald-tus nach § 40, 5a,
Polluces = *Πολυδεύκης*;
per-cellere, procellere aus *per-cel-d-o vergl. clad-es.
In valde, caldus ist zwischen l und d ein Vokal ausgefallen = valide, calidus;

lj (zweifelhaft) wird *ll*, wie im Griechischen [1]) regelmäßig *λj* zu *λλ* wird,
lat. folium — gegenüber griech. *φύλλον* aus **φύλjon* zeigt aber, daß j nach Konsonanten im Lateinischen regelmäßig i wurde,
fallo hängt nicht mit *σφάλλω* (aus **σφαλjω*) zusammen; ll kann aus l-s (vergl. falsus), ln, ld entstanden sein,
cello weist wegen clades u. celsus aus *celd-tus auf cel-d-o;
collis auf *col-nis;
pello auf pel-d wegen pul-sus aus *puld-tus (woneben √ pel, *παλ* existieren kann),
polleo auf *polnos vergl. lit. pilnas, ai. purnas got. fulls „voll",

---

1) S. Kühner Ausführl. Gramm. der Gr. Sprache I, § 21, 6.

pullus „schmutzfarben" auf *pulnos πιλνός, πολιός, πελλός zu palleo,
pullus „jung" auf *putlos = ai. putras „Sohn" zu pubes.
pullus „rein" auf *pūrlos zu pūrus,
tollo auf tol-n-o altl. tulere, te-tul-i, vergl. got. þulan, ahd. dolen, nhd. „dul-d-en";

ln wird *ll* in *vil-lus* (zottiges Haar) st. *vil-nus, ai. úr̥na, got. wulla, lit. wil-na, altsl. vlu-na (Wolle), *vel-lus*, -eris (Wolle) st. vel-nus (vergl. vulnus, -eris);

ls wird *ll* in *vel-le* st. *vel-se; *vel-lem* st. *vel-sem;
col-lum v. cello st. *col-sum „Hal-s";

lt wird *ll* in mel, *mel-lis* usw. st. *mel-tis, vergl. μέλ-ι μέλ-ιτ-ος, got. mil-ith und in den Superlativen auf *-l-limus* st. -l-timus, als: *facil-limus* st. *facil-timus (vergl. op-timus, in-timus usw.), *simil-limus* usw.;

lv wird *ll* in *sol-lus* altlat. (heil, unverletzt, ganz) st. *sol-vus, vergl. sal-vus, skr. sar-vas, gr. ὅλ-ος st. *ὅλ-ϝος, *sollistimus* (Superl. v. sollus, wie sinistimus von sinister und dextimus von dexter, s. Fest. p. 74, 3); *soll-ers* (in omni re prudens Fest. p. 293, *solli-curius* (in omni re curiosus Fest. l. d.), *solli-ferreus* (ganz eisern Fest. l. d.), *solli-citus*, *solli-citare* (ganz erregt, ganz erregt machen), *soll-emnis* (omnibus annis praestandus, vergl. Fest. l. d., alljährlich); hingegen *Soli-taur-ilia* st. Solli-t- (Fest. p. 293 und 189, 16 ein Opfer von Tieren mit unversehrten, unverschnittenen Hoden, tauri = Hoden, vergl. ταῦρος, pars scilicet caeditur in castratione Fest. p. 293, davon verschieden Suovetaurilia); [1])

ml wird ll col-laudo

mn wird *nn* con-nubium — auch mit einfachem n cōnubium, cō-necto, co-nitor; aber sollemnis, sollemnitas besser beglaubigt als sollenn- trotz der Ableitung von annus; antennae u. antemnae, letzteres in den besten cod. (aus *ant-ap-na?), aber stets Antemnae (von ante u. amnis) Interamna (von inter u. amnis); stets etiam-nunc; Garumna besser als Garunna, aber Portumnus schlechter als Portunnus, wofür gewöhnlich Portūnus.

mr wird *rr* cor-ruo; cor-rigo.

ms wird *ss* in pres-si von *prem-si;
auch wird p zur Erleichterung der Aussprache beim Übergange von m zu s eingeschoben sum-p-si, hiem-p-s § 44, 1.

mt wird *ss* in pressum von *prem-tum wohl unter Einwirkung des Perf. pressi; sonst nt, z. B. con-traho;
auch wird p zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben sum-p-tum, tem-p-tare § 44, 1.

nd wird *nn* nur vereinzelt: *grunnio*, *grunnitus* neben altlat. grundio Laber., Caecilius, Quadrig. bei Non. 465, 1 ff., *dispennite* und *distennite* Pl. Mil. 1407 st. dispendite, distendite, *Verecunnus* Garr. Graff. Pomp. 27, 94. 28, 52 st. Verecundus, *Secunnus* Momms. I. Helv. 234 st. Secundus, *Agennae* I. R. N. 2736 neben Agenda ib. 5638; [2])

[1]) S. Corssen Krit. S. 313 ff. und Ausspr. I, S. 486.
[2]) S. Corssen Aussprache II, S. 210.



nm wird *mm*: im-mitto, im-mitis, aber in Inschr. u. Handschr. nicht selten in-molo, in-mitis, in-modestus; immo „o nein, vielmehr“ in Nonius und Plautus Handschr. oft inmo — nicht entstanden aus in imo „im Innersten?“ „zu unterst = minime“; eher = en emo „ich nehme an“ (Stowasser).

nl wird *ll* in *melluvium* von manus und luo, lavo; in Deminutiven, als: *corolla* von corona, *catella* von catena, *asellus* st. *asin-lus von asinus usw.; in loser Zusammensetzung il-ludo, il-lustris, aber in Inschr. u. Handschr. häufig in-ludo, in-lustris.

nr wird *rr*: ir-ruo, irritus, aber in Inschr. u. Handschr. sehr häufig in-ruo, in-ritus u. ä.

pf wird *ff* in *officina*, entst. aus *op-ficina;

pm wird *mm* in *sum-mus* st. sup-mus von sup-er;
doch auch vereinfachte Schreibung oder Ausfall des p z. B. rū-mentum.

rl wird *ll* in Deminutiven, als: *libel-lus* v. liber, *puella* st. *puer-la; *opella* von opera; *intel-lego* st. *interlego;
pel-licio, *pel-luceo*, *pel-lucidus* neben per-luceo, per-lucidus;

rn wird *nn*: *Perpenna* neben Perperna;

rn wird *rr* in *gar-rire*, vergl. skr. gr̥-nā-mi (melde, rufe);

rs wird *ss* in volkstümlicher Aussprache *dos-sum* dor-sum, *dos-suarius*, (auf dem Rücken, dorsum) tragend, Varr. R. R. 2. 6, 5) st. dor-s-; | *Sassinas* (Inscr. Orell. 4404) st. Sarsinas, | *Casseoli* st. Cars-; | bei Plaut. *russus*, *prossum*, *quossum* st. rursus (aus revorsus), prorsum (aus provorsum), quorsum (aus quovorsum); über *us-si*, *ges-si* von ur-o, ger-o s. § 40, 10; —

rs wird *rr* in *fer-re* st. *fer-se, *fer-rem* st. *fer-sem; | *tur-ris* neb. *τύρ-σις*; *por-rum* st. *pors-um, *πράσ-ον*, *porro* neben *πόρσω* *πρόσω*; *torr-eo*, skr. √ tarsh- (dürsten), *τέρσ-ομαι*, *τερσ-αίνω*, got. thaurs-ja (dürste) u. a.; [1]) | erro got. airzipa „Irrtum“, ai. ars-a-ti „fließt“; | verres „Eber“ ai. urs-as „männliches Tier“ gr. *ἄρρην*, | pessicum = persicum, | pos-sidere aus * por-sidere.

rt wird *rr* in den Superlativen auf *-er-rimus* st. -er-timus. als: *pulcher-rimus*, *acer-rimus* usw. st. *pulcher-timus, s. die Lehre von der Kompar. der Adj.;

sn wird *nn* in *penna* st. des altlat. pesna, s. Fest. p. 205, 14;

sf wird *ff* in den Compositis mit dis, als: *dif-fero*, *dif-ficilis*, *dif-fugio* usw.

tc wird *cc*, siccus zu sitis aus *sitcus

tn wird *nn*. annus aus *at-nus got. aþn zu ai. atati „geht, wandert“; penna aus urspr. *pet-na zu *πέτ-ομαι*.

tr wird *rr* in parri-cīda, parri-cīdium aus *patric-;

ts und **ds** werden *ss*, als: concut-io *concus-si*; *pos-sum* aus *pot-sum; ced-o *ces-si*; jus-si vom st. judh; nach langem Vokal mit einfachem s ge-

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 402 ff.



schrieben clausi, plausi, lūsi; in loser Zusammenfügung ad-sumo u. *assumo*; adsideo u. *assideo; assessor*, *pos-sed-tor *pos-ses-sor*.

s-d verlor das s vergl. dī-duco;
nīdus ahd. nest aus ni u. sed „Ort zum Niedersetzen";

s-t blieb z. B. ges-tum, haus-tum; dis-tineo u. ä; so auch aus d bezw. t hervorgegangenes **s vor tr**; wie posses-trix, asses-trix, defens-trix, tons-trix, auch eques-tris, palus-tris usw.;

t + t (wie *d + t*) aber geben über t^st ss z. B. von quatio quassum aus *quat-tum, von findo fissus, von sedeo assessor, von defendo defensor (§ 40, 5 a).

Über die Superlativendung is-simus s. die Lehre von der Komparation § 123, 2.

Anmerk. Die verschiedenen Veränderungen der **Präpositionen** in den Kompositis werden noch besonders in der Lehre von den Präpositionen angeführt werden. Übrigens ist zu bemerken, daß, wie man aus den Inschriften und Handschriften, sowie aus den Lehren der alten Grammatiker ersieht, von jeher in der Schreibweise der Präpositionen in Kompositis ein großes Schwanken geherrscht hat, indem man teils die Etymologie berücksichtigte und daher *ad*-luo, *ad*-rideo, *ob*-caeco usw. schrieb, teils die Aussprache und daher *al*-luo, *ar*-rideo, *oc*-caeco usw. schrieb; die losere Anfügung bei Zusammensetzung mit einer Präposition aber auch die Anähnlichung bezw. Angleichung der Laute in der Aussprache nicht erforderte.

§ 42. III. **Verdoppelung der Konsonanten im Inlaute.** [1])

1. **Die Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung des geschärften konsonantischen Lautes** war der lateinischen Sprache ursprünglich fremd; erst durch die Bekanntschaft mit griechischen Schriftwerken wurde sie auch in die lateinische Schriftsprache eingeführt. Der erste, der dies tat, war nach dem Zeugnis des Verrius Flaccus bei Festus **Ennius** (geb. 239 v. Chr., gest. 169); daher schrieb man im Altlat. z. B. *parisuma* tab. Scip. I. (bald nach 290 v. Chr.) st. parissuma, *fuise* t. Scip. II. (bald nach 258 v. Chr.) st. fuisse, *Aciles* CJL. 1, 1500 st. Achilles usw.

In lateinischen Worten ist die Verdoppelung der Konsonanten zuerst belegt im Dekret des L. Aemilius Paulus (189 v. Chr.) CJL. II, 50 41 und zwar nach kurzen Vokalen essent, vellent, turris, während nach langen einfaches s geschrieben wird jousit; doch hat das 3 Jahre später abgefaßte, offizielle SCons. de Bacch. die Verdoppelung der Konsonanten nicht.

Es bedurfte einer längeren Zeit, ehe der Gebrauch der Doppelkonsonanten allgemein wurde; daher in den alten Urkunden ein häufiges Schwanken zwischen den Doppelkonsonanten und einfachen Konsonanten, z. B. in IV tab. Scip.

---

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 390 ff.
Corssen Aussprache T. I. S. 38. 174—178. 226 f. 249 f. 282 ff. II, S. 467 ff.



(bald nach d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.) *cesistei*, *superases*, aber *essent*, *licuisset*, *terra.* [1])

Um 100 v. Chr. hört das Schwanken in der Schreibung der Verdoppelung in den öffiziellen Denkmälern auf. — In der Vulgärsprache und in der Schrift ging die Verdoppelung aber weiter, wie die Inschriften beweisen und die Lehre der Grammatiker bestätigt, die viele unerlaubte Verdoppelungen, die also tatsächlich gebraucht wurden, verwerfen. Inschriftlich bezeugt sind z. B. calligo, casstrese, nupptum, exemppli; Reflexe dieser Tatsache finden sich in vielen Verdoppelungen in den romanischen Sprachen z. B. it. acqua, fabbro, pellegrino usw.

Vielfach aber ist auch für die Verdoppelung des Konsonanten Schreibung mit einfachen Konsonanten eingetreten;

1) nach kurzem Vokal in der Silbe vor dem Wortaccent
mămílla neben mamma; cănális neben canna; cŭrúlis neben currus; dĭsértus neben dís-sero; ŏfélla neben offa.

2) nach langem Vokal oder Diphthong
ss: caussae, cāssus, divīssio noch zu Ciceros Zeit, zu Quintilians Zeit (I, 7, 21) causa, cāsus, divīsio
cc: bucca und būca;
ll: caelum „Meißel“ aus *caedlum; aula neben ōlla;
nach langem Vokal bes. wenn die folgende Silbe i enthält: vilicus neben villa; milia neben mille; stēlio neben stella.
mm: caementum aus *caed-mentum; glūma aus *glūb-ma.
pp: Apulus u. Appulus; Jūpiter u. Juppiter; cūpa neben cuppa;
tt: litera u. littera,

3) im Auslaut s. § 38, 1.

2. Die meisten Fälle der Verdoppelung sind durch **Angleichung der Konsonanten** bewirkt worden, s. § 41.

3. Außerdem kommen folgende Verdoppelungen vor:

cc in *bacca*, *occa*, *vacca*, *saccus*, *siccus*, *floccus*, *flaccus*, *flocces*; (statt *bacca* wird jedoch in den besten cdd. bāca geschrieben); falsche Schreibarten sind auch: brācca oder bracha, būca, buccina, buccinator, muccus, muccosus, succus, succulentus, succula st. brāca, bucca, būcin-, mūcus, sūcus, sŭcula; in diesen Wörtern gehört das erstere c dem Stamme, das letztere dem Suffixe an.

tt findet sich fast nur in solchen Wörtern, in welchen man nach der Abstammung nur ein t erwarten sollte; daher schwankt die Schreibweise in der Regel zwischen *tt* und *t*. So wird *quattuor* in Inschriften und den besten Handschriften geschrieben, obwohl man nach der Abstammung quătuor erwartet, skr. k̍atvār-as, gr. *τέτορ-ες*, *πίσυρες*, got. fidvor; *cottidie*, älter und besser verbürgt als cŏtīdĭē (d. i. cŏt [statt quot]-ī-die), s. d. Lehre von den Korrelativpron. Anmerk. 1. — *littera* und leitera oder lītera (von lĭ-n-ere)

[1]) Mehr Beispiele s. bei K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Spr. I, 2, S. 396 f.

in den älteren Inschriften, in den jüngeren Inschriften und in den besten Handschriften aber littera; aber *lītus*, Ufer, nicht littus; — *săgitta* st. săgĭta (√ sag), wie es auch in Plautinischen Handschriften vorkommt, wenn es Messung săgĭtta hat; — *muttire* besser als mut-; — in vielen Eigennamen, als: *Attilius*, häufiger und besser als Atilius, *Attejus* besser als *Atej-*, *Bruttii* neben Brūtii, *Mettius* neben Mĕtius usw.; aber Brĭtannia, Brĭtannicus sind häufiger und besser durch Inschriften und Handschriften verbürgt als Britt-, hingegen *Brittones*, nicht Britones. — Über *rettuli* s. d. Lehre von den Präpos. § 211.

dd in red-do, red-duco, s. d. Lehre von den Präpos.

ll in *culleus* oder *culleum* nicht cūleus (m), obwohl Gr. *κολεός*, *κουλεός*; | *pilleus* oder *pilleum*, nicht pileus (m), obwohl Gr. *πῖλος*; | über *mille* und *millia* neben *mīlia* s. unten § 148, 8; | der Fluß *Allia*, *Alliensis*, *allium*, seltener ālium; | *ballista* von *βάλλειν* besser als bālista. Schwankend ist die Schreibweise in *helluari*, *elluari* u. *hēluari*, *ēluari*, | *hallucinari*, *all-* und *hāluc-*, *āluc-*, | in vielen Eigennamen, als: *Amūlius* und *Amull-*, *Aquīlius* und *Aquill-*, *Duīlius* neben *Duillius* und *Duellius*, *Lucilius* neben *Lucillius*, *Petīlia* neb. *Petillius*, *Popīlia* neb. *Popillius*, *Sicīlia* neben *Sicillius*, *Sălustius* und *Sall-*, *Suīlius* neben *Suillius*, auch *Suellius* usw. (aber stets Manīlius, Acīlius, Rutīlius, Servīlius usw.), *Sallentini* besser als *Sălent-* usw. Die Schreibweise mit einem l ist nach Inschriften und Handschriften der mit ll vorzuziehen in *bēlua*, *cucūlio* (Kappe), aber cŭcullus, *Pălatium*, *pălatium*, *Pălatinus*, nicht Pall- (Corss. a. a. O. I, S. 428 f.), *pēlex*, *paelex* besser als pellex, obwohl Gr. *πάλλαξ*, *ὁ*, *ἡ*, *Cўbĕlē* (*Κυβέλη*) od. Cўbēbē (*Κυβήβη*), nicht Cybelle, | in den Subst. auf -ēla, als: *querēla*, *tutēla*, *corruptēla*, *loquēla*, *mustela* usw.; | ferner *squālor*, *squālēre*, *squālidus*, nicht squall-, *tōles*, nicht toll-, | *vīlicus* besser als vill-. In einigen Deminutiven ist ll durch Zusammenziehung von Silben entstanden: *olla* aus au-lu-la (wie z. B. corolla aus coronula, coronla), *Hispallus* u. *Messalla* aus Hispānulus, Messānula von Hispānus, Messāna, *villa* st. *vic-la, aus *vīcula wie vīculus, aber villicus u. vīlicus, *Paullus*, *Paulla*, (*Polla*), *Paullinus* -*a* aus pauc-ulus, a; (nach Corss. II. S. 532 aus *παῦρος*, da c sich dem folgenden l nicht zu l assimiliert, welcher Behauptung aber villa widerspricht; so auch *paullum* in einer voraugust. Inschrift (C. 1007), aber paulo in dem Monum. Ancyr. aus der augusteischen Zeit und so auch paulum, paulo, paulisper, paulatim in den meisten und besten cdd.; *Pollio* in den Inschriften häufiger als *Polio*.

Anmerk. 1. Die von Lachmann ad Lucr. 1, 313 aufgestellte Regel: „post longam vocalem e duabus *l* alteram subtrahi, si sequatur *i* littera, nisi ea casualis sit, ut Messalla *Messālina*, mille milleni milli (Lucilius bei Gell. 1, 16. Abl. von mille), *milia miliens*; villa, villaticus, villula, villis, *vilicus*; stilla, stillare, stillis, *stilicidium* (so cd. oblong. Lucretii l. d.) *stēlio* (so Medic. Verg. G. 4, 243, Neapol. Fest. p. 313, 13 M.), ist nicht allgemein befolgt, wie aus mehreren der vorhergehenden Beispiele erhellt, auch *stillicidium* haben die besten cdd. des Cicero und so stets in den Digestis Florentinis; auch *stellio* wird der Schreibung *stelio* vorgezogen.



mm *mamma* (*μάμμη μάμμα*), *mammŭla*, aber mămilla, mămillanus, *nummus* ist entstanden aus no-mi-mus, vergl. Gr. *νο-μί-ζειν*, *νό-μισ-μα*, s. Corssen I, S. 438 f.; falsche Schreibweisen: squamma st. *squama*, commissor, commissator st. *comisor* (*κωμάζω*). Über *immo* s. § 41 unter nm.

nn. In vielen Eigennamen schwankt die Schreibweise zwischen *n* und *nn*, als: *Āpenninus* u. *Apēninus* (aber App- unrichtig), *Caecīna* besser als *Caecinna*, *Caesēnius* und *Caesennius*, *Hunni* (*Οὖννοι*), aber nicht Hūni, wohl aber Chūni (*Χοῦνοι*)[1], *Ălamanni* oder *Ălemanni* besser verbürgt als *Alamāni*, *Marcŏmāni* und *Marcŏmăni* Stat. Silv. 3. 3, 170 (*Μαρκομανοί*) besser verbürgt als *Marcomanni* (*Μαρκομάννοι*) *Lĕmannus* u. *Lĕmanus* (Lucan. 1, 396), *Mūnius* und *Munn-*, | *Porsĕna* (Hor. epod 16, 4. Sil. 8, 391 und sonst. Martial. 1. 22, 14, Pros. Eutrop., Flor., Frontin.), *Porsenna* (Verg. A. 8, 646.), *Porsīna* (Liv., s. Weissenb. zu 2. 9, 1. Plin. 34 c. 39, Gr. *Πορσήνας*, *Πορσῖνας* oder *Πορσινᾶς*, *Πορσῖνος*), | *Sabīna* und *Sabinna*, | *Spurinna* und *Spurīna*, | *Vīnius* und *Vinnius*;

ferner: pīna, Stechmuschel, besser als *pinna*, wie *πῖνα* besser als *πίννα*, | *pinnula* und *pīnula* Plaut. Amph. 143, | *ānulus* und *ānellus* nach den besten cdd. st. ann-, auch *ānus*, urspr. Kreislauf, vielfach in Inschriften statt des gewöhnlichen annus; | selbst in folgenden Kompositis mit *con* und folg. *n* ist die Schreibweise [mit einem n in Inschriften und Handschriften stark verbürgt: *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nixus*, *cō-nubium* statt des gewöhnlichen con-nectere usw.

pp nur selten, als: *stloppus* (Onomatopoët., Klapps) Pers. 5, 13, nicht stlopus; | *stuppa*, Werg, *stuppeus* in den besten cdd. statt stūpa, stūpeus, vergl. gr. *στύπη*, *στύππη*;

p u. *pp* schwankend in *Āpulejus* u. *Appulejus*; | *Apulus*, *Apulia Apulicus* nach Inschriften und den besten cdd. st. App-, das bei Dichtern gebraucht wurde, da die erste Silbe mittelzeitig war, vergl. Hor. Carm. 3. 4, 10 (ubi v. Dillenb. und 24, 4; anders freilich urteilt Lachmann ad Lucr. p. 37; | *cŭpedo*, *cŭpedia* usw. u. *cupp-*; | *Juppiter* (aus Jov-piter) besser als Jūpiter; | *Lupia* u. *Luppia*, Stadt, aber *Luppia* (Fl. Lippe) besser als *Lupia* | *suppus* (von super, supra ist entst. aus sŭpinus, s. Fest. p. 290[b], 5, 6; | *suppremus* (st. sūpremus) bei Fest. p. 305[b], 22 ff. kaum aus superrimus (Varr. L. L. 7 § 51) entstanden. Besser *p* als *pp* in *cūpa*, *pūpa* (vergl. pūpus, pūpulus, -a. | Falsch suppellex st. *sŭpellex*, da es von sŭper und √ leg- entstanden ist. | Über *repperi*, *reppuli* s. die Lehre von den Präpos.

ff in *offa*, *offŭla*. aber ŏfella s. § 48, 1; *Suffēnus* Catull. 14, 19. 22, 1 u. 19, *Fūfetius* u. *Fuffetius*, *sūfes* G. -ĕtis u. *suffes*, *Sufenas* u. *Suffenas*.

rr in *narro* neben gnarigavit bei Fest. p. 95, gnarus, *Arretium* (*Ἀῤῥήτιον*), *Arretinus* nicht Āret-, *Arruns*, *Arruntius Arruntinus* besser als Āruns, Āarunt-, *Cerretanus* besser als Ceret-, *cerritus* (entst. aus cerebritus) besser als cēritus, *parrĭcīda* Hor. carm. 3. 29, 8 (aber *parrīcīda* Auson. Caes. 21, 2 im Hexameter), *parrĭ-cīda*, *parricidium* besser als

---

[1]) S. Schneider a. a. O. I. 1. S. 203.

pāric-, *sārio* u. *sarrio*, behacke, *minūrio* (μινυρίζω) besser als minurrio, *ligūrio*, wie scatūrio, richtiger als ligurrio.

ss in *comissor* (κωμάζω), *comissator* usw.; aber *s* besser als *ss* in pedīsequus (a); in Eigennamen vielfaches Schwanken, als *Massinissa* in l. agr. C. 200, 81 (111 v. Chr.),[1]) aber in cdd. gewöhnlich Măsĭnissa (aber unrichtig *Massinisa*, *Massanisa*, *Masanissa*)[2]), *Cossinius* (a) und Cŏsin-, *Pasienus* in d. Mon. Ancyr. und *Pass-* in anderen Inschriften und in cdd., *Sossius* u. *Sōsius* u. a. Über *ss* nach einem Diphthongen oder langen Vokale berichtet Quintil. 1. 7, 20 so: Ciceronis temporibus paulumque infra fere, quoties *s* littera media vocalium longarum vel subjecta longis esset, geminabatur, ut *caussae*, *cassus*, *divissiones*: quo modo et ipsum (sc. Ciceronem) et Vergilium quoque scripsisse manus eorum docent.[3]) Und so findet sich in Inschriften der republikanischen Zeit *caussa* häufiger als *causa*, ferner *accussasse*, *pro-*, *re-*, *repro-meisse*, manu *missit* C. I. L. I, 1012 neben manu *misit* ib. 1268; auch noch in Inschr. der augusteischen Zeit *caussa* neben *causa*, *claussum* Mon. Ancyr. II, 42 neben *clausum* II, 44, *ussu*, *quaesso*; in cdd. des Plautus: *caussa*, *occassio*, *rissus*, *ussus*, *abussos*, *profussus*, *pertussus*, *comessus*, *lussi*, *missi*, *russum*, *prossum*, des Vergil: *caussa* neben *causa*, *cassus* neben *casus*, *occassus; cassurus*, *Cressa* neben *Cresia*, *Lyrnessus* neben *Lyrnesus*, *in-* und *recussare*, *ob-*, *ad-*, *ex-*, *se-messus*, *perossus*, *plaussus*. Diese Wörter gehören einem auf *d* oder *t* ausgehenden Stamme an, als: cad-, claud-, ed-, lud-, fud- usw. mit-, ut-, usw., rursum, pror-sum (von reversum und pro-versum zu vert-o), und ohne Zweifel gehört auch *caussa* zu einem auf T-laut ausgehenden Stamme, am wahrscheinlichsten aus *caud-ta zu cūd-ere, als juristischer Ausdruck „Schlag" = „Ursache".[4]) So läßt sich also das erste *s* aus Verbindung d + t = ss § 40, 5[a] erklären. Aus der oben angeführten Stelle Quintilians geht hervor, daß zu seiner Zeit (um 50—60 n. Chr.) die Schreibweise mit *ss* nach Diphthongen und langen Vokalen wieder abgekommen war; auch wird dieselbe von den meisten alten Grammatikern verworfen, da in späterer Zeit die geschärfte Aussprache in den angeführten Formen nicht mehr stattfand. In welchen Wortformen aber sich die geschärfte Aussprache behauptete, in denen blieb auch *ss*, als: *cēssi*, *cēssum*, *ūssi*, *amāsse*, *amāssem*, *delēsse*, *delēssem*, *luīsse*, *luīssem*, *nōsse*, *nōssem* usw. — Schwankend: *Nāsica* besser als *Nass-*, *nassiterna* (Gießkanne) Pl. Stich. 352 Fest. p. 169[a], 11 ff. besser als nāsiterna (Cato R. R. 11, 3), *Parnāsus* besser als Parnass-, *Lyrnēsus* und *Lyrness-*, *Gnōsus* und *Gnossus* u. a. griech. Eigennamen.[5])

Anmerk. 2. Im Auslaute verschmäht die lateinische Sprache die Verdoppelung der Konsonanten s. § 38, 1.

---

[1]) Corssen a. a. O. II, S. 281, Anmerk. —
[2]) Schneider a. a. O. I, 2. S. 440. —
[3]) S. Schneider I, 2. S. 431 ff.
Corssen I, S. 282 ff. —
[4]) Über die Ableitung des Wortes *causa* vergl. Corssen I, S. 356 u. Krit. Beitr. S. 445. — Walde, lat.-etymolog. Wörterbuch unter causa.
[5]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 441 f.



§ 43. IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute.[1])

1. Wenn das Zusammentreffen von zwei oder mehr Konsonanten eine Härte oder Schwierigkeit oder auch Unmöglichkeit der Aussprache bewirkt, welche weder durch Assimilation noch durch Dissimilation der Laute gehoben werden kann, so sucht die Sprache diesem Übelstande dadurch zu begegnen, daß sie einen oder zwei Konsonanten ausstößt. Der sprachliche Vorgang ist in der Weise erfolgt, daß zunächst die zusammenstoßenden Konsonanten aneinander angeglichen oder vollständig gleichgemacht und dann vereinfacht wurden; die Ausstoßung ist eben nur das letzte wirkliche oder scheinbare Resultat, das in der Aussprache und in der Schrift festgelegt ist. — Am häufigsten erscheint die Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute bei einer Anhäufung von drei oder vier Konsonanten. Daher das Gesetz der lateinischen Sprache, daß ein Konsonant nicht verdoppelt werden darf, wenn ein anderer Konsonant entweder folgt oder vorhergeht, wofern nicht eine Muta vor einer Liquida steht, als: a*ppr*obo, su*ppl*ex, su*ffr*agor, su*ffl*o, e*ffl*uo, e*ffr*ingo, vergl. Priscian. I, 44 p. 559 P. p. 34 H. So sagt man cu*r*-*s*um, st. cu*rr*-*s*um, fa*l*-*s*um st. fa*ll*-*s*um von fallo, ce*n*-*s*um st. ce*ns*-*s*um von cens-eo, for*s*itan st. fo*rs*-*s*itan, su*rg*o st. su*rrg*o von sub-rigo, po*rg*o poet. st. po*rrg*o von por-rigo, su*rp*o poet. st. su*r*-*rp*o von sur-ripio, se*nst*i Ter. Andr. 882 st. sens-sti (d. i. sensisti), dis*cest*i Pl. Asin. 251. st. disces-sti (d. i. discessisti); tra*n*-*s*ilio, tra*n*-*s*cendo, tra*n*-*s*cribo st. tra*ns*-*s*ilio usw. di-*sp*icio st. di*s*-*sp*-; aber bei e*x*-*s*-, als: e*x*-*s*equor, e*x*-*s*ul, e*x*-*s*piro ist diese Schreibart der anderen ohne *s*, als: ex-equor usw. vorzuziehen.

2. Als ausgestoßen im Inlaute erscheinen:

1) Kehllaute: *c*, *q*, *g*, — *h*.

c und ***g*** (auch in der Verbindung mit s d. i. x);

vor ***m*** in *lā-ma* (Lache, Sumpf) neben lăc-us, lac-una, ahd. la-ha, nhd. Lach-e; | *lū-men* neben lūc-ere; | *lī-mus* „schief, quer“ neben ob-līquus, līc-inus (krummgehörnt), *lī-mes* (via transversa, Querweg, vergl. Fest. p. 116, 2), *lī-men* (Schwelle, Querholz); | *tē-mo*, „Deich-sel“ √ tec-, neben tignum; | *frū-mentum* neben frū-ges; | *subtē-men* (von texo) neben teg-men; | *albū-men* neben albū-go; | *ferrū-men* neben ferrū-go; | *ex-ā-men* st. *ex-ag-men, vergl. ag-men; *con-tā-minare* neben con-tag-io; | *flā-men* (Priester), *flam-ma* neben flag-rare; | *ju-mentum* Forum-Inschr. joux-menta von ju-n-gere, vergl. jug-um; | *sū-men* von sug-ere; | *ū-mere*, *ū-mor*, *ū-midus* √ ug-, *ὑγ-ρός*;

vor ***l*** in *pā-lus*, Pfahl (√ păg-, pa-n-gĕre); stilus und stīmulus zu instīg-āre gr. *στίγ-μα*, *στίζειν* got. stiks ahd. stih-;

[1]) S. Corssen Aussprache² I, S. 35 ff.
K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 380—381 und 488 f.
L. Meyer V. Gr. I, S. 258 ff.

vor *n* in *lā-na*, *lā-nugo*, vergl. *λάχ-νη*, *λάχ-νος*; | *ara-nea*, *ἀράχ-νη*; | *lū-na* neben lūc-ere; | *dē-ni*, *dē-narius* von decem; | *quī-ni*, *quī-narius* von quinque;

zwischen *n* und *t* in *quin-tus* von quinque, vergl. Quinc-tus, -tius, -tilius, -tilianus ältere Form, aber in der klassischen Zeit ohne c; dagegen nct erhalten in den Verbalformen functus, iunctus, unctus offenbar wegen der Analogie der anderen Verbalformen:

c und *g* zwischen *l* und *m* in *ful-mentum* von fulc-io,
ful-men von fulg-eo;

zwischen *r* und *m* tormentum von torqueo;

c zwischen *r* und *n*: *quer-nus* von querc-us;

c, *q*, *g* zwischen den Liquidis *l* oder *r* einerseits und *s* oder *t* andererseits, als: mulc-eo *mul-si*, *mul-sum*, | farc-io *far-si far-tum*, so auch *fer-tum* (Opferkuchen), falsche Schreibart ferc-tum; | sarc-io *sar-si sar-tum*; | fulc-io *ful-si ful-tum;* | parc-o *par-si* (altlat.) *par-sum*, *par-simonia*; | *for-tis* neben altlat. forc-tis (fest, stark, brav, vergl. Paul. Festi p. 84, 8; | arc-eo *ar-tus*; | ulc-iscor *ul-tus*; | torqueo *tor-si*, *tor-tum*; | *mul-ta* u. *mul-tare*, durch alte Inschriften[1]) und die besten Handschriften beglaubigt, *mulc-ta* zu verwerfen; | (*per-cont-ari* kommt von contu-s, Ruderstange, ursprüngl. ein Schifferausdruck; die Schreibweise *per-cunctari* ist aus der verkehrten Etymologie von cunctus oder cunctari entstanden; [2])

(*g* vor *s* und *t* vorher zu *c* geworden) mulg-eo *mul-si mul-sum* (aber *mulc-tra*, *mulc-trum*, *mulc-tus* G. -ūs), urg-eo *ur-si;* indulg-eo *indul-si indul-tum*, sparg-o *spar-si spar-sum*, merg-o *mersi*, fulg-eo *ful-si;* terg-eo *ter-si ter-sum;*

fraglich nach vorhergehendem Vokale vor *t* in *au-tumnus* (von aug-ēre,[3]) (so in den besten cdd. st. auc-tumnus, aber auc-tor u. auctoritas, nicht aut-); *sē-ti-us*, das Corssen (Krit. Beitr. S. 11) von √ seg-, √ sang- (heften und haften) ableitet und mit seg-nis (langsam) zusammenstellt; *se-t-ius* wäre demnach der Komparativ des Partizips sec-tus (g vor t wird c) und bedeutete eigentlich „haftender", daher „langsamer", wie Pl. Cist. 4. 2, 24, später = minus; sectius einmal belegt bei Gell. 18, 4. 9 aus dem im ambros. Palimpsest nicht zu entziffernden Verse Plaut. Men. 1047; tatsächlich ist sētius „weniger" (vergl. got. seiþ-us „spät" aisl. sidr „später, weniger") ganz zu trennen von secus zu √ sequor „folgend, anders, schlecht", wozu ein jüngerer Komparativ sequius (falsch geschrieben secius).

nicht vor *d*; denn hŏ-die ist nicht gleich hōc die, sondern = ho die; nūdius tertius, usw. statt nunc dius (= dies) tertius (est) „vor 3, 4 Tagen" zeigt Ausfall des c zwischen n und d;

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 155. —

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 4 f. Nachtr. S. 42 f.

[3]) Aber Corssen Krit. Nachtr. S. 46, Ausspr. I, S. 37 leitet es von skr. √ *av-*, sättigen, wohltun, Gr. *ἄ-ϝ-ειν* sättigen, *av-ēre*, gesund wohl, gesegnet sein, ab; wahrscheinlich nach Schrader Sprachvergl. zu auda-hafts „beglückt" aisl. audr ahd. ot „Besitz, Reichtum", also = „Reichtum spendend" — gebildet wie Vertumnus s. Walde, lat.-etymol. Wörterbuch unter autumnus.



g* vor *v in *brevis* st. bregh-vis, *bregvis vergl. *βραχύς*; *levis* st. *legh-vis *leg-vis ai. laghus, gr. *ἐ-λαχ-ύς*; *nivit* st. *nigv-it neben ninguit, ning-it; *nix, nives* neben altl. ning-uis; *fiv-ere* altlat. neben fig-ere (Fest. p. 92, 8); *uv-ere* neben *ὑγ-ρός*, skr. √ uksh- (sprengen); *red-uv-ia* (Nietnagel) st. *red-ungv-ia von ungu-is (?); | *co-niv-ere* s. § 37, a), *torv-us* st. *torg-vus, skr. √ targ -(drohen); | *viv-ere* st. *gvigv-ere, daher *vixi* st. *gvigv-si, *vic-tus* st. gvigv-tus; *viv-us* st. *gvigv-us, vergl. altnord. kvik, ist kvikv-ir (lebendig), kvikv-endi (Tier), nhd. quick (erquicken); | in *nĭv*-es, *nĭv*-ĕre *nĭv*-eus usw. *g* vor dem *v* geschwunden (vergl. ninguit, ningit), in *nix* aber das *v* vor dem *s* (nix = nig-, nic-s); | in *fru-or* st. *frugv-or neben frug-es, fruc-tus *gv* geschwunden; vergl. auch nūdus aus *novedus *nogvedos = got. naqaþ nhd. naccot, nahhut „nackt" ai. nagnas.

c* (und *g*) vor *s* und *c* oder *t in *ses-centi* (so in d. besten cdd.) neb. sex-centi, *ses-centies*, *Ses-tius* neben Sex-tius *di-sco* st. di-dec-sc-o; *mi-sceo* st. mig-sceo, *μίγ-νυμι*, *mis-tus* neben mix-tus; il-lus-tris von luceo lux, lucis, auch posco aus *porc-sco vergl. proc-us, prec-or, frag-on, und davon postulo.

g* vor *j in mājor (us) neben măg-is, măg-nus, *μέγ-ας*; | *pul-e-jum* neb. pul-eg-ium st. pul-ec-ium von pul-ex; | *mē-jo* neben mi-n-go; | *ā-jo* neben ad-ăg-ium, skr. √ ah- (sagen):

h in *nemo* (st. *nehomo); *praeda* (st. *praehenda); *praebere* und *debere* (st. *prae- und de-hibere); *vēmens* poet. selt. pros.[1]) st. vĕhĕmens; *prendo* statt des gewöhnlichen prehendo; *mī* st. mĭhĭ; *nīl* st. nĭhĭl; *cors* bei Sp. st. cohors; *ăēn-us* neben ahe-nus u. a.

2) Lippenlaute: *p, b, — f.*

P scheint ausgestoßen vor *m* in *rū-mentum* (= abruptio Paul. Festi p. 271) st. rup-mentum v. ru-m-pĕre, *ā-mes* -ĭt-is st. ap-mes, √ ap-, ap-tus, *ā-mentum*;

b in *glū-ma* von glūb-ere; es liegt aber in diesen drei Fällen wahrscheinlich Assimilation und darauf (nach langem Vokal) vereinfachte Schreibung vor:

b vor *s* in den mit *s* verlängerten Präpositionen *abs*, *obs*, *subs*, als *as-pello, as porto, os-tendo, os-tentum, os-cen, suscenseo, sus-cipio, sus-cito. sus-pendo, sus-tineo, sus-tento, sus-tuli;* aber in *su-spicio*, *su-spiro* u. a. ist *b* zuerst dem *s* assimiliert, dann aber geschwunden; von *ăb* und *ŏb* verschwindet ferner das *b* in *ā-mitto* (mit Ersatzdehnung), *ŏ-mitto* (ohne Dehnung), über am-bi und am — ohne bi — s. § 210, 8.

3) Zahnlaute *t* und *d*.

a) ***t*** (über *s*) ist ausgestoßen in *rē-mus* neben *ἐρ-ε-τ-μός*, vergl. C. I. L. I. 195 tri-*res-mos* (t vor m wird s, s. § 40, 5), später triremis;

b) ***t* u. *d*** vor *s*, als: *līs* st. *lit-s, G. līt-is; | *Arpīnās*, -āt-is; | *Samnī-s*, -ītis; | *fon-s*, font-is; *men-s*, ment-is; *regen-s* regent-is; *aman-s*, amant-is usw., *sor-s*, sort-is, *eque-s* st. *equit-s, G. equit-is; *virtū-s*, -ūt-is;

[1]) S. Lachmann ad Lucret. 2, 1024.

fron-s, frond-is (altlat. *fru-s* Enn. Ann. 562 V. od. *fro-s* Varro b. Charis. 1, p. 105, 75, nr. 107. Lind. zugleich mit Verlust des *n*, Pl. *frundes* Enn. Ann. 266 V.); *den-s*, dent-is; *lapĭ-s*, -ĭdis; *vă-s* văd-is (die Kürze von *văs* beruht auf Auson. idyll. 12); *custō-s*, -ōd-is; *con-* und *discors* G. -cord-is usw.; mit Ersatzdehnung das einsilbige *pēs*, pĕd-is, und die drei mehrsilbigen *abiēs* f., *ariēs* m., *pariēs* m., G. -ĕt-is, in denen ein *i* vor *-es* vorangeht; | sent-io *sen-si*; mitt-o *mī-si*; claud-o *clau-si*; rīd-eo *rī-si*; nach Ausstoßung des T-lautes wird der kurze Vokal lang, als: divĭd-o *divī-si* in den Compositis mit ad, vor *sc*, *sp*, *st*, als: *a-scendo*, *a-spicio*, *a-sto*; *d* vor *t* in tend-o *ten-tum*, *in-ten-tus*, *con-ten-tus*, *porten-tum*, *osten-tum* usw. (aber deten-sus), s. d. Formenl.;

d vor *m* in *cae-mentum* von caedere; | *rā-mentum* von rād-ere; | *rāmus* neben rādix;

vor *c* in *hō-c* st. *hod-ce, *quōcirca* st. quodc-;

vor *gn* in *a-gnosco*, *a-gnomen*, *a-gnatus* st. ad-gn-.;

vor *v* in *sva-vis* neben suād-us, Suad-a, suad-ēre, skr. svād-us, gr. ἡδ-ύς st. σϝηδ-ύς, got. sūts ahd. suozi „süß“;

nd vor l in scāla statt *scand-la von scando; wohl auch māla „Kinnbacke“ statt *mand-la von mand-o „kauen“.

4) Liquider Laut r.

r vor Konsonantengruppen fiel aus, scheinbar vor *s* in *pro-sa* st. *pror-sa aus *provorsa, prorsus; | *su-sum* altl. st. sur-sum; *ru-sum* altlat. st. rur-sum; | *Mas-piter* neben Mars-piter,

r vor *st* nach vorhergegangener Angleichung in *tos-tus* aus tors-tus von torr-eo st. *tors-eo, vergl. τέρσ-ομαι, τερσ-αίνω, ταρσ-ία; | *tes-ta* (gedörrtes, gebranntes Gefäß) st. *ters-ta; | *tes-tis* st. *ters-tis osk. trstus „testis“ wohl von tertius sto „zu dritt stehend“ = „als Dritter neben 2 Streitenden stehend; und testamentum osk. trístaamentud; *pes-tis* st. *perd-tis *pers-tis von perd-o; —

r vor *sc* in *pc-sco* st. *por-sco, √ porc-, vergl. prec-or, proc-o(r), skr. √ prach- parch- (bitte, precor), davon *pc-s-tulo* st. *po-sc-tulo; *compe-sco* skr. √ parc- (verbinden) st. *com-perc-sco, *dis-pe-sco*; Ter. nach Fest. Perf. comparsit = compescuit; altlat. comperce;

r vor *p* in *Prosepnais* altlat. st. Proserpn- (Proserpina);

r (aus *s*) vor *b* in *mulicbris* neben mulier, *funebris* von funus funer-is, *fenebris* von fenus fenoris, *febris* st. *fer-b-ris von ferv-ere;

r vor *t* vereinzelt in *sempiternus* st. *semperternus;

vor *d* in *ped-ere* neben πέρδ-ειν, *pod-ex*;

r vor *j* in *pē-jero* neben per-jurium u. a.;

infolge von Dissimilation: crebesco, in-creb-esco, per-creb-esco st. crebr-esco usw., das die besten Handschriften haben; agrestis neben equestris; praestigiae aus älterem praestrigiae von prae-stringo scil. oculos „verblenden“.



5) Nasenlaute: *n* und *m*.

n (meist durch Anähnlichung oder Angleichung besonders aus ursprünglichem m entstanden) fällt aus vor *n*, (indem Schreibung mit einfachem n unter Ersatzdehnung eintrat); neben der Schreibung mit nn ist die mit einfachem n hinlänglich durch Inschr. und Handschriften verbürgt: *cō-nubium*, *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nivere*, *cō-nixi*, *ānulus*, *ānellus*, *pī-nula* (neben pinna, penna, altlat. pesna);

vor *h*: *cŏ-haereo*, *cŏ-heres*, *cŏ-hibeo*, *cŏ-hortor*;

vor *j* und *v* vereinzelt in Inschriften *co-jux* oder *co-junx* neben conjux (über co-icio st. con-jicio s. *j*), *co-ventionid* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) st. con-ventione;

vor *s* schon in Inschriften der republikanischen Zeit, besonders aber der Kaiserzeit, als: *cesor* st. censor, *co-sol* t. Scip. C. I. L. 31 st. con-sul, *co-sentiont* t. Scip. B. f. C. I. L. I, 32. *co-soleretur* SC. de Bacch. C. I. L. I, 196, 7, 9, 18, ferner *co*-servus, *co*-serva, *co*-sensus, *co*-sularis, *Co*-sentia usw.; so auch *co*-s-mittere bei Fest. p. 51 st. com-mittere mit ursprünglichem, später abgefallenem *s*; sanguĭs (Gen. sanguin-is) statt *sanguins, delphīs statt *delphins usw.; *festra* Enn. p. 186 V., *mo-stellaria* (Hausgespenst) von *mo-stellum, Demin. von mon-strum, *ī-sicium* st. in-s- von in-seco, *pō-meridianus* st. *pos-m-, *pī-so* neben pinso, *tū-sus* neben tunsus von tund-o;

besonders in der Endung des Acc. Plur. urspr. *m-s*, *n-s* mit Ersatzdehnung *terrās* aus *terra-ns (vergl. Musās *Μούσᾱς* st. **Μούσα-νς*), *agrōs* aus *agro-ns (vergl. *ἀγρούς* st. **ἀγρόνς*); fructūs aus fructu-ns;

ohne Ersatzdehnung *quă-si* st. quan-si, quam-si (*m* vor s wird *n*, s. § 40, 8);

zugleich mit *t*, also *nt*: *ās* st. ants, als: *elephas*, *Atlās*, *Athamās* usw., | -*ūs* st. unts, als: *Hydrus*, *Opus* usw., | oft -*as* und -*es* in den Partizipien auf -*ans* und -*ens*, | so in Handschriften des Plautus *curas* u. *cogitas* Mil. 201, *accubas* 653, *pandiculas* Men. 832, *dormies* Mil. 272, *obedies* 1129 u. s., des Lucretius *animas* 1, 774, *transmutas* 2, 488, *contractas* 853, *instas* 3, 1064, *metas* 5, 690, *vacillas* 6, 554, häufig in Inschriften, als: *infas*, *doles* usw., sowie auch in den Suffixen -*iesi-s*, -*esi-s*, -*esiu-s*, st. -iensi-s, -ensi-s, -ensius von Einwohnernamen, als: *Ostiescs* oder *Osteses*, *Pisaureses* usw.; | Megalensia und Megalesia bei Cic.; | die Zahladverbien mit dem Suffixe -*iens*, welches der älteren und klassischen Zeit angehört, haben in der späteren Zeit das *n* ausgestoßen, als: *quoties*, *toties*, *aliquoties*, *quinquies*, *sexies* usw. st. quotiens usw.; die lateinischen Grammatiker, wie Priscian u. a. lehren, ohne Zweifel ihr Zeitalter berücksichtigend, daß in quotiens, totiens, aliquotiens, multotiens die ursprüngliche Endung beibehalten sei, in den bestimmten Zahlwörtern hingegen die Form auf -*ies* herrschend geworden sei, als: quinquies, sexies usw.[1]); | auch bei den Ordinalzahlen war das ursprüngliche Suffix -censumu-s, -gensimu-s, wie es sich auch in Inschriften und Handschriften findet, als: vicensumus, quadragensimus, duode-

---

[1]) S. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 171 f.[2].



vicensimus usw.,[1]) jedoch scheint die Form auf *-cesimus*, *-gesimus* in der klassischen und späteren Zeit die gebräuchlichere geworden zu sein; | auch von dem Suffixe *-osu-s* (z. B. *form-osus*) war die ursprüngliche Form -onsu-s, z. B. formonsus (Grut. 669, 10);

n vor *f* nur ganz vereinzelt in Inschriften der späteren Kaiserzeit: *i-feros*, *i-fer*, *i-fra*;

vor *t* auch ziemlich selten, als: *praegnatem* Pl. Truc. 4. 3, 37. Afr. Com. Ribb. p. 158, *praegnate* Macrob. 3. 11, 10, in Inschriften, besonders der späteren Kaiserzeit, als: *benemereti* (363 n. Chr.), aber der republikanischen Zeit nur *dedrot* st. dederont (dederunt);

vor *g* in *ligula* neben lingula;

vor *d* zuweilen in Inschriften der Kaiserzeit, als: *faciedus*, *Alexader* u. a.

n (*m*) fällt aus vor *gn*, wie *co-gnosco*, *co-gnatus*, *co-gnomen* st. con-gn-, *i-gnavus*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnosco* st. in-gn-;

vor *l* nach Gell. 2. 17, 8; *co*-ligatus et *co*-nexus producte dicuntur, wo aber mit Lachmann ad Lucr. p. 136 *co-jugatus* st. coligatus zu lesen ist;

nd vor *l* in *scā-la* von scănd-ere;

ns vor *l*: īlĭco für in sloco, in loco: pīlum „Mörserkeule" von pinsere; ālium (neben allium) „Knoblauch" aus *anslum (zu Wurzel an „hauchen" vergl. an-imus, ἄνεμος) wie hālare, an-hēl-are Denominative von *an-slo;

m (meist vorher angeglichen zu *n* bes. vor *n*) fiel weg

vor *n* septē-ni, novē-ni st. *septem-ni, *novem-ni,

vor *l* in prēlum st. *prem-slum,

vor *p* in typanum Cat. 63, 8 st. tymp. (τύμπανον) wegen des Metrums, aber von √ τυπ-,

vor *b* (br = urspr. thr) hibernus gr. χειμερινός zu hiems; tūber vielleicht zu tumeo, vergl. ai. túmras „feist, kräftig";

vor Vokalen: co-agulum, co-ēgi, co-actum; co-alesco; co-apto usw.; co-ire; circueo, circuitus; daher auch cōgere aus co-agere, cōpia aus co-opia,

doch ist m erhalten in com-itium, cŏm-es (√ ire), com-itari, com-edere, in circum-agere, circum-errare, circumerro, circumeo, z. T. infolge Neubildung in jüngerer Zeit und aus etymologischen Rücksichten.

6) Zischlaute: *s* und *x*.

a) *s* vor *m*, *Ca-mena* statt altlat. Cas-mena, | *Ca-millus* statt Cas-m- altlat., | *po-moerium* und *po-meridianus* (entst. aus pos-m-, über pos als Präp. und in Compositis s. die Lehre von den Präp.) neben post-merid-, *po-merium* neben post-moerium Varro l. l. 5 § 143, | *dūmosus* st. *dusmosus, dusmus bei Liv. Andr. (Fest. p. 67, 8);

vor *n* *pō-no* aus pŏ-sino, *pō-ne* statt *pos-ne *post-ne; | *cā-nus*, grau, neben osk. cas-nar (Greis) Varr. l. l. 7, 29, cas-cus (alt)[2]); |

[1]) Neue a. a. O., S. 162².
[2]) S. Corssen Aussprache II, S. 652.



ce-na statt ces-na altlat. (Fest. p. 205, 15; | *satin* statt satisne; | *viden*, *abin*, *vin* usw. statt videsne usw.;

vor *l*: quālus (neben quasillus),
in tonloser Silbe ohne Ersatz: corpulentus von corpus,

vor *t* (über *s*) rēmus st. *ret-mus *ἐρετμός*,

vor *d* trē-decim st. tres-decim; trēviri st. tresviri;
sīdere aus si-s(e)d-ere; sēdi vielleicht aus *se-s(e)di;
judex st. jus-dex; īdem statt is-dem (ejusdem, cujusdam usw. sind nach Analogie des Simplex erhalten);
nīdus (aus *ni und sed-) „Ort zum Niedersetzen" = „Nest";

vor *v* (in tonloser Silbe ohne Ersatz) prūīna aus *prusuīna ai. prusva „Reif" got. frius ahd. friosan „frieren", „Frost";

vor *r* vielleicht vēr aus vesr ai. vasantás (Frühling) lit. vasarà (Sommer) gr. *ἔαρ* (aus *ἐΣαρ*), *ἦρ*.

zwischen 2 Vokalen vielleicht Cere-alis neben Ceres, Cerer-is,

vor *s* in unbetonter Silbe vereinzelt ohne Ersatz
dīsertus zu dis-sero; vergl. tran-silio, tran-sulto, tran-scendo;

vor *pte*: vopte altlat. st. vos-pte Fest. p. 379, 10;

auch *st* pomerium neben postmoerium Varro l. l. 5 § 143 s. o.;

auch *bs* āmittere (von abs-mittere); ŏmittere (obsmittere);

auch *ns* s. unter *n*, pīlum (von pins-ere); trā-do neben transdo; trā-no neben trans-no; trā-iectus, trā-icio; zuweilen auch trā-fero, trā-luceo, trā-veho;

dis gibt *s* auf vor *b*, *d*, *g*, *l*, *m*, *n*, *r*, *v*, *s* mit folgendem Konsonanten s. § 211, 1;

nach der Reduplikation der Lautverbindung *sp* u. *st*
spo-pondi zu spondeo; ste-ti zu sto.

b) *x* gibt in mehreren Wörtern vor *c* u. *t* seinen gutturalen Bestandteil *c* oder *q* auf, sodaß nur s übrig bleibt, als: *ses-centi*, *ses-centies*, *Ses-tius*, *di-sc-o* statt *di-dec-sco vergl. *δι-δά-σκω*, *mi-sceo* statt *mig-sceo, *mistus* neben mixtus; auch das übriggebliebene *s* fiel vor *d*, *n*, *m*, *j*, *v* in den meisten von *sex* abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Wörtern aus, als: *sē-ni*, *sē-decim*, *sē-digitus* (sechsfingerig), *sē-jugis* (sechsspännig), *sē-mestris*, *sē-vir* neben sex-vir; | von √ tec-, erweitert durch s zu tex-, texere (gr. *τεκ-*, skr. tak-, zeugen, verfertigen, machen)[1]), *tē-la* (st. *tex-la) Gewebe, *sub-tī-lis* (st. *sub-tēl-lis, eigentlich untergewebt, daher fein), *sub-tē-men* st. *sub-tex-men; *tē-lum* zweifelhaft (st. *tex-lum), Geschoß, neben *τόξ-ον*, steht wohl für *tendslom von tendo.

Die Präposition *ex*, die sich stets erhält vor Vokalen und vor h, erscheint vor Konsonanten teils ex, teils ē, teils ec mit oder ohne Assimilation bes. vor *f*
ex-fociont Col. rostr., ex-ferre Enn. bei Cic., gew. ef-fugere s. § 210, 18.

---

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 235 und Corssen Aussprache II, S. 531.

vicensimus usw.,[1]) jedoch scheint die Form auf *-cesimus*, *-gesimus* in der klassischen und späteren Zeit die gebräuchlichere geworden zu sein; | auch von dem Suffixe *-osu-s* (z. B. *form-osus*) war die ursprüngliche Form -onsu-s, z. B. formonsus (Grut. 669, 10);

n vor *f* nur ganz vereinzelt in Inschriften der späteren Kaiserzeit: *i-feros*, *i-fer*, *i-fra*;

vor *t* auch ziemlich selten, als: *praegnatem* Pl. Truc. 4. 3, 37. Afr. Com. Ribb. p. 158, *praegnate* Macrob. 3. 11, 10, in Inschriften, besonders der späteren Kaiserzeit, als: *benemereti* (363 n. Chr.), aber der republikanischen Zeit nur *dedrot* st. dederont (dederunt);

vor *g* in *ligula* neben lingula;

vor *d* zuweilen in Inschriften der Kaiserzeit, als: *faciedus*, *Alexader* u. a.

n (*m*) fällt aus vor *gn*, wie *co-gnosco*, *co-gnatus*, *co-gnomen* st. con-gn-, *i-gnavus*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnosco* st. in-gn-;

vor *l* nach Gell. 2. 17, 8; *co*-ligatus et *co*-nexus producte dicuntur, wo aber mit Lachmann ad Lucr. p. 136 *co-jugatus* st. coligatus zu lesen ist;

nd vor *l* in *scā-la* von scănd-ere;

ns vor *l*: īlĭco für in sloco, in loco: pīlum „Mörserkeule" von pinsere; ālium (neben allium) „Knoblauch" aus *anslum (zu Wurzel an „hauchen" vergl. an-imus, ἄνεμος) wie hālare, an-hēl-are Denominative von *an-slo;

m (meist vorher angeglichen zu *n* bes. vor *n*) fiel weg

vor *n* septē-ni, novē-ni st. *septem-ni, *novem-ni,

vor *l* in prēlum st. *prem-slum,

vor *p* in typanum Cat. 63, 8 st. tymp. (τύμπανον) wegen des Metrums, aber von √ τυπ-,

vor *b* (br = urspr. thr) hibernus gr. χειμερινός zu hiems; tūber vielleicht zu tumeo, vergl. ai. túmras „feist, kräftig";

vor Vokalen: co-agulum, co-ēgi, co-actum; co-alesco; co-apto usw.; co-ire; circueo, circuitus; daher auch cōgere aus co-agere, cōpia aus co-opia,

doch ist m erhalten in com-itium, cŏm-es (√ ire), com-itari, com-edere, in circum-agere, circum-errare, circumerro, circumeo, z. T. infolge Neubildung in jüngerer Zeit und aus etymologischen Rücksichten.

6) Zischlaute: *s* und *x*.

a) *s* vor *m*, *Ca-mena* statt altlat. Cas-mena, | *Ca-millus* statt Cas-m- altlat., | *po-moerium* und *po-meridianus* (entst. aus pos-m-, über pos als Präp. und in Compositis s. die Lehre von den Präp.) neben post-merid-, *po-merium* neben post-moerium Varro l. l. 5 § 143, | *dūmosus* st. *dusmosus, dusmus bei Liv. Andr. (Fest. p. 67, 8);

vor *n* *pō-no* aus pŏ-sino, *pō-ne* statt *pos-ne *post-ne; | *cā-nus*, grau, neben osk. cas-nar (Greis) Varr. l. l. 7, 29, cas-cus (alt)[2]); |

[1]) Neue a. a. O., S. 162².
[2]) S. Corssen Aussprache II, S. 652.



ce-na statt ces-na altlat. (Fest. p. 205, 15; | *satin* statt satisne; | *viden, abin, vin* usw. statt videsne usw.;

vor *l*: quālus (neben quasillus),
in tonloser Silbe ohne Ersatz: corpulentus von corpus,

vor *t* (über *s*) rēmus st. *ret-mus ἐρετμός,

vor *d* trē-decim st. tres-decim; trēviri st. tresviri;
sīdere aus si-s(e)d-ere; sēdi vielleicht aus *se-s(e)di;
judex st. jus-dex; īdem statt is-dem (ejusdem, cujusdam usw. sind nach Analogie des Simplex erhalten);
nīdus (aus *ni und sed-) „Ort zum Niedersetzen" = „Nest";

vor *v* (in tonloser Silbe ohne Ersatz) prūīna aus *prusuīna ai. prusva „Reif" got. frius ahd. friosan „frieren", „Frost";

vor *r* vielleicht vēr aus vesr ai. vasantás (Frühling) lit. vasará (Sommer) gr. ἔαρ (aus ἐΣαρ), ἦρ.

zwischen 2 Vokalen vielleicht Cere-alis neben Ceres, Cerer-is,

vor *s* in unbetonter Silbe vereinzelt ohne Ersatz
dīsertus zu dis-sero; vergl. tran-silio, tran-sulto, tran-scendo;

vor *pte*: vopte altlat. st. vos-pte Fest. p. 379, 10;

auch *st* pomerium neben postmoerium Varro l. l. 5 § 143 s. o.;

auch *bs* āmittere (von abs-mittere); ŏmittere (obsmittere);

auch *ns* s. unter *n*, pīlum (von pins-ere); trā-do neben transdo; trā-no neben trans-no; trā-iectus, trā-icio; zuweilen auch trā-fero, trā-luceo, trā-veho;

dis gibt *s* auf vor *b, d, g, l, m, n, r, v, s* mit folgendem Konsonanten s. § 211, 1;

nach der Reduplikation der Lautverbindung *sp* u. *st*
spo-pondi zu spondeo; ste-ti zu sto.

b) *x* gibt in mehreren Wörtern vor *c* u. *t* seinen gutturalen Bestandteil *c* oder *q* auf, sodaß nur s übrig bleibt, als: *ses-centi, ses-centies, Ses-tius, di-sc-o* statt *di-dec-sco vergl. *δι-δά-σκω, mi-sceo* statt *mig-sceo, *mistus* neben mixtus; auch das übriggebliebene *s* fiel vor *d, n, m, j, v* in den meisten von *sex* abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Wörtern aus, als: *sē-ni, sē-decim, sē-digitus* (sechsfingerig), *sē-jugis* (sechsspännig), *sē-mestris, sē-vir* neben sex-vir; | von √ tec-, erweitert durch s zu tex-, texere (gr. τεκ-, skr. tak-, zeugen, verfertigen, machen)[1]), *tē-la* (st. *tex-la) Gewebe, *sub-tī-lis* (st. *sub-tēl-lis, eigentlich untergewebt, daher fein), *sub-tē-men* st. *sub-tex-men; *tē-lum* zweifelhaft (st. *tex-lum), Geschoß, neben *τόξ-ον,* steht wohl für *tendslom von tendo.

Die Präposition *ex*, die sich stets erhält vor Vokalen und vor h, erscheint vor Konsonanten teils ex, teils ē, teils ec mit oder ohne Assimilation bes. vor *f*
ex-fociont Col. rostr., ex-ferre Enn. bei Cic., gew. ef-fugere s. § 210, 18.

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 235 und Corssen Aussprache II, S. 531.



7) **Halbvokale:** *j* und *v*.

a) *j* zwischen zwei Vokalen fiel aus

in den altlat. Formen *plous* (SCons. de Bacch.), später plus aus *plē-jos *ple-ius *pleos, Komp. zu √ plē = ai. prā-yas, gr. πλείων;

pleores (Carm. Sal.) aus *ple-jos-es;

ferner c-uncti aus co-juncti; hornus aus *ho-jor-nus (hō iōrō „in diesem Jahre" = „heuer" ahd. hiu jaru, hiuru, *iōrō zu ahd. jar gr. ὥρα, ai. vāras „Wochentag, Mal";

bīgae, quadrīgae neben bi-, quadrĭ-jugus;

Dat. ĕi (altlat. eiei) aus *eji, Nom. Pl. ei aus *eji,

eum, eam, eos, ea vom Stamme i, ei bezw. ej-;

Formen e-o, e-u-nt, e-am u. ä. vom Stamm i, ei bezw. ej-.

Fraglich ist die vielfach angenommene Bildung *ama-j-o, *ama-j-i-s usw. zu amo, amas; doce-j-o, woraus doce-o; fini-jo, woraus fini-a;

in den Kompositis von jac-ĕre nach Konsonanten vor ĭ fällt *j* aus: *ăb-icere, ăd-icere, cŏ-icere dĕ-icere, ĕ-icere, ĭn-icere, ŏb-icere, prŏ-icere, rĕ-icere, sŭb-icere*, so auch in obex für objex (ob, iacio) u. in den Kasus wie *obice* st. objice, *ŏbices;* [aber *dissicere* altlat. statt dissecare[1]);] über die Dichter s. § 17, 2 und über die Messung der älteren Dichter *āb*-icere, *cōn*-icere usw. s. § 46, Anmerk. 5; hingegen ab-jeci abjectus, ad-jeci usw.; die Lautverbindung von *ji* wie die von *vu* war dem römischen Ohre unangenehm.

b) *v* fiel aus zwischen Konsonanten vor *t* oder *s*

coxi u. coc-tus zu coquo; re-lic-tus zu reli-n-qu-o; auch vor l as-sec-la,

auch unxi, unc-tum zu unguo; tinxi, tinctus zu tinguo; desgl. fruc-tus zu √ frugv-, fruor; nix zu √ nighv, wovon lat. ninguit;

connixi neben connīvi von √ gnighv-, conniveo;

fluxi u. fluc-tus zu √ flugv, flovo, fluo;

nach Vokal vor *t*, *m*, *s* infolge Vokalisierung:

mov-eo, aber mō-tus, mō-mentum;

ad-jŭvo, aber ad-jū-tus, ad-jū-mentum.

So auch bōs gr. βοῦς gen. bŏv-is;

diēs von *dejev daher biduum, triduum, interdiu u. ä.;

v nach anlautendem *s*: savium neben suavium skr. √ suad- „kosten";

soror „Schwester" ai. svasar got. svistar;

sopor u. somnus skr. svapnas; socer „Schwieger-" ai. çvaçuras, got. swaihra ahd. swigar; sonus, sonare ved. svánas „Geräusch";

sordes vergl. suāsum aus *suarssom „rußiger Fleck" got. swarts „schwarz"; sol skr. √ svar, ai. súvar „Sonne";

susurrus skr. sváras „Ton";

sudor, sudare skr. svid-ya-mi „schwitze" ahd. sweiȝ „Schweiß";

aber v nach s ist beibehalten in suavis, suadeo, suesco;

nach anlautendem *c* in canis gr. κύων skr. çvā gen. çunas „Hund";

nach *t* in quattor infolge Assimilation neben quattuor skr. katvaras;

[1]) S. Wagner ad Verg. A. 7, 339 *dis-sice* conpositam pacem, wie Pl. Curc. 424.

nach *t* **und** *s* in den Pronominalformen te, tibi von tū skr. tva und ebenso in se, sibi skr. sva-, vergl. auch lat. tui u. tuus; sui u. suus.

zwischen zwei Vokalen: *Gnae-us* neben altlat. Gnai-v-os; deus wie dīvus, divinus aus *deivos; *prae-s* neben prae-vides in d. l. Thoria, also von prae-videre, s. O. Müller ad Paul. Festi p. 223, 9; | *prae-co* aus *prae-voco; | *ae-tas* st. *aevi-tas von aevum; | *di-tior di-tissimus* neben di-vitior, di-vitissimus von div-es; | *bo-um, bo-bus* von bōs (*bov-s) bŏv-is; | *quo-rsum, se-orsum* usw. aus quo-vorsum usw.; | *nō-lo* aus ne volo; sīs = si vis; bei Dichtern obliscar Acc. 488 trag. Ribb., obliscendi Pl. Mil. 1359 für obliviscar, obliviscendi; Bataus inschr. = Batavus; Flaus = Flavus; fluunt altl. conflovont; | ferner auf Inschriften, und zwar schon seit der Gracchenzeit, zwischen Vokalen bei vorhergehendem oder folgendem *u*, als: *fluius* st. fluv-ius, *juenta* st. juv-enta, *vi-us* statt viv-us usw.; | über die Ausstoßung des *v* zwischen Vokalen in Formen des Perf., Plpf. und Fut. ex. s. die Formenlehre;

vor *u* im Wurzelauslaut; vergl. arcus neben arqui-tenens; quercus neben querc-etum; quincunx neben quinque;

auch wenn das *u* aus urspr. *o* entstanden war, secundus, secutus, cum, curia (gegen sequor, quom, Quirites); cumque für älteres quomque;

im 8. Jahrh. cocus für coquus, ecus für equus, aecus für aequus; stingunt für stinguunt, ungunt für unguunt, die später aus Gründen der Analogie v (u) wieder nach den andern Formen des Paradigmas wieder annahmen;

auch vor *i* selten, z. B. socius (gegen sequor), in der Vulgärsprache cinque u. ä. (fr. cinq) für quinque.

Anmerk. In mehreren Wortformen sind ganze Silben ausgestoßen, als: *mā-lo* aus *măge-volo; | *im-po-menta* („quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant" Fest. 108, 18) aus *im-po-si-menta, *im-po-s-menta, | vergl. pō-no aus *po-sino *po-s-no; | *pul-mentum* neben pul-pa-mentum von pulpa; | *ven-do* neben venum-do; | *sē-modius* st. *sēmi-m-; | *sē-stertius* st. *sēmi-as-tertius; *sē-libra* st. *sēmi-l-; | *serescunt* Lucr. 1, 306 st. ser-en-escunt; | *tragi-cōmoedia* Pl. Amph. 59 u. 63 st. tragicō-cōmoedia; | *cor-dolium* st. *cordi-dolium; | *ā-la* (Schwinge, daher Flügel des Vogels) st. *ag-su-la *axula neben axilla, dem Deminutive von *axula, √ *ag-*; | *mā-la* st. *măg-su-la (√ *mag-*, vergl. μάσσω, knete, quetsche), Kinnlade als Quetsche, neben maxilla, dem Demin. von maxula; | *tā-lus* st. *taxulus (√ *tac-*, skr. tañk-, zusammenfügen), Knöchel, zusammengefügtes Glied, neben tax-illus, Dem. von *taxulus; (aber *vexillum* scheint ein Deminutiv von *vexum zu sein, √ veh-, veho, vexi, vergl. vexare; | *auxilla* [auc-s-illa], Töpfchen, von √ auc-, ist ein Deminutiv von *auc-ula;) u. a., in einigen ohne Zweifel zur Vermeidung gleich oder ähnlich klingender Silben, als: *lapi-cida* st. *lapidi-cida, *homi-cida* st. *homini-cida, *sti-pendium* st. *stipi-pendium, *sangui-suga* st. sanguini-suga, *veni-ficium* st. veneni-ficium; *nutrix* statt *nutri-trix neben nutrī-tor; *arcubii* für arci-cubii Fest.; *luscinia* st. *lusci-cinia.

§ 44. V. Epenthese oder Einschiebung von Konsonanten im Inlaute.[1])

Sowie zur Erleichterung der Aussprache oft Konsonanten in der Mitte eines Wortes ausgestoßen werden, so tritt auch bisweilen der entgegengesetzte Fall ein, daß zu gleichem Zwecke Konsonanten eingeschoben werden.

1) ***p.*** Zwischen *m-s* und *m-t* wurde als Vermittelungslaut ein *p* eingeschoben, als: sum-o sum-*p*-si sum-*p*-tum; | com-o com-*p*-si com-*p*-tum; | dem-o dem-*p*-si dem-*p*-tum; | prom-o prom-*p*-si prom-*p*-tum; | con-tem-no con-tem-*p*-si con-tem-*p*-tum.

Diese Schreibart wird durch Inschriften und Handschriften, sowie die Lehren der maßgebenden Grammatiker bestätigt, doch finden sich in den Handschr. auch Formen ohne *p*, wie contemturum, consumserim[2]), sumtum

hiem-p-s neben hiems mehrfach, auch inschriftlich bezeugt, wird von der Mehrzahl der Grammatiker verworfen,

temptare „betasten, angreifen, auf die Probe stellen“ kann auf eine Wurzel temp-t-, „schlagen“, „prüfend abklopfen“, wozu vielleicht tempora „Schläfe“ gehört, zurückgeführt werden; die Schreibung tentare scheint durch Vermischung mit einem von tendo „dehnen“ abgeleiteten Intensivum tentare entstanden zu sein.

Auch Pomptinus ist ursprünglich und richtig, nicht Pontīnus.

Auch zwischen *m* und *l* findet sich zur Erleichterung des Übergangs in der Aussprache *p* eingeschoben in *exemptum* von ex-im-o. —

Auch im Deutschen findet man dieselbe Erscheinung in der früheren Schreibweise *Ampt*, *Ambt*, *sampt*, *sambt* usw. st. Amt, sammt (samt). | Wenn in Handschriften der römischen Autoren auch zwischen *m* und *n* zuweilen *p* gefunden wird: dam-*p*-num, dam-*p*-nare, sollem-*p*-nis u. dgl., so rührt dies von den Abschreibern her, welche der falschen Aussprache der spätlat. Volkssprache folgten.

2) ***n*** ist vor *s* nach *ē* eingefügt, weil ē vor s in der Endung ens nach Ausfall des n einen nasalierenden Ton behalten hatte, der nun weitere Übertragung in der Volkssprache auf lange Vokale zur Folge hatte.

So thensaurus (= θησαυρός) oft in Handschriften, auch in Inschriften;

n in Athamans, Atlans u. a. ist aus den andern Kasus übertragen (auch in Inschriften der Kaiserzeit).

Weitere Einschiebungen sind mindestens fraglich; die in der ersten Ausgabe dieser Grammatik angeführten Fälle finden anderweitige Erklärung.

m in *fimbriae* „Faden, Troddel“ kommt von *find-sria; das stammverwandte *fibra* „Faser“ von dem unerweiterten Stamm fid von *fid-sra; beide gehören zu fi-n-do, fĭd-i u. bedeuten ursprünglich „ein abgespaltenes Stückchen“.

---

[1]) S. Corssen Aussprache[2] I, S. 122 ff.
K. L. Schneider Elementarlehre der Lat. Spr. I, 2. S. 455 ff.

[2]) Stolz, Gramm. der lat. Spr. I, 328.



t in *pec-t-o, plec-t-o, flec-t-o, nec-t-o* ist Präsenserweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache nichts zu tun,

scrīp-t-ulum „Linie, Strich, ludus XII scriptorum, Zwölflinienspiel“ kommt von scrībo;

scrīp-ulum neben scrūp-ulum „spitzes Steinchen, kleinster Teil eines Gewichts oder Maßes“, Deminutiv zu scrūp-us gehört zu scrūtum, scrutari zu √ scrau, ahd. scrōt-an „schroten“, scrūton „erforschen“.

n in *si-n-o, li-n-o, contem-n-o, sper-n-o; vi-n-co,* na-n-c-isc-or, ta-n-go, fra-n-go, pa-n-go, min-go; in fi-n-do, sci-n-do, fu-n-do, tu-n-do;

m für *n* vor Labialen in *ru-m-po, cu-m-bo* ist Präsensstammerweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache gar nichts zu tun.

g in *spargo* neben *σπαρ-ῆναι* zeigt Weiterbildung der √ spar durch K-Laut, die übrigens auch im Griech. vorliegt in *σπαργή* „Trieb“, *ἀ-σπάραγ-ος* „Sparg-el“.

Anmerk. 1. Daß in red-igere, prod-esse, prod-ire, sed-itio, red-hibeo *d* nicht eingeschoben ist, ebenso auch nicht *s* in abs-tergeo, as-porto (st. *abs-p-), os-tendo (st. *obs-t-), sus-tineo (st. *subs-tineo) usw. werden wir in der Lehre von den Präpos. sehen; über *se-r-o* st. se-s-o s. § 35, 2.

Anmerk. 2. Fest. p. 314[a], 24 f. führt ein auffallendes Beispiel eines dem Anlaute vorgesetzten *s* an: *stritavum* (von tri und avus, der Vater des atavus oder der atavia) antiqui dicebant pro tritavo, sowie hingegen p. 313[a], 32 ein auffallendes Beispiel eines im Anlaute abgefallenen *s*: *trēna* st. strēna (Wahrzeichen). In *aliōquīn, ceterōquīn* neben dem häufigeren und in den cdd. hinlänglich beglaubigten *aliōquī, ceterōquī* scheint das *n* erst später an quí = quoi gr. *ποι* wohl nur in Anlehnung an die sonst bekannte Form quin, nicht infolge sprachlicher Berechtigung angesetzt zu sein; Corssen Ausspr. II, S. 839 erklärt diese Formen für Ablativformen von *qui* = auf andere, übrige Weise, übrigens; auch *atquī* ist gleichfalls aus dem Ablative *quī* hervorgegangen, eigentlich „doch wie?“ dann „aber doch“; die Form *atquīn* ist zweifelhaft, Stat. Th. 6, 161 muß *at quin* gelesen werden.

§ 45. VI. Metathesis oder Umstellung der Konsonanten im Inlaute.

Die Metathesis oder Umstellung der Konsonanten ist im Lateinischen auf wenige Fälle beschränkt; besonders tritt sie scheinbar ein bei sonantischen oder sonantisch gewordenen Lauten r, n, l, als: *tĕr*-o *trī*-vi *trī*-tum; | *cer*-n-o *crē*-vi, *crē*-tum; | sp*er*-n-o, *sprē*-vi *sprē-tum;* | ster-n-o, *strā*-vi, *strā*-tum; | *gnā*-tus von √ gen-, gi-gno st. gi-gen-o, vergl. gen-ui, gen-us. In vielen Wortformen steht die lateinische Sprache zu der griechischen in entgegengesetztem Verhältnisse, als: *cer-n-o κρί-ν-ω; caro κρέας; cor cordis κραδία* poet., *καρδία* pros.; *hor-deum κριθή; porrum πράσον; dulc-is* st. *dluc-is *γλυκ-ύς;* | *pul-mo,*



st. *plu-mo, *πνεύ-μων; scalp-o* st. *sclap-o, *γλάφ-ω; sculp-o* st. *sclup-o *γλύφ-ω; febris* st. *ferbis von ferv-ere; *precula* st. pergula (Vorsprung des Hauses), von Quintil. 1. 5, 12 als Barbarismus bezeichnet. Ferner: *misc-ĕre* st. mic-scere √ mig- *(μίγ-νυμι); nervus* neben *νεῦρον, parvus neben παῦρος, viscus, -um* (Mistel, Leim) neben *ἰξός;*

in getrennten Silben *Carthago* st. *Charchado neben *Καρχηδών* [1]);

Umstellung der Aspiration *triumphus (θρίαμβος), triumphare* CJL. 541 (145 v. Chr.), 607 (um 56 v. Chr.), l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), aber triumpe Carm. Arv. C. 28 [2]);

die übrigens minder gute Form *accerso* ist aus arcesso entstanden, indem statt der alten Form der Präp. ar die spätere ad getreten ist und sich dem folgenden c angeglichen, das *r* aber sich nach vorn an die Stelle des *s* verschoben hat;

„*nesi* pro *sine* positum [est in lege dedicationis arae] Dianae Aventinen[sis]" Fest. p. 165[b], 26;

pistris, pistrix (ein großer Seefisch) neben *pristis* Gr. *πρίστις; πρῆστις, πίστρις;*

colurnus (aus Haselstaude) corulus, corylus st. corulnus;

nach Quintil. 1. 5, 13 soll *Trasumenus* aus Tarsumenus entstanden sein.

Anmerk. Das griechische *ψ*, d. i. *πσ*, findet sich auch in Inschriften zuweilen in *sp* aufgelöst, wie *spychario* Grut. p. 596 Nr. 5 st. Psychario (aber p. 632 Nr. 1 richtig Psycharium), *Terspicore* p. 942, Nr. 14 st. Terpsichore. [3])

---

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 511.

[2]) S. CorssenAusspr. II, S. 168 f.

[3]) S. Schneider a. a. O.

2. Abschnitt. Von den Silben.

§ 46. Von dem Maße oder der Quantität der Silben. [1])

Vorbemerkung.

Bei der Bestimmung von dem Maße oder der Quantität der Silben wird der kurze Vokal zu Grunde gelegt und ihm eine Zeitweile (*mora*) zugeteilt.

Ein langer Vokal enthält also 2 Zeitweilen und wird zwei kurzen Vokalen gleich geachtet. So wenigstens in der Metrik; übrigens wußten die Alten sehr gut, daß diese künstliche Scheidung in zwei Kategorien (lange und kurze Vokale) den tatsächlichen Verschiedenheiten der Quantität nicht gerecht wird. Dionys. Halic. de compos. sagt, es gebe sowohl *βραχύτεραι τῶν βραχειῶν* als auch *μακρότεραι τῶν μακρῶν*, nicht nur *βραχεῖαι* und *μακραὶ συλλαβαί*. Auch wird z. B. in den Scholien zu Hephästion (p. 93. Westph.) mit Berufung auf die Rhythmiker (d. i. wohl Aristoxenos) eine genauere Messung versucht, indem ein Konsonant gleich einer halben More gerechnet wird. Die Silbe *ως* hat darnach $2^1/_2$ Moren; *σπλήν* würde auf 4 Moren kommen.

1. Eine Silbe ist von Natur kurz, wenn der Vokal derselben ein kurzer ist, und wenn auf den kurzen Vokal entweder wieder ein Vokal oder ein einfacher Konsonant folgt, als: *lŏcŭs, cŏquŭs, tăbŭlă.*

2. Ein Silbe ist von Natur lang, wenn der Vokal derselben ein einfacher langer Vokal oder ein Diphthong ist, als: *nūbēs, caedēs*, sowie auch, wenn zwei Vokale in einen zusammengezogen sind, als: cōpia aus cŏŏpia; cōgo aus cŏ-ăgo cŏĭgo; tibīcen aus tibĭ-ĭcen; nīl aus nĭhil; vēmens aus vĕhĕmens.

Anmerk. 1. Mittelzeitig (*anceps*) wird eine Silbe genannt, wenn dieselbe von den Dichtern *bald kurz bald lang* gebraucht wird, als: *hĭc* und *hīc*, dieser.

3. Eine Silbe, welche mit einem langen Vokale auslautet, wird kurz durch die Position oder Stellung (*positione corripitur*), wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit einem

[1]) S. Corssen Aussprache² II, S. 671 ff.
Vergl. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 94 ff. und I, 2. S. 660 ff.



Vokale anlautet, als: (prī-, altlat. prei-) prĭ-or, prĭ-us, aber prī-mus, prī-vus; (sē-) sĕ-orsum, aber sē-curus; | (prō) prŏ-avus, prŏ-in, prŏ-inde, prŏ-oemium, prŏ-ut, aber vor Konsonanten meist prō-, als: prō-tero; | (intrō-) intrŏ-itus, aber intrō-duco; | (dē) dĕ-ambulo, aber dē-labor [1]); | (monēre, monēmus) monĕo, monĕam; (audīre, audī-mus, audīvi) audĭo, audĭam, audĭeram; minŭ-o, minŭ-i, aber minū tus; plŭ-it, aber plŭvia. Daher die Regel: *vocalis ante vocalem corripitur.*

Ein zwischen beiden Vokalen stehendes *h* hebt die Kürze nicht auf, als: (dē) dĕhortor, dĕhisco, dĕorsum, (prō) prŏhibeo.

Ein Diphthong vor einem Vokale findet sich in lateinischen Wörtern nur in *Gnaeus* (entstanden aus Gnaevus) und in Compositis mit *prae*; in *Gnaeus* bleibt *ae* lang, aber *prae* wird in den Compositis verkürzt, als: *prae-it* (◡◡) *praeustus* (◡–◡) *praeacutus* (◡◡–◡); erst bei Stat. Theb. 6, 519 findet sich die Messung *prae-iret* ––◡ und bei den spätesten Dichtern *prae-erit* –◡◡ *prae-eunt* –◡–, *prae-optare* –––◡.

Anmerk. 2. Ausnahmen von der angegebenen Regel:

a) der altlat. Genetiv der I. Dekl. auf *-āi*, als: *aulāi*, siehe die Formenlehre;

b) der Vokativ der II. Dekl. auf -āi und -ēi, als; *Gāi*, *Pompēi* und der Genetiv und Dativ der V. Dekl., auf -ēi mit vorhergehendem *i*, als: *faciēi*, aber fidĕi (s. d. Formenlehre);

c) der Genetiv mehrerer Pronomen auf *-īus*, als: *illīus* von ille, *unīus* von unus usw., doch von den Dichtern oft verkürzt, z. B. unĭus usw. (s. d. Formenlehre);

d) die Verbalformen: *fīo*, *fīam*, *fīebam* usw., außer vor folgendem *er*, als: fĭeri, fĭerem usw., vergl. Ov. Trist. 1. 8. 7 omnia jam fīent, fĭĕri quae posse negabam. s. d. Formenl.;

e) *dīus* von √ div-, vergl. dīv-us, sub *dīu* Lucr. 4, 211, ubi v. Lachm. neben sub dīvo (aber dĭalis, subdĭalis, novendĭalis, nudĭus, perdĭu, interdĭu); von derselben √ *Dīana* Verg. A. 1, 499. Hor. Carm. 1. 21, 1. 2. 12, 20. 4. 7, 25. Carm. Saec. 70. neben Dĭana Verg. A. 4, 511. 11. 652. Hor. C. 3. 4, 21. Epod. 17, 3. C. Saec. 1. u. 75;

f) die Interjektionen *eheu* und *ohe*, von denen *ēheu* bei den Epikern und Lyrikern, *ĕheu* bei den Komikern gewöhnlich, *ōhe* z. B. Ter. Heaut. 879 Phorm. 377 und *ŏhe* Pl. Asin. 384. gemessen wird. Beide Messungen in einem Verse Mart. 4. 89. 1 und 9 *ōhe* jam satis est, *ŏhe* libelle;

g) in griechischen Wörtern wird der griechische lange Vokal oder Diphthong vor einem Vokale beibehalten, als: *āer*, *Menelāus*, *Machāon*; *Ēos*, *Aenēas*, *Medēa*, *Darēus*; *Antiochīa*, *Darīus*,

[1]) Über die bei Stat. Th. 8, 236. 10, 236. 11, 276 vorkommende Form *dēest* (statt der gewöhnlichen Synizese [§ 30, *e*) *α*]) über deren Echtheit jedoch die Kritiker zweifeln, s. L. Mueller de re metrica poetarum Lat. p 247.



Clīo, Academīa, (*Ἀκαδήμεια*) vergl. C. de Div. 1. 13, 22 (aber Academĭa erst bei Claudian. 17. 94. Sidon. Apollin. 15, 120), *Eōus, herōa*; *Alcaeus* (- - ⏑) *Oeagrus,* (- ⏑̄ ⏑). Nur selten weichen die lateinischen Dichter von der griechischen Quantität ab; so Maĕotis Ov. Tr. 3. 12, 2 st. Maēotis, *Μαιῶτις,* (Nērĕidúm Verg. A. 5, 240, in der Regel Nērēides, auch im Gr. *Νηρηΐδες* und *Νηρεΐδες*), dann in einigen Wörtern mit dem Suffix *-ĕu-s*, *-ĕa* (*-ĭa*), *-ĕu-m* neben gr. *-ειο-ς*, *-εια*, *-ειο-ν*: *chorea* (*χορεία*) und *platea* (*πλατεῖα*), welche bald *chorēa, platēa*, bald *chorĕa, platĕa* gemessen wurden, *balinĕum* (*βαλανεῖον*), *gynaecĕum* Pl. Most. 3. 2, 72 (*γυναικεῖον*), *Epĕum* Pl. bei Varro L. L. 7, § 38 (aber Epīus Pl. Bacch. 937) (*Ἐπειός*), *Philippĕi* Pl. Poen. 1. 1, 38 (*Φιλίππειος*), *Alĕus* Capt. 27 (*Ἠλεῖος*), *Seleucĭa* und -īa, -ēa (*Σελεύκεια*). Durch diese Messung sind die angeführten Wörter in die lateinische Sprache eingebürgert worden; die Dichter der klassischen Zeit aber bewahren den langen griechischen Vokal, die späten christlichen Dichter hingegen, die sich überhaupt viele Freiheiten in der Quantität erlaubten, kümmern sich wenig um die griechischen Quantitäten, sondern behandeln die Wörter mit dem Suff. *-eus* und *-ius* wie die lateinischen Wörter mit dem Suff. -ĕus und -ĭus. als: *Epicurĕus, Darĭus* usw.

Anmerk. 3. In mehreren Wortformen war im Altlateinischen der Vokal vor einem Vokale lang, | so in *āis, āin* st. später ăis. ăin, | im Gen. und Dat. S. V. Dekl, nicht bloß, wenn dem *ei* ein *i* vorhergeht, sondern auch sonst, als: *rēi*, s. die Formenlehre; | im Dat. *ēi* von is; | in *fīere, fīeri, fīeret*, s. die Formenlehre; | in *clūeat* Pl. Men. 575; | in d. Perf. *plūit, lūit* Varr. L. L. 9 § 104, *erūi, argūi, adnūi* (Enn.) Prisc. 10, 12. p. 882 P. p. 504 H., *fūit* usw., s. Pl. Capt. 633, *fūimus* 262. Enn. Ann. 440 V., *fūerim* Naev. Com. Rib. p. 18, *fūerint* Pl. Poen. prol. 110, *fūisset* Enn. Ann. 242 V.

Aus diesen Beispielen erhellt deutlich, daß die *Kürzung eines langen Vokales vor einem Vokale* nicht als ein ursprüngliches Gesetz der lateinischen Sprache gegolten, sondern sich erst im Laufe der Zeiten allmählich entwickelt hat, indem die Aussprache eines langen Vokales vor einem unmittelbar darauf folgenden Vokale leichter und unbehinderter und somit auch rascher vor sich geht, als wenn ein Konsonant, dessen Aussprache doch eine bestimmte Zeitdauer ausfüllt, zwischen beide tritt; dadurch, daß der lange Vokal sich ohne Hemmung dem folgenden Vokale anschließt, erleidet er eine Einbuße seiner Tondauer, d. h. er wird um eine Zeitweile kürzer, während durch das Dazwischentreten eines Konsonanten der lange Vokal das volle Maß seiner Tondauer notwendig bewahren muß.

Anmerk. 4. In Betreff der Verse in zwei aufeinander folgenden Worten, als: īnsulaĕ Jonio s. § 31, Anm. 2.

4. Eine Silbe mit einem kurzen Vokale wird lang durch die Position oder Stellung (*positione producitur*), wenn auf



den kurzen Vokal zwei oder drei Konsonanten oder einer der Doppelkonsonanten *x* und *z* folgen, als: pĕr-*d*o von pĕr, salī*x* (G. salīc-is), gā*z*a, ă*d-j*ungo von ăd. S. die Vorbemerkung. Der Vokal bleibt kurz, die Silbe aber erhält dadurch eine längere Tondauer, daß durch die Verdoppelung der Konsonanten die Aussprache gehemmt wird. *H* in Verbindung mit einem Konsonanten bewirkt keine Positionslänge, als: *stomăchus*; ebenso auch nicht *qu* mit folgendem Vokale, obwohl es *kw* gesprochen wird, als: *lŏquor*. Über die Längung des kurzen Vokales in der Arsis vor einem griechischen Worte, als: fult*ūs* hyacintho, s. § 15, 2.

Anmerk. 5. Mit Unrecht wird vielfach gelehrt, auch der Konsonant *j* bewirke Positionslänge. Diese Lehre wird durch die Komposita mit *jugum* widerlegt; *bĭ-*, *trĭ-*, *quadrĭ-*, *altĭ-jugus*, ferner *jurĕjurando*, Hor. S. 1. 5, 62 permúltă *j*ocátus. In den Wörtern, in welchen der Vokal vor *j* lang ist, ist derselbe schon von Natur lang [1]), so in den Suffixen von Personennamen *-āju-s* und *-ēju-s*, als: *An-ājus*, *Pomp-ējus;* in *Trō-ja* wie *Τρώ-ς*, *Τρω-ός*, *Τρώ-ιος* usw., *Māja*, *μαῖα*, Mütterchen, neben *μή-τηρ*, mā-ter, *pē-jor*, *pē-jus; Gā-jus* st. Ga-v-ius, osk. Gaa-v-ii-s, vergl. Gāius Mart. 9. 92, 4.; mit Ersatzdehnung: *mā-jor*, *mā-jus* von măg-is, măg-nus, *μέγ-ας* st. mag-jor; *pul-ē-jum* neben pul-ēg-ium st. *pul-ec-ium; *ā-jo* st. *ag-jo vergl. ad-ăg-ium; *mē-jo* st. *migjo, vergl. ming-o *ὀ-μιχέω*; *dī-judico* st. *dis-j-; *trā-jicio* st. trans-j-; *sē-jugis* st. *sex-j-; *pē-jer-o* st. *per-j-, neben per-jur-ium; über *hū-jus*, *cū-jus*, *ē-jus* s. die Formenlehre. — In den Kompositis des Verbs *jacĕre* wird in denjenigen Formen, in welchen die Lautfolge *ji* stattfindet, zwar das *j* ausgestoßen (s. § 43, 7), in der Aussprache aber blieb es erhalten, so daß die erste Silbe von *con-icere*, *in-icere*, *sub-icere*, *ob-icere*, *ob-icis* (Gen. des verschollenen *objex) von den älteren Dichtern bis auf Propertius lang gemessen wurde; die Messung in *rē-icit*, *rē-iciunt* läßt sich entweder dadurch erklären, daß die Präposition *rēd* ihr ursprünglich langes *ē* erhalten hat oder durch Ersatzdehnung für ausgefallenes *d* wieder gelängt hat; erst seit Ovidius finden sich Messungen, wie *ăbici* Pont. 2. 3, 37. [2])

Anmerk. 6. Die Aussprache einer von Natur langen und die einer durch Position langen Silbe unterscheiden sich dadurch, daß jene gedehnt ausgesprochen wird (*producitur)*, diese dagegen nicht, als: *mūs mūris*, *pécŭs pecŭdis*. Wenn sich die natürliche Länge mit der Positionslänge vereinigt, so muß selbstverständlich die Silbe gedehnt ausgesprochen werden. Man unterscheide daher in der Aussprache Wörter, wie *ĕst* (ist) und *ēst* (ißt), *rēx* G. rēg-is, *salīx* (G. salīc-is) und *radīx* (G. radīc-is), *amāsti*, *dēlēsti*, *nōsti* u. dgl. (für amavisti usw.), vergl. *τάξις* und *πρᾶξις*, *τάττω* und *πράττω*. Über die Positionslänge mehrerer Wörter

---

[1]) S. Corssen Ausspr. [2] I, S. 303 ff.
K. L. Schneider Elementarl. 1. 2. S. 275 ff.

[2]) S. Corssen Ausspr. II. S. 394 f. und
Luc. Mueller de re metr. poet. Lat. p. 250.



werden wir durch die alten Schriftsteller und Grammatiker belehrt, z. B. der Wörter *mōns, fōns, frōns, dēns, gēns* (Prisc. 2, 13 p. 573 P. p. 53 H. Beda p. 2352 P.); der Zahladverbien auf *-ēns* (neben -ēs), als: *noviēns*, s. Valer. Prob. 1. 9, 4. p. 76 Lind., *lūstrum* (Reinigungsopfer) aber *lŭstrum* (Morast, Wildlager) Fest. p. 120, 8; *quīncentum* id. p. 254, 20; nach dem Zeugnisse Cicero's Or. 48, 159 und der alten Grammatiker, als: Gell. 2. 17. 4, 17. Maxim. Victorin. p. 258 Lind. u. A., wurde in den Kompositis mit *con-* und *in-* vor *s* und *f* der vorangehende Vokal (o, i) lang gesprochen, sonst aber kurz, als: *īnsanus, īnstans, īnfelix, īnfidus,* aber ĭnconstans; ĭmprudens; *cōnsuevit, cōnfecit,* aber cŏmposuit, cŏncrepuit; so ist auch in Inschriften die Länge durch den Apex (ʹ s. § 7, Anmerk.) bezeugt, als: *cónsecrat, cónsto, cónsul,* daher im Gr. *κῶνσουλ, Κωνσταντῖνος* usw.; so auch *ē* im Nomin. der Partizipien der III. und IV. Konj. (*ā* und *ē* der I. und II. Konj. sind von Natur lang) in Inschriften mit dem Apex, als: *deficiéns, veniéns,* daher im Gr. *ποτήνς* Plut. Num. 9, 1, *σαπίηνς* id. Tib. Gr. 8, 3; so auch die Einwohner- und Völkernamen auf *-iēnsis, -ēnsis,* wie man aus dem Gr. ersieht, als: *Tatiēnsis Τατιήνσης, Ramnēnsis Ῥαμνήνσης* usw. Nach Priscian. 9, § 28 p. 466 H haben die Verben, deren Perf. auf *-exi* ausgeht, ein langes *ē*, obwohl das Präsens ein kurzes ĕ und ĭ hat, also; rĕg-o *rēxi,* tĕg-o *tēxi,* illĭcio *illēxi*; diese Vokalsteigerung erstreckt sich aber gewiß auch auf das Sup. und Pf. Pass., als: rēc-tum rēc-tus usw. Was Gell. 6, 15 bemerkt, daß die Verba inchoativa auf *-e-sco* von Stammverben der II. Konj., sowie *quie-sco* von quiēs, -ētis ein langes *e* haben, versteht sich von selbst, da das *e* der Stammverben lang ist; was er aber 9, 6 über den langen Vokal im Partic. Pf. Pass. und die Verba frequentativa anführt, als: ăg-o *ēg-i, āc-tus āc-tito* usw. und 12. 3, 4 über *līc-tor, lēc-tor, vīc-tor, strūc-tor* ermangelt einer deutlichen und bestimmten Erörterung. In vielen Fällen aber können wir die natürliche Länge von der Positionslänge nicht unterscheiden, da wir oft nicht wissen, ob der Vokal schon von Natur lang ist oder erst durch die Position lang geworden ist.

5. Die Position des Vokales vor einer *Muta cum Liquida l* oder *r* (*positio debilis*) macht den kurzen Vokal nicht lang: *cr, cl, chl, gr,* (*gl,* nur Prudent. Peristeph. 10, 874), *pr, pl, br, fr, fl, tr, dr,* als: *cerĕbrum, arbĭtror, locŭples, pŏplus* Pl. altlat. st. pŏpŭlus (aber stets pūblicus); (lateinische Beispiele für kurzen Vokal vor *gl, bl, tl, dl* lassen sich nicht nachweisen, *gl* und *bl* nur aus der späten Zeit); *volŭcris, ăgri, assĕcla, cŏchlea, quădrigae, mellĭfluus, căpra, tenĕbrae, bĭfrons.* Der Grund dieser Erscheinung beruht darauf, daß die beiden Liquidae unter allen Konsonanten die leichtesten und flüchtigsten sind; sie füllen daher nicht das Maß der übrigen Konsonanten, d. h. eine halbe Zeitweile, sie sind also irrationale (unmeßbar kurze) Laute. In griechischen Wörtern macht auch die Verbindung einer Muta mit *m* oder *n* eine schwache Position: *cm, chm, cn, chn, pn, phn,* als: Tĕc*m*essa, Prŏc*n*e, c*ȳc*nus, ĭc*hn*eumon, Therăp*n*aeus, Dăp*h*ne. Den Dichtern ist es gestattet, einen solchen kurzen Vokal lang zu gebrauchen, jedoch gewöhnlich nur in der Hebung oder Arsis des Verses, als: Et primó similís *volŭcri,* mox véra *volūcris* (O. M. 13, 607); *āplustris* Lucr.

4, 435 (aber ăplústra 2, 555); únda *tenĕbris* Verg. A. 3, 195 (aber in tenēbris 2, 92); in thesi: pubés *ăgrestis* adóret id. G. 1, 343 (aber . . permísit ăgrésti id. E. 1, 10); *Cȳcnum* Hor. C. 4. 2, 25 (aber cў̆cni 4. 3, 20); ferner in der Thesis: *pálpēbraéque*. Verg. E. 4, 5 *intēgro*, A. 2, 663 gnátum ante óra pătrís, *pātrém*, qui obtrúncat ad áras. 5, 469 ūtróque usw. Bei den älteren Dichtern wurde der kurze Vokal vor Muta c. Liq. in der Regel kurz gemessen, bei den Dichtern der augusteischen und späteren Zeit kurz und lang nach Bedarf des Verses.

Vor anderen Konsonanten als muta c. liq. findet die positio *debilis* nicht statt außer Mart. 5. 11, 1 *smarăgdos*, was selbst im Griechischen unerhört ist. Auch ist zu bemerken, daß der vor der *Muta mit r* stehende Vokal in einigen Wörtern selbst bei den Dichtern nie lang, in anderen fast nie kurz gebraucht wird, als: arbĭtror, genĕtrix (nie arbītror, genētrix); die Kasus vor lĭber, Buch, nĭger und pĭger haben gewöhnlich ein langes ī, als: *lībri* usw. *nīgra, nīgrum, nīgri, nīgrans, pīgra, pīgri* usw. (pĭgra, pĭgri usw. scheint sich nirgends zu finden); *vĭbrare* nur Catull. 36, 5 u. Ov. M. 3, 34, sonst *vībrare*; *mĭgrare* bei den älteren Dichtern, *mīgrare* bei den klassischen und späteren; *rŭbrum* von rŭber Lucr. 4, 406, sonst *rūbri, rūbro* usw.; *colŭbris* Val. Fl. 6, 175, sonst *colūbras, colūbris*.

Übrigens versteht es sich von selbst, daß ein von Natur langer Vokal bei folgender Muta c. Liq. lang bleiben muß, als: mātris von māter, ācris von ācer, salūbris von salūber usw.

Anmerk. 7. In den zusammengesetzten Wörtern tritt, wenn das erste Glied derselben auf einen Konsonanten auslautet und das zweite Glied mit einem Konsonanten anlautet, stets Positionslänge ein, als: āb-rumpo v. ăb, sūb-ripio v. sŭb.

Anmerk. 8. Wenn von zwei aufeinander folgenden Wörtern das erstere auf einen kurzen Vokal auslautet und das zweite mit Muta c. Liq. anlautet, so bleibt der kurze Vokal kurz, als: effulgerĕ *fl*uctus Verg. A. 8, 677. roborĕ *pr*omunt ib. 2, 260, hier auch vor *gl*, *bl* (aber vor *cn* oder *gn* nur bei griechischen Wörtern, wie Hor. C. 1. 30, 1 regină *Cn*idi), als: tibĭ *bl*andienti Hor. C. 3. 11, 15. crurĕ *gl*aber Mart. 12. 38, 4 usw.; auch vor *sc*, *sq*, *scr*, *sp*, *st*, *str*, da auch *s* zu den leichten und flüchtigen Konsonaten gehört, wie wir Anmerk. 9 sehen werden. So öfters bei Lucil., Lucret., Horat. (in d. Serm.), Propert., als: Lucr. 1, 373 céderĕ *sq*uamigeris. 4, 475 úndĕ *sc*iat. 772 índĕ *st*atu. 849 mólliă *st*rata usw. Hor. S. 1. 2, 30 fórnicĕ *st*antem. 1. 3, 44 fastidírĕ *str*abónem. 1. 10, 72 saépĕ *st*ilúm. 1. 5, 35 praémiă *scr*ibae. usw. Prop. 4. 10 (11), 53 (L. M.) bráchiă *sp*ectavi. Ib. 67 núnc ubĭ *Sc*ipiadaé usw. Catullus nur 64, 358 úndă *Sc*amándri aus Versnot, wie bei Hom. Il. φ, 223. 305; Vergilius nur A. 11, 309 pónitĕ *sp*és (nach einer stärkeren Interpunktion). In der Arsis aber ist der Vokal vor *sc* usw. lang, jedoch kommen dergleichen Beispiele nicht oft vor, als: Lucr. 1. 389 cómplerí spatiúm. Cat. 64, 186 nullá *spes*. Tibull. 1. 5, 28 pró segeté *sp*icás; in der Thesis ganz vereinzelt. Ennius bei Cic. d. Divin. 1. 48, 108 stabilítā *sc*ámna. Martial. 69, 3 Románā *str*ingis. Kurzer Vokal vor *sm* nur bei *sm*aragdos aus Versnot, ebenso



vor *z* bei Zácynthos, z. B. Verg. A. 3, 270, wie bei Homer, bei anderen Eigennamen und griechischen Wörtern; vor *ps* in d. Griech. *psallere* erst sehr spät, wie Sedul. 1, 9 caelestiă psallere. Wenn aber der kurze Vokal in arsi steht, so wird er zuweilen vor Muta c. Liq. lang gebraucht. Dies ist namentlich der Fall bei der Enclitica *-que* im Hexameter, s. § 15, 2; außerdem nur vereinzelt bei klassischen Dichtern, als: Catull. 4, 9 Propóntidá *tr*ucémve. 18 per ímpoténtiá *fr*etá. 29, 4 últimá *Br*itánniá, öfter bei Späteren.

Anmerk. 9. Bei den vorklassischen Dichtern wird das im Auslaute sehr schwach klingende *s* in den Endsilben *-is* und *-os* od. *-us* vor einem Konsonanten eines folgenden Wortes, als irrationaler Konsonant, sehr oft in der Aussprache nicht beachtet, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (vgl. C. or. 48, 161, Quintil. 9. 4, 38), als: Sísўphŭs versat ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 5, 10.; Aéliŭs Séxtus, Enn. bei C. Tusc. 1. 9, 18.; imáginĭs formam, Enn. ib. 1. 15, 34.; volito vivŏs per ora virum Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34.; plenŭs fidei id. bei C. Cat. M. 1, 1.; frausŭs sit Pl. Asin. 286.; nullŭs sum Merc. 978 Ter. Andr. 599.; passŭs sim Ter. Andr. 203.; fretŭs sim 619.; noctĭs videtur Enn. bei Varr. L. L. 7 § 73.; Aquilónĭs stridor Acc. ib. 1. 28, 68. Sehr häufig in dem Suffixe des Dat. und Abl. Pl. *bus*, als: fluctibŭs mandet Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19.; dentibŭs latrat Enn. bei Varr. 7 § 32, eine große Anzahl von Stellen aus Lucil. hat Non. p. 10, 19. 22 usw.; selbst pendentibŭs *str*uctus Lucr. 6, 195.; manantibus *st*illent 943. Oft findet sich dieses *s* in den Handschriften gar nicht geschrieben, als: Lucr. 4, 1028. 1152 *corpori*; 5, 1410 *dulcedini* fructum [1]); C. or. 48, 161 sagt: ita enim loquebamur (sc. olim): qui est *omnibu'* princeps, non *omnibus* princeps, et: vita illa *dignu'* locoque, non *dignus*. Er selbst bediente sich mehrmals dieser Freiheit in der von ihm in seiner Jugend gemachten Übersetzung des Aratus, wie 97 intér partés gelidás *Aquilónĭ'* locatae; 120 *Orióni'* jacét levipés lepus. Aus dem augusteischen Zeitalter wird angeführt: Grut. Inscr. p. 654, nr. 5: Sét *magi'* láscivós suavís Bacchóque madére und p. 1118, nr. 6: *Nárdu'* poëta Pudéns hóc tegitúr tumuló. [2])

§ 47. Bemerkungen über die Vernachlässigungen der Position bei den Bühnendichtern. [3])

1. Die Vernachlässigung der Positionslänge tritt am auffälligsten bei den Bühnendichtern und besonders bei den Komikern hervor, welche häufig in Fällen, in welchen alle anderen Dichter die Positionslänge beobachten, den Vokal vor zwei Konsonanten kurz statt lang gebrauchen, als: *ĭlle, ĭste, ĕcce, ĕx, enĭmvero, nĕmpe* usw. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß

[1]) S. Lachmann ad Lucret. 1, 186.
[2]) S. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 347.
[3]) S. Corssen Ausspr. II, S. 607 ff., vgl.
K. L, Schneider Elementarl. I, 2. S. 214 ff.
Ramshorn L. Gr. II. § 219.

die Bühnendichter die Umgangssprache nachahmten, welche in allen Sprachen sich viele Freiheiten nimmt (wie z. B. bei uns: 'n Mann, 'ne Frau st. ein, eine), und so im Lateinischen auch die Freiheit Vokale, die im Munde der Gebildeten dem Positionsgesetze zufolge lang gesprochen wurden, zu kürzen; aber es war nicht die gewöhnliche Umgangssprache, sondern eine durch Kunst veredelte („*mos communis hujus sermonis decore quodam scaenico exornatus*" Quintil. 2. 10, 13.).

2. Die Konsonanten, welche als irrationale in Verbindung mit einem anderen Konsonanten bei den Bühnendichtern häufig keine Positionslänge bilden, sind:

1) die doppelten Konsonanten:

ll in ĭ*ll*e, ĭ*ll*a, ĭ*ll*ud usw., suppĕ*ll*ex, simĭllumus, satĕ*ll*ites, Achĭ*ll*em Pl. Poen. 1;
nn in per ă*nn*onam Pl. Stich. 179 nach d. cdd.;
ss in vicĭ*ss*atim Pl. Stich. 532;
cc in ĕ*cc*e, ĕ*cc*um, *ĕccas, ĕccillum* usw.;
pp in Philĭ*pp*us u. a.;
tt in sagĭ*tt*a. Von diesen doppelten Konsonanten war der letzte verschwindend kurz; daher schrieb man in der älteren Zeit statt der doppelten Konsonanten nur einen, vergl. im Griechischen Ἀχῑλλεύς u. Ἀχῐλεύς, Ὀδῠσσεύς u. Ὀδῠσεύς, τελέσσαι und τελέσαι, ὅκκα und ὅκα, ὅππως und ὅπως, ὅττι und ὅτι.

2) **x** in ŭ*x*or, Alĕ*x*ander usw., ausgesprochen wie s, also ŭsor;
z in trapĕ*z*ita;
nc in hŭ*nc*, hă*nc*, hĭ*nc*;
nt in ĭ*nt*er, ĭ*nt*erim, ĭ*nt*erest, ĭ*nt*erpellatio, ĭ*nt*ellexi, ĭ*nt*us, ferĕ*nt*ārius u. sedĕ*nt*ārius Pl. Trin. 455. Aul. 3. 5, 39, volŭ*nt*as, talĕ*nt*um, habĕ*nt*, solĕ*nt*, studĕ*nt* usw.;
nd in ĭ*nd*e, perĭ*nd*e, ŭ*nd*e;
mp in nĕ*mp*e;
mn in ŏ*mn*is;
cq in ĕ*cq*uid Pl. Pers. 108;
gn in quid ĭ*gn*āve? Ter. Eun. 177. Epĭ*gn*omus Pl. Stich. 464; aber Epīgnome 465;
pt in ŏ*pt*umo Pl. Most. 2. 1, 62. sĕ*pt*umās Pseud. 597. prŏ*pt*er Ter. Andr. 439;
rg in ĕ*rg*o, ă*rg*entum;
rn in ŏ*rn*atus, gubĕ*rn*o usw.;
ts in ĕ*ts*i, tamĕ*ts*i; — *str* in perĭ*str*omata Pl. Pseud. 146.

3) Irrationale Konsonanten im Auslaute des Wortes oder des ersten Gliedes einer Zusammensetzung vor einem folgenden Konsonanten: *m, n, s, r, l, t, d, b, c,* also:

m in en*im*, en*ĭm*vero, quid*em*, t*am*, qu*am*, qu*em*, *quidem*, vel*im*, mal*um*, mal*am*, bon*um*, mer*um*, man*um*, patr*em* usw.;
n in *in* (Präp. u. Negat.), als: tam*en*, it*an*, hab*en*, vid*en*, als: it*ăn* *t*andem, hab*ĕn* tu;
s in *is* Pron., fac*is*, er*is*, vel*is*, vid*es*, mal*us*, er*us*, ped*es*, for*es*, for*as*, vir*os*, man*us*, dol*is*, vir*is*, mag*is*, sat*is*, nim*is* usw.
r in col*or*, am*or*, sor*or*, pat*er*;
l in sim*ul*;
t in *et*, *ut*, vel*ut*, cap*ut*, am*at*, dec*et*, plac*et*, hab*et*, ag*it*, pet*it*, er*at*, er*it*, ded*it*, tul*it* usw.;
d in *ad*, ap*ud*, *id*;
b in *ab*;
c in *hic*, *haec*, *hoc* (Nom. u. Abl.), *huc*;
x in *ĕx*, *senĕx*; | *ab*, *ob*, *ad*, *in*, *ex* auch in Compositis, wie *ăb*duco, *ăb*surde, *ŏb*sono, *ŏc*culto, *ŏc*cido, *ŏs*tendo, *ăd*cubo, *ăd*sum, *ăd*do, *ăc*cumbo, *ăc*cipio, *ĭn*cepto, *ĭn*quam, *ĭn*genium, *im*pingo, *in*vidia, *ĕx*ercitus, *ĕx*igo.

3. Viele der angeführten irrationalen Konsonanten, wie *s*, *t*, *m*, *n*, *r*, tun sich auch in anderer Beziehung als schwache Laute kund. Hierzu kommt, daß die angegebene Vernachlässigung der Positionslänge in vielen kleinen, dem Sinne nach unbedeutenden Wörtern stattfindet, die sich an folgende oder vorhergehende Wörter eng anschließen und somit ihre Selbständigkeit aufgeben. In mehrsilbigen Wörtern tritt dieselbe meistens in unbetonten Silben ein, oder der Ton derselben rückt durch die vernachlässigte Positionslänge von Paenultima auf Antepaenultima nach dem älteren Betonungsgesetze der Römer wie ság*ĭtt*a statt sagítta usw., in den griechischen Wörtern, als: Phíl*ĭpp*us *Φίλιππος*, tál*ĕnt*um *τάλαντον*. Auch die Stellung des Wortes vor der Cäsur- und Sinnespause begünstigt die Kürzung des Vokales.

4. Ungleich seltener liegt der Grund der Kürzung nicht in einem irrationalen Konsonanten, sondern in einem irrationalen Vokale:

1) ***u*** (vergl. vincŭlum und vinclum usw. s. § 22, 3); sim*ul*, als: sím*ŭl* consilium cúm re Ter. Eun. 241; quís est fortunátior ven*ŭst*átisque adeo plénior? Ter. Hec. 848; vet*ŭst*ate Pl. Poen. 3. 3, 87. sed, vol*ŭpt*ás mea Pl. Most. 1. 3. 136. vol*ŭpt*átem Ter. Heaut. 184; néc vo*lŭnt*ate.

2) ***e:*** illústriores fécit fen*ĕst*rasque índidit Pl. Rud. 88, vergl. festra st. fenestra; sen*ĕct*útem Phorm. 434; quam huc scél*ĕst*us Pl. Rud. 456; *ĕst* (sehr oft, meist mit vorangehendem einsilbigen Pronomen) und *ĕsse* von sum st. *esum, vergl. *εἰ-μί* st. *ἐσ-μί*, als: quid *ĕst*, is *ĕst*, id *ĕst*, hic *ĕst* ílle, quód *ĕst*, ut *est* ílle, íd *ĕsse*, quíd *ĕsse*, tíbi *ĕsse*; pot*ĕst*, ad*ĕst*, als: nón pot*ĕst* ussura Pl. Pseud. 135. ád*ĕst*, adest fax óbvoluta Enn. trag. Ribb. p. 18;

3) *i*: *ĭs* und *ĭd* vor einem folgenden Konsonanten, *ĭste*, *ĭstic*, *ĭsta*, *ĭstuc* usw., meist mit vorangehenden Fragwörtern, als: quís *ĭstic* est? quid *ĭstuc* est? ubi *ĭstae* súnt? án *ĭsta* non sit . . ? usw.; *ĭpsus*, *ĭpse*, *ĭpsa* usw. als: séd *ĭpse* exít foras Ter. Andr. 174: mag*ĭstr*átus Pl. Rud. 477; míni*ster*iis praefúlcior Pseud. 772. nósmet inter nós mini*ĭstr*emus; die Perfektformen ded*ĭsti*, bib*ĭsti*, ded*ĭsse*, als: ded*ĭst*íne Pl. Trin. 129. quándo bib*ĭsti* Stich. 721. récte ded*ĭsse* epístulam Pseud. 990. Vergl. dixti st. dixisti, dixe st. dixisse.

5. Der irrationale Vokal fällt öfter ganz aus (teils in der Schrift, teils in der Aussprache allein; sowie neben vinc*u*lum, peric*u*lum usw. auch vinclum, periclum usw. gesagt wird, so wird Pl. Rud. 936. 1106 zwar vid*u*lum geschrieben, ist aber *vidlum* auszusprechen; so ferner Pers. 173 *litteras* = littras, vergl. dextera und dextra, sinistera und sinistra. Bacch. 1184 und Capt. 8 *alterum* = altrum. Truc. 1. 1, 27 *alteri* = altri. Mil. 1062 minus áb *nemine* accipiét = nemne. Poen. 5. 6, 11 *neminém* venire = nemnem, vergl. techina und techna.. S. § 22.

6. Die Wortarten, in denen die Vernachlässigung der Positionslänge bei den Bühnendichtern vorkommt, sind:

a) demonstrative Pronomen: *ĭlle*, *ĭste*, *is*, *hic*, *hoc* (auch Abl.), *hĭnc*; *hŭnc*, *hănc*; *ĭlle* meist nach einem Fragworte, nach Personal- und Demonstrativpronomen, nach einsilbigen Wörtern, als: quís *ĭll*ic est? quáe *ĭll*a turbast? quíd *ĭll*ud est? án *ĭll*e, núm *ĭll*e somniat? égo *ĭll*um novi; tú *ĭll*um; át *ĭll*a laus est Pl. Mil. 703; zuweilen auch in arsi, als: *ĭ́ll*ic homo Pl. As. 288. Bacch. 950. 952. usw.;

b) Adverbien: *ĭnde*, *ŭnde*, vergl. Pl. Capt. 128 *ĭnd*e mé. Mil. 686 lánam, tibi *ŭnd*e pállium; *ĕcce* (vielleicht entstanden aus e-ce = da hier), *ĕcc*um, *ĕcc*am, *ĕcc*illum, *ĕcq*uis, als; sed *ĕcc*ạm ípsa egreditur; *ĭnt*erim, *ĭnt*us, n*ĕmp*e, quid*em*, als: néc mihi quid*ĕm l*ibértus Pl. Curc. 547, tam*en*, als: tam*en s*í pater Ter. Eun. 889; sim*ul* s. Nr. 2, 3); mag*is*, sat*is*, nim*is*, als: mag*ĭsq*ue Pl. Mil. 530. ními*sq*ue 1003; vic*ĭss*atim;

c) Konjunktionen: en*im*, als: nón en*im p*ossum Pl. Stich. 302; en*ĭmv*ero, *et*, als: bene *ĕt p*udice Curc. 698; *ĕts*i; tam*ĕts*i; *ut*, vel*ut*, als: modo *ŭt p*óssim Ter. Andr. 409; *ĕrgo*;

d) Präpositionen, als solche und in Compositis: *ăb s*odáli Pl. Bacch. 187, *ăbd*uco usw.; *ĕx*, *ĕx*igo, *ĕx*ercitus usw.; *ad*, als: ut *ăd p*aúca redeam Ter. Hec. 135, *ăds*um, *ăcc*ubo usw.; *ŏbs*ono, *ŏst*endo; *in* als *ĭn c*élla Pl. Mil. 853; *ĭnt*erest, *ĭnt*ellexi, *ĭnt*erpellatio usw.; áp*ŭd m*ensam Naev. fr. Rib. p. 8;

e) Substantive: fen*ĕst*ra, sag*ĭtt*a; er*ŭs m*ajor Pl. Capt. 708, er*ŭm f*úgissent Stich. 312, Phil*ĭpp*us, Al*ĕx*ander, tal*ĕnt*um, min*ĭst*erium, *ărg*entum, vir*ŏs*, mod*ĭs* vor Konsonanten; sor*ŏr d*íctast Ter. Eun. 157 col*or v*erus 318, am*ŏr*, pat*ĕr*, patr*ĕm*, can*ĕm*, man*ŭm*, fid*ĕm* vor einem Konsonanten; gub*ĕrn*ator, *ŭx*or, vénu*st*as, vet*ŭst*as, vol*ŭnt*as, sen*ĕx*, sen*em*, sup*ĕll*ex, sat*ĕll*es, sen*ĕct*us, cáp*ŭt d*eponit Pl. Curc. 360; Plur. dom*ŏs* vor Konsonanten Naev.

com. 94, pedĕs *plús* valeant Pl. Stich. 311, forĕs *pultabo* Trin. 868; forĕs et etc. Bacch. 1119, forĕs aperi Ter. Ad. 167; *ŏrnatus* Subst. und Partiz., magĭ*str*atus, manŭm *da* Pl. Bacch. 87. Plur. mánŭs *properá* Pl. Pers. 772, manŭs ferat Bacch. 480, manŭs inquinatae Mil. 325; fidĕm vor Konsonanten.

f) Adjektive: malŭs, vetŭs Pl. Merc. 976, malŭm, malăm, bonŭm vor Konsonanten, bonĭs usw., bonăs ut etc. Pl. Stich. 97, bonăs esse Ter. Heaut. 388, scelés*t*us, fere*nt*arius, sede*nt*arius, simĭ*ll*umus;

g) Verbalformen: agĭt *grá*tias Pl. Merc. 85; négăt *quis?* Ter. Eun. 252; lubĕt, decĕt vor Konsonanten usw., habĕnt, studĕnt, solĕnt non vidĕs *r*eferre Pl. Rud. 942; facĭs? *tun* Pl. Stich. 326; vélĭm vor Konsonanten; minĭ*str*are, gubĕ*rn*are; erăt *q*uidam Ter. Eun. 569; erĭt *m*eo Pl. Pers. 265; erĭs *n*ummo Pseud. 1318; dabĭt *n*émo Ter. Andr. 396; dedĭt mihi Pl. Rud. 1171, tulĭt vor Konsonanten.

§ 48. Besondere Regeln über die Quantität.

1. Die Quantität der Stammsilbe der Wörter bleibt in der Regel in allen Flexionen und Ableitungen, als: *ămo*, ămas, ămat, ămabam usw., ămor, ămabilis, ămicus, ămator, redămo; | *cădo*, incĭdo; | *caedo*, incīdo; | *tĕgo*, contĕgo; tĕgimentum usw.

Abweichungen von dieser Regel in der Flexion werden wir in der Formenlehre sehen. Die Abweichungen in der Ableitung beruhen teils auf Vokalsteigerung (s. § 11. 3), als: păc-it păc-iscor pāx pāc-is pāc-are; | rĕg-o rēx rēg-is, rēg-ina; | vĭ-n-co per-vīc-ax vīc-i; | vŏc-o vōx vōc-is; | rŭ-m-po rūp-i usw.;

teils auf Ersatzdehnung, (s. § 12, 2),

als: ăg-o ex-ā-men st. ex-ăgmen; | văc-uus vā-nus st. văc-nus usw.

teils auf Verkürzung ursprünglich langer Vokale, die § 12 erklärt worden ist, als: famā altlat., aber später famă; mihī, tibī, sibī altlat., aber später mihĭ, tibĭ, sibĭ; clamōr, sorōr altlat., aber später -ŏr usw.;

durch Verrückung des Accentes, als: ăcérbus von ácer, mŏléstus, mŏlestia von mṓles (aus *mog-les, wie mō-liri, vergl. μοχ-λός,[1]) ō wegen Ersatzdehnung); | pŭsíllus neben pû-sus, pú-sa, pú-sio; | diŭtúrnus, aber diútinus, diútius von diū; | dé und péjĕro von jūro; so hat die Verrückung des Accentes auch eine positionslange Silbe kurz gemacht, indem einer der Doppelkonsonanten ausgestoßen wird, in *cŭr-ulis*, *căn-alis*, *făr-ina*, *mă-milla*, *ŏf-ella* neben currus, canna, fār (d. i. *farr, G. farr-is), mamma, offa.[2])

2. Über die Quantität der auf einen Vokal ausgehenden Silbe ist im allgemeinen zu bemerken: -a, -e, -y werden kurz gebraucht, i, o, u lang. Im einzelnen ist zu bemerken:

---

[1]) S. Corssen Aussprache I, S. 640. —

[2]) Vergl. Fr. Berger Progr. Goth. 1852, p. 2.

ă im Nom. und Vok. und in Neutris auch Akk., als: mensă, bellă, cornuă; über *ā* altlat. im Nom. und Vokat. S. I. Dekl. der weiblichen Wörter, als: famā, und im Nom., Acc, Voc. Pl. der Neutra, als: oppidā, s. § 15, 3 und 4; über das *ă* und *ā* im Nom. S. griechischer Wörter der I. Dekl. s. die Formenlehre § 97, 5 u. A. 1;

ā im Abl. S. I. Dekl., als: mensā;

im Vocat. S. der griechischen Eigennamen auf -ās, als: *Aeneā* von Aeneās, *Pallā* von Pallās, antis; über den Vokativ derer auf *-es* in der I. Dekl, der teils auf -*ā*, teils auf -*ă* ausgeht, s. die Formenlehre;

ā im Imperat. I. Konj., als: *amā*; über ămă, rogă bei Plaut. und pută bei Späteren s. § 15, Anmerk. 2;

ā in den mehrsilbigen Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, als *circā, juxtā, intrā, infrā, suprā,* lauter Ablativformen; ferner *anteā, posteā, praetereā, frustrā* s. § 15, 4; aber ită, quiă und die Interjektion eiă; dann in den indeklinabeln Zahlwörtern auf -ginta, als: *trigintā,* s. § 15, 4. —

Die Präposition *ā*, entstanden aus *ăb* (ἀπό), hat nach Abwerfung des *b* Ersatzdehnung erfahren, wie *ē*, entstanden aus *ex* (ἐξ, ἐκ-).

ē im Abl. V. Dekl., als: *rē, speciē, diē* (daher auch *hodiē, postridiē, pridiē, quarē*); —

in den griechischen Wörtern der I. Dekl., als: *crambē, epitomē,* und den Pluralibus tantum, als: *Tempē, melē, cetē;*

in II. Pers. Imperat. II. Konj., als: *docē*; über *ăvĕ, căvĕ, hăbĕ* usw. s. § 15, Anm. 2; die Dehnung des *e* in einem Imperative der III. Konj. in einem Saturnier des Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 virúm mihí Caména *ínsecé* (ἔννεπε) versútum (ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον) ist auffällig und wohl nur durch die Arsis zu entschuldigen.

ē in den Adverbien von Adjektiven der II. Dekl. auf -*ē* (entstanden aus -*ēd*), als: *pulchrē, longē, acerbē, valdē* (aus validus); so auch *ferē* (doch bei Auson. ep. 105, 5 *ferĕ*) *fermē*, aber *ĕ* in b*enĕ*, *malĕ*; ferner *probĕ* Pl. Poen. 1269 Gp., *maxumĕ* Mil. 1024, *infernĕ* Lucr. 6, 597. 764, *supernĕ* id. 6, 544. 597. Hor. C. 2. 20, 11, *internĕ* Auson. ep. 5, 21, *temerĕ* bei Pl. und Ter., im Hexameter nur elidiert;

auch die Konjunktion *quĕ* (entst. aus **qued*) war ursprünglich lang, wie sie sich mehrfach im saturnischen Verse in arsi findet, als: tu*qué* Liv. Andr. Non. p. 348 G. ibídem*qué* id. bei Gell. 6. 7, 11 mágni*qué* Naev. bei Prisc. 6 § 6 p. 198 H. at*qué* bei Fest. p. 320; auch bei den Dichtern der klassischen Zeit, wenn ein zweites *que* in thesi folgt (s. § 15, 2 S. 63), ferner in allen Adverbien von Adj. der III. Dekl., als: *facilĕ,* so auch *impunĕ, saepĕ, abundĕ, propĕ, paenĕ, ponĕ* Adv. und Präp., wie *antĕ;*

ē in der Interjektion ohē.

Über die Präposition *ē* s. unter *a*.

Über die Infinitivendung auf *-re* s. § 15, 6.



i s. § 15. 7; — ***o*** s. § 15, 8; — ***u*** immer lang; —
y immer kurz außer dem kontrahierten Dative, als: *Cotȳ* st. Cotÿi.

3. Über die Quantität der auf einen Konsonanten ausgehenden letzten Silbe ist zu bemerken:

Die Endsilben mehrsilbiger Wörter, die mit einem andern einfachen Konsonanten als s schließen, sind kurz (bezw. werden verkürzt); die Endsilben ās, ēs, ōs sind meist lang,
die auf is, us, ys meist kurz.

Im einzelnen ist zu bemerken:

1) ***b*** s. § 36, 2; |

2) ***c*** s. § 36; 2 und über *hic*, *hoc* die Lehre von den Pronomen |

3) ***d*** s. § 36, 2; | 4) ***l*** s. § 15, 18; | 5) ***m*** s. § 15, 20; |

6) ***n*** s. § 15, 19; | 7) ***p*** s. § 36, 2; |

8) ***ar er, or*** s. § 15, 14 ff.; | 9) ***-at, -et, -it*** s. § 15, 10;

10) ***ās*** mit Ausnahme von *anăs*, G. anăt-is
und dem Nom. S. und Acc. Pl. griechischer Wörter der III. Dekl., als: *lampăs*, -ăd-ís, *Pallăs*, -ăd-is; *heroăs*, *Arcadăs* von herōs, -ō-is, Arcăs, -ăd-is.

11) ***ēs***; nur hat kurzes ĕs

a) Nom. und Vocat. Sing. der Imparisyllaba der III. Dekl., deren Genetiv kurze Paenultima hat, als: *milĕs*, -ĭtis, *segĕs*, -ĕt-is, *praesĕs*, -ĭd-is, *divĕs*, -ĭt-is, hebĕs, -ĕt-is;
doch davon ausgenommen haben ēs
Cerēs, -ĕr-is, *abiēs*, *ariēs*, *pariēs*, G. -ĕt-is [§ 12, 2, 5],
u. *pēs*, pĕd-is mit seinen Kompositis, als: *tripēs*, *compēs*, G. ĕd-is;
[*praepĕs*, -ĕt-is kommt von pĕt-o;]

b) Nom. sächlichen Geschlechtes und Voc. Sing. griechischer Wörter, in denen *ĕs* dem Griechischen *-ες* entspricht, als: *cacoethĕs* (*κακόηθες*, Neutr. von *κακοήθης*), *hippomanĕs* (*ἱππομανές* Neutr.), o *Demosthenĕs* (aber Demosthenēs als Nominativ = *ης*).

c) Nom., Acc. u. Voc. Pl. von griechischen Wörtern der III. Dekl., als: *Arcadĕs*, *Troadĕs*, in lateinischen Wörtern oder auch solchen, welche im Lateinischen eingebürgert sind, ist *es* lang, als: patrēs, matrēs;

d) *ĕs*, „du bist" oder „sei", von sum, mit seinen Kompositis, als: *adĕs*, *abĕs*, *potĕs;* über vidĕs, habĕs usw. s. § 15, 11;

e) Präposition *penĕs*.

12) ***ōs***; nur hat kurzes ŏs

a) *compŏs*, -ŏt-is, und *exŏs*, -ossis (von ŏs, ossis, aber ōs, ōris);

b) griechische Wörter, wenn *-os* dem Griechischen *ος* entspricht, als: *Delŏs*, *chaŏs*, *melŏs; Palladŏs* G. von Pallas
(aber herōs = *ἥρως*, Minōs = *Μίνως*, Nicocleōs = *Νικόκλεως*).



13) *ĭs* gewöhnlich kurz, dagegen lang īs:

1) Nom. Sing. von Eigennamen der III. Dekl., die im Genetiv lange Paenultima haben, als: Samnīs, -īt-is, Quirīs, -īt-is, die griechischen, als *Salamīs*, -īn-is, *Eleusīs*, -īn-is, so auch *Simoīs*, -oënt-is (*Σιμόεις*, *-όεντ-ος*);

über d. altlat. *pulvīs*, *cinīs*, *sanguīs* s. § 15, 12;

2) Dat. und Abl. Pl., als: *mensīs* von mensa (aber mensĭs Nom. Sing. „Monat"), *puerīs*, *poëmatīs*, *aenigmatīs* (aber Gen. S. poëmatis, aenigmatĭs), *nobīs*, *vobīs*;

daher auch in den Adverbien *gratīs* (st. gratiis), *forīs*;

3) Acc. Pl. III. Dekl., als: *civīs*, *omnīs* (wofür man früher *-eis* schrieb, aber -īs sprach);

4) II. Pers. S. IV. Conjugation, als: *audī-s* (wie audī-mus, audī-tis); über *-ĭs* in der III. Conj., als: scrib-ĭs usw. s. § 15, 12; ferner *vīs* von volo und daher auch *mavīs*, *quamvīs*, *utervīs*, und *fīs* von fio; | über *-ĭs* in der II. Pers. S. Fut. exacti oder Perf. Conjunctivi s. § 15, 12: II. Pers. Conj.: *sīs*, *possīs*, *ad-sīs*, *velīs*, *nolīs*, *malīs*.

14) *ŭs* gewöhnlich kurz, dagegen lang ūs;

1) Nom. Sing. III. Dekl. von Wörtern, die in der Paenultima des Genetivs langes *u* haben, als *mūs* mūr-is, *plūs* plūr-is, *virtūs* -ūt-is, *palūs* -ūd-is, (über palŭs s. § 15, 13 S. 116), *tellūs*, -ūr-is; (aber pecŭs -ŭd-is, corpŭs -ŏr-is, vetŭs -ĕris usw.;)

Nom. Sing. III. Dekl. von Subst. auf *us*, G. ŭ-is,
als: *grūs*, *sūs*; —

2) Gen. Sing. und Nom., Acc., Vocat. Pl. IV. Dekl., als: *fructūs* (kontrahiert aus fructu-is, bzw. mit Ersatzdehnung für fructu-ns);

über das Suffix *-būs* st. -bŭs s. § 15, 13; —

3) griechische Wörter, deren *-ūs* dem griechischen *-ους* entspricht, als: *tripūs* -ŏd-is (*τρίπους*), *Panthūs* (*Πάνθους*), *Amathūs* (*Ἀμαθοῦς*); im Gen. *Sapphūs* (*Σαπφοῦς*) von Sappho, *Cliūs* von Clio usw., aber polypŭs, -i (*πολύπους*, *-οδος*), weil es im Lateinischen der II. Dekl. folgt;

über das Suffix der I. Pers. Pl. *-mūs* st. -mŭs, als: venimūs st. -ŭs und über longiūs Pl. Men. 326 st. -iŭs s. § 15, 13.

15) *ȳs* mit Ausnahme der kontrahierten Silben, als:

Erinȳs statt Eriny-es oder -as (bez. mit Ersatzdehnung für Eriny-ns).

Anmerk. Über die besonderen Eigentümlichkeiten der Quantität der Endsilben bei den Bühnendichtern s. ob. § 47.



§ 49. Von der Betonung der Silben.[1])

1. Die Betonung eines mehrsilbigen Wortes besteht darin, daß eine Silbe vor den übrigen durch einen höheren oder stärkeren Ton hervorgehoben und dadurch die Einheit der zu einem Wortganzen verbundenen Silben ausgedrückt wird. Auch das einsilbige Wort wird betont, damit es im Zusammenhange der Rede als eine Einheit hervortrete, als: atqui rerum caput *hóc* erat, *híc* fons (Hor. ep. 1. 17, 45). Ohne die Betonung würde ein Wort kein Wort, sondern nur eine Anreihung vereinzelter unverständlicher Silben ohne alle Einheit sein, als: *ho, mi, nes.*

2. Die Betonung der lateinischen Sprache muß ebenso wie die der griechischen[2]) als eine musikalische aufgefaßt werden und ist auch so von den alten Grammatikern aufgefaßt worden, wie man aus den Ausdrücken deutlich ersieht, die sie in Beziehung auf die Betonung gebrauchen, als: *προσῳδία* (Zugesang), *accentus*, *πρ. ὀξεῖα*, *βαρεῖα*, *acc. acutus*, *gravis; voculatio* = Betonung, s. Nigidius bei Gell. 13. 25, 1 sqq.; *τόνοι*, *toni*, s. Nigid. l. d.; *tonores*, *tenores* Gell. 1. 5, 22; *τάσεις*, *ἐπιτείνειν*: Ausdrücke, die eigentlich von den Spannungen der Saiteninstrumente gebraucht werden.

Während die griechische und lateinische Betonung auf Höhe und Tiefe des Tones, beruht die deutsche Betonung auf Stärke und Schwäche des Tones.

3. Die deutsche Betonung kann eine logische genannt werden, insofern sie die Bedeutsamkeit der Silben auffaßt und die Stammsilben, welche den Begriff der Wörter ausdrücken, vor den Ableitungs- und Flexionssilben, welche nur die Beziehungen des Begriffes ausdrücken, oder die Vorsilben, welche den Begriff der Wörter näher bestimmen, durch den stärkeren Ton hervorhebt, als: geschríeben, unvergéßlich, vollénden; ábschreiben, ábgeschrieben. Die lateinische und griechische Betonung ist vorzugsweise eine rhythmische, insofern sie mehr das Tonverhältnis der Silben auffaßt, das Zeitmaß der Silben genau beobachtet und sehr häufig ohne Rücksicht auf die Stamm- oder Vorsilben der Wörter eine Ableitungs- oder Flexionssilbe durch einen höheren Ton hervorhebt und den Ton auf langen wie auf kurzen Silben ruhen läßt, als: amavérunt, amabímini; incértus, perdóctus.

4. Während die deutsche Betonung die Zahl und die Tondauer der Silben eines Wortes unberücksichtigt läßt und nur die bedeutungsvollste Silbe des Wortes berücksichtigt, als: Wíssenschaft-

---

1) S. Corssen Aussprache ² II, S. 794 ff.

2) S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I. § 76.

lichkeit; tut sich die griechische und lateinische Betonung insofern als eine durchaus rhythmische kund, als sie durch die Zahl und die Tondauer der drei letzten Silben bedingt ist, indem sie den Ton nicht über die drittletzte Silbe hinausrückt. Denn über die drittletzte Silbe hinaus ist ohne Anstrengung die Hebung der Stimme nicht möglich, während der Accent auf der drittletzten Silbe die folgenden unbetonten Silben leicht zu beherrschen und zu einer rhythmischen Einheit zu verbinden vermag. Die lateinische Betonung unterscheidet sich aber darin von der griechischen, daß sie bei drei- und mehrsilbigen Wörtern überall die drittletzte Silbe betont, wenn nicht eine lange Paenultima durch ihr Gewicht den Ton auf sich herabzieht, als: régimus, aber regúntur, während die griechische sich innerhalb der drei letzten Silben, wenn nicht die letzte Silbe lang ist, frei bewegt, als: *βασιλεύς*, *βεβουλευκότος*, *ἄνθρωπος*, aber *ἀνθρώπου*.

Durch diese freiere Bewegung des Accentes hat die griechische Sprache an musikalischem Wohlklange einen Vorzug vor der lateinischen, welche in ihrer beschränkteren Betonung eine gewisse Starrheit, Steifheit und Eintönigkeit zeigt. (Quintil. 12. 10, 33 *accentus* quoque cum *rigore* quodam, tum *similitudine* ipsa *minus suaves* habemus, quia ultima syllaba nec acuta unquam excitatur, nec flexa circumducitur, sed in gravem vel duas graves cadit semper.) Aber gerade dadurch zeichnet sie sich hinwiederum durch einen höheren Grad von Nachdruck und rednerischem Gewichte vor jener aus.

Daß die ältere Betonungsweise der lateinischen Sprache eine freiere war, werden wir weiter unten sehen. — In der Kaiserzeit aber fing allmählich sich ein neues Betonungsgesetz zu entwickeln an, indem das Positionsgesetz der klassischen Zeit immer mehr vernachlässigt und früher positionslange Silben kurz gesprochen wurden, als: criminĭs causa, voluerŭnt, ĭmpetus usw. Endlich seit der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts n. Chr. erlangte der Accent eine solche Oberherrschaft über die Quantität, daß, wie im Deutschen und Neugriechischen, die betonten Silben lang, die tieftonigen kurz gesprochen wurden, als: Dárius statt Darîus, víginti statt vigínti, cantássemus statt cantassêmus usw.

5. Die lateinische Sprache hat wie die griechische zwei Accente:
   den Akut (*acutus*) oder scharfen Hochton (´), als: percúlsus,
   und den Circumflex (*circumflexus*) oder gebrochenen Hochton (^), als: amîcus.

Dem Akut oder scharfen Hochtone steht der Gravis oder Tiefton (`) entgegen, der auf den nicht betonten (tieftonigen) Silben ruht, als: hóminès, òrâtòr.



Die beigefügten Tonzeichen werden aber in dem Texte der lateinischen Schriftsteller nicht geschrieben.

Der Circumflex, d. i. ein langgezogener Ton, kann nur auf einem von Natur langen Vokale ruhen, und dieser lange Vokal muß als eine Länge betrachtet werden, welche aus zwei ineinander geschleiften kurzen Vokalen zusammengesetzt ist, von denen der erstere den Hochton, der letztere den Tiefton hat, sodaß der Hochton gebrochen wird. In dem Circumflexe vereinigt sich also Höhe und Tiefe des Tones, indem z. B. das Wort môs (móòs) wie das deutsche Wort Moos gesprochen wurde.

§ 50. Stellung des Accentes.

1. Die einsilbigen Wörter mit einem von Natur kurzen oder nur durch Position langen (§ 46, 4) Vokale werden mit dem Akut oder scharfen Hochtone, die einsilbigen Wörter mit einem von Natur langen Vokale mit dem Circumflex oder gebrochenen Hochtone gesprochen, als: vír, dúx (dŭc-is), núx (nŭc-is), fáx (făc-is), píx (pĭc-is), ŏs (oss-is), pés (pĕd-is), mórs (mŏri); ôs (ōr-is), flôs (flōr-is), môs (mōr-is), jûs (jūr-is), lêx (lēg-is), sôl (sōl-is), dâs, flês, fîs.

2. Die zweisilbigen Wörter haben auf der *Paenultima* den Ton, und zwar:

a) den Akut,

wenn die *Pāenultima* von Natur kurz oder nur durch Position lang und die *Ultima* kurz ist, als: vírum, dúcem, núcem, fácem, pícem, pédem, rósa, déus, bónus, árte von ars, mórte (mŏri), dábat, dédit;

oder wenn die *Ultima* von Natur oder durch Position lang ist, als: Músae, mórēs, régēs, légēs, móntēs, clémens, bónī, bónae, sálūs, cóhors, súgunt, ámant, dócent, ámās, dócēs, aúdīs;

b) den Circumflex,

wenn die *Paenultima* von Natur lang, und die *Ultima* kurz und auch nicht durch Position lang ist, als: mâtĕr, Mûsă, Rômă, clâră, âulă, clâvĭs, dûxĭt (dū-co), frêgĭt, flêsse.

3. Die drei- und mehrsilbigen Wörter haben den Ton:

a) auf der *Antepaenultima*, wenn die *Paenultima* kurz ist, und zwar immer den Akut, mag die *Ultima* kurz oder lang sein, als: agrícŏlă, agrícŏlae, agrícŏlīs, agrícŏlās, philosóphĭă, úmĕrŭs, úmĕrī, úmĕrīs, úmĕrōs, hómĭnĕ, hómĭnēs, homínĭbŭs, medíŏcrĭs, exércĭtŭs, Gen. exércĭtūs, exércĭtū, merídĭēs, vitúpĕrăt, vitúpĕrās, amávĕrăm, amávĕrās, amávĕrant;

b) auf der *Paenultima*, wenn diese lang ist,

und zwar den Akut, wenn sowohl die Paenultima als die Ultima entweder von Natur oder durch Position lang ist, als: Románī, venatórēs, acútī, aerúmnae, moléstae, amárēs, amárent, expéllunt; oder wenn die *Paen-*



ultima nur durch Position lang ist, wobei die *Ultima* kurz oder lang sein kann, als: procéllă, procéllae, regúntŭr, regéntēs;

den Circumflex, wenn die *Paenultima* von Natur lang und die *Ultima* kurz ist, als: venâtŏr, acûtŭs, amîcŭs, perniciôsŭs, salutârĭs, amâmŭs, amâtĭs, amâtĕ, amântŭr, monêmŭs, monêtis usw.

Anmerk. 1. Da der Circumflex Hebung und Senkung in sich vereinigt und somit ein aus Hochton und Tiefton zusammengesetzter Ton ist, so ist er auf einsilbigen Wörtern einem Akut auf Paenultima und auf Paenultima eines mehrsilbigen Wortes einem Akut auf Antepaenultima gleichzuachten, als: *môs* = móòs, *mâter* = máàter, *acûtus* = acúùtus. Hieraus erklärt es sich, daß der Circumflex zwar auf Ultima, sowie auch auf Paenultima bei kurzer Ultima, nicht aber auf Paenultima bei langer Ultima, noch auf Antepaenultima ruhen kann. Würde z. B. amârēs betont, so würde der Ton, da die circumflektierte Silbe zwei Zeitweilen und ebenso die lange Ultima zwei Zeitweilen mißt, auf die viertletzte Silbe gerückt werden. Auch läßt sich die Sache so fassen: In der circumflektierten Silbe findet eine Senkung des Hochtones zum Tieftone statt; es ist ein Übergang von Spannung zur Abspannung, von Bewegung zur Ruhe. Zu einer solchen Ruhe eignet sich nun sowohl das einsilbige Wort mit einem von Natur langen Vokale, z. B. môs, als auch die Paenultima eines zwei- oder mehrsilbigen Wortes mit kurzer Ultima, z. B. mâtĕr, acûtŭs, wie im Verse des Trochaeus ⏑́ ⏑. Folgt hingegen auf die betonte lange Paenultima auch eine lange Ultima, als: mấtrēs, amấrēs, so ist zur Aussprache dieser langen Ultima eine neue Anstrengung erforderlich, und es kann kein Ruhepunkt eintreten.

Anmerk. 2. Mehrsilbige Wörter oder Wortformen, die sich unversehrt erhalten haben, finden sich an sich nie auf der Endsilbe circumflektiert. Wo dieser Fall eintritt, da haben dieselben überall in der Endsilbe eine Verstümmelung erfahren, indem durch Aus- oder Abfall von Vokalen der Circumflex von Paenultima auf Ultima getreten ist. So | die Adjektive auf *-âs* statt -ât-is, als: Arpinâs, Capenâs, nostrâs, vestrâs, cujâs, s. Priscian. 4, 21 sq. p. 629 P. sq. p. 128 sqq. H.; | die auf -îs statt ît-is, wie Quirîs, Samnîs, Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H.; | die auf *-âs* u. *-ês* statt -ât-us, -êt-us, als: damnâs, sanâs, mansuês, locuplês; | die auf *-âns* und *-îns* st. -ânus, -înus, als: Campâns (Pl. Trin. 545), Herculâns. Justîns usw.; | die Adverbien illîc, illûc, illînc, illâc, istîc, istûc, istînc, istâc, entst. aus illî-ce usw., s. Priscian. 4, 22 p. 629 P. p. 130 H.; | Wörter auf *-n* statt des enklit. Fragwortes nĕ, als: tantôn, bonân, illân, certên, credôn, censên, audîn, dixîn statt tantône, bonâne usw.; | die Imperative der Composita von dūcere, als: edûc, prodûc usw. statt edûc-e, s. Prisc. l. d.; | die Perfecta auf *-ât* und *ît* statt âv-it, îv-it, als: fumât, inritât (Lucr. 1, 70), disturbât (Lucr. 6, 587), audît, cupît statt fumâvit usw., s. Prisc. l. d. u. XII, 7 p. 943 P. p. 587 H.

Anmerk. 3. Die Lehre mehrerer alter Grammatiker, einige Wörter seien zur Unterscheidung gleichlautender Wörter von verschiedener Bedeutung verschieden betont, als: sĭnĕ́ Präp. und sĭ́nĕ Impr., circúm Präp. und



circum Subst., quantúm und quālĕ Pron. relat. und quántum, quâle Pron. interrog., pōné Präp. und pône Impr., ergô Präp. und érgō Konjunktion, falsô Adv. und fálsō Adj., ūnâ Adv. und únā Adj., aliâs Adv. und álias Adj., vērúm Konjunktion und vêrum Adj., ist offenbar eine grundlose Erfindung der Grammatiker. Für ebenso grundlos ist zu halten die Lehre des Nigidius Figulus bei Gell. 13, c. 25, der Vokativ der Eigennamen auf -ius mit kurzer Antepaenultima, als: Valĕrius, Vergĭlius, Mercŭrius, Lucĭlius Aemĭlius müsse betont werden Válerī, Vérgilī, Mércurī, Lúcilī, Aémilī, Númerī zur Unterscheidung von dem Genetive Valérī, Vergílī, Mercúrī usw. Gellius verwirft mit Recht diese Betonung und fügt hinzu: si quis nunc Valerium appellans in casu vocandi secundum id praeceptum Nigidii acuerit primam, *non aberit, quin rideatur.* Die einzig richtige Betonung dieser Wörter ist sowohl für Genetiv als für Vokativ auf *Paenultima.* Denn sowohl der Genetiv als der Vokativ haben am Ende des Wortes einen Vokal eingebüßt, z. B. Valeri als Genet. statt Valerii und als Vokat. statt Valérie; Priscian. 7. § 18 sq. p. 302 sq. H. führt gegen die Betonung auf Antepaenultima folgendes Betonungsgesetz an: *in abscisionibus, si ea vocalis, in qua est accentus, integra manet, servat etiam accentum integrum,* ut audîrit audît, nostrâtis, nostrâs, illîce illîc. Vergl. Anmerk. 2. Übrigens ist zu bemerken, daß die oben angeführten Genetive und Vokative unter allen mehrsilbigen Wortformen diejenigen sind, in denen der Akut auf einer kurzen Paenultima ruht, während man nach Nr. 3, a) den Akut auf Antepaenultima erwarten sollte.

Anmerk. 4. Die aus der griechischen und anderen Sprachen in das Lateinische aufgenommenen Wörter werden den Gesetzen der lateinischen Betonung unterworfen, als: máchĭna *μηχανή*, Hércŭles *Ἡρακλῆς*, Aetóli *Αἰτωλοί*, Hécŏba *Ἑκάβη*, púrpŭra *πορφύρα*, Alexánder *Ἀλέξανδρος*, cupréssus *κυπάρισσος*. Erst in der letzten Kaiserzeit nahmen besonders die christlichen Dichter in ihre Verse griechische Wörter mit dem griechischen Accente auf, aber mit Vernachlässigung der Quantität, als: blásphĕmus *βλάσφημος*, ídŏlum *εἴδωλον* usw.

4. Wenn ein Wort durch Anfügung von Flexions- oder Ableitungssilben oder durch Komposition wächst, so muß außer dem scharfen oder dem gebrochenen Hochtone auch ein Mittelton angenommen werden, wie er sich im Deutschen und anderen Sprachen findet und wie ihn im Griechischen (unter dem Namen *μέση*) mehrere Grammatiker geradezu einführten.[1]) Da ein Zeichen dafür nicht überliefert ist, wollte ihm Kühner das Zeichen eines durchstrichenen Akuts (ˊ) geben. — Die Silbe, auf welcher der Mittelton ruht, muß mit einem etwas höheren Tone als eine tieftonige Silbe gesprochen werden und ist diejenige, welche vor der Verlängerung des Wortes oder vor der Komposition den Akut oder Circumflex hatte; als: lîberálitas, mâgnitúdo, mâgnitúdinem, sêrvitûtem, clândestînus, suspîciósus, pôpulabúndus, ármamentárium (lîber, mágnus, sérvus, clám, suspício, pópulor, árma); — stillicídium (stilla), têrgiversári (térgum); pêrnoctâre, âberrâre, cîrcumdúco, întercédere, întercéssio,

[1]) S. Kühner, Ausführl. Gr. der griech. Sprache I, § 79, 5.

dissipâre, praôtermítto. Es muß aber zwischen dem Mitteltone und dem Haupttone wenigstens eine Silbe stehen; wo dies der Fall nicht ist, kann der Mittelton nicht eintreten, also: agrícola, permágnus, pernócto, abérro, aber nicht âgrícola, pêrmágnus, pêrnócto, âbérro. Bei einer aus mehreren Wörtern bestehenden Komposition müssen natürlich auch mehrere Mitteltöne eintreten, als: cônfidêntilóquius; aber auch bei einem einfachen Worte, wenn auf die Silbe mit dem Mitteltone mehr als zwei Silben folgen, als: *lîberáli-tâtem.*

§ 51. Inklination des Tones oder Tonanschluß (inclinatio).[1]

Die lateinische Sprache hat, wie andere Sprachen, gewisse, meistens einsilbige, Wörter, die im Zusammenhange der Rede eine untergeordnete Bedeutung haben und sich entweder an das folgende oder an das vorangehende Wort so eng anschließen, daß sie mit demselben gleichsam verschmelzen und somit Selbständigkeit und mit dieser auch ihren Ton aufgeben. Sie werden daher *Encliticae* genannt.

1) *Encliticae*, die sich an das folgende Wort anlehnen, auch Procliticae von ihrer Stellung genannt, da sie vor dem Worte stehen, an das sie sich anlehnen.

a) Die Präpositionen. Der enge Anschluß der Präpositionen an das folgende Wort wird in Inschriften und Handschriften zuweilen dadurch als eine völlige Verschmelzung derselben mit dem folgenden Worte bezeichnet, daß beide zusammengeschrieben werden, als: inárcem C. 1166 (um 154 v. Chr.), ínsenâtum l. rep. C. 198, 13 (123—122 v. Chr.), inrê t. Gen. C. 199, 2 (117 v. Chr.), inpúblico l. agr. C. 200, 74 (111 v. Chr.), adtérminum (t. Gen. l. d. 13), demajóre ibid. 31 usw.

Anmerk. 1. Aus dieser Verschmelzung haben sich mehrere Komposita festgesetzt, die aber auch die Betonung der Komposita haben, als: *íllico*, aber in lóco usw.; so *cum*: cumprímis; *de*: dénuo statt de nóvo; *ex*: extémplo, eigentlich „von dem templum" (d. h. der Augurnstätte) aus, dann „von der Stelle aus, auf der Stelle, sofort"; | érgo statt e *régo eigentlich „aus der Richtung her", dann „wegen"; | érga c. acc. statt *e réga eigentlich „aus der Richtung auf etwas hin", dann „gegen"; | *ad*: ádmodum statt ad módum „bis zu dem gehörigen Maße", dann „völlig, ganz", áffatim statt ad fátim „bis zur Ermüdung, zur Genüge, vergl. Pl. Poen. 3. 1. 31 und Men. 91 usque ad fátim; | *antid* altlat., *ante*: antídea, ántidhac, ántea; | *postid* altlat., *post*: postídea, pósthac, póstea; | *ób*: óbviam statt ob víam, óbiter „im Hingang, im Angang", daher „oberflächlich, beiläufig" statt ob íter; | *inter*: intérea; | *praeter*: praéterhac, praetérea; | *prope*: propémodum; | — *in*: íllico statt in lóco, imprímis, *inlicium* vocare statt in lĭcium (Varro L. L. 6 § 86), das Volk zusammenberufen, eigentlich das Volk in den Rüstungsgürtel rufen; | impraesentiárum, d. i. in praesentia harum (sc. rerum), ínvicem.

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 862 ff.



Anmerk. 2. Auch mit Adverbien sind Präpositionen zu Kompositis verschmolzen, als: abhínc, dehínc, wie im Deutschen „von híer“, adhûc, bis hér, ádeo, adpríme (appríme), áffabre, ápprobe, deínde, derepénte, desúbito, désuper, ínsuper, deínsuper Sall. Fr., própalam, propórro Lucr. und Lucil.; examússim, entstanden aus ex und der gewöhnlichen Wortverbindung ad amussim, aber mit Weglassung von ad; exadvéraum sowohl Adv. als auch Präp. mit dem Akk.

Anmerk. 3. Wenn eine Präposition dem mit ihr verbundenen Kasus nachgestellt wird, so erhält sie nicht wie im Griechischen den Accent wieder, sondern bleibt auch hier tieftonig, als: Pl. Amph. 653 omnia adsunt Bona, *quém penes* est virtus. Hor. A. P. 72 *quém penes* arbitrium est; daher: háctenus, quátenus, mécum, nobíscum, quócum, quibúscum, quóad, núper usw. Nur dann erhält die Präposition ihren Accent wieder, wenn sie von ihrem Kasus durch andere Wörter getrennt ist, wie Pl. Aul. 4. 4, 27 neque tui *me* quicquam invenisti *pénes* statt penes mé.

b) Mehrere Adverbien und Konjunktionen: die Negationen *non*, als: nonnémo, nonnúllus, nonníhil, nonúnquam, non prídem, non pótest (sc. fieri), non plácet, non táces? non méum et usw.; (aber nón vis, nón vult als Gegensatz zu vis, vult;) *nē* = damit nicht und *nĕ* = non, als: nēquícquam, nēquâquam, so auch nīmīrum, nĕfándus, nĕfárius u. a.; *nĕc* altlat. st. non, als: nec récte, nec maniféstum, nec éscit (Inchoativform zu es-se § 194, 10), daher die Komposita necopînus, necopínans, neglégere. negótium (st. necl-, necot-); *haud*, als: haud málus, haud stúlte, haud-quísquam, haud quâquam, haud scío, haud móror. — Ferner: *tam*, *tamen*, *enim*, *etiam*, *usque*, *simul*, *en* in der Frage: tamétsi, tamenétsi, enimvéro, etiam núnc. etiam túm, usquequâque, simulátque, en únquam? — *ecce* in Verbindung mit den Pronomen ille und iste, als: eccíllum, eccíllud; eccístam; — *dum* in duntáxat oder dum táxat; — *jam* in jamdíu, jamdûdum, jamprîdem; — die Adverbien *bĕnĕ* und *mălĕ* in bene fáctum, bene fácio, male fáctum, male fácio, bene díco, male díco, male sānus, male fîdus; so auch vălēdíco.

c) Die Komposita *cale-*, *tepe-*, *are*, *lique-*, *pate-*, *consue-*, *commone-fácio*, *-fácis*, *cale-tepe-fío*, *-fîs*, *-fít* s. Priscian. 8, § 35. p. 402 H.; in der Kaiserzeit auch *satisfácio*, *-fácis*, *-fácit*, *-fáctum*, *satisdát*, *-dáto*, *-dátum*, *-dátor*, *venundáre*, *pessumdáre*, *manumíttere* usw., aber in der früheren Zeit nur *sátis fácere*, *sátis dáre*, *vênum dáre*, *péssum dáre*, *péssum îre*, *mánu míttere*.

d) Die indefiniten und relativen Pronomina in Verbindung mit dem Suff. *-cunque*, als: qui-, quae-, quod-cúnque, quot-cúnque, quotiens-cúnque, ubi-cúnque, quando-cúnque usw.; ferner: quamóbrem, quemádmodum, quam prîmum, quam máxime usw., quamdiu, quamprîdem, quoúsque, quinétiam, *quot* in quotánnis, quotkaléndis Pl. Stich. 60;

so auch die Konjunktionen *quod*, *quia*, *quin*, *ubi*.

e) In der attributiven Wortverbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektiv oder Genetiv lehnt sich das vorangehende Substantiv tieftonig an das Attributiv, das den Hauptbegriff enthält, als: res pública, Gemeinwesen, populus Románus, Rőmervolk, praetor urbânus, Stadtprätor, orbis térrae, Érdkreis, paterfamílias, Famílienvater, tribunus plêbis,



Volkstribun, magister équitum, Reíteroberst, praefectus úrbis, Stádtpräfekt usw. Geht aber der attributive Genetiv voran, so hat ohne Zweifel dieser den Hochton wie im Deutschen, z. B. in: áquae ductus, Wásserleitung, térrae motus, Erdbeben, júris peritus, rechtskundig; in anderen Wortverbindungen mit dem attrib. Genetive ist dieser nur dann hochtonig, wenn das Wort einen Gegensatz zu einem anderen bildet, als: senátus consultum im Gegensatze zu plebiscitum: wo dies aber der Fall nicht ist, ist er tieftonig: senatus consúltum. Wenn das eine Wort von dem anderen durch eine Konjunktion getrennt wird, so erhält jedes seinen Ton, als: résque pública. — Die Wörter magnópere, tantópere, quantópere, maximópere u. a. werden als Komposita betont, aber wenn der erste Bestandteil nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, so werden beide Wörter getrennt geschrieben, als: mágno ópere usw.

2) *Encliticae*, die sich an das vorhergehende Wort anlehnen.

Vorbemerkung.

In betreff der Betonung der mit einer dieser Encliticae verbundenen Wörter ist folgendes zu bemerken: **Nach der Lehre der alten Grammatiker** (s. Servius ad Verg. 1, 116) **verlieren diese Encliticae ihren Ton, bewirken aber, daß der Ton des vorangehenden Wortes von Antepaenultima und Paenultima als Akut auf Ultima zurücktritt**, und zwar bleibt der Akut auf der Silbe vor der Enclitica auch dann, wenn diese Silbe von Natur lang ist [also gegen die gewöhnliche Regel der Betonung, s. § 50, 3, b)], als: scélerӑ *sceleráque*, hóminēs, *hominésque*, homínibus, *hominibúsque*, sceléstus, *scelestúsque scelestáque*, Musa, *Musáque*, ibi *ibídem* (nicht ibîdem). Eine kurze *Paenultima* eines mehrsilbigen Wortes wird gegen § 50, 3, a) betont, als: egŏ́met, agĕ́dum, hicĭ́ne; *Ultima* wird gegen § 50, 2, a) betont, als: vidĕ́n st. vidésne, satĭ́n st. satísne. Diese hier angeführten Fälle finden sich in den unter a) angegebenen Beispielen. Endlich wird gegen § 50, 3, b) *Antepaenultima* trotz der langen *Paenultima* betont in síquando, néquando, déinde, éxinde, périnde, súbinde, éapropter, quápropter, quócirca, ídcirco, Romám versus, dextróvorsum, utroquévorsum.

a) Folgende Suffixe; *-quĕ* (= und) od. verallgemeinernd (= ai. ca gr. τέ; es gehört zum Pronominalstamme *quo (wohl Lokativ) urspr. „wie“, woraus „und“ als: quísque, jeder (eigentlich wer irgendwie), plerúsque, utérque;

-vĕ, oder, *-nĕ* in der Frage, als: vidésne? *-nē*, nicht, als: modóne;

das deiktische *-cĕ*, als: hujúsce, illíce, istíce,

-mĕt, als: mémet;

-pe, *-ppe*, in própe, némpe, quíppe, ipsíppe (Paul. Festi p. 105, 9);

-pse (vgl. i-pse) im Altlat., als: eópse, eúmpse, eámpse, eapse, reápse (auch Cic.), d. i. re-eá-pse, in der Sache selbst, sirémpse, d. i. si (= sic) rempse = „so der Sache nach ebenso“ „gerade ebenso“, sepse Cic. Rp. 3. 8, 12; über die Entstehung des Suffixes *pse* s. die Lehre von *ipse* (§ 135, 2);



ptĕ, als: suópte,

-pĕr in sémper, paulísper, parúmper u. a.; *-tĕ*, als: túte téte, íste;

-dem, als: ibī́dem (nicht ibídem);

-dum, als: nóndum, nullúsdum, agédum, agitédum;

-ta in ítā, später ítă, aliúta altlat. st. aliter. s. Paul. Festi p. 6, 1;

-de in índe, déinde, éxinde, périnde, súbinde, s. die Vorbemerkung;

-tum in actútum von dem Abl. áctū „auf die Handlung hin" „dann";

-num in etiámnum;

die ihren Kasus nachgestellten Präpositionen, als: háctenus, nobíscum, quibúscum, quóad, núper, quém penes usw., s. § 51. Anmerk. 3; aber quápropter, quócirca, ídcirco (s. Vorbemerkung). Beispiele: ámās *amásne*, illḗne, hicíne, illicíne', isticine, tantáne, vidésne u. vidén, s, die Vorbemerkung; amarḗque; súō *suópte*; plerī́que (nicht plerīque), pleraéque, plerā́que; egṓmet, mihī́met, nobísmet, tibī́met, ipsḗmet, tutḗmet; agḗdum s. die Vorbemerkung; ubī́que (nicht ubīque), also auch utrobī́que, quandṓque s. Vorbemerkung;

aber als Komposita werden betont: dénique, úndĭque, útĭque, also auch neútĭque, ferner ítăque sowohl in der Bedeutung und so als auch daher. (Der von den Grammatikern gemachte Unterschied *ítăque* = daher und *itắque* = und so, *útique* = allerdings, *utĭ́que* = und daß scheint nicht begründet zu sein.)

b) Folgende Suffixe, aber mit der gewöhnlichen Betonung:

-dem in ítĭdem, idéntidem;

-cum in dónicum = dónec;

-jam in étiam, quóniam (= quom jam);

-piam in quíspiam usw.; *-nam*, als: quísnam, quíanam, úbĭnum, útĭnam usw.;

*-qui*dem in síquidem, quandóquidem, équidem;

-enim in étenim, sédenim; *-tamen* in áttamen, verúntamen;

-ut, *uti*, in sícut, sícutī, vélut, vélutī u. a.

c) Das unbestimmte Pronomen *quis qua* (*quae*) *quid*, als: síquis od. sí quís, síqua (quae) oder sí qua (quae), síquid od. si quid; né quis, né quid usw., néve quís, númquis écquis, quísquis quícquid; álĭquis álĭqua, álĭquid, alicûjus, álĭquot, alĭquándo, aliquántum haben als Komposita die gewöhnliche Betonung;

-quot in quótquot:

-quándo in síquando oder sí quando, néquando od. né quando, s. die Vorbem.; aber ecquándo als Kompositum, weil das *ec* (aus *ĕce*, ecce) nicht mehr als selbständiges Wort gebraucht wird;

-quam (Acc. v. d. Pron. indefin. *quis*, also = irgend wie, in irgend einer Weise) in quísquam, quánquam, núnquam, neútiquam, nequâquam usw.; *-quam* (Acc. Sing. Fem. v. d. Pron. relat. *qui*, *quae*, *quod*) in antéquam, póstquam, posteáquam, priúsquam usw.;

-cubi in ubícubi, alícubi, sícubi, nécubi;



-uter (Pron. indefin.) in altéruter, altérutra, altérutrum;

das Pronomen *-eā* und *-hāc* (= haec) in ántea, pósteā, intéreā, praetéreā, proptéreā (über das ā s. § 15, 4.); ántehac, pósthac, praéterhāc (Pl.);

das Pron. *ea*, *eum*, *eam*, *eos*, *eas* in écca, éccum (-am), éccos (-as) von ecce;

illum, *am* in éllum (-am) st. en íllum, -am;

-i-bi (v. d. Demonstr. i-s und -bi) in póstibi und intéribi b. Pl.;

-eō in ádeo, ídeo.

d) Die Verbalformen *vis*, *vult*, *libet*, *licet*: nón vis, nón vult, mávis, mávult, quámvis, quívis, quantúmvis; quílibet, ubílibet usw.; scílicet, vidélicet. ílicet. Über die enklitischen Formen von sum: *s* st. es, *st* st. est, als: nánctu's, óptumast usw. s. § 32, Anmerk. 2.

e) Nominalformen, als: *diem*, *die*, *vir*: propédiem; postrídie, hódie; duúmvir, quinquévir, duóvir (s. die Vorbem.) duóviri, trésviri, centúmviri;

pater, als: Márspater, Neptunúspater; auch Júpiter und Júppiter;

modi, *modo*, als: hujúsmodi, quómodo;

manus in cómminus, éminus;

f) Adverbien, wie *minus*, *secus*, *vorsum*, als: quóminus, extrínsecus; dextróvorsum, utroquévorsum, s. die Vorbemerkung,

aber dextrôrsum, quôrsum usw.

§ 52. Älteres Betonungsgesetz.

1. Sowie in der griechischen Sprache sich deutliche Spuren von einem älteren Betonungsgesetze zeigen, nach welchem der Akut noch nicht durch die Tondauer der drei letzten Silben gebunden war[1]); ebenso ist dies der Fall in der lateinischen Sprache, wie schon Corssen[2]) auf das einleuchtendste gezeigt hat. — Es ist natürlich, daß ein betonter Vokal in einem Worte mehr Festigkeit und Haltbarkeit besitzen muß als ein tieftoniger; nun aber sind nicht bloß in einzelnen Wörtern, sondern in ganzen Wortklassen Vokale, auf denen dem jüngeren Betonungsgesetze gemäß der Ton ruhen müßte, geschwunden, tieftonige hingegen unversehrt geblieben; hieraus folgt, daß die geschwundenen Vokale einst nicht betont, sondern tieftonig gewesen sein müssen.

2. Das im Altlateinischen die *Antepaenultima* bei langer *Paenultima* betont sein konnte, zeigen solche Wörter, welche in der *Paenultima* einen langen Vokal verloren haben, so die Substantive auf *-ētum*, als: *frutíc-ētum*, aber hieraus wurde nach der jüngeren Betonungsweise nach Verlust des ē *frutéc-tum* oder *frutḗ-tum* neben *fruticêtum*, *dumícetum* *duméctum* *dumicêtum*; *salicétum* *salictum* *salicêtum*; ferner: *fénestra* *fenéstra*, *fēstra* (Enn.); *mónstrum* st. **mónestrum*; *lū́strum*,

[1]) S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I, § 81. —

[2]) Aussprache[2] II, S. 892 ff.



Lache, Pfütze, st. **lúcestrum*; *flústrum* st. *flúestrum*, *plaûstrum* st. *plávestrum*; die synkopierten Verbalformen nach Ausfall der Silbe *-vi* (*-ve*), als: *finívisti finísti*; *finí-visse, finivísse, finîsse*; danach st. *amávisse, amâsse* usw.

3. Sowie in Kompositis mit kurzer Paenultima der Ton auf Antepaenultima ruht, als: rédămo, pérlĕgo, pérbŏnus, pérbĕne usw.; ebenso wird in der altlateinischen Sprache der Ton auf Antepaenultima bei langer Paenultima geruht haben, als: *pérrārus, ímmensus, cónsurgo, dépōno, déorsum* usw.

4. Daß aber dem altlateinischen Betonungsgesetze gemäß der Ton auch auf der viertletzten Silbe ruhte, erhellt daraus, daß viele Wörter und Wortformen, welche im Verlaufe der Zeit nach Einbuße eines Vokals den Ton auf Antepaenultima erhalten haben, ursprünglich den Ton auf der viertletzten Silbe getragen haben müssen. Der Ausfall des Vokales trat erst dann ein, als die Betonung auf die drei letzten Silben beschränkt wurde. Auf diese wurde nach Ausfall eines tieftonigen *i* oder *e* oder nach Abfall des Auslautes oder der letzten Silbe ein im Altlateinischen auf der viertletzten Silbe betontes Wort später ein auf der drittletzten Silbe betontes; so wurde *óptumus* nur aus *ópitumus*; *naúfragus* nur aus *návifragus*; *bálneum* nur aus *bálineum*; aus **centúviria* entstand *centúria*; aus **oínidecem úndecim* usw.; aus **nómencapo núncupo*, aus **quínquedecem quíndecim*, *Báberius Bábrius* usw.; *cócleare cóchlear*, *éxemplare exémplar*, *ánimale ánimal* usw. *péstiferus, péstifer, mórtiferus mórtifer*, aus **Múlciberus* wurde *Múlciber* usw. Auch die Vokalschwächung der Antepaenultima scheint auf eine im Altlateinischen betonte viertletzte Silbe hinzuweisen in Wörtern, wie prógredior von grad-i, pérpetior von pati, íncipio von capio, dísplíceo von placeo, insípiens von sapio usw.; wäre in diesen und ähnlichen Wörtern die Antepaenultima betont gewesen, würde der Vokal der (betonten) Wurzelsilbe eben durch den Ton gegen Schwächung geschützt gewesen sein.

§ 53. Bemerkungen über das Verhältnis der lateinischen Betonung zum lateinischen Versbau.[1]

1. Während der deutsche Versbau auf dem Prinzipe des Accentes der Silben beruht, beruht der lateinische wie der griechische auf dem der Quantität der Silben. Allerdings findet sich bei den lateinischen Dichtern, namentlich im jambischen und trochäischen Senare, der Einklang des Accentes und der Versbebung ungleich häufiger, z. B. Pl. Amph. 50 ff.:

Nunc quám rem orátum huc véni, prímum próloquár
Post árguméntum huius éloquár tragoédiaé.
Quid cóntraxístis fróntem? Quiá tragoédiám
Dixí futúram hánc? Déus sum, cómmutáveró.

[1]) S. Corssen Aussprache² II, S. 948 ff.

als der Widerstreit beider Elemente, z. B. Pl. Pseud. 790:

Forúm coquínum quí vocánt, stulté vocánt.

Diese Übereinstimmung beider Elemente aber ist nicht von den Dichtern künstlich gesucht, sondern beruht auf einem anderen Grunde, wie schon daraus erhellt, daß in allen Versarten nicht eben selten Verse vorkommen, in denen der Widerspruch zwischen Accent und Vershebung von den Dichtern ohne Grund zugelassen ist und ohne alle Mühe hätte vermieden werden können.

2. Der Grund des häufigen Einklanges beider Elemente liegt lediglich in der Eigentümlichkeit der lateinischen Betonung, nach welcher der Accent an die lange Paenultima des Wortes gebunden ist und in jambischen, trochäischen und daktylischen Versfüßen die Arsis in der Regel auf derselben ruht, und die kurze Paenultima von drei- oder mehrsilbigen Wörtern und die Endsilben tieftonig sind. In der griechischen Sprache muß natürlich der Widerstreit zwischen Accent und Vershebung ungleich häufiger sein, da bei ihrem freieren Betonungsgesetze der Accent und die Tonlänge weit häufiger einander widersprechen müssen, so daß die lange Silbe tieftonig, die kurze hochtonig ist.

3. Im lateinischen Hexameter findet der Einklang zwischen Accent und Arsis am häufigsten in den beiden letzten, sodann in den beiden ersten Versfüßen statt, da die meisten Hexameter auf zwei- oder dreisilbige Wörter ausgehen (–́ ⏑ ⏑ –́ – als: praépĕtĕ *férrō*, oder –́ ⏑ ⏑ –́ –, als: télă *trĭbū́tō*), oder auch so, daß das vorletzte Wort ein kurzes einsilbiges ist (–́ ⏑ ⏑ –́ ⏓, als: lā́vĭt *ĕt* únxĭt, púlchĕr *ĭn* áltō, sequúntŭr *ĭn* áltō und in sehr vielen Hexametern die beiden ersten Versfüße daktylische oder spondeische sind (–́ ⏖ –́ ⏖ –́, als: *Vólnera bélli* déspernúnt; *Béllipoténtes* súnt; –́ ⏖ –́ ⏑ ⏑ –́, als: *cónspicit, índe sibí*; –́ ⏖ –́ ⏖ –́, als: *férro nón auró* usw.). Im ganzen Hexameter konnte der Accent mit der Arsis zusammenfallen, wenn die Arsis vor der Cäsur auf ein einsilbiges Wort fiel, wie Enn. 188: *Béllipoténtes súnt* magis *quám sapiéntipoténtes.*

4. Aus dem lateinischen Betonungsgesetz erklärt sich auch die Erscheinung, daß Cäsuren nach der Thesis Übereinstimmung des Accentes mit der Arsis bewirken, wie dies namentlich im jambischen Senare und im trochäischen Tetrameter deutlich zu erkennen ist, während Cäsuren nach der Arsis Widerstreit der beiden Elemente hervorrufen, wie dies namentlich im Hexameter der Fall ist. So: Vos quí *potéstis* | ópe vostra censérier (Pl. Capt. 15). Né me sécus honóre *honéstes,* | quám quom sérvibás mihi (ib. 247). — Arma virúmque *canó.* | Trojaé qui primus



ab oris. (Verg. A. 1, 1). Múlta intér *sesé* | varió sermóne serébant (ib. 6, 160).

§ 54. Abteilung der Silben.[1])

1. In den Inschriften wird die Trennung der Wörter in zwei Zeilen entweder ganz vermieden, wie in dem SC. des Bacch. (186 v. Chr.) CJL. 196, oder ist ganz willkürlich, häufig bloß durch den gegen Ende der Zeile noch übrig bleibenden Raum bestimmt. Die alten Grammatiker haben diesen Gegenstand keiner besonderen Untersuchung unterworfen; wohl aber erkennt man aus der Art und Weise, wie sie die Silben abgeteilt haben, deutlich, daß sie gewissen festen Grundsätzen gefolgt sind. Über die zusammengesetzten Wörter gibt Quintil. 1. 7, 9 Folgendes an: Est in dividendis verbis observatio mediam litteram consonantem priori an sequenti syllabae adjungas. *Aruspex* enim, quia pars ejus posterior a *spectando* est, *s* litteram tertiae dabit; *abstemius*, quia ex abstinentia *temeti* composita vox est, primae relinquet.

Folgende Regeln ergeben sich teils aus der natürlichen Beschaffenheit der Silben, teils aus den von den alten Grammatikern angeführten Beispielen, teils aus der Analogie ähnlicher Fälle.

Über die Teilung im einfachen (nicht zusammengesetzten) Worte gelten folgende Regeln (2—8):

2. Ein Konsonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört der folgenden Silbe an, als: pa-ter, a-ma-mus, e-quus, lo-quor, a-xis, ga-za.

3. Zwei Konsonanten, mit denen weder im Griechischen noch im Lateinischen Wörter anlauten können, werden so voneinander getrennt, daß der erstere der vorhergehenden, der letztere der folgenden Silbe angehört. Dies ist der Fall

a) bei der Verdoppelung des nämlichen Konsonanten, als: sic-cus, mit-to, an-nus, cur-ro, val-lis, Bac-chus, Pyr-rhus, Sap-pho, Pit-theus;

b) wenn der erste der beiden Konsonanten eine Liquida (*r*, *l*) ist oder ein Nasal (*m*, *n*) (mit Ausnahme der Lautfolge *mn*, s. Nr. 4), oder der Doppelkonsonant *x* mit folgendem *t*, als: ur-na, ar-bor, por-cus, tor-queo por-ta, ar-vum, Xer-xes; | al-mus, al-ga, cul-pa, sul-fur, al-vus, mul-sum, mul-xi; am-bo, trium-phus; | man-cus, con-cha, an-guis, lin-quo, an-te, anxius usw.; tex-tor, jux-ta, sex-tus.

4. Wenn aber zwei Konsonanten, mit denen ein lateinisches Wort anlauten kann (§ 36, I), zwischen zwei Vokalen steht, so werden die zwei Konsonanten mit dem folgenden Vokale verbunden, als: a-cris, nu-cleus, a-gri, po-ples, pu-blicus, ca-pra, li-bra, va-fre, a-tri, qua-dra;

---

[1]) S. G. F. Grotefend größere Latein. Gramm. Th. 2, S. 167. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 763 ff.



so auch bei *mn*, womit zwar kein lateinisches, aber viele griechische Wörter anlauten, als: a-mnis, o-mnis nach dem Griechischen, als: *μέ-μνημαι* (*μνήμη*);

ein Gleiches gilt von *tl* in ca-tlaster, vergl. *τλήμων*, *τλῆναι* usw.;

ferner griechische Wörter, als: Te-cmessa, cy-cnus, dra-chma, Ara-chne, a-chras, ca-pnos (*κα-πνός*), te-phrias, La-tmus, selbst Pha-tnae = *Φά-τναι*, obwohl auch im Griechischen kein Wort mit *τν* anlautet, cla-thri (auch cla-tri), a-thleta, ry-thmus, e-thnicus usw.; so auch co-chlea nach dem Griech. *κό-χλος*, smara-gdus; he-bdomas, Ere-chtheus, na-phtha;

aber in den lateinischen Wörtern sind *ct* und *pt* (*bt*) ohne Zweifel nicht nach dem Grundsatze der alten Grammatiker, sondern nach der natürlichen Aussprache in *c-t*, *p-t* (*b-t*) zu trennen, als; noc-tes, ac-tus, scrip-tus, prop-ter, nup-ta, sub-ter usw.

5. Sowie *x* und *z* zwischen zwei Vokalen der folgenden Silbe angehören (Nr. 2.), so auch ohne Zweifel *ps* = *ψ*, scri-psi, nu-psi, vergl. o-psonium, *ὀ-ψώνιον*. Da die Konsonantengruppen *sc*, *sq*, *sp*, *st* im Lateinischen als Anlaute eines Wortes vorkommen, so werden sie zur folgenden Silbe gezogen, und man wird richtig abteilen: e-sca, mu-scus, po-sco, te-squa oder te-sca, ve-spa, a-sper, pa-stor, fau-stus, i-ste; ferner in gr. Wörtern *sm*, *sch*, *sb*, *sd*, *sth*, als: spa-smus, I-smarus, Mo-schus, Le-sbus, Artava-sdes, Aegi-sthus; ferner nach Analogie der letzteren auch folgende Konsonantengruppen, obwohl mit denselben weder im Lateinischen noch im Griechischen Wörter anlauten: *sr*, *sl*, *sn*, *sg*, *sv*, als: I-srael, Fe-slius (Liv. 4, 25. 2), Pela-sgi, Ve-svius oder Ve-sbius poet., kontrah. aus Vesŭvius, fu-svus altl. (später furvus) s. Terent. Scaur. p. 2252. 2258.

6. Gruppen von drei Konsonanten, mit denen griechische oder lateinische Wörter anlauten, sind nur *scl* (*σκληρός*), *scr* (scriba), *spr* (spretus), *str* (stringo); sie werden daher in griechischen Worten zur folgenden Silbe gezogen. Demnach wird richtig abgeteilt: A-sclum (st. A-sculum), A-sclepiodorus; A-scra; ca-stra, ro-strum, magi-stri, po-stremus, ma-struca;

nach Analogie dieser werden auch die Konsonantengruppen *schr*, *schn*, *sthm*, *ctr*, *ptr* in griechischen Wörtern, *sdr* nur in barbarischen Namen zur folgenden Silbe gezogen, als: Ae-schrio, I-schnomache, a-sthma, I-sthmus, ple-ctrum, ele-ctrum, Leu-ctra, ni-ptra, sce-ptrum; Ha-sdrubal usw. In lateinischen Wörtern aber scheint es angemessener zu sein, die Konsonantengruppen nach dem lateinischen Silbenteilungsgesetz zu teilen, als: spec-trum, doc-trina, vic-trix, cor-rup-trix, praecep-trix.

7. Mit Ausnahme der oben angegebenen Fälle wird in allen übrigen der erste Konsonant, meist eine Liquida oder ein Nasal, in griechischen, wie in lateinischen Wörtern zu der vorangehenden, die



beiden anderen zu der folgenden Silbe gezogen, als: cir-clus, her-cle her-ctum, car-ptus, Ter-psichore, ar-thritis;

al-trix, ul-tra, scal-prum, Al-cmaeon, mul-ctus, scal-ptor, scul-ptor,
am-plus, tem-plum, sum-psi, lam-bda, im-bres;
vin-clum, can-cri, an-tlia, an-trum;
ferner *x* vor *tr*, als: ex-tra, tex-trix;
p-sc und *p-st* in Op-scus (altlat. st. Oscus Fest. p. 198, 28), dep-stus, Vip-stanus;
endlich *f-fl* in of-fla (aus of-fula).

8. Gruppen von vier Konsonanten kommen nur in wenigen Wörtern vor. Der erste Konsonant ist entweder eine Liquida oder ein Nasal und gehört der vorangehenden Silbe an, der zweite eine Muta oder *s* und die beiden letzten *tr* und gehören der folgenden Silbe an, als:

mul-ctrum, un-ctrix, tran-strum, mon-strum, defen-strix, ton-strix, men-struus.

9. Über die Teilung der zusammengesetzten Wörter war die Ansicht der alten Grammatiker geteilt, indem einige nach Herodianus' de orthographia Vorgange dieselben wie die einfachen behandelten (s. Quintil. 1. 7, 9. und Prisc. 2, 3 p. 566 sq. P. p. 45 H.), also *a*-beo, *su*-beo, *a*-duro, *inte*-reo, *pe*-rago usw.; andere hingegen, und zwar die meisten, auch Quintilianus und Priscianus a. a. O., dieselben in der Fuge, also nach den Bestandteilen der Zusammensetzung, abteilten, also: *ab*-avus, *ab*-eo, *inter*-eo, *circum*-eo, *ex*-eo, *sub*-eo, *prod*-eo, *prod*-igo, *prod*-esse, *red*-eo, *red*-itio, *red*-undo, *red*-oleo, *red*-hibeo, *sed*-itio (über *prod*-, *red*-, *sed*, s. §§ 210 u. 211), *ad*-uro, *as*-porto (st. abs-p-), *abs*-tuli, *ab*-scindo, aber *abs*-cīdo, *ab*-igo, *ex*-istimo, *per*-ago, *ab*-luo, *ab*-nuo, *ab*-utor, *ex*-erceo, *ex*-acuo, *inter*-imo, *abs*-condo, *ob*-ruo, *ob*-scurus (√ scu-),[1] aber *obs*-caenus (von caenum), *obs*-olesco (von oleo), *subs*-cus (cudo), *os*-cen (von obs u. canere), *os*-tendo (obs u. tendo), *sus*-cipio, *sus*-cito, *sus*-pendo, *sus*-tineo, *sus*-tuli (von subs s. § 43 S. 213); *ab*-sum, *ab*-sens, *prae*-sum, *prae*-sens; *su*-spiro, *su*-stringo, *a*-scendo, *abs*-tinens, *abs*-temius (vergl. temetum, temulentus), *ab*-sonus, *abs*-tuli, *a*-scribo, *trans*-tuli, *ob*-liviscor, *et*-enim, *et*-iam, *quon*-iam, *sic*-ut, *vel*-ut, *per*-inde, *sub*-inde, *simul*-atque (-ac); *a*-gnosco, co-gnosco, i-gnavus usw. [s. § 37, a) 2)], *a*-gnatus, prae-gnans (√ gna-, gnascor), *prin*-ceps (st. *prim-i-ceps), *sin*-ciput (st. *semi-caput), *ex*-amen (st. *ex-agmen); *com*-es, G. com-itis, *com*-itium, *com*-itor (von com und ī-re); mus-cipulum, *sat*-ago; *si*-cubi, *si*-cunde, *ne*-cubi, *ne*-cunde; *ut*-ut, *alter*-uter, *alter*-utra, *alter*-utrum (v. St. *alter*), *antid*-ea, *antid*-eo, *antid*-hac, *postid*-ea über antid- u. postid- s. § 210; *neg*-otium, *neg*-lego, *nec*-opinatus (von nec = ne, nicht); *dir*-imo (dis und emo), *dir*-ibeo (dis und habeo). Auch die mit Suffixen, wie *-que*, *-quam*, *-piam*, *-met*, *-dam*, *dem*, *-ce* ver-

[1] S. Corssen Aussprache I, S. 353.

bundenen Wörter sind wie die zusammengesetzten Wörter zu behandeln, als: *quis-que, pleros-que, us-que, quis-quam, us-quam, quis-piam, suis-met, qui-dam, cujus-dam, i-dem, ejus-dem, i-ti-dem, i-den-ti-dem, i-bi-dem, tan-dem, hujus-ce* usw.

10. Von dieser Hauptregel kommen folgende Ausnahmen vor:

a) Wenn das erste Wort mit dem zweiten nach Abwerfung einer Endung verschmolzen ist, so teilt man die Silben nicht nach der Zusammensetzung, sondern nach der oben angegebenen Hauptregel ab, also: *ma*-gnanimus, *lon*-gaevus, qua-drangulum, *ani*-madverto, *po*-test, *po*-tes, *po*-teram, *ve*-neo (aus venum eo), *pae-n*insula, fu-nambulus, se-mustus (neben semi-ustus), se-muncia, de-cennis, an-tea, an-tidea, anti-deo (= anteeo), quin-cunx (quin-que), cen-tussim (aus centum und as), am-bĭtio (am von ambi, s. § 38, 8), am-bages, am-icio (am = ambi und jacio).

b) Wenn das zweite Glied der Zusammensetzung mit solchen Konsonantengruppen anlautet, welche sonst nie vorkommen, nämlich *rg, rp, rs*, die erst durch eingetretene Synkope bewirkt worden sind und in denen das *r* zu der vorangehenden Silbe gezogen wird, teilt man r-g, r-p, r-s. Dies ist der Fall in: *sur*-go (aus sur-rigo entstanden, indem das erstere *r* und dann das folgende *i* ausgestoßen worden ist, also su-rigo, sur-go), *por*-go (st. por-rigo), ex-*per*-giscor, *jur*-gare, *pur*-gare (aus jus, purus und agere), *sur*-po (st. sur-ripio), s. oben § 23 S. 134; *pror-sus* (aus pro-vorsus), indem das *v* ausgestoßen und der folgende Vokal mit dem ersten Vokale kontrahiert worden ist), *rur*-sus (aus re-vorsus), *sur-sum* (aus sub-vorsum), s. § 43, 7) S. 219.

c) Wenn das erste Glied mit demselben Konsonanten auslautet, mit welchem das zweite anlautet, und einer derselben, ohne Zweifel der erstere ausgefallen ist, so muß der zurückbleibende zum zweiten Gliede gezogen werden, als: *di*-spicio (st. *dis-spicio), *tran*-silio, *tran*-scribo, *for*-sit (st. fors sit) Lucr. 6, 735. Hor. serm. 1. 6, 49, *for*-sit-an.

Anmerk. 1. Wo die Zusammensetzung der beiden Glieder sich nicht ermitteln läßt, ist die Silbenabteilung der einfachen Wörter anzuwenden, als: a-du-lor, a-dul-ter, a-bdo-men.

Anmerk. 2. Interpunktionszeichen hatten die Alten nicht; sie gehören erst der neueren Zeit an und stimmen mit den unsrigen überein.

II. Teil. Formenlehre.

§ 55. Wortarten. Flexion.

I. Wortarten.

1. Das Substantiv bezeichnet einen Gegenstand (Person oder Sache): Mensch, Haus, Weisheit.
2. Das Adjektiv (sowie auch das Partizip) bezeichnet eine Eigenschaft des Gegenstandes,

   z. B. groß, klein, schön, blühend.

   Anm. 1. Substantiv und Adjektiv werden auch unter dem gemeinsamen Ausdrucke „Nomen" zusammengefaßt.
3. Das Pronomen (Deutewort) weist in Vertretung eines Nomens auf einen Gegenstand hin,

   z. B. ich, du, er, sie, es; dieser, diese, dieses; jener; mein, dein, sein.
4. Das Zahlwort (Numerale) bezeichnet eine Zahl;

   z. B. eins, zwei drei;

   wir rechnen dazu auch die sogen. Ordnungszahlen, die einen bestimmten Platz in einer Menge bezeichnen;

   desgleichen die Zahladverbia.
5. Das Verb bezeichnet eine Tätigkeitsäußerung,

   z. B. blühen, wachen, schlafen, loben, tadeln.
6. Das Adverb (Umstandswort) bezeichnet

   die Art und Weise, wie eine Tätigkeitsäußerung geschieht, z. B. pulchre „schön", sic „so" d. i. auf diese Weise;

   Verhältnisse des Ortes auf die Frage: woher, wo, wohin?

   z. B. hic „hier", ibi „dort";

   der Zeit auf die Frage: wann, seit wann, bis wann?

   z. B. nunc „jetzt", tum „damals";

   der Frequenz oder Wiederholung,

   z. B. einmal, wiederum, oft, selten;

   der Intensität oder des Grades und Maßes,

   z. B. sehr, gänzlich, nur, beinahe, fast, kaum, genug, viel, wenig;

   der Bejahung oder Verneinung,

   z. B. sane, vero, nē = ναί, profecto, non, nē, neutiquam;

   der Gewißheit und Ungewißheit, z. B. certe, fortasse.

7. Die Präposition bezeichnet Verhältnisse des Raumes, der Zeit, sowie in übertragenem Sinne der Ursache, der Art und Weise und mannigfaltiger Verhältnisse, in denen ein Gegenstand zu seinem Verb steht,

z. B. ich stehe vor dem Hause; ich kam vor Mittag; ich lache vor Freude.

8. Die Konjunktion (Bindewort) bezeichnet das gegenseitige Verhältnis ganzer Sätze oder einzelner Wörter und dient daher dazu, diese Teile in richtiger Weise zu verbinden,

z. B. und, aber, als.

Anm. 2. Wörter, welche bloß artikulierte Empfindungslaute sind, nennt man Interjektionen; z. B. ach! oh! ei! — sie wurden von den Lateinern als besondere (9.) Wortklasse gezählt. Interjektionen drücken weder Begriffe noch Beziehungen der Begriffe aus und sind daher nicht als eigentliche Wörter anzusehen.

Anm. 3. Die griechischen Nationalgrammatiker (bes. Dionysius Thrax) haben auf Grund der Forschungen der Philosophen, besonders der Stoiker, über die Gesetze des Denkens (Logik) und über die Worte und die Wortformen als den Ausdruck der Gedanken die Einteilung der Wortarten für die Grammatik festzustellen gesucht; sie unterscheiden

8 Redeteile oder Wortarten:

1) *ὄνομα* = subst., einschl. adjectivum;
2) *ἀντωνυμία* = pronomen;
3) *μετοχή* = participium;
4) *ῥῆμα* = verbum;
5) *ἄρθρον* = articulus;
6) *πρόθεσις* = praepositio;
7) *ἐπίρρημα* = adverbium;
8) *σύνδεσμος* = coniunctio.

Diese Einteilung und die Benennung der Wortarten haben die Römer (und nach ihnen die Völker des Abendlandes in römischer Übersetzung) übernommmen.

II. Flexion (nach dem griech. *κλίσις*) nennt man die Abwandlung eines Wortes zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse.

Die Flexion des Subst., des Adjektivs, des substantivischen oder adjektivischen Pronomens und Zahlwortes nennt man Deklination (*κλίσις ὀνομάτων*);

die des Verbs Konjugation (*κλίσις ῥημάτων* od. *συζυγία* (dessen wörtliche Übersetzung eben con-jug-atio ist) d. i. die analoge Art der Abwandlung, nach der sich die Verben in zusammengehörige Klassen zusammenstellen oder verbinden lassen.

Die übrigen Wortarten sind der Flexion nicht fähig
(Adv., Präpositionen, Konjunktionen).

Anm. 4. Nach dem Gesichtspunkte der Flexionsfähigkeit unterscheidet man also:
I. flektierbare Wörter
a) nomina, die dekliniert werden: Subst., Adj., Pronom., Numeralia,
b) verba, die konjugiert werden; einschl. der participia;
II. nicht flektierbare Worte: adv., praepositiones, conjunctiones, interjectiones.

1. Kapitel: Von dem Substantive und Adjektive.

§ 56. Einteilung der Substantiva und Adjektiva.

1. Die Substantive sind
a) Personenbezeichnungen, z. B. Mann, Frau;
b) Sachbezeichnungen, z. B. Erde, Himmel.

Die Personenbezeichnungen sind sämtlich Konkreta;
die Sachbezeichnungen teils Konkreta, teils Abstrakta.

a) Konkretum ist ein Substantiv, das ein wirkliches Ding, sei es eine Person oder Sache, bezeichnet,
z. B. Mann, Löwe, Blume.
b) Abstraktum ist ein Substantiv, das etwas nur in Gedanken Vorhandenes, d. i. eine Eigenschaft, einen Zustand, eine Handlung bezeichnet,
z. B. Schönheit, Weisheit, Behaglichkeit, Prüfung.

2. Unter den Substantiven werden ferner besonders unterschieden:
a) Gattungsnamen (nomina appellativa), die eine ganze Gattung oder einen einzelnen Gegenstand aus der Gattung bezeichnen, z. B. Mann, Blume.

Zu den Gattungsnamen gehören auch
die Stoffnamen, die einen Stoff bezeichnen,
z. B. Milch, Gold,
und die Sammelnamen, die eine unter dem Begriffe der Einheit zusammengefaßte Vielheit von Einzelwesen bezeichnen, z. B. Menschheit, Reiterei, Volk, Herde, Heer.

b) Eigennamen, die nur eine einzelne Person als eigentlichen Namen derselben bezeichnen, z. B. Cicero;
zu den Eigennamen rechnet man auch die Namen von Ländern, Orten, Bergen, Flüssen, überhaupt von allem, was die Sprache als Einzelwesen benennt, z. B. Italia, Roma, Vesuvius.

7. Die **Präposition** bezeichnet Verhältnisse des **Raumes**, der **Zeit**, sowie in übertragenem Sinne der **Ursache**, der **Art und Weise** und mannigfaltiger Verhältnisse, in denen ein Gegenstand zu seinem Verb steht,
   z. B. ich stehe vor dem Hause; ich kam vor Mittag; ich lache vor Freude.

8. Die **Konjunktion** (Bindewort) bezeichnet das gegenseitige Verhältnis ganzer Sätze oder einzelner Wörter und dient daher dazu, diese Teile in richtiger Weise zu verbinden,
   z. B. und, aber, als.

Anm. 2. Wörter, welche bloß artikulierte Empfindungslaute sind, nennt man Interjektionen; z. B. ach! oh! ei! — sie wurden von den Lateinern als besondere (9.) Wortklasse gezählt. Interjektionen drücken weder Begriffe noch Beziehungen der Begriffe aus und sind daher nicht als eigentliche Wörter anzusehen.

Anm. 3. Die griechischen Nationalgrammatiker (bes. Dionysius Thrax) haben auf Grund der Forschungen der Philosophen, besonders der Stoiker, über die Gesetze des Denkens (Logik) und über die Worte und die Wortformen als den Ausdruck der Gedanken die Einteilung der Wortarten für die Grammatik festzustellen gesucht; sie unterscheiden

8 Redeteile oder Wortarten:

1) *ὄνομα* = subst., einschl. adjectivum;
2) *ἀντωνυμία* = pronomen;
3) *μετοχή* = participium;
4) *ῥῆμα* = verbum;
5) *ἄρθρον* = articulus;
6) *πρόθεσις* = praepositio;
7) *ἐπίρρημα* = adverbium;
8) *σύνδεσμος* = coniunctio.

Diese Einteilung und die Benennung der Wortarten haben die Römer (und nach ihnen die Völker des Abendlandes in römischer Übersetzung) übernommen.

II. **Flexion** (nach dem griech. *κλίσις*) nennt man die Abwandlung eines Wortes zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse.

Die Flexion des Subst., des Adjektivs, des substantivischen oder adjektivischen Pronomens und Zahlwortes nennt man **Deklination** (*κλίσις ὀνομάτων*);

die des Verbs **Konjugation** (*κλίσις ῥημάτων* od. *συζυγία* (dessen wörtliche Übersetzung eben con-jug-atio ist) d. i. die analoge Art der Abwandlung, nach der sich die Verben in zusammengehörige Klassen zusammenstellen oder verbinden lassen.

Die übrigen Wortarten sind der Flexion nicht fähig (Adv., Präpositionen, Konjunktionen).

Anm. 4. Nach dem Gesichtspunkte der Flexionsfähigkeit unterscheidet man also:

I. flektierbare Wörter
- a) nomina, die dekliniert werden: Subst., Adj., Pronom., Numeralia,
- b) verba, die konjugiert werden; einschl. der participia;

II. nicht flektierbare Worte: adv., praepositiones, conjunctiones, interjectiones.

1. Kapitel: Von dem Substantive und Adjektive.

§ 56. Einteilung der Substantiva und Adjektiva.

1. Die Substantive sind
   a) Personenbezeichnungen, z. B. Mann, Frau;
   b) Sachbezeichnungen, z. B. Erde, Himmel.

   Die Personenbezeichnungen sind sämtlich Konkreta; die Sachbezeichnungen teils Konkreta, teils Abstrakta.

   a) Konkretum ist ein Substantiv, das ein wirkliches Ding, sei es eine Person oder Sache, bezeichnet,
   z. B. Mann, Löwe, Blume.

   b) Abstraktum ist ein Substantiv, das etwas nur in Gedanken Vorhandenes, d. i. eine Eigenschaft, einen Zustand, eine Handlung bezeichnet,
   z. B. Schönheit, Weisheit, Behaglichkeit, Prüfung.

2. Unter den Substantiven werden ferner besonders unterschieden:
   a) Gattungsnamen (nomina appellativa), die eine ganze Gattung oder einen einzelnen Gegenstand aus der Gattung bezeichnen, z. B. Mann, Blume.

   Zu den Gattungsnamen gehören auch
   die Stoffnamen, die einen Stoff bezeichnen,
   z. B. Milch, Gold,
   und die Sammelnamen, die eine unter dem Begriffe der Einheit zusammengefaßte Vielheit von Einzelwesen bezeichnen, z. B. Menschheit, Reiterei, Volk, Herde, Heer.

   b) Eigennamen, die nur eine einzelne Person als eigentlichen Namen derselben bezeichnen, z. B. Cicero;
   zu den Eigennamen rechnet man auch die Namen von Ländern, Orten, Bergen, Flüssen, überhaupt von allem, was die Sprache als Einzelwesen benennt, z. B. Italia, Roma, Vesuvius.



Ein Mittleres zwischen Eigennamen und Gattungsnamen hat man die Namen für Völker, Geschlechter usw. genannt,
z. B. Romani, Atrīdae.

3. Die Adjektive und Participien (§ 55, I, 2) treten nie selbständig auf, sondern beziehen sich immer auf ein Substantiv Daher teilen sie mit dem Substantiv dieselben Beziehungsverhältnisse: Geschlecht, Zahlform und Kasus,
sie haben deshalb auch eine Geschlechtsflexion, die Motion genannt wird, neben der Deklination.

4. Nach der Zahl der Endungen, durch welche das Geschlecht bezeichnet wird, werden die Adjektiva und Participia in 3 Klassen geteilt:

a) Adjektiva dreier Endungen, die ein jedes der 3 Geschlechter durch eine besondere Form bezeichnen, z. B. bonus, a, um;

b) Adjektiva zweier Endungen, d. i. das männliche und weibliche Geschlecht nur durch eine Form und das sächliche Geschlecht durch eine andere Form bezeichnen,
z. B. facilis, e; major m. u. f.; majus n.

c) Adjektiva einer Endung, die nur eine Form haben, durch die gewöhnlich nur das männliche und weibliche, selten auch das sächliche Geschlecht bezeichnet wird,
z. B. vir felix, femina felix; omen felix.

5. Die Deklination der Adjektive und Participien weicht nur in wenigen Punkten von der der Substantiva ab; doch ist nicht zu verkennen, daß man bemüht war, in der dritten Deklination einen Unterschied der Formen von Subst. und Adj. gleichen Stammes herauszubilden

Subst.	Abl. Sing. auf e	Nom. Plur. neutr. a	Gen. Plur. um
Adj. u. Part.	„ i	„ ia	„ ium
Komparative	„ e	„ a	„ um.

Adjektiva nach der 4. und 5. Deklination gibt es im Lat. im allgemeinen nicht, da das Lat. nur vereinzelte Spuren von Adjektivstämmen auf u, gar keine auf ē besitzt.

Vereinzelte Reste des u-Stammes bei Adj. bieten Komposita mit manus, wie anguimănūs Acc. Plur. bei Lucr. 2, 537 centimănus N.S. u. centimănum Acc.S. Hor. carm. 2, 17, 14. 3, 4, 69 Ov. Met 3, 303 unimănus, Acc. unimănum Liv. 35, 21, 3 u. ö., aequimănus Acc. aequimănum Aus., Sym.; anguimănus Lact. opif. D. 5, 12. longimănus Eus. chron. Ol. 79 centimănūs als Gen. nach Prisc. 6, 16, 84.[1])

Die in den verwandten Sprachen als u-Stämme erscheinenden Adjektivstämme endigen im Lat. (durch Verallgemeinerung des alten Feminins

[1]) Neue II, 87.



auf i) auf -vi oder -ui und gehen als solche nach der 3. Deklination als I-Stämme, z. B.

lat. suāvis	griech. ἡδύς, εῖα, ύ	ai. suādu-s	ahd. swuozi, suozi süß
lat. tenuis		ai. tanú-s f. tanvi	ahd. dunni dünn.

Demnach werden Adjektiva im Lat. nur nach der 1., 2. u. 3. Deklination der Subst. flektiert.

§ 57. Geschlecht (genus) der Substantiva.

Die lateinische Sprache unterscheidet wie überhaupt die Sprachen des indogermanischen Sprachstammes eigentlich nur geschlechtige (männliche oder weibliche) und ungeschlechtige Worte, also „drei Geschlechter“: das männliche, weibliche und (ungeschlechtige) sächliche; masculinum, femininum, neutrum.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich teils nach der Bedeutung, teils nach der Endung, am leichtesten der des Nom. Sing. bestimmen; das Nominativzeichen aber ist nicht etwa Zeichen der Geschlechtsbestimmung.

Gewisse Stammausgänge gehören allerdings ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte an, aber nicht alle Stammausgänge sind durchgehends zugleich geschlechtlich bestimmt, und die meisten haben sehr wesentliche Veränderungen erfahren, so daß die Bestimmung des Geschlechts nach Stammausgängen teils schwierig teils unübersichtlicher ist, als die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird in der Nennform des Substantivs.

Daß die Sprache Personen und nicht persönliche, leblose (ungeschlechtige) Dinge unterschied und daß sie bei Personen und persönlich gedachten Wesen das Geschlecht (männlich und weiblich) unterschied, hat nichts Auffallendes; auch das ist erklärlich, daß vielfach Sachnamen, bes. Abstrakte und Sammelnamen, zur Bezeichnung von Personennamen wurden (z. B. mancipium = Sklave; copiae = Truppen, Soldaten). Auffallend ist, daß die Indogermanen mit ihrer schaffenden Phantasie auch den an und für sich ungeschlechtigen Gegenständen und Begriffen Persönlichkeit und Geschlecht beilegten, so daß nun sämtliche Worte für Personen und Dinge unter den Gesichtspunkt des Geschlechts gestellt wurden, der nun einen dreifachen Unterschied — männlich oder weiblich oder ungeschlechtig d. i. weder männlich noch weiblich, sondern neutral — bildete. Bei der Beweglichkeit der Phantasie und ihrer Schöpferkraft läßt sich natürlich ein bestimmter Grund für die Beilegung gerade des betreffenden sprachlichen Geschlechtes nicht in allen Fällen angeben und ist ein häufiges Schwanken und Übergehen zu einem andern Geschlecht teils aus formalen teils aus sachlichen Gründen erklärlich. Wechsel zwischen maskulinen und neutralen o-Stämmen zeigt z. B. das in älterer Zeit bei Luc., Accius, Plaut. — auch Fronto — gar nicht seltene und fast ausschließlich geltende collus (collos), dies fand in der gebildeten Sprache zu Quintilians (1, 6, 42) Zeit gegen das Neutrum collum keinen Anklang; es findet sich (selten) coelus neben caelum, clipeum neben clipeus — wofür

Char. 1, 15 p. 19 einen ähnlichen Bedeutungsunterschied feststellen will, wie er im Deutschen zwischen „das Schild“ und „der Schild“ besteht. Es findet sich margarita fem. u. margaritum n. (Serv. zu Verg. Aen. 1, 655), das kollektive Fem. caementa und menda neben dem Neutrum caementum, mendum; wie öfter der Singular eines kollektiven Fem. im Sinne eines Plur. gebraucht wird, familia „Dienerschaft“ = famuli oder famulae, „Diener oder Dienerinnen“;[1])

im Spät- und Vulgärlat. wurde vielfach das Neutrum durch das masc. verdrängt

z. B. fātus im sermo plebeius des Petronius u. auf plebej. Inschriften = fatum; monimentus = -um; collegius = -um; Caper tadelt pratus für -um; solius für -um; cereber statt cerebrum;

in den romanischen Sprachen ist das Neutrum als solches ganz untergegangen, doch hat es in gewissen Fällen die Pluralbildung beeinflußt; vergl. Plur. tempora zu tempo, braccia Plur. zu braccio im Italienischen.[2])

A. Geschlechtsbestimmung der Substantiva nach ihrer **Bedeutung** ohne Rücksicht auf die Endung.[3])

1. Generis masculini sind die Namen der männlichen Wesen, der Völker, Winde, Monate und der meisten Flüsse; Winde und Flüsse erscheinen auch in der Personification als männliche Wesen — wohl wegen ihrer Stärke und Kraft; Winde, Monate und Flüsse richten sich im Lateinischen wohl nach ventus, mensis, fluvius. Vielleicht erklärt sich der auffallende Unterschied, daß Flußnamen im Altindischen Feminina, im Griechischen und Lateinischen Maskulina sind, daraus, daß der Fluß im Altindischen nadī fem., im Griechischen ποταμός und im Lateinischen fluvius gen. masc. ist.

Mask. sind männliche Personen: agricola, poëta, penates, Allobrox; Allobroges; zu den männlichen Namen gehört auch das Wort: Hadria Adriatisches Meer), das von den Dichtern als Name eines Gottes aufgefaßt wurde, wie man aus Horatius (carm. 2. 11, 2. 3. 3, 5. 3. 9, 23) u. And. ersieht; auch im Griechischen heißt dieses Meer ὁ Ἀδρίας, aber als Stadtname ist es weiblich; männlich sind auch die erst bei den Späten vorkommenden *comēta*, seltener neben comētes = κομήτης und *planētae* Gen. S. u. N. Pl., *planētam* (der N. S. planēta oder planētes kommt nirgends vor), s. die I. Dekl.; elephas (ὁ ἐλέφας), gewöhnl. elephantus, verres.

[1]) Beispiele bei Neue I, 529 ff. —
Johann Schmidt, Pluralbildungen der indogerm. Neutra.

[2]) Vergl. Appel, de genere neutro intereunte in lingua Latina. Erlangen 1883.

[3]) Vergl. Ruddimann, Institutt. gramm. Lat. I p. 4 sqq. ed. Lips.
K. L. Schneider, Formenlehre der lat. Sprache II, S. 1 ff.
Reisig, Vorles. über lat. Sprachwissenschaft, herausg. mit Anm. von Fr. Haase S. 138 ff; neubearbeitet I. Bd. Etymologie von Hagen. Berlin 1888.
Neue, Formenlehre der lat. Sprache[2] I, 593 f.

Die Winde[1]), Monate[1]) und Flüsse wurden als Adjektive betrachtet und auf den entweder beigefügten oder zu ergänzenden männlichen Gattungsnamen *ventus, mensis, fluvius* oder *amnis* bezogen, wie C. N.D. 2. 53, 132 *ventos Etēsias*, wie Hdt. 2, 20 *τοὺς ἐτησίας ἀνέμους*, Etēsiae (in ips*os* Etēsias C. Fam. 15. 11, 2. Etēsiis tenebatur, qu*i* Caes. B. C. 3. 107, 1), Eurus, Auster, Aquĭlo, Septentrio, Boreas, Japyx.

Januarius (sc. mensis, wie Januario *mense* C. Att. 1. 2, 2), Februarius, Aprilis, vgl. *Sextili mense* Hor ep. 1. 11, 19 usw.

Flußnamen[2]) auf *-a*, besonders solche, welche den Griechischen auf *-ας* der I. Dekl. entsprechen: *Addua* (Claudian. VI cons. Honor. 195. 488. Sidon. epist. 1, 5, *ὁ Ἀδούας*), *Albula* (Ov. Fast. 2, 389. Mart. 12. 98, 4. Eumen. paneg. Constantin. 21, 5. Symmach. epist. 4, 33. Anthol. Lat. 1. 164, 2 (aber *f.* Ov. Fast. 4, 68. Mart. 1. 12, 2), *Bagrada* (Lucan. 4, 588 u. A., *ὁ Βαγράδας*), *Chrysa* (Sil. 14, 229, *ὁ Χρύσας*, so auch *Chrysas* C. Verr. 4. 44, 96), *Druentia* (Sil. 3, 468, *ὁ Δρουεντίας*, aber *f.* Auson. idyll. 10, 479), *Duria*, Fluß in Span. (Claudian. laus Serenae 72, aber gewöhnl. *Durius* genannt), *Garumna* (Tibull. 1. 7, 11 u. A., *ὁ Γαρούνας*, aber *f.* Auson. idyll. 10, 483. epist. 14, 1. 24, 73), *Himera* (Mela 2. 7, 17, *ὁ Ἱμέρας*, aber *f.* Sil. 14, 233 und 235, *Isăra* (Lucan. 1, 399), *Macra* (id. 2, 426), *Marsya* (id. 3, 207. Claudian. in Eutrop. 2, 266, *ὁ Μαρσύας*, wie *Marsyas* Liv. 38. 13, 6 u. A.), *Mella* (Catull. 67, 33), *Mosella* (Auson. ord. nobil. urb. 4, 6. idyll. 10, 350 u. s., aber *f.* ibid. 73, 148, 374, 467. Venant. Fortun. carm. 7. 4, 7), *Rutuba* (Lucan. 2, 422), *Sequana* (Plin. 4, c. 31, *ὁ Σηκοανάς*), *Trebia* (Plin. 3, 20. Sil. 4, 645 u. s., *ὁ Τρεβίας*, aber *f.* Manil. 4, 661), *Tutia* oder *Turia* (Sil. 13. 5 f.). — Aber stets weiblich: *Allia*, *Duria* (in Oberital., aber *ὁ Δουρίας*), *Lēthē*, -ēs (wie *ἡ Λήθη*), *Matrŏna*, Marne (Auson. idyll. 10, 462), *Sagra*. — Das Genus von *Luppia, Mosa, Mulucha, Sena, Tinia* (*ὁ Τενάς*), *Turia, Vistula* läßt sich nicht bestimmen.

Ferner sind masc. die Flußnamen auf *-us, -i*, und auf *-er, -i*: *Arnus, Aufidus, Cephissus, Dānŭbius, Hebrus, Ibērus, Ilissus, Indus, Nīlus, Pădus, Rhēnus, Rhŏdănus, Tăgus, Vulturnus* uw., *Ister, -tri;*

die der III. Dekl. auf *-is, -ys, -es* usw.: *Albis, Athĕsis, Clănis, Līris, Phăsis, Simois, Sybăris, Tibĕris, Tigris, Visurgis; Hălys, Imitys; Araxes, Euphrates, Ganges, Mĕles; Mĕlas, Eurōtas; Sĕlīnus*; *Almo, Anio, Formio, Frento, Natĭso, Rubĭco, Achĕron* (aber Achĕruns *f.* Pl. Capt. 999 u. ein Dichter bei C. Tusc. 1, 16, 37 alt*ae* Acheruntis nach den besten cdd. R. und Gud. 1) *Lădon, Phlĕgĕthon, Strymon, Thermōdon; Ufens, Cīnyps, Sars, Atax, Atrax, Jāpyx, Phoenix*; *Aesar, Arar, Nar* (Verg. A. 7, 717 u. A., *ὁ Νάρ*, aber C. Att. 4. 15, 5 in *Nar* defluit), *Līger;*

aber weibl. *Styx*, wie *ἡ Στύξ;*

sächlich *Elaver* Caes. B. G. 7. 34, 2. 53, 4. *Jāder* Lucan. 4, 405;

---

[1]) Neue I, 643.

[2]) Neue I, 639 ff.

von *Tader*, *Ger* oder *Gir* bei Plin. u. v. Muthul bei Sall. J. 48, 3 läßt sich das Genus nicht bestimmen, wahrscheinlich waren sie Neutra. — (Über Verbindungen, wie flumen Dubis altum, flumen Axŏna, quod s. Synt. über die Kongruenz.).

Anmerk. 1. Solche Personennamen, welche eigentlich Sachnamen sind, haben das Geschlecht, das ihnen der Endung gemäß zukommt, als: *mancipium*, i. *n.*, Sklave (eigentlich das Eigentum) scortum (eigentlich das Fell), *prostibulum* (eigentlich ein öffentlicher Stall, stabulum), acroama, -atis, *n.*, Virtuose, Vorleser, Possenreißer (eigentlich Ohrenweide), ŏpĕra ae, *f.*, (eigentlich die Arbeit), gewöhnlich im Plur., Tagelöhner, als: C. Qu. Fr. 2. 3, 2 *operae Clodianae* clamorem sustulerunt. Verr. 1. 56,147 *paucae operae.* Sest. 27, 59 *sescentas operas.* Die Flußnamen werden bisweilen wie Adjektive behandelt, als: *flumen Rhēnum* Hor. A. P. 18 st. Rhēnus. *Metaurum* flumen Hor. Carm. 4. 4, 38 statt Metaurus. Flumina *Jasonium*, *Melanthium* Plin. 6, c. 4; nach dieser Analogie mare *Oceanum* Ampel. c. 1 und 7 statt mare Oceanus.

II. Feminina sind die Namen der Weiber, der weiblichen Wesen, als: mulier, mater, *mea* Glycerium (Ter. Andr. 134), wie im Griechischen *ἡ Γλυκέριον*, *ἡ Λεόντιον*, *mea* Gymnasium (Pl. Cist. 1. 1. 2). So bei Plaut. *mea* Planesium, *mea* Philematium, Delphium *mea*, per Adelphasium *meam*, *amoena* Stephanium usw.

III. Neutra sind alle nicht deklinierbaren Wörter (jedoch mit Ausnahme der Personennamen aus fremden Sprachen),

sowie auch die Wörter *fas*, *nefas*, *instar*, *secus* (Geschlecht, als: virile, muliebre secus), die nur im Nom. und Akk. gebraucht werden,

die Adverbien, die als Substantive gebraucht werden, als: *mane novum* Verg. G. 3, 325, *cras hesterum* Pers. 5, 68.

Dahin gehören auch die Namen der Buchstaben, als: R exclus*um* Varr. L. L. 5 § 133. S detrit*o* § 136. E plenissim*um* C. de or. 3. 12, 46. (Nur bei Auson. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21 findet sich *bēta*, *gamma*, *delta*, *iota*, der G. auf *-ae* nach der I. Dekl.; statt des indekl. *digamma* — z. B. Prisc. l. p. 542, 12 P. (p. 11 H.) loco *digamma.* 546, 20 P. (p. 15 H.) pro Aeolico *digamma* und sonst — findet sich auch *digammos* weiblich bei Serv. ad. Verg. A. 1, 292, 451. 642: digammos adject*a*, sublat*a*, addit*a* digammo, Serg. de litter. p. 1827 digammos dict*a*, ist*am* digammon; endlich *digammon* neutr. Donat. l. p. 1736 P. (p. 5 Lind.). Wenn aber die Wörter *litera*. *vocalis*, *consonans* als Apposition hinzutreten, so nimmt das darauf bezügliche Wort das Genus der Apposition, d. h. das Femin. an, als: Quintil. 1. 7, 4 adject*a* secundae syllabae S *litera.* Ib. § 10 C *litera*, *que* etc. § 11 O *literae*, *quae* etc. Aber auch ohne hinzugefügte Apposition wird bei den Grammatikern ganz gewöhnlich der Buchstabe als Fem. behandelt wegen des dabei gedachten *litera.* Quintil. 1. 4, 11 geminat*a* I. § 16 O atque U permutat*ae*. 1. 7, 8 M gemina. § 12 D . . adject*am* usw.



Neutra sind auch die indeklinabeln Infinitive, als: dulce et decorum est pro patria *mori* Hor. Tempori *cedere*, i. e. necessitati *parere*, semper sapientis est *habitum* C. Fam. 4. 9, 2; auch in Verbindung mit einem Attributive, besonders einem Pronomen, als: C. Att. 13. 28 *vivere ipsum* turpe est nobis. Mehr Beispiele in der Synt. in der Lehre vom Infin.

Neutrum ist jedes Wort, wenn es an und für sich oder als bloße Lautverbindung oder in grammatischer Beziehung betrachtet wird, vergl. griech. τὸ „μήτηρ"; τὸ „Γνῶθι σαυτόν". Pl. Poen. 1. 2, 52 MILPH. Taceo. AGOR. Si tacuisses, jam *istuc „Taceo"* non natum foret. Ov. M. 10, 62 *supremum vale*. 3. 501 *dictoque Vale*. C. Ac. 2. 11, 82 ubi igitur *illud* est *semel?* Tusc. 5. 9. 26 nisi idem (Epicurus) *hoc ipsum honeste, sapienter, juste* ad voluptatem referret. — Quintil. 1. 7, 24 *sibe* et *quase scriptum* in multorum libris est. Prisc. 1, 21 p. 546 P. (p. 16 H.) Horatius *siluae trisyllabum* protulit. p. 587 P. (p. 72 H.) primitivum *Chius* corripitur. p. 647, 16 P. (p. 151 H.) *linter, quod . . femininum* est.

Anmerk. 2. Die Namen der Berge [1]) richten sich meist nach den Endungen, daher männlich: Caucasus, Parnasus, Hymettus (aber Hymet*tus* Attic*a* Apul. Met. 1, 1 p. 6.), Taenarus (aber apert*am* Taenar*on* umbris Lucan. 9, 36) usw., Parnēs, -etis, Helicōn, Cithaerōn usw., G. -onis;

weiblich die auf *-a* und *-ē* der I. Dekl., als: Oeta und -e (aber m. Ov. M. 9, 165. 204 Senec. H. fur. 133. Claudian. Gigant. 66) Aetna, auch *-e*, z. B. Ov. M. 13, 770 u. s. (*m*. Lehrged. Aetna 341. Solin. 5, 9), Ossa wie ἡ Ὄσσα, (aber vielleicht m., Ov. M. 1, 155, es schwankt die Lesart); Calpe, Cyllene, Hybla. Ida und *-e*, Rhodope, Pholoe Pyrene; (über mons Jura altus, mons Jura, qui, Rhodope mons altus s. die Syntax über die Kongruenz);

die auf *-is* der III. Deklin., als: Alpis, Alpes, Carambis, Gen. -is. Peloris, -idis, wie ἡ Πελωρίς, *-ίδος* (aber *amoenum Lucretilem* Hor. C. 1. 17, 1);

sächlich Pelion, G. -i (τὸ Πήλιον, *-ίου*, Plin. h. n. 4, 815 sagt Pelius, Cic. Fat. 15, 35 mons Pelius; über *altus Pelion* s. Anmerk. 12), Soracte, -is (aber ad montem Soractem Plin. 7, c. 2 § 19. wahrscheinlich von Sorax gebildet).

Nach dem Griechischen Eryx, -ȳcis, *m*. (ὁ Ἔρυξ, *-υκος*), Corax, -ăcis *m*. (ὁ Κόραξ, *-ἄκος*), Athōs, -ōis *m*. (ὁ Ἄθως, *-ω*), Azān *m*. Stat. Theb. 4, 292 (ὁ Ἀζάν), Altâs, -ant-is, *m*. (ὁ Ἄτλας), Mimas, -ant-is, (ὁ Μίμας); — aber Othrys, -yos, *m*. (trotz ἡ Ὄθρυς im Griech. fem.) Ov. M. 12, 511 sq. Lucan. 6, 335. Stat. Theb. 4, 655. Achill. 1, 238.

Gegen den Charakter der Endung der Berg Anxur *m*., Mart. 5. 1, 6 candidus A., wahrscheinlich nach Anmerk. 12.

---

[1]) Neue I, 639.



Anmerk. 3. Auch die Ortsnamen richten sich fast durchweg nach den Endungen; daher sind

a) männlich: die Länder- und Inselnamen auf *-us*, G. *-i*, als: Bospŏrus, Isthmus (aber fem. Apul. Met. 1, 1 p. 6 wie Ἰσθμός, ἡ bei Pindar stets fem. statt des gewöhnlichen ὁ Ἰσθμός), Pontus (gleichviel ob = „Pontus Euxinus" das Meer oder = „das angrenzende Land", wiewohl Prisian 18, 4 aus Sallust für fem. Gebrauch anführt: Bithyniam et Pontum datam esse), Hellespontus; doch mit Ausnahme von vielen Femininis nach griechischem Vorbild. Aegyptus (ἡ Αἴγυπτος), Chios, Chersonēsus, Cyprus, Dēlos, Epīrus, Lēmnos, Lĕsbos, Peloponnēsus, Rhŏdus, Sămos, Bospŏrus, das Bosporanische Reich (Sulpic. Sever. dial. 1, 26 Bospor*us* exclus*a*, dafür Prop, 4 (3). 10 (11), 68 Pompeja Bospor*e* capta manu; aber Bosporus *m.* von der Meerenge, als B. Thracius, Cimmerius).

Einige griechische Städtenamen[1]) auf *-us* (*-os*), *-i* sind männlich, als: Oreus Liv. 31. 46, 6 (Ὠρεός, ὁ), Canopus (ὁ Κάνωβος oder Κάνωπος; aber parv*a* Canopos Mel. 2. 7, 6 ist die Insel gemeint), Orchomenus (ὁ Ὀρχομενός).

Aber die meisten Städte- und alle Inselnamen auf *-us*, *-i* sind weiblich, wie auch die Kunst die Personifikation der Städte und Inseln in weiblicher Gestalt darstellte; als: Corinthus (vereinzelt Corinto deleto im tit. Mummii CJL. 541, vielleicht ein Schreibfehler), Pylus, Ilios (poet. s. Bach zu Ov. M. 14, 467; Ilium *n.* poet. und pros.), Saguntus (poet. und spätpros. st. Saguntum), Tarentus (spätpoet. st. Tarentum), Pharsălus, Abȳdus (Ἄβυδος, ἡ, Nebenf, -um, *n.*), Aspendus (Ἄσπενδος, ἡ, Nebenform -um, *n.* Plin. 5, c. 26), Astăcus (Nebenf. -um, *n.* Plin. 5, c. 43 princ.), Carystus, Cyzĭcus (Κύζικος, ἡ, Nebenform -um, *n.* Mela 1. 19, 2. Plin. 5, c. 40. Flor. 3, 5, 15), Epidamnus (Ἐπίδαμνος, ἡ, Nebenf. -um, *n.* Plin. 3, c. 26), Epidaurus (Ἐπίδαυρος, ἡ, Nebenf. *-um* Plin. 3, c. 26 und öfter), Lampsacus (Λάμψακος, ἡ, Nebenf. -um, *n.* C. Verr. 1. 24, 63. Mela 1. 19, 1. Plin. 5, c. 40 init. u. s.), Lugdūnus (für Lugdunum) nur sehr spät. Amm. Marc. 15. 11, 11. 16. 11, 4, und Sidon, Carm. 5, 576), Pergamus, Burg Troja's, wie Πέργαμος, ἡ Il. 4, 508 u. s. Pind. Ol. 8, 42, Stat. Silv, 1. 4, 99 f. Trojana Pergamus. Lehrged. Aetna 18 Pergamon igni imposit*am*); sonst aber wird Troja's Burg durch den neutral. Pl. bezeichnet Pergama, -orum, wie Πέργαμα, τά, nur selten durch den neutr. Sing. Pergamum wie Πέργαμον, τό Hdt. 7, 43, Pl. Bacch. 926. 933. Dicht. bei C. Divin. 1. 21, 42. Cornific. ad Herenn. 2. 26, 42. Senec. Tro. 14. Ag. 416. Lehrged. Aetna 584; Pergamus, Stadt in Mysien (Stat. Silv. 3. 4, 12. Mart. 14, 51, *Pergama* I. Dekl. Varr. L. L. 6, 15 (gewöhnlich -um, *n.*), Tarentus (Sil. 12, 434. Flor. 1. 18, 2. 2. 6, 42 und a. Spätere statt des gewöhnlichen -um, *n.*), Zacynthus (*m.* Sil. 1, 275, ein Begleiter des Herkules); Rhŏdus, Dēlus).

Alle pluralische Städtenamen auf *-i*, *-orum* sind masc., als: Delphi, Argi, Veji, Arpi, Argi, Coriŏli, Gabii, Volsinii, Philippi, Falerii, Puteoli, Thaumăci, Sŏli (Sŏloe = Σόλοι Plin. 5, c. 22); die Benennungen

[1]) Neue I, 628 ff.



dieser Städte durch die mask. Pluralform beruht wohl darauf, daß sie ursprünglich die Einwohner bezeichneten, wie man deutlich aus Beispielen sieht, wie Liv. 5. 1, 1 Romani *Vejique* in armis erant. Justin. 24. 7, 8 urbem suam *Delphi* . . permunivere, wie im Griechischen *οἱ Δελφοί*; erst später ohne Zweifel sind besondere Namen für die Einwohner entstanden: Arpīni, Argīvi, Gabinii, Volsinienses, Philippenses, Puteolāni, Philippenses, Solenses.

Von den Städtenamen nach der 3. Deklination sind zunächst die Namen der italischen Städte auf *-o*, *-onis* masc.; als: Frusīno, Sulmo, aber auch folgende außeritalische: Hippo (wie *Ἱππών*, *-ῶνος*, *ὁ*, aber Hippo nova Plin. 3, c. 3, Vesontio *τὸν Βεσοντίωνα* Dio Cass. 38, 34. (Besançon), Narbo (aber *f.* bei Martial. 8. 72, 4), Marathōn, Braurōn (Stat. Theb. 12, 615), Sicyon (C. Att. 1. 13, 1), Tecmōn (Liv. 45. 25, 10), Caulōn (-ōnis). — Die übrigen außeritalischen Städtenamen auf *-o* (*-on*), *-ōnis*, *ŏnis*, *-ĭnis* sind weiblich, als: Castŭlo (Sil. 3, 99, 391, aber *m.* Liv. 28. 19, 4, wie *Κασταλών*, *Καστλών*, *ὁ*), Ruscīno nach Prisc. 6, 9 p. 643 P. (p. 146 H.), Tarrăco, Urgao (Plin. 3, c. 3), Barcīno, Babȳlōn, Calȳdōn, Pleurōn, Sīdōn (-ōnis); Lacedaemōn (Liv. 34. 40, 5. 41, 6; Lacedaemo C. Rpb. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Anthēdōn, Chalcēdōn (-ŏnis); Carthāgo (-inis); Crŏto *m.* Liv. 24. 2, 2 und 5, wie bei Strab. 6. 1, 12, aber alt*a* Crŏton Sil. 11, 18, wie bei Hdt. 3, 126 u. s. (auch ist das Fem. Crŏtōna nicht unbelegbar bei Liv. 1, 18, 2 Crotonam im Par., a Crotona itin. Anton.; Crotonam Iust. 20, 4, 5). Săson, Name einer Insel, ist *m.* Lucan. 2, 627. Sil. 7, 480, dafür gebraucht Plin. 3, 30 Sasonis piratica statione not*a*; ferner Acrăgās (*Ἀκράγας*, *ὁ*) und Tărās (*Τάρας*, *ὁ*), G. -antis (poet. st. Agrigentum, Tarentum); Tunēs, -ētis, Liv. 30. 9, 10, wie *Τύνης*, *-ητος*, *ὁ*.

Die auf ūs, -ūntis sind zuweilen masc. So Pessinūs, wie Pessinuntem ipsum Cic. har. resp. 13, 28. in ipso Pessinunte ib. Pessinuntem violatum 13, 29. Arnob. 7, 46;

Hydrūs (avius Hydrus Lucan. 5, 375, wie *Ὑδροῦς*, *ὁ* Strab.);

Phycūs (meritum Phycunta Lucan. 9, 40 wie *Φυκοῦς*, *ὁ* Strab.);

Es schwankt Sipūs (m. Calaber Sipus Sil. 8, 634 wie *ὁ Σιποῦς* Strab.), aber f. súbdita Sipus Montibus Luc. 5, 377 (wegen des Metr.)

Selinūs m. in Selinunte recepto Liv. 33, 20, 5 — gemeint ist eine Stadt in Cilicien, wie *Σελινοῦς*, *ὁ*, —; aber f. palmosa Selinus Verg. Aen. 3, 705 die Stadt S. in Sicilien (wegen des Metr.).

Fem. sind Trapezūs (wie *Τραπεζοῦς*, *ἡ*); Myus, ex qua Nep. Them. 10, 3. Vitrur. 4, 1, 4;

Hiericūs (Hiericuntem palmētis consitam Plin. 5, 15 init. — (*Ἱερικοῦς ὁ* bei Strab.); Elaeūs Mel. 2, 2, 7 (von Strab. 7 Epit. 55 ausdrücklich als masc. bezeichnet) *Rhamnus* parv*a* Mela 2, 3, 6. Elaeus id. 2. 2, 7. fecund*am* *Amathunta* Ov. M. 10, 220. 531. Auch im Griechischen schwanken die Städtenamen auf *-οῦς*, *-οῦντος* [1]): meist sind sie masc. wie *ὁ Ῥαμνοῦς*; wechselnd *ὁ* u. *ἡ Σελινοῦς* nach Steph. Byz., *ὁ* u. *ἡ Ἀνθεμοῦς*; nur fem. *Κερασοῦς*, *Μυοῦς* u. a.

[1]) S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 96 Anm. 2.



b) weiblich: alle nach der I. Dekl. und diejenigen der III. Dekl., welche weibliche Endungen haben, als: Italia, Rōma, Asia, Athēnae; Eleusīs, Salămīs (-īnis); Cāles, -ium, im Sing. Sil. 12, 525 Threïciam Calen (daß der Pl. Cales männlich sei, nimmt Consent. p. 2030 P. ohne Belege an); Troezēn, -ēnis nach dem Griech. Τροιζήν, -ῆνος, ἡ; die Namen der Länder auf *-is*, G. *id-is*, als: Argolis, Megaris, Persis; über die weibl. auf *us* (*os*), *-i* s. unter *a*);

c) sächlich: alle Ortsnamen auf *-um* (*-on*), *-i*, als: Latium, Beneventum, Tarentum, Ilium, Saguntum, Pteleum (-on);

alle Pluralia auf *-a*, *-orum*, als: Sūsa, Leuctra, Hierosolўma;

alle auf *-ē*, *-is* und *-ŭr*, *uris*, als: Praeneste (über das Fem. s. Anm. 12); Reāte, Bibracte, Tergeste (Nebenf. -um, *n.*) Tibur, Anxur (aber *m.* Mart. 5. 1, 6 candid*us* A. 6. 42, 6 superb*us* A. 10. 51, 8 splendid*us* A., wegen des gleichnamigen Berges, auf dem die Stadt lag), Subur (Mela 2. 6, 5);

die barbarischen indeklinablen Städtenamen auf *-i*, *-y*, *-al*, *-el*, *-ar*, *-er*, *-ir*, *-et*, nach Nr. III, als:

a) *-i*, meistens spanische Städte, von denen Plin. 3, c. 3 viele anführt: Intibili, Iliturgi (oft Liv., z. B. 23. 49, 12 *Iliturgi* obsidione liberato; (Nebenf. *-is* f. Iliturg*im* u. *-in* 24. 41, 8. 26, 17, 4. 28. 19, 4,) Artigi, Singili, Iliberri (Liv. 21. 24, 1, aber § 5 Iliberr*im* f.), Astigi, Artigi, Ucubi (Nebenform *-is* f. Ucub*im* Bell. Hisp. 7, 1. 8, 6. 20. 1. 27, 4) usw. (Einige span. Städte aber kommen nur mit der Endung *is* f, vor, als: Anatorgis, Oringis);

b) *-y*: Aepy (Stat. Theb. 4, 180, Αἶπυ, τό); —

c) *-al*, *-el*, *-ul*: Hispal (Sil. 3, 392. Mela 2. 6, 4. Plin. 3, c. 3; gewöhnlich *-is f.*, z. B. Caes. B. C. 2. 20, 4 u. A.); Suel (Plin. 3, 3); aber Suthul ist ein deklinables Neutr., vgl. Sall. J. 37, 3. 38, 2 relicto Suthule; —

d) *-ar*, *-er*, *-ir*: Agar (Hirt. B. Afr, 79, 2 ab Agar und sonst), Desar (Plin. 6, c. 35), Sapphar (ib. 6, c. 26), Succabar (5, c. 1); Jader (Plin. 3, c. 30), Tuder (Sil. 6, 645); Gadir (Sall. fr. hist. 32. p. 144 Kr. Plin. 4, c. 36, Prisc. 5, 18 p. 648 P. p. 154 H. hält es für ein Neutrum);

e) *-et*: Callet, Osset, Nepet (Plin. 3, c. 3 und c. 8) dazu Cim (Cels. 6, 5, 24); illud tuum Atticum Zarath (Appul. de mag. 24);

f) nach dem Griechischen Argos (im Nom. und Acc. S. poet. und spätprosaisch = τὸ Ἄργος statt des lateinisierten Argi, -orum, *m.* Varro L. L. 9, 50, 80: Dicimus hic Argus, cum hominem dicimus; cum oppidum, graecanice hoc Argos; cum Latine, Argi.

g) Einige Male behandelt Plinius Städtenamen, welche nach der Endung ein anderes Geschlecht haben müssen, als Neutra, ohne daß in Gedanken zu ergänzendes oppidum dabei steht oder aus dem Vorausgehenden ergänzt werden kann, wie 3, 1, 3, 10 remotum in mediterraneo Obulco quod Pontificense appel-



latur bei Strabo 3, 4, 9 ist Ὀβούλκων Fem. . . Plin. 3, 5, 10. 73 Hippo quod nunc Vibonem Valentiam appellamus; Amphipolis liberum; Plin. 6, 4, 4, 11 Trapezus liberum monte vasto clausum (§ 12 folgt der Acc. Trapezunta).

Anmerk. 4. Über Verbindungen, wie Corioli oppidum, captum oppidum Acragas, quod und dgl. siehe die Syntax über die Kongruenz.

Anmerk. 5. Von den Namen der Bäume, Gesträuche und Pflanzen[1]) sind die auf *-us*, *-i* meistens, die auf *-us*, *-ūs* alle, sowie auch *arbor*, gegen den Charakter der Endungen weiblich; es ist naturgemäß, das das Befruchtete, Fruchtragende als weiblichen Geschlechts aufgefaßt und bezeichnet wird; wenn dagegen nicht selten und bes. bei einzelnen Schriftstellern in hervorragender Weise des Masc. — bes. bei Wörtern auf us, i — gebraucht wird, so ist die Wirkung der Analogie der grammatischen Endung fühlbar, also:

us, G. *i*: aesculus, alnus, amaracus (Plin. 13, c. 2, aber *m*. 21, 39 princ)., arbutus, balanus, biblus, buxus, cedrus, centunculus (Plin. 26, c. 70; aber *m*. 21, c. 39), cerasus, cissanthemos (c. pota Plin. 26, c. 90 extr.), citrus, cornus, corulus, crocus Apul. Met. 10, 34 p. 748 (aber *m*. Ps. Verg. Cul. 400), cupressus (aber *m*. Enn. bei Gell. 13. 20, 13), cyclaminus, cythisus (Colum. 2. 11, 1. 9. 4, 2. Plin. 16, c. 76 § 3 (aber *m*. Colum. 5. 12, 1 und sonst, Plin. 13, c. 47) ebenus, ebulus (Plin. 25, c. 71 eb-, quam nach den cdd.), echios (Plin. 25, c. 58), fagus, ficus und caprificus, fascēlus (Colum. 10, 377), fraxinus, hypsiopus, juniperus, lapathus (Colum. 10, 373, aber *m*. Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24), laurus, lotus (aber *m*. C. Fam. 7. 20, 1. Mart. 8. 51, 14), pampĭnus (aber ebenso häufig *m*.), raphanus (nur Samonic. c. 375 und Pallad. 9, 5, 3, aber *m*. Plin. 19, c. 26 an vielen Stellen, rhūs *m*. Plin. 24 c. 55. rūbus (Gell. 19. 12, 7. Samonic. 561. Prudent. apoth. 55, 70; aber *m*. besser Verg. E. 3, 89. Colum. 11. 3, 5. Plin. 17, c. 21 u. sonst), ruscus (Colum. 10, 374 hirsuta, doch schwankt die Lesart), sampsuchus (Plin. 13, c. 2 (aber *m*. Colum. 5, 11), tithymallus Samonic. 841. 1106, aber *m*. Plin. 26, c. 39, pirus. -i, mālus, Apfelbaum (aber mālus *m*. Mast), morus, myrtus, nardus, ornus, paliurus (Plin. 13, c. 33), papȳrus, periclymenus, peristereos (Plin. 25, c. 78), pinus, pirus, platanus, polygonus (Plin. 26, c. 90 pol. pota und sonst), pomus, populus, prunus, sabucus, spinus, ulmus;

-us, G. *ūs*: quercus, -ūs,

ferner auf er, ur, on: pinaster, -stri, *f*. (Plin. 14, c. 25); aber oleaster, -stri, *m*. C. Verr. 3. 23. 57. Verg. G. 2, 182. A. 12, 766. Plin. 16, c. 89 extr.; | laver, -eris *f*. (Plin. 26, c. 32 laver condita et cocta), tŭber, ĕris u. tŭbur, -ŭris, *f*. (Plin. 10, c. 42 tuberes peregrinae . . coactae), | chamaeleon *f*. (Plin. 30, c. 10 extr., aber *m*. 22, c. 21 princ.);

---

[1]) Neue I, 622 ff.



nach dem Charakter der Endung die auf *-a* der I. Dekl., wie acacia, castanea, olea; | ferner vitis, die auf x: smīlax (wie *σμῖλαξ, -ἄκ-ος, ἡ*, doch *m.* Plin. 24 c. 49) carex, ilex, rumex (aber *m.* Ps. Verg. Moret. 73), filix, larix (*m.* Vitruv. 2. 9, 14), salix;

auf -do: arundo. —

Aber Neutra sind ăcer (doch ăcĕris, Ahorn bei Serv. ap. Prisc. 6 p. 698 P. fem.) sīler; sūber, ĕris; rōbur, -ŏris; lāser (Pflanze und der Saft derselben), papāver (Pflanze und Frucht, aber altlat. *m.* Cato bei Charis. I. p. 64 P. p. 46 L. papāver Gallicanus Ib. Pl. Trin. 410. Varr. fr. p. 253 papaverem), sĭser (Pl. sĭsĕres, wahrscheinlich *m.* Plin. 20, 17 tres sĭsĕres, vgl. Varr. L. L. 8 § 48), tūber (Morchel).

Anmerk. 6a. Von den Namen der Früchte sind wegen der Endung Neutra die auf *-um*, als: arbūtum, balsămum (auch der Strauch) buxum (als Baum Enn. bei Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16, c. 84 med.), cerăsum (cerăsus ohne Zweifel *f.* Prop. 5. 2, 15 dulces cerasos. Plin. 15, c. 34 constant cute et succo cerasi), citrum, cornum, ĕbĕnum, mālum, mōrum, myrtum, nardum (auch nardus *f.* Hor. Carm. 2. 11, 16. Ov, A. A. 3, 443 u. A.; bei Scribon. Larg. sowohl nardi Syriacae, Indicae, Celticae 110, 113 usw., als auch nardi Syriaci, Indici 126, 144 usw.), pīrum, pōmum, prūnum; hordeum, tritĭcum (wie frumentum); —

Feminina die auf *-a*: castanea und olea (beide auch als Baum);

Masc. tūber, Nußpfirsiche (Suet. Domit. 16) (Fem. dagegen der Baum dieser Frucht s. oben). —

Aber gegen den Charakter der Endung sind Fem. wie die Pflanzennamen bălănus wie *ἡ βάλανος* (aber Plin. 15, c. 25 apud Graecos [nuces castaneas] Sardianos *balanos* appellant), fīcus und caprifīcus (alle drei auch als Bäume), fīcus (Feige) *m.* Lucil. bei Non. p. 281. Cels. 5. 18, 32, auch von der Feigwarze bei Mart. 1, 65.

Neutra sind wie der Kollektivname frumentum: adŏr, -ŏris und făr, farris.

Anmerk. 6b. Das Geschlecht der Deminutive stimmt im Lat. in der Regel mit dem des Stammwortes überein; vergl. fraterculus, agellus; sororcula, oratiuncula, mercedula; otiolum. Im Griechischen erscheint das Deminutivum als noch nicht geschlechtlich bestimmt, in der Regel als neutrum, als Ding, z. B.

τὸ μειράκιον adolescentulus von *ὁ μεῖραξ*
τὸ κοράσιον von *ἡ κόρη*;
der Form nach sogar *ἡ Λεόντιον, Γλυκέριον*

wie im Deutschen: das Knäbchen, das Mädchen, das Mägdlein.

Anmerk. 7. Die Namen der Edelsteine [1]) (s. Plin. lib. 37 u. Isidor. Origin. lib. 16, c. 14 sqq.) richten sich zum Teil nach den Endungen, also:

m. wie *lapis* auf us, i: beryllus, chryselectrus (Plin. 37, c. 43), chrysoberyllus, carbunculus, droselytus, hexecontalithos, hyacinthus (Ps.

[1]) ...eue I, 626.



Lactant. 137. Solin. 30, 32. 33. Isid. 16. 9, 3. Plin. 37 c. 42 beziehen sich die weiblichen Adj. auf chrysolithus), melichrus, melichlōros (Plin. 37 c. 73), melichrȳsus (ib. 37 c. 45), opălus, panchrus, smaragdus (*f.* Claudian. VI. cons. Honor. 563, aber chalcosmaragdos.. turbida Plin. 37, 19);

ferner folgende auf *-ēs*, G. *-ae*: anthracītes, chelonītes, galactītes, haematītes, ostracītes.

Femin. die auf *-a* und *-e* der I. Dekl., als: cinaedia, chelidonia usw., | die auf *-is*, G. *-is* oder *-idis*, auf *-es*, G. *-is*, als: cadmītis, cepītis, choaspīdis usw., diphyes, eumĕces, G. -is, iaspis (auch ἡ ἴασπις, wie ἡ λίθος = gemma), | die auf -x, als: mithrax, ŏnyx (Plin. 37, c. 24, aber als eine Marmorart *m.* Lucan. 10, 116. Plin. 36, 12 u. A., ebenso oft als Salbengefäß, doch *f.* Mart. 7, 94, 1 wegen des Metr.), iaspŏnyx, sardŏnyx;

folgende auf *-ās*, G. *ant-is*: argyrodămas (Plin. 37, c. 54) und androdămas (Plin. l. d. Isidor Orig. 16. 15, 8), aber ădămas stets *m.*

Gegen den Charakter der Endung sind Feminina (wohl wegen zu ergänzenden appositionellen Feminins gemma) sehr viele auf *-es*, G. *ae*, als: achātes (aber *m.* Solin. 5, 25) und dessen Komposita (s. Plin. 37, c. 54), aromatītes, atizoes, augītes, balanītes, batrachītes, botryītes, eumīthres, gasidanes, morochītes, u. v. a. (s. Plin. 37, c. 49. 54 sqq. Isidor. Orig. L. 16. c. 7, 11. 14. 16. c. 10, 3. c. 14, 4. 7. 10.);

auf *-as*, G. *-ae*: chalazias, cyamias (Plin. 37, c. 73), icterias (c. 61), myrmecias (c. 63), ostracias (c. 65),

die meisten auf *-us*, (*-os*), G, *i*: ăcŏpos, apsyctos, amethystus, astrios (Plin. 37, 48, so zu lesen, nicht *-on*), baroptĕnus, Bēli oculus (Plin. 37 c. 55), chalcophŏnos, chrysolīthus, chrysoprăsus (Plin. 37, 8, 34, aber m. Isid. 16, 7, 7 u. ö.) crystallus, cyanos, enhydros, erotylos, eureos, exĕbĕnus, leucophthalmos, lycophthalmos, phloginos, sandastros, sappīrus (Plin. 37, 9, 39, aber m. Isid. 16, 9, 2.) sardius, smaragdus u. chalcosmaragdus, topazus, trichrus, zoranisceos;

-os, -otis: paedĕros (Plin. 37, c. 46. Isid. 16. 10, 2, obwohl ὁ παιδέρως), panĕros (Plin, 37, c. 66); —

auf um, i: astrion, heliotropium (Plin. 7, 9, 48. Isid. 16, 7, 12.) topazion (Isid. 16, 7, 9). (Plin. 37, 8, 32, aber m. Prisc. perieg. 1021). mormorion, -onis (Plin. 37, c. 63);

IV. Generis *communis*, (*γένους κοινοῦ*) d. h. beiderlei, männlichen und weiblichen Geschlechtes sind diejenigen Personennamen, welche sowohl für das männliche als für das weibliche Geschlecht nur eine Wortform haben, als: auctor, Urheber, -in (auctrix erst Tert. cor. mil. 4. adv. Marc. 2, 12. 5, 10 und sonst; Impp. Diocl. et Maxim. cod. 8. 45, 16), augur, Seher, -in, comes, Begleiter, -in, conjunx (meist Gattin, selten Gatte C. Cael. 32, 78 und oft Dichter, auch Inscr. Orell. 4629. 4641 usw.), dux, index, judex, vindex, senex, miles, sa-



telles, interpres, puer, Kind, Knabe oder Mädchen (als Fem. Naev. bell. Pun. 2 fr. 6 ed. V. Liv. Andron bei Prisc. 6, 42. p. 697 P. (p. 232 H), nepos, Enkel, -in (als Fem. = neptis Enn. *dia nepos* b. Charis. 1, p. 70 [p. 50 L.] u. Inscr. R. Neap. 3026 *nepoti suae*, 6430 Atilia Fructuosa *nepos*. Inscr. Grut. p. 417, 4 und sonst), socrus gewöhnlich *f.*, aber *m.* Accius a *socru suo* bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. (p. 233 H.), virgo *m.*, bei kirchlichen Schriftstellern = jungfräulicher Mann oder Jüngling, als: Elias *virgo sacer*, *virgines multi filii* prophetarum usw.; herēs, custōs, sacerdōs, civis, hostis, exsul, praesul (als Fem. nur b. Späteren), praeses, contubernalis, hospes (als Fem. nur. poet., wie hospes amica Ov. Fast. 6, 510 u. A., dafür poet. auch hospita und pros. stets, wie C. Verr. 2. 8, 24. 2. 36, 89. Att. 5, 1, 3, antistes (als Fem. Liv. 1. 20, 3. Val. Max. 1. 1, 1. 1. 8, 10, aber häufiger antistita), pŏpa (als Fem. nur Inscr. Or. 2457, sonst stets Masc.), testis, Zeuge, -in (in Beziehung auf ein Neutrum sagt Alcimus [um 350 n. Chr.] 6, 576 caelum *teste*, wie von einem Adj. aus -is, -e, hingegen Hor. C. 4. 4, 38 *testis* Metaurum flumen. Prop. 2. 9, 41 sidera sunt *testes* Liv. 41. 20, 8 templum potest *testis* esse), praes (als Fem. Pl. Pers. 288), auspex, artifex, opifex, aurīga (als Fem. Colum. 3. 10, 9), convīva (Fem. Pompon. in auctorato fr. p. 193 Ribb. bei Prisc. 5, 6. p. 642 P (p. 144 H.): omnes *convīvas meas*), verna (als Fem. Inscr. Grut. p. 654, 3. Or. 1320. 2890. Henze 6322, perfŭga (Fem. Liv. 2. 1, 4), accŏla (als Fem. Sil. 9, 224, incŏla (als F. Phaedr. 1. 6, 6. Prudent. hamart. 942, advĕna (als F. Ter. Heaut. 96. Ov. Her. 9, 121. Sil. 4, 765. 8, 163, convĕna multitudine Amm. Marc. 15. 5, 25, parricīda nece Arnob. 3, 26. — Mehrere Verbalia auf *-tor* od. *-sor* werden in Beziehung auf Frauen gebraucht, als: condītor Tac. Germ. 28, 7 (ubi v. Kritz) von d. Agrippīna, defensor Ulpian. Dig. 16. 1 von mulier. Endlich einige griech. Gentilia, als: Arcas, Nŏmas, Ligus; vātēs, munīceps, viele substantivierte Adjektiva und Partizipia, als: affinis, Schwager, Schwägerin; juvenis, Jüngling, Jungfrau, patruēlis, Vetter, Muhme; familiāris, Hausfreund, -in; adulescens; infans, Kind; parens Vater, Mutter; usw. Daß von vielen der angeführten Wörter das Maskulin ungleich häufiger vorkommt als das Feminin, ist natürlich. Ein Commune ist auch das Wort *animans*, aber mit verschiedener Bedeutung. Als Masc. bedeutet es ein vernünftiges Wesen, wie C. Fin. 4. 11, 27. N. D. 1. 10, 24 und sonst; als Fem. ein Tier, wie C. Fin. 4. 11, 28. ND. 2. 47, 121. Off. 1. 28, 97. Leg. 1. 9, 26 u. A. (Als Masc. von dem Tiere Lact. instit. 2. 11, 2; der neutr. Plur. *animantia* bedeutet allgemein lebende Wesen, vergl. CND. 2. 10, 28. 15, 42 usw.; auch der neutr. Sing. ist wohl in Stellen anzunehmen, wie C. Tusc. 1. 37, 90 anima et corpore consumpto totoque *animante* deleto, vergl. ib. 5. 31, 88.

Anmerk. 8. Einige Wörter haben für beide Geschlechter besondere Formen, als: de*us* de*a*; fili*us* fili*a*; magist*er* magistr*a*; pu*er* puel*la* (st. puerla); re*x* reg*ina*; fidī*cen* fidic*ina*; soc*er*, -eri (Schwiegervater), socrus, -us (Schwiegermutter); hosp*es* hospĭ*ta*; antist*es* antistĭ*ta* (s. Nr. IV.); poēta poētria; Phoenīc*es* Phoeniss*ae*; adjūt*or* adjūtr*ix* usw. Über die Tiernamen siehe Anmerk. 9. Solche Wörter nennt man Substantiva *mobilia*, weil sie zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechtes die Endung verändern (*movent*)



und die Veränderung selbst heißt *Motio*. Wie in der deutschen und in anderen Sprachen, so finden sich auch im Lateinischen zur Unterscheidung des Geschlechtes einige besondere Wörter, als: pater und mater, frater und soror, gener und nurus.

Anmerk. 9. Die gesamte Gattung wird bei den Personennamen durch das Maskulin bezeichnet, als: homo, der Mensch, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes, aber stets nur allgemein von der menschlichen Gattung, wie vom Manne im Gegensatz zur Frau oder von der Frau im Gegensatz zum Manne, parentes und patres die Eltern, (Verg. A. 2, 579. Stat. Theb. 2, 464. Inscr. Or. 4579 Hermodorus et Juliana patres), fratres wie *ἀδελφοί*, Geschwister, Bruder und Schwester, Tac. Ann. 12, 4 u. A., soceri (Verg. A. 2, 457 Priamus und Hecuba, 10, 79. Liv. 26. 50, 6), die Schwiegereltern, liberi und filii (Quintil. 9. 3, 63), Kinder (Söhne und Töchter), privigni (Hor. C. 3. 24, 18), Stiefkinder, reges, König und Königin, Caes. B. C. 3, 107, 2 und sonst oft.

Bei den Tiernamen wird dagegen dasselbe entweder durch das Maskulin oder durch das Feminin bezeichnet; man nennt diese Substantiva communia Substantiva *epicoena* oder promiscua (*ἐπίκοινα*, utrique generi communia), vergl. Varr. L. L. 9 §§ 55 und 56.

Masculina z. B. corvus *m.*, der Rabe, gleichviel, ob es ein männlicher oder ein weiblicher Rabe ist, ebenso folgende Masculina: II. Dekl. crocodīlus, gracŭlus (Salvian. [um 440 n. Chr.] ep. 4 vestra gracŭla scherzhafte Bezeichnung eines jungen Mädchens), mullus, pardus, pīcus, rhombus, scărus, turdus, fīber; III. Dekl. fario, papilio, pāvo, stellio; cīmex, cūlex (*f.* Pl. Casin. 2. 3, 22 [25] cāna cūlex, als Schimpfwort von einem alten Liebhaber), mūrex, pūlex, sŏrex; chamaeleon; piscis, vermis, Plur. cosses Plin. 17, c. 37 § 3. 30, c. 39 cosses, qui in ligno nascuntur; sălar, acipenser, passer, ŏlor, turtur, vultur; mūgil und mūgĭlis; glis;

Feminina I. Dekl.: aquĭla, aranea (aber auch araneus *m.*), cicāda, ciconia, cŏlŭbra (cŏlŭber *m.* poet.), formīca, fūlīca (oder fūlix), lacerta (-us *m.* seltener und mehr poet.), luscinia (-us *m.* nur Phaedr. 3. 18, 2 und 11), mĕrŭla, mūrēna, musca, mustēla, nītēla, noctua, panthēra, pīca, rāna, simia (simia *m.* als Schimpfname von einem Manne, wie Afran. bei Charis. 1 p. 84 P. p. 61 L., simius *m.* Affe, seltener), solea, vespa; — III. Dekl.: palumbes *f.* Verg. E. 1, 58. 3, 69, (aber auch palumbus Cato R. R. 90. Colum. 88, 8 Mart. 13, 67, palumba Cels. 6. 6, 39), vulpes, ăpis, cīris, ībis, ŏvis (aber *m.* in einer altertüml. Gesetzesformel Varr. bei Gell. 11. 1, 4, doch auch Varro selbst bei Non. p. 216), cornīx, coturnīx, hystrīx, nătrix (aber Lucan. 9, 720 natrix, *violator* aquae, weil violatrix ein ungebräuchliches Wort ist und hier auch nicht in das Metrum paßt); perdix (seltener *m.*); hirūdo, hirundo, testūdo; ăpūs G. -ŏdis, Plin. 10. c. 55; ănas; bĭdens, Schaf; grūs G. gru-is; sūs, G. su-is, gewöhnlich *f.* (poet. auch *m.* wie Verg. G. 1, 400. 2, 520; bōs (doch auch *m.* = der Ochs).

(Anmerk. 10.) Soll aber das natürliche Geschlecht unterschieden werden, so werden die Zusätze *mās* (Männchen) oder *mascŭlus*, *mascŭla* (männlich) und *fēmĭna* (Weibchen) hinzugefügt,

als: lŭpus *fēmĭna*, corvus *femina*, ovis *mas* (Varr. L. L. 5 § 98), vulpes *mas* oder *mascula*, *masculus* pavo, *femina* pavo, *femina* piscis, anas *mascula*, leo *femina*, sus *femina*. Oder das Geschlecht kann auch durch ein anderes Adjektiv bezeichnet werden, als: anseres *singulae* Varr. R. R. 3. 10, 3, elephantus *gravida* Pl. Stich. 168, *fecunda* lepus Hor. S. 2. 4, 44 usw.[1])

Von einigen männlichen Tiernamen ist, wenn das Weibchen besonders bezeichnet werden soll, eine eigene Femininform gebildet, als: leo *leaena* (auch *lea* Varr. bei Philargir. ad Verg. E. 2, 63, sonst nur poet.); gallus *gallīna*; draco *dracaena* nur Prisc. 5, 10 p. 643 P. (p. 140 H.) u. a. Grammatiker; cervus *cerva*; equus *equa*; mulus *mula*; ursus *ursa*, (ursa poet. auch Bär Verg. A. 5, 37. 8, 368. Ov. M. 12, 319 u. s.); lŭpus *lŭpa*; mūlus *mūla*; căper *căpra*; aber ăper (gewöhnlich epicoen., s. Varr. L. L. 8, 47), *ăpra* nur Plin. art. fr. bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. p. 233 H.; capellus Prisc. 3, 40 p. 617 P. (p. 113 H.), *capella*; columbus (auch als epicoenum Colum. 8. 8, 1, aber Hor. ep. 1. 10, 5 ist die Rede von zwei Männern), *columba* (oft auch als epicoen.), s. Varr. L. L. 9 § 56. C. Ac. 2. 24, 79. Plin. 10, c. 9. c. 52 usw.; gallus *gallīna*; porcus *porca*; porcellus *porcella* Pl. Mil. 1060, s. Ritschl; agnus *agna*; asinus *asina*; asellus *asella*; cătŭlus *cătŭla*; juvencus *juvenca*; vitŭlus *vitŭla*; pāvo (gewöhnlich epicoen.), pāvus (Enn. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 55 L. Varr. bei Gell. 7. 16, 5 und Spät.) *pāva* nur Auson. epigr. 69, 4. — Trotzdem aber findet sich bei Fest. p. 169, 18. aus einem alten Gesetze: *agnum marem* caedito und bei Paul. Festi p. 222, 5 *agnum feminam* caedito; *lupus femina* Enn. bei Non. p. 378, ebenso Pictor Fab. und Varr. bei Quintil. 1. 6, 12, *porcus femina* Cato R. R. 134, 1. 2. C. Leg. 2. 22, 57.

Einige Tiernamen werden sowohl männlich als weiblich gebraucht, jedoch herrscht bei den meisten derselben, wenn auf den Unterschied des natürlichen Geschlechtes nichts ankommt, das männliche Geschlecht vor, als: vespertilio *m.* Plin. 29, c. 26. 30, c. 50 (*f.* 10, c. 81); būbo (*f.* nur Verg. A. 4, 462); anser (aber *f.* Varr. R. R. 3. 10. 3. Colum. 8. 14, 4. Hor. Serm. 2. 8, 88 *anseris albae*); accipĭter (aber *f.* Lucr. 4, 1009 sq.); cănis (aber *f.* besonders Jagdhund, Pl. Stich. 139 *venatum* ducere invitas *canes*, vergl. Lucr. 1, 404. Hor. ep. 2, 31. Ov. M. 3, 140 und sonst, aber auch oft in der gewöhnlichen Bedeutung); oscen (aber *f.* Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10, c. 22 und c. 42); bōs (daher als Fem. *bos femina* z. B. Liv. 1. 7, 12 und sonst oft), (aber oft auch *f.*, als: Liv. 1. 7, 12 und sonst oft, sehr häufig bei Dicht., namentlich im Plur. von einer Herde); angues (aber *f.* Varr. Atacin. *torta angue* bei Non. p. 191. CND. 1. 36, 101. Val. Max. 1. 6, 4. 1. 8, 19 Tibull. 1. 8, 20 Ov. medic. faciei 39); pŏlўpus (*f.* nur Lucil. b. Non. p. 220); elephantus (aber natürlich Pl. Stich. 168 elephantum *gravidam*); ebenso lepus *m.* (aber Hor. Serm. 2. 4, 44 *fecundae* leporis; auffallend Varr. R. R. 3. 12, 5 *qui* lepus dicitur, quom *praegnans* sit, tamen concipere. Plin. 8 c. 81 extr. lepus *solus* . . *superfetat*); mus (Plin. 10, c. 85 generatio *eorum* [murium . .,

[1]) S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 7 f.



ex *una genitos* CXX tradiderunt, apud Persas vero *praegnantes* et in ventre parentis *repertas*); thunnus oder thynnus *m.* (Plin. 9, c. 18 thynnos *fetas*); tigris; būbo (*f.* nur Verg. A. 4, 462 wegen des Metrums) u. a.; aber dorcas pavidos Grat. Cyn. 200 scheint ein Schreibfehler zu sein, da im Griechischen δόρξ weiblich ist. — Seltener herrscht das weibliche Geschlecht vor, als: quadrŭpes (*quadrupedem maximam* Varr. L. L. 7 § 39 und viele andere), *masc.* Verg. A. 3, 542. 7, 500 u. s. Ov. Met. 2, 84; auch *neutr.* Plin. 8 c. 37 init. 11, c. 42, Plur. quadrupedia Colum. 11. 2 14. 33. Pallad. 4. 13, 9; āles (*eam alitem* Liv. 1. 34, 9 u. v. A.), *masc* weit seltener, vŏlŭcris (*masc.* nur sehr selten, wie C. Divin. 2. 30, 64 in einer metrischen Übersetzung); camēlus Plin. 8, c. 26. 11, c. 62 u. A. (aber *m.* Liv. 37. 40, 12), aber struthocamelus bei Plin. *m.* und *f.*); grus (CND. 2. 49, 125 *ea* sc. grus, *hae* sc. grues u. A.; aber *m.* Laber. bei Non. p. 208. Hor. Serm. 2. 8, 87); serpens (doch auch nicht selten *m*, z. B. Sall. Jug. 89, 9 u. A.); dama (*m.* Verg. E. 8. 28 *timidi damae*, aber im Medic. timidae, Stat. Ach. 2, 408, vergl. Quintil. 9. 3, 6), tigris (*m.* Varr. L. L. 5 § 100. Plin. 8, c. 25): talpa (aber *m.* Verg. G. 1, 183. vergl. Quintil. l. d.); limax (aber *m.* Colum. 10, 324); sēpia (*m.* nur Tert. adv. Marc. 2, 20); lynx (aber *m.* Hor. Carm. 2. 13, 40; zwischen *m.* und *f.* schwanken pĕdis, perdix, palumbes (gewöhnlich *m.*, poet. auch *f.*, wie Verg. E. 1, 58. Hor. Carm. 3. 4, 9. 13), sus, turtur.

Anmerk. 11. Bei einigen Tieren wird die Verschiedenheit des Geschlechtes durch besondere verschiedene Wörter ausgedrückt, wie in anderen Sprachen, auch im Deutschen, z. B. Hengst und Stute, Ochs und Kuh, als: hircus (neben căper) und căpra; haedus und capella; taurus und vacca; aries (Widder), vervex (Hammel) *m.* und ovis *f.*; cătus (Kater) bei Spät. und fēles *f.*; verres *m.* (Eber) und scrōfa *f.* (Sau).[1])

Anmerk. 12. Zuweilen richtet sich das Geschlecht der Substantive nach dem Geschlechte des den Gattungsbegriff, dem dieselben angehören, ausdrückenden Wortes,[2]) als: Catull. 31, 12 o *venusta Sirmio*, indem dem Dichter der Gattungsbegriff *paeninsula* vorschwebte; Plin. 5, c. 21 *Elatium propior* (wegen *urbs*; aber Senec. Troad. 14 ist *excisa* nicht auf das folgende *Pergamum*, sondern auf das vorhergehende *Troja* zu beziehen). Verg. A. 8, 561 *Praeneste* sub ipsa. Juven. 3, 190 *gelida Praeneste*. Mart. 8. 72, 4 *pulcherrima Narbo*. Auson. ep. 69, 13 *Campana* in *Benevento*. Plin. 6, c. 4. *Trapezus* liber*um* . . clau*sum* (wegen *oppidum*). 3. c. 10 *Hippo* (m.), *quod* nunc Vibonem Valentiam appellamus. 4 c. 17 extr. *Amphipolis liberum*. Auch gehören hierher die Anm. 3 angeführten Städtenamen, welche eigentlich männlich sind, daneben aber auch, besonders in der Dichtersprache, als weiblich gebraucht werden. Ferner Ov. M. 7, 224 alt*us Pelion* (wegen *mons*). Fast. 3, 441 *Pelion* alti*or*

---

[1]) S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 5. Neue[2] 1. S. 610. —

[2]) S. Ruddimann instit. gr. L. 1. 1, not. 53. p. 10 ed. Stallb. K. L. Schneider Formenl. II, 1. S. 12 f.

Ossa (vergl. mons Pelius C. Fat. 3, 441, als Adj. und Plin. 4, 15 Pelios, sc. mons). Solin. 5, 9 Vulcano *Aetna* (f.) sac*er*. Verg. A. 5, 122 *Centauro* invehitur magn*a* (wegen *navis*). Ter. Eun. 19 f. *quam* nunc acturi sumus | Menandri *Eunuchum*. Ibid. 32 in *Eunuchum* su*am*. Vergl. die Didaskalien zu Terentius' Stücken, als: Eunuchus oder Heauton Timorumenos od. Adelphi Graec*a* Menandru act*a*, Phormio Graec*a* Appolodoru act*a* (überall wegen fabula); aber Juven. 1, 6 script*us* . . necdum fini*tus Orestes* (= Orestes fabula oder tragoedia). Cels. 5. 27, 12 *pănăces* contus*a* st. -um (wegen *herba*). Plin. 25, c. 76 *phrynion* pot*a* (wegen *herba*); ebenso 26, c. 34 *lăgōpus* (G. -odis) pot*a*. 27 c. 41 *crocodylion* pot*a*. 26, c. 87 *dictamnum* pot*a* (aber 25, c. 53 dictamnum praetenue . . simile . . acre, vergl. Verg. A. 12, 416), 27, 90 *polyanthemum*, qu*am* etc. 27, c. 97 *poterion* retorrid*a* 37, c. 60 *heliotropium* sanguineis venis distinct*a* (wegen *gemma*), ebenso 37, c. 61 *ion* apud Indos violace*a* est. Über die Buchstaben, als: *a* long*a* (wegen *littera*) s. Nr. III.

§ 58. B. Geschlechtsbestimmung der Substantive nach ihrem lautlichen Verhältnisse (nach ihrer Endung).

1. Lautliche Zeichen zur Bezeichnung der drei Geschlechter hat die lateinische Sprache ebensowenig wie die übrigen stammverwandten Sprachen. Das *s*, das die meisten männlichen und weiblichen Substantive im Nominativ des Singular an den Stamm ansetzen, ist zunächst weiter nichts als das Kasuszeichen für den Nominativ, das nur bei geschlechtigen Worten gebraucht wird, da das ungeschlechtige (Neutrum) eines Kasuszeichens für den Nominativ entbehrt.

Der Unterschied zwischen dem männlichen und dem weiblichen Geschlechte tritt in der Wortform daher nur in der I. Deklination hervor, aber nur in griechischen Wörtern, welche für das Maskulin im Nominativ das Nominativzeichen *s* ansetzen, während die Feminina desselben entbehren.

z. B. *Αἰνείας, ποιητής*; *Μοῦσα* = lat. Aeneas, poëta; Musa.

2. Der Gegensatz des sächlichen Geschlechts zu dem natürlichen (persönlichen) zeigt sich in Folgendem:

a) das Neutrum zeigt im Nom., Acc. u. Voc. Sing. vielfach gar kein besonderes Zeichen; namentlich nicht das nur den geschlechtigen Wörtern (also masc. und fem.) zukommende Nominativzeichen s; es bietet also den nackten Stamm (auch diesen lautlich nach den Gesetzen des Auslauts umgestaltet) ohne jeden Kasuscharakter. Nur infolge von Übertragung bei Adjektiven und Partizipien einer Endung, z. B. neutr. felix, sapiens, amans = masc. und fem., erscheint dieses Nominativzeichen s bei neutralen Formen. So fehlt das Nom.-Zeichen bes. bei Worten der 3. u. 4. Deklination, wie
fulgur, G. fulgur-is; calcar, G. calcar-is;
animal G. Pl. animali-um (Abfall eines e, das aus i abgeschwächt war), mare G. Pl. mari-um (e aus i des Stammes geschwächt)
jus Gen. jur-is st. jus-is, da intervokalisch s zu r wurde;

auch bei Adjektiven facile Neutr. zu facili-s m. u. f. (e aus i des Stammes facili- geschwächt)

im N. Acc. Voc. des Neutr. des Komparativs
melios (altl.), später melius zu Masc. Fem. melior, ōris;

genau wie im Sanskr. durmanâs m. u. f. durmanăs n.
und im Griech. *δυσμενής* m. u. f. *δυσμενές* n.
vergl. *μέλας*, *μέλαινα*, *μέλαν* Gen. *μέλαν-ος*.
ἴδρις m. u. f. *ἴδρι* n. Stamm *ἴδρι-*

b) bei den Stämmen auf o (2. Dekl.) wird das Accusativzeichen der Masc. u. Fem. m (griech. lautgesetzlich in *ν* verändert) auch auf den Nom. (Acc. u. Voc.) der Neutra übertragen, weil der Accusativ das leidende Objekt im Gegensatze zum Nominativ, dem Ausdrucke des tätigen Subjekts, bezeichnet und das alles persönlichen Lebens entbehrende Neutrum selbst im Nominative da, wo es Subjekt war, mehr als Objekt wie als Subjekt erscheinen konnte[1]).

So lat. dōnu-m = altind. dāna-m; griech. *δῶρ-ον*;
pulchru-m griech. *καλό-ν*.

c) Nom., Acc., Voc. — die stets gleich lauten im Neutrum — haben als Zeichen des Plurals a

lat. gener-a, genu-a; in der 2. Dekl. bei O-Stämmen wohl urspr. ā (Kollektivbildung) wie in den Zahlworten trigintā usw. vergl. altind. yugā plur. zu yugám = got. juka, doch schon in historischer Zeit infolge Lautgesetz und Analogiebildung allgemein gekürzt zu ă; daher ebenso prātă;

d) in der pronominalen Deklination wurde im Nom., Acc., Voc. Sing. als Charakter des sächl. Geschlechts d an den Stamm angefügt, das aber lautgesetzlich im Griech. abfiel, wir finden dieses Zeichen des pronominalen Neutrums im Altind., Zend (Griech. nur in der Nachwirkung), Lat., Got., Deutschen,

ai. ka-d	gr. *τί*	lat. qui-d	got. hva	ahd. hwaȥ
			nhd. wa-s	(anord. hvat),
ai. ta-d	gr. *τὸ*	lat. Art. fehlt	got. þata	ahd. da-ȥ
			nhd. da-s	(anord. þa-t),

daher lat. illu-d, aliqui-d, aliu-d, i-d, quo-d, gegen
griech. *ἐκεῖνο*, *τὶ*, *ἄλλο* (aber comp. *ἔξαλλον*) *ὅ*, *τοῦτο*, *τοιοῦτο* usw.

3. Die Unterscheidung des Geschlechts hat für die Flexionslehre nur insofern Bedeutung, als auch einzelne Charaktere der Geschlechtsbezeichnung (m und d im Sing., a in Plur.) zur Flexionsbildung beigetragen haben. Die formelle Unterscheidung der Ge-

---

[1]) Diese zuerst von Grimm aufgestellte Ansicht scheint jetzt allgemein aufgenommen zu sein;
Hartung freilich (Über die Casus S. 154 ff.) betrachtete das m (gr. *ν*) als aus dem d der pronominalen Neutra übergegangen (!).

schlechter gehört, wenn sie durch Veränderung des Stammes bewirkt wird, in die Stammbildungs- und Wortlehre. Für die Deklination ist es gleichgültig, ob z. B. ein i-stamm masc. (wie ensis) oder fem. (wie avis, nubes) ist. — Es lassen sich aber Geschlechtsregeln aufstellen, die auf der Stammbildung beruhen, indem gewisse Stammausgänge und die durch dieselben bedingten Nominativendungen ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte angehören; bis jetzt sind die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird und am klarsten zu Tage tritt, aufgestellten Genusregeln noch immer für den Anfänger am übersichtlichsten und daher am praktischsten.

§ 59. Zahlform (Numerus der Substantive und Adjektive).

Die lateinische Sprache hat nur 2 Zahlformen beibehalten — sowohl für Deklination wie für Konjugation —

1. die Einzahl (Singularis), welche die Einheit bezeichnet,
2. die Mehrzahl (Pluralis), welche die Mehrheit bezeichnet.

Die Dualform, welche die Zweiheit oder besser das paarweis Vorhandene bezeichnet, findet sich im Lateinischen nur in den beiden Wörtern *duo* (*δύω* od. *δύο*) und *ambo* (*ἄμφω*), und zwar nur im Nom. und Acc. des Maskulins und Neutrums; das Feminin aber und die übrigen Kasus haben auch bei diesen beiden Worten die pluralische Flexion, die auch häufig auf den Accusativ des Maskulins überging, s. die Lehre von den Zahlwörtern.

Die Dualformen sind in allen Sprachen nicht in gleichem Umfange ausgebildet wie die Pluralformen; am vollständigsten ausgebildet sind sie im Sanskrit, aber auch da beträgt die Zahl der geschiedenen Formen nur 3 (gegen 6 des Plur. u. 8 des Sing.); das Griech. hat in der Deklination nur 2, in der Konjugation des Aktivs gleichfalls nur 2, des Mediums 3 besondere Formen. Dazu aber treten an die Stelle der Dualformen oft die Pluralformen (selbst, wo paarweis vorkommende Personen oder Sachen in Betracht kommen), und dies geschieht immer häufiger, je jünger die Schriftsteller sind, bis endlich seit Alexander d. Großen der Dual auch im Griech. gänzlich erstarb.

Die Bildung der Pluralform unterscheidet sich im allgemeinen von der der Singularform dadurch, daß sie stärkere und vollere Suffixe hat als diese.

§ 60. Deklination (*κλίσις*) der Substantive und Adjektive.[1]).

1. Die lat. Sprache hat 6 Kasus (*πτώσεις*):
   1) Nominativ (*ὀνομαστική*); er enthält die Benennung der Person oder Sache und bezeichnet das betreffende Wort als Träger des im Satze ausgesprochenen Gedankens, als „Subjekt".
   2) Genetiv (*γενική*, nach Dion. Thr. auch *πατρική* u. *κτητική* genannt); er bezeichnet, daß das Wort in den Bereich eines

[1]) Kühner-Blaß Gr. Gramm. I, 1 § 99.

andern Nomens oder auch eines Verbalbegriffs als nähere Bestimmung gehört.

3) **Dativ** (*δοτική*, auch *ἐπισταλτική*); er bezeichnet, daß die Handlung des Satzes sich mit Rücksicht auf ein Nomen (für jemand) vollzieht.

4) **Accusativ** (*αἰτιατική*); er bezeichnet das betreffende Wort als von der im Verbum ausgedrückten Handlung oder Vorgang direkt betroffen („Objekt").

5) **Vocativ** (*κλητική*, auch *προςαγορευτική* genannt); er ist die Form des Anrufs und steht außerhalb aller syntaktischen Funktion, ohne jede innere Beziehung zum Satzganzen.

6) **Ablativ** — nicht im Griech. vorhanden; er bezeichnet zunächst das Nomen als den Ausgangspunkt einer Handlung; auf die Frage: woher? Dieser Kasus hat im Lat. die Funktionen des Lok. und des Sociativ-Instrumentalis mit übernommen.

Die stammverwandten Sprachen hatten zum Teil mehr Kasus; das Sanskrit die meisten, nämlich außer den angeführten

7) **Lokativ** „Ortskasus", um Raum und Zeit zu bezeichnen, in dem etwas geschieht, meist auf die Frage: wo? und wann? Von diesem Kasus haben sich auch im Lat. ziemlich viele Beispiele erhalten: Romae = *Roma-i „in Rom", Corinthi = *Corintho-i „in Korinth", Tiburt-i „in Tibur"; rur-i, humi, domi;
auch im Griech. *οἴκοι* = *οἰκο-ι*.

8) **Sociativ-Instrumentalis** „Mit-kasus"; er bezeichnet das Zusammensein, die Gemeinschaft mit einer Person oder Sache, also
   1) die Person, mit der, in deren Begleitung etw. geschieht (Sociativus oder Comitativus),
   2) die Sache, das Mittel oder Werkzeug, mit dem (eig. mit dessen Begleitung, Hilfe) etwas geschieht (**Instrumentalis**).

Das **Griechische** hat ursprünglich gleichfalls mehr Kasus gehabt, u. es haben sich einzelne Spuren davon bis in die spätesten Zeiten erhalten; aber es hat für die Deklination nur bewahrt (außer Vokativ)

1) Nomin.
2) Gen. a) als eigentlichen Genetiv auf die Frage: wessen?
   b) als Vertreter des eigentl. Ablativ auf die Frage: woher?
3) Dat. a) als eig. Dativ auf die Frage: wem? für wen?
   b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo?
   c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem? und womit?
4) Acc.

Auch das **Deutsche** hatte ursprünglich mehr Kasus, und es haben sich einzelne Spuren davon bis in die heutige Zeit erhalten; das Ahd., Alt- und



Angelsächs. besaß z. B. noch deutliche Reste des Instrumentalis, den auch das Gotische in sparsamen Resten der pronominalen Deklination kennt

got. þê (instr. von neutr. þata) = ahd. diu, du = ags. thiu, thio = ags. þŷ, þê = altfriesisch thiu

got. hvê = ahd. hwiu = ags. hvy wie?

Das Deutsche hat als regelmäßige Deklinationsformen (außer Vokativ)

1) Nominativ;
2) Genetiv als eig. Genetiv auf die Frage: wessen?
3) Dativ a) als eig. Dativ auf die Frage wem? für wen?
   b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo? und wann? daher auch bei Präpositionen,
   c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem? u. womit? daher bei der Präp. „mit"
   d) als Vertreter des Abl. auf die Frage: woher? daher bei Präpos. wie von, aus usw.
4) Accusativ.

Schon in der Grundsprache waren nicht sämtliche Kasus in gleicher Weise formell von einander verschieden, z. B. hatten Dat. und Abl. Plur. gleiche Form; Gen. Sing. u. Abl. Sing. außer bei den o-Stämmen. Ähnlichkeit der Form und Ähnlichkeit des Gebrauchs verschiedener Kasus in einzelnen Gebrauchsweisen, vor allem der Umstand, daß bei der immer häufigeren Verbindung mit „Präpositionen", die zur genaueren Bestimmung der in der Kasusform bezeichneten Beziehung — meist vor, aber oft auch nachgesetzt — dienten, der Schwerpunkt von der Kasusendung weg auf das näher bestimmende Verhältniswort verlegt wurde, veranlaßte die Anähnlichung der verschiedenen Kasus und den Übergang des einen in den andern und damit die Bildung der synkretistischen oder Mischkasus, die naturgemäß in den verschiedenen Sprachen verschieden ausfallen konnte und mußte.

Anmerk. 1. Die Benennung der Kasus stammt aus dem Griechischen, meist von den Stoikern. Sie waren von vornherein — schon im Griech. — nicht ganz zutreffend, meist deshalb, weil sie nur einen und öfter nicht einmal den umfassendsten Gebrauch bezeichneten. Die lateinischen Ausdrücke, die wir von den Römern übernommen haben, sind zum Teil sehr ungeschickte, äußerliche, die Sache selbst noch viel weniger bezeichnende Übersetzungen aus dem Griechischen, welche über das Wesen der Kasus keinen Aufschluß geben können; dieselben müssen aber trotz ihrer anerkannten Mängel wegen der allgemeinen internationalen Verbreitung und in Ermangelung besserer beibehalten werden.

a) Der Ausdruck *πτῶσις* (cāsus) findet sich von Aristoteles ab, bei diesem aber noch mit freierer Anwendung auch auf Ableitungsformen, so wie in andrer Weise von Schlußfiguren gebraucht. Die peripatetische Schule rechnete der Nominativ nicht als Kasus, sondern bezeichnete Gen., Dat. u. Acc. als Wendungen, Ableitungen, Veränderungen in andere Beziehungen oder Lagen, „Fälle" einer Grundform des Wortes, eben des Nominativ. Erst den Stoikern war auch der Nominativ eine *πτῶσις* (casus), ein „Fall" und zwar eine *πτῶσις ὀρθή* (sozusagen „aktive", „bildende"), wie auch das Aktiv

ῥῆμα ὀρθόν hieß oder im Bilde „ein solcher Fall, wo das Fallende aufrecht bleibt". Vergl. Choiroboscos zu Theodos. p. 109 f. ed. Hilgard.

Dieser πτῶσις ὀρθή oder εὐθεῖα (casus rectus) gegenüber heißen die übrigen Kasus (Gen., Dat., Acc.) bei den Stoikern πτώσεις πλάγιαι Casus oblīqui („in eine Querlage gebrachte", „abhängige"). Manche — wie auch Kühner nach Lersch, d. Sprachphilosophie der Alten II, 190 — zählen auch den Vokativ als πτῶσις ὀρθή (casus rectus) der Stoiker; indes schon seine Stellung am Schlusse der Reihe (auch in der griechischen Reihenfolge der Kasus) spricht dagegen; und der Angeredete ist nicht tätig, sondern eher umgekehrt affiziert.

b) Nominativ bezeichnet den Kasus als Nennform.

Die Deutung des Namens Genetiv ist streitig. Manche sehen in ihm den „Zeugefall", den Fall zur Bezeichnung der Abstammung und des Ursprungs, was auch die lat. Übersetzung anzunehmen scheint. Dem widerspricht aber sowohl die Bedeutung des griechischen Namens γενικός, als auch der Gebrauch der Genetivform. Wahrscheinlich ist der Genetiv benannt nach γένος „Art", weil er oft das Genus, die Art, die Klasse bezeichnet, zu der das durch den Genetiv näher bestimmte Wort gehört.

Der Dativ „Gebefall" hat seinen Namen von einem sehr beschränkten, aber leicht bemerkbaren Teile seines Gebrauches; er ist der Kasus des indirekten Objekts bei Verben, wie z. B. bei dem Verbum „geben".

Der Accusativ hieß bei den Stoikern αἰτιατική, weil er vielfach im Objekt die Wirkung der Handlung bezeichnet als „Kasus des Effekts" (vergl. „eine Wunde schlagen"); natürlich ist der Gebrauch des Accusativ ein viel weitgehender. Die Lateiner übersetzen fälschlich Accusativus, in dem sie αἰτιατική nicht von αἰτία, sondern von αἰτιάομαι accusare ableiteten; so entstand die unsinnige Verdeutschung „Anklagefall".

Der Vocativ bezeichnet den Kasus als Form des Anrufes, der Anrede; er enthält, wenn er überhaupt eine vom Nominativ verschiedene Form hat, den reinen Stamm (lautgesetzlich verändert) ohne bes. Zeichen.

Der Ablativ, der im Griech. fehlte, ist ein von den römischen Grammatikern dazu gebildeter Name; er ist nicht ungeschickt erfunden, von a- und latus (zu ferre gehörig) abgeleitet und bezeichnet ihn als Kasus der Wegnahme, der Trennung, umfaßt also den eigentlichen Ablativ oder Woherfall; diese Benennung nimmt aber keine Rücksicht darauf, daß die lateinische Ablativ-form zugleich den Wo-fall (Lokativ) und den Mit-fall (Sociativ-Instrumentalis) im Lateinischen mit vertritt.

Es ist ungewiß, wann und von wem diese lateinischen Namen eingeführt sind; sicher kannte sie Quintilian bereits als feststehende Termini (Quint. 1, 5, 59: ablativus . . latinus casus neben quinque casus Graece).

Anmerk. 2. Auch die Folge der Kasus, einschließlich der Stellung des Vokativs an 5. Stelle scheint seit den Zeiten der Stoiker fest gewesen zu sein: Nom., Gen., Dat., Acc., Voc. — Unverkennbar tritt dies hervor in einem Fragment des Redners Kleochares (nach 300 v. Chr.) bei Herodian Sp. Rh. Gr. III, 97. (Figur des Polyptoton, mit Durchdeklinierung des



Namens Δημοσθένης.) — Der von den lat. Grammatikern hinzugefügte Ablativ wurde naturgemäß an letzter Stelle zugefügt.

2. Gleiche Form haben im Lat.
   a) Nom., Acc., Vok. der Neutra im Sing.
      und auch im Plur. in allen Dekl.
   b) Nom. u. Vok. der Masc. u. Fem. im Plur. aller Dekl.
      im Sing. aller Dekl.
      mit Ausnahme der o-Stämme (2. Dekl.)
      und der griech. Mask. der a-Stämme (1. Dekl.).
   c) Dat. u. Abl. Plur. innerhalb jeder Deklination.

3. Bei der Deklination eines Wortes ist zu unterscheiden:
   a) der Stamm (Deklinationsstamm des Wortes),
   b) die Kasuszeichen oder Kasussuffixe.

Den Stamm der Wörter findet man, wenn man das Kasuszeichen vom Stamme loslöst. Am einfachsten geschieht dies, wenn man das Kasuszeichen des Accusativs -m (bezw. em) abschneidet;

z. B. mensa-m, servo-m oder servu-m, color-em, fructu-m, re-m.

Der Endlaut des Stammes wird Charakter oder Kennlaut genannt; z. B. in den angeführten Worten a, o oder u, Konsonant, ŭ, e Kennlaute der Stämme der 1., 2.. 3., 4., 5. Deklination.

In andern Kasus erscheint der Stamm unter der Einwirkung der Kasusendung verändert und das Kasuszeichen mit dem Stamme verschmolzen z. B. im Gen. Sing. der 1., 2., 4. Deklination; z. B. aulae st. aulai in der 1., horti st. *horto-i in der 2. Trotzdem erscheint es praktisch, nach dem Ausgang des Gen. Sing. die Zugehörigkeit eines Wortes zu einer Deklination zu bestimmen. Endigt nämlich der Gen. Sing. (oft aus dem Stammcharakter und Kasussuffix vereinigt gegenüber dem stets unverändert bleibenden „Wortstock“)

auf ae,	so gehört das Wort zur	1. A-Dekl.;	ae	ist entstanden aus	a-i
auf ī,	„ „ „ „ „	2. O-Dekl.;	ī	„ „ „	o-i
auf is,	„ „ „ „ „	3. konsonant. oder I- Dekl.;			
auf ūs,	„ „ „ „ „	4. U-Dekl.;	ūs	scheint „ „	u-is
auf eī,	„ „ „ „ „	5. E-Dekl.;	eī	ist „ „	e-i.

So schied bereits Prob. cath. 1, 1—5 nach den Endungen des Gen. Sing. 5 Dekl.; desgl. Priscian., Charisius; auch Diomedes I, 278, doch fügt er noch 2 besondere hinzu mit Gen. ii wie ingenii und die Neutra auf u, die in allen Kasus des Sing. gleich lauten, sodaß es 7 Deklinationen werden. Dann aber werden noch die auf griech. Weise deklinierten Subst. zugefügt

1) mit Gen. S. auf ēs wie Thisbe, es,
2) mit Gen. S. auf ūs wie Calypso, ūs,
3) mit Gen. S. auf os wie Pan, Pan-os;
„ita fiunt omnes declinationum nominum formae numero decem“ — schließt Diomedes.

Anmerk. 1. Das Lateinische hat Veränderungen, namentlich den **Deklinationsablaut**, der in den stammverwandten Sprachen des Altindischen z. B. unter Einwirkung des Accentes vielfache Veränderungen des Stammes hervorbringt und auch im Griech. noch teilweise sichtbar und wirksam ist, — z. B. Nom. *πατήρ* (Dehnstufe) gegen Acc. *πατέρ-α*, Voc. *πάτερ* (Vollstufe), Gen. S. *πατρ-ός*, Dat. *πατρ-ί* (Tiefstufe) — in dem einzelnen Paradigma im weitesten Umfange aufgegeben, indem es eine bestimmte Vokalstufe durchführte. Dadurch ist die Uniformierung des Paradigmas im weitesten Maße gelungen.

Vom Deklinationsablaut hat das Lat. nur noch insofern bemerkbare Spuren, als in bestimmten Fällen der Nom. Sing. Dehnstufe des Vokals gegenüber Vollstufe in den andern Kasus zeigt,

z. B. pēs, aber pĕdis; abiēs, aber abiĕt-is; ariēs, ariet-is

oder Vollstufe gegenüber Tiefstufe in den andern Kasus

z. B. pater, aber patr-is usw.; mater, aber matr-is usw.

Anmerk. 2. Eine weitere scheinbare Veränderung des Stammes innerhalb desselben Paradigmas beruht auf dem **Wechsel der Stämme** z. B. senex, aber sen-is; doch auch senec-is bei Plaut. Cist. nach Priscian.; supellex, aber supellectil-is; iecur, aber iecinor-is, ieciner-is; doch auch iecor-is.

Anmerk. 3. Ein **Übergang von Nominibus einer Stammklasse in die Flexion einer andern** fand vielfach statt, wodurch oft Doppelparadigmen entstehen domus nach der 2. und 4.; pecu, pecoris neben pecus, pecudis; vielfach beruht derselbe auch auf ursprachlicher Doppelbildung der Stämme.

4. Nach dem Kennlaute des Stammes unterscheidet man im Lateinischen 5 Deklinationen.

A) vokalische Deklination		Acc. S.	Gen. S.	Gen. Plur.
1. mit Stamm auf a (ursprachlich ā)	I.	mensa-m	mensae aus mensa-i	mensā-rum
2. mit Stamm auf ŏ (später u)	II.	horto-m	horti aus horto-i	hortō-rum
3. mit Stamm auf ĭ	III.	turri-m	turris	turri-um
ī u. ū	III.	vi-m, gruem, suem	gru-is	gru-um
4. mit Stamm auf ŭ	IV.	fructu-m	fructūs aus fructu-is	fructu-um
5. mit Stamm auf e	V.	re-m	re-i	re-rum
B) konsonantische Deklination	III.	rēg-em	reg-is	reg-um.

Anm. 1. Naturgemäß erscheinen die Kasuszeichen am reinsten in der konsonantischen (3.) Deklination, da sie meist unverändert an den konsonantischen Stamm antreten und keine nähere Verbindung mit dem Stammauslaut eingehen. Der 3. Deklination stehen besonders nahe die 4., welche schon die Alten als eine Abart der 3. ansahen, und auch die 5. — namentlich im Plural, wie schon die diesen 3 Deklinationen gemeinsame Endung des Dat. Abl. Plur. bus zeigt. — Andererseits stehen die sogenannte 1. u. 2. Deklination einander näher; wie die gemeinsame Endung des Dativ Abl. Plur. is (in der andern Gruppe bus) und die gemeinsame Bildung des Gen. Sing. auf i (gegen is in der 3. und 4. Dekl.), sowie des Nom. Plur. auf i (mensae aus mensa-i, horti aus horto-i) (in der 3. 4. 5. auf es) und des Gen. Plur. auf rum (in der 3. 4. 5. auf um) zeigt. Unzweifelhaft hat der Umstand, daß das dreigeschlechtige Adjektivum auf us, a, um (urspr. os, a, om) Mask. u. Neutr. nach der o-Dekl., Fem. nach der a-Dekl. flektieren, zu einer weitgehenden Anähnlichung der 1. u. 2. Deklination beigetragen. — Andererseits zeigt die 5. Deklination sehr viel Übereinstimmung mit der Gruppe der 1. und 2. Deklination — besonders im Singular — vergl. Gen. Sing. in 1. 2. u. 5. Deklin. auf i (in der 3. u. 4. auf is), namentlich finden sich viele Übereinstimmungen und selbst Übergänge aus der 1. und 5. Deklination (vergl. materia u. materies, tristitia u. tristities).

§ 61. Kasuszeichen. [1])

Vorbemerkung. Es ist erstaunlich, mit wie einfachen Mitteln das ganze System der Kasusbildung (wie auch der Formenbildung des Verbums und der Wortbildung überhaupt) in den indogermanischen Sprachen ausgeführt ist. — Zu beachten ist, daß mit der Zahl der 6 (lat.) bis 8 (altindischen) (gemeinindogermanischen) Kasus die Möglichkeit der Bildung von Kasus und kasusartigen Formen nicht abgeschlossen ist; es sei nur erinnert an die Raumsuffixe im Griech. -θεν, -θι, -δε, an die Zeitpartikeln τό-τε, ὅ-τε, πό-τε, ἄλλο-τε, denen in allen indogermanischen Sprachen ähnliche Bildungen — lat. u-bi, ali-cu-bi, cu-m — zur Seite gestellt werden können. — Es ist ferner selbstverständlich, daß im Laufe der Zeit in der gesprochenen Volkssprache gerade im Auslaute verschiedenartige Schwächungen und Erleichterungen sich geltend machten und um sich griffen, wodurch verschiedene Kasus sich immer mehr anähnlichten und, da auch vielfach die Funktionen einander nahe lagen, ineinander übergriffen; durch den Gebrauch allmählich auch ein Kasus die Funktionen des andern teilweise oder auch ganz übernahm. Dativ und Abl. Plur., aber auch Instr. Plur. sind von vorherein in der Form nicht oder nur schwer zu unterscheiden; im Dual fielen Nom., Acc., Voc. einerseits, Gen. u. Dat. andererseits schon früh ganz zusammen. — Das

---

[1]) Vgl. J. A. Hartung Über die Casus. Erlang. 1831.
L. Meyer Vergleich. der Gr. u. Lat. Dekl. Berl. 1862.
Franz Bücheler Grundriß der Lat Deklination. Lpz. 1866.
Corssen Aussprache an verschiedenen Stellen des I. u. II. Bandes, die bei den einzelnen Deklinationen angeführt werden sollen.
H. Düntzer Die Deklinat. der indogermanischen Sprachen. Köln 1839.

Streben nach Anähnlichung einerseits, der Verfall der Endungen andererseits führte mehr und mehr zu voller Gleichheit der Endung in allen Kasus, indem eine Kasusform die Oberhand gewann. In den meisten romanischen Sprachen wurden die Kasus auf einen einzigen beschränkt; das Altfranzösische z. B. behielt noch den Unterschied von Nom. u. Acc. bei (z. B. altf. Nom. chiers, Acc. chier), aber das Neufranz. hat nur eine Form — wahrscheinlich die des Acc. vergl. rien = rem —; nur der Unterschied von Sing. u. Plur. war wichtig genug, um in der Form unterschieden zu werden; im Franz. freilich nicht einmal immer in der Aussprache, wenn auch in der Schrift (vergl. le père, Pl. les pères usw.). So weit ging die Anähnlichung der Endung, daß sich das Bedürfnis herausstellte, die Kasusunterschiede auf andre Weise zu bezeichnen, im Franz. Nom. u. Acc. durch die Stellung, Abl. u. Gen. durch die Präposition de, Dativ durch die Präposition ad (fr. à).

1a. Zeichen des Nom. Sing. ist für Masc. u. Fem.

s ohne Dehnung

bei o-Stämmen horto-s (sp. u s) gr. *λόγο-ς* ai. acva-s got. dag-s st. daga
ŭ-Stämmen fructus *πῆχυ-ς* svadu-s sunu-s
bei ū, ī, ĭ-Stämmen sū-s, vī-s, ovĭ-s gr. *ὄϝις* ai. avis got. balg-s
bei griech. masc. a-Stämmen Aeneā-s = *Αἰνείας, νεανίας;*
bei (kons.) Mutast. *milit-s, miles; *κόραξ* u. ä. naht-s, bourg-s

s mit Dehnung (selten)

z. B. pēs aus *pĕd-s *πούς, ποδ-ός*
rē-s, diē-s

ohne Endung und ohne Dehnung

bei a-Stämmen, die im Lat. sogar lautgesetzlich gekürzt werden, mensă, wie gr. *βασίλεια, γλῶσσα* gegen *χώρᾱ, τιμή*; ai. açvā „equă";
auch bei den griech. Maskulinis, die wirklich latinisiert sind — mit Verlust des Nom.zeichens s, wie bei den lat. Masc. der ā-Stämme selbst scrībă, naută wie im Gr. *Θυέστᾰ* (neben *ης*), *αἰχμητά, εὐρυόπα*;
bei (kons.) Liquidastämmen hŏmo (st. homin); natio (st. nation-); honor, altl. honos; agger (g. aggeris) vergl. got. hana (st. hanin); broþar (Gen. broþrs).

ohne Endung, aber mit Dehnung bei einigen Liquidastämmen

z. B. sāl (g. săl-is), pār (g. păr-is) wie im Gr. *πατήρ, δαίμων, εὐμενής* (dagegen lat. degenĕr) ai. durmanâs.

1b. Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. entbehrt der Endung in der 3. und 4. Dekl.; in der 3. jedoch häufig nach den Wohllautgesetzen verändert:

nomen (nomin-is); fulgur (g. ŭr-is), animal (st. animali-), mare (st. mari-),
wie in den verwandten Sprachen vergl. *ὄνομα* (*ὀνόματ-ος*); genus gr. *γένος* ai. jánas; *δυςμενές* ai. durmanăs;

in der 4. Dekl. aber mit Dehnung: cornū, genū s. § 88, 1.

Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. hat die Endung m (Zeichen des Acc. der Masc. u. Fem. s. § 58, 2) in der 2. Dekl.,

z. B. (dono-m) donum, jugum, yuga-m;
vergl. gr. *δῶρο-ν*, *ζυγό-ν*; ai. dâna-m;

dagegen d in der pronominalen Dekl., s. § 58, 2.

qui-d; i-d; illu-d; aliu-d; vergl. ai. ka-d. ahd. hwaȥ.

2a. Voc. Sing. hat kein besonderes Kasuszeichen.

In der Regel wird er der Stammform gleichgebildet, wenn nicht Wohllautgesetze entgegenstehen;

pater vergl. *πάτερ*, *δαῖμον*, *βοῦ*; got. sunu-

als Kasus des Anrufs läßt er gern eine Verkürzung des Stammvokals und Zurückziehung des Tones zu;

so im Lat. bei gr. Mask. der 1. Dekl. auf ās u. ēs;

besonders bei den lat. o-Stämmen mit Abschwächung des Stammauslauts ŏ zu ĕ —

wie ĕquĕ, lupe, gr. *ἵππε*, *λύκε* ai. açva, ṛka.

2b. Fast überall tritt die Nennform (Nom.) für den Anruf (Voc.) ein:

equă, deus; homo, fructus, res.

Der Voc. Plur. ist überall dem Nom. Plur. gleich.

3a. Gen. Sing. hat im Lat. in der 3. Deklination die Endung -ĕs und ŭs (nur altl.) und gewöhnlich ĭs (altl. u. später);

z. B. salut-es, homin-us, nomin-us; salut-is, homin-is, nomin-is; sie entspricht gr. -os, ai. -as ai. pad-ás gr. *ποδ-ός*, lat. ped-is.

In der 4. Dekl. findet sich im Altlat. die Endung os und is: senatu-os SCons. de Bacch.; fructu-is Nig. Figulus bei Gell. 4, 16, 1 (s. § 88, 3); aber die gewöhnliche Endung ist ū-s, die seit Beginn der Litteratur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint; sie enthält die starke Form des Stammes (ū) und die Genetivendung -s (§ 88, 3 Bem.), die auch in der 1. Dekl. als ursprünglich nachgewiesen ist: viā-s Enn. terrā-s Naev. (§ 95, 1.) und in familiā-s sich erhalten hat. Bei vokalisch auslautenden Stämmen lautete die Gen.-endung eben nur -s, das an die starke Form des Stammes trat, vergl. gr. *χώρᾱ-ς*; got. gibô-s von giba.

Auch im Altlat. in der 5. Dekl. Gen. diē-s Enn. bei Gell. 9, 14, 5 s. § 92, 3a.

3b. Aber die ō-Stämme haben eine besondere Genetivendung ī wie im Keltischen, während die übrigen verwandten Sprachen wie das Arische, Griechische und Germanische Pronominalformen in der Genetivbildung zeigen (vergl. ai. devásja gr. *λόγ-ο-ιο*) oder den Ablativ statt des Gen. benutzen, wie das Slavische.



Dieses i kann nicht auf die Pronominalbildungsform asja, o-io zurückgeführt werden, wie Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik nach Corssen, Aussp.[2] II S. 121 anzunehmen geneigt war; sie ist auch nicht auf lokatives ĭ zurückzuführen (vergl. § 103, 10). Aber sie hat sich auf ā- und ē-Stämme übertragen:

terrā-i (daraus terrae), aulā-i (daraus aulae) (s. § 95, 2.), diē-i, rē-i (s. § 92, 36).

4. Als Kasuszeichen des Dat. Sing. erscheint im Lateinischen in allen Deklinationen ī

z. B. terrā-i (daraus terrae), populō-ī (daraus populō § 7, 10), color-ī, fructu-ī, re-ī;

in der dritten Deklination erscheint dafür im Altlat. auch ei und ē. Diese Endungen entsprechen dem indogermanischen Dativzeichen ai, das z. B. in der Infinitivendung im Griech. (Dat. eines n-Stammes eines nomen actionis) ἔμμεναι, δόμεναι u. ä. offen zutage liegt; sie entsprechen der Dativbildung im Sanskrit bei konsonantischen Stämmen auf ē, d. i. ai z. B. pitrē „dem Vater", auch bei Vokalstämmen, bei denen Kontraktion der Endung mit dem auslautenden Stammvokal eintrat, z. B. asvâi = ἵππῳ; sie entsprechen auch der Endung des griech. Dativ der 1. und 2. Deklination, der sich durch die Bewahrung der Länge als Kontraktionsprodukt aus Stammvokal und Dativendung ai deutlich zu erkennen gibt, z. B. ʽΙΠΠΩΙ, ΧΩΡΑΙ = χώρᾳ, ion. χώρῃ, während der Dativ der 3. griech. Deklination durch die Kürze des ι der Endung als Lokativ erwiesen ist; vergl. ai. manas-i gr. *μένεσ-ι, μένει. — Bei den Dativen der 3. Deklination im Lateinischen liegt keine Lokativbildung vor; höchstens könnte von Übertragung der Lokativbildung der I-Stämme auf die Konsonantstämme die Rede sein, da die ursprünglichen Lokativformen der I-Stämme (belegt urbei, Quiritei, mortalei, woraus später urbi usw.) mit den wirklichen Dativformen der konsonantischen Stämme zusammenfielen (belegt: altl. patrei, kveisturei, Diovei); aber es hindert nichts, anzunehmen, daß im Lateinischen auch bei den Konsonantstämmen der 3. Dekl. und ebenso bei denen der 4. und 5. Deklination wirkliche Dativbildung auf ursprüngliches ai. zugrunde liegt.

5. Das Kasuszeichen des Acc. Sing. ist im Lat. m wie im Sanskr. und den verwandten Sprachen; nach Konsonanten wurde m sonantisch, daher lautet der Acc. vor Konsonanten und ū im Skr. ăm, lat. ĕm, gr. α

z. B. mensa-m, servo-m (sp. servu-m), vim, urb-e-m, gru-e-m, su-em; fructu-m, re-m.

vergl. sanskr. patis Acc. patim = gr. πόσις, Acc. πόσιν;

aber	skr.	vàk	Acc.	vac-a-m;	pitá (st. pitar)	Acc.	pitaram
	gr.	ὄψ	„	ὄπα ;	πατήρ	„	πατέρ-α
	lat.	vōx	„	vōc-e-m;	pater	„	patr-e-m.

6. **Das Kasuszeichen des Ablativ Sing. war im Lateinischen ursprünglich d, das an das Ablativsuffix t der o-Stämme im Sanskrit und Zend erinnert und auch im Oskischen als Ablativzeichen vorhanden ist, im Umbrischen aber abgefallen ist,**

vergl. altind. asvát (= equo) altl. Gnaivōd, osk. tristaamentúd „testamento", aber umbr. puplu „populo".
jugāt altl. meritōd, osk. sakaraklúd „sacello".

In den italischen Sprachen bekamen auch die ā-, ī-, ū- und ē-Stämme nach dem Muster der o-Stämme dieses Ablativzeichen d, das mit den Kennlauten a, o, u und i zu ād, ōd oder ēd, ūd, īd, seltener ēd verschmolz; die Konsonantstämme nehmen im Lateinischen den Ablativ der i-Stämme īd, seltener ēd an, im Oskischen die Endung der o-Stämme z. B. ligud „lege", im Umbrischen, das des d im Abl. entbehrte, trat e ein — wahrscheinlich eine ursprüngliche Lokativendung aus i, z. B. kapire.

Belegt ist im Lateinischen von a-Stämmen: auf 2 im Tuskulum gefundenen Weihgeschenken des M. Furius CJL. I, 63. 64 de praidad; de senatuos sententiād im Sen. Cons. de Bacch. CJL. I, 196 (186 v. Chr.) navaled praedād Col. rostr. CJL. I, 195; auch die auf Abl. beruhenden Adv. extrad u. suprad in Sen. Con. de bach. u. arvorsum ead (SC. Bacch. CJL. I, 190 Z. 24).

von o-Stämmen: Gnaiv*ōd* t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), Benvent*od* C. 19 (bald nach 268 v. Chr.), moltatic*od* C. 181 (vor 200 v. Chr.), merit*od* C. 190 (vor 200 v. Chr.), alt*od*, pucnand*od* Col. rostr. C. 195, in oquolt*od*, in poplic*od*, in preivat*ōd* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.);

von u-Stämmen: magistrat*ūd* SC. de Bacch. C. 196, 12;

von i-Stämmen: mar-*īd*, col. rostr. C. 195 (St. mar*i*), naval-*ēd* ibid;

von konsonantisch auslautenden Stämmen:
air-*īd* (C. I, 61 vor 200 v. Chr.), convention-*īd* SC. de Bacch. C. 196;
[no]min-*īd* (C. 193 vor 200 v. Chr.), dictator-*ēd* col. rostr.;
auch das Adv. facilum*ēd* SC. de Bacch. CJL. I, 196, 28 (= facillime).
über *mēd*, *tēd*, *sēd* s. die Lehre von den Personalpronomen.

Die oskische Mundart hat das *d* des Ablativ durchweg bewahrt,[1]) als: *suvad* (= suā), *sakaraklod* (= sacello), *dolud* (dolo), *praesentid* (= praesente), *slagid* (= stloco altlat., loco), *ligud* (= lege), während die anderen italischen Mundarten, wie die umbrische, sabellische, volskische, das *d* aufgegeben haben. **Auch im Lateinischen schwand das auslautende d des Ablativ Sing., da es nach langem Vokal stand;** am längsten behauptete es sich in einsilbigen Worten — mēd, tēd, sēd kennt noch Plautus. Der Anfang des Schwindens dieses d in der Aussprache tritt im Lateinischen seit Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. ein; im Beginn des 2. Jahrh. wird es in der

[1]) Corssen Aussprache I, S. 202 f. 204. II, S. 113. 116. 119.



Aussprache schon durchgehends geschwunden gewesen sein — das Edikt des Aemilius Paulus CJL. II 5041 (189 v. Chr.) enthält bereits die Formen in turri Cascutana, ea tempestate, also ohne das d des Abl. S.

Die auffallende Erscheinung, daß sich bei Plautus (geb. 227, gest. 184 v. Chr.) handschriftlich gesicherte Ablative mit -d von Nominibus nicht finden, obwohl in zwei Urkunden dieses Zeitalters dieses *-d* vorkommt, erklärt Corssen Ausspr. II. D. 1008 mit Recht daraus, daß die Orthographie vielfach alte Laute der Sprache noch bezeichnet, welche in der Aussprache längst geschwunden sind, wie dies namentlich in der englischen und französischen Schrift der Fall ist, aber auch in der lateinischen, z. B. bei dem Gebrauche der Diphthongzeichen *ai* und *ei* bis in die späte Kaiserzeit. Allerdings würde durch Einführung dieses *-d* an vielen Stellen der Hiatus aufgehoben werden. Auffallend ist es auch, daß von Naevius (um 235 v. Chr., gest. 204) B. Pun. 8 V. nur ein Abl. mit *d* (noctú Troj*ád* exibant) und von Ennius (239—169 v. Chr.) ált*ed* élata bei Festus p. 206, 15 nach Müller vorkommt.

Daß das Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr.) das Ablativ-d durchgehends schreibt, obgleich es in der Aussprache schon geschwunden war, beruht auf dem altertümlichen Kanzleistil dieser öffentlichen Urkunde; auch die in der Kaiserzeit gefertigte Nachbildung der columna rostrata (CJL. I 195) behielt das ablativische d bei und hat vielleicht in dictatored (und navaled) fehlerhafte Formen gebildet. Die Alten selbst waren über die Natur dieses d vollständig im Unklaren, sie hielten das d für einen willkürlichen Zusatz, vergl. Quint. 1, 7, 12: A Latinis veteribus d plurimis in verbis adiectum ultimum, quod manifestum est etiam ex columna rostrata, quae est Duellio in foro posita und Charisius 1, 15 p. 87: Mos erat d litteram omnibus paene vocibus vocali littera finitis adiungere, ut (Plaut. Curc. 1, 1, 1) Quo ted hoc noctis dicam proficisci foras?

6b. Nach dem Abfall des ablat. d endeten die Ablative auf Vokale aus: ā, ō, ī bei ī-Stämmen, ū, ē; der so gestaltete Ablativ von I-Stämmen lautete nun gleich dem durch die Endung ĭ gebildeten Lokativ der I-Stämme (urbi, alt auch urbei geschrieben). Von konsonantischen Stämmen ist eine Form auf ed nicht belegt; dictatored (und navaled) auf der in der Kaiserzeit restaurierten columna rostrata scheint eine Bildung eines künstlichen Archaismus zu sein; von Konsonantstämmen ist aus alter Zeit nur belegt die Endung id (nach Analogie der Ablative der I-Stämme airid, convention-id; nominid, bovid (bei Schneider 95). Auch bei Konsonantstämmen lautete also der Abl. Sing. nach Abfall des d auf i — entsprechend dem Lokativ auf ĭ. Nach dem Abfall des d im Ablativ blieb kein Unterschied zwischen dem Abl. Sing. der i-, u- und e-Stämme von Lokativen auf ē, ī, ū übrig; ĭ aber (der Konsonantstämme) konnte nach lat. Lautgesetzen in ĕ übergehen; so erklärt sich der Abl. auf ĕ zunächst bei den Konsonantstämmen. Ein frühes Beispiel eines Abl. auf e (vermutlich auf ĕ) liegt vor in dem Verse der saturninischen Scipionengrabschrift (CJL. I 30, etwa 238 v. Chr.):



Gnaivod patre prognátus fórtis vir sapiénsque
(vergl. aere moltaticod (CJL. I, 181).

Aber auch das ī, das vom Abl. der i-Stämme übrig geblieben war, wurde vielfach wie e gesprochen; Varro l. l. 8, 66 gibt an, daß zu seiner Zeit ebenso oft ove als ovi, ave wie avi zu hören war. Plautus hatte sicher von i-Stämmen regelmäßig den Abl. Sing. auf i; er gebraucht nur sortī, civī, navī; doch bezeugt Priscian für ihn auch Abl. auf e von i-Stämmen: rete (vermutlich retĕ wie fortĕ Most. 694) in Rud. 1020 und bemerkt:

vetustissimi solebant huiuscemodi ablativum etiam in e proferre. [1])

Aber auch Konsonantstämme nehmen ī an nach Analogie der i-Stämme; wir finden bei Plautus parietī (Hschr. —e) Cas. 140, pūmĭcī (Hschr. —e) Pers. 41. obĕcī Pers. 203. und in der lex agr. I, 200. ab eo heredive eius in der lex rep. I, 198, 56 de sanctioni und sogar mit der Schreibung ei in der Scipioneninschrift I, 34 (etwa 130 v. Chr.) zugleich mit dem Abl. aetate:

is hic sítus quei núnquam víctus est virtútei.

Die Endung des Abl. e aber scheint nie lang gewesen zu sein; wo nach handschriftlicher Überlieferung in der metrischen Litteratur scheinbar lang ē vorliegt, ist die Form ī einzusetzen — die Handschriften schwanken in den meisten Fällen und in der lebendigen Sprache wurden die Formen auf ī und ĕ ohne Unterschied gebraucht; die Grammatiker bemühten sich vergebens, durch mehr oder weniger künstliche Regeln System hineinzubringen. Bei gewissen Klassen wurde allerdings die eine oder andere Form bevorzugt, ī bei den i-Stämmen (ganz naturgemäß), bei den Adjektiven (in dem Streben, adjektivische und substantivische Formen zu scheiden, auf die Frage wo?, also in lokativischer Funktion bes. im älteren Latein (wohl unter Einwirkung der Formen 2. Dekl. auf ī in lokativem Sinne); e bei den Konsonantstämmen, bei substantivisch gebrauchten Adjektiven, auf die Frage woher? (vergl. ruri und rure, das aber auch „auf dem Lande" heißt; Carthagini und Carthagine). Aber durchgreifend sind auch diese Unterschiede nicht. Näheres über Ablative auf e und i s. § 70.

7. Die **Kasuszeichen des Plural** entsprechen im allgemeinen denen des Singular, unterscheiden sich aber darin von den letzteren, daß sie eine vollere Form haben, worin nach Bopp [2]) eine symbolische Andeutung der Mehrheit liegt.

8a. Das Kasuszeichen des **Nominativ Pluralis** ist ig. ĕs, das im Skr., Osk. u. Umbrischen für alle Masc. u. Fem., im Griech. für die der Konsonantstämme gilt,

vergl. ai. matár-ăs gr. μητέρ-ες vergl. osk. medíss, humun-s
auch lat. bei Plaut. canĕs, pedĕs, turbĭnĕs.

8b. Im Lat. ist die Nominativ-Endung der Masc. u. Fem. der 3. Dekl. allgemein ēs geworden durch Übertragung der Endung des

[1]) Lindsay-Nohl p. 448.
[2]) Bopp Vergl. Gramm. § 226.



Nom. Plur. der I-Stämme auf alle andern Klassen der 3. Dekl. Lat. ovi-s z. B. bildete *ovi-ĕs *ovej-ĕs, nach Ausfall des j zwischen zwei Vokalen *ovees und mit Kontraktion ovēs,

vergl. gr. *ὀϝι-ς*, pl. **ὄϝεjες*, *ὄϝεες*, contr. *ὄϝεις*, ai. ávayas. Diese lat. Endung des Nom. Plur. wurde auf alle Klassen der 3. Dekl. übertragen, also ped-ēs (trotz griech. *πόδ-ες*) ai. pad-as), bov-es, su-ēs wie turrēs, ovēs usw. — Diese lat. Endung verschmilzt in der 5. Dekl. mit dem Kennlaute des Stammes, rēs aus *re-es; in der 4. Deklination kann solche Kontraktion nicht vorliegen (s. § 88, 9); es liegt entweder Analogiebildung vor oder Übertragung der Accusativform (fructūs aus *fructu-n-s).

Statt ēs findet sich in der 3. Dekl. bei i-Stämmen auch -eis und -īs, z. B. ceiv*eis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) fin*eis* t. Gen. 199 (117 v. Chr.) u. fin*īs* ibid.

8c. Das Kasuszeichen es, das sich im Altind. und Got. auch bei den a-stämmen regelmäßig findet — vergl. ai. asvā-s got. gibō-s — und auch in nicht lateinischen Dialekten des Italischen bewahrt ist — vgl. osk. scriftas „scriptae" aasas „arae" u. umbr. urtas „ortae" mit Rhotacismus in späterer Zeit iuengar „iuvencae" — hat im Lat. keine sicheren Spuren bei a-stämmen hinterlassen. Auch bei o-Stämmen, die im Skr. ās, im Osk. us, im älteren Umbr. us, im jüngeren ur und or (mit Rhotacismus) haben, hat sich im Lat. keine Spur der ursprünglichen Pluralendung es erhalten. Wohl aber finden sich in der Zeit von der ersten Hälfte des 2. Jahrh. vor bis ins 1. Jahrh. n. Chr. inschriftlich (bei den Pronominibus auch in der Litteratur) neben der für das Lat. regelmäßigen Bildung nach Art der Pronomina auf -ei, -e, -i Formen, die durch s nach dem Muster des Plurals der 3., 4. u. 5. Deklination erweitert sind, also auf -eis, -es, -is. Die Inschriften bieten ēs seit dem 3. Jahrh. v. Chr., -eis seit dem 2. Jahrh. v. Chr., -īs ziemlich in derselben Zeit, nur etwas später: *coques* (= coqui), *vireis* (= viri), *magistris* (= magistri), so auch Pl. Mil. 44 nach den cdd. *Sardīs* st. Sardi, 374 nach den codd.: non póssunt mihi minís tuis *hisce oculis* exfodiri. Diese Formen aber haben mit der ursprachlichen Endung des Nom. Plur. auf es gar nichts zu tun, sondern sind spätere Übertragungen.

8c. Vielmehr ist im Lat. bei o- und a-Stämmen die ursprüngliche Kasusendung der Substantive -es durch das Pluralzeichen der pronominalen Deklination -i verdrängt worden, wie im Griechischen und auch im Keltischen und Baltisch-Slavischen,

vergl. pron.	ai. tē st. to-i	gr. *τοί* u. *οἱ*	lat. is-ti (aus *is-to-i)
subst.	—	gr. *ἵππο-ι*	lat. populi
			altl. poploe aus *populo-i.

Dieses pronominale Pluralzeichen i verschmolz mit dem Kennlaut der o-Stämme zu oi, daraus wurde oe, wovon Festus ein Beispiel erhalten hat in dem aus dem Salierlied citierten *pilumnoe poploe* u. fescenoe (vermutlich fesceninoe zu lesen); oe in Fremdwörtern wie *Adelphoe* (= *ἀδελφοί*) ist natürlich griechische Bildung. Das auslautende unbetonte oe

ergab dann naturgemäß ei, auf alten Inschriften sehr häufig bis zum Ende der Republik, von vielen, namentlich von Lucilius als Nom. Plur. Endung zur Unterscheidung vom Gen. Sing. der 2. Dekl. auf i gefordert (vgl. Quint. I, 7, 15. Char. I, 15) z. B. *foideratei* CJL 196 *oinversei virei* ebenda, *datei*, *Romanei iustei* CJL 198, *posterei*, *amicei socieique*, *agrei* CJL 1, 204, s. 2. Dekl.[1]) über ei als Mittellaut § 7, 6.

Für ei ist vereinzelt e geschrieben tab. Scip. CJL I, 32 *ploerumē* (bald nach 258 v. Chr.) und in 2 übereinstimmenden Inschr. CJL I, 554 u. 555 III *virē* (130—129 v. Chr.).[2])

Die gewöhnliche Endung aber wurde ī; schon auf den ältesten Inschriften fehlt es (gegen die Regel des Lucilius und Varro) nicht ganz an Beispielen vom Nom. Plur. auf ī — öfter neben ei, wie z. B. CJL I, 199 Z. 29 bietet ceteri, Z. 36 invitei; CJL. I, 204 Z. 5 prognati Z. 4 factei sunt Z. 6 posterei Z. 7 amicei socieique Z. 12 agrei. In der klassischen Zeit war ī die herrschende Form.

Im Lateinischen haben in Angleichung an die o-Stämme auch die a-Stämme das Zeichen i des Nom. Plur. der pronominalen Deklination angenommen, wie im Griechischen während das Oskische und Umbrische die Endung der Substantiva es bewahrt hat,

vergl. gr. χῶραι lat. arae; aber osk. aasas „arae" umbr. urtas „ortae" und mit Rhotacismus iuencar „juvencae".

Das pronominale Kasuszeichen i verschmolz mit dem Kennlaut des a-stammes zu ai, welche Schreibung allerdings Quint., Vel. Longus u. Marius Victorinus verworfen, die aber belegt ist Scons. de Bacch. CJL 1, 196 *tabelai datai erunt*, im Gesetzesfragment CJL. 1, 207 *literaive* testium.[3]) Aus ai wurde ae, vulgär auch wohl e geschrieben.

8d. Als Kasuszeichen des Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. erscheint im klassischen Latein ă;

in der ältesten indischen und avestischen Litteratur

ā für die o-Stämme vergl. ai. iugā = lat. jugă

ī für die i-Stämme (lat. Überrest in *trīginta* „drei Zehner")

ū für die u-Stämme (vielleicht *pĕcū*, *gĕnū*, *cornū* usw. ursprünglich neutr. pl., dann in kollektivem Sinne als Sing. gefaßt).

In allen diesen Fällen liegt Kontraktion vor aus Stammauslaut und der ursprünglichen Endung des Neutr. Plur. —; diese selbst war wahrscheinlich ein unbestimmter Vokal, wie aus dem Vergleich des griech. Neutr. Pl. φέροντ-α u. ai. bharant-i (Nom. Plur. neutr.) sich ergibt.

Das Neutr. Plur. war vielleicht ursprünglich der Singular eines kollektiven Feminins — wie im Griech. τὰ ἡνία (das Riemzeug) und ἡ ἡνία (der Riemen), im Lat. caementa, orum „Gestein" u. caementa, ae, f. „Bruchstein", menda, orum, n. „Fehler" u. menda, ae, f. Fehlerhaftigkeit gegenüberstehen.

---

[1]) Neue I², 97.
[2]) Neue I², 96.
[3]) Neue I², 18.

Vielleicht erklärt sich so, daß im Griech., Altindischen und Avestischen das Verbum im Singular steht, wenn das Subjekt ein Neutr. Plur. ist.

Im Italischen scheint die Endung der o-stämme die allgemeine Endung geworden zu sein, zunächst ā, wie die Länge der konsonantischen Stämme in den isoliert stehenden Zahlwörtern *trigintā, quadragintā* usw. zeigen kann; im Griechischen hat umgekehrt das ă der Konsonantstämme die ursprüngliche Endung der o-Stämme verdrängt. Im Lateinischen aber ist dann in der unbetonten Ultima ā gekürzt auch über das Jambenkürzungsgesetz hinaus; auch im Lat. ist das a des Neutr. Plur. in der Litteratur ◡. Ausnahmen sind schon bei Ennius sehr selten A. 165 Moenia concubiā | vigilesque repente cruentant u. wohl auch A. 290 Eloqueretur et cunctā mala que et bona dicta sind die einzigen Fälle bei Ennius und wie graviā noch bei Verg. Aen. 3, 464 aus metrischen Gründen durch Einwirkung der Cäsur zu erklären. Bezeichnend ist, daß auch das a des Nom. Sing. der Feminina, das im Skr. überall lang, im Griech. teils lang, teils kurz ist, auch im Lat. in der ältesten Poesie mehrfach lang ist (oft bei Plaut., bei Ennius zweimal A 148 u. 492, durchgehends kurz schon bei Terenz.[1])

9a. Das Kasuszeichen des Gen. Plur. ist im Lat. -ŏm, später -ŭm, wie auch im Oskischen und Umbrischen; dieses Suffix entspricht dem sanskr. ām und dem Griech. *-ων*, nur daß es im Lat. kurz erscheint.

Bei den Substantiven der 3. u. 4. Deklination tritt die Endung unmittelbar an den Stamm

pēs (St. pĕd-) G. Pl. *pĕd-ŭm* vergl. skr. pad-ām gr. *ποδ-ῶν*, fructu-s, G. Pl. *fructu-um*; avis G. Pl. *avi-um*.

Die Analogie der i-Stämme wurde z. T. auch auf konsonantische Stämme übertragen und so der Schein einer Endung i-um geschaffen (s. § 74).

Auch die o-Stämme hatten ursprünglich diese substantivische Gen.-Plur.-Endung o + um = ursprünglich ōm, dann gekürzt om,

vergl. ai. dēvām gr. *ἵππων* osk. Nuvlanūm („Nolanorum") umbr. pihaklu „piaculorum".

Die ältesten lat. Münzen zeigen noch sämtlich diese Endung

Romanom CJL 1, 1; oft mit Abfall des auslautenden m,

Romano CJL 1, 13. -om hielt sich lange nach u und o in *duomvir* und *duomviratus*, oft *divom* noch bei Verg., *equom* Verg. Georg. 2, 542 im Pal.; *servom* CJL 2, 2260 noch aus Hadrians Zeit in archaisierender Sprache.[2]) — Aus om wurde um wie im Acc. Sing. m. und im N. A. V. des Neutr. Nonius p. 495 zählt sogar Beispiele des Gen. Pl. auf um auf unter der Rubrik:

[1]) Neue I, 5.
[2]) Neue II, 118.

Accusativus numeri singularis positus pro gen. plur. (vergl. Quint. 1, 6, 18). In der älteren Zeit ist inschriftlich und in der Litteratur um überwiegend, auch spätere Dichter, wie Vergil und Statius brauchen diese Endung öfter in uns auffallender Weise weit über den sonst auch in der Prosa üblichen Gebrauch hinaus (s. § 103, 20).

Auch bei den a-Stämmen findet sich die Endung -um bes. von den Kompositis auf -cola und gena, bei griechischen und barbarischen Völkernamen, bei Patronymicis in längeren Worten (statt und neben der üblichen längeren Genetivform), bei Ausdrücken für Münzen und Gewichte, aber das geschah wohl in Analogie der 2., bezw. 3. Deklination und sonst aus metrischem Bedürfnis.

9b. **In der Regel geht im Lat. (und Umbrischen) der Gen. Plur. der a-Stämme auf ā-rum aus, wie im Oskischen auf a-zum —** entsprechend griech. *ά-ων* (für *α-Σων*); diese Endung -rum mit Rhotacismus für ursprüngliches -sam aber gehört ursprünglich der pronominalen Deklination,

vergl. ai. tá-sām = hom. *τάων* (aus *τά-Σων*) lat. is-tā-rum.

Diese Endung des Gen. Plur. der pronominalen Deklination hat im Griech., im Osk., Umbr., Lat. in der a-Deklination der Substantiva gesiegt

vergl. gr. *θεά-ων* (aus **θεα-Σων*), lat. dea-rum (mit Rhotacism.) umbr. urnasia-ru (mit Rhot.) osk. echiiana-súm, egma-zum.

Diese Endung der pronominalen Deklination wurde dann im Lateinischen — nicht auch im Umbr. u. Osk. — auch auf die o-Stämme übertragen; belegt ist zuerst *ollo-rum* auf col. rostr. u. *duonoro* (ohne m) auf der tab. Scip. c. 258 v. Chr. **Dem Muster der ā-Stämme folgten die ē-Stämme:** *diē-rum.*

Analogiebildungen der Art finden sich sogar von wirklichen und vermeintlichen i-stämmen und danach auch von Konsonantstämmen wie *bov-e-rum, sord-e-rum, lapid-e-rum,* wie spätlat. *meserum* CJL 3, 2602 = mensium; selbst von u-stämmen findet sich vereinzelt *genu-o-rum* (Vitr. 9, 6, 1), wie auch in der 3. Dekl. in gewissen Fällen vollständiger Übergang zur 2. Deklination sich findet, vergl. *poemat-orum, moeni-orum* (s. § 75, 3).

Wenn die Endungen ārum und ōrum in der Dichtersprache, vereinzelt auch in der Prosa in gewissen Klassen von Wörtern nach Ausstoßung des r (für urspr. s) auch in ûm kontrahiert erscheinen, — *agricolûm* st. agricolarum; *liberûm* st. liberorum —, so liegt natürlich Neubildung vor, veranlaßt durch Formübertragung, nicht die ursprüngliche substantivische Genetivendung -ōm, -ūm = skr. ām, gr. *ων*.

10a. **Das Kasuszeichen des Dat., Abl. Pl. ist im Lat. in der 3., 4., 5. und teilweise in der 1. u. 2. Dekl. -bus,** das dem sanskritischen Dat. Abl.-suffix -bhjas entspricht. Bei den i-stämmen tritt diese Endung an den Stamm z. B. navi-bus, ebenso bei u- u.



ē-stämmen: portu-bus, diē-bus; bei den u-Stämmen trat gewöhnlich Abschwächung des u zu i ein, ältestes Beispiel dafür ist *trebibos* = tribu-bus (CJL 9, 4204) mit noch erhaltenem o in der Dat.-Endung -bos = bus. Auch su-bus, bū-bus, bō-bus zeigt dieselbe Bildung.

Da die Konsonantstämme bei unmittelbarem Antritt der Endung bus mancherlei lautliche Veränderungen erlitten hätten und der Stammcharakter dadurch oft ganz verdunkelt wäre, wurde die Endung der i-stämme i-bus auch auf die Konsonant- und ū-stämme (der 3. Dekl.) übertragen,

vergl. ai. pad-bhjas, lat. aber ped-i-bus (wie navi-bus), gru-i-bus, su-i-bus.

Das Suffix -bus für Dat. Abl. Pl., die auch in den übrigen stammverwandten Sprachen bereits dieselbe Form haben, war sicher auch bei den a-stämmen üblich,

vergl. ai. açvā-bhjas, gall. Inschr. *ματρεβο Ναμαυσικᾱβο* „matribus Nemausensibus", lat. manibus dextrabus Liv. Andr. Od. bei Non. p. 493.

Sie findet sich im Lat. oft bei Wörtern, in denen es auf Unterscheidung des Femininums vom Mask. ankommt: *deabus*, *filiabus*, *libertabus*, regelm. *duabus* u. *ambabus*; doch auch bei Wörtern, bei denen diese Unterscheidung nicht nötig war, wie *Nymphabus* (CJL II, 1164 *horabus* Inscr. Or. 4601), sogar wo ein Nom. auf a sonst nicht nachweisbar ist, *Fatabus* CJL 5, 4209 (wohl von Fata personifizierte Schicksalsgöttin), *matrabus* Or. 2080. 2091; es finden sich sogar falsche Formen wie *collegibus* CJL 3, 371 u. *semitibus* 3, 5524 höchstwahrscheinlich in Neubildungen der Volkssprache, die die Analogiebildung nach dem Muster der Endung der 3., 4. u. 5. Deklination immer weiter trieb.

Auf o-Stämme wurde die Endung -bus nur in den Formen duo-bus u. *ambo-bus* übertragen — vielleicht unter Nachwirkung der Dualform, die im Dat. Abl. Instr. ebenfalls das dieser Endung charakteristische bh hat (vergl. ai. dvā-bhjām mit duabus). Als weitere Analogiebildungen mit der Endung i-bus finden sich *pannibus*, *generibus* (= generis), auf Inschriften der Kaiserzeit *amicibus*, *diibus*, *dibus* — nebeneinander CJL 6, 224 dibus omnibus deabusque 197 v. Chr. —, *filibus* aus noch späterer Zeit. Alle diese Formen sind natürlich nicht Überbleibsel der alten ursprünglichen Dat.-Endung bhjas (bus), sondern spätere Neubildungen; vergl. § 103, 26.

10b. Für die o- u. a-stämme war im Lat. nicht -bus, sondern Is die eigentliche Endung des Dat. Abl. Plur.; diese Endung hängt zusammen mit der Endung des Lokativ Pluralis, dieselbe lautete

bei Konsonantstämmen -si oder -su (i und u sind wahrscheinlich nur angetretene Partikeln),



bei o-stämmen -oisi oder -oisu (mit Übertragung des i von den Pronominibus),

vergl. ai. Loc. Pl. pat-su „in pedibus" = gr. (loc.) Dat. Pl. * *ποδ-σί, ποσί,*
açvē-su = gr. (loc.) Dat. Pl. *ἵπποισι, ἵπποις.*

Für das Lat. ergibt sich also für den Dat. Abl. Pl. der o-Stämme die Endung ois (wie für das griech. *οις*); sie erscheint lat. als oes, eis, ēs, īs (Beispiele § 103, 23. 24);

osk. -úis, -ois, umbr. -es, mit Rhotacismus ir, er, eir,

vergl. altl. *olloes* (= illis), *socieis, Cavaturines,* seit der Gracchenzeit zuerst neben der Endung eis in C. rep. CJL 1, 198 (123—122 v. Chr.) *rostris;*

später ist īs allgemein herrschende Endung.

Die a-Stämme wurden analog behandelt; die Endung ergab a-is, wie bei den o-Stämmen o-is, sie erscheint lat. als -eis, -es, -īs (Beisp. § 95, 9);

osk. aís (z. B. kerssnaís „cenis")

umbr. ēs, mit Rhotacismus er (z. B. dequrier „decuriis"),

vergl. altl. *soveis* CJL 1297 (vor der Gracchenzeit), *in sueis nuges* ibid.; seit der Gracchenzeit zuerst neben der Endung -eis, später allgemein -īs.

11. Das Zeichen des Accusativ Plur. ist das Zeichen des Accusativ Sing. *-m* in Verbindung mit dem pluralischen *s*. Indem aber das labiale *m* erst sich dem dentalen *s* assimilierte und ein dentales *n* wurde, das *n* aber vor *s* nach dem lateinischen Wohllautsgesetze ausfiel, der vorangehende Vokal aber Ersatzdehnung erfuhr, wurde aus *-a-ns -ās*, aus *-o-ns -ōs*; aus *i-ns -īs*; aus *-ē-ns -ēs*, aus *u-ns -ūs*, aus *e-ns -ēs*; vergl.

a-St.	kret. *γνώμα-νς* = *γνώμᾱς;*	got. gibô-s	lat. mensās,
o-St.	*λύκο-νς* = *λύκους;*	got. vulfa-ns	lat. hortōs,
i-St.	*πόλι-νς* ion. *πόλῑς*	got. gasti-ns	lat. finīs (eis, ēs),
u-St.	*υἱύ-νς*	got. sunu-ns	lat. fructūs.

Zu beachten ist, daß das Zeichen des Acc. Plur. eigentlich n̥s war, daher mußte n̥ bei Konsonantstämmen sonantisch werden, also Acc. Pl. skr. pad-ās gr. *πόδ-ᾰς*, lat. aber ped-ēs.

Ferner entwickelte sich die Endung der i-stämme im Lat. von īs zu eis und ēs: avīs, aveis, avēs (§ 73, 1); diese Bildung drang vereinzelt auch bei entschieden konsonantisch auslautenden Stämmen ein z. B. municipis CJL 1, 206 Z. 163 und municipeis auf derselben Inschrift Z. 160; consulis mon. Ancyr. Tafel 3 Z. 2.

12. Das Kasuszeichen des Locativus S. ist im Lat. zunächst ĭ, wie im Skr., Zend. und Griech.

vergl. ai. pad-i Loc. = gr. *ποδ-ί* (Loc. als Dat.)

lat. Carthagin-i (später zu e geschwächt); ruri (später rure).



Diese Endung ergab mit dem Kennzeichen des Stammes

bei a-Stamm gr. *αι*	lat. ai, daraus ae = Gen. Sing.	osk. eí; umbr. (aus oi oder ei) e
z. B. *Θηβαι-γενής*	Romai (cist. Praen.); Romae	osk. eísei terreí „in ea terra“
bei o-Stamm gr. *οι* oder *ε-ι*	lat. oi oder ei, woraus ī = Gen. Sing.	
z. B. *οἴκοι*	Corinthī	umbr. destre onse „in dextro umero“
bei i-Stamm gr. (aus *εj-ι*) *ει* ion. *ῑ*	lat. ei, gew. ī (=Dat. S.), geschwächt e (= Abl.)	osk. ei; umbr. ei, e umbr. ocre „in arce“.
z. B. *πόλει*, ion. *πόλι*	urbei, urbi, urbe	

Eine andre Art, den Lokativ Sing. zu bilden, war die endungslose Bildung mit oder ohne Dehnung; diese findet sich

bei n-Stämmen ai. murdhān-i u. murdhān „auf dem Kopfe“, vergl. gr. *δόμεν* neben *δόμεναι*,

bei u-Stämmen ai. sunāu „bei dem Sohne“, vergl. lat. noctū.

Im Lat. finden sich lokative Sing. in lokativer Bedeutung:

von ā-Stämmen: Romaī altlat., so cist. Praen. CIL. 1, n. 54, mit Trübung von *ai* zu *ae* später Rom*ae*, Sall. J. 33, 4 Rom*ae* Numidi*ae*que (ubi v. Kritz., aber Hirt. B. G. 8. 1, 2 ist *Galliae* und C. Rp. 3. 9, 14 *Graeciae* Genetiv). Pl. Bacch. 205 proxum*ae* vicini*ae* habitat (so cd. B st. proxime); von o-Stämmen: domī, kontrahiert aus dom-ī, seltener domu*i* (s. unter IV, Dekl. § 89, Anmerk. 1) von dem Stamme domu-, bell*i* dom*i*que, dom*i* militi*ae*que, dom*i* foc*i*que, hum*i*, Corinth*i* usw.; von Konsonantstämmen: Carthagin*i*, Lacedaemon*i*, Sicyon*i*, Troezen*i* Vitruv. 8. 3, 6, Anxur*i* Liv. 5. 8, 2, Tibur*i* C. Phil. 13. 9, 19. Att. 16. 3, 1. Liv. 30. 45, 4 u. a., Acherunt*i* Pl. Capt. 689. 998; aber häufiger *-e*, indem das *i* sich zu *e* abschwächte und somit der Lokativ mit dem Ablative gleichlautend wurde, als: Lacedaemon*e*, Carthagin*e*, Carthagin*e* nova Liv. 28. 17, 11. Babylon*e*, Tarracon*e*, Frusinon*e*; Medcon*e*, Troezen*e*, Tibur*e*. Auffallender ist die Berührung des Lokativ mit dem Abl. in der 1. Dekl., wie Pl. Most. 5. 1, 14 foris concrepuit proxum*ā* vicini*ā*; so terr*ā* marique, rur-*ī* (selt. rur-*e*: Inscr. Or. 7404 rur*e* morari. Pl. Merc. 760 uxor rur*e*st); luc-*ī* (vgl. in poplico luuci CJL. I, 197, Z. 4 u. palam luci ebenda Z. 17 u. 24) Pl. Cas. 4. 2, 7. Amph. 165 hoc luc*i* (altlat. st. hac l.) Aul. 4. 10, 18 luc*i* claro (s. Anm.), daneben luc*e*, obscura luc*e*;[1]) von ē-Stämmen: di*ē*[2]) (kontrahiert aus die-*i*) di*ē* septim*ei* und *septimi* Pl. Pers. 260. Men. 1156 und 1157. Most. 881 hoc di*ē* *cr*astin*ī*, di*ē* quint*i* Cato Orig. und Cael. hist. bei Gell. 10. 24, 6 u. 7, die proxim*i* Cato ib. § 10, die pristin*i*, di*e* crastin*i* ib. § 8 und

[1]) Neue I, 238 f.

[2]) Neue II, 676.



10, ‚die noni' praetor dicit, non die nono Gell. 10, 24, 3, später die quarte Pompon. Atellan. Gell. ib. § 5, die quinte ib. § 1 — wobei das auslautende ē in quartē, quintē leicht aus Angleichung an die vorangehende Form des zugehörigen Subst. diē entstanden sein kann; jedenfalls nicht mit Sicherheit als alte, aus ei hervorgegangene Form angesehen werden darf. Auch prīdiē, postrīdie, quotīdiē sind Lokative. — Mehrere Adverbia oder adverbialgebrauchte Formen haben in älterer Zeit ī, später ĕ: vesperī, die von ältern Schriftstellern stets gebrauchte Form, ein Lokativ vom Stamme vespero- wird später vesperĕ, pervesperi Cic. Fam. 9, 2, 1; rurī, auf dem Lande, doch dafür auch rure Plaut. Cas. 1, 22. Trin. 1, 2, 129 (in der Anführung bei Nonnius p. 525 ruri) Ter. Ad. 4, 2, 3 in der Anführung bei Charis. 1, 17 p. 115 (in der Handschr. des Ter. ruri), J. Neap. 6593 und regelmäßig in Verbindung mit einem Adj. oder Pronomen rure meo Hor. Ep. 1, 15, 17. rure paterno Hor. Ep. 1, 18, 60. rure molesto Tib. 4, 8, 1. u. ä. — aber es findet sich auch vereinzelt ruri Plaut. Most. 5, 1, 28 in der Bedeutung „vom Lande"; temporī Plaut. Capt. 1, 2, 80. Pseud. 1, 3, 153 (im Ambr. tempĕri), Inscr. Or. 4775 sogar in Verb. mit Adj.: cum quo vixi tempori minimo; temperī Plaut. Aul. 3, 3, 6 im vet. m. corr. Cas. 2, 6, 60 (in den Pal. u. im Par. tempori) u. o.; temporĕ Plaut. Men. 5, 7, 31. Hor. Sat. 1, 5, 47. Bei dem Schwanken der Überlieferung in den Handschriften ist die Entscheidung, ob Lok. oder Abl. vorliegt, sehr schwierig, fast unmöglich; die Formen auf ĭ können als Lokative angesehen werden von Konsonantstämmen, aber auch als Übertragungen des Abl. der i-Stämme auf Konsonantstämme, daher ruri (aus rurid nach Analogie der Form aerid, aeri, aere); die Formen auf ī sind entweder nach Analogie der Lokative der i-Stämme oder durch Übertragung der Lokativendung der o-Stämme auf ī gebildet; die Formen auf ĕ können Abschwächungen des Lokativs der Konsonantstämme auf ĭ sein (vergl. Carthagini Loc., daraus Carthagine); die Formen auf ē, die übrigens verhältnismäßig sehr selten sind, wie peregrē können als suffixlose Lokative eines i-Stammes mit der indogerm. Endung ē, einer Dublette von ēi erklärt werden.[1])

Es kommen sogar außer Abl. u. Loc. noch andere Kasus in Frage; māni dürfte Lokativ eines i-Stammes *manis sein (Donat. ad Ter. Phorm. 1, 1, 2. Plaut. Poen. 3, 3, 37. Virg. Cir. 350: Et gelido veniens mānī quatiebat ab Oeta; es kann aber auch Abl. sein (a mani liest Non. p. 231 Plaut. Amph. 1, 1, 97, Pomp. comm. S. 358 Plaut. Most. 3, 280; a primo mani ders. Seite 88 (136); mane kann ebenfalls Lokativ sein, vergl. Plaut. Men. 1157 mane sane septimi; Caes. b. g. 5, 10. postridie eius diei mane) Cic. Att. 13, 19 hodie mane; aber auch Abl. a mane Plaut. Poen. 3, 3, 37 Cic. Fam. 9, 26, 3. a mane et vespere Varro R. R. 3, 9, 10. cum primo mane B. Afr. 62, 5 a primo mane Colum. 11, 1, 14. multo mane Cic. Att. 5, 4, 1; es kann aber auch adverbialer Acc. eines subst. neutr. sowohl nach Form (vergl. ad ipsum mane Hor. Sat. 1, 3, 17), als nach Gebrauch sein (Varro R. R. 3, 9, 10 eas (gallinas) includere oportet, ut diem et noctem incubent, praeterquam mane et vespere. — Heri ist alte

[1]) Lindsay p. 455.



Lokativform vom Stamme hes- (vergl. hes-ternus got. gis-tra deutsch ges-tern ai. hyás). Quintilian sagt 1, 7, 22: here nunc e litera terminamus: at veterum comicorum adhuc libris invenio: „heri ad me venit, quod idem in epistulis Augusti, quas sua manu scripsit aut emendavit, deprehenditur u. 1, 4, 8 in here neque e plane neque i auditur. Die Handschriften schwanken vielfach; Prisc. 15, 3, 14 weist here aus Hor. Sat. 2, 8, 2 und Juv. 3, 24 nach; auch Plaut. Mil. 59 scheint here im auslautenden Verse beglaubigt, wie hĕrĭ bei ältern Dramatikern z. B. Caecil. Com. 197 R. Charisius p. 200, 12 K bezeugt, wie heri für Afranius Com. 71 R; so peregrī für Naev. Com. 93 R „peregri, cum in loco est" — es ist dann wohl sicher Lok. von einem i-Stamm peregris; auch Plaut. Pers. 1, 1, 30 qui erus peregri est; auch peregri domĭque Plaut.; aber auch peregre in derselben Bedeutung „peregre pro peregri" Naevius in Tarentilla: Ubi isti duo adulescentes habitant, qui hic ante porta patria peregre prodigunt? u. öfter bei Plaut. u. a. vergl. auch Hor. Ep. I, 12, 13; peregre (nicht peregri) in der Bedeutung „aus der Fremde" (Liv. alios peregre Romam accitos) ist vielleicht Abl.; peregre (in der Bedeutung „in die Fremde") Hor. Sat. 1, 6, 102 rusve peregreve exirem vielleicht Acc. — also dasselbe Verhältnis wie bei ruri u. rure; mani u. mane. Lange Quantität des Endvokals von peregrē (das sowohl der ambros. Palimpsest als die Kodices der palatinischen Familie bieten, verlangt das Metrum bei Plaut. Trucul. 127 (anapästischer Vers. [1]) Gell. X, 24, 8 erwähnt in demselben Zusammenhange praefiscine u. praefiscini (bei Charis. 2, 15 p. 210 praefascine i. e sine fascino, quod Graeci ἀβάσκαντα dicunt) „unberufen", ein vorklassisches Wort aus Titinius u. Afranius; bei Plaut. Asin. 2, 4, 74. u. App. flor. 3 p. 356 auch homo praefiscini frugi Petr. 73 — wohl eine lokative Bildung der 2. Dekl., auf ī, die aber infolge des vielfachen Übergangs von i in e (in der 3. Dekl.) auch die Endung e angenommen hat; práeficine bei Plaut. Rud. 2, 5, 4 u. Afran. bei Charis. 2, 15, p. 210.

Über die lokativen Bildungen der Pronominalstämme hī-c, hei-c, hei-ce CJL. 1, 1049, spätere Inschr. auch hī, falisc. hei, he (nicht hi); istī-c, illī-c usw. s. § 227, 1a; quī, wofür quei CJL. I, 200, 17 geschrieben, ist Abl. vom St. quī aus quī-d.

Im Plural aber fällt der Lokativ im Lateinischen mit dem Ablativ zusammen, als: Athen*is*, Arg*is*, Sardi*bus*.

Anmerk. Die auffallende Erscheinung, daß der Loc. *luci* auch als Mascul. in der älteren Latinität gebraucht wird, läßt sich nach Kühner daraus erklären, daß ursprünglich statt luci die Form *lucu* angewendet wurde, wie Ter. Ad. 841 cum primo *lucu* nach Donat. Varr. L. L. 5 § 99 Genoctu *lucuque* nach Müllers richtiger Konjektur. Bei dem häufigen Gebrauche dieser Form hatte man sich an das Masculinum so gewöhnt, daß man es häufig auch dann noch gebrauchte, als man das Fem. *luci* st. lucu anwendete. Auch die Form *luci* erstarrte durch den häufigen Gebrauch

[1]) Lindsay p. 455.
Neue II, 660.



gleichsam zu einem Adverb, so daß es auch da vorkommt, wo man nicht den Lokativ, sondern den Ablativ erwartet, wie Pl. Merc. 2. 1, 31 *cum luci*. Cist. 2. 1, 58 *cum* primo *luci*. Osann de pron. l. d. p. 88 sqq. erklärt *luci* in Stellen, wie *hoc luci*, *claro luci*, cum *primo luci* für einen von dem substantivierten Adjektive abhängigen Genetiv von *lucus*, wie Pl. Amph. 163 *hoc noctis*.

13. Über Besonderheiten in den Kasuszeichen der Pronomina s. § 131; bes. der Personalpron. § 127.

14. Die Deklination der Adjektiva stimmt mit der der Substantiva im ganzen überein. Adjektiva der 4. und 5. Deklination gibt es nicht. Das Bestreben, die Substantiv- und Adjektivdeklination in der dritten Deklination zu scheiden, tritt unverkennbar zu Tage; die Adjektiva der 3. Deklination bilden in der Regel, wenn sie als Adjektiva, nicht als Substantive verwendet sind, nach der Analogie der i-Stämme Abl. Sing. -i; Nom. (Acc., Voc.) Pl. neutr. -ia; Gen. Plur. -ium.

Näheres s. in der Lehre von der Dekl. der Adjektive der 3. Dekl. § 77. 78.

§ 62. **Dritte Deklination.** [1])

Vorbemerkung.

Wir beginnen mit der sogenannten dritten Deklination, weil sie die ausgeprägtesten Kasuszeichen hat und dieselben am reinsten an den Wortstamm antreten läßt. Sie kann als die Grunddeklination angesehen werden. Auf die sogenannte dritte Deklination lassen wir die sogenannte vierte und die sog. fünfte folgen, weil diese mit Ausnahme des singularischen und pluralischen Genetivs der fünften Deklination in allen Kasus mit den Kasuszeichen der dritten Deklination übereinstimmen.

1. Der dritten Deklination gehören alle Wörter an, deren Stämme ausgehen:

1) auf einen Konsonanten, und zwar:

a) auf eine Muta: *c*, *g*; *p*, *b*; *t*, *d*,

b) auf eine Liquida: *r*, *l*,

---

[1]) Th. Ruddimanni Institutt. gr. Lat. I. p. 57 sqq. ed. Lips. 1823.
K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Spr. II, S. 141 ff.
K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Konjug. S. 16 ff.
K. Reisig. Vorles. über Lat. Sprachwiss., herausgegeben von Fr. Haase. S. 78 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. I. S. 134 ff.
Franz Bücheler Grundris der Latein. Deklination. S. 5 ff. 15 f. 20 f. 22. 26 ff. 30 f. 40 ff. 49 ff. 55 f. 64 f.
W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein Spr. an vielen Stellen; das Nähere s. bei den einzelnen Kasus.



c) **auf den Nasallaut** *n*,
d) **auf den Zischlaut** *s*;

2) **auf den Vokal** *i* **oder auf** *ū* (nur bei 2 einsilbigen Worten: grū-s *f.* und sū-s *c.*). **Diphthongisch** auslautende Stämme finden sich nur in griechischen Wörtern, als: Orpheu-s, Achilleu-s, Perseu-s; ist aber ein scheinbar oder tatsächlich entlehntes griechisches Wort wirklich latinisiert worden, so hat es Veränderungen erlitten, wie z. B. aus *ναῦς* (*ναϝ-*) *nav-i-s*, aus *βοῦ-ς* (*βοϝ*) *bō-s* (st. bŏv-s), aus *Ἀχιλλεύς* und *Θησεύς* altlat. *Acile-s* (später *Achilles*), altlat. *Tese-s* geworden ist.

2. **Der Stamm erscheint aber in den Kasus öfter nicht ganz rein, sondern infolge der Lautgesetze mehrfach verändert. So namentlich zunächst im Nom. Sing.:**

Die Media *g* u. *b* muß vor der Nom. Endung *s* zur Tenuis werden, also g-s zu c-s (x geschrieben)
b-s zu p-s (vergl. auf Inschr. PLEPS, VRPS); jedoch meist *bs* durch Übertragung geschrieben.

Die Dentale *t* u. *d* assimilieren sich der Nom.-Endung *s*, aber es wird für *ss* einfach *s* geschrieben
milit-is Nom. *milits = *milis-s = miles.

Die Stämme auf *l*, *n*, *r* und *s* zeigen kein Nom.-Zeichen *s* z. B. sol, mater, flos, flamen;

die starken Stämme auf *on* entbehren schon seit ältester Zeit im Lat. das *n* des Stammes im Nom., z. B. homo, sermo.

Langen Vokal (Ablautstufe) hat seit vorital. Zeit Cerēs (aber Cerĕr-is), sāl (aber săl-is), Lār (Lăris), pār (păris), mās (măr-is).

3. **Es finden sich Übergänge von konsonantischem u. i-Stamm.** Viele Stämme scheinen rein konsonantisch auszulauten, aber sie werden durch ältere noch daneben nachweisbare Formen, oder besonders durch den Gen. Plur. (auf i-um) als entweder ursprünglich vokalische oder frühzeitig vokalisch gewordene i-Stämme erwiesen. Umgekehrt haben einige wenige ursprünglich konsonantische Stämme im Nom. Sing. i angenommen wie die i-Stämme, z. B. juven*i*-s — aber Gen. Pl. iuven-um, vergl. § 63, 1. 2.

4. **Übersicht über die Kasuszeichen.**

	Singular. *m.* u. *f.*	Plural. *m.* u. *f.*
Nom.	***s***	*eis* u. *īs* (altlat.), ***ēs***
Gen.	*us* u. *es* (altlat.), ***is***	***ŭm***, ***iŭm***, *erum* (altl., aber selt.)
Dat.	*ei* u. ē (altlat.), ***ī***	***bus*** u. (vor Konson.) ***ibus***
Acc.	***m*** u. (bei Kons.-Stamm) ***em***	***ēs*** u. ***īs***
Voc.	wie der Nom.	wie der Nom.
Abl.	*īd* u. *ēd* (altlat.), ***ĕ*** u. ***ī***	wie der Dat.

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das **Neutrum** hat im **Nom., Akk.** und **Vok.** des Singular kein Kasuszeichen, s. § 63; im **Plural** *a*; in den übrigen Kasus stimmt es mit dem Mask. u. Fem. überein.

Anmerk. 2. Man vergleiche die Deklination des Lat. Stammes *vōc-* mit dem Sanskr. und Zend *vāć-* und dem Gr. *ϝοπ*:

S. N. (vōc-*s*) vōx,	Z. *vāc-**s***,	Gr. *ϝόπ-ς*
G. vōc-*ĭs*,	S. *vāć-**as***,	Gr. *ϝοπ-ός*
D. vōc-*ī*,	S. u. Z. Lok. *vāć-**ĭ***,	Gr. *ϝοπ-ί*
	Dat. *vāć-**ē*** (ē = ai),	
A. vōc-*ĕm*,	S. *vāć-**ăm***, Z. *vāć-**ĕm***,	Gr. *ϝόπ-α*
Abl. vōc-*ed*, vōc-*e*,	Z. *vāć-**at***.	
Pl. N. vōc-*ēs*,	S. *vāć-**ăs***,	Gr. *ϝόπ-ες*
G. vōc-*ŭm*,	S. *vāć-**ām***,	Gr. *ϝοπ-ῶν*
D. vōc-*ĭbus*,	S. *vāg-**bhyăs***,	Gr. (*ϝοπ-σί*) *ϝοψί*
A. vōc-*ēs*,	S. *vāć-**ăs***,	Gr. *ϝόπ-ας*.

Bemerkungen über die Kasusendungen der dritten Deklination.

I. Substantiva.

§ 63. Nominativ des Singulars.[1])

Vorbemerkung.

1. Bei einer sehr großen Anzahl von Wörtern kann aus der Form des Nominativ Sing. nicht entschieden werden, ob sie einem konsonantischen Stamme oder dem I-stamme angehören. Sehr viele Wörter scheinen nach der Form des Nominativ Sing. und anderer Kasus einen konsonantischen Stamm zu haben; bei näherer Betrachtung aber zeigt sich, daß sie dem I-stamme angehören, indem sie im Abl. Sing. auf *-i*, oder im Acc. S. auf *-im*, oder im Nom. Plur. neutr. auf *-ia*, oder im Gen. Plur. auf *-ium* ausgehen. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß im Nominativ das stammhafte *i* oder dessen Vertreter *e* ausgestoßen ist; am häufigsten ist dies geschehen, wenn das *i* ursprünglich zwischen zwei Konsonanten gestanden hat. Z. B. das Adjektiv *audax* erscheint nach dem Nom. -x = c-s, Gen. ***audac-is***, **Dat.** *audac-i*, Acc. *audac-em*, N. Pl. ***m.*** und *f.* *audac-es*, Dat. ***audac-ibus*** als ein Wort eines konsonantischen Stammes; aber nach dem Abl. **audac-i**, N. Plur. ***n.*** audac-*ia*, Gen. audac-*ium*, tut es sich als ein Wort eines I-stammes deutlich kund, so daß man als ursprünglichen Nominativ ***audaci-s*** annehmen muß. — Viele Adjektive auf *-er* als: *acer*, ***alacer***, ***campestr***

[1]) Vergl. Ruddimann, l. d. p. 57 ff.
Struve a. a. O. S. 16 ff.
Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.
Neue a. a. O. I. S. 134 ff.
Bücheler a. a. O. S. 5 ff.
Corssen a. a. O. II. 225 ff. 238 f. 276 ff. 596 ff.



usw., haben ursprünglich auch als Masculina *acri-s*, *alacri-s*, *campestri-s* usw. gelautet, wie sie neben den Formen auf *-er* bei den Schriftstellern vorkommen (s. § 118, Anm. 5); so im Altlat. Adjektive mit dem Nom. auf *-āti-s*, *-īti-s* statt des späteren Nom. auf *-ās*, *-īs*, als: *Ardeāti-s Capenāti-s*, *Arpināti-s*, *Quirīti-s*, *Samnīti-s* usw. st. Ardeās, Capenās, Arpinās, Quirīs, Samnīs usw. (s. § 120, 3). — Auch von mehreren Substantiven finden sich neben den gewöhnlichen abgestumpften Formen des Nominativs die vollen auf *-is* oder *-es*, als: *menti-s* (st. mens) Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59. Prisc. 7 p. 764, P. p. 341 extr. H.; *lenti-s* (st. lens) Pris. l. d.; *sorti-s* (st. sors) Pl. Cas. 2. 6, 28. Ter. Andr. 985; *plebe-s* (ältere Form, spätere plebs), *trabe-s* (st. trabs) Enn. bei Cic. N. D. 3. 30, 75, auch bei Späteren; *stirpi-s* (st. stirps) Liv. 1. 1, 11. 26. 13, 16 in den besten cdd. und *stirpe-s* 41. 8, 10; *face-s* (st. fax) altlat. nach Paul. Diac. p. 87, 8 M.; *Polluce-s* (st. Pollux) altlat. Pl. Bacch. 894, vergl. Varr. L. L. 5 § 73; *merce-s* (st. merx) Sall. bei Charis. 1. p. 27. p. 22, nr. 10 Lind.; *carn-i-s* (st. *carn-s) Liv. Andr. bei Prisc. 6 p. 684 P. (p. 208 H.) T. Liv. 37. 3, 4; *gliri-s* (st. glis) bei Charis. 1 p. 27. p. 22a, nr. 9 Lind.; *lintri-s* (st. linter) Sidon. carm. 5, 283; *Araris* (st. Arar) Claudian. Ruf. 2. 111 Eutrop. 1, 405.

Der entgegengesetzte Fall, daß neben den gewöhnlichen Formen des Nomin. auf *-is* oder *-ēs* auch eine abgestumpfte Nebenform vorkommt, ist höchst selten, so: *nub-s* (st. nubē-s) Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. A. 10, 636 u. Auson. technop. de hist. 4, *sep-s* (st. sepē-s) Cic. nach Auson. Grammaticom. 11. und Val. Fl. 6, 537, *scrobs* (st. scrobi-s) Colum. 4. 4, 1. 5. 5, 1. 2. arb. 19, 2 (aber auch scrobi-s 5. 6, 18. 5. 10, 4), *orb-s* (st. orbi-s) Venant. Fortun. 8. 6 (7), 198. 9. 3, 14, *corb-s* (st. corbi-s) Fragm. Bob. de nom. et pron. 31 p. 135.

2. Übrigens läßt die Nominativform auf *-is* nicht immer auf einen I-stamm schließen, sondern es gibt auch mehrere konsonantische Stämme mit dem Nominative auf *-is*, in welchen das *i* bloß eine lautliche Bedeutung hat und dazu dient, dem Nominative eine bequemere oder wohllautendere Form zu verleihen, wie *can-i-s* (st. *can-s oder *cas), *juven-i-s* (st. *juven-s oder *juves), *bŏv-i-s* Varr. bei Non. p. 156 und Petron. 62, 13, Nebenf. von bōs, entstanden aus bŏv-s, die altlat. Nebenf. von Juppiter *Diŏv-i-s* Varr. 5, § 66 und *Jŏv-i-s* Enn. bei Appul. de deo Socr. 2. p. 121. Caecil. und Acc. bei Prisc. 6, p. 695. p. 229 H., oft auch Spätere und Münzen der Kaiser (st. *Diŏv-s, *Jŏv-s oder *Diōs, *Jōs wie bōs); *Dīt-i-s*, spätere Nebenform von Dīs (d. i. Div-s), *gru-i-s* (st. grūs) Phaedr. 1. 8, 7, *su-i-s* (st. sūs) Varr. L. L. 10, 7 Prudent. c. Symm. 2, 813, *lien-i-s* Cels. 2. 7, 8 u. s., *mugil-i-s* (st. mugil) Juven. 10, 317. Isid. orig. 12. 6, 26; aber st. *turtur-i-s* Auson. praef. ad idyll. 13 ist wahrscheinlich *turtur-u-s* zu lesen, wie *voltur-u-s* Enn. bei Prisc. 6 p. 683 P. (p. 206 H.) Charis. p. 120 P. (p. 85a Lind.) Serv. ad Verg. L. 6, 595.

3. Daß dadurch, daß so sehr viele I-stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auch auf einen konsonantischen Stamm hinweist,



sowie viele konsonantische Stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auf einen I-stamm hinweist, in der Flexion sehr vieler Wörter eine Mischung der Formen von Konsonanten- und von I-stämmen eingetreten ist, läßt sich leicht begreifen. So hat z. B. *mons* im Abl. S. *monte* die Endung der Konsonantenstämme, im G. Pl. *montium* die der I-stämme; viele Nom. auf *-i-s* gehen im Gen. Pl. auf *-ium* aus, haben aber im Abl. S. bald *i* bald *e*, als: ignis, *igni* und *e*; imber (vergl. ὄμβρος; Charis. warnt vor imbris) hat G. Pl. *imbrium*, Abl. *imbri* und *e*; unursprüngliches *i* im Gen. Plur. haben linter (gr. Lehnwort = πλυντήρ); uter, venter, Abstr. auf tās u. tūs (civitatium) u. aus (fraud-ium; dens (vergl. ὀδούς), fons, frons (frond-i-um) mons, pons scheinen der Analogie der Participa auf -ns gefolgt zu sein.

4. Bei vielen Wörtern hat der Nominativ die Grundform erhalten, während die anderen Kasus statt des stärkeren Vokals einen schwächeren angenommen haben, wie z. B. genŭs (= γένος) G. genĕr-is (γένε-ος γένους), capŭt, G. capĭt-is. Bei anderen hingegen hat der Nominativ eine stärkere Form angenommen, während die anderen Kasus den Stammvokal gewahrt haben; so tritt im Nom. häufig das tiefere oder dunklere und vollere *e* oder *u* oder *o* st. des helleren und spitzen *i* ein, als: marĕ, Gen. marĭs; nub*e*s, G. nub*i*-s; vert*e*x, G. vertĭcis; mil*e*s, G. milĭtis; pect*e*n, G. pectĭnis; nom*e*n, G. nomĭnis; hom*o*, G. (altlat. homon-is) homĭnis; Apoll*o*, G. (altlat. Apolonis) Apoll*i*nis; corpŭs, G. corpŏris-; ebŭr, G. ebŏris.

5. Der Nominativ weicht von dem Wortstamme vielfach in Ansehung der Quantität ab.

A. Verkürzt ist der Stammvokal
 a) bei allen auf *-or*, G. *-ōr*-is;
 b) bei den Neutris auf *-ăl* und *-ăr*, G. *-āl*-is, *-ār*-is;

B. verlängert dagegen:
 a) bei denen auf *-ōs* und *-ēs*, G. *-ŏr*-is, *-ĕr*-is, als: arbōs, arbŏris, pubēs, pubĕris;
 b) bei folgenden einsilbigen: sāl, sălis, lār, lăris, pār, păris;
 c) bei pēs, pĕdis, und seinen Compositis;
 d) bei den dreien auf iēs, G. -iĕt-is: abiēs, ariēs, pariēs, G. -iĕt-is.

§ 64. A. Nominativ des Singular von männlichen und weiblichen Stämmen mit dem Nominativzeichen *s*.

Die Stämme gehen aus entweder auf die Mutae: *c*, *g*; *p*, *b*; *t*, *d*,
 oder auf die Vokale: *i*, *ī* und *ū*,
 oder auf die Diphthonge *au*, *ou* und *eu*
 (*eu* nur in griechischen Eigennamen in der Dichtersprache.)

1. Die Masc. u. Fem. bilden den Nom. Sing.
entweder, und zwar größtenteils mit dem Kasuszeichen -s



a) **ohne Dehnung:** ŏps, milĕs (= *milet -s); vī-s, grū-s; vōx (= voc-s; gen. vōc-is) hat die Dehnstufe auf das ganze Paradigma übertragen.

b) **sehr selten mit Dehnung:** pēs (g. pĕd-is); vergl. *πούς*, *ποδ-ός*.

oder ohne Kasuszeichen — bei Stämmen auf r, l, n.

a) **ohne Dehnung** (oft sogar mit Kürzung)
colŏr (g. colōr-is); sōl (sōl-is); sermŏ (g. sermōn-is)

b) **sehr selten mit Dehnung:**
sāl (g. săl-is); lār (g. lăr-is); Adj.: pār (gen. păr-is).

c) **mit Dehnstufe**
pater (gen. patr-is); mater (g. matr-is); frater (g. fratr-is).

2. **Das Kasuszeichen *s* nehmen an:**

a) alle Stämme, welche auf die **Kehllaute *c, g, ch*** ausgehen. Diese Konsonanten verschmelzen nach § 40, 1. 4. mit *s* zu *x*. Hierher gehören:

α) die Nominative auf *-ax*, G. *āc-is*, als: fornax *f.*, limax c., pax *f.* und die Gr. cordax *m.*, thorax *m.*, Ajax, Phaeax, Thrax; ferner die Adj. auf -āx, als ferax, audax usw.;

G. *ăc-is*: făx *f.* und viele Gr., als: anthrax, corax, dropax, opopanax, panax, styrax, u. a., lauter Mascl., u. d. Gall. Fl. Atax *m.*;

β) die auf *-ex* G. *ĭc-is*, — G. *-ĭg-is* nur remex, -igis — (mit Übergang des stammhaften *i* in den offenen Silben, in *e* in der geschlossenen Silbe des Nominativs), als: opifex, auspex, carex *f.*, caudex *m.*, codex *m.*, judex und so alle auf *-ex* | mit Ausnahme der nun folgenden:

G. *-ēc-is* nur alex oder halex *c.* (Fischlake) und vervex *m.*;
G. *-ĕc-is* nur nĕx *f.*, foenisex *m.*, resex;
G. *-ēg-is* nur lēx *f.*, rēx, interrēx;
G. *-ĕg-is* aquilĕx *m.*, grĕx *m.*, Lelĕx;
Unregelmäßig, weil von verschieden gebildeten Stämmen: senex sen-is, doch auch senec-is nach Prisc. bei Plaut. Cistell.; supellex supellectil-is, doch auch haec suppellectili-s als Nom. nach Prisc.

γ) die auf *-ix*, G. *-īc-is*: cervīx *f.*, cornīx *f.*, coturnīx *f.*, radīx *f.*, vibīx *f.* (so Prisc. 5, 7 p. 657 P. p. 167 H., unrichtig wird *vibex* angegeben), die Verbalia victrix, nutrix, meretrix;

G. *ĭc-is*: calĭx *m.*, choenĭx *f.*, coxendĭx *f.* (Samon. 702. 968), filĭx *f.*, fornĭx *m.*, histrĭx *f.*, larĭx *f.*, natrix *f.* (natrĭcem Lucil. bei Non. p. 65, 30), pĭx *f.*, salĭx *f.*, varĭx *c.*, Cilĭx, so wahrscheinlich auch die Fem. appendix, claxendix, offendix;

G. *-ĭg-is* nur strix (Nachteule), -īgis Ov. Fast. 6, 239. Prop. 4. 5, 17 (aber strīgibus Pl. Pseud. 820[1]), und viele fremde

---

[1]) Über die verschiedene Quantität s. Lachmann, comm. ad Lucret. 1 p. 36.



Eigennamen, deren Quantität jedoch nicht sicher bestimmt werden kann, als Dumnorix, Orgetorix, Vercingetorix usw.;

G. *-īgis*: homeromastix und vergiliomastix

G. *-ĭchis* das Griech. mastix, der Nom. kommt nicht vor, nur Gen. und Abl. -ĭchis, -ĭche bei Seren. Sammonic. 156. 447. 423;

G. *-ĭvis* nur nix *f.* (St. nigv-), nĭv-is, s. § 40, 3.;

δ) die auf *-ox, ōcis*: vōx und die Adj. celōx, ferōx velōx;

G. *-ŏcis*: Cappadox und d. Adj. praecox, G. praecŏc-is, seltener -cŏqu-is;

G. *-ŏgis* nur Allobrox;

ε) die auf *-ux -ŭcis*: crux *f.*, dux *c.*, nux *f.*, tradux *m.*, Volux und die Adj. redux, trux;

G. *-ūcis* nur lūx und Pollūx;

G. -ŭgis nur conjunx *c.*, conjŭg-is; der Nom. *conjunx* wird nicht bloß von den alten Grammatikern erwähnt, sondern begegnet auch häufig in guten Handschriften, als: CND. 2. 26, 66. Verg. A. 2, 711. 777 usw.;

G. *-ūgis* nur frux;

ζ) die auf *-yx*, G. *-ȳcis, -y̆cis, -ȳgis, -y̆gis, -y̆chis*, lauter griechische, wie bombyx *m.*, Ceyx, G. -ȳcis; | sandyx *c.* hat -y̆cis Grat. Cyn. 86 u. -ȳcis Prop. 2. 19, 81; calyx *m.*, Bebryx, -y̆cis Stat. Ach. 1, 190, aber -ȳcis Sil. 3, 423; Eryx *m.*, Naryx *f.*, G. -y̆cis; coccyx, -ȳgis; diōryx *f.*, ŏryx *m.*, pomphŏlyx *f.*, Styx *f.*, Phryx *m.*, Jāpyx, G. -y̆gis; onyx *m.* u. sardonyx *c.*, G. -y̆chis;

η) einer auf *-aex*, G. *-aecis*: faex *f.*;

ϑ) einer auf *-aux*, G. *-aucis*: faux *f.* mit dem Abl. fauce, gewöhnl. Pl. fauces, -cium;

ι) die auf *-lx*: calx *f.* und falx *f.*, G. -alcis;

die auf *-nx*: G. -ancis, uncis, -yncis: lanx *f.*, quincunx, septunx, decunx, deunx *m.*, d. Gr. lynx *c.* — G. *-ngis*, die Gr. iynx *f.*, Meninx *f.*, phalanx *f.*, Sphinx, syrinx *f.* und Syrinx;

die auf *-rx*, G. -rcis, arx *f.*, merx *f.*

b) alle Stämme, welche auf die L i p p e n l a u t e ***p*** und ***b*** ausgehen:

α) die Nominative auf *-ps*, G. *-pis*: dăps *f.*, dăpis; grȳps *m.*, grȳpis (Verg. E. 8, 27, bei Späteren gryphis); Ŏps, Ŏpis (aber v. d. Appellativ kommt der Nom. ŏps nicht vor); stĭps *f.* (Varr. L. L. 5 § 182), stĭp-is; stirps *f.*, stirp-is; seps *c.*, sēpis; hydrops *m.*, -ōpis; Cyclops, -ōpis; Aethiops, Pelops, -ŏpis; Laelaps, -ăpis; Cinyps *m.*, -y̆pis nach dem Gr. *Κῖνυψ, -ῦπος;*

die auf *-eps*, G. *-ĭpis*: adeps *c.*, forceps *c.*, manceps *m.*, municeps *c.*, princeps *c.*;

G. *-ŭpis* nur auceps *m.*, so auch im Altlat. manceps mancupis l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Varr. L. L. 5 § 40; die von *caput* abgeleiteten auf *-ceps* haben *cipĭtis*, als: anceps, praeceps;

β) die auf *-bs*, G. *-bis*: plēbs *f.* -ēbis, trăbs *f.*, -ăbis, urbs *f.*, urbis, chalybs *m.*, -ȳbis, Arabs, -ăbis, caelebs, -ĭbis. Über die verschiedene Schreibweise *urbs* und *urps* usw. s. § 40, Anmerk. 1, vor s wird nämlich die media b zu ten. p in der Aussprache;

γ) einer auf *-ms*: hiems *f.*, hiĕmis; st. hiems wird in den besten Handschriften oft *hiemps* gefunden; die alten Grammatiker empfehlen teils *hiemps* teils *hiems*, vergl. *sumpsi*, *dempsi* usw., § 44, 1).

c) **alle Stämme, welche auf die Zahnlaute *t* und *d* ausgehen**; der T-laut schwindet aber nach § 43, 3) vor *s*; Dehnung (Hochton im Deklinationsablaut) nur bei dem einsilbigen *pēs* G. pĕd-is, und bei *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* G. -ĕt-is (vergl. § 63, 5);

α) die Nominative auf *-ās*, G. *-ātis*; so viele Feminina, besonders Abstracta, als: aestās, aetās, bonitās, brevitās, civitās, libertās usw.; wenige männliche Eigennamen, wie Maecenās;

einer auf *-ăs*, G. *-ătis*: anăs *f.*;

die auf *-ăs*, G. *-ădis*: văs (Bürge, über die Kürze des *a* bei văs s. § 43, 3), lampăs *f.*, Arcăs, Dryăs, Hyăs, Nomăs, Pleiăs od. -iăs, Pallăs, Iliăs;

-ās (st. -ant-s nach § 43, 5, G. *-ant-is* in d. Gr. adamās *m.*, elephās (dafür gewöhnlich elephantus, -i) gigās; Garamās; Abās, Athamās, Atlās, Calchās, Cydās, Dryās, Pallās, Phorbās, Thaumās, Thoās, so auch Campās Pl. trin. 545 st. d. gewöhnl. Campanus; — dafür zuweilen *-ans*, als: *Atlans* Cic. Tusc. 5. 3, 8 in den besten cdd. Verg. A. 1, 741 und sonst im Med., Agragans ib. 3, 703 im Med., *Athamans* CJL. 760, *Garamans* Prudent. c. Symm. 2, 809, *elephans* Variante bei Hirt. B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 u. a.;

β) einer auf *-aes*, G. *-aedis*: praes, praed-is, entstanden aus praevid-s (von praevideo), daher altlat. Plur. *praevides* l. agr. C. 200, 46. 47. 100 (111 v. Chr.);

γ) die auf *-aus*, G. *-aud-is*: nur fraus *f.* u. laus *f.*;

δ) die auf *-ēs*, G. *-ĕt is*: quiēs *f.*; requiēs *f.*; locuplēs *c.*; sowie d. Gr. lebēs *m.*; magnēs *m.*; tapēs *m.* (im Nom. ungebr., aber Acc. S. tapēt-a st. -em Sil. 4, 270, tapētas Verg. A. 9, 358); Cratēs, Crēs, Darēs, Halēs, Melēs, Thalēs, Tunēs; hieran reiht sich das Gr. Parnēs *m.*, -ēth-is (*Πάρνης*, *-ηϑ-ος*);

die auf *-ēs* (mit Ersatz-Dehnung), G. *-ĕtis* nur: abiēs *f.*, ariēs *m.*, pariēs *m.*;

die auf *-ĕs*, G. *-ĕtis*: indigĕs *c.*, interprĕs, praepĕs *c.*, segĕs *f.*, tegĕs *f.*;



die auf *-ĕs*, G. *-ĭt-is*, lauter Masculina: antistĕs, caespĕs, comĕs, equĕs, fomĕs, gurgĕs, hospĕs, stipĕs, termĕs, tramĕs, tudĕs;

die auf *-ēs*, G. *-ēd-is*, nur: herēs *c.*, mercēs *f.*; | aber *ēs, ĕd-is* (mit Dehnung im Nom.) pēs *m.*, G. pĕd-is (s. Nr. 1) und seine Comp., als: bipēs, alipēs usw.;

-ĕs, G. *ĕd-is*: cuppes, Leckermaul;

-ĕs, G. *-ĭd-is*: desĕs *c.*, obsĕs *c.*, praesĕs *c.*, resĕs *c.* Der kurze Vokal des Stammes *i* mußte in *e* übergehen, da er eigentlich in geschlossene Silbe trat und der Vokal unbetont war praesid-s wurde *praeset-s, *praeses-s (durch Assimilation), praeses; vergl. bei K-stämmen remex g. remig-is; opifex, g. ic-is; bei P-stämmen adep-s, g. ĭp-is; mancep-s gen. mancŭp-is.

ε) die auf *-īs*, G. *īt-is* nur: līs *f.*, Dīs, Quirīs, Samnīs;

-ĭs, G. *-ĭt-is* nur d. Gr. Charĭs;

-ĭs, G. *-ĭd-is*: capĭs *f.*, cassĭs *f.*, cuspĭs *f.*, lapĭs *m.*, promulsĭs *f.* und die Gr. aegĭs, amystĭs, chalcītĭs, haemorrhoĭs, lonchītĭs, proboscĭs, pyramĭs, siderītĭs, tyrannĭs, lauter Fem., tigrĭs *m.* pros., *f.* poet., Calamĭs, Daphnĭs, Thybrĭs, Nerēĭs, Aenēĭs, Thebăĭs;

-īs, G. *īd-is* das Griechische apsīs *f.*, sphragīs *f.*, Crenīs, Nesīs, Psophīs.

Anmerk. 1. Viele griechische Wörter, welche auf *-id* auslauten und nicht oxytoniert sind, scheinen ursprünglich auf *-i* (also vokalisch) ausgelautet und erst später *d* angesetzt zu haben[1]), daher gehen sie oft in die Flexion der I-stämme über. Über den Akk. auf *-im* st. idem s. § 68, A. 1; über den Abl. auf *-i* st. ide s. § 69, 1 am Ende. Acc. Parim und Parin neben Paridem, Abl. Pari neben Paride; ferner Gen. Paris neben Paridis, Dat. neben Paridi Pari Varr. l. l. 8. 34 (*Πάρις, ιος* usw. neben *Πάριδος*) usw.; Voc. *Adoni* Ov. M. 10, 543 u. s.; D. *Eupoli* I. R. Neap. 1595; G. *Isis* Inscr. Or. 1630 u. s.; D. *Isi* ib. 1877 u. s.; G. *Maeotis* Enn. bei Cic. Tusc. 5. 17, 49, bei Plin. h. n. sowohl *Maeotis* als auch *Maeotides*; G. *Osiris* Plin. h. n. u. a. Sp., D. *Osiri* oder *Hosiri* Insc. Or. 1768. 1888; D. *Phalari* Val. Max. 3. 3 ext. 2; G. *Serapis* oder *Sarapis* Val. Max. 1. 3, 3, 4 u. a. Sp., D. *Serapi* oder *Sarapi* Vitruv. 1. 7, 1 und Sp.; G. *Tanais* Plin. h. n. u. a. Sp.; G. *Tigris* Plin. h. n. oft, D. *Tigri* Plin. h. n., Curt.; Pl. *ibes* Cic. N. D. 1. 36, 101. 2. 50, 126, Acc. *ibis* ib. 3. 19, 47, G. *ibium* Plin. h. n. 30, 49; G. *iris* Cato R. R. 107, 1. Plin. 14, 25 extr.; G. linozostis Plin. 26, 76 extr.; Acc. Pl. *tigris* oder *tigres* Verg. Ecl. 5, 29, G. 2, 151 und sonst u. a. klass. Dichter; G. Pl. *tigrium* Plin. h. n. 7, 1 extr. u. s., D. Abl. *tigribus* Hor. A. P. 13. Ov. Her. 2, 80. Amor. 1. 2, 48; G. u. A. *chalcitis* und *-item* Scribon. Larg. 37. 47. 231. Veget. 4. 16, 1 u. s.; G. *sideritis* id. 4. 28, 16.

---

[1]) S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Spr. I. § 120, Anmerk. 7.

ζ) die auf *-ōs*, G. *-ōt-is*: cōs *f.*, dōs *f.*, nepōs *m.*, sacerdōs *c.* u. d. griechische Erōs *m.* und die Composita anterōs *m.*, chryserōs *m.*, philerōs *m.*; aegocerōs, monocerōs, rhinocerōs *m.*;

-ōs, G. *-ōd-is* nur custos *c.*;

η) die auf *-ūs*, G. *-ūt-is*, lauter Fem.: glūs, juventūs, salūs, senectūs, servitūs, virtūs;

auf *-ŭs*, G. *-ŭtis*, d. Adj. intercus;

die auf *-ūs*, G. *-ūd-is* nur: incūs *f.*, palūs *f.* (aber palŭs Hor. A. P. 65, wie nach der II. Dekl.), subscūs *f.*;

-ŭs, G. *-ŭd-is* nur pecūs *f.*, gewöhnlich Pl. pecŭdes, Sing. Cic. N. D. 2. 64, 160. Caesar. in Auguralibus b. Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H.;

-ūs, G. *ŏd-is* die Gr. mit πούς zusammengesetzten, lauter Masc.: apūs, chytropūs, dasypūs, lagopūs, tripūs, Melampūs, Oedipūs (aber polypūs, i, *m.*);

die auf *-ūs* (st. unt-s nach § 43, 5), G. *-unt-is* lauter Fem.: Hydrūs, Opūs, Pessinūs, Phycūs, Selinūs, Trapezūs;

ϑ) die auf *-ȳs*, *-ўd-is*, lauter Fem., die Gr.; aclȳs, chlamȳs, pelamĭs, Japȳs;

ι) die auf *-ls* (st. lt-s), Gen. *-lt-is*, nur pul-s *f.* pult-is;

κ) die auf *-ns* (st. -nt-s), G. *nt-is*: über die auf *-ans*, -antis s. unter -ās S. 185; dens *m.*, gens *f.*, lens *f.*, mens *f.*, Ufens; fons *m.*, frons *f.*, mons *m.*, pons *m.*, G. -ont-is; lucuns *f.*, Acheruns *f.* (altlat. st. Acherōn, -ont-is), Aruns, G. -unt-is; — die Partizipien auf *-ns*: aman-s monen-s, reg-e-ns, audi-e-ns; hieran reiht sich das griechische Tiryns *f.*, -ynth-is (*Τιρύνς, -ύνϑ-ος*);

G. *-ndis*: frons, glans, juglans *f.* und libripiens *m.*

Anmerk. 2. Aber die griechischen Wörter von Stämmen auf *-ont* gehen im Nominative wie im Griechischen auf *-ōn*, G. *-ōnt-is* aus, indem der Nom. auch dieser T-stämme ohne Kasuszeichen gebildet wird und der Stamm lautgesetzlich im Auslaute t verliert; so horizōn *m.*, scazōn *m.*; Creōn, Anacreōn, Charōn, Leōn, Phaethōn, Thermodōn, Medōn, Alcimedōn, Automedōn, Diomedōn, Eurymedōn, Antiphōn, Calliphōn, Ctesiphōn, Xenophōn. — Die Komiker bilden die auf *-phōn*, *-phōntis* wie die Substantive auf *-o* (wie von einem Stamme auf *-on*) G. *-ōn-is*, indem so statt der NT-Stämme u. oft neben denselben N-Stämme entstehen, und dann von dem N-Stamme das auslautende n abfällt im Auslaut des Nom., wie *Antipho, ōn-is, on-i, o-nem, on-e* (Voc. wie Nom.), *Callipho, ōnis* usw., *Clitipho, -ōnis* usw., *Ctesipho, -ōn-is, Demipho, ōnis* usw., so auch *Creo* (außer Pl. auch Senec. trag.), *Creōn-i*; auch bei Cic. *Antipho* Divin. 2. 70, 144; *Antiphōnis* ib. 1. 51, 116, aber 1. 20, 39 Antiphontis, 2. 70, 144 Antiphontem; *Callipho* Tusc. 5. 30, 85 und sonst oft, *Calliphōni* Fin. 5. 8, 21, *Calliphōnem* Off. 3. 33, 119, aber Calliphontis Fin. 2. 11, 35. Tusc. 5. 31, 87; der Griech. Name *Χάρων, -ων-ος* lautet im Lat. *Charōn, -ont-is*; der Flußname *Arĕtho m.* Liv. 38. 4, 3 hat *Arethontem* ib. § 11; von

δράκων, -οντ-ος findet sich bei Accius tr. *dracont-is* (Non. 426) und *dracont-em* (Ribb. p. 179. Charis. 1, p. 101 P. p. 72b Lind.), sonst aber stets *draco m.* und *Draco, -ōn-is* usw.; *λέων, -οντ-ος* lautet lat. *leo, -ōn-is*, aber *Λέων, οντ-ος Leōn, -ont-is, Pantaleōn* Liv. 42. 15, 8, Acc. *-leōnt-em* Naev. bei Fest. p. 210, 9 M., aber *chameleōn* teils *-ōnt-is*, teils *-ōn-is*.

λ) die auf *-rs* (st. rt-s), G. *-rt-is*: ars *f.*, pars *f.*, Lars, Mars; cohors *f.*, fors *f.*, mors *f.*, sors *f.*;
G. *rd-is*: concors, discors.

μ) einer auf *-cs* = *x* (st. ct-s), G. *-ct-is*: nox *f.* u. die Gr. Komposita v. *ἄναξ, ἄνακτ-ος*, als: Astyanax;

d) alle Stämme, welche auf *-i* ausgehen; diese wahren entweder das *i* im Nominativ oder verwandeln dasselbe in das tiefere *ē*;

α) alle Parisyllaba auf *-ĭs*, G. *-ĭs*, als: aedis (die regelmäßige Form für die Bedt. Tempel, die Form *aedes* = Tempel erst seit Sueton., wie Caes. 10, 84. Octav. 29 extr., s. Anmerk. 4; in der Bedeutung Haus nur selten, wie Pl. Asin. 220); avis; bilis: būris; corbis; febris; nāvis; puppis; vallis usw., lauter Fem., aber auch viele Masc., wie axis, collis, crinis, mensis usw., s. § 85, Anmerk. 2; lĕvis, făcĭlis u. v. a.

Anmerk. 3. Statt der Nominativform is wird öfter in älterer Schreibweise e geschrieben z. B. AIDILES CJL I 31 = aedilis; auf einer alten Grabschrift von Tusculum t. Fur. CJL. I, 63 TRIBVNOS MILITARE findet sich *militare* mit Abschwächung des *i* zu *e* und Abfall des *s*. S. *Corssen* II. S. 226.

β) die Parisyllaba auf *-ēs*, G. *-is*: die Fem. aedēs [s. *α*)], ambagēs nach Charis. 1 p. 25 P. p. 21 b Lind., caedēs, cautēs, cladēs, compagēs, contagēs, famēs, felēs, fidēs Cic. Arat. 381 (Saite), indolēs, labēs, luēs, malēs, molēs, nubēs, prolēs, propagēs, pubēs, rupēs, sedēs, saepēs, stragēs, struēs, subolēs, trabēs (altlat. st. trabs s. die Vorbem. § 63, 1), tabēs, vehēs, vulpēs; —
die Mascul. gerrēs, ein Seefisch; verrēs, Eber; vātes, Seher; —
d. Commune palumbēs;
ferner viele Gr. Eigennamen auf *-ēs*, G. *-is*, als: Aristotolēs, Demosthenēs, Periclēs u. a., die auch im Gr. der III. Dekl. folgen,
Alcibiades, Aristidēs, Miltiadēs u. a., die im Gr. der I. Dekl. folgen, wie auch das Appelativ haematītēs *m.*, Gen. *-īt-is*, D. *-īt-i*, Griechisch *ὁ αἱματίτης, ου* und *ἡ αἱματῖτις, ιδος*.

Anmerk. 4. Einige haben im Nom. *-ēs*, statt des gewöhnlichen *-is*, als: *aedes* = Tempel, s. unter *α*), *aediles* t. Scip. C. 31. *canes* Pl. Trin. 170. 172. Men. 5. 1, 18. Enn. und Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 32; *cives* I. Orell. 2982; *apes, claves, corbes, puppes, rates* bei alten Gramm.; *torques* Laev. (nicht Naevius) Cypr. Iliad. bei Charis. 1 p. 118 P. p. 84 Lind. Stat. Theb. 10, 517 ed. Queck.; *torres* Lucr. 3, 917 nach Lachmann's wahrsch. Konj. statt torrat oder torret; Val. Flacc. 2, 112; *valles* Caes. B. G. 6. 34, 2.

Bellum Alex. 73, 3. Verg. A. 11, 522. Curt. 6. 4, 16. Das Wort *muni-cep-s* mit konsonantischem Stamme erscheint auch in der Nominativform *municipe-s* auf tab. Malac. Or. 7421, c. 5, 68 als ein Wort mit dem I-stamme, daher G. Pl. municip*i-um*, a. a. O. c. 3, 57, Acc. Pl. municip*ī-s* l. Jul. C. 206. (45 v. Chr.).

Anmerk. 5. Daß die Wörter auf *-ēs* I-stämmen angehören, geht auch daraus hervor, daß von mehreren derselben Nebenformen auf *-ĭs* vorkommen [1]), als: *caedis* und *cladis* öfter bei Liv. in guten cdd.; *cautis* Prudent. perist. 10, 701; *famis* Varr. 2. 5, 15 und Spätere; *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3 und Plin. 6 c. 35; *fidis* Colum. 11. 2, 14 u. s. Sidon. carm. 16. 5; *luis* Prudent. psychom. 528. hamart. 249; *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3; *palumbis* Plin. h. n. 30, c. 20 und c. 50 (And. *-bus*); *pubis* Prudent. perist. 11, 190; *rupis* Variante bei Lucan. 3, 154. 4, 16; *sedis* Variante bei Liv. 5. 52, 13. 9. 23, 1; *vatis* Cic. Divin. 2. 5. 12, § 13 nur cd. A. pr. m.; *vehis* Colum. 11. 2, 13; *verris* Varr. R. R. 2. 4. 8 und *Verris* C. 1150; *vulpis* Petron. 58, 12 u. a. Spät. Die Griech. *τριήρης* und *ἑπτήρης*, G. *εος, ους*, lauten *trieris* B. Afr. 44, 2, *hepteris* Liv. 37. 24, 3. G. *is*.

Anmerk. 6. Zahlreiche i-stämme haben im Nom. S. i durch Syncope verloren u. erscheinen daher als konsonantische Stämme, z. B. mors aus *morti-s (vergl. g. pl. morti-um), *mort-s, mors.

mens neben menti-s, lens neben lentis, stirpis statt stirps, plebes älter als plebs (§ 63, 1)

Ardeās, Arpinās, Quirīs, Samnīs jünger als Ardeātis, Arpinātis, Quirītis, Samnītis (§ 63, 1)

nostrās, aber bei Plaut. nostrātis als Nom, assi- bildet den Nom. S. mit Verlust des i u. Aufgabe der Doppelkonsonanz einfach as; doch Nom. assis bei Plin. hist. nat. 33, 3. Donat. zu Ter. Phorm. 1, 1, 9. vergl. bessis (neben bes), nur dussis, tressis, quadrassis decussis, vicessis usw.

Nach Ausfall des i assimilierte sich das Nom.-s auch an liquidae, -lis wurde ls, ll u. am Ende naturgemäß l;

-ris ebenso rs, rr, r; so erklärt sich dēbil homo (Neologism. des Ennius Aen. 324) = dēbilis homo; vectigal als Nom. masc. = vectigālis CJL I, 199; celer aus celeris, das übrigens auch als masc. bei Ennius sich findet; acer aus acris, das ebenfalls als Masc. sich findet, acris somnus Enn. A 369, alacris coetus Enn. Sc. 127. — Umgekehrt hat das häufige Zusammenfallen der Formen auch dahin gewirkt, daß ursprünglich konsonantische Stämme einen Nominativ auf is hervorriefen, als ob von einem i-stamm gebildet. [2]) z. B. ist zum Stamm juven- (vergl. gen. pl. juven-um) ein Nom. juveni-s gebildet; vom Stamm can- (vergl. gen. plur. can-um; griech. *κυν-ῶν*) der Nom. can-i-s. So bildete sich der Nom. bovis, Ditis (Serv. zu Aen. 6, 273) carnis (Prisc. aus Liv. Andronic.

[1]) Vergl. Corssen Aussprache² II. S. 227—332.

[2]) Neue I, 182.

in der Od. u. aus Liv. 37, 3, 4; Charis. 1, 15), suis (oder sues Prud. c. Symm. 2, 813), gruis (Phaedr. 1, 8, 7) für bos, Dis, caro, sus, grus.

Auch Nom. auf ēs (I-stämme) erlitten ähnliche Veränderungen. Die, welche e durch Synkope verloren, — wie nubs (Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. Aen. 10, 636 u. Auson.) statt nubēs, seps statt sepēs plebs (inschriftlich nicht vor Augustus) statt plebēs wurden vokallos wahrscheinlich durch die Mittelstufe von is hindurch — viele Wörter auf ēs haben Nebenformen auf is (§ 65, d Anm. 5), nubēs, auch nubis Plaut. Merc. 880 — oder bildeten den Nominativ nach Analogie von urbs u. ä. Worten. — auch Neubildungen mit e finden sich, trabēs neben trabs.

e) zwei Stämme auf ū: grūs *c.* und sūs *c.*, G. *-ŭ-is.*

f) ein Stamm auf ī: vīs vergl. griech. *ϝῖς* mit Casus epicus *ῖ-φι* = vī.

g) Stämme auf v (-ou̯ und -eu̯): bōs (gen. bŏv-is) c. aus bov-s mit Aufgabe des labialen Spiranten, wofür Dehnung eintritt; vergl. gr. *βοῦς*, g. *βο-ός* statt *βοϝ-ός* — Nebenform im Nom. bovis s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm"; būs Varro; L. L. 8, 74. Juppiter[1]) (gen. Jov-is) aus *Jov-s-pater, *Jou-piter; — daneben Nebenform Jovis als Nom. (Enn. bei Appul de deo Socr. 2.; Caecil. u. Att. bei Prisc. 6, 7, 39, Naev. u. Pacuv.; noch Caper hic Jovis; u. ö.; auf Münzen des Otho, Vespas., Titus u. andrer Kaiser Jovis custos, Jovis propugnator, Jovis stator) s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm".

nix, *f.* (gen. niv-is, älter z. B. Lucil. bei Char. 1, 15. ningu-is oder nigu-is (exc. cod. Paris. 7530) aus ning^u-s oder nig^u-s unter Aufgabe des labialen Spiranten nig-s = nic-s = nix; in den Kasus ist dagegen der Gutturalbuchstabe aufgegeben und der labiale Spirant erhalten, vergl. griech. *νιφ-άς*, got. snaiw-s ahd. snēo, snīw-an schneien; gegenüber altir. snig-id lit. snĕgas apr. snayg-is. — Eine altlat. Nebenform des Nom. war auch hier wohl ningu-is, wovon Lucrèt. 6, 736 ningu-es (Serv. zu Verg. Aen. 4, 250) hat.

h) der einzige m-stamm: hiem-s, *f.* (vergl. *χειμών*) — mit Einfügung eines p zur Erleichterung der Aussprache schon früh, auch inschriftlich (Kalenderbruchst. Neap. 6747; Varro L. L. 6, 2, 9) hiem-p-s geschrieben.

i) einige n-Stämme, die sekundär sigmatisch bilden, wie auch im griech. *δελφίς* aus **δελφιν-ς*, gen. *δελφῖν-ος*.

sanguis m. (gen. sanguĭn-is) entstanden aus sanguin-s, daher erscheint die Silbe is nach § 15, 7 bei den Dichtern nicht selten lang. Das stammhafte n hat sich im Neutrum sanguen (s. u.) erhalten; es ist aber im Adj. exsanguis, e G. exsanguis, das so zu den I-stämmen trat, geschwunden. Aber auch vom Subst. findet sich der Acc. Sing.

---

[1]) Neue I, 189 f.

sanguem wie von einem I-stamme sanguĭ-s in einer Inschr. der Fratr. Arv. bei Marini atti dei fr. Arv. tab. 41 a (Orelli 5054);

pollis (nach Char. I, 42 K als Nom. S. erwähnt zum Stamm pollīn- „Staubmehl") würde ganz ähnlich entstanden sein aus pollin-s u. daher īs lauten; die Form ist nicht belegt, aber vom Grammatiker mindestens auffallend richtig gebildet; die gewöhnliche Form ist pollĕn, ĭnis, n;

griech. Wörter auf īs, -īn-is; im Nom. īs für in-s — z. T. mit Nebenformen auf in, īnis s. § 65 d *γ*. Arīs (u. Arīn); Attīs (u. Attīdis u. Attinis im Gen.), delphis (u. delphin u. delphīnus), Trachis (u. Trachin); Salamis (u. Salamin u. Salamīna).

§ 65. B. Nominativ des Singulars von männlichen und weiblichen Stämmen ohne das Nominativzeichen *s*.

(Die Stämme gehen aus entweder auf die Liquidae *l* und *r*, oder auf den Sibilanten *s*, oder auf den Nasal *n*.)

a) Die Stämme, welche auf *-l* ausgehen:

α) auf *-āl* nur sāl *m.*, sāl-is, über die Dehnung s. § 64, 1; — auf *-ăl*, *-ăl-is* die punischen Eigennamen wie Adherbăl, Hannibăl, Hasdrubăl, Hiempsăl;

β) auf *-ēl*, G. *-ēl-is* die hebr. Personenamen, als: Raphaēl, Gabriēl usw.;

γ) auf *-ĭl*, G. *ĭl-is*: mugīl *m.* (Nominativ mugilis Juven. 10, 317), pugīl *m.*, vigīl *c.*;

G. *-īl-is*: Tanaquĭl, -īlis;

δ) auf *-ōl*, G. *-ōl-is* nur: sōl *m.*, sōl-is;

ε) auf *-ŭl*, G. *-ŭl-is*: consŭl, praesŭl, exsŭl.

b) Die Stämme, welche auf *-r* ausgehen:

α) auf *-ăr*, G. *-ăr-is*: salăr, Caesăr, Aspăr, Postăr, Dabăr, Hamilcăr;

-ār, *-āris* nur Nār (Verg. A. 7, 517), Nār-is (Enn. bei Prisc. 6, 31 p. 691 P., p. 223 H.);

-ār, G. *-ăr-is*: pār und Lār *m.*, letzteres statt des ursprünglichen Lās, so *Las-ibus* Varr. L. L. 5 § 2, s. Nr. c);

β) die auf *-ēr*, G. *-ēr-is*; die Gr. Masc. auf *-tēr* (= τήρ): camptēr, clys-tēr, cra-ter, physe-tēr;

die auf *-ĕr*, G. *-ĕr-is*: acipens-ĕr, agg-ĕr, ans-ĕr, ass-ĕr, cancĕr (Krebs als Geschwür), carc-ĕr, gibb-ĕr, lat-ĕr, pass-ĕr, Mulcibĕr (G. *Mulcibĕris* Ov. A. A. 2, 562 oder *-bĕri* nach der II. Dekl.), lauter Masc.; Fem.: lavĕr, eine Pflanze, muliĕr *f.*, tubĕr *f.*, Nußpfirsichbaum, *m.* d. Frucht davon (über tub-er *n.*, Höcker, s. § 66, g);

die auf *-ĕr*, welche in der Flexion infolge Deklinationsablauts das *e* ausstoßen, wie im Griechischen πατήρ, μήτηρ usw., G. πατ-ρός, μητ-ρός usw.: alle auf *-ter*; patĕr; matĕr; fratĕr; accipitĕr *m.*; lintĕr *f.* (*m.* Tibull. 2. 5, 34),

utĕr *m.*; ventĕr *m.*; Opitēr; Maspitĕr; Diespitĕr, G. -tris (aber Prisc. 6 p. 695 P. p. 229 H. § 39: inveniuntur apud vetustissimos haec ancipitis genetivi: accipi*teris* et accipi*tris*, Opi*teris* et Opi*tris*, Maspi*teris* et Maspi*tris*, Diespi*teris* et Diespi*tris*, doch finden sich die Formen auf *-piteris* bei den Schriftstellern nicht); ferner: falacĕr und Falacĕr imber *m.*, Insubĕr, Septembĕr, Oktobĕr, Novembĕr, Decembĕr, also: *patĕr*, *patr-is* usw., wie *πατήρ*, *πατρ-ός* usw.;

zwei griech. Wörter auf *-ēr* G. *-ĕris*: aēr *m.* (*ἀήρ*, *ἀέρ-ος*), aethēr *m.* (*αἰθήρ*, *-έρος*);

γ) die auf *-ŏr*, G. *ōr-is* [ursprünglich -ōs, os-is, s. *c*) *δ*), als: amŏr, colŏr, clamŏr, dolŏr, honŏr, labŏr, maerŏr, odŏr, pavŏr, splendŏr, timŏr, vapŏr (lauter Masc.) und viele andere, uxŏr *f.* und sämtliche Verbalia auf *-tŏr*, als: amatŏr, doctŏr, fautŏr, condĭtŏr, audītŏr usw.; die Komparative auf *-ŏr*, *-ōr-is*, als: majŏr, longiŏr usw.; — die auf *-ŏr*, G. *-ŏr-is* nur arbŏr *f.* (ursprünglich arbos, s. Nr. *c*), die Gr. auf *-tŏr*, als: rhetŏr, Actŏr, Castŏr, Hectŏr, Nestŏr u. a. (über die ursprüngliche Länge des *-or*, G. *-ōr-is*, als: amōr, -ōris, Hector, -ōris, s. § 15, 16; die Sklavennamen auf *-pŏr* (= puer), als: Caipŏr, Lucipŏr, Marcipŏr, Quintipŏr; d. Adj. memŏr, immemŏr, bicorpŏr, tricorpŏr;

δ) einer auf *-ūr*, G. *-ūr-is*: fur; — die auf *-ŭr*, G. *-ŭr-is*: augŭr, furfŭr *m.*, turtŭr *m.*, vultŭr *m.*, Anxŭr, Name eines Menschen (Verg. A. 10, 545), Ligur nur Lucan. 1, 442, sonst Ligŭs, -ŭr-is;

ε) ein Gr. auf *-y̆r*, G. -y̆r-is: marty̆r *c.* (Eccles.).

c) Die Stämme, welche auf *-s* ausgehen und daher nach § 38, 1 das Nominativsuffix nicht ansetzen können:

im Inlaut zwischen 2 Vokalen geht das im Stammauslaut stehende einfache s in r über (s. § 35, 2)

auch im Auslaut im Laufe der Zeit in den mehrsilbigen Mask. auf ōs (dafür ōr, später allgemein ŏr) infolge der Übertragung des r aus den Kasus obliquis;

ebenso im Masc. Fem. der Komparative (melior, nach Gen. melior-is; wogegen Neutr. *melios melius);

von Stämmen auf ĕs, z. B. degener (gegenüber genus, eris; archaistisch veter (gegen vetus, veter-is), spätlat. puber (gegen pubes, pubĕr-is);

von Stämmen auf is vereinzelt vomer (neben vomis, vomer-is);

von einsilbigen ausnahmsweise Lar (nach Analogie der andere Kasus plur. Lāres); glir (bei App. Prob. IV, 198 K statt glis erwähnt);

α) der Nominativ *-ās* (st. *as-s s. § 38, 1) *m.*, G. *-ass-is*, so auch die Compos. von as: bēs *m.*, bess-is, semĭs *m.* semiss-is; die übrigen Comp. von as haben sich zu I-stämmen erweitert, als: dussi-s, tressi-s usw., lauter Masc., vergl. Varr. L. L. 5 § 169 f.,

und d. Adj. *exŏs* (sp. Nebenf. exossis c. (von ŏs, oss-is *n.*), exoss-is, Lucr. 3, 721.;

Bem. der einzige Stamm auf ss u. seine Komposita mußte natürlich im Nom. Sing. im Auslaut das zweite s verlieren;

ein Nom. auf *-ās*, G. *-ăr-is* (st. -ăs-is): mās, măr-is;

β) ein Nom. auf *-ēs*, G. *-ĕr-is* (st. -ĕs-is), also im Nom. S. mit Dehnung (Dehnstufe) Cerēs (wegen des *ē* in arsi vergl. Verg. G. 1, 96. Martial. 3. 58, 6) und das Adj. pubēs,

Bem. Ursprüngliches s zwischen 2 Vokalen wird im Lat. r — Rhotacismus; spät. auch puber, impuber mit Übertragung des sekundären r in den Auslaut des Nom. Sing.;

über bēs, bess-is s. unter α);

γ) die auf *-ĭs*, G. *-ĕr-is* mit Rhotacismus des s zwischen 2 Vokalen (st. -ĕs-is oder vielmehr -ĭs-is), in denen das stammhafte i vor dem aus s entstandenen r in *e* übergegangen ist: cinis (= κόνις), cucumis, pulvis, vōmis, lauter Masc. — Von *cucumis* gebraucht Plin. h. n. neben der angeführten Flexion auch die eines I-stammes: G. cucumis, Dat. und Abl. cucumi, Acc. cucumim, Acc. Pl. cucumīs. — Von *pulvis* ist die Endsilbe lang gebraucht von Enn. Ann. 286 V. und Verg. A. 1. 478, sonst kurz, z. B. Verg. A. 11, 877. u. A. Aus der Flexion *-er-is* usw. hat sich von vomis der Nom. *vomer* entwickelt, dessen Gebrauch sogar häufiger ist als vomis; Vergil und Columella gebrauchen beide Formen; die Nominativformen *ciner*, *cucumer*, *pulver* aber sind als Erfindungen der alten Grammatiker anzusehen.

ein Nom. auf *-īs*, G. *-īris* (st. -īs-is): glīs *m.*, glīr-is st. glīs-is (so ist Naev. bei Non. p. 151 st. glifis der meisten cdd. zu lesen).

Das Wort *vīs* hat in der Flexion des Singulars *vim*, *vi* das stammhafte *s* verloren und ist in den I-stamm *vī-* übergegangen; im Plural aber: *vir-es*, *-ium*, *-ibus* tritt das stammhafte, aber zu *r* geschwächte *s* wieder hervor; er ist wie von einem Stamme *viri-* gebildet.

Über *semis*, -iss-is s. unter α);

δ) die auf *-ōs* G. *-ōs-is* im Altlat. *janitōs*, bei Varro L. L. 7, 3, 26. 27 = ianitor wohl Irrtum oder nur ein künstlicher Archaismus nach honōs, gen. honōris, da die nomina agentis auf tor einen ursprünglichen r-stamm haben; *lăbōs*, *văpōs*, *clāmōs* Varr. L. L. 7 § 27 Quintil. 1. 4, 13, *meliōsem* (st. -ōrem) Varr. l. d.

Bem. Bei den Komparativen ist wohl seit dem Beginn der literarischen Zeit im Nom. S. *m.* u. *f.* nur ior, urspr. mit langem ō — stultiōr Plaut. Bacch. 123, longiōr Amph. 548 — erhalten; das neutr. bewahrte s: stultius, longius;

-ōs, G. *-ōr-is* stets: ōs *n.* (Antlitz), flos, *m.*, glos *f.*, mos *m.*, ros *m.* und lepos *m.*,

dann *-ōs* und *-ōr* (s. § 15, 16) und häufiger *-ŏr*, G. *-ōr-is*,



mit Übertragung des sekundären r auch in den Auslaut des Nom. Sing., was bei einsilbigen Stämmen nicht zu geschehen pflegt — außer bei Lār, namentlich in Wörtern jambischer Messung[1]): ămōs Pl. Curc. 1. 2, 2. über amōr s. § 15, 16); cŏlōs Pl. Men. 828. Mil. 1179. Titin. bei Non. p. 548. Varr. bei Non. p. 101. Lucr. 6, 208. 1074. Sall. Cat. 15, 5 nach 2 cdd. s. Kritz, und Prob. inst. gr. 2. 1, 32 p. 1456 P. (p. 114 Lind.) und Sp.; hŏnōs Pl. bei Varr. L. L. 7 § 61. Cato bei Gell. 11. 2, 5. Ter. Eun. 1023. Varr. L. L. 6 § 19. Caes. B. G. 6. 13, 7. Sall. Cat. 20, 8. I. 3, 1. Cic. und Liv. fast ohne Ausnahme, Verg. stets, Hor. u. A.; hŏnōs u. hŏnŏr; im Durchschnitt kann die Form *hŏnōs* als die bei weitem bevorzugte angesehen werden; lăbōs Pl. Merc. 72. Trin. 271. Ter. Hec. 3. 1, 6. Lucil. bei Serv. ad Verg. A. 10, 398. Varr. bei Non. p. 487. Sall. J. 100, 4 und sonst. Catull. 55, 13. Verg. A. 6, 277 (labōr s. § 15, 16; öfter labŏr) und Sp.; ŏdōs Pl. Capt. 815. Curc. 105. Sall. J. 44, 4; ŏlōs Claudian in Eutrop. 1, 349. Avien. orb. terr. 998; păvōs Naev. bei Non. p. 487. Pacuv. bei Cic. or. 46, 155 (păvōr s. § 15, 16); tĭmōs Naev. bei Non. l. d.; văpōs Acc. bei Non. l. d. Lucr. 6, 952;

die auf *-ōs*, G. *-ŏs-is* altlat. st. des spät. *-ŏr*, *-ŏr-is*, Paul. Festi, p. 15. führt an *arbosem* (von arbōs) und *robosem* (von robōs); der Nom. *arbōs* und *arbŏr* bei Lucr., Hor., Ov., aber nur *arbōs* bei Verg.;

die Gr. auf *-ōs*, G. *-ō-is*, als: herōs, Minōs stoßen in der Flexion wie im Griechischen das σ aus, als: herō-is, ἥρως, ἥρω-ος; Bem. hero-s u. Minō-s sind Stämme auf ō — wie im Griech., nicht ϝ oder Σ-Stämme.

ε) einer auf *-ŭs*, G. *-ŭr-is* (st. -ŭs-is): Ligŭs. -ŭr-is;

zwei auf *-ŭs*, G. *-ĕr-is* (st. -ĕs-is): Venŭs, ĕr-is, — älter VENOS CJL. I 57 — eig. ein neutr. wie γένος = altind. vanas „Lieblichkeit, Wonne" ahd. wunnja —;
vetŭs = ἔτος *c.*, -ĕr-is vereinzelt archaisch auch Nom. veter,

einer auf *-ŭs*, G. *-ŏr-is* (st. -ŏs-is): lepŭs eig. „Zierlichkeit" -ŏr-is *m.*;

zwei auf *-ūs*, G. *-ūr-is* (st. ūs-is): mūs *m.*, tellūs *f.*, -ūr-is.

d) Die Stämme, welche auf *-n* ausgehen:

α) die Gr. auf *-ān*, G. *-ān-is*: paeān *m.*, Acarnān, Alcmān, Azān, Titān;

β) die auf *-ēn*, Gen. *-ēn-is*: liēn *m.* und rēn *m.* (*rien* Pl. bei Fest. p. 227a, 17) und die Gr. attagēn *m.*, lichēn *m.*, splēn *m.*, Pirēn *m.*, Sirēn *f.*, Troezēn *f.*;

---

[1]) S. Lachmann ad Lucret. 6, 1260.

die auf *-ĕn*, G. *-ĕn-is*: flamĕn, pectĕn *m.*, oscĕn *m.* cornicĕn, fidicĕn, liticĕn, tibīcĕn (aus tibi-i-cen), tubĭcĕn;

γ) die griech. auf *-īn*, G. *-īn-is*: delphīn *m.* (Ov. F. 1, 457. 6, 720, ein Dichter bei Pers. 1, 94 und Sp.; dafür sekundär mit Nom. auf -s delphīs Avien. Arat. 699, klassisch nur delphinus, i), Eleusīn *f.* (so stets, nicht Eleusis), Trachīn *f.* (erst bei den Späteren, als: Senec. Tro. 816. Herc. Oet. 195. 1432., klassisch nur Trachīs, -īn-is);

Bem. Der von Prisc. 6, p. 690 P. (219 H) angeführte Nominativ Phorcȳn, -ȳnis, kommt ebenso wenig vor wie der Nominativ Phorcȳs, sondern Phorcus, i; der Akk. Phorcyn bei Cic. Tim. 11, 35 ist nicht echt;

δ) die auf *-ōn*, G. *-ŏn-is*, *a*) Gr. und fremde Eigennamen: Actaeōn, Agamemnōn Varr. L. L. 5, § 19, Cic. Flacc 29, 72. Divin. 2. 30, 63. Off. 3. 25, 95 und Sp. (häufiger Agamemno); Amazōn; Amphiōn Cic. de inv. 1. 50, 94, Verg., Hor., Ov. und Sp. (seltener Amphio, wie Cic. Divin. 2. 64, 133); Arion Gell. 16. 19, 2 bei Hertz st. der vulg. Ario; Aristogītōn; Haemōn; Jasōn Jaso Tac. Ann. 6, 34); Idmōn; Ixiōn; Lingōn Tac. H. 4, 55 in d. meisten cdd., aber im Med. richtiger Lingŏnus, wie auch Mart. 8. 75, 2, doch Pl. Lingŏnes, -ŏnum, -ŏnibus, -ŏnas; Macedōn Lucan. 8, 694 (sonst Macedo); Palaemōn; Philemōn (Philemo Pl. Trin. 19. Vell. 1, 16, 3. Gell. 17. 4, 2); Fem. Gorgōn, -ŏn-is nur Val. Fl. 3, 54. Sen. H. O. 96. Lucan. 9, 657. Stat. Theb. 2, 717 (sonst Gorgō, -ŏn-is oder Gorgūs); — geogr. Namen: Anthēdōn, Lacedaemōn *f.* (Lacedaemo Cic. Rpl. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Vettōn, (oder Vetto?);

b) einige fast sämtlich erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa, wie acrochordōn *f.*, aëdōn *f.*, architectōn (Plaut. u. Spätere); canōn *m.*, (Vitruv.); daemōn, gnomōn *m.* (Vitruv.); sindōn *f.*, G. *ŏn-is*;

die auf *-ōn*, G. *-ōn-is* *a*) gleichfalls griech. und fremde Eigennamen, selten bei den älteren und den klassischen Schriftstellern, häufig aber bei denen des augusteischen Zeitalters und der späteren Zeit: Alcōn Liv. 21. 12, 4. Stat. Theb. 9, 121 (aber Alco Cic. N. D. 3. 21, 53. Liv. 21. 13, 1 nach den besten cdd.); Aristōn Varr. bei Non. 308. Sen. ep. 36, 3 und sonst. Quintil. 2. 15. 19 (bei Cic. stets Aristo); Biōn; Bitōn Cic. Tusc. 1. 47, 113 (ubi v. Kühner); Chilōn (Auson.) neben Chilo (Gell. 1. 3, 8 u. 17); Cimōn Val. M. 5, 3 ext. 3 (und Cimo ib. 5, 4 ext. 2); Cydōn (Verg. A. 12, 858); Deucaliōn; Diōn Varr. R. R. 1. 1, 8. Colum. 1. 1, 9 (Dio bei Cic.); Endymiōn (C. Tusc. 1. 38, 92); Euphoriōn; Eurytiōn; Hannōn Sil. 2, 277 und sonst (Hanno bei Liv.); Jōn; Lacōn Senec. ep. 77, 12 u. a. Spätere, als Hund Hor. ep. 6, 5. Sil. 3, 295 (sonst Laco);

Menōn C. Tusc. l. 24, 57 (Meno Liv. 42. 58, 7); Nasamōn (spätere Dichter); Milaniōn; Milōn C. Fat. 13, 30 (Milo C. Cat. M. 10, 33. Liv., Valer. M. 9, 12 ext. 9); Parmeniōn Val. M., Curt., Justin. (Parmenio Liv. 44. 23, 4. Justin. 12. 1, 3); Patrōn C. Att. 5. 11, 6. Verg. A. 5, 298 (Patro C. Fam. 13. 1, 3. Att. 7. 2, 4 und 5); Platōn Spätere (Plato stets bei Cic., aber auch bei Spät.); Plutōn (Verg. A. 7, 327 zur Vermeidung des Hiatus); Polemōn Lucil. bei Non. p. 414 (sonst Polemo); Pyrrhōn Quintil. 12. 2, 24 (sonst Pyrrho); Pythōn Ov., Lucan. u. A.) (Pytho Liv. 44. 12, 2); Scirōn C. Ac. 2. 33, 106 (ubi v. Halm.); Serapiōn; Sinon; Solōn Valer. M., Senec. u. a. Sp. (Solo C. Rp. 2. 1, 2 und Sp.); Stilpon; Stratōn Sen. nat. qu. 6. 13, 2 (Strato bei Cic.); Tarchōn (Tarcho Verg. A. 8, 603 wegen des Metrums, sonst -on); Telamōn Enn. bei C. Tusc. 3. 18, 39 und C. de or. 2. 46, 193, Ov. und Val. Fl. oft (Telamo C. Tusc. 3. 24, 58. N. D. 3. 32, 79); Tritōn; Zenōn C. Tusc. 5. 9, 27. N. D. 1. 25, 70 und oft Senec. (Zeno Varr. R. R. 2. 1, 3, gewöhnl. Cic.; der in seiner Sprache vieles Eigentümliche habende Corn. Nep. gebraucht regelmäßig die Form auf -ōn, als: Cimōn, Conōn, Diōn, Phociōn usw., G. -ōn-is. Ferner folgende Eigennamen von Städten, Bergen u. Flüssen auf *-ōn*, *-ōn-is*: Babylōn (hingegen Babylo Ter. Ad. 5. 7, 17 Name eines Menschen), Barcinōn (Prudent. peristeph. 4, 33), Calydōn, Pleurōn, Sicyōn *f.*, Crotōn *c.* (Sil. 11, 18, sonst Croto), und Marathōn *f.* und *m.*, Colophōn *m.*; Cithaerōn; Helicōn (hingegen Helico C. Fam. 16, 18, 2 Name eines Menschen); Ladōn *m.*, aber Strymo *m.* Liv. 45. 29, 7 und der italische Fluß Rubicōn *m.* Lucan. 1, 214 statt des gewöhnlichen Rubico;

b) wenige zum Teil erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa: agōn, ancon (Vitr.), andrōn (Vitr.), daphnōn, ornithon (Varr.), platanōn (Vitr.);

ε) die auf *-o* (st. -ōn nach abgeworfenem *n*), G. *-ōn-is*; das *o* des Nominativs ist an sich lang, bei spät. Dichtern auch kurz, doch *hŏmŏ* schon bei Plautus sehr oft.[1]) Diese Nominativform auf *-o* von Stämmen auf *-on* ist ungleich häufiger als die auf *-on* und als die echtlateinische anzusehen, vergl. Quintil. 1. 5, 60; denn die echtlateinischen, sowie auch die aus dem Griechischen entlehnten, aber im Lateinischen eingebürgerten Wörter erscheinen nur in dieser Form. Die meisten derselben gehen im Genetiv auf *-ōn-is* aus, als: carbo, cerdo, crabro, cudo, harpago, latro, ligo, mango, mucro, pedo, praeco, sermo, udo, unedo, lauter Masc.,

[1]) S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I. p. CLXVI.

jedoch von harpago und unedo bloß nach Analogie angenommen; actio, communio, contio, legio, natio, obsidio, opinio, oratio, ratio, regio usw., lauter Fem.; latinisierte und eingebürgerte, als: arrabo, draco, ōnis (aber *δράκων, -οντος*), leo, -ōn-is (aber *λέων οντος*), myoparo, paro, scipio (*σκήπων*), scorpio, sipho, spado, strabo, struthio, tetrao, lauter Masc.; ferner Eigennamen, meistens Personennamen Lat., wie Almo, Arco, Barcino *f.*, Carbo, Cicero, Maro, Rapo, Umbro, Varro usw.; griech. und fremde, wie: Alcmaeo, Alco (-ōn s. *δ*) S. 313 f.), Amphitruo, Aristo (on s. *δ*), Castulo *m.*, Cephalio, Chilo -ōn s. *δ*), Cimo, Crito (-ōn s. *δ*); Croto *c.* (-ōn s. *δ*); Dio (-ōn s. *δ*); Dromo; Eburo; Frusino *m.*; Gelo; Gnatho; Hanno (-ōn s. *δ*); Heracleo; Hiero, Hippo *m.*; Laco (-ōn s. *δ*), Lyco; Lyso; Meno (-ōn s. *δ*); Milo; Myro; Neo; Nico; Olympio, Palaestrio; Parmenio (-ōn s. *δ*); Patro (-ōn s. *δ*); Philo; Philto; Plato (-ōn s. *δ*); Polemo (-ōn s. *δ*); Pyrrho (-ōn s. *δ*); Pytho (-ōn s. *δ*); Rubico *m.* (-ōn s. *δ*); Sceparnio; Simo; Solo (-ōn s. *δ*); Strato (-ōn s. *δ*); Turbo; Talamo (-ōn s. *δ*); Thraso; Sulmo *m.*; Tarraco *m.*; Xeno; Zeno (-ōn s. *δ*); das Fem. Didō, G. -Didōn-is u. Didūs;

o G. *-ŏn-is* Agamemno (-ōn s. *δ*); Alexio; Amphio (-ōn s. *δ*); Ario (-ōn s. *δ*); Jaso (-ōn s. *δ*); Lacedaemo *f.* (-ōn s. *δ*); Macedo (-ōn s. *δ*); Philemo (-ōn s. *δ*); Strymo *m.*, (-ōn s. *δ*) d. Fem. Gorgō, -ŏn-is oder Gorgūs (-ōn s. *δ*); —

-o, G. *-ĭn-is* mit Abschwächung des *o* zu *i*; card-o, hom-o, nem-o, marg-o, turb-o, cupī-do (auch männlich wegen Cupido, so bei Horat.), Apoll-o, lauter Masc.; Carthago *f.*, und die weiblichen mit den Ableitungsendungen *-do*, *-īdo*, *-ēdo*, *-itūdo*, *-go*: or-do *m.*, alce-do, arun-do oder harun-do, dulcē-do, formī-do, gran-do (von gran-um), hirun-do, libī-do, unguē-do, urē-do; ampli-tudo, lati-tudo, longi-tudo, magni-tudo, multitudo, pulchri-tudo; calī-go, cartilā-go, ferrū-go (von ferr-um), imā-go (vergl. imitari), inda-go (Nominat. kommt nicht vor, nur inda-gĭnem, -gĭne), lanūgo, lappā-go, lentī-go, lotī-go, milva-go, ulī-go, vertī-go, vir-go, virā-go, vorā-go; so auch Carthā-go (durch Umstellung aus *Καρχη-δών*).

Anmerk. *Hom-o*, altlat. *hem-o*, wurde im Altlat. so flektiert: G. *homon-is* oder *hemon-is*, A. *homon-em* (Enn. Ann. 2, 33), homon-es (Naev.), die Silbe on-is usw. war ursprünglich lang, seit Ennius kurz und in der Weise ohne Zweifel die übrigen Kasus, s. Paul. Festi p. 100, 5. Prisc. 6. p. 683, 15 P. (p. 206 H.); so auch altlat. *Apolones* CJL. 187 st. Apollinis, *Apolloni* Delph. Inschr. C. I. Gr. 1711. Alt. Denkm. bei Fest. p. 153b, 8. Titul. numism., s. O. Müller. ad Fest. p. 152b, 8, so wahrsch. alt. Dicht. bei Divin. 1. 21, 42 mit d. cd. Erl. *Apollonem* zu lesen; *Apolenei* auf e. cippus Picen. CJL. 167. — Über *Aniō*, *Aniēn-is*; *Neriō*, *Neriēn-is*; *caro*, *carnis* s. § 83.

§ 66. C. Nominativ des Singulars sächlicher Stämme ohne Nominativzeichen, den reinen Stamm bietend.

Der Nom. Acc. Voc. des Neutr. Sing. wird in der 3. Dekl. endungslos gebildet im Lat. — wie bei den entsprechenden Stämmen in den andern indogerm. Sprachen. Nur durch Übertragung erscheint das Zeichen -s bei Adj. einer Endung auch im Nom. Acc. Voc. neutr. z. B. felix und Participien wie ferens; ebenso die Länge des Masc. pār.

(Die Stämme gehen aus auf den Vokal *i*, das im Lat. im Auslaut zu *ĕ* wird, und auf folgende Konsonanten: *c*, *t*, *d*, *n*, *l*, *r*, *s*.)

a) Der Stamm geht aus auf -*i*; im Nom. auf i nur in Fremdwörtern (nur im Voc. u. Acc. Sing. üblich), als: ami (ammi), cappari, cummi (commi, gummi), seseli, sināpi (dafür lateinische Form sinapis *f*. Pl. Pseud. 817. u. sinape *n*. Apic. 6, 4 und 8, 7), stibi (stimmi), thlaspi, zingiberi, Illiturgi;

i des Stammes erscheint im Auslaut als ĕ, also Neutr. auf e, Gen. is in lateinischen Wörtern: conclave, cubile, equile, mantele, mare (vergl. ahd. meri), monile, ovile, praesepe, rete, sedile;

besonders viele Substantive, die aus dem neutralen Nominativ von Adjektiven auf -*āl-i-s* und -*ār-i-s* hervorgegangen sind, die aber gemeiniglich das (zu *e* gewordene) *i* des Stammes abgeworfen haben (s. § 24, 3) und somit auf -*ăl*, -*ăr* ausgehen, da die ursprüngliche Länge nur selten in konsonantischem Auslaut blieb. Bachanāl Plaut. Aul. 413, gewöhnlich Bachanăl gegen das adjektivische Bachanāle, während im Inlaut in der Flexion das lange *a* blieb: animăl, G. -āl-is, Bacchanăl, bidentăl, capităl, cervicăl, cubităl, fagutăl, feminăl, lucăr (s. Prisc. 7. p. 760, 56 P. p. 334. H.: lucăr, lucāris a lucāri, nach Charis. 1 p. 14, 5. p. 13b Lind. p. 65, 61; p. 47b Lind. unrichtig lucar lucăris), Lupercăl, Minervăl, minutăl, puteăl, torăl, tribunăl, vectigăl, virginăl; calcăr, Gen. -ar-is, cochleăr, columbăr, exemplăr, gemellăr, lacunăr, laqueăr (bei Prisc. 4 p. 627, 18 P. p. 127 H., sonst nur d. Pl. laquearia), Latiăr, lupanăr, pugillăr, pulcinăr, speculăr, subligăr, torculăr; nur wenige erscheinen in der Form auf -*ĕ*[1]): altar*e* erst Spät. (Paul. Festi p. 5. Isidor. 15. 4, 14, sonst Plur. altaria), alvear*e* Colum. 9. 11, 1. 15, 5, nicht alvear (animāl*e* Lucr. 3, 635 st. Adj.), aquāl*e* Plin. bei Charis. 1. p. 95 (p. 68, nr. 10 Lind.) capitāl*e* Tert. apol. 24. exh. cast. 7, cortināl*e* Colum. 1. 6, 19, cochleār*e* Cels. 3, 22. Mart. 8. 33, 24 u. s., exemplār*e* Lucr. 2, 124, focāl*e* Mart. 14. 142, 2, lateral*e* Plin. bei Charis. l. d., penetrāl*e* gewöhnl. (penetrăl nur bei Spät. wie Macrob. 7. 1, 5, puteal*e* Inscr. Or. 4517 (16 n. Chr.),

[1]) S. Freund Vorr. z. I. T. d. Wörterb. S. XXXVII ff.
Neue Formenlehre I. S. 184 ff. II, 658.

scutāle Liv. 38. 29, 6, tribunāle l. Jul. CJL. 206 (45 v. Chr.), von Quintil. 1. 6, 17 verworfen, vectigāle I. R. Neap. 4869, virginale Phaedr. 4. 15, 12 (-al sehr spät.); andere bloß von Grammatikern erwähnte sind übergegangen; vergl. altlat. facul, difficul aus Pacuv., Afran., Lucil. nach Nonnius u. bei den antiqui nach Festus; acer als neutr. hoc acer bei Prob. cath. 1, 27. neben hoc acre inst. art. p. 249[1]).

b) Der Stamm geht aus auf *-c* — nur ālēc oder allēc (auch hāl-), G. -ēc-is (Nebenf. allex *f*. Plin. 31, 44. 32, 45, -ēc-is Cat. R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 allecem).

c) Der Stamm geht aus auf *-t*:

α) *-ŭt* G. *-ĭt-is* mit Abschwächung des stammhaften *u* zu *i* in inlautend offener Silbe nur caput und dessen Komposita occiput und sinciput;

β) nach Abwerfung des *t:* lac *n.*, Gen. lact-is nach § 36, 2, im Gr. *γάλα n.*, *γάλακτ-ος*, ist nach griech. Wohllautsgesetzen *κτ* abgeworfen; eine altlat., aber auch bei Späteren zuweilen gebrauchte Nebenform ist *lacte n.* Enn., Caecil. bei Non. p. 483, Pl. Men. 1089. Varr. R. R. 2. 1, 4. 2. 8, 2. Plin. h. n. u. a. Spätere; dieses *e* aber in *lacte* hat mit dem Stellvertreter des *i* in I-stämmen wohl gar keine Gemeinschaft, sondern dient bloß dazu, den Stamm von *lac* deutlicher zu bezeichnen. Gleiches gilt von dem Neutr. *sălĕ* in der Bedeutung von *mare* bei Enn. nach Prisc. 5 p. 659 (p. 171 H.), wofür aber Gell. 2. 26, 21 *mare* anführt; *lac* wird als lang angenommen, Belege bei Dichtern fehlen jedoch;

in den griechischen Wörtern auf *-ma*, Gen. *mătis*, als: aenigma, epigramma, poëma usw., und in d. Comp. von *μέλι*, *μέλιτ-ος*: hydromĕli, oxymĕli;

γ) das *t* des Stammes geht im Nom. in *s* über in den Gr. aegoceras und buceras, G. -ăt-is, wie im Griech. *κέρας n.*, *κέρατ-ος*, und nach Analogie dieser auch artocreas, G. ăt-is, obwohl im Gr. der Stamm von *κρέας n.* auf *-σ* ausgeht, das aber in der Flexion ausgestoßen wird: (*κρέᾰ-ος*) *κρέως* usw.[2]). Von dem Gr. *ἐρυσίπελας n.*, G. *-ᾰτ-ος*, hat Cels. 5. 28, 11 den Abl. erysipelāte 5. 26, 33, den G. Pl. -āt-um.

d) Der Stamm geht aus auf *-d*, das aber im Nom. Sing. nach § 36, 2 abgestoßen wird, nur in cŏr, G. cord-is.

e) Der Stamm geht aus auf *n*:

α) in den Wörtern auf *-en*, G. *-ĭn-is*: fem-en, angu-en, ungu-en poll-en, Staubmehl, sangu-en (Enn. bei Cic. de or. 3. 58, 218 (m. d. Var. sanguine). Fin. 5. 11, 31 nach Non., d. cdd. haben sanguis, s. Madvig. Rpl. 1. 41, 64. Accius bei Non. p. 224. Cato bei Gell. 3. 7, 19. Varr. bei Non. p. 224. Lucr. 1, 887. 860);

---

[1]) Neue II. 10.

[2]) S. Kühner, Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 123.

β) *-mĕn*, G. *-mĭn-is*, indem in der Flexion inlautend in offener Silbe *e* in *i* übergeht, als: ag-men, flū-men, lū-men, nō-men, nūmen, sēmen, solāmen, specĭmen, regĭmen, tegĭmen usw.; st. des Abl. auf *-ine* und des N. Pl. auf *-ina* wird in einigen cdd. *-ene* und *ena* gelesen, z. B. *vimene* Verg. G. 4, 34 im Gud., *agmena* id. A. 11, 663 im Med., aber in den weitaus meisten Stellen *-ine* und *ina* ohne alle Variante.

f) Der Stamm geht aus auf *-ll*: mĕl und fĕl (natürlich mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut st. mell, fell, s. § 36, 2), G. mell-is, fell-is,

auf *-l* nur: sīl, G. sīl-is.

Über die auf *-ăl* (st. -āli, woraus āle s. oben Nr. *a*).

g) Der Stamm geht aus auf *-r*:

α) *-ăr*, G. *-ăr-is* nur baccar, jubar, nectar;

β) auf *rr:* fār (mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut; die Länge Ov. Fast. 1, 338 wohl nach Analogie der Cas. obl.; st. farr s. § 38, 1), G. farr-is;

über die auf -ār (st. -āri, woraus are s. Nr. *a*);

γ) *-ĕr*, G. *-ĕr-is:* acer, cadaver, cicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber, tūber, uber, zingiber; die Neutra laver, spinter, die Flußnamen Elaver, Jader, Tader u. der Stadtname Tuder kommen nur im Nom. und Acc. S. vor;

-ēr, G. *-ēr-is* nur vēr, vēris (*ϝῆρ*, *ϝῆρ-ος*);

δ) *-ĭr*: Gaddir, hir oder ir (altlat. Wort = Höhlung der Hand[1]) werden von den Schriftstellern als Indeclinabilia behandelt; Gen. *Gaddiris* und *hirris* sind bloße Annahmen von Prisc. 6, 45 p. 698 (p. 234 H.) und Charis. 1, 14 p. 27 (p. 22a, 10 Lind.);

ε) *-ŏr*, G. *-ŏr-is:* ador, aequor, marmor; nach Prisc. 6, 49 p. 700 P. (p. 236 sq. H.) soll von ador der Gen. *adōris* lauten, wie adōrea, er führt aber selbst Dichterstellen an, in denen *adŏris* zu lesen ist, so auch bei Auson. technop. de cibis 5 *adŏris*. Unter den Neutris auf *-ŏr*, *-ŏr-is* führt Charis 1 p. 66 (p. 47b L.) u. s., auch *robŏr*, *ŏr-is* und andere Grammatiker *femŏr*, *ebŏr*, *-ŏr-is* an, und so findet sich auch *robor* Lucr. 2, 1131 (ubi v. Lachm. p. 140) in den besten cdd. (neben *robur* 3, 1017), Verg. G. 3, 235 und sonst, *ebor*, Verg. A. 12, 68, *jecor* als Variante statt der gewöhnlichen Form auf *-ŭr*, *-ŏr-is*; auch von fulgŭr, -ŭr-is kommen pluralische Formen auf *-ŏr-a* vor, die teilweise kritisch sicher stehen, vergl. Cic. Divin. 2. 18, 42 *folgora*. ib. 1. 6, 12 *fulgora* und *fulgera*, Letzteres auch Leg. 2. 8, 21 (wie von fulgus, -gĕr-is, vergl. Paul. Festi p. 92), 1. 56, 127 *fulgorum*. 1. 18, 35. 49, 109. 52, 118. 2. 11, 26. 18, 43. 22, 49 *fulgoribus;* doch können die zwei letzten Formen auch von dem Masc. *fulgŏr*, *-ōr-is* abgeleitet

[1]) S. Corssen Ausspr. T. I. S. 472, Note.

werden, wie Enn. bei Cic. Divin. 2. 39, 82 *fulgōribus* und Cic. ib. 2. 19, 44 *fulgōres*;

ζ) *-ŭr*, G. *-ŭr-is:* fulgur, guttur, murmur, sulfur und die Städtenamen Anxur, Subur, Tibur;

-ŭr, G. *-ŏr-is* (mit Abschwächung des u zu o): ebur, femur, jecur, robur (altlat. robus Cato R. R. 17, 1 Col. 2, 6 ist s-Stamm — entsprechend corpus, decus, litus usw.).

h) Der Stamm geht aus auf ***s***:

α) *vās* G. *vās-is;*

β) *ŏs* (st. *oss s. § 38, 1 und dieses durch Angleichung aus *ost* entstanden, wie man aus *ὀστοῦν* ersieht), Gebein, Knochen, G. oss-is;

γ) folgende, in denen das *s* in der Flexion zu *r* abgeschwächt ist (s. § 35, 2); zunächst mit Bewahrung des s im Nom.:

1) *ōs*, G. *ōr-is*, Mund;

2) *ŏs*, G. *-ĕr-is* nur opŏs CJL. I 52 Pl. Stich. 573 statt des gewöhnlichen opus;

3) *aes*, G. *aer-is*; got. aiz, g. aizis; ahd. ēr; nhd. Erz.

-ūs, G. *ūr-is*: crūs, jūs, pūs, rūs, tūs und das Adj. plūs;

4) *-ŭs*, G. *-ŏr-is*: corpus, decus, dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pecus, pectus, penus, pignus, stercus, tempus, tergus; von einigen der angeführten kommen auch Formen auf *-us*, G. *-er-is*, vor, als: *pigneri* Pl. Capt. 2 3, 73. 3. 4, 122. Cat. R. R. 149, 2. *pignera* Prop. 4. 20, 17. Liv. 2. 1, 5. 3. 38, 12. 9. 18, 17. *pigneribus* 21. 21, 11. Cic. de or. 3. 1, 4 (ubi v. Ellendt), so auch in Handschriften *feneris, facinera, facinerum* und sehr häufig bei Cicero *facinerosus* in d. besten cdd.

5) *-ŭs*, G. *ĕr-is* (mit Abschwächung des *u* zu *e*, vergl. *γένος, γένε-ος* statt *γένεσ-ος*): acus, foedus, funus, genus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus und das Adj. vetus als Neutr., Gen. vĕtĕr-is.

6) bei den Komparativen neutr. *us*, *-ōris* z. B. melius, melioris neben masc. melior; Acc. meliosem.

Anmerk. Das Gr. *panaces* (*τὸ πάνακες*) müßte im Lat. den Genetiv entweder panaces-is oder panacer-is bilden, bildet ihn aber (wie von einem Stamme *panac*) *panacis* (vergl. auch im Griech. *πάναξ, ακος*, wie lat. panax Colum. 11, 3, 29.

Sodann aber ist das *r* statt *s* auch in den Nominativ, also der Rhotacismus in den Auslaut gedrungen, bezw. aus den Casus obliquis in den Nom. auch in den Auslaut übertragen, vergl. robur, aber robus-tus; Acc. Sing. robosem bei Fest. von einem Nom. masc. rōbōr, rōbōris. fulgur, ŭris, aber auch fulgus bei Fest.

auch im archaischen Latein vereinzelt im Komp. neutr. gen. bellum posterior, foedus prior (Prisc.).

§ 67. Genetivus und Dativus Sing. der III. Deklination.[1])

1. Gen. Sing. Das Genetivsuffix war *-ĕs* und *-ŭs*, auch *os* (nur im Altlat.), *ĭs* (im Altlat. und später), vergl. § 61, 3;

-us entspricht am meisten dem Griechischen *-ος*; *-us* findet sich in römischen und kampanischen Inschriften von 186 v. Chr. bis 100 v. Chr. und vereinzelt auch später; ist aber schon bei Beginn der Litteraturperiode im Aussterben begriffen und schließlich ganz verdrängt, *nomin-us* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) st. nomin-ĭs, *part-us* t. Bant. C. 197. (133 bis 118 v. Chr.) st. partĭs, also sogar von einem I-stamm; *Castor-us*, *Kastor-us* ep. ad Tiburt. C. 17 (um 100 v. Chr.), *Cerer-us* C. 566 (106 v. Chr.), *Honor-us* C. 577 (105 v. Chr.), *homin-us* l. agr. C. 200, 60. 63 (111 n. Chr.), *praevarication-us* ibid. 38, *Vener-us* C. 565 (108 v. Chr.), *patr-us* C. 146 (um 100 v. Chr.), *Caesar-us* C. 685 auch mit weggelassenem s: CAESARV CJL. I, 696.

-es aber findet sich schon vor dem hannibalischen Kriege (also vor 218 v. Chr.) auf einem Gefäße in der Inschrift *salutes* pocolom CJL. 49, auf einer Erztafel parti *Apolones* C. 187, auf einer Tafel des Paris. Mus. ..*ereres* (Cereres?) CJL. 811; auch in Handschriften begegnet man zuweilen dem Suffixe *-ĕs*, wie Enn. Ann. 103 *virgin-es*. Varr. L. L. 5. § 40 *mancup-es* (so d. cdd.); auch das Sabellische kannte *-es*, als: *patr-es* (= patr-is), das Umbrische dafür *-er*, als: *far-er* (= farr-is), *nomn-er* (= nomin-is).

eis statt *es* ist wohl nur Schreibfehler und jedenfalls ganz vereinzelt PARENTEIS (= parentis) CJL. I 1009.

Noch älter ist ŏ für ŏs in DIOVO CJL. XIV 2863.

Bei den I-stämmen tritt statt *-ĭs* bloß *s* an, als: febri-*s*, clavi-*s*; die Gesamtendung ist also der der konsonantischen Stämme gleich gemacht; umgekehrt hat das Umbrische und Oskische die regelmäßige Endung der I-stämme *eis* (altind. av-ēs, got. anstais) auf alle konsonantischen Stämme übertragen. osk. maatr-eís umbr. matr-er.

Über *-i* statt *-is* im Gen., als: Serap*i* st. *-pis* s. § 38, 6); über Wegfall des *s* im Auslaut, wie Caesaru, Diovo (s. § 38, 6). arbori' Varro bei Non. p. 86, Aquiloni' Cic. Arat. 97, orioni' Cic. Arat. 100, corpori' Lucret. 4, 1028.

Anmerk. 1. Von der Nebenform *suis* statt *sūs* (s. § 63) kommen im Altlat. Formen vor wie von einem Stamm auf *-s*, das in der Flexion intervokalisch zu *r* abgeschwächt wird, nämlich *suer-is* (st. su-is) Pl. bei Fest. p. 330b extr. (falsche Lesart sueres). Varr. 5 § 110, *suer-e* Varr. l. d., *suer-es*

---

[1]) Vgl. Ruddimann, a. a. O. I. p. 57 ff.
Schneider a. a. O. S. 143 ff.
Struve a. a. O. S. 16 ff.
Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.
Neue a. a. O. I. S. 190 ff.
Bücheler a. a. O. S. 30 ff. und S. 53 ff.
Corssen a. a. O. I. S. 770 f. II. S. 48. 89 u. I. S. 727 ff. II. S. 242.

Liv. Andr. bei Fest. nach der Konjektur v. O. Müller p. 397a. Vergl. § 75. Anm. 2.

Anmerk. 2. Über das *s* in den Endungen *-is* und *-ibus*, das bei den alten Dichtern vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anmerk. 9.

2. Dat. Sing. Das Suffix des Dativ Sing. der III. Dekl. im klass. Latein ist *ī* (vergl. § 61, 4), im Altlat. *-ei* und *ē* (Quintil. I. 4, 17), das dem Sanskr. *-ē* (d. i. ai) entspricht:

ei: patr-*ei* (ebenso im Osk.: pater-*ei*, kvaistūr-*ei* = quaestor-i, Diov-*ei* = Jov-i), patr-*ē*, fratr-*ē* (ebenso im Umbr.: patr-*ē*; vergl. Sanskr. und Zend Dat. S.: bhrātr-*ē* (fratri), duhitr-*ē* (Tochter), dātr-*ē* (= dator-i). Beide Suffixe sind gleich alt. Inschriften aus dem III. Jahrh. v. Chr. bis auf Augustus bieten Beispiele dieser Suffixe: virtut*ei* tab. Scip. Barb. CJL. I, 30 (bald nach 290 vor Chr.), Hercol*ei* C. 1503 (217 v. Chr.), Mart*ei* C. 531 (211 v. Chr.), leeg*ei* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), fraud*ei*, iudic*ei* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), Apolen*ei* t. Pisaur. C. 167, Junon*ei* C. 189, Jov*ei* C. 574. 589 (81 v. Chr.), oper*ei* l. agr. C. 200 (81 v. Chr.), praecon*ei* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.) salut*ei* ib., caption*ei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), hered*ei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), urb*ei* ibid., frug*ei* C. 1256, usw.

ē: Junon*ē* C. 1110, matr*ē*, Salut*ē* t. Pisaur. C. 172. 173. 177. 179, patr*ē* t. Mars. C. 182, Diov*ē* C. 188, Mart*e* C. 62, Maurt*e* C. 63, iour*e* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), veter*e* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), lictor*e* C. 1060, frug*e* C. 1072, Victor*e* C. 638, Hercul*e* t. Praen. 1134 u. a. Seit dem II. Jahrh. wurde das Suffix *-ē* ungleich seltener als *-ei* gebraucht; es findet sich fast nur auf Weihgeschenken und Grabsteinen, aber in dem gerichtlichen oder Kanzleistile ist es in gewissen Wortverbindungen stehend geworden oder hat sich neben dem später allgemein gebräuchlichen Dativsuffixe *-i* behauptet, als: jur*e* dicundo (z. B. Liv. 42. 28, 6. Suet. Caes. 7. Gell. 13. 12, 9; aber jur*i* dicundo Liv. 22. 35, 5), lex oper*e* faciundo C. Verr. 1. 55, 143 (cdd. *ex* op.); solvendo aer*e* alieno Liv. 31. 13, 57, vergl. C. Fam. 7. 13, 2; pignor*e* data Varr. L. L. 5 § 40 (s. O. Müller ad h. l.), praetor, qui praeiret jur*e* et exercitu ib. § 80; quique accipiunt faénoré Pl. Curc. 480; quod genus sacrificii Lar*ē* vervecibus fiat Cic. leg. 2. 22, 55.

Neben den angegebenen Dativsuffixen *-ei*, *-ē* bestand seit dem II. Jahrh. v. Chr. das Suffix *-ī*, das später das allgemein gebräuchliche wurde; *ī* ist eigentlich Kontraktionsprodukt aus dem Stammauslaut der ĭ-Stämme mit dem Suffix des Lokativs *i* (nicht des Dativ, dessen eigentliches Suffix *ai* war), ursprünglich *ei* — belegt in den „Dativen“ urbei, Quiritei, mortalei inschriftlich und handschriftlich, daraus *ī*, das somit dem aus der eigentlichen Dativendung der Konsonantstämme **ai*, daraus *ei*, dann *ē* oder *ī*, schließlich nur *ī* zusammenfiel und zur Verschmelzung des Dat. und Lokativ wesentlich beitrug, wie wir § 61, 12 gesehen haben;

ī findet sich in Inschr. partī l. rep. C. 200 (123—122 v. Chr.), quaestorī, praetorī ib., ceivī l. agr. C. 200 (111 n. Chr.), heredī l. Corn. C. 202 (81 n. Chr.) usw. Bei den I-stämmen erscheint demnach bloß das *i* des Stammes im Dativ gelängt, als: febrī, clavī von febri-s, clavi-s, tatsächlich liegt Kontraktion des Stammauslauts *i* (*e*) mit Lokativsuffix *ĭ* vor. — Dieses -ī wurde in der späten Volkssprache gekürzt, wie inimica nemini vixit I. N. 3169, und auch (selten) zu *ĕ* abgeschwächt, als: felicĕ Or. 6522 (224 n. Chr.), aerĕ Or. H. 6416 (395 n. Chr.) usw.; die Kürze dieses -e zeigt sich in einem Pentameter I. N. 6057: cásta pudica pudéns | cónjugĕ cára suó. Aber jenes oben erwähnte altlat. Dativsuffix *-e* ist durchweg lang; an den Stellen, wo es kurz angenommen wird, ist entweder die Annahme eine irrige oder die Lesart verderbt[1]), wie Pl. bei Gell. 1. 24, 3 statt postquam mortĕ datu'st Plautus mit Neue II. S. 273 zu lesen ist *mortem aptust*. Prop. 5 (4). 8, 10 quóm tenera ánguinó créditur óre manús, wo statt creditur wahrscheinlich *tangitur* zu lesen ist.

Die Schreibungen der 3 Dativendungen *-ei*, *-ē* und *-ī* finden sich auf derselben Inschrift (der Inschrift eines Freigelassenen aus dem römischen Bezirk) nebeneinander in CJL. I. 1110: IVNONE SEISPITEI MATRI[2]), die beiden älteren *-ei* u. *ē* in CJL. I 638 DIOVEI VICTORE (Rom, um 180 v. Chr.), während Quint. 1, 4, 17 Diove Victore als alte Form erwähnt.

§ 68. Accusativus Sing. der III. Deklination.[3])

1. Acc. Sing. vergl. § 61, 5. Das Akkusativzeichen ist in der III. Dekl. m; bei kons., Diphthong. und ū-stämmen -e-m, als: siti-*m*, parti-*m* u. parte-*m*; vī-*m*; ove-*m*; aber patr-*em*, color-*em*, bov-*em* (gegenüber ai. gām gr. *βῶν*, *βοῦν*, umbr. bum), Jov-*em* (gegen gr. hom. *Ζῆν*, altind. dyām lat. die-m) su-*em* (gegenüber gr. *ὗ-ν*, umbr. si-m), gru-*em*; im Osk. *-om*, als: liímít-*om* (= limit-em). Bei den I-stämmen also tritt nur *-m* an, als: febri-*m* von febri-s, clave-*m* von clavi-s, indem das höhere *i* in das tiefere *e* übergegangen ist; ein Gleiches ist im Altumbrischen geschehen, nur daß das *m* gewöhnlich abgestoßen wird, als: spant*im* u. spant*i*, („latus".) pun*i* („posca") sevakn*i* („hostia") u. uv*em* (= ovem), sakr*em* und sakr*e* (= sacram hostiam), uvr*e*, pun*e*. Dasselbe Schwanken im Akkusativ zwischen *i*, *e* und *em* zeigt sich auch im Altlat. sowohl bei I-stämmen als bei konsonantischen Stämmen: part*i*, apic*e* (statt partem, apicem, s. § 38, 5).

2. Der (naturgemäße) Akkusativ auf *i-m* von I-stämmen wird von den älteren Schriftstellern bei mehr Substantiven gebraucht

---

1) S. Neue a. a. O. T. I.² S. 194 f.
2) Lindsay-Nohl p. 444.
3) Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 67 sqq.
Schneider a. a. O. II. S. 205 ff.
Reisig und Haase a. a. O. S. 87 ff.
Neue a. a. O. I. S. 195 ff.
Bücheler a. a. N. S. 21 ff.
Corssen II. S. 48. 223 f.

als von den späteren. Da die meisten Substantive vor der Endung ein *v, r, s, t,* haben, so hat man geschlossen, daß diese Konsonanten einen Einfluß auf den nachfolgenden Vokal gehabt haben. Folgende gehen stets auf *-im* aus: *vis vim*; *tussis*; *sitis* (sit-*em* nur bei dem späteren christlichen Dichter Prudentius, einem Spanier [geb. 348 n. Chr.] Perist. 2, 250, sowie auch Abl. sit*e* st. -i bei dem noch späteren Boethius, s. unten); *buris*, *cucumis* (cucum*im* Plin. 9. 2, 1 u. s.; in der klassischen Sprache aber cucumer-*em*, Varro. R. R. 1. 2, 25); *futis* (ein Wassergefäß, fut*im* nur Var. L. L. 5 § 119); *ravis; rumis* (rum*im* Plin. 15. 18, 20 § 77 rum*im* nach d. cd. Vatic.); *praesepis* (*-im* Pl. Curc. 2. 1, 13 [*-em* Fleckeis.], Varr. R. R. 1. 13, 6) und die beiden nur mit den Präpositionen verbundenen, adverbialisch gebrauchten Akkusative; *adamussim* (genau) Varr. R. R. 2. 1, 26, *examussim* Pl. und Apulej., *ad fatim*, zur Genüge, oder *affatim*; ībim Cic. Tusc. V, 27, 78 u. Nat. deor. 1, 29, 82; Plin. hist. nat. 10, 48, 68 (aber *ībin* und *Ībin* von ībis G. ībi-s Ov. Ibis. 100. Juven. 15, 3); —
fast immer *-im*: *pelvis* (*-em* fast nur bei Späteren); *puppis* (pupp*em* bei Späteren), *restis* (rest*em* Pl. Rud. 1036 [sonst *-im*] und Spätere), *securis* (secur*em* meist bei Späteren u. Varr. bei Non. p. 79, C. Verr. 5. 47, 123 in den meisten cdd.), *turris* (turr*em* selten, namentlich in der klassischen Sprache und zum Teil kritisch unsicher); — *-em* gewöhnlich, selten *-im*: bipenn*im* Ov. M. 8, 768 nach 2 cdd., die meisten cdd. *-em*, die Seltenheit von *-im* rührt daher, daß bipennis eigentlich ein Adjektiv ist); *classis* (*-im* nur Bell. Afr. 9, 2); *clavis* (*-im* nur Pl. Most. 425, aber 404 *-em*); *cratis* (*-im* nur Pl. Poen. 5. 2, 65); *cutis* (*-im* nur Apul. de mag. 50 p. 508); *febris* (*-im* Pl., Cat., Cic.; Lucr., Hor. u. Spät., *-em*, Varr., Hor. u. Spät.); *messis* (*-em* ungleich häufiger als *-im* Pl. Most. 161, aber messem Trin. 33); *navis* (*-im* Pl. Mil. 1187, aber cd. B. navē, d. i. navem und 1300. 1303 navem, C. Cat. M. 20, 72. ad Att. 7. 22, 1 unsicher, Sall. I. 25, 5 u. A., ungleich häufiger *-em*); *neptis* (*-im* Curt. 6. 2 (5), 7 mit der Variante *-em*); *ratis* (*-im* nur Hygin. fab. 125); *sementis* (*-im* nur Cat. R. R. mehrmals, selten bei Anderen und nur als Variante, wie C. N. D. 3. 30, 75); *strigilis* (*-im* nur Lucil. bei Charis. 1 p. 101 P. p. 72 Lind.); *lentis* (Nom. ungebräuchlich, dafür *lens*, lent*im* nur Cat. R. R. 1, 116. Varr. bei Charis. l. d.); part*im*, wie von einem Nominative **parti-s* gebildet, als eigentlicher Akkusativ gebraucht, selten: Lucr. 6, 88 u. 383 in utram se verterit hinc *partim*. Liv. 23. 11, 11 *partim* Samnitium defecisse. 26. 46, 8 *partim* copiarum mittit, *partim* ipse ducit. 31. 36, 9, sonst aber nur adverbialisch gebraucht, und zwar so, daß es wie ein Substantiv mit dem Genetiv oder mit *ex* und nicht bloß als Akkusativ, sondern auch als Nominativ gebraucht wird [1]), wie Cic. de or. 1. 31. 141 *causarum* . . *partim* in judiciis versari *partim* in deliberationibus. Pis. 21, 48. Tusc. 5. 13, 38 usw. Nom. Cato bei Gell. 10, 13 quom *partim* illorum jam saepe ad eundem modum erat. Vergl. ib. 7. 3, 16. Cic. de or. 2. 76, 308 eorum *partim* ita levia sunt . ., *partim* sunt . . ejusmodi u. so oft. Hingegen gebraucht Ter. Ad. 23. 24 *partem* . . *partem* statt *-im*. — Ganz vereinzelt ist Acc. bei Non. p. 200

[1]) S. Neue Formenl. I. S. 205 f.

prorim (so cd. Guelph., *prorem* cd. Leid., vulg. *proram*). *piscim* auf einer alten pränestinischen cista (Mel. arch. 1890 p. 303); imbrim Plaut. Pseud. 102 ambros. Plautuspalimpsest bei Studemund.

Anmerk. 1. Ferner haben *-im* die griechischen Substantiva auf *-is*, besonders Götter-, Personen-, Orts- und Flußnamen, sowie auch Italische Flußnamen: bas*im*, cannab*im*, cappar*im*, chalcīt*im* (G. -tid-is), cumm*im*, graecostas*im*, haeres*im*, ib*im*, magudar*im*, ocr*im*, phrenīt*im* (G. -tid-is), poës*im*, prist*im*, propol*im*, ser*im* (G. rid-is), sināp*im*, tigr*im*;

männliche Götter- und Personennamen: Abar*im*, Abrupol*im*, Agepol*im*, Ag*im* (G. -id-is), Alex*im* (G. -id-is), Amas*im*, Anūb*im* (G. -id-is), Ap*im*, Atlesb*im*, Daphn*im* (G. -id-is), Lir*im* (Verg. A. 11, 670), Moer*im* (G. -id-is), Osīr*im* (G. -id-is), Par*im* (G. -id-is), Phalar*im* (G. -id-is), Prytan*im* (Verg. A. 9, 767), Sagar*im* (ib. 9, 575), Serap*im*, Sos*im*, Tana*im* (Verg. A. 12, 513), Thyrs*im*, Tares*im*, Zeux*im* (G. -id-is);

weibliche Götter- und Personennamen: Alcest*im* (G. -id-is). Ir*im* (G. -id-is), Is*im* (G. -id-is), Op*im*, Semiram*im* (G. -id-is), Thalestr*im* und *—em*, Thet*im* (G. -id-is), Up*im*;

Ortsnamen: alle auf -pol*im*, als: Neapol*im*, Bar*im*, Calagur*im*, Caramb*im*, Charybd*im*, Dyr*im*, El*im* (G. -id-is), Hispal*im*, Illiber*im*, Sept*im*, Maeot*im* (G. -id-is), Memph*im* (G. -id-is), Naucrat*im*, Sybar*im*, Syrt*im*, Ucub*im*;

Flußnamen Mittelitaliens: Aes*im*, Fabar*im*, Lir*im* (selten *-em*), Tiber*im* u. poet. Thybr*im* (G. -id-is), Veser*im*;

andere Flußnamen: Acir*im*, Alb*im*, Anat*im*, Arab*im*, Arar*im* (wie von *Araris*, das aber erst bei Claudian. gefunden wird, während früher nur *Arar* gebraucht wird, z. B. Caes. B. G. 1. 12, 1. Tibull. 1. 7, 11 u. A., vgl., Ligerim), Athes*im*, Baet*im*, Cert*im*, Crath*im*, Hypan*im*, Hypas*im*, Liger*im* (wie von *Ligeris, das aber nirgends vorkommt), und *-em*, Nigr*im*, Phas*im* (G. -id-is), Sab*im*, Saetab*im*, Scald*im* und *-em*, Sicor*im*, Sir*im*, Sybar*im*, Tana*im*, Tigr*im*, Visurgim.

Anmerk. 2. Die griechischen Oxytona auf *-ίς*, G. *-ίδ-ος*, gehen im Akk. auf *-ίδ-α* und im Lat. auf *-id-em* aus, als: *Θηβαΐς*, *-αΐδ-α*, Thebais, -aid-*em*, Colchid-*em* (*Κολχίς*, *-ίδα*), tyrannid-*em* (*τυραννίς*, *-ίδα*), Chrysid-*em* (*Χρυσίδ-α*), Priameïd-*em* (*Πριαμηίδ-α*) usw.

Die griechischen auf *-y-s* haben *-y-m* und *-y-n*,
als: Othr*ym* und *-yn*, Hal*ym* und *-yn*.

Über die Griech. Endung *-in* st. *-im* s. unten § 80.

Von denen, deren Stamm auf *-id* ausgeht, kommt öfters auch der Akk. auf *-id-em* vor, als: Parid-*em* oft statt Par*im* u. a.

Anmerk. 3. Das m der Endung des Acc. Sing. wird in der Schrift öfter weggelassen moriente(m) viderent CJL. VI 7378. OMNE LOVCANAM CJL. I 30[1]) VRBE CJL. I, 32.

[1]) Sommer, p. 409.

§ 69. Ablativus Sing. der III. Deklination. [1])

1. **Abl. Sing.** (vergl. § 61, 6). Nach dem Schwinden des ursprünglichen Ablativzeichens *-d* (s. oben § 61, 6) erscheinen seit dem II. Jahrh. v. Chr. drei Suffixe: *-ei* (Mittellaut), ī und *e* nebeneinander; aber *e* seit dieser Zeit bei konsonantischen Stämmen in der Regel, sehr selten *i* und *ei*. Das Suffix *-e* war ursprünglich lang, wie wir § 15, 5 gesehen haben, wurde aber später gekürzt, und zwar sowohl in lateinischen als in griechischen Wörtern: als: patrĕ, virtutĕ usw., Achillĕ, Diomedĕ, Polynicĕ, Ulixĕ usw.

Von Konsonantenstämmen finden sich ei, ī, e in Inschriften faenisic*ei* CJL. 199 (117 v. Chr.), virtut*ei* C. 34, salut*ei* C. 587 (81 v. Chr.);

luc*i* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.); sanction*i* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), dedition*i*, hereditat*i*, hered*i* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). proportion*i* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), corpor*i* l. municip. C. 206, marmor*i* C. 1012, nomin*i* C. 820;

judic*e*, leg*e*, homin*e*, virtut*e* usw. Pl. Capt. 807 qui alunt furfurī sues.

Von I-stämmen erscheinen gleichfalls seit dem II. Jahrh. v. Chr. *ei*, *i*, *e*; aber auch hier meistens *e*: font*ei* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), omn*ei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), part*ei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.);

part*i* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), part*i* auch Lucr. 1, 1111. 3, 611. 4, 515, sort*i* und praesent*i* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), so auch Pl. Cas. 2. 7, 5 sortī sum victus. Genuat*i* t. Gen., vectigal*i* l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.), fatal*i* C. 1220, continent*i* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.); Pl. Capt. 914 cum carn*i*;

front*e*, fraud*e*, part*e*, urb*e*, coll*e*, mens*e*; in dem mon. Ancyr. männl. und weibl. Subst. von I-stämmen nur *-e*, als: aed*e*, font*e*, part*e*, spont*e*, aber d. Neutr. mar*i*, die Adj. von I-stämmen nur *-i*, als: grand*i*, servil*i*, consular*i*, ebenso in der Grabrede auf die Turia (zw. 8 und 2 n. Chr.): civ*e*, orb*e*, ment*e*, mort*e*, part*e*, und d. Partiz. patient*e*, occurrent*e* in der Konstruktion der Abl. absoluti.

Von lapis, -idis hat Enn. Ann. bei Prisc. 6, 66 p. 708 P. (p. 250 H.) den Abl. *lapi* wie von einem I-stamme gebildet.

2. Der Gebrauch der beiden Ablativformen auf *-ĕ* u. -ī läßt sich auf folgende Regeln zurückführen: *ĕ* haben die konsonantischen, ī die vokalischen Stämme. Zuvor aber muß bemerkt werden, daß viele Wörter sich im Nominativ als Wörter mit konsonantischem Stamme zeigen, in ihrer Deklination aber entweder gänzlich oder zum Teil sich als Wörter mit einem I-stamme kund tun.

---

[1]) Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 82 sqq.
Schneider II. S, 118 ff.
Reisig und Haase a. a. O. S. 89 ff.
Neue I. S. 212 fi.
Bücheler a. a. O. S 46 ff.
Corssen a. a. O. I. S. 199 f. 734 ff. II. S. 240 ff. 251. 462 f.

Im klassischen Latein haben i im Abl. Sing.

1) die Neutra auf e, al, ar — offenbare I-stämme: (§ 71, 1. 2)

mare Abl.	marī	Nom. Pl. mari-a	Gen. Plur. mari-um.
animal	animalī	animali-a	animali um
calcar	calcarī	calcari-a	calcari-um

2) die Substantiva auf is, besonders welche im Acc. Sing. im haben — also offenbare I-stämme (§ 70)

bes. sĭti, puppi, tussi, vi; meist secūri, febri, turri

gleichsilbige Fluß- und Städtenamen, auch Götter- und Personennamen, bes. griechische, auf is

Tiberi, Neapoli, Serapi, Semirami

u. ignis bes. in den Verbindungen ferro ignīque;

aquā et ign interdicere alicui

3 a) Subst. auf ēs Gen. is (seltener) § 71, 3; die nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben z. B. nubi, fami, aber im Nom. Sing. oft e statt i haben.

b) Subst. auf s u. x mit vorangehendem Konsonanten (selten) § 71, 4; die nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben, im Nom. Sing. aber das i vor s aufgaben z. B. fonti, ponti, monti, parti; Nom. S. fons, pons usw.

c) Subst. auf as, at-is (selten) § 71, 5; die nach Ausweis des seltenen Gen. Plur. auf ium auch i-stamm haben, z. B. aetati —, N. S. *aetat-s, aetas.

d) Parisyllaba auf ber, bris u. ter, tris (seltener) § 71, 6; die nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben, aber im Nom. Sing. i aufgegeben haben, z. B. imber, imbris Gen. Pl. imbrium Abl. S. imbri u. imbre.

e) Die Fremdnamen Arar u. Liger, die im Nom. i-s aufgegeben haben.

4) Substantiva, welche ursprünglich Adjektiva sind, bes. die Monatsnamen auf is und er

z. B. aequālis (Zeitgenosse) Abl. aequālī Gen. pl. aequali-um.

Aprīlis, September, Abl. Aprīlī, Septembrī;

doch haben meist e — infolge des Strebens, adjektivische und subst. Formation zu scheiden —

a) die ganz zu Substantiven gewordenen Worte iuvenis, aedīlis, sĕnex (Abl. sĕne).

b) Eigennamen auch wenn sie ursprünglich Adjektiva sind, z. B. Juvenalĕ, Felīcĕ, Sapientĕ.

5) vor allem die Adjektiva der 3. Deklination — mit wenigen Ausnahmen — auch infolge des Strebens, adj. u. subst. Formation zu scheiden (§ 77)

z. B. praestans Abl. S.	praestanti Gen. Plur.	praestanti-um
felix	felīcī	felīci-um.

Anmerk. Über den Abl. auf -ī in der Dichtersprache st. -ĕ und den auf -ĕ st. -ī s. die Vorbemerkung zu dem folgenden §.



§ 70. A. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ ihr *i* vor dem *s* gewahrt haben.

Vorbemerkung.

Die Dichter gebrauchen bei solchen Wörtern, welche in der Prosa immer ī haben, zuweilen des Verses wegen ĕ, als: cannab*e* Pers. 5, 146. bipenn*e* Tib. 1. 7, 47, sehr häufig mar*e* Lucr. 1, 161. Ov. Fast. 371 A. A. 3, 94. Trist. 5. 5, 20. Pont. 4. 6, 46. Ps. Verg. Cul. 63 súblaqueár*e* domús, sowie hingegen ī bei solchen, welche in der Prosa immer *e* haben, als: furfur*i* Pl. Capt. 807, vesper*i* Mil. 995. Rud. 181. vest*i* Ter. Eun. 774, occipit*i* Pers. 1, 62, oper*i* Stat. silv. 4, 6. 59, lapid*i* Lucr. 1, 884, Cilic*i* 2, 416. Ps. Verg. Cul. 400, lab*i* (von labēs) Lucr. 5, 930, nub*i* in nubem 6, 145, ab Achill*i* Ov. Pont. 3, 3, 43. Aber während sonst die Subst. auf *-ēs* G. *-is* im Abl. auf *-ĕ* ausgehen, als: molĕ, *t*abĕ, finden sich bei Lucr. 1, 806 tabē und 3, 734 contagē (neben contagĕ 4, 311. 6, 1270 sord*e*); ohne Zweifel findet hier ein Übergang aus der III. Dekl. in die V. statt, und daher darf die Lesart der cdd. nicht angetastet werden. Man vergl. famēs, G. -is, das im Abl. überall ein langes *e* hat, d. h. in die V. Dekl. übergegangen ist. S. unten § 109 die Heteroclita.

1. Den Ablativ. Sing. auf *-i* haben diejenigen Substantive, welche im Akkusativ immer auf *-im* ausgehen (§ 68, 2), also: *vi, siti, tussi* (sit*e* bei sehr Späten, wie Boethius († 524 n. Chr.) consol. 3. 12, 36; tuss*e* Lucr. 6, 1189 als Variante, aber tuss*i* 4, 1167); *cucumi* neben cucumere, beides bei Plin. h. n.; *rumi* Varr. R. R. 5. 11, 5.

Anmerk. 1. So haben auch die § 68, Anmerk. 1 erwähnten in der Regel *i*: *basi* (immer bei Cic. u. A., bas*e* nur auf einigen späteren Inschr.), *cannabi, cappari, cummi* (oft bei Plin. h. n., doch auch cumm*e* 35. 6, 25), *haeresi, propoli, seri, sinapi* (*-e* Varr. R. R. 1. 59, 4), *tigri; — Api, Amasi* Plin. 5. 9, 11, *Eupoli* (aber Sosipol*e* Inscr. Or. 3540), *Phalari, Serapi* (*-e* Tert. ad nat. 1, 10); *Semirami, Theti*; *Neapoli* usw., *Charybdi, Eli, Hispali, Lepti* (*-e* Imp. Justinian. cod. 1. 27, 2 § 1), Maeot*e* C. l. agr. 2. 19, 52, *Memphi, Syrti* und *e* nur bei Späteren; — *Liri, Tiberi; Albi, Arari* (bei Caes., *-e* bei Tac.), *Athesi, Baeti* (Amm. Marc. 23, 6, 21, *-e* Liv. 28. 22, 1), Hypan*e* (Solin. 14. 2), *Ligeri* und *-e* (beides bei Caes.), *Scaldi* und *-e* (bei Pl. 4. 17, 31), *Sicori* u. *-e* (beides bei Caes.), *Tanai, Tigri* (*-e* Tac. Ann. 6, 37).

Anmerk. 2. Die Substantive auf *-is* mit dem Gen. *id-is* bilden teilweise den Ablativ auch auf *-id-e*, so: Busir*ide*, Phalar*ide*, Sesos*ide*, Rhodop*ide*, Thet*ide*; El*ide*. — Die griechischen Oxytona auf is, idos (§ 68 Anmerk. 2) bilden natürlich den Ablativ nur auf *-id-e*, als: Asp*ide*, tyrann*ide* Chrys*ide*, Colch*ide*, Aeol*ide*, Chalc*ide*, Aul*ide*.

2. Die Substantive auf *-is*, welche im Akkusativ *-im* und *-em* haben, bilden ihren Ablativ auf *-i* und *-e*, nur wenige die eine oder die andere Form: *bipenni* (eigentl. Adj. vergl. Verg. A. 11, 135 ferro bipenni), *-e* bloß aus Verszwang s. d. Vorbemerk.; *classe*, seltener aber auch

klassisch *-i*; ***clavi*** bei Varro u. A. ist vorzuziehen der Form auf *-e*; ***cute***, *-i* nur Plin. 2. 48. 49; *febri* häufiger als *-e*, das aber auch klassisch ist; *messe*, *-i* nur als Variante Varr. L. L. 5. 4. 21. R. R. 1, 53; *navi* und *-e*, beides gleich bewährt; *nepti* nur Tac. A. 3, 24, *-e* Tac. H. 5, 9 u. a. Sp., wie Plin., Suet. usw.; *pelvi* häufiger als *-e*; *puppi* klass. pros., in der Dichtersprache *-i* u. *-e*, letzteres besonders bei den späteren; *rate*, nicht *-i*; *reste*, nicht *-i*; *securi*, *-e* höchst selten und nur bei Spät., zum Teil kritisch unsicher); semente, *-i* nur bei Spät.; *strigili* (s. Prisc. 7. p. 767 P. p. 347 H., aber Hor. Serm. 2. 7, 110 entscheidet nichts). *-e* nur Colum. 6. 31, 2; *turri* u. *-e*, beide klassisch, aber *-i* häufiger.

3. Folgende bilden den Akkusativ auf *-em*, den Ablativ aber auf *-i* oder *-e*: *amne* häufiger, *-i* C. de or. 3. 48, 186, sehr häufig Livius, an einigen Stellen Verg. und Hor. S. 1. 10, 62; *angue*, *-i* bei Dicht., aber selten; (C. Div. 2. 31, 66 ut (Roscius) circumligatus fuerit *angui* ist *angui* wahrscheinlich als Dativ aufzufassen in der Konstruktion, wie circumdatus, circumfusus alicui; denn kurz vorher § 65 steht angue); | *avi* (z. B. Cic. Div. 2. 70, 144) und *ave*, nach Varr. L. L. 8 § 66 beides gleich gut; daß *avi* in der Bedeutung Vorbedeutung gesagt werde, ist nicht richtig, da auch *ave* in gleicher Bedeutung gesagt wird C. leg. 3. 3, 9. Prop. 4. 1, 40 (aber Ov. M. 5, 147. 6, 433 f. beweisen nichts, s. d. Vorbemerkung); | *axe*, *-i* sehr selten und zum Teil zweifelhaft; | *bile* gewöhnlich, aber auch *-i* gut bewährt, z. B. C. Tusc. 3. 5, 11; | *canali*, *-e* sehr selten und zum Teil krit. unsicher; *civi* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 u. 33. pr. Sest. 12, 29. Phil. 77, 20. Planc. 40, 96 und sonst), *-e* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 zu Anfang, p. Font. 8, 17 und sonst), beide klassisch, jenes sehr häufig, dieses seltener bei Cic.; | *colle*, *-i* Lucr. 2, 322; 37 beweist nichts, s. die Vorbemerk.; | *convalle*, *-i* selten z. B. Varr. R. R. 1. 12, 4; *corbe* C. Sest. 38, 82, *-i* Cato R. R. 136; *febri* in der guten Prosa stets, *-e* nachklass. und poet.; *fine* gewöhnl., *-i* besonders altlat.; | *fusti* gewöhnl., *-e* seltener; | *igni* sehr häufig und echt klassisch, stets in der Redensart aqua et igni interdicere, *-e* seltener und mehr bei den Späteren; | *orbe* gewöhnl. (vergl. Plin. b. Charis. 1, 98 p. 70 Lind. u. 1, 112 extr. p. 80 Lind.), *-i* Lucr. 2, 543. Publ. Rutil. Ruf. de vita sua „ex *orbi* terrarum" bei Charis. p. 80 L. und als Lokativ, z. B.: Rpl. 5. 8, 10. Sest. 30, 66 *orbi* terrae nach dem cd. Par. und so wahrscheinlich Verr. 4. 38, 82; | *ove* Varr. R. R. 2. 2, 5. L. L. 8 § 66 u. A., nach Varro an der letzten Stelle soll *ove* u. *ovi* gleich gut sein; | *pelle*, *-i* nur Appul. de mag. 22 p. 443; | *pelve*; | *pene* Sall. C. 14, 2. Hor. ep. 12, 8, *-i* Naev. bei Fest. p. 230 b; | *poste*, *-i* nur Ov. M. 5, 120; | *rude*, *-i* nur bei Späteren; | *torque*, *-i* nur bei Späteren; | *ungue*, *-i* Catull. 62, 43 und mehrmals Hor.; | *vecte*, über *vecti* s. die Vorbemerk.; | *vite*, *-i* Varr. L. L. 5 § 94. Appul. Met. 9, 39 p, 667 f.

Anmerk. 3. *Canis* hat im Abl. stets *-e*, sowie auch im Gen. Plur. *-um*; über *panis* sagt Charis. instit. gr. 1 p. 69 (p. 50 Lind.): Caesar de Analogia secundo *panium* dixit, sed Verrius *panum* sine *i*; aber weder die eine noch die andere Form findet sich bei einem Schriftsteller. — Auch von *auris*, *caulis*, *crinis*, *fascis*, *foris*, *naris*, von denen der Gen. Pl. auf *-ium*



bei den Schriftstellern gefunden wird, und von *callis, clunis, follis, funis, natis, pestis, scobis, scrobis, torris, vallis, vermis, vestis,* bei denen ein Gen. Pl. auf *-ium* vorausgesetzt werden darf, kommt nur der Abl. auf *-e* vor.

Anmerk. 4. Über die substantivisch gebrauchten Adjektive auf *-is* s. § 77. Anmerk. 4.

§ 71. B. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ das *i* verändert oder eingebüßt haben.

1. **Neutra auf e** (aus i des Stammes geschwächt) **haben im Abl. Sing. in der Regel i.** Diese Neutra tun sich als I-stämme nicht bloß in dem Abl. auf *-ī*, sondern auch im Nom. (Acc. Voc.) Pl. auf *-ia* und im G. Pl. auf *-ium* deutlich kund, als: marĕ Abl. marī N. Pl. mar*ia* (G. Pl. mar*ium* wie Dat. Plur. maribus als nicht vorkommend bezeichnet von Charis. ars gramm. 1, 11; doch gibt Prisc. 7, 16, 75 als Gen. Plur. an marum aus Naev. bellum Punicum: Neptunum regnatorem marum; nach Mart. Cap. 3 § 299 heißt der Gen. Plur. marium, welche Form aber nur als zu mas gehörig vorkommt Cic. orat. part. 10, 35 Ammian. Marc. 24, 3, 13 Lact. Inst. 3, 22, 10 Aug. civ. D. 12, 25. 15, 16. 17.[1]); ovile *ovili*; equile *equili*; der Abl. auf *-ĕ*: marĕ wird von Prisc. 7, 55 p. 759 P. (p. 331 H.) als altlat. neben -ī erwähnt und mit Stellen aus dem nach Altertümlichkeit strebenden Varro, Varro Atacinus u. Pl. Rud. 981 belegt, auch Pl. Mil. 1309 ā marĕ, Lucr. 1, 162 ĕ *mărĕ* wegen des Versmaßes, aus demselben Grunde Ov. Tr. 5. 2, 20 de *mare* u. s.; Luc. 7, 391 *natalĕ* st. -ī; aber auffallender Weise findet sich der Abl. *mare* auch bei C. Att. 10. 12, 1 im Medic. pr. m., sonst nirgends in der klassischen Prosa; über die Dichter s. § 70 Vorbem.; von *rete* kommt nirgends der Abl. *reti* kritisch sicher vor, aber häufig der Abl. *rete,* der offenbar von dem Nominativ *retis* kommt, wozu auch der weibl. Abl. *rete cannabinā* Varr. R. R. 3. 5, 11, der Akk. *retem,* in *retes meas* incidisti bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17a L. gehört. Auch von *falēre* gebraucht Varr. R. R. 3, 5 extr. den Abl. *falere*; dieses Wort kommt nur hier und 16 im Gen. faleris vor, sonst nirgends. Der Abl. *gausape* (Lucil. bei Prisc. 9. 9, 50 p. 870 und Hor. S. 2, 8, 11) gehört nicht zu dem Neutr. *gausape,* sondern zu dem Mask. *gausapēs,* G. *-is*; und so ist der Abl. *praesepe,* von Charis. inst. gr. 1 p. 44 sq. (p. 33 Lind.) angeführt und bei Sedul. 2, 62. 4, 301 vorkommend, nicht auf das Neutr. *praesepe,* sondern auf das Fem. *praesepēs* oder *-is* zurückzuführen. Von dem adverbialisch gebrauchten Neutrum *mane* lautet der Abl. gleichfalls *mane,* als: primo mane, a mane ad noctem, aber Pl. Most. 3. 2, 80a *mani* ad vésperum ohne Versnot. Auch die neutralen Städtenamen auf *-e* bilden ihren Ablativ dem Nominativ gleich, als: *Arelate, Bibracte, Caere, Praeneste, Reate, Tergeste*; der Abl. *Praenesti* Prop. 3. 30 (32), 2 ist aus Versnot so gebildet. Von d. neutralen Berge *Sauracte* od. *Soracte* findet sich Sauract*i* Varr. R. R. 2. 3, 3, Soract*e* Plin. 2, 93. 95. Sil. 5, 175.

---

[1]) Neue[2] I, 261. 417.



2. **Neutra auf āre und āle und** (nach Abstoßung des e) **auf ar und al** (s. § 24, 3) **haben im Abl. S. fast stets i**; z. B. animăl, Abl. animālī. Auch diese Neutra bilden nicht bloß den Abl. auf *-i*, sondern auch den Nom. (Acc. V.) Pl. auf *-ia* und den G. Pl. auf *-ium*. Diese Wörter sind eigentlich Adjektive. Von vielen derselben ist die ursprüngliche Form auf *-āre* und *āle* nicht mehr vorhanden, s. § 66, a). — Der Ablativ auf *-e* ist bei diesen Wörtern höchst selten: I. R. Neap. 4869 ex eo vectigal*e*. Charis. 1 p. 61 (p. 44 Lind.) führt aus d. Rede des C. Gracch. ap. Censores an: cum galear*e*, wie statt des fehlerhaften *galere* wahrscheinlich zu lesen ist: sub laqueare kann nichts entscheiden, s. § 70 Vorbemerkung. — Aber *-ĕ* haben die Neutra auf *ăr*, G. *-ăr-is*: *jubăr-e, nectăr-e, baccăre*; Charis. 1 p. 14 § 5 (p. 13 Lind.) rechnet hierzu auch *lucar, -āris*, also Abl. *-ārĕ*, aber richtiger rechnet es Prisc. 7. 11, 56 p. 760 zu denen *-ār, -āris*, also Abl. *lucārī*; auch das Neutr. *fār farris* hat Abl. *farre*; das Wort *pār păr-is* hat als Adj. und als neutr. Subst. im Abl. *pari*, vgl. Cic. Pis. 12, 27; das Masc. *Lār* oder *lār* (lăris) hat *Lare*, im G. Pl. *-um* und *-ium*, ebenso hat d. Masc. *sāl* săl-is Abl. *-e* u. d. Neutr. *sīl* (Ocker) b. Plin. z. B. 33, 56. 35, 20, sil*e*.

Anmerk. 1. Die Neutra auf -ī im Nom., entsprechend den griech. auf -ĭ, haben im Abl. auch *i*, als: *stibī* oft bei Pl. h. n., *Iliturgī* Liv.; die Ablative *capparī, cummī, sinapī* können ebenso gut von den gleichlautenden neutralen Nominativen wie von den weiblichen auf *-is* kommen. Auffallender Abl. *oxymeli* von dem Stamme auf *-it* bei Plin. h. n., aber gewöhnlich oxymel*ite* wie hydromel*ite* bei Plin.

3. Substantiva auf ĭs und ēs (deren Stamm auf i ausgeht, wie aus dem Gen. Plur. erhellt, z. B. nubēs, G. Pl. nubi-um), deren ursprüngliches i jedoch im Nom. Sing in ē überging) **haben in der Regel im Abl. S. ĕ**. Von mehreren Substantiven auf *-ēs* findet sich auch eine Nominativform auf *-is*; *aedis* l. Jul. municip. CJL. 206. Varr. L. L. 5 §§ 156. 158. 6 § 61. Cic. Verr. 4, 55, 122 u. s. Nepos, Liv. u. A., *caedis* und *cladis* öfters in guten cdd. des Liv., *cautis* Prudent. perist. 10, 701, *famis* Varr. R. R. 2. 5, 15 u. Sp., *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3. Plin. h. n. 6, 35 princ., *fidis* Colum. 11. 2, 14 u. s., Sidon. carm. 16, 5, *luis* Prudent. psychom. 528. hamart. 249, *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3, *palumbis* Plin. h. n. 3, 20. 50 (Andere lesen *-us*) *pubis* Prudent. perist. 11, 190, *rupis* Variante bei Lucan. 3. 154. 4, 16, *sedis* Var. bei Liv. 5. 52, 13. 9. 23, 1, *vatis* Cic. Divin. 2. 5, 12, *vehis* Colum. 11. 2, 13, *verris* Varr. R. R. 2. 4, 8. *vulpis* Petron. 58, 12 u. a. Spätere. Der Ablativ dieser Wörter aber lautet in der Regel auf *-ĕ* aus, höchst selten auf *-ī*: *aedi* Titin. bei Charis. 2 p. 192 (p. 128 Lind.), *fami* Avian. 1, 6, *labi* Lucr. 5, 930 entscheidet nichts, s. die Vorbemerkung, *nubi* id. 6, 145 (nube 6, 203 wegen des Verses).

4. Die Substantive mit einem I-stamme, welche im Nominativ ihr *i* vor *s* eingebüßt haben, nämlich die auf *s* oder *x* mit vorhergehendem Konsonanten, also: *-rs, rx, -ns, nx*, deren Gen. Pl. auf i-um (s. § 74, 3) ursprünglichen i-Stamm erweist, bilden den Abl. S. in der



Regel auf *-ĕ*, selten auf *-ī* (altlat. *-ei*). Daß von diesen Substantiven auch wirklich Nebenformen des Nominativs auf *-is* vorkommen, haben wir § 63, 1 gesehen. So fons (entstanden aus *font*i*-s) G. Pl. fonti-um, Abl. S. font*e* gewöhnlich, font*ei* s. § 69, 1; ferner *ponti* Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 15 ed. Hertz; part*i* und *partei* in Inschriften s. § 69, 1, part*i* auch Pl. Pers. 72 (aber Men. 478 u. Lucr. 1, 1111 und in vielen anderen Stellen wegen des Verses, s. u. Vorbemerkung), Cat. R. R. 136. Varr. R. R. 1. 13, 5. 3. 3, 8. 9, gewöhnlich part*e*; lent*i* Titin. bei Non. p. 210, sonst *-e*; Varr. L. L. 9 § 112 erwähnt, mont*i* und font*i* werden von einigen gebraucht statt mont*e* und font*e*; Liv. 28. 6, 10 „velut mont*i* praecipiti devolutus torrens" ist *monti* allerdings durch Handschriften stark beglaubigt, aber monti praecipiti läßt sich auch als Dativ auffassen; so auch *opi* von op*is* (daraus ops) Varr. L. L. 5 § 142, wo O. Müller *Opim* bei Ov. M. 9, 498 damit vergleicht, der Nom. *Opis* findet sich bei Paul. Festi p. 187.

5. Die Substantive auf ās, G. āt-is, deren Gen. Plur. öfters auf āt-i-um (s. § 74, 3) endigt, die also auch zu den i-stämmen gehören, die im Nom. Sing. das i eingebüßt haben, haben im Abl. Sing. meist e, selten i; i findet sich z. B. *hereditati* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) illa *aetati* Cic. Phil. 5. 16, 45 (nach dem cd. Vat.); ferner: *lis*, G. Pl. lit*ium*. Abl. S. gewöhnlich lit*e*, aber *liti* cecidisse Paul. Diac. p. 116 in dem cd. M. statt d. vulg. litis c.; supellex, G. supellectil-is hat im Abl. *supellectili* Var. L. L. 9 §§ 20. 47. Cic. l. agr. 2. 13, 32. 15, 38 und oft Spätere, *-e* Cato bei Prisc. 7. 19, 95 p. 782. Ter. Phorm. 666. Varr. L. L. 8 §§ 30. 32. 9 § 46. Cic. Verr. 2. 14, 35 nach cd. Lag. 42. 4. 44, 97 nach den besten cdd. Att. 11. 25, 3 und Spätere.

6. Folgende *Parisyllaba* auf *-ber* und *ter*, die im Nom. S. das i des Stammes verloren und zwischen br und tr e entwickelt haben, haben im Abl. S. gewöhnlich e; doch auch oft i; imber st. *imbri-s, Abl. imbr*i* und *-e*, beide Formen gleich gut (in der klass. Prosa z. B. *-i* C. Verr. 3. 14, 36. 4. 40, 87. Top. 9, 38. 39. Phil. 5. 6, 15. Att. 7. 20, 1. (de Sen. 10, 34 *-e* in d. cdd., *-i* bei Nonius.); *-e* Caes. B. G. 7. 27, 1. Bell. Afr. 47, 6.), G. Pl. imbr*ium*; | aber Insuber, Abl. *-e*, G. Pl. -br*ium* und -br*um*; | linter, -tr*e*. -tr*ium*; | uter (Schlauch), -tr*e*, *-ium*; | venter, ventr*e*, *-ium*.

Mit imber, -br*i*, -br*ium* sind die Adj. der III. Dekl. auf *-ber* und *-cer* zu vergleichen, als: celeber, *-bri*, *-brium*; acer, *-cri*, *-crium*, s. unten Adj.

7. Auch die beiden Flußnamen Arar und Liger (unter Aufgabe der Endung i-s entstanden) haben im Abl. S. i und e.

Anmerk. 2. Wenn auch von konsonantischen Stämmen der Abl. auf *-ī* gebraucht wird, so beruht diese Erscheinung auf verschiedenen Gründen;

a) bei Dichtern oft auf dem Metrum, wie wir § 70 Vorbemerkung gesehen haben;

b) auf einem Streben nach altertümlichen Formen (s. § 69, 1), als: oper*i* Varr. L. L. 5 § 32 (O. M. e conj. operis), oner*i* Pl. Pseud. 198



nach F., tripod*i* Lucr. 1, 739 (aber -*e* 5, 112 in demselben Verse, beidemal in der Vokalverschleifung), ration*i* 6, 66, capit*i* Catul, 68, 124. Tibull. 1. 1, 72;

c) die Form auf -*i* gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Lokativ an, wobei die Länge des i sich aus Anähnlichung an die Lokative wie Corinthī, die aus Kontraktion (aus Corintho-ĭ) entstanden sind, erklärt, als: rur*i*, Carthagin*i*, luc*i* usw., s. § 61, 12;

d) die Form auf -*i* gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Dativ an und beruht auf dichterischer oder griechischer Konstruktion, als: defendere, arcere aliquid *pecori* Verg. E. 7, 47. G. 3, 154. pellere pericula *capiti* Pers. 1, 83 f.; differt sermon*i* sermo Hor. S. 1, 4, 48. tragico differre color*i* A. P. 236 u. dgl.

§ 72 a. Voc. Sing. und Plur.

Der Vokativ des Singulars wie des Plurals lautet in lateinischen oder latinisierten Wörtern dem Nominativ gleich.

Vereinzelt stehen von zwei I-stämmen die, ohne Zweifel der Volkssprache angehörigen Vokativformen auf -*e* nach Abfall des Nominativzeichens *s* und nach Abschwächung des *i* zu *e*: *Dite* pater CJL. 318, Vok. v. Nominativ Dīti-s, einer Nebenform von Dīs, s. Serv. ad Verg. A. 3, 273, und invicte *Castrese* t. Pomp. Bull. 1865 p. 185 (eine Pompejan. Inschr. aus der ersten Kaiserzeit) vom Nom. Castresi-s.[1]) sie können als Analogiebildungen nach Vok. der 2 Dekl. aufgefaßt werden, wie auch Harpage zu Harpax (Plaut. Pseud. 665). Ein Vokativ Sing. ohne Nom. -s liegt auch in Jū-ppiter häufiger als Jū-piter = *Ζεῦ πάτερ*) vor, der als Nominativ neben den alten Nom. Diespiter = *Ζεὺς πατήρ* und an seine Stelle trat.

§ 72 b. Nominativus Pluralis der Masc. und Fem.[2])

Das Kasuszeichen des Nominativ Pluralis der Masculina und Feminina der III. Dekl. ist im Lateinischen -*ēs* (s. § 61, 8); neben diesem Suffixe finden sich auch die Suffixe -*eis* oder -*īs* (entstanden aus ej-ĕs), die eigentlich nur den I-stämmen zukommen dürften, die aber zuweilen auch bei konsonantischen Stämmen vorkommen, indem sie unberechtigt der Analogie der I-stämme gefolgt sind; Formen mit *ei* z. B. *Ceiveis* l. rep. CJL. 198 (123—122 v. Chr.), *joudicis* ibid. (konson. Stamm neben joudices oder judices ibid.), *fineis* und *finis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *pelleis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.) *atriensis* C. 1540. In gleichzeitigen Inschriften, sowie auch in den späteren sind sowohl von konsonantischen als von I-stämmen die Formen auf -*ēs* regelmäßig; aber aus der Bemerkung Varro's L. L. 8 § 66: sine repre-

[1]) S. Corssen Aussprache II. S. 239. —

[2]) Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 238 ff. und S. 269 f.
Neue a. a. O. I. S. 250 ff.
Bücheler a. a. O. S. 15 ff. und S. 26 ff.
Corssen a. a. O. I. S. 746 ff.

hensione volgo alii dicunt in singulari hac *ovi* et *avi*, alii hac *ove* et *ave*; in multitudinis hae *puppis*, *restis* et hae *puppes*, *restes* geht hervor, daß noch zu seiner Zeit in der Umgangssprache von I-stämmen neben der Nominativform auf *ēs* auch die auf *īs* im Gebrauche war, und diese Form findet sich auch nicht selten bei den Schriftstellern in den besten Handschriften, wie *Quiritis* (als Vokativ) Enn. bei Non. p. 281, *familiaris* Pl. Mil. 183, *omnis* 659, *aedis* usw., *auris* 883, *nescientis* 893, v. kons. St. *satellitis* 78, *praedonis* 118, *moris* 659. 1359, *hominis* 658, *mulieris* 1392; *meretricis* Turpil. bei Non. p. 281; *rumicis* (kons. St.) Lucil. bei Non. 224; *lexeis* (= λέξεις) id. bei C. de or. 3. 43, 171, *vestis* Lucret. bei Non. p. 175, *animantis* 1, 808 (ubi v. Lachmann. p. 56), *visentis* 2, 577, *vitalis* 955, *plangentis* 1155, *montis* 4, 397, *duplicis* 452, *aventis* 1203, *parentis* 1221 und so noch bei vielen anderen Wörtern, selten bei konson. Stämmen, wie *carnificis* 3, 1017, *uxoris* 4, 1255, *odoris* 494, *gregis* 5, 1085; *parteis* Varr. L. L. 5 § 21 und § 56, *umboneis* und *amboneis* mit der Variante *ambonis* (kons. Stamm) ib. § 115: derselbe bei Non. p. 414 *tegetis*, p. 94. 492. 522 f., *consuetudinis*, *spectatoris*, *velitis* (lauter kons. Stämme), ebenso major*is* vestri . . fuere Afran. bei Non. p. 496, minor*is* natu Verr. bei Non. 236, superior*is* C. Rp. 1. 16, 25; *urbeis* § 143, *lentis* 9 § 34, *maris* R. R. 2. 5, 9 nach dem cd. Polit., *annalis* und *adulescentis* id. bei Non. p. 428. 494, mediocr*eis* tenebrae Varr. L. L. 5, § 5, coloniae omn*is* § 143, qui omn*eis* 6 § 2, calcei muliebr*is* sint an viriles 9, 40 usw. (s. O. Müller ad Varr. L. L. § 5); *peditis* und *contionis* (kons. Stamm) Sisenna bei Non. p. 58 und 468; *aedilis* C. Planc. 5, 13 im Erf. *optumatis* Rpb. 3. 35, 47, *civis* Leg. 3. 3. 6, *hominis* (kons. Stamm) Rpl. 1. 22, 36, so auch *contrectationis* 4. 4, 4, *majoris* Planc. 21, 52, *pictoris* Off. 1. 41. 147 bei Non. p. 471, *principis* 3. 10, 40 bei Non. p. 255, *ibis* ND. 2. 50, 126; *velitis* Sall. Jug. 46, 7 bei Non. p. 552 und *mulieris* p. 492; *turpis* Verg. G. 4, 96, *segnis* 198, *ultricis* Dirae A. 4, 473 (cd. Vat.). *sortis* A. 7, 269, *omnis* 625. 11, 362, *gentis* 9, 132, Alles im cd. Medic., *urbis* 10, 253, *mentis* 4, 65 nach dem Vat. und Rom., *sedis* 6, 431 nach dem Rom.; mit kons. Stamme: *comitis* 4, 664, *vocis* 6, 44. *juvenis* 9, 163, selbst das Gr. *crateris* 6, 225 (Alles nach dem Vat.), *segetis* E. 9, 48 bei Non. p. 284. — Von Eigennamen kommen so vor: *Aeoleis* Varr. R. R. 3. 1, 3, *Doris* C. Rpb. 2. 4. 8, *Mylasis* et *Alabandis* Fam. 13. 56, 1. *Sardis* Hor. ep. 1. 11, 2 (= Ionisch Σάρδιες), *Gadis* Plin. 3, c. 3. *Trallis* ib. 5, c. 29 extr. u. s.

Nom. Plur. *vīs* im Altlatein. (Lucr. 3, 265 sed quasi multae vis unius corporis exstant) ist wohl Übertragung der Form des Acc. Pl. s. § 83, 15.

In alter Zeit ist auch das auslautende *s* in der Schrift vereinzelt weggelassen, wenigstens außerhalb Roms: CJL. I. 173. Pisaurese = Pisaurenses.[1]) Die Endung *ĕs* bei Plautus vereinzelt — cănĕs, fŏrĕs, pĕdĕs Plaut. Stich. 311 turbĭnĕs (Trin. 835) sind nur Folgen des Jambenkürzungsgesetzes, wie căvĕ, pŭtă. Griech. Wörter haben natürlich nach griech. Vorbild ĕs, z. B. craterĕs Lucr. 6, 701 Virgil. Aen. 6, 225.[2])

[1]) Sommer p. 415.
[2]) Neue I², 315 ff.



§ 73a. Accusativus Pluralis der Masculina und Feminina.

1. Das Zeichen des Accusativ Pluralis der Masculina und Feminina ist indogerm. *n̥s* (s. § 61, 11), woraus gr. *ας*, ai. -as, lat. *ēs* wurde. Das Suffix *ēs* ist die regelmäßige Form der konsonantischen Stämme, wie sie in altlateinischen Inschriften seit der ältesten Zeit bis auf Augustus stets erscheint, als: opsid-es, virtut-es, leg-es, major-es, homin-es usw.

Die I-stämme bildeten aus *i-n̥s* (vergl. kret. *πόλινς*, got. gasti-ns) lat. *īs*, sehr oft bis in die klassische Zeit, auch *eis* geschrieben[1]; so in Inschriften der Gracchenzeit bis auf Cäsars Tod: call*eis* l. agr. (111 v. Chr.) class*eis* col. rostr. CJL. 195, nav*eis* ibid., Cartaciniens*is* ibid., omn*eis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), omn*is* t. Aletr. C. 1166 (um 133—121 v. Chr.), l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), pont*eis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), aed*is* ibid., Penat*eis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), fin*eis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), fin*is* C. 547a. b. 548b. (141—116 v. Chr.), C. 549 (135 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), Genuat*eis* t. Gen. C. 199, turr*eis* C. 1230 (100 v. Chr.), turr*is* C. 1218, Octobr*eis* C. 590 (78 v. Chr.), Octobr*is* l. agr. C. 200, Quinctil*eis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.), Quinctil*is* C. 841, Decembr*eis* l. Corn. (81 v. Chr.), civ*eis* l. Term. C. 204, Alp*eis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.) usw. Neben diesen Formen kommen fast ebenso häufig Formen auf -*ēs* infolge der Übertragung der Form des Nom. Plur. in gleichzeitigen Urkunden vor: clas*es*, naval*es* col. rostr. C. 195, seed*es* t. Aletr. C. 1166, omn*es* l. rep. C. 198, ceiv*es* l. agr. C. 200, Genuat*es* t. Gen. C. 199 usw. Bei den sowohl vorklassischen als klassischen Schriftstellern finden sich von Substantiven mit dem Nominativ auf -*is* folgende Acc. Pl.: aed*is*, amn*is*, angu*is*, annal*is*, aur*is*, aur*eis* Pl. Pers. 182. Varr. L. L. 9 § 17 und aur*is* § 21, av*is*, birem*is*, civ*is*, class*is*, coll*is*, convall*is*, crat*eis* Verg. A. 7, 633, crin*is*, fasc*is*, fin*is*, fun*is*, grat*is*, host*is*, host*eis* Varr. L. L. 5 § 90 und host*is* 7 § 39, ign*is*, lit*eis* Pl. Stich. 79, man*is*, mess*is*, mol*is*, nar*is*, nav*is*, rub*is*, orb*is*, ov*is*, pell*is*, post*is*, pupp*is*, test*is*, trirem*is*, turr*is*, ungu*is*, vall*is*, verm*is*, vest*is*, vit*is*, vit*eis* Verg. G. 1, 2 (nach d. Pal.). Eigennamen: Alaband*is*, Gr. bas*eis* C. 1146, bas*is* u. a. bei Plin. h. n.: Alp*eis* l. Rubr. C. 205 (49 n. Chr.), Alp*is*, Gad*is*, Sard*is*, Syrt*is*, Tigr*is*, Trall*is* u. a.

2. Auch Substantive, deren Nom. S. scheinbar auf einen konsonantischen Stamm hinweist, haben die Endung *is* und *ēs*: imbr*is*, utr*is*, ventr*is*, vir*is*; aevitat*is* C. Leg. 3. 3, 7 mit d. Var. -*ēs*, civitat*is* C. Fin. 3. 19, 63 nach Non. p. 219 und 364, hereditat*is*, utilitat*is* C. N. D. 2. 64, 161 nach Non. 219 und 364, vastitat*is* Acc. bei Non. 417; — lit*is* Pl., Turpil., Ter. und in einem Gesetze bei C. Leg. 3. 3, 6 im cd. Leid., dot*is* Afran. bei Non. p. 306. Cic. Leg. 2. 16, 41 im cd. B. pr. m.

[1] Neue I, 246 ff.



und cd. H., virtut*is* Pl. Mil. 32. 655. 1027; — noct*is*; — gent*is*, gent*eis* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 64, bident*is*, consent*is*, ment*is*, rudent*is*, parent*is*, font*is*, mont*is*, pont*is*; art*is*, part*is*, part*eis* Varr. L. L. 5 § 55 u. sonst oft, aber auch part*is* § 45 und sonst, cohort*is*, mort*is*, sort*is*, palud*is* Verg. G. 1, 363. Plin. 3, c. 20, laud*is* Tac. Ann. 1, 69, laud*eis* Varr. L. L. 7 § 70, comped*is* Pl. Pers. 573. 786, meretric*is* Ter. Eun. 37, cicatric*is* ib. 482, cervic*is* C. Phil. 2. 21, 51 nach Non. p. 387, extispic*is* Varr. bei Non. p. 16, pac*is* id. bei Non. p. 149, voc*is*, luc*is* Manil. 3, 446. 4, 164, urb*is*, op*is* C. Cat. M. 3, 8 (da es auch ein Nom. *opis* gab), stirp*is*, frug*is* Lucr. 1, 744. — Ebenso die Adjektive, als: omn*īs*, omn*eis* Pl. Pers. 325, plur*īs* Hor. epist. 1. 15, 22. 20, 19. Varr. L. L. 10 § 4. und § 49. C. Verr. 3. 4, 9. Att. 7. 3, 5. Rep. 3. 4, 7 u. A., Ter. Phorm. 3. 2, 36. complur*is* C. Verr. 5. 52, 137. Rep. 1. 8, 13. Caes. B. G. 1. 18, 3. 7. 17, 5 u. A., plur*eis*, Pl. Stich. 607, brev*īs*, dulc*īs*, acr*īs*, salubr*īs* usw., bei Cic.: ardent*is*, impendent*is*, potent*is*, respicient*is*, sapient*is*, optimat*is*, Arpinat*is* u. v. a., regelmäßig bei Verg., als: praecipit*is*, exsort*is*, inert*is*, ingent*is* usw. — Bei denselben oder gleichzeitigen Schriftstellern wird aber auch das Accusativsuffix *-ēs* gebraucht, als: amn*es*, aur*es*, av*es*, caed*es*, fasc*es*, fin*es*, fun*es*, ign*es*, mol*es*, nar*es*, nub*es*, orb*es*, post*es*, rat*es*, rup*es*, secur*es*, sed*es*, vepr*es*, verm*es*, vest*es*, vit*es*, volucr*es*, vulp*es*, lintr*es*, utr*es*, dent*es*, fauc*es*, cervic*es*, trab*es*, urb*es*, imbr*es*, ventr*es*, vir*es*, niv*es* und ningu*es*, dent*es*, ment*es*, font*es*, mont*es*, part*es*, frond*es*, falc*es* usw.; ebenso bei den Adj., als: ingent*es*, omn*es*, amant*es* usw. Seit der augusteischen Zeit werden die Accusativformen auf *-īs* immer seltener, und etwa seit der Hälfte des I. Jahrh. n. Chr. war *-ēs* die allgemein gebräuchliche Form; über die Richtigkeit der Accusative auf *-es* von I-stämmen bei den vorklassischen und klassischen Schriftstellern zu entscheiden dürfte sehr schwierig sein, da dieselben leicht von den Abschreibern u. nicht von den Schriftstellern selbst herrühren konnten.[1])

3. Nur selten und zum Teil kritisch schwankend begegnet die Accusativform auf *-īs* bei honsonantischen Stämmen, indem nach einer verkehrten Analogie das Suffix der I-stämme auf die konsonantischen Stämme übertragen wurde, auf Inschr. CONSVLIS marm. Ancyr. 7. 3, Z. 2 MVNICIPIS CJL. I 206, 163); in den cdd. des Plautus aber sehr oft, als: virtut*is* Mil. 32. 655. 1027, mor*is* 40, meretric*is* 93, imbric*is* 504, legion*is* 224, sermon*is* 699, homin*is* 660, piscator*is* 1183, lepidior*is* 804, pejor*is* 1218, melior*is* Trin. 3. 2, 81, illustrior*is* Rud. 1. 1, 6 und ebenso in den übrigen Stücken; minor*is* Turpil. bei Non. p. 408, primor*is* viros id. bei Non. p. 497, veter*is* thesauros Verg. A. 1, 358, facilior*eis*, sanctior*eis* Caecil. Stat. bei Charis. 1 p. 104 P. (p. 74b L.), prior*is*, posterior*is* Varr. L. L. 8 § 24, major*is* 9 § 16, superior*is* C. Fin. 3. 2, 5 (Erl. und Bas.), religion*is* Lucr. 6, 62 in 2 Voss. (s. Lachmann p. 50). C. ND. 3. 2, 5 in Leid. und Vindob., lubidin*is* C. Verr. 3. 24, 60 bei Non. p. 252, seget*is* C. or. 24, 81 bei Non. p. 340, major*eis* Cic. bei Charis. 1. p. 111

[1]) Über diesen Gegenstand handelt gründlich Osann l. d. p. 67—72.



(p. 79b L.), lictor*is* Cael. bei Non. p. 508, pantic*is* Pl. Pseud. 184 bei Non. p. 395 (aber in den cdd. *-es*), ramic*is* Varr. bei Non. p. 166, subic*is* Enn. bei Non. p. 169, bov*is* Pl. Most. 1. 1, 34 und Verg. E. 1, 45 b. Non. p. 390.

§ 73b. Nom. Acc. Voc. Plur. der Neutra.

Das Suffix der Neutra der III. Dekl. ist im Nom., Acc. und Voc. Plur. *-a* (§ 61, 9), als: corpor-*a*, femor-*a*, nomin-*a*, capit-*a*, so auch sincipit-*a* Plin. 8, c. 77 extr. (occipitia Amm. Marc. 16, 12, 16. 31, 7, 13 ist von occipitium); bei den I-stämmen natürlich *i-a*; so tritt bei denen auf *e* und den aus *ăl-e*, *ăr-e* in *ăl* und *ăr* verkürzten vor dem *a* das *i* wieder hervor, als: mare, mar*i-a*, animale und animal animal*i-a*, calcare und calcar calcar*i*-a usw.[1])

§ 74. Genetivus Pluralis.[2])

1. Das Kasuszeichen des Genetiv Pluralis der III. Dekl. ist bei den konsonantischen Stämmen *-ŭm* (s. § 61, 9), als: rex, reg-*um*; also bei den I-stämmen *-i-um*, als: turr*i*-s turr*i-um*, civ*i*-s civ*i-um*.

2. Das Suffix *-um* der konsonantischen Stämme findet statt:
   a) bei den Stämmen auf *-c* und *-g* mit vorhergehendem Vokale:

   faex faec-*um* nach Charis. 1, 114 p. 81 Lind., fax fac-*um* Apul. Met. 11, 9 p. 771 (mit verschied. Var.); fornax fornac-*um* Plin. 34, c. 22 (aber häufiger bei ihm fornac*i-um* wie von einem Nom. fornac*i*-s gebildet); limax limac-*um* Plin. 38, c. 30; prex prec-*um*; cervix cervic-*um*; cicatric-*um*; cornic-*um* coturnic-*um*; meretric-*um* (meretric*i-um* oculis Sen. Contr. 1. 2, 5 wie von einem Nom. meretric*i*-s gebildet); nutric-*um*; obstetric-*um*; radic-*um* (*-i-um* Jul. Valer. itin. Alex. 32 [75] wie von einem Nom. radic*i*-s); saltatric-*um*; textric-*um*; vox voc-*um*; crux cruc-*um*; duc-*um*; nuc-*um*; traduc-*um*; (v. faex, nex, pax, pix, [vix, Pl. vic-es] und lux kommt der G. Pl. nicht vor; [faux] Plur. fauc-es hat fauc*i*-um wie im Nom. fauc*i*-s);

   ferner die Subst. auf *-ex*, G. *ic-is*, als: judex judic-*um* (*-ici-um* C. ad Qu. Fr. 2. 1, 2 wie v. Nom. judic*i*-s); indic-*um*; artific-*um* (*-ic-ium* Quintil. 7 praef. 1 im Tur. m. pr. Flor. u.

---

1) Neue I, 258.

2) Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 91 sqq.
Struve S. 33 f.
Schneider a. a. O. II. S. 242 ff.
Reisig und Haase a. a. O. S. 93 ff.
Neue I. S. 258 ff.
Bücheler S. 40 ff.
Corssen I S. 590. II, S. 689 ff.

Ambr. 1. Plin. h. n. 34, c. 3. 35 c. 36 § 5 u. s.); opific-*um*; pontific-*um*; haruspic-*um*; exstipic-*um* (-*ici-um* Accius bei Non. p. 16) u. a.

rēx rēg-*um*; lēg-*um*; grĕg-*um*; remĭg-*um*; frūg-*um*; conjŭg-*um*; aber strix strig*i-um* Vitruv. 4. 4, 3; so die Eigennamen auf -x: Phaeac-*um*; Thrac-*um*; Samothrac-*um*; Cilic-*um*; Phoenic-*um*; Cappadoc-*um*; Lync-*um*; Phryg-*um*.

b) Bei den mehrsilbigen Stämmen auf -*p* oder *b*:

forcep-s, forcip-*um* (forcip*ium*que Lucil. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53a L. am Schlusse eines Hexameters, wie vom Nom. forcip*i*-s); mancip-*um* oder mancup-*um* (-*cipium* Tertull. ad nat. 2, 2); aucep-s aucup-*um*; municip-*um* (-*cipi-um* l. Jul. municip. CJL. 206. C. Phil. 13. 8, 18 ohne Var.); princip-*um* (-*cipium* als Var. gewöhnl. in den besten cdd., wie Liv. 4. 48, 7 im Med.); caeleb-s caelib-*um*; Eigennamen: Aethiop-*um*; Arab-*um*; Cyclop-*um*.

c) Bei den Stämmen auf -*t* und -*d* mit vorhergehendem Vokale: -*ăt*, den männlichen auf -*āt*, -*ĕt*, -*ĭt* -*ōt*, -*ŭt*, -*ūt*; *aud*, -*ēd*, -*ĕd*, -*ĭd*, -*ŏd*, *ūd*:

anăs anăt-*um* (-*i-um* Varr. R. R. 3. 5, 14. 3. 11, 1, wie vom Nom. anat*i*s);

Asprenās Asprenāt-*um* Plin. 30, c. 20; Maecenāt-*um* Charis. 1 p. 15 P. (p. 13b L.);

interprēs interprĕt-*um*; segĕs segĕt-*um*; ariēs ariĕt-*um*; pariēs pariĕt-*um*;

comĕs comĭt-*um*; milĭt-*um*; equĭt-*um*; hospĭt-*um* (-*ium* zuweilen in guten cdd., wie Cic. Phil. 2. 30, 76), pedĭt-*um*; (aber līs līt*i-um*;)

nepōs nepōt-*um*; sacerdōt-*um* (-*i-um* Inscr. Or. 1942); dōs dōt-*um* (Valer. Max. 4. 41, 11, aber Justinian. Dig. 23, tit. 3 de jure *dotium*); von cōs kommt der Gen. Pl. nicht vor;

capŭt capĭt-*um*;

virtūs virtūt-*um* (-*i-um* Appul. de mag. 73 p. 549 u. a. Sp., vergl. Acc. virtut*is* § 73, 2); servitut-*um* (servitut-ium Pl. Pers. 418 nach Colerus richtiger Conj. statt servitritium und Corp. Jur. Dig. 8. 2, 32 extr. 8. 3, 1 extr.);

laus laud-*um* (-*i-um* Sidon. carm. 23, 31. Jul. Val. itin. Alex. 53 [119]; fraus fraud-*um* nur Spät. (-*i-um* C. Pis. 19, 44 in Erf., Erl., Salzb. Off. 3. 18, 35 und Spät.);

von vās, văd-is und praes, praed-is kommt der Gen. Pl. nicht vor;

herēs, herēd-*um*; mercēs mercēd-*um*;

pēs *m.* pĕd-*um*, compēs *f.* compĕd-*um* Augustin. C. D. 12, 26 (-*i-um* Pl. Pers. 420);

obsĕs obsĭd-*um* (zuweilen mit der Variante -*i-um*); lapĭs lapĭd-*um*;

custōs custōd-*um*;

palūs palūd-*um* (-*i-um* Liv. 21. 54, 7. Plin. 2 c. 68 in Ricc. und Par. a. Justin. 44. 1, 10. Eum. paneg. Const. Aug. 12, 2).

Von Eigennamen gehören hierher die mit den Stämmen auf -*ēt*, -*ūt*: Crēs, Crēt-*um*, Curēt-*um*, Magnēt-*um*; Carnūt-*um*;

endlich die griech. auf -*id*, -*yd*, *ŏd*: pyramĭs, -ĭd-*um*; chlamy̆s, -y̆d-*um*; Japy̆d-*um*, Pelamy̆d-*um*, tripūs tripŏd-*um*.

d) Bei den Stämmen auf -*n*, -*l*, -*r*: flamĕn *m*. flamĭn-*um*;

die Neutra anf -*men*, als: car*men* carmĭn-*um*; flumĭn-*um*; nomin-*um* usw.;

leo leōn-*um*, latro -ōn-*um*; actio actiōn-*um* oratiōn-um usw.;

opinio -ōn-*um*; regiōn-*um*;

Eigennamen: Acarnān -*ān-um*, Aeniān-*um*, Agriān-*um*, Athamān-*um*; Sirēn -ēn-*um*; Lycāo -ŏn-*um*, Macĕdo -ŏn-*um*; homo homĭn-*um*; imāgo -ĭn-*um*; ordo -ĭn-*um*; libīdo -ĭn-*um* usw.;

mugil mugil-*um*; pugil pugil-*um*; consul consŭl-*um*, exsul exsul-*um* (von fĕl, mĕl, sāl, sōl kommt der Gen. Pl. nicht vor); —

Lar, lar Lar-*um* lar-um (selten -*ium* Liv. 40. 52, 4. Plin. 28, c. 81 extr. Suet. Domit. 17. Ps. Quintil. declam. 260. Comment. Cruq. ad Hor. ep. 2, 43); aber d. Subst. pār wahrscheinlich wie das Adj. par*i-um*; —

die auf -*ĕr*, als: pater, patr-*um*; matr-*um*; fratr-*um*; accipitr-*um*;

passer passer-*um* usw.; (aber imber imbr*i-um*; lintĕr lintr*i-um*; sequestĕr sequestr*i-um* C. Cael. 7, 16; utr*i-um*; ventr*i-um*; Insŭbĕr sowohl -br*i-um* als -br-*um*, vergl. § 63, 3; der Eigenname Sĕr Sĕr-*um*; (von vēr kommt der Gen. Pl. nicht vor;)

die auf -ŏr, als: amor amōr-*um*; dolōr-um; oratōr-um, sorōr-*um*; arbŏr-*um*;

augūr augŭr-*um*, fūr fūr-*um*.

(Von far farr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor.)

Anmerk. 1. Von denen auf -*n* hat *caro*, dessen Stamm ursprünglich *carni-* war, weshalb sein Nominativ auch *carni-s* lautete, so Liv. Andron. bei Prisc. 6, 17 p. 684 P. (p. 208 H.) und Liv. 37. 3, 4 (ubi v. Weissenb.), stets carn*i-um*.

Das Mask. *rēn* mit langem *e* hat rēn*ium* sehr oft bei Plin. h. n., ren-*um* nur 20, c. 21. 23, c. 53, so auch Cels. 2, 1 extr. und Spät.; von *splēn* kommt der Gen. Pl. nicht vor;

liēn m. bei Plin. h. n. gewöhnlich lien-*um*, aber 34, c. 46 lien*ium* nach d. Bamb., das wahrscheinlich die ursprüngliche Form war, da der Nominativ *liēni-s* bei Celsus oft vorkommt; der Nom. *lien* z. B. Pl. Merc. 123. Plin. 11, c. 80 u. s.; über das angesetzte *i* s. § 63.

e) Endlich bei den Stämmen auf -*s*, -*v*, und -*u*:

aes aer-*um* Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P. (p. 319 H.):



flōs, flōr-*um*; mōs mōr-*um*; (von ōs, glōs, rōs G. ōr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor); crūs, crūr-*um* (zuweilen mit der Variante -*ium*); jūs jur-*um* Pl. Epid. 3. 4, 90 (falsche Lesart jur*ium*). Cato bei Charis. 1 p. 72 extr. P. p. 52a Lind. —

Eine Ausnahme machen: mās (Adj. und Subst.) măr*i*-*um*; glīs glīr*i*-*um*; vīs vīr*i*-*um*; mūs mūr*i*-*um* (mur-*um* Arnob. 3, 33), vergl. Plinius bei Charis. 1 p. 110 P. (p. 79a L.); von pūs, rūs und tūs, -ūr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor;

bōs (statt bŏv-s, St. bov-), bŏv-*um*, gewöhnlich bo-*um* s. § 83; wie von dem Stamme *Jov-* (davon Nom. *Jov-i-s* statt Jov-s, s. § 63, 2), *Jo-um* (statt Jov-um Varr. L. L. 8 § 74; —

grū-s gru-*um*, sū-s su-*um*.

3. Die Endung -*i-um* der I-stämme findet statt:

a) bei den Parisyllabis auf -*ĭ-s*,[1]) als: amn*is*, class*is*, fin*is* usw., mit Ausnahme v. *canis* (vergl. skr. *çvan*, gr. *κυν-*, *κύ-ων* G. *κυν-ός*), *juvenis* (vergl. skr. *juvan*) und *panis*, deren Genetiv auf -*um* ausgeht: can-*um*, juven-*um*, pan-*um*; pan-*um* kommt zwar bei einem alten Schriftsteller nicht vor, wird aber nur von dem alten Grammatiker Verrius b. Charisius 1 p. 69 (p. 50a Lind.) erwähnt, während Caesar de analogia ibid. und 114 (80 Lind.) pan*i-um* für das Richtigere erklärt. Überhaupt schwankt die lebendige Sprache sehr, da das Gebiet der i-Stämme sich erweiterte: aus einem Gen. auf ium ist nicht mit Sicherheit auf i-Stamm zu schließen; die alten Grammatiker sind oft uneins und widersprechen sich, indem die einen die Form auf -*ium*, andere die auf -*um* als die richtigere aufstellen; so verlangt Caesar part*um*, Plinius hingegen mit Recht part*ium*. Folgende Substantive auf -*is* schwanken im Gen. Pl. zwischen den Suffixen -*i-um* und -*um*, indem das *i* im Nominativ bald als zum Stamm gehörend, bald als bloßer lautlicher Zusatz angesehen wurde, s. § 63: apis ap*i-um* die echt klassische Form, Varr. R. R. 16, 14. 6. Ac. 2. 17, 54. 38, 120. Divin. 1. 33, 73. Cat. M. 15, 54. Off. 1. 44, 157 u. s. Ovid. u. A., ap-*um* Liv. 21. 46, 2. 24. 10, 11. (aber auch ap*i-um*, z. B. 4. 33, 4.) Colum. 8. 1, 4, u. s. und andere Sp.;

mens-*um* (ohne Zweifel von *mens*, St. *mēn*, Gr. *μείς* Jon., *μήν*, neben der gewöhnlichen Form mens*i-um* sehr häufig, und zwar nicht bloß bei Dichtern wie Plaut. Most. 1, 1, 78, wo das Versmaß ein 2silb. Wort fordert, cod. vet., decurt. u. Vatic. mensuum, Lips. mensium bietet, sondern auch in der klassischen Prosa, als: C. Leg. 2. 7, 16. Phil. 12. 9, 22. Att. 15. 20, 4. Petit. cons. 1, 1 im Erf., sehr oft mit der Var. *mensuum*, wie Verr. 2. 74, 182. 75, 184. 77, 188 u. s. Caes. B. G. 1. 5, 3. Liv. 3. 24, 4. 25, 4. 8. 2, 4. 9. 33, 6 und sonst oft und Spätere;

---

[1]) Neue I, 258 ff.

nept*i-um* Suet. Aug. 31, aber nept-*um* Justinian. inst. 3. 1, 15;
pan*i-um* Caesar de analogia libro secundo dici debere ait; sed Verrius contra pan*um* Charis. 1 p. 114 P. p. 80 L., der beide Formen verwirft und nur den Gen. Sing. gebraucht wissen will;
volucr-*um* überall, volucr*ium* zweifelhaft, so Varr. R. R. 1, 38 mit der Var. volucr*um*, auch wird es von Charis. 1 p. 119 P. (p. 84b Lind.) aus C. Fin. 2. 33, 110 angeführt, daselbst aber in allen cdd. volucr*um* gelesen.

b) bei den gleichsilbigen Substantiven, deren Nomin. Sg. auf *-ēs* ausgeht [1]), als: caedes caed*i-um* (caed-um nur der sehr späte Grieche Amm. Marc. 22. 12, 1. 29. 5, 27 u. Dichter, s. d. Anmerk. 2); clades clad*i-um* (clad-um nur Amm. Marc. 29, 1, 14. 31, 2, 1 und Dicht. Sil. 1, 41 u. ö.); cautes caut*i-um*; feles fel*i-um*; meles mel*i-um*; moles mol*i-um*; nubes nub*i-um*; palumbes palumb*i-um*; rupes rup*i-um*; vepres vepr*i-um* (vepr-um Stat. Silv. 5, 2, 44. des Versmaßes halber); vulpes vulp*i-um*.

Aber folgende haben *-um*:
proles prol-*um* nach Martian. Cap. 3 § 301;
strues stru-*um*, was von Neueren angenommen wird, beruht allein auf Varr. L. L. 8, 38, 74, wo die Worte ut struum nur nach dem interpolierten cd. B bemerkt werden;
suboles subol-*um* Arnob. 3, 9, vehēs veh-*um* Impp. Valentin. et Val. cod. Theod. 14. 6, 3.

Folgende schwanken zwischen *-i-um* und *um*:
sedes sed-*um* C. Sest. 20, 45 nach Prisc. 7, 77 p. 771 P. (p. 353 H.), aber in den cdd. A B C sed*i-um*, l. agr. 2. 19, 51 mit der Variante sed*i-um*, Liv. 5. 42, 1 im cd. Med. pr. m. und cd. Rhen.; sed*i-um* ohne Var. Vellej. 2. 109, 3;
vates vat*i-um* C. Divin. 1. 51, 115. Leg. 2. 8, 20. 12, 30, aber gewöhnlich vat-*um* Cic. Divin. 1. 2, 4, spätere Pros. u. Dichter Lucr. 1, 102. 109. Verg. Aen. 4, 65 u. o. Hor. Carm. 4, 3, 15. 4, 8, 27. Ep. 2, 1, 26 u. ö. Ars poet. 24. Ov. Met. 13, 774. Fast. 6, 253. Trist. 4, 10, 129. Liv. 5, 23, 1. Plin. h. n. 30, 1, 4. Tac. Ann. 4, 43. Curt. 4, 2, 14. s. d. Anmerk. 2.

Anmerk. 2. Die daktylischen Dichter bedienen sich der Genetivform auf *-um* statt *-i-um* häufig des Versmaßes wegen, da sich die Endung *-ium* bei den Substantiven auf *-es* mit langer Paenultima nur durch Vokalverschleifung dem Metrum fügt, so: ambāg*um* Ov. M. 7, 761, (Plin. 2 c. 2 ist mit den Handschr. entweder compag*inum* oder compag*ium* statt compag*um* zu lesen, und Macrob. ad Somn. Scip. 1. 6, 6 ist die Variante compag*ium* als die richtige Lesart anzusehen,) caed*um* Sil. 2, 665 und sonst oft, clād*um* id. 1, 41 und sonst oft, vēpr*um* Stat. silv. 5. 2, 44.

c) bei den neutralen I-stämmen; so hat
das Neutrum gummi gummi-*um* Plin. 11, 7 und sonst,

[1]) Neue I, 261 f.



sowie die Neutra auf *-ĕ* und daher auch die auf *-āle* und *-āre,* sowie die daraus abgestumpften auf *-ăl* und *-ăr:*[1])

rete ret*i-um*; cubile cubil*i-um*; penetrale oder penetral penetral*i-um*; exemplare oder exemplar exemplar*i-um.*

Wegen des Metrums Naev. bell. Pun. Neptunum regnatorem marum bei Prisc. 7, 75 p. 770 P. (p. 352 H.) mar*um* von mare statt mar*i-um*; übrigens ist sonst nirgends ein weiteres Beispiel eines Gen. Plur. von mare bekannt (auch nicht für Dat. Abl. Plur. außer Caes. b. g. 5, 1, 2 Abl. Plur. maribus.

d) zu den Substantiven, die scheinbar einen konsonantischen Stamm haben, in Wirklichkeit aber sich als I-stämmen angehörend kund tun (s. § 63), indem sie nicht bloß den Acc. Pl. auf *-īs* (s. § 73, 2), sondern auch den Gen. Pl. auf *-i-um* bilden, gehören:

α) die weiblichen Stämme auf *tāt* der Subst. auf *-tās,*[2]) Gen. *-tāt-is.* welche im Gen. Pl. gewöhnlich zwar auf *-tat-um,* doch ziemlich oft auch, namentlich bei Livius und dem älteren Plinius, auf *-tati-um* ausgehen;

am häufigsten findet sich civi*tat-ium* C. Rp. 1. 34, 51. 2. 4, 8. Leg. 2. 4, 9. pro domo 28, 75 (Or. civitatum). Planc. bei C. Fam. 10. 8, 6. Cass. 12. 13, 3. Caes. B. G. 4. 3, 1. 7. 36, 2. 3. Hirt. 8. 23, 1. Sall. Cat. 40, 2. Marm. Ancyr. 4, Zeile 49. Liv. und Plin. an sehr vielen Stellen u. a. Spät.;

ferner: cupidi*tatium* C. Sest. 66, 138 (Halm: *-um*) u. Sp.;

heredi*tatium* C. p. dom. 13, 35 (Or. *-um*) u. Sp.;

immuni*tatium* C. Phil. 2. 14, 35 nach d. Vat.;

volup*tatium* Tusc. 5. 26, 74 nach Gud. 1. II. R. P. Liv. oft u. Sp.;

necessi*tatium* Caes. B. G. 7. 89, 1 nach Par. 1 und Voss. 1. Liv. 9. 8, 4;

simul*tatium* Hirt. B. Alex. 49, 2 und oft Liv., auch Val. Max. 4. 2, 2;

bei Liv. ae*tatium* oft (auch Sp.); difficul*tatium* (auch Gell. 14. 2, 3);

bei Plin.: calami*tatium* (auch andere Sp., Seneca Contr. 1, 1, 11 u. ö. tranq. 10, 2), extremi*tatium*; potes*tatium* (auch Senec. ep. 115, 7 und Inscr. Or. 2566); sicci*tatium*; sublimi*tatium*; tempes*tatium*; utili*tatium* (auch Gell. 1. 3, 23);

bei anderen Spät. affini*tatium,* facul*tatium,* iniqui*tatium.*

An diese schließen sich ein Stamm auf *-īt* und einer auf *-ōt*: līs[3]) stets lit*i-um*; dōs[4]) dot*i-um* öfters bei Juristen, wie

[1]) Neue I, 261.
[2]) Neue I, 268.
[3]) Neue I, 270.
[4]) Neue II, 77 ff.

Ulpian. Dig. 23. 3, 9. § 1 u. A. (aber dot*um* Val. Max. 4. 4, 11. Tertull. cult. fem. 2. 9). Auch statt des häufigen sacerdōtum findet sich ein einziges Mal Inscr. Or. 1942 sacerdot-ium. Über Völkernamen auf ās, ātis u. īs, ītis im Gen. Plur. -ium (selten um) s. § 77e.

β) Die (einsilbigen und mehrsilbigen) Stämme auf *-t*, *-c* mit vorhergehendem Konsonanten:[1]) *-nt* und *-nd*, *-rt*, *-lt*, *-ct*, *-rc*, *-lc*, *-nc*, *-gv* der Substantive auf *-ns*, *-en-s*, *-on-s*, *-rs*, *-ls*, *-x* (st. -ct-s, -gv-s), *-rx*, *-lx*, *-nx*, *-x* G. *-nti-s*, *-r-tis*, *-lt-is*, *-rc-is*, *-lc-is*, *-nc-is*, *-v-is*:

glans grand*i-um*, so auch die Komp. *jū-glans* (aus Jovis glans) jugland*i-um*;

ment*i-um*; gent*i-um*; dent*i-um* (merkwürdiger Weise gibt Varr. 8 § 67 dent-*um* an); ebenso die Komp. bi-dent*i-um* (bident-*um* wegen des Metrums Ov. M. 15, 575;

mont*i-um*; font*i-um*; pont*i-um*; front*i-um*; so auch von den Adj. son-s, inson-s sont*i-um*, insont*i-um* (sont-*um* wegen des Metrums Stat. Theb. 4, 475); fron-s frond*i-um*;

ar-s art*i-um*; pars part*i-um*; (aber das substantivisch gebrauchte Tibur-s Tiburt-*um* Tac. Ann. 14, 22), Verg. A. 11, 757 Mars Mart-*um* nach Plin. bei Charis. 1 p. 110 P. p. 78b L., aber Mart*i-um* nach Prisc. 7, 76. p. 771 P. p. 352 H.); mor-s mort*i-um* Sen. nat. qu. 1. 1, 3. Tac. H. 3, 28. Veget. r. mil. 4, 44; sor-s sort*i-um*; pul-s pult*i-um* (Arnob. 7. 24, 29);

nox noct*i-um*;

arx arc*i-um*; falx falc*i-um*; calx calc*i-um*; merx merc*i-um*; lanx lanc*i-um*;

nix (st. nigv-s) niv*i-um* Lampr. Heliog. 23, 8. Mamert. paneg. genethl. Maxim. 2, 4 (s. Charis. 1 p. 114. p. 81a L.) — aber nivum ist geschrieben itin. Alex. 44 (100);

cohors cohort*i-um*, zuweilen *-um* als Variante, z. B. Sall. J. 46, 7), Camers Camert*i-um*, cliens client*i-um*,

quincunx quincunc*i-um*;

auch [faux] Pl. fauc-es hat nur fauc*i-um*, strix strig*i-um*.

Anmerk. 3. Über die Nominativformen *menti-s*, *lenti-s*, *sorti-s*, *merce-s* s. § 63.

γ) Die einsilbigen Stämme auf *-p* und *-b* mit vorhergehendem Konsonanten[2]), als: urb-s urb*i-um*; stirps stirp*i-um*;

aber auch ohne vorhergehenden Konsonanten:

scrob-s (Pris. 7, 40 p. 751 P. p. 320 H.) scrob*i-um* Colum. 3. 13, 2 (mit der Var. scrob-*um*);

pleb-s pleb*i-um* Prudent. perist. 10, 709;

stip-s (Varr. L. L. 5 § 182) stip*i-um* Tertull. jejun. 13;

---

[1]) Neue I, 270 ff.

[2]) Neue I, 276.



sep-s sep*i-um* Solin. 27, 32;

trab-s trab*i-um* Auson. perioch. Odyss. 5. Pompej. in Donat. de barbar. 6, 2. p. 465.

Anmerk. 4. Über die Nominativformen *stirpi-s* u. *stirpē-s*, *sepē-s*, *scrobi-s* s. § 63. Den Genet. auf *-um* aber haben op-s (Nom. ungebräuchlich, aber als Eigenname Op-s) op*-um*; von dap-s und adep-s kommt der Gen. Pl. nicht vor.

δ) Die Stämme auf *ss*:[1])

ŏs (st. oss s. § 38, 1), Gebein, oss*i-um* Appul. Met. 9, 13 p. 618 u. a. Sp.;

as ass*i-um* Val. Max. 4. 3, 11. Plin. 33. c. 13. Gell. 20. 1, 13. 31. Ulpian. fr. tit. 1, 2. Imp. Justinian. cod. 8. 54, 37 (aber ass*um* Varr. L. L. 5 § 180), daher wahrscheinlich bēs (= duae [partes] assis) bess*i-um*.

Anmerk. 5. Von folgenden hierher gehörigen einsilbigen kommt der *Gen. Pl.* gar nicht vor, als: *bēs* (s. unter *δ*), *cŏr*, *fors*, *lāc* (nur im Singular).

Anmerk. 6. Die hierher gehörigen griechischen Wörter haben sämtlich *-um*; als: lynx, lync*-um*, phalanx phalang*-um*, syrinx syring*-um*, gigās gigant*-um*, Corybās -ant*-um* usw.; so auch bei den barbarischen Völkernamen, als: Garamās -ant*-um*, Tubant*-um*, Brigant*-um* (bei Tac.).

§ 75. **Besondere Eigentümlichkeiten in der Bildung des Genetiv Pluralis.**

1. Statt der pluralen Genetivform auf *-um* kommt zuweilen auch die Form auf *ŭ-um*[2]) vor, nämlich alit*uum* oft bei Lucr. (2, 928. 5, 801 usw.) Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 2, 184, Claud. Phoenix 77. Lact. Phoen. 157; bei Ammian. 19, 2 hat der Vatic. m. pr. alitum, aber m. sec. ist ein zweites u über der Zeile hinzugefügt. In Inschriften findet sich auch geschrieben virtut*uum* Fabr. 688, 99, frat*ruum* Renier. 1430 und 4025, in Handschriften öfters mens*uum*, s. § 74, 3.

2. Einige Substantive bilden im Altlateinischen den G. Pl. auf *-erum*,[3]) wohl infolge Übertragung der pronominalen Gen. Plur. Endung -rum auf die konsonantischen Stämme der Substantiva: *bov-erum* Varr. L. L. 8 § 74 st. bov-um oder bo-um, *Jover-um* ibid. st. Jov-um oder Jo-um, *nuc-er-um* Cael. bei Charis. 1 p. 40 P. (p. 29ᵇ Lind.) st. nuc-um, *jug-er-um* (?) Lucil. bei Charis. ib. (st. jugi-um), *reg-er-um* und *lapid-erum* (st. reg-um, lapid-um) Cn. Gell. Annalist. b. Charis. ib., *sord-erum* Pl. Poen. 1, 307, s. Corssen Ausspr. S. 807. Erhalten ist menser(um) auf Inschr. = mensium spätlat. CJL. 3, 2400. 5, 2791 u. I. Neap. 967, dafür meserum CJL. 3, 2602 u. mesero CJL. 6, 2662, auch misirum I. Neap. 5460. — Von dem

[1]) Neue I, 280.
[2]) Neue I, 283.
[3]) Neue I, 283.

Neutrum *olus* Gen. *oler-is* erwähnt Non. p. 490 den G. Pl. oler*o-rum* wie von dem Nom. olerum, vergl. oleris § 76, 3.

3. Die griechischen Neutra auf *-ma*, G. *-ma-tis*,[1]) bilden zuweilen den G. Pl. mit der lateinischen Endung der 2. Dekl. *-orum*, also auf mat-orum st. mat-um sowie den Dat. Abl. Plur. mit der Endung *-is*, also auf mat-īs statt mat-ibus § 76, 2, als: poëmat*orum* Afran. bei Non. p. 493, Varr. bei Charis. 1, p. 114 P. (p. 81 Lind.) Cic. pr. Gallio ibid. in ed. Orell. IV, 2. p. 455, Qu. Laelius librum suum ita inscripsit: de vitiis virtutibusque poematorum; glossemat*orum* Fest. p. 166b, 8, analemmat*orum* Vitr. 9, 1, 1. 9, 6, 1, parapegmat*orum* 9, 6, 3, erismat-*orum* 10, 1, 2, problemat*orum* Gell. 2, 30. 11. 3, 6, 1. — Auf gleiche Weise bilden die neutralen pluralischen Festnamen auf *-alia* einen Gen. Pl. mit der Endung *-aliorum* st. -alium, schon Macrobius Sat. 1, 4, 9 bemerkt, daß wenn auch Bacchanale festum, agonale festum im Sing. gesagt werden kann, doch die üblichen Benennungen der Feste Compitalia, Bacchanalia, Agonalia, Vinalia durchaus pluralisch seien, und daß man dabei gar nicht an die Form des Sing. erinnert wurde, weshalb sich um so leichter der Übergang zur 2. Deklination vollziehen konnte, nach Analogie der Neutra auf a, orum — ia, iorum. Dies gilt namentlich zunächst von Worten, deren Sing. fehlt oder selten und veraltet war, als: Bacchanal*iorum* und Vulcanal*iorum* Sall. bei Non. p. 489, Compital*iorum* C. Pis. 4, 8, Floral*iorum* Justin. 43. 4, 6, Lupercal*iorum* Serv. ad Verg. A. 8, 663, parental*iorum* Inscr. Or. 3999, Saturnal*iorum* Macrob. Sat. 1. 2, 9 u. s., sponsal*iorum* Sen. benef. 1. 9, 4. u. A. (aber sponsal*ium* Plin. 9, c. 58 princ.), Terminal*iorum* id. 1. 13, 19; so auch vectigal*iorum* Suet. Aug. 101 extr. Cal. 16.

Daran reihen sich auch manche Nomina, deren in gleicher Bedeutung gebräuchlicher Sing. unzweifelhaft der 3. Dekl. angehört; auch solche Nomina gingen, wie Macrobius anerkennt, im Gen. Plur. infolge von Analogiebildung (-a Gen. -orum) zur 2. Dekl. über: ancile (Verg. A. 7, 188) ancil*iorum* Hor. Carm. 3. 5, 10. (aber ancil*ium* Tac. H. 1, 89), ile *n.*, gewöhnlich Pl. ili-a, il*iorum* Cael. Aurel. acut. 3. 17, 140 (aber il*i-um* Plin. 20, c. 15), moene Enn. bei Fest. p. 145, 24, gewöhnlich Pl. moenia, moen*iorum* Tert. adv. Marc. 3, 24 st. moenium, Plur. munia (= munera) mun*iorum* Inscr. bei Spon. misc. erud. ant. p. 36 (394 n. Chr.) st. munium (Tert. cor. mil. 11); (über d. D. u. Abl. Pl. ili*is*, moeni*is* muni*is* s. § 76, 2;) conclave conclav*iorum* Vitruv. 6, 3, 8 (aber derselbe conclav*ium* 7, 9, 2), navale -al*iorum* Vitruv. 5. 12, 7. Inscr. Or. 3627 (aber -al*ium* Cic. de Or. 1. 14, 62), vectigal*iorum* Varr. u. Asin. Pollio bei Charis. 1, p. 119 P. (p. 85a Lind.). Suet. Aug. 101. Calig. 16. Inscr. Henz. 6653; lacunar lacunar*iorum* Vitruv. 4, 3, 1 u. 5. 6. 3, 4, der 6, 3, 9. 6, 10, 3 auch im Dat. u. Abl. lacunariis gebraucht (aber *-ium* Appul. Flor. 18 p. 83, Nomin. lacunarium und laquearium erst bei Isid. Orig. 15. 8, 6. Serv. ad Verg. A. 1, 726), specular*iorum* Sen. ep. 90, 25 (Nomin. specularium erst

[1]) Neue I, 283 ff.

Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1). Über den Dat. und Abl. Pl. auf -ari-*is* s. unten § 76, 2. Aber exemplari*orum* Hieronym. adv. Helv. 8 kommt von dem bei den Spät. gebräuchlichen Nom. exemplarium Arnob. 6, 13, G. exemplarii Procul. Dig. 31, 47, Dat. und Abl. Pl. exemplariis Ulpian. Dig. 29. 3, 10; ebenso torculari*orum* Vitr. 10. 1, 3 von dem schon bei Cato R. R. 13, 1. 18, 1 befindlichen Nom. torcularium; Colum. gebraucht den Nom. torcular 1. 6, 18. 12. 50, 10. 13, aber dennoch 12. 50, 3 torculari*orum*.

§ 76. Dativus und Ablativus Pluralis. [1])

1. Das Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Pl. der 3. Dekl. ist *-bus* (später -bos) (§ 61, 10), das bei den I-stämmen ohne Vermittelung an den Stamm antreten konnte und antrat, z. B. nav*i-bus*, sed*i-bus;* statt i wurde altlat. auch e geschrieben in *navebos* Duil. col. rostr. CJL. 195 (260 v. Chr.), tempestat*e-bus* t. Scip. CJL. I, 32 (258 v. Chr.)

Diese Endung der i-stämme wurde auf die Stämme, die auf einen Konsonanten oder auf ū auslauteten, übertragen, so daß ĭ-bus als Endung erscheint, z. B. reg*-ĭ-bus*, ped*-ĭ-bus*. Senator*-bus* in CJL. 196, 6 neben senator*-ĭ-bus* Z. 9 und 18 auf derselben Inschrift ist sicher nur Schreibfehler. — In der älteren Poesie kann die Endung auch vor einem Konsonanten kurz bleiben und in der Schrift das s abwerfen; so Ennius bei Varro L. L. 7, 3, 32. Cic. or. 51, 171 Versibu', quos olim Fauni vatesque canebant u. ö., Lucil. bei Non. öfter, Lucret. 1, 186 ex infantibu' parvis u. ä. — su-ibus ist die gewöhnliche Form mit der Endung der i-stämme Cic. Fin. 5, 14. 38. Plin. h. n. 8, 53, 79 u. ö. Gell. 13, 9, 4, öfter aber wird die ursprüngliche Kasusendung -bus unmittelbar an den Stamm gefügt: sū-bus Lucr. V, 968, gewöhnlich nach Analogie der andern Kasus mit kurzem ŭ, also sŭ-bus Varro r. r. 1. 38, 2. 2. 1, 5. 2. 7, 15 Cic. ND. 2, 43, 111. Lucr. 5, 969. 6, 974. 977, oft bei Späteren, bes. Plin. h. n. — Über bō-bus, bū-bus, einmal bŭ-bus (nach sŭ-bus) bei Aus. epigr. V, 284 von bos s. § 83.

2. Die griechischen Neutra auf *-ma*, G. *-mat-is* bilden gewöhnlich den Dat. und Abl. Plur. mit der Endung der o-Stämme (2. Dekl.) *-is*, also auf mat-is st. mat-i-bus (vergl. παθηματ-οις Äol. st. παθήμασι)[2]), wie den Gen. Pl. mit der Endung *-orum* (s. § 75, 3). So bei Cicero: emble*matis* (auch Quintil. 2. 4, 27), epigram*matis*, peristro*matis*, poë*matis*, (auch Pl. Asin. 174. Varr. L. L. 7 §§ 2. 34. 36. 8, § 14 Gell. oft); bei Späteren: aro*matis*, cataplas*matis*, malag*matis* u. a.; die regelmäßige Form ist selten und nur bei Späteren, als: cataplas*matibus*, diplo*matibus* Tac.

[1]) Vergl. Ruddimann a. a. O. I. p. 99 sq.
Schneider II. S. 267 ff.
Neue I, 288 ff.
Bücheler S. 63 f.
Corssen I, S. 103. 169. II. S. 329. 498.

[2]) Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. § 140 Anm.

Hist. 2, 65. Suet. Aug. 50. Otho 7. M. Caes. an Fronto 1, 6 u. ö., poë*matibus* Suet. Tit. 3, sympleg*matibus*. — Ferner von einzelnen Worten: *ile* ili-*is* Cels. 4, 1 extr., aber ili-bus id. 2, 7. Lucan. 4, 627 u. A., vergl. § 75, 3. G. ili-um u. ili-orum; | muni-*is* Amm. Marc. 31. 2, 20. Serv. ad Verg. A. 12, 559 u. a. Sp. und kontrahiert mun-*is* Inscr. Henz. 6473, Zeile 3 vergl. § 75, 3 muni*orum*; moeni-is Gell. 19, 8, 5; nach cod. Lugd. moen-ibus; jenes wie Gen. moeni-orum nach der 2., dieses wie Gen. moeni-um nach der 3. Dekl.; | lacunar lacunari*is* Vitruv. 5. 2, 1 und sonst, vergl. § 75, 3 lacunari-*orum*; laqueariis Amm. Marc. 29. 2, 4.

Festnamen auf [ile, Pl.] -ilia, die im Gen. Plur. der 2. Dekl. orum haben oder haben können, (§ 75, 3) haben nach Charis. u. Priscian. im Dat. Abl. Plur. immer -bus, auch wenn im Gen. Plur. -orum gestattet ist; doch findet sich vom Festnamen Hilaria neutr. plur., dessen Gen. nirgends belegt ist, bei Lampr. Alex. Sev. 37, 6 Hilari*is*, aber auch Hilari-bus bei Vopisc. Aurel. 1, 1.

Retiis Amm. Marc. 16. 2, 12 gehört zu den Nebf. von rete *retium*.

3. Als der Volkssprache angehörig sind zu betrachten die Formen des Dat. Plur. matr*is* in Inscr. Grut. p. 90. Henz. 5935 st. matribus

und matr*abus* Or. 2080. 2091 nach Analogie von filia*bus*.

Oler*is* Cat. R. R. 149, 2 st. oler-i-bus, vergl. § 75, 2 oler*orum*.

§ 77. II. Adjektiva der III. Deklination.[1])

Die Deklination der Adjektiva der 3. Deklination stimmt im allgemeinen mit derjenigen der Substantiva überein; doch ist gerade bei der 3. Deklination das Streben unverkennbar, die adjektivischen Formen von denen der Substantiva zu scheiden.

1a. Die bei weitem meisten Adjektiva, sowie auch die adjektivischen Partizipien der 3. Dekl. haben

im Abl. S. -i, im Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. -ia, im Gen. Pl. -ium; z. B.

facilis *m.* u. *f.* facile *n.*	Abl. S. facil*i*	N. Pl. facil*ia*	G. Pl. facil*ium*
acer *m.*, acris *f.*, acre. *n.*	acr*i*	acr*ia*	acr*ium*
celeber *m.*, celebris *f.*, celebre *n.*	celebr*i*	celebr*ia*	celebr*ium*
puter *m.*, putris *f.*, putre *n.*	putr*i*	putr*ia*	putr*ium*
elegans *m.*, *f.*, *n.*	elegant*i*	elegant*ia*	elegant*ium*
amans *m.*, *f.*, *n.*	amant*i*	amant*ia*	amant*ium*
prudens *m.*, *f.*, *n.*	prudent*i*	prudent*ia*	prudent*ium*
docens *m.*, *f.*, *n.*	docent*i*	docent*ia*	docent*ium*
sapiens *m.*, *f.*, *n.*	sapient*i*	sapient*ia*	sapient*ium*
sollers *m.*, *f.*, *n.*	sollert*i*	sollert*ia*	sollert*ium*
pertinax *m.*, *f.*, *n.*	pertinac*i*	pertinac*ia*	pertinac*ium*
simplex *m.*, *f.*, *n.*	simplic*i*	simplic*ia*	simplic*ium*

[1]) Vergl. Neue Formenlehre II. S. 23 ff.



felix *m., f., n.*	Abl. S. felic*i*	N. Pl. felic*ia*	G. Pl. felic*ium*
velox *m., f., n.*	veloc*i*	veloc*ia*	veloc*ium*
concors *m., f., n.*	concord*i* [1])	concord*ia* [2])	discord*ium*
păr *m., f., n.*	păr*i*	păr*ia*	păr*ium*,

aber die Komposita von par haben im G. Plur. *um*, als: impăr*um*.

Anmerk. 1. Daß die männlichen Stämme auf *-er*, als: acer, celeber, puter, der I-Deklination folgen, erklärt sich daraus, daß dieselben ursprünglich auf *-i* auslauteten, also: celeri-, acri-, celebri-, putri-, und daher im Nominativ mit der Form des Feminins übereinstimmten, s. § 63, 1. — Auf gleiche Weise ist man zu der Annahme berechtigt, daß auch bei den Adjektiven einer Endung, welche im Abl. S. *-i*, im neutral. N. Plur. *-ia* und im G. Pl. *-ium* haben, der Stamm ursprünglich auf *-i* ausging. Am deutlichsten tritt dieses bei denjenigen Adjektiven hervor, welche das Nominativsuffix *-s* annehmen, als: elegan*s*, felic-s (felix), discor-*s*, deren ursprüngliche Form war *elegant*i-s*, *felic*i-s*, *discord*i-s*; bei der Aussprache solcher Wörter wird der dünnste Vokal *i* leicht verschluckt, und so entstehen die Formen elegan*ts* und (nach § 43, 3) elegan*s*, feli*cs*, oder feli*x*, discor*ds* und nach § 43, 3 discor*s*.

1 b. Auch daran zeigt sich das Bestreben, substantivische u. adjektivische Deklination zu scheiden, daß die Apokope des kurzen Vokals namentlich nach Liquidis bei Adjektiven im Neutr. Sing. (Nom., Acc., Voc.) beschränkt wurde. Bei Subst. tritt diese Apokope regelmäßig ein (vergl. die Neutra auf ăl, ăr); bei Adjektiven finden sich dazu im Altlat. Ansätze z. B. difficul in dem Verse des Varro bei Nonn. S. 111: quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul, facul u. perfacul und persefacul, volup Plaut. mil. 4, 1, 1. Don. Ter. Hec. 5, 4, 17. — auch masc. qui suis amicis est volup Plaut. mil. 3, 1, 130; aber regelmäßig wurde e beim Adj. restituiert facilis, e: Bacchanālis, e (gegenüber Subst. Bacchānăl. Auch der Unterschied der subst. und adj. Interrogativ- und Indefinitpronomina gehört hierher — subst. vom ĭ-stamme quid, adj. vom o-stamme quo-d; ähnlich im Nom. Sing. m. u. f. subst. quī-s, adj. quī (älter QVO-I). — Nach Char. 1, 17 S. 94, der sich auf Plinius beruft, schrieb Varro aequinoctium auctumnal (wir lesen freilich R. R. 1, 33 autumnale), ähnlich capital als Subst. Paul. Diac. p. 48, 11. Nonnius p. 33, 14 capital facere; dagegen adj. capitalis, e.

2. Die oben angegebenen Deklinationsformen: *-i*, *-ia*, *-ium*, nehmen folgende Klassen der Adjektive an:

a) Die weitaus meisten auf *-is* m. und f., *-e* n.,
als: facili-s, -e, levi-s, -e usw.

Anmerk. 2. Nur selten geht der Abl. der Adj. auf *-is*, *-e* auf *-e* aus, aber er kommt auch in Prosa vor. [3]) Varr. L. L. 5 § 41 a vir-

---

[1]) ausnahmsweise misericord*e* Auson. p. Od. 5. —

[2]) z. B. Pers. 5, 49 concord*ia* fata.

[3]) Neue II, 31.

gine Vestal*e* Tarpeja. Id. fr. p. 199 Bip. b. Charis. 1 p. 105 § 102 P. (p. 75 L.) a lare familiar*e*. R. R. 2. 3, 2 cervice et collo brev*e*. Cic. fr. Or. p. 488 bei Charis. 1 p. 108 § 127 P. (p. 77 L.) quo stante et incolum*e*. Id. fr. Or. p. 478 bei Charis. 1 p. 111 § 158 (p. 79 L.) aliquo excellente ac nobil*e* viro. Nep. fr. bei Charis. 1 p. 113 § 176 P. (p. 81 L.) a fratre patruel*e*. Liv. 29. 30, 10 cum fratre patruel*e* (aber -*i* 35. 10, 8 im cd. Bamb.). Inscr. Grut. 1081, 1 via triumpal*e*. C. Rpbl. 2, 21, 37 ex serva Tarquiniens*e* (aber -*i* 2. 19, 34 pr. Caec. 4, 10 und 11. Von dem angenommenen, aber nicht vorkommenden Nominative *cognominis* lautet der Abl. cognomin*e*, wie Liv. 5. 34, 9 cognomin*e* pago. Ps. Appul. Asclep. 37 p. 322 cognomin*e* patria. (Verg. A. 6, 383 cognómin*e* térra kann nichts entscheiden. (Da Gell. 13. 24, 17 omnia ista . . multa et *cognomina* nach cd. Reg. gelesen wird, so scheint das Adj. teilweise der Deklination des Subtantivs gefolgt zu sein. moenia de rude coepta solo J. Neap. 2617. die natale I. Neap. 1504 Z. 5. 9. 12 ex commune sumptu Or. 3361.

Anmerk 3. Die Dichterstellen, in denen -*e* statt -*i* wegen des Metrums[1]) gebraucht ist, können nichts entscheiden, vergl. § 70, Vorbemerkung, z. B. Ov. Met. 15, 743 specié caeléstĕ resúmpta. Fast. 3, 654 ámne perénnĕ. 6, 158 dé porcá . . biméstre. Her. 8, 64 fónte perénn*e* genae. 16, 277 á caelést*e* sagítta.

Anmerk. 4. Von den substantivierten Adjektiven auf -*is*[2]) haben im Abl. S.

a) folgende -*i*: aequal*i*; annal*i*; aqual*i*; bipenn*i* (Plin. 8. 8, 8; -*e* Tib. 1. 6, 47 wegen des Metrums); canal*i* (kommt als Adjektiv nicht vor); consular*i*; gentil*i*; (manipular*i* wahrscheinlich, vergl. primipilari) molar*i*; popular*i*; rival*i* Cic. ad Qu. fr. 3. 8, 4 (-*ĕ* Ov. Am. 1. 8, 95. rem. am. 791 bloß des Versmaßes wegen); tribul*i*;

die Monatsnamen, als: Quintil*i*; April*i* (vereinzelt April*e* Inscr. Or. 3923); —

b) folgende schwanken zwischen -*i* und -*e*: aedil*e* gewöhnlich, z. B. Varr. R. R. 1. 2, 2. C. Sest. 44, 95. Liv. 3. 31, 5 u. A., *i* selten. Tac. Ann. 12, 64; -*i* und -*e* abwechselnd; Har. resp. 11, 12 u. 12, 24. Julian. Dig. 18. 6. 13;

affin*i* Cic. de or. 1. 15, 66 (mit der Variante -*e*, Ellendt) und Spät., Pl. Trin. 622 cum affin*í* suo entscheidet nichts, -*e* Ter. Hec. 807. Ulpian. Dig. 24. 1, 5 § 17. 43. 29, 3 § 11. Amm. Marc. 29. 5, 2;

agrest*e* Sall. fr. p. 224 Gerl. bei Charis. 1 p. 97 (p. 69 L.) nach Plin. de serm. dub. „in animali significatione", d. h. von einer Person (substantivisch); -*i* Tac. Ann. 4, 45 mit der Variante -*e*; contubernal*i* Gajus Dig. 40. 7, 31 § 1. Callistr. Dig. 50. 16, 220 § 1. Macrob. Saturn. 2. 4, 29, -*e* nur Pompon. Bassulus (zur Zeit Trajan's) fr. Both. p. 110 bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 71 L.);

---

[1]) Neue II, 31.

[2]) Vgl. K. L. Schneider Formenl. II. S. 221 ff. Neue Formenl. I. S. 224 ff. II. S. 30 ff.



familiar*i* regelmäßig, sehr häufig bei Cic., *-e* sehr selten, z. B. Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 2. Varr. ep. ad Neron. fr. p. 199 Bip. P. Rutil. de vita sua bei Charis. 1 p. 105 (p. 75 L.);

natal*i* C. Att. 7. 5, 3 und Sp. (Plin. h. n., Suet.), Inscr. R. Neap. 189, *-e* Inscr. Or. 775. 2534. 4414. u. a., aber Lucan. 7, 391 entscheidet nichts;

-rem*i* in d. Compos., als: quadrirem*i*, quinquerem*i* gewöhnlich, *-e* trirem*e* Caes. B. C. 2. 23, 3, quinquerem*e* Liv. 26. 51, 2. 42. 48, 6;

von trieris findet sich trier*e* in Inscr. Henz. 6900 und falsch geschrieben trierie in Inscr. Grut. p. 1030, 2, wofür entweder triere oder trieri zu lesen ist;

von hexeris Liv. 29. 9, 8 hexer*e* (nach cdd. Med. und Voss., die exerce haben) mit der Var. hexer*i*; Val. Max. 1. 8 ext. 11 hexer*e*;

semiss*e* Suet. Ner. c. 32. (Pers. 5, 191 centuss*e* entscheidet nichts); aber decuss*i* Stat. silv. 4. 9, 9 ohne Zwang des Metrums; —

iuven*e* stets, dies wird ausdrücklich von Charis. ars gr. 1, 15, 16 u. exc. art. gr. S. 90 bemerkt u. Charis. 1, 17, 98 ab hoc iuveni verworfen;

sodal*i*; Cic. de or. 2. 47, 197. 49, 200; *-e* Plin. ep. 2. 13, 6. Mart. 1. 86, 5;

vocal*i* bei fast allen alten Grammatikern, *-e* nur bei Claud. Sacerdot. art. gr. 2, 174;

von impubis findet sich nur impub*e* Colum. 12. 4, 3;

die von Ortsnamen gebildeten auf *-ensis* in der Regel i, aber auch e: Atheniensi und *-e*, C. Rp. 2. 19, 34 de matrefamilias Tarquiniens*i*. Caec. 4, 10 e municipio Tarquiniens*i*. 11 in agro Tarquiniens*i*. Sest. 17, 39 quaestore Ostiens*i*. Pis. 26, 62 Mediolanens*i* praecone. Fam. 13, 20 Asclapone Patrens*i*. pr. Balb. 24, 55 de Calliphone Veliens*e*. Rp. 2. 21, 37 ex serva Tarquiniens*e*. Plin. 33, c. 37 a Callia Atheniens*e*; viele Beispiele von der Form auf *-e* bei Plin. im I. Buche in den Verzeichnissen der auctores; auch auf Inschr. ex classe praetoria Misenense u. col. Agrippinense J. Neap. 2693. 2726. 2862. in colonia (Narbo)nense Henze 7215; Arniese (tribu) Or. 2728. —

c) endlich haben regelmäßig *-e* und nur ausnahmsweise *-i* die von Adjektiven auf *-is* gebildeten Eigennamen [1]), als: Agil*e*, Annal*e*, Apollinar*e*, Cereal*e*, J. Neap. 1451. Grut. 303, 2. Or. 2343 Felic*e*, Juvenal*e* (Mart. 7, 24, 1), Lateren*se*, Maluginens*e*, Martial*e* J. Neap. 1354 col. 3 Z. 11. Or. 2472. 4334, Natal*e*, Nobil*e*, ab Atriens*e* Petron. c. 72 extr. usw.; aber: Annal*i* Quintil. 6. 3, 86 in einem Wortspiele, Apollinar*i* Gell. 18. 4, 10. Laterens*i* Cic. Att. 12, 17. Liberal*i* J. Neap. 1398. Suet. Vesp. 3. Malugimens*i* Liv. 6. 22, 1. Regillens*i* 4. 49, 7.

[1]) Neue II, 33 f.

Anmerk. 5. Das i der Endung ia, ium wird bisweilen verschleift des Metrums wegen. Omn*ia* ist Ter. Hec. 867 *omnia* ómnes ubi rescíscunt (Jamb.) zu lesen wie *omnja* ómnes. So auch G. Pl. Pl. Trin. 1115 (Anap.) hic homóst *omnium* hóminum praécipuos (= *omnjum*). Stich. 526 (Troch.) *ómnium* me exilem atque. I. Or. 5863 (Kaiserzeit) *úrbium* cónditrix (= *urbjum*).

Der Gen. Pl. der Adjektive auf *-is*, *-e* ging in der Prosa regelmäßig auf *-ium* aus; — die Lesart bei C. Rpb. 5. 5, 7 larum familiar*um* statt -arium ist offenbar ein bloßer Schreibfehler, vergl. die Varianten z. Pl. Mil. 262 und so auch 2. 20, 36 Titiens*um*; auf Inschr. findet sich Thermes*ium*, Thermens*ium* u. Termens*ium* CIL. 1, 204, aber auch auf ders. Inschr. Thermesum; Balearum CIL. 2, 3695. Or. 732. Sall. Iug. 105, 2 im Sen. 1 u. Guelf. 3. 6 — (aber im Fabr. 1 Balearium) Liv. 28, 15, 1 im Lov. 4 (aber im Med., Voss., Lov. 2 Balearium. [1]) Catull. 100, 2 bietet cod. Datanus Veronensum; aber, wenn auch Veronensium geschrieben wird, ist doch 4 silbig zu sprechen. — In der Dichtersprache kommt caelest*um* und agrest*um* als Substantiv häufig vor, als: Acc. bei C. N. D. 3. 27, 68 caelest*um* pater. Cic. in der Übersetzung des Soph. Tusc. 2. 9, 21 caelest*um* sator. Lucr. 6, 1274. Verg. A. 7, 432 u. A.; Verg. G. 1, 10 agrest*um* numina. Ps. Verg. Culex 21 gens dura agrest*um*. Ov. Met. 14, 635. Aber selten als Adjektiv, als: Varr. L. L. 6, 53 auspiciorum caelestum. Stat. Theb. 3, 46 agrest*um* luporum, und so auch 2, 279 virid*um* draconum. Cat. 100, 2.

b) Die auf *-er* m., *-is* f., *-e* n., als: acer, acris, acre; alacer, -cris, -cre, volucer, -cris, -cre [aber G. Pl. volucr*um* st. -ium, s. § 74, 3, *a*)]; celeber, -bris, -bre, saluber, -bris, -bre; equester, -tris, -tre, paluster, -tris, -tre, pedester, -tris, -tre, puter, -tris, -tre.

Anmerk. 6. Auch die substantivierten Monatsnamen auf *-ber* [2]) haben im Abl. *-i*: Septembr*i*, Octobr*i* usw.; selten ist e, z. B. Septembr*e* bei Auson. Eclog. Quoteni dies mensium wegen des Metrums, s. Anmerk. 3; Aprile Inschr. Or. 3923 Sextile CIL. 4, 3133, Novembre Serv. zu Verg. Georg. 2, 169. *sequester* hat *-e* C. Cluent. 8, 25. 32, 87 u. Juristen; *-i* der späte (etwa 350 n. Chr.) Auson. Gratiar. act. § 13; volucr*e* Plin. 9, c. 7 princ. 18, c. 66, § 2. Lact. Inst. 7. 12, 30. —

Statt des *Gen. Plur.* vulucr-*ium* findet sich nur vereinzelt *-um*. C. Fin. 2. 33, 110 nach den cdd. (aber bei Charis. 1. p. 119, § 229, p. 84 L. *-ium*), ND. 2. 39, 99 (mit der Variante *-ium*) als Substantiv (aber *-ium* Varr. R. R. 1. 38, 1. Fabian. (im II. Jahrh. n. Chr.) bei Charis. l. d.;) in der Dichtersprache häufiger: Verg. A. 3, 216 als Subst., als Adj. Ps. Verg. Catal. 11, 19 volucr*um* equorum. Ov. Met. 7, 218 volucr*um* draconum; nach Ribbeck's Konj. Acc. 256 silvestr*um* exuvias.

Über celeri, celeria, celerium § 78, 1 a.

[1]) Neue II, 37.
[2]) Neue I, 226.



c) Die Adjektiva einer Endung auf *-ans* und *-ens* [1]), G. *-ant-is*, *ent-is*, als: elegans, Abl. eleganti, dementi usw., aere tridenti Val. Fl. 1, 688, tridenti ferro Arnob. 3, 31, neutr. N. Pl. elegant-*ia* G. Pl. elegant*ium* amans, ingens, prudens, recens, repens, frequens, Vejens, docens, sapiens, audiens usw.

Anmerk. 7. Nur selten begegnet im Abl. S. die Endung *e*, diese ist notwendig, wenn die Worte als Eigennamen gebraucht werden z. B. Clemente, Pudente CJL. 2, 3877 u. o; doch auch postulante Cn. Heio Pudenti J. Neap. 2624, aber auch sonst (ohne Unterschied, ob das regierende Subst. ein Personen- oder ein Sachname ist): magno animo et libent*e* C. Mil. 29, 80 (aber Att. 2. 4, 2 animo gaudent*i* ac libent*i*), de excellent*e* virtute Tusc. 3. 2, 3, vergl. de or. 2. 20, 85, in amni praecipitant*e* 3. 48, 186, de praestant*e* viro ad Q. fr. 3. 5, 1, ex praesent*e* Sicca Att. 12. 28, 1, cum florent*e* fortuna imperatoris Pis. 16. 38, constant*e* fama Q. fr. 1. 8. 24, consentient*e* atque una voce Pis. 15, 34, consequent*e* anno Br. 89, 305. ex impuro adulescente et petulant*e* Sest. 51, 110, potent*e* rege Off. 3. 22, 86 (so die cdd., aber Non. *-i*), praepotent*e* juvene Liv. 5. 33, 3, homine, viro sapient*e* Cic. öfters neben *-i*, insipient*e* Lael. 15, 54 (cd. Erf. *-i*), vigilant*e* homine Sest. 16, 37, ex agro Vejent*e* C. Rosc. Am. 16, 47, a Vejent*e* hoste Liv. 2, 48, 5. Vejent*e* bello 5. 5, 11. Vejent*e* populo 4. 25, 8, gewöhnl. Vejent*i*, wie C. Divin. 1. 44, 100. Liv. 4. 58, 1. 5. 8, 6 und sonst, in argo Laurent*e* Gell. 10. 2, 2. Regelmäßig ab ineunt*e* aetate, adolescentia. — Die Dichter gebrauchen oft des Metrums wegen die Endung *-ĕ* statt *-ī*, als: Hor. ep. 1. 13, 5 operâ vehemént*ĕ*. Catull. 43, 4 elegant*ĕ* lingua. 63, 7 recente. Tibull. 1. 6, 81 hanc animo gaudent*e* vident. 3. 4, 40 óre sonánt*ĕ*. Cat. 63, 7 recente sanguine (auch bei Plin. hist. nat. 23, 2, 29. Tac. Ann. 2, 46 recente libertate. Ov. Fast. 3, 880 róre recént*ĕ*. 4, 346 flóre recént*ĕ*.

Anmerk. 8. In folgenden Fällen aber ist *-ĕ* regelmäßig, *-ī* hingegen selten:

a) Wenn das Wort in partizipialem Sinne aufzufassen ist [2]); so wenn das Partizip mit einem Objekte oder anderen näheren Bestimmungen verbunden ist, als: C. Sest. 26, 57 de hoc nihil cogitant*e*, nihil suspicant*e*. Fin. 1. 11, 39 e patre Stoicos rident*e*. Tusc. 2. 13, 31 ab homine propter vim doloris enuntiant*e* commissa, prodent*e* conscios, multa officia relinquent*e*. 4. 33, 70. Cat. M. 8, 25 de sene alteri saeculo prospicient*e*. Att. 8. 3, 7 cum exercitu pugnare cupient*e*. Liv. 5. 48, 2 loco jacent*e* inter tumulos. 9. 10, 6 in civitate ira odioque ardent*e*. 23. 1, 1 a Statio pollicent*e* se Compsam traditurum. 24. 6, 4 ab quaerent*e* per jocum Hieronymo. 36. 25, 1 cum consule redeunt*e* ex Boeotia. Auch ohne Objekt oder eine andere nähere Bestimmung, als: C. Sull. 31, 86 nullum a me scient*e* facinus occultari (von mir, wenn ich darum weiß). Fam. 5. 9, 1 ut tuam . . liberalitatem in me absent*e* defendendo mihi praestes (während ich abwesend bin). Planc. 22, 53 in dissentient*e* populo (wenn es verschiedener Ansicht ist). —

[1]) Neue II, 53 ff.
[2]) Neue II, 57 ff.



In der Konstruktion der Ablativi absoluti, als: C. de or. 1. 21, 94 me imprudent*e* et invito. Rosc. Am. 8, 21 .. imprudent*e* L. Sulla. Caes. B. G. 2. 3, 1. imprudent*e* atque inopinant*e* Curione. Suet. Cal. 44. Ner. 20 frequent*e* senatu. C. Mil. 9, 20 neque imperant*e* neque scient*e* neque praesent*e* domino. Sest. 29, 54 spirant*e* re publica. 26, 57 imperant*e* populo R. 34, 73 magna rerum perturbatione impendent*e*. Brut. 88, 301 excellent*e* tum Crasso. Liv. 21. 20, 9 satis constant*e* fama. — Selten findet sich beim Partizip in wirklich partizipialer Bedeutung die Endung -*i*. C. Arch. 3, 4 urbe .. eruditissimis hominibus .. affluent*i*. Sall. I. 43, 3 in bello multarum rerum egent*i*. C. Div. 1. 29, 61 ea parte animi .. affluent*i*. Rpb. 1. 32, 49 concordi populo et omnia referent*i* ad incolumitatem (dem vorangehenden concord*i* anbequemt). So auch de or. 2. 43, 184 actione len*i* facilitatemque significant*i*. Ziemlich oft bei Liv., wie sequent*i* 1. 54, 6, different*i* .. dicent*i* 6, 14, 13, flectent*i* 1. 48, 6, persequent*i* 9. 29, 3, postulant*i* 42. 33, 2, fluctuant*i* 42. 59, 8, adsentient*i* 36. 32, 9. An anderen Stellen ist die Lesart verderbt, oder der Ablativ anders aufzufassen, wie C. Fin. 1. 12, 41. 2. 19, 63. de or. 2. 55, 225. Tusc. 5. 14, 42 Philippo minitanti scheint auf anakoluthischer Konstruktion zu beruhen oder ist in minitante mit Klotz zu schreiben.

b) Wenn das Wort als Substantiv steht[1]). Pl. Merc. 856 ex confident*e*. Cornif. ad Her. 2, 3, 5 de innocent*e*. Sehr häufig sapient*e*. C. de or. 1. 25, 116 in dicent*e*. Off. 1. 40, 145 a scient*e*. Verr. 2. 24, 59 ab absent*e*. Liv. 3, 58, 11 sont*e*. Quintil. 6. 1, 16 a potent*e* usw., oft adulescent*e*, infant*e*, animant*e*; ab insont*e* Amm. Marc. 30. 4, 19; a dement*e* Scaev. Dig. 5. 2, 13; coram furioso vel dement*e* Ulpian, Dig. 4. 8, 27 § 5; Nom. propr. Clement*e* Pudente — doch auch Pudenti J. Neap. 4624. Im Neutrum C. Tim. 3 nihil eorum, quae natura cernerentur, non intellegens intellegent*e* praestantius.

Ausnahmen sind selten, als: Pl. Mil. 293 in vigilant*i*. Curc. 185 de immerent*i*. Senec. contr. 10. 33, 14 ab absent*i* .. Quintil. 8. 3, 55 a diligent*i*. Regelmäßig in, ex, a continent*i*, vereinzelt Caes. B. G. 5. 13, 4 in continent*e*; aber -*i* und -*e* abwechselnd CJL. I, 206 l. Jul. (45 v. Chr.) 20 ubei continent*e* habitabitur, 56 ubi continent*i* habitabitur; -*i* wahrscheinlich regelmäßig in den subst. Gentilibus ohne agro, als in Vejenti Liv. 6, 14, 10, aber auch in Vejente Plin. h. n. 2, 96, 98.

Neutr. subst. Quint. 12, 10, 67 vehement*i* remissius.

Die Komposita von dens haben als Subst. regelm. e, doch tridens sowohl i (Verg. Georg. 1, 12. Aen. 2, 610) als e (Plin. 9, 20); bidenti Lucr. 5, 208 am Ende des Verses, bident*e* Tib. 2, 3, 6. Ov. Am. 1, 13, 15 u. ö.

Anmerk. 9. Statt der neutralen Pluralform auf ia erscheint a als auffallende Singularität; der Dichter Laevius (um 90 v. Chr.) bei Gell. 19, 7, 7 gebrauchte silenta u. pestilenta loca.

Anmerk. 10. Der Gen. Pl. geht in der Prosa bei diesen Wörtern, sie mögen adjektivisch oder substantivisch gebraucht werden, auf -*ium* aus[2]),

[1]) Neue II, 58 f.
[2]) Neue II, 80 ff.



als: amans amant*i-um*, Subst. Ter. Andr. 555, elegant*i-um*, Subst. Cic. Brut. 41, 148, infant*i-um* puerorum, als Subst. der Unberedten Cic. Brut. 80, 278 oder sehr häufig der Kinder, interpellant*i-um* Adj. und Subst., egent*i-um* desgl., nocent*i-um* u. innocent*i-um* desgl., intelligent*i-um* desgl., sapient*i-um* desgl., eloquent*ium* desgl., audient*i-um*, potent*i-um* Adj. und Subst., praepotent*i-um* desgl., recent*i-um* usw.; die Gentilia, wie Picent*i-um*, Vejent*i-um*, Laurent*i-um*. Ferner folgende, die teils stets teils gewöhnlich als Substantive gebraucht werden: adulescent*i-um*, animant*i-um*, parent*i-um*, rudent*i-um*, serpent*i-um*, torrent*i-um*.

Aber die Dichter, besonders die daktylischen, doch auch andere, wie Plautus, gebrauchen des Metrums wegen die Endung *-um*, als: absent*-um*, Pl. Stich. 4. amant*-um* nach Plinius Caecilius, Plaut. Men. 355. Pseud. 66, animant*-um*, adulescent*-um*. bacchant*-um*, Ov. Met. 3, 703; balant*-um*, Virg. Georg 1, 272 Aen. 7, 538. bellant*-um*, Aen. 12, 410, bident*-um* Ov. Met. 15, 575 u. A. (aber *-ium* Hor. Carm. 3. 23, 14), cadent*-um*, canent*-um*, cavent*-um*, defendent-um, favent-um, fugient*-um*, furentum Verg. Aen. 11, 838 imminent*-um*, lacrimantum parentum Virg. Aen. 11, 887, legent*-um*, maerent*-um*, morient*-um*, Virg. Aen. 11, 633. Ov. met. 5. 88. potent*-um*, recent*-um*, rudent*-um*, sapient*-um*, salutant*-um*, silent*-um*, sonant*-um*, torrent*-um*, venant*-um*, venient*-um* u. v. a. Von den zuletzt erwähnten kommt die Form auf *-um* nicht bloß bei Dichtern, sondern zuweilen auch bei Prosaikern, besonders späteren, vor: client*-um* Hor. Carm. 3. 5, 53. Sen. ep. 68, 9. Suet. Tib. 1. Macrob. Sat. 1. 2, 1; infant*-um* Lucr., Verg. u. spät. Pros.; parent*-um* Dichter sehr häufig, dann Varr. R. R. 2. 5, 9. 2. 6, 3. Cic. Inv. 1. 55, 109. or. part. 16, 56. 25, 88. Rosc. A. 24, 67. Verr. 5. 9, 23. 49, 130. 52, 138. Cat. 2. 4, 8. Planc. 11, 28. post. red. in sen. 1, 2. Cael. 32, 79. har. resp. 27, 57 (aber parent*i-um* Off. 1. 32, 118; auch andere, wie Liv., Valer. Max., Sen. Quint., Tac., gebrauchen bald parent*i-um* bald parent*-um*; rudent*-um* Pacuv. bei Varr. L. L. 5. 1, 7; Vitruv. hat *-um* und *-ium*; serpent*-um* Dichter und spätere Prosaisten. Von consentes dii sagt man nach Varr. L. L. 8 § 71 deum consent*um*, nicht deorum consent*ium*; aber Inscr. Henz. 5083 steht [c]onsent*ium*; von quadrans findet sich quadrant*um* bei Frontin. aquaed. 25, Vejent*um* Varr. L. L. 5 § 30 (mit der Variante *-ium*), Picent*um* Sil. 10, 313 wegen des Metrums. Veronensum Cat. 100, 2. (s § 77, Anm. 5).

d) Die Adjektive einer Endung auf *-ax*, *-ix*, *-ox*, *-ux*, G. *-ac-is*, *-ic-is*, *-oc-is*, *-uc-is*, als: audax, Abl. audac*-i*, neutr. N. Pl. audac*-ia*, victric*ia* und ultric*ia* (nur poet. u. spät-pros.). G. Pl. audac*-ium*, victric*ium* (nur bei Späteren, wie Tac., Suet., Sen.), felix, atrox, praecox (Nebenform praecoquus, a, um, praecoquis, e), Pl. praecoc*ia*. Colum. 5. 10, 18. Plin. 16, c. 51 u. s., trux, Abl. truc*i*, N. Pl. u. G. Pl. ohne Beispiel, ebenso redux reduc*i* carina Ov. Her. 6. 1.

Anmerk. 11. Der Abl. auf *-e* [1]) bei diesen Wörtern findet statt, wenn sie als persönliche Eigennamen gebraucht werden, als: Felic*e* (u.

[1]) Neue II, 67 ff.

a. J. Neap. 1354 col. 3, Z. 77) Feroc*e* (J. Neap. 1354) Pertinac*e*; sonst aber begegnet er nur selten, als: pecore soloc*e* Lucil. b. Fest. p. 301 a, 11, aber ab lana soloci Titin. bei Festus u. solox S. 301: a cuncta Asia supplic*e* C. Scaur. 2, 35 (aber sonst bei Cic. stets *-i*). Curt. 5. 3 (11), 14, in furac*e* servo C. de or. 2. 61, 248; ab hoc truc*e* tribuno l. agr. 2. 25, 65; opific*e* natura Plin. 31, c. 1 (während er stets artific*i* als Adj. gebraucht, wie 6, c. 35 artific*i* mobilitate. 8, c. 61 extr. artific*i* dimicatione. 12, c. 54 artific*i* temperamento); praecoc*e* lingua Tertull. de anim. c. 20;

aber regelmäßig e in der Prosa in den Verbalien auf *-ix*, als: C. Q. fr. 1. 6, 19 in tam corruptric*e* provincia Divin. 2. 20, 45 cum altric*e* belua. Phil. 13. 3, 7 fruemur victric*e* re publica. Liv. 5. 30, 3 victric*e* patria victam mutari. Bell. Alex. 25 extr. quadriremi victric*e*. (Aber Liv. 28. 6, 8 victric*i* classe. Justin. 5. 4, 6. Wegen des Metr. Luc. 1, 3 victric*i* . . dextra . .); Tac. Ann. 1, 4 in domo regnatric*e*;

als Subst. artific*e*, supplic*e*, ferner in felic*e* C. or. 48, 159, a pertinac*e* Sen. de ira 3. 8, 3, a procac*e* de const. 18, 4.;

in der Konstruktion der Abl. abs. Liv. 21. 50. 6 ea reduc*e*. Ov. Her. 8, 103, reduc*e* ét victóre parénte (aber 6, 1 reduc*i* carina als abl. instrum.);

Poet. wegen des Metr. Lucr. 1, 1013 símplicĕ naturā. Homer. Lat. 3, 293. Lucr. 7, 612 septemplic*e*. Lucr. 2, 635 perníc*ĕ* choréa. Catull. 68, 99 Troja ínfelíce, Ov. Tr. 4. 7. 14 á trucĕ . . angue. Hor. Serm. 2. 2, 122 dúplic*e* fícu. Carm. 3. 14, 8 súpplicĕ vittā. Ov. Met. 2, 396 súpplicĕ vóce.

Anmerk. 12. Statt der Endung des G. Plur. *-ium* wird bei den in diesem Kasus nur substantivisch gebrauchten Wörtern *supplex* und *artifex* gewöhnlich die Endung *-um* gebraucht, wie supplic-*um* C. de inv. 1. 30, 48. Mur. 4. 9. Ligar. 5, 13. Liv. 2. 14, 8. 30, 36, 5 (aber 24, 30, 14. 29. 16, 6. 35. 34, 7 ist die Lesart supplic*ium* handschriftlich besser bewährt als *-um*), ebenso artific-*um* (Quintil. 7. praef. 1 hat cd. Tur. *-ium*). —

Des Metrums wegen Catull. 30, 4 fallac-*um*, Ps. Ov. consol. ad Liviam Aug. 275 feroc-*um*.

e) Die gentilischen Adjektive auf *-ās*, G. *-āt-is* und auf *-īs*, G. *-īt-is*, als: Abl. Fidenat*i* bello; optimat*i* genere (C. bei Non. p. 342), in agro Aminati J. Neap. 3888; a Stellati lex agr. 2, 31, 85; in fundo Arpinat*i*, in agro Casinat*i*, Atinat*i* somnio auch als Subst., als: in Arpinati nostro (sc. fundo) C. Tusc. 5, 26, 74, in Capenat*i*, ex Arpinat*i*, de Frusinat*i*, ex Antiat*i*, in Atinati (Alles b. Cic.), neutr. N. Pl. Larinat*ia*, nostrat*ia*, G. Pl. Arpinat*ium*, Atrebat*ium* Caes. B. G. 5. 46, 3 (mit d. Var. *-atum*), Capenat*ium*, Fidenat*ium*, Labeat*ium* usw., optimat*ium*, penat*ium* (mon. Ancyr. 4. 7. 6, 33. Cic. Verr. 4, 22, 48. Dei. 5, 15 — im Fuld. penatum), nostrat*ium*;

bello Samnit*i*, (N. Pl. ohne Zweifel Samnit*ia* aber ohne Beispiel), Samnit*ium*, Quirit*ium*, Tauranit*ium*.



Anmerk. 13. Statt des *-i* im Abl. findet sich zuweilen *-e* [1]), als: in classe Ravennate (privil. vet. VII ed. LVI in CJL. 3 S. 850 u. 899) C. Tusc. 5. 23, 66 ab homine Arpinat*e* (neben in Arpinat*i* homine C. Leg. 1. 1, 4); Cluent. 16, 46 ex municipio Aletrinat*e*; Cat. R. R. 136 in agro Casinat*e* Cato R. R. 136; Liv. 5. 12, 5 in Capenat*e* agro; 8. 20, 9 de senatu Privernat*e*; 10. 27, 6 ex agro Sentinat*e*; 22. 18. 8 in Larinat*e* agro; 22. 14, 4 und 12 ab Samnit*e* hoste. Als Substantiv ohne agro, als: in Capenat*e* Liv. 33. 26, 8. in Casinat*e* Plin. 2, c. 106, häufiger ist aber hier *-i*; von Personen aber ist *-e* wohl anzunehmen, wie Samnit*e* C. Cat. M. 12, 41. Q. fr. 3. 4, 2 und oft Liv., und so auch Arpinat*e*, Casinat*e* usw.

Anmerk. 14. Statt des G. Pl. auf *-ium* findet sich nur selten *-um* [2]) Labeat-*um* Liv. 44. 31, 10 ohne Var., Ardeat-*um* Liv. 4. 7, 2 im Med., der aber sonst Ardeat*i-um* hat; optimat-*um* C. Inv. 2. 17, 52. or. in toga cand. extr. Flacc. 24, 58, summat-*um* Amm. Marc. 19, 1, 6 u. ö. (von summas, -āt-is, *c.* „vornehmster, vornehmste"), Pl. Pseud. 227 wegen des Metrums; Quirit-*um* Varr. L. L. 6 § 68 (aber § 86 aus den Censoriis tabulis: populi (u. -o) Romani (u. -o) Quirit-*ium* und Suet. Claud. 18 jus Quirit*um*, Samnit-*um*, Sen. Contr. 2. 9, 8. Cons. Helv. 10, 2 und wegen des Metrums Sil. 1, 664. I. R. N. 6152 Interamnit-*um* (aber 6164 *-ium*), Quiritum Auson. prof. Burdig. 22, 9.

f) Die Adjektive auf *-ars*, *-ers*, *-ors*, *-urs*, G. *-art-is*, *-ert-is*, *-ord-is*, *-urt-is*, als: iners, G. inert-is,

Abl. inert*i*, consort*i*, Camert*i*, concord*i*, discord*i*, socord*i*, vecord*i*, — doch vecorde et malefica vacerra Liv. Andr. bei Festus unter vacerra 375. 7; ab Ino dea misericorde Auson. periocha Od. 5 — Tiburt*i* (Suet. Cal. 21. Gell. 9. 14, 3. 19. 5. 4);

Neutra N. Pl. inert*ia*, consort*ia* (Verg. G. 4, 153), exsort*ia* (Ov. Met. 13, 663), expert*ia* (Cic. oft), concord*ia* (Verg. A. 3, 542), discord*ia* (ib. 2, 423. Liv. 9. 3, 8);

G. Pl. inert*ium*, Camert*ium* (C. Balb. 20, 47), Anart*ium* (Caes. B. G. 6. 25, 2), discord*ium* Tac. Ann. 1, 38; vecord*ium* Justin. 2. 7, 10, misericord*ium* Apul. Flor. 17 p. 81; consort*ium* Imp. Julian. cod. 3. 40, 1 (2 mal). Mamert. grat. act. Juliano 25, 4. Amm. Marc. 15. 7, 6. 21, 12, 16. Augustin. conf. 10. 4, 6; expert*ium* id. C. D. 5, 9 p. 53; Tiburt*ium* Inscr. Marini atti p. 811. Or. 96.

Anmerk. 15. Abl. auf *-ĕ* [3]) wegen des Metrums inert*e* Ov. Pont. 1, 5 (6), 8. 1, 11 (10), 14. sollert*e* 4, 14, 35. Tibúrt*e* via Hor. Serm. 1. 6, 108. Als Substantiv consort*e* Ov. Met. 10, 246. 11, 347. Fast. 3, 873. Suet. Tib. 1; G. Pl. auf *um* als Subst. von Tiburs Tiburt*um* Tac. Ann. 14, 22.

g) Das Adjektiv *păr* und dessen Komposita, als: *dispăr* usw., G. păr-is:

---

[1]) Neue II, 52.
[2]) Neue II, 80 f.
[3]) Neue II, 43.

Abl. pări, dispări, impări usw.,

Neutr. Nom. Pl. păria, dispăria, impăria,

G. Pl. parium (C. Top. 3, 11. 18, 71), imparium Trog. libr. X de animalibus b. Charis. 1 p. 110 § 148 (p. 79 L.). Cels. 3, 4. Macrob. somn. Scip. 2. 2, 20. 22. Mart. Cap. 7 § 733. 740. 769, disparium Censorin. 10, 6. Augustin. C. D. 19, 13. vera relig. 30, 55. Claudian. Mamert. stat. animae 2, 7.

Anmerk. 19. Wegen des Metrums imparĕ Verg. E. 8, 75. Ps. Verg. Cir. 373. comparĕ Mart. 6. 77, 7 und so auch disparĕ, separĕ. Auch als Substantiv hat pār im Abl. *i*: C. Pis. 8, 18 cum illo suo *pari*. p. red. in sen. 7, 17 cum tuo illo pari, aber Sen. de ira 2. 34, 1 cum păre, Inscr. Grut. 741, 1 compăre, auch inschriftlich. (Ov. Amor. 3. 5, 38. A. A. 3, 359 entscheiden nichts.) G. Pl. subst. comparum Pl. Pseud. 66. Aber cum pare suo oder sua bei Ov. Fast. 3, 193. 526. 4, 98 kann wegen des Metrums nichts entscheiden. — Das Adj. mās, G. măr-is, wird wahrscheinlich Abl. mări auch als Subst. C. N. D. 2. 51, 728 mit der Var. im cod. Leid. B, Erl. u. Pal. -*e*; (Ov. Fast. 4, 101 cúm mare trúx aries cornú decértat . . entscheidet nichts); N. Pl. maria, G. Pl. marium Cic. part. or. 10, 35 Amm. Marc. 24, 313. Aug. de civ. Dei 12, 25. 15, 16. 17. Aber Prob. inst. art. S. 333 u. das Fr. Bob. de nomine et pronom. stellen dafür marum auf. Dies haben Mela, 3, 4, 5. u. Vat. A u. Abl. i, N. Pl. neutr. -ia, G. N. um (Suet. Aug. 21. Claud. 33 (Subst.) in verschiedenen Handschriften [1]).

§ 78. Adjektiva der III. Deklination (Fortsetzung).

1. Folgende Adjektive haben im Abl. -*i*, im neutr. N. Pl. -*ia* und im G. Pl. -*um*:

a) celer, -ĕris, -ĕre [2]), Abl. celeri (aber Celere „si proprium est nomen viri" Charis. 1, 17 u. Prisc. 7, 17, 85, so bei Tac. Ann. 15, 42. Ov. 2729.), N. Pl. celeria Corn. Nep. 21, 2, G. Pl. (celerum als Adj. *celerum* passionum nur Cael. Aurel. acut. 2, 1, aber oft als Substantiv, tribunus Celerum Liv. 1. 59, 7), Inschr. Henz 6717;

b) folgende Adjektive einer Endung auf -*es*, Gen. -ĕ*t*-*is*, Abl. -*i* (bei einigen *i* und *e*) [3]):

hebĕs nach Prisc. 7, 12, 65 e vel i: hebĕti ingenio C. Tusc. 5. 15. 45. Ph. 10. 8, 17 Juv. 11, 140; aber hebete Cels. 7, 3, hebete oculo Plin. 9, c. 20 princ.,

hastili terĕti Liv. 21. 8, 10, filo terĕti Gell. 16. 19, 1 und oft Dicht., Virg. Aen. 7, 665, aber nach Prisc. a. d. St. terete vel tereti;

silentio perpĕti stets Flor. 4, 17, perpeti nocte Justin. 5. 7, 6 u. a. Spät.;

---

1) Neue II, 279.

2) Neue II, 31. II, 7. 38.

3) Neue II, 48 f.

praepet*i* cursu Senec. Hippol. 1061; aber ĕ im daktyl. Verse: práepetĕ portu Enn. bei Gell. 6. 6, 6, praépetĕ Stat. Ach. 2, 399 wegen des Metrums, als Subst. Stat. Theb. 3, 544;

divĕs divĭt*i* cultu Plin. 3, c. 3 princ., divit*i* opere 7, c. 30, aber ex P. Quirino divit*e* Tac. Ann. 3, 22, uxore divit*e* Gell. 2. 23. 8; -ĕ in der Dichtersprache des Metrums wegen sehr häufig, dann als Substantiv, wie Sall. C. 54, 5. Quintil. 4. 2, 95. 7. 4, 23; von der synkopierten Form überall diti Corn. Nep. Att. 1, 2. CJL. 3, 77, obgleich Diom. 1 S. 282 ab hoc et ab hac dite aufstellt;

alĕs alit*i* curru serpente . . alit*e* in jamb. Metrum; Hor. ep. 3. 14. Sen. Med. 1023, alit*i* pernicitate Solin. 56, 12 aber alit*e* (nach andern aliti) velocitate Amm. Marc. 31, 7; wegen des Metrums alitĕ öfters, als: Stat. Theb. 4, 312 álitĕ vénto;

caelĕs caelit*e* wegen des Metrums Paulin. Nol. nat. Fel. 9, 403, als Subst. Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9, 32;

v. sospĕs kommt nur sospĭte vor, und zwar fast nur bei Dichtern, wie Hor. c. saec. 40 sóspitĕ cúrsu. Carm. 1. 28, 27 te sóspitĕ Ins. Henz. 5716;

ebenso von hospĕs nur poet., wie Stat. silv. 5. 1, 252 hóspitĕ cýmba, aber sehr häufig in Pros. als Subst. stets *-e*;

locuplēs hat nach Priscian 7, 12, 66 sowohl e als i (Handschriften schwanken oft) in locuplēt*i* oratione C. de or. 3. 48, 185, in locuplēt*i* provincia Verr. 4. 1, 1, in domo locuplet*i* Sen. Contr. 2. 9, 4; aber in provincia tam locuplet*e* C. Verr. 3. 19, 48, familia vetere et locuplet*e* Suet. Aug. 2, bei Cic. u. Anderen *-e* in Beziehung auf eine Person, wie Cic. Verr. 4. 12, 29 homine locuplete. Att. 12. 43, 2 adversario locuplet*e*. Div. 1. 19, 37 sine locuplet*e* auctore; doch auch locuplet*i* equite R. Verr. 4. 21, 16; -ĕ wegen des Metrums Hor. Serm. 2. 6, 102. Pers. 3. 74;

inquiēs inquiet*i* procacitate Apul. Met. 9, 42 p. 675;

N. Pl. hebĕt*ia* Cels. 6, 15 hebetia tela Curt. 4, 16, 18. 9, 3, 10;

terĕt*ia* et scita Critolaus dicebat Gell. 7. 14, 10;

locuplet*ia* Nep. Thras. 4, 2;

st. divit*ia* wird stets ditia von dem aus diti-s kontrahierten dīs gebraucht, z. B. Liv. 21. 43, 9. Curt. 3, 28 (3. 11, 20). Justin. 31, 6, 5);

von den übrigen z. B. caeles, praepes, sospes, ales; inquiēs kommt kein Beispiel vor; hospes hat nur auf a: hospita aequora Verg. Aen. 3, 377 non hospita saxa u. hospita fana Prop. 4 (3), 22, 37.: hospita moenia Val. Fl.; inhospita saxa Verg. Aen. 5, 627, inhospita tesqua Hor. Ep. 1, 14, 19. inhospita litora Ov. Trist. 3, 11, 7 u. o.

G. Pl. divit-*um* Cornif. ad Herenn. 4. 14, 20. Hor. Carm. 3, 11, 6. Liv. 22. 16, 4 u. A. (aber dit*ium* — von Diom. beglaubigt — Sall. hist. or. Licinii Mac. 26. Tac. Ann. 11, 7 u. A., dit*um* Sen. Herc. Oet. 648 wegen des Metrums.);

praepĕt*um* avium Gell. 6. 6, 12 notarum praepĕtum Aus. Epigr. 146, 1.;
locuplet*ium* (als Adj. und als Subst.) aber ist häufiger als locuplet*um*, jenes z. B. handschriftlich besser bewährt C. Verr. 3. 51, 120. Phil. 5. 8, 22. Tusc. 5, 20, 58. Att. 8. 1, 3. 9. 7, 4 usw., dieses z. B. Caes. B. C. 3. 110, 5. C. Off. 2. 8, 27;
alit*um*, (über den G. Pl. alituum Verg. Aen. 8, 27. s. § 75, 1,)
hospit*um*, doch öfter in Handschr. auf ium u. in Anführungen bei Serv. com. in Donat. S. 1793 u. bei Liv. 4, 35, 4 im Par. Med., cod. Rhen.; so wohl auch hospitium . . pudet CJL. 2, 4284. sospit*um* caelit*um* als Subst.; die übrigen ohne Beispiel.

c) folgende aus Nominalstämmen zusammengesetzte Adjektiva:[1])

anceps u. praeceps G. -cipit-is Abl. ancipiti immer, auch Gell. 12, 2, 14 nach Hertz; praecipiti immer; aber praecipe casu Enn. nach Prisc. 6, 18, 95; Livius dagegen praecipi turba Liv. 7, 23, 10 im Med.

bicipiti Pers. prol. 2, aber cum basi bicapite Inschr. Henze 5801;
tricipiti ohne Beispiel; doch sagt Priscian „a tricipite vel tricipiti" (Prisc. 7, 16, 76)

Nom. Pl. anticipitia u. praecipitia seit Liv. oft; ancipia tela Liv. 30, 23, 3 im Bamb. u. Lips. Schreibfehler st. ancipitia); praecipita Sen. de const. 1, 2 im Med. 4 statt praecipitia,
die übrigen ohne Beispiel.

Gen. Pl. tricipitium, „nisi syncopa fiat", erwähnt Prisc. 7, 16, 76; bicipitium, tricipitium, praecipitium neben bicipitum, tricipitum, praecipitum Fragm. Bob. de nom. et pron. 34 S. 136 (562), aber ohne Beispiele anzuführen; Charisius 1, 14 entscheidet: quae genetivo plus quam una syllaba crescunt, ablativum per i litteram necesse est habeant, plurali genetivo habent ium: anceps, ancipitis, ancipiti.

inops Abl. ex inŏp*i* disciplina Cic. Brut. 76, 263. Fin. 3, 1, 14. Liv. 1, 30, 7 u. s. o., auch inschr. Claudius de civitate Gallis danda Tafel 1, Z. 13;
(aber als Subst. ex inŏp*e* dives factus Justin. 22, 1, 14.).

Nom. Pl. ohne Beispiel;

Gen. Pl. immer inŏp-um pro domo 5, 13 u. o.

quadrupēs, bipēs, alipēs u. a. Gen. -pĕdis Abl. S. quadrupedi od. quadripedi cursu Apul. Met. 6, 27, 28 alipedi curru Val. Flacc. 5, 611; aber de quadrupede equo (Gell. 18, 5, 5)
als Subst. Plin. 28, 7. Quint. 5, 10, 61;

Nom. Pl. quadrupedia Colum. 11, 2. 14, 33. Pallad. 4, 13, 9;

Gen. Pl. quadripedum, bipedum, alipedum usw. sehr oft; doch wird quadripedium bei Colum. 1, 1, 5 aus cod. Polit. bemerkt; sepedum, anguipedum, capripedum, igni-pedum.

[1]) Neue II, 43.



vigil Abl. S. Priscian 7, 12, 65 u. 68 setzten vigile und vigili; im adjektivischen Gebrauche meist i, Marius Victor. ars gramm. kennt nur i, im subst. Gebrauche wird e gefordert vigili voce Ov. Met. 2, 538, vigili cura 15, 65 a vigili statione Plin. 10, 27 u. a.

N. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. vigilum canum Hor. Carm. 3, 16, 2, sehr oft als Subst., (Liv. 7, 36, 2. 10, 33, 6. vigil-um);

memor Abl. S. nach Prisc. 7, 12, 63 auf e oder i; er führt aber nur Beispiele für i an; memori mente Cic. Planc. 33, 80 und sonst oft; ebenso immemori Cat. 64, 123 Sen. benef. 1, 3, 2, aber de filio precum paternarum immemore Fronto ad M. Caes. 3, 3.

Nom. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. nur memorum Verg. Aen. 12, 534.

concolor, discolor, versicolor (mit Nebenformen nach der 2. Dekl. discolorum Neutr. S., discoloram, Acc. S. fem.)

Abl. S. concolori Plin. 21 c. 15, 33. c. 27: discolori Curt. 3, 3 (8) 26. Flor. 1, 16, 7. (1, 11), versicolori Liv. 7, 10, 7. 34, 1, 3. Tac. Hist. 2, 20;

aber auf e: Taurus bei Gell. 6, 10, 4 pallio versicolore, Luc. bei Non. 8. 84 fomento versicolore; ĕ bei Dichtern, wie Prop., Ov. Fast. 5, 356 cultu versicolore wegen des Metrums;

Nom. Pl. versicolōria Plin. 19 c. 5 (über versicolōra, multicolōra, discolōra nach der 2. Dekl. s. § 120, Anm. 4);

G. Pl. ohne Beispiel: versicolorum Cic. or. 12, 39 im Wittenb., dafür versiculorum.

2. Folgende haben im Abl. *e* oder *i*, N. Pl. *-a*, Gen. Pl. *-um:*

vetus Gen. veter-is; Abl. S. vetere; doch sagt Prisc. 7, 12, 62 a vetere vel veteri und führt für veteri Cic. Mur. 8, 17, wo unsre Handschriften ex familia vetere bieten, Juv. 6, 121, Stat. Theb. 1, 360 u. a. an; veterī findet sich auch im daktylischen Versmaße Ovid. Fast. 2, 22 (freilich andre Lesart veterúm linguā statt veterí lingua) Val. Flacc. 1, 261. Sil. 4, 362. Claud. in Eutr. 2. Prol. 23 und in den Anapästen des Scävus bei Serg. explan. in Don. 2 fol. 59. Bei Cic. und Liv. ist in mehreren Handschriften veteri geschrieben statt des vetere der bevorzugteren Handschriften.

Nom. Pl. vetera sehr häufig; vergl. Cic. Verr. Act. 1, 6, 17. Quint. 1, 6, 1.

Gen. Pl. veterum stets; sehr häufig Cic. Verr. Act. 2, 50, 123. Virg. Aen. 2, 448. Hor. Carm. 2, 15, 12.

pauper Abl. S. paupere stets; sehr häufig vergl. Quint. 7, 4, 23. Plin. ep. 2, 20, 13 u. sonst oft; — paupero nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

Nom. Pl. ohne Beispiel, nach Prisc. 7, 7, 33 paupera.



G. Pl. pauperum stets, sehr häufig vergl. Quint. 10, 1, 71 u. a.; pauperorum nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

juvenis (selten adjektivisch gebraucht) Abl. S. iuvene ausschließlich, cum filio juvene Liv. 29, 33, 1; ebenso natürlich erst recht als Subst.; Charisius 1, 17 p. 98 warnt ausdrücklich vor ab hoc cani und ab hoc juveni;

Neutr. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. nur juvenum.

uber Abl. S. ubere campo Colum. 6, 27, 1, gewöhnlich aber uberi Pl. Pseud. 198. Rud. 911. Liv. 29, 25, 12. Curt. 5, 2. (5, 1, 12.) Colum. 1. 2, 3; 5. 6, 11 u. a.

N. Pl. ubera Acc. bei Non. 498; Gen. Pl. ohne Beispiel.

degener Abl. S. degenere nach Prisc. 7, 13, 67 p. 765 P., aber uberi Sen. clem. 1, 492 Tac. Ann. 12, 19. Gell. 12. 1, 17 u. a.

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiel.

cicur Gen. Pl. cicurum C. N. D. 2, 39, 99;

Abl. S. u. N. Pl. ohne Beispiel;

pubēs, impubēs, Gen. -ĕr-is Abl. impubere Justin. Inst. 2, 16 § 3, 7. Papin. Dig. 31, 1, 71 (69) § 2 (auch impube);

aber puberi aetate bei Maecian. Dig. 29, 5, 14, sonst pubere;

N. Pl. ohne Belege; Gen. Pl. puberum Appul. Flor. 15 p. 54; impuberum Justin. Inst. 3, 3, 6 — (auch impubium von impubis Plin. h. n. 28, 49. Gell. 4, 19 Überschr.).

princeps Abl. principe C. Phil. 7, 7, 20. Plin. 37, c. 11 § 1 extr. Tac. Ann. 4, 15; aber auch principi Plin. h. n. 37, 2, 11. 40 aus Bamb. bemerkt;

N. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. principum, Liv. 2, 22, 2; 2, 27, 12 u. öfter in wenig bedeutenden Handschriften principium statt des oft bezeugten principum;

compŏs Abl. compote Liv. 4, 40, 3. Tac. Ann. 15, 70. Suet. Vesp. 5.

N. Pl. ohne Beisp.; G. Pl. compotum Liv. 1, 10, 7 u. ö.

particeps Abl. participe Cic. Tusc. 4, 5, 10; aber participi Mart. 4, 75, 4 wegen des Metrums;

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiele, obwohl Fragm. Bob. de nom. et pron. 34 S. 136: „horum et harum participum et participium“.

caelebs Abl. caelibe in lecto caelibe Ov. Her. 13, 107. caelibe vita Hor. ep. 1, 1, 187;

N. Pl. u. G. Pl. caelib-um ohne Beleg.

desĕs Abl. S. desĭde Luc. 9, 435 u. a. Dichter;

N. Pl. u. G. Pl. ohne Beleg.

superstĕs, Abl. S. superstĭte Sen. Contr. 9, 27, 4. Suet. Tib. 4 u. a.

N. Pl. ohne Beleg.

G. Pl. superstitum erst bei Auson. u. Salvianus belegbar.

Nemĕs, Abl. S. u. N. Pl. ohne Beleg;

Gen. Pl. Nemetum Caes. b. g. 6, 25, 2.



Caeres, G. -ētis u. ĭtis Abl. S. Caerēte domo Verg. Aen. 10, 183. Caerĭte cera Hor. ep. 1, 6, 62. Gen. Pl. Caerētum Liv. 4, 61, 11. Caeritum Liv. 7, 19, 8. Inscr. Neap. 6828;

endlich die Komparative: maiore, majora, majorum

so auch plūs, Abl. S. plure[1]) (selten) Plaut. Lucil., Cic. bei Charis. 2. § 161 p. 189 P. (p. 126 Lind.).

N. Pl. plura[2]) (pluria zweifelhaft Gell. 5, 18, 7 vulg., aber plura ed. Hertz; Symmach. epist. 3, 24 in codd. Besc. u. Fuld.);

G. Pl. aber plurium[3]) — so entscheidet auch Charisius 1, 15 p. 56 gegen Modestus, der wie auch einige andere plurum forderte; wir finden überall plurium, das in vielen Stellen in einzelnen Handschriften in plurimum verderbt ist.

complūrēs (= einige) Nom. Pl. neutr. complura in allen jetzt bekannten Handschriften des Cicero, auch Verr. IV, 16, 102, wo Priscian 7, 15, 74 compluria anführt; compluria dagegen vorklassisch Cato, Qu. Claudius, Valerius Antias, Aelius, Nigidius Figulus, Varro bei Gell. 6, 21, 6., Cat. Orig. u. Cic. Protag. nach Donatus ad Terent. Phorm. 611. nova compluria, compluria auch Gell. 11, 1, 1 (aber ed. Hertz complurima) 18, 6, 2. (aber ed. H. complura) Appul. Met. 10, 13 p. 701, ubi v. Hildebrandt. Gell. 6, 21, 7 ff. erwähnt, daß der Grammatiker Sinnius Capito gelehrt habe, pluria sei lateinisch, plura barbarisch, weil das Wort in absoluter, nicht in komparativischer Bedeutung gebraucht werde; aber diese Lehre ist einfach falsch; denn plures, plura werden nur komparativisch, complures, a hingegen (= einige) absolut gebraucht;

G. Pl. plurium Varr. L. L. 7 § 32. C. Top. 20, 78. Liv. 2. 54, 7 und sonst oft und so alle, complurium J. Neap. 1317. C. Cat. 1. 12. 29. ND. 2. 5, 13 und so alle.

Anmerk. 1. In der klassischen Latinität, namentlich bei Cicero und Livius, meist auch in der nachklassischen, wie bei Tacitus, ist veter*e* die weitaus häufigste Form; doch veter*i* nach den Handschriften sehr vereinzelt. Varr. L. L. 6 § 21. C. Rosc. Com. 13, 38. l. agr. 1. 6, 18. Fin. 5. 30, 91. Tim. c. 11; die Dichter wechseln zwischen ĕ und ī nach Bedarf des Metrums; in der Verschleifung haben veter*e* Ter. Hec. 37 veter*e* in Lucr. 2, 252 ét veter*e* éxactó, aber Turpil. bei Non. p. 408 veter*i* exemplo, veteri als Abl. auch CJL. 2, 172 Z. 18, dagegen vetere CJL. 1, 200, Z. 16. 17. 21 — aber auch für den Dativ daselbst Z. 17. — Die Ablativform der Komparative auf -*i* findet sich nur selten, z. B. C. or. part. 20, 70 a melior*i* parte (ohne Variante). Fam. 3. 3, 1 firmior*i* Liv. 9. 34, 23 inclementior*i*. 28. 17, 15 acrior*i*; öfter bei Seneca, wie de ira 3. 41, 1 superior*i*. cons. Helv. 9, 3 major*i*. 16, 4 levior*i*. de

[1]) Neue II, 137 f.
[2]) Neue II, 140. 142.
[3]) Neue II, 143.

prov. 1, 6 **tristiori**. 4, 4 meliori. ep. 81, 18 **priori**. **nat. qu.** 2. 49, 3 molliori. 7. 6, 3 **superiori**; selbst **in der Dichtersprache begegnet diese** Form nur höchst **selten, wie** Luc. 7, 162 **majori. Stat. Th. 6, 838 minori.** Juven. 7, 77 leviori, an allen diesen Stellen **wegen des Metrums, aber** Ov. M. 8. 442 priori. Juven. 13, 48 minori ohne Versnot. Prisc. 7, 7, 34 sagt über den Abl. von plus: tam in e quam in i terminans invenitur, utpote communis trium generum; Beispiele von pluri sind nicht bekannt. Charis. 1, 15 p. 44 verwirft pluri wie veteri und maiori.

Anmerk. 2. Von den Adjektiven, die kein Neutr. Pl. bilden, finden sich jedoch mehrere im Dat. und Abl. Pl. bisweilen mit neutralen Substantiven verbunden, als: *supplicibus* verbis C. Att. 12. 32, 1. *pauperibus* sacris Prop. 3 (2). 10 (1), 24. *puberibus* foliis Verg. A. 12, 413. *caelitibus* regnis Ov. Fest. 1, 236.

§ 79. III. **Flexion der griechischen Wörter der III. Deklination.**[1])

Vorbemerk. Die griechischen Kasuszeichen sind in der Dichtersprache sehr häufig, in der klassischen Prosa selten, häufiger in der späteren.

Nominativ, Genetiv und Dativ Singularis.

1. Der Nominativ Singularis der griechischen Substantiva auf *ων*, Gen. *ωνος*, *-ονος*, *ωντος*, *οντος*, lautet im Lateinischen *-o*, *-on* s. § 65, d) *δ*) und § 64, Anm. 2.

Πλάτων,	*ωνος*	Platon	und	Plato	G.	-ōnis.				
Χάρων,	*ωνος*	Charon				-ōnis.				-ontis
Ἀπόλλων,	*ωνος*			Apollo		-ōnis	(altl.)	ĭnis		
Ἀγαμέμνων,	*ονος*	Agamemnon	u.	Agamemno			ŏnis			
Ἰάσων	*ονος*	Jason	und	Jaso			ŏnis			
Ἀντιφῶν	*ῶντος*			Antiphō		-ōnis			u.	-ontis
Ξενοφῶν	*ῶντος*	Xenophon								-ontis
Κρέων	*οντος*	Creon	und	Creo		ōnis				-ontis
λέων	*οντος*	(appell.)		leo		ōnis				
Λέων	*οντος*	(nom.propr.)Leon								-ontis
δράκων	*οντος*	(appell.) dracon	u.	draco		ōnis				
Δράκων	*οντος*	(nom. propr.)		Draco		ōnis.				

2. Der Genetiv Singularis auf *-ŏs*[2]) in der augusteischen und nachaugusteischen Dichtersprache und Prosa:

St. ***g, ng***: Styx Styg*os* Stat. Ach. 1, 269 (aber Styg-is Verg. A. 6, 154), Sphinx Sphing-*os* id. Th. 1, 66;

St. ***-ad*** Pallas Pallad-*os* oft (aber *-is* Lucr. 6, 750. 753), Iliad-*os* Juven. 11, 180, lampad-*os* Lucan. 6, 351;

---

[1]) Vergl. K. Schneider a. a. O. II, 1 S. 271 ff.
Neue I. S. 292 ff.

[2]) Neue I, 296 ff.

St. ***-id*** sehr häufig: Doris Dorid-*os*, Laid-*os*, Phocid-*os*, Phyllid-*os*, Propontid-*os* u. a., Pros. Agesipolid-*os* Vitr. 1. 1, 6, graphid-*os* 1. 1, 4; weibl. Patronymika, als: Achaid-*os*, Aeolid-*os*, Briseid-*os*, Chryseid-*os*, Eurytid-*os*, Tyndarid-*os*, u. v. a.;

St. ***n***: Pan Pan-*os*, Verg. A. 8, 344 (das einzige Wort in dem Verg. dieses Genetivsuffix hat). Hygin. poet. astr. 2, 13 (aber Pan-*is* Hygin. fab. 224); ***-on***: Babylon Babylon-*os* Mart. 8. 28, 17 u. s. Lacedaemon-*os* id. 4. 55, 7, Strymon-*os* Stat. Th. 9, 437 (aber *-is* Prop. 4. 4, 72), Pros. Chalcedon-*os* Amm. Marc. 26. 6, 4 u. s.; Myro (St. -on) Myron-*os* Mart. 4. 39, 2 u. s. (aber *-is* Ov. A. A. 3, 219), Gorgo (St. -on) Gorgon-*os* Lucan. 9, 653 (aber *-is* Ov. M. 4, 699);

St. ***-er***: aĕr-*os*, Stat. Th. 693, aether-*os* ib. 3, 525. Silv. 4. 2, 25 (bei d. übrigen Dichtern und in der Prosa nur aĕr-*is* und aethĕr-*is*, aber auch bei vielen anderen Wörtern kommen von den genannten Stämmen mehrere nur mit dem Suff. *-is* vor, als: Isid-*is*; Cithaeron-*is*, Ixion-*is*, Memnon-*is*, Platon-*is*; Teuthrant-*is*; Castor-*is*, Mentor-*is*.

3. Stamm auf ***-i*** und ***-y*** meist bei späteren Prosaikern: Nemesi-s Nemesi-*os* Plin. h. n. 11, c. 103; bas-is bas-*eos* Vitruv. 10. 15, 2, aber sonst basis oder basidis; lex-*eos* Jul. Rufin. schem. lex. 1; (aber poës-eos ist unlat.); Constantinopol-*eos*; Philippopol-*eos* usw. Amm. Marc. 26. 7, 2 u. s.; gummi *n*. gumm-*eos* Mart. Cap. 3 § 225, aber sonst cummis; Ity-s nur Ity-*os* Ov. M. 6, 658; nur Tethy-os Ov. Fast. 5, 168 und spät. Dichter; chamaepity-*os* und chamaedry-*os* Plin. 14. 19, 7; My-*os* Mart. 8. 34, 1 u. s.; misy *n*. misy-*os* Plin. 34, 11, 27; 34, 12, 29; dafür missuis oder mis-*eos* ib. 33, 4, 25; sory *n*. sor-*eos* Cels. 6, 9. Plin. 34, c. 29. — Aber mit latein. Genetivsuff. *-is*: apocalyps*is* Sulpic. Sev. H. S. 2. 31, 1; bupret*is* Plin. 28, c. 33, Charybd*is* Mela 2. 7, 14; Laches*is* Prudent. c. Symm. 2, 453; orch*is* Plin. h. n. 26, c. 87 extr.; propol*is* Cels. 5. 19, 15; Sybar*is* Avien. orb. terr. 521; Syrt*is* Plin. h. n. 5, c. 5; Cotys Coty-*is* Liv. 42. 67, 4. Tac. Ann. 2, 67 u. s., und so wird jetzt auch Caes. B. C. 3. 36, 4 und Vell. P. 2. 129, 1 statt Cotys gelesen, obwohl Prob. inst. gr. 2 p. 1475 extr. P. (p. 132 L.) lehrt: hic Atys hujus At*y*s, hic Othrys hujus Othr*y*s.

4. Die männlichen Stämme auf ***-eu*** bilden in der angegebenen Dichtersprache den Genetiv auf *-eos*, als: Caeneus Caen*eos*; Caphar*eos*; Menoec*eos*; Ner*eos*; Nyct*eos*; Oen*eos*; Oïl*eos*; Orph*eos*; Pel*eos*; Penth*eos*; Pers*eos*; Phoron*eos*; Prometh*eos*; Ter*eos*; Tyd*eos*; Typho*eos*; so auch von Stämmen auf es Eteocles Eteocl*eos* Stat. Th. 12, 91 und 421 und sogar mit griech. Kontrakt. Praxitel*ūs* Mart. 4. 39, 3, Hermocratūs Inscr. Hense 7416. vergl. Char. 1, 15, p. 52.

5. Die weiblichen Stämme auf ***-ō*** bilden den Gen. auf *-ūs*, als: Argō Arg*ūs* = *Ἀργώ Ἀργοῦς* statt *Ἀργό-ος* (wie Prop. 2. 20 [26] 39 zu lesen ist, aber im Gron. und Neap. ratis *Argo* dux, also wie im Nom., so aber nur bei Hygin. fab. 14), Callist*us*, Calyps*us*, Cli*us*, Did*us*, In*us*,

J*us*, Mant*us*, Megist*us*, Sapph*us*, Thean*us*, Tyr*us*; für rhois, Gen. von rhus, ist die kontrahierte Form rhus bei Scrib. Larg. III. — Die übrigen Kasus werden dem Nominative gleich gebildet; häufig gehen sie aber in die Deklination derer auf *-ō*, G. *-on*-is über, als: Gorg*ŏn-is* (Gorgonos, Gorgonus, auch Gorgonae) Dat. Gorgoni, Acc. Gorgona (Gorgonam). Plur. Nom. Gorgones, Acc. Gorgonas.

6. Viele Eigennamen auf *ēs* ***parisyllabum*** haben im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffix auf -is oft auch das Suffix *-i*, das auf Nachahmung des griech. Suffixes *-ου* zu beruhen scheint.[1]) Gar nicht auffallend ist dies bei den Eigennamen, die im Lateinischen nach der III., im Griechischen aber nach der I. Dekl. der Masc. auf *-ης*, G. *ου* gehen, wie Archonides Archonid-*i* Ter. Heaut. 1065; | Aristid-*i* C. Sest. 67, 141. Fin. 2. 35, 116; | Ariobarzan-*i* C. Att. 13. 2. 2; | Aeschines Aeschin-*i* C. Br. 85, 292. opt. gen. or. 5, 14; | Candaul-*i* Justin. 1. 7, 14. 20; | Carnead-*i* Cic. de or. 2. 38, 161 u. s.; | Euphrat-*i* ad Q. fr. 2. 12, 2; | Euripid-*i* Pl. Rud. 86; | Miltiad-*i* C. Sest. 67, 141; | Mithridat-*i* Gell. 15. 1, 6; | Ogyg-*i* Varr. R. R. 3. 1, 3; Orest-*i* Gell. 7 (6), 5, 5. 7; | Orod-*i* C. Fam. 15. 1, 2 u. s.; | Oront-*i* Verg. A. 1, 220 — neben Orontis u Orontae —; | Theodect-*i* Gell. 10. 18, 7; | Thucydid-*i* C. Brut. 7, 29. 83, 288 — neben Thucydidis u. Thucididae —; | Timarchid-*i* Verr. 2. 44, 108 — neben Timarchidis u. ae — usw. Aber auch von den Namen auf *-clēs*, *-cratēs*, *medēs*, *-menēs*, *-phanēs*, *-sthenēs*, *-telēs* u. a., die im Griechischen nach der III. Dekl. gehen und im Gen. in der Regel auf -(*εος*) *ους* haben, finden sich in Inschriften (Boeckh C. I. Gr. I. p. 73) auch Formen auf *ου*, als: *Σωκράτου*, *Εὐφάνου*, *Καλλισθένου*. So *-clēs*, G. *-cli* bei Cic. Agatho*cli*, | Dio*cli* (auch Plin. 26 c. 6) — neben Dioclis u. Dioclētis; | Peri*cli* — neben Periclis u. Pericletis —, | Pro*cli* (auch Corn. N. Ages. 1, 3); | Themisto*cli* — neben gew. Themistoclis; | so auch Her*culi* C. Acad. 2. 34, 108. Pl. Pers. 2. Varr. L. L. 8 § 26 Tac. A. 12, 13; | ferner: Neo*cli* Nep. Them. 1. 1; Empedo*cli* Gell. 4. 11, 9. 10; Sopho*cli* Gell. 12. 11, 6 u. s.; Strattippo*cli* Pl. Epid. 1. 1, 27; | *-crates*, G. *-crati* bei Cic.: Iso*crati*, ferner: So*crati* Appul. de mag. 27 p. 453; | *-medēs*, G. *-medi* bei Cic.: Arch*imedi*; Gany*medi*; ferner Pala*medi* Dicht. bei Cic. off. 3. 26, 98; *-menēs*, G. *-meni* bei Cic.: Cleo*meni*; Pam*meni*; ferner: Adro*meni* Curt. 5. 1, 40; | *-phanēs*, G. *-phani*: bei Cic. Theo*phani*; ferner: Dio*phani* I. R. Neap. 2731 — neben Aristophanis, s. Aristophanae Gell. praef. 20 —; | *-sthenēs*, G. *-stheni* bei Cic.: Demo*stheni*; | *-telēs*, G. *-teli* bei Cic.: Aristo*teli*, Praxi*teli*; Lacyd-*i* Cic. Ac. 2. 6, 16. | Auch ist zu beachten, daß die Nominativendung *-clēs* in Andro*clus*, Iphi*clus*, Patro*clus* ganz in die II. Dekl. übergegangen ist.

Von *Moўses* oder *Mōses* kommen vor: außer *Moysis*, *Mosis* auch die Genetive *Moysi*, *Moyseos* (wie vom Nom. *Moyseus*) Augustin. doctr. Chr. 2.

[1]) Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 163 ff.
Neue I. S. 332 ff.



8, 13) und *Moysei* Tert. adv. Marc. 5, 11 oder *Mosei* Tert. bapt. 9 und sonst.

Achilles, Ulixes haben neben *-i* Achill*i* (poet.), Ulix*i* (poet., auch C. Tusc. 1. 41, 91. 5. 16, 46), auch *-ei* wegen des Nom. auf *-εύς* Achill*ei* Hor. C. 1. 15, 34. Epod. 17, 14, Ulix*ei* C. 1. 6, 7 und sonst; beide mit Synizese. Verg. G. 3, 91 und sonst. Hor. ep. 1. 7, 40 und sonst.

Der Name des Partherkönigs *Vologeses* Tac. A. 12, 44. 50 u. s. schwankt zwischen der III., der II. und der I. Dekl.: G. *-is* A. 15, 7. 17 usw., *-i* A. 13, 37. H. 4, 51; Acc. *-em* und *-ēn* A. 12. 14. 50. 13, 9. 37. 14, 25. 15, 5. 10. 13. 27. 31; *-um* H. 1, 40; D. *-i* A. 15, 5. 14, *-o* A. 13, 7. H. 4, 51; Nom. *Vologesus* gebrauchen Plin. 6 c. 30. Suet. Ner. 57. Vesp. 6. Domit. 2.

Der Gen. auf *-i* bei Wörtern, wie *Socrati Theophani* usw. kann nicht befremden, da auch im Griechischen, namentlich auf attischen Inschriften Genetive, wie *Σωκράτου*, *Διομήδου*, *Σοφοκλέου*, *Ἐπιφάνου* usw., vorkommen.[1])

7. Der **Dativus Singularis** der griech. Dekl.[2]) geht auf kurzes ĭ (in der lat. Dekl. auf lang ī) aus; mit kurzem ĭ (also mit griech. Endung des Dativ) erscheint in der Dichtersprache Minoidĭ Catull. 64, 247, | Tethyĭ 66, 70, | Jasonĭ Stat. Th. 3, 521. Ach. 1, 285; | von Orpheus Orpheĭ Verg. Ecl. 4, 57 (mit der Variante Orphī, kontrahiert) oder Orph*ei* mit Synizese id. G. 4, 545. 553. Claudian. epist. 2, 33, | Mnesth*ei* Verg. A. 5. 185 (im Med. und Rom. *Mnesthi*); | von Ity-s Itȳ Hygin. fab. 45, kontrahiert aus Ity-i. Der Dativ von männlichen Nom. propr. auf es hat einige Male e DIOCLE, Eyanthe, Farnace I. Neap. 3710. 4210. 7082. Aithale Inscr. Henze 7321 Z. 3. e = ei für *ει* (aus *ε-ι*). — Der Dativ der Feminina auf ō endet nach Charisius exc. gram p. 91 u. Pompei comm. pag. 110 auf oe (entspr. griech. *ο-ι*); nach Serv. zu Verg. Aen. 7, 324 bilden sie nur einen Nom., Gen. und Acc. Wir finden von den griech. Fem. auf *o* keinen Dativ auf oi oder oe, sondern nur Erato (Inscr. Neap. 5218) wohl aus oi über oe zu o kontrahiert; sonst kein sicheres Beispiel.

§ 80. Flexion der griech. Wörter der III. Deklination (Fortsetzung).

Accusativus Singularis.

1a. Der **Accusativus Singularis** auf *-ă* von Subst. mit **konsonantischem** Stamme ist sehr häufig in Eigennamen von Personen bei Dichtern, selten in der Prosa, noch häufiger in geographischen Namen und hier nicht selten auch in der Prosa, besonders der späteren.

Stamm *c* und *g*: Charax Charac-*a* Liv. 44. 6, 10; Corac-a Quint. 2. 17, 7 (aber -em C. de or. 3. 21, 81); thorac-*a*; Phoenic-*a*; Ceyc-*a*; Phryg-*a*; Styg-*a*; Sphing-*a* (aber alle pros. *-em*);

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123b.

[2]) Neue I. 301 ff.

Stamm *p, ph*: aegilōp-s aegilōp-*a* Plin. 19, c. 30, Cyclōp-*a* — oft Cyclop-*em*; gryps gryph-*a* Claudian. VI cons. Honor. 30:

Stamm *-et, -it, -ot, -act, -ant, -ent, -ont, -unt, -ad, -id:* Darēs Darēt-*a* — auch Daren. Aen. 5, 456; Tunēs Tunet-*a* Liv. 30. 9, 10. 30. 16, 1 (aber *-em* 30. 36. 6 und 7);

Charis Charit-*a* Plin. 35 c. 36 § 10;

rhinocerōs rhinocerōt-*a*;

Astyanax Astyanact-*a*; | adamās adamant-*a*; Atlant-*a*; Calchant-*a* (aber *-em* Cic.); Corybant-*a*; elephant-*a* — *-em* Sen. ep. 85, 35; gigant-*a*; Pallant-*a*; Polydamant-*a*;

Argēs Argent-*a* Liv. 32. 14, 3; Simŏī-s Simŏent-*a* — auch Simoin, Taurŏī-s, -ŏent-*a* Caes. B. C. 2. 4, 5; Acherōn Acheront-*a* — auch Acheruntem; Acront-*a*; Demophoont-*a*; Eurymedont-*a* (auch pros. Justin. 4. 4, 11); Laocoont-*a*; Laomedont-*a*; Medont*a*; Thermodont-*a*; Timoleont-*a* Nep. Timol. 5, 3;

Amathūs Amathunt-*a*; Anthemunt-*a* Plin. 6, c. 5; Elaeunt-*a* Liv. 31. 16, 5; Lapathunt-*a* 44. 6, 10; Myunt-a Nep. Them. 10, 3; Oenunt-*a* Liv. 34. 18, 1; (aber Opunt-*em* 28, 7 mehrmals), Phliunt-*a* 33. 15, 14; Tichiunt-*a* 36. 16, 11 u. s.; Trapezunt-*a* Plin. 6. c. 4;

buniăs buniăd-*a* Plin. 20, c. 11; hebdomad-*a* C. Fam. 16. 9, 3, — aber auch hebdomad*em* u. nach der I. Dekl. hebdomadam —; lampad-*a* poet. u. Varr. R. R. 3. 16, 9 — aber auch lampad*em* u. nach der I. Dekl. lampadam; Myliad-*a* Liv. 38. 39. 16; neurad-*a* Plin. 21, c. 105, Pallad-*a* aber auch Pallad-*am*;

Acalanthis Acalanthid-a; Aeetid-*a* u. -em; aegid-*a*; Aeolid-*a* Liv. 38. 16, 12. Plin. 5, c. 32 — aber auch Aedid*em* u. Aeolid*en*, Amaryllid-*a*; anagallid-*a* Plin. 25, c. 92; apsid-*a* Plin. ep. 2. 17, 8; astytid*a* Plin. 19, c. 38; Aulid a 35, c. 47 — aber auch Aulidem u. Aulin; Briseid-*a*, auch nach der I. *-am*; Byblid-*a*; Cadmeid-*a*, auch *-em*; Calydonid-*a*; Chalcid-*a*, (u. -em); Chryseid-*a* (u. nach der I. -am) Chrysid-*a* (u. *-em*); Colchid-*a* (u. -em); cyperid-*a* Plin. 21, c. 70; Elymaid-*a*; Epimethid-*a*; Gnosid-*a*; Laid*a* C. Fam. 9. 26, 2 (aber *-em* Gell. 1. 8, 4); Lycorid-*a*; Miletid-*a*; Minoid*a*, (-em); Mycenid-*a*; Nereid-*a*, (-em); Nesid-*a* (Cic. Att. 16. 4, 1, aber *-em* 16. 1, 1), Perseid-*a*; Persid-*a*, (-em) Phasid-*a*, auch Phasid*em* u. Phasi*m*; Phaselid-*a*, (u. -em); Phegid-*a*, (u. -em); Phorcynid-*a*; Picrid-*a* Plin. 19, c. 38; Pirenid-*a*; Priameid-*a*, (u. -em); Propontid-*a*, (u. -em); Ptolemaid-*a*; Salmonid-a, (u. -em); Schoeneid-*a*, Schoenid-*a* (u. *-em*); Titanid-a u. -em; Tyndarid-*a*, aber auch -em u. -en; tyrannid-*a* C. Att. 14. 14, 2 (aber *-em* Divin. 1. 49, 111. Off. 3. 23, 90 u. A.);

St. *er, ir, or*: aër aĕr-*a* poet. und pros., z. B. Varr. R. R. 1. 12, 2. 1. 13, 7. Cic. ND. 1. 10, 26. 1. 15, 39 u. A. (seltener *-em* Cato bei Serv. ad Verg. A. 10, 184. Varr. 5 § 102. und Spätere); aether-*a* stets poet. und pros., crater-*a* (auch pros., C. Att. 2. 8, 2);



rhetor-*a* (aber -*em* Cic. ad Q. fr. 3. 1, 4. 14. ND. 2. 1, 1. Quintil. 2. 4, 2);

Sotēr-*a* Inscr. Verris bei Cic. Verr. 2. 63, 154; Zostēr-*a* C. Att. 5. 12, 1;

Euchir-*a* Plin. 35, c. 43;

Antenŏr-*a* (aber -*em* Liv. 1. 1, 2 u. s.), Castŏr-*a* (aber -*em* C. de or 2. 86, 352. leg. 2. 8, 19), Hectŏr-*a* (auch C. Tusc. 1, 44, 105, aber kurz vorher -*em*, 4. 22, 49, wie auch Enn. und Acc. ibid. 1. 44, 105. Hor. ep. 17, 12. Senec. Tro. 186 u. s.), Nestŏr-*a* (aber -*em* C. Fam. 9. 14, 2. Tusc. 5. 3, 7), Timanŏr-*a* Liv. 42. 58, 10 (aber Euphranŏr*em* 44. 13, 4;

St. ***-an, -en, -in, -on:*** Acarnān-*a* Liv. 36. 11, 6. 37. 45, 17, Alcmān-*a* Vell. 1. 18, 3; Paeān-*a*, paeān*a* (auch pros.); Pān-*a* stets poet. u. pros.; tragopān-*a* Plin. 10, c. 70; Melăs Melăn-*a* Liv. 38. 40, 5;

Troezēn-*a*;

delphīn-*a*, Eleusīn-*a* Plin. 2, c. 94 (aber -*em* C. ND. 1. 42, 119. Liv. 31. 26, 4, auch nach der I. Eleusīn*am*); Salamīn-*a* (auch pros., z. B. Nep. 2. 2, 8 u. s.), auch nach der I. Salamīn*am*;

Agamemnŏn-*a* (aber -*em* C. Tusc. 1. 37, 90. Inv. 1. 13, 18 u. a. Pros.) Amazōn -ŏn-*a* (aber -*em* Plin. 34, c. 18 extr. u. s.), Amphiōn Amphiŏn-*a* (aber -*em* Quintil. 12. 10, 57); Antrōn Antrōn-*a* Liv. 42. 42, 1. 42. 67, 9, Aristogito Aristogitŏn-*a*; agōn, agōn-*a* Plin. ep. 4. 22, 3 u. 7; Babylōn -ōn*a* poet. u. spätere Pros.: canōn canŏna Plin. 34, c. 19 § 2; Chirōn-*a*, Calydōn-*a*; Cercyo -ŏn-*a* Gell. 15, 21; Chalcedōn -ŏn-*a* (auch pros. Sall. Hist. ep. Mithrid. 13. Plin. 5, c. 43); Colophōn-*a* Vell. 1, 4, 3 u. a. spätere Pros., (sonst -em); Conōn-*a* Justin. 6. 7, 6. 6. 4, 5; Cranōn-*a* Liv. 42. 64, 7; Dolōn-*a*, Gorgŏn-*a* (wie v. St. Gorgon-) — auch nach der I. Gorgŏn*am*; Helicōn-*a* (auch Varr. R. R. 3. 16, 17), Jasōn -ŏn-*a*; Lacedaemōn -ŏn-a (auch Nep. Lys. 3, 3 u. spätere Prosaiker); Marathōn -ōn-*a* Nep. Milt. 4. 2. Plin. 35, c. 34 extr. — auch nach der I. Marathonam; Memnōn -ŏn-*a*, Milaniōn -ōn-*a*; Oriōn-*a*; ornithōn-*a* Varr. R. R. 3. 2, 2; paeōn-a C. or. 57, 192 u. s. Quintil. 9. 4, 87; Philistiōn-a Gell. 17. 11, 6; Platōn-*a* (aber Cic. stets -*em*); Pythōn-*a*; Ruscĭno -ōn-*a* Liv. 30. 10, 9; Sarpedōn -ŏn-*a* Gell. 15, 21; Scirōn -ōn-*a* Gell. 15, 21; Sidōn-*a*: Strymo (ōn) -ŏn-a; Uriōn-*a*; Zeno Zenōn-*a* Varr. bei Non. p. 99; Zopyriōn-*a* Justin. 2. 3, 4.

1b. Vokalische oder scheinbar vokalische (nach Ausfall des Stammauslauts ϝ od. ς) Stämme: mit dem Acc. auf ***ă***,

Nom. auf ***-ō-s:*** herōs herō-*a* (auch Plin. h. n. mehrmals), Minō-*a*;

Nom. auf ***-eu-s***, Acc. auf ***-ĕ-ă*** (in Prosa selt.): Aegeus Aegĕ-*ă*; Agyll*e*-*a*; Amoeb*e*-*a*; Anth*e*-*a*; Caen*e*-*a*; Capan*e*-*a* (auch Plin. 35, c. 40 § 40); Capan-ē-*a* Stat. Th. 12, 764. Auson. ep. 84, 2 wegen des Metrums); Caphar*e*-*a*; Ceph*e*-*a*; Chlor*e*-*a*; Ciss*e*-*a*; Creth*e*-*a*; Eurysth*e*-*a*; Hyps*e*-*a*; Idomen*e*-*a* Sen. ep. 21, 4 (Idomenē-*a* Verg. A. 3, 122 s. Capanē*a*); Iliōnē-*a*



Stamm *p, ph*: aegilōp-s aegilōp-*a* Plin. 19, c. 30, Cyclōp-*a* — oft Cyclop-*em*; gryps gryph-*a* Claudian. VI cons. Honor. 30:

Stamm *-et, -it, -ot, -act, -ant, -ent, -ont, -unt, -ad, -id:* Darēs Darēt-*a* — auch Daren. Aen. 5, 456; Tunēs Tunet-*a* Liv. 30. 9, 10. 30. 16, 1 (aber *-em* 30. 36. 6 und 7);

Charis Charit-*a* Plin. 35 c. 36 § 10;

rhinocerōs rhinocerōt-*a*;

Astyanax Astyanact-*a*; | adamās adamant-*a*; Atlant-*a*; Calchant-*a* (aber *-em* Cic.); Corybant-*a*; elephant-*a* — *-em* Sen. ep. 85, 35; gigant-*a*; Pallant-*a*; Polydamant-*a*;

Argēs Argent-*a* Liv. 32. 14, 3; Simŏī-s Simŏent-*a* — auch Simoin, Taurŏī-s, -ŏent-*a* Caes. B. C. 2. 4, 5; Acherōn Acheront-*a* — auch Acheruntem; Acront-*a*; Demophoont-*a*; Eurymedont-*a* (auch pros. Justin. 4. 4, 11); Laocoont-*a*; Laomedont-*a*; Medont*a*; Thermodont-*a*; Timoleont-*a* Nep. Timol. 5, 3;

Amathūs Amathunt-*a*; Anthemunt-*a* Plin. 6, c. 5; Elaeunt-*a* Liv. 31. 16, 5; Lapathunt-*a* 44. 6, 10; Myunt-a Nep. Them. 10, 3; Oenunt-*a* Liv. 34. 18, 1; (aber Opunt-*em* 28, 7 mehrmals), Phliunt-*a* 33. 15, 14; Tichiunt-*a* 36. 16, 11 u. s.; Trapezunt-*a* Plin. 6. c. 4;

buniăs buniăd-*a* Plin. 20, c. 11; hebdomad-*a* C. Fam. 16. 9, 3, — aber auch hebdomad*em* u. nach der I. Dekl. hebdomadam —; lampad-*a* poet. u. Varr. R. R. 3. 16, 9 — aber auch lampad*em* u. nach der I. Dekl. lampadam; Myliad-*a* Liv. 38. 39. 16; neurad-*a* Plin. 21, c. 105, Pallad-*a* aber auch Pallad-*am*;

Acalanthis Acalanthid-a; Aeetid-*a* u. -em; aegid-*a*; Aeolid-*a* Liv. 38. 16, 12. Plin. 5, c. 32 — aber auch Aedid*em* u. Aeolid*en*, Amaryllid-*a*; anagallid-*a* Plin. 25, c. 92; apsid-*a* Plin. ep. 2. 17, 8; astytid*a* Plin. 19, c. 38; Aulid a 35, c. 47 — aber auch Aulidem u. Aulin; Briseid-*a*, auch nach der I. *-am*; Byblid-*a*; Cadmeid-*a*, auch *-em*; Calydonid-*a*; Chalcid-*a*, (u. -em); Chryseid-*a* (u. nach der I. -am) Chrysid-*a* (u. *-em*); Colchid-*a* (u. -em); cyperid-*a* Plin. 21, c. 70; Elymaid-*a*; Epimethid-*a*; Gnosid-*a*; Laid*a* C. Fam. 9. 26, 2 (aber *-em* Gell. 1. 8, 4); Lycorid-*a*; Miletid-*a*; Minoid*a*, (-em); Mycenid-*a*; Nereid-*a*, (-em); Nesid-*a* (Cic. Att. 16. 4, 1, aber *-em* 16. 1, 1), Perseid-*a*; Persid-*a*, (-em) Phasid-*a*, auch Phasid*em* u. Phasi*m*; Phaselid-*a*, (u. -em); Phegid-*a*, (u. -em); Phorcynid-*a*; Picrid-*a* Plin. 19, c. 38; Pirenid-*a*; Priameid-*a*, (u. -em); Propontid-*a*, (u. -em); Ptolemaid-*a*; Salmonid-a, (u. -em); Schoeneid-*a*, Schoenid-*a* (u. *-em*); Titanid-a u. -em; Tyndarid-*a*, aber auch -em u. -en; tyrannid-*a* C. Att. 14. 14, 2 (aber *-em* Divin. 1. 49, 111. Off. 3. 23, 90 u. A.);

St. *er, ir, or*: aër aër-*a* poet. und pros., z. B. Varr. R. R. 1. 12, 2. 1. 13, 7. Cic. ND. 1. 10, 26. 1. 15, 39 u. A. (seltener *-em* Cato bei Serv. ad Verg. A. 10, 184. Varr. 5 § 102. und Spätere); aether-*a* stets poet. und pros., crater-*a* (auch pros., C. Att. 2. 8, 2);



rhetor-*a* (aber -*em* Cic. ad Q. fr. 3. 1, 4. 14. ND. 2. 1, 1. Quintil. 2. 4, 2);

Sotēr-*a* Inscr. Verris bei Cic. Verr. 2. 63, 154; Zostēr-*a* C. Att. 5. 12, 1;

Euchir-*a* Plin. 35, c. 43;

Antenŏr-*a* (aber -*em* Liv. 1. 1, 2 u. s.), Castŏr-*a* (aber -*em* C. de or 2. 86, 352. leg. 2. 8, 19), Hectŏr-*a* (auch C. Tusc. 1, 44, 105, aber kurz vorher -*em*, 4. 22, 49, wie auch Enn. und Acc. ibid. 1. 44, 105. Hor. ep. 17, 12. Senec. Tro. 186 u. s.), Nestŏr-*a* (aber -*em* C. Fam. 9. 14, 2. Tusc. 5. 3, 7), Timanŏr-*a* Liv. 42. 58, 10 (aber Euphranŏr*em* 44. 13, 4;

St. ***-an, -en, -in, -on:*** Acarnān-*a* Liv. 36. 11, 6. 37. 45, 17, Alcmān-*a* Vell. 1. 18, 3; Paeān-*a*, paeān*a* (auch pros.); Pān-*a* stets poet. u. pros.; tragopān-*a* Plin. 10, c. 70; Melās Melăn-*a* Liv. 38. 40, 5;

Troezēn-*a*;

delphīn-*a*, Eleusīn-*a* Plin. 2, c. 94 (aber -*em* C. ND. 1. 42, 119. Liv. 31. 26, 4, auch nach der I. Eleusīn*am*); Salamīn-*a* (auch pros., z. B. Nep. 2. 2, 8 u. s.), auch nach der I. Salamīn*am*;

Agamemnŏn-*a* (aber -*em* C. Tusc. 1. 37, 90. Inv. 1. 13, 18 u. a. Pros.) Amazōn -ŏn-*a* (aber -*em* Plin. 34, c. 18 extr. u. s.), Amphiōn Amphiŏn-*a* (aber -*em* Quintil. 12. 10, 57); Antrōn Antrōn-*a* Liv. 42. 42, 1. 42. 67, 9, Aristogito Aristogitŏn-*a*; agōn, agōn-*a* Plin. ep. 4. 22, 3 u. 7; Babylōn -ōn*a* poet. u. spätere Pros.: canōn canŏna Plin. 34, c. 19 § 2; Chirōn-*a*, Calydōn-*a*; Cercyo -ŏn-*a* Gell. 15, 21; Chalcedōn -ŏn-*a* (auch pros. Sall. Hist. ep. Mithrid. 13. Plin. 5, c. 43); Colophōn-*a* Vell. 1, 4, 3 u. a. spätere Pros., (sonst -em); Conōn-*a* Justin. 6. 7, 6. 6. 4, 5; Cranōn-*a* Liv. 42. 64, 7; Dolōn-*a*, Gorgŏn-*a* (wie v. St. Gorgon-) — auch nach der I. Gorgŏn*am*; Helicōn-*a* (auch Varr. R. R. 3. 16, 17), Jasōn -ŏn-*a*; Lacedaemōn -ŏn-a (auch Nep. Lys. 3, 3 u. spätere Prosaiker); Marathōn -ōn-*a* Nep. Milt. 4. 2. Plin. 35, c. 34 extr. — auch nach der I. Marathonam; Memnōn -ŏn-*a*, Milaniōn -ōn-*a*; Oriōn-*a*; ornithōn-*a* Varr. R. R. 3. 2, 2; paeōn-a C. or. 57, 192 u. s. Quintil. 9. 4, 87; Philistiōn-a Gell. 17. 11, 6; Platōn-*a* (aber Cic. stets -*em*); Pythōn-*a*; Ruscīno -ōn-*a* Liv. 30. 10, 9; Sarpedōn -ŏn-*a* Gell. 15, 21; Scirōn -ōn-*a* Gell. 15, 21; Sidōn-*a*: Strymo (ōn) -ŏn-a; Uriōn-*a*; Zeno Zenōn-*a* Varr. bei Non. p. 99; Zopyriōn-*a* Justin. 2. 3, 4.

1b. **Vokalische** oder scheinbar vokalische (nach Ausfall des Stammauslauts ϝ od. ς) **Stämme: mit dem Acc. auf *ă*,**

Nom. auf ***-ō-s:*** herōs herō-*a* (auch Plin. h. n. mehrmals), Minō-*a*;

Nom. auf ***-eu-s,*** Acc. auf ***-ĕ-ă*** (in Prosa selt.): Aegeus Aegĕ-ă; Agylle-*a*; Amoebe-*a*; Anthe-*a*; Caene-*a*; Capane-*a* (auch Plin. 35, c. 40 § 40); Capan-ē-*a* Stat. Th. 12, 764. Auson. ep. 84, 2 wegen des Metrums); Caphare-*a*; Cephe-*a*; Chlore-*a*; Cisse-*a*; Crethe-*a*; Eurysthe-*a*; Hypse-*a*; Idomene-*a* Sen. ep. 21, 4 (Idomenē-*a* Verg. A. 3, 122 s. Capanē*a*); Ilionē-*a*

Verg. A. 1, 611 (s. Capanēa); Lync*e-a*; Menoec*e-a*; Menesth*e-a* (auch Nep. Iph. 3, 4); Mnesth*e-a;* Molp*e-a*; Morph*e-a*; Ner*e-a*; Nes*e-a* Plin. 35, c. 36 § 2: Nir*e-a* (auch Quintil. 3. 7, 19); Oen*e-a*; Orph*e-a* (auch Sen. ep. 88, 33. Plin. 30, c. 2 med. Verg. E. 6, 30 2 silb. mit Synizese); Pel*e-a*; Penth*e-a*; Pers*e-a* (auch Plin. 35, c. 36 § 5); Phaler*e-a* Quintil. 2. 4, 41. 10. 1, 80; Pheg*e-a*; Phin*e-a*; Piraе*e-a* (auch C. Att. 6. 9, 1, aber 7. 3, 10 von ihm verworfen und dafür *Piraeeum* empfohlen „sic enim omnes nostri locuti sunt“); Prot*e-a*; Prometh*e-a* Sen. contr. 10. 34, 1 u. s.; Salmon*e-a*; Sminth*e-a*; Ter*e-a*; Thes*e-a* (auch Val. 4. 7, 4. 5. 3 ext. 3. Plin. 35, c. 36 § 5); Tyd*e-a* (auch Quintil. 3. 7, 12); Typho*ë-a* (Verg. G. 1, 279 und Ov. 3, 303 3 silb. mit Synizese). — NB. ēă selten des Metrums wegen z. B. Capanēa; Idomenēa; Ilionēa vergl. *Πηλῆα*.

Hieran schließen sich einige mit d. Nom. auf **-clēs**: Agothoclĕ-*ă* Auson. ep. 8, 1; Eteoclĕ-*ă* Stat. Th. 2, 384 u. s.; Eucle-*a* Val. Max. 8. 15 ext. 4; Pericle-*a* Quintil. 3. 1, 12. 12. 10, 24 (aber Periclem 12. 2, 22 ohne Var.); Pythocle-*a* Sen. ep. 21. 7, 8; Sophocle-*a* Val. Max. 4. 3 ext. 1 — auch neben Sophoclem Sophoclen; Stratocle-*a* Quintil. 11. 3, 178; aber häufiger gehen diese Namen auf *-clen* aus, s. Nr. 3.

3. **Ein Acc. Sing. auf ēn findet sich namentlich bei den Wörtern mit dem Nom. auf -clēs, -cratēs, -genēs, -sthenēs, -phanēs, -telēs, -idēs, -adēs, -medēs und vielen anderen, ziemlich oft auch in Prosa.** Es liegt Formenübertragung vor, indem Wörter der 3. Deklination (meist s-stämme) zur 1. Deklination übergingen, wie schon im Griech.

z. B. *Σωκράτης, ους* Acc. *Σωκράτη* u. *Σωκράτην*
aber *Ἀριστείδης, ου* Acc. *Ἀριστείδην*.

n wurde im Griechischen als allgemeinstes Accusativzeichen empfunden und so ins Lateinische von den Kunstdichtern übernommen und weiter verbreitet.

Empedo*clen* C. Ac. 2. 5, 14; Mandro*clen* Nep. Dat. 5, 6; Peri*clen* Gell. 15. 17, 1; Themisto*clen* Nep. Them. 8, 7. 9, 1;

Iso*craten* C. Cat. M. 7, 23; Phere*craten* Tusc. 1. 10, 21; So*craten* C. Tusc. 3. 4, 8. Ac. 2. 23, 74. Fat. 5, 10. N. D. 1. 34, 93. (gewöhnlich aber *-em*); Timo*craten* CND. 1. 33, 93; Xeno*craten* Acad. 2. 46, 143. Cat. M. 7, 23 u. s.;

Archi*genen* Juven. 6, 236. 9, 22; Dio*genen* C. Tusc. 4. 3, 5 (gewöhnlich *-em*); Proto*genen* Plin. 35, c. 36, § 11;

Demo*sthenen* C. Tusc. 1. 5, 10 (gewöhnlich *-em*); Quintil. 5. 13, 42 u. s.; Gorgo*sthenen* Plin. 35, c. 36, § 16; Pli*sthenen* Quintil. 3. 7, 19 in Ambr. 1;

Nausi*phanen* C. ND. 1. 33, 93; Metro*phanen* Sall. hist. bei Non. p. 535; Theo*phanen* Tac. Ann. 6, 18;

Aristo*telen* Quintil. 3. 6, 60 in Ambr. 1 (bei Cic. stets *-em*); Pasi*telen* Plin. 35, c. 45;



Euripi*den* C. Tusc. 3. 14, 29; Hyper*iden* Br. 36, 138; Parmen*iden* C. Ac. 2. 5, 14; Simon*iden* C. ND. 1. 22, 60 (aber Cat. M. 7, 23 *-em*);

Alcibi*aden* Quintil. 8. 4, 23 in Ambr. 1; Carne*aden* C. Ac. 2. 6, 16;

Archi*meden* Liv. 25. 31, 9; Gany*meden* C. Tusc. 1. 26, 65 (aber *-em* ND. 1. 40, 112);

Gang*en* C. Rpb. 6. 20, 22; Thal*en* C. Divin. 2. 27, 58 usw.:

poet.: Achill*en*; Antor*en*; Dar*en* Verg. A. 5, 456 (gewöhnlich *-eta*); Dior*en*; Hippomen*en*; Oax*en*; Pal*en*; Phrahat*en*; Tiridat*en*; Ulix*en* (auch Quintil.) usw.;

viele andere bei den späteren Prosaikern, wie Plin., Quintil., Tac.

Anmerk. In Inschriften begegnen zuweilen von diesen Namen auf es Genetiv- und Dativformen auf *-enis*, *-eni*, wie Inscr. Or. 1728 *Pasidenis*, 4488 CJL. I, 1064 *Parnaceni*, Grut. 833, 13 *Parnaseni.* Or. 1728 Pasiclenis Or. 4540 Agathoclene. — Sogar eros und seine Komposita haben zuweilen statt der Flexion erot-is die auf ōn-is z. B. Eronis I. Neap. 3739 u. ö., Phileronem und Niceronem Petron. 46, 8. 63, 1. — Frauennamen auf is vertauschen in Inschriften öfters die Flexion auf idis mit der auf inis: Hymnini CJL. 1, 1059. 1206 gegenüber Hymnidi u. Hymnidis I. Neap. 5388 u. Grut. 809, 7. Elpini I. Neap. 2972 — dagegen Elpidi, Helpidi, Helpedi das. 137. 1824. Laini u. Lainis I. Neap. 3729 — dagegen Laidi I. Neap. 731 u. ö. Laidem, Laide. Dorinis I. Neap. 7121, aber Doridi I. Neap. 3441; Pierini I. Neap. 5383 — gegenüber Pieridi I. Neap. 233 u. ö. Scepsini C. I. IV, 2201, aber Scepsidi I. Neap. 7120.[1]) — Weibliche Namen auf ō nehmen in der älteren Poesie u. wieder bei den Späteren vor den lat. Kasusendungen ein n an, vergl. Quint. 1. 5, 63. Charis. 1, 15 p. 47. Prisc. 6, 4, 18. So schon Ennius: Poenos Didone oriundos. Daraus entwickelt sich die „lat. Deklination der griech. Fem. auf ō, ūs“: Didon-is (Serv. zu Virg. Aen.) Calypson-is; Ion-is; Ino-n-is; Themisto-n-is, Tyro-n-is; Callisto-n-is; Baubo-n-is; Theano-n-is Or. 4714); Argo-n-is. — So erklärt sich auch neben der Flexion von Athos (*Ἄθως* nach der 2. att. Dekl.) der Nom. Athōn, den Serv. zu Virg. Aen. 12, 701 billigt, u. (mit Abfall des n im Auslaut) Atho Liv. 44, 11, 3 u. Mela 2, 2, 10; asperi Atho-n-es Luc. bei Gell. 16, 9, 6; Atho-n-e Cic. Fin. 2, 34, 112 Atho-n-em; auch Mino-n-is (Sall. Hist. bei Prisc.); Mino-n-em bei Schol. Germ. Phän. 69; auch hero-n-i invicto Ephem. epigr. 2 p. 300 No. 368.[2]) — Ohne Zweifel gehört diese Flexion der Volkssprache an; sie scheint ausgegangen zu sein von den Formen des griech. Acc. auf n, indem dieses n zum Stamme gezogen wurde (vergl. Bildungen wie Agrigent-um aus dem Acc. *Ἀκράγαντα*; Maloentum aus dem Acc. *Μαλόεντα*; Stambul aus *εἰς τὴν πόλιν*).

2b. Die im Griechischen nicht oxytonierten Substantiva auf *-i-s*, welche im Acc. Sing. auf *-im* ausgehen, gehen in der Dichter-

[1]) S. Neue Lat. Formenl. I. S. 342.

[2]) Neue I. 342 ff.

sprache häufig, in der Prosa aber seltener auf **-in** aus, so poet.; Ac*in*, Alcest*in* — neben Alcestim —, Alex*in*, Aul*in*, Baet*in*, Bilbil*in*, Bur*in*, Busir*in*, Chrom*in*, Daphn*in*, Eupol*in*, Ib*in*, Ir*in*, Is*in*, Laches*in*, Memph*in*, Par*in* (Verg. Aen. 10, 705. Prop. Ov.), Phas*in*, Procr*in*, Sin*in*, Sybar*in*, Tana*in*, Them*in*, Thet*in*, tigr*in*, Thybr*in*; bei Cicero: Charybd*in* (auch Ov. Pont. 4. 10, 27. 4. 14, 19), Zeux*in* (Fin. 2. 34, 115. Inv .2. 1, 1) poesin (Tusc. V, 39, 114); bei Liv.: Amphipol*in*, Callipol*in* usw. oft, Anitorg*in*, Caralit*in*, El*in* (auch Ov. M. 2, 679 u. s.), Illiturg*in*, Macr*in*, Oring*in*. — An diese Wörter schließen sich die auf *-y-s* mit dem Akk. auf *-yn* st. ym, poet.: Cap*yn*, chel*yn*, Erin*yn*, It*yn*, Lib*yn*, Teth*yn*; pros. Cot*yn*, Hal*yn* — Halym Verg. Aen. 9, 765 —; Mit*yn*; aber auch *-ym* ist häufig Othrym Virg. Aen. 7, 675. Othryn Val. Flacc. 1, 24; Itym Prop. 4, (3), 10, 40; notwendig aber ist natürlich chlamydem = griech. χλαμύδα Plaut. Verg. Aen. 3, 484 u. ö. Hor. Ep. 1, 17, 31.

5. Bei den weiblichen Stämmen auf *-ō*, Gen. *-ūs*,[1]) ist der Akkusativ dem Nominativ gleich: Allectō, Argō (auch pros. Varr. bei Charis. 1 p. 94 P. p. 67 Lind. C. ND. 3. 16, 40), Calypsō, Didō (auch Tac. Ann. 16, 1), Herō, Jō, Inō, Mantō, Praxō Liv. 42. 15, 3. 42. 17, 2, Sapphō. Zuweilen findet sich in Handschriften auch die Endung auf -ōn als: Did*ōn*, Argōn, Herōn, Echōn, Ion u. Inon bei Mart. Cap. 3 § 292, welche Bildung dem äolischen Dialekt angehört. — Die von Charisius 1 p. 102 P. (p. 73a Lind.) angeführte Form auf *-ūn*, als: Did*ūn*, findet sich nur daselbst in der von Plinius angeführten Stelle des Ateius Philolog.; sie entspricht der ionischen Form auf *οῦν*. — Über Formen auf weibl ō, on-is s. S. 369 Anm.

Von *rhūs*, G. rho-is oder rhus findet sich Plin. 24 c. 79 rh*un* u. 29 c. 11 extr. rh*um*.

§ 81. Vokativus Singularis.

Griech. Nomina behalten häufig, besonders bei Dichtern, die griechische Form bei.

1. Die vokalischen und konsonantischen Stämme mit folgenden Nominativen werfen im Vokativ das *s* ab.

a) **-is** entspr. griech. *-ις* G. *ιος* od. *ιδος*
und **-ys** entspr. griech. *-υς* G. *υος*:[2])

Aci, Adoni, Aeoli, Alexi, Amarylli, Amastri, Brisei, Bybli, Cadmei, Caeni, Cecropi, Celmi, Cephei, Charybdi, Colchi, Cypassi, Daphni, Dodoni, Gnosi, Iaspi, Icarioti, Inachi, Iri, Lycaoni, Lycori, Lyrnesi, Maenali, Memphi, Moeri, Nerei, Pari, Penei, Persei, Phasi, Philaeni, Phini, Phylli, Procri, Sidoni, Sithoni, Thai, Thebai, Themi, Thybri, Titani, Tyndari; (— aber Plautus und Terentius bilden nach lateinischer Weise stets den Vokativ dem Nominativ gleich, als: Archil*is*,

[1]) Neue I, 314 f.
[2]) Neue I, 292 f.



Bacch*is*, Mys*is*, Panegyr*is*, Philot*is*, Tha*is*, Xystil*is*, Zeux*is*; so auch Nemes*is* Auson. idyll. 8, 41;)

Coty, chely, Tethy, Tiphy;

b) masc. auf **-ēs**, Gen. **-is** [1]) (das *e* des Vok. ist unter den dichterischen Belegen in Hippomene bei Ovid. Met. 10, 632. 658 u. Ulixe Sen. Tro. 717 lang; in Achille bei Prop. 5 (4) 11, 40 und Palamede Nemes. aucup. 15 kurz; die übrigen Stellen sind nicht entscheidend, nur die Interjektion *herculĕ* Hor. ep. 1. 15, 39. Pers. 1, 2 hat kurzes e): Achillē, Lache Caecil. bei Non. p. 277, Hercule, Hippomenē, Praxitele, Ulixĕ; pros. bei Cic. Carneade Ac. 2. 45, 137, Charmide Fin. 5. 31, 94, Cleanthe Tusc. 3. 32, 77, Damocle 5. 21, 61, Pericle Off. 1. 40, 144, Socrate C. Hortens. b. Non. p. 337, Sophocle Off. l. d.; ferner Alcibiade Liv. 39. 36, 14 u. a. bei Späteren. — Die älteren Dichter aber gebrauchen meistens die dem Nominativ gleiche Form auf **ēs**, so bei Plaut.: Apoecid*es*, Callicles, Callidamat*es*, Most. 1. 4, 28. 2. 1, 26 (aber *-e* 5. 2, 9), Charmid*es*, Hercul*es*, Lysitel*es*, Megaronid*es*, Misargyrid*es*, Pleusicl*es*, Theuropid*es*; ferner: Patricol*es* alt. Dicht. bei C. Tusc. 2. 16, 38, Ulix*es* alt. Dicht. ib. 2. 21, 49. und C. in einer Übers. Fin. 5. 18, 49; bei Terent. Chrem*es* und Chrem*e*, Lach*es* und Lach*e* vom Nom. -ēs, G. -ēt-is; zuweilen auch pros.: Callicrat*es* Liv. 41. 24, 15, Carnead*es* C. Divin. 1. 13, 23, Demosthen*es* Rutil. Lup. 1, 11, Dinocrat*es* Vitr. 2. praef. 3, Hercul*es* C. Verr. 5. 72. 186. Inscr. Or. 4957, Socrat*es* Cic. Att. 14. 9, 1.

c) **-ūs** [2]): Melampu Stat. Theb. 3, 546. 573 von Melampūs, G. -pŏd-is.

d) **-eus** [2]): Areu Liv. 39. 36, 14, Atreu, Caeneu, Capaneu, Cretheu Dorceu, Enipeu, Lynceu, Macareu, Menoeceu, Oeneu, Orpheu, Peleu, Phegeu, Phineu, Prometheu, Proteu, Theseu. — (Aber von Alphēus u. Penēus Voc. Alphēĕ Stat. Theb. 4, 239, Penēĕ Ov. Amor. 3. 6, 31.) Priscian inst. art. p. 303 bildet nach lat. Weise Ilionee „per duas literas" u. 7, 5, 17 o Penthee, o Tydee „secundum Latinam analogiam", fügt aber hinzu: quod in usu non inveni.

e) **-ās**, G. **-ant-is** entspr. gr. *ας*, *αντ-ος*, z. B. *Αἴας*, *Αἴαντος* Voc. *Αἶαν*; *Πουλυδάμᾱ* (Il. *μ*, 231) [3]): Atlā, Biā, Calchā, Dryā, Dymā, Palla (v. Pallās, ant-is, aber Pallăs Voc. von Pallăs, -ăd-is), Teuthrā. Die von Prisc. 6, p. 702 P. erwähnte Vokativform *-an* (= *αν*), als: Calch*an*, findet sich nirgends bei einem Schriftsteller; die erwähnte auf *-ā* kommt nur bei Dichtern vor; Macrob. Sat. 2. 4, 12 erwähnt den von Augustus gebrauchten Vokativ (gleich dem Nomin.) *adamās*; auch Prisc. l. d. führt neben den Formen auf *-an* und *a* auch die auf *-ās* = dem Nom. Sing. als: Calchās, an.

2. Die weiblichen Namen auf *-ō*, Gen. *-ūs* [4]) bilden den Vokativ dem Nominativ gleich, als: Alect*ō*, Cli*ō*, Did*ō*, Erat*ō*.

[1]) Neue I, 295 f.
[2]) Neue I, 293 f.
[3]) Neue I, 294 f.
[4]) Neue I, 296 f.

§ 82. Nom., Gen., Dat., Acc. Pluralis.

1. *a*) Der griechische Nominativus und Vocativus Pluralis der Masc. und Fem. unterscheidet sich von dem lateinischen dadurch, daß die Endung **-es** (gr. ες) kurz ist. Die lateinischen Dichter gebrauchen diese Endung nach Bedarf des Metrums entweder wie im Griechischen kurz oder wie in der lateinischen Deklination lang: Arcadĕs Verg. E. 7, 4, lampadĕs Ov. M. 4, 403, Mareotidĕs Verg. G. 2, 91, Thracĕs id. A. 3, 14, Phrygĕs 1, 468, grypĕs E. 8, 27, craterĕs A. 6, 225, Gorgonĕs 6, 289 und so viele andere; die Endung -ĕs wird von den Dichtern zuweilen auch bei nicht griechischen Namen angewendet: Aeduĕs Auson. parent. 4, 6, Britonĕs Juven. 15, 124, Vasconĕs ib. 93, Suessonĕs Lucan. 1, 423. —

b) Die Neutra auf *-os* und *-es* gehen im Nom., Acc. und Voc. Pl. auf *-ē* (= η) aus: cete Verg. A. 5, 822 u. A., oft Plin. h. n., melē = μέλη Lucr. 2, 412. 505, pelag*e* id. 5, 35. 6, 619, Tempe Catull. 64, 35 u. s. und viele andere Dichter, auch spätere Prosaiker, — teth*ĕa* unkontrahiert (= τήθεα) Plin. 32, c. 31; Temp*ĕa* Solin. fr. Pont. extr.; vergl. Adjekt. cacoethes cacoethē Plin. h. n. sehr oft.

2. Genetivus Pluralis auf ***-ōn***[1]) (= ων) ist sehr selten und meist nur bei Späten: Chalyb-*ōn* Catull. 66, 48 von Chalyb-s ist Conjectur von Politian; Dorie-*ōn* Vitr. 4. 1, 15 (wie von Dorieus); epigrammat-*on* Mart. 1. 1, 3. 1. 117, 3 und in der vorausgeschickten prosaischen Epistel; Hesperid-*ōn* Plin. 37, c. 11 § 1 (wofür aber wahrscheinlich die gewöhnliche Form Hesperidum zu lesen ist), Malie-*ōn* Curt. 4. 13, 29; Arcad-*ōn* wird v. Non. p. 250 angeführt; die Büchertitel, wie *hebdomadōn* libri des Varro, *metamorphoseōn* libri des Ov. u. des Appulejus sind von Grammatikern ausgegangen.

3. Dativus u. Abl. Pl. auf ***si*** oder ***sin***[2]) = griech. -σι(ν) ist selten: ethesin Varro bei Non. p. 374 und schemasin bei Charis. 1 p. 38 P (p. 29a L.), metamorphosesin Quint. 4, 1, 77; andere Beispiele beruhen auf bloßer Mutmaßung, z. B. Troasin Ov. Her. 13, 137 statt Troadibus nach Salmas. Verbesserung; Lemniasin A. A. 3, 672 nach Heins.; heroisin Tr. 5, 5, 43 nach Salmas. Verbesserung (in d. Handschr. heroibus u. heroidibus); Adryasin Prop. 1, 20, 12 (nach Puccius).

4. Accusativus Plur. auf ***-ăs***[3]) ist sehr häufig, auch in der Prosa, besonders seit Liv.

Stamm ***c*** und ***g***: Cilic-*as* Ov. Amor. 2. 16, 39. Flor. 4. 8, 2, Phoenic-*as* Ov. M. 3, 46. Tac. Ann. 11, 14, Thrac-*as* oft in der Prosa, bombyc-*as* Plin. 11, c. 27, Leleg-*as* Verg. A. 8, 725. Ov. Met. 9, 644, Allobrog-*as* Caes. B. C. 1. 14, 3 und sonst (aber -ēs 3. 6, 5), Phryg-*as* Liv. 38. 17, 13. 42. 52, 11;

---

[1]) Neue I, 317.
[2]) Neue I, 317.
[3]) Neue I, 318 ff.

Stamm *p* u. *b:* Cyclōp-*as* poet. und C. Divin. 2. 19, 43, Dolop-*as* Liv. 38. 10, 3. 42. 41, 13, Aethiop-*as* poet. u. C. Divin. 2. 46, 96. Sall. J. 19, 6, gryp-*as* Plin. 10, c. 70, Arab-*as* Liv. 45. 9, 6;

Stamm *t* u. *d:* Cret-*as* poet. u. Caes. B. G. 2. 7, 1, Magnet-*as* poet. und oft Liv., Nemet-*as* Tac. A. 12, 27 (aber -*ēs* Caes. B. G. 1. 51, 2), auffallend Samnitas Liv. 8, 3, 2 im Par.; — sonst stets Samnites — Flor. 1, 16. 1, 7 im rein lat. Namen eines italischen Volkes; Arcad-*as* poet. u. C. Rpb. 3. 15, 25, aspid-*as* N. D. 3. 19, 47, cantharid-*as* Fam. 9. 21, 3, Cyclad-*as* poet. u. Liv. oft, Dryad-*as*, Hyad-*as*, lampad-*as*, Naid-*as*, Pleiad-*as*, tripod-*as* poet., Thespiad-*as* C. Verr. 4. 2, 4 (ubi v. Zumpt.) — überhaupt oft in weibl. Patronymicis —;

Stamm auf *nt:* Brigant-*as* Tac. Ann. 12, 32. Xenophont-*as* Sen. tranq. 7, 3.

Stamm *r:* crater-*as*, Hector-*as* poet., rhetor-*as* Tac. de or. 30, 35, Car-*as* poet. und Liv. 38. 13, 7. 44. 15, 1, Silur-*as* Tac. A. 12, 33;

Stamm *n:* Jon-*as* Liv. 38. 13, 7, Lacon-*as* 35. 12, 8, Macedon-*as* Liv. regelmäßig u. A., auch Cornif. ad Her. 4. 32, 43, Vangion-*as* Tac. A. 12, 27 (aber -*es* Caes. B. G. 1. 51, 2);

Stamm *o:* Tro-*as* poet., hero-*as* poet. u. pros. Varr. b. Non. p. 530. Plin. h. n.;

Stamm -*eu:* nur Phinĕ-*ăs* Mart. 9. 25 (26), 10.

Außerdem findet sich die Form auf -*as* noch bei vielen anderen Wörtern. Plinius, in dessen hist. nat. zahlreiche Beispiele des Acc. Plur. von griech. Wörtern der 3. Deklin. auf *ας* gefunden werden, billigte doch diese Form als Grammatiker nach Charisius 1, 17 p. 117.

§ 83. IV. Unregelmäßige Substantive der dritten Deklination.

Die sogenannten „Unregelmäßigkeiten" finden ihre Erklärung darin, daß mehrfach für einen Begriff mehrere Bildungen (Stämme verschiedener Bildung, erweiterte oder unerweiterte, mit anderen Formationselementen gebildete) entstanden und ursprünglich nebeneinander gebraucht wurden. Lautgesetzliche Änderungen führten mehrfach zu äußerem Zusammenfall ursprünglich geschiedener Stämme und Verwischung der ursprünglichen Unterschiede — wie oben gezeigt, der konsonantischen und I-stämme. Auch die Grenzen der Bildungsarten der Formen verwischten sich. Oft wurden dann einzelne Bildungen im allgemein üblichen Sprachgebrauch bevorzugt, andre gerieten in Vergessenheit, weil sie nicht gebraucht wurden. So erschien die Summe der üblichen Formen von der allgemein gültigen Regel abweichend und „anomal". Im Grunde sind die Unregelmäßigkeiten innerhalb der dritten Deklination keine andern, als die Übergänge der Deklinationen ineinander (§ 107. 108).

1. *Anio* (andere Form *Aniēn* Cato bei Prisc. 6, 16 p. 684 P. p. 208 H. Plin. 36, c. 24 § 9. Stat. Silv. 1. 3, 20. 1. 5, 25), *m.* Gen. *Aniēnis* usw.



(Aber Ani*onem* Enn. nach Serv. ad Verg. A. 7, 683. Ani*onis*, *-oni*, *-onem*, *-one* Frontin. aquaed. 6. 7. 9 usw. Ani*onis* Inscr. Or. 3203.); es liegen zwei Stämme vor: Aniēn- u. Anio(n)-. Ebenso:

2. *Nerio*, ein sabinisches Wort, „Tapferkeit", dann „Gattin des Mars", *f.*, *Nerien-em* Pl. Truc. 2. 6, 34 Enn. bei Gell. 13. 22, 18, Licin. Imbrex com. bei Gell. l. d. § 16. (Nebenform *Nerienes*, *-is*, wovon Varro bei Gell. l. d. § 4 hat den Voc. Nerienes); es liegen auch hier mehrere Stämme vor: neriēn; nerio(n) u. nerien-es.

3[a]. *ās*, *m.* G. ass-is usw., Abl. ass-e; G. Pl. ass-i-um (s. § 74e); Stamm auf ss (§ 38, 1). Nach Fragm. Bob. de nom. et pron. p. 133 Nebenform assum, das wir lesen Varro l. l. 5, 36, 180 im Flor. und Copenh. — Nach ās das Kompositum bēs (st. bess) *m.* G. bess-is usw.; Abl. bess-e G. Pl. wahrsch. bessium; und das Komp. semis (st. semiss), *m.* Gen. semiss-is; G. Pl. semiss-i-um Col. 3, 3, 9. 10.

3[b]. *ŏs* (statt oss, da natürlich im Auslaut ein s schwand), *n.* „Knochen, Bein", Gen. oss-is usw. Abl. oss-e Pl. ossa, oss-i-um. Nebenform ossum (vergl. ὀστέον, ὀστοῦν) Annalist Gell. bei Charis. p. 112 P. p. 90 L. nach Prisc. 6, 13, 69 hoc ossum, und auch ossu (wie genu) Char. l. l.; von diesen Nebenformen Pl. ossua CJL. 1, 1010. Inscr. Or. 2906. 4361. 4085. G. Pl. ossuum Pacuv. fr. 402. Prudent. περὶ στεφάνων 5, 111 Dat. Pl. ossubus u. ossis neben dem regelmäßigen oss-i-bus.

3[c]. *fār* (statt farr, da natürlich im Auslaut ein r schwand); die Länge des a in fār Ov. Fast. 1, 398 ist wohl aus Analogie aus den Cas. obliquis übertragen; *n.* Gen. farr-is usw. Nom. Pl. farr-a.

3[d]. *fĕl* (statt fell, da natürlich im Auslaut ein l schwand); *n.* G. fell-is usw. Abl. fell-e N. Pl. fell-a.

3[e]. *mel* (statt mell, da natürlich im Auslaut ein l schwand); *n.* G. mell-is usw. Abl. mell-e; fraglich melli; N. Pl. mell-a.

4. *Bōs* (st. *bŏv-s, vergl. griech. βοϝ-ς, βοῦς s. § 43, 7), *c.*, G. *bŏv-is* usw., Abl. *bŏv-e*; Pl. *bŏv-es*, G. *bo-um* (st. bov-um, das auch, aber seltener gebraucht wurde, C. Rpb. 2. 9, 16. Verg. öfters in den besten cdd., z. B. G. 3, 419. 555. A. 2, 306. Liv. 1. 7, 5 und 7 im Put. Colum. 2. 13, 7. 5. 5, 12. 6. 38, 4 im Reg. 6. 17, 6. 6. 37, 11 im Sangerm. Plin. 32 c. 24 im Bamb. 33 c. 47 im Voss.; bov-om Varr. L. L. 9 § 33), über die seltene Form bov-e-rum s. § 75, 2. D und Abl. *bō-bus* (st. *bŏv-bus) Pl. Pers. 264. Varr. L. L. 5 § 143. Vitruv. 10. 1, 5. Auson. epist. 4, 27; gewöhnlich aber *bū-bus* die ursprüngliche Form vergl. griech. St. βοῦ; mit verkürzter Paenultima *bŭ-bus* oder *bŏ-bus* Auson. epigr. 62, 2, wie būbulcus st. būb; die Kürzung ist wohl nach Analogie von sŭ-bus und der Cas. obl. bŏv-is usw. entstanden. Acc. Pl. bov-ēs u. auch īs. Als ältere Form des Nom. S. stellt Varro l. l. 8, 38, 14 bus (= griech. βοῦς) auf, in dem unzuverlässigen cod. B wird bovis hinzugefügt; Varro bei Non. p. 156 u. Petron. 62, 13 brauchen bovis — also zum I-stamm erweitert, vergl. Gen. Plur. bover-um — als Nom. S.



5. *Caro, f.*, Gen. carn-is (st. *carin-is) usw., vergl. κύων, Gen. κυν-ός st. *κύον-ος, Abl. *carn-e*, Gen. Pl. *-ium;* über die Nebenf. des Nom. carnis — also zum i-Stamm erweitert — s. § 74, Anm.

6. *Jĕcŭr* vergl. ἧπαρ „Leber" ein r-Stamm (*jocur* Liv. 25. 16, 2. 27. 26, 13 im Put., auch Plin. h. n. an vielen Stellen in einzelnen cdd., auch *jocus* daselbst in einzelnen cdd. aber schwerlich richtig, s. Neue I S. 560), *n.*, Gen. *jecŏr-is* (Pacuv. bei C. Divin. 1, 57, 131. Varr. L. L. 5 § 79 und 112. CND. 2. 55, 137 f. 3. 6, 14. Divin. 1. 52, 118 f. 2. 13, 32., in einer metr. Übersetzung Tusc. 2. 10, 24. Pers. 1, 25. 5, 129 und viele Spätere), Verbindung des r- und n-Stammes Nom. *joc-in-us* für *joc-in-er, nach Char. von einigen aufgestellt, aber nicht in Gebrauch, aber oft Gen. *iec-in-er-is* und *joc-in-er-is* usw. (Liv. 8. 9, 1. 25. 16, 3. 30. 2, 13. 41. 14, 7. 41. 15, 3. Val. Max. 3. 7 ext. 6. Plin. 11 c. 73 und sonst sehr oft), Fest. p. 245 b, 20. Val. Max. 1. 6, 8 und 9. Cels. 2, 7. 8, 3 und sonst oft. Hygin. poet. astron. 2, 15; D. *iec-in-or-i* Abl. S. *iec-in-or-e;* Pl. *iecinora* und *iecinoribus* Sen. ep. 95, 25. Vitruv. 1. 4, 8. Macrob. 1. 12, 32.

7. *Jēsūs*, Gen., Dat., Vok., Abl. *Jesu* (Ἰησοῦ), Acc. *Jesum.*

8. *Iter* (ĭ) *n.*, auf Grund eines zu i-re gehörigen Verbalnomens (vergl. G. com-it-is in com-es) gebildeter r-Stamm; der r/n-Stamm altlat. it-in-er Enn., Pacuv., Acc., Turpil., Varro bei Non. p. 178. 482. 490. Pl. Merc. 911 und 929. Lucr. 6, 339 (*itener* Jul. Hygin. bei Charis. 1 p. 109 P. p. 77 L.), G. *it-in-ĕr-is* usw. *it-in-er-is* l. agr. CJL. 200, aber tab. 26 A *itineris;* altlat. *it-er-is* Naev. und Acc. bei Non. 485. Pacuv. u. Jul. Hygin. bei Charis. l. d.; Abl. *it-in-er-e* (altlat. *it-er-e* Acc. und Varro bei Non. p. 485. Lucr. 5, 653).

9. *Juppĭtĕr* = Jovis-pater, also aus Nom. Jovis und pater zusammengesetzt; und Jūpiter = Ζεῦ πάτερ, beim Anruf häufig gebrauchter Vokativ auf den Nom. übertragen, und pater (Voc.) zusammengesetzt; in den übrigen Kasus wird nur der erste Teil des Kompositums berücksichtigt, also: Jŏv-is, Jŏv-i, Jŏv-em, Jŏv-e. Es finden sich belegt außerdem Nom. Juppiter selten altl. *Jovis, Diovis* (Varro l. l. 5, 10, 66 v. Gell. 5, 12, 1. 6.); Gen. *Juppiter-is, Jupitris, Diovis, Jovi;* Dat. *Juppitri, Jovei, Jove, Diove, Diovei;* Acc. S. *Diovem;* Abl. *Jupitre;* Nom. Pl. *Joves, Juppiteres* Tert. ad nat. 1, 10; Gen. Pl. *Jo-um* (Varr. l. l. 8, 38, 74.) *Jovi-um* (Prob. inst. art. p. 333); über *Jov-er-um* s. § 75, 2.

10. *Nix f.* st. nigvs, woraus nach Ausstoßung des *v nix* wird, in der Flexion hingegen nach Ausstoßung des *g* vor dem *v* niv, G. *nĭv-is* usw., Abl. *-e*, G. Pl. *nĭvium*, s. § 74, b) vergl. griech. Acc. νίφ-α = niv-em „Schnee" got. snaiws ahd. snēo lit. snēgas. Belegt sind vereinzelt im arch. Latein auch Formen des Gen. S. mit infigiertem *n* wie im Präsens ni-n-gu-it, ni-n-g-it neben niv-it: *ni-n-gu-is* (Lucil. bei Char. 1, 15 p. 71 cod. Par. 7530 Lucret. niguis ohne infigiertes *n*). Nom. Pl. *ni-n-gu-es* (Lucr. VI, 736) Abl. S. *ningue* Apul. in J. Herm. bei Prisc. 6, 18, 94. Ein Gen. Pl. niv-um ist vereinzelt geschrieben itin. Alex. 44 (100).

11. *sĕn-ex* (als Adj. nur poet.) *m.* „der Greis"; Gen. *sĕn-is* Abl. *-e*, Pl. *sĕn-es, sĕn-um* usw. Es liegen 2 Stämme vor: 1) sen — vergl. altfr.



sini-skalkus „der älteste Hausknecht" ir. sen „alt." gr. *ἕν-η καὶ νέα*; 2) der um ein gutturales Bildungselement verlängerte Stamm sen-ec- (vergl. got. sin-eig-s „*πρεσβύτης*"), der im lat. Nom. erhalten ist. Der Nominativ *sen-ex* ist aus sen-ic-is wie vertex u. a. auf *-ex* aus vert-ic-is entstanden; der G. *sen-ec-is* oder *sen-ic-is* wird von Prisc. 6, p. 724, 94 P. (p. 280 H.) aus einer verloren gegangenen Stelle des Plautus angeführt; vergl. *sen-ec-io, -on-is*, Greis, Afran. com. fr. 276. bei Prisc. 3. p. 618, 43 P. (p. 114 H.) u. *sen-ic-a*, altes Weib, Pompon. Bassulus com. 111 u. 131 bei Non. p. 17.

12. *Supellex* (Hausrat), *f.*, von super und lec-t-, (vergl. „legen"; = „darüber liegend", „daraufliegend"), Gen. *supellec-t-ilis* usw., Abl. *-e* od. *-i*, beide Formen gleich gut; Plur. ungebräuchlich; die von alten Grammatikern angenommene Nominativform *supellectilis* findet sich bei Eutrop. 3, 23 cetera *supellectilis*. Die Flexion beruht auf einer Vermischung eines Subst. I-stammes: *super-legh-ti-s, das mit Ausfall des i im Nom. *super-legh-t-s, supellex wurde, und einem adjektivischen *super-legh-ti-lis, das supellectilis ergab.

13. *Sūs*, *c.*, vergl. gr. *ὗς*, auch *σῦς*, Gen. *ὑ-ός* u. *συ-ός*; ags. sū „Sau"; lat. su-īn-us „vom Schwein" = got. swein „Schwein". (Nebenform suis Varr. L. L. 10 § 7., das jedoch auch der Gen. sein kann, Prudent. c. Symmach. 2, 813 mit der Var. sues,) Gen. *sŭ-is* usw., Acc. suem, Abl. *-e*, Pl. *sues, suum, su-i-bus* mit Übertragung der Endung der I-stämme (Varr. L. L. 5 § 110. R. R. 2. 1, 5) oder *sū-bus* mit regelrecht direkt an den Stammvokal angetretener Endung, wie bū-bus; u. zwar sū-bus Lucr. V, 968, mit Kürzung der Stammsilbe nach Analogie der andern Kasus Lucr. VI, 974, 977, s. Nr. 4 (Varr. R. R. 1. 38, 2. 2. 1, 5. CND. 2, 43, 111. Colum. 9 praef. 1. ed. Schn. Plin. 11, c. 110. c. 115. 29, c. 23. Fest. p. 302a, 2. — Aus der Nebenform des Nominativs suis haben sich wie aus cinis, cucumis, pulvis, vomis, ciner-is, pulver-is usw. [s. oben § 65, γ) S. 311] die altertümlichen Formen G. *suer-is*, Abl. *suer-e* Varr. L. L. 5, § 110), Plur. *suer-es* Liv. Andr. bei Fest. p. 352b, 21 (nach O. Müllers scharfsinniger Konjektur (p. 397a) statt der unsinnigen Lesart *fuerint*). Plaut. bei Fest. p. 330b 28 entwickelt.

14. *Vās* (Gefäß), *n.*, Gen. *vā-sis* [s. oben § 66, h)]. Das s des Stammes blieb zwischen 2 Vokalen, da es auf älteres ss zurückzuführen ist; ss erscheint noch in der Schreibung vassa (vergl. Plaut. Merc. 781); im Auslaut (N. S.) fiel natürgemäß das eine s ab. Dat. —; Abl. *-e*; aber Pl. nach der 2. Deklination *vāsa*, G. *vāsorum* (Varr. L. L. 5 § 126. 9 § 21. Liv. 26. 47, 7 u. s. Plin. 33 c. 53. Ulpian. Dig. 34. 2, 19 (20) § 10, Dat. u. Abl. *vāsis* (Varr. l. d. § 121. C. Att. 6. 1, 13. Caes. B. C. 3. 37, 4. 38, 1 u. A. — Der Sing. *vas-um* Pl. Truc. 1. 1, 33 und 34. Fab. Pict. b. Non. p. 544. Cato bei Gell. 13. 23. 1. Petron. 51, 3. Vitruv. 9 praef. 11, G. *vas-i* Lucr. 6, 233, D. *vas-o* Colum. 2. 2, 20. Vitruv. 8. 1, 4. Plin. 24 c. 47 extr. 27 c. 28 u. s. Scribon. Larg. 65.

15. *Vīs*, *f.*, St. vī -vergl. gr. *ἶ-ς*, wovon *ἶ-φι* „mit Gewalt", bildet nur Acc. *vīm* und Abl. *vī*, (Gen. *vīs* nur b. Späteren: Tac. dial. 26. Ulpian. Dig. 4. 2, 1. Paulus Sentent. 5, 30, 48. 7, 5. 50. 17, 152. Macer Dig. 48. 2, 11 § 1. Imp. Antonin. cod. 4. 65, 1. 9. 43, 1. Impp. Dioclet. et Maxim. cod. 8. 4, 4. 9. 12, 5; Dat. *vi* B. Afr. 69, 2. (Pl. Nom. und Acc. *vīs* statt des üblichen



vires Lucr. 2, 586. 3, 265. Sall. hist. fr. 3, 62 [84]. Messala bei Macrob. 1. 9, 14. Der Plur. bildet *vir-es*, *vir-ium*, vir-*ibus*, vir*es*, Acc. Pl. auch viris. von dem s-Stamme derselben Wurzel √vi vis-, visi-, dessen s zwischen 2 Vokalen in r übergehen mußte (§ 35, 2); derselbe s-Stamm findet sich auch im ai. vấyas „Lebenskraft, Jugendkraft, jugendliches Alter" u. wohl auch im lat. vir (vi-r-i); vir-tus usw.

§ 84. V. Bestimmung des Geschlechtes der Substantive der III. Dekl. nach den Endungen. [1])

Vorbemerkung.

Das Geschlecht der Substantive der III. Deklination läßt sich nicht nach der bloßen Endung des Nominativ Singularis oder nach dem Wortstamm bestimmen; doch zeigen gewisse Stammausgänge und die dadurch bedingten Nominativendungen eine ausschließliche oder vorzugsweise Verwendung für Wörter des einen oder andern Geschlechts; darum werden, und zwar lediglich aus praktischen Gründen die Nominativausgänge zur Feststellung des Geschlechts benutzt (s. § 58, 3).

I. Masculina.

Masculina sind die Substantive:

1) auf *-o*, G. *-ōn*-is, als: arrabo (Pl. Mil. 957. Quadrigar. b. Gell. 17. 2, 21, *ἀῤῥάβων*, *ων-ος ὁ*, aber *f.* Varr. L. L. 5 § 175. Isid. orig. 9. 7, 5), carbo (*f.* vereinzelt Ulpian. Dig. 32, 55 § 7), cudo (wovon nur d. Abl. cudo-ne bei Sil. 8, 495. 16, 59 vorkommt), harpago (ist wahrscheinl. *m.*), ligo, mucro, myoparo (*μυοπάρων*, *-ων-ος*, *ὁ*), sermo, sipho (*σίφων*, *-ων-ος*, *ὁ*) und die Concreta auf *-io*, als: papilio, pugio, scorpio (*σκορπίων*, *-ων-ος*, *ὁ*), scipio, septentrio (*f.* Marc. Cap. 8 § 838 utr*a*que septentrio = utraque ursa), titio, unio (Perle).

Anmerk. 1. Ausnahmen: *Feminina:*

α) einige Städtenamen (§ 57, Anmerk. 3); —

β) alle Abstracta und Collectiva auf *-io*, G. *-ion-is*, von denen aber mehrere auch in konkreter Bedeutung gebraucht werden, teils Verbalia auf *-tio*, teils von dem Stamme abgeleitete auf *-io*, als: actio; cenatio (Speisezimmer, eigentlich Speisung); deditio; dicio; dictio; emptio; factio das Machen, gewöhnlich Partei); lectio; mansio (das Bleiben, dann konkret das Nachtlager); missio; motio; natio (Geburt; dann konkret Nation); oratio; satio; satisdatio; satisfactio; seditio; venatio; venditio; — adagio (Varr. L. L. 7 § 31); capio;

[1]) Vergl. Ruddimann, Inst. gr. L. I p. 15 sqq.
K. L. Schneider Formenl. II. S. 84 ff.
Neue Formenl. I. S. 653 ff.
Fr. Guil. Otto, Grammatici incerti de generibus nominum opusculum. Gissae. 1850.

usucapio; communio; legio; oblivio; obsidio; opinio; optio; portio (Teilung, dann Teil); rebellio; regio (Richtung, dann konkr. Gegend); religio; stelio; suspicio; talio;

aber die abstrakten Zahlsubstantive auf *-io*, G. *-ion-is* sind Masculina, als: ternio, quaternio, senio (Pers. 3, 48. Prisc. 5, 10 p. 643 P. p. 146 H.); aber Hieronym. in Amos. 2. 5, 3 decim*a* unione. Mart. Cap. 7. § 759. 762. ternio *f.*, aber § 772. 794 *m.*

2) auf **-o**, Gen. **ĭn**-is, nur: **cardo** (aber *f.* o grat*a* cardo d. Tragik. Gracchus bei Non. p. 202 und Prisc. 6 p. 683, 15 P. p. 206 H.); **ordo**; **margo** (aber *f.* margine summ*a* Aemil. Macer bei Charis. 1 p. 49 P., p. 35 L., plen*a* m. Juven. 1, 5. Vitr. 5. 12, 4. Stat. Th. 10, 460. Apul. Met. 2, 4 p. 94. 4, 6 p. 248, de mundo 17 p. 327. Amm. Marc. 30. 1, 10. 30. 3, 4 Tert. pall. 5); **turbo**.

Anmerk. 2. Ausnahmen:

Feminina alle Substantive mit den Ableitungsendungen *-do* und *-go*, als: amplitudo; altitudo; fortitudo; dulcedo; pinguedo; unguedo; formido; libido; cupido (oft auch *m.* weg. Cupido Pl. Amph. 840. Hor. C. 2. 16, 15. 3. 16, 39. 3. 24, 51. S. 1. 1, 61. Epist. 1. 1, 33. Ov. M. 8, 74. 9, 733. 10, 636. Fast. 6, 575. Senec. Hippol. 526. Sil. 4. 99. 6. 615); grando von gran-um (aber *m.* Varr. bei Non. p. 208); hirundo (*χελιδών, -όν-ος, ἡ*);

adspergo; aerugo; ambago; caligo; cartilago; campago; farrago; ferrugo; fuligo; imago (von im-itari); indago; lanugo; lentigo; origo; porrigo; propago; prurigo; scaturigo; uligo; vertigo; vorago; so auch Carthago, durch Umstellung aus *Καρχη-δών* entstanden, vergl. hirundo.

Anmerk. 3. Einzeln steht das Fem. *caro*, G. *carn-is* (statt carin-is). Die auf *-ō*, G. *-ūs* sind wie im Griechischen Fem.; echō, Argō.

Anmerk. 4. An die lateinischen Masculina auf **-o**, G. **-ōn**-is schließen sich die griechischen auf **-ŏn**: agōn, -ōn-is (Plin.); canōn, -ŏn-is (Vitr. und Spätere); gnomōn, -ŏn-is (Plin.);

doch weiblich wie im Griech.: *alcyōn*, -ŏn-is (poet. statt alcedo, -ĭn-is, *f.*); *aëdōn*, -ŏn-is (Spät.); *sindōn*, -ŏn-is (Mart.); *īcon*, -ŏn-is (Plin. 8, 80 fictas icones, *εἰκών, όν-ος*). —

Auch die griechischen auf **-ōn**, G. **-ont**-is, **-ān**, G. **-ān**-is, **-ēn**, G. **-ēn**-is, **-īn**, G. **-īn**-is sind männlich, als: horizon, -ont-is (*ὁρίζων, οντ-ος*, sc. *κύκλος*); paeān, -ān-is; splēn, -ēn-is (*σπλήν -ηνός ὁ*); attagēn (*ἀτταγήν, -ῆνος, ὁ*); lichēn (*λειχήν, -ῆν-ος ὁ*); delphīn, -īn-is (poet. statt delphinus). —

Wie die griechischen, ebenso sind auch die lateinischen auf **-ēn**, G. **-ēn**-is männlich: nur *rēn* od. rien (gewöhnlich Pl. rēn-es od. rienes, G. rēn-um) und *liēn* (= splēn). — Einzeln stehen die Masc. auf **-ĕn**, G. **-ĭn**-is: pectĕn und turbĕn (Tibull. 1, 5, 3 cit*us* turben nach Charis. 1 p. 117 extr. P. p. 83 Lind., cdd. *turbo*), G. -ĭn-is; zu demselben Stamme auf *-ĭn* gehören die zwei Masc.: sanguis (statt sanguin-s), -ĭn-is und pollis (der Nom. pollis bei Charis. p. 27 P. p. 22, 9 L., sonst nur pollinis, pol-



linem, polline, das männliche Geschlecht wird von Phocas p. 1697 angeführt, Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H. führt es als Fem. an); aber die altlat. Form *sanguen* ist Neutr. Enn. bei C. Rpb. 1. 41, 64 o sanguen dis oriundum. Lucr. 1, 860, wie auch *gluten*, Leim, und bei den Grammatikern (s. Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H.) *pollen*, G. -ĭn-is, feines Mehl; *inguen* od. Pl. *inguina*, die Weichen; *unguen*, -ĭn-is, Fett; oscĕn, -ĭn-is (von os und canere) meist *m.*; aber *f.* wegen des zu ergänzenden avis Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10 c. 22 und c. 42.

3) auf **-ōs** und **ŏ-r**, Gen. **ōr**-is (altlat. -ōs-is),
als: honōs, -ōr-is, dolŏr, -ōr-is.

Anmerk. 5. Besonders sind zu bemerken

die beiden Neutra: *-ōs*, G. *-ōr*-is, Gesicht, Stirn, Mund,
und *ŏs*, G. *oss*-is, Bein, Knochen;

das Commune *bōs*, G. *bŏv*-is;

die beiden Feminina auf *-ōs*, *-ōt*-is: *cōs* u. *dōs*;

rhinocerōs, *-ōt*-is, ist wie im Griechischen (*ὁ ῥινόκερως*, *-ωτ-ος*) männlich.

Die griechischen auf *-ŏs* sind Neutra und kommen nur im Nom. und Akk. vor, als epŏs.

Neutra auf **-ŏr**, **-ŏr**-is sind nur: marmor (aber marmorem Plin. Valerian. 3, 14), aequor, ador.

Arbŏr (arbōs), G. *ŏr*-is ist weiblich.

Einzeln steht das Neutrum *cor*, G. *cord*-is.

4) auf **-ĕr**, G. **-ĕr**-is und **-r**-is, als: agger, -ĕr-is; imber, -br-is; ebenso die griechischen auf *-ēr:* cratēr, -ēr-is (*ὁ κρατήρ*, *-ῆρος*), aēr, aĕr-ĭs (*ἀήρ*, *ἀέρος*, *ὁ*); aethēr, aethĕr-is (*αἰθήρ*, *ἐρ-ος*).

Anmerk. 6. Ausnahmen:

a) von **-ĕr**, G. **-ĕr**-is

Neutra: cadaver; tūber (Geschwulst, Höcker, Morchel [aber tūber, -ĕr-is, *m.* eine Art Apfel (Suet. Domit. 16 oblatos tuberes), als Baum *c.*, vergl. Plin. 16, c. 42]; uber; verber, nur Pl. verbera; und iter, altlat. itiner, G. itiner-is);

die Namen der Bäume, Pflanzen und Früchte, als: acer, Ahornbaum; siler, Bachweide; suber, Korkeiche; cicer (der Plural ungebräuchlich, s. Varr. L. L. 8 § 48), Kichererbse; papaver, Mohn; piper, Pfeffer; siser, Mohrrübe (aber Pl. siseres, Plin. 20, c. 17 tres siseres wahrscheinlich *m.*); laser, ein harziger Saft; zingiber, Ingwer;

auch *cancer*, *-er*-is (aber cancer, -cri *m.* = Krebs) gebrauchten in der Bedeutung Krebsschaden die vetustissimi nach Prisc. 5, 16 p. 646 P. (p. 151 H.) als Neutr., 6, 43 p. 697 (p. 233 H.) führt er dafür ein Beispiel aus Q. Claud. Quadrigarius histor. an: ne ad *cancer* pervenerit;

aër, *aër*-is, *f.* Enn. bei Gell. 13. 20, 14: *aëre* fulva, wie Hom. *ἠέρα βαθεῖαν* sagt;



aëra und *aethĕra* finden sich bei sehr Späten als **neutrale Plurale** gebraucht, z. B. aëra bei Venant. Fortunat. (um 550 n. Chr.) Carm. 9. 1, 141, aethera Carm. 3. 9, 7 und sonst, indem man in verkehrter Auffassung die Accus. Sing. aëra und aethera (s. § 80) für plurale Neutra nahm.

b) von **-er**, G. **r**-is

wird linter, G. lintr-is, in der guten Prosa (z. B. Caes. B. G. 7. 60, 4. Liv. 21. 26, 8. 21. 27, 8 u. A. als Femin. gebraucht (wahrscheinlich weil man navis dazu dachte); aber Masc. Tibull. 2. 5, 34. Vell. 2. 107, 2 und so auch das Demin. *lintriculus* C. Att. 10. 10, 5;

laver als Fem. Plin. 26 c. 32 laver cocta;

von *uter, -tris, m.* hat Liv. Andron. bei Non. 231 den neutralen Plur. *utria* gebildet;

c) die Neutra auf *-ēr*, G. *ēr*-is sind die griech. vēr (wie *τὸ ἦρ*), spintēr (aber *σφιγκτήρ -ῆρος, ὁ*).

Anmerk. 7. Zu den Stämmen auf **-er** gehören auch folgende Substantive mit dem Nominativ auf *-is*, G. *-er*-is, in denen das stammhafte *e* im Nominative vor *s* in *i* übergegangen ist: *cinis* (aber *f.* Lucr. 4, 926 cinere mult*a*. Catull. 68, 90. 101, 4. Caesar nach Non. p. 198, 11. Calvus *fulva cinis* ibid. und Charis. p. 78 P. p. 57 L. Apul. Met. 9, 12 p. 617. Samon. 379. 802. 245. Auson. parent. 27, 3. Scrib. Larg. 216. 228 u. s. Inscr. Or. 4479, im Plur. ibid. 4393); *cucumis; pulvis* (Nebenform *pulver*) Apul. Herb. 35. Theodor. Priscian. 1, 30. 2, 32; *f.* Enn. bei Non. p. 205 und 217. Prop. 1. 21, 6 *pulvis* Etrusc*a*. 3 (2). 13, 35 horrid*a* *pulvis* 4 (5). 9, 31 congest*a* *pulvere* (mit der Variante *-o*); aber 1, 17, 23 extrem*o* *pulvere*. 1. 19, 6 a nostr*o* p.; *vomis* (Cato R. R. 135, 2. Verg. G. 1, 162. Colum. 2. 2, 26, gewöhnl. *vomer*).

An diese schließt sich das Masc. *glīs, glīr-is* an.

5) auf **-es** *imparisyllabum*.

a) *-ĕs, -ĭt*-is: amĕs (bei Acro ad Hor. Epod. 2, 33), caespĕs, fomĕs, gurgĕs, limĕs, palmĕs, poplĕs, stipĕs (aber *f.* Apul. Met. 8, 22 p. 566), termĕs, tramĕs; —

b) *-ĕs, -ĕt*-is: impĕs (poet. st. impetus); —

c) *-ēs, -ēt*-is: ariēs u. pariēs, -ĕt-is;

außerdem pēs, pĕd-is, d. gr. tripūs, tripŏd-is (*τρίπους, -οδ-ος, ὁ*); bēs, bess-is wie as, ass-is, d. *s* von *as* gehört hier zu Stamme (als *Neutr.* gebraucht in der Verbindung *bes alterum* Vitr. 3. 1, 6 als Akkusativ u. Fest. p. 363 a, 32 quom lignum *bes alterum* dicimus, id est pedem et bessem latitudinis habens;

ferner die griechischen auf **-ēs**, **-ēt**-is: lebēs, magnēs, tapēs, Gen. -ēt-is, trapēs (nur im Pl. trapēt-es).

Anmerk. 8. Ausnahmen. *Femin.*: segĕs, -ĕt-is; tegĕs, -ĕt-is: mergĕs, -ĭt-is in der Bedeutung Gabel Plin. 18 c. 72 in. inter *duas mergites*



(= mergas) spica distringitur (von merges Garbe findet sich kein das Genus bestimmende Beispiel); abiēs, -ĕt-is; compēs, -ĕd-is (meist nur im Plur.; *m.* nur Vulg. Thren. 3, 7 compedem me*um*. Lact. mort. persec. 21, 3 compedes parat*i*);

über die substantivierten Adjektive *ales* u. *quadrupes* s. § 57 Geschlecht der Subst. Anmerk. 10 S. 271;

quiēs, -ēt-is; requiēs, -ēt-is (Acc. requiētem und requiem; inquiēs kommt nur im Nom. vor. und nur bei Späteren); mercēs, -ēd-is;

apus, -ŏdis, Name eines Vogels (Plin. 10, c. 55); ebenso lagōpus, ein Alpenvogel (ib. c. 68) und als Pflanze (ib. 26, c. 34 § 10).

§ 85. II. Feminina.

Feminina sind die Substantive:

1) auf ***-tās***, G. ***-tāt***-is und auf ***-tūs***, G. ***-tūt***-is, als: aestās, aetās; benignitās, civitās, lenitās, pietās usw.; juventūs, senectūs, servitūs, virtūs;

dann die auf ***-ūs***, Gen. ***-ūd***-is: palūs, incūs, subscūs,

und eines auf ***-ŭs***, G. ***-ŭd***-is: pecŭs, -ŭd-is, ein einzelnes Stück Vieh (aber pecŭs, ŏr-is, *n.* Vieh als Gattung);

ferner folgende einzelne: auf *-as*,: anăs, -ăt-is (außer diesem findet sich keines auf *-ăs*, *-ăt*-is);

folgende mit dem Gen. auf *-tis* und mit vorangehendem langen Vokale: līs, cōs, dōs, glūs, salūs;

endlich die griechischen auf *-ăs*, *-ăd*-is, als: lampas.

Anmerk. 1. Außerdem sind noch folgende alleinstehende auf *-as* zu bemerken:

die beiden griechischen Masculina: *adamās*, *ant*-is (ὁ ἀδάμας, -αντ-ος); *elephās* *-ant*-is, Elephant (gewöhnlich elephantus, i, *m.*);

einige sehr wenige griechische Neutra auf *-ăs*, *-ăt*-is:

artocreas, *aegoceras*, *buceras*, *erysipelas*;

und folgende, in denen das *s* zum Stamme gehört, masc.: *ās* G. *assis*, *m.* (so auch die Komposita: *bes* G. *bess-is*, Paul. Festi p. 33, 1. *semis* G. *semiss-is*, *decussis*, *centussis*, als: semis tertius Varr. L. L. 5. 36, 173, aber Fest. unter trientem p. 363 lignum dicimus bes alterum i. e. pedem et bessem latitudinis habens; also bes alterum nur als technischer Ausdruck; Vitr. 3, 1, 6 wird im Acc. bessem = *δίμοιρον*, in anderen Handschr. bes alterum = *ἐπιδίμοιρον* gesetzt, s. Neue I², 671.

vās G. *vās*-is, *n.* (pl. vasa, -orum).

2) auf ***is***, G. ***i-s***, als: febris; tussis; amussis; puppis; messis; vallis; turris; pelvis; pellis; pestis; vestis; retis, Nebenform des Neutr. rete (Varr. R. R. 3. 5, 11 rete cannabinā, aber § 8. object*o* rete von dem Neutr. rete; als Masc. nach Charis. 1 p. 20 P. p. 17 L., vergl. d. Demin. reticulus Varr. R. R. 3. 5, 13. Fenestella b. Non. p. 221. Plin. 12 c. 32 Ulpian, Dig. 19, 1, 17 § 4); vestis; vallis; classis usw.



Anmerk. 2. Ausnahmen. Masculina: *amnis* (aber *f.* Naev., Pl. Merc. 859 ull*a* amnis. Accius, Varro bei Non. p. 191 f. Varr. R. R. 3. 5, 9); *antes*, -ium (nur im Pl., z. B. Verg. G. 2, 417); *axis*, Achse (axis od. assis, Brett, Bohle, *c.*, *m.* Vitruv. 7. 1, 2. 10. 8 (13), 4. Veget. art. veter. 3. 14; *f.*: Pallad. 1. 9, 2. Veget. art. vet. 3. 4, 44); *buris* (Varr. bei Serv. ad Verg. G. 1, 170); *callis* (*m.* Varr. R. R. 2. 9, 16, Verg. A. 4, 405. 6, 443. 9, 383. Ov. M. 7, 626. Val. Fl. 3, 568. 5, 394, Curt. 5. 4, 4; aber *f.* Varr. R. R. 2. 2, 10. Liv. 22. 14, 8 devi*as* calles. 31. 42, 8 und sonst oft, Curt. 3. 10, 10. 4, 16, 11. 5. 4, 10. Amm. Marc. 18. 8, 11. 30. 1, 15. 31. 10, 9); *canalis* (aber *f.* Varr. bei Philarg. ad Verg. G. 4, 265. R. R. 3. 5, 2. 3. 7, 8. 3. 11, 2); *cassis* (fast immer im Pl. casses, -ium), Jägergarn (aber cassis, -id-is, *f.* Helm); *caulis* oder *cōlis*, Stengel; *cenchris*, eine Schlangenart, Lucan. 9, 712 (cenchris, -id-is *f.* eine Falkenart); *clunis* (clunes infract*os* Plaut. bei Paul. Festi p. 61, vergl. Verr. Flaccus bei Charis. 1 p. 78 P. p. 57 Lind. Mart. 11. 100, 3 clune nud*o*. Juven. 11. 164 tremul*o* clune (aber *f.* Hor. Serm. 1. 2, 89 pulchr*ae* clunes. Cels. 7, 29. Plin. 8, c. 8. 29 c. 39); *collis; corbis* (m. in Übereinstimmung mit der Vorschr. des Prisc. und Phoc.) B. Hisp. 5, 1 corbes plen*os*. Colum. 11. 2, 99 und wahrscheinlich 6. 3, 9 nach der Lesart des cod. Lips. u. älterer Ausgaben corbis pabulatoribus, d. i. pabulatorius. Suet. Nero 19. Prudent. dittoch. 147, Varro L. L. 5 § 139 scheint das auf corbes folgende *eo* Neutrum zu sein; aber *f.* C. Sest. 38, 82 messori*a* corbe. Petron. 33, 3 cum corbe, in qua, mit der Variante in quo, vergl. corbula, corbicula; *crinis* (aber *f.* Pl. Most. 1. 3, 69 capiend*as* crines mit der Variante -*os*, Tit. Quintius Atta epigr. bei Non. p. 202); *ensis; fascis* (aber C. l. agr. 2. 34, 93 im Erf. und Fr. 1 cum fascibus du*abus*, dagegen C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 Lind.: fascem un*um* si nanctus esses fragm. bei Orell. IV. 2 p. 582); *finis* (im Sing. häufig *f.*, s. Non. p. 205, der Beispiele aus Accius, Cael. Antip., Cassius Hemina, Sisenna, Varro, Lucr., Verg. anführt; bei Verg. bald *m.* bald *f.*; ferner C. Fam. 12. 1, 1. Leg. 2. 22, 55. Attic. bei C. Att. 9, 10, 4. Asin. Poll. bei C. Fam. 10. 32, 4 u. v. A.; bei Lucr. nur 2, 1116 *m.*, sonst *f.*; stets *f.* in den Verbindungen: ea fini = eatenus, eadem fini, hac fini, qua fini Cato R. R. 21. 3, 154. Lucil. bei Gell. 7. 3. 29. Varr. b. Non. p. 55. Gell. 1. 3, 16 u. 30. 3. 16, 20 und sonst; im Plur. in der Regel *m.*, sehr selten *f.* Varr. L, L. 5 § 13 extra fines su*as*. Cenotaph. Pis. tab. 2, 9 ultra finis extrem*as* populi R.); *follis; funis* (aber *f.* Lucr. 2, 1154 aure*a* funis); *fustis; ignis; mensis; messis* (*m.* nur Lucil. bei Non. 213, sonst stets *f.*); *mugilis; orbis; panis; penis* (*f.* nur bei Gramm., z. B. Paul. Festi p. 231); *piscis; postis; scobis* (Vitr. 8. 3, 8. Pallad. 3. 17, 7 mit der Variante educt*a* scobe, sonst stets *f.*); *scrobis* (aber *f.* Gracch. bei Serv. ad Verg. G. 2, 288 foss*a* scrobis. Ov. M. 7, 243. Colum. 4. 1, 2 und 6. 4. 4, 1. 12. 44, 4. Plin. 16 c. 57. Tac. Ann. 1, 61. 15, 67 und Spät.); *sentes* Plur. (aber *f.* Ps. Verg. Culex 55 tener*as* sentes. Ps. Ov. Nux 113 sentes nat*ae*); *toles* oder *tolles* Plur. Samon. 291, aber *f.* Marcell. Empiric. 15; *torquis*, auch *torques* (aber *f.* Laevius oder wahrscheinlich Ninius Cypria Ilias bei Charisius 1 p. 118 P. p. 84 Lind. torques gemmat*a*. Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 7 ff. Varr. bei Non. p. 228. Ov. Fast. 1, 601.

Gell. 9. 13, 3. Apul. Flor. 12 p. 43, torques aurea Vulg. öfters, z. B. Daniel. 7, 16); *torris; unguis; vectis* (aber *f.* Trogus bei Gramm. de generib. p. 104 ed. Haupt.); *vepres* Plur. (aber *f.* Lucr. 4, 62 vepres auct*as*).

Anmerk. 3. Über die Tiernamen s. § 57;
über die auf *-is,* G. *er*-is s. § 84. Anmerk. 7;
über die auf *-is,* Gen. *-in*-is § 84, Anmerk. 4.

Mehrere Substantive auf *-is,* Gen. *-is* sind eigentlich Adjektive und wegen des zu ergänzenden Substantivs Masculina, nämlich: annalis (sc. liber); aqualis (sc. urceus), doch findet sich kein für das Genus entscheidendes Beispiel: jugalis (sc. equus) (aber Stat. Theb. 4, 678 Hyrcanae jugales wegen des vorangehenden tigres); majalis (sc. verres); molaris (sc. dens oder lapis); natalis (sc. dies); pugillares (sc. codicilli); semissis, tressis usw. (sc. as *m.*).

Anmerk. 4. An die lateinischen Feminina auf *-is,* G. *-is,* schließen sich die Griech. auf *-ys,* G. *-ys,* als: chelys, f.

3) auf ***-ēs***, Gen. ***-is***, als: nubēs; impagēs (aber *m.* Vitruv. 4. 6, 5 med*ii* impages); molēs: cladēs; vehēs (aber Ov. b. Gramm. de gener. p. 103 Haupt. innumer*os* vehes).

Anmerk. 5. Ausnahmen: Masc. veprēs, gewöhnlich Pl. Verg. G. 3, 444. A. 8, 645. Hor. ep. 1. 16, 8. Colum. 11. 3, 3 (aber *f.* Lucr. 4, 62 und so auch d. Demin. veprecula);
die griechischen acinaces, -is (wie *ἀκινάκης, -ου, ὁ* nach der I. Dekl.).
gausapēs, -is (wie *γαυσάπης, -ου*);
über palumbes s. § 57, Anmerk. 9 S. 269;
über verres Anmerk. 11 S. 271.

4) auf ***ĭs***, Gen. ***ĭd***-is, als: cassis, ĭd-is Helm, cuspis usw.;
auf ***īs***, Gen. ***-īd***-is die griechischen apsīs, sphragīs;
eines auf ***-īs***, Gen. ***īt***-is: līs, līt-is;
auf ***-ȳs***, Gen. ***-ȳd***-is die griechischen aclȳs, chlamȳs, pelamȳs.

Anmerk. 6. Ausnahmen: *m.* lapis, -ĭd-is;
der Flußname Tigris, -is und -ĭd-is ist *m.*,
aber tigris, -is u. -idis *comm.*, meist *fem.*; *m.* Varro l. l. 5, 20, 100. Plin. h. n. 8, 17, 25.

5) auf ***-aus***, G. ***-aud***-is, als: laus.

6) auf ***-x: -ax***, Gen. ***-āc***-is oder ***-ăc***-is: fornax und pax, Gen. -āc-is; fax Gen. -ăc-is; faex faec-is (so weiter keines);
faux, gewöhnlich im Pl. fauc-es (so weiter keines);
-ex, G. ***-ĕc***-is, ***-ēc***-is, ***ēg***-is: nex, nĕc-is; prex (Nom. ungebräuchlich), -ĕc-is; alex, -ēc-is (*m.* nur Apic. 7, 6 alecem colat*um*), so weiter keines; lex, -ēgis (so weiter keines);
-ex, G. ***-ectĭl***-is, nur supellex, -ectilis;

-ex, Gen. ***-ĭc***-is nur forpex u. d. Gewächsnamen: carex, ilex, vibex, vitex; die übrigen *m.* od. *c.*, s. die Anmerk. 7;

-ix, G. ***-ĭc***-is oder ***-īc***-is: pix, hystrix, filix, larix, salix, G. -ĭc-is; cervix, cicatrix, lodix (aber *f.* Pollio bei Quintil. 1. 6, 52 h*os* lodices), radix, vibix;

-ix, G. ***-ĭg***-is: strix;

-ix (= igs), G. ***-ĭv***-is nur nix (entst. aus *nigv-s*), nĭv-is (nach Verlust des g vor v);

-ox, G. ***-ōc***-is: celox, vox, G. -ōc-is;

-ox, G. ***-oct***-is: nox;

-ux, G. ***-uc***-is, ***ūg***-is: lux, -ūcis (aber *m.* altlat., als: luci clar*o*, s. § 61, Anmerk.), crux (aber *m.* malo cruce Enn. bei Non. p. 195. Gracch. bei Paul. Festi p. 151) und nux, -ŭc-is; frux (Nom. ungebräuchlich), -ūg-is (sonst weiter keines);

x mit vorhergehendem Konsonanten: arx, -arc-is;

-nx, Gen. ***-nc***-is, ***-ng***-is nur die griechischen lynx, -ync-is (wie *λύγξ, λυγκ-ός, ἡ*, aber *m.* Hor. Carm. 2. 13, 40); phalanx (wie *φάλαγξ, -αγγ-ος, ἡ*) und syrinx (wie *σῦριγξ, -ιγγ-ος, ἡ*) G. ng-is;

-lx, G. ***-lc***-is nur calx, Ferse (Verg. A. 11, 714 ferrat*a* calce, ebenso Sil. 7, 696. 13, 169. 17, 541. Apul. Met. 7. 19 p. 483 calces vali*das* (aber *m.* Lucil. bei Charis. 1, p. 72 P. p. 51 L., wo es aber unentschieden bleibt, ob calx *Ferse* oder *Kalk* bedeute, Grat. 278, Pers. 3, 105, Stat. silv. 5. 2, 115 f. nud*o* calce, aber m. d. wichtigen Var. nud*a*); dann calx, Kalk und das mit Kalk bestrichene Ziel der Rennbahn, z. B. C. Tusc. 1. 8, 45 (aber *m.* selt. lex Puteol. parieti faciendo CJL. 577. col. 2. v. 17 calce harenat*o*, aber v. 18 und 19 calce ud*a* und calcis restinct*ai*. Cato R. R. 18, 7 calce arenat*o*, aber ibid. calcem cribro succret*am*. c. 16 calcem coquend*am*. c. 38, 4 calx coct*a*. Vitr. 7. 6, 1 arenat*o* cum călce. Varr. bei Non. p. 199 vom Ziele der Rennbahn; ob calx, Stein im Brettspiele statt des gewöhnlichen calculus, *f.* od. *m.* sei, läßt sich mit Sicherheit nicht entscheiden; für *m.* spricht das Demin. calculus; bei Pl. Poen. 4. 2, 86 schwankt die Lesart zwischen un*am* u. un*um* calcem.

Anmerk. 7. Ausnahmen. Über die Fluß- und Bergnamen s. § 57, Anmerk. 2.

a) Masc. auf ***-ax***, ***-ac***-is die griech., als: thorax, -āc-is (wie *θώραξ, -ᾱκ-ος, ὁ*); cnōdax, -āc-is (wie *κνώδαξ, -ᾱκ-ος*); abax (bei Prisc. 1 p. 752, 42 P. p. 322 H., wie *ἄβαξ, -ᾰκ-ος, ὁ*); arctophylax (wie *ἀρκτοφύλαξ, -ᾰκ-ος, ὁ*); corax (wie *κόραξ, -ᾰκ-ος, ὁ*); drōpax (wie *δρῶπαξ, -ᾰκ-ος ὁ*); ŏpŏpanax (opopanax dilut*us* Scribon. Larg. 207, wie *ὀποπάναξ, -ᾰκ-ος*) und so wahrscheinlich auch panax (wie *πάναξ, -ᾰκ-ος, ὁ*; wenn Plin. 25, c. 19 *hanc* panacem sagt, so hat er, wie so oft, s. § 57, Anmerk. 12, nach dem Sinne konstruiert, indem er herbam dazu dachte); styrax (Ps. Verg. Ciris



168 styrace Ida*eo*, *στύραξ, -ᾰκ-ος, ὁ* u. *ἡ*); storax Nebenform von styrax (aber *f.* Isidor. Orig. 17. 8, 5), G. -ăc-is;

aber *f.* climax, -ăc-is (wie *κλίμαξ, -ᾰκ-ος, ἡ*);
limax, -āc-is, gewöhnlich *f.*, aber *m.* Colum. 10, 324.

b) Masc. die auf ***-ex***, G. ***-ĭc***-is, ***-ĕg***-is: apex; caudex; codex; cimex; cortex (poet. auch *f.* Lucr. 4, 51, Verg. E. 6, 63. Ps. Verg. Culex 280. Ov. M. 8, 762. 10, 512. 14, 630 und spätere Dichter, und in Prosa der Arzt Scribon. Larg. 60); culex; forfex (Vitr. 10. 2, 2 ferre*i* forfices. Cels. 7. 12, 1 fact*o* forfice (aber *f.* Cels. 8, 4 forfice fact*a* und sehr Späte); frutex (aber *f.* Mart. Cap. 3 § 225); imbrex (Plin. 17 c. 24 extr. du*os* imbrices. Arnob. 3, 13 suspens*um* imbricem (aber *f.* Pl. Mil. 504 me*as* imbrices, Cato R. R. 31, 3 imbrices medias); irpex oder -ix ist zweifelhaft (Cat. R. R. 10, 2) u. sirpex (Varr. L. L. 4 §. 136); latex (*f.* nur Acc. bei Prisc. 5 p. 658, 42 P. p. 169 H. fragm. XII p. 189 Ribb. calid*a* latice); murex; (objex) obex Nom. ungebräuchlich, G. obic-is, Senec. Herc. fur. 237. 999. Sil. 4, 24. Tac. Ann. 13, 39. Hist. 3, 30 u. a. Spätere (aber häufiger *f.* Pl. Pers. 203 apud *hanc* obicem. Verg. A. 10, 377. Ov. M. 14, 780 mit der Variante firm*a*. Liv. 9. 2, 10. Plin. paneg. 47, 5 u. A.); pantĭces Plur.; podex; pollex; pulex; pumex; ramex; rumex, Sauerampfer (Ps. Verg. Moret. 73 fecund*us* r.; aber *f.* Plin. 11, c. 8 except*a* rumice. Scribon. Larg. 253; das Genus von rumex, eine Art Geschoß, läßt sich nicht bestimmen, wahrscheinlich *c.*); silex (aber *f.* Verg. E. 1, 15. A. 6, 471. 602. 8, 233. Ps. Verg. Catal. 11. 46. Ov. M. 9, 225. 304. 613. 11, 45. Tr. 4. 6, 14. Manil. 1, 852 und andere Spätere); sorex; ulex; vertex; — grex, -ĕg-is (aber *f.* Lucr. 2, 662. Lucil. bei Charis. p. 72 P. (p. 51 b L.) Inscr. Or. 2620.

Ein Neutrum ist *atriplex, -ĭc-is,* früher atriplexum genannt (aber *m.* atr. crud*us*, coct*us* usw. Plin. Valerian. 4, c. 7; *f.* Aemil. Macer de atripl. 28, 7: atriplicem trit*am*).

c) Masc. auf ***-ix***, ***-ĭc***-is: calix; fornix und gewöhnlich *varix* (aber *f.* Senec. ep. 78, 17. Cels. 7. 17, 2);

Masc. auf ***-īx***, ***-īc***-is: sorix; spadix; phoenix, der Vogel Phönix (*Φοῖνιξ, -ῑκ-ος, ὁ*); über *larix* m. s. § 57, Anm. 5.

d) Masc. auf *-yx* alle griech., als: bombyx, -ȳc-is (Mart. 8. 33, 16, vom seidenen Gewande Prop. 2. 3. 15, aber *f.* Plin. 11 c. 27. Tertull. de pall. 3); calyx, -ȳc-is; coccyx, -ȳg-is; oryx, -ȳg-is; sandyx, ȳc-is (wie *σάνδυξ, -υκ-ος, ἡ*, aber *m.* Grat. Cyneg. 86); über onyx s. § 57, Anm. 7 und über Styx, -yg-is § 57, I.

e) Masc. auf ***-ux***, ***-ŭc***-is nur tradux (aber *f.* Colum. 5. 6, 30. 5. 7, 4).

f) Masc. auf ***-x*** mit vorhergehendem Konsonanten: quincunx, septunx, decunx, deunx, G. -unc-is, wegen des zu ergänzenden as *m.*

7) auf ***-ps***, Gen. ***-p***-is und auf ***-bs***, Gen. -b-is, als: stips, -ĭp-is; saeps (Val. Fl. 6, 587, Nebenform von saepēs, -is, *f.*); die Defectiva daps (altlat.), dap-is, -em, -e: op-is, -em, -e; pleb-s; trab-s.

Anmerk. 8. Ausnahmen: adeps, -ĭp-is meist *m.*, wie Varr. R. R. 2. 11, 7 adipe suill*o*. Colum. 6. 12, 5. 7. 5, 22. Plin. stets. Samon. 799 und sonst; *f.* Marsus bei Prisc. 5 p. 657, 41 P. p. 168 H. adipis vetust*ae*. Celsus stets. Colum. 6. 2. 7. 6. 30, 3 und sonst. Quintil. 2. 10, 6 tenuand*as* adipes und Spätere; stirps, -pis, *a*) **Baumstamm, Baumwurzel**, in der klassischen Zeit *f.* stets Cicero. Hor. Carm. 3. 29, 37. Ov. M. 13, 635. Grat. 139, auch Colum. 2. 2, 28. 5. 6, 12. 14. 6. 15, 1. Plin. 16, c. 65. aber *m.* Cato R. R. 40, 2. Verg. G. 2, 379. A. 12, 208. 770. 781. Colum. 5. 9, 13. Plin. 8, c. 40. Apul. de mag. 90 p. 579, *b*) **Abstammung, Nachkommenschaft** meistens *f.*, selten *m.* Liv. Andr. u. Enn. bei Fest. p. 313 b, Pacuv. bei Non. p. 226 und bei Charis. 1, p. 85 P. p. 62 Lind.

Masc. sind alle griech. auf ***-ps***: epops, -ŏp-is (*ἔποψ, -οπ-ος, ὁ*); ellops, -ŏp-is (*ἔλλοψ -οπ-ος, ὁ*); merops, -ŏp-is (*μέροψ, -οπ-ος, ὁ*); gryps, gryph-is (*γρύψ, -ῦπ-ός ὁ*); hydrops, -ōp-is (*ὕδρωψ, -ωπ-ος, ὁ*); chalybs, -ȳb-is (*χάλυψ, -ῦβ-ος, ὁ*).

8) auf *-ems* nur hiems (auch hiemps § 44, 1) hiĕm-is.

9) auf ***-ls***, Gen. ***-lt***-is: puls, pult-is;

auf ***-rs***, Gen. ***-rt***-is, als: ars; pars; mors; sors;

auf ***-ns***, Gen. ***-nt***-is oder ***-nd***-is: gens gent-is; lens lent-is (aber *m.* Titin. bei Non. p. 210); frons front-is (aber *m.* altlat. Cato bei Fest. p. 286b 13 rect*o* fronte. bei Gell. 15. 9, 5 aequ*o* fronte. bei Non. 149 fronte long*o*. Caecil. bei Gell. 15. 9, 1 fronte hilar*o* Pl. Mil. 201 sever*o* fronte. bei Non. p. 204 colorat*um* frontem. Ib. Titin. fimbriat*um* frontem, auch Vitr. 10, 11 (17), 7 frons transversari*us*);
frons frond-is; glans und juglans -nd-is.

Anmerk. 9. Ausnahmen: Masc. fast alle auf *-ons* und *-ens*, G. *ont*-is, *-ent*-is, nämlich: fons; mons; pons; dens; bidens (Hacke, Karst, aber *f.* bidens, sc. ovis, zweijähriges Schaf); tridens; rudens (aber *f.* Pl. Rud. 938); wahrscheinlich auch lucuns, -unt-is, wegen des Demin. lucunculus; ferner folgende substantivierte Adjektive: die Benennungen der Teile des As auf *-ans* und *-ens*, G. *-ant-is, -ent-is*; dodrans, quadrans, sextans, triens usw. (sc. as *m.*);

folgende substantivierte Participien: confluens (sc. amnis, *m.*); occidens (sc. sol.); oriens (sc. sol.); saliens (sc. fons oder rivus, wie Cael. bei Gramm. de gener. p. 99 H. propetu*um* salientem. Vitr. 8. 3, 6 duct*i* sunt salientes. Frontin. aquaeduct. 11, 87. 103. 104 publico*rum* salientium, bin*os* salientes, adnov*os* s.); torrens (sc. fluvius, vergl. Varr. R. R. 1. 12, 3 torrentes fluvii);

continens (sc. terra) ist *f.* Plin. 5 c. 39 a proxim*a* continente, aber *m.* (sc. locus) Curt. 4. 2, 1 in continenti, a qu*o*;

über serpens s. § 57, Anm. 9.

Anmerk. 10. Über *sū-s*, G. su-is, *c.*
grū-s, G. gru-is, c. s. § 57, Anm. 9.



§ 86. III. Neutra.

Neutra sind die Substantive:

1) **auf -*e*,** Gen. *is*, als: mare, G. mari-s.

2) **auf -*c*,** G. *-ctis* nur lăc, G. lact-is (Nom. urspr. lacte Pl. Mil. 240) u. alēc, G. alēc-is.

3) **auf -*l*:** *-ăl* [aus -āle verkürzt, s. § 66, *a)*], G. *-āl*-is, als: animăl, G. -āl-is; auf *-el*, G. *-ell*-is nur fĕl, mĕl, G. fell-is, mell-is.

Anmerk. 1. Einzeln stehen da die Masc. *sōl*, G. sōl-is; *săl* G. săl-is. Salz, Witz, auch *n.* meist altlat. Fab. Pict. bei Non. p. 223 *id* sal, Afran. bei Prob. de nom. 18 p. 218 me*um* sal und bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. sal mer*um*. Varro bei Charis. 1 p. 82 P. p. 60 L. Fabian. caus. natur. ibid. Veget. art. veter. 1. 52, 4. Colum. 12. 53, 4 mit der Variante coctus, infractus; d. Neutr. *sale* Enn. bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. caerule*um* sale (dafür aber bei Gell. 2. 26, 21 mare statt sale) und mugĭl, -ĭl-is.

4) **auf *-ăr*** [aus āre verkürzt, s. § 66, *a)*], Gen. *-ār*-is, als: calcăr, Gen. -ār-is;

ferner făr, Gen. farr-*is*,

und die auf *-ăr*, Gen. *-ăr*-is: baccar, jubar (aber *m.* Enn. bei Prisc. 5, 44 p. 658 P. p. 170 H. alb*us* jubar. Lehrg. Aetna 334 jubar splendid*us*), nectar, -ăr-is.

Anmerk. 2. Ausnahme: Masc.: salăr, -ăr-is.

5) **auf *-ŭr*,** Gen. *ŏr*-is und *-ŭr*-is, als: ebŭr, -ŏr-is; fulgŭr; guttŭr (aber *m.* altlat. Naev. und Lucil. Varr. bei Non. p. 207. Pl. Mill. 835. Trin. 1014. Aul. 2. 4, 25.); murmŭr (aber *m.* Varr. murmur ver*us* b. Non. p. 214); sulfŭr (aber *m.* Veget. art. veter. 1. 38, 9) u. die Städtenamen: Anxur, Tibur, Subur (s. § 57, Anm. 3). -ŭr-is.

Anmerk. 3. Ausnahmen: Masc.: furfur, -ŭr-is: vultŭr, -ŭr-is; turtŭr *c.* (*m.* Pl. Most. 1. 1, 44, *f.* Plin. 30, c. 21); und wahrscheinlich das bei Firmic. Matern. 5, 7 extr. vorkommende astur, -ŭr-is, eine Habichtsart.

Anmerk. 4. Das altlat. nur bei Lucil. (C. Fin. 2. 2, 23) vorkommende Wort *hīr* oder *ir*, Höhlung der Hand, (vielleicht = aeol. χήρ = χείρ; vielleicht verwandt mit co-hors Wz. *ghe̅r „fassen") wird von fast allen Grammatikern für ein Indeclinabile gehalten und ist deshalb ein Neutrum; nur Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 Lind.) u. exc. art. gr. p. 86 (540) führt es als masc. an; Prisc. 6, 9, 45 fügt hinzu: quamvis quidam, ut Charisius, ir iris declinaverunt u. Char. 1, 14 p. 27 gibt hir, θέναρ hirris in Widerspruch mit p. 12, wo er *hir* als Indeclinabile anführt.[1] | Über *Gadir* s. oben § 57, S. 264, c) d). | Über das seltene Wort *abadir* (*abaddier*, ὁ βαίτυλος) sagt Prisc. 6. 45 p. 698 P. (p. 234 H.) „declinatum non legi" und p. 747, 32 P. (p. 313 H.): Quidam addunt *„hic abaddir"*, ὁ βαίτυλος *„hujus*

[1]) S. über dieses Wort Corssen Aussprache I. S. 472 Anmerk.

abaddiris", lapis, quem pro Jove devoravit Saturnus, sed in usu hoc non inveni. Plur. *abaddires* bei Augustin. epist. 17.

6) auf **-mĕn**, G. **-mĭn-**is, als nomen, G. nomin-is.

Anmerk. 5. Auf *-ĕn,* G. ĭn-is, nur sanguen und pollen, *n.*

7) auf stammhaftes **s**: vās, Gen. vās-is, (Plur. vāsa, -orum);
aes, G. aer-is;

zwei auf -os: ōs, ōr-is, Gesicht, und
ŏs (st. oss), ossis, Knochen, Gebein;

die auf **ŭs,** G. **er-**is, **ŏr-**is und **ūr-**is, als: genus, -nĕr-is;
corpus, -pŏr-is; crūs, jūs, pūs, rūs, tūs, G. -ūr-is.

Anmerk. 6. Ausnahmen: Masc.: lepŭs, -ŏr-is, und mūs, mūr-is. lepus, ŏris, wahr wohl urspr. neutral = „Zierlichkeit" — verwandt mit lep-idus; λαπ-αρός „schmächtig, dünn", vergl. λαπάρα „Flanke", vergl. lepus ŏris neben lepōs, ōris wie decus ŏris, n. neben decor, ōris m.

Fem. nur tellūs, -ūr-is. Venus, ĕris — eig. ein neutrales Abstraktum, gebildet wie genus, ĕr-is vergl. ai. ván-as n. „Liebreiz, Verlangen, Lieblichkeit"; verw. mit ahd. wunnia „Wonne" got. wunan „sich freuen" — wurde im Lat. mit fem. Genus personifiziert = Göttin des Liebreizes, der Liebe.

8) auf **mă**, G. **măt-**is, nur in griech. Wörtern, als: poēma, sowie die Zusammensetzungen auf **-mĕli -mĕlĭt-**is, als: oxymĕli;

9) auf **-ŭt-**, G. **ĭt-**is, nur caput mit dem Compositis: occĭput, sincĭput.

Anmerk. 7. Das Neutrum *lac lact-is* = griech. γάλα γάλακτ-ος, siehe Nr. 2, S. 387.

die Neutra auf **-ăs**, G. **-ăt**is, § 85, Anmerk. 1

und das Neutr. *cor cord-is* § 84, Anm. 5 erwähnt.

10) die Fremdwörter auf **ĭ,** G. ĭ-s, als: cummi, sinapi, meist als Indeclinabilia gebraucht,

und eines auf **y̆**: misy, G. -y-os Plin. 34, c. 29, oder -y-is Scrib. Larg. 208. 227, oder -ȳs ib. 34. 240; bei Celsus aber im Gen. und Abl. misy als Indeclin.

§ 87. Vierte Deklination.[1])

Die Substantive der vierten Deklination gehen im Nominativ aus entweder auf *-ŭ-s*, oder auf *-ū*; die auf *-ŭs* sind größten-

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Institut. gr. L. I. p. 101 sqq.
K. L. Schneider Formenlehre der Latein. Sprache. II. S. 344 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache. I. S. 344 ff.
K. L. Struve Latein. Dekl. und Konjug. S. 35 ff.
K. Reisig Vorles. über Latein. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 100 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Latein. Dekl. S. 9. 15. 22. 26. 31. 43. 49. 56 f. 64 f.
W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein. Sprache I, 731. II, 48. 709 f. I. 771. II. 89. 710 f. 737 f. 708 f. II, 740 f. II, 328. I, 271. I, 198.

teils männlichen, nur wenige derselben weiblichen Geschlechts, s. § 90. Der Charakter (§ 60, 3) ist *ŭ*.

Die vierte Deklination unterscheidet sich von der dritten nur dadurch, daß

1) der Stamm sämtlicher Wörter der 4. Dekl. auf *ŭ* ausgeht und zwar nicht auf wurzelhaftes u, sondern auf ein lediglich formales, der Wortbildung dienendes u; vergl. fructŭ-s von √ frug; in der 3. Dekl. dagegen gibt es (außer Konsonant- und I-stämmen) zwar auch Stämme auf u, aber nur von 2 Wörtern, nämlich sū-s und grū-s, und in diesen 2 Wörtern ist das ū wurzelhaft;

2) die Kasusendungen gehen in der 4. Dekl. in den meisten Fällen eine Verbindung engerer Art, die vielfach als „Kontraktion" angesehen wird, mit dem Stammcharakter u (oder dessen Dehnstufe ū) ein, während die Kasussuffixe in der 3. Deklination im ganzen unverändert an den Stamm treten und dieser vor denselben im ganzen unverändert erscheint.

Dies erhellt aus einer Vergleichung der Formen der

lat. Wörter sū-s und fructŭ-s und der griech. *ἡ σῦ-ς* und *ὁ ἰχθύ-ς*

	nach der III.	nach der IV. Dekl.		
Sing. Nom.	sū-s	fructŭ-s	*σῦ-ς*	*ἰχθύ-ς*
Gen.	sŭ-ĭs	fructū-s (auch fructu-is)	*σῠ-ός*	*ἰχθύ-ος*
Dat.	sŭ-ī	fructŭ-ī u. fructū	*σῠ-ί*	*ἰχθύ-ϊ*
Acc.	sŭ-ĕm	fructŭ-m	*σῦ-ν*	*ἰχθύ-ν*
Abl.	sŭ-ĕ	fructū		
Plur. N.A.V.	sŭ-ēs	fructū-s (statt *fructu-es?)	*σύ-ες*	*ἰχθύ-ες*
Gen.	sŭ-ŭm	fructŭ-um	*σῠ-ῶν*	*ἰχθύ-ων*
Dat. Abl.	sŭ-ĭ-bus	fruct-i-bus (aus -u-bus)	*σῠ-σί(ν)*	*ἰχθύ-σι(ν).*
		Acc.	*σύ-ας* und *σῦς*	*ἰχθύ-ας* und *ἰχθῦς.*

Endungen:

Sing. Nom.	***-ŭ-s***	Neutr. ***-ū***
Gen.	*-ŭ-ŏs, -ŭ-ĭs,* ***-ūs,*** *-ŭ-ŭs* (vereinzelt *-u*);	
Dat.	*-ŭ-ei,* ***-ŭ-ī, -ū,***	Neutr. ***-ū***
Acc.	***-ŭm,***	Neutr. ***-ū***
Voc.	***-ŭ-s,***	Neutr. ***-ū***
Abl.	***-ū,***	Neutr. ***-ū***
Plur. N.A.V.	*-ŭ-es, -ŭ-us* ***-ūs,***	Neutr. ***-ŭ-a***
Gen.	***-ŭ-um***	
Dat. Abl.	***-ŭ-bus,*** gewöhnlich ***-ĭ-bus.***	

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das Neutrum im Sing. nimmt nur im Gen. das Kasussuffix an: *-ūs.*

Paradigmen:

	Singularis.		Pluralis.	
Nom.	fructŭ-*s* (*m.*)	cornū (*n.*)	fructūs	cornŭ-*a*
Gen.	fructūs	cornūs	fructŭ-*um*	cornŭ-*um*
Dat.	fructŭ-ī oder -ū	cornu	fructĭ-*bus*	cornĭ-*bus*
Acc.	fructŭ-*m*	cornu	fructūs	cornŭ-*a*
Voc.	fructŭ-*s*	cornu	fructū-*s*	cornŭ-*a*
Abl.	fructū	cornu	fructĭ-*bus*	cornĭ*bus*.

Anmerk. 2. Die ig. ŭ-Stämme, denen die Wörter der 4. lat. Dekl. entsprechen, waren masc. u. fem. (in der Flexion gleich) und neutr.

vergl. ai. bāhu-s m. Arm; gr. *πῆχυ-ς*
ai. hánu-s f. Kinnbacken; gr. *γένυ-ς*
ai. madhu n. Süßigkeit gr. *μέθυ*.

Die adjektivischen u-stämme sind im Lat. ganz untergegangen; sie traten in die i-Flexion.

vergl. ai. svādú-s, fem. svādvi(!) gr. *ἡδύς* (aus **σϝαδύ-ς*)
ahd. swuozi(!) suozi(!) „süß" lat. suavi-s.
(NB. Beachte den Übergang des u-stammes zum i-stamm im ahd. und lat. auch mit dem i-Laut im fem. ai. svādvi und griech. *ἡδεῖα* (aus *ἡδεϝια*);

vielleicht auch in anderer Bildung in die o-Flexion;
vergl. gr. *δασύς* lat. dēnsus.

Als Rest eines adj. u-Stammes findet sich acu-pedius (Paul. Fest. 7) wahrsch. = *ὠκύ-πους* (ă : ō wie accipiter zu *ὠκυπέτης* u. lat. ōcior; in accipiter cc wegen volksetymologischer Anlehnung an accipere, weshalb auch Nebenformen acceptor, acceptorarius).

Die neugebildeten Adjektiva mit u-Stamm, Komposita mit manus, wie centĭmănus, unimănus, aequimanus u. a. finden sich meist nur im Nom. u. Acc. S.; doch Gen. S. centimănūs nach Prisc. 6, 16, 84; Acc. Plur. anguimănūs Lucr. II, 537. V, 1303 nach der u-Dekl.; aber selbst bei diesen Neubildungen, deren letzter Bestandteil als zu Wörtern der u-stämme gehörig sicher empfunden wurde, findet sich vereinzelt bei Iul. Obseq. 73 ein Plur. nach der 3. Dekl. quadrumanes, vielleicht veranlaßt durch die Analogie des vorangehenden quadrupedes.

Auch die subst. u-Stämme erleiden vielfach Einbuße; einzelne Kasus u. ganze Paradigmen traten zu andern Deklinationen, namentlich zur 2. Dekl., über (vergl. domus u. colus); die 4. Deklination ist schließlich mit der 2. zusammengefallen, was schon in der Umgangssprache bei Plautus in weiterem Umfange der Fall ist.

Wie die i-Stämme haben die u-Stämme eigentlich infolge des Ablauts einen dreifachen Ausgang: -eu und -ou stark; und -u schwach; im Lat. erscheint überall u.

§ 88. Bemerkungen über die Kasusendungen der vierten Deklination.

1. Die Ansicht der meisten alten Grammatiker, daß das *u* des Neutrums im Sing. kurz sei, wird mit Recht von Prisc. 7, 87 p. 777 P. (p. 362 H.) verworfen. Aus vielen Dichterstellen geht die Länge des *u* deutlich hervor, wie gen*ū* Verg. A. 1, 320. Ov. M. 4, 340. 9, 299. 10, 536 12, 347, corn*ū* Verg. A. 11, 859. Ov. M. 9, 97. Fast. 3, 869. Nirgends findet sich eine Stelle mit *-ŭ*; jedenfalls war zur augusteischen Zeit ū bei den Dichtern die anerkannte Messung; u. wirklich belegt ist nirgends eine Kürze, obgleich dieselbe nicht unmöglich ist (schon wegen des Jambenkürzungsgesetzes gĕnŭ, vĕrŭ gegenüber cornū) u. obgleich ursprachlich ŭ als Kürze sicher zu erwarten war vergl. *ἡδύ, μέθυ.* Die auffallende Länge des ū im Neutr. Sing. könnte daraus erklärt werden, daß etwa pecū (= ahd. fihu got. faihu), ein kollektiver Plural (= pecora) ist, genū und cornū, die beiden gebräuchlichsten Neutra, meist paarweise vorkommende Gegenstände bezeichneten, urspr. Dualformen waren u. auch zur Bezeichnung des einzelnen Gliedes des Paares dienen konnten („die beiden Hörner“ = „Gehörn, das Horn“) u. von diesen am meisten gebrauchten Neutris die Länge auf alle übertragen wurde. Sommer, lat. Gr. p. 424 ff. nach I. Schmidt, Pluralbildungen der Neutra p. 49.

2. Neutra gibt es nur wenige, die gebräuchlichsten sind: *cornu, genu* und *veru*, andere kommen nur selten vor, zu allen kommen Nebenformen vor, mehrere Neutra werden zwar von den alten Grammatikern angeführt, begegnen aber bei ihnen allein. Wir wollen sämtliche Neutra in alphabetischer Ordnung anführen:

artu, Gelenkglied, davon nur Plur. artua Pl. Men. 855; sonst stets artūs, -ŭ-um;

cornu, Nebenform cornum im Nom. und Acc. Varr. R. R. 3. 9, 14. Lucr. 2, 388. Ter. Eun. 775. Ov. M. 2, 874 dextra corn*um* tenet (st. der falschen Lesart cornu). (5, 383 flexil*e* corn*um* bei Prisc. 6, 19 p. 685 p. 211 H., aber die cdd. corn*u*) Liv. 2. 65, 4. 3. 62, 8, 70, 2. 6. 8, 6. 7. 15, 1. 22. 46, 3. 47, 1 und Spätere, dahin gehört auch Gen. S. *corni* (statt cornus), D. S. *corno* (statt cornui, cornu), G. Pl. cornorum Scrib. Larg. 60. (statt cornuum); Dat. Pl. cornis (statt cornibus, cornubus, cornuis);

gelu nur Ps. Ov. Nux 106 und Liv., aber in einer verderbten Stelle, bei Non. p. 207; die gebräuchliche Form war *gelus, -ūs* (Afran. und Acc. bei Non. p. 207. Cato R. R. 40, 1. Apul. Met. 9, 32 (ubi v. Hildebr.) und *gelum, -i* (Lucr. 877 Varr. R. R. 1. 45, 2), Gen. *geli* (Lucr. 5, 205. 6, 156. 530) Acc. gelum, Abl. *gelo* (Varr. bei Non. p. 492);

genu Nebf. *genum* (Fronto ad M. Caes. 5, 44) und *genus* (Lucil. bei Non. p. 207. Cic. Arat. bei Orelli IV. 2 p. 522 fr. XIX. p. 527, v. 149. 499. 621 u. s. Gen. S. genuis, genūs, genū; D. S. genui,

genū; Acc. S. genū; N. Pl. genua; G. Pl. genuum u. genorum; D. Abl. Pl. genibus u. genubus; Acc. Pl. genūs.

ossu, Nebenform von ŏs, oss-is, *n.*, hiervon kommen vor: Pl. *ossu-a* CJL. 1010. Orell. 2906. 4361. Henz. 6234. 6425, *ossu-um* Pacuv. b. Prisc. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H. Tert. resurr. 30. 31. 32. Prudent. περὶ στεφ. 2, 532. 5, 111 Dat. Abl. Pl. ossu-bus, nur von Schneider Formenl. p. 338 vermutet; eine andere Nebenform *ossum*, *-i*, Gellius (d. Annalist) bei Charis. 1, p. 40 P. p. 30 L., Augustin. Enarr. ad Psalm. 138, 20. Ps. Tert. adv. Marc. 2, 195, G. *ossi* Apul. de magia c. 49, ubi v. Hildebr. D. Pl. *ossis* Acc. Annal. bei Prisc. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H.;

pecū (Vieh als Gattung, aber pecus, ŭd-is, Vieh in concreto, einzelnes Stück Vieh), Nebenf. v. pecus, -ŏr-is, (G. u. Dat.) *pecui* (Lucil. b Gell. 20. 8, 4; Pl. Bach. 1123); Acc. pecu; Abl. a *pecu*. Rud. 942 sine squamoso *pecu*; Pl. *pecu-a* Naev. und Acc. bei Non. 159. Pl. Merc. 509. Truc. 5. 1, 64. Cato R. R. 141, 3 (in einer alt. Gebetsformel). Varr. R. R. 2. 1, 3 C. 1. Man. 6, 15. bei Serv. ad Verg. G. 3, 64 (cdd. aber haben pecora). Cornif. ad Her. 4. 34, 46. Liv. 5. 48, 3. 26. 34, 5 und Spätere; *pecu-um* Cato bei Fest. p. 246b, 14; Hostius Annal. bei Prisc. 6, 86 p. 719 P. 270 H.; *pecu-bus* Caecil. bei Non. p. 159 und Lucr. 6, 1132 bloß nach Mutmaßung der Herausgeber;

penu, als Nebenform von penŭs, -ūs, penŭs, -nŏr-is, penum, -i, daher

G. S.	penu neben penūs;	penoris, peneris; peni,	peniteris
D. S.	penui	penori	
A. S.	penum		
Abl. S.	penu	penori	peno

sĕru, als Nebenf. v. sĕrum;

specu, als Nebenf. v. specus, us u. auch specum, i, nur von alten Grammatikern angeführt, daher

G. S.	specu	neben specūs; speci;	specoris;
N. Pl.	specua	neben specūs;	speca;
D. Abl. Pl.	specubus,	specibus;	specis;

testu, Nebenf. von testum, -i, u. testa, -ae, kommt nur im Abl. vor, Mummius in Atellan. bei Charis. 1 p. 118 (p. 84 L.) in *testu*, Afran. ibid. indignum . . *testu*. Cato R. R. 74. 75. Ov. Fast. 2, 645. 5, 510;

tonitru wird von den alten Grammatikern zwar angeführt, kommt aber nirgends vor, (denn Plin. 2, c. 55 wird jetzt von Sillig nach cdd. richtig tonitrua statt tonitru gelesen,) sondern nur tonitrus, -ūs (Nom. Pl. Amph. 1062, G. tonitrūs Stat. Theb. 7, 324, Acc. toni-

trum Lucr. 6, 164. 171. Ov. M. 14, 542. Senec. nat. qu. 2. 54, 1 und 56, 1 mit der Var. -uum). Plin. 2, c. 55 princ., Abl. tonitru Verg. A. 4, 122. Senec. nat. qu. 2. 11, 2 (mit der Var. -uo). Pl. tonitrūs Ov. M. 2, 308. 3, 301. Trist. 1. 9, 49. Plin. 10, c. 75 extr. und viele A., G. tonitru-um, ein Dichter bei C. Fam. 8. 2, 1. Vopisc. Car. 8, 5, tonitribus Liv. 1. 16, 1. Plin. 2, c. 55. Senec. nat. qu. 2. 1, 3. 5. 18, 6. (mit der Var. -uis und -ubus); oder tonitruum Plin. 2, c. 81 extr. 36, c. 19. § 2. Tert. adv. Marc. 3, 6. adv. Hermog. 32. adv. Prax. 28. Trebell. Poll. vit. Gallieni 5, 3. Vopisc. Carus 8. 3, 6, tonitruo (Abl.) Augustin. confess. 1. 16, 25, Pl. tonitrua C. Divin. 2. 10, 44 u. s.; (Acc. b. Prisc. 6, 20 p. 686. p. 212 H. inter tonitra;)

veru Pl. Rud. 134. Varr. L. L. 5. § 127 (vulg., cdd. vera, Nebenform *verum* Pl. Rud. 1302 und 1304; Pl. von veru: veribus Verg. A. 1, 212. 5, 103 u. A. oder verubus Ov. Fast. 2, 363; N. Pl. verua und G. Pl. veruum bei alten Grammatikern, vergl. Charis. 1 p. 118 extr. P. p. 84 L.) Prisc. 5, 76 p. 672 P. (p. 188 H.).

3. Das Suffix des Gen. Sing. war im Altlat. **-ŏs**, als: senatu-*os* 4 mal im SC. de Bacch. CJL. 196 (186 v. Chr.), magistratu-*os* I. N. 3901, domu-*os* Suet. Octav. C. 87 nach Ritschl's (prooem. Lect. Bonn. hib. 1852 p. 53) Mutmaßung st. domos der cdd. und des Mar. Victorinus p. 2456;

ebenfalls im Altlat. **-ŭ-ĭs**, als: partu-*is* Pl. Amph. 1061. anu-*is* Ter. Heaut. 287. senatu-*is* Sisenna bei Non. p. 329. G. Fannius bei Charis. 1 p. 116 P. (p. 82 L.), quaestu-*is* Ter. Hec. 735. fructu-*is* Varr. R. R. 1. 2, 19; v. Varro u. Nig. Figulus sagt Gell. 4. 16, 1: comperimus non aliter elocutos esse et scripsisse quam senatu*is* et domu*is* et fluctu*is*; aus Varro führt Non. p. 483. 486. 491. 492. 494. ferner an: quaestu-*is*, partu-*is*, domu-*is*, fructu-*is*, victu-*is*, gradu-*is*, anu-*is*, ritu-*is*. Auch der späte Auson. († 392 n. Chr.) parental. 16, 1 gebraucht noch nuru-*is*;

die gewöhnliche Endung ist **ū-s**, die seit Beginn der Literatur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint, aber im klassischen Zeitalter allgemein gebraucht wurde (ebenso auch altumbr. *trifus* = tribūs, aber neuumbr. *trifor;*): senat*ūs* CJL. 635. 1149 (um 100—50 v. Chr.), portic*ūs* l. Jul. C. 206, 68 (46 v. Chr.), mercat*ūs* Fast. Ant. C. p. 328. Jul. 15 (50 n. Chr.).

Vereinzelt findet sich Gen. auf **u** mit graphischer Weglassung des **s**, vielleicht auch aus Versehen, da das folgende Wort mit s anlautete, in tit. Aletrinas CJL. 1, 1166 (um 134 v. Chr.) de senatu sententia.

In Inschriften der Kaiserzeit kommt öfter der Gen. auf **u-us** vor: exercitu-us Or. 4922 (222—235 n. Chr.) domu-us Grut. 106, magistratu-us I N. 2575, in cdd. des Plin. senatu-us, partu-us, cornu-us. Die Verdoppelung des u statt ū ist wohl nur orthographische Gewohn-

heit, die auch im Nom. Pl. magistratuus CJL. X 3678 u. Acc. Pl. lacuus CJL. 9, 1644 sich findet.

Nach Sueton Aug. 87 gebrauchte Augustus im Gen. Sing. domōs statt domūs; weitere Belege für diesen Gebrauch fehlen; vermutlich ist darin nur eine auffallende persönliche Gewohnheit des Kaisers in der Aussprache zu sehen.

Formen des Gen. S. auf *i* (s. No: 5) erklären sich aus Übertragungen aus der 2. Deklination, wie auch in andern Kasus, z. B. Dat. Abl. senato.

Die singuläre Form domui in totiusque domui CJL. 2067, 11, domui auch handschriftlich ist wohl Dativ, genetivisch verwendet, weil Gen. und Dat. Sing. in der 1. und 5. Deklination gleich waren.

Bem. Die gewöhnliche Form des Gen. auf ū-s enthält die starke Form des Stammes (ū) und die Gen.-Endung -s; sie kann nicht erklärt werden aus der Kontraktion von ŭ-is; denn nirgends kontrahieren ui (oder uo) zu ū. Auch im Gotischen liegt gleiche Bildung vor sunu-s Gen, sunau-s, auch im Oskischen hat Stamm castru- im Gen. castrou-s. Die Form auf uis ist wohl lat. Neubildung nach Analogie der 3. Deklination.

4. Der Gen. S. der Neutra soll nach der Lehre fast aller alten Grammatiker das Suffix *s* entbehren, also corn*ū* statt corn*ūs*, und der Singular sämtlicher Neutra in allen Kasus auf *-u* ausgehen. Daß aber diese Lehre falsch ist, beweisen viele Stellen der alten Schriftsteller [1]): Accius bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. (p. 211 H.) gel*us* Cicer. orat. fr. bei Serv. ad Verg. A. 3, 22. Caes. B, C. 3. 68, 2 dextri Caesaris corn*us* (so bei Ald.) cohortes. B. Afr. 60, 3 sinistri sui corn*us* so cd. Vindob.) sc. acies. German. Phaenom. 178 corn*us* flamma sinistri. Liv. 44. 40, 8 gen*us* tenus. Lucan. 7, 217 corn*us* cura sinistri. Cels. 6. 6, 16 cervini corn*us* (so die cdd.) und 6, 9 corn*us* cervini (so cd. Med.) (aber 5. 22, 2 und 5. 24, 4 cornu ohne Var.). Bei Plin. h. n. ist corn*us* überall die einzig diplomatisch begründete Form, s. Sillig bei Freund a. a. O. S. LXXXV, so auch 8, c. 42 extr. crassitudinem gel*us*. 11, c. 103 in ipsa gen*us* utriusque commissura. Curt. 4. 12, 12. 4. 13, 28 und 29 corn*us*, ebenso Solin. 27, 46 (mit der Variante cornu). Marcell. Empir. c. 4 extr. c. 12 p. 103 a. c. 16 p. 110 b u. s. (cd. Venet. A. 1547) cervini corn*us* oder corn*u* scervini. Empir. 1; gen*us* dolor Fronto ad M. Caes. 5. 6, 46 und ebenso M. Caes. ad Front. 5. 45. 59. — Von der Genetivform auf *-u* statt -us findet sich nur cornu bubuli bei Cels. 5. 22, 2 und 25, 4, corn*u* cervini Veget. art. vet. 1. 20, 1. 1. 44, 5. 2. 16, 5. 6. 4. 10, 2. 4. 12, 3. 10, 2. 6. 12, 3. und Samon. 569. formam corn*u* Prisc. perieges. 151. Die Beispiele corn*u* bibuli, corn*u* cervini erklärt Freund a. a. O. dadurch, daß beide Wörter in der ärztlichen Sprache nur als ein Wort angesehen und nur das hinzugefügte Adj. dekliniert worden sei, und vergleicht damit das bei Plin. öfters (z. B. 12, c. 26. c. 34. u. s.) und bei Scribon. compos. 195 vorkommende *olusatri* statt oleris atri vom Nom. S. olus atrum; ferner sil Gallici bei Veget. 6,

---

[1]) S. Freund Wörterbuch I. Lexikal. Scholien LXVI—LXXXVIII und besonders Neue I, S. 354 ff.



28 extr. (neben silis Gallici 5, 39), indem nur das schließende Adjektiv flektiert wurde. Vielleicht wirkte auch der Umstand mit, daß besonders bei den älteren Komikern, Plautus und Terenz, aber auch auf Inschriften u-stämme überhaupt selten vorkamen und alle andern Kasus — nicht bloß N., Acc. u. Voc., sondern vielfach auch der Abl. (nach Abfall des d) und der Dativ (nach Abfall des ī) bei den Neutris auf ū ausgingen, dahin, daß die Grammatiker um der vollständigen Uniformierung des Paradigmas wegen ū als Genetivendung für diese Neutra forderten.

5. Statt der Genetivform auf *-ūs* findet sich häufig die **Form auf *-ī***, indem das Wort aus der IV. Dekl. in die II. umschlug, als: adspect*i* Acc. bei Non. 485; advent*i* Ter. Phorm. 154; aest*i* Pacuv. bei Non. p. 484; arqu*i* oder arc*i* C. N. D. 3. 20, 51; exercit*i* Acc., Varr. bei Non. p. 485, Naev. bei Charis. 1, p. 103 P. (p. 73 L.); fruct*i* Turpil. bei Non. p. 491. Cat. R. R. 4. Ter. Ad. 870, und selbst noch Auson. lud. 7 sapient., Chilo 10; gemit*i* Pl. Aul. 4. 9. 11; luct*i* Acc. bei Non. p. 485; ornat*i* Ter. Andr. 365. Eun. 237. 546; part*i* Pacuv. bei Non. p. 486; piscat*i* Turpil., Pompon. bei Non. p. 488; port*i* Turpil. bei Non. p. 491; quaest*i* Caecil., Titin., Turpil., Pompon. Varro bei Non. p. 483, 492. Pl. Aul. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 58. Poen. 95. Pers. 66. Ter. Hec. 836; salt*i* Acc. bei Non. p. 485; senat*i* Pl. Cas. 3. 2, 6. Epid. 2. 2, 5. C. divin. in Caecil. 5, 19. Phil. 3. 15, 38 (cd. Vat.). Fam. 5. 2, 9 (cd. Med.). Har. resp. 5, 8. 7, 14. Sall. Cat. 30, 3. 36, 5. 38, 2. 3. 53, 1. Jug. 25, 7. 11. Sisenna bei Non. p. 130; bei Liv. öfters *in* cdd. die Abbreviatur *sic,* d. i. senati consultum, wie z. B. 4. 25, 14 in cdd. Lips. und Lovel., usw., senat*i* auch noch Auson. idyll. 8, 5. epist. 16, 19. 25, 56., in Inscr. oft senat*i* consultum, ex senat*i* consulto, de senat*i* sententia. Als ältestes Beispiel des Gen. **senatus** in einer Inschrift führt **Neue** I. S. 354 die Inschrift von Cora in CJL. 1149 an; sonit*i* Caecil., Pacuv. bei Non. p. 491; strepit*i* Enn. bei Non. 490; sumpt*i* Pl. Trin. 250. Cat, R. R. 21, 5. 22, 3, Caecil., Turpil., Lucil., Varro bei Non. p. 484. und noch Auson. epist. 7, 39; tumult*i* Enn., Acc., Afran., Turpil., Pompon. bei Non. 489, Pl. Cas. 3. 5, 22. Poen. 1. 1, 79. Ter. Andr. 365. Hec. 356. Sall. Cat. 59, 5; vict*i* Pl. Capt. 855; über *domi* s. § 89.

6. **Als Kasuszeichen des Dativ S. tritt im Altlateinischen *-ei* auf**; als: senatŭ-*ei*, wie es noch in Ep. ad Tiburt. CJL. 201, 12. C. p. 556 (um 100 v. Chr.) begegnet.

Dieses *ei* ging dann in *ī* über und wurde die gebräuchliche Form, als: fructŭ-ī, senatŭ-ī usw.

Gleichzeitig tritt eine **Form auf *-ū*** hervor, als: senat*ū*, fruct*ū*; bei den **Neutris** war dies nach der Regel der Grammatiker die einzige Form, als: corn*ū*, gen*ū*; denn die Form auf *-ŭ-ī*, als: corn*ŭ*-ī, gen*ŭ*-ī wird zwar von Mart. Cap. c. 3 § 293 angeführt, aber ohne Belege. Die Form auf *-ū* kommt bei den alten Bühnendichtern fast nirgends vor; seit Lucilius aber wird der Gebrauch derselben nicht allein bei den daktylischen Dichtern, besonders Vergilius, Silius, sondern auch bei den Prosaikern, besonders Caesar, Livius und Tacitus, häufig. So Ter. Ad. 63 vestit*u*. Lucil. b. Gell. 4. 16, 6 vict*u*, an*u*. Lucr. 3. 971 us*u*. 5, 101 vis*u*, Verg. E. 5, 29. A. 3, 541 curr*u*.

G. 158 victu. 198 concubitu. A. 1, 257 metu. 6, 465 adspectu. 6, 698 amplexu. 9, 605 venatu. Prop. 1. 11, 12 manu. 3 (2). 19, 19 pinu. Sil. 4, 18 arcu. C. Fam. 16. 4, 2 sumptu. Planc. bei C. Fam. 10. 24, 3 impetu. Caes. B. G. 1. 16, 5 magistratu. 6. 24, 1 casu. B. C. 1. 1, 3 senatu. 3. 60, 1 quaestu. 3. 96, 2 exercitu. Id. Anticat. bei Gell. 4. 16, 8 dominatu. Id. in Dolab. bei Gell. l. d. ornatu. B. Afr. 72, 1 equitatu. Sall. J. 6, 1 luxu. 39, 2 exercitu. Liv. 4. 12, 10 usu. 7. 2, 7 versu. 9. 5, 6. 9. 41, 7. exercitu. 10. 40, 7 cornu. 22. 2, 1 delectu. Plin. 28, c. 49 acu. Tac. Ann. 1, 10 senatu. 3. 30. 34. 15, 48. Hist. 2, 71 luxu. Ann, 6, 23 nuru. 12, 62 commentu. 15. 59 cruciatu. Amm. Marc. 25. 10, 3 conspectu. 29. 1, 20 accessu. — Sowie der Gen. auf *-i*, als: senat*i*, nach der II. Dekl. (s. Nr. 5), so war auch der Dat. auf ***-o*** *im* Gebrauche, wie man aus Quintil. 1. 6, 27 ersieht: quid de aliis dicam, quom *senatus senatus senatui* an *senatus senati senato* faciat, incertum sit?

Bem. Die Form des Dat. Sing. auf u-i kann auf die urspr. Dativendung (ai), die an die stark auslautende Stammendung ou- oder eu- antrat, erklärt werden, * ig. fruct-eu-ai gab regelrecht lat. fructuī.

Die Form des Dat. Sing. auf ū kann nicht durch Kontraktion aus uī entstanden sein; denn uī kontrahiert nie in ū; sie ist wahrscheinlich ein endloser Lokativ mit starker Stammendung, * fruct-eu gab lat. fructū; derselbe endungslose Dat. findet sich im ai. sunāu „in filio" vergl. got. Dativ sunau.

7. Der Accusativus Sing. lautet mit der urspr. Acc.-Endung -u-m; doch findet er sich in Inschriften bald mit *m* bald ohne *m* geschrieben. S. § 38, 5 *manu* statt manum, CJL. 1 198
vergl. ai. sunu-m gr. *πῆχυν*, *ἡδύ-ν*, got. sunu-m, lat. fructum.

8. Der Ablativus ging ursprünglich im Lat. wohl auf ***-d*** aus, als: magistrat***ud*** s. § 61, 6; aber in Inschriften von 123—122 v. Chr. (198, 18. 70. 80 usw. p. 585, c. 2) findet sich schon magistrat*u* und in Inschriften von 133—122 v. Chr. (197, 2. 20. 198, 13. 16. 17. 22 u. s. p. 594, c. 3 senat*u*. Die Form magistratuo CJL. I, 196 Z. 12 ist wahrscheinlich als magistratud verderbt. — In d. sentent. Minut. (117 v. Chr.) CJL. 199 steht die Ablativform arbitratu-*u* und in d. lex de XX quaest. 202 pequlatu-*u*; endlich Abl. auf *-o* nach der II. Dekl. tumult*o* Pl. Bacch. 1120 (Ritschl). I. R. Neap. 4916, 17.

Bem. Die Form auf ū-d ist nicht indogermanisch, da in der Ursprache der Abl. S. der u-Stämme dem Gen. S. gleich lautet; sie ist im Uritalischen nach der Analogie der o-Stämme gebildet. Die Form auf ū ergab sich früh durch Abfall des d.

9. Der Nom., Voc. und Acc. Plur. der Wörter auf ***-ŭs*** geht aus auf ***-ūs***, als: fruct*ūs*. So Nom. trib*ūs* l. rep. CJL. 198, 72 (123—122 v. Chr.), magistrat*ūs* Sc. de Asclep. C. 203, 6 (78 v. Chr.), portic*ūs* l. Jul. C. 206, 68 (46 v. Chr.) usw.; Acc. trib*ūs* l. Jul. C. 206, 146 (46 v. Chr.) portic*ūs* C. 1249. 1251. 1341 (100—44 v. Chr.), magistrat*ūs* Sc. de Asclep. C. 203, 4. 10. Monum. Ancyr. II, 40, eid*ūs* t. Gen. C. 199, 44 (117 v. Chr.).

l. agr. C. 200, 17 (111 v. Chr.), id*ūs* C. 603, 2 (58 v. Chr.). Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 312. Jan. 14 (2 v. Chr.—9 n. Chr.) usw. (*Specŭs* . . *patebant* in einem Verse des Ennius bei Fest. p. 343 a, 31 beruht auf einer falschen Lesart st. specus . . patebat, s. O. Müller p. 342 a, und *drcŭs* ubi aspiciunt etc. Ennius bei Prisc. 6, 74 p. 712 P. p. 259 H. ist mit Hertz *ubi* zu tilgen). —

Neben dieser Form der genannten Kasus auf *-ūs* bildete sich in der Kaiserzeit auch eine Form auf *-ŭ-ūs*, wie sie uns teils in Inschriften begegnet, als: magistrat*ŭ-ūs* Or. 3772. I. N. 2575. Or. 3772, lac*ŭ-ūs* Or. 253. 254. Henz. 5326. I. N. 1481, arc*u-us* Henz. 5313 (161—180 n. Chr.), teils in Handschriften des Vergil, z. B. cas*uus* A. 12, 32 und 61. met*uus* mit Synizese ib. 316, curr*u-us* mit Synizese ib. 918, des Plinius, als: part*uus,* cant*uus,* trib*uus,* *manuus* usw. Offenbar ist uu nur orthographische Eigenart wie im Gen. Sing. Senatuus = senatūs.

Mit Übergang in die II. Dekl. Nom. Pl. fluct*i* Pacuv. und Acc. bei Non. p. 488, vers*i* Laev. bei Prisc. 6, 73. p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Die Form auf ūs kann nicht als Kontraktion aus u-es erklärt werden; die ursprüngliche Form hätte ergeben die starke Stammendung und Kasusendung ĕs, also eu-ĕs; das hätte lat. ergeben u-is, das nicht kontrahiert werden konnte, vergl. πήχεϝες = πήχεις. — Wahrscheinlich ist der Nom. auf ūs eigentlich eine Acc.-Form = *fruct-u-ns, daraus fruct-ūs; wie auch bei I-stämmen die Nom. Plur. auf īs eigentlich Accusativformen sind: omnīs (aus omni-n-s) usw. = omnes. Dieselbe Bildung des Acc. Plur. auf ns bei u-Stämmen findet sich im Kretischen *υἱύ-ν-ς* zu N. S. *υἱύς* = *υἱός* u. im Gotischen sunu-n-s.

Die Neutra setzen an den Stammvokal *u* das Kasuszeichen *ă*, als: corn*ŭ-ă*, gen*ŭ-ă*.

Bem. Diese nom. pl. der Neutra der u-Stämme ist eine italische Neubildung nach Analogie der andern Neutra Plur.; vergl. umbr. berva = verua.

10. Der Gen. Plur. hat die Endung u-um (ursprünglich u-om), also fructu-um. Das Genetivsuffix ŏm (später ŭm), aus ursprünglichem ig. (griech. *ων*) im Lat. gekürzt, trat eben einfach an den Stamm; die ersten Spuren von uu fallen etwa um 30 v. Chr.; seit der Zeit wurde die Endung u-um immer allgemeiner. Daneben aber findet sich bei Dichtern, aber auch bei Prosaikern einfaches um, als: pass*um* Pl. Men. 177. Lucil. bei Gell. 1. 16, 11. Mart. 2. 5, 3. Cato bei Gell. 1. 16, 4.; curr*um* Verg. A 6, 653; man*um* 7, 490; trib*um* Varr. L. L, 5. § 56 (nach den cdd.); bei Liv. pass*um* 1. 23, 3 und sonst; magistrat*um* 4. 56, 13. 23. 10, 5; exercit*um* 10. 44, 3 und sonst; comment*um* 23. 12, 14 in guten cdd. — Mit Übergang in die II. Deklination vers*orum* st. versuum Laber. bei Prisc. 6, 73 p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Da die Formen auf um (mit einfachem u) sich schon bei Plautus finden, also lange vor dem Übergang von uom in uum, können sie nicht als kontrahiert aus u-um angesehen und erklärt werden. Die Lautverbindung uo führte vielmehr im Laufe der Zeit entweder zum Umlaut des o in u —



wie bei den Adj. der 2. Deklination vacuos, mortuos usw. zu vacuus, mortuus usw. oder zu einem Mischlaute, indem die beiden Bestandteile mehr oder weniger noch durchklangen, der aber durch einfaches u geschrieben wurde. Andre erklären die Form auf um als nach Analogie der Konsonantstämme gebildet; passibus: passum wie regibus: regum. [1])

11. Der Dat. und Abl. Pl. hat das Suffix **-bŭs**; dasselbe trat ursprünglich ohne Zweifel an den unveränderten Stammlaut *ŭ* aller Wörter der IV. Deklination, später aber verdünnte sich bei den meisten Wörtern das *ŭ* des Stammes vor dem mit einer Labialis anlautenden Suffix *-bus* zu *ĭ*, als: fruct*i-bus*, und nur bei einer beschränkten Anzahl von Wörtern erhielt sich das *ŭ* stets unverändert, bei anderen wechselten beide Formen *ŭ-bus* u. *ĭ-bus*. Daß aber die Endung *-ubus* st. *-ibus* von den Alten zur Unterscheidung der Wörter artubus, partubus, arcubus von artibus, partibus, arcibus gebildet worden sei, ist eine grundlose Ansicht alter Grammatiker.

Die unzweifelhaft ältere Form ŭ-bus — ältestes Beispiel für ibus treb-i-bos CJL. 9, 420 mit noch erhaltenem o der Kasusendung — haben folgende Wörter entweder ausschließlich oder gewöhnlich oder selten: ac*ubus* Cels. 7, 16; arc*ubus* Manil. 3, 213 u. A.; art*ubus* in der Regel (aber art*ibus* Lucr. 5, 1075, obwohl er sonst art*ubus* gebraucht. Senec. Contr. 10. 33, 21); lac*ubus* in der Regel (aber *-ibus* Plin. 23, c. 20. Fronrin. aquaed. 3, 82. 83 usw.); gen*ubus* nur Sen. Hipp. 664. 700. Thyest. 437. 522. Theb. 306, sonst *-ibus*); part*ubus* das einzige Verbalsubstantiv mit dieser Endung, Hor. epod. 5, 5. Pompon. Dig. 15. 2, 3. Augustin. C. D. 7, 3 u. s. Serv. ad Verg. G. 4, 199. Mart. Cap. 1 § 71 (aber *-ibus* Apul. Met. 9, c. 33 p. 656, ubi v. Hildebr. Id. dogm. Plat. 2, c. 26 p. 259 (nach d. Voss.); port*ubus* (Ov. M. 11, 474 und sonst. Liv. 27. 30, 7 und sonst u. A., aber im Ganzen, namentlich bei Cicero und Cäsar, scheint nach den cdd. port*ibus* vor port*ubus* den Vorzug zu verdienen); querc*ubus* (Serv. ad. Verg. G. 1, 11, sonst nirgends); sex*ubus* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1. 36 (41) (aber *-ibus* Spartian. Hadr. 18, 10. Lact. Inst. 1. 8, 4. 1. 16, 16. Arnob. 3, 20. 7, 19); spec*ubus* (aber *-ibus* SC. des Jahres 743 und lex des J. 745 bei Frontin. aquaed. 125. 129 nach d. Cassin.); tonitr*ubus* (nur Aur. Vict. orig. gent. 14. 2. 20, 1, sonst *-ibus*); trib*ubus* stets; ver*ubus* und *-ibus*, beide Formen gleich gebräuchlich. —

Aber von den meisten Wörtern der IV. Deklination wird nur die Form auf ***-ibus*** — die zur Zeit des Terentius Scaurus etwa 100 n. Chr. Geb. allgemein war, während ubus nur noch zur Unterscheidung von Wörtern nach der 3. Dekl. von Grammatikern gefordert und geschrieben wurde, — gefunden, so: aest*ibus*, amplex*ibus* und complex*ibus*, assens*ibus*, auct*ibus*, cant*ibus*, coept*ibus*, conat*ibus*, corn*ibus*, crepit*ibus*, curr*ibus*, curs*ibus* u. con-, disc-, dom*ibus*, errat*ibus*, fat*ibus*, flat*ibus*, u. afflat-, flet*ibus*, flex*ibus*, fluct*ibus*, fremit*ibus*, fruct*ibus*, gemit*ibus*, haust*ibus*, hinnit*ibus*, hortat*ibus*, ict*ibus*, latrat*ibus*, luct*ibus*, lus*ibus*, medicat*ibus*, man*ibus*, mors*ibus*, mugit*ibus*, narrat*ibus*, nex*ibus*, nix*ibus*, od. nis*ibus*, nur*ibus*, nut*ibus*, *ossibus* v. ossu b. Charis.

[1]) Sommer, pag. 426.



1 p. 112 P. (p. 80 L.), parat*ibus* und appar-, pass*ibus*, portic*ibus*, quaest*ibus*, quest*ibus*, redit*ibus*, salt*ibus*, saltat*ibus*, sens*ibus*, singult*ibus*, sin*ibus*, sit*ibus*, strepit*ibus*, success*ibus*, tinnit*ibus*, ulutat*ibus*, us*ibus*, venat*ibus*, vict*ibus*, vis*ibus*, vult*ibus*.

§ 89. Deklination der Wörter domus und colus. [1])

1. Sg. Nom. dŏm*ŭs*, f., Haus.

Gen. dom*ūs* sehr häufig, z. B. Varr. L. L. 5 § 162;

dom*u-os* altlat. s. § 88, 3;

domu-*is* Varr. bei Non. p. 217. Nig. Fig. bei Gell. 4. 16, 1 (s. § 88, 3);

domu-*us* Inscriptt. der Kaiserzeit s. § 88, 3;

dom-*i* nach der II. Dekl. vorklass., wie Pl. Amph. 187 ut poteremur *domi*. 503 me *domi* distaedeat. Trin. 841 *domi* cupio. Bacch. 278. 1027 commeminit *domi* u. s. Ter. Eun. 45 *domi* focique . . memineris. 815. Caecil. bei Donat. ad h. l. decora *domi*;

domui Ov. Met. 4, 66 nach Priscian 6, 16, 85. domui communis utrique. totiusque domui CJL. 6, 2067, 11. und auch sonst in Handschr.

Dat. dom*ŭ-ī* sehr häufig, z. B. Caes. B. C. 3. 112, 8;

dom*o* vorklass. Cato R. R. 134, 2, 139. 141, 2 u. Hor. ep. 1. 10, 13 ponendae *domo* quaerenda est area (Var. *ponenda domo*).

Acc. dom*ŭm*.

Voc. dom*ŭs* (so stets) Enn. bei C. de or. 3. 26, 102. alt. Dicht. bei C. Off. 1. 39, 139. Nov. bei Non. p. 510. Verg. A. 2, 241.

Abl. domō gewöhnlich, wie Diom., Donat., Prisc. übereinstimmend angeben; doch auch nicht selten

dom*ū* Pl. Mil. 126, aber auch C. Verr. 5. 49, 128 (cd. Reg.). Ph. 2. 18, 45 (cd. Vat.). Sen. exc. contr. 3. 6, 1. Fasti Praenest. 28. April. Grabschr. CJL. 1009. Scaev. Dig. 32. 41 § 1. Papin. Dig. 32, 91 § 6. Inscr. Or. 2414 usw. Apul. Ascl. 8 p. 292 (cd. Flor.).

Pl. N. u. V. dom*ūs* (so stets)

Gen. dom*ō-rŭm* (stets Lucr., Verg., Flor. 3. 21, 14);

dom*ŭ-ŭm* Val Max. 2. 7, 3. Sen. ep. 122, 9 u. s. Plin. 8 c. 82 in. 36 c. 19, § 2. Juven. 3, 72. Tac. A. 1, 73. 3, 24 u. s. Flor. 2. 15, 10. Scaev. Dig. 33. 2, 32 § 2. Arnob. 3, 41. Auson. technop. de deis 9.

D. u. Abl. dom*ĭbus* (so stets)

Acc. dom*ōs* häufiger als dom*ūs*, aber beide Formen klassisch.

---

[1]) Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. Th. I. S. 517 ff.



Anmerk. 1. Von dem oben erwähnten vorklassischen Genetiv *domi* ist wohl zu unterscheiden die alte Lokativform (§ 61, 12) *domī*, die nur in der Bedeutung *zu Hause* gebraucht wird; ebenso domi meae, tuae, suae, nostrae, alienae, in meinem, deinem, seinem, unserem, einem fremden Hause. S. die Syntax. Statt domi findet man in den besten cdd. auch die Form domŭ-ī, als: Animus in corpore est, tanquam alienae *domui* C. Tusc. 1. 22, 51. *domui* suae Off. 3. 26, 99. Mil. 7, 16. Catil. 2. 6, 13. Att. 12. 25, 1. Cornif. ad Her. 4. 30, 41. 54, 67 alienae *domui*. Tac. A. 12, 16 *domui* cd. Med.; statt *domi meae* sagt der Jurist Javolenus (unter Trajan) Dig. 34. 2, 39 § 1 2mal quod *domo* meae erit.

---

2. Sg. Nom. colŭ-*s*, fem. nach Char., Prisc., Phoc.; Spinnrocken,
Gen. col*ūs* Sen. Oed. 985. Val. Fl. 2, 148; colī Amm. Marc. 23. 4, 14.
Dat. col-ō Verg. A. 7, 805. Symm. ep, 6, 67 (68).
Acc. colŭ-*m*.
Abl. col-ō Verg. A. 8, 409. Tib. 1. 3, 86. Prop. 5 (4). 1, 72. 9, 48. Ov. Amor. 2. 6, 46. A. A. 1, 707 u. A.; seltener colū: C. de or. 2. 68, 277. Sen. H. Oct. 563. Plin. 8 c. 74. 21 c. 53. I. R. N. 3528. Pompej. comment. artis Donat. 16, 1.
Pl. Nom. col*ūs* Stat. Th. 3, 242. 9, 839.
Gen. colŭ-*um* wahrscheinlich.
D. u. Abl. col*ĭbus* wahrscheinlich.
Acc. col*ōs* Ov. Her. 3, 76. Fast. 3, 818. Sen. H. f. 559. H. Oet. 1084. Stat. Silv. 1. 4, 64. Th. 5, 150. Ach. 1, 582. 635 u. A.; col*ūs* Val. Fl. 6, 445. 645. Sil. 8, 438. Stat. Silv. 3. 1, 173. Th. 10, 649 u. A.

Anmerk. 2. Viele von Verben abgeleitete Substantive der IV. Dekl. kommen nur im Dativ oder Ablativ Sing. vor, und zwar meist nur in gewissen Verbindungen, als Dat. *despicatui, derisui, divisui, ostentui* esse, ducere; Abl. *jussu, injussu, mandatu, permissu, rogatu, monitu* u. a. in Verbindung mit einem Genetiv oder einem Possessivpronomen, als: *rogatu* Caesaris, *rogatu* meo; *natu* in Verbindung mit einem Adjektive, als: homo grandis (major, maximus) *natu*.

Anmerk. 3. Über einige Baumnamen auf *-us*, die der II. und IV. Dekl. folgen, s. unten die Abundantia.

§ 90. Geschlecht der Substantive der vierten Deklination.[1])

Die Substantive auf *-ŭs* sind fast sämtlich **männlichen**, nur wenige **weiblichen**, die auf *-ū* sämtlich **sächlichen Geschlechts**. Weiblichen Geschlechts sind nur folgende auf *-ŭs*:

ăcus, Nadel, Stift, Dorn; cŏlus Spinnrocken;
dŏmus, Haus; manus Hand;

---

[1]) Vergl. K. L. Schneider Formenl. II, S. 321 ff.
Fr. Neue Formenl. I. S. 679 ff.

pĕnus (ohne Plur.), Mundvorrat; portĭcus, Säulenhalle;
quinquātr*us* (meist Plur.), ein fünftägiges Fest zu Ehren der Minerva;
trĭbus, Zunft, Tribus; und das Plurale Īdūs, G. -ŭum, der XV. Tag im März, Mai, Julius, Oktober, in den übrigen Monaten der XIII. Tag,
sowie alle Namen der Bäume (§ 57, Anmerk. 5).

Folgende schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlechte: *ăcus m.* Plin. 26, c. 4 evols*o* acu (Dorn), sonst *f.* Lucan. 10, 142. Juven. 2, 94. 6, 498;

arcus, Bogen, Regenbogen, *m.*, aber *f.* Enn. bei Prisc. 6, 74 p. 712 P. (p. 259 H.) arcus . ., qu*ae*;

metus m., aber *f.* Enn. bei Fest. p. 286b, 17: null*a* metus, bei Non. p. 214 ni metus ull*a* tenet, bei Paul. Festi p. 60, 8;

noctu im Altl. *f.*, als: *hac* noctu oder noctu *hac* Pl. Amph. 272 Mil. 381. Trin. 869. intempest*a* noctu Afran. bei Non. p. 207, noctu concubi*a* und *hac* noctu Enn. bei Macrob. Sat. 1. 4, 17 und 18, noctu mult*a* ib. und mit Nachahmung der Alten Macrob. selbst 1. 3, 16 noctu futur*a*, cum medi*a* esse coeperit;

penus, *f.*, z. B. Verg. A. 1, 703, aber *m.* Pl. Pseud. 178 annu*os* penus. Prudent. c. Symmach. 2, 918 penu . . ulciscendo;

porticus f., aber *m.* nur in den verdächtigen I. R. N. 244;

specus m., aber *f.* Enn. bei Prisc. 6, 75 p. 713 P. (p. 260 H.) cav*a* specus. Pacuv. ibid. scruposam specum. Sil. 6, 276. Frontin. aquaed. 17. Gell. 5. 14, 18; über *specus* n. und *specu-m* n. s. § 109, *ε*).

§ 91. Fünfte Deklination.[1])

1. Alle Substantive der fünften Deklination gehen im Nominativ aus auf *-ē-s*. Der Charakter ist *ē*.

Bem. Der Bestand der 5. Deklination ist wenig einheitlich. Er umfaßt

1) ursprüngliche ie-Stämme, die im Ablaut auch auf ī lauteten, das seinerseits in der Ursprache vielfach zur Bildung von Fem. gebraucht wurde (vergl. ai. bharantī = φέρουσα aus φεροντ-ja, lat. vic-tr-i-c-s mit k-Suffix-Weiterbildung zu vic-tor). Im Lat. sind diese ī-Stämme verloren; aber es erklärt sich aus diesem Zusammenhang die Neigung, daß ie-Stämme (5. Dekl.) und ī-Stämme (3. Dekl.) leicht ineinander übergehen vergl. plebes, fames. Das Lateinische hat nur iē-Stämme,

---

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 105 sqq.
K. L. Schneider Formenl. d. Lat. Spr. II. S. 347 ff.
K. L. Struve Lat. Dekl. u. Konj. S. 37 f.
Fr. Neue Formenl. der Latein. Sprache I. S. 382 ff.
K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausg. von Fr. Haase. S. 103 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 34 f. 45. 49. 54. 65.
W. Corssen Über Aussprache der Latein. Spr. II. S. 348. 680. 723—726. I. S. 746. I. S. 198. II. S. 348 f.

meistens Abstrakte, deren Endung iē direkt an den Wortstamm tritt, (vergl. ac-iē-s; fac-iē-s; spec-iē-s. Auch die Neigung von ia-Stämmen (1. Dekl.) zu ie-Stämmen (5. Dekl.) erklärt sich aus diesem Zusammenhange.

2) 2 ursprüngliche s-Stämme: spēs (vergl. N. Pl. spēr-es Fest. p. 333 mit 2 Beispielen des Ennius; u. Dat. Abl. Pl. sper-ibus (Non. p. 171 mit 2 Stellen aus Varro); A. S. sper-em sogar von Non. aufgestellt; u. das Verbum spēr-o; de-spēr-o usw.
und fidēs (vergl. fidus-tus).

3) 2 ursprünglich diphthongische Wurzelwörter: rēs, ig. urspr. *rēi-s vergl. ai. rās „Gut, Besitztum, Reichtum", Gen. rāy-ās; rāyi-s „Gabe, Besitz, Kleinod"
und diēs, ig. urspr. *di-jēus, *Djēus, woraus einerseits *Djev-, *Jev-, Jov-; *Jeu, Jū wurde (Formen in Jū-piter, Juppiter; Jov-is) „Himmelsgott",
andrerseits *Di-jēu-s, *diūs (in nudiūs tertius = nunc dies tertius); nach dem Acc. diēs (auch in Diēspiter) „Tag".

Endungen:

Sg.	Nom.	**-ēs**	Pl.	**-ēs**
	Gen.	-ē-s, **-ĕ-ī**, -ē, -ī		**-ē-rum**
	Dat.	**-ĕ-ī**, -ē, -ī		**-ē-bus**
	Acc.	**-ĕ-m**		**-ēs**
	Voc.	**-ē-s**		**-ēs**
	Abl.	**-ē**, vereinzelt -ī		**-ē-bus.**

Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen.

Paradigmen:

Sg.	Nom.	rē-*s*	dĭē-*s*	Pl.	N.	di-ē*s*
	Gen.	rĕ-ī (rē)	diē-ī (diē-*s*, diē, pleb-ī)		G.	di-ē-*rum*
	Dat.	rĕ-ī (rē)	diē-ī		D.	di-ē-*bus*
	Acc.	rĕ-*m*	diĕ-*m*		Acc.	di-ē*s*
	Voc.	rē-*s*	diē-*s*		Voc.	di-ē*s*
	Abl.	rē	diē.		Abl.	di-ē-*bus*.

2. Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die fünfte Deklination teils mit der dritten, teils mit der ersten übereinstimmt. Man vergleiche:

Sg.	Nom.	nubē-*s*		diē-*s*
	Gen.		terrā*i*	diē-*i*; terr*ae* diē; terrā-*s* diē-*s*
	Dat.		terrā-*i*	diē-*i*
	Acc.		terra-*m*	die-*m*
	Abl.		terrā	diē

Pl. Nom.		nubē-*s*		diē-*s*
	Gen.		terrā-*rum*	diē-*rum*
	Dat. Abl.	nubĭ-*bus*	deā-*bus*	diē-*bus*
	Acc.	nubē-*s*	terrā-*s*	diē-*s*.

3. Aus dieser Übereinstimmung der V. Dekl. mit der III. und I. erklärt sich auch der bei einigen Wörtern vorkommende Übergang aus der III. und I. in die V., als: *tabēs*, G. *-is*, Abl. *tabē* Lucr. 1, 806, *contagēs*, G. *is*, Abl. *ē* id. 3, 734, *famēs*, G. *is*, *famī* altlat., Abl. stets *-ē*, *quiēs*, G. *quiēt-is*, Abl. *quie* altlat., *requiēs*, G. *-ēt-is*, Acc. *requiēt-em*, und *requiem*, Abl. *requiete* u. *requie*, s. § 109, *d*); viele Stämme auf *-ia*, als: luxuria und *luxuries*, G. *-ae* und *luxurii* altl., luxuriam und *-em*, s. § 92, Nr. 1.

4. Der Stammvokal *e* war im Gen. und Dat. Sing. vor dem Kasussuffix ī ursprünglich ohne Zweifel lang, wie in den übrigen Kasus außer im Acc. S. vor *m*, wie in der I. Dekl. der Fem. der Stammvokal a, als: terrā-ī. Die Länge des *e* hat sich in der V. Dekl. in den Wörtern erhalten, in welchen vor demselben der Vokal *i* steht, als: d*iē*-i, ac*iē*-i, fac*iēi*; in den Wörtern aber, in welchen vor demselben ein Konsonant steht, hat sich das ursprünglich lange *e*, wie es noch bei Pl. Mil. 103 magnái rē-i públicai grátia, ebenso Lucr. 2, 112. 6, 918. Enn. b. Cat. m. 1, 1. Pl. Aul. 3. 6, 47. Lucr. 5, 102 fi*dē*-i (Prisc. 6, 59 p. 705 P. p. 213 H. ist fa*mēi* statt famĕi zu lesen) und als Dat. *rēi* Lucr. 1, 688. 2, 236 erscheint, gekürzt, als: *rĕ*-i, *spĕ*-i, ple*bĕ*-i, fi*dĕ*-i.

§ 92. Bemerkungen über die Kasusendungen der fünften Deklination.

(Vergl. §§ 60 und 61).

1. Substantive auf *iē-s* nach der V. Dekl., welche neben den gewöhnlichen auf -a nach der I. Dekl. gebraucht werden[1]), bei welchen jedoch zu bemerken ist, daß der Gen. S. auf *-i-ēi* vermieden wird, sind folgende:

a) bei den älteren Schriftstellern allein oder zugleich auch bei späteren: amicit*ies* (Lucr. 5, 1017 amicit*iem*); | avarit*ies* Lucr. 3, 59. Claudian. III. cons. Honor. 185; | durit*-ies* Cels. 3, 24. princ. u. s., *-iem* Lucr. 4, 268. Catull. 66, 50. Ov. Her. 4, 85. M. 1, 401. 4, 750. Aetna 514. Plin. paneg. 82, 6, *-ie* Plin. h. n. 28, c. 60 princ. Suet. Ner. 34; | luxur*ies*, G. altlat. luxuri*-i* s. Nr. b); | macer*ies* Afran. bei Non. p. 138. Prudent. hamart. 227, *-iem* Inscr. Grut. p. 611, 13. Or. 4057; | mater*ies* Pl. Mil. 1203. Cato R. R. 17, 1. Lucr. 1, 171 u. s. oft. Verg. A. 11, 328. Hor. A. P. 131 und Spätere, *-iem* Cato R. R. 31, 2. Lucr. 1, 58 u. s. oft. Ov. M. 2, 5. 15, 155 und Spätere, *-ie* Plin. 7, c. 30. 16, c. 76 § 3; | mollit*ies* Ter. Eun. 222. Ov. Amor. 3. 8, 18. Cels. 7, 14. Claudian. in Eutrop. 1, 341, *-ie* Mart. 8. 64, 8. Plin. ep. 6. 29, 6; | nequit*ies* Hor. Serm. 2. 2, 131. Manil. 2, 599, *-iem* Ter. Heaut. 481; | notit*ies* Lucr. 5, 182. 1047. Vitr. 6. praef. 5, *-iem*

[1]) Neue I, 370 ff.

Lucr. 4, 479; | segnit*ies* Pl. Trin. 796. Verg. A. 2, 374, *-iem* Pl. Asin. 254. Colum. 2. 21, 5. Plin. Paneg. 82, 6. Suet. Galba 9; | spurcit*ies* Lucr. 6, 977, *-ie* Apul. Met. 8, 28 p. 584; | tristit*ies* Pacuv. bei Non. p. 181 (nach Bothe). Apul. Met. 6, 9 p. 397, *-iem* Ter. Ad. 267, *-ie* als Dativ Apul. Met. 4, 27 p. 298 nach den meisten cdd., als Abl. id. 9, 30 p. 650. 10, 3 p. 683.

b) Bei Prosaikern und Dichtern der klassischen Periode bis zu Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten durities, materies, nequities): barbar*ies* C. Brut. 74, 258 mit der Variante *-ia*, wie auch sonst bei Cic. Ov. Amor. 3. 8, 4, *-iem* Ov. M. 15, 829, *-ie* Ov. A. A. 2, 552; | luxur*ies* C. de or. 2. 23, 96 und sonst oft, *-iem* ib. 3. 38, 155 u. s., Caes. B. C. 3. 96, 2 (aber § 1 *-iam*). Verg. G. 1, 112. Hor. A. P. 214. Ov. M. 14, 629, *-ie* C. de or. 2. 31, 135 u. s. (aber Rosc. Am. 27, 75 in urbe *luxuries* creatur, ex *luxuria* exsistat avaritia necesse est); | mater*ies* C. de inv. 1. 2, 2 und sonst oft. Sall. C. 10, 3. B. Hisp. 41, 4, *-iem* C. de or. 1. 3, 10 und sonst oft. Caes. B. G. 7. 24, 4. B. Hisp. 41, 5 zweimal, vergl. Nr. *a*); | mollit*iem* C. Att. 2. 21, 3. Caes. B. C. 7. 20, 5. Sall. J. 70, 5. 85, 35; | mundit*iem* Catull. 23, 18; | pigrit*iem* Liv. 44. 42, 9; | segnit*iem* C. de or. 1. 41, 185.

c) Bei Schriftstellern nach Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten avarities, durities, maceries, mollities, segnities, spurcities, tristities): barbar*ies* Justin. 9. 5, 7. Flor. 4. 12, 20, *-iem* Lucan. 8, 811; | blandit*ie* Apul. Met. 9, 28 p. 647; | fallac*ie* ib. 5. 27 p. 371 (ubi v. Hildebr.); | induv*ies* (Acc. Pl.) Gell. 9. 13 princ.; | lentit*iem* Lehrgedicht Aetna 540; | mater*ies* Colum. 6. 27, 1. Plin. 16, c. 51 und sonst. Tac. Ann. 1, 32. Hist. 1, 51, *-iem* Colum. 5. 11, 4. Lucan. 8, 136. Tac. Ann. 1, 76. 3. 31. 4, 59, vergl. unter *a*); | minut*ies* Arnob. 2, 49, *-iem* Apul. Met. 9, 27 p. 645. 11, 13 p. 780. Arnob. 6, 18; | miser*iem* Serv. ad Verg. A. 2, 84; | mundit*ies* Gell. 10. 3, 4, vergl. unter *b*); | pinguit*ie* Apul. Met. 10, 15 p. 706; | prosap*iem* Prudent. perist. 10, 180; | puerit*ies* Auson. profess. Burdig. 10, 16; | saevit*iem* Apul. Met. 6, 19 p. 419.

2. Während in den bisher angeführten Beispielen die Form auf *-ies* die seltenere, die auf *-ia* hingegen die gebräuchlichere war, finden sich auch umgekehrt einige wenige Beispiele, in denen die Form auf *-ies* allgemein gebräuchlich, die auf *-ia* nur selten ist, nämlich: effig*ia* Pl. Rud. 421. Afran. bei Non. p. 493. in effig*ia* Inscr. Henz. 7416 λ; *-iae* (N. Pl) Lucr. 4, 105, *-ias* 4, 42. 85; | canit*ia* Plin. 31, 42; | planit*ia* B. Hisp. 28 extr., *-iae* (Gen.) Liv. 44. 6, 15. (Dat.) Plin. 2 c. 89, *-iam* C. Divin. 1. 1, 2. Inscr. Or. 3, *-iae* G. und D., *-iā, iarum* Vitr. 5. praef. 4. 5. 3, 7. 5. 12, 4. 7. 3, 3. 9. 7, 2. 3. 4, *-ias* Colum. 1. 2, 4. | Der Plur. des Wortes intemper*ies* lautet regelmäßig *-iae, -iarum* usw.

Bem. Der Nom. S. ist im Lat. in der V. Dekl. in allen Fällen durch Antritt des Nom.-Zeichens *s* gebildet; wahrscheinlich ist dieses Zeichen *s* von den ursprünglich diphthongisch und konsonantisch auslautenden Stämmen — dies, res; spes — auch auf die ursprünglichen Femininstämme auf *ē* und *ī* übertragen.

Auch der Voc. S. hat die Nominativendung *s* allgemein angenommen.



3. Der Genetiv Sing.[1]) erscheint in folgenden Formen: *-ē-s*, *-ĕ-ī*, *-ē*, *-ī*, von denen die auf *-ĕ-ī* die gewöhnlichste ist.

a) Die älteste Genetivform war ohne Zweifel die auf *-ē-s*, wie in der I. Deklination die auf *-ā-s* (z. B. terr*ā-s*), so: *diēs* (st. diei) Enn. b. Gell. 9. 14, 5, und diese Form hat nach dem Berichte des Grammatikers Caesellius (bei Gell. l. d. § 6 sq.) und des Gellius selbst auch Cicero gebraucht in der Rede Sest. 12, 28, und so wird auch in dem cd. Lambini, in den übrigen aber *diei* gelesen, und Verg. G. 1, 208, wo in Vergils Idiographum *dies* gestanden haben soll, jetzt aber *diē* gelesen wird, *dies* (st. diei) auch Inscr. Or. 523 (134 n. Chr.) (aber in *Diespiter* ist dies nicht Genetiv, sondern eine alte Stammform und Diespiter bedeutet Lichtvater, s. Corssen Ausspr.² I. S. 233 ff.); | ferner *facies* (st. faciei) Claud. Quadrigar. bei Gell. l. d. § 1, | *rabies* (st. rabiei) Lucr. 4, 1083; | Charisius 1. p. 18 P. (p. 15 L.) führt noch an *pernicies* und *luxuries* st. -iei.

b) Neben dieser Genetivform auf *-ē-s* findet sich die auf *-ĕ-ī*, als: rĕ-ī, diē-ī, faciē-ī, in gleicher Weise, wie in der ersten Deklination neben der Endung auf *-ā-s* die auf *-ā-i*, als: terr*a-s* terr*ā-i*; diese Endung *-e-i* kann von Dichtern auch einsilbig gebraucht werden, wie *rei* Enn. trag. 361 V. Pl. Pers. 65. Ter. Heaut. 55. 743. 830 Phorm. 145. 421. Lucil. bei Lact. Inst. 6. 5, 2. Lucr. 3, 918. 4, 885. *spei* Ter. Andr. 28. Eun. 1053. Heaut. 659. Phorm. 474, *diei* (2silb.) Ter. Eun. 801.

Die Genetivendung *e-i* ist wie die auf *a-i* in der 1. Dekl. nach der Analogie des Gen. der o-Stämme gebildet, s. § 103, 10. Die Endung *ĕi* blieb die gewöhnliche wohl unter dem Einfluß des gleichlautenden Dativ Sing., wie auch in der 1. Dekl. Gen. u. Dat. S. in der Form zusammenfielen. Nach *i* blieb in der Endung *iēi* lang *ē* lautgesetzlich erhalten; nach Konsonanten wurde nach dem Gesetz: vocalis ante vocalem corripitur *ēi* in der Regel gekürzt, also *fidĕi*, *rĕi*, *spĕi*; doch findet sich vereinzelt auch in diesen Formen die Länge erhalten: *fidēi* Enn. Ann. 389 M., *rēi* Lucr. 2, 112.

c) Zu gleicher Zeit erscheint auch die aus *-ĕ-ī* zu *-ē* gebildete Genetiv- [und Dativ]form. Diese Genetivform gehört nicht bloß der älteren Zeit an, sondern war auch im goldenen Zeitalter bei Dichtern und Prosaikern häufig. So *aciē* (m. der Var. *-ei*) Caes. B. G. 2. 23, 1. B. Afr. 51, 6. Sall. hist. fr. 1, 107 Kr. (vergl. Prisc. 7, 94 p. 781 P. p. 367 H.); | diē Pl. Pseud. 1158. (mit der Var. di*ei*), ebenso Capt. 800. Caes. bei Gell. 9. 14, 25: sed C. Caesar in libro de analogia secundo *hujus die* et *hujus specie* dicendum putat. B. G. 7. 11, 5. B. C. 1. 14, 3. 3. 76, 2. Sall. J. 21, 2 (ubi v. Kritz.). 52, 3. 97, 3. Liv. 3. 62, 5. 5. 23, 4. 6. 24, 8. 7. 8, 5. 9. 37, 4. 21. 47, 7. Sen. cons. Marc. 18, 1. Flor. 2. 2, 10. Auson. idyll. 14, 14. Ecl. 1 (de rat. librae), 31; | *meridiē* Caes. B. G. 7. 83, 5. sc. tempus; | *faciē* Pl. Mil. 1172 (nach Bothes richtiger Verbesserung st. faciem); | *fidē* Pl. Aul. 4. 6, 1. Poet. b. C. Off. 3. 26, 98. Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3. Hor. Carm. 3. 7, 4. Ov. M. 3, 341. 6. 506. 7, 728. 737. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6 (mit der Var. *-ei*); | *plebē* l. agr. CJL. 200, 41 (111 v. Chr.); | *rē* (sehr

[1]) Neue I, 375 ff.

Lucr. 4, 479; | segnit*ies* Pl. Trin. 796. Verg. A. 2, 374, *-iem* Pl. Asin. 254. Colum. 2. 21, 5. Plin. Paneg. 82, 6. Suet. Galba 9; | spurcit*ies* Lucr. 6, 977, *-ie* Apul. Met. 8, 28 p. 584; | tristit*ies* Pacuv. bei Non. p. 181 (nach Bothe). Apul. Met. 6, 9 p. 397, *-iem* Ter. Ad. 267, *-ie* als Dativ Apul. Met. 4, 27 p. 298 nach den meisten cdd., als Abl. id. 9, 30 p. 650. 10, 3 p. 683.

b) Bei Prosaikern und Dichtern der klassischen Periode bis zu Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten durities, materies, nequities): barbar*ies* C. Brut. 74, 258 mit der Variante *-ia,* wie auch sonst bei Cic. Ov. Amor. 3. 8, 4, *-iem* Ov. M. 15, 829, *-ie* Ov. A. A. 2, 552; | luxur*ies* C. de or. 2. 23, 96 und sonst oft, *-iem* ib. 3. 38, 155 u. s., Caes. B. C. 3. 96, 2 (aber § 1 *-iam*). Verg. G. 1, 112. Hor. A. P. 214. Ov. M. 14, 629, *-ie* C. de or. 2. 31, 135 u. s. (aber Rosc. Am. 27, 75 in urbe *luxuries* creatur, ex *luxuria* exsistat avaritia necesse est); | mater*ies* C. de inv. 1. 2, 2 und sonst oft. Sall. C. 10, 3. B. Hisp. 41, 4. *-iem* C. de or. 1. 3, 10 und sonst oft. Caes. B. G. 7. 24, 4. B. Hisp. 41, 5 zweimal, vergl. Nr. *a*); | mollit*iem* C. Att. 2. 21, 3. Caes. B. C. 7. 20, 5. Sall. J. 70, 5. 85, 35; | mundit*iem* Catull. 23, 18; | pigrit*iem* Liv. 44. 42, 9; | segnit*iem* C. de or. 1. 41, 185.

c) Bei Schriftstellern nach Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten avarities, durities, maceries, mollities, segnities, spurcities, tristities): barbar*ies* Justin. 9. 5, 7. Flor. 4. 12, 20, *-iem* Lucan. 8, 811; | blandit*ie* Apul. Met. 9, 28 p. 647; | fallac*ie* ib. 5. 27 p. 371 (ubi v. Hildebr.); | induv*ies* (Acc. Pl.) Gell. 9. 13 princ.; | lentit*iem* Lehrgedicht Aetna 540; | mater*ies* Colum. 6. 27, 1. Plin. 16, c. 51 und sonst. Tac. Ann. 1, 32. Hist. 1, 51, *-iem* Colum. 5. 11, 4. Lucan. 8, 136. Tac. Ann. 1, 76. 3. 31. 4, 59, vergl. unter *a*); | minut*ies* Arnob. 2, 49, *-iem* Apul. Met. 9, 27 p. 645. 11, 13 p. 780. Arnob. 6, 18; | miser*iem* Serv. ad Verg. A. 2, 84; | mundit*ies* Gell. 10. 3, 4, vergl. unter *b*); | pinguit*ie* Apul. Met. 10, 15 p. 706; | prosap*iem* Prudent. perist. 10, 180; | puerit*ies* Auson. profess. Burdig. 10, 16; | saevit*iem* Apul. Met. 6, 19 p. 419.

2. Während in den bisher angeführten Beispielen die Form auf *-ies* die seltenere, die auf *-ia* hingegen die gebräuchlichere war, finden sich auch umgekehrt einige wenige Beispiele, in denen die Form auf *-ies* allgemein gebräuchlich, die auf *-ia* nur selten ist, nämlich: effig*ia* Pl. Rud. 421. Afran. bei Non. p. 493. in effig*ia* Inscr. Henz. 7416 λ; *-iae* (N. Pl) Lucr. 4, 105, *-ias* 4, 42. 85; | canit*ia* Plin. 31, 42; | planit*ia* B. Hisp. 28 extr., *-iae* (Gen.) Liv. 44. 6, 15. (Dat.) Plin. 2 c. 89, *-iam* C. Divin. 1. 1, 2. Inscr. Or. 3, *-iae* G. und D., *-iā, iarum* Vitr. 5. praef. 4. 5. 3, 7. 5. 12, 4. 7. 3, 3. 9. 7, 2. 3. 4, *-ias* Colum. 1. 2, 4. | Der Plur. des Wortes intemper*ies* lautet regelmäßig *-iae, -iarum* usw.

Bem. Der Nom. S. ist im Lat. in der V. Dekl. in allen Fällen durch Antritt des Nom.-Zeichens *s* gebildet; wahrscheinlich ist dieses Zeichen *s* von den ursprünglich diphthongisch und konsonantisch auslautenden Stämmen — dies, res; spes — auch auf die ursprünglichen Femininstämme auf *ē* und *ī* übertragen.

Auch der Voc. S. hat die Nominativendung *s* allgemein angenommen.



3. Der Genetiv Sing.[1]) erscheint in folgenden Formen: *-ē-s*, *-ĕ-ī*, *-ē*, *-ī*, von denen die auf *-ĕ-ī* die gewöhnlichste ist.

a) Die älteste Genetivform war ohne Zweifel die auf *-ē-s*, wie in der I. Deklination die auf *-ā-s* (z. B. terr*ā-s*), so: *diēs* (st. diei) Enn. b. Gell. 9. 14, 5, und diese Form hat nach dem Berichte des Grammatikers Caesellius (bei Gell. l. d. § 6 sq.) und des Gellius selbst auch Cicero gebraucht in der Rede Sest. 12, 28, und so wird auch in dem cd. Lambini, in den übrigen aber *diei* gelesen, und Verg. G. 1, 208, wo in Vergils Idiographum *dies* gestanden haben soll, jetzt aber *diē* gelesen wird, *dies* (st. diei) auch Inscr. Or. 523 (134 n. Chr.) (aber in *Diespiter* ist dies nicht Genetiv, sondern eine alte Stammform und Diespiter bedeutet Lichtvater, s. Corssen Ausspr.[2] I. S. 233 ff.); | ferner *facies* (st. faciei) Claud. Quadrigar. bei Gell. l. d. § 1, | *rabies* (st. rabiei) Lucr. 4, 1083; | Charisius 1. p. 18 P. (p. 15 L.) führt noch an *pernicies* und *luxuries* st. -iei.

b) Neben dieser Genetivform auf *-ē-s* findet sich die auf *-ĕ-ī*, als: rĕ-ī, diē-ī, faciē-ī, in gleicher Weise, wie in der ersten Deklination neben der Endung auf *-ā-s* die auf *-ā-i*, als: terr*a-s* terr*ā-i*; diese Endung *-e-i* kann von Dichtern auch einsilbig gebraucht werden, wie *rei* Enn. trag. 361 V. Pl. Pers. 65. Ter. Heaut. 55. 743. 830 Phorm. 145. 421. Lucil. bei Lact. Inst. 6. 5, 2. Lucr. 3, 918. 4, 885. *spei* Ter. Andr. 28. Eun. 1053. Heaut. 659. Phorm. 474, *diei* (2silb.) Ter. Eun. 801.

Die Genetivendung *e-i* ist wie die auf *a-i* in der 1. Dekl. nach der Analogie des Gen. der o-Stämme gebildet, s. § 103, 10. Die Endung *ĕi* blieb die gewöhnliche wohl unter dem Einfluß des gleichlautenden Dativ Sing., wie auch in der 1. Dekl. Gen. u. Dat. S. in der Form zusammenfielen. Nach *i* blieb in der Endung *iēi* lang *ē* lautgesetzlich erhalten; nach Konsonanten wurde nach dem Gesetz: vocalis ante vocalem corripitur *ēi* in der Regel gekürzt, also *fidĕi*, *rĕi*, *spĕi*; doch findet sich vereinzelt auch in diesen Formen die Länge erhalten: *fidēi* Enn. Ann. 389 M., *rēi* Lucr. 2, 112.

c) Zu gleicher Zeit erscheint auch die aus *-ĕ-ī* zu *-ē* gebildete Genetiv- [und Dativ]form. Diese Genetivform gehört nicht bloß der älteren Zeit an, sondern war auch im goldenen Zeitalter bei Dichtern und Prosaikern häufig. So *aciē* (m. der Var. *-ei*) Caes. B. G. 2. 23, 1. B. Afr. 51, 6. Sall. hist. fr. 1, 107 Kr. (vergl. Prisc. 7, 94 p. 781 P. p. 367 H.); | diē Pl. Pseud. 1158. (mit der Var. di*ei*), ebenso Capt. 800. Caes. bei Gell. 9. 14, 25: sed C. Caesar in libro de analogia secundo *hujus die* et *hujus specie* dicendum putat. B. G. 7. 11, 5. B. C. 1. 14, 3. 3. 76, 2. Sall. J. 21, 2 (ubi v. Kritz.). 52, 3. 97, 3. Liv. 3. 62, 5. 5. 23, 4. 6. 24, 8. 7. 8, 5. 9. 37, 4. 21. 47, 7. Sen. cons. Marc. 18, 1. Flor. 2. 2, 10. Auson. idyll. 14, 14. Ecl. 1 (de rat. librae), 31; | *meridiē* Caes. B. G. 7. 83, 5. sc. tempus; | *faciē* Pl. Mil. 1172 (nach Bothes richtiger Verbesserung st. faciem); | *fidē* Pl. Aul. 4. 6, 1. Poet. b. C. Off. 3. 26, 98. Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3. Hor. Carm. 3. 7, 4. Ov. M. 3, 341. 6. 506. 7, 728. 737. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6 (mit der Var. *-ei*); | *plebē* l. agr. CJL. 200, 41 (111 v. Chr.); | *rē* (sehr

[1]) Neue I, 375 ff.

zweifelhaft, überall mit der Var. rei) Caes. B. G. 7. 56, 4. Liv. 1. 59, 2, aber auch CJL. 1, p. 288. Z. 18. Elog. 28 (zu Augustus Zeit); | *requiē* Sall. hist. fr. bei Prisc. 7, 94 p. 781 P. (p. 367 H.). Auson. Idyll. 4, 4; | spē Liv. 21. 40, 7 (mit der Var. *-ei*); | speciē Caes. bei Gell. 9. 14, 25.

d) Eine zweite aus *-ĕ-i* gebildete, meist nur altlateinische Genetivform ist die auf -ī (meist nach vorangehendem *i*), als: aci-ī st. acie-ī. Sowie die Form auf *-ē* dadurch entstanden ist, daß das in der Endung *-e-i* vorangehende *e* das folgende *i* beherrscht und in sich aufgenommen hat; so die Form auf *-ī* dadurch, daß das in der Endung *-e-i* nachfolgende *i* das vorangehende *e* beherrscht und in sich aufgenommen hat. Für diese Form führt Gellius 9, 14 folgende Beispiele an: fam*i* Cato und Lucil. (auch Varro nach Charis. p. 40 P. p. 30a L.); | pernici*i* Sisenna hist. 6. C. Rosc. Am. 45, 31; | progeni*i* Pacuv.; | aci*i* Cn. Matius in Iliad. XXI; | speci*i* id. in Il. XIII; | luxuri*i* C. Gracch. de leg. promulg.; | ferner plebī *plebi* scitum, t. Bant. CJL. 197, 16. (133—118 v. Chr.). l. agr. C. 200, 6. 13. (111 v. Chr.). C. Br. 14, 57. l. agr. 2. 5, 10, besonders tribunus, tribunatus *plebi*, aedilis pleb*i* C. Ver. 5. 68, 175 und sonst oft. Cael. bei C. Fam. 8. 4, 2. Sall. hist. or. Licin. Mac. 15. Liv. 2. 42, 6. 25. 7, 5. 35. 40, 5. und sonst oft. Val. Max. 2. 7, 8 u. s. Tac. Ann. 16, 26. Flor. 3. 11, 3. Macrob. Sat. 1. 7, 33. 3. 17, 2. Inscr. Or. 4321; | diī st. diei Ps. Q. Cic. de XII. signis cael. in d. Anthol. Burm. V, 41. Auson. ecl. 4 (ratio dier. ann. vert.), 7. 12.

4a. Die Bildung des Dat. Sing. scheint ebenfalls ausgegangen zu sein von ursprünglich konsonantischen Stämmen wie rēs. Aus ig. Dativ *rēj-ai (mit der Dativendung ai) ergibt sich lat. Dativ rēī, woraus später mit Kürzung des ē (nach Analogie der Gen.-Form) rĕ-ī, während nach Vokalen ē bewahrt blieb: ac-i-ē-ī, di-ē-ī. Die Dativform (aus *rej-ai), der Genetivform gleichlautend geworden, ließ nun im Lat. dieselben Veränderungen zu, wie die Gen.-Form.

4b. Wie im Genetiv kann auch im Dativ *rei* einsilbig gebraucht werden: Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. Pl. Asin. 182. Trin. 635. Ter. Andr. 458. Phorm. 616. Hec. 224. Lucil. bei Non. p. 500. Die Dativform auf *-ē* st. *-e-i*, vergleichbar den (dialektischen) Dativformen auf *ā* der I. Dekl., wie Matūtā § 95, 5, findet sich ungleich seltener als die Genetivform auf *-ē*: *aciē* Sall. histor. bei Prisc. 7, 93 p. 780 (p. 366 H.); | *diē* Pl. Trin. 843 huic ego *die* nomen . . facio. Amph. 276. Capt. 464; | *faciē* Lucil. bei Gell. 9. 14, 22. 23; | *Fidē* (Göttin) CJL. 1, n. 170, *fidē* Pl. Trin. 117. 128. 142. Amph. 391. Pers. 193. Poen. 4. 2, 68. Ter. Andr. 296. Eun. 886. 898. Hor. Serm. 1. 3. 95, mit der Var. *-ei*: Caes. B. G. 5. 3, 7. Sall. J. 74, 1. Liv. 8. 31, 9; | *perniciē* Liv. 5. 13, 5; | *pubē* (von pubēs nach der V. Dekl., sonst nach der III.) praesenti Pl. Pseud. 126; | tuae *re* consulere cupio Pl. Trin. 635, aber zweifelhaft rē publicae Liv. praef. 10 in dem cd. Put., vulg. rei p.; Claudiae Sp*e* Inscr. b. Gori I, 371, 122. — Die Form *die* in Formen wie quintī diē, postrīdiē, prī-diē haben wir § 61, 12 auch als Lokativform kennen gelernt. | Die Dativform auf -ī begegnet nur vereinzelt, als: Pl. Stich. 158 (gratiam) matri refero meae *Fami*. Merc. 13



Nocti aut *Dii* nach Serv. (cdd. noctu aut di*e*), statt faci*e* Lucil. bei Gell. 9, 14, 22 und 23 sunt tamen non pauci, qui utrobique *facii* legant § 24.

5a. Der Acc. S. ist regelrecht gebildet durch Antritt des Acc.-Zeichens m; der Auslaut des Stammes ē ist im Lat. regelrecht gekürzt zu ĕ. Über die Accusativform diee statt diem, die Cato Cens. nach Quint. 9, 4, 39 gebraucht hat, s. § 38, 5.

5b. Die Form des Abl. S. auf ē setzt eine italische Neubildung auf ē-d voraus, die sich als italische Neubildung nach Analogie des Abl. S. der o-Stämme erweist; belegt ist ein Abl. auf ē-d nirgends. Eine vereinzelte Form des Abl. Sing. ist diī statt diē (Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 315), die der Genetivform auf ī entspricht.

6a. Der Nom. Pl. z. B. von rēs kann erklärt werden aus Antritt der Nom.-Endung es an den Stamm, und Kontraktion der zusammenstoßenden Vokale; ai. rāy-as ig. *rej-es ergibt lat. *rēes, rēs; die Bildung würde dann auf die ie-Stämme übertragen sein.

6b. Der Gen. Pl. auf ē-rum ist gebildet nach Analogie der a- und o-Stämme auf ā-rum u. ōrum.

6c. Der Abl. Pl. hängt die Endung -bus (ig. *-bhos) an die Vollstufe des Stammes wie bei familiā-bus u. ä.

6d. Der Acc. Pl. auf ēs erklärt sich durch Antritt der Endung ns an den Stamm lat. rēs aus *re-n-s.

6e. Der Gen., Dat. und Abl. Pl. wird fast nur von *res, dies* u. *species* gebildet; alle übrigen Wörter der V. Deklination verschmähen in der gewöhnlichen Sprache diese Kasus, und selbst *specierum* und *speciebus* verwirft Cicero Top. 7, 30, so daß man z. B. statt *specierum*, *speciebus* die entsprechenden Kasus von forma: formarum, formis gebraucht. Nur selten begegnen diese Kasusformen, als: facie*rum* Cato bei Prisc. 7, 95 p. 782 (p. 367 H.); | spe*rum* Eumen. paneg. Constant. Aug. 15, 3; spe*bus* Paulin. Nol. Carm. 18, 243. Sidon. epist. 1, 9. 3, 6. 5, 48. Merob. Carm. 4, 36. Sulpic. Sev. Dial. 3. 10, 3; | glacie*rum* Sidon. epist. 4, 6 extr.; | specie*rum* Apul. dogm. Plat. 1, 6 p. 193. Ascl. 3. 4. 5. 17 usw. (p. 287 ff.), de mundo 21. 37 p. 336. 370. Amm. Marc. 29. 5, 36. Arcad. Charis. Dig, 50. 4, 18 § 5. Cod. Justin. 1. 2, 10 und sonst sehr oft u. a. Späte; specie*bus* Apul. Ascl. 5. 19. 27 p. 289. 302. 310. Tert. spect. 18. ad nat. 2, 9. adv. Marc. 3, 17 und sonst. Vopisc. Aurel. 21, 4. Scaev., Papinian., Paul., Ulpian. u. a. Juristen häufig. Sidon. epist. 1, 10. Mart. Cap. 6 § 707 u. s.; | acie*bus* Serv. ad Verg. A. 5, 581; | superficie*bus* in der Überschrift zu Dig. 43, 18.

Von spes kommen im Altlateinischen die Pluralformen *sper-es* Enn. bei Fest. p. 333 und Dat. u. Abl. *sper-i-bus* Varro bei Non. p. 171 vor. Diese Formen sind von dem Stamme *spes-* (mit Rhotacismus des *s* zwischen 2 Vokalen) gebildet und gehören daher eigentlich nicht der V., sondern der III. Deklination an, wie glis, G. glir-is, vis, Pl. vir-es, mas, Gen. mar-is.

Nach der Lehre der alten Grammatiker, z. B. des Charisius 1 p. 18 P. (p. 15 L.), soll es auch eine pluralische Genetivform auf *-um* gegeben haben, wie specie-*um*, materie-*um*, luxurie-*um*; aber in keinem Schriftsteller findet

sie sich und scheint daher nur im Kopfe der alten Grammatiker bestanden zu haben. Waren diese Gen. auf -um bei e-Stämmen wirklich vorhanden, so wären sie zu erklären wie der Gen. Plur. der a-Dekl. auf -um z. B. coelicol-um; agricol-um usw. und wahrscheinlich zu einer Zeit entstanden, als -um im Gen. Plur. das allgemein übliche Zeichen des Gen. Plur. war.

§ 93. Geschlecht der Substantive der fünften Deklination.[1])

Die Substantive der V. Deklination sind sämtlich weiblichen Geschlechts mit Ausnahme von *dies*, das männlichen u. weiblichen, und von *meridies*, das nur männlichen Geschlechts, außer bei Amm. Marc. 26. 1, 9 meridiem plen*am*, ist.

Das Wort *dies* ist im Plural regelmaßig männlichen Geschlechts, nur vereinzelt weiblichen; in d. Titel: M. Cato *dierum* dict*arum* de consulatu suo bei Charis. 2 p. 179. 181. 184 P. usw. (p. 118a. 120a. 121b Lind.) und bei dem späten Eumen. (250 n. Chr.) paneg. Constantino Aug. dict. 9, 3 longissim*ae dies*; im Singular aber ist es nicht selten auch weiblichen Geschlechts; in der Dichtersprache entscheidet öfters das Versmaß, wie Tibull. 3. 6, 32 vénit póst *multos* | *úna serḗna dies.* So ohne allen Unterschied der Bedeutung Caes. B. C. 3. 19, 3 alter*a* die, aber § 4 poster*o* die. C. Catil. 2. 3, 6. 2. 6, 12. Liv. 1, 51, 4 und sonst hestern*o* die, aber C. de or. 3. 6, 22. Liv. 40. 9, 10 und sonst hestern*a* die. Liv. 2. 56, 9 u. s. crastin*o* die, aber 3. 20, 4. 3. 46, 8 crastin*a* die; gewöhnlich die prim*o*, alter*o*, terti*o* usw., aber Liv. 5. 42, 2 prim*a* die; allerdings sind die Beispiele des Fem. ungleich häufiger, wenn es einen bestimmten Zeitpunkt, einen bestimmten Tag, einen Termin bezeichnet, häufig aber auch die des Masc. in derselben Bedeutung, also dies cert*a*, dict*a*, indict*a*, edict*a*, prodict*a*, improdict*a*, proscript*a*, constitut*a*, praestitut*a*, praefinit*a*, Alles bei Cic., zum Teil bei Caes., Liv. u. A., dies stat*a*, statut*a*, statuend*a*, edit*a*, composit*a* bei Liv., ferner: diem dicere, qu*a*, diem prim*am* qu*am*que dicere b. Cic., Caes., Liv., edicere in e*am* diem, edicere diem, qu*a*, ad diem, qu*am* edixerat, in qu*am* diem edicta erant bei Cic., e*am* diem constituit, e*a* dies, quam const. bei Cic., Caes., Liv., diem praedicere, qu*a* Liv. 22. 38, 10. nuntium misit qu*a* die Liv. 25. 13, 6. usw., ubi *ea* dies venit Caes. und dgl.; ad e*am*, h*anc*, ill*am*, qu*am* diem, ante e*am* diem Cic. und Liv., ex e*a*, h*ac*, ill*a* die, qu*a* ex die Cic., Liv., a qu*a* die Caes B. C. 1. 36, 5 u. dgl.; hingegen bes. in alter Zeit, als ein Übergang von dies ins gen. fem. noch nicht erfolgt, wenigstens noch nicht Regel war: stat*us* dies XII. tab. bei C. Off. 1. 12, 37. stat*us* condict*us* dies Pl. Curc. 1. 1, 5; dies praefinibatur, qu*o* die adessent Cincius bei Gell. 16. 4, 3, stat*us* condict*us*ve dies und die, qu*i* prodict*us* est § 4. 5., dies praestitut*us*, statut*us*, constitut*us*, dict*us*, indict*us*, eo die, qu*i* dict*us* erat, prodict*o* oder praedict*o* die, die, qu*em* dixerat u. dgl. Liv., ganz gewöhnlich h*ic* dies, h*oc* die (daher h*o*die), ill*e* dies, e*o* die, stat*us* dies Plin.

---

[1]) Vergl. Neue Formenlehre I, S. 681 ff.



ep. 9. 39, 1. Suet. Claud. 1. Flor. 1. 13, 16; h*ic* nuptiis dict*us*t dies Ter. Andr. 102; dies colloquio dict*us* u. dgl. Caes. — Wenn dies das Datum eines Briefes bezeichnet, so wird es weiblich gebraucht. C. Fam. 3. 11, 1 in altera (sc. epistula) dies erat adscript*a* Nonarum Aprilium. Q. fr. 3. 1, 3, 8. — Wenn dies eine Zeitdauer ausdrückt, so ist das weibliche Geschlecht vorherrschend, daher das Deminutiv *diecula*, wie schon Charisius bemerkt, = begrenzter Zeitraum, Frist, kurze Zeit eines Tages. C. Tusc. 3. 22, 53 quod ita esse dies declarat, qu*ae* procedens (aegritudinem) mitigat. Verr. 1. 2, 6 dies perexigu*a*, eine sehr kurze Frist. 3. 7, 16 exigu*am* diem. Att. 6. 1, 16 diem lax*am*. 12. 3, 2 annu*a* die; nur höchst selten ist hier das Masc., so bei Non. p. 552 Turpilius Paedio: amorem intercapedine ips*e* lenivit dies. Stat. Th. 1, 638 f. long*úm*que saécula digne | prómeritúre diem. — Aber auch dann wird dies als Fem. gebraucht, wenn es = Zeit schlechthin, unbegrenzter Zeitverlauf ist; Plin. Ep. 8, 5, 3 necessitas ipsa est dies longa et satietas doloris. Plaut. Epid. 545 longa dies meum infestat animum. — Alle Fälle zusammenfassend Varro (bei Charis. p. 110, 8): Varro distinxit, ut masculino generi unius diei cursum significaret, feminino autem temporis spatium. Serv. zu Verg. Aen. II, 324: feminino genere ponitur, cum tempus significat. Ebenso Nonnius. Kretzschmer in Glotta 1908 p. 333 erklärt den femininen Gebrauch von dies aus Übertragung des Geschlechts von tempestas, das in älterer Zeit bedeutete „Zeitpunkt, Zeitraum, Zeit", z. B. XII tab. bei Varro VII, 52. Plaut. Truc. 380. Andre — wie Delbrück, Grundr. III, 122, Sommer p. 429 — erklären den fem. Gebrauch von dies unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Zeit ursprünglich nach Nächten gemessen und gezählt wurde, aus Übertragung des Geschlechts von nox auf dies, wenn es einen bestimmten Tag bezw. Datum und eine bestimmte Zeit bedeutete.

Die Dichter wählen nach Bedarf des Verses bald die eine, bald die andere Form.

§ 94. **Erste Deklination.**[1]

1. Die erste und die zweite Deklination bilden einen mehrfachen Gegensatz zu der III., IV. und V. Deklination. Denn während in diesen die drei Geschlechter nicht durch besondere Formen unterschieden werden, geschieht dies in jenen, wie wir § 60, 4 gesehen haben, im all-

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 46 sqq.
K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Sprache II. S. 14 ff.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 5 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache I. S. 4 ff.
K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 65 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 9. 17. 22. 26. 32 f. 44 f. 48. 53. 61. 65.
W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr.² II. S. 448 ff. I. S. 588 ff. II. S. 43. I. S. 754. 769 f. 698. 677 ff. 681 f. 683 ff. 762 f. 763 f. 771 ff. II. S. 718. 721 f. I. S. 753 f. I. S. 103. 196 f. I. S. 269 f. II. S. 443. 687. I. S. 700. 763 f.
Sommer S. 351—362.
Lindsay-Nohl S. 425 ff.

sie sich und scheint daher nur im Kopfe der alten Grammatiker bestanden zu haben. Waren diese Gen. auf -um bei e-Stämmen wirklich vorhanden, so wären sie zu erklären wie der Gen. Plur. der a-Dekl. auf -um z. B. coelicol-um; agricol-um usw. und wahrscheinlich zu einer Zeit entstanden, als -um im Gen. Plur. das allgemein übliche Zeichen des Gen. Plur. war.

§ 93. **Geschlecht der Substantive der fünften Deklination.**[1])

Die Substantive der V. Deklination sind sämtlich weiblichen Geschlechts mit Ausnahme von *dies*, das männlichen u. weiblichen, und von *meridies*, das nur männlichen Geschlechts, außer bei Amm. Marc. 26. 1, 9 meridiem plen*am*, ist.

Das Wort *dies* ist im Plural regelmaßig männlichen Geschlechts, nur vereinzelt weiblichen; in d. Titel: M. Cato *dierum* dict*arum* de consulatu suo bei Charis. 2 p. 179. 181. 184 P. usw. (p. 118a. 120a. 121b Lind.) und bei dem späten Eumen. (250 n. Chr.) paneg. Constantino Aug. dict. 9, 3 longissim*ae dies*; im Singular aber ist es nicht selten auch weiblichen Geschlechts; in der Dichtersprache entscheidet öfters das Versmaß, wie Tibull. 3. 6, 32 vénit póst *multos* | *úna seréna dies*. So ohne allen Unterschied der Bedeutung Caes. B. C. 3. 19, 3 alter*a* die, aber § 4 poster*o* die. C. Catil. 2. 3, 6. 2. 6, 12. Liv. 1, 51, 4 und sonst hestern*o* die, aber C. de or. 3. 6, 22. Liv. 40. 9, 10 und sonst hestern*a* die. Liv. 2. 56, 9 u. s. crastin*o* die, aber 3. 20, 4. 3. 46, 8 crastin*a* die; gewöhnlich die prim*o*, alter*o*, terti*o* usw., aber Liv. 5. 42, 2 prim*a* die; allerdings sind die Beispiele des Fem. ungleich häufiger, wenn es einen bestimmten Zeitpunkt, einen bestimmten Tag, einen Termin bezeichnet, häufig aber auch die des Masc. in derselben Bedeutung, also dies cert*a*, dict*a*, indict*a*, edict*a*, prodict*a*, improdict*a*, proscript*a*, constitut*a*, praestitut*a*, praefinit*a*, Alles bei Cic., zum Teil bei Caes., Liv. u. A., dies stat*a*, statut*a*, statuend*a*, edit*a*, composit*a* bei Liv., ferner: diem dicere, qu*a*, diem prim*am* qu*am*que dicere b. Cic., Caes., Liv., edicere in *eam* diem, edicere diem, qu*a*, ad diem, qu*am* edixerat, in qu*am* diem edicta erant bei Cic., e*am* diem constituit, e*a* dies, quam const. bei Cic., Caes., Liv., diem praedicere, qu*a* Liv. 22. 38, 10. nuntium misit qu*a* die Liv. 25. 13, 6. usw., ubi *ea* dies venit Caes. und dgl.; ad e*am*, h*anc*, ill*am*, qu*am* diem, ante e*am* diem Cic. und Liv., ex e*a*, h*ac*, ill*a* die, qu*a* ex die Cic., Liv., a qu*a* die Caes B. C. 1. 36, 5 u. dgl.; hingegen bes. in alter Zeit, als ein Übergang von dies ins gen. fem. noch nicht erfolgt, wenigstens noch nicht Regel war: stat*us* dies XII. tab. bei C. Off. 1. 12, 37. stat*us* condict*us* dies Pl. Curc. 1. 1, 5; dies praefinibatur, qu*o* die adessent Cincius bei Gell. 16. 4, 3, stat*us* condict*us*ve dies und die, qu*i* prodict*us* est § 4. 5., dies praestitut*us*, statut*us*, constitut*us*, dict*us*, indict*us*, eo die, qu*i* dict*us* erat, prodict*o* oder praedict*o* die, die, qu*em* dixerat u. dgl. Liv., ganz gewöhnlich h*ic* dies, h*oc* die (daher hodie), ill*e* dies, e*o* die, stat*us* dies Plin.

---

[1]) Vergl. Neue Formenlehre I, S. 681 ff.



ep. 9. 39, 1. Suet. Claud. 1. Flor. 1. 13, 16; h*ic* nuptiis dict*ust* dies Ter. Andr. 102; dies colloquio dict*us* u. dgl. Caes. — Wenn dies das Datum eines Briefes bezeichnet, so wird es weiblich gebraucht. C. Fam. 3. 11, 1 in altera (sc. epistula) dies erat adscript*a* Nonarum Aprilium. Q. fr. 3. 1, 3, 8. — Wenn dies eine Zeitdauer ausdrückt, so ist das weibliche Geschlecht vorherrschend, daher das Deminutiv *diecula*, wie schon Charisius bemerkt, = begrenzter Zeitraum, Frist, kurze Zeit eines Tages. C. Tusc. 3. 22, 53 quod ita esse dies declarat, qu*ae* procedens (aegritudinem) mitigat. Verr. 1. 2, 6 dies perexigu*a*, eine sehr kurze Frist. 3. 7, 16 exigu*am* diem. Att. 6. 1, 16 diem lax*am*. 12. 3, 2 annu*a* die; nur höchst selten ist hier das Masc., so bei Non. p. 552 Turpilius Paedio: amorem intercapedine ips*e* lenivit dies. Stat. Th. 1, 638 f. long*úm*que saécula digne | prómeritúre diem. — Aber auch dann wird dies als Fem. gebraucht, wenn es = Zeit schlechthin, unbegrenzter Zeitverlauf ist; Plin. Ep. 8, 5, 3 necessitas ipsa est dies longa et satietas doloris. Plaut. Epid. 545 longa dies meum infestat animum. — Alle Fälle zusammenfassend Varro (bei Charis. p. 110, 8): Varro distinxit, ut masculino generi unius diei cursum significaret, feminino autem temporis spatium. Serv. zu Verg. Aen. II, 324: feminino genere ponitur, cum tempus significat. Ebenso Nonnius. Kretzschmer in Glotta 1908 p. 333 erklärt den femininen Gebrauch von dies aus Übertragung des Geschlechts von tempestas, das in älterer Zeit bedeutete „Zeitpunkt, Zeitraum, Zeit“, z. B. XII tab. bei Varro VII, 52. Plaut. Truc. 380. Andre — wie Delbrück, Grundr. III, 122, Sommer p. 429 — erklären den fem. Gebrauch von dies unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Zeit ursprünglich nach Nächten gemessen und gezählt wurde, aus Übertragung des Geschlechts von nox auf dies, wenn es einen bestimmten Tag bezw. Datum und eine bestimmte Zeit bedeutete.

Die Dichter wählen nach Bedarf des Verses bald die eine, bald die andere Form.

§ 94. **Erste Deklination.**[1])

1. **Die erste und die zweite Deklination bilden einen mehrfachen Gegensatz zu der III., IV. und V. Deklination.** Denn während in diesen die drei Geschlechter nicht durch besondere Formen unterschieden werden, geschieht dies in jenen, wie wir § 60, 4 gesehen haben, im all-

---

1) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 46 sqq.
K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Sprache II. S. 14 ff.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 5 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache I. S. 4 ff.
K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 65 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 9. 17. 22. 26. 32 f. 44 f. 48. 53. 61. 65.
W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr.[2] II. S. 448 ff. I. S. 588 ff. II. S. 43. I. S. 754. 769 f. 698. 677 ff. 681 f. 683 ff. 762 f. 763 f. 771 ff. II. S. 718. 721 f. I. S. 753 f. I. S. 103. 196 f. I. S. 269 f. II. S. 443. 687. I. S. 700. 763 f.
Sommer S. 351—362.
Lindsay-Nohl S. 425 ff.

gemeinen; daher können die I. und die II. Deklination die dreigeschlechtigen genannt werden.

2. Die Wörter der 1. Deklination gehen im Nom. Sing. auf *a* aus und sind meist weiblichen Geschlechts. Das *a* ist nicht etwa ein Kasuszeichen, wie das *s* der andern Deklinationen, sondern der Kennlaut oder Charakter (§ 60, 3), es gehört also dem Stamme an. Es war ursprünglich lang, kürzte sich aber schon frühzeitig (s. § 15, 3, 1) vielleicht unter dem Einfluß des Acc. Sing., der ja bei o-, i- und u-stämmen mit dem Nom. S. gleiche Quantität (Kürze) hatte; vielleicht wirkte auch das Jambenkürzungsgesetz ein (lat. fŭgă zu gr. *φυγή*, fĕră, rŏtă); auch kann die Analogie der kurzen Mask. und Neutralstämme auf ŏ die Kürze der Femininendung bedingt haben (nicht bloß bŏnă zu bonŭs, bonŭm; nŏvă zu novos u. no-vom, sondern auch clāra zu clārŭs, clārŭm), wie denn überhaupt das Nebeneinander der ŏ- u. ā-stämme in der Motion der Adjektiva die Deklination der substantivischen ā-stämme stark beeinflußte. So entspricht sich ai. asvā = lat. equă; griech. *χώρᾱ*, *μάχαιρᾰ*, got. gibô.

Das Lat. hat auch maskuline a-Stämme entwickelt, wie das Griech. Anlaß dazu mag gewesen sein, daß die femininen Abstrakta zunächst in kollektivem Sinne zur Bezeichnung männlicher Personen gebraucht wurden, wie im Deutschen „die Bedienung, die Dienerschaft“ = „die Diener, der Diener“; im Lat. optio, onis, f. die Wahl als masc. „der (ausgewählte) Gehülfe des Centurio“; mittellat. bursa, ae, f. „Vereinigung von Studenten“, m. „der Student“, deutsch „Bursche“; mittellat. camerāta, f. „Raum für Genossen“ später „Genosse“, deutsch-lat. „der Kamerad“; engl. justice 1) Gerechtigkeit, 2) magistrate; span. justicia f. Gerechtigkeit, m. Behörde; griech. **νεανία* „die Jugend“, m. (mit Anfügung des Nom. s) *ὁ νεανίας* „der Jüngling“. So lat. scriba (die Schreiberschaft), m. der Schreiber; agricola (der Ackerbau) m. der Landmann.

Das Griech. hat nach Analogie der männlichen o-Stämme auch den maskulinen ā-Stämmen im Nom. Sing. in der Regel das Nom.-Zeichen *s* zugefügt (*νεανίας*, *νεφεληγερέτη-ς*), aber auch versagt, sogar mit Kürzung des Stammcharakters — *νεφεληγερέτα*. Im Lat. erscheint in der Regel auch bei mask. ā-Stämmen kein Nom.-Zeichen *s*; doch ist aus dem älteren Latein überliefert hasticapas (Paul. Fest. 73) und paricīdas (Paul. Fest. 278. Der Umstand, daß auch im Osk. bei männlichen Eigennamen echt italischer Worte auf ā ein *s* im Nom. Sing. erscheint: Marka-*s*, Tanā-*s*, daß dagegen im Osk. grade die aus dem Griech. entlehnten Eigennamen kein s zeigen z. B. Arkiia = *Ἀρχίας*; Santia = *Ξανθίας*, macht es nicht gerade wahrscheinlich, daß das Nom. *s* in jenen beiden echt lat. Worten durch griechisches Beispiel veranlaßt ist; es kann auch im Lat. aus demselben Grunde angefügt sein, wie im Griech. allgemein: zur Unterscheidung der männlichen ā-Stämme von den weiblichen.

Der Nom. auf *e* in echt lat. Namen auf lat. Inschriften (späterer Zeit) beruht auf griechischer Nachahmung. Julianē CJL. 5, 494. Marcianē J. Neap. 3192. Junianē inscr. de l'Algérie 2893.



Endungen:

	Sg.	Pl.
Nom.	**-a**	**-ae** (aus -a-ī)
Gen.	*-ā-s, -ā-ī, -ai,* **-ae**, *-a-is, -ae-s*	**-ā-rum** und **-um**
Dat.	*-a-ī,* **-ae**, (*-ā, -ē*)	*-eis* (aus a-eis), **-īs** (aus a-īs), (*ēs* u. *ās* vereinzelt), *-ā-bus*
Acc.	**-ăm**	**-ās** (aus -a-ns)
Voc.	**-a**	**-ae** (aus -a-ī)
Abl.	*-ā-d,* **-ā**	**-īs** (aus -a-īs), *-ā-bus.*

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigma:

	Sg.	Pl.
N. u. Voc.	mens**a**	mens**ae**
Gen.	mens*ā-s*, mens*ā-ī*, mens**ae**	mens**a-rum**
D. u. Loc.	mens*a-ī*, mens**ae**	mens*eis* (aus mensa-eis) mens**īs**, *-a-bus*
Acc.	mens**a-m**	mens**ās**
Abl.	mens*ād*, mens**ā**	mens**īs**.

§ 95. Bemerkungen über die Kasusendungen der ersten Deklination.

1a. Über Nom. Sing. auf a für ā; ă-s und e s. § 94, 2.

1. Der Genet. Sing. der Feminina ging ursprünglich auf *-ā-s* aus, also mit dem Suffixe *s*, wie im Osk.: molt*ā-s* = multae, maim*ā-s* maximae usw., im Sabell. Jovi*ā-s* = Joviae, im Umbr. fameri*ā-s* = familiae usw., im Griech. *ᾱ-ς*, als: *γνώμᾱ-ς* (böot., lesb., dor.). Pris. 6, 6 p. 679 P. (p. 198 sq. H.) führt an: esc*ā-s* Liv. Andr.; Manet*ā-s*, Laton*ā-s* id.; terr*ā-s* Naev.; fortun*ā-s* id.; vi*ā-s* Enn. Aen. 421 Vahlen; cur*ā-s* Accius bei Non. 205; bei Charis. aul*ā-s*, Mai*ā-s*, aqu*ā-s*; aber der Blütezeit der lateinischen Literatur war diese Form fremd, daher ist Sall. fr. bei Charis. 1 p. 83 P. (p. 60b L.): castella *custodias* thensaurorum in deditionem acciperentur wohl entweder mit Bücheler a. a. O. S. 33 custodiae oder mit den neueren Herausgebern *acciperent* zu schreiben; Serv. ad Verg. A. 11, 801 führt als antiqua lectio *auras* an und verteidigt sie; unsere cdd. bieten fast einstimmig *aurae*; Alcumen*ās* in dem alten Argumentum I zu Plautus' Amphitruo; in der Stelle des Plin. 36, c. 4 Pandor*as* genesin appellavit hat Plinius des Phidias griechische Worte nicht ändern wollen; in der gewöhnlichen Sprache hat sich diese Genetivform als Archaismus der Gesetzessprache bis in die späten Zeiten erhalten in den Verbindungen pater, mater, filius, filia *familiās*, G. patris *familias* usw., D. patri *familias* usw., A. patrem *familias* usw., patre *familias* auch im Plur. als: patres *familias* usw., patribus *familias* usw.; Beispiele: Cato R. R. 2, 1. Ter. Ad. 747. C. de or. 1. 29, 132. 34, 159 und sonst, Nep. Att. 4, 3. 13, 1 und Spätere; daneben aber auch und häufiger: pater, mater, filius, filia *familiae*, patris *familiae* usw., z. B. C. Rosc. A. 41, 120. Caes. B. G. 6. 19, 3. Liv. 1. 45, 4 und sonst und Spätere; patres, matres, filii, filiae *familias*, patrum *familias* usw., z. B. Pl. Stich. 98. Varr. L. L. 7 § 44. R. R. 2. 10, 8. C. Verr. 3. 51, 120 und sonst oft. Cornif.

ad Herenn. 4. 8, 12. B. Alex. 58, 4 und Spätere, daneben patres *familiae* usw., z. B. Varr. R. R. 2 pr. 3. 3. 3. 5. Caes. B. G. 1. 50, 4 und sonst oft. Liv. 5. 30, 8. 26. 36, 7. Colum. 1. praef. 15; über den Plural bemerkt Varr. L. L. 8 § 73 plures *patres familias* dicere non debuerunt, sed, ut Sisenna scribit, *patres familiarum*, wie Sall. C. 43, 2 *filii familiarum* (ubi v. Kritz). 51, 9 *matres familiarum*. Tac. A. 3, 8 *filios familiarum*. 11, 13 *filiis familiarum*. — Bei C. Verr. 3. 79, 183 wird in einem sehr alten cd. Lambin's und im Lag. 29 gelesen patribus *familiis* statt der vulg. p. familias und von Prisc. 6, 6 p. 679 P. (p. 199 H) bestätigt, wie auch Serv. ad Verg. 11, 801 bemerkt: multi volunt in numero plurali nomen utrumque declinari, ut dicamus *hi patres familiae, horum patrum familiarum*.

Spätlat. Formen auf ās wie Quartas CJL. 9, 2398 sind natürlich Nachahmungen des griech. Gen. auf *ας*.

Bem. Die Endung des Gen. Sing. ā-s entsteht durch den Antritt der eig. Gen. Endung s an den Stammcharakter ā;

vergl. gr. *χώρᾱ-ς* lat. viā-s; got. gibos (zu Stamm giba).

2. Ungleich gebräuchlicher aber wurde im Altlateinischen die Genetivform auf *-ā-ī* und später kontrahiert auf ***-ai***; s. § 61, 3; dieselbe gehörte aber nicht bloß dem Altlateinischen an, sondern findet sich auch noch auf Inschriften selbst der spätesten Kaiserzeit, wobei jedoch zu bemerken ist, daß zur Zeit des Plautus und Ennius die zweisilbige Genetivform auf *-ā-i* wirklich noch in der Sprache lebte; später aber wurde dieses zweisilbige *ā-i* zu dem Diphthonge *ai* zusammengezogen und dann zu *ae* getrübt. Diese Trübung beginnt schon in alter Zeit und war schon zur Zeit der Gracchen und des Cimbernkrieges zum Durchbruch gekommen, so daß *ai* zwar noch in Inschriften beibehalten, aber wie *ae* gesprochen, in Staatschriften und in der Bücherschrift hingegen *ae* auch geschrieben wurde. Wenn aber Lucretius, Cicero, Vergilius und Spätere sich dieser Form noch bedienten, so geschah dies, um ihren Gedichten eine altertümliche Form zu geben. — ai findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zu dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.): Aeceti*ai* pocolom CJL. 43. Belol*ai* pocolom ib. 44. Lavern*ai* pocolom ib. 47. fameli*ai* C. 166. aedem Duelon*ai* SC. de Bacch. C. 196 usw.; in Inschriften vom Zeitalter der Gracchen an bis zum Ende der Republik: eius rei quaerund*ai*. faciund*ai* causa l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). calcis restinct*ai* l. Puteol. par. fac. C. 577 (105 v. Chr.). sepulcrum pulcr*ai* feminae und sacerdotis public*ai* C. 1007. 1182. vit*ai* C. 1202 usw.; aus der Kaiserzeit: patri*ai* Or. 650. provinci*ai* Or. 488. vi*ai* Gr. 739, 4. divin*ai* Gr. 1063, 2 coloni*ai* Gr. 362, 2 (321 n. Chr.) usw. — Bei Schriftstellern: Enn. bei Pers. 6, 9 Lun*ā-i* portum. Id. b. Macrob. Saturn. 6. 2, 27 fremitu silv*ā-i* frondos*ā-i*. Id. nach unzweifelhaften Konjekturen bei Varr. L. L. 7 § 42 sonus Egeri*ā-i*, bei C. Cat. maj. 6, 16 vi*ā-i*; ferner statt der Lesart der cdd.: Enn. bei C. Tusc. 3. 26, 63 Mede*ā-i* miserias. Pl. Mil. 84 comoedi*ā-i*. 103 magn*ā-i* rei public*ā-i* gratia. Amph. 367 audáci*ā-i* cólumen. Stich. 537 mor*ā-i*. Merc. 834 fámili*ā-i*. Pers. 244 tippul*ā-i*. Aul. 2. 4, 16 fili*ā-i*; sehr häufig



bei Lucret., als: amiciti*ai*, anim*ai*, ăquāī (1, 285 ăqŭāī 6, 1072, daneben ăquāī 1, 283. ăquāē 6, 554, ăqŭae 6, 552), gelidāī stringor aquāī 3, 693, nigr*āi* noctis ad umbram 4, 537, materi*ai*, natur*ai*, vi*ai*, vit*ai* und viele andere; mit der § 32, Anmerk. 2 erwähnten Aphaeresis 3, 624 anim*ai*'st statt animāi est (cdd. animaest,[1]) wie in einem alten Epigramme CJL. 1202 non aevo exacto vit*āi* es traditus morti, d. i. vitai's; bei C. Divin. 2. 30, 63 aqu*āi*, in d. Arateis Nep*ā-i*, terr*ā-i*, aqu*āi*, aquil*āi*; bei Verg. A. 3, 354 aul*ā-i*. 6, 747 aur*ā-i*. 7, 464 aqu*ā-i*. 9, 26 pict*ā-i* vestis; Pers. 6, 9 *Lunāi* portum ist aus Ennius entlehnt; ebenso bei den Masc. auf *-ās* oder *-ēs*, G. *-ae*, Aene*ā-i* und Anchis*ā-i* veteres poetae bei Prisc. 7, 3. p. 728 P. (p. 284 H.) Lucr. 5, 28 vis Geryon*ā-i* und nach unzweifelhafter Konjektur: Pl. Trin. 359 Charmid*ā-i* filio. 1183 Callicl*ā-i* filia. Poen. 5. 2, 85 Antidam*ā-i*; bei Späteren nur vereinzelt: Auson. id. 7, 5 her*ai* imperium. Prudent. apoth. 702 aqu*ai*. Spätere Dichter in Burm. Anth. L. 5. 71, 13 Nep*ai*. — Nachdem die Trübung des *ai* zu *ae* durchgedrungen war, wurde auch die Genetivform auf ***-ae*** die allgemein gebräuchliche; doch findet sich auch auf Inschr. aus späterer Zeit ai als orthogr. Archaismus.

Bem. Die Endung des Gen. S. ā-ī, auch später noch bei Virgil Aen. 3, 354 aulā-i zweisilbig, (daraus ai, später ae) ist wohl nach Analogie der o-Stämme gebildet, indem deren Genetivendung ī an den Stammcharakter ā antrat (s. § 103, 10).

Formen wie Rōmā-i u. Romae (s. § 61, 12) sind Lokative, gebildet durch Antritt der Lokativendung ĭ an den Stammcharakter ā; ā-ĭ wurde ăi, ai, ae; die römischen Grammatiker betrachten die regelrechten Lokativformen wegen der Ähnlichkeit der Form als Genetive u. lehren, daß auf die Frage wo? bei den Singularien der 1. (u. 2.) Deklination der Gen. stehe.

3. Die Genetivformen auf ***-a-is***, ***-a-es*** und ***-e-s*** sind als Mischformen anzusehen, d. h. als Formen, die aus Mischung der lateinischen auf *-a-i*, *-ae* mit den griechischen auf *-α-ς*, *-η-ς* entstanden sind, die uns aber keineswegs berechtigen als ursprüngliche Genetivform im Lateinischen die auf *-a-is* oder *-a-es* anzunehmen.

Die Genetivform auf ***-ai-s*** findet sich nur in zwei Beispielen: Prosepn*a-is* (= *Περσεφόνης*) Aufschrift eines etruskischen Spiegels mit griechischer Kunstdarstellung CJL. 57. Add. p. 554 und Eutichi*a-is* in Bull. arch. Ital. 1862 p. 41, Zeit des Kaisers Claudius (= *Εὐτυχίας*)[2]). —

Die Genetivform auf ***-a-es***, in einer Silbe *aes* ausgesprochen, entspricht der Gr. auf *-ης*; denn das griechische *-η* wurde im Lateinischen schon in der republikanischen Zeit durch *ae* bezeichnet, z. B. *σκηνή*, sc*ae*na. Sie kommt in Inschriften seit Sulla's Zeit bis in die späteste Kaiserzeit von weiblichen, selten von männlichen (z. B. Midas) Personennamen vor, und zwar von griechischen, als: Laudic*aes* I. N. 3798. CJL. 1212 (vor 74 v. Chr.). Her*aes* I. N. 2364 (vor Aug.). Mid*aes* Or. 2863 (13 v. Chr.), ferner: Anthus*aes*, Basill*aes*, Cal*aes*, Helen*aes* usw.; von lateinischen Frauennamen

[1]) S. Lachmann, Comm. ad Lucr. 3, 374 p. 159. u. ad 1, 993 p. 65.

[2]) S. Corssen a. a. O. I. S. 683.



neben griechischen auf *-e-s* (= ης): Cervi*aes* Psych*es* I. N. 5453. Sabid*aes* Eclog*es* Gr. 650, 3. Valeri*aes* Nic*es* Gori I. Etr. I. 442, 70; | ungleich häufiger von Frauennamen in Grabsteinen, neben denen entweder ein griech. Zuname oder der griechische Name des Gründers oder der Gründerin des Denkmals oder einer anderen mit der Verstorbenen in naher Beziehung stehenden Person steht, woraus ersichtlich ist, daß die genannten Personen griechische Freigelassene oder Sklaven waren, als: Pescin*aes* Laudic*aes* ossa heic sita sunt I. N. 3798. CJL. 1212 (134—74 v. Chr.). Aquilli*aes* (Sosander) C. 1025 (vor Aug.). Antoni*aes* (Europa) Or. H. 5376 (Zeit des Aug.). Statil*aes* (Agrimatio) ib. 5411 (Zeit des Nero). Terenti*aes* (Demetrius) Gori I. Etr. III. 252, 300 usw.; | ohne einen griechischen Namen, aber meist als Freigelassene oder Sklavin bezeichnet, als: Dian*aes* I. N. 3789. C. 1242 (vor Aug.). Faeni*aes* (libert.) I. N. 3103. Decimi*aes* (libert.) Gr. 360, 2. Faust*aes* (serv.) Gori I. Etr. III. 256, 326 usw.; | selten von Appellativen, als: domin*aes* Bull. d. Inst. Rom. 1861 p. 178. lun*aes* Garr. Graff. Pomp. XXI, 2. annon*aes* Fabr. 312, 366. vern*aes* ib. 296, 258. —

Die Genetivform auf *-ē-s* entspricht gleichfalls der Griechischen auf *-η-ς*, indem das griech. η im Lateinischen durch *ē* bezeichnet zu werden pflegte; sie findet sich nicht bloß bei griechischen Frauennamen, sondern wurde auch auf lateinische übertragen: Monim*es* CJL. 623 (44 v. Chr.). Tych*es* Gor. I. 408, 224. Iren*es* ib. I. 110, 87, Prisc*es* Gr. 638, 7. Benign*es* Or. 458 d., provinci*es* Or. H. 6817 (spat). Juli*es* Gr. 747, 5 (spät). Minerv*es* Fast. Philoc. C. p. 338. Mart. 21 (354 n. Chr.). Dian*es* ib. p. 348. Aug. 13 (354 n. Chr.). Anastasi*es* d. Ross. I, 977 (522 n. Chr.) usw. —

Bei Masculinis finden sich die Endungen *-aes* und *-es* nur ganz vereinzelt; Rhoemetalc*aes* Mid*aes* Or. Inscr. 631. 2863. Nici*aes* Grut. p. 882, 1; Agripp*es* Fabr. p. 498, 24.

4. Der Dativ Sing. ging ursprünglich auf *-ā-ī* aus, im Osk. auf *-ai*, im Sabell. *-ai*, im Griechischen auf α oder η mit dem Jota subscr. Dieses *ā-ī*, entstanden aus dem Stammcharakter ā + Dativ. Suffix āi (woraus āi, später ae), ist ursprünglich ohne Zweifel wie im Genetive zweisilbig gewesen, obwohl man es durch keine Dichterstelle beweisen kann; denn die Stellen, welche die alten Grammatiker dafür anführen, bieten den Genetiv, wie das (von Charisus 1, 19 angeführte terrāī frugiferāī Enn. ann. 605 M.). Der Übergang des zweisilbigen *ā-ī* zu dem Diphthongen *ai* und die Trübung dieses *ai* zu *ae* sind bei dem Dative die nämlichen wie bei dem Genetive. Diese Dativform findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zur spätesten Kaiserzeit ebenso wie die Genetivform, nachdem schön längst in Staatsurkunden und in der Bücherschrift die Form auf *-ae* in den allgemeinen Gebrauch gekommen war, so daß also *ai* schon längst wie der Diphthong *ae* gesprochen wurde, wie wir Nr. 2 gesehen haben.

a) Inschriften der ältesten Zeit bis zu d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.): fili*ai* cist. Praen. Bull. d. Inst. Rom. 1866 p. 176. Loucin*ai* CIL: 813. [N]umitori*ai* C. 122. Menerv*ai* C. 191. Lokat. Rom*ai* cist. Praen. C. 54;



b) der Zeit der Gracchen bis zum Ende der Republik: coloni*ai* C. 1246 (geg. 100 v. Chr.). Munni*ai* C. 1176. Vergili*ai* M. L. Hilar*ai* C. 1302. C. Clipe*ai* M. F. Harai C. 1311. Clodi*ai* I. N. 1590. Dian*ai* Or. 1446. Philemae suae amantissum*ai* C. 1207 usw.;

c) der Zeit des Augustus und der folgenden Kaiser: Fortun*ai* C. p. 299. Jul. 30 (vor 29 v. Chr.). cur*ai* C. p. 285. XXIV. coloni*ai* Beneventan*ai* Grut. 227, 3. Bon*ai* De*ai* Grut. 81, 11. rei public*ai* Or. 3882, usw.; Lokat.: Asi*ai*, Syri*ai* I. N. 2516. Rom*ai* Gr. 739, 4;

d) der spätesten Kaiserzeit: Valeri*ai* d. Ross. I. Christ. Rom. I. 113 (352 n. Chr.), fili*ai* ib. I, 410 (393 n. Chr.) usw.

In der Schriftsprache findet sich kein Beispiel.

Die Regel des Nigidius Figulus (vergl. Gell. 13, 26, 4), daß im Gen. S. -ai, im Dat. ae geschrieben werden solle, ist ebenso wie die des Lucilius, Gen. u. Dat. S. seien ai, Nom. Plur. ae zu schreiben, willkürliche Bestimmung der Grammatiker.

5. Statt der Dativform auf ā-ī findet sich auf sehr alten Inschriften von Pisaurum und Capua wohl dialektisch die abgestumpfte Form auf ā, also ohne das der Dativendung zugehörige i; Feroniā CJL I, 169 Matutā C. 177 Loucinā C. 189. 1200. Fortunā C. 1133 Tuscolanā C. 1200. 1201; so auch im Falisk. Menervā. Zu beachten ist, daß auch im Griech. der Dativ auf ᾳ das ι subscriptum in der Aussprache wenig hören ließ und daß auf jüngeren äolischen Inschriften ohne ι subscr. τύχα ἀγαθά (= τύχῃ ἀγαθῇ), ἐν τῶ γυμνασίω geschrieben wurde [1]). Auch die Form des Dat. Sing. der 2. Deklination entbehrt des i-zeichens: horto aus hortoi über hortoe.

Diese Form zeigt den Ursprung aus Stammauslaut a + Dativendung ai. also aus Langdiphthong āi, dessen Weiterentwicklung die war, daß der zweite Teil desselben aufgegeben wurde, also i schwand s. § 7, 10.

Ferner finden sich statt der Dative auf -*ā*-*ī* wohl dialektisch auf sehr alten Weihinschriften Dative weiblicher Götternamen mit der kontrahierten Form auf -*e*, wie im Umbr., als: as*e* = arae, Ikuvin*e* = Iguvinae, und in anderen ital. Mundarten: donu (statt donum) dat Dianē CJL. 168. Victoriē dono dedet C. 183, so Fortunē C. 64; aber später vorkommende Dative dieser Art in griechischen Namen, wie Nic*e* C. 1104 (vor 50 v. Chr.), sind als Nachbildungen griechischer Dative, als: *Νίκῃ* und ohne ι subscr. *Νίκη* anzusehen, in anderen jüngeren Inschriften mit Dativen auf -*e* von lateinischen Namen ist dieses *e* nichts anderes als ein auch in Handschriften vorkommender Schreibfehler, als: Herennio Agricol*e*, Sever*e* coniugi su*e* carissim*e*, uxori sanctissimae et dulcissim*e*, coniugi dulcissimae et sibi amantissime Or. 4358. 4535. 4626 4622, in der späteren Zeit wurde eben mehrfach e für ae gesprochen u. geschrieben.

6 a. Das Kasuszeichen des Accusativ Sing. ist m (§ 61, 5), also lat. famă-m (a vor kons. Auslaut stets gekürzt). vergl. ai. asvā-m = lat. equă-m; gr. *χώρᾱ-ν, μάχαιρα-ν*; osk. víam, touta-m.

Das ā des Stammes erscheint im Lat. überall (wie in vielen Endsilben)

[1]) S. Kühner Ausf. Griech. Gr. T. I. § 43, 5.

vor m gekürzt; in den ältesten Inschriften wird das auslautende m bald geschrieben, bald weggelassen bis etwa 100 v. Chr. u. vereinzelt bis zu Aug. Zeit; Taurasia, Cisauna cepit (t. Scip. CJL. I, 30 bald nach 290 v. Chr.).

6 b. Der Vok. S. lautet ă: es ist ungewiß, ob die ursprüngliche Verkürzung der ā-Stämme im Vokativ, wie im ai., auch im griech. bei Homer z. B. *νύμφᾰ* zu Nom. *νύμφη*, auch im Umbrischen, das Nom. S. u. Voc. S. im Auslaut deutlich unterscheidet, — im Lat. bewahrt ist oder ob vokativisch gebrauchte Nominativform vorliegt.

6 c. Als Abl. S. findet sich auf den ältesten lat. Inschr. erhalten de praed*ad* (Maurte dedet) CJL. I, 63. u. 64 auf 2 in Tusc. gefundenen Weihgeschenken des M. Furius und de senatuos sententiad im Sen. Cons. de bacch. CJL. I, 196.

Bem. Diese Formen sind gebildet durch Übertragung der Endung des Abl. Sing. der o-Stämme; die ā-Stämme hatten die Ablativendung auf d (od, ed) nicht; sondern der Abl. Sing. der ā-Stämme war in der Ursprache dem Gen. Sing. gleichlautend, wie im Griech. *ἀπὸ τῆς χώρας*. Auch das Osk. hat diese Neubildung toutad „civitate" zum Nom. touto.

Im Umbrischen läßt die Form des Abl. z. B. asa = „ara" schließen, daß am Fnde ein Konsonant (d) abgefallen ist, da bei absolutem Auslaut ā in å, o übergegangen wäre.

Auch im Lat. trat früh, wahrscheinlich vor 200 v. Chr. Abfall des d ein; vielleicht existierte in einer Übergangszeit eine Form des Abl. Sing. auf d vor vokalisch anlautendem Wort, mit geschwundenem d vor konsonantisch anlautendem Worte. Allgemein herrschend wurde die Form auf ā. (s. 61, 6).

7. Der Nominativus Pl. geht in den mittelitalischen Sprachen auf *-ā-s* (*-ar*) aus, das aus Verschmelzung des Charakters *ā* mit dem ursprünglichen Kasuszeichen des Nom. Pl. *-s* entstanden ist, so umbr. *urtas* = ortae, *ivengar* = juvencae, mot*ar* = multae, | osk.: *scriftas* = scriptae, *pas* = quae, sabell. *asignas* (Insignien). Im Lateinischen aber läßt sich diese Form mit Bestimmtheit nicht nachweisen; denn in dem Verse des Atellanendichters Pomponius aus Bononia (zur Zeit des Sulla Atell. 141 quod *laetitias insperatas* modo mi inrepsere in sinum ist mit Bücheler a. a. O. S. 17 das Subjekt aus dem Vorhergehenden zu entnehmen und *laetitias* Objektsakkusativ zu dem transitivisch gebrauchten *inrepsere* (vergl. ea se subreps*i*t mihi Plaut.). Die Bildung auf -s findet sich in Übereinstimmung mit der im ai. (vergl. ásvā-s) u. Got. (vergl. gibôs).

Das lateinische Suffix aber war *-ī*, das mit dem Charakter des Wortes zu *-ai* verschmolz, wie im Griechischen zu *-αι*, s. § 61, 7, und so findet es sich noch in Inschr. SC. de Bacch. CJL. 196, 29 (186 v. Chr.) tabel*ai* dat*ai* erunt. C. 207, 6 litter*ai*ve testium; aber sehr frühzeitig trübte sich dieses *ai* zu *ae*, obwohl noch in der Kaiserzeit auf Inschriften zuweilen *ai* begegnet, das aber hier nur als Zeichen des ehemaligen Diphthongen anzusehen ist, als: ar*ai* I. N. 5750.

Die Form des Nom. Pl. auf a-i (später ae) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme im Lat. u. Griech. — Die Übertragung wird um so

erklärlicher, da ähnliche Formen für Masc. u. Fem. (bei den Adj. auf us, a, um) zu fordern nahe lag. Die Neubildung wird im Lat. früher erfolgt sein, als die Neubildung des Gen. Sing. auf ai (ae), da vom alten ursprachlichen Gen. S. auf as noch deutliche Belege überliefert sind, vom ursprachlichen Nom. Plur. auf as aber nicht; sie wird auch erfolgt sein zu einer Zeit, in der der Nom. Plur. der o-Stämme noch ungeschwächt o-i (später oe, daraus ī) lautete.

Nach Brugmann (K. Z. 27, 199) soll die Endung des N. Pl. ae aus der ursprünglichen Endung des Nom. Dualis der ā-Stämme entstanden sein (dual ai. asvē = lat. Plur. equae).

Auf zwei Inschriften von Pisaurum C. 173 und 177 findet sich der Nom. Pl. matron*a*, der nach Corssen a. a. O. I S. 754*) aus matronaï so entstanden ist, wie die Nr. 5 angeführten Dative Feronia, Loucina, Matuta gleichfalls auf Inschriften von Pisaurum. Wahrscheinlicher liegt eine dialektische Bildung des Plur. mit der Endung s vor (s. o.) mit graphischer Weglassung des schließenden s.

Formen mit Übertragung der Endung der 3. Dekl. finden sich vereinzelt im Spätlat. z. B. Sportula-es CJL. 8, 9052.

8. Das Kasuszeichen des Genetiv Pl. ist im Lat. ***-rŭm***, also bei a-Stämmen: ***ā-rŭm*** das dem Umbrischen *-a-rum*, häufiger *-a-ru*, als: menz*aru* (= mensarum), dem Sanskritischen bei Pronomen der III. Person gebräuchlichen Suffixe -a-*sām* und dem Oskischen -a-*zum*, als: egm*azum* (= rerum), sowie dem Griechischen *-ᾱ-ων* (st. *-ᾱ-σων*), als: *θεάων*, entspricht. Vergl. § 61, 9,

vergl. pron. St. ta Gen. Pl. ai. tā-sām = gr. *τάΣων = τάων lat. auf Subst. übertragen agricolā-rum

aber Subst. St. asva Gen. Pl. ai. *asva-ām lat. *agricola-om agricol-um.

So ergeben sich für das Lat. 2 Endungen für den Gen. bei Subst.; die eigentlich pronominale auf -rum (aus urspr. sōm)
und die eigentlich substantivische auf um (urspr. ōm).

Bei den a-Stämmen ist der Stammcharakter vor der Endung gedehnt.

Die Endung um — gern gebraucht wie in der 2. Dekl. bes. bei langen Worten — findet sich von a-Stämmen:

a) poet. neben der gewöhnlichen auf *-arum* nach Bedarf des Verses bei männlichen Compositis auf *-cŏla* und *-gĕna*: agri*colum* Lucr. 4, 586. optima caeli*colum* Saturnia, magna dearum Enn. b. Prisc. 17, 166 p. 1103 P. (p. 192 H.). Catull. 68, 138. Verg. A. 3, 20 u. spätere Dichter; rari*colum* Calpurn. 8, 52; Graju*genum* Verg. A. 3, 550. 8, 127 und spätere Dichter, indi*genum* (st. indigenarum) Prudent. adv. Symm. 2, 501; omni*genumque* deum Verg. A. 8, 698; terri*genum* Val. Fl. 2, 18; Troju*genum* Catull. 64, 355.

b) bei einigen griechischen und barbarischen Völkernamen, poet. nach Bedarf des Verses neben *-arum*, auch zuweilen in Prosa Apolloniat*um* Plin. 3, c. 16 (aber *-arum* 4, c. 27 princ.). Crotoniat*um*

Liv. 24. 3, 9. Dandarid*um* Val. Fl. 6, 67. Gangarid*um* Verg. G. 3, 27. Plin. 6, c. 22 princ. Israelit*um* Tert. adv. Jud. 1. Lapith*um* Verg. A. 7, 305, Marmarid*um* Sil. 5, 184. 7, 628. Macet*um* Grat. 117. Manil. 4, 757 und v. a. Spätere (N. Pl. Macetae Stat. Ach. 2, 417. Gell. 9. 3, 1, aber N. S. Maces Sil. 5, 194. 9, 222.) Metropolit*um* Caes. B. C. 3. 81, 2. Numid*um* Mart. 12. 26, 6. Phaselit*um* C. l. agr. 2. 19, 50. Phthiot*um* Ov. Amor. 3. 6, 32. Pisid*um* Prisc. Perieg. 808. Samarit*um* Juvenc. 2, 257. Telebo*um* Verg. A. 7, 735 Sil. 7, 417. Stat. Silv. 3. 5, 100.

c) bei griechischen Patronymicis poet. nach Bedarf des Verses neben *-arum*, pros. nur *-arum*, außer bei Späteren, wie Arnobius: Aenead*um* Lucr. 1, 1. Verg. A. 1, 565 und sonst. Ov. Trist. 2, 261 f. und spätere Dichter, Pros. nur Arnob. 4, 27. Aeacid*um* Val. Fl. 4, 573. Sil. 15, 292. Agenorid*um* Sil. 8, 1. Aonid*um* Stat. Theb. 2, 697. 10, 195. Arsacid*um* Lucan. 10, 50. Sil. 8, 467. Ausonid*um* Verg. A. 10, 564. 11, 297. Cecropid*um* Ov. M. 7, 502. Auson. ep. 24, 55. Dardanid*um* Verg. A. 2, 241 und sonst. Epitome Iliadis 746. Laomedontiad*um* Sil. 10, 630. Maeonid*um* Sil. 6, 607. Pelopid*um* Acc. bei Non. p. 146 nach unzweifelhafter Konjektur Pherecyad*um* Sil. 12, 159. Romulid*um* Prudent. c. Symm. 1, 6. Rutil. Namat. 1, 68. Scipiad*um* Claudian. laud. Ser. 42. Tantalid*um* Stat. Theb. 10, 785. Nemes. 39.

d) bei den aus dem Griechischen entlehnten Wörtern *amphora* und *drachma* in Verbindung mit Zahlwörtern, aber nur selten und nur in Prosa: duum milium amphor*um* Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 ad terna milia amphor*um* Plin. 6, c. 24 init. viginti quinque milia amphor*um* Inscr. Grut. 647, 7; häufiger ist amphor*arum*; von drachma kommt der G. Pl. drachm*um* nur bei Grammatikern vor, bei Schriftstellern findet sich nur die Form auf *-a-rum*, wie Pl. Trin. 425 mille drachum*arum* Ter. Heaut. 601 drachum*arum* haec argenti mille. C. Flacc. 15, 34 drachm*arum* CCVI milia. 19, 43 drachm*arum* XV milia; daß man aber auch *drachmum* gesagt habe, geht aus Varr. L. L. 9 § 85 hervor. So auch d. Gen. Pl. der Adj. s. § 103. — Sehr selten ist der Gen. Pl. mit der griechischen Endung *-ôn* (= ων) st. -arum: Curt. 9. 10, 5 Aborit*ôn* mit der Var. Arabitarum, Plin. 6, c. 34 oppidum Adulit*ôn* (aber bald darauf ab oppido Adulitarum), 6, c. 23 princ. promunturium Caling*ôn* (aber 6, c. 22 Calingarum), 6, 26 extr. gentis Necanid*ôn*.

9. Als Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Plur. der 1. Dekl. erscheint seit dem Anfang der historischen Überlieferung ī̆s und eis, die auf ursprüngliches ais zurückgehen. Die Endung des Dat. Abl. Pl. auf ais (eis, īs) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme, die sich auch im Osk., Umbr., Griech. findet vergl. osk. deivinais „divinīs", umbr. tekuries (e aus ai) „decuriis" gr. χώραις.

Formen auf ais finden sich im Lat. nicht, aber im Oskischen;

eis ist häufig in Inschriften, so Dat. scrib*eis* l. Corn. CJL. 202 (81 v. Chr.). Pisid*eis* l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.). incol*eis* C. 1418; Abl. sov*eis* C. 1297 (vor der Gracchenzeit). vi*eis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). purgand*eis* ib. inferi*eis* C. 1220. tabol*eis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

tabol*eis* poplic*eis* l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.). tabul*eis* public*eis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). controversi*eis* t. Gen. C. 119 (117 v. Chr.). vi*eis*. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). non*eis* Decembribus prim*eis*, secund*eis*, terti*eis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.). omnibus su*eis* legibus l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.); auch mit Kontraktion colon*eis* (ei = ī) l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw.

Aber zu gleicher Zeit kommt die Ablativform auf *-īs* vor, als tenebr*īs*, hast*īs*, puplic*īs* usw., mit Kontraktion aus der Zeit, wo ai = ī: geworden war, colon*īs*, provinc*īs* (Mon. Ancyr.), nupt*īs* oder nupt*iis* mit Synizese Pl. Cas. 5. 2, 2. Aes Salpens. Henz. 7421. Liv. 1. 46, 9 im Med. pecun*īs* C. Rpb. 1. 31, 47. taen*īs* oder mit Synizese taen*iis* Verg. Aen. 5, 269; regelrecht K(alendis) MAIS = Majis CJL. 2, 1174 u. ö. Statt der Endung eis (aus ais) findet sich in einer Inschrift CJL. 1298 die Form ēs in soveis nuges (vor der Gracchenzeit), — indem sich ai zu ei, dann zu e getrübt hat.

Eine ganz vereinzelte Erscheinung ist gleichfalls die Dativform auf *-a-s* st. *-īs* auf einer alten Inschrift CJL. 814 Dev*as* Cornisc*as* sacrum. Diese Form entspricht nach Kühner der oben Nr. 5 erwähnten Dativform des Singularis auf *-ā* statt a-i (ae), als: Fortunā; es kann aber auch lautgesetzlich ein Rest des alten Vok. Plur. vorliegen, der bei ā-stämmen ursprünglich auf ā-si, ā-su ausging (ais asvā-su; gr. *Ἀθήνη-σι*, im Lat. mit Verlust des auslautenden i auf ās endigen mußte.

10. Einige weibliche Substantiva der I. Deklination, die männlichen Substantiven der II. Deklination von gleicher Abstammung gegenüberstehen und somit im Dat. und Abl. Pl. mit diesen gleichlautend sind, nehmen das Suffix der III., IV. und V. Dekl. auf ***-bus*** (bei ā-stämmen also ***-ā-bus***) da an, wo die Unterscheidung der Geschlechter notwendig ist. Bei den Schriftstellern der klassischen Zeit findet sich diese Form im allgemeinen nur bei *dea* und *filia*; im älteren Latein scheint die Endung -ābus auch etwas über das Gebiet der Geschlechtsunterscheidung hinaus gebraucht zu sein; in der späteren Volkssprache scheint sie namentlich bei weiblichen Gottheiten in weitem Umfange gebraucht zu sein; die wenigen Worte, die dieses Suffix annehmen, außer dea u. filia, haben diese Endung meist erst bei nachklassischen Schriftstellern; festgesetzt hat sich die Endung in den beiden Dualen ambā-bus u. duā-bus.

Die Endung -bus entspricht regelrecht der ursprachlichen Endung des Dat. (Abl.) Plur., die auch bei ā-stämmen üblich war,

vergl. ai. ásva-bhyas (gegen griech. *χώρα-ις* lat. via-is, vieis viis, osk. -ais, umbr. -is)

gall. *ματρεβο ναμαυσικαβο* „matribus Nemausensibus“.

Ob wirklich die ursprüngliche Form vorliegt oder nur Analogiebildung (allerdings schon frühe) nach der Endung der 3., 4., 5. Dekl. zum Zweck der Geschlechtsunterscheidung, läßt sich nicht entscheiden; bes. da osk. u. umbr. keine Spur von der Bildung auf -bus haben.

a) Deabus ist sehr häufig in der Verbindung *diis (dis) deabusque*, so C. p. Rabir. 2, 5. p. Cornel. bei Prisc. 7. 11. p. 733 P. (p. 294 H.). Imper. Probus ad senat. bei Vopisc. Prob. 15, 4. Augustin. C. D. 2, 4. 4, 16, sehr häufig in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1799 Jovi O. M. *diis deabusque* immortalibus et Romae aeternae Locrenses; übrigens erstreckt sich diese Zusammenstellung auf alle Kasus: dii deaeque, deorum dearumque, deos deasque; ungleich seltener ohne diis: *deabus* supplicans Cn. Gellius (Annalist zur Gracchenzeit) bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) Varro b. Augustin. C. D. 7, 24. Apulej. Met. 4, 30 p. 304 me tantis praetulit *deabus*. 10. 32 p. 746. Augustin. C. D. 3, 3 u. a., auch öfters in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1491 deae Semelae et sororibus eiius deabus. Aber his *dis* Varr. R. R. 3. 16, 7 mit Beziehung auf die vorher erwähnten Musen, *deis* matribus Inscr. Or. 2076, *dis* matribus 2077. Lact. Instit. 1. 11, 26 *dis* feminis.

b) Filiabus sehr häufig in der Verbindung *filiis et filiabus, et filiis et filiabus, filiis vel (seu) filiabus* in Schriften der Rechtsgelehrten, in denen die Unterscheidung der Geschlechter notwendig war, z. B. Ulpian. Dig. 26. 2, 5 *filiabus suis vel filiis*. Imp. Justinian. cod. 6. 20, 19 filio vel *filiis* vel filia vel *filiabus* relictis u. dergl.; ferner Augustin. C. D. 15, 16 et *filiis* et *filiabus*. Inscr. Or. 4516 *filiis filiabusque* usw.; seltener ohne filiis: Cato bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) dotes fili*abus* suis non dant. Liv. 24. 26, 2 confugit cum duabus fili*abus*. und viele Spätere, namentlich Rechtsgelehrte, auch Inschriften; aber *filiis* statt -abus Enn. Androm. bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) *filiis* propter te objecta sum innocens | Nerei (d. i. Nereidibus, die filiae Nerei werden als bekannt vorausgesetzt). Pl. Stich. 567 gratulabor vostrum adventum *filiis* (hier konnten die filiae als bekannt vorausgesetzt werden); ebenso Poen. 5. 3, 9. B. Alex. 33, 2 majorique ex duabus *filiis* ist durch den Zusatz duabus deutlich, ebenso Liv. 38. 57, 2. Zur Vermeidung der Zweideutigkeit fügten die Rechtsgelehrten zu filiis auch die Adj. masculis und feminis, z. B. Justinian. Instit. 4. 8, 7.

c) Außerdem noch folgende: *natis natabus* aes Malac. Henz. 7421; *gnatabus* allein qui talis est de gnat*abus* suis Pl. bei Prisc. 7, 11 p. 733 P. (p. 293 H.); aber Ov. M. 13. 660 und Martial. 8. 81, 7. ist *natis* wegen des Zusatzes *duabus* deutlich; — *libertabus* in den Verb. *libertis libertabusque* Modestin. Dig. 50. 16, 105 und in vielen Inschriften, wie CJL. 1253, Or. 7575 usw.; allein Inscr. Or. 2455 u. a.; aber *libertis* statt -abus Tac. Ann. 12, 53 durch die Beziehung auf das vorhergehende feminarum und Plin. ep. 10. 4, 2 durch den Zusammenhang klar; — *agnabus* angeführt von Augustin. retr. 2. 55. 1; — *animabus* Lact. Instit. 6. 20, 19 (in cdd. Goth. und Regiom. st. d. vulg. animis), häufig in der Vulgata der Bibel, auch öfters Tertull., z. B. adv. Marc. 4, 34, Augustin. C. D. 19, 23, und in dem Titel der Schrift de duabus *animabus*, Prudent. c. Symm. 1, 531. perist. 2, 289. Auson. perioch. Odyss. 11. Sidon. Apoll. cont. ad epist. 7, 9, Servius ad Verg. A. 6. 136. 418. 714. — *conservabus* nur Scaevol. dig. 33. 7, l. 28, 1; — *equabus* Serv. ad Verg. G. 3, 268. Pallad. 4, 13, 1, 5 Impp.

Arcad. et Honor. cod. 11. 75, 1; aber *equis* als Fem. Varr. R. R. 2. 1, 19. Colum. 6, 37. 8, 9. Plin. 11 c. 96. Ulpian. Dig. 50. 13, 2; — *mimabus* von Cledon. p. 1863 ohne Beleg angeführt; — *mulabus* Tertull. ad uxor. 2, 8. Capitol. Ver. 5, 4; aber *mulis* Mart. 8. 61, 7 (v. 9 mulas). 14. 197, 1 (Überschrift mulae pumilae); — *puellabus* Annal. Cn. Gellius b. Charis. 1 p. 39 (p. 29b L.). — Aber ein Mißbrauch dieses Suffixes ist *portabus* und *oleabus* Cn. Gellius bei Charis. 1. p. 40; *Nymphabus* oder *Nymfabus* Inscr. Or. 1628. 1629. I. R. Neap. 3521; *horabus* Inscr. Or. 4601; *matrabus* Inscr. Or. 2091 st. matribus u. dergl. — So auch in Inschriften einige Beinamen von matronis und Junonibus: matronis *Aufaniabus, Asergnehabus, Gabiabus, Gavadiabus, Vatuiabus, Vediantiabus;* Junonibus *Gabiabus, Suleviabus, Silvanabus* Inscr. Or. 2079. 2082—84. 2086. 2093. 2100. 2103.; sogar von Nominibus, von denen ein Nom. S. auf a (a-Stamm) sonst nicht bekannt ist, wie Fata-bus (zu fatum) „personifizierte Schicksalsgöttinnen." CJL. 5, 4209 [1]). — Auch einige Adjektive finden sich mit dem Suffixe *-bus: ambo* u. *duo* stets sowohl in männlichem und sächlichem als in weiblichem Geschlechte amb*o-bus* amb*a-bus*, du*o-bus* du*a-bus*, die übrigen bei vorklassischen Schriftstellern, nämlich: Liv. Andr. bei Non. p. 493 manibus *dextrabus.* Annalist Cn. Gellius bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) ex *raptabus*; cum aliis *paucabus*; pro duabus *pudicabus.* Cato R. R. 152 und Annalist Cassius Hemina (Emina) b. Prisc. 7, 11 p. 734 P. (p. 294 H.) qui cum *eabus* (sc. Vestalibus) stuprum fecerat.

11. Der Acc. Plur. der ā-Stämme (s. § 61, 11) lautet stets auf ās, entstanden aus Stammauslaut u. Endung ns; n fiel aus nach langem Vokal schon in der ig. Ursprache, vergl. ai. asvās, gr. dor. *γνώμα-νς = γνώμᾱς* got. gibôs, osk. viass, umbr. vitlaf „vitulas".

§ 96. Griechische Wörter der ersten Deklination.

Mehrere aus der griechischen Sprache entnommene Substantive, größtenteils Eigennamen, haben im Singular folgende Deklination:

Endungen.

	Femininum		Masculina:	
Nom.	*-ē*	(*-η*)	*-ā-s, -ē-s*	(*-α-ς, -η-ς*)
Gen.	*-ē-s*	(*-η-ς*)	*-ā-i* altl., *-ae*	(*α-ο, -ᾱ, -ου*)
Dat.	*-ae*	(*-ῃ*)	(*-ā-ī*) *-ae*	(*-ᾳ, -ῃ*)
Acc.	*-ē-n*	(*η-ν*)	*-ā-n, -ă-m, -ē-n*	(*-α-ν, -η-ν*)
Voc.	*-ē*	(*-η*)	*-ā, -ē*	(*-ᾱ, -ᾰ, η*)
Abl.	*-ē*		*-ā, -ē.*	

[1]) S. Neue a. a. O. I, 30.

Paradigmen.

Femininum: ē (η)		Masculina: -ā-s (ᾱς), u. -ē-s (-η-ς)		
Nom. crambē	(κράμβη)	Aeneā-s,		Anchīsē-s
Gen. crambē-s	(κράμβη-ς)	Aeneā-i,	Aeneae	Anchisae
Dat. crambae	(κράμβῃ)	Aeneae		Anchisae
Acc. crambē-n	(κράμβη-ν)	Aeneān		Anchisēn
Voc. crambē	(κράμβη)	Aeneā		Anchisē
Abl. crambē		Aeneā		Anchisē.

Der Plural stimmt mit der lateinischen Deklination überein.

Bemerkungen über die Kasusendungen.

§ 97. a. Feminina.

1. Bei den griechischen Femininis ziehen die älteren Schriftsteller und besonders die klassischen Prosaiker die lateinische Deklination der griechischen vor. Der Gebrauch der griechischen Deklination wurde erst im augusteischen Zeitalter durch die daktylischen Dichter häufig, da es viele griechische Wörter, namentlich längere Eigennamen, gibt, welche sich erst dann dem Maße des Hexameters fügen, wenn sie das kurze latein. Schluß-*a* mit dem langen griechischen Schluß-*e* vertauschen, als: Antigonă, Antiopă, Erigonă u. v. a. (‒ ◡ ◡ ◡), aber Antigonē, Antiopē, Erigonē (‒ ◡ ◡ ‒), Helenă, Nioba u. v. a. (◡ ◡ ◡), aber Helenē, Niobē (◡ ◡ ‒). Von den Dichtern ging dann der Gebrauch der griechischen Deklination auf die gleichzeitigen und späteren Prosaiker über. Von den Prosaikern der klassischen Zeit liebt der gelehrte Varro die griechische Deklination. Einige der späteren Prosaiker gefallen sich und suchen einen Ruhm der Gelehrsamkeit darin, daß sie alle griechischen Wörter der ersten wie der zweiten und dritten Deklination nach griechischer Weise flektieren.

2. Einige griechische Wörter, wie *aula, epistula, apotheca, drachma,* (δραχμή, *drachuma* Pl. latinisiert), werden als echt lateinische angesehen und daher nie griechisch dekliniert. Hingegen wird die Form *epitome* der lateinischen *epitoma* offenbar vorgezogen; *epitomen* C. Att. 13, 8. Auson. epist. 19. Lact. epit. instit. praef. 1; die verderbte Stelle C. Att. 12. 5, 3 kann für epitoma nichts entscheiden. Cicero gebraucht regelmäßig die lateinische Deklination, als: grammatic*a*, rhetoric*a*, dialectic*a*, music*a* (Fin. 3. 2, 5), dialectic*ae* Gen., rhetoric*am,* dialectic*am,* physic*am,* poëtic*am,* music*am,* Abl. rhetoric*ā*, dialectic*ā*, ferner bibliothec*a*, *-cam* (aber bibliothec*en* Fam. 13. 77, 3 nach dem cd. Medic. (in alten Ausg. *-cam*) und Top. 10, 45 ist mit Or. zu schreiben: quae ὑπερβολή dicitur statt der Lesart der cdd. hyperbol*e*, wie häufig ein griechisches Wort von den Abschreibern mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird, Gen. music*ae* Suet. Ner. 20. Hingegen: poëtic*e* d. gelehrte Varro L. L. 7 § 2, physic*en* id. bei Non. p. 79 pinacothec*e* id. R. R. 1, 59, oporothec*e* ib. 2, 3; grammatic*e*, *-es*, *-en*, rhetoric*e*, *-es*, *-en*, Abl. *-e*. dialectic*e*, music*e*, *-es*, *en*, Abl. *-e*, Abl. ethic*e*, hyperbol*e*, *-en*, pa-

rabol*e* Abl. Quintil.; poëtic*e* Abl. Plin. ep. 7. 4, 2; mathematic*e*, music*en*, Abl. grammatic*e* Senec.; hyperbol*e* (neben hyperbola Sen. benef. 7, 23. 1, 2).

3. Von den Eigennamen erscheinen folgende nur mit Formen der griechischen Deklination (*-ē, -ēn,* Abl. *-ē*): Agave, Amymone, Antonoe, Berenice und Beronice, Beroe, Calliope, Calliroe, Cassiope, Cybele (*-a* Tert.), Cybebe, Cyllene, Cyrene, Danae, Daphne, Euadne, Eurynome, Euterpe, Hebe, Hecate, Helle, Hypsipyle, Jole, Lethe, Melpomene, Meroe, Oenone, Pallene, Pasiphae, Pellene, Persephone, Phemonoe, Phoebe, Procne od. Progne, Pyrene, Rhodope, Syene, Terpsichore, Thebe, Thyle od. Thule, Tisiphone; von anderen stets *aloe, crambe.*

4. [Folgende Eigennamen aber schwanken *zwischen der lateinischen und der griechischen Deklination:*

a) Frauennamen: Alcumen*a* latinisiert (Ἀλκμήνη) Pl. Amph. 99 und sonst oft, auch Hygin. fab. 29, *-am* Pl. Amph. 110 u. s., Alcmen*a* Arnob. 2, 70. 5, 22, *-am* Plin. 35, c. 36 § 2, *-ā* C. N. D. 3. 16, 42. Ov. M. 9, 23 u. A., aber *-e* Ov. M. 9, 276 und sonst; | Andromach*a* Varr. L. L. 1 § 19, *-ae* Gen. Verg. A. 3. 487, Prop. 3 (2). 22, 31. Quintil. 6. 2, 22, *-am* C. opt. g. or. 6, 18 und sonst und Spätere, *-ā* Abl. Varr. L. L. 7. § 6. C. Tusc. 3. 22, 53. Prop. 3 (2). 20, 2; aber *-ē* Verg. A. 2, 456 u. s. Ov. Her. 5, 107 u. s., *-es* Ov. Amor. 1. 9, 35. rem. am. 383, *-en* Verg. A. 3, 297. Ov. Her. 8, 13. Mart. 3. 76, 4. 5. 53, 2, *-ē* Abl. Ov. rem. am. 384. Macrob. 6. 5, 10; | Andromed*a* C. N. D. 2. 43, 111. Hygin. fab. 64, *-ae* Gen. Hor. Carm. 3, 29, 17. Prop. 4 (3). 8, 32, *-am* C. Arat. 140, *-ā* Fest. p. 258b, 19. p. 573a, 30. Hygin. fab. 64; aber *-e* Prop. 1. 3, 4 u. s. Ov. Her. 15, 36. German. 201. 644. *-en* Mart. lib. spectac. 27, 10 (bei Schneidew. *-an*); | Antigon*a* Acc. bei Macrob. Sat. 6. 2, 17. Hygin. fab. 72 u. s., *-am* Hygin. f. 14. 67, *-ā* Non. p. 104 u. s. Hygin. f. 14, 67 Macrob. Sat. 6. 1, 59. 6. 2, 17; aber *-e* Stat. Theb. 7, 244 u. s. oft, *-es* Prop. 2. 8, 21. Juven. 8, 229, *-en* Ov. M. 6, 93. Stat. Theb. 11, 404. 12, 678; | Antiopa, Antiop*ae* Gen. Prop. 1. 4, 5, *-am* C. opt. g. or, 6, 18 u. s. Hygin. f. 8 u. s., *-ā* C. N. D. 3. 21, 54 u. Spätere; aber *-e* Prop. 4 (3). 15, 22. 39, *-es* Mart. 1. 92, 6,*- en* Prop. 4 (3). 13, 12; | Ariadn*a* Catull. 64, 54. Prop. 2. 3, 18. 4 (3). 17, 8. Ov. A. A. 3, 35; aber *-e* Hygin. f. 255 u. s., *-en* id. f. 43. 224, *-e* Abl. id. f. 42; | Arsino*ae* Gen. N. D. 3. 22, 57, *-ae* Dat. Justin. 24. 2, 1: aber *-e* Nom. Justin. 24. 3, 3. 26. 3, 3 und 7. *-e* Abl. Justin. 17. 1, 4, 24. 3, 8. *-es* 17. 2, 27; A. Pl. *-as* Arnob. 3, 26; | Atalant*a* Ov. M. 10, 565. 598, *-am* Quintil. 5. 9, 10 (m. d. Var. *-em*). Hygin. f. 185, *-ā* Ov. A. A. 2, 185. Fest. p. 375b, 5. Non. p. 85 u. s. oft; aber *-e* Hygin. f. 99, *-es* Ov. A. A. 3, 775; | Cajet*a* Verg. A. 7, 2; aber *-en* (m. d. Var. *-am*) Ov. M. 14, 443; | Circ*a* Tert. spect. 8, *-ae* Gen. Verg. A. 3, 386. Hor. epist. 1. 2, 23, *-am* Pl. Epid. 4. 2, 34. C. N. D. 3. 21, 54, *-ā* Hor. epod. 17, 17. Liv. 1. 49, 9; aber *-e* C. N. D. 3. 19, 48, Off. 1. 31, 113. Verg. E. 8, 70 u. s. Tibull. 2. 4, 55. Ov. A. A. 2, 103 u. s. Hygin. f. praef. u. s. Lact. Instit. 1. 21, 23, *-es* Prop. 4 (3). 12, 27. Ov. M. 4, 205 u. s. Stat. Silv. 1. 3, 85. Juven. 15, 21, *-en* C. N. D. 3. 19, 48 (mit der Variante *-em*). Hor. Carm. 1. 17, 20. Ov. M.



14, 290 u. s. Hygin. f. 125, *-e* Abl. Augustin. C. D. 18, 17 | Crete Abl. Plin. 4, c. 20 princ., Name der Nymphe, aber Creta, Name der Insel; Cretē Ov. Her. 10, 67. Met. 8, 118 u. ö. Cretēn Hor. Carm. 3, 27, 34. Ov. Met. 8, 99 u. ö.; | Cybel*a* Tert. ad nat. 1, 10; aber *-e* Catull. 63, 76. Mart. 8, 46, 4 u. s., *-es* Catull. 63, 12. 68 und spätere Dichter; Cybelē Dat. Aug. civ. Dei 2, 7. Conf. 1, 16, 26; | Cyllen*ae* Gen. Verg. A. 8, 139; aber *-es* Ov. Fast. 5, 87 auch Acc. Cyllenēn u. Abl. Cyllenē; | Dionā (Abl.) C. N. D. 3. 23, 59. aber *-e* Ov. Amor. 1. 14, 33. A. A. 2, 593. Arnob. 2, 70, *-es* Stat. Silv. 2. 7, 2 Acc. Dionen; | Dirc*am* Pl. Pseud. 199; aber *-e* Prop. 4 (3). 15, 39. Sen. Theb. 126. Plin. 4, c. 12. Stat. Theb. 1, 38. Hygin. f. 8, Gen. Dirces Stat. Theb. 4, 8; *-en* Prop. 4 (3). 15, 38. Ov. M. 2, 239. Stat. Theb. 2, 322. Hygin. f. 7, 8; | Erigona Tert. ad. nat. 2, 15, *-am* C. Qu. fr. 3. 1, 4, 13. 3. 6, 7. Hygin. f. 122, *-ā* Non. p. 85 und sonst oft; aber *-e* Ov. M. 10, 451. Stat. Theb. 11, 645. Hygin. f. 130 u. s., *-es* Mart. 11. 69, 4, *-en* Verg. G. 1, 33. Ov. M. 6, 125, *-e* Abl. Hygin. f. 130; | Eriphyl*a* C. de inv. 1. 50, 94 (mit der Variante *-e*). Prop. 3 (2). 16, 29. 4 (3). 13, 57, *-am* C. Verr. 4. 18, 39 (ubi v. Zumpt.). Fest. p. 138b, 32, *-ā* Prisc. 6, 48 p. 699 P. (p. 236 H.); aber *-es* Ov. A. A. 3, 13 *-en* Verg. A. 6, 445. Hygin. f. 73; *-e* Abl. id.; | Europa Hygin. f. 178. Arnob. 5. 22. 7, 33, *-am* Varr. R. R. 2. 5, 5. C. Verr. 4. 60, 135. N. D. 1. 28, 78, *-ā* Varr. L. L. 5 § 31. Plin. 12, c. 5 extr. Hygin. f. 155; aber *-e* Hor. Carm. 3. 27, 25. Prop. 3 (2). 28, 52. Mart. 2. 14, 5, *-es* Sil. 1, 200. Mart. 2. 14, 15, *-en* Hor. Carm. 3. 3, 47. Ov. Her. 4, 55 u. s. Plin. 35, c. 37. Mart. lib. spectac. 16b, 1. 2. 14, 3. Juven. 8, 34; | Eurydic*a* Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40. Liv. 44. 30, 2; aber *-e* Verg. G. 4, 486. Hygin. f. 170, *-en* Verg. G. 4, 490 u. s. Ov. M. 11, 63. 66. Sen. H. fur. 571 und sonst. Mart. 14. 165, 1. Hygin. f. 164. *-e* Abl. Justin. 30. 1, 7 und 2, 6; | Hagn*a*, *ae* Gen. Hor. Serm. 1. 3, 40, *-ae* Dat. Inscr. Grut. p. 957, 8; aber *-e* Inscr. Grut. p. 754, 13; | Harmoni*a* Hygin. f. praef. u. s., *-ā* id. f. 6; Dat. harmoniai Lucr., aber *-e* Stat. Th. 2, 290, *-ēs* ib. 2, 267; *-en* Ov. A. A. 3, 86; | Hecat*a* Pl. Cist. 1. 1, 50, *-am* C. N. D. 3. 18, 46. Apul. Met. 11, 5 p. 763, *-ā* Arnob. 2, 71; aber *-e* Ov. M. 7, 174. 194, *-ēs* Ov. Her. 12, 168 u. s. Val. Fl. 5, 335 und *-en* Verg. A. 4, 511. 6, 247. Hor. Serm. 1. 8, 33. Ov. M. 14, 405, *-e* Abl. Stat. Th. 4, 541. Arnob. 3, 29; | Helen*a* Enn. bei Jul. Rufin. sent. et eloc. 37. C. Phil. 2. 22, 55. Plin. 35, c. 36 § 4 u. s. Petron. 59, 4. Hygin. f. 240, *-ae* Gen. Verg. A. 1, 650 und andere Dichter, auch Quintil. 3. 8, 9. 8. 4, 21, Dat. Helenai (inschr.), *-am* poët. b. C. de or. 3. 58, 219. Verg. A. 7, 364. Hor. Serm. 1. 3, 107. Prop. 2. 3, 32. Ov. M. 13, 200 und Spätere; *-ā* Prop. 2, 1, 50 Hyg. fab. 118 u. o.; aber *-e* Hor. Carm. 4. 9, 16. Prop. 4 (3). 14, 19. Ov. Her. 5, 75 u. s., *-es* Ov. A. A. 3, 11, *-en* Hor. Carm. 1. 15, 2. Ov. Her. 8, 99 u. s. Dat. -e, Acc. -en u. em, Voc. -e Hor. Prop. 4 (3), 14, 19; | Hermion*a* (Nom.), Hermionā (Abl.) Varr. L. L. 6 § 94. Fest. p. 356b, 29. Non. p. 20 u. s. oft. Serv. ad Verg. 5, 40, *-ae* Gen. Prop. 1. 4, 6; aber *-e* Ov. Her. 8, 1, *-en* Verg. A. 3, 328. Ov. A. A. 1, 745 u. s. Serv. ad Verg. A. 3, 297 u. s. Dat. Hermione (inschr.), Abl. Hermionē; | Hesion*a* Serv. ad Verg. 1, 619. 3, 3, *-ae* Verg. A. 8, 157, *-am* Plin. 35, c. 37. Val. Fl. 4, 164. Serv. ad Verg. A. 5, 30 u. s., *-ā*

Varr. L. L. 7 § 107. Gell. 10. 25, 3. Hygin. f. 97; aber *-e* Hygin. f. 31, *-es* Lucan. 9, 970, *-en* Mart. lib. spect. 27, 8, *-e* Abl. Ov. M. 11, 217; | Hippolytā Abl. Pl. Men. 200; aber Nom. *-e* Prop. 5 (4). 3, 43. Stat. Th. 12, 534. 636, *-en* Verg. A. 11, 661. Hor. Carm. 3. 7, 18; | Ilion*a* C. Ac. 2. 27, 88. Hygin. f. 90 u. s., *-am* Hor. Serm. 2. 3, 61. Serv. ad Verg. A. 3, 49, *-ā* Fest. p. 217a, 11 u. s. Non. p. 16 u. s. oft. Hygin. f. 109. Serv. ad Verg. A. 1, 653; aber *-e* Nom. S.; | Ismen*am* Hygin. f. 67; aber *-e* Stat. Th. 8, 662. *-en* ib. 8, 555. 642; | Led*a* Ov. Her. 8, 78. Amor. 2. 4, 42, *-ae* Gen. Verg. A. 1, 652 und andere, *-am* Ov. M. 6, 109, *-ā* C. N. D. 3. 21, 53; aber *-e* Nom. u. Voc. Ov. Amor. 1. 10, 3 (mit der Variante *-ā*). A. A. 3, 251; | Leucothe*am* C. N. D. 3. 15, 39; aber *-e* Prop. 3 (2). 26, 10. Ov. M. 4, 208. Pont. 3. 6, 20, *-en* Prop. 3 (2). 28, 20. Ov. M. 4, 196. 220, *-e* Abl. id. 4, 541; | Melanipp*am* C. Off. 1. 31, 114, *-ā* Varr. L. L. 7 § 65. R. R. 2. 5, 5 und Spätere; aber *-es* Juven. 8, 229, *-en*, (auch *-em*) Hygin. f. 186. *-e* Abl. Macrob. Sat. 6. 4, 7; | Niob*a* C. Tusc. 3. 26, 63. Hygin. f. 145, *-am* Sen. ep. 33 u. a. Spätere; aber *-e* Prop. 3 (2). 20, 7. Ov. M. 6, 148 u. s., *-es* Prop. 4 (3). 10, 8, *-en* Ov. M. 6, 287 und sonst Stat. Th. 9, 682, *-e* Abl. Ov. Amor. 3. 12, 31. M. 6, 273 Acc. Nioban Dat. Niobeni (J. Neap.) s. u. S. 427 Anm. 3; | Nymph*a*, *-am*, *-ā* Catull., Verg., Ov., aber *-e*, Ov. Amor. 2. 17, 5 und sonst oft, *-es* Ov. M. 4. 347, *-en* id. M. 14, 333 u. s.; | Omphalā Hygin. poet. astr. 2, 14; aber *-ē* Prop. 4 (3). 11, 17, *-es* Tert. ad. nat. 1, 14, Dat. Omphal*e*; | Pasipha*ae* C. Divin. 1. 43, 96; aber *-es* Ov. rem. am. 453 *-en* Aer. 6, 447; | Penelop*a* Sen. ep. 88, 7. Papin. Dig. 33. 10, 9 § 11, *-ae* Gen. Hor. epist. 1. 2, 28, *-ae* Dat. Ov. Pont. 4, 16, 13, *-am* Pl. Stich. 1. Hor. Serm. 2. 5, 76. Prisc. 9, 39, p. 864 P. (p. 475 H.), *-ā* C. N. D. 3. 22, 56; aber *-e* C. Ac. 2. 29, 95. Hor. Serm. 2. 5, 81. Prop. 2. 9, 3. 4 (3). 13, 24. Ov. Her. 1. 1, 84 u. s., *-es* Prop. 4 (3). 12, 38. Ov. Amor. 2. 18, 21. M. 8, 315, *-e* Dat. Mart. 11, 7, 5 im Pal. P, *-en* Hor. Carm. 1. 17, 20. 3. 10, 11. Prop. 5 (4). 5, 7. Ov. A. A. 1, 477. 2, 355. Plin. 35, c. 36 § 2. *-e* Abl. Juven. 2, 56; | Semel*a*, Semel*ae* Ov. Fast. 6, 503, *-am* Macrob. Sat. 1. 12. 23, *-ae* Gen. Hor. Carm. 1. 19, 2, *-ā* C. Tusc. 1. 12, 28. N. D. 2. 24, 62 (mit der Variante *-e*). Prop. 3 (2). 30, 29. Arnob. 4, 22; aber *-e* Ov. Amor. 3. 3, 37 u. s. Arnob. 2, 70, *-es* Tibull. 3. 4, 45. Ov. M. 3, 274. 278, *-en* Ov. M. 3, 261. Fast. 3, 715; | Urani*a* C. Divin. 1. 11, 17, *-ā* C. Qu. fr. 2. 9, 1; aber *-e* Ov. M. 5, 260. Stat. Th. 8, 551. Anson. id. 20, 8.

b) Geographische Namen: Aetna, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Ov. M. 2, 220 und sonst, *-en* id. M. 13, 770. 14, 1; | Cret*a*, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Ov. Her. 10, 67 und sonst, *-en* Hor. Carm. 3. 27, 34. Ov. rem. am. 773 und sonst, Abl. *-ē*; | Hermion*e* Abl. Liv. 31, 45, 1, Name der Stadt, aber *-a* Name der Person; | Id*a* *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; auch Acc. *-an*; aber *-e* Ov. Her. 13, 53 u. s. Stat. Ach. 2, 197, *-en* Ov. Her. 5, 73. Plin. 13, c. 12; | Ithac*a*, *-am*, *ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Hor. epist. 1. 7, 41 wegen des Metrums notwendig statt *-ă*. Ov. M. 14, 169. Trist. 1, 5, 67. Sen. Tro. 855, *-es* Prisc. Perieg. 521; | Liby*a*, *-ae*, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber

-e Ov. M. 2, 237. Lucan. 2, 164 u. s. oft. Sil. 1, 194. 3, 226. Mart. 3. 77, 4. 9, 57, 12, *-es* Lucan. 1, 206 u. s. u. a. Spätere, *-en* Lucan. 1, 687 u. s. oft, *-e* Abl. Colum. 7. 1, 2; | Oet*a*, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich, aber *-e* Ov. M. 2, 217. 9, 230. Lucan. 8, 800, *-en* Ov. M. 9, 165. 204. Sen. H. Oet. 1646. Lucan. 3, 178. Stat. Th. 1, 119, *-e* Abl. Plin. 25, c. 21; | Ortygi*a* *-am* poet. und pros. gewöhnlich, aber *-e* Ov. M. 15, 337; | Prien*am* C. Parad. 1. 1, 8; aber *-e* Plin. 5, c. 31, *-en* Liv. 38. 13, 7. Mela 1. 17, 2; | Sinop*am* C. Verr. 1. 34, 87; aber *-e* Liv. 10. 21, 8. Plin. 6, c. 2, *-en* C. l. Man. 8, 21. Liv. 38. 18, 12. Plin. 3, c. 9, *-e* Abl. Plin. 6, c. 2. 35, c. 13; | Spart*a* usw., stets in Prosa, auch Verg. A. 2, 577. 10, 92; aber *-e* Prop. 4 (3). 14, 1. Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Tro. 852. Stat. Silv. 5. 3, 108, *-en* Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Theb. 128. Stat. Th. 1, 262; | Thessalonic*a* Liv. 44. 45, 5, *-am* C. Pison. 36, 89. Liv. 40. 4, 10 und sonst, *-ā* id. 40. 4, 9. 44. 12, 6; aber *-e* Plin. 4, c. 17, *en* Liv. 39. 27, 1 und sonst, *-e* Abl. 40. 24, 3; | Thrac*a* Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 3, 3. *-am* C. Rpb. 2. 4, 9 nach Serv. ad Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 16, 13; aber *-e* Hor. Carm. 2. 16, 5, *-en* ib. 3. 25, 11. Ov. Her. 2, 84 und sonst. Stat. Th. 5, 84, Threc*en* Ov. A. A. 2. 588, | Samothrac*a* Plin. 37, c. 67 nach dem cd. Bamb. st. -cia, *-am* C. N. D. 3, 37, 89. Liv. 44. 45, 15 und sonst; aber *-e* Plin. 4, c. 23, *-en* ib., -e Abl. Varr. R. R. 2. 1, 5. Liv. 45. 28, 11. Plin. 25, c. 70 u. s., Samothrec*e* Varr. L. L. 7 § 34.

5. Eine andere griechische Deklination der Feminina besteht darin, daß der lange Endvokal des griechischen Wortes auch im Lateinischen im Nom. Sing. beibehalten wird, und dem entsprechend der Akkusativ auf *-ān* auslautet. Aetnā Pl. Mil. 1065 (ohne Grund geändert)[1]) | Amaltheā Ov. Fast. 5, 115. Tibull. 2. 5, 67; | Andromedān Ov. M. 4, 756 u. s.; | Argiā Stat. Th. 12, 178 und sonst, *-ān* Stat. Th. 4, 91; | Electrā Ov. F. 4, 177 und sonst, *-ān* Ov. Tr. 2, 395. F. 4. 32, 174; | elegīā u. Elegīā (ἐλεγεία) Ov. Her. 15, 7. Amor. 3. 1, 7. 3. 9, 3. Rem. am. 379; |Ittharā Pl. Epid. 4. 1, 10; | cinarā Colum. 10, 235; | Ephyrā Verg. G. 4, 343 nach dem cd. Med. st. *-ē*; | Gelā Verg. A. 3, 702; | Glaphyr*ān* Mart. 11. 20, 3; | Glycer*ā* Mart. 14, 18, *-ān* 11. 40, 1; | Hypermnestrā Ov. Her. 14, 1. 53; | Leucotheā Ov. Fast. 6, 501; | Maleā Stat. Th. 4, 224, *-ān* Lucan. 9, 36; Stat. Th. 10, 537; | Megarā Sen. H. fur. 203, *-ān* Mart. 11. 43, 6; | Nausicaā Mart. 12. 31, 9; | Nemeā Stat. Th. 1, 355 und sonst; | Odysseān Auson. epitaph. 5, 2; | Pasitheā ib. 2, 286; | Harmoniā Theb. 4, 45. | Phaedrā Ov. rem. am. 743; | Phthi*ān* Ov. M. 13, 156; | Rheā Ov. Fast. 4, 201; | Tegeā Stat. Th. 4, 287.

Anmerk. 1. Zuweilen nehmen sich die lateinischen Dichter die Freiheit, das lange griechische *-a* im Nominativ zu kürzen, sowie, aber nur selten, von griechischen Wörtern, die im Nominativ auf ein kurzes *a* und im Akkusativ auf kurzes *an* auslauten, den Akkusativ auf *-ăn* statt auf *-am* zu bilden.

---

[1]) Neue I, 52, 54.

a) -ă statt des griechischen -ā[1]): stets aură; comoediă Pl. bei Gell. 1. 24, 3. Hor. Serm. 1. 4, 2. 45 u. s.; hotă; lyră Ov. M. 10, 205 u. s.; peră Mart. 14. 81, 2; petră Priap. 32, 7; pharetră Ov. Am. 2. 9, 38; purpură; pyră epit. Iliad. 1053; symphoniă Hor. A. P. 374; tragoediă 231. Ov. Am. 2. 18, 13 u. s.; dann die adjektivisch gebildeten Namen von Frauen und von Ländern auf *-ia*, als: Lydiă; Syriă; Italiă usw., ferner folgende: Aethră Ov. Her. 17, 150; Argiă Stat. Th. 2, 266 und sonst oft; Ascră Ov. A. A. 1, 28. Pont. 4. 14, 34; Astraeă Ov. M. 1, 150 und Spätere; Cassandră Verg. A. 3, 183. 187. Ov. Amor. 1. 7, 17. Sen. Ag. 681; Cleopatră Lucan. 9, 1070 und sonst oft und viele andere Spätere; Electră Sen. Ag. 914; Elegiă oder elegiă Stat. Silv. 1. 2, 7. Mart. 5. 30, 4; Gelă Sil. 14, 218; Hydră Lucr. 5, 27. Hor. Carm. 4. 4, 61; Hygiă Mart. 11. 60, 6; Ledă Ov. Amor. 2. 4, 42. Her. 8, 78. 17, 55. Mart. 2. 63, 2 u. s.; Nemeă Stat. Th. 6, 508; Pasitheă Catull. 63, 43; Phaedră Ov. A. A. 1, 744. Sen. Hipp. 581. 851. 1150; Philomelă Verg. E. 6, 79. G. 4, 511. Ov. Amor. 2. 6, 7 u. s. oft u. Spät.; Rheă (Name einer Priesterin) Verg. A. 7, 659; Troiă Verg. A. 2, 56 u. s. oft u. A.

b) Akk. auf *-ăn* statt *-am*: Aeginăn Stat. Th. 7, 319; Camarinăn Ov. Fast. 4, 477; Cillă*n* id. M. 13, 174; Deidamiă*n* Stat. Ach. 2, 367; Electră*n* Ov. Fast. 4, 174. Tr. 2, 395; Iphigeniă*n* Ov. Pont. 3. 2, 62; Lernăn Stat. Th. 11, 434; Majăn id. Fast. 4, 174; Orithyiă*n* Ov. M. 6, 707; Ossă*n* Prop. 2. 1, 19. Ov. Fast. 1, 307. Sen. H. Oet. 1735. Lehrgedicht Aetna 49.

Anmerk. 2. Die griechische Akkusativendung auf *-an* findet sich nur selten in der Prosa sowohl vom Nom. auf -ā als auf -ă, als: politi*an* C. Divin. 2. 27, 59; tetrarchi*an* 2. 37, 79; Antiss*an* (*Ἄντισσα, -αν*) Liv. 45. 31, 14; Neme*an* Plin. 35, c. 10; Nausica*an* id. 35, c. 36, § 20; Euboe*an* (*Εὔβοια, -αν*) Flor. 2. 8, 9 (mit der Variante *-am*).

Anmerk. 3. Ein merkwürdiger Übergang von weiblichen Namen auf *-e* in die III. Dekl., nämlich im Gen. *-e-nis*, D. *-e-ni*[2]) begegnet häufig in Inschriften; ohne Zweifel gehört derselbe nur der Volkssprache an; so Inscr. Or. 2680. 2746. 4717: delicium Helyoi et *Helycenis* lib.; delicia *Tycenis*, *Hedistenis*, Titiae T. L. *Phoebenis*; Dat. *Sophroneni*, delicio suo; Praetoriae *Augeni* conjugi, Terentiae *Niceni* usw.; Acc. dieser Bildung ist auffallend selten und unsicher Danaenem CJL. I, 189. Florenem J. Neap. 7200. Es findet sich auch Schreibung mit *ae*: Agathaeni J. Neap. 6921 und *i* Irenini (Dat.); Plocinis (Gen. selten).

Weibliche Namen auf *e* haben in Inschr. zuweilen auch einen Gen. auf etis, Dat. auf eti entwickelt J. Neap. 3198 Irenetis; J. Neap. 6710 Irenoti Ross. inscr. Chr. 114 Mercurianeti; vereinzelt auch auf ati Isiati Or. 4794 Sofiati (vergl. Masc. der ersten auf as, Gen. atis: Hylatis, Niciati, Niciate).[3])

[1]) Neue I, 53.
[2]) Neue I, 63 f.
[3]) Mehr Beispiele bei Neue I, S. 63.

§ 98. b. **Masculina.**

1. Die griechischen Masculina werden entweder nach lateinischer Deklination flektiert, also Nom. u. Vok. -ă, Akk. -ăm, Abl. -ā, oder nach der § 96 angegebenen griechischen Deklination, also Nom. -ā-s -ē-s, Akk. -ā-n, -ē-n, Vok. -ā, -ē, Abl. -ā, -ē. Das kurze ă im Nom. der lateinischen Dekl. st. -ēs oder -ās der griechischen Deklination, als: poētă, entspricht den homerischen Nominativformen auf ă, st. -ης, als *Θυέστα, ἱππότα* usw.[1]) Dieses *a* ist überall kurz, nur Pl. Amph. 438 Sosiā ist es in arsi lang. Ursprünglich scheinen auch im Lateinischen die Masculina im Nominativ auf *-a-s* ausgegangen zu sein, so in den altlat. Compositis hosti-cap*a-s* (= hostium captor) Paul. Festi p. 102 und parici*da-s* (Mörder) ib. p. 221, 17 aus einem Gesetze des Königs Numa; so auch in den oskischen Eigennamen Mar*a-s*, Tan*a-s*; aber schon sehr frühzeitig muß das *s* abgeworfen worden sein.

2. Die lateinische Deklination der griechischen Masculina findet in der Regel bei den schon in alter Zeit aufgenommenen Appellativis statt, z. B. naută, pirată, poët*a*, Akk. *-am*, Abl. -ā; von diesen erscheint die griechische Endung nur vereinzelt, als: Inscr. Or. 1163 Diphilos poet*es*; auch die später aufgenommenen Appellativa erscheinen häufiger mit lateinischen als griechischen Endungen, als: agonothet*am* Tert. de fuga 1, Abl. -ā id. scorp. 6. Spartian. Hadr. 13, 1, aber *-ēs* Tert. ad mart. 3; | athletă Sen. contr. 1. 3, 11. Val. Max. 1. 8 ext. 4. Sen. ep. 13, 2. Quintil. 8. 3, 10. 10. 1, 4, *-am* Plin. 7, c. 19 extr. 35, c. 36, § 2. Augustin. C. D. 14, 9; aber N. S. athletes: Stat. Silv. 5, 3, 222; die Komposita auf *-pola*: bibliopolă oder bybliopolă Mart. 4. 72, 2 u. s. Inscr. Or. 4154; myropolă Naev. bei Fulgent. expos. serm. ant. p. 565; pharmacopol*am* Cato bei Gell. 1. 15, 9. C. Cluent. 14, 40, propolă Lucil. b. Non. p. 154 und 281, *-am* Varr. R. R. 3. 14, 3, ā Abl. C. Pis. 27, 67; aber farmacopol*es* Laberius bei Charis. 1 p. 84 P. (p. 61b L.); | choraulă Apul. Met. 8, 26 p. 577, *-am* Suet. Ner. 54. Serv. ad Verg. E. 5, 89, aber *-ēs* Mart. 5. 56, 9. 9. 78, 6 u. a. Spätere, *-en* Plin. 37, c. 3; | pythaul*am* Suet. Ner. 54, aber *-es* Varr. bei Non. p. 166. Sen. ep. 76, 3 Hygin. f. 273. Diom. 3 p. 489; | citharist*am* C. Verr. 1. 20, 53; | dynastā Abl. Tert. adv. Marc. 4, 14, aber *-es* Nep. Datam. 2, 2; | comet*a* als Nom. nur Prudent. Cathem. 12, 21, *-am* Ps. Sen. Oct. 232, sonst Nom. *-es*, Acc. *-en*, Abl. *-e*, aber erst in d. nachklass. Zeit; | *planetae* Gen. Firmic. Math. 2, 6, *-am* Inscr. Fabr. 709 n. 307, Pl. *-ae* Auson. eclog. de nom. VII dier. v. 2. Serv. ad Verg. Ecl. 8, 75 und sonst. Firmic. Math. 2, 1. 2. Isid. or. 3, 66 und sonst; aber alii quidam planet*es*; bei Cic. dafür stellae *errantes* Tusc. 1. 25, 62 und sonst, stellae, quae *errare* dicuntur N. D. 2. 46, 119. Divin. 2. 3, 10, stellae *vagae* N. D. 1. 13, 34. u. s. (auch Lucan. 9, 12), *errantia* sidera N. D. 1. 31, 87. Divin. 2. 42, 89 (auch Plin. 2 c. 6), quae sidera *vaga* et *mutabili erratione* labuntur Tim. 10; ferner: stellae *erraticae* nach Varr. b. Gell. 3. 10, 2 und

[1]) S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. 1. § 103, 5.



nach Gell. 14. 1, 11. 18, auch Senec. nat. qu. 7. 23, 3; | geometr*a* CJL. 3, 6041, nur bei Spät., sonst stets *-es*, als: C. Ac. 2. 7, 22. Fat. 8, 15 u. A., *-en* Val. Max. 8. 12 ext. 1. Quintil. 1. 10, 4 Dat. geometrae Quint. 1, 12, 6. 18.; | alipt*a* als Nom. M. Caes. an Fronto 2, 12; als Abl. Cels. 1, 1, aber alipt*es* Juven. 3, 76. 6, 422. Vopisc. Saturn. 8, 3; | idolatrā Abl. Tert. idol. 10, aber *-es* ib. 1. 14. 24. pudic. 5, 18, *-en* idol. 1. 24 pudic. 5; | patriarch*a* Vopisc. Saturn. 8, 4. Augustin. C. D. 16, 36. 18, 38, aber *-es* Tert. cor. 9; | prophet*a*, *-am*, *-ā* sehr häufig Spät., wie Apulej., Tert., Lact., Augustin., ungleich seltener *-es*, *-en* Tert.; | psychrolut*am* Sen. ep. 53, 3, aber *-es* 85, 5; | pyct*a* Plin. 7, c. 48, *-ā* Sen. nat. quaest. 4 praef. 8, aber *es* Colum. 8. 2, 5. Tert. scorp. 6 de anima 46; | sophist*a* Lucil. bei Donat ad Ter. Eun. 2. 3, 10, aber *-es* C. Ac. 2. 23, 72. ND. 1. 23, 63, *-e* Quintil. 3. 4, 10; | antisophist*e* Quintil. 11. 3, 126; | tetrarch*am* Lact. epit. 45, 8 Sidon. ep. 5, 7, aber *-es* C. Dejot. 9, 27. B. Alex. 67, 1; | sycophant*a* stets, ebenso Acc. sycophantam; | tiar*ās* Verg. A. 7, 247, häufiger tiara *f.*; | catarract*e* (Abl.) Plin. 5 c. 10 med., catarract*en* ib. extr., catarrhactes *m.* Plin. h. n. 5, 9. Solin. 32, 7., aber catarract*a* *f.* Liv. 27, 28, 10.

Von manchen aber kommen nur die griechischen Endungen vor, wie anagnost*es* C. Att. 1. 12, 4, *-en* Nep. Att. 14, 1; | lyrist*es* Plin. ep. 2. 17, 3. 9. 36, 4, *-en* 1. 15, 2; | Olympionic*es* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, (aber doch Nom. Olympionica CJL. 4, 3291), *-e* Abl. Val. Max. 8, 15 ext. 3; | pancratiast*en* Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, *-e* Abl. Plin. 34 c. 19; | schoenobat*es* Juven. 3, 77; | magnetarch*es* Liv. 35. 39, 6. 35. 43, 5, *-en* 35. 31, 11; | Boeotarch*en* Liv. 33. 27, 8; | zelot*es* Tert. adv. Marc. 4, 25 u. s., *-en* 4, 21 und sonst; | pyrit*es*, *-en*, *-e*; | porphyrit*es*, *-e*; | alabastrit*es*, *-en*, *-e*, Plin.; | ophit*es*, Lucan. 9, 712, *-e* Plin.; | basanit*es* Isid. or. 16. 4, 36, *-en*, *-e* Plin. u. dgl.; | mandragor*ās* N. S. Plin. 25, c. 110.

3. Völkernamen: Abderitā Abl. C. de or. 3. 32, 128, aber *-es* C. Br. 8, 30; | Ambraciot*am* C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84; | Epirot*am* Liv. 36. 28, 3, *-ā* Trog. Pomp. prol. 18, aber *-es* C. Leg. 2. 3, 7. Nep. Reg. 2, 2. Plin. 3, c. 15 extr., *-en* Liv. 32. 6, 1; | Get*a* Sen. Hipp. 106, *-ā* Ov. Pont. 1. 8, 6, aber *-es* ib. 1. 2, 108 und sonst oft. Lucan. 2, 54. 3, 95. Stat. Ach. 2, 418; | Pers*a* Pl. Pers. 4. 5, 4 und sonst, *-am* 5. 2, 6. 47, *-ā* 5. 2, 18, aber *-es* C. Tusc. 1. 42, 101. Rpb. 1. 27, 43. Nep. reg. 1, 4. Lucan. 3, 286. Quintil. 3. 7, 21. Curt. 3. 7, 11. 6. 2, 11, *-en* Stat. Silv. 5. 3, 187, *-e* Lep. Alc. 9, 5. Fronto B. Parth. 12; | Phthiot*am* C. Tusc. 1. 10, 21 Gen. Pl. Phthiotum Ov. Am. 3, 6, 32.; | Sarmat*a* Sen. Hippol. 71. Lucan. 1, 430. 3, 93 u. a. Spätere, Acc. Sarmatam, Abl. Sarmatā Flor. bei Char. 1, 17. | Sauromat*a* Plin. ep. 10, 13, aber *-es* Ov. Trist. 3. 12, 30. Stat. Ach. 2, 418. Auson. Id. 8, 31; | Scyth*a* Lucan. 10, 454. Stat. Th. 11, 437. Vopisc. Aurel. 3, 5, Scythā Abl. Tac. A. 2, 60, aber *-es* C. Tusc. 5. 32, 90. Hor. Carm. 2. 11, 1. 4. 14, 42 und Spätere, *-en* Hor. Carm. 4. 5, 25, Plin. 7, c. 57.

4. Männliche Personen- und Flußnamen: Aeet*a* Varr. R. R. 2. 1, 6. Ov. Her. 12, 29. M. 7, 170. Hygin. f. praef. und 3. 22. 188, *-am* C. Tusc. 3. 18, 39. ND. 3. 21, 54. Hygin. f. 3, *-ā* Justin. 32. 3, 13. Hygin. f. 14, aber *-es* Ov. Her. 12, 51. Val. Fl. 1, 43 und sonst oft, *-en*

5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est“ Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atridă Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | Bagrăd*a* (*Βαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Ciny*ras*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-an*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-es*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatĕ Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stasc*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. $\eta = \bar{e}$ nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch $= \bar{a}$, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică s. § 97.



5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est" Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5, 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atridă Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich ēs usw.; | Bagrăd*a* (Βαγράδας) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Cinyr*as*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-a*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-as*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatĕ Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stase*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. $\eta = \bar{e}$ nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch $= \bar{\alpha}$, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică s. § 97.



5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est" Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5, 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atrid*ă* Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | Bagrăd*a* (*Βαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Cinyr*as*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-an*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-es*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatĕ Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stase*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. η = ē nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch = ᾱ, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică s. § 97.



5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est" Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atridă Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | Bagrăd*a* (*Βαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Cinyr*as*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-an*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-es*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatĕ Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stase*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. η = ē nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch = ᾱ, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică s. § 97.



5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est“ Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atridā Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | Bagrăd*a* (*Βαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Ciny*ras*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-an*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-es*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatē Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stase*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. $\eta = \bar{e}$ nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch $= \bar{\alpha}$, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică s. § 97.



5, 317 und sonst; | Aegypt*a* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | Anchis*a* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est" Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. Anchis*ae* u. Anchis*ai* (Prisc. 7, 2, 3) D. Anchis*ae* und e Acc. Anchis*am* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. Anchis*a* (neben Anchise), Abl. Anchisā Verg. A. 5, 244 und sonst; | Aene*a* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. Aeneae u. Aeneai (Prisc. 7, 2, 3), Dat. Aeneae; Acc. *-am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber *-as* gewöhnl., *-an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. Aeneā (Virg. Aen. 10, 228) u. Aeneă; | Alcidā Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich *-es*, *-en*, *-e*; | Anaxagor*am* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | Appell*a* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, *-am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, *-ā* C. Att. 12. 19, 1; Voc. Apella Plaut. Poen. 5, 4, 101; | Arcesilam C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber *-as* gewöhnlich, *-an* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | Archyt*a* Lact. ira dei 18, 4, *-am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | Atridă Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. *-ă* Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. Atridam M. Caesar an Fronto 1, 4, *-ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | Bagrăd*a* (Βαγράδας) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, *-am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | Bore*am* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, *-an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | Byrri*a* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | Chaere*a* Ter. Eun. 696 u. s.; | Charond*am* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich *-as*; | Cinyr*a* Plin. 7, c. 57; *-am* Ov. M. 10, 343. 438, aber Cinyr*as*, *-an* Ov. M. 6, 98; | Clurd*a* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | Dam*a* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber Dam*as* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | Diagor*am* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich *-as*; | Epaminond*am* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Euthymid*am* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich *-as*; | Eubulid*a* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber *-as* 3. 23, 56, Acc. Eubulidam Liv. 37, 44, 17; | Euthi*a* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | Get*a* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber *-es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | Glauci*a* Mart. 6. 29, 4, aber *-as* 6. 28, 4; | Gorgi*a* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, *-am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich *-as* *-an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | Hampsicor*a* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber *-as* Sil. 12, 345; | Heraclid*am* C. Flacc. 19, 45, *-ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber *-es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | Hermagor*a* C. bei Quintil. 1. 5, 61, *-am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante *-an*), gewöhnlich *as*; | Hermi*a* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | Hippi*am* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich *-as* Acc. Hippi*an* Liv. 42, 39. 7.; | Iarb*a* Ov. Fast. 3, 552, aber *-as* Verg. A. 4, 36. 326, *-an* 4, 196; | Laert*am* C. Cat. maj. 15, 54, *-ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, *-ă* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich *-es*, *-en* Ov. Her. 1, 113; | Leonid*a* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich *-as* | Leptast*a* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | Leucatā Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber *-es*, *en* Verg. A. 8, 677, *-e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatĕ Abl. Auson. id. 6, 24, -em Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncist*am* Justin. 12. 14, 1; | Lysi*am* C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich -*as*; | Marsy*a* (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich -*as*; | Melicert*a* Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, -*es* Hygin. f. 2; | Mid*a* Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich -*as*, -*an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Niny*a* Justin. 1. 2, 11; | Oropast*a* Just. 1. 9, 10; | Pamphilid*am* Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich -*as*; | Pausani*a* C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Peli*a* Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, -*am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich -*as*; -*an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicc*a* Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich -*as*; | Phaedri*a* Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phani*a* id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philoctet*a* C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher -*es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, -*am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., -*ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phinti*am* C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich -*as*; | Polyxenid*am* Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich -*as*; | Proc*a* Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber -*as* Verg. A. 6, 767; | Prusi*a* Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, -*am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber -*as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagor*am* C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich -*as* Acc. -*an* Quint. 3, 4, 10.; | Pythagor*a* Rhetor Fronto ad Verum 1 -*am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich -*as*, -*an* Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scop*am* C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich -*as*; | Sosi*a* Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Stase*am* C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich -*as*; | Thersit*am* Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresi*a* Sen. Oed. 289, -*am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich -*as*, -*ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisi*am* C. Br. 12, 46, -*as* gewöhnlich -*an* Quintil. 2. 16, 3; | Turi*am* (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf -*a* st. -*as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. η = ē nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch = ā, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ă, z. B. Penelopă, Aetnă, Circă, dialectică, rhetorică u. ...

gr. ᾱ nach griech. Art (oder aus metr. Gründen) = ā: Electrā Ov. ars am. 1, 511 Phaedrā Fest. 4, 177 Leucotheā Hec. 14, 1 Cinarā Sen. Herc. Fur. 206 u. ö.

od. lat. ă: Electră Sen. Ag. 982 Phaedră Verg. Aen. 7, 659. Rheă Cat. 63, 43. stets Philomelă, Cleopatră usw. Troiă

gr. ᾰ = ă Diă Ovid. A. A. 1, 528 = *Δῖα* Diod. 4, 61.
Lernă Stat. Theb. 6, 516 = *Λέρνᾰ*.

gr. ᾱ = ē Uranie Ov. Met. 5. 260. Stat. Theb. 8, 551. Aus. Id. 20, 8 Leucothee Ov. Pont. 3, 6, 20.

Gen. griech. ης = nach griech. Art ēs, als: rhetoric*ēs*, musicēs, Circ*ēs*, Penelop*ēs*, zu den § 97 angeführten füge hinzu: Amphitrit*ēs* Ps. Verg. Ciris 73. 486, Cybeb*ēs* Catull. 63, 20. 35, Lampeti*ēs* Prop. 4 (3). 12, 29, Pagac*es* id. 1. 20, 17, Persephon*ēs* 3 (2). 28, 48, Tisiphon*ēs* 4 (3). 5, 40; (auffallend 2. 3 (2), 23 Erin*ēs* von Erinnă, *Ἤριννα*;) seit Ovidius wurde der Gebrauch dieser Genetivendung immer häufiger, so außer den § 91 angeführten Beispielen Aganipp*ēs*, Amymon*ēs*, Antono*ēs*, Beronic*ēs*, Chalciop*ēs*, Chion*ēs*, Dana*ēs*, Daphn*ēs*, Dindymen*ēs*, Dodon*ēs*, Ephyr*ēs*, Euryal*ēs*, Eurynom*ēs*, Hell*ēs*, Hers*ēs*, Hypsipyl*ēs*, Iol*ēs*, Liby*ēs*, Lipar*ēs*, Neme*ēs* Panop*ēs*, Percot*ēs*, Peuc*ēs*, Phoeb*ēs*, Pleion*ēs*, Progn*ēs* oder Procn*ēs*, Sinop*ēs*, Tege*ēs*, Thymel*ēs*. | lat. -*ae*, als: dialectic*ae*, Penelop*ae*, Pasipha*ae*, Arsino*ae*, Liby*ae*. So namentlich Cicero und unter den Dichtern stets Vergilius u. Horatius. S. § 97.

Gen. griech. ᾱς = ēs Harmoniēs, Lipares, Nemees (Val. Flacc. 2, 495. Stat. Silv. 1, 3, 6 u. ö.) Tegees Stat. Theb. 7, 5, 9 (Nom. Tegeā).

Dat. Griech. ῃ = ae, als: rhetoric*ae*, Circ*ae*, Penelop*ae*. Neben dieser gewöhnlichen Endung findet sich auch die Endung auf -*ē*, doch nur vereinzelt, als: Dana*e* Dativ Augustin. C. D. 2, 7. confess. 1. 16, 26, in Handschriften, häufig aber in Inschriften, wie auch in jüngeren äolischen Inschriften das iota subscr. weggelassen wird, als: *τύχα ἀγάθα*[1]), als: Aemiliae Irene, Corneliae Callityche, Trophime matri, Modestiae Epigone usw. Inscr. Or. an sehr vielen Stellen;[2])

vereinzelt ei: Nicei CJL. 2, 2297 Tychei I. Neap. 6005. Hedonéi Henze 5137 = *HΔONHI ἡδονῇ*;
auch i geschrieben Zosimi CJL. 5, 261.

Dat. griech. ᾳ = ai Harmoniai (Lucr.) Phaedriai (Lucr.),
scenai (Lucr.) Glycerai
auch e geschrieben Glaphyre (Inscr. Neap.)
gew. lat. ae: Neaerae.

Acc. griech. ην = ēn, z. B. Penelopēn, Circēn, epitomēn,
Calpēn Lucr. 1, 555;

[1]) S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. I. § 43. 5.
[2]) S. Neue a. a. O. I. S. 62.



selten ān, auch wenn im Nom. ă für griech. η eingetreten ist, z. B. Nom. Andromedē oder Andromedă Acc. auf Andromedān Ov. Met. 4, 756 u. gekürzt ăn: Niobăn;

gew. lat. ăm, z. B. rhetoricăm, dialecticăm, Circăm, Penelopăm.

Anmerk. Zuweilen findet sich in den Handschriften die Endung em (d. h. die Endung des Acc. S. der 3. Dekl.) statt gr. ēn oder lat. am z. B. Circem CND. 3, 19, 48 im Erl. u. 3. Leid. und 3, 21, 54 im Erl. (sonst Circen u. Circam); Samothracem Liv. 45, 40, 2 ohne Variante, offenbar Schreibfehler (sonst Samothracen u. -am). Aber bei späteren Schriftstellern, zumal wenn dieselben keine echten Römer waren, darf man schwerlich ohne weiteres diese Endung verbessern; so gebraucht Hyginus Erigon*em*, Eurydic*em*, Iocastem, Melanippem, Meropem, Penelopem und Apulejus Psychem in den besten cdd. an sehr vielen Stellen der Metam., z. B. 4, c. 30 extr. (ubi v. Hildebrand p. 289) c. 34. 35. 5, c. 4. 5 usw.; ein wirklicher Übergang in die 3. Deklination ist anzunehmen bei Calpe (lat. Calpa), Calpes Mel. 2, 6, 8. Acc. Calpem Asin. Pollis bei C. Fam. 10, 32, 1 al. lect. Calpen, Abl. Calpĕ Juv. 14, 279, ebenso weist alcyonen Virg. Georg. 3, 338 zwar auf die 1. Dekl.; doch Gen. alcyonis Val. Flacc. 4, 45 u. Nom. Pl. alcyones Virg. Georg. 1, 399 Sen. Agam. 670. Gell. 3, 10, 5 auf die 3. Dekl., der auch alcyonem zugehören würde, das Virg. Georg. 3, 338 der cod. Reg. u. Bern. c. bietet.

Griech. ᾱν = ān Electrān Ov. Trist. 2, 395. Glaphyrān u. Glycerān Mart. 11, 20, 3. 11, 40, 1 Maleān Luc. 9, 36 Odysseān Aus. epitaph. 5, 2 (wo am unstatthaft ist wegen des Vokals im Anfang des folgenden Wortes, hier und da aber ist die Variante -en vorhanden). Auch in Prosa findet sich die Endung an: Odyssian (Varro bei Non. Var. -am); politian, tetrarchian.

Griech. ᾰν = ăn (selten nach Prisc. 7, 25, der aus Stat. VII, 319 anführt Aegīnăn), Camarinan Ov. Fast. 4, 477 Iphigenian Ov. Pont. 3, 2, 62. Orithyian Met. 6, 707. Lernan Stat. Theb. 11, 439, auch in Prosa Antissan, Nemean, Euboean Flor. 2, 8, 9 (doch im Nazar. Euboeam); oft lat. am.

Abl. ē (gräcisierende Form) zu Nom. e = η: Penelopē, Circē, Semelē; Arachnē Juv. 2, 56; poeticē, musicē u. o. auch wenn im Nom. a = η nachweisbar ist;

selten zu Nom. a = α: Leucotheē Met. 4, 542, wie ja auch im Nom. Leucothee neben Leucothea Ov. Pont. 3, 6, 20.

ā (lat.) zu Nom. η: Penelopā, Circā, Semelā, musicā u. o. fast stets zu Nom. ᾱ u. ᾰ: Uraniā Cic. ad Q. Fr. 2, 9.; also selbst, wo im Nom. S. im Lat. ē für griech. α nachgewiesen werden kann,

es findet sich sogar vielleicht Abl.form auf ad: Troiad exibant Naev. bei Serv. zu Verg. Aen. 3, 10 nach Vossius annehmbarer Konjektur.

§ 100. **Masculina.**

1. Nom. ās = ᾱς (griech.): Aeneās, Archytās, Arcesilās usw.; so gewöhnlich;
= ă (lat.) seltener u. mehr altlat., z. B. Aeneă, Midă, Phaniă usw. s. § 98;
auch = ā Sosiā Pl. Amph. 1, 1, 282 (selten).

2. Voc. ᾱ = ā, z. B. Aeneā Verg. Aen. 10, 229; ebenso bei Verg.: Amyntā, Cinyrā, Damoetā, Jollā, Lycidā, Menalcā, Tiresiā, Xanthiā; bei Plaut. Asin. 417 u. 740 Saureā u. Leonidā, obwohl er im Nom. nicht Saureās, Leonidās, sondern Saureă, Leonidă (s. § 98, 4) gebraucht;
selten ă: Simmiă Plaut. Pseud. 4, 1, 34. Byrriă Ter. 2, 1, 1.

3. Acc. ᾰν = an (nach griech. Art), als: Aeneă*n* Verg. A. 1, 260 und sonst oft u. A. Athă*n* Mart. 4. 19, 8, Eurotă*n* Ov. M. 10, 169, Gyă*n*, Verg. A. 1, 222 und sonst, Hylă*n* id. E. 6, 43 u. A., Idă*n* id. A. 9, 575. Ov. M. 5, 90, Ladă*n* Mart. 2. 86, 8, Lichă*n* Verg. A. 10, 315. Ov. M. 9, 211. 229, Menalcă*n* Verg. E. 2, 15. 9, 10, Philetă*n* Prop. 3 (2). 34, 31, Phlegyă*n* Val. Fl. 2, 193, Thamyră*n* Ov. Amor. 3. 7, 62. A. A. 3, 399. Mehr Beisp. s. § 98. In der Prosa selten: außer den § 98, 4 erwähnten Anaxagoră*n*, Arcesilă*n*, Gorgiă*n*: Achillă*n* Caes. B. C. 3. 104, 2 und sonst. B. Alex. 4. 1. Aeneă*n* Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7, Callicratid*an* C. Off. 1. 30, 109, Pythagor*an* C. Tusc. 4. 25, 55;
= lat. -*ăm*, seltener poet., als: Cinyr*am*, Bore*am*, aber gewöhnlich pros., als: Archyt*am*, Protagor*am* usw., s. § 98.

4. Nom. griech. ης = ēs (in griech. Form)

a) Appellative; selten bei den frühzeitig in allgemeinen lat. Sprachgebrauch aufgenommenen wie Diphilos poetēs Ritschl. tab. lithogr. 91 G (O. 1163); öfter die später aus dem Griech. übernommenen, wie alabastrit*ēs* Plin. 37, c. 54 med., anagnost*ēs* C. Att. 1. 12, 4, ascaul*ēs* Mart. 10. 3, 8, basanit*ēs* Isidor. 16. 4, 36, lyrist*es* Plin. ep. 9. 17, 3. 36, 4, Olympionic*es* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, schoenobat*ēs* Juven. 3, 77, Magnetarch*ēs* Liv. 35, 39, 6. 43, 5, ophit*ēs* Lucan. 9, 712, porphyrit*ēs* Plin. 36. c. 11, pyrit*ēs* 36, c. 30, zelot*ēs* Tert. adv. Marc. 4, 25 und sonst; mehr Beisp. § 98.

b) Völkernamen (nicht selten) Apolloniat*ēs* CND. 1. 12, 29, Crotoniat*ēs* ib. 1. 11, 27, Eleat*ēs* Tusc. 2. 22, 52, Heracleot*ēs* Ac. 2. 22, 71, und sonst, Jsraelitēs Tert. adv. Marc. 4, 35, nur Massagetēs belegt Lucan. 3, 283. Claudian. in Ruf. 1. 312, nur Samaritēs Tert. de anima 34. Vopisc. Saturn. 8, 3., nur Spartiates C. Fam. 5, 12, 7. Nep. Reg. 2, 2; sehr oft Persēs Cic. Tusc. 1, 42, 101 u. ö. Corn. Nep. reg. 1, 4 Lucan. 3, 286 Quint. 3, 7, 21. Curt. 3, 7, 11, oft Scythēs Cic. Tusc. 5, 32, 90. Hor. Carm. 2, 11, 1. 4. 14, 42. Sen. Phaedr. 173. Plin. h. n. 7, 56. 57. Ter. Maur. 17; fast nur Getēs ov. Pont. 1, 2, 108 u. o. Lucan. 2. 54 Stat. Achill. 2, 418;



c) **Eigennamen von Männern** (nicht selten): Anchīsēs, Persēs, s. § 98; **Patronymika** wie Atrīdēs, Heraclīdes.

lat. a: *a*) regelm. von Appellativen, die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch der lat. Sprache übergegangen sind, wie poetă, naută, pirătă, aber auch von später aufgenommenen, wie athletă, choraulă, trierarchă CIL. 3, 4025 promisthotă CIL. 3, 6113.

b) Völkernamen (seltener) Persă (Plaut. Pers. 4, 5, 9. 4, 9, 3) Scythă erst Luc. 10, 455. Vopisc. Aur. 3, 5; Geta Sen. Phaed. 172 in den geringeren Büchern, die besseren bieten Getae.

c) Eigennamen (selten) Anchisă, Aeeta, Philocteta, Persa Plaut. Pers. 4, 5, 4. 4, 9, 3 u. o.; auch Patronymica Heraclīdă (CIL. 5, 986 u. ö.) Atrīdă (von Charisius aus Properz citierter Nom.).

5. **Voc. auf ē zu Nom. auf** ης; als: Achatē Verg. A. 1, 459, Acoetē Ov. M. 3, 641, Bootē 2, 176, Menoetē Verg. A. 5, 166, Orestē Ov. Her. 8, 15, Politē ib. 564 auch vom Völkernamen Persē; **Patronymika** auf -des: Aeacidē Ov. Her. 8, 7, Aenidē Verg. A. 9, 653, Aesonidē Ov. Her. 6, 109, Alcidē 9, 75. M. 9, 110, Amyclidē ib. 10, 162, Jasidē Verg. A. 5, 843, Laertiadē Hor. Serm. 2. 5, 59. Oebalidē Ov. M. 10, 196, Philoctetē 13, 329. Manil. 5, 199 (trotz griech. *Φιλοκτῆτα* Soph. Phil. 432), Tydidē Verg. A. 1, 97;

auf -*ā* (wie im Dor. *ᾰ* st. *η*) selten: Anchisā Verg. A. 3, 475, auch bei Patronymicis Aeacid*a* Enn. bei C. Divin. 2. 56, 116. Ov. Her. 3, 87. M. 7, 798, Cecropidā Ov. M. 8, 550, Dardanidā Sil. 16, 192, so wahrscheinlich auch bei Pl. Poen, 5. 4, 116 o Apéll*a*, o Zeuxis pictor (nach dem Griech. *Ἀπελλῆς*, -*οῦ*, sonst Apelles, -is nach der III. Deklination); —

lat. ă zu **Nom. auf** *ης*, griech. Voc. *ᾰ*: so gewöhnlich die auf *tes*, wie im Griechischen bei denen auf -*της*, als Aeetă C. Tusc. 3. 12, 26. Val. Fl. 7, 89. 8, 11. 350 (aber griech. *Αἰήτη* bei Prisc. aus Apoll. Rh. Arg. 3, 320 citiert), Laertă Seb. Tro. 698 Melicertă Varr. L. L. 8. § 68 (wie O. Müller richtig nach Aristarch *Μελικήρτα* liest, cdd. -*te*, vergl. 9 § 91). Ov. M. 4, 521. Fast. 6, 494, Orestă Ov. Trist. 1. 5, 22 (wie wegen des Versmaßes zu lesen ist), Philoctetă C. Fin. 2. 29, 64, Sen. Ag. 923 (vergl. *Φιλοκτῆτᾰ* Soph. Phil. 432), Polydectă Ov. M. 5, 242, Thyestă C. Tusc. 3. 12, 26. Sen. Thyest. 784. Mart. 4. 49, 4 (vergl. Nom. *Θυέστα* in Il. 2, 107); auch das **Patronymicum** auf -*des* Atrides: Atridă Hor. Serm. 2. 3, 187 zu dem lat. Nom. Atrīdă Prop. 3 (2), 14, 1. gr. *Ἀτρείδη* zu *Ἀτρείδης*. — Andere Beispiele s. § 98. — **Dem Nominativ gleich** lautet der Vok. Alcīdēs (sonst Alcīdē) Inscr. Orelli 1533 u. Grut. p. 42, 7 (Meyer, Anth. 593 u. 597), in der letzteren Stelle ist eine Änderung ausgeschlossen.

§ 100. Masculina.

1. Nom. ās = ᾱς (griech.): Aeneās, Archytās, Arcesilās usw.; so gewöhnlich;
= ă (lat.) seltener u. mehr altlat., z. B. Aeneă, Midă, Phaniă usw. s. § 98;
auch = ā Sosiā Pl. Amph. 1, 1, 282 (selten).

2. Voc. ᾱ = ā, z. B. Aeneā Verg. Aen. 10, 229; ebenso bei Verg.: Amyntā, Cinyrā, Damoetā, Jollā, Lycidā, Menalcā, Tiresiā, Xanthiā; bei Plaut. Asin. 417 u. 740 Saureā u. Leonidā, obwohl er im Nom. nicht Saureās, Leonidās, sondern Saureă, Leonidă (s. § 98, 4) gebraucht;
selten ă: Simmiă Plaut. Pseud. 4, 1, 34. Byrriă Ter. 2, 1, 1.

3. Acc. ᾱν = an (nach griech. Art), als: Aene*ān* Verg. A. 1, 260 und sonst oft u. A. Ath*ān* Mart. 4. 19, 8, Eurot*ān* Ov. M. 10, 169, Gy*ān*, Verg. A. 1, 222 und sonst, Hyl*ān* id. E. 6, 43 u. A., Id*ān* id. A. 9, 575. Ov. M. 5, 90, Lad*ān* Mart. 2. 86, 8, Lich*ān* Verg. A. 10, 315. Ov. M. 9, 211. 229, Menalc*ān* Verg. E. 2, 15. 9, 10, Philet*ān* Prop. 3 (2). 34, 31, Phlegy*ān* Val. Fl. 2, 193, Thamyr*ān* Ov. Amor. 3. 7, 62. A. A. 3, 399. Mehr Beisp. s. § 98. In der Prosa selten: außer den § 98, 4 erwähnten Anaxagor*ān*, Arcesil*ān*, Gorgi*ān*: Achill*ān* Caes. B. C. 3. 104, 2 und sonst. B. Alex. 4. 1. Aene*ān* Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7, Callicratid*an* C. Off. 1. 30, 109, Pythagor*an* C. Tusc. 4. 25, 55;
= lat. -*ăm*, seltener poet., als: Ciny*ram*, Bor*eam*, aber gewöhnlich pros., als: Archyt*am*, Protagor*am* usw., s. § 98.

4. Nom. griech. ης = ēs (in griech. Form)

a) Appellative; selten bei den frühzeitig in allgemeinen lat. Sprachgebrauch aufgenommenen wie Diphilos poetēs Ritschl. tab. lithogr. 91 G (O. 1163); öfter die später aus dem Griech. übernommenen, wie alabastrit*ēs* Plin. 37, c. 54 med., anagnost*ēs* C. Att. 1. 12, 4, ascaul*ēs* Mart. 10. 3, 8, basanit*ēs* Isidor. 16. 4, 36, lyrist*es* Plin. ep. 9. 17, 3. 36, 4, Olympionic*es* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, schoenobat*ēs* Juven. 3, 77, Magnetarch*ēs* Liv. 35, 39, 6. 43, 5, ophit*ēs* Lucan. 9, 712, porphyrit*ēs* Plin. 36. c. 11, pyrit*ēs* 36, c. 30, zelot*ēs* Tert. adv. Marc. 4, 25 und sonst; mehr Beisp. § 98.

b) Völkernamen (nicht selten) Apolloniat*ēs* CND. 1. 12, 29, Crotoniat*ēs* ib. 1. 11, 27, Eleat*ēs* Tusc. 2. 22, 52, Heracleot*ēs* Ac. 2. 22, 71, und sonst, Jsraelitēs Tert. adv. Marc. 4, 35, nur Massagetēs belegt Lucan. 3, 283. Claudian. in Ruf. 1. 312, nur Samaritēs Tert. de anima 34. Vopisc. Saturn. 8, 3., nur Spartiates C. Fam. 5, 12, 7. Nep. Reg. 2, 2; sehr oft Persēs Cic. Tusc. 1, 42, 101 u. ö. Corn. Nep. reg. 1, 4 Lucan. 3, 286 Quint. 3, 7, 21. Curt. 3, 7, 11, oft Scythēs Cic. Tusc. 5, 32, 90. Hor. Carm. 2, 11, 1. 4. 14, 42. Sen. Phaedr. 173. Plin. h. n. 7, 56. 57. Ter. Maur. 17; fast nur Getēs ov. Pont. 1, 2, 108 u. o. Lucan. 2, 54 Stat. Achill. 2, 418;



c) Eigennamen von Männern (nicht selten): Anchīsēs, Persēs, s. § 98; Patronymika wie Atrīdēs, Heraclīdes.

lat. a: *a*) regelm. von Appellativen, die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch der lat. Sprache übergegangen sind, wie poetă, naută, pirātă, aber auch von später aufgenommenen, wie athletă, choraulă, trierarchă CIL. 3, 4025 promisthotă CIL. 3, 6113.

b) Völkernamen (seltener) Persă (Plaut. Pers. 4, 5, 9. 4, 9, 3) Scythă erst Luc. 10, 455. Vopisc. Aur. 3, 5; Geta Sen. Phaed. 172 in den geringeren Büchern, die besseren bieten Getae.

c) Eigennamen (selten) Anchisă, Aeeta, Philocteta, Persa Plaut. Pers. 4, 5, 4. 4, 9, 3 u. o.; auch Patronymica Heraclīdă (CIL. 5, 986 u. ö.) Atrīdă (von Charisius aus Properz citierter Nom.).

5. Voc. auf ē zu Nom. auf *ης*; als: Achatē Verg. A. 1, 459, Acoetē Ov. M. 3, 641, Bootē 2, 176, Menoetē Verg. A. 5, 166, Orestē Ov. Her. 8, 15, Politē ib. 564 auch vom Völkernamen Persē; Patronymika auf -des: Aeacidē Ov. Her. 8, 7, Aenidē Verg. A. 9, 653, Aesonidē Ov. Her. 6, 109, Alcidē 9, 75. M. 9, 110, Amyclidē ib. 10, 162, Jasidē Verg. A. 5, 843, Laertiadē Hor. Serm. 2. 5, 59. Oebalidē Ov. M. 10, 196, Philoctetē 13, 329. Manil. 5, 199 (trotz griech. *Φιλοκτῆτα* Soph. Phil. 432), Tydidē Verg. A. 1, 97;

auf -*ā* (wie im Dor. *ᾶ* st. *η*) selten: Anchisā Verg. A. 3, 475, auch bei Patronymicis Aeacid*a* Enn. bei C. Divin. 2. 56, 116. Ov. Her. 3, 87. M. 7, 798, Cecropidā Ov. M. 8, 550, Dardanidā Sil. 16, 192, so wahrscheinlich auch bei Pl. Poen, 5. 4, 116 o Apéll*a*, o Zeuxis pictor (nach dem Griech. *Ἀπελλῆς*, -*οῦ*, sonst Apelles, -is nach der III. Deklination); —

lat. ă zu Nom. auf *ης*, griech. Voc. *ᾰ*: so gewöhnlich die auf *tes*, wie im Griechischen bei denen auf -*της*, als Aeetă C. Tusc. 3. 12, 26. Val. Fl. 7, 89. 8, 11. 350 (aber griech. *Αἰήτη* bei Prisc. aus Apoll. Rh. Arg. 3, 320 citiert), Laertă Seb. Tro. 698 Melicertă Varr. L. L. 8. § 68 (wie O. Müller richtig nach Aristarch *Μελικήρτα* liest, cdd. -*te*, vergl. 9 § 91). Ov. M. 4, 521. Fast. 6, 494, Orestă Ov. Trist. 1. 5, 22 (wie wegen des Versmaßes zu lesen ist), Philoctetă C. Fin. 2. 29, 64, Sen. Ag. 923 (vergl. *Φιλοκτῆτᾰ* Soph. Phil. 432), Polydectă Ov. M. 5, 242, Thyestă C. Tusc. 3. 12, 26. Sen. Thyest. 784. Mart. 4. 49, 4 (vergl. Nom. *Θυέστα* in Il. 2, 107); auch das Patronymicum auf -*des* Atrides: Atridă Hor. Serm. 2. 3, 187 zu dem lat. Nom. Atrīdă Prop. 3 (2), 14, 1. gr. *Ἀτρείδη* zu *Ἀτρείδης*. — Andere Beispiele s. § 98. — Dem Nominativ gleich lautet der Vok. Alcīdēs (sonst Alcīdē) Inscr. Orelli 1533 u. Grut. p. 42, 7 (Meyer, Anth. 593 u. 597), in der letzteren Stelle ist eine Änderung ausgeschlossen.

6. *Acc.* Griech. ην = ēn (nach gr. Art): Appellativa anagnost*ēn* Nep. Att. 14, 1, basanit*ēn* Plin. 36, c. 43, Boeotarch*ēn* Liv. 33. 27, 8. lyrist*ēn* Plin. ep. 1. 15, 2, pancratiast*ēn* Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, Magnetarch*ēn* Liv. 35. 31, 11, pyrit*en* Plin. 36, *c*. 30; Männernamen bei den Dichtern regelmäßig, als: Acest*ēn*, Achat*ēn*, Anchis*ēn*, Antiphat*ēn*, Aulest*ēn*, But*ēn*, Erichaet*ēn*, Geryon*ēn*, Gyg*ēn*, Laert*ēn*, Leucat*ēn*, Lycamb*ēn*, Merion*ēn*, Myst*ēn*, Niphat*ēn*, Polybot*ēn*, Thyest*en*; Gentilia, als: Epirot*en* Liv. 32. 6, 1; Patronymika; Aeacid*ēn*, Aenead*ēn*, Aeolid*ēn*, Aesonid*ēn*, Alcid*ēn*, Atrid*ēn*, Epytid*ēn*, Ixionid*ēn*, Laertiad*ēn*, Laomedontiad*ēn*, Maeonid*ēn*, usw.; —

= Lat. *-ăm*: Appellativa stets die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch übernommenen poetam, nautam, piratam; selten von Masculinis, die im Nom. auf *-ēs* ausgehen, als: pharmacopol*am*, choraul*am* u. a., selten Patronym. wie Scipiad*am* Hor. Serm. 2. 1, 17 s. § 98;

-ĕm, wie in der III. Deklination, selten, zuweilen von den Gentilibus *-am* u. *-em*: Ambraciot*am* C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84, Epirot*am* Liv. 36. 28, 3, Denthealiot*em* Tac. Ann. 4, 43, Heracleot*em* C. de inv. 2. 1, 1, Memphit*em* Tibull. 1. 7, 28, Spartiat*em* Pl. Poen. 3. 5, 35, Stagirit*em* C. Ac. 1. 4, 17; sonst sehr selten, zum Teil verderbt. Stat. Silv. 1. 1, 4 Sterop*em* Bront*em*que, so das Patronymikum Alcid*em* Prop. 5 (4). 9, 38; Thyest*em* gehört zu den Heteroclitis.

7. *Abl.* vom Mask. auf ης nach gr. Art ē; als: Olympionicē Val. Max. 8. 15 ext. 3, alabastritē Plin. 36, c. 43, basanitē 36, c. 38, ophitē 36, c. 11, pancratiastē 34, c. 19, § 4, porphyritē 36, c. 19 § 2, pyritē 34, c. 37; Achatē Verg. A. 1, 312, Pheretiadē Ov. M. 8, 310 usw.; —

Lat. *ā*, als: Abderitā, Epirotā, selt. von Patronymicis, als: Atridā Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, Alcidā Auson. Epigr. 27, 3. Mehr Beispiele s. § 98.

Von Masc. auf ας lat. as oder a lautet der Abl. S. stets auf ā.

Anmerk. Mehrere Eigennamen auf *-es*, die im Griech. der I. Dekl. angehören, gehen im Lat. nach der III. Dekl., als: *Aeschinēs, Apellēs;* die auf *dēs*, die nicht Patronymica sind, als: *Alcibiadēs, Miltiadēs, Pyladēs, Euripidēs, Simonidēs;* | dann alle barbarischen Namen, als: *Astyagēs, Cambysēs, Xerxes, Euphratēs;*

jedoch haben sie häufig im Akkusativ neben der Endung *-ĕm* die Endung der I. Dekl. *-ēn*, als: Aeschin*ēn*. —

Die drei Appellativa: *acinacēs* (ἀκινάκης, ου), *soritēs* (σωρίτης, ου) und *stylobatēs* (στυλοβάτης, ου) gehen im Singular nach der III. Dekl.; über *acinaces* — Acc. -ēn u. em — s. Forcellini Lex.; Dat. sorit*i* C. Divin. 2. 4, 11; aber Akk. *-am* C. fragm. b. Non. p. 329, 20; stylobat*is* Varr. R. R. 3. 5, 12, *-em* § 14, aber auf *-en* § 11 und Vitruv. 3. 4 extr.; aber Plur. nach der I. Dekl.: sorit*ae* s. Forcell., stylobat*ae* Varr. R. R. 1. 13, 3. Vitruv. l. d. § 2. 3; satrapes (im Nom. auch satrapă) bei Sidon. Carm. 2, 78 u. Alcim. Avit. 6, 392. 589 sogar satraps) hat Gen. S. *-is* Nep. Lys. 4, 1, Dat. *-ae* Curt. 5. 3, 16, Acc. -em Nep. Con. 2, 1, doch auch -ēn überliefert ebenda, wie Curt. 6. 4, 25. 6. 6, 10, *-am* Curt. 3. 13, 1. 6. 6, 20, Abl.

-e Curt. 7. 3, 1; aber Plur. nach der I. Dekl., (s. Georges Lex.) satrapae Corn. Nep. Dat. 3, 1. -arum Pl. h. n. 6, 26, 30; aber nach der 3. Dekl. satrapes Appul. de mundo 26 p. 348; satrapibus Jul. Valer. res gest. Alex. 2, 21.

8. Gen. Plur. griech. *ῶν*, kontr. aus *άων* behält zuweilen die griech. Endung ōn. Inschr. Or. 2252 Antinoiton et Eunostidon; Calingon Plin. h. n. 6, 20, 23. (Calingarum Pl. h. n. 6, 18, 22). Aduliton (Pl. h. n. 6, 29, 39, 172, aber Adulitarum § 174) Aboriton Curt. 9. 10, 5 in den codd. Bong., Flor., Leid. u. Voss. 1 (in alten Ausgaben Arabitarum).

Gewöhnlich ist in griech. u. barbarischen Völkernamen die Endung um (neben arum), ebenso in Patronymicis s. § 95, 8 c.

§ 101. Geschlecht der griechischen Substantiva der I. Dekl. [1])

Die griechischen Substantiva auf *-ās* und *-ēs* sind männlich; auch Namen männlicher Personen, die nach lat. Weise a statt *ας* u. *ης* annahmen, wie poeta, nauta, pirata, atheta usw. Wenn aber sonst ein griechisches Appellativ statt der griechischen Deklination die lateinische annimmt, so geht das männliche Geschlecht in das weibliche über, als: *κοχλίας m.* cochlea *f.*; *γαυσάπης m.* gausapa *f.*; *χάρτης m.* charta *f.*; *μαργαρίτης m.* margarita *f.*; *μετρητής m.* metreta *f.*; *παραστάτης m.* parastata *m.*; *τίαρας* und tiaras *m.* (Verg. A. 7, 247, tiaram Val. Fl. 6, 700) — *τιάρα* und tiara *f.* (Juven. 5, 516. 10, 267. Suet. Ner. 13); *καταῤῥάκτης* und cataractes *m.*, — cataracta *f.*; *πανδέκτης* und pandectes *m.* Cassiod. inst. div. litt. c. 5, pandectae *f.* Justinian. instit. 1. 10, 11.— | Die Wörter auf *a* und *e* sind weiblich. — Eine offenbare Verirrung ist es, wenn Veget. art. vet. 1. 14, 5 u. 1. 45, 5 das Wort *aloe* als Neutrum gebraucht.

§ 102. Zweite Deklination. [2])

Die Wörter der zweiten Deklination gehen im Nom. Sing. aus auf: *-o-s*, *u-s* und *-o-n*, *u-m*; der Charakter ist *o*, später verwandelt in *u*; die angefügten Konsonanten *s* und *m* sind die Kasuszeichen des

[1]) Vergl. K. L. Schneider Formenl. Th. II, S. 14 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 673 ff.

[2]) Vergl. Th. Rudimann. Inst. gr. L. p. 50 sqq.
K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr. II. S. 45 ff.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 11 ff.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. I. S. 64 ff.
K. Reisig Vorlesung über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase. S. 72 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 10 ff. 20 f. 54 f. 17 ff. 26. 43 f.
W. Corssen, Über Aussprache der Lat. Spr. II, S. 90 ff. I, 267 ff. 286 ff. 289, II, S. 718. 592 f. 235. 717. I, 765 ff. II, 696 ff. I, 705 f. 710. 712. 714. 197 f. II, 107 f. I, 707. 748 ff. II, 693. I, 756 ff. II, 702. I, 292. II, 197. 114. I, 590. 268 f. 585 ff. 707. 712 f. 759 ff. II, 391. 669 ff. 328.
Sommer, p. 362—382.

Nom. Sing., jener bei den Masculinis und Femininis, dieser bei den Neutris. Bei einer Anzahl von Wörtern, deren Stamm auf *-er* und *-ir* ausgeht, ist der Stammcharakter durch Syncope u. Nom. Zeichen abgefallen, als: | puer st. *puer*o-s*, *puer*u-s*, | vir st. *vir-*os*, *vir*u-s*; | sacer = altlat. SAKPOS auf der Foruminschrift.

Endungen.

Singularis.

	Masc. oder Fem.	Neutr.
Nom.	*-ŏ-s*, **-u-s**, *-o* st. -o-s, *u* st. -u-s, *-ī-s*, **-ī** statt *-i-us*, (vereinzelt *-ae-s* aus -ae-u-s) *-***ĕr, -ĭr, -ŭr** st. -er-u-s, -ir-u-s, ur-us, *-ul* st. -ul-us, m. od. f.	*-ŏ-m*, **-ŭ-m**, n.
Gen.	*-oe*, **-ī**, *-ei*; -ī. st. -ĭ-ī, m. od. f.	**-ī**, *-ei*; **-ī** st. -ĭ-ī, n.
Dat.	*-oi*, *-u-i*, **-ō**, m. od. f.	**-ō**, n.
Acc.	*-ŏ-m*, **-u-m**, *-o* st. -o-m od. -u-m. m. od. f.	*-ŏ-m*, **-u-m**, n.
Voc.	**-ĕ**, **-er** u. **-ir**; **-ī** st. -i-e, m. od. f.	*-ŏ-m*, **-ŭ-m**, n.
Abl.	*-ō-d*, *-ū-d*, **-ō**, m. od. f.	*-ō-d*. *-ū-d*, **-ō**, *-ū*, n.

Pluralis.

	Masc. oder Fem.	Neutr.
Nom.	*-oe*, *-ē*, *-ei*, **-ī**, *-es*, *-eis*, *-is* st. -i, m. od. f.	**-ă**, n.
Gen.	*-om*, *-o* st. -o-m, **-u-m**, **ō-ru-m**, m. od. f.	
Dat.	*-oes*, *-eis*, **-īs**; **-īs** st. -ĭ-īs, *-eis* st. -ĭ-eis, *-ibus* st. -īs, m. od. f.	
Acc.	**-ō-s**, *-ō* st. -o-s, *-ū-s* st. -o-s, m. od. f.	**-ă**, n.
Voc.	wie der Nom.	
Abl.	*-eis*, **-īs**, *-ēs*, *-ibus* st. -īs, m. od. f.	

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigmen.

Singularis.

Nom.	hortŏ*-s*,	**-us**,		puĕr,	ager,	vĭr,	bell*o-m*,	**-um**
Gen.	hort*oe*,	hort**ī**,	hort*ei*,	puer-**ī**,	agr-**ī**,	vir-**ī**,	bell**ī**	bell*ei*
Dat.	hort*oi*,	hort*u-i*,	hort**o**,	puer-**ō**,	agr-**ō**,	vir-**ō**,	bell**ō**	
Acc.	hortŏ*-m*,	**-ŭ-m**,	hort*o* st. -o-m od. -u-m,	*puer-***ŭm**,	agr-**um**,	*vir-***ŭm**,	bellŏ*-m*,	bell**u-m**
Voc.	hort**e**,			puĕr,	agĕr,	vĭr,	bellŏ*-m*,	bell**ŭ-m**
Abl.	hortō*-d*,	*-ū-d*,,	hort**ō**,	puer-**ō**,	agr-**ō**,	vir-**ō**,	bellō*d*, bell**ō**,	bell*ū-d*, bell**ū**.

Pluralis.

Nom. hort*oe* hortē hort*ei* hort**ī**; hort*ēs* hort*eis* hort*īs*; puer**ī** agr**ī** vir**ī** bell**ă**

Gen. hort*o-m*, horto st. -o-m hort*u-m*, hort**ō-rum**

Dat. hort*oes* hort*eis* hort**īs**; *eis* st. -ĭ-eis; *hort*ibus* st. -īs

Acc. hort**ō-s** hortō st. -o-s hort*ū-s* st. -os bell**ă**

Voc. wie der Nom.

Abl. hort*eis* hort**īs** hort*ēs* *hort*ibus* st. -īs.



§ 103. Bemerkungen über die Kasusendungen der zweiten Deklination.

1. Der eigentliche und ursprüngliche Charakter der Wörter der zweiten Dekliniation war wie im Griechischen *o*, z. B. hort*o-s* (*χόρτο-ς*) N. S., hort*o-m* Acc. S. (*χόρτο-ν*), don*o-m* (*δῶρο-ν*) Neutr. Das *o* erhielt sich stets im Dat. und Abl. S., Gen. Pl. und im Acc. Pl. der Masc. u. Fem.; zu Anfang des III. Jahrhunderts aber, kurz nach dem I. punischen Kriege, wurde das *o* in den übrigen Kasus zu *u* verdunkelt, also: hort*u-s*, hort*u-m*. don*u-m*. Der Stammcharakter hat im Vok. Sing. der Wörter auf Nom. o-s Ablaut in ĕ.

Der Stammcharakter *o* entspricht ganz griech. *o*, z. B. *λόγ-ο-ς*, *δῶρ-ο-ν*; ai. *a* z. B. asva-s = lat. equo-s, später equu-s, gr. *λόγο-ς* got. daga-; also lat. u. gr. *o*-Dekl. der Deklination der a-Stämme im ai. u. got.

2. In alten Inschriften finden sich viele Beispiele des ursprünglichen *o* statt des späteren *u*, als: Roman*om* (= Romanorum) C. 1 (vor 264 v. Chr.), olor*om* (= illorum) col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), fili*os*, Appi*os*, Luci*om*, tab. L. Scip. B. CIL. 32. 40 (bald nach 258 v. Chr.), pocol*om* C. 43. 44. 46—50 (vor 218 v. Chr.), Volcan*om* C. 20 (zwischen 263 und 218 v. Chr.), Placenti*os*, sacr*om* C. 62, tribun*os* Grabschrift des M. Furius C. 63. 64, Casi*os* C. 91, vicos C. 183, prim*os*, maxim*os*, capt*om*, popl*om* col. rostr. C. 195, flovi*om* C. 199, 23 (117 v. Chr.), mortu*os* Grabschr. des L. Scip., Sohnes des Asiaticus, C. 35, aiqu*om* SC. de Bacch. C. 196. (186 v. Chr.), su*os*, perpetu*om*, equ*om*, mortu*os* l. repet. (123. 122 v. Chr.), compascu*om*, compascu*os* l. agr. (111 v. Chr.) C. 200, sov*om* (= suorum) C. 588 (um 81 v. Chr.) usw. Die Endungen *-os* und *-om* erhielten sich (neben *-us* und *-um*) bis in die spätesten Zeiten besonders in der Sprache des Volkes und der Provinzen, und in der späten Literatur sehen wir die alten Endungen wieder sehr häufig hervorbrechen. Bis in die Kaiserzeit hinein erhielt sich das *o* in den Endungen: *os* und *om* (neben *us* und *um*, das erst gegen Ende der Republik aufkam,) nach *v*, *u* und *qu*, als: octav*om* Inscr. Henz. 5360 (Zeit des Augustus), perpetu*om*, tu*om* Or. 2489. 4859 (aus derselben Zeit), serv*os*, antiqu*om* Or. 2937. 156 (Zeit des Tiberius), salv*om* Henz. 7419 (Zeit des Claudius), riv*om* I. N. 4602 (Zeit des Augustus) Or. 53. 1523 (Zeit des Titus und Domitianus) usw. — Bei Plautus ist *os*, *om* nach *v*, *u* und *qu* durch die Handschr. hinlänglich gesichert, als: ser*vos*, ser*vom* an vielen Stellen, ferner a*vom*, cla*vom*, coqu*om*, ae*quom*, anti*quom*, reli*quom*, sal*vom*, vi*vom*, sae*vos*, sal*vos*; daher hat Ritschl auch an vielen Stellen, wo die cdd. *-us* und *-um* bieten, gewiß mit Recht *-os*, *-om* wieder hergestellt, wie z. B. ser*vos* Bacch. 391, ser*vom* 791, sal*vos* 1048, sal*vom* 998 usw.; aber Bacch. 872 liest Ritschl mit B. er*os* *tuus* (C. D. erus, TZ. herus), wo man mit Bücheler a. a. O. S. 10 vielmehr her*us* *tuos* erwarten sollte; ein alter Dichter bei C. de or. 3. 41, 166 Achiv*om* (G. Pl.), ebenso Verg. A. 2, 318; auch bei Lucretius equ*os* 1, 477, ae*vom* 1, 549; bei Var. L. L. 5 § 158 haben cli*vos* die cdd., aber gleich darauf clivus und 6, § 32 clivum, O. Müller e conj. -os, -om; bei Verg. an vielen Stellen, als: acer*vom* G. 1, 158. 185, ae*vom* 4, 154. A. 9, 609, al*vos* A. 10, 211, al*vom* G. 3, 427. 4, 94. A.

2, 51. a*vos* A. 10, 76, a*vom* 12, 348, cer*vom* 10, 725. 12, 750; cla*vom* 10, 218, e*quos* G. 2, 145. 3, 499, e*quom* G. 1, 13, auch als G. Pl. G. 2, 542, ri*vos* 4, 19, ri*vom* E. 8. 87; ae*quos* G. 2, 225, aequae*vom* A. 2, 561, primae*vos* 9, 545, anti*quom* 9, 647, ca*vom* 10, 784, di*vom* 12, 797, oft auch als G. Pl., als: G. 2, 238. A. 2, 123. 3, 114. 4, 378 usw., fla*vos* 7, 31, furti*vom* 7, 660, igna*vom* G. 4, 168, lae*vom* A. 5, 170. 8. 236. 10, 589, no*vos* 12, 867, obli*quom* G. 1, 98, sae*vos* A. 2, 29 und sonst, sae*vom* G. 1, 279 und sonst, tor*vos* A. 10, 170, t*uos* 7, 3, vi*vos* 12, 235, vi*rom* G. 3, 442; — auch bei Cicero finden sich mehrere Stellen, wo gute, zum Teil die besten cdd. diese Endungen bieten, als: a*vos* Scaur. 2, 32, vi*vos* Mil. 29, 79, nae*vos* (ne*vos*) N. D. 1. 28, 79 (zweimal), ser*vos* Divin. 2. 17, 39, a*vos* Leg. 2. 1, 3, anti*quom* 2. 15, 38, neque vi*vo* (d. i. vi*vos*) neve mort*uos* 2. 27, 67; ebenso auch b. Livius, als: e*quos* 1. 13, 5, e*quom* 22. 49, 3 u. s., acer*vos* 23. 12, 1, ae*quom* 22. 12, 7 und sonst, no*vos* 22. 35, 7, no*vom* 23. 3, 5. 6, reli*quom* 22. 15, 1 und sonst, vi*vom* 22. 17, 2, propin*quom* 23. 1, 8, par*vom* 23. 32, 8, selbst nach *l, n, c, i* wie popu*los* 2. 27, 6, Roma*nos* 1. 15, 2 und sonst, tribu*nos* 2. 56, 14, lo*cos* 2. 31, 3, Vuls*cos* 4. 37, 11, Naut*ios* 2. 53, 5, Valer*ios* 2. 62, 1. — Aber auch bei noch späteren Schriftstellern begegnen die Endungen *-os, -om* in den besten cdd.; daß aber bei den Schriftstellern dieselben verhältnismäßig nicht häufiger vorkommen, ist natürlich, da schon sehr frühzeitig die Endungen *-us, -um* an ihre Stelle traten und die Abschreiber früherer Handschriften naturgemäß ihre Orthographie u. Orthoepie in die frühere Zeit übertrugen.

3. Wie frühzeitig die Endung *-os* in *-us* übergegangen ist, ersieht man daraus, daß schon in den ältesten Inschriften beide nebeneinander erscheinen; so *-os* und *-us* in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege, z. B. Corneli*us* Placent*ios* CIL. 62a, *-us* 62b, Caleno*s* Bull. d. Inst. Rom. 1866 p. 242, n. 2, *-us* CIL. 53, Corneli*us* Luci*us* Scipio Barbat*us*, prognat*us* C. 30 (bald nach 290 v. Chr.) usw. Die Verdunkelung des *o* zu *u* in der II. Dekl. trat nach Kühner zuerst in der Endung *-us* ein, später in der Endung *-um*. In der Sprache der Gebildeten wird dieses *-us* in der Zeit vom II. pun. Kriege bis zum syrischen Kriege allgemein, z. Claudi*us* C. 530. 531 (211 v. Chr.), Fulvi*us* C. 534 (189 v. Chr.), Aemili*us* Lepid*us* C. 535. 536 (187 v. Chr.), und in dem Edikte des L. Aimilius v. 189 v. Chr. und Herm. III, 242 in d. SC. de Bacch. C. 196 v. J. 186 v. Chr. steht nicht allein statt des älteren *-os* überall *-us*, sondern auch st. des älteren *-om* überall *-um*, in jenem Aimili*us*, popl*us*, Roman*us*, agr*um*, oppid*um*, in diesem Marci*us*, Postumi*us*, Roman*us*, urban*um*, vir*um*, script*um*, trin*um*, nundin*um*, eor*um*, soci*ûm* (sociorom, sociom). —

Auch in den italischen Mundarten zeigt sich dieselbe Verdunkelung des *o* zu *u*, und in der faliskischen Mundart hat sie noch früher begonnen als im Lateinischen, wenigstens findet sich neben Nominativformen auf *-o* (st. -os), als: Tito, Maxomo, Marcio, auch ein Neutrum auf *-um*: cuncapt*um* (= conceptum).[1])

[1]) S. Corssen a. a. O. II, S. 109, der über den Gebrauch von *-us, -um* in den italischen Mundarten von S. 109—125 ausführlich und gründlich handelt.

4. Der Nom. S. der Eigennamen auf *-os* erscheint in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege häufiger ohne das Kasuszeichen *s* [1]) als mit demselben geschrieben, als Cornelio C. 31 statt -os im Elogium des einen Scipio; Fourio auf den Denkmälern von Tusculum (CIL. I, 63), auf einer alten Münze von Luceria Pulio C. 5, Metilio C. 73 usw.; aber in der Endung *-us* wird in Inschriften aus derselben Zeit das *s* nie und aus der Zeit während des II. punischen Krieges und nach demselben bis zur Gracchenzeit fast nie weggelassen, also: Cornel*ius* C. I, 30, Cornel*ius*, sit*us*, vict*us*, mandat*us*, gnat*us*, Hispan*us* C. I, 34. 35. 36. 38 usw., nur höchst selten: *-u* statt us in Inschriften aus dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges, wahrscheinlich der Volksmundart entstammt, als: loc*u* C. I, 1023, Antioc*u* 1095, lect*u* 1313 (so auch Osk. Herenni*u*). Auch aus der Zeit Cäsar's und der ersten Kaiser bieten die Inschriften zuweilen *-u* statt us, als: Philargur*u* C. I, 729 (59 v. Chr.), Polucarp*u*, belissim*u*; sehr häufig aber in Inschriften der späteren Kaiserzeit, sogar im Acc. Pl. ann*o* st. *-os*. | Auch in den auf *m* auslautenden Formen der II. Deklination wird in den ältesten Inschriften der republikanischen Zeit das *m* ebenso häufig weggelassen als gesetzt s. § 38, 5).

Anmerk. 1. Über das *s* in der Endung *-ŏs* oder *-ŭs*, das vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anm. 9.

5. Von Geschlechtsnamen auf *-io-s*, später *-iu-s* findet sich seit dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges eine Nominativform auf *-ī-s*, wie auch im Griechischen, Oskischen, Umbrischen und Sabellischen, als: Anav*īs* (CIL. I, 832), Caecil*īs* (CIL. 892), Clod*īs* (CIL. I. 856) Ragon*īs*, Remis (= Remmius) usw. statt Anav*ius* usw.; so osk.: Heirenn*īs* Niums*īs*, Ohtav*is* usw.; sabell.: Poleen*is*; umbr. Trutit*īs*, Kois*īs*, Atiers*īs* gr. *ΛΟΥΚΙΣ* (CIGr. 6580 = Lucius; *ΠΑΤΡΙΚΙΣ* 9260 = Patricius). Die Form ist wahrscheinlich erst aus den italischen Mundarten und aus dem Griechischen in das Lateinische übergegangen; sie ist aus Synkope des Stammcharakters entstanden. — Ganz ähnlich, aber nur vereinzelt sind die Beispiele, in denen Wörter auf *-ae-us* in der Form auf *-aes* erscheinen, wie Barn*aes* CIL. 973 u. Grut. 632 statt Barn*aeus* [2]). — Ferner erscheinen solche Personennamen auf *-ius* in den Inschriften und auf Münzen, wo sonst der Raum fehlte, häufig bloß in der Form auf *-i* [3]), so z. B. gleich zu Anfang des SC. de Bacch. CIL. I, 196 (186 v. Chr.) Claud*i*, Valer*i*, Minuc*i*, in anderen Inschriften Fabric*i*, Aemil*i*, Luc*i*, Sempron*i*, Sulpic*i*, Terent*i* usw. Zu beachten ist, daß auf dem SC. de Bacch. CIL. 196 die Namen der beiden Konsuln ausgeschrieben sind: Marcius Postumius, dagegen die Namen der Schreiber Claudi, Valeri, Minuci geschrieben werden. Daraus folgert auch Sommer, daß die Schreibung i lediglich graphische Abkürzung für ios, ius und nicht der Endung is gleichzusetzen ist; die Endung is findet sich nämlich mit Sicherheit nur bei Leuten niederen Standes; die Abbreviatur i da-

---

1) Neue I, 72.
2) Neue I, 133 ff.
3) Neue I, 15.

gegen auch bei Vornehmen z. B. Corneli CIL I, 35. Da auch im Oskischen die Form Here*ni* neb. Herenn*is* (= Herennius) vorkommt, so hält es Corssen a. a. O. I, S. 289 für möglich, daß die Schreibweise *-i* st. -io-s -iu-s oskischen Schriftdenkmälern nachgeahmt sei; Kühner möchte jedoch lieber mit Neue a. a. O. I. S. 75 u. anderen diese Form für nichts anderes halten als für eine Abbreviatur, dergleichen auch sonst in den Inschriften vorkommen, als: Aimil u. Aemi, Afran, Alb, Cor u. Corne od. Cornel, Caes, Lutat, Valer usw.

6. Die meisten Stämme auf -ro- haben den Charaktervokal o in der Nominativendung synkopiert, worauf r-s (Nom. Endung) über rr zu r und dieses silbenbildend (= er) wurde; so entstand der Typus puer, puer-i mit stammhaftem e und ager, agr-i mit aus silbenbildendem r entstandenen er im Nominativ. Auf ir geht nur vir G. vir-i mit seinen Kompositis z. B. duumvir, triumvir, Trevir; vir ist der einzige zweisilbige o-Stamm mit kurzer offener Wurzelsilbe, der im Nom. Synkope das o zeigt; möglich ist, daß der N. S. auf r gestaltet wurde nach dem gleichen Auslaut der bedeutungsverwandten Wörter gener, socer, puer.

Auf ur geht nur das Adj. satur, ura, urum vom St. saturo- mit Ausfall des Charaktervokals im Nom. S. masc.

Nur wenige Substantive gehen im Nom. auf ĕr-us, da sie den Charaktervokal bewahrten oder restituierten, aus; nämlich: *herus* oder *erus*; | *ictĕrus* (ἴκτερος), ein Vogel (Plin. 30, 28); | *junipĕrus*, Wachholderstrauch; | *numerus; onăgrus* (ὄναγρος), Waldesel (Varr. R. R. 2. 6, 3 (aber *onager* G. -gri, Cels. 2, 18. Mart. 13. 97, 1. 100, 1), | *ūmĕrus;* | *utĕrus* (aber *uter* Caecil. bei Non. p. 188); vergl. auch *volturus* Enn. Ann. 141 (in der gewöhnlichen Sprache *vultur, -ur-is* nach der III. Deklination), auch die zweisilbigen Adjektiva *fĕrus* und *mĕrus*.

Die meisten Stämme auf -ro- haben im Nom. S. den Ausgang er statt ros (rus) erhalten; vergl. sacros auf der alten Foruminschrift, später allgemein sacer; namentlich, wenn dem ro ein Konsonant oder in einem mehr als zweisilbigen Worte ein kurzer Vokal vorhergeht; so ager (aus St. agro-; vergl. ἀγρό-ς), G. agr-i, | *aper, arbiter, Auster, cancer, caper* (aber gr. κάπρος), *coluber, culter, faber, fiber, liber* (Buch), *oleaster, scalper, sequester,* und die Adjektive *aeger, aegra, aegrum, ater, creber, dexter, glaber, macer, niger, piger, impiger, pulcher, ruber* (aber griech. ἐρυθρό-ς), *sacer* (Foruminschr. sacros), *scaber, sinister, taeter, vafer, Afer, Calaber.* | Nur folgende haben das *-e* wurzelhaft und behalten es in allen Kasus bei: *adulter*, G. adulter-i; | *gener; Liber;* | *liberi* Plur. (Kinder in Beziehung zu den Eltern); | *Mulciber* (C. Tusc. 2. 10, 23 haben die meisten und besten cdd. offenbar verderbt Mulc*e*bri, wenigstens müßte es heißen Mulc*i*bri, die richtige Lesart Mulcib*eri* bieten nur wenige cdd., so Mulcib*ero* Or. Inscr. 1382; der G. Mulcib*eris* bei Ov. A. A. 2, 562 ist heteroklitisch gebildet); | *presbyter* (πρεσβύτερος) bei den Kirchenvätern; | *puer* (zu dem Nom. *puerus, der aber nirgends vorkommt, gehört der bei den alten Dichtern, als: Caecilius und Afranius bei Prisc. 6, 42 p. 697 P. p. 231 H., sehr oft bei Plautus vorkommende Vokativ puer*e*); | *sŏcer* (ἑκυρός, aber socer*us* Pl. Cas. 4. 2, 18. Men. 957 neben socer ib. 1046); | *vesper* (ἕσπερος) | und die Adjektive *asper, aspera, aspe-*

rum; | *citer* (nur Cato und Afran. bei Prisc. 3, 4 p. 599 P. 85 H. 3, 22 p. 607 P. p. 98 H.); | *exter* (Stat. Th. 11, 429. Papin. Dig. 29. 2, 83 (84). 31. 1, 71 (69) § 1. Paul. Nol. 21, 507. 816, aber exter*us* Arcad. et Honor. cod. 1, 9 de Jud. et caelic. 9); | *gibber*; | *infer* (*super infer*que Cat. R. R. 149, aber Liv. Andr. bei Prisc. 3, 20, p. 606 P. p. 96 H. infer*us* an superus); | *lacer*; | *liber* (griech. ἐλεύθερος); | *miser*; | *prosper* vel prosperus Prisc. 4, 3, 19; prosperus nach Prisc. 6, 7, 34 bei Cic. de rep. 6, 17, 17 u. auch nach mehreren Handschr. des Cic. u. Macrob. im somn. Scip. 1, 17, 3. bei Val. Max. 3, 7, 1 Sil. 10, 202 u. in dem späten Gedicht de die natali Asmani; Prosperus als Nom. prop. CIL. 2, 2805. prosper (außer bei Priscian) nur Sidon. Ep. 8, 11. Carm. 14, 1. u. als Nom. propr. Inschr. Or. 1583.; | *super* (und superus, s. infer); | *poster* oder poster-us nur in den obliquen Kasus, als: postero die, u. im Plur.; | tener | und die meistens poetischen Komposita auf *-fer* und *-ger*, als: aesti*fer*, angui*fer*, armi*fer*, auri*fer*, buxi*fer*, caeli*fer*, fati*fer*, fumi*fer*, herbi*fer*, horri*fer*, igni*fer*, imbri*fer*, legi*fer*, leti*fer*, luci*fer*, lucti*fer*, melli*fer*, opi*fer*, pini*fer*, pomi*fer*, populi*fer*, saluti*fer*, sensi*fer*, spumi*fer*, uvi*fer*, alle poet.; pros. aquili*fer* (nur als Subst. gebräuchlich) Caes. B. G. 5. 37, 5 und sonst; frugi*fer* Liv. 28. 3. 3; morti*fer*, oder *-ferus* ungewiß, doch mortifer*us* Cels. 4, 2. 5. 26, 22. (aber pestifer*us* Cels. 2, 6. 4', 2, pesti*fer* C. Ph. 3. 2, 3 und sonst. Colum. 10, 331. Tac. Hist. 5, 6; signi*fer* poet. und pros. als Adj. und als Subst.; nach Analogie derer auf *-fer* (von fĕr-o): semi*fer* (von fĕru-s, wild); ali*ger*, armi*ger* (armi*gerus* späte Inscr. Or. 3631), belli*ger*, corni*ger*, flammi*ger*, lani*ger*, pini*ger*, alle poet.; pros. penni*ger* Plin. 11, c. 16 med., aber stets moriger*us* Pl., Afran., Lucr., pros. Apul. de mag. 74 extr.

Anmerk. 2. Von *asper* kommen auch Formen mit ausgestoßenem *e* vor: *aspra* ostrea Enn. bei Apul. de mag. 39, *aspris* sentibus Verg. A. 2, 379, *aspro* velamine Pallad. 14, 67; | hingegen sinis*teram* Pl. Merc. 880 (ubi v. Ritschl) ad sinisteram, ebenso Ter. Eun. 835; | aber neben *dexter*, *dextra*, *dextrum* erscheinen auch häufig die Formen mit *e*: dexter, dext*era*, dext*erum*, so Plautus regelmäßig (aber dex*tras* Merc. 965, dex*tra* Amph. 333), Terent. gebraucht beide Formen: dext*era* und dext*erum* Andr. 734. 751. Eun. 775, dex*tram* Andr. 289. Heaut. 493. 732. Ad. 583; Acc. b. C. Divin. 1. 22, 45 dext*eram*; Lucr. 2, 488. 4, 292. 333. 337. 430 dext*erā* (aber dex*tram*, *-trā*, *-tras*, *-tris* 1, 317. 2, 25. 3, 651. 4, 276. 5, 1298 aus Versnot), Catull dext*erā* 4, 19. 64, 312 (aber dex*tram*, dex*trā* 33, 3. 45, 9. 18. 64, 230. 68, 143 aus Versnot); beide Formen gleichmäßig bei Verg., Hor., Ov.; Varr. L. L. 5 § 68 modo in dext*eram* modo in sinistram partem; bei Cicero häufig dext*era* als Subst., wie Verr. 5. 40, 104. 58, 153. Flacc. 41, 103 usw., aber dex*tra* im Gegensatz zu sinistra, wie Ph. 12. 11, 26. 13. 9, 19. Ac. 2. 40, 125. Divin. 1. 39, 85; Caes. B. C. 2. 15, 3 dex*tera* ac sinistra. 2. 8, 1 dext*eram* partem, aber dex*tram* 1. 69, 3, B. G. 1. 20, 5; Sall. C. 59, 2 inter sinistros montis et ab dex*tra*. 58, 8 in dex*tris* vostris. J. 10, 3 per hanc dex*tram*, aber C. 59, 3 in dext*era* . ., in sinistra parte. J. 50, 4 a sinistra ac dext*era*; Liv. 1. 1, 8 u. s. öfters dext*era* als Subst., aber auch dex*tra*, wie 1. 7, 11 u. s., ferner dext*era* ala 27. 2, 6. 7 (aber stets dex*trum*, *-tro*, cornu); dext*era* im Gegensatz zu laeva 21. 45, 8,

aber 1. 14, 5 ad laevam .. dex*tra*, ebenso 1. 18, 7. 8. dex*trā* laevāque 2. 11, 9; Sen. benef. 5. 8, 1 in dex*teram* manum de sinistra. nat. quaest. 7. 21, 1 dex*teram* laevamque partem; Quintil. stets dex*tra* und *-trum*; Tac. Ann. 15, 28 dex*teras*, sonst dex*tras*, *-tram* usw., vgl. z. B. Ann. 2, 58. 12, 19. 47. Hist. 1, 54. 2, 8; Plin. paneg. 66, 5 dext*era*; Suet. Aug. 32 calceus sinister pro dex*tero*. Fronto B. Parth. 22 mea dex*tera* manus. ad M. Aurel. Imp. 1, 2 manus dex*terae*. 1, 3 sive ad dex*teram* sive ad laevam. Gell. 12. 8, 3 dex*teras*.

Anmerk. 3. Die Adjektive, welche vor dem *r* ein langes *e* haben, gehen stets auf *-ērus*, nie auf *-ĕr* aus, also: aust*ērus*, proc*ērus*, sev*ērus*, sinc*ērus*; (nur bei Scribon. compos. 188 aust*er*;) so auch mat*ūrus*; pūrus, clārus. — Die beiden Substantive auf *-ēr*: Ib*ēr* (Lucan. 6, 258) und Celtib*ēr* (Catull. 39, 17), aber Celtib*ĕr* Mart. 10. 20, 1) gehören wie die griechischen *Ἴβηρ, Ἴβηρες, Κελτίβηρ, Κελτίβηρες* der III. Dekl. an, so Ibēr*as* (Akk.) Mel. 3. 5, 6, bilden aber heteroklitisch den Gen. S. und den Plural Ibēr*i*, Celtibēr*i* nach der II. Deklination.

Anmerk. 4a. Nach kurzem e gehen auf *-ĕrus* stets nur prop*ĕrus*, praep*ĕrus* und praepost*ĕrus* aus; folgende schwanken zwischen *-ĕr* und *-ĕrus*, so prosp*ĕrus* C. Rpb. 6, 17 (s. Osann). Val. Max. 3. 7, 1. Sil. 10, 201 (nach den besseren cdd.); pestif*erus* Cels. 2. 6. 4, 2 princ. mortif*erus* 5. 26, 22; statt ruber hat Solin. 40 rubr*us*. — Von folgenden kommt der Nom. Sing. Masc. nicht vor, aber andere Formen: cetera, crepera, postera, ludicra; nuperum Acc. Pl. Capt. 718 (nuperus bloß von dem Grammatiker Caper angenommen, s. Prisc. 3, 20 p. 606 P. p. 96 H.); bifera, biferum, biferi, aber nicht bifer; bigeneri muli Varr. R. R. 2. 8, 1, -a, animalia Fest. p. 33, 14, aber nicht bigener; camuris Verg. G. 3, 55, camuros Prudent. Perist. 12, 53, aber weder camur noch camurus.

Anmerk. 4b. In der Volkssprache finden sich noch weitergehende Synkopierungen des Charaktervokals o, verbunden mit Abfall des Nominativzeichens s wie barbar, hilar (App. Prob. IV, 197 K Prob. cath. IV, 15; aber ebenso auch weitergehende Restituierungen bei Worten auf St. -ro, Nom. er, z. B. aprus, tetrus (verworfen von Prob. app. p. 445 für aper, teter, ja sogar Eigennamen, wie Dextrus, Asprus.

Anmerk. 5. Den Nr. 6 erwähnten Substantiven auf *-er*, in denen das e bloß euphonisch ist, als: ager, agr-i, folgen die griechischen Wörter auf *-ρος* mit vorangehendem Konsonanten: als: Alexa*nder*, G. *-ndri* (*Ἀλέξανδρος*); co*nger* od. go*nger*, -gri (*γόγγρος*) Pl. Mil. 760. Pers. 110. Ov. Hal. 115. Plin. 9, c. 24 und sonst; so*mber*, -bri (*σκόμβρος*) (die Formen congr*us* und scombr*us* bei Prisc. 6, 33 p. 692 P. p. 224 H. und Charis. 1 p. 12 P. p. 11 L. kommen sonst nicht vor). Mehrere aber behalten die Endung *-us*, als A*ndrus* oder *-os* (*Ἄνδρος*); | Arista*ndrus* (*Ἀρίστανδρος*) Varr. R. R. 1. 1, 8, -a*ndros* Colum. 1. 1, 8; | Cay*strus* (*Κάυστρος*) Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | Co*drus* (*Κόδρος*); | Eua*gros* (*Εὔαγρος*) Ov. M. 12, 293; | He*brus* (*Ἕβρος*); | hy*drus* (*ὕδρος*); | Loc*rus* (*Λοκρός*); | Mo*grus* (Flußname) Plin. 6, c. 4; | Thessa*ndrus* (*Θέσσανδρος*) Verg. A. 2, 261. Einige Namen erscheinen in beiden Formen, von denen die auf *-er* die gewöhnliche, die auf *-rus* die

poetische, zuweilen auch spätprosaische ist, als: Anaximander und -a*ndros* Sen. nat. qu. 2, 18. 19; | Antipater und -pa*trus* Inscr. Or. 4727; | Eua*nder* und -a*ndrus* Verg. A. 8, 100. 185. 313. 545. 10, 515, Voc. -a*ndre* 11, 55; | Lea*nder* und -a*ndros* Mart. spect. 25b, 1. Epigr. 14, 181, -a*ndre* Ov. Her. 19. 1, 185. A. A. 2, 249. Tr. 3. 10, 41. Mart. spect. 25a, 1; | Maea*nder*, aber V. -a*ndre* Claudian. in Eutr. 2, 268; | Melea*ger*, aber -a*gros* Ov. M. 8, 515, -a*gron* 8, 270, -a*gre* Her. 9, 151. M. 9, 149 und spätere Dichter; | Mena*nder* und -a*ndros*. Ov. Amor. 1. 15, 18, -a*ndrus*. Vell. 1. 16, 3, -a*ndre* Prop. 4 (3). 21, 28; | Peria*nder* und -a*ndrus* Sidon. Carm. 23, 103, -a*ndre* Hygin. f. 221; | Pisa*nder* und -a*ndrus* Justin. 6. 3, 1. 8. Hygin. poet. astr. 2, 24, -a*ndros* Quintil. 10. 1, 56; | Teu*cer* und Teu*crus* Verg. A. 3, 108, Lact. Inst. 1. 21, 1. Epit. 23, 1; | Thy*mber* und Voc. Thy*mbre* (von Thymbrus, *Θύμβρος*) Verg. A. 10, 394 (aber kurz vorher 391 Thy*mber*); | hingegen Phae*drus* und V. -*dre*, aber Phaed*er* Inscr. Grut. 1111, 3. — Die griechischen Kunstausdrücke, wie *δίμετρος*, *ἑξάμετρος* usw., werden von den lateinischen Grammatikern gewöhnlich auf -*er* gebildet, als: di-, tri-, tetra-, penta-, hexamet*er*, weit seltener auf -*us*, als: iambicus trime*trus* Gramm. Caesius Bassus (um 50 n. Chr.) bei Max. Victor. de carm. her. 5 p. 1957; Ter. Maur. und Mar. Victor. gebrauchten häufiger die Formen auf -*us* als die auf -*er*, als: di-, tri-, tetra-, hexamet*rus*, aber stets wird amphima*crus* von allen Grammatikern gesagt, sowie hingegen stets von anderen Schriftstellern diame*tros*, perime*tros*.

Anmerk. 6. Ein Beispiel, in dem auch nach *l* der Charakter *o* (*u*) (mit dem Nominativzeichen *s*) abgefallen ist, ist das altlat. *famul* (st. famulus) bei Enn. Annal. 316 (Non. p. 110) und Lucr. 3, 1035 *famul* infimus, das dem oskischen *famel* entspricht; spätlateinisch mascel CJL. II, 1110, vernacel CJL. 8, 10891 = vernaculus; figel 10, 423 = figulus.

Ein Beispiel, daß auch nach Verschlußlauten im Lat. Synkope des Charakters o eintreten konnte, zeigt damnas aus *damnat-o-s, später damnatu-s; in der juristischen Formel mit esto und sunto verbunden, gleichlautend im Sing. und im Plur. Agroet. p. 2271. Scaev. Dig. 32, 34, 1. Paul Dig. 30, 122, 1. Das osk.-umbr. hat diese Synkope vom Nom. S. der männlichen o-Stämme nach allen Konsonanten.[1])

7. Der Vokativ der Wörter der II. Deklination auf -*u*-*s* geht auf -*ĕ* aus, wie im Griechischen, als: lupĕ, *λύκε*, und im Umbrischen, als: Sac*e*, Marti*e*, Jovi*e*; dieses *e* ist durch Abschwächung aus dem Charakter *o* hervorgegangen, vergl. Voc. ai. asva = gr. *ἵππε* = lat. eque.

Bei den Wörtern auf -*er* und -*ir* aber, die -*us* verloren haben, lautet der Vokativ wie der Nominativ, als: o *vir*, o *puer*; über die einzige Ausnahme, das bei Plaut. vorkommende *puere* s. Nr. 6.

Über die Vokative *Evandre, Leandre, Maendre, Menandre, Meleagre* s. Anmerk. 5.

---

[1]) Sommer p. 365.
Neue II, 99.

Die Eigennamen auf *-ĭu-s*, sowie auch *filĭu-s*, und die auf *-āju-s* und *-ēju-s* gehen im Vokative auf -ī aus,[1]) indem bei denen auf *-ĭu-s* die beiden Vokale ĭ und ĕ zu ī verschmelzen, als filĭŭ-s *fīlĭĕ *fīlī*, Tullĭŭs *Tullĭĕ *Tullī*, Spŭrĭŭ-s *Spŭrĭe *Spŭrī*, Gĕnĭu-s *Genie *Gĕnī* Tibull. 4. 5, 9, so ferner Mărius *Mărī*, Tătius *Tătī*, Caelius *Caelī*, ebenso der See Lārius *Lārī* Verg. G. 2, 159, ebenso auch griechische, als: Lāĭus oder Lājus *Lāī* Stat. Th. 7, 355; bei den mehrsilbigen Vokativen liegt der Ton auf Paenultima, mag Antepaenultima kurz oder lang sein nach Gell. 13, 26 s. § 50, Anm. 3, als: Valĕrius *Valĕ́rī*, Vergĭlius *Vergĭ́lī* (Hor. Carm. 1. 24, 10), Mercurius *Mercŭ́rī* (Hor. Carm. 1. 10, 1), Ferĕtrius *Ferĕ́trī*, ebenso griechische, als: Parrhăsius *Parrhăsi* Sen. Contr. 10. 34, 9. 24. 26, Antōnius *Antṓni*, Aesculāpius *Aesculā́pi*, Cornēlius *Cornēlī*, ebenso die griechischen, als: Demētrius *Demētri* Hor. Serm. 1. 10, 90. Epist. 1. 7, 52. Liv. 40. 15, 2, Encolpius *Encolpī* Petron. 91, 8 und sonst. Asclēpius *Asclēpī* Apul. Asclep. c. 1, c. 2 und sonst, Dionȳsius *Dionȳ́si*; es beruht diese Accentuierung auf einer Angleichung des Accents an den Accent der übrigen Kasus.

Aber die Eigennamen auf *-īu-s* (= *-ειος*) gehen auf *-īĕ* aus, als: Darīus *Darīĕ* Jul. Valer. R. G. Alex. M. 2, 32 (35), Lyrcīus *Lyrcīĕ* Stat. 4, 117, Olmīus *Olmīĕ* 7, 284, Sperchīus *Sperchīĕ* id. Ach. 1, 628.

Bei den Eigennamen auf *-āju-s* und *-ēju-s* tritt die Verschmelzung von *ie* zu ī erst ein, nachdem der Konsonant *j* zu dem verwandten Vokale *i* abgeschwächt ist, als: Gāju-s *Gāi-e *Gāī*, Pompēju-s *Pompēi-e *Pompēī*, so ferner Fontējus *Fontēī*, Vellējus *Vellēī*, Vultējus *Vultēī*. — In der Dichtersprache kann bei denen auf *-ējus* im Vokativ ēī mit Synizese einsilbig gesprochen werden, als: Vultēi Hor. ep. 1. 7, 91, Pompēi (2silb.) Carm. 2. 7, 5 (aber Pompēī 3silb. Ov. Pont. 4. 1, 1).

Von Appellativen auf *-ius* kommt der Vokativ auf -ī außer *fili* nur noch vereinzelt vor, nämlich: *voltŭ́rī* Pl. Capt. 844, *manuārī* Laber. bei Gell. 16. 7, 3. Daraus dürfte man annehmen, daß auch von mŏdius, nuntius, flŭvius, sŏcius der Vok. lautete modī, nuntī, fluvī, socī, aber weder diese Formen noch die auf *-ie* lassen sich belegen; auch spätere Grammatiker, welche solche Formen theoretisch zu bilden suchten, konnten nicht entscheiden, wie die Form lauten mußte (Gell. 14, 5). — Ursprünglich mag von den Wörtern auf *-ius* der Vokativ auf *-ie* ausgegangen sein, wenigstens führt Prisc. 7, 22 p. 741 P. (p. 305 H.) aus Liv. Andr. Odiss. Saturni *filie* an; aber Valer*ie* bei dem späten Historiker (zur Zeit des Diocletianus) Tribell. Poll. Claud. 18, 3 ist entweder als eine verderbte Lesart oder als ein offenbarer Fehler des Autors anzusehen. Wenn aber Prisc. 7, 18 p. 739 P. (p. 302 H.) zum Beweise, daß antiquissimi auch o Vergilie, Mercurie gesagt hätten, aus Liv. Andr. und Laevius *Laertie* anführt, so hat er sich geirrt, da Laertie (o Sohn des Laertes, also Odysseus, nicht Laertes) Adjektiv ist, wie Saturnie, Poeantie, d. i. Sohn des Saturnus, des Poeas, die Adjektive auf *-ius* aber gehen stets auf *ie* aus und nicht, wie ein Grammatiker bei Gellius wollte, auf *-i*, als: egregi, (s. Gell. 14, 5), als: *pie, impie, regie,*

---

[1]) Neue I, 80. 82. 83.

egregie, *Cyllenie*, *Evie*, *Lycie*, so auch die substantivierten Adjektive, wie *Delie* und *Cynthie* von Apollo, *Bromie* von Bacchus; nicht gehört hierher Romule *die* Enn. bei C. Rp. 1. 41, 64 von di-us (δῖ-ος); aber Apul. Met. 6, 7 princ. findet sich als Vokativ frater Arcad*i* st. *-ie* = Mercurie; der Vokativ *Feretri Liv.* 1. 10, 6, weil Feretrius wie ein Subst. aufgefaßt wird, daher auch d. Gen. *Feretri*, s. Anmerk. 9.

Nur das Pron. *me-us* (neben dem gleichzeitig im Altlat. auch die Form *mi-us* (aus *mej-us) in dem Ablat. *mi-eis* bestand: virtutes generis *mi-eis* moribus accumulavi die in Versen abgefaßte Grabschrift des Cn. Corn. Scip. Hispanus t. Scip. C. 38 (139 v. Chr.), bonis m*is* Pl. Trin. 822 nach BC; dieses *mius* taucht später wieder in der Kaiserzeit auf, wie *mio* Or. H. 4559, 175 nach Chr.) bildet den Vokativ des Maskulins *mī* (kontrahiert aus mĭĕ), wofür altlat. auch *mei* gesagt wird, wie Pl. Merc. 525 *mei* senex und Men. 182 anime *mei*. Erst in späterer Zeit seit Apulejus wird *mi* auch bei weiblichen Vokativen gebraucht. Apul. Met. 4, 26 princ. *mi* parens, meine Mutter, 4, 27 p. 297 und 9, 16 p. 623 *mi* herilis, 5, 16 *mi* soror, 8, 8 p. 531 *mi* conjux, meine Gattin. Hieron. ep. 22. 2, 38 *mi* domina usw. Jul. Capit. Max. Jun. 3 *mi* mater. Im Vokativ des Plur. findet sich zuweilen *mi* statt mei (über *mĕj-i mi-i gebildeter Nom., Voc. Plur.) Pl. Cist. 4. 2, 8 und 9 *mi* homines, *mi* spectatores. Petron. 116, 3 o *mi*, inquit, hospites. Salvian. ep. 1 *mi* dilectissimi, *mi* dulcissimi ac dilectissimi mei. ep. 7 *mi* domini venerabiles. — Auch wird zuweilen *meus* als Vokativ gebraucht, jedoch in der älteren Sprache nur dann, wenn das Substantiv im Vokativ die Form des Nominativs behält. Pl. Pers. 765 *oculus meus*. Poen. 1. 2, 156 f. *meus ocellus* . ., *meus molliculus caseus*. Asin. 664 da, *meus ocellus*, mea rosa, mi anime, da, mea voluptas, | Leonida, argentum mihi. Cas. 1, 49 sine, amabo, te amari, *meus festus dies*, *meus pullus passer*, mea columba, mi lepus und sonst. Verg. A. 6, 836 projice tela manu, *sanguis meus*. Bei Späteren aber, wie Sidonius u. A., nicht bloß deus meus, pater meus, sondern auch Marcelline *meus*, domine *meus*. An manchen Stellen aber ist das mit *meus* verbundene Substantiv nicht als eine Anrede, sondern als Apposition aufzufassen, wie in einem Briefe des Augustus bei Gell. 15. 7, 2 ave, mi Gai, *meus ocellus jucundissimus* = qui es m. o. j. [1])

8. Zuweilen wird die Nominativform statt der Vokativform gebraucht, besonders in feierlicher Sprache, als: almae *filius* Majae Hor. carm. 1. 2, 43. I, pete virginea, *populus*, suffimen ab ara Ov. Fast. 4, 731. Audi, Juppiter, audi, pater patrate populi Albani, audi tu, *populus Albanus* Liv. 1. 24, 7. Agedum, pontifex *publicus* populi R., praei verba 8. 9, 4. Et *Phoebus* pater, et severa Pallas, et Musae, procul ite feriatae Stat. Silv. 1. 6, 1. Nom. und Voc. finden sich auch nebeneinander, z. B. Plaut. Asin. 664 da, meus ocellus, mi anime; Asin. 3, 3, 101 mi Libane, ocellus aureus wie im Griech. sogar z. B. Il. 4, 189 φίλος ὦ Μενέλαε.

Von deus findet sich die Vokativform *dee* nur bei Tert. adv. Marc. 1, 29 und Prudent. hamart. 931, während sie sonst wahrscheinlich wegen des

[1]) S. Neue Formenl. II, S. 134¹. S. 187². Sommer p. 373.



Übelklangs vermieden und dafür die Nominativform gebraucht wurde, sowohl in der Vulgata als bei den Kirchenvätern und selbst bei Tert. adv. Marc. 4, 13. adv. Prax. 25. 30.

An manchen Stellen aber ist der Nominativ nicht als Anrede, sondern als Ausruf gebraucht, als: Pl. Asin. 655 f. di te servassint semper; | custos erilis, decus popli, *thensaurus* copiarum, | salus ctt. Ter. Phorm. 324 o vir fortis atque *amicus!* (Fleckeis. amicu's, d. i. amicus es.) Hor. Serm. 2. 2, 107 o *magnus* posthac inimicis *risus!* Lucan. 2, 116 degener o *populus*, vix saecula longa decorum | sic meruisse viris! Oder als Apposition (vergl. Nr. 7) oder als prädikatives Attribut, indem dieselben auf den entweder ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Subjektsnominativ *tu* zu beziehen sind, als: Pl. Stich. 764 tu interim, | *meus oculus*, da mihi savium (so zu interpungieren). Asin. 691 mi Libane, *ocellus aureus*, donum decusque amoris. Verg. A. 1, 664 nate, meae vires mea magna potentia *solus*. 8, 77 semper celebrabere donis, | corniger Hesperidum *fluvius* regnator aquarum. 10, 326 tu quoque . ., Cydon, | Dardania *stratus* dextra . . jaceres. Hor. A. P. 291 vos, o | *Pompilius sanguis*, carmen, reprehendite Ov. Her. 14, 73 surge, age, Belide, de tot modo fratribus *unus*. Prop. 2. 7 (6), 14 (20) tu criminis auctor, | *nutritus* durae, Romule, lacte lupae. Hor. Serm. 2. 7, 69 quaeres, quando iterum paveas iterumque perire | possis, o toties *servus*, h. e. o tu, qui toties servus fuisti. Juv. 4, 24 hoc tu (sc. fecisti), | *succinctus* patria quondam, Crispine, papyro! Mart. 6. 80, 9 et tu Romanae *jussus* jam cedere brumae | mitte tuas messes. Pers. 1, 61 vos, o *patricius* sanguis. In d. Prosa Plin. 7 c. 31 ext. salve *primus* omnium parens patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite*.

Bem. Einige Grammatiker stellen die auf Varro fußende Theorie auf, daß der Voc. der io-Stämme auf ii enden müsse, also Aemilii, pii, damit die Silbenzahl des Vokativ nicht kleiner sei, als die des Nom. (vergl. Ter. Scaur. 7, 22 K). Charisius dagegen (I 23 K) will im Gen. Sing. ii schreiben, im Voc. einfaches i, — um Gen. u. Voc. zu unterscheiden (!).

9. Das Zeichen des Accusativ Sing. der 2. Deklination ist *m* wie in den übrigen Deklinationen und in den italischen Mundarten und den verwandten Sprachen, sowie *ν* im Griechischen s. § 61, 5,

vergl. ai. asva-m = gr. ἵππο-ν = lat. equo-m, später equu-m; osk. húrtu-m, umbr. poplo-m („populum").

Ursprüngliches o-m im Lat. Luciom tab. L. Scip. CJL. 32. 40 (bald nach 258 v. Chr.); nach u und v bis Ende der Republik;

mit Weglassung des m: oino (= „unum") optumo viro (= optimum virum ibid.; regelm. verdunkelt zu u-m hortu-m, donu-m s. § 103, 1);

auch diese Endung mit Weglassung des m z. B. muru CJL. I, 565 108 v. Chr.), signu CJL I, 541 (145 v. Chr.) s. § 38, 5.

bes. Form des Acc. Sing. von io-Stämmen, wie osk. Pak*i*m = Paciu-m sind im Lat. nicht nachweisbar;

die in Pompeji vorkommenden Formen wie Gavi 4, 34 = Gaviu-m, Popidi 4, 74 = Popidiu-m sind entweder einfach graphische Abkürzungen

wie Corneli im Nom. S. = Cornelius oder oskische Bildungen mit Weglassung des m.

10. Als Endung des Gen. und des Lokativ Sing. erscheint im klassischen Latein mit dem Charakter vereint ī. Aber die beiden, im Laufe der Zeit zusammengefallenen Endungen sind verschiedenen Ursprungs.

10a. Der Lokativ hat die Endung ĭ; diese trat an den geschwächten Charakter der o-Stämme auf e (wie im Voc. der Stammcharakter erscheint); so ergab sich die Endung des Lok. der o-Stämme *ei*, woraus regelrecht lat. ī;

vergl. griech. *οἴκε-ι* neben *οἴκο-ι*, osk. luvkeí „in luco"
fal. hei „hier" (= lat. „hī-c").

Lateinisch hat sich aus älterer Zeit kein Lokativ erhalten, auch kein Lok. auf ei; CJL. I, 24 Ladinei ist wohl oskisch; im Lat. erscheinen in klassischer Zeit nur Lokative und zwar in der Regel auf ī: humī, bellī, Corinthi; postr*i*die, die quint*i*, nur bei Gellius 10, 24, 5 aus Pomponius die quartē (ē wohl Anlehnung an das vorangehende diē, nicht aus ursprünglichem ei entwickelt.

Der Lokativ von io-Stämmen erscheint im Altlat. regelmäßig auf iī (aus *ieĭ) stets unkontrahiert z. B. Brundisiī Enn. sat. 54 M. Sunii Ter. Eunuch 519; nicht kontrahiert wie der Gen. Sing. im Altlat. regelmäßig z. B. imperi = imperii. Auch wird der Gen. Sing., der etwa seit Ende des 3. punischen Krieges gar nicht selten die Endung ei zeigt (cogendei, dissolvendei tab. Mumm. C 542. 146 v. Chr. s. § 103, 10), auf den älteren Inschriften wie im SC. de Bacch. CJL. 196 (186 v. Chr.) und allen älteren Inschriften, die ei und ī noch genau orthographisch scheiden, nur mit bloßem ī geschrieben, nie mit ei, der Urform des Lok. Sing., obwohl selbst der Nom. Plur. aus o-ī über oe zu ei, ī entwickelt, in denselben Inschriften ei geschrieben wird (SCons. de Bacch. foederatei, oinvorsei, virei s. § 103, 17). Daraus ergibt sich, daß im Lat. die Endung des Lok. und des Gen. Sing. ursprünglich verschieden sind und daß die Annahme, daß die Gen.-Endung ī aus der Lokativendung entstanden sei, nicht mehr haltbar ist. Der Ursprung aber der lat. Genetivendung i bei o-Stämmen, die von allen verwandten Sprachen nur das Keltische mit dem Lat. übereinstimmend hat, ist nicht aufgeklärt; sie ist auch selbstverständlich von der Endung des Nom. Plur. verschieden (Lucilius wollte Gen. Sing. ī im Gegensatz zu Nom. Plur. ei schreiben (9, 16 ff. M.) — sicher nicht aus wirklicher Kenntnis des Sachverhalts, sondern aus dem Bestreben, verschiedene Formen durch verschiedene Zeichen zu unterscheiden. [1])

10b. Der Gen. Sing. der o-Stämme wird in den verwandten indogerm. Sprachen sehr verschieden gebildet; das Arische, Griechische und Germanische hat die Pronominalformen, gr. *λογο-ιο*,

das Slavische benutzt den Abl. als Gen.;

in den dem Lat. am nächsten verwandten italischen Sprachen ging im Oskischen der Gen. auf -eis aus, z. B. suveis (= sui), sarakleis (= sacelli),

[1]) Sommer p. 368 ff.

im Umbrischen auf ēs (er, e), z. B. capres (= capri),
popler (= populi), agre (= agri);

im Lateinischen lautet schon lange vor der Zeit, aus der unsere ältesten Inschriften stammen, die Genetivendung ī (wie im Keltischen), und diese wurde auch auf ā- und ē-Stämme übertragen und verdrängte die ursprünglichen Genetive dieser Stämme auf s;

vergl. altl. terrās Gen., nach der Neubildung terrā-ī, terrai, terrae,
altl. rabiēs Gen., nach der Neubildung rabiē-ī;
rēī, rěi, (einsilbig) rei.

Im Faliskischen haben wir auf einer rohen Ziegelinschrift (Zwetajeff Inscr. Italiae inferioris 73) ein einziges Beispiel für den Gen. Sing. eines o-Stammes auf o-i: Zextoi (= Sexti);[1]) im Lateinischen verschmolz schon nach den ältesten inschriftlichen Belegen der Stammauslaut *o* mit dem Genetivzeichen *ī* zu dem einfachen *ī*, wie wir aus den ältesten Inschriften ersehen, als: filios *Barbati* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *Keri* C. 46, *Saeturni* C. 48, *Volcani* pocolom C. 50, *Pomponi* opos 52, *Cordi* mater C. 98, Curtia *Rosci* C. 104, Tapia *Vestori* C. 151, *Opi* C. 122. 147, *Latini*, *urbani*, *sacri* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), das im Nom. Pl. nur *ei* hat: vir*ei*, oinvors*ei*, foiderat*ei*.

Erst seit Ende des III. punischen Krieges erscheint in Inschriften statt -ī der Mittellaut *-ei* (s. § 7, 6), aber auch jetzt noch erscheinen neben den Formen auf *-ei* die auf *ī* häufiger; während Cäsars Alleinherrschaft sind die Formen auf *-ei* ebenso häufig wie die auf *-ī*; in der augusteischen Zeit aber werden die alten Formen auf *-ī* die ausschließlich gebräuchlichen. Beispiele: cogend*ei*, dissolvend*ei* tit. Mumm. C. 542 (146 v. Chr.); popul*ei*, tribuend*ei*, su*ei*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), aber Latini, poblici, quanti, simpli, dupli, scribundi, consili; aber t. Gen. v. J. 117 v. Chr. hat nur agri, anni, vini, casteli, frumenti, poblici, privati, primi, colendi; populi Roman*ei* 6mal, popul*ei* Roman*ei* und popul*ei* Romani je 1mal, populi Romani 2mal, agr*ei* 1mal, aber agri 25mal, loc*ei* 10-, loci 4mal, public*ei* und privati, colon*ei*, leiber*ei*, vin*ei*, aber Latini, tanti, tantīdem, olei, privati, aedifici, judici l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); compag*ei* arbitratu Cn. Laetori magistr*ei* page*iei* (Schreibfehler st. pag*ei*) pag. Herc. C. 571 (94 v. Chr.); pag*ei* 6573 (71 v. Chr.); fan*ei* C. 603 (58 v. Chr.); damn*ei* infect*ei* und damni infect*ei*, municip*ei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.); depugnand*ei*, exportand*ei*, furt*ei* usw. l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.); Vergil*ei* C. 1013. 1014 usw.

10c. Der Genetiv Sing. Metioeo Fufetioeo bei Quint. 1, 5, 12 in den Worten das Ennius — so ist zu lesen (der cod. Ambr. 1 hat mett-eo fuvetio-eo) — ist nichts als die griech. Genetivform *οιο* bei Homer.

10d. Über die pronominale Genetivform auf īus s. § 131c.

11. Der Genetiv der Substantiva auf *-iu-s* und *-iu-m*[2]) geht in der älteren Latinität auf *-ī* st. iī aus, indem die beiden i zu einem

[1]) Lindsay-Nohl p. 439.
[2]) Neue I, 85—93.

verschmolzen; die Betonung ist wie bei dem Voc. auf -ī st. -ie Nr. 7, also: consíli, judíci. In den ältesten Inschriften finden sich ausschließlich Genetive auf -ī von römischen Familiennamen, wie Pomponi, Cordi, Rosci, Vestori, s. Nr. 10; seit der Gracchenzeit von Gattungsnamen, wie consili l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.), judici, aedifici l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), conlegi C. 563 (112—111 v. Chr.), benefici C. 597 (um 81 v. Chr.), portori l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), municipi l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), feili C. 623 (44 v. Chr.), anulari C. 1107, cultrari C. 1213; seit Cicero's Zeit st. mit -ī auch mit dem Mittellaute *-ei*, wie Vergil*ei* C. 1013, Sulic*ei* 804, conleg*ei* 1108, municip*ei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.); eine Ausnahme würde ost*iei* (st. ost*ei*) l. Put. C. 577 (105 v. Chr.) machen, aber, wie Bücheler a. a. O. S. 37 wohl richtig annimmt, ist die Urkunde in der Kaiserzeit restauriert und nach Corssen II, S. 697 die Form den auf *-iei* auslautenden Formen des Nom. Pl. von Subst. auf *-ius* nachgebildet. Aber die Inschriften der augusteischen Zeit bieten nur die Form auf -ī (nicht -ii), als: opsequi, patrimoni (8—2 v. Chr.), fili (2 n. Chr.), imperi, Luci (4 n. Chr.), Plaetori, Juli, Claudi, judici, congiari, coronari, proeli, Feretri, Juli, so auch Gai, Pompei v. Gajus, Pompejus, s. Nr. 7. Erst in den Inschriften aus der Zeit des Tiberius und der folgenden Kaiser erscheint neben der Form auf *-i* auch die auf *-ii*, als: collegi, fili, inperi, Claudi, Aeli, Domiti, Juli, municipi, und colleg*ii*, imper*ii*, municip*ii*; in Eigennamen zeigt sich selbst in sehr späten Inschriften die Form auf *-i* als die herrschende, wie Pancrati (521—525 n. Chr.), Bilisari (556—557 n. Chr.) usw.

12. Was nun die Schriftsteller anlangt, so steht fest, daß bei den Substantiven auf *-iu-s* und *-iu-m* die Genetivform auf -ī st. -iī in der Dichtersprache von den ältesten, den scenischen, an bis zu Propertius und besonders Ovidius die fast ohne alle Ausnahme gebräuchliche war. So: fīlī Ter. Heaut. 908. Phorm. 244, cantherī Lucil. b. Porphyr. ad Hor. Serm. 1. 6, 106; Neutra: auxĭlī Ter. Ad. 300. Hor. epod. 1, 21; benefĭcī Pl., Ter., Acc. b. C. Sest. 57, 122, bracchi Lucr. 6, 434, cīsī Ps. Verg. Catal. 8, 3, compendī Pl. öfters. Lucil. bei Non. p. 414, consĭlī Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Pl., Ter., Acc. bei Non. p. 13, 226. Hor. Carm. 3. 4, 65; convīvī Pl. Most. 1. 4, 4; desidĕrī Hor. epod. 17, 80 dispendī Enn. bei Varr. L. L. 5 § 60. Lucr. 2, 1127; divorti Pl. Aul. 2. 2, 56, flagitī Enn. bei C. Tusc. 4. 33, 70. Pl., Ter.; gaudī Ter. Andr. 963, impĕrī Pl., Hor.; incendī Lucr. 6, 673; ingĕnī Pl., Ter., Hor.; jurgī Pl. Men. 771; mendacī Pl. Bacch. 696; mercimōnī Pl. Most. 3. 3, 9; negōtī Pl., Ter., Hor., ōtī Ter., Verg., Hor.; patrimonī Hor. Serm. 2. 3, 90. 226; pecūlī Verg. Ecl. 1, 32. Hor. A. P. 330; perjūrī Pl. Truc. 2. 7, 51; praemi Enn. bei C. Cat. M. 1, 1. Pl., Turpil.; praesĭdī Pl., Ter.; prĕtī Pl., Ter.; remĕdī Lucr. 6, 1226; silentī Hor. Serm. 2. 6, 58; subsellī Pl. Stich. 489; supplĭcī Pl., Ter., Acc. b. C. ND. 3. 38, 90; testimōnī Ter. Phorm. 293; tugŭrī Verg. E. 1, 68. Priap. 86 (87), 6; vītī Pl., Caecil., Ter.; | Eigennamen: Aesculāpī, Caecĭlī, Cornēlī, Ennī, Hortensī, Valĕrī usw.; | Patăvī, Lavīnī, Capitōlī, Clūsī; griechische Namen: absinthī

Lucr. 1, 941 u. s.; centaurī (von centaurium) 2, 401; conchȳlī 6, 1074. Catull. 64, 49; gumnăsī Pl. Bacch. 427. Catull. 63; triclīnī Lucil. bei Donat. ad Ter. Eun. 2. 3, 45; Panaetī Hor. Carm. 1. 29, 14; Thalthȳbī Pl. Stich. 305; Aegī Lucr. 6, 585, Pēlī (v. Pēlion) Catull. 64, 278.

Anmerk. 7. Eine Ausnahme haben sich die Dichter bei Eigennamen mit der Messung von — ◡ ◡ ◡, die sich nur mit der Endung ĭī in das daktylische Versmaß fügen ließen, gestattet, wie Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 219 Tarquĭnĭí corpús bona fémina lávit et únxit. 9, 151 Pállădĭī. Lucr. 5. 1006 ímproba návĭgĭí ratió tum etc., dieser Vers wird aber von Lachmann p. 325 sqq., wo er auch über die Genetivform auf -ii und -*i* handelt, für unecht erklärt; 6, 743 ist statt der Konjektur des Marullus *remigii* (cdd. remigio) oblitae mit Lachm. p. 387 *rēmigī* oblitae zu lesen. Jedoch sind dies nur sehr vereinzelte Beispiele; aber drei ganz verschiedenen Beispielen von Genetiven auf ĭī begegnen wir bei Dichtern dieser Zeit, nämlich: Catull. 9. 5 ó mihi núntĭí beáti! Verg. A. 3, 702 ímmanísque Gelá fluvĭí cognómine dícta. Moret. 89 índe comás apĭí gracilés etc. Diese Beispiele sind als Vorläufer der in der folgenden Zeit allgemein werdenden Genetivform auf -ĭī anzusehen. Die Beispiele: Enn. bei Apulej. de mag. 39 Brúndŭsĭí sargús bonus ést etc. Ter. Eun. 519 rus Sunĭī . . habeam gehören nicht hierher, da hier in denselben nicht Genetiv-, sondern Lokativformen anzunehmen sind.

13. Mit Propertius und besonders Ovidius beginnt in dem Gebrauche der Genetivform auf -ĭī eine neue Periode. Propertius hat nicht allein die Scheu überwunden von Substantiven auf *-ius*, *-ium* mit der Messung — ◡ ◡ ◡ die Form auf -ĭī zu gebrauchen, als: Mercŭrĭī, Tarquĭnĭī; Lānŭvĭī, impĕrĭī, ingĕnĭī, opprŏbrĭī, gymnăsĭī, auch von Făbĭŭs bildet er Făbĭī 4 (3). 3, 9; aber nach Bedarf des Verses gebraucht er auch die Form auf -ī, als: Pēlūsī, Antōnī, Dĕcī, Mărī, Tătī. Ungleich häufiger sind die Beispiele bei Ovidius, *a*) Masc. (— ◡ ◡ ◡) Dānŭbĭī, Icărĭī, Mercŭrĭī; *b*) Neutra — ◡ ◡ ◡: ad-, col-, ēlŏquĭī, adultĕrĭī arbĭtrĭī, auspĭcĭī, auxĭlĭī, commīlĭtĭī, conjŭgĭī und so alle, aber von den 5 silb. săcrĭfĭcĭŭm săcrĭfĭcī Pont. 3. 2, 57; *c*) Masc. u. Neutr. ◡ ◡ ◡: glădĭī, mĭlĭī, ŏdĭī, prĕtĭī, spătĭī, stŭdĭī, vĭtĭī; aber die römischen Familiennamen stets auf -ī: Lŭcrētī Amor. 1. 15, 23, Propertī, Amūlī, Cornĭfĭcī, Hortensī, Antōnī, Rŭtĭlī, Turrānī, Manlī, Servī, Tullī, Memmī, Tătī; ferner: Făvōnī, Pălātī, Căpĭtōlī, Lāvīnī, Rhēgī. Ein gleiches Verhältnis findet bei Ovidius' Nachfolgern, wie Lucanus, Val. Flaccus, Statius u. A., statt; Persius jedoch gebraucht nur die Form auf -ī, ebenso auch Manilius und Martialis, von denen jener die Form auf -ĭī nur in dem griechischen dodecatemorĭī 2, 737, dieser nur in dem griechischen cybĭī gebraucht.

14. Auch bei den prosaischen Schriftstellern bieten die besten Handschriften häufig die Form auf -ī, und dieselbe würde bei den Prosaisten der klassischen Zeit als die ausschließlich gebräuchliche erscheinen, wenn nicht die Abschreiber, an die in späteren Zeiten allgemein gebräuchliche Form auf -*ii* gewöhnt, die echte Form in die unechte verwandelt

hätten. Mit welcher Nachlässigkeit die Abschreiber verfahren sind, erhellt aus solchen Stellen, wo dasselbe Wort kurz nacheinander erst recht, dann unrichtig oder umgekehrt geschrieben ist, z. B. C. Rpb. 2. 31, 55 steht in dem cd. rescriptus richtig imper*i*, bald darauf 32, 56 imper*ii*. 2. 17, 31 Pompil*i*. 18, 33 Pompil*ii*. 2. 8, 14 Tat*ii*, gleich darauf Tat*i*. Planc. 14, 34 Planc*i*. 35 Planc*ii*. W. Wunder führt in seiner Ausgabe der Ciceronis or. pro T. A. Milone, Vratisl. 1838 p. 3 sqq. aus Cicero eine große Anzahl von Stellen an, wo in codd. rescriptis und im cd. Erfurt. sowohl richtige Genetivformen auf *-i* als auch unrichtige auf *-ii* stehen. Richtige sind z. B. in dem cd. rescr. der Bücher de re publ. Enn*i* 1, 18. Horat*i* 2, 31. imper*i* 1, 43 extr. 2, 31. Jul*i* 2, 35. Lael*i* 1, 12. Mar*i* 1, 3. Opim*i* 1, 3. ot*i* 1. 1, extr. Pacuv*i* 1, 18. Pompil*i* 2, 17. Potit*i* 2, 31. Tat*i* 2, 8. Valer*i* 2, 31.[1]) Von mancipium hat sich der Gen. mancip*i* von Cicero an in der Juristensprache erhalten: jure mancip*i* C. Caec. 26, 74, res mancip*i* oder mancup*i* res, quae mancip*i* sunt C. Mur. 2. 3. Top. 5, 28 u. s. Plin. 33, c. 13. Gai. Inst. 1 § 119.

Anmerk. 8. Die Ansichten der alten Grammatiker weichen in der Lehre über die Genetivform der Substantive auf *-ius*, *-ium* vielfach von einander ab. Die Lehre des Nigidius Figulus haben wir § 50, Anm. 3 gesehen. Varro bei Charis. 1 p. 59 extr. P. (p. 43a L.) stellt die Lehre auf, die Genetivform des Singular dürfe an Silbenzahl der Nominativform des Singular nicht nachstehen, und daher müsse bei den Substantiven auf *-ius* (*-ium*) der Genetiv. Sing. auf *-ĭī* ausgehen, also Lucĭī, Aemilĭī; ja er fügt hinzu (offenbar aus demselben Grunde): vocativum quoque singularem talium nominum per duplex *i* scribi oportere, sed propter differentiam casuum corrumpi (*corripi* Lindem.); aber eine Vokativform, wie Luc*ii*, Aemil*ii*, findet sich weder in Inschriften noch bei den Schriftstellern. Charisius I, p. 54 P. (p. 39a L.), Priscian 7, 13 p. 735 P. (p. 296 H.) und die meisten alten Grammatiker billigen Varro's Ansicht in Betreff der Genetivform auf *-ĭī* und betrachten die Form auf *-ī* bei den alten Dichtern als eine dichterische Freiheit, die zum Teil das Versmaß hervorgerufen habe. Lucilius (bei Charis. I, p. 60) hingegen spricht sich richtig für die Genetivform auf *-ī* aus, indem er als Beispiele anführt: Lūcī, Cornēlī, Cornificī, Lucīlī, Caelī (von Caelius), Numĕrī (von Numĕrius). Plinius bei Charis. l. d. sagt: esse quidem rationem per duo *i* scribendi, sed multa jam consuetudine superari.

Anmerk. 9. Die Adjektive auf *-ius* bilden zu allen Zeiten in der Dichtersprache wie in der Prosa den Genetiv. Sing. auf *-ii*, als: egreg*ii*, p*ii*, reg*ii*. Als eine Verirrung ist anzusehen Senec. Phaedr. 1031 nomen (*limen* conj. Richter) Epidaur*i* dei statt Epidaurii. Juven. 6, 385 nominis App*i* statt Appii. Bei substantivierten Adjektiven kann die kontrahierte Form nicht auffallen, als: mercenar*i* C. Sest. 38, 82; aquar*i* und sagittar*i* C. Arat. 56. 172. 176. 274. 279; congiar*i* mon. Ancyr. 3, 10; aerar*i* Grut. 244 und sonst; hierher scheint auch der Gen. *Feretri* Jovis zu gehören

[1]) Viele andere Stellen s. bei Neue a. a. O. I, S. 93 f.

Varr. bei Fest. p. 188, 8. Mon. Ancyr. 4, 5. Prop. 5 (4). 10, 1. 45. 48. Wenn aber im Monum. Ancyr. 4, 26 auri coronarI gelesen wird, so läßt sich hieraus nichts schließen, da das Zeichen I longa die Geltung von *ii* haben kann. Allerdings bieten bisweilen die besten Handschriften Formen auf -*i* statt -*ii*, z. B. necessar*i* hominis C. Planc. 12, 31. editic*i* judicis 17, 41; ferner muneris gladiator*i* Inscr. Grut. 484, 2. 489, 12. fisci frumentar*i* Or. 790; aber dies sind wahrscheinlich bloße Schreibfehler; denn auch sonst findet man *i* statt *ii* geschrieben, z. B. C. Rp. 1. 8, 13 und 1. 10, 15 steht als Nom. Pl. al*i*, während bei Cicero an unzähligen Stellen al*ii* gelesen wird, so auch Cenotaph. Pis. extr., s. unten bei alius.

15. Der Dativ des Singulars der II. Deklination ging ursprünglich auf -*o-ī* aus, s. Mar. Victor. 1 p. 2458 sq. und 2463 P. VI, 17 K., der diese Form aus alten Urkunden und Gesetzen anführt, als: popul*oi* Roman*oi*; auch erscheint auf der alten pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) der Dativ NVMASIOI = Numerio; ferner erscheint sie in den alten Pronominalformen von hi-c und qui: h*oi*-ce tab. Bant. C. 197, 26 (133—118 v. Chr.), h*oi*-c Mar. Victor. p. 2459, qu*oiei* C. 34. 1. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. 200 (111 v. Chr.), qu*oi* l. rep. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. l. Rubr. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) 207. 1008 und Pl. Amph. 817. Men. 930. 1138. Trin. 1061. Pers. 470 (überall 1 silb.), qu*oici*que l. agr. C. 200, qu*oi*que l. Jul. C. 206. — Diese Form auf -*o-i*, *oi* entspricht gänzlich der oskischen, als: hort*oi* und der griechischen, als: χόρτῳ = *hortō-*i*, *hort*oi*; im Umbrischen aber wurde *oi* zu *e* getrübt, als: popl*e* = populo. Auch ai. entspricht asvā-i = ἵππῳ = lat. equoi, equo; es ist die Endung entstanden aus Kontraktion des Dativsuffixes ai mit dem Stammcharakter o; o + ai = ōi, oi.

Statt des Diphthongs *oi* findet sich im Altlateinischen auch vielleicht die Dativform auf -*ui* in einem Fragm. der libri pontificum (l. spol. opim. Fest. p. 189): Jan*ui*, gleich darauf aber Quirin*o*; (Neue Formenl. I, S. 94 will die Form *Janui* auf die IV. Deklination beziehen, teils wegen des unmittelbar darauf folgenden *Quirino*, teils weil auch in Inscr. Henz. 6983 I. Neap. 3953 ab Janu gefunden wird.

Als Dat. aber steht fili*u* nostr*u* Jovin*u* inscr. de l'Alg. 975.

Aber seit dem 3. Jahrhundert vor Chr. war nach Abfall des zweiten Teiles des Langvokals ōi (§ 7, 10) als Dativform allgemein ō gebräuchlich; sie entspricht den Dativformen der I. Deklination: Feroni*a*, Loucin*a*, Matut*a* usw. st. Feroni*ai* oder -*ae* usw. s. § 95, 5.

Auch der sabellisch-vestinische Dialekt der osk.-umbr. Gruppe hat die Dativendung o: Herclo Jovio = Herculi Jovio. | Die von Marius Victorinus VI, 24 K „ex peritorum quorundam scriptionibus" angeführten Formen camel*oi*, capr*oi* sind spätere Nachbildung griechischer Dative auf ῳ.

16. Über den Ablativ auf -*ōd*, z. B. Gnaiv*od* patre prognatus CJL. 1, 30 s. § 61, 6. Die Endung ōd ist entstanden aus Verbindung des ursprachlichen Ablativzeichens der o-Stämme mit dem gedehnten Stammauslaut;



vergl. ai. asvā-d osk. sakaraklúd „sacello"
umbr. mit Abfall des d puplu, puplo.

Das auslautende Kasuszeichen d ist im Lat. auch auf andre Stämme übertragen s. § 61, 6.

Der gedehnte Stammauslaut erscheint aber vor dem Kasuszeichen d auch in der Form ē, also mit dem Ablativzeichen d die Endung *-ēd* facilumē*d* CJL. I, 196 Z. 27. = facillimē; daraus entwickelte sich die Adverbialendung auf ē — später vielleicht auch ĕ Plaut. Mil. 4, 2, 33 maximĕ, certissimĕ Colum. monest. 50, nachdem nach dem Jambenkürzungsgesetz in einigen Formen sich ĕ festgesetzt hatte: mălĕ, bĕnĕ; wie aus der Ablativendung ōd sich entwickelte die Adverbialendung ō meritō, aber auch cĭtŏ, serŏ, mŏdŏ.

In den ältesten Inschriften sehen wir neben Ablativformen auf *-ōd* auch Formen auf *-ō*, wie Samni*o* t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), agr*o* Teuran*o* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); nach 186 v. Chr. erscheinen Ablative der II. Deklination auf *-od* nicht mehr, daher: poblic*o*, ioudici*o*, scit*o*, qu*o* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

Statt der Ablativform auf *-ōd* erscheint im Altlateinischen auch eine auf *-ūd*, aber nur ganz vereinzelt: [nef]ast*ud* C. 813, [ob]lat*ud* C. 193; nach abgeworfenem d erscheint eine Ablativform auf ū nur in der Volkssprache der Kaiserzeit, z. B. posteru, tertiu, speculu, meritu usw.

17. Das Kasuszeichen des Nominativ und Vokativ im Plural war wie im Griechischen *-i*, das mit dem Kennlaute *o* im Griechischen zu *οι* und im Lateinischen zu *oe* verschmolz.

Von der Form auf *-oe* ist uns nur erhalten: *Fesceninoe* — so wohl zu lesen Paul. Fest. 61 Th. de P. statt überliefertem fescemnoe — und pilumnoe poploe in carmine Saliari: populi Romani velut pilis uti assueti vel quia praecipue pellat (statt pellant) hostis; poploe pilumnoe d. i. populi pilis armati (Fest. p. 207 Th. de P.). s. § 61, 8. — oe in Fremdwörtern aus der historischen Zeit wie Adelphoe usw. sind natürlich einfache Übertragungen der griechischen Endung *οι* (*ἀδελφοί*).

Außerdem erscheinen im Altlat. die aus *oe* kontrahierten Formen auf *-ē*, aber nur vereinzelt: ploirumē, virē, s. § 61, 8.

Sehr häufig hingegen sind seit alter Zeit bis zum Ende der Republik Formen, welche auf *ei* (s. § 7, 6) ausgehen, als: num*ei* Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), altern*ei* carm. Arv. C. 28, Italic*ei* C. 533 (193 v. Chr.) foederat*ei*, oinvors*ei*, vir*ei* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), Juli*ei* C. 807 (um 133—121 v. Chr.), pi*ei* C. 578 (130—92 v. Chr.), vir*ei*, lect*ei*, ceives Roman*ei* just*ei*, dat*ei*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), invit*ei* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), agr*ei*, colon*ei*, fact*ei* creat*ei*ve, vir*ei* solit*ei* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), magistr*ei* C. 567 (108 v. Chr.), C. 571 (94 v. Chr.), lect*ei*, ceter*ei*, sublect*ei*, institut*ei* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), legat*ei* C. 588 (81 v. Chr.), amic*ei* soci*ei*que, script*ei* sunt, us*ei* fruct*ei*ve sunt, ips*ei* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), designat*ei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.)

usw.; auch Pl. Men. 18. 19. nat*ei* filii gemin*ei*, puer*ei*. 29. lud*ei*. 259. 260. maxum*ei*, plurum*ei*. Merc. 318 ali*ei* spectati vir*ei*. Pers. 295 ali*ei*;

von Substantiven auf *-iu-s* finden sich seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen, in denen *iei* zu *ei* verschmolzen ist, wie fil*ei* C. 1284, fil*ei* 1274, soc*ei* 1041, librar*ei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.).

Neben den Formen auf *-ei* treten seit der Gracchenzeit in den Inschriften auch pluralische Nominativformen auf *-ī* auf, jedoch behaupten sich die auf *ei* als die bei weitem vorherrschenden: legat*i* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), fruct*i*, damnat*i* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), purgat*i* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.), magistr*i* C. 571 (94 v. Chr.) usw.;

von Subst. auf *-iu-s* seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen auf *-ī* st. *-iei*: flov*i* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), lan*i* C. 1131. filī CJL. 2, 2805. In der augusteischen Zeit wird diese Form auf ī die allgemein gültige. — Die aus *-ĭī* zu *-ī* verschmolzene Form findet sich nur ganz vereinzelt: alī Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), aber daneben *ĭī* Cen. Pis. Or. 642 (2 n. Chr.) 643 (4 n. Chr.), über d*ī* st. dei s. Anmerk. 11; Verg. A. 7, 631 ist st. Árdea Crústumer*ique* wahrscheinlich Crustumer*ii*que mit Synizese zu lesen, wie auch Prop. 4 (5). 1, 34 st. Gab*i* Gab*ii*, Stat. Th. 847 Aegypt*i* Aegypt*ii*que, wie bei Hom. Il. *ι*, 382 *Αἰγυπτίας* 3 silb. zu lesen ist; b. Liv. 2. 46, 7 duo Fab*i* ebenso 2, 49, 9. 50, 11 nach d. Put.

Anmerk. 10. Das bei den Wörtern auf *-āju-s* und *-ēju-s* der Nominativ und Vokativ Pl. auf *-āī* und *ēī* ausgehen müsse, geht aus dem Nr. 7 Gesagten hervor [1]), also aus * Gaj-i, * Vej-i wird erst * Gai-i * Vei-i, daraus durch Verschmelzung der beiden i zu i *Gāī, Vēī*, ebenso im Dat. und Abl. Pl. *Gāīs, Vēīs*. So *Grāī* bei Dichtern aller Zeiten, *Grāīs* poet. und pros., z. B. C. Rp. 2. 4, 9. 6. 16, 16; (mit kurzer Paenultima *Grăi* und *Grăis* Terentian. Maur. 453. 656. 467;); *Vēī, Vēīs, plebēī, plebēīs* Liv. sehr häufig; Cn. Luc*ēī* I. R. Neap. 2459; ebenso von Bōjus *Bōī*, *Bōīs*, häufig bei Liv., oft aber auch *Boii, Boiis* (d. i. Boji, Bojis) ohne Var.

Anmerk. 11. Das Wort deus,[2]) das im Sing. von der regelmäßigen Flexion der Wörter auf *-us* nur im Vokativ (o *deus* statt dee, s. Nr. 8) abweicht, hat im Plural eine doppelte Flexion, nämlich:

Nom. u. Voc. d*ī* (auch d*ĭī*) und d*eī*,
Genet. d*eorum*,
Accus. d*eōs*,
Dat. u. Abl. d*īs* (auch d*ĭīs*) und d*eīs*.

Die Formen d*ī* und d*īs* sind die gewöhnlichen Formen, und zwar nicht nur der Dichter, besonders der älteren, als Ennius, Plautus, Caecilius, Terentius, Lucretius, Catullus, dann auch Vergilius, Horatius u. A., sondern auch öfters der Prosaiker; als Varianten erscheinen sehr häufig die Formen

[1]) Neue I, 99.
[2]) Neue I, 100 ff.

d*ii* und d*iis*, bei Dichtern auch an solchen Stellen, an denen das Versmaß eine Silbe fordert; man muß alsdann, wenn diese Formen als echte gelten sollen, Synizese annehmen; in der Prosa erscheinen in den Handschriften die Formen d*i* und d*is* ungleich seltener als d*ii* und d*iis*, und die letzteren oft ohne alle Variante; d*ii* zweisilbig erst bei Dichtern nach Ovidius, z. B. Lucan. 4, 493 cónstituére *dii*. Die Formen d*ei* und d*eis* gehören besonders den jüngeren Dichtern, wie Ovid., Seneca, Lucan., Val. Flacc., Statius, an, nur selten den älteren, als: d*eis* Pl. Pseud. 1258. Catull. 4, 22; d*ei*, d*eis*, d*eos* einsilbig ziemlich oft bei Pl., wie Bacch. 255. Pers. 332. Trin. 490 usw. Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 102. Auch in der Prosa kommen sie öfters vor, so d*ei* bei Varro, z. B. L. L. 5 §§ 57 f. 65 f. 71. R. R. 1. 1, 4, oft bei Cicero und Livius, d*eis* bei Varr. L. L. 5 § 122. 7 § 45 R. R. 1. 1, 7. 29, 3, oft bei Cicero und Livius, seltener bei Anderen, auch in Inschriften.

Anmerk. 12. Das Wort deus ist wie dīvus aus der Grundform *deivos entstanden. Als nämlich das o der Endsilbe zu u geschwächt wurde, verschwand das dem u vorangehende v in dem u, da die Verbindung vu damals noch durchaus ungebräuchlich war. So ergaben sich aus deivos, deivom über dei̯os, dei̯om, deus, deum, also als Deklination von *deivos (später dīvus): deus, divi, divo, deum; Pl. dīvī, divorum, divis, divos. Infolge weiterer Analogiebildungen ergeben sich vollständige Paradigmen, eins für deus, eins für divus; von denen das eine (deus) als Subst., das andre als Adjektivum gebraucht wurde. Die Pluralformen dii, kontrah. dī und diis, kontrah. dīs erklären sich am einfachsten als aus noch substantivischem divi, divis entstanden. [1]) In den Annalen des Ennius stehen die gewöhnlichen Pluralformen dī, dīs dem Gen. Pl. divom gegenüber.

Anmerk. 13. Lucilius (s. Quintil. 1. 7, 15. Vel. Longus de orthogr. p. 2220 P. Charis. 1 p. 60 P. p. 43 L.) schreibt vor, man müsse bei den Wörtern der II. Dekl. im Gen. S. das spitze oder dünne (*tenue, exile*) *i*, im Nom. Pl. aber das vollere oder breitere (*pinguius*) *ei* gebrauchen, also Gen. S.: puerī, pupillī, Lucī, Cornelī, Cornificī usw., Nom. Pl. puer*ei*, pupill*ei* usw. Diese Lehre stimmt mit der Schreibweise der alten Inschriften überein; ist aber schwerlich mit Kenntnis des Sachverhalts aufgestellt, sondern lediglich theoretische Annahme zum Zweck einer Unterscheidung des Gen. Sing. und Nom. Pl.

Anmerk. 14. Ursprüglich mag dieses *ei* im Nom. Pl. ein Diphthong gewesen sein, wie das aus *oi* entstandene *oe*.

Bem. zu 17. Die Bildung des Nom. Plur. der o-Stämme auf i ist eine Neubildung u. zwar durch Übertragung der pronominalen Bildung des Nom. Plur. auf diese Substantiva. Dieselbe Neubildung findet sich wie im Lat. im Keltischen, Griech. u. Baltisch-Slavischen;

vergl. pronom. ai. tai	gr. *οἱ*	lat. hī aus ho-ī
subst. ai. auf i fehlt;	gr. *ἵππο-ι* =	lat. *equoi, equoe, equī.

[1]) Lindsay-Nohl, S. 280.

Diese pronominale Pluralendung ist auch auf ā-Stämme im Lat. u. Griech. übertragen. — Umgekehrt hat das Oskisch-Umbrische die substantivische Nom. Pl.-Endung auf -os, -es, -s auch auf die Pronomina übertragen vergl. osk. pús als Nom. Pl. = lat. quī (pron.).

Die ig. Plur.-Endung war auch bei den o-Stämmen -os, -ĕs, -s; wie sie auch im Umbrisch-Oskischen erhalten ist,

vergl. Nom. Plur. ai. asvā-s got. wulfô-s osk. Núvlanú-s „die Nolaner" umbr. Ikuvinu-s „Iguvini", prinuvatus, prinuatur, prinuvatū „privati".

Von dieser nominalen Endung des Nom. Plur. findet sich im Lat. keine Spur.

18. Außer den erwähnten pluralischen Nominativformen der II. Deklination bieten die Inschriften noch folgende, auch im Altlateinischen vorkommende Formen auf *-es*, *-eis* und *is*, die ihre Erklärung darin finden, daß der Nom. Plur. der O-stämme der Analogie des Nom. Plur. der III. Deklination auf *-es*, *-eis*, *-is* gefolgt ist, wie auch sonst O-Stämme der II. Deklination mehrfach der Bildung der III. Deklination folgen. Früher nahm man unmittelbare Übertragung von Formen der i-stämme auf o-Stämme an (auch Kühner), wie solche allerdings nachweisbar und nicht selten ist (z. B. inermis u. inermus, imberbis u. imberbus (s. § 119, 3); aber diese Annahme unmittelbarer Übertragung erscheint nicht haltbar, weil bei den o-Stämmen die Endung -eis schon zu einer Zeit erscheint, in der der Nom. Plur. der i-stämme noch durchweg auf reines ēs ausging.

1) auf *-es*, seit dem III. Jahrhundert v. Chr., als: Atili*es* Saran*es* C. 42 (nach 216 v. Chr., um 186 v. Chr.), conscript*es* C. 532 (222—152 v. Chr.), Cavaturin*es*, Mentovin*es*, Dectunin*es*, Vituri*es* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), Memi*es* C. 425 (82 v. Chr.), Vesui*es* C. 817, Modi*es* C. 1289, coqu*es*, magistr*es* C. 1540 usw., ferner auf Weihinschriften ans der Zeit von 186—100 v. Chr.: lani*ēs*, violari*es*, rosari*es* u. a., s. Corssen II, S. 1019;

2) auf *-eis* seit dem II. Jahrhundert v. Chr., neben den, aber weit seltener vorkommenden auf *-es*, als: Vertulei*cis*, leiber*eis* C. 1175 (154—134 v. Chr.), vir*eis*, gnat*eis*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), magistr*eis* C. 563 (112—111 v. Chr.), Minuci*eis*, Ruf*eis*, Cavaturin*eis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), fact*eis*, public*eis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), Italic*eis* C. 596 (67 v. Chr.), turar*eis* C. 1092, leibert*eis* C. 1563, e*eis* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), i*eis* C. 577 (105 v. Chr.), h*eis*ce C. 565 (108 v. Chr.). C. 566 (106 v. Chr.). C. 569 (99 v. Chr.). C. 573 (71 v. Chr.) usw.;

3) auf *-is* neben denen auf *-eis*, ziemlich zu derselben Zeit, nur etwas später; nur in wenigen Beispielen erscheint diese Form: h*is*ce t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). C. 570 (98 v. Chr.), magistr*is* C. 1478 (um 100 v. Chr.), ministr*is* C. 570 (98 v. Chr.). Aul*is* Vibb*is* Iustinus Iustianus Ianuarius fil*is* C. 1541 b, Caecilian*is* C. 1172; auch bei Plautus: h*is* („hi. cum unius litterae rasura" Ritschl.) comites Merc. 869, h*is*ce Pers. 856 Pseud. 539. Capt. 35. Rud. 294. Amph. 974, triginta Sard*is* Mil. 44 (nach cdd.), non póssunt mihi minís tuis h*is*ce óculis exfodíri 374 (nach cdd.), h*is*ce homines Trin. 877 (nach cdd.), auch Ter. Eun. 269 h*is*ce (vergl. Prisc. 12,

26 p. 948 P. p. 593 H.), und so ist mit Fleckeisen auch 268 h*is*ce homines frigent zu lesen.

19. Zu dem, was § 61, 11 über die Form des pluralischen Akkusativs der II. Deklination gesagt ist, sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Mit der lateinischen Form auf *-ōs* stimmt auch die altsabellische überein [1]); im Osk. dafür *-ōss*, als: feih*ōss* = ficos [2]).

Auf Inschriften der späteren Kaiserzeit erscheint zuweilen bloßes *-o* st. os, als: ann*o* st. annos, s. § 38, 6.

Statt *-os* findet sich im Spätlateinischen häufig *-us*, als: ann*us* (st. annos) d. Ross. I. Chr. und R. 10 (268—279 n. Chr.). 140 (359 n. Chr.). 179 (365 n. Chr.) usw., quin*us* 882 (483 n. Chr.), viv*us* 975 (521 n. Chr.).

Bem. Die Accusativendung der o-Stämme auf ōs ist entstanden aus der Endung des Acc. Plur. n-s an den Stammcharakter o,

vergl. ai. asvās gr. kret. ἐλευϑερο-νς = ἐλευϑέρους lat. liberōs umbr. toru = „taurōs", vitlu = „vitulōs".

20. Der Genetiv des Plural ging im Lateinischen ursprünglich wie in den italischen Mundarten auf *-ōm* aus, das mit dem Charaktervokal *o* verschmolz, also *o-om* wurde *ōm*, später *-ŏm*, als: Roman*om* C. 1 (vor 264 v. Chr.); nach *v* u. *qu* erhielt sich *-om* bis in die klassische Zeit, z. B. di*vom* und e*quom* bei Verg., s. § 103, 2; sonst aber ging es schon frühzeitig in *-um* über, indem sich *o* zu *u* verdunkelte, als: soci*um* st. sociorum.

Diese Endungen wurden durch die auf *o-rom* (*ō-ro-*), *-ō-rum* seit dem Zeitalter der punischen Kriege verdrängt; die ersten Beispiele dieser Form sind ol*ō-rum* (= illorum) C. rostr. C. 195 (260 v. Chr.) und ohne *m* duon*ōro* (= bonorum) t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.). Seit der Zeit des SC. de Bacch. (186 v. Chr.) gehen in Inschriften die Formen auf *-um* und die auf *-orum* nebeneinander her und ebenso bei den Schriftstellern seit Plautus (verb*-um* statt verborum Pl. Bacch. 878) und Ennius, und die Dichter wenden nach Bedarf des Versmaßes bald jene bald diese an; aber im allgemeinen tritt seit jenen Zeiten der Gebrauch der älteren Form auf *-um* immer mehr zurück, und der der neueren Form auf *-orum* wird der bei weitem vorherrschende.

Bem. Die Endung des Gen. Pl. der o-Stämme *om* u. *um* enthält die ig. Endung des Gen. Pl. *ōm*, vereinigt mit dem Stammcharakter *ŏ*,

vergl. ai. dēvām, gr. aus ἱππό-ων ἵππων, osk. Núvlanúm „Nolanorum", umbr. pihakla „piaculorum".

Die lat. Endung des Gen. Plur. auf *ō-rom*, später *ō-rum* ist eine lat. Neubildung, nach Analogie des Gen. Plur. der I. Dekl. auf *ā-rum* (aus Stammcharakter + pronominaler Gen.Pl.-Endung *sōm* (ai. tā-sam = gr. τάων).

21. Aber in gewissen Wörtern erhielt sich Gen. auf *um* auch noch, nachdem die Endung auf *-orum* längst schon allgemein gebräuchlich geworden war.

[1]) S. Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 28. 29. 30. Aussp. II, S. 117. —
[2]) S. Corssen Z. f. vergl. Spr. XI, 403. 416 f. XIII, 188 f. Ausspr. II, S. 114.



a) am häufigsten kommt er bei Substantiven vor, welche Bestimmungen von Geld und Maß bezeichnen, besonders in Verbindung mit Zahlwörtern, nämlich: *nummum* allgemein gebräuchlich, als: Scip. bei Gell. 7. 11, 9 qui spondet *mille nummum?* C. Rosc. Am. 8, 21 *duobus milibus nummum.* Hor. ep. 2, 2 *bis dena* super sestertia *nummum*; aber oft auch *nummorum*, als: *nummorum* Philippeum (= Philippeorum) ad tria milia Pl. Trin. 152, so oft auch bei Anderen duo, tria usw. milia *nummorum*, dann namentlich in Verbindung mit anderen Substantiven, als: accessio, corollarium, summa *nummorum*; — | *denarium* allgemein gebräuchlich, doch C. Fam. 9. 18, 4 ollam *denariorum* implere. Suet. Tib. 48 singula milia *denariorum*; — | *sestertium*, als: Liv. 45. 15, 2 qui praedium pluris *sestertium* XXX milium haberent. Plin. 12. c. 41 millies centena milia *sestertium*; dafür gewöhnlich in abgekürzter Form *sestertium* mit einem Numeraladverb von decies an nach Weglassung von centena milia, als: *sestertium* decies = 1,000,000 st. decies centena milia sestertium (= sestertiorum); — | *talentum* regelmäßig, aber talent*orum* Suet. Caes. 54; — | *tetrachmum:* Liv. 37. 46, 3 *tetrachmum* Attic*um* decem tria milia, wie 39. 7, 1. 37. 59, 4 *tetrachmum* Atticorum ducenta . . milia; — *victoriatum* octoginta . . milia. —

Maßbestimmungen: *cadum* Lucil. bei Non. p. 495. Varr. ib. p. 544. Plin. 14 c. 17 decem milia *cadum*; — | *culleum* Cat. R. R. 11, 1. — | *jugerum*; — | *medimnum*; — | *modium*, selten *-orum*, wie Scaev. Dig. 18. 1, 81 § 1. 50. 5, 3. Impp. Theod. et Valentin. cod. 1. 2, 10 (11. 3, 2). Impp. Valentin. Theod. et Arcad. cod. 10. 70, 9; — | *stadium* Sallust. b. Non. p. 495 sq. Plin. h. n. gebraucht *stadium* und *-orum.*

b) Personennamen und einige andere Wörter bes. in formelhaften Wendungen der Kultus-, Kanzlei- und Handelssprache. Von Personennamen ist *deum* bei Dichtern aller Zeiten ungemein häufig, auch in Prosa nicht selten, besonders in gewissen Wortverbindungen, als: pro *deum* fidem, pro *deum* atque hominum fidem, pro *deum* hominumque fidem, poet. und pros., doch auch pro de*orum* atque hominum fidem C. Tusc. 5. 16, 48. pro de*orum* fidem atque hominum Lael. 15, 52; elliptisch pro *deum* immortalium Ter. Phorm. 351. C. bei Donat. ad Ter. l. d., vergl. C. or. 46, 156; *deum* hominumque fidem obtestari, implorare Liv. 2. 10, 3. 8. 33, 23. 28. 28, 7; häufig in Verbindung mit einem Substantiv, als: *deum* virtute, *deum* benignitate, pax *deum*, ira *deum*, aequitas, iniquitas *deum*, dono, dona *deum*, *deum* beneficio, munere *deum*, *deum* monitu, imperia *deum*, in *deum* immortalium potestate, templa, fana, delubra *deum*, aedes *deum* Consentum Varr. L. L. 8 § 71, simulacra *deum*, ara, arae *deum*, honos, honores, cultus *deum*, verecundia, metus religio, cura, neglegentia *deum*, *deum* vocabula, precatio, imploratio *deum*, interpres *deum*, pater *deum* hominumque, mater *deum*, und dgl., alles teils poet. und pros., oder bloß pros.; auch *semideum* Stat. Th. 1, 206. 5, 373; in der Dichtersprache ist der Gebrauch von *deum* noch freier; in derselben wird statt deum auch *divom* oder *divum* von Ennius, Terentius, Lucretius, Vergilius u. A. gebraucht; —

virum nur bei Dichtern aller Zeiten; in Compositis nur pros., als: *duumvirum* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Put. C. 577 (105 v. Chr.), *trium-*

virum Cato bei Fest. p. 344 b, 2. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). Varr. bei Gell. 13. 12, 6, *decemvirum* C. l. agr. 2. 15, 39. 21, 56. Rp. 2. 36, *septemvirum* Gell. 1. 12, 6, *quindecimvirum* Tac. Ann. 6, 12, Gell. 1. 12, 6, aber decemvir*orum* Liv. sehr oft; —

liberum poet. und pros. sehr oft, aber ebenso oft *-orum;* —

fabrum mit praefectus, z. B. C. Fam. 3. 7, 4. 3. 8, 5. Att. 9. 7 C, 2. Caes. B. C. 1. 24, 4. CJL. 1124 und sonst, mit centuriae Liv. 1. 43, 3, mit collegium Plin. 34, c. 1. Inscr. Or. 73. 707 usw., mit corpus Inscr. Henz. 7106, m. tribunus Inscr. Or. 3140. m. genius Inscr. Henz. 5285; aber collegium fabr*orum* Inscr. Or. 60. 1338 und sonst; —

socium poet., in der Prosa besonders von den italischen Bundesgenossen der Römer, SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), sehr häufig Liv., ebenso praefectus u. praefecti *socium*; auch von anderen Bundesgenossen 43. 6, 12 gratorum fideliumque *socium* und 44. 21, 10 quinque milia navalium *socium* (Matrosen), aber § 11 soci*orum* (Bundesgenossen). —

Seltenere, meist nur poet. Beispiele: *adgnatum* Gesetz bei C. inv. 2. 50, 148. Cornif. ad Herenn. 1. 13, 23, | *advorsarium* Ter. Hec. 22, | *aedituum* Inscr. Henz. 6100, | *amicum* Ter. Heaut. 24, | *avum* Sil. 11, 504. Stat. Th. 3, 560. 5, 670; | *ariolum* Apul. de deo Socr. c. 7 princ., | *cannoforum* Inscr. Henz. 6073 (aber *-orum* 6072), | *dendroforum* oder *dendrophorum* Inscr. Or. 911 und sonst, (aber *-orum* 4135. Henz. 6590,) | *ephebum* Stat. Th. 4, 232, *equom, equum, ecum,* Verg. und spätere Dichter, | *famulum* Verg. und spätere Dichter, | *fluvium* Val. Fl. 6, 391. 443, | *inimicum* Pl. Asin. 280, | *juvencum* Verg. A. 9, 609. Stat. Th. 4, 409. 10, 288, | *lituum* Lucan. u. a. spätere Dichter, | *ministrum* Stat. Silv. 3. 1, 86. | *nimbum* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157, | *numerum* Petron. 63, 3, | *phoenicopterum* Suet. Vitell. 13. Lamprid. Heliog. 20, 6, | *proavum* Stat. Th. 10, 807, | *procum* (= procerum) fabrum et procum, non fabrorum et procorum nach den Tafeln der Censoren C. or. 46, 156, vergl. procûm patriciûm soviel als procerum Fest. p. 249, aber procus = Freier stets -orum, | *puerum* Pl. Truc. 4. 2, 50, | *servulum* Apul. Met. 4, c. 19 princ.

c) Selten, meist nur bei älteren Dichtern, der G. Pl. von Neutris: *meum factum* pudet und *exitium* examen Enn. bei C. or. 46, 156 und Divin. 1. 31, 66 f., | *consilium* socii, *augurium* atque *extum* interpretes, *prodigium horriferum,* | *portentum* pavor, | *armum* iudicium Pacuv. b. C. or. l. d., | *armamentum* id. bei Serv. ad Verg. A. 1, 87, | *unguentum* Pl. Curc. 1. 2, 5. Poen. 3. 3, 88, | *verbum* sat est Bacch. 878 und sonst, | *somnium* alt. Dichter bei C. Divin. 1. 21, 42, | *vitium* Titin. bei Non. p. 495, | *armum* Acc. bei Non. l. d.;

pros.: *ornamentum* C. Verr. 4. 57, 126 in den besten cdd., s. Synt. II, § 85, Anm. 7; | tot *oppidum* cadavera Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4, | *auxilium* praefectis Plin. 10, c. 27 extr., | *desiderium* aestibus Apul. de dogm. Plat. 2, c. 18 extr., | *collegium* Inscr. Or. 4128.

d) Sehr häufig ist diese Genetivform bei Völkernamen, besonders in der Dichtersprache: *Achivom* und *-vum* poet.; | *Aetolum* poet., *Apulum*

Inscr. Or. 140, *Argivom* u. *-vum* poet.; | *Boeotum* poet.; | *Bructerum* Plin. ep. 2. 7, 2; | *Bubastium* Inscr. Henz. 5974; | *Cabirum* Acc. bei Varr. L. L. 7 § 11; | *Celtiberum* Liv. 25. 32, 3 und sonst. Plin. 3 c. 4 (*-orum* Liv. häufiger als *-um*); | *Chaldaeum* Lucr. 5, 727; | *Cimmerium* Val. Flacc. 3, 399; | *Danaum* poet. sehr häufig; | *Draganum* Avien. ora mar. 197; | *Durateum* id. orb. terr. 946; | *Gallum* Varr. bei Non. p. 487; | *Grajum* poet. sehr häufig und Apul. de deo Socr. 11 p. 145. Augustin. C. D. 9, 7; | *Henetum* Liv. 1. 1, 2; | *Hiberum* oder *Iberum* poet.; | *Italum* poet.; | *Mariandynum* poet.; | *Marsum* Avien. orb. 523; | *Massylum* poet.; | *Molossum* Lucr. 5, 1063; | *Pelasgum* poet.; | *Poenum* Sil. 2, 204 und sonst; | *Rutulum* poet.; | *Sabinum* Varr. L. L. 5 § 74; | *Saluvium* Liv. 5. 34, 7 und 24. 26, 3 (cdd. Salvium, Saluum); | *Santonum* Caes. B. G. 1. 10, 1; | *Siculum* Lucr. 6, 642; | *Syrum* Avien. orb. terr. 1056; | *Teucrum* poet.; | *Tyrrhenum* poet.; | *Veiturium* sent. Minuc. C. 199 (117 v. Chr., aber ibid. auch *-orum*).

Anmerk. 5. Über die altlateinischen Genetive auf *-o*, *-u*, *-oru* s. § 38, 5.

22. Die Genetivendung *-um* erstreckt sich auch auf Adjektive der drei Endungen *-u-s*, *-a*, *-u-m* und das Numerale *duo*, *duae*, *duo*, und zwar nicht bloß bei den männlichen und neutralen, sondern auch den weiblichen. Am häufigsten ist dies der Fall bei *duo* und den Distributiven: *duum* nostrum patres Naev. b. Charis. 1, p. 102 princ. (p. 72a L.), *duum* virum Acc. bei C. or. 46, 156 (aber auch du*orum* corporum ib.), *duum* nummum Pl. Men. 542, *duum* generum Varr. L. L. 10 § 11, so auch Cicero (vergl. or. 46, 156), Cäsar, Sallustius, Livius u. A.,[1]) daneben aber auch du*orum*, und im ganzen noch häufiger; *ducentum*, *trecentum* usw. st. -orum häufig, wie *ducentum* Varr. bei Non. p. 163. Liv. 28, 45, 12. 32. 27, 1; *trecentum* pedum Ps. C. pro domo 44, 116. pondo *ducentum* Liv. 22. 37, 5; *quingentum* Varr. L. L. 6 § 37. Liv. 6. 38, 9 usw.; so auch Lucil. bei Non. p. 493 quid vero est, centum ac *ducentum* possideas si milium, wo man aus possideas den Akk. possesssionem entnehmen muß.

Bei den Distributiven ist *-um* regelmäßig, als: *binum* milium, *quaternum* milium Liv., annorum *senum septenumque* C. Verr. 2. 49, 122, pedum *quadragenum* Caes. B. G. 4. 17, 5, *duodenum* pedum 7. 36, 7 *senum* pedum B. C. 2. 15, 1, amphorarum *septenum* Colum. 12, 28 usw.; nur sehr selten *-orum*: Liv. 7. 25, 8 quaternum milium et ducen*orum* peditum equitumque trecen*orum*. B. Alex. 2, 4 den*orum* tabulatorum. Liv. 43. 5, 9 *denorum* equitum.

Bei den übrigen Adjektiven gehört die Form auf *-um* fast nur den Dichtern, besonders den älteren, selten den Prosaikern an, nie wird sie von Cicero, Cäsar u. a. Gleichzeitigen gebraucht. Pl. Amph. 841 *cognatum* concordiam. Pseud. 678 centum *doctum* hominum. Trin. 241 *celatum* indagator. 425 mille drachumarum *Olympicum*. 959 mille nummum *Philippum*. 1139 mille nummum *aureum*. Enn. bei Cornif. ad Herenn. 2. 25, 39 motus *superum* atque *inferum*. Id. bei Gell. 12. 4, 4 (homo) commodus, verbum *paucum* (nach notwendiger Konjektur von Lipsius st. paucorum). Id. bei

---

[1]) Neue² II, 145.

Non. p. 222 *inferum* vastos specus. Id. bei Fest. p. 258b, 19 liberorum sibi *quaesendum* gratia, ebenso in einem alten Gesetze b. Gell. 4. 3, 2 uxorem se liberum *quaerendum* gratia habiturum. Pacuv. bei C. or. 46, 155 prodigium *horriferum* pavor. Id. bei Non. p. 84 *dubium* et *prosperum* copem diem. p. 495 parentum *incertum investigandum* gratia und *aeternum* morum sator, Ter. Heaut. 27 ne plus *iniquum* possit quam *aequum* oratio. Verg. A. 3, 704 *magnanimum* equorum. 6, 307 *magnanimum* heroum. Liv. 37. 46, 3 tetrachmum *Atticum* centum decem tria milia. 39. 7, 1. 40. 5, 4 aedem Larium *permarinum*. Senec. ep. 86, 13 arborum *trimum* aut *quadrimum*. Tac. Ann. 3, 72 *posterum* gloriam. Stat. Th. 1. 609 duo corpora *parvum*. — Im allgemeinen läßt sich bemerken, daß besonders bei Adjektiven die Form auf um (statt orum) besonders gern gebraucht wird in Wörtern mit r im Stamm, in denen der Gebrauch von orum eine lästige Häufung des schwer zu artikulierenden r-Lautes hervorgebracht hätte (vergl. aureum, liberum, superum, inferum, barbarum, posterum) und in langen Worten (vergl. magnanimum, consanguineum, permarinum), daher wohl auch in Zusammensetzungen duomvirum und duumvirum, sowie bei Aneinanderfügungen (praefectus fabrum u. a.).

Bei den Possessivpronomen beschränkt sich der Gebrauch der Genetivform auf *-um* nur auf die älteren Komiker. Pl. Trin. 656 und sonst oft *meum* st. meorum wie majorum *meum* und so öfters. Poen. 5. 2, 102 *tuum* parentum. Men. 134 *nostrum* salute socium. Capt. 324. Ter. Ad. 793. Pl. Mil. 174 *vostrum* familiarium Ter. 411 majorum *suom*.

23. Der Dativ und Ablativ des Plural ging ursprünglich höchstwahrscheinlich auf *-ois* aus, wie im Griechischen, Oskischen und Sabellischen, als: λόγοις, ligat*ois* (= legatis) Osk., cnat*ois* (= gnatis), su*ois* (= suis) Sabell. Diese uritalische Endung des Dat. Abl. Plur. der o-Stämme auf o-is ist vielleicht aus ursprünglichem ō-is gekürzt; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Instr. Plur. der o-Stämme ai. asvāis; er kann aber ebensogut aus ŏ-is entstanden sein; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Loc. Pl. auf o-is, der in Verbindung mit den Partikeln -i oder -u ai. ois-ă, oisu lautete; vergl. ai. asvēsu gr. ἵπποισι, ἵπποις = lat. equis. Die Dat. Abl. Plur.-Endung war ursprünglich bhyas (bus), die in der III., IV. und V. Dekl. z. T. auch in I. Dekl. auch im Lateinischen erhalten ist.

Im Lateinischen findet sich nirgends ein Beispiel von der Form auf *-ois*, wohl aber, indem der Diphthong *oi* wie auch sonst sich zu *oe* trübte, von der Form auf *-oes*, nämlich *oloes* (altlateinisch = illis) bei Paul. Festi p. 19, 3: ab *oloes* dicebant pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant, und *privicloes* bei Fest. p. 205, 21: *privicloes* (Handschriften priviclioes), privis, i. e. singulis. Diese Form kann sich keineswegs lange behauptet haben, da sie sonst nirgends aufbewahrt worden ist.

Nach ihr traten nacheinander die Formen auf *-eis*, *-es*, und *-īs* auf. Die ältere Form auf *-eis* ist bis zur Gracchenzeit die einzige, die sich in Inschriften findet, z. B. soci*eis*, und daher wird mit Recht angenommen, daß bis zu dieser Zeit *ei* in der Form auf *-eis* als Diphthong ge-

sprochen worden ist, der aus *oi*, *oe* abgeschwächt ist, also *ạnn*o-is* *ann*ois* ann*oes* ann*eis*. Beispiele: castr*eis*, soci*eis* Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *ceis* SC. de Bacch. 196 (186 v. Chr.), antiqu*eis*, don*eis*, ali*eis* C. 542 (146 v. Chr.), mi*eis* t. Scip. 38 (139 v. Chr.), proxsum*eis* t. Bant. C. 197 (133 bis 118 v. Chr.), invit*eis*, vincul*eis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), sov*eis*, an*neis*, for*eis*, conciliabol*eis*, digit*eis*, opped*eis*, h*eis*ce, moinicip*eis*, rostr*eis*, vir*eis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), domn*eis*, popul*eis*, liber*eis*, moinicipi*eis*, vectigalibus public*eis* fruend*eis* locand*eis* vendund*eis*, stipendiari*eis*, viasi*eis*, vican*eis*, loc*eis*, aedifici*eis*, agr*eis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), aesculni*eis*, abiegni*eis*, crass*eis*, Puteol*eis*, sen*eis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.), ei*eis* C. 201 (um 200 v. Chr.), cetere*is*, oll*eis*, legund*eis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), poster*eis*, leiber*eis* Sc. d. Ascl. C. 203 (78 v. Chr.), loc*eis*, agr*eis*, aedifici*eis*, offici*eis*, oppid*eis*, portori*eis*, maritum*eis*, capiund*eis* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), judic*eis* dat*eis*, juss*eis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), loc*eis* public*eis* cert*eis*, plostr*eis*, lud*eis*, jument*eis*, serv*eis*, tribut*eis* fruen*deis*ve, castr*eis*, municipi*eis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw. — Auf der Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr. (t. Gen. C. 199) findet sich statt *-eis* die Ablativform auf *-ēs* in den zwei ausländischen Namen: Cavaturin*es*, Mentovin*es* in der sententia Minuciorum CJL. I, 199, 39; vereinzelt auch mit weggelassenem s: sueque = suisque CJL. 14, 2892.

24. Die andere Form auf *īs*, die aus Verschmelzung von *o-is* (über oes, eis) zu einer Silbe entstanden ist, erscheint neben der älteren auf *-eis* erst seit der Gracchenzeit, als: rostr*is*, ann*is*, re*is* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), termin*is*, invit*is* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), vican*is* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), perpetu*is* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Nachdem nun neben der Form auf *-eis* die andere auf *-īs* in Gebrauch gekommen war, verlor *ei* seine ursprüngliche diphthongische Natur und sank zu dem einlautigen Mittelvokale *ei* (§ 7, 6) herab, und so erhielt sich die Form auf *-eis* vielfach auch noch in der augusteischen Zeit, aber sie wird immer mehr zurückgedrängt, und die auf *-īs* macht sich als die eigentlich regelmäßige geltend. — Was die Sprache der Schriftsteller anlangt, so kann nicht befremden, wenn wir zuweilen bei älteren und denen der klassischen Zeit die Form auf *-eis* von den besten Handschriften geboten sehen, wie Pl. Men. 2. 1, 33 Epidamni*eis*. Varr. L. L. 8 § 36 Terenti*eis*. 10 § 50 Baebi*eis*. Wenn aber Schriftsteller der späteren Zeiten diese Form zuweilen gebrauchen, so kann dies nur aus einem unpassenden Haschen nach altertümlichen Formen erklärt werden.

25. Bei den Wörtern auf *-iu-s* und *-i-um* werden seit dem Anfange des II. Jahrhunderts v. Chr. die Endungen *-ĭ-eis* und *-ĭ-īs* in *-īs* oder *-eis* zuweilen kontrahiert, wie im Nom. Pl. *-ĭ-ī* in *ī*: l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) moinicip*eis*, t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.) controvers*is*, sepulcr. Caeciliae Metellae C. 1080 ofic*eis*, l. Rubr. 205 (49 v. Chr.) judic*eis*, l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) colon*eis*, *ī*sdem C. 639 (um 57 v. Chr.) d*īs*, Elog. L. Luculli C. 34 proel*īs*. So auch in Inschriften der augusteischen Zeit, als: Mon. Anc. I auspic*īs*, d*īs*, III municip*īs*, colon*is*, provinc*īs*, collatic*īs*, stipend*īs*. Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) spol*eis*. Ed. Venafr. Or. 6428

judicīs usw., vereinzelt bis in die späte Kaiserzeit. Die Kontraktion in *-īs* mag von der Volkssprache ausgegangen sein, wie man daraus sieht, daß dieselbe nie eine verbreitete Geltung bekommen hat, sondern die unkontrahierte Form auf *-iis* sich stets als die regelmäßige behauptet hat; man vergleiche aus der augusteischen Zeit: l. Tur. I (8—2 v. Chr.) necessar*iis*, offic*iis*, II. nunt*iis*, consil*iis*, dub*iis*, praesid*iis*. Cen. Pis. 643 (4 n. Chr.) *iis*. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 316 (2 v. Chr. bis 9 n. Chr.) balin*iis*, *iis*, p. 314 Exquil*iis*, Mon. Anc. I judic*iis* usw. Auch in der Schriftsprache begegnet zuweilen die kontrahierte Form auf *-īs* in den Handschriften Varr. L. L. 5 § 33 ab oppido Gabīs (ubi v. Mueller). § 158 Public*īs*. § 162 Faler*īs*. 6 § 38 praeverb*īs*. 7 § 34 myster*īs*. C. Rp. 1. 16, 25 Non. Iun*īs* (diese Worte gehören offenbar dem Cicero und nicht dem Ennius an, s. Osann. ed. p. 62). 1. 19, 31 soc*īs*. 1. 44, 68 praesid*īs*. 45, 69 vit*īs*. 2. 3, 6 indic*īs*. 7, 12 matrimon*īs*. 13, 25 comit*is*, so auch ib. 1. 17, 28 propr*is* st. propriis. 2. 15, 29. 2. 17, 31 reg*is* st. regiis. 3. 29, 41 patr*īs* st. patriis; d*īs*, *īs*, *īs*dem oft bei Cicero u. a. (s. unt. Pron.) Prop. 2. 25, 64 (3. 34, 64) Lavin*īs* litoribus. Sen. Theb. 625 exil*īs*. Mart. 1. 117, 17. 9. 100 (101), 1. 6 denar*īs* (aber 4. 18, 1 Vipsan*īs* columnis gehört nicht hierher, da Martial Vipsanus st. -ius gebraucht). Über Gra*is*, plebe*is*, Bo*is*, dis s. Anmerk. 10 u. 11. Höchst auffällig muß die kontrahierte Form auf *-īs* bei Pl. Bacch. fil*īs* erscheinen, da dieselbe dem Zeitalter des Plautus ganz fremd ist und Plautus auch sonst nur die Form auf *-iis* gebraucht, wie gaud*iis* Trin. 1116, sav*iis* 242 (mit der Variante (sav*is*), nupt*iis* Cas. 5. 2, 2; flagit*is* Turpil. 162 Rib. com. ist bloße Mutmaßung, cdd. *-iis*; über das dem Ennius zuerteilte Jun*īs* haben wir kurz zuvor gesprochen. Daher stimmt Kühner Corsens (II, S. 699 f.) Meinung bei, daß die Form *filis* erst in der Kaiserzeit in den Text gekommen sei.

26. In einigen Beispielen erscheint die Endung *-i-bus* st. -īs, nämlich pann*i-bus* (von pannus) Enn. bei Charis. 1 p. 40 princ. (p. 29b L.), gener*i-bus* (von gener) Acc. bei Non. p. 487, in Inschriften der Kaiserzeit amic*ibus* Or. 4681, di*ibus* 2118. 4608, d*ibus* 3413 (193—211 n. Chr.), fil*ibus* Grut. 553, 8, christl. Inscr. in Maji Coll. Vat. T. V. p. 392 usw. Diese Bildungen des Dat. Abl. Plur. auf -bus haben nichts zu tun mit dem ursprünglichen ig. Dat. Abl. Plur. auf bhyas, vergl. ai. asvē-bhyas, sondern sind nichts als mechanische Übertragungen der Endung -bus bez. ĭbus von der 3. (4. 5.) Dekl. auf o-Stämme.

Über duo-*bus* und ambo-*bus* s. unt. § 148, 2; § 61, 10a; § 95, 10.

§ 104. Flexion der griechischen Wörter der II. Deklination.[1])

Griechische Wörter, namentlich Eigennamen, behalten in der Dichtersprache und in der späteren Prosa häufig, in der klassischen Prosa aber nur selten die griechischen Endungen.

a) Der Nominativ und der Akkusativ des Singular geht aus auf *-os* und *-on* (= *-ος*, *-ον*). Dieser Fall tritt am häufigsten bei geo-

[1]) Neue I, 121—130.

graphischen Namen, seltener bei persönlichen Eigennamen und bei Appellativis ein. Den Dichtern mußte die Form auf *-on* sehr genehm sein, da sie auch vor Vokalen unverändert bleibt, während die Lateinische auf *-um* mit dem Vokale des folgenden Wortes verschmilzt. Unter den Prosaikern bedienen sich der Formen auf *-os* und *-on* am häufigsten Mela und der ältere Plinius; in der klassischen Prosa begegnen dieselben nur sehr selten.

α) Ländernamen: Aegypt*os* Ov. A. A. 1, 647 (nach cd. Reg.), sonst -us, -um; | Epir*os* poet. und Caes. B. C. 3. 12, 4 (nach Leid. 1 und Par. 2). Mel. Plin., Epir*on* Flor. 1. 18, 3. 4. 2, 35, *-us* Cic., Liv., *-um* Cic., Caes., Verg. G. 3, 121. Liv.;

β) Inselnamen: Amorg*os* Plin., aber *-um* Tac. Ann. 4, 13. 30; | Andr*os* poet. und Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., aber *-um* Liv. und Plin.; | Chi*os* poet. und Mel., Plin., *-on* Plin., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | Cypr*os* poet. und Mel., Plin., aber *-us* Cic., Justin., *-on* poet., aber *-um* C. Flacc. 13, 30. Cass. bei C. Fam. 12. 13, 3. Verg., Hor., Liv., Plin., Tac.; Cythn*os* Mel., Plin., aber *-um* Liv.; | Del*os* C. l. Man. 18, 55. Verg., Ov., Mel., Plin., *-on* poet., Liv., Mel., aber *-um* Cic., Liv., Plin.; | Gyar*os* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Sen,, Tac.; | Imbr*os* Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | J*os* Mel., Plin.; | Lemn*os* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Pl. Cist. 1. 3. 13. Cornif. ad Herenn. 4. 54, 68; | Lesb*os* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Vell. 1. 2, 5 Plin., Tac.; | Mel*os* Mel., Plin., *-on* Plin.; | Mycon*os* Mel., Plin., *-on* poet.; | Nax*os* poet., aber *-us* Plin., Mel., *-on* poet., aber *um* Verg., Tac.; | Nisyr*os* Mel., Plin., *-on* Plin.; | Olear*os* Mel., aber *-us* Plin., *um* Verg.; | Par*os* poet., Mel., Plin., *-on* poet., Plin.; aber *-um* Nep., Verg., Liv.; | Patm*os* Plin.; | Pepareth*os* poet., aber *-um* Liv., Plin.; | Pholegandr*os* Plin.; Rhod*os* poet., Mel., Plin., aber *-us* Plin., *-on* poet.; aber *-um* Cic., Liv. u. A.; | Sam*os* poet. und Mel., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Nep., Verg., Liv. u. A.; | Sciath*os* Mel., aber *-um* Liv., Sen., Plin.; | Scyr*os* poet, Val. Max., Plin., *-on* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | Seriph*os* und *-us* Plin., *-on* poet., Tac., aber *-um* Ciris 476, Sen.; | Siphn*os* Mel., aber *-us* Plin.; | Syr*os* Mel., Plin.; | Tel*os* Plin.; | Tened*os* poet., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Liv.; | Ten*os* poet., Mel., Plin., aber *-um* Liv., Plin.; | Zacynth*os* poet, Mel., aber *-us* und *-um* Liv., Plin.

γ) Städtenamen: Abyd*os* poet., aber *-us* Liv., *-on* poet., Plin., aber *-um* Liv.; | Aegi*on* poet., Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | Aspend*os* Mel., aber *-um* Cic.; | Ass*os* Plin., *-on* Mel., Plin.; | Caun*os* Plin., aber *-us* Mel.; | Clar*os* poet.; | Cnid*os* poet., aber *-us* Liv., Mel., *-on* poet., aber *-um* Cic., Plin.; | Corinth*os* poet., Mel., aber *-us* Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4, Cornif. ad Herenn. 4. 53, 66, Hor., Liv., Plin., *-on* poet., aber *-um* Cic., Cornif., Hor., Liv., Plin., Suet.; | Cyzic*os* und *-on* poet., aber *-us* Prop., *-um* Cic., Nep., Vell.; | Dori*on* poet., Plin.; | Doris*cos* Mel., *-on* Liv., aber *-um* als Nom. Plin.; | Ephes*on* (Akk.) Hor. Carm. 2. 7, 2, aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin., Tac., *-us* Mel., Plin.; | Eres*os* Mel., Plin.; | Gnos*os* Mel., aber *-us* Plin., Ili*os* und *-on* poet., aber *-um* Verg., Liv., Plin., Quintil.; |



Jolc*os* poet., Colum., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Liv.; | Lampsac*os* aber *-us* Liv., *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | Lebed*os* Mel., Plin., aber *-us* Hor., *-um* Hor., Plin.; | Milet*os* auf Kreta Plin., aber in Jonien stets *-us*, *-um*; | Odess*os* Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet.; | Olynth*os* Senec. contr. 10. 34, 25, Mel., Plin., aber *-us* Senec. contr. 10. 34, 13, *-um* ib. 10. 34, 2, Plin.; | Orchomen*os* poet., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Liv.; | Oric*os* und *-on* poet., aber *-um* Caes., Hor., Liv.; | Paph*os* Mel., Plin., aber *-us* Verg., *-on* poet.; | Pergam*os* und *-on* poet., aber *-um* als Nom. Plin., als Akk. Cic., Liv., Tac.; | Phar*os* poet, Mel., Plin., aber *-us* Caes., *-on* poet., aber *-um* Caes.; | Pharsal*os* poet., aber *-us* und *-um* Liv.; | Pyl*os* poet., Mel., Plin., *-on* poet., Mel., aber *-um* Liv.; | Rhegi*on* poet., aber *-um* Cic., Sall., Liv.; | Sest*os* poet., Mel., *-on* poet., Plin., aber *-um* Nep.; | Tyr*os* poet., Mel., Plin., aber *-us* Stat., *-on* poet. und Justin., aber *-um* Liv., Curt., Justin.

δ) Flußnamen: Achelo*on* poet., aber *-us* Ov., Mel., Plin., *-um* Liv., Plin.; | Alphē*os* u. *-ēon* poet., *-ēus* Ov. M. 5, 559, *-eus* Mel., Plin., *-ēum* Verg. G. 3, 19. A. 3, 694, Mel., Plin.; | Amphrys*os* poet.; | Asop*os* u. *-on* poet.; | Caystr*os* poet., Mel., aber *-us* Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | Cephis*os* und *-on* poet., aber *-us* und *-um* Plin.; | Cocyt*os* poet., aber *-us* Cic.; | Ilis*os* poet.; | Inach*on* Acc. poet., aber *-us* Ov., Plin.; | Ismen*os* und *-on* poet., aber *-us* Plin.; | Maeandr*os* und *-on* poet., aber *-der* u. *-drum* Liv., Plin.; | Penē*os* (im Thessal.) poet., *-ēus* Ov. M. 1. 569, *-eus* Mel. Plin., *-īus* Pl. 2, c. 106. 4, c. 15, *-ēum* Liv. Sen. nat. qu. 3. 25, 3; | Sperchē*os* oder *-īos* poet., *-ion* Mel., aber *-īus* Stat. Th. 4, 838, *-īum* Liv.; | Stymphal*on* Akk. poet.

ε) Berg- und Vorgebirgnamen: Caucas*on* Akk. poet., gewöhnlich *-us* und Akk. *-um* poet. und pros.; | Dindym*on* Akk. poet., aber *-us* Prop.; Erymanth*on* poet.; | Haem*os* poet., aber *-us* Lucan., Val. Flacc., Plin.; *-on* poet., Mel., aber *-um* Ov., Tac.; | Hymett*os* poet., Apul. Met. 1, c. 1 princ., aber *-us* Plin., *-on* poet., aber *-um* Plin.; | Isthm*os* poet., Plin., Quintil., aber *-us* Liv., *-on* poet., Mel. Plin., aber *-um* Plin., Suet.; | Lect*on* Liv., aber *-um* Plin.; | Lilybae*on* Ov. M. 13, 726, sonst *-um*; Maenal*os* und *-on* poet., aber *-us* Verg., Mel., Plin.; | Olymp*on* Akk. Varr. R. R. 3. 16, 7, sonst poet. und pros. *-us*, *-um*; | Pachyn*os* und *-on* poet., aber *-um* Akk. pros.; | Parnas*os* Mel., *-on* Akk. poet., aber *-us* Ov. u. a. Dichter u. Plin.; | Peli*on* Nom. u. Akk. poet., Mel., Plin., aber Peli*us* N. und *-um* Akk. Plin.; | Pelor*os* poet., aber *-us* Sil. und Akk. *-um* Plin.; | Suni*on* poet., aber *-um* pros.; | Taenar*os* Mel., aber *-us* Sen. H. fur. 663, *-on* poet.; | Thoric*os* Plin. 4, c. 11 extr. 37, c. 18 med.

ζ) Personennamen fast durchweg in der Dichtersprache, sehr selten in der Prosa: Absyrt*os* poet., aber *-us* Val. Fl.; | Aeac*on* poet.; | Aeol*on* poet.; | Aesac*os* und *-on* poet.; | Archiloch*on* Terent. Maur. 2245; | Anaximandr*os* Sen. nat. qu. 2, 18. 19; | Aschet*on*; Assarac*on*; Clyt*on*; Coeran*on*; Croc*on*; Cydim*on*; Cyllar*on*; Daedal*on*; Dardan*on*; Ennom*on* poet.; Epēos oder Epīos Verg. A. 2, 264; Epit*os*; Euagr*os* poet.; Aristandr*os* Colum. 1. 1, 8; Hegesaret*os* Caes. B. C. 3. 35, 2; Hippas*on*; Hyacinth*on*; Iphit*on*; Ir*on*; Meleagr*os*, *-on*; Menandr*os*; Menela*on*; Mnasyll*os*; Nyctil*on*; Patrocl*on*; Phae-

dim*on*; Phlegrae*on*; Phryx*on* poet.; Pisandr*os* Quintil. 10, 1, 56; Pittac*on*; Polyphem*on*; Rhadomanth*on*; Sisyph*on*; Tantal*on*; Teleph*on*; Thestyl*on*; Tity*os*, *-on*; Tityr*on*; Troil*on* poet.: Feminina: Aglaur*os*; Pandros*os*; Erotí*on* poet.; Pferdenamen im Akk.: Cerber*on*; Cyllar*on*; Pegas*on*; Petas*on* poet.

η) Appelativa fast nur poet., in der Prosa zuweilen bei Späteren, besonders in Kunstausdrücken; poetisch: aconit*on*; aelin*on*; arct*os*, *-on* aber *-um* C. N. D. 2. 42, 109 in Versen; barbit*os*, *-on*; boeot*on*; cest*on*; cinnam*on*; coloss*on*; coryt*os*, *-on*; fasel*os*, eine Art Nachen od. phasel*os*, aber *-us* Catull. 4, 1 und in der Bedeutung Bohne stets *-us*; hymenae*on*; lot*os*, *-on*; melilot*on*; scorpi*os*, *-on*, aber auch *-us*; prosaisch: etymolog*os* Varr. L. L. 6 § 39; col*on* Quintil. 9. 4, 78. Terent. Maur. 2512. 2535; diametr*os* Colum., Vitruv., Macrob. somn. Scip. 1. 20, 15 u. s., *-on* Vitruv., aber *-um* Frontin. aquaed. 28. Macrob. 1. 20, 29; perimetr*os* Vitruv.; metr*on*; sponde*os*, *-on*; trochae*on* Terent. Maur.

ϑ) Von den griech. Contractis auf *-ους* findet sich nur ein sicheres Beispiel auf *-ūs*: Verg. A. 2, 318 und 319 Panth*ūs* vor Vok. = *Πάνθους* aus *-o-ος*; dazu gehört der Vokativ Panth*ū* 2, 322. 429; der Nom. ohne Kontraktion Panthous findet sich bei Hygin. f. 115; | ferner v. Melampūs, G. -ŏd-is, Gr. *Μελάμπους*, *-οδ-ος*, Vok. Melamp*ū* Stat. Th. 3, 546. | Ob aber in cataplus und periplus die Ultima lang gesprochen worden ist, läßt sich nicht bestimmen, doch darf man es wohl annehmen, wenn auch der Genetiv auf *i* ausgegangen sein mag, wie wir dies aus dem Gen. catapl*i* bei Sydon. Apollin. ep. 6. 8 ersehen. —

Von den griechischen Substantiven auf *-ως* kommen einige Beispiele auf *-ōs* vor: Androge*ōs* Verg. A. 2, 371 und Ov. Her. 10, 99 vor Vok. Verg. A. 2. 382 vor einem Konsonanten; dazu gehört der Genetiv Androg*eo* (*Ἀνδρόγεω*) Verg. A. 6, 20 (doch mit der Var. *-gĕī*, wie 2, 392. Ov. Met. 7, 457, | und Penel*ĕī* 2, 425 (Gr. *Πηνέλεως*) v. Penel*eus* Hygin. f. 81 und sonst; | von griech. *Φιλόλεως* ist Gen. Philol*eo* C. Rp. 1. 10, 16 zu lesen, s. Osann. z. d. St. p. 42 sq.; | Ce*os* Acc. Ce*o* C. Att. 5. 12, 1; | von C*os* Acc. C*o* Tertull. ap. 40; auch als Abl. Plin. 6. c. 27; (Nebenform Co*os* und Co*us* Liv. 37. 16, 2, Acc. Co*um* Plin. 2, c. 112. Tac. Ann. 2, 75, Abl. Co*o* C. Att. 9. 9, 2. Plin. 11 c. 26 u. s. Stat. Silv. 1. 2, 252); | von *Τέως* Acc. Teum Liv. 37. 27, 3. 7. 9; | von Ath*os* (Liv. 44. 11, 3 *Atho* st. -os) Acc. Ath*o* Liv. 45. 30, 4. Plin. 4 c. 17. 18 c. 57, Ath*on* Catull. 66, 46. Ov. M. 11, 554 u. A., aber Verg. G. 1, 332 und Val. Flacc. 1, 664 mit kurzer Ultima, wie von Ath*ŏs*; Dat. und Abl. *Atho* Liv. 44. 28, 3. 6; mit Übergang in die III. Deklination Ath*onem* C. b. Prisc. 6, 70 p. 710 P. p. 255 H., Ath*one* C. Fin. 2. 34. 112, Pl. Ath*ones* Lucil. b. Gell. 16. 9, 6; | Androge*ona* Prop. 2. 1, 62.

b) Der Genetiv des Singulars geht aus auf *-ū* = *ου* nur sehr selten: Graeca Menandr*u*, Graeca Apollodor*u* in den Didaskalien des Terentius: turrim Eudier*u* locum appelant Liv. 44. 3, 4 ist die Lesart verderbt, Weißenborn liest: *Dierum*, quem cepere, locum appelant, und Plin. 6, c. 34 ad Malch*u* insulam und ad insulam Adan*u* sind Malchu und Adanu wahrscheinlich als Indeclinabilia aufzufassen. — In Compositis: Liv. 38.



13, 11 Gordi*u*tichos (= *Γορδίου τεῖχος*. Plin. 4, c. 20 Cri*u*metopon (= *Κριοῦ μέτωπον*). — Griech. Form des Gen. Sing. auf oeo = *οιο* bei Ennius in bewußter Nachbildung der griech. Genetivendung ist ganz vereinzelt: Mettioeo Fufetioeo (NB. in dem einzigen Beispiele sogar bei einem echt italischen Namen).

c) Der Nominativ des Plural geht aus auf *-oe* (= *οι*), am häufigsten bei Mela und Plin.: Clerumen*oe* Pl. Cas. 31; ler*oe* (*λῆροι*) Poen. 1. 1, 9; Chersonesi*oe* Varr. L. L. 5 § 137 (so richtig Müller, cdd. Chermonesioe); canephor*oe* C. Verr. 4. 3, 5; cosm*oe* Rp. 2. 33, 58; arct*oe* ND. 2. 41, 105. Arat. 441, German. Phaen. 25, 63; hemerodrom*oe* Nep. Milt. 4, 3; dem*oe* Paul. Festi p. 72, 5 (so d. cdd., *δῆμοι* Müller); Sell*oe* Lucan. 3, 180; Henioch*oe* Mela 1. 2. 5; Sol*oe* 1. 13, 2; Cep*oe* 1. 19, 15; Arimaspoe; Hamaxobi*oe* 2. 1, 2; Tom*oe* 2. 2, 5; Automol*oe*, 3. 9, 1; Sol*oe*; Holm*oe*, Plin. 5, c, 22; lot*oe* 17, c. 1; cochl*oe*, actinophor*oe* 32, c. 53; acaust*oe* 37, 25; chryselectr*oe* c. 43; bol*oe* c. 55; Spart*oe* Censorin. 4, 12; stadiodrom*oe* 14, 5; crisim*oe* 14, 9; proselen*oe* 19, 5.

d) Der Genetiv des Plural geht aus auf *-ōn* (= *ων*),[1] selten: Sall. Jug. 19, 3 colonia Therae*ōn* (*Θηραίων*), Philaen*ōn* (*Φιλαίνων*) arae. Tibull. 4. 1, 64 Cimmeri*ōn* arces. Plin. 5, c. 4 ora Lotophag*ōn*. Prisc. Perieg. 375 Tegestrae*ōn*. Quintil. 6. 3, 96 ex tetrastich*ōn* Macri carmine; in Büchertiteln, als: Plin. 32, c. 5 in eo volumine, quod Halieutic*ōn* inscribitur, Quintil. 8. 3, 78 in primo Georgic*ōn*. P. Vergili Maronis Bucolic*ōn*. Q. Horatii Flacci epod*ōn* liber usw.

e) Der Akkusativ des Plural geht aus auf *-ūs*[2]) (= *ους*), sehr selten. Liv. 36. 18, 2 Macedonum robur, quos sariphor*ūs* appellabant. 44. 28, 7 naves, quas hippagog*ūs* vocant.

Anmerk. Die griechischen Eigennamen auf *-ευς*, G. *-εως* schwanken im Lateinischen zwischen der III. und II. Deklination; in der Prosa ist die Flexion nach der II. Deklination die regelmäßige mit Ausnahme des Nom. auf *-eus* und des Vok. auf *-eu*, also: *Orpheus* und V. *Orpheu* (2 silb.), aber G. *Orphĕ-ī*, Dat. u. Abl. *Orphĕ-ō*, Acc. *Orphĕ-um*, s. § 107; nach der III. Deklin.: G. Thēs*ĕŏs* (mit kurzer Ultima, aber *Θησέως*) Ov. Met. 8, 268 u. A.; Pēl*ĕŏs* (*Πηλέως*) Val. Fl. 1, 131; Tēr*ĕŏs* (*Τηρέως*, altion. *Τηρῆος*) Mart. 4. 49, 4. Valer. Fl. 1, 131; Tyd*ĕŏs* Stat. Th. 8, 478; Eteocl*ĕŏs* 12, 421; D. Orph*ei* (2 silb. = *Ὀρφεῖ*) Verg. E. 4. 57. G. 4, 545. 553. Mnest*ei* A. 5, 184; Akk. Orph*ĕă* (aber *Ὀρφέᾱ*, altion. *Ὀρφῆα*) Hor. Carm. 1. 12, 8. Ov. Pont. 3. 3, 41. Sen. ep. 88, 33. Achill*ĕă* Lucr. 10, 523. Ilion*ēă* (= *ῆα*) Verg. A. 1. 611. Idomen*ēă* 3, 122; Cicero drückt sich über den von ihm gebrauchten Akk. Piraeea ad Att. 7. 3, 10 so aus: reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piraeea* scripserim, non Piraee*um*; sic enim omnes nostri locuti sunt: woraus deutlich erhellt, daß die lateinische Flexion die allgemein gebräuchliche war. V. Orph*eu* (*Ὀρφεῦ*) Verg. Cul. 291. Über die Deklination von Perseus s. unten unter Abundantia.

---

[1]) Neue I, 131.
[2]) Neue I, 132.

§ 105. Geschlecht der Substantive der II. Deklination. [1])

Die Substantive der II. Deklination auf *-us, os* und *er* sind **männlich**, die auf *-um* sächlich. Von dieser Regel kommen folgende **Ausnahmen** vor:

a) **Weiblich** sind folgende auf *-us: alvus*, Bauch (aber *m.* Pl. Pseud. 823 in su*um* alv*um*. Cato, Acc., Helv. Cinna bei Prisc. 6, 84, p. 718 P. p. 268 f. H.; nach Charis. 1 p. 61 P. p. 44 b L. Laberius und Accius häufig); | *carbasus* (ἡ κάρπασος), Flachs, (aber Ammian. 14. 8, 14 suprem*os* carbas*os*. Val. Max. 1. 1, 7 carbasum, *quem* optim*um* habebat nach einigen cdd. statt quam optimam; über das Neutr. carbasum und Pl. carbasa s. S. 476, *γ*); | *cŏlus*, Spinnrocken (aber *masc.* Catull. 64, 311. Tibull. 1. 3, 86 plen*o* colo nach cd. Par. Prop. 5 (4). 1, 72 dextr*o* colo 9, 48 Lyd*o* colo); | *dŏmus*; | *hŭmus* (aber *m.* Laev. und trag. Gracchus bei Prisc. 6, 85 p. 718 sq. P. p. 269 H. und parv*o* humo Apul. Met. 1, 13 p. 48; (Sall. J. 48, 3 quae humi arido atque arenoso gignuntur ist humi der Genetiv u. arido u. arenoso substantivisch gebrauchte Neutra, wie humido, lubrico paludum, secreto loci usw. bei Tac., s. Kritz ad. h. l.), | *fĭmus* (Mist) nur Apul. Met. 7, 28 extr. liquidā *fimo* strictim egest*a*, doch mit Var., s. Hildebr., aber Met. 4, 3 extr. fimo excuss*o*; (Nebenform fĭmum *n.*, vereinzelt das Neutr. *fimum* Samon. 990); | *vannus*, Getreideschwinge, ebenso das Demin. *vallus* (aus van-lus, vgl. Serv. ad Verg. G. 1, 46);

ferner folgende griechische: *Arctos* (d. i. Ursa major und minor); | *antidotus* Gell. 17. 16, 6. Scrib. Larg. 99, 167 und sonst (Nebenform antidotum *n.*); | *apostrophus* Prisc. de fig. num. 1, 7 p. 1346; | *atomus* C. Ac. 2. 40, 123 und sonst oft. Sen. nat. qu. 7. 13, 2 (aber *m.* Vitruv. 2. 2, 1. Lact. ira d. 10, 16); | *balanus* (Dattel) f. Hor. carm. 3. 29, 4 (aber *m.* Plin. 15 c. 25. Metell. bei Macrob. 3. 13, 12, auch im Gr. gen. comm.); | *barbitus* nur Ps. Ov. Her. 15, 8, aber *m.* Hor. carm. 1. 32, 4, doch 1. 1, 34. 3. 26, 2 wahrscheinlich Neutr.; | *caminus* f. nur Caper de verb. dub. p. 2248, wie im Griech. (aber *m.* C. Fam. 7. 10, 2. Ov. Met. 7, 106; | *cathetus* (senkrechte Linie, sc. γραμμή) Vitr. 3. 3, 11 (3. 5. 6); | *dialectus* Suet. Tib. 56; | *diametros* Vitr. 10 c. 14; | *perimetros* 5, 6; | *diphthongus* Ter. Maur. 390 und sonst oft. Prisc. 1. 9, 51 p. 562 und sonst oft; | *eremos* Sulp. Sev. dial. 1. 10, 1; | *Pharos* oder *pharus* Val. Fl. 7, 85. Stat. Silv. 3. 5, 101; | *phaselus* (Gondel) Lucan. 5, 518. Stat. Silv. 3. 2, 31. 5. 1, 255. Mart. 10. 30, 13; aber *m.* C. Att. 14. 16, 1 (wahrsch.) Catull. 4. 1, 10. Ov. Am. 2. 10, 9. Prop. 4 (3). 21, 20. 5 (4). 7, 59. Auson. id. 10, 221; | *plinthus* Vitr. 3. 3, 7 (3. 5, 2). 4. 7, 3. | Die Fem. *exŏdus, methodus, synodus, abyssus* sind ganz unklassisch, und *paragraphus* findet sich gar nicht bei lateinischen Schriftstellern, erst bei Isid. or. 1, 20, 8. | Die weiblichen Namen der Länder, Inseln und Städte, sowie der Edelsteine, Bäume, Pflanzen und Gewächse auf *-us* haben wir S. 164 ff. gesehen.

---

[1]) Vergl. Ph. Ruddimann, Inst. gr. L. I, p. 27 sqq.
K. F. Schneider Formenl. II, S. 45 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 650 ff.

Außerdem sind die oben § 57 angegebenen Genusregeln zu vergleichen.

b) **Sächlich** sind folgende drei:

virus, Gift;

vulgus, gemeines Volk (*m.* in der klassischen Sprache selten, doch Caes. B. G. 6. 14, 4 in *vulgum* efferre, obwohl er sonst in *vulgus* sagt, ebenso d. Acc. Sall. Jug. 69, 2. 73, 5. Liv. 6. 34, 5. 24. 32, 1. 29. 22, 8. Varr. bei Non. p. 230 quem si *vulgus* secutus esset, Acc. *vulgum* Accius, Sisenna, Varro, Verg. A. 2, 99 bei Non. l. d. Lucr. 2, 920 und viele Spätere; Nom. Min. Fel. 2. 5 vulgus superstitios*us*, Prudent. c. Symm, 1, 580 *omnis*, qui . . ., vulgus;

pelagus (poet.), Meer (aber pelagum Corn. Sever. bei Prob. de nom. 12 p. 216. Tert, adv. Jud. 3.

Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten in den Deklinationen der Substantive.

A. Abundantia.

§ 106. I. Abundantia lateinischer Substantive.

1. Eine nicht geringe Anzahl von Substantiven hat bei gleicher Bedeutung verschiedene Formen und Flexionen. Dieser Formen- und Flexionswechsel beruht auf verschiedener Formation des Wortes entweder nach einer oder nach zwei Deklinationen, und zwar entweder mit Gleichheit oder mit Verschiedenheit des Geschlechts, und erstreckt sich teils nur auf einzelne oder auf sämtliche Kasus entweder nur einer oder beider Zahlformen. In der Regel aber ist nur eine von beiden Formen die gebräuchlichere bei den Klassikern geworden, während die andere der vor- oder der nachklassischen Zeit angehört oder von der Dichtersprache des Wohllautes oder des Metrums oder der Mannigfaltigkeit wegen benutzt oder nur von einzelnen Schriftstellern angewendet worden ist. Von vielen Wörtern bleibt nur eine Form im gewöhnlichen Gebrauche, und die Nebenformen erhielten sich nur in einzelnen Kasus, und zwar oft so, daß sie einander ergänzten.

2. Diese mehrformigen Substantive werden Abundantia genannt. Sie zerfallen in drei Klassen:

a) Abundantia im engeren Sinne, d. h. solche Substantive, von welchen schon im Nominativ, oft aber nur im Nom. Plur., und durch alle oder mehrere Kasus doppelte Formen vorhanden sind, z. B. *menda, -ae* und *mendum, -i;*

b) Heteroclita, d. h. solche Substantive, welche bei einer Nominativform in einzelnen Kasus zwei Formationen folgen, die jedoch beide nach den allgemeinen

Regeln aus einer Nominativform hervorgehen können. Sie gehören entweder der III. Deklination allein oder verschiedenen Deklinationen an, z. B. *requiēs*, Gen. *requiētis*, Acc. *requiētem* und *requiem*.

c) Metaplasta, d. h. solche Substantive, welche sich aus einem Kasus derselben gebildet haben, z. B. das neutrale Substantiv *rete* bildet den Genetiv *reti-s*, aus diesem *retis* haben sich der weibliche Akkusativ *retem* und der weibliche Ablativ *rete* entwickelt.

a) Abundantia im engeren Sinne.[1])

§ 107. I. **In derselben Deklination**, und zwar:

α) in der III. Deklination allein:

fĕmur n. allgemein gebräuchl.; | *femus* n. Apul. Met. 8, 31 in. und extr. nach den besten cdd., s. Hildebr.; | der von den Grammatikern (z. B. Prisc. 6, 52 p. 701 P. p. 238 H.) aufgestellte Nom. *fĕmen* n. kommt nirgends vor.

Gen. *femŏr-is* Cels. 8, 1. 8. 10. 1. 5. 7; besser *femĭn-is* Cornif. ad Her. 3. 15, 27. Caes. B. G. 7. 73, 6. Plin. 28 c. 29.

Dat. *femŏ-ri* Tibull. 1. 8, 26. Ov. Amor. 1. 4, 43. 3. 7, 10. 14, 22. Met. 3, 312. Cels. 8. 10, 5. 8, 20; *femini* Tibull. bei Charis. 1 p. 66 P. p. 48a L. Plin. 28 c. 61 med.

Abl. *femŏr-e* C. Verr. 4. 43, 93. Val. Max. 3. 2, 23. Cels. 8. 10, 7. 8, 21 u. a. Spät.; *femĭn-e* Pl. Mil. 203. Verg. A. 10, 788. Liv. 30. 18, 13. Plin. 28 c. 4 extr. und c. 73. Sil. 1, 540. Curt. 3. 12, 2.

Pl. Nom. und Acc. *femŏr-a* Cels. 4. 4, 5. Plin. 28 c. 61 extr.; häufiger *femĭn-a* Pl. Asin. 340. Pseud. 1189. Nov. bei Non. p. 505. Fest. p. 305, 16 Colum. 6. 2, 6. 38, 3 und viele andere Spätere;

G. *femŏr-um* Ov. M. 14, 64. Lucan. 9, 771; *femĭn-um* Lucr. 4, 828. Plin. 28 c. 58 extr. u. c. 73 extr. 29 c. 10 in.;

D. u. Abl. *femŏr-ibus* Cels. 8, 25. Apul. Met. 8, 25 in.; besser *femĭn-ibus* Scip. bei Gell. 7. 12, 5. Varr. R. R. 3. 9, 5. C. ND. 1. 35, 99. Cael. b. Fest. p. 182, 29. Liv. 22. 51, 7. Colum. 6. 29, 3. Cels. 8. 10, 1 u. A.

jecur s. oben § 83; — *mūnia* oder *moenia* Pl. Stich. 695. Trin. 687. Paul. Festi p. 151, 6. C. Mur. 35, 73. Sest. 66, 138. Hor. Carm. 2. 5, 2. serm. 2. 2, 67. 81. ep. 2. 2, 131 u. A., namentlich Liv. u. Tac.; (G. Pl. *munium* u. *muniorum*, auch Dat. Abl. *moeniis* u. *moenibus* s. oben § 75, 3); doch im allgemeinen häufiger *munera*.

---

[1]) Vergl. K. L. Schneider Formenl. der Latein. Spr. II, 1. S. 466ff. Fr. Neue Latein. Formenl. T. I, S. 509 ff.



β) in der II. Deklination allein, und zwar mit verschiedenem Geschlechte auf *-um* (Heterogenea).[1])

abrotŏnum, Stabwurz, aber gravem *abrotonum* Lucan. 9, 920; *abrotani* graves Lucr. 4, 125;

absinthium, Wermut, aber *absinthium* gravem Varr. bei Non. p. 314;

aevum, aber vitalem *aevom* Pl. Poen. 5. 4, 11; *aevom* per omnem Lucr. 2, 561. 3, 605;

amarăcus, Majoran, Plin. 21, c. 18 und 33, aber *-um* n. c. 93;

arātrum, aber Hygin. de limit. p. 112. 201. 203 *arater*;

autumnus, aber *-um* Varr. bei Non. p. 71, Pl. *autumna* Cyprian. ad Demetrian. 3;

baculum, aber *-us* Ov. Fast. 1, 177. Auson. epigr. 53, 1. Prob. append. 38 p. 443. Isidor. orig. 20. 13, 1;

balneum, aber *-us* Petron. 41, 11;

balteus, m. Gürtel, aber *-um* Varr. L. L. 5 § 116. Isid. orig. 19. 33, 2; Pl. *baltei* Vitruv. 3. 5, 7; *balteos* Tac. H. 1, 57. Fronto de orat. 13. Trebell. Poll. Gallien. Salon. 2, 3, aber *baltea* Acc., Liv. Andr., Varr. bei Non. p. 194. Varr. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Prop. 5 (4). 10, 22. Plin. 33 c. 54. Juvenal. 9, 110. Flor. 2. 4, 3;

buxus, i, f., Buchsbaum, u. *buxum* Enn. b. Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16 c. 84; *buxus*, Flöte, Verg. A. 9, 619. Ov. M. 4, 30. Val. Fl. 1, 319. 2, 584. Stat. Th. 2, 77. 5, 94. Claudian. in Eutr. 2, 286. rapt. Pros. 3, 130, aber *-um* Prop. 5 (4). 8, 42. Ov. M. 14, 537. Stat. Th. 171;

**calamister m.* (Nom. kommt nicht vor), Acc. hunc *calamistrum* Varr. bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 44 L.), Pl. *calamistri* C. or. 23, 78; *calamistros* Tac. de orat. 26; aber Nom. *-um* Pl. Curc. 577. Varr. L. L. 5 § 129. Non. p. 546. Serv. ad Verg. A. 12, 100. Isid. orig. 20. 13, 4; Pl. *calamistra* Varr. bei Charis. l. d.;

callum, aber *callus* Cels. 5. 18, 36. 28, 12. 8. 5, 8. 10, 7. Scribon. Larg. 37. 205; *callum* quendam Domit. Marsus bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 39b L.);

candelābrum, aber *candelabrum* ardentem Caecil. bei Non. 202; hic *candelabrus* Petron. 75, 10; *candelaber* Arnob. 1, 59;

caseus, aber *caseum*, Pl., Nov., Pompon. bei Charis. 1 p. 60 P. (p. 44 L.) Cato R. R. 76, 4;

castellum, aber sentent. Minucior. (117 v. Chr.) CJL. 199 in *castellum*, quei (= qui) vocitatust Alianus. Inscr. Henz. 5337 (zu Caracallas Zeit) *castello*, quem constituerunt;

---

[1]) In Inscr. Grut. p. 755, 3 wird gelesen in *agru* und ibid. p. 840, 1 *unu locu*. Diese Ablativformen kann Kühner nicht mit Neue I, S. 528 für Ablative der IV. Deklination halten, sondern erklärt das *u* für ein durch Verdunkelung entstandenes *o*, vergl. Corssen Ausspr. T. II, S. 108.

catīnum, aber *catīnus* Varr. R. R. 1. 63, 1 und bei Non. p. 546. Maecenas bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 41a L.), so auch Pl. *catilli* Asin. Poll. ibid., *catinuli* Varr. ibid.;

căvum, Höhlung, Loch, aber *căvus* Varr. R. R. 3. 15, 2. Hor. serm. 2. 6, 116. ep. 1. 7, 33. Phaedr. 4. 6, 3. Colum. 12. 8, 1;

cingŭlum, der um die Hüften geschlungene Gürtel, Varr. L. L. 5 § 114. Paul. Festi p. 63, 5; poet. Pl. *cingula*, z. B. Verg. A. 1, 492 und sonst u. A.; aber *cingulus* = Erdgürtel C. Rpb. 6. 20, 21. Macrob. Somn. Scip. 2. 5, 9 sqq.; außerdem gibt Paul. Festi p. 43, 8 folgende Notiz: *cingulos* appellabant homines, qui in his locis, ubi cingi solet, satis sunt tenues; auch *cingŭla*, G. *-ae* Ov. A. A. 3, 444; von dem Bauchgurte eines Tieres: Ov. rem. am. 236 eines Pferdes, Calpurn. 6, 41 eines Hirsches;

clipeus, aber *clipeum* Pompon. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Laberius bei Non. p. 196: Pl. *clipea* Licin. ibid. Varr. L. L. 5. 3, 19. Verg. A. 9, 709. Liv. 1. 43, 2. 34. 52, 5 und sonst oft. Vitruv. 5. 10, 5. Inscr. Or. 2500. 3701;

collegium, aber *-us* Inscr. Or. 2413 usw., eine offenbare Verirrung;

collum, aber *collus* Acc. (*collum* gravem), Lucil., Caecil. (hunc *collum*), Cato (Pl. *collos*), Naev., Pl. Amph. 445 bei Non. p. 200; ferner Pl. Capt. 357; *collos* 902; *collos* auch Calvus bei Quintil. 1, 6, 42, aber von diesem verworfen, und Fronto de hered. Matid. (ad M. Anton. Aug. 1. 7, 4);

compĭtum Varr. L. L. 6 § 43. Tert. resurr. 60; gewöhnlich Pl. *compita*; aber *compĭtus* Varr. u. Caecil. bei Non. p. 196;

coriandrum, n., aber *coriandrum* viridem Apic. 4, 3;

corium, aber *crassus* corius Pl. bei Paul. Festi p. 60, 7; Varr. bei Non. p. 199; *corios* Pl. Poen. 1. 1, 11;

costum, aber Eoa *costos* Lucan. 9, 917, *costum*que suam Ov. Met. 10, 308 (Var. *suum*); sicca *costo* Claudian. nupt. Honor. et Mar. 95;

crŏcum Sall. Hist. bei Non. p. 202. Cels. 3, 21. 5, 11. Plin. 19 c. 31 und sonst oft; aber *crocus* Verg. G. 4, 182 *crocum* rubentem. Ps. Verg. Cul. 400. Ciris 97. Apul. Met. 10, 34 p. 748 vino *crocus* diluta als Fem.;

cubitus und *-um*, Ellenbogen und Elle, in der letzteren Bedeutung gewöhnlich *-um*;

cyclamīnos, aber *-um* Plin. 21 c. 27;

cypīrum Varr. R. R. 2. 16, 13. Colum. 12. 20, 5; *-īron* Petron. 127, 9, v. 4; aber *cypīrus* und *-īros* Plin. 17, c. 20. 21. c. 69 und 70;

cytĭsus, aber *-um* Varr. R. R. 2. 1, 17. 2, 19;

dictamnus C. ND. 2. 50, 126, aber *-um* Plin. 25 c. 53 und 55. 26 c. 87;

fātum, aber *fātus* Petron. 42, 5. 71, 1. 77, 2. Inscr. Or. 2613. 4748. Fabr. 123, 28;

fĭmus, aber *fĭmum* Plin. 19 c. 41 § 1 und sonst sehr oft. Samon. 721;



fŏrum, aber *fŏrus* Lucil., Pompon. bei Non. p. 206;

galērus, aber *-um* Fronto bei Serv. ad Verg. A. 7, 688. Apul. de mag. 22 p. 442;

gladius, aber *-um* Lucil. bei Non. p. 208, vergl. Varr. L. L. 9 § 81 Quintil. 1. 5, 16 *gladia* qui dixerunt, genere exciderunt;

hibiscum, aber *-us* Serv. ad Verg. E. 2, 30;

hyssōpum, aber *-us* Cels. 4. 4, 2. Colum. 7. 5, 22;

intŭbus oder *-ĭbus*, aber *intubum* Plin. 19, c. 39; Plur. *intŭba* oder *-ĭba* Verg. G. 1, 120. 4, 120. Ps. Verg. Mor. 85. Ov. M. 8, 666. Colum. 10, 111. Pallad. 1. 30, 1. 5. 3, 5. 11. 11, 1;

jugŭlum C. Att. 1. 16, 4. Fat. 5, 10. Cels. 8. 8, 1, aber *jugŭlus* Sen. de ira 1. 2, 2. Lucan. 2, 317 und sonst oft. Stat. Th. 12, 680 u. a. Spätere;

lapăthos oder *-us* Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24. Colum. 10, 373, aber *-um* Plin. 20 c. 85 in.;

lŏcus, aber *lŏcum* Enn. bei d. Gramm. in cd. Bob. nunc. Vind. exc. 21 (anal. Vind. p. 206). Insccr. Grut. 129, 14;

lōrum, aber *-us* Apul. Met. 3, 13. extr. und 14 in. Petron. 57, 8. Schol. Juven. 6, 480;

lūdus, aber *-um* Prudent. Steph. 9, 41;

macellum, aber *-us* Pompon. bei Non. p. 206;

monumentum, aber hunc *mon.* Inscr. Or. 4428 usw., eine offenbare Verirrung;

mundus, aber Lucil. bei Gell. 4. 1, 3 legavit quidam uxori *mundum* (Schmuck) omne;

nardum, z. B. Plin. 12 c. 26. 27. Cels. 3, 21 p. 107, 11 ed. Daremb. 5, 3 und 11, und *nardus*, f. Hor. carm. 2. 11, 16 u. A.;

nāsus C. N. D. 2. 57, 143, aber *nāsum* Pl. Amph. 444. Men. 168. Mil. 1256. Curc. 110. Lucr. bei Prob. de nom. 40 p. 221. Lucil. bei Non. p. 215;

ocĭmum, aber *-us* Aemil. Macer bei Charis. 1 p. 55 P. p. 40a L.;

oleaster, aber *-trum* Gramm. de generib. p. 90 H., Plur. *-a* Calpurn. 2, 44;

palātum, aber *-us* C. Fin. 2. 8, 24;

pannus, aber *-um* Nov. bei Non. p. 218;

papȳrus f., aber *-um* Plin. 13 c. 22 und 23; *papyrum* intortum Cels. 5. 28, 12; Aegyptio *papyro* Plin. 33 c. 30;

pastillus, aber *-um* Varr. bei Charis. 1 p. 24 P. p. 20a L.;

patibulŭm, aber *-us* Licin. bei Non. p. 221;

pīleus und *-um*, beides Pl. bei Non. p. 220; Pl. *pilea* Pers. 5, 82. Stat. Silv. 4. 9, 24. Mart. 2. 68, 4. 14. 1, 2. Paul. Festi p. 207, 4. Serv. ad Verg. A. 8, 664. 9, 916;

pileŏlus, aber *-um* Hieronym. ep. 64, 13. 85, 6;

pistillus, aber *-um* Hor. bei Non. p. 221;

porrum, aber *-us* Cels. 4, 6. Pallad. 3. 24, 11. 12. 5. 3, 5; Pl. in der Regel *porri*; *porra* Ps. Verg. Mor. 74;



puteus, aber *-um* Pompon. Dig. 19. 1, 14; Pl. *putea* Varr. bei Non. p. 217. Frontin. aquaed. 89. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 8;

reticulum, aber *-us* Varr. R. R. 3. 5, 13. Fenestella bei Non. p. 221. Plin. 12 c. 32. Petron. 67, 6. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 4;

rŏgus, aber *-um* Afran. bei Non. p. 221;

săgum, aber *săgus* Enn. bei Non. p. 223 *sagus* pinguis; id. bei Charis. 1 p. 81 P. p. 59 L. *sagus* caerulus (wie notwendig statt sagas caerulas zu lesen ist). Afran. ib. quadrati sunt *sagi*. Varr. bei Non. l. d. mollis *sagus*;

sălum, aber undantem *salum* Enn. bei Non. p. 223;

sarcŭlum, aber *-us* Pallad. 1. 43, 3;

saxum, aber Voc. *saxe* Inscr. Or. 2982;

scalprum, aber excisorius *scalper* Cels. 8, 3 p. 331, 18 und 22 ed. Daremb. 8, 4 p. 36, 5 und 17;

scalpellum, aber *-us* Cels. 2, 11 p. 54, 25 und 30. 7. 7, 4 p. 274, 26. 7, 19 p. 299, 18 und 30;

scūtum, aber *-us* Turpil. b. Non. p. 226;

sibĭlus, aber *-um* Seren. bei Non. p. 223, Pl. *sibĭli* pros., *-a* poet., wie Lucr. 5, 1382. Ov. M. 3, 38 und sonst und andere Dichter;

suppărus Varr. L. L. 5 § 131. Fest. p. 310, 10; Nov. bei Non. p. 540 *supparum* Veliensem; *supparos* Fest. p. 310, 19; aber *supparum* n. Non. l. d.; Pl. *suppara* poet.;

symbŏlum, aber *sumbŏlum* oder *sumbŭlum* Acc. masc. Pl. Bacch. 263. Pseud. 57. 652 und sonst; *symbolos* Cato bei Fronto ad Antonin. Imp. 1, 2. Justin. 2. 12, 1;

tergum, aber *tergus* Pl. Asin. 319 familiarem *tergum* (aber vostrum tergum Pseud. 152);

thesaurus, aber *-um* Petron. 46, 8;

titŭlus, aber hoc *tit-* Inscr. Henz. 6293. Fabr. p. 8, 47;

uterŭs, aber *-um* Pl. Aul. 4. 7, 10. Turpil. u. Afran. bei Non. p. 229. Apul. de mag. 85 p. 571;

vallum Pfahlverschanzung, aber *vallus* Caes. B. C. 3. 63, 2. 3. 6. 8. B. Alex. 2, 4.

γ) in der II. Deklination allein, im Sing. *-us* (*-er*), im Plur. *-a*:

carbăsus, Pl. *carbăsa* (aber *carbăsum* nur Pacat. paneg. Theodos. Aug. 33, 4; Acc. Pl. *carbasos* Amm. Marc. 14. 8, 14);

clīvus, früher *clivos* N. S., Pl. *cliva* Cato und Memmius bei Non. p. 194. Frontin. de limit. p. 43 Goes. per *cliva* et confragosa loca, wo aber *cliva* statt clivosa zu stehen scheint; aber Acc. *clivos* Hor. ep. 1. 13, 10. Liv. 21. 32, 8. Paul. Dig. 8. 2, 20 § 1;

culleus, Pl. *cullea* Cato bei Varr. R. R. 1. 2, 7 (aber Acc. *culleos* Cato R. R. 148, 1. Varr. R. R. 1. 2, 6. Nep. Eum. 8, 7);



fūsus, Pl. *fusa* nur Symmach. laud. in Gratian. Aug. 9 (sonst *fusi*);

jŏcus, Pl. *jŏca* C. Ph. 2. 4, 7 (Var. *loca*). Att. 14. 14, 1. Fin. 2, 26, 85. Lucr. 5, 1397 und mehrere Spätere; häufiger aber *joci*, *jocos* seit *Cato* b. Macrob. 3. 14, 9;

lŏcus = Ort, Gegend, Pl. gewöhnlich *lŏca* seit Ennius bei C. Tusc. 1, 21, 48, doch auch *locos* bei C. Divin. 1. 20, 40; *loca* Pl. Cist. 4. 2. 8, seltener *lŏci*, *locos* Pl. Pseud. 595. Trin. 931; *loca* Cat. bei Non. p. 195, aber *locos* bei Gell. 3. 7, 3; Cicero gebraucht direkt nur *loca*, aber in Beziehung auf vorhergegangenes *locis* läßt er or. partit. 10, 36 lauter männliche Adjektive folgen, ebenso Fat. 4, 7 nach vorausgegangenem *locorum*; Sallust gebraucht sowohl *loca* als *loci*, *locos*; Vergil meist *loca*; Livius nur 5, 35, 1 *locos*, sonst immer *loca*; Tacitus häufiger *locos* als *loca*; Amm. Marc. weit häufiger *loca*; Andere, wie z. B. Caesar, gebrauchen nur *loca*; ferner wird *loca* gebraucht von amtlichen Stellen in der Staatsverwaltung oder im Heere, von Plätzen oder Posten, Rängen, Wohnungen, fremden Gesandten, von Sitzen im Theater (z. B. *loca* senatoria Liv. 44. 44, 5, aber equitum Romanorum *locos* sedilibus plebis anteposuit apud circum); aber *loci*, *locos* gewöhnlich von Körperteilen, wie Cels. 5. 26, 26 nervosi *loci*. Samon. 695. 755 obscenos *locos* und *locos* dolentes, *loci* muliebres, weibliche Geschlechtsteile, Varr. L. L. 5. 2, 15, ebenso *locos* Cato R. R. 157, 11. Lucr. 4, 1246. Plin. 11 c. 84. Scrib. Larg. 156; doch auch *loca* genitalia, *loca* naturalia, *loca* feminarum Colum. 7. 7, 4. 8. 7, 2. 8. 11, 8; ferner *loca* laesa Samon. 875; — *loci* von den in der Mnemonik angenommenen Fächern C. de or. 2. 86, 354. 87, 358. 88, 360. Cornif. ad Her. 3. 16, 29 und 30 und sonst oft. Quintil. 11. 2, 22; aber *loca* Quintil. 11. 2, 18. 20. 21. 23. 25; — *loci*, Gegenstände der Untersuchung, in der Rhetorik Beweisquellen, so *loci* communes; — Stellen von Schriftstellern (doch *loca* Hor. ep. 2. 1, 223. Amm. Marc. 29. 2, 8);

puteus und *puteum*, daher Pl. auch *putea* Varr. bei Non. p. 217, 3 statt des gewöhnlichen *putei*;

liber, Buch, Pl. *libra* rubricata nur Petron. 46, 7;

spărus, Pl. *spăra* Lucil. bei Fest. p. 330, 18 und Non. p. 224 (aber *spari*, *sparos* Sall. C. 56, 3. Gell. 10. 25, 2);

endlich folgende Ortsnamen:

Avernus (sc. lacus) und *Averna* (sc. loca) Verg. A. 3, 442 u. s. Ov. M. 14, 105;

Dindўmus m. Plin. 5, 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249; Pl. *Dindўma* Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. M. 2, 223. Fast. 4, 234 u. a. Dichter;

Ismărus m., Berg in Thrakien, Verg. E. 6, 30 (aber *Ismaron* n. eine Stadt Plin. 4 c. 18 in.); Pl. *Ismăra* Lucr. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4 (3). 12, 25;

Maenălus oder *-os* m. Verg. Ecl. 8, 22. 10, 15. Ov. Fast. 5, 89. Plin. 4 c. 10; Acc. *-on* Priap. 76, 7; Pl. *Maenăla* Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. M. 1, 216 u. A.;

Pergămus, auch *Pergămos* f. u. *Pergămum*, n., Plur. *Pergăma*, dies gewöhnlich Bezeichnung der Burg von Troja, während die Stadt der Attali gewöhnlich Pergămus oder Pergămum, selten Pergăma heißt, s. § 57, Anm. 3a;

Taenărus (Vorgebirge) Lygdam. bei Tibull. 3. 3, 14. Sen. Herc. f. 663. Lucan. 9, 36. Mela 2. 3, 8 (*Taenărum* Stadt Plin. 4 c. 8 in.); Pl. *Taenăra* Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 387;

Tartărus m. Lucr. 3, 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3, 7, 17. Val. Fl. 4, 258, Plur. *Tartara*, n. Lucr. 3, 42. 5, 1126. Hor. Carm. 1, 28, 10. Ov. Met. 1, 113. u. ö. Verg. Aen. 4, 243 u. ö. Apul. Met. 1 p. 109, 12;

Taygĕtus m. Plin. 4 c. 8, Pl. *Taygĕta* Verg. G. 2, 488 und andere Dichter.

δ) in der II. Deklination allein im Sing. *-um*, im Plur. *-i*:

fīlum, Plur. *fili* Lucan. 6, 460 torti . . *fili* wegen des Metrums, sonst überall *fila*;

frēnum (Sing. selten Verg. A. 12, 568, poet. b. C. Tusc. 3. 28, 68. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381; Pros. C. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ibid. 11. 23, 2. Sen. ep. 23, 3), Pl. *frēni* und Acc. *frēnos*, so stets in der Prosa, und häufiger *frēna*; beide Formen kommen in der vorklassischen, klassischen und nachklassischen Zeit vor; die Dichter gebrauchen nach Bedarf des Verses bald die eine bald die andere Form, wie Acc. bei Non. p. 307 und p. 206. Verg. G. 3, 184. 3. 115, 252 u. s. Sen. Hippol. 572. Thyest. 497. 817 und Hippol. 419. Ag. 114. 296. Sil. 3, 226 und sonst und 2, 199 und sonst; Stat. Silv. 2. 6, 13. Th. 3, 231 und sonst und Silv. 1. 1, 6 und sonst; die Prosaiker haben *freni*, *-os* gebraucht, wie Varr. R. R. 2. 7. 12. C. Br. 56, 204. Top. 8, 36. Ph. 13. 9, 20. Rpb. 2. 33, 58. Liv. 1. 48, 6. 4. 33, 7. 8. 30, 6. 34. 2, 13. 45. 19, 7. Val. Max. 2. 9, 5. Sen. ep. 41, 6 und sonst oft. Plin. 7 c. 57 med. Tac. de orat. 38. Plin. ep. 5. 9, 6. 9. 27, 7. Flor. 1. 11, 3. Curt. 7. 8, 24. 8. 5, 4. Ps. Quintil. decl. 260. Apul. Met. 1. 2 p. 13;

rastrum, selten *raster*, Pl. *rastri*, Acc. *-os* Varr. L. L. 5 § 136. Cato R. R. 10, 3. 11, 4. Ter. Heaut. 88. 931. Verg. E. 4, 40. G. 1, 164. 2, 421. Ov. M. 11, 36. Plin. 15 c. 2 in. 17 c. 3 med., aber *rastra* Ov. M. 14, 2. Cels. bei Non. p. 222. Stat. Th. 3, 589. Juven. 15, 166 und Spätere;

salīnum, Pl. *salīni* nur Varr. bei Non. p. 546.

ε) in der I. Deklination allein, mit verschiedenem Geschlechte:

cataractes m. Plin. h. n. 5, 9, 10. u. a.; cataracta fem. Liv. 27, 28, 10. 11.;

tiaras m. Verg. Aen. 7, 247 sacerque tiaras Val. Flacc. 6, 700. Sidon. Carm. 2, 51, aber tiara Phrygia Juv. 6, 516 u. ö. Suet. Nero 13.

§ 108. II. Abundantia in engerem Sinne in verschiedenen Deklinationen.

α) Substantive der I. Deklination mit neutralen Nebenformen der II. Deklination:

margarīta, -ae, Varr. bei Non. p. 213. C. or. 23, 78. Verr. 4, 1, 1. Sen. cons. Helv. 16, 3. benef. 2. 12, 1 und viele a. Spät.; *margaritum* Varr. bei Non. l. d. P. Syr. bei Petron. 55. 6, 9. poet. b. Isid. orig. 19. 32, 6. Tac. Agr. 12 u. a. Spät.;

ostrea, -ae Pl. Rud. 297. Turpil., Afran., Lucil., Varr. bei Non. p. 216. Hor. serm. 2. 2, 21. Plin. 2 c. 41 u. s. oft. Gell. 20. 8, 3. Samon. 124; *ostreum* Lucil. u. Varr. b. Non. l. d. Lucil. b. Gell. 20. 8, 4. Ov. Fast. 6, 174. Sen. ep. 77, 14 u. s. Plin. 28 c. 18 (cinis *ostreorum,* der Austernschalen). 32 c. 21 in. u. s. Mart. 7. 20, 7. Juven. 4, 142. 6, 302. Pallad. 1. 41, 3;

palpĕbra, -ae, Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230, gewöhnlich Plur. *palpĕbrae*; aber *palpĕbrum* Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5 mehrmals und *palpebrorum.*

β) Substantive der II. Deklination, besonders Neutra, mit Nebenformen der I. Deklination:

caementum; caementa Enn. bei Non. p. 196 *caementae* cadunt; l. Puteol. par. fac. (105 v. Chr.) CJL. 577;

exta Pl.; *exta* Sing. u. *extae, extas* in Inschriften des III. Jahrh. n. Chr.;

fluvius; inter duas *fluvias* und *fluviam* Sisenna bei Non. p. 207;

mendum Varr. bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 40a L.). C. Verr. 2. 42, 104. Att. 2. 7, 5. 13. 23, 2. 14. 22, 2. Caecina bei C. Fam. 6. 7, 1; *menda.* Lucil. bei Non. p. 214. Ov. A. A. 1, 249. 2, 653 und sonst;

sertum Blumengewinde, Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. Idyll. 6, 88; Pl. *serta, -orum* Pl. Asin. 803. C. Tusc. 3. 18, 43 u. A.; aber Prop. 2 (3). 33, 37 demissae in pocula *sertae* (sc. coronae). Cornel. Sever. bei Charis. 1 p. 83 P. (p. 61a L.) Aoniā crinem circumdatā *sertā*;

ferner das griechische *gausăpum,* aber *gausapa, gausape* u. *gausapēs,* Plur. *gausapae* s. § 111, γ).

γ) Substantive der II. Deklination auf *-um* mit einem Plurale der I. Deklination:

armentum; Acc. Pl. *armentas* Enn. und Pacuv. bei Non. p. 190, vergl. Paul. Festi p. 4, 3;

arvum, früher *arvom,* Acc. Pl. *arvas* Naev. und Pacuv. b. Non. p. 192;

balneum selten *balneus*; Pl. *balneae* oder *balineae* Pl. Asin. 357. Merc. 126. Rud. 383. Most. 3. 2, 69. Caecil. bei Non. p. 194. C. Gracch. b. Gell. 10. 3. 3, Varr. R. R. 1. 55, 4. C. de or. 2. 55, 223. Rosc. A. 7, 18. Cluent. 51, 141. Cael. 25, 61. 26, 62 und Spätere; aber auch *balnea, balinea* Pompon. bei Non. p. 206. Hor. ep. 1. 1, 92 und sonst. Ov. A. A. 3, 640. Liv. 23. 18, 12 und viele Spätere;

delicium Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1 u. a. Spätere, so auch *deliciŏlum* Sen. ep. 12, 3; andere Nebenformen des Sing.: *delicia, -ae,* Pl. Rud. 427. Truc. 5, 29. Poen. 1. 2, 152. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288. I. R. N. 1658. Grut. p. 642, 10. 1014, 5; *delicies* Apul. de deo Socr. prol. p. 110. de mag. 9 p. 401; Plur. *deliciae* Pl. Men. 381 und sonst, stets Cicero und andere klassische Schriftsteller; so auch *deliciŏlae* C. Att. 1. 8, 3;

epŭlum Cicero u. A. (*epulam* antiqui etiam singulariter posuere Paul. Festi p. 82, 14, doch ohne Belege, aber *epulam* findet sich in dem Itinerarium Alexandri ad Constantium Aug. (also um 340 v. Chr.) 13 (35). in Mai classic. auct. T. VII.); Plur. *epŭlae,* seit Plautus allgemein, oft Cic.;

exuvium Prop. 5 (4). 10, 6 *exuvio*; Pl. *exuviae,* wie *induviae* Pl. Men. 191, wovon Acc. Pl. *induvias* u. *induvies*;

fulmentum; Acc. Pl. *fulmentas* Pl. Trin. 720. Cato R. R. 14, 1. Lucil. bei Non. p. 206;

lamentum; Acc. Pl. *lamentas* Pacuv. bei Non. p. 132.

δ) Substantive der I. und der III. Deklination:

prora, aber *prorim* u. *prorem* Acc. s. ob. § 68, 2 S. 323 unten, 324 ob.

ε) Substantive der II. und der III. Deklination:

cossi Plur. Paul. Festi p. 41, 9. Plin. 11 c. 38. Veget. a. vet. 1. 44, 5. 45, 4. 4. 10, 1, Abl. Pl. *cossis*; aber *cosses* Plin. 17 c. 37 § 3. 30 c. 39;

termĭnus, -i usw. die gewöhnliche Form; aber Pl. *termina* nach der II. Deklination sentent. Minucior. (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. ex eis *terminis* (sonst aber daselbst stets *terminus,* ad *terminum* ex eo *termino*); nach der III. Deklination *termo* m. Enn. bei Fest. p. 363 a. 25, nach d. Gr. *ὁ τέρμων, -ον-ος*; ferner: *termen* Acc. bei Varr. L. L. 5 § 21, wo es aber unrichtig mit dem Gr. *ὁ τέρμων, -ον-ος* zusammengestellt wird, Abl. auch termine; Pl. *termĭn-a* Inscr. Or. 3121, *terminibus* erst seit Frontinus (unter Domitianus) Comment. ad Frontin. de controv. p. 12, 17. 21. 19, 19. 21, 27. Frontin. de controv. 2 p. 55 21 und dann sehr häufig die Gromatici, wie Agennus Urbicus, Balbus unter Trajanus, Hyginus usw., daneben aber zuweilen auch *terminis* und stets *terminus* und *terminos.*

ζ) Substantive der III. und der I. Deklination:

caepĕ oder *cēpĕ,* n. nur im Sing. und nur in dieser Form (monoptoton), als Nom. und Acc. Enn. bei Macrob. 6. 5, 5, Nov. und Varr. bei Prisc. 6, 11 p. 681 P. (p. 204 H.). Lucil. und Varr. bei Non. p. 201. Hor. ep. 1. 12, 21. Pers. 4, 31. Juven. 15, 9. Gell. 20. 8, 7; als Abl. Naev. bei Prisc. l. d. Cael. Aurel. acut. 3. 4, 46 quae conficiuntur ex *cepe* et omphacii suco (wo es freilich auch als Gen. genommen werden könnte); als Gen. *cepe* sucum Apul. Medicinal. bei Prisc. l. d.; aber *caepa* Nom. und Vok. Ov. Fast. 3,



340. Colum. 10, 123. 12. 10, 2. Cels. 2, 21. 22. Petron. 58, 2; G. *caepae* Colum 12. 8, 1. Plin. 19 c. 32. Pallad. 4. 10, 31; *caepam* Colum. 12. 10, 1. Plin. 19 c. 34; Pl. *cepae* Plin. 19 c. 31 u. 32. 20 c. 20 in.; *ceparum* Colum. 11. 3, 58. Plin. 19 c. 32 extr. u. A.; *cepas* Plin. 19 c. 32 in. und extr.; Abl. *cepis* 20 c. 20 med. Mart. 12. 32, 20.

η) Substantive der III. und der II. Deklination:

vas (G. *vas-is*) und *vasum* s. § 83, 13; *os* und *ossum* s. ob. § 83, 3;
palumbēs, is, f., Acc. *-em* Pl. Bacch. 1, 1, 17 u. a. Abl. *-e*, auch Nom. Pl. *-es* Hor. Carm. 3, 4, 12 G. Pl. *-ium*, Acc. Pl. *-ēs* u. *-īs* | u. *palumbus*, G. i Cels. 6, 6, 39; D. *palumbo* Pers. 3, 16 in mehr. Handschr.; Acc. *-um* Cato R. R. 90; Pl. *-i* Plin. 10 c. 74. Mart. 13. 67, 1; Acc. *-os* Colum. 8, 8, 1. 9, 2; Abl. *-is* Varr. R. R. 3. 9, 1.

Der verschollene neutrale Nominativ und Akkusativ *juger* wurde durch *jugĕrum* ersetzt; G. *juger-is* unsicher Mela 3. 5, 5 und Curt. 5. 1 (4), 26 statt des gewöhnlichen *juger-i;* Dat. überall *jugero;* Abl. *juger-e* (so Z., *ungere* F.,
uine
iungere die meisten cdd., *jungere* Bb., daraus Ritschl m. Lachmann *unguine*), sonst überall *jugero;* Pl. Nom. *iugera*, Gen. *jugerum* könnte von *juger* kommen, doch erklären die alten Grammatiker diesen Genetiv als st. *-orum* wie *modium, nummum* gebildet, vergl. Diom. 1 p. 285, *iugerorum* (Cledon. p. 1903) modo nos debemus dicere, antiqui iugerum dicebant sicut tuberum; Dat. u. Abl. *jugeribus* fast durchweg; *jugeris* nur Cato und Atejus Philolog. b. Charis. 1 p. 108 P. (p. 77 b L.) Varr. R. R. 1. 10, 1.

ϑ) Substantive der III. und der IV. Deklination:

Von dem verschollenen *impĕs* — bei Flor. 4, 12, 54 im Nazar. —, statt dessen *impĕtus, -ūs* in den gewöhnlichen Gebrauch kam, finden sich folgende Formen: Gen. *impĕt-is* Lucr. 6, 327; Abl. *impĕt-e* Laev. bei Gell. 19. 7, 7. Lucr. 2, 330 u. s. oft. Ov. M. 3, 79. 8, 359. Sil. 2, 243. 13, 189. 248. Stat. Th. 7, 585 und Spätere; *impet-ibus* Lucr. 1, 293.

ι) Substantive der II., III. und I. Deklination:

vesper, G. *-i*, m. (*ϝέσπερος, ον, ὁ*), Acc. ad, ante, in, sub *vespĕrum*, zu allen Zeiten gebräuchlich, seltener ad, ante, in, sub *vespĕram* C. Catil. 2. 4, 6. Ph. 2. 31, 77 u. Sp., an manchen Stellen schwankt die Lesart zwischen *-um* u. *-am*, wie Caes. B. G. 1. 26, 2 ad vesper*am* u. ad vesper*um*; Dat. *vespero* selten Amm. Marc. 31. 7, 15. Solin. 5, 2; Dat. u. Abl. *Vespero*, Abendstern, Hor. Carm. 2. 9, 10. 3. 19, 26; Nom. *vespera* Pl. Curc. 4. Sall. Hist. bei Charis. 2 p. 198 P. (p. 133 a L.). Stat. Th. 5, 250. Plin. ep. 2. 11, 18 und Spätere; Abl. *vespera* poet. bei Non. p. 231. Liv. 34. 61, 14. 36. 29, 5. Plin. 13 c. 32 und sonst. Tac. A. 15, 60. H. 3, 19 und Spätere; nach der III. Deklination Gen. *vesper-is* Auson. ep. 19. Paulin. Nol. nat. 11, 511; Abl. primo *vespere* Caes. B. C. 2. 43, 1. Liv. 35. 30, 10. sero *vespere* Ov. M. 4, 415. Tr. 1. 2, 28. *vespere* ab atro Manil. 4, 598. maturato *vespere* und pacato *vespere* Lucan. 6, 340. 7, 17. sub *vespere* Flor. 4. 10, 3. Auson. epigr. 67, 1; Lokativ *vesperi* und *-e* Cicero u. A.

§ 109. *b*) Heteroclita (§ 106, b).

α) Heteroclita in der III. Deklination allein:

pĕcŭs f., das einzelne Stück Vieh, das einzige bekannte Beispiel des Nom. Sing. fem. sincera *pecus* Caesar bei Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H., Gen. *pecud-is* usw.; | *pĕcŭs*, n., das Vieh als Gattung, Gen. *pecŏr-is;* | Enn. bei Prisc, 5, 44 p. 659 P. p. 171 H. *pecudi* dare viva *marito*, nämlich ad sententiam wie aquila maritus; — *pecŭda* Nom. und Acc. Pl., Accius, Sisenna und Cic. bei Non. p. 159; | *pecu, -ui, -ua, -uum* s. § 88, 2 S. 392; Abl. Pl. *pecuis* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 44 (55). Abl. Pl. pecubus ist nur durch Konjektur in einige Dichterstellen gekommen; ein beglaubigtes Beispiel dieses Dat. Abl. Pl. fehlt. — pecū = ahd. faihu „Vieh“ ist wohl ursprünglich ein kollektiver Plural (s. § 88, 1).

β) Heteroclita der II. und III. oder der III. und II. Deklination:

Sequester, -tris, -tri, -trem, Abl. *-tri,* Pl. *-tres, -trium, -tribus,* | aber Acc. S. *sequestrum* Pl. Rud. 1004. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (224 H.). 10, 37 p. 898 P. (p. 528 H.). Julian. Dig. 41. 2, 39. Imp. Valent. et Gallien. A. A. et Valer. Caes. cod. 4. 34, 5; D. *sequestro* Pl. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.). Merc. 737. Rud. 1018. Cato bei Fest. p. 339 b, 28 und Gell. 20. 11, 5; *sequestro* Abl. Apul. Met. 6, 31 extr. Imp. Constantin. A. cod. 7. 18. 3; N. Pl. *sequestri* Petron. 15, 4; und entsprechend im Fem. N. S. sequestra Abl. S. -ā; aber nicht belegt G. Pl. -ōrum, ārum, D. Pl. -is, Acc. Pl. -ōs u. -ās.

socĕr, -ĕri usw. (selten socĕrus); freilich auch socro Tragiker bei Cic. Tusc. 3, 12, 26 nach notwendiger Verbesserung für socero, socro u. socris CJL. 3, 2760. 3678. 5616. inscr. de l'Algérie 291. 717. 830; aber socri tuo Naev. bei Non. p. 223.

gener, ĕri regelm., aber generi für genero CJL. 3, 1584 fili et generes inscr. de l'Alg. 458; gener-ibus st. gener-is Acc. bei Non. p. 487. s. § 103, 26.

Mulcibĕr, -bĕris oder *-bris,* aber *Mulcibri* oder *-beri* C. Tusc. 2. 10, 23; D. *Mulcibero* Inscr. Or. 1382; Abl. *Mulcibero* Mart. Cap. 6, § 576;

D. Silvano *Silvestro* Inscr. Or. 4990. I. R. Neap. 1015. 5050. 5508., aber D. *Silvestri* I. R. Neap. 2862. 5714;

D. *Decembro* Inscr. Or. 3685. I. R. Neap. 2009. 4894, aber G. *Decembris* Inscr. Or. 4577., Abl. *Decembri,* Acc. Pl. -es u. is zum Nom. S. *December,* bris.

γ) Heteroclita der II. und IV. Deklination.

1. Hierher gehören erstens mehrere Namen von Bäumen:

cornus, -i, f., Dat. *corno* Colum. 5. 7, 1, Abl. *corno* Sil. 10, 122 (Var. *cornu*), Dat. Pl. *cornis* Plin. 15 c. 29; aber Abl. *cornu* Varr. R. R. 3. 16, 22. Plin. 16. 43, 84, 228. Stat. Th. 647; vereinzelt grave *cornum* Ov. M. 8, 407 = venabulum ex ligno corni factum;

cupressus f., G. *cupressi* Cato R. R. 48, 1. 151, 1. 2. Plin. 17 c. 18. 24, c. 10. Val. Fl. 1, 774. Samon. 598 und sonst, Dat. *cupresso* Samon. 688, Abl. *cupresso* Verg. A. 3, 64. Hor. A. P. 332. Ov. Tr. 3. 13, 21. Cels. 4, 9. 6, 13. 6. 18, 6. Plin. 22, c. 47, 24 c. 22. Mart. 6. 73, 7. Pl. *cupressi* Verg. E. 1, 25. Hor. C. 1. 9, 11, *cupressos* Enn. bei Gell. 13. 20, 13. bei Non. p. 195. Cato R. R. 28, 1. Varr. R. R. 1, 15 und 26. Verg. G. 2, 443. A. 6, 216. Hor. Carm. 2. 14, 23. Epod. 5, 18; | aber G. S. *cupressūs* Plin. 14 c. 19 extr. (cd. rscr.), Abl. *cupressu* Catull. 64, 291. Ov. M. 3, 155. Vitruv. 2. 9, 12. 13. 5. 1, 3. Colum. 4. 26, 1. Mart. 6, 49, 4. 11. Plin. ep. 8. 8, 2 u. a. Spät., Nom. Pl. *cupressūs* Petron. 131, 8. Claudian. rapt. Pros. 3, 370, Acc. ib. 3, 393;

fāgus f., G. *fagi* Verg. E. 1. 1, 5. 13. Plin. 16 c. 6 und 7. 24 c. 9, Abl. *fago* Ov. M. 8, 669. Plin. 22 c. 47, Acc. Pl. *fagos* Caes. de analog. bei Charis. 1, 97 p. 104 P. (p. 74 b L.) Catull. 64, 289. Verg. E. 2. 3, 3. 12. 9, 9, Abl. *fagis* Claudian. cons. Stil. 3, 324; | aber N. und Acc. Pl. *fagūs* Varr. bei Charis. l. d. Verg. G. 2, 71 (s. Wagner ad h. l.) Ps. Verg. Cul. 139;

fīcus, Feigenbaum und dessen Frucht, Feige, f., folgt in der Regel der II. Deklination, also: *fici, fico,* Pl. *fici, ficorum* (so fast stets, doch ficuum Cael. Aurel. chron. 2, 6, 92 p. 140) *ficis* (so stets; ficibus von Caper de verb. dubiis verworfen, ficubus falsche Lesart in der Anführung aus Varro bei Charis. 1, 15 p. 74 P für ficu), *ficos,* | selten der IV. Deklination: G. S. *ficūs* (vom Baume) Juven. 10, 145, (von der Frucht) Cels. 4. 4, 4. 5. 18, 27; Abl. *ficu* (vom Baume) C. de or. 2. 69. 278. Plin. 23 c. 63, (Frucht) Hor. serm. 2. 2, 122. Cels. 4, 3, 4, 9. 4, 22. 6, 9. 8. 10. 7. Samon. 710; N. Pl. *ficūs* (Baum) Varr. R. R. 1. 7, 6. Plin. 17. 24, 37. 17 c. 38 princ. 18 c. 65 extr. (Frucht) Cels. 2, 18; Acc. (Baum) Plin. 18, c. 65 § 3. (Frucht) Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cels. 4. 4, 1. Colum. 12. 17, 2. Plin. 17 c. 44. 25 c. 74. Mart. 1, 65. Samon. 1074;

caprifīcus, -i usw., nur bei Scrib. Larg. 175 Gen. *caprificūs;*

laurus f. folgt in der Regel der II. Deklination, also: *lauri*, Dat. *lauro* (so stets; *laurui* Plin. 15, 24, 29 ist Konjektur, der Par. d. hat lauris pl.), Voc. *laure* (Ov. M. 1, 559), Abl. *lauro,* Pl. *lauri,* (Gen. Pl. auf -ōrum nicht belegt) *lauris, lauros,* | selten der IV. Deklination, doch G. ebenso häufig *laurūs*, Abl. *lauru* Hor. Carm. 2. 7, 19. Val. Max. 2. 2, 3. Colum. 4, 26, 1. Stat. Th. 8, 127. Mart. 8. 65, 5. Gell. 5. 6, 7; Plin. hist. nat. gebraucht bald *lauro* bald *lauru;* Pl. N. *laurūs* häufiger als *lauri,* Vergilius gebraucht beide Formen; Gen. Pl. nur *lauruum* belegt; D. Pl. *lauribus* u. *lauris,* Acc. Pl. *laurūs* u. *laurōs.*

myrtus, f. folgt meistens der 2. Deklination, also: G. *myrti*, Voc. *myrte,* (Verg. G. 2, 54) Abl. *myrto;* Plur. N. *myrti,* Gen. Pl. nicht belegt; D. Pl. *myrtis,* Acc. Pl. *myrtōs;* u. *-us;* | aber Pl. Nom. häufiger *myrtūs* Verg. G. 2, 64. Hor. carm. 2. 15, 6. Grat. 129, als *myrti* Plin. 15 c. 36; Acc. hingegen *myrtūs* nur Catull. 64, 89, sonst *myrtos;*

pīnus f. Gen. *pini* u. *pinūs*, Dat. *pīno* Plin. 17 c. 37, 228. 235, u. *pinu* (statt pinui) Prop. 3 (2). 19, 19; Abl. *pinu* stets; Pl. Nom. gewöhnlich *pinūs; pini* Colum. 9. 5, 6; Gen. *pinorum* Plin. 17, c. 18 extr. 23, c. 30; Acc. *pinos* und *pinūs;* Abl. *pinis* Plin. 37 c. 11 § 2 princ.;

platănus f. geht nach der II. Deklination, nur Ps. Verg. Cul. 123 Nom. Pl. aëriae *platanūs* (Var. platani vor einem Vokale, jedoch in der Sinnpause);

quercus f., G. *quercūs* (der G. *querci* nur Pallad. 4. 8, 2, aber cd. Erf. *quercus* und 4. 7, 4, wo aber im cd. Polit. die Worte *vel querci* fehlen), Abl. *quercu* (wie Verg. A. 8, 616. Varr. R. R. 1. 8, 4, aber mit der Var. *querco*); Pl. N. und Acc. belegt nur *quercūs;* aber *quercorum* C. bei Prisc. 6, 83 p. 718 P. p. 267 H. (Or. IV. 2, 493) *quercorum* rami; Dat. und Abl. wahrscheinlich *quercis*, die Form *quercubus* nur bei Serv. ad Verg. G. 1, 11;

spīnus f., Abl. spinu Varr. bei Charis. 1 p. 117 P. p. 83 a L.; D. *spino* Pallad. 3, 25, 6; Acc. Pl. *spinos* Verg. G. 4, 145 (cd. Pal. *spinus*). Pallad. 14, 63.

2. Zweitens gehören hierher außer *domus* und *colus*, die wir § 89 betrachtet haben, noch folgende:

abortus und bei Späteren auch *abortum;*

angiportus, Abl. *angiportu* Pl. Cist. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 5. Hor. carm. 1. 25, 10; G. Pl. *angiportuum* Vitr. 1, 6, 1. Acc. Pl. *angiportūs* C. Divin. 1. 32, 69; | aber *angiportum* n., Nom. und Acc. Pl. Pseud. 960 f. Ter. Ad. 576. Var. L. L. 5 § 145. 6 § 41. Ulpian. Dig. 50. 16, 59; *angiporto* Abl. Titius b. Macrob. 3. 16, 15; Pl. *angiporta* Pl. Pseud. 1235; *angiportorum* Vitruv. 1. 6, 13; Dat. und Abl. *angiportis* B. Alex. 2, 4. C. Verr. 2. 57, 141. Catull. 58, 4.

Ferner einige Substantive der IV. Deklination, welche in einzelnen Kasus der II. Deklination folgen:

arcus, altlateinisch *arquus*, m., Gen. *arqui* Lucr. 6, 526. C. N. D. 3. 20, 51; Pl. N. *arci* Varr. bei Non. p. 77 Acc. Pl. *arcos* CJL. 2, 3420. Den Unterschied, den Nonnius p. 422 macht: arcus = omnis suspensus fornix, arquus non nisi qui in caelo apparet, quam Irim poetae dixerunt, erkennt Priscian 1, 8, 48 nicht an; der von Priscian selbst nach der Deklination aufgestellte Bedeutungsunterschied (6, 14, 74 p. 712) wird durch die Stelle des Varro nicht bestätigt.

caestus Dat. Pl. *caestis* (statt caestibus) Varr. bei Non. p. 492;

conatus m. und *conatum* n., gewöhnlich Pl. *conata;*

fetus m., Abl. Pl. *fetis* Acc. bei Non. p. 489;

incestus m. und *incestum* n. (beide gleich gut);

jussus m. und *jussum* n., gewöhnlich Pl. *jussa;*

lacus m., Gen. *laci* Inscr. Or. 567 (aus Sulla's Zeit) Or. 5. Vulg. Dan. 6, 17 und 24. Jerem. 37, 15; Plur. *laci*, *lacos* Gromat. 296, 8. 401, 21; Dat. *lacis* Anthol. Lat. 5. 71, 12;

porticus f., aber in *portico* Cic. Fat. 4, 8 im Leid. B. m. pr.; Acc. Plur. *porticos* Inscr. Or. 4043, 11. Henz. p. 440;

vultus m., aber Pl. *vulta* Enn. bei Non. p. 230. Lucr. 4, 1213; sogar *vultorum* Luc. bei Beda de orthogr. in Sinners catal. codd. biblioth. Bern. I. p. 440.

rictus m., *rictum* Lucr. 6, 1195. C. Verr. 4. 43, 94 (ubi v. Zumpt.); Gen. *ricti* bei Non. p. 221 vorausgesetzt; Abl. canino *ricto* Lucil. bei Non. p. 33 (aber *rictu* id. ibid. p. 456); Pl. mollia *ricta* Lucr. 5, 1064.

Über *cornu* und *-um, genu* und *-um, veru* und *-um, specus* und *-um, testu* und *-um* s. §§ 87. 88.

Hingegen bilden einige Substantive der II. Deklination einzelne Kasus auch nach der IV. Deklination:

ager, agri usw., aber in *agru* Inscr. Grut. p. 755;

dorsum, aber *dorsus* totus Pl. Mil. 397, von Prisc. 5, 43 p. 658 P. (p. 170 H.) für den Nom. der IV. Deklination gehalten, Prisc. bildet an derselben Stelle hujus dorsi;

fasti, -orum usw., aber Pl. N. *fastūs* Orientius (V. Jahrhundert n. Chr.) commonit. or. 2 dist. 56; Acc. *fastūs* Varr. bei Prisc. 6, 72 p. 711 P. (256 H.) Hor. carm. 3. 17, 4. Colum. 9. 14, 2. Sil. 2, 10; *fastibus* Lucan. 10, 187; Gen. Plur. fastuum nicht belegt trotz Neue-Wagner I, 525.

frĕtum, -i usw., aber N. *fretus* ipse Lucr. 6, 364. Lucil. bei Charis. 1 p. 103 P. (p. 74a L.) Varro ibid., Gen. *fretūs* Porcius Licinus bei Charis. l. d., Messalla ibid. Gell. 10. 26, 6 angusti *fretūs*, qui . . interfluit (wie m. Gron. st. *freti, qui* zu lesen ist), Acc. faventem per *fretum* Naev. bei Charis. l. d., omnem *fretum* Enn. ibid., Abl. *fretu* Lucr. 1, 720. a Gaditano *fretu* C. ibid. . . . perangusto *fretu* C. Verr. 5. 66, 169 (s. Zumpt. vergl. Gell. 13. 20, 15). Sest. 8, 18 cod. Par. 7794 pr. m.;

hŭmus, -i usw., aber Abl. *humu* Varr. bei Non. p. 48. 353. 488;

Janus, -i usw., aber *Janui* und *Janu*, s. oben § 103, 15;

locus, -i usw., aber *unu locu* Inscr. Grut. p. 840, 1;

lectus, -i usw., aber G. *lectūs* Pl. Amph. 513; N. Pl. Cornificius bei Prisc. 6, 73 p. 711 P. (p. 257 H.) *lectūs* sternuntur;

senatus consultum, aber Nom. senatus *consultus* Isid. orig. 9. 4, 9 (aber 5, 12 *senatus consultum*); ex senatus *consultu* C. bei Non. p. 288, auch ex senati *consultu* Sall. C. 42, 3 in ziemlich vielen cdd.; sowie auch bei anderen Schriftstellern zuweilen die Varianten senatus-*consultūs* N. u. G. u. *-consultu* vorkommen;

sibilus, -i usw., auch *sibilum, -i* n. N. Pl. *sibila*; aber Sisenna bei Prisc. 6, 79 p. 715 P. (p. 264 H.) Abl. *sibilu*; daher Prisc. 6, 15, 79 hujus *sibilūs* bildet;

solum, -i, -n; aber als Beispiel, daß consuetudo nostra multa declinavit, führt Varro l. l. 6, 1, 2 an ab *solu* solum.



sŏnus, *-i* usw., aber G. *sonūs* Amm. Marc. 20. 4, 14. Vel. Long. de orthogr. p. 2216; Abl. *sonu* Sisenna bei Non. p. 491. Apul. Met. 8, 30 extr. Amm. Marc. 20. 9, 6. 27. 1, 5. 27. 6, 10. 30. 6, 3; N. Pl. *sonūs* Amm. Marc. 22. 9, 15, Acc. Pl. *sonūs* Lucr. 4, 584 in mehreren Handschriften;

sucus, *-i* usw., aber G. *sucūs* Apul. Met. 9, 32 extr. (ubi v. Hildebr.). Isid. orig. 17. 9, 28; G. Pl. *sucuum* Apul. Met. 10, 13 in.; Acc. Pl. *sucūs* Man. 3, 144;

susurrus, *-i* usw., aber *susurru* Apul. Flor. 3. 17 p. 80;

textus, *-ūs* m. und *textum* n.;

praetextus, *-ūs* m. u. *praetextum* n.;

tributum, aber *tributus* Nom. Pl. Epid. 2. 2, 43 f. Cato bei Non. p. 229; vergl. Gell. 13. 20, 19;

vădum, aber N. *vadus* Varr. bei Serv. ad Verg. A. 1, 111; haut facilem pugnantibus *vadum* Sall. bei Non. p. 231;

vulgus, *-i*, n., aber Gen. *volgūs* rumorem Varr. bei Charis. I. p. 119 P. p. 85a L.; Abl. *vulgu* Varro und Oppius ibid.

δ) Heteroclita der III. und der V. Deklination:

fămēs, G. *fămi-s* usw., aber Abl. *fămē* überall mit ē Lucr. 3, 732. Verg. A. 3, 218. 6, 421. Ov. Met. 5, 165. 8, 845. 11, 369. Tr. 1. 6, 9 u. a.;

tābēs, G. *tāb-is*, aber *tābē* Lucr. 1, 806;

quiēs, Gen. *quiēt-is*, aber Abl. *quie* Afran. und Laev. bei Prisc. 6, 58 p. 703 P. (p. 242 H.);

rĕquiēs, Gen. *requiēt-is* C. Att. 1. 18, 1. Fin. 1. 15, 49. Tert. de anima 37; Acc. *requiēt-em* C. Fin. 5. 19, 54. Cat. M. 15, 52. Leg. 2. 1, 2. 2, 12, 29. Fam. 5. 14, 1 (nach dem Med. *requirem*, vulg. *requiem*). Tert. adv. Marc. 5, 16; Abl. *requiēt-e* C. Divin. 1. 13, 22; aber G. *requie* statt *-ei* s. § 92, 3, c) S. 406; *requiem* C. de or. 1. 52, 224. Arch. 6, 13. Verg. A. 4, 433. Ps. Verg. Cul. 203. Hor. ep. 1. 7, 79. Tibull. 1. 7, 41. Ov. M. 1, 541 und sonst sehr oft. Colum. praef. 7. Tac. A. 4, 25 u. A.; Abl. *requie* Ps. Verg. Cul. 93. Ov. Her. 4, 89. M. 13, 317. 15, 16. 214. Liv. 22. 9, 5 und Spätere. —

Satietās, G. *-āt-is*, die gewöhnliche Form aller Zeiten; *satiās* meistens vor- und nachklassisch, in der Regel nur im Nom., wie Pl. Pseud. 334. Ter. Eun. 973. Hec. 594. Afran. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. (p. 227 H.) Acc. bei C. ND. 3. 38, 90. Acc., Lucil., Varr. und Sall. Hist. bei Non. p. 172. Liv. 25. 23, 16. Sen. Thyest. 974. Tac. A. 3, 30 und 54. 6, 38. 16, 16 und Spätere; *satiatem* Lucr. 2, 1038. 5, 39; *satiate* 5, 1391; — *satiēs* nach der V. Deklination sehr selten, Sil. 4, 110 cdd. *satias* und *-es*. Dictys. Cret. 3, 25. 4, 7. 5, 12 und 13; *satiem* Juvenc. 3, 216; *satie* Plin. 8 c. 77.

ε) Heteroclita der IV. und der III. Deklination:

spĕcus, Gen. *-ūs*, m. usw.; aber *specus* n. nach der III. Deklination nur an 3 Stellen Verg. A. 7, 568 *specus* horrendum. Sil. 13, 425 invisum

caelo *specus* (Var. *invisus*). Ps. Quintil. decl. 10, 19 profundum *specus*; Prisc. 6, 14, 75 sagt sogar: hoc specus melius dici in singulari, in plurali hi specus Servio placet, Servius ad Aen. 7, 568 falsch verstehend, u. darnach bildet Prisc. de nom. et pron. 1, 10 sogar den Gen. specoris. Außerdem kommt auch im Altlateinischen das Neutrum des Plur. *speca* vor Cato bei Prisc. 6, 76 p. 713 P. (p. 260 H.) *speca*. Accius bei Non. p. 487 *specis*; Priscian führt kein Beispiel an von hoc specum; nirgends ist etwas zu lesen von einem Nominativ haec speca; von einem Nom. specus Gen. speci lesen wir allein bei Prisc. de nom. et pron. 1, 10, 1303: hic et haec specus, huius speci et hoc specus, huius specoris et hoc specum, huius speci et hoc specu huius specu.

ζ) Heteroclita der IV., II. und III. Deklination:

pĕnus nach der IV. Deklination *m.* und *f.* Lucil. bei Non. p. 219 magna *penus*. Id. bei Serv. ad. Verg. A. 1, 703 legata *penus*; Gen. *penūs* Papin. Dig. 45. 1, 115 § 2. Paul. Dig. 33. 9, 4; Dat. *penui* Ulpian. Dig. 33. 9. 3 § 3; Acc. longam *penum* Verg. A. 1, 704; Abl. *penu* bei Charis. 1 p. 113 P. p. 80 L.: si masculinum sit, dicitur *penus*, ut „careo tam pulchro *penu*“ (so cd. pr., aber cd. *pulchra*). CND. 2. 27, 68. Pers. 3, 74. Gell. 4. 1, 9. 12. 13, 20. 22. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 4. und 7 und andere Spätere; — *penus* m. und f. nach der II. Deklination selten: annuus *penus* Pl. Pseud. 178. tradita *peno* Julian. Dig. 36. 2, 19; — *penus* n. nach der III. Deklination Pl. Pseud. 228 omne *penus*. Hor. ep. 1. 16, 72; Gen. *penŏr-is* Gell. 4. 1, 23. Julian. Dig. 36. 2, 19. Scaev. Dig. 33. 9, 7 und andere Juristen Gen. auch *peneris* u. *peniteris* bei Gell. 4, 1, 2; Dat. *penŏr-i* Gell. 4. 1, 21. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 5; Abl. *penŏr-e* Caesar Strabo bei Prisc. 5, 44 p. 659 (p. 170 H.). Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 8. 9 steht *penŏr-i* als Abl.; Pl. *penŏr-a* Colum. 12. 4, 3. 4. 5; — Außerdem findet sich noch das Neutrum *penum* Pl. Capt. 920 ut sibi *penum* aliut ornet. Afran. bei Prisc. l. d. *penum* erile. Pompon. Dig. 33. 6, 2; aber das Neutr. *penu* wird nur von Grammatikern aufgestellt.

§ 110. *c)* **Metaplasta** (§ 106 c).

allec n., Gen. allēc-is; von dem Genetive hat sich der Acc. *allēcem* Cato R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 gebildet; daraus ist später der Nom. *allex* f. (Plin. 31 c. 44 in. 32 c. 45) hervorgegangen;

baccar n., Abl. *baccăre* Verg. E. 4, 19. 7, 27; aber Nom. *baccăris* f. Plin. 12 c. 26;

lac, Gen. *lact-is*, altlat. Nom. *lacte*, s. § 66, c); aus dem Gen. *lactis* hat sich der Acc. *lactem* Petron. 71, 1. Gell. 12. 1, 17. Apul. Met. 8, 28 med. gebildet;

pānis, m. Neutr. *pane* Pl. Curc. 367, hervorgegangen aus dem Abl. *pane*;

praesēpes, G. *-is f.*, haec *praesepes* Varr. bei Charis. 1. p. 44 P. (p. 32b L.), *ad praesepem* suam Pl. Curc. 228; Acc. Plur. *praesepis* Pl. Rud. 1038. Cas. 57. Cato R. R. 4, 1. 14, 1. Varr. R. R. 1. 13, 6 (wo st.

praesepias laxas nach dem cd. Polit. praesepiis, d. i. praesepis, zu lesen ist *praesepis* laxas); aus dem Abl. Sing. praesepe hat sich das Neutr. *praesepe* gebildet Hor. ep. 1. 15, 28. Ov. M. 7, 544. Fast. 1, 663. Phaedr. 2. 8, 22; der Pl. *praesepia*, wie Verg. G. 3, 495. Tib. 2. 1, 7, kann auch zu *praesepium* gerechnet werden; eine besondere Nebenform ist *praesepium*, Dat. *praesepio*, Acc. *-ium*, Abl. *-io*; Pl. *-ia* Varro R. R. 2, 5, 16. Colum. 1, 6. Calpurn. 1, 38; Dat. (Abl.) P. *praesepiis*. — Reinen i-Stamm (nach der dritten Dekl.) zeigen die Formen N. S. *praesepis*, Acc. S. *praesepim*, Acc. Pl. *praesepis*.

rēte, n., von dem Gen. *retis* haben sich gebildet: retis hic et haec nach Prisc. 5, 8, 45; *retem* Pl. Rud. 984. per retem Varro R. R. 3, 5, 11, intra retem und sub retem § 14. Cels. Dig. 19, 1, 12; Abl. *rete* cannabina Varro R. R. 3. 5, 11; aber objecto rete § 8 extr.; hi *retes* Char. 1, 15; vergl. das Deminutiv reticulus; eine Weiterbildung ist Nom. S. *retia* in Placid. Gl. unter cassis p. 441, wozu der Abl. Plur. *retiis* Amm. Marc. 16, 2, 12 gehören würde.

ūter, G. *utr-is*; Pl. *utr-ēs*; Acc. Pl. *utrēs* u. *utrīs* vom reinen I-stamm, Gen. Pl. *utri-um*, aber *utria* Lucilius Andronius (d. i. Liv. Andronicus bei Non. p. 231, hervorgegangen aus dem Abl. utre.

cassis, *ĭdis*, Helm, aber Nom. *cassĭda* Verg. Aen. 11. 775. Prop. 3, 11, 15 = 4, 10, 15.

II. Abundantia griechischer Substantive.[1])

§ 111. *a)* Abundantia im engeren Sinne (§ 106, a):

α) in der III. Deklination allein:

cappăris f., u. Acc. *-im* Pl. Curc. 90. Colum. 11. 3, 17. 54. Plin. 13 c. 44. 27 c. 71. Mart. 3. 77, 5; *cappări* n. Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 59. 24 c. 74. 25 c. 34. Veget. art. vet. 4. 10, 4 *capparis* Siculi;

cinnabăris f. und Acc. *-im* Plin. 13 c. 2. 33 c. 38, Abl. *cinnabari* Indica 29 c. 8; Acc. *cinnabări* Solin. 25, 14 (aber *-im* cdd. Heidelb. und Bern.);

cummis (*gummis*) f. Plin. 13 c. 2 und sonst, Alpina *cummi* Cinna bei Non. p. 202, liquida, crassa *gummi (cummi)* Colum. 12. 50, 16 und 17; Acc. *-im* s. § 68, Anm. 1; gewöhnlich *cummi (gummi)* n., wie Nom. Cels. 5, 1 und 2. 6. 6, 3 und 5, Acc. Scrib. Larg. 251, Gen. *commis* Alexandrini ibid. 24, Abl. *cummi* admixto Plin. 33 c. 34 in. vergl. Non. p. 202;

---

[1]) Vergl. Prisc. 6, 25. 27 p. 688 sq. p. 216. 219 H. Fr. Neue Formenlehre I, S. 185 f.



senāpis oder *sinăpis* f. Pl. Pseud. 817. Colum. 10, 122. 11. 3, 15. Isid. orig. 17. 10, 9; Acc. *-im* Pallad. 11. 11, 2; gewöhnlich *sinăpi*, Gen. *-is*, n. Enn. bei Macrob. 6, 5, 5. Plin. 19 c. 54. 20 c. 87. Cels. 3. 27, 1. 4. 2, 1. 5. 18, 12. Plin. 12 c. 14. Samon. 588;

sesĕlis f., *sesĕli* n. nur Scrib. Larg. 121.

Städtenamen auf *-is* und *-i* s. § 57, Anm. 3.

β) in der III. und I. Deklination:

Gēry̆on[1]) Varr. L. L. 9 § 90. Sen. H. f. 487. H. O. 26 und Spätere; G. *-ŏn-is* Sall. bei Serv. ad Verg. A. 662. Prop. 4 (3). 22, 9. Justin. 44. 4, 15; — Acc. *-ŏn-em* Mart. 5. 49, 11. 65, 12. Justin. 44. 4, 14 u. 16; — *-ŏn-a* Avien. ora marit. 264; Abl. *Gēry̆ŏnĕ* mit langem *y* Sidon. carm. 13, 13; Pl. *Geryon-es* Plin. 4 c. 36; aber nach der I. Deklination: *Gēry̆ŏnēs* Varr. l. d. Ov. Her. 9, 92. Sil. 13, 201. Claudian. in Ruf. 1, 294; G. Geryonāi Lucr. 5, 28. *-ae* Verg. A. 8, 202. Sil. 3, 422; Acc. *-ēn* Hor. carm. 2. 14, 8; Abl. *-on-e* kann der III. oder der I. Deklination angehören Verg. A. 7, 662 *Géryone* éxstincto. Liv. 1. 7, 4. Justin. 42. 3, 4. 43. 1, 9; Varr. l. d. haben die cdd. *gerionus* oder *gerionis*, Müller e conj. Geryoneus.

γ) in der II., I. und III. Deklination:

gausăpum[2]) Cassius Sever. bei Charis. 1 p. 80 P. p. 58b L., Pl. *gausăpa* Ov. A. A. 2, 300. Senec. bei Prisc. 7, 56 p. 759 P. p. 333 H. Pers. 6, 46. Plin. 8 c. 73; *gausăpes* f. Acc. Pl. Augustus (cd. Augusta) in testamento bei Charis. l. d.; *gausăpa* f., Gen. *-ae* Varr. fr. 19 ed. Müller) und M. Messalla ibid. Plin. 8 c. 73 extr. Petron. 28, 4, auch Nom. Pl. *gausapae* M. Messala de Antonii statuis: Armenii regis spolia gausapae (Char. 1, 15); *gausăpe* n. Varr. 5 § 168. Pers. 4, 37; *gausăpe* purpureo Lucil. bei Priscian. 9, 50 p. 870 P. (486 H.) Hor. serm. 2. 8, 11.

δ) in der III. und II. oder in der II. und III. Deklination:

aplustre,[3]) n., Abl. *-i;* Pl. *aplustria*, Dat. und Abl. *-ibus*, aber Pl. *aplustra* C. Arat. fr. XXII p. 522 Or. Germanic. Phaenom. 345. Lucr. 2, 555 (wie richtig statt *plaustra* gelesen wird), Abl. *aplustris* fractis id. 4, 437;

tapēte n., Caecil. und Turpil. bei Non. p. 229, vergl. Fest. p. 351, 6, Pl. *tapētia* Pl. Pseud. 147, Stich. 378, *tapetibus* Varr. bei Non. p. 539 und 542. Verg. A. 9, 325. Liv. 40. 24, 7. Ov. M. 13, 638; aber von dem verschollenen Nominative **tapes* (τάπης, Gen. ητος, ὁ) sind gebildet: Acc. Sing. *tapēta* Sil. 4, 270, Abl. *tapēte* 17, 64, Acc. Pl. *tapētas* Verg. A. 9, 358 pictosque *tapētas*. Stat. Th. 1, 518. 10, 107 (hier mit der Variante *tapetis*); verderbt ist Enn. bei Fest. p. 351, 5 f. strata *tapetae;* auf N. S. *tapetum* weist hin G. S. *tapeti* Dat. S. *tapeto* Pl. *tapēta* Lucil. bei Prob. inst. art. 547 p. 344; Gen. Pl. *tapetorum* bei Char. 1, 15 gebildet, Dat. und Abl. *tapētis* Verg. A,

[1]) Neue I, 574.
[2]) Neue I, 559.
[3]) Neue I, 556. 570 ff.

7, 277 pictisque *tapētis.* Plin. 8 c. 73. Mart. 14. 147, 1. Apul. Met. 10, 18 extr.;

trapītus, -i, m. (ὁ τραπητής, -οῦ) Cato R. R. 22, 3, Acc. *trapētum* 20, 1. 22, 1., Acc. Pl. *trapetos* 12; Abl. *trapētis* Verg. G. 2, 519. Plin. 15 c. 6 und *trapētum* Colum. 12. 50 (52), 6. Ulpian. Dig. 19. 2, 19 § 2; aber Pl. Nom. *trapētes* Varr. L. L. 5 § 138; Acc. *trapētās* id. R. R. 1. 55, 5. Plin. 7 c. 57; *trapetibus* Cato R. R. 18, 2.

abăcus, -i usw., nach Prisc. 7, 42 p. 752 P. p. 322 H., auch *abăx, ăcis,* aber ohne Belege;

Arabs, -ăb-is usw. N. Pl. *-es,* G. Pl. *-um;* aber *Arabus* als Adj. Pl. Poen. 5. 4, 6 (9). Lucil. bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 70b L.) *Arabus* artemo, Plin. 36 c. 41 *Arabus* lapis; Abl. Ov. Her. 15, 76 *Arabō* rore, Pl. *Arabi* (Subst.) C. Cassius b. Charis. l. d.; *Arabis* Verg. A. 7, 605;

Cappădox, -ŏc-is; aber sal *Cappadŏcus* Colum. 6. 17, 7; *Cappadŏcae* gentis 10, 184; Apul. Met. 8, 24 p. 572 *Cappadŏcum* me; Mart. 10. 76, 3 de *Cappadŏcis* catastis;

delphīnus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *delphīs* Avien. Arat. 699 und *delphīn (Delphīn)* Ov. Fast. 1, 457. 6. 720. Poet. bei Pers. 1, 94. Hygin. poet. astr. 3, 16; Acc. *delphīn-a* Ov. M. 6, 120 und sonst. Hygin. l. d. 2, 17; Abl. *delphīne* Ov. M. 11, 237; Pl. Nom. *delphīn-es* Verg. A. 8, 673. Ov. M. 1, 302 und sonst. Stat. Ach. 1, 246; Gen. *-um* Verg. A. 3, 428 und sonst. Prop. 4 (3). 17, 25. Hygin. poet. astr. 2, 5; Acc. *-as* Verg. E. 8, 56;

elĕphantus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *elĕphās* Varr. L. L. 7 § 39. Hor. ep. 2. 1, 196. Liv. 44. 5, 6. Lucan. 6. 208. 9, 732 und andere Spätere; *elĕphans* B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 in mehreren cdd.; = Elephantiasis Lucr. 6, 1114. Samon. 552; *elephant-is* Samon. 552. Prisc. Perieg. 1017.; *-em* Sen. ep. 85, 35; *-a* Manil. 5, 705. Mart. spect. 19; 4; *-e* Manil. 4, 236; Pl. *-es* B. Afr. 19, 5. Liv. 44. 41, 3. Plin. 6 c. 22. Flor. 4. 12, 62. Prisc. Perieg. 596; Dat. Pl. *elephantibus* Liv. 31, 36, 4 u. ö. Acc. *-as* Manil. 4, 667;

Erўx, -ўc-is, aber *Erўcum* montem C. Verr. 2. 8, 22, ubi v. Zumpt. 47, 115 in *Eryco* monte. Tac. A. 4, 43. Flor. 2. 2, 12;

grўphus (grўpus), davon Pl. *grўphi* und *grўphorum* Mela 2. 1, 1. 3. 7, 2; *grўpis* Plin. 7 c. 2. 33 c. 21 in.; aber Acc. *grўpha* Claudian. VI cons. Honor. 30, Pl. *grўpes* Claudian. ep. 2, 8; Acc. *grўpas* Plin. 10, c. 70, *grўphas* Sidon. carm. 22, 67; *grўpibus* oder *grўphibus* Prisc. Perieg. 703 von *gryps, grypis* = γρύψ, γρυπός.

Thrāx, -āc-is; aber homo *Thrācus* Gell. 19. 12, 7; cuipiam *Thraco* ib. § 6; *Thraca* palus Val. Fl. 2, 201; *Thracae* nationis Gell. 10. 25, 4 *Thraci* generis Apul. de mag. 26 in;

Tītān, -ān-is = Τιτάν, ᾶνος usw.; aber nach hic Titanus, huius Titāni (Prisc. 6, 5, 25) Acc. tremulum *Tītānum* Pl. Men. 853. Lact. Instit. 1. 14, 10; Pl. *Tītāni* Naev. bei Prisc. 6, 26 p. 689. P. (214 H.). Enn.



bei Lact. Inst. 1. 14, 7. Pers. 26. Arnob. 1, 41. Augustin. C. D. 4, 30; *Titanos* Hygin. f. 150; *Titanis* C. ND. 2. 28, 70. Hygin. f. 167.

Acrăgās oder *-ans* poet. Verg. A. 3, 703; Acc. *-ant-a*; aber sonst *Agrigentum;*

Tărās poet. Lucan. 5, 376; aber sonst *Tarentum*;

Hydrūs, -unt-is Acc. *-unt-em*, so stets Cic., Abl. *-unt-e* Plin. 3. 16. Itin. Anton. p. 497. 521; aber *Hydruntum* Liv. 36. 21, 5. Plin. l. d.; *-unto* Itin. Anton. p. 115. 118. 323. 329. 489;

Pessĭnūs, -unt-is usw.; aber Abl. *Pessinunto* Itin. Anton. p. 201;

Sīpūs Lucan. 5, 377. Sil. 8, 635; aber pros. *Sipontum* C. Att. 9. 15, 1. 10. 7, 1 u. A.; Abl. *Siponto* tab. Peuting. V. C., *Sipunto* Itin. Anton. p. 314;

Sōlūs Abl. *Solunt-e* Plin. 3 c. 14; aber *Solunto* Itin. Anton. p. 91. Tab. Peuting. VI E.

§ 112. *b*) Heteroclita.

α) in der III. Deklination allein:

Adōnis, Gen. *Adōnis* Plin. 19 c. 19 in. u. a. Spätere, Voc. *Adōni* Ov. M. 10, 543. 682. 726, aber D. *Adonĭdi* C. ND. 3. 23, 59; Acc. *Adonin* Grat. 66, *-im* Serv. ad Verg. A. 5, 95, aber *-ĭdem* Claudian. nupt. Honor. et Mar. fasc. 1, 16 und Vulg. Ezech. 8, 14; von *Adōn*, *Ἄδων*, Varr. bei Non. p. 158. Mart. Cap. 2 § 192. Fulgent. Myth. 3, 8. Venant. Fortun. Carm. 7. 12, 18, *Adō-nem* Prop. 3 (2). 13, 53. Arnob. 4, 27 u. a. Spätere, Abl. *Adōn-e* Apul. Met. 8, 25 p. 575. Lact. Inst. 1, 17, 9. Serv. ad Verg. E. 10, 18. Prisc. 6, 85. p. 719 P. (p. 269 H.) Laevius in *Adone;* D. *Adon-i* Serv. ad V. E. 8, 37; eine andere Nebenform ist *Adoneus*, wie Orpheus, -ĕi, Catull. 29, 8 *Adōnĕūs* (sichere Verbesserung der Lesart *idoneus*); Acc. *Adōnĕum* Pl. Men. 144. Auson. epigr. 30, 6.

Die weiblichen Namen der III. Dekl. auf -ō = -ώ, G. -οῦς, wie *Καλυψώ, οῦς*, als: *Argo*, *Dido*, *Clio*, *Sappho*, *Jo*, *Calypso*, *Echo* oder *echo*, folgen bald der griechischen Dekl. im Gen. (*-ūs*) und im Acc. (*-ō*), nur daß sie auch im Dat. auf *-ō* ausgehen, bald der lateinischen auf *-o*, *-ōn-is*, *-ōn-i*, *-ōn-em* (vergl. oben III. Dekl. § 79, 5. § 80, 5). Quintilianus 1. 5, 53 macht darüber folgende Bemerkung: Nunc recentiores instituerunt Graecis nominibus Graecas declinationes potius dare: quod tamen ipsum non semper fieri potest. Mihi autem placet Latinam rationem sequi, quousque patitur decor. Neque enim *Calypsonem* dixerim ut Junonem, quanquam secutus antiquos C. Caesar utitur hac ratione declinandi; sed auctoritatem consuetudo superavit. Also in dem I. Jahrh. n. Chr. muß die griechische Deklination dieser Wörter die vorherrschende gewesen sein. Nach der lateinischen Deklination gebildet kommen bei den älteren Schriftstellern folgende Beispiele vor: *Calypson-em* Pacuv. bei Charis. 1 p. 47 P. (p. 35 a L.) Liv. Andr. bei Prisc. 6, 18 p. 685 P. (p. 210 H.); *Inon-i* Accius ibid. Pl. Aul. 3. 6, 20; *Didon-e* Enn. b. Prisc. l. d. Die Dichter der augusteischen Zeit bedienen sich meistens der griechischen Deklination: Gen. *-ūs*, Acc. *-ō*,

doch *Gorgŏn-is* Ov. Tr. 4. 7, 12 ohne Zwang des Metrums. Die klassische Prosa, in der freilich diese Namen, wenigstens in den obliquen Kasus, selten vorkommen, scheint die lateinische Deklination vorgezogen zu haben, wie C. Verr. 4. 56, 124 *Gorgon-is*. Bei den späteren Schriftstellern, als: Justinus, Apulejus, Tertullianus, Arnobius, Macrobius, Augustinus u. A., finden sich fast nur Formen der lateinischen Deklination, als: *Baubon-is*, *Calypson-is*, *-em*, *Didon-is*, *-i*, *-em*, *Calliston-is*, *Inon-is*, *-em*, *Ion-is*, *-em*; *Themiston-is*, *-em* Hygin. f. 4, *Tyron-is* f. 60; auch Gen. *Gorgon-ae* statt Gorgon-is Serv. ad Verg. A. 6, 289. Prudent. perist. 10, 278 nach dem spätgriechischen *Γοργόνη*, *-ης*.

β) in der III. Deklination allein oder in der III. und I. Deklination:

Chrĕmēs,[1] *-ēt-is* (*Χρέμης*, *-ητ-ος*), aber G. *Chremi* (= Chremis s. § 79, 6) Ter. Andr. 368; *Chremem* 361, Voc. *Chremes* u. *Chreme*;

Dărēs, *-ēt-is*, *Δάρης -ητ-ος*), Acc. *Daren* Verg. A. 5, 456; aber *Darēt-a* 5, 460. 463. 476. 12, 363;

Philolachēs, Dat. *Philolachi* Pl. Most. 1. 3, 11 (wie richtig m. Camer. st. *Philolacheti* gelesen wird). ib. 34, aber G. *-ae* 2. 1, 27, *-ētis* 3. 1, 33 (27), D. *-ēti* 3. 2, 110, Acc. *-em* 1. 3, 127. 1. 4, 1. 4. 2, 48, *-ētem* 1. 4, 5. 2. 1, 2, Abl. *-e* 1. 3, 88, *-ēte* 4. 4, 19;

Thălēs (*Θαλῆς*, Gen. *Θάλεω* [*Θαλοῦ* bei Späteren], Dat. *Θαλῇ*, Acc. *Θαλῆν*, spätere Nebenform *Θάλητος*, *-ι*, *α*) Dat. *Thalēt-i* Val. Max. 4, 1 ext. 7. Sen. nat. qu. 4, 2, 21 und Spätere, *Thali* Apul. Flor. 18 p. 91, Acc. *Thalēt-em* C. Rpb. 1. 16, 25, *-ēt-a* Serv. ad Verg. G. 4, 363. 382, *Thalem* Pl. Capt. 274. C. Divin. 1. 49, 111. Apul. Flor. 18 p. 90. Lact. Instit. 3. 14, 5, *Thalen* C. de or. 3. 34, 137. Divin. 2. 27, 58; Abl. *Thalēt-e* C. Rpb. 1, 14, 22, *Thale* N. D. 1. 33, 91.

γ) in der III. und I. Deklination:

Ein Übergang eines Substantivs auf *-as*, Gen. *-ant-is*, in die I. Deklination findet sich nur bei *Calchas*, *-ant-is* (so C. Divin. 1. 40, 87. 2. 30, 63 u. A.) in der älteren Sprache (vergl. Prisc. 6, 53 p. 702 P. p. 239 H.); Pl. Men. 748 cum *Calchā*. Pacuv. und Pl. bei Charis. 1 p. 50 P. (p. 36b L.) *Calchan*, Gen. *Calchae* nach Prisc. 6, 10, 53 in der alten Sprache; Acc. auch *Calcham* erwähnt, Voc. *Calcha* neben *Calchas* und *Calchan*.

Mehrere neutrale Substantiva der III. Deklination auf *-ma*, Gen. *-măt-is*, folgen in einzelnen Kasus der I. Deklination, so

cērōma, aber Acc. Pl. *ceromās* Arnob. 3, 23;

crŏcŏmagma, aber N. Pl. *crocomagmae* Veget. ars veter. 4. 28, 30;

diadēma, aber *-am* Pompon. bei Prisc. 6, 7 p. 679 P. (p. 200 H.); Abl. *-ā* Apul. Met. 10, 30 extr. (ubi v. Hildebr.), Gen. Pl. *diadematorum* neben *diadematum* Char. 1, 14;

dogma, aber *-am* Laberius bei Prisc. l. d.;

---

[1]) Neue I, 339 ff.



glaucōma, aber *-am* Pl. Mil. 148;

malagma, aber *-am* Veget. ars veter. 3, 21. 4. 28, 20, G. S. *-ae* 4, 15. 17. 20. 21 usw., *-ā* (Abl.) 3, 20;

schēma, aber *schemae* (Gen.) Suet. Tib. 43; *-am* Pl. Pers. 463 (Ritschl); Abl. *schemā* Pl. Amph. 117. Caecil. bei Prisc. l. d.; *-ās* Petron. 44, 8; *-īs* Apul. Met. 4, 20 p. 282 (ubi v. Hildebr.);

stigma, aber *-am* Petron. 45, 9. 69, 1;

synchrisma, aber *-ae* Veget. ars veter. 4, 18. 4. 22, 2;

syrma, tragica *syrma* Cornel. bei Gramm. de gener. p. 98 Haupt; aber cum *syrmā* Afran. bei Non. p. 185.

Mehrere Substantive der III. Deklination auf *-es*, welche im Griechischen teils nach der I. teils nach der III. Deklination flektiert werden, gehen in einzelnen Kasus in die I. Deklination über. So:

Alcibiades, -is (*Ἀλκιβιάδης, -ου*), aber *Alcibiadae* Gell. 1. 9, 9, Acc. auch *Alcibiaden* (= *Ἀλκιβιάδην*);

Arsaces, -is (*Ἀρσάκης, -ου*), *-ae* Plin. 6 c. 29, Acc. *Arsacen*;

Asclepiades, -is (*Ἀσκληπιάδης, -ου*), aber *-ae* cd. Justinian. 4. 31, 2. 6. 24, 10;

Bootes (*Βοώτης, -ου*), Gen. *-is* Hygin. poet. astron. 3, 24. 4, 6 und andere Spätere, Dat. *-i* C. N. D. 2. 42, 110, aber Gen. *-ae* Ov. A. A. 2, 55. Lucan. 2, 722. Mart. 4. 3, 5. Juven. 5, 23; Dat. Pl. *Bootis*;

Cambyses, -is (*Καμβύσης, -ου*), aber *-ae* Apul. Flor. 15 p. 56;

Euphrates, -is (*Εὐφράτης, -ου*), aber *-ae* Stat. Th. 8, 290. Avien. orb. terr. 1157, Abl. *-ē* Lucan. 8, 358, Acc. *-ēn* C. Fin. 3, 22, 75. Prop. 5 (4). 6, 84. Ov. Fast. 2, 463. 6, 465. Plin. 34 c. 43; (da Tacitus den Gen. *Euphratis* stets gebraucht, so gehört bei ihm der Acc. *Euphraten* wahrscheinlich zu der III. Deklination st. *-em*, s. oben § 80, 3);

Euripides, -is (*Εὐριπίδης, -ου*), aber Gen. *-ae* Gell. 7. 3, 28;

Orestes, -is (*Ὀρέστης, -ου*), aber *-ae* Ov. Her. 8, 59. 115 und sonst. Mart. 6. 11, 3, Voc. *Orestă* Ov. Tr. 1. 5, 22. Sen. Ag. 923; (*Orestes* Römischer Familienname, Abl. *-e* u. *-a* cod. Justin. oft);

Parmenides, -is (*Παρμενίδης, -ου*), aber *-ae* Apul. dogm. Pl. 1, 3 p. 186;

Thyestes (*Θυέστης, ου*), Gen. *-is* Hygin. f. 88. 117 und sonst oft, Dat. *-i* id. f. 87. 88. 244, Acc. *-em* Accius bei C. N. D. 3. 27, 68. C. Tusc. 3. 18, 39. 4. 36, 77, aber *-ae* Hor. A P. 91 (Dat.) mit der Var. *-i*, Ov. Ib. 361 (Gen.) m. d. Var. *-is*. 547. Pers. 5, 8. Lucan. 7, 452. Mart. 3. 45, 1 und sonst. Juven. 8, 228, Voc. *-ă* Sen. Thyest. 784. Mart. 4. 49, 4;

das Appellativ *satrapes* (*σατράπης, -ου*), Gen. *-is* Nep. Lys. 4, 1; Pl. *-es* Apul. de mundo 26 p. 348, *-ibus* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 2, 21 (28); aber Acc. *-am* Curt. 3. 13, 1, *-en* Nep. Con. 2, 1; Pl. *-ae* Nep. Dat. 3, 1. Ages. 2, 2, *-arum* Plin. 6 c. 30.;

Aristophanes, -is (*Ἀριστοφάνης, -ους*), aber *-ae* Gell. praef. 20;



Phanocrates, -is (*Φανοκράτης, -ους*), aber *-ae* Ter. Heaut. 1061;

Pherecydes, -is (*Φερεκύδης, -ους*), aber *-ae* Augustin. c. Acad. 3. 17, 37;

Praxiteles, -is (*Πραξιτέλης, -ους*), aber *-ae* Cornif. ad Her. 4. 6, 9, wo aber wohl mit Klotz *Praxitelia* zu lesen ist, Acc. *Praxitelen,* Voc. *Praxitele*;

Socrates, -is (*Σωκράτης, -ους,* doch auch *-ου* auf Att. Inschr.), aber *-ae* Impp. Dioclet. et Maxim. cd. Justin. 6. 2, 15., N. Pl. *Socratae* Gell. 14, 1, 29 (vergl. *Σωκράται* u. Acc. *Σωκράτας* u. ä. nach Choerob. Anecd. graeca p. 1191 bei den Griechen) neben *Socrates.*

Der Übergang in die I. Deklination ist besonders häufig im Plural, wie auch im Griechischen, z. B. *Ἀριστοφάναι, τοῖς Λεωκράταις, τοὺς Δημοσθένας* usw.[1]). So *Thucydidas* C. or. 9, 32; *Hyperidae* Br. 17, 67; *Orestarum* (römischer Familienname) id. 28, 94; *Naucratae* de or. 2. 23, 94; *Hermeraclas* Att. 1. 10, 3; *Cleanthas* Juven. 2, 7; *Hippocratae* Gell. 14. 6, 3; *Socratae* et *Antisthenae* 14. 1, 29. [neben Formen auf -es wie Socrates].

Anmerk. Die eigentlichen *Patronymika* werden wie im Griechischen nach der I. Deklination flektiert; eine Ausnahme macht der Gen. *Aeacidis* (statt -ae) Sen. Tro. 46; aber andere Namen auf *-ides* und *-ades* folgen gewöhnlich der III. Deklination, in einzelnen Kasus, wie wir gesehen haben, zuweilen auch der I. Deklination. Ist das Wort dorischer Abstammung, so ist der Gen. auf *-ae* auf den dorischen Nom. auf *-ās* zurückzuführen, wie *Eumenidae* C. Verr. 5. 7, 15, *Othryadae* Val. Max. 3, 2 ext. 4.

δ) in der III. und II. Deklination:

1. *Oedipūs* Sen. Th., *-ŏd-is* C. Fin. 5. 1, 3. Stat. Th. 12, 260 und Spätere; *-ŏd-em* Sen. Oed. 1003; *-ŏd-e* C. Fat. 14, 33; aber wie von *Oedipŭs*: Voc. *Oedipe* Sen. Th. 178; Gen. *-i* Hygin. f. 76; Acc. *-um* C. Fat. 13, 30. Cat. M. 7, 22. Hygin. f. 66; nach der I. Deklination *Oedipŏdēs* statt Oedipus, eigentlich ein Patronym., wie *Οἰδιπόδης,* Gen. *-ου,* statt *Οἰδίπους,* Gen. *-ae,* Acc. *-ēn* oder *-am,* Abl. *-ē* oder *-ā* poet. seit dem Tragiker Seneca.

2. Die griechischen Substantive auf *-eus* der III. Deklination gehen mit Ausnahme des Nominativs und des Vokativs in der Regel, namentlich in der Prosa, in die II. Deklination über (s. § 104, Anmerk. S. 469), als ob der Nominativ auf *-ĕ-us* ausginge, was allerdings auch wirklich, aber nur höchst selten, vorkommt, wie Ps. Verg. Cul. 116 im Ausgange des Hexameters *Órphĕus* Hébrum und 268 *Órphĕus,* in te, wo aber Orpheus als Vokativ gebraucht ist. Phaedr. 5. 1, 1 im Ausgange des jambischen Trimeters *Phalérĕus.* (Aber *Tyndarĕos* Ov. Her. 8, 31 und *Tyndarĕus* Val. Fl. 1, 167. Auson. epigr. 56, 4 entsprechen dem griechischen *Τυνδάρεως,* Gen. *εω,* oder *Τυνδάρεος,* Gen. *έου.*) So:

Achilleus (3silb.) Grut. Inscr. 669, 6 (gewöhnlich aber *Achilles,* Gen. *is*), Gen. *Achillĕi* Hor. carm. 1. 15, 34. epod. 17, 14, 3silb. Verg. G. 3,

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123, Anm. 10.



91 u. A. 6, 839 nach cd. Pal.; dafür gewöhnlich *Achilli* Pl. Bacch. 938. Accius bei Non. p. 416. Verg. A. 1, 30 u. s. und A., Gen. *Achillae* erwähnt neben Achillis u. Achillei Charis. 1, 14 p. 26; Dat. *Achillĕo* Momms. Inscr. Neap. 1585, aber Acc. *Achillem*, *Achillen*, *Achillan*; Voc. *Achillē* u. *Achillĕ*, Abl. *Achillĕ* und auch Achilli;

Atreus Acc. *Atrĕum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219; G. *Atrĕi* C. Tusc. 4. 36, 77. ND. 3. 21, 53; (2silb. mit Synizese) Ov. Amor. 3. 12, 39; Dat. und Abl. *Atrĕo* C. Off. 1. 28, 97; *Atrĕum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219 — aber nach griech. Vorbild Acc. *Atrea*, Voc. *Atreu*;

Capăneus G. *Capanei* (3silb. mit Synizese) Prop. 3 (2). 34, 40, aber griech. Acc. *Capanea*, Voc. *Capaneu*;

Citieus Acc. Pl. *Citiĕos* C. Fin. 4. 20, 56 (wie richtig st. *cicius* gelesen wird);

demogrammateus Acc. Pl. *-ĕos* Impp. Theod. et Valent. cod. Justin. 10. 69, 4;

Enipeus, *Enipeo* (3silb.) Prop. 1. 13, 21. 4 (3). 19, 13, aber griech. Acc. *Enipea*, Voc. *Enipeu*;

Erechtheus, *-ĕi* C. Sest. 21, 48. Fin. 5. 22, 62; 3silb. Catull. 64, 229; *-ĕo* C. Tusc. 1. 48, 116 u. A.;

Idomeneus *Idomenei* (4silb.) Verg. A. 11, 265, aber griech. Acc. *Idomenēa* Ἰδομενῆα;

Ilioneus *Ilionei* (4silb.) Verg. A. 1, 120 und sonst, Voc. *Ilionee*, aber griech. Acc. *Ilionea*;

Lynceus *Lyncei* (2silb.) Hor. serm. 1. 2, 90, aber griech. Acc. *Lyncea*, Voc. *Lynceu*;

Megareus Acc. Pl. *Megarĕos* Quintil. 5. 11, 40;

Menestheus *-ei* *Menestheo* (3silb.) Verg. A. 10, 129, aber Acc. *Menesthea*;

Neleus *Nelei* (2silb.) Ov. M. 2, 689;

Nereus *Nerei* Liv. Andr. bei Non. p. 158 und Andere, (2silb.) Verg. A. 8. 383. 10, 764; *Nereo* (2silb.) Prop. 4 (3). 7, 67, aber griech. Gen. *Nereos*, Acc. *Nerea*;

Oileus *Oilei* (3silb.) Verg. A. 1, 41 (mit der Var. *Oili*), aber auch griech. Gen. *Oileos*;

Orpheus, auch *Orpheŭs* (3silb.), *-ĕi* C. N. D. 1. 15. 41; *-ĕo* Tusc. 1. 41, 98. Hor. Carm. 1. 24, 13; *-ĕum* N. D. 1. 38, 107, aber auch griech. Gen. *Orpheos*, Dat. *Orphei* (*Orphi*), Acc. *Orphea*, Voc. *Orpheu*;

Pēleus, *-ĕo* C. de or. 3. 15, 57; *Pelei* und *Peleo* 2silb. Catull. 64, 382 und 336, aber auch griech. Gen. *Peleos*, Acc. *Pelea*, Voc. *Peleu*; *Peli* kontrahiert Merobaud. (V. Jahrh. n. Chr.) carm. 1, 15;

Perseus, 1) Sohn des Jupiter und der Danae, *Persei* und *Perseo* 2silb. Ov. M. 5, 201. Her. 15, 35; 2) macedonischer König, Nom. *Perseus* stets Liv., auch Plin. 2 c. 9 in. Justin. 32. 2, 8 und sonst; Voc. *Perseu* stets; Nom. *Persēs* nach der I. Deklination C. Catil. 4. 10, 21. Val. Max. 5. 1, 8. Lucan. 3, 158. Flor. 2. 12, 2. 14 und Spätere; Gen. *Persĕi* Liv. sehr oft. Vell. 1. 9, 6. Val. Max. 6. 2, 3. Plin. 3 c. 19 extr. 17. c. 38 extr. Justin. 33. 3, 3, kontrahiert *Persi* Sall. Hist. bei Charis. 1 p. 52 P. (p. 37b L.), *Persae* C. l. agr. 2. 19, 50. Flor. 2. 14, 3,

Persis Augustin. C. D. 3, 11; D. *Perseo* Liv. sehr oft. Justin. 3. 1, 3. 7, *Persi* C. Tusc. 5. 40, 118. Liv. sehr oft. Sen. cons. Marc. 13, 3; Acc. *Persĕa* Liv. sehr oft, *Persĕum* Liv. oft. Justin. 32. 2, 7, *Persem* C. l. Man. 18, 55. Fin. 5. 24, 70. ND. 2. 21, 6, *Persen* Cato bei Gell. 7. 3, 16. C. Verr. 1. 21, 55. l. agr. 1. 2, 5. Sall. J. 81, 1. Hist. epist. Mithrid. 7. Prop. 5 (4). 11, 39. Liv. 9. 19, 14. Vell. 1. 11, 1 u. a. Spätere, *Persam* Vell. 1. 9, 4 und Val. Max. 1. 8, 1 im cd. Bern. statt *Persen*, aber gleich darauf in demselben cd. *Persem* statt *Persen*; Abl. *Persĕo* Liv. sehr oft. Plin. 33 c. 17 und 50. 34 c. 7. 35 c. 40 § 30, *Persē* C. Mur. 14, 31. Tusc. 3. 22, 53. Divin. 1. 46, 103. Sall. C. 51, 5. Liv. 42. 26, 3 und Spätere, *Persā* C. l. agr. 2. 33, 90. Gell. 7. 3, 2; aus der scherzhaften Deutung des Hundenamens *Persa* bei C. Divin. 1. 46, 103 und 2. 40, 83 läßt sich weder auf den Nom. *Persa* noch auf den Acc. *Persam* schließen;

Phineus, *Phinei* (2silb.) Prop. 4 (3). 5, 41. Val. Fl. 4, 425. 5, 128; aber auch gr. Gen. *Phineos* Acc. *Phinea* Voc. *Phineu* Acc. Pl. *Phineas.*

Piraeeus (*Πειραιεύς*) Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4. Plin. 4 c. 11, *-aeĕi* Liv. 31. 26, 7. 36. 42, 4; *-aeĕo* C. Br. 13, 51. Att. 5. 12, 1 u. A.; *-aeĕum* C. Att. 7. 1, 1. 7. 3, 10 u. A.; auch *Piraeus* C. Rpb. 3. 22, 44; *Piraei* Catull. 64, 74. Liv. 37, 14, 1 (als Lokativ). Vell. 2. 23, 3. Plin. 35 c. 20 (wie richtig gelesen wird statt der Lesart der cdd. *piraet)*, *Piraeum* Pl. Bacch. 235. Trin. 1103. Most. 1. 1, 63. Nep. Alc. 6, 1. Thrasyb. 2, 4. Liv. 31. 22, 5. 31. 26, 6. 45. 27, 11. Tac. A. 5, 10. Justin. 5. 8, 5. Gell. 2. 21, 1. 15. 1, 6; *Piraeo* Ter. Eun. 290. 539. C. Off. 3. 11, 46. Liv. 31. 26, 5; — aber auch selten gr. Acc. *Piraeea*; statt der Endung *-aeus*, *aei* usw. findet sich öfters in den cdd. *-eeus*, *eei* usw.;
das Adjektiv lautet *Piraeus*, *-a*, *-um.*

Prometheus, *Promethei* (3silb.) Verg. E. 6, 42 u. a. Dichter; ebenso *Prometheo* Prop. 4 (3). 5, 7; aber auch gr. Gen. *Prometheos*, Acc. *Promethea*, Voc. *Prometheu*; | Proteus, *Protei* (2silb. Virg. Aen. 11, 262), aber auch gr. Gen. *Proteos*, Acc. *Protea*, Voc. *Proteu.*

Tereus *Terĕi* Poet. bei Mar. Victor. 3 p. 2574. Quintil. 1. 5, 24; *Terĕo* C. Att. 16. 2, 3. 5, 1; *Terei* (2silb.) Verg. E. 6, 78, aber auch gr. Gen. *Tereos* Acc. *Terea.*

Theseus, auch *Theseŭs* (3silb.) Hippolyto in der 2. Hälfte des Pentameters, *Thesei* Ov. Fast. 6, 737 u. *Theseo* (2silb.) Ov. A. A. 3, 457, ebenso *Thesei* Catull. 64, 120. Abl. *Thesĕo* Cic. Fin. 1, 20, 65 u. ö.; aber auch gr. Gen. *Theseos* Ov. Met. 8, 268 u. ö. Acc. *Thesea* Cat. 64, 239. Virg. Prop. Ov., Voc. *Theseu* Cat. 64, 69. Ov. Stat. u. a.

Tydeus, *Tydei*, Dat. u. Abl. *Tydeo*, Voc. *Tydee* von Prisc. 7, 5, 17 als möglich hingestellt wie o Penthee und o Ilionee; aber auch gr. Gen. *Tydeos*, Acc. *Tydea*, Voc. *Tydeu*;

Typhōeus Dat. *Typhōeō* (3silb.) Verg. Aen. 9, 716. Sil. 14, 196; doch gr. Gen. *Typhōeos*, Acc. *Typhōea.*



Ulixeus (= Ὀδυσσεύς) findet sich nirgends, aber Gen. *Ulixĕi* Hor. carm. 1. 6, 7. epod. 16, 60. 17, 16; *Ulixei* 3silb. Hor. ep. 1. 7, 40. Ov. M. 13, 712. 14, 159. 671 und andere — dafür gewöhnlich *Ulixi* C. Tusc. 1. 41, 98. Verg. E. 8, 70. A. 2, 7 und sonst — Hor. ep. 1. 6, 63. Stat. silv. 2. 1, 118 und sonst; gew. *Ulixes, is,* Dat. *i,* Acc. *em* (selten *en*) Voc. *es* u. *e,* Abl. *e.*

Nach Analogie der Substantive auf *-eus* ist von *Alyattes,* Gen. *-is,* Hor. carm. 3. 16, 41 *Alyattĕi* (wie richtig mit Bentley statt Alyattici gelesen wird) gebildet, ferner: von *Euthycles, -is,* Cels. 5. 18. 28 *Euthyclĕi,* von *Oecles, -is,* Hygin. f. 70 und sonst *Oeclĕi,* von *Simonides, -is,* Auson. prof. Burdig. 13, 6 *Simonidĕi.*

Daß viele Eigennamen auf *-ēs parisyllabum* im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffixe auf *-is* oft auch das Suffix auf *-i* haben, ist oben § 79, 6 gezeigt worden.

Einige wenige neutrale Substantive auf *-us* oder *-os* folgen in einzelnen Kasus der II. Deklination, indem die Endung *-os* als *-us* aufgefaßt wurde. So

cētos (τὸ κῆτος) Plin. 32, c. 4; Pl. *cētē,* z. B. Verg. A. 5, 822 u. A., aber *cetus* m. Vitruv. 9. 5, 3; G. *ceti* Manil. 1, 610. Vitruv. 9. 5, 1. 3 und Spätere; *ceto* Varr. bei Non. p. 400 und Spätere; *cetum* Acc. Pl. Aul. 2. 8, 5. Capt. 851 und Spätere; Pl. *ceti* Augustin. confess. 13. 20. 26. 27, 42; *cetorum* 13. 27, 42; *cetis* 13. 25, 38; *cetos* Acc. Tert. adv. Hermog. 22. *Augustin.* l. d. 13. 24, 35;

chăos, von diesem kommt außer *chaos* nur D. Abl. *chao* Varr. L. L. 5 § 19 und 20. Verg. G. 4, 347. Ov. M. 14, 404. Ibis 84. Quintil. 3. 7, 8. Sil. 13, 439 und Spätere; Gen. *chai* Serv. ad Verg. A. 1, 664;

das griechische Neutrum Ἔρεβος ist im Lateinischen ganz in die II. Deklination übergegangen: *Erĕbus, -i, -o, -um;*

mĕlos, aber *-o* Accius bei CND. 2. 35, 89. Apul. Ascl. 13 extr. u. a. Spätere, N. Pl. *melē* (= μέλη) Lucr. 2, 412. 505.; aber *melum* (Acc.) Pacuv. bei Non. p. 213. Terent. Maur. 1353 u. a. Spätere; *mela* Auson. parent. 27, 2. Mart. Cap. 2 § 107. 117 usw.; *melorum* Ter. Maur. 1360; *melōs* (Acc. Pl.) Accius und Varr. bei Non. p. 213;

pelagos und *pelăgus,* Acc. *pelagus* Accius bei C. ND. 2. 35, 89. Verg. A. 5, 8. 10, 378. Ps. Verg. Cul. 343. Hor. carm. 1. 35, 8. Lucan. 5, 601. Val. Fl. 1, 169; Pl. *pelagē* (= πελάγη) Lucr. 6, 619, aber ungleich häufiger nach der II. Deklination, Gen. *pelagi* Catull., Vergil., Ov. u. a. Dichter, auch Plin. 9 c. 12 in. Justin. 4. 1, 13; D. Abl. *pelago* Varr. L. L. 9 § 33. Lucr. 2, 550. 4, 432 u. a. Dichter, auch Tac. A. 15, 46. H. 5, 6; *-um* (Acc.) Corn. Sever. b. Prob. de nom. 12 p. 216. Tert. adv. Jud. 3.

§ 113. *c)* Metaplasta:

α) in der II. Deklination allein:

Namen auf *-es* der III. Deklination, Gen. *-is* erscheinen in Inschriften zuweilen in einer Flexion, die aus dem Acc. auf *-en* (statt *-em*) hervor-

gegangen ist. *Pasicles* (*Πασικλῆς -οῦς*) G. *Pasiclen-is* Inscr. Or. 1728; *Parnaces* D. *Parnacen-i* 4488, so *Parnases* D. *Parnasen-i* s. § 80, 2a.

β) in der II. und in der III. Deklination:

Athōs (s. § 104, ϑ), aus dem Acc. *Athōn* ist hervorgegangen Nom. *Athon* Serv. ad Verg. G. 1, 332; Abl. *Athon-e* C. Fin. 2. 34, 112; *Athon-em* C. bei Prisc. 6, 70 p. 710 P. (p. 255 H.); asperi *Athon-es* Lucil. bei Gell. 16. 9, 6.

Der griechische Name *Μίνως* geht nach der attischen II. Deklination, im Lateinischen aber geht *Mīnos* nach der III.: *Mīnō-is. -i, -em,* auch gr. Acc. Mino-a; gleichwohl gebraucht Sall. Hist. bei Prisc. l. d. die Genetivform *Minon-is.*

γ) in der III. und I. Deklination:

Aus dem griechischen Akkusative auf *-a* (statt des lateinischen auf *-em*) haben sich viele Substantive der I. Deklination gebildet. So:

Gr. *χοῖνιξ*, Acc. *χοίνικ-α*, davon Acc. *choenicam* Pallad. 11. 14, 5;

Sphinx, *-ng-is*, Acc. neben *Sphing-em* gr. *Sphing-a* = *Σφίγγ-α* Nom. *Sphinga* Augustin. C. D. 18, 13; *-ae* Hygin. f. 67; *-arum* Sidon. ep. 5, 7;

syrinx, -ng-is, — *syringam* Serv. ad. Verg. E. 2, 31. 10, 26, Abl. *-ā* ad 10, 28;

Laelaps, -ăp-is, — *Laelapam* Serv. ad Verg. A. 6, 445;

Briseis u. *Chryseis, -id-is,* — *Briseidam* u. *Chryseidam* Hygin. f. 106. 121;

chlamys, -ўd-is, — Nom. *clamўda* Apul. Met. 10, 30 p. 737. 11, 24 in.;

poet. *cassida* bei Vergil. und Prop. statt cassis;

magis, -ĭd-is, — *magĭdam* Varr. L. L. 5 § 120;

Tritonis, -ĭd-is, — Nom. *Tritonĭda* u. Acc. *-am* Mart. Cap. 9 § 893. 924;

hebdŏmas, -ăd-is, — Acc. *hebdomădam* Gell. 3. 10, 14. 17; *-ae* Tert. adv. Jud. 8, 11; *-ā* (Abl.) Augustin. C. D. 16, 26;

Ilias, -ăd-is, — *Iliădam* Solin. 1, 100;

lampas, -ăd-is, Acc. gr. *lampăda* (neben lampad-em) — davon Acc. *lampadam* Pl. Cas. 4, 4, 16 nach der vulg., vergl. Prisc. 7, 53 p. 758 P. cf. Hertz p. 330; Gen. Pl. *lampadarum* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 3, 52 Abl. *lampadis* Trebell. Pollio Gall. 8, 1.

Pallas, -ăd-is — Acc. *Pallădam* Arn. 4, 16;

attăgēn, -ēn-is, m. Hor. Epod. 2, 54. Plin. 10, 68 — aber Nom. *attagēna* Varro bei Gell. 7 (6), 16, 5. Acc. *attagēnam* Mart. 2, 37, 3. Abl. S. *attagenā* Apic. 6, 3, 220. 222 Gen. Pl. *attagenarum* 13, 61, 2. Aber *attagenas* bei Pl. 8 c. 83 ist griech. Acc. Pl. der 3. Dekl.

Sirēn, -ēnis, f. Hor. serm. 2, 3, 14. Poet. bei Suet. Gramm. 11. Acc. *Sirēna* Juven. 14, 19 (neben lat. Form Sirēnem), Abl. *Sirēne*; Plur. *Sirēnes* Ov. Met. 5, 555 u. s. G. Pl. *Sirēnum*; — aber Abl. *Sirēnā* Philarg. ad Verg. G. 4, 564; *Sirēnārum* Mart. Cap. 6 § 641 (der aber Gen. S. auf -is, Abl. S. auf -e hat § 642. 645).



Amāzōn, -ŏn-is, f. Acc. *Amāzŏna* gr. (neben lat. Amāzŏnem); im Anschluß an den griech. Acc. *Amāzŏnam* Hyg. f. 30, 241; Abl. *Amāzŏnā* Tert. adv. Marc. 1, 1. Im Plur. nur Amazones, -um usw. Acc. Pl. gr. Amazonas.

Städtenamen haben diese Bildung neuer Formen aus dem Acc. Sing. besonders oft: *Troezēn, -ēn-is*, f., aber *Troezenam* Schol. Bob. ad C. Sest. 67;

Ancōn f. Lucan. 2, 402. Sil. 8, 437. Juven. 4, 40. Mela 2. 4, 5; *Ancōn-em* C. Att. 7. 11, 1, Gr. Acc. *Ancōn-a* Catull. 36, 13; *Ancon-e* Plin. 2 c. 74. 14 c. 8 § 5; — aber Nom. *Ancōna* Plin. 3 c. 18; Abl. *Ancōnā* 3 c. 19; *-am* C. Ph. 12. 9, 23. Fam. 16. 12, 2. Caes. B. G. 1. 11, 4. Liv. 41. 1, 3. Mela 2. 4, 5; *-ae* C. bei Non. p. 288;

Chalcēdōn, -ŏn-is, f. Acc. griech. *Chalcēdŏn-a*; — aber Abl. *Chalcedŏn-ā* Amm. Marc. 22. 9, 3;

Crŏto Liv. 24. 2, 5. 3, 1. (alta *Croton* Sil. 11, 18); *-ōn-is* Liv. 24. 2, 4. 3, 8; *-ōn-em* C. Att. 9. 19, 3. Rpb. 2. 15, 28. Liv. 23. 30, 6 und sonst; *-ōn-e* 24. 3, 15; — aber *Crotōnam* Liv. 1. 18, 2. Justin. 20. 4, 5 (aber § 17 *Croton-e*); a *Crotōnā* Itin. Anton. p. 490;

Narbo, -ōn-is, m. Loc. *Narbone* Cic. Phil. 2, 30, 76 für Narboni nach der Bemerkung des Serv. comm. in Donat. p. 1793; — aber *Narbōna* als Nom. unsichere Lesart älterer Ausgaben Suet. Tib. 4, sicherer Amm. Marc. 15, 11, 4; G. *Narbonae* Inscr. Or. 218 Caes. b. g. 3, 20, 1 im Bong. 1.; Acc. *Narbonam* Caes. b. g. 7, 7, 2. 8, 46, 3 u. bell. civ. 2, 21, 5 im Leid. 1.

Eleusis -īnis, f. (auch Eleusin) gr. Acc. oft *Eleusina* (neben lat. Eleusinem); — im Anschluß daran N. *Eleusīna* Mamert. grat. act. Juliano 9, 3. *Eleusīnam* Inscr. Or. 2361, auch CND. 1, 42, 119 haben die meisten cdd. Eleusinam, doch viele auch Eleusinem;

Salamis, -īnis, f. (auch Salamin) gr. Acc. *Salamīna* (neben lat. Salaminem), im Anschluß daran N. *Salamīna* Serv. ad Verg. A. 8, 159; *-ae* Justin. 2. 7, 7; *-am* 44. 3, 2, auch C. Tusc. 1. 46, 110 haben die cdd. *Salaminam*, doch wahrscheinlich ist *Salaminem* zu lesen, s. das. Kühners Bemerkung;

cratēr, -ēr-is, m. gr. Acc. *cratēra* (auch N. Pl. cratēr-es); — im Anschluß daran Nom. S. *cratēra* f. C. Arat. 219. 292. ND. 2. 44, 144; Dat. *cratērae* Hor. carm. 3. 18, 7. serm. 2. 4, 80; *-am* Liv. 5. 25, 10. 5. 28, 2. Curt. 4. 8, 16. Hygin. poet. astr. 2, 40. Inscr. Henz. 6753; Abl. *-ā* C. Arat. 387. Hygin. l. d.; *-arum* C. Fam. 7. 1, 2; Acc. Pl. *-as* Verr. 4. 59, 131. Pers. 2, 52. Curt. 9. 10, 25; — auch N. Sing. *craterra* Apul. Flor. 20 p. 97 Acc. S. *craterram*; sowie Nom. S. *crētēra*, Nom. Pl. *creterrae* Varr. bei Non. p. 547; *creterris* Naev. ib.; auch C. Fam. 7. 1, 2 *creterrarum* im Med.; *creterram* Apul. de mag. 31 p. 466;

so stets *panthēra, -ae*, f. (epicoenum) gegenüber griech. ὁ πάνθηρ;

und *statēra, -ae*, f. gegenüber griech. ὁ στατήρ, nur Hieron. in Matth. 3, 17, 26 stater, ēris, m. von der jüdischen Silbermünze.

crepĭda, ae, f. gegenüber gr. κρηπίς, Gen. κρηπῖδ-ος, Acc. S. κρηπῖδ-α.



§ 114. B. Defectiva.[1])

Einige Substantive werden nur, bezw. fast nur im Singular oder nur, bezw. fast nur im Plural gebraucht (Singularia u. Pluralia tantum). Man nennt solche Wörter Defectiva *numero*. Der Grund hiervon beruht entweder auf der Bedeutung des Wortes oder bloß auf dem Sprachgebrauch.

a) Zu den Singularia *tantum* der ersteren Art gehören z. B. die Namen von Einzelwesen,

als: *Juppiter, Venus, Sol, Luna, Genius, Cato;*

von Ländern und den meisten Städten (über die Pluralia tantum der Städtenamen s. § 115, Anm. 2), als: *Italia, Roma*;

die Abstracta, Collectiva und Stoffnamen, als: *suavitas, justitia, indoles; populus, multitudo*; *aurum, argentum, plumbum* usw.;

Substantive in kollektiver Bedeutung,

wie *vestis, capillus, suboles, proles* usw.

Unter welchen Bedingungen Wörter dieser Klassen auch einen Plural zulassen, werden wir in der Syntax sehen. — Zu den Singularia tantum der letzteren Art gehören z. B. *specimen*, Probe, Beweis (im Plur. dafür documenta), *teruncius*, (sc. nummus, ein Viertel As), *barathrum*, Schlund, *jus jurandum*, Schwur (*jura juranda* nur Pacuv. bei Fest. p. 133, 29), *omāsum*, Rindskaldaunen, *pontus*, Meer, *sălum*, Meer, *sūmen*, Euter, *supellex* Hausgeräte (Pl. *supellectiles* nur Ammian. 22. 8, 42), *vulgus* Volk, u. a., bei denen es zufällig sein mag, daß der Plur. uns nicht aufbewahrt ist; *abdōmen*, der fette Unterteil des Bauches, meist im Sing., selten im Plur. Lucil. bei Gell. 10. 20, 4. Plin. 8 c. 77 extr.

Anmerk. 1. Mit Unrecht werden von den alten Grammatikern einige Substantive für *Singularia tantum* erklärt:

aevum, Zeit; vergl. *aevis* Ov. Met. 2, 649. Pont. 1. 3, 83. Plin. 14 c. 2 und sonst oft; *aevorum* Arnob. 2, 30. Hieronym. comm. in Esdr. 1; vergl. *aetates, -um, -ibus*;

callum, Schwiele; aber Abl. Pl. *callis* Suet. Octav. 80;

carcer, Gefängnis; aber *carceres* Sen. de ira 2. 8, 6; *carcerum* Amm. Marc. 30. 5, 6; *carceribus* Arnob. 2, 45. Cyprian. ep. 8, 3. 76, 1;

clāvus, Nagel; aber *clavi* seit Pl. Trin. 1039 häufig, in der Bedeutung Auswüchse, wie Warzen u. dergl. Colum. 6. 14, 6. 7. 5, 11. Plin. 20 c. 71 extr. und sonst oft; in der Bedeutung Purpurstreifen Varr. L. L. 9 § 79. bei Non. p. 536. Liv. 9. 7, 8. Amm. Marc. 16. 8, 8; aber in der Bedeutung Steuerruder nur Sing.;

---

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 112.
K. L. Schneider Formenl. II, S. 374 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 383 ff.

gāza (*γάζα*, persisches Wort); aber Pl. *gazae* Lucr. 2, 37. Hor. carm. 1. 29, 2. 2. 16, 9. Liv. 34. 4, 3 und viele Spätere; als Neutr. Plur. *pia gaza* Coripp. (VI. Jahrh. n. Chr.) laud. Justin. Aug. min. 4, 334;

hăra, kleiner Stall; — aber Plur. Varr. R. R. 3. 10, 3. 4. 6. Colum. 7. 9, 9 und sonst;

macellum, Schlachtbank: — aber Pl. *macella* Memmius bei Caper de orthogr. p. 2244. Arnob. 2, 41.

b) Pluralia *tantum* der ersteren Art sind

α) solche Wörter, welche eine Verbindung von Personen bezeichnen, als: *majores*, Vorfahren (*major* meus Socrates, mein Ahnherr Apul. Flor. 2 in.);

minores, Nachkommen, poet.; *posteri* pros.;

prīmores und *prŏceres*, die Vornehmen (Sing. *procer* Capitol. Maximin. 2, 1, *proceris* Paulin. Nol. de vita Martini 6, 20, *procerem* Juven. 8, 26);

optimates, die Aristokratenpartei (Sing. *optimas* Fest. p. 253a, 11; *optimati* C. Att. 9. 7, 6; *optimatem* Cael. bei C. Fam. 8. 16, 2. Amm. Marc. 25. 7, 5 und sonst);

summates, die Vornehmsten, Amm. Marc. 19. 1, 6 und sonst;

primates Amm. Marc. 14. 7, 1 und sonst. cod. Theod. 16. 8, 29 (*primatem* Amm. Marc. 28. 6, 4);

magnates Amm. Marc. 31. 15. 10;

infimates, die Niedrigsten (*infumatis* [statt infumas] Pl. Stich. 493);

nostrates, Inländer (si quis *nostratis* [statt nostras]) sapiens Cass. Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 P. p. 587 H;

Quirites, römische Bürgerschaft (Sing. nur poet. und sp. pros. Quiris, *Quiritis* Hor. ep. 1. 6, 7. Lucan. 2, 386; *Quiriti* Ov. Amor. 3. 14, 9. Met. 14, 823. Symm. ep. 1, 1; *Quiritem* Hor. carm. 2. 7, 3 u. a. Dichter; *Quirite* Claudian. fescenn. 2, 14);

Aborigines; (die übrigen Völkernamen aber, die nur in der Pluralform vorkommen, sind keine Pluralia tantum; denn wo es nötig war, einen einzelnen eines Volkes zu erwähnen, wurde die Singularform angewendet, wie Acarnan, Astur, Balearis, Bastarna, Cres, Dolops, Paeon, Samnis, Trevir u. a.;)

Luceres, *Rhamnenses*, *Tatienses*;

Caelites, die Himmlischen = dii (doch *Caelite* Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9 132; *Caelitem* Tert. pall. 4); *Caelicolae* | *Caelestes*; | *Superi*; | *Inferi*; | *di Indigites* Verg. G. 1, 498 di patrii, *Indigetes* oder *di Indigetes* vergötterte Heroen, Schutzgötter des Landes (doch *Indigetem* Aenean Verg. A. 12, 794, vergl. Tibull. 2. 5, 44. Liv. 1. 2, 6. Jovem *Indigetem* appellant. G. 2. 16, 9; *indigetis* Solin. 2, 15); | *di novensiles*, die aus der Fremde aufgenommenen Götter; | *Manes* oder *di Manes* (doch *Manem deum* Apul. de deo Socr. 15 p. 153, ubi v. Hildebr.; | *Lemures*, Geister der Verstorbenen (doch *Lemurem* Apul. l. d.

p. 152); | *Penates*; | *Gratiae* (doch *Gratia* nudis juncta sororibus Hor. carm. 3. 9, 16, vergl. 4. 7, 5, *Gratia* tergeminā dextrā Stat. Silv. 3. 4, 83, aber auch kollektiv statt Gratiae, wie non Hymenaeus adest, non illi *Gratia* lecto Ov. Met. 6, 429, vergl. Stat. Silv. 1. 2, 19);

Furiae (*furia* von einem unsinnigen Menschen C. Sest. 14, 33 und sonst. Liv. 21. 10, 11 u. s. Ov. bei Quintil. 9. 3, 70 cur ego non dicam. *Furia*, te *furiam*?; als Abstr. = furor bei Späteren, wie Apul. Met. 6, 12 extr. u. A.;

Eumenides (doch *Eumenis* Sil. 2, 559. Stat. Th. 8, 10. 12, 423) oder *Erinyes* (doch *Erinys* u. *Erinyn* oft, wie Verg. A. 2, 337 und sonst und andere Dichter;

Nāĭădes oder *Nāĭdes* (doch *Nāĭas* Ov. Met. 1, 691; *Nāis* Verg. E. 2, 46 u. A.);

Dryades und *Hamadryades* (doch *Dryas* Mart. 9. 62, 14, *Hamadryas* Stat. Silv. 1. 3, 65;

Pleiades oder *Vergiliae*, *Hyades* oder *Suculae* (doch *Pleias* oder *Plias* Verg. G. 4, 233. Ov. Met. 1, 670 und sonst und andere Dichter, *Hyas* Stat. Silv. 1. 6, 21. Claudian. B. Gild. 498);

liberi Kinder (in Beziehung zu den Eltern, doch Ps. Quintil. decl. 2, 8 *liberi* ac parentis affectus. Aurel. Vict. epit. 12, 9 Trajanum in *liberi* locum adoptavit. Id. Caes. 26, 4 *liberi* exitum. Justin. instit. 3, 7 si quis *liberum* vel liberos habuerit. Imp. Justinian. cod. 3. 28, 33. 5. 9, 8 § 5);

duoviri oder *duumviri, tresviri* oder *triumviri, septemviri, decemviri, quindecimviri.* (Wird aber ein einzelnes Mitglied der Amtsgenossenschaft erwähnt, so steht der Sing., als: *duumvir, triumvir, decemvir* C. l. agr. 2. 7, 16 und sonst oft, Gen. duumviri usw., Dat. *duumviro* usw.; auch wird öfters der Gen. Plur. gebraucht, sowohl als Prädikat des Satzes als auch als Apposition, z. B. si *trium virum* sim Cato bei Fest. p. 344b, 2; ego *trium virum* Varr. bei Gell. 13. 12, 6; quod (weil) *decem virum* sine provocatione esset, C. Rpb. 2. 36 extr.; vergl. Tac. A. 6, 12. Gell. 1. 12, 6. 3. 9, 4);

β) solche, welche eine Zusammensetzung aus zwei oder mehr Bestandteilen bezeichnen, als: *pulmones*, Lunge (eigentlich Lungenflügel), | *viscera*, Eingeweide, | *renes*, Niere, | *exta*, Eingeweide, | *nares*, Nase (eigentlich Nasenlöcher); *arma, -orum*, Waffen, *cancelli*, Gitter, Schranken, *codicilli*, Schreibtafel, *habenae* Zügel, *scalae*, Treppe, *fores* und *valvae*, Flügeltür, usw.; doch wird auch der Singular gleich dem Plural gebraucht nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der Prosa, bes. der spätern Zeit; s. das folgende Verzeichnis, bes. S. naris (nicht bloß „das Nasenloch", sondern „die Nase"), clunes, nates u. a.

Zu den Pluralibus tantum der letzteren Art gehören z. B. *cervices*, Nacken, *fauces*, Schlund usw. (die aber auch im Sing. vorkommen).



§ 115. Alphabetisches Verzeichnis der Pluralia tantum mit Ausnahme der § 114, b) erwähnten Personennamen.[1])

Acta n., öffentliche Verhandlungen, Verfügungen, Staatsbücher, wie *acta* Caesaris C. Ph. 7, 16 ff.; | aber Sing. § 18 actum ejus, eine öffentliche Verfügung, Anordnung Cäsars.

adversaria n., Conceptbuch. C. Rosc. com. 2, 5 ff.

aedes f., Wohnhaus, Dem. *aediculae*; | aber Sing. *aedes* oder *aedis* und *aedicula*, Tempel oder auch geweihtes Gemach, vergl. Pl. Poen. 3. 1, 26. Trin. 468. Varr. bei Non. p. 494. Hor. carm. 1. 30, 4. serm. 1. 10, 38. ep. 2. 2, 94. Juven. 3, 31; | ein einzelnes Zimmer eines Wohnhauses Pl. Asin. 220. Curt. 8. 6, 3. 13; | von einem Wohnhause nur Imp. Anton. Aug. cod. 4. 65, 3; | von mehreren Tempeln steht natürlich der Plural, wie C. de or. 3. 46, 180. Verr. 1. 4, 12 und sonst oft; so auch *aediculae* Plin. 36 c. 19 § 2. Paul. Dig. 48, 13, 9 § 1.

affaniae oder *affanae* f., Possen, leeres Geschwätz, belegt nur Acc. Plur. Apul. Met. 9, 10 p. 612 und 10, 10 p. 697, doch schwankt die Lesart an beiden Stellen zwischen *affanias* u. *asannas* von gleicher Wurzel wie *sanna, sannio*, s. Hildebr. ad l. d.; nach Ribbeck Leipziger Studien IX, 337 entlehnt aus gr. ἀφάναι, wie auch das auf älterer Entlehnung (zur Zeit der mangelnden Aspirata im Lat.) beruhende gleichbedeutende apinae.

altaria n., ein Altar, C. Catil. 1. 9, 24. har. resp. 5, 9. Liv. 2. 12, 13. 21. 1, 4 u. A.; Sing. altare (auch *altar, altarium*) erst bei den Späteren, wie Apul. dogm. Plat. 1, 1 extr. Petron. 135, 3, häufiger bei den Kirchenvätern.

ambages f., Umschweife; Nom. Sing. nur Tac. H. 5, 13 quae *ambages* praedixerat nach dem Med. u. a. cdd. statt praedixerant; Abl. *ambage* Ov. Her. 7, 149. Met. 7, 520 u. s. Sen. Oed. 214. Lucan. 1, 637. Plin. 2. 9. 6, 41 und sonst u. a. Spätere; *ambagine* (wie von ambago) Manil. 4, 304.

angustiae f., Enge; Sing. C. N. D. 2. 7, 20 *angustia* conclusae orationis non facile se ipsa tuetur, als Abstraktum. Plin. 14. 6, 8. 61. Tac. A. 4, 72. Paul. Dig. 4. 6, 16.

antae f., die Pfeiler der Tür.

antennae f., Segelstangen; Sing. Ov. Trist. 3. 4, 9. Plin. 7, c. 57 extr. Lucan. 9, 328. Val. Fl. 1, 623. Stat. Silv. 3. 2, 9. Julian. Dig. 14. 2, 6.

antes, m., die Reihen.

antiae f., die auf die Stirn herabhängenden Haupthaare.

apinae f., Possen, Lapalien (nach Krüger 1. Aufl. von dem Städtchen Apuliens Apina, s. Plin. 3 c. 16 extr.) Martial. 14. 1, 7; doch siehe unter affaniae, affanae.

aquae f., Heilquellen; Sing. Wasser.

argutiae f., Spitzfindigkeiten; Sing. als Abstr. Gell. 3. 1, 6. 12. 2, 1. Apul. Met. 1, 1 p. 3 u. a. Spätere; *argutiola* Gell. 2. 7, 9. 9. 14, 26. 18. 1, 12 überall konkr.

arma n., Waffen (Gen. Plur. auch armum statt armorum).

---

[1]) Neue I, 439—483.

armamenta n., Gerätschaft, besonders Schiffsgeräte (Gen. Pl. auch armamentum).

artūs m., Gliedmaßen; Sing. Lucan. 6, 754. Valer. Fl. 4, 310. (auch N. S. artu; Pl. artua).

auxilia n., Hilfstruppen; Sing. Hilfe, dann bildl. Hilfstruppen Ov. Met. 11, 387.

barbae f., Bart, soll nach der Meinung mehrerer alter Grammatiker von Tieren, *barba* hingegen von Menschen gebraucht sein; aber *barbae* von Menschen und Tieren, wenn die Rede von mehreren ist, wie Verg. G. 3, 366. Sil. 13, 310 und andere, von Menschen, poet. auch von einem Menschen Sen. H. O. 1752. Petron. 99, 5. Apul. Met. 4, 31 p. 308; Sing. *barba* von mehreren Menschen C. Fin. 3. 5, 18. Liv. 44. 19, 7. Pers. 2, 58; *barba* von Tieren Hor. serm. 1. 8, 42. Plin. 9, c. 30. 28, c. 56.

battualia und *battalia* n., Übungen der Soldaten und Gladiatoren, Adamant. bei Cassiod. p. 2300 P. (verwandt mit *battuere* schlagen; aus dem Gallischen entlehnt), vergl. ags. beadu ahd. batu „Kampf".

bellaria n., Nachtisch, Dessert.

bigae, trigae, quadrigae f., Zwei-, Drei-, Viergespann;
- Sing. *biga* Stat. Th. 1, 338 Sen. H. O. 1520. Plin. 35. 11, 40, 141. Stat. Silv. 1. 2, 45. 3. 4, 46. Tac. H. 1, 86. Suet. Tib. 26;
- *triga* Ulpian. Dig. 21. 1, 38 § 14. Epigr. in Burm. Anthol. L. 2, 248 (Meyer 843), V. 5. 6;
- *quadriga* Varr. bei Gell. 19. 8, 17. Prop. 3 (2). 34, 39. 4 (3). 9, 17. Grat. 228. Val. Max. 1, 8. ext. 9. Plin. 7, c. 21 und sonst oft u. A.

blanditiae f., Schmeicheleien, Schmeichelworte;
- Sing. als Abstr. Pl. Bacch. 50. Truc. 2. 7, 19. C. Planc. 12, 29. Lael. 25, 91. Rpb. bei Non. p. 194. Q. C. petit. cons. 11, 41. 42. Syr. 495. Prop. 1. 16, 16. Rutil. Lup. 1, 21. Quintil. 10. 1, 27; *blanditics* Apul. Met. 9, 28 in.

caerimoniae f., Religionsgebräuche; Sing. konkr. Suet. Aug. 94, abstr. C. inv. 2. 22, 66. 53, 161. Rosc. A. 39, 113. Verr. 5. 14, 36 u. s. Nep. Them. 8, 4. Caes. bei Suet. Caes. 6. Liv. 29. 18, 2. 40. 4, 9. u. A.

brevia n., Untiefen.

Calendae f., gewöhnlich Kalendae, erster Tag im Monate.

cancelli m., das Gitter; Sing. Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1.

carceres m., (auch carcares) die Schranken der Rennbahn; Sing. Kerker, dann statt des Plur. nur poet., wie *carcere* Verg. G. 3, 104. A. 5, 145. Tibull. 1, 4, 32 und Andere, *carceris* Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Ov. Trist. 5. 9, 29.

casses m., Jägernetz; aber *cassem* Grat. 28, *casse* Ov. A. A. 3, 554. Sen. Ag. 883.

castra n., Lager; elliptisch *stativa*, *aestiva, hiberna*, auch castra stativa usw., als Eigenname von Ortschaften, wo früher ein Lager gestanden hatte, als: Castra Cornelia Caes. b. c. 2, 24, 2 u. ö. C. Servilia Plin. h. n. 4, 22, 35. castra Telmessium Liv. 37, 56. 4. 5. usw., Sing. *castrum*, Fort,



Festung, auch als Eigenname castrum Mutilum Liv. 31, 2, 7. castrum Julium Plin. h. n. 3, 1, 3. castrum Inui Virg. Aen. 6, 775.

caulae f., Öffnung, Stall.

cerae f., Stücke von Wachs, Wachsscheiben, Wachsbilder, Wachs-Schreibtafel; Sing. Wachs.

cervices f., der Nacken, so stets Cicero, doch *cerviculam* jactare Verr. 3. 19, 49, und überhaupt in der klassischen Zeit vorherrschend; Sing. *cervix* zuerst von Hortensius in Gedichten gebraucht, wie von Varr. L. L. 8 § 14. 10 § 78. Quintil. 8. 3, 35 und anderen berichtet wird; aber *cervice* und *cervicem* gebrauchen schon Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Pacuvius bei C. Divin. 2. 64, 133, Afranius bei Isid. orig. 12. 6, 60; ferner *cervice* Lucr. 1, 35. 6, 744. Catull. 63, 83; bei Vergil. alle Kasus des Sing., nur A. 11, 496 *cervicibus* von einem Tiere und 2, 219 in Beziehung auf mehrere; bei Horat. *cervici, cervice,* bei Prop. *cervix,* bei Ov. meist der Sing., doch *cervicibus* Met. 1, 542 u. s., bei Liv. auch der Sing. in der Regel in eigentlicher Bedeutung, wie 8. 7, 9, auch von mehreren, wie 22. 51, 7, *cervices* nur von mehreren, wie 9. 6, 12 und in trop. Bedeutung, wie 4. 12, 6. 22. 14, 12. und sonst oft, so auch Tac. A. 1, 53. 6, 14 *cervicem,* aber H. 1, 16 *cervicibus* publicis depulerunt; bei Quintil. stets der Sing., auch Juven. in der Regel, bei Suet. Sing. und Plur.

cibaria n., Nahrungsmittel; Sing. in derselben Bedeutung Sen. benef. 3, 21 neben vestiarium; dann = grobes Mehl Plin. 18, c. 20, 1 *cibarium.*

clāthri m., das Gitter.

claustra oder *clostra* n., Schloß, auch bildl. Liv. 9. 32, 1 quae urbs ... velut *claustra* Etruriae erat. Lucan. 10, 312. Tac. H. 3, 42. Flor. 4. 2, 70; Sing. German. Arat. 197. Sen. benef. 7. 21, 2. Curt. 4. 5, 21. 7. 6, 13. Petron. 89, 7. Gell. 14. 6, 3. Amm. Marc. 26. 8, 8.

clitellae f., der Saumsattel.

clunes c. und *nates* f., Hinterbacken; doch auch dem Plur. gleich gebraucht Sing. *clunem* und *clune* Hor. serm. 2. 8, 91. Priap. 18, 2. Plin. 10 c. 71 extr. Mart. 9. 48, 6. 11. 100, 3. Juven. 2. 21. 6, 334. 11, 164. Petron. 23, 3; *natis* Nom. u. Gen., *natem* und *nate* Pompon. bei Non. p. 39. Hor. serm. 1. 8, 47. Fest. p. 245a, 25. Priap. 17, 11. 83, 23.

coagmenta n., die Fugen.

codicilli m., Schreibtafel; Sing. Marcell. Dig. 29. 7, 19. Impp. Arcad. et Honor. cod. Theod. 8. 18, 7. Impp. Arcad. Honor. et Theodos. ib. 16. 5, 40 und cod. Justinian. 1. 5, 4 § 5. — Ebenso *pugillares* sc. codicilli, auch *pugillaria* n. Catull. 42, 5; Sing. Laber. bei Charis. l. d. und Auson. ep. 146, 3; ferner ellipt. *duplices* sc. codicilli Ov. Amor. 1. 12, 27. *triplices* Mart. 7. 72, 2 u. s. *Vitelliani* (Schreibtafel von Vitellius gebraucht) 2. 6, 6. 14. 8, 2.

comitia n., die Wahlversammlung; aber *comitium,* Versammlungsort.

compedes f., Fußfessel; Sing. *compes* Prudent. hamart. 847, *compedis* Claudian. in Eutrop. 2 prol. 3, *compede* häufig, besonders bei Dichtern, wie Hor., Tib., Ov. usw., *compedem* Vulg. Thren. 3, 7.



armamenta n., Gerätschaft, besonders Schiffsgeräte (Gen. Pl. auch armamentum).

artūs m., Gliedmaßen; Sing. Lucan. 6, 754. Valer. Fl. 4, 310. (auch N. S. artu; Pl. artua).

auxilia n., Hilfstruppen; Sing. Hilfe, dann bildl. Hilfstruppen Ov. Met. 11, 387.

barbae f., Bart, soll nach der Meinung mehrerer alter Grammatiker von Tieren, *barba* hingegen von Menschen gebraucht sein; aber *barbae* von Menschen und Tieren, wenn die Rede von mehreren ist, wie Verg. G. 3, 366. Sil. 13, 310 und andere, von Menschen, poet. auch von einem Menschen Sen. H. O. 1752. Petron. 99, 5. Apul. Met. 4, 31 p. 308; Sing. *barba* von mehreren Menschen C. Fin. 3. 5, 18. Liv. 44. 19, 7. Pers. 2, 58; *barba* von Tieren Hor. serm. 1. 8, 42. Plin. 9, c. 30. 28, c. 56.

battualia und *battalia* n., Übungen der Soldaten und Gladiatoren, Adamant. bei Cassiod. p. 2300 P. (verwandt mit *battuere* schlagen; aus dem Gallischen entlehnt), vergl. ags. beadu ahd. batu „Kampf".

bellaria n., Nachtisch, Dessert.

bigae, trigae, quadrigae f., Zwei-, Drei-, Viergespann;

Sing. *biga* Stat. Th. 1, 338 Sen. H. O. 1520. Plin. 35. 11, 40, 141. Stat. Silv. 1. 2, 45. 3. 4, 46. Tac. H. 1, 86. Suet. Tib. 26;

triga Ulpian. Dig. 21. 1, 38 § 14. Epigr. in Burm. Anthol. L. 2, 248 (Meyer 843), V. 5. 6;

quadriga Varr. bei Gell. 19. 8, 17. Prop. 3 (2). 34, 39. 4 (3). 9, 17. Grat. 228. Val. Max. 1, 8. ext. 9. Plin. 7, c. 21 und sonst oft u. A.

blanditiae f., Schmeicheleien, Schmeichelworte;

Sing. als Abstr. Pl. Bacch. 50. Truc. 2. 7, 19. C. Planc. 12, 29. Lael. 25, 91. Rpb. bei Non. p. 194. Q. C. petit. cons. 11, 41. 42. Syr. 495. Prop. 1. 16, 16. Rutil. Lup. 1, 21. Quintil. 10. 1, 27; *blandities* Apul. Met. 9, 28 in.

caerimoniae f., Religionsgebräuche; Sing. konkr. Suet. Aug. 94, abstr. C. inv. 2. 22, 66. 53, 161. Rosc. A. 39, 113. Verr. 5. 14, 36 u. s. Nep. Them. 8, 4. Caes. bei Suet. Caes. 6. Liv. 29. 18, 2. 40. 4, 9. u. A.

brevia n., Untiefen.

Calendae f., gewöhnlich Kalendae, erster Tag im Monate.

cancelli m., das Gitter; Sing. Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1.

carceres m., (auch carcares) die Schranken der Rennbahn; Sing. Kerker, dann statt des Plur. nur poet., wie *carcere* Verg. G. 3, 104. A. 5, 145. Tibull. 1, 4, 32 und Andere, *carceris* Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Ov. Trist. 5. 9, 29.

casses m., Jägernetz; aber *cassem* Grat. 28, *casse* Ov. A. A. 3, 554. Sen. Ag. 883.

castra n., Lager; elliptisch *stativa, aestiva, hiberna*, auch castra stativa usw., als Eigenname von Ortschaften, wo früher ein Lager gestanden hatte, als: Castra Cornelia Caes. b. c. 2, 24, 2 u. ö. C. Servilia Plin. h. n. 4, 22, 35. castra Telmessium Liv. 37, 56. 4. 5. usw., Sing. *castrum*, Fort,

Festung, auch als Eigenname castrum Mutilum Liv. 31, 2, 7. castrum Julium Plin. h. n. 3, 1, 3. castrum Inui Virg. Aen. 6, 775.

caulae f., Öffnung, Stall.

cerae f., Stücke von Wachs, Wachsscheiben, Wachsbilder, Wachs-Schreibtafel; Sing. Wachs.

cervices f., der Nacken, so stets Cicero, doch *cerviculam* jactare Verr. 3. 19, 49, und überhaupt in der klassischen Zeit vorherrschend; Sing. *cervix* zuerst von Hortensius in Gedichten gebraucht, wie von Varr. L. L. 8 § 14. 10 § 78. Quintil. 8. 3, 35 und anderen berichtet wird; aber *cervice* und *cervicem* gebrauchen schon Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Pacuvius bei C. Divin. 2. 64, 133, Afranius bei Isid. orig. 12. 6, 60; ferner *cervice* Lucr. 1, 35. 6, 744. Catull. 63, 83; bei Vergil. alle Kasus des Sing., nur A. 11, 496 *cervicibus* von einem Tiere und 2, 219 in Beziehung auf mehrere; bei Horat. *cervici*, *cervice*, bei Prop. *cervix*, bei Ov. meist der Sing., doch *cervicibus* Met. 1, 542 u. s., bei Liv. auch der Sing. in der Regel in eigentlicher Bedeutung, wie 8. 7, 9, auch von mehreren, wie 22. 51, 7, *cervices* nur von mehreren, wie 9. 6, 12 und in trop. Bedeutung, wie 4. 12, 6. 22. 14, 12. und sonst oft, so auch Tac. A. 1, 53. 6, 14 *cervicem*, aber H. 1, 16 *cervicibus* publicis depulerunt; bei Quintil. stets der Sing., auch Juven. in der Regel, bei Suet. Sing. und Plur.

cibaria n., Nahrungsmittel; Sing. in derselben Bedeutung Sen. benef. 3, 21 neben vestiarium; dann = grobes Mehl Plin. 18, c. 20, 1 *cibarium*.

clāthri m., das Gitter.

claustra oder *clostra* n., Schloß, auch bildl. Liv. 9. 32, 1 quae urbs . . . velut *claustra* Etruriae erat. Lucan. 10, 312. Tac. H. 3, 42. Flor. 4. 2, 70; Sing. German. Arat. 197. Sen. benef. 7. 21, 2. Curt. 4. 5, 21. 7. 6, 13. Petron. 89, 7. Gell. 14. 6, 3. Amm. Marc. 26. 8, 8.

clitellae f., der Saumsattel.

clunes c. und *nates* f., Hinterbacken; doch auch dem Plur. gleich gebraucht Sing. *clunem* und *clune* Hor. serm. 2. 8, 91. Priap. 18, 2. Plin. 10 c. 71 extr. Mart. 9. 48, 6. 11. 100, 3. Juven. 2. 21. 6, 334. 11, 164. Petron. 23, 3; *natis* Nom. u. Gen., *natem* und *nate* Pompon. bei Non. p. 39. Hor. serm. 1. 8, 47. Fest. p. 245a, 25. Priap. 17, 11. 83, 23.

coagmenta n., die Fugen.

codicilli m., Schreibtafel; Sing. Marcell. Dig. 29. 7, 19. Impp. Arcad. et Honor. cod. Theod. 8. 18, 7. Impp. Arcad. Honor. et Theodos. ib. 16. 5, 40 und cod. Justinian. 1. 5, 4 § 5. — Ebenso *pugillares* sc. codicilli, auch *pugillaria* n. Catull. 42, 5; Sing. Laber. bei Charis. l. d. und Auson. ep. 146, 3; ferner ellipt. *duplices* sc. codicilli Ov. Amor. 1. 12, 27. *triplices* Mart. 7. 72, 2 u. s. *Vitelliani* (Schreibtafel von Vitellius gebraucht) 2. 6, 6. 14. 8, 2.

comitia n., die Wahlversammlung; aber *comitium*, Versammlungsort.

compedes f., Fußfessel; Sing. *compes* Prudent. hamart. 847, *compedis* Claudian. in Eutrop. 2 prol. 3, *compede* häufig, besonders bei Dichtern, wie Hor., Tib., Ov. usw., *compedem* Vulg. Thren. 3, 7.



armamenta n., Gerätsch[illegible] compitus, *i*, m., der [illegible] mentum).

artūs [illegible] Varr. L. L. 6, 43. Tert. test. anim. 1 extr. N. S. ar[illegible]

[illegible] *copiae* f., [illegible] dann besonders die Heeresmacht, Truppen; Sing. [illegible] auch häufig in der Bedeutung eine einzelne Schar. [illegible] Acc. bei Non. p. 256. Cael. Antip. bei Non. p. 29. [illegible] copiis, quam secum eduxit. C. Att. 13. 52, 2 omnis armamentorum copia und sonst. Caes. B. G. 1. 48, 5. B. C. 1. 45, 7. B. Afr. 10. 2, 4 und sonst. Sall. C. 56, 1. Verg. A. 2, 564. Liv. 35. 50, 7. Tac. A. 2, 52 und sonst; statt des Plur. Sil. 11, 264. Tac. A. 4, 4.

crates f., Geflechte; Sing. Nom. *cratis* Veget. art. veter. 1. 56, 5, G. *cratis* Plin. 18, c. 50 med., Dat. *crati* Pallad. 12. 22, 2, Acc. *cratim* Pl. Poen. 5. 2, 65, *cratem* Ov. Met. 12, 370. Colum. 4. 2, 1. 2. Lucan. 3, 485. Val. Fl. 3, 199, Abl. *crate* Ov. Met. 8, 806. Liv. 1. 51, 9. 4. 50, 4 und viele andere; Demin. *craticula* Mart. 14. 221, 1. Petron. 31, 11. 70, 7.

cremia n., dürres Brennholz, Colum. 12. 19, 3; Sing. Vulg. Psalm. 101, 4.

crepundia n., Kinderklapper.

cunae f. und *cunabula* n., Wiege, Dem. *cunulae* Prudent. cathem. 7, 164. 11, 98; Sing. *cuna* Varr. bei Non. p. 5 u. 157. Prudent. dipt. 112.

cuppedia n., Leckerbissen, Pl. Stich. 712. Paul. Festi p. 48, 15, *cuppediae* f. Gell. 6. 13, 1. 7. 16, 6. Amm. Marc. 25, 2, 2. 26. 7, 1. 30. 1, 20; Sing. *cuppedia* f. als Abstr. = Leckerhaftigkeit, C. Tusc. 4. 11, 26.

dăpes f., Festmahl, Mahl; Sing. *daps* (auch dapis, dapes) Liv. Andr. bei Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H. Cato R. R. 50, 2. 132, 2. Paul. Festi p. 68, 3, Gen. *dăpis* Horm. carm. 4. 4, 12 und sonst. Ov. Ibis 429. Plin. 9 c. 66, Dat. *dăpi* Cato R. R. 132, 1, Acc. *dăpem* id. 131. 132, 1. Acc. bei Non. p. 415. Varr. bei Non. p. 71 u. 254. Catull. 64, 79. Hor. carm. 2. 7, 17. Tibull. 1. 5, 28. Liv. 1. 7, 12. 13. Phaedr. 2. 4, 24. 2. 6, 15. Sen. Thyest. 895, Abl. *dăpe* Cato R. R. 132, 1. 2. Varr. bei Non. p. 452. Catull. 64, 304. Ov. Her. 9, 68. Fast. 5, 521. Stat. Silv. 4. 9, 51.

deliciae f., Ergötzlichkeit, Liebling; Sing. *delicia* Pl. Poen. 1. 2, 152. Rud. 429. Truc. 5, 29. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288 u. a.; *delicies* f. Apul. de deo Socr. prol. p. 110. mag. 9 p. 401; *delicium* n. Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1. Arnob. 4, 26. Inscr. Or. 680 und sonst oft; *deliciolum* Sen. ep. 12, 3.

dīrae f. (sc. res oder preces), Unglückszeichen, Verwünschungen; Sing. nur Serv. ad Verg. A. 5, 7, als Göttin Verg. A. 12, 869 = Furia.

diurna n. sc. acta, Tageschronik.

divitiae f., Reichtum, Reichtümer; *divitiam* Acc. bei Non. 475.

dumeta n., Dorngebüsch, wie rubeta, virgulta; doch *virgulti* genus Fest. p. 329b, 28.

duplices s. codicilli.

ēlices m., Abzugsgraben; *elix* nur in einem Glossar.

epistulae f. von einem Briefe wie litterae, zuweilen nachklassisch namentlich in geschäftlichen Angelegenheiten Tac. A. 1, 36, 2, 70. 3, 59.

H. 2, 54 und sonst. Plin. ep. 10. 5, 1. 10. 15, 2. Justin. 1. 6, 1. 11. 12, 1 und sonst; sonst *epistula*.

epulae f., kostbare Speisen, kostbares Mahl; Sing. *epula* f. altlat. Paul. Festi p. 82, 14; aber sehr häufig *epulum* n.

excubiae f., Wache.

exsequiae f., Leichenbegängnis; *exsequia* n. Serv. ad Verg. A. 2, 456; *exsequium* n. Glosse des Placidus.

exta n., Eingeweide; Nebenform *extae* f. Inscr. fratr. Arval. bei Marini tab. 41. 42. 43; Sing. *extam* vaccinam tab. 41.

exuviae f., ausgezogene Kleidung, Rüstung; Sing. *exuvium*, davon Abl. *exuvio* Prop. 5 (4). 10, 6.

facetiae f., Scherze, auch ein einzelner witziger Einfall Tac. A. 15, 25 extr.; Sing. *facetia* Pl. Stich. 727. Apul. de mag. 56 p. 518, als Abstr. Gell. 3. 3, 3.

facultates f., Vermögen, Geldmittel; *facultas*, Fähigkeit; dann c. gen. = Menge, Vorrat, C. Quint. 4, 16 Romae sibi *nummorum facultatem* esse. Caes. B. G. 1. 38, 3 *omnium rerum*, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido *facultas*. 3. 9, 6 Romanos neque ullam *facultatem* habere *navium* etc. D. Brutus bei C. Fam. 11. 20, 3 quattuor legionibus iis, quibus agros dandos censuistis, video *facultatem* fore ex agris Sullanis sc. agros dandi.

fălae f., bretterne Gerüste; aber Acc. S. *falam*, vielleicht Nov. bei Non. p. 109 (s. Neue I, 465).

fasces m., das den höchsten Staatsbehörden vorangetragene Rutenbündel; C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. *fascem unum* si nanctus esses, als Sarkasmus aufzufassen. *fascis* Sing. von einzelnen Ruten sehr üblich.

fasti m. und *fastus*, -uum, *m*., Kalender.

fauces f., Schlund; Sing. nur Abl. *fauce* Hor. epod. 14, 4. Ov. Her. 9, 98. Met. 14, 738. Ibis 551. Phaedr. 1. 1, 3 (ed. Rem.) 1. 8, 4. Mart. 7. 37, 6. Macrob. Sat. 1. 16, 17.

feriae f., Ferien; Sing. *feria* a feriendis victimis vocata; *feria* = Ruhezeit von mehreren Tagen Imp. Theodos. cod. Justinian. 3. 12, 2.

fĭdēs f., eigentlich die Saiten eines musikalischen Instrumentes, wie carm. 4. 3, 4. Quintil. 5. 10, 124, dann das Saiteninstrument selbst, von Plautus an bei Dichtern und Prosaikern, oder auch Saiteninstrumente, z. B. C. de or. 3. 51, 197. Fin. 4. 27, 75 in *fidibus pluribus*, si nulla (sc. *fides* oder *fidis* = Saite) earum ita contenta nervis sit; Sing. *fidēs* u. *fidis* von dem Saiteninstrumente oft bei den Dichtern, wie Hor. carm. 1. 17, 18 u. s. Ov. Her. 5, 139 usw.; von dem Gestirn Varr. R. R. 2. 5, 12. C. Arat. 42. 381. 461. Colum. 11. 2, 14 und sonst; — Dem. *fidiculae* C. N. D. 2. 8, 22. Gell. 1. 11, 8 in Verb. mit dem Plur. tibiae; als Marterwerkzeug nur im Plur., aber als Sternbild nur im Sing. Colum. 11. 2, 36. Plin. 18 c. 59. 18 c. 64.

fīnes m., Landesgrenzen, Gebiet; Sing. Ende.

flābra n., das Blasen, Wehen des Windes nach Serv. zu Verg. Georg. 2, 293.



compita n., der Scheideweg; aber *compitum* oder *compitus, i,* m., der Scheideweg, wie Cato R. R. 5, 3. Varr. L. L. 6, 43. Tert. test. anim. 1 extr. Fest. p. 174b, 7.

copiae f., Vorräte, dann besonders die Heeresmacht, Truppen; Sing. Menge, dann aber auch häufig in der Bedeutung eine einzelne Schar. Pl. Amph. 1. 1, 219. Acc. bei Non. p. 256. Cael. Antip. bei Non. p. 29. C. Mur. 37, 78, *copia*, quam secum eduxit. C. Att. 13. 52, 2 omnis armatorum *copia* und sonst. Caes. B. G. 1. 48, 5. B. C. 1. 45, 7. B. Afr. 10. 2, 4 und sonst. Sall. C. 56, 1. Verg. A. 2, 564. Liv. 35. 50, 7. Tac. A. 2, 52 und sonst; statt des Plur. Sil. 11, 264. Tac. A. 4, 4.

crates f., Geflechte; Sing. Nom. *cratis* Veget. art. veter. 1. 56, 5, G. *cratis* Plin. 18, c. 50 med., Dat. *crati* Pallad. 12. 22, 2, Acc. *cratim* Pl. Poen. 5. 2, 65, *cratem* Ov. Met. 12, 370. Colum. 4. 2, 1. 2. Lucan. 3, 485. Val. Fl. 3, 199, Abl. *crate* Ov. Met. 8, 806. Liv. 1. 51, 9. 4. 50, 4 und viele andere; Demin. *craticula* Mart. 14. 221, 1. Petron. 31, 11. 70, 7.

cremia n., dürres Brennholz, Colum. 12. 19, 3; Sing. Vulg. Psalm. 101, 4.

crepundia n., Kinderklapper.

cunae f. und *cunabula* n., Wiege, Dem. *cunulae* Prudent. cathem. 7, 164. 11, 98; Sing. *cuna* Varr. bei Non. p. 5 u. 157. Prudent. dipt. 112.

cuppedia n., Leckerbissen, Pl. Stich. 712. Paul. Festi p. 48, 15, *cuppediae* f. Gell. 6. 13, 1. 7. 16, 6. Amm. Marc. 25, 2, 2. 26. 7, 1. 30. 1, 20; Sing. *cuppedia* f. als Abstr. = Leckerhaftigkeit, C. Tusc. 4. 11, 26.

dăpes f., Festmahl, Mahl; Sing. *daps* (auch dapis, dapes) Liv. Andr. bei Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H. Cato R. R. 50, 2. 132, 2. Paul. Festi p. 68, 3, Gen. *dăpis* Horm. carm. 4. 4, 12 und sonst. Ov. Ibis 429. Plin. 9 c. 66, Dat. *dăpi* Cato R. R. 132, 1, Acc. *dăpem* id. 131. 132, 1. Acc. bei Non. p. 415. Varr. bei Non. p. 71 u. 254. Catull. 64, 79. Hor. carm. 2. 7, 17. Tibull. 1. 5, 28. Liv. 1. 7, 12. 13. Phaedr. 2. 4, 24. 2. 6, 15. Sen. Thyest. 895, Abl. *dăpe* Cato R. R. 132, 1. 2. Varr. bei Non. p. 452. Catull. 64, 304. Ov. Her. 9, 68. Fast. 5, 521. Stat. Silv. 4. 9, 51.

deliciae f., Ergötzlichkeit, Liebling; Sing. *delicia* Pl. Poen. 1. 2, 152. Rud. 429. Truc. 5, 29. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288 u. a.; *delicies* f. Apul. de deo Socr. prol. p. 110. mag. 9 p. 401; *delicium* n. Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1. Arnob. 4, 26. Inscr. Or. 680 und sonst oft; *deliciolum* Sen. ep. 12, 3.

dīrae f. (sc. res oder preces), Unglückszeichen, Verwünschungen; Sing. nur Serv. ad Verg. A. 5, 7, als Göttin Verg. A. 12, 869 = Furia.

diurna n. sc. acta, Tageschronik.

divitiae f., Reichtum, Reichtümer; *divitiam* Acc. bei Non. 475.

dumeta n., Dorngebüsch, wie rubeta, virgulta; doch *virgulti* genus Fest. p. 329b, 28.

duplices s. codicilli.

ĕlices m., Abzugsgraben; *elix* nur in einem Glossar.

epistulae f. von einem Briefe wie litterae, zuweilen nachklassisch namentlich in geschäftlichen Angelegenheiten Tac. A. 1, 36, 2, 70. 3, 59.



H. 2, 54 und sonst. Plin. ep. 10. 5, 1. 10. 15, 2. Justin. 1. 6, 1. 11. 12, 1 und sonst; sonst *epistula*.

epulae f., kostbare Speisen, kostbares Mahl; Sing. *epula* f. altlat. Paul. Festi p. 82, 14; aber sehr häufig *epulum* n.

excubiae f., Wache.

exsequiae f., Leichenbegängnis; *exsequia* n. Serv. ad Verg. A. 2, 456; *exsequium* n. Glosse des Placidus.

exta n., Eingeweide; Nebenform *extae* f. Inscr. fratr. Arval. bei Marini tab. 41. 42. 43; Sing. *extam* vaccinam tab. 41.

exuviae f., ausgezogene Kleidung, Rüstung; Sing. *exuvium*, davon Abl. *exuvio* Prop. 5 (4). 10, 6.

facetiae f., Scherze, auch ein einzelner witziger Einfall Tac. A. 15, 25 extr.; Sing. *facetia* Pl. Stich. 727. Apul. de mag. 56 p. 518, als Abstr. Gell. 3. 3, 3.

facultates f., Vermögen, Geldmittel; *facultas*, Fähigkeit; dann c. gen. = Menge, Vorrat, C. Quint. 4, 16 Romae sibi *nummorum facultatem* esse. Caes. B. G. 1. 38, 3 *omnium rerum*, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido *facultas*. 3. 9, 6 Romanos neque ullam *facultatem* habere *navium* etc. D. Brutus bei C. Fam. 11. 20, 3 quattuor legionibus iis, quibus agros dandos censuistis, video *facultatem* fore ex agris Sullanis sc. agros dandi.

fălae f., bretterne Gerüste; aber Acc. S. *falam*, vielleicht Nov. bei Non. p. 109 (s. Neue I, 465).

fasces m., das den höchsten Staatsbehörden vorangetragene Rutenbündel; C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. *fascem unum* si nanctus esses, als Sarkasmus aufzufassen. *fascis* Sing. von einzelnen Ruten sehr üblich.

fasti m. und *fastus*, -uum, *m*., Kalender.

fauces f., Schlund; Sing. nur Abl. *fauce* Hor. epod. 14, 4. Ov. Her. 9, 98. Met. 14, 738. Ibis 551. Phaedr. 1. 1, 3 (cd. Rem.) 1. 8, 4. Mart. 7. 37, 6. Macrob. Sat. 1. 16, 17.

feriae f., Ferien; Sing. *feria* a feriendis victimis vocata; *feria* = Ruhezeit von mehreren Tagen Imp. Theodos. cod. Justinian. 3. 12, 2.

fĭdēs f., eigentlich die Saiten eines musikalischen Instrumentes, wie carm. 4. 3, 4. Quintil. 5. 10, 124, dann das Saiteninstrument selbst, von Plautus an bei Dichtern und Prosaikern, oder auch Saiteninstrumente, z. B. C. de or. 3. 51, 197. Fin. 4. 27, 75 in *fidibus pluribus*, si nulla (sc. *fides* oder *fidis* = Saite) earum ita contenta nervis sit; Sing. *fidēs* u. *fidis* von dem Saiteninstrumente oft bei den Dichtern, wie Hor. carm. 1. 17, 18 u. s. Ov. Her. 5, 139 usw.; von dem Gestirn Varr. R. R. 2. 5, 12. C. Arat. 42. 381. 461. Colum. 11. 2, 14 und sonst; — Dem. *fidiculae* C. N. D. 2. 8, 22. Gell. 1. 11, 8 in Verb. mit dem Plur. tibiae; als Marterwerkzeug nur im Plur., aber als Sternbild nur im Sing. Colum. 11. 2, 36. Plin. 18 c. 59. 18 c. 64.

fīnes m., Landesgrenzen, Gebiet; Sing. Ende.

flābra n., das Blasen, Wehen des Windes nach Serv. zu Verg. Georg. 2, 293.



floces oder *flocces* f., Bodensatz des gekelterten Weines, Caecil. bei Non. p. 114; vergl. Gell. 11. 7, 3, 6.

fŏres f., Flügeltür; Sing. *foris* Nom. Pl. Amph. 496 und sonst oft. Ter. Ad. 264. Liv. 8. 8, 6; Gen. Ov. Her. 12, 150. Petron. 92, 2; *forem* Pl. Cas. 5. 2, 16. Bacch. 833. C. Tusc. 5. 20, 59. Catull. 61, 168. Ov. Amor. 1. 6, 2 und sonst. Liv. 6. 34, 6. 40. 2, 2 und Spätere; *fore* Hor. serm. 1. 2, 67. Ov. A. A. 2, 528. Fast. 2, 738. Apul. Met. 1, 11 p. 44.

fŏri m., Gassen, Gänge, Beete, Fächer; Sing. von dem Schiffsgange Enn. bei Isid. orig. 19. 2, 4. Sall. bei Non. p. 206. Gell. 16. 19, 14; dann Tert. adv. Marc. 4, 40; — Dem. *foruli*, Fächer.

fŏria n., stercora liquidiora Non. p. 114, 11. Varr. R. R. 2. 4, 5 (sues) perfunctas (i. e. mortuas) esse a febri et a foria, nach Schneider p. 425 = a profluvio ventris.

fortunae f., Glücksgüter, Vermögensumstände; Sing. *a*) Glück; *b*) statt des Plur. Ov. Trist. 5. 2, 57. Liv. 1. 47, 12. 3. 68, 4. 45. 32, 5. Tac. A. 4, 23. 14, 54. Germ. 21. Scaev. Dig. 40. 7, 40 § 8.

fossae f., von einem größeren Graben zuweilen, als: *fossae Drusinae* Suet. Claud. 1. Plin. 3 c. 4 *fossae* ex Rhodano C. Marii operae et nomine insignes; aber Sing. Mela 2, 5 fossa Mariana.

frăces f., Öldruse, Ölhefen, Cato R. R. 64, 2. 66, 2. 67, 2. Grat. 474. Vitr. 7, 1, 5. Colum. 6. 13, 3 u. A.

frāga n., Erdbeeren; Sing. Gen. *fragi*, Acc. *fragum* Ps. Apul. de herb. 37.

frēna n. und *frēni* m., Zaum, Zügel; Sing. C. Tusc. 3. 28, 67 in Versen. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ib. 11. 23, 2. Verg. A. 12, 568. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Sen. ep. 23, 3. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381.

gĕnae f., die Wangen; Sing. Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 686 und bei Isid. or. 11, 1, 109. Plin. 11 c. 57 inferiore *gena*. Suet. Claud. 15 extr.

gerrae f., Possen, Paul. Festi p. 94, 4 und Non. p. 118; Sing. nur in d. gloss. Philoxeni.

gingīvae f., Zahnfleisch, Plur. wahrscheinlich wegen des oberen und unteren Zahnfleisches, Catull. 97, 6. Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 8 c. 45 und sonst oft. Lact. opif. d. 10, 18. Apul. Met. 8, 23 p. 569; Sing. Catull. 39, 19. Cels. 7. 12, 1. Plin. 11 c. 62. 30 c. 8. Juven. 10, 200; Dem. *gingivula* Apul. de mag. 6 extr.

glandulae f., Mandeln am Halse.

grātes f., Dank, Nom. und Acc. oft, Abl. *gratibus* Tac. A. 12, 37; die Singularformen Gen. *gratis* und A. *grate* werden von vielen irrtümlich angeführt; *gratiae*, Dank = dankende Worte, daher stets *gratias* agere; Sing. *gratia*, Wohlgefälligkeit, Gefälligkeit, Gnade, Gunst; dann in der Bedeutung Dank in der Redesart aliquid in *gratia* (oder in *gratiam*) habere Sall. J. 111, 1, ubi v. Kritz., als Dank ansehen, ferner *gratiam* habere alicui, einem Dank wissen (C. Ph. 3. 10, 25 und 10. 1, 1 maximas vobis *gratias* omnes et agere et habere debemus wegen der Symmetrie des Aus-

druckes, vergl. Liv. 23. 11, 12. Curt. 9. 25. 17, aber ohne diesen Grund *gratias* habere Liv. 24. 37, 7), *gratiam* debere alicui C. Ph. 2. 11, 27. Fin. 3. 22, 73. Sall. J. 110, 1, referre *gratiam*, sich durch die Tat dankbar beweisen. C. Fam. 10. 11, 1. Liv. 37. 37, 8, doch auch ref. *gratias* Pl. Amph. 182. C. Planc. 42, 101 (cdd. Tegerns. und Erf.). Ph. 3. 15, 39.

habenae f., Zügel; Sing. Varius bei Macrob. 6. 2, 19. Hor. ep. 1. 15, 12. Sil. 7, 696; in der Bedeutung Riemen in der Regel, wie Verg. A. 7, 380 und sonst. Hor. ep. 2. 2, 15 u. A.

harpăgōnes m., Enterhaken; Sing. Pl. Trin. 239 = räuberischer Mensch.

hibernacula und *hiberna* n., Winterquartiere der Truppen; Sing. = Winterzimmer Plin. ep. 2. 17, 7; so auch *hibernum*, Winterhaus, Varr. L. L. 5 § 162. 6 § 9.

horti und *hortuli* m., Lustgarten; Sing. Garten.

īdūs f., -uum, die Idus.

ilia n., die Weichen; als Sing. gibt Charis. exc. art. gr. p. 107 *ilium* an, wovon Abl. *ilio* sich findet bei Cael. Aurel. chron. 5, 10, 100 u. a.; Serv. zu Verg. Ecl. 7, 26 u. Aen. 7, 499 nimmt ile an, während der von ihm genannte Mimendichter Marullus in einem Wortspiele den Abl. ilio anwendet (Neue I, 286).

impedimenta n., das Reisegepäck, besonders des Heeres; Sing. Hindernis.

incunabula n., Windeln, Wiege; Sing. *incunabulum* in den not. Tir. p. 150 neben cuna, in cunis, cunabulum.

indutiae f., Waffenstillstand; Sing. nach Gell. 19. 8, 13 zuweilen veteres.

induviae f.. Anzug.

ineptiae f., Albernheiten, Possen; Sing. als Abstr. Pl. Merc. 26. Ter. Eun. 741. Ad. 749. Prudent. c. Symm. 1, 146. 2, 57; Dem. *ineptiola* f. Auson. idyll. 11.

inferiae f., das Totenopfer.

inimicitiae f., feindselige Gesinnungen; Sing. in Verbindung mit amicitia Enn. bei Gell. 19. 8, 6; im Gegensatz zu gratia Pl. Stich. 409 reveni ex *inimicitia* in gratiam; doch auch cesso *inimicitiam* integrare, Pacuv. bei Non. p. 127. 4, *inimicitiam* ohne Zusammenhang Acc. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 54a L., Ulpian. Dig. 5. 1, 15; als Abstr. C. Tusc. 4. 7, 16. 9, 21.

insidiae f., Nachstellungen, Hinterlist; Sing. Sall. bei Charis. 1 p. 75 P. (p. 54a L.) de insidiis *prima* (sc. insidia), vollständig bei Serv. ad Verg. G. 2, 98 quis a Sertorio triplices insidiae.. positae erant: *prima* sc. insidia.

intestina n., Darm, Gedärme; Sing. von einem einzelnen Teile Lucr. 4, 118 horum *intestinum* quodvis.

lactes f.. die Dünndärme; Sing. Titinn. bei Prisc. 6, 21 p. 786 P. p. 213 H. *lactis agnina*, wofür aber jetzt nach Non. p. 331 *lactis agninas* gelesen wird, s. Hertz.

lamenta n. und vorklassisch *lamentae* f., Wehklagen.

lapicidīnae f., Steinbrüche.



lautia n. (altlat. *dautia* Paul. Festi p. 68, 18), = dona, quae legatis hospitii gratia dantur; nur im Nom. und Acc. und stets in Verbindung mit *locus* oder *loca*, also loca et lautia legatis praebere (Wohnung und gastliche Bewirtung), s. Weißenborn zu Liv. 28. 39, 19.

lautomiae oder *lautumiae* f., Steinbrüche; Sing. Varr. L. L. 5 § 151 *lautumia*.

litterae f., *a*) Buchstaben; *b*) Brief, Schrift, Wissenschaften; Sing. Buchstabe; dann Brief poet. mehrfach, wie Ov. Her. 3, 1. 5, 2 und sonst oft. Tibull. 3. 2, 27. Mart. 10. 73, 1; mit einer Negation, wie *nullam litteram* ad me misit u. dgl., vergl. C. Verr. 1. 36, 92. Fam. 2. 17, 6. Att. 13. 39, 2. Ac. 2. 2, 6, heißt keinen Buchstaben.

loculi m., Behältnis mit Fächern: Sing. Varr. R. R. 3. 5, 18. Atil. Fortun. p. 2684 sq.; *locellus* Caes. bei Charis. 1 p. 60. P. p. 44a L.; *loculus* = Plätzchen Pl. Mil. 853, gewöhnlich *loculus* = Sarg, Plin. 7 c. 2 und c. 16. Justin. 39. 1, 6, oder Totenbahre Fulgent. expos. serm. antiq. p. 558 ed. Merc.

lūdi m., öffentliche Spiele, Schauspiele; Sing. *a*) Spiel; *b*) statt des Plur. Liv. 44. 9, 5 *ludi* apparitores. Tac. A. 11, 35 *ludi* procurator; aber *ludus* gladiatorius = Übungsanstalt; statt des Plur. ludi wird auch *ludicrum* gebraucht, wie Liv. 1. 9, 13 und sonst oft. Vell. 1. 8, 2.

lumbi m., Lende, Schamteile; Sing. von Menschen Pers. 1, 20. 4, 35. Juven. 8, 16, von Tieren Plin. 8 c. 78. Mart. 7. 20, 4. 13. 5, 1.

lumina n.. Augen, meist poet., doch auch C. Tusc. 5. 39, 114; Sing. Lucr. 3, 410. Catull. 64, 86. Verg. A. 3, 677. Hor. carm. 4. 3, 2. Ov. Met. 1, 740 und sonst oft. Plin. 11 c. 55 altero *lumine* orbi.

lŭstra n., Pfützen, Lachen, dann Schlupfwinkel des Wildes, dann = lupanar, von *lŭ-ere;* aber Sing. *lūstrum*, Reinigungsopfer, hat nach Paul. Festi p. 120, 10 ein von Natur langes *u*, vom altlat. **lou-ere*, *lov-ere* statt luere. [1])

lutinae f., Lehmgruben, bei Charis., vergl. lapicidinae, salinae usw.

măgalia und *măpalia* n., ein punisches Wort, Hütten; Sing. Val. Fl. 2, 460 ohne Beziehung auf Afrika.

malae und *maxillae* f., Kinnbacken, Kinnlade; Sing. *māla* Hor. carm. 2. 19, 24; *maxilla* Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 11 c. 62 in superiori *maxilla*, 32 c. 26 extr.

mānes m., Geister der Verstorbenen, auch von einer Person, z. B. Liv. 3. 58, 11 *manes* Verginiae; Sing. *manis* Apul. de deo Socr. p. 153: manem deum.

manubiae f., Beute, Beutegeld; Sing. nur von Blitzen Sen. nat. qu. 2. 41, 1. 2. Fest. p. 214, 25; in gleicher Bedeutung der Plur. Fest. p. 129, 16.

mappae f. und Sing. *mappa*, Tuch, Serviette, Hor. serm. 2. 8, 63 ep. 1. 5, 22. Sen. de ira 3. 30, 1. Quintil. 1. 5, 57. Mart. 4. 46, 17 u. s. Juven. 5, 27. 11, 193. Petron. 32, 2. 66, 4. Suet. Nero 22.

---

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 410 f.



maxillae s. malae.

mĭnae und *minaciae* (nur Pl. Mil. 374, aber A. *minis tuis*) f., Drohungen.

moenia n., Schutzmauern; Sing. *moene* Ennius (Andere Naevius) bei Fest. p. 145, 25 pro *moene*.

monumenta n., schriftliche Denkmäler, Jahrbücher, Denkbücher; dagegen Sing. monimentom CJL. I, 1105 monimentu CJL. 1, 1258. auch munimentus CJL. 2, 266 hunc monumentum J. Neap. 1641.

multicia n., prächtiges Gewand Juv. 2, 66., wohl subst. Adj. vergl. multicas tunicas Valer. ap. Vopisc. Aur. 12.

mūnia n., Geschäfte, Berufsgeschäfte, in der klassischen Sprache nur Nom. und Acc.

nāres f. eigentlich die Nasenlöcher, dann die Nase; Sing. *naris* Nasenloch, Cels. 8, 5 utraque *naris*. Plin. 25 c. 105 ab altera *nare*. Samon. 979 gemina *nare;* poet. und spät. pros. statt nares, wie Hor. epod. 12, 3. serm. 1. 4, 8. Ov. A. A. 1, 520 und sonst und viele andere.

natales m., Geburt, Herkunft, Stand, nachaugust., s. d. Lex.; Sing. *natalis* sc. dies, Geburtstag; *natalicia* n., Geburtstagsschmaus; *natalicium* n., Geburtstagsgeschenk, erst in sehr später Latinität.

nătes s. clunes.

nonae f., der neunte Tag vor den Idus.

nūgae f. und *nugamenta* n. (Apul. Met. 1, 25 in.), Possen.

nundinae f., Markttag = Markt; Sing. Sidon. ep. 7, 5. Venant. Fortun. de vita S. Martini 1, 61; das Neutrum *nundinum* heißt die Marktzeit, wie inter *nundinum*, in trinum *nundinum*, trino *nundino*, s. d. Lex.; Plur. *nundina* Lampr. Alex. Sev. 43, 2. Vopisc. Tac. 9, 6.

nuptiae f., Hochzeit.

nutricia n., Ammenlohn, Ulpian. Dig. 50. 13, 1 extr.; offenbar subst. Adj. wie griech. *θρεπτήρια*; doch Sing. *nutricium* Ernährung, Pflege; *nutricium* maternum Sen. ad Helv. 17.

oblivia n., (poet.) Vergessenheit; Sing. Tac. H. 4, 9.

obices m. und f., Riegel. Liv. 6. 33, 11. 9. 3, 1. Sil. 4, 24. 13, 252. Tac. A. 13, 39. H. 3, 30. 4, 71. Plin. paneg. 47, 5. Amm. Marc. 21. 12, 13. 27. 10, 8; *obicibus* Verg. G. 2, 480. Claudian. rapt. Pros. 1. 171. Inscr. Or. 708, Gen. kommt nicht vor; Sing. *obex* Sidon. carm. 2, 493; häufig Abl. *obice*, wie Verg. G. 4, 422 u. s. Ov. Met. 3, 571 u. s. Liv. 9. 2, 10 und viele Andere.

offuciae, Täuschung; Sing. Schminke.

omenta n., Eingeweide, Sen. Oed. 360 (374), von Tieren Pers. 2, 47. Juven. 13, 118.

operae f., Arbeitsleute, C. Verr. 1. 56, 147. 5. 18, 47. Flacc. 38, 97. Sest. 17, 38. 27, 59. Ph. 1. 5, 12 und sonst; Sing. nur Hor. serm. 2. 7, 118.

ŏpes f. Wohlstand, Vermögen, Macht, Einfluß; Sing. *a*) Hilfe, *b*) Macht, Kraft, ziemlich gleichbedeutend mit dem Plur., G. *opis* Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44. Ter. Heaut. 592. Phorm. 553. C. Quint. 9, 32. Verr. 5. 65, 168. Pis. 9, 19 und sonst. Nep. Cim. 4, 2. Lucr. 5, 998. 6, 1241. Catull. 64, 324.



lautia n. (altlat. *dautia* Paul. Festi p. 68, 18), = dona, quae legatis hospitii gratia dantur; nur im Nom. und Acc. und stets in Verbindung mit *locus* oder *loca*, also loca et lautia legatis praebere (Wohnung und gastliche Bewirtung), s. Weißenborn zu Liv. 28. 39, 19.

lautomiae oder *lautumiae* f., Steinbrüche; Sing. Varr. L. L. 5 § 151 *lautumia*.

litterae f., *a*) Buchstaben; *b*) Brief, Schrift, Wissenschaften; Sing. Buchstabe; dann Brief poet. mehrfach, wie Ov. Her. 3, 1. 5, 2 und sonst oft. Tibull. 3. 2, 27. Mart. 10. 73, 1; mit einer Negation, wie *nullam litteram* ad me misit u. dgl., vergl. C. Verr. 1. 36, 92. Fam. 2. 17, 6. Att. 13. 39, 2. Ac. 2. 2, 6, heißt keinen Buchstaben.

loculi m., Behältnis mit Fächern: Sing. Varr. R. R. 3. 5, 18. Atil. Fortun. p. 2684 sq.; *locellus* Caes. bei Charis. 1 p. 60. P. p. 44a L.; *loculus* = Plätzchen Pl. Mil. 853, gewöhnlich *loculus* = Sarg, Plin. 7 c. 2 und c. 16. Justin. 39. 1, 6, oder Totenbahre Fulgent. expos. serm. antiq. p. 558 ed. Merc.

lūdi m., öffentliche Spiele, Schauspiele; Sing. *a*) Spiel; *b*) statt des Plur. Liv. 44. 9, 5 *ludi* apparitores. Tac. A. 11, 35 *ludi* procurator; aber *ludus* gladiatorius = Übungsanstalt; statt des Plur. ludi wird auch *ludicrum* gebraucht, wie Liv. 1. 9, 13 und sonst oft. Vell. 1. 8, 2.

lumbi m., Lende, Schamteile; Sing. von Menschen Pers. 1, 20. 4, 35. Juven. 8, 16, von Tieren Plin. 8 c. 78. Mart. 7. 20, 4. 13. 5, 1.

lumina n.. Augen, meist poet., doch auch C. Tusc. 5. 39, 114; Sing. Lucr. 3, 410. Catull. 64, 86. Verg. A. 3, 677. Hor. carm. 4. 3, 2. Ov. Met. 1, 740 und sonst oft. Plin. 11 c. 55 altero *lumine* orbi.

lŭstra n., Pfützen, Lachen, dann Schlupfwinkel des Wildes, dann = lupanar, von *lŭ-cre;* aber Sing. *lūstrum*, Reinigungsopfer, hat nach Paul. Festi p. 120, 10 ein von Natur langes *u*, vom altlat. **lou-ere*, *lov-ere* statt luere. [1])

lutinae f., Lehmgruben, bei Charis., vergl. lapicidinae, salinae usw.

māgalia und *măpalia* n., ein punisches Wort, Hütten; Sing. Val. Fl. 2, 460 ohne Beziehung auf Afrika.

malae und *maxillae* f., Kinnbacken, Kinnlade; Sing. *māla* Hor. carm. 2. 19, 24; *maxilla* Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 11 c. 62 in superiori *maxilla*, 32 c. 26 extr.

mānes m., Geister der Verstorbenen, auch von einer Person, z. B. Liv. 3. 58, 11 *manes* Verginiae; Sing. *manis* Apul. de deo Socr. p. 153: manem deum.

manubiae f., Beute, Beutegeld; Sing. nur von Blitzen Sen. nat. qu. 2. 41, 1. 2. Fest. p. 214, 25; in gleicher Bedeutung der Plur. Fest. p. 129, 16.

mappae f. und Sing. *mappa*, Tuch, Serviette, Hor. serm. 2. 8, 63 ep. 1. 5, 22. Sen. de ira 3. 30, 1. Quintil. 1. 5, 57. Mart. 4. 46, 17 u. s. Juven. 5, 27. 11, 193. Petron. 32, 2. 66, 4. Suet. Nero 22.

---

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 410 f.



maxillae s. malae.

mĭnae und *minaciae* (nur Pl. Mil. 374, aber A. *minis tuis*) f., Drohungen.

moenia n., Schutzmauern; Sing. *moene* Ennius (Andere Naevius) bei Fest. p. 145, 25 pro *moene.*

monumenta n., schriftliche Denkmäler, Jahrbücher, Denkbücher; dagegen Sing. monimentom CJL. I, 1105 monimentu CJL. 1, 1258. auch munimentus CJL. 2, 266 hunc monumentum J. Neap. 1641.

multicia n., prächtiges Gewand Juv. 2, 66., wohl subst. Adj. vergl. multicas tunicas Valer. ap. Vopisc. Aur. 12.

mūnia n., Geschäfte, Berufsgeschäfte, in der klassischen Sprache nur Nom. und Acc.

nāres f. eigentlich die Nasenlöcher, dann die Nase; Sing. *naris* Nasenloch, Cels. 8, 5 utraque *naris.* Plin. 25 c. 105 ab altera *nare.* Samon. 979 gemina *nare;* poet. und spät. pros. statt nares, wie Hor. epod. 12, 3. serm. 1. 4, 8. Ov. A. A. 1, 520 und sonst und viele andere.

natales m., Geburt, Herkunft, Stand, nachaugust., s. d. Lex.; Sing. *natalis* sc. dies, Geburtstag; *natalicia* n., Geburtstagsschmaus; *natalicium* n., Geburtstagsgeschenk, erst in sehr später Latinität.

nătes s. clunes.

nonae f., der neunte Tag vor den Idus.

nūgae f. und *nugamenta* n. (Apul. Met. 1, 25 in.), Possen.

nundinae f., Markttag = Markt; Sing. Sidon. ep. 7, 5. Venant. Fortun. de vita S. Martini 1, 61; das Neutrum *nundinum* heißt die Marktzeit, wie inter *nundinum,* in trinum *nundinum,* trino *nundino,* s. d. Lex.; Plur. *nundina* Lampr. Alex. Sev. 43, 2. Vopisc. Tac. 9, 6.

nuptiae f., Hochzeit.

nutricia n., Ammenlohn, Ulpian. Dig. 50. 13, 1 extr.; offenbar subst. Adj. wie griech. θρεπτήρια; doch Sing. *nutricium* Ernährung, Pflege; *nutricium* maternum Sen. ad Helv. 17.

oblivia n., (poet.) Vergessenheit; Sing. Tac. H. 4, 9.

obices m. und f., Riegel. Liv. 6. 33, 11. 9. 3, 1. Sil. 4, 24. 13, 252. Tac. A. 13, 39. H. 3, 30. 4, 71. Plin. paneg. 47, 5. Amm. Marc. 21. 12, 13. 27. 10, 8; *obicibus* Verg. G. 2, 480. Claudian. rapt. Pros. 1. 171. Inscr. Or. 708, Gen. kommt nicht vor; Sing. *obex* Sidon. carm. 2, 493; *häufig* Abl. *obice,* wie Verg. G. 4, 422 u. s. Ov. Met. 3, 571 u. s. *Liv. 9. 2, 10*

offuciae, Täuschung; Sing. Schminke.

omenta n., Eingeweide, Sen. Oed. *360 (374), von Tieren Pers* ... Juven. 13, 118.

operae f., Arbeitsleute, C. Verr. 1. *56, 147.* 5. 18, 47. *Fl*... Sest. 17, 38. 27, 59. Ph. 1. 5, 12 *und sonst; Sing.* nur Hor. *serm* ...

ŏpes f. Wohl... Vermögen, Macht, Einfluß; Sing. *a) Hilfe*, Kraft, ... *im Plur.*, G. *opis* ... Pl. ... *C. Quint.* 9, 32 ... ung ... *Lucr.* 5, 998. 6, 124...



Sall. C. 21, 1. Hist. or. Cottae 4. Verg. G. 2, 428 und sonst. Hor. serm. 1. 2, 74. ep. 1, 9, 9. Ov. Met. 7, 644 und sonst. Liv. 2. 20, 12 und sonst. Quintil. 2. 16, 13. Tac. A. 3, 54 und sonst; *opem* Liv. Andr. bei Fest. p. 162a, 16. Enn. bei C. Divin. 1. 31, 67. poet. bei Mar. Victor. 2 p. 2525. Turpil. bei C. Tusc. 4. 34, 73. Ter. Ad. 487. C. de or. 1. 40, 184. Verr. 2. 3, 9 und sonst oft und viele A.; *ope* Pl. Capt. 15. Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44. Ter. Phorm. 842. Acc. bei Non. p. 127. Laber. bei Macrob. 6. 5, 15. C. Mil. 11, 30. Scaur. 2, 46 und sonst. Nep. Lys. 3, 1. Caes. bei C. Att. 9, 6 A. Catull. 34, 24. 67, 2. Verg. A. 8, 685. Hor. carm. 1. 6, 15. 4. 2, 2. Ov. Her. 6, 98 und sonst oft. Liv. 24. 4, 3. 44. 7, 11; oft in Verb. m. *summa, maxima, omni ope*, wie Sall. C. 1, 1. 38, 2. J. 25, 2, 2. Ov. Fast. 6, 486. Liv. 1. 23, 1 und sonst oft; *omni ope* atque opera C. Att. 14. 14, 6; Dat. *opi* nur Fronto ad L. Ver. 6. Der Sing. bedeutet Mitwirkung, Beistand, der Plur. Macht, Ansehen, Einfluß; doch mehrfach stimmt die Bedeutung des Plur. mit der des Sing. ziemlich überein, vergl. Pl. Asin. 245. Stich. 45. Merc. 111. Most. 2. 1, 1. Lucil. bei Non. p. 353. C. Cornel. 1, 27 hoc *summis opibus* retinendum putaverunt. Ph. 10. 8, 17 Brutum *omnibus opibus* conservatum velint. Tusc. 3. 3, 6. 11, 25 perturbationibus omnibus viribus atque *opibus* repugnandum est u. s. Caes. B. G. 7. 76, 2 usw.; hingegen *ope* statt des gewöhnlichen opibus Enn. b. C. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44 adstante *ope* barbarica. Pl. Capt. 15. Verg. A. 8, 685.

oreae f., Gebiß am Zaume, Titin., Naev., Cato, Cael. bei Fest. p. 182b, 23ff.

palaria n., Charis. p. 21 P. *palaria*, cum milites ad palos exercentur, Übungen im Fechten am Pfahle, Veget. Mil. 1, 11. 2, 23; vergl. battualia.

palearia n., die Wampen am Halse des Rindviehes; Sing. *palear* Sen. Hippol. 1041.

palpebrae f., Augenlider; Sing. *palpebra* Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230; Nebenf. *palpebrum* n. Non. p. 218. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5, auch ibid. *palpebrorum*.

pantĭces m., Wanst, Gedärme; Sing. Priap. 83, 28 unsicher.

parentalia n., Totenfeier; Gen. *Parentalium* u. auch *Parentaliorum*.

parietĭnae f., altes Gemäuer, Ruinen, Sisenna bei Non. p. 141. C. Fam. 4, 3, 2. 13. 1, 3. Tusc. 3. 22, 53. Plin. 22 c. 20. 24 c. 119. 25 c. 98 und 102.

partes f. *a*) Teile; *b*) Rolle, Aufgabe, Amt, Partei; Sing. Teil.

penates m., die Penaten.

phalerae (*falerae*) f., Pferdeschmuck; Sing. *falera* Varr. L. L. 10 § 73. Amm. Marc. 20. 4, 18; aber Varr. bei Non. p. 213 *illa falera* gemmeaque ephippia scheint es Neutrum zu sein, wie τὰ φάλαρα, und Plin. 33 c. 6 in. wird jetzt mit cd. Bamb. gelesen phaleras positas st. phalera posita.

plagae f., Jägernetz; Sing. *plaga* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 27; *plagam* Ov. A. A. 3, 428 (nicht sicher), Abl. extrema *plagā* Plin. 11. 24 c. 28 extr. in der Bedeutung Netz der Spinnen.

porriciae f., die den Göttern geweihten Opferstücke, Arnob. 2 p. 231. Solin. 5, 23. (Var. prosiciae), *praesiciae* Arnob. 7, 25; aber *prosicium* Paul.



Festi p. 225, 15, so *prosecta* n. Licin. bei Non. p. 220. Ov. Met. 7, 271 u. s. Lucan. 6, 709. Stat. Th. 5, 641; Sing. *prosectum* Varr. L. L. 5 § 110 und *prosectam* Lucil. bei Non. l. d. (wo Scalig. *prosiciem* vorschlägt).

praebia n., Heilmittel, amuletum Gloss. Philox. Varr. L. L. 7 § 107. Fest. p. 234a, 7.

praebita n., Unterhaltsgelder, Colum. 1. 8, 17. Suet. Tib. 50.

praecordia n., Zwerchfell, C. Tusc. 1. 10, 20.

praestigiae f., Blendwerk; Sing. Quintil. 4. 1, 77 ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et *hujus velut praestigiae* plausum petat (Spald. e conj. *petant,* alsdann ist praestigiae als Subjekt aufzufassen).

prĕces f., Bitten; Sing. Abl. *prece* häufig, wie Acc. bei Diom. 1 p. 380. C. inv. 1. 16, 22. Att. 11. 15, 2. Cornif. ad Her. 3. 3, 4. Lucr. 5, 1229. Catull. 68, 65. Verg. A. 3, 437. 10, 368. Hor. carm. 1. 2, 26 u. s. oft und andere Dichter. Tac. A. 12, 19. Amm. Marc. 14. 9, 5. 16. 12, 65; *precem* Pl. Capt. 244. Cato bei Paul. Festi p. 243, 8. Apul. Flor. 16 p. 68. Lact. epit. 65, 3 und sonst. Augustin. C. D. 19, 23. Macrob. 3. 6, 3; *preci* Ter. Andr. 601. Phorm. 547; Gen. findet sich nirgends.

primitiae f., Erstlinge.

principia n., Fronte der Schlachtordnung und öffentlicher Platz im Lager, s. d. Lex; Sing. Anfang.

prosiciae f. u. *prosecta* n., s. porriciae.

pugillares s. codicilli.

quadrīgae s. bigae.

quisquiliae f., Gemengsel, Auskehricht; trop. Auswurf; Sing. Nov. bei Fest. p. 257a, 17 deturba te saxo, homo non *quisquiliae* nach Scaligers Erklärung = homo non nauci; richtiger aber läßt es sich als Nomin. auffassen homo non, *quisquiliae,* so bei Müller; b. Petron. 75, 8 cetera *quisquilia* omnia ist Neutr. Plur.

reliquiae f., Überbleibsel, Rest; Sing. Apul. de mag. 6 extr. in einem Verse converritorem pridianae *reliquiae.*

renes oder *rienes* m. nach dem Grammatiker de gener. p. 97 Haupt; aber Sing. bei Fest. p. 277a, 17 glaber erat tanquam *rien*; Cels. 4, 1 a sinistro *rene*; Cyprian. 10, 6. 55, 21 u. Venant. Fortun. carm. 8. 6 (2), 100 Gen. *renis.*

repagula n., Türriegel; Sing. *repagulum* nur in Glossen.

repetundae (sc. res), Erpressungen, nur im Gen. und Abl. in gewissen Redensarten, s. d. Lex.

repotia n., Trinkgelag zur Nachfeier.

rostra n., *a*) Schnäbel; *b*) Rednerbühne zu Rom, aus den von den Antiaten erbeuteten Schiffen gebaut, s. Varr. L. L. 5 § 155. Liv. 8. 14, 12. Plin. 16 c. 3. 34 c. 11 in.; Sing. Schnabel.

rubeta s. dumeta.

salinae f., Salzwerke.

sarcinae f., Gepäck, so in der Prosa; Sing. poet. statt des Plur. Pl. Trin. 596. 719. Prop. 5 (4). 3, 46; aber sehr häufig in der Bedeutung



Bündel, Bürde, wie Pl. Most. 2. 1, 83. Hor. ep. 1. 13, 6. Ov. Her. 3, 68 und sonst. Phaedr. 3. 15, 6 usw.; merkwürdiger Wechsel Petron. 117, 11 Corax posita frequentius *sarcina* maledicebat properantibus affirmabatque se projecturum *sarcinas*; Dem. *sarcinulae,* kleines Gepäck, s. Forcell. Lex., und *sarcinula,* Bündelchen Gell. 19. 1, 14. Apul. Met. 1, 14 p. 52. 1, 17 extr.

săta n., die Saaten, meist poet., doch auch Plin. 16, c. 39.

scālae f., Treppe, Leiter, s. Varr. L. L. 9 § 69; Sing. Cels. 8, 15. Gajus Dig. 47. 2, 54 § 4. Aquila Rom. de fig. sent. et eloc. 40.

scōpae f., Reiser, dann Besen; Sing. Vulg. Jes. 14, 23 *sopa* terens; *scopa regia,* eine Pflanze, Plin. 21 c. 15, aber 25, 19 *scopas regias*; Dem. *scopulae,* kleiner Besen, Cato R. R. 26. Colum. 12. 38, 4, aber *scopula* 12. 8, 5.

scrūta n., Trödelware, Lucil. bei Gell. 3. 14, 10. Hor. ep. 1. 7, 65. Petron. 62, 1.

sensa n., Gedanken, z. B. C. de or. 1. 8, 32. 3. 14 extr.

sentes m., Dorn, Dornstrauch; Sing. Prudent. c. Symm. 2, 1042 (Var. *sentix*), *sentem* canis Colum. 11. 3, 4 nach dem Griechischen *κυνόσβατον.*

serta n., Kränze; Sing. Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. idyll. 6, 88; Pl. *sertae* (sc. coronae) Prop. 3 (2). 33, 37 und Sing. *serta* Cornel. Sever. bei Serv. ad Verg. A. 1, 417.

sordes f., Schmutz; Sing. *sordem* C. Flacc. 3, 7. Att. 1. 16, 11. Tac. H. 1, 52; Gen. *sordis* Pl. Poen. 1. 2, 102. Apul. Met. 1, 21 p. 67. Macrob. 5. 13, 21. Fulgent. Myth. 3, 1; D. *sordi* Ulpian. Dig. 50. 2, 3 § 2; Abl. *sorde* Hor. ep. 1. 2, 53.

sortes f., Orakel; Sing. Los.

specularia n., Fensterscheiben, das und die Fenster; Sing. *specular* nur Tert. anim. 53 med.; *specularium* bei Ulpian. Dig. 43, 24, 9.

spolia n., die dem Feinde abgenommene Beute; Sing. poet., wie Verg. A. 10, 500 und andere Dichter, doch auch zuweilen pros., wie Sen. de clem. 1. 10, 1. Plin. 7 c. 27. Suet. Caes. 64. Petron. 13, 1. Justin. 19. 3, 6. Pallad. 12. 7, 4.

sponsalia n., Verlobungsfest, C. Q. fr. 2. 6, 1.

subsellia n., Richterbank, Gericht; Sing. *subsellium* jede gewöhnliche Bank zum Sitzen.

suppetiae f., Hilfe, sehr oft Acc. suppetias u. Nom. suppetiae — daher bei Charis. 1, 15 als nomen unius tantum casus bezeichnet — oft bei Plaut., aber auch b. Afr. 5, 2 u. ö., Suet. Vesp. 4, Appul. Metam. 9, 37; auch Dat. suppetiis Jul. Valer. res gest. Alex. Magn. 2, 23.

tabulae und *tabellae* f., *a*) Bretter, Brettchen; *b*) Rechnungsbuch, Testament, Kontrakt, Brief u. dgl.; Sing. *a*) Brett; *b*) statt des Plur. Pl. Asin. 763 ne epistula quidem ulla . . nec cerata adeo *tabula.*

talaria n., Flügelschuhe des Mercurius und Perseus, dann langes Gewand Ov. Met. 10, 591 = tunica talaris, wie im Sing. allein gesagt wird, also subst. Adj.



tempora n., *a*) die Zeiten; *b*) die Schläfe; Sing. Catull. 61, 162. Verg. A. 9, 418. Ov. Met. 5, 116. Cornif. ad Her. 4. 55, 68. Vitruv. 9. 4 (6), 15. Cels. 8, 1. Sil. 12, 414. Stat. Th. 10, 110.

tenebrae f., Finsternis; Sing. Lampr. Commod. 16, 2.

tesca, auch *tesqua* n., wüste Gegend, Steppen; Sing. *tescum* n. nach Fest. p. 356, 19 in den libris pontificiis ein locus sanctus undique saeptus.

thermae f., warme Bäder.

tolles oder *toles* m. od. f., der Kropf am Halse — die nachgewiesenen Verbindungen entscheiden nicht über das genus.

tonsae f., Ruder; doch Sing. Enn. b. Fest. p. 356b, 6. Val. Fl. 1, 369.

tonsillae (tosillae) f., die Mandeln am Halse.

tori m., die fleischigen Teile des Körpers, Muskeln usw.; Sing. Polster, Lager.

tormina n., Leibweh.

tricae f., Lapalien, Verwickelungen, vergl. Plin. 3 c. 16 extr. und oben apinae.

triplices s. codicilli.

utensilia n., Gerät, Nahrungsmittel; Sing. *utensile* nur als Adj. Varr. R. R. 1. 2, 6. Augustin. C. D. 4, 22.

valvae f., Türflügel, die Tür und die Türen; Sing. Pompon. bei Non. p. 19. Petron. 96, 1.

vĕpres m. und f., Dornenstrauch; Sing. *veprem* Colum. 11. 3. 7. Plin. 13 c. 37. Vulg. Jes. 9, 18. 27, 4; *vepre* Ov. Met. 5, 628; Dem. *veprecula*.

verbera n., Schläge; Sing. *verbere* Verg. G. 3, 106. A. 7, 378. Ps. Verg. Ciris 452. Hor. carm. 3. 27, 24 und viele andere Dichter, auch Sen. const. 12, 3. Plin. 2 c. 6. Tac. A. 5, 9. 6, 24. Germ. 19; *verberis* Ov. Met. 14, 821. Lucan. 3. 469. Pallad. 4. 11, 3.

Vergiliae f., s. Hyades.

vibones m., Plin. 25 c. 6 extr. florem (herbae Britannicae) *vibones* vocant.

vigiliae f., Nachtwache, nächtliche Feier; Sing. *vigilia* = das Nachtwachen (doch auch Plur., wie C. Tusc. 4. 19, 44), dann die Zeit der Nachtwache, wie prima, tertia *vigilia; pervigilium* = Nachtwachen und nächtliche Feier, s. d. Lex.

vindiciae f., der Rechtsanspruch und der richterliche Ausspruch; Sing. leg. XII tab., und Serv. Sulpic. bei Fest. p. 376, 25 und Gell. 20. 10. 8. = „gerichtliche Inanspruchnahme“.

virgulta n., Gesträuch, s. dumeta; Sing. Gen. *virgulti* genus bei Serv. zu Verg. Ecl. 1, 55. und Fest. unter salicem.

viscera n., das und die Eingeweide; der Sing. *viscus* st. des Plur. Lucil. bei Charis. 1 p. 63 P. p. 46b L. Lucr. 1, 837. Suet. Vitell. 13 und andere Spätere; *visceris* Lucr. 5, 903. Apul. de mag. 49 extr. Auson. ep. 7, 46. 9, 24; *viscere* Lucil. bei Non. p. 184. Lucr. 3, 719. Tibull. 1. 3, 76. Ov. M. 6, 290. 15, 365. Fast. 4, 205. Ibis 196. 404 und andere, dann von einem einzelnen Teile der Eingeweide, wie Lucr. 3, 266. Cels. 1 prooem. p. 5 v. 7 ed. Daremberg. 3, 21 p. 109, 10 hujus *visceris* unius u. s. Plin.



11, c. 71. Ps. Quintil. decl. 1, 14. Arnob. 7, 3; von einem Stück Fleisch, Arnob. 7, 24 und 29.

Vitelliani s. codicilli.

zizania n. (*ζιζάνια, τά*), Lolch, Unkraut, Prudent. apoth. 6, 8.

Anmerk. 1. *Pluralia tantum* sind die Namen der meisten Feste, vgl. Macrob. 1. 4, 9, der eine große Anzahl solcher Festnamen anführt, als: Compitalia, Bacchanalia, Agonalia oder Agonia, Vinalia, Carmentalia, Cerealia, Consualia, Equiria, Hilaria, Larentinalia oder Larentinae, Megalesia, Palilia oder Parilia, Populifugia oder Poplifugia, Quinquatrūs, Repotia, Aphrodisia, Dionysia, Olympia, Pythia, Marcellia, Mucia, Verria; aber man sagte auch Bacchanale festum, Agonale festum; der Sing. ohne festum *bacchanal* oder *bacanal* habere oder facere SC. de Bacch. u. Pl. Mil. 858: (Pl. Aul. 3. 1, 3. 8 *Bacchanal* der Ort der Feier, ebenso *Lupercal* Verg. A. 8, 343. Ov. Fast. 2, 381;) *Agonium* statt des Plur. Agonia Paul. Festi p. 10, 5 ff.; stets *Armilustrium, Regifugium, Septimontium, Tubilustrium.*

Anmerk. 2. *Pluralia tantum* sind auch die Namen vieler Städte. Der Grund dieser Erscheinung läßt sich nur bei einigen mutmaßen, wie bei *Athenae* von der Vereinigung mehrerer *δῆμοι*, Ortschaften, bei *Syracusae* von den vier Abteilungen der Stadt (Insula, Achradina, Tycha, Neapolis, s. C. Verr. 4, 53.), und so wohl bei den meisten Städten, die in mehrere Bezirke oder Quartiere eingeteilt sind; bei einigen tritt der Grund deutlich hervor, wie bei Ăquae Cumanae, *Aquae Mattiacae, Aquae Sextiae*, ohne aquae *Bājae, Latolae* Varr. L. L. 5 §. 156 (a lavando, quod ibi ad Janum Geminum aquae caldae fuerunt); *Castra Cornelia, Castra Servilia, Castra Caecilia, Castra Julia, Castra Hannibalis;* Tac. H. 4, 18 extr. fuit effugium legionibus in Castra, quibus *Veterum* nomen est. A. 1, 45 loco *Vetera* nomen est; | *Puteoli* a puteis (Varr. L. L. 5, 25); | einige Städte haben ihren Namen von den Bewohnern, wie *Treviri* (Trier) Ammian. 15, 11, früher Augusta Trevirorum, *Arverni* (Auvergne), *Labici* Verg. A. 7, 796. Sil. 8, 366 (sonst *Labicani*); so wahrscheinlich *Gabii, Philippi, Veji* und viele andere der II. und III. Deklination, der ursprüngliche Name der Bewohner, für den später, nachdem diese Namen den Städten gegeben waren; die Formen Gabini, Philippenses, Vejentes gebraucht wurden.[1])

Solche Plur. tantum sind:

Acerrae, Amyclae, Antemnae (aber *Antemna* Sil. 8, 365), *Athenae, Bajae, Bolae* (aber *Bola* Verg. A. 6, 775), *Bovillae, Cannae, Cumae, Erythrae, Faesulae, Fidenae* (aber *Fidena* Verg. A. 6, 773. Plin. 16 c. 5. Sil. 15, 91. Tac. A. 4, 62), *Formiae, Fregellae, Graviscae* (aber *Gravisca* Vell. 1. 15, 2), *Lautulae, Minturnae, Mycenae* (aber Verg. A. 5, 52 urbe *Mycenae*, cd. Rom. urbe *Mycenis; Mycena* Priap. 76, 2, *Mycenes* Val. Fl. 5, 645, *Mycenen* Sil. 1, 27), *Patrae, Pisae* (in Etrurien) (aber *Pisa* in Elis), *Plataeae, Stabiae, Syracusae, Thebae* (aber *Thebe* Stat. Th. 10, 594. Juven. 15, 6,

[1]) S. Voss Arist. 3, 38 und K. L. Schneider Formenl. II, 1 S. 433.

Thebes Stat. Th. 5, 681 und sonst), *Thespiae, Thuriae, Volaterrae; Aquae Sextiae* und andere, s. oben.

Argi (aber *Argos* n. Varr. R. R. 1. 2, 6. Hor. carm. 1. 7, 9. Ov. Her. 14, 34 und sonst. Lucan. 6, 353. Mela 2. 3, 4. Plin. 7 c. 57 u. s. Val. Fl. 1, 359. Stat. Th. 6, 15 u. s.; *Argos Amphilochium* od. *-icum* Liv. 38. 10, 1. Plin. 4 c. 2), *Arpi, Carseoli, Circei, Corioli, Crustumeri* Verg. A. 7, 631 (Liv. 2. 19, 2. 3. 42, 3 *Crustumeria,* Plin. 3, c. 9 *Crustumerium,* Sil. 8, 366 *Crustumium*), *Delphi, Falerii, Fundi, Gabii, Labici* C. l. agr. 2. 35, 96. Liv. 2. 39, 4 und sonst (aber *Labicum* Sil. 12, 534) *Philippi, Pompeji, Puteoli, Thurii* (aber *Thurium* Mel. 2. 4, 8.), *Veji, Volsinii;*

Cales, Cures, Gades, Sardes, Tralles;

Abdera (aber *Abdera* f. Ov. Ibis 469. Plin. 25, c. 53 extr. Solin. 10, 10), *Alabanda* (aber *Alabanda* f. Plin. 5 c. 29), *Arbela, Artaxata* Juven. 2, 170. Tac. A. 13, 39. 41. 14, 23, *Artaxatis* Plin. 6 c. 16. Flor. 3. 5, 27. 4. 12, 44 (aber fem. Tac. A. 2, 56. 6, 33), *Bactra, Ecbatana* (aber *Ecbatanam* Lucil. bei Non. p. 533 und *Ecbatanās* Apul. de mundo 26 in.); | *Hierosolyma* C. Flacc. 28, 67. 69. Tac. A. 5, 11. H. 2, 4. 5, 1. 2. 10. 9, 10. Plin. 5 c. 15. Suet. Nero 40. Tit. 5. Lact. Inst. 4. 13, 24 (aber *Hierosolymam* C. Flacc. 28, 67. Plin. 27 c. 5. Suet. Aug. 93. Flor. 3. 5, 30); *Leuctra* (aber *Leuctra* f. Solin. 7, 7); | *Megara* mit *Megaris* C. Divin. 2. 66, 135. Ov. rem. am. 798. Liv. 24. 30, 11 und sonst. Colum. 10, 106. Plin. 10 c. 76. § 2. Gell. 6. 10, 2. 4 (aber *Megaram* poet. bei Cornif. ad Her. 1. 9, 14. C. Divin. 1. 27, 57. Serv. Sulpic. bei C. Fam. 4. 5, 4. Liv. 24. 30, 9 und sonst Val. Max. 1. 7 ext. 10. Sen. const. 5, 3, Abl. *Megara* Plin. 4 c. 11, Sil. 14, 273, Acc. *Megares* Pl. Merc. 646, s. Ritschl, *Megaribus* Pl. Pers. 137); | *Ostia, Ostiis* Liv. 9. 17, 4. 27. 23, 3, Acc. *Ostia* 22. 37, 1. Juven. 8, 171. 11, 49. Tac. A. 16, 9 nach dem Med. (aber *Ostiae* C. Fam. 9, 61, *Ostiam* ad Q. fr. 3. 2, 1. Tac. A. 2, 40. 11, 26 und 29, Abl. *Ostia* 11, 31. 15, 39, bei Liv. gewöhnlich *Ostiam* und Abl. *Ostia*); | *Patara* Liv. 37. 24, 12. 13. 37. 45, *Pataris* 33. 41, 5. 37. 17, 10 (aber *Pataram* Liv. 37. 15, 6. 37. 16, 3. 13. 37. 17, 2 und sonst. Plin. 2 c. 112. Mela 1. 15, 3; | *Susa* (aber *Susam* Apul. de mundo 26 in., *Susa* f. wird jetzt richtig gelesen Prop. 3 (2). 13, 1 und Justin. 11. 14, 9); | *Synnada* Liv. 38. 15, 14. 45. 34, 11, *Synnadis* C. Fam. 3. 8, 3. 5. Att. 5. 20, 1. Liv. 45. 34, 12 (aber *Synnadae* C. Fam. 3. 8, 6 e cd. Med., Abl. *Synnade* C. Att. 5. 16, 2. Plin. 5 c. 29, Gen. *Synnados* Stat. Silv. 1. 5, 37; | *Thyatira* Liv. 37. 21, 5 (aber gewöhnlich fem., wie 37. 8, 7. 37. 37, 6. 37. 38, 1. 37. 44, 4. Plin. 5 c. 31); | *Tigranocerta* Tac. A. 14, 23. 15, 6. 8. (aber *Tigranocertam* Tac. A. 15, 4. 5. Frontin. Strateg. 2. 1, 14. 2. 2, 4. 2. 9, 5, Abl. *Tigranocerta* Plin. 6 c. 10. Tac. A. 14, 24. 15, 5); | so auch *Pergama* Pl. Neutr., der gewöhnliche Name der Burg von Troja (ungleich seltener *Pergamum* Pl. Bacch. 333 und sonst Sen. Tro. 14. Ag. 416 und Andere, *Pergamon* Ätna 584; auch *Pergamus* f. Stat. Silv. 1. 4, 99. Ätna 18; die Stadt in Mysien *Pergamum* und *Pergamus, Pergama* nur Varr. L. L. 6 § 15.); *Castra Cornelia* s. oben S. 516 Anm. 2.

Anmerk. 2a. Einige Städtenamen erscheinen teils in der griech. Singularform, teils in der lat. Pluralform, wie (vergl. S. 516



Mycene neben lat. *Mycenae*; *Thebe* neben *Thēbae*, S. 517 *Argos* neben *Argi*):

Cyrene und *-en* Sall. J. 19, 3. Mel. 1, 8, 2. Plin. 15 c. 31. Sil. 3, 252. 8, 57;

aber: *Cyrenarum*, *-is*, *-as* Pl. Rud. 41. Cic. Planc. 26, 63. Caes. b. c. 3, 5, 1. Nep. 17, 8, 6. Cat. 7, 4. Liv. 23. 10, 11. 34. 62, 10 u. Spätere.

Mitylene und *-en* Hor. C. 1, 7, 1. ep. 1, 11, 17. Vell. 1, 4, 4. Mel. 2. 7, 4. Plin. 5 c. 39 in. Mart. 10. 68, 1;

aber: *Mitylenae*, *-is*, *-as* Cic. l. agr. 2. 16, 40. Rab. Post. 10, 27. Fam. 4. 7, 4. Tim. 1. Plin. 13 c. 2 und sonst. Tac. de or. 15. Inscr. Or. 4111.

Außerdem ist noch zu bemerken: Abl. *Clupeis* Caes. b. c. 2. 23, 2 und b. Afr. 3, 1; aber Acc. *Clupeam* Caes. b. c. 2. 23, 3 und b. Afr. 2, 4.

Drepanum und Plur. *Drepana*, beides Fannius in d. Annal. in d. Veron. Schol. ad Verg. A. 3, 707; Plur. *Drepana* Cato bei Serv. ad Verg. Aen. 3, 707; Abl. *Drepanis*, Liv. 28. 41, 5. Flor. 2. 2, 12; *Drepanum* Plin. 3 c. 14, aber *Drepana* 3 c. 14 und 32 c. 11.;

Acc. *Maleas* (Vorgebirge) Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 1. nach d. cd. Med., der Maias bietet statt der vulg. maleam.

Anmerk. 3. *Pluralia tantum* sind auch die Namen einiger Bergketten, sowie die Namen von Inselgruppen;

a) *Acroceraunia* oder *Ceraunia*, montes *Acroceraunia* Plin. 3 c. 26; | *Alpes* (aber Sing. meist nur poet., *Alpem* Lucan. 1, 481. 3, 299. Juven. 10, 152, *Alpe* Ov. A. A. 3, 150. (auch in Prosa) Flor. 2. 6, 50. Claudian. B. Gild. 82. laud. Stil. 3, 28, (über die zweifelhafte Stelle Liv. 5. 34, 8 saltus Juliae *Alpis* s. Weisenb.); | *Tifāta*; hingegen erscheinen andere Bergketten nur im Sing., wie *Apenninus*, *Haemus*, *Jura*, *Pyrenaeus*, bei Dichtern *Pyrene*, *Rhodope*, *Taurus*, *Vogesus*;

Capitolia Verg. A. 6, 836. 8, 347. 653 und viele andre Dichter, auch Arnob. 6, 20. Prudent. c. Symm. 1, 632; gewöhnlich *Capitolium*, *i*, *n*.

Palatia Verg. G. 1, 499. Tib. 2, 5, 25 u. viele andre Dichter; gew. *Palatium*, *i*, *n*.; doch *Palatia* auch von einem einzelnen Gebäude auf dem palat. Berge, wie Lucan. 3, 103. Juven. 9, 23.

Der mons *Esquilinus* wird auch *Esquiliae* oder *Exquiliae* genannt; vergl. Varr. L. L. 5 § 50 *Esquiliae* duo montes habiti. *Carinae* in Rom ein Stadtteil nach Varr. L. L. 5 § 47a carinarum junctu.

b) *Arginussae* (davon verschieden die Insel *Arginussa* Plin. 5 c. 38 und die Stadt Plin. 8 c. 83), *Cyaneae*, *Cyclades* (aber *Cyclas* Vitr. 7. 7, 3. Sen. H. O. 803. Sil. 4, 247. Juven. 6, 563), *Sporades*, *Symplegades* (aber *Symplegas* Sen. H. fur. 1211. Lucan. 2, 718. Val. Fl. 4, 221. 5, 299. Claudian. in Eutrop. 2, 30, metaphor. Mart. 11. 99, 5. Auson. ep. 108, 9. Rutil. Namat. 1, 461); —

c) die Inselnamen *Capreae* und *Cythera* (*Κύθηρα, τά*) und der Name des Tales *Tempe* und *Tempea* s. ob. §. 82, 1.



Anmerk. 4. In der Dichtersprache haben mehrere Namen von Bergen und anderen Örtlichkeiten, die in der Prosa die Singularform *-us* G. *-i* haben, die neutrale Pluralform *-a*, Gen. *-orum*, wie

Dindyma Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. Met. 2, 223. Fast. 4, 234. Val. Fl. 3, 232. Claudian. rapt. Pros. 2, 269 (aber *Dindymus* Plin. 5 c. 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249);

Gargara Verg. G. 1, 103. 3, 269. Ov. A. A. 1, 57. Plin. 5 c. 32. Val. Fl. 2, 360. 584. Claudian. rapt. Pros. 1, 206 (*Gargarus, -i* von Phoc. 4, 3, S. 1706 gebildet: hic Gargarus, haec Gargarus kommt nicht vor);

Ismara Lucr. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4. (3). 12, 25 (aber *Ismarus* Verg. E. 6, 30);

Maenala Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. Met. 1, 216 u. A. (aber *Maenalus* Verg. E. 8, 22. 10, 15. Plin. 4 c. 10, *Maenalos* Ov. Fast. 5, 89, *Maenalon* Priap. 76, 7);

Taenara Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 307 (aber *Taenarus* Tibull. [Lygdam.] 3. 3, 14. Sen. H. F. 663. Lucan. 9, 36. Mela. 2. 3, 8; 8 die Formen *Taenari* Hor. carm. 1. 34, 10 und *Taenaro* Plin. 4 c. 7 und 8 könnten auch von Nom. *Taenarum* = *Ταίναρον, τό,* kommen; die Stadt *Taenarum* Plin. 5 c. 8);

Tartara Lucr. 3, 42 und sonst Verg. G. 1, 36 und sonst oft. Hor. carm. 1. 28, 10. Ov. Met. 1, 113 und sonst oft (aber *Tartarus* Lucr. 3. 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3. 7, 17. Val. Fl. 4, 258); —

Taygeta Verg. G. 2, 488. Val. Fl. 4, 329. Sil. 4, 365. 6, 311. Stat. Silv. 1. 3, 78 und sonst (aber daneben *Taygetus* bei Plin. h. n. 4, 5, 8 (*τὸ Ταΰγετον* Strabo 8, 5, 1), Gen. *Taygeti,* Dat. *-o,* Acc. *-um* (auch gr. *-on* Val. Flacc. 1, 429) Voc. *Taygete* von Prisc. 7, 2, 6 vom Fem. *ἡ Ταΰγετος* gebildet.

§ 116. Defectiva casibus.[1])

Defectiva casibus sind solche Substantive, welche entweder einer oder mehrerer Kasusformen im gewöhnlichen Sprachgebrauche ermangeln. Sie werden von den alten Grammatikern, je nachdem von denselben entweder nur eine oder zwei oder drei oder vier Kasusformen nachweisbar sind, in *monoptōta, diptōta, triptōta, tetraptōta* eingeteilt. Vgl. Diom. 1 p. 288. Priscian hat dieselben Termini in andrer Bedeutung; er hat auch *aptōta* und bezeichnet als solche Worte, in denen dieselbe Form für alle Kasus gemeinschaftlich ist (wie fas, nefas); die Grammatiker weichen überhaupt in der Anwendung der termini untereinander ab. — Die ganze sprachliche Erscheinung beruht darauf, daß öfter zunächst einzelne Formen, die an sich flexionslos sind, als eigene Nomina empfunden werden und dann flexionslos eben ihrer Form wegen sind, z. B. der Dativ frugi in Verbindung mit sum

---

[1]) Neue 1, 383 ff (unter Einrechnung der Sing. und Plur. tantum); die eig. def. casibus Neue 1, 483 ff.



wurde als gleichbedeutend mit probus, bonus sum und nun auch attributiv gebraucht; sodann darauf, daß einzelne sprachgesetzlich entwickelte Formen als solche nicht mehr erkannt und empfunden wurden und als solche erstarrten und flexionslos wurden, wie damnās = damnatus; endlich darauf, daß einzelne Worte, besonders aus fremden Sprachen übernommene als fremde Bestandteile empfunden wurden und ihrer fremden Form wegen die Einreihung in eine der gangbaren Deklinationsreihen hinderten — wie die übernommenen Namen der Buchstaben: Alpha usw. und ebenso die im Lat. neugebildeten a, be, ce, ef und viele Eigennamen („Indeclinabilia"), obgleich sich im weiteren Gebrauch das Bedürfnis zeigte, sie so gut es eben ging, gewissen Spuren der Analogie folgend, deklinierbar zu machen, z. B. von den undeklinierbaren Buchstabennamen bildet Auson. technop. de litt. monosyll. Gr. Gen.: iotae, betae, deltae, gammae s. § 117 Anmerk. 1.; von den fremdländischen Eigennamen folgt Abraham, das als Acc. der 1. Dekl. leicht Analogien schuf Gen. D. Abrahae, Abrae, aber auch Nom. Abrahamus, Gen. Abrahami. Andrerseits führte der häufige Gebrauch einer bestimmten Form zur Vergessenheit der andern Formen; schließlich kann es reiner Zufall sein, daß bestimmte Formen oder eine bestimmte Form eines sonst nachweisbaren und vielleicht sogar vielgebrauchten Wortes nicht belegbar sind und uns daher als „Defectiva casibus oder defectiva numero (Sing. tantum oder Plur. tantum) erscheinen.

a) Monoptōta sind:

cūdone m. Helm aus Fellen, nur Abl. Sil. 8, 495. 16, 59 belegt.

dīcis causā oder gratiā, „so zu sagen" „der Form wegen", Varr. L. L. 6 § 61. 7 § 95. C. Verr. 4. 24, 53. Att. 1. 18, 5 und Spätere.

glōs, Mannes Schwester, Schwägerin, nur Nom.; *gloris* b. Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 a L.), aber ohne Belege.

infitīas ire, leugnen, Pl. Bacch. 259 und sonst. Ter. Ad. 339. 347. Nep. Epam. 10, 4 und Andere; *ad infitias* ire Paul. Dig. 10. 2, 44 § 4.

inquiēs f., Unruhe, nur Nom. als Subst.; als Adj. finden sich verschiedene Formen, z. B. Gen. S., Abl. S.

pessum, „zu Grunde", *pessum* ire Pl. Cist. 2. 1, 12. Sen. qu. nat. 3. 25, 5 und Andere; *pessum* abire, Pl. Rud. 395 und sonst; *pessum* sidere Sen. const. 2, 3. Lucan. 3, 674; *pessum* subsidere Lucr. 6, 589; aetate *pessum* acta Enn. bei Lact. instit. 1. 11, 46; *pessum* dare Pl. Merc. 847 und sonst. Caecil. bei Non. p. 514. Pacuv. bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Ter. Andr. 208. C. bei Quintil. 8. 6, 47. Sall. J. 1, 4. Ov. Trist. 3. 5, 45. Sil. 8, 286. Tac. A. 1, 9. 3, 66. Petron. 43; *pessum* premere Pl. Most. 5. 2, 49; *pessum* accipere Mela 3. 9, 2; *pessum* deicere Apul. Met. 5, 10 p. 341; *pessum* mergere Prudent. c. Symm. 2 praef. 36; *pessum* facere Claudian. Mamert. de statu animae 2, 9. — *pessum* ist wahrscheinlich ein Supinum des Stammes ped oder pet, der dem griech. πί-πτ-ω Aor. πεσ-εῖν ai. pat-ati zu Grunde liegt; *ped-tum oder *pet-tum ergibt lautgesetzlich pessum; andre denken an ein damit zusammengefallenes Supinum *perd-tum = perd-itum *perssum, woraus pessum, zu dem lat. perd-ere.

pondo Abl., an Gewicht, in Verbindung mit *libra, selibra, as, uncia, quadrans, dodrans* u. dgl., seit Plautus allgemein gebräuchlich; zuweilen stehen die Acc. *libram, libras, semissem* usw. auf die Frage *wieviel?* nämlich wiegend, geltend, da, wo die Konstruktion des Satzes den Genetiv oder auch den Nom. verlangt hätte. Pl. Men. 526 addas auri *pondo* unciam. Cato R. R. 84, 1 mellis *pondo* quadrantem. 85 mellis *pondo* semissem. 158, 1 addito de perna frustum *pondo* semissem (statt des Gen. semissis). Varr. L. L. 5 § 174 libram *pondo* as valebat; ib. § 182 asses libras *pondo* erant (statt des Nom.). Liv. 4. 20. 4 dictator coronam auream libram *pondo* in Capitolio Jovi donum posuit (st. librae). 26. 47, 7 paterae aureae fuerunt CCLXXVI, libras ferme omnes *pondo* (statt librarum); gewöhnlich mit Weglassung von librae, sodaß *pondo* die Bedeutung von Pfunden zu haben scheint, seit Pl. allgemein gebräuchlich, wie Pl. Pers. 231 tu quidem haut etiam es octoginta *pondo*, d. i. octoginta libras pondo oder octoginta librarum pondo (80 Pfund). C. Cluent. 64, 179 auri quinque *pondo* abstulit (sc. libras, 5 Pfund). Liv. 43. 6, 6 coronam auream quinquaginta *pondo* (statt quinq. libras oder librarum p.). Durch den häufigen Gebrauch dieses *pondo* als Ablativ geschah es, daß man, seines ursprünglichen Gebrauches uneingedenk, dasselbe zuweilen als ein *Indeclinabile* behandelte, in der Bedeutung Pfunde im Plur., also *tria pondo* 3 Pfunde, corona *duorum pondo*, patera ex quinque auri *pondo*), wie Liv. 27. 10, 12 quinquagena *pondo* data consulibus (= quinquagenae librae). Varr. bei Non. p. 163, 33 corona aurea *pondo* ducentum (= ducentarum librarum). Liv. 27. 4, 9 terna *pondo* paterae aureae (statt ternas libras pondo). 44. 14, 2 torquis aureus duo *pondo* (= duarum librarum). Vitr. 10. 11, 3 balista duo *pondo* saxum mittere debet. Varr. ep. Non. p. 149, 19 retulit auri *pondo* mille octingentum septuaginta quinque (= mille octingentas s. q. libras p.).

săpa f., Mostsaft; vom Plur. nur ad *sapas* Plin. 14, c. 24; aber 14, 21, 27 ist sapa besser beglaubigt; auch findet sich sapae.

b) Diptōta:

astu n., Stadt, = *ἄστυ* Acc. Ter. Eun. 987. Acc. bei Non. p. 357. C. leg. 2. 2, 5. Nep. Them. 4, 1. Alcib. 6, 4. Sidon. ep. 1, 6; *asty* Acc. Vitr. 8. 3, 6; Abl. 7 praef. 17, ex *astu* Apul. Met. 1, 24 p. 74.

astus m., List, Nom. Sil. 16, 32. Tac. A. 2, 20; Abl. *astu* sehr häufig seit Pl. poet. und pros.; auch Nom. Pl. *astūs* Stat. Ach. 1, 593. Tac. A. 12, 45; Acc. Pl. Grat. 24. Sen. Tro. 521. 611. Val. Fl. 4, 365. 5, 222. Sil. 6, 307. 7, 743. Gell. 11. 18, 17. Prudent. c. Symm. 1, 74.

faecibus D. und Abl. Pl. von *faex* f., Hefe.

fās und *nĕfās* n., göttliches Recht und Unrecht, nur Nom. und Acc., nach Diom. 1 p. 288 auch Voc.

impetūs Nom. und Acc. Pl. von impetus -ūs, usw., Angriff; dagegen über Sing. impetus, ūs u. impes, impetis § 108, *ϑ*.

indagem, Aufspürung, Paulin. Nol. nat. 11, 699 u. *indage* Claud. Mamert. stat. anim. 2, 2. Prudent. c. Symm. 2, 846. Paulin. Nol. carm. 18, 243.

instar, Bild, Nom. Verg. A. 6, 866 quantum *instar* (= dignitas) in ipso! Justin. 18. 5, 11 ex frequentia hominum velut *instar* civitatis effectum est. Ulpian. Dig. 39. 1, 21 §. 3 si proponatur *instar* quoddam [operis]; Acc. C. Tusc. 1. 17, 40 persuadent mathematici terram ad universi caeli complexum quasi puncti *instar* obtinere; häufiger aliquid alicujus rei *instar* habet, wie C. Off. 3. 3, 11 omnia ex altera parte collocata vix minimi *instar* habent. Liv. 35. 49, 10 videretis vix duarum legiuncularum *instar*. Suet. Caes. 61 cujus (equi) *instar* pro aede Veneris dedicavit. Flor. 3. 5, 18 classem tempestas tam foeda strage laceravit, ut navalis belli *instar* efficeret. Ulpian. Dig. 6. 2, 7 §. 6 Publiciana actio ad *instar* proprietatis, non ad *instar* possessionis respicit; am häufigsten in der Bedeutung *so viel wie*, C. Br. 51, 191 Plato mihi unus *instar* est omnium milium. Pis. 22, 52 unus ille dies mihi quidem immortalitatis *instar* fuit. Fam. 15, 4, 8. Att. 10. 4, 1. Off. 2. 20, 69 mortis *instar* putant. Caes. B. G. 2. 17, 4 ut *instar* muri hae saepes munimenta praeberent. Lucr. 6, 614. 805. Catull. 17, 12 nec sapit pueri *instar*. Verg. A. 2, 15 *instar* montis equum . . aedificant. 3, 637 und sonst. Hor. carm. 4. 5, 6. Liv. 26. 28, 11. 42. 55, 9 und andere; dafür bei Späteren *ad instar*, wie Apul. Met. 2. 9 p. 110, und sonst. Justin. 36. 3, 2; *ad hoc instar* mundi salutem tuetur deus Apul. de mundo 32 (auf diese Weise). Zu instar gibt Prob. cath. 1, 12 u. 1, 36 den Genetiv instar -is; dieser findet sich aber nirgends.

internecione f. mit d. Präp. *cum* u. *sine*, Untergang, ad *internecionem*.

irpices m., Eggen, Varr. L. L. 5 §. 136. Paul. Festi p. 105. 16; *irpicem* (mit der Var. *urpicem*) Cato R. R. 10, 2.

lancibus Dat. und Abl. Pl. von *lanx* f., Schüssel, Schale.

manna (hebräisches Wort) n., Manna, Nom. und Acc. in d. Vulg.; aber auch Gen. *mannae* Sulpic. Sev. H. S. 1, 29 und *mannā* Abl. Deuteron. 8, 16.

metūs N. und Acc. Pl. von *metus* Gen. *-ūs* m., Furcht; Acc. auch metuus geschrieben.

monitus m., Erinnerung, und Abl. *monitu*; Pl. Nom. u. Acc. monitus.

pascha n., Ostern, im Griech. indecl.; N. und Acc. Tert. jejun. 14. Augustin. C. D. 16, 43. 22, 8. Auson. ep. 10, 17. Prudent. apoth. 348. 355. Sulp. Sev. H. S. 1. 52, 4. Firmic. Mat. err. prof. relig. p. 90; bei anderen aber *pascha, -ae, -am*; auch Abl. pascha appropinquante Aug. civ. Dei 22, 8; auch findet sich Gen. Pl. pascharum.

pĕdum n., Hirtenstab, Nom. Fest. p. 210, 23. p. 249, 24; Acc. Verg. Ecl. 5, 88, wahrscheinlich nur durch Zufall ein diptoton.

sĕcus n., Geschlecht, Nom. Sempr. Asell. b. Gell. 2. 13, 5. Sisenna bei Non. p. 222 virile ac muliebre *secus*. Varr. bei Gell. 3. 10, 7. Sall. bei Non. p. 222 und Macrob. 3. 13, 7. Liv. 26. 47, 1. 31. 44, 4. Tac. A. 4, 62. Auson. idyll. 11, 7; Acc. Pl. Rud. 107. Tac. H. 5, 13. Suet. Aug. 44. Frontin. strateg. 1. 11, 6.; Amm. Marc. 16, 11. 9. 27. 10, 2. 29. 6, 8; Arnob. 1, 59. 5, 25 als Acc. von einem Verbum abhängig, nicht bloß als Acc. abs. promiscue virile et muliebre secus sine ullo aetatis discrimine trucidabant ut pecudes.

spinter oder *spinther* n., Armband, Nom. und Acc. Pl. Men. 527. 682. 683. Fest. p. 333b, 6. Prisc. 5, 15 p. 646 P. (p. 151 H.).

suppetiae f., Beistand, Pl. Amph. 1106. Epid. 5. 2. 15; Acc. *suppetias* Pl. Men. 1003. 1020. Mil. 1053 und sonst. Hirt. B. Afr. 5, 2. 25, 5 und sonst. Suet. Vesp. 4. Apul. Met. 9, 37 p. 663. de mag. 40 in.; auch Dat. suppetiis Jul. Valer. res gest. Alex. m. 2, 23.

tabi n., Eiter, Gen. Lucan. 6, 548; Abl. *tabo* Enn. b. C. Pis. 19, 43 und Tusc. 1. 44, 107. Lucr. 3, 661. Verg. G. 3, 481. 557 und sonst. Hor. epod. 5, 65. Ov. Met. 2, 760. 6, 646 und sonst. Sil. 2, 463. 13. 487. Stat. Silv. 1. 2, 125. Th. 5, 311. Tac. H. 2, 70. 3, 35. (Sen. H. O. 520 [523] wird statt *tabum* fluentem v. Burm. *tabem* fluentem, v. L. Müller *tabum fluentum*, v. R. Peiper *tabo* fluentem sc. harundinem gelesen).

venum n., Verkauf, Acc. *venum* ire Sall. J. 28, 1. Liv. 3. 55, 7. Gell. 2. 18, 9. 7. 4, 1. 20. 1, 47, *venum* redire Claudian. in Eutrop. 1, 37, *venum* dare Nep. Dion. 2, 3. Sall. J. 91, 6. Hist. or. Lep. 17. Prop. 4 (3). 19, 21. Liv. 4. 29, 4 und sonst oft. Tac. A. 11, 22 und sonst oft. Suet. Aug. 21. Flor. 4. 12, 52. Curt. 9. 8, 13. u. A., *venum* tradere Lucan. 4, 206, *venum* asportare Pl. Merc. 354, *venum* pecus agere Pacuv. bei Non. p. 490, 15, wie man in der verderbten Stelle lesen will; Dat. stuprum *veno* dedisse Apicio Tac. A. 4, 1. quae *veno* exercerent 13, 51. posita *veno* irritamenta 14, 15; statt der Dativform *veno* hat Apul. die Form *venui* Met. 8, 19 in. und 25 in. 9, 10 extr.

Anmerk. 1. *Diptota* sind auch folgende pluralische Neutra der II. u. III. Deklination, die nur im Nom. und Acc. vorkommen:

balsama und *opobalsama*, *colla*, *defruta*, *farra*, *fella*, *hordea*, *mella*, *murmura*, *pūra*, *rūra*, *sensa*, *tura*; unrichtig werden von den alten Grammatikern auch *frumenta*, *vina*, *maria*, *aera*, *jura* als solche aufgestellt, aber *frumentorum* Caes. B. C. 3. 49, 6. Colum. 2. 8, 3 und sonst oft. Pallad. 1. 6, 14; *frumentis* Caes. B. G. 4. 19, 1. Verg. G. 1, 150. 2, 228. Colum. 2. 9, 14 und sonst oft. Plin. 18 c. 10; | *vinorum* Plin. 13 c. 9 und sonst oft; *vinis* Cato R. R. 147. 148, 2. Ov. A. A. 1, 244. Met. 12, 317. Fast. 6, 673. Plin. 14 c. 4 und sonst oft; | von *maria* Gen. *marum* (statt -ium) Naev. bei Prisc. 7, 75 p. 770 P.; *maribus* Caes. B. G. 5. 1, 2; | *aera* Gen. *aerum* Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P.; *aeribus* Cato b. Prisc. l. d. Lucr. 2, 637. Arnob. 3, 47; | *jūra* Gen. *jūrum* Cato bei Charis. 1 p. 72 u. 109; *juribus* Ulpian. Dig. 13. 5, 3 § 1. | Das Neutr. Pl. *alia* (*allia*), und Sing. *alium* Hor. epod. 3, 3.

c) Triptōta:

misy n., eine Art Schwämme, Gen. *misyos* Plin. 34 c. 29. *misyis* Scrib. Larg. 208. 227, *misys* oder *mysis* id. 34. 240, *misy* Cels. 5. 19, 7. 8. 15. 27. 5. 20, 1. 6. 6, 22. 27. 6. 7, 2. 6. 18, 2. Scrib. Larg. 177.

naucum n., etwas Geringes, als Acc. Fest. p. 166b, 6; Gen. *nauci* Enn. bei Fest. l. d. non *nauci* homo. Pl. Most. 5. 1, 1. Truc. 2. 7, 50. Bacch. 1102 non *nauci* facere. C. Divin. 1. 58, 132 non habeo *nauci*; aber Nom. *naucus* nur Paul. Festi p. 167, 5.

pollinis c., feines Mehl, Gen. Ter. Ad. 846. Plin. 13, c. 26. 18 c. 20 § 2. Pallad. 11. 14, 5; Acc. *pollinem* Cato R. R. 156, 5. 157, 9. Plin. 18 c. 20 § 1. 19 c. 29. 29 c. 11 in., Abl. *polline* Colum. 6. 30, 6. Cels. 2, 18, 4. 4, 1. Samon. 742 *madida* und *madido polline* in d. cdd. — Nach Prob. cath. 1, 20. u. Sacerd. 2, 11 war der Nom. hoc pollen;. Char. 1, 14 u. Phoc. 2, 14 stellen pollis auf und der letztere erklärt dieses Wort für ein Masc.; Prisc. 6, 12, 66 sagt: haec pollis, pollinis, sic Charisius; Probus autem et Caesar hoc pollen, pollinis declinaverunt. — Auch Plur. pollines und pollinibus findet sich Cael. Aurel. acut. 2, 24. 136. 3, 3, 14 u. chron. 4, 3, 37.

sponte f., Wille, Abl. meā, tuā usw. *sponte* überall; *sponte* quadam Quintil. 5. 10, 125; mit einem Gen.: *sponte* ducum Lucan. 1, 99. *sponte* deum 234 und sonst. Plin. 11 c. 110 *sponte* naturae und sonst oft. Val. Fl. 4, 358. Sil. 14, 153. Tac. A. 2, 59 und sonst oft. Curt. 4. 1, 16; mit Präp.: de tua *sponte* Cotta bei Charis. 2 p. 195 P. p. 130a, L., spondeo a *sponte* Varr. L. L. 6 § 69 und 73, de *sponte* ejus § 71, a qua *sponte* § 72, sine *sponte* § 73; Gen. suae *spontis* Varr. 6 § 71. Colum. 9. 4, 2. 11. 3, 10. Cels. 1. 1; Acc. *spontem* Varr. 6 § 72 im cd. Par. b statt d. vulg. a sponte. Der Nom. spons wird von Charis. 1, 14 u. Auson. willkürlich aufgestellt.

verberis und *verbere* s. Plur. tantum *verbera*, s. S. 515.

vīrus n., Schleim, Gen. *vīri* Lucr. 2, 476 und 6, 805 (cdd. hier unrichtig *vini*); Abl. *vīro* 2, 853.

d) Tetraptōta:

ădipes Plur. Nom. und Acc.; Dat. und Abl. *adipibus* Colum. 6. 2, 15 von *ădeps* m. und f., Fett; Gen. Plur. nicht nachweisbar, aber doch gebildet im Fragm. Bob. de nomine et pron. p. 136.

calces Plur. Nom. und Acc.; *calcibus* Dat. und Abl. von *calx* f., Ferse; Gen. Plur. nicht nachweisbar.

dăpes Plur. Nom. und Acc.; *dăpibus* Dat. und Abl. von *daps* (dapis) f., Mahlzeit; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

dĭcam f., Rechtshandel und *dĭcas* Acc. S. u. Plur. Aul. 4. 10, 30. Poen. 3. 6, 5. Ter. Phorm. 127. 329. 439. 668. C. Verr. 2. 15, 37 u. 38; Nom. *dica* C. l. d. § 37; omnibus *dicis* § 38 (nach cdd. Fabr., Metell., Lag. 2, s. Zumpt.).

dicionis f., Gewalt, Herrschaft, häufig bei Liv. in den Redensarten *dicionis* suae, alienae, Romanae, alicujus esse, facere, fieri, provincia novae *dicionis*, suae dicionis urbs; Plin. 5 c. 10 *dicionis* Aegypti esse. Curt. 4. 4, 19 *dicionis* suae fecit. 5. 5, 6 cum se alienae *dicionis* esse cernerent. Claudian. cons. Stilic. 3, 159; | Dat. *dicioni* alicujus permittere, adicere, subicere C. l. agr. 2. 15, 39. Vell. 2. 37, 3. Curt. 4. 1, 26. 6. 5, 9. Gell. 5. 19, 10; | Acc. dedere se in *dicionem* alicui Pl. Amph. 259. auris meas dedo in *dicionem* tuam Mil. 954, in *dicionem* alicujus esse, venire, redire, cedere, concedere, dare, dedere, tradere, restituere, se permittere, redigere, subigere, recipere, accipere C. divin. in Caecil. 20, 66. l. agr. 2. 27, 74. prov. cons. 13. 32. Caes. B. G. 2, 34. Sall. C. 20, 7. Liv. 1. 38, 2 und sonst sehr

häufig. Tac. H. 5, 9. Plin. paneg. 32, 1. Suet. Claud. 25. Curt. 4. 1, 13. 4. 5, 14; sub imperium *dicionem*que alicuj. cadere, subjungere, sub jus *dicionem*que redigere, sub nutum *dicionemque* Romanam pervenire C. Font. 1, 2. (5, 12.) Verr. 1. 21, 55. Liv. 28. 21, 1. 35. 32, 9; contra nutum *dicionem*que Naevii C. Quint. 30, 94; | Abl. in arbitratu, *dicione*, potestate l. rep. (123—122 v. Chr.) CJL. 198; in *dicione* alicuj. esse, in *dicione* habere tenere C. Quint. 2, 6. Verr. 1. 38, 97. 4. 27, 60. Caes. B. G. 1. 33, 2. Liv. 8. 1, 10 und sonst häufig. Curt. 6. 3, 9. 10. 10, 1; sub. *dicione* alicuj. esse Caes. B. G. 1. 31, 7. Ov. Met. 14, 609. Liv. 4. 8, 2 und sonst oft; aliquid *dicione* tenere Verg. A. 1, 236. 622. *dicione* premere aliquem 7, 737. 10, 53. *dicione* carere virtutem Sil. 7, 506. alicuj. *dicione* terrae reguntur Plin. paneg. 4, 4. *dicione* subactum Claudian. in Rufin. 1, 292; | Dat. führt Serv. comm. in Donat. an huic *dicioni* neben Gen., Acc., Abl. als gebräuchlich; Nom. fehlt nach Donat. 2, 9. Diom., Serv. zu Verg. Aen. 1, 740; Prisc. 8, 1, 4 u. a.

flāmen n., das Wehen, Acc. C. Arat. 10; Abl. *flamine* Enn. bei Macrob. 6. 2, 28. Acc. bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. p. 211 H. Varr. bei Non. p. 234. Catull. 64, 9. 107. 239. 272. Verg. A. 4, 241. Ov. Amor. 1. 6, 54 u. s. Sil. 7, 243. Stat. Th. 3, 257; | Plur. *flamina* C. N. D. 2. 44, 112 in einem Verse. Lucr. 1, 290. 6, 135. Verg. A. 5, 832 und sonst. Hor. carm. 3. 19, 19. Tibull. 4. 1, 124. Ov. Met. 1, 59 und sonst. Lucan. 5, 217. Val. Fl. 3, 732. Arnob. 1, 30. 2, 37; *flaminibus* Ov. A. A. 3, 99. Arnob. 1, 2.

fŏra N. und Acc. Pl. von *fŏrum*, öffentlicher Platz, Markt, Marktflecken, u. D. und Abl. *fŏris* (auch foreis) Ov. Fast. 1, 258. Trist. 3. 12, 24. Liv. 25. 5, 6 u. s. Mart. 7. 65, 2.

Fors Fortuna, Göttin des Zufalls, Voc. Ter. Phorm. 841; Gen. *Fortis Fortunae* Varr. L. L. 6 § 17. Colum. 10, 316, *Fortunae Fortis* Ov. Fast. 8, 773; Acc. deam *Fortem* ib. 775, *Fortunam Fortem* Varr. L. L. 5 § 74, Abl. *forte fortunā*, durch Zufall, seit Pl. allgemein gebräuchlich.

indāginis f., Umzingelung, Gen. Tac. Agr. 37; Dat. *indagini* Apul. Met. 8, 4 in.; Acc. *indaginem* Flor. 4. 2, 32. Imp. Justinian. cod. 4. 31, 14 § 1; Abl. *indagine* Hirt. B. G. 8. 18, 1. Verg. A. 4, 121. Tibull. 4. 3, 7. Ov. Met. 7, 766. Liv. 7. 37, 14. Lucan. 6, 42. Stat. Th. 2, 553. 12, 451. Tac. Ann. 13, 42. Plin. Paneg. 35, 2. Flor. 3. 6, 11. 4. 12, 48. Auson. ep. 4, 29. Claudian. in Ruf. 2, 376; vom Plur. nur Acc. *indagines* Gell. 7. 16, 6; Nom. S. nicht nachgewiesen.

lūces Nom. und Acc. Plur. (Acc. Plur. auch lucis) und *lūcibus* Dat. und Abl. von *lux* f., Licht.

lues f., Verderben, Gen. *luis* Arnob. 7. 37. 44. Amm. Marc. 30. 2, 11; | Acc. *luem* Sen. Med. 183. Tro. 584. 851. Thyest. 88. Tac. H. 3, 15. Apul. Met. 1, 7 p. 35. Tert. de anima 57. Arnob. 7, 44. Claudian. B. Gild. 39; | Abl. *lue* Licin. Macer. bei Non. p. 52. Val. Fl. 4, 529; | Pl. nur *lues* alternas Prudent. perist. 2, 222.

musta Nom. u. Acc. Pl. von mustum, Most — bei Diom. 1 p. 316 angeführt — und *mustis* Dat. u. Abl. Ov. Amor. 1. 15, 11. Plin. 14 c. 25.

ōra Nom. und Acc. Pl. von *ōs* n.; Mund, und Dat. und Abl. *ōribus* Verg. A. 8, 486. 10, 566. Apul. Met. 4, 28 p. 300. Arnob. 3, 10. Non. p. 430. Pallad. 3. 25, 9; st. des plur. Dat. und Abl. wird in der Regel der Sing. gebraucht, wie C. Scaur. 2, 50 in omnium animis atque *ore* versaris; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

pāces Nom. und Acc. Pl. (Acc. Pl. auch pacis) u. *pācibus* Dat. und Abl. v. *pāx* f., Friede: Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

tabes f.; *tabis* Cinna bei Charis. 1, 15 p. 73. Cels. 3, 22; *tabem; tabe.*

vĕrua auch vera nach Char. 1, 15 Nom. und Acc. Plur. Scrib. Larg. 16. Fest. p. 375a, 27 und *veribus* oder *verubus* Dat. und Abl. häufig von *vĕru* n., Spieß, Bratspieß; den Gen. Pl. veruum führt Charis. I, 15 an; aber Prisc. 5, 14, 76 erklärt veruum für ungebräuchlich.

vicis f. Gen. Liv. 1. 20, 2. 1. 41, 6. Sil. 7, 54; Dat. *vici* Quintil. decl. 6, 4 substituit *vici* curae suae propinquos (doch ist die Lesart nicht sicher); Acc. *vicem* und Abl. *vice* häufig; Pl. Nom. und Acc. *vices* und Dat. und Abl. *vicibus*; Gen. Plur. nicht vorhanden, auch der bei Char. 1, 14 und Prisc. 17, 9, 62 angenommene Nom. Sing. vix ist nirgends gebraucht.

Anmerk. 2. Über die *Pentaptōta nemo* u. *vis* s. § 144, d) u. § 83, 15. — Als *Defectiva casibus* werden von den alten Grammatikern unrichtig folgende aufgestellt:

frons f., Laub, Varr. R. R. 1. 24, 3. 2. 5, 11 bei Non. p. 486. Verg. G. 2, 372. Samon. 692. 823. Pallad. 10, 18; *frondis, -i, -em, -e, -es, -ium, -ibus*;

frūx. Enn. bei Prisc. 6, 93 p. 724 P. p. 278 H. Varr. L. L. 9 § 76, aber 9 § 44 ist die Lesart unsicher. Auson. technop. de cibis 4; (Nebenform des Nom. bei den vetustissimis *frūges* nach Prisc. 5, 78 p. 673 P. p. 189 H., auch Quintil. decl. 13, 15 laesa *fruges*, und *frugis* nach Varr. L. L. 9 § 76); *frūgis* Symm. ep. 6, 14. 7, 38. 10, 29 (22); bildlich expertia *frugis* Hor. A. P. 341, *frugis* bonae, optimae, spectatae Gell. 7. 11, 2. Symm. ep. 1, 58. 77. 3, 19. 4, 22. 46, 73; *frūgi*, Feldfrucht, Macrob. somn. Sc. 2. 5, 11, bildlich Apul. Met. 5, 29 in., als Adjekt. = wacker, bieder, brav, homo *frugi* oder *bonae frugi* Pl. Asin. 602. Capt. 956. Pseud. 339. Trin. 321 f. Poen. 4. 2, 23. C. Att. 4. 8b, 3. Ulpian. Dig. 9. 2, 23 § 5; (Charis. 1 p. 81 hält *bonae frugi* für den Gen. bonae frugis;) *frūgem*, Feldfrucht, C. Rosc. A. 27, 75. Cat. maj. 15, 51. Tibull. 4. 1, 162. Plin. 22 c. 3. Curt. 7. 4, 27, bildlich Pl. Poen. 4. 2, 70. Trin. 118. 270. C. Cael. 12, 28. Liv. 2. 1, 6. Quintil. 1. 1, 3. 6. 2, 3. Tac. de or. 9 u. A.; *frūge*, Feldfrucht, Hor. carm. 3. 23, 4. ep. 1. 16, 10. Plin. 14 c. 29 und sonst; *frūge* salis Colum. 10, 353, *frūge* Cleanthea Pers. 5, 64, tuae res in *frūge* sunt und fecunda laudum *frūge* Symm. ep. 4, 20. 9, 54 (53); Pl. *frūges, -um, -ibus* allgemein gebräuchlich;

lăter m., der Ziegel, Ziegelstein, Nom. Vitr. 1. 5, 8. Col. 6. 14, 7, *lateris* Plin. 18 c. 23, *lateri* Colum. 6. 14, 7, *laterem* Ter. Phorm. 186. Liv. 36. 22, 11. Vitr. 2. 8, 18; *latere* C. Divin. 2. 47, 99. Caes. B. C. 2. 8, 1. Sall. bei Non. p. 138. Vitr. 2. 3, 2. 2. 8, 10. Colum. 9. 1, 2. 11. 3, 2. Plin. 2 c. 84. 19 c. 58. Mart. 9. 76, 2; Pl. *lateres* Caes. B. C. 2. 10, 4. 6.

Vitr. 2. 3, 4. Plin. 35 c. 49 in. Tac. A. 16, 1. Pallad. 6, 12. 7, 8, *laterum* Liv. 44. 11, 5. Vitr. 2. 3, 3. Plin. 33 c. 17; *lateribus* Varr. R. R. 1. 14, 4. Caes. B. C. 2. 9, 3. 6. 2. 10, 5. 2. 11, 2. Vitr. 2. 3, 1. 4;

pūs n., Eiter, *pūris* Cels. 3. 27, 4. 5. 28, 12. 6. 7, 2. Plin. 29 c. 11. Cael. Aurel. chron. 5. 10, 105. 108. 113, *pūri* Cels. 5. 19, 9. 13. 5. 28. 8. 7. 7, 1. 8. 10, 7. Samon. 715, *pūre* Cels. 2, 8. 2, 10. 5. 28, 7. 8. 11. 6. 6, 9. 10. 6, 13. Prudent. c. Symm. 1, 17, Pl. nur *pūra* Plin. 20, c. 22 und sonst oft;

rēmĕx m., Ruderer, C. Divin. 2. 55, 114. Prop. 3 (2). 27, 13. Curt. 4. 3, 18, *remĭgis, remĭgem, remĭge, remĭges, -um, -ibus;* nur D. S. kommt zufällig nicht vor.

2. Eine besondere Berücksichtigung verdienen noch die Verbalia auf *-us* nach der IV. Deklination[1]), von denen sehr viele Defectiva casibus sind.

a) Sehr viele derselben erscheinen nur in dem Abl. Sing., meistens in Verbindung mit einem Genetiv oder einem possessiven Pronomen; diejenigen, welche nur bei den Schriftstellern der klassischen Periode vorkommen, werden wir ohne Belegstellen anführen: | *accitu* c. gen.; | *admonitu* c. gen. oder pr. poss.; | *adspersu* c. g. Plin. 8 c. 56 und sonst oft; | *apposítu* Plin. 24 c. 20. Samon. 413; | *arcessitu* c. g. oder pr. poss. Pl. Stich. 327. C. N. D. 1. 6, 15. Amm. Marc. 3. 10, 3; | *armatu* Liv. 26. 5, 3 und sonst oft. Fronto princ. hist. 4, 8; | *attrectatu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 21, 50; | *coactu* c. g. oder pr. poss.; | *compressu* Pl. Amph. 109 und sonst. Ter. Ad. 475. C. Cato maj. 15, 51 und Spätere; | *concessu* c. g. klass. und Tac. A. 12, 44; | *consultu* c. g. nur Liv. 3. 62, 2; (über senatusconsultus, -ūs, u. -um s. § 109;) | *inconsultu* meo Pl. Trin. 167; | *conversu* und *crebro conversu* Marcian. Dig. 48. 6, 5. Macrob. 7. 9, 4; | meo *datu* Pl. Trin. 1140; | *dispersu* c. g. nur C. Att. 9. 9, 2, dafür wollen Man. und Andere *discessu* lesen; | *dispositu* c. g. Tac. H. 2, 5; | *distinctu* c. g. id. A. 6, 28, longo *distinctu* Stat. Silv. 1. 5, 40; | *domitu* c. pr. poss.; | *efflagitatu* c. pr. pers.; | primo und serotino *germinatu* Plin. 15 c. 8 extr. 16 c. 41 extr.; | *illisu* c. g. Sil. 17, 246, ohne gen. Plin. 2 c. 49 extr.; | *increpitu* Apul. de deo Socr. 19 p. 164. Tert. adv. Marc. 4, 8; | *inductu* c. g. und alieno C. bei Quintil. 5. 10, 69. Cornif. ad Her. 2. 17, 26; | *interductu* c. g.; | sine *intermissu* Plin. 10 c. 43 in.; | *interpositu* c. g. oder pr. poss. C. N. D. 2. 40, 103. Plin. 2 c. 7 in.; | *inventu* novicio Plin. 17 c. 35 § 5; | *invitatu* c. pr. pers.; | *locutu* Apul. Flor. 15 p. 58; | *mandatu* c. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; | *missu* c. g. oder pr. poss. klassisch und Tac. A. 1, 60 und sonst; (aber in der Bedeutung Wurf, Schuß usw. wird *missus* durchdekliniert; | magno, maximo *natu*, grandis, grandior, major, minor, maximus, minimus *natu* allgemein gebräuchlich, tantus *natu* Pl. Bacch. 124, animus *natu* gravior Ter. Heaut. 645; | in *oppressu* Lucr. 1, 851; | in manifesto *peccatu* C. Verr. 2. 78, 191 nach Lag. 42 und Gell. 13. 20, 16. 17; | *permissu* c. g. oder pr. poss. klass., *permissu* allein Tac. A. 2, 59; | *persuasu*

[1]) Neue I, 501 ff.



ōra Nom. und Acc. Pl. von *ōs* n.; Mund, und Dat. und Abl. *ōribus* Verg. A. 8, 486. 10, 566. Apul. Met. 4, 28 p. 300. Arnob. 3, 10. Non. p. 430. Pallad. 3. 25, 9; st. des plur. Dat. und Abl. wird in der Regel der Sing. gebraucht, wie C. Scaur. 2, 50 in omnium animis atque *ore* versaris; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

pāces Nom. und Acc. Pl. (Acc. Pl. auch pacis) u. *pācibus* Dat. und Abl. v. *pāx* f., Friede: Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

tabes f.; *tabis* Cinna bei Charis. 1, 15 p. 73. Cels. 3, 22; *tabem; tabe.*

vĕrua auch vera nach Char. 1, 15 Nom. und Acc. Plur. Scrib. Larg. 16. Fest. p. 375a, 27 und *veribus* oder *verubus* Dat. und Abl. häufig von *vĕru* n., Spieß, Bratspieß; den Gen. Pl. veruum führt Charis. I, 15 an; aber Prisc. 5, 14, 76 erklärt veruum für ungebräuchlich.

vicis f. Gen. Liv. 1. 20, 2. 1. 41, 6. Sil. 7, 54; Dat. *vici* Quintil. decl. 6, 4 substituit *vici* curae suae propinquos (doch ist die Lesart nicht sicher); Acc. *vicem* und Abl. *vice* häufig; Pl. Nom. und Acc. *vices* und Dat. und Abl. *vicibus*; Gen. Plur. nicht vorhanden, auch der bei Char. 1, 14 und Prisc. 17, 9, 62 angenommene Nom. Sing. vix ist nirgends gebraucht.

Anmerk. 2. Über die *Pentaptōta nemo* u. *vis* s. § 144, d) u. § 83, 15. — Als *Defectiva casibus* werden von den alten Grammatikern unrichtig folgende aufgestellt:

frons f., Laub, Varr. R. R. 1. 24, 3. 2. 5, 11 bei Non. p. 486. Verg. G. 2, 372. Samon. 692. 823. Pallad. 10, 18; *frondis, -i, -em, -e, -es, -ium, -ibus*;

frūx. Enn. bei Prisc. 6, 93 p. 724 P. p. 278 H. Varr. L. L. 9 § 76, aber 9 § 44 ist die Lesart unsicher. Auson. technop. de cibis 4; (Nebenform des Nom. bei den vetustissimis *frūges* nach Prisc. 5, 78 p. 673 P. p. 189 H., auch Quintil. decl. 13, 15 laesa *fruges*, und *frugis* nach Varr. L. L. 9 § 76); *frūgis* Symm. ep. 6, 14. 7, 38. 10, 29 (22); bildlich expertia *frugis* Hor. A. P. 341, *frugis* bonae, optimae, spectatae Gell. 7. 11, 2. Symm. ep. 1, 58. 77. 3, 19. 4, 22. 46, 73; *frūgi*, Feldfrucht, Macrob. somn. Sc. 2. 5, 11, bildlich Apul. Met. 5, 29 in., als Adjekt. = wacker, bieder, brav, homo *frugi* oder *bonae frugi* Pl. Asin. 602. Capt. 956. Pseud. 339. Trin. 321 f. Poen. 4. 2, 23. C. Att. 4. 8b, 3. Ulpian. Dig. 9. 2, 23 § 5; (Charis. 1 p. 81 hält *bonae frugi* für den Gen. bonae frugis;) *frūgem*, Feldfrucht, C. Rosc. A. 27, 75. Cat. maj. 15, 51. Tibull. 4. 1, 162. Plin. 22 c. 3. Curt. 7. 4, 27, bildlich Pl. Poen. 4. 2, 70. Trin. 118. 270. C. Cael. 12, 28. Liv. 2. 1, 6. Quintil. 1. 1, 3. 6. 2, 3. Tac. de or. 9 u. A.; *frūge*, Feldfrucht, Hor. carm. 3. 23, 4. ep. 1. 16, 10. Plin. 14 c. 29 und sonst; *frūge* salis Colum. 10, 353, *frūge* Cleanthea Pers. 5, 64, tuae res in *frūge* sunt und fecunda laudum *frūge* Symm. ep. 4, 20. 9, 54 (53); Pl. *frūges, -um, -ibus* allgemein gebräuchlich;

lăter m., der Ziegel, Ziegelstein, Nom. Vitr. 1. 5, 8. Col. 6. 14, 7, *lateris* Plin. 18 c. 23, *lateri* Colum. 6. 14, 7, *laterem* Ter. Phorm. 186. Liv. 36. 22, 11. Vitr. 2. 8, 18; *latere* C. Divin. 2. 47, 99. Caes. B. C. 2. 8, 1. Sall. bei Non. p. 138. Vitr. 2. 3, 2. 2. 8, 10. Colum. 9. 1, 2. 11. 3, 2. Plin. 2 c. 84. 19 c. 58. Mart. 9. 76, 2; Pl. *lateres* Caes. B. C. 2. 10, 4. 6.

c) Einige kommen nur im Dativ vor, und zwar besonders in den Verbindungen aliquid est (gereicht) *c. d.*, aliquid habeo oder duco c. d., wie *divisui* esse und habere Liv. 1. 54, 9. 33. 46, 8. Gell. 20. 1, 40. Tac. H. 4, 57 *despectui* sit. Cornif. ad Her. 4. 39, 51 filii parvi ludibrio et *despectui* paternis inimicis erunt oppositi; (*despectus* bei Caes. B. G. 2. 29, 3 und sonst. Stat. Th. 5, 351 nur in der eigentlichen Bedeutung „Blick nach unten";) *despicatui* habere und *ducere* Pl. Men. 693. C. Flacc. 27, 65; *frustratui* und *ludificatui* habere Pl. Men. 695. Poen. 5, 5. 2; parvis *respiratui* datis foraminibus Apul. Met. 4, 15; quod *unctui*, quod *tersui* ipse praeministro Apul. Met. 1, 7 in.; oleum *unctui* et lintea *tersui* profer 1, 23 extr.; petisse aliquid *tersui* dentibus, Apul. de mag. 6 in.

d) Einige erscheinen zwar vorzugsweise im Dativ, kommen jedoch auch zuweilen in anderen obliquen Kasus vor, aber nicht im Nom.; *esui* et *potui* esse Gell. 4. 1, 20; *esui* esse und haberi Arnob. 2, 23. 7, 21; oleas *esui* condi Varr. R. R. 1, 60; *esui* dare Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 69; Acc. *esum* et *potum* Tert. de anima 43; Abl. mit ab bei den Grammatikern von Ableitungen aliquid *ab esu* dicitur Serv. ad Verg. G. 2, 291. Isid. or. 20. 1. 1; | *indutui* esse Varr. L. L. 5 §. 131; aliqua re *indutui* uti 10 §. 27; vestem *indutui* gerere Tac. A. 16, 4; tunicam habere *indutui* Apul. Flor. 9 p. 32; aliquid *indutui* usurpatur id. de mag. 56 p. 518; Pl. *indutibus* Amm. Marc. 24. 2, 5. 30. 7, 4; || *irrisui* esse Caes. B. C. 2. 15, 1. Plin. 22, c. 7. Tac. A. 14, 39. H. 1, 7 extr.; *irrisui* habere Apul. Met. 5, 30 p. 376; Abl. ab *irrisu* Liv. 7. 10, 5; *irrisu* insectari Tac. A. 1, 20; *irrisu* coarguendum Plin. 28 c. 29; sine *irrisu* 37 c. 40 extr.; Acc. *irrisum* ex eo sperans pueri Tac. A. 13, 15; || *obtentui* esse Sall. Hist. or. Lep. 24. de rep. ord. 2. 11, 5; *obtentui* sumere u. dgl. Tac. A. 1, 10. H. 1, 49. 2, 14; Abl. *obtentu* frondis Verg. A. 11, 66; so häufig *obtentu* oder sub *obtentu* bei den Späteren, aber auch schon Liv. 1. 56, 8 sub ejus *obtentu* cognominis; Acc. Tac. A. 12, 7 cupido auri *obtentum* habebat; | *opertui* alquid usurpatur Apul. de mag. 56 p. 518; Abl. crasso *opertu* Paulin. Nol. carm. 20, 282; *opertu* c. g. Macrob. 7. 9, 26; | Sall. J. 24, 10 ut Jurguthae scelerum *ostentui* essem. 46, 6., in vielen anderen Verbindungen bei Tac.; Abl. atrocitatis *ostentu* Gell. 20. 1, 48; | *refectui* suo accumbit Apul. Met. 5, 3 p. 324: *refectui* conquiescere 8, 18 p. 557; Abl. ex *refectu* paupertatis Scaevol. Dig. 36. 1, 78 §. 12.

Anmerk. 3. Über die Supina, die gleichfalls Defectiva casibus sind, s. §. 169.

§. 117. C. Indeclinabilia. [1]

1. Indeclinabilia sind solche Wörter, welche für alle Kasus nur eine und dieselbe Form haben. Zu denselben gehören:

a) Die Namen der Buchstaben, als: hoc *a*, hujus *a*, huic *e*, de hoc *e*, vgl. Varr. L. L. 9 §. 52, *o* Graecum;

[1]) F. Neue, Formenlehre I, S. 506 ff.

c. g. argum. Pl. Epid. 2 und C. bei Quintil. 5. 10, 69; | *postulatu* c. g. nur Liv. 4. 9, 6; | in *promptu* seit Pl. allgemein gebräuchlich; si quid tibi opus erit *promptu* Pl. Cist. 1. 1, 113; | *prosectu* c. g. Apul. Met. 8, 28 p. 584.; 8, 5 extr.; | *provisu* c. g. und ohne g. Tac. A. 1, 27 und sonst; | *quassu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 2, 50; | *rogatu* c. g. oder pr. pers.; | *subvectu* Tac. A. 15, 4; | *succussu* Pacuv. l. d. § 48.

b) Viele haben neben dem Abl. Sing. auch andere Kasus, aber seltener [1]: *arbitratu* c. g. oder pr. poss. vorklassisch und klassisch; Nom. *arbitratus* Pl. Asin. 766. Rud. 1355; Acc. *-um* Pl. Amph. 259; | *conflictu* c. g.; Nom. *us* Placat. paneg. Theodos. Aug. 34, 1; | *ductu* c. g. oder pr. poss. vorklassisch, klassisch und nachklassisch; (ductus aquae, litterarum u. dgl. auch in anderen Kasus); | *hortatu* c. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; *hortatu* ohne Zusatz Tac. A. 1, 3. H. 3, 24; mit einem Adjektive Sil. 17, 293; Dat. *hortatui* Macrob. 7. 5, 5; *hortatus* Nom. Plur. Tac. A. 1, 70; | Dat. Pl. *hortatibus* Ov. Met. 3, 242. 7, 339. Val. Fl. 3, 550. 4, 81. Sil. 8, 29; | *impulsu* c. g. oder pr. poss. Ter. Hec. 242. 687, klassisch und nachklassisch; ohne Zusatz Tac. H. 1, 5, mit einem Adjektiv C. inv. 2. 5, 19. Sen. H. O. 1414; *impulsūs* Nom. und Acc. Pl. Val. Max. 9, 8 prooem., Sen. de ira 1. 3, 4; | Dat. Pl. *impulsibus* Apul. de mundo 12 p. 317; | *instinctu* c. g. Val. Max. 1, 6 ext. 3. Tac. H. 1, 70. Suet. Vesp. 7. Gell. 16. 17, 1; sine caelesti aliquo mentis *instinctu* u. dergl. klass. und Tac. H. 2, 46. Plin. paneg. 73, 2. Gell. 1. 11, 14; impetu et *instinctu* fluens Tac. A. 14, 16; Acc. *-um* sogar als Acc. des Objekts sequar classici vocantis instinctum Quintil. decl. 4, 19, | Dat. Abl. *instinctibus* Lact. instit. 4. 30, 1; | *interjectu* c. g. klass. und Tac. A. 3, 51 und sonst, c. adj. Apul. de deo Socr. prol. p. 106, | Dat. Abl. Pl. *interjectibus* Colum. 3. 21, 6; | *jussu* c. g. oder pr. poss. vorklass. und klass., de *jussu* c. g. Apul. Met. 3. 2 in. 8, 11 in.; *injussu* c. g. oder pr. poss. Ter. Phorm. 231. Hec. 562. 704 und klass.; ohne Zusatz klass.; | Nom. *jussus* Iustin. Instit. 1, 10 nicht sicher nachgewiesen, im Eingang ist vielmehr jussum parentis zu lesen, wie ex jusso CJL. 3, 975 oder ex juso CJL 3, 1937 u. ö. steht. Serv. zu Verg. Aen. 8, 696 Antonium iussisse ut legiones suae apud Cleopatram excubarent eiusque nutu et iussu parerent will Neue-Wagner als Abl. (nicht als Dat.) fassen, da parere als gleichbedeutend mit praesto esse den Dativ nicht notwendig erfordere; | *oratu* c. g. oder pr. poss. Pl. Cas. 4. 1, 17. C. Flacc. 37, 92; | Dat. Abl. *oratibus* Coripp. laud. Justini Aug. min. 2, 4; | in *procinctu* klassisch und nachklassisch; in *procinctu* c. g. Plin. 6 c. 22 in. Apul. Met. 11, 6 in.; *procinctu* c. adj. Apul. Flor. 14 extr.; Acc. ad *procinctum* tendere Plin. 23 c. 23 in., in *procinctum* ire Solin. 32, 33, *procinctum* c. adj. Prudent. hamart. 923; Dat. Abl. Pl. *procinctibus* Impp. Valent. et Valens cod. Theod. 6. 24, 2; | *relatu* virtutum opus est Tac. H. 1, 30 *relatu* carminum Tac. G. 3; | Acc. *relatum* abnuere Tac. A. 15, 22; | *vocatu* c. g. klass. und nachklass.; | Dat. Pl. *vocatus meos* Verg. A. 12, 95. | petitu mit Gen. oder pron. poss. Gell. 18, 3, 6 u. ö. Inscr. Orelli 3184, 15 u. 3185, 10; Nom. Sing. petitus Lucr. 3, 172.

[1]) Neue I, 505 f.



c) Einige kommen nur im Dativ vor, und zwar besonders in den Verbindungen aliquid est (gereicht) *c. d.*, aliquid habeo oder duco c. d., wie *divisui* esse und habere Liv. 1. 54, 9. 33. 46, 8. Gell. 20. 1, 40. Tac. H. 4, 57 *despectui* sit. Cornif. ad Her. 4. 39, 51 filii parvi ludibrio et *despectui* paternis inimicis erunt oppositi; (*despectus* bei Caes. B. G. 2. 29, 3 und sonst. Stat. Th. 5, 351 nur in der eigentlichen Bedeutung „Blick nach unten";) *despicatui* habere und *ducere* Pl. Men. 693. C. Flacc. 27, 65; *frustratui* und *ludificatui* habere Pl. Men. 695. Poen. 5, 5. 2; parvis *respiratui* datis foraminibus Apul. Met. 4, 15; quod *unctui*, quod *tersui* ipse praeministro Apul. Met. 1, 7 in.; oleum *unctui* et lintea *tersui* profer 1, 23 extr.; petisse aliquid *tersui* dentibus, Apul. de mag. 6 in.

d) Einige erscheinen zwar vorzugsweise im Dativ, kommen jedoch auch zuweilen in anderen obliquen Kasus vor, aber nicht im Nom.; *esui* et *potui* esse Gell. 4. 1, 20; *esui* esse und haberi Arnob. 2, 23. 7, 21; oleas *esui* condi Varr. R. R. 1, 60; *esui* dare Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 69; Acc. *esum* et *potum* Tert. de anima 43; Abl. mit ab bei den Grammatikern von Ableitungen aliquid *ab esu* dicitur Serv. ad Verg. G. 2, 291. Isid. or. 20. 1. 1; | *indutui* esse Varr. L. L. 5 §. 131; aliqua re *indutui* uti 10 §. 27; vestem *indutui* gerere Tac. A. 16, 4; tunicam habere *indutui* Apul. Flor. 9 p. 32; aliquid *indutui* usurpatur id. de mag. 56 p. 518; Pl. *indutibus* Amm. Marc. 24. 2, 5. 30. 7, 4; || *irrisui* esse Caes. B. C. 2. 15, 1. Plin. 22, c. 7. Tac. A. 14, 39. H. 1, 7 extr.; *irrisui* habere Apul. Met. 5, 30 p. 376; Abl. ab *irrisu* Liv. 7. 10, 5; *irrisu* insectari Tac. A. 1, 20; *irrisu* coarguendum Plin. 28 c. 29; sine *irrisu* 37 c. 40 extr.; Acc. *irrisum* ex eo sperans pueri Tac. A. 13, 15; || *obtentui* esse Sall. Hist. or. Lep. 24. de rep. ord. 2. 11, 5; *obtentui* sumere u. dgl. Tac. A. 1, 10. H. 1, 49. 2, 14; Abl. *obtentu* frondis Verg. A. 11, 66; so häufig *obtentu* oder sub *obtentu* bei den Späteren, aber auch schon Liv. 1. 56, 8 sub ejus *obtentu* cognominis; Acc. Tac. A. 12, 7 cupido auri *obtentum* habebat; | *opertui* alquid usurpatur Apul. de mag. 56 p. 518; Abl. crasso *opertu* Paulin. Nol. carm. 20, 282; *opertu* c. g. Macrob. 7. 9, 26; | Sall. J. 24, 10 ut Jurguthae scelerum *ostentui* essem. 46, 6., in vielen anderen Verbindungen bei Tac.; Abl. atrocitatis *ostentu* Gell. 20. 1, 48; | *refectui* suo accumbit Apul. Met. 5, 3 p. 324: *refectui* conquiescere 8, 18 p. 557; Abl. ex *refectu* paupertatis Scaevol. Dig. 36. 1, 78 §. 12.

Anmerk. 3. Über die Supina, die gleichfalls Defectiva casibus sind, s. §. 169.

§. 117. C. Indeclinabilia.[1]

1. Indeclinabilia sind solche Wörter, welche für alle Kasus nur eine und dieselbe Form haben. Zu denselben gehören:

a) Die Namen der Buchstaben, als: hoc *a*, hujus *a*, huic *e*, de hoc *e*, vgl. Varr. L. L. 9 §. 52, *o* Graecum;

[1]) F. Neue, Formenlehre I, S. 506 ff.



gewöhnlich wird neben dem Buchstaben das Wort *littera* hinzugefügt, wie *iota* litteram C. de or. 3. 12, 46; *t* litterae, *e* litteram, *o* et *n* litteris, in *a* atque *s* litteras; nach Weglassung von littera, als: *o* solam, geminata *i*; s. Quintil. 1. 4. 8, 11. 16 f. 1. 5, 60 f. 1. 6, 78 f. 14. 15. 22. Charis. 1 p. 2. 3. 7; *digamma* als Gen. Prisc. 1, 6 p. 539 und sonst oft (aber meist mit der Variante *digammae* oder *digammi*), als Abl. 1, 20. 21 p. 546. 1. 35 p. 554.

Anmerk. 1. Andere Grammatiker haben den Nom. *digammos* u. Acc. *digammon*; Quintil. 1. 4, 8 (so die besten cdd.). Donat. 1. 2, 1 p. 1736 und Diom. 2 p. 416 *digammon* als Nom.; Serv. comm. in Donat. 167 *digammi* Gen., Serv. ad Verg. A. 1, 451. 642 *digammo* Abl.; *digammae* Nom. Pl. Serg. expl. in Donat. 1 f. 55; id. de litt. p. 1827 ex duabus *gammis;* Gen. *iotae, betae, deltae, gammae* Auson. technop. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21. — *Delta* (das Delta in Ägypten) im Abl. B. Alex. 27, 5; *gammam* Acc. Frontin. de controv. agr. 2 p. 43, 16 von gamma, ein Acker in der Gestalt des Gamma, *gammae* Nom. Pl. Sic. Flacc. de condic. agr. p. 144, 21, *gammas* Acc. Pl. ibid. 140, 9: doch Agrorum quae sit inspect. p. 281, 15 *gamma* statt gammam; *sigmate* Lampr. Heliog. 29, 3 Abl. von sigma, Speisesofa in der Gestalt des Sigma.

b) Folgende Substantive:

frit, das Oberste an der Ähre, Varr. R. R. 1. 48, 3;—

git oder *gith*, Römischer Schwarzkümmel, als Gen. Cels. 5, 28, 18. Scrib. Larg. 70. 131. 145. Marc. Emp. 15; als Abl. Plin. 19 c. 36 und sonst; —

hir (*ir*), Höhlung der Hand, als Abl. Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 23 quibus vinum diffusum e pleno siet *hir*, von denen der Wein aus voller hohler Hand gegossen sei;[1]) der Gen. *hirris* ist nur von Charis. 1 p. 27 aufgestellt; —

abaddir = lapis, quem pro Jove devoravit Saturnus Prisc. 7, 32 p. 747 P. 6, 45 p. 698; (nur *abbadires* Plur. Augustin. ep. 17); —

sil, Ocker, Indeclin. nur bei Veget. art. vet. 4. 28, 31 *sil* Gallici; sonst Gen. *silis* Cels. 5. 23, 1. 3. Plin. 22 c. 37. 24 c. 117. und selbst Veget. 3. 40, 1 *silis* Gallici; Abl. *sile* Plin. 27 c. 28 und sonst oft, *sili* 20 c. 18; —

sēmis, Hälfte (eigentlich ein Halbes), das sonst dekliniert wird, Gen. *semissis* usw., erscheint in Verbindung mit einer ganzen Zahl oft als ein Indeclinabile, als: C. Verr. 3. 49, 116 multi HS binos, multi HS singulos *semis* (so Lag. 42). Vitr. 5. 1, 6. 5. 6, 3 pedes duos *semis*, pedem unum *semis*, pedes duos *semis*. Veget. r. milit. 2, 8 und 15 centuriam *semis* (= centuriam unam semis), pedum quinque et *semis*, trium pedum et *semis* und so auch bei anderen Späteren. Statt *semis* aber ist vielfach ein bloßes *S* gebraucht, wie Cato R. R. 18, 2 foramina longa P. III. S (d. i. pedes tres semis),

[1]) S. Corssen, Ausspr. 1 S. 472.



foramen primum P. I. S. (d. i. pedem unum semis) inter arbores et arbores und sonst. Als dekliniertes Adjektiv in Verbindung mit einer ganzen Zahl Vitr. 3. 3 (2), 12 in partes sex et *semissem.* Liv. 6. 16, 6 bina jugera et *semisses* agri. 39. 7, 5 vicenos quinos et *semisses.* 41. 13, 5 quinquagena et singula jugera et *semisses* agri u. s. Colum. 3. 13, 8 duos pedes et *semissem.*

c) Barbarische, d. h. unlateinische Eigennamen, namentlich solche, welche auf Endungen auslauten, die der lateinischen Sprache durchaus fremd sind, wie dies namentlich bei den meisten biblischen Namen der Fall ist.

a) B. Afr. 79, 2 ab *Aggar.* 67, 1 und 76, 3 ad oppidum *Aggar* und ad *Aggar.* Sall. J. 37, 3 ad oppidum *Suthul* (aber 38, 2 relicto *Suthule,* wie auch von *Bogud,* dem Namen des maurischen Königs, B. Alex. 59, 3 *Bogudem* und 23, 1 *Bogudis* gebildet ist); *Cim,* Name eines Dorfes, Cels. bei Prisc. 5, 10 p. 644 P.; C. N. D. 3. 22, 56. Lact. instit. 1. 6, 3 Acc. *Thoth.*; —

b) biblische Namen,

α) auslautend auf einen Vokal: *Sala, Thara* (aber *Rebeccae* Sulp. Sev. 1. 8, 4; *Liae, -am, -ā* 1. 9, 2. 3; *Tharae* Augustin. C. D. 16, 12. 13, 15, obwol er *Thara* als Acc. 16, 10 gebraucht); *Esau, Ragau; Nave, Noe, Osee; Heli; Jehu; Nechao;*

β) auf *-ab* u. *-ob: Achab, Joab, Nadab, Raab; Jacob* (doch *Jacobus* griech. *Ἰάκωβος* von dem Apostel Augustin C. D. 18, 52, obwol er sonst *Jacob* Gen., Acc. u. Abl. gebraucht, Voc. *Jacobe* Claudian. ep. 22 (27, 2), *Job;* —

γ) auf *-ec, -ech, -och, -uch: Melchisedec, Abimelech, Amalech, Josedech, Lamech, Phalech, Enoch, Seruch;* —

δ) auf *-ed (eth), -id, -od: Jared* oder *Jareth, David,* (aber Gen. *Davidis* Juvenc. 1, 121. 151. 4, 47; Acc. *Davida* 1, 149. 2, 576), *Nembrod;* —

ε) auf *-al, -el, -ul, -aul: Baal* (aber *Bahali* oder *Baali* Tert. c. Jud. 1. Sulp. Sev. 1. 43, 1), *Abel* (aber *Abelis* Tert. adv. Marc. 2, 25 und Prudent. 10, 829, obwohl der erstere adv. Valent. 29 und der letztere dipt. 7 *Abel* als Acc. und Abl. gebrauchen, ferner *Bethuelis* Sulp. Sev. 1. 7, 5, *Danielus* Prudent. cathem. 4, 70, *Danielis* und *Danielem* Tert. adv. Marc. 4, 41. resurr. 22, *Danielis, -i, -em, -e* Sulpic. Sev. 2. 1, 1. 8. 2, 2. 3. 2. 6, 6. 2. 7, 4. 2. 8, 48, *Emmanuelem* Tert. resurr. 20.); *Gabriel* (aber *Gabriele* Tert. de carne Chr. 2, *Jesabel* (aber *Jezabelis* Tert. adv. Marc. 5, 11), *Jobel* (aber *Jolem* Tert. adv. Marc. 4, 39 und sonst); *Ismael, Israel* (aber *Israhelem* Justin. 36. 2, 3, *Israelis, -i, -e* Tert. adv. Marc. 4, 43. 5, 11. 14. 17. resurr. 20. 22. 39. 58), *Malalehel* od. *Malaleel* (aber *Nathanaelis* Juvenc. 2, 119, *-e* Augustin. 16, 38), *Rachel* (aber *Samuelis, -em, -e* Cyprian. ep. 59, 6. 66, 3. Augustin. 17, 4. 5. 7. 24. Sulpic. Sev. 1. 32, 4. 1. 33, 1. 3. 4. 1. 34, 1. 1. 35, 4. 1. 36, 1.

5. 6), *Thobel* (aber *Belzebulis* Prudent. perist. 5, 267); *Saul* (aber *Saulis, -i, -em, e-* von dem jüdischen Könige Tert. de anima 75. Augustin. 16, 24 und sonst oft. Sulp. Sev. 1. 34, 2, *Saulum* Sulp. Sev. 1. 36, 6; *Saulus*, griech. *Σαῦλος* der frühere Name des Apostels Paulus Augustin. C. D. 17, 9. 18, 52); —

ζ) auf *-am, -em, -im, -om, -an, -en, -in, -on: Abraham, Abram* (aber *Abrahami* oder *Abraami* G., *Abrahae* oder *Abraae* oder *Abrae* Gen. und Dat. Tert. idol. 13. patient. 6 und sonst oft. Cyprian. ep. 59, 5. Augustin. C. D. 1, 12 und sonst oft. Sulp. Sev. 1. 6, 3. 1. 7, 2, obwohl dieselben auch *Abraham, Abram* auch als Indecl. gebrauchen); *Adam* (aber *Adamus* und *-um* carm. de genesi 2. 3. 4, *Adae* Tert. adv. Marc. 2, 2 und sonst. Prudent. apoth. 691 und sonst); *Cham; Hieroboam; Joram, Roboam* (aber *Oseas* u. *Oseam* Lact. instit. 4. 19, 9. 4. 29, 11); *Bethlem* od. *Bethlehem; Ephraem; Hierusalem; Mathusalem* (aber *Mathusalae* Tert. cult. fem. 1, 3, *Mathusalam* Sulp. Sev. H. S. 1. 2, 4); *Sem; Cariathiarim* (Stadt), die Plur. *Cherubim, Seraphim; Edom; Gersom; Aran; Cainan; Chanaan; Haman* (aber *Hamanis* Sulp. Sev. 2. 13, 8, der es aber auch §. 9 als Akk. gebraucht); *Jectan; Laban; Nathan; Ruben; Benjamin; Cain; Aaron; Ammon; Dagon; Hebron; Samson; Sion*; —

η) auf *-eph: Joseph* (aber *Josephus* griech. *Ἰώσηφος, ου* Suet. Vesp. 5 ist der Schriftsteller); —

ϑ) auf *-ar, -er, -ir, -or, -ur: Agar* (aber *Eleazarus, -um* Tac. H. 5, 12, *-o* Augustin. C. D. 18, 43; *Potifari* Sulp. Sev. 1. 10, 7); *Eliezer; Heber; Hester; Machir; Nachor* (aber *Nachore* Sulp. Sev. 1. 7, 5 (der es aber auch ibid. als Gen. gebraucht); *Assur;* —

ι) auf *-os: Enos;* —

ϰ) auf *-at, -et, -eth, -ith, -ot* oder *-oth, -uth: Arphaxat; Elisabet; Japhet; Seth; Judith; Lot* oder *Loth; Nebroth; Zabaoth* Plur.; *Ruth;* —

λ) auf *-az, -oz: Achaz; Booz.*

Anmerk. 2. Folgende biblische Namen nehmen lateinische Kasusendungen an und werden dekliniert: auf *as: Elias, Eliae, Eliam; Esaias, -ae, -am; Esdras, -am; Hieremias; Jūdās,* Gen. *Judā,* Acc. *-am* (Nom. *Juda,* das Volk, Gen. und Dat. *Judae,* Abl. *Juda), Malachias, -am, Micheas* und *Michaeas, -am* u. *-a, Zacharias, -am;* | auf *es Johannes* oder *Joannes, -is, -em, -e; Jordanes* oder *Jordanis; Manasses,* Gen. *Manasse,* Acc. *-en* oder *-em; Moses* oder *Moyses,* Dat. *Mosi* oder *Moysi,* Acc. *Mosen* oder *Moysen,* Abl. *Mose* oder *Moyse;* — auf *us* gebildet: *Aggaeus, -um; Azelus; Carmelus, -i;* — die auf *-on: Gedeoni, Pharaonis, -em; Salamonis* oder *Solomonis, -i, -em, -e; Simeonem.*

2. Jedes deklinationsfähige Wort kann als ein Indeclinabile behandelt werden, wenn es an und für sich betrachtet und nicht der Konstruktion des Satzes unterworfen wird; am häufigsten ist

dies der Fall, wenn ein Wort nur in grammatischer Hinsicht betrachtet wird, wie robigalia dicta ab *robigo* Varr. L. L. 6 § 16. dicimus ab *Terentius* Terentium 9 § 38. a *praetor, consul* 10 § 28. alia ab dissimilibus declinantur, ut ab *hic, iste* hunc, istum § 50. tria genera, ut est in *doctus* et *docta* et *doctum* 9 § 57. (Hortensius dixit) pro *hae cervices cervix*; si dicas pro *fauces* faux 10 § 78. ab *tressis* usque ad *centussis* numeri sunt compositi; dicimus *dupondius* et *tressis* 9 § 84. Jedoch wird in diesem Falle zuweilen das Wort dekliniert, wie Charis. 1 p. 9 dicentes *laurum* et *myrtum* esse quartae declinationis. p. 14 horum duorum, *paris* et *imparis*, ablativus dupliciter effertur; häufig bei der Präp. *ab*, wie Varr. L. L. 9 § 50 quod sit ab *Romulo* Roma et non Romula, neque ut ab *ove* ovilia, sic a *bove* bovilia.

Zweites Kapitel.

Von dem Adjektiv und Partizipium insbesondere.[1]

Die Motion, d. h. die formelle Unterscheidung der verschiedenen Genera („Geschlechter"), ist nicht auf das Adjektiv beschränkt; sie findet sich auch bei dem Substantivum: z. B. rex m. regina f.; genitor, genitrix; nepos neptis; deus, dea. Während aber beim Substantivum eine wirkliche Formunterscheidung nur zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts stattfinden kann und auch da nur in bestimmten Fällen, nicht überall (z. B. nicht bei den communia) stattfindet, dient die Formunterscheidung beim Adjektivum und dem adjektivischen Pronomen lediglich grammatischen Zwecken, da das Adjektivum im Genus durchaus abhängig von seinem Beziehungsworte ist. — Mask. und Neutr. der Adj. gehören durchgehend derselben Stammklasse an; das Neutr. ist nur durch besondere Kasuszeichen gekennzeichnet im N. A. V. S. u. Pl., im letzteren durch die Neubildung a.

Das Feminin der Adj. hatte schon in der Ursprache meist einen besonderen Stammcharakter.

auf ā, entsprechend M. u. N. o-

z. B. ai. návā zu navas, navam
νέᾱ *νέος, νέον;* Stamm m. u. n. **νεο-*
novă novus novum

[1]) Vergl. Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 1 ff. und
die oben zu den einzelnen Deklinationen angeführten Werke von Th. Ruddimann Inst. gr. L.
K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr.
K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl.
W. Corssen Über Ausspr. der Lat. Spr. I und II.
Sommer p. 479 ff.
Lindsay-Nohl p. 419 ff.

dasselbe wurde lat. im Auslaut a (1. Decl.), auch seltener bei i-stämmen; seltener ī oder iē

z. B. ai. suadvī zu St. suadú gr. ἡδεῖα zu ἡδύς
ai. bhárantī got. bairandei, gr. φέρουσα aus *φεροντια,

Femininbildung auf ī oder iē (ia) ist im Lat. nicht nachzuweisen; die wenig zahlreichen i-stämme bildeten wahrscheinlich kein vom Masc. verschiedenes Femininum z. B. facilis.

Übersicht der Adjektiva und Partizipia.

§. 118. I. **Adjektiva und Partizipia dreier Endungen.**

1. ***-ŭ-s m., -ă f., -ŭ-m n.***	N. bŏn*u-s*	bŏnă	bŏn*u-m*
	G. bŏn-ī	bŏn*ae*	bŏnī.
	N. amāt*u-s*	amāt*ă*	amāt*ŭ-m*.

Stamm m. u. n. o-, fem. ă.

Anmerk. 1. Die griechischen Adjectiva composita auf *-ος m.* und *f.* und *-ον n.* haben auch im Lateinischen nur zwei Endungen *-us* m. und f. und *-um* n. So: | Canephor*oe* ipsae vocabantur C. Verr. 4. 3, 5, Canephor*os* 4. 8, 48 (*Κανηφόροι*); | lecticā octophor*o* 5. 11, 27 (*ὀκτώφορος, -ον*); | Dianae, quam Tauropol*on* vocant Liv. 44. 44, 4 (*Ἄρτεμις Ταυροπόλος*); | Thebas heptapyl*os* Apul. Met. 4, 9 p. 255, ubi v. Hildebr. (*Θήβης ἑπταπύλοιο* Iliad. 4, 406); | hecatompyl*os* Thebas Ammian. 17. 4, 2. 22. 16, 2; | nave thalameg*o* Suet. Caes. 52 (*θαλαμηγός, -ον*); | turrim octogon*on* Vitr. 1, 6 (*ὀκτώγονος, ον*); | dipter*i*, eustyl*i* aedis 3, 2 (*δίπτερος, -ον, εὔστυλος, -ον*); | triglyph*os*, imagines 4, 2 (*τρίγλυφος, ον*);

aber: columnas monolith*as* Laber. bei Non. p. 544; Thebes heptapyl*as* Hygin. f. 275; partes trigon*as* Manil. 2, 310; zelotyp*ae*; moechae Juven. 6. 277 (*ζηλότυπος, -ον*); archetyp*as* nugas Mart. 7. 11, 4; enthe*a* turba 11. 84, 4: noli zelotyp*a* esse Petron. 69 princ., zelotyp*am* Fulgent. Myrth. 3, 5.

Anmerk. 2. Über den Gen. und Voc. S. der Adj. auf *-ius* s. § 103, Anmerk. 9 und § 103, 7;
über den Gen. und Dat. S. Fem. auf *-ā-i* s. § 95, 2 und § 95, 4;
über den Abl. S. auf *-o-d* s. § 61, 6;
über den Nom. Pl. auf *-oe, -e, -ei* s. § 103, 17;
auf *-eis, īs* § 103, 18;
über den Gen. Pl. auf *-um* statt orum, arum s. § 103, 21;
über den Dat. und Abl. auf *-abus* statt -is s. § 95, 10 extr.

2. ***-ĕr* m., -er-*ă* f., -er*ŭ-m* n.**	N. lībĕr	lībĕr*ă*	lībĕr*ŭ-m*
	G. lībĕrī	lībĕr*ae*	lībĕr*i*
***-er* m., -r-*ă* f., -r*ŭ-m* n.**	N. nĭgĕr	nĭgr*ă*	nĭgr*um*
	G. nĭgrī	nĭgr*ae*	nĭgrī.

Stamm m. u. n. ero- bezw. ro- im N. mit Synkope des Stammcharakters o; fem. era bezw. ra s. § 103, 6.



Anmerk. 3. Über die beiden Klassen der Adj. auf *-ĕr, -eră, -erŭm* und auf *-er, -ră, -rŭm* s. § 103, 6 u. Anmerk. 2, 3 u. 4.

Von sacer, sacra, sacrum findet sich im Altlateinischen auch *sacri-s: sacrem* porcum Fest. p. 318 a, 7. Cato ibid.; porci *sacres* Pl. Men. 290. Rud. 1208. Varr. R. R. 2. 1, 20. 2. 4, 16.

3. -*ŭr* m., -ŭr-*ă* f., -ŭr-*um* n.	N. sătŭr	sătŭră	sătŭr*um*
	G. sătŭrī	sătŭr*ae*	sătŭrī

Satur hat wie liber u. niger den Stammcharakter o synkopiert s. §. 103, 6.

4. -*ĕr* m., -ĕr-*is* f., -ĕr-*e* n.	N. cĕlĕr	cĕlĕr*ĭs*	cĕlĕr*ĕ*
	G. cĕlĕr*ĭs*	cĕlĕr*ĭs*	cĕlĕr*ĭs*
-*ĕr* m., -r-*is* f., -r-*e* n.	N. ācĕr	ācr*ĭs*	ācr*ĕ*
	G. ācr*ĭs*	ācr*ĭs*	ācr*ĭs*.

Über Abl. S., Nom. Pl. neutr. u. Gen. Pl. s. § 77, 2.

Anmerk. 4. Die Adjektiva auf -er, -is, -e, Stamm eri- bezw. ri- haben im Nom. Sing. m. den Stammcharakter i synkopiert, z. B. m. u. f. Stamm acri- wurde über *acr mit eingeschobenem e zur Erleichterung der Aussprache acer; später wurde im Femininum i restituiert; das Neutrum erhielt den aus acri zu acre abgeschwächten Stamm. — Die Bildung ist ganz analog der Bildung der Stämme auf -ero- bezw. -ro- in der 2. Deklination. Stamm agro-, davon Nom. S. *ἀγρός*, daraus über *agr-s, *agr-r, *agr, ager.

Anmerk. 5. Nach acĕr, acris, acre gehen außerdem noch folgende:[1]) alăcer, -ăcris, -ăcre; | campester, -tris, -tre; | celĕber, -ĕbris, -ĕbre; | equester, -tris, -tre; | paluster, -tris, -tre; | pedester, -tris, -tre; | pŭter, -tris, -tre; | salūber, -ūbris, -ūbre; | silvester, -tris, -tre; | terrester, -tris, -tre; | volŭcer, -ŭcris, -ŭcre. Auch die Namen der Monate auf *-ber* gehören hierher, kommen aber nur männlich (wegen mensis) und weiblich (z. B. Calendae, Nonae, Idus Septem*bres*) vor.

Daß diese Adjektiva im Nominativ des Maskulins auf *-is* ausgegangen sind, erhellt deutlich daraus, daß diese Form auch im Nom. Masc. von allen, wenn auch seltener als die auf *-er*, wirklich gebraucht worden ist, z. B. equestris tumultus; Neptunus equestris Tert. spect. 9; equestris numerus Amm. Marc. 25, 1, 7, mos equestris Serv. zu Verg. Aen. 11, 703. So: celer*is* Cato bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. p. 334 H.; | acr*is* Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H. Cels. 8, 4. Colum. 12. 17, 2; | alacr*is* Enn. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 144 L. (aber auch alacer Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 2, 25). Ter. Eun. 304. Verg. A. 5, 380. 6, 685 (aber alacer Verg. A. 10, 730. 12, 337); | campestr*is* Cato bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Colum. 3. 13, 8. 7. 2, 3; | celebr*is* Cornif. ad Her. 2. 4, 7. Tac. A. 2, 88. 12, 47. 14, 19. Gell. 17. 21, 10. Apul. Met. 2, 12; | equestr*is* Liv. 27. 1, 11; | palustr*ĭs* Colum. 8. 14, 2; | pedestr*is* Nep. Eum. 4, 3 (mit der Variante *-ter*). Vopisc. Prob. 21; | putr*is* Colum. 2. 2, 5. Pers. 5, 58. Plin. ep. 10. 48 (33), 2. Apul. Met.

[1]) Neue II, 8 ff.

1, 11 extr. 1, 16 extr.; | salubr*is* C. Divin. 1. 57, 130. Sen. Contr. Exc. 5. 5, 6. Sen. benef. 6. 7, 3. Cels. 1, 3. 2, 1. 3, 6. Solin. 35; | silvestr*is* (dem silvester, das nur Colum. 1 praef. 25. Sen. Hipp. 460. Frontin. contr. agr. 2 p. 44 Lachm. vorkommt, vorzuziehen) Caes. B. G. 2. 18, 2. 6. 34, 2. Liv. 27, 26, 7. Colum. 3. 11, 3 und sonst; | terrestr*is* Pl. Pers. 1. 3, 20. Liv. 29. 35, 7 ist dem terres*ter*, das nur Flor. 2. 2, 4 vorkommt, vorzuziehen; | volucr*is* Tibull. 4. 1, 209. Sil. 10, 351. 470. Wahrscheinlich hat man bei diesen Adjektiven später in der Maskulinform nach Analogie des N. S. Masc. der o-stämme (wie liber, asper) er gebraucht, um diese von der Femininform zu unterscheiden. — Hierzu kommt noch, daß mehrere Adjektive gar keine Maskulinform auf *-er* bilden, sondern nur eine Form auf *-is*, die generis communis ist, und eine Form auf *-e* für das sächliche Geschlecht, so: illustr*is* orator und illustr*is* oratio, illustr*e* genus; lugubr*is* m. f., br*e* n.; mediocr*is* m. f., -cr*e* n., muliebr*is* m. f., -br*e* n.; semestr*is* m. f., -tr*e* n. Einige aber auf *-bris, -bre; -tris, -tre,* wie fene*bris, -bre;* fune*bris, -bre;* bilus*tris, -tre;* sublus*tris, -tre;* bi-, tri-, quadri-, quinqueme*stris, -tre;* finden sich fast nur in Verbindung mit weiblichen oder neutralen Substantiven; doch *funebris* in Verbindung mit den Masc. *lectus, vultus, bubo, homo* Val. Max. 4. 4, 1. 5, 7 ext. 1. Plin. 10 c. 16. Pacat. paneg. Theod. 43, 4.

Bei den altlateinischen Dichtern erscheint von einigen wenigen der oben angegebenen Adjektive die Endung auf *-er* weiblich gebraucht[1]). So: cel*er* hasta Liv. Andr. bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. (p. 335 H.), cel*er* origo Lucr. 4, 160; | ac*er* hiems und fames ac*er* Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H.; | so auch mit Nachahmung der Alten: Varr. R. R. 1, 8 palus put*er*. Apul. 10, 31 extr. alac*er* als Fem., s. daselbst Hildebrand; bei Petron. 123, 28 voluc*er* fama und 131, 6 silves*ter* Aëdon schwankt die Lesart. — Für das Neutrum wird bei Prob. cath. IV, 13 K hoc acer angegeben; acer u. ä. aber als Neutr. ist nirgends belegt.

Anmerk. 6. Von acer, acris, acre kommen vereinzelt auch Formen nach der I. u. II. Deklination vor[2]): acr*um* statt acrem Cn. Matius Iliad XV bei Charis. 1 p. 93 P. p. 67a L. ex nimis acr*a* statt -i Pallad. 9. 5, 3 (obwohl kurz vorher steht: quae nimis acres sunt), aceti acr*i* Veget. a veter. 4. 28, 16 (aber 2. 7, 1 cum aceto non acri), acr*um* Plin. Valerian. 2, 45, vergl. Silvano silvestro CJL. 3, 3499. 3504, aber Silvano silvestri CJL 3, 1154 u. a. campestrorum CJL. 3, 1607.

§ 119. II. Adjektive zweier Endungen.

1. *-ĭ-s* m. und f., *-ĕ* n.: viridĭ-s, viridĕ, G. viridĭ-s. Stamm *i-*; m. u. f. mit Nominativzeichen s i-s; Neutrum ohne Zeichen der persönlichen Nomina, Stammcharakter im Auslaut in unbetonter Silbe geschwächt zu ĕ.

Anmerk. 1. Über den Abl. S., über d. Nom. Pl. auf -īs, | Nom. Pl. Neutr. auf *-ia, -a* und Gen. Pl. auf *-ium, -um* s. § 77, 2. | Von dem Adj. *comis, -e* kommt die neutrale Pluralform *comia* nicht vor.

[1]) Neue II, 10.
[2]) Neue II, 92.



2. -*iŏr* m. und f., -*iŭs* n.: mit*iŏr*, mit*iŭs*, G. mitiōr-is. Stamm iōs-daraus iŏr in m. u. f. Stämmen nach Analogie der übrigen Kasus ursprüngliches s in r verwandelt auch im Auslaut; im Neutr. wird o zu u geschwächt und s bewahrt zur Differenzierung der persönlichen und unpersönlichen (neutralen) Form.

Anmerk. 2. Die Endungen -*or* und -*us* gehören allein den Komparativen an. Über den Abl. S. auf -*e*, über den Nom. Pl. Neutr. auf -*a* und über den Gen. Pl. auf -*um* s. § 78, 2; über den Acc. Pl. auf *eis*, -*īs* s. § 73.

Anmerk. 3. Im Altlateinischen hatte der Komparativ nur die eine Form -*ios*, daraus dann -*ior* für alle drei Geschlechter; erst etwa seit der Mitte des II. Jahrh. v. Chr. treten die Formen auf -*ior* für das Masc. und Fem. und die auf -*ius* für das Neutr. auseinander, als: hoc senatusconsultum pr*ior* factum est Val. Antias bei Prisc. 7, 69 p. 767 P. (p. 347 H.); pr*ior* bellum und foedus pr*ior* Pompejanum Claud. Quadrig. ibid.; bellum Punicum poster*ior* Cass. Hemina ibid.

Anmerk. 4. Mehrere Verbalnomina auf -*tor* werden substantivisch und adjektivisch gebraucht, und einige derselben nehmen als Adjektive in Beziehung auf ein Feminin die weibliche Endung *trix* an.

Am häufigsten ist dies der Fall bei *victor* und victr*ix* sowohl in der Poesie wie in der Prosa, z. B. exercitus vic*tor* Caes. B. G. 7. 20, 12 und sonst oft; vic*tor* hostis Liv. 30. 19, 4; victor*is* ducis 45. 40, 6; ab toties vic*tore* hoste 22. 18, 10, curru vic*tore* Ov. A. A. 2, 7. Trist. 4. 2, 47; galli victi silere solent, canere vic*tores* C. Divin. 2. 26, 56; vic*tores* exercitus Tac. H. 4, 57; manus illa in caede civium saepe jam vic*trix* C. Sest. 37, 79; vic*trix* libido Liv. 1. 58, 5, urbis omnibus bellis vic*tricis* 5. 40, 1; vic*trici* patriae 5. 24, 10; vic*tricem* classem 21. 41, 11; vic*tricem* dextram 30. 12, 13; *victrix* causa deis placuit, sed *victa* Catoni Lucr. 1, 128; litterae vic*trices* C. Att. 5. 21, 2; vic*trices* Athenas Tusc. 1. 48, 116; vic*trices* moras, manus, palmas Prop.; auch in Verbindung mit einem Neutrum, im Sing. aber nur ganz vereinzelt: Claudian. de VI cons. Honor. 25 vic*trici* solo; metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver. facinus vic*trix*, oft aber poet. im Plur., als: vic*tricia* arma Verg., Prop. Ov., Sen. Contr. Exc. 4. 4, 2. 3, vic*tricia* fulmina Ov. M. 10, 151, vic*tricia* signa Lucan. 1, 347, vic*tricia* bella Stat. Silv. 5. 2, 150, fatis vic*tricibus* metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver.;

sehr häufig auch, aber nur bei Dichtern und späteren Prosaikern, *ultor* und ul*trix*: deus ul*tor* Stat. Th. 5, 133; ul*tore* ferro Justin. Instit. 4. 18, 5; ul*tores* ignes Prop. 5 (4). 1, 115; ul*tores* deos Tac. H. 4, 57; — ul*trix* Tisiphone Verg. A. 6, 570; ul*tricis* flammae 2, 587; ul*tricem* sagittam 11, 590; ul*trices* curae 6, 274; ul*tricibus* undis Ov. M. 3, 190; in Verbindung mit einem pluralischen Neutrum: ul*tricia* tela Stat. Th. 5, 117. 10, 911; ul*tricia* bella Sil. 2, 423; aber gänzlich verfehlt ist vic*trici* congressionis triumpho bei dem späten (V. Jahrh. n. Chr.) Vigilius adv. Nestor. et Eutych. I. 81 ed. Col. 1555.

Ferner: cum al*trice* belua C. Divin. 2. 20, 45 (aber altor als Adj. nicht);
bella*tor* equus Verg. G. 2, 145 und sonst und andere Dichter; bella*torem* campum Stat. Th. 8, 377; bella*torem* ensem Sil. 13, 376; — bella*trix* iracundia C. Tusc. 4. 24, 54; oft poet., als bella*trix* diva Roma;
rebella*trix* Germania Ov. Trist. 3. 12, 47; provinciam rebella*tricem* Liv. 40. 35, 13; aber rebellator nirgends weder als Subst. noch als Adj.;
contemp*tor* animus Sall. J. 64, 1; nemo tam famae contemp*tor* est Liv. 44. 22, 7; invicta vis . . ferri ignisque contemtrix Plin. 37 c. 15;
in tam corrup*trice* provincia C. Qu. fr. 1. 1. 6, 19;
umbra illa hebeta*trix* Plin. 2 c. 10 extr. (aber hebetator weder als Subst. noch als Adj.);
nec desilies *imitator* in artum Hor. A. P. 134; imita*trix* ales Ov. Amor. 2. 6, 1;
in prodi*torem* exercitum militaris disciplinae, deser*torem* signorum Liv. 2. 59, 9; Fem. erst spät: ne prodi*trices* numinum esse vellent Serv. ad Verg. E. 8, 30;
in Sicilia, ubi rex Agathocles regna*tor* fuit Pl. Men. 410; in domo regna*trice* Tac. A. 1, 4;
deae specula*trices* C. ND. 3. 18, 46 (aber speculator als Adj. ohne Beispiel);
aderat pugnantibus specta*tor* populus Tac. H. 3, 83 (aber *-trix* ohne Beispiel).

Von einigen dieser Verbalsubstantive kommt zwar das Maskulinum auf *-tor* als Subst. und als Adj., aber das Fem. auf *-trix* weder als Subst. noch als Adj. vor, als: nemo illo minus fuit emax, minus aedifica*tor* Nep. Att. 13, 1; Simonides dicitur . . demonstra*tor* uniuscujusque sepeliendi fuisse C. de or. 2. 86, 353; minime largi*tore* duce Liv. 6. 2, 12; non tam sum peregrina*tor* C. Fam. 6. 18, 5.

3. Mehrere Adjektive traten in einer doppelten Form auf, nämlich als Adjektive dreier Endungen auf *-ŭ-s*, *-ă*, *-ŭ-m* und als Adjektive zweier Endungen auf *-ĭ-s*, *-ĕ* oder auch, aber selten, nur einer Endung.[1]) Die ersteren sind wohl die älteren, die letzteren die jüngeren, welche aus jenen dadurch hervorgegangen sind, daß der Stammvokal *ŏ*, *ŭ* sich vor dem auslautenden *s* zu *ĭ* abgeschwächt hat, und dann die Wortstämme aus der II. Deklination in die III. Deklination auf *-ĭ-s* m. und f., *-ĕ* n. übergetreten sind. — Von einigen Adjektiven erscheinen schon bei den ältesten Schriftstellern beide Formen, von anderen, aber nur wenigen, die Form auf *-is*, *-e* bei den älteren und die Form auf *-us*, *-a*, *-um* bei den späteren; dies erklärt sich daraus, daß nicht selten eine alte Form schon frühzeitig verschwindet oder nur vereinzelt vorkommt, in der späteren Zeit aber wieder auftaucht, z. B. praecoqu*us*, s. § 120, 3.

a) mit dem Suffix *-lu-s*: dapsi*lis* dictis Pl. Pseud. 396, aber corollas dapsi*lis* 1266; | futti*lum* oder futi*lum* Enn. bei Non. p. 511, aber schon frühzeitig auf *-is*, *-e*; | graci*lae* Ter. Eun. 314; graci*la* est Lucil. b. Non.

---

[1]) Neue II, 93.



p. 489; später gracil*is*, *-e*; andere alte Nebenformen: gracilent-us Enn. und gracilens Naev. bei Non. p. 116; | steri*la* Lucr. 2, 845, *-lam* Paul. Festi p. 317 ohne Beleg, *-lae* Labeo bei Gell. 4. 2, 8 ed. Hertz. (vulg. *-les*); aber schon Lucr. 4, 1240 steril*es*; | imbecill*us*, *a*, *um*, nur bei Seneca findet sich an einigen Stellen die Form auf *-is*, *-e*: de ira 3, 28, 3 imbecill*e*, nat. qu. 1. 3, 8, *-em*. de clem. 2. 6, 3, *-es* de ira 2. 34, 1, *-ia*, aber häufiger gebraucht auch er die Form auf *-us*, *-a*, *-um*, die bei allen anderen Schriftstellern allein vorkommt.

b) mit d. Suff. *-ru*-s: hilar*us* = ἱλαρός Pl. in der Regel (selten *-is*), fronte hilar*o* Caecil. bei Gell. 15. 9, 1, hilar*am* Afran. in Sororib. bei Charis. 2 p. 180 P. p. 118b L. (wie man mit Bentl. ad Ter. Ad. 2. 4, 23 notwendig lesen muß), hilar*um* Ter. Ad. 756. 842, hilar*a* vita C. Fin. 5. 30, 92 und kurz vorher das Adverb hilar*e*, nicht hilariter, convivis hilar*is* Att. 16. 3, 1 (doch häufiger bei Cic. hilar*is*, *-e*); auch noch Apul. Met. 3, 12 princ. hilar*o* vultu, ebenso 8, 7 extr. 6, 6 p. 393 hilar*is*; | incessibus decō*rus*, selten *-is*, Naev. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P. decŏr*em* Ditem. Sall. ibid. armis decŏri*bus*. Apul. de deo Socr. 2 decŏr*i* toro; | indecōr*us* selten *-is*, Acc. bei Non. p. 489 vita indecŏr*is*. Verg. A. 7, 231, 11, 423. 12, 25 indecŏr*es*. 845. 12, 679 indecŏr*em*. Val. Fl. 1, 810 indecŏr*es* obitus. Claudian. laud. Stil. 2, 145 indecŏr*es* expensae; dedecōr*us* Plaut., Tac., aber Sall. bei Prisc. l. d. dedecŏr*es*. Stat. Th. 11, 760 dedecŏr*em* vitam; über dedecor s. § 120, 2, Anmerk. 2; | opipar*us*: Pl. Pers. 549 Athenae opipar*ae*, opipar*is* muneribus Apul. Met. 5, 15 extr. opipar*as* cenas 10, 13. opipar*am* supellectilem de deo Socr. 22 extr., Adverb opipare Pl. und C., aber piscatum opipar*em* Apul. Met. 1, 24 princ. opipar*es* lecti 2, 19 princ., prandium opipar*e* 7, 11 princ., opipar*i* prandio 9, 33.

c) mit d. Suff. *-entu-s:* violentus, selt. viol*ens* Hor. carm. 3. 30, 10. ep. 1. 10, 37. Pers. 5, 171. Ter. Maur. 657. Serm. Samon. 471. Mart. Cap. 1, 15; | opulentus, seltener opul*ens* Nep. Chabr. 3, 3 opul*entium*. Sall. J. 69, 3 civitas opul*ens*. Apul. Met. 8, 15 castellum opul*ens*. de deo Socr. 22 extr. omnia opul*entia*. Auson. prof. Burd. 19, 5 opul*ens* senectus. idyll. 2, 7 non opul*ens*;

d) mit dem Suff. *-nu-s*: prō-nus, nur vereinzelt trabs pro*nis* Varr. b. Non. p. 494;

e) mit dem Suff. *-ariu-s:* al*arius* C. Fam. 2. 17, 7. Caes. B. G. 1. 51, 1. B. C. 1. 73, 3. Liv. 10. 40, 8. 40. 40, 9. Tac. A. 3, 39. 4, 73. 12, 27, aber *-aris* Liv. 10. 41, 5. Tac. A. 15, 10; | articul*arius* morbus Cat. R. R. 157, 7. Plin. 21 c. 86 und 89 und sonst oft, aber auch articular*is* morbus Plin. 20 c. 73 extr. Suet. Galb. 21; | amicus auxili*arius* Pl. Truc. 2. 1, 6, cohorte auxili*aria* C. prov. cons. 7, 15, equitibus auxili*ariis* Bibul. bei C. Fam. 2. 17, 7, militem auxili*arium* Asin. Poll. ib. 10, 32, auxili*arios* equites Sall. J. 46, 7. cohortibus auxili*ariis* 87, 1 u. A.; aber auxil*iaribus* cohortibus Caes. B. C. 1. 63, 1, auxili*arium* equitum Tac. A. 1, 39, auxili*ares* cohortes 12, 39, (oleum) lethargicis auxili*are* Plin. 23, 40 extr., oft bei Ovid.; | jocul*arium* malum Ter. Andr. 782, aber jocul*arem* audaciam Phorm. 134 und so auch die Anderen; | manipul*ario* habitu Suet. Cal. 9 = in der Kleidung

eines Manipulars oder gemeinen Soldaten; sonst *-is*, als: miles manipul*aris*; | primipil*arius* Sen. const. 18, 4. Spartian. Jul. 5, sonst -is; | catenas singul*arias* Pl. Capt. 112, naturā singul*ariā* Turpil. bei Non. p. 491, singul*ariae* velocitatis Gell. 9. 4, litterae singul*ariae* 17. 9, 2, equitum singul*ariorum* Inscr. Or. 3100; sonst *-is, -e*; | vulg*aria* fem. Turpil. bei Non. p. 488, vulg*ariam* Afran. und Nov. ibid., aber auch Gell. 1. 22, 2 und sonst oft und vulg*ariam* Apul. de mag. 12, obwohl die Form auf *-is, -e* längst allgemein gebräuchlich geworden war;

f) mehrere Komposita: triresm*os* naveis Col. rostr. C. 195; später trirem*is, -e*; | bi-, tri-, quadri-, multijug*us*, die ältere, -jug*is* die seltenere und spätere Form: equi bijuges Verg. G. 3, 91. equos bijug*is* A. 12, 355 (an diesen Stellen wegen des Metrums). Ps. Verg. Cul. 201, bijug*um* lyncum Ov. M. 4, 24 (wegen des Metrums), curriculo bijug*i* Suet. Cal. 19, currus bijug*es* Apul. Met. 4, 31 extr., bijug*es* fasces Claudian. Prob. et Olybr. 233, cisio trijug*i* Auson. ep. 8, 6, quadrijug*is* equos Verg. A. 10, 571 (mit d. Var. *-os*). Ov. Amor. 3. 2, 66, quadrijug*es* et sejug*es* currus Apul. Flor. 16 p. 73, multijug*es* (litteras) C. Att. 14. 9, 1; sejug*is*, octojug*is*, decemjug*is* stets, nicht *-us, -a, -um*; doch d. Subst. sejug*ae, -arum* (wie big*ae*, quadrig*ae*) Isid. Or. 18. 36, 1. 2; | indig*us*, vereinzelt Pacuv. bei C. de or. 2. 46, 193 indig*em*; | imberbi sunt Lucil. und Varr. b. Non. p. 493, imberbi juvenes Varr. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53b L., imberb*um* u. imberb*a* juventute ibid., quae imberb*i* didicere Hor. ep. 2. 1, 85, imberb*us* juvenis A. P. 161; aber imberb*is* Cic.; | inerm*us* Pl. Bacch. 966. Caecil. bei Non. p. 79, inerm*i* (N. Pl.) Claud. Quadr. bei Gell. 17. 2, 3, *-os* Sisenna bei Non. p. 58, plerisque inerm*is* ib. p. 492, inerm*a* (Neutr. Pl.) Lucr. 5, 1292, inerm*i* (N. Pl.) C. Caes. 22, 62, cum paucis inerm*is* Fam. 11. 12, 1, *-orum* Lepid. bei C. Fam. 10. 34, 1, *-os* Caes. B. G. 1. 40, 6 milites *-i* B. C. 1. 68, 3. B. Alex. 76, 2, ab . . *is* pedibus Sall. J. 107, 1 (an anderen Stellen des Sall. mit Var.); bei Cic. und Caes. sind die Formen auf *-is, -e* häufiger als die älteren auf *-us, -a, -um*; Vergilius und Tacitus gebrauchten abwechselnd beide Formen, letzterer aber nur semerm*os* A. 1, 68. 3, 45 und so wahrscheinlich auch 3, 39 mit Becker semerm*i* (N. Pl.) 3, 39 statt semerme zu lesen, Livius aber gebraucht semerm*is, -e*; | infam*am* Lucil. bei Non. p. 161; sonst finden sich nur Formen von infam*is, -e*; | illuni*o* tempore Apul. Met. 3, 18 princ. (ubi v. Hildebr.), illuni*ae* caliginis 9, 33 princ.; sonst finden sich nur Beispiele von illun*is, -e*, aber Apulejus ist ein Liebhaber altertümlicher Formen; | inanim*us, -a, -um* Cic., Liv., Quintil., Tac.; *-is* nur Apul. Met. 1, 3 princ. ventos inanim*es*, 1, 14 princ. inanim*is*; | exanim*us* Pl. Bacch. 298 (mit Bothe statt exanimatus zu lesen), *-um* (Neutr.) Lucr. 6, 705. Verg. A. 1, 484. 6, 149. Colum. 12. 45, 4, exanim*is* pueris Lucr. 6, 1256. 1273, juvenem exanim*um* Verg. A. 11, 51, exanim*is* (Dat. Plur.) 110, corpore exanim*o* Sen. Thyest. 1060, exanima corpora Liv. 25. 26, 10. 26. 13, 18, aber exanim*em* 25. 34, 11; Vergilius gebraucht beide Formen, Tacitus häufiger die Formen auf *-us, -a, -um* als die auf *-is, -e*; | semianim*o* corpore Lucr. 6, 1268, *-um* (Acc. Masc.) Dichter bei C. Divin. 1, 47, 106. Stat. Th. 10, 477. Juven. 4, 37, als Neutr. Stat. Th. 2, 83, *-a* corpora Liv. 28. 23, 2. Sen. Oed. 1053, *-us* Phaedr. 1. 9, 8; aber häufiger ist die

Form semianim*is*, *-e*, auch schon sehr alt, denn schon bei Enn. Ann. 2, 39 kommt vor semianim*es*; | unanim*is* sodalibus Catull. 30, 1, unanim*i* (Gen.) Val. Fl. 4, 162, (N. Pl.) 1, 615. Stat. Th. 8, 669; die Formen auf *is*, *-e* gehören erst der späteren Zeit an; | von flexanim*us* u. semisomn*us*, *-a*, *-um* kommen Nebenformen auf *-is*, *-e* nirgends vor; | sublim*as* subices Enn. bei Gell. 4. 17, 14 und Non. p. 169, sublim*o* vertice Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19, sublim*a* evolat Acc. bei Non. p. 489, sublim*a* nebula Sall. Hist. l. III. ib., sublim*a* caeli Lucr. 1, 340, sublim*i* aetheris Sen. Med. 1024, sublim*o* suggestu Apul. Met. 3, 2 p. 176, sublim*is* volatibus 3, 23 p. 217; aber auch die Form auf *-is*, *-e* findet sich schon bei Ennius, Plautus und Terentius; — patrim*us* und matrim*us*, aber altlateinisch patrim*es* und matrim*es*, Nom. S. bei Paul. Festi p. 93, 2 puer ingenuus patrim*es* et matrim*es*, Nom. Pl. ibid. p. 126, 2 matrim*es* ac patrim*es*; | ex procliv*o* Pl. Mil. 1018, solum procliv*um* Varr. R. R. 2. 2, 7, procliv*as* undas Catull. 64, 270, procliv*us* Sen. ep. 86, 15, in procliv*a* de ira 2. 1, 1, procliv*a* sunt, apocolocynt. (Apotheos.) 13, 2, procliv*o* Frontin. Strat. 2. 2, 2, procliv*a* Fronto ad M. Caes. 3, 16; aber die Form auf *-is*, *-e* schon bei Ter., Lucr.; | accliv*o* limite Ov. M. 2, 19, accliv*i* litoris 9, 334 (mit der Var. *-is*), accliv*us* trames 10, 53 (m. d. Var. *-is*), accliv*os* colles Liv. 38. 24, 4 (mit der Var. *-es*); sonst accliv*is*, *-e*; per decliv*a* Ov. M. 2, 206; decliv*am* ripam (m. d. Var. *-em*); | effren*us* und vereinzelt *-is* Plin. 8 c. 69 princ. mula effren*is*; | concinnus, aber lucernam concinn*em* Apul. Met. 5, 20 princ. (ubi v. Hildebr.), sonst nirgends; | elumb*um* Paul. Festi p. 76, 13 statt des gewöhnlichen elumb*is*, *-e*; | enerv*am* saltationem Apul. Met. 1, 4 p. 21 (ubi v. Hildebr.), aber Val. Max. 2. 7, 15 ist st. des schwach beglaubigten enerv*os* mit Halm *-es* zu lesen; —

über mansuet*us* und mansu*ēs*, G. ēt-is, quiet*us* und qui*es*, G. -ēt-is, inquiet*us* und inqui*es*, G. -et-is, irrequiet*us* und irrequi*es*, G. -ēt-is, perpetu*us* und perp*ĕs* G. -ĕt-is, s. § 120, 2. c.) S. 543.

§ 120. III. Adjektiva und Partizipia einer Endung.

1. Alle übrigen Adjektiva haben für alle 3 Geschlechter nur eine Form. Masc. u. Fem. haben das persönliche Nominativzeichen -s; dasselbe wird auch auf das Neutrum übertragen, durch den Gebrauch der Uniformität heller und bleibt naturgemäß in den 3 gleichen Kasus des Nom., Acc. u. Voc. Sing. neutr.

z. B. Stamm audac- m. u. f. audac-s = audax, das auch im N. Acc. Voc. neutr. bleibt;

Stamm vetes- (Gen. veter-is, o intervocalisch geht in r über); daraus vetus, wie *ἔτος* aus Gen. **ἔτεσ-ος*; genus aus gener-is; urspr. veter noch auf alter Inschrift bei Varro L. L. 7, § 8: olla veter arbos.

Das Neutr. Pl. hat bei St. veter- (zu vetus) ă; daher veteră; sonst nach Maßgabe der i-Stämme -ia: felic-ia, auch nach Kons. Stämmen concord-ia, praecipit-ia, versicolor-ia.

Das plurale Neutrum bilden jedoch nur die auf *-as* (statt -at-s), aber nur selten, und die auf *-an(t)-s*, *-en(t)-s)*, *-r-s*, *-ax*, *-ix*, *-ox*,



die Numeralia auf *-plex* und folgende: anceps, praeceps, locuples und par, als: Larinat*ia* (von Larinas, -at-is), elegant*ia*, amant*ia*, sapient*ia*, sollert*ia*, concord*ia*, tenac*ia*, felic*ia*, atroc*ia*, praecoc*ia*, duplic*ia*, ancipit*ia*, praecipit*ia*, locuplet*ia*, par*ia*. — Alle übrigen haben diese Form nicht, als: pauper, uber, degener, memor, cicur, sospes, compos, particeps, inops, sors, consors; jedoch werden mehrere von den Adjektiven, die das plurale Neutrum nicht bilden, im Dat. und Abl. des Pluralis bisweilen mit Neutris verbunden, als: *supplicibus* verbis C.; die spätere Prosa bildet aber auch von diesen zuweilen das Neutr. Pl. auf *-ia*, als: hebet-*ia* locuplet-*ia*, teret-*ia*, quadruped-*ia*, versicolor-*ia*.

Anmerk. 1. Über den Abl. S. auf *-i*, über Neutr. Pl. auf *-ia* und über den Gen. Pl. auf *-ium* s. oben § 77, 2.

Anmerk. 2. Die aus der Zusammensetzung mit Substantiven gebildeten Adjektive bilden in ihrer Flexion der Flexion dieser Substantive, als: concors (statt concord-s, von cor, cord-is), concord-is, praeceps (statt praecipit-s, von caput, capit-is), praecipit-is, im Abl. aber haben sie ī, nicht ĕ, s. oben § 77, 2.

Anmerk. 3. Von pauper wird von Prisc. 5, 16 p. 647 P. (152 H. und Serv. ad Verg. A. 12, 519 aus Plautus die Femininform paupera angeführt, die übrigens von Varr. L. L. 8 § 77 verworfen wird; der sehr späte afrikan. Arzt Cael. Aurel. morb. chron. 1. 1, 33 gebraucht das Neutr.: caput carnibus pauper*um*, Gen. Pl. pauper*orum* Inscr. Henz. 7355 (aus dem IV. Jahrh.); aber pauper Fem. Pl. Aul. 2. 1, 54 haec paup*er* placet, und so Ter., Verg. und alle anderen; ferner ebenso: res *uber* Cato bei Prisc. l. d., Neutr. *uber* solum Tac. H. 5, 6; *degener*, ut *quam* verberet corvus Plin. 10, 3 med.; lingua *memor* Ov. Amor. 3. 14, 48; ingenium et Numae et Romuli *memor;* auch cicur als Fem. und als Neutr. Pacuv. bei Paul. Festi p. 108, 3 concilium *cicur*. Varr. L. L. 7 § 91 quod a fero discretum, id dicitur *cicur*, et ideo dictum: *cicur* ingenium.

2. Der Stamm der Adjektive einer Endung geht auf folgende Konsonanten aus:

1) auf *-c*, *-qu*, *-g*; *-p*, *-b*; *-t*, *-d*; im Nominativ des Singulars dieser Adjektive tritt ein *s* an, das auch im Neutrum bleibt, während es bei den Substantiven nur an Masculina und Feminina antreten kann; die K-laute (*c* und *g*) verschmelzen nach § 40, 11 mit dem *s* zu *x*, die T-laute (*t* und *d*) aber fallen nach § 43, 3) vor dem *s* aus;

a) audāx, ferāx, mināx, procāx, pugnāx, Gen. -āc-is; | felīx, pernīx, Gen. -īc-is; | atrōx, ferōx, velōx, Gen. -ōc-is; | exlēx, Gen. -ēg-is; | praecŏx, G. -ŏc-is oder -ŏqu-is, Gell. 10. 11, 8. 9. Hildebr. ad Apul. de mag. 85 p. 571; | trŭx, Gen. -ŭc-is; | über senex s. § 83, 11; | die Zahlwörter auf -plĕx, als: simplĕx, duplĕx, triplĕx usw., G. -ĭc-is;

b) inŏp-s, Gen. ŏp-is; | caelĕb-s, G. -ĭb-is; die Komposita auf -cep-s, deren zweiter Bestandteil entweder von cap-ere entlehnt ist, als: participĕp-s, princĕp-s, terti-, quarti-, quinti-, sexticĕp-s (Fest. L. L. 5 § 50 und 52),



Gen. -cĭp-is; — oder von caput, Gen. capit-is, wie ancĕp-s, praecĕps, bicĕp-s, tricĕps, Gen. -cipĭt-is; die Form des Nominativ müßte eigentlich auf *-cipit-s*, z. B. ancipit-s, ausgehen, geht aber auf -cep-s aus; Plautus gebraucht im Nom. Sing. statt der Form auf -ceps die Form auf *-cipe-s*: Rud. 671 praecip*es*. 1158 ancip*es*, vergl. Charis. 1 p. 96 P., p. 68a L. Prisc. 6, 95 p. 725 P. p. 280 sq. H; Laevius und Ennius hatten nach Prisc. a. a. O. die Formen praecip*em* und praecip*e* ebenso gebildet, wie die vorhergehenden, als: participem, -e;

c) die im Nom. S. auf *-(t)-s* und *-(d)-s* ausgedehnten Adjektive sind die weitaus zahlreichsten; so die Adjektive und Partizipien auf *-an(t)-s* und *-en(t)-s*, als: elegan(t)-s, aman(t)-s, G. -ant-is, clemen(t-)s, regen(t)-s, excellen(t-)s (Petron. 45 pr. munus *excellente* statt excellens), monen(t)-s, audien(t)-s, Gen. -ent-is; | die Gentilia auf *-ā(t)-s*, *-ī(t)-s*, *-n(t)-s*, *-r(t)-s*, als: Arpin*ās*, Gen. -āt-is; Samn*īs*, Gen. -īt-is; Veje*ns*, Gen. -nt-is; Came*rs*, Tibu*rs*, Gen. -rtis; und nostr*ās* (vestras nur bei den alten Grammatikern), cuj*ās*, summ*ās*, infim*ās*, prim*ās*, Gen. -āt-is; am häufigsten stehen dieselben in Verbindung mit Masculinis und Femininis, als: homo Arpinas, hostis Vejens, ager Arpinas, mulier Arpinas, insula Arpinas, doch auch nicht selten mit Neutris, als: iter Arpinas C. Att. 6, 13a. 1, bellum Capenas Liv. 5. 24, 2, bellum Privernas 8. 19, 4, bellum Vejens 2. 44, 7 und sonst; | ferner: auf *-ĕ(t)-s*, Gen. -ĕt-is: hebĕs, terĕs, praepĕs, perpĕs (Pacuv., Plaut. und Spätere), Gen. -ĕt-is, altl. Acc. *hebem* Caecil. und Enn. bei Charis. 1 p. 107 P. p. 76a. L.; | auf *-ē(t)-s*, Gen. -ēt-is: locuplēs, d. altl. mansuēs Cato bei Fest. p. 154a, 15, Acc. bei Non. p. 483, Gell. 5. 14, 21, aber mansu*em* Varr. b. Non. u. Apul. Met. 11, 8 u. Plur. mansu*es* Apul. Met. 7, 23 wie von mansu*is*, Gen. mansuis; | quiēs mentem fortuna fecerat *quiēt-em* Naev. bei Prisc. 6, 58 p. 704 P. p. 243. H., milites *quiet-es* Lic. Macer ibid., concordem sibi et *quietem* facit Apul. dogm. Plat. 2, 5 princ.; | *inquies* (sc. ingenium) Sall. b. Prisc. 5, 25 p. 650 P. p. 158 H., animus *inquies* Liv. bei Plin. praef. med.; Vell. Pat. 2. 68, 3. 77, 2. Tac. A. 1, 65. 68. 74. 3, 4. 6, 18. 16, 14. Apul. Met. 2, 16. p. 128. Justin. 44. 2, 5, *inquietem* Sall. bei Prisc. l. d., *inquieti* procacitate Apul. Met. 9, 42 princ.; | *irrequies* Auson. ephemer. 16. technopaeg. de membris 5. de inconnex. 11 (irrequietus findet sich nirgends);

auf *-ĕ(t)-s*, G. -ĭt-is: div*ĕ(t)-s* G. -ĭt-is; (Pl. Trin. 829 divites [so die cdd.] 2silb., wie dites gesprochen s. § 30, Anm. 3; aus divi(t)-s entstand nach Ausfall des *v* das meist poet. Adj. dīs (Ter. Ad. 770), G. dīt-is (ib. 581. Hor. epod. 2, 65. Tibull. 2. 5, 35. Liv. 24. 45, 12. Tac. A. 12, 29), D. dit-i (Liv. 26. 2, 16), A. ditem (Ter. Phorm. 653. Hor. Serm. 1. 7, 19. Ov. M. 2, 759. Liv. 9. 40, 6. Tac. H. 3, 32. Suet. Galb. 3), Abl. diti Lucr. 1, 413. Nep. 25. 1, 2. Liv. 42. 34, 3, N. u. A. Pl. dit-es (-is) Pl. Curc. 472. 475. 485. Hor. carm. 1. 7, 9. Tibull. 1. 1, 78. 3. 6, 13. Prop. 4 (3). 4, 1. Liv. 1. 43, 9. Sil. 3, 673. Tac. A. 3, 46 und sonst. Apul. dogm. Plat. 2, 36 p. 259 und sonst., Neutr. Pl. ditia Liv. 21. 43, 9. Ov. M. 2, 77. Lucan. 9, 514. Stat. Th. 10, 344. Curt. 3, 28 (3. 11, 20) und andere, G. Pl. ditium Sall. Hist. or. Cic. M. 26. Tac. A. 11, 7 und andere, ditum Sen.



H. O. 648 wegen des Versmaßes; das Neutr. S. *dite* solum Val. Fl. 2, 296 ist, wie auch wahrscheinlich die übrigen Formen, von einem Nom. diti-s abzuleiten; Dat. und Abl. ditibus Curt. 3, 25 Z. (3. 10, 10). Sil. 3, 512. Stat. Th. 5, 187. Apul. de mag. 19 extr.; —

-*ŏ*(*t*)-*s*, Gen. -ŏt-is: compŏs und impŏs;

-*ĕ*(*t*)-*s*, Gen. -ĭt-is: superstĕs, ālĕs statt des G. Pl. alĭt-um findet sich auch die Form *alituum*, und zwar häufig bei Lucretius, sonst nur selten: Lucr. 2, 928. 5, 801. 1039. 1078. 6, 1216. Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 182 und Spätere;

-*ē*(*d*)-*s*, G. -ēd-is: exherēs;

-*ĕ*(*d*)-*s*, G. -ĭd-is: desĕs, resĕs;

Komposita mit Substantiven, außer den schon angeführten noch folgende: conso*r*(*t*)-*s* u. exso*r*(*t*)-*s*, G. -rt-is; | expe*r*(*t*)-*s*, G. -rt-is; solle*r*(*t*)-*s*, ine*r*(*t*)-*s*, G. -rt-is; | ame*n*(*t*)-*s* u. deme*n*(*t*)*s* G. -nt-is; | intercu(*t*)-*s*, G. -ut-is; | pern*ox* (statt pernoct-s), G. -oct-is; | conco*r*(*d*)-*s*, disco*r*(*d*)-*s*, veco*r*(*d*)-*s*, soco*r*(*d*)-*s*, G. -rd-is; | bipĕ(*d*)-*s*, quadrupĕ(*d*)-*s*, alipĕ(*d*)-*s*, G. -ĕd-is.

Anmerk. 4. Bei Späteren kommen von den Compositis auf *-pes* auch Formen auf *-ped-us* vor: quadriped*o* cursu Fronto de or. 4, 14. ep. ad M. Caes. 2. 4, 9, quadruped*o* gradu Amm. Marc. 14. 2, 2.

2) Auf die liquiden Konsonanten *r* und *l* gehen nur wenige Stämme aus; sie nehmen im Nom. S. das *s* nicht an; auf *r*: păr, impăr, compăr, dispăr, sepăr, suppăr, paupĕr (Gen. Pl. pauper*orum* statt pauperum Petron. 46, 1), ubĕr, memŏr, immemŏr, Gen. -ăr-is, -ĕr-is, -ŏr-is;

ferner die Komposita mit Substantiven: | concolŏr, discolŏr, decolŏr, versicolŏr, Gen. -colōr-is (wie colŏr, -ōr-is); | degenĕr, Gen. -ĕr-is (von genus, -ĕr-is); | Pallas bicorpŏr Acc. bei Prisc. 6, 48 p. 699 P p. 236 H., | dedecŏr alga Auson. epist. 9, 5 (von dedecus, -ŏr-is) statt dedecōr*a* od. dedecŏr*is* s. § 119, 3, b); | auf *-l*: vigĭl, pervigĭl, Gen. -ĭl-is.

Anmerk. 5. Die Komposita auf *-color* werden von den Späteren zuweilen als Adjectiva mobilia behandelt. Gell. 11. 16, 4 multicolor*a* (Neut. Pl.). Apul. de mundo 16 Iris multicolor*a* est und corona non discolor*a*. 30 licia discolor*a*, Mart. Cap. 1, 67 discolor*um* (Neutr.), 71 discolor*am*. 4, 74 discolor*a* (Fem.) 1, 74 diversicolor*is* ornatibus. Prudent. Cathem. 3, 104 prata multicolor*a*. περὶ στεφ. 1, 113 decolor*os*, ham. 821 unicolor*as* animas. adv. Symm. 2, 56 paries versicolor*us*; auch auf *-ius*: Paul. Dig. 34. 2, 32 vestem tam color*iam* quam versicolor*iam*; hierher gehört auch das allein stehende *tripectora* vis Gergonai Lucr. 5, 28 von einem Nom. *tripector.

3) Auf *-s* nur exos (statt exoss nach § 38, 1), G. exossis, Lucr. 3, 721.

Anmerk. 6. Spätere Nebenformen: exoss*is* im Nom. Apul. de mag. 40 extr. 74 extr. und exoss*am* saltationem Met. 1, 4.

4) Auf *-s*, das in der Flexion zu *r* abgeschwächt wird: pubēs (C. pro Rab. perd. 11, 31. Nep. Dion. 4, 4. Sen. ep. 118, 14. Justin. Inst.



2, 12 § 1) und impubē*s* (Aelius bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. Ov. Fast. 2, 239. Sen. ep. 77, 12. Ulpian. Dig. 38. 16, 1. Justin. Inst. 1. 11, 3 und sonst oft), Gen. -bĕr-is, z. B. puber-em C. de or. 2. 55, 224, impuberem Catil. 4. 6, 13; die Nominativform puber findet sich nur bei Serv. ad Verg. A. 5, 546; Prisc. 6, 35 p. 707 P. p. 249 H. erwähnt: Caesar declinat pub*is* puber*is*; aber diese Flexion findet sich nirgends, sowie auch nicht pubis, Gen. -is usw., wohl aber der Nom. puer impubis Plin. 23 c. 64, impube corpus Hor. epod. 5, 13, Gen. *impubis* Juli Verg. A. 5, 546, Dat. *impubi* Suet. Claud. 43, Acc. *impubem* Lucr. 5, 673. Hor. Carm. 2. 9, 15. Sil. 2, 112. Tac. H. 3, 25, Abl. *impube* Colum. 12. 4, 3, Pl. *impubes* Liv. 2. 13, 10. 42. 63, 10. Verg. A. 9, 751. Ov. M. 3, 422. Tac. H. 4, 14. Gell. 4. 19, 1, *impubium* Plin. 28, c. 9, *impubibus* Ov. M. 9, 416; außerdem nur vetŭ*s* St. *vetes = griech. ἔτος, daraus (§ 120, 1) vetĕr (Enn. und Acc. b. Prisc. 3, 21 p. 607 P. p. 97 H. 6, 80 p. 716 P. p. 264 H.), G. vetĕr-is; so vielleicht auch das altlat. *gnarus, G. gnarer-is, nach Analogie von genus, G. -ĕr-is, Ligus, G. -ur-is. Pl. Most. 1. 2, 17. Poen. 47 gnarur*es* = gnari. Auson. ep. 22, 19 gnarur*is*.

3. Obgleich die Stämme der Adjektive einer Endung sämtlich auf einen Konsonanten auslauten, so muß man doch von den meisten annehmen, daß dieselben ursprünglich auf einen Vokal ausgelautet haben, da sie im Abl. S. auf *-i*, im Neutr. Pl. auf *-ia* und im Gen. Pl. auf *-ium* ausgehen. Der auslautende Vokal, meist *i*, ist im Nom. S. vor dem Suffix *s* ausgefallen; auf diese Weise wird aus expert-i-s expers (vergl. partis zu pars); aus Arpinat-i-s (Arpinat-s) Arpinas, aus mansuetus (mansuet-s) mansues Dieselbe Erscheinung haben wir bei den Substantiven gesehen (s. § 63). Die Analogie dieser i-Stämme ist dann auch maßgebend geworden für wirkliche Konsonantstämme, um so mehr, als das Streben nach einer Unterscheidung der substantivischen und adjektivischen Deklination im Lateinischen unverkennbar ist.

Diese Ansicht wird dadurch bestätigt, daß sich von mehreren Adjektiven die ursprünglichen Stämme auf *-i* erhalten haben, z. B. praecox ist entstanden aus *praecoqui-s* Nov. bei Non. p. 150, die ursprüngliche Form mag praecoquŭs, a, um gewesen sein, dieselbe taucht aber erst in der späteren Zeit wieder auf (praecoqu*as* Colum. 12, 37, *-am* 12. 39, 1, *-a* (Neutr. Pl.) Mart. 13. 46, 1); indem das u in us zu i abgeschwächt wurde, entstand praecoqu*is* und daraus nach Ausfall des i praecox; s. § 119, 3; | von dis gebraucht Val. Fl. 2, 296 das Neutr. *dite* solum wie von dem Nom. diti-s; von immemor findet sich der Nom. *immemori-s*: itane est *immemoris* . . memoria? Caecil. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P.; | von par der Nom. *pari-s*: ad hanc fortunam accessit ei fortuna *paris* Quint. Atta bei Prisc. 7, 64 p. 764 P. p. 342 H.; | von pervigil der Nom. cura *pervigili-s* Apul. Met. 11, 26 extr. (ubi v. Hildebr.); | von exos der Nom. *exossis* Apul. de mag. 40, 74 p. 492. 551. Sidon. ep. 8, 16; | von concors und amens führt Prisc. l. d. die Nom. concordi-s, amenti-s an, doch ohne Belege; | von den Gentilibus auf *-ās*, *-īs*, *-ns*, *-rs* finden sich im Altlat. öfters Nominative auf *-i-s*, als: lucus Capenat*i-s*, si quis mortuus est Arpinat*i-s*, Tiburt*i-s*, Ar-

deat*i*-*s* Cato bei Prisc. 4. 21 p. 629 P. p. 129 H., Samnit*i*-*s*, Laurent*i*-*s*, Tiburt*i*-*s* Quirit*i*-*s*, Caerit*i*-*s* Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H., Laurent*i*-*s* terra Enn. bei Prisc. 7, 61 p. 762 P. p. 338 H., Neutr. Samnit*e* Naev. ib., Ferentinat*i*-*s* populus Titin. ib., ego infimat*i*-*s* Pl. Stich. 493, nostrat*i*-*s* Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 p. 587 H., Sarsinat*i*-*s* ecqua est Pl. Most. 3. 2, 83, quoja*i*-*s* (Nom.) Curc. 407. Men. 341. Poen. 109 und 5. 2, 33, ager Stellat*i*-*s* C. l. agr. 2. 31, 85, ager Belbinat*i*-*s* Liv. 38. 34, 8, in Tiburt*e* rus Gell. 19. 5, 1.

§ 121. Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter.[1])

Einige Wörter, die gewöhnlich substantivisch gebraucht werden, können auch adjektivisch gebraucht werden.

Von den auf *-er, -era, -erum* ausgehenden nur *adulter, -tera, -terum: adulteros* crines Hor. Carm. 1. 15, 19, *adultera* mens, clavis Ov. Amor. 3. 4, 5. A. A. 3, 643, arbusta *adultera* Manil. 2. 22, minium *adulterum* Plin. 33, c. 37, partus *adulteri* Solin. 27, numus *adulter* Tertull. de paenit. 6, vergl. Apul. Met. 10, 9 p. 696, *adulteram* mentem Lact. Inst. 6. 23, 34, in der klassischen Prosa wird dafür *adulterinus* gebraucht;

von den nach der III. Deklination gehenden Wörtern am häufigsten die Composita auf *-fex* (fac-ere): arti*fex* stilus C. Br. 25, 96, consuetudo tam *artifex* suavitatis or. 48, 161, *artifices* boves Prop. 3 (2). 31, 8, *artifices* manus Prop. 5 (4). 2, 62. Ov. Amor. 3. 2, 52. M. 15, 218 und so häufig auch bei späteren Dichtern und Prosaikern, als: *artifici* temperamento Plin. 12, 54; | silvestres apes *opifices* magis Varr. R. R. 3. 16, 19, splendor *opifex* Apul. de mag. 14 extr., *opifices* manus Arnob. 2, 17; | *carnifices* manus Sil. 1, 173, *carnificem* avem Mart. 11. 84, 10, *carnifices* pedes 12. 48, 10 und so auch Spätere;

ferner *vindice* flamma Ov. M. 1, 230, *vindicibus* viribus Her. 9, 13, *vindex* manus Sen. Oct. 597;

alitis Austri Verg. A. 8, 430, *ales* filius Majae Hor. Carm. 1. 2, 42, puer *ales* 3. 12, 4 und so oft poet.;

vigiles oculi Verg. A. 4, 182, *vigilem* ignem 4, 200, *vigiles* lucernas Hor. Carm. 3. 8, 14 und so oft poet., doch auch pros. *vigil* cura Plin. 10 c. 26, a *vigili* statione c. 27 extr., *vigil* obsidio 10 c. 53, *vigili* cum febre Juven. 13, 229;

virgo *pervigil* Ov. M. 10, 369, tutela *pervigil* Lucan. 4, 6;

hospes curia Lucan. 5, 11, *hospite* cymba Stat. Silv. 5. 1, 252, *hospitibus* tectis Th. 12, 479, ab *hospite* gemma Pallad. 14, 33; aber als Fem. und Neutr. Pl. ist die Nebenform *hospita* häufiger: unda *hospita* Verg. G. 3, 362, terra *hospita* A. 3, 539, *hospita* tellus Ov. M. 3, 637, *hospita* navis Fast. 1, 340, *hospitas* urbes Mamertin. grat. act. Jul. 8, 3; *hospita* aequora Verg. A. 3, 377, *hospita* saxa Prop. 4 (3). 22, 37, *hospita* fana 5 (4). 9, 34, *hospita* castra Ov. Her. 6,

[1]) Vergl. F. Neue Lat. Formenlehre II, S. 17 ff.



52, *hospita* flumina Stat. Th. 4, 842; | diese Form ist auch von dem nirgends vorkommenden *inhospes* gebildet: *inhospita* Syrtis Ov M. 8, 120 *inhospita* saxa Verg. A. 5, 627, *inhospita* tecta Ov. M. 1, 218, *inhospita* regna 11, 284, *inhospita* litora Trist. 3. 11. 7; | von dem nur adjektivisch gebrauchten *sospes* findet sich die analoge Femininform *sospita* nur als Beiname der Juno: Juno *Sospita* oder *Sispita* Inscr. Or. 1309, daneben aber auch Juno *Sispes*, Fest. p. 343, 14 *Sispitem* Junonem, quam vulgo Sospitem appellant, antiqui usurpabant: sonst aber nur *sospes* als Masc. und Fem., als Neutr. aber nur vereinzelt; Juven. 13, 178 depositum tibi *sospes* erit.

Über die auf *-tor*, *-trix* ausgehenden adjektivisch gebrauchten Wörter s. § 119, Anmerk. 4.

§ 122. Adjectiva indeclinabilia und defectiva.[1]

Von folgenden Adjektiven findet sich nur eine Form für alle Genera, Numeri und Casus:

1) *damnas* (entstanden aus damnatu-s) bei den Juristen in Verbindung mit Sing. und Plur., mit esto und sunto, als: Lucius Titius et Gajus Sejus Publico Maevio decem dare *damnas* sunto, Auct. ap. Paul. Dig. 30, 122.

2) *frugi* eigentlich der Dat. des Subst. frux (= zum Nutzen, zur Brauchbarkeit), aber als Adjektiv in Verbindung mit Substantiven jedes Kasus und Numerus gebraucht, als homo *frugi*, homines *frugi*, hominis *frugi* officium, Hor. ep. 1. 16, 49 sum bonus et *frugi*, Serm, 2. 5, 77 (Penelopa) tam *frugi* tamque pudica. Pl. Trin. 322 nec probus est nec *frugi* bonae.

3) *macte* in Verbindung mit *esto* und *este* = sei und seid beglückt (eigentlich groß gemacht, verherrlicht, vgl. mac-tare (?), μάκ-αρ, beatus[2]). Cato R. R. c. 132 *macte* istace dape pollucenda esto, *macte* vino inferio esto, vgl. 134, 3. 141, 3. 4 C. Att. 12. 6, 2 *macte* virtute (sc. este) = sei gelobt, gepriesen wegen deiner Tüchtigkeit! So oft *macte* esto virtute, auch in Verbindung mit anderen Ablativen und poet. mit einem Genetive, s. die Lex. Liv. 2. 12, 14 juberem *macte* virtute esse, si pro mea patria ista virtus staret. 7. 36, 5 *macte* virtute, milites Romani, este (mit der Var. *macti*). Curt. 4. 1 (3), 18 vos quidem *macte* virtute estote (so cdd. Bong. und Mod.). Plin. 2, c. 9 *macte* ingenio este, caeli interpretes (mit der Var. *macti*). Flor. 2. 18, 16 *macte* este, fortissimam . . civitatem (so nach Haupt's Konjekt. nach den cdd. Bamb. und Nazar. *macte esse* zu lesen und die Akkusative als Ausruf zu erklären). Der Nom. *mactus* bei Cato R. R. 134, 2 Jupiter, te . . precor, uti sies volens propitius mihi liberisque meis, domo familiaeque meae, *mactus* hoc fercto (durch diesen Opferkuchen gefeiert). Arnob. 7, 31 mact*us* hoc vino inferio esto.

---

[1]) Zu indeclinabilia s. Neue II, 97 ff.; zu defectiva Neue II, 85 ff.

[2]) S. Curtius Etym. No. 90 S. 148.

4) *nequam:* Pl. Most. 1. 2, 23 *nequam* homo. Trin. 2. 4, 38 *nequam* illud verbum est. Lucil. bei Fest. p. 165 a, 11. *nequam* aurum. Pl. Bacch. 4. 1, 1 hominis *nequam* atque improbi. C. Att. 6. 2, 3 hominis non *nequam*. Cael. 4, 10 illi homini *nequam* atque improbo. Phil. 2. 31, 77 hominem *nequam*. Verr. 1. 46, 12 jus *nequam* und verrem *nequam*. Pl. Cist. 4. 2, 62 *nequam* bestiam. Verr. 1. 33, 83. Bacch. 5. 2, 60 *nequam* homines. C. Verr. 3. 36, 84 *nequam* homines et improbos. Sen. de const. 13, 4 *nequam* mancipia. C. Rosc. A. 14, 39 ab hominibus *nequam*.

5) *volop* Naev. bei Charis. 2, 6. 213 P. p. 142 b L. (entstanden nach Corssen aus dem Nominalstamm *volo* mit der Bedeutung Wille, Wunsch und der √ *op-* (vergl. op-tare) oder mit Verdumpfung des zweiten *o* zu *u volup*[1]); richtiger wohl Erweiterung des Stammes vel- vergl. griech. ἐλπ-ίς, ἐλπ-ωρή, lat. volup-tas (s. Walde s. v. volup) wird meist angesehen als ein Adjektiv statt *volupe* (Neutr.) nach abgeworfenem *e*, wie das altl. *facul* (st. facule facile); die Form *volupe* findet sich zwar auch in den cdd., wird aber von Ritschl (Rhein.-Mus. 7 S. 319) verworfen. Es gehört nur der alten Latinität an, besonders häufig ist es bei Plautus, von dem es Fronto de fer. Als. 3, 26 in der Plautinischen Redensart facere animo volup nachahmend angenommen hat. Meistens steht *volup* est (Pl. Amph. 958. Mil. 277. 747. 947. 1211. Stich. 406 usw. Ter. Hec. 857. Phorm. 610. Pl. Men. 677 tibi ex me ut sit *volup*; als Adverb: Pl. Most. 1. 2, 74 victitabam *volup*. Asin. 942 suo animo fecit *volup*. Poeta bei Fest. p. 170 b, 3: nunquam numero matri faciemus *volup* (wie st. volui richtig gelesen wird), Enn. bei Gell. 12. 4, 4 ist verderbt; es darf bezweifelt werden, ob volup überhaupt Adjectivum war; es könnte (auch in Verbindungen mit est und facere) adverbiell gebraucht sein.

6) *potis* est = potest, *potis* sunt = possunt. Pl. Amph. 2. 2, 61 qui istuc *potis* est fieri? Cas. 2. 3, 2 nec *potis* quicquam commemorari. Poen. 1. 2, 16 duae . . plus satis dare *potis* sunt. Ter. Ad. 4. 1, 5 si quid *potis* est rectius (sc. fieri). Phorm. 2. 3, 31 si tibi (sc. hoc) placere *potis* est Lucr. 1, 451 quod nusquam . . *potis* est sejungi, vergl. 4, 1242. 5, 719. Verg. A. 3, 671 nec *potis* . . aequare. 11, 148 at non Evandrum *potis* est vis ulla tenere; erst seit Catullus *pote* est: Catull. 45, 3 quantum qui *pote* plurimum perire. Prop. 2. 1, 46 qua *pote* quisque, in ea conterat arte diem. 4 (3). 7, 10 mater non *pote* cognatos inter humare rogos. Pers. 1, 56 qui *pote*? Auch in der Prosa kommt es vor, wie es scheint, in der Volkssprache. C. Br. 46, 172 sagt anicula quaedam: Hospes, non *pote* minoris (sc. vendere). Varr. L. L. 5 § 21. R. R. 1, 15. B. Afr. 54, 4 und 5 und Spätere.[2]) — Dekliniert findet sich *potis* bei Varr. L. L. 5 c. 58 aus augurum libris: Divi qui *potes*, pro illo, quod Samothraces θεοὶ δυνατοί. Servius zu Verg. Aen. 3, 671: Potis nomen est, et declinatur potis, potis, poti, potem; potis et pote; aber er fügt hinzu: Sic, ut diximus, declinari compositio ostendit, nam huius impotis, compotis, impotem, compotem facit,

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 597 und 1024.

[2]) S. C. F. W. Müller Zeitschr. f. das Gymnasialw. XXIX, S. 222.

quod in simplici difficile invenies, per compositionem agnoscis facilius. Allein es ist eben für das Simplex nur belegt potis, pote — abgesehen von dem oben angeführten Nom. Pl. divi qui potes bei Varro l. l. 5 c. 58.

7) Zu den defectiven Adjektiven[1]) gehören ferner: *necesse* mit est und habeo in Verbindung mit dem Relativum quod elliptisch, als: Cato bei Senec. ep. 94 emas non, quod opus est, sed quod necesse est, sc. fieri, aber nie mit einem Substantiv oder mit einem Infinitiv oder mit einem Konjunktiv; es ist das Neutrum des verschollenen necess*is*, mit dem es Donat. zu Ter. Eun. 5, 5, 23 zusammenstellt (neben necessus, necessitas und necessum, dann *necessum* est altlat. statt necesse est; aber das altlat. *necessus* scheint ein Substantiv der IV. Deklination gewesen zu sein: SC. de Bacch. princ. sei ques esent, quei sibei deicerent *necessus* esse Bacanal. Ter. Eun. 998 quia *necessus* fuit hoc facere. Heaut. 119 ut sit necess*us*. Lucr. 2, 725. 4, 1006 *necessust*, d. i. necessus est, aber von necessum est nicht zu unterscheiden.

8) Der Nom. S. fehlt zu primor-is, -i, -em, -e, Plur. -es, -ibus. Ebenso fehlt Nom. S. zu caelit-is, -i, -em, -e; Pl. -es, -um, -ibus; auch zu sont-em, obgleich Augustin. reg. sagt: hic et haec sons, auch Neutr. Pl. sont-ia bildet. Einen Nom. cops zu cop-em, copi (bei Plaut. Pacuv. u. Turp.) schreibt auch ohne Beleg Prisc. 7, 8, 41 den vetustissimi zu; zu nefrendem (Paul. Fest. p. 163 aus Liv. Andron.), nefrendes porci (Varro r. r. 2, 4, 17) und nefrendi senes (Fulgent. expos. serm. antiq. p. 559 sowie zu infrendes (Lact. zu Stat. Theb. 5, 663) ist ein Nom. S. nicht belegbar.

9) Von *exspes* kommt nur der Nom. Sing. vor;
von *exlex* nur der Nom. Sing. und der Acc. Sing. *exlegem*;
von *pernox* nur der Nom. Sing. und der Abl. Sing. *pernocte*
und Nom. Pl. *pernoctes* Manil. 5, 624.

10) Auch von folgenden Compositis, deren zweites Glied ein Substantiv ist, finden sich nur einzelne Kasus:

(nĕx, -ĕc-is) *seminĕc-i, seminĕc-em, seminĕc-es, seminĕc-um*;
(grex, -ĕg-is) *congrĕg-em* Apul. Met. 7, 16 princ., *congrĕg-e* Auson. ep. 10, 21, *congrĕg-es* Pervig. Ven. 43. Tertull. de poen. 11. Solin. 2; *segrĕg-em* Sen. Contr. 7. 21, 20. Sen. benef. 4. 18, 2. Hippol. 1204;
(līci-um) *bilīc-em, trilīc-em, trilīc-es;*
(nomĕn, -ĭn-is) *cognomĭn-em, -e, -es*, Neutr. Plur. *cognomĭn-a* Gell. 13. 24, 17, s. ob. § 77, Anm. 2; *binomĭn-is* (Gen.) Ov. M. 14, 690. Pont. 1. 8, 11. Ibis 419; *multinomĭn-is* deae Apul. Met. 11, 22 extr.; *innomĭn-em* und *omninomĭn-em* Apul. Ascl. 20 med.;
(genus, genĕr-is) *congenĕr-i* (Dat.) Plin. 15, c. 28, *bigener-i* und *bigenera* Plur. s. § 103, Anm. 4;
(corpus, corpŏr-is) *tricorpŏr-is* umbrae Verg. A. 6, 289;
(pectus, pectŏr-is) *tripector-a* vis Lucr. 5, 28;
(cuspis, -ĭd-is) *tricuspid-e* telo Ov. M. 1, 330.

[1]) Zu defectiva s. Neue II, 85 ff.

11) Mit manus zusammengesetzte Adjektive — eig. u-Stämme — haben nur Formen des Gen. S. centimanūs (nach Prisc.); belegt sind:

Acc. Pl. anguimanūs Lucr. 2, 587.

Nom. S. centimanus Gyas Hor., unimanus Liv. 35, 21, 3; aequimanus Auson. technop. v. 3; Symmach. Ep. 9, 101; anguimanus Lact. opif. D. 5, 12, longimanus Hieron. chron. Eus. Ol. 79.

Acc. S. centimanum Ov. Met. 3, 303 unimanum Liv. aequimanum Auson.

Zu dem defektiven quadrimanus bildet Obsequ. 73 einen Plur. quadrimanes nach der 3. Dekl. — wohl nach Analogie des in demselben Verse vorangehenden quadrupedes.

Anmerk. Die Adjectiva abundantia[1]) sind bereits § 119, 3 erwähnt worden.

§ 123. Komparation der Adjektiva und Partizipia.[2])

1. Dem Positive hat die Sprache zwei Flexionsformen zur Bezeichnung des höheren und des höchsten Grades einer Eigenschaft entgegengestellt: den Komparativ und den Superlativ. — Der Komparation sind fähig das Adjektiv und das Adverb, sowie auch die Partizipia des Präsens und des Perfekts, wenn sie adjektivische Bedeutung angenommen haben. Die adjektivische Bedeutung der Partizipia zeigt sich erstens darin, daß die des Präsens auf *-ns*, Gen. -nt-is, nicht die Konstruktion ihrer Verben haben, sondern den Genetiv zu sich nehmen, als: *amans patriae*; sodann darin, daß vielen adjektivisch gebrauchten Partizipien offenbare Adjektiva gegenüberstehen, nämlich solche, welche mit dem negierenden Präfix *in-* zusammengesetzt sind, als: constans *inconstans*, nocens *innocens*, sapiens *insipiens*, aptus *ineptus*, consideratus *inconsideratus* usw.

2. Im Lateinischen erscheint als gebräuchlichste Form
des Komparativs altl. *-ios*, woraus später *-ior* m. u. f., *ius* n.
des Superlativs 1) *-mus, a, um*;
2) *-tumus* (timus), *a, um*;
3) *-is-sŭmus* (-is-sĭmus) *a, um*.

Die Form des Komparativs auf ios, später ior, n. ius entspricht dem ig. Komparativsuffix *jos — verlängerte Form jōs, wie die Dehnstufe im Lat.

[1]) Neue II, 87 ff.

[2]) Vergl. Th. Ruddimann, Instit. gr. Lat. p. 168 sqq.
K. Reisig, Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 169 ff.
Bopp, Vergl. Gr. § 291 ff.
Foerstemann de compar. et superl. ling. Gr. et Lat. Halis. 1844.
Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. T. II, S. 102 ff.
W. Corssen Ausspr. I, S. 225 f. 331 ff. 782. II, 40. 42. 83. 129. 209. 215. 299 f. 537 f. 517 ff. 600. 689. 910.
Sommer p. 483—493.
Lindsay-Nohl p. 464—469.



in allen Kasus außer im N. Acc. Voc. S. neutr. durchgeführt ist, oder jēs, woraus geschwächt is erscheint.

vergl. ai. suadīja-s = gr. (Acc.) ἡδίοΣ-α, woraus ἡδίω got. sut-iz-a ahd. suoz-īro, nhd. süss-er = lat. suav-ior, ius.

Die geschwächte Komparativform is erscheint u. a. in mag-is.

Die griech. Endung *ίων* enthält eine bereits ursprachliche Erweiterung der Tiefstufe is- mit n Suffix; vergl. N. ἡδίων, Gen. ἡδίονος.

Das Lat. hat das *s* der Endung *ios* im Altlat. noch erhalten, z. B. mel-*ios* Carm. Saliar. bei Varr. L. L. 7 § 26, A. mel-*ios-em* ibid. § 27, mel*ios-ibus* Fest. p. 264, 6, maj*os-ibus* (entstanden aus magios-ibus) Fest. l. d.; s zwischen 2 Vokalen ging in den Cas. obl. in r über und wurde r auch in den Nom. Sing. m. u. f. übertragen durch Analogie; im Neutr. Nom., Acc., Voc. S. erhielt sich s; ursprüngliches o aber wurde zu u geschwächt. So erklärt sich der Unterschied altio*r* n. altius Gen. altiōr-is.

Das Superlativsuffix *-mus* erscheint im Lat. sum-mus, prī-mus; brū-ma (= brevis-si-ma), dē-mum „zu unterst, zuletzt";

vergl. ai. upa-más = lat. sum-mus (gr. ὕπατος) (aus *sup-mus) ags. ufema,

auch in extrē-mus, postrē-mus, suprē-mus;

plur-imus, aus *plō-is-m̥-mus

proximus = *proqu̯-(i)s-imus; maximus = *mag-(i)s-mus.

Das Superlativsuffix *-tŭmus*, *-timus* erscheint im Lat. pos-tumus, quo-tumus, ul-timus, op-timus (von op-s), in-timus

vergl. ai. án-tama-s = lat. in-timus.

Dieses Suffix bezeichnete ursprünglich die Lage und hat diese Bedeutung auch noch in lat. Wörtern wie aedĭ-tumus Varro R. R. 1, 2, 1 „im Tempel wohnend" später zu aedi-tuus (Gell. XII, 10 von tueor abgeleitet) verdorben;

finĭ-timus, mari-tĭmus, dex-timus; legi-timus;

das Suffix hatte ursprünglich keine superlativische Bedeutung, wie das Suffix -terus ursprünglich komparative Bedeutung hatte, sondern sie erst durch den Gebrauch in einigen Sprachen, wie im Griech. und Arischen erhielt, vergl. griech. κακώ-τερο-ς; aber auch δεξίτερος neben δεξιός = lat. dex-ter, sin-is-ter (ἀρ-ισ-τερό-ς) ex-terus; nos-ter, ves-ter, u-ter, al-ter, im Lat. stets zur Bezeichnung des gegensätzlichen Vergleiches.

Die Superlativform auf *-is-sumus*, *-is-simus* hat sich aus der Komparativform entwickelt, indem die Komp.-Endung *ios* zu *is* abgeschwächt (s. § 125, Anm. 1) und das Suffix *-tumus*, *-timus*, wie es sich z. B. in *op-timus* erhalten hat, angefügt worden ist; das *t* aber ging durch Angleichung mit dem vorangehenden *s* in *-sumus*, *-simus* über; der Superlativ par-*is-uma* in t. Scip. B. CJL. 30 (bald nach 258 v. Chr.) hat nur ein *s*; denn der älteren Zeit war die Verdoppelung der Konsonanten fremd, s. § 42, 1; der altlat. Superlativ *medioxumus*, mittelster (Pl. Cist. 2. 1, 36 [45]. 2. 3, 67. Paul. Festi p. 123, 17. Varr. bei Non. p. 141, 7) scheint von dem Stamme *medioc* (vergl. medioc-, *medio-c-us vergl. mediocris) gebildet zu sein, wie von mag-n-us *maxumus* (*mag-sumus); von dem Stamm *oc- oxume* s. Anm. 9.



Auch das in den andern ig. Sprachen am meisten verbreitete Superlativsuffix *isto-*, das im Lateinischen ganz ausgestorben ist, wenn nicht etwa in juxta aus *jug-is-ta „am meisten, am engsten verbunden" vom Stamm jug, Präs. ju-n-go eine Spur vorhanden ist, vergl. Anm. 9 — enthält offenbar das Komparativsuffix in seiner abgeschwächten Gestalt is + Suffix to (ai. allerdings mit Tenuis-Aspirata is-tha)

vergl. ai. svad-is-tha = griech. *ἥδ-ισ-τος* got. sut-ist-s „süß-est" engl. sweet-est.

So erklärt sich auch die griech. Komparativform *λαλ-ίσ-τερος, εὐδαιμον-έσ-τερος* u. ä., die — wie die entsprechenden Superlative das abgeschwächte Komparativsuffix *-ις* (*ες*) zunächst enthalten, dem dann das Suffix *τερο*, sei es als zweites, verstärkendes Komparativsuffix, sei es in ursprünglicher Bedeutung, zugefügt ist.[1])

Anmerk. 1. Daß die Endung des Komparativs auf *-ios -ior*, als: mel*ios*, mel*ior*, im Altlat. auch für das Neutrum gegolten hat, haben wir § 119, Anmerk. 3 gesehen.

Über den Abl. Sing. auf *-e*, selten *-i*, | über das Neutr. Pl. auf *-a*,
über den Gen. Pl. auf *-um* s. § 78, 2 und Anmerk. 1;
über den Acc. Pl. auf *-īs* § 73, 3;
über das *u* und *i* in der Endung des Superlativs § 3, 3 u. § 3, 5 S. 23.

3. Die Endungen des Komparativs und Superlativs treten unmittelbar an den Wortstamm (nicht Deklinationsstamm) der Adjektiva und Partizipia, der dadurch gefunden wird, daß man bei denen auf *-us* diese Endung und bei denen der III. Dekl. dem Genetiv die Endung *-is* wegnimmt, als:

dur-us	Komp. dur-*ior*, *ius*	Sup. dur-*issimu-s*, *-a*, *-u-m*
doct-us	doct-*ior*,	doct-*issimu-s*
pudīc-us	pudīc-*ior*	pudic-*issimu-s*
imbecill-us	imbecill-*ior*	imbecill-*issimu-s*
lev-is	lev-*ior*	lev-*issimu-s*
fertil-is	fertil-*ior*	fertil-*issimu-s*
dīvĕs (G. divĭt-is)	divit-*ior*	divit-*issimu-s*
prudens (G. prudent is)	prudent-*ior*	prudent-*issimu-s*
amans (G. amant-is)	amant-*ior*	amant-*issimu-s*
felix (G. felic-is)	felic-*ior*	felic-*issimu-s*.

Anmerk. 2. Die angeführten Formen *dīvĭtior* und *dīvit-issimus* sind die ältesten und gewöhnlichsten: *dīvĭtior* Pl. Aul. 5, 2 (aber 3silb. wie dītior zu sprechen, s. § 30. Anm. 2). Pseud. 1319. C. de or. 3. 48, 185. Parad. 6. 3, 49 (mit der Var. ditior). Rp. 1. 17, 28. 32, 48. Lael. 16, 58. Lucr. 5, 1115. Ov. M. 6, 452. Pont. 3. 4, 110. Her. 16, 34. Mart. 1. 76, 12; *dīvitissimus* C. Parad. 6. 2, 48 (mit der Var. *ditissimus)*. Divin. 1. 36, 78. Off. 2. 17, 58. Nep. Phoc. 1, 2 Sen. Contr. 2. 9, 7. — Sowie aus div-s *dis* als „Schnellsprachform" entstanden ist (s. § 120, 2 c), so haben sich nach Ausfall des *v* und durch Kontraktion der Vokale *ii* die Nebenformen

[1]) S. Bopp, Vergl. Gr. § 298.

dit-ior u. *dit-issimu-s* gebildet, die vorzugsweise der Dichtersprache und der späteren Prosa angehören: *ditior* Ter. Phorm. 42. Liv. praef. 11. Hor. Serm. 1. 1, 40. 5, 91. 9, 51. 2. 7, 52. Sil. 13, 684. Stat. Th. 3, 481. Tac. A. 13, 44. 14, 55; *ditissimus* Caes. B. G. 1. 2, 1. Nep. 7. 2, 1. Liv. 10. 46, 10. Verg. G. 2, 136 und sonst. Ov. M. 5, 129. Val. Fl. 5, 122. Sil. 3, 397. Tac. A. 6, 19. H. 1, 51. 2, 81. 4, 18. Suet. Cal. 22. Ner. 9. Auson. epigr. 54, 1. 5. —

Sowie *divit-ior* sich zu *dit-ior* verhält, so *jŭven-ior* — bei den Schriftstellern der Kaiserzeit nicht selten — (Sen. Contr. 7 praef. 4. 10. 31, 17. Sen. ep. 26, 7. Tac. Germ. 24. Plin. ep. 4. 8, 5. Apul. Met. 8, 21 princ. (ubi v. Hildebr.) zu *jūn-ior* (Hor. ep. 2. 1, 44 und oft Liv.), wie auch im ai. jūn in einigen Kasibus u. Ableitungen für juvan- eintritt.

Anmerk. 3. Während bei den Adjektiven mit den Ableitungssuffixen *-ac*, *-ic*, *-oc* die Steigerungsformen nach der Regel an diese antreten, als: audac-s (-ax) audac-ior, felic-s (-ix) felic-ior, atroc-s, (-ox) atroc-ior, -c-issimus, tritt bei *sen-ec-s* (-ex) die Komparativform nicht an das Suffix *-ec* an, sondern unmittelbar an die Wurzel des Wortes: *sen-ior*, vgl. sen-ium, sen-esco, sen-ilis, wie auch die Kasus von senex von der Wurzel *sen-* gebildet werden; senic-ior neben senior findet sich in den Not. Tir. p. 89, ein Superlativ von senex ist nicht belegt.

Anmerk. 4. Von folgenden Partizipien in adjektivischer Bedeutung finden sich die Steigerungsformen.[1]) Die allgemein gebräuchlichen sind ohne Belegstellen, die seltener und erst in der späteren Zeit vorkommenden mit Belegstellen angeführt.

a) Partizipia auf *-ans* und *-ens*, Gen. -nt-is: abstinent-ior (Auson. grat. act. 28), -issimus (Plin. ep. 6. 8, 4. Colum. 12. 4, 3); | abundant-ior, -issimus; | adulescent-ior (Ter. Hec. 11. C. Fam. 9. 8, 1. Sall. bei Prisc. 10, 46 p. 902 P. p. 535 H.); | affluent-ior; | amant-ior, -issimus; | appetent-ior, -issimus; | ardent-ior, -issimus; | audent-ior, -issimus (Tac. Agr. 33); | caudent-ior (Val. Fl. 3, 481), -issimus (Solin. 52), | conficient-issimus (C. Flacc. 19, 44); | confident-ior, -issimus; | congruent-ior (Lact. Inst. 4. 26, 13), -issimus Apul. de mag. 73 princ.; | constant-ior, -issimus; | continent-ior, -issimus; | convenient-ior, -issimus; | cunctant-ior; | cupient-ior (Aur. Vict. Caes. 24, 9), -issimus (Sall. J. 84, 1); | decent-ior, -issimus; | desiderant-issimus (Fronto mehrmals, z. B. ep. 5, 40); | diligent-ior, -issimus; | discrepant-issimus (Solin. 52); | egent-ior, -issimus; | eloquent-ior, -issimus; | eminent-ior, -issimus; | exsequent-issimus (Gell. 10. 12, 9); | fervent-ior, -issimus; | flagrant-ior, -issimus; | florent-ior, -issimus; | fragrant-issimus (Apul. Met. 10, 21 extr. Sidon. ep. 8, 14); | ignoscent-*ior* Ter. Heaut. 645; | indulgent-ior, -issimus; | instant-ior, -issimus (Augustin. retract. 1, 19); | licent-ior; | merent-issimus Inscr. z. B. Grut. 932, 7); | metuent-ior; | negligent-ior, -issimus (Pacat. Paneg. Theod. 31, 1); | nocent-ior, -issimus; | obedient-ior (Liv. 25. 35, 7, -issimus (Liv. 7. 13, 2); | obsequent-ior (Senec. ep. 50), -issimus (Colum. 3. 8 extr.); | observant-ior, -issimus; | parent-ior

[1]) Neue II, 119 f.



(C. Off. 1. 22, 76); | patent-ior, -issimus (Colum. 12, 6); | patient-ior, -issimus; | persequent-issimus (Cornif. ad Herenn. 2. 19, 29); | perseverant-ior, -issimus; | praesent-ior, -issimus; | praestant-ior, -issimus; | pudent-ior, -issimus; | retinent-issimus (Gell. 10. 20, 10); | reverent-ior, -issimus (Ps. Plin. 10. 18 [27] (1); | sapient-ior, -issimus; | scient-ior, -issimus; | simulant-ior (Ov. Amor. 2. 6, 23); | sonant-ior (Plin. ep. 6. 16, 13. 7. 12, 4); | temperant-ior, -issimus; | tolerant-ior (Colum. 7. 1, 2. Aurel. Vict. Caes. 11), -issimus (Colum. 7. 1, 2); | torrent-ior (Juven. 3. 74. Claudian. nupt. Hon. et Mar. fesc. 1, 19); -issimus (Stat. Silv. 3. 1. 52. Th. 7, 316); | utent-ior (C. Off. 2. 20, 71); | valent-ior, -issimus; | vigilant-ior, -issimus (Val. Max. 9, 1 ext. 1. Trebell. Poll. Gall. 14).

b) Partizipia auf *-tus, -ta, -tum,* bezw. *-sus, -sa, -sum*; abject-ior, issimus; | absolut-ior, -issimus; | abstrus-ior (C. Ac. 2. 10, 30); | accept-ior, -issimus; | accomodat-ior, -issimus; | accurat-ior, -issimus; | adduct-ior (Plin. ep. 1. 16, 4. Capitol. Ver. 10); | adjunct-ior (C. Cluent. 10, 30), -issimus (Arnob. 7, 36); | adstrict-ior; | adsuet-ior (Liv. 22. 18, 3); | adult-ior (Plin. 10, c. 49 princ.); | advers-ior, -issimus; | afflict-ior (C. Fam. 6. 1, 6); | alt-ior, -issimus; | apert-ior, -issimus; apparat-ior (C. Inv. 1. 34, 58), -issimus; | apposit-ior C. Ver. 4. 57, 126, -issimus (C. Inv. 1. 14, 19. Varr. R. R. 2. 10, 4. 3. 9, 9); | apt-ior, -issimus; | arrect-ior (Liv. 21. 35, 11. Solin. 9); | attent-ior, -issimus; | attenuat-issimus (Cornif. ad Her. 4. 41, 53); | attrit-ior (C. Verr. 4. 43, 94); | auct-ior, -issimus Trebell. Poll. Gall. 18 (e Salmas. conj. pro acutissim . .); | avers-ior (Sen. de ira 2. 24, 1), -issimus; | celebrat-ior, -issimus; | circumscript-ior (Plin. ep. 1. 16, 4); | circumspect-ior; | citat-ior; -issimus; | cit-ior (Pl. bei Fest. p. 61, 16. Val. Max. 3, 8. 1 ext., -issimus Quintil. 6. 4, 14 zweifelhaft); | cognit-ior, -issimus; | colorat-ior (Cels. 2, 2 princ.); | commendat-ior, -issimus: | commot-ior; | composit-ior, -issimus (C. Att. 6. 9, 1); | compress-ior (Cels. 2, 11); | concept-issimus (Petron. 113, 13); | concitat-ior, -issimus; | conclus-ior (Hygin. P. A. 4, 14); | condit-ior; | condoct-ior (Pl. Poen. 3. 2, 4 in Bezug auf das vorhergehende condocta); | confert-ior, -issimus; | confirmat-ior; | confoss-ior (Pl. Bacch. 889, scherzweise); | confus-ior, -issimus (Suet. Aug. 44); | conjunct-ior, -issimus; | conquisit-issimus (C. Tusc. 5. 21, 62; | considerat-ior, -issimus; | conspect-ior; | consult-ior (Ter. adv. Marc. 2, 2. Paul. Dig. 2. 15, 15), -issimus (C. Br. 40, 148. Liv. 1. 18, 1); | consummat-issimus (Pl. ep. 2. 7, 6); | contaminat-issimus (Ps. C. pro dom. 9, 23); | contempt-ior, -issimus; | contract-ior; | content-ior (Amm. Marc. 23, 11), -issimus (Apul. Met. 4, 10); | copulat-ior (C. Off. 1. 17, 56); | cult-ior, -issimus; | cumulat-ior, -issimus (Pl. Aul. 5, 16; | curat-ior (Cat. R. R. 103. Masur. Sabin. bei Gell, 4. 20, 11), -issimus (Tac. A. 1, 13); | deduct-ior, (Suet. Aug. 79); | defect-ior (Apul. de mag. 16, -issimus (Colum. 1 praef. 12); | demiss-ior; | depress-ior, -issimus (Cornif. ad Herenn. 3. 14, 24); | despect-issimus; | desperat-ior, -issimus; | despicat-issimus; | disjunct-ior, -issimus; | dissolut-ior, -issimus; | distinct-ior; | distort-ior, -issimus; | distract-ior (Lucr. 4, 961), -issimus (Vell. 2. 114, 1); | district-ior, -issimus (Imp. Valent. Theodos. et Arc. cod. 1. 55, 6); | divers-ior, -issimus; | divis-ior (Lucr. 4, 961); | divulgat-issimus (C. Fam. 10. 26, 2); | doct-ior, -issi-

mus; | effert-ior, effert-issimus (Pl. Asin. 2. 2, 16. Capt. 4. 1, 8); | effus-ior, -issimus; | elat-ior, -issimus (Tert. Apol. 35); | emendat-ior, -issimus; | erect-ior, -issimus (Jul. Val. res gest. Alex. M. 1, 31); | erudit-ior, issimus; | exact-ior, -issimus; | exclus-issimus (Pl. Men. 698); | excuss-issimus Petron. 95 med.; | excitat-ior, -issimus (Plin. 20, c. 71); | excogitat-issimus (Suet. Cal. 22); | excuss-issimus (Petron. 95, 4); | exercitat-ior, -issimus; | exercit-ior, -issimus (beides dicebant antiqui nach Paul. Festi p. 81, 8, exercit-ior Tertull. adv. Val. 18.); | exoptat-ior, -issimus; | expedit-ior, -issimus; | expert-issimus (Suet. Tib. 19); | explicat-ior (C. Att. 9. 7, 2) -issimus (Augustin. ep. 34); | explicit-ior (Caes. B. C. 1. 78, 3); | explorat-ior, -issimus; | expolit-ior, (Catull. 39, 20. Colum. 2. 21, 6), -issimus (Scipio bei Gell. 2. 20, 6); | express-ior; | exquisit-ior, -issimus; | exspectat-ior (Pl. Most, 2. 2, 12), -issimus: | extent-issimus (Liv. 21. 32, 9. Solin. 52); | extenuat-issimus (D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2); fact-ior Pl. Trin. 397; | fals-ior (Petron. sat. 132); | fract-ior; | fus-ior (Cels. 1, 3 med. Quintil. 9. 4, 130. Gell. 2. 26, 7); | habit-ior Pl. Epid. 1. 1, 8. Ter. Eun. 315, -issimus (Masur. Sabin. bei Gell. 4. 20, 11); | implicat-ior (Amm. Marc. 26, 6,) -issimus (Gell. 6. 2, 15); | incitat-ior, -issimus; | inclinat-ior; | inquinat-ior, -issimus; | insignit-ior; | instructior, -issimus; | intentior, -issimus; | junct-ior, -issimus; | laudat-ior, -issimus; | merit-issimus (Plin. ep. 5. 15, 3 und Inscr.); | moderat-ior, -issimus; | modulat-ior, -issimus; | munit-ior, -issimus; | notat-ior (Cornif. ad Herenn. 3. 22, 37), -issimus (Ps. C. pro dom. 9, 23); | obfirmat-ior (C. Att. 1. 11, 1); | obligat-ior (Plin. ep. 8. 2, 8); | obstinat-ior, -issimus; | obtus-ior; | occis-issumus sum omnium, qui vivunt, ich bin der allerunglücklichste, in Beziehung auf das vorhergehende occissumum Pl. Cas. 3. 5, 74; | occlus-issimus Pl. Curc. 15. 16; | occult-ior, -issimus; | omiss-ior (Ter. Ad. 831); | optat-ior, -issimus; | ordinat-ior (Sen. ep. 74), -issimus (Apul. de deo Socr. 2 princ.); | ornat-ior, -issimus; | pacat-ior, -issimus; | parat-ior, -issimus; | perdit-ior, -issimus; | perfect-ior, -issimus; | perspect-issimus (C. Att. 11. 1, 1); | persuas-issimus (D. Brut. b. C. Fam. 11. 9, 2. Colum. 12. 1, 5. Suet. Ner. 29); | pervers-ior, -issimus (C. ND. 1. 28, 79); | polit-ior, -issimus; | pollut-ior (Sil. 11, 47), -issimus (Apul. Met. 9, 37); | porrect-ior (Tac. Agr. 35. Lact. opif. dei 13, 6. Sidon. ep. 2, 11); | press-ior; | probat-ior (Liv. 27. 8, 6), -issimus; | product-ior, -issimus (Colum. 3. 10); | profligat-issimus (C. Verr. 3. 26, 65); | profus-ior (Pallad. 4. 13, 2), -issimus (Suet. Claud. 53); | prompt-ior, -issimus; | purgat-ior (Sall. bei Non. p. 310), -issimus (Pers. 2, 57); | quaesit-ior (Tac. A. 3, 26. 57. 12, 26), -issimus (Sall. bei Macr. Sat. 3, 13. Tac. A. 2, 53. 15, 44); | recondit-ior (C. Ac. 2. 4, 10); | rect-ior, -issimus; | refert-ior, -issimus; | remiss-ior, -issimus (Suet. Aug. 98); | remot-ior (C. Inv. 2. 22. 67), -issimus; | repuls-ior (Cato bei Fest. p. 287, 6); | restrict-ior; | rectractat-ior (C. Att. 16. 3, 1); | sanct-ior, -issimus; | sedat-ior, -issimus (Cornif. ad Herenn. 14, 24); | semot-ior (Lact. Inst. 5. 15, 7); | solut-ior, -issimus; | spectat-ior, -issimus; | spoliat-ior (C. Att. 6. 1, 4); | succinct-ior (Plin. 16, c. 17). Augustin. epist. 157); | summiss-ior; | supress-ior (C. or. 25, 85); | suspect-ior, -issimus (Suet. Tit. 6); | suspens-ior (B. Afr. 48, 3), -issimus (Colum. 3. 13, 7); | temperat-ior, -issimus; | tut-ior, -issimus; | vulgat-ior, -issimus.

Anmerk. 5. Von Gerundiven auf *-andus* und *-endus* kommen nur einige wenige Beispiele vor,[1]) aber meist bei sehr Späten: infand-issimus (Varius bei Quintil. 3. 8, 45); nefand-issimus (Quintil. decl. 18, 11. Justin. 16. 4, 11. 18. 7, 10, auch auf einer Inschr. aus Kaiser Justinians Zeit Or. 1162); observand-issimus (Fronto ad Ant. Pium 4, 1, doch nach Neue fälschlich in den ältesten Ausgaben st. observandum); admirand-issimus (Salvian. ep. 8); exsecrand-issimus (id. gub. dei 7 p. 284); reverend-issimus (Honor. et Theodos. cod. 1. 56, 8), nach Neue unbeglaubigt und für reverentissimus willkürlich eingesetzt.

4. Auch die Adjektiva, welche im Nominativ auf *-er* ausgehen, bilden ihren Komparativ nach der Nr. 3 angegebenen Regel,[2]) z. B. miser, Gen. miser-i, *miser-ior m.* und *f.*, -ius *n.*; | celer, Gen. celer-is, *celer-ior*; | pulcher, Gen. pulchr-i, *pulchr-ior*; | creber, Gen. crebr-i, *crebr-ior*; | acer, Gen. acr-is, *acr-ior*; | zu *deter-ior* fehlt der Positiv.

Die beiden Adjektive *dexter* und *sinister*, welche eine doppelte Flexion haben, nämlich: | dexter, -er-a, -er-um, Gen. dexter-i, -ae, -i | und dexter, dextr-a, dextr-um, Gen. dextr-i, dextr-ae, dextr-i, | sinister, selten sinister-a, regelmäßig sinister, sinistr-a, sinistr-um (s. § 103, Anmerk. 2), bilden den Komparativ stets auf *-er-ior*, als: Varr. L. L. 9 § 34 in dext*eriore* parte, in sinist*eriore*. R. R. 2. 5, 13 in dexter*iorem* partem, in sinister*iorem*. Galba bei C. Fam. 10. 30, 3. 4 dexter*ius* cornu, cornu sinister*ius*. —

Im Superlativ[3]) aber setzen sie an die Nominativform auf *-er* das Suffix *-rimus*, das aus dem ursprünglichen *-timus* bez. *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorhergehenden *r* entstanden ist (vergl. 8 c); also: *miser-*timus* *miser-*simus* miser-*rimus*; | tener tener-*rimus*; | celer celer-*rimus*; | pulcher pulcher-*rimus*; | taeter taeter-*rimus*; | acer acer-*rimus*; | saluber, -ber-*rimus*; | creber -ber-*rimus;* | pauper pauper-*rimus;* | uber uber-*rimus;* | deter-*rimus* (der Positiv fehlt). | Die Form *super-rimus* von super wird zwar von den Grammatikern, z. B. Varr. L. L. 6 § 5. 7 § 51, zur Erklärung von sup-remus angeführt, kommt aber sonst nicht vor.

Den Adj. auf *-er* folgt auch nuper-u-s *nuper-rimus*, Adv. *nuperrime* C. inv. 1. 17, 24.

An die Adjektive auf *-er* schließt sich das Adj. *vetus* (Gen. veter-is), das ursprünglich von Stamm *vetes — durch Rhotacismus geändert *veter* lautete, so Enn. bei Prisc. 3, 21 p. 607 P. (p. 97 H.) Acc. ib. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H), vgl. Varr. L. L. 6 § 2, also *veter-rimus*, so C. ND. 1. 15, 41. Lael. 19, 67. Trebon. bei C. Fam. 12. 16, 1. Caes. B. G. 8. 8, 2. Liv. 2. 18, 5 und sonst öfters. Tac. A. 6, 13 und sonst. Suet. Aug. 92. Apul. Flor. 52. 15 p. 51; dafür gebrauchen Liv. und andere auch *vetus-*

[1]) Neue II, 128.
[2]) Neue II, 103.
[3]) Neue II, 104.

tissimus, z. B. Liv. 21. 11, 2. 23. 7, 6 und sonst oft. Tac. A. 3, 26. 62 und sonst oft; Suet. Caes. 66. 81. Vesp. 8.; der Komparativ *veter-ior* Cato in Origin. bei Prisc. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H.). Pl. Bacch. 1150 bei Prisc. l. d., was aber nur der jüngere cd. F. und die ed. pr. Z bieten, weshalb Ritschl mit den übrigen cdd. ulteriorem liest; dafür wird gewöhnlich *vetustior* gebraucht, z. B. C. Br. 21, 83. Liv. 10. 9, 12. 34. 32, 11. Tac. A. 14, 20.

Anmerk. 6. Selten sind die Beispiele, in denen die Adjektive auf *-er* in der Superlativform auf *-issimus* erscheinen. Enn. bei Charis. 1, 64 P. (p. 46b L.) equitatus celer*issimus*. Id. bei Prisc. 7, 57 p. 760 (p. 335 H.) celer*issimus* rumor. Matius in Iliade ibid. celer*issimus* Hector. Imp. Valent., Theodos. et Arc. cod. 5, 5 de incestu et inut. nupt. 4 acr*issimo*. optimo viro et integrissimo CJL 2, 1085 miserissima CJL 3, 4480. deterrissimus Cic. Cluent. 21, 57 im Lag. 12 ist ein offenbares Versehen; pigrissimum Tert. exhort. cast. 13 falsche Lesart, im cod. Agob. ist das richtige si pigri simus zu finden.

Anmerk. 7. Die Adjektive auf *-ēr-us*, wie austērus, procērus, sevērus, sincērus und auf *-ūr-us* (matūr-us) bilden den Superlativ regelmäßig mit dem Suffix *-issimus;*[1] *maturus* aber erscheint bei Tac. A. 12, 65 in der nach Analogie der Adjektive auf *-er* gebildeten Form: matur-*rimus*, sonst aber in der regelmäßigen Form matur*issimus* (Cornif. ad Her. 4. 17, 25. Colum. 4. 29, 5. 11. 3, 5. 12. 17, 2; nach Placid. Gloss. p. 482 gebrauchte Sallust in den Historien mehr maturrimus als maturissimus. Das Adverb aber hat sowohl matur*issime* (Cato bei Charis. 2 p. 184 P. p. 121b L. C. Caecin. 2, 7. Plin. ep. 5. 9, 2. 6. 26, 3 und sonst oft. Apul. Met. 10, 24 p. 724) als auch matur*rime* Cato bei Charis. l. d. Sall. hist. bei Char. l. d. C. de or. 3. 20, 74. Caes. B. G. 1. 33, 4. Sall. or. Philippi c. Lep. 16. Tac. A. 1, 63. 15, 74.

Von purus ist der Superlativ regelmäßig purissimus (Cic., b. Afr., Verg., Sen. ep., Plin. ep.) und ebenso impurissimus (Ter. Phorm. 1, 2, 33. Cic.); desgleichen die Adverbien purissime u. impurissime. Doch findet sich noch das altlat. purime (Fest. p. 253b, 25) nach Kühner statt pur-rime (da das alte Latein die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht kannte), vergl. 8c S. 560.

Endlich findet sich noch austerrimus zu austērus in der dem Messalla untergeschobenen Schrift de progenie Augusti statt austerissimus, das Lucilius bei Prob. inst. § 128, Scribon. compos. 142, Ps. Apul. de herbis 39, 2 gebraucht haben.

5. Folgende sechs Adjektive auf *ĭlis, e: facilis, difficilis, similis, dissimilis, gracilis* und *humilis* setzen dem Wortstamme das Suffix *-limus* an,[2]) das aus dem ursprünglichen *-timus* durch die Mittelstufe *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorangehenden *l* entstanden ist (vergl. 8c.); also: *facil-*timus*, *facil-*simus*, facil-*limus*. *Gracillimus* findet

[1]) Neue II, 105 f.
[2]) Neue II, 110.

sich nur Suet. Ner. 51; aber gracil*issimus* Tir. not. p. 67: sonst findet sich als ähnliche Bildung nur statt des gewöhnlichen utilissimus vereinzelt utillimus nur bei dem sehr späten Pallad. 12. 15, 1. 2 und utillime 8, 1. und 11. 4, 1; auch bei Liv. 5, 18, 3 utillimae in einigen alten Ausgaben. — agillimus und docillimus werden von Char. 2 p. 167 P. (p. 107a L.) zwar angeführt, aber weder diese Formen, noch agilissimus und docilissimus finden sich irgendwo.

Die Form imbecil*limus* st. imbecill-issimus, das Sen. ep. 59, 12 und 4mal Cels. 2, 18 und 6. 7, 7. haben, beruht nur auf ganz schwacher Autorität; denn Sen. ep. 85, 3 wird jetzt dafür richtig gelesen imbecillissimis und de benef. 4. 18, 1, bellissimus.

6. Die zusammengesetzten Adjektive auf *-dĭc-us*, *-fĭc-us* und *-vŏl-us* bilden ihre Steigerungsformen wie von Stämmen auf *-ent*,[1]) also: K. *-ent-ior*, S. *-ent-issimus*, und in der älteren Sprache finden sich auch wirklich die Positivformen maledī*cens* Pl. Merc. 410, benevŏ*lens* Capt. 390. Mil. 1351 und sonst sehr oft. Ter. Phorm. 97, malevŏ*lens* Pl. Capt. 582. Bacch. 615. Stich. 391. — Maledīcent-*ior* Pl. Merc. 142, *-issimus* C. Flacc. 3, 7. Nep. Alc. 11, 1 und Andere; | beneficent-*ior* Sen. de benef. 1. 4, 5. (mit der Var. . . ficient-ior, wie auch beneficientia die cdd. zuweilen haben, z. B. C. Off. 1. 7, 20. 20, 68. 26, 92. 5, 9, 2, -ficent-*issimus* C. Lael. 14, 51 (mit der Var. . . ficientissimi). ND. 2. 25, 64; | maleficent-*issimus* Suet. Galb. 15; | magnificent-*ior* C. Verr. 4. 56, 124 und sonst oft Tac. Germ. 33, -ficent-*issimus* C. Verr. 4. 49, 108 und sonst oft; | honorific-*entior* C. Att. 1. 16, 4 und Andere, -ficent-*issimus* C. Dej. 3, 10 und sonst oft, Suet. Caes. 78; | munificent-*issimus* C. Rosc. Com. 8, 22; | mirificent-*issimus* nur Augustin. C. D. 18, 42; | benevolent-*ior* C. Fam. 3. 12, 4. 13. 60, 1. Fronto ad M. Caes. 3, 2, *-issimus* C. Fam. 5. 16, 6. Suet. Tit. 8; | malevolent-*issimus* C. Fam. 1. 7, 7. 1. 9, 17.

Anmerk. 8a. Von den in Nr. 6 erwähnten Adjektiven finden sich im Altlateinischen auch Formen auf *-fic-ior*, *-fic-issimus*, als; magni*ficius* Cato bei Fest. p. 154, 21, magni*ficissima* dicebant antiqui pro magnificentissima Paul. Festi p. 151, magni*ficissimei* Accius Didascal. bei Prisc. 3, 14 p. 603 P. p. 92 H.; muni*ficior* Cato bei Paul. Festi p. 155, 1; bene*ficissimo* Cato bei Prisc. l. d., miri*ficissimum* Ter. Phorm. 871.

Anmerk. 8b. Von Kompositis auf -dĭcus sind von blandi-dĭcus, magni-dĭcus, saevi-dĭcus, suavi-dĭcus, vani-dĭcus, veri-dĭcus Komparativ- und Superlativformen nicht belegt. Von Kompositis auf -lŏquus sind ebenfalls Komp. und Superlative nicht belegt; nur bieten Handschriften Plaut. Trin. 1, 2, 163. 164 mendaciloquius und confidentiloquius (von Ritschl in der 2. Ausgabe mendaciloquom an erster Stelle geschrieben). Auch von Adjektiven auf loquens — wie blandiloquens, breviloquens, suaviloquens finden sich keine Komparationsformen; nur eloquens bietet eloquentior, eloquentissimus.

[1]) Neue II, 111.



7. Superlativformen auf tŭmus (tĭmus)[1] finden sich folgende:

intĭmus — gehörig zu in-tra, in-ter-ior vergl. ai. án-taras „innerlich", an-tamas „der nächste" gr. ἔν-τερα lat. auch in-ter.

extĭmus — Pl. u. Varro bei Prisc. 3, 22 p. 607, 25 p. 609 P. p. 98. 100 H., Cic. rep. 6, 17, Lucr. 3, 219, 4, 647, Plin. 2, c. 80 extr. u. sonst, u. andre Spätere — gehört wie auch ex-trē-mus zu ex-ter-us, ex-ter, ex-ter-ius; ex-ter-nus; ex-trā.

cĭ-tĭ-mus Cic. Rep. 1, 21. 6, 16, de univ. 7., Apul. de deo Socr. 8 p. 139. Mart. Cap. 1, 28, gehört zu ci-ter (vorkl.), aus Cato angeführt von Prisc. 3, 1, 4 u. 14, 3, 33), Comp. ci-ter-ior, ci-trā, ci-tro „hie-her" vergl. got. hi-drē „hieher".

dex-tĭmus Varr. u. Cael. Antipater bei Prisc. l. d., Sall. Jug. 100, 2, gehörig zu dex-ter (vergl. gr. δεξ-ιός, δεξ-ί-τερο-ς; got. taíhswa „rechts") Comp. dex-ter-ior.

sin-is-tĭmus, nur sinistimum auspicium Fest. p. 339a, gehörig zu sin-is-ter, Comp. sin-is-ter-ior.

soll-is-tĭmum tripudium Fest. p. 74, 3 „das günstigste Anzeichen, wenn die Weissagehühner so gierig fraßen, daß ihnen die Speise aus dem Schnabel auf die Erde fiel", gehört als Superl. zu sollus „totus" Fest. Luc., aus salvus s. § 41 unter l*v* = ll.

pos-tŭmus (nie postĭmus) in der klassischen Zeit und bei den Rechtsgelehrten nur in der Bedeutung: post patris mortem natus, s. Varr. L. L. 9 § 60. Ulpian. Dig. 28. 3, 3 § 1, so Pl. Aul. 2. 1, 40. 42. C. de or. 1. 39. 180. Caec. 18, 53. Fin. 3. 17, 57; Verg. A. 6, 763 *pos-tuma* proles ist freier gebraucht in der Bedeutung „qui postremo loco natus est, sicut Silvius, qui Aenea jam sene tardo seroque partu est editus", wie Caesellius bei Gell. 2, 16 richtig erklärt hat; bei den Späteren, wie Apulejus, Tertullianus, Sidonius wird *postumus* auch von Sachen gebraucht, als: *postuma* spes, diligentia, doctrina, tempus postumum, postuma laus, aetas postuma; — pos-tumus gehört zu *pos-ter-us (N. S. m. nicht belegt) pos-ter-a, pos-ter-um; Comp. pos-ter-ior.

op-tĭmus (in Inschriften auch opi-tumus CJL. 1, 1016. Or. H. 5434, opi-timus Or. 3465. Marin. Att. d. fr. Arv. 784a (212 n. Chr.) gehört zu St. op-, opi- vergl. op-s, ŏp-es[2]) „Macht, Fülle"; also optimus urspr. „der kräftigste, tüchtigste".

ul-tĭmus, gehörig zu Adv. ul-trā, Comp. ul-ter-ior, ul-ter-ius; zu ul-ter, ul-tra, ul-trum „jenseitig".

quō-tŭmus bei Plaut. Pseud. 962. 1173. „der wievielste?" vergl. ai. ká-tamá-s.

---

[1]) Neue II, 107.

[2]) S. Corssen Ausspr. II, S. 545.

8a. **Superlativformen auf -mus finden sich folgende:**

sum-mus (von der Wurzel sup-, durch Assimilation aus *sup-mus entstanden) gehörig zu sup-er (auch adj. super inferque vicinus Cato R. R. 149 u. als Eigenname oft auf Inschriften z. B. CJL. 3, 1002. 7, 1009. Or. 3555) u. superus (als Eigenname auch CJL. 5, 4840), Comp. sup-er-ior.

dē-mum (zu der Präposition dē) — nur als Adv. erhalten.

mini-mus (zu einem Adj. aus der Wurzel mi (in mi-nu-o vergl. μι-νύ-θω), das seiner Bedeutung wegen („verringert" = „weniger", „kleiner") als Komparativ empfunden und nun auch nach dem Vorbild der übrigen Komparative die Superlativform erhielt.

8b. **Eine Superlativform auf ĭmus hat sich entwickelt aus silbenbildend gewordenem m̥ in *-m̥mo-s, z. B.**

inf-ĭmus = ai. adh-amás „der unterste" (vergl. ai. adhas „unten") zu inf-er (auch adj. Cat. r. r. 149) u. inf-er-us = ai. ádharas = got. undar, undarō, ahd. untar, lat. f. = ai. dh; infimus hat in seiner Bildung mit īmus nichts zu tun.

8c. **Eine Superlativform auf sĭmus (rĭmus) ergab sich durch Verbindung dieser Form imus aus m̥mus mit dem Komparativsuffix (in geschwächter Form is) *is-m̥mos, *(i)s-imus, s-imus, *(i)s-m̥mus, s-imus**

in *plū-rimus* aus *plo-is-m̥mos, wie plūs aus plo-is
altl. pli-sima = plurima (Fest. p. 204) aus *plē-is-m̥mā;

in *pigerrimus* aus *pigr-is-m̥mos s. Bem. zu 4; celer-rimus u. ä.
veter-rimus u. ä. pauper-rimus, selbst miner-rimus (pro minimo dixerunt Fest. p. 122.) *matur-rime*

vielleicht in *pūrimē* (Pauli Fest. p. 253b) aus *pur-is-m̥mos
und in *clārimum* (CJL. 5, 179) aus *clar-is-m̥mos,

denn nach Synkope des i und Assimilation des s zu r in der Silbe is konnte nach langem Vokale die Verdoppelung vereinfacht werden.

in *facillimus* u. ä. (aus *facl̥ismos (der Positiv eig. fac-li-s nur mit Anaptyxe fac-ili-s.

auch in *maximus* von der Wurzel mag- (griech. μεγ-) gegenüber dem durch -no- erweiterten Positiv mag-nu-s.

in *oximē* Paul. Fest. p. 195) = oc-issime zu Adv. oc-iter.

in *proximus* zu Wurzel *proq. vergl. ai. aor. a-prāk „setzte in Verbindung", upala-praksin „den oberen Mühlstein dem unteren einfügend"

in *medioximus* zu Stamm medi-oc-, von dem medi-oc-ris gebildet ist.

in *pessimus* (wie pējor von Wurzel ped „fallen", ai. pad untergehen, umkommen = verdorben werden,
vergl. das Supinum pessum in pessum dare u. ä.



endlich auch *īmus* „der unterste" (aus √ ins vergl. ir. ís, íss „unterhalb") aus *ins-simus.

simus (rimus, limus) wurde eben immer mehr als Superlativsuffix empfunden.

8d. Eine Superlativform auf trē-mus scheint sich in drei bedeutungsverwandten Superlativen zu finden

ex-trē-mus zu ex, ex-trā „der äußerste"

pos-trē-mus zu pos, post „der letzte"

sup-rē-mus zu sup, suprā, super

(vergl. gr. ὑπέρ, got. ufar, ahd. ubar „über") „der oberste".

Sie scheint aus der Superlativendung imus hervorgegangen zu sein, die an die Adverbialformen extrā, suprā angefügt wurde und über *-trā-imus *-treimus -trēmus ergab; Sommer[1]) meint, es könne von īmus, als es noch *īs-mos lautete, infolge der Silbentrennung ī-smos ein Suffix smos gewonnen sein, das an die bedeutungsverwandten Stämme *ex-t(e)r-o usw. trat, als deren auslautendes o bereits zu e geschwächt war, also *ex-t(e)rĕ-smos usw., das nach Aufgabe des s Ersatzdehnung wirkte und ex-trē-mus ergab. — Gewöhnlich nimmt man an, die Superlativendung -mus sei angetreten an die Adverbien *ex-trē-, *postrē-, *suprē, die aber nirgends nachgewiesen sind. Kühner erklärte in der ersten Aufl. diese Formen dadurch, daß aus ursprünglichem exter-imus „ĕ vor dem r in die folgende Silbe versetzt und mit dem folgenden i der Superlativendung zusammengezogen wurde"; ähnlich Neue noch in 2. Aufl. trē aus Metathesis aus tĕr unter Berufung auf griech. *κέ-κρα-κα, κέ-κρα-μαι.*

Anmerk. 9. Die oben unter 7 und 8 angeführten Positivformen auf *-terus, -ter* und wohl auch die auf *-ĕr-us, -er*: *ex-ter-us, ex-ter, ci-ter* sind eigentlich Komparativformen, die zwar nicht eine wirkliche Steigerung ausdrücken, wohl aber eine Vergleichung von Gegensätzen, wie im Deutschen *oberer* und *unterer, äußerer* und *innerer* (s. § 124, 6); da aber solche Gegensätze auch bei verschiedenen Gegenständen stattfinden können, so haben sie außerdem noch eine besondere Komparativform auf *-ior* und eine Superlativform. Die Form auf *-ter-ŭ-s, -ter, -ă, -um* entspricht der griechischen Komparativform auf *-τερο-ς, -τερ-ᾰ, -τερο-ν* und der altindischen auf *-tară-s, -tarā, -tară-m;* die Superlativform auf *-tumŭ-s, -timŭ-s, -ă, -ŭm* entspricht der indischen auf *-tamă-s, -ā, -ăm.* — Die Komparativform auf *-ter -tra* (entstanden aus -ter-a) haben auch die Pron. nos-*ter*, ves-*ter*, al-*ter*, u-*ter*, neu-*ter*, sowie auch mehrere Adverbien oder Präpositionen angenommen: *in-ter, prae-ter, prop-ter, sub-ter, in-tra, ex-tra, ĭ-terum* (√ i- des Pr. i-s), so auch im Oskischen *pru-ter* = *πρό-τερον, an-ter* = in-ter, im Umbrischen *an-ter* = in-ter.

Das Suffix *-is-ter* und das Superlativsuffix *-is-timu-s* sind Zusammensetzungen aus dem Komparativsuffix *-is*, das aus dem Komparativsuffix *-ios* (-ior) entstanden ist, s. Nr. 2, und den

[1]) Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre § 303, 7.

Suffixen *-ter* und *-timus*, so *sin-is-ter*, *sin-is-timus*, sollu-s = *ὅλο-ς*, skr. sarva-s = omnis, ganz (s. Fest. p. 293, 15 *sollum* Osce *totum* et *solidum* significat[1]) *soll-is-timu-s* (tripudium *sollistimum* C. Divin. 1. 15, 28. 2. 34, 72. Liv. 10. 40, 4, *mag-is-ter* von mag-is, *min-is-ter* von min-us.

Auch finden sich einzelne Spuren von Superlativsuffixen *-is-tu-s -estu-s*, *ustu-s*, die dem *-ishtha* im Sanskr., dem *-ista* im Zend, dem *-ιστο* im Griech. entsprechen: ar-*is-ta*, die Ähre (√ *ar-*, wachsen, also die sehr Emporgewachsene), Atr-*is-ta*, (I. R. Neap. Moms. 6678), ein weiblicher Zuname, von ater, also die Schwärzeste, *juxta* statt *jug-*is-ta*, Superl. von jug-is, verbunden, *exta* st. *ec-ista oder *ex-ista, die hervortretendsten (Teile der Eingeweide), Superl. von exterus, extra, pr*aesto* pr*aestus* (Grut. 669, 4) statt *prai-istus, der Vorderste, praesto esse alicui, an der vordersten Stelle für einen sein, Prae-n-*este*, die Hervorragendste, fid-*us-ta* (Fest. p. 89) = fid-issima.[2])

9. Anomale Komparationsformen nennt man solche, welche von der Positivform entweder nicht abgeleitet werden können oder von derselben in ihrer Bildung auffallend abweichen.

Die Erscheinung, die in allen indogermanischen Sprachen sich findet, erklärt sich sehr einfach. Mehrere Adjektiva sind ihrer Grundbedeutung nach nicht geeignet, einen andern Grad zu bezeichnen und Komparativ oder Superlativ zu bilden; andrerseits erhielten sich Komparative oder Superlative, deren Positiv wenig gebraucht war und veraltete oder auch ganz verschollen war, die daher unter noch vorhandene Positive, denen sie in Ansehung des Begriffes mehr oder weniger entsprechen, gestellt wurden; wenn mehrere etymologisch grundverschiedene Komperationsformen einem Positiv beigegeben werden, wie dies namentlich im Griech. offen zu Tage liegt, so ist leicht zu ersehen, daß die Bedeutung derselben unterschieden sein muß. — Andrerseits sind aber auch durch den Gebrauch oft lautgesetzliche Veränderungen eingetreten, die als Abweichung von der gewöhnlichen Bildung empfunden werden; gerade die am meisten gebrauchten Adjektive und Adverbia gehören deshalb am meisten zu den „anomale Komparationsform" zeigenden. Zu der anomalen Komperation zählt man:

bŏn-us	*mĕl-ior*	*op-timus*,
măl-us	*pēj-or*	*pes-simus*
mag-n-us	*māj-or*	*maximus*
parv-us	*mĭn-or*	*mĭn-imus*
mult-um	*plūs*	*plūr-imum*
multi	*plūr-es*	*plūr-imi*
nēquam	*nēqu-ior*	*nēqu-issimus*
frūg-ī (§ 116, Anm. 2)	*frūg-al-ior*	*frūg-al-issimus*
sĕnex (alt)	*sĕn-ior*	Sup. fehlt
jŭvĕnis (jung)	*jūn-ior* (entst. aus jŭven-ior) s. Anm. 2 extr.	Sup. fehlt.

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 313 ff. Curtius Etym.² Nr. 658 S. 484.

[2]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 416. Krit. Nachtr. S. 278. —



Anmerk. 10. Das Neutr. *mĕl-ius* entspricht dem Griechischen *μᾶλλον*, d. i. *μᾶλjον*, *μάλιον*, s. Curtius Etym.[2] S. 524, | Über *op-timus* von √ op (ops, opis „Macht. Kraft") s. Nr. 7.

Pē-jor (v. skr. √ *pēj-*, schädigen, verletzen) steht statt **pej-jor*, indem die Lautfolge *ij* durch Dissimilation vermieden worden ist, sowie *mejo* aus *migio entstanden ist, vgl. mi-n-go, *ὀ-μίχω*; *pes-simus* statt *pej-simus durch Angleichung des *j* mit *s*. —

Mā-jor ist entstanden aus **măg-ior*, vgl. *măg*-is, *măg*-nus, *μέγ-ας*, skr. √ *mah-* wachsen; durch den Ausfall des *g* vor *j* ist Ersatzdehnung des vorangehenden *a* eingetreten. —

Mĭn-or steht für **min-ior*, **min-ijos* von √ *min-* min-uo, *μιν-ύω μιν-ύθω*, skr. *mi-nā-mi* (vernichte), got. *minniza* (kleiner), *minn-ist-s* (kleinster), s. *Curtius* Etym. Nr. 475. — | Die ältere Form von *plūs* ist *plous* (SC. de Bacch. C. 196, 19. 21), entstanden aus **ple-ius* gr. *πλε-ίων*; *ple-or-es* (Carm. Arv.) = plūr*es* ist entstanden aus *ple-ios-es, *ploera* statt plūra C. Leg. 3. 3, 6; die Superlativform war *plūsimus* (aus *ple-ius-umus) so *plusima* Carm. Sal. bei Varr. L. L. 7 § 27, *plīsima* Fest. p. 204, *plouruma* C. 1297, *ploirume* t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); die Wurzel aller dieser Formen ist *ple-*, vgl. ple-nus, im-ple-re usw.; gr. *πλῆ-θος* u. ä.

Nequam ist ein Kompositum aus *ne* und dem Acc. Fem. *quam* (sc. rationem) von dem Indef. *quis;* also eig. „der nicht auf irgend welche Weise (zu gebrauchen ist)"; freilich weist nē-quam und ebenso Komparativ nēquior und Superlativ nequissimus auf einen o-stamm, wie ihn das Relativum schon in der Ursprache aufweist (vergl. im Lat. Nom. Pl. quo-i, woraus quī, Neutr. quo-d G. Sing. quo-īus, woraus cujus, Dat. Sing. quŏ-i-ei, Gen. Pl. quō-rum), während beim Indefinitum allerdings der i-stamm überwog (vergl. ali-qui-s, ali-qui-d), aber doch auch bei diesem nicht ausgeschlossen ist (vergl. lat. adjektivisch ali-quo-d).

frugi ist eig. ein Dat. Sing. vom Subst. frux (s. v. § 122, 2); dazu wird Komperativ und Superlativ vom Adjektiv frugalis gebildet. Den Positiv frugalis verwirft Quint. 1, 6, 17, er findet sich Apul. de mundo 29 extr.

Anmerk. 11. *Parv-ior* statt min-or findet sich Cael. Aurel. chron. 2, 1, *parv-issimus* statt min-imus ibid. 1. 1 p. 5. 8. 15. Varr. bei Non. p. 456. Lucr. 1, 615. 621. 3, 199. Fest. p. 331, 6. Veget. r. mil. 1, 8. Boeth. mus. prol.; *miner-rimus* Paul. Festi p. 122, 17.

Der Sing. *plus* wird gewöhnlich nur als Nom. und Akk. gebraucht, und zwar gewöhnlich substantivisch, als: plus argenti, in gewissen Verbindungen auch adverbialisch; Gen. fast nur in den Wendungen *pluris* esse, facere, aestimare, putare, vendere u. dgl., ausnahmsweise sagen Varr. R. R. 1. 7, 4 ut plus reddant musti et olei et pretii *pluris*. Sall. J. 85, 39 nec *pluris* preti cocum quam villicum habeo statt majoris. Ulpian. Dig. 12. 6, 26 § 5.

10. Mehrere adjektivische Komparativformen haben keinen adjektivischen Positiv. Manche gehen von einem Adverb oder unmittelbar von der Wurzel aus; so:



ĭn, in-tra	in-ter-ior, -ius	in-timus
ul-tra	ul-ter-ior	ul-timus
ante	an-ter-ior	
pro-pe	pro-p-ior	proximus
dē	dē-ter-ior	de-ter-rimus (dē-mum) 1 N. 8a
pri-	pri-or	prī-mus
√ pot-	pot-ior	pot-issimus
√ ōc-, (oc-iter)	ōc-ior	ōc-issimus
saepe	. . . . . .	saep-issimus
sĕcus	sēqu-ior.	

Über Komparativ u. Superlativformen zu Substantiven s. § 124, 4, zu Komparativen und Superlativen (wie proximior) s. § 124, 5, zu Pronominibus (al-ter u. ä) und Numeralien (prī-mus s. § 124, 6.

Anmerk. 12. Über *intimus*, *ultimus* und *proximus* s. Nr. 7 u. Anm. 9; *ī-mus* ist nicht aus inf-imus entstanden, s. Nr. 8c. am Ende.

Ul-tra und das gleichbedeutende *ul-s* (Cato bei Paul. Fest. p. 379, 3) stammt nach Corssen von dem Pron. *oll-us* (= ille),[1]) sowie *cis* und *ci-tra* von dem demonstrativen Suffix *ce*, *ci*, vgl. Varr. L. L. 5 § 83 quom in eo sacra et *uls* et *cis* Tiberim fiant, *jen*seit und *dies*seit des Tiber. —

Anterior und das adverbialisch gebrauchte Neutrum *anterius* gehören fast nur Schriftstellern des IV. und V. Jahrh. n. Chr. an, wie Amm. Marc., Symmachus, Prudent., Sulpic., Sidonius; doch auch Cels. 8. 9, 2 sagt in *anteriorem* partem.

Als Positiv von propior, proximus wird *propinquus* gebraucht, das aber in der tropischen Bedeutung *näherliegend*, *verwandt* einen Komparativ hat *propinquior* Varr. L. L. 8 § 74. 10 § 8 *propinquiora* genere inter se verba, poet. aber auch in der eigentlichen Bedeutung Ov. Trist. 4. 4, 51 mitius exsilium pauloque *propinquius* opto; *proximus*, s. Anm. u. 8 c.

Dē-ter-ior, schlechter, schlimmer, stammt von einem verschollenen Adj. dē-ter und dieses von der Präp. dē, durch die das Abgehen vom Rechten, also eine Verschlechterung bezeichnet wird.[2]). —

Das Adv. pri altlat. = prae; dazu Komparativ *pri-jos, mit Tiefstufe *pri-is d. i. prīs (vergl. griech. πρῖν, πρίν) davon in Zusammensetzungen prīs-cus, prīs-tinus, auch prī-mus; prior, auch prīdem.

Pot ist die Wurzel von *pot*-is, *pot*-ens, *pos*-sum. —

Ōc- ist die Wurzel von *ōc*-iter, das aber erst Apul. Met. 1, 23 extr. vorkommt, usw., Gr. *ὠκ-ύς*, *ὤκ-ισ-τος*. —

Saepissimus hat Cato, Vater des Uticensis, nach Prisc. 3, 12 p. 602 P. (p. 90 H.) gebraucht: *saepissimam* discordiam fuisse. —

---

[1]) S. Corssen Beiträge zur Lat. Formenl. S. 301 f.
[2]) S. Döderlein Syn. I. 47 ff.



Sĕcus leitet Corssen[1]) von √ *seg-* (vgl. *seg*ni-s) ab und nimmt als Grundbedeutung *langsam*, das selbst zu griech. ἦκα „sacht, langsam, schwach" Comp. ἧσσον, Superl. ἤκ-ιστα gehört, an; das Adverb *sē-t-ius* (wie nach Inschriften, z. B. l. rep. C. I. L. I, 198, 70. I, 199, 27, und den besten Handschriften zu schreiben ist, z. B. Pl. Cist. 4. 2, 24 Men. 1047. Caes. B. C. 2. 7, 4. Verg. G. 2, 277. 3, 367 und sonst. Ov. M. 10, 588 usw.) ist von sĕcus gänzlich zu trennen (§ 43, S. 212); es bedeutet „folgend, anders, schlecht" wie Pl. Cist. 4. 2, 24 set memet *moror*, cum hoc ago *setius*, vgl. Charis. 2 p. 194 P. p. 130 b L. Statt setius findet sich aber auch in den Handschriften ohne Var. *secius*, zuweilen auch *sectius* geschrieben. Die Formen *sequior*, *sequius* finden sich Liv. 2. 37, 3 invitus, quod *sequius* sit, de meis civibus loquor. Apul. Met. 7, 8 p. 460 *sequiorem* sexum. 10, 23 p. 722 sexūs *sequioris*. Amm. Marc. 18. 6, 6 fortuna *sequior*. Ulpian. Dig. 2. 15, 8 § 11 vitae *sequioris*; als Adv. Pl. Aul. 3. 2, 22 quid diximus tibi *sequius*, quam velles. Varr. bei Non. p. 106 non modo absens quicquam de te *sequius* cogitabit. Colum. 3. 4, 3. Sen. benef. 6. 42, 2. Gell. 3. 14, 20. Apul. Met. 8, 10 extr. (mit der Variante *sectius*, *setius*) 9, 39 extr. 10, 3 p. 683. 11, 29 princ. de mag. 87 extr. (mit der Var. *secus*).

§ 124. Besondere Bemerkungen über die Komparationsformen.

1. Statt der einfachen Komparationsformen gebraucht die lateinische Sprache wie die griechische zuweilen auch die Zusammensetzung des Positivs mit *magis* (μᾶλλον) und *maxime* (μάλιστα). Diese Umschreibung ist notwendig bei allen Adjektiven, welche keine Komparationsformen bilden. S. Nr. 2. Außerdem aber wird sie auch gebraucht, wenn der Begriff „in höherem, in höchstem Grade" nachdrücklicher und mehr für sich, getrennt von dem Adjektive hervorgehoben werden soll. — Der Superlativ bezeichnet im Lateinischen wie im Griechischen sehr oft nicht den höchsten, sondern nur einen sehr hohen Grad, als: homo *sapientissimus*, ein sehr weiser Mann. Ein so gebrauchter Superlativ wird zum Unterschiede von dem eigentlichen auch **Elativ** genannt.

2. Eine nicht geringe Zahl von Adjektiven entbehrt der Steigerungsformen.

a) Einige lassen wegen ihrer Bedeutung im allgemeinen keine Steigerung zu, zum Beispiel diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, als: aureus, argenteus, aereus, ferreus, ligneus, faginus, laureus, floreus, spiceus, lapideus, adamantinus usw.; —

oder eine Abstammung als: Romanus, Graecus usw., paternus, maternus, avitus, fraternus, asininus, equinus, ferinus, taurinus, bubulus oder bovillus, suillus; —

---

[1]) Corssen Aussprache I, S. 52. II, S. 361. Krit. Beiträge zur Lat. Formenlehre S. 5 ff. Kr. Nachtr. S. 47 f.



eine Zeitbestimmung, als: matutinus, vespertinus, nocturnus, hodiernus, hesternus, crastinus, perendinus, hornus oder hornotinus, serotinus, diutinus, vernus, aestivus, autumnalis, hibernus, diutinus, pristinus, aeternus (aber aeternior Plin. 14, c. 3 in der Bedeutung von diuturnior), sempiternus; —

oder örtliche Verhältnisse als: pedester, terrester, maritimus, finitimus, so auch legitimus, gleichsam an der Grenze liegend; —

oder Zahlbestimmungen, als: unus, duo, tres usw.; —

oder den ganzen Begriff des zu einer Beschaffenheit Gehörigen, als: omnipotens (doch omnipotentissimus Macrob. somn. Scip. 1, 17), omniparens usw.; —

oder deren gänzliche Abwesenheit, als: immortalis, inanimus usw.; —

oder eine Beschaffenheit, welche bei allen Wesen auf gleiche Weise stattfindet, als: mortalis (aber Plin. 36, c. 24 § 4 profecto incendia puniunt luxum, nec tamen effici potest, ut mores aliquid ipso homine *mortalius* intellegant = hinfälliger); —

oder pronominale Adjektive, als: meus, tuus, suus, hic, haec, hoc, ille, -a, -ud, ipse, -a, -um usw.; (scherzweise Pl. Trin. 388 Syc. Ergo ipsusne's? Ch. *Ipsissumus*, wie im Griechischen *αὐτότατος* Ar. Plut. 83;) —

oder welche mit den Präpositionen *per*, *prae* und *sub* zusammengesetzt sind und schon an sich eine Vergleichung ausdrücken, als: *per*magnus, *prae*dives, *sub*difficilis; als Verirrungen sind zu betrachten Formen, wie *perpaucissimus* Colum. 3, 20 extr., *permaximus* Porc. Latro decl. in Cat. 21, *permaxime* Cato R. R. 38, 4, *perminimus* Juvenc. 3, 584, *praenimis* plebejum Gell. 19. 10, 9; eine Ausnahme machen *prae*clarus und die mit *prae* zusammengesetzten Partizipien, als *prae*stans, *prae*cellens;

endlich die Adj. mit der Deminutivform auf *-ulus*, als: *parvulus, garrulus, vetulus, querulus, sedulus, bellulus* usw. (aber Pl. Stich. 382 u. 389 ridi-*culissimus*).

b) solche, bei welchen aus Wohllautsrücksichten die Steigerungsformen vermieden werden. Hierher gehören:

α) diejenigen, welche vor der Endung -us einen Vokal haben, besonders die auf ius und eus, auch die auf uus,

als dubius, magis dubius, maxime dubius, necessarius, idoneus.

Die regelmäßigen Steigerungsformen haben dagegen die auf quus, da *u* hinter *q* und *g* als Konsonant angesehen wurde, als: anti*qu-us*, *-qu-ior*, *-qu-issimus;* ae*qu-us -qu-ior -qu-issimus;* ini*qu-us -qu-ior -qu-issimus;* mendacilo*qu-us* -lo*qu-ius* Pl. Trin. 200, confidentilo*quius* ib. 201, die übrigen auf *-loqu-us*, als: magniloquus, vaniloquus usw., kommen in den Steigerungsformen nicht vor; | ferner die auf guis, wie pin*gu-is -gu-ior -gu-issimus*; | diesen folgen auch ten*u-is* ten*u-ior* ten*u-issimus*; | stren*u-us* stren*u-ior* Pl. Epid. 3. 4, 10. Lucil. bei Prisc. 3 p. 600 P. p. 87. H., stren*u-issimus* Cato R. R. praef. § 4. Sall. C. 61, 7. Plin. 18 c. 6, princ. Tac. H. 4, 69. Fronto ad amic. 1. 7 (10), 2. Gell. 3. 7, 13. Veget. R. mil. 1, 8; | perpet*u-us*

-u-ior -u-issimus Cato bei Prisc. l. d.; | ard*u-us -u-ior -u-issimus* Cato ibid.; | assid*u-us -u-ior* Varr. R. R. 2. 9, 16. 10, 6, *-u-issimus* Suet. Aug. 71, Adv. *-u-issime* C. Br. 91, 316; | vac*u-us* vac*u-issimus* Ov. Pont. 3. 1, 14; | exig*u-us* . *u-ior* Colum. de arb. 28, 4. Ulpian. Dig. 32, 75, *-u-issimus* Ov. Her. 14, 115. Plin. ep. 7. 24, 7.

Von denen auf *-ius* kommen nur wenige Beispiele mit regelmäßiger Steigerungsform vor, und zwar meist bei vor- und nachklassischen Schriftstellern: | pius p*i-issimus*, das Antonius gebraucht hatte und von dem Cicero Phil. 13. 19, 43 sagt: quod verbum (sc. *pi-issimus*) omnino nullum in lingua Latina est, id propter tuam divinam pietatem novum inducis; bei Späteren aber kommt es oft vor, als: Sen. Contr. 9. 27, 14. Sen. cons. ad. Polyb. 26, 5. 36, 4. Curt. 9. 6, 17 (9, 25 princ.). Tac. Agr. 43. und anderen, sowie auch oft in Inschriften, als: Grut. 282, 6. 283, 9 usw. ebenso häufig findet sich in Inschriften pient-*issimus*, z. B. Grut. 29, 5. 321, 11 usw., wie von einem Positive *piens*, von dem *pientes* auch wirklich vorkommt in Mus. Veron. ed. Maff. 129, 3 und Murat. 1624, 4; | industr*i-us i-i-or* Pl. Most. 1. 2, 72. C. Gracch. und Cato bei Prisc. l. d. und *-i-us* als Adverb Ps. C. pro domo 11, 27; | nox*ius -i-or* Sen. clem. 1. 13, 1, innox*i-ior* Cato bei Prisc. l. d.; egreg*ius* als Adverb statt egregi-ius Juven. 11, 12, egreg*i-issimus* Pacuv. bei Prisc. l. d. Gell. 14. 5, 3; caes*i-us* caes*i-or* caes*-issimus* st. -i-ior, -i-ius, -issumus Varr. L. L. 8 § 76; necessar*-i-us -i-or* Tertull. de cultu fem. 1, 5 und sonst; als*ius* (Positiv alsia corpora Lucr. 5, 1015) als Komp. C. Qu. fr. 3. 1, 2. 5. Att. 4. 8a, 1; propr*ius* propr*i-or* Sen. Contr. 10. 33, 19;

von denen auf *-eus* nur idon-*ior* Paul. Dig. 47. 23, 2 (mit der Variante idon*e-ior*). Tert. de anima 18, idon-*ius* als Adv. Tert. de pall. 3.; aetherior bildet Jul. Valer. res Alex. magni 3, 43.

β) die meisten mit folgenden Endungen:

-ĭc-us, als: bell-*icus*, civ-*icus*, lubr-*icus*, mod-*icus*, publ-*icus*, un-*icus;* doch rust-*ic-ior* Sen. ep. 88, 33. Gell. 17. 2, 17, *-ic-ius* als Adverb Hor. Serm. 1. 3, 31, appli*ciore* nexu Apul. M. 10, 22 extr., ungewiß, ob von einem verschollenen Posit. appl*icus* oder ap*plex* wie complex u. a., s. Hildebr. p. 940;

-āl-is, -ār-is, -īl-is, als: conviv*alis*, fat*alis*, let*alis*, mort*alis* [über dieses s. ob. Nr. 2, a], princip*alis*, soci*alis*, ven*alis*, virgin*alis;* pecul*iaris*, puell*aris*, vulg*aris;* an*ilis*, host*ilis*, scurr*ilis*, sen*ilis*, serv*ilis*, vir*ilis;*

doch aequ*alior* Liv. 24. 46, 5. Quintil. 3, 8, 60, *-alissimus* Tert. de anima 17, inaequ*alior* Plin. ep. 9. 5, 3, *-alissimus* Suet. Aug. 75; | capit*alior* C. Verr. 2. 70, 170. Cat. maj. 12, 39. Off. 1. 13, 41; | fer*alior* Pacat. paneg. Theodos. 46, 3, *-alissimus* Salvian. gub. dei 46, 3; | frug*alior* (über frugalis s. ob. § 123, Anm. 10) Pl. Trin. 3. 1, 9. Ter. Heaut. 4. 3, 3. Varr. R. R. 3. 2, 3. Sen. Contr. Exc. 6. 2, 1. Juven. 5, 6, *-alissimus* C. de or. 2. 71, 287. Verr. 1. 28, 71. 51, 135. 52, 137. 2. 45, 110. 3. 4, 8. Flacc. 29, 71. Att. 1. 16, 3; | hospit*alior* Flor. 1. 16, 4 (1, 11), *-alissimus* C. Verr. 1. 26, 65

(aber maxime hospitalis 4. 2, 3); | liber*alior* Liv. 22. 26, 1. 23. 46, 6. 41. 2, 13, *-alissimus* C. Rosc. Com. 8, 22. Verr. 2. 11, 28. Arch. 3, 4. Lael. 14, 51; | penetr*alior* Lucr. 2, 382, regum rex reg*alior* (sum) Pl. Capt. 825. (scherzweise) *-alissimus* Jul. Val. res gest. Alex. M. 2, 33; | voc*alior* Sen. nat. qu. 2, 29. Quintil. 8. 3, 16, *-alissimus* Plin. ep. 4. 7, 2. Sidon. ep. 8, 9; | famili*arior* C. de or. 3. 19, 71. Liv. 7. 33, 1. 24. 5, 7, *-arissimus* C. Sull. 20, 57 und sonst oft und Andere; | popul*arior* Liv. 7. 33, 3; | salut*arior* C. Fam. Q. 14, 3. ND. 3. 9, 23; | milit*arior* Tert. Apol. 11; | civ*ilior* Ov. Trist. 4. 4, 13, *-ilius* als Adverb Plin. paneg. 29, 2. Apul. Met. 9, 39 med., *-ilissimus* Spart. Hadr. 20. Eutrop. 8, 1, *-ilissime* Eutrop. 7, 8; | juven*ilior* Ov. M. 14, 639; puer*ilior* Hor. Serm. 2. 3, 250; | vir*ilior* Lamprid. Heliog. 8, *-ilius* als Adverb. Sen. brev. vit. 6, 5; —

-ātus, -ītus, als: am*atus*, barb*atus*, aud*itus*, crin*itus*; —

-andus, -endus, -undus (s. jedoch ob. § 123, Anm. 5), ***-bundus***, als: am*andus*, doc*endus*, dilig*endus*, audi*endus*, ori*undus* (doch sec*-undior* Caes. B. G. 1. 14, 5. 2. 9, 2. Suet. Caes. 2, *-undissimus* C. Off. 1. 26, 91. Caes. B. G. 7. 62, 2 und Andere); cuncta*bundus*, delibera*bundus*, laeta*bundus*, mira*bundus*, venera*bundus*, furi*bundus* (doch treme*bundior* Colum. 10, 396); —

-īnus, als: can-*inus*, equ-*inus*, mar-*inus*, peregr-*inus* (aber supin-*ior*, vicin-*ior*, div-*inus* div-*inior*, div-*inissimus* Cic.); —

-īvus, als: aest-*ivus*, furt-*ivus*, noc-*ivus*, cap-t-*ivus*, fug-i-t-*ivus*; —

die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten (außer den § 123, 6 erwähnten auf *-ficus*, *-dicus*, *-volus* | und den mit *ars*, *mens*, *cor* zusammengesetzten, als: in*ers* *-ertior* C. Verr. 2. 78, 192. Ov. Trist. 4. 8, 3 *-ertissimus* C. l. agr. 2. 33, 91. Fin. 1. 2, 5. B. Afr. 57, 6; | soll*ertior* C. Rosc. A. 11, 31. Cato maj. 15, 54. Ov. M. 13, 37, *-ertissimus* Cato R. R. 8, 2. Sall. J. 96, 1; | *amens* *-entior* Cass. bei C. Fam. 12. 13, 4. Suet. Aug. 65, *-entissimus* C. Verr. 1. 3, 7 und sonst;

mentior C. Pis. 20, 47. *-entissimus* C. Phil. 2. 22, 53. Har. resp. 26, 55 und andere; | con*cors* *-cordior* Pl. Aul. 3. 5, 7 *-cordissimus* C. Lig. 2. 5. Sen. cons. Polyb. 22, 4; | miseri*cordior* Pl. Rud. 281. C. Sull. 26, 72, *-cordissimus* Sidon. ep. 8, 6; | ve*cors*, *cordior* Aur. Vict. Caes. 40, 17 *-cordissimus* Ps. C. pro domo 55, 141. Apul. de mag. 2 extr.; | so*cordissimus* ib. 24 p. 446);

ferner: frugi*fer*; lani*ger* usw.; de*ses* (von sid-ĕre); dis*sonus* (von sonare); prod*igus*; pro*vidus*, (aber pro*videntior* C. Fam. 3. 1, 1., *-videntissime* C. N. D. 3. 40, 94. Plin. ep. 10. 72 (69), 1. 82 (81), 1 von providens); parti*ceps*; prin*ceps* (von cap-ere); prae*cox* (von coqu-ere); an*ceps*; prae*ceps* (von caput), in*ops*; in*ermis*; im*bellis*; de*gener*; dis*color*; magn*animus*;

aber de*formior* C. Fam. 4. 9, 3 und Spätere, de*formissimus* Gell. 5. 11, 11; im*manior* C. Rosc. A. 26, 71 Verg. A. 1, 347. Gell. 20. 1, 39,



im*manissimus* C. or. part. 25, 90. Plin. paneg. 48, 3. Gell. 20. 1, 39; in*gentior* Verg. A. 11, 124. Symmach. ep. 8, 31 in*gentissimus* Veget. R. Mil. 4, 8; in*signior* Liv. 10. 15, 5, in*signissimus* Tert. apol. 21. spect. 12; per*ennior* Hor. Carm. 3. 30, 1; sacri*legissimus* Pl. Rud. 3. 4, 1; spissi*gradissumus* Poen. 3. 1, 3.

γ) Endlich mehrere einzelne, die wenigstens in der klassischen Sprache die Komparationsformen nicht bilden: albus, almus, balbus, blaesus, caducus, calvus, canus, cicur, claudus, compos und impos. curvus, egenus (aber egentior, egentissimus bei Cic. von egens); ferus; geminus, (scherzweise Pl. Pers. 830: Tox. hic ejus *geminust* frater. Dord. Hicinest? Tox. ac *geminissimus,*); gnarus (*gnarissimus* Solin. 51); ignarus (scherzweise Pl. Pseud. 1161 *ignarissimus,* aber Gell. 14. 1, 13 wird wohl richtiger ignotissima gelesen); lacer; luscus; mancus; mediocris; memor (memorior nur von Prisc. 6, 47 p. 699 P. ohne Belege angeführt); immemor; merus; mirus (*mirior* Titin. bei Paul. Festi p. 123, 6, *mirius* Varro bei Non. p. 135); mutilus; mutus; navus; nefastus; obliquus; par u. impar (*parisumus* tab. L. Scip. Barb. C. I. L. 30, s. § 123 S. 551 oben, *parissumus* Pl. Curc. 4. 2, 20; dispar; parilis; praeditus; praeposterus; properus; rudis; sospes; trux; vagus; vivus und einige auf *-ĭdus,* s. Anmerkung 2.

Anmerk. 1. Während *albus* keine Komparationsformen bildet, kommen von anderen Farben dieselben vor, wie *atrior; candidior; -issimus; fuscior; nigrior, nigerrimus; rubrior, ruberrimus; rufior; viridior, -issimus.*

Anmerk. 2. Die auf *-ĭdus* bilden größtenteils beide Komparativformen, als: cal*idus,* call*idus,* cup*idus,* frig*idus,* hum*idus,* pall*idus,* rap*idus* sol*idus,* tep*idus,* tim*idus,* tum*idus,* turb*idus;* nur den Komparativ: mad*idior* horr*idior,* uv*idior* Tert. jejun. 1; aber nur folgende bilden keine Komparationsformen: rab*idus,* rub*idus,* suc*idus,* tab*idus,* torp*idus,* trep*idus,* turg*idus,* *ūdus* (feucht) statt ūvidus, sowie *sūdus* (ohne Feuchtigkeit, trocken) statt *se-uvidus; prov*idus* (providentior, -issimus von providens).

Anmerk. 3. Seltene Komparationsformen sind: *agrest-issimus* Cassiodor. Ep. 7, 4 (aber *agrest-ior* C. Tusc. 5. 27, 77 Or. 3, 13, Adv. *agrest-ius* Spart. Hadr. 3); | *aprīc-ior* Colum. 11. 3, 24, *-issimus* 9. 14, 13; | *comior* C. Mur. 31, 66, *-issimus* Apul. Met. 10, 18 extr. 11, 22 extr.; | *commun-ior* Suet. Claud. 21 med. (mit der Variante *comior), commun-issimus* id. Vesp. 22 (mit der Var. *comissimus*); | *decor-issimus* Apul. de mag. 4 p. 387; | *dir-ior* C. Divin. 2. 15, 36, *-issimus* Varr. bei Non. p. 100; | *diuturn-issimus* nur Oros. 5 extr. (aber *diuturnior* Varr. R. R. 2. 7, 11. C. Fam. 6. 13, 3. Ov. Fast. 6, 219); | *exilissimus* not. Tir. p. 67 (aber *exilior* Plin. 11, c. 112. 15, c. 12); | *fid-ior* Liv. 40. 3. 4. Justin. 16. 5, 2. 37. 1, 3. (aber *fid-issimus* häufig); | *opim-ior* Gell. 5. 14, 25. Apul. Met. 5, 18 princ., *-issimus* Tert. ad nat. 2. 8; | *pron-issimus* Capitol. Ant. Pius 10 (aber *pronior* Tac. A. 4, 29 extr.); | *segn-issimus* Apul. de mag. 56 princ. (aber *segnior* (Cic., Caes., Sall. u. A.); | *ser-issimus* Vell. 2, 131, 2. Plin. 15, c. 16 (aber *serior* Liv. 2. 3, 1 u. A.); | *surd-issimus* Augustin. ep. 39 (41), (aber *surd-ior* Hor. Carm. 3. 7, 21. epod. 17, 54. Ov. Amor. 1. 6, 22 u. s.); | *taciturn-issimus* Pl. Curc. 20 (aber *taciturnior* Hor. ep. 2. 2, 83).

3. **Einige Adjektive bilden zwar den Superlativ, aber nicht oder nur höchst selten den Komparativ:** bellissimus (*bellior* Varr. bei Non. p. 77); caesissimus; diversissimus; | falsissimus (*falsior* Petron. 132, 16. Augustin. C. D. 7, 5); | germanissimus (C. Ac. 2. 43, 132. Hieronym. ep. 98); inclutissimus; invictissimus Pl. Mil. 57 (*invictior* Augustin. immort. an. 8. mor. Manich. 2, 11); | invitissimus (*invitius* als Adv. C. de or. 2. 89, 364); novissimus (*novius* Gell. 10, 21 als gramm. Ableitung); piissimus [s. Nr. 2, b) α)]; sacerrimus; verberalissimus (Pl. Aul. 4. 4, 6 scherzweise in Beziehung auf das vorhergehende qua me causa verberas?); veterrimus.

Hingegen bilden andere den Komparativ, aber nicht den Superlativ: actuosior; alacrior; arcanius als Adv. (von arcano) Colum. 3. 2, 32; caecior (Hor. serm. 1. 2, 90); gnavior (Amm. Marc. 26. 4, 4); jejunior; junior; später auch juvenior; longinquior; obliquior (Plin. 2 c. 79); proclivior; propinquior (Ov. Trist. 4. 4, 51); salutarior; saturior (Colum. 7. 4, 3); senior; silvestrior (Plin. 16, c. 50 extr.); tempestivior und intempestivior; teretior (Gell. 13. 20, 15); | namentlich die auf *-bĭlis* und viele auf *-ĭlis*; einige mit diesen Endungen bilden jedoch auch einen Superlativ, so: admira-*bilis*; ama-*bilis* (ama*bilior* und *-bilissimus* C.); credi-*bilis*, fle-*bilis*; igno*bilis* (igno*bilior* Plin. 23, c. 20, *-bilissimus* Plin. 35, c. 10. Gell. 15. 4, 1); lauda-*bilis*; mira-*bilis* (mira*bilior* C. de or. 2. 18, 74, *-bilissimus* Colum. 6. 36, 3); misera-*bilis*; mo-*bilis* (mo*bilior* und *-bilissimus* C.); muta-*bilis* (muta*bilior* Val. Max. 6. 19, 4 *-bilissimus* Ps. Porc. Latro decl. c. Catil. 16); no-*bilis* (no*bilior*, *-bilissimus* häufig); opta-*bilis*; praesta-*bilis*; proba-*bilis*; sta-*bilis* (sta*bilior*, *-bilissimus* Cato R. R. praef. 4); terri-*bilis*; tolera-*bilis*; vendi-*bilis*; venera-*bilis* (venera*bilior* Hor. Serm. 2. 5, 14. Liv. 1. 7, 8. Val. Max. 1. 1, 15. *-bilissimus* Salvian. ep. 4 p. 321); ag-*ilis*; doc-*ilis*; ferti-*lis* (fert*ilior* Ov. A. A. 1, 349. Quintil. 12. 10, 25 *-ilissimus* Caes. B. G. 6. 24, 2. 7. 13, 3. Liv. 29. 25, 12. Plin. 6 c. 22 und sonst oft); frag-*ilis* (frag*ilior* Plin. 7 c. 1 med., *-ilissimus* [Acc. bei Non. p. 193. Hieronym. in Ezech. 4); hab-*ilis* (ha*bilior* Liv. 21. 4, 3. Quintil. 6. 3, 12. Suet. Aug. 18, ha*bilissimus* Cels. 2, 1); ut-*ilis* (ut-*ilior* und *-ilissimus* häufig); inut-*ilis* (inut*ilior* Ov. M. 13, 38. *-ilissimus* Colum. 3. 10, 6. Plin. 17, c. 45. 22, c. 52).

4. **Mehrfach finden sich auch Komparationsformen, die von Substantiven gebildet sind;** vergl. das homerische *βασιλεύτερος*, *βασιλεύτατος*, *κύντερος* Il. 8, 483. *κύντατος* Il. 10, 503., auch *δουλότερος* Herod. 7, 7. Im allgemeinen Gebrauch ist dies nicht eben häufig der Fall, wie senior zu senex; junior zu juvenis, adulescentior zu adulescens. Auffallend häufig finden sich solche Komparationsformen bei Plautus besonders in komischem Sinne. So von Poenus Poen. 5. 2, 31 nullus me est hodie Poenus *Punior*; von *patruus* ib. 5. 4, 37 u. 40 patrue mi *patruissume* „mein alleronkelichster Onkel"; von oculus in der schmeichelnden Anrede ocule mi (Curc. 1. 3, 47) *oculissume* homo Curc. 1, 2, 28. Andere Beispiele, wie Mart. 12. 96, 1 *pathicissimi* libelli. Catull. 10, 24 *cinaedior*, Cod. de Repud. 12 extr. und Novell. 20, c. 19, wo Marc. Aurel. *philosophissimus* genannt wird, haben nichts Auffallendes, da *pathicus* allerdings nur von einer



Person gebraucht wird, aber eine durchaus adjektivische Form hat, wie *παθικός*, *cinaedus* u. *philosophus* eigentlich Adjektive sind, vergl. Mart. 6. 39, 12 *cinaeda* fronte. Pacuv. bei Gell. 13. 8, 4 *philosopha* sententia.

5. Auch finden sich einige Komparationsformen, welche aus schon vorhandenen Superlativformen gebildet sind.[1]) Beispiele dieser Art finden sich aber fast ohne Ausnahme nur bei den Späteren, aus der älteren Zeit ist nur **prīmor*, von dem *primorem*, *primores*, *primoribus* schon bei Plaut. und Cato vorkommen, *postremissimus* erhalten, das nach Gell. 15. 12, 3 C. Gracchus gebraucht hat, von den Späteren haben dasselbe auch Apul. de mag. 98 p. 594. Tertull. de cultu fem. 2, 1, und *postremior* Apul. de deo Socr. 3 extr.; ferner: *extremior* id. Met. 1, 8 princ. 7, 2 extr. Tert. de anima 33, wie *ἐσχατώτερος*; *extremissimus* Tert. apol. 19, wie *ἐσχατώτατος*; *minimissimus* Arnob. 5, 7; den Kompar. *proximior* entschuldigt Prisc. 3, 2 p. 607, wenn proximus dic Bedeutung von cognatus, also die eines Positivs hat; er führt dafür aus Ulpian. an: si quis *proximior* nasceretur, s. Justin. Inst. 1, 16 § 7. 2, 1. § 22 u. s. Ulp. Dig. 17. 2, 52 § 9. Paul. Dig. 38. 10, 10 § 3; aber es wird auch statt propior gebraucht: Sen. ep. 108, 16 Min. Fel. 19, 2. Veget. R. mil. 1, 20.

Über Formen, die bereits ein Komparativsuffix enthielten und eine weitere Komparativendung erhielten,

wie mag-is-ter u. ä. s. § 123 Anm. 9.
wie ex-ter-ior u. ä. s. § 124 Anm. 4.

6. In der lateinischen, sowie in der indischen, griechischen, deutschen und anderen Sprachen haben mehrere Pronomina und pronominale Adjektiva, viele Zahlwörter, mehrere Adjektiva und Adverbien, die räumliche Gegensätze ausdrücken, Steigerungsformen, durch die aber nicht, wie bei den eigentlichen Komparativen und Superlativen, eine Vergleichung hinsichtlich des höheren und höchsten Grades bezeichnet wird, sondern eine Vergleichung von Gegensätzen hinsichtlich des Raumes od. der Zahl od. der Person. So setzt z. B. die indische Sprache an mehrere Pronominaladjektiva die Komparativsuffixe *-tarā-s,-tarā,-tarā-m* u. die Superlativsuffixe *-tamā-s, -tamā,-tamā-m* und an mehrere Wörter, welche eine Zahl oder ein Maß bezeichnen, das Suffix *-tas* an.[2]) So haben im Lateinischen

a) die Komparativsuffixe *-terus -tera -terum* od. *-ter -tera -terum* u. im Adverb *tra*, oder auch *-erus (-er) -era -erum* Adjektive, in denen die Beziehung einer Zweiheit liegt: al-*ter* — vergl. gr. *ἀλ-λό-τρ-ιος* (*ἕ-τερος*, skr. i-*taras*); | u-*ter* statt *cuter (*πό-τερος*, ion. *κό-τερος*, skr. *ka-taras*; | neu-*ter* statt *ne-uter *ne-cuter *οὐδέ-τερος*; | cē-*teri* (zuweilen

[1]) Neue II, 129.

[2]) S. Bopp Vergl. Gr. § 291 ff. Förstemann l. d. p. 9 sqq. Hartung Über die Kasusflexion S. 293 ff. Max Schmidt de Gr. et Lat. Pronom p. 64 sqq. u. p. 71, über d. Griech. Kühner Ausf. Gramm. T. I, § 157, 8.

auch cae-*teri* geschrieben), nach Bopp Vergl. Gramm. § 292 von dem Demonstrativstamme *ce* wie cis, citra, nach Max. Schmidt de pron. aus coiteri entstanden, „die übrigen zusammen", anderen erwähnten gegenübergestellt, also liegt auch hier der Begriff der Zweiheit zu Grunde; nach Walde s. v. cēterus aus *cei oder *ce (Lok. od. Instr. zum Pronominalstamm *ko in der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + *etero „anderer" (vergl. Etr-uria „Fremdland, Elsaß") jedenfalls auch bei dieser Ableitung mit dem Komparativsuffix *-ter* gebildet.

Adjektive, welche räumliche Gegensätze, wie rechts und links, oben und unten, innen und außen usw. ausdrücken: dex-*ter* und sin-is-*ter* (*δεξι-τερός* und *ἀρ-ισ-τερός*, in-*ter*, prae-*ter*, prop-*ter*, sub-*ter*, ex-*terus*, ex-*trā* und int-*rā*, äuß*erer* und inn*erer*, ex-*ter*-nus, in-*ter*-nus, ci-*ter* ci-*trā* und ul-*trā*, ci-*trō* und ul-*trō*, con-*trō* in con-*trō*-versus usw., re-*trō*, pos-*terus;* ferner ped-es-*ter*, equ-es-*ter*, terr-es-*ter*, sequ-es-*ter*, hes-*ter*-nus, vgl. ges*tern;* mit zwei Komparativsuffixen *-is* u. *-ter* mag-*is-ter*, min-*is-ter*, vgl. sin-*is-ter* § 123, 5);

ferner i-*terum* vom Stamme i (Pr. i-s);

die Pronominaladjektive nos-*ter* und ves-*ter*, wie *ἡμέ-τερος* und *ὑμέ-τερος*, uns-*er* eu-*er;* Subst. nur: frust-*trā*, Abl. von *frus-tra, entstanden aus frau-s, über *frud-trā u. das Verbum fru-s-tr-are, mater-*tera* (Mutterschwester), nach Paul. Festi p. 136, 5 = mater altera, nach Pott E. F. II, 315 mater *itera von *i-terus, a, um, davon das Adv. *i-terum;*

über die Zahladverbien auf *-iens*, als: sex-*iens* s. § 125, Anm. 1. —

b) Die Superlativform haben:

α) fast alle Ordinalzahlwörter, und zwar mit dem Suffix *-mus*, vielleicht in der Form *i-mus* (Gr. *-ο-μος*) prī*mus* (aus *pri-imus), *πρό-μος*, er*ster;* sept-*i-mus*, *ἕβδ-ο-μος;* so auch das Subst. brū-*ma* statt *brevi-ma, die Zeit der kürzesten Tage; | mit dem Suffix *-simus:* cente-*simus*, vige-*simus*, nonage-*simus;* | mit dem Suffix *-tus* (gr. *-τος*, skr. *tas*), als: quar-*tus*, *τέταρ-τος*, skr. tschatur-*thas*, vier-*ter*; sex-*tus*, *ἕκ-τος*, skr. schasch-*tas*, sechs-*ter;* —

β) quo-*tus*, *κόσ-τος*, der wieviel-ste; —

γ) mehrere Adjektive, welche eine vergleichende Raumbestimmung ausdrücken, mit dem Suffix *-timus*, als: mari-*timus*, fini-*timus*, dann auf die Artbestimmung übertragen: legi-*timus*, gleichsam dem Gesetze nahe gelegen.

Anmerk. 4. Bei einigen der angegebenen Komparativformen finden sich auch diejenigen Komparativformen, durch welche eine Vergleichung des Grades ausgedrückt wird, wie ci-*ter-ior*, ul-*ter-ior*, dex-*ter-ior*, sin-is-*ter-ior*, in-*ter-ior*.

§ 125. Komparation der Adverbien.

1. Die Adverbien haben in der Komparation keine besondere Endung, sondern das Neutrum des Singulars des



adjektivischen Komparativs auf *-ius* im Akkusativ wird adverbialisch gebraucht; im Superlativ aber verwandeln sie die adjektivische Superlativendung *-us* in die adverbiale auf *-ē*, die aus der Ablativendung auf *-ē-d* entstanden ist, als: facilum*ed* CJL. I, 196 SC. de Bacch. 196, 28, s. § 61, 6. maximĕ bei Plaut. Mil. 4, 2, 33 ist wahrscheinlich verderbt, certissimĕ und cautissimĕ gibt L. Müller aus Colum. monost. 50. 170.

a) Adverbien und Partizipien von Adjektiven und Partizipien der II. Deklination, als: laet-ē, laet-*ius*, laet-*issimē*; | iniqu-ē iniqu-*ius* iniqu-*issimē*; | assidu-ē, ohne Kompar., assidu-*issimē* s. § 124, 2, b; | egregi-ē, egreg-*ius* (s. § 124, 2, b), ohne Superl.; | invitē, invit-*ius* C. de or. 2, 89, 364, ohne Superl.; | cumulat-ē, cumulat-*ius*, cumulat-*issime*; | parat-ē, *-ius*, *-issime*; | doct-ē, *-ius*, *-issime*; | conjunct-ē, *-ius*, *-issime*; | exquisit-ē, *-ius*, *issime*; | polit-ē, *-ius*, *-issime*; | apert-ē, *-ius*, *-issime*;

ohne Superlativ: excusat-ē *-ius*; explorat-ē, *-ius*; circumspect-ē, *-ius*; composit-ē, *-ius*; cult-ē, *-ius*; distinct-ē, *-ius*; elat-ē, *-ius*; intent-ē, *-ius*; press-ē, *-ius*; remiss-ē, *-ius*; solut-ē, *-ius*;

asper-ē asper-*ius* asper-*rime*; | sevēr-ē -ēr*ius* -ēr*issime*; | deter-*ius* (klassisch) ohne Positiv und Superl.; | matūr-ē -tur*ius* -tur*issime* und -tur-*rime* (s. § 123, Anm. 7);

honorific-ē -ficent-*ius* -ficent-*issime*; magnific-ē -ficent-*ius* (altlat. -fic-ius s. § 123, Anm. 8);

von Adv. mit der Ablativendung auf *-ō*: crebr-ō crebr-*ius* creber-*rime*; | tut-ō (selten tut-ē), tut-*ius* tut-*issime* Pompej. bei C. Att. 8. 11 A. Frontin. Strat. 1. 8, 5. Gell. 17. 15, 6 u. a. Spät. und tut-*issimo* (sc. loco) C. Att. 8. 1, 2, tut*issimo* (sc. modo) infunduntur oboli quattuor Plin. 20, 8 princ.;

mit kurzem o cĭt-ŏ, cit-*ius*, cit-*issime*; cert-ō und cert-ē, cert-*ius*, *-issime*; | arcan-ō arcan-*ius* Colum. 3. 2, 32, ohne Superl.; | ser-ō ser-*ius* (gut klass.) ser-*issime* Plin. 15 c. 18 § 3; | merit-ō, nach Verdienst, ohne Komp., merit-*issimo*, mit vollstem Rechte, Pl. Epid. 3. 3, 49. Asin. 737 merit*issimo* ejus, quae volet, faciemus, mit seinem vollsten Rechte. Caecil. und Turpil. bei Non. p. 139. C. de or. 1. 55, 234. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6. Apul. Flor. 1, 9 p. 29. 3, 17 extr. de deo Socr. 8 p. 138. Ter. Phorm. 290 te omnis nos accusare audio | immerito et me horunc omnium *immeritissimo*; aber merit*issime* nur Solin. 7.

b) Adverbien von Adjektiven und Partizipien der III. Deklination, als: felici-*ter* felic-*ius* felic-*issime*; | audaci-*ter* (ungewöhnlich, s. Quintil. 1. 6, 17), dafür gewöhnlich audac-*ter* audac-*ius*, *-issime*; | suavi-*ter* suav-*ius*, *-issime*; | acri-*ter* acr-*ius* acer-*rime*; | celeri-*ter* celer-*ius* celer-*rime*; | simili-*ter* simil-*ius* simil-*lime*; | uber-*ius* uber-*rime* ohne Positiv; | nequi-*ter* nequ-*ius* nequ-*issime* (Plin. 12 c. 54); | aman-t-*er* amant-*ius* *-issime*; | ardent-*er* *-ius* *-issime*; | diligent-*er* *-ius* *-issime*; | eloquent-*er* *-ius* *-issime*; | scient-*er* *-ius* *-issime*.

2. Von den Adverbien mit dem Suffix *-tim* bilden nur folgende die Komparationsform: cita-*tim* cita-*tius* (Quintil. 11. 3, 112) cita-*tissime* (1. 1, 37); | contemp-*tim* contemp-*tius* (Sen. brev. vit. 11, 3. Suet. Domit. 11; | pedetemp-*tim* pedetemp-*tius* M. Aurel. bei Fronto ep. ad M. Caes. 3, 2.

3. Von den § 123, 7 angeführten komparativischen Adjektiven bilden mehrere auch komparativische Adverbien: supra super-*ius* sum-*me* (aber nicht supre-me); | infer-*ius* (Ov. Trist. 2, 269. Sen. ep. 79. Solin. 2 (aber nicht infi-me); | exter-*ius* (Ov. M. 6, 420. Colum. 12. 44, 5 (aber nicht extreme; | inter-*ius* (Ov. M. 6, 306. Juvenal. 11, 15), int-*ime* C. Qu. fr. 1. 2, 2. Nep. Att. 5, 4; | citer-*ius* Sen. de ira 1, 16 (aber nicht citime); | ulter-*ius* (häufig bei Autoren der augusteischen Zeit) ult-*ime* (Apul. Met. 10 24 extr.; | poster-*ius* (Pl. Epid. 2. 2, 76. Asin. 63. C. Ver. 4. 29, 66. Br. 83, 288. Nep. Cim. 4, postr*emo* und postr*emum* (häufig); | prop-*ius* und pro*xime* (häufig); | pr*ius* und pri*mum* oder pri*mo* (häufig); | anter-*ius* Sidon. ep. 2, 9; | oc-*ius* und oc-*issime* (gut klassisch), über *oxime* s. § 123, Anm. 9; | pot-*ius* und pot-*issimum* (gut klassisch; *potissime* steht kritisch nirgends fest).

4. Außerdem sind noch folgende von Adverbien abgeleitete Komparationsformen zu bemerken: diu diu-t-*ius* diu-t-*issime*; | impune impun-*ius* (Ter. Heaut. 560. C. Quint. 3, 11 und sonst), impun-*issime* (Pl. Poen. 1. 3, 2); | nuper nuper-*rime* (C. Inv. 1. 17, 25 u. A.); | paene (pene) paen-*issime* (Pl. Aul. 3. 4, 7. 4. 6, 2. Apul. Met. 8, 6 extr. 8, 23 p. 569 und sonst; | penitus, auch penite poet. und nachlass. penit-*issime* Sidon. ep. 4, 9 (penit-*ius* ist Cels. 5. 26, 7. 28, 11 jetzt nach Handschriften mit Recht in penitus verbessert); | saepe saep-*ius issime*; | satis sat sat-*ius*; | sĕcūs sequ-*ius* s. § 43 S. 212 u. § 123 S. 565; davon zu trennen sētius (s. § 123, 10) „später, nachstehend, weniger gut" zu got. seiþ-us „spät"; | tempore, häufiger tempori oder temperi (adverbial gebrauchter Abl. von tempus) temper-*ius* C. Fam. 9. 16, 8. Ov. M. 4, 198. Apul. Met. 9, 26 p. 644. Pallad. 3. 21, 2. 2. 4, 4, tempor-*ius* Colum. 8. 4, 3, aber 2. 18, 2 mit der Variante temperius. Suet. Ter. 3; | valde vald-*ius* Hor. ep. 1. 9, 6. A. P. 321. Symmach. ep. 7, 48, vald-*issime* Hadrian. bei Charis. 2 p. 197 P. (p. 132b L.).

5. Den § 123, 9 angeführten anomalen adjektivischen Komparationsformen entsprechen die adverbialen: | bĕnĕ *mel-ius opt-ime*; | mălĕ *pĕj-us pes-sime;* | *mĭn-us mĭn-ime*; | multum *plūs* (meist substantivisch, nur in gewissen Wortverbindungen adverbial, das Suffix *-us* ist aus *-ius* entstanden); *plur-imum*; | *măg-ĭs* oder *măg-ĕ* (s. Anmerk. 1), *maxime.*

Anmerk. 1. Das Suffix *-is* ist ein *-ius* durch Abschwächung (Tiefstufe i für io) entstandenes Komparativsuffix, das sich auch im Oskischen findet ma-*is* (= mag-is), pos-tir-*is* (= pos-ter-ius). Wir haben dasselbe schon § 123, 2 bei der Superlativendung auf *-is*-simus kennen gelernt, dann § 123, Anm. 9 in den Wörtern mag-*is*-ter, min-*is*-ter, soll-*is*-timus (§ 41, S. 204 unter *lv*). Außer in mag-*is*, auch abgestumpft *mag-e* Pl. Men. 386. Trin. 1052. Asin. 66 u. s. Lucr. 4, 81. 318. 756. 5, 1203. Verg. A. 10, 481 (Var. *magi*). Prop. 1. 11, 9 u. s. Ov. Tr. 2, 479. Syr. sent. 262. 523. 626. Solin. 22.



Prudent. c. Symm. 2, 6 Boeth. cons. phil. 3. 1, 5; auch Cicero in frumentaria bei Serv. ad Verg. l. d., erscheint es noch in folgenden Adverbien: nim-*is*, sat-*is* (sat-*ius* in der Regel nur adjektivisch in der Bedeutung besser, adverbial selten in der Bedeutung vielmehr Varr. R. R. 1. 2, 26), pot-*is* und abgestumpft *pot-e*, beide gewöhnlich in Verbindung mit dem Verb *esse*, s. § 195 (pot-*ius* = vielmehr); du-*is* altlat., b-*is*, skr. dv-*is*, gr. *δ-ίς* (aus *δϝίς*), c-*is* (*dies*seits, von dem deiktischen Suffix *ce*) und ul-*s* st. ul-*is* (*jen*seits, von dem altlat. Pron. oll-us = ill-e, s. die Lehre von den Präpos., paul-*is*-per, quant-*is*-per, tant-*is*-per, *pris* aus prius in *pris-tinus*, *pris-cus*. — Auch die Zahladverbien auf *-iens*, *-ies*, als: quinqu-*iens*, sex-*iens* usw., haben eine Komparativform, die der Indischen auf *-ijāns* entspricht.

Anmerk. 2. Können von den Adverbien die Komparationsformen nicht gebildet werden, so wird wie bei den Adjektiven die Umschreibung mit *magis* und *maxime* in Verbindung mit dem Positive gebraucht, als: *magis* balbe, *maxime* balbe.

Drittes Kapitel.

Von dem Pronomen.[1])

§ 126. Begriff und Einteilung der Pronomina.

1. Die Pronomina drücken nicht wie die Substantiva den Begriff eines Gegenstandes aus, sondern geben nur die Beziehung eines Gegenstandes zum Redenden an.

2a. Sämtliche Pronomina zerfallen in 5 Hauptklassen:

1) persönliche (personalia)
einschließlich der besitzanzeigenden (possessiva)
2) hinweisende (demonstrativa)
3) rückbezügliche (relativa)
4) fragende (interrogativa)
5) unbestimmte (indefinita).

---

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I, p. 196 sqq.
K. Reisig, Vorles. über Lat. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 183 ff.
Max. Schmidt, commentatio de pron. Graeco et Lat. Halis 1832.
Fr. Neue, Formenl. der Lat. Spr. II, S. 178 ff.
Fr. Bücheler, Grundriß der Latein. Dekl. S. 12 ff. 20. 30. 39 f. 45 f. 52. 59 f. 68.
W. Corssen, Über Aussprache usw. der Latein. Spr. I, 102. 201. 285. 306. 313. 386. 388. II, 53 ff. 97 ff. 114. 235 f. 239. 339. 341. 362. 391. 395. 456. 471. 476. 603. 623. 672. 842 ff. 846 f. 851. 877.
Fr. Osann, comm. gr. de pronom. tertiae pers. *is ea id* formis. Gottingae 1845.
Horrmann, Über *aliquis* und *quisquam*. Progr. Minden 1843.
J. Kvíčala, Untersuch. auf dem Gebiete der Pronom. Wien. 1870.
Lindsay-Nohl, S. 482—520.
Sommer, S. 437—479.



2b. Die Pronomina werden nach Bedeutung und Form unterschieden in

a) Substantiv-pron. z. B. ich, du, er, sie, es; wir, ihr, sie.
b) Adjectiv-pron. z. B. mein, dein, sein; unser, euer, ihr.
c) Adverbial-pron. z. B. hier, dort, so.

Die Adverbialpronomina sind indes mehr als Art des Adverbiums wie als solche des Pronomens zu rechnen.

Anmerk. Der Begriff des Pronomens und vollends die Anwendung dieses Begriffes ist naturgemäß etwas fließend, und bei den Alten kam hinzu, daß sie die Artikel als besondere Wortartklasse aussonderten, d. i. unsere Artikel und das bei uns sogenannte Pron. relativum (*ἄρθρον προτακτικόν* und *ἄρθρον ὑποτακτικόν*). Unter *ἀντωνυμίαι* (pronomina) verstand man hauptsächlich die persönlichen (und possessiven) Pronomina; die Demonstrativa schwanken zwischen *ἀντωνυμία* und *ἄρθρον*; die Interrogative und Indefinita ließ man beim Nomen.

I. Personalpronomen.

§ 127. *a*) Die substantivischen Personalpronomen der I. und II. Person und das Reflexivpronomen der III. Person.

Deklination der Pronomina.

			Singularis.			
					(Reflexivpronomen)	
Nom.	*ĕgŏ,*	ich	*tū,*	du	Nom. fehlt	
Gen.	*meī,*	meiner	*tuī,*	deiner	*suī*	seiner, ihrer
Dat.	*mĭhĭ,*	mir	*tĭbĭ,*	dir	*sĭbĭ,*	sich (ihm, ihr)
Akk.	*mē,*	mich	*tē,*	dich	*sē,*	sich (ihn, sie)
Abl.	*mē,*	von mir.	*tē,*	von dir.	*sē,*	von sich (von ihm, von ihr).
			Pluralis.			
Nom.	*nōs,*	wir	*vōs,*	ihr	fehlt	
Gen.	*nostrī,*	unser	*vestrī,*	euer	*suī,*	ihrer
	nostrum,	von uns, unter uns	*vestrum,*	von uns, unter euch		
Dat.	*nōbīs,*	uns	*vōbīs,*	euch	*sĭbĭ,*	sich (ihnen)
Akk.	*nōs,*	uns	*vōs,*	euch	*sē,*	sich (sie)
Abl.	*nōbīs,*	von uns.	*vōbīs,*	von euch.	*sē,*	von sich (von ihnen).

Anmerk. 1. Die Pronomen entbehren des Vokativs außer *tu, vos, noster.*

Anmerk. 2. Das substantivische Personalpronomen der III. Person er, sie es wird durch *is, ea, id* ausgedrückt, s. § 133.

Anmerk. 3. Das Reflexivpronomen *sui, sibi, se* kann einen Nominativ nicht haben, da es stets auf eine Person oder Sache bezogen wird



und von dieser abhängt. Daß es aber im Sing. wie im Plur. dieselben Formen hat, erklärt Prisc. 12, 2 p. 935 P. p. 578 H. daraus, weil „ex antecedente cognitione possumus, ad quod genus vel numerum refertur, scire.“

§ 128. Bemerkungen über die Personalpronomina.

1. Als Stämme der 3 substantivischen Personalpronomina im Sing. darf man für die Kasus obliqui annehmen

für 1. S.	*me	vergl. skr. Acc. mā-m	gr. *με*	got. mik	ahd. mih
2. S.	*tve u. *te	tva-m	*σε*	thuk	dih
3. S.	*sve u. *se	sva-s, svā-, sva-m	*σϝε* u. *ϝε* = *ἕ*	sik	sih.

Der Plur. der 1. und 2. Pers. zeigt vom Singular verschiedene Stämme, was an sich leicht erklärlich ist, weil „wir“ in der Tat nicht = „mehrere ich“; „ihr“ nicht in allen Fällen = „mehrere du“ ist; als Stämme können angenommen werden

1. Pl. *na	vergl. skr. Acc. nā-s	gr. dual *νῶϊ*	got. uns aus *n̥s	ahd. unsih
2. Pl. *va	vā-s	dual *σφῶϊ*		iuvih.

Das Reflexivum der 3. Person hat wie im Deutschen und auch ursprachlich im Pl. dieselben Formen wie im Singular verwendet; es bedurfte keiner besonderen Bezeichnungsform für den Plur., da die Beziehung an sich bereits deutlich war.

Jedenfalls erscheinen als scharf erkennbare Zeichen für

1. S. m, 2. S. t, 3. S. } (refl.) s.
1. Pl. n, 2. Pl. v, 3. Pl. }

2. Der Nominativ des Singulars des Personalpronomens der I. Person weicht von den übrigen Kasusformen des Singulars ebenso ab, wie in anderen Sprachen, so z. B.

im Griechischen	*ἐγ-ών*, *ἐγ-ώ*,	Gen. *μοῦ* *ἐ-μοῦ* usw.,
im Sanskrit	*ah-am*, ich,	Gen. *mē*, Dat. mē, Acc. *mām*, *mā*,
im Deutschen	Nom. ich (*ik*),	Gen. meiner (*meina*), Dat. mir (*mis*), Acc. mich (*mik*).

Das *o* in *ĕgo* war ursprünglich lang wie im Griechischen *ἐγώ*, so noch bei Plaut. in den Kretikern und Backcheen; Poen. 1185. Curc. 656 Aul. 457 in der Ritschl'schen Ausgabe durch Konjektur beseitigt; es wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plaut. Stich. 729 und sonst; Lucilius gebraucht beide Formen: *egō* und *egŏ*; die Dichter der klassischen Zeit, wie Catullus, Vergilius, Horatius und andere, gebrauchen nur die Form *egŏ*; bei späteren Dichtern aber findet sich wieder die ursprüngliche Messung *egō*, aber wahrscheinlich nur nach griech. Vorbild, als: Auson. epigr. 54, 6. lud. VII sapient. Thal. 6, 10.; lat. ĕgō entspr. gr. *ἐγώ(ν)* ai. ahám got. ik.

Der Nominativ Sing. des Personalpr. der II. Person ist *tū*, böot. *τού* oder *τούν*, dor. *τύ*, ion. und att. *σύ*, goth. *thu*, sanskr. *tvam*, zend. *tūm*. Das lateinische *tū* ist aus dem Stamme *tve-* hervorgegangen, indem *e* abgefallen und dadurch das auslautende *v* in das verwandte *u*

übergegangen ist. Eine Form mit kurzem *u* ist im Lat. nicht erhalten; in tŭ-quidem beruht der kurze Vokal auf dem Antritt der Enklitika wie in sĭ-quidem.

3. Die ältere Genetivform des Sing. war *mis*, *tis*, *sis*, vgl. die böot. und dor. Formen *ἐ-μοῦς*, *τεοῦς*, *ἑοῦς*, Dor. auch *ἐμέος*, *τέος*. Die Form *sis* wird nur von Prisc. 13, 4 p. 955 P. p. 2 H. nach Analogie von mis und tis aufgestellt. Enn. bei Prisc. l. d. ingens cura *mis* concordibus aequiperare. Pl. Mil. 1033 quia *tis* egeat. Trin. 343 ne *tis* alios misereat. Pseud. 6 mei te rogandi et *tis* respondendi mihi. Nach Quintil. 8. 3, 25 soll selbst Vergilius *mis* gebraucht haben; die Handschriften aber bieten dasselbe nirgends; tīs hat sicher lang ī Plaut. Mil. 1033; wahrscheinlich auch mis. Die Formen sind wahrscheinlich alte lokativische Formen (mī, tī aus mei, tei) in Verbindung mit dem Genetivzeichen der Nomina s.

Die späteren Genetivformen *me-i*, *tu-i*, *su-i*, wie *nostr-i*, *vestr-i* sind als der Genetiv des Singulars vom Neutrum *meum*, *tuum*, *suum*, *nostrum*, *vestrum* anzusehen; daher wird mit diesen Genetivformen der Genetiv des Gerundivs auf *-i* auch dann verbunden, wenn die Pronomina auf ein Feminin bezogen werden, als: tui, o puella, *videndi* est copia, sowie auch, wenn die Pronomen *nostri*, *vestri*, *sui* auf einen Plural bezogen werden, als: venimus *nostri purgandi* gratia, S. d. Synt. Lehre v. d. Gerund.

Die Genetive mei, tui stehen auch einsilbig Plaut. Mil. 4, 1, 24. Ter. Eun. 4, 7, 31. 32. Heaut. 5, 3, 18.

4. In den in der klassischen Zeit gebräuchlichen Dativformen *mi-hi*, *ti-bi*, *si-bi* ist das stammhafte *e* in *i* übergegangen, vielleicht, indem es sich dem *i* der folgenden Silbe angeglichen hat;

mi-hi lautet Umbr. *me-he*, ti-bi *te-fe* si-bi Osk. *si-fei*. —

Das Suffix *-bi* in *ti-bi* und *si-bi* ist dasselbe, welches sich auch bei Adverbien findet, z. B. *i-bi*, *u-bi*, und das räumliche Wo ausdrückt; dieses *-bi* ist aus *-bhi*, *fi* entstanden, das sich auch im Griechischen als Kasuszeichen findet, als: *Ἰλιό-φιν*, *ὀστεό-φιν*, *κεφαλῆ-φιν* usw.[1]); in *mi-hi* ist das *b* in *h* verflüchtigt, wie auch in dem Umbr. *me-he* (statt me-fe) neben *te-fe* und Osk. *si-fei* und in dem Indischen *ma-hjam* (= mir) neben *tu-bhjam* (= dir), indem mit der Zeit der Hauchlaut mehr hervortrat und so allmählich den Lippenlaut verdrängte. Altlateinische Formen des Dativs sind:

mi-hei C. 1016. 1277. und *mi-he* C. 1049, wie Umbr. *me-he*;

ti-bei t. Mum. C. 542 (146 v. Chr.). 818. 1453, *ti-be* t. Scip. C. 33 (um 154 v. Chr.), wie Umbr. *te-fe;*

si-bei SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) C. p. 596, c. 1, wie Osk. *si-fei*, „*si-be* et quase scriptum in multorum libris est; . . T. Livium ita his usum ex Pediano comperi, qui et ipse eum sequebatur“ Quintil. 1. 7, 24.

Das Schluß-*i* war ursprünglich lang; aber schon bei Plautus,

S [1]) Kühner, Ausf. Gramm. der Griech. Spr. I. § 135.



Ennius, Cäcilius, Turpilius und anderen älteren Dichtern wird es infolge der Wirkung des „Jambenkürzungsgesetzes" ungleich häufiger **kurz** als lang gemessen, selbst im Versschlusse, wie Pl. Trin. 642 trádiderunt *tibĭ* tui. Diese Messung wurde selbst bei der alten Schreibweise mit *ei* noch beibehalten, so in Hexametern einer Mummiusinschrift C. 542 dé decumá victór *tibeĭ* Lúcius Múmmius dónum, in einer Scipionengrabschrift aus der Gracchenzeit C. 38 májorum óptenui laudem út *sibeĭ* me ésse creátum. Diese mittelzeitige Messung *mihĭ*, *tibĭ*, *sibĭ* wurde auch von den späteren Dichtern beibehalten.

Schon seit Plautus findet sich die aus *mihei*, *mihi* nach Ausfall des *h* kontrahierte Form *mī*, die jedoch mehr dem familiären als dem höheren Stile angehört, daher häufig bei Plautus und Terentius, bei Horatius in den Sermonibus, auch bei Propertius, bei Cicero und anderen in Briefen, aber selten bei anderen Dichtern, wie Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Lucil bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H. Lucr. 3, 105. Catull. 5, 7. 10, 21. 37, 11. ex Heins. conj. 72, 6. Verg. A. 6, 104. 123; dieses *mi* steht in der Dichtersprache nicht bloß vor Konsonanten, sondern auch vor einem Vokale, mit dem es verschmilzt.[1])

Die **Dativform** *mē* (nach Kühner aus mihe (umbr. mehe) in mē kontrahiert) hingegen begegnet nur selten: Pl. Bacch. 3. 6, 36 nisi . . *me* ires consultum male. 4. 4, 32 f. Bacchidem atque hunc suspicabar . . *me* male consuluisse. Varr. L. L. 7 § 8 in einer Formel der Auguren: tescaque *me* ita sunto.

Aber die von Festus p. 161a, 6 sqq. für *me* statt *mihi* angeführten Beispiele gehören nicht hierher: Ennius „si quid *me* fecerit humanitus, ut teneatis" et Lucilius „nunc ad te redeo, ut, quae res *me* impendet, agatur"; denn, wie man jetzt richtig erkannt hat, ist in dem ersteren Beispiele *me* als Ablativ aufzufassen, wie C. Rull. 2, 27 quid pecunia fiet? Verr. 1, 35 extr. quid illo myoparone factum sit. 1, 16 pr. quid hoc homine faciatis, in dem letzteren als Akkusativ, wie Lucr. 1, 326 mare quae impendent. Ter. Phorm. 1. 4, 2 tanta te impendent mala. Pl. Poen. 4. 2, 96 tantum eum instat exiti. Pers. 4. 3, 45 nescis, quid te instet boni (nach den besten cdd.) Curc. 3. 1, 6 si magis me instabunt; auch Ter. Eun. 222 nimis *me* indulgeo beweist nichts, da indulgere auch mit dem Akk. verbunden wurde, wie Afran. bei Non. 502, 11. Ter. Heaut. 988.

5. Der **Akkusativ des Singulars** lautete *mē*, *tē*, *sē*,

Gr. *μέ* oder *ἐμ-έ*; *τέ* Dor., *τύ* (aus *τϝε* verkürzt) att. *σέ*;
σφέ Dor., *ϝέ* Lesb., *ἕ*;

Sanskr. *mām* oder *mā*, *tvām* oder *tvā*,
eine besondere Form für die III. Pers. hat es nicht.

Die im Altlateinischen vorkommende und zwar in den ältesten Inschriften allein belegte Akkusativform auf *-ēd*: *mēd*, *tēd*, *sēd* ist, da keine andere Sprache eine entsprechende aufzuweisen hat, eine auffallende

[1]) S. Osann de pron. p. 85.

Erscheinung, da die Endung auf *-ed* eigentlich dem Ablative angehört (s. § 61, 6). Fest. p. 351a, 15 führt *ted* statt *te* an. Cist. Praenest. C. 54 Novios Plautios *med* Romai fecit. SC. de Bacch. C. 196, 13 inter *sed* t. Bant. C. 197, 21 apud *sed*. Amph. 400 praeter *med*. 434 tun negas *med* esse? 435 juro *med* esse. 511 ego faxim *ted* Amphitruonem malis esse quam Jovem. Curc. 1. 1, 1 quo *téd* hoc noctis dicam proficisci. Asin. 20 si quid *med* erga . . dixeris. 163. 299. 300. 536 non voto *ted* amare. 581. adsimulabat Sauream *med* esse. 633. Bacch. 61. 357. 571 tollam ego *ted* in collum. 909 *ted* obsecro. Men. 942 *ted* esse (B *te deesse*). Cas. 2. 3, 16 *ted* amo. Capt. 405 neque *med* unquam deseruisse te. Epid. 5. 1, 23. Stich. 756. *Sed* bei Plaut. mit dem Akk. nur Mil. 1275 ad *sed* (nach B); sonst kommt es bei ihm überhaupt nicht vor; *med* und *ted* aber sind bei ihm als Akkusative ungleich häufiger denn als Ablative; außerdem sind sicherlich auch an vielen anderen Stellen, wo die cdd. *me* und *te* bieten, die Akkusative *med* und *ted* zu lesen, da auf diese Weise der Hiatus beseitigt wird, als: Mil. 790 ut ad *ted* eam (Ritschl, *te* cdd.). 1273 postquam *ted* aspexit (Both. Herm. Ritschl, *te* cdd.) usw.

Anmerk. 1. Diese Vermengung der Ablativ- und der Akkusativformen erklärt Corssen[1]) daraus, daß, als von diesen Ablativformen das *d* zu schwinden begann und somit *mē*, *tē*, *sē* gleichlautende Formen des Abl. und Akkus. S. wurden, da auch die noch nicht völlig ausgestorbenen, aber doch dem Sprachbewußtsein bereits entfremdeten, in ihrer ursprünglichen Kasusbedeutung nicht mehr so unmittelbar gegenwärtigen und kenntlichen Ablativformen mit erhaltenem *d* durch eine Übertragung der sprachlichen Bedeutung für die Akkusativformen *me*, *te*, *se* gebraucht wie für die gleichlautenden Ablativformen. Auf gleiche Weise ist nach Kühner arvorsum *eād* SC. de Bacch. C. 196, 24 statt eā, Akkusativ Pl. Neutr. mit ursprünglich langem *a* durch eine Vermischung verschiedener Kasus entstanden. — Allein es bleibt auffallend die Tatsache, daß die Akkusative mēd und tēd sich schon überall finden zu einer Zeit, wo im Abl. und sonst auch nur ein teilweiser Schwund eines auslautenden *d* nicht nachweisbar ist. Sommer weist daher (p. 442) auf die Möglichkeit hin, daß in der Ursprache beim Personalpronomen ein mit *d* erweiterter Stamm vorlag, wie z. B. im Altind. mad-īyas „mein" und daß in diesen gerade im archaistischen Latein vorkommenden Akkusativformen das altererbte *d* sich erhalten haben kann.

Anmerk. 2. Wenn Quintil. 1. 5, 21 lehrt: „*mehe* pro me apud antiquos, tragoediarum praecipue scriptores, in veteribus libris invenimus", so beruht dies auf einem Irrtum, indem er *mehe* mit der Nr. 2 angeführten alten Dativform *mihe*, umbr. *mehe*, verwechselte; denn *mehe* als Akk. findet sich nirgends.

6. Der Ablativ des Singulars lautete ursprünglich *mēd*, *tēd*, *sēd*, vergl. Sanskrit. *mat*, *tvat*. CJL. I, 1009. 1028. 1103 *mēd*. C. 204. I, 32. II, 26 *tēd*. Pl. Amph. 663 *med* haut invita. Men. 492 *med* absente (e coni. Bothii, cdd. meo absenti). 1022 absque *ted* esset. Cas. 1, 2 sine

[1]) Krit. Beitr. S. 519 f. Ausspr. II, S. 456.



ted arbitro. Asin. 772 abs *téd* accipiat. Mil. 1343 quom abs *ted* abeam. Most. 2. 1, 18 quid ego ex *ted* audio? — Nach dem schon frühzeitig eintretenden Schwinden des *d* nach langem Vokal (s. § 61, 6) entstanden die Formen *mē, tē, sē.*

Anmerk. 3. Mit verstärkter Bedeutung wird im Akkusativ, selten im Abl. statt des einfachen *me, te, se* das geminierte *mēmē, tētē* und am häufigsten *sēsē* gebraucht; der Accent ruht aber auf der ersten Silbe, also *méme,* s. Prisc. 12, 24 p. 947 P. Vatin. bei Cic. Fam. 5. 9, 1 suscipe *meme* totum (n. d. Medic. u. d. ed. Victor.) Sil. 9, 651 ét *mēmē* ád gravióra resérvat. Pl. Epid. 1. 1, 85 nisi quid tibi in *téte* auxili est. Akkus. Ter. Phorm. 467. Ad. 33. Catull. 101, 5. C. Tusc. 2. 26, 63 non modo *tete* viceris, sed omnes. Apul. de mag. 45 extr.; sehr häufig ist der Akk. *sēsē*, besonders bei Cic., als: Br. 40, 148 dissimiles erant inter *sese.* 79, 273 discessit a *sese.* Parad. 2. 3, 17 aptus ex *sese.* de or. 1. 40, 182 *sese*que liberasset. Phil. 10. 6, 13 *seseque* ad Brutum contulit; am häufigsten in Verbindung mit ipse. Br. 30, 115 dixit *ipse* pro *sese.* 31, 120 *ipsa* per *sese* usw., selten in entgegengesetzter Stellung: Br. 33, 127 pro *sese ipse.* Oft steht *sese* am Anfang eines Satzes oder Satzgliedes (Cic. Rosc. Am. 2, 6. 38, 110), auch in andrer Stellung mit stärkerem Nachdruck, der meistens in einem Gegensatz begründet ist (Cic. pro Sulla 21, 60), aber auch ohne solchen Nachdruck, z. B. in der Wendung sic *sese* res habet.

7. Der Nominativ und der Akkusativ des Plurals der I. und II. Person lauten *nō-s* und *vō-s*; der Akkusativ *nōs* und *vōs* entspricht dem Sanskrit Akkus. *nas* und *vas.* Die ursprüngliche Akkusativform ist auf den Nominativ übertragen.

Die Akkusativform *e-nos* findet sich in dem Arvalliede bei Marini atti de' fratelli Arvali tav. XLIa: *e*-nos Lases iuvate, *enos* Marmor iuvato; das Präfix *e* entspricht nach Kühner dem Gr. ε in ἐ-μέ; Sommer denkt an analogischen Einfluß von *ĕ-go.*

Das Suffix *-bīs* im Dat. Abl. Pl. entspricht dem Suffix des Dat. Sing. des Personalpronomens; die älteste Form vo-*beis* (Sen. Cons. de Bacch.) erinnert an die Dat. Sing. auf *-bei* (§ 128, 4); sie geht also auf einen Diphthong zurück und erklärt die Länge des Vokals der Endung. In den verwandten Sprachen sind entsprechende Bildungen nicht nachzuweisen. Vielleicht liegt auch Einfluß der Länge der Endung der Dat. Abl. Pl. der übrigen Pronominalformen (wie illīs, hīs) vor.

vobeis SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) (daneben *vobis* ibid.). C. 1008.

Statt *nobis* soll die ältere Sprache nach Paul. Festi p. 47, 3 *nis* gesagt haben; sonst aber findet sich diese Form nirgends; *nois* und *noisi* der Duenosinschrift können ältere Vorstufen dieser Dativform *nīs* sein; doch ist die Deutung zweifelhaft.

8. Für den Genetiv des Plurals bestehen zwei Formen mit verschiedener Bedeutung:



a) ***nos-tri*** und ***vos-tri***, später ***vestri***, der eigentliche Genetiv;

b) ***nos-trum*** und ***vos-trum***, später ***ves-trum***, der sogenannte partitive Genetiv, s. die Syntax.

Beide Formen sind eigentlich Genetive der Possessivpronomina:

a) *nostrī, vestrī* „des Unsrigen, des Eurigen" z. B. aliquid nostrī Lucr. 4, 39 „etwas, ein Teil unseres Wesens", „ein Teil von uns";

b) *nostrum, vestrum* „der Unsrigen, der Eurigen" Gen. Pl. mit der in der älteren Sprache mehr gebrauchten kurzen Genetivendung *um* (§ 103, 20. 21); nur vom Reflexivum bildete man diesen Genetiv nicht mit, weil er ebensowenig nötig schien zur genauen Bezeichnung des vorliegenden Verhältnisses, wie die übrigen Kasus des Plurals, vielleicht auch wegen des Gleichklangs mit suum.

Auch die Genetivformen *nostrorum, vestrorum* (*-arum* für das Fem.) wurden mehrfach im Altlateinischen als Gen. des Plur. der Personalpronomina gebraucht, was leicht zu erklären ist beim gen. partitivus, denn nemo nostrorum „keiner der Unsrigen" ist fast dasselbe wie „keiner von uns", z. B. Pl. Poen. 3. 1, 37 nemo *nostrorum*. 4. 2, 39. Stich. 141 neutram *vostrarum*, Amph. 4 *vostrorum*, Truc. 2. 1, 40 ubi quamque *nostrarum* videt. Most. 1. 3, 123 — von Gell. 20, 6, 12 als Beleg für diesen Gebrauch angeführt — maxima pars *vostrorum*. Pseud. 186 ne quaepiam *vostrarum* mihi neget. Pacuv. bei Non. p. 85 is *vostrorum* uter sit. Caecil. bei Gell. 2. 23, 10 quis *vostrarum*. Ter. Eun. 677 hunc. . . *nostrarum* nunquam quisquam vidit. Hec. 216. 240 *vostrarum* nulla. Von diesen Beispielen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen *nostrorum* und *vostrorum* nicht als partitive Genetive aufzufassen sind, sondern die Stelle des Possessivs vertreten, wie: Ter. Heaut. 386 quom . . vitam tuam considero | omnium adeo *vostrarum* statt vitam tuam vestramque omnium, dein und aller euer Leben, wie in der klassischen Sprache gesagt wird, z. B. omnium *nostrum* oder *vestrum* fortuna statt *nostra* oder *vestra* omnium fortuna, s. die Syntax. Die Vertauschung der Personalpronomen und der Possessivpronomen findet auch in anderen Sprachen statt, wie *ὁ πατὴρ ἡμῶν* und *ὁ ἡμέτερος πατήρ* und in objektiver Bedeutung *διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε τὴν εὔνοιαν* st. *διὰ τὸ δέος ἡμῶν*, aus Furcht vor uns [1]). Richtig ist *nostrorum* in der Bedeutung der Unsrigen Liv. 8. 9, 6 divi, quorum est potestas *nostrorum* hostiumque, über die Unsrigen und die Feinde. Doch begegnet vereinzelt die kürzere Form, wie Pl. Men. 134 *nostrum* salute *socium* statt nostrorum sociorum. C. Att. 7. 9, 4 habe mei rationem, habe tu *nostrum* (der Unsrigen).

Die kürzere Form des Gen. Plur. (nostrum, vestrum) hatte früher auch einen weiteren Gebrauchsumfang; in dieser Hinsicht verteidigte Apollinaris Sidonius bei Gell. 20, 6 die Beispiele: misereri vestrum aus Gracchus und C. Mari, ecquando te nostrum et rei publicae miserebitur? aus Quadrigarius mit Recht (Gell. 20, 6, 11). — Der Gebrauch regelte sich im allgemeinen für die klassische Zeit so, daß

---

[1]) S. Kühner, Ausführl. Griech. Gr. T. II, § 454. Anm. 11.



a) die längere Genetivform (nostrorum, vestrorum, suorum) dem Pronomen possessivum und dem subst. Gebrauch verblieb;

b) die kürzere Genetivform des Plur. nostrum, vestrum vorwiegend im partitiven Sinne gebraucht wurde als Pers. pron., wo der Begriff der Mehrheit als ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes besonders hervortrat;

c) die Genetivform des Sing. nostri, vestri, sui in den anderen Fällen, in denen der Begriff der Einheit besonders empfunden wurde.

9. Aus den Genetiven nostrum und vestrum sind die eine Abstammung bezeichnenden Pronomen *nostrās* und *vestrās* hervorgegangen, wie *cujās* aus cujus.

§ 129. *b)* Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen.

1. Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen sind aus dem Stamme der Casus obliqui, bes. des Gen. der substantivischen Personalpronomen gebildet:

me-us, a, um vergl. gr. *ἐ-μ-ός, ή, όν* got. meins „mein"
tu-us, a, um *τέ-ος* lesb. *τεός* dor. = att. *σός* ai. tvás got. þeins „dein"
su-us, a, um *ϝός* lesb. *ἑός* u. *ὅς*; *σφός* suás got. seins „sein".

nos-ter, tra, trum *vos-ter*, tra, trum seit Mitte 2. Jahrhund. *ves-ter*, tra, trum	mit demselben Suffix gebildet wie griech. *ἡμέ-τερος*, *ὑμέ-τερος*, das auch in der griech. Komparativbildung verwertet ist; es bezeichnete ursprünglich nur die Beziehung zu etwas, die Verbindung mit etwas.

Zu meus existierte eine alte Form *mius*; davon Abl. mi-eis (auch einsilbig miis, mīs) u. Vok. masc. mi s. § 103, 7; auch gestattet meus, mea, meum, mei, mea, meo, meam, meis, meos, meas und meorum, mearum bei Plaut. u. Ter. nicht selten die Synizesis.

Zu tuus — altlat. tuos — gab es wohl auch eine ältere Form *tov-os* CJL. I, 290; tuus ist wie suus bei Komikern häufiger einsilbig (per Synizesin) zu sprechen Plaut. Bacch. 1, 1, 21. 60. u. ö. Ter. Andr. 1, 1, 141. Heaut. 5, 4, 2 u. ö. wie auch die Formen tui, tuo, tua, tuae, tuam, tuis und zweisilbig tuorum, tuarum[1]), s. § 30c. So findet sich auch von tuus auf einer spätlat. Inschrift Or. 4847 iungar tis umbra figuris.

Zu suus — altl. suos — finden sich im Altlateinischen Formen vom Stamm *sovo*, *sov-o* CJL. 1007, *suv-o* I. N. 3789, *sov-om* C. 588, *sov-eis* l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198, 50. 1258. 1297; auch von suus Formen mit altertümlichen Endungen, wie Dat. Abl. Pl. *sueis* l. Jul. 206 (45 v. Chr.) u. a. C. p. 596, c. 2, dafür *suieis* C. 1042. 1460.

Die altlateinische Ablativform des Fem. *suad* in der Bedeutung *sic*, wie Got. *sva*, Nhd. *so*, führt Fest. p. 351a, 15, wahrscheinlich aus alten Auguralbüchern, an: *suad ted* idem (sc. Messala augur) ait esse „sic te". Einsilbig findet sich sui, suo, sua, suam, suos, suas, suis und entsprechend

[1]) Neue II, 189 f.



zweisilbig suarum Enn. bei Fest. unter puelli p. 249 u. Non. p. 158, öfter bei Plaut. und Terenz. Im älteren Latein findet sich der kürzere Stamm so-s (mit Verflüchtigung des u und des daraus gewordenen v) durch das ganze Paradigma durchgeführt. Fest. p. 301a, 19 sqq.: *Sos* interdum pro *suos* ponebant (sc. antiqui), ut cum per dativum casum idem Ennius (Ann. 150 V) effert: „postquam lumina *sis* oculis bonus Ancus reliquit. p. 325a, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare eas teste Ennio, qui dicat in l. I: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*," cum *suas* magis videatur significare. Paul. Festi p. 47, 3 antiqui dicebant . . *sam* pro suam.[1]) Lucr. 3, 1025 lumina *sis* oculis etiam bonus Ancus reliquit (Nachahmung des Ennius).

2. Die Deklination der Possessiva stimmt mit der der Adjektiva auf us, a, um und ter, tra, trum überein. Eine Ausnahme macht der Voc. des Sing. und auch Pl. von meus — mi s. § 103, 7. Über die durch Synizesis einsilbig gesprochenen und die kontrahierten Formen, die zum Teil einsilbigen Stämmen angehören mis, tis, sis, sas s. N. 1.

Naturgemäß finden sich auch beim Possessivum in der alten Zeit die altertümlichen Kasusendungen, mieis CJL. I, 38 u. ä.

also auch die kurze Form des Gen. plur. meum, tuum, suum (maiorum suom Ter. Ad. 411; archaistisch sov-om CJL. I, 518), nostrum, vostrum = meorum, tuorum, suorum, nostrorum, vestrorum s. § 103, 22 extr.

Der Gen. Sing. Neutr. der Possessivpronomina wurde als Gen. der Personalpronomina verwendet im Lat. mei tui sui — nostri, vestri,

der Gen. Plur. bes. in der kurzen Form nostrum, vestrum, altlat. aber auch in der längeren nostrorum, nostrarum; vestrorum, vestrarum besonders, wenn der Begriff der Mehrheit vorlag, wie namentlich beim Gen. partitivus und bei omnium.

§ 130. Suffixe der Personalpronomen.

Um die Personalpronomen nachdrücklich hervorzuheben, werden denselben folgende enklitische Suffixe angefügt:

a) *-mĕt*, in sämtlichen Formen der substantivischen Personalpronomen mit Ausnahme des Nom. *tu* und des Gen. Pl. von ego und tu, sowie auch in mehreren Formen der adjektivischen Personalpronomen: *egómet*, *meímet*, *mihímet*, *mémet*, *nósmet*, *nobísmet* (tumet erklärt Prisc. für ungebräuchlich; es wird aber von Diom. 1 p. 329 neben mihimet, tibimet, egomet, illemet aufgestellt, ist bei Cic. pro Caec. 20, 26 von Baiter aus dem Text entfernt und durch tu ersetzt, findet sich Jul. Valerius res. gest. Alex. 2, 1.); *tuimet*, *tibimet*, *temet*, *vosmet*, *vobismet*; *suimet*, *sibimet*, *semet*; Beispiele s. bei Forcellini und Freund; — *meamet* facta mihi dicere liceat Sall. J. 85, 24. pudorem tuum *tuismet* litteris conatus est publice dedecorare Apul. de mag.

[1]) Über die Verwechselung dieser Formen mit denen der demonstrativen *sum*, *sam*, *sas* statt eum, eam, eas s. O. Müller ad Fest. p. 47.



100 extr. Liv. 3. 57, 6 cum *sŭămet* plebi jam nimia libertas videretur; *sŭămet* (Acc. Pl.) Sall. C. 23, 2 *suamet* ipse scelera occultare, ubi v. Kritz. p. 113. J. 8 extr. *suamet* ipsum pecunia praecipitem casurum. 31, 6 *suomet* ipsi more praecipites eant; frag. hist. I. n. 15, 25 *suimet* sanguinis mercede, ib. II, n. 42 pars magna *suismet* aut proxumorum telis obtruncabantur. Liv. 2. 19, 5 *suismet* ipsis (statt des gewöhnlichen *ipsi*) corporibus dimicantes. 8. 25, 6 a *suismet* ipsis praesidiis indigna patiebantur.

Der Ursprung der Verstärkungspartikel ist unbekannt; schwerlich hängt *met* mit *μετά* „mitten unter, mit" zusammen (Stowasser, Z. f. ö. G. I, 11, 865 ff.)

b) *-tĕ* nur in *-tūtĕ*: Pl. Amph. 746. Ter. Andr. 151. Prisc. 12, 23 p. 946 sq. P. p. 591 H. führt an: Enn. o Tite, *tute*, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti. Lucr. 1, 269 accipe praeterea, quae corpora *tute* necesse est. C. Rpb. 1. 38, 59 und sonst; — über *tētē* (Gemination) s. § 128, Anm. 3; — *tū-tĕ-met* (m. doppelt. Suff.) Ter. Heaut. 374. Lucr. 1, 102. 4, 915. —

Der Ursprung des *te* ist unbekannt.

c) *-ptĕ*: Pl. Men. 5. 8, 10 *mihípte.* Cato bei Paul. Festi p. 379, 10 *vópte* aus *vōs-pte pro vos ipsi Paul. p. 379.; — bei den Possessiven fast nur im Abl.: *meópte* ingenio Pl. Most. 1. 2, 77. Pseud. 3. 2, 14. *meápte* malitia Truc. 2. 5, 18. *meápte* causa Ter. Heaut. 686. *tuopte* tibi ingenio occludunt linguam Mil. 605. vgl. Capt. 371; sponte *tuápte* Trin. 666, *suópte* nutu C. Tusc. 1. 17, 40. *suópte* pondere ND. 1. 25, 69. *suopte* ingenio Sall. bei Non. p. 496. Liv. 1. 18, 4. 25. 18, 2. Tac. A. 3, 26. H. 2, 63. 4, 68. 5, 14. sonitu *suópte* Catull. 51, 10. *suápte* natura C. de or. 2. 23, 98. Tac. A. 4, 12 H. 4, 14. 5, 6. *suápte* manu C. de or. 3. 3, 10. *nostrápte* culpa Ter. Phorm. 5. 2, 1; außer diesen Ablativen nur noch *suúmpte* amicum Pl. Mil. 391, *suípte* patris in d. Argum. von Pl. Rud. 4 und *tuípte* pudoris Pl. Amph. 819 ed. Fleckeis. Dieses enklitische *-pte* ist nach einigen aus dem verstärkenden Adverb *pŏte* v. pŏtis entstanden, wie es sich noch vollständig in *ut-pote* findet.[1])

d) *-pse*: C. Rpb. 3. 8, 12 quae omnes magis quam *sépse* diligit (so cod. prim. m.), auch von Sen. ep. 108, 31 angeführt. — Über dieses *-pse* vergl. § 51, 2) a) und 1 und 2.

II. Deklination der dreigeschlechtigen Pronomina.

§ 131. Vorbemerkung.

Die demonstrativen, relativen, interrogativen und indefiniten Pronomina, sowie die pronominalen Adjektive: *alius, solus, totus, unus, ullus, nullus, uter, alter, neuter* und die Composita von uter: *uterque, utercunque, utervīs, uterlibet, alteruter* sind fast sämtlich dreigeschlechtig, wie die Adjektive dreier Endungen, unterscheiden sich aber in ihrer Deklination durch mehrere Eigentümlichkeiten. Unter den pronominalen Adjektiven sind solche Adjektive

[1]) S. Corssen, Aussprache II, S. 575 u. 860.



zweisilbig suarum Enn. bei Fest. unter puelli p. 249 u. Non. p. 158, öfter bei Plaut. und Terenz. Im älteren Latein findet sich der kürzere Stamm so-s (mit Verflüchtigung des u und des daraus gewordenen v) durch das ganze Paradigma durchgeführt. Fest. p. 301a, 19 sqq.: *Sos* interdum pro *suos* ponebant (sc. antiqui), ut cum per dativum casum idem Ennius (Ann. 150 V) effert: „postquam lumina *sis* oculis bonus Ancus reliquit. p. 325a, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare eas teste Ennio, qui dicat in l. I: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*," cum *suas* magis videatur significare. Paul. Festi p. 47, 3 antiqui dicebant . . *sam* pro suam.[1]) Lucr. 3, 1025 lumina *sis* oculis etiam bonus Ancus reliquit (Nachahmung des Ennius).

2. **Die Deklination der Possessiva stimmt mit der der Adjektiva auf us, a, um und ter, tra, trum überein.** Eine Ausnahme macht der Voc. des Sing. und auch Pl. von meus — mi s. § 103, 7. Über die durch Synizesis einsilbig gesprochenen und die kontrahierten Formen, die zum Teil einsilbigen Stämmen angehören mis, tis, sis, sas s. N. 1.

Naturgemäß finden sich auch beim Possessivum in der alten Zeit die altertümlichen Kasusendungen, mieis CJL. I, 38 u. ä.

also auch die kurze Form des Gen. plur. meum, tuum, suum (maiorum suom Ter. Ad. 411; archaistisch sov-om CJL. I, 518), nostrum, vostrum = meorum, tuorum, suorum, nostrorum, vestrorum s. § 103, 22 extr.

Der Gen. Sing. Neutr. der Possessivpronomina wurde als Gen. der Personalpronomina verwendet im Lat. mei tui sui — nostri, vestri,

der Gen. Plur. bes. in der kurzen Form nostrum, vestrum, altlat. aber auch in der längeren nostrorum, nostrarum; vestrorum, vestrarum besonders, wenn der Begriff der Mehrheit vorlag, wie namentlich beim Gen. partitivus und bei omnium.

§ 130. Suffixe der Personalpronomen.

Um die Personalpronomen nachdrücklich hervorzuheben, werden denselben folgende enklitische Suffixe angefügt:

a) *-mĕt*, in sämtlichen Formen der substantivischen Personalpronomen mit Ausnahme des Nom. *tu* und des Gen. Pl. von ego und tu, sowie auch in mehreren Formen der adjektivischen Personalpronomen: *egómet*, *meímet*, *mihímet*, *mémet*, *nósmet*, *nobísmet* (tumet erklärt Prisc. für ungebräuchlich; es wird aber von Diom. 1 p. 329 neben mihimet, tibimet, egomet, illemet aufgestellt, ist bei Cic. pro Caec. 20, 26 von Baiter aus dem Text entfernt und durch tu ersetzt, findet sich Jul. Valerius res. gest. Alex. 2, 1.); *tuimet*, *tibimet*, *temet*, *vosmet*, *vobismet; suimet*, *sibimet*, *semet;* Beispiele s. bei Forcellini und Freund; — *meamet* facta mihi dicere liceat Sall. J. 85, 24. pudorem tuum *tuismet* litteris conatus est publice dedecorare Apul. de mag.

[1]) Über die Verwechselung dieser Formen mit denen der demonstrativen *sum, sam, sas* statt eum, eam, eas s. O. Müller ad Fest. p. 47.



100 extr. Liv. 3. 57, 6 cum *sŭămet* plebi jam nimia libertas videretur; *sŭămet* (Acc. Pl.) Sall. C. 23, 2 *suamet* ipse scelera occultare, ubi v. Kritz. p. 113. J. 8 extr. *suamet* ipsum pecunia praecipitem casurum. 31, 6 *suomet* ipsi more praecipites eant; frag. hist. I. n. 15, 25 *suimet* sanguinis mercede, ib. II, n. 42 pars magna *suismet* aut proxumorum telis obtruncabantur. Liv. 2. 19, 5 *suismet* ipsis (statt des gewöhnlichen *ipsi*) corporibus dimicantes. 8. 25, 6 a *suismet* ipsis praesidiis indigna patiebantur.

Der Ursprung der Verstärkungspartikel ist unbekannt; schwerlich hängt *met* mit μετά „mitten unter, mit" zusammen (Stowasser, Z. f. ö. G. I, 11, 865 ff.)

b) *-tĕ* nur in *-tūtĕ*: Pl. Amph. 746. Ter. Andr. 151. Prisc. 12, 23 p. 946 sq. P. p. 591 H. führt an: Enn. o Tite, *tute*, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti. Lucr. 1, 269 accipe praeterea, quae corpora *tute* necesse est. C. Rpb. 1. 38, 59 und sonst; — über *tētē* (Gemination) s. § 128, Anm. 3; — *tū-tĕ-met* (m. doppelt. Suff.) Ter. Heaut. 374. Lucr. 1, 102. 4, 915. —

Der Ursprung des *te* ist unbekannt.

c) *-ptĕ*: Pl. Men. 5. 8, 10 *mihipte.* Cato bei Paul. Festi p. 379, 10 *vópte* aus *vōs-pte pro vos ipsi Paul. p. 379.; — bei den Possessiven fast nur im Abl.: *meópte* ingenio Pl. Most. 1. 2, 77. Pseud. 3. 2, 14. *meápte* malitia Truc. 2. 5, 18. *meápte* causa Ter. Heaut. 686. *tuopte* tibi ingenio occludunt linguam Mil. 605. vgl. Capt. 371; sponte *tuápte* Trin. 666, *suópte* nutu C. Tusc. 1. 17, 40. *suópte* pondere ND. 1. 25, 69. *suopte* ingenio Sall. bei Non. p. 496. Liv. 1. 18, 4. 25. 18, 2. Tac. A. 3, 26. H. 2, 63. 4, 68. 5, 14. sonitu *suópte* Catull. 51, 10. *suápte* natura C. de or. 2. 23, 98. Tac. A. 4, 12 H. 4, 14. 5, 6. *suápte* manu C. de or. 3. 3, 10. *nostrápte* culpa Ter. Phorm. 5. 2, 1; außer diesen Ablativen nur noch *suúmpte* amicum Pl. Mil. 391, *suipte* patris in d. Argum. von Pl. Rud. 4 und *tuipte* pudoris Pl. Amph. 819 ed. Fleckeis. Dieses enklitische *-pte* ist nach einigen aus dem verstärkenden Adverb *pŏte* v. pŏtis entstanden, wie es sich noch vollständig in *ut-pote* findet.[1])

d) *-pse*: C. Rpb. 3. 8, 12 quae omnes magis quam *sépse* diligit (so cod. prim. m.), auch von Sen. ep. 108, 31 angeführt. — Über dieses *-pse* vergl. § 51, 2) a) und 1 und 2.

II. Deklination der dreigeschlechtigen Pronomina.

§ 131. Vorbemerkung.

Die demonstrativen, relativen, interrogativen und indefiniten Pronomina, sowie die pronominalen Adjektive: *alius, solus, totus, unus, ullus, nullus, uter, alter, neuter* und die Composita von uter: *uterque, utercunque, utervīs, uterlĭbet, alteruter* sind fast sämtlich dreigeschlechtig, wie die Adjektive dreier Endungen, unterscheiden sich aber in ihrer Deklination durch mehrere Eigentümlichkeiten. Unter den pronominalen Adjektiven sind solche Adjektive

[1]) S. Corssen, Aussprache II, S. 575 u. 860.



zweisilbig suarum Enn. bei Fest. unter puelli p. 249 u. Non. p. 158, öfter bei Plaut. und Terenz. Im älteren Latein findet sich der kürzere Stamm so-s (mit Verflüchtigung des u und des daraus gewordenen v) durch das ganze Paradigma durchgeführt. Fest. p. 301a, 19 sqq.: *Sos* interdum pro *suos* ponebant (sc. antiqui), ut cum per dativum casum idem Ennius (Ann. 150 V) effert: „postquam lumina *sis* oculis bonus Ancus reliquit. p. 325a, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare eas teste Ennio, qui dicat in l. I: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*," cum *suas* magis videatur significare. Paul. Festi p. 47, 3 antiqui dicebant . . *sam* pro suam.[1]) Lucr. 3, 1025 lumina *sis* oculis etiam bonus Ancus reliquit (Nachahmung des Ennius).

2. **Die Deklination der Possessiva stimmt mit der der Adjektiva auf us, a, um und ter, tra, trum überein.** Eine Ausnahme macht der Voc. des Sing. und auch Pl. von meus — mi s. § 103, 7. Über die durch Synizesis einsilbig gesprochenen und die kontrahierten Formen, die zum Teil einsilbigen Stämmen angehören mis, tis, sis, sas s. N. 1.

Naturgemäß finden sich auch beim Possessivum in der alten Zeit die altertümlichen Kasusendungen, mieis CJL. I, 38 u. ä.

also auch die kurze Form des Gen. plur. meum, tuum, suum (maiorum suom Ter. Ad. 411; archaistisch sov-om CJL. I, 518), nostrum, vostrum = meorum, tuorum, suorum, nostrorum, vestrorum s. § 103, 22 extr.

Der Gen. Sing. Neutr. der Possessivpronomina wurde als Gen. der Personalpronomina verwendet im Lat. mei tui sui — nostri, vestri,

der Gen. Plur. bes. in der kurzen Form nostrum, vestrum, altlat. aber auch in der längeren nostrorum, nostrarum; vestrorum, vestrarum besonders, wenn der Begriff der Mehrheit vorlag, wie namentlich beim Gen. partitivus und bei omnium.

§ 130. Suffixe der Personalpronomen.

Um die Personalpronomen nachdrücklich hervorzuheben, werden denselben folgende enklitische Suffixe angefügt:

a) *-mĕt*, in sämtlichen Formen der substantivischen Personalpronomen mit Ausnahme des Nom. *tu* und des Gen. Pl. von ego und tu, sowie auch in mehreren Formen der adjektivischen Personalpronomen: *egómet*, *meímet*, *mihímet*, *mémet*, *nósmet*, *nobísmet* (tumet erklärt Prisc. für ungebräuchlich; es wird aber von Diom. 1 p. 329 neben mihimet, tibimet, egomet, illemet aufgestellt, ist bei Cic. pro Caec. 20, 26 von Baiter aus dem Text entfernt und durch tu ersetzt, findet sich Jul. Valerius res. gest. Alex. 2, 1.); *tuimet*, *tibimet*, *temet*, *vosmet*, *vobismet*; *suimet*, *sibimet*, *semet*; Beispiele s. bei Forcellini und Freund; — *meamet* facta mihi dicere liceat Sall. J. 85, 24. pudorem tuum *tuismet* litteris conatus est publice dedecorare Apul. de mag.

[1]) Über die Verwechselung dieser Formen mit denen der demonstrativen *sum*, *sam*, *sas* statt eum, eam, eas s. O. Müller ad Fest. p. 47.



100 extr. Liv. 3. 57, 6 cum *suămet* plebi jam nimia libertas videretur; *suămet* (Acc. Pl.) Sall. C. 23, 2 *suamet* ipse scelera occultare, ubi v. Kritz. p. 113. J. 8 extr. *suamet* ipsum pecunia praecipitem casurum. 31, 6 *suomet* ipsi more praecipites eant; frag. hist. I. n. 15, 25 *suimet* sanguinis mercede, ib. II, n. 42 pars magna *suismet* aut proxumorum telis obtruncabantur. Liv. 2. 19, 5 *suismet* ipsis (statt des gewöhnlichen *ipsi*) corporibus dimicantes. 8. 25, 6 a *suismet* ipsis praesidiis indigna patiebantur.

Der Ursprung der Verstärkungspartikel ist unbekannt; schwerlich hängt *met* mit *μετά* „mitten unter, mit" zusammen (Stowasser, Z. f. ö. G. I, 11, 865 ff.)

b) -*tĕ* nur in -*tūtĕ*: Pl. Amph. 746. Ter. Andr. 151. Prisc. 12, 23 p. 946 sq. P. p. 591 H. führt an: Enn. o Tite, *tute*, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti. Lucr. 1, 269 accipe praeterea, quae corpora *tute* necesse est. C. Rpb. 1. 38, 59 und sonst; — über *tētē* (Gemination) s. § 128, Anm. 3; — *tū-tĕ-met* (m. doppelt. Suff.) Ter. Heaut. 374. Lucr. 1, 102. 4, 915. —

Der Ursprung des *te* ist unbekannt.

c) -*ptĕ*: Pl. Men. 5. 8, 10 *mihipte.* Cato bei Paul. Festi p. 379, 10 *vópte* aus *vōs-pte pro vos ipsi Paul. p. 379.; — bei den Possessiven fast nur im Abl.: *meópte* ingenio Pl. Most. 1. 2, 77. Pseud. 3. 2, 14. *meápte* malitia Truc. 2. 5, 18. *meápte* causa Ter. Heaut. 686. *tuopte* tibi ingenio occludunt linguam Mil. 605. vgl. Capt. 371; sponte *tuápte* Trin. 666, *suópte* nutu C. Tusc. 1. 17, 40. *suópte* pondere ND. 1. 25, 69. *suopte* ingenio Sall. bei Non. p. 496. Liv. 1. 18, 4. 25. 18, 2. Tac. A. 3, 26. H. 2, 63. 4, 68. 5, 14. sonitu *suópte* Catull. 51, 10. *suápte* natura C. de or. 2. 23, 98. Tac. A. 4, 12 H. 4, 14. 5, 6. *suápte* manu C. de or. 3. 3, 10. *nostrápte* culpa Ter. Phorm. 5. 2, 1; außer diesen Ablativen nur noch *suúmpte* amicum Pl. Mil. 391, *suípte* patris in d. Argum. von Pl. Rud. 4 und *tuípte* pudoris Pl. Amph. 819 ed. Fleckeis. Dieses enklitische -*pte* ist nach einigen aus dem verstärkenden Adverb *pŏte* v. pŏtis entstanden, wie es sich noch vollständig in *ut-pote* findet.[1])

d) -*pse*: C. Rpb. 3. 8, 12 quae omnes magis quam *sépse* diligit (so cod. prim. m.), auch von Sen. ep. 108, 31 angeführt. — Über dieses -*pse* vergl. § 51, 2) a) und 1 und 2.

II. Deklination der dreigeschlechtigen Pronomina.

§ 131. Vorbemerkung.

Die demonstrativen, relativen, interrogativen und indefiniten Pronomina, sowie die pronominalen Adjektive: *alius, solus, totus, unus, ullus, nullus, uter, alter, neuter* und die Composita von uter: *uterque, utercunque, utervīs, uterlibet, alteruter* sind fast sämtlich dreigeschlechtig, wie die Adjektive dreier Endungen, unterscheiden sich aber in ihrer Deklination durch mehrere Eigentümlichkeiten. Unter den pronominalen Adjektiven sind solche Adjektive

[1]) S. Corssen, Aussprache II, S. 575 u. 860.



zu verstehen, welche nicht, wie die eigentlichen Adjektive, die Eigenschaft einer Person und Sache, sondern, wie die Pronomina, nur gewisse Beziehungsverhältnisse ausdrücken, in denen eine Person oder Sache zu anderen steht, wie der Absonderung (*alius* und (von Zweien) *alter*; *solus*), der Vereinzelung (*unus*, *ullus* und *uter*, das dem indefiniten *quis*, dem interrogativen *quis* und dem relativen *qui* entspricht, nur mit dem Unterschiede, dass es überall auf die Zweizahl bezogen ist), der Umgrenzung (*totus*), der Verneinung (*nullus* und von Zweien *neuter*).

a) Eigenheiten der pronominalen Formenbildung im Unterschied von der nominalen sind folgende:

a) der Nom. Sing. masc. der Demonstrativpronomina mit Ausnahme von is, idem und hic erscheint in einer zweifachen Form:
in der nominalen auf *-us*, die noch häufig von den älteren Dichtern gebraucht wird,
und in der pronominalen auf *-e*, also ohne Nominativzeichen *-s* und mit Abstufung des nominalen Stammauslautes *o* zu *e*.
So *ollus* neben *olle* und späterem *ille*, *istus* neben *iste*; *ipsus* neben *ipse* s. § 132.

b) der Nom. Acc. Sing. neutr. hat bei den meisten Pronominibus und pronominalen Adjektiven nicht die nominale Form auf *m*, sondern die pronominale auf *-d* (ursprünglich *t*), wie auch im Sanskrit, Zend, Gotischen, als: *id*, *illud*, *istud*, *quod* (skr. *jad*), *quid* (skr. *kad*), *aliud*; während im Griechischen, das im Auslaute weder τ noch δ verträgt, dieses Suffix abfällt, als: τό skr. *ta-t*, zend. *ta-ṭ*, got. *tha-ta*, ἄλλο = *aliud*.

c) Der Genetiv des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomen und pronominaler Adjektive geht in allen drei Geschlechtern auf *-īus* aus, das nach einem Konsonanten unverändert bleibt, nach einem Vokale aber in *-jus* übergeht, als: *e-jus*, *hu-jus*; *ill-īus*, *ist-īus*, *ips-īus*; *cu-jus*, *ali-cu-jus* usw., *al-īus*, *sol-īus*, *tot-īus*, *un-īus*, *ull-īus*, *null-īus*, *alter-īus*, *neutr-īus*, *utr-ius*.

Das *i* in diesem Suffix wird von Corssen[1]) für ein lokatives ī von dem Pronomen *i-s* gehalten, das auch im Umbrischen an den Stamm des relativen Pronomens *po-* im Nom. Sing. *po-ī*, *po-ei*, po-ē (= qui) und auch im Griechischen in οὑτοσ-ί, αὑτη-ί, τουτ-ί, τουτου-ί usw. vorkommt; das Suffix *-us* für das aus *-os* abgeschwächte Genetivzeichen, s. § 61, 3.

Andere (Sommer p. 471) nehmen an, der Stamm der Pronomina sei durch die deiktische Partikel i erweitert; an diesen erweiterten Stamm sei die ursprüngliche Genetivendung der Pronomina *sjo- vergl. ai. ta-sya gr. το-ιο getreten und der Ausgang dieser Form sei dem Ausgang der Genetive der Konsonantstämme (os) angeglichen worden; so nur sei doppeltes i quoiius, eiius und die Bildung hujus, sowie die Länge des ī zu erklären.

Jedenfalls liegt Erweiterung des Pronominalstammes durch deiktisches i vor.

---

[1]) Aussprache T. II, S. 672. Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 544 f. und Nachtr. S. 94 ff.



Der durch das demonstrative *i* erweiterte Stamm tritt am deutlichsten hervor in einem Saturnischen Verse tit. Scip. Barb. CJL. 30: *quo-ī-us* fórma virtutei parísuma fúit (bald nach 290 v. Chr.) und in den altlat. Dativformen *quo-i-ei* (= cui), *quo-i-ei-que* (= cuique), s. § 140, 5.

Das lange *i* in der Genetivform auf *-ī-us* wurde schon frühzeitig gekürzt. So wurde aus quo-ī-us durch die Mittelstufen *quo-ĭ-us oder *co-ĭ-us die gewöhnliche Form *cūjus*. Die Kürzung des ī zu ĭ findet sich schon zuweilen bei den alten Bühnendichtern, im daktylischen Versmaße aber ungemein häufig, schon bei Lucretius häufiger *-ĭus* als *-īus*, bei Catullus regelmäßig. Beispiele: *illĭus* Pl. Mil. 987. 1170 (aber 986 *illīus*). Capt. 39. Epid. 3. 4, 11. 5. 2, 51. Lucil. bei C. Tusc. 4. 21, 48. Hor. ep. 1. 18, 37. Verg. A. 1, 16 und Andere; *istĭus* Verg. A. 12, 648. Ov. Pont. 4, 6, 38; *ipsĭus* Verg. G. 1, 452. A. 1, 114. Ov. Pont. 1. 1, 36; *unĭus* Verg. A. 1, 41. 2, 131. Hor. Serm. 1. 6, 13. Ov. Amor. 1. 13, 20; *ullĭus* Ps. Verg. Catal. 8, 3 (in Jamb.); *nullĭus* Hor. epod. 16, 81. ep. 1. 1, 14; *totĭus* Lucr. 1, 984. 3, 97. 280. 989. Ov. Trist. 5. 2, 22. *utrĭus* Hor. Ep. 1, 17, 15. Obwohl in *utriusque* das erste *u* sowohl kurz als lang gemessen werden kann, so wird doch stets ⏑ ⏑ – ⏑ gemessen, wie Lucr. 4, 503. 1212. Catull. 68, 39. Hor. Carm. 3. 8, 5 (Sapphicus minor) u. A. Von alius aber lautet der Gen. stets *alīus*, nie *alĭus*; denn *alīus* ist entstanden aus *ali-i-us*. Auch bei *solius* (Ter. Heaut. 1, 1, 77 ist das Wort zweisilbig zu sprechen, nicht *solĭus*), *neutrius*, *alterutrius* läßt sich diese Verkürzung nicht durch Beispiele belegen. Von *alter* konnte das daktylische Versmaß nur die Form *álterĭús* gebrauchen, z. B. Verg. A. 2, 667 usw., woraus man aber mit Unrecht diese Aussprache für die Prosa angenommen hat. In anderen Versmaßen wird die Paenultima von *alterius* bald lang bald kurz gemessen. Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 5, 25 mox dum *álterīus* ábligúriás boná (Jamb.) Ter. Andr. 628 *álterĭús* sua ut cómparent cómmoda? ah (Creticus); Pl. Capt. 306 nunc *altérĭus* imperio ópsequor (Troch.) und Spätere, wie Phaedr. 3. 10, 55 u. A. Da Cicero de or. 3. 47, 183 in dem Anfange der Rede des Fannius: „Si, Quirites, minas *illĭus*“ *illĭus* mißt, Quintilianus (1. 5, 18) hingegen die Kürze des i in *unĭus* als nur der Dichtersprache gestattet erklärt, in der Prosa aber nicht (extra carmen non deprehendas, sc. unĭus); so geht daraus hervor, daß selbst bei den Römern die Aussprache dieses *i* geschwankt hat. — Über die Genetive illimodi s. § 137, 2 istimodi § 138 cuicuimodi § 142, 2; dazu auch alimodi Paul. Fest. p. 28 pro alius modi nullius alii rei causa Casius bei Prisc. 6, 16, 82.

d) Der Dativ des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomina und pronominaler Adjektiva geht nicht, wie bei den Adjektiven, auf *-o*, *-ae*, *-o*, sondern für alle Geschlechter auf *-ei*, später *-ī* aus: *e-i*, *hu-i-c*, *ill-i*, *ist-i*, *ips-i*, *cu-i*, *ali-cu-i* usw., *alī-i*, *sol-i*, *tot-i*, *un-i*, *ull-i*, *null-i*, *neutr-i*, *utr-i*. Dieses ī ist dasselbe Suffix des Dativ Singularis, das wir § 61, 4 angeführt haben; demselben ging aber ursprünglich das beim Genetiv erwähnte (lokative?) ī voran, wie wir in der unter *c*) angeführten Form *quo-i-ei* gesehen haben, woraus durch die Mittelstufe *cu-i-ei oder *cu-i-i die gewöhnliche Form *cuī* entstand.

e) Nom. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat für masc. und fem. die Endung *i*; diese pronominale Endung ist erst auf die Nomina der o- und dann auch der a-Stämme übertragen. Diese Übertragung pronominaler Formen auf die Formenbildung der Nomina haben Lateinisch, Griechisch, Keltisch, Baltisch-Slavisch gemeinsam im Gegensatz zu den andern Sprachen des ig. Sprachstammes.

f) Gen. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat die pronominale Endung **sām*, daraus *rom*, später *rum*; diese eigentlich pronominale Endung ist erst auf die Nomina der a- und dann auch der o-Stämme im Lateinischen und Griechischen übertragen.

Umgekehrt ist aber das Kasuszeichen des nominalen Nom. Pl. auch auf Pronomina übertragen worden, z. B. in quē-s = qui, eeis = ei.

§ 132. Paradigmen der Demonstrativpronomina.

Singularis.

	is, ea, id. (m. f. n.)	**idem, eadem, idem.**
Nom.	***ĭ-s***, ei-s, ***e-a***, ***ĭ-d***, er, sie, es; derselbe, dieselbe, dasselbe.	is-dem, eis-dem, *ei-dem*, ***ī-dem*** ***ea-dem***; ei-dem, ***ĭ-dem***, ebenderselbe, ebendieselbe, ebendasselbe.
Gen.	***ē-jŭs.***	***ē-jus-dem.***
Dat.	ei-ei, ē-ī, ***ĕ-ī***, i-ei; ***ei*** auch e-ae statt ***e-i.***	***e-ī-dem***, ei-dem, ī-dem (is-dem, iis-dem sp.).
Acc.	i-m, e-m, em-em, ***e-um, e-am, id.***	***e-un-dem, e-an-dem, ĭ-dem.***
Abl.	***e-ō;*** ***e-ā*** (*e-ād*) ***e-ō.***	***e-ō-dem; e-ā-dem; e-ōdem.***

Pluralis.

Nom.	e-eis, eis, i-eis, ēs, i-ei, ***e-ī***, ***i-ī***; ***e-ae; e-a.***	eis-dem, is-dem, ei-dem, ***e-ī-dem, i-ī-dem, ī-dem; e-ae-dem; e-ă-dem.***
Gen.	***e-orum; e-arum; e-orum.***	***e-orundem; e-arun-dem; e-orun-dem.***
Dat.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-is, ***ĕ-is, i-is***, ĭ-bus; Fem. eā-bus.	***e-is-dem, i-is-dem, is-dem.***
Acc.	***e-os; e-as, e-a*** (*e-ad?*).	***e-os-dem; e-as-dem; e-ă-dem.***
Abl.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-eis, *ĕ-is, i-is*, ĭ-bus; Fem. e-ābus.	***e-is-dem, i-is-dem, is-dem.***

Singularis.

	hic, haec, hoc.	**ille, illa, illud.**
Nom.	***hi-c***, he-c; ***hae-c***; ***ho-c***, hoce, dieser, diese, dieses.	oll-us, oll-e, ***i-lle***; oll-a, ***ill-a***; ***illu-d***, jener, jene, jenes.
Gen.	***hū-jus***, hu-jus-ce, ho-iusque; Fem. hae.	***ill-ius***, illī.
Dat.	hoi-ce, hu-i-ce, ***hu-i-c***.	***ill-ī***, ill-ō; illae.
Acc.	hon-c, ***hun-c***; han-ce, ***han-c***; ***ho-c***.	***ill-um***; ***ill-am***; ***illud***.
Abl.	*hō*-ce, ***hō-c***; hā-ce, ***hā-c***; hō-ce, ***hō-c***.	***ill-ō***; ***ill-ā***; ***ill-ō***.

Pluralis meistens **regelmäßig nach der II. und I. Deklination außer Neutr.** ***hae-c***.

Nom. heis, hīs, heis-ce, hīs-ce, ***hī***, hī-cc; ***hae*** u. *hae-c*; haice, hae-ce; ***hae-c;***

Gen. ***ho-rum***, ***ha-rum***, ***ho-rum***, horun-ce, harun-ce, horun-ce, horun-c, harun-c;

Dat. u. Abl. ***hīs***, hi-bus; **Acc.** ***hōs***, ***hās***, ***hae-c***.

Nom. oll-i, ill-is (ill-is-ce), ***ill-i***; oll-ae, ***ill-ae***; oll-a, ***ill-a***;
Gen. ***illo-rum***, ***ill-arum*** ***ill-orum***;
Dat. u. Abl. olo-es, oll-is, ***ill-is***, ill-ibus;
Acc. oll-os, ***ill-ōs*** ***ill-ās***; oll-a, ***illa***.

Singularis.

	iste, ista, istud.	**ipse, ipsa, ipsum.**
Nom.	is-t-us, ***is-t-e***, ***is-t-a***, ***is-t-ud***, is-toc, dieser, diese, dieses.	i-p-s-us, ***i-p-s-e***, ***i-p-s-a***, ***i-p-s-um***.
Gen.	***is-tīus***, is-tī.	***ips-īus***, ips-i.
Dat.	***is-tī***, is-tō; istae.	***ips-ī***, ips-ō.
Acc.	***is-tum***, is-tunc; ***is-tam***, is-tanc; ***is-tud***, is-toc.	***ips-um***; ***ips-am***; ***ips-um***.
Abl.	***is-to***, is-stoc; ***is-ta***, is-tac; ***is-to***.	***ips-ō***: ***ips-ā***; ***ips-ō***.

Pluralis regelmäßig nach der II. und I. Deklination.

is-t-i, ***-ae***, ***-a***; ***is-t-orum***, ***-arum***, ***-orum***; ***is-t-īs***; ***is-t-ōs***, ***-ās***, ***-a***.

i-p-s-i, ***-ae***, ***-a***; ***i-p-s-orum***, ***-arum***, ***-orum***; ***i-p-s-īs***; ***i-p-s-ōs***, ***-ās***, ***-a***.

Anmerk. Die **kursiv** gedruckten Formen sind die gewöhnlichen und klassischen.

Bemerkungen zu den Paradigmen.

§ 133. *a)* **Is, ea, id.**

1. Das Pronomen *is ea id* ist ursprünglich nichts anderes als das Personalpron. der III. Person: er sie es; ein demonstratives Pron. kann es nur insofern genannt werden, als es häufig auf einen vorhererwähnten oder auf einen folgenden Gegenstand hinweist. S. d. Synt. — Das Paradigma läßt noch deutlich 2 Stämme erkennen: 1) *i*, die schwache Form (auf Nom. Sing. m. u. n. beschränkt) 2) starke Form *ei-*, die bei Antritt des Themavokals zu *ej-o-*, *ej-a-* oder bei Schwinden des intervokalischen *j* **e-o-*, *e-a* ergab. — Der Stamm *i* findet sich auch im Got. *i-s* (er), *i-t* u. *i-ta* (es); im Skr. Acc. *im-am* „ihn" (mit der Partikel *am)* sowie neutr. *i-t* (= id), im Griechischen *ἵ* [1]); derselbe Stamm findet sich auch im Lat. weiter in den Pron. *is-te*, *i-ta*, *i-tem*. Der Stamm *ĭ* findet sich im Altlateinischen vereinzelt zu *ei* gesteigert, so l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3mal *eis* st. des Nom. S. *is*; ibid. 7mal *ei-ei* st. des Dat. S. *e-i*, das gleichfalls mehrfals ebendaselbst vorkommt; Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2mal *ei-eis* Abl. Pl. st. i-is. Dieses durch Steigerung entstandene *ei* wurde in der älteren Sprache unter Verlust des intervokalischen *j* zu einem langen *e* getrübt, so in dem Dat. Sing. *ē-i* an vielen Stellen des Plautus und Terentius, auch bei Lucretius, aber nur im letzten Fuße.[2]) Pl. Curc. 43. 544. Pseud. 719. Aul. prol. 13. 3. 4, 37. usw. Ter. Andr. 443. Heaut. 455. 747. 777. Hec. 573. Phorm. 972. 1030. Lucr. 2, 1136 diditur *éi*. 3, 556 conjúnctius *éi*. 5, 284. 300. 754. 6, 710. 795. In der späteren Zeit wird dieses *e* kurz.

2. Der Stamm erscheint daher in den meisten Formen — abgesehen vom Nom. Sing. m. und N. A.-Sing. n. — im klassischen Latein als *e* und flektiert im Nom. des Fem. S., im Acc. und Abl. Sing. und in allen Kasus des Plur. nach der 2. u. 1. Deklination, wie die Adjektiva auf *us*, *a*, *um* von diesem Stamme.[3]) Ursprünglich mag dies nur in den Kasus stattgefunden haben, in denen auf den Stammvokal ein *i* folgte, da die ältere Sprache eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge von *i-i* hatte; dieser Übergang wurde aber regelmäßig vor *a*, *o*, *u* (vergl. auch von *i-re e-am*, *e-o*, *e-unt*); er behauptete sich aber auch später zum Teil auch vor *ei* und *i*, also *e-a*, *e-am*, *e-arum*, *e-as; e-o*, *e-orum*, *e-os; e-um; e-eis* altlateinisch *e-is*, *e-i* Nom. Pl.; in der älteren Sprache lautete der Nom. Pl. *e-i* und der Dat. und Abl. Pl. *e-is*, da dieselbe den Gleichklang von *i-i* zu meiden suchte, den aber die spätere nicht mehr scheute

---

1) S. Kühner Ausf. Gramm. der Gr. Spr. T. I. § 167; *ἵ* und *ἱ* sind zu trennen, da *ἵ* dem Personalpr. *i-s*, er, *ἱ* dem Demonstrativpr. *hi-c* entspricht.

2) S. Ritschl prooem. schol. bib. Bonn. 1841 und Proleg. ad Pl. Trin. CLXXI.

3) Die in Inschriften und Handschriften hie und da vorkommenden Schreibweisen *aeius* st. ejus, *aei* statt ei Inscr. Or. nr. 2866 und nr. 39 (aus später Zeit), *aeam* st. eam im cd. Vatic. sind offenbare Verirrungen der Schreibart. Vergl. Osann l. d. § 1 u. § 25.

und daher in der Regel *i-i* und *i-is*, seltener *e-i* und *e-is* sagte. — Synizesis des ĕ findet sich in eum, eam, eo, ea, eos, eas, eorum, earum.[1])

Die Länge des Stammvokals ē im Gen. Sing. — stets ēius — erklärt sich aus der Bildung aus ei̯-i̯o-s; ebenso die fast stets beibehaltene Länge ē im Dat. S. aus der Bildung aus ei̯-i-ei. s. § 131 d.

3 a) Der Nom. Sing. m. zeigt regelmäßig den Stamm (schwache Form) *i* + Nom.-Zeichen *s*, also *is*. Dafür auf lex rep. (123—122 v. Chr.) dreimal EIS (neben IS); N. S. eis entweder verstärkter Stamm ei + Nom. s oder vereinzelte Einführung des ei aus eius, ei-ei.

b) Nom. Acc. Sing. n. zeigt Stamm *i* + Zeichen des Neutrums bei allen geschlechtigen Pronominibus *-d*; also *i-d*. s. § 132, 2. Nach dem Zusammenfall des auslautenden d mit t *it* geschrieben mehrfach auf Inschr. der Kaiserzeit (auch in Handschriften des Plaut., Ter. usw.).

c) Nom. Sing. f. *ea* aus ej-a mit Verflüchtigung des intervokalischen j.

d) Gen. Sing. erscheint für alle Geschlechter gleich mit pronominaler Genetivendung inschriftlich eiius, eIus; regelm. ēius; nach dem Zusammenfall von ae und e auch AEIVS geschrieben. Über die Bildung s. § 132, c. Für das Fem. ist bei Charis. 2, 7, 136 *eae* als Gen. u. als Dat. von Keil gegen die Autorität der Handschr. eingeschaltet.

e) Der Dat. Sing. erscheint in folgenden Formen: *ei-ei, e-ei* (inschr.), *ē-ī, ĕ-ī* und außerdem noch *i-ei* (2mal neben *ei*) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). Inscr. bei Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 12 u. 30 wohl Analogiebildung nach Nom. Pl. *ii* u. Dat. Pl. *iis*. Auch findet sich *e-ae* im Fem. Cat. R. R. 46, 1. 142. Pl. Mil. 348 hic *eae* proximust (e Ritschelii conj., codd. *ea* sinnlos).

Der Dativ ĕ-ī wird in der Dichtersprache, jedoch fast nur in der älteren, auch einsilbig gebraucht: Pl. Capt. 428. 460. Ter. Andr. 641. Heaut. 121. Phorm. 188. Catull. 82, 3 éripere ei noli etc. Die Dativform mit kurzer Paenultima ĕ-ī begegnet nur vereinzelt in der Dichtersprache. Pl. Mil. 1204 donavique *ĕi* (e Camerarii conj., die cdd. verderbt); aber Ter. Phorm. 645 quod dixi ei adeo findet Vokalverschleifung statt.

4a. Ein Accus. S. m. *im* und *em* statt eum findet sich im Altlateinischen, wie XII. tab. bei Macrob. Sat. 1, 4: sei nox furtum factum esit, sei *im* occisit, ioure caisus esto. C. Leg. 2. 24, 60 *im* cum illo sepelirei. Schol. ad Hor. Serm. 1. 9, 76 e XII. tab.: *em* capito. Gell. 20. 1, 45 auch e XII tab.: qui *em* vinctum habebit. Lex Siliorum b. Fest. p. 246b, 13 sive quis *im* (so Müller e conj. statt *in*) sacrum iudicare voluerit. Vergl. Paul. Festi p. 103, 10 und p. 77, 9. Charis. 1 p. 107 § 125 P. p. 76b Lind. Eine Nebenform dieses *em* ist *emem* bei Paul. Festi p. 76, 12, d. i. das verdoppelte *em*; also *em* mit verstärkter Bedeutung, daher von Paulus durch *eundem* erklärt, wie *tete, sese, αὔταυτον*[2]) = sese, in welchen Formen das zweite Glied sich enklitisch angeschlossen hat.

---

[1]) Neue II, 196.

[2]) S. Kühner Ausführl. Grammatik der Griech. Sprache T. 1, § 169 Anm. 5.

i-m enthält den St. i + Accusativzeichen.

e-m ist daraus geschwächt wie bei vielen I-stämmen der Acc. z. B. navem aus navim.

e-um u. *eam*, die regelmäßigen Formen, entwickelten sich aus *ej-o-m, *ej-a-m.

Die fehlerhafte Schreibung AEAM bietet CJL. VI, 12055.

iam, das sich 2mal in den besten Handschr. Varro L. Lat. V, 166 und VIII, 44,

ium, das sich auf einer Inschrift aus Luceria CJL. IX, 782 findet, sind möglicherweise Überreste einer alten richtigen Form aus *ejam, *ejom; vielleicht aber auch bloße Schreibfehler oder weitere Belege für ein weiteres Übergreifen von i-Formen nach Analogie der assimilierten Formen ii, iis.

4b) Als Abl. S. erscheint auch *eod* die auf der lex Spoletina (CJL. XI, 4766) u. fem. adverbial im SCons. de Bacch. I, 196 quei arvorsum ead fecissent; wie auch intereā, anteā wegen ihrer Länge des ā als Abl. S. fem. und nicht als neutr. pl. aufzufassen sind.

5. Der Nominativus Pluralis erscheint in folgenden Formen: *e-eis* SC. de Bacch. 196 (186 v. Chr.): *eeis* utei . . Romam venirent; | kontrahiert in *eis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3mal. tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); | *ĭ-eis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) quod *ieis* improbarint; | die Endung *-eis* ist nach Analogie des Accus. Plur. von I-stämmen gebildet; | kontrahiert *ēs* Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 108 § 125 P. (p. 77b L.): ques sunt *es* ignoti, nescio ques; aber p. 70 § 71 P. p. 51b L. hat d. cd. q̄ st̄ ignoti nescio ques ignobiles ohne *es*; | *i-ei* C. 185 (vor 218 v. Chr.) und spätere Inschr., v. Neue Formenl. II S. 139 angeführt, Plebisc. de Therm. Grut. 500. 501. l. Jul. (45 v. Chr.) Grut. 628, 8, I tab. Heracl. 24. Inscr. b. Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 48. Varr. L. L. 9 § 2 und 35; | *ĕ-ī* in der klassischen Zeit häufig Varr. L. L. 8 § 72. 10, 62. C. B. 2, 9. 54, 199. Verr. 5. 26, 66. Caec. 34, 99. l. agr. 2. 26, 68. Fam. 1. 2, 2. 1. 9, 17. 14, 16. Tusc. 4. 36, 78. 5. 27, 77. ND. 2. 23, 62. Off. 3. 23, 90. Lex. Jul. Grut. 628 und 629. I tab. Heracl. 22. 35 und II. 77., nach Osann l. d. p. 52 sqq. ausschließlich; dieses *e-i* war bei den Scenikern einsilbig wie Pl. Mil. 385. Merc. 869. Pseud. 819. Pers. 684. Stich. 201. Ter. Ad. 421; dafür *ī* Pl. Trin. 17 *í* rem vobis áperient; | *ii* wird von Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII im Pl. verworfen und nur *ei* oder *ī* zugelassen; | *ĭ-i* schon in der klassischen Zeit die gewöhnliche Form und später die regelmäßige.

Die Grundform des Nom. Pl. m. ist Stamm *ei-o* + pronominale Endung des Nom. Pl. *i*, daraus *e-ei*, *ei* — mit Assimilation *ii* (kontr. *ī*).

6. Der Gen. Pl. bietet m. *eorum*, f. *earum*; die Form enthält den Stamm *ei-o*, f. *ei-a* mit der pronominalen Endung des Gen. Pl. ai. *-sām* gr. *Σων* lat. *-rum*. Die kürzere Form der Genetiv-Endung erwähnt Paul. Fest. 77, 7; eum antiqui dicebant pro eorum; aber Belegstellen führt er



dazu nicht an; doch scheint eum (neben dem gewöhnlichen eorum) auf der lex Julia municipalis v. J. 45 CJL. I, 206, 52 zu stehen.

7. Der Dativ und Abl. Plur. hat folgende Formen: *e-eis* S. C. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); de *eeis* rebus; | auf Inschr. *i-eis* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.). C. 624. (nach 58—51 v. Chr.) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Elog. 32. C. 290; | *ei-eis* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2mal; | *e-is* in der klassischen Zeit sehr häufig, nach Osann l. d. p. 45 ausschließlich, | neben *i-is*, das später regelmäßig wurde; | *e-is* per synizesim einsilbig Ter. Andr. 63. Enn. 100; | kontrahiert *īs* häufig in Inschriften und Handschriften[1]) und Enn. bei Fest. p. 305b, 19. Verg. A. 9, 274 im Med., in den übrigen cdd. his. C. Rpb. 1. 33, 50. 43, 67. 2. 21, 37. 4, 4. p. Tull. 18. Sall. J. 17, 2. 102, 2. Tac. A. 3, 11; bei Lucr. schwanken die cdd. zwischen dem einsilbig zu lesenden *iis, his* und *is*, aber nirgends gebraucht er iis oder -eis zweisilbig[2]); bei Plaut. ist nach Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII nur *īs* oder *eis* zu lesen, wie *dīs* oder *diis*, z. B. Mil. 732 *is* adimerent animam. Amph. 68; *ĕis* Rud. 73. Curc. 373. Poen. 1. 1, 39 (vulg. ĭis); | *i-bus* mit langem *i* bei Plaut. Mil. 74 latrónes, *íbus* dinumerem stipendium. Truc. 1. 2, 15; aber Titin. bei Non. p. 486 mit kurzem *i*. Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94 átque aliquós *ĭbus* áb rebús clepsére foró qui. Lucr. 2, 88 neque quicquam a térgo *ĭbus* óbstet; Pompon. bei Non. l. d. und Argum. Pl. Capt. 5 mit zweifelhafter Autorität.[3]) SC. v. J. 99 v. Chr. bei Gell. 4. 6, 2. — Über die bei Cato und Hemina vorkommende Femininform *e-abus* s. § 95, 10. a. Ende S. 421.

Die Grundform des Dat. Abl. Pl. ist Stamm *e̯i* mit Themavokal m. *o*-, fem. -*a* und der Endung des Dat. (Abl.) Pl. *is*; daraus e-eis, e-īs, mit Assimilation iīs, kontr. īs, woneben eis mit Restitution des e aus den andern Kasus wie im Nom. Plur.

Die im ältern Latein vorkommende Form ī-bus entspricht bis auf einen Unterschied der Kasusendung ai. ē-bhyas zu ay-am „is"; das in nachplautinischer Zeit vorkommende ĭ-bus beruht auf Analogie von quĭ-bus.

8. Die Acc. Pl. *eos* u. *eas* ist gebildet von St. *ei*- mit Themavokal masc. *o*, fem. *a* + Acc. Pl.-Endung *ns*; beide können wie andere Formen mit anlautendem e Synizesis erleiden; auch das Neutr. Plur. ea hat regelmäßige Bildung. eăd im SCons. de Bacch. I, 196, 24 arvorsum ēad beweist nicht, daß ein Acc. Plur. neutr. auf d ausgehen kann; die Form ist der Länge wegen Abl. Sing. (fem.) s. § 133, 4b.

9. An das Pronomen *is* tritt in der älteren Sprache zuweilen das § 130, d) erwähnte Suffix -*pse*: *eá-pse* Nom. Sing. Pl. Cist. 1. 2, 17.

---

1) S. Freund Cicer. or. pro Mil. Vratisl. 1838 p. 23 sq. Osann de pron. is, ea, id p. 45.

2) S. Lachmann Comm. ad Lucr. 4, 933 p. 261 sq.

3) S. Lachmann ad Lucr. 4, 933 p. 262; aber Spengel zu Pl. Truc. l. d. zeigt, die Annahme von der Kürze der ersten Silbe beruhe auf Willkür.

Curc. 1. 3, 4. Rud. 411. Truc. 1. 1, 3. 2. 6, 15; *eúm-pse* Most. 2. 1, 32; *eám-pse* Aul. 5, 7. Cist. 1. 3, 22. Mil. 1069. Men. 772. Poen. 1. 2, 60. Rud. 1278. Truc. 1. 2, 31; *eó-pse* Curc. 538. *eā́-pse* Curc. 534. Trin. 974; so auch *reá-pse* (d. i. re eā́-pse) Pl. Truc. 4. 3, 41. Pacuv. bei Fest. p. 278, 2. C. Rpb. 1. 2, 2. 2, 39, 66. Leg. 3. 8, 18. Divin. 1. 37, 81. Fam. 9. 15, 1; *reque ea-pse* (= et re eapse) Publ. Scip. Afr. bei Fest. p. 286, 3 sqq.

Auch finden sich doppelt flektierte Formen *ea-psa* Pl. Cas. 602 im ambros. Palimpsest, eae-psae, eumpsum, eampsam s. § 135 unter i-pse. — Mit dem § 130, c) erwähnten Suff. *pte*: *eo-pte*, von Paul. Festi p. 110, 2. erwähnt. | Ob auch das deiktische Suffix *-ce* an das Pronomen *-is* angefügt worden sei, ist zweifelhaft. Es findet sich Pl. Merc. 92 nur nach d. Konjekt. des Camerarius *iisce* confectis (cdd. *isset, isce, hisce*) Ritschl. m. Bothe dafür *his sic*; C. Caec. 34, 99, wo aber mit d. ed. Junt. ohne Zweifel *hisce* zu lesen ist; aber *ejuscemodi* scheint wenigstens bei Späteren gebraucht zu sein, als: Sen. nat. qu. 1. 3, 2. 1. 5, 14 *ejuscemodi*, wo man *ejusmodi* liest, und Gell. 3, 14 in der Überschrift, wo man jetzt *hujuscemodi*, und 16. 8, 10, wo Hertz *eiusdemmodi* liest.

Das Orts-Adverb *ecce* tritt als Präfix an die Formen *ea*, *eum*, *eam*, *eos*, *eas* und verschmilzt mit denselben: *éccă, éccum, éccam, éccos, éccas*: Pl. Rud. 1154 *eccă* (sc. crepundia) video. Stich. 527 set *eccum* fratrem. Amph. 120. 497. 896. Capt. 997. Mil. 1290. Rud. 1174 *eccam*. Amph. 778. Asin. 151; Bacch. 403 *eccos*. Men. 219. Mil. 1310. 1428. 663 *eccas*. Das Orts-Adverb *ecce* ist entstanden nach Kühner aus der Lokativform *ē* von dem Pron. *i-s* (vergl. ē-quidem) und aus der deiktischen Encl. *-ce*, das *ē* aber hat sich gekürzt und *cc* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden[1]) (bei Plautus auch *cce* geschrieben). — Die Ableitung des Wortes ist dunkel und streitig. Abzulehnen ist Stowassers Ansicht, der ecce als Lehnwort aus griech. ἔχε „halt! gib Acht! da! sieh!" auffaßt. Das Wort enthält wahrscheinlich einen Pronominalstamm eko-, indem entweder -ce angefügt wurde (vergl. osk. eko- „dieser" n. pl. ekas „hae" gewöhnlich mit angehängtem k (= lat. ce) eka-k, „hanc", ekask „hae", ekkum „item") oder Konsonantenverdoppelung eintrat wie bei att — at. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ecce wie il-le, is-te empfunden und einfach wie diese auch durch Komposition mit Partikeln entstandenen Worte flektiert wurde, so daß in ecca, eccum, eccos, eccas usw. nicht Zusammensetzung aus ecce und Formen von is, ea, id vorliegen.

§ 134. *b)* Idem, eadem, idem.

1. Das Pronomen *īdem, eadem, idem* ist aus dem Pronomen *is, ea, id* und dem Suffix *-dem* entstanden; dieses *-dem* bedeutet just, aber, gerade und ist nach Corssen-Kühner aus dem Acc. v. *dies*, Tag, Zeit entstanden, also *ī-dem* = der zurzeit, der just, vergl. pri-*dem*, qui-*dem*, tan-*dem* usw.[2]) — Wahrscheinlich ist *-dem* eine dem Pronominalstamm do- ent-

[1]) S. Corssen Ausspr. II, S. 635 f.
[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 498.

sprungene Partikel wie dē in de-nique; *dam* in qui-dam, quondam, *dum* in du-dum, nondum u. ä. — Sommer Lat. Gr. § 285 geht vom Neutrum ĭdem aus, das er unter Vergleich des ai. id-ám „es" aus dem Neutrum *id* und der Partikel *em* entstanden denkt; infolge der Silbentrennung ĭ-dem sei der Schein entstanden, als ob es vom Stamm *i* und Partikel *dem* abstamme, welcher Schein durch die Ablativformen eod-em, eād-em, die nach Abfall des auslautenden *d* in eo, eā als eo-dem, ea-dem empfunden seien, verstärkt sei.

Der Nom. S. masc. *ī-dem* steht statt is-dem, und der Ausfall des *s* wird durch Längung des an sich kurzen *i* ersetzt; bei dem neutralen Nominativ S. aber *ĭ-dem*, der statt *id-dem steht, ist keine Ersatzdehnung eingetreten. Außerdem stimmt die Deklination dieses Pronomens in seinem ersten Gliede ganz mit der von *is* überein, nur treten beim Zusammenstoß der Endkonsonanten der Formen von *is* mit dem Suffix *dem* in verschiedenen Kasus infolge der Lautgesetze gewisse kleine Veränderungen ein. *Isdem* (statt īdem) findet sich Pl. Amph. 945 im vetus cd. Camerarii und im Vat. Ursini. Enn. bei C. Or. 47, 157 *isdem* campus im Erl., wie auch notwendig nach dem Sinne der Stelle zu lesen ist. Inscr. Grut. p. 360, 2; ferner mit Steigerung des Vokals *i* zu *ei*: Nom. Sing. Masc. *eis-dem* C. 576 (144—108 v. Chr.). l. Put. C. 577 3mal (105 n. Chr.) C. 1192. 1468. 1470; auch mit Ausfall des *s* vor *d* *ei-dem* C. 551 (132 v. Chr.). l. Put. C. 577 (105 v. Chr.). C. 591 (78—60 v. Chr.) usw. Varr. L. L. 10 § 10 (in den cdd., M. e conj. *idem*). C. Att. 1. 11, 1. u. 1. 14, 1 u. 5 im Flor.;[1]) aber auffallend N. S. N. l. Term. 204 (71 v. Chr.) *eidem* ious neben idem ibid. — Der lautgesetzliche Ausfall des *s* vor *d* drang nur im N. S. durch, nicht im Gen. Sing., der stets *eiusdem* lautet; auch nicht im Dat. Abl. Plur. isdem u. sonst; über die Bildung von ejus s. § 131 c. 133, 3 d.

2a. Von dem Dat. Sing. findet sich die aus ei-dem kontrahierte Form *ī-dem* in einer von Roulez Bulletin Acad. royale de Bruxelles T. VII n. 5 p. 18 edierten Inschrift, aber auch sonst in Inschr. z. B. J. Neap. 1597. 6971 Orelli 4425 und in Hdschr. z. B. Cic. Verr. 3, 40, 91., den zweisilbigen Dat. *eidem* gebraucht Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20, sowie den zweisilbigen Abl. *eodem* Lucr. 2, 662. Verg. A. 12, 847. Prop. 2. 8, 26, *eādem* id. 4. (3). 6, 36, *eosdem* 5 (4). 7, 7. 8. Die Dativformen des Sing. *isdem* oder *iisdem* in Fabretti inscr. antiq. p. 202 sq. n. 233. 234. 235. 238 gehören späteren Zeiten an und sind offenbar Formen, die sich erst im Munde des Volkes auf unklare Weise gebildet haben. Das Pronomen scheint bes. auf stadtrömischem Gebiete ganz erstarrt zu sein; isdem findet sich auf späteren Inschriften als Gen. S. u. als Dat. S.

2b. Der Acc. S. m. lautet *eundem*, f. *eandem*, da *m-d* zu *nd* lautgesetzlich wurde.

3. Der Nomin. Plur., nach Analogie des Acc. Pl. von I-Stämmen gebildet (vergl. § 133, 5), lautet im Altlateinischen *eis-dem* (statt eidem) l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). 1143. 1149. 1187; *is-dem* C. 1270. Nuov. Fram. d. fr. arv. Henz. 2 p. 247 (58—59 n. Chr.). — Die Nomi-

[1]) S. Lachmann ad Lucr. 1, 120 p. 24.

nativform *ei-dem* tab. Bant. (133—118 v. Chr.) *eidem* iouranto. l. rep. (123—122 v. Chr.) Grut. 628. 629 *eidem* consules. Grut. 100, 8. 187, 12. Pl. Mil. 758 sét *eidem* homines núnquam dicunt, wie Ritschl e conj. statt *idem* oder *iidem* liest. C. Fam. 1. 9, 20 *eidem* illi (n. d. Medic.). 4. 12, extr. *eidem* Athenienses (n. d. Medic.). Att. 3. 23, 4 *eidem* (Med. pr. m.). 8. 3, 6 *eidem* fasces; die Nominativform *e-ī-dem* wird von Osann l. d. p. 52 sqq. für die ausschließlich klassische gehalten, sowie auch im Dativ und Abl. Plur. *e-is-dem* l. d. p. 45 sqq.; *e-is-dem* statt des gewöhnlichen *iisdem*: C. Tusc. 2. 4, 9 extr. und sonst (häufig mit der Var. iisdem). Juven. 14, 30 ád moechúm dat *eisdem*; statt *iidem* und *iisdem* wurden zur Vermeidung des Gleichklanges *i-i* nicht bloß in der Dichtersprache regelmäßig, sondern auch in der Prosa ziemlich oft die kontrahierten Formen *īdem* und *isdem* gebraucht: Nom. Pl. *īdem* Verg. A. 3, 158. 541. Hor. Carm. 3. 4, 67. Epist. 1. 1, 82. Ov. Her. 7, 8 und sonst; Varr. bei Gell. 13. 12, 6. L. L. 1 § 57. 5 § 65. 6 § 34 und 52. 8 § 64 und sonst. C. Planc. 17, 42. 42, 102. Fam. 2. 8, 2. Rpb. 1. 8, 13. Tusc. 2. 27, 65 und sonst. Caes. B. G. 5. 42, 5. 6. 13, 5. Sall. J. 27, 1. 31, 12. Liv. 2. 39, 12. 3. 30, 1 und sonst oft; Dat. Abl. Pl. *īsdem* Enn. bei C. Or. 47, 157 in templis *isdem*. Pacuv. bei Gell. 2. 26, 13 manibus *isdem*. Verg. A. 2, 654. Hor. Carm. 3. 2, 27. Epist. 1. 1, 71. 2. 2, 154. Prop. 3 (2). 26, 48. Ov. A. A. 2, 362 und sonst; Varr. L. L. 7 § 8. 8 § 35. C. Sest. 15, 33. 34. 22, 50. Ph. 3. 7, 18 und sonst. Sall. C. 39, 6. 42, 1 und sonst. Liv. 1. 43, 9. 3. 55, 13 und sonst.

§ 135. *c)* **Sos sa, sum. — Ipse, ipsa, ipsum.**

1. Ein schon bald nach Ennius Zeiten verschollenes Pronomen der III. Person ist *so-s* (*su-s*), *sa*, *su-m* = is, ea, id, „er, sie, es". Von demselben werden folgende Formen von Festus angeführt: p. 298b, 2 sqq.: *Sum* pro eum usus est Ennius li. I: „At te (so Merula e conj. statt tu) non ut *sum* summam (so Urs. e conj. statt summa) servare decet rem" et l. II.: Ad sese (so Dac., hinzudenkend advocat oder ein ähnliches Verb, statt at se se), *sum* quae dederat in luminis oras Fest. p. 325, 24 sqq. und Paul. Festi p. 324, 2: Ennius: „Nec quisquam sophiam (so Müll. e conj. statt philosophiam) in somnis vidit prius, quam *sam* discere coepit" (*sam* = eam). Item (so Müll. e conj. statt idem) cum ait *sapsam* pro ipsa, nec alia, quod (quod fügt Müll. hinzu) ponit in l. XIII.: „Quo res *sapsa* loco sese ostentatque iubetque" (= ipsa), et Pacuvius in Teucro: „Nam Teucrum regi *sapsa* res restibiliet." Fest. p. 325, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare *eas*, teste Ennio, qui dicat in l. I.: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*, cum *suas* magis videatur significare (so auch Paul. Festi p. 324, 1). Fest. p. 301, 11 sqq.: *Sos* pro eos antiqui dicebant, ut Ennius li. II.: „Constitit inde loci propter *sos* dia dearum" (so Müll. e conj. statt dea diarum); l. III.: „Circum *sos* quae sunt magnae gentes opulentae"; l. VII.: „Dum censent terrere minis, hortantur ibei (so Müll. e conj. statt be) *sos*; l. XI.: „Contendunt Graios Graecos memorare solent *sos*."



Der Stamm dieses Pronomens *sŏ-*, *sā-* entspricht dem indischen *să-*, er, *sā*, sie, dem Goth. *sa-*, der, *sō*, die, *si*, sie, dem Griech. Artikel m. u. f. ὁ, ἁ (ἡ)[1]); doch ist der Gebrauch dieses Stammes im Lat. nicht auf Nom. beschränkt, sondern hat auch die Accusativformen sum = eum, sos = eos, sas = eas; Kühner hält für nicht unwahrscheinlich Osann's[2]) Ansicht, daß dieses Pron. aus der oskischen (oder vielleicht auch aus einer anderen italischen) Mundart in die römische Sprache übergegangen sei. Dieses Pronomen liegt vielleicht auch in dem Suffix *p-se*, s. § 51, 2 und § 133, 7 und in *il-le*, *illa*, *illud*.

2. Das Pronomen *ipse* ist ein zusammengesetztes; seine Bestandteile sind nach Kühner der St. *i-* des Pronomens *i-s*, das verstärkende enklitische Suffix *pe*, abgestumpft zu *p*, und das Pronomen *sos* (sus), *sa*, *sum* (über das § 135, 1 handelt): also *i-p-se* = „der gerade der".[3]) — Nach anderen ist *ipse* zusammengesetzt aus dem Pronominalstamm *i* (Nom. *i-s*) und dem zur Partikel erstarrten, im syrakusanischen Dialekt nachweisbaren Acc. Sing. des Relativpronomens ψέ verwandten *pse*.

Es findet sich tatsächlich nur der erste Teil der Zusammensetzung wie das Pronomen *is* flektiert, während *pse* unflektiert bleibt (s. § 133, 9) ea-pse bei Paul. Fest. = ea ipsa, oft in Plautushandschriften ea-pse, eumpse non eampse Trin. 3, 3, 71. reapse (aus re eapse bei Plaut., Pacuv., öfter auch bei Cic. Dann würde das Bewußtsein dieser Zusammensetzung früh geschwunden sein vielleicht im Hinblick auf die Pronominalbildung *ille*, *iste*, deren Analogie auch *ipse* zugeführt wurde. | Für die ältere Zeit finden sich in Plautushandschriften Formen, in denen beide Teile flektiert sind z. B. *eapsa* Cas. 602 im ambros. Palimpsest, eumpsum non eampsam Truc. 133 (eum ipsum non eam ipsam A) eaepsae Pseud. 833 (eaepse A, eae ipsae P), vergl. *sapsa* unter § 135, 1. Vielleicht erklärt sich aus dieser späteren Überführung und infolge der Verdunkelung des Bewußtseins der sehr auffällige Umstand, daß *ipse* der nominalen Flexion in mehreren Formen in auffälliger Weise folgte im Nom. *ipsos* und *ipsus* bei Plaut. und besonders auch bei Terentius und dann erst wieder bei den Archaisten wie Fronto; *ipsum* im Nom. Sing. neutr. stets — bis vereinzelt in sehr spätlat. Zeit das pronominale *ipsud* auch sichtbar wurde.

Vulgär wurde *ipse* durch Assimilation zu *isse* (vergl. ital. esso = lat. ipse; medesimo = vulg. med ipsissimus altfr. medesme franz. même); doch soll Augustus (Suet. Aug. 88) einen legatus consularis wegen des Gebrauchs von issi (= ipsi) als rudis et indoctus seines Dienstes enthoben haben. Issa (= ipsa im Sinne von domina) hieß der Hund, auf den Martial das Epigramm I, 109 gedichtet hat.

---

1) Vergl. O. Müller ad Fest. p. 47.
Curtius Etym. Nr. 603.
Corssen Ausspr. I, S. 777.

2) l. d. p. 44.

3) J. Kvíkăla a. a. O. S. 64 ff. hält *-pse* für identisch mit *-pte*, welcher Ansicht nicht beigestimmt werden kann.

Als Form des Nom. Sing. m. wird bei Paul. Fest. aus einem alten Gesetze des Numa *ipsos* — also nominale Bildung — angeführt. Sehr häufig ist *ipsus* bei den scenischen Dichtern, bes. bei Plautus, verhältnismäßig noch oft bei Terentius, ferner Titin. bei Non. p. 144., Pomponius bei Non. p. 146. 323. Cat. R. R. 70. 71. Cinc. de re milit. bei Gellius 16, 4, 4, Fronto ad M. Caes. 5, 27; aber die abgestumpfte Form ipse findet sich schon ebenso früh, z. B. bei Plautus. — Nom. Acc. S. neutr. ist durchgehends bis in die spätesten Zeiten nominal gebildet: *ipsum*; die pronominale Bildung *ipsud* ist ganz spätlateinisch; offenbar nichts als Nachahmung andrer pronominaler Bildungen wie ille, n. illud.

Gen. S. zeigt pronominale Bildung: *ips-ī-us*, vulgär findet sich inschriftlich *ipseius* (fem.) und (nach hujus gebildet) *ipsujus*. — Über *ipsĭus* mit kurzer Paenultima bei den Dichtern s. § 131, c).

Den Genetiv des Sing. *ipsi* hat Afranius bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 227. H., den Dativ des Sing. *ipso* Apul. Met. 10, 10 extr. Dat. Plur. *ipsibus* bei Serg. expl. in Don. IV, 548 K erwähnt; fem. *ipsābus* Pomp. com. VI, 88. 137 K. — *Ipsemet* gebrauchten Pl. Amph. 102 und Sen. ep. 117, 22; *ipsippe* wird von Paul. Festi p. 105, 9 erwähnt und durch ipsi neque alii erklärt; O. Müller vergleicht damit richtig *quippe* (aus d. Abl. *quī* u. d. Suff. *pe*), vergl. *nempe* (aus nam u. pe); das *pp* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden; diesem enkl. *-pe* entspricht das Sanskr. *-pa*, das Demonstrativstämmen und Adverbien angefügt wird (*a-pa*, *u-pa*, *pra-tī-pa*, *samī-pa* (*Bopp* V. Gr. § 992).[1]); — *ipsiusce* Macrob. Sat. 5. 22, 3 quod epitheton *ipsiusce* deae legerat, sociae ejus imposuit mit d. deiktischen *-ce*, s. hic § 136.; — *ipsipsus* Pl. Cist. 2. 3, 58 (nur in einem cd., vulgo is ipsust), dem Griech. von Sophron gebrauchten αὔταυτος nachgebildet; Truc. 1. 2, 24 e conj. Camerarii. — Über den Superlativ *ipsissumus* s. § 124, 5, a).

§ 136. *d*) Hic, haec, hoc.

1. Der Stamm des Pronomens *hic*, *haec*, *hoc* ist wahrscheinlich *ho-* und im Fem. *ha-* und entspricht nach Form und Bedeutung den griechischen Demonstrativen ὅ, bezw. Artikel ὁ, ἁ (ἡ).

An diesen Stamm tritt in der Flexion der meisten Formen das deiktische Suffix *-ce* oder abgestumpft *c*, um die demonstrative Bedeutung mehr hervorzuheben, wie auch im Griechischen an die Demonstrativpronomen häufig das deiktische Suffix *-ι* angefügt wird, als: οὑτοσ-ί, ἐκεινοσ-ί. Das abgestumpfte *c* erscheint auch in den Adverbien *hīc*, *hin-c*, *hu-c*, *nun-c*, *tun-c*, *sī-c* und stammt von dem demonstrativen Pronominalstamme *ka*, Osk. *e-k-o* (dieser)[2]. Zwischen den beiden Formen *ce* und *c* hat die Sprache lange Zeit geschwankt. Die älteren Inschriften aus der Zeit der punischen und makedonischen Kriege bieten in der Regel die abgestumpfte Form *-c*, die späteren aus der Zeit der Gracchen hingegen ge-

[1] S. Corssen Ausspr. II, S. 846.

[2] S. Corssen Ausspr. I. S. 386.



wöhnlich die vollständige *-ce*; nach dieser Zeit aber und namentlich in der Blütezeit der römischen Literatur kehrte man wieder zu der abgestumpften Form zurück. — In der klassischen Sprache ist die Anfügung von *ce* (*c*) im allgemeinen beschränkt auf Nom., Dat., Acc. Abl. S. aller Geschlechter und Nom. Acc. Voc. Pl. des Neutrums: *hic, haec, hoc; huic; hunc, hanc, hoc; hoc, hac, hoc; haec.* Aber die Anfügung fand auch in anderen Kasus statt — wie *huiusce, horunce, harunce, hisce;* man brauchte sogar im Nom. Plur. fem. *haec* (Donat. zu Ter. Andr. 4, 1, 32;[1]) nur die Grammatiker forderten zur Unterscheidung vom Nom. (A. V.) Pl. neutr. für den Nom. Pl. fem. die Form *hae* ohne *c*. — Andererseits schwand auch in Formen, in denen sonst *c* üblich erschien, das auslautende *c*, wie dies zeigt der Dat. Sing. *hui* Orelli 2571 CJL. IX, 60. — Statt des Suffixes *ce* kommt in Inschriften auch die Form *que* vor, z. B. CJL. I, 603 (58 v. Chr.) *hoiusque.*

2. Die von den alten Grammatikern, z. B. Prisc. 12, 25. 25 p. 948 P. p. 592 H. angeführte und auch in den Handschriften häufige Schreibweise mit *cc* in *hicce, haecce, hocce* beruht auf einem offenbaren Irrtume, indem man als Stamm dieses Pronomens nicht *ho-*, *ha-*, sondern *hic-*, *hac-* annahm und die Länge von *hīc* und *hōc* daraus ableitete, daß man als ursprüngliche Formen *hic-c* und *hoc-c* setzte. Allerdings finden sich *hic* als Nominativ und *hoc* als Nom. oder Acc. bei den Dichtern oft lang gebraucht, namentlich bei den daktylischen Dichtern, die stets *hōc* messen, wie Enn. bei Gell. 12. 4, 4 *hṓ-ce* locútus Lucr. 1, 439. 729 usw. Verg. A. 2. 104 *hṓc* Ithacús velit. 664 *hṓc* erat; in *thesi:* G. 2, 352; bei Plaut. und Ter. sowohl *hĭc*, *hŏc* als *hīc*, *hōc* und *hĭc* auch bei den daktylischen Dichtern; *hĭc* Pl. Capt. 831. Pers. 544 *hĭcinést* und *hĭc* est. Ter. Andr. 311. 419. Lucr. 6, 9. Verg. A. 4, 22. 6, 792; *hŏc* Ter. Eun. 546, aber Andr. 391 nam *hṓc* haud. Ad. 232 nunc si *hṓc* omitto; *hĭcine* Ter. Andr. 907. Phorm. 992; so auch *istŭcine* Ter. Eun. 830; aber *hṓcine* Ad. 610. Andr. 625, *istṓcine* Pl. Pseud. 81, *hīc:* Verg. E. 3, 5 *hī́c* aliénus; aber in thesi A. 2, 554. 4, 225 ólus *hĭc* inflexit sensus. 6, 792 *hī́c* vir, *hĭc* ést, tibi. 12, 789. Ohne Zweifel waren in *hic, hoc, istic, istuc, illic, illuc* die Vokale *i, o, u* an und für sich kurz, konnten aber von den Dichtern zumal unter der Arsis lang gebraucht werden.

3 a) Den Nom. Sing. masc. hic erklärt Kühner aus einem ursprünglichen Stamm *hi* und Nominativzeichen *s* unter Vergleichung der Bildung des Nom. *i-s;* bei Hinzutritt des deiktischen *-ce* habe das vorangehende *s* weichen müssen. Richtiger erscheint *hĭc* gebildet vom Stamme *ho-* ohne Nominativzeichen wie bei manchen anderen Pronominibus vergl. skr. *sa*, gr. *ὁ*, got. *sa;* bei Antritt des deiktischen *ce* ergab sich *hŏ-ce*, das in unbetonter Stellung *hĭ-ce*, mit Apokope *hĭc* ergab. Ursprünglich ist *hĭc* überall kurz, namentlich stets bei den alten Scenikern. Wo *hīc* bei späteren Dichtern lang gemessen wird z. B. Lucr. I, 692, ist zu lesen *hĭcc*, d. h. die Silbe ist lang durch Verdoppelung des Konsonanten, aber der Vokal ist

[1]) Neue II, 207 f.

kurz; *hicc* ist auch belegt CJL IX, 60 HICC EST. Diese Schreibung erklärt sich aus Übertragung von *hocc* aus *ho-d-ce*. f. u. — Auf der tab. Scip. CJL I, 32 (bald nach 258 v. Chr.) erscheint der N. S. m. neben *hic* auch als *hec* — vielleicht ein Zeichen, daß die Aussprache zwischen *i* und *e* schwankte.

3 b) Der Nom. Sing. fem. *haec* ist gebildet vom Fem. Stamm *hā* — vergl. Gr. ἁ = ἡ; an dieses *hā* trat alsdann das deiktische Suffix *i* (vergl. gr. *αὑτη-ί*), das auch im Lat. quae aus *quā-i im Nom. S. Fem. und aus quă-i im Neutr. Pl. vorliegt; aus hā-i ergab sich unter Diphthongierung und Trübung des Diphthonges *ai* zu *ae* und unter Anfügung des deiktischen *ce (c)* zur Verschärfung der demonstrativen Bedeutung *haec*.

3 c) Der Nom. Sing. neutr. lautete ohne Zweifel ursprünglich vom Stamme *ho-* mit der pronominalen Neutralendung *hŏ-d- wie quŏ-d, ĭ-d, illŭ-d, istu-d; an dieses hŏ-d trat das deiktische Suffix *ce (c)*, aus ho-d-ce ergab sich nach Apokope das *e* hocc, das sich vor Vokalen wenigstens in der Aussprache erhielt — Vel. Longus VII, 59 K: scribendum per duo c: hocc erat alma parens (Virg. Aen. 2, 664) aut confitendum quaedam aliter scribi aliter enuntiari; Priscian 13, 3, 9 fordert *cc:* manentibus duobus c solebant producere hoc, u. Marius Victorinus 1 p. 2467 lehrt hicce et hocce pronominibus, si vox sequens a vocali incipiat, e novissimum detrahetis hicc Virg. Erl. 3, 5 Aen. 11, 16; hocc Aen. II, 664. II, 104. s. o. Nr. 2. Dieses hocc wurde in der Orthographie allgemein vereinfacht. — In unbetonter Stelle hätte sich lautgesetzlich huc (c) ergeben; dieses huc bietet CJL I, 603. — Mit dem vollen Suffix ce findet sich hoce als Acc. neutr. CJL I, 196, 26 u. I, 1291.

4. Der Gen. des Sing. lautete ursprünglich **ho-īus* (s. § 131, c) und mit dem Suffix *-ce* oder *-que* (s. Nr. 1.) *hoius-ce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hoiusque* C. 603 (58 v. Chr.); hieraus wurde zunächst in unbetonter Stellung, dann allgemein *huius* (hujus) C. 603 (58 v. Chr.). C. 1409 HVIIVS geschrieben CJL II 2102 — und *huius-ce* (hujusce) Pl. Capt. 10 u. s., auch in Prosa, wie C. Divin. in Caecil. 14, 47. Die bei Gruter p. 44 nr. 3 vorkommende Genetivform *huis* statt hujus ist entweder ein Schreibfehler oder beruht auf vulgärer Aussprache. — Der weibliche Gen. *hae* Cato R. R. 14, 3 *hae* rei materiam ist nominale Bildung, gebildet wie der Dat. *eae* statt ei, s. § 133, 3. Über einsilbige Aussprache von *huius* s. § 131 c.

5. Der Dativ des Sing. lautete aus ursprünglichem **ho-i-ei* (s. § 131, d) mit Suffix. -ce *hoi-ce* t. Bant. CJL. 197, 26 (133—118 v. Chr.); *hoi-c* Mar. Victor. p. 2459 P.; dann *hui-c* C. 1194 (63—30 v. Chr.). 1027; *hui-ce* (‿ ‿) Pl. Mil. 765 (Ritschl e conj. statt *hic*, das dem Metrum widerstrebt), vergl. Rud. 1342 sq. ed. Fleckeis. Ter. Hec. 1 ed. Fl. *Huic* wird wie *cui* von den Dichtern in der klassischen Zeit stets einsilbig gemessen, z. B. Verg. G. 1, 171; erst später wieder zweisilbig, wie Stat. Silv. 1. 1, 107 laétus *hŭíc* (mit der Var. *laetius*). 1. 2, 135 fálsus *hŭíc* pennás Avien. descr. orb. 22. Sidon. Apoll. carm. 7, 145.



6. Der Accusativ Sing. lautete ursprünglich **ho-m*, **ha-m*, **ho-d*; nach Antritt des Suffixes *ce* (*c*) ging *m* nach § 40, 8 in *n* über, also: *hon-c* t. Scip. B. f. CJL. I, 32 (bald nach 258 v. Chr.), später *hun-c*, *han-c*, *han-ce* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); über *hoc* s. Nr. 2.

7. Der Ablativ Sing. lautete ursprünglich *hō-d, *hā-d, *hō-d, **hō*, **hā*, **hō*, daraus mit *-c* *hōc*, *hāc*, *hōc*; mit *-ce* C. 1291 ex *hoce* loco. l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198 *hace*; C. 197, 12 auch *haace* geschrieben.

8. Der Nominativ Pl., gebildet vom Stamm ho, ha + pronominaler Endung des Nom. pl. im masc. u. fem. *i*, lautete ursprünglich **ho-i*, **hai*, **ha*; aus **hoi* wurde *hei* (CJL. I, 1012, 3), dann *hī*, wie aus *horto-i*, *horti*, aus **hai* durch Trübung *hae*; | mit dem Suff. *c*: *hi-c* Varr. L. L. 6 § 73 *hic*, qui dicunt. Liv. 43. 14, 6 *hic* censores; aber statt des durch Konjektur bei Plautus hergestellten *hī-ce* Mil. 1334. Men. 958 ist ohne Zweifel *hisce* zu lesen. *Heis heis-ce* ist eine altlateinische Form; ebenso *hīs* und besonders *hisce* eine pluralische Nominativform, die durch Anfügung des substantivischen Zeichens des Nom. Pl. *s* gebildet ist und so dem pluralischen Nom. *eeis*, *eis*, *ieis* von dem Pron. *is* entspricht: *heis* C. 1059. 1071; *heis-ce* C. 565 (108 v. Chr.). C. 566 (106 v. Chr.). C. 567 (106 v. Chr.). C. 569 (99 v. Chr.). C. 573 (71 v. Chr.). C. 1478; *his* Pl. Merc. 869 (so Ritschl nach cd. B *hi*. „cum unius litterae rasura, *hi* reliqui“); *his-ce* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). C. 570 (98 v. Chr.). 1553 c. Pl. Mil. 486 *hisce* homines. Pseud. 539. Pers. 856. Rud. 294. Amph. 974 *hisce ambo*. Capt. 35. Curc. 508 und sonst; ferner Ter. Eun. 268. Liv. 9. 10, 9 in den Worten des Fetialis; quandoque *hisce homines* . . spoponderunt. — Der weibliche pluralische Nominativ lautet gewöhnlich *hae* (entstanden aus ha-i), doch auch oft mit dem Suff. *-c* *hae-c*: Pl. Trin. 390. Curc. 39. Mil. 583. Rud. 199. 294. 727. Stich. 18. 19 und sonst oft. Ter. Andr. 438. 656. Eun. 582. Hec. 289. 762. 790. Turpil. b. Non. p. 2. Varr. L. L. 5 §§ 98. 137. C. Tusc. 1. 11, 22 *haec* sententiae. 3. 34, 84 *haec* fibrae. 5. 30, 84. ND. 2. 64, 160. Caes. B. G. 5. 43, 2. Verg. G. 3, 305. A. 3, 167. 6, 853. 7, 175. 12, 849. Liv. 21. 21, 4 *haec* gentes und sonst. — Der neutrale plural. Nom. und Acc. lautete ursprünglich **ha*: an dieses **ha* trat das oben erwähnte deiktische Suffix *i*, also **ha-i*, dieses verschmolz dann zu **hai* und trübte sich zu **hae*; daraus wurde durch Anfügung des Suff. *-c* *haec*; *hai-ce* SC. de Bacch. C. 196, 23 (186 v. Chr.), *hae-ce* Enn. bei Gell. 12. 4, 4, aber Pl. Men. 940. Ritschl e conj. st. *hec*. Mil. 256 *haece* bene monstra „A, nisi quod non prorsus certae ECE litterae“ Ritschl.

9. Der Genetiv Plur. lautet (Stamm mit pronom. Endung des Gen. Plur.) *ho-rum*, *ha-rum ho-rum* und mit *-ce*: *horun-ce*, *harun-ce* Pl. Most. 2. 1, 57. Stich. 3. 1, 41. Ter. Hec. 1. 2, 97. *harun-ce* Cato R. R. 139 zweimal in einer Gebetsformel, 141, 3. Cincius de re milit. bei Gell. 16. 4, 4 2mal; ferner *horunc harunc* Pl. Amph. 1. 1, 200. 3. 1, 14. Capt. 2. 3, 71. Curc. 1. 1, 71. Pers. 1. 3, 81. Cist. 1. 1, 53. Mil. 4. 2, 25. Merc.



2. 3, 65. 5. 1, 3. Poen. Prol. 115. 3. 1, 48. Ter. Heaut. 4. 4, 24. Phorm. 2. 1, 60. 3. 2, 33. jamb. Grabschr. bei Grut. 769, 9 (Or. 4848). *Horumce*, wird bei Plin. h. n. 17, 22, 35 in einer dem Cato R. R. 33, 3 entlehnten Stelle geschrieben, bei welchem selbst in unsern Texten *horum* steht.

10 a) Der Acc. Plur. m. u. f. (entstanden aus Stamm ho-, fem. hā + Endung des Acc. Pl. -ns) lautet (nach Ersatzdehnung des Stammvokals infolge Ausfall von n) *hōs hās*, bei den Komikern häufig mit *ce*: *hos-ce*, *has-ce*.

10 b) Der Acc. Plur. n. (entstanden aus demselben Stamme ho- + Endung des Neutr. Pl. a, woraus sich ergab ha, + deiktischem i + deiktischem ce) lautete **ha-i-c(e)* *haec*; Festus p. 246 b, 8 führt aus einem alten Gesetze als neutralen Acc. Pl. an adversus *hāc* (statt haec) vergl. *ante-hāc, post-hāc*; dies könnte eine Form ohne deiktisches i aus Stamm ho + Endung des Neutr. Pl., die ursprünglich lang a hatte, + c sein.

11. Der Dat. Abl. Pl. lautet, aus Stamm ho bezw. hā + Endung des Dat. Abl. Pl. -is gebildet, aus **hoi-s* *hīs*; daneben findet sich vereinzelt nach Art der substantivischen i-Stämme gebildet *hī-bus* bei Pl. Curc. 4. 2, 20 u. Mil. 74 ähnlich wie *ī-bus* von *i-s* s. § 133, 7. — Es finden sich auch Formen des Dat Abl. Pl. mit *ce* *heisce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hisce* Pl. Cas. 2. 7, 13 und sonst. Ter. Hec. 450, auch sonst, z. B. Servius bei C. Fam. 4. 5, 5.

12. Wenn an *hic*, *haec*, *hoc* das Fragewort *ne* antritt, so nimmt, wahrscheinlich zur Vermeidung des Gleichklanges von *e-e*, das Suffix *ce* die Form *-ci* an: *hĭci-ne* oder *hīci-ne* Pl. Mil. 61. Pers. 544. 830. 845. 846. Ter. Andr. 907. Ad. 709. Phorm. 992. C. Mil. 38, 104. Liv. 1. 3, 2. 4. 19, 3. Mart. 63, 7; *haeci-ne* Pl. Pers. 545 und sonst. Ter. Hec. 771 C. Verr. 5. 60, 157; *hoci-ne* usw.: *hŏcine* oder *hōcine* Ter. Andr. 186 625. Eun. 644. Ad. 237 *hŏcine* und *hṓcine*. Liv. 6. 17, 3. 6. 40, 18; *haecine* N. Pl. Ter. Ad. 379. 390. 408. C. Tusc. 3. 4, 8. Liv. 8. 5, 9; *hācine* Liv. 10. 17, 5; *hiscine* Ter. Hec. 70; aber *hac-ne* C. Tusc. 1. 25, 61; cum *hoc-ne* Att. 9. 7, 3; *huic-ne* Liv. 38. 49, 4 (aber *huicine* Weissenb.) *huncine* Pl. Pseud. 202. Ter. Heaut. 203. C. Verr. 5. 25, 62; *hancine* Ter. Ad. 758. C. Verr. 5. 25, 62; *haccine* N. Pl. F. Ter. Phorm. 1013. C. Verr. 5, 25, 62.

§ 136. *c*) ille, illa, illud.

1. Als Stamm des Pronomens *ille* ist für das Lateinische anzunehmen *illo-*, höchstwahrscheinlich aus älterem ollo- oder olo- verändert. Dieser Stamm selbst weist in seinem ersten Bestandteile auf eine Wurzel *ōl*, die auch in *ōl-im, ul-tra* zugrunde liegt; der zweite Bestandteil kann sein das demonstrative **so* ai. *sa*, *sā* = gr. ὁ, ἡ, dessen *s* sich assimilierte, während *ŏ*, an das kein Nominativzeichen trat, im Auslaut im Lat. *e* wurde, wie in *is-te, ipse*. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß an den Stamm *-ol* ein Ableitungssuffix *-no-* (*nus*) trat; *ol-nus* würde *ollus* oder (unter Einfluß von iste, ipse) *olle* ergeben haben.



Die älteste Form des Pronomens *oloes* (= *illis*) und zwar mit einem *l*, da das alte Latein vor Ennius keine Verdoppelung der Konsonanten hatte, findet sich bei Paul. Fest. p. 19, 3: ab oloes dicebant (scil. antiqui) pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant (über die Endung *oes* st. -ois, -is s. § 103, 23); aber seit Ennius wurde die Schreibweise mit doppeltem *l* gebräuchlich; daher seitdem die Formen *ollus, a,* und *ille, a, ud.* Varro L. L. 7 § 42 führt aus Ennius an: *olli* = *illi*; aus einer formula praeconis in den comitiis: *olla* (= illa) centuria, aus einer formula in funebribus indictivis: *ollus* (= ille) leto datus est; *olle*, abgestumpft statt -ollus, lex Serv. Tull. bei Fest. p. 230b, 15; | *olleis* l. Cornel. C. 202, 1. 5 (81 v. Chr.). l. Furf. C. 603, 3 (58 v. Chr.) neb. *illeis*; | *ollis* 2mal in e. Inscr. eines Weihgesch. Grut. 23, 12; C. Leg. 2. 8, 19 *ollos, ollis.* 21 *olli* Dat. 2. 9, 21 praeter *olla.* 22 *ollos.* 3. 3, 7 *ollis.* 9 *olli* N. Pl. 3. 4, 11 *ollos.* Diese Formen sind schon frühzeitig abgestorben, nur in Gesetzurkunden haben sie sich bis zur klassischen Zeit erhalten; Plautus und Terentius bedienen sich nur der Formen *ille, illa* usw., da jene nicht mehr im Munde des Volkes lebten; Ennius gebrauchte sie noch; Dat. S. *olli* A 33, 119, Nom. Pl. A 555, 624 Dat. Plur. *ollis* A 306 in den Annalen bei denjenigen Formen von *ille*, in denen nur der Vokal *i* vorkam, und wohl nicht zufällig nur am Anfang des Hexameters, wie Luc. Mueller hervorhebt (Frobenius, Formenlehre des Ennius p. 28); Lucretius und Vergilius in der Äneide benutzen sie häufig, z. B. Lucr. 1, 672. 2, 64. 1003 usw., Verg. A. 1, 254. 5, 10. 197. 580 usw., um ihrer Sprache das Gepräge von Altertümlichkeit aufzudrücken, wie Quintilianus 8. 3, 24 f. bemerkt: eoque ornamento (Zierat) acerrimi judicii P. Vergilius unice est usus; *olli* enim et *quianam* . . pellucent et aspergunt illam, quae etiam in picturis est gratissima, vetustatis inimitabilem arti auctoritatem.

2 a) Der Nom. S. m. *ille* enthält den Stamm *il-lo* ohne Nominativzeichen *s* und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *ol-le, is-te, ipse.* Oft wird bes. in der älteren scenischen Poesie *ille* mit Synkope des auslautenden *e* auch vor konsonantisch anlautendem Worte — da es sich an das folgende Wort anlehnte, — gesprochen *il'*; der Anfang des Gebrauchs von *il* als Artikel im Italienischen. Der Nom. S. f. *il-la* zeigt nominale Bildung *ă* aus *ā*. Der Nom. (Acc. Voc.) S. neutr. *illud* enthält den Stamm *il-lo* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*, also **il-lo-d*, dessen *o* in unbetonter Silbe zu *u* getrübt wurde, wie *is-tu-d.* Es findet sich auch *illut* geschrieben. Erst spätlateinisch findet sich nach dem Muster der adjektivischen *o*-Stämme mit Nominaldeklination *illu-m* z. B. Vulg. Marc. 4, 35.

2 b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *illius* zeigt pronominale Endung, aus *illo-i-io-s* (s. § 131) *illīus*, auch *illĭus* und unter Verflüchtigung des *i* 2silbig gesprochen (s. § 131c); im Altlat. auch *illi* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung *illi modi*: Cato in M. Caelium bei Prisc. 6, 36, p. 694, P. 228 K: ecquis *illi modi* esse vult? vergl. isti modi § 138.

Der Gen. S. fem. mit nominaler Genetivendung *illae* hat Gell. 1, 12, 12 Papiae illae legis gratia. In der späteren Volkssprache findet sich sogar

nominale und pronominale Deklinationsform zugleich verbunden *illeius* CIL VI 14484 d. i. *illae-ius* vergl. *ipse-jus*, *quae-jus*, *que-jus*.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *illi* zeigt pronominale Bildung, aus **illo-i-ei* (s. § 131). Erst spätlat. finden sich Formen mit nominaler Bildung für Masc. *illo* bei Apul. dogm. Plat. 2, 8 princ. de mag. 99 princ.; vergl. isto § 138; ebenso für fem. Dat. *illae* Cat. r. r. 153, 154. Inscr. bei Maffei Mus. Veron. 3689 vergl. Dat. fem. istae. — Der Volkssprache gehört an *ILLVI* CIL XI, 2654 aus *illo-i* (mit Trübung des *o* zu *u*) wie *huic* aus *ho-i-ce*; *cui* aus *quo-i*. Diese Form ist der Vorläufer des ital. *lui*, franz. *lui*, deren Gebrauch in verschiedener Weise erweitert worden ist.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamme *illo* — nach Art der Adj. der *o*- und *a*-Stämme. Bemerkenswert erscheint im Nom. Pl. m. die Schreibung *ILLEI* — wie Lucilius IX, 15 M den Nom. Pl. im Gegensatz zum Dat. Sing. geschrieben haben wollte:

„hoc illi factumst uni“: tenue hoc facies i.“
„haec illei fecere“: adde e, ut pinguius fiat —“

auch Bildung mit nominalem Pluralzeichen *s* im Nom. Pl. *illisce* (Plaut. Most. 2, 2, 78 u. 4, 2, 26 cod. Vat. illis chomines wie hisce = hi). Für Dat. Abl. Pl. schreibt Serg. in Donat. p. 547, 37 K dem Altlateinischen eine Form (nach subst. *i*-Stämmen gebildet) zu: *illibus*, das aber nicht belegt ist (Placid. Gloss. in Maji Auct. Class. T. III, p. 475).

Mit dem Suffix *-ce* im Altlat.: *illiusce* Cato R. R. 139; *illā-ce* 132, 141, 1; *illis-ce* (also Nom. mit *s*) Nom. Pl. Pl. Most. 2. 2, 78. 4. 2, 26, s. ob. § 136, 8 hisce; | *illis-ce* Ablat. Pl. Amph. 97. Cas. 36. Men. 307. 820. Poen. 78. Stich. 131; | *illos-ce* und *illas-ce* Varr. R. R. 2. 2, 6. 2. 5, 11; | mit dem abgestumpften Suffix *-c*, das aber nicht nach *s* stehen kann, im Altlat., im Neutr. Sing. auch in der klassischen Sprache: N. S. M. *illic* Pl. Amph. 263. 323. 327. Curc. 274. Ter. Andr. 458. 607. Ad. 438 wie *istic* für **iste-ce*, da *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist; | N. S. F. *illaec* Pl. Amph. 766. 891. Trin. 6. Ter. Ad. 508; für **illa-i-ce* wie *haec* für **ha-i-ce* | N S N hem *illōc* Pl. Bacch. 870 (R. e conj. cum illoc), dafür häufiger (mit der bekannten Trübung *o* zu *u*) *illuc* statt *illu-d-c, wie *istuc*, *hoc* statt *ho-d-c. Pl. Amph. 270. Asin. 265. Curc. 31. Ter. Andr. 350. Eun. 782. | *illunc* Pl. Amph. 150. Mil. 1248. Curc. 590; *illanc*, | *illoc* Abl. Ter. Eun. 1083; *illac* Pl. Amph. 431. 818. | N. Pl. M. *illic* homines Pl. Men. 997; | N. Pl. F. *illaec* Pl. Bacch. 1154; | N. Pl. N. *illaec* für *illa-i-c* (vergl. *istaec*, *haec* Pl. Amph. 416. Men. 852. Lucr. 4, 1083.

Mit dem Fragworte *-ne* (s. § 136, 12): *illici-nest?* Pl. Pseud. 854; *illanci-ne* mulierem Ter. Heaut. 751.

Auch das lokative hinweisende Adverbium *ecce* verbindet sich proklitisch bei den Komikern mit dem Pr. *ille* und verschmilzt mit ihm zu einem Worte. Pl. Stich. 536 *eccillam*. Rud. 576 *eccillut*. Merc. 435 *eccillum* und sonst. Mil. 789 *eccillam*. Davon stammen die romanischen Formen franz. celui, celle, it. quello.

Auch *ĕm* — zu unterscheiden von *hem, em,* dem Ausruf des Schreckens —, wahrscheinlich nur ein isolierter Imper. von *ĕmere* „nimm", bei den Komikern auch vor dem Personalpronomen z. B. *em tibi* „nimm für dich" „da (hast du) für dich", Plaut. Asin. 431 sehr häufig, tritt nicht selten zu den demonstrativen *em istic, em hic, em ille* „da hat ers". Aus *em illum* soll dann das bei Komikern gar nicht seltene *ellum* Ter. Andr. 855 *ellum* geworden sein; indessen macht Sommer darauf aufmerksam, daß *ellum* lautgesetzlich nicht aus *em(i)llum* hervorgegangen sein kann durch Synkope, da *m* nicht an folgendes *l* assimiliert wird; er ist nicht abgeneigt, in *ellum* nur analogische Umfärbungen von *illum* — vielleicht unter Einfluß von *ecce, eccillum* anzunehmen. Übrigens lebt diese bei den Komikern gar nicht seltene Form fort in dem noch heute in den Abruzzen üblichen Ausrufe *ello.*

Auch *ēn* (griech. ἤν) „siehe da" (nicht identisch mit *em,* obgleich es in der klassischen Zeit an die Stelle des bei den Komikern vielgebrauchten *em* trat) tritt gern vor Pronomina *en hic* Ov. Met. 11, 7. Aen. 5, 672. Cic. Cluent. 65, 184. *en illae aedes* Plaut. Trin. prol. 3.

§ 138. *f)* Iste, ista, istud.

1. Das Pronomen *iste, ista, istud* ist nach Kühner dadurch entstanden, daß das demonstrative Suffix *te* (s. Anm. 1) an die Nominativform *i-s* des Pronominalstammes *i-* angetreten ist.[1]) Doch ist der Ursprung des ersten Bestandteiles ungewiß; etwas Ähnliches bietet nur der im Umbrischen sich findende Demonstrativstamm *esto-*; vielleicht ist dieser Stamm im Lat. unter dem Einfluß von *is, hic, ipse, ille* zu *is-te* umgestaltet. Der zweite Teil des Pronomens kann der Demonstrativstamm **to* sein, der im Altind. und Griech. zur Bildung der Kasus obliqui des Artikels verwandt wurde (vergl. alti. Gen. m. ta-sya f. tasyas = gr. τοῖο, τῆς gegenüber Nom. m. ai. so, sā, gr. ὁ, ἡ); man müßte annehmen, daß (wegen der Überzahl der Formen mit anlautendem *t* der Uniformierung halber) dieser Stamm im Lat. auch auf den Nom. übertragen sei, da im Lateinischen Zusammensetzung mit *so, *sa *is-se, is-sa* ergeben hätte.

2 a) Der Nom. S. m. *iste* enthält den Stamm *isto* — ohne Nominativzeichen *s* nach Art der meisten Pronomina und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *olle, ille, ipse.* Vereinzelt findet sich auch Bildung des N. S. m. mit *s* im Altlat. *istus metus* Pl. Mil. 1233 wie *ollus ipsus.*

Der Nom. S. f. *ista* zeigt nominale Bildung *ă* statt *ā.*

Der Neutr. *istud* enthält den Stamm *isto-* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*; falls der Stamm wirklich zusammengesetzt ist, wäre der zweite Teil lautgesetzlich genau dem Demonstrativstamm des Art. entsprechend, — lat. *-tud* durch regelrechte Schwächung aus *to-d* = ai. *ta-d* griech. τό (aus τό-δ). — Es findet sich auch geschrieben *istut*; auch spätlat. die Form mit nominaler Endung *istum* CJL. V, 1703.

---

1) Kvíkala a. a. O. S. 55 ff. hält das *-te* in iste für einen Kasus des Pron. *-tu*: eine Ansicht, der nicht beigepflichtet werden kann.

nominale und pronominale Deklinationsform zugleich verbunden *illeius* CIL VI 14484 d. i. *illae-ius* vergl. *ipse-jus*, *quae-jus*, *que-jus*.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *illi* zeigt pronominale Bildung, aus **illo-i-ei* (s. § 131). Erst spätlat. finden sich Formen mit nominaler Bildung für Masc. *illo* bei Apul. dogm. Plat. 2, 8 princ. de mag. 99 princ.; vergl. isto § 138; ebenso für fem. Dat. *illae* Cat. r. r. 153, 154. Inscr. bei Maffei Mus. Veron. 3689 vergl. Dat. fem. istae. — Der Volkssprache gehört an *ILLVI* CIL XI, 2654 aus *illo-i* (mit Trübung des *o* zu *u*) wie *huic* aus *ho-i-ce*; *cui* aus *quo-i*. Diese Form ist der Vorläufer des ital. *lui*, franz. *lui*, deren Gebrauch in verschiedener Weise erweitert worden ist.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamme *illo* — nach Art der Adj. der *o*- und *a*-Stämme. Bemerkenswert erscheint im Nom. Pl. m. die Schreibung *ILLEI* — wie Lucilius IX, 15 M den Nom. Pl. im Gegensatz zum Dat. Sing. geschrieben haben wollte:

„hoc illi factumst uni“: tenue hoc facies i.“
„haec illei fecere“: adde e, ut pinguius fiat —“

auch Bildung mit nominalem Pluralzeichen *s* im Nom. Pl. *illisce* (Plaut. Most. 2, 2, 78 u. 4, 2, 26 cod. Vat. illis chomines wie hisce = hi). Für Dat. Abl. Pl. schreibt Serg. in Donat. p. 547, 37 K dem Altlateinischen eine Form (nach subst. *i*-Stämmen gebildet) zu: *illibus*, das aber nicht belegt ist (Placid. Gloss. in Maji Auct. Class. T. III, p. 475).

Mit dem Suffix *-ce* im Altlat.: *illiusce* Cato R. R. 139; *illā-ce* 132, 141, 1; *illis-ce* (also Nom. mit *s*) Nom. Pl. Pl. Most. 2. 2, 78. 4. 2, 26, s. ob. § 136, 8 hisce; | *illis-ce* Ablat. Pl. Amph. 97. Cas. 36. Men. 307. 820. Poen. 78. Stich. 131; | *illos-ce* und *illas-ce* Varr. R. R. 2. 2, 6. 2. 5, 11; | mit dem abgestumpften Suffix *-c*, das aber nicht nach *s* stehen kann, im Altlat., im Neutr. Sing. auch in der klassischen Sprache: | N. S. M. *illic* Pl. Amph. 263. 323. 327. Curc. 274. Ter. Andr. 458. 607. Ad. 438 wie *istic* für **iste-ce*, da *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist; | N. S. F. *illaec* Pl. Amph. 766. 891. Trin. 6. Ter. Ad. 508; für **illa-i-ce* wie *haec* für **ha-i-ce* | NSN hem *illŏc* Pl. Bacch. 870 (R. e conj. cum illoc), dafür häufiger (mit der bekannten Trübung *o* zu *u*) *illuc* statt *illu-d-c, wie *istuc*, *hoc* statt *ho-d-c. Pl. Amph. 270. Asin. 265. Curc. 31. Ter. Andr. 350. Eun. 782. | *illunc* Pl. Amph. 150. Mil. 1248. Curc. 590; *illanc*, | *illoc* Abl. Ter. Eun. 1083; *illac* Pl. Amph. 431. 818. | N. Pl. M. *illic* homines Pl. Men. 997; | N. Pl. F. *illaec* Pl. Bacch. 1154; | N. Pl. N. *illaec* für *illa-i-c* (vergl. *istaec*, *haec* Pl. Amph. 416. Men. 852. Lucr. 4, 1083.

Mit dem Fragworte *-ne* (s. § 136, 12): *illici-nest?* Pl. Pseud. 854; *illanci-ne* mulierem Ter. Heaut. 751.

Auch das lokative hinweisende Adverbium *ecce* verbindet sich proklitisch bei den Komikern mit dem Pr. *ille* und verschmilzt mit ihm zu einem Worte. Pl. Stich. 536 *eccillam*. Rud. 576 *eccillut*. Merc. 435 *eccillum* und sonst. Mil. 789 *eccillam*. Davon stammen die romanischen Formen franz. celui, celle, it. quello.



Auch *ĕm* — zu unterscheiden von *hem, em,* dem Ausruf des Schreckens —, wahrscheinlich nur ein isolierter Imper. von *ĕmere* „nimm“, bei den Komikern auch vor dem Personalpronomen z. B. *em tibi* „nimm für dich“ „da (hast du) für dich“, Plaut. Asin. 431 sehr häufig, tritt nicht selten zu den demonstrativen *em istic, em hic, em ille* „da hat ers“. Aus *em illum* soll dann das bei Komikern gar nicht seltene *ellum* Ter. Andr. 855 *ellum* geworden sein; indessen macht Sommer darauf aufmerksam, daß *ellum* lautgesetzlich nicht aus *em(i)llum* hervorgegangen sein kann durch Synkope, da *m* nicht an folgendes *l* assimiliert wird; er ist nicht abgeneigt, in *ellum* nur analogische Umfärbungen von *illum* — vielleicht unter Einfluß von *ecce, eccillum* anzunehmen. Übrigens lebt diese bei den Komikern gar nicht seltene Form fort in dem noch heute in den Abruzzen üblichen Ausrufe *ello.*

Auch *ēn* (griech. ἦν) „siehe da“ (nicht identisch mit *em*, obgleich es in der klassischen Zeit an die Stelle des bei den Komikern vielgebrauchten *em* trat) tritt gern vor Pronomina *en hic* Ov. Met. 11, 7. Aen. 5, 672. Cic. Cluent. 65, 184. *en illae aedes* Plaut. Trin. prol. 3.

§ 138. *f)* Iste, ista, istud.

1. Das Pronomen *iste, ista, istud* ist nach Kühner dadurch entstanden, daß das demonstrative Suffix *te* (s. Anm. 1) an die Nominativform *i-s* des Pronominalstammes *i-* angetreten ist.[1]) Doch ist der Ursprung des ersten Bestandteiles ungewiß; etwas Ähnliches bietet nur der im Umbrischen sich findende Demonstrativstamm *esto-*; vielleicht ist dieser Stamm im Lat. unter dem Einfluß von *is, hic, ipse, ille* zu *is-te* umgestaltet. Der zweite Teil des Pronomens kann der Demonstrativstamm **to* sein, der im Altind. und Griech. zur Bildung der Kasus obliqui des Artikels verwandt wurde (vergl. alti. Gen. m. ta-sya f. tasyas = gr. τοῖο, τῆς gegenüber Nom. m. ai. so, sā, gr. ὁ, ἡ); man müßte annehmen, daß (wegen der Überzahl der Formen mit anlautendem *t* der Uniformierung halber) dieser Stamm im Lat. auch auf den Nom. übertragen sei, da im Lateinischen Zusammensetzung mit *so, *sa *is-se, is-sa* ergeben hätte.

2 a) Der Nom. S. m. *iste* enthält den Stamm *isto* — ohne Nominativzeichen *s* nach Art der meisten Pronomina und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *olle, ille, ipse.* Vereinzelt findet sich auch Bildung des N. S. m. mit *s* im Altlat. *istus metus* Pl. Mil. 1233 wie *ollus ipsus.*

Der Nom. S. f. *ista* zeigt nominale Bildung *ă* statt *ā*.

Der Neutr. *istud* enthält den Stamm *isto-* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*; falls der Stamm wirklich zusammengesetzt ist, wäre der zweite Teil lautgesetzlich genau dem Demonstrativstamm des Art. entsprechend, — lat. *-tud* durch regelrechte Schwächung aus *to-d* = ai. *ta-d* griech. τό (aus τό-δ). — Es findet sich auch geschrieben *istut*; auch spätlat. die Form mit nominaler Endung *istum* CJL. V, 1703.

---

1) Kvíkāla a. a. O. S. 55 ff. hält das *-te* in iste für einen Kasus des Pron. *-tu*: eine Ansicht, der nicht beigepflichtet werden kann.

nominale und pronominale Deklinationsform zugleich verbunden *illeius* CIL VI 14484 d. i. *illae-ius* vergl. *ipse-jus, quae-jus, que-jus.*

2c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *illi* zeigt pronominale Bildung, aus **illo-i-ei* (s. § 131). Erst spätlat. finden sich Formen mit nominaler Bildung für Masc. *illo* bei Apul. dogm. Plat. 2, 8 princ. de mag. 99 princ.; vergl. isto § 138; ebenso für fem. Dat. *illae* Cat. r. r. 153, 154. Inscr. bei Maffei Mus. Veron. 3689 vergl. Dat. fem. istae. — Der Volkssprache gehört an *ILLVI* CIL XI, 2654 aus *illo-i* (mit Trübung des *o* zu *u*) wie *huic* aus *ho-i-ce*; *cui* aus *quo-i.* Diese Form ist der Vorläufer des ital. *lui*, franz. *lui*, deren Gebrauch in verschiedener Weise erweitert worden ist.

2d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamme *illo* — nach Art der Adj. der *o-* und *a-*Stämme. Bemerkenswert erscheint im Nom. Pl. m. die Schreibung *ILLEI* — wie Lucilius IX, 15 M den Nom. Pl. im Gegensatz zum Dat. Sing. geschrieben haben wollte:

„hoc illi factumst uni": tenue hoc facies i."
„haec illei fecere": adde e, ut pinguius fiat —"

auch Bildung mit nominalem Pluralzeichen *s* im Nom. Pl. *illisce* (Plaut. Most. 2, 2, 78 u. 4, 2, 26 cod. Vat. illis chomines wie hisce = hi). Für Dat. Abl. Pl. schreibt Serg. in Donat. p. 547, 37 K dem Altlateinischen eine Form (nach subst. *i*-Stämmen gebildet) zu: *illibus*, das aber nicht belegt ist (Placid. Gloss. in Maji Auct. Class. T. III, p. 475).

Mit dem Suffix *-ce* im Altlat.: *illiusce* Cato R. R. 139; *illā-ce* 132, 141, 1; *illis-ce* (also Nom. mit *s*) Nom. Pl. Pl. Most. 2. 2, 78. 4. 2, 26, s. ob. § 136, 8 hisce; | *illis-ce* Ablat. Pl. Amph. 97. Cas. 36. Men. 307. 820. Poen. 78. Stich. 131; | *illos-ce* und *illas-ce* Varr. R. R. 2. 2, 6. 2. 5, 11; | mit dem abgestumpften Suffix *-c*, das aber nicht nach *s* stehen kann, im Altlat., im Neutr. Sing. auch in der klassischen Sprache: | N. S. M. *illic* Pl. Amph. 263. 323. 327. Curc. 274. Ter. Andr. 458. 607. Ad. 438 wie *istic* für **iste-ce*, da *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist; | N. S. F. *illaec* Pl. Amph. 766. 891. Trin. 6. Ter. Ad. 508; für **illa-i-ce* wie *haec* für **ha-i-ce* | N S N hem *illōc* Pl. Bacch. 870 (R. e conj. cum illoc), dafür häufiger (mit der bekannten Trübung *o* zu *u*) *illuc* statt *illu-d-c, wie *istuc*, *hoc* statt *ho-d-c. Pl. Amph. 270. Asin. 265. Curc. 31. Ter. Andr. 350. Eun. 782. | *illunc* Pl. Amph. 150. Mil. 1248. Curc. 590; *illanc*, | *illoc* Abl. Ter. Eun. 1083; *illac* Pl. Amph. 431. 818. | N. Pl. M. *illic* homines Pl. Men. 997; | N. Pl. F. *illaec* Pl. Bacch. 1154; | N. Pl. N. *illaec* für *illa-i-c* (vergl. *istaec*, *haec* Pl. Amph. 416. Men. 852. Lucr. 4, 1083.

Mit dem Fragworte *-ne* (s. § 136, 12): *illici-nest?* Pl. Pseud. 854; *illanci-ne* mulierem Ter. Heaut. 751.

Auch das lokative hinweisende Adverbium *ecce* verbindet sich proklitisch bei den Komikern mit dem Pr. *ille* und verschmilzt mit ihm zu einem Worte. Pl. Stich. 536 *eccillam.* Rud. 576 *eccillut.* Merc. 435 *eccillum* und sonst. Mil. 789 *eccillam.* Davon stammen die romanischen Formen franz. celui, celle, it. quello.



Auch *ĕm* — zu unterscheiden von *hem, em,* dem Ausruf des Schreckens —, wahrscheinlich nur ein isolierter Imper. von *ĕmere* „nimm", bei den Komikern auch vor dem Personalpronomen z. B. *em tibi* „nimm für dich" „da (hast du) für dich", Plaut. Asin. 431 sehr häufig, tritt nicht selten zu den demonstrativen *em istic, em hic, em ille* „da hat ers". Aus *em illum* soll dann das bei Komikern gar nicht seltene *ellum* Ter. Andr. 855 *ellum* geworden sein; indessen macht Sommer darauf aufmerksam, daß *ellum* lautgesetzlich nicht aus *em(i)llum* hervorgegangen sein kann durch Synkope, da *m* nicht an folgendes *l* assimiliert wird; er ist nicht abgeneigt, in *ellum* nur analogische Umfärbungen von *illum* — vielleicht unter Einfluß von *ecce, eccillum* anzunehmen. Übrigens lebt diese bei den Komikern gar nicht seltene Form fort in dem noch heute in den Abruzzen üblichen Ausrufe *ello.*

Auch *ēn* (griech. ἤν) „siehe da" (nicht identisch mit *em*, obgleich es in der klassischen Zeit an die Stelle des bei den Komikern vielgebrauchten *em* trat) tritt gern vor Pronomina *en hic* Ov. Met. 11, 7. Aen. 5, 672. Cic. Cluent. 65, 184. *en illae aedes* Plaut. Trin. prol. 3.

§ 138. *f)* Iste, ista, istud.

1. Das Pronomen *iste, ista, istud* ist nach Kühner dadurch entstanden, daß das demonstrative Suffix *te* (s. Anm. 1) an die Nominativform *i-s* des Pronominalstammes *i-* angetreten ist.[1]) Doch ist der Ursprung des ersten Bestandteiles ungewiß; etwas Ähnliches bietet nur der im Umbrischen sich findende Demonstrativstamm *esto-*; vielleicht ist dieser Stamm im Lat. unter dem Einfluß von *is, hic, ipse, ille* zu *is-te* umgestaltet. Der zweite Teil des Pronomens kann der Demonstrativstamm **to* sein, der im Altind. und Griech. zur Bildung der Kasus obliqui des Artikels verwandt wurde (vergl. alti. Gen. m. ta-sya f. tasyas = gr. τοῖο, τῆς gegenüber Nom. m. ai. so, sā, gr. ὁ, ἡ); man müßte annehmen, daß (wegen der Überzahl der Formen mit anlautendem *t* der Uniformierung halber) dieser Stamm im Lat. auch auf den Nom. übertragen sei, da im Lateinischen Zusammensetzung mit *so, *sa *is-se, is-sa* ergeben hätte.

2 a) Der Nom. S. m. *iste* enthält den Stamm *isto* — ohne Nominativzeichen *s* nach Art der meisten Pronomina und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *olle, ille, ipse.* Vereinzelt findet sich auch Bildung des N. S. m. mit *s* im Altlat. *istus metus* Pl. Mil. 1233 wie *ollus ipsus.*

Der Nom. S. f. *ista* zeigt nominale Bildung *ă* statt *ā*.

Der Neutr. *istud* enthält den Stamm *isto-* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*; falls der Stamm wirklich zusammengesetzt ist, wäre der zweite Teil lautgesetzlich genau dem Demonstrativstamm des Art. entsprechend, — lat. *-tud* durch regelrechte Schwächung aus *to-d* = ai. *ta-d* griech. τό (aus τό-δ). — Es findet sich auch geschrieben *istut*; auch spätlat. die Form mit nominaler Endung *istum* CJL. V, 1703.

---

[1]) Kvíkăla a. a. O. S. 55 ff. hält das *-te* in iste für einen Kasus des Pron. *-tu*: eine Ansicht, der nicht beigepflichtet werden kann.



2 b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *istius* zeigt pronominale Bildung wie *illius* (s. § 131). Statt *istius* findet sich auch *istius* und unter Verflüchtigung des *i* zweisilbige Aussprache s. § 131 c.; im Altlat. auch *isti* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung mit modi: *isti* modi Cat. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 228 H. Plaut. Truc. 5, 38 vergl. *illi* modi § 137, 2 b; auch *isti* formae Ter. Heaut. 382.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *isti* zeigt pronominale Bildung wie *illi* s. § 131. Erst spätlat. zeigt sich nominale Bildung Dat. S. m. *isto* Apul. Met. 5, 31. princ. 7, 26 p. 498 vergl. *illo* als Dat. § 137. 2 c.; Dat. S. f. *istae* schon Plaut. Truc. 4, 3, 16.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamm *isto-* nach Art der Adj. der o- und a-Stämme. Bemerkenswert ist nur der Dat. (Abl.) Plur. f. *istābus* bei Pompeius V, 188, 37 K.

Mit dem Suff. *-ce*: *istā-ce* Cato R. R. 132, 2. 141. *istis-ce* Pl. Rud. 745.; häufiger mit abgestumpftem *-ce*: | N. S. *istoc* (statt *istod-c, vergl. *hoc, illuc*) malum *istoc* Pl. Bacch. 382, gewöhnlich *istuc* Ter. Heaut. 110. 562. Hec. 608. Phorm. 508. C. Br. 3, 13. div. in Caec. 9, 27. Verr. 3. 67, 156. 157 und sonst oft; | *istunc* Pl. Asin. 456. Capt. 919. Ter. Eun. 358; | *istanc* Pl. Curc. 151. Ter. Heaut. 993; | *istōc* (Abl.) Amph. 378. Curc. 2; *istāc* Rud. 316. Trin. 1162; Nom. Pl. F. *istaec* contumeliae Men. 520. 766. Pers. 498. Most. 1. 3, 117. Ter. Hec. 593.

Nom. S. m. *istĭc* wohl für **iste-ce*, weil *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist und Apokope des auslautenden *e* eintrat;

Nom. S. f. *istaec* — gebildet wie *haec* — aus *ista-i-ce*, indem ein deiktisches *i* eintrat — Ter. Hec. 592 *istaec* res;

ebenso *istaec* Neutr. Pl. Bacch. 163. Accius bei Non. p. 227 Cic. Att. 12. 18 a, 2. Pompej. bei C. Att. 8. 12. 1. Catull. 67, 37.

Mit dem Fragworte *ne*: *istocine* pacto Pl. Pseud. 81 Ter. Ad. 732; *istacine* causa Pl. Pseud. 847; *istoscine* Asin. 932; *istucine* (Neutr. Sing.) Ter. Eun. 830. — In Verbindung mit *ecce*: Pl. Curc. 615 *eccistam*, wie eccillam § 137, 2.

Anmerk. 1. Das Suffix *-te* stammt von der Wurzel *ta-*, aus der im Sanskrit und im Griechischen mehrere selbständige demonstrative Pronominalformen hervorgegangen sind, als: *tam* = τόν, *tat* = τό, *tasja* = τοῖο usw., die sich aber im Lateinischen nur in Zusammensetzungen zeigt, wie is-*te*, is-*ta*, is-*tu-d*, *ta*-m, *tu*-m, *tot* (vgl. τό-σος), *ta*-n-tus, *ta*-lis, i-*ta*, i-*tem*, au-*t*, au-*tem*, e-*t*, u-*ti*, tu-*te*, topper adv. „rasch, sofort“, vielleicht aus to-d und per (Fest. 532).

Anmerk. 2. Die Schreibweise *isthic*, *isthaec*, *isthoc* beruht auf der irrtümlichen Ansicht, daß *istic* eine Zusammensetzung von *iste* und *hic* sei.

Anmerk. 3. Lachmann sucht in seinem Comment. ad. Lucr. 3, 954 p. 197 darzutun, daß neben dem Pron. *iste* auch eine verkürzte Form *ste* bestanden habe. Zur Begründung seiner Ansicht führt er an: Verg. A.



6, 389 steht im Mediceus „iam *stinc*“. C. Verr. 1. 47, 123 im Vatic. „quem ammodum *ste*“ statt quemadmodum *is tenuissimum*. Cassius bei C. Fam. 15. 19, 4 im Medic. „utrum *sta* sollicito animo . . legas“ C. Fam. 4. 3, 2 „quid me *sta* res consolatur“. C. de or. 1. 19, 87 bei Non. p. 428 „quae *sti* rhetores“. Varro ibid. p. 448 und 536 „quam *storum*“. Pl. Bach. 679 ibid. p. 476 „iam *stoc* dicto“. Caecil. ib. p. 127 „ingenio si *sto*“. Pompon. ib. p. 474 „si *stud* nimium mirabis“ statt si studium mirabis. Ter. Ad. 169 p. 367 „nimium *stuc*“. Andr. 566 ib. p. 219 „at *stuc*“. C. pro Tull. c. 8 ib. „quid vobis, inquid, *stic* negoti immeo est“. Aber bei näherer Betrachtung sieht man deutlich, daß diese Formen nichts anderes sind als Schreibfehler, die dadurch leicht entstehen konnten, daß bei der Aussprache von *iste* der dünne Vokal *i* leicht überhört werden konnte. Und wenn man bedenkt, daß im ganzen Cicero kaum zwei Beispiele sich finden, im ganzen Vergilius ein einziges, zumal ein sehr unsicheres, da nach *iam* ein folgendes *i* leicht wegfallen konnte, und daß die meisten Beispiele aus dem ohne Kritik und Gründlichkeit zusammengeschriebenen Lexikon des Nonius entlehnt sind, so kann man schwerlich geneigt sein Lachmann's Ansicht zu billigen.

III. Relativ-, Interrogativ-, Indefinit.-Pronomen.

§ 139. Paradigma des Relativums.

Singularis.	Pluralis.
Nom. quĭ-s, quei, *quī; quae;* quĭ-d *quo-d.*	Nom. qu-es, *qu-ī; quae,* quai; (quai?) *quae.*
Gen. quŏ-ī-us, quoi-us, *cū-jus*, cu-ī.	Gen. quo-i-um (cu-jum), qui-um, *quo-rum; qua-rum; quo-rum.*
Dat. quo-i-ei, quo-i, *cu-ī.*	Dat. *qui-bus*, queis, *quis.*
Acc. *qu-em; qu-a-m; quo-d.*	Acc. *quōs; quās;* quai, *quae.*
Abl. *qu-ō; qu-ā; qu-ō; qu-ī.*	Abl. *qui-bus*, queis, *quīs.*

§ 140. Bemerkungen über das Paradigma.

Vorbemerkung. Diejenigen Formen, in welchen die Interrogativpronomen *quis, quisnam, ecquis* und die unbestimmten Pronomen *quis, aliquis, quisquam* usw. mit den Formen des Relativs übereinstimmen, werden zugleich bei diesem berücksichtigt werden.

1. Alle Formen des Relativums, des Interrog. und des Indefinitums gehen im Lat. auf eine Wurzel zurück, die aber einen zweifachen Stamm, 1) einen ĭ- Stamm quĭ- (unzweifelhaft vorliegend in Nom. quĭ-s, quĭ-d, quĭ-bus)
2) einen o- Stamm m. quŏ- Fem. quā (unzweifelhaft vorliegend in quŏ-d, quō-rum, quā-rum) gebildet hat.

Beide Stämme finden sich in der Ursprache
vergl. 1) ai. kím „was?“ na-ki-s „niemand“ gr. τί-ς thess. κί-ς osk. pis
2) ai. kas „wer.“ gr. ποῖος, ποῦ ion. κοῦ, goth. hvas;



Beide Stämme derselben Wurzel vereinigten in der Ursprache interrogative und indefinite Bedeutung — unter Veränderung des Accents im Griechischen.

Daneben existierte in der Ursprache ein besonderer Relativstamm

vergl. ai. ya-s, yā, ya-t = gr. ὅς, ἥ, ὅ;

dieser ist im Lateinischen und allen italischen Dialekten untergegangen; die Wurzel ka- wurde im Italischen auch in der Bedeutung des Relativs verwendet; wie im Lat., so werden auch in den andern italischen Dialekten die indogermanisch interrog.-indefiniten Pronominalstämme für das Relativum gebraucht und zwar die o-Stämme nach bestimmtem Beziehungswort,

die i-Stämme als unbestimmtes Relativum;

vergl. osk. pui, pai, pud = qui, quae, quod.
pís píd = quis, quid (int. u. indef.)

Für die Formenbildung war ursprünglich die Bedeutung ohne Einfluß, doch hat im Laufe der Zeit sich eine gewisse Unterscheidung des Gebrauchs der verschiedenen Formen im interrog., indefin. und relativen Sinne, auch für substantivische und adjektivische Verwendung herausgebildet.

So liegt die Wurzel *ka* (lat. Stamm *quo* — m. u. n.; *qua* fem.) vielen relativen, interrogativen und indefiniten Wörtern zugrunde, als: *quom, cum quando, quan-tus qualis, quot,* Suff. *que-* in quis-*que*, quo-*que*, qui*cun-que* (welcher wann [cum] irgend wie [que]), uti-*que* u. a., *quam, quis-quam,* ali-*cubi,* ali-*cunde,* si-*cubi,* si-*cunde* u. a.

2. Die Inschriften der republikanischen Zeit und zum Teil auch noch der klassischen Zeit haben regelmäßig das Relativpronomen in den Formen mit *qu-*, welche in der klassischen Zeit mit *c-* gesprochen und geschrieben wurden: *quoius* (= cujus) C. I. p. 592, c. 3; ibid. *quoiei, quoi* (= cui), *quoiusque* (= cujusque) C. I. p. 593, c. 1, *quoieique* (= cuique), *quoique* (= cuique), *quoia, quoium* ib.; so auch die Konjunktion *quom* cum ib. p. 577, c. 1, *queiquomque* (= quicunque) ib. p. 592, c. 3, *quei quomque, quae quomque, quem quomque* usw. ibid.

3a). Der männliche Nominativ des Singulars des Relativpronomens lautete ursprünglich auch *quĭ-s* — also v. St. *qui-*, wie *i-s* und das interrogative und indefinite qui-s vergl. avest. čis gr. τίς thess. κίς (int. u. indef.) osk. pí-s. Foed. Latin. (493 v. Chr.) bei Fest. p. 166b, 25 pecuniam *quis* nancitor, habeto. Cato R. R. 145, 1 homines eos dato qui placebunt, aut *quis* eam oleam emerit. Aber Gell. 4. 12, 2 wird jetzt richtig gelesen item si *quis* statt item quis. Bei Cato R. R. 147 und 148, 2 dominus vino *quid* volet faciet ist *quid* nicht das dem *quis* entsprechende Neutrum, wie i-s, i-d, sondern das Neutrum von *quidvis*, s. die Synt. | Die Form *quī* dagegen enthält den Stamm *quo-* ohne Nominativzeichen gebildet, mit Antritt des deiktischen *ī-*, diese Form lautete also urspr. *quo-i* vergl. osk.



pui, umbr. *poi, poe, poei*; sie erscheint als QOI auf der Duenosinschrift, entwickelt sich in unbetonter Stellung zu *quei*; es findet sich *quei* t. Scip. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.). 32. 34. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; weiter zu *quē* CJL I, 1297, und *quī* t. Gen. C. 199. l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) usw., und diese Form wurde nun die allgemein gültige für das Relativum.

3b). Der Nom. S. n. *qui-d* enthält den *i*-Stamm + die pronominale Endung *d*; vergl. ai. *cid* (verallgem. enkl. Part.) gr. *τί* (aus **τί-δ*) osk. píd;
(indef., interrog., unbestimmt-rel.);
er findet sich auch sehr oft *quit* geschrieben z. B. CJL 2, 1964 und in Handschr.

Der Nom. S. n. *quo-d* enthält den Stamm *quo* + pronominale Endung *-d*;
vergl. osk. púd got. hva ahd. hwaz = lat. quod;
er findet sich auch *quot* geschrieben.

3c). Der Nom. S. f. lautet vom *i*-Stamm naturgemäß gleich dem masc. — *quis*, *quisquis*, *aliquis* bezeichnen fem. so gut wie masc. Der N. S. fem. *quae* enthält den Stamm *qua* + deiktisches ī (wie m. *qui* aus *quo-i*, *haec* aus *ha-i-ce* entstanden) vergl. osk. paí, umbr. pae, paei.

Neben dieser pronominalen Bildung existierte schon ursprachlich eine nominale;
vergl. *ai. kā* „welche" got. hvô lat. *qua* —
also ohne deiktisches *i* und daher naturgemäß besonders und fast ausschließlich da gebraucht, wo eine Hervorhebung an sich ausgeschlossen ist, also als Pronomen indefinitum.

3d). Die Verschiedenheit der Form wurde von der Sprache benutzt, um verschiedene Gebrauchsarten zu unterscheiden.

Interrogativ und zwar substantivisch gebrauchte man

	quis, (fem. auch	*quae*)	*quid*
adj.	*qui* u. *quis*,	*quae*	*quod*
Indefinit subst.	*quis*,		*quid*
adj.	*qui* u. *quis*,	*quae* u. *qua*,	*quod*
Relativisch	*qui*,	*quae*	*quod*

Doch findet sich archaistisch auch *quis*, *quid* als Relativum s. oben Beispiele unter 3a). — Nicht ausgeschlossen ist, was Sommer bemerkt, daß fragendes und indefinitives *qui* anderen Ursprungs ist, als relatives *qui*. Jenes, das mit *quis* sich berührt, kann aus *quis* selbst entstanden sein, indem *quis*, eng verbunden als Adjektiv mit seinem zugehörigen Substantiv im Zusammensprechen das *s* verlor wie *quīdam* aus **quis-dam*; *quei-que* (CJLI, 197, 14 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.) *quique* (Or. 4361) aus *quisque*, *quiqui* (Pl. Aul. 4, 10, 44. Varr. R. R. 2, 7, 8) aus *quisquis* entstand;
dieses, das relative *qui*, ist aus *quo-i* entstanden.

Beide Stämme derselben Wurzel vereinigten in der Ursprache interrogative und indefinite Bedeutung — unter Veränderung des Accents im Griechischen.

Daneben existierte in der Ursprache ein besonderer Relativstamm

vergl. ai. ya-s, yā, ya-t = gr. *ὅς, ἥ, ὅ;*

dieser ist im Lateinischen und allen italischen Dialekten untergegangen; die Wurzel ka- wurde im Italischen auch in der Bedeutung des Relativs verwendet; wie im Lat., so werden auch in den andern italischen Dialekten die indogermanisch interrog.-indefiniten Pronominalstämme für das Relativum gebraucht und zwar die o-Stämme nach bestimmtem Beziehungswort,

die i-Stämme als unbestimmtes Relativum;

vergl. osk. pui, pai, pud = qui, quae, quod.
pís píd = quis, quid (int. u. indef.)

Für die Formenbildung war ursprünglich die Bedeutung ohne Einfluß, doch hat im Laufe der Zeit sich eine gewisse Unterscheidung des Gebrauchs der verschiedenen Formen im interrog., indefin. und relativen Sinne, auch für substantivische und adjektivische Verwendung herausgebildet.

So liegt die Wurzel *ka* (lat. Stamm *quo* — m. u. n.; *qua* fem.) vielen relativen, interrogativen und indefiniten Wörtern zugrunde, als: *quom, cum quando, quan-tus qualis, quot,* Suff. *que-* in quis-*que*, quo-*que*, qui*cun-que* (welcher wann [cum] irgend wie [que]), uti-*que* u. a., *quam, quis-quam,* ali-*cubi,* ali-*cunde,* si-*cubi,* si-*cunde* u. a.

2. Die Inschriften der republikanischen Zeit und zum Teil auch noch der klassischen Zeit haben regelmäßig das Relativpronomen in den Formen mit *qu-*, welche in der klassischen Zeit mit *c-* gesprochen und geschrieben wurden: *quoius* (= cujus) C. I. p. 592, c. 3; ibid. *quoiei, quoi* (= cui), *quoiusque* (= cujusque) C. I. p. 593, c. 1, *quoieique* (= cuique), *quoique* (= cuique), *quoia, quoium* ib.; so auch die Konjunktion *quom* cum ib. p. 577, c. 1, *queiquomque* (= quicunque) ib. p. 592, c. 3, *quei quomque, quae quomque, quem quomque* usw. ibid.

3a). Der männliche Nominativ des Singulars des Relativpronomens lautete ursprünglich auch *quĭ-s* — also v. St. *qui-*, wie *i-s* und das interrogative und indefinite qui-s vergl. avest. čis gr. *τίς* thess. *κίς* (int. u. indef.) osk. pí-s. Foed. Latin. (493 v. Chr.) bei Fest. p. 166b, 25 pecuniam *quis* nancitor, habeto. Cato R. R. 145, 1 homines eos dato qui placebunt, aut *quis* eam oleam emerit. Aber Gell. 4. 12, 2 wird jetzt richtig gelesen item si *quis* statt item quis. Bei Cato R. R. 147 und 148, 2 dominus vino *quid* volet faciet ist *quid* nicht das dem *quis* entsprechende Neutrum, wie i-s, i-d, sondern das Neutrum von *quidvis*, s. die Synt. | Die Form *quī* dagegen enthält den Stamm *quo-* ohne Nominativzeichen gebildet, mit Antritt des deiktischen ī-, diese Form lautete also urspr. *quo-i* vergl. osk.



pui, umbr. *poi, poe, poei*; sie erscheint als QOI auf der Duenosinschrift, entwickelt sich in unbetonter Stellung zu *quei*; es findet sich *quei* t. Scip. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.). 32. 34. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; weiter zu *quē* CJL I, 1297, und *quī* t. Gen. C. 199. l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) usw., und diese Form wurde nun die allgemein gültige für das Relativum.

3b). Der Nom. S. n. *qui-d* enthält den *i*-Stamm + die pronominale Endung *d*; vergl. ai. *cid* (verallgem. enkl. Part.) gr. *τί* (aus **τί-δ*) osk. píd;
(indef., interrog., unbestimmt-rel.);
er findet sich auch sehr oft *quit* geschrieben z. B. CJL 2, 1964 und in Handschr.

Der Nom. S. n. *quo-d* enthält den Stamm *quo* + pronominale Endung *-d*;
vergl. osk. púd got. hva ahd. hwaz = lat. quod;
er findet sich auch *quot* geschrieben.

3c). Der Nom. S. f. lautet vom *i*-Stamm naturgemäß gleich dem masc. — *quis, quisquis, aliquis* bezeichnen fem. so gut wie masc. Der N. S. fem. *quae* enthält den Stamm *qua* + deiktisches *ī* (wie m. *qui* aus *quo-i*, *haec* aus *ha-i-ce* entstanden) vergl. osk. paí, umbr. pae, paei.

Neben dieser pronominalen Bildung existierte schon ursprachlich eine nominale;
vergl. *ai. kā* „welche“ got. hvô lat. *qua* —
also ohne deiktisches *i* und daher naturgemäß besonders und fast ausschließlich da gebraucht, wo eine Hervorhebung an sich ausgeschlossen ist, also als Pronomen indefinitum.

3d). Die Verschiedenheit der Form wurde von der Sprache benutzt, um verschiedene Gebrauchsarten zu unterscheiden.

Interrogativ und zwar substantivisch gebrauchte man				
		quis, (fem. auch	*quae*)	*quid*
	adj.	*qui* u. *quis*,	*quae*	*quod*
Indefinit subst.		*quis*,		*quid*
adj.		*qui* u. *quis*,	*quae* u. *qua*,	*quod*
Relativisch		*qui*,	*quae*	*quod*

Doch findet sich archaistisch auch *quis, quid* als Relativum s. oben Beispiele unter 3a). — Nicht ausgeschlossen ist, was Sommer bemerkt, daß fragendes und indefinitives *qui* anderen Ursprungs ist, als relatives *qui*. Jenes, das mit *quis* sich berührt, kann aus *quis* selbst entstanden sein, indem *quis*, eng verbunden als Adjektiv mit seinem zugehörigen Substantiv im Zusammensprechen das *s* verlor wie *quīdam* aus **quis-dam*; *quei-que* (CJLI, 197, 14 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.) *quique* (Or. 4361) aus *quisque*, *quiqui* (Pl. Aul. 4, 10, 44. Varr. R. R. 2, 7, 8) aus *quisquis* entstand;
dieses, das relative *qui*, ist aus *quo-i* entstanden.

Über den Gebrauch von *quis* u. *qui*; *quis* u. *quae*; *quae* u. *qua*; *quod* u. *quid* als Interrogative oder Indefinite s. § 141.

4. Der Genetiv Sing. lautete ursprünglich *quŏ-ī-us* dreisilbig tit. Scip. Barb. 30 (bald nach 290 v. Chr.), indem an den Stamm *quo* demonstratives *i* und das pronominale Genetivsuffix *ius* angetreten ist, s. § 131 c), | dann zweisilbig *quoius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 296 (45 v. Chr.). C. 207. 1008. l. Tur. I, 21 (8—2 v. Chr.), indem die ursprünglich getrennten Vokale *o-i* zu den Diphthongen *oi* verschmolzen sind; aus diesem zweisilbigen *quoius* ist die Form *cuius* (d. i. cujus) erst im 8. Jahrhundert der Stadt entstanden; ebenso *quoiusque* l. rep. l. Tur. Heracl. tab. bei Schriftstellern: Pl. Trin. 501 *quoius*modi. 533 und 536. Most. 3. 1, 106 *quŏius* (= quōjus). Cas. 2. 4, 4. Epid. 2. 69. und sonst. C. Att. 3. 9, 3 *quoiusmodi* im Med., ebenso: Cael. bei C. Fam. 8. 1, 1 *quoius*. 8. 14, 1. 8. 16, 2. 8. 17, 1, so Varr. L. L. 5 § 2 unius *quoius*que. C. Att. 3. 23, 4 ali*quoius*. Fronto ad M. Caes. 5, 36 *quoius*quam.

cuius ist in der Regel zweisilbig; *cuius* u. *quojus* einsilbig bes. vor *modi* oft bei Plautus z. B. Men. 2, 4, 7 u. Ter. Heaut. 2, 2, 4. Lucr. 1, 149; daraus entwickelte sich in enger Verbindung (mit Auslassung des *s*) *quoi modi, cui modi* vergl. *illimodi, istimodi, alimodi.*

In der späteren Zeit begegnet auch vereinzelt der Genetiv *cui* statt cujus Fronto ad amic. 1, 15 (1. 1, 5) *cui rei* mihimet ipse conscius sum, wenn man nicht annehmen will, daß *conscius mihi sum* mit dem Dat. verbunden sei; dann in einer späten Inschr. Inscr. Rom. de l'Algérie nr. 2074 (von Renier herausgegeben) *cui* non misertus ego; aber in der Verbindung *cuimodi* oft bei Gellius, als: 9. 13, 4. 12. 2, 2. 12. 15, 1. 13. 29, 1 usw.; wie diese Form aufzufassen sei, werden wir § 142, 2 bei *cuicuimodi* sehen. — Nominale Bildung des Gen. S. Fem. *quae, aliquae* wird als archaisch nur von Grammatikern erwähnt; Verbindung dieser Bildung und der pronominalen zeigen die vulgären Formen *quae-ius* und dafür *que-ius* auf Inschriften.

5. Der Dativ Sing. lautet ursprünglich *quoiei* C. 34. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *quoieique* l. agr. C. 200, 3. 6. 32. 45. 99; auch hier ist an den Stamm das oben erwähnte demonstrative *i* getreten; der Mittellaut *ei* (ī) ist das den Pronomen eigentümliche Dativsuffix; aus der Form *quo-i-ei* entstand, indem die getrennten Vokale *o* und *i* sich zu dem Diphthongen *oi* vereinigten und mit dem Suffix *ei* (ī) zu einer Silbe verschmolzen, die Form *quo-ei*, gewöhnlich bis ins 8. Jahrh. der Stadt *quoi* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). 207. 1008. l. Tur. II, 18 (8—2 v. Chr.). Pl. Men. 362. 461. 494. 783. Pseud. 97. 397. 627. Stich. 117. 340. Pers. 613 und sonst. Fragw. *quoi* servo? Pl. Men. 1203. Indefin. *quoi* Amph. 817. *quoiquam* Pseud. 507. Trin. 574. Pers. 241. *quoidam* Cas. 3. 3, 5. Cist. 4. 2, 73. *quoique* altes Gesetz bei C. leg. 2, 8, 20. l. Jul. C. 206, 27. 75 (45 v. Chr.); auch wurde *quoe* (CJL. 1, 206) geschrieben und in Handschriften findet sich *qui* für *cui*. Aus Quintil. 1. 7, 27 ersieht man, daß



erst zu seiner Zeit die Form *cui* an die Stelle des älteren *quoi* getreten sei; die Handschriften freilich bieten gewöhnlich die jüngeren Formen *cujus, cui.* So *quoi* C. Fam. 3. 13, 2 (Med. *quo*), ferner im Med. Att. 1. 16, 16. 7. 13a, 1. 13. 23, 3. Verg. G. 1, 344 (Med.), im Vat. 5. 3, 6. 147. 211. 4, 113; *quoique* C. Rpb. 3. 11, 18; *aliquoi* C. Att. 11. 24, 2 u. 13, 8 im Med. de or. 1. 22, 102 (ubi v. Ellendt.). — Der Dativ *cui* wird von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht; erst bei den späteren Dichtern Seneca, Juvenal und Martial zweisilbig und zwar in dem Maße zweier kurzen Silben wohl infolge des Jambenkürzungsgesetzes *cŭĭ* (Mart. 1, 104, 22 u. ö. Juv. 1, 3, 49), noch später auch in dem Maße ◡ _ (Prudent.) im Anschluß an andre Pronomina wie *illi, isti.* Vergl. oben *huic.*

Mit nominaler Bildung findet sich D. S. fem. *quai* CJL. 2, 89; nach Charisius auch Dat. fem. *aliquae* s. § 141, 7.; ein gleicher Dat. S. m. mit nominaler Bildung *quovis* wird von Apuleius gebildet.

6. Statt der Ablativformen *quō, quā, quō* wird nicht selten die Form *quī* (in Inschriften auch *quei* (CJL. I, 200, 17) geschrieben) für alle drei Geschlechter gebraucht. Dieselbe ist wahrscheinlich die zum i-Stamm *qui* gehörige Ablativform des Sing. = **quī-d* oder auch ein Instrumentalis = „mit welchem, mit welcher, womit"; daher besonders häufig in Verbindung mit der (wie beim Relat. überhaupt nachgesetzten) Präposition *cum,* also *quīcum.* So z. B. Quint. 6, 25 jussit bona proscribi ejus, *quicum* familiaritas fuerat, die Güter dessen, womit (mit dem) er Freundschaft gehabt hatte. Es kann sogar auf einen vorangehenden Plural bezogen werden, wie Pl. Aul. 3. 5, 28 vehicula, *qui* vehar, *worauf* ich fahre. Rud. 1110 ubi sunt signa, *qui* parentis noscere haec possit suos, *wodurch* sie erkennen kann. Capt. 1003 pueris . . aut anates aut coturnices dantur, *quīcum* lusitent, womit sie spielen sollen. Ter. Andr. 512 multa concurrunt simul | *qui* conjecturam hanc facio, *woraus* ich schließe. .

a) In Beziehung auf ein Masc., z. B. Ter. Eun. 698. C. Quint. 6, 25. 17, 54 quidam socius et affinis meus, *quicum* mihi necessitudo vetus intercedit (Rufinian. de fig. 10 hat *quocum,* s. weiter unten) und sonst oft; in Verbindung mit einem Substantiv Pl. Capt. 828 *qui* homine . . nemo vivit fortunatior (Var. quo);

b) auf ein Fem. z. B. Pl. Amph. 261 (patera aurea) *qui* Pterela potitare rex est solitus. Curc. 496. Asin. 541 usw. Trin. 15 dedi ei meam gnatam, *quicum* aetatem exigat. Stich. 547. 548 usw. Verg. A. 11, 820. 822;

c) auf ein Neutr., z. B. C. Att. 11. 11, 2 ut sit, *qui* utamur. 13. 23, 3. Vatin. 9, 23 ex coeno nescio *qui.*

Qui in der Frage,

a) der direkten, z. B. Pl. Bacch. 335 sed *qui* . . aurum datumst? C. Fin. 2. 4, 12 *qui* fit, ut ego nesciam? 10, 32 *qui* igitur convenit . . dicere . .? und sonst oft. Hor. Serm. 1. 1, 1 *qui* fit, ut etc.? 2. 2, 19 *qui* partum? und sonst oft; so auch *quicum,* z. B. Pl. Epid. 2. 2, 36 *quicum* (ibat)? (in Beziehung auf ein vor-

hergehendes Fem.); so auch Pl. Asin. 397 *qui pro* istuc? st. pro quo (wofür) istuc accepisset? C. Rosc. Am. 27, 74 *quicum* locutus est? Rab. 8, 22 pater *quicum* (fuit)? und sonst;

b) der indirekten, z. B. Pl. Amph. 766 demiror . ., *qui* . . sciat. Ter. Hec. 279. C. Mil. 17, 46 quaero, *qui* scire potuerit. Hor. epist. 1. 16, 63.

Bei Cicero wird *quicum* gewöhnlich von einer Person gebraucht, mag dieselbe bestimmt oder unbestimmt sein, während *quocum* bei ihm fast ohne Ausnahme auf eine bestimmte Person oder Sache bezogen wird, wie de or 2. 1, 2 Aculeo, *quocum* erat nostra matertera. Fam. 9. 13, 3 municipio Caleno, *quocum* magna mihi necessitudo est. 15. 3, 1. Att. 1. 18, 1. 4. 10, 1. Lael. 1, 2. 4, 15; hingegen *quicum*, wo man *quocum* erwartet: Quint. 6, 25 jussit bona proscribi ejus, *quicum* familiaritas fuerat. 17, 54 quidam socius et affinis meus, *quicum* mihi necessitudo vetus intercedit. — Auch *aliquī* findet sich als Abl. S. m. *ab aliquī* 1mal, als neutr. öfter bei Plaut.

7. Der Nom. Plur. lautete im Altlateinischen auch *ques* (interr. u. indef., nicht relat.), der dem oben erwähnten altlateinischen Nominative des Sing. *quĭs* Abl. S. *quī*, sowie der Dativ und Ablativ des Plural *quĭbus* vom Stamme *qui* entspricht. Daneben erwähnt Charis. I, 158 K *quīs* als Nom. Pl. — so zu erklären wie die Nom. (Acc.) Plur. von ĭ-Stämmen *puppis* u. *puppes*. – Der gewöhnliche Nominativ des Plural *quī* — auch *quei* ist altlat. belegt — und der alsbald zu erwähnende Dativ und Abl. des Plur. *quīs* ist auf den Stamm *quo-* zurückzuführen. Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 70 extr. P. p. 50 b L. *ques* sunt? ignoti, nescio *ques* ignobiles. Cato zu Anfang seiner Origines bei Serv. ad Verg. A. 1, 95 'si *ques* homines. Cato in Orig. ibid. *ques*cunque Romae regnavissent. Accius in Neoptol. b. Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. sed *ques*dam. | SC. de Bacch. C. 196, 1. 24 (186 v. Chr.) si *ques* essent. Die von Serv. ars gr. p. 506 erwähnte Form *quies* beruht offenbar auf einem Irrtum, da er sich auf die eben angeführte Stelle des Cato „si *quies* sunt homines" beruft und die Form *quies* sonst nirgends vorkommt. — Die Femininform *quai* statt quae begegnet in Inschriften der Kaiserzeit bis in die spätesten Zeiten (393 n. Chr.), aber im Altlat. die neutrale Pluralform im Acc. *quai* l. rep. C. 198, 34 (123—122 v. Chr.) und so wahrscheinlich auch als neutrale Pluralform im Nom.[1]) enthält außer der Nominalform *qua* das deiktische *i* — vergl. *haec* aus *ha-i-ce* osk. Neutr. Pl. pai —; aus *quai* wird das gewöhnliche Neutr. Pl. *quae*; daneben das Neutr. Pl. ohne deiktisches *i* besonders in *aliqua* (§ 141, 7).

8. Eine seltene Nebenform des pluralischen Genetivs im Altlateinischen ist *cuium* (*cujum*), die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. erwähnt wird und bei Pl. Trin. 534 in den meisten cdd. mit der wichtigen Variante des B *quoium* gefunden wird; die Form enthält den Stamm *quo-* mit deiktischem *i* + der kurzen Gen. Plur.-Endung *um*; vielleicht veranlaßt durch *cu-j-us*, *quo-j-us* das bei der Plautusstelle im vorigen Verse voraus-

[1]) S. Corssen Aussprache I, S. 680.



geht. Serv. ad Verg. A. 1, 95 führt die Form *quium* aus dem Cato an; die Form würde enthalten Stamm *qui* + kurze Endung des Gen. Plur. *-um*, die bei i-Stamm die Regel ist.

9. Eine in der Dichtersprache häufige, in der Prosa seltenere Nebenform des pluralischen Dativ und Ablativ ist *quīs* (altlat. *queis*) von dem Stamme *quo-*, s. Nr. 1 statt quĭ-bus vom ĭ-Stamme quĭ-. Varro gebraucht sie ziemlich häufig, z. B. L. L. 5 §§ 51. 74. 78. 108. 6 § 35 usw. C. Fam. 11. 16, 3. Sall. J. 7, 7. 13, 6. 14, 10. 25, 4. Liv. 21. 62, 2. 26. 15, 4. 30. 25, 7. 42. 43, 6. 44. 3, 2. Tac. A. 1, 8. 25. 57. 77. 2, 20. 30 und sonst oft. — *Quiscum* statt des gewöhnlichen *quibuscum* bei Fronto ad amic. 1. 5, 1. So auch *aliquīs* statt *aliquibus* § 141, 7.

Anmerk. Die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. und Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. angeführte pluralische Accusativform *ques* ist bloß eine nach Analogie des pluralischen Nominativs *ques* vorausgesetzte, aber nirgends vorkommende Form; gebildet vom Stamme *quĭ*; vergl. turris und turrēs vom Stamme turri-.

10. Aus dem Genetive des Sing. *cujus* des Relativs qui, quae, quod und des Fragepronomens quis, quid ist ein possessives, relatives und interrogatives Pronomen *cuius* (cujus), altlat. *quoius, a, um*, gebildet worden. Cato R. R. 139 si deus, si dea es, *quoium* illud sacrum est. Pl. Curc. 111 *quoia* vox sonat procul? 229 *quoiam* vocem ego audio? Bacch. 948 is Helenam abduxit, *quoiā* causā nunc facio obsidium Ilio. Ter. Eun. 321 quid virgo, *quoia*st? Andr. 763 *quojum* puerum hic adposisti? 932 suamne esse aibat? CR. Non. CH. *Quoiam* igitur? C. Verr. 1. 54, 142 *cuia* res sit, *cuium* periculum. 2. 51, 127 *cuium* nomes exisset. 3. 7, 16 *cuia* res esset. 27, 68. C. pro Vareno (fr. 9 p. 443 Or.) bei Prisc. 12, 29 p. 950 P. p. 595 H. ea caedes si potissimum crimini datur, detur ei, *cuia* interfuit, non ei, *cuia* nihil interfuit (wie man sagt meā, tuā, suā, nostrā, vestra interest). Verg. E. 3, 1 dic mihi, Damoeta, *cuium* pecus an Meliboei?

Über *cūjās* s. § 128, 9.'

§ 141. Pronomina indefinita und interrogativa.

Vorbemerkung. Die bei dem Relativpronomen schon erwähnten Formen der Pronomina indefinita und interrogativa werden im Folgenden übergangen.

1. Der Nominativ des Sing. sowohl des unbestimmten als des interrogativen Pronomens erscheint in einer doppelten Form: *quis* und *qui*, von denen jene meist substantivisch, diese meist adjektivisch gebraucht wird.

a) Pr. indef. *quis* subst. C. Off. 1. 7, 20 ut ne cui *quis* noceat. Divin. in Caecil. 1. 1 si *quis* vestrum miratur. — *qui* adjekt. Fam. 16. 12, 1 nisi *qui deus* subvenerit. Cluent. 3, 7 si *qui* mihi *deus* vestram benevolentiam conciliarit 12, 33. 34 a filio, si *qui* (sc. filius) natus esset.

quis auch adj. Statt *qui* mit einem Substantive steht bisweilen *quis.* C. Caec. 2, 5 si *quis* vobis *error* sit obiectus. Cat. 1, 11, 20 si *quis* est invidiae metus. Fam. 3. 5, 4 si *quis casus* eripuerit. Att. 8, 12, 1 ut ne *quis* a me *dies* intermittatur. 11. 6, 2 ne *quis* impetus militum fieret.

qui auch subst. Sowie ein Adjektiv als Substantiv gebraucht werden kann, ebenso findet sich häufig das Indefinitum *qui* = ein irgendwie Beschaffener gebraucht, s. d. Anm. 1. Pl. Rud. 26 si *qui* pius est. C. de or. 1. 28, 127 si *qui* forte sit tardior. 47, 204 und so oft *si qui* bei Cicero und Anderen oder *sive qui* C. de or. 3. 35, 142 sive *qui* volet und sonst; *ne qui* C. Sull. 15, 43 und sonst.

b) Pron. interrog. *quis* subst. C. de or. 3. 34, 139 *quis* Dionem Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? *qui* adj. Mur. 38, 82 *qui locus* est, quod tempus, *qui dies*, quae nox? Font. 17, 39 *qui* est *dolor?* Adjektivisch zuweilen *quis* in Verbindung mit einem Substantive. Pl. Merc. 652 *qui modus* tibi tandem exilio eveniet? *qui finis* fugae? welches Maß (ganz allgemein), was für ein Ende, wie beschaffen? C. Mur. 22, 46 *quis* enim *dies* fuit? Att. 6. 1, 23 velim scire, *quis* sit status ejus N. D. 1. 32, 90 *quis* iste tantus *casus*? | Aber *qui* substantivisch = was für einer? Pl. Rud. 98 *qui* nominat me? C. Rosc. A. 34, 96 *qui* primus Ameriam nuntiat? Ac. 2. 3, 9 statuere, *qui* sit sapiens. Verr. 5. 64, 166 *qui* esset, ignorabas, speculatorem esse suspicabare. Liv. 1. 17, 11 senatus decerneret, *qui* Romae regnaret. C. Ph. 13. 12, 26 nescio *qui* und sonst.

Anmerk. 1. Die Form *quis* (interr. und indefin.) u. *qui* — soweit es fragend und indef. gebraucht wird, sind vielleicht gleichen Ursprungs s. § 140, 3 d; der Unterschied der Form — *quis* selbständig, *qui* statt *quis* in Anlehnung an ein zugehöriges, oft als Worteinheit gesprochenes Wort — wurde benutzt, um den Unterschied zwischen (selbständigem) subst. und (angelehntem) adjektivischem Gebrauch auszudrücken; auch wo *qui* substantivisch gebraucht ist, ist die adjektivische Bedeutung oft recht deutlich herauszufühlen. — Die Form *quis* unterscheidet sich hinsichtlich der Bedeutung von *qui* dadurch, daß die erstere gebraucht wird, wenn der Begriff einer Person oder Sache ganz allgemein, ohne alle Nebenbezeichnung bezeichnet werden soll, die letztere, wenn zugleich die Beschaffenheit berücksichtigt werden soll. Si *quis* dicat, wenn irgend jemand sagen sollte. Si *qui* dicat, wenn jemand von irgend einer Beschaffenheit sagen sollte. Dolor *quis*, irgend ein Schmerz. Dolor *qui*, z. B. si *qui* dolor te premit, ein Schmerz von irgend einer Beschaffenheit. *Quis* me vocat? wer ruft mich? *qui* me vocat? was für einer, wie ist der beschaffen, der mich ruft? *Quis* dolor te premit? welcher Schmerz? nenne mir den Namen des Schmerzes, der dich drückt. *Qui* dolor te premit? was für ein Schmerz, von welcher Beschaffenheit, von welcher Art ist der Schmerz, der dich drückt. In Beispielen, wie Ter. Andr. 702 Pamph. *Quis* videor? Char. Miser. Tac. H. 1, 37 *quis* ad vos processerim, dicere non possum, quia nec privatum me vocare sustineo, nec principem, ist *quis* gebraucht, indem der Redende bloß an seine Person denkt.



2. Der weibliche Nominativ des Interrogativs lautet in der gewöhnlichen Sprache *quae*, wie der des Relativpronomens — vom Stamme *qua* — gleichviel ob bloß nach dem Namen oder nach der Beschaffenheit einer Person gefragt wird, als: Pl. Curc. 642 f. Th. *Quae* fuit mater tua? Pl. Cleobula. Th. Nutrix quae fuit? Pl. Archestrata. Ter. Phorm. 732 *quae* haec anus est? Ov. Her. 2, 106 *quae* sim Phyllis et unde, rogas? | Die alten scenischen Dichter aber gebrauchen, wenn das Fragwort substantivische Bedeutung hat, gemeiniglich *quis*. Pl. Aul. 2. 1, 50 *quis* ea est, quam vis ducere uxorem? 2. 1, 16. Cist. 4. 2, 27 La. Haec est. Ph. *Quis?* Epid. 4. 1, 8 *quis* illaec est mulier? 4. 2, 4. 5. 1, 14. 5. 2, 36. Mil. 361. 436 Sc. *Quis* igitur vocare? Ph. Glycerae nomen est. 925. 969 u. s. Caecil. bei Gell. 2. 23, 10 *quis* vestrarum fuit integra aetatula? Enn. b. Non. p. 197 et *quis* illaec est, quae lugubri succincta est stola?

3. Das Femininum des Indefinitums hat wie das Masculinum zwei Formen — eine ohne, eine mit deiktischem *i* — *quă* und *quae*, die sich in der Bedeutung unterscheiden wie *quis* und *qui*, als: si *qua*, irgend eine, si *qua* lex, irgend ein Gesetz, si *quae*, irgend eine von irgend einer Beschaffenheit, si *quae* lex, ein Gesetz von irgend einer Beschaffenheit. C. Flacc. 34, 85 si *qua* tibi venerit hereditas. Font. 9, 19 ne *qua* fama consequeretur. Ov. Amor. 2. 19, 33 si *qua* volet regnare diu, deludat amantem. Ter. Heaut. 44 si *quae* laboriosa est, ad me curritur. C. de or. 1. 15, 67 sin *quae* res inciderit. Mil. 7, 18 num *quae* rogatio lata, num *quae* nova quaestio decreta est? Fam. 10. 14, 2 ut ne *quae* scintilla belli relinqueretur. Tusc. 5. 8, 22 etiamsi *quae* pars abesset, ut vires, ut valetudinem etc., hier ist *quae* notwendig, da ein bestimmter Teil angegeben ist.

4. Das Neutrum des Indefinitums und des Interrogativums hat eine doppelte Form — vom Stamme *quo* und vom Stamme *qui* — *quod* und *quid*, von denen die erstere adjektivisch, die letztere substantivisch gebraucht wird. Caes. B. G. 6. 13, 5 si *quod* est admissum facinus. C. Verr. 5. 4, 8 ne *quod* bellum posset existere. Tac. A. 1, 41 quis ille flebilis sonitus? *quod* tam triste? Hier ist *triste* substantivisch aufzufassen: was ein so Trauriges, ein so trauriger Zustand? vergl. 15, 34, s. Wolf, C. Divin. 2. 60, 125 nec frustra ac sine causa *quid* facere dignum deo est. Sall. C. 29, 2 ne *quid* res publica detrimenti caperet. C. Quint. 13, 42 *quid* nunc agit Sex. Naevius? *quod* est hoc judicium? *quid* negoti geritur? Sowie das Neutr. *id* sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht wird, so scheint Plautus *quid* subst. und adjekt. in der Redensart *quid* est tibi nomen? gebraucht zu haben; daneben aber auch *quod* est tibi nomen? Jedoch dürfte in: *quid* tibi nomen est? *quid* richtiger als Subjekt und *nomen* als Prädikat aufzufassen sein. Merc. 516 *quod* nomen tibi deicam esse? 700 *quod* est tibi nomen? *Quid*: Capt. 983 *quid* erat ei nomen? Men. 341 rogitant . ., *quid* ei nomen siet. 598 *quid* nomen tibi est? Pseud. 636. 653. 977. Trin. 906. Pers. 700 und sonst. Aber Pl. Trin. 2. 4, 31 sed *quid* ego facinus audivi adveniens tuum, quod . . gesseris? muß so interpungiert werden: sed quid? ego f. audivi adv. tuum,



quod gesseris. Das Fragezeichen muß nach quid, nicht nach gesseris gesetzt werden. C. Off. 1. 3, 7 *numquid* officium aliud alio majus sit hat *numquid* wie *ecquid* die Bedeutung eines interrogativen Adverbs. Liv. 21. 22, 3 wird jetzt richtig gelesen ne *quod* terrestris deesset auxilii genus st. ne *quid*.

5. Der neutrale Nominativ und Akkusativ des Plural hat gleichfalls wie der weibliche Nominativ des Sing. die beiden Formen *quă* und *quae* — *qua* ohne, *quae* mit deiktischem *i*, *qua* daher mehr zu indefinitem Gebrauch, nicht zu interrogativem und relativem geeignet, und bei *aliquis* stets festgehalten — mit demselben Unterschiede der Bedeutung, als: si *qua*, irgend etwas (von einer Mehrheit), si *qua* exempla, irgend einige Beispiele, si *quae*, etwas von einer gewissen Beschaffenheit, si *quae* exempla, irgend welche Beispiele, Beispiele von irgend einer Beschaffenheit Liv. 23. 29, 16 si *qua* dubia in Hispania erant. C. inv. 2. 35, 106 oportebit eum commemorare, si *qua* sua poterit beneficia. or. 65, 219 si *quae* veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroseque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt (hier hat C. Etwas von einer bestimmten Beschaffenheit im Sinne). Fin. 5. 17, 46 videsne, ut, si *quae* in membris prava sint, occultent homines? Allerdings kann häufig in demselben Gedanken einmal *qua* und dann *quae* gesagt werden, je nachdem der Redende das *Etwas* ganz allgemein und unbestimmt oder das *Etwas* als ein Bestimmtes von einer gewissen Beschaffenheit auffaßt, wie C. Tusc. 4. 11, 26 ligurritio, vinolentia, cuppedia et si *qua* similia. 4. 7, 16 molestia, afflictatio, desperatio et si *quae* sunt de genere eodem.

6. Was von dem Indefinitum und dem Interrogativum *quis* gesagt ist, gilt auch für das zusammengesetzte Indefinitum *aliquĭs* und *aliquī*, *aliquă* und (aber selten) *aliquae*, *aliquĭd* und *aliquŏd* und für die zusammengesetzten Interrogative, *quisnam* und (selten) *quinam*, *quaenam*, *quidnam* u. *quodnam*, das dem Deutschen wer denn? welcher denn? welche denn? was denn? welches denn? entspricht, G. *cujusnam* usw., *ecquĭs* und *ecquī*, *ecquă* und *ecquae*, *ecquĭd* und *ecquŏd* (*ec-* entstanden aus *ecce* s. § 133, 9), *ecquisnam* usw., *numquis* und *numqui* usw., *numquisnam*, = etwa irgend wer? etwa irgend ein? etwa irgend eine? etwa irgend was? etwa irgend ein? Masc. *Aliquis* dicat, irgend einer. C. Sull. 13, 39 in quaestionibus non hoc quaerendum arbitror, num purgetur *aliqui*, sed num arguatur (irgend welcher, von irgend einer Beschaffenheit). Tusc. 1. 34, 82 *aliquis* dolor, irgend ein Schmerz. 1. 11, 23 deus *aliqui*, ein Gott von irgend einer Beschaffenheit. 5. 21, 62 *aliqui* terror. C. Cluent. 23, 63 *quisnam* exitus. l. agr. 1. 4, 41 *numquisnam* nummus. Pl. Bacch. 234 *quinam* exit foras? Aul. 4. 9, 16 *quinam* homo hīc ante aedis . . conqueritur? Bacch. 581 *ecquis* in aedibust? C. Sest. 52, 110 *ecqui* seditiosus fuit, cui ille non familiaris? Pl. Amph. 856 *ecquis* alius Sosia intust, qui mei similis siet. Liv. 23. 12, 16 *ecquis* Latini nominis populus defecerit ad nos? Verr. 4. 8, 18 *ecqui* pudor est, ecquae religio, *ecqui* metus? — Femininum: *aliqua* substantivisch Sen. Contr. 10.



32, 2. 33, 20, sehr häufig adjektivisch, als *aliqua* cura; selten *aliquae,* als: Lucr. 4, 263 tanquam *aliquae* res verberet. C. Fam. 6. 20, 2 sin *aliquae* res eum . . morabitur (nach dem Med.). Ter. Eun. 521, *ecqua* soror. C. inv. 2. 12, 42 *ecqua* consuetudo sit, *ecqua* lex, *ecqua* actio. Sest. 52, 110 *ecquae* seditio unquam fuit, *ecquae* turbulenta concio. Att. 7. 8, 4 quaeris, *ecquae* spes sit und sonst oft. — Neutrum: C. de or. 2. 3, 13 *numquidnam,* inquit, novi? Ter. Heaut. 956 *quodnam* ob factum? C. Divin. 2. 48, 100 oraculum *aliquod.* Fam. 11. 18, 3 sin (Antonius) *aliquid* virium forte collegerit. Cat. maj. 19, 69 in quo est *aliquid* extremum, d. h. irgend etwas als das Äußerste. Fin. 2. 33, 109 aliud *aliquid* hominis summum bonum reperiendum est, d. h. etwas anderer Art. Verr. 5. 32, 84 *ecquod* bellum. 2. 5, 14 *ecquid* apud vos querimoniae valerent.

7. Nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. soll bei den Alten der weibliche Gen. und Dat. auch *aliquae* statt alicujus, alicui gebräuchlich gewesen sein, aber er führt keine Belegstellen an. Der Ablativ *aliquī* als Substantiv findet sich bei Plautus, als Masc. nur Epid. 3. 1, 11 ab *aliqui,* als Neutr. Aul. 24. Most. 1. 3, 18. Truc. 5. 30. 31. Pers. 2. 2, 10. Statt des Nom. Pl. aliqui soll im Altlateinischen nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. *aliques* gebraucht worden sein, aber Belegstellen führt er dazu nicht an. Das Neutrum des Plur. lautet als Substantiv und Adjektiv *aliqua.* C. Ac. 2. 10, 30 *aliqua* recondit. Liv. 30. 14, 1 *aliqua* bona. Der Dativ und Ablativ des Plur. *aliquis* st. aliquibus findet sich Inscr. Grut. 453, 21 (Or. 150). Liv. 26. 49, 6 im Med. (aber 24. 22, 14. 26. 15, 3 aliquibus). Plin. 2 c. 9 und 49. (C. Tusc. 3. 9, 19 ist *aliquodpiam* eine falsche Konjektur statt *aliud quodpiam* und Sest. 29, 63 *aliquapiam* falsche Lesart statt aliqua quapiam.[1]) — Von *ecquis* (Nr. 6) kommt der Gen. Sing. nicht vor; Dat. Sing. *eccui* C. Mur. 33, 68. Ph. 5. 3, 8; Acc. Sing. *ecquem, ecquam* C. Verr. 2. 4, 11. 27, 67. 5. 20, 52; Abl. Sing. *ecquo* C. Verr. 1. 24, 62 *ecquo* in oppido pedem posuit . .? 3. 12, 31 quaererent, *ecquo* modo . . possent. (so Lag. 42 Att. 3. 15, 2; Plur. *ecqui, ecquos, ecqua, ecquonam* Pl. Pseud. 184. C. Att. 10, 3. Vatin. 11, 26. N. D. 1. 29, 80. Stat. Th. 10, 215.

Anmerk. 2. Über die Ableitung des Pron. *aliquis* von *ali-s* (altlat. statt alius) und *quis* und über die Annahme, *aliquis* werde häufig statt *alius quis* gebraucht, s. d. Synt.

§ 142. Zusammengesetzte Relative.

1. *Quīcunque, quaecunque, quodcunque* (altl. *queiquomque, quaequomque, quodquomque*), welcher, welche, welches auch nur. Das verallgemeinernde Suffix *-cunque* (altl. *quomque*) wird an die Kasusendungen des Relativs *qui, quae, quod* angehängt, als: *cujuscunque, cuicunque* usw. Dieses Suffix war ursprünglich ein selbständiges Wort, gebildet aus dem Akk. des Indefinitums (?) *quom (cum)* = irgendwann und dem enklitischen

---

[1]) S. Madvig Opusc. Acad. p. 464 sqq. u. Kühner ad C. Tusc. l. d.

indefiniten Adverb *que* = irgendwo, -wenn, -wie. In den Inschriften erscheint das Suffix teils mit dem Relativ zu einem Worte verbunden, als: *queiquomque* t. Bant. C. 197, 5 (133—118 v. Chr.). l. agr. C. 200, 49 (111 v. Chr.). l. Corn. C. 202, II, 19. 22 (18 v. Chr.). Sc. d. Ascl. C. 203, 6 (78 v. Chr.). l. Rubr. C. 205, II, 53 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206, 17. 24 usw. (45 v. Chr.); *quemquomque* l. Jul. l. d. 32; *quoquomque* l. Rubr. l. d. I, 16. II, 4; *quicumque* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) usw.; teils von dem Relativ getrennt bis in Cäsars Zeit, als: *quei quomque* l. rep. C. 198, 46 und sonst (123—122 v. Chr.). l. agr. l. d. 8. 33 und sonst; *queique quómque* l. Rubr. l. d. II, 14; *quisque quomque* ib. I, 2; *quem quom que* t. Furf. 603, 9 (58 v. Chr.); *quo quomque* l. Jul. l. d. 44; *quibus quomque* l. rep. l. d. 68; *quos quómque* l. Corn. l. d. II, 7. 10—11. Wenn daher auch die Schriftsteller, und zwar nicht bloß die Dichter, sondern auch die Prosaiker dieses *cumque* als ein selbständiges Wort behandelten, so ist dies ganz natürlich, und der Kunstausdruck Tmesis läßt sich hier nicht anwenden. Ter. Andr. 63 cum *quibus* erat *quomque* una. 263 *quae* meo *quomque* animo lubitumst facere. Lucr. 3, 388 *cujusve cumque.* 4, 867 *quae* loca *cumque.* 6, 85 *qua* de causa *cumque.* 867 *qui* cuiquest *cumque.* 1002 *qui* lapidem ferrumque est *cumque.* Hor. Carm. 1. 6, 3 *quam* rem *cumque.* 1. 9, 14 *quam* fors dierum *cumque* dabit. Serm. 2. 5, 51 *qui* testamentum tradet tibi *cumque.* C. de or. 3. 16, 60 *quam* se *cumque* in partem dedisset. Sest. 31, 68 *quod* judicium *cumque* subierat. Cluent. 6, 17 *cujus*modi *cumque*, und sonst. Tusc. 2, 5, 15 rationem, *quo* ea me *cunque* ducet, sequor. Ebenso auch bei den Relativen *qualiscunque, quantuluscunque.* C. N. D. 2. 30, 76 *quale* id *cumque* est. de or. 2. 23, 97 *quantulum* id *cumque* est. Ja selbst ohne vorhergehendes Relativ findet sich *cunque* gebraucht Hor. carm. 1. 32, 15 o laborum | dulce lenimen, mihi *cunque* salve | rite vocanti, h. e. quoquo tempore „quotiescunque te vocavero“ Schol.

Da *quicunque* ein relatives und nicht ein indefinites oder interrogatives Pronomen ist, so bildet es sein Neutrum stets mit der adjektivischen Form *quodcunque,* nie *quidcunque.* Das Neutrum *quodcumque* wird wie das einfache Pronomen rel. *quod* auch substantivisch gebraucht; über Formen wie N. S. *quotcumque,* N. Pl. m. u. f. *ques-cumque* Dat. (Abl.) Plur. *quiscumque* s. § 141.

Anmerk. 1. An den Stellen, wo *quicunque* ohne Verb steht und die Stelle von *quisque* zu vertreten scheint, findet eine Verkürzung des Ausdrucks statt, z. B. *quocunque* in loco sapiens beatus est steht für: sapiens beatus est in loco, *quicunque* est. S. die Syntax.

2. *Quisquis* m. f., *quicquid* n. subst., „wer auch nur“, „was auch nur“; adjekt. „welcher auch nur“: *quisquis* Cels. 2 c. 8 p. 46 ed. Daremb. *quisquis* dolor deorsum tendit, sanabilior est. 2. c. 10 p. 52 non *quicquid* autem intentionem animi exigit, protinus ejiciendum est. 2, c. 28 princ. panis fermentatus et *quisquis* alius (sc. panis), quam qui ex tritico est, d. i. et alius, quisquis est. 4 c. 6 extr. diu vitandus cibus, *quisquis* mandendus est, d. i. omnis cibus, quisquis est. Die Femininform *quaequae* kommt nicht vor, aber bei den alten Bühnendichtern ist *quisquis* generis



communis wie Pl. Cist. 2. 3, 66 mulier, *quisquis* es. Pers. 546 *quisquis* est in Beziehung auf die vorhergehende furtiva virgo. Rud. 1146 *quisquis* es, | quae parentis tam in angustum tuos locum compegeris. Liv. Andr. bei Non. p. 197 mulier, *quisquis* es. Caecil. und Pacuv. ibid. Varr. L. L. 7 § 8 alte Augurenformel: olla veter arbos, *quirquir* [1]) (= quisquis) est gehört wohl nicht hierher. — Vereinzelt findet sich auch *quiqui* Pl. Aul. 4, 10, 49 ab eo, quiqui est, inde posces. — Der Gen. Sing. lautet nach Prob. inst. im Paradigma *cujuscujus*, doch findet sich diese Form nicht als in Konjekturen Lambins bei Lucr. 2, 483. Cic. Cael. 10, 24; in Verbindung mit *modi* findet sich *cuicui* als Gen. in der Form *cuicuimodi* es od. est; man vergl. § 140, 4 *cuimodi*, z. B. Pl. Bacch. 400. C. Tusc. 3. 34, 83 superest nobis hoc, *cuicuimodi* est, otium. 5. 41, 121. Att. 3. 22, 4 omnia, *cuicuimodi* sunt, scribas (Med. verderbt *cuicuimodo*). Gell. 9. 2, 6 *cuicuimodi* est. An den meisten Stellen in Cicero und sonst ist diese Form verderbt. — Der Akk. *quemquem* findet sich tab. Heracl. I, 13 und bei den Komikern. Pl. Men. 717. Poen. 2. 1, 37. Truc. 2. 1, 17. Ter. Hec. 65; der Akk. *quamquam* C. d. or. 1. 15, 67 ist falsche Lesart statt quamcunque, s. Ellendt I, p. 47; der Abl. *quoquo* häufig bei Cicero, z. B. *quoquo* modo filius non esset Br. 53, 197. *quoquo* modo poterat 67, 237. *quoquo* modo res se habebat Verr. 5. 34, 89 und sonst, *quoquo* tempore conspectus erat Sest. 59, 126. *quoquo* tempore fuerit Att. 9, 2 A. 2. 9. 10, 9, *quoquo* pretio l. agr. 2. 26, 70. *quoquo* consilio Rab. Post. 8, 21, *quoquo* animo Ph. 2. 13, 33 usw. Der weibliche Abl. *quaqua* findet sich nur Tac. A. 5, 7 *quaqua* de re locuti incusabantur; der Nom. Plur. Pl. Poen. 3. 2, 11 quom, *quiqui* tamen, et bene et benigne facitis. Men. 1159 *quiqui* licebunt. Cas. 3. 1, 10 *quiqui* facito uti veniant. Aber Liv. 29. 19, milites, *quiqui* Locris essent omnes in Siciliam transportari nur im Puteol. — Der Dat. oder Abl. Plur. *quibusquibus* Liv. 41. 8, 10 liberos suos *quibusquibus* Romanis in eam condicionem, ut manumitterentur, mancipio dabant.

Anmerk. 2. *Quisquis* ist aus dem Relativpronomen, das im Altlateinischen *quis* lautet, hervorgegangen. S. § 140, 3; daher auch *quisquis* (vom ĭ-Stamme quĭ- gebildet) nicht bloß masc., sondern auch fem. ist. — Die Stellen, in denen dieses Pronomen statt quisque zu stehen scheint, sind durch Verkürzung des Ausdrucks, indem im Rel.-Satze das Verbum ausfiel, zu erklären, z. B. quatenus *quicquid* se attingit, d. i. quatenus [*quid*] *quicquid est*, se attingit; liberos *quibusquibus* Romanis dabat, d. i. Romanis, quiqui [erant], vergl. *quicunque* scheinbar „jeder" (Anm. 1.).

§ 143. Zusammengesetzte Pronomina indefinita.

1. *Quispiam* und *quidpiam* (oder *quippiam*) subst. — vom Stamme *qui* — sowie *quispiam*, *quaepiam*, *quodpiam* (oder *quoppiam*) adj. — letzte beiden vom Stamme *quo-*, *quā-* — = irgendwer;

[1]) *quirquir* nämlich ist nach Sommer S. 474 unter Hinweis auf J. Schmidt, KZ. 32, 415 ff. nicht ein lebendiger Kasus von *quisquis*, sondern ein Adverb mit der Bedeutung „wo auch immer"; jedenfalls liegt der im Lateinischen übliche Rhotacismus des intervokalischen *s* nicht vor.

irgendwelcher, -welche, -welches; irgendwas aus einer größern Anzahl von Personen oder Sachen, gleichviel wer, welcher, welche, welches oder was. Nach Corssen ist das *p* die an *quis* enklitisch angefügte Partikel *pe* (vergl. *quip-pe*) = eben, gerade, und die Endung *-iam* das Adverb. *jam* = *diam, diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit.[1]) C. Cat. m. 3, 8 fortasse dixerit *quispiam*. Off. 3. 6, 29. Ter. Eun. 875 quid, si hoc *quispiam* voluit deus? Caes. B. G. 5. 35, 1 quom *quaepiam* cohors ex orbe excesserat. Tusc. 3. 9, 19 num aliud *quodpiam* membrum tumidum non vitiose se habet (ubi v. adnotata nostra)? Verr. 4. 21, 48 qui simulatque in oppidum *quodpiam* venerat (ubi v. Zumpt). Cornif. ad Her. 2. 27, 44 artem aut scientiam aut studium *quodpiam* vituperare. C. Verr. 2. 32, 78 forsitan aliquis . . ejus modi *quippiam* fecerit. 3. 31, 74. 4. 21, 47 si minus ejusmodi *quippiam* venari potuerant. C. Quint. 15, 49 pecuniam si *cuipiam* fortuna ademit. Fin. 5. 11, 30 ut ea vis diligendi ad aliam rem *quampiam* referatur. Fam. 9. 8, 2 aliae *quaepiam* rationes.

2. *Quisquam* u. neutr. *quidquam* (auch quitquam, assimiliert quicquam, auch quiquam). Neutr. auch *quodquam* adjekt. = irgendwer, -was; wer oder was es auch sei, auch nur irgendwer, -was. Es ist aus *quis* und *quam* zusammengesetzt; dieses *quam* dient dazu, den Begriff von *quis* zu verallgemeinern und zu verstärken, vergl. us*quam*, nus*quam*, nequa*quam*, nequi*quam*. S. die Synt. In der Regel hat es substantivische Bedeutung, selten adjektivische und steht fast nur in negativen Sätzen. Eine Femininform hat es nicht; doch vereinzelt quisquam quaequamve Impp. Theod. et Valentin. Cod. 10, 12, 2. Auch fehlt der Plural; doch C. Att. 12, 23, 3 ist mit d. Medic., 2 Oxx. und mehreren edd. vett. *quibusdam* amoenis locis zu lesen; bei den Komikern aber ist *quisquam* generis communis. Naev. b. Charis. 2, 136 p. 186 P. p. 123b L. nunquam *quisquam* . . amica. Cist. 1, 1, 67 neque *quisquam* alia mulier. Rud. 406 anum *quemquam*. Most. 3, 1, 78 neque ego taetriorem beluam vidisse me unquam *quemquam* quam te censeo. Mil. 1060 non . . *quemquam* porcellam impertiturust. Ter. Eun. 374 illarum neque te *quisquam* novit neque sit, qui sies. 678 hunc . . nostrarum nunquam *quisquam* vidit. SC. de Bacch. C. neque vir neque mulier *quisquam*. In Stellen, wie Pl. Men. 447 nunquam *quicquam* facinus feci pejus. Merc. 154 egon' ausim tibi usquam *quicquam* facinus falsum proloqui? ist *quicquam* Obj., *facinus* Prädikat. Über den Gen. *quoiusquam* st. cujusquam s. § 140, 2. Dat. S. quoiquam, quiquam für cuiquam s. § 140, 5. Der Abl. Sing. *quiquam* bei Pl. Asin. 1, 3, 23, 77. 4. 1, 9 cum *quiquam* amante und cum *quiquam* alio. Cist. 1, 1, 88 cum *quiquam* viro. Pers. 4, 3, 8; auch Apul. de mag. 7 p. 394 cum *quiquam*. Adjektivisch: Pl. Pseud. 853 an tu invenire postulas *quemquam* coquom? C. Verr. 2, 6, 17 si *cuiquam* generi hominum, und si *cuiquam* ordini. Fam. 3, 10, 6 ubi . . *cuiquam* legationi fui impedimento? Att. 5. 10, 4 ne rumor quidem *quisquam*. Suet. Caes. 59 ne religione quidem ulla a *quoquam* incepto absterritus est.

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 846 und 850 und Krit. Beitr. S. 503.



Anmerk. Über die Vertretung des Pron. *quisquam* durch *ullus* s. § 144, c).

3. *Quidam* (aus quis-dam) m. u. f.; *quid-dam* subst.

qui-dam, quae-dam, quod-dam adj. ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses; G. *cujusdam* usw.; *qui-dam* ist nach Corssen entstanden aus *quis* und *dam*, d. i. **djam*, **diam* = diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit.[1]) Das Neutrum *quiddam* ist stets substantivisch, als: C. leg. 1, 10, 23 in ista ipsa potestate inesse *quiddam* mali. Ac. 1, 9, 33 *quiddam* divinum, ein Gewisses, das göttlich ist, ein göttliches Etwas. — Ter. Eun. 5, 2, 6 in angiportum *quoddam* desertum. C. inv. 1, 2, 2 *quoddam* tempus.

4. *Quī-vīs, quid-vīs* subst. *quī-vīs, quae-vīs, quod-vīs* adj. eig. welchen, welche, welches du willst, oder was du willst, vergl. Gr. *ὅς* oder *ὅστις βούλει*[2]);

quīlibet, quidlibet subst., *quilibet, quaelibet, quodlibet* adj. welcher, welche, welches oder was beliebige;

quivis, quidvis; *quilibet, quidlibet* ist gebildet vom Stamme *qui-*, dem relative u. indefinite Bedeutung von vornherein eigen war; *quo-d-vis, quō-d-libet* vom St. *quo-*; *quae-vis, quae-libet* vom St. *quā* + deiktischem *i*. — Bei *quivis* wird die Wahl des bestimmten Einzelnen, dem Angeredeten überlassen, bei *quilibet* jedem, der da Lust hat. — *Quidvīs* ist substantivisch, als: Pl. Asin. 671 *quidvis* egestas imperat. C. Verr. 3, 18, 45 *quidvis* perpeti. Cato R. R. 17, 1 u. 2 *quidvis* anni matura est, zu jeder Jahreszeit; das adjektivische *quodvis* zeigt minimum quodvis tempus Lucr. 3, 606. Der Abl. Sing. *quīvīs* Ter. Ad. 254 abs *quivis* homine. Das Neutrum *quidlibet* ist substantivisch, wie Pl. Pers. 4, 4, 54. Hor. Serm. 1, 9, 12. Epist. 1, 17, 28. A. P. 10; *quodlibet* adjektivisch, wie Hor. Serm. 1, 2, 126 nomen *quodlibet*. — An *quivīs* tritt das verallgemeinernde Suffix *-cunque*: *quiviscunque, quaeviscunque*, z. B. Lucr. 3, 388 *cujusviscunque* animantis. Das Neutrum findet sich nirgends; überhaupt kommt das Wort nur selten vor.

5. *Quisque* (Nom. S. auch *quique, queique*), n. *quidque* (auch *quicque, quīque* subst.) | *quisque, quaeque, quodque* adj. jeder, jede, jedes (für sich, einzeln), G. *cujusque* usw. Das Suffix *que* ist nach Corssen II S. 471 aus dem Ablative **qued* des indefiniten Pron. *qui-s* entstanden und bedeutet *irgendwo, wann, wie*, so auch qui-cun-que, uter-que, uti-que, quando-que usw.[3]) Richtiger *que* = *ai. ca*, gr. *τε* lat. *que*; bereits altind. Bildung *kas-ca*, „wer auch immer; vergl. gr. *ὅς-τε*; im altlat. hatte *quisque* auch relative Bedeutung, aus der die im klassischen allein herrschende Bedeutung „jeder“ gebildet sein kann. — *Quisque* als Femin., Pl. Poen. 107 *quisque* (sc. meretrix), ebenso Pseud. 185 *quemque*. Das Neutrum *quidque* ist substantivisch, wie Pl. Merc. 45. Pseud. 675, 755, 883. C. Ac. 2, 16, 49. 17, 54. Fin. 2. 25, 81 optimum *quidque* rarissimum est, d. i. *quidque*,

---

1) S. Corssen Krit. Beitr., S. 502 ff.

2) S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. T. II., § 555, Anm. 13.

3) Vergl. J. Kvíčala Unters. auf dem Gebiete der Pron. Wien 1870, S. 31 ff.

quod optimum est, rarissimum est; *quodque* adjekt., wie Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quodque* tempus. Cels. 2, 18 *quodque* animal. Nom. Pl. *quique* bei Plaut., Liv. Suet., Curt.; *quaeque* als fem. Pl. u. als neutr. Cic., Verg.; Dat. Pl. *quisque* neben *quibusque* Lucr. 4, 798.

Unusquisque, unaquaeque, unumquidque und *unumquodque*: Pl. Bacch. 708 *unumquidque* agamus. C. Verr. 4, 15, 33. 59, 132. Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quoddam* tempus. Gen. *uniuscujusque* usw. (aber das Neutr. *unumquidquid* ist aufzulösen in *unum*, *quidquid* est: Pl. Trin. 881 si *unum quicquid* singillatim . . percontabere. Asin. 326 placide ergo unum *quicquid* rogita. Ter. Ad. 590. Lucr. 5, 1454); — *Unusquisque* entspricht in der Bedeutung dem Deutschen ein jeder, wenn ein hochbetont ist.

Auch mit dem Fragworte *quotus* wird es verbunden zu *quotusquisque, quotaquaeque, quotumquodque*, G. *quoticujusque* usw., das eigentlich bedeutet der wie vielste jedesmal? in dem Sinne von wie wenige?

Bei Plautus und vereinzelt auch bei Späteren wird *quisque* relativisch gebraucht. Pl. Asin. 404 *quisque* obviam huic occesserit irato, vapulabit. Mil. 156 *quemque* . . videritis usw. 160 *quemque* . . videritis . ., huc deturbatote in viam. Merc. 20 sed *quemque* attigit, | magno multat infortunio. Capt. 798 *quemque* offendero. Auson. VII sap. Pittac. 5 *quisque* legem sanxerit. Sidon. ep. 4, 11 *quisque* doles. Späte Grabschriften I. N. 3037 *quisque* Manes inquietaverit, habebit illas iratas.

§ 144. **Pronominale Adjektive:** *alius, unus, ullus, nullus, solus, totus, uter, alter, neuter* (§ 131).

Vorbemerkung: Über die Kürzung der *Paenultima* dieser Wörter im Genetive bei den Dichtern, z. B. *unĭus* statt unīus, s. § 131, c).

1. Der Genetiv Sing. geht bei diesen Wörtern auf *-īus* und der Dativ Sing. auf *-ī* aus, wie bei den eigentlichen Pronomen, als: un-us, Gen. un-*ius*, Dat. un-*i*, | ull-us (Deminutiv v. unus) Gen. ull-*ius*, Dat. ull-*i* usw., | uter, Gen. utr-*ius*, Dat. utr-*i* usw. Jedoch folgen diese Wörter in diesen beiden Kasus zuweilen der nominalen Deklination der Adjektive auf *-us, -a, -um* und *-er, -ra, -rum*; *-er, -era, -erum*, indem sie im Gen. auf *-i, -ae, -i*, im Dat. auf *-o, -ae, -o* ausgehen.

a) *alius, alia, aliud* vergl. gr. ἄλλος, η, ο, got. aljis „der dort befindliche" „andere". Eine seltene Nebenform (mit Synkope des Themavokals § 103, 5) des Nom. masc. ist *alĭs* m. und f. und von dem Neutrum aliud *alĭd* (selten auch aled), s. Prisc. 13, 12 p. 959. P. (p. 8 H.) 15, 22 p. 1014 P. (p. 77 H.) Charis. 2. p. 133 P. (p. 92 L.); *alis* Inscr. 696. Or. 2488 (58 v. Chr.) Catull. 66, 28 conjugium quo non fortius ausit *alis* (= alia). Sall. bei Charis. l. d. „*alis* alibi stantes ceciderunt, omnes tamen advorsis vulneribus", eine ähnliche Stelle ist Sall. C. 61, 3, wo aber *alis* nicht steht; *alĭd* (auch mehrfach *alĭt* geschrieben) wird oft von Lucretius gebraucht in der Verbindung „*alid* ex alio" 1, 263. 407. 1115. 3, 970. 5, 1305. 1456; ferner 5, 257 „quod cumque *alid* auget", ubi v. Lachm. p. 286.



Catull. 29, 15 quid est *alid* sinistra liberalitas? — In späterer lat. Prosa wird alis in der Form *alisalium* bevorzugt: ad alisalium „εἰς ἀλλήλους“ in der alten Bibelübersetzung Joh. 13, 22. CJL. 2, 2633. — Das Neutrum zeigt allein bei alius von allen Pronominaladjektiven pronominale Bildung: *aliud* (selten *aliut*) wie im Griech. ἄλλο; erst spätlat. findet sich auch nominale Endung: *alium*.

Der Genetiv *alīus* kommt verhältnismäßig nur sehr selten vor, vergl. Charis. 2 p. 133 P. p. 92 L. Prisc. 7, 20 p. 740. p. 303 H., der anführt: Caesar in Anticatone priore; „*alius* modi.“ Caelius Antipater in V: „nullius *alius* rei nisi amicitiae eorum causa.“ C. Fannius in I. Annal. bei Prisc. 13, 12 p. 959 sq. P. p. 8 H.: „*alius* modi. C. de inv. 2. 6, 21 (2mal). N. D. 2. 48, 123 *alius* generis. Gell. 17, 5, 14 *alius* modi. Amm. Marc. 30. 5, 10 *alius* ordinis. — Eine andere Genetivform (nominaler Bildung) ist *alii*, die aber gleichfalls nicht häufig vorkommt: M. Cato in censura de vestitu et de vehiculis b. Prisc. 6, 35 f. p. 694 P. p. 226 sq. H. „*alii* modi, ebenso Licinius Caelius Antipater; auch *alīmodi* nach illimodi; derselbe auch Femin. „*alii* rei causa.“ Varr. L. L. 9 § 67 *alii* generis. R. R. 1, 2. — Die weibliche Genetivform (nominaler Bildung) *aliae* findet sich zuweilen: Lucr. 3, 918. C. Divin. 2. 13, 30. *aliae* pecudis. Liv. 24. 27, 8 *aliae* partis. Atejus Capito bei Gell. 4. 10, 8 (mit der Variante *alii*). Gell. selbst 2. 28, 1. 17. 19, 3. — Zuweilen scheint statt des Genetivs *alīus* der Genetiv *alterius* zu stehen, aber bei näherer Betrachtung sieht man, daß an solchen Stellen entweder ein bestimmter Gegenstand gemeint ist oder ein Gegensatz stattfindet, wie z. B. C. Att. 4. 1, 8 *alterius* vitae quoddam initium ordimur, Gegensatz zu dem früheren Leben. Sall. C. 52, 8. Liv. 22. 14, 4. si nullius *alterius*, nos ne *civium* quidem horum pudet, quos etc.; ebenso 26. 8, 2. 28. 37, 6. 43. 18, 9.

Der Dativ lautet regelmäßig *aliī* von den ältesten bis zu den spätesten Zeiten; seltene Dativformen sind: durch Kontraktion entstanden *alei* oder *alī*: *alei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) C. 1277. tab. Heracl. 98; *alī* Lucr. 6, 1227 nam quod *ali* dederat. Sen. Contr. 9. 25, 23. Fronto ad amic. 1, 3 (1. 4, 1). Vergl. Prisc. 15, 22 p. 1014 P. p. 77 H.; ferner: mit nominaler Bildung masc. *alio* Varr. L. L. 10 § 15 quom unusquivis a nomine *alio* imponit nomen, ut Romulus Romae, wo aus dem Dat. *Romae* erhellt, daß *alio* der Dat. ist = einem anderen Gegenstande; Fem. *aliae* Pl. Mil. 801. qui nisi adulterio studiosus rei nulli *aliaest.* (sonst gebraucht er *alii*, z. B. Mil. 1076. 1357.) Gell. 9. 4, 8 nulli *aliae* causae obnoxia.

Der Nominativ Plur. kontrahiert *ali* (statt alii) findet sich Cenotaph. Pis. extr. „qui *ali* magistratus erunt. C. Rpb. 1. 8, 13 *ali* 2mal und 1. 10, 15 princ., s. § 103, Anm. 9. — Bei Lucr. 4, 637 út, quod *aliis* cibus ést, *aliis* fuat ácre venénum ist an der ersteren Stelle *aliis* zwei-, an der letzteren dreisilbig gemessen, ohne Grund liest Lachmann an der ersteren *ali;* dem ersteren *aliis* entspricht das letztere *aliis.*

b) *Unus* bildet auch den Vokativ *une.* Plautus bei Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. o amice ex multis mihi *une* Cephalio. Catull. 37, 17 tu praeter omnes *une* de capillatis . . fili, vergl. Varr. L. L. 8 § 63; über



den Plural *uni, unae, unas* s. die Syntax. Über die Abstammung und Bildung von *unus* s. § 148, 1; G. nominal gebildet *uni* statt unius. Titinius in Barbato bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 227 H. *uni* collegi sumus. Catull. 17, 17 nec pili facit *uni*.

c) Das Pronomen *ullus* = irgendeiner wird meistens in negativen Sätzen adjektivisch gebraucht, wie *quisquam* meist substantivisch; — *ullus* ist deminutiv zu *ūnus*, entstanden aus *un(u)lus* bei vorausgehender Negation „nicht ein geringster." Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

	a) Substantivisch.		*b*) Adjektivisch.	
N.	*quisquam*	(nie ullus)	*quisquam* scriptor	(nie ullus scr.)
G.	*cujusquam*	(seltener ullius)	*cujusquam* scriptoris	(nie ullius scr.)
D.	*cuiquam*	(nie ulli)	*cuiquam* scriptori	(nie ulli scr.)
A.	*quemquam*	(einmal ullum)	*quemquam* scriptorem	u. *ullum* scr.
A.	(*quoquam*, selten)	gewöhnl. *ullo*.	(*quoquam* homine),	einmal *ullo* scr.

Der fehlende Plural von *quisquam* wird durch *ulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 2 *ullis*; — Gen. m. auch mit nominaler Bildung *ulli* statt ullius. Pl. Truc. 2. 2, 37 coloris *ulli*.

d) *Nullus* gebildet wie *ullus* als Deminutiv von *unus* mit vorangehender Negation *ne un(u)lus* „nicht ein kleiner einziger" = „keiner" wird von Personennamen teils substantivisch teils adjektivisch gebraucht, sowie auch *nemo*, aus **ne-hemo* (= homo) Gen. *neminis* als Subst. Pl. Capt. 764 Enn., Cato bei Fest. p. 162a, 30. Lucil. bei Prisc. 6, 15 p. 683 P. p. 207 H. (C. Att. 14. 1, 1 ist mit dem cd. Faerni *Lepido* statt Lepidi und mit Med. 2 Oxx. und mehreren alt. Ausg. *nemini* statt neminis zu lesen); *nemini* und *neminem* als Substantiv und Adjektiv.; *nemine* Pl. Cist. 1. 1, 89. Tac. A. 16, 27. H. 2. 47. Suet. Aug. 45 extr. 95. Tib. 12. 17 in. 73 extr. Cal. 46. Ner. 47 extr. (kurz vorher nullo respondente). Vitell. 17 in. Tit. 7. extr., überall als Subst.; die Klassiker, Prosaiker wie Dichter, gebrauchen von Personen *nullius* statt neminis und *nullo* statt nemine; das Neutr. *nullum* als Substantiv nur vereinzelt: Hor. A. P. 324 praeter laudem *nullius* avaris. Ov. M. 1, 17 *nulli* sua forma manebat. Sen. benef. 2, 25 *nullo* magis Caesaris amicitiam demeruit. Quintil. 2, 16, 12 *nullo* magis hominem separavit a ceteris . . quam dicendi facultate. Flor. 3. 10, 13 *nullo* magis exprimi potest. Justin. 5. 1, 1 *nullo* magis quam silentio. — Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

	a) Substantivisch.		*b*) Adjektivisch.	
N.	*nemo*	(nie nullus)	*nemo* scriptor	u. *nullus* scriptor
G.	*nullius*	(nie neminis)	*nullius* scriptoris	(nie neminis scr.)
D.	*nemini*	(nie nulli; aber Caes. 7, 20.)	*nemini* scriptori	(einmal nulli scr.)
A.	*neminem*	(nie nullum)	*neminem* scriptorem	u. *nullum* scr.
A.	*nullo*	(nie nemine).	*nullo* scriptore	(nie nemine scr.)[1]

Der fehlende Plural von *nemo* wird durch *nulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 94. — Gen. gew. pronominaler Bildung *nullīus*, selten *nullĭus*

[1]) S. Stürenburg II. Commentat. ad Cic. Off. c. 2 sqq.



unter andern Hor. ep. 1, 1, 14. Ep. 16, 61; selten nominale Bildung *nulli* statt *nullius.* Ter. Andr. 3, 5. 2 *nulli* consili Flor. 9 p. 36 *nulli* aestimare. Gell. 17, 6, 2 *nulli* pretii. Gen. S. f. *nullae* findet sich bei Prisc. 6, 1, 3—5. Dat. gewöhnlich pronominal *nullī*; doch auch nominal *nullo* statt nulli. C. Mur. 12, 26. Caes. B. G. 6. 13, 1 *nullo* adhibetur consilio. B. C. 2. 7, 1 *nullo* usui fuerunt. Sall. J. 97, 3, ubi v. Kritz; — Dat. *nullae* statt nulli. Caelius bei Prisc. 6, 5 p. 678 P. p. 198 H. *nullae* nationi. Prop. 1. 20, 35 *nullae* debita curae.

e) Von *solus* führt Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. den Vokativ *sole* an aus Ticidas in hymenaeo: „felix lectule talibus *sole* amoribus." Gen. pronominaler Bildung *solīus*, vereinzelt *solĭus* Ter. Heaut. 1, 1, 77; nominal *soli* Cat. Orig. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. 227 H. *soli* Lucii Mamilii. Gen. S. f. *solae* nur bei Prisc. 6, 1, 5. Dat. pronominal *soli*; doch selten auch nominal *solo* Or. 2627; f. *solae* statt soli Pl. Mil. 356. 1019. Ter. Eun. 1004 mihi *solae.*

f) *totus, a, um*, ganz. Gen. S. pron. *totīus*, auch *totĭus* oft Lucret. z. B. 1, 984; Ov. Trist. 5, 2. 22. Cat. 17, 10; auch *toti* aus totius entstanden s. § 131 c. Prisc. *toti* pro totius Afranius in Suspecta: *toti* familiae; andre dafür an ders. Stelle mit nominaler Bildung *totae* familiae, Afranius bei Prisc. l. d. adeo, ut te satias caperet *totae* (mit der Var. *toti*) familiae. — D. *toti*; dafür nominal *toto* statt toti Prop. 4 (3). 11, 57 *toto* quae praesidet orbi. Apul. Met. 10, 28 princ. inhiansque *toto* filiae patrimonio. 11, 17 principi magno . . *toto*que Romano populo. Cornif. ad Herenn. 4. 48, 61; fem. *totae*; non enim res tota *totae* (so Kayser e cdd.) rei necesse est similis sit. Nep. Timol. 3, 2 otium *totae* insulae conciliavit (mit der Var. *toti*). Apul. Met. 11, 16 princ. *totae* civitati notus.

g) *alter, altera, alterum* — Komparativbildung; daher die Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; vergl. ai. án-tara, got. an-þar, nhd. „an-der", auch gr. *ἀλ-λό-τρ-ιος*. Gen. pron. *alterīus*, selten *alterĭus* s. § 131 c; dafür auch nominale Bildung. — Dat. pron. *alterī*, altl. *alterei* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); nominale Bildung *alterae* st. alteri Pl. Rud. 750 huic *alterae.* Ter. Heaut. 271 *alterae* dum narrat. Phorm. 928 quom . . repudium *alterae* | remiserim. Caes. B. G. 5. 27, 5 *alterae* legioni. Nep. Eum. 1, 7 praefuit *alterae* alae, m. *altero* Jovis fratri Cic. nat. deor. 2, 26, 66 im Pal. u. Vindob.

h) *neuter, neutra, neutrum* — aus *nĕŭter*, ursprünglich *necuter* (in necutro Leichenrede aus der Zeit des Augustus Or. 4551); richtig wurde das Wort dreisilbig gesprochen nach Consent. de barb. p. 9, nicht zweisilbig; es kann auch bei den Dichtern von Plautus und Terenz an dreisilbig gesprochen werden; doch muß es an mehreren Stellen zweisilbig gesprochen werden (z. B. Ciris 68 sive et *neutra* parens; Mart, 5, 20, 11. Claud. IV. cons. Hon. 81). Gen. pronominaler Bildung *neutrīus*, mit kurzem *ĭ* nirgends nachgewiesen, aber nominale Bildung *neutri* st. neutrīus Varro l. l. 9 § 62 maris et femininae et *neutri*; ganz regelmäßig bei den alten Grammatikern in der Verbindung generis *neutri* (Prob. cath. 1, 1. Char. 1, 10. Prisc. 5, 2, 11. Auson. Epigr. 50: Et masculini et feminini gignite generisque *neutri* filios.

i) **uter, utra, utrum** — Komparativbildung, daher Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; — vergl. ai. ka-tará-s, gr. πό-τερος, got. hva-þar. Gen. *utrīus*, auch *utrĭus* (Hor. Ep. 1, 17, 5), doch auch mit nominaler Bildung G. S. fem. *utrae* nach Prisc.; Dat. *utri*, auch fem. in nominaler Bildung *utrae* nach Priscian. *uter* wird nicht bloß als Indefinitum, sondern auch als Fragwort und als Relativ gebraucht und bedeutet

a) als *Indefinitum*: irgendeiner von beiden, gleichviel welcher;

b) als Fragwort: wer, welcher von beiden?;

c) als Relativ: welcher von beiden.

Der Deklination dieses Pronomens folgen die Komposita *uterque, utrăque, utrumque,* jeder von beiden; | *utercunque, utrăcunque, utrumcunque,* welcher, welche, welches von beiden auch nur; | *utervīs, utrăvīs, utrumvīs;* | *uterlibet, utrălibet, utrumlibet;* in allen diesen wird nur *uter* dekliniert, also: *utriusque, utriuscunque, utriusvīs, utriuslibet* usw.; aber in *alterŭter,* einer von beiden, wird entweder nur *uter* dekliniert und *alter* unverändert vorgesetzt, oder es werden beide Formen dekliniert; das letztere ist das gewöhnliche, das erstere das seltenere. | G. *alterutrius.* Pl. 22 c. 9. Papinian. Dig. 17. 1, 53. Gaius Dig. 10. 1, 3. Paul. 4. 8, 8. 18. 5, 4. Ulpian 12. 1, 26 u. a. Juristen; *alterutri* C. de or. 2. 7, 30. Plin. ep. 7. 20, 6; *alterutrum* Balb. und Opp. bei C. Att. 9, 7. A. 2. Lucan. 6, 8; *alterutro* Ps. C. Marc. 7, 21; von Paul. Festi p. 7, 15 wird *altertra* st. alterutra angeführt; Pl. *alterutrorum* Augustin. C. D. 9, 13; *alterutris* Plin. 11 c. 16 med. Pompon. Dig. 8. 4, 8. Paul. Dig. 8. 2, 30; *alterutras* Ulpian. Dig. 49. 15, 21 § 1; | hingegen: *altera utra* victoria Liv. 28. 41, 10; *alterum utrum* Varr. L. L. 9 § 107. C. Fam. 4. 4, 5. 6. 1, 5. 6. 3, 2. 8. 6, 3. Fat. 10, 21; *alterius utrius* Cato de ambitu bei Prisc. 6, 35 p. 693 P. p. 226 H. C. Fam. 9. 6, 3. Att. 10. 1, 2. C. in Protag. bei Prisc. l. d.; (nicht belegt alteriutri); *alteram utram* C. Fam. 8. 8, 9. Divin. 2. 29, 62; in *altera utra* re Varr. L. L. 8 § 41, de *altera utra* parte Anton. bei C. Att. 10. 10, 2, ab *altera utra* parte Liv. 8. 5, 6. (nicht belegt Formen des Plur. in dieser Bildung).

§ 145. Korrelative Pronomina.

1. Unter korrelativen Pronominibus begreift man alle diejenigen Pronomina, die eine gegenseitige Beziehung (Korrelation) zueinander ausdrücken und diese Beziehung durch eine entsprechende Form darstellen. Diese gegenseitige Beziehung ist entweder eine allgemeine oder eine bestimmtere.

In beiden Fällen tritt die Korrelation in vier verschiedenen Formen hervor, nämlich als Pronomen *interrogativum, demonstrativum, indefinitum* und *relativum.* Diese vierfache Korrelation findet sowohl bei Substantiv- und Adjektiv- als bei Adverbialpronominibus statt.

Die Korrelative unterscheiden sich untereinander teils durch verschiedene Betonung, teils durch verschiedene Form, besonders verschiedenen Anlaut. Interrogativa, Indefinita und Relativa gehen auf Stamm *qui-* oder *quo-* zurück und lauten demgemäß an mit *qu* oder daraus entwickeltem *c*, das aber im Anlaut bisweilen abfiel, vergl. ubi unde uter

mit alicubi alicunde neuter;



das Interrogativum unterschied sich vom Indefinitum dann durch vollere Betonung, indem die Interrogativa auf der ersten Silbe betont wurden,
die Indefinita, wenn sie einsilbig sind, unbetont sind,
wenn mehrsilbig, den gewöhnlichen Regeln der Betonung folgen;
die verallgemeinernden Relative (Relativa indefinita) werden durch Zusammensetzung mit *-cumque* oder durch Verdoppelung gebildet.
Die Demonstrative zeigen im Anlaut den Stamm der Demonstrativpronomina **ta-, ho-, i-*.

2. Die allgemeine Korrelation erscheint in folgenden Formen:

Interrogativa.	Demonstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
quis?	*is*	*quis*	*qui*	*quisquis*
écquis?	*hic*	*aliquis*		*quicunque*
númquis?	*ille*	*quispiam*		
	iste	*quisquam*		
		quidam		
		quivis		
		quilibet		
		quisque		
úter	*uterque*	*uter*	*uter*	*utercunque*
úbi?	*ibi*	*ali-cubi*	*ubi*	*ubicunque*
		uspiam		
		usquam		
		ubilibet		*ubiubi*
		ubivis		
		ubique		
quó?	*eo, eodem*	*aliquo*	*quo*	*quocunque*
	huc	*quolibet*		
	illuc	*quovis*		
	istuc			
quórsum	*horsum*	*aliquovorsum*	*quorsum*	*quoquoversum*
únde	*inde*	*ali-cunde*	*unde*	*undecunque*
	hinc	*undique*		*undeunde* (poet., [selt.)
	istinc	*undelibet*		
	illinc			
quā́	*eā, eādem*	*quā*	*quā*	*quācunque*
	hāc	*aliquā*		*quāquā*
	illāc	*quāvis*		
	istāc			
quándo	*tum* (*tunc*)	*quando*	*quando*	*quandocunque*
		aliquando	*quom*	
		quandoque		
		unquam		
quám	*quam*	*quamvis*	*quam*	*quanquam*
		quamlibet		*quamvis*
út	*ita, sic*		*ut*	*utcunque*

3. Die **bestimmteren** Korrelative drücken die Beziehungen der **Quantität und Qualität** aus. Es sind folgende:

Interrogativa	Demonstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
quántus?	*tántus*	*aliquántus* *quantúslibet* *quantúsvis*	*quántus*	*quantuscúnque*
quántulus?	*tántulus*	*aliquántulum*	*quántulus*	*quantuluscúnque*
quantíllus?	*tantíllus*		*quantíllus*	*quantusquántus*
quális?	*tális*	*qualislibet*	*quális*	*qualiscúnque*
quŏt?	*tŏt, tŏtīdem*	*quŏt* *aliquot*	*quŏt*	*quotcúnque* *quótquot*
quŏtus? *quotus quisque?*	*tŏtus* b. Sp.		*quŏtus*	*quotuscúnque*
quŏtiens?	*tŏtiens*	*aliquótiens*	*quŏtiens*	*quotienscúnque*

Anmerk. 1. Das indefinite *quotus* findet sich in der klassischen Sprache auch in Compositis, nämlich in *quŏtīdiē* „am irgendwievielsten Tage"; zu Quintilians Zeit (1, 7, 6) galt *cŏtīdiē* als das richtige, auch *cottidie* geschrieben; das Wort ist nach gewöhnlicher Annahme ein isolierter Lokativ von *quotus dies*, aus quŏt-i die-i (est) entwickelt s. § 61, 12; es ist nicht ausgeschlossen, daß das Wort sich nach Analogie der ähnlichen Wendungen quot annis = (tot)annis, quot(sunt) erklärt, nur daß hier flektierte Form von *quot* vorliegt; vergl. quot diebus = quotidie Ulpian 36, 2, 12.; *quotannis* oder (auf alten Inschriften) *quot annis*, in irgend vielen Jahren; in der vor- und nachklassischen Sprache auch in Verbindung mit anderen Substantiven, als: Pl. Stich. 60 vos meministis *quot calendis* petere demensum cibum. Cato R. R. 43, 2 circum capita oleagina *quot mensibus* (allmonatlich) . . fodere oportet. Ulpian. 36. 2, 12 Pomponius scribit nihil interesse, utrum in annos singulos vel quotannis, an in singulos menses vel *quot mensibus*, an in singulos dies vel *quot diebus* legatur.[1])

Anmerk. 2. Die Endung *-lis* in *tā-lis* und *quā-lis* vergl. gr. *τη-λί-κος* u. *πη-λί-κος*; *ἡ-λί-κος*[2]) ist dieselbe wie in den Adj. auf *-lis*, als: faci-lis, civi-lis, simi-lis, fragi-lis usw., und entspricht der Deutschen *-lich*, als: bürger-lich, ähn-lich, glück-lich usw. (entstanden aus dem Got. *leik-jan*, ähnlich sein, von *lîh*, Leib, Gestalt.

[1]) Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.
[2]) Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.
K. W. L. Heyse Ausf. Lehrb. der Deutschen Sprache I. S. 567.
Corssen Krit. Beitr. S. 299 f.

Anmerk. 3. Bei den Späten, namentlich in der afrikanischen Mundart, wird statt *quot?* auch *quanti* und statt *tot* auch *toti*, sowie auch *toti* st. *omnes*[1]) gebraucht. So erklärt sich der Übergang in die romanischen Sprachen, wie ital. *quanti* uomini? *tutti* gli uomini, Fr. *tous* les hommes.

Viertes Kapitel: Von den Zahlwörtern.

§ 146. Begriff und Einteilung der Zahlwörter.[2])

1. Die Zahlwörter drücken das Verhältnis der Zahl und Quantität aus. Sie werden wie die Pronomina nach Bedeutung und Form unterschieden in Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialnumeralien, als: *unitas*, Einheit, *trinitas*, Dreiheit; *unus* dies, *tres* dies; *ter*, dreimal. Die substantivischen Zahlwörter kommen erst bei den Späteren vor.

2. Die Grundzahlwörter (*Cardinalia*), welche schlechtweg eine bestimmte Zahl bezeichnen, stehen auf die Frage: wieviel? Dieselben sind bis auf die Tausende Adjektive; | die drei ersten werden dekliniert; die Deklination von *unus* ist bei den Pronominaladjektiven § 144 behandelt; | von 4 bis 100 aber sind sie indeklinabel, mit Ausnahme der Zusammensetzungen mit *unus*, *duo*, *tres*, in denen diese drei Wörter dekliniert werden. | Die Hunderte von 200 bis 900 haben wieder die pluralische Adjektivflexion auf *-i*, *-ae*, *-a*. | Die Zehner von 30 an haben die Endung *-ginti*, *-ginta*, als: *vi-ginti*, *tri-ginta*, quadra-*ginta* usw. (s. § 147); die Hunderte *-centi* (nach *n* *-genti*). | *Mille*, tausend, ist ein indeklinables Adjektiv, als: *mille* homines; aber der Plural *milia* ist ein Substantiv der III. Dekl., G. *mil-ium*, Dat. und Abl. *mil-ibus*.

3. Die Ordnungszahlwörter (*Ordinalia*), welche eine Reihenfolge bezeichnen und auf die Frage: der wievielste? stehen, haben sämtlich die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-us*, *-a*, *-um*,
als: *primus*, *-a*, *-um*.

4. Die Einteilungszahlwörter (*Distributiva*), welche eine gleiche Verteilung nach der Zahl bezeichnen und auf die Fragen: wieviel ein jeder? oder wieviel jedesmal? stehen, haben gleichfalls

---

[1]) S. Bünemann ad Lactant. I, 3. § 21 p. 22.
Hildebrand ad Apul. Met. 7, 9. p. 552 und 3, 16 princ.

[2]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I, p. 194 sqq.
K. Reisig. Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 176 ff.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 144 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 2.
W. Corssen Über Aussprache . . der Lat. Spr. I, S. 69. 78. 125. 175. 211. 226. 252 f. 332. 335. 376. 383. 386 ff. 638. 643 ff. 702. 708. II, S. 41 f. 63. 70. 72. 130. 184. 223. 235. 274. 317. 351. 362. 421. 455. 483. 523. 547. 552 Anm. 574 f. 577 f. 584. 601. 719. 886. 944.
Lindsay-Nohl, p. 469—482.
Sommer § 306—316. S. 493—506.

die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-i*, *-ae*, *-a*, als: *bini*, *binae*, *bina*, je zwei; Distributiva fehlen im Griech., zur Bezeichnung des distributiven Verhältnisses dienen im Griech. präpositionale Wendungen mit *ἀνά*, *εἰς*, *κατά*.

5. Die Zahladverbien (*Quotientiva*), welche auf die Fragen: wie oft? oder wievielmal? stehen, gehen mit Ausnahme von *semel*, *bis*, *ter*, *quater* auf *-ens* oder *-ēs* aus, als: *quinqui-ens* (*-ēs*), fünfmal.

Anmerk. 1. Die von den Ordinalien gebildeten Adverbien *primum* usw. werden entweder zur Angabe einer Reihenfolge gebraucht, und zwar so: *primum*, erstens, *deinde* (nie *secundum*), zweitens, *tertium* (gewöhnlich *tum* (u. dgl.) usw., *denique* oder *postremo*, zuletzt; oder sie geben an, zum wievielsten Male etwas stattfindet: *primum*, *iterum* (selten *secundo*, aber *secundum* ist gebräuchlich), *tertium*, *quartum* usw., *postremum*, *extremum*, *ultimum*, zum letzten Male, z. B. *primum*, *iterum*, *tertium* consul, zum 1., 2., 3. Male Consul. Die Ablativformen *primo* usw. geben an, an der wievielsten Stelle etwas stattfindet; *primo* hat oft die Bedeutung anfänglich.

6. Die Vervielfachungszahlwörter (*Multiplicativa*) stehen auf die Frage: wievielfach? wievielfältig?; sie gehen aus auf *-plex*, G. *plĭc-is* es kommen nur folgende bei den Alten vor: *simplex*, einfach, *duplex*, *triplex*, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*. — *plex* gehört zum Stamm plec-t-ere, plic-ā-re = *πλέκ-ειν*, flech-t-en (falten).

7. Die Verhältniszahlwörter (*Proportionalia*), welche angeben, wievielmal mehr ein Gegenstand genommen werden soll als ein anderer als Einheit gesetzter Gegenstand und auf die Fragen: wievielmal genommen? oder wievielmal so groß? stehen, gehen aus auf *-plus*, *-pla*, *-plum*. Es finden sich nur folgende bei den Alten, und zwar meistens als Substantive im Neutrum des Singulars: *simplus*, einfach, *duplus*, doppelt so groß (als ein anderes, das als Einheit angenommen wird; dagegen *duplex*, zweifach), *triplus* dreimal so groß, quadrŭplus, septŭplus, *octŭplus* vergl. gr. *ἁπλός*; *διπλός*; dialect. = *διπλοῦς*; *τριπλοῦς* usw.

Anmerk. 2. Außer den angeführten Zahlwörtern gibt es noch eine andere Klasse von Zahlwörtern, welche nicht wie jene eine bestimmte Zahl bezeichnen, sondern entweder eine unbestimmte Zahl oder eine unbestimmte Qualität, als: multi, pauci, omnes usw.

Anmerk. 3a. Die lateinischen Zahlzeichen selbst sind entstanden zunächst durch einfache Aneinanderfügung von Strichen

für die Zahlen 1—5: | = 1, || = 2, ||| = 3, |||| = 4, V̄, woraus V = 5

für 10 durch Zusammenlegung von 2 V (aus V̲ entstanden), also X

Die Zeichen für 50 L, 100 C, 1000 M, 500 D sind entstanden aus den Zeichen der 3 Aspiraten des chalcidensischen Alphabets, die als Zeichen für Aspiraten den Lateinern entbehrlich waren, aber als Zahlzeichen verwendet wurden;

↓ (chalcidens. in der Wertung ch) wurde in der Form ⊥, ∠, L Zahlzeichen für 50;



⊙ (chalcidens. = th) wurde in der Form ⋐, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß centum mit C anlautete, umgestaltet zu C Zeichen für 100;

ⵁ oder Ø (chalcidens. = ph), später geschrieben ⋂ CIↃ, wurde, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß mille mit M anlautete, umgestaltet zu M Zeichen für 1000; CIↃ, die andere Form des ursprünglichen ⵁ oder Ø, erhielt sich, auch zu cIↄ umgestaltet, daneben als Zeichen für 1000,

das geteilte ⵁ oder Ø, also D — das nur so verständlich wird als Zahlzeichen für 500 — für 500.

Schon im sen. cons. de Bacch. und im Repetundengesetz findet sich das später allgemein übliche C = centum, M = mille.

Anmerk. 3b. Über die in der Tabelle § 147 beigefügten Zahlzeichen ist Folgendes zu bemerken: | Wenn die einfachen Zahlzeichen I (1) oder X (10) oder C (100) oder M oder cIↄ (1000) zwei- oder drei- oder viermal aneinander gereiht werden, so wird der Wert dieser einfachen Zeichen um ebensovielmal erhöht, also: II, III, IIII (2, 3, 4), XX, XXX, XXXX (20, 30, 40), CC, CCC, CCCC (200, 300, 400), cIↄcIↄ (2000), cIↄcIↄcIↄ (3000), cIↄcIↄcIↄcIↄ (4000). | Wenn ungleiche Zeichen zusammengestellt werden, so wird die der größeren Zahl vorausgehende kleinere Zahl von jener abgezogen, also: IV(4), IX(9), XL (40), XLIII (43), XC (90), IC (99), hingegen die der größeren Zahl nachfolgende kleinere Zahl jener hinzugefügt, also: VI (6), VII, (7), XII (12), XIII (13), XIX (19), XXI (21), LX (60) usw. | Wenn dem Zeichen Iↄ (= 500) ein ↄ rechts angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache erhöht, also: Iↄ = 500, Iↄↄ = 5000, Iↄↄↄ = 50,000, Iↄↄↄↄ = 500,000. Wenn aber dem Zeichen Iↄ (= 500) ein c links angesetzt wird, also cIↄ, so entsteht die Zahl 1000; 7000 wird also geschrieben IↄↄcIↄcIↄ (zusammengesetzt aus Iↄↄ = 5000, cIↄ = 1000, cIↄ = 1000). | Wenn der Zahl cIↄ (= 1000) links ein c und rechts ein ↄ angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache vermehrt, also: cIↄ = 1000, ccIↄↄ = 10,000, cccIↄↄↄ = 100,000 C. Rosc. Com. 1. 4, 10. cccIↄↄↄcccIↄↄↄ = 200,000; cccIↄↄↄcccIↄↄↄcccIↄↄↄ = 300,000 Rosc. Com. 8, 23; ccccIↄↄↄↄ = 1,000,000; ccIↄↄccIↄↄcccc (= 20,400) C. Att. 1. 8, 2; ccIↄↄIↄↄↄ (= 40,000) Att. 2. 7, 5, d. i. Iↄↄↄ = 50,000, dann abgezogen ccIↄↄ = 10,000. — Außerdem wird die Zahl tausend auch durch einen Strich über dem Zahlzeichen bezeichnet, indem alsdann zu dem Zeichen das Wort *milia* zu ergänzen ist, als: Apronio dent lucri tritici medimnum $\overline{\text{XXXIII}}$ (sc. milia, 33,000). Verr. 3. 30, 72, ubi v. Zumpt. T. I. p. 491; $\overline{\text{X}}$ medimnorum ibid. (10,000); $\overline{\text{XVIII}}$ (= 18,000) ib. 75; $\overline{\text{XXV}}$DCC (= 25,700) ib. 76. — In der Kaiserzeit wurde auch eine andere Bezeichnungsweise größerer Zahlen üblich, indem man zuerst die Tausende, dahinter die Hunderte, Zehner und Einer, sowie zuerst die Hunderttausende, dahinter die Tausende usw. angab, z. B. Plin. 33 c. 17 auri in aerario fuere pondo XVI. DCCCX (= 16,810), argenti XXII. LXX (= 22,070 et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (= 6′,285,400).



§ 147. Übersicht der

	Cardinalia (Wie viel?)	*Ordinalia* (Der wievielste?)
1.	*ūnus, a, um*, einer, eine ein	*prīmus, a, um*, erster, e, es
2.	*duo, ae, o* zwei	*secundus*, zweiter
3.	*trēs, ia*, drei	*tertius*, dritter
4.	*quattuor*, vier	*quartus*, vierter
5.	*quinque*, fünf	*quintus*, fünfter
6.	*sex*, sechs	*sextus*, sechster
7.	*septem*, sieben	*septĭmus*, siebenter
8.	*octo*, acht	*octāvus*, achter
9.	*nŏvem*, neun	*nōnus*, neunter
10.	*dĕcem*, zehn	*decĭmus*, zehnter
11.	*undĕcim*, elf	*undecĭmus*, elfter
12.	*duodĕcim*, zwölf	*duodecĭmus*, zwölfter
13.	*tredĕcim*, dreizehn	*tertius* (*a, um*) *decĭmus* (*a, um*)
14.	*quattuordĕcim*, vierzehn	*quartus decĭmus*
15.	*quindĕcim*, fünfzehn	*quintus decĭmus*
16.	*sedĕcim*, sechzehn	*sextus decĭmus*
17.	*septendĕcim*, siebzehn	*septĭmus decĭmus*
18.	*duodeviginti*, achtzehn	*duodevicesĭmus*
19.	*undeviginti*, neunzehn	*undevicesĭmus*
20.	*viginti*, zwanzig	*vicesĭmus, viges-*, zwanzigster
21.	*unus* (*a, um*) *et viginti* od. *v. unus*	*unus* (*a, um*) *et vicesĭmus* (*a, um*)[1]
22.	*duo* (*ae, o*) *et viginti* od. *v. duo*	*alter* (*a, um*) *et vicesĭmus* (*a, um*)[1]
28.	*duodetriginta*	*duodetricesĭmus*
29.	*undetriginta*	*undetricesĭmus*
30.	*triginta*	*tricesĭmus, trigesimus*
40.	*quadraginta*	*quadragesĭmus*
50.	*quinquaginta*	*quinquagesĭmus*
60.	*sexaginta*	*sexagesĭmus*
70.	*septuaginta*	*septuagesĭmus*
80.	*octoginta*	*octogesĭmus*
90.	*nonaginta*	*nonagesĭmus*
99.	*undecentum* (§ 148, 9).	*undecentesĭmus*
100.	*centum*	*centesĭmus*
101.	*centum et unus* (*a, um*) od. *c. un.*	*c.* (*a, um*) *et primus* (*a, um*) od. *c. pr.*
102.	*centum et duo* (*ae, o*) od. *c. duo*	*c.* (*a, um*) *et alter* (*a, um*) od. *c. alt.*
200.	*ducenti, ae, a*	*ducentesimus*
300.	*trecenti*	*trecentesimus*
400.	*quadringenti*	*quadringentesimus*
500.	*quingenti*	*quingentesimus*
600.	*sescenti*	*sescentesimus*
700.	*septingenti*	*septingentesimus*
800.	*octingenti*	*octingentesimus*
900.	*nongenti*	*nongentesimus*
1000.	*mille*	*millesĭmus*
2000.	*duo milia*; 3000, *tria milia* usw.	*bis millesimus*; 3000 *ter m.* usw.
100,000.	*centum milia*	*centiēs millesimus*
1,000,000.	*deciēs centum milia*	*deciēs centiēs millesimus*
2,000,000.	*viciēs centum milia*	*viciēs centiēs millesimus*

[1]) oder *vicesimus* (*a, um*) *unus* (*a, um*); *vicesimus* (*a, um*) *alter* (*a, um*).

Zahlwörter.

Distributīva (Wieviel jed. Mal?	*Quotientīva* (Wievielmal?)	
singuli, ae, a [2]), je einer, eine, ein	*sĕmĕl*, einmal	I.
bīni, ae, a, je zwei	*bĭs*, zweimal	II.
terni, je drei	*tĕr*, dreimal	III.
quaterni, je vier	*quătĕr*, viermal	IIII od. IV.
quīni je fünf	*quinquiēs*, fünfmal	V.
sēni je sechs	*sexiēs*, sechsmal	VI.
septēni, je sieben	*septiēs*, siebenmal	VII.
octōni, je acht	*octiēs*, achtmal	VIII.
novēni, je neun	*noviēs*, neunmal	IX.
dēni, je zehn	*deciēs*, zehnmal	X.
undēni, je elf	*undeciēs*, elfmal	XI.
duodēni, je zwölf	*duodecies*, zwölfmal	XII.
terni deni, je dreizehn	*ter decies* oder *tredecies*	XIII.
quaterni deni, je vierzehn	*quater decies* od. *quattuor decies*	XIV.
quini deni, je fünfzehn	*quinquiēs deciēs* od. *quindecies*	XV.
seni deni, je sechzehn	*sexiēs deciēs* od. *sedecies*	XVI.
septēni deni, je siebzehn	*septiēs deciēs* od. *septiesdecies*	XVII.
duodevicēni, je achtzehn	*octiēs deciēs*	XVIII.
undevicēni, je neunzehn	*noviēs deciēs*	XIX.
vicēni, je zwanzig	*viciēs*, zwanzigmal	XX.
viceni (ae, a) singuli (ae, a)	*vicies semel*	XXI.
viceni (ae, a) bini (ae, a)	*vicies bis*	XXII.
duodetricēni	*duodetriciēs*	XXVIII.
undetricēni	*undetriciēs*	XXIX.
tricēni	*triciēs*	XXX.
quadragēni	*quadragiēs*	XXXX od. XL.
quinquageni	*quinquagies*	L.
sexageni	*sexagies*	LX.
septuageni	*septuagies*	LXX.
octogeni	*octogies*	LXXX.
nonageni	*nonagies*	XC.
undecentēni	*undecentiēs*	IC.
centēni	*centiēs*	C.
centeni (ae, a) singuli (ae, a)	*centies semel*	CI.
centeni (ae, a) bini (ae, a)	*centies bis*	CII.
ducēni	*ducentiēs*	CC.
treceni	*trecentiēs*	CCC.
quadrigēni	*quadringentiēs*	CD.
quingeni	*quingentiēs*	D.
sesceni	*sescentiēs*	DC.
septingeni	*septingentiēs*	DCC.
octingeni	*octingenties*	DCCC.
nongeni	*nongentiēs*	DCCCC.
singula milia (nicht milleni)	*milliēs*	M. od. cIɔ.
bina milia; 3000 *terna m.* usw.	*bis millies*; 3000 *ter m.*	IIM; IIIM.
centēna milia	*centies millies*	cccIɔɔɔ.
decies centana milia	*decies centies millies*	ccccIɔɔɔɔ.
vicies centana milia	*vicies centies millies*	ccccIɔɔɔɔccccIɔɔɔɔ.

[2]) Nicht im Singular: *singulus, a, um* gebräuchlich.

Bemerkungen über die Zahlwörter.

Über den Gebrauch und die Verbindung der Zahlwörter mit Substantiven s. d. Syntax.

§ 148. *a*) **Cardinalia.**

1. *Ū-nu-s* lautet im Altlat. *oi-no-s*, das dem Griech. *οἰ-νό-ς*, *οἰ-νή* (*οἴνη* „die Eins auf dem Würfel“) entspricht[1]), und *oe-no-s* hunc *OINO* (statt *oinom*) t. Scip. B. f. C. CJL. I 32 (bald nach 258 v. Chr.); *oina* l. agr. C. 200, 21 (111 v. Chr.); *oenus* C. leg. 3. 3, 9; aber schon frühzeitig *unus*: *una* C. 1011 (134—74 v. Chr.), *unius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *unum* l. rep. l. d. l. agr. l. d. l. Cornel. (81 v. Chr.), *unam*, *uno*, *una* l. rep. l. d. — got. ain-s „ein-er“ scheint desselben Stammes zu sein, wie *unus*; das griech. *εἷς* gehört nicht zu diesem Stamme, sondern zu dem Stamme **σεμ-ς*, **σεν-ς* (woraus *εἷς*, auch (*σ*)*μία*, *ἕν*), dem im Lateinischen angehört sem-el, simplex, singuli.

Über die Deklination (pronominal) von *ūnus* s. § 144.

Über den Gebrauch des Plur. von *ūnus* s. Syntax.

2. *Duo* = gr. *δύω*, *δύο*, skr. *dvāu* (Dual v. St. *dvā*). Das *o* in *duo* wird ursprünglich wie in der Dualform *δύω* lang gewesen sein; bei den älteren Bühnendichtern läßt sich seine Quantität nicht bestimmen,[2]) bei den Dichtern der klassischen Zeit aber ist es kurz: *duŏ* infolge des Jambenkürzungsgesetzes, erst in der späteren Kaiserzeit wieder lang vielleicht wegen des griech. *δύω*. | Das gleichfalls wie *duo* mit der griechischen Dualform gebildete *ambō* hat das Schluß-*o* regelm., auch noch in der augusteischen Zeit lang, da es nicht jambisch war; erst später kurz, wie Stat. Th. 374 *ámbŏ* pií caríque *ambŏ́*, vergl. Auson. ep. 40, 2; über *octō* s. Nr. 5. | Die Deklination von *duo* (u. *ambō*) zeigt im Nom. u. Acc. *duo*, *ambo* Reste der Dualbildung im Lateinischen. Daneben sind plurale Formen im ganzen Fem., sowie im Gen. u. Dat. Abl. Pl. des Mask. u. Neutr. und auch im Acc. Pl. herrschend; die Deklination selbst ist folgende:

N. u. V.	*duŏ*	duae	*duŏ*	*ambō*	ambae	*ambō*
Genet.	duōrum	duārum	duōrum	ambōrum	ambārum	ambōrum
D. u. Abl.	*duōbus*	*duābus*	*duōbus*	*ambōbus*	*ambābus*	*ambōbus*
Accus.	*duŏ* u. duōs	duās	*duo.*	*ambō* u. *-ōs*	ambās	*ambō.*

Anmerk. 1. Die Dualform *duo* wurde auch im Fem. gebraucht *duo* statt duas Paul. Dig. 38. 10, 10 § 17 personas triginta *duo*, wahrscheinlich ad sententiam (*κατὰ σύνεσιν*), indem personas für homines genommen ist. | *Dua* im Neutr. statt duo Acc. bei C. or. 46, 156 sepulcra *dua* (aber cd. Vit. *duo*) und in der späteren Volkssprache, wie columbaria *dua* Gori Inscr. Etr. 1. 412, 242, tribunalia *dua* Muratori Thes. Inscr. 1986, 7. Fabretti 14, 63; aber in d. Compos. *duapondo*, s. Quintil. 1. 5, 15, der aber das für sich stehende *dua* für einen Barbarismus erklärt. — Als Gen.

---

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 445. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. *unus*.

[2]) S. Corssen Ausspr. II, S. 483.



findet sich auch *duum* s. § 103, 22; *duo* millium aureorum Scaev. Dig. 31. 89 (91) § 1 sind die Worte *duo millium* als ein Compositum zu betrachten. | Der Acc. lautete ohne Zweifel ursprünglich als Dualform *dūō* und *ambō* wie im Griech. δύω, ἄμφω, aber daneben scheint schon frühzeitig die lateinische Pluralendung in Gebrauch gekommen zu sein, so auf republikanischen Inschriften nur *duos* CJL. 1, 572 und 1007; *duo* und *ambo* Plaut., s. Freund Lex., Ter. Andr. *ambo*. Ad. 809 tu illós *duo* olim etc., aber 962 cúravi *ambos* sédulo. Afranius bei Charis. 1 p. 96 P. p. 68b L. revocas nos *ambo*, aber ib. p. 95 *ambos*; Varro gewöhnlich *duo*, selten *duos*, *ambo* Verg. E. 6, 18 und G. 4, 88 (am Ende des Verses); *duo* Verg. A. 11, 285; *duos* Lucan. 1, 111. Inven. 2. 6, 641; Prosa: *ambōs* Sall. hist. fr. bei Charis. 1, 14 p. 95 P. p. 68b L.; *Cicero* gebraucht sowohl *duo* als *duos* ziemlich gleich oft[1]), aber *ambō*; *duōs* Caes. B. G. 5. 38, 3, aber *duo* 7. 33, 3; *duōs* Liv. 2. 10, 6. 35. 21, 5, *ambōs* 2. 10, 6. 22. 34, 10; *duōs* wurde in der nachklassischen Zeit immer häufiger. Spätlateinisch findet sich auch der D. Abl. Pl. *ambis* (nach Analogie der subst. o-Stämme CJL. VI, 11687. IX 3358. —

Spätlat. findet sich bisweilen auch *duo* für alle Kasus und Genera nach Analogie der Zahlwörter von 4 an, z. B.

Nom. duo für m. f. n. duo: sorores triginta duo Paul. Dig. 38, 10. 10, § 18. s. o.

Gen. amphorarum duo milium Labeo u. Scaev. dig. 14, 2, 10 § 2.

Dat. (Abl.) duo verbis Nov. bei Non. p. 500 „nominativus pro dativo“; annis duo J. Neap. 1862 cum paulo minus duo milibus militum Liv. 21, 51, 2 in cod. Put., Colb. u. Med.

Zu *duo, ae, o* vergl. ai. (dual) dvāu, gr. δύω, δύο (dual) got. twái, twôs, twa, ahd. zwêne, zwô, zwei.

Vor ders. Wurzel mit Verflüchtigung des u̯ im Griech. δίς, auch lat. Lehnwort di-ōta „Zweiohr“-Amphora;

im Lat. nach Abfall des anlautenden d und Verhärtung des u̯: bis, bi- in Zusammensetzungen.

3. Die Deklination *tres* ist folgende:

Nom.	*trēs* Neutr. *tri-a*
Gen.	*tri-um*
D. u. Abl.	*tri-bus*
Acc.	*trīs* u. *trēs*. Neutr. *tria*.

Der Stamm ist *tri-*, wie in den verwandten Sprachen, z. B. Gr. τρεῖ-ς, τρί-α, Got. þrei-s, n. þri-ja, Skr. *tris* (dreimal), Zd. *thri* (drei). Akk. ursprünglich *trīs* Pl. Men. 219. Varro L. L. 5 §§ 1. 5. 6 § 97 und sonst oft. C. Verr. 2. 17, 42 (nach Lag. 42). Fam. 3. 6, 5. 14. 3, 1. Att. 1. 13, 1 und sonst. Caes. B. G. 1. 1, 1. 1. 3, 8. 6. 32, 3 und sonst. Liv. 8. 24, 5. 22. 6, 1 und sonst. Tac. A. 14, 28. 15, 18 und sonst. Verg. A. 3. 203.

[1]) S. *Otto* excurs. XII in Fr. Osann's Ausg. de re publ. Gotting. 1847 p. 468 sq.



10, 350. 351 (an dieser Stelle liest aber Gell. 13. 20 (21), 9 (11) v. 350 *tres* u. 351 *tris* mit der Bemerkung: et *tres* et *tris* posuit in eodem loco, ea judicii subtilitate, ut, si aliter dixeris mutarisque, et aliquid tamen auris habeas, sentias suavitatem sonitus claudere . .; pensicula utrumque modulareque, reperies suo quidque in loco sonare aptissime. Auch im Nom. wird zuweilen in den Handschriften fälschlich *tris* statt *tres* gelesen. In Inschriften findet sich auch *treis* geschrieben. — Vulgär wurde *tres* im Spätlatein. indeklinabel (vergl. duo): vixit annis viginti tres u. vixit annis tres (inscr. de l'Algerie 3440. 3444.).

Von derselben Wurzel *tri-* und *ter*.

4. *Quattuor*, skr. *katvāras*, osk. *petor-a*, umbr. *petur*, gr. πίσυρες Hom., πέσυρες äol., τέτορες dor., τέσσαρες und τέτταρες, got. *fidvōr*. Das Zahlwort für 4 war in der Ursprache deklinierbar — wie ai. u. griech.; wurde aber im Lat. flexionslos. Die Schreibweise *quattuor* ist in Inschriften und Handschriften die regelmäßige, aber etymologisch unberechtigte; durch *tt* wird die scharfe Aussprache des *t* bezeichnet; so CJL. I, 202. II, 18. 21 (81 v. Chr.) Or. 4361 und sonst oft. Auch findet sich die Form *quattor* Or. 4726 und *quator* I. Christ. und R. d. Ross. 666 (430 n. Chr.), auch C. Rpb. 2. 22, 39 steht *quattor*, aber sec. man. codicis, s. Halm ad h. l.; in diesen beiden Formen ist *vo, uo* zu *o* verschliffen, wie in den angeführten Formen *petora*, *petur*, πίσυρες (statt πέτϝυρες), τέτορες (statt τέτϝορες). In der Dichtersprache wird *quattuor* zuweilen zweisilbig gemessen, indem *uo* per synizesin zu einer Silbe verschmelzen, so Enn. bei C. Divin. 1. 48, 108. Pl. Most. 3. 1, 98 Sen. H. Oet. 1095. Auson. sept. sap. Cleob. 5. In Kompositis erscheint quadru-pēs, quadru-plex u. quadri-pēs; quadri-pertitus.

5. Die Zahlen 5—10 waren bereits in der Ursprache indeklinabel. *Quinque*, skr. *pañkan*, äol. πέμπε, osk. *pomp-t-is*, got. *fimf*; im Spätlat. findet sich auch vereinzelt *cinque*. — *Sex*, gr. ἕξ, skr. *shash*, got. *saihs*. | *Septem*, skr. *saptá*, gr. ἑπτά, got. *sibun*. In Kompositis erscheint *septi-* u. *septu-*. | *Octo*, gr. ὀκτώ, skr. *ashtau*, got. *athau*. In diesen Formen erscheint die Dualform, wie in *duo*, *ambo*; dies läßt sich daraus erklären, daß die Zahl acht die Zahl zwei viermal genommen enthält, wie bei Homer Θ, 185 f. die Namen von vier Rossen, als zwei Paare aufgefaßt, mit dem Duale verbunden werden.[1]) Das Schluß-*o* in *octo* war ursprünglich ohne Zweifel nur lang, wie in *duo* und *ambo* (s. Nr. 2), vergl. *octō-ni*, *octōginta*, *Octō-ber* usw., nach der augusteischen Zeit aber wird es kurz gemessen, wie Manil. 5, 339. Juv. 6, 229. | *Nŏvem*, skr. *náva*, got. *niun*, gr. ἐννέα statt ἐ-νέϝα mit vorgesetztem euphonischen ε, die Verdoppelung des ν ist unorganisch und daher auch nicht auf Ableitungen übergegangen[2]). | *Decem*, umbr. *deçen*, skr. *daça*, got. *taihun*, ahd. *zehan*.

Die Zahlen 11—19 wurden ursprachlich durch Zusammensetzung gebildet; die Lateiner haben diese Bildung für 11—17 bewahrt; für das

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. II. § 368, 2.

[2]) S. Kühner a. a. O. S. 64.

vereinzelte octo-decim (Liv. 35, 9, 14) wurde der subtraktive Ausdruck duo de viginti (2 von 20) üblich; für 19 findet sich die additive Zusammensetzung gar nicht, also undeviginti (= unum de viginti d. i. 1 von 20).

In den Compositis von decem: *un-decim, duo-decim* usw. ist in der Endung *-im* das wurzelhafte *ĕ* von decem zu *ĭ* abgeschwächt; — undecim scheint aus *unum-decim durch Haplologie entstanden zu sein, ebenso undeviginti aus *unum-de-viginti; — in *quin-decim* ist von *quinque* das *e* und mit ihm *qu* geschwunden; — *sēdecim* steht für sex-decim; *septendecim* für *septem-decim.

6. Die Zehner sind schon ursprachlich gebildet durch Zusammensetzung der Zahlen 2—9 mit einem Wort, das „Zehn" bedeutet. Im zweiten Teile der Zehner *vi-ginti, triginta* (vergl. gr. *τριά-κοντα* usw. liegt eine neutrale Dual- bezw. Pluralbildung vor des Stammes *komt, *kont, der von *dekomt herkommt (mit Synkope des e und Verlust des Anlauts d), von dem auch *decem* „zehn" selbst abgeleitet ist. Der *i*-Laut in *-ginti* erklärt sich aus Assimilation des Vokals der mittleren Silbe an die der einschließenden Vor- und Nachsilbe und ist daraus auf die andern Formen übertragen. *Vīgintī* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) und so später, *veigintī* C. 1194 (nach 105 v. Chr.), skr. *viçati*, dor. *ϝίκατι* oder *ϝείκατι*, att. und gewöhnlich *εἴκοσι*. Vor dem *v* ist vielleicht *d* geschwunden, *vi* ist also = *dvi* (zwei); *-gin* ist aus (*de*)*cem* entstanden, indem nach dem Ausfalle des *e* von *decem* das *d* vor *c* schwinden mußte und das *c* (= k) zu *g* geschwächt wurde, wie man aus *vicesimus, vicies* sieht; *vīgintī* steht also statt **dvī-decen-tī* = 2 Zehner; das *dvī* und *-tī* erklärt *Corssen*[1]) für die alte neutrale Kasusendung *ī* statt des Nom. Acc. Dual. Neutr., die in den sanskritischen Dualformen, wie *hṛd-ī, çivas-ī* usw. erscheint. Andre (z. B. Walde, Sommer) erklären die erste Silbe in *viginti* aus einem Stamm **u, u̯i* = 2 vergl. ai. *vi* „auseinander", *ἴδιος* „privatus", vi-tricus. — Spätlat. vulgäre Form *vinti* mit Schwund des spirantisch gewordenen *g*; weshalb ital. *venti*. | *Trī-ginta* neben *τριά-κοντα* steht st. tria-ginta, indem *ia* durch die Mittelstufe *ie* zu *ī* verschmolz. Spätlat. vulgäre Form *trienta* mit Schwund des *g* vergl. *vinti*; daher ital. *trenta*; | in *quadrā-gintā* und den Derivatis von quattuor, quattor, wie quadra-gena, quadra-gies, quadri-n-genti usw., ist *o* geschwunden, quadra-ginta steht also statt quatora-ginta. Spätlat. vulgäre Form *quarranta* aus vulgär betontem quadráginta, entstanden durch Synkope des *i*, Schwund des *g* und Assimilation — vergl. quarranta, fr. quarante. | Für *quinquaginta* vulgäre Form *cinquaquinta* — vergl. cinque für quinque; | *septuā-gintā* scheint aus *septuma-ginta entstanden zu sein, indem das Ordinalzahlwort septumu-s (altlat.) statt des Kardinalzahlwortes gebraucht wurde, wie *ἑβδομή-κοντα* statt *ἑπτά-κοντα*, und das *m* zwischen den beiden Vokalen erst in der Aussprache schwand und dann in der Schrift weggelassen wurde. Spätlat. seit Gregor von Tours *octuaginta* nach Analogie von *septuaginta* (gr. *ὀγδοϝή-κοντα*?)

Diese Zahlwörter sind pluralische Neutra, und zwar in beiden Bestandteilen mit langem a, der ursprünglichen Quantität des neutralen Plural-

[1]) Corssen Krit. Nachträge S. 96.



suffixes, das bei den Subst. u. Adjektiven schon in der frühesten Zeit der Literatur zu ă gekürzt erscheint, s. § 15, 4, also: *quinquā-gintā* = 5 Zehner. | *Nonā-ginta* ist nach Kühner von *nō-nus*, nicht von nŏvem gebildet, richtiger von *novem* mit Bewahrung des ursprünglichen *n* aus *novena-ginta.

7. Die Bezeichnungen für 100 selbst sind wahrscheinlich zurückzuführen auf den ig. Stamm für „Zehn" aus *dekomt *kont (vergl. Nr. 6) mit derselben Anlautvereinfachung wie *-ginta*, *-κοντα* gegenüber *decem* = dáça(n) und bedeuten „eine Zehnheit von Zehnern" (vergl. got. taihundè-hund = 100; (dagegen tva hunda = 200), ahd. zihan-zô od. zëhan-zug = ein hunt. Die Form der Bezeichnung ist entweder ein Gen. Plur., der als Nom. Sing. n. behandelt wurde, wie im Lat. *sestertium*, z. B. mille sestertium — weshalb auch im Griech. u. Lat. bei Zusammensetzungen nicht der bloße Stamm, sondern die volle Form verwendet wurde (vergl. ἑκατόμβη, ἑκατόγ-χειρ; centum-plex, centum-vir, centum-geminus) oder ein Nom. Sing. eines neutralen o-Stammes. — Im Griech. u. Lat. ist das Zahlwort für 100 schon bei Beginn der Überlieferung vollständig flexionslos, während es in andern Sprachen z. B. im Altirischen u. Irischen noch als neutraler o-Stamm flektiert. Auch bei den Bezeichnungen für mehrere Hundert haben wir Formen auf *-um* als Neutr. Sing.; diese haben bei Geld- und Maßbestimmungen nicht die Bedeutung des pluralischen Genetivs, sondern die eines neutralen Substantivs im Akkusativ des Sing., genau wie *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien als neutrales Substantiv gebraucht wird, als: Varr. R. R. 3. 17, 3 quadragies *sestertio* villam venisse, d. h. quadragies centenis milibus sestertiorum, s. den I. Anhang zu der Formenlehre. C. Rpb. 2. 22, 40 qui aut non plus mille *quingentum* aeris aut omnino nihil in suum censum praeter caput attulissent. Paul bei Gell. 16. 10, 10 qui in plebe R. tenuissimi pauperrimique erant neque amplius quam mille *quingentum* aeris in censum deferebant. Lucil. bei Non. p. 493 argenti *sescentum* ac mille reliquit. 544 millia *ducentum* frumenti tolle medimnum. Varr. b. Non. p. 149 rettulit auri pondo mille *octingentum* septuaginta quinque. Liv. 30. 21, 4 *ducentum* et quinquaginta auri, octoginta pondo argenti in vestibulo curiae posuerunt. Colum. 5. 3, 7 qui numeri inter se multiplicati efficiunt mille *ducentum* et viginti quinque.

Wenn diese Bezeichnungen für mehrere Hundert nicht auf ein einheitliches Ganzes, sondern auf eine Anzahl einzelner Dinge bezogen wurden, wurden sie im Laufe der Zeit als plurale Adjektive dekliniert im Lat. (z. B. *tricenti, ae, a*) wie o/a-Stämme, im Griech. (z. B. *τριακόσιοι, αι, α*; dor. *τριακότιοι*, also *σιο* für *τιο*) als jo-Stämme.

du-centi, ae, a hat in erster Silbe *dŭ* wie *du-plex*; ganz spät findet sich *duocenti*;

tre-centi, ae, a in erster Silbe *tre-* statt tri- wohl in Assimilation des urspr. *i* zu dem folgenden *e*;

quadrin-genti — in Analogie zu *quin-genti*; ebenso wie septin-genti, octingenti; vereinzelt auf Inschr. *quadragentis* nach quadrāgintā.

Das *g* in *quadrin-genti* usw. ist durch Assimilation mit dem vorangehenden *n* entstanden. Statt quadringenti wird des Metrums wegen

quadrigenti gelesen bei Pl. Bacch. 933. 1183 (hier auch im cod. C) Rud. 1324; vergl. quadringeni u. quadrigeni unter § 150, 4.

quin-genti mit Verlust des Verschlußlautes von *quinque* gebildet, wie quin-decim;

ses-centi, — ebenso *ses-centesimus, ses-ceni, ses-centies* — ist als die durch Inschriften und die besten Handschr. beglaubigte Schreibart der andern mit *x sexcenti* usw. vorzuziehen; so *sescenti* Mon. Ancyr. I, 19. III, 27; *sescenti* usw. Pl. Trin. 791 Men. 894. Pers. 36. 117 usw. Ter. Phorm. 688; *sescentesimo* C. Rep. 1, 37, 58, *sescenties* 2, 10, 8, ebenso bei andern Schriftstellern.

Für *non-genti* (aus *novem-, neu̯n-genti) gebraucht Colum. 5, 2 *nongenti* nach quin-, septin-, octin-genti.

Über den Gen. Plur. auf *-um*, wie ducentum, trecentum usw. s. § 103, 22.

8. *Mille,* tausend, ist indeklinables Adjektiv, als: *mille* homines *mille* hominum usw., aber *mīlia,* Tausende, ist ein Substantiv der III. Dekl. (G. *milium,* D. und Abl. *milibus*), als: duo *milia* militum, cum duobus *milibus* militum. Daß *mille* zuweilen auch substantivisch und darum auch mit abhängigem Gen. verbunden war, sowie hingegen *milia* auch, doch nur selten, adjektivisch gebraucht wird, werden wir in der Syntax sehen.

Über die Schreibweise von *mille* und *milia* sagt Pompejus art. Donati 14, 4. p. 172, 13 K.: De isto *mille* tractavit Plinius Secundus: in numero singulari duplici *l* scribitur et non declinatur; in numero plurali unam *l* habet et declinatur. So *meilia, mīliarios* CJL. I, 551 (132 v. Chr.), aber in damaliger Zeit war die Schreibung mit doppelten Konsonanten noch nicht allgemein und *millia* steht C. I, 701. 1012 und in dem Monum. Ancyran. stets, niemals milia; auch in den Handschriften steht bald *milia* bald *millia,* auch *meile* im ambros. Palimpsest (Plaut. Stich. 587). Statt des substantivisch gebrauchten *mille,* z. B. mille hominum statt mille homines, gebraucht im Ablativ noch Macrob. 1. 5, 7 die Form *milli,* als: *milli* passum statt mille passibus und *milli* nummum *uno* statt mille nummis, vergl. Gell. 1. 16, 11. 13. *ll* wurde nach *ī* zu einfachem *l,* wenn noch ein *i*-Laut folgte; also milia neben mille, wie vīlica (aber auch villica) neben villa. | Corssen[1]) leitet *mīlle* von der Sanskrit-Wurzel *mil* (= convenire, societatem inire, misceri) ab, das *i* sei durch Vokalsteigerung lang geworden; es bedeute demnach ein Zusammengehäuftes, Zusammengemengtes, eine Gesamtheit, Menge, Masse. Nach Neueren (Sommer p. 500) soll *mille* mit griech. *χīλιοι,* lesb. *χέλλιοι* aus *χεσλιοι* dor. *χήλιοι* stammverwandt und unter Vortritt eines alten Fem. *smī* (vergl. griech. (σ)*μί-α* lat. sim-plex,

---

[1]) Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 311.
Vanicek Griech.-lat. etym. Wörterbuch s. v. *mil* zieht auch *mīles* zu derselben Wurzel, Klotz erklärt *mīles* „Tausendgänger" unter Verweisung auf Varro l. l. 5, 89. milites, quod trium milium primo legio fiebat ac singulae tribus Titiensium, Ramnium, Lucerum milia singula militum mittebant.

sem-el) von einem Stamm *ghslī abgeleitet sein, = ein Tausend u. nachträglich nach du-centum, trecentum zum Neutrum umgebildet sein; ähnlich ai. neutr. sa-hasram „ein Tausend“.

9. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen werden in der Regel durch Subtraktionsform ausgedrückt, als: 38 *duodequadraginta,* 39 *undequadraginta;* ebenso in den übrigen Klassen der Zahlwörter, s. die Tabelle; aber *duodecentum* kommt nirgends vor und *undecentum* nur Plin. 7 c. 60, auch nirgends *duodevicies* und *undevicies.*

10. Nebenformen der in der Tabelle angegebenen Cardinalia sind folgende: *a)* statt duodecim *decem duo* Frontin. de aquis 10. 64. 72; | statt tredecim usw.: *decem et tres* C. Rosc. Am. 7, 20. Liv. 29. 2, 17, *decem tres* Frontin. l. d. 69; *tribus et decem* C. l. d. 35, 99; *decem tres* Liv. 37. 30, 8; *decem tria* milia 26. 49, 3; | *decem quattuor* milia 28. 38, 5; *decem quattuor* milia 29. 37, 6. 34. 10, 4. 34. 52, 7; | *decem et sex* milia 33. 4, 4. 37. 40, 1; | *septem et decem* Pl. Cist. 4. 2, 90; *septem decem* C. Cat. m. 6, 16. Liv. 25. 5, 8. 27. 11, 15; *decem septem* milia 24. 15, 2, *decem septem* 33. 21, 8. 38. 33, 10; *decem et septem* 28. 4, 6, *decem et septem milia* 40. 40, 11 und andere; *decem septemque* Nep. Cato 1, 2; | seltener 18 u. 19. *decem et octo* Caes. B. G. 4. 19, 4. Hirt. 8. 4, 3. Liv. 9. 33, 4. 26. 47, 7. 27. 29, 8 und sonst; *decem octo* Liv. 10. 21, 6. 37. 57, 6; *octo et decem* Plin. ep. 8. 18, 5; *octodecim* Liv. 39. 5, 14; | *decem et novem* Liv. 40. 40, 13. 45. 43, 5; *decem novem* Caes. B. G. 1. 8, 1. Tac. H. 2, 58; vereinzelt Eutr. 10, 17 annis mille centum et *duobus de viginti.* Sulp. Sev. chron. 2. 10, 3 *unum de viginti annos.* 1. 26, 3 *duoque de viginti annis.* [1])

11. In der Verbindung der Einer mit einem Zehner von *viginti* an geht,

a) wie im im Deutschen, der Einer dem Zehner voran und wird an diesen durch *et* angereiht, als: unus (a, um) et viginti, unius et viginti, uni et v., unum (am, um) et v. usw., | duo (ae, o) et viginti, duorum (-arum, -orum) et viginti, usw., | tres (tria) et triginta, *trium et triginta* usw.;

b) folgt dem Zehner ohne et nach, als: viginti unus, viginti duo, triginta tres;

c) jedoch ungleich seltener, der Zehner geht dem Einer voran und wird an diesen durch *et* angereiht, wie | Pl. Merc. 673 annos *octoginta et quattuor.* | Mil. 629 *quinquaginta et quattuor.* C. Verr. 4. 55, 123 *viginti et septem.* | Cat. m. 9, 30 *viginti et duos.* | Liv. 10. 15, 4 *quadraginta et quinque.* | 21. 22, 4 *triginta et duae.* | 26. 47, 5 *octoginta et una.* | 27. 29, 7 *octoginta* erant *et tres.* | 35. 1, 10 *septuaginta et tres.* | 40. 50, 6 *triginta et quinque.* | 45. 43, 5 *viginti et septem.* | Monum. Ancyr. 4, 26 *triginta et quinque;*

d) ganz vereinzelt ein Beispiel, in dem der Einer dem Zehner ohne *et*

---

[1]) S. C. F. W. Müller in Zeitschr. für d. Gymnasialw. XXIX, S. 221.



vorangeht: Pl. Most. 3. 1, 98 *quattuor quadraginta;* aber Hor. Serm. 1. 5, 86 *quattuor* hinc rapimur *viginti et* milia rhedis steht statt *quattuor et viginti* milia hinc rhedis rapimur.

Statt *duotetriginta, undetriginta* usw. wird nur selten die Verbindung eines Zehners mit *octo* und *novem* gebraucht, wie | *octo et viginti* Gell. 3. 10, 6; | *novem et triginta* Liv. 24. 42, 3; | *triginta octo* 25. 39, 13; | *triginta novem* 42. 51, 11. Plin. ep. 8. 5, 1; | *quadraginta octo* 37. 46, 3; | *quinquaginta octo* 7. 19, 2 und sonst; | *sexaginta novem* 42. 10, 2; | *septuaginta octo* 31. 1, 4 und sonst; | *octo et septuaginta* 31. 49, 7; | *septuaginta novem* 33. 23, 7; | *octoginta octo* 40. 32, 6; | *nonaginta novem* Sen. ep. 77, 17. — Statt decem et octo ist in der spätlateinischen Volkssprache das Kompositum *decedocto* (Marin. Inscr. Alban. p. 175) entstanden.

12. In den Zusammensetzungen von hundert u. den Hunderten mit einer kleineren Zahl geht gewöhnlich das Hundert voran, und zwar mit und ohne *et (atque, ac)*, | wie C. Verr. 1. 11, 30 *centum et decem, centum et octo* usw. | Rpb. 2. 31, 53 *ducentos* annos *et viginti.* | Tusc. 1 37, 90 *trecentos et quinquaginta.* | Cluent. 32, 87 *sexcenta et quadraginta.* | Caes. B. C. 3. 28, 3 *ducentos viginti.* | Liv. 10. 47, 2 *ducenta sexaginta duo* und *trecenta viginti duo.* | 33. 10, 8 *ducenta unum et quadraginta.* | 5. 40, 1 *trecentos sexaginta.* | 10, 15, 6 *quadringentos triginta* usw.

Seltener geht die kleinere Zahl den Hunderten voran, wie | Lucil. bei Non. p. 266 *quinquaginta atque ducenta.* | C. Rpb. 2. 30, 52 *quadraginta* annis et *ducentis.* | ND. 2. 19, 49 solis orbium *quinque et sexaginta et trecentorum.* | Liv. 2. 49, 4 *sex et trecenti.* | Curt. 3. 11, 27 (3, 29) *quattuor et quingenti.* | Suet. Caes. 44 *viginti trecentisque.* — Auch bei *mille* und *milia* geht die kleinere Zahl bald voran bald, jedoch seltener, folgt sie nach, als: Pl. Rud. 1328 *centum et mille.* | Liv. 33. 3, 10 *ducentis et mille.* | Pl. Bacch. 272 *mille et ducentos.* | C. Rpb. 2. 29, 36 *mille ac ducentos.* | Liv. 3. 5, 13 *quinque milia ac trecentos.*

§ 149. *b*) **Ordinalia.**

Vorbem. Die Ordinalien zeigen als Bildungselement die Superlativendung; die Superlativendung *-mus* (§ 124, 6) haben *prī-mus* und die von den Kardinalien auf *-em* (*im*) abgeleiteten *septimus, decimus,* auch *nōnus*; die Superlativendung *-tus* zeigt deutlich *quartus, quintus, sextus, tertius.* — Die Ordinalia werden also durch Superlativendungen gebildet; das Ordinale dient wie der Superlativ zu einer Heraushebung des Einzelnen aus einer Reihe anderer in Bezug auf die Stellung.

1. *Prī-mus,* gr. *πρό-μος* und *πρῶτος,* dor. *πρᾶ-τος,* got. *fru-ma,* skr. *pra-tha-mas.* Die erste Silbe von *prī*-mus enthält die altlateinische Wurzel **prī* (vergl. paelign. prismu „prima", lat. prīs-cus, prīs-tinus, griech. *πρίν*); die zweite das Superlativsuffix *-mu-s* (s. § 124, 6); Komp. zu prī-mus ist *prīor.*

Sec-undus stammt von √*sec* (sequ-or), skr. √*sak* (*sak-ē*, *si-sak-mi* = sequor), woran das Suffix *-un-dus* angetreten ist, wie ori-un-dus, rot-un-dus, fac-un-dus usw.

Ter-ti-us, skr. *tṛ-tīja-s*, gr. *τρί-το-ς*, got. þri-dja; *tertius* ist aus *tri-tios, durch Synkope des *i* und darauf eingetretene Vokalisierung des *r* entstanden.

Quartus (aus *quatuor-tus entstanden durch die Mittelstufen *quator-tus *quater-tus quat'r-tus,[1]) skr. *katur-tha-s*, woraus hervorgeht, daß *quar-* aus quatur zusammengezogen ist; es finden sich Nebenform praenest. *quorta*; spätlat. auch *quārtus*, auf Inschriften mit *apex* geschrieben.

Quin-tus steht statt quinc-tus, vergl. quinque, Quinctus usw., auch als Zahlwort findet sich *quinctus* in Inschr. Grut. 226, 5. Or. 596, ferner Pl. Trin. 524 im Ambros. Fronto ep. ad M. Anton. Imp. 2, 5; skr. *pankama-s*, gr. *πέμπ-τος*.

Sex-tu-s skr. *shash-tha-s*, gr. *ἕκτος*, got. *saihs-ta*; es findet sich auch die lautgesetzliche Vulgärform *sestus* auf Inschriften.

Septi-mu-s (*septu-mu-s*), skr. *sap-ta-ma-s*, gr. *ἕβδο-μο-ς*, es ist wohl aus **septm̥-mos* entstanden durch Vokalisierung des sonantischen *m*; *mus* ist Superlativendung.

Octav-u-s, entstanden aus urspr. *octau̯-u-s, s. d. Cardin. § 148, 5, gr. *ὄγδο-ο-ς* st. *ὄγδο-ϝο-ς*, skr. *ashṭa-ma-s* (*sh* aus *k* abgeschwächt).

Nō-nu-s (entstanden aus **noven-nos* (*ove* gibt lat. *ō*; *n* ist ausgefallen. Das *n* der Endung *nos* ist wahrscheinlich durch assimilierenden Einfluß des vorangehenden *n* entstanden aus ursprünglichem *-mos*;[2]) vergl. skr. *navama-s*, gr. *ἔ-να-τος* mit prothetischem euphonischem *ε*.

Deci-mu-s (*decu-mu-s* in Inschriften der republikanischen Zeit CJL. 542. 1113. 1175 u. s., auch durch Synkope *dec-mu-s*, C. 821), skr. *daça-ma-s*.

Ordinalia von 11—12. Statt duodecimus steht Amm. Marc. 30. 6, 5 *secundo et decimo*; st. quartus decimus steht *quattuordecima* Tac. H. 1, 64 im Med., statt quintus decimus *quindecimus* Marcell. Emp. 36. — In den Zusammensetzungen von 13 bis 17 geht bei den Ordinalibus regelmäßig die kleinere Zahl der größeren ohne *et* voran, also: *tertius decimus*, *quartus* d., *quintus* d., *sextus* d., *septimus* d., dafür auch *septimum et decimum* Justin. Instit. 1. 6, 7); — duodevicesimus findet sich durch ein Wort getrennt bei Plin. 35 c. 34 *duo* enim *de vicesima* Olympiade; st. *duodevicesimus* und *undevicesimus* kommen nur selten vor *octavus decimus* (Tac. A. 13, 6. H. 1, 27) und *nonus decimus* (Tac. A. 13, 6. de or. 34 extr. und späte Inschr. Or. 3171). Nur selten wird decimus vorangestellt. Cels. 3, 4 *decimus septimus*. Sen. cons. Marc. 24, 1 *decimus quartus*.

---

[1]) S. Corssen Krit. Nachtr. S. 298 ff.

[2]) S. Foerstemann de compar. et superl. Halis 1854 p. 17. Curtius Etym.² S. 408 und 479.

2. Die **Ordinalia von 20 an, sowie die Hunderte und Tausende** werden mit dem Superlativsuffix *-sumu-s, -a, -um*, oder *-simu-s, -a, -um* (statt des ursprünglichen *-tumu-s*) gebildet (§ 124, 6), wie im Sanskrit mit dem suff. *-tama-s* u. im Griechischen mit dem Suff. *-στο-ς*.

Vicesumu-s oder *vigesumus* ist entstanden aus *viginti* d. i. „zwei Zehner" — (*dvi* = zwei (*de*)*centi* = 10, also 2 × 10) und *-tumus*, indem *t* vor *t* zuerst in *s* übergegangen, dann ausgefallen, endlich das *t* des Suffixes *-tumus* zu *s* abgeschwächt und endlich auch *n* ausgefallen ist. *vicensimus* CJL. 198, 21, daraus *vicesimus;* vergl. skr. *vin-çati-tamas* s. § 148, 6.

Diese Endung *-cēsimus* wurde auf alle Zehner übertragen; sie wurde aber auch zur Bildung der Ordinalien der Hunderte gebraucht; *cent-(um)-timus* würde ja auch *censimus* oder *cēsimus* ergeben haben. Statt der Endung *esumu-s (esimu-s)* findet sich in Inschriften und Handschriften auch *-ensumu-s (-ensimu-s)*, die ohne Zweifel die ältere ist, so l. repet. (123 — 122 v. Chr.) C. 198, 21 *vicensumo.* C. 199, 27 (117 v. Chr.) *vicensumam.* C. 1101 *vicensumarius.* Mon. Ancyr. II, 3 *quadragensimum.* III, 15 *duodevicensimum* usw. Liv. 3. 71, 6 und 7. 16, 7. Tac. 1, 39 *vicensima.* usw. Tac. A. 1. 64 H. 2, 43. 3, 14 una et *vicensima.* 2, 18 und 100 duo et *vicensima.* 3, 22 duo et *vicensi*manos [1].

3. In der **Verbindung der Einer mit den Zehnern** findet dieselbe Stellung statt wie bei den Cardinalibus, also:

a) unus et vicesimus, alter et trigesimus, tertius et quadragesimus usw.; —

b) vicesimus primus, vicesimus alter od. secundus (vor- und nachklass. *duoetvicesimus* Fab. Pict. annal. bei Gell. 5. 4, 3 und 5 *duoetvicesimo* anno. Tac. H. 1. 18. 55. 4, 24 in. und 37, so *duoetvicesimani* bei Tac.), trigesimus secundus, quadragesimus tertius usw.; —

c) (seltener) quadragesimum et sextum C. Fam. 16. 21, 1; sexagesimus et quartus Senec. de mort. Claud. Caes. 3, 1; quinquagesimum et quartum Suet. Aug. 61; septuagesimo et sexto ib. 100; —

d) (nur vereinzelt bei den Cardin. (§ 148, 11), gut klassisch, wenn auch nicht häufig, bei den Ordin.: quintam tricesimam C. Fam. 10. 30, 1; altero vicesimo 12. 25, 1; septimo quinquagesimo 15. 4, 10; septimo quadragesimo Att. 5. 19, 1; sexto tricesimo Off. 2. 8, 29; quinto tricesimo Liv. 7. 18, 1; quarto vicesimo Gell. 1. 7, 10. 16. 8, 6; uno vicesimo 11. 1, 5; sexto vicesimo 15. 28, 4; tertio vicesimo 17. 7, 4.

4. In der **Verbindung mit 8 u. 9** wird bei den Ordinalzahlen ebenso selten *octavus* und *nonus* gebraucht, wie bei den Cardinalzahlen *octo* und *novem.* Inscr. Henz. 6548 vicensimum et octavum, Liv. 34. 54, 6 quinquagesimum octavum. Tac. A. 6, 50 octavo et septuagesimo; vgl. Suet. Tib. 73; Suet. Vesp. 24 sexagesimum ac nonum. Gell. 3. 10, 7 nono et quadragesimo.

[1]) Neue II, 163.

10. 12, 1 vicesimo octavo. 13. 10, 2 tricesimus octavus et tricesimus nonus. 15. 17, 3 nono et vicesimo. Dagegen die gewöhnlichen Ausdrücke duodequadragesimo Liv. 1, 40, 1. undecentissimum Val. Max. 8, 7 extr. [1])

5. Statt *primus* und *secundus* wird in der Verbindung mit den Ordinalien gemeiniglich *unus* und *alter* gebraucht, als: uno et vicesimo C. Fam. 14. 5, 1. Tac. de or. 34; uni et vicesimae Tac. H. 3, 14; unum et centesimum Cael. bei C. Fam. 8. 8, 3; uno et octogesimo C. Cat. m. 5, 13; unum atque octogesimum Sen. ep. 58, 27; unum et tricesimum Tac. H. 1, 48; statt una et vicesima gebraucht Tacitus *unetvicesima* H. 1, 67. 2, 43. 100. 3. 14. 4, 68. 70. 78; sogar statt unius et vicesimae sagt er A. 1, 45 *unetvicesimae;* ebenso *unetvicesimanus* A. 1, 31; — sehr selten *primus: prima* et vicesima Tac. H. 1, 61; vicesimo *primo* Gell. 10. 13, 4; — trecentisimo altero Liv. 3. 33, 1; altero et septuagesimo 33. 22, 1; altero et vigesimo Tac. de or. 34; altero et quadragesimo Suet. Tib. 11; sehr selten *secundus: secunda* et quinquagesima C. Rpb. 2. 15, 28; *secundo* et trigesimo Suet. Ner. 57; vicesimo secundo Gell. 12. 2, 3; — die Form *duoetvicesimo* führt Gell. 5. 4, 3 aus Fabius an und 5. 4, 5; *duoetvicesimas* Plin. 2, c. 21; *duoetvicesima* Tac. H. 1, 18 und sonst. [2])

6. Die Hunderte der Ordinalia sind dadurch gebildet worden, daß die Endung der Zehner *-ēsimu-s* als ein besonderes Suffix an die Cardinalia angehängt worden ist s. § 149, 2. also cent-um *cent-esimus*, du-cent-i *du-cent-ē-simu-s*. — In der Verbindung der Hunderte mit kleineren Zahlen nehmen die Hunderte gewöhnlich die erste Stelle ein, z. B. C. Rpb. 2. 15, 20 centesimo et quadragesimo; zuweilen jedoch folgen sie der kleineren Zahl nach, z. B. C. Br. 18, 72 quarto decimo et quingentesimo. Att. 5. 13, 1 sexagesimo et quingentesimo. Plin. 7, c. 53 septimum et quinquagesimum atque centesimum.

7. Mīll-ēsimus hat dieselbe Endung wie Zehner und Hunderte.

§ 150. *c)* Distributiva.

1. Die Distributiva erscheinen nur in der Pluralform und werden nur mit einem Plural verbunden. Sie werden aber nicht bloß als Distributiva gebraucht, als: *bini* consules, je 2, sondern auch in Verbindung mit sogen. *Pluralibus tantum*, als: *binae* litterae, 2 Briefe. — Für die Zahl 3 bestehen zwei Formen: *terni* und *trini*, die erstere nur als Distributiv, als: *terna* castra, je 3 Lager; die letztere in der Verbindung mit *Pluralibus tantum*, als: *trina* castra, 3 Lager; bei den Schriftstellern der Kaiserzeit zuweilen auch statt tres, als: *trina* bella civilia, s. d. Synt.

2. Die Singularformen *singulus, binus, trinus* usw. werden nur selten bei den Dichtern in distributivem Sinne gebraucht, sondern haben

[1]) Neue II, 164.
[2]) Neue II, 164.



die Bedeutung der § 146, 6 und 7 angeführten Multiplicativa: simplex, duplex usw. oder Proportionalia: simplus, duplus usw.; über singulus s. Nr. 4. Lucr. 5, 879 nec . . | esse queunt duplici natura et corpore *bino* | ex alienigenis membris compacta (*bino* = duplici); aber 4, 451 steht *bina* supellex gleichsam per assimilationem wegen des vorhergehenden und des folgenden *bina* offenbar in distributivem Sinne. CJL. 1, 196. C. Ph. 5. 3, 8 und Ps. C. pro domo 16, 41. 17, 46. Liv. 3. 35, 1. Quintil. 2. 4, 35. *trinum* nundinum. B. Afr. 80, 2 *trino* relicto praesidio. Stat. Silv. 4. 9, 15 *trino* foro. — auch terno ordine Virg. Aen. 5, 120. gratia terna Claudian. laud. Scr. 88. Verg. A. 10, 207 *centena* arbore. Pers. 5, 6 *centeno* gutture. Stat. Silv. 4. 4, 43 *centeni* judicis. Th. 5, 533 *centeno* vulnere. 12, 797 *centena* voce. Sil. 11, 490 *centeno* verbere. Mart. 8. 45, 4 *centeno* consule. Lucan. 8, 444 gurgite *septeno*. Val. Fl. 6, 349 *septeno* tegmine. Stat. Silv. 1. 2, 4 *novena* lampade. usw. Aber distributiv sehr selten, z. B. Ov. Fast. 3, 124 bis *quino* femina mense parit. Apul. d. mag. 9 p. 403 aus einem Gedichte: lux . . quae bis *septeno* vere tibi remeat.[1])

3. In der Dichtersprache werden die Distributiva zuweilen auch statt der Cardinalia gebraucht, wie Verg. A. 10, 566 Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt | *centenas*que manus (sc. fuisse). Stat. Th. 10, 294 optet nunc bracchio centum *centenas*que in bella manus. Sil. 4, 528 *centenas*que pater det Phoebus fundere voces; aber Verg. G. 2. 232 per *duodena* regit mundi Sol aureus astra wird eine Wiederholung in der Zeit ausgedrückt, und daher steht duodena richtig. Da die Form *milleni* ungebräuchlich war, s. Nr. 5, so sagt man *bina milia* usw., wie *sexagena milia* (Wiederholung in der Zeit, jedesmal 60000) C. Verr. 5. 21, 53. Cluent. 27, 74 *quadragena milia* nummum in singulos judices distributa. usw. Quintil. 6. 3, 77 *bina milia* passuum ambulare (jedesmal 2000). Liv. 9. 19, 2 censebantur ejus aetatis lustris *ducena quinquagena milia* capitum (in den einzelnen lustris). Plin. 8 c. 65 per *centena milia* et quinquaginta (so oft sie weite Reisen machen). Aber in der Beziehung der Millionen ist der Ausdruck decies *centena milia, vicies centena m.*, tricies *centena m.*, centies *centena m.* st. decies, vicies usw. centum häufig.

4. *singulus* ist entstanden aus der Wurzel **sem*, die in sem-el, simplex, sin-cinia „Einzelgesang" vorliegt, und der Deminutivableitung *-gulus*; vergl. got. ain-a-kls „einzeln, verlassen". Ursprünglich *singolos* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); *singolis* C. 208; daneben *singulos* t. Gen. C. 199; *singula* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; der Sing. *singulus* ist nur vor- und nachklass., klass. dafür *singularis*. Pl. Cist. 4. 2, 34 *singulum* vestigium. Varr. bei Non. p. 171 semel unum *singulum* esse = 1 mal 1 ist 1. Gell. 18. 13, 6 nummo *singulo*. 19. 9, 5 *singulo* numero (Singular).

bī-nī ist entstanden aus **bis-ni*; der erste Teil enthält wie bei ter-ni, quater-ni das Zahladverb *bis* statt *dvis von duo § 151, 1.; die Endung *-nī* ist das Suffix der Distributive.

[1]) Neue II, 170, 16[b].



trī-ni von **tris-ni* vergl. tri-s, tria, gr. τρίς; τρία. | *ter-ni* nach *ter* „dreimal" mit dem Distributivsuffix gebildet. — *quater-ni* von *quater*; es findet sich auch quatrīnī, quadrīni wie bīnī, trīnī (neben ter-ni) gebildet: Varro l. l. 8, 30, 55. diebus noctibusque *trinis* quadrinisve Pl. h. n. 7, 50, 51 u. ö. App. dogm. Plat. 1, 7, 16. — *Quī-ni* steht statt **quinc-ni* von quinque. — *Sē-ni* von der Kardinalzahl wie die folgenden Distributive, also für *sex-nī, hat in der ersten Silbe nach Ausfall des *x* Ersatzdehnung erfahren, vergl. *sē-decim*, *sēnarius* usw.

septē-ni hat die letzte Silbe der Kardinalzahl *sept*(*em*) verloren und die Endung *ē-ni* von sē-ni entlehnt;
ebenso *novēni* für *nov(em)-ēni; **octō-ni* ist regelrecht.

dēni [statt *dec-ni vom verkürzten Stamm *dĕc*] wohl direkt nach *sēni* gebildet; ebenso *undēni*, *duodēni*.

vicēni ist gebildet vom verkürzten Stamm *vīc* (vergl. adv. vīc-iēs; vīc-ennium, vīc-essis „20 as", vīc-ennalis) mit der nach sē-ni, sept-ēni, no-vēni, dēni als distributives Bildungselement aufgefaßten Endung *ēni, ae, a.* Später ist auch *vigeni* nach viginti geschrieben.

tric-ēni, *quadrag-ēni*, *quinqua-g-ēni*, *sexa-g-ēni*, *septua-g-ēni*, *octo-g-ēni*, *nona-g-ēni* sind in gleicher Weise von verkürzten Stämmen (nach Analogie der Zahladverbia Multiplikativa) gebildet.

Auf gleiche Weise sind die Distributive der Hunderte (cent-ēni, dū-c-ēni, trē-c-ēni, quadrin-g-ēni, quin-g-ēni usw.) entstanden, indem diese verkürzten Stämme wohl um der Kürze der Bezeichnung willen unter Aufgabe des *nt* in der zugrunde liegenden Zahlform geschaffen wurden, so daß zur Bezeichnung der 100 von centum nur *c* oder nach *n g* zurückblieb in den Distributivzahlen. — Prisc. de fig. num. 6, 24 p. 1353 P. p. 413 H. führt allerdings Formen mit der vollen Zahlform an: du-cent-ēni, tre-cent-ēni, quadrin-gent-ēni, quingent-ēni, ses-cent-ēni, septin-gent-ēni, octin-gent-ēni, non-gent-ēni. Liv. 40. 18, 5 *ducentenos* (in einigen cdd.). 32. 29, 4 *trecentenae* (*trescentenae*). Colum. 5. 2, 10 *trecenteni.* Amm. Marc. 20. 4, 2. 3. 31. 10, 13. 31. 11, 2 *trecenteni* und *quingenteni.* Liv. 45. 16, 3 *quadringentenis.* Plin. 8 c. 68 quadringentena. C. Verr. 5. 25, 62 *sexcentenos* (im Guelf. 1). Colum. 3. 5, 3. Suet. Claud. 32 *sexcenteni.* Colum. 3. 9, 3 *sexcentenas*; aber erst bei den Späteren, wie Amm. Marc. und den Grammatikern, sind sie besser beglaubigt.

millēni zeigt dieselbe Bildung wie *cent-ēni.*

5. Zusammensetzungen von 13—19 werden durch Distributiva der Einer und von 10 ausgedrückt *quaterni deni* Tac. de or. 17. *quini deni* auch inschriftlich CJL. 3, 2072 *senum septenumque denum* Cic. Verr. Acc. 2, 49, 122; so auch *octoni deni* Liv. 38. 38, 15, aber *duodeviceni* 21. 41, 6. — Auch findet sich *quindenum* (Gen. Pl.) Hirt. B. G. 8. 9, 3 im Leid. 1. statt quinum denum; *quindenum* pedum Vitruv. 6. 9 (6), 2. *Quindenos* Plin. 10, c. 83. Mit Unrecht sucht man diese Formen aus dem Texte der Schriftsteller zu verbannen, da die Bildung solcher Komposita an sich sehr wohl möglich ist.

Millēni kommt nur bei Späten vor: Scaev. Dig. 31, 89. Lamprid. Heliog. 21, 7. 26, 7. Inscr. Henz. 7145; die Früheren gebrauchten dafür *milia* und



deuteten das distributive Verhältnis durch einen Zusatz im Satze an, wie Liv. 22. 36, 3 *milibus* peditum et *centenis* equitibus in singulas (legiones) adjectis. 29. 15, 9 stipendium coloniis in *milia* aeris asses *singulos* imperari *quotannis*. 37. 45, 14 *milia* deinde talentum *per duodecim annos* sc. dabitis.

Über den Gen. Plur. auf *-um* statt -orum, -arum, als: *binum*, *senum* usw. s. § 103, 22.

6. In der Verbindung der Einer mit den Zehnern von 21 an folgen entweder die Einer den Zehnern und zwar häufiger, oder sie gehen ihnen voran, Verbindungspartikel ist nicht erforderlich, wie *octogeni bini* Liv. 10. 30, 10; *quinquagenos senos* 28. 9, 17 usw.; *quinquagena et singula* 41. 13, 5; *quinos vicenos* 22. 54, 2 u. s. *quina et vicena*, *sena et vicena* oft in Inschriften. — Die Hunderte aber nehmen fast stets die erste Stelle ein, wie centeni bini, duceni septuageni, treceni viceni quini usw.; duceni quadrageni singuli Colum. 5, 3, 2, — doch findet sich auch bei demselben vicenos et centenos Colum. 8, 9, 3.

§ 151. *d)* Zahladverbien. — Multiplicativa. — Proportionalia.

1. *Sem-el*, √ *sem-* = zusammen, zu einem verbunden, vgl. sim-plex, sim-plus, sin-guli, sin-cinia „Einzelgesang"; osk. *sami* = zusammen, einig, einheitlich, skr. *sam-a* = ganz, sa-hasra-m „ein Tausend"; griech. *ἅμ-ακις* kret. „einmal", auch *ἁ-πλοος*, *ἅ-παξ*; *εἷς* aus *ἕν-ς*, *μία* aus **σμια*, *ἕν*, got. sam-a = derselbe; got. simle „einstmals, vormals". — Der zweite Bestandteil des Wortes kann dem got. mēl „Zeit, Stunde" nhd. māl stammverwandt sein; da semel aus *sm̥-mēli entstanden sein kann (Wald, s. v. semel). — bis statt *dvis, altl. duis Cic. or. 45, 153. Paul. Fest. p. 66, 15 skr. dvis gr. *δίς* aus *δϝίς*; got. tvis ahd. zwiror, zwiron, zwiro. ter ist aus *tris abgestumpft durch Abfall des i und Vokalisierung des r (vergl. acri-s, daraus acer); stammverwandt gr. *τρίς* u. skr. tris ahd. driror.

Auch quater aus *quatrus durch Synkope über *quatr̥s mit Vokalisierung des r (wie ter aus tris).

Die folgenden Adverbien gehen auf -iens, -iēs aus, als quinquiens u. quinqu-iēs; sex-iens u. sex-iēs usw. Dieses Suffix iens, -iēs hat nichts mit dem Komparativsuffix iāns, skr. ījans (s. § 123, 2) zu tun; es ist auch nicht das Part. des Stammes i, mit dem es einige in Verbindung gebracht haben; eher könnte es dem Sanskritsuffix ijant entsprechen, das im n. ai. kíjat „wieviel"? íjat „soviel" vorliegt. — Die Form auf *-iens* ist die ältere und findet sich in Inschriften, wie in l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), häufig in d. Mon. Ancyr., wie *[quin]-quiens* I. 25, 6, *sexiens*, *viciens*, IV, 41; *quadragiens* II, 4. 7. 10; *quingentiens* III, 35; *milliens* III, 24. 25. 34. 38. IV, 26; *quotiens*cunque IV, 28, und in den besten Handschriften des Plautus, Terentius, Cicero, Livius, Vergilius u. A.[1]) Die

[1]) S. Osann ad C. de re publ. 3. 10, 17 p. 266 sq. u. die von Neue II, S. 172 angeführten Gelehrten: Freund ad C. or. pro T. Annio Milone p. 23. Wunder Var. lectt. ex codice Erfurtensi enotat. p. 12. Alschefski ad Liv. 3. 58, 8. 10. 46, 5. Wagner orthogr. Verg. p. 457.

alten Grammatiker, wie Prisc. 15, 37 p. 1022 P. p. 88 H. Caper de orthogr. p. 2241 P., beschränken die Schreibung *-ens* nur auf die allgemeinen Zahladverbien, wie *quotiens, totiens, aliquotiens, multotiens;* die bestimmten aber wollen sie ohne *n* geschrieben wissen, also: quinquies, sexies usw. Auf welchem Grunde aber diese Unterscheidung beruhe, läßt sich nicht einsehen. — Auf Inschriften findet sich übrigens auch spätlateinisch deces (= decies), vices (= vicies) u. vulgär decis (= decies). — Die Endung selbst trat zu den Schlußkonsonanten des gekürzten Stamm, also quinquies, sept-iēs, oct-ies, nov-ies, dec-ies; vic-iēs, trī̆c-iēs, quadra-g-iēs usw.; cent-iēs; mill-iēs.

Für vicies und tricies findet sich B. Afr. 97. 2 vicesies und tricesies wenig beglaubigt; ähnlich quadragesies bei Plaut. Men. 5, 9, 99. Val. Max. 3, 7, 1; quinquagēcies Pl. h. n. 6, 9, 10 im cod. Mon., nonagesies Euseb. Chron. Ol. 197 — offenbar Nachbildungen nach dem Muster der Ordinalzahlen auf ēsimus, allem Anschein nach spätere Bildungen.

2. Die Formen *ter, quater, quinquies, sexies, septies, octies, novies deciens (decies)* scheinen in der klassischen Zeit als die gebräuchlicheren und die besseren gegolten zu haben. C. Verr. 3. 80, 184 *ter deciens* (mit der Variante *tredecies).* 1. 39, 100. Suet. Aug. 101 *quater decies.* Doch *quindecies* C. Verr. 2. 25, 61. Tac. A. 11, 4. Mart. 7. 10, 15; *sedecies* Plin. 6, c. 35. Rutil. Namat. 1, 135. —

3. In der Verbindung einer größeren Zahl mit einer kleineren geht entweder die größere der kleineren voran, wie C. Verr. 1. 36, 92 *vicies quinquies.* Suet. Cal. 37 *vicies ac septies,* oder folgt der kleineren mit *et, atque* nach, wie semel atque *vicies* Tac. A. 1, 9; *bis et vicies* C. Att. 11. 1, 2. Tac. H. 1. 2); *ter et vicies* Liv. 45. 39, 16. Suet. Aug. 43; *ter et viciens* und *sexiens et viciens* Mon. Ancyr. IV, 36. 41; *bis et tricies* Suet. Caes. 25; *ter et quadragies* C. Flacc. 13, 30; *quinquies viciesque* Gell. 2. 11, 2; *vicies quinquies* C. Verr. 1. 36, 92; *vicies ac septies* Suet. Cat. 37; *duodetricies* C. Verr. 3. 70, 163, aber weder undetricies noch novies tricies kommen vor. — Hundert und die Hunderte nehmen nur die erste Stelle ein, wie *centies et vicies* C. Verr. 3. 70, 163; *centies et octogies* c. Pis. 35, 86; *ducenties quadragies* Liv. 38. 55, 9. Zu beachten ist, daß Einer unverbunden vor die größere Zahl gestellt multiplizieren. ter novies Varro R. R. 1, 2, 27. Ovid Met. 14, 58 = 3 × 9 × = 27 ×; Mart. 1, 11, 2 bis decies = 20 mal; bis millies = 2000 ×, quinquies millies 5000 ×, novies millies mon. Ancyr. 3, 24 = 9000 ×.

Anmerk. Über die Verbindung der Zahladverbien mit den distributiven Zahlwörtern s. die Syntax.

4. Die Multiplicativa gehen aus auf *plex,* G. plĭc-is, √ *plĭc,* „falten“, *plic*-are, *plic*-atura; *sim-plex* ist aus dem Nr. 1 erwähnten *sem- *sim- = einheitlich und *plex* = faltig entstanden, also einheitlich, einfaltig, *duplex,* zweifaltig usw.

5. Die Proportionalia gehen aus auf plu-s, das der griech. Endung πλοῦς in ἁ-πλοῦς ἁπλό-ος, auch ἁπλό-ς, δι-πλοῦς usw. entspricht und

πλάσιος (δι-πλάσιος usw.) verwandt ist, das auch in der nhd. Endung „falt" ein-fāl-t-ig, zwei-fāl-tig; Zwei-fel vergl. got. ain-falþ-s „einfach" fidur-falþ-s „4 fältig"; manag-falþs „mannigfaltig" erscheint. Die Wurzel pel „fal-t-en" erscheint im Got. u. Deutschen erweitert, wie auch plico, plec-t-o wahrscheinlich Erweiterungen derselben Wurzel sind. Vor der Endung plus erscheinen die Zahlwörter in der Kompositionsform auf u; also sim-plu-s, du-plu-s; quadru-plu-s, quincu-plu-s, septu-plu-s; octu-plus; nur trĭ-plu-s bewahrt das stammhafte i.

Fünftes Kapitel: Von dem Verbum.

§ 152. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verbum (ῥῆμα) bezeichnet eine Tätigkeit oder einen Zustand, die von einem Gegenstande (Subjekt) ausgesagt werden:

z. B. die Rose blüht; der Knabe schreibt.

Jede Verbalform besteht aus dem Verbalstamme und denjenigen Bildungs- oder Flexionselementen, die ihr je nach der Form der Aussage im einzelnen Falle zukommen,

z. B. doce-t; doce-a-t; doce-ba-t; doce-ba-t-ur;

doch gibt es auch Formen ohne Flexionselemente:

z. B. doce „lehre"; i „geh", dic „sag' an".

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der lateinischen Sprache in folgende Arten (genera gr. διαθέσεις, γένη) eingeteilt:

1) Verba activa, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Verbum selbst ausübt (ῥήματα ἐνεργητικά),

z. B. amo „ich liebe"; floreo „ich blühe"; scribo „ich schreibe";

2) Verba passiva, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern so aufnimmt, daß es selbst als leidend erscheint (ῥήματα παθητικά);

z. B. amo-r „ich werde geliebt";

2) Verba reflexiva oder media, ῥήματα μέσα, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe in irgend einer Weise (direkt oder indirekt) zurückgeht,

z. B. lavor „ich wasche mich"; delector „ich ergötze mich".

Anm. 1a. Der Name genus (διάθεσις, γένος) verbi bezeichnet die Art der Tätigkeit oder des Zustandes, die im Verbum ausgedrückt ist.

Anm. 1b. Die Unterscheidung des Aktivums und Reflexivums war die ursprüngliche; aus der reflexiven Form hat sich das



Passivum erst später, z. T. erst in dem Gebiet der Einzelsprachen entwickelt

vergl. τέρπω, ich erfreue, τέρπομαι ich erfreue mich = ich werde erfreut.
delecto ich ergötze delector ich ergötze mich = ich werde ergötzt.
λούω, lavo ich wasche, λούομαι, lavor ich wasche mich = ich werde gewaschen.
veho ich fahre, vehor ich fahre mich = ich werde gefahren.

Das Passivum zeigt auch noch später oft die Neigung reflexiver Bedeutung;

pericula augentur die Gefahren mehren sich;
tempora mutantur die Zeiten ändern sich.

3. Im Gebrauche mußten infolge der Bedeutung von vorn herein viele Verba die eine oder die andere „Genusform" bevorzugen; so erschienen schon in ältester Zeit Medial bezw. Passiv-Formen in aktiver Bedeutung

κεῖ-ται = ai. sē-tē er ist gelegt worden = er liegt.
ἕπ-ε-ται = ai. saca-tē lat. sequ-i-tur er macht sich zu schaffen mit jem. = er folgt.

Vielfach ist der Bedeutungsunterschied, der zur Bevorzugung oder zum ausschließlichen Gebrauch der medialen Form Anlaß gab, nicht mehr fühlbar; er schwankte ja oft in der Sprache selbst

vergl. altlat. contemplare Enn., Naev. Plaut. Epid. 5, 1, 16. Mil. 4, 2, 38 u. ö. App. Flor. 1 p. 344, 23. — im klass. Lat. nur contemplari — auch Plaut. Cist. 4, 2, 35. Ter. 4, 1, 4 u. ö. Cic. Hor. Virg. Liv. — im altl. opino Enn. ap. Non. p. 475, 6, sonst nur opinor

Dag. reor, opinor — οἴομαι gegenüber puto, νομίζω
ἄγαμαι miror, admiror „ θαυμάζω.

Vielfach mag auch der Gebrauch begriffsverwandter Wörter von bestimmendem Einfluß geworden sein für die Festsetzung einer bestimmten „Genusform" im Sprachgebrauch, etwa altlat. adiutari (Pacuvius u. Afranius ap. Nonnium) trotz adiutare (Plaut. Ter. Gell., Petr. sat. 62 sogar mit Dat.) wegen des sinnverwandten auxiliari;

tutari (Att. Fragm. 168, Plaut., Virg., Cic., Hor., Liv. usw. trotz altl. tutare Naev. fragm. 21. Pacuv. fragm. 298. Pomp. fragm. 107, Plaut. merc. 5, 2, 24) wegen des stamm- u. sinnverwandten tueri (selten altlat. act. in alter Gesetzesformel bei Cic. legg. 3, 3, 7 censores vectigalia tuento, Orelli Inscr. 4788. tueatis statt tueamini).

Man bildete ja auch in Anwendung falscher Analogie der Bedeutung venīri „verkauft werden" (Plaut. Persae 577) statt venīre = venum ire mit passiver Endung, weil es als Passiv zu vendere empfunden wurde, und ebenso fitur für fit, fiebantur für fiebant (Cato. bei Prisc. I, 377, 11. H.); fieri mit Passivendung allgemein statt altlat. fiere bei Enn. Gram. lat. V. p. 645, 9 K.

3. Den Späteren schien es, als ob Verba, die nur oder vorwiegend in der (Medial-)Passivform gebräuchlich sind, die also pas-

sive Form, aber aktive Bedeutung haben, die aktive Form (bezw. die passive Bedeutung der passiven Form) abgelegt haben; daher nannten die lateinischen Grammatiker diese Verba Deponentia. In der Tat sind die Deponentia eigentlich Reflexiva, z. B.

nitor ich stütze mich;
ulciscor ich räche mich;
pro-fic-iscor ich mache mich fort;
comminiscor ich ersinne mir;
irascor ich erzürne mich;
laetor ich freue mich;
glorior ich rühme mich
moror ich halte mich auf;
misereor ich erbarme mich;
mereor ich mache mich verdient;
potior ich bemächtige mich
vehor ich fahre mich = ich werde gefahren; = intr. ich fahre.

Oft ist die ursprünglich reflexive Bedeutung nicht mehr erkennbar oder nachweisbar; doch kann man sie aus der intransitiven Bedeutung erschließen:

morior ich sterbe
labor ich gleite
queror ich klage
sequor ich folge
expergiscor ich erwache
jocor, ich scherze
ferior ich feiere.

In vielen Fällen aber hat sich die ursprüngliche reflexive Bedeutung so abgeschwächt, daß sich diese Verba von den Activis nicht unterscheiden, als: *hortor* milites und *laudo* milites.

Da die Deponentia aktive Bedeutung haben, so erkärt es sich, daß sie wie die Activa ein Participium Praesentis und Futuri, ein Supinum, ein Gerundium und einen Infinitivus Futuri haben,

als *fung-ens, func-turus*; *func-tum, -ū; fung-endum est; func-turum esse;*

das Gerundiv haben sie mit den Passiven gemein, wenn sie transitive Bedeutung haben, d. h. ein Objekt im Akkusativ zu sich nehmen können, bezw. konnten

als: hortor aliquem-*hortandus*, wie amo aliquem-*amandus*.

auch *utendus, fruendus, fungendus, potiundus* u. ä., weil diese Verba in vorklassischer Zeit auch transitiv gebraucht wurden; z. B. Titinius apud Non. p. 481, 20 item uti eum oportet libertatem qui sapit und öfter.

3a. Einige Verben mit aktiver Form und Bedeutung im Präsensstamm bilden das Perfekt und die dazugehörigen Tempora mit passiver (ursprünglich reflexiver) Form, nämlich:

gaudeo *gavisus sum*, gaudēre, sich freuen,
audeo, *ausus sum*, audēre, sich unterfangen, wagen,
soleo, *solitus sum*, solēre, pflegen, sich gewöhnt haben,
fīdo, *fisus sum*, fīdere, sich verlassen, vertrauen,
und die Komposita confīdo, diffīdo, -fīsus sum, -fīdere;
fīo, *factus sum*, fīeri (altlat. fiere).

Aktive Nebenformen waren im älteren Latein vorhanden, *ausi* statt ausus sum bei Cat. or. LIII. p. 637 bei Prisc. 9, p. 868 P. *confiderunt* Liv. 44, 13, 17 ohne Variante,

quoniam audivi, paucis gavisi Liv. Andr. Od. bei Prisc. 9, 9 p. 868 P.
solui nach Varro l. l. 9, 61, 107, Enn., Cat.; *soluerint* Cael. Antip. bei Nonnius p. 508. s. d. Verbalverzeichnis § 207.

Der Gebrauch des sogen. Perf. Pass. bei diesen Verben beruht wahrscheinlich darauf, daß das Part. Perf. auf *tus*, gew. Part. Perf. Pass. genannt, ursprünglich auch aktive Bedeutung hatte,

wie *coenatus* einer, der gespeist hat;
pōtus einer, der getrunken hat;
pransus einer, der gefrühstückt hat;
juratus einer, der geschworen hat; ein Geschworener;
coniuratus ein Verschworener.[1])

Umgekehrt haben einige Part. Perf. von Deponentien entweder ausschließlich oder neben aktiver passive Bedeutung, z. B.

expertus erkannt habend; aber pass. erkannt, erprobt Cic. Balb. 6, 16 Liv. 1, 17. Prop., Tac., Suet.
comitatus auch pass. Cic., Virg. Tib., Ov., Curt., Tac.
ementitus auch pass. = erlogen C. Memm. ap. Prisc. p. 793 P.; Cic. Tusc 3, 24, 58. Capit. Ant. Phil. 24.
populatus auch pass. z. B. populata vexataque provincia Cic. Acc. 3, 52. div. in Qu. Caec. 3; Liv. 3, 6. Hor. Carm. 3, 5, 23. Amm. 31, 5.
partitus oft pass. z. B. Lucr. 3, 710. Varro de re rust. 1, 37, 4. Caes. b. G. 6, 6 partitis legionibus cum legato u. o.

Solche Verba, die die Formen des Präsensstammes mit aktiver, die des Perfektstammes hingegen mit passiver Form bildeten, nannten die lat. Grammatiker Semideponentia.

3 b). Umgekehrt finden sich Verba, die regelmäßig in den Präsensstammformen passive Form, in denen des Perfektstammes aktive Form haben, z. B.

revertor,	Perf. *reverti,*	Inf. *reverti;*
devertor	*deverti*	*deverti;*
praevertor,	*praeverti,*	*praeverti;*

doch finden sich auch selten vom Präsensstamm aktive Formen *revertebant* Amm. Marc. 19, 5, 2. *revertet* Symm. Ep. 7, 94,
umgekehrt vom Perf.-Stamm passive z. B. *reversus est* Nep. Them. 5, 2. Vell. 2, 42, 2 u. a., Part. *reversus* regelm. aktiv.

Auch zu *assentior* findet sich in klassischer Zeit ziemlich häufig im Perfektstamm *assensi* B. Afr. 88, 2. Liv. 1, 54, 1; Verg. Aen. 2, 130. Ov. Met. 3, 406 u. a., auch spätere; freilich findet sich im älteren Latein aktive Form in Formen des Präsensstammes. — Quinct. 9, 3, 7 u. Prisc. 8, 6, 32 stellen *adsentior* und *adsentio* als gleichberechtigt hin; nach Quint. 1, 5, 13 u. Varro bei Gell. 2, 25, 9: Sisenna unus adsentio in senatu di-

[1]) Neue II, 334 f.



cebat, et eum postea multi secuti neque tamen vincere consuetudinem potuerunt. S. Verbalverz. § 208.

Der Gebrauch erinnert daran, daß sich auch im Griech. aktivisches Perfekt bei einem sonst medial flektierenden Verbum findet,

z. B. *δέρκομαι*, Perf. *δέδορκα*; *δύομαι*, *δύσομαι*, Perf. *δέδυκα*; *ἀπόλλυμαι*, *ἀπολοῦμαι*, *ἀπωλόμην* — aber Perf. *ἀπόλωλα*;

ein Gebrauch, der auch im Altindischen sich findet.

§ 153. **Zeitformen oder Tempora des Verbs.**

1. Was wir als „Tempora" zu bezeichnen pflegen, umfaßt einen zweifachen Unterschied, den der Art und Weise der Handlung (*actio*) und den der Zeit (*tempus*); dabei ist festzustellen, daß die Art und Weise der Handlung (*actio*) an erster Stelle, die Zeit erst an zweiter Stelle bezeichnet worden ist.

Betreffs der Art und Weise, in der die Handlung des Verbalbegriffs sich vollzieht, unterschied man im Verbalstamm:

1) die Handlung an sich durch den „reinen" Verbalstamm;
2) die dauernde Handlung meist durch den erweiterten Verbalstamm; *actio imperfecta* (d. i. „noch nicht vollendete Handlung");
3) die vollendete, zum Abschluß gekommene Handlung durch reduplizierten oder durch Vokalsteigerung verstärkten oder durch ein Bildungselement vermehrten Verbalstamm;
actio perfecta sive exacta („vollendete" oder „bis zu Ende geführte Handlung").

Betreffs der Zeit unterschied man 3 Stufen (*tempora*): Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, d. i. *tempus praesens*, *praeteritum*, *futurum*.

Es bildeten sich daher besondere Formen, um auszudrücken

1) *actionis imperfectae tempus praesens*, gew. kurz *praesens* genannt „ *imperfectae tempus praeteritum*, gew. kurz *imperfectum* „ „ „ *tempus futurum*, gew. kurz *futurum* „	vom Praes.-Stamm;
2) *actionis perfectae sive exactae tempus praesens*, gew. kurz *perfectum* „ „ *perfectae* „ „ *tempus praeteritum*, gew. kurz *plusquamperf.* „ „ „ „ *exactae tempus futurum*, gew. kurz *fut. exactum* „	vom Perf.-Stamm.

Im Lat. entwickelte sich das „Perfekt", das eigentlich den in der Gegenwart erreichten Zustand der vollendeten Handlung bezeich-

nete, zum Tempus der Vergangenheit oder zum historischen Tempus (*Perf. historicum* = griech. Aor., franz. *Passé défini* = deutschem Präteritum (gew. Imperfekt genannt), weil der erreichte Zustand oft den Abschluß einer in der Vergangenheit erfolgten Handlung darstellt.

2. Nach einem anderen Gesichtspunkte wurden sämtliche Zeitformen eingeteilt in

a) Haupttempora: Praes., Perf. praes.; Fut. I u. Fut. II.
b) Nebentempora od. historische Temp.: Impf., Perf. hist., Plusquamperf.

§ 154. **Aussageformen oder Modi** (ἐγκλίσεις) **des Verbs.**

Die lateinische Sprache unterscheidet wie die deutsche folgende Aussageformen oder Modi durch besondere Formen:

1) Indicativ (ἡ ὁριστική, d. i. Modus der Definition der bestimmten objektiven Aussage) *modus realis*, Modus der objektiven Wirklichkeit;
2) Coniunctiv (ἡ ὑποτακτική, so genannt von seinem ausgedehnten Gebrauche in den untergeordneten Sätzen); er dient im Lateinischen, wo Konjunktiv und Optativ in einen Modus zusammengefallen sind —
   z. B. *sim, amem* aus ama-im sind Optative;
   doce-a-m, leg-a-m, audi-a-m sind Konjunktivformen —,
   zum Ausdruck der bescheidenen Behauptung (subjektiven Urteils) und des Wunsches als *modus potentialis* und *optativus*
   sowie der Aufforderung und Vorstellung als *modus adhort.* und *prohibitivus*, sowie *dubitativus* und der Nichtwirklichkeit als *modus antirealis*.
3) Imperativ (προστακτική) d. i. Modus des direkten Befehls.

§ 155. **Nominalformen** (*Verbum infinitum*) — **„Participialien“ — des Verbs.**

Die eigentlichen Aussageformen des Verbums — Ind., Coni. und Imperativ — sind in Hinsicht der Person (des Subjekts) bestimmt, sie werden deshalb Formen des *Verbum finitum* genannt. Verbalformen, die in Hinsicht der Person nicht bestimmt sind, heißen Formen des *Verbum infinitum;* diese sind eigentlich Nominalformen des Verbums; sie haben einerseits teil an der Natur des Verbums, andrerseits an der Natur des Nomens (z. B. an der Deklination) und können deshalb „Participialien“ des Verbs genannt werden. — Die Nominalformen des Verbums sind teils substantivische, teils adjektivische.

A. Substantivische Nominalformen des Verbums sind:

a) der Infinitivus, z. B. *reg-e-re,* lenken, das Lenken.

Der Infinitiv wurde bei den Alten zu den Modis gezählt und



hieß bei den Stoikern ἡ ἀ-παρ-έμ-φα-τος scil. ἔγκλισις d. i. „nicht deutlich bezeichnender“ Modus des Verbums;

er gibt als Verbalsubstantiv den Begriff der Tätigkeit oder des Zustandes, den das Verbum ausdrückt;

er heißt Infinitivus (unbestimmt), weil er nicht wie die Formen des Ind., Konj. und Imperativ, hinsichtlich der Person bestimmt ist.

b) das **Gerundium**, das die Kasus obliqui zu dem substantivisch gebrauchten Infinitiv bildet,

z. B. G. *rege-nd-i* des Lenkens; D. *regendo* dem Lenken;
Acc. *ad regendum* zum Lenken;
Abl. *regendo* durch das Lenken.

Das Gerundium ist eigentlich das Neutrum des participium necessitatis, des sogenannten Gerundivums, welches bezeichnet, was getan werden soll; beide Benennungen sind abgeleitet von lat. ger-e-re „tun“, und zwar sind sie Weiterbildungen von der betreffenden Form dieses Verbums, dem Gerundium von ger-e-re: ger-u-nd-i oder ger-e-nd-i.

c) das **Supinum**; dasselbe enthält die Reste der Formen eines Verbalsubstantivs auf *-us* nach der 4. Deklination

a) sog. Supinum I — im Akkusativ, z. B. *rectum*, um zu lenken;
b) sog. Supinum II — im Ablativ, z. B. *rectu*, zu lenken.

Der Name Supinum entspricht dem griechischen ὕπτιον „auf dem Rücken liegend“, „ruhend“; das Verbalsubstantiv hat diesen Namen erhalten, weil in ihm die Tätigkeit des Verbums außer Beziehung (zu einer Person) gesetzt, gewissermaßen zur Ruhe gebracht, auf den Rücken niedergelegt, festgelegt, außer Aktion gesetzt ist.

B. Adjektivische Nominalformen des Verbums sind:

d) das **Participium**, als *reg-e-n-s* (aus *reg-e-nt-s) lenk-e-nd;
rec-tus, a, um gelenk-t.

Das Participium hat seinen Namen erhalten in lateinischer Übersetzung des von griech. Grammatikern gebrauchten Kunstausdrucks μετοχή, weil es teil hat

an der Natur des Nomens, da es genus m., f. u. n. unterscheidet und dekliniert wird,

und an der Natur des Verbums, weil es seine Formen mit Rücksicht auf genus verbi u. tempora ändert.

e) das **Gerundivum**: *reg-e-nd-us, a, um* der, die, das zu lenkende.

Anmerk. 1. Die Bedeutung dieser Formen kann erst in der Syntax genau erörtert werden.

Anmerk. 2. Die Modusformen: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ heißen *Verbum fīnītum* (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird;



der Infinitiv, das Gerundium, das Supinum, das Partizip und das Gerundiv hingegen *Verbum infinītum* (das unbestimmte Verb), weil in ihnen die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Das Aktiv und das Passiv, sowie das Deponens haben drei Infinitive:

einen *Infinitivus Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,
als: *reg-e-re*, lenken, *reg-i*, gelenkt werden, *hortari*, ermuntern;
einen *Inf. Perfecti*, richtiger des Perfektstammes,
als: *rexisse*, gelenkt haben, *rectum, -am, -um esse*, gelenkt worden sein, *hortatum, -am, -um esse*, ermuntert haben;
und einen *Inf. Futuri*,
als: *rec-turum, -am, -um esse, rec-tum iri, hortaturum, -am, -um esse.*

Im Deutschen ist der Inf. Fut. nicht gebräuchlich; man gebraucht dafür meist den Inf. Praesentis.

Anmerk. 4a. Das Aktiv hat zwei Partizipien:
ein Participium *Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,
als: *reg-e-ns*, lenk-e-nd,
und ein Participium *Futuri*,
als: *rec-turus, -a, -um*, einer (-e, -es), der (die, das) lenken wird;
es entbehrt aber des Participii Perfecti;
ferner hat das Aktiv das *Gerundium* und *Supinum.*

Anmerk. 4b. Das Passiv entbehrt hingegen des Gerundii und Supini, sowie auch des Participii Praesentis, hat aber
ein Participium Perfecti, als: *rec-tus, -a, -um*, geleitet,
und das Gerundivum (das unpassend auch Participium Futuri Passivi genannt wird), als: *reg-e-ndus, -a, -um*, der, die, das zu lenkende.

Anmerk. 4c. Die Deponentia endlich haben drei Partizipien:
das Participium *Praesentis*, als: *hortans*, ermunternd,
das Participium *Perfecti*, als: *hortatus, -a, -um*, ermuntert habend,
und das Participium *Futuri*, als: *hortaturus, -a, -um*, ermuntern werdend, wollend,
und wenn sie den Akkusativ regieren, auch ein *Gerundivum*, als: *hort-andus, -a, um*, der, die, das zu ermunternde.

§ 156. Personal- und Zahlformen des Verbs.

1a. Personalformen des Verbs gibt es drei; sie geben an, ob das Subjekt des Verbs ist

1) der Redende selbst — S. ich. Pl. wir, 1. Person;
2) eine angeredete Person oder Sache — S. du, Pl. ihr, 2. Person;
3) eine besprochene Person oder Sache — S. m. er, f. sie, n. es, } Pl. sie, 3. Person

1b. **Das Zahlenverhältnis ist ein doppeltes:**
Sing. u. Pl., wie in der Deklination der Nomina;
es wird durch besondere Formen der Personalformen bezeichnet; z. B.

S. 1. *reg-o*	ich	(der Redende)	lenk-e	Pl. *reg-i-mus*,	wir lenk-en,
2. *reg-i-s*	du	(der Angeredete)	lenk-st	*reg-i-tis*,	ihr lenk-t,
3. *reg-i-t* m. er, f. sie, n. es		(die besprochene Person od. Sache)	lenk-t.	*reg-u-nt*,	sie lenk-en.

Im Lat. ist in der Verbalflexion kein Rest eines **Duals** geblieben; im Griech. finden sich für die 2. und 3. Person des Duals besondere Formen, die bes. (aber nicht in allen Fällen) angewendet werden, wenn von paarweise auftretenden Personen oder Sachen die Rede ist; die 1. Dualis wird auch im Griech. stets durch die 1. Plur. ausgedrückt.

§ 157. Konjugation des Verbs.[1]

Konjugation (Übersetzung des griech. *συ-ζυγ-ία*) nennt man nach eingewurzeltem, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche die **Flexion** des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die lateinische Konjugation steht der griechischen an Formenreichtum zwar nach, ist aber doch so fein ausgebildet, daß sie die angegebenen Beziehungsverhältnisse scharf und deutlich bezeichnen kann, und zwar so, daß sie die Bezeichnungen derselben meistens mit dem Stamme des Verbs zu einem organischen Ganzen verbindet und nur in wenigen Fällen dieselben durch Umschreibungen mit Hilfsverben ausdrücken muß, während die neueren Sprachen in den meisten Fällen zu solchen Umschreibungen ihre Zuflucht zu nehmen und die Personalbeziehungen durch die Personalpronomen auszudrücken genötigt sind,

wie *rexi*, ich habe gelenkt, *rexero*, ich werde gelenkt haben,
regimur, wir werden gelenkt, *regemur*, wir werden gelenkt werden usw.

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 204 sqq.
K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Conjugation S. 54 ff.
K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 218 ff.
G. Curtius Bildung der Tempora und Modi S. 17 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. II. S. 259 ff.
W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr. I, S. 179. 185. 188 f. 206. 237. 267. 575 f. 593 ff. 600. 722 ff. 816 f. II, 39. 55 ff. 95 ff. 110. 112. 175 ff. 180 ff. 186 ff. 252 f. 289. 351. 402 ff. 473 f. 478 f. 487. 494 ff. 499 f. 595. 602. 727 ff. 735. 742.
Fr. A. Landvoigt Personformen und Tempusformen der Griechischen und Lateinischen Sprache. Progr. Merseburg. 1831.
Sommer Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre p. 506—652.
Lindsay-Nohl die lat. Sprache Abschn. 8. S. 521—629.
Engelhardt, die lateinische Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung. Berlin. Weidmann 1887.

G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lat. nur 94 Formen des Verbum finitum, dazu 49 des Verbum infinitum, zusammen 113, im Gotischen nur 38 Formen für das Verbum finitum gegenüberstehen.[1])

2. Sowie die griechische Sprache **zwei** Formen der Konjugation hat:

1) die sog. bindevokallose, richtiger unthematische „Konjugation auf μι" als: δί-δω-μι Stamm δο 1. Pl. δί-δο-μεν
2) die „thematische" Konjugation auf -ω, z. B. παιδεύ-ω 1. Pl. παιδεύ-ο-μεν, nach welcher die ungleich größere Anzahl der Verben flektiert wird,

so hat auch die lateinische ursprünglich beide Formen besessen;

1) die sog. bindevokallose „unthematische" z. B. es-t, 2. Pl. es-tis; 2. S. [illegible] 3. S. [illegible]
2) die bindevokalische, richtiger thematische z. B. reg-i-t, 2. Pl. reg-i-tis, 3. Pl. reg-u-nt.

Aber die erstere muß schon sehr frühzeitig abgestorben sein; denn nur wenige Spuren derselben haben sich erhalten, und zwar nur in verstümmelter Form; daher die wenigen Reste ursprünglich unthematischer (bindevokalloser) Konjugation als „Unregelmäßigkeiten" erscheinen und die betreffenden Verba als unregelmäßige bezeichnet werden [illegible]

§ 158. Stamm des Verbs. Bildungssilben. Kennlaut.

[illegible]

[illegible]

ergab sich in ähnlicher Weise Stammauslaut auf *ā* (amā-mus), *ē* (delē-mus), *ĭ* (reg-i-mus, cap-ĭ-mus), *ī* (audī-mus). Danach unterschied man 4 Konjugationen, deren Reihenfolge von den alten Grammatikern, wie Priscian. 8, 17, 93 bemerkt, nach der Stelle bestimmt wurde, welche die charakteristischen Vokale derselben im Alphabet einnehmen, so daß Präsensstamm auf *ā* der 1., auf *ē* der 2., auf *ĭ* (der als gewöhnlichster Bindevokal oder Stammvokal bei Verbis wie *reg-i-s*, *reg-i-t*, *reg-ĭ-mus* usw. angesehen wurde) der 3., auf *ī* der 4. Konjugation angehört. — Manche lateinische Grammatiker nehmen übrigens nur 3 Konjugationen an, indem sie die 3. und 4. nur als Unterarten einer Konjugation ansehen.

1c. Nach dem Auslaut des Verbalstammes, wie er im Präsens erscheint, läßt sich in der Tat eine vierfache Konjugation unterscheiden; nämlich:

a) vokalische Konjugation

mit Stammvokal a	Inf. *ămā-re*	1. Pers. aus ama-o	*ămo*	I. Konj.,
„ „ e	„ *dēlē-re*	„ „	*dēleo*	II. „
„ „ i	„ *audīre*	„ „	*audio*	IV. „
„ „ u	„ *stătu-ĕ-re*	„ „	*stătu-o*	III. „

b) konsonantische Konjugation

	lĕg-ĕ-re	1. Pers.	*leg-o*	(III. Konj.)
	căp-ĕ-re	„ „	*cap-i-o*	(III. Konj.)
	cŏqu-ĕ-re	„ „	*coqu-o*	

1d. Der Präsensstamm ist aber nur maßgebend für die Formen des Präsensstammes; für die Formenbildung gelten als Stammformen:

1) 1. Sing. Ind. Praes. Act. für die Präsensstamm-Gruppe.
2) 1. Sing. Ind. Perf. Act. „ „ Perfectstamm-Gruppe.
3) Supinum „ „ Supinstamm-Gruppe.
4) Infinitivus Präsentis

1e. Wissenschaftlich steht fest, daß es eine zweifache Konjugation gibt (vergl. § 157):

1) die sogen. bindevokallose (unthematische), in der die Bildungselemente unmittelbar an den Stamm treten; diese unthematische Bildung aber ist auf wenige Reste verschwunden, und diese Reste erscheinen, weil von der fast allgemein durchgedrungenen Bildung verdrängt und abweichend als „unregelmäßig" wie Formen von *es-se; fŏ-re; ēs-se; fer-re; vel-le; nol-le; mal-le;* Perf. *memen-to*; die Optativformen *du-i-m; cette* (= ced-i-te).

2) die sogenannte bindevokalische (thematische) Konjugation, die sich von der unthematischen dadurch unterscheidet, daß im Präsensstamm und den davon abgeleiteten Formen (sowie im Conj. Impf.) der Stamm mit dem Personal- und Tempuszeichen

G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lat. nur 94 Formen des Verbum finitum, dazu 49 des Verbum infinitum, zusammen 113, im Gotischen nur 38 Formen für das Verbum finitum gegenüberstehen.[1])

2. Sowie die griechische Sprache **zwei** Formen der Konjugation hat:

1) die sog. bindevokallose, richtiger unthematische „Konjugation auf *μι*“ als: *δί-δω-μι* (Stamm *δο*) 1. Pl. *δί-δο-μεν*

2) die (thematische) Konjugation auf *-ω*, z. B. *παιδεύω* 1. Pl. *παιδεύ-ο-μεν*, nach welcher die ungleich größere Anzahl der Verben flektiert wird,

so hat auch die lateinische ursprünglich beide Formen besessen;

1) die sog. bindevokallose (unthematische) z. B. *es-t*, 2. Pl. *es-tis*; 2. S. *fer-s*, 3. S. *fer-t* √ *fer*, *dă-mus* √ *dă*.

2) die bindevokalische (richtiger thematische) z. B. *reg-i-t*, 2. Pl. *reg-i-tis*, 3. Pl. *reg-u-nt*.

Aber die erstere muß schon sehr frühzeitig abgestorben sein; denn nur wenige Spuren derselben haben sich erhalten, und zwar nur in verstümmelter Form; daher die wenigen Reste ursprünglich athematischer (bindevokalloser) Konjugation als „Unregelmäßigkeiten“ erscheinen und die betreffenden Verba als unregelmäßige bezeichnet werden (s. Konjug. von sum, edo, fero, eo usw.); auch dă-mus, dă-tis, dă-re und alle Formen mit kurzem ă; inqu-a-m gehören zur bindevokallosen (unthematischen) Bildung.

§ 158. Stamm des Verbs. Bildungssilben. Kennlaut.

1a. An jeder Verbalform unterscheidet man

1) den Verbalstamm, der der Träger der Bedeutung des Verbums ist, und 2) die Bildungselemente oder Flexionsformen, durch welche die (§ 153—157 angegebenen) verschiedenen Beziehungen der verbalen Tätigkeit bezeichnet werden.

1b. Nach der von den römischen Grammatikern eingeführten Einteilung und nach alter Überlieferung unterscheidet man im Lateinischen vier Arten von Stämmen und demnach 4 Konjugationen. Zum Einteilungsprinzip nahm man den Ausgang des Präsensstammes; man fand denselben durch Abtrennung der Personalendung der 1. Pers. Sing. Ind. Präs. *o* bezw. *i-o* bei Verbis wie *cap-i-o*, *fac-i-o*, *fug-i-o* usw. oder besser durch Abtrennung der lateinischen Infinitivendung *-re*. Danach ergab sich Stammauslaut des Präsensstammes auf *ā* (amā-re), *ē* (delē-re), *ĕ* (reg-ĕ-re, cap-ĕ-re), *ī* (aud-ī-re); bei der Abtrennung der Personalendung vom Präsensstamm der 1. Plur.

[1]) G. Curtius Verb. 1² S. 3 ff.



ergab sich in ähnlicher Weise Stammauslaut auf *ā* (amā-mus), *ē* (delē-mus), *ĭ* (reg-i-mus, cap-ĭ-mus), *ī* (audī-mus). Danach unterschied man 4 Konjugationen, deren Reihenfolge von den alten Grammatikern, wie Priscian. 8, 17, 93 bemerkt, nach der Stelle bestimmt wurde, welche die charakteristischen Vokale derselben im Alphabet einnehmen, so daß Präsensstamm auf *ā* der 1., auf *ē* der 2., auf *ĭ* (der als gewöhnlichster Bindevokal oder Stammvokal bei Verbis wie *reg-i-s, reg-i-t, reg-ĭ-mus* usw. angesehen wurde) der 3., auf *ī* der 4. Konjugation angehört. — Manche lateinische Grammatiker nehmen übrigens nur 3 Konjugationen an, indem sie die 3. und 4. nur als Unterarten einer Konjugation ansehen.

1c. Nach dem Auslaut des Verbalstammes, wie er im Präsens erscheint, läßt sich in der Tat eine vierfache Konjugation unterscheiden; nämlich:

a) vokalische Konjugation

mit Stammvokal a	Inf. *ămā-re*	1. Pers. aus ama-o	*ămo*	I. Konj.,
„ „ e	„ *dēlē-re*	„ „	*dēleo*	II. „
„ „ i	„ *audīre*	„ „	*audio*	IV. „
„ „ u	„ *stătu-ĕ-re*	„ „	*stătu-o*	III. „ (für *stătu-o*, *leg-o*, *cap-i-o*)

b) konsonantische Konjugation

lĕg-ĕ-re	1. Pers.	*leg-o*	III.
căp-ĕ-re	„ „	*cap-i-o*	III.
cŏqu-ĕ-re	„ „	*coqu-o*	

1d. Der Präsensstamm ist aber nur maßgebend für die Formen des Präsensstammes; für die Formenbildung gelten als Stammformen:

1) 1. Sing. Ind. Praes. Act. für die Präsensstamm-Gruppe.
2) 1. Sing. Ind. Perf. Act. „ „ Perfectstamm-Gruppe.
3) Supinum „ „ Supinstamm-Gruppe.
4) Infinitivus Präsentis

1e. Wissenschaftlich steht fest, daß es eine zweifache Konjugation gibt (vergl. § 157):

1) die sogen. bindevokallose (unthematische), in der die Bildungselemente unmittelbar an den Stamm treten; diese unthematische Bildung aber ist auf wenige Reste verschwunden, und diese Reste erscheinen, weil von der fast allgemein durchgedrungenen Bildung verdrängt und abweichend als „unregelmäßig“ wie Formen von *es-se; fŏ-re; ēs-se; fer-re; vel-le; nol-le; mal-le;* Perf. *memen-to*; die Optativformen *du-i-m; cette* (= ced-i-te).

2) die sogenannte bindevokalische (thematische) Konjugation, die sich von der unthematischen dadurch unterscheidet, daß im Präsensstamm und den davon abgeleiteten Formen (sowie im Conj. Impf.) der Stamm mit dem Personal- und Tempuszeichen

durch einen Vokal verbunden ist, der in den gebräuchlichen Grammatiken als „Bindevokal“ bezeichnet wird,

vergl. *reg-i-t*; *reg-e-ba-t*, *ama-b-i-t*.

Der Name „Bindevokal“ erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird daher richtiger in der wissenschaftlichen Sprache der thematische Vokal genannt. Der thematische Vokal erscheint im Lat.

entweder einfach als *ĕ* (bezw. *ē*),
oft zu *ĭ* verkürzt *reg-e-bat*; *reg-i-mus*, vergl. gr. *λέγ-ε-ται*
oder (vor nt) als *ŏ*,
meist zu *u* verkürzt *metu-o-nt*; *metu-u-nt*, „ „ *λέγ-ο-νται*,
in der 1. Pl.
auch zu *i* verkürzt *metu-i-mus* „ „ *λέγ-ο-μεν*.
oder mit anderen Vokalen kontrahiert zu *ā*, *ē*, *ī* oder *ō*.

Zur thematischen Konjugation gehören:

1) alle Verba, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten endigt oder ursprünglich auf einen solchen ausging; — außer die ad 1 (§ 158, 1c) genannten;
2) alle Verba mit einer konsonantischen oder vokalischen Präsensverstärkung;
3) auch alle, deren Stamm ursprünglich vokalisch auslautete (mit Ausnahme von *dăre* und vielleicht *stāre*, das aber in allen zum Präsensstamm gehörigen Formen mit den Formen der thematischen Konjugation übereinstimmt und selbst bei *stā-turus* Übergang zur thematischen Konjugation zeigt.

1f. Wissenschaftlich steht ferner fest, daß durch Abscheidung der Infinitivendung nicht der Verbalstamm, sondern der Präsensstamm gefunden wird, der vom Verbalstamm vielfach (nicht immer) und zwar oft sehr bedeutend abweicht, z. B.

vincere hat Präsensstamm *vi-n-c* (durch *n* erweitert),
vīc-i ist dazu gedehnter Perf.-Stamm; reiner Stamm *vĭc*.

Es ist vielmehr zu scheiden

1) der reine Verbalstamm — in vielen Präsentien vorliegend, doch mit Anfügung des thematischen Vokals in einigen Perf. und den meisten Supinen, bezw. Part. Perf. Pass. oder Part. Fut. Act. (und Med.).
2) der Perfektstamm — oft mit Redupl., oft ohne Redupl., neu geformt mit Endung *-vi*, *-ui*.
3) der Präsensstamm — oft den reinen Stamm bietend mit dem thematischen Vokal, oft mit einer Präsensverstärkung gebildet.



4) der **Aoriststamm** — entsprechend dem griech. schwachen Aorist (Aor. I auf *σ-α*), der zur Bildung des (Aorist) Perfektum mit der Endung *-s-i* verwendet wurde.

2a. Es steht ferner fest, daß die Scheidung in 4 Konjugationen nur für die vom Präsensstamm gebildeten Formen Berechtigung hat, weil durch die Verbindung des verschieden auslautenden Präsensstammes mit den Tempus- und Moduszeichen und der Personalendung sich verschiedene „Endungen" bilden mußten und weil verschiedene Präsensstämme besondere, unter sich verschiedene Bildung des Modus und Tempus bevorzugten,

z. B. *ā*-, *ē*-stämme Futurbildung auf *bo*, Konsonantstämme und *ī*-stämme auf *am*, *es*.

Für den Perfekt- und Supinstamm gibt es nur eine, durchaus einheitliche Konjugation.

Auch ist die Form des Perfektstammes und des Supinstammes durchaus unabhängig von der Zugehörigkeit des Präsensstammes zu einer der 4 Konjugationen; es finden sich

Perf. auf *vi* in allen 4 Konjugationen:	*ama-vi*,	*dele-vi*,	*sprē-vi*,	*audi-vi*;
Perf. mit Red. in allen 4 Konjugationen:	*dedi*	*momordi*,	*ce-cid-i*,	*re-pperi*;
Perf. auf *si* (Aor.-Perf.) in 2., 3., 4. Konj.:	.	*rīsi*,	*scrip-si*,	*sensi*;
Part. auf *ĭtus* in 1., 2., 3. Konjugation:	*domĭtus*	*monĭtus*,	*genĭtus*,	
Part. auf *tus* in 1., 2., 3., 4. Konjugation:	*sectus*	*delētus*,	*scriptus*,	*repertus*.

Nicht selten sind verschiedene Stämme zu einem Verbalparadigma verschmolzen. Dies ist so wenig auffallend, wie das Zusammenfallen verschiedener Komparationsformen zu einem Komparationsparadigma; es hatten die einzelnen Stämme eine mehr oder weniger scharf bestimmte Bedeutung, die sich für bestimmte Formen festsetzte, weil sie dafür besonders geeignet war — wie z. B. im Griech. der Stamm *ϝιδ* „erblicken" für den Aorist, die punktuelle Handlung bezeichnend; *ὁρα-* sehen, anschauen für das Präsens und Perf., *ὀπ-* für Fut. u. Aor.-Pass. So im Lat. *fer-o*, *tul-i*, *lat-um*; *sum*, *fui esse*; ähnlich ist der Fall, wenn der Präsensstamm das Simplex, die übrigen Stämme ein Kompositum aufweisen, wie in *tollo*, *sus-tuli*, *sub-latum*, *tollere*, wozu übrigens vereinzelt auch für den Präsensstamm *sustollo* bei Plaut., Lucr., Cat., Sen. ep. u. a. belegt ist, und auch für den Perfektstamm vereinzelt *tollisse* bei Ulp. Dig. 46, 4, 13 § 4 sich findet. — In einigen Fällen ist die Vermischung zweier Stämme weniger durchsichtig, wie in der 2. Sing. *vīs* $\sqrt{}$ *u̯ei* zu *volo* $\sqrt{}$ *vel*. — Auch wo verschiedene Stammbildungselemente in der Stammbildung (z. B. im Präsensstamm) vorliegen, wird eine ursprünglich verschiedene Nuancierung des Begriffs und der Bedeutung vorgelegen haben, die aber im Laufe der Zeit verloren gegangen ist; andrerseits wird nicht zu verkennen sein, daß rein lautliche Vorgänge ohne Bedeutungsunterschied und Wohllaut für die Wahl und Festsetzung der einzelnen Stämme maßgebend waren.

Es findet sich sogar nicht selten, daß ursprünglich nur zur Bildung des Präsensstammes bestimmte Elemente so fest saßen, daß sie in die andern Stämme — als zur Verbalwurzel gehörig — mit übernommen wurden, z. B. im Lat.

vergl. griech. *λι-μ-π-άνω* (√*λιπ*), Praes.-St. andrer Art *λείπ-ω*;
fi-n-go, finxi √*fig* vergl. fic-tum;
pi-n-go, pinxi √*pig* vergl. pic-tum;
vis-o √*vid-* mit Präs.-Erweiterung *s*, die in das ganze Paradigma durchdrang.

2b. Wissenschaftlich steht fest, daß ein sehr großer Teil der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation, namentlich alle abgeleiteten auf eine Bildung (Präsensverstärkung) auf *j-o* zurückgehen und daß dann eine Kontraktion der thematischen Vokale (*ŏ*, resp. *ō*, *ŭ*, *ĭ* und *ĕ*, resp. *i*) mit dem stammauslautenden Vokal stattfand,

z. B. **domā-jo* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *doma-o*, kontr. *domo*, Inf. *domāre*,
vergl. *δαμά-ω* und *δαμά-ζ-ω* aus *δαμά-j-ω;*
**arcē-j-o* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *arceo*, Inf. *arcē-re*,
vergl. *ἀρκέω* aus *ἀρκέ-j-ω;*
**impedi-j-o* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *impedio*, Inf. *impedī-re*.
vergl. *ἐμποδί-ζ-ω* aus *ἐμποδί-j-ω*.

Der Analogie dieser Verben folgten dann auch Verba der unthematischen Konjugation, deren Stamm auf die Vokale *a*, *e*, *i* ausging und so sind die Verba der 1., 2. und auch der 4. Konjugation *verba contracta;*

die auf *a-o* parallel der griech. auf *ά-ω;*
die auf *e-o* parallel der griechischen auf *έω;*
Kontrakta auf *o-ω* gibts nicht im Lat., auf *ίω* nicht im Griech.

I. Personalsuffixe.

§ 159. A. Personalsuffixe des Activs.

1. Die Personalendungen sind von Haus aus ursprünglich Pronominalformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung mit dem Verbalstamme abgeschliffen oder verdunkelt sind. Es erweist sich im Lat. das Zeichen der

1. S. *m* (urspr. *mi*) zusammenhängend mit				
den Pron.-Formen	*mei,*	*mihi,*	*me,*	*meus,*
deutsch	meiner,	mir,	mich,	mein;
wie griech. *-μι* und sekundär *ν* mit	*μου,*	*μοι,*	*με,*	*ἐμός.*
2. S. *s* (urspr. *si*) zusammenhängend mit				
den Pron.-Formen	*tui,*	*tibi,*	*te,*	*tuus,*
deutsch	deiner,	dir,	dich,	dein;
wie griech. *σι* und sekundär *ς* mit	*σου,*	*σοι,*	*σε,*	*σος.*

3. S. *t* (urspr. *ti*) zusammenhängend mit den Formen des Stammes *to* in *is-te* u. *-tus, -ta, -tud*

wie griech. τι; sekundär τ, das aber im Auslaut abfiel.

1. Pl. *mus* als Zusammensetzung aus $m + s$ (1. u. 2. Person);
2. Pl. *tis* „ „ „ $t + s$ (3. u. 2. Person);
3. Pl. *nt* „ „ „ $n + t$. (? 2 verschiedene Zeichen der 3. Person verbunden.)

§ 160. I. Pers. Sing. Activi.

1. Für die 1. Sing. Act. gibt es im Lat. 2 Endungen: *o* und *m*.

1a. Die Endung *m* hat sich in der 1. S. Ind. Praes. nur erhalten in

der Form *sum* (bei Varro l. l. 9, 100 *es-u-m*), osk. *sum*; es erweist sich als thematische Form der √*as* mit Aphäresis des anlautenden Vokals und mit sekundärer Endung der 1. S.

vergl. altind. *as-mi*, gr. ἐσ-μί, daraus εἰμί.

Auch im Deutschen ist in „ich bin" (ἔ-φυ-ν) der einzige Rest der Endung *m* (in *n* übergegangen) für die 1. Sing. Act. erhalten;

inqu-a-m erweist sich dagegen als ein Konjunktiv, etwa = eingeschaltetem „will ich sagen", gebildet wie das „Futurum" *reg-a-m, audi-a-m*, die ebenfalls eigentlich Konjunktive sind.

Alle übrigen Formen der 1. Sing. Ind. Praes. haben die primäre thematische Endung *ō*, später regelmäßig gekürzt *ŏ*,

vergl. gr. φέρ-ω, got. baíra (aus *ō), lat. *fero*. Dieses *o* ist nicht etwa der Bindevokal einer ursprünglich vollständigen Form auf *-mi*, sondern wirkliche Personalendung — vielleicht sogar mit *egŏ*, gr. ἐγώ, ai. *ahám* wurzelhaft zusammenhängend.

Im ai. *bharā-mi* ist auf dem Gebiet einer Einzelsprache die unthematische Endung *-mi* auch auf die thematischen Verba übertragen; nichts spricht für eine Entwicklung *φέρ-ο-μι; *φέρ-ω-μι φέρω und dementsprechend im Lat., wie Kühner annahm.

Einzelne Handschriften des Plautus bieten Indikativformen auf *-om* (faci-*om*, dic-*om*, incipiss-*om*, subigit-*om*, vide-*om*); dieselben hat man [1]) als alte noch zu Plautus Zeiten gebräuchlich gewesene Indikativformen herstellen wollen, aber mit Recht erklärt sie schon Corssen Ausspr. I, S. 267 für nichts anderes als für Schreibfehler. Auch wird von keinem der alten Grammatiker eine solche Indikativform erwähnt.

1c. Die Personalendung *o* haben ferner:

Fut. der 1. u. 2. Konjugation, z. B. *ama-b-o, dele-b-o*.

Fut. exact. aller Konjugationen, z. B. *amav-er-o; dele-v-er-o; rex-er-o; audī-v-er-o*.

[1]) Th. Bergk Zeitschrift für Altertumswissenschaft. XIII. Bd. S. 227.

1d. Die 1. Sing. Ind. Perf. hat wie auch andere Personen, auch in den verwandten Sprachen besondere Endungen, die von denen der andern Tempora abweichen; nämlich ī, archaistisch *ei* (*VEIXEI* und *PETIEI* CJL. 1, 37. 38 — in demselben Denkmal aber auch *genui, obtinui*) *FECEI* 3mal, *POSEIVEI, CONQVAEISIVEI* und *REDIDEI* auf dem Meilenstein des Popilius 132 v. Chr. G. CJL. 1, 551, *FVEI* CJL. 1, 1008). Dieses ī erweist sich als ursprüngliche Medialendung der ersten Person *ai*; lat. *reverti, assensi* sind demnach wirkliche Medialformen und stimmen ganz zum Präsens (Deponens) *revertor, assentior*.

2a. Die (sekundäre) Personalendung *m* dagegen findet sich

1) im Ind. der Nebentempora (Impf. u. Plusquamperf.) aller Konjugationen

er-a-m; ama-ba-m, amav-eram,

vergl. altind. á-ya-m „ich ging", griech. ἔ-δρα-ν, got. iddja „ging".

2) im Conj. Praes., Impf., Perf. und Plusquamperf. aller Konjugationen; denn diese Konjunktive sind

a) ursprüngliche Optativformen — als solche kenntlich am Optativzeichen *i* oder *ie* —,

wie „Coni." *sim*, altlat. *s-ie-m* = ai. *syam*, griech. ἐΣ-ίη-ν = εἴην,

„Coni." Perf. *amav-er-i-m, ama-ss-i-m; faxim = fac-s-i-m;*

amem (aus ama-i-m)?

b) ihrer Analogie folgende Konjunktivformen,

wie *doce-a-m; audi-a-m, leg-a-m;*

amav-isse-m, leg-isse-m; dele-vi-sse-m; audivi-sse-m;

ama-re-m; leg-e-re-m; dele-re-m; audī-re-m;

nur die als Futura gebrauchten Konjunktive haben die thematische Endung

z. B. *ĕr-o* (eig. ein Coni. für *es-o* = gr. ἔΣ-ω hom. ἔω,

amav-er-o, amass-o, faxo (aus fac-so);

3) im Ind. Fut. der 3. und 4. Konjugation, die eigentlich Konjunktivformen sind —

wie vorhin unter 2b): *audi-a-m; leg-a-m.*

In der griechischen Sprache ist das Personalsuffix -μι im Konjunktiv nur in einzelnen homerischen Formen nachweislich, wie κτείνω-μι, ἐθέλω-μι, ἴδω-μι, ἵκω-μι, ἀγάγω-μι, τύχω-μι [1]), sonst ist es geschwunden, dagegen haben die lateinischen Konjunktive das Personzeichen *m* durchweg, weil die lat. „Konjunktive" vielfach ursprünglich Optativformen sind, die das Personalzeichen *m* durchweg auch im Griechischen (μι oder sekundär ν) haben und weil die wirklichen Konjunktivformen erst durch die Macht der Analogie dasselbe erhielten. Nur aus dem Altlateinischen, namentlich aus

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Sprache. T. I, § 209, 1.

Schriften des Cato, werden Beispiele von Konjunktivformen ohne dieses *m* angeführt, was nicht auffallen darf, da das schwach lautende *m* auch sonst vielfach geschwunden ist, s. § 38, 2, 5). Paul. Festi p. 26, 13 *attinge* pro attingam posuere (ubi v. Müller); ib. p. 72, 6 *dice* pro dicam antiqui posuere; Fest. p. 201, 23 *ostende*, ostendam, ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est; ibid. p. 286, 21 *recipie* apud Catonem pro recipiam, ut alia ejusmodi complura. Übrigens sind vielleicht die angeführten Formen wegen des *e* eher für Futur- als für Konjunktivformen aufzufassen.

§ 161. II. Pers. Sing. Activi.

1. Das Suffix der 2. Sing. Act. ist im Lat. *-s*; ob dieses lateinische *-s* abgestumpft ist aus primärem *-si* unter dem Schwund des auslautenden *ĭ* im Lateinischen,

vergl. ai. *á-si* (= ĕs), *bhara-si* „fer-*s*“, *da-dā-si* „da-*s*“,

im Griech. *-σι* in *ἐσ-σὶ* und *παιδεύεις* aus **παιδευ-ε-σι*

und *ς* z. B. in den Präsentien *ἵ-στη-ς, τίθη-ς, δί-δω-ς, δείκνυ-ς,*

oder ob es gleich sekundärem *-s* ist, wie im ai. *á-bhara-s* = griech. *ἔ-φερ-ε-ς*, läßt sich nicht entscheiden, wenn man nicht aus der Gestalt der 3. Sing. *t* im Auslaut für **ti* und der 3. Plur. *nt* im Auslaut für **nti* auch für die 2. Sing. Verallgemeinerung der Primärendung, also *-s* für **si* annehmen darf. Das *s* ist wohl aus *t* abgeschwächt,

wie im Griech. *σύ* aus *τύ*,

was ig. tu, got. þu, asächs. thû, ahd. dû, du entspricht.

2. In der 2. Sing. Perf. Act. erscheint im Lateinischen die Endung *-istī*, altlat. *istei* (z. B. *GESISTEI* auf einer Scipionengrabschrift etwa v. J. 180 v. Chr. CJL. I, 33). Der zweite Teil dieser Endung *ti* erinnert an die Endung der 2. Sing. Perf. Act. auf *tha*

im ai. *vēt-tha* = gr. *οἶσ-θα* = got. *vais-t;*

diese Endung kann unter dem Einfluß der 1. Sing. Perf. (*ī* aus *ai*) umgeformt sein zu *thai* (also medial), woraus lat. nach s *tai* werden mußte, was dann wie in der 1. S. Perf. in *tei*, schließlich in *tī* überging. Das *s* des ersten Bestandteils der Endung *isti* erinnert an das *s* in der Endung der 2. Pers. Sing. *σ-θα*

z. B. *ἔ-φη-σ-θα, τί-θη-σ-θα*, Conj. *ἐθέλ-η-σ-θα*, opt. *βάλ-ο-ι-σ-θα.*

Kühner meint nach Corssen[1]), daß diesem *s* das Verb *esse* zugrunde liegt, wie in der 3. Plur. auf *-runt*, das offenbar aus *sunt* entstanden sei. Sommer[2]) (p. 616) erklärt: das *is* von *is-tī* gehört ursprünglich nicht zur Personalendung, sondern ist Stammcharakter eines alten sigmatischen Aorists von zweisilbigen Basen auf *-i*, der auch sonst im lat. Perfektstamm eine

---

[1]) S. Corssen Ausspr. I, S. 616.
Vergl. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 51.

[2]) Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 616.

große Rolle spielt (vgl. *tutud-is-ti* mit *tutud-is-sem*, *tutud-er-o* (aus **tutud-is-o*); das *i* dieses Aorists ist wohl weiter nichts als die ursprachliche Reduktion der Tiefstufe *ī* zu den *ēi*-Basen (*vīdisti* etwa wäre in *vīdī-s-tī* zu trennen (*s*-Aorist **veidi-s* zur Basis *veidēi* — in *vīdē-re*); daran getreten die perfektische Personalendung *ti* (aus **thai*). Von solchen Verben sei dann *isti* (Plur. *istis*) als einheitliches Suffix gelöst und auf alle Verba um so eher übertragen, als bei Antritt der einfachen Endung *tī* der Auslaut zahlreicher Wurzeln sehr auffällige lautgesetzliche Veränderungen hätte erleiden müssen; z. B. hätte *ce-caid-tai* „du hast gefällt" lautgesetzlich *ce-cis*(*s*)*i* ergeben müssen.

Übrigens finden sich bei den alten Dramatikern, bei Lucil., Varro, Lukr., Katull, einige Male in Verg. Aeneis u. Horaz Sermonen u. bei Properz, dann bes. bei Sil. u. Martial, doch auch bei Auson. u. noch späteren Dichtern bei Verbis, deren Perfekt auf *si*, *ssi* oder *xi* lautet, Formen der 2. Sing. (u. Plur.) Ind. Perf., die mit der einfachen Personalendung *ti* (ohne das aoristische *is*) gebildet sind, wie auch Inf. Perf. auf *se* (statt auf is-se), Conj. Plusquamperf. auf *sem* (statt auf is-sem);

z. B. *dixti* CJL. 1, 1449 Plaut. ö. Ter. Andr. 3, 1, 1. Cic. f. Caec. 29, 82 in der Anführung bei Quint. 9, 3, 22, wobei ausdrücklich der excussa syllaba in *dixti* gedacht wird, Cic. Fin. 2, 3, 10 *addixti* Mart. 10, 31, 1 (vergl. dixe Plaut. Poen. 5, 2, 1 Varro bei Non.) worüber § 191, 3.

3. Die 2. S. Imperativi Act. zeigt den endungslosen Präsensstamm; wie in der Ursprache;

so *ĕs* zu *sum;* *ī* zu *īre;* in unthematischer Konjugation.

Daher geht sie aus

in der 3. Konjugation auf *ĕ*, z. B. *rĕg-ĕ* auf thematischen Vokal,

in der 1. „ auf *ā*, z. B. *ămā* }
in der 2. „ auf *ē*, z. B. *delē* } wobei unthematische und thematische Formen zusammengefallen sind,
in der 4. „ auf *ī*, z. B. *audī* }

bei den kurzvokalischen

lat. *io*-Stämmen auf *ĕ*, z. B. *căp-ĕ* auf thematischen Vokal.

Die Auslaute *ā*, *ē*, *ī* wurden bei kurzer Stammsilbe bes. bei Plautus und Terenz häufig gekürzt (nach dem Jambenkürzungsgesetz); erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung (bes. des *e*) auch bei vorangehender langer Silbe. In der klassischen Zeit und später ist die ursprüngliche Länge fest — vielleicht unter dem Einfluß der 2. Plur. *ămā-te*, *iŭbē-te* wieder eingeführt. Multum literatus, qui sine aspiratione et producta secunda syllaba salutarit (Quint. 1, 6, 21). S. § 15 Anm. 2.

Abgeworfen haben den Stammauslaut *ĕ*, der im älteren Latein noch bewahrt blieb, zunächst 4 Verba der 3. Konjugation: *dīc*, *dūc*, *făc*, *fĕr*, so auch die Composita von duco u. fero, als: *adduc* C. Tusc. 2. 16, 37; *deduc* Rpb. 1. 21, 34; *educ* Catil. 1. 5. 11; *subduc* Tusc. 2. 17, 40; *induc* Q. C. pet. cons. 11, 42; *produc* Sen. contr. 10, 30 extr.; *redduc* Ter. Hec. 654. 698; *addic*, *praedic*, *indic* werden zwar von Diomed. 1



p. 341 angeführt, aber ohne Belege; in dem älteren Latein kommen die Formen *dic* und *duc* zwar schon vor, aber nur vereinzelt, so *dic* Naev. bei Non. p. 481. Pl. Curc. 651. Rud. 124 tu si quid opus est, *dice*. Ples. *Dic*, quod te rogo; *duc* Pl. Bacch. 592. Ter. Phorm. 718; *redduc* Hec. 654 und 698 vor einem Vokale, die Composita von facio, welche eine Präposition angenommen haben, behalten die gewöhnliche Form auf *-e*, als: perfice, effice usw.; von anderen Compositis dieses Verbs findet sich nur *calface* C. Fam. 16. 18, 2 und *recalfăce* Ov. A. A. 2, 445, Beispiele von calefac, arefac, condocefac usw. kommen nicht vor; aber die Composita von fero folgen dem Simplex, als: *affer*, *effer*, *confer* usw. Die ursprünglichen Formen *dīce*, *dūce*, *făce* kommen häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein vor, wie *dice* Naev. bei Fest. p. 298a, 29. Pl. Capt. 359. Rud. 124. 1156, vor einem Vokale. Asin. 29 und sonst oft; *dice* in Prosa Varr. R. R. 1. 9, 7. 2. 1, 11; *addice* Pl. Poen. 2, 50; *indice* Pseud. 546; bene *dice* Aul. 4. 10, 57 (61). Cas. 2. 5, 38; *edice* Verg. A. 11, 463. Stat. Th. 12, 598; *duce* Pl. Trin. 384. Rud. 386 und sonst; vor einem Vokale Epid. 3. 3, 18; *abduce* Ter. Ad. 482; *abduce* hasce Pl. Stich. 418. 435; *abduce* istum Curc. 693 und sonst; *adduce* Pers. 159 und sonst; Ter. Phorm. 309; vor einem Vokale Asin. 355 und sonst; *circumduce* vor einem Vokale ib. 97 und sonst; *deduce* vor einem Vokale Ter. Eun. 538; *educe* Pl. Pers. 459. Stich. 762; *induce* Pompon. bei Non. p. 537; *introduce* Pl. Aul. 3. 3, 4; *redduce* vor einem Vokale Ter. Hec. 605; *traduce* Ad. 917, vor einem Vokale Heaut. 744. Ad. 910; *face* Enn. bei Fest. p. 198, 28 (e conj. pro facere). Pl. Mil. 335. 345. 812 und sonst oft. Ter. Andr. 680 und sonst oft. Catull. 36, 16. 63, 82; *compendi face* Pl. Most. 1. 1, 57; *face* vor einem Vok. oft Pl., Ter., zuweilen auch andere, wie Lucr., Catull., Juven., Auson., oft auch Ov.; *face* in Prosa Cato R. R. 5, 7 und sonst oft. Nep. Paus. 2, 4 und das vorher erwähnte *calface*; *fāc* Ov. A. A. 1, 225 läßt sich nur dadurch erklären, daß infolge des abgefallenen *e* das *a* gelängt ist. Vereinzelt stehen da: *ingĕr* Cat. 27, 2, vielleicht nach *fĕr* gebildet; wahrscheinlich die Partikel *em* (aus *ĕmĕ* „nimm"); die pränestinische Form *misc* (Mél. Arch. 1890 bei Sommer p. 563) = *miscĕ*; *ēs* zu *edere* ist nach *ĕs* von *sum* gebildet.

4. In der 2. u. 3. Sing. des sogenannten Imp. Fut. (Diom. I, 338 f. K) erscheint als Endung *-to*, früher *tod*, die an den Präsensstamm tritt

in der unthematischen Konjugation: *ī-to ēs-to*; *fer-to*;

in der 3. *leg-i-to*; in der 1., 2. u. 4. *amā-to, delē-to, audī-to.*

Die Endung entspricht der Endung

im ai. *váha-tā-t* (= vehi-to) für die 2. u. 3. Person aller Numeri;

im Gr. *φερέ-τω*, auf die 3. Sing. im Gebrauche beschränkt.

Erklärt wird die Endung als Abl. Sing. des alten Pronominalstammes **to* „von da an, von diesem Zeitpunkt an", so daß sich auch der Gebrauch dieses „futurischen Imperativs" erklärte, daß er, wie in der Gesetzessprache, gebraucht wird, um anzuzeigen, daß etwas von einem bestimmten Zeitpunkte an für die Zukunft geschehen soll.

Die Form lautete im Lat. ursprünglich auf *-to-d* oder *-tu-d* aus; von der ersteren Endung führt Fest. p. 230b, 14 aus den Gesetzen regis Romuli et Tatii *es-to-d* an; auf Inschriften finden sich *statōd* (?) Duenosinschr.; *violatod*, *licetod*, *datod* neben *exvehito*, *exferto*, *cedito* (= caedito) auf der Inschrift von Spoletium (CJL. II, 4766), *estod*, *licetod* neben den dialektischen *fundatid*, *proiecitad*, *parentatid* auf der Haininschrift von Luceria CJL. IX, 782; von der Endung *-tud* ist in Inschriften nur *faci-tu-d* CJL. I, 813 (= faci-to) erhalten; dieselbe Form hat auch das Oskische, wie *es-tu-d* (= esto), *liki-tu-d* (liceto), fac-*tu-d* (= facito). Das *d* ist nach langem Vokal sehr frühzeitig im Lateinischen und im Umbrischen wie im Griechischen abgefallen, als: *da-to*, umbr. *di-tu*, griech. *δό-τω*; das *-o* war ursprünglich lang, wie im Griechischen, später aber mittelzeitig, zuletzt stets kurz, s. § 15, 9. Der thematische Vokal lautet vor der Endung in der 3. Konjugation regelmäßig *ĭ*, als: reg-*ĭ*-to, statt dessen sich in der lex Julia auch *ĕ*, das wahrscheinlich aus der Volkssprache beibehalten wurde, findet, als: sin-*e*-to, interced-*e*-to; in der I., II. und IV. Konj. aber verschmilzt der Bindevokal mit dem Kennlaute zu *ā*, *ē*, *ī*, als: am*āto*, del*ēto*, aud*īto*.

Von dem Verb scire ist die Imperativform *sci* ungebräuchlich und die Form *scīte* wird nur sehr selten gebraucht; man sagt dafür *scīto*, *scītōte*.

§ 162, 1. III. Sing. Act.

Als Suffix der 3. Sing. Act. erscheint im späteren Lat. durchgehends *t*; nur in den allerältesten Inschriften finden sich Formen auf *d*: *fefaked* auf der pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) *feked* auf der Duenosschale; *sied* (ebenda, aber *mitat* als Fut. gebrauchte 3. Sing. Coni.). *t* würde lautgesetzlich der Primärendung **ti*, *d* der Sekundärendung *-t* entsprechen; der Unterschied von Primär- und Sekundärendungen hat sich im Italischen, besonders im Umbrisch-Oskischen gehalten:

primär	ai. *bhára-ti*	gr. dor. *δί-δω-τι*, gew. *δί-δω-σι*,	osk. *faamat* (habitat), umbr. *tiçit* (= decet);
sekundär	ai. *a-bhara-t*	gr. *ἔ-λυ-ε*	osk. *fefacid*, *fakiiad*, umbr. mit Verlust des auslautenden *d*;
		λύ-ο-ι	osk. *fusi-d* „foret“.

Im Lat. ist seit dem 2. Jahrhundert keine Spur des Unterschiedes von Primär- u. Sekundärendung zu finden; in allen Formen findet sich nur *t*; schon auf der pränestinischen Spange *dedit* neben *fecid* (CJL. 1, 54) durchgehends *velet* (= vellet), eset (= esset), *fuit*, *censuit* im SCons. de Bach. v. J. 186 CJL. 1, 196; *fuet*, *cepit*, *dedet* auf einer der ältesten Scipionengrabschriften.

Erst in der späteren Zeit wurde *t* im Auslaut häufig *d* geschrieben, wie auch z. B. aliquo*d* für aliquo*t*, so auch *fecid*, *fit*, *rogad*; diese Nachlässigkeit der Aussprache hat nichts mit dem Unterschied von Primär- und Sekundärendungen zu tun. Dialektisch ist *t* ganz weggefallen, auf pompejanischen Inschriften *ama*, *peria*, *valia* CJL. 4, 1173 = amat, pereat, valeat.

Der Vokal der thematischen Konjugation auf *a, e, i* war ursprünglich lang s. § 15, 10.

Über das Suffix des Imperativ *-to* s. § 161, 3.

§ 162, 2. I. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der I. Pers. Pl. Act. ist im Lateinischen *-mus*, skr. *-masi* und *-mas* (das man für eine Zusammenstellung von *-mă* und *-si* = *ich* + *du* hält) [1]), gr. dor. *μες*, ahd. *mēs*, als: fer-i-*mus*, skr. bhár-ā-*mas*, gr. *φέϱ-ο-μες*. In unthematischen Verben entwickelte sich aus sonorem *m* der Vokallaut *u* s-*ŭ*-mus (st. es-m̥us), pos-s-*ŭ*-mus, vol-*u*-mus, nol-*u*-mus, mal-*u*-mus, quaes-*u*-mus, woraus später *i*, nach Analogie der thematischen Verba reg-*i*-mus; statt quaesumus bieten C. Fam. 11. 3, 4 cd. Med. und ed. Victor. altera *quaesimus*, wie reg*imus*. | Über das lange *-mūs* s. § 15, 13.

§ 162, 3. II. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der II. Pers. Plur. Act. ist im Lateinischen *-tis*, vermutlich aus älterem *tĕs* (das man für eine Zusammenstellung von *-ta* und *-sa* — *du* + *du* hält; im Lat. ohne Unterschied primärer und sekundärer Endung, wie im Griech.

prim. ai. bhara-*tha*, gr. *φέϱε-τε*, lat. fer-*tis*
sec. ai. ábhara-*ta*, gr. *ἐ-φέϱε-τε*, lat. fere-ba-*tis*.

Die 2. Pl. Perf. Act. hat die unterscheidende Endung *is-t-is*, von der 2. S. Perf. nur durch *s* geschieden, was wohl nicht ein Pluralzeichen ist, wie Kühner es nennt, sondern auf das Pronomen der 2. Sing. zurückgeht, wie das *s* der Endung *ti-s* in der 2. Pl. der übrigen Tempora.

Die 2. Plur. Imperat. Act. zeigt die abgestumpfte Form der sekundären Endung *-te*

vergl. ai. bhara-*ta*, gr. *φέϱε-τε*, lat. fer-*te*.

Die 2. Plur. des Imp. Futuri hat die Endung *-to-te*, eine italische Neubildung, indem an die Endung des fut. Imperativ (der in der Ursprache für alle Numeri galt) die Endung des präsentischen Imperativs trat

lat. fer-*to-te*, umbr. habe-*tu-tu*, habi-*tu-to* (= habe-to-te").

§ 163. III. Pers. Plur. Act.

1. Das Suffix der 3. Pl. Act. ist im Lat. *nt*; entstanden aus einem ursprünglichen *-nti*, das noch belegt ist im carm. Saliar. bei Fest. p. 205, 18 tremo-*nti* = tremunt; im Lat. ist die Endung *-nt* sonst ohne Unterschied primärer und sekundärer Form.

prim. ai. bhara-*nti*, gr. *φέϱο-ντι* (woraus *φέϱουσι*), got. baira*nt*, lat. fer-u-*nt*;
sec. ai. á-bhara-*n* gr. *ἔ-φεϱο-ν* got. hulp-u-*n*, lat. fer-e-ba-*nt*. [2])

Umbrisch und Oskisch wahrten den Unterschied primärer und sekundärer

---

[1]) S. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 61.

[2]) Curtius a. a. O. S. 66 f. nimmt mit Schleicher als Grundform des Suffixes *-anti* an und erklärt die Silbe *an* für einen Pronominalstamm mit der

Endung; im Osk. hat z. B. Praes. Ind. die Endung *nt* aus urspr. *nti*, Impf. Conj. *ns*.

Die Personalendung trat in der thematischen Konjugation im Praes. an den Stamm in der 1. u. 2. ama-*nt*, doce-*nt*;

in der 3. entwickelte sich der themat. Vokal zu *o*, später zu *u*; reg-*u*-nt; diese Endung wurde auf die 4. Konjugation übertragen: audi-u-*nt* und ebenso auf die unthematischen Formen: s-u-*nt*; vol-u-*nt*, fer-u-*nt*.

Vereinzelt ist auch ausnahmsweise ne-u-nt statt ne-nt in falscher Analogie gebildet Tib. 3, 3, 36.

Statt der Endung (mit „Bindevokal") u-nt gebrauchte die ältere Sprache o-nt, z. B. consenti-o-nt t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), conflov*ont* C. I, 580 c. 2. 576 c. 2, ecfoci*ont* (= effugiunt) col. rostr. rest. C. 195, s*ont* t. Aletr. C. 1166 (133 — 121 v. Chr.) neben ludunt; nequin*ont* st. nequeunt Liv. Andr. bei Fest. p. 162 b, 26, wo man statt nequenunc richtig nequinont verbessert hat, Pl. Pseud. 480 ferv*ont* (so cd. Ambr.), so auch in der 3. Pl. Perf. coraver*ont* t. Praen. C. 73. Add. p. 554, probaver*ont* ibid., deder*ont* t. Picen. C. 181, deder*ont* und probaver*ont* von Quintil. 1. 4, 16 aus dem Altlat. angeführt. O hielt sich nach v und u bis in das erste Jahrhundert nach Chr. z. B. vivont, relinquont, requoquont, solvontur; loquontur (s. § 163, 2).

Über Abfall des t in Formen wie quiescun, sun CJL. 10, 5939; fecerum st. fecerunt s. § 38, 2.

Formen ohne nt wie dedro, ohne n wie dedrot s. § 163 Anm. 2.

1b. 3. Pl. Imp. fut. zeigt die Personalendung -nt-o; älter wohl -nt-ōd (suntod Inschr. von Spoletium CJL. XI, 4766); — eine Neubildung nach Analogie der Bildung der 3. S. Imp. fut.; wie reg-i-t Imp. reg-i-t-o(d); so gibt reg-u-nt Imp. reg-u-nt-o(d).

Ähnlich im Griech. dor. *δι-δω-τι* (= att. *δί-δω-σι*) Imp. *δι-δό-τω*; so *δί-δο-ντι* Imp. *δι-δό-ντω*, was attisch zu *δι-δό-ντω-ν* weitergebildet erscheint.[1])

2. Die 3. Pl. Ind. Perf. bietet scheinbar als Personalendungen -ērunt, daraus nach althergebrachter Ansicht verkürzt ĕrunt (s. § 163,3) und nach althergebrachter Meinung verschleift -ēre.

Tatsächlich liegt in dem ersten Teile dieser Endungen wohl dasselbe Bildungselement wie im ersten Teile der 2. S. Ind. Perf. is-ti, nämlich ein sigmatischer Aorist. Die Endung ĕr-unt mit kurzem ĕ, häufig bei Dichtern, scheint die ursprüngliche Quantität bewahrt zu haben und ist am leichtesten zu erklären; sie hätte sich entwickelt aus dem sigmatischen Aorist -is, mit Rhotacismus -ĕr und der bei thematischen und unthematischen Präsentien all-

---

Bedeutung jener und *ti* sei das Suffix der III. Pers. Sing. = der, also: jener der (j. und d.). Kühner scheint diese Erklärung zu künstlich zu sein. Das *n* ist nach Kühner wahrscheinlich nur eingeschoben, um die Form zu verstärken und dadurch von der des Sing. zu unterscheiden.

[1]) S. Kühner Ausführl. Griech. Gramm. T. I. § 209, 10.



gemein eingeführten Personalendung der 3. Pers. Plur. o-nt, später u-nt. — Die Länge in der Endung ēr-unt, die desselben Ursprungs ist, könnte unter dem Einfluß der Länge in der 1. Pers. Sing. Perf. ī (aus urspr. ei, fecei, poseivei, conquaeisivei auf dem Meilenstein des Popilius v. J. 132 v. Chr. CJL. I, 551) und auch in der 3. Person Sing. (s. § 15, 10 γ), vergl. inschr. fuueit CJL. I, 1051) redieit (I, 541 v. J. 145 v. Chr.) venieit (CJL. I, 200, 58 v. J. 111 v. Chr.) sowie unter dem Einfluß der Betonung der Pänultima in der Endung is-ti u. is-tis sich entwickelt haben. — ēre kann als Abschleifung von ērunt erklärt werden, da die immerhin langen Formen am Ende mannigfache Einbuße erlitten haben in nachtoniger Silbe: Verlust des t, des n, des nt wie in der Vulgärsprache dederi = dederint CJL. 178, dedro = dederunt, emeru CJL. I, 1148 (aus Cora) = emerunt.

2. Schon im Altl. erscheinen die abgestumpften Perfektformen in der III. Pers. Pl. Indic. auf *ēre,* wie censuer*e* C. 185. 186, consuluer*e* C. 186, consuer*e* neben consoluer*unt* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) C. 196, 3. 9. 18. 26. Diese Form auf *ere* begegnet öfters in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen bis zum Ende der Republik, wie coiraver*e* C. 566. 567. 1412, coeraver*e* C. 1131, 1141. 1161. 1162, curaver*e* C. 1192. 1406, fecer*e* C. 532. 567 und sonst, probaver*e* C. 1149. 1161 u. s., contuler*e* C. 1343, terminaver*e* C. 1111, vixser*e* C. 1012. — Aber ungleich häufiger sind in den Inschriften dieses Zeitalters die Perfektformen auf *ērunt.* In den römischen Gesetzurkunden von dem Zeitalter der Gracchen bis auf die klassische Zeit ist die Perfektform auf *ēr-unt* die ausschließlich vorkommende. Sie gehörte der Sprache der Gebildeten an, so auch noch in dem augusteischen Zeitalter, wie aus dem Monum. Ancyranum und der Leichenrede auf die Turia erhellt, in denen mit Ausnahme von fuer*e* l. Tur. I, 27 nur Perfektformen auf *-ērunt* vorkommen. Diese Form ist als die rein klassische der Prosa anzusehen, während die Form auf *ēre* mehr der Volkssprache angehört. Die Dichter gebrauchen beide Formen nach Bedarf des Verses. Cicero or. 47, 157 bemerkt zu den Worten des Ennius (s. Br. 19, 76): „scripsere alii rem" *scripserunt* esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor. Cicero, Caesar, Cornificius bedienten sich fast durchweg der Form auf *ērunt,* nur selten der auf *ēre,* wie C. l. agr. 1. 4, 12 *suscepere.* Pis. 40, 96 und Fam. 9. 21, 3 *fuere.* Leg. 1. 2, 6 *successere.* Fam. 10. 19, 2 *dedere.* Caes. B. G. 3. 21, 1 *vertere* (Leid. 1 verterunt). C. 1. 51, 5 *sustinuere.* Cornif. 4. 25, 34 *superavere;* Corn. Nep. gebraucht nur die Form auf *-ērunt;* auch Quintil. fast immer; hingegen hat *Cato,* wie es scheint, gewöhnlich die Form auf *-ēre* gebraucht, wenigtens führen die alten Grammatiker viele Beispiele mit dieser Endung von ihm an, so Fest. p. 154 a, 17 meritav*ere.* p. 201, 27 parav*ere,* ib. 32 sq. obsonitav*ere.* p. 234 b, 10 veni*ere;* ib. 24. habuer*e* p. 286 b, 22 sq. redemptitav*ere,* clamitav*ere,* temptav*ere.* Charis. 2, 12 p. 204 P. p. 137 a L. fec*ere.* Gell. 2. 19, 9 rescivi*ere.* 3. 7, 19 ded*ere,* cognov*ere,* sustul*ere,* decorav*ere,* habu*ere.* 7. 3, 16 nolu*ere,* metu*ere,* adjuv*ere.* 9. 12, 7 censu*ere.* 10. 1, 10 decess*ere.* 10. 3, 17 verberav*ere,* vid*ere.* 18. 12, 7 accessitav*ere;* auch Sallustius gebraucht fast nur die Form auf *ere,* die

auf *-erunt* selten: consenuer*unt* C. 20, 10, appetiver*unt* J. 14, 5. profue*runt* 85, 32. cognover*unt* 87, 4. decrever*unt*, corruper*unt* or. Philippi c. Lep. 5, 6. lacessiver*unt* ep. Mithrid. ad. Arsac. 10. maturaver*unt* bei Arus. Mess. p. 500, tradider*unt* bei Prisc. 5, 18 p. 648 P. p. 154 H., fuer*unt* bei Serv. ad Verg. A. 12, 715. Andere Historiker gebrauchen beide Formen ziemlich gleich oft; Livius gebraucht die Form auf *ēre* ungemein häufig; in Betreff des Tacitus hat Haase [1]) beobachtet, daß er im Gebrauche beider Formen einen Unterschied gemacht habe, nämlich die Form auf *-ērunt* habe er nur für das präsentische Perfekt, nicht für den Aorist, die auf *-ēre* hingegen überhaupt weit häufiger und für beides verwendet. [2]) Quintil. 1. 5, 42 bemerkt, das einige die Form auf *-ēre*, als: *scripsere*, als Dual zu gebrauchen vorgeschlagen hätten: eine Ansicht, die Quintilian mit Recht verwirft. | Die Endung *erunt* st. *eront*, wie überhaupt *-unt* für *ont* (s. § 163, 1a) zeigt sich zuerst seit dem Zeitalter des syrischen Krieges, als: consoluer*unt* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); cognover*unt*, composiver*unt*, iouser*unt*, fuer*unt* usw. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); wie lud*unt* t. Aletr. C. 1166 (um 134 v. Chr.), s*unt* Mil. Popil. C. 551 (132 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); er*unt* l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200, habeb*unt* l. rep. C. 198, possideb*unt* t. Gen. C. 199. l. agr. C. 200. Aber nach vorhergehendem *u* oder *v* hat sich das *o* vor *nt* länger erhalten, wie comfl*uont* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), conflo*vont* ibid., vei*vont* C. 1271 (nicht vor 112 v. Chr.), vi*vont* C. 1039; auch die Handschriften der älteren Dichter bieten mehrfach die Endung *-vont* und *uont*, wie loq*uontur* Varr. L. L. 6 § 1, jedoch ungleich häufiger *-vunt* und *unt*. Da aber die Inschriften der republikanischen Zeit noch nach der Gracchenzeit nur Formen auf *-vont* und *uont* bieten und die Schreibweise *vu* und *-uu* statt vo und uo erst seit der augusteischen Zeit gebräuchlich wurde, so schließt Corssen Aussprache II, S. 177 mit Recht, daß die Formen auf *-vunt* und *-uunt* in den älteren Dichtern nicht von diesen ausgegangen, sondern erst in späteren Zeiten in die Handschriften hineingebracht sind.

3. **Die Endung der 3. Pers. Plur. Ind. Perf.** *erunt* **wurde in der Dichtersprache nach Bedarf des Versmaßes auch kurz gemessen, und zwar zuerst bei den Komikern, dann bei Lucretius, aber nur selten, zuletzt auch bei den Dichtern der augusteischen Zeit** wie Pl. Bacch. 928 *subēgĕrunt*. Mil. 117 sicut *vóluĕrunt* (nach Bothes richtiger Konj. st. sit quod volunt). Pers. 160 locávĕrunt. Most. 1. 3, 124

---

[1]) Zeitschr. für d. Altertumsw. 1836. Nr. 84 und zu Reisigs Vorles. S. 224 f.

[2]) Stürenberg (Progr. Hildburgh. 1851) sucht darzutun, daß bei Cic., Sall., Liv., Tacitus die Form auf *-ere* der gehobenen, gesteigerten, aufgeregten Rede angehöre, die auf *-erunt* hingegen der ruhigen Rede. Ebenso sollen sich die Formen der II. Pers. Sing. Pass. auf *-e* von denen auf *-is* unterscheiden, als: *amere, amabere, legare* usw. von *ameris, amaberis* usw., ferner *ab* von *a*, *honos* von *honor*, *amavissem, servasse, amavere, audivisse* usw. von *amassem, servasse* usw., *domui* von *domi*, *Hectora* von *Hectorem* usw. Diese Ansicht ist auch nicht im entferntesten überzeugend.

mĕruĕrunt. Poen. 21 *dormiĕrúnt.* Ter. Eun. 20 *émĕrunt.* Syrus 779 Com. ed. Rib. *odĕrunt.* Laber. 99. 107. Com. ed. Rib. *potuĕrunt.* Lucret. 6, 2 *dédidĕrúnt.* 4 *dedĕrúnt.* Varro Anthol. 3. 83, 2 (43. 2 ed. Meyer) *invenĕrunt.* Suet. Caes. 80 (Soldatenlied) *súmpsĕrunt.* Hor. epod. 9, 17 *vertĕrúnt* epist. 1. 4, 7 *dedĕrúnt* Verg. A. 2, 774 E. 4, 61 *tulĕrúnt, stetĕruntque.* Ov. M. 6, 585 *défuĕrúnt.* 816 *abstulĕrúnt.* 10, 55 *áfuĕrúnt.* Fast. 1, 592 *cóntigĕrunt.* Phaedr. 4. 20 (19), 16 *abiĕrunt* und sonst. Aber die Tragiker und Ennius auch in den Annalen gebrauchen nur Formen auf *-ērunt* oder *-ēre*; in der Form auf *-ere* findet sich das *e* vor *re* nirgends gekürzt. Die Kürzung der Endung ist vielleicht ursprünglich *-ĕr-* in *ĕr-u-nt* kurz wie in der Endung der Perfektstammformen auf *ĕr-am, ĕr-o, ĕr-im*; sie kann aber auch, nachdem *ēr-unt* unter Einfluß der ursprünglichen Länge in den Endungen des Ind. Perf. sich gebildet hatte, von der Volkssprache ausgegangen und jedenfalls weiter verbreitet sein; daher findet sie sich zuerst in der Sprache der Komiker; später wurde sie dann auch von anderen Dichtern nach Bedarf des Versmaßes angewendet.

Während in den Formen auf *-ērunt* der Ton auf Paenultima liegt, liegt er in den Formen auf *-ĕrunt* auf der Antepaenultima, als: dedérunt, aber dédĕrunt.

Anmerk. 2. In den Provinzialmundarten erscheint die Endung der III. Pers. Sing. und Pl. öfters verstümmelt; im Sing. nach Abwerfung des auslautenden *t*: *dede* (statt dedi*t*) CJL. I, 62b (Lanuvium). C. 169 und 180 (*Pisaurum*); im Plur. nach Abwerfung der auslautenden Konsonanten *nt*: *dedro* (statt dedero*nt*) C. I, 177 (*Pisaurum*), *dederi* (statt dederi*nt*) C. 178; nach Ausstoßung des *n* vor *t*: *dedrot* (statt dedero*nt*) C. 173 (Pisaurum). — Auch in den Griffelinschriften von Pompeji (s. Garr. Graff. Pomp. tab. VI, 2. p. 60) finden sich einige Präsensformen in der III. Sing. ohne *t* geschrieben: *ama* statt -at, *valia* statt valeat, *peria* statt pereat, *parci* statt -it, t. Pomp. Or. 2541 *abia* statt habeat. Merkwürdig aber ist es, daß in Versen das nicht geschriebene *t* vor einem folgenden Konsonanten Positionslänge macht, wie Garr. a. a. O. VI, 2 quisquis *amāt, valiā, periā,* qui *parcī* amare; das *t* muß also doch hörbar gewesen sein, und so auch in *parci* vor dem folgenden Vokale. Auch in spätlateinischen Inschriften wird das auslautende *t* in der III. Pers. Sing. öfters nicht geschrieben, wie *exsurgere, exhibere, frequentare* (statt *-ret*) Or. H. 5580 (I. d. Constantin. nach 326 n. Chr.), *vixsi* I. Christ. und R. de Ross. 276 (378 n. Chr.), *requievi* Boiss. I. Lyon. XVII, 20 (454 n. Chr.), *dona* I. R. N. 3487 (524 n. Chr.); auch in III. Pers. Plur. nach dem *n* (statt dessen dann auch wegen seines dumpfen Klanges *m* geschrieben wurde), wie *fecerun* I. R. N. 2658 (338 n. Chr.) *quiescun* I. R. N. 3528 usw.; *fecerum* I. R. N. 2037 und sonst, *dedicarum* Or. 3740 usw. Alle diese Beispiele beweisen, daß das auslautende *t* nur einen schwachen Klang gehabt haben muß.

§ 164. Personalsuffixe des Passivs (u. Deponens).

Als charakteristisches Zeichen der passiven (Personal)endungen erscheint im Lateinischen in den Formen des Präsensstammes *r*,

und zwar für alle Personen mit Ausnahme der 2. Pl. (auf *mini*). Dieselbe auffallende Bildung findet sich nur in den keltischen und den andern italischen Gruppen der indogermanischen Sprachen,

vergl. sequo-r, altir. sechur, osk. umbr. unbelegt;
seque-ris, „ sechther osk. umbr. unbelegt;
sequi-tur, „ sechethar, osk. vincter „convincitur“, sacarater „sacratus“, sacahiter „sanciatur“;
sequi-mur, altir. seche-mmar (mit auffallender Verdoppelung des m);
sequuntur, „ sechethar, umbr. emantur, emantu „accipiantur, emantur; terkantur „suffragentur“.

Der Ursprung und die Erklärung dieses *r* ist dunkel.

In den übrigen Sprachen des ig. Sprachstammes, bes. im Sanskr., Zend., Got. wird zur Bezeichnung des Passivs das Medium verwendet; dieses aber ist gebildet durch den Antritt von Suffixen der 3 verschiedenen Personen, die in reflexivem Sinne zu fassen sind;

vergl. griech. *λέ-λυ-μαι*; *λέ-λυ-σαι*; *λέ-λυ-ται*; *λέ-λυ-νται*.

2. S. skr. bhara-sē, zend. bara-he, gr. aus **φέρε-σαι φέρῃ*, got. baira-za;
3. S. skr. bhara-tē, zend. baraite, gr. *φέρε-ται*, got. baira-da usw.

Gleiche Bildung nahm man auch im Lateinischen an, zunächst für die 3. Pers. Sing. u. Plur.; diese Formen sollten gebildet sein durch Antritt des Reflexivpronomens (der 3. Person) an die Aktivform vermittelst eines Bindevokals,

reg-i-t-ur aus *reg-i-t-o-se, durch Rhotacismus des *s* zwischen 2 Vokalen u. Abfall des auslaut. *e* reg-i-t-u-r;

reg-u-nt-ur aus *reg-u-nt-o-se, durch Rhotacismus des *s* zwischen 2 Vokalen u. Abfall des auslaut. *e* reg-u-nt-u-r.

Das Reflexivpronomen der 3. Person aber sei ursprünglich allgemeines Reflexivum gewesen und bezeichne hier nicht eine bestimmte Person, sondern halte nur die Kraft der Reflexion auf das Subjekt fest. Auch in der griechischen Sprache wird ja nicht selten das Reflexivpronomen der dritten Person statt der Reflexive der ersten und zweiten Person gebraucht, z. B. *σφίσιν* statt *ὑμῖν*, *ἑαυτοῦ* statt *ἐμαυτοῦ*, *σεαυτοῦ*, *ἑός*, *σφέτερος* statt *ἐμός*, *σός*, *ἡμέτερος*, *ὑμέτερος*.[1] So bilden auch die slavischen Sprachen viele Reflexivverben mit dem Pronomen der III. Person, das zugleich die I. und II. Person vertritt, z. B. böhmisch *diwjm se*, ich wundere mich, *diwjs se*, du wunderst dich, *diwjme se*, wir wundern uns, *diwjte se*, ihr wundert euch; Ähnliches findet sich im Deutschen.[2] — Allein wenn auch allenfalls die Entwicklung des *r* als Zeichen der 3. Pers. S. und Pl. im Lat. aus dem Reflexivum *sē* als möglich angenom-

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. II, § 455, 7.
[2]) Grimm IV, S. 40 und 37.



men werden kann, so erklärt sich doch die Entwicklung des *r* als allgemeinen Zeichens des Medio-Passivums aus dem Reflexivum *se* im Oskischen und Keltischen auf keinen Fall, da diesen Sprachen der Rhotacismus fremd ist. — Einen Anlaß, daß *r* im Keltischen und Italischen zum Charakterzeichen des Medio-Passivums sich ausbildete, konnten Formen der Ursprache geben, die in der 3. Plur. Perf. Act. (ai. auf *-ur*) und 3. Pl. Perf. Med. (ai. auf *-rē*) neben der sonst üblichen Form gebraucht waren.

2. Nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung kann nur als Tatsache verzeichnet werden: das Passiv wird im Lateinischen dadurch gebildet, daß an die aktive Form *r* angesetzt wird. Ähnliche Bildung des Passivs zeigen von den urverwandten Sprachen nur die italischen und die keltischen.

3. 1. Sing. Pass.: *r* tritt unmittelbar an, wo die aktive Form auf *ō* endigt;

amo-r, deleo-r, rego-r, audio-r; ama-bo-r; dele-bo-r.

Wo die aktive Form auf *m* endigt, tritt *r* nach Ausfall des *m* ein,

ama-ba-r; ame-r; ama-re-r.

Die Endung der 1. Sing. Pass. *or* ist bes. bei Plautus noch lang:

fateōr u. fatebōr s. § 15, 16.

4. Die 2. Sing. Ind. u. Imp. zeigt abweichende Bildung; es finden sich 2 Formen nebeneinander auf -ris (üblicher) und auf -re. [1])

Die Endung -re läßt sich auf früheres sĕ (nicht etwa das Pron. refl.), sondern eine Form des Pron. pers. des 2. S. zurückführen u. weiter auf *σο*. — Die Sekundärform des Pronomens der 2. Pers., die als Injunctiv zunächst gebraucht wurden; z. B.

lat. sequ-e-re (2. S. Ind. Praes. und Imp.) = gr. *ἕπ-ε-Σο*, woraus Imp. *ἕπου* u. mit Augm. Ind. *εἵπου;* diese Endung -re blieb die Endung für den Imperativ (Pass.).

Die Form auf -ris für den Ind. wurde gewonnen, um einen Unterschied zum Imperativ zu haben; durch Anfügung des Pron. der 2. Sing. im Ind. Praes. wurde eine Form gewonnen, die sich vom Imp. genau so unterschied wie 2 S. Ind. Pr. Act. von 2 S. Imp. — Ind. reg*is*: Imp. reg-*e* = Ind. reger*is*: Imp. reger*e*; und diese Endung -ris wurde nun auf die andern Tempora übertragen: ama-ba-ris, ama-be-ris; am*e*-ris, amare-ris.

Die Form auf *-re* gebraucht Terenz ausschließlich, Plautus ungleich häufiger als die auf *-rĭs*, z. B. in dem Stücke Mil. gl. kommt die Form *-ris* nirgends vor, die auf *-re* hingegen 13 mal; vergl. auch das Wort-

[1]) Neue II, p. 393.

spiel mit obloquere Ind. und Imp. in Curc. 41. Cicero gebraucht die Form auf *-rĕ* mit Ausnahme des Praes. Indicativi regelmäßig, namentlich im Futur auf *-bor*, als: admirab*ere*, hortab*ere*, teneb*ere*, tueb*ere*, videb*ere*, usw., doch mirab*eris* Att. 10. 16, 1; ja er wendet die Form auf *-re* an, wenn durch dieselbe ein Übelklang entsteht, wie *perpeterere* Verr. 3. 56, 129. *vererere* 3. 18, 47. *mererere* Caecil. 18, 60; daher kann man der Ansicht Quintilian's 1. 5, 42 nicht beipflichten, daß die Form auf *-re*, „evitandae asperitatis gratia" angewendet worden sei. Sehr selten findet sich die Form auf *-rĕ* im Indic. Praes. Pass. in der I. und II., noch seltener in der III., nie bei den Prosaikern in der IV. Konjugation, vielleicht weil diese Form mit dem *Infin. Act.* und *Imper. Pass.* gleichlautend wird, so lamenta*re* Tusc. 4. 34, 73. domina*re* Off. 1. 39, 139. recorda*re* Fam. 6. 21, 2. arbitra*re* C. Divin. in Caecil. 12, 40. Verr. 3. 80, 184. (doch weit häufiger hat er auch im Indic. der Deponentia die Form auf *-ris*, wie arbitra*-ris* divin. in Caecil. 13, 43. 6, 21. 16, 53. recorda*ris* Verr. 1. 18, 47 und 48. crimina*ris* Rosc. A. 15, 41. cona*ris* Quint. 19, 61 und sonst. vere*ris* ib. 25, 78. confite*ris* 26, 81. profite*ris* Rosc. A. 30, 84. assequ*eris* 34, 95. insequ*eris* und ut*eris* 50, 145. ingred*eris* div. in Caecil. 12, 40. persequ*eris* Verr. 1. 33, 83. complect*eris* 1. 42, 109. amplect*eris* 1. 43, 110. 45, 116); delecta*re* Balb. 18, 42. Luccej. bei C. Fam. 5. 14, 1 und 3. inaugura*re* C. Phil. 2. 43, 110. horta*re* Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 4. vide*re* 5. 13, 3. doles et ange*re* Luccej. bei C. Fam. 5. 14, 2 (wo keine Zweideutigkeit möglich ist). In den übrigen Formen ist die Form auf *-re* bei Cicero regelmäßig und die auf *-ris* verhältnismäßig nur selten, wie existime*ris* 1. 17, 24. accuse*ris* Mur. 3, 7. condemne*ris* Tull. 32, 53. cone*ris* Rosc. A. 19, 54. horte*ris* Att. 9. 9, 4. grave*ris* de or. 1. 35, 164; videa*ris* 1. 10, 44. 2. 45, 188. Rosc. A. 19, 54. Fam. 3. 7, 6. fatea*ris* div. in Caecil. 19, 62. decipia*ris* Fam. 7. 6, 2. restitua*ris* Caecin. 31, 89. proficisca*ris* Att. 5. 4, 3. 13. 42, 1. velitaba*ris* Quint. 22, 73; videre*ris* Pis. 33, 82. contuere*ris* N. D. 3. 4, 9 (mit der Variante *-re*); *querēris* div. in Caecil. 18, 58. proficiscē*ris* Att. 16. 3, 5. — Livius und Tacitus hingegen gebrauchen in der Regel die Form auf *-ris*, selten die auf *-re*, wie sequa*re* Liv. 5. 21, 3. popule*re* 28. 44, 2; merea*re* Tac. A. 1, 28. — Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes beider Formen, doch in dem Indikative des Präsens ist auch bei ihnen die Form auf *-ris* die regelmäßige; so findet sich bei Horatius und Vergilius die Form auf *-re* nur vereinzelt: re*re* Hor. Serm. 1. 9, 49. (aber re*ris* 2. 3, 134, an beiden Stellen wegen des Versmaßes). Verg. A. 3, 381. 7, 437 (aber re*ris* A. 6, 97). misere*re* E. 2, 7 (an allen 4 St. wegen des Versmaßes); in den übrigen Formen gebraucht Vergilius regelmäßig die Form auf *-re*, nur ausnahmsweise die auf *-ris*, wie patiē*ris* inultae A. 11, 847 (wegen des folgenden *-i*), patere*ris* in arbore E. 1, 38 (aus demselben Grunde), stets die Futurform auf *-bere*. Plautus wendet auch im Indikativ des Präsens die Form auf *-re* in der I., II. und III. Konjug. oft an, auch meidet er diese Form nicht in der IV. Konj., wenn das Versmaß sie erfordert, wie Trin. 362 méntir*e* edepol, wo aber das folgende facis alle Zweideutigkeit entfernt.

Statt der Endung *-ris* begegnet eine vereinzelte Nebenform auf *-rus*, wie uta-*rus* I. R. N. 733 (aus Venusia). spatia-*rus* Henz. Inscr. 7413. CJL. 1, 1220 (aus Benevent), figarus CJL. 4, 2082 (aus Pompeji). — Diese inschriftlich belegte Endung *-rus* könnte den Vokal der ursprünglichen Endung *-so* (gr. *Σo*) mit der lautgesetzlichen Trübung von *o* zu *u* erhalten haben, wenn nicht dialektische Eigenart oder Nachlässigkeit der Aussprache oder der Schrift vorliegt.

5a. II. Pers. Sing. Imp. Praes. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-rĕ* aus, z. B. reg-ĕ-re; amā-re, delē-re, audī-re. Dieses -re entspricht der Endung *-σo* im Imp. Pass. (Med.) der 2. Pers. **ἕπ-ε-Σo* (vergl. *λέ-λυ-σo*), daraus *ἕπου* = sequĕ-re mit Rhotacismus.

5b. II. Pers. Sing. Imp. Fut. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-tor* aus, die Endung entspricht der aktiven Imperativform auf -to, der nur das Zeichen des Passivs r angefügt ist, z. B. reg-ĭ-to-r; amā-to-r usw.

6a. III. Pers. S. Pass. wird dadurch gebildet, daß an die Aktivform auf *-t* mittelst eines Bindevokals *r* antritt, als: reg-ĭ-*t-u-r*, reg-ā-*t-u-r*, reg-ē-*t-u-r* usw. Auch das Umbrische, Oskische und Sabellische bildet auf ganz ähnliche Weise die III. Pers. Sing. des Passivs, s. Nr. 1.

6b. Die III. Pers. S. Imperativ Pass. auf *-tor* ist ebenso wie die II. P. S. Pass. auf *-tor* gebildet.

7. I. Pers. Plur. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-mur* aus, die Endung ist entstanden dadurch, daß an die Endung der I. Plur. Act. *-mus* das Zeichen des Passivs *r* antrat, nachdem vor *r* das *s* in der Silbe *-mus* ausgestoßen war; z. B.

reg-ĭ-*mu-r*, reg-ā-*mu-r*; reg-e-bā-*mu-r* usw.

8. II. Pers. Plur. Pass. hat im Lat. durchaus auch vom Keltischen abweichende Bildung; nämlich im Indikativ und Konjunktiv aller Zeitformen, sowie auch im Imperativ die Endung *-mini*. Daß diese Form kein Personalsuffix sein könne, sondern vielmehr ganz das Gepräge eines Adjektivs habe, liegt auf der Hand und wird mit Bopp[1]) fast allgemein angenommen; das Suffix *-mĭni* ist als eine Pluralform eines Partizips anzusehen, zu dem die jedesmal erforderliche Form des Verbs *sum* zu ergänzen ist, als reg-i-*mini* sc. estis, wie *τετυμμένοι εἰσί*, oder als Imper. este, estote, reg-a-*mini* sc. sitis; die nicht präsentischen Formen sind nach der Analogie der präsentischen gebildet, indem *-mini* einfach als Endung der 2. Plur. Pass. behandelt wurde: reg-e-ba-

[1]) S. Bopp Konjugationssystem. Frankfurt a. M. 1816, S. 105 ff. Vgl. Gr.[2] 325.



[illegible] mit [illegible] Cicero gebraucht die Form auf -re mit Ausnahme des Präs. Indicativ regelmäßig, namentlich im Futur auf -bere als [illegible], arbitrabere, [illegible], tuebere, videbere, usw., doch [illegible] Att. [illegible] die Form auf -re an, wenn durch dieselbe ein Doppelsinn entsteht, wie perpetiere Verr. 3. 56, 129. [illegible] 3. 13. 47. [illegible] Caecil. 14. 46; daher kann man der Ansicht Quintilians 1. 5. 42 nicht beipflichten, daß die Form auf -re, vitandae ambiguitatis gratia angewendet worden sei. Sehr selten findet sich die Form auf -re im Indic. Praes. Pass. in der I. und II., noch seltener in der III., nie bei den Prosaikern in der IV. Konjugation, vielleicht weil diese Form mit dem Infin. Act. und Imper. Pass. gleichlautend wird, so lamentare Tusc. 4. 34. 73. dominare Off. 1. 39, 139. recordare Fam. 6. 21, 2. arbitrare C. Divin. in Caecil. 12. 40. Verr. 3. 80, 184. (doch weit häufiger hat er auch im Indic. der Deponentia die Form auf -ris, wie arbitraris divin. in Caecil. 13, 43. 6, 21. 16, 53. recordaris Verr. 1. 18, 47 und 48. criminaris Rosc. A. 15, 41. conaris Quint. 19, 61 und sonst. vereris ib. 25, 78. confiteris 26, 81. profiteris Rosc. A. 30, 84. assequeris 34, 95. insequeris und uteris 50, 145. ingrederis div. in Caecil. 12, 40. persequeris Verr. 1. 33, 83. complecteris 1. 42, 109. amplecteris 1. 43, 110. 45, 116); delectare Balb. 18, 42. Luccej. bei C. Fam. 5. 14, 1 und 3. inaugurare C. Phil. 2. 43, 110. hortare Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 4. videre 5. 13, 3. doles et angere Luccej. bei C. Fam. 5. 14, 2 (wo keine Zweideutigkeit möglich ist). In den übrigen Formen ist die Form auf -re bei Cicero regelmäßig und die auf -ris verhältnismäßig nur selten, wie existimeris 1. 17, 24. accuseris Mur. 3, 7. condemneris Tull. 32, 53. coneris Rosc. A. 19, 54. horteris Att. 9. 9, 4. graveris de or. 1. 35, 164; videaris 1. 10, 44. 2. 45, 188. Rosc. A. 19, 54. Fam. 3. 7, 6. fatearis div. in Caecil. 19, 62. decipiaris Fam. 7. 6, 2. restituaris Caecin. 31, 89. proficiscaris Att. 5. 4, 3. 13. 42, 1. velitabaris Quint. 22, 73; videreris Pis. 33, 82. contuereris N. D. 3. 4, 9 (mit der Variante -re); querēris div. in Caecil. [illegible] 58. proficiscēris Att. 16. 3, 5. — Livius und Tacitus hingegen [illegible] chen in der Regel die Form auf -ris, selten die auf -re, wie sequ[illegible] 5. 21, 3. populere 28. 44, 2; mereare Tac. A. 1, 28. — Die Dich[illegible] dienen sich nach Bedarf des Versmaßes beider F[illegible] Indikative des Präsens ist auch bei ihnen die [illegible] mäßige; so findet sich bei Horatius und Vergili[illegible] vereinzelt: rere Hor. Serm. 1. 9, 49. (aber reris [illegible] wegen des Versmaßes). Verg. A. 3, 381. 7, [illegible] miserere E. 2, 7 (an allen 4 St. wegen des [illegible] Formen gebraucht Vergilius regelmäßi[illegible] weise die auf -ris, wie patiēris inult[illegible] patereris in arbore E. 1, 38 [illegible] form auf -bere. Plautus [illegible] Form auf -re in der I. [illegible] Form nicht in der [illegible] Trin. 362 méntire [illegible] entfernt.

[illegible] v. Chr.),
-re[illegible] und unter
CIL [illegible] schwindet
Diese [illegible] pulejus,
[illegible] aller Zeit-
[illegible] sche bildet
Aussprache [illegible] gleichfalls
[illegible] -mu = pre-
[illegible] in folgenden

5a. II. Pers. [illegible] rm. 1. 9, 76;
Konjugationen auf [illegible] praefa-*mino*
Dieses -re [illegible] *ino*, sic dicito
[illegible] nunc); 2. Sing.
[illegible] habeto neive

5b. II. Pers. [illegible] tē-*mino* (3. Sing.)
jugationen auf *-tur* [illegible] nagistris aquarum
form auf *-tu*, [illegible] it, hic ibidem me
to-r; amā-to-r [illegible] r. 3. G. R. f.).

6a. III. Pers. [illegible] tiker, z. B. des Dio-
Aktivform auf -*t* [illegible] sc. part. XII vers. Aen.
reg-ā-*t*-*u*-*r*, [illegible] die II. Pers. Pl. Im-
lische bildet [illegible] ellt[1]), welche der Form
s. Nr. 1. [illegible] larform auf *-tor* der auf
[illegible] apud Latinos in Friede-

6b. Die III. Pers. [illegible] später Madvig de formis
wie die II. P. [illegible] ter. Hauniae 1842 p. 239—
[illegible] en auf *-minor* auf falschen

7. I. Pers. [illegible] der Stellen widerstrebe; die
die Endung [illegible] ine willkürliche Analogiebildung
-*mus* das Zeichen [illegible]
-*mus* [illegible]

[illegible] Pass. erscheint in allen Kon-
[illegible] ldet, daß an die Form der III. Plur.
[illegible] des Passivs -*r* trat;

[illegible] u-r; reg-e-ba-nt-u-r usw.

8. III. Pers. Plur. [illegible]
tischen [illegible] leichfalls aus auf *-ntur* und im Sabel-
aller Zeit [illegible]
diese F[illegible]
das G[illegible]

[illegible] Plur. Imp. Fut. Pass. erscheint
[illegible] daß an die Form der III. Plur. Imp. Fut.
[illegible] t;

[illegible] t-o-r usw.

mini, reg-e-re-*mini* usw.; ähnlich wird auch im Deutschen das passive Partizip als Imperativ gebraucht, wie *aufgestanden! achtgegeben!* die Pferde *bestiegen!* statt: es werde aufgestanden usw.

Die Suffixform *-minu-s* findet sich auch in

ter-*minu-s* (skr. √*tar*, übersetzen, l. √*tra*, s. *Curtius* Et. Nr. 238) = Übertritt, Überschrittenes,
ge-*mini-* (st. *gen-mini, *genimini, √*gen-*) = die zugleich geborenen,
fē-*mina* (√*fē-*) = die gebärende,
mit der älteren Form *-menu-s* in Ratu-*mena* porta (Wagentor),
zusammengezogen zu *-mnu-s* in alu-*mnu-s*, = is, qui alitur,
au-t-u-*mnu-s*, Ver-tu-*mnu-s* = *τρεπό-μενος*, der sich wandelnde (Gott) usw.,
in den sanskritischen Partizipien auf *-māna-s* und den griechischen auf *-μενο-ς* [1]),
als dā-sjá-*māna-s* = *δω-σό-μενος*;

jedoch ist zu bemerken, daß die Suffixform *-mini* erstarrt ist, so daß sie von allen Geschlechtern gebraucht wird. Dadurch, sagt Bopp a. a. O., daß diese Partizipien (auf *-minu-s*) im Lateinischen aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt wurden, hat *mini* in der II. Pluralperson, wo es wie versteinert zurückgeblieben, für den praktischen Sprachgebrauch ganz das Wesen einer Verbalendung angenommen und hat also auch, seiner Nominalnatur nicht mehr bewußt, auf die Geschlechtsunterscheidung und den Zusatz von *estis* verzichtet. Er vergleicht damit das Sanskr. *dātā* (vom Stamm *dātār*), eigentlich *daturus*, im Sinne von *daturus est*, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, also auch für *datura* und *daturum est*, im Plur. *dātār-as* = daturi datur*ae* datur*a* sunt. — Andere sehen in der 2. Plur. Imper. auf *minī*, die dann auch zunächst für die 2. Plur. Ind. Praes. und weiterhin auch für die übrigen Tempora gebraucht wurde, einen alten Infinitiv d. i. Dat. eines *men*-Stammes; also feri-*mini* parallel griech. *φερέ-μεναι*; dabei bleibt aber unerklärt, weshalb dieser Infinitiv im Sinne des Imperativ gerade für die zweite Plur. ausschließlich sich festgesetzt hat.

9. Als Suffix der II. und III. Pers. Sing. Imp. von Deponentien und vereinzelt auch von einem Passiv erscheint *-mino*; offenbar das Suffix der 2. Pers. Plur. Pass. *-minī*, natürlich ohne das Zeichen des Plurals; das auslautende *o* — eigentlich wohl der Nom. S. Masc. auf altertümliches *-os* (später *us*) ohne auslautendes *s* — erinnert wohl an die Endung des Imperativ Fut. im Aktivum (reg-ĭ-)to; Sacerdos Gr. lat. VI, 436 K schreibt fälschlich die Imperativendung *-mino* tatsächlich der 3. Plur. act. zu: „amento vel amamino". Zu ergänzen ist zu diesem Singularstamm natürlich *es-to*. — Die Imperativform auf *-mino* [2]) gehört der altlateinischen Sprache an; sie findet sich in Staatsurkunden von den

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 492 f.
[2]) Neue II, 399.



Gesetzen der XII Tafeln (451—450 v. Chr.) bis zur lex Julia (45 v. Chr.), also von den Zeiten der Decemvirn bis zu Cäsars letzten Jahren, und unter den Schriftstellern bei Plautus und Cato; nach dieser Zeit verschwindet dieselbe, bis sie bei dem im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Apulejus, dessen wunderbare Schreibart aus Eigentümlichkeiten der Sprache aller Zeitalter zusammengesetzt ist, wieder auftauchte. Auch das Umbrische bildet die II. und III. Pers. Sing. Imper. mit der Endung *-mu*, die gleichfalls das Suffix eines Verbaladjektivs oder Partizips ist, als: persni-*mu* = preca-mino, preca-tor. Die Imperativform auf *-mino* findet sich in folgenden Stellen: antestā-*mino* l. XII. tab. bei Porphyrio ad Hor. Serm. 1. 9, 76; fa-*mino* = dicito Paul. Festi p. 87, 10. Janum Jovemque vino praefa-*mino* Cato R. R. 141, 2 (in einer formula Suovetaur.); arbitrā-*mino*, sic dicito Pl. Epid. 678 (5. 2, 29, cod. Taubm., die übrigen arbitrare nunc); 2. Sing. tu prōgredi-*mino* Pseud. 859 (cdd. A. B.); is eum agrum nei habeto neive frui-*mino* (3. Sing.) tab. Gen. C. 199, 32 (117 v. Chr.); profitē-*mino* (3. Sing.) l. Jul. C. 206, 3. 5. 8. 11; denuntia-*mino* (3. Sing.) l. de magistris aquarum bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; dum annuntio, inquit, hic ibidem me *opperīmino* (2. Sing.) Apul. Met. I, 22 p. 69 (so cd. Flor. 3. G. R. f.).

Anmerk. 1. Nach dem Vorgange alter Grammatiker, z. B. des Diomedes 1 p. 346 sqq., Probus inst. art. IV, 162 K, Prisc. part. XII vers. Aen. wurde auch von den neueren Grammatikern für die II. Pers. Pl. Imperativi Pass. eine Form auf *-minor* aufgestellt[1]), welche der Form auf *-mini* ebenso entsprechen sollte, wie die Singularform auf *-tor* der auf *re*; aber der Däne Krarup de usu imperativi apud Latinos in Friedemanns und Seebodes Misc. crit. II, 4 p. 734 und später Madvig de formis imperativi passivi in dessen opusc. academic. alter. Hauniae 1842 p. 239—241 haben klar bewiesen, daß teils die Formen auf *-minor* auf falschen Lesarten beruhen, teils der Plural dem Sinne der Stellen widerstrebe; die Form ist nirgends sicher belegt und scheint eine willkürliche Analogiebildung der Grammatiker zu sein.

10a. Als Suffix der III. Plur. Pass. erscheint in allen Konjugationen *-ntur*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Act. mittelst Bindevokals das Zeichen des Passivs *-r* trat;

z. B. reg-u-nt-u-r; reg-a-nt-u-r; reg-e-ba-nt-u-r usw.

Im Umbrischen geht diese Person gleichfalls aus auf *-ntur* und im Sabellischen auf *-nter* s. § 164, 1.

10b. Als Suffix der III. Plur. Imp. Fut. Pass. erscheint *-nto-r*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Imp. Fut. Act. *r* als Zeichen des Passivs trat;

z. B. reg-u-nt-o-r: amā-nt-o-r usw.

[1]) Neue II, 398.

11. **Statt der passiven Imperativendungen auf** *-tor* (Sing.) **und** *-ntor* (Plur.) **wurden in den ältesten Sprachen besonders bei Deponentien die aktiven Formen auf** *-to* (Sing.)[1]) **und** *-nto* (Plur.) — **also ohne das Zeichen des Passivs** *-r* — **gebraucht;** diese Formen gehören dem Altlateinischen an, haben sich aber vereinzelt noch in der klassischen Zeit erhalten. Am häufigsten kommen sie in alten Gesetzen vor, wie l. repet. C. 189 cense*nto* passivisch (123—122 v. Chr.) l. de term. C. 204 (71 v. Chr.) utu*nto*. C. leg. 2. 9, 21 neve initia*nto* (sc. mulieres). 3. 3, 7 tue*nto*. 3. 4, 11 patiu*nto*. (Aber *mōderanto* C. leg. 2. 9, 22 und partiu*nto* 3. 3, 7 gehören zu *modero* und *partio*, s. § 208). Cato R. R. 134, 1 praefa*to*. 96, 2. 107, 2. 123. 126 *utito* (daneben aber auch *utitor*). C. Cluent. 44, 124 amplexa*to*. N. D. 2. 29, 74 arbitra*to*. bei Diomed. 1, p. 330 niti*to*.

12. **Als willkürliche Gebilde der Grammatiker erweisen sich Imperativformen mit auffallender Gestaltung des Stammvokals bezw. des „Bindevokals“**

aktive amento (Sacerdos VI, 436, 439 K) muniento,
doce-unto (vergl. mereunt Comm. ne-unt Tib.)
probunto (nach pro-ba-bu-nt?) (Prob. inst. art. IV, 164 K);
passive ameminor, scribaminor Cl. Sacerd. 1, 45. 49.

Anmerk. 2. Über den Unterschied der Bedeutung des Imperativ Praes. und Fut. s. d. Syntax.

§ 165. **Übersicht der Personalsuffixe.**

I. Activum				II. Passivum		
Indicativ u. Conjunctiv		Imperativ praes.	Imperativ fut.	Indicativ u. Conjunctiv	Imperativ praes.	Imperativ fut.
S. 1. *-m* od. *o*	Ind. Perf. *-ī*			*-o-r*		
2. *-s*	„ „ *-is-ti*	— (endungslos);	*-to*	- *rĭs* (*rĕ*)	*-re*	*-tor*
3. *-t*	„ „ *-i-t*		*-to*	- *tŭr*		*-tor*
Pl. 1. *-mus*	Ind. Perf. *ĭ-mus*			- *mŭr*		
2. *-tis*	„ „ *-is-tis*	*-tĕ*	*-tōtĕ*	- *minī*	*-minī*	*-minor*
3. *-nt*	„ „ *-ĕr-u-nt* *-ērunt* *-ēre*	*-nto*		- *ntur*		*-ntor*

§ 166. II. Thematische Vokale (sogen. „Bindevokale“) und **Moduszeichen.**

1a. Im Präsensstamm der Verba der 3. lateinischen Konjugation erscheint vor der Personalendung bezw. vor dem Tempuszeichen

[1]) Neue II, 400.

ein wechselnder Vokal, der in der älteren Grammatik als „Bindevokal“ bezeichnet wird: *reg-i-s, reg-i-t, reg-ĭ-mus, reg-i-tis; reg-u-nt,*

vergl. griech. *φέρ-ε-τε, φέρ-ο-μεν, φέρ-ο-ντι; φέρ-ο-νται.*

Der Name „Bindevokal“ aber erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird deshalb wissenschaftlich richtiger der thematische Vokal genannt.

1b. Der thematische Vokal erscheint im Sanskr. als *a* (gedehnt *â*), im Griech. vor den Nasalen *μ* und *ν* als *ο*, sonst als *ε* (gedehnt *ω*, *η*), im Lat. *ĕ*, oft zu *i* verkürzt: 2. S. Pass. leg-ĕ-ris;
2. S. Act. leg-i-s;

ĭ auch vor *m* in der 1. Pl. reg-ĭ-mus;
gegenüber s-ŭ-mus, vol-ŭ-mus u. a., s. § 162, 2;

o, oft zu *u* verkürzt vor *n* in der 3. Pl. altlat. viv-o-nt,
später viv-u-nt,

vergl. auch leg-e-ns (aus leg-e-nt-s), leg-e-nt-is, aber gr. *λέγ-ων,*
λέγ-ο-ντ-ος,

i-e-ns e-u-nt-is; 3. Pl. e-u-nt,

scrib-e-nd-us und scrib-u-nd-us.

Die Ansicht älterer Forscher, daß der „thematische“ Vokal („Bindevokal“) ursprünglich *a* gelautet habe, wie im Sanskrit, das den ursprünglichen Stand bewahrt habe, und daß *ĕ* (*i*) und *ŏ* (*u*) durch Trübung oder Schwächung aus grundsprachlichem *ă* hervorgegangen sei, hat sich als auf falschen Voraussetzungen beruhend erwiesen; schon in der Grundsprache existierten *a* und *o* und waren auf die einzelnen Formen des Ind. Präs. wahrscheinlich so verteilt, wie die regelmäßige griechische Konjugation es zeigt.

Auch das Got. zeigt den Wechsel des thematischen Vokals:
vergl. nim-a; -i-s;-i-þ, -a-m, -i-þ, -a-nd.

Beachte die Nachwirkung noch im Nhd.: ich nehm-e, nimmst, nimmt; nehmen, (nehmt), nehmen.

Das *o* in der 1. S. Ind. ist nicht „Bindevokal“, auch nicht thematischer Vokal, sondern Zeichen der 1. Pers. Sing. (z. T. mit dem thematischen Vokal oder Stammvokal kontrahiert), s. § 160, 1.

1c. Die auf einen Konsonanten ausgehenden Verbalwurzeln waren zur Bewahrung des thematischen Vokals besonders geneigt und geeignet, da sie ohne dieselbe oft nicht bloß übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben. Bei den auf einen Vokal ausgehenden Verbalwurzeln trat Kontraktion des thematischen Vokals mit dem vorangehenden Stammauslaut ein.

vergl. gr. *ποιέ-ο-μεν, τιμά-ο-μεν, δηλό-ο-μεν, τί-ο-μεν, δακρύ-ο-μεν;*
mit lat. *delē -mus, amā- mus, audī- mus, statu-i-mus.*



Diese Kontraktion des thematischen Vokals mit den Stammvokalen hat sich auf dem Gebiete der Einzelsprachen vollzogen. Die Hauptmasse der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation geht auf eine Bildung mit Suffix $j^e/_o$ zurück; durch jene Kontraktion (nach Ausfall des *j* zwischen dem auslautenden Vokal des Stammes und dem thematischen Vokal) in *a*, *e*, *i* wurden diese Verbalstämme den auf einen Vokal *a*, *e*, *i* auslautenden Wurzelverben gleich im Auslaut; daher wurde die Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit der lateinischen Formenbildung im Präsensstammgebiet begründet, so daß auf dem Gebiet der lateinischen Sprache beim Präsensstammgebiet — ohne Rücksicht auf das Gewordensein der Stämme — unterschieden werden müssen: die (§ 158 angegebenen) 4 Konjugationen mit Stammauslaut im Präsensstamm *ā* (I), *ē* (II), Cons. oder *u* (III), *ī* (IV).

1d. Die thematischen Vokale („Bindevokale") aber wurden schon in der Ursprache auch zur Bezeichnung der Modusunterschiede (bes. des Unterschieds von Ind. u. Konjunktiv s. Nr. 3) verwendet; sie entwickelten sich zu „Modusvokalen".

2a. Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; die Personalsuffixe treten

an den Stammvokal in der unthematischen Konjugation,
an den thematischen Vokal bezw. dessen Veränderung in der thematischen Konjugation.

2b. Vom Optativ, dessen Moduszeichen *iē*, im Ablaut *ī* (gr. ιη in βα-ίη-ν, z. B. u. ι in βα-ῖ-μεν) ist, finden sich im Lateinischen sehr beachtenswerte Überreste, vielfach zum Ausdruck des Wunsches, aber auch im erweiterten Gebrauche zum Ausdruck aller Funktionen des lateinischen Konjunktivs. In den germanischen und balto-slavischen Sprachen haben ja die Optativformen die des Konjunktiv fast gänzlich verdrängt; das Gotische zeigt durch die Bildung der sogenannten „Konjunktive" mit *i*, z. B. nima-i-s, nima-i, nima-i-ma, nima-i-þ, nima-i-na, daß eigentlich ausschließlich optativische Bildungen vorliegen; der Umlaut in den „Konjunktiven" nähme, hülfe usw. zeigt selbst im Neuhochdeutschen noch handgreiflich — da Umlaut nur durch ursprünglich folgendes *i* gewirkt wird, — daß wir im Deutschen heute noch keine Konjunktiv-, sondern Optativformen vor uns haben, die ganz die Funktionen des Konjunktivs mit übernommen haben. Im Lateinischen bestehen Optativ- und wirkliche Konjunktivformen bisweilen nebeneinander; aber es scheint mindestens zweifelhaft, daß je die Optativform credu-i-m auf Optativbedeutung, die Konjunktivform credu-a-t auf Konjunktivbedeutung beschränkt blieb in einer bestimmten Periode; im späteren Gebrauch wird jedenfalls kein durchgehender Unterschied im Gebrauch zwischen diesen Optativ- und Konjunktivformen gemacht. Immerhin zeigt der überwiegende Gebrauch der Form auf i-m in Gebeten und Wünschen den optativischen Ursprung dieser sogenannten „Konjunktive".



Das **Moduszeichen des Optativ** *-iē-*, im Ablaut *-ī-* trat an den Stamm bezw. an den thematischen Vokal vor den Personalsuffixen an,

1. vergl. skr. *bhā-jā-m* = gr. *φα-ίη-ν*,
   skr. *da-djā-m* kontr. aus *da-dā-ja-m* = *δι-δο-ίη-ν*;
   vergl. *ἱ-στα-ίη-ν*; *ε-ἵη-ν* entstanden aus *ἐΣ-ίη-ν*;
   umbr. *a-seria-ia* „*ob-servem*", *porta-ia* „*portem*", *e-ta-ia-ns* „*i-t-ent*";
   osk. *sta-ie-t* „*stent*", daneben *sta-i-t* „*stet*";

genau so lat. ***s-ie-m***, ***s-ie-s***, ***s-ie-t***, ***s-ie-nt***, s. § 193, 5,

2. mit dem Ablaut *i* skr. *da-dī-ta*, gr. *δι-δο-ῖ-το*,
   da-dī-mahi, gr. *δι-δο-ί-μεθα*;
   vergl. auch *δι-δο-ῖ-μεν*
   neben *δι-δο-ίη-μεν*;

genau so lat. ***s-ī-mus***, ***s-ī-tis***, ***s-ī-nt*** und danach ***s-i-m***, ***s-ī-s***, ***s-i-t***.

So auch stets die sogen. „Konjunktive" ***vel-ī-mus***, *vel-ī-tis*, *vel-i-nt* und danach ***vel-i-m***, *-i-s*, *-i-t*; und ebenso ***nol-ī-mus*** und danach ***nol-i-m***; ***mal-ī-mus*** und danach ***mal-i-m*** usw.

Im Altlat. findet sich diese **Optativform des Präsens** häufig in den Verben *ĕd-ere*, essen, und *dă-re*, geben; sehr selten und zweifelhaft in anderen: ed-*i-m*, ed-*i-s* usw. sehr häufig bei Plautus, wie *edim* Aul. 3. 2, 16. Trin. 474 f. Poen. 5. 5, 5. Caecil. und Pompon. bei Non. 507; com-*ĕdim* Pl. Curc. 560. Bacch. 743, auch C. Fam. 9. 20, 3; *edis* Trin. 473. Poen. 4. 2, 45; *edit* Trin. 339. Aul. 4. 6, 6. Capt. 461. 463. Men. 90. Poen. prol. 9. Cato R. R. 156, 6. 157, 10, auch Hor. epod. 3. 3, 3. Serm. 2. 8, 90; *edīmus* Pl. Trin. 514. Poen. 3. 1, 34; *edītis* Nov. bei Non. l. d. Varr. R. R. 3. 2, 18; *edint* Pl. Men. 456; auch wahrscheinlich C. Fin. 2. 7, 22 nach d. cd. Vatican., der *edient* hat; com-*ĕ-dint* Pl. Truc. 2. 6, 53; ex-*ĕdint* Pseud. 821.

Von du-o = *da-o = do: du-*i-m* (√ du- s. Nr. 3 st. √ da-) Pl. Aul. 4. 6, 6; inter*duim* Rud. 580; *duis* Liv. 10. 19, 17 in einem Gelübde des Appius 296 v. Chr. Pl. Aul. 2. 2, 61. Capt. 331. 947. Rud. 1368. Cat. R. R. 141; *duit* Paul. Festi p. 221, 17 aus einem Gesetze des Numa Pompilius. Pl. Aul. 1. 1, 23. Asin. 460. Ter. Phorm. 713. Liv. 22. 10, 2 in einer alten Staatsformel; ad-*duit* Fest. p. 246b, 11 in einer alten Gesetzesformel; *duint* Pl. Trin. 436. Amph. 72. Pseud. 936. Most. 3. 1, 122 (126). Ter. Andr. 666. Phorm. 519 u. s. C. Catil. 1. 9, 22 nach dem cd. Cujacii. Tac. A. 4, 38 aus einer Rede des Tiberius; per-*duim* Pl. Aul. 4. 6, 6; per-*duis* Capt. 728. Amph. 845; per-*duit* Poen. 3. 4, 29; per-*duint* Pl. Asin. 467. Stich. 595. Men. 308. 933 und sonst oft. Ter. Heaut. 811. Hec. 441. Phorm. 123. C. Dejot. 7, 21. Att. 15. 4, 3. Apul. Met. 9, 21 extr. Mag. 75 princ.; cre-*duis* Pl. Amph. 672. Pl. Truc. 1. 1, 41 temper*int*, wofür man aber jetzt temperent liest. Fest. p. 230, 15 in einem Gesetze des Servius Tullius: „si parentum (parentem Müll.) puer verber*it*"

ist verberit wohl die III. Pers. Sing. Ind. Praes. der IV. Konjug. von verber-*ire*, einer Nebenform von verber-*are*, wie z. B. vindic*it* XII tab. bei Gell. 20. 1, 45 statt vindic*at*, impetr-*ire*, von impetr-*are*[1]). S. § 190, 4. Pl. Capt. 724 wird jetzt statt ecfod*int* ecfod*iunt* gelesen. Pseud. 819 hat Ritschl statt sibi coqu*int* nach dem cd. A: UBIC . . UNT richtig ubi *cocunt* hergestellt.

Im Lateinischen war wahrscheinlich der Optativ auf die unthematische Konjugation beschränkt; daher ist die an sich bestehende Möglichkeit, daß der Konj. Präs. der 1. Konjugation *amem* usw. der Form nach ein Optativ und *amem* auf *ama-i-m* zurückzuführen sei, da eine andere Erklärungsmöglichkeit sich bietet, unwahrscheinlich; obgleich andrerseits gerade in der A-Konjugation unthematische Bildung bei *dăre* und *stare* sich findet und osk. *stait* = *stet* optativische Bildung zeigt.

3a. Zeichen des Konjunktivs ist

in der unthematischen („bindevokallosen“) Konjugation, die ja die Endungen ohne weiteres anfügt, der thematische Vokal („Bindevokal“) an sich;

in der thematischen wurde derselbe („Bindevokal“) zum Unterschiede gedehnt;

doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der anderen, bei weitem zahlreicheren, ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen.

vergl. griech. Ind.	ἴ-μεν;	Conj. ἴ-ο-μεν	(Hom.),	gewöhnl. ἴωμεν,
gr. Ind.	φέρ-ο-μεν;	Conj. φέρ-ο-μεν	(Hom.),	gewöhnl. φέρ-ω-μεν,
	φέρ-ε-τε;	Conj. φέρ-ε-τε	(Hom.),	gewöhnl. φέρ-η-τε,
		Conj. τιμήσ-ο-μεν	(als Fut.)	gewöhnl. τιμήσ-ω-μεν.

„Thematische“ Konjunktivformen von Verbis der unthematischen Konjugation scheinen in manchen Fällen schon indogermanisch gewesen zu sein,

z. B. *ai.* 2. Plur. *as-ā-tha* = gr. ἔητε } zu dem unthematischen Stamme
3. S. *as-ā-t(i)* = gr. ἔῃ } *as, es.*

Namentlich kann der Gebrauch der augmentlosen Form des asigmatischen Aorist der Wurzel *bhu* (lat. *fu-a-m*, 3. S. *fu-ā-t*, Pl. Capt. 2, 2, 10, s. § 194, 6) leicht dazu geführt haben, daß *ā* als Träger der konjunktivischen Bedeutung empfunden und als Bildungselement für den Konjunktiv verwendet wurde. Gerade die altlateinischen Konjunktive wie *ne attigas*, *tagam* sind vom reinen Stamm (asigmatischen Aorist) gebildet; aber frühzeitig ist diese Bildungsart auch auf Präsens-

[1]) S. Neue Formenl. II, S. 432. Corssen Ausspr. II, S. 405.



stämme übertragen. In einer der ältesten lat. Inschriften, der Duenosinschrift, haben wir einen ā-Konjunktiv vom Präsensstamm in der Bedeutung des Futurums (und daneben den Optativ *siet* „*sit*“ in wirklicher Optativbedeutung): qoi med mitat, nei ted endo cosmis virco siet „qui me mittet, ne erga te comis virgo sit“.

3b. Demnach erscheinen als charakteristische Zeichen des Konjunktivs (auch in den keltischen Sprachen) ā und ē (griech. ω u. η);

ā wurde nur im Präsens verwendet, aber nicht in der *a*-Konjugation, da sonst mit dem Indikativ gleichlautende Formen entstanden wären;

ē erscheint wohl im Coni. Praes. der *a*-Konjugation, um einen Unterschied zwischen dem Ind. und Konj.-Präs. dieser Konjugation zu erzielen; aber auch in der 3. und 4. Konjugation, wo die mit ē gebildeten Formen zum Ausdruck des Futurums gebraucht wurden; auch die erste Sing. Fut., die später regelmäßig die ā-Form annahm, hat ē-Formen im Altlateinischen: dicem, faciem, mit Verlust des *m* ostende s. § 179, 1; während umgekehrt das älteste Beispiel einer ā-Form als Futurum gebraucht ist: mitat auf der Duenosinschr. = späterem mittet.

Die Länge des Modusvokals ist gewahrt; Kürzung ist nur eingetreten in der 3. S. u. Pl. Activi, sowie in der 1. S.; doch finden sich auch hier Spuren ursprünglicher Länge im älteren Latein:

fuāt Pl. Capt. 260 (in arsi), *faciāt* Plaut. Poen. 489 (s. § 15, 10α);
amēt Pl. Curc. 208; *dēt* Pers. 68; *essēt* Enn. Ann. 86; *perirēt* Hor. carm. 3, 5, 17, s. § 15, 10β.
loquār Pl. Amph. 559; *ferār* Ov. Met. 7, 61;
-ēr findet sich (zufällig) nirgends.

3c. So finden sich *a*-Formen des Konjunktiv:

des Coni. Pr. der 2. Konjugation doce-a-m;
des Coni. Pr. und Fut. 1. S. der 3. u. 4. Konj. reg-a-m, audi-am, fi-a-m; fi-ā-s; fi-a-t;
im altlat. von √bhu = φυ fu-a-m, fu-ās, fu-a-t;
von den unter Nr. 2 angeführten Verben (neben wirklichen Optativformen) ed-ā-mus, ed-ā-tis (Opt. ed-ī-mus, ed-ī-tis) von ed-ere;
du-ā-s Plaut. Merc. 401, Aul. 2, 2, 61; credu-a-m Poen. 3, 5, 2; credu-ās Bacch. 476. Ter. Phorm. 993 (wie mit Faernus statt credas wegen des Metrums zu lesen ist); credu-at Plaut. Bacch. 504. 847; ad-credu-ā-s Asin. 854. (Opt. du-i-m, du-i-s, du-i-t) vom Präs. du-o statt *da-o = do; wovon in XII tab. bei Plin. 21, 5 du-i-tor 3. S. Imper. pass. Plaut. Capt. 694 inter-du-o, Amph. 672 credu-i-s, Truc. 2, 2, 52, Aul. 3, 6, 49 con-cre-du-o, daher das Perf. con-cre-du-i Cas. 2, 8, 43).

ē-Formen des Konj.:

regelmäßig in allen Konj. Präs. der *a*-Konjugation: am-ē-m (für -ama-j-ēm) (wenn man nicht Kontraktion aus der Optativform ama-i-m annimmt);

durchgehends in den sogenannten Fut. der 3. u. 4. Konjugation (außer der 1. Sing., die *a*-Form hat): reg-ē-s audi-ē-s usw.;

durchgehends in den Konj. Impf. und Plusq. (s. Nr. 5 u. Nr. 6); auch Coni. Imperf. und Plusq. sind Konjunktive, mit ē gebildet s. Nr. **5a** u. 5b.

4a. Der „Konjunktiv Perf." auf *-erim* erweist sich als eine Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorist entsprechend dem Optativ Präsentis *s-i-m*; das intervokalische *s* ist im Lat. natürlich zu *r* geworden;

also: fu-er-i-m; amav-er-i-m; delev-er-i-m; audiv-er-i-m; rex-er-i-m.

Das optativische *i* muß naturgemäß in allen Formen, auch in der 3. Pl. erscheinen und zwar als Länge; doch ist nicht nur im Auslaut der 1. u. 3. S. und der 3. Pl. — wie im Lat. regelmäßig — die Kürze eingetreten, sondern auch in der 1. und 2. Pl. wegen der Vermischung der verwandten Formen des Fut. II, bei denen Kürze des *i* (einfacher thematischer Vokal) vorliegt; doch läßt sich bei Plaut. noch die Länge im Coni. Perf. (im Gegensatz zur Kürze des Fut. II) erkennen, z. B. meminerīmus Cist. 11, dixerītis Mil. 862, dederītis Enn. Aen. 199; sogar in der 3. S. adduxerīt Pl. Merc. 924, fuerīt Enn. Aen. 125 (einzige quantitativ festzustellende Form bei Ennius), auch in der 2. S. z. B. Hor. Ep. 1, 6, 40 ne fuerīs hic tu (s. § 15, 12). Kürze des „Konj." selbst in der paenultima zeigt deutlich egerĭmus Verg. Aen. 6, 514, wozu Servius: ri metri necessitate corripuit.[1])

4b. Nicht weniger erweisen sich die im älteren Latein häufigen, später bis auf wenige Reste verschwindenden „Konjunktive" auf *-s-i-m* als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorists:

faxim (aus fac-s-i-m), lusim, jussim, emps-i-m § 191, 9A,

auch si-r-i-m zu si-no von √si mit Rhotacismus des intervokalischen *s* zu *r* in der Endung,

cap-s-i-s, noxit, aus-i-t (von aud-e-o),

faxīmus (mit langem ī Plaut. Truc. 1, 1, 40; fax-i-nt.

Auch die „Konjunktive Perfekti" auf *assim*, *essim*, *issim* erweisen sich als Bildungen eines Optativs von einem um *ss* erweiterten Präsensstamme

---

[1]) Neue II, 510.
Sommer § 376.



wie loca-ss-i-m Plaut. Aul. 2, 2, 51, habe-ss-i-t Cic. leg. 2, 8, 19, lice-ss-i-t Asin. 603, cura-ss-i-nt Poen. 27, ambi-ss-i-nt Pl. Amph. 69 s. § 191, 9B.

Beide Arten haben weder mit dem Perfekt noch der Form nach mit dem Konjunktiv irgend etwas zu tun; sie sind der Form nach Optative.

5a. Der Konj. Imperf. zeigt die Endung *r-e-m*; Formen athematischer Bildung (es-sem) u. oskisch-umbrische Formen (osk. fusíd = foret; pel. upsaseter „operaretur, fieret") beweisen, daß *r* aus *s* entstanden ist; das ursprünglich lange *ē* (vergl. ama-r-ē-mus usw.) erweist sich als thematisches Konjunktivzeichen eines *s*-Aorist.

So erklären sich die „bindevokallosen" Coni. Imperf. es-s-e-m; fer-r-e-m; vel-l-e-m (aus *vel-s-e-m);

so die Konjunktive Imp. von thematischen Vokalstämmen: amā-r-em; dele-r-e-m, audī-rem;

so die Konj. Imperf. der thematisch flektierenden Konsonantstämme reg-e-r-e-m.

Kürzung des *ē* trat lautgesetzlich ein vor der Personalendung der 1. S., 3. S., 3. Pl. Act.; der 1. u. 3. Pl. Passivi.

Für essem wurde ursprünglich, da Konsonantenverdopplung nicht geschrieben wurde, geschrieben esem; so Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr. eset, esetis, esent.

Die Bedeutung der Vergangenheit war diesem Konjunktiv Aoristi zunächst gar nicht eigen; diese hat die Form erst im Laufe der Zeit erhalten.

5b. Der Konj. Plusquamperf. zeigt die Endung *issem*; sie erweist sich als Zusammensetzung aus dem um *is* vermehrten (s. vid-is-ti § 161, 2) Perfektstamm + der Endung des Konj. Aoristi (lat. Impf.) urspr. *s-ē-m*: amav-is-s-ē-m usw. Kürzung des ursprünglich langen ē (vergl. -ēmus; ētis) wie sonst in 1. u. 3. S. u. 3. Pl.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is* in den Perf. auf *si*"

in der 1. S. interdixem (= dixissem) Cat. bei Gell. 19, 9, 14,
2. S. intellexēs Pl. Cist. 2, 3, 81,
3. S. recesset Pl. Merc. 73,
in der 1. Pl. e-reps-ē-mus Hor. Sat. 1, 5, 79 s. § 191, 9A.

Formen, in denen die Endung *-s-e-m* unmittelbar an den reinen Stamm (nicht an den Perfektstamm) getreten ist, sind nicht häufig; so faxem Pl. Pseud. 1, 5, 84; sie erweisen sich als Analogiebildungen

wie fuerim: fuissem = dixim: dixem = facsim: fac-sem.

III. Verbum infinitum (sogen. „Partizipialien").

Das Verbum infinitum umfaßt Infinitive und Supine — als ursprüngliche Verbalsubstantive, erstarrte Kasus von Nominibus actionis sowie Participia und Gerundium als ursprüngliche Verbaladjektive. Ursprünglich standen Verbaladjektive und Verbalsubstantive in keiner Beziehung zum Genus und Tempus des Verbums; diese Beziehung ist erst nachträglich



eingetreten; in den Anfängen schon in der Ursprache, ausgebildet ist sie erst in den Einzelsprachen, am meisten im Griechischen und Lateinischen.

§ 167, 1. Infinitivus Activi.

a. Der Inf. Praes. Act. zeigt die Endung *-re*. Lat. Formen wie es-se weisen darauf hin, daß das *r* aus intervokalischem *s* entstanden ist. Erhalten ist die ursprünglichere Endung *se* in es-se; bei anderen Verbis unthematischer Bildung ist das ursprüngliche *s* assimiliert: vel-le aus *vel-se; fer-re aus *fer-se; ēs-se aus ed-se. Bei thematischer Bildung ergibt sich amā-re, delē-re, audī-re; regĕ-re — bei Wandlung des intervokalischen *s* zu *r*.

Das auslautende *e* des Infinitivs war, wie § 15, 6. gezeigt worden ist, ursprünglich lang, also *es-sē, regerē* usw.; die Endung des lateinischen Infinitivs auf *-re* (ursprünglich *-se*) wird, wie wir § 15, 6. gesehen haben, mit der Endung des sanskritischen Infinitivs auf *-sē* (mit der Dativendung des *-ē*, [älteres *ci*] d. i. ai.) verglichen, z. B. *ǵīva-sē*, l. *vīve-re* (ursprünglich *gveive-sē).

Meist aber wird *sĕ* = ursprünglichem ig. si, d. h. einem Lokativ Sing. von einem nominalen *s*-stamme gefaßt (wie genere aus *gene-s-i); in der Tat finden sich im Altindischen Bildungen auf *-si* in imperativischer Bedeutung, die als „imperativische Infinitive“ — vergl. hom. Inf. im Sinne des Imp. *δόμεναι, δοῦναι* (auf =) zum Geben! = gib! gebt! — gefaßt werden.

Nach Char. 1, 46 p. 99 P. (p. 71a L. 124 K.) brauchten Cato, Titinnius, Fannius Formen des Inf., in denen das auslautende *e* abgefallen war: biber st. bib-e-re; auch im Spätlat. erscheinen ähnliche Formen transferr, praeber, inschriftlich facer, haber (CJL. 8, 8369 v. J. 128 n. Chr.).

Auch finden sich Synkope des thematischen Vokals dialektisch ced-re (= caedere) Schneider 95. Sommer p. 631.

Die Italischen Mundarten (das Oskische, Umbrische, Volskische) weichen von dem Lateinischen gänzlich ab; denn in ihnen geht der aktive Infinitiv auf *-om, -um* oder *-o, -u* aus.

b. Der Inf. Perf. Act. zeigt die Endung -is-se, also das aoristische *is* (s. vid-is-ti; vid-er-i-m; vid-er-a-m usw.) verbunden mit der Endung des Inf. Präs.; die Endung tritt an den Perfektstamm.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is*“ bei Perf.-Stämmen auf *si*, wie dixe, scripse, promisse (Cat. 110, 5) s. § 191, 9.

Spätlateinisch findet sich auch vereinzelt memin*ere* statt meminisse, also Endung des Inf. Präsentis in Verbindung mit einem Perfektstamm; Veranlassung dazu gab die präsentische Bedeutung des Perfektstammes memini.

c. Der Inf. Fut. Act. erscheint in der späteren Sprache durchgehends als Verbindung des Part. Fut. Act., das als solches natürlich flektiert wird, mit esse, z. B. amaturum, am, um esse usw.

In der älteren Sprache jedoch findet sich öfters die Form auf turum ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Beziehungswortes, also ganz unverändert und außerdem gewöhnlich nicht mit esse verbunden. So gibt Gell. 1, 7, 7—14 aus C. Gracchus: credo ego inimicos meos hoc dicturum, aus Claud. Quadrigarius: copias ibi occupatas futurum u. est quod speremus deos bonos bene facturum, aus Valerius Antias: aruspices dixerunt omnia ex sententia processurum esse, aus Laberius: non putavi hoc eam facturum. So führt Priscian 4, 7, 39 an aus Cato: illi polliciti esse facturum omnia, aus Lucilius: nupturum te nupta negas. Noch andre Beispiele bei Neue II, 379 f. Man hat deshalb vermutet, die Form auf turum sei eine besondere indeklinable Infinitivform, zusammengesetzt aus dem Lokativ eines Verbalsubstantives eines Stammes auf *-tu* (2. Sup.) mit einer alten Nebenform von esse, etwa *esom, *erom, erum, wie im osk. ezum umbr. erom „esse" eig. Acc. eines o-Stammes der Wurzel *es;* also dic-tu-rum aus *dic-tu-erum. Erst später habe die Ähnlichkeit der Form und das Beispiel des zusammengesetzten Part. Perf. Pass. (dictum, am, um esse; dictos, as, a esse) dazu geführt, diese Infinitivform als Part. Fut. Akt. zu fassen u. demgemäß ihre Endung dieses vermeintlichen Particips zu flektieren und nochmals den Inf. esse zuzufügen.

§ 167, 2. **Inf. Pass.** [1])

a. Der Inf. Praes. Pass. zeigt als Endung
in der 3. Konjugation ī, altlat. auch ier.
in der 1., 2., 4. Konjugation *rī*, altlat. auch rier.

Beide Endungen finden sich vielfach nebeneinander; die später in der Prosa ausschließlich in 1., 2., 4. Konjugation geltende Endung *-ri* findet sich bereits in der Duenosinschrift pacari; *i* und *ri* findet sich auch *ei* und *rei* geschrieben, z. B. CJL. 1, 198 (darei, legei, conquaeri, fieri, legi, solvi) neben *ier* bezw. *rier* (avocarier, abducier; *i* und *ri* finden sich ausschließlich bereits C. J. L. 1, 199 (aus 117. v. Chr.) (statui, sequi, solvei, mittei, leiberi (statt liberari)[2]). — Nicht selten ist die Schreibung *ei* statt *i* (oft neben *i*) und zwar im selben Worte, (z. B. CJL. 1, 202 aus 81 v. Chr.) legei, sublegi, accipei, darei; CJL. I, 205 (aus dem Anf. des 8. Jahrh. der Stadt: addi, darei, fierei, includei, concipei, duci, iudicarei, deicei, restitui, possideri, proscreibei, possiderei, ducei, reddei; aber erst aus einer Zeit, in der *ei* und ī bereits zusammengefallen waren, so daß daraus nicht auf ursprünglichen Diphthong in der Endung geschlossen werden kann.

Die Form auf ī kann leicht gefaßt werden als Dat. Sing. von einem konsonantischen Wurzel- oder Präsensstamm: ag-i altl. agei aus älterem *ag-ai vergl. ai. Inf. auf ajē u. griech. Inf. auf *αι*.

---

[1]) Vergl. L. Lange Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 406 ff.
W. Corssen Aussprache II, S. 478 f.
Lindsay-Nohl p. 614—618.
Sommer p. 631—634.

[2]) Neue II, 406.

Die Form auf *ri* lautete ursprünglich *sī* (vergl. Paul Fest. 48. 19 Th. dasi „dari"); sie erweist sich dann leicht ebenfalls als Dat. Sing., aber von einem *s*-Stamme, der bei den vokalisch auslautenden Verbalstämmen in Anwendung kam; freilich ist pacari in der Duenosinschrift belegt, die sonst den Übergang des *s* zu *r* nicht kennt und demnach *r* als ursprüngliches *r* erweisen würde.

Beide Formen (auf *ī* und *rī*) waren also Dative; die Form auf *ri* unterschied sich vom Inf. Praes. Akt. auf *re* (urspr. Lokativ eines *s*-Stammes) nur durch die Kasusbestimmtheit; der Inf. Pass. besaß also kein besonderes Zeichen zum Ausdruck der passiven Bedeutung; nur der Gebrauch wies den Lokativ dem Aktivum, den Dativ dem Passivum zu.

Die altlat. Formen auf *ier* und *rier* enthalten das italokeltische Passivzeichen *r*; das vor demselben stehende *ie* bezw. *rie*, das man am geeignetsten mit der Endung des Inf. Präs. Pass. auf *ī* bezw. *rī* zusammenbringt, würde dies *ī* aus *ie* bezw. *rie* (aus *sie*) kontrahiert erweisen und könnte auf einen Instr. eines Stammes auf *ja* bezw. *sja* zurückgeführt werden.

Auch die Annahme ist aufgestellt worden, daß die Endungen *i-er* und *ri-er* die üblichen Formen des Inf. Präs. Pass. sind auf *i* bezw. *ri*, vermehrt um die Endung des Inf. Präs. Aktivi *ere* in der Form, die er in der Umgangssprache gehabt hat: da biber (= bibere); noli me tanger = tangere. [1])

b. Der Inf. Perf. Pass. bietet eine Zusammensetzung des Part. Perf. Pass. mit esse, mit bedeutungsvollem Unterschied auch mit fuisse; vergl. CJL. 1, 200 assignatum esse fuiseve und neive emptum neive assignatum esse neive fuise.

c. Das Part. Perf. Passivi in Verbindung mit fore (dem Inf. Fut. der √ bhu lat. fu) bildet einen Inf. des Fut. exact. Pass. Vos animum vostrum indoucere oportet, item vos populo Romano purgatos fore. CJL. I, 201. Noch andere Beispiele Neue II, 365.

d. Der Inf. Fut. Pass. amatum iri ist nichts als eine Zusammenstellung des Supinum I mit dem Inf. Präs. Pass. von ire; iri ist unpersönlich wie itur; rumor venit datum iri gladiatores (Ter. prol. Hec.) heißt: es geht das Gerücht, daß gegangen wird (= daß man geht), Gladiatorenspiele zu geben = daß man Glad. geben wird = daß Gl. werde gegeben werden. Eine ungewöhnliche Konstruktion erwähnt Gell. X, 14, 3 aus einer Rede des Cato: contumelia, (quae) mihi factum itur; im Infinitivverhältnis ergibt diese puto contumeliam mihi factum iri. — Als diese Verbindung des Sup. I mit iri als einheitliche Form empfunden wurde, wurde sie in der Umgangssprache auch als Einheit gesprochen und auch — unter Auslassung des am Ende schwach gesprochenen *m* — geschrieben sublatuiri im Cod. A. des bell. Alex. 19, 2, in andern Handschr. sublaturi. — Bei Plaut. Rud. 1242 findet sich auch īrier statt iri: mihi istac videtur praeda praedatum irier.

---

[1]) Neue II, 364.



§ 168. Verzeichnis der vorkommenden Infinitive der Passiva und Deponentia auf *-ier* und *-rier* nach der Zeitfolge geordnet.[1])

A. Inschriften.

Da-*rier* lex reg. bei Fest. p. 189, 14; testa-*rier* XII tab. b. Gell. 15. 13, 11; avoca-*rier* l. rep. C. I. L. 198 (123—122 v. Chr.); fig-*ier* und gnosc-*ier* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); ut-*ier* IV. tab. Scip. (bald nach 186 v. Chr.); oet-*ier* plebisc. Siliorum trib. pl. bei Fest. p. 246 b, 2.

B. Alte Gesetze, von Cicero angeführt.

Ag-*ier* C. Fam. 7. 12, 2. Off. 3. 15, 61. 17, 70. Top. 17, 66 in einer gerichtlichen Formel; dic-*ier* Fam. 5. 9, 1: P. Vatinius cliens advenit, qui pro se causam *dic-ier* vult; roga-*rier* Caec. 33, 95 (Gesetz des Sulla); nect-*ier* Rpb. 2. 34, 59 nach einem Gesetze; vide-*rier* Ps. C. pro dom. 53, 136 in einem Ausspruche des Pontif. max. P. Scaevola; res ded-*ier* Liv. 1. 32, 7 in einer alten Formel des Gesandten; portend-*ier* Fronto B. Parth. 12 harioli laetam et pinguem fortunam *portend-ier* somnio interpretati.

C. Alte Prosaiker.

Vide-*rier* Cato orig. bei Gell. 3. 7, 8; perag-*ier* Cato bei Gell. 13. 24, 15; duc-*ier* Scipio bei Macrob. 4. 14, 7; arbitra-*rier* Cassius Hemina bei Plin. 13, c. 27 princ.; sonst *-i*.

D. Dichter vor der Sullanischen Zeit.

Vorbemerkung. Ausgaben: Tragicorum Latinorum reliquiae, recensuit Otto Ribbeck. Lips. 1852. Ennianae poësis reliquiae rec. Joannes Vahlen. Lipsiae 1854. Comicorum Latinorum praeter Plautum et Terentium reliquiae rec. O. Ribbeck. Lips. 1854.

Naevius: loqu-*ier* bei Gell. 1. 24, 2.

Ennius: rapta-*rier* 92; jacta-*rier* 93 (e conj. Scaligeri); convesti-*rier* 196; crema-*rier* 329; arguta-*rier* 345; lauda-*rier* ann. 551.

Pacuvius: enica-*rier* 127; divexa-*rier* 201; interpreta-*rier* 151 opitula-*rier* 288.

Accius: volv-*ier* 395; liqu-*ier* tog. 28; oblisc-*ier* (statt obliviscier) 190; ut-*ier* 647; conit-*ier* tog. 23.

Tragic. inc.: adjudica-*rier* 53.

---

[1]) Über die Bildung des Infin. Praes. Pass. sind von den Grammatikern sehr verschiedene Ansichten ausgesprochen, man vergl. z. B. L. Lange, der in der Monographie Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859 am ausführlichsten den Gegenstand behandelt, Leo Meyer Vergl. Gramm. der Griech. und Lat. Spr. II. Bd. 1863 S. 123 ff., Fr. Sander Über die Bildung des Lat. Inf. Praes. Pass. Stade 1864., W. Corssen Ausspr. T. II, S. 478 f. Eug. Wilhelm De infin. linguarum Sanscritae, Bactricae, Persicae, Graecae, Oscae, Umbricae, Latinae, Goticae forma et usu. Isenaci 1872, p 12 sq.

Plautus: abaliena-*rier*, cura-*rier*, accura-*rier*, ad para-*rier*, asporta-*rier*, depugna-*rier*, ducta-*rier*, obducta-*rier*, eradica-*rier*, exora-*rier*, exorna-*rier*, flagita-*rier*, fundita-*rier*, indaga-*rier*, insputa-*rier*, ludifica-*rier*, memora-*rier*, muta-*rier*, nomina-*rier*, obsona-*rier*, opprobra-*rier*, ostenta-*rier*, pota-*rier*, prosica-*rier*, reconcinna-*rier*, verbera-*rier*, vitupera-*rier*, voca-*rier*, vorsa-*rier*; advorsa-*rier*, amplexa-*rier*, arbitra-*rier*, arguta-*rier*, auxilia-*rier*, bubulcita-*rier*, conspica-*rier*, contempla-*rier*, fabula-*rier*, frustra-*rier*, horta-*rier*, imita-*rier*, lamenta-*rier*, mendica-*rier*, minita-*rier*, mira-*rier*, adm-, modera-*rier*, mora-*rier*, opitula-*rier*, oscula-*rier*, (ausc-), parasita-*rier*, per-conta-*rier*, perplexa-*rier*, pervena-*rier*, praestola-*rier*, scita-*rier*, scorta-*rier*, secta-*rier*, cons-, stipula-*rier*, suppalpa-*rier*, suspica-*rier*, tuta-*rier*, vada-*rier*, velifica-*rier*, auge-*rier*, cense-*rier*, habe-*rier*, mone-*rier*, comm-, noce-*rier*, optine-*rier*, praebe-*rier*, praehib-, vide-*rier*, confite-*rier*, mise-re-*rier*, pollice-*rier*, tue-*rier*, opt-; disperti-*rier*, expedi-*rier*, i-*rier*, ad-, circum-, reperi-*rier*, adgredi-*rier*; admoli-*rier*, amol-, emol-, experi-*rier*, opp-, largi-*rier*, menti-*rier*, meti-*rier*, parti-*rier*, poti-*rier*, sub-blandi-*rier*; deic-*ier*, dic-*ier*, duc-*ier*, ad-, con-, e-, eic-*ier*, imping-*ier*, decip-*ier*, derap-*ier*, adscrib-*ier*, mitt-*ier*, intro-, pro-, vort-*ier*, cred-*ier*, did-*ier*, pend-*ier*, plaud-*ier*, portend-*ier*, trad-*ier*, exsolv-*ier*, volv-*ier*, tex-*ier*; ferr-*ier*, af-, au-; apisc-*ier*, expergisc-*ier*, implicisc-*ier*, irasc-*ier*, nancisc-*ier*, fung-*ier*, adnit-*ier*, devort-*ier*, rae-, ut-*ier*, egred-*ier*; praedatum irier Rud. 1242.

Terentius: adsimula-*rier*, asporta-*rier*, commonstra-*rier*, de-, deprava-*rier*, excrucia-*rier*, exora-*rier*, ignora-*rier*, inmuta-*rier*, labefacta-*rier*, lauda-*rier*; auxilia-*rier*, conviva-*rier*, demunera-*rier*, fabula-*rier*, mira-*rier*, percon-ta-*rier*, suspica-*rier*; vide-*rier*; molli-*rier*, perveni-*rier*, experi-*rier*, op-; dic-*ier*, puc-*ier*, claud-*ier*, lud-*ier*, de-, trad-*ier*, arcess-*ier*; apisc-*ier*, defung-*ier*, ut-*ier*.

Caecilius Statius: inride-*rier* 74; mira-*rier* 194; arcess-*ier* 263.

Turpilius: oscita-*rier* 15.

Titinius: arguta-*rier* 28; inmitt-*ier* 124.

Afranius: rump-*ier* 127; velifica-*rier* 267.

Novius: accip-*ier* 97.

Cn. Matius in Iliade: mand-*ier* (bei Varr. L. L. 7 § 95).

Lucilius: inriga-*rier* 26, 37; irasc-*ier* 26, 39; amplect-*ier* fr. incert. 73, sollicita-*rier* 27, 1.

E. Dichter seit der Sullanischen Zeit.

Lucretius: cela-*rier*, jacta-*rier*, muta-*rier*, pulsa-*rier*, cuncta-*rier*, digna-*rier*, imita-*rier*, indigna-*rier*, mira-*rier*, modera-*rier*, vena-*rier*; cohibe-*rier*, dense-*rier*, exple-*rier*; misere-*rier*; reperi-*rier*; largi-*rier*, moli-*rier*, corrump-*ier*, convert-*ier*, mitt-*ier*, vert-*ier*, accend-*ier*, cred-*ier*, impell-*ier*, gign-*ier*, secern-*ier*, volv-*ier*, differr-*ier*, prof-; lab-*ier*, perl-, amplect-*ier*, nit-*ier*, obn-.

Cicero in Arateis: fabrica-*rier* 135; dic-*ier* 267; lab-*ier* 470; meti-*rier* 473; convert-*ier* 515.

Catullus: cita-*rier* 61, 42; compa-*rier* 61, 65. 70. 75; cing-*ier* 61, 68; compon-*ier* 68, 140.

Vergilius: accing-*ier* A. 4, 493; domina-*rier* 7, 70; defend-*ier* 8, 493; admitt-*ier* 9, 231; far-*ier* 11, 242; immisce-*rier* G. 1, 454.

Propertius: torque-*rier* 3. 6, 39.

Horatius: sparg-*ier* Carm. 4. 11, 8; lab-*ier* epist. 2. 1, 94; fate-*rier* 2. 2, 148; cura-*rier* 2. 2, 151; lauda-*rier* Serm. 1. 2, 35; secta-*rier* 1. 2, 78; avell-*ier* 1. 2, 104; merca-*rier* 2. 3, 24; torque-*rier* 2. 8, 67.

Ovidius: scita-*rier* M. 2, 741.

Phaedrus: revert-*ier* 4. 17, 14.

Manilius: duplica-*rier* 4, 248.

Juvenalis: detend-*ier* 15, 157.

Persius: dic-*ier* 1, 28; fall-*ier* 3, 50.

Valerius Flaccus: adjung-*ier* 2, 421.

Silius Italicus: affa-*rier* 8, 199.

Sulpicia Satir.: digna-*rier* 64; defend-*ier* 51.

Serenus Sammonicus: cura-*rier* 100; afflig-*ier* 832; perfund-*ier* 1039.

Ausonius epigr.: parti-*rier* 139, 7.

Anmerk. 1. Vereinzelt kommen selbst bei späten Prosaikern solche Formen vor, wie Gell. 15. 2, 1 vider*ier*. Arnob. 5, 7 vela*rier* et corona*rier*. 5, 41 convesti*rier*. 6, 16. 18 jacula*rier*. 6, 22 copula*rier*.

Anmerk. 2. Neben diesen Suffixen auf *-ier* u. *-rier* ist schon sehr frühzeitig die später allgemein gebräuchliche Form auf -ī bzw. -ri vorhanden gewesen, da dieselbe bereits auf der Duenosinschrift — pacari — belegt ist u. auch bei den ältesten Schriftstellern, die sich der Formen auf *-ier* und *-rier* noch bedient haben, die Anzahl der Beispiele von Infinitiven auf -ī die weitaus überwiegende ist. Auch schon in den XII. tab. finden sich solche Infinitive, wie adic*i*, usu cap*i* (nach C. Leg. 2. 24, 61); und in mehreren alten Inschriften kommen nur Infinitive auf -ī (-ei) vor. Daß aber die ursprünglichen Formen vor der Sullanischen Zeit noch im Munde des Volkes gelebt haben, kann man daraus schließen, daß die Bühnendichter sich derselben ziemlich häufig bedient haben; aber sie waren offenbar bereits im Abnehmen begriffen. Nach der Sullanischen Zeit aber verschwinden sie aus der lebendigen Sprache und erhalten sich nur noch in einzelnen Gesetzes- oder juristischen Formeln und bei den Dichtern, die sie in Nachahmung der älteren Dichter gleichsam als einen altertümlichen Zierat benutzen, um ihrer Sprache eine gewisse Hoheit zu verleihen.

Anmerk. 3. Das Verb *fer-o*, das in seiner Flexion mehrfache Anomalien zeigt, bildet auch seinen Inf. Pass. unregelmäßig fer-*rier*, af-fer-*rier* usw. statt fer-*ier*, da es nach der III. Konj. geht.

§ 169. *b*) Supinum.

Die beiden Formen des Supinums auf *-tum* und *-tū* (*-sum* und *sū*, § 40, 5) entsprechen durchaus dem Akkusativ und Ablativ der Verbalsubstantive der IV. Deklination auf *-tus* (bzw. *sus*).

Neben vielen Supinis bestehen auch wirkliche Substantive, die eine vollständige Deklination zulassen, wie z. B. tac-tus, son-ĭ-*tus*, audi-*tus*, vi-*sus*, so daß es nicht selten schwierig ist zu entscheiden, ob das Supin oder das wirkliche Substantiv anzunehmen sei, namentlich bei dem Abl. Für Annahme des Substantivs entscheidet ein Zusatz eines pronominalen Adj., wie Quintil. 8. 3, 17 verba *ipso auditu* aspera, hingegen in verba *auditu* aspera ist *auditu* Sup. Zu bemerken ist außerdem, daß statt des Abl. Sup. zuweilen auch der Dativ gebraucht wird; z. B. statt haec verba lepida sunt memoratu (nett von Seiten der Erwähnung) sagt Pl. Bacch. 62 istaec lepida sunt *memoratui* (für die Erwähnung). Liv. 45. 30, 2 quanta Macedonia esset, quam *divisui* facilis (für die Teilung; *divisu* f. von seiten der T.). Colum. 11. 3, 57 viridis satureja *esui* est jucunda. Plin. 6 c. 37 aqua *potui* jucunda. Aber statt des Acc. kommt der Dativ nur selten und erst sehr spät vor: *nuptui* collocare Philipp. Aug. et Philipp. Caes. cod. Justin. 5. 6, 5. Imp. Gordian. ib. 5. 14, 3 u. s. st. des klass. *nuptum* collocare.[1])

Zwischen dem lateinischen Supinum und dem umbrischen und oskischen Infinitive auf *-om*, *-um* findet eine gewisse Ähnlichkeit statt, da diese Endung wie die lateinische auf *-tum* gleichfalls der Akkusativ eines Verbalsubstantivs männlichen Geschlechtes ist, so umbrisch a-fer-*om* (= circumferre), er-*om* (= esse) usw., osk. ac-*um* (= agere), deic-*um* (= dicere) usw.[2])

Das Sanskrit hat eine Infinitivform, die dem lateinischen Supin auf *tu-m* gänzlich entspricht, und zwar nicht bloß in der Form, sondern auch in der Bedeutung, z. B.

dā́-tum = da-tum, *sthā́-tum* = sta-tum,
pák-tum = coc-tum, *át-tum* = ē-sum (entstanden aus ed-tum).[3])

§ 170. *c*) Participia.

1a. Als Zeichen des Part. Praes. Act. erweist sich *-nt*; im Nom. Sing. aus *nt-s*, mit Schwund des *t* vor *s -ns* (nach § 43, 3b):

in der 1. Konj. ama-*ns*, G. ama-*nt-is;*
in der 2. Konj. dele-*ns*, G. dele-*nt-is;*

bei den (thematischen) Verben der 3. Konjugation hat sich im Lat. im thematischen Vokal der *e*-Laut durchgehends festgesetzt, abweichend von andern Sprachen,

wie vom Griech., das *-o*-Laut hat, z. B. Gen. S. *φέρ-ο-ντ-ος*,
Nom. asigmatisch *φέρ-ων*,
und vom Gotischen, das *a*-Laut hat, z. B. bair-*a-nd-s*;

in der 3. Konj. reg-*e-ns*, G. reg-*e-nt-is*;
in der 4. Konj. audi-*e-ns*, G. audi-*e-nt-is*
(wie in der 3. Konj. reg-*e-ns*).

Auch die unthematisch flektierenden Verba haben denselben *e*-Laut angenommen; so prae-*s-e-ns*, ab-*s-e-ns*; auch die Neu-

[1]) Vergl. Fr. Neue Formenl. I, S. 506 f.
[2]) S. Corssen Krit. Beitr. zur Latein. Formenl. S. 123 f.
[3]) S. Bopp Vergl. Gramm. § 849.

bildung Cäsars *ens* (s. § 194, 7); pot-*ens* (wohl von pŏtere), das spätlat. vol*ens*, nol*ens*; i-*ens*; ihm folgend qui*ens* (zu queo).

Sichere Spuren des *o*-Vokalismus bietet das Part. von *ire* (u. nequire) außer im Nom. S., also Gen. e-u-nt-*is* usw.; doch findet sich auch da, aber erst seit Ende des 2. Jahrhunderts, der *e*-Vokalismus, also i-e-nt-ibus Or. 4358 und öfter in Kompositis praeter-i-e-nt-is Or. 4737; nequientibus Apul. Flor. 6, p. 20 gegenüber sonst gebräuchlicherem neque-u-nt-is.

Auch sons „einer, der es (gewesen) ist" „schuldig" könnte für den *o*-Vokalismus im Lat. angeführt werden, wenn es wirklich Part. zu **as*, **es* ist; = *ἐών* aus **ἐΣ-ο-ντ-*.

Der *o*-Vokalismus in e-u-nt-is, neque-u-nt-is könnte sich nach Analogie von e-u-nt entwickelt haben; vor *nt* erscheint sonst bei *īre* und *nequīre* der *o*-Laut.

Dieses lat. Partizip stimmt in seiner Bildung mit dem der stammverwandten Sprachen überein.

Im Sanskrit hat das Part. das Suffix *-nt;*
z. B. bhar-a-*nt-am* = *φέρ-ο-ντ-α* = fer-e-nt-em;
vergl. gr. in thematischer Bildung: *φέρ-ων* aus *φέρ-ο-ντ-*;
in unthematischer *ἱστά-ς*, Gen. *ἱ-στά-ντ-ος*;
τιθείς (aus **τι-θέ-ντ-ς*), Gen. *τι-θέ-ντ-ος*;
δι-δούς (aus *δι-δό-ντ-ς*), Gen. *δι-δό-ντ-ος*,
got. baira-*nd*-s; im nhd. trag-e-nd; les-e-nd usw.

Anmerk. Statt der Endungen *-a-n-s* und *-e-n-s* finden sich im Altlateinischen auch die Endungen *-as* und *-es* nach Schwinden auch des *n* (nicht bloß des *t* des Bildungselements *nt*) und der Dehnung des voraufgehenden Vokals, so Enn. bei Charis. 2, 22, p. 214 P. (p. 144a L.) juvenum coetus . . Bacchico *insultas* modo. Pl. Mil. 201 adstitit severo fronte curas *cogitas* (so Ba C Da). 272 *dormies* (so Ba). 653 (so Ba CD). 1129 tibi sum *obedies* (so B). Men. 832 *pandiculas* oscitatur (so BC mit übergeschriebenem *n*). Accius bei Non. 445 tuam solitatem *memoras, formidas* tibi (aber p. 173 memorans, formidans). Lucr. 1, 773 *animas*. 2, 488 summa atque ima locans, *transmutas* dextera laevis („Quadratus ab antiquissimo correctore *transmutans*" Lachm.; wahrscheinlich hat im Urtexte auch *locas* statt locans gestanden). 2, 853 *contractas*. 3, 1064 *instas* (Quadr. *instans*). 5, 690 *metas*. 6, 554 *vacillas*. Auch in Inschriften finden sich solche Formen ohne *n*, wie ag*es*, dol*es*, lib*es* CJL. II, 363, pud*es*, inf*as* statt *-ens*, *-ans*, ferner const*ati* statt *-anti*, regn*ate* statt *-ante*, mer*eti* statt *-enti*.[1]) Man hat solche Formen mehrfach für bloße Schreibfehler erklärt; allein die so häufige Wiederholung derselben im Plautus und Lucretius scheint dieser Annahme zu widerstreben.

1b. Ein Part. Perf. Act. gibt es im Lat. nicht. Doch haben mehrere mit dem Suffix *to-*, das auch im Arischen und Germanischen auch zur Bildung von Part. Perf. Act. verwendet ist, obgleich es an sich ein

[1]) S. Neue Lat. Formenl. II, S. 410 f.

viel weiteres Gebiet umfaßte und namentlich Participia passiver Bedeutung bildete, gebildete Partizipien aktiver Bedeutung:

coenatus, potus, pransus, juratus;

die Formen der Semideponentia:

ausus, gavisus, solitus, confisus, diffisus.

Memin-*ens*, das nach Serg. in Don. schon in vorklassischer Zeit vorhanden war, in nachklassischer Zeit belegt ist bei Ausonius (s. § 202), zeigt einen Perfektstamm mit der Endung des Part. Praes. Die Bildung erklärt sich aus der Präsensbedeutung des Perfektstammes — wie die Bildung des Inf. memin-*ĕre*.

2. Das Suffix des Participii Futuri Activi ist *-turo (-turu)*, (-suro, -suru), im Nom. *-turu-s* (*-suru-s* s. § 40, 5), *-a*, *-um*, als:

rec-*tūru-s*, amā-*tūrū-s*, delē-*tūrū-s*, audī-*tūrū-s*;
cub-ĭ-*tūrus* von cubā-re,
mon-ĭ-*tūru-s* von monēre usw.;
ar-*sūru-s* von ardē-re.

Die Stammgestalt vor der Endung *-turus (-surus)* ist in der Regel dieselbe wie beim Supinum (Verbalsubst. auf *-tus*) bezw. beim Part. Perf. Pass. (Suff. -to). Abweichungen (s. § 188 Anm. 4) beruhen auf Anlehnung an den Präsensstamm bes. wie er im Fut. Act. erscheint, so

sonā-, secā-, iuvā-*turus;*
auch stā-*turus* (gegenüber stă-*tus*), das erst in nachklassischer Zeit belegt ist;
ebenso ori-, mori-, nasc-i-, ru-i-, fru-i-, par-i-*turus*;
argu-i-*turus*, lui*turus*, ignosci-*turus*.

Die Analogie der Bildungen auf *-i-turus*, aber auch seltener auf *surus* (hau*surus*, capes*surus*) macht sich geltend. Abhängigkeit vom Supinum liegt nicht direkt vor; aber das Suffix hatte, da es an den Stamm in gleicher Weise antrat, dieselben Wirkungen wie das Suffix des Supinums und das des Part. Perf. Pass., vergl. § 188 Anm. 3. 4. 5. 6.

Wenig wahrscheinlich ist, daß sich das Part. Fut. aus dem ursprünglichen Inf. Fut. Act. d. i. aus einer Zusammensetzung des Sup. II und Inf. *erom (acc. eines nominalen *o*-Stammes der Wurzel *es*) gebildet habe.

Wahrscheinlich hat sich diese Partizipform aus den Substantiven auf *-tor* (skr. *-tar*) entwickelt; z. B. *da-tor*, *da-turu-s*,

skr. St. *dā-tar* (Nom. *dā-tā*, Acc. *dā-tār-am* = da-tor-em),
dā-ta = da-tur-us -a -um (est), er, sie, es wird geben,
dā-tar-as = da-tur-i (sunt), sie werden geben.[1])

3a. Das Suffix des Part. Perf. Pass. ist *-to*; Nom. S. *tus*, *ta*, *tum* (entspr. griech. *τός*, *τή*, *τόν*); das Bildungselement trat an den Verbalstamm

dă-*tus;* amā-*tus;* delē-*tus*, audī-*tus;* scrip-*tus*, fac-*tus;*

auch es-*tus* (Neubildung nach ges-*tus*) von einem *T*-Stamm.

[1]) S. Bopp Vergl. Gr. §§ 646. 647.

3b. Daraus entwickelte sich im Lat. lautgesetzlich bei Verbalstämmen auf *d* u. *t* die Endung *-sus, a, um*;

bei *d* und *t* Stammauslaut mit diesem *ss* geschrieben;

*fid-*tus* = fis*sus*, *scĭd-*tus* = scis*sus* (*d* u. *t* od. *t* u. *t* = *ss*);

nach langen Vokalen oder nach Liquida oder unter Dehnung des Vokals } einfach *s* geschrieben,

lae*sus* von laed-o; sen*sus* von sent-i-o; mor*sus* von mord-e-o; divī*sus* von divĭd-o;

das dann bes. unter Einwirkung der Perf.-Bildung auf *si* weitere Bildungen auf *sus* hervorrief:

fi*sus* von fīg-o; spar-*sus* von sparg-o; fle*xus* von flecto; auch lap-*sus*.

3c. Im Anschluß an Formen wie *fini-tus* u. *mon-ĭ-tus* bildeten sich Formen auf *ī-tus* und *ĭ-tus*:

pet-*ī-tus*, quaes-*ī-tus*; implic-*ĭ-tus*; cens-*ĭ-tus*;

auch in Verbindung mit Präsensstamm: spätlat. gign-*i-tus*

s. § 188 Bildung des Supinstammes.

3d. Das Suffix findet sich auch in anderen Sprachen zur Bildung des Part. Perf. Pass. verwendet;

skr. gnā-t-a-s „gekannt"; litt. sek-ta-s „secu-tu-s";
griech. *γνω-τός* „nō-tus"; got. frijō-þs „ge-lieb-t";

aber seine Anwendung war eine umfassendere; es hatte ursprünglich nicht ausschließlich passive, auch nicht Vergangenheitsbedeutung; es diente zur Bildung von Adjektiven — wie im Lat. manche „Part. Perf. Pass." geradezu als Adjektiva gebraucht werden:

cĭtus „angeregt" = „schnell", vergl. gr. *συνετός* „verständig";

daher hat es oft die Bedeutung eines Part. Präs.,

wie veri*tus*, ra*tus*, fi*sus* (= „vertrauend") u. a.

und kann auch aktive Bedeutung haben,

wie po-*tus*, pran*sus*, jura-*tus*, coena-*tus*;

die Semideponentia u. Depon. in den entsprechenden Formen, wie umgekehrt die Deponentialformen passive Bedeutung haben können:

bella matribus detestata Hor.; ementitus „erlogen", comitatus „begleitet", partitus „geteilt" s. Syntax.

§ 171. *d)* Gerundivum und Gerundium.[1]

1. Als Zeichen des „Gerundivums" erweist sich *-ndo;* im Nom. S. *-ndus, a, um.*

[1]) Über das Gerundivum und Gerundium sind sehr viele verschiedene, zum Teil wunderliche Ansichten von den Grammatikern aufgestellt worden. Am ausführlichsten und gründlichsten wird dieser Gegenstand behandelt von Weißenborn in der Schrift *De Gerundio et Gerundivo Latinae linguae*, Isenaci 1844 und von Corssen in den Krit. Beiträgen zur Lat. Formenlehre S. 120 ff. und in den Krit. Nachträgen S. 133 ff. Vgl. Neue Formenl. II², S. 453 f.



in der 1. Konj. *ama-ndus, a, um*
in der 2. Konj. *dele-ndus, a, um*
in den thematischen Verben der 3. Konj. hat sich sowohl der *o-, u-* als der *e*-Laut des thematischen Vokals entwickelt *leg-u-ndus; de-fer-u-ndus; ex-deic-e-ndus, faciendus* (schon S Cons. de Bacch.) CJL. I, 196.
Die 4. Konj. folgte dem Beispiel der 3. Konjugation; also: *saepi-u-ndum, veni-u-ndum; audi-e-ndus.*

Diesem Suffix entspricht im Sanskrit das Suffix *-a-ṇḍa* (im Nom. *-a-ṇḍa-s*), wie
ǵar-*a-ṇḍa-s* (gebrechlich, alterschwach) von √ *gar-* gebrechlich, alt werden,
ç̥aj-*aṇḍa-s* (schlafend), von √ *çi-* liegen, ruhen, schlafen usw.,
auch eines mit passiver Bedeutung *bhēr-a-ṇḍa-s,* furchtbar wie tim*e-ndus.*

Bopp (Konjugationssystem S. 115 und V. Gr. § 809 S. 183 ff. II. Ausg.) erklärt das Gerundiv auf *-ndus, a, um* in formeller Beziehung als eine Modifikation des Part. Praes. Act., also z. B. *fer-e-ns* (statt fer-e-nt-s) und *fer-e-nd-us.* Nach Corssen dagegen bestehen die Suffixe *-on-du-s, un-dus, en-du-s* aus der Zusammensetzung zweier Suffixe,
nämlich im Lateinischen des Suffixes *-on* der Substantive auf *(on),* o, G. *-on-is* oder *-in-is,* als: gero, -on-is, ligo, -on-is, erro, -on-is, ordo, -in-is, margo, -in-is,
so auch im Griechischen *-ων,* G. *-ων-ος,* oder *-ον-ος,* als: *εἴρων, -ων-ος, τέκτων, -ον-ος,*
im Skr. *-an,* als rāg-an (= rex), taksh-an (= *τέκτ-ων,* faber),
und des Suffixes *-do,* Nom. *-du-s,*
wie vali-dus, frigi-du-s, cali-dus, ari-dus, stupi-dus (vgl. stupe-n-dus);
im Skr. *-da,* Nom. *-da-s;*[1]) dieses *-do (-da)* stamme wahrscheinlich von einer pronominalen Wurzel.
Das Suffix *-u-ndu-s* hat sich meistens an Verbalstämme angesetzt und wird dann Gerundivsuffix genannt, als: reg*-u-ndu-s;*
zuweilen aber auch an Nominalstämmen, als:
rot*-undu-s,* radförmig, fa-c*-undu-s,* fe-c*-undu-s,* ira-c*-undu-s,* rubi-c*-undu-s,* vere-c*-undu-s,* ju-c*-undu-s,* Lar*-unda,* Larenmutter, tur*-unda,* Nudel; hir*-undo,* ar*-undo,*
ferner in den Verbaladjektiven auf *-bu-n-du-s,* als:
treme*-bu-n-du-s,* furi*-bu-n-du-s,* vaga*-bu-n-du-s,* ridi*-bu-n-du-s,* lascivi*-bu-n-du-s* usw.

2. In diesem Suffix liegt also durchaus nicht der Begriff der Notwendigkeit, und somit drückt auch das Gerundiv auf *-ndu-s* ursprünglich keineswegs eine Notwendigkeit aus, sondern

[1]) In Betreff des zweiten Suffixes stimmt Corssen mit Pott und Weissenborn a. a. O. überein.



hat die Bedeutung eines adjektivisch gebrauchten präsentischen Partizips auf *-ns*,

so *sec-u-ndu-s* „folg-e-nd“, √ sec- (wozu sequ-o-r gehört),
ori-u-ndu-s, abstammend.

Acc. bei Non. p. 504 unda sub undis *labunda* sonit (= labens);

so auch bei aktivisch flektierenden Verben:

Pl. Trin. 1159 si illa (filia mea) tibi placet, *plac-e-nda* dos quoquest, quam dat tibi uxor (= placens, angenehm, wie Hor. Carm. 2. 14, 21 placens).

Epid. 1. 1, 69 (77) haécine ubi scibit senex, puppis (= tergum) *pereunda* est probe (= periens, so ist mein Rücken ein jämmerlich zugrunde gehender).

Varr. L. L. 6 § 11 seclum spatium annorum centum vocant, dictum a sene, quod longissimum spatium *senescendorum* hominum id putarant = senescentium).

Id. bei Gell. 3. 10, 7, ad homines quoque *nascendos* vim numeri istius porrigi pertinereque ait sc. Varro (= *nascentes*).

Id. bei Augustin. C. D. 22, 28 in *renascendis* hominibus.

Fasti Praenestini bei Or. Inscr. II, p. 389 eodem die (sc. IV. Cal. Majas) aedis Florae, quae rebus *florescendis* praeest, dedicata est (= florentibus).

Lact. mort. persec. 33, 9 copiam *tabescendorum* viscerum.

Dig. 7, 2 in der Überschrift de usufructu *adcrescendo.*

Enn. bei Varr. L. L. 7 § 104 clamor ad caelum *volvendus* per aethera vagit (= se volvens).

Lucr. 5, 1275 *volvenda* aetas commutat tempora rerum. 6, 178 plumbea glans longo cursu *volvenda* calescit. Verg. A. 9, 6 *volvenda* dies;

ferner die altrömischen Götternamen:

Ad-fer-*enda* und De-fer-*enda*, die Darbringende, Ad-ole-*nda*, die Heranwachsende, eine das Wachsen der Bäume beschützende Göttin,
Con-mol-*enda*, die Zermalmende, Co-in-qu-*enda*, die die Bäume Beschneidende.

3. Auch das „Gerundium“, das mit dem Neutrum des Gerundivs die gleiche Stammbildung hat, hat, wenn es die Kasus des Infinitivs vertritt, ganz die Bedeutung eines Verbalsubstantivs ohne alle Nebenbedeutung der Notwendigkeit, als:

natandi sum peritus, des Schwimmens,
hostes *pugnando* pares erant, dem Kampfe gewachsen,
boni idonei sunt aliis juste *imperando*, gerechte Beherrschung anderer,
vir bonus ad *parcendum* inimicis propensus est, Schonung der Feinde,
in *natando* exercemur im Schwimmen;
ars civitatem *gubernandi*, Lenkung des Staates,
litteras *tractando* ingenium acuitur, Betreibung der Wissenschaften;

ebenso auch bei dem Gerundiv in den obliquen Kasus, als:

cupiditas veri *inveniendi*, Begierde nach Auffindung der Wahrheit,
nonnulli lusus *acuendis* puerorum ingeniis utiles sunt, Schärfung der Geister,

Galli inter *accipiendum* aurum caesi sunt, während des Empfanges,
in voluptate *spernenda* virtus cernitur, Verschmähung. S. die Syntax.

4. Die in dem Suffix *-ndu-s* ursprünglich durchaus nicht liegende Bedeutung des Müssens hat sich offenbar erst aus der Verbindung des Neutrums des Gerundivs, das alsdann Gerundium genannt wird, mit *est* und einem persönlichen Dativ entwickelt, z. B.

curandum mihi est und *curatio* mihi est heißt „Besorgung ist mir", d. h. kommt mir zu, ich bin also zur Besorgung verpflichtet, ich muß besorgen;

zu diesem Gerundium eines transitiven Verbs und zu dem Verbalsubstantiv auf *-tio* kann im älteren Latein ein Objekt im Akkusativ hinzutreten, als:

hanc rem ***curandum*** *mihi est* und *hanc rem* ***curatio*** *mihi est*, „die Besorgung dieser Sache ist mir, kommt mir zu",[1]) s. die Syntax.

Da die Wortverbindung *hanc rem curandum mihi est*, die vielleicht dem Griechischen nachgebildet ist, wie *ἀσκητέον μοί ἐστι τὴν ἀρετήν*, an einer gewissen Schwerfälligkeit litt, so trat schon frühzeitig eine Veränderung derselben ein, indem man das Objekt zum Subjekte erhob und mit demselben das adjektivische Gerundiv verband, also:

haec res mihi *curanda* est;

aus diesem prädikativen Gebrauche ging es dann auch in den attributiven über, als:

res *curanda*, liber *legendus* usw.

Wie ein Suffix im Laufe der Zeit seine ursprüngliche Bedeutung erweitern kann, zeigt sich mehrfach.

So werden die griechischen Verbaladjektive auf *-τό-ς*, die mit dem Suffix das Part. Perf. Pass. gebildet sind, nicht nur zum Ausdruck einer abgeschlossenen Tätigkeit, sondern auch zur Bezeichnung einer Möglichkeit verwendet,

wie *νοη-τός*, „denkbar";

einige werden in passiver und aktiver Bedeutung gebraucht,

wie *μεμπ-τός*, getadelt, tadelnswert und tadelnd,

oder bloß in aktiver,

wie *πλανη-τός* = *πλανώμενος*, *φθεγκτός*, tönend, usw.[2]);

ferner im Lateinischen, z. B.

invic*tus* „unbesiegt" und „unbesiegbar",
consul-*tus* „überlegt" pass. und „überlegend" akt., daher „klug, erfahren",
inconsul-*tus* = „nicht zu Rate gezogen" und „ratlos (poet.)", „unüberlegt" (= nicht überlegend), „unbedachtsam";

---

[1]) Kühner bemerkt hierzu in der 1. Aufl.: „So erhält das Wort opus = Werk durch die Verbindung mit mihi est cum ablat. die Bedeutung: „ich habe etwas nötig" (1. Aufl., S. 454).

[2]) S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 332, 6.



man vergleiche ferner:

flex-*ilis* = biegsam und gebogen, cred-i-*bilis*, glaublich,
aber terr-i-*bilis*, schrecklich, aktiv = Schrecken einflößend u. dgl.

So entwickelte sich für die mit *-ndus* gebildeten Formen, die ursprünglich nicht die Bedeutung der Notwendigkeit enthielten, sondern die Bedeutung eines präsentischen Particips des Medio-Passivums hatten, die Bedeutung der Notwendigkeit im passiven Sinne — wahrscheinlich zunächst von einem negativen Satz aus, wie

non faciendum, res non facienda
„was nicht getan wird = was nicht getan werden kann = nicht zu tun ist";

dann auch positiv: faciendum, res facienda „was getan werden muß".

Erst ganz spätlateinisch wurden diese Formen auch in dem Sinne eines wirklichen Part. Fut. Pass. gebraucht.

Anmerk. 1. Die ursprüngliche Form des Gerundivs *-ondo* findet sich in Inschriften nirgends, da in den älteren Inschriften vor dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) überhaupt keine Gerundivform vorkommt, aber sie taucht später in der älteren Kaiserzeit in Eigennamen wieder auf, wie *Sec-ondu-s* Grut. 80, 12, wie in den romanischen Formen *sec-on-do, rot-on-do* Ital., *sec-on-de, rot-on-de* Fr. usw. Seit dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) kommen die Formen auf *-undu-s* und *-endus* nebeneinander vor;
bei den Verben mit dem Kennlaute *u* oder *v* kommt nur *-endus* vor, als:

trib*u-endus*, fr*u-endus*, stat*u-endus*, relinq*u-endus*, sol*v-endus*;

daß bei den Verben der I. und II. Konj. weder *-undus* noch *-endus* vorkommen kann, versteht sich von selbst;

-undus ist aus *-ondus* hervorgegangen, indem sich *o* zu *u* verdunkelt hat;
-undus ist durch Abschwächung des *u* zu *e-ndus* geworden.

So: deduc*undae* C. 538 (181 v. Chr.), aber exdeic*endum*, faci*endam* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); defer*undo*, deic*undo*, faci*undai*, faci*undam*, leg*undeis*, leg*undis*, quaer*undai*, scrib*undi* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); aber refer*endo*, tribu*endei* ibid.; sec*undis* tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); aber col*endi* ibid.; sec*undum*, meti*undum*, vend*undeis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); aber deduc*endae*, fru*endus*, *-endum*, *-enda*, *-endeis* ibid.; faci*undum* C. 566 (106 v. Chr.), 568 (104 v. Chr.), 801 (gegen 100 v. Chr.); aber faci*endo* C. 577 (105 v. Chr.), faci*endam* 1149 (gegen 100 v. Chr.) usw. bis zur Zeit Ciceros;

in der augusteischen aber wird die Form auf *-endu-s* die gewöhnliche, und die auf *-undu-s* in der III. Konjug. erhält sich nur in feststehenden staatlichen und juristischen Formeln, als:

dictator rei ger*undae*, jure di*cundo* praeesse, vend*undi* causa;

von Verben auf *-io* der III. und IV. Konj. sind beide Formen gleich gebräuchlich, als:

cap-i-*undus* und *-endus*, audi-*undus* und *-endus*.

In den **Inschriften nach Augustus** werden die Gerundive auf *-endus* die regelmäßigen, und die auf *-undus* verbleiben nur in gewissen Formeln, wie

jure dic*undo*, rebus vend*undis*, praedis vend*undis*;

aber in ori-*undus*, wie in den Adj. sec-*undus*, rot-*undus*, fa-c-*undus* usw. (s. ob. Nr. 1) ist die Form auf *-undus* auch in der Kaiserzeit unverändert geblieben.

Anmerk. 2. Die Handschriften der Schriftsteller stimmen in der Schreibung der beiden Formen *-undus* und *-endus* mit den Inschriften im Ganzen überein. Bei den älteren Schriftstellern finden sich beide Formen wie in den gleichzeitigen Inschriften; bei Cicero und Cäsar ist *-undus* besonders häufig bei den Verben der III. und IV. Konj. auf *-io*, so bei Cicero: abic*i-undus*, eic*i-undus*, reic*i-undus*; cap*i-undus*, percip*i-undus*, fac*i-undus*, perfic*i-undus*; mor*i-undum*; — exinan*i-undus*; exper*i-undus*, reper*i-undus*; inspic*i-undus*; part*i-undus*; pot*i-undus*; bei den Verben, deren Kennlaut ein Konsonant ist, wird die Form *-undus* vorzugsweise in staatlichen und juristischen Ausdrücken oder Formeln gebraucht, wie pecuniae repe*tundae* oder bloß repe*tundae*, postulare aliquem de repe*tundis*, repe*tundarum* insimulari usw. (so stets); in jure *dicundo* Verr. 1. 4, 12. Qu. Fr. 1. 1. 7, 20, de reliquo jure di*cundo* Att. 6. 1, 15, aber in jure di*cendo* Verr. 1. 46, 119. 2. 16, 39, ob jus di*cendum* 2. 48, 119. 3. 88, 206; communi divi*dundo* Fam. 7. 12, 2; familiae ercis*cundae* de or. 1. 56, 237. Caec. 7, 19; in rebus ge*rundis* Rpb. 2. 24, 44. Tusc. 5. 20, 57, in re ge*runda* Verr. 5. 10, 25; finibus reg*undis* Top. 10, 43; transi*gunda* Catil. 4. 7, 14; ven*dundi* tempus Verr. 3. 6, 14, decumas ven*dundas* § 15. lex decumis ven*dundis* 3. 36, 83; bei Caes.: cap*i-undus*, fac*i-undus*, confic*i-undus*, perfic*i-undus*, interfic*i-undus*, satisfac*i-undum*; dirip*i-undus*, regred*i-undum*, adgred*i-undus*; pot*i-undus*; fer*undum* B. G. 5. 52, 6. — Bei Sallustius herrscht ein ungleich häufigerer und freierer Gebrauch der Form auf *-undus*, besonders von Verben, deren Charakter ein Konsonant ist, so von Verben auf *-io*: cap*iundus*, accip*iundus*, recip*iundus*, cap*iundus*, fac*iundus*, confic*iundus*; amb*iundus*, aper*iundus*, circumven*iundum*, subven*iundum*, ement*iundus*, fer*iundus*, larg*iundus*, len*iundus*, pot*iundus*, serv*iundum*; auf einen Konsonanten: capes*sundus*, co*gundus*, di*cundus*, e*mundus*, ge*rundus*, le*gundus*, mit*tundus*, oppri*mundus*, per*dundus*, pe*tundus*, refe*rundum*, repe*tundus*, repe*tundarum*, scri*bundus*, subver*tundus*, vi*sundus*; aber exse*quendus*, perse*quendus*, relin*quendus*. Bei Livius ist die Form auf *-undus* verhältnismäßig selten, wie cap*iundus*, triumviri accip*iundo* (Gold und Silber in Empfang zu nehmen und zu zählen) sufficerent 26. 36, 11 recip*iundus*, fac*iundus* oft, subic*iundus*; ador*iundus*, egred*iundus*, exper*iundus*, mol*iundus*, ord*iundus*, pot*iundus* oft, ven*iundum*; bei Verben mit Konsonanten fast nur in staatlichen oder juridischen Ausdrücken: juri di*cundo* 22. 35, 5 (aber jure di*cendo* 34. 48, 2. 42. 28, 6 juris di*cendi* causa 38. 42, 5), agro divi*dundo* 8. 16, 14 partibus divi*dundis* 25. 30, 6 (aber § 5 opportuna [sc. loca] divi*denda* praefectis esse), fe*rundae* legis 4. 58, 14 nec scribae re*ferundo* (das Gold und Silber in die Bücher einzutragen) sufficerent 26. 36, 11 ge*rundus* in der Verbindung mit bellum oder res. — Tacitus und Suetonius gebrauchen die Form auf *-undus*



selten und fast nur in staatlichen Ausdrücken, so bei Tac. de pecuniis repe*tundis* A. 1, 74 und sonst, rebus ge*rundis* 14, 39, außerdem pot*iundis* 2, 36; Suet. Caes. 7 jure di*cundo*, Aug. 37 frumenti populo divi*dundi*. — Auch bei noch späteren Schriftstellern findet sich die Form auf *-undus*, so bei Fronto: fa*ciundus*, experi*undus*; a*gundus*, comprehen*dundus*, di*cundus*, profe*rundus*, re*gundus*, scri*bundus*, conscri*bundus*; bei Gell.: capi*undus*, faci*undus*; experi*undus*, poti*undus*; defen*dundus*, di*cundus*, divi*dundus*, e*dundus*, gig*nundus*, quae*rundus*, scri*bundus*, ven*dundus*; bei Apul.: capi*undus*, faci*undus*, male faci*undum*, inspici*undus*, ingredi*undum*, experi*undus*, poti*undus*; deve*hundus*, di*cundus*, disse*rundum*, divi*dundus*, ercis*cundus*, fe*rundus*, refe*rundum*; — bei Justin. Instit.: familiae *erciscundae*, communi divi*dundo*, finium re*gundorum*.

§ 172. IV. Tempuscharakter. — „Tempusstamm“. — Supinstamm. — Verbalstamm.

1. Als Tempuscharakter ist derjenige Bestandteil (Konsonant oder Vokal) zu betrachten, der das charakteristische Zeichen der Tempusbezeichnung ist. Er steht unmittelbar hinter dem Stamme des Verbums.

Ursprünglich haben die indogermanischen Sprachen nicht die Zeit, sondern die Art und Weise der Handlung unterschieden (s. § 153).

Es ist mindestens wahrscheinlich, daß ursprünglich zur Bezeichnung der Zukunft nicht eine besondere „Tempus“-Form gebildet worden ist; die Beziehung der Handlung auf die Zukunft konnte sehr wohl durch den futurischen Sinn der Wurzel in Formen, die formell als Präsens zu betrachten sind, bezeichnet werden — vergl. griech. *εἶμι* „ich werde gehen“, *ἔδομαι* „ich werde essen“; *χέω* Fut. u. Praes. — oder durch den Konjunktiv, der ja eine Erwartung, ein Wollen, die Forderung eines noch nicht seienden seiner Natur nach bezeichnet, wie im Lat. die Futura der 3. und 4. Konjugation Konjunktive sind (s. § 166, 3 c).

Zeichen der Vergangenheit (tempus praeteritum) war ursprünglich in den indogermanischen Sprachen das Augment *ai. a*, griech. *ε* — ursprünglich ein selbständiges Wort mit der Bedeutung „ehemals“. Das Lateinische hat diese Art der Bezeichnung der Vergangenheit nicht. Dem Bedürfnis, die Beziehung der Handlung auf die Vergangenheit Ausdruck zu geben, das trotzdem allmählich hervortrat und im Laufe der Zeit das früher empfundene Bedürfnis, die Art der Handlung zu bezeichnen, überwucherte, wurde in verschiedener Weise Genüge getan. Zunächst lag es in der Natur der Sache, daß gewisse Formen, welche an sich keine Zeit bezeichneten, sondern nur die vollendete Handlung oder die Handlung an sich (Aorist) im Zu-



sammenhange des Satzes das Verhältnis der Vergangenheit bezeichneten; so im Lateinischen das Perfektum (eig. tempus praesens rei perfectae im Sinne des Perf. historicum), im Griechischen auch die augmentlosen Formen des Aor., daher auch im Lat. die Aorist-Perfekte auf *si* und die ursprünglichen Aoristformen vom Stamme *bhu* **bhu-a-m* = *b-a-m* und vom Stamme *es* *er-a-m* (aus **es-a-m*) sowie die durch Zusammensetzung mit der Aoristform *bam* gebildeten „Imperfekta". Für das Lat. gestaltet sich die Bezeichnung der Tempora bei der Formenbildung demgemäß so (für die Indikative zunächst):

die Gegenwart (tempus praesens) entbehrt jedes Tempuscharakters;

die Vergangenheit (tempus praeteritum) wird bezeichnet
bei *er-a-m* durch das Zeichen *a* des Aor.,
sonst durch den aus einem Aor. der $\sqrt{}$*bhu* **bhu-a-m* = *b-a-m* gebildeten Tempuscharakter *ba* in der Präsensstammgruppe;
durch das aus *eram* entlehnte aoristische *a* in der Perfektstammgruppe — also im Plusquamperfektum;

die Zukunft (tempus futurum, das ganz die Flexion eines thematischen Präsens 3. Konj. hat,) wird bezeichnet
bei *ero* (= ἔΣω = ἔω) und den Fut. der 3. und 4. Konjugation durch konjunktivische Formen, so daß die Moduszeichen des Konjunktiv *a* und *e*; bei *ero* die gewöhnlichen Formen des thematischen Vokals *o*, *i*, *u* als Tempuscharakter des Futurums erscheinen;
für die 1. und 2. Konjugation ist ein Tempuscharakter $b^{e}/_{o}$ gewonnen worden, der auch für das Fut. Pass. durch die Macht der Analogie Anwendung fand, aus einem ursprünglichen Konj. Aoristi der Wurzel *bhu* **bhu-o* (= φύ-ω) **b-o*, **b-i-s*, **b-u-nt*;
in der Perfektstammgruppe liegt Analogiebildung zu *ero* vor.

Aber nie kann *s* „Tempuscharakter" des Perf., Plusq. und Fut. ex. in *scrip-s-i*, *scrip-s-eram*, *scrip-s-ero* genannt werden, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Grammatik es nannte. Dieses *s* (wie die ganz analogen Zeichen des Perfektstammes [§ 172, 2], z. B. *v-i*, *u-i*, Reduplikation) liegt sämtlichen Formen der Perfektstammgruppe zugrunde und dient im Lateinischen zur Bezeichnung der vollendeten Handlung, gleichviel ob dieselbe in der Gegenwart oder in der Vergangenheit oder in der Zukunft vollendet war.

2. „Tempusstamm" wird derjenige Teil des Verbums genannt, der allen Formen, die dieselbe Art der Handlung (**actio**) bezeichnen, zugrunde liegt.

Der „Tempusstamm“ bezeichnet aber nicht die Zeit, sondern die Art der Handlung; der Präsensstamm, daß die Handlung dauernd, der Perfektstamm, daß dieselbe vollendet sei; man könnte diese Stämme für das Lateinische passender Durativstamm (Ausdruck der dauernden Handlung) und Perfektivstamm (Ausdruck der vollendeten Handlung) nennen; von jedem dieser Stämme wurden dann besondere Formen gebildet zur Bezeichnung, ob die (dauernde oder vollendete) Handlung in Gegenwart (praesens), Vergangenheit (praeteritum) oder Zukunft (futurum) zu denken ist.

3. Als „Tempusstämme“ eig. Stämme zur Bezeichnung der Art der Handlung unterscheidet man drei:

1. Der **Präsensstamm** dient **zur Bezeichnung der dauernden Handlung** — gegenüber dem reinen Verbalstamm meist in irgend einer Weise erweitert — liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni.	Praes.	Act. u. Pass.	*dele-o*;	*dele-a-m*;	*dele-o-r*;	*dele-a-r*
2. Ind. u. Coni.	Impf.		*dele-ba-m*;	*dele-re-m*;	*dele-ba-r*;	*dele-re-r*
3. Ind.	Fut.		*dele-bo*		*dele-bo-r*	
4. Imp.	Praes.		*dele*;	*dele-to*;	*dele-re*;	*delē-to-r*
5. Inf.	Praes.		*dele-re*		*dele-ri*	
6. Part.	Praes. Act.		*dele-ns*			
7. Gerundivum			*dele-ndus*			
8. Gerundium			*dele-ndi*.			

Ind. Fut. 3. u. 4. Coni. Act. *reg-a-m*; *audi-a-m* Pass. *reg-a-r*; *audi-a-r*
reg-e-s; *audi-e-s* *reg-ē-ris*, *audi-ē-ris*.

Eben weil der Tempusstamm nicht das Tempus bezeichnet, haben die Modi und namentlich die Nominalformen des Präsensstammes, Inf. u. Part. nicht rein präsentische Bedeutung; sie bezeichnen an sich die Art der Handlung (actio imperfecta), und lassen sich sowohl für die Gegenwart (tempus praesens) als für die Vergangenheit (tempus praeteritum) anwenden je nach dem Zusammenhang des Satzes, in dem sie stehen.

Anmerk. 1. Daß der Präsensstamm auch für das Imperfekt und das Futur Geltung hat, erhellt daraus, daß die Verstärkungen des Präsensstammes auch auf das Imperfekt und das Futur übergehen, als:

si-*n*-o	Impf. si-*n*-ebam,	Fut. si-*n*-am;
flec-*t*-o	„ flec-*t*-ebam	„ flec-*t*-am;
pel-*l*-o	„ pel-*l*-ebam,	„ pel-*l*-am;
cap-*i*-o	„ cap-*i*-ebam (im Konj. Impf. aber cap-e-rem)	„ cap-*i*-am;
ung-*u*-o	„ ung-*u*-ebam	„ ung-*u*-am;
cre-*sc*-o	„ cre-*sc*-ebam	„ cre-*sc*-am.

2. Der (**aktive**) **Perfektstamm** — **zur Bezeichnung der vollendeten Handlung im Aktivum** — gegenüber dem reinen Stamm gekennzeichnet

durch Reduplikation

(in Compositis oft,
auch in Simplicibus mehrfach abgefallen) s. § 181. 182
oder durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe s. § 183
oder ohne erkennbare Veränderung der Stammsilbe
(bes. bei Stämmen auf *u* und auf zwei Konsonanten) s. § 184
} also aus dem Verbalstamme selbst
oder durch Zusammensetzung
mit (eig. aoristischem) *si*, s. § 185.
oder mit *vi*, oder mit *ui* s. § 186.

3. Der aktive Perfektstamm liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni. Perf.	Act.	*scrip-s-i;*	*scrip-s-er-i-m*
2. Ind. u. Coni. Plusq.	Act.	*scrip-s-er-a-m;*	*scrip-s-is-se-m*
3. Ind. Fut. ex.	Act.	*scrip-s-er-o*	
4. Inf. Perf.	Act.	*scrip-s-is-se.*	

Einen Imper. Perf. Act. bildet nur *me-min-i: me-men-to;*
ein Part. Perf. Act. mit präsentischer Endung *me-min-ens* ist spätlateinisch.

4. Außer den „Tempusstämmen" wird als dritte Grundform gewöhnlich ein „Supinstamm" aufgestellt auf *tum* bezw. *sum*, von dem abgeleitet sein sollen:

1. Part. Perf. Pass. auf *tus* bezw. *sus*,
2. Part. Fut. Act. auf *turus* bezw. *surus*,
   sowie die mit ihnen zusammengesetzten Formen des Perf., Plusq. u. Fut. II Passivi bezw. der periphrastischen Konjugation des Aktivums,
3. Inf. Fut. Pass. durch Verbindung des Supinums mit *īrī*.

Tatsächlich wird das Part. Perf. Pass. nicht vom Supinum abgeleitet, sondern unmittelbar vom Verbalstamm gebildet, und das Part. Fut. Act. von einem vom Verbalstamm unmittelbar gebildeten Nomen agentis auf -tor. In allen drei Nominalformen aber erscheint der Verbalstamm in derselben Gestalt; das Supinum aber bietet die bequemste, weil kürzeste Gestalt, die bei aktiven Formen, wenn auch nicht immer bei dem beschränkten Gebrauch des Supinums, gebildet und nachweisbar ist, aber gebildet werden kann, was bei dem gleich kurzen Part. Perf. Pass. der Bedeutung wegen nicht möglich ist. Deshalb, also lediglich aus praktisch-pädagogischen Gründen, wird bei Angabe der Grundformen meist das Supinum auch da beibehalten, wo es tatsächlich nicht nachgewiesen ist; die Zusammenstellung der Grundformen in der Art, daß nur nachgewiesene Formen des Part. Perf. Pass. und in Ermangelung solcher des Part. Fut. Act. (von trans. Verben im Masc., von intrans. und unpersönlichen im Neutr.) an 3. Stelle erscheinen, ist zwar wissenschaftlich begründeter, bietet aber für den praktischen Gebrauch mehr Schwierigkeiten und führt — bei dem Wechsel der Art der Anführung — leicht zu Unsicherheit und Verwirrung; ein Supinum aber regelrecht ev. aus dem Part. Perf. Pass., mit

dem es stets übereinstimmt, zu bilden, auch wo es nicht belegt ist, kann nicht unwissenschaftlich genannt werden, da es oft ein reiner Zufall ist, daß eine Verbalform belegt ist oder nicht.

5. Diejenige Form des Verbums, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme und des Supinstammes zugrunde liegt, wird der Verbalstamm genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hilfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen.

So ist *rĕg-* der Verbalstamm
von reg-o (Präs.-Stamm reg e/o, d. i. reg- mit thematischem Vokal),
rex-i (Perfektstamm), *rec-tum* (Supinstamm).

Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben im Indikative des Präsens nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokals:

reg-o, reg-i-s; ama-s, dele-s, audi-s

oder im Inf. Präs.:

rĕg-ĕ-re; amā-re, delē-re, audī-re.

Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den reinen (kurzen) und den unreinen (langen) Verbalstamm.

So bieten
si-n-o, sper-n-o, fra-n-g-o, nec-t-o, ung-u-o (zweisilbig),
pel-l-o, pa-sc-o, si-st-o den unreinen,
sĭ-, sper-, frag-, nec-, ung-, pel-, pa, st den reinen Stamm.

Bei einigen Verben ist der unreine (erweiterte) Stamm durch alle Verbalformen beibehalten, z. B.

ju-n-g-o, junx-i, junc-tum, ju-n-g-ĕ-re
gegenüber *iug-um*, gr. *ζυγόν*, *jug-mentum.*

Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch Wurzel genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, das, von keiner andern Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbums, sondern einer ganzen Wortfamilie zugrunde liegt.

So ist *dă* die Wurzel
nicht allein von allen Formen des Verbums *do, dedi, dă-tum, dăre,* sondern auch von den Wörtern *dă-tor, dă-tīvus,*
ad-dĭ-tio, pro-dĭ-tor, pro-d-ĕre, ven-d-ĕ-re;
dōs, dōtis; sacerdōs, dō-num; dō-nare.

Diejenigen Verbalstämme hingegen, die von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden abgeleitete genannt; so ist
dōnā-re von donum abgeleitet;
plantā-re von planta;
sanā-re von sanus.

§ 173. **Paradigmen zu den 4 regel**

1) Die Formen des Präsensstammes, in den 4 Konju

3. Konjugation. Kennlaut: Konsonant oder *u* + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: *ā*	2. Konjugation Kennlaut: *ē*	4. Konjugation Kennlaut: *ī*
Activum.			
1. Indicativus Praes. Act.			
S. 1. *rĕg-o*	*ămo* (aus *a-o*)	*dele-o*	*audi-o*
2. *reg-ĭ-s*	*amā-s*	*delē-s*	*audī-s*
3. *reg-ĭ-t*	*amă-t*	*delĕ-t*	*audĭ-t*
Pl. 1. *reg-ĭ-mŭs*	*amā-mŭs*	*delē-mŭs*	*audī-mus*
2. *reg-ĭ-tĭs*	*amā-tĭs*	*delē-tĭs*	*audī-tis*
3. *reg-u-nt*	*ama-nt*	*dele-nt*	*audi-u-nt*
2. Conjunctivus Praes. Act.			
S. 1. *reg-ă-m*	*amĕ-m*	*dele-ă-m*	*audi-ă-m*
2. *reg-ā-s*	*amē-s*	*dele-ā-s*	*audi-ā-s*
3. *reg-ă-t*	*amĕ-t*	*dele-ă-t*	*audi-ă-t*
Pl. 1. *reg-ā-mŭs*	*amē-mŭs*	*dele-ā-mŭs*	*audi-ā-mŭs*
2. *reg-ā-tĭs*	*amē-tĭs*	*dele-ā-tĭs*	*audi-ā-tis*
3. *reg-a-nt*	*ame-nt*	*dele-a-nt*	*audi-a-nt*
3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Futuri Act.			
S. 2. *reg-ĕ*	*amā*	*delē*	*audī*
2. *reg-ĭ-tō*	*amā-tō*	*delē-tō*	*audī-tō*
3. *reg-ĭ-tō*	*amā-tō*	*delē-to*	*audī-tō*
Pl. 2. *reg-ĭ-tĕ*	*amā-tĕ*	*delē-tĕ*	*audī-te*
2. *reg-ĭ-tōtĕ*	*amā-tōtĕ*	*delē-tōtĕ*	*audī-tōtĕ*
3. *reg-u-nto*	*ama-nto*	*dele-nto*	*audi-u-nto*
4. Infinitivus Praes. Act.			
reg-ĕ-re	*amā-re*	*delē-re*	*audī-re*
5. Participium Praes. Act.			
Nom. *reg-e-ns* (aus *e-nt-s*)	*ama-ns* (aus *nt-s*)	*dele-ns* aus (*nt-s*)	*audi-e-ns* (aus *nt-s*
Gen. *reg-e-nt-is*	*ama-nt-is*	*dele-nt-is*	*audi-e-nt-is.*
6. Indicativus Imperfecti Activi.			
S. 1. *reg-ē-bă-m*	*amā-bă-m*	*delē-bă-m*	*audi-ē-bă-m*
2. *reg-ē-bā-s*	*amā-bā-s*	*delē-bā-s*	*audi-ē-bā-s*
3. *reg-ē-băt*	*amā-bă-t*	*delē-bă-t*	*audi-ē-bă-t*
Pl. 1. *reg-ē-bā-mŭs*	*amā-bā-mŭs*	*delē-bā-mus*	*audi-ē-bā-mus*
2. *reg-ē-bā-tĭs*	*amā-bā-tĭs*	*delē-bā-tis*	*audi-ē-bā-tis*
3. *reg-ē-ba-nt*	*amā-ba-nt*	*delē-ba-nt*	*audi-ē-ba-nt*
7. Coniunctivus Imperfecti Act.			
S. 1. *reg-ĕ-r-ĕ-m*	*amā-r-ĕ-m*	*delē-r-ĕ-m*	*audī-r-ĕ-m*
2. *reg-ĕ-r-ē-s*	*amā-r-ē-s*	*delē-r-ē-s*	*audī-r-ē-s*
3. *reg-ĕ-r-ĕ-t*	*amā-r-ĕ-t*	*delē-r-ĕ-t*	*audī-r-ĕ-t*
Pl. 1. *reg-ĕ-r-ē-mŭs*	*amā-r-ē-mŭs*	*delē-r-ē-mŭs*	*audī-r-ē-mus*
2. *reg-ĕ-r-ē-tĭs*	*amā-r-ē-tĭs*	*delē-r-ē-tis*	*audī-r-ē-tis*
3. *reg-ĕ-r-e-nt*	*amā-r-e-nt*	*delē-r-e-nt*	*audī-r-e-nt*
8. Indicativus Futuri Act.			
S. 1. *reg-ă-m*	*amā-bo*	*delē-bo*	*audi-ă-m*
2. *reg-ē-s*	*amā-bĭ-s*	*delē-bĭ-s*	*audi-ē-s*
3. *reg-ĕ-t*	*amā-bĭ-t*	*delē-bĭ-t*	*audi-ĕ-t*
Pl. 1. *reg-ē-mŭs*	*amā-bĭ-mŭs*	*delē-bĭ-mŭs*	*audi-ē-mŭs*
2. *reg-ē-tĭs*	*amā-bĭ-tĭs*	*delē-bĭ-tĭs*	*audi-ē-tĭs*
3. *reg-e-nt*	*amā-bu-nt*	*delē-bu-nt*	*audi-e-nt*
9. Gerundium.			
N. (*reg-e-re*, das Lenken)	(*amā-re*)	(*delē-re*)	(*audī-re*)
G. *reg-e-nd-i*	*ama-nd-i*	*dĕle-nd-i*	*audi-e-nd-i*
D. *reg-e-nd-o*	*ama-nd-o*	*dele-nd-o*	*audi-e-nd-o*
A. *ad reg-e-nd-um*	*ad ama-nd-um*	*ad dele-nd-um*	*ad audi-e-nd-um*
Abl. *reg-e-nd-o*	*ama-nd-o*	*dele-nd-o*	*audi-e-nd-o*

näfsig gebildeten Konjugationen.

ationen zum Teil voneinander verschiedene Bildung.

	3. Konjugation Kennlaut: Konsonant od. *u* + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: *ā*	2. Konjugation Kennlaut: *ē*	4. Konjugation Kennlaut: *ī*
	Passivum.			
	1. Indicativus Praes. Pass.			
S. 1.	*rĕg-ŏ-r*	*amŏ-r* (aus *a-o-r*)	*dele-ŏ-r*	*audi-o-r*
2.	*reg-ĕ-rĭs* (auch *-ĕ-rĕ*)	*amā-rĭs* (auch *ā-re*)	*delē-r-ĭs* (auch *ē-re*)	*audī-r-ĭ-s*
3.	*reg-ĭ-tŭr*	*amā-tŭr*	*delē-t-ŭr*	*audī-t-ŭ-r*
Pl. 1.	*reg-ĭ-mŭr*	*amā-mŭr*	*delē-mur*	*audī-mŭr*
2.	*reg-ĭ-mĭnī*	*amā-mĭnī*	*delē-mini*	*audī-mĭnī*
3.	*reg-u-ntŭr*	*ama-ntŭr*	*dele-nt-ŭr*	*audi-u-nt-ur.*
	2. Conjunctivus Praes. Pass.			
S. 1.	*reg-ă-r*	*amĕ-r*	*dele-ă-r*	*audi-ă-r*
2.	*reg-ā-ris* (auch *ā-re*)	*amē-rĭs* (auch *ē-re*)	*dele-ā-rĭs* (auch *ā-re*)	*audi-ā-rĭs* (auch *ā-re*)
3.	*reg-ā-t-ŭ-r*	*amē-tŭr*	*dele-ā-t-ŭ-r*	*audi-ā-tŭr*
Pl. 1.	*reg-ā-mŭr*	*amē-mŭr*	*dele-ā-mŭr*	*audi-ā-mŭr*
2.	*reg-ā-mĭnī*	*amē-mĭnī*	*dele-ā-mĭnī*	*audi-ā-mĭnī*
3.	*reg-a-nt-ŭ-r*	*ame-nt-ŭ-r*	*dele-a-nt-ŭ-r*	*audi-a-nt-ŭ-r*
	3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Fut. Pass.			
S. 2.	*reg-ĕ-rĕ*	*amā-rĕ*	*delē-rĕ*	*audī-rĕ*
2.	*reg-ĭ-tŏ-r*	*amā-tŏ-r*	*delē-tŏ-r*	*audī-tŏ-r*
3.	*reg-ĭ-t-ŏr*	*amā-tŏ-r*	*delē-tŏ-r*	*audī-tŏ-r*
Pl. 2.	*reg-ĭ-mĭnī*	*amā-mĭnī*	*delē-mĭnī*	*audī-mĭnī*
2.	[nicht *i-mĭno-r*]	[nicht *ā-mino-r*]	[nicht *ē-minor*]	[nicht *ĭ-mĭnor*]
3.	*reg-u-nto-r*	*ama-nto-r*	*dele-nto-r*	*audi-u-nto-r*
	4. Infinitivus Praes. Pass.			
	reg-ī (altl. *-ie-r*)	*amā-r-ī* (altl. *-r-ie-r*)	*dele-r-i* (altl. *-r-ie-r*)	*audi-r-i* (altl. *-r-ie-r*
	5. Participium Praes. Pass.			
	fehlt			
	6. Indicativus Imperfecti Passivi.			
S. 1.	*reg-ē-bă-r*	*amā-bă-r*	*delē-bă r*	*audi-ē-bă-r*
2.	*reg-ē-bā-rĭs* (*-rĕ*)	*amā-bā-rĭs* (*-rĕ*)	*delē-bā-rĭs* (*-rĕ*)	*audi-ē-bā-rĭs* (*-rĕ*)
3.	*reg-ē-bā-tŭr*	*amā-bā-tŭr*	*delē-bā-tŭr*	*audi-ē-bā-tŭr*
Pl. 1.	*reg-ē-bā-mŭr*	*amā-bā-mŭr*	*delē-bā-mŭr*	*audi-ē-bā-mŭr*
2.	*reg-ē-bā-mĭnī*	*amā-bā-mĭnī*	*delĕ-bā-mĭnī*	*audi-ē-bā-mĭnī*
3.	*reg-ē-ba-ntur*	*amā-ba-ntur*	*delē-ba-ntur*	*audi-ē-ba-ntur*
	7. Coniunctivus Imperfecti Passivi.			
S. 1.	*reg-ĕ-r-ĕ-r*	*amā-r-ĕ-r*	*delē-r-ĕ-r*	*audī-r-ĕ-r*
2.	*reg-ĕ-r-ē-rĭs* (*-rĕ*)	*amā-r-ē-rĭs* (*-rĕ*)	*delē-r-ē-rĭs* (*-rĕ*)	*audī-r-ē-rĭs* (*-rĕ*)
3.	*reg-ĕ-r-ē-tŭr*	*amā-r-ē-tŭr*	*delē-r-ē-tŭr*	*audī-r-ē-tŭr*
Pl. 1.	*reg-ĕ-r-ē-mŭr*	*amā-r-ē-mŭr*	*delē-r-ē-mŭr*	*audī-r-ē-mŭr*
2.	*reg-ĕ-r-ē-mĭnī*	*amā-r-ē-mĭnī*	*delē-r-ē-mĭnī*	*audī-r-ē-mĭnī*
3.	*reg-ĕ-r-e-ntur*	*amā-r-e-ntur*	*delē-r-e-ntur*	*audī-r-e-ntur*
	8. Indicativus Futuri Passivi.			
S. 1.	*reg-ă-r*	*amā-bŏ-r*	*delē-bŏ-r*	*audi-ă-r*
2.	*reg-ē-rĭs*	*amā-bĕ-rĭs*	*delē-bĕ-rĭs*	*audi-ē-rĭs*
3.	*reg-ē-tŭr*	*amā-bĭ-tŭr*	*delē-bĭ-tŭr*	*audi-ē-tŭr*
Pl. 1.	*reg-ē-mŭr*	*amā-bĭ-mŭr*	*delē-bĭ-mŭr*	*audi-ē-mŭr*
2.	*reg-ē-mĭnī*	*amā-bĭ-mĭnī*	*delē-bĭ-mĭnī*	*audi-ē-mĭnī*
3.	*reg-e-ntur*	*amā-bu-ntur*	*delē-bu-ntur*	*audi-e-ntur*
	9. Gerundivum.			
	reg-e-nd-ŭs, ă, ŭm	*ama-nd-ŭs, ă, ŭm*	*dele-nd-ŭs, ă, ŭm*	*audi-e-nd-us, a, um*

2) Die Formen des Perfektstammes, für alle Konjugationen nur eine Bildung.

Activum.

	1. Ind. Perf. Act.	2. Conj. Perf. Act.	3. Imp. Perf.	4. Inf. Perf.	5. Part. Perf.
S. 1.	*rex-ī*	*rex-ĕr-ĭ-m*	fehlt;	*rex-is-se*	fehlt.
2.	*-ĭs-tī*	*-ĕr-ĭ-s*	doch in präsentativer Bedeutung		
3.	*-ĭ-t*	*-ĕr-ĭ-t* (s. Ind. Fut. ex.)			
Pl. 1.	*-ĭ-mŭs*	*-ĕr-ĭ-mus*			
2.	*-ĭs-tĭs*	*-ĕr-ĭ-tis*	S. 2. *me-men-to*		
3.	*-ēr-unt (-ērĕ, ĕr-unt)*	*-ĕr-ĭ-nt*	Pl. 2. *memen-to-te*		

	6. Ind. Plusquamp.	7. Conj. Plusq. Act.
S. 1.	*rex-ĕr-ă-m*	*rex-is-s-e-m*
2.	*-ĕr-ā-s*	*-is-s-ē-s*
3.	*-ĕr-ă-t*	*-is-s-ĕ-t*
Pl. 1.	*-ĕr-ā-mus*	*-is-s-ē-mus*
2.	*-ĕr-ā-tis*	*-is-s-ē-tis*
3.	*-ĕr-ă-nt*	*-is-s-e-nt*

	8. Ind. Fut. exacti.
S. 1.	*rex-ĕr-o*
2.	*-ĕr-ĭ-s*
3.	*-ĕr-ĭ-t*
Pl. 1.	*-er-ĭ-mus* (s. Conj. Perf.)
2.	*-er-ĭ-tis*
3.	*-er-ĭ-nt*

3) Die Formen des Supinstammes, für alle Konjugationen nur eine Bildung.

1. Supinum I. *rec-tum*
   II. *-tu*
2. Part. Fut. Act. *rec-tūrus, a, um*

   davon gebildet durch Zusammensetzung

   Inf. Fut. Act. *rec-tūrum, am, um esse.*
3. Part. Perf. Pass. *rec-tus, a, um*

   davon gebildet durch Zusammensetzung

   Ind. Perf. Pass. *rec-tus, a, um sum* usw.
   Conj. Perf. Pass. „ „ „ *sim* usw.
   Ind. Plusq. Pass. „ „ „ *eram* usw.
   Conj. Plusq. Pass. „ „ „ *essem* usw.
   Ind. Fut. ex. Pass. „ „ „ *ero* usw.
   Inf. Perf. Pass. *rectum, am, um esse.*

§ 174. Flexion der Verben auf -*ĭo* in der III. Konjugation in den zum Präsensstamme gehörigen Formen.

Die Verba auf *i-o* nach der 3. Konjugation — kurzvokalische Konsonantstämme mit Präsenserweiterung *i* — zeigen in den vom Präsensstamm gebildeten Formen insofern bemerkenswerte Abweichungen von der gewöhnlichen Flexion der 3. Konjugation, als sie die Präsenserweiterung *i* nur vor *a*, *o*, *u*, lang *e* und (unter der Einwirkung der übrigen Formen des Fut.) in der Endung der 3. Sing. Fut. Act. *ĕt* behalten,
es aber in allen Formen, deren Endungen mit *ĭ* oder *ĕr* beginnen, ausfallen lassen. — Selbstverständlich hat der Perf.- und Supinstamm niemals eine Spur von der Präsenserweiterung *i*
(căp-ĭ-o, cēp-*i*, cap-*tum*, căp-*ĕ*-re).

	ACTIVUM.		PASSIVUM.	
	Indicativus.	Conjunct.	Indicativus.	Conjunct.
Praesens.	cap-ĭ-o *cap-ĭ-s*, *cap-ĭ-t* *cap-ĭ-mus*, *cap-ĭ-tis* cap-ĭ-unt.	cap-ĭ-am cap-ĭ-ās usw.	cap-ĭ-or *cap-ĕ-ris*, *cap-ĭ-tur* *cap-ĭ-mur*, *cap-ĭ-mĭni* cap-ĭ-untur.	cap-ĭ-ar cap-ĭ-aris(e) usw.
Impf.	cap-ĭ-ēbam.	*cap-ĕrem.*	cap-ĭ-ēbar.	*cap-ĕ-rer.*
Fut.	cap-ĭ-am, -ĭ-ēs usw.		cap-ĭ-ar, -ĭ-ēris (e) usw.	
Imper.	*cap-ĕ*, *cap-ĭ-to*, *cap-ĭ-te*, *cap-ĭ-tōte*, cap-ĭ-unto.		*cap-ĕ-re*, *cap-ĭ-tor*, *cap-ĭ-mĭnī*, cap-ĭ-untor.	
Part. Praes. cap-ĭ-e-ns. Gerundium: Gen. cap-i-e-ndi usw.			Gerundivum: cap-ĭ-e-ndus.	

So Labialstämme:

căp-i-o, cēp-i, cap-tum, căp-ĕ-re vergl. got. haf-j-an u. haban; gr. κάπ-η Krippe, κώπη Griff.
cŭp-i-o, cŭp-ī-vi, cup-ī-tum, cŭp-ĕ-re vergl. ai, kup-ja-mi.
săp-i-o, săp-ī-vi u. săp-ui, săp-ĕ-re schmecken vergl. ahd. int-sebbjan ags. an-sebbjan „bemerken“.
(co-ep-i-o), co-ep-i co-ep-tum aus co-ĭp-io √ap verwandt mit ap-i-sc-o-r.
răp-i-o, răp-ui rap-tum, răp-ĕ-re vergl. ἁρπ-άζω; „raffen“.

Gutturalstämme:

făc-i-o,	fēc-i,	fac-tum,	făc-ĕ-re	(k-Erweiterung der √ dha) vergl. τί-θη-μι, ἔ-θη-κ-α, ahd. tuon, nhd. tun, die Ta-t.
iăc-i-o,	iēc-i,	iac-tum,	iăc-ĕ-re	(k-Erweiterung der √ i) vergl. ἵ-η-μι, ἕ-η-κ-α, ἧ-κ-α.
al-lĭc-i-o,	-lexi,	-lec-tum,	-lĭc-ĕ-re;	ebenso illĭc-io u. pel-lĭci-o.
ē-lĭc-i-o,	e-lic-ui	ē-lĭc-ĭ-tum,	ē-lĭc-ĕ-re.	
ad-spĭc-i-o,	-spexi,	-spec-tum,	-spĭc-ĕ-re	(ai. spac-ja-mi) vergl. gr. σκοπ-ός.
por-rĭc-io,	por-rēc-i, u. porrexi	por-rec-tum,	por-ric-ĕ-re	(wohl = *por-jicio, Schreibung porricio veranlaßt durch porrĭgo).
fug-i-o,	fūg-i,	fŭg-ĭ-tum,	fŭg-ĕ-re	ai. bhujami, got. biugan, gr. φεύγειν.

Dentalstämme:

fŏd-i-o,	fōd-i,	fos-sum,	fŏd-ĕ-re	(auch Formen ohne Präsenserweiterung belegt, wie fŏd-e-nt-es.
quăt-i-o,	—	quas-sum,	quăt-ĕ-re.	
per-cut-i-o,	per-cussi,	percussum,	per-cut-ere.	
grad-i-or,	gressus sum,		grăd-i.	
con-gred-i-or,	con-gressus sum,		congrĕdi.	
păt-i-or,	passus sum,		păt-i.	

Liquidastämme:

păr-i-o,	pe-per-i,	par-tum,	păr-ĕ-re.
ŏr-i-or,	or-tus sum,		ŏr-i (aber auch ŏrī-ri).
mŏr-i-or,	mortuus sum,		mŏr-i (auch mŏrī-ri).

hŏr-ĭ-or, altlat. Enn., wovon das Intensivum hor-tā-ri gebildet ist.

Bemerk. Von manchen Verben, die Präsenserweiterung i haben, gibt es Nebenformen nach der IV. Konj.

z. B. Inf. mor-ī-ri, fod-i-ri u. aggred-i-rier,

adgred-ī-mus Pl. s. das Verbalverzeichnis u. § 190.

Der Übergang dieser Verba mit Präsenserweiterung i zu der Konjugationsform der primären und abgeleiteten Verben mit Stammcharakter ī (4. Konj.) erklärt sich aus der Übereinstimmung vieler Formen, z. B.

Ind. Praes. 1. S.	cap-i-o	u. audi-o	Pass. cap-i-o-r	audi-o-r
3. Pl.	cap-i-u-nt	u. audi-u-nt	cap-i-u-nt-ur	audi-u-nt-ur
Ind. Imperf.	cap-i-ē-ba-m	u. audi-ē-ba-m usw.	cap-iē-ba-r	audi-e-ba-r
Ind. Fut.	cap-i-a-m	audi-a-m	cap-i-a-r	audi-a-r
	cap-i-ē-s usw.	audi-ē-s usw.	cap-i-ē-ris	audi-ē-ris usw.

Die Ähnlichkeit von an sich verschieden entstandenen Formen veranlaßte eben die weitere Ausdehnung der Ähnlichkeit.

Umgekehrt finden sich auch bei Verbis mit Präsenserweiterung i-Formen, die dieser Präsenserweiterung da entbehren, wo sie sonst üblich ist z. B. Part. Pr. fod-e-nt-es Enn. bei Paul. Fest p. 336, 5 statt fodi-e-nt-es.

§ 175a. Paradigma zu den regelmäßigen Deponentien der 4 Konjugationen.

Vorbemerk. Die Deponentien weichen in der Formenbildung von den aktiven Verben nicht ab, sondern nur dadurch, daß sie passive Form, aber aktive Bedeutung haben. Zur Veranschaulichung genügt daher ein Paradigma; nur ist zu bemerken:

1. das Part. Fut. auf *-ndus* hat auch beim Deponens passive Bedeutung,
2. Inf. Fut. u. Part. Fut. und Praes. } des Deponens haben aktive Form und aktive Bedeutung,
3. Gerundium und Supinum werden wie im Aktiv gebildet.

Als Stammformen gelten Präsens und Perfektum (Part. Perf. mit *sum*).

	Ind.	Conj.	Imper.	Inf.	Part.
Praes.	*horto-r*, ich ermahne.	*hortē-r*, ich möge ermahnen.	*horta-re*, ermahne.	*horta-ri*, ermahnen.	*horta-ns*, ermahnend.
Impf.	*hortā-ba-r*, ich ermahnte.	*horta-r-e-r*, ich würde ermahnen.			
Fut.	*hortā-bo-r*, ich werde ermahnen.	fehlt.	fehlt.	*hortā-tūrum, am, um esse*, ermahnen werden.	*hortā-tūrus*, einer, der ermahnen wird.
Fut. Pass. (Part.)					*horta-ndus*, einer, der ermahnt werden soll od. muß.
Perf.	*hortā-tus sum*, ich habe ermahnt.	*hortā-tus sim*, ich möge ermahnt haben.	fehlt.	*horta-tum, am, um esse*, ermahnt haben.	*hortā-tus,a,um*, einer, der ermahnt hat.
Plusq.	*hortā-tus eram*, ich hatte ermahnt.	*horta-tus essem*, ich hätte ermahnt.			
Fut. ex.	*hortā-tus ero* ich werde ermahnt haben.	fehlt.			

Gerundium: G. *horta-nd-i*, des Ermahnens. Supinum I: *hortā-tum*, um zu ermahnen. II: *hortā-tū*, zu ermahnen.

§ 175 b. **Übersichtliche Zusammenstellung der Deponentia mit Angabe des Participii Perfecti.**

Vorbemerk. Die drei verschiedenen Formen des Participii Perfecti der Deponentia auf *-tus*, *-sus* und *-i-tus* können erst in der Lehre von dem Supin (§ 188) ihre Erklärung finden.

Die Deponentia, welche das Participium Perfecti und somit auch das Perfectum nicht bilden, werden hier übergangen.

Alle besonderen Eigentümlichkeiten in der Bildung der Deponentia werden in dem Verbalverzeichnis (§ 208) behandelt werden.

1) Dritte Konjugation (Konsonant-Stämme).

a) mit den Kennlauten *c*, *qu*, *g:*
am-, com-, plector, -plexus; | na-n-c-i-sc-or, nac-tus und nanc-tus;
nī-tor (statt *gnic-tor) nixus und nīsus; | păc-i-scor pac-tus;
pro-fic-i-scor, -fec-tus; | *ulc-i-scor*, ul-tus (statt *ulc-tus);
fung-or func-tus; *ex-perg-ī-scor* ex-perrec-tus;
fru-or (st. *frugv-or), fruc-tus und fru-i-tus;

b) mit den Kennlauten *p* und *b: ap-i-scor* ap-tus; | *lab-or* lap-sus;

c) mit den Kennlauten *t* und *d:*
de-fet-i-scor de-fes-sus; | *pat-i-or* pas-sus; | *grad-i-or* gres-sus;

d) mit den Kennlauten *n*, *r* (*s*) und *v:*
com-*min*-i-scor com-men-tus; | *mor-i-or* mor-tuus statt *mor-tus;
quer-or ques-tus; | ob-*liv-i-scor* ob-lī-tus;

e) mit dem Kennlaute der Wurzel *a:*
ira-scor irā-tus als Adj.; *na-scor* nā-tus.

2) Erste Konjugation (ā-Stämme).

Die I. Konjugation hat die meisten Deponentia;
sie weichen in ihrer Tempusbildung von hortor hortā-tus nicht ab,
als *adūla-ri*, *arbĭtra-ri*, *asperna-ri*, *cona-ri*, *modera-ri* usw.
Sehr viele Deponentia der I. Konjugation sind von Substantiven und Adjektiven abgeleitet und haben größtenteils intransitive Bedeutung, als:
feriari (von feriae), feiern; *laetari* (von laetus), sich freuen.

3) Zweite Konjugation (ē-Stämme).

a) mit den Wurzel-Kennlauten *c*, *qu:* *lĭc-e-or* lĭc-i-tus;
b) mit dem Wurzel-Kennlaute *t:* *făt-e-or* fas-sus;
c) mit dem Wurzel-Kennlaute *r:* *mer-e-or* mer-i-tus; *ver-e-or* ver-i-tus;
d) mit dem Wurzel-Kennlaut *ē*, *ă:* *re-o-r*, *ră-tus* (vergl. *ră-tio*);
mit dem Wurzel-Kennlaut *u:* *tu-e-or*, *tu-ĭ-tus* (vergl. Adj. *tū-tus*).

4) Vierte Konjugation (ī-Stämme).

a) mit den Wurzel-Kennlauten *t* und *d:*
ment-i-or ment-ī-tus; | *met-i-or* me-n-sus; | *ord-i-or* or-sus;
part-ior part-ī-tus; | *pot-i-or* pot-ī-tus; | as-*sent-i-or* as-sen-sus;



b) mit den Wurzel-Kennlauten *r* und *l:*

or-i-or or-tus; | ex-, op-, *per-i-or* ex-, op-per-tus; | *mol-i-or* mol-ī-tus.

Außerdem noch andere mit dem Partic. Pf. auf *-ī-tus,*

als: *larg-i-or, bland-i-or, sort-i-or mol-i-or* usw.

Anmerk. 1. Von vielen Deponentibus bestehen aktive Nebenformen in gleicher Bedeutung, doch fast nur in der älteren Sprache und bei Dichtern, wie *partio, populo, fabrico, comito* usw.[1]) — Hingegen bestehen von mehreren Aktiven deponentiale Nebenformen, die von einzelnen Schriftstellern gebraucht werden, wie *communicor* und *communico, elucubror* und *elucubro, dispertior, impertior* und *dispertio, impertio, punior* u. *punio* usw. S. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 2. Die Deponentia werden bisweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht, besonders im Part. Perf.

als: *adeptus*, erlangt, *meditatus*, überlegt, *expertus* „erprobt“,

comitatus „begleitet“, *ementitus* „erlogen“, *populatus* „verwüstet“ s. § 152, 3a; über die einzelnen Verba dieser Art s. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 3. Zu den Deponentibus sind auch diejenigen Passiva zu rechnen, welche gleichwie die eigentlichen Deponentia fähig sind ein Participium Praesentis und ein Gerundium zu bilden, und solche Passiva müssen alsdann als Deponentia angesehen werden. Zum Unterschiede von den eigentlichen Passiven und den eigentlichen Deponentibus wollen wir dieselben deponentiale Passiva nennen, z. B.

annus *volvens*, das sich wälzende, drehende Jahr oder das rollende Jahr,

curru *vehens*, fahrend, *exercens*, sich übend,

accingendum est, man muß sich anschicken.

Das Nähere darüber s. in der Syntax in der Lehre von den Arten des Verbs.

§ 176. Tempusstammbildung. Tempusbildung.

Das System der lat. Verbalformen baut sich auf auf dem Unterschiede der 3 Stammgruppen des Präsensstammes, des Perfektstammes und des (nominalen) Supinstammes. Nur für die Präsensstammgruppe hat die Unterscheidung der 4 Konjugationen Bedeutung, da die Bildung des Perfekt- oder Supinstammes ganz unabhängig ist von der Zugehörigkeit zu einer der 4 Konjugationen und die Formation der von einem Perfekt- oder Supinstamm abgeleiteten Formen eine durchaus einheitliche und geschlossene ist.

Das System der lat. Verbalformen zeigt gegenüber dem Bestande der verwandten Sprachen mancherlei Verschiebungen;

vor allem Verluste z. B.

des Augments als eines Mittels zum Ausdruck der Vergangenheit

sowie des Dualis in der Personenbezeichnung,

des durchgeführten Optativs in der Modusbezeichnung,

des Aorists in der Tempusbezeichnung;

---

[1]) Neue II, 269—333.

sowie Verwendung aufgegebener Formen in anderem Sinne und dadurch bedingter Mischungen, z. B.
des sigmatischen Aorists als Perfektstammform (auf *si*),
des Konjunktivs als Fut. I in der 3. u. 4. Konjugation;
des Optativs (*sim, velim, amaverim*) als Konjunktiv;

endlich Neubildungen z. B.
des zusammengesetzten Imperfekts auf *-ba-m*
und des Fut. I auf *-bo* in der 1. u. 2. Konj.,
sowie eines Conj. Imperf. und Plusq.
im Sinne eines Konj. das Präteritums.

Der Unterschied zwischen thematischer und unthematischer Flexion fällt für die regelmäßige lat. Konjugation weg, da die wenigen Reste unthematischer („bindevokalloser") Bildung als Unregelmäßigkeiten empfunden wurden und zu behandeln sind; von lateinischem Standpunkte aus sind alle regelmäßigen Verba als thematisch anzusehen.

I. Bildung des Präsensstammes und der davon abgeleiteten Zeitformen. (§ 172, 3).

§ 177. A. Bildung des Präsensstammes.[1])

1. Der Präsensstamm ist
entweder (nach Abzug des thematischen Vokals) dem Verbalstamm gleich,
oder durch verschiedene Bildungselemente erweitert.

1a. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamm (nach Abzug des thematischen Vokals) gleich bei etwa 140—150 Verben mit Konsonantenauslaut — wie
ăg-o; rĕg-o; tĕg-o; lĕg-o; cŏl-o; ĕm-o; căn-o usw.;
dīc-o (√ *dīc-*, vergl. *in-dīc-ā-re; iu-dīc-ā-re*);
dūc-o (√ *dŭc*, vergl. *dŭx, dŭcis*);
fīdo √ *fīd-*, vergl. *fĭd-es, per-fĭd-us.*
aber auch bei Vokalstämmen auf *a*,
wie *nā-re, fā-ri* (vergl. *φά-ναι, φη-μί*);
so auch abgeleitete Verba wie *plantā-re, amā-re;*
auf *e*, wie *nē-re, plē-re, vidē-re*
und so auch abgeleitete wie *mon-ē-re, doc-ē-re;*
auf *i*, *cī-re, venī-re, finī-re, sortī-ri; custodī-re, impedī-re, larg-i-ri;*
auf *u*, *rŭ-e-re, statu-ĕ-re; imbu-ĕ-re.*

[1]) Vgl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 133 ff.
G. Curtius Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen 1846. 8. 67 ff.
Fr. Neue Formenlehre der Lateinischen Sprache II. Teil. S. 411 ff.
W. Corssen Aussprache I, S. 164. 166. 417. 420. 550 ff. II, 248 ff. 282 ff. 292 ff. 331. 495 ff. 538. 540. 545 f. 729 ff.
Lindsay-Nohl p. 528—588. Sommer § 328—366.

Manche Verba mit Stammauslaut *u* hatten ursprünglich *ov-*, z. B.
plu-e-re und *plov-e-re;*
struo, fluo, fruor haben *gv* eingebüßt
vergl. Perf. *struxi, fluxi, fructus sum;*
ähnlich *viv-o* (*√ gvigv-o*) *ning-it √ ningv*, daher *vixi, victum.*

Stämme auf *s* verwandeln *s* intervokalisch in *r;*
daher *ger-o*, aber *ges-si, ges-tum, ger-ere;*
ebenso *quaero, uro, queror.*

Scheinbare Gleichheit zwischen Präsensstamm und Verbalstamm liegt vor, wenn die Präsenserweiterung auch in den Perfekt- und Supinstamm und die von diesen abgeleiteten Formen eingedrungen ist,
wie *iu-n-go, iu-n-xi iu-n-ctum* Stamm *iŭgum ζεύγ-νυ-μι, ζυγόν;*
desgl. *lingo* (aber *ligurire*),
lumbo (aber *labrum*);
ningit (aber *nivere, nix, nivis*).
bi-b-ĕre, bi-bi, bi-bi-tum — in dem die Präsensreduplikation die ganze Verbalbildung durchdrang.
mi-n-go, mi-n-xi, mi-n-ctum neben *mictum.*
pre-he-n-do, pre-hend-i, pre-hensum — gegenüber *praeda* aus **prae-hed-a.*
p-a-n-go, panxi, panctum Nebenformen zu *pe-pig-i, pac-tum.*

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Perfektstamm und seine Formen zeigt
fi-n-go, fi-n-xi, fi-ctum; pi-n-go, pi-n-xi, pictum;
stri-n-g-o, stri-n-xi, stric-tum;
na-n-c-i-sc-or; nac-tus und *na-n-c-tus sum;*
frendo, frendui, aber *frēsum* für *frensum.*

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Supinstamm liegt vor in
pu-n-go, pu-pug-i, pu-n-c-tum; daneben *pun-xi.*
vergl. auch *ru-m-p-tum* und *cor-ru-m-p-tor* neben *rup-tus,*
tu-n-do, tu-tud-i, tūsum, daneben *tunsum.*

2. Der Präsensstamm ist oft durch eine Erweiterung des Verbalstammes gebildet

a) durch Nasalierung (An- oder Einfügung eines *n*)

α) durch Anfügung des Nasals *n* bei Verben, deren Wurzel auf einen Vokal oder auf die Liquida *r* oder den Nasal *m* auslautet.
sĭ-*n*-o, sī-vi, sĭ-tum, sĭ-*n*-ĕre;
so auch das Kompositum pōno aus pŏ-sĭ-no vergl. pŏ-sĭ-tus;
lĭ-*n*-o, lē-vi, lĭ-tum, lĭ-*n*-ĕre,
vergl. *φθά-ν-ω πί-ν-ω, τί-ν-ω, φθί-ν-ω, δύ-ν-ω*
(neben *δύ-ω, δύ-ο-μαι*).

An diese Verben schließen sich folgende, welche im Altlateinischen nur in der III. Pers. Pl. Praes. zwischen dem vokalischen Auslaute und der Endung *-nt* oder *-u-nt* ein *n* annehmen:

dă-*n*-unt (statt da-nt) Naev. bell. Pun. bei Non. p. 97. Pl. Pseud. 767. 770. Capt. 819. Merc. 225. Pers. 256 und sonst oft. Caecil. und Pacuv. bei Non. p. 97;
explē-*n*-unt (statt exple-nt) Paul. Festi p. 80, 1;
solī-*n*-unt (statt sole-nt) Fest. p. 162 b, 24;
ob-ī-*n*-unt (statt ob-e-unt) p. 189 b, 4;
prod-ī-*n*-unt (statt prod-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 229 a, 22;
red-ī-*n*-unt (statt red-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 286 a, 13;
ne-quī-*n*-ont (statt ne-qu-e-u-nt) Liv. Andr. Odyss. ib. p. 162 b, 27, wie statt neque nunc zu lesen ist;
ferī-*n*-unt (statt feri-u-nt) Fest. l. d.;
in-serī-*n*-untur Pacuv. bei Fest. p. 352 b, 24 mit langem *i*, wie von in-serī-re; [1]) —
cer-*n*-o, vgl. de-cer-*n*-o de-crē-vi, de-crē-tum, de-cer-*n*-ĕre;
ster-*n*-o strā-vi strā-tum ster-*n*-ĕre;
tem-*n*-o, con-tem-*n*-o con-tem-p-si con-tem-p-tum con-tem-*n*-ĕre;
vergl. *κάμ-ν-ω, τέμ-ν-ω;* Aor. *ἔ-καμ-ο-ν, ἔ-τεμ-ο-ν.*

β) Durch Einfügung des Nasals *n* nach dem Vokal der Wurzel in der Wurzelsilbe selbst, bei Verbis, deren Wurzel auf einen K- oder P- oder T-laut oder auf die Liquida *l* oder den Nasal *m* oder den Sibilanten *s* auslautet:

vergl. *πυ-ν-θ-άν-ο-μαι* Aor. *πυθ-έ-σθαι*
τυ-γ-χ-άν-ω Aor. *τυχ-εῖν*
λα-μ-β-άν-ω Aor. *λαβ-εῖν.*

vi-*n*-co vīc-i vic-tum vi-*n*-cĕre;
na-*n*-ci-scor nac-tus na-*n*-c-i-sci;
li-*n*-quo lī-qui, lic-tum li-*n*-quĕre; —
fra-*n*-go frēg-i frac-tum fra-*n*-gĕre;
fi-*n*-go fi-*n*-xi fic-tum fi-*n*-gĕre;
mi-*n*-go mi-*n*-xi mic-tum mi-*n*-gĕre;
pi-*n*-go pi-*n*-xi pic-tum pi-*n*-gĕre;
stri-*n*-go stri-*n*-xi stric-tum stri-*n*-gĕre;
(bei diesen vier letzten behauptet sich dieses *n* auch im Perfekt);
pa-*n*-go pa-*n*-xi pa-*n*-ctum pa-*n*-gĕre, schlagen, befestigen (*n* auch im Perf. und Sup.),
aber pe-pĭgi pac-tum pa-*n*-gere, durch einen Vertrag festsetzen;
pu-*n*-go pu-pŭgi pu-*n*-ctum pu-*n*-gĕre (*n* auch im Sup.)
ta-*n*-go te-tĭgi tac-tum ta-*n*-gĕre;

in den beiden Verben:
ju-*n*-go (vergl. jug-um, *con-jug-s = conjux) ju*n*xi, ju*n*ctum, ju*n*gĕre
und li-*n*-go (vergl. lĭg-urio, skr. *lih* = lingere, *λείχειν* √ *λιχ*), li*n*xi, li*n*ctum, li*n*gĕre
ist die Nasalierung erstarrt und durchdringt die ganze Tempusbildung; —

[1]) Curtius Verb. der Gr. Spr. I, S. 246 und 169 vergleicht mit diesen Verben die Griechischen auf *-άν-ω*, z. B. Dor. *αὐξ-άν-ο-ντι*, und das Vedische *ish-ana-nti* 3 p. pl. von *ish-nā-mi* √ *ish-* (schnellen, schwingen).



vor *p* und *b* verwandelt sich *n* nach § 41, 9 in *m*:
vergl. *λα-μ-β-άν-ω* Aor. *λαβ-εῖν*;
ru-*m*-po rūpi rup-tum ru-*m*-pĕre;
cu-*m*-bo cu-bui cub-i-tum cu-*m*-bĕre; —
fre-*n*-do fre-*n*-dui frē-sum fre-*n*-dĕre (*n* auch im Pf.)
oder fre-*n*-deo fre-*n*-dēre;
fi-*n*-do fĭd-i fis-sum fi-*n*-dĕre;
sci-*n*-do scĭ-di scis-sum sci-*n*-dĕre;
fu-*n*-do fūd-i fū-sum fu-*n*-dĕre;
tu-*n*-do tu-tŭdi tu-*n*-sum tu-*n*-dĕre (*n* auch im Sup.);
pi-*n*-so pi-*n*-sui pis-tum pi-*n*-sĕre.

γ) Durch die Silbe *nu* (gr. *νυ-*) in ster-nu-ere (gr. *πτάρ-νυ-μαι*), das die Präsenserweiterung durch alle Stämme bewahrt;
vergl. *δείκ-νυ-μι*; √ *δεικ-* (lat. dīc-ĕ-re) Fut. *δείξ-ω* aus **δείκ-σ-ω*.

δ) Durch die Silbe *n-i* in
con-qui-n-i-sc-o aus *con-queg-n-i-sc-o Perf. conquexi
und in fru-n-i-sc-or aus *frug-n-i-sc-or; Perf. fru-n-i-tussum.

Anmerk. Von ta-n-go und pa-n-go finden sich im Altlateinischen noch die reinen Wurzelformen, *tăg*-o und *păg*-o. Pacuv. in Teucro bei Fest. p. 356b, 27 sqq. si quisquam me *tagit*; id. in Hermiona ibid. aut non cernam, nisi *tagam*. Turpil. bei Non. p. 408 *tago* (nach der sicheren Konjekt. statt cavo). Pacuv. bei Diomed. 1 p. 378 custodite hunc vos, ne quis vim attulat neque *attigat*. Pl. Most. 2. 2, 37 aedes ne *attigatis*. Pers. 816. Epid. 5. 2, 57. Truc. 2. 2, 22. Ter. Andr. 789. Turpil. bei Non. p. 75 (so zu lesen statt attiga). Accius ibid. *attigas*. — XII tab. b. Quintil. 1. 6, 11 ni ita *pagunt* (vergl. Cornific. ad Herenn. 2. 13, 20 rem ubi *pagunt*, wo jedoch mit den besten cdd. paciscuntur zu lesen ist, s. Kayser ad h. l. p. 251, Prisc. 10, 32 p. 894. H. p. 524 aber hat *pagunt*); (aber das von Fest. p. 363a, 6 aus den XII tab. angeführte ni cum eo *pacit* gehört nicht hierher, sondern zu √ păc-, davon păc-isci, păc-io Fest. p. 250b, 23, pāx, -āc-is, pāc-are;) — *pīsunt* Cato R. R. 136. Varr. L. L. 5 § 138 ist orthogr. = pinsunt vergl. *deciēs* für deciens.

b) durch Anfügung eines *t*,
wie im Griechischen *κόπ-τ-ω*, *κλέπ-τ-ω*, *τύπ-τ-ω* usw.:
flec-t-o, flexi, flexum, flec-t-ere;
nec-t-o, nexui, nexum, nec-t-ĕre;
pec-t-o, pexi, pexum, pec-t-ĕre (*πέκ-τ-ειν* neben *πέκ-ειν*);
plec-t-o, plexi, plexum, plec-t-ere;
am-plec t-or, -plexus sum, -plec-t-i;
auch *ni-t-or* (√ gnic) wegen nixus neben nisus;
vīsĕre aus *vĭd-t-ĕre von vidēre;
doch ist die Festsetzung für die lateinische Formenbildung ohne Bedeutung, da die Erweiterung durch *t* für das ganze Verbum sich festgesetzt hat, wie in *ster-t-o*, stertui und die Perfekte auf *xi*, ebenso auf *c-t-si* wie auf bloßes *-c-si* zurückgeführt werden können.

c) durch Verdoppelung des *l*:

pel-l-o, pe-pŭl-i, pul-sum, pel-l-ĕre;
per-cel-l-o, per-cŭl-i, per-cul-sum, per-cel-l-ere
und *tol-l-o*, te-tŭl-i, la-tum (statt -tlatum), tol-l-ĕre.

Ganz verschieden davon sind die griechischen Verben auf -*λλω*, wie *σφάλλ-ω*, in denen das zweite *λ* aus einem ursprünglichen j entstanden ist[1]), indem das j sich dem vorangehenden *λ* angeglichen hat, während das Lateinische eine solche Angleichung nicht kennt; im Lateinischen kann daher nur eine Konsonantenverdoppelung angenommen werden, wenn man nicht annehmen will, daß *ll* im Präsens aus *l-n* entstanden ist, so daß diese Präsensstämme denen gleich gebildet sind, die -*n* dem Wurzelauslaut im Präsensstamm anfügen. Andere Verba auf *ll*, die vielleicht hierher gezogen werden können, wie ex-cello, vello, fallo haben das *l* in allen Formen, auch im Perfektstamm excellui, velli, fe-fell-i, sie haben also für das Lateinische wenigstens keine besondere Präsenserweiterung.

d) durch Anfügung eines *i* —
zunächst an kurzvokalige Konsonantstämme, z. B.

căp-i-o, cēp-i, cap-tum, căp-ĕ-re, s. § 174;

diese Verba entsprechen den sanskritischen auf *jā-mi*, als *spaç-jā-mi*.[2])
Verdeckt liegt dieselbe Erweiterung vor

in *aj-o* aus *ag-i-o, vergl. *ad-ag-ium* „Sprichwort“, *prod-ig-ium*;
mējo aus *mig-i-o, vergl. *mi-n-go*, ai. *méh-ati*;
in *fī-o* *fu-i-o (√ *bhu*, *φυ*);
in *suffio* „räuchern“ aus *suffu-i-o, vergl. lesb. *θυίω* = gr. *θύω*.

Manche Verba mit Präsenserweiterung *i* sind ganz in die 4. Konjugation übergetreten,

wie *sălīre* vergl. gr. *ἅλλομαι* aus *ἅλjομαι*,
farcīre, vergl. *φράσσω* aus *φράκ-j-ω*;
vĕn-i-o vergl. *βα-ί-ν-ω* aus **βα-ν-jω*, got. qim-an, ahd. qëm-an.

e) als Präsenserweiterung erscheint *u* nach auslautendem *g*, wenn dieses den labialen Nachklang bei der Gutturale bewahrt (§ 34, 4).

ung-u-o (2 silb.) unxi, unc-tum, ung-u-ere neben ung-o;
ting-u-o (selten) tinxi, tinc-tum, ting-u-ere neben ting-o, *τέγγ-ω*;
ling-u-o (selten) linxi, linc-tum, neben ling-o, *λείχ-ειν*, ahd. lecchōn;
sting-u-o (stechen) (di-, in-, inter-) stinxi, stinc-tum, neben in-stīg-ā-re, *στίγ-μα*;
ex-sting-uo (ersticken, erlöschen) stinxi, stinc-tum;
ning-u-it, ninxit, neben ning-i-t, niv-ĕre, *νίφ-ειν*;
urg-u-eo, urg-u-ēre, ur-si, ur-sum neben urg-eo, got. wrik-an, *εἴργ-νυ-μι*;
urg-u-ēre (Verg. Aen. 9, 73. 489. 10, 433 u. so oft.

[1]) S. Kühner Ausführl. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 264, 1.
[2]) S. Bopp Vergl. Gramm. § 500.



Auch fīv-ere statt figere weist auf eine Form *figv-ere;
coniveo wegen Perf. conixi auf *co-gnig-v-ere.

Von den Verbis mit auslautendem *qu* der Wurzel hat
re-li-n-qu-o das *u* auch im Perf.: re-līqu-i
aber nicht im Supinstamm re-lic-tum;
co-qu-o hat *u* weder im Perf., noch im Supinstamme: coxi, coc-tum
vergl. ai. pac-ati, gr. πέσσω, πέπων;
torq-u-eo, tor-si, tor-tum, ebenso nicht im Perf.- u. Supinstamm:
torsi, tor-tum, vergl. tor-mentum;
liqueo hat im Perf. liqu-e-rit *u* auch im Perfektstamme,
in der üblichen Form lic-ui dagegen nicht;
in-sequ-e = ἔν-νεπ-ε, an-sage neben in-sec-e;
in diesen Fällen kann *u* als Präsenserweiterung gelten;
dagegen haben die das *u* in allen Formen wahrenden Verba das *u* für das Lateinische wenigstens als Bestandteil des Verbalstammes:
loqu-or, locu-tus sum trotz griech. ἔ-λακ-ον, ahd. lah-an, luog;
sequ-or, secu-tus sum trotz ai. sak-ati, gr. ἑ-σπ-ό-μην, lit. sek-ú.

f) durch Anfügung der Konsonanten *sc* (gr. σκ) entweder unmittelbar an den Stammauslaut
oder mit Bindevokal *i* (vergl. εὑρ-ί-σκω), s. § 189:
na-sc-or, nātus;
cre-sc-o, crē-vi, crē-tum;
hi-sc-o Inf. Perf. de-hi-sse, vergl. hi-are;
no-sc-o, nō-vi, nō-tum;
pa sc-o, pā-vi;
sue-sc-o, suē-vi, suē-tum;
pac-i-sc-or, pac-tus sum;
ulc-i-sc-or, ul-tus aus *ulc-tus;
com-min-i-sc-or, com-men-tus;

auch unter Hinzufügung weiterer Präsensverstärkungen:
na-n-c-i-sc-or, nac-tus,
auch mit Beibehaltung der Nasalerweiterung nan-c-tus;
con-qui-n-i-sc-o aus con-queg-n-i-sc-o, Perf. conquexi.

Auch in diesem Falle ist gar nicht selten die Präsenserweiterung ganz oder teilweise in Perfekt- und Supinstamm eingedrungen:
misceo aus *mig-sc-eo, vergl. μίγ-νυ-μι, Perf. mi-sc-ui;
mistus aus *mic-s-tus, wie Sestius aus Sextius, und mixtus;
disco aus *di-d(i)c-sc-o, Perf. zwar di-dic-i,
aber Part. Fut. di-sc-i-turus;
compesco aus *com-perc-sco, Perf. com-pe-sc-ui;
po-sc-o aus *porc-sc-o (vergl. prec-or, proc-us,
ahd. frag-on; doch auch for-sc-ôn), Perf. po-po-sc-i.

Über die abgeleiteten Verba auf -sc-ĕre s. § 189, 2.



g) durch Präsensreduplikation, indem der erste Konsonant der Wurzel mit dem Vokal der Präsensreduplikation *i* vor der Wurzel wiederholt wird:

si-sto sti-t-i stă-tum *si*-st-ĕre,
vergl. ἵ-στη-μι statt *σί-στη-μι, skr. *ti*-stā-mi;
gi-gn-o (statt *gĭ-gen-o) gen-ui gen-ĭ-tum *gi*-gn-ĕre,
vergl. γί-γν-ο-μαι statt *γι-γέν-ο-μαι √γεν, skr. ˊa-gan-mi = gign-o, (auch die unreduplizierte Präsensform *gen-o* kommt an einigen Stellen vor: Lucr. 3, 797 infitiandum (est) totum (animum) posse extra corpus durare *gen*ique (st. gigni). Varro bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.) *genunt*. R. R. 1. 31, 4 *genat*. 1. 40, 1 principium *genendi*. 2. 2, 19 *genit*. 2. 6, 3 *genuntur*. C. de or. 2. 32, 141 aus einer Testamentsformel: si mihi filius *genitur*. Arnob. 4, 21 *genitur*. Censorin. 3 *genamur*, *genitur* und *genendo*:)
sĕ-r-o (statt *sĕ-s-o) sē-vi să-tum sĕ-r-ĕre (statt sĕ-s-ĕ-re), säen, √sa-,
vergl. să-tus, să-tor, să-tio, -onis.

In *bĭ*-b-o, *bĭ*-bi, *bĭ*-bĭtum (bĭ-b-ĭ-tus Aemil. Macer, Freund Vergils, de porro. Plin. Valer. 2, 18, bĭ-b-i-turus Hieron. Isaj. 8. 25, 8), bĭ-b-ĕ-re hat sich die Reduplikation in der ganzen Tempusbildung festgesetzt.

reddo, vielleicht aus *re-di-do, vergl. vestin. di-de-t „dat",
osk. di-de-st „dabit"; griech. δί-δω-μι;
sīdo, vielleicht aus *si-sĕd-o, *si-sd-o;
di-sc-o, vielleicht aus *di-d(i)c-sc-o, Perf. di-dĭc-i;
vivo, viell. aus *gvi-gv-o, vergl. βί-ομαι, βί-ος, got. qiu-s „lebendig"
mit *g*-Suffix, ahd. quĕk,
mhd. quicken, „erquicken".

Jedenfalls ist vīvo und bibo ganz in die Klasse der unerweiterten Präsensstämme übergegangen.

§ 178. Bildung der vom Präsensstamm abgeleiteten Zeitformen.

α) Präsens.

1. Im Ind. Praes. treten bei *a*-, *e*-, *i*-Stämmen, die bereits den thematischen Vokal enthalten, die Personalendungen unmittelbar an;
in der 1. Sing. *o* (*or*), das bei *a*-Stämmen mit *a* zu *o* (*or*) kontrahiert;
in der dritten Konjugation an den thematischen Vokal („Bindevokal"), der mit der Personalendung der 1. Sing. *o* (*or*) in *o* (*or*) kontrahiert;
in der 2. und 3. Sing., 1. und 2. Plur. *i*,
in der 2. Sing. Pass. *ĕ* vor *r* der Endung,
in der 3. Plur. *u* (aus älterem *o*) lautet.

Dieser Vokal *u* (aus älterem *o*) ist auch in die 4. Konjugation (J-Stämme) übertragen worden in der 3. Plur.

2. Der Coni. Praes. zeigt
in der 2., 3. und 4. Konjugation den Modusvokal des Konjunktiv eigentlich *ā* (§ 116, 3);

in der *ā*-Konjugation liegt der Modusvokal *ē* (§ 166, 3), vor, der gewählt und allgemein durchgeführt wurde, um ein Zusammenfallen der Formen des Ind. und Conj. Praes. zu vermeiden (*a* + *ā* hätte im Konj. *ā* ergeben, wie der Ind. Präs. lautete). Doch könnte auch optativische Bildung vorliegen (*amem* aus ama-i-m, § 166, 2b).

Moduszeichen des Konjunktiv ursprünglich *ā* liegt auch vor in den Conj., die vom reinen Stamm gebildet sind, wie tagam, attigat, attigatis Pl. Most. 2, 2, 36; attulat Pac. bei Diom. 1 p. 378 advenat Pl. Pseud. 1030 evenat Enn. bei Non. 507 u. ä. (§ 177 A 2a Anm.), die also eher als Conj. eines assigmatischen Aorist, als Conj. Praes. zu bezeichnen sind.

Konjunktiv mit dem Moduszeichen *ā* zeigt auch das aor. faxiiad, umbr. facia, „faciat", über die Kürzung des ursprünglich langen *ā* und *ē* in der Endung vor *m* (in der 1. S. Act.), *t* (in der 3. S. Act.), *nt* (in der 3. Pl.) vor *r* in der 1. Sing. Pass., s. § 15.

Über die eigentlichen Optativformen s-ie-m usw., sī-mus, si-m usw.,
vel-ī-mus, mal-ī-mus, nol-ī-mus u. vel-ī-m usw.,
ed-i-m, du-i-m usw., temper-i-nt Pl. Truc. 1, 1, 41 s. § 166, 2b.

b) Imperfectum.

1a. Ein einfaches Imperf. Act. bietet die lateinische Sprache nur in *ĕram*. Dasselbe entspricht dem skr. *ās-a-m*, das aber lang *ā* im Anlaut zeigt, da es im Skr. (temporales) Augment hat, das das Lateinische nicht kennt, vergl. auch gr. ἦσαν = „er-a-nt". Es ist dieses Imperfectum also vom reinen Stamm *es* (skr. as) gebildet durch Antritt des aoristischen Vokals *a* und der Personalendung; es liegt also (asigmatische) Aoristbildung vor.

Außerdem scheint ursprünglich noch ein anderes einfaches Imperfekt von gleicher Bildung und Bedeutung bestanden zu haben, ebenfalls (asigmatisch) mit dem Aoristvokal *a* gebildet von der √*bhu* (vergl. gr. φύω, Inf. Aor. φῦ-ναι, lat. Perf. fu-i) **bhu-a-m*, woraus *b-a-m*. Selbständig kommt dieser Aorist nicht vor, aber als Suffix des Imperfekts, nämlich *-b-a-m*, *-b-ā-s*, *-b-a-t*, *-b-ā-mus* usw., Osk. *f-a-m* (*fu-f-a-ns* d. i. lat. *fu-b-a-nt = „er-a-nt"); die Wurzel dieses Verbs ist *fu-*, wie sie sich noch in *fu-i*, *fu-erim* usw. und im Oskischen und Umbrischen zeigt, als: ambr-e-*fus* (Umbr. = amb-i-verit)[1];
in *-bam* ist das *f* der Wurzel zu *b* gesunken,
wie in nimbus, nubes in Vergleich mit νέφος, νεφέλη, Skr. nabhas, ambo ἄμφω usw.

2. Da der lateinischen Sprache zur Bezeichnung des Präteritums das Augment fremd ist, so würden Formen mit den Endungen *-a-m*, *-a-s* usw. nach Analogie von *er-a-m* bei den meisten Verben mit anderen zusammenfallen, wie reg*am*, reg*as*, doce*am*, doce*as*, audi*am*, audi*as* usw. Daher sah sich die Sprache bei der Bildung des Imperfekts genötigt, ihre Zuflucht zu einer andern Art der Bezeich-

[1]) S. Corssen Krit. Nachtr. S. 202 f. und 211 und Aussprache I, S. 165.

nung der Vergangenheit zu nehmen; sie fand dieselbe in der Zusammensetzung des Aoristes b-a-m (aus *bhu-a-m) mit einer Infinitivform (lokative Form des Präsensstammes) auf *ē*: reg-ē-ba-m „im Regieren war ich" = ich regierte. Ähnliche Bildungen finden sich in den slavischen Sprachen, in denen das Imperfekt gebildet wird durch Anfügung eines Präteritums des verbum substantivum an einen gewöhnlich als Instrumental bezeichneten Kasus eines Verbalsubstantivs. Inf.-Formen auf *ē* gibt es im Lat. noch in: facit are (Lucr. 6, 692), are-facere, cale-facere, pate-facere, consuē-facere; vergl. consue quoque faciunt Varro R. R. 2, 9, 13. So bildete sich in der 2. und 3. Konj. das Impf. delē-ba-m; reg-ē-ba-m; nach der Analogie dele-o: delē-bam auch von a-Stämmen amā-bam, von i-Stämmen audī-bam oder sei es unter Annahme der Analogie ag-o: ag-ēbam = audi-o: audi-ēbam, sei es unter Annahme einer Infinitivendung auf *iē* von ī-Stämmen audiē-ba-m. So bildete sich ba als Zeichen des Imperfekts, an das die Personalendungen aktiv ba-m, ba-s, ba-t usw., passiv ba-r, bā-ris, bā-tur usw. antraten.

3. In der 4. Konjugation erscheinen Formen auf *ī-bam* (statt des später allein üblichen *i-ē-ba-m*) im Altlat. häufig; von Verbis auf *io* nach der 3. Konjugation findet sich diese Form nicht, sondern nur die Form auf *i-ē-ba-m* nach Analogie der Verba der 3. Konjugation. Pl. *scibam* häufig Amph. 385. Asin. 300. 496. Pseud. 499. 500. Trin. 657 und sonst. Ter. Eun. 1003. Heaut. 309. Hec. 16. Phorm. 582. Enn. b. C. Tusc. 3. 13, 28. Acc. b. Non. p. 226; *scibas* Pl. Pseud. 500. Aul. 4. 10, 24 (28). Enn. b. Fest. p. 198, 21; *scibat* Pl. Amph. 22. Ter. Eun. 113. Phorm. 529. Lucr. 5, 934; *scibamus* SC. Inscr. Grut. 499, 12. Or. 3114; *scibatis* Pl. Rud. 378; *scibant* Lucr. 5, 953. 959; *nescibam* Enn. 155. Turpil. bei Non. p. 322; *nescibas* Pl. Bacch. 676; ferner: Aul. 4. 3, 2 *crocibat.* Epid. 2. 2, 55 (57) *exaudibam.* Asin. 315 *gestibant.* Caecil. bei Non. p. 456 *grundibat.* Claud. Quadr. ib. *grundibant.* Ter. Phorm. 642 *insanibat.* Acc. b. Non. p. 347 *mollibat.* Pl. Aul. 2. 2, 1 *praesagibat.* Capt. 247 und Ter. Andr. 384. *servibas.* Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40 *stabilibat.* Id. bei Varr. L. L. 5 § 23 *pinsibant* (wie von pinsire statt pinsĕre). Ter. Phorm. 652 mihi *venibat* in mentem. Aus der Prosa der altertümliche Formen liebende Varr. L. L. 5 § 167 *operibantur;* häufiger spätere Prosaiker, wie Gell. 15. 2, 1 *gestibat.* 9. 11, 7 *insilibat* (wo aber richtiger e conj. insibilat gelesen wird). Tac. A. 2. 19. Plin. ep. 6. 33, 3 *ambibat* (aber Tac. H. 5, 12 ambiebatur). Sen. contr. 2. 13; 20 *scibas.* Fronto fer. Als. 3, 26 *impertibant.* Apul. Met. 4, 6 princ. *scaturribat* (ubi v. Hildebr.). 7, 4 princ. *parturibam.* 10, 13 princ. *mollibat.* 10, 14 princ. *abligurribam.* 11, 24 princ. *insignibar.* de mundo 26 princ. *munibant.* Fulgent. Myth. 1 p. 16 *condibat.* Catullus und Lucretius, sowie die daktylischen Dichter der Augusteischen und späteren Zeit bedienten sich der Formen auf *ibam, ibas* usw. in der Regel nur dann, wenn die Formen auf *-iebam, -iebas* usw. dem Versmasse widerstrebten, wie Catull. 64, 319 *custōdibant.* 84, 8 *audibant.* Lucr. 5, 996 *accibant.* 1003 *saevibat.* 1324 *hauribant.* 6, 1240 *poenibat.* Verg. A. 6, 468 *lenibat.* 7, 485 *nūtribat* und *-bant* 11, 572. 7, 790 *insignibat.* 8, 160

vestibat. 436 *polibant* 10, 538 *rēdīmibat.* Ps. Verg. Mor. 62 *mūnibat.* Prop. 1. 3, 25 *largibar.* 4 (3). 13, 35 *ŏpĕribat.* Ov. M. 2, 582 mōlibar. 5, 361 *ambibat.* Liv. 27. 18, 6. Plin. ep. 6. 33, 3. Tac. A. 2, 19. Ov. M. 6, 21 *mollibat.* Sil. 7, 341 *inservibat.* Stat. Th. 7, 56 *insignibant.* (Aber ohne Verszwang: *scibat* und *scibant* Catull. 68, 85 [L. Müller scirant]; *scibat* und *scibant* Lucr. 5, 934. 959. Verg. A. 8, 436 *pŏlibant.* Ov. Fast. 4, 795 *fĕribant.)* — Erhalten hat sich stets die Form auf *-ī-bam* in dem Verb *eo* und dessen Compositis *vēn-eo, in-eo* usw., und in *queo* und *nequeo,* als: *ī-bam, ī-bas* usw., *red-ī-bam. trans-ī-bam* usw., *vēn-ī-bam* (dafür zuweilen selbst in den besseren cdd. veniebat, veniebant, offenbar aus einer Verwechselung mit dem Impf. von venire, kommen); *quī-bam, nequī-bam.* — Auch das Verb *ajo,* das statt *ag-i-o steht [1]) und daher ursprünglich ein Verb auf -i-o war, bildet bei den alten Bühnendichtern das Imperfekt in der Regel *ai-bam,* und zwar zweisilbig, so *aibat* Pl. Amph. 661. *aibas* 807. Mil. 320. Men. 633. Trin. 428. Ter. Heaut. 960. Ad. 561. Pl. Asin. 208. *aibat* 442. Merc. 765. 766. Ter. Andr. 932. Phorm. 480. Pl. Capt. 561. Bacch. 268. 1096. Pseud. 1083. 1118. Rud. 307. Trin. 956. 1140. Ter. Ad. 717. *aibant* Pl. Mil. 66. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534. Phorm. 572. Accius in Jone bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. (p. 542 H.).

4. Der „Konjunktiv Imperfekti“ auf *-rem,* ursprünglich *-s-ē-m* erweist sich als aoristische Form durch *s* mit dem Konjunktivzeichen ursprünglich *ē.* Präteritale Bedeutung eignet der Form ursprünglich nicht (wie auch nicht dem griech. Conj. Aor.); sie ist derselben erst infolge des Gebrauchs im Laufe der Zeit zugefallen. Die Bildung ist

a) unthematisch in es-sem, (mit Assimilation des *s*): fer-rem, vel-lem

b) thematisch in der *a-, e-, ī-*Konj.

amā-rem, delē-rem, audī-rem (mit Wandelung des intervokalischen *s* zu *r*)

der thematische Vokal erscheint bei konsonantisch auslautenden Wurzeln in der Färbung *ĕ*: *reg-ĕ-rem; cap-ĕ-rem.*

§ 179. c) Futurum.

Das Futurum erscheint teils als ein einfaches
teils als ein zusammengesetztes.

1 a. Als ein einfaches erscheint es in der III. und IV. Konjugation; es stimmt hier in der I. Pers. Sing. mit dem Konjunktiv des Präsens überein: eine Erscheinung, die nicht befremden kann, da zwischen dem Konjunktiv des Präsens und dem Futur hinsichtlich der Bedeutung eine nahe Verwandtschaft besteht, wie aus der Syntax und besonders der griechischen deutlich erhellt. In den übrigen Personen aber

[1]) S. Curtius Grundz. der Griech. Etym. Nr. 611. u. Corssen Aussprache 1, S. 90. 306.

tritt statt des *a* des Konjunktivs ein *e* (ursprünglich *ē*) ein. Auch dieses *ē* erweist sich als Konjunktivzeichen (s. § 166, 3c.), so daß in der Tat das Futurum der 3. und 4. Konjugation der Formbildung nach ein Conj. ist —

in der ersten Person mit dem Konjunktivzeichen *ā*,

in den andern Personen mit dem Konjunktivzeichen *ē*,

also: *-a-m*, *-ē-s*, *-e-t*, *-ē-mus usw.*

Diese Endungen treten an den „Präsensstamm",

als: reg-*a-m*, reg-*ē-s*, reg-*e-t*, reg-*ē-mus* usw.,

ru-*a-m*; sĭ-n-*am*, flec-t-*am*, pel-l-*am*, cap-i-*am*, ung-u-*am*, cre-sc-*am*, si-st-*am*; audi-*am*.

Statt der Endung *-am* in der I. Pers. Sing. des Futurs hatte das Altlateinische die Endung *-em*. Quintilian. 1. 7, 23: Quid? Non Cato Censorius dicam et faciam *dicem* et *faciem* scripsit eundemque in ceteris, quae similiter cadunt, modum tenuit? Quod et ex veteribus ejus libris manifestum est et a Messalla in libro de s littera positum.

In diesen alten Formen konnte auch das schwach lautende Schluß-*m* abgeworfen werden (s. § 38, 5),

so: *attinge* pro attingam posuere (sc. antiqui scriptores) Paul. Festi p. 26, 13;
dice pro dicam antiqui posuere id p. 72, 6;
ostende, ostendam, ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est, Fest. p. 201, 23;
recipie apud Catonem pro recipiam, ut alia ejusmodi complura, id. p. 286 b, 21.

1b. Eine auffallende Futurform des Verbs sum ist *er-o* (ursprünglich *es-o), die ganz das Aussehen einer Präsensform hat. Bopp nahm an, daß die Form ursprünglich *es-i-o* gelautet und somit das „Konjunktivsuffix *-i*" in sich geschlossen habe.[1]) In Wahrheit ist *ero* entstanden aus **es-o* durch Rhotacismus des intervokalischen *s*; *eso ist gleich griech. *ἔω* aus *ἔΣ-ω*, entspricht also genau dem Conj. Praes. von *εἰμί*, √ *ἐς*. Im Lat. trat nicht die Dehnung des themat. Vokals („Bindevokals") ein, wie auch im Griech. der thematische Vokal an sich Zeichen des Konjunktivs ist (sogen. „Konjunktive mit verkürztem Bindevokal") *ἴ-ο-μεν*, *φέρ-ο-μεν* = *ἴ-ω-μεν*, *φέρ-ω-μεν*.

1c. Die Futura auf *-so* (wie faxo, caps-o, ulso) sind nicht vom Präsensstamm gebildet, sondern vom reinen Stamm und erweisen sich demnach als Coniunctive Aoristi, die als Futura gebraucht werden, wie im Griechischen z. B. *τιμή-σω* Coni. Aor. u. Ind. Fut.,

τιμή-σ-ο-μεν Conj. Aor. mit unverlängertem themat. Vokal („mit verkürztem Bindevokal") und Ind. Fut. zugleich ist.

---

[1]) S. Bopp Konjugationssystem S. 91. Vergl. Gr. § 651. Curtius Bild. d. Temp. u. Modi S. 319 ff.

2a. Die **zusammengesetzte Futurform** geht auf die Silbe *-bo* aus | und gehört der I. und II. Konjugation an,

als: amā-*bo*, delē-*bo*;

in der IV. Konj. hat das Fut. des Verbs i-re und seiner Komposita regelmäßig diese Form: ī-*bo*, in-ī-*bo* usw.;

im Altlateinischen aber findet sich diese Form wahrscheinlich auch bei anderen Verben, s. Nr. 3.

Dieses *-bo* stammt wie das *-bam* des Imperf. (s. § 178) von der Wurzel *fu-*, welches wie die sanskritische *bhū-* und die griechische *φυ-* eigentlich wachsen, entstehen bedeutet, und hat als Suffix des Futurs die Bedeutung werden, während sie in dem Suffix *-bam* die Bedeutung sein hat,

also ama-*bo* (entstanden aus *ama-fu-o), ich werde lieben,

ama-*bam*, ich war beim Lieben = ich liebte.

Es kann *-bo* ein thematisches Präsens der Wurzel *bhu* oder auch ein Konjunktiv des asigmatischen Aorists derselben Wurzel ohne Dehnung des thematischen Vokals „Bindevokals" (vergl. *φύ-ο-μεν* = *φύ-ω-μεν*) in futurischer Bedeutung sein; jedenfalls ist die Flexion des Futurs im Lateinischen die eines thematischen Präsens nach der 3. Konjugation. Andere nehmen mit Bopp a. a. O. an, daß in dem *-bo* wie in ero ursprünglich das „Konjunktivsuffix *i*" gewesen sei und *-bo* statt b-i-o stehe.[1])

Von den Compositis des Verbs *ire* begegnen vereinzelt Futurformen nach der Analogie der Futura der 4. Konjugation auf *-i-am, i-e-s* usw. statt i-bo. C. l. agr. 2. 25, 67 *inietur* (in d. meist. cdd.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386. Orat. bei Aquila 43 *vēniet* von vēn-eo. Tibull. 1. 4, 27 und Charis. 1, 75 p. 102 P. (p. 73a L.) *transiet. exiet* (statt evenit) die Lesart der schlechteren Handschriften bei Hor. Carm. IV, 4, 65. Jul. Modestus bei Charis. 1, 58 p. 100 P. (p. 71 b L.) *exient.* Apul. Met. 6, 19 extr. *redies.* Agrimens. p. 351 *interiet* und *interient*; häufiger bei den Kirchenschriftstellern: *exiet, exient, introiet, periet, perient, disperiet* usw.

3. Die ältere Sprache bildet das **Futur** der IV. Konjugation häufig auch mit der Endung *-ī-bo* statt -ĭ-am, als: am häufigsten *scibo* Pl. Men. 386 und sonst oft. Ter. Eun. 726 u. s. Acc. bei Non. p. 279; *scibis* Pl. Pseud. 1039 und sonst oft. Ter. Eun. 805. Heaut. 996; *scibit* Pl. Mil. 860 und sonst. Cato R. R. 5, 5. Ter. Phorm. 765; *scibimus* Pl. Merc. 1017; *scibunt* Poen. 2, 16; *scibitur* Capt. 785 (aber sehr häufig auch sciam, scies, sciet, scietis, scient bei Pl. u. Ter.); *venibo* Pompon. bei Non. p. 508, *convenibo* Pl. Cas. 3. 2, 18; *subvenibo* Men. 1009; *invenibit* Pompon. bei Non. p. 479; *pervenibunt* id. ibid. p. 508 (aber veniam, venies, veniet, venient, adveniet, conveniam, deveniam, eveniet, inveniam, invenies, inveniet, alles bei Plaut.); *audibo* Enn. bei Non. p. 505 sq.; *audibis* Enn. und Caecil. bei Non. l. d. Pl. Capt. 619. Poen. 1. 2, 97 (100) (aber audiam Pl. Capt.

---

[1]) Vgl. Curtius a. a. O. S. 322ff.



603; audies Rud. 946. Epid. 3. 4, 63. 70. Ter. Andr. 48 und sonst oft. Acc. bei Non. p. 279); audiet Pl. Asin. 749. Bacch. 911. Ter. Andr. 920. Acc. bei Non. p. 276); *expedibo* Pl. Truc. 1. 2, 36. Enn., Pacuv., Acc., Pompon. bei Non. p. 477. 505 (aber expediam Pl. Amph. 912. Ter. Andr. 617 und sonst; expedies Hec. 291); *experibere* Ter. Heaut. 824 (aber experiar Pl. Asin. 245. Bacch. 405. Ter. Ad. 350. 497; experiere 888); *opperibor* Pl. Pseud. 323. Truc. 1. 2, 106. Ter. Heaut. 619; *opperibere* Pl. Bacch. 48. Ter. Heaut. 833 (aber opperiar Pl. Mil. 303 und sonst oft. Ter. Andr. 235. Ad. 446); *grandibo* Pl. Aul. 1. 1, 10; *impertibis* Nov. bei Non. p. 37; *largibere* Pl. Bacch. 828; *inlargibo* Cato bei Non. p. 470; *mentibitur* Pl. Mil. 35. 254; *demolibor* Bacch. 383; *oboedibo* Afran. bei Non. p. 507; *operibo* Pompon. ib. p. 507; *ordibor* Acc. ib. p. 39; *paribis* statt paries Pompon. bei Non. p. 508 von parire altlat. statt parĕre Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59; *poenibitur* Inscr. Grut. p. 940, 7; *reperibit* Caecil. bei Non. p. 508; *reperibitur* Pl. Epid. 1. 2, 48. Pompon. bei Non. p. 508; *servibo* Pl. Men. 1101. Merc. 546. Ter. Hec. 495; *servibit* Pl. Pers. 628; *inservibis* Most. 1. 3, 59. *mollibit* sehr wenig wahrscheinliche Lesart einzelner Handschr. Hor. III, 23, 19. — Auch bei Späteren und sehr Späten begegnen zuweilen dergleichen Formen, wie *lenibunt* Prop. 4 (3). 21, 32; *linibis* (von linire statt des gewöhnlichen linĕre) Pallad. 3. 31, 1; *sepelibis* Auson. ep. 25, 61; *servibunt* Venant. Fortun. de partu virg. p. 688 ed. Fabr. *largibor* Juvenc. II, 562.

4. Aber auch von Verben der 3. Konjugation kommen in der älteren Latinität Futurformen auf *-bo* vor:

a) *ré-dĭ-bo* lautgesetzlich in nachtoniger Silbe aus *red-dă-bo, entstanden von red-dĕ-re wohl zu einer Zeit, als die Komposita von dă-re noch nicht ganz nach der 3. Konjugation übergegangen waren, Pl. Men. 1038 bei Non. 508. Cas. 1, 41. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.);

b) Formen auf *ēbo* wohl unter dem Einfluß der Imperfektbildung auf *ēbam* entstanden, *dele-bam*: *dele-bo* = *dic-ēbam*: *dic-ēbo*: *dic-ebo* (statt dicam) Novius bei Non. p. 507; *viv-ebo* (statt vivam) id. ibid. p. 509: tibi, cum *viv-ebo*, fidelis ero (so ist mit Mercer statt des verkehrten videbo zu lesen; Bentin. will fidebo lesen. Pl. Epid. 188 jam ego me convortam in hirudinem atque | eorum *exsug-ebo* statt (exsugam) sanguinem (so richtig Non. p. 479, aber verkehrt p. 102 exsorbebo.

c) auf *ī-bo* von Verbis *io* nach der 3. Konjugation, wohl unter dem Einfluß der *ī*-Stämme nach der 4. Konjugation: *parībis* = *paries*, Pomp.; *aggredībor* Pl. Pers. 15 (aber adgredior Bacch. 1151 u. sonst),

congredībor (zweifelhaft) Pl. Most. 783.

Gerade bei diesen Verben finden sich ja auch sonst Nebenformen nach der 4. Konjugation,

z. B. *parīre* bei Enn. *aggredīri-er* Pl. s. § 168,

weshalb Kühner diese Formen unter den Verben der 4. Konjugation (No. 3) anführte.

§ 180a. Bildung des Perfektstammes und der davon abgeleiteten Zeitformen.[1])

1. Der lateinische Perfektstamm (zum Ausdruck der actio perfecta sive exacta) erscheint

1) aus dem Verbalstamm selbst gebildet (einfaches Perfektum)
   a) durch Reduplikation (s. § 181):
      pendo, pe-pend-ī; cad-o, ce-cĭd-ī u. a.
   b) durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe (s. § 183):
      ĕd-o, ēd-ī u. a.
   c) ohne erkennbare Veränderung der Stammsilbe (s. § 184)
      z. B. *vert-o vert-ī*; *lamb-o, lamb-ī.*

2) durch Zusammensetzung des Verbalstammes (zusammengesetztes Perfekt)
   a) mit *-si* (ursprünglich aoristische Bildung) s. § 185.
      dixi aus **dic-s-i.*
   b) mit *-vi*, wenn ein Vokal den Stamm schließt s. § 186.
      amā-vi, delē-vi, audī-vi.
   c) mit *-ui*, wenn ein Konsonant den Stamm schließt: *col-o, col-ui.*

2. Der Perfektstamm hat wahrscheinlich vielfach noch eine Erweiterung erfahren

auf *-is-* in der 2. S. u. 2. Pl. Ind. Perf. *vīd-is-ti*; *vīd-is-tis*;
sowie im Inf. Perf. *vīd-is-se* u. Conj. Plusq. *vid-is-se-m,*

woraus *-ĕr-* im „Coni." Perf. *vī-d-er-i-m* u. Ind. Fut. II *vīd-er-o*
u. 3. Pl. Ind. Perf. *vīd-ĕr-u-nt* (dichterisch);

wohl auch *-ĭ-* in 1. Pl. Perf. *vid-ĭ-mus* (statt *is-mus?) unter Einfluß der andern Formen bes. der 1. S. *vid-i*;

-ēr- (nach Analogie der Länge der 1. S. Ind. Perf. und unter Einfluß der Betonung der paenultima in der Endung *-is-ti* u. *-is-tis*) *vid-ēr-unt* oder *vīd-ēr-e.*

A. Bildung des Perfektivstammes aus dem Verbalstamm selbst.

§ 181. Perfektivstamm durch Reduplikation gebildet.

1. Die Reduplikation ist die Wiederholung des anlautenden Konsonanten der Stammsilbe mit einem Vokale; sie bezweckt, wie Bopp sagt, bloß eine Steigerung des Begriffs; sie gibt der Wurzel

[1]) Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 155 ff.
G. Curtius Bildung der Temp. und Modi S. 205 ff.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 459 ff.
W. Corssen Ausspr. I, S. 165. 550 ff. II, 293 ff. 521. 510 f. 578 f. 680 ff.

einen Nachdruck; sie wird daher auch nicht bloß beim Perfektivstamme, sondern mehrfach auch zur Bildung des Präsensstammes (s. § 177 A 2g) und bei Ableitungen angewendet, im Griechischen und Sanskrit auch bei der Bildung des Aoriststammes. Die Reduplikation an sich bedeutet nie die Vergangenheit, aber sie ist vom Sprachgeist auch als Typus des Gewordenen, Vollendeten im Gegensatze zu dem erst im Werden Begriffenen, noch nicht zum Ziele Gelangten aufgefaßt und gebraucht worden. Da die durch Reduplikation voller gestaltete Form auch das Vollendetsein bezeichnet, dient die Reduplikation auch zur Bildung des Perfektivstammes; sie zeigt sich in den Formen des tempus praesens, praeteritum und futurum der actio perfecta sive exacta, die man gewöhnlich kurz Perfect., Plusquamperf. und Fut. exactum nennt.

Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Griechischen, Gotischen, Altirischen. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmäßiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintrat, die mit einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, die mit zwei Konsonanten anlauten; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten [1]); die aspirierten Konsonanten im Anlaute verwandelt es, wie das Griechische in der Reduplikation in nichtaspirierte; z. B.

bhuǵ „biegen“, *bu-bhauǵ-a*; *φιλέ-ω, πε-φίλη-κα.*

Das Gotische wiederholt meistens von 2 Konsonanten den ersten:

fai-frais von frais-a; *sai-slêp* von slêp-a; *fai-flôk* von flêk-a,

aber die Verbindungen *st, sk, hv, hl* werden ganz wiederholt:

stai-stald von stald-a „besitze“;
skai-skaid von skaid-a „scheide“;
hvai-hvôp von hvôp-a „rühme“.

So bildete sich jede Sprache ihre eigenen Wege auf Grund der gemeinsamen Bildungsart.

2a. Der Vokal der Reduplikationssilbe ist stets kurz; der Vokal der Perfektreduplikation war ursprünglich überall *ĕ*, er hat sich aber im Lateinischen vor wurzelhaftem *o, u* und *i*; wenn diese Vokale auch im Präsens erscheinen, assimiliert.

căd-o, cĕ-cĭd-i; *pa-n-go, pe-pĭg-i*; *ta-n-go, te-tĭg-i*;
fal-l-o, fe-fel-l-i; *pel-l-o, pe-pŭl-i*;
me-min-i, pe-per-i, te-tul-i;
caed-o, cĕ-cīd-i; vergl. gr. *λέ-λυ-κα*;
do, dĕ-di; vergl. gr. *δέ-δω-κα, δέ-δο-μαι*;
dagegen in 2silbigen Kompositis ***trā-dĭ-d-i, con-dĭ-d-i*** usw.;

[1]) Bopp, Sanskr. Gr. in kürzerer Fassung § 330. V. Gr. § 598. 599. Benfey, Kurze Sanskr. Gr. § 58.

sto, stĕ-ti (aus *ste-sti); gr. ἕ-στη-κα, 1. Pers. Pl. ἕ-στα-μεν;

spondeo, altl. *spepondi* (aus *spe-spond-i)
(nach Gell. 7, 9, 15 Cic. u. Caes.)
später *spo-pond-i, mo-mord-i, to-tond-i,* s. Anm. 1.

pung-o, altl. *pĕ-pug-i* (nach Gell. noch Cic. u. Caes.),
später *pu-pug-erunt*; *cu-curr-i*; *tu-tud-i*;

scind-o, altl. *sci-cid-i*; später mit Wegfall der Reduplikation;
so auch *di-dic-i* von *di-d(i) *di-d(i)c-sc-o, woraus disc-o
√ dic;

sisto, von √*sta* mit Präsensreduplikation, vergl. ἵ-στη-μι

hat ebenfalls unter Einwirkung des *i* im Perfektum *sti-ti* (statt *sti-sti); vergl. *ré-sti-ti, éx-sti-ti*; daneben wurde auch *ste-ti* (statt sti-ti) in späterer Zeit gebraucht; s. Anm. 2.

2b. Konsonantismus der Reduplikationssilbe. Wenn der Stamm mit 2 Konsonanten, wie *st, sp, sc* beginnt, so werden bei der Perfektreduplikation beide in die Reduplikationssilbe gezogen; in der Stammsilbe selbst aber fällt *s* aus, so daß die Reduplikationssilbe auch in diesem Falle kurz bleibt:

sci-n-d-o, altl. *sci-cid-i*
(Enn., Acc., Naev., Afran. bei Prisc. 10, 24, p. 890 P., p. 517 H.);

st-o, ste-t-i; *si-st-o* (√*sto*) *sti-t-i*;

spondeo, altl. *spĕ-pond-i*; später *spo-pond-i* (für *spo-spond-i);

si-sto √*sto* hat im Präsensstamm in die Reduplikationssilbe nur den 1. Konsonanten des doppelkonsonantischen Anlauts der Wurzel genommen.

3. Die weitaus meisten reduplizierten Perfekta gehören der III. Konjugation an;

der I. nur *dăre* und *stāre*;

der II. in der gewöhnlichen Sprache nur *mordēre, pendēre, spondēre* und *tondēre*;

der IV. keines.

4. Der Stand der indogermanischen Vokalabstufung im Stamme des reduplizierten Perfekts ist im Lateinischen ganz verwischt; im allgemeinen ist im Lateinischen für den Stammvokal der Vokalismus des Präsens bestimmend gewesen; beachtenswert sind aber die Veränderungen, die der Stammvokal infolge von Schwächung erleidet, wenn er in unbetonte Silbe tritt, wodurch starke Unterschiede zwischen Präsens- (und Supin-)Stamm einerseits und Perfektstamm andererseits hervorgerufen werden (§ 14, 3).

In der reduplizierten Silbe wird

α) *ă* zu *i* in offener nachtoniger Silbe:

cădo, ce-cĭd-i; *cāsum, căd-ĕre*;

cănŏ, ce-cĭn-i; can-tum, căn-ĕre;
ta-n-g-o, te-tĭg-i; tac-tum, ta-n-g-ĕre;
pa-n-g-o, pe-pĭg-i; pac-tum, pa-n-g-ĕre;

zu *ĕ* bei folgendem einfachen *r*, wie *ĕ* statt *i* bei folgendem *r*:
cinis, cinĕr-is; leg-i-s; aber *leg-e-ris;*
par-i-o, pé-pĕr-i, par-tum, păr-ĕre;

zu *ĕ* in geschlossener Silbe:
parco, pe-perc-i, par-sum, parc-ere;
fallo, fe-fell-i, fal-sum, fall-ere.

ae zu *ī*: *caed-o, ce-cīd-i, cae-sum, caed-ere.*

ă (Stammvokal) schwindet:
√*da dĕ-d-i;* √*sta stĕ-t-i* u. *stĭ-t-i;*
zu Praes. *si-sto* vergl. *si-stia-tiens*, volsk. = *sti-t-ĕr-u-nt;*
√*bi* zu *bi-b-o*: *bi-b-i.*

β) *ĕ* erhalten in geschlossener Silbe:

pendo	*pe-pend-i*	*pensum*	*pend-ĕre.*
pend-eo	*pe-pend-i*		*pend-ē-re*
tend-o	*te-tend-i*	*tentum* u. *tensum*	*tend-ĕre.*

ĕ wird *ĭ* in offener Silbe:
tĕn-e-o te-tĭn-i, wie von **tĕn-ĕre*,
altlat. statt *tenui* Paul. Fest. p. 366, 11;
te-tĭn-isse u. *tĕ-tĭn-ĕrim* Pacuv. bei Non. p. 178;
te-tĭn-erit Accius ibid.;
te-tĭn-ero Paul. Fest. p. 252, 9;
√*mĕn*, skr. *man, mĕ-mĭn-i*, vergl. „meinen";
skr. *man-as, μέν-ος, men-s.*[1])

ĕ wird *ŭ* bei folgendem *l*:

	pel-l-o	*pĕ-pŭl-i*	*pul-sum*	*pel-l-ĕ-re,*
wie	*per-cel-l-o*	*per-cŭl-i*	*per-cul-sum*	*per-cel-l-ĕre.*

ē bleibt unverändert:
pē-d-o pe-pēd-i (Hor. Sat. I, 8, 46) *pēd-ĕre.*

γ) *ĭ* bleibt unverändert:
di-sc-o (aus **di-dic-sco*) *di-dĭc-i*, ohne Sup., aber
di-sc-ĭ-turus, di-sc-ĕ-re;
sci-n-do altl. *sci-cid-i*
(aus **sci-scĭd-i* im Cod. Par. R des Priscian)
Acc., Naev., Enn. bei Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 517 H.,
vergl. Gell. 7, 9, 16,
wo aber auch *sce-cid-erat* gelesen und mit
spe-pondi, pe-posci, me-mordi, ce-curri, pe-pugi
verglichen wird;
scis-sum, sci-n-d-ĕ-re.

---

[1]) S. Curtius, Griech. Etym.[2], S. 96.

δ) *ŏ* bleibt unverändert:

po-sc-o (aus **porc-sc-o*)	*po-posc-i,*	ohne Sup.	*posc-ĕ-re;*
mord-e-o	*mo-mord-i*	*mor-sum*	*mord-ē-re;*
tond-eo	*to-tond-i*	*ton-sum*	*tond-ē-re;*
spondeo	*spo-pond-i*	*spon-sum*	*spond-ē-re.*

Über tollo, te-tul-i s. unter *ε*.

ε) *ŭ* bleibt unverändert:

curr-o	*cŭ-curr-i*	*cur-sum*	*curr-ĕre;*
tu-n-d-o	*tŭ-tŭd-i*	*tun-sum*	*tund-ĕre*

(tutudi wird von Varr. L. L. 9 § 99, 10 § 48 und von anderen Grammatikern angeführt;

die Compos. con-tŭd-i, ex-tŭd-i, ob-tŭd-i aber werden vielfach von den Schriftstellern gebraucht);

pu-n-g-o *pŭ-pŭg-i* *punctum* *pung-ĕre;*

tŭl-o altlat. in Compositis, wie abs-tŭl-o Conj. abs. tŭl-as Pl. bei Diom. p. 376 P., at-tŭl-o Conj. at-tŭl-at Novius bei Diom. p. 376 P. Pacuv. p. 378 P. (an der letzteren Stelle hat Non. p. 246 attollat, offenbar unrichtig, wie auch vorher *attollere,* afferre statt attulere), Pf. *tĕ-tuli-* (skr. tu-tōl-a $\sqrt{}$ tul-) altlat. Enn. bei Charis. 1, 70 p. 70 P. (p. 50b L.) Pl. Amph. 716. 800. Rud. 68. 893 (tetulisse). Men. 629 R. Poen. 3. 1, 58 (tetulerit) und sonst. Acc. und Caecil. bei Non. p. 178. Ter. Andr. 803 (tetulissem). 832. Lucr. 6, 672. Catull. 63, 47 und 52. 66, 35 (tetulisset), so auch F. ex. tetulero Pl. Cist. 3, 18; eine verstärkte Nebenform von tŭl-o ist *toll-o,* das gleichfalls *tĕ-tull-i* bildet, abweichend von den übrigen Verben mit dem Stammvokale *o,* indem hier das *o* sich zu *u* verdunkelt hat; so auch sus-*tollo* Perf. sus-tŭl-i; statt te-tŭl-i wurde später tŭli ohne Reduplikation gebräuchlich.

Anmerk. 1. In der Reduplikationssilbe behielt das Skr. den Stammvokal nicht bloß bei Stämmen auf *i* und *u,* wie im Lat., sondern auch bei Stämmen auf *ă*, vergl. ai. ja-jān-a = gr. *γέ-γον-α*; ka-kar-a; bi-bhēd-a v. $\sqrt{}$bheid lat. fi-n-do; tu-tud-ē lat. tu-n-do. Im Griech. erscheint überall *ε*: *γέ-γον-α*, *λέ-λυκ-α*; im Gotischen ai, z. B. hai-hald. Auch im Lat. scheint in der Reduplikationssilbe überall, wie im Griech., *e* gebraucht zu sein; denn es finden sich bei altlat. Schriftstellern und deren Nachahmern die Formen *me-mord-i, pe-posc-i, spe-pond-i, pe-pug-i, ce-curri.* Gellius 7, c. 9 führt folgende Beispiele an: *memorderit* Enn., *memordi* Laber., *memordit* Laber., P. Nigidius, *admemordit* Pl. fr. Aul., *memordisse* Atta; *peposcit* Valer. Antias (Annalist), *speponderant* idem; *pepugero* Atta, *oc-cecurrerit* Ael. Tubero. Gellius 7, 9, 15 fügt hinzu: sic et M. Tullius et C. Caesar *mordeo memordi, pungo pepugi, spondeo spepondi* dixerunt; die uns bekannten cdd. bieten freilich nirgends eine solche Form; Or. Inscr. 4358 (gegen Ende des II. Jahrhunderts n. Chr.) hat *spepondit.*

Anmerk. 2. Das Verb. *si-sto,* stelle, das schon im Präsens die Reduplikation angenommen hat, nimmt, wie wir gesehen haben, sie auch im



Perfekt an: *sti-ti.* Cato bei Gell. 2, 14 quid? si vadimonium capite obvoluto *stitisses,* wozu Gellius die Bemerkung macht: falsi et audaces emendatores e scripto per libros *stetisses* fecerunt, tanquam *stitisses* vanum et nihili verbum esset. Ebenso waren mehrere Grammatiker zweifelhaft, ob das Perf. von sisto *stĭti* oder *stĕti* gebildet werden müsse, und daher erklärt es sich auch, daß, wo das Perf. *stiti* vorkommt, die Lesarten zwischen *stiti* u. *stĕti* schwanken. Nep. Att. 9, 4 ut nullum illa *stiterit* vadimonium (Var. steterit). C. Quint. 6, 25 P. Quintium non *stitisse* et se *stitisse* (so Manut. richtig e conj., die cdd. stetisse). Att. 15. 19, 1 *stitisse* enim te frustra scribis (wie Or. richtig für stetisse vorschlägt mit den zu ergänzenden Worten: apud eos, qui ea de re cognoscebant). Fam. 16. 9, 4 si te nobis incolumem *stiteris* (so cd. Vb., Lamb. B. 2, aber cd. Med. steteris). In späteren Zeiten aber scheint man wirklich *steti* statt stiti gebraucht zu haben, und so findet sich dasselbe zu wiederholten Malen bei den Juristen, z. B. Ulpian. Dig. 2. 6, 4 non videtur eos *stetisse.* 2. 10, 1 § 3 si reus dolo actoris non *steterit.* 2. 11, 2 § 4 usw.

5. Die mit *re-* **zusammengesetzten Formen der reduplizierten Perfekte** pĕ-pĕr-i, pĕ-pŭl-i, tĕ-tŭl-i, cĕ-cĭd-i **stoßen das** *e* **der Reduplikationssilbe aus,** wodurch die kurze Silbe *rĕ*-per-io, rĕ-pello, rĕ-fero, rĕ-cido lang wird, also: *rē-pperi* (statt re-pe-peri), *rē-pperisti* usw. Pl. Trin. 389. Pers. 44. Stich. 462. Rud. 483. 924. 925 und sonst oft; *rē-ppuli* Cist. 1. 1, 43. Rud. 672; *rē-ttuli* Epid. 111. 128 Gep. Asin. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 10 Sp.; *rē-ccidisse* L. Tur. I, 15, *rē-ccidit* Prop. 5 (4). 8, 44 Ov. Met. 10, 180 und sonst; *rē-ttudi* erst Phaedr. 4. 24, 22, ubi v. Orell., Claudian. 28, 302. Rĕ-tudi nirgends bei einem Dichter). Auch in prosaischen Schriften bieten vielfach gute cdd. *reppuli, rettuli, repperi.*[1]) — Bei den Dichtern der augusteischen Zeit begegnet neben rē-ppuli auch *rĕ-puli,* jedoch haben die besseren cdd. dafür meist pĕpuli; auch findet sich in Handschriften und Ausgaben an mehreren Stellen *rĕtuli* fälschlich statt tetuli; erst in der spätesten Zeit kommt *rĕtuli* bei daktylischen Dichtern vor. — In Inschriften findet sich teils *re-tuli,* wie l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.). C. 1245, teils *rettuli,* wie l. Jul. C. 206, 15 (45 v. Chr.). Inscr. Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.). — Lucretius u. spätere Dichter haben sich die Freiheit genommen auch das Präsens *rēccido* zu bilden, so *rēccidere* Lucr. 1, 857. 1063. 5, 280, *rēccidimus* Ov. M. 10, 18 (ubi v. Bach), *rēccidat* 6, 212. Phaedr. 3, 18, 15, vergl. § 211, 5. Falsch ist ebenso die Schreibung *repperio, repperiebam, repperire* u. ä., die sich in Handschriften finden, auch *reppertam* J. Neap. 1417; die Kürze und Schreibung mit einfachem *p* ist erwiesen durch die ständige Messung *rĕperio* usw. bei den Dichtern z. B. *rĕperit* Verg. Georg. 4, 443. Cir. 181, *rĕperi* Ter. Andr. 680, *rĕperient* Ter. Phorm. 234, *rĕperies* Ter. Hec. 843.

Anmerk. 3a. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verben verschmähen größtenteils die Reduplikation, die das

---

[1]) Neue II, 470, viele Beispiele aus Cicero hat der von Neue II, § 51 angeführte Ellendt ad Cic. de or. 2. 24, 100. Tom. I, p. 250 gesammelt.



Simplex hat; nur die Komposita von *do*, *sto*, *disco*, *posco* u. z. T. von *curro*, *spondeo*, *tondeo* — z. T. wohl jüngere Kompositionen — behalten die Reduplikation des Simplex; über die einzelnen Verben, welche dieselbe annehmen oder verschmähen, s. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 3b. Auch bei den einfachen Verben bestehen bisweilen neben den reduplizierten Perfektformen Nebenformen anderer Bildung, z. B.

neben *pĕ-pig-i* pēg-i;
neben *pu-pug-i* punxi;
neben *pe-perc-i* parsi

(vergl. das Verbalverzeichnis § 207 u. 186, 4).

Anmerk. 3c. Im Anschluß an die reduplizierten Perfekte der Komposita von *do* haben sich auffallende Formen gebildet; nach der Analogie von condo: con-didi schon in alter Zeit descendo *descendidi* Enn.; Val. Ant., Laber. bei Gell. 7, 9, 17 f.;
in spätlat. Zeit zu respondeo *respondidi* (Caper VII, 103 K),
zu mando *mandidi* neben mandui erwähnt Prisc. I, 419, 18 H.

§ 182b. Perfektstämme, welche die Reduplikation verloren haben.

Vorbemerk. 1. Die Aufgabe der Perfektreduplikationssilbe ist im Lat. eine sehr weitgehende und z. T. aus dem Leben der lateinischen Sprache selbst zu erweisen. Fast durchgehends erscheinen die Komposita der mit Perfektreduplikation gebildeten Perfekte ohne Reduplikation (§ 183 Anm. 3a); es ist naturgemäß, daß besonders bei Verbis, deren Komposita häufig gebraucht wurden, die unreduplizierten Formen auch auf das Simplex übertragen wurden und so Perfektformen erschienen, die gar keine Veränderung des Stammes zeigen, wenn der Verbalstamm im Perfekt (abgesehen eben von der Reduplikation) dem Präsensstamm gleich war und so nach Abfall der Reduplikation dem Präsensstamm gegenüber ganz unverändert erschienen

z. B. tendo, Perf. te-tend-i; in Kompos. at-tendi, auch im Simplex tendi. Auch wirklich reduplizierte Perfekte, wie *bi-b-i* (Perf. zum reduplizierten bi-b-o, das unter Anähnlichung des Perfektreduplikationsvokals *e* an das *i* der Perfektendung *i* die Perfektreduplikation der Präsensreduplikation und dadurch den Perfektstamm dem Präsensstamme gleichgemacht hatte, trugen dazu bei, einen Typus der Perfektstammbildung zu schaffen, der diesen dem Präsens- (und Verbal)stamm gegenüber unverändert erscheinen ließ.

Auch Perfekta auf *-si* konnten infolge lautgesetzlicher Änderungen zu demselben Typus der Perfektbildung führen. Perfektstamm vīs-i unterscheidet sich scheinbar nicht vom Präsensstamm vīs-ere aus *vĭd-t-ĕre;

Perf. verr-i aus *ver-si, velli aus *vel-si nicht von vellĕre (wohl aus vel-n-ĕre) verr-ere.

Vorbemerk. 2. Vokalisch anlautende Verba unterscheiden wegen der Kontraktion des Reduplikationsvokals und des Anlauts schon im Indogermanischen scheinbar nicht durch Reduplikation. sondern durch Dehnung des Stammvokals Präsens- (bezw. Verbal-) und Perfektstamm.

Von Wurzel ĕd „essen" lautet ai. Perf. āda;

got. Wurzel ĭt unterscheidet Praes. it-a, Praeterit. êt; fra-ĭta frêt durch die Länge des Vokals;

ebenso lat. ĕd-o *ēdi*, ĕm-o ē-mi, odio ōd-i; vergl. auch īco Perf. īc-i.

Auch im Inlaut bildete sich für Präsens- und Perfektstamm derselbe Unterschied, der die Länge des Stammvokals als Charakteristikum des Perfektstammes erscheinen ließ, aus ursprünglich reduplizierten Perfekten.

So steht Perfektstamm sēd-i, aus *se-s(e)d-i durch Ersatzdehnung gebildet, zu Präsensstamm sĕd-eo, lediglich durch Vokallänge unterschieden.

Perfektbildungen mit *v* bei *v*-Stämmen wirkten in derselben Richtung, vergl. mŏvēre u. mōv-i, vŏv-ēre u. vōv-i, căv-ēre u. cāv-i, lăv-āre u. lāv-i.

Auch der Umstand, daß es von jeher unreduplizierte Perfekte gab, die gewöhnlich die Hochstufe des Vokals — teils auf den Sing. des aktiven Perfekts beschränkt, teils über die ganze Flexion ausgedehnt — zeigten, hat mitgewirkt;

der Perfektstamm vīd-i entspricht ai. vēda, Pl. vid-má,
gr. *οἶδα-ἴδ-μεν*, got. Präteritopräsens vait, vitum.

Das Lateinische hat die Länge überall, auch im Plural festgesetzt und unterscheidet den Perfektstamm vom Präsensstamme durch Vokaldehnung.

Und zwar scheinen die einfachen Längen *ā*, *ē*, *ī*, *ō*, *ū* im Perfektstamm den Kürzen *ă*, *ĕ*, *ĭ*, *ŏ*, *ŭ* zu entsprechen. — Auffallend erscheint dann nur der Fall, in dem einem präsentischen *ă* ein *ē* des Perfektstammes gegenübersteht;

făc-i-o, gebildet von der Tiefstufe der k-Erweiterung der Wurzel dhe (*θε*) hat das Perfekt fēc-i (parallel gr. *ἔ-θηκ-α*) von der Hochstufe derselben Wurzel gebildet;

ebenso jac-i-o (parallel *ἵ-η-μι*) Perf. jēc-i (parallel *ἧ-κ-α*).

Nach deren Analogie können dann andere Formen wie cēp-i, pēg-i, frēg-i gebildet sein.

Vorbemerk. 3. Man hat nicht anzunehmen, daß in jedem einzelnen Falle bei jeder Form dieser Art Reduplikation wirklich vorgelegen hat und daß durch den Abfall der Reduplikationssilbe bezw. durch Zusammenziehung des Reduplikationsvokals mit dem Stammvokal nach Ausfall des zweiten Konsonanten der reduplizierten Form die Vokallänge entstanden ist. Man hat eben zu unterscheiden zwischen altererbtem Sprachmaterial, das den Anstoß zur Entwickelung gab, und den nach Analogie desselben gebildeten



Formen. Auch wird es in vielen Fällen schwierig und unmöglich sein, im einzelnen nachzuweisen, was altererbte und was lediglich nach der Analogie nachgebildete Formen sind und zu welcher Zeit eine solche Formenbildung eingesetzt hat.

Der Ausfall der Reduplikationssilbe ist höchstwahrscheinlich schon in der Grundsprache den Formen des Dual und Plur., die den Ton auf der Suffixsilbe trugen, eigen geworden und hat sich von da aus auch auf den Singular übertragen, besonders unterstützt durch den Wegfall des Reduplikationsvokals in den ursprünglich wenigstens viersilbigen Perfektformen der zusammengesetzten Zeitwörter. Im Singular ist nur für vīd-i schon in der Grundsprache der Abfall der Reduplikationssilbe nachgewiesen vergl. ai. vēda, gr. *οἶδα*, got. wait. „weiß."

Im Lateinischen ist die Reduplikation überhaupt nur in beschränktem Umfange erhalten; wo im Perfektstamme die kurze Silbe maßgebend geworden ist, blieb sie bei nichtzusammengesetzten Stammverben fast überall; in den meisten Kompositis wurde sie abgeworfen, wenn die von Natur oder durch Position lange Stammsilbe für das ganze Perfektum maßgebend geworden war.[1])

1. Im Lateinischen finden sich folgende Beispiele von Perfektstämmen, welche die Reduplikation verloren haben,

α) ohne Veränderung des Stammes:

scĭdi, die spätere Perfektform des Verbs sci-n-do st. der älteren sci-cĭd-i (§ 181, 4 *γ*);

tŭli st. der älteren Form tĕ-tŭl-i (§ 181 *ε*);

fĭdi von fi-n-do Cels. 8, 4 p. 334, 13 ed. Daremb. *fid-erit* (vergl. dif-fi-n-do, dif-fĭd-i, z. B. Verg. A. 9, 589. Hor. Carm. 3, 16, 13; ein ursprüngliches fĭ-fĭd-i hat man[2]) aus der reduplizierten Perfektform des Skr. bi-bhēd-a geschlossen;

tenderant (st. te-tend-erant) Sen. H. fur. 538 (542 ed. Peiper et Richter), vielleicht auch Liv. 21. 31, 9 *tendit* nach kurz vorhergegangenem flexit;

currissem Verus bei Fronto ep. ad Ver. 1. 3 (1), 4. *curr-isti* Tert. de fug. in persec. 12;

ten-ui st. das altlat. tĕ-tĭn-i s. das Verbalverzeichnis § 207.

β) mit Vokalsteigerung im Stamme:

auf der ältesten lat. Inschr., der pränestinischen Spange CJL. 14, 4123 findet sich mit Reduplikation *FHEFHAKED* = *fēcit*. Die reduplizierte Form hat Parallelen im Oskischen, das 2 reduplizierte

[1]) Engelhardt, lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung S. 74.

[2]) Corssen Aussprache T. II, S. 585.



Formen im Perfektstamme bietet, fe-fac-id 3. S. Conj. Perf. = fecerit u. fe-fac-ust 3. S. Fut. ex. (Tab. Bant. 10, 11);

das Umbrische bietet nur unreduplizierte Formen: fākust 3. S. Fut. ex. = fecerit u. fāk-urent 3. Plur. Fut. ex. = fecerint.

Ähnlich stehen sich im späteren Latein gegenüber
pe-pig-i und pēg-i zu pa-n-g-o.

Es ist nicht nötig anzunehmen, daß die Dehnform aus der reduplizierten entstanden ist; beide Formen bestehen nebeneinander — wie auch sonst redupl. Perfekt und (aoristisches) *s*-Perf.

pe-pig-i u. panxi; pe-perc-i u. parsi, pu-pug-i u. punxi

redupl. Perf. u. *ui*-Perf. tĕ-tĭn-i (altl.) u. ten-ui —
ohne Unterschied der Bedeutung, infolge selbständiger Bildung, voneinander unabhängig.[1])

2. Auch daraus, daß in anderen Sprachen reduplizierte Perfekta von Verbis, die lateinischen Verben stammverwandt sind, sich finden, ist nicht zu schließen, daß reduplizierte Formen dieser Verba im Lateinischen existiert haben und daß aus diesen die lateinischen Perfektstämme mit gedehntem Stammvokal entstanden sind.

Redupliziertes Perf. *κέ-κλοφ-α* zu *κλέπ-τ-ω* beweist nicht, daß lat. Perf. *clēpi* (Pac. bei Non. p. 20 *clēp-erit* XII. tab. bei Cic. leg. 2, 9, 22,
redupliziertes Perf. *πέ-φευγ-α* nicht, daß lat. Perf. *fūgi*,
redupliziertes Perf. *κέ-χυ-κα* nicht, daß lat. Perf. *fūdi*,
redupliziertes Perf. *λέ-λοιπ-α* nicht, daß *līqui* ursprünglich lateinisch redupliziertes Perf. voraussetzen, aus dem die lateinischen Perfekte mit Dehnung des Stammvokals gebildet sind.

Die Perfekta mit Dehnung des Stammvokals sind durch selbständige Bildung entstanden, ohne Rücksicht darauf, daß oder ob ein redupliziertes Perfekt im Lateinischen oder in irgend einer der verwandten Sprachen vorlag, nachdem der Typus einmal entwickelt war; aber der Typus selbst ist entstanden im Anschluß an gewisse Erscheinungen, die an reduplizierten Perfekten lautgesetzlich eintraten, wie in Vorbemerk. 2 dargelegt ist.

§ 183. Perfektstämme, die durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe gebildet scheinen oder gebildet sind (s. § 182 Vorbem. 2).

1) mit einfacher Längung des kurzen Stamm (Präsens) vokals *ă* zu *ā*, *ĕ* zu *ē*, *ĭ* zu *ī*, *ŏ* zu *ō*, *ŭ* zu *ū*.

---

[1]) Die von Curtius, Temp. und Modi, S. 212 gegebene Erklärung solcher Perfektformen durch Ausfall des 2. Konsonanten der reduplizierten Form, als *fe-fic-i, *feic-i, fēc-i ist gewaltsam.



scăbo	scāb-i		păv-esc-o	pāv-i	
lăvo	lāv-i		clĕp-o	clēp-i	
făv-e-o	fāv-i		lĕg-o	lēg-i	
căv-e-o	cāv-i		ĕd-o	ēd-i	ēsum

ĕm-o ēm-i em-p-tum u. Comp. co-ĕm-o, ad-ĭm-o, red-ĭm-o Perf. co-, ad-, red-ēmi,
vĕni-o √ vĕn(-i-) vergl. βα-ί-ν-ω, vēn-i got. qam pl. qêm-um usw.

sĕd-e-o	sēd-i		fŏd-i-o	fōd-i	fossum;
vĭd-e-o	vīd-i	visum	(ŏd-i-o)	ōdi	
vi-n-c-o	vīc-i	vic-tum	iŭv-o	iūv-i	
li-n-qu-o	līqu-i	lic-tum	fŭg-i-o	fūg-i	
fŏv-eo	fōv-i		fu-n-d-o	fūd-i	
mŏv-eo	mōv-i		ru-m-p-o	rūp-i	
vŏv-eo	vōv-i				

auch lŭ-o altl. Perf. lū-i-t; pluo altl. Perf. plūit und plūvit; nŭo, altlat. Perf. ad-nū-it u. a. (§ 184 Anm.).

2) Praes. mit Tiefstufe ă, Perf. mit Hochstufe ē.

făc-i-o	fēc-i	fac-tum	căp-i-o	cēp-i	cap-tum
iăc-i-o	iēc-i	iac-tum	fra-n-g-o	frēg-i	frac-tum
ăg-o	ēg-i	ac-tum	co-ap-i-o	*co-ēp-i	= coepi.

§ 184. Perfektstämme ohne erkennbare Veränderung des Stammes.

Viele Verba haben ihren Perfektstamm unverändert gleich dem Präsens(Verbal-)stamme (s. § 182 Vorb. 1).

a) die, deren Präsensstamm auf zwei Konsonanten auslautet, als: die Komposita des verschollenen Simplex *cand*-o, als:
ac-, in-, suc-*cend*-o, -*cend*-i -cen-sum -cend-ĕre usw.;
des verschollenen *fend*-o, als:
de-, of-*fend*-o, de-*fend*-i -fen-sum -fend-ĕre;
das des verschollenen *hend*-o
pre-*hend*-o pre-*hend*-i pre-hen-sum pre-hend-ĕre;
ferv-o *ferv*-i, ferv-ĕre; | *lamb*-o *lamb*-i lamb-ĕre;
mand-o *mand*-i man-sum mand-ĕre;
pand-o *pand*-i pan-sum (pas-sum) pand-ĕre;
pins-o *pins*-i pis-tum pins-ĕre; | *psall*-o *psall*-i psall-ĕre;
scand-o (*scandi, nur in Compositis, als: de-scend-i) scand-ĕre;
vell-o *vell*-i vul-sum vell-ĕre; | *verr*-o *verr*-i verr-ĕre;
vert-o *vert*-i ver-sum vert-ĕre; | *ferv*-o *ferv*-i ferv-ĕre;
solv-o *solv*-i solū-tum solv-ĕre;
volv-o *volv*-i volū-tum volv-ĕre (poet. auch solŭ-i, volŭ-i, s. das Verbalverzeichnis § 207);
II. Conj. *prand*-eo *prand*-i pransum prandē-re;

b) die, deren Stammvokal ein von Natur langer Vokal oder Diphthong ist, als: *coep*-i-o *coep*-i; | *cūd*-o *cūd*-i cū-sum cud-ĕre;
īc-o *īc*-i ic-tum īc-ĕre; | *sīd*-o (aus *si-s(e)d-o) *sīd*-i ses-sum sīd-ĕre;
strīd-o u. *strīd*-e-o *strīd*-i strīd-ĕre und -ēre; | *vīs*-o *vīs*-i vīs-ĕre;

c) die, deren Präsensstamm auf *-u* auslautet, als:

das Kompositum des verschollenen Simplex *-bu*-o:
im-*bu*-o im-*bu*-*i* im-bū-tum im-bu-ĕre[1]);

die Komposita des verschollenen Simplex *gru*-o:
in-*gru*-o con-*gru*-o in-*gru*-i -gruĕre;
lu-o *lu*-i lū-tum lū-ĕre; | *nu*-o *nu*-i nū-tum nu-ĕre; | *plu*-o *plu*-i plu-ĕre;
ru-o *ru*-i rŭ-tum ru-ĕre; | *spu*-o *spu*-i spū-tum spu-ĕre;
su-o *su*-i sū-tum su-ĕre;

die Komposita des verschollenen Simplex *u*-o:
ind-*u*-o und ex-*u*-o ind-*u*-i ex-*u*-i -ū-tum -ĕ-re[2]);

und die abgeleiteten, als: *acu*-o, *argu*-o, *fŭtu*-o, de-*lību*-o, *mĭnu*-o, *statu*-o, *tribu*-o, *u*-i ūtum u. ĕre;
batu-o *batu*-*i* batu-ĕre, *sternu*-o *sternu*-*i* sternu-ĕre ohne Sup.

Anmerk. Die Wurzeln der Verben auf *-ŭ-o* erscheinen im Altlateinischen vielfach mit Steigerung des *ŭ* zu *ou*, das aber bei folgendem Vokale in *ov* od. *uv* übergeht.

So wird aus plŭ- *plouv*- und daraus *plov-o* (per-*plov*-ĕre Fest. p. 250, 29), vergl. pluv-ia, pluv-iu-s, Pf. *plūv*-it und *plū*-it (Varr. L. L. 9 § 104);

lŭ-o (*lov-o, vergl. λού-ω), Pf. *lū*-it (Varr. l. d.), Sup. in Compos. *lū*-tum als: di-*lū*-tum;

flŭ-*flou*-*flov*-o (con-*flov*-ont CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2), vergl. *flūv*-idu-s Lucr. 2, 464. 466 (gewöhnlich flŭv-idus);

nu-o (*nov-o, vergl. νεύ-ω), Pf. ad-*nū*-it (Enn. bei Prisc. 10, 12 p. 882 P. p. 504 H.), später ad-nŭ-it, vergl. nūtus, nū-men, nū-tare;

statu-o Pf. Pl. Epid. 3. 2, 27. Most. 1. 2, 2 institú-i. Pseud. 549 constitúeram (nach den cdd.)[3]). S. das Verbalverzeichnis § 207.

B. Zusammengesetztes Perfekt.

§ 185. *a*) Das Perfekt auf *-s-i* (Aorist-Perfektum).

1 a. Das Perfekt auf *-si* ist eine Umbildung des sigmatischen Aorist, der indogermanisch mit *s* und ohne thematischen Vokal vom reinen Stamm geformt wurde; *s* ist das Zeichen des Aorist, *i* gilt als Medialendung der 1. Sing. des ursprünglichen Perfekts, aus *ai*, *ei* zu ī

1) Über die Ableitung dieses *bu-o* s. Corssen Krit. Nachtr. S. 176 f.
2) Über die Ableitung dieses *u-o* s. Corssen Krit. Beitr. S. 496 f.
3) S. Corssen Krit. Beitr. S. 513 ff.

geworden. So entspricht formal lat. Perf. *dīxi* (älter deixei Plaut. Men. 4, 2, 24 im Ambr.) griech. *ἔ-δειξ-α*, ai. á-dĭk-sa-m.

Es sind im Lat. mehrfach Formen dieses Aorist.-Perf. auf *s-i* gebräuchlich, während das Simplex andre Perfektstammbildung hat,

z. B. *panxi* neben red. *pe-pig-i* und durch Vokaldehnung gebildetem *pēg-i* √*pag*
punxi neben red. *pe-pug-i*
par-si neben red. *pe-perc-i*
intel-lexi, neglexi, dilexi, aber *lēgi, col-lēgi*
al-, il-, pel-lexi, aber *e-lic-ui*
dempsi, prompsi, sumpsi, aber Simpl. *ēm-i*
u. so Komp. *ad-, ex-, per-, red-ēm-i*;

aber einen Unterschied der Bedeutung dieser verschieden gebildeten Perfekte gibt es nicht; das Aorist-Perfektum hat neben seiner eigentlichen Bedeutung (der des historischen Aorist) noch die Bedeutung eines wirklichen Perfekts erhalten, und die ursprünglichen Perfekte haben zu ihrer eigentlichen Bedeutung (der eines Präsens der vollendeten Handlung) die Bedeutung des Aorist hinzubekommen.[1]) Nur in wenigen zum aoristischen Perfektum auf *-si* gehörigen Konjunktiv-, Optativ- und Infinitivformen hat sich im Altlat. die ursprüngliche Bedeutung rein erhalten (s. § 192).

1 b. Der *s*-Aorist hatte auch die Bedeutung eines Irrealis; in dieser Bedeutung paßte er sich dem Präsensstamme an; dadurch entstand eine neue Form, oder wenn man dessen Bedeutungsentwicklung ins Auge faßt, ein neuer Modus, der „Coniunctiv Imperfecti", der, weil zum Präsensstamm gehörig, beim Präsensstamm behandelt ist, § 179, 4.

1 c. Die Flexion des Aorist-Perfektums auf *-s-i* und der davon abgeleiteten Formen ist, obwohl ursprünglich Aorist vorlag, in der klassischen Zeit dieselbe, wie die des einfachen Perfektums.

2. Die Endung *-si* gehört vorzugsweise primitiven Stämmen an, die auf einen Konsonanten auslauten, also Stämmen der III. Konjugation. Diese Endung findet aber auch bei Verben der II. und IV. Konjugation statt, wie algeo, augeo, frigeo, fulgeo, indulgeo, lugeo, tergeo, turgeo, urgeo, luceo, mulceo, torqueo, ardeo, rideo, suadeo, maneo, jubeo, haereo; farcio, fulcio, sancio, sarcio, vincio, saepio, haurio, sentio; in diesem Falle muß man diese Verben als abgeleitete betrachten und sie auf konsonantisch auslautende primitive Stämme der III. Konj. zurückführen; so findet sich z. B. neben *terg-e-o tergē-re* auch *terg-o terg-ĕre,* neben *fulg-e-o fulg-ēre* auch *fulg-o fulg-ĕre.* An

[1]) S. Curtius Temp. u. Modi S. 303.

vokalisch anlautende Stämme tritt diese Endung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht, weil die lateinische Sprache einem zwischen zwei Vokalen im Inlaute stehenden *s* abhold war und daher dasselbe in der klassischen Sprache in *r* abschwächte,

z. B. mu*s*is (von mūs) altl., später mu*r*is,

meliosibus altl., sp. melio*r*ibus usw., s. § 35, 2;

der auf sigmatischen Aorist (vom Präsensstamme) zurückgehende „Coni. Imperf." selbst, der ursprünglich *-s-em* lautete, aber zwischen 2 Vokalen zu *-rem* wurde,

vergl. es-*sem* gegen amā-*rem*, docē-*rem*, lege-*rem*, audī-*rem*.

3. **Die Stämme, an welche die Endung -*si* antritt, gehen auf folgende Konsonanten aus:**

a) auf die Kehllaute: *c*, *qu*, *g* und *gu*:

dīc-o *dīxi* dīc-tum dīc-ĕre; | *dūc*-o *dūxi* dūc-tum dūc-ĕre;

al-, il-, pel-*lic*-i-o *-lexi* -lec-tum -lĭc-ĕre (aber e-lic-io *e-lic-ui*, doch *elexisse* Arnob. 5, 1; auch al-*licuit* L. Calpurn. Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. p. 497 H., al-*licuisse* Hygin. poet. astr. 2, 7, pel-*licuit* Laevius und Varro Atacin. bei Prisc. l. d.;

spĕc-i-o *spexi* spectum spĕc-ĕre; | *flec*-t-o *flexi* flexum flec-t-ere;

nec-t-o *nexi* nexum nec-t-ĕre (Lucil. bei Prisc. 10, 47 p. 902 P. p. 536 H. Prop. 4 (3). 8, 37; über *nex-ui* Sall. hist. bei Prisc. l. d. und spätere Dichter, in-*nex-uit* Verg. A. 5, 425, s. das Verbalverzeichnis § 207;

pec-t-o *pexi* pexum pec-t-ĕre (die von alten Grammatikern angeführten Formen *pexui* und *pectui* s. Prisc. 10, 47 p. 902 p. 536 H.) finden sich nirgends;

plĕc-t-o (πλέκ-ω), *plexi* plexum plĕc-t-ere (Laevius bei Prisc. l. d., aber *plex-ui*, wie von einem Intensivum plex-o gebildet, nur Vulg. Judic. 16, 13); —

ang-o *anxi* (nur von Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 31 p. 894. p. 523 H. angeführt) ang-ĕre;

cing-o *cinxi* cinc-tum cing-ĕre; | *fing*-o *finxi* fic-tum fing-ĕre;

fīg-o *fīxi* fixum fīg-ĕre;

af-, con-, in-*flīg*-o *-flīxi* -flic-tum -flīg-ĕre (aber pro-flīga-re);

frīg-o *frīxi* (von Diom. 1 p. 366 angeführt) frīg-ĕre;

jung-o *junxi* junc-tum jung-ĕre;

ling-o oder *lingu*-o *linxi* (v. Diom. 1, p. 366 und Prisc. 10, 11 p. 881. p. 504 H. angeführt), linc-tum, lingu-ĕre;

ming-o *minxi* (Nebenform *mixi* Diom. 1 p. 366 und Inscr. Fabr. p. 110 *mixerit* von √*mig*-o, sanskr. √ *mih*-, griech. μιχ- ὀ-μιχ-έ-ω ὀ-μίξαι) [1]) minctum (Macr. Sat. 3, 16, 16) u. mic-tum ming-ĕre;

e-*mung*-o e-*munxi* e-munc-tum emung-ĕre;

ning-it od. *ningu*-it *ninxit* (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 881 p. 504 H.) ning-ĕre;

ping-o *pinxi* pic-tum ping-ĕre; | *plang*-o *planxi* planc-tum plang-ĕre;

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 175, S. 177.



rĕg-o *rexi* rec-tum rĕg-ĕre (Komp. z. B. e-rĭg-o e-*rexi*, aber perg-o (st. *per-rĭg-o) per-*rēxi*, surg-o (statt sur-rĭg-o) sur-*rexi*; statt por-rĭg-o gebrauchen die Dichter auch die synkopierte Form *porg-o* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 1, 26. Enn. fr. ed. V. p. 178) Verg. und spätere Dichter, vergl. Paul. Festi p. 218b, 15; davon *porxit* (statt porrexit) Stat. Silv. 2. 1, 205);

di-, ex-, re-*stingu*-o -*stinxi* -stinc-tum -stingu-ĕre;

string-o *strinxi* stric-tum string-ĕre; | *sūg*-o *suxi* suc-tum sūg-ĕre;

tĕg-o *texi* tec-tum tĕg-ĕre; | *ting*-o oder *tingu*-o *tinxi*;

ung-o oder *ungu*-o *unxi* unc-tum ungu-ĕre (daß nach der Annahme von alten Grammatikern auch ein Pf. *ungui* bestanden habe, s. Prisc. 10, 11 p. 881 P. p. 503 H., beruht wohl auf einem Irrtume).

Über *gu* in tingu-o, stingu-o, ungu-o s. § 177, e).

Die Komposita von lĕg-o lēg-i lec-tum (s. § 182, 2) haben -*si*-:
di-*līg*-o *di-lexi*, intel-*lĕg*-o und neg-*lĕg*-o -*exi* -ec-tum egere.

II. Konj. *aug*-e-o *auxi* auc-tum augē-re;
frīg-e-sco (von frīgēre) *frīxi* frīg-e-scĕre; | *lūg*-e-o *lūxi* lūg-ēre;

IV. Konj. *sanc*-i-o *sanxi* (sanc-i-vi sanc-i-i Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 538 H. *sanc-i-erat*) sanc-tum sanc-īre;
vinc-i-o *vinxi* vinc-tum vinc-īre. —

Wenn aber den Kehllauten ein *l* oder *r* vorangeht, so schmilzt der Kehllaut mit dem *s* nicht zu *x* zusammen, sondern fällt aus, da die lateinische Sprache die Konsonantengruppen *rx* und *lx* nur am Ende der Wörter, wie *arx*, *falx*, zuläßt:

parc-o *par-si* (altlat. statt pĕ-perc-i) par-sum parc-ĕre;

farc-io *far-si* far-tum farc-īre; | *sarc*-i-o *sar-si* sar-tum sarc-īre;

torqu-e-o *tor-si* tor-tum torqu-ēre; | *mulc*-e-o *mul-si* mul-sum mulc-ēre;

fulc-i-o *ful*-si ful-tum fulc-īre; | *merg*-o *mer-si* mer-sum merg-ĕre;

sparg-o *spar-si* spar-sum sparg-ĕre; | *alg*-e-o *al-si* alg-ēre;

fulg-e-o *ful-si* (fulxi nur von Grammatikern aufgestellt, s. Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 539 H.) fulg-ēre;

in-*dulg*-e-o in-*dul*-*si* in-dul-tum in-dulg-ēre;

mulg-e-o *mul-si* mul-sum mulg-ēre (*mulxi* wird nur von alten Grammatikern ohne Belege aufgestellt, um dasselbe von dem Pf. des Verbs mulc-eo zu unterscheiden, s. Prisc. 9, 50 p. 870 P. p. 486 H.);

terg-e-o *ter-si* ter-sum terg-ēre; | *turg*-e-o *tur-si* turg-ēre;

urg-e-o *ur-si* urg-ēre;

nach Analogie dieser soll auch *rauc*-i-o (Gloss. vet. *βραγχιάζω*) *rau-si* (nur C. de or. 1. 61, 259 ir-rauserit u. rausurus Lucil. bei Prisc. 10 p. 907) statt *rauxi rau-sum rauc-īre gebildet haben; es ist vielmehr, wie Neue II p. 384 richtig bemerkt, von √ *rav* (vergl. ravus „heiser", rāvis „Heiserkeit") gebildet, wovon ravio Plaut. Poen. 3, 5, 33; rauc-i-o scheint nur dazu fingiert zu sein nach rau-c-us. — Das von Charis. 3, 6 p. 217 P.



vokalisch anlautende Stämme tritt diese Endung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht, weil die lateinische Sprache einem zwischen zwei Vokalen im Inlaute stehenden *s* abhold war und daher dasselbe in der klassischen Sprache in *r* abschwächte,

z. B. mu*s*is (von mūs) altl., später mu*r*is,

meliosibus altl., sp. melio*r*ibus usw., s. § 35, 2;

der auf sigmatischen Aorist (vom Präsensstamme) zurückgehende „Coni. Imperf." selbst, der ursprünglich *-s-em* lautete, aber zwischen 2 Vokalen zu *-rem* wurde,

vergl. es-*sem* gegen amā-*rem*, docē-*rem*, lege-*rem*, audī-*rem*.

3. **Die Stämme, an welche die Endung -*si* antritt, gehen auf folgende Konsonanten aus:**

a) auf die Kehllaute: *c*, *qu*, *g* und *gu*:

dīc-o *dīxi* dīc-tum dīc-ĕre; | *dūc*-o *dūxi* dūc-tum dūc-ĕre;

al-, il-, pel-*lic*-i-o *-lexi* -lec-tum -lĭc-ĕre (aber e-lic-io *e-lic-ui*, doch *elexisse* Arnob. 5, 1; auch al-*licuit* L. Calpurn. Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. p. 497 H., al-*licuisse* Hygin. poet. astr. 2, 7, pel-*licuit* Laevius und Varro Atacin. bei Prisc. l. d.;

spĕc-i-o *spexi* spectum spĕc-ĕre; | *flec*-t-o *flexi* flexum flec-t-ere;

nec-t-o *nexi* nexum nec-t-ĕre (Lucil. bei Prisc. 10, 47 p. 902 P. p. 536 H. Prop. 4 (3). 8, 37; über *nex-ui* Sall. hist. bei Prisc. l. d. und spätere Dichter, in-*nex-uit* Verg. A. 5, 425, s. das Verbalverzeichnis § 207;

pec-t-o *pexi* pexum pec-t-ĕre (die von alten Grammatikern angeführten Formen *pexui* und *pectui* s. Prisc. 10, 47 p. 902 p. 536 H.) finden sich nirgends;

plĕc-t-o (πλέκ-ω), *plexi* plexum plĕc-t-ere (Laevius bei Prisc. l. d., aber *plex-ui*, wie von einem Intensivum plex-o gebildet, nur Vulg. Judic. 16, 13); —

ang-o *anxi* (nur von Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 31 p. 894. p. 523 H. angeführt) ang-ĕre;

cing-o *cinxi* cinc-tum cing-ĕre; | *fing*-o *finxi* fic-tum fing-ĕre;

fīg-o *fīxi* fixum fīg-ĕre;

af-, con-, in-*flīg*-o *-flīxi* -flic-tum -flīg-ĕre (aber pro-flīga-re);

frīg-o *frīxi* (von Diom. 1 p. 366 angeführt) frīg-ĕre;

jung-o *junxi* junc-tum jung-ĕre;

ling-o oder *lingu*-o *linxi* (v. Diom. 1, p. 366 und Prisc. 10, 11 p. 881. p. 504 H. angeführt), linc-tum, lingu-ĕre;

ming-o *minxi* (Nebenform *mixi* Diom. 1 p. 366 und Inscr. Fabr. p. 110 *mixerit* von √*mig*-o, sanskr. √ *mih*-, griech. *μιχ*- *ὀ-μιχ-έ-ω ὀ-μίξαι*) [1]) minctum (Macr. Sat. 3, 16, 16) u. mic-tum ming-ĕre;

e-*mung*-o e-*munxi* e-munc-tum emung-ĕre;

ning-it od. *ningu*-it *ninxit* (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 881 p. 504 H.) ning-ĕre;

ping-o *pinxi* pic-tum ping-ĕre; | *plang*-o *planxi* planc-tum plang-ĕre;

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 175, S. 177.



rĕg-o *rexi* rec-tum rĕg-ĕre (Komp. z. B. e-rĭg-o e-*rexi*, aber perg-o (st. *per-rĭg-o) per-*rēxi*, surg-o (statt sur-rĭg-o) sur-*rexi*; statt por-rĭg-o gebrauchen die Dichter auch die synkopierte Form *porg-o* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 1, 26. Enn. fr. ed. V. p. 178) Verg. und spätere Dichter, vergl. Paul. Festi p. 218b, 15; davon *porxit* (statt por-rexit) Stat. Silv. 2. 1, 205);

di-, ex-, re-*stingu*-o -*stinxi* -stinc-tum -stingu-ĕre;

string-o *strinxi* stric-tum string-ĕre; | *sūg*-o *suxi* suc-tum sūg-ĕre;

tĕg-o *texi* tec-tum tĕg-ĕre; | *ting*-o oder *tingu*-o *tinxi*;

ung-o oder *ungu*-o *unxi* unc-tum ungu-ĕre (daß nach der Annahme von alten Grammatikern auch ein Pf. *ungui* bestanden habe, s. Prisc. 10, 11 p. 881 P. p. 503 H., beruht wohl auf einem Irrtume).

Über *gu* in tingu-o, stingu-o, ungu-o s. § 177, e).

Die Komposita von lĕg-o lēg-i lec-tum (s. § 182, 2) haben -*si*-: di-*līg*-o *di-lexi*, intel-*lĕg*-o und neg-*lĕg*-o -*exi* -ec-tum egere.

II. Konj. *aug*-e-o *auxi* auc-tum augē-re;
frīg-e-sco (von frīgēre) *frīxi* frīg-e-scĕre; | *lūg*-e-o *lūxi* lūg-ēre;

IV. Konj. *sanc*-i-o *sanxi* (sanc-i-vi sanc-i-i Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 538 H. *sanc-i-erat*) sanc-tum sanc-īre;
vinc-i-o *vinxi* vinc-tum vinc-īre. —

Wenn aber den Kehllauten ein *l* oder *r* vorangeht, so schmilzt der Kehllaut mit dem *s* nicht zu *x* zusammen, sondern fällt aus, da die lateinische Sprache die Konsonantengruppen *rx* und *lx* nur am Ende der Wörter, wie *arx*, *falx*, zuläßt:

parc-o *par-si* (altlat. statt pĕ-perc-i) par-sum parc-ĕre;

farc-io *far-si* far-tum farc-īre; | *sarc*-i-o *sar-si* sar-tum sarc-īre;

torqu-e-o *tor-si* tor-tum torqu-ēre; | *mulc*-e-o *mul-si* mul-sum mulc-ēre;

fulc-i-o *ful*-si ful-tum fulc-īre; | *merg*-o *mer-si* mer-sum merg-ĕre;

sparg-o *spar-si* spar-sum sparg-ĕre; | *alg*-e-o *al-si* alg-ēre;

fulg-e-o *ful-si* (fulxi nur von Grammatikern aufgestellt, s. Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 539 H.) fulg-ēre;

in-*dulg*-e-o in-*dul*-si in-dul-tum in-dulg-ēre;

mulg-e-o *mul-si* mul-sum mulg-ēre (*mulxi* wird nur von alten Grammatikern ohne Belege aufgestellt, um dasselbe von dem Pf. des Verbs mulc-eo zu unterscheiden, s. Prisc. 9, 50 p. 870 P. p. 486 H.);

terg-e-o *ter-si* ter-sum terg-ēre; | *turg*-e-o *tur-si* turg-ēre;

urg-e-o *ur-si* urg-ēre;

nach Analogie dieser soll auch *rauc*-i-o (Gloss. vet. *βραγχιάζω*) *rau-si* (nur C. de or. 1. 61, 259 ir-rauserit u. rausurus Lucil. bei Prisc. 10 p. 907) statt *rauxi rau-sum rauc-īre gebildet haben; es ist vielmehr, wie Neue II p. 384 richtig bemerkt, von √*rav* (vergl. ravus „heiser", răvis „Heiserkeit") gebildet, wovon ravio Plaut. Poen. 3, 5, 33; rauc-i-o scheint nur dazu fingiert zu sein nach rau-c-us. — Das von Charis. 3, 6 p. 217 P.

p. 145b aufgestellte Pf. zu dem vorklassischen porc-eo = prohib-eo *porxi* scheint eine Verwechselung mit porxi von porg-o zu sein.

Anmerk. 1. Nach Priscian 9, 28 p. 858 P. (p. 466 H.) tritt bei einigen Perfektformen auf *-si*, deren Paenultima ein *e* enthält, Vokalsteigerung ein, indem das kurze *e* des Stammes gedehnt wird: tĕg-o *tēxi*, rĕg-o *rēxi*, il-*lĭc*-io il-*lēxi*. Die Länge für rēxi ist erwiesen durch Apex auf Inschr. CJL. V, 875 und die Tatsache, daß perrexi, surrexi nicht syncopiert, wie pergo aus per-rĕgo, surgo aus súr-rĕgo.

Anmerk. 2. Das vorklassische Verb con-quĭ-n-i-sc-o bildet das Pf. con-*quexi* (Pompon. comoed. 171), weist also auf die Wurzel *quec-* hin; der Präsensstamm entstand aus *con-queg-ni-sc-o.

b) Zu den auf einen Kehllaut auslautenden Stämmen gehören auch die zwei Verben:

vĕh-o, vēxī, vec-tum, vĕh-ĕ-re
trăh-o, trāxī, trac-tum, trah-ĕ-re

in denen das *h* zwischen 2 Vokalen aus aspiriertem Kehllaut sich entwickelt hat. Man vergl. *veh-o* mit der griechischen Wurzel *ϝεχ-*, *ὄχ-ος*, *ϝόχ-ος*, *Wag*-en, ahd. *wag*-an, got. ga-*vag*-ja, bewege.[1])

Anm. Die Länge des *a* in *trāxi* beweist der Apex CJL. X, 2311, 8.

c) auf *v* (eig. *gv*) nur *vīv*-o (aus gvi-g-v-o) *vīxi* vic-tum vīv-ĕre; co-*nīv*-ēre (aus *co-nigv-eo) co-*nixi* (Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H.; aber co-*nīvi* Ninnius Crassus bei Prisc. l. d., co-*niverat* Apul. Met. 4, 25 princ.).

An diese schließen sich an:

flu-o (aus *flug-v-o) vergl. fluc-tus; neben *fluv-o, vergl. con-flov-ont, CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2, fluv-ius, fluv-idus) *flūxi* fluxum flu-ĕre

und *stru-o* (mit Gutturale nach andern Verben) mit *gv*, wie *vigvo, *flugvo, *struxi* struc-tum stru-ĕre.

Alle diese Formen lassen sich erklären, wenn man annimmt, daß die Stämme ursprünglich auf *gv* ausgingen, das *g* aber vor dem *v* schwand, also (g)vi-(g)v-o, im Pf. und Sup. hingegen schwand das *v*, daher Perf. vixi, Sup. vic-tum;

so *nix* entstanden aus *nig-v-s, G. niv-is;

man vergl. das altl. *con-flug-es* von flu-o (*flugv-o *flug-o),
frug-es, frug-i von fru-or (*frugv-or, *frug-or),
nic-ere und *co-niv-ēre* (statt *cognigv-ēre, *cognig-ēre),
struic-es und *stru-o*.

d) auf die Lippenlaute *p*, *b* und *m*:

carp-o *carp*-si carp-tum carp-ĕre;

clep-o *clep*-si (clep-sere Lucil. bei Varr. 7 § 94. clĕp-sisse Acc. bei C. Tusc. 2. 10, 23, clep-sisset Manil. 1, 27; so ist auch C. Legg. 2. 9, 22 mit Lambin zu lesen *clepsit* rapsitve statt cleperit, s. Madvig ad Fin. 5. 25, 74 p. 748 ed. 1.), clep-ĕre (über d. Pf. *clĕp-i* s. § 182, 2);

[1]) S. Curtius Gr. (Etym. Nr. 169) S. 175.

rēp-o *rep*-si (e-rep-isset Spartian. Carac. 3 im cd. Pal.) rep-tum rēp-ere;
scalp-o *scalp*-si scalp-tum scalp-ĕre; | *sculp*-o *sculp*-si sculp-tum sculp-ĕre;
serp-o *serp*-si serp-tum serp-ĕre:
saep-i-o *saep*-si (ob-saep-ierunt Capitol. Maxim. 11 im cd. Pal. saep-tum saep-īre; — *nūb*-o *nup*-si nup-tum nūbĕre,
scrīb-o *scrip*-si scrip-tum scrīb-ĕre (über d. *p* vor *s* und *t* s. § 40, 1);
camb-i-o *camp*-si (nur bei Charis. 3, 19 p. 219 P. p. 147a L. Prisc. 10; 52 p. 909 P. p. 541 H.) camb-īre;
cōm-o *com*-p-si com-p-tum cōm-ĕre,
dēm-o (de und ĕm-o) *dem*-p-si dem-p-tum dēm-ĕre;
prōm-o (pro und ĕm-o) *prom*-p-si prom-p-tum prōm-ĕre;
sūm-o (sub und ĕm-o) *sum*-p-si sum-p-tum sūm-ĕre
(aber *ĕm*-o *ēm*-i. em-p-tum ĕm-ĕre, co-*ĕm*-o, ad-*ĭm*-o, red-*ĭm*-o co-, ad-, red-*ēm*-i, -em-p-tum -ĭm-ĕre, s. § 182, 2);
tem-n-o (gewöhnlich con-tem-n-o) *tem*-p-si tem-p-tum tem-n-ĕre
(über das eingeschaltete euphonische *p* s. § 44, 1);

aber in prĕm-o *pres-si* pres-sum prĕm-ĕre hat sich das *m* des Stammes dem *s* der Endung angeglichen.

Anmerk. 2. Das Verbum *jŭb-eo, jus-si,* jus-sum, jŭb-ēre, inschriftlich auch joubeo ist nicht, wie Kühner wollte, aus jus hibēre = jus habēre entstanden, so daß es hieße eigentlich „für Recht halten“, daher „dem Rechte nach verlangen, heißen“, ist nicht gebildet wie praebēre, probēre (s. Lachmann ad Lucr. 3, 863), dēbere aus prae-, pro-, de-hibere;

das Perfekt ist auch nicht, wie Kühner wollte, durch aoristische Bildung des Perfekts auf *si* statt auf *ui* (hipsi statt habui), über *jus-hip-si (statt jus habui) *jus-psi, zuletzt durch Angleichung des *p* zu *s* und Ausstoßung des ersten *s* zu jussi geworden; sondern *jŭb-eo* gehört zu der ig. √*judh* — *dh* im Inlaut wird gewöhnlich *d*, aber auch *b* (vergl. ἐ-ρυθρός u. ruber) — ai. *jodhati* „gerät in Bewegung“; *jodhájati* „er setzt in Bewegung“ = lat. *ioubeo* (ioubeatis CJL. I, 196, 27 S. cons. de Bacch. 186 v. Chr.) mit stärkerer Wurzelstufe, wenn nicht Schreibfehler für jubeo — veranlaßt durch das zweimal in der Inschrift vorhergehende *iousisent*, „antreiben, auffordern, befehlen“ bildete sein Aoristperfekt regelmäßig altlat. ohne Verdoppelung geschrieben; *iousi* SC. de Bacch. CJL. I, 196, 6. 18. l. rep. CJL. 198, 12, 123—122 v. Chr.; t. Aletr. CJL. 1, 1166, 123 bis 121 v. Chr.; t. Gen. CJL. I, 199, 4, 117 v. Chr. später *jus-si* für *jud-si (√judh).

Für Länge in *iussi* spricht die mehrfach bezeugte inschriftliche Schreibung *iousi*, auch Schreibung mit Apex auf Inschriften *iússit* CJL. 4, 2531; zu Quintilians Zeiten schrieb man *iussi*, und sprach nach Quint. 1, 7, 20 vorgetragener Regel mit kurzem Vokal. Es könnte also unterschieden sein zwischen älterem *iūsi* (iousi) und späterem *iŭssi*, wie auch im Präsensstamm älterem *ioubeo* und späterem *iŭbeo.* Für den Supinstamm Doppelform anzunehmen, ist der Apex in iússus CJL. VI, 77 als das einzige Zeugnis nicht



ausreichend, besonders da dieselbe Inschrift den Apex fehlerhaft anwendet in Anniús.

e) auf den Nasal *n* nur *man*-e-o *man*-si;

f) auf die Zahnlaute *t* und *d*; dieselben gleichen sich entweder dem *s* der Endung an, wie die Komposita von quat-i-o:

con-, dis-, ex-, in-, per-*cŭt*-i-o *-cus*-si -cus-sum -cŭt-ĕre;

cēd-o *ces*-si ces-sum cēd-ĕre; vergl. jus-si aus √judh;

oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie gehen vor dem *s* meistens ganz spurlos verloren, bezw. nach langem Vokal und nach Doppelkonsonanz wird *ss* einfach *s*; nur in wenigen tritt eine Ersatzdehnung des Stammvokals ein:

mitt-o *mī-si* mis-sum mitt-ĕre;

sent-i-o *sen*-si (Liv. 41. 24, 19 in allen cdd. *adsentierant*, das man aber richtig in adsensi erant verbessert hat; aber Apul. Met. 7, 5 princ. *assentiere* st. assensere) sen-sum sent-īre;

claud-o (altl. auch *clūd*-o) *clau*-si (*clu*-si) clau-sum claud-ĕre;

di-*vĭd*-o di-*vī*-si di-vī-sum di-vĭd-ĕre;

laed-o *lae*-si lae-sum laed-ĕre; | *lūd*-o *lū*-si lū-sum lūd-ĕre;

plaud-o *plau*-si plau-sum plaud-ĕre; | *rād*-o *rā*-si rā-sum rād-ĕre;

rōd-o *rō*-si rō-sum rōd-ĕre; | *trūd*-o *trū*-si trū-sum trūd-ĕre;

die Komposita von vād-ĕre: e-, in- per-*vād*-o *-vā*-si; -vā-sum -vad-ĕre;

ard-e-o *ar*-si (ard-uerint Inscr. Grut. p. 121, 5. 16 aus der Zeit des Sever. Alex.) ar-sum ard-ēre; | *rīd*-e-o *rī*-si rī-sum rīd-ēre;

suād-e-o *suā*-si suā-sum suād-ēre.

Auch *gaudeo* aus *gāvid-eo vergl. *γηϑ-έω* aus *γαϝεϑ-έω* bildete altlat. ein akt. Aor.-Perf. *gavīsi* s. Verbalverz. § 207.

Schreibungen mit *ss* remeisserit, repromeisserit, repromeississet, promeisserit CJL. 1, 205, missit, immissi Verg. Ecl. 2, 59 im Palat., inclussit Aen. 12, 211 im Pal., lussit, evassisse Aen. 3, 282 im Pal. u. ä. zeigen, daß auch hier ursprünglich Assimilation stattfand; die Schreibung mit einem *s* nach langem Vokale ist erst nach Ciceros und Vergils Zeiten nach Quint. 1, 7, 21 üblich geworden.

Die auffallende Kürze im Perf. *cessī* im Gegensatz zu Präs. *cēdo* erklärt sich aus Anschluß an das Supinum *cessum*,

ebenso die auffallende Länge im Perf. *divīsi* im Gegensatz zu Präs. *divĭdo*; im Perf. *gavīsi* zu *gavĭdeo d. i. *gaudeo* aus Anschluß an den Supinstamm; *mīsī* im Gegensatz zu *mĭtto* erklärt sich, da *mĭtto* aus mito (√*smeit* vergl. engl. to smite, nhd. schmeißen) entstanden ist.

g) auf den Sibilanten *s*, der aber im Präsens zwischen zwei Vokalen zu *r* abgeschwächt ist,

nur: *ūr*-o (statt *us-o, skr. √*ush*-) *us*-si us-tum ūr-ĕre

und *gĕr*-o (statt *gĕs-o) *ges*-si ges-tum gĕr-ĕre.



In *haer*-e-o (√ **haes*-) *hae*-si hae-sum haer-ēre
und *haur*-io (*√ *haus*-) *hau*-si haus-tum haur-īre
ist der Stammkonsonant *s* vor der Endung *-si* wegen des Diphthonges ausgefallen, aber in *haus*-tum geblieben.

Die Kürze des Stammvokals im Perf. *ŭssi* — im Gegensatz zu Präs. *ūr-o* (gr. *εὕ-ω*) — erklärt sich aus Anschluß an die Kürze im Supinstamm *ŭs-tum*, dem der Perfektstamm wegen des erhaltenen *s* näher stand als dem Präsensstamm, der intervokalisch *s* in *r* gewandelt hatte.

§ 186. *b*) Die Perfektstämme auf *-v-i* und *-u-i*.

1 a. Die Bildung des Perfekts auf *v-ī* (und *u-ī*) ist eine Bildung, die dem Lateinischen auch gegenüber den nächstverwandten italischen Dialekten eigentümlich ist. Sie ist eine Neuschöpfung, aber in Anlehnung an vorhandene Perfektbildungen durch Umbildung entstanden. In der Erklärung der Entstehung der Bildung herrscht große Meinungsverschiedenheit. Früher (auch Kühner in der ersten Ausgabe dieser Grammatik) erklärte man die Perfekte auf *v-i* (oder *u-i*) als Zusammensetzung des Stammes mit dem Perfekt des Verbums *esse*, nämlich *fui*; das labiale *f* habe sich zu dem weicheren labialen *v* (nach Konsonanten in den verwandten Vokal *u*) geschwächt; so sei *v* (und *u*) als Typus der Perfektstammbildung entstanden. — Merguet, lat. Formenbildung § 155 ff. hat aber nachgewiesen, daß die Silben *-vi* (*-ui*) nicht statt fui stehen. — Die Annahme, die dem lat. eigentümlichen Perfekte auf *-vi* (und *-ui*) seien Zusammensetzungen des Part. Perf. Akt. auf *-vĕs* (vergl. ind. Part. Perf.-Akt. mit Suffix *-vat* (Nbf. -vas) z. B. vid-vat = *ϝειδ-οτ-* Nom. *εἰδώς νῖα, ός*) mit dem Verbum esse, ist künstlich und in Ermangelung jedes Part. Perf. Akt. auf *-ves* unwahrscheinlich. sē-vĭ-mus soll nach dieser Annahme entwickelt sein aus se-ves smos (= sumus), sē-v-e-ram aus sē-ves esam; sē-ve-ro aus sēv-es eso; sē-v-is-sem aus sē-ves essem; sē-vi-sse aus sē-ves esse.[1])

Am einfachsten und wahrscheinlichsten ist, daß die Perfektbildung auf *-v-i* ausgegangen ist von Perfekten von Stämmen auf *v*, deren *v* also zum Stamme gehörte, wie fāv-i, lāv-i; fōv-i, mōv-i, vōv-i, iūv-i.

Die Ablautsverhältnisse, die durch sĭ-n-o, sī-vi, sĭ-tum; lĭ-n-o, lē-vi, lĭ-tum für die Perf. auf *-vi* erwiesen sind, weisen vielleicht auf einen athematischen Aorist zurück, dessen Vollstufe im Vokal des Singular (vergl. *ἔ-φῡ-ν, ἔ-φῡ-ς, ἔφῡ*) im Lat. auf alle Formen übertragen wurde; namentlich bei den Stämmen auf *u* mußte sich bei Antritt der vokalisch anlautenden Personalsuffixe des Perfekts im Lateinischen als Übergangslaut u̯ entwickeln; so entstand zu √ bhū fū-u̯ī — vergl. fuueit CJL. I,

[1]) Schweizer-Sidler, Gr. der lat. Spr.[2] S. 138.

1051 — und bei Silbentrennung losgelöst *v-i*, ein bequemes Mittel, den Wurzelaorist durch Verbindung mit den Perfektendungen zum Perfekt umzuschaffen, ohne daß durch Kontraktionen der Stammvokal verdunkelt wurde; *vi* wurde als Perfektbildungselement übertragen zunächst auf alle vokalisch auslautenden Verbalstämme auf *a*, *e*, *i*, *o*,

nā-vi, plē-vi, scī-vi; nō-vi; auch sē-vi zu redupl. Präsens sĕro aus *si-so vergl. sē-men;

dann auch auf die große Anzahl der Denominative auf *ā*, *ē*, *ī* der 1., 2. u. 4. Konjugation.[2])

1 b. Die Endung *-u-i* ist aus *-v-i* entstanden, indem der Konsonant *v* in den verwandten Vokal *u* überging. Beide Endungen unterscheiden sich nur dadurch, daß *-vi* an vokalisch auslautende, *-ui* an konsonantisch auslautende Stämme antrat, da die Verbindung eines Konsonanten mit folgendem *v* in gewissen Fällen dem römischen Ohre unangenehm war.

2. Die Endung *-vi* haben Verba mit vokalischem Auslaut, zunächst Wurzelverba, dann auch Denominative;

flā-vi, hiā-vi, nā-vi, die „regelmäßigen" der 1. Konj.;
nē-vi, flē-vi, plē-vi, delē-vi, die „regelmäßigen" der 2. Konj.;
auch adŏlē-vi zu adŏlē-re neben adŏl-ui (zu adŏl-ĕ-re), „riechen, duften"
und ad-, ab-, in-, ex-ŏlē-vi zu *ŏlē-re „wachsen" neben ŏle-sc-ĕre.
scī-vi, cī-vi, po-lī-vi (vergl. lī-n-o, lī-vi u. lē-vi) die „regelmäßigen" der 4. Konj.;
auch suffī-vi von suf-fī-re „räuchern"
u. ī-vi, quī-vi zu ī-re nequīre.

von der 3. Konj. Vokalstämme, die im Präsensstamm erweitert sind,

strā-vi,	strā-tum	zu ster-n-ĕre	St. aus ster zu stra- entwickelt, vergl. στόρ-νυ-μι, στρώ-ννυ-μι;
sprē-vi,	sprē-tum	zu sper-n-ĕre	St. aus sper zu spre- entwickelt;
de-crē-vi	de-crē-tum	zu de-cer-n-ĕre	St. aus cer zu cre entwickelt, vergl. κρί-ν-ω, κέ-κρι-κα usw.;
sē-vi	să-tum	zu se-r-ĕre	redupl. Präsensstamm *si-s-ĕ-re,
sī-vi	sĭ-tum	zu sĭ-n-ĕ-re	√ si,
altl. pŏ-sī-vi	pŏ-sĭ-tum	zu pōnere	aus po-sĭ-n-ĕre,
lī-vi (lē-vi)	lĭ-tum	zu lĭ-n-ĕre	√ li vergl. λεῖος, lēvis,
trī-vi	trĭ-tum	zu tĕr-ĕ-re	√ ter zu tri entwickelt, wie ter-ni zu tr-ī-ni;

---

[2]) Sommer lat. Gramm. § 371.

vielleicht plū-vit (wenn nicht von plŏv-ĕre),
funeit (= fuit von √bhū CJL. 1, 1051.
cŭp-ī-vi cup-ī-tum zu cŭp-i·o, cŭp-ĕ-re,
săp-ī-vi (neben săp·ui), zu săp-ĕ-re
pĕt-ī-vi pet-ī-tum zu pĕt-ĕ-re

so von den Verbis auf *esso*: arc-ess-īvi, cap-ess-ī-vi, fac-ess-ī-vi, in-cess-ī-vi, lac-ess-ī-vi.

quaes-ī-vi quaes-ī-tum zu quaer-ĕ-re aus quaes-ĕ-re
rŭd-ī-vi — zu rŭd-ĕre;

besonders von den Verbis mit Präsenserweiterung *sc*

die von Verbis der 1. Konj. abgeleiteten, als in-veterā-vi, in-veterā-tum zu in-vetera-scere (v. in-veter-ā-re);

ferner pā-vi, păstum zu pa-sc-ĕre √pa-, pad,
vergl. pā-bulum, πατέ-ομαι got. fod-jan.
crē-vi, crē-tum zu cre-sc-ĕre
quiē-vi, quiē-tum zu quie-sc-ĕre
suē-vi, suē-tum zu sue-sc-ĕre
nō-vi nō-tus (Adj.) zu no-sc-ĕre.

3. Die Endung *-u-ī* tritt an Stämme, welche auf folgende Konsonanten auslauten:

α) *l*,

III. Konj.: *ăl*-o *ăl-ui* al-tum ăl-ĕre; | *cŏl*-o *cŏl-ui* cul-tum cŏl-ĕre;
con-*sŭl*-o con-*sŭl*-ui con-sul-tum con-sŭl-ĕre;
mŏl-o *mŏl-ui* mŏl-ĭ-tum mŏl-ĕre; | oc-*cŭl*-o oc-*cŭl-ui* oc-cul-tum oc-cŭl-ĕre;
vŏl-o *vŏl-ui* vel-le; —

II. Konj.: *căl*-e-o *căl-u-i* căl-ēre; | *dŏl*-e-o *dŏl-ui* dŏl-ĭ-tum dŏl-ēre;
ŏl-e-o *ŏl-ui* ŏl-ēre; | *sĭl*-e-o *sĭl*-ui sĭl-ēre; | *văl*-e-o *văl-ui* văl-ĭ-tum văl-ēre;

IV. Konj.: *săl*-i-o *săl-ui* sal-tum săl-īre.

β) *r*,

III. Konj.: *sĕr*-o *sĕr-ui* ser-tum sĕr-ĕre (eig. redupl. *si-s-ĕ-re);

II. Konj.: *căr*-e-o *căr-ui* căr-ēre; | *flōr*-e-o *flōr-ui* flōr-ēre;
mĕr-e-o *mĕr-ui* mĕr-ĭ-tum mĕr-ēre; | *pār*-e-o *pār-ui* pār-ēre;
vīr-e-o(vir-e-sco) *vīr-ui* vīr-ē-re; | miser-e-t *miser-uit*(vereinzelt) miser-ē-re;

IV. Konj.: a-*pĕr*-i-o a-*pĕr-ui* a-per-tum a-pĕr-īre;
o-*per*-i-o o-*per-ui* o-per-tum o-pĕr-īre (aber com-*pĕr*-i-o com-pĕr-i com-per-tum comper-īre; | re-*pĕr*-i-o rep-pĕr-i re-per-tum re-pĕr-īre);
sario *sar-ui* (und sarrī-vi) sarrī-tum sarr-ī-re.

γ) *m*,

III. Konj.: *frĕm*-o *frĕm-ui* frem-ĭ-tum frĕm-ĕre;
gĕm-o *gĕm-ui* gĕm-ĭ-tum gĕm-ĕre; | *trĕm*-o *trĕm-ui* trĕm-ĕre;
vŏm-o *vŏm-ui* vŏm-ĭ-tum vŏm-ĕre; —

I. Konj.: *dŏm*-o *dŏm-ui* dŏm-ĭ-tum dŏm-are; | *tĭm*-e-o *tĭ-mui* tim-ēre. –

δ) *n*,

III. Konj.: gi-gn-o (√gen) *gĕn-ui* gen-ĭ-tum gi-gn-ĕ-re;
oc-cĭn-o *oc-cĭn-ui* (neben *oc-can-ui* u. oc-ce-cĭn-i u. oc-cĭn-i) oc-cĭn-ĕre;

I. Konj.: *sŏn*-o *sŏn-ui* sŏn-ĭ-tum sŏn-are; | *tŏn*-o *tŏn-ui* tŏn-are;

II. Konj.: *mŏn*-e-o *mŏn-ui* mŏn-ĭ-tum mŏn-ēre;
tĕn-e-o *tĕn-ui* tĕn-ēre; | e-mĭn-e-o *e-mĭn-ui* e-mĭn-ē-re.

b) auf die Kehllaute *c*, *qu* und *g*:

III. Konj.: -e-*lĭc*-i-o e-*lĭc-ui* [(aber al-, il-, pel-lexi § 185, 3, a)] -e-lĭc-ĭ-tum (aber al-, il-, pel-lec-tum) e-lĭc-ĕre;

I. Konj.: *frĭc*-o *fric-ui* fric-tum frĭc-are; | *mĭc*-o *mĭc-ui* mĭc-are;
e-*nĕc*-o e-*nĕc-ui* e-nec-tum e-nĕc-are (aber nĕc-o necā-vi nĕcā-tum nĕcā-re);
plĭc-o *plĭc-ui* (neben plicā-vi) plĭcā-tum (im Komp. auch -plicĭ-tum) plĭcā-re;
sĕc-o *sĕc-ui* sec-tum sĕc-are; | frace-sc-o frac-*ui* -esc-ĕre; –

II. Konj.: *arc*-e-o *arc-ui* arc-ēre; | *dŏc*-e-o *doc-ui* doc-tum dŏc-ēre;
jăc-e-o *jăc-ui* jăc-ēre; | *lĭc*-e-o *lĭc-ui* lĭc-ēre; | *nŏc*-e-o *nŏc-ui* nŏc-ēre;
plăc-e-o *plăc*-ui plăc-ĭ-tum plăc-ēre; | *tăc*-e-o *tăc*-ui tăc-ĭ-tum tăc-ēre;
liqu-e-o *lic-ui* (selten liqui) liqu-ēre; | *ĕg*-e-o *ĕg-ui* ĕg-ēre;
rĭg-e-o *rĭg-ui* (v. rig-e-scĕre) rĭg-ēre; | *vĭg*-e-o *vĭg-ui* (v. vigescĕre) vĭg-ēre;
so auch *langu*-e-o (3silb.) *lang-ui* (3silb.) langu-ēre (3silb.);

IV. Konj. amicio (amb- u. iăcĕre) *am-ic-ui* (auch amixi u. amici) amic-tum amic-ī-re.

c) auf die Lippenlaute *p* und *b*:

III. Konj.: *strĕp*-o *strĕp-ui* strĕp-ere; | *răp*-i-o *răp-ui* rap-tum răp-ere;
săp-i-o *săp-ui* săp-ere; –

I. Konj.: *crĕp*-o *crĕp-ui* crĕp-ĭ-tum crĕp-are; –

II. Konj.: *stŭp*-e-o *stŭp-ui* (von stup-e-scĕre) stŭp-ēre; –

I. Konj.: *cŭb*-o *cŭb-ui* cŭb-ĭ-tum cŭb-are; –

II. Konj.: *hăb*-e-o *hăb-ui* hăb-ĭ-tum hăb-ēre und dessen Komp.
de-*be*-o (statt de-hib-e-o) de*b-ui* -b-ĭ-tum -b-ēre,
prae-*be*-o (statt prae-hib-e-o) *praeb-ui* -b-ĭ-tum -b-ēre.

d) auf die Zahnlaute *t* und *d*:

I. Konj.: *vĕt*-o *vĕt-ui* vĕt-ĭ-tum vĕt-are; –

II. Konj.: *lăt*-e-o *lăt-ui* lăt-ēre; | *nĭt*-e-o *nĭt-ui* nĭt-ēre; | *păt*-e-o *păt-ui* păt-ēre;
măd-e-o *măd-ui* (von made-scĕre) măd-ēre; | *stŭd*-e-o *stŭd-ui* stŭd-ēre.

e) auf den Doppelkonsonanten *x* die beiden Intensiva:

tex-o (√tec-, skr. tak-, gr. τεκ- vergl. τέκ-των, τέχ-νη) *tex-ui* tex-tum tex-ĕre;

nex-o (√nec-, nec-t-o) *nex-ui* (nex-i von nec-t-o) nexum nex-ĕre;

f) auf 2 Konsonanten fast lauter Verben der II. Konjug.:

palleo *pall-ui* pall-ēre; | call-eo *call-ui* call-ēre; | horr-eo *horr-ui* horr-ēre;

terr-eo ***terr-ui*** terr-ēre; | torr-eo ***torr-ui*** tostum torr-ēre;
torp-eo ***torp-ui*** (torpescĕre) torp-ēre;

III. Konj.: cu-m-b-o ***cub-ui*** cu-m-b-ĕ-re;

II. Konj.: sorb-eo ***sorb-ui*** sorb-ēre;
sord-eo ***sord-ui*** (von sord-e-sc-ĕre) sord-ēre;
frond-eo ***frond-ui*** (von frond-e-sc-ĕre) frond-ēre;
splend-eo ***splend-ui*** (von splend-e-sc-ĕre) splend-ēre;

III. Konj. deps-o ***deps-ui*** deps-tum deps-ĕre;
com-pesc-o (entst. aus comperc-sc-o)[1] ***com-pesc-ui*** com-pesc-ĕre;

II. Konj.: misc-e-o ***misc-ui*** mistum und mixtum misc-ēre;

III. Konj.: pins-o ***pins-ui*** pistum pinsĕre;

II. Konj.: cens-e-o ***cens-ui*** censum cens-ēre.

Anmerk. 1a. Das Perf. *pŏsui* von pōno (aus po-si-n-o) verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. pŏ-sĭ-tus, das, als pos-ĭ-tus gefaßt, nach dem Verhältnis mon-ĭ-tus: mon-ui die Form pŏs-ui ergab; diese Form verdrängte die ursprüngliche altlat. po-sī-vi (pōno ist Kompositum von sĭno s. Verbalverz. § 207.

Anmerk. 1b. Das Perf. *messui* zu met-o ist wohl aus *met-s-ui entstanden, enthält also zwei Perfektsuffixe *s-* und *u-i* zugleich;
wie *nexui* zu nec-t-o aus *nec(t)-s-ui wohl nach Analogie von texui gebildet ist neben dem mit einfachem *s*-Suffix gebildeten Perfekt nexi,
wie *pexui* von pec-t-o mit *s-* + *u-i* gebildet ist neben dem mit einfachem *s* gebildeten pexi oder mit einfachem *ui* gebildeten pect-ui, das von den alten Grammatikern, wenn auch ohne Beleg, aufgestellt ist.

Anmerk. 2. **Mehrere Verba entbehren sowohl des Perfekts als des Supins; wenigstens lassen sich dieselben in den uns erhaltenen Schriftstücken nicht nachweisen.** Die meisten Verba dieser Art gehören der III. Konjugation an: *clu-o, amb-ĭg-o, clang-o, verg-o,* des Simplex stingu-o; glūb-o (doch de-glup-tum), *rab-o,* des Simplex *quat-i-o* und mehrere auf *-sco* (s. § 189); von *fur-o* und dem Simplex *vad-o* findet sich Perfekt fur-ui und vasi nur bei sehr Späten, s. das Verbalverz. § 207;

II. Konj.: *aegr-e-o, av-e-o, calv-e-o, cav-e-o, clu-e-o, flav-e-o, foet-e-o, heb-e-o, hum-e-o, lact-e-o, liv-e-o, mac-e-o, maer-e-o,* im-, prae- u. praee-, pro-*min-e-o* (aber e-min-ui), *muc-e-o, re-nid-e-o, pigr-e-o, poll-e-o, scat-e-o, veg-e-o* (veg-ĕ-tus Adj.), *ar-e-o*; —

IV. Konj. *caecut-i-o, dement-i-o, feroc-i-o* (doch ferocisse Tert. apol. 5), *gloc-i-o,* in-*ept-i-o, prur-i-o, singult-i-o*; die meisten Desiderativa: *cacatur-i-o, cenatur-i-o, emptur-i-o, partur-i-o, scriptur-i-o, proscriptur-i-o* (doch esurīvi, nupturīvi s. das Verbalverz. § 207.

4. **Mehrfach lassen sich verschiedene Perfektstammformen bei ein und demselben Verbum nebeneinander nachweisen; meist ist die**

---

[1]) S. Corssen, Krit. Beiträge S. 398 f.

eine die bevorzugte, gebräuchliche, „regelmäßige“, die andere nur vereinzelt oder selten nachweisbare und gebrauchte. Mitunter ist auch der Unterschied der Form benutzt, um einen Unterschied der Bedeutung zum Ausdruck zu bringen, aber nicht in dem Umfange, wie es die Grammatiker festzulegen suchten (s. § 207 pango, sancio u. a.). Diese Mannigfaltigkeit der Formenbildung zeigt die weitgreifende Macht der Analogie: namentlich hat dieselbe in der späteren und spätesten Zeit Formen geschaffen, die in der klassischen Zeit formwidrig und unerhört fehlerhaft erschienen wären; aber auch die ältere Sprache bietet nicht wenige auffallende und in diesem Falle sehr lehrreiche Bildungen.

Über die Einzelheiten bei den einzelnen Verben im Verbalverz. § 207.

§ 187. Die vom aktiven Perfektstamm gebildeten Formen.

1a. Der Ind. Perf. Act. ist im Lateinischen durch besondere Personalsuffixe ausgezeichnet, wie in den verwandten Sprachen. In den auffallenden Formen der 2. Sing. *-is-ti* u. 2. Pl. *-is-tis* liegt deutlich, in der 3. Pl. *ĕr-unt, ēr-unt, ēr-e* aus Rhotacismus erkennbar, in der 3. Sing. urspr. *īt*, später *ĭt* (aus *is-t) und 1. Pl. *ĭ-mus* (aus *is-mus) versteckter, aber wahrscheinlich ein *s* oder *is* vor, das eigentlich als Erweiterung des Perfektstammes diente, irrtümlich aber meist als integrierender Bestandteil der Personalendung des Ind. Perf. Act. aufgefaßt wurde.

1b. Der Konj. Perf. Act. auf *er-i-m* erweist sich als unthematischer Optativ einer Aoristbildung (*ĕr-* entstanden lautgesetzlich aus *is*, das auch im Ind. Perf. in is-ti, is-tis, ĕr-u-nt bezw. ēr-u-nt vorliegt; das *i*, ursprünglich Optativzeichen, war eigentlich überall lang, wurde aber in den Schlußsilben nach dem lateinischen Betonungsgesetz, in der vorletzten Silbe nach der Analogie der Formen des Fut. ex. vielfach verkürzt. Die Personalendungen treten an das Moduszeichen unmittelbar. *scrips-er-i-m*; *amav-er-i-m*. Auch Formen wie faxim zeigen dieselben Bildungselemente: an den Stamm treten aoristisches *s*, optativisches *i*, die Personalendung.

1c. Imp. Perf. Act. liegt nur vor in me-men-to zu dem in Präsensbedeutung erhaltenen Perf. me-min-i; die Personalendung des Imp. ist unmittelbar an den Perfektstamm getreten; vergl. *με-μά-τω*.

1d. Der Inf. Perf. Act. auf *-is-se* wird gebildet, indem die Endung an den Perfektstamm tritt; die Endung enthält das aoristische Element *is* und die Infinitivendung *se*, die im Präsens intervokalisch *-re* werden mußte; das Ganze ist wohl Analogiebildung *essem* : *esse* = *scripsissem* : *scripsisse*. Dieselbe Endung, doch ohne das Aoristelement zeigen Formen wie *scripse*, *dixe*, s. § 191, 3.

Spätlateinisch findet sich auch ein Perfektstamm mit präsentischer Infinitivendung me-min-e-re, aus der Präsensbedeutung des Perfektstammes erklärlich.



1e. **Part. Perf. Act.** gibt es im Lateinischen nicht; nur vor- und nachklassisch *me-min-ens* wegen der Präsensbedeutung von me-min-i gebildet durch Anfügung der Endung des Part. Praes. Act. an den Perfektstamm.

2a. **Der Ind. Plusq. Act.** fügt *-er-a-m* an den Perfektstamm; die Endung enthält das Aoristelement *ĕr* (entst. aus *is*), den Aoristvokal *a* und die unmittelbar antretende Personalendung: *scrips-er-a-m*; vielen erscheint das Plusquamperf. Act. als Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Imperf. von sum: eram.

2b. **Der Coni. Plusq. Act.** zeigt die Endung *-is-se-m*; die Endung erweist sich als Zusammensetzung aus dem Aoristelement *is* und der Endung des Konj. Aor. (*s*-Zeichen des Aor. + ē-Zeichen des Konjunktiv) sowie der Personalendung; die Bildung erfolgte nach dem Verhältnis eram: es-sem = scripseram: scripsissem.

Dieselbe Endung s-e-m (ohne das Element is) trat auch unmittelbar an den Perfektstamm *intellexem*, selten an den reinen Stamm — also rein aoristische Bildung — *faxem* (§ 191, 3).

3a. **Der Ind. Fut. exacti** zeigt die Endung *-er-o*, *-er-i-s* usw. Die Endung enthält zunächst das Aoristelement *is* in der veränderten Form *-er*; durch Anfügung der thematischen Flexion wurde ein Konjunktiv geradeso gebildet, wie der als Futurum verwertete Konjunktiv *er-o* aus **es-o*, gr. **ἔΣ-ω, ἔ-ω.* Fut. II Act. ist also seiner Formbildung nach geradeso ein Konj. Aor., wie Coni. Perf. Act. ein Opt. Aor. (*er-i-m, er-i-s, . . er-i-nt*) ist.

Die Ähnlichkeit der Formen dieses Konjunktivs und Optativs hat schon sehr frühzeitig zu einer Vermischung der Formen geführt. Während die Länge des Modusvokals eigentlich nur den Optativformen — durchgehends *ī* — also dem „Coni. Perf. Act.“, die Kürze nur den Konjunktivformen, die durch den thematischen Vokal bezeichnet wurden, also dem „Ind. Fut. ex.“ zukommen sollte, wurde die Kürze, die nur im Fut. ex. berechtigt war, um so eher auf alle Formen des Coni. Perf. Act. übertragen, als auch im Coni. Perf. Act. die Endsilbe *it* und *im* nach lateinischem Auslautgesetz kurz wurde; und so trat eine vollständige Vermischung beider Formen ein, also auch Übertragung der Länge auf die Formen des Fut. ex. *īs, īmus, ītis* ein, wenn sich auch wenigstens bei Plautus noch Spuren des ursprünglichen Zustandes finden.

So haben ī imus und itis Coni. Perf. Act. ut semper *meminerīmus* Cist. 1, 1, 11 ne huic *dixerītis* Mil. 862 *sirītis* Poen. 5, 1, 20 *venerīmus* Bach. 1132; aber kurzes ĭ im Fut. ex. *diffregerĭtis, viderĭtis* Mil. 862, auch Ov. Met. 2, 516 *vīderĭtis*, Ov. Pont. 4, 5, 45 *dixerĭtis*; doch zeigt sich die Kürze auch im Coni. Perf. *egerĭmus* Verg. Aen. 6, 514, die Länge im

Fut. ex., *transieritis* Ov. Pont. 4, 5, 6, *contigeritis* Ov. Pont. 4, 5, 16, *fecerimus* Cat. 5, 10, *dederis* Hor. carm. 4, 7, 20.

Unter dem Einflusse der Form der 3. Pl. Coni. Perf. Act. — einer eigentlichen Optativform — auf *i-nt* erhielt auch die 3. Pl. Fut. ex. die gleiche Endung (statt *u-nt*) — um so eher, da auch die übrigen Formen bis auf die charakteristische 1. Person Sing. im Fut. ex. gleiche Endung hatten.

§ 188. **Bildung des „Supinstammes", bezw. des Supinums, Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act.**

1. Die Bildungselemente
des Supinums *-tum* und *-tu* (*-sum* und *-su*),
des Part. Perf. Pass. *-tus* (*-sus*), *a*, *um*
und des Part. Fut. Act. *-turus* (*-surus*), *a*, *um*

sind mit wenigen Ausnahmen an den in ganz gleicher Weise gestalteten (ursprünglichen oder veränderten) Verbalstamm angefügt; ihre Bildung kann daher gemeinschaftlich behandelt werden, obgleich Part. Perf. Pass. und Part Fut. Act. nicht etwa vom Supinum oder überhaupt voneinander abgeleitet sind. Die 3 Formen sind selbständig, voneinander unabhängig vom Verbalstamm gebildet, das Supinum und das Part. Perf. Pass. (letzteres natürlich nur von transitiven Verben für alle 3 Genera, von intransitiven nur für das neutr.) unmittelbar, das Part. Fut. Act. mittelbar — wahrscheinlich durch ein Nomen agentis auf *tor* (*sor*). Da aber die Bildungselemente der 3 Formen im wesentlichen die gleichen Veränderungen des Stammes bedingten und den gleichen Anlaut hatten, bildete sich die Meinung, sie seien zu einem gemeinsamen, vom betr. Präsens-, Perfekt- oder reinen Stamme mehr oder weniger verschiedenen besonderen Stamme, dem „Supinstamme", weil dieser die kürzeste und handlichste, bei trans., intrans., unpers. Verben in gleicher Weise zu bildenden Form bot, gehörig. Vom Part. Perf. Pass. auszugehen, bietet den Vorteil, daß die verwandten Sprachen für diese Form mehr parallele Bildungen aufweisen, als für das Supinum.

Das Lateinische hat eine dreifache Bildung entwickelt:

a) Die ursprüngliche auf *-tum*, *-tus*, *-tūrus*:

Zunächst bei allen Stämmen mit vokalischem Auslaut. Das Suffix *-tus*, *-ta*, *-tum* (entspr. gr. *τός*, *τή*, *τόν*) war ursprünglich betont und verband sich deshalb mit der Tieftonstufe des Stammes. Sichere Belege dieser Bildung bieten auch im Lateinischen mehrere einsilbige Stämme mit vokalischem Auslaut, da sie kurzen Vokal — oft im Gegensatz zur Länge im Perfekt oder in andern Formen — haben:

dă-tum und in einsilbiger Kompositis trā-dĭ-tus, red-dĭ-tus — regelrecht in nachtoniger Silbe ă in ĭ verwandelt, vergl. *δο-τός*.

con-dĭ-tum, *ab-dĭ-tum*, *crē-dĭ-tum*, *per-dĭ-tum* $\sqrt{}$*dha* = *θε* vergl. *θε-τός*;

ră-tum von rē-ri;

stă-tum von si-st-ĕ-re zu $\sqrt{}$*sta* gr. *στα-τός*; aber sta-turus zu stā-re;



să-tum zu sĕ-r-o, sē-vi;
ĭ-tum von ī-re, aber amb-ī-tus;
lĭ-tum von li-n-ĕ-re, lē-vi; auch dē-lĭ-tus; aber dē-lē-tus, po-lī-tus;
quĭ-tum von quī-re;
cĭ-tum von cie-o, cī-vi; aber ac-cī-tus, auch vereinzelt con-cī-tus und ex-cī-tus;
sĭ-tum von si-n-o, sī-vi; so auch po-sĭ-tus;
rŭ-tum von ru-o, ru-i; aber rū-trum „Spaten, Hacke".

Auch *co-gn-ĭ-tus, a-gn-ĭ-tus* können hierher gezogen werden; die Hochstufe der $\sqrt{}$*gnā* = γνω hat sich erhalten im Simplex Adj. (g)nō-tus, wie gr. γνω-τός, i-gnō-tum est Ter. u. ö.; auch agnō-ta est soror bei Pac.

Auch *fŭ-tūrus* zu fī-o aus *fu-i-o gehört hierher;

desgl. *bi-bĭ-tum* (zu redupl. bi-b-o $\sqrt{}$πῑ, πῐ neben πω, πο.

Eine größere Anzahl einsilbiger Stämme mit vokalischem Auslaut ist aber — offenbar erst, als es im Lateinischen keine Oxytona mehr gab — der Analogie der Derivata auf *e-o* und *i-o* gefolgt, die natürlich den Stammvokal gedehnt hatten, wie:

nā-tum (von nā-re), *nā-tum* (von na-sc-ere),
flā-tum (von flā-re), *fā-tus* (von fā-ri);
flē-tum, plē-tum, nē-tum, suē-tum (von sue-sc-ĕ-re),
auch *crē-tum* (von cre-sc-e-re), *dē-lē-tum*;
scī-tum (von scī-re und scī-sc-ĕ-re); *suf-fī-tus* von $\sqrt{}$*fi* = θύjω;
pō-tus ($\sqrt{}$πο, πω vergl. pō-tus, -ūs, pō-culum);
nō-tus, bes. *ignō-tus*; *agnō-ta est* soror gr. γνω-τός.
ex-ū-tum (von ex-u-o), *in-dū-tum, e-lū-tum* (von e-lŭ-ere), *di-lū-tum, nū-tus* (o. Sup.), *sū-tum, spū-tum,* solū-tum (von solvo = *se-lu-o vergl. λύ-ω); auch das Adj. tū-tus zu tu-e-or.

Da bei einigen dieser Verben Ausfall von *j* oder *v* nicht unwahrscheinlich ist (vergl. zu nā-re νέω, Fut. νεύ-σομαι usw.), kann die Länge des Stammvokals leicht erklärt werden.

Die Derivata auf *a-o* und *i-o* und einige dazu gehörige Inchoativa auf a-sc-o und i-sc-o, auch 3 auf e-sc-o haben, falls der lange Vokal auch in den Perfektstamm übergegangen ist, langen Vokal vor den Endungen, ebenso die Verba auf *uo*:

amā-tum, novā-tum; *audī-tum*; *de-lē-tum* ist nicht Derivatum s. o.;
audī-tum und danach *cup-ī-tum*; *quaes-ī-tum, pet-ī-tum, arcess-ī-tum, lacess-ī-tum* (wozu vergl. Perfekte auf ī-vi),
auch *cens-ī-tus* und *recens-ī-tus* (vergl. Perf. censii, censi);
inveterā-tum, obdormī-tum, concupī-tum (zu con-cup-i-sc-ĕre);
obsolē-tum (zu obsole-sc-o), *quiē-tum* (zu quie-sc-o);
minū-tum (zu minu-o), *statū-tum, acū-tum*.

Von vokalisch auslautenden Stämmen zeigen abweichende Bildung:

lu-ĭ-turus, ab-nu-i-turus, argu-i-turus (neben argū-tum),
ru-ĭ-turus (neben di-rŭ-tum),
fru-i-turus (neben fruc-tus), das von $\sqrt{}$frug-v- gebildet ist.

Von Stämmen mit konsonantischem Auslaut — Verben der 3. Konjugation, aber auch der 1., 2. u. 4. Konjugation, sofern sie in ihrer Stammbildung des Perfekt- und Supinstammes den konsonantischen Auslaut der Wurzel nach Ausscheidung des ā, ē, ī haben; es zeigen ebenfalls die ursprünglichen Endungen -tum, -tus, -turus:

Stämme auf *c, g, gv, q-h*

duc-tum, dīc-tum, ic-tum; ac-tum, lec-tum, rec-tum, tec-tum;
struc-tum (√ strugv), *vic-tum* (√ vighv),
fluc-tus und *fluc-turus* (√ flugv, fluo) bei den vetustissimi nach Prisc. st. fluxus und fluxurus;
fruc-tus (√ frug zu fru-or) *unc-tum* (zu ungu-o), *coc-tum* (zu coquo), *cinc-tum, junc-tum, tinc-tum func-tus* (zu fung-o-r);
pac-tum und *panc-tum* (zu pa-n-go);
punc-tum (zu pu-n-go, pu-pŭg-i);
frac-tum (zu fra-n-g-o √ frag);
vic-tum (zu vi-n-c-o √ vic);
relic-tum (zu li-n-qu-o √ liq, lic);
nac-tus (zu na-n-c-i-sc-o-r √ nac);
fic-tum (zu fi-n-g-o, fi-n-xi √ fig);
pic-tum (zu pi-n-go, pi-n-xi √ pig);
fac-tum (zu fac-i-o √ fac);
al-lec-tum (zu al-lic-i-o);
auch *sec-tum* (neben seltenerem secā-tum, stets secā-turus);
fric-tum (neben fricā-tum);
doc-tum (doc-ē-re) *auc-tum* (zu aug-ē-re),
mulc-tus selten für mulsus (zu mulc-ē-re);
sanc-tum (neben seltenem sancī-tum zu sanc-ī-re); *vinc-tum* (zu vinc-ī-re), *amic-tum* (zu amic-ī-re);

Abweichend nur die Gutturalstämme mit Präsenserweiterung *t:*
flexus (zu flec-t-o), pexum, nixus (zu nitor)
und fixum, frixum, fluxum (doch auch flucturus), so wie fug-ĭ-turus.

Geht vor der Gutturale *l* oder *r* vorher, so fällt die Gutturale aus:

far-tum (zu farc-ī-re) in codd. öfter farc-tus, sufferc-tus Luc. bei Gell. 4, 17, 3;
sar-tum (zu sarc-ī-re);
tor-tum (zu torqu-ē-re); *indul-tum* (zu indulg-ē-re),
ful-tum (zu ful-c-īre); *ul-tus* (zu ul-c-i-sc-o-r);
mixtum (nicht zu Präs. mig-sc-ĕ-re, sondern zu Stammform *mik-s); später
mistus für mik-s-tus mit Ausfall der Gutturale vor *st*, wie Sestius für Sextius.

Stämme auf *l:*

al-tum (neben al-i-tum) zu al-ĕ-re; *sal-tum* zu sal-ī-re;

cul-tum (zu col-ĕ-re), *ad-ul-tum* (zu ad-ol-ēri und ad-ol-e-sc-ĕ-re);
sepul-tum (zu se-pel-ī-re);
oc-cul-tum (zu oc-cŭl-o), *con-sul-tum* (zu con-sŭl-o).

Zu toll-o √ tol, tul grundsprachlich vom verkürzten Stamm *tl̥-tus, daraus entwickelt aus sonantischem l̥ **tlā-tus, lā-tus*.

Abweichend bilden fall-ĕ-re, sall-ĕ-re, cell-ĕre, pellĕre, vellĕre.

Stämme auf *m*: *em-p-tum* (zu ĕm-ĕ-re mit eingeschobenem *p*; ebenso die Komposita *dem-p-tum*, *prōm-p-tum*, *sum-p-tum*, *com-p-tum*, *con-tem-p-tum* (zu con-tem-n-o).

Abweichend bildet prĕm-ĕre: pres-sum (auch mit Assimilation des *m* zu *s*).

Stämme auf *n*: can-tum (zu căn-o, ce-cĭn-i);
com-men-tus (zu com-min-i-sc-o-r);
ten-tum (zu ten-ē-re);

auch *ten-tum* zu tendo vom reinen St. ten gr. τεν-, τείν-ειν „dehn-en" während tensum aus *tend-tum zu dem um *d* erweiterten Stamme tendo regelmäßig gebildet ist.

ven-tum (zu ven-ī-re);

Abweichend bildet man-e-o mansum.

Stämme auf *r*:

par-tum (zu par-i-o, pe-per-i) und Kompos. com-, re-, ex-*per-tum*, auch ap-er-tum und op-er-tum (zu ap-er-i-o, ap-er-ui, aper-ī-re.

ser-tum (zu sĕr-o, sĕr-ui, 3.)

or-tus (aber or-ĭ-turus) zu ŏr-i-or, or-ī-ri.

strā-tum, *crē-tum*, *sprē-tum*, *trī-tum* zu ster-n-ĕre, cer-n-ĕre, sper-n-ĕre, tĕr-ĕre, deren verkürzter Stamm mit sonantischem r̥ sich entwickelte zu strā, crē, sprē, trī
(vergl. *tlā-tus, lā-tus zu tollo,
(g)nā-tus zu gign-o, gen-ui).

Stämme auf *s*:

deps-tus (zu deps-o, -ui, 3);

pis-tum (zu pis-ĕre) neben pinso, pins-ui, pinsum und pins-ĭ-tum, 3.

auf *s*, das — im Präsensstamm zwischen 2 Vokalen in *r* verwandelt — im Perf. und Supinstamm vor Konsonant erhalten ist,

ges-tum (√ ges zu ger-o, ges-si, ges-tum, 3.)

us-tum (√ us zu ur-o, us-si, us-tum, 3.)

ques-tum (√ ques zu quer-o-r, ques-tus sum, 3.)

tos-tum (aus *tors-tum vgl. τερσ-αίνω got. ga-þairs-an „verdorren" zu torr-eo, torr-ui, tos-tum, 2.)

Abweichend bilden mit ī-Erweiterung quaer-o, arcess-o, capess-o, facess-o, lacess-o,

sowie cens-e-o, pins-o, haer-e-o √ haes und haur-i-o √ haus,
curr-o √ curs-, verr-o √ ver-s-, vello √ vel-s-.

1 Stamm auf *x:*
tex-tum zu tex-o, tex-ui.

Stämme auf *b:*
scrip-tum zu scrīb-o;
abweichend lap-sus zu labor; lamb-ĭ-tum zu lamb-o.
sowie auf *p: carp-tum* (zu carp-o); *cap-tum* (zu cap-i-o, cēp-i),
rap-tum (zu răp-i-o, răp-ui), *saep-tum* (zu saep-i-o, saep-si, 4.)
rup-tum (zu ru-m-po, rūpi, 3.)
Abweichend *cup-ī-tum* (zu cŭp-i-o, cup-ī-vi 3.)

Stämme auf *v*, deren *v*
entweder zu *u* wird vor einem Konsonanten,
solū-tum (zu solv-o), *volū-tum* (zu volvo),
secū-tus (zu sequ-o-r), *locū-tus* (zu loqu-or),
auch *secū-ta* Pl. Mil. 1220 zu in-sequ-e = in-sec-e, *ἔν-νεπ-ε*)
oder sich mit dem vorangehenden Stammvokal zu einem Diphthong oder langen Vokal verbindet:
lau-tum und *lō-tum* neben lavā-tum zu lav-ā-re, lāv-i.
cau-tum zu căv-e-o, cāv-i. 2.
fau-tum zu făv-e-o, fāv-i, 2.
mō-tum (zu mŏv-eo, mōv-i, 2.); vō-tum (zu vŏv-e-o, vōvi, 2.);
fō-tum zu fŏv-eo, fōv-i, 2.
jū-tum (aber auch iūv-ā-turus zu jŭv-o, jūv-i (sehr selten juv-ā-vi);
ob-lī-tus zu ob-līv-i-sc-o-r.

b) Die Suffixe -sum, -sus, -sūrus. Diese Suffixe sind im Lat. zunächst lautgesetzlich aus den ursprünglichen -tum, -tus, -turus bei Verbalstämmen auf Dentale entstanden; denn d + t, t + t entwickelt sich im Lat. zu ss; ss nach Liquidis oder nach langem Vokal wurde stets zu einfachem s; falls ss nach kurzem Vokal zu einfachem s wurde, wurde der Vokal zum Ersatz gedehnt. Daß die Formen tum, tus, turus auch für die Dentalstämme die ursprünglichen sind, zeigt im Lat. auch die singuläre altertümliche Form *ad-gretus* und *e-gretus* (Enn.), altlat. mit einem einfachen t geschrieben, zu ad-gred-i-or und e-gred-i-or für *ag-gred-tus und *e-gred-tus, indem zunächst dt zu tt assimiliert und einfach geschrieben, später regelmäßig aus dt ss entwickelt wurde.

So bei Stämmen auf *d* oder *t* nach kurzem Vokal:
ses-sum zu sĕd-ē-re, sēd-i;
auch zu sīdo aus *si-sĕd-o, sīd-i, ses-sum, 3.
ag-gres-sum zu ag-grĕd-i-o-r;
gres-sum zu grăd-i-or aus den Kompositis übertragen;
ces-sum zu cēd-ĕ-re, ces-si.
fis-sum zu fi-n-d-ĕ re, fīd-i √ fĭd;

scis-sum zu sci-n-d-ĕ-re, scĭd-i √ scĭd;
fos-sum zu fŏd-i-o, fōd-i, fos-sum, 3.
quas-sum zu quăt-i-o;
con-cus-sus zu con-cŭt-i-o, con-cus-si, 3.
pas-sus zu pat-i-o-r;
fas-sus zu fat-e-o-r;
fes-sus zu fă-t-i-sc-o-r aus Kompos. de-fes-sus zu de-fe-t-i-sc-o-r übertragen;
mis-sum zu mit-t-ĕ-re, mī-si (aus *mit-si);
mes-sum zu mĕt-ĕ-re, messui.

so auch *jus-sum* regelrecht aus √ iudh, die im Präsensstamm für dh b intervokalisch annahm, also zu jub-ē-re, jus-si, jus-sum.

nach kurzem Stammvokal tritt bei Ausfall eines *s* Ersatzdehnung ein;

cāsum zu căd-ĕ-re, ce-cĭd-i für *cad-tum;
ēsum zu ĕd-o, ēd-i für *ed-tum;
divīsum zu di-vĭd-ĕ-re, di-vīs-i;
vīsum zu vĭd-ē-re, vīd-i;
gavīsus zu gaud-e-o aus *gavid-e-o;
ōsurus zu (seltenem) ŏd-ĭ-ens, ŏd-endus;
aber auch spätlat. ŏd-ī-tūrus Ter. zu od-ī-re Char.
fūsum zu √ fŭd fu-n-d-o, fūd-i, 3.
tūsum zu √ tŭd tu-n-do, tŭ-tŭd-i, 3. neben *tunsum* mit Übernahme der Präsenserweiterung.

Abweichende Bildung nur pet-ī-tum zu pĕt-ĕ-re
und rŭd-ī-tum zu rŭd-ĕ-re durch Übergang zur ī-Konjugation
nach Analogie von cŭp-i-o, cŭp-ī-vi, cŭp-ī-tum, 3.

Nach einem langen Stammvokale fällt ein *s* aus:

clausum aus *claud-tum, *claussum zu claud-o, clausi, 3.
laesum aus *laed-tum *laessum zu laed-ĕre, laesi.
ausus von aud-ē-re;
fīsus von fīd-ĕ-re;
rīsum von rīd-ē-re;
nīsus von nī-t-or √ gnic-t, also Präsenserweiterung mit Aufgabe des Gutturals mitübernommen,
während nixus vom St. gnic ohne Präsenserweiterung gebildet ist.
ūsus von ūt-or;
lūsum von lūd-ĕ-re, lūsi.

Auch nach einer Liquida vor ursprünglichem d oder t fällt ein s aus:

pensum für *pend-tum über *penssum zu pend-ĕre, pe-pend-i, 3.
tensum zu ten-d-ĕre, te-tend-i, 3.;

mensus zu √ ment vergl. mensis, *μήν*, got. menôþ, „Monat" zu Praes. mēt-i-or.

morsum zu mord-ē-re, mo-mord-i;

orsus zu ord-ī-ri; *versum* zu vert-ĕ-re, vert-i;

sensum zu sent-ī-re, sensi;

arsum zu ard-ēre, arsi; *ex-arsum* zu ex-ard-e-sc-ĕ-re.

Aber der so entstandene Typus -sum, sus, surus, der bei Stämmen auf Dentale lautgesetzlich entstanden ist, fand eine weitere Anwendung. Wahrscheinlich hat auch die Analogie des sigmatischen Perfekts auf *-si* mitgewirkt; indem sich ein gewisses Gefühl für einen formalen Zusammenhang des aktiven Perfekts auf *-si* mit dem Part. Perf. Pass. auf sus gebildet haben mag; es finden sich in der Tat beide Formen von demselben Verbum (neben einem Perf. Akt. auf *-si*) wie

von fig-o fixi fic-tus Lucr. 3, 4 Varr. R. R. 3, 7, 4 neben gebräuchlichem (unregelmäßigen) *fixus;*

von flu-o fluxi haben nach Prisc. vetustissimi statt gebräuchlichen (unregelmäßigen) *fluxus* und *fluxurus* fluc-tus und fluc-turus,

von frigeo, frixi spätlat. *frixus* st. regelm. fric-tus;

von măn-e-o, man-si *mansum* und Frequentativum mant-āre;

von merg-o, mersi *mersum*, aber altlat. Intensivum mer-t-āre;

von torqu-e-o, torsi *torsum*, dis-, con-, ex- *torsum* bei Prisc. ohne Belege, *de-tor-sum* (Cato) neben gebräuchlichem regelrechtem tortum.

Derselbe s-Typus findet sich aber auch in Verben, die keinen Perfektstamm auf si bilden, die aber doch auf andere Weise auf Analogien zurückgeführt werden können.

Zunächst bei Stämmen auf eine Gutturale, die im Präsens t-Erweiterung haben, die also als Dentalstämme gefaßt werden können;

nixum zu ni-t-or aus *(g)nic-t-or, got. hneivan „neigen" neben *nisus* von nit-or;

flexum zu flec-t-ĕre, flexi;

nexum zu nec-t-ĕre, nexi;

pexum zu pec-t-ĕre, pexi;

am-plexus zu amplec-t-o-r;

aber auch ohne diesen Grund:

fixum zu fig-ĕre, fixi;

frixum (neben fric-tum) zu frĭg-ĕ-re, frixi;

fluxum (neben fluc-turus) zu flu-ĕre, fluxi (√ flugvo);

auch mit Ausfall der Gutturale nach einer liquida:

mul-sum (doch auch mulc-tus) zu mulc-ēre, mul-si;

mul-sum (doch auch mulc-tus) zu mulg-ēre, mul-si;

tersum (doch auch ter-tus) zu terg-ē-re, tersi;

mersum zu merg-ĕ-re, mersi;

sparsum zu sparg-ĕ-re, sparsi;

parsum zu parc-ĕ-re, parsi bei Plaut. stets und auch bei andern, sonst pe-perc-i;

fulsum (bei Prisc., sonst ful-tum) zu fulc-īre, ful-si.

Stämme auf *ll*, z. T. vielleicht aus *l-d* entstanden, so daß etwa *per-cel-d-tus über *per-cel-ssus zu per-cul-sus und danach pul-sus, vul-sus zu pello, vello gebildet wurde.

fal-sum zu fall-ĕre, fe-fell-i;

pul-sum zu pell-ĕre, pe-pŭl-i (selten ex-pul-si);

per-culsum zu per-cell-ĕre, per-cŭli (Amm. Marc. per-cul-si);

vulsum zu vell-ĕre, vell-i (selten vul-si);

salsum zu sall-ĕ-re; sal-ī-re, sal-ī-vi.

1 Stamm auf *m*:

pres-sum zu prĕm-ĕre, pres-si (aus *prem-si) mit Assimilation des *m* zu *s*.

1 Stamm auf *n*:

man-sum zu măn-ē-re, man-si.

Stämme auf *rr*, vielleicht urspr. *rs*, vielleicht nach Analogie von or-sus (ord-ior), versus (ver-to) u. a.

cur-sum zu curr-ĕre, cu-curr-i;

ver-sum zu verr-ĕre, verr-i.

Stämme auf urspr. *s*, das intervokalisch zu *r* wurde, wohl nach der Analogie clau-si : clau-sum:

hausūrus zu haur-ī-re, hausi, √ haus;

haesūrus zu haer-ē-re, haesi, √ haes.

Stämme auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten, wohl nach der Analogie pen-d-eo : pensum:

censum zu cens-ēre, cens-ui;

pinsum zu pins-ĕre, pinsui und pinsi.

1 Stamm auf die Labiale *b*:

lap-sus zu lab-o-r; jus-sum ist lautgesetzlich gebildet von √ judh, wie jus-si zu jub-ēre, dessen *b* lautgesetzlich ursprünglichem *dh* entspricht zwischen 2 Vokalen, wie rub-er *ἐ-ρυθ-ρός*; lib-er *ἐ-λεύθ-ερος*.

c) Die Suffixe -ĭ-tum, -ĭ-tus, -ĭ-tūrus bei konsonantischen Stämmen, mögen dieselben ursprünglich konsonantisch sein oder gegenüber vokalisch gebildetem Präsensstamme nach Aufgabe der Ableitungssilbe konsonantisch geworden sein, wie bei einzelnen Verben auf āre und besonders vielen auf ēre, deren Perfekt auf ui gebildet wird. Das ĭ ist entweder aus dem Präsensstamme übernommen — vergl. fug-i-turus zu fŭg-i-o, fŭg-ĕ-re; oder es ist verkürzt aus ē, ĕ, man kann nämlich mon-ĭ-tus erklären als Abkürzung aus monē-tus wegen Monē-ta, Monē-tius, Docē-tius, oder es ist thematischer Vokal (gen-ĭ-tus zu gi-gn-ĕre, gĕn-ui. Auch kann es sich als

„Bindevokal“ zwischen 2 Konsonanten entwickelt haben. Jedenfalls ergab sich auf diese Weise ein dritter Typus des „Supinstammes“. Derselbe findet sich

selten bei Dentalstämmen:

vet-ĭ-tus zu vet-āre, vet-ui;

selten bei Gutturalstämmen:

fŭg-ĭ-turus zu fŭg-ĕre;
im-plĭc-ĭ-tum (neben implic-ā-tum) zu im-plic-ā-re, im-plic-ui und -ā-vi;
e-lic-ĭ-tum zu e-lic-i-o, e-lic-ui (gegen al-lec-tum zu al-lic-io, al-lexi);
parc-ĭ-turus (selten st. parsurus zu parc-ĕre, pe-per-ci, selten parc-ui;
noc-ĭ-turus zu nŏc-ēre, nŏc-ui;

ebenso *plac-ĭ-tum, tac-ĭ-tum, co-erc-ĭ-tum, ex-erc-ĭ-tum*; *jac-i-turus*;

auch selten bei Labialstämmen:

cŭb-ĭ-tum zu cub-ā-re und cu-m-b-ĕre, cŭb-ui;
strep-ĭ-tum zu strep-ā-re, strep-ui; ebenso *crep-ĭ-tum* zu crep-āre;
deb-ĭ-tum zu deb-ēre, deb-ui;

wie *hab-ĭ-tum, praeb-ĭ-tum*; *lamb-ĭ-tum*, das nur von Grammatikern ohne Anführung von Belegen angeführt wird, zu lamb-ĕre, lamb-i;

oft bei Liquidastämmen,

doch ebenso häufig ist neben Perfekten auf ui die Bildung mit tum:

al-ĭ-tus (neben al-tum) zu ăl-ĕre und ăl-e-sc-ĕre, al-ui;
mol-ĭ-tum zu mŏl-ĕre, mŏl-ui;
ab-ol-ĭ-tus (neben ex-olē-tus, ad-ul-tus) zu ab-ol-ēre, ab-olē-vi;
frĕm-ĭ-tum zu frĕm-ĕre, frĕm-ui;
gĕm-ĭ-tum zu gĕm-ĕre, gem-ui;
vŏm-ĭ-tum zu vŏm-ĕre, vom-ui;
dŏm-ĭ-tum zu domā-re, dŏm-ui;
val-ĭ-turus zu valē-re, văl-ui;
gĕn-ĭ-tum zu gi-gn-ĕre, gĕn-ui;
son-ĭ-tum zu sŏnā-re, sŏn-ui;
ton-ĭ-tum zu tŏnā-re, tŏn-ui;
mon-ĭ-tus zu mŏnē-re, mŏn-ui;
vĕr-ĭ-tus zu ver-ē-ri;
miser-ĭ-tus (neben miser-tus) zu miser-ē-ri;
car-ĭ-turus zu căr-ēre, căr-ui;
pār-ĭ-tum zu pār-e-re, pār-ui;
or-ĭ-turus (neben or-tus) zu or-i-or, or-tus sum, or-ī-ri;
mor-ĭ-turus (neben mortuus, s. d)) zu mor-i-or, mor-tuus sum, mŏr-i;
păr-ĭ-turus (neben par-tum). zu par-ĕre, pe-pĕr-i.

1 Stamm auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten:

pins-ĭ-tum (neben pis-tum aus *pins-tum und pinsum) zu pinsĕre, pins-ui und pinsi.

Stämme auf *u*:

lu-ĭ-turus zu lŭ-ĕre, lu-i;
argu-ĭ-turus (neben Sup. argū-tum) zu argu-ĕre, argu-i;
abnu-ĭ-turus zu ab-nu-ĕre, ab-nu-i;
ru-ĭ-turus (neben Sup. rū-tum) zu ru-ĕre, ru-i;
fru-ĭ-tus (neben fruc-tus von √ frug) zu fru-o-r;
con-sequ-i-turus (vereinzelt neben con-secū-turus) zu con-sequ-o-r;

auch *cav-ĭ-tum* ist inschriftlich belegt CJL. I, 200, 6.

Dieselbe Bildung findet sich auch bei einigen Verben, die die Präsenserweiterung *sc* in das Part. Fut. Act. wenigstens übernehmen:

disc-ĭ-turus, *igno-sc-ĭ-turus* (trotz igno-tum),
na-sc-ĭ-turus (trotz nā-tus),

auch die Präsenserweiterung ist vereinzelt bei dieser Bildung übernommen:

pec-t-ĭ-tus (statt pexus zu pec-to, pexi, pexum, 3).

Dagegen gehört *i* in sĭ-tus, po-sĭ-tus zum Stamme sĭ-n-o, *po-si-n-o, woraus pōno;
in tra-dĭ-tus, cre-dĭ-tus, ab-dĭ-tus, con-di-tus von √ *dă* und *dhe*,
sowie in cognĭ-tus und agnĭ-tum zu (g)no-sc-o, nō-vi, nō-tum, 3.
ist *i* verkürzter Stammvokal in nachtoniger Silbe.

d) Einzig in seiner Art ist gebildet mor-tuus (aber mor-ĭ-tūrus) aus *mor-tvos; es liegt eine adjektivische Bildung vor, vielleicht nach vi-vos (inschr.), vi-vus, das gegensätzliche Bedeutung hat.

2. Nicht selten sind die Formen des Supinstammes nicht vom reinen Verbalstamme, sondern vom verstärkten Präsensstamme gebildet.

a) Präsenserweiterung mit *n* ist in dem Supinstamme erhalten nicht nur bei Verben, die die Präsenserweiterung auch in den Perfektstamm aufgenommen haben,

wie cing-o, jung-o, ling-o, ster-nu-o (vergl. *πτάρ-νυ-μαι*), consternĕre,

sondern auch in andern Fällen, wie:

na-n-c-tus (seltener als nac-tus) zu na-n-c-i-sc-o-r √ nac;
pa-n-c-tum (neben pac-tum) zu pa-n-g-ĕre, pe-pĭg-i √ *παγ* — vergl. *πηγ-νύ-ναι*;
pu-n-c-tum zu pu-n-g-ĕre, pŭ-pŭg-i (selten in Kompos. -punxi) √ pug;
mi-n-c-tum (neben mic-tum) zu mi-n-g-ĕre, minxi, √ migh gr. *ὀ-μιχ-έω*;
cor-ru-m-p-tum (vereinzelt st. cor-rup-tum) zu ru-m-p-o, rūp-i, rup-tum, 3. √ rup;
tu-n-sum (neben tū-sum zu tu-nd-ĕre, tŭ-tŭd-i;
frēssus st. frend-sum zu frend-ĕre;
frū-n-ī-tus zu fru-n-i-sc-o-r.

b) Präsenserweiterung *t* liegt vor in der Bildung der Formen:

flexum zu flec-t-ere; | *nexum* zu nec-tere; | *plexum* zu plec-t-ĕre;
amplexus zu amplec-t-or;
nixus zu nītor (aus (g)nic-t-or), auch *fassus* zu fa-t-eor.
de-fessus und auf das Simplex von dem Kompositum übertragen *fessus* zu de-fe-t-i-sc-o-r und fat-i-sc-o-r können hierher gezogen werden. Die dentale Präsenserweiterung veranlaßte lautgesetzlich den Übergang von *tt* zu *ss*; so entstand aus *fet-tus fessus.

c) Präsenserweiterung mit ĭ scheint in Formen des Supinstammes übertragen:

fug-ĭ-turus zu fug-i-o; | *or-ĭ-turus* (neben or-tus) zu or-i-or;
mor-i-turus (neben mortuus) zu mor-i-o-r;
părĭturus (neben par-tum) zu păr-i-o, pe-per-i, partum, 3.;

doch kann *i* in manchen Fällen als thematischer Vokal oder als Bindevokal angesehen werden.

Diese Bildung scheint ein Anlaß zur weiteren Ausdehnung der Bildungsform ĭ-tum, ĭ-tus, ĭ-turus geworden zu sein.

d) Präsenserweiterung mit *sc* ist in die Formen des Supinstammes übergegangen in

di-sc-ĭ-turus, igno-sc-ĭ-turus (neben seltenerem igno-turus),
na-sc-i-turus (neben nā-tus),
auch *dis-pe-stae* statt *dis-pe-sc-tae von dis-pe-sc-ere;
mi-stum von mi-sc-eo statt *mig-sc-eo aus mi-sc-tum;
vielleicht auch *pa-s-tus* statt *pa-sc-tus von pa-sc-or zeigt gleiche Bildung;
in den drei letztgenannten Beispielen ist *c* zwischen *s* und *t* ausgefallen.

e) Sogar Präsensreduplikation ist in die Formen des Supinstammes übergegangen:

bi-bi-tum zu bi-b-ĕre, bi-bī;
vielleicht *vic-tum* zu vĭ-v-ĕre aus gvi-gv-ĕre, vixi;
auch *di-sc-i-turus* zu di-sc-ĕre aus di-d(i)c-sc-ĕre;
sicher in dem spätlat. gi-gn-ĭ-tus zu gi-gn-o, gen-ui, gen-ĭtum, 3.

Anmerk. 1. Über eigentümlich gebildete und nur selten vorkommende Supinformen sowie die Zusammenstellung der gebräuchlichen Formen des Präsens-, Perfekt- und Supinstammes s. das alphabetische Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Sehr viele Verben ermangeln des Supins[1]), des Part. Perf. und Part. Fut. Act.:

---

[1]) Eine vollständige Sammlung der vorkommenden Supina bietet Richter in 5 Programmen *De Supinis Lat. linguae.* Königsberg 1856—1860.



III. Konj. mit dem Pf. auf *-i: batu-o, con-gru-o, lu-o* (doch lu-i-turus Anm. 4.), *nu-o* mit seinen Compositis (doch ab-nu-i-turus Anm. 4.), *cor-ru-o, ir-ru-o, metu-o, plu-o, sternu-o; scand-o, scăb-o* scāb-i, *sīd-o, lamb-o* (doch lamb-ĭ-tum von Gramm. erwähnt), *dĕg-o, li-n-quo, psall-o, vīs-o, prod-ĭg-o, -ēg-i, amb-ĭg-o* (auch ohne Pf.);

mit dem Pf. auf *-ui*: com-, dis-pe-sc-o (s. das Verbalverzeichn. § 207), *sap-i-o* (s. das Verbalverzeichn. § 207), *stert-o, trem-o* (s. das Verbalverzeichn. § 207), *com-* u. *dis-pesc-o* (vereinzelt dis-pe-s-tae), *vŏl-o, nōl-o, māl-o*;

mit dem Pf. auf *-si: verg-o, serp-o, clang-o, ning-o;*

mit dem Pf. auf *-vi*: *cre-sc-o* (doch crē-tus);

mit redupliziertem Pf.: Pl. *po-sc-o, disco* (aber disciturus Anmerk. 5);

I. Konj. *mĭ-co* und *e-mĭ-co* doch e-micaturus, s. Verbalverzeichn. § 207);

II. Konj. namentlich die, von denen ein gebräuchliches Adjektiv gebildet ist, meistens auf *-ĭdus*: mit dem Pf. auf *-ui*: *alb-e-o* (auch ohne Pf., albidus), *arc-e-o* (ar-tus nur als Adj.), *av-e-o* (avidus), *cal-e-o* (calidus), *call-e-o* (callidus), *cand-e-o* (candidus), *can-e-o, car-e-o* (doch cariturus), *dol-e-o* (doch doliturus Anm. 5), *dur-e-o, eg-e-o* (egēnus) oder *ind-ig-e-o, e-* und *pro-min-eo, ferv-e-o,* ferb-ui (fervidus), *flacc-e-o* (flaccidus), *flor-e-o* (floridus), *horr-e-o* (horridus), *jac-e-o, langu-e-o* (languidus), *lat-e-o, liqu-e-o* (liquidus), *mad-e-o* (madidus), *nit-e-o* (nitidus), *ol-e-o,* und *ob-, red-, sub-ol-e-o, pall-e-o* (pallidus), *pat-e-o, put-e-o* (putidus), *rig-e-o* (rigidus), *rub-e-o* (rubidus), *sen-e-o* (auch ohne Pf.), *sorb-e-o, sord-e-o* (sordidus), *splend-e-o* (splendidus), *squal-e-o* (squalidus), *stud-e-o, stup-e-o* (stupidus) *tim-e-o* (timidus), *tep-e-o* (auch ohne Pf. tepidus), *torp-e-o* (torpidus), *tum-e-o* (tumidus), *vig-e-o* (vegĕtus), *vir-e-o* (viridis);

eine Ausnahme machen: *plac-e-o* plac-ui plac-ĭ-tum (placidus),
val-e-o val-ui (auch val-ĭ-turus Anm. 5, validus);

mit dem Pf. auf *-si*: *alg-e-o* (algidus), *coniv-e-o, fulg-e-o* (fulgidus), *turg-e-o* (turgidus), *urg-e-o, frig-e-o* (frigidus), *luc-e-o* (lucidus), lug-e-o;

mit dem Pf. auf -i: *păv-eo* pāv-i, *strīd-e-o*;

ohne Pf. claud-e-o und claud-o, hinke (claudus).

Über die Verben auf *-sc-o* der III. Konjugation s. § 189;

von Verben der IV. Konj. *fer-i-o* (auch ohne Pf.), s. das Verbalverzeichn. § 207,

die Desiderativa auf *-urio,* die auch kein Pf. haben, wie *lec-turio, parturio, es-urio* (doch es-urituras Anm. 5).

Anmerk. 3. Supinum, Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. sind voneinander unabhängige Bildungen, namentlich ist vor dem Irrtum zu warnen, daß Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. vom Supinum abgeleitet sei.

Anmerk. 4. Das Part. Fut. Act. zeigt mehrfach Formen, die vom Supinum bezw. vom Part. Perf. Pass. abweichen: agnosco, agnĭtum, *agnōturus* Sall. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.); | ignosco,



ignōtum, *ignoscĭturus* Piso Frugi bei Prisc. 10, 18 p. 887 P. (p. 511 H.), aber ignōturus Cato Orig. u. C. Caton. fr. 3 Or. IV. 2, 487;

alo, altus, nachaug. al-i-tus, al-i-turus Gell. 12. 1, 20;

arguo, argūtus, *arguĭturus* Sall. bei Prisc. 10, 12 p. 882 P. (p. 505 H.);

fluo (√ flugv-) fluxus, *fluc-turus* (Vetustissimi nach Prisc. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H.);

fruor, √ frug-, fructus und fruĭtus s. das Verbalverzeichn. § 207; *fruĭturus* C. Tusc. 3. 17, 38. Apul. mag. 72 extr. Ulpian. bei Prisc. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.);

haurio haustum, *hausurus* Verg. A. 4, 383. Sil. 7, 583. 16, 11 (Sen. ep. 51, 6 schwankt die Lesart zw. exhausurus und exhausturus), aber hausturus C. Fam. 6. 6, 9;

jŭvo, jūtum, adjūtum, *jŭvaturus* Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13 (aber *jūturus* Colum. poet. 10, 121), *adjŭvaturus* Petron. 18, 3, aber sonst stets adjūturus, wie Ter. Andr. 522. C. Balb. 7, 18 extr. B. Afr. 25, 4. Liv. 21. 50, 9 und sonst und Spätere;

luo lutum in Compositis, als dilūtum, *luiturus* Claudian. VI. cons. Honor. 140, *abluiturus* Prudent. Apoth. 684;

morior mortuus, *mor-ĭ-turus* Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. C. Rab. 10, 29. Arch. 12, 30. Divin. 1. 30, 64 und sonst und viele andere, Pros. und Dichter; *intermorĭturus* Bithynicus bei C. Fam. 6, 16;

nascor nātus, *nascĭturus* Ps. Porc. Latro declam. contra Catil. 8; Pallad. 7. 7, 8. Sidon ep. 3, 3;

von nuo kommt zwar kein Sup. vor, muß aber nūtum gelautet haben, wie man aus nūtus, nūtare, nūmen schließen darf, *abnuĭturus* Sall. b. Arusian. Messius p. 488 P. (p. 210 L.);

orior ortus, *orĭturus* Hor. epist. 2. 1, 17. Suet. Galba 9;

pario partum *parĭturus* Scip. bei C. de or. 2. 66, 267. Ov. M. 5, 304. 6, 187. 8, 593 und Spätere; aber Pl. Amph. 718 ist jetzt parituram wegen des Metrums in parturam geändert;

pinso pinsitum (Colum. 2, 9), pinsum (ib. 7, 1), pistum (Plin. 20, c. 20 extr.), aber nur *pinsurus*, wohl nur bei Diomed. 1 p. 370;

refricaturus C. Att. 12. 18, 1 (frico, frictum und fricatum);

ruo rutum, *ruĭturus* Ov. M. 4, 460 (Var. rediturus). Sen. cons. Marc. 4 Agam. 101. H. Oet. 1622. Lucan. 2, 499. 4, 455. 7, 404. Mart. 1. 88, 4. Plin. ep. 7. 19, 8. Sidon. 1, 7. 2, 13; *eruĭturus* Prisc. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.), aber Justin. 5. 8, 4 eruturus;

seco sectum *secaturus* Colum. 5. 9, 2;

sequor secūtus, aber *consequiturus* Inscr. (257 v. Chr.) bei Fea fasti cons. p. 13, n. 46 nach Forcellini;

sono sonitum *sonaturus* Hor. Serm. 1. 4, 44.

Anmerk. 5. Von vielen Verben kommt ein Supin gar nicht vor (s. Anm. 2), wird aber von den Grammatikern angenommen,



wenn dieselben ein Participium Perfecti Passivi bilden. Von vielen Verben findet sich weder das Supin noch das Partic. Perf. Pass., da einerseits der Gebrauch des Supins überhaupt nicht sehr häufig ist, andererseits viele Verben wegen ihrer Bedeutung das Partic. Perf. Pass. nicht bilden können; gleichwohl haben mehrere solcher Verben ein Particip. Fut. Act.; dieses ist alsdann nach Analogie anderer Verben gebildet.

So in der II. Konjugation
nach Analogie der Verben auf -e-o, -ui, -ĭ-*tum*:

caleo *caliturus* Ov. M. 13, 590;

careo *cariturus* Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4. 5, 41. Juv. 6, 39. Val. Max. 9. 1, 1 und mehrere andere spätere Prosaiker;

doleo *doliturus* Verg. A. 11, 732. Hor. epod. 15, 11. Serm. 1. 2, 112. 10, 89. Prop. 1. 15, 27. 5 (4). 11, 79. Ov. M. 9, 257. Liv. 39. 43, 5. Sen. cons. Helv. 16, 15. cons. Polyb. 27, 4. 37, 4;

jaceo *jaciturus* Stat. Th. 7, 777;

pāreo (gehorche) pārĭtum nur Spät., *pariturus* Justin. 1. 2, 1. Liv. perioch. lib. 48; appāreo (erscheine) *appāriturus* Liv. 4. 60, 3. 42. 38, 5. 42. 43, 5;

valeo *valiturus* C. Man. 16, 46. Ph. 6. 1, 3. Fam. 13. 16, 3. Att. 4. 17, 1. Balb. bei C. Att. 8. 15 A., 1. Ov. Tr. 1. 3, 46. Liv. 25. 36, 4. 44. 31, 6 und Spätere;

nach Analogie von Verben, wie mulgeo, mulsi, *mulsum*:

lugeo *luxurus* Inscr. Murat. p. 953, 1, sonst nirgends;

in der III. Konjugation nach Analogie der Verben auf -d-o, -si, -sum, als: claud-o, clau-si, clau-*sum*:

claud-o (hinke) ohne Perf. und Sup., clau-*surus* Gell. 4. 7, 4;

nach Analogie der Simplicia: recĭdo *recasurus* C. Att. 4. 16, 12. Justin. Inst. 1, 12. 1. 13 § 3, wie cado casurus,

conquiesco *conquieturus* C. Mil. 25, 68, wie quiesco, quiētus als Adjektiv, quiēturus Suet. Caes. 16;

nach Analogie von fallo, fefelli, falsum usw.:

parco peperci *parsurus* (Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 512 H. Liv. 62. 13, 16. 35. 144, 6. Suet. Tib. 62. Nero 37), *parciturus* erst Hieronym. ep. 14, 2;

für *discĭturus* von disco (Apul. in Phaedone de anima b. Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 511 H.) und *fŭgĭturus* von fŭgio (s. das Verbalverzeichnis § 207) finden sich keine Analogien;

in der I. Konjugation nach Analogie von Verben, wie domo, domui, domĭtum, domare: das Verb emĭco *emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7;

in der IV. Konjugation:

es-ur-i-o (auch ohne Pf., doch *esuriturus* Ter. Heaut. 981;

nach Analogie von Verben, wie sarcio, sarsi, *sarsum*:

das Verb raucio *rausurus* Lucil. bei Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 H.).

Anmerk. 6. Von intransitiven Verben wird selten ein Supin oder Partic. Perf. Pass. gebildet, von dem sich das Partic. Fut. Act. ableiten läßt, wie noceo: *nocitum* iri Caes. B. G. 5. 36, 2, *nocitum* esse Justin. Inst. 4, 5 § 1. 4, 9 § 1, daher *nociturus* Pl. Mil. 1411. C. Off. 1. 4, 11. Caes. B. C. 1. 85, 12. 3. 28, 4 und viele andere; | von perdoleo: „id subito *perdolitum* est cuidam" Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 13, daher *doliturus*, über das Depon. doleor, -itus sum s. § 208; | das Partizip *placitus* hat adjektivische Bedeutung. | Auch gehört hierher das Verb sto, stĕti, *stătus* (Pl. Curc. 5. Ov. Fast. 1, 310. 660. 2, 528. Val. Fl. 2, 488. Stat. Silv. 5. 3, 113. Th. 5, 476, vergl. stător, stătua, stătus, G. -ūs [stātus in einem verderbten Verse des Lucilius bei Non. p. 226], stătio, stătura, stătim, stāre, aber *stāturus* mit langem *a* (vergl. Luc. 2, 566. 719. 3, 381). Die Komposita v. sto entbehren sämtlich des Supins, haben aber zum Teil ein Participium Perf. Pass. auf *-stĭtus*, nämlich praesto *praestĭtus* Liv. 43. 18, 11. Paulin. Nol. carm. 17, 192. Symmach. ep. 8, 1. 10, 83. in Valentin. p. 23. pro patre p. 42; (davon hat Apul. Ascl. 27 princ. *praestitor* = Geber gebildet, wahrscheinlich zum Unterschiede von praestator = Gewährleister, das wie praestatio und das Partiz. praestatus Brut. in epistulis bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. p. 474 H. *praestatum* est, von dem Verb praestare, das erst von dem Adj. praestu-s abgeleitet ist und Gewähr leisten bedeutet, abgeleitet ist;) obsto *obstĭtus*. C. Leg. 2. 9, 21 fulgura atque *obstĭta* (nach Fest. p. 193, 5 = de caelo tacta) pianto. Apul. de deo Socr. 1 extr. radios solis *obstĭti* vel adversi (wie man mit Scaliger statt obstitit notwendig lesen muß). In den von Festus p. 193, 25 sqq. angeführten Stellen, in denen obstītus mit langer Paenultima gelesen wird, ist obstīpus zu lesen, und so wird auch Lucr. 4, 516 obstīpa im quadratus und oblongus bei Lachmann gelesen. Das Participium Fut. Act. dieser Komposita folgt dem Simplex *stāturus* mit langem *a*, wie *constāturus* Lucan. 2, 17. Sen. clem. 1. 19, 2. Plin. 18, c. 6 extr. Martial. 10. 41, 5; *exstaturus* Plin. 17, c. 35 § 7; *instāturus* Liv. 10. 36, 3. Frontin. strat. 2. 6, 10; *obstāturus* Quintil. 2. 11, 1. Stat. Th. 7, 247. Frontin. aquaed. 2, 123; *perstāturus* Liv. 8. 34, 4; *praestāturus* C. Fam. 1. 8, 4. 6. 8, 1. Att. 14. 16, 4 und viele Andere. — Aber *adstiturus* Aemil. Porcina bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. (p. 474 H.): tempore *adstiturum* atque petiturum esse ist von adsistere abzuleiten, wie *exstiturus* von exsistere Justin. Inst. 6 § 1. 3, 2 § 6.

Anmerk. 7. Bildet ein Verb zwei verschiedene Formen des Supins oder des Partic. Pf. Pass., so erscheint auch das Participium Fut. Act. meist in zwei verschiedenen, denen des Supins entsprechenden Formen. Dies ist der Fall bei | lavare *lavatus* und *lotus lavaturus* Ov. Fast. 3, 12, *loturus* Apul. Met. 2, 4 extr.; | pōtare *pōtātum*, *potātus* und *pōtus*, *potāturus* Ter. Phorm. 837 Suet. Ner. 48, *pōturus* Cato R. R. 156, 4. Tibull. 1. 3, 78, Prop. 5 (4). 4, 6. Lucr. 5, 712. Stat. Th. 12, 719. Claudian. in Eutrop. 2, 251. | Nicht gehören hierher *salsurus* Mummius inc. fr. p. 185 Munk., fr. II. p. 231 Ribb. und *salliturus* Novius inc. fab. fr. p. 183 Munk. (bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. p. 546 H., da sie verschiedenen Konjugationen sallĕre und sallire angehören.) | Nitor



nixus (sich stemmen auf etwas) und *nisus enisus* (sich anstrengen), *nisurus* Caes. B. C. 2. 37, 2 und *enisurus* Liv. 29. 15, 12 in der Bedeutung sich herausarbeiten; annitor, *annixus* (sich anstemmen, anlehnen) und *annisus* (in derselben Bedeutung und sich bemühen), *annisurus* aber nur in der letzteren Liv. 1. 9, 15. 2. 39, 11. 6. 6, 9 und sonst.

Anmerk. 8. Der Genetiv des Plurals pflegt bei Part. Fut. Act. außer bei *futurus* gemieden zu werden; nur selten finden sich Formen des Gen. Pl. wie *venturorum* Ov. M. 15, 835; *iturarum* Sen. benef. 4. 32, 1; *transiturarum* ep. 95, 19; *exiturarum* 98, 2; *periturorum* tranq. 14, 4. Quintil. decl. 8, 17; *moriturorum* Sen. ep. 27, 11. Augustin. C. D. 5, 14. 18. 15, 19; es scheint, als habe man die Wiederholung des *r* vermeiden wollen (Wölfl. Archiv IV, 6. Alfred Sommer de usu part. fut. act. 1881 pag. 30).

§ 189. Tempusbildung der Verben auf *-sc-o*.

Die Verben auf *-sc-o* zerfallen in zwei Klassen: in Stammverben und in abgeleitete. Die Laute *sc-* dienen, wie wir § 177, f) gesehen haben, entweder zur Verstärkung des Stammes oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie drücken ein Werden oder Anfangen einer Tätigkeitsäußerung aus und werden alsdann Incohatīva (besser als Inchoativa) genannt. Sie gehen sämtlich nach der III. Konjugation außer miscē-re aus √ mig-sc-ē-re.

1) Primitive. Dieselben setzen die Endung *-sc-o* unmittelbar an die Verbalwurzeln. Es sind folgende:

Pā-sc-o pā-vi pā-s-tum pā-sc-ere; √ pa-, schützen, nähren, erhalten, skr. *pā-mi*, schütze;[1]) das *s* im Supinum kann entstanden sein aus einem um *-t* erweiterten Stamm *pa-t-*;

vergl. πα-τ-έομαι „edere“, ἄ-πασ-τος „ungespeist“, got. fod-jan, ahd. fuattan „füttern“;

ebenso lat. pas-tor gegenüber pā-bulum, pā-nis; vielleicht jedoch ist das Supinum aus dem um *sc* erweiterten Präsensstamm zu erklären aus *pa-sc-tus durch Ausfall des *c* zwischen *s* und *t*, wie auch pastor aus *pa-sc-tor entstanden sein kann.

Crē-sc-o (√ *cer*, woraus entwickelt *cre*, skr. *kar-* machen, schaffen, vergl. *creare Ceres*[2]), *crē-vi*, ohne Sup., aber *crē-tus, cre-sc-ere*; so: con-, ex-, de-, re-cre-sc-o; die übrigen Komposita ohne Sup.; das Partizip *cre-tus* = entsprossen ist nur poetisch, wie Lucr. 2, 906 mortali . . corpore *creta*. 5, 6. 4, 1228. 5, 60. 1116. Verg. A. 4, 191. 9, 672. Ov. M. 5, 85 u. s.

Glī-sc-o und *hī-sc-o* ohne Pf. u. Sup. (doch de-hisse Varr. L. L. 5 § 148).

Suē-sc-o, suē-vi, suē-tum, suē-scere.

---

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 350 und Corssen Aussprache S. 424.

[2]) S. Corssen Kritische Beiträge S. 342.

Po-sc-o (entst. aus *porc-sc-o, vergl. prec-ari, proc-are[1]), *pŏ-posci*, ohne Sup., *po-sc-ere.*

Nōsco [statt gnō-sc-o, vergl. *γι-γνώ-σκ-ω*, § 37, *a*)], lerne kennen, nō-vi, kenne, nō-sc-ere. Das Supin fehlt; *nō-tus* wird nur als Adjektiv gebraucht; auch das Part. Fut. fehlt. So inter-, ig-, pernoscere; *i-gnōtum* est Ter. Ad. 474. C. Inv. 32, 100. Dejot. 14, 39 und andere, dann *i-gnōtus* als Adj. unbekannt, über i-gnosciturus statt ignōturus s. § 188, Anm. 4; aber co-, reco-, a-gnoscere bilden das Sup. auf *-ĭtum*, co-gnĭtum, co-gnĭtus, reco-gnĭtum, -us, a-gnĭtum (aber Pacuv. b. Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 511 H. in turba Oresti cognĭta *agnōta* est soror: agnōturus § 188, Anm. 4; dignosco und praenosco ohne Pf. und Sup.; über *nō-mus* statt nō-vi-mus s. § 191, Anm. 4).

Com- und *dis-pe-sc-o, com-* und *dis-pe-sc-ui*, ohne Supin, *-pe-sc-ere*; *pe-sc-o* ist entstanden aus perc-sc-o, Paul. Festi p. 60, 5 *comperce* pro compesce dixerunt antiqui; *comparsit* (compersit) Terentius (Phorm. 44) pro compescuit posuit.[2])

Di-sc-o (statt di-d(i)c-sc-o, vergl. *δι-δά-σκ-ω*, *δι-δαχ-ή* oder aus dic-sc-o), *di-dĭc-i*, ohne Sup., aber *disciturus* (§ 188, Anm. 5), *di-sc-ere.*

E-sc-it (statt *es-sc-it, $\sqrt{}$ *es-*, sein = gr. *ἔ-σκ-ε* „er war" iterativ. Impf.), eigentlich fängt an zu sein, dann = er-it.

2. Abgeleitete, und zwar:

a) von Verben abgeleitete, die meisten von Verben der II. Konjugation, und zwar viele in der Zusammensetzung mit einer Präposition, während so gebildete Stammverben ungebräuchlich oder erst in späterer Zeit in Gebrauch gekommen sind,

z. B. ex-cande-scere, in-tume-scere, ex-arde-scere, oc-cale-scere
(aber nicht ex-candēre, in-tumēre, ex-ardēre, oc-calēre).

Wenn das Stammverb auf einen Vokal auslautet, so tritt die Endung *-sc-o* unmittelbar an denselben; wenn es aber auf einen Konsonanten auslautet, so tritt die Endung *-sco* erst mittels eines sogenannten Bindevokals *i* (zuweilen *e*) an, der sich wahrscheinlich aus dem thematischen Vokale des Präsensstammes von konsonantisch auslautenden Verben entwickelt hat.

In der Tempusbildung richten sich diese Verben nach den Stammverben.

re-viv-i-sc-o (von viv-ĕre), *re-vixi*, *re-vic-tum*;
in-vetera-sc-o (von vetĕra-re), *in-vetera-vi*, *in-vetera-tum.*
trem-i-sc-o (von trem-ĕre; *trem-e-sc-o* Lucr. 6, 548. Verg. A. 3, 648.

---

[1]) S. Corssen Kritische Beiträge S. 397 f.
[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 398 f.



5, 694. 11, 403, aber *-isco* 12, 916 cd. Med. und andere) ohne Pf. u. Sup., aber *con-trem-ui* von con-trem-i-sc-o.
gem-i-sc-o (von gem-ĕre) ohne Pf. u. Sup., aber *in-gem-ui.*
con-cup-i-sc-o (von cup-ĕre), *con-cupī-vi, con-cupī-tum.*

Über die Deponentia:
ap-i-sc-or (von *ap-ĕre), | *pac-i-sc-or* (von *pac-ĕre),
ex-pe-rg-i-sc-or (von ex-, per- und *reg-ĕre), | *pro-fic-i-sc-or* (von făc-ĕre),
na-n-c-i-sc-or (von *na-n-c-ĕre),
s. d. Verbalverz. § 207.
ulc-i-sc-or ul-tus (von *ulc-ĕre).
ob-līv-i-sc-or ob-lī-tus,
s. das Verbalverz. § 207.

Ohne Pf. und Sup.:
gemma-sc-o (von gemma-re), | laba-sc-o (von laba-re),
pullula-sc-o (von pullula-re), | robora-sc-o (von robora-re),
de-suda-sc-o (von de-suda-re), | integra-sc-o (von [red]integra-re).
quie-sc-o (von *quie-o, √ quī-, skr. çī- (liegen), gr. *κῑ [κεῖ-μαι], quiē-vi, quiē-tus,* als Adj.
misce-o statt *mig-sc-eo (von *mig-ĕre √ mig-, gr. *μί-σγ-ω* u. *μίγ-νυ-μι*), *misc-ui, mix-tum* oder *mis-tum.*
ex-arde-sc-o (von ardē-re), *ex-ar-si, ex-ar-sum.*
ad-, in-haere-sc-o (von haerē-re), *ad-, in-hae-si, ad-, in-haesum.*
luce-sc-o (von lucē-re, auch *luc-i-sco* Ter. Heaut. 410. C. Fam. 15, 4, 8), *luxi,* ohne Sup.
lique-s-co (von liquē-re), *lic-ui,* ohne Sup.
re-frige-sc-o, re-frixi, ohne Supin.
auge-sc-o (von augē-re, *aug-i-scere* Varr. Sat. Men. 228, 7 R.), ohne Pf. und Sup.
ex-pave-sc-o (von pavē-re), *ex-pāv-i.*
ef-ferve-sc-o (von fervē-re), *ef-ferv-i.*
in-dole-sc-o (von dolē-re), *in-dol-ui, in-dol-ĭ-tum;*
so *con-* u. *per-dole-sc-o per-doliscit* Accius 317. Trag. Lat. Ribb.).
flacce-sc-o (von flaccē-re; *flaccisco* Pacuv. 77. Trag. Lat. Ribb.), ohne Pf. und Sup.
de-lite-sc-o (von latē-re); bei Cic. de-lit-i-sco, *de-lit-ui,* ohne Sup.

Ebenso viele andere von Verben der II. Konjugation mit dem Pf. auf *-ui,* wie ace-sco, ex-albe-sco (aber albesco ohne Pf. u. Sup.), are-sco, cale-sco, oc-calle-sco, ex-, re-cande-sco, con-, de-, ef-flore-sco, ex-, per-horre-sco, langue-sco, e-, ob-, re-langue-sco, made-sco, e-marce-sco, e-nite-sco, palle-sco, pute-sco, putre-sco, rube-sco, e-rube-sco, con-sene-sco, ob-stupe-sco, ex-tabe-sco, tepe-sco, ex-, per-time-sco, in-tume-sco, con-vale-sco, re-vire-sco.
ob-dormi-sc-o (von dormī-re), *ob-dormī-vi, ob-dormī-tum;*
sci-sc-o (von scī-re), *scī-vi, scī-tum,* zu erfahren suchen (so in der vorklass. Zeit), dann beschließen.



Anmerk. 1. Über die Inchoativa von *olē-re*, wachsen, s. das Verbalverzeichnis § 207, sowie auch über *ale-sco, ob-sole-sco, re-sip-i-sco, con-* und *re-tice-sc-o*; über *con-qui-ni-sco con-quexi* s. oben § 185, Anm. 2.

Anmerk. 2. Daß mehrere der Verben dieser Klasse kein Supin oder auch kein Perfekt und kein Supin bilden, geht aus dem gegebenen Verzeichnisse hervor. Wenn die Stammverben des Perfekts und des Supins entbehren, so tritt natürlich auch bei den von ihnen abgeleiteten Verben derselbe Mangel ein, so bei aegre-sco, albe-sco, calve-sco, flave-sco, hebe-sco, hume-sco, live-sco, mace-sco, muce-sco von Stammverben der II. Konjug., als: aegre-o usw. — Auch das Inchoativ von laba-re laba-sco und das Dep. laba-sci bilden kein Perfekt und kein Supin.

b) von Adjektiven oder Substantiven abgeleitete.

Die Anzahl der von Substantiven abgeleiteten ist nicht sehr groß, wie *puella-sc-o* (von puell-a), flamm-e-sc-o (von flamm-a),

gemm-e-sc-o (von gemm-a), *vespera-sc-o* (von vesper-a), *ira-sc-o* (von ir-a),
fistul-e-sc-o (von fistul-a), *penn-e-sc-o* (von penn-a), *plum-e-sc-o* (von plum-a),
pustul-e-sc-o (von pustul-a), *silv-e-sc-o* (von silv-a), *spin-e-sc-o* (von spin-a),
re-morb-e-sc-o (v. morb-u-s), *lūt-e-sco* (v. lŭt-um),
ferment-e-sc-o (v. ferment-u-m), *puer-a-sc-o, re-puer-a-sc-o* (von puer);
arbor-e-sc-o (von arbor), *febr-e-sc-o* (von febri-s); *igne-sc-o* (von igni-s),
fati-sc-o u. *-or* (von *fati-s, ad-fati-m, vgl. χάτι-ς) [1]),
matr-e-sc-o (von mater, matr-is), der Mutter ähnlich werden,
radic-e-sc-o (v. radix, radīc-is),
carbon-e-sc-o (v. carbo, -ōn-is), *lapid-e-sc-o* (von lapi-s, -ĭd-is);

dieselben bilden weder das Perf. noch das Supin, außer *vespera-sc-o vespera-vit advespera-vit;*

bei den von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten tritt die Endung *-sco* entweder unmittelbar an den Kennlaut *a* oder nach Abfall des *a* mittels des Bindevokals *e* an; die Endung *-a-sco* nach einem Konsonanten folgt der Analogie der Inchoative, die von Verben der I. Konjugation gebildet sind, wie *laba-sc-o* von *laba-re.*

Die Anzahl der von Adjektiven gebildeten Inchoative ist sehr groß; der „Bindevokal" ist *e* mit Ausnahme weniger, welche nach Analogie der Inchoative von Verben der III. Konjugation die Endung *i-sc-o* annehmen, *laet-i-sco, long-i-sco, opul-i-sco.*

Folgende bilden ein Perf. auf *-ui:*

crebr-e-sco, in-, per-crebr-e-sco, crebr-ui usw., (weniger bewährt ist die Schreibung *crebescere),*
re-crud-e-sco re-crud-ui, dur-e-sco, ob-d-, dur-ui, macr-e-sco macr-ui,
matur-e-sco matur-ui, ob-mut-e-sco ob-mut-ui, nigr-e-sco nigr-ui,
in-not-e-sco in-not-ui, ob-surd-e-sco ob-surd-ui, e-van-e-sco e-van-ui,
vil-e-sco (von vili-s) *e-vil-e-sco vil-ui.*

---

[1]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 216.

Alle übrigen haben weder Perf. noch Sup., als:
dīt-e-sco (v. dīs, dīt-is), dulc-e-sco, glabr-e-sco, grand-e-sco, grav-e-sco, ingrav-e-sco, in-curv-i-sc-o, juven-e-sco;
lass-e-sco, mit-e-sco, moll-e-sco, mut-e-sco, pingu-e-sco, ruf-e-sco, segn-e-sco, steril-e-sco, tene-r-a-sco (wie v. *tenera-re) u. tener-e-sco, tenu-e-sco, viv-e-sc-o (v. viv-u-s).

§ 190. Stammbildung mit Mischung der Konjugationen. [1])

Vielfach erwies sich der Präsensstamm nach der ā-, ē- und ī-Konjugation, der Perfekt- und Supinstamm derselben Verba dagegen einem Konsonantstamme zugehörig; vielen Verben der 1., 2. u. 4. Konjugation liegen nämlich auch konsonantische Wurzelverben, die im Präsensstamme auf ā-, ē-, ī- in der Regel erweitert erscheinen, zu Grunde; zu einer ziemlich großen Anzahl solcher Verben sind solche konsonantisch auslautende Wurzelverben erhalten; diese Anzahl würde ohne Zweifel noch ungleich größer sein, wenn die schriftlichen Denkmäler der ältern Zeit zahlreicher auf uns gekommen wären.

Übrigens finden sich auch in den verwandten Sprachen konsonantische Wurzelverba und erweiterte, vokalisch auslautende Präsensstämme nebeneinander (vergl. gr. *δοκ-έ-ω* neben *δόξω*, *ἔδοξα*, *δέ-δοκ-ται*, *δε-δογ-μένον*).

2. Im Lateinischen finden sich Formen von konsonantischen Wurzelverben in der I. Konj.

zu son-ā-re nicht nur Perf.- u. Supinstamm son-ui, son-ĭ-tum, sondern auch son-ĕ-re Acc., son-i-t, son-u-nt Enn. Pac. Acc.;
zu lav-ā-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stämme lāv-i, lau-tum, sondern auch im Praes.-Stamm lav-ĕ-re, lav-i-s, lav-i-t, lăv-ĭ-mus, lăv-ĭ-tis; lăv-e, lav-ĭ-to; lav-e-nt-ibus, lav-ĭ-tur. Die Komposita haben die Form nach der 3. Konj. durchgehends erhalten ab-lu-ĕre, col-lu-ĕre, pol-lu-ĕre u. a.,
zu ton-ā-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stamm tŏn-ui, at-tŏn-ĭ-tus, sondern auch im Präsensstamm tŏn-ĕ-re, ton-ĭ-mus Varr.

Die ā-Flexion nahm vielfach eine weit über den ursprünglichen Umfang hinausreichende Ausdehnung an:

neben cŭb-ā-re, cŭb-ui, cŭb-ĭ-tum findet sich in Kompositis gebräuchlich ac-, con-, dis-cu-m-b-ĕ-re;
neben nict-ā-re altlat. nict-ĕ-re;
neben bo-ā-re (gr. *βο-ά-ω*) bo-u-nt von bo-ĕ-re Pac. Varr.;
neben sŭbā-re (vergl. gr. *σύβαξ*) altl. sŭb-ĕ-re, sub-ĭ-mus Titin.;
neben pis-ā-re auch pis-ĕ-re, pis-u-nt.

Auch das Eintreten der ā-Flexion in Kompositis vom Verbis der dritten Konjugation wie compellāre (zu pell-ĕre), pro-flīg-ā-re (zu flīg-ĕ-re), aspern-

[1]) Vgl. K. L. Struve Lat. Decl. und Conjug. S. 182 ff.
Fr. Neue Latein. Formenl. II, S. 415 ff.
Vgl. Corssen Ausspr. I, S. 557. II, p. 294 f. S. 541. 543 f.

āri (zu spern-ĕ-re), occŭpā-re (zu cap-ĕ-re) zeigt das Überhandnehmen gerade der a-Konjugation; im Vulgärlatein macht dasselbe noch weitere Fortschritte: vergl. fodāre für fŏdĕ-re, fīd-āre Ableitung von fīdus (franz. fier, span. fiar); āre wurde weit verbreitete Ableitungssilbe auch für Fremdwörter (vergl. propināre = *προ-πίν-ειν*).

I n d e r II. K o n j. erscheint neben olē-re altl. ol-ĕ-re;
neben fervē-re ferv-ĕ-re; neben fulgēre fulg-ĕ-re; neben scatē-re scat-ĕ-re;
neben stridē-re strid-ĕ-re; neben tergē-re terg-ĕ-re;
neben tue-o-r tu-or, tu-ĭ-tur, tu-imur, tu-ĕre Lucr. 5, 318;
von tenē-re altl. Perf. te-tĭn-i, Fut. ex. te-tĭn-ero von √ten-.

Aus vulgärlat. respond-ĕ-re, tond-ĕ-re erklärt sich, daß franz. répondre, tond-re konjugiert wie vend-re, romp-re, die lat. vend-ĕre, rump-ĕ-re entsprechen.

I n d e r IV. K o n j. erscheint neben sallī-re sall-ĕ-re;
neben venī-re ven-ĕ-re (s. § 207); neben orī-ris or-ĕ-ris usw., or-tus (§ 207);
neben potī-ri pot-i, pot-ĕ-retur (§ 207).

3. Das Gegenteil (B e s t e h e n e i n e r N e b e n f o r m m i t v o k a l i s c h e m S t a m m e z u e i n e m S t a m m m i t k o n s o n a n t i s c h e m A u s g a n g) begegnet nur vereinzelt;

vergl. *cluē*-r e, das Plautus und Lucretius häufig gebrauchen, neben *clu*-ĕre, das bei Späteren vorkommt;

ab-*nuē*-r e, das Ennius anwendet, neben *nu*-ĕre, ab-*nu*-ĕre, den gewöhnlichen Formen;

auch neben ex-cell-o excell-ĕre findet sich zuweilen ex-*celle*-o, e x c e l l-*ēre*; s. das Verbalverzeichnis § 207.

Häufiger sehen wir von Verben der III. Konjugation auf *-i-o* besonders den Infinitivus in der älteren Sprache in die IV. Konjugation übergehen,

als: *mori*-mur *morī*-ri, *cupī*-ret, *parī*-re, *parī*-bis,
ag-*gredī*-mur, ag-*gredi*-rier, pro-*gredi*-ri; *fodī*-ri,
so auch ef-*fugi*-ri bei dem späteren Mimendichter Syrus 815.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Bei diesen Verben hat ohne Zweifel den Übergang die den Verben der III. u. der IV. Konjugation gemeinsame Endung *-i-o* veranlaßt; aus demselben Grunde ist cup-i-o cup-ĕre auch im Pf. u. Sup. in die IV. Konjugation übergegangen: *cupī-vi*, *cupī-tum*.

Auffallender ist dieser Übergang zur ī-Konjugation bei Verben der III. Konjugation, deren Präsens auf *-o* ausgeht, wie:

pins-o *pinsī*-b a n t Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23;
häufiger in der klassischen Sprache arcess-o *arcessī*-r e usw.;
bei Späteren auch *lacessī*-r i und von *lin*-ĕre *lini*-r e usw.

S. das Verbalverzeichnis § 207.



Anmerk. 1a. Übergang zur 4. Konj. liegt natürlich nicht vor bei Verbis, deren Stamm auf *i* ausgeht, aber im Präsens eine Verstärkung erfahren hat,

wie li-n-ĕ-re, lī-vi, lĭ-tum, √li;

si-n-ĕ-re, sī-vi, sĭ-tum und pōnĕre aus *po-si-n-ĕre, altlateinisch po-sī-vi po-sĭ-tum √si;

ter-ĕ-re, trī-vi, trī-tum;

wohl aber im Perfekt- u. Supinstamm zunächst bei den Verbis auf *-io*,

wie cŭp-i-o, cŭp-i-o, cŭp-ī-vi, cŭp-ītum, cŭp-ĕ-re

und den analogisch gebildeten

pĕt-ĕ-re, pĕt-ī-vi, pĕt-ī-tum,

rŭd-ĕ-re, rŭd-ī-vi;

lacess-ĕ-re, lacess-īvi, lacess-ī-tum u. ä.

Anmerk. 1b. Umgekehrt finden sich auch von Verbis auf *i-o* nach der 3. Konjugation Formen ohne das *i* der Präsenserweiterung in Übertragung der sonstigen konsonantischen Konjugation: fod-e-nt-es Enn. statt fŏd-i-e-nt-es; iac-e-nt-es statt iac-i-e-nt-es bei Greg. v. Tours.

4. Auch Schwanken innerhalb der vokalischen Konjugation findet sich:

zwischen 2. und 1. in *densāre* und *densēre*,

zwischen 2. und 4. in *ci-e-o, cī-vi, cĭ-tum, ci-ē-re* und *cī-re*,

zwischen 1. und 4.:

artī-re altlat. *artā-re* später;
fulgurī-re altl., *fulgurā*-re später;
im-*petrī*-re altl., *-ā-re* später;

über *verberire* statt -are, *vindicire* statt -are s. § 166, 2;
hingegen *bullā*-re altl. u. später, *bullī*-re nur später;

prae-*saga*-re Spätere statt prae-*sagī*-re;
singultā-re Spätere statt *singultī*-re;
dementā-re Spätere statt *dementī*-re;
aber *tintinnī*-re und *-āre*, beide altlat.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Auch Spuren von dem Übergange des auslautenden *ē* von Verbalformen der II. Konjugation zu der IV. zeigen sich schon gegen Ende der Republik, wie *oport-ī-ret* in der l. Rubr. (49 v. Chr.), und in der ersten Kaiserzeit, wie *ten-ī-mus*, und vielfach im Spätlateinischen [1]), wo sich Formen finden wie hab-ī-bat, hab-i-a-t, habiens;

florīre, complīre — daher franz. fleurir, emplir.



§ 191. „Synkopierte Verbalformen.“ [2])

Vorbem. Unter dem Namen „synkopierte“ oder „verkürzte“ Verbalformen hat man vielfach sehr verschiedene Bildungen zusammengefaßt, weil man annahm, diese Formen seien durch Verkürzungen aus Perfektformen entstanden. Tatsächlich hat man Formen unter diesem Namen mit einbegriffen, die mit dem Perfektstamm ursprünglich gar nichts zu tun hatten, wie z. B. die aoristischen Opt. u. Konjunktivformen fac-sim u. fac-so und die präsentischen Bildungen auf -ssere wie prohibessit, licessit, ambissit, turbassitur wegen der scheinbar aus Perfektstammformen durch Kontraktion entstandenen „Coni. Perf.“ negassim u. „Fut. ex.“ amasso u. ä.,
und solche, die auch keine Kontraktion erlitten haben, wie z. B. das Perfekt ĭ-*i* und die nach dieser Analogie gebildeten;
bekanntlich haben audĭ-ĕram, ĭ-eram nie Kontraktion erlitten.

Wohl aber liegt in gewissen Fällen wirkliche Kontraktion vor wie in delē-runt statt delē-vē-runt

und Synkope infolge von Haplologie vielleicht in dixti st. dixisti, scripstis, interdixem, dixe = dixisse.

Um Klarheit zu gewinnen, ist es notwendig, diese wirklichen und scheinbaren Fälle der synkopierten oder gekürzten Formen scharf voneinander zu sondern.

1a. Zunächst gibt es wirklich kontrahierte Formen des Perfektivstammes auf *-vi*. Lautgesetzlich konnte *v* zwischen 2 Vokalen schwinden; waren beide Vokale gleich, so trat Kontraktion ein; so konnte entstehen

neben	*delē-vē-runt*	*delē-runt*	neben	*audī-vĭ-sti*	*audī-sti*
	delē-vĕ-ram	*delē-ram*		*audī-vi-ssem*	*audī-ssem*
	delē-vĕ-ro	*delē-ro*		*audī-vi-sse*	*audī-sse.*
	delē-vĕ-rim	*delē-rim*			

Quint. I, 6, 17 spottet über die molestissima diligentiae perversitas derer, die audivisse et scivisse sagen, — wie audaciter, emicavit, tribunale.

Bei ungleichen Vokalen trat nie Kontraktion ein; also nicht bei audī-veram, audīvero; auch nicht in der 1. Pers. audīvi, 3. Pers. Sing. audī-vit bei den alten Scenikern, wahrscheinlich weil damals die Personalendung noch nicht *i* war; bekanntlich hat sich in diesen Personalendungen *i* aus älterem *ei* entwickelt, der Vokal des Stammes und der der Endung waren also ursprünglich nicht gleich, beide also nicht kontrahierbar.

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 331.

[2]) Vergl. Th. Ruddimann. Instit. gr. Lat. I, p. 281 sqq.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 171 ff.
Jo. N. Madvig opusc. academ. altera p. 60 sqq.
G. Hermann de Jo. N. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum, Lips. 1844.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 527 ff.
W. Corssen Aussprache I, S. 317 ff. II, S. 553 ff. 706 ff.

1 b. Die Analogie der wirklich kontrahierten Formen schuf einen weiteren Typus der Bildung von Formen des Perfektivstammes auf *-vi* der Art, daß zunächst bei den Verbis der Perfekte auf *-ē-vi*, dann aber auch bei denen auf *-ā-vi* und *-ō-vi* die Endungen ohne *-vi* oder *-ve* antraten, welche Endungen nach dem Typus 1a. tatsächlich durch Kontraktion beseitigt waren;

nach delē-runt, delē-ram, delē-ro, delē-rim
bildete man delē-sti, delē-ssem, delē-sse
(neben delē-vis-ti, delē-v-is-sem, delē-v-is-se),
und ebenso amā-runt, amā-ram; amā-ro, amā-rim;
wie amā-sti, amā-ssem, amā-sse
(neben amā-v-is-ti, amā-v-is-sem, amā-v-is-se)
und ebenso nō-runt, nō-ram nō-ro, nō-rim wie nō-sti, nō-ssem, nō-sse.

1 c. Nur ganz vereinzelt erscheint diese Analogiebildung nach dem Muster wirklich kontrahierter Formen in der 1. Pl. und der 3. Sing. Perf., weil sich Formen ergaben, die sich mit Präsensformen deckten, nō-mus statt nō-vi-mus, consuē-mus statt consuē-v-i-mus, flē-mus (statt flē-vi-mus), narrā-mus (st. narrā-vi-mus) s. Anmerk. 4.

In der 3. Sing. Perf. sehr selten *āt* (st. ā-vi-t) vor einem Vokale und in der Arsis. Lucr. I, 70.

quem neque fana deum nec fulmina nec minitanti
murmure compressit caelum, sed eo magis acrem
inritát animi virtutem, effringere ut arta
naturae primus portarum claustra cupiret.

Lucr. 6, 587 In Syria Sidone quod accidit et fuit Aegi in Peloponneso quas exitus hic animai disturbát urbes et terrae motus obortus. An andern Stellen, die man hierher zieht, ist ein Präsens anzunehmen. Auch steht pugnat für pugnavit Inscr. Orelli 2571.[1])

1 d. Sowohl in den Inschriften der älteren wie der jüngeren Zeit und bei den Schriftstellern aller Zeiten finden sich die vollständigen und „synkopierten" Formen nebeneinander. Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der einen bald der anderen Formen.

Anmerk. 1. Wenn das *v* nicht dem Suffix, sondern dem Stamme des Verbs angehört, so tritt die Synkope nicht ein, als: *lav*-isti, *fav*-isti, *fov*-isti, *solv*-isti, nicht lā-sti, fā-sti, fō-sti, sol-sti; eine Ausnahme aber macht *mŏv*-ēre, als: com-*mō-runt* Lucr. 2, 766; ad-*mō-runt* Verg. A. 3, 367. Ps. Ov. Ib. 240; re-*mō-runt* Sil. 11, 176; e-*mō-stis* Liv. 37. 53, 25, a-*mō-rim* Sil. 17, 224, com-*mō-rit* Cael. bei C. Fam. 8. 15, 1. Hor. Serm. 2. 1, 45, ad-*mō-rint* Ov. Pont. 3. 7, 36. com *mō-sse* C. Verr. 5. 37, 96. Mil. 31, 85. Fam. 7. 18, 3, re-*mō-sse* Lucr. 3, 69, ad-*mō-sse* Liv. 38. 45, 3, ad-*mō-rat*

[1]) Neue II, 534.



Ov. Amor. 3. 8, 38; com-*mō-rat* Ter. Phorm. 101. Turpil. bei Non. 278. C. ad Q. fr. 2. 1, 1; pro-*mō-rat* Hor. epod. 11, 14; re-*mō-rant* Serm. 2. 1, 71; com-*mō-ssem* C. Planc. 37, 90, com-*mō-sset* Verr. 3. 18, 45, sum-*mō-sses* Hor. Serm. 1. 9, 48, pro-*mō-sset* Ov. Amor. 2. 9, 17. — Sehr selten stößt *jŭv-i* das *v* aus oder läßt die Synkope zu, und zwar nur in Formen mit *r*: Catull. 66, 18 *ju-erint*, Enn. bei C. Cat. maj. 1, 1 *ad-jŭ-ro* (Halm m. Lamb. adjuero). Pl. Rud. 305 und Ter. Phorm. 537 ad-*jŭ-rit* (oder ad-ju-erit). Vergl. Prisc. 10, 16 p. 885 P. (p. 508 H.)

Anmerk. 2. Da Beispiele sowohl von den vollständigen als von den „synkopierten" Formen in der Dichtersprache wie in der Prosa überall begegnen, so wollen wir uns hier nur auf einige besondere Klassen synkopierter Formen beschränken. So Perfekte, welche „Metathesis" erlitten haben, als: ster-n-o strā-vi con-*strā-runt* Varr. L. L. 9 § 9; *pro-strā-sse* Ov. Tr. 3. 5, 33;

cer-n-o (crē-vi) de-*crē-runt* Ter. Hec. 2. 1, 15. C. Verr. 2. 52, 130, ebenso de-*crē-ram -as -at -ant;* de-*crē-ro*, de-*crē-rim*, de-*crē-rit*, de-*crē-sset*, *-ent*, de-*crē-sse*; aber von cre-sc-o crē-vi: *crē-sse* Lucr. 3, 683, con-*crē-sse* Ov. Met. 7, 416;

v. trī-vi: *trī-sti* Catull. 66, 30, in-*trī-sti* Ter. Ph. 318, ob-*trī-sset* Liv. 3. 56, 8.

Auch von anderen einsilbigen Stämmen begegnen bei Dichtern, seltener bei Prosaikern, „synkopierte" Formen, wie *nāsse* Catull. 64, 2;

flērunt Verg. G. 4, 461 und andere;

flēsset Stat. Silv. 2. 1, 145; *flēsse* Liv. 30. 44, 7. Ov. A. A. 2, 188 u. s. Stat. Th. 3, 200;

nērunt Ov. Pont. 1. 8, 64; *nēsse* Claudian. in Eutrop. 1, 274;

ferner von suē-vi: *suē-sti* C. Fam. 15, 8; *suē-rint* Lucr. 4, 327. 5, 53; *suē-sse* Lucr. 5, 912;

von sī-vi regelmäßig: *sī-sti*, *sī-stis*, *sī-sse* usw., vergl. Pl. Mil. 1072. C. Sest. 19, 44. 57, 122. Liv. 27. 6, 8, *si-ssem*, s. jedoch Nr. 3;

von ire: *ī-sti* Pl. Trin. 939. C. Dej. 7, 19. Ph. 2. 32, 78, *ī-sse* Pl. Trin. 944. Ter. Hec. 76. C. Verr. 1. 44, 113 und sonst und andere, *ī-sses* Ter. Hec. 222, *ī-sset* C. Rosc. A. 23, 64, *ī-ssent* Mur. 32, 67, *ī-ssemus* Ph. 14. 1, 1, *ī-ssent* Liv. 2. 47, 6 und sonst;

scī-sti Ter. Phorm. 79 und andere; *scī-ssem* Ter. Hec. 222. Liv. 3, 67, 2, *scī-sset* C. de or. 1. 39, 178 u. s. oft u. a., *scī-sse* C. inv. 1. 43, 83 u. s.;

quī-stis Iuvenc. 2, 679, *quī-sse* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 6. Lucr. 5, 1045. 1422.

In Compositis der genannten Verben sind die „synkopierten" Formen sehr häufig, auch in der Prosa, als:

deflēras, *deflēris* usw., *implērunt*, *complērat*, *explēsset*, *implēsse*;

consuērunt, *consuēram*, *adsuērunt*, *consuēsti*, *adsuēstis*, *consuēsse*, *adsuēsse*;

desisti Ov. Pont. 2. 5, 47. Sen. contr. 2. 14, 3, *desisse* C. Fam. 9. 24, 2 und andere, *desissem*, *-es* usw. C. Ph. 2. 35, 89. ad Q. fr. 1. 3, 9 und andere;

adisti, adisses, adissemus, coisses, existi, exisse, exisset, interisse, perisse, prodisse, redisti, redisse, subissemus, transisti, transisse, venisse, alles bei Cic. und meist auch bei anderen usw.;

nescisti(s) C. Fam. 5. 2, 9. Ov. A. A. 3, 41, *nescisse* C. inv. 2. 7, 24, *nescissemus* Plin. paneg. 6, 3, *praescisse* Ter. Andr. 239, *rescisse* Ad. 272;

nequisti Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15, *nequisse* Ps. Verg. Catal. 8. 4. Liv. 6, 10, 8. Suet. Tib. 44, *nequisset, -ent* Lucr. 1, 1020. 4, 1254. Liv. 21. 56, 2. 22. 8, 7. Tac. H. 4, 34;

von sĕr-o säe, sē-vi in dem Kompositum *obsē-sse* Accius bei Non. p. 395, wie notwendig mit Gulielm. statt obesse zu lesen ist;

selten von d. Pf. -olē-vi in den Compositis ad-, per-, in-ole-sc-ĕre, wie per-*olē-sse* Lucil. bei Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.), ad-*olē-sse* Ov. Her. 6, 11, in-*olē-sti* Auson. grat. act. 80;

ziemlich häufig, auch in klassischer Prosa, von quie-sc-o,

wie *quiērunt* Verg. A. 6, 328. Ov. Pont. 2. 5, 47 und andere, *quiē-rim* C. Att. 2. 16, 3, 9. 10, 10, *quiē-rit* Q. C. pet. cons. 3, 10 (cd. Erf.), *quiē-runt* Stat. Th. 70, 897, *quiē-ssem* Ter. Andr. 604. C. Planc. 37, 90, *quiē-ssent,* C. de or. 1. 7, 28. Ter. Andr. 4. 2, 8, *quiē-sse* Afran. b. Macrob. 6. 4, 12. Liv. 3. 48, 3. 38. 10, 5. 44. 36, 13 re-*quiē-runt* C. de or. 3. 5, 17, re-*quiē-sse* 2. 71, 290. Att. 14. 8, 2. Liv. 26. 22, 8, ac-*quiē-runt* C. Mil. 37, 102. N. D. 2. 49, 125, con-*quiē-sti* Fam. 1. 1, 1, con-*quiē-sse* Liv. 30. 13, 12.

Häufig sind die „synkopierten" Formen auch in Perfekten auf *-īvi,* die Verben der III. Konjugation angehören, als:

cupī-sti, con-*cupī-sti, cupī-sse,* con-*cupī-sse, cupī-sset,* con-*cupī-sset* Cic. und andere;

petī-sti, ap-, ex-*petī-sti(s), petī-sse,* ab-, com-, ex-, op-, re-*petī-sse, petī-ssem, -es* usw., ex-*petī-ssem* usw.;

con-*scī-sse,* con-*scī-sset, de-scī-sse*;

quaesī-sti(s), ac-, ex-, re-*quisī-sti, quaesī-sset* usw., ex-, in-, re-*quisī-sse,* con-*quisī-sset,* ex-*quisī-sses* usw.;

lacessī-sti, lacessī-sse, lacessī-sset usw., *capessī-sse, capessī-sset, facessī-sset.*

Anmerk. 3. Von nōvi sind die „synkopierten" Formen häufiger als die vollen, sowohl bei den Dichtern als bei den Prosaikern:

nō-sti(s), nō-runt, nō-rim, -ris, -rit, -rīmus, -rītis, -rint, nō-sse; nō-ram, -ras usw., *nō-ssem* usw.;

aber beide werden von Cicero or. 47, 157 als gleich gut anerkannt; auch häufig in Compositis,

wie *co-gnō-sti(s), co-gnō-runt, co-gnō-sse, co-gnō-ram, -ras* usw., *co-gnō-ro* C. Fam. 2. 11, 2 und sonst, *co-gnō-ris, -rit, i-gnō-rit, co-gnō-ssem, -es* usw.



Anmerk. 4. Nur ganz vereinzelt begegnet die „Synkope“ in der I. Pers. Pl. Indic. Pf., wie *nō-mus* (statt nō-vimus) Enn. bei Diom. 1 p. 382 P.; omnem rem modo seni, quo pacto haberet, *enarramus* ordine Ter. Ad. 365 (wo *modo* und die Consec. temp. auf ein Perf. hinweisen). Auch Prop. 2. 7, 1 gavisa es certe sublatam, Cynthia, legem, qua quondam edicta *flemus* uterque diu. 3 (2) 15, 3 *narramus*, worauf fuit folgt. Ib. 9 *mutamus*, worauf *sunt morata* folgt. Lucr. 1, 301 *sue-mus* u. 60. 4, 369 *suē-mus* (st. sue-vimus). Prop. 1. 7, 5 con-*suē-mus* (ein Praes. *sueo*, *consueo* wird fälschlich nur nach diesen Stellen angenommen).

2a. Sodann gibt es eine besondere Perfektbildung auf ĭ-ī neben der auf ī-vī bei ī-Stämmen, so daß der Schein entstand, als ob bei den ī-Stämmen und den nach ihrer Analogie gebildeten in vielen Formen des eigentlichen Perfektstammes auf ī-*vi* vor *e* und *i* *v* ausgestoßen sei.

Ausgegangen scheint die Bildung eines Perfekts auf ĭ-ī zu sein von dem Perf. ĭ-ī selbst, das wohl als redupliziertes Perfekt des Stammes ĭ aus der Tiefstufe der Wurzel ĭ als ĭ-ī gebildet ist; die Perfektform ī-*vi* zu *eo* ist jünger und namentlich in der 1. und 3. Sing. auffallend seltener als *ii* und *iit*; nachdem aber ī-*vī* neben ĭ-ī bei *eo* getreten war, bildeten auch andere Perfekte auf ī-*vī* Formen auf ĭ-ī; der jüngeren Analogiebildung verhalf auch der Umstand zu weiterer Verbreitung, daß sie leicht von Dichtern gehandhabt werden konnte.

2b. Auf der Perfektbildung -*ĭ-ī* beruht die scheinbare Ausstoßung des *v* vor einem *e*, in Formen wie:

audi-erunt, *audi-erim*, *audi-eris* usw., *audi-eram*, *audi-eras* usw.;
custodi-erit; | *leni-eris*; | *muni-erit*, *muni-erat*;
sci-ere, *sci-erim*, *sci-eris* usw., *sci-ero*, *sci-eram*;
nesci-erit, *nesci-erat*;
i-erunt, *i-ere*, *i-erim*, *i-eris* usw., *i-eram*, *i-erat*, *i-erant*,

besonders in Compositis,

wie red-, sub-, trans-*i-erunt*, co-, in-*i-eras*, ex-*i-erat*, red-, sub-*i-eram*, per-*i-eramus*, ob-*i-erant*, *red-i-ero*, co-, ex-, praeter-*i-ĕris*, ad-, ex-, prod-*i-erit*, red-*i-erimus*, red-, in-*i-erint* usw.;
quaesi-erunt, *quaesi-erit*, *quaesi-eram*, con-*quisi-erunt*, ac-*quisi-erint*;
peti-erunt, *peti-ĕrat*, *peti-ero* usw., ap-*peti-erit*, re-*peti-ero*, *cupi-erunt*, *cupi-erint*, con-*cupi-erunt*, con-*cupi-eris*;
arcessi-erunt, *arcessi-erim*, *arcessi-erat*;
con-*tri-eram* C. Fam. 9. 25, 1, con-*tri-eris* Ov. med. fac. 89;
de-*si-erunt*, de-*si-erit*, de-*si-eramus* usw.;

in dem Simplex sind sowohl die vollen Formen auf ī-*vī* als auch die vom Perf. auf ĭ-ī selten, wie Pl. Capt. Most. 2. 1, 54 *siveris*, Cato R. R. 113, 2. Pl. Merc. 323 *siverint*. XII tab. bei Gell. 15. 13, 11 *sierit*, ebenso ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 44, 106. C. Planc. 35, 87 *sierint* (so Bav.

und Erf., Or. *siverunt,* Wund. *sirint*); in der Regel finden sich Formen (Konj. oder Opt. im Sinne des Fut. ex. u. Coni. Perf.) von einer aoristischen *s*-Bildung, deren *s* intervokalisch zu *r* werden mußte, wie *sī-ris* Pl. Bacch. 402. Trin. 521. *sī-rint* 468 Merc. 612 und sonst oft; in einer Gebetsformel Cat. R. R. 141, 2, ebenso Liv. 1, 32, 7 *sī-ris*; 28, 28, 11 *sīrit* und sonst. Macrob. 3, 9, 11 *sī-ri-tis* (s. § 191, 4b).

2c. Auf der Perfektbildung ĭ-ī beruht auch die scheinbare Ausstoßung des *v* vor *i* in der 1. Sing., in der 3. Sing. und 1. Plur.; Formen dieser Art kommen häufig nur im Perf. der Verben īre und petĕre und deren Compositis vor; in Perfekten anderer Verben ungleich seltener, und zwar größtenteils bei Schriftstellern der Kaiserzeit; selten bei den älteren.

ii Liv. 42. 34, 10;

iit Ter. Eun. 892. C. pr. C. Rabir. 10, 28. Cael. bei C. Fam. 8. 13, 2. 8. 15, 2. D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2 (2mal). Verg. A. 1, 376. 2, 174. Liv. 3. 63, 5. Tac. A. 4, 6. 73. 6, 36;

praeter-ii C. Verr. 3. 35, 80, *red-ii* Fam. 7. 23, 1, *ad-ii* Pollio bei C. Fam. 10. 31, 2;

III. Pers. überall, als:

ab-, *ad-*, *ante-*, *co-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *intro-*, *ob-*, *per-*, *red-*, *trans-iit*;

ab-iimus Pl. Amph. 807, *per-iimus* Merc. 609, *in-iimus* Pseud. 543 (nach Bothes richtiger Konjekt., cdd. *inimus*), *ad-iimus* C. Att. 16. 16, 5, *trans-iimus* Galba bei C. Fam. 10. 30, 2;

pet-ii C. Fam. 3. 3, 1 und sonst u. a., *ap-pet-ii* Verg. A. 11, 277, *pet-iit* C. opt. g. or. 7, 22 und sonst u. a., *re-pet-iit* Suet. Cal. 39, *com-pet-iit* Suet. Otho 12;

audi-i Plin. ep. 6. 21, 2, ex-*audi-i* Afran. bei Non. p. 490, *audi-it* Verg. G. 1, 475 und sonst oft. Liv. 30. 29, 4 u. a.;

custodi-i und *-it* Sen. contr. 7. 21, 6. 9. contr. exc. 8. 1, 3;

dormi-it C. Att. 10. 13, 1;

e-*bulli-it* Sen. lud. de morte Claud. 4, e-*rudi-it* C. Rosc. com. 11, 31. Rpb. 2. 21, 37. Verg. A. 9. 203. Sil. 7, 387;

ex-*pedi-it* C. Mur. 9, 21, im-*pedi-it* Liv. 1. 37, 2 und sonst oft. Hor. Serm. 1. 6, 27 u. a.;

fini-it Sen. contr. 7. 22, 19. Suet. Aug. 101;

amb-*iit* Verg. A. 10, 243. Suet. Aug. 95;

leni-it Verg. A. 1, 451. 8, 87;

molli-it C. Att. 9. 10, 3, e-*molli-it* Sen. de ira 3. 8, 1;

mugi-it Verg. A. 8, 218;

muni-it Cornif. ad Her. 4. 43, 55. Liv. 1. 7, 3, com-*muni-it* Caes. B. C. 3. 43, 1. 51, 8. Liv. 21. 48, 7 und sonst oft, per-*muni-it* Liv. 31. 39, 8. Tac. H. 3, 9;

ne-*qui-it* Liv. 5. 10, 10 und sonst oft. Sen. Ag. 130;

puni-it Sen. contr. 7. 16, 17. Tac. H. 2, 16. 4, 50. Suet. Caes. 74 und sonst;
saevi-it Suet. Aug. 13;
sci-it Sen. contr. 1. 1, 17. contr. exc. 6. 4, 1, re-*sci-it* Cael. bei C. Fam. 8. 12, 2. Caes. B. G. 1. 28, 1, ne-*sci-it* Sen. contr. 9. 29, 17. Sen. ep. 86, 10. Suet. Cal. 54;
servi-it Sen. contr. 1. 2, 20;
capess-iit Tac. A. 12, 30;
cup-iit Pl. Capt. 463 (cdd. *cupit* gegen das Metrum). C. Att. 4. 2, 4. Liv. 44. 25, 5. Sen. benef. 6. 16, 5, con-*cup-iit* Sen. contr. 1. 2, 2. 9. 29, 11. Sen. brev. vit. 10, 3;
quaes-ii Sen. contr. 2. 15, 1, *quaes-iit* Caes. B. G. 1. 32, 2. Cassius b. C. Fam. 15. 19, 3. Sen. contr. 1. 1, 13 und sonst. Sen. de ira 3. 15, 1;
si-i Varr. bei Diom. 1 p. 371 P., *si-it* Ter. Ad. 104, *de-sii* Sen. contr. 2. 14, 3. 7. 9. 9. 29, 17. Sen. ep. 49, 2. 54, 2. 5. 82, 1, *de-siit* Sen. contr. 7. 22, 5. 19, 9 praef. 2. 9. 29, 5. exc. 4. 8, 1. 7. 7, 3. Sen. de ira 3. 8, 4 und so oft, *de-siimus* Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 5. Plin. ep. 3. 21, 3.
(Dafür bei Cic. und Caes. destiti, s. C. Planc. 27, 66. Fin. 3. 12, 41 und sonst oft. Caes. B. G. 1. 53, 1. 7. 17, 2.)

Aber ungleich häufiger sind die Formen des Perfekts auf *īvī* (mit ī und *v*), als:

audivi, -vit, erudivit, lenivit, scivi, -vit, servivi, -vit, impedivit, insanivit, munivi, -vit, punivi, vestivit, finivit usw.,

ebenso von Verben der III. Konj., die in der Tempusbildung der IV. Konj. folgen, als:

quaesivi, -vit, requisivi, -vit, cupivi, -vit, sīvi, lacessivit usw.,

auch von *petere* häufig bei Cic.:

petivi, -vit, appetivi, -vit, expetivi, -vit;

auch häufig sind die Formen vor *r*, *st*, *ss* von Perf. auf *-ivi*, als:

audiveram, -verat, audivisti, -vistis, audivisse, sciverunt, sciverint, finivisset, impediverat, servivisti, insanivisti usw.,

von Verben der III. Konj. mit der Tempusbildung der IV., als:

quaesiverunt, quaesiverat, quaesiverit, quaesivisset, quaesivisse,
adsciverunt, -verant, -verit, -vissent,
cupiverunt, -verat usw.,
petiverunt, -vere, -verat, -verant, -visset, -vissent, -visse,
repetivisse, oppetiverunt, -verint usw.

Über das Verb ire s. Anm. 5.

Anmerk. 5. In der I. Pers. Pl. Perf. ist die Form auf *-ī-vimus* die häufigste, weil als regelmäßig empfundene, als: audī-vimus, dormī-vimus,



servī-vimus, pet-ī-vimus, quae-s-ī-vimus, ad-sc-ī-vimus usw.; selten die auf *-ĭ-imus*, wie de-si-imus; aber in den Compositis des Pf. ī-vi begegnet die Form auf *-ī-vimus* nur selten, wie *sub-i-vimus* (Tac. A. 11, 24 in einer Rede des Kaisers Claudius). Auch andere vollständige Formen dieses Verbs sind in der klassischen Sprache selten, wie *i-vit* C. Cat. 2. 6, 12, *ad-i-visti* Fam. 6. 2, 2, *intro-i-vit* ad Q. fr. 3. 1, 7 § 24; häufig aber in der älteren Sprache, am häufigsten bei späteren Dichtern wegen des Versmaßes, wie *i-vero* Pl. Capt. 194, *i-vit* Truc. 4. 2, 45, *intro-i-vi(t)* 2. 1, 1. Ter. Andr. 850. L. Piso (d. Annalist) bei Gell. 6. 9, 5. Gracch. ibid. 15. 12, 3, *i-visse* Pl. Most. 3. 2, 156, *ex-i-vissem* Rud. 634, *amb-i-verit* Amph. 74, *trans-i-vit* Lucil. bei Non. p. 201, *ob-i-vit* Verg. A. 6, 802 und andere, *sub-i-vit* Ov. Fast. 1, 314 und andere, b. spät. Pros., wie *transivit* Sen. benef. 1. 13, 3 und andere, *transiverunt, -ant* Sen. suas. 6. 2, 3. contr. 7. 16, 20, *circumiverim* Sen. cons. Polyb. 36, 4, *transivisse* Tac. A. 11, 24 (in einer Rede des Kaisers Claudius), *praeivit* Plin. paneg. 64, 3, *exivit* Gell. 12. 12, 3, *adivi, praeterivi, perivit, interivit, transabivi* Apul. — Der Indic. Pf. und Plusquampf. von qu-eo und ne-qu-eo hat die Perfektbildung auf *ī-vi*, wie *quiverit* Liv. 4. 24, 9 Tac. A. 1, 69, *quivere* Tac. H. 3, 25, *nequiverant* Liv. 7. 25, 3. Tac. A. 15, 38, *nequiverint* Liv. 10. 31, 11. Tac. A. 14, 58. H. 1, 7. Von sinere und de-sinere sind hingegen außer der I. Pers. Ind. Perf. die vi-Formen selten, wie *si-visti* Ps. C. pro domo 34, 92 (Variante *sisti*), *si-vistis* C. Rab. Post. 6, 13, *si-visset* Ph. 11. 13, 32 und Liv. 21. 59, 7 (nach notwendiger Konjekt. statt quivisset), über *siverint* und *sierint* s. oben Nr. 2b; *de-si-vit* Sen. contr. 9. 6, 3. Arnob. 1, 2. Solin. c. 2 p. 10 c. und c. 35, *de-si-verit* Cato R. R. 88, 1 (Variante desierit). 125.

2d. Bei der Perfektbildung *ĭ-ī* konnte natürlich *ĭ-ī* zu *ī* **kontrahiert** werden (nicht *ĭ-e* oder *i-ē*, das stets unkontrahiert bestehen blieb); in den kontrahierten Formen *audīsti, audīssem, audīsse* läßt sich nicht entscheiden, ob sie auf ursprünglichem *ī-vī* — oder *ĭ-ī* — Perfekt beruhen (s. Nr. 1a), bei den sehr häufigen Formen von *īre*: *īsti, īssem, īsse* ist wahrscheinlich, daß sie auf das eigentliche Perfekt von *eo ĭ-ī* zurückgehen; aber von *īre, petere* und *desi-n-e-re* finden sich auch kontrahierte Formen in der 1. Sing., 3. S., 1. Pl., wo sie bei *-vi*-Perfekten nur ganz ausnahmsweise oder gar nicht vorkommen.

a) 1. Sing. *-ī* statt *-ĭ-ī* selten:

ad-i Val. Fl. 5, 502; *in-i* Stat. Th. 1, 69. 8, 107; *red-i* Sen. H. f. 612. H. O. 22. 48. 795. 1162. Claudian. in Ruf. 2, 387; *peti* Sen. M. 248. H. O. 1843. Stat. Th. 1, 62; *de-si* Inscr. Grut. p. 860, 5 (Or. 71). Grut. p. 928. 8. Henz. 7402.

Ganz vereinzelt steht Pers. 3, 97 jám pridem húnc *sepelí*, tu réstas (statt sepelii, das cod. A schreibt).

b) 3. Sing. *-īt* statt *-ĭ-it* häufig:

it Ter. Eun. 593. 892. Phorm. 706. Verg. A. 9, 418. Ov. M. 8, 349. Sil. 3, 228. 11, 78; *ab-it* Pl. Men. 450. Mil. 1331. Rud. 325. Ter. Ad. 782 und viele andere; *ad-it* Sen. H. O. 1062. Lucan. 9, 346. Stat. Th. 10, 205; *co-it* Stat. Th. 8, 332. Ach. 1, 458; *ex-it* Pl. Pseud. 730. Verg. G. 2, 81. A. 2, 497. Grat. 139; *in-it* Lucr. 4, 314. Stat. Th. 11, 124; *inter-it* Pl. Bacch. 950; *ob-it* Lucr. 3, 1042 und viele andere; *per-it* Lucr. 4, 771 und viele andere; *red-it* Ter. Hec. 347 und viele andere; *sub-it* Stat. Silv. 4. 3, 130 und sonst; *trans-it* Verg. A. 5, 274 und sonst. Stat. Th. 12, 750. Martial. ep. 2. 64, 3; *pet-it* Ov. M. 5, 460. Fast. 1, 109. Tr. 1. 10, 25 u. a.; *de-s-it* Manil. 5, 562. Sen. ep. 56, 9. Martial. ep. 6. 26, 3. 7. 39, 9 und sonst.

c) 1. Plur. *-īmus* statt *-ĭ-imus* selten,

wie Sen. brev. vit. 17, 3. ep. 55, 1. 90, 32. (Plin. ep. 3. 21, 3 als Variante von *desii-mus*.)

2e. Auch in Inschriften von Privatleuten aus der republikanischen Zeit finden sich solche kontrahierte Perfektformen,

wie *ob-eit* C. 1411, *ob-īt* 1539b; *per-eit* 1254; *po-seit* 1281. 1283. 1378, *po-sīt* 1282. 1298. 1436.

[Aber in öffentlichen Urkunden und zu Rom abgefaßten Inschriften aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus kommen nur die vollständigen Formen vor, wie *redieit* t. Mum. C. 541 (145 v. Chr.), *venieit* (von ven-eo) l. agr. C. 200 sechsmal (111 v. Chr.).]

Ferner auch in Inschriften aus der augusteischen und späteren Zeit,

wie *obīt* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.). I. N. 2898 (19 n. Chr.), *munīt* Or. 648 (Zeit des Aug.), *posīt* Or. 732 (66 n. Chr.), *audīt* Or. H. 5306 (104 n. Chr.), *perīt* I. N. 3868, *petīt* Boiss. I. Lyon. VII, 18.[1])

Anmerk. 6. Statt der kontrahierten Formen in der Thesis vor einem Vokale oder *h* im Hexameter *īt*, wie Verg. A. 9, 418 dúm trepidánt, *īt* hásta, *exīt*, wie Verg. G. 2, 81 *éxīt* ád caelum. A. 2, 497, *transīt* wie 5, 274 *tránsīt* aút gravis, 10, 785 *tránsīt* íntextum, 817 *tránsīt* et parmam finden sich in Handschriften und Ausgaben vielfach die Formen *iĭt*, *exiĭt* usw. Aber mit Recht hat man in neuerer Zeit diese Lesarten verworfen.[2]) Die letzte Silbe dieser Perfekte ist lang, wie man deutlich aus den Nr. 2e angeführten Beispielen alter Inschriften *redieit*, *venieit* sieht; dann führt Lachmann a. a. O. aus Ovidius und anderen Dichtern eine große Anzahl von Stellen an, in denen die letzte Silbe dieser Perfekte vor einem Vokale oder *h* lang gemessen ist, wie *súbiīt*, *intĕriīt*, *ăbiīt*, *ădiīt*, *rĕdiīt*, *pĕriīt*, *pĕtiīt*.

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 706 f. und I, S. 725.

[2]) S. Lachmann Coment. ad Lucr. 3, 1042 p. 206 sqq. Neue Lat. Formenlehre II, S. 522 f.



Anmerk. 7. Bei den Verben *ire* und *petere* und ihren Compositis finden sich st. der Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch, jedoch weit seltener, die Formen auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem*, als: *abiissetis* Cornif. ad Her. 4. 50, 63 (Kays. *abissetis* ohne Angabe einer Variante); *periisti* (3silb.) Ciris 306; *periisses* Pl. Trin. 992; *periissent* C. inv. 2. 24, 73 (3mal), *praeteriissent* Br. 61, 219; *prodiisset* de or. 2. 71, 286; *rediisti* Pompon. bei Non. p. 18 (wie wegen des Metrums mit Bothe gelesen werden muß); *rediisset* Ter. Hec. 289. C. Balb. 11, 28. ad Q. fr. 3. 4, 2 (aber kurz vorher introisset); *rediisse* C. Top. 8, 37. Cornif. ad Her. 4. 41, 53 (Kays. redisse ohne Angabe einer Variante); *rediissemus* Br. 92, 318; *abiisse* Verg. A. 2, 25; *interiisse* C. de or. 2. 86, 353 (mit der Variante interisse); *obiisse* Suet. gramm. 5; *praeteriisse* C. Br. 69, 242. 77, 269. Ph. 13. 13, 28; *periisse* Pl. Mil. 178 (Ambr., aber Ritschl. mit den meisten übrigen cdd. *perisse*) Ennius bei C. Off. 2. 7, 23. C. Sull. 25, 70 (Halm perisse ohne Angabe einer Variante). Dejot, 9, 25. Verg. A. 3, 606. 9, 140. Quintil. 7. 2, 23 und sonst. Suet. Tib. 62 und sonst; *veniisse* C. Ph. 2. 40, 103; *petiisti* C. Rab. Post. 7, 17; *petiisset* Cornif. ad Her. 4. 14, 20 (Kays. petisset ohne Angabe einer Var.). Suet. Caes. 30. Aug. 63; *petiissent* Liv. 30. 25, 2; *petiisse* C. Quint. 11, 37. Att. 13. 10, 3. Verg. A. 2, 25 und andere Dichter. Suet. Ter. 3. In neueren Angaben findet man bei den Prosaikern häufig die Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch ohne Zustimmung der cdd. st. derer auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem* hergestellt.

3–5. Die wirklich kontrahierten Formen sowie die nach Analogie derselben statt der Formen von Perfekten auf *ā-vi*, *ē-vi*, *ī-vi* und *ō-vi* gebildeten (No. 1) und ebenso die auf besonderer Perfektbildung auf *ĭ-ī* nach dem Muster des Perf. *ĭī* (von eo) beruhenden, scheinbar durch Ausstoßung eines *v* in den Perfekten auf *īvī* gebildeten Formen (No. 2) sind allen Zeitaltern gemeinsam; sie wurden ohne Unterschied der Bedeutung namentlich von den Dichtern vielfach aus metrischen Gründen als bequemer zu handhabende Nebenformen statt der nicht kontrahierten gebraucht.

Aber eine Reihe anderer — nach der gewöhnlichen Annahme verkürzter — Formen gehört eigentlich nur der älteren Zeit an, doch werden diese sogenannten gekürzten **archaistischen** Formen in gewissen Verbindungen zuweilen auch von Schriftstellern der klassischen und der späteren Zeit gebraucht. Sie sind unzweifelhaft Zeugen ursprünglicher Bildungen der lateinischen Volkssprache; ihr Gebrauch reicht bis in die ältesten Zeiten des Latein zurück. Zu diesen archaistischen Formen gehören:

a) Formen von aoristischen *s*-Perfekten, die durch Haplologie um *-is* gekürzt erscheinen,

wie	dixti,	accestis,	faxem,	e-rep-s-e-mus,	pro-misse,
scheinbar =	dix-is-ti,	access-is-tis,	. . ,	. . ,	pro-mis-is-se
					s. No. 3.

b) aoristische Bildungen auf *-s-i-m* u. *-s-o*;
sogen. „Conj. Perf." u. „Fut. exact.",
wie faxim u. faxo aus *fac-s-i-m u. fac-s-o, s. No. 4a u. 4b.

c) sogen. „Conj. Perf." u. „Fut. exacta" der vokalischen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation auf *-ss-i-m* und *-ss-o*, die sich als Bildungen von Präsensstämmen auf *-ss-ere* erweisen, s. No. 5.

Wir finden sie in alten Gesetzen, in der alten Sprache der Priester und Augurn, in Gebetformeln. Unter den Schriftstellern gebrauchen diese Formen am häufigsten die alten Bühnendichter, besonders die Komiker, wie Nävius, Plautus, Pacuvius, Terentius und andere. In diesem Zeitalter müssen daher dieselben noch im Munde des Volkes gelebt haben und vom Volke verstanden worden sein, und die damaligen Dichter bedienen sich der vollen und der kürzeren Formen nebeneinander, wie es ihnen gerade nach dem Versmaße paßt, zuweilen aber erscheinen die letzteren auch da, wo das Versmaß die vollen Formen zugelassen hätte.

Vergl. Pl. Capt. 695 pol si istuc *faxis*, hau sine poena *feceris*.

Bacch. 848 sq. ni illum exanimalem *faxo*, si convénero,
nive — exheredem *fecero* vitae suae.

Id. b. Gell. 3. 3, 8 peribo, si non *fecero*; si *faxo*, vapulabo.

Merc. 658 *dixisti* und *dixti*. 333 *advexe*. 401 *advexisse*.

Most. 1109 *emunxti*. 1110 *emunxisti*.

Aber auch in der späteren Zeit erhielt sich der Gebrauch der kürzeren Formen noch vielfach. Ganz natürlich ist die Anwendung derselben in des Lucilius Satiren, in denen die derbe und ungekünstelte Sprache des Volkes herrscht. Auch Horatius gebraucht in seinen Sermonen, die gleichfalls eine volkstümliche Sprache haben, wie sein Vorgänger in der Satire, mehrmals diese kürzeren Formen. Minder natürlich erscheint der Gebrauch dieser Formen bei anderen Dichtern, wie Lucretius und Catullus, bei denen dieselben ziemlich häufig sind, dann bei Vergilius, Ovidius, Tibullus, Propertius, Persius, Silius, Statius, Martial, Ausonius. Diese Dichter haben diese Formen als einen altertümlichen Zierat benutzt, um durch dieselben ihren Gedichten eine höhere Weihe zu verleihen. — Auch der Prosa blieben die kürzeren Formen nicht ganz fremd. Bei Varro, der überhaupt altertümliche Ausdrücke und Formen liebt, kann dies nicht auffällig sein. Cicero (meist im Briefstile), Livius und Tacitus gebrauchen nur einzelne dieser Formen, die sich in der Umgangssprache festgesetzt hatten, wie *dixti*, *intellexti*, *ausim*, oder in gewissen Formeln, wie *faxint*. Gesucht erscheint der ziemlich häufige Gebrauch dieser Formen bei dem späteren Fronto; daß sie der buntscheckigen Prosa des Apulejus nicht fremd geblieben sind, versteht sich von selbst.

3. Von „Perfekten auf *-s-i*" gibt es im älteren Latein kurze Formen, in denen die Lautgruppe *s-is* um *is* gekürzt erscheint; das ist der Fall



in der 2. Sing. Ind. Perf., in der 2. Plur. Ind. Perf., im Conj. Plusquamperfecti und im Inf. Perfecti;

dix-ti st. dix-is-ti; scrips-tis st. scrips-istis,
exstinxem st. exstinxissem; dixe st. dixisse.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß in diesen Formen einfach aoristische Bildung auf *s*, das an den reinen Stamm (vergl. faxem, erepsemus) trat, vorliegt, an welche die Endungen — ohne die Perfektstammerweiterung *-is* — (später zwischen Vokalen *-er*) ohne weiteres antraten; von einer Kürzung ursprünglich längerer Formen würde dann keine Rede sein;

für 2. Sing. *-ti* (aus urspr. tai), für 2. Plur. *-tis*,
für den Conj. Plusq. *-sem*, für Inf. Perf. *-se*;

es würde dann diese Bildung zu der Bildung der Konj.- u. Optativformen („Conj. Perf. und Fut. ex.") in Parallele treten (s. 4a).

Diese kurzen Formen finden sich

a) in der II. Pers. Sing. Ind. Pf., in: *dixti* Pl. Merc. 164. 659. Mil. 365 und sonst oft. Pacuv. Ribb. Trag. p. 89. Ter. Andr. 518. 621. 852. Eun. 165 und sonst oft. Ov. Her. 11, 59. Mart. ep. 4, 61, 4. 6. 30, 2. C. Fin. 2. 3, 10. ND. 3. 9, 23; *ad-dixti* Mart. 10. 31, 1. 12. 16, 1; *in-dixti* Fronto fer. Als. 3, 19; *duxti* Varr. bei Non. p. 69. u. 283. Catull. 91, 9. Prop. 1. 3, 27; *ab-duxti* Pl. Curc. 614; *ad-duxti* Capt. 1016. Ter. Eun. 794. 949 und sonst; *in-duxti* Andr. 572 und sonst; *per-duxti* Mart. 3. 22, 4; *sub-duxti.* Ter. Eun. 795; *tra-duxti* Pl. Cas. 3. 3, 16; *circum-* u. *pro-spexti* Ter. Ad. 689; *de-vinxti* Pl. Asin. 850; *di-rexti* Verg. A. 6, 57; *sur-rexti* Mart. 5. 79, 1; *e-munxti* Most. 5. 1, 60. 61; *de-pinxti* Poen. 5. 2, 154; *ex-stinxti* Pacuv. Ribb. Tr. p. 100. Verg. A. 4, 682; *in-tel-lexti* Pl. Rud. 1103. Ter. Andr. 201. 500 und sonst. C. Att. 13. 32, 3; *abs-tersti* Catull. 99, 8; *im-mersti* Pl. Bacch. 677; *in-struxti* Pl. Mil. 981; *ad-vexti* Pl. Merc. 390; *a-vexti* Rud. 862; — *luxti* (von lug-e-o) Catull. 66, 21; — *scripsti* Pl. Asin. 802, *con-scripsti* Asin. 746, *prae-scripsti* Ter. Andr. 151; *sur-repsti* Catull. 77, 3; *con-sumpsti* Prop. 1. 3, 37; *justi* v. jub-e-o, Pl. Men. 5. 9, 85. Ter. Eun. 5. 1, 15; *misti* Catull. 14, 14, *a-misti* Ter. Eun. 241. Hec. 251, *com-misti* Eun. 241, *im-misti* Sil. 17, 353, *pro-misti* Pl. Curc. 705. 709. Ter. Ad. 940. Catull. 110, 3; *per-custi* Hor. Serm. 2. 3, 273; — *oc-clusti* Pl. Trin. 188, *ex-clusti* Ter. Eun. 98; *dis-cesti* Pl. Asin. 251; *e-vasti* Hor. Serm. 2. 7, 68. Sil. 15, 793; — *sensti* (von sent-i-o) Ter. Andr. 882. Hec. 560; — *mansti* (von man-e-o) Lucil. bei Gell. 18. 8, 2;

b) in der II. Pers. Plur. Ind. Pf. in: *pro-traxtis* Sil. 16, 84; *scripstis* Enn. Ribb. trag. p. 32; *ac-cestis* Verg. A. 1, 201;

c) in der I. Pers. Sing. Conj. Plusquampf. in: *faxem* Pl. Pseud. 1. 5, 84; *inter-dixem* Q. Catullus bei Gell. 19. 9, 14; *ex-stinxem* Verg. A. 4, 606; *pro-missem* Pl. Bacch. 1098; *abs-cessem* Sil. 8, 109;

d) in der II. und III. Pers. Sing. Conj. Plpf. in: *intel-lexes* Cist. 2. 3, 81; — *af-fixet* Sil. 14, 536; *vixet* (von viv-ere) Verg. A. 11, 118; *con-fluxet* Lucr. 1, 987; *traxet* Alcim. Avit. 2 p. 383; *per-cepset* Trag. inc. Ribb. p. 207; *ac-cesset* Turpil. Ribb. Com. p. 79; *re-cesset* Pl. Merc. 73; *di-scisset* (von di-sci-n-do) Sil. 11, 455 (Gronov. e coni. *discusset*);

e) in der I. Pers. Pl. Conj. Plpf. in: *e-repsemus* Hor. Serm. 1, 5, 79;

f) in dem Infinitivus Perf. Act. in: *dixe* Pl. Poen. 5. 2, 1. Auson. l. sept. s. Lud. 7 und Cleob. 8; *de-spexe* Pl. Mil. 553; *circum-spexe* Varr. bei Non. 106, 16; *ad-duxe* Pl. Rud. 1047, *ob-duxe* Merc. Arg. 7, *sub-duxe* Varr. R. R. 2. 1, 6, *pro-duxe* Ter. Ad. 561; *inlexe* Pl. Merc. 47. Accius Ribb. Trag. p. 137; *scripse* Auson. sept. sap. lud. 1; *sur-rexe* Hor. Serm. 1. 9, 73; *traxe* Verg. A. 5, 786; *abs-traxe* Lucr. 3, 650; *de-traxe* Pl. Trin. 743, *pro-traxe* Lucr. 5, 1159; *ad-vexe* Pl. Merc. 333; *ad-misse* Pl. Mil. 1287, *pro-misse* Catull. 110, 5; *com-esse* Pl. Men. 627. Most. 14. Pompon. Ribb. Com. p. 200; *de-cesse* Ter. Heaut. 32 C. Fam. 7. 1, 2 (cd. Med.), *pro-cesse* Turp. Ribb. Com. p. 87; *in-vasse* Lucil. bei Non. p. 291. Lucil. 2, 4 G.; *di-visse* Hor. Serm. 2. 3, 169; *sum-p-se* Naev. Ribb. Com. p. 20, *con-sum-p-se* Lucr. 1, 233; — v. jub-e-o *jusse* Ter. Heaut. 5. 2, 48 (wie richtig verbessert ist).

4 a. Unzweifelhaft ursprünglich kurze (nicht erst durch Synkope aus längeren gekürzte) Formen liegen vor in den sogenannten „Konjunktiven Perf. und Fut. ex. auf *-s-im* und *-s-o*“, die sich erweisen als ursprünglich aoristische Optative und Konjunktive, z. B. faxim u. Fut. ex. faxo. Die sogen. „Conj. Perf. auf *-s-i-m*“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, dem Zeichen des Optativ *i* — ursprünglich ī — und der Personalendung; s. § 166, 4 b; die sogen. „Fut. ex. auf *-s-o*“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, sowie dem thematischen Vokal — der ursprünglich stets kurz war *o*, *e*/*i*, *o*/*u* — und wie oft als Moduszeichen des Konjunktiv dienen konnte (s. § 166, 3 a), und den Personalendungen. Bei der nahen Verwandtschaft beider Bildungen trat auch der Unterschied der Quantität des Moduszeichens (im Opt. Perf. eigentlich stets ī, im Conj. Perf. = Fut. ex. eigentlich stets ĭ) und einzelner Formen bis auf die 1. Pers. Sing. (im Opt. Perf. *-i-m*, im Konj. Perf. = Fut. ex. auf *-so*) zurück und schließlich vollständige Übereinstimmung beider Formenreihen ein. Aber von einer Entstehung dieser aoristischen Formen durch Verkürzung von Formen der *sī*-Perfekte (fac-s-im aus *fac-si-s-im; faxo aus *fac-si-so!!) kann keine Rede sein; diese aoristischen *s*-Bildungen, die im Sinne des Perfekts verwendet wurden, wie die ebenso gebildeten Perf. auf *-s-i*, sind vom reinen Stamm un-



mittelbar gebildet und haben mit dem Stamme des Perf. Activi gar nichts zu tun. Daher erklärt sich auch das Vorkommen passiver (eigentlich medialer) Formen dieser Bildung wie faxitur (Liv. 22, 10, 6) jussitur (Cat. R. R. 14, 1). — Auffallend ist nur, daß solche Formen des Opt. u. Konj. sich auch finden bei Verben, die keinen entsprechenden Ind. Aor. (d. i. „Perf. auf *s*-ī") bilden;

also nicht bloß conduxim, lusim, jussim, ausim (zu altert. Perf. ausi Cat. Cens.), sondern auch faxim, confexim (Perf. fēci), axim (Perf. ēgi),

capso, ac-cepso (Perf. cēpi), em-p-sim (Perf. ēmi),

comm-essis (Perf. ēdi), parsis (Perf. peperci), noxit (Perf. nocuit);

die aoristische *s*-Bildung ist eben in der älteren Zeit ungleich umfangreicher gewesen, als später und hat sich auch von der gewöhnlichen Perfektbildung selbständig gestaltet.

Es finden sich solche Formen

a) in der I. Pers. Sing. „Conj. Pf." in: *faxim* Pl. Pers. 73. Poen. 5. 2, 131. 133 und sonst oft. Ter. Ad. 887. 896; *con-fexim* Pl. Truc. 4. 4, 39 (so richtig Acidalius statt confectum); *conduxim* Pl. Merc. 758; *ob-jexim* Poen. 1. 3. 37; *axim* Pacuv. Ribb. trag. p. 96, *trans-axim* ib. p. 85 (man beachte das *a* im Kompositum, wie abĭgo ab-actum, cogo coactum); *lusim* Pl. Rud. 1248; — *ausim* (von aud-e-o) Pl. Bacch. 1056. Merc. 154. 301 und sonst. Lucr. 2. 178. 5, 196. Ter. Eun. 884. 904. C. Br. 5, 18. Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 30, 41. Verg. E. 3, 32. G. 2, 289. Hor. Serm. 1. 10, 48. Tib. 4. 1, 193. Prop. 2. 5, 24. 3 (2). 19, 21. Ov. Am. 2. 4, 1 und sonst oft. Liv. praef. 1. 3. 23, 7 und sonst oft. Pers. 5, 26. Val. Fl. 6, 625. Stat. Th. 1, 18 und sonst. Quintil. 2. 5, 14 und sonst. Tac. A. 1, 81 und sonst. Plin. ep. 4. 4, 4. 9, 13, 25 und andere Spätere; — v. jub-e-o *jus-sim* Pl. Men. 185 (so Alcidal. st. *jussi*); — *em-p-sim* Pl. Mil. 316 (wie Lindem. richtig liest);

b) in der I. Pers. Sing. „Ind. Fut." in: *faxo* Pl. Amph. 355. 589. Capt. 801 und sonst oft. Afran. Com. Ribb. p. 148. Ter. Andr. 854. Eun. 285 und sonst. Verg. A. 9, 154. 12, 316. Ov. M. 3, 271. 12, 594. Liv. 6, 35, 9 (in einer Rede). Sen. Med. 903. Sil. 1, 479. Stat. Th. 5, 658. 8, 78. Petron. 95, 3. Fronto de orat. 4. 1, 1 (2 fr. 1). Apul. Met. 1, 12 extr. und sonst oft; *capso* Pl. Bacch. 712; *oc-cepso* Amph. 673. Cas. 5. 4, 22 (29), *ac-cepso* Pacuv. Trag. Ribb. p. 99, *re-cepso* Catull. 44, 19; *ulso* (= ultus ero, $\sqrt{}$ul-) Accius bei Non. p. 185 (wie statt *ullo* zu lesen ist) Ribb. Trag. p. 147; — von jub-e-o *jusso* Verg. A. 11, 467. Sil. 12, 175;

c) in der II. Pers. Sing. „Conj. Pf." und „Ind. Fut. ex." in: *faxis* Enn. Vahl. p. 147. Pacuv. Ribb. Trag. p. 76. Naev. Ribb. Com. p. 11. Pl. Pseud. 533. Men. 113 und sonst oft. Ter. Andr. 753. Heaut. 187. Hor. Serm. 2. 6, 5. 2. 3, 38. Sil. 15, 362. *faxeis* CJL. 542, *faxis* oft in späteren Inschriften (39, 86, 89, 101 n. Chr.), *ef-fexis* Pl. Cas. 3. 5, 63. Poen. 1. 3, 19; *dixis* Pl. Mil. 283. Merc. 484 und sonst; *in-duxis* Pl. Capt. 149; *ob-*



jexis Pl. Cas. 2. 6, 52; *re-spexis* Most. 523. Rud. 678. Aul. 1. 1, 19; *taxis* (√ tag- berühren) Varr. b. Non. p. 180; *capsis* von C. or. 45, 154 als aus *cape si vis* angeführt, aber mit Recht von Quintil. 1. 5, 66 verworfen); *a-missis* Pl. Bacch. 1188. 1194. Mil. 700; *com-essis* (Pl. Men. 617 (so richtig Bothe statt comesses); *ex-cessis* Ter. Andr. 760; — von aud-e-o *ausis* Accius Ribb. Trag. p. 130. Lucr. 2, 982 und sonst. Fest. p. 27, 5; von spond-e-o: „bene *spon-sis* beneque volueris“ in precatione augurali Fest. p. 351, 10 sq.; — *parsis* (von par-c-o √ par-) Pl. Bacch. 910. 993. Pseud. 79;

d) in der III. Pers. Sing. „Conj. Perf.“ u. „Ind. Fut. ex.“ in: *faxit* Pl. Amph. 461. Most. 398. Men. 861 u. s. Enn. epigr. Vahl. p. 162. Pacuv. Ribb. Trag. 112. Accius l. d. p. 177. Ter. Heaut. 198. Phorm. 554. Pers. 1, 112, *faxsit* l. agr. CJL. 200, 25. 84. (111 v. Chr.), *faxit* „in legibus Numae Pompili“ Paul. Festi p. 6, 1. XII tab. bei Gell. 20. 1, 12. alte rogationes bei Fest. p. 246 b, 10. und Liv. 22. 10, 4. C. Leg. 2. 8, 19, alte Gebetformel bei Macrob. 3, 9, 11 (2 mal) bei Liv. 36. 2, 5; l. de magistris aquar. bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; Gesetzformel bei Fronto ad amicos 2. 11, 4; *de-fexit* Liv. 1. 24, 8 (in einer alten Gebetsformel); *dixit* Pl. Bacch. 519 (nach Ritschl st. dixerit); *ad-duxit* Pl. Asin. 86; *in-jexit* Pl. Pers. 70; *con-jexit* Trin. 722 (nach der Konjekt. v. Pareus st. *conjecit*); *in-sexit* Enn. Vahl. p. 180; *as-pexit* Pl. Asin. 770; — von noc-e-o: *noxit* Lucil. bei Fest. p. 360, 21. Fronto ad M. Caes. 3, 13; *axit* (von ag-ere) Paul. Festi p. 3, 3; *ex-stinxit* Pl. Truc. 2. 6, 43; *capsit* Pl. Pseud. 1022. Accius Ribb. Trag. p. 165. Enn. Vahl. p. 49; *in-cepsit* Fest. p. 107, 20, *oc-cepsit* Pl. Asin. 794; *clepsit rapsitque* C. leg. 2. 9, 22 (wie mit Manut. statt *cleperit* zu lesen ist), *sub-repsit* Pl. Mil. 333, *clepsit* Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel); *serpsit* „antiqui pro serpserit“ Fest. p. 348 a, 21; — von jub-e-o *jussit* Fest. p. 246 b, 10 (in einer alten Rogation). C. leg. 2. 9, 21; — *ad-em-p-sit* Pl. Epid. 3. 2, 27, *sur-empsit* Fest. p. 298 a, 10; *ex-cussit* Pl. Bacch. 598; *in-censit* Fest. 107, 20; *oc-cisit* l. Numae bei Fest. p. 178 b, 21. l. XII tab. bei Macrob. 1. 4, 19; — von aud-e-o *ausit* Pl. Bacch. 697. Mil. 11. Catull. 61, 65. 70. 75. 66, 28. Ov. A. A. 2, 601. M. 6, 465. Grat. 531. Sil. 10, 54. Stat. Th. 12, 101. Ach. 1, 544. Liv. 5. 3, 10; *ad-ussit* Laber. Ribb. Com. p. 255;

e) in der I. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxīmus* Pl. Truc. 1. 1, 40; *cap-simus* Rud. 304;

f) in der II. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxitis* in Gebetformeln: Liv. 6. 41, 12. 23. 11, 2. 25. 29. 27, 3. 34. 4, 20. Macrob. 3. 9, 11; „ebenso *auxitis* Liv. 29. 27, 3;

g) in der III. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxint* besonders in der Wunschformel di *faxint* Pl. Amph. 632. Capt. 320 und sonst oft. Ter. Heaut. 161. Hec. 112. 354. C. Verr. 3. 35, 81. Mur. 39, 84. Att. 15. 29, 1. 16. 1, 6; *ad-axint* Pl. Aul. 1. 1, 11; *af-flixint* Fronto ad M. Caes. 3, 3;



h) in medio-passiven Formen: Liv. 22, 10, 6 (in einer Formel eines Pontificalgesetzes): si antidea senatus populusque jusserit fieri ac *faxitur* (= factum erit), eo populus solutus liber esto. Cato R. R. 14, 1. villam aedificandam si locabis novam ab solo; faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti iussitur (= iussum erit) calce et cementis etc.

i) adessint CJL. 1, 198, 63 (123 v. Chr.) lex. rep. = aderunt (nach andern = affuerint) enthält dieselbe Bildung:
$\sqrt{}$ es, *s* Zeichen des Aor., *ī* Optativzeichen und Personalendung.

4 b. Gleiche aoristische Bildung zeigt auch der Vokalstamm *sī-* (der durch Präsenserweiterung das Präsens sĭ-n-o und vereinzelt durch Übertragung dieser Präsenserweiterung Perfektivformen bildete wie sĭn-i, sĭn-isti, sin-issent s. § 207), aber regelmäßig im Perfekt sī-vi u. si-i erscheint, wie in dem von dem Kompositum pōno (aus *po-sĭ-no) gebildeten Perfekten po-sī-vi (poseivei CJL. 1, 551), posi-i u. posī (Inscr. Grut. 541, 8. u. ö.), wofür jedoch posui als „regelmäßige“ Bildung sich festsetzte.

Die Formen *sī-ris* (auch si-reis geschrieben), *sī-rit*, *sī-ritis*, *sī-rint* (auch sei-rint Fronto de eloq. 1 p. 145 Nab.) können nicht aus si-ve-ris oder si-eris kontrahiert sein, da Kontraktion *-ie* zu *-ī* nicht nachgewiesen ist; sie erweisen sich als aoristische Bildungen mit *s*, das zwischen zwei Vokalen zu *r* werden mußte, *ī* (Zeichen des Opt. im „Conj. Perf.“) oder *ĭ* (thematischer Vokal, der als Moduszeichen des Konjunktivs dient, im „Fut. ex.“) und Personalendung (s. § 191, 2b). — Auch mōnĕ-ris und mōnĕ-rint Pac. bei Non. p. 507; sowie adiŭve-ro Enn. Ann. 335, adiŭve-rit Plaut. Rud. 305 u. ä. Bildungen können als direkte aoristische Bildungen mit *s* (intervokalisch *r*) wie *sī-rim* aufgefaßt werden mit Abschwächung des auslautenden Vokalstammes in nachtoniger Silbe, und (das nicht ganz sichere) IOVASET der Duenosinschrift würde eine ältere Form ganz gleicher Bildung aus einer Zeit, in der weder Rhotacismus noch Kürzung des Vokals in nachtoniger Silbe wirksam war, bieten; doch kann in den angeführten Formen auch Perfektbildung von konsonantischem Nebenstamm zu Vokalstämmen und Perfektbildung mit Perfekterweiterung -is (woraus -er abgeschwächt und mit Rhotacismus) vorliegen s. § 187 und abzuteilen sein mon-er-ī-m; adiŭv-er-o bezw. adiŭv-er-i-t.

5. Auch die sogenannten „Conj. Perf. und Fut. ex. der vokalischen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation“ sind nicht durch Synkope aus längeren Formen verkürzt, als ob locassim aus loca-vi-sim, amasso aus ama-vi-so durch „Schwund der Perfektendung -vi und durch eine zum Ersatz dieser Einbuße eingetretene Verschärfung des s zu ss“ entstanden sei, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Gramm. lehrte; diese Bildung hat mit der Perf.-Bildung nichts zu tun; sie erweist sich als eine Präsensstammbildung mit dem Bildungselement -ss-ĕ-re. Dies ergibt sich



unzweifelhaft daraus, daß Formen vorliegen, die nur vom Präsensstamme (nicht vom Perfektstamme) gebildet sind, wie prohibe-ss-i-s; habe-ss-i-t, lice-ss-i-t, prohibe-ss-i-t, astassint, ambissint, die nicht auf die Perfektstämme prohibui, licui, steti zurückgeführt werden könnnen; ferner daraus, daß es entsprechende Inf. Praes. dazu gibt, wie impetra-ss-ere, reconciliassere und zwar mehrfach, die sich ganz mit Bildungen wie lac-e-ss-ĕre, cap-e-ss-ĕre, altl. cap-i-ssere (§ 217, 2) vergleichen lassen;

endlich daraus, daß sich dazu passivische Formen finden, was beim Perf.-Activ-Stamm unmöglich ist; z. B. turbassitur, mercassitur.

Diese Präsensstämme auf -ss-ere schlossen den Begriff des Verlangens in sich (§ 217, 2): ihr Präsens hatte futurischen Sinn; da es auch in der Form an die s-Futura wie faxo erinnerte, lag es nahe, dazu auch den entsprechenden „Konjunktiv" (eigentlich Optativ) auf -sim zu bilden.[1]) Die vollständige Übereinstimmung der Formen im Ind. (mit o und ĭ) und Konj. (eigentlich Optativ mit ī) wurde in gleicher Weise durchgeführt, wie bei den Formen von faxo und faxim, nur die 1. Sing. blieb durch die charakteristische Endung geschieden. Von der Bildung finden sich:

a) 1. Sing. Conj. (Opt.) in *locassim* Pl. Aul. 2. 2, 51; *negassim* Asin. 503;

b) 1. Sing. Ind. in *amasso* Pl. Cas. 5. 4, 22. Fest. p. 28, 13; *servasso* Pl. Most. 228; *op-servasso* Mil. 328; *liberasso* Most. 223: *peccasso* Rud. 1348; *re-conciliasso* Capt. 576; *e-nicasso* Most. 212. 223; *commonstrasso* Epid. 3. 4, 5; *in-dicasso* Poen. 4. 2, 66; *levasso* Enn. Vahl. p. 51;

c) 2. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassis* Pl. Mil. 1007; *optassis* 669; *mutassis* Aul. 3. 6, 49; *curassis* Poen. 3. 1, 50. Pseud. 232. Most. 526; *celassis* Stich. 149; *peccassis* 725. Rud. 1150; *intrassis* Men. 416; *limassis* Caecil. und Turpil. b. Non. p. 334; *orassis* Epid. 5. 2, 63; *defraudassis* Rud. 1345; *oc-cultassis* Trin. 627; *in-ritassis* Amph. 454. Pers. 828. Stich. 345; *sup-plicassis* Asin. 467; *in-dicassis* Rud. 1028. Aul. 4. 2, 1; *oc-cupassis* Most. 1097; *ad-curassis* Pseud. 942. Pers. 393; *turpassis* Pacuv. Ribb. Trag. p. 76; *appellassis* Ter. Phorm. 742; *ac-clarassis* Liv. 1. 18, 9. (in einer Gebetformel); *ser-vassis* ebenso Cato R. R. 141, 3; —

II. Conj. *pro-hibe-ss-is* Pl. Aul. 4. 2, 4;

d) 3. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *peccasit* Pl. Cas. 4. 4, 6; *servassit* Cist. 4. 2, 76; *cenassit* Stich. 192; *de-collassit* Cas. 2. 4, 28; *ad-sudassit* 2. 6, 9; *com-parassit* Epid. 1. 2, 19; *oc-cupassit* Asin. 818; *ab-jurassit* Pers. 478; *de-mutassit* Stich. 723; *ac-ceptassit* Rud. 776; *celebrassit* Pl. bei Non. p. 134; *ju-dicassit*, *in-rogassit*, *im-perassit* C. leg. 3. 3, 6; *creassit* 3. 3, 9; *rogassit* 3. 4, 10; *migrassit* 3. 4, 11; *plorassit* l. Serv. Tull. bei Fest. p. 230 b, 16; *propriassit* Fest. p. 229 a, 6; *dicassit*

[1]) Sommer p. 627.



Paul. Festi p. 75, 15; *ex-* und *in-contassit* XII. tab. bei Plin. 12, c. 4 (wie richtig statt *-sset* gelesen wird); *legassit, nuncupassit* XII. tab. Schoell. l. duod. tab. p. 127. 133; *de-vorassit* Varr. Sat. p. 187 Ries.; *certassit* ib. p. 222; — II. Conj. *habe-ss-it* C. leg. 2. 8, 19, *pro-hibessit* Pl. Pseud. 14. *lice-ss-it* Asin. 603; C. leg. 3. 3, 6. 10; *co-hibessit* Lucr. 3, 444; — IV. Conj. *amb-i-ss-it* Pl. Amph. 71;

e) 2. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *mulca-ss-ĭtis* Pl. Mil. 163; *ex-ocu-la-ss-ĭtis* Rud. 131; *invit-ass-ĭtis* 811.

f) 3. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassint* Pl. Curc. 578; *curassint* Poen. 27; *servassint* Trin. 384 und sonst; *mactassint* Enn. Ribb. Trag. p. 46. Afran. Ribb. Com. p. 168. Pomp. ib. 208; *averruncassint* Pacuv. Ribb. Trag. p. 74; *perpetuassint* Enn. Vahl. p. 48; *fortunassint* Afran. Ribb. Com. p. 150; *rogassint* C. leg. 3. 3, 9; *locassint* 3. 4, 11; *oc-centassint* Fest. p. 181 a, 11 sq.; *co-optassint* Liv. 3. 64, 10 (carmen rogationis); (ob bei Paul. Festi p. 26, 3 *a-stasent* od. *adstassent* in *a-stassint* zu verbessern sei, ist zweifelhaft, s. Corssen Ausspr. II. S. 564); —

II. Conj. *pro-hibessint* C. leg. 3. 3, 9;
IV. Conj. amb-*issint* Pl. Amph. 69; *amb-issit* 71 (so richtig verbessert statt *ambissent);*

g) Infinitivus Praes. — regelmäßig vom Präsensstamm mit der Stammbildungssilbe *-ss-* durch Antritt der Endung des Inf. Präs. der konsonantischen (3.) Konjugation gebildet — in: possum . . cladem *averrunca-ss-ĕre* Pacuv. bei Non. p. 74; illum confido domum in his diebus me *reconcilia-ss-ĕre* Pl. Capt. 168. Aul. 4. 7, 6; credo facile me *impetrass-ĕre* Mil. 1128. Cas. 2. 3, 55; spero ab eo *impetrassere* Stich. 71; (dicant, si aliter sient animati,) sese . . oppidum *oppugnassere* Amph. 210; *depeculassere* (so statt depoculassere zu lesen) aliqua sperans et *deargentassere* Lucil. bei Non. p. 97 (Lucil. 26, 8. 9 G.); *abjugassere* Philox. gloss. und Vatic. gloss. Mai Auct. class. 6, p. 501; *caperassere* Placid. gloss. Mai l. d. 3 p. 450;

h) 3. Sing. Ind. Praes. Pass. C. leg. 3. 4, 11 (in einem alten Gesetze) ast quid (mit Or. ast si quid) *turbassitur* in agendo, fraus auctoris esto. L. agr. CJL. 200, 71 (111 v. Chr.) neive.. is, quei pequniam populo dare debebit, ei, quei eo nomine ab populo *mercassitur*, ob eam rem pequniam ei nec [minus solvito]. Mit diesen Formen vergleicht Corssen Ausspr. II, S. 565 das Oskische *comparascuster* tab. Bant. 4: ioc egmo *comparascuster* (= haec res conquisita erit).

§ 192. Bemerkungen über die Bedeutung der sogenannten „synkopierten Verbalformen“ bes. der Optativformen auf *-s-im* und *-ss-im* und der Conjunctiv-Futura auf *-s-o* und *-ss-o*.[1])

1. Die wirklich aus volleren Formen verkürzten und nach Analogie der verkürzten gebildeten Formen des Perfektstammes

[1]) Neue II, 596 ff.

(§ 191, 1. 2. 3.) bezeichnen selbstverständlich eine abgeschlossene Handlung wie die volleren Formen selbst. Aber man hat auch die Formen auf *-sim* (und auf *-ssim*) sowie die auf *-so* (und auf *-sso*) nach der gewöhnlichen Auffassung schlechthin als Conj. Perf. auf *-sim* (und *-ssim*) sowie als Fut. exacta auf *-so* (und *-sso*) bezeichnet und als Ausdruck einer abgeschlossenen Handlung aufgefaßt, obgleich dieselben, wie § 191, 4 und 5 gezeigt ist, mit dem Perfektstamm gar nichts zu tun haben.

Madvig de formarum quarundam verbi Latini natura et usu Opusc. acad. alt. S. 60 hat darauf hingewiesen, daß die Formen auf *-so* eigentlich für das Futurum simplex bestimmt gewesen seien, wiewohl nur noch *faxo* und zwar ausschließlich in der 1. Sing. und einmal Plaut. Poen. 4, 2, 66 *indicasso* so gefunden werde, und daß sich die Formen auf *-sim* niemals auf die Vergangenheit, sondern immer auf die Zukunft beziehen und als Konjunktive nicht des Perfekts, sondern des Futurums auf *-so* betrachtet werden müssen, wie auch der gewöhnliche Konjunktiv auf *-erim* nicht zum Perfektum, sondern zum Futurum exactum gehöre. Dagegen zeigte G. Hermann de Io. Nic. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum Leipz. 1844, daß die Formen auf *-so* immer dem Futurum exactum, und die auf *-sim* dem Perfectum Coniunctivi angehören.[1]) Und Kühner erklärt in der 1. Aufl. dieser Grammatik: „es steht fest, daß die Konjunktivformen des Perfekts (auf *-sim* und *-ssim*) überall eine entweder in der Gegenwart oder in der Zukunft abgeschlossene Handlung ausdrücken" (§ 192, 4 der 1. Aufl. S. 513) und: „die synkopierte Form auf *-so* (womit die Formen auf *-sso* verbunden werden) hat stets die Bedeutung des Futuri exacti, nie die des einfachen Futurums; sie bezeichnet also wie das Perfekt, aus dem sie gebildet ist (sic!), eine abgeschlossene Handlung und als Futur eine zukünftige Handlung, d. h. eine in der Zukunft abgeschlossene Handlung" (§ 192, 5 der 1. Aufl. S. 514).

Allein Kühner gibt selbst zu, daß „die Konjunktive auf *-sim* und *-ssim*, die er nicht voneinander scheidet, in gewissen Verbindungen, wie in Wünschen, Gebeten, Aufforderungen, Verboten, sowie in Sätzen, welche eine Absicht oder einen Zweck oder eine Besorgnis ausdrücken, etwas Zukünftiges oder bei Angabe bescheidener und zweifelnder Äußerungen etwas Gegenwärtiges zu bezeichnen scheinen" und stützt die Ansicht, daß trotzdem Perfektformen vorliegen, in künstlich gesuchter Weise damit, daß er „dem Perfektum in allen diesen Verbindungen eine prägnante Bedeutung geben will, indem es eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung ausdrücke, während der ganze Zusammenhang oder die Konstruktion des Satzes anzeige, daß sich die Handlung auf die Zukunft oder auf die Gegenwart beziehe". Auch von der „synkopierten Form auf *-so*", bes. von *faxo* gibt er zu, daß „diese Form statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein scheint", fügt aber zum Schutze seiner Ansicht, daß ein Fut. exact. („*faxo* entstanden aus *fac-sī-so*") vorliegt, hinzu: „es ist auch hier eine prägnante und energische Bedeutung anzunehmen; es vertritt *faxo* gewisser-

---

[1]) Nach Neue II, 596.



maßen die Stelle des Versicherungsadverbs *profecto* (d. h. *pro facto*); es soll die in der Zukunft liegende Handlung mit Nachdruck als bereits vollendet bezeichnet werden".

Diese Sachlage nötigt, in der Formenlehre bereits auf die Bedeutung dieser Formen — besonders unter Benutzung der von Kühner selbst in der 1. Aufl. gebrauchten Beispiele und unter genauer Scheidung der Bildungen auf *-so* und *-sso*, sowie *-sim* und *-ssim* — einzugehen.

2a. Die Formen auf *-s-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes,[1] also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-erim* vom Perfektstamm — in den formelhaften, oft gebrauchten Wendungen:

   di *faxint*; ita ille *faxit* Iupiter; ita me rex deorum atque hominum *faxit* patriae compotem; utinam me divi *adaxint* (Pl. Aul. 1, 1, 11) di *afflixint* Fronto ad M. Caes. 3, 3 —

   ganz entsprechend einem Opt. Aor. im Griechischen;

2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes —

   ganz entsprechend griech. Opt. Aor. + ἄν.

   Cic. Br. 5, 18 non me hercule tibi repromittere istud quidem *ausim* (τλαίην ἄν), während *ausus sim* die abgeschlossene Handlung bezeichnet, wie Ovid Pont. 2, 2, 15 est mea culpa gravis, sed quae me perdere solum | ausa sit. Ähnlich ausit Ov. Met. 6, 465 u. ö. s. Neue II, 547. Liv. 3, 23, 7. certum affirmare . . *non ausim*. 7, 13, 6 de gloria vix dicere *ausim*.

   Servom haud inliberalem praebes te et tibi | lubens bene *faxim* Ter. Ad. 887.

   Auch Konj. Perf. *dixerim*, *crediderim*, *dubitaverit quis* hat keine Beziehung auf Geschehenes, sondern steht in aoristischem Sinne.

3) ein Verbot — aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes — ganz entsprechend griech. Conj. Aor. mit μή und dem entsprechend lat. Conj. Perf. μὴ ποιήσῃς = ne feceris.

   non taces? cave tu istuc *dixis* Pl. Merc. 484; in Formeln wie ne *faxis* und cave *faxis*, ne *taxis*, ne *obiexis*, cave *respexis*. Pl. Capt. 149 nunquam istuc *dixis* neque animum *induxis* tuum. Trin. 520 ne siris. Catull. 66, 91 non siris[2]).

---

[1]) Stegmann in der Syntax § 47, 4 „der Konjunktiv der sigmatischen Formen steht aoristisch ohne Vergangenheitsbedeutung".

[2]) Stegmann in der Syntax § 47, 9.

4) in Finalsätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — wie oro, ut *faxis*; edico, ne quis *ausit*; mihi cautiost ne meamet culpa meo amori *obiexim* moram u. ä.,

wo im gewöhnlichen Latein nie ein Konj. Perf. stehen würde, — entsprechend griech. Conj. Aor.

5) in hypothetischen Vordersätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — im Sinne des Potentialis:

his ego si vitiis *ausim* corrumpere nomen, ridear Ov. Pont. 4, 12, 15; si *faxim* Enn. bei Nonn.

Es findet sich kein Beispiel einer sigmatischen Aoristform im Sinne des Conj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wofür im späteren Latein regelmäßig Conj. Perfecti steht — im Altlat. nur Ter. Andr. 892 viceris „magst du gesiegt haben" = „magst du recht haben". Cic. or. 101 ne fuerit „mag er es nicht gewesen sein"[1]).

6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektform hat, sondern der Gebrauch erklärt sich aus dem Gebrauche des Aorist, daß die Bedeutung der augmentierten (also die Vergangenheit bezeichnenden) Formen des Aorist auf die augmentlosen Formen übertragen ist, wie im Griechischen in gemischthypothetischen Sätzen der Konj. Aor. + ἄν regelmäßig auf Vergangenes sich bezieht und Part. und Inf. Aor. Vergangenheitsbedeutung angenommen haben. Auch im Lateinischen sind ja aoristische Bildungen (Perfektstämme auf *-si*) ganz in die Funktionen des Perfektstammes als eines Ausdrucks der vollendeten Handlung eingetreten; daher konnten auch die aoristischen Optativformen auf *-s-i-m* durch Übertragung in derselben Weise zum Ausdruck einer vergangenen und vollendeten Handlung benutzt werden; auch der Optativ Aoristi hat in indirekten Aussagesätzen und in Wiederholungssätzen nach einem Nebentempus im Griechischen die Bedeutung der Vergangenheit angenommen, die an sich dem augmentlosen Optativ Aoristi nicht eigen war. Als sicheres Beispiel eines solchen Gebrauchs einer Form auf *-s-i-m* diene Plaut. Rud. 1248 ego, nisi quom lusim, nil morer ullum lucrum.

2b.

a) Die Formen auf *-so* (eigentlich ein Conj. Aor., im Lateinischen wie viele andere Konjunktive als Futurum verwertet), namentlich *faxo* scheinen nicht bloß statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein, sondern sind in der Tat nichts als Futurum I

in Fällen wie Pl. Pseud. 49 jam *faxo* scies 393 iam hic *faxo* aderit 766 jam ego ipsum oppidum expugnatum *faxo* erit lenonium. 1039 Calidorum haut multo post *faxo* amplexabere. Mil. 1367 und sonst oft z. B. in den Worten des Ter. Andr. 854 indignum,

[1]) Stegmann in der Syntax § 47, 10b.

Chremes, jam facinus *faxo* ex me audies. — Men. 644 faxo scias. Poen. 346 faxo actutum constiterit, wie überhaupt faxo oft mit Fut. und Conj.; fecero findet sich in diesen Verbindungen nicht; s. Stegmann in der Syntax § 47, 2.

b) Aber in vielen Fällen kommt das Futurum exactum dem Gebrauche des Fut. simplex sehr nahe, und besonders bei den Komikern, vor allem bei Plautus, wird häufig Fut. ex. gebraucht ganz oder fast ganz im Sinne des Fut. I.[1]) Es ist nicht zu verwundern, daß die Gleichheit der Endungen der aoristischen Konjunktive auf *-so*, die eigentlich nur im Sinne eines Fut. I verwendbar waren, mit den Endungen der Fut. II (bes. in der 3. Pl. *-i-nt*) zu einer Vermischung beider Formen bzw. zu einer Erweiterung des Gebrauchs der ersteren im Sinne eines Fut. II führten. Daß *faxo* und *fecero* als gleichbedeutend empfunden wurden, zeigen deutlich Stellen

wie Bacch. 4, 8, 7 f.: ni illum exanimalem *faxo*, si convenero, nive exheredem *fecero* vitae suae . . . Bruchst. Plaut. bei Gell. 3, 3, 8 peribo, si non *fecero*; si *faxo*, vapulabo; Plaut. Capt. 3, 5, 37 pol si istuc *faxis*, haud sine poena *feceris*. Plaut. Capt. 695 pol si istuc *faxis* (= feceris), hau sine poena *feceris*. Bacch. 1194 neque si hoc hodie *amissis*, id post mortem eventurum esse unquam?

So bezeichnen die Formen auf *-so* in der Tat im Sinne des Fut. ex. eine abgeschlossene, und zwar in der Zukunft abgeschlossene Handlung. Pl. Bacch. 712 si id *capso*, geritote amicis vostris aurum corbilus. Amph. 673 ni ego illi puteo, si *occepso*, animam omnem intertraxero. Acc. bei Non. p. 185 qui nisi genitorem *ulso*, nullum meis dat finem miseriis. Catull. 44, 19 si nefaria scripta. | Sesti *recepso* Verg. Aen. 11, 467 cetera, quā *jusso*, mecum manus inferat arma. Liv. 6, 41, 12 quod *faxitis*, deos velim fortunare.

2c. Der Gebrauch der Formen auf *-s-i-m* und *-so* läßt sich demnach aus der aoristischen Form und der Übertragung derselben

---

[1]) Beispiele bei Neue[3] II, 549.
Stegmann in der 2. Aufl. der Kühnerschen Grammatik Syntax § 37 (p. 147): „faciam = „ich werde handeln, tätig sein“ hat durative, fecero (faxo) = „ich werde bewirken, vollbringen“ hat momentane (punktuelle) Aktionsart. Diese Aktionsart tritt beim Fut. exactum in manchen Fällen noch mehr oder weniger deutlich hervor; aber oft verwischt sich dieser feine Unterschied schon im Altlateinischen. So gebraucht der Lateiner das Fut. exactum nicht selten in einfachen Hauptsätzen ganz im Sinne des einfachen Futurs, um den bestimmt eintretenden Erfolg einer künftigen Handlung zu bezeichnen. Dieser Gebrauch ist namentlich bei den Komikern sehr häufig“ — Wie viel leichter tritt das vom reinen (Aorist-) Stamm, der die momentane, eintretende, punktuelle Aktionsart bezeichnet, gebildete sigmatische Futurum (faxo u. ä.) in diese Bedeutung ein?

zum Ausdruck des Perf. historicum vollständig erklären; daß die Formen auf *-s-i-m* und *-s-o* nicht aus Verkürzung eines Perf. Conj. und eines Fut. exactum entstanden sind, ergibt sich auch daraus, daß sie in vielen Fällen gebraucht werden, in denen ein Conj. Perf. oder ein Fut. II überhaupt nicht gebraucht werden kann; dagegen sind diese Formen wie andere aoristische Formen zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti, deren Endungen sie gleich waren, verwendet worden.

3a. Die Formen auf *-ss-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes, also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-er-i-m* vom Perfektstamm — entsprechend Opt.

   Pl. Trin. 384 di te *servassint* mihi! Liv. 1, 18, 9 precatus est ita: Iuppiter pater . ., uti tu signa nobis certa adclarassis; Iuppiter *prohibessit* u. o.

2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes — entsprechend Opt. + ἄν.

   Pl. Mil. 669 quid ad illas artis optassis, si optio eveniat tibi? haud negassim;

3) ein Verbot, aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes.

   Pl. Pseud. 232 nil curassis! Most. 1097 ne occupassis. Ter. Phorm. 742 ne me istoc posthac nomine appellassis. cave indicassis u. ä.

4) in Finalsätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes:

   deos ut fortunassint precor; ne quis abiurassit; hoc a te postulo ne limassis; Plaut. Aul. 611 id, te quaeso, ut prohibessis —

   in Fällen, in denen im gewöhnlichen Latein nie ein Konj. Perf. stehen würde — entsprechend griech. Conj.

5) in hypothetischen Vordersätzen

   si locassim Pl. Aul. 2, 2, 51 (einzig sicheres Beispiel des Konj. neben negassim).

   Vereinzelt stehen auch solche Formen im Sinne der Beteuerung:

   Pl. Curc. 577 ita me amassint, ut non facis, s. Syntax § 47, 11.

Dagegen findet sich kein Beispiel einer solchen Form im Sinne des Conj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wie im späteren Latein Conj. Perf. regelmäßig, im Altlatein. nur Ter. Andr. 892 viceris „magst du gesiegt haben = magst du recht haben", s. Synt. § 47, 10b.

6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes oder Vollendetes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektstammform hat und aus Verkürzung eines Konj. Perf. entstanden ist, sondern es ist anzunehmen, daß die Ähnlichkeit der Endungen (1. Sing. Conj. *-i-m* usw.) dieser Formen mit den Formen des Conj. Perf. zu der irrigen Ansicht geführt hat, es liegen Conj. Perf. vor, und veranlaßte, daß sie als Conj. Perf. gebraucht wurden.

So steht im Sinne des Conj. Perf. Varr. Sat. p. 187 Ries. veniam ad novum magistratum, quom hic rapo umbram quoque spei devorassit „da dieser Räuber . . . verschlungen hat".

3b. Die Formen auf *-sso* (eig. Ind. Praes. eines mit dem Bildungselement *ss* erweiterten Stammes, vergl. § 191, 5) schließen den Begriff des Verlangens in sich; daher hat ihr Präsensstamm an sich futurischen Sinn; da die Formen an Bildungen wie *faxo* erinnern, lag es nahe, sie in derselben Weise zu gebrauchen wie diese aoristischen Futura.

In der von Madvig angeführten Stelle Plaut. Phoen. 4, 2, 66 nunquam . . . quisquam fiet e me certior | nisi hero meo uni indicasso würde auch nach Neue II, 548 für indicasso indicabo genügen, wie für *faxo* ein Futurum simplex. Allein in den übrigen Stellen, in denen diese Formen sich finden, erwartet man wenigstens nach dem strengeren Sprachgebrauch für dieselben mit mehr oder weniger Bestimmtheit, da ja die Grenzen des Gebrauchs des Fut. I und II fließend sind, Fut. II — wie in Pl. Rud. 1348 si quid *peccasso*, Venus, | veneror te, ut . . . sient. Capt. 576 ego me confido fore, si hujus huc reconciliasso in libertatem filium. Epid. 3, 4, 5 si istunc hominem . . . | tibi commonstrasso, ecquam abs te inibo gratiam? Pl. Most. 1, 3, 55 perii hercle, ni ego illam . . . enicasso. — Rud. 1345 si defraudassis, dic, ut . . . Venus eradicet . . . aetatem tuam. Liv. 3, 64, 10 si tribunos plebei decem rogabo, . . . tum ut i, quos sibi collegas cooptassint, . . . tribuni plebei sint. —

Übrigens stehen in gleichem syntaktischen Satzverhältnisse die passiven Formen turbassitur und mercassitur (Beisp. s. § 191, 5 h), die Kühner im Sinne des Fut. exactum Pass. erklärt und als solche Bildungen sogar ansieht, d. h. Präsentia Passivi, die ihrer Bildung wegen futurischen Sinn haben. —



Auch die **Infinitive** derselben Bildung in Wendungen, wie confido me id impetrassere; illum confido domum | in his diebus me reconciliassere Pl. Capt. 168, spero ab eo impetrassere Stich. 71 u. a. (s. § 191, 5 g) stehen zwar im futurischen Sinne, doch nicht im Sinne eines Inf. Fut. II, am wenigsten können sie als Inf. Fut. exacti angesehen werden; sie zeigen, da Beispiele wie possum... cladem averuncassere unzweifelhaft präsentische Bedeutung dieser Inf. Präsentia bezeugen, daß unter Umständen auch präsentische Formen da gebraucht werden können, wo nach strengem Sprachgebrauch Futurformen erwartet werden.

3c. Die Formen auf *-ss-im* und *-ss-o* haben demnach, obgleich sie eigentlich präsentische Bildungen sind, wegen der futurischen Bedeutung des Bildungselementes *-ss-* und wegen der Gleichheit der Endungen mit den Formen der aoristischen Bildungen auf *-s-i-m* und *s-o* gleichen Gebrauch angenommen und sind zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti verwendet worden, stehen aber ihrer eigentlichen Form entsprechend auch in Fällen, in denen Conj. Perf. und Fut. exact. in gleichem Sinne nicht stehen können (z. B. in Finalsätzen).

§ 193—201. VII. Konjugation ohne Bindevokal.[1])

„Unregelmäßige Konjugation."

So wie die griechische Sprache 2 Formen der Konjugation hat,
die athematische — gewöhnlich „Konjugation ohne Bindevokal" oder „auf -μι" genannt —,
und die thematische — gewöhnlich „Konjugation mit Bindevokal" oder „auf -ω" genannt —,
so hat auch die lateinische Sprache beide Bildungsarten.

Aber von der ersten Art sind im Lateinischen nur sehr wenig Überreste erhalten und vielfach verändert, auch in keinem Paradigma vollständig, sondern nur in vereinzelten Formen noch vorhanden. Daher erscheinen Verba, in denen diese athematisch („ohne Bindevokal") gebildeten Formen vorkommen, als unregelmäßig und werden als solche von den lateinischen Grammatikern behandelt.

---

[1]) Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. § 15 u. 25.
Fr. Neue Lat. Formenlehre² II, 591 ff.
W. Corssen Aussprache an versch. Stellen.

§ 193. *a) sum, fui, esse.*

1) Formen des Präsensstammes (√*es* u. [infolge der Aphäresis des *e*] *s*).

	Indicativus.	Conjunctivus.	Imperativ.	Inf.	Part.
Praesens.	S. 1. *s-ŭ-m* (altl. es-u-m)	*s-ĭ-m,* altl. s-ie-m		*es-sĕ*	(*ens*)
	2. *ĕ-s* (st. *es- si)	*s-ī-s,* altl. s-ie-s	*ĕs* u. *es-tō*		*ab-sens* von
	3. *ĕs-t* (st. *es- ti)	*s-ĭ-t,* altl. s-ie-t	*es-tō*		ab-sum
	Pl. 1. *s-ŭ-mŭs* (st. *es-u-mus)	*s-ī-mŭs*	*es-te*		*prae-sens* von
	2. *ĕs-tĭs*	*s-ī-tĭs*	*es-tō-te*		prae-sum
	3. *s-ŭ-nt*	*s-ĭ-nt* altl. s-ie-nt	*s-u-nt-ō*		*con-sentes dii*
Imperf.	S. 1. *ĕr-ă-m* (aus *ĕs-a-m)	*es-sĕ-m*	—	—	—
	2. *ĕr-ā-s*	*es-sē-s*			
	3. *ĕr-ă-t*	*es-sĕ-t*			
	Pl. 1. *ĕr-ā-mŭs*	*es-sē-mus*			
	2. *ĕr-ā-tĭs*	*es-sē-tis*			
	3. *ĕr-a-nt*	*es-se-nt*			
Futurum	S. 1. *ĕr-o* (altl. ĕs-o)	—	—	—	—
	2. *ĕr-ĭ-s*				
	3. *ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1. *ĕr-ĭ-mŭs*				
	2. *ĕr-ĭ-tĭs*				
	3. *ĕr-u-nt*				

2) Formen des Perfektstammes (√*fŭ-ī*) bietet keine Abweichungen von der Bildung der Formen des Perfektstammes überhaupt.

	Indicativus.	Conjunctivus.	Imperativ.	Inf.	Part.
Perf.	S. 1. *fŭ-ī*	*fŭ-ĕr-ĭ-m*	—	*fŭ-is-se*	—
	2. *-is-ti*	*-ĕr-ĭ-s*			
	3. *-ĭ-t*	*-ĕr-ĭ-t*			
	Pl. 1. *-ĭ-mŭs*	*-ĕr-ĭ-mus*			
	2. *-is-ti-s*	*-ĕr-ĭ-ti-s*			
	3. *-ēr-u-nt, -ēre*	*-er-ĭ-nt*			
Plusquamp.	S. 1. *fŭ-ĕr-ă-m*	*fŭ-is-sĕ-m*	—	—	—
	2. *-ĕr-ā-s*	*-is-sē-s*			
	3. *-ĕr-ă-t*	*-is-sĕ-t*			
	Pl. 1. *-ĕr-ā-mŭs*	*-is-sē-mŭs*			
	2. *-ĕr-ā-tĭs*	*-is-sē-tĭs*			
	3. *-ĕr-a-nt*	*-is-se-nt*			
Fut. ex.	S. 1. *fŭ-ĕr-o*	—	—	—	—
	2. *-ĕr-ĭ-s*				
	3. *-ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1. *-ĕr-ĭ-mŭs* (*i* auch lang)				
	2. *-ĕr-ĭ-tĭs* (*i* auch lang)				
	3. *-er-i-nt.*				

3) Formen des Nominalstammes auf *-tūrus* von √*fu-*

1) Supinum fehlt.
2) Part. Fut. Act. *fŭ-tūrus, a, um,* einer, der sein wird; Adj. zukünftig.
3) Inf. Fut. Act. *fŭ-tūrum, am, um esse* „sein werden“ (im Deutschen ungebräuchlich).

Auch die **Infinitive** derselben Bildung in Wendungen, wie confido me id impetrassere; illum confido domum | in his diebus me reconciliassere Pl. Capt. 168, spero ab eo impetrassere Stich. 71 u. a. (s. § 191, 5 g) stehen zwar im futurischen Sinne, doch nicht im Sinne eines Inf. Fut. II, am wenigsten können sie als Inf. Fut. exacti angesehen werden; sie zeigen, da Beispiele wie possum... cladem averuncassere unzweifelhaft präsentische Bedeutung dieser Inf. Präsentia bezeugen, daß unter Umständen auch präsentische Formen da gebraucht werden können, wo nach strengem Sprachgebrauch Futurformen erwartet werden.

3c. Die Formen auf *-ss-im* und *-ss-o* haben demnach, obgleich sie eigentlich präsentische Bildungen sind, wegen der futurischen Bedeutung des Bildungselementes *-ss-* und wegen der Gleichheit der Endungen mit den Formen der aoristischen Bildungen auf *-s-i-m* und *s-o* gleichen Gebrauch angenommen und sind zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti verwendet worden, stehen aber ihrer eigentlichen Form entsprechend auch in Fällen, in denen Conj. Perf. und Fut. exact. in gleichem Sinne nicht stehen können (z. B. in Finalsätzen).

§ 193—201. VII. Konjugation ohne Bindevokal.[1])

„Unregelmäßige Konjugation."

So wie die griechische Sprache 2 Formen der Konjugation hat,
die athematische — gewöhnlich „Konjugation ohne Bindevokal" oder „auf *-μι*" genannt —,
und die thematische — gewöhnlich „Konjugation mit Bindevokal" oder „auf *-ω*" genannt —,
so hat auch die lateinische Sprache beide Bildungsarten.

Aber von der ersten Art sind im Lateinischen nur sehr wenig Überreste erhalten und vielfach verändert, auch in keinem Paradigma vollständig, sondern nur in vereinzelten Formen noch vorhanden. Daher erscheinen Verba, in denen diese athematisch („ohne Bindevokal") gebildeten Formen vorkommen, als unregelmäßig und werden als solche von den lateinischen Grammatikern behandelt.

---

[1]) Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. § 15 u. 25.
Fr. Neue Lat. Formenlehre[2] II, 591 ff.
W. Corssen Aussprache an versch. Stellen.

§ 193. *a*) *sum, fui, esse.*

1) Formen des Präsensstammes ($\sqrt{}$*es* u. [infolge der Aphäresis des *e*] *s*).

		Indicativus.	Conjunctivus.	Imperativ.	Inf.	Part.
Praesens.	S. 1.	*s-ŭ-m* (altl. es-u-m)	*s-ĭ-m,* altl. s-ie-m		*es-sĕ*	(*ens*)
	2.	*ĕ-s* (st. *es- si)	*s-ī-s,* altl. s-ie-s	*ĕs* u. *es-tō*		*ab-sens* von
	3.	*ĕs-t* (st. *es- ti)	*s-ĭ-t,* altl. s-ie-t	*es-tō*		ab-sum
	Pl. 1.	*s-ŭ-mŭs* (st. *es-u-mus)	*s-ī-mŭs*	*es-te*		*prae-sens* von
	2.	*ĕs-tĭs*	*s-ī-tĭs*	*es-tō-te*		prae-sum
	3.	*s-ŭ-nt*	*s-ĭ-nt* altl. s-ie-nt	*s-u-nt-ō*		*con-sentes dii*
Imperf.	S. 1.	*ĕr-ă-m* (aus *ĕs-a-m)	*es-sĕ-m*	—	—	—
	2.	*ĕr-ā-s*	*es-sē-s*			
	3.	*ĕr-ă-t*	*es-sĕ-t*			
	Pl. 1.	*ĕr-ā-mŭs*	*es-sē-mus*			
	2.	*ĕr-ā-tĭs*	*es-sē-tis*			
	3.	*ĕr-a-nt*	*es-se-nt*			
Futurum	S. 1.	*ĕr-o* (altl. ĕs-o)	—	—	—	—
	2.	*ĕr-ĭ-s*				
	3.	*ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1.	*ĕr-ĭ-mŭs*				
	2.	*ĕr-ĭ-tĭs*				
	3.	*ĕr-u-nt*				
2) Formen des Perfektstammes ($\sqrt{}$*fŭ-ī*) bietet keine Abweichungen von der Bildung der Formen des Perfektstammes überhaupt.						
Perf.	S. 1.	*fŭ-ī*	*fŭ-ĕr-ĭ-m*	—	*fŭ-is-se*	—
	2.	*-is-ti*	*-ĕr-ĭ-s*			
	3.	*-ĭ-t*	*-ĕr-ĭ-t*			
	Pl. 1.	*-ĭ-mŭs*	*-ĕr-ĭ̄-mus*			
	2.	*-is-ti-s*	*-ĕr-ĭ̄-ti-s*			
	3.	*-ēr-u-nt, -ēre*	*-er-ĭ-nt*			
Plusquamp.	S. 1.	*fŭ-ĕr-ă-m*	*fŭ-is-sĕ-m*	—	—	—
	2.	*-ĕr-ā-s*	*-is-sē-s*			
	3.	*-ĕr-ă-t*	*-is-sĕ-t*			
	Pl. 1.	*-ĕr-ā-mŭs*	*-is-sē-mŭs*			
	2.	*-ĕr-ā-tĭs*	*-is-sē-tĭs*			
	3.	*-ĕr-a-nt*	*-is-se-nt*			
Fut. ex.	S. 1.	*fŭ-ĕr-o*	—	—	—	—
	2.	*-ĕr-ĭ-s*				
	3.	*-ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1.	*-ĕr-ĭ-mŭs* (*i* auch lang)				
	2.	*-ĕr-ĭ-tĭs* (*i* auch lang)				
	3.	*-er-i-nt.*				
3) Formen des Nominalstammes auf *-tūrus* von $\sqrt{}$*fu-*						

1) Supinum fehlt.
2) Part. Fut. Act. *fŭ-tūrus, a, um,* einer, der sein wird; Adj. zukünftig.
3) Inf. Fut. Act. *fŭ-tūrum, am, um esse* „sein werden“ (im Deutschen ungebräuchlich).

Auch die **Infinitive** derselben Bildung in Wendungen, wie confido me id impetrassere; illum confido domum | in his diebus me reconciliassere Pl. Capt. 168, spero ab eo impetrassere Stich. 71 u. a. (s. § 191, 5g) stehen zwar im futurischen Sinne, doch nicht im Sinne eines Inf. Fut. II, am wenigsten können sie als Inf. Fut. exacti angesehen werden; sie zeigen, da Beispiele wie possum... cladem averuncassere unzweifelhaft präsentische Bedeutung dieser Inf. Präsentia bezeugen, daß unter Umständen auch präsentische Formen da gebraucht werden können, wo nach strengem Sprachgebrauch Futurformen erwartet werden.

3c. Die Formen auf *-ss-im* und *-ss-o* haben demnach, obgleich sie eigentlich präsentische Bildungen sind, wegen der futurischen Bedeutung des Bildungselementes *-ss-* und wegen der Gleichheit der Endungen mit den Formen der aoristischen Bildungen auf *-s-i-m* und *s-o* gleichen Gebrauch angenommen und sind zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti verwendet worden, stehen aber ihrer eigentlichen Form entsprechend auch in Fällen, in denen Conj. Perf. und Fut. exact. in gleichem Sinne nicht stehen können (z. B. in Finalsätzen).

§ 193—201. VII. Konjugation ohne Bindevokal.[1])

„Unregelmäßige Konjugation."

So wie die griechische Sprache 2 Formen der Konjugation hat,
die athematische — gewöhnlich „Konjugation ohne Bindevokal" oder „auf -μι" genannt —,
und die thematische — gewöhnlich „Konjugation mit Bindevokal" oder „auf -ω" genannt —,
so hat auch die lateinische Sprache beide Bildungsarten.

Aber von der ersten Art sind im Lateinischen nur sehr wenig Überreste erhalten und vielfach verändert, auch in keinem Paradigma vollständig, sondern nur in vereinzelten Formen noch vorhanden. Daher erscheinen Verba, in denen diese athematisch („ohne Bindevokal") gebildeten Formen vorkommen, als unregelmäßig und werden als solche von den lateinischen Grammatikern behandelt.

[1]) Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. § 15 u. 25.
Fr. Neue Lat. Formenlehre² II, 591 ff.
W. Corssen Aussprache an versch. Stellen.

§ 193. *a*) *sum, fui, esse.*

1) Formen des Präsensstammes ($\sqrt{}$*es* u. [infolge der Aphäresis des *e*] *s*).

		Indicativus.	*Conjunctivus.*	*Imperativ.*	*Inf.*	*Part.*
Praesens.	S. 1.	*s-ŭ-m* (altl. es-u-m)	*s-ī-m*, altl. s-ie-m	·	*es-sĕ*	(*ens*)
	2.	*ĕ-s* (st. *es- si)	*s-ī-s*, altl. s-ie-s	*ĕs* u. *es-tō*		*ab-sens* von
	3.	*ĕs-t* (st. *es- ti)	*s-ĭ-t*, altl. s-ie-t	*es-tō*		ab-sum
	Pl. 1.	*s-ŭ-mŭs* (st. *es-u-mus)	*s-ī-mŭs*	*es-te*		*prae-sens* von
	2.	*ĕs-tĭs*	*s-ī-tĭs*	*es-tō-te*		prae-sum
	3.	*s-ŭ-nt*	*s-ĭ-nt* altl. s-ie-nt	*s-u-nt-ō*		*con-sentes dii*
Imperf.	S. 1.	*ĕr-ă-m* (aus *ĕs-a-m)	*es-sĕ-m*	—	—	—
	2.	*ĕr-ā-s*	*es-sē-s*			
	3.	*ĕr-ă-t*	*es-sĕ-t*			
	Pl. 1.	*ĕr-ā-mŭs*	*es-sē-mus*			
	2.	*ĕr-ā-tĭs*	*es-sē-tis*			
	3.	*ĕr-a-nt*	*es-se-nt*			
Futurum	S. 1.	*ĕr-o* (altl. ĕs-o)	—	—	—	—
	2.	*ĕr-ĭ-s*				
	3.	*ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1.	*ĕr-ĭ-mŭs*				
	2.	*ĕr-ĭ-tĭs*				
	3.	*ĕr-u-nt*				

2) Formen des Perfektstammes ($\sqrt{}$*fŭ-ī*) bietet keine Abweichungen von der Bildung der Formen des Perfektstammes überhaupt.

		Indicativus.	*Conjunctivus.*	*Imperativ.*	*Inf.*	*Part.*
Perf.	S. 1.	*fŭ-ī*	*fŭ-ĕr-ĭ-m*	—	*fŭ-is-se*	—
	2.	*-is-ti*	*-ĕr-ĭ-s*			
	3.	*-ĭ-t*	*-ĕr-ĭ-t*			
	Pl. 1.	*-ĭ-mŭs*	*-ĕr-ĭ-mus*			
	2.	*-is-ti-s*	*-ĕr-ĭ-ti-s*			
	3.	*-ēr-u-nt*, *-ēre*	*-er-ĭ-nt*			
Plusquamp.	S. 1.	*fŭ-ĕr-ă-m*	*fŭ-is-sĕ-m*	—	—	—
	2.	*-ĕr-ā-s*	*-is-sē-s*			
	3.	*-ĕr-ă-t*	*-is-sĕ-t*			
	Pl. 1.	*-ĕr-ā-mŭs*	*-is-sē-mŭs*			
	2.	*-ĕr-ā-tĭs*	*-is-sē-tĭs*			
	3.	*-ĕr-a-nt*	*-is-se-nt*			
Fut. ex.	S. 1.	*fŭ-ĕr-o*	—	—	—	—
	2.	*-ĕr-ĭ-s*				
	3.	*-ĕr-ĭ-t*				
	Pl. 1.	*-ĕr-ĭ-mŭs* (*i* auch lang)				
	2.	*-ĕr-ĭ-tĭs* (*i* auch lang)				
	3.	*-er-i-nt.*				

3) Formen des Nominalstammes auf *-tūrus* von $\sqrt{}$*fu-*

1) Supinum fehlt.
2) Part. Fut. Act. *fŭ-tūrus, a, um*, einer, der sein wird; Adj. zukünftig.
3) Inf. Fut. Act. *fŭ-tūrum, am, um esse* „sein werden“ (im Deutschen ungebräuchlich).

§ 194. Bemerkungen.

1. Die „Unregelmäßigkeiten" in der Flexion des Verbums sum, fui, esse erklären sich daraus,

1) daß in der Tempusbildung zwei Stämme zu unterscheiden sind. Die Präsensstammgruppe bildet ihre Formen vom St. -es (gr. ἐς, skr. as vergl. got. is, nhd. er is-t); doch verliert dieser Stamm das e in s-u-m, s-u-mus, s-u-nt, s-i-m usw.; und verwandelt s zwischen 2 Vokalen in r, z. B. er-a-m aus *es-a-m; er-o aus *es-o. Die Perfektstammgruppe bildet regelmäßig vom St. fu- („werden" und „sein") (skr. bhū- gr. φυ-, φῦ-ναι, ahd. bi-, bi-m, vergl. nhd. ich bi-n, du bi-st.

2) daß in der Präsensstammgruppe mehrere Formen athematisch („bindevokallos") gebildet sind (vergl. es-t; auch s-u-mus u. a., worüber s. No. 4).

2. Die volle Form der 1. Sing. Ind. Pr. lautete nach Varro *es-u-m*; doch scheint diese Form nur nach der Analogie anderer Formen gebildet zu sein; jedenfalls lautet sie auch im Oskischen nur sūm, nicht esum. Varro L. L. 91. 100 sagt: sum, quod nunc dicitur, olim dicebatur esum et in omnibus personis constabat, quod dicebatur esum, es, est, eram, eras, erat; ero eris, erit. — In *s-u-m* hat Stamm es- vielmehr das anlautende *e* verloren, wie in s-u-mus, s-u-nt; der Vokal *u* hat sich zwischen Stamm und Personalendung im Lat. entwickelt wie in s-u-mus (s. u.) und erscheint so als „Bindevokal". Auch die lat. Form wird nämlich ursprünglich „bindevokallos" gewesen sein wie gr. ἐμ-μι (durch Angleichung aus *ἐσ-μι) = εἰ-μί, skr. ás-mi, lit. es-mi got. i-m.; *m* ist das Personalsuffix der 1. Sing.

3. Die II. Pers. *es* ist wohl aus ursprünglichem **es-si* verstümmelt, vgl. gr. ἐσ-σί, lit. *es-ì*, skr. *á-si* (statt ás-si); zum Ersatze der abgefallenen Endung *-si* trat Längung des Stammvokals ein, also *ēs*, wie es in der Regel bei Plautus und Terentius erscheint, z. B. Pl. Mil. 25 ubi tu *ḗs*? Pseud. 616 ésne tu an non *ḗs*? 750 sét quid *ēs* actúrus? Trin. 879 aút quis *ēs*? 1014. 1063. Men. 943. Stich. 363. Merc. 629 usw. Ter. Heaut. 707 satin sánus *ēs* aut sóbrius? Ad. 959 frúgi homo *ēs*. Später aber wurde der Stammvokal wieder gekürzt, also *ĕs*. Das auslautende *s* in *es* ist nicht das stammhafte *s*, sondern das Suffix der II. Person, wie in *ē-s* statt ĕd-i-s, in *fer-s* statt fer-i-s.

Die III. Pers. *es-t*, gr. ἐσ-τί, lit. *ḗs-ti*, skr. *ás-ti*, got. *is-t*, nhd. „is-t" zeigt Stamm *es* + Personalsuffix der 3. Sing.; die Bildung ist athematisch, „bindevokallos".

4. In der I. und III. Pers. Pl. ist das *e* des Stammes abgefallen, was im Sanskr. im ganzen Plural und Dual geschehen ist, da der Ton auf der Endung ruhte. Der 1. Plur. wird ursprünglich „bindevokallos" gewesen sein wie im Skr. *s-más*, gr.-dor. εἰ-μές, statt ἐσ-μές lit. *ḗs-me;* das *m* der Personalendung mußte, wenn dieselbe den Ton verlor, tönend werden; so entwickelte sich der „Bindevokal" *u*-, wie im griech. *o* vor *μ* und *ν* erscheint. — Statt *sumus* soll nach Sueton. Octavian. 87 Augustus *simus* gesagt haben, wohl nach Analogie der 1. Plur. Praes. konsonantischer Konjugation reg-ĭ-mus.



II. Pl. *es-tis,* gebildet „ohne Bindevokal", gr. *ἐσ-τέ,* lit. *ẽs-te,* skr. *s-thá;*

III. Pl. *s-u-nt* (altlat. auch *s-o-nt* s. § 163, 1) = skr. s-ánti, gr. böot. *ἐ-ντί* statt **σ-εντί,* lit. *ẽs-ti* wie im Sing.; die Form zeigt $\sqrt{}$ *es* mit Verlust des anlautenden *e,* „Bindevokal" *u* entwickelt vor der Personalendung der 3. Pl. *-nt.*

5. Der Konjunktiv des Präsens lautete im Altlateinischen *s-ie-m, s-ie-s, s-ie-t* und *s-ie-nt* (entstanden aus der Tiefstufe der $\sqrt{}$ *es* = *s* und dem Optativzeichen der athematischen Verba *iē* (gr. *ιη*) und dem Personalzeichen); vergl. gr. *ἐΣ-ίη-ν* = *εἴην.* Diese Formen finden sich in Urkunden bis in das Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges, wie *siet* t. Bant. C. 197, 21 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) t. Gen. C. 199, 6 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). C. 208 (134—100 v. Chr.); *sient* SC. de Bacch. C. 196 neben poti*sit* (186 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). Von da an finden sich in den Urkunden die Formen *s-i-m, s-i-s, s-i-t, s-i-nt,* mit dem Optativzeichen *i,* das aus *sī-mus, s-ī-tis* auf die anderen Formen übertragen ist; so findet sich *sit* C. 34 (139—100 v. Chr.). C. 207 (134—100 v. Chr.), *sint* l. Therm. C. 204 (71 v. Chr.) usw. Gellius 1. 12, 14 und 5. 19, 9 führt *siet* aus alten Priesterformeln und Varro L. L. 6 § 86 aus censorischen Gesetztafeln an. Cato R. R. 141, 2 in einem Gebete *sies,* oft aber *siet, sient;* rogatio trib. pl. bei Fest. p. 246b, 4 sqq. *siet* (4 mal) und *sient.* Die älteren Bühnendichter, wie Plautus, Terentius u. a., auch Lucilius und Lucretius bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der vollen bald der kontrahierten Formen, vgl. C. or. 47, 157 *siet* plenum est, *sit* imminutum. Licet utare utroque. Ergo ibidem: „Quam cara *sint* . . ., | quamque . . *sient*". Pl. Amph. 104 f. num ego vos novisse credo iam, ut *sit* meus pater, | quam liber harum rerum . . *siet* | . . amator. Pseud. 97 f. quoi nec paratus nummus argenti *siet,* | neque libellai spes *sit.* Ter. Heaut. 620 timeo, quid *sit.* CH. quid *siet?* Bei Plautus und Terentius sind die vollen Formen sehr häufig; ferner Lucilius bei C. Fin. 2. 8, 23. bei Macrob. 6. 4, 2. bei Non. p. 331. 353. So auch in Compositis, die jedoch häufiger in der „kontrahierten" Form erscheinen: *adsient* l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.) l. Puteol. (105 v. Chr.). Ter. Phorm. 313; *adsiet* Pl. Asin. 415. Pseud. 924. 1114. Cato R. R. 141, 4. Ter. Ad. 619; *desiet* Cato R. R. 8, 1; *absient* 19, 1; *intersiet* Ter. Eun. 685. Lucil. bei Non. p. 428; *subsiet* Pl. Most. 3. 3, 17; *possiem* s. unter possum § 195; aber auffallend *adsies* bei d. spät. Prudent. Perist. 2, 569.

Zu beachten ist, daß auch in der 3. Sing. das optativische *i* noch lang gebraucht wird bei Plaut. z. B. Asin. 762. Men. 1045 u. ö. s. § 15, 10 y.

6. Neben dieser Konjunktivform bestand im Altlateinischen noch eine andere von $\sqrt{}$ *fu-* (s. Nr. 1) gebildet mit dem Zeichen des Konjunktivs *a* s. § 166, 3.: *fu-a-m, fu-a-s, fu-a-t* usw. Non. p. 111 führt an: *fuam* Titinn.; *fuas* Liv. Andron., Afran., *fuat* Pacuv., Enn.; ferner: *fuam* Pl. Bacch. 156. *fuas* Pers. 51. Capt. 431. 443 u. s. *fuat* Mil. 595. Trin. 594 u. s. *fuant* Bacch. 1033. Pseud. 1029. Epid. 5. 1, 13; fors *fuat* pol.

Ter. Hec. 610, sonst nicht, auch Lucr. nur 4, 637 *fuat.* Liv. 25. 12, 6 in einer alten Weissagung (carmen) *fuat* in der Bedeutung *soll werden.* Verg. A. 10, 108 *fuat; fuat* und *fuant* auch bei späteren Dichtern, wie Auson. lud. sept. sap. Bias 9, Prudent. in Symm. 1, 504, Mar. Vict. Genesis p. 342; die oben aus Ter. angeführte Redensart *fors fuat,* und zwar mit Hinzufügung von *an: fors fuat an* mit folgendem Konjunktive = forsitan, auch in der späteren Prosa mehrfach, wie Fronto de eloq. 1, 3 (de orat. 1 fr. 2). Apul. de mag. 92 princ. Symmach. ep. 1, 39 und sonst u. andere.

7. Die II. Pers. S. Imperativi *es* — wie bei thematischen und unthematischen Verben endungslos gebildet — erscheint auffallend bei Pl. Aul. 4. 10, 57 (60). Cist. 1. 1, 75. Ter. Ad. 696 mit langem Stammvokale, vielleicht in Anlehnung an die ebenfalls lang gebrauchte 2. Sing. Ind. Praes. *ēs;* sonst ist *ĕs* regelmäßig kurz.

Über das altlat. *estod* s. §161, 3.

Der Infinitiv *es-se* zeigt den Stamm *es-* in Verbindung mit der ursprünglichen Infinitivendung *-se;* s. § 167, 1.

Als Participium soll nach Prisc. 18, 75 p. 1140 P. Caesar (s. Julii Caesaris de analogia lib. II fragm. p. 757 Nipperd.) die Form *ens* (Gen. entis) gebraucht haben; so ist auch substantiviert *ens* = das Wesen und *entia,* nach Quint. 8, 3, 33. 2, 14, 2 von Sergius Flavus nach dem Griechischen (*τὸ ὄν, τὰ ὄντα*) gebildet; es würde als aus dem Stamme *es-* und dem Participialzeichen *-nt* entstanden angesehen werden müssen und dem Dorischen *ἔ-νς* (aus *ἔ-ντ-ς*) Pl. *ἔ-ντ-ες* entsprechen. Kühner wollte auch abs-ens und praes-ens (von altlat. praes = praesto, wie Pl. Pers. 288 ibi tibi parata praes est) auf diese Form zurückführen. — Richtiger ist wohl ab-sens und prae-sens zu trennen; das nur in diesen Kompositis vorkommende Participium zeigt deutlich den Stamm *(e)s* in Verbindung mit dem Participialzeichen *nt,* das mit dem auf *e* abgestimmten Vokal der thematischen (dritten) Konjugation angefügt ist. Auch consentes dii, wofür sich auch complices dii findet, dürfte dieses Participium in Verbindung mit com (cum) enthalten und eig. „die Zusammen-seienden", „der Götterrat der 12 obersten Götter" bedeuten. — Wenn *sons* „schuldig" eig. = „einer, der es (gewesen) ist" als Part. zu *esse* anzusehen ist, haben wir eine Bildung des Stammes *es* mit dem Participialzeichen *nt,* das mit dem auf *o* abgestimmten thematischen Vokal angefügt ist, = **ἐΣ-ο-ντ- ἔ-ο-ντ-*, Nom. *ἐών.*

8a. Das Imperfekt *er-a-m* (aus **ĕs-a-m)* entspricht dem Sanskr. *ās-a-m (ā* infolge des Augments); es ist das einzige Imperfekt im Lateinischen, das nicht durch Zusammensetzung mit *-ba-m* gebildet ist, und ist genau so gebildet, wie das der lateinischen Imperfektendung zugrunde liegende **bhuam, ba-m* vom Stamme *bhu-* (*φῦ-ναι*) s. § 178, 1.

8b. Über die Bildung des Conj. Imp. *es-se-m* (ursprünglich mit langem *ē*) s. § 166, 5. 178, 4.

8c. Von dem Stamme *fu-* ist die Konjunktivform des Impf. *fŏ-rem* (statt *fŭ-sem), *fŏ-res, fŏ-ret, fŏ-rent* (foremus und foretis kommen



nicht vor) gebildet; sie ist eine zu allen Zeiten gebrauchte Form in der Bedeutung von *essem;* aber der Inf. *fŏ-re* (*statt fŭ-se), *a-fŏre* Hor. Serm. 1. 4, 100, *ad-fore* Pl. Pl. Capt. 696. Epid. 2. 2, 88. C. Fam. 9. 26, 2. Caes. B. G. 5. 27. 8 und sonst. Sall. J. 56, 2. Liv. 30. 7, 10. 38. 6, 5. Tac. A. 13, 38 und sonst, *con-fŏre* Ter. Andr. 167 (140). Symm. ep. 4, 68; *de-fŏre* Caes. B. G. 5. 56, 1. Liv. 3. 10, 14 und sonst. Tac. A. 13, 37. Symm. ep. 5, 75, *pro-fore* Hor. ep. 1. 8, 11 hat die Bedeutung von *futurum esse.* In Verbindung mit einem Partizip wird gewöhnlich *fŏre,* selten futurum esse gebraucht, als: amatum, amandum *fore.*

9. Das Futur lautete ursprünglich *es-o,* so carmen Saliorum bei Varr. L. L. 7 § 26; *esit* XII. tab. bei Fest. p. 162 b, 19 (mit der Var. *escit*, s. Müller p. 386 b); XII tab. bei Macrob. 1, 4, 19; über *ad-essint* s. oben § 166, 5. Statt es-it wurde im Altlat. das Inchoativ von es-se *e-sc-it* gebraucht, eigentlich „fängt an zu sein" statt „wird sein", vergl. Paul. Festi p. 77, 13 *escit* erit. p. 302. Id. p. 188, 9 *obescet* oberit vel aderit. Fest. p. 302 b, 30 *super-escit* supererit. Ennius „dum quidem unus homo Romanus toga *superescit*, et Acer † in Chrysippo „Quin hinc † *superescit.* XII. tab. bei Gell. 20. 1, 25 *escit* (mit der Var. *esit*). Lucr. 1, 619 (gleich darauf 620 erit). C. Leg. 3. 3, 9 in der Sprache alter Gesetze *escunt.* — Statt erunt scheint auch die Form *erint*, wie poterint statt poterunt § 195, 2, gebräuchlich gewesen zu sein; wenigstens findet sie sich Cornif. ad. Her. 1. 6, 10 im cd. *h* und 3. 2, 2 extr. im *p'* und ist daselbst von Kayser aufgenommen; es findet sich auch inschriftlich aderint (Sommer p. 579) nach Analogie der 3. Plur. Fut. ex. gebildet. — Das Fut. *es-o* (später mit Rhotacismus *er-o*) entspricht genau griech. ἔω aus *ἔΣ-ω; es erweist sich als ursprünglicher Conj. Praes. der Wurzel *es-*; der thematische Vokal diente als Modusvokal; die Konjunktivform wurde im Sinne des Futurums gebraucht.

10. Das Perfekt *fu-i* von √ *fu-* lautete ursprünglich *fū-i*, s. § 46, Anmerk. 3. Neben *fu-i* bestand im Altlat. auch die Form *fuv-i*, wie von plu-o *pluv-i*, s. § 184, Anmerkung, indem sich aus dem Vokale *u* der verwandte Konsonant *v* entwickelt hat, wie in dem Sanskr. reduplicierten Präteritum *ba-bhūv-a* von √ *bhū-* [1]). So: *fúv-it* Pl. Capt. 555. Rud. 1105. *fúv-imus* Enn. bei C. de or. 3. 42, 168 (nach Lambin). Pl. Capt. 262; Conj. *fúv-erim* Mil. 1364 (nach Acidalius); *fúv-erit* Asin. 782; *fúv-erint* Poen. 110, dafür *fov-erint* altl., das von den Grammatikern aus Macrob. 1, 4 angeführt, daselbst aber nicht gefunden wird; Plusquampf. Conj. *fúv-isset* Enn. bei Gell. 12. 4, 4; *ad-fuv-issemus* Lucil. bei Jul. Rufin. 31.

11. Die Bildung der Formen des Perfektstammes (Ind. und Conj. Perf., Ind. und Conj. Plusq., Fut. ex., Inf. Perf.) bieten keine Besonderheiten.

Anmerk. Da die Wurzel *fu-* eigentlich entstehen, werden bedeutet, so erklärt sich auch, daß *fui* in der Bedeutung *factus sum* gebraucht

[1]) S. Bopp Vergl. Gramm.[2] T. II. § 510. S. 375. —



werden konnte, wie Pl. Pers. 479 quod neque fiet neque *fuit* (= factum est). Truc. 2. 4, 63 (66) quid me *futurum* est? und sonst. C. Att. 9. 19, 2 ea, quae *fiunt* aut quae certe *futura* sunt, videre non possum. Fam. 14. 7, 3 fundo Arpinati bene poteris uti . ., si annona carior *fuerit* (= facta erit.) Sall. C. 20, 7 *fuimus* = facti sumus. Sall. J. 26 extr. Numidas promiscue, uti quisque armatis obvius *fuerat*, interfecit. 50, 4. Liv. 21, 29 extr. 1. 1, 11 brevi stirpis (= stirps) virilis ex novo matrimonio *fuit*. 3. 50, 4 ut . . silentium *fuit*, eingetreten war, 3. 55, 12 praetorem appellari mos *fuerat*, war geworden, s. Weissenb. 45. 44, 10 si is ager populi R. *fuisset*, geworden wäre, und sonst.[1])

§ 195. *b) pos-sum, pot-ui, pos-se.*

1. Die Formen des Präsensstammes stimmen mit den Formen des Simplex *esse* überein; sie erweisen sich als zusammengesetzt aus dem erstarrten Nomen *pŏt(is), pŏt(e)* und *esse.*

		Ind.	*Conj.*	*Imp.*	*Inf.*	*Part.*
Praes.	S. 1.	*pos-sŭm*	*pos-sim*	fehlt, nur	*pos-se*	fehlt;
	2.	*pŏt-ĕs*	*pos-sīs*	*pot-esto*		
	3.	*pŏt-est*	*pos-sĭt*	CJL. 603, 10		*pŏt-ens* „mäch-
				(58 v. Chr.).		tig" ist Adj.,
						gebildet von
	Pl. 1.	*pos-sŭmus*	*pos-sīmus*			einem Ver-
	2.	*pŏt-estis*	*pos-sītis*			bum *pot-ēre*
	3.	*pos-sunt*	*pos-sint*			
Imperf.		*pŏt-ĕrăm*	*pos-sĕm*			
		pŏt-ĕrās	*pos-sēs*			
		usw.	usw.			
Fut.		*pŏt-ĕro*				
		pŏt-ĕris				
		usw.				

Passive Formen *pot-est-ur*, *possit-ur* / *pot-erat-ur possset-ur* } s. No: 3.

2. Die Formen des Perfektstammes *pŏt-ui* bieten keine Abweichungen.

Perf. *pŏt-ŭ-i*	*pŏt-ŭ-ĕr-i-m*			*pŏt-u-is-se*
Plusq. *pŏt-ŭ-ĕr-am*	*pŏt-ŭ-is-se-m*			
Fut. *pŏt-ŭ-ĕro.*				

1. Die allmähliche Entstehung des Verbs *possum* ist folgende: Zuerst wurde das adjektivisch gebrauchte Nomen *pŏt-is,* neutral *pŏt-e* (vergl. gr. πόσ-ις) und das Verbum *sum* nebeneinander gestellt; früh aber verlor sich der Unterschied des Geschlechts, da auch die Maskulinform *potis*

[1]) Vgl. Herm. Schmidt doctr. temp. II. p. 15 sq.



das *s* im Auslaut unterdrücken und den Vokal *i* zu *e* schwächen konnte, also: *potis sum* Pl. Curc. 701; *potis es* Ter. Heaut. 321. Lucr. 2, 850 *potis est* Pl. Amph. 626. 693. Pers. 40. Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 91 Poet. ant. bei C. Tusc. 2. 16, 38. Ter. Heaut. 659. Ad. 344 und sonst; Valer. Aedit. bei Gell. 19. 9, 12. Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. (p. 501 H.). Lucr. 1, 452. 2, 912 und sonst oft. Catull. 65, 3. 72, 7. 76, 24. Verg. A. 11, 148. Arnob. 1, 31. 2, 21. 6, 9; *potis sunt* Pl. Poen. 1. 2, 17. Lucil. bei Non. p. 214; *potis siem* Pl. Merc. 331; *potis sis* Poen. 4. 2, 53; *potis sit* Lucil. bei Charis. 2, 29 p. 176 P. (p. 115 a L.) Lucr. 5, 881.[1]) Catull. 115, 3; *potis sint* Varr. R. R. 2. 2, 1 (mit der Variante *poti sint); potis erat* Ter. Eun. 113; *pote fuisset* Phorm. 535; auch wird zuweilen das Verb sum weggelassen, wie Enn. bei Diom. 1 p. 381. Pl. Cas. 2. 3, 2 nec *potis* (sc. *est)* quicquam commemorari. Varr. R. R. 1, 15. 2. 2, 6. Lucr. 3, 1079. Catull. 17, 24 und sonst. Verg. A. 3, 671. Hor. Carm. 3. 17, 13, selbst C. Att. 13. 38, 1 hoc quicquam *pote* impurius?

Sodann verschmilzt pot(i), pot(e) mit den Formen von esse zu einem Worte bei vokalischem Anlaut der Formen von esse:

pot-esse Pl. Bacch. 559. Rud. 55. Truc. 1. 1, 73 und sonst. Ter. Eun. 666. Lucr. 1, 665. 2, 225 und sonst. CJL. 1019;

poti-sse (statt pot-esse) Lucil. bei Non. p. 445 (Lucil. Sat. 30, 49 G.);

poti-sit SC. de Bacch. C. 196, 28 (186 v. Chr.);

poti-sset (statt potis esset = pot-esset) Pl. Mil. 884 (BCD) und so auch zu lesen Rud. 390 (Fl. *potesset*).

Lucil. bei Non. p. 445 und 484 (Lucil. Sat. 30, 49 G. 18, 2

und so die gewöhnlichen Formen:

pot-es, pot-est, pot-estis, pot-eram, pot-ero.

Zuletzt verschmelzen auch die mit *s* anlautenden Formen des Verbs esse mit pot, indem das *t* sich dem folgenden *s* angleicht, also:

pos-sum, pos-sumus, pos-sunt,

pos-sim (altlat. pos-siem Pl. Bacch. 762. Mil. 685. Stich. 479. Ter. Ad. 877. Hec. 729. 766);

pos-sis (pos-sies Pl. Asin. 819. Men. 1104 und sonst;

pos-sit (pos-siet Merc. 145. Capt. 996 und sonst. Ter. Andr. 874. Heaut. 675. Phorm. 773);

pos-simus usw.

In der Zusammensetzung mit esse und essem aber fällt die Silbe *es* weg, also *posse* für potesse, *possem* für zu erwartendes potessem, das sich aber auch vereinzelt findet.

2. Statt der Futurform *poterunt* steht *poterint* Varr. L. L. 9 § 52 im Flor. (die übrigen poterunt). Lucr. 4, 486 im Veron. Ov. Fast. 6, 366 in mehreren cdd. Vitr. 6. 8, 8, in der Rede des Kaisers Claudius bei Grut. p. 502 tab. 2, 8.[2])

---

[1]) Lachmann ad h. l. schreibt diese Formen verbunden: *potissit, potisset potisse.*

[2]) S. Lachmann ad Lucr. l. d. und ad Gajum 1, 146. n. 15.

3. Die ältere Sprache hat auch **passive Formen** von pos-se, aber nur, wenn von derselben ein passiver Infinitiv abhängig ist.

Pacuv. bei Non. p. 508 si qua *pot-estur* investigari via. Quadrig. ib. memorari vix *potestur* und quom non *possetur* decerni. Cael. Antip. ib. bellum geri *pot-eratur*. Enn. bei Diom. 1 p. 380 retrahi *potestur*. Cato R. R. 154 uti transferri *pos-situr*. l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.) ubei de plano recte legi *possitur*. Lucr. 3, 1010 expleri *potestur*. — Mit weggelassenem Infin.: Scaurus de vita sua ib. *poteratur* und *pos-situr*. Scip. Afric. bei Fest. p. 241 a, 26. C. Gracch. ib. *poteratur*.

4. Das **Perfekt** *potui* ist nach Kühner und anderen entstanden aus *pot-fui; *fui* soll sich in der Bildung des Perf. bei den vokalischen Stämmen zu *vi* und bei den konsonantischen Stämmen zu *ui* abgeschwächt haben; so sei *potui* aus *pot-fui entstanden. Nach Neueren (Sommer p. 607, Schweizer-Sidler p. 161 u. a.) geht das Perf. pot-ui und das Part. Präs. auf ein verloren gegangenes Verbum pŏt-ē-re zurück, das im Oskischen erhalten ist, z. B. putíad „possit" putiians „possint".

§ 196. c) *Edo,* — [= ἔδω] — *(ĕ), ēdi, ēsum, ĕdĕre* und *esse*, essen.

Neben den regelmäßigen Formen von ĕdo mit thematischer Bildung gibt es auch solche mit athematischer Bildung („ohne Bindevokal") von der Dehnstufe ēd, im Lateinischen nur bei den Formen, bei denen auf die Wurzel unmittelbar ein konsonantisch anlautendes Suffix folgte:

ēs statt ĕd-i-s; ēst statt ĕd-i-t; ēs-tis statt ĕd-ĭ-tis; ēste statt ed-ĭ-te;
ēs-sem statt ĕdĕ-rem; ēsse statt ĕdĕre;
ēstur = ĕd-ĭ-tur; ēssetur = ĕd-ĕ-retur.

Diese „bindevokallosen" Formen lauten den Formen von sum, die mit *es* anfangen, gleich; jedoch ist die Form *es* von edo lang, von sum kurz.

Praesens *Indicat.* *Conjunct.*	ĕdo, ĕdis u. **ēs**, ĕdit u. **est**, ĕdĭmus, ĕdĭtis u. **estis**, ĕdunt. ĕdam, ĕdās usw., altlat. ĕdim, ĕdis usw. (§ 166, 2).
Imperfect. *Indicat.* *Conjunct.*	ĕdēbam, ĕdēbās usw. ĕdĕrem u. **essem**, ĕdĕrēs u. **essēs**, ĕdĕret u. **esset**, ĕderēmus u. **essēmus**, ĕderētis u. **essētis**, ĕdĕrent u. **essent**.
Imperativ.	Sing. 2. ĕdĕ u. **ēs** Plur. 2. ĕdĭte u. **este** 3. edunto. 2. u. 3. ĕdĭto u. **esto**. ĕdĭtōte u. **estote**.
Fut. ĕd-a-m, ĕd-ē-s usw.; Partic. ĕdens (*ambens* s. b)), Ger. ĕd-e-nd-us. Pass. ĕdor, ĕris, ĕdĭtur u. **estur**; ĕd-ĕ-rer, ĕ-reris, ĕd-ĕ-retur u. **essetur** usw.	
Die Formen des Perfektstammes ēd-i bieten nichts Besonderes.	
Vom Nominalstamm: Part. ēsus; Part. Fut. Act. P. ēsūrus.	



1. Die angeführten Formen „ohne Bindevokal“ sind dadurch entstanden, daß der auslautende Konsonant des Stammes mit den Personalsuffixen, welche mit *s* oder *t* anlauten, direkt in Berührung kommt.

Bei dieser Berührung geht

a) nach § 43, 3, b) das *d* vor *s* verloren; zum Ersatze dieser Einbuße wird der kurze Stammvokal gelängt. So entsteht

ē-s: Pl. Most. 1. 1, 11 *com-ēs*;

ēs-se (§ 167, 1): Pl. Trin. 259. Capt. 850. Cato R. R. 156, 6. 7. 157, 6. 8. 13. C. ND. 2. 3, 7. Cornif. ad Her. 4. 28, 39. Sen. ep. 95, 27. benef. 2. 7, 1. nat. qu. 4. 13, 9. Gell. 19. 2, 7. Val. Max. 4, 3 ext. 4; *com-ēsse* Pl. Bacch. 580. Men. 627 und sonst. C. Flacc. 36, 91. ND. 2. 25, 64. Catull. 23, 4. Gell. 15. 8, 2; *ex-esse* Varr. R. R. 1. 63, 1;

ēs-sem ēs-ses Val. Max. 4. 3, ext. 4; *com-esses* Pl. Men. 617. Martial. 5. 39, 10; *ēs-set* Verg. G. 1, 151. Hor. Serm. 2. 6, 89; *com-esset* C. Sest. 51, 110. Catull. 29, 14; *ex-esset* Hyg. f. 65; *es-semus* Ter. Eun. 540; — *es-setur* Varr. L. L. 5 § 106.

b) Geht das *d* vor *t* in *s* über, indem das *t* der Personalendung nach Analogie der andern Verbalformen erhalten bleibt, so entsteht

es-t Verg. A. 4, 66. 5, 683. Hor. serm. 2. 2, 57. ep. 1. 2, 39. Sen. ep. 47, 2; *ex-est* C. Tusc. 3. 13, 27. Lucr. 3, 993. Plin. 33 c. 32; *com-est* Pl. Trin. 250. Most. 3. 1, 32 (26). Truc. 2. 7, 36 (44). Titin., Afran., Pompon., Nov., Lucil., Varro, Cicero bei Non. p. 81; *amb-est* Paul. Festi p. 4, 15; *com-estis* Pl. Truc. 1. 2, 54 (60); *es-to* Cato R. R. 156, 1; *com-esto* Cato R. R. 156, 1; *es-te* Pl. Most. 1. 1, 62; *es-tur* Pl. Most. 1. 3, 78. Poen. 4. 2, 13. Mil. 24 (nach Varr. L. L. 7 § 86). Ov. Pont. 1. 1, 69. Cels. 5. 27, 3 u. a. Spätere.

Lucr. 5, 396 ignis enim superavit et amb*ens* multa perussit (amb-*ens* aus ĕd-e-ns *ed-ns *ens*); Lachmann liest dafür: ignis enim *superāt et lambens* multa perussit.

2. Der Imperativ *ēs* läßt sich auf diese Weise nicht erklären; er ist eine Analogiebildung nach der 2. Sing. Ind. Praes. *ēs* bezw. nach der entsprechenden Form von sum: *ĕs* mit Beibehaltung der auch andere Formen von edere und sum unterscheidenden Länge.

3. Statt *e-sum* steht *es-sum* Pl. Men. 458. Stich. 182; *es-su* Pseud. 824 (in cd. A.); *es-suri* Men. 147; *com-es-surus* Pseud. 1126; diese Formen sind dadurch entstanden, daß das *d* des Stammes vor den Endungen *-tum, -tu, -turus* in *s* übergegangen ist, und diesem sich das *t* angeglichen hat.

Eine Nebenform von com-ē-sus oder com-es-sus ist com-*es-tus* Cato R. R. 50. Varr. bei Non. p. 152. Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cael. Aurel. chron. 2. 1.

Über das Deponens *esus sum* statt edi s. § 208.

§ 197. *d*) *Fĕro, tŭli, lātum, ferre,* tragen, bringen.

Athematische Bildung des Präsensstammes der √*bher* ist zwar vereinzelt in den verwandten Sprachen belegt; gewöhnlich findet sich nur

thematische Bildung. Im Lateinischen sind die themavokallosen („bindevokallosen“) Formen von ferre jedenfalls nicht ursprünglich, sondern erst durch Synkope, die ja häufig nach Liquiden stattfand, entstanden.

Praesens Activi.	*Praesens Passivi.*
Ind. fĕro, **fers** (statt *fĕr-i-s), **fert** (statt fĕr-ĭ-t), ferĭmus, **fertis** (statt *fĕr-ĭ tis), fĕrunt.	*Ind.* fĕror, **ferris** (statt *fĕr-e-ris), **fertur** (st. *fĕr-ĭ-tur), fĕrĭmur, ferĭmĭni, feruntur.
Infinitivus. **ferre** (d. i. *fer-se § 167, 1 statt fĕr-ĕ-re), tragen.	*Infinitivus.* **ferri** (dem aktiven ferre analog gebildet), getragen werden.
Imper. Sing.: 2. **fer** (st. *fĕr-e), **ferto** (st. *fĕr-ĭ-to), 3. **ferto** (st. *fĕr-ĭ-to), Plur.: 2. **ferte** (st. *fĕr-ĭ-te), **fertōte** (st. *fer-ĭ-tōte), 3. fĕrunto	Sing.: 2. **ferre**, **fertor** (statt *fĕr-ĭ-tor), 3. **fertor**. Plur.: 2. fĕrimĭni. 3. fĕruntor.
Imperfect. Conj. Activi.	*Imperfect. Conj. Passivi.*
ferrem (statt *fĕr-ĕ-rem), **ferrēs**, **ferret**, **ferrēmus**, **ferrētis**, **ferrent**.	**ferrer** (st. *fĕr-ĕ-rer), **ferrēris(e)**, **ferrētur**, **ferrēmur**, **ferrēmĭni**, **ferrentur**.

Anmerk. 1a. Die abweichenden Formen erklären sich dadurch, daß der thematische Vokal „Bindevokal“ *i* vor *s* und *t*, *e* zwischen zwei *r* ausfällt.

Anmerk. 1b. Im Spätlateinischen finden sich auch „regelmäßige“ Formen, in denen der in der gewöhnlichen Sprache durch Synkope entfernte thematische Vokal restituiert erscheint,

z. B. fer-i-s statt fers; fer-i-t statt fert.

Anmerk. 2. Die übrigen Formen werden regelmäßig von fĕro, tŭli, lātum gebildet: *Conj. Praes.* fĕram, ās, fĕrar, āris (e); *Ind. Imperf.* fĕrēbam, fĕrēbar; *Fut.* fĕram, ēs, fĕrar, ēris (e); *Conj. Perf.* tŭlĕrim; *Plqf.* tŭlĕram, tŭlissem; *Inf. Perf.* tŭlisse; *Inf. Fut.* latūrus, a, um, esse; *Part. Act.* fĕrens, ntis; latūrus, a, um; *Pass.* lātus, a, um; *Gerundivum* fĕrendus, a, um.

Anmerk. 3. Die Komposita von *fer-o* folgen dem Simplex, als:

au-fĕro, abs-tŭli, ab-lātum, au-ferre, wegtragen;

ef-fĕro, ex-tŭli, e-lātum, ef-ferre, heraustragen usw.;

von *suf fĕro, suf-ferre* in der Bedeutung ertragen kommt das Perf. nur vereinzelt vor: CND. 3, 33, 82 poenas *sustulit*, das Sup. gar nicht; sonst wird das Pf. *sustŭli*, sowie auch das Sup. *sub-lātum* nur in der Bedeutung heben, aufheben gebraucht; beide ergänzen daher das Verb *tollo, tollĕre*.

Anmerk. 4. Über das Pf. *tŭli* st. te-tŭli von d. alten *tŭlo* s. § 181, ε. Die Wurzel davon ist *tol-, tul-*, vergl. *tol-ero*, skr. *tul-aj-ā-mi*, hebe auf, wäge, schätze, Gr. √ταλ-, τλα-, τλῆ-ναι, τάλα(ν)ς, τλη-τός usw.[1]); die

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 236.



ältere Perfektform ist *tŏl-i,* wie sie auch zuweilen in Inschriften erscheint, als: *toli* C. 1019; *tolit* C. 1008; *tolerint* C. 208; de-*tolerit* l. rep. C. 198, 21 (123—122 v. Chr.) neben detulerit 9, 83; *latum, latus, laturus* haben das anlautende *t* abgeworfen, da die Anlautsgruppe *tl* den Wohllautsgesetzen der lateinischen Sprache widerstrebt.

Über *rettuli* s. § 181, 5.

Aus derselben Wurzel stammt das Verb *toll-o,* sus-*tŭl-i,* sub-*lātum,* toll-ĕre, heben, aufheben; *at-toll-o* entbehrt des Pf. und des Sup.;

ex-toll-o, erhebe, wird durch *ex-tŭli, e-lātum* von ef-ferre ergänzt.

§ 198. e) *Vŏlo, vŏlŭi, velle,* wollen, wünschen; *nōlo, nōlui, nolle,* nicht wollen; *mālo, mālŭi, malle,* lieber wollen.

Die Wurzel *vel* (got. viljan „wollen") hat ursprünglich unthematische Flexion; im Lateinischen ist das Präsens bis auf die 1. Sing. Ind. und die 3. Plur. Ind. unthematisch.

vergl. vul-t, vul-tis;

auch vol-u-mus weist auf ursprünglich athematische Flexion;

der „Bindevokal" *u* hat sich aus ursprünglich unmittelbar anschließendem sonoren *m* entwickelt, wie *u* in *s-u-mus* (skr. *s-más*).

Über vis s. Anmerk. 1c.

	Indicativus			Conjunctivus		
Praesens	vŏlo	nōlo	mālo	**vĕlim**	**nōlim**	**mālim**
	vīs	**nōn vīs**	**mavīs**	**velīs**	**nolīs**	**malīs**
	vult	**nōn vult**	**mavult**	**velit**	**nolit**	**malit**
	vol**ŭmus**	nol**ŭmus**	mal**ŭmus**	**velīmus**	**nolīmus**	**malīmus**
	vultis	**nōn vultis**	**mavultis**	**velītis**	**nolītis**	**malītis**
	volunt	nolunt	malunt	**velint**	**nolint**	**malint**.
				Über die Suff. des Conj. (Opt.-Zeichen *i*) vel-i-m usw. s. § 166, 2.		
Impf.	vŏlēbam	nōlēbam	mālēbam	**vellem**	**nollem**	**mallem**
	volēbās etc.	nolēbās etc.	malēbās etc.	**vellēs** etc.	**nollēs** etc.	**mallēs** etc.
Fut.	vŏlam, ēs etc.		(nōlam, ungebr.)		(mālam, ungebr.)	

Imperativus (von volo und malo fehlt).

S. 2. nōlī, nolīto; 3. nolīto; Pl. 2. nolīte, nolitōte; 3. nolunto.

Participium.

vŏlens, ntis;	nōlens, ntis;	von malo fehlt es.

Gerund.

vŏlendi	nōlendo Tertul. adv. Marc. 1, 27.	von malo fehlt es.

Infinitiv.

vel-le	**nolle**	**malle**.

Anmerk. 1a. Der Wurzelvokal ist für das Lateinische *o* (vŏl-o, vŏl-ē-ba-m, vŏl-a-m); er ist vor *l* mit folgendem *t* zu *u* verdunkelt (vult, vultis). Auch statt der Formen *vult* und *vultis* gebrauchte die ältere Sprache die Formen *volt* und *voltis*; auch bei Cicero und späteren Schriftstellern bieten die besten cdd. öfters diese Schreibung, z. B. *voltis* C. Verr. 3. 65, 152; *volt*, *voltis*, *mavolt* Sen. contr. 7. 18, 5 [1]).

Anmerk. 1b. Der Wurzelvokal erscheint als *e* vor *i* der folgenden Silbe (vĕl-i-m, vĕl-i-s usw.) sowie vor *ll* (Inf. velle, Conj. Impf. vellem); vielleicht ist ĕ der ursprüngliche Wurzelvokal, der sich sonst unter dem Einfluß des *v* in *o* getrübt hat. Daß die Alten *volim* statt *velim* gesagt hätten, erwähnt zwar Priscian 9, 8 p. 848 P, aber nirgends findet sich diese Form belegt. — Der „Konjunktiv" *vĕl-i-m* ist eigentlich eine Optativform s. § 166, 2, gebildet mit dem Zeichen des Opt. *i*.

Anmerk. 1c. Die Form *vīs* (statt deren nach Prisc. 9, 6 p. 847 P. p. 454 H. die antiquissimi *veis* gesagt haben sollen), für welche die Duenosinschrift *vois* bietet, steht keinesfalls für **vol-is*, **vĕl-i-s*, *vel-s*, wie Corssen und nach ihm Kühner die Form erklären wollte [2]), sondern gehört wahrscheinlich zu einer andern Wurzel: √ *vei* „erstreben", wozu ai. *vēsi* = lat. *vīs* u. lat. *in-vī-tus* gehört.

Die 2. Sing. der √ *vel *vel-s*, ** vel(l)* war als Partikel vielfach verwendet, weshalb sich ein Ersatz aus einer andern Wurzel für die regelmäßige Bildung empfahl.

Anmerk. 1d. *Vel-le* ist durch Angleichung aus *vel-se* entstanden, s. § 167, 1.

Anmerk. 1e. Statt si vis, si vultĭs wurde in der familiären Rede auch *sīs*, *sultĭs* gesagt, vgl. C. or. 45, 154; *sīs* gebraucht auch öfters Cicero, wie Rosc. Am. 16, 48. Mil. 32, 60. Tusc. 2. 18, 42; *sultis* aber gehört den Komikern an, s. d. Lex.; über *vīn* statt visne s. § 43, 6. — Von dem Kompositum *per-vŏlo* kommen folgende Formen vor: *per-velim* C. Att. 1. 1, 3 und nach der richtigen Konjekt. von Ernesti 11. 14, 3 statt pervellem; *per-velle* Liv. 39. 43, 3; *per-volet* Lucr. 2, 1047 (ubi v. Lachm. p. 134).

2. *Nōlo* sst entstanden aus **nĕvŏlo*, **nĕ-ŏlo*; die Formen ohne Bindevokal aber lassen diese Verschmelzung nicht zu, sondern lauten *nōn vis*, *nōn vult*, *nōn vultis;* wenn aber Lucil. bei Diom. 1 p. 381 (Rib. Com. p. 30) sagt; vultis, empta est; *noltis*, non empta est; so findet ein Wortspiel zwischen *vultis* und *noltis* statt. Plautus gebraucht neben *non vis* (Most. 1. 4, 23 Men. 788. Trin. 1160) *nĕvis* Merc. 150. Pers. 358 Trin. 1156. Pseud. 436 und sonst; so auch *nĕvolt* Trin. 361. 364. Epid. 4. 2, 16. Most. 1. 2, 29, auch Titinnius bei Non. p. 144; neben nolo (Asin. 789. Curc. 48. Rud. 1404), nolim (Amph. 86. 438) usw., *non velis*, *non velit*, *non velint* Most. 3. 1, 151. Merc. 452. 453. Trin. 671. Poen. 1. 2, 35; neben *nollem* auch *non vellem* Cist. 2. 1, 39. — Der Imperativ *nolī* (*nolei* C. 1081. 1453) ist nach Abfall des auslautenden *s* aus der II. Pers. des Konjunktivs nolīs hervorgegangen, wie auch *velis* die Stelle

[1]) S. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 605.
[2]) S. Corssen Ausspr. T. II, S. 246 f. —



des nicht vorhandenen Imperativs vertritt, wurde aber später ganz wie im Imperative der IV. Konj. behandelt, also: nolī-to, nolī-te, nolī-tote, wie audī-to usw., mit Ausnahme der III. Pers. Pl. nol-u-nt-o, aber audi-un-to.[1])

3. ***Mālo*** ist entstanden aus ****măgĕ vŏlo*** (d. i. măgĭs volo), nach Synkope das *ĕ* und unter Einwirkung des Tones, der auf der vorgetretenen Silbe ruhte und die folgende zurückdrängte. Bei Plautus sind neben malo Poen. 5. 2, 255), malim, malis (Asin. 811. Capt. 858. Amph. 511 u. s.) Formen mit vollem *volo* häufig, also: ***māvŏlo*** Merc. 419. Pseud. 728. Asin. 835. Curc. 320 und sonst. Ter. Hec. 540; ***mavolunt*** Naev. b. Fest. p. 317 a, 27; ***mavolet*** Pl. Asin. 121; ***mavelim, -is, -it*** Asin. 877. Capt. 516. 270. Bacch. 859. Mil. 1356. Men. 720. Pseud. 140. Trin. 306. Merc. 356. 889. Rud. 570 und sonst; ***mavellem*** Amph. 512. Curc. 512. Bacch. 198 und sonst oft.

§ 199. *f)* ***eo, ĭ-i,*** und ***ī-vi, ĭ-tum ī-re,*** gehen.

Von der Wurzel ī bezw. vor Vokalen *ei* (stark) und ĭ (schwach) gab es unthematische „bindevokallose“ Flexion in den verwandten Sprachen; vergl. gr. *εἶ-μι, εἶ-σι; ἴ-μεν, ἴ-τε, ἴ-ασιν.* Im Lateinischen ist die Konjugation mit Ausnahme der 1. Sing. Ind. und der 3. Plur. Ind. Praes. sowie des Konj. Präsentis unthematisch „bindevokallos“. — Die starke Form der Wurzel erscheint als ī vor Konsonanten; als *ei* vor den Vokalen *a, o, u* aufgelöst über * *ej-* zu *ĕ;* die schwache Form der Wurzel ĭ ist sicher nur in den Supinstammformen *ĭ-tum, ĭ-tūrus* nachzuweisen.

1. Formen des Präsensstammes √ ī bezw. *ei* (stark), ĭ (kurz).

	Ind.	*Coni.*	*Imper.*	*Inf.*	*Part.*	*Gerund.*
Praes.	S. 1. **ĕ-o**	**ĕ-a-m**		ī-re	i-e-ns	(ī-re)
	2. ī-s	**ĕ-ā-s**	ī, ī-to		G. **ĕ-u-nt-is**	G. **e-u-nd-i**
	3. ĭ-t	**ĕ-ă-t**	ī-to			D. **e-u-nd-o**
	Pl. 1. ī-mus	**ĕ-ā-mus**	ī-te, ī-tōte			usw.
	2. ī-tis	**ĕ-ā-tis**	**e-u-nt-o**			
	3. **ĕ-unt**	**ĕ-a-nt**				
Impf.	ī-ba-m	ī-re-m				
	ī-bā-s	ī-rē-s				
	usw.	usw.				
Fut.	ī bo					
	ī-bĭ-s					
	usw.					
Pass. altl. ei-tur, später ī-tur s. Anm. 3.						
2. Formen des Perfektstammes gew. *ĭ-ī;* später *ī-vi* bieten keine Abweichungen; über Kontraktionen s. Anm. 4; sowie § 191, 2a—d.						
3. Formen des Supinstammes von √ĭ- bieten keine Abweichungen: 1) Supin. ĭ-tum; ĭ-tu; 2) Part. Fut. Act. ĭ-tūrus. 3) Inf. Fut. Act. ĭtūrum, am, um esse.						

[1]) S. Corssen Aussprache T. I, S. 724.

Äußerlich betrachtet geht ī-re im allgemeinen nach der 4. Konjugation, wie tatsächlich das Kompositum amb-īre ganz der Analogie der 4. Konjugation folgt; doch weicht īre von der 4. Konjugation in folgenden Punkten ab:

a) Der Stammvokal *i* erscheint vor *a, o, u* in *e* verwandelt, er ist eigentlich aus √ei über ej- zu *e* entwickelt;

b) Der Indikativ des Imperfekts entbehrt des „Bindevokals" *e*, also: *ī-bam*, aber audi-e-bam; s. jedoch § 178, 3;

c) das Futurum hat die Endung *-bo*, also: *ī-bo, ī-bis* usw., gegen audi-am, audi-es usw.; jedoch Formen, wie *exiet* u. dgl. schon seit Seneca[1]), s. Apul. Met. 6, 19 extr. *redies* (in allen cdd.) statt redibis, obwohl kurz vorher praeteribis steht, und so öfters bei den Späteren, namentlich den Kirchenschriftstellern, z. B. *exiet* Tert. adv. Jud. c. 13, s. Hildebr. ad Apul. l. d. p. 464; aber auch l. Thor. (116 v. Chr.) Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386, Citat aus einer Rede des Cic., wie man vermutet, bei dem Rhetor Aquila c. 43 *veniet* (von veneo), C. l. agr. 2. 25, 67 in den meisten cdd. *inietur*, Hor. Carm. 4. 4, 65 wird von Fea d. Lesart *exiet* angeführt;

d) das Partizip *i-ens* hat im Gen. *e-untis* usw., als Mittelglied ist *e-ontis anzunehmen, *o* hat sich dann zu *u* verdunkelt, gegen audi-entis usw.; doch *i-entibus* Inscr. Or. 4358 am Ende des II. Jahrh. n. Chr.), praeter-*i-entis* Or. 4737; das Gerundium *e-undi* usw., aber audi-endi usw., obwohl Prisc. 11, 24 p. 924 P. (p. 564 H.) aus Pl. Amph. *abiendi* anführt;

e) das Supinum lautet *ĭ-tum* mit kurzem ĭ, hingegen audī-tum.

f) der Perfektstamm lautete ursprünglich und häufiger *ĭ-ī*, erst später *ī-vi* nach audī-vi.

Anmerk. 1. Auf dieselbe Weise, wie das Simplex, werden die Komposita flektiert, als: *ex-ĕo, ab-ĕo, red-ĕo per-ĕo.* S. jedoch Anm. 2. So auch *ven-ĕo, ven-ĭi* (ven-ĭtum, ungebr., aber *ven-ĭturus*), *ven-īre,* d. i. venum ire, zum Verkaufe gehen, daher verkauft werden (Imperativ, Partizip u. Gerundiv fehlen), also: *veneo, venii, veniturus, vendĭtus, venīre,* verkauft werden, u. *pereo, perii, perdĭtus, perīre,* d. i. zugrunde gehen, daher verdorben werden, bilden das Passiv zu vendo, = venum do, ich gebe zum Verkaufe, ich verkaufe, und perdo, ich richte zugrunde, ich verderbe, über *venire* vergl. Diom. 1 p. 365 P.; außer *venditus* und *vendendus* und den davon abgeleiteten Formen ist das Passiv von vendo sowohl in der vorklassischen als in der klassischen Zeit ungebräuchlich; denn Varr. R. R. 3. 7, 9 ist wohl statt quo pluris *vendantur* mit Schneider *vendant* zu lesen, und Afran. bei Donat. ad Ter. Ad. 3. 4, 34 vermutet Ribbeck Com. 314 *protruditur* statt provenditur; aber seit Annäus Seneca, dem Redekünstler, werden *vendor* und *vendebar* häufig gebraucht, vergl. Sen. contr. 1. 4, 7. Justin. 11. 4, 8. 34. 2, 6 usw. Das Passiv *ven-eor* findet sich nur vereinzelt. Pl. Pers. 577 *veniri* hanc volo, auch Anton. Pius bei Ulpian. Dig. 1. 6, 2. Inscr. Or. 4388. Henz. 6302. Diom. l. d. führt noch an: Plautus: egone illi *venear.* Turranius (wahrscheinlich der von Varro R. R. praef. ad lib. II. § 6 erwähnte Turannius Niger zu verstehen; die cdd. haben verderbt *ty-*

[1]) S. C. F. W. Müller in Jahns N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865. I. S. 53.



rannus, *Titianus* [unter *Titianus* will man den im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Julius Titianus verstehen, s. Teuffel Geschichte der Röm. Lit. § 364, 4] de agricultura primo: patrem familias vendacem magis quam emacem expedit esse; nam id melius emitur quam ***venitur*** (so zu lesen nach dem Zusammenhange der Stelle, die cdd. *venditur* und *vinditur*). Auf gleiche Weise kommt auch das Passiv von *perdi* (außer *perditus*) nur vereinzelt vor, wie Hor. Serm. 2. 6, 59 *perditur* (wofür Lachmann ad Lucr. 2, 829 *porgitur* lesen will).

Anmerk. 2. *Ambīre* (herumgehen um etwas, umgeben) geht ganz regelmäßig nach der IV. Konjugation, als: *ambio, ambĭam; ambiēbam, ambīrem; ambiens, ambientis; ambīvi,* Sup. *ambītum;* Partic. *ambītus* (aber das Substantiv ambĭtus, us, *m.* Umlauf), *ambiendus.*

Anmerk. 3. Im Altlateinischen findet sich der Wurzelvokal *i* zu *ei* gesteigert: *ei-re* l. rep. 198 (123—122 v. Chr.), *ei-tur* (1166), doch gleichzeitig Formen mit *i*, wie später allgemein.

Anmerk. 4. Das Perfekt von der Wurzel *i* lautet ursprünglich ĭ-ī (s. § 191, 2), daher auch in den Kompositis in dem Perf. und den davon abgeleiteten Zeitformen in der Regel: abii, abiisti und kontr. abisti, abiit, abiimus, abiistis u. kontr. abistis, abierunt; Coni. abiĕrim usw. Plqpf. abiĕram, Coni. Pl. abiissem u. kontr. abissem, Fut. ex. abiero, Inf. Perf. abiisse u. kontr. abisse. So auch venii, veniĕram, veniero; veniissem u. kontr. venissem; veniisse u. venisse. Die kontrahierten Formen in der S. Perf. ī neben *ii*, in der 1. Pl. Perf. *īmus* statt iimus, in der 3. S. *īt* statt iit finden sich im Simplex und in den Kompositis seltener (§ 191, 2 d). — Neben dem stets bevorzugten Perf. ĭ-ī bildete sich das Perf. *ī-v-ī*; Formen davon finden sich in der klassischen Sprache selten; am häufigsten bei Dichtern (§ 191 Anm. 5); kontrahierte Formen wie isti, issem, isse können auch von dieser Form abgeleitet sein (§ 191, 2 d). — Statt ad-i-isse, ad-i-isset, ad-i-issent kommen im Altlat. vor *ad-i-ese, ad-i-eset, ad-i-esent* (CJL. 196, 7. 17. 8); es findet hier eine Dissimilation von *ii* zu *ie* statt, da das Altlat. eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge der gleichen Laute *ii* hatte[1]); Sommer sieht in dem *e* eine Schreibung für älteres *ei* = lang *i*, wie in *interieisti* CJL. I, 1202 und in der 3. Sing. Ind. Perf. in öffentlichen Urkunden aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus *redieit* tab. Mum. C. 541 *venieit* (von ven-eo) l. agr. CJL. I, 200. 6mal (111 v. Chr.); er verweist auf dieselbe Schreibung in derselben Inschrift *conpromesise.*[2])

Anmerk. 5. Von dem einfachen Verb werden die passiven Formen nur in der III. Pers. Sing. gebraucht, als: *ī-tur*, man geht, *ībātur*, man ging, *ĭtum est*, man ist gegangen; jedoch Lucil. bei Non. p. 449 sagt: intereunt, labuntur, *euntur* omnia vorsum, so daß es wie labuntur als Deponens gebraucht ist. Durch den Infinitiv *īri* in Verbindung mit dem Supinum wird der Infinitivus Fut. Pass. umschrieben, als: *amatum iri.* — Die Komposita aber mit transitiver Bedeutung bilden, wie andere Transitive, ein vollständiges Passiv, als: praeterīre, vorbeigehen, übergehen, *prae-*

[1]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 556.
[2]) Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 628.

tereor ich werde übergangen, *praeterīris, -ītur, -īmur, -īmini, -euntur; praeterībar, praeterĭtus sum, eram, ero, praetereuntor, praeterītor, praeterīri, praetereundus; ambior* (*ambiuntur, ambiebar*) geht auch im Passiv regelmäßig nach der IV. Konjugation.

Anmerk. 6. Über *ob-i-n-unt, prod-i-n-unt, red-i-n-unt* s. § 177, 2. a).

§ 200. *queo, quīvi, quĭtum, quīre,* können, und *nĕqueo, nequīvi, nequĭtum, nĕquīre,* nicht können.

Beide Verben gehen in den Formen des Präsensstammes ganz nach i-re. Man[1]) vermutet, daß eine Zusammensetzung mit īre vorliegt, die zunächst beim negierten Verbum, das stets häufiger gebraucht wurde, als das einfache quīre, das vielleicht selbst erst aus dem negierten Verbum entstanden ist, eintrat. nequeo aus nĕ-quī-it „es geht nicht irgendwie, es geht nicht an". Die Parallele von non potest zu nequit wirkte dann die Bildung auch der 1. und 2. Person. — Die Formen des Perfektstammes lauten bei Plautus auf quīvi (von eo auf īi); die Formen auf īvi sind stets die bevorzugteren geblieben; kontrahierte Formen nequisti (Titin.), quissent (Auson.), nequissent (Lucret.) erklären sich aus dieser Grundform; Formen vom Perf. ī-ī bietet nequi-it (Acc.), nequiere (Hor., Liv.), quierit (Lucret.).

Viele Formen von diesen Verben kommen nur selten vor und in der guten Prosa gar nicht; diese Formen sind in der folgenden Tabelle in Klammern eingeschlossen.

1. Formen des Präsensstammes (nach eo).

	Indicativus.		*Conjunctivus.*	
Praes.	S. 1. **quĕo**	nequeo	**quĕam**	**nequĕam**
	2. [quīs]	nequīs	**quĕās**	**nequĕās**
	3. [quit]	nequit	**quĕat**	**nequĕat**
	Pl. 1. quīmus	nequīmus	**quĕāmus**	**nequĕāmus**
	2. [quītis]	nequītis	**quĕātis**	**nequĕātis**
	3. **quĕunt**	**nequĕunt**	**quĕant**	**nequĕant**
Impf.	[qui-bam] usw.	nequī-bam usw.	[quī-rem]	nequī-rem
Fut.	[quī-bo]	nequī-bo		

	Imperativus.	*Infinitivus.*	*Participium.*
Praes.	fehlt.	[quī-re] [nequī-re]	[quiens] nequiens
		Gerund. fehlt.	**nequeuntis** usw.

Über die vorklassischen Passivformen s. No. 2.

2. Formen des Perfektstammes quī-vi (sehr selten quii) bieten keine Abweichungen.

3. Formen des Supinstammes (quĭ-tum?):

Supinum fehlt.

Part. Perf. Pass. quĭ-tus ne-quĭ-tum s. Anm. 2.

[1]) Sommer, Handbuch der lat. Formenlehre § 362. Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. queo.



1. Das Verb *queo* wird von den guten Klassikern nicht häufig gebraucht (nie von Cäsar), und zwar gewöhnlich in Verbindung mit einer Negation, als: ***non queo*** C. Att. 1. 19, 3. 9. 7, 1. Fam. 14. 1, 5. 14. 4, 3 (und so sagt Cicero immer non queo statt nequeo); ***non queunt*** Tusc. 2. 27, 66 und gleich darauf non possunt. — Beispiele von *queo* und ***nequeo***. *queo* ohne Neg. C. Sen. 10, 32. non ***quis*** Pl. Pers. 287. Truc. 2. 3, 5. Lucr. 1, 751. Hor. Serm. 2. 7, 92; ***nequis*** Pl. Merc. 636; non *quit* Pl. Trin. 504. Aul. 2. 8, 21. Ter. Hec. 183. nil . . *quit* Ter. Ad. 613; ***nequit*** Verg. A. 1, 713. 8, 618. Hor. Serm. 1. 1, 107. Lucr. 3, 398. 441 und sonst oft; nec . . *quimus* Lucr. 1, 300; ohne Negat. 2, 140. Ter. Andr. 805. ***nequimus*** Lucr. 3, 363. 672; non *quitis* Arnob. 3, 8; *nequitis* C. Rpl. 6. 18, 19; *queunt* ohne Neg. Lucr. 1, 827; non *queunt* Pl. Poen. 24, neque . . *queunt* Tac. 4, 74; ***nequeunt*** Pl. Trin. 288. C. de or. 2. 75, 303. Lucr. 2, 921. Verg. A. 8, 265. Hor. Serm. 1, 3, 77. 2. 7, 106; non *queam* Pl. Bacch. 846. C. Att. 2. 6, 1, ohne Neg. Pacuv. bei Non. p. 307. Hor. Serm. 2. 5, 2; ***nequeam*** Verg. A. 9, 289; nec . . *queas* Accius bei Macrob. 6. 1, 55, non *queas* Pl. Bacch. 915. Mil. 1174. Cist. 2. 3, 13, nisi . . *queas* Ter. Eun. 75; ohne Neg. Hor. serm. 2. 5, 10. ep. 1. 18, 97; *nequeas* Lucr. 2, 314. Hor. serm. 2. 2, 59; *queat* ohne Neg. C. Rpb. 2. 3, 6. non *queat* Ter. Andr. 394. Heaut. 544; ne . . *queat* Sall. C. 58, 20; ohne Neg. Hor. serm. 1. 3, 15; ***nequeat*** Lucr. 1, 76. 193 und sonst oft; *queamus* in einem Fragsatze mit negativer Bedeutung Verg. A. 10, 19; ut raro . . *queamus* Hor. serm. 1. 1, 119; ***nequeamus*** C. or. 65, 220; *queant* ohne Neg. C. Lael. 20, 71. Tusc. 5. 37. 108, non *queant* Pl. Rud. 111. Hor. epod. 11, 25; ohne Neg. Lucr. 1, 586; ***nequeant*** Lucr. 1, 796. 2, 910. Hor. serm. 2. 4, 87; non *quire* C. or. 45, 154. Gell. 11. 9, 1; *nequire* C. l. d.; nec . . *quiens* Apul. Met. 6, 5 in. 9, 40 p. 671; *nequiens* 8, 14 extr. 9, 23 extr., *nequeunti* 3, 24 extr., *nequeuntis* Sall. Hist. bei Arusian. Mess. p. 522 P. p. 234 L. Arnob. 1, 24. 7, 34; aber *nequientibus* Apul. Flor. 6, p. 20, vergl. *ientes* ob. § 199, d); non ***quibam*** Pl. Trin. 557; neque . . *quibat* Rud. 600; *nequibat* Sall. C. 59, 4; *nequibant* Tac. H. 4, 15; ohne Neg. *quirem* Pl. Merc. 55 (49 R.); *nequirem* C. Cat. M. 11, 38; neque . . *quiret* Tac. A. 1, 66; nec . . *quirent* Stat. Silv. 5. 3, 60; *nequiret* C. Divin. 2. 46, 96. Quintil. 1. 7, 26; *nequirent* Lucr. 6, 106. Sen. ep. 51, 13; non *quibo* Pl. Mil. 1240; vereor, nisi nunquam fatiscar, facere, quod *quibo* boni Pacuv. bei Non. p. 307; *nequibant* Lucr. 1, 380.

nihil . . *quivi* Pacuv. bei Non. p. 260, nec . . *quivi* Verg. A. 6, 463; *nequivi* 507. Ps. Verg. Cir. 290; *nequisti* Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15; nec . . *quivit* Ter. Andr. 654; nec . . *quivere* Tac. H. 3, 25; ohne Neg. Sall. J. 97, 4; *nequiit* Accius bei Macrob. 6. 1, 57; nusquam *quiverunt* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 7; *nequiere* Hor. serm. 2. 5, 78. Liv. 29. 34, 12; non *quierit* Lucr. 6, 855, non *quiverit* Tac. A. 1, 69; non *quierint* Lucr. 5, 1342; *nequiverit* Tac. H. 4, 60; *nequiverint* Tac. A. 14, 58; neque . . *quisse* Lucr. 5, 1422; *nequiverat* Sall. C. 18, 3; *nequierat* Liv. 8. 12, 2; *nequiverant* Tac. A. 15, 38 extr.; *quissent* Auson. epigr. 139; *nequissent* Lucr. 4, 1248; F. ex. *quivero* C. 1. agr. 2. 27, 100.

Über *nequi-n-unt* statt nequeunt s. § 177, 2. a).

2. Die passiven Formen gehören fast sämtlich der vorklassischen Zeit an, einige auch der nachklassischen, klassisch ist nur *nequitur*; diese passiven Formen werden stets in Verbindung mit einem passiven Infinitive gebraucht, wie potestur (§ 195, 3): si non sarciri *quitur* Caecil. bei Diom 1 p. 380 P.; ohne Neg. suppleri summa *queatur* Lucr. 1, 1045; unde omnia . . percipi *queuntur* Accius bei Diom. l. d.; nec subigi *queantur* Pl. Pers. 194; quicquid . . ulcisci (passiv gebraucht) *nequitur* Sall. J. 31, 8 (ubi v. Kritz.); *nequitur* comprimi Rud. 1064; reddi *nequitur* Apul. mag. 92 p. 584; Prisc. 417 exstingui *nequĭtur* (mit ĭ); neque vi impelli neque prece *quitus sum* Acc. l. d.; nosci non *quita est* Ter. Hec. 572; contemni non *quita est* Gell. 20. 1, 52; ne sic quidem *quitus est* . . percelli Apul. mag. 2 p. 380; contendi *nequitum* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 28; Cato Orig. ibid. (fanum) *nequitum* exaugurari; Pl. ibid. retrahi *nequitum.*

§ 201. *g*) *Fīo, factus sum, fiĕri,* 1) **werden, geschehen,** 2) **gemacht werden** (Pass. zu *facio*).

Vorbem. Die Formen des Präsensstammes bilden sich im ganzen regelmäßig von dem Intransitivum *fī-o* nach der 4. Konjugation; doch ist die Länge des *ī* ursprünglich in allen Formen gewahrt; es findet sich inschriftlich auch feiat, feiant geschrieben. Abweichend ist die Bildung im Coni. Imperf. und im Inf., entsprechend der 3. Konjugation mit Bindevokal *fi-e-rem* u. *fi-eri* (s. Anm. 2), in welchen Formen *i* in der klassischen Zeit regelmäßig gekürzt erscheint. Diese Formen bilden auch das Passivum zu *facio.* — Das Perfektum und die davon abgeleiteten Formen aber werden von facio gebildet. Die in der Tabelle eingeklammerten Formen sind in der guten Prosa ungebräuchlich.

1. Die Formen des Präsensstammes *fī* (in Formen mit *r* später *fĭ*):

	Ind.	*Conj.*	*Imp.*	*Inf.*	*Part.*
Praes.	S. 1. fī-o	fī-a-m		fī-ĕ-ri	fehlt [doch fi-e-ns von Diom. aufgestellt]
	2. fī-s	fī-ā-s	[fī, fī-to]		
	3. fĭ-t	fī-a-t	[fī-to]		
	Pl. 1. [fī-mus]	fī-ā-mus		*Gerundium:*	[fi-e-ndo bei August. spätlat. s. No. 2]
	2 [fī-tis]	fī-ā-tis	fī-te]		
	3. fī-u-nt	fī-a-nt		*Gerundivum:*	[fiendus von Diom. aufgestellt]
Impf.	fī-ē-ba-m usw.	fĭ-ĕ-re-m usw.			
Fut.	fī-a-m fī-ē-s usw.				

[Passive Formen archaistisch und selten, wohl wegen der Bedeutung durch Übertragung passiver Endungen gebildet]
[fī-t-ur]; [fī-ē-ba-nt-u-r] s. No. 2.

2. Die Formen des Perfektstammes im Passivum (von fac-i-o) bieten keine Besonderheiten.
Part. Perf. Pass. fac-tus, a, um: davon die Zusammensetzungen mit sum im Perf., Plusq., Fut. ex.
Inf. Fut. Pass. fac-tum iri; daneben in gleicher Bedeutung fŭ-tūrum esse od. fŏ-re (von √ fu).

3. Formen des Nominalstammes auf -tūrus von √fu bieten
Part. Fut. fŭ-tūrus, a, um „der (die, das) geschehen wird".
Inf. Fut. fŭ-tūrum, am, um esse „geschehen werden".

1. Sowie das Verb *fio* sein Perfekt und die davon abgeleiteten Formen von dem Verb *facio* entlehnt, so entlehnt hingegen das Verb *facio* sein Präsens Pass. und die davon abgeleiteten Formen von *fio*.

Fio ist aus *fu-i-o durch Vokalverschmelzung entstanden, vergl. *φυ-ί-ω* äol.[1]) statt *φύ-ω, fu-i-est* Umbr. = fiet, √*fu-*, skr. *bhū*, gr. *φῡ-* (*φῦ-ναι*); aus dieser Entstehung erklärt es sich auch, daß das *i* ursprünglich in allen Formen lang war, wie es häufig bei den älteren Dichtern gemessen wird, also nicht bloß *fīo, fīam, fīebam,* sondern auch *fīerem, fīeri* usw., wie *fīeri* Naev. B. Pun. 39 V. Pl. Stich. 564. Pseud. 786. Men. 923. Mil. 1218. Bacch. 299 und sonst. Ter. Andr. 792. Heaut. 785; *fīere* (st. fieri) Enn. Ann. 15 V; interfīeri Pl. Trin. 532; *confīeri* Pacuv. Trag. 180 Ribb.; *fīeret* Pl. Bacch. 788. Amph. 487. Ter. Ad. 106. Eun. 92 und sonst; *fīerent* Pl. Bacch. 1210. Capt. 998; *calefīerent* Pers. 110. Ter. Ad. 106. Eun. 92; erst später (so in der klassischen Zeit) wurde das *i* in den Formen mit *r* gekürzt, während es in den übrigen lang blieb.

2. *Fīo* Pl. Amph. 864; *fīs* Hor. carm. 4. 13, 2. ep. 2. 2, 211. Apul. mag. 20 extr.; *fīmus* u. *fītis* lassen sich nicht sicher belegen; *fī* Impr. Pl. Curc. 87. Pers. 38. Hor. serm. 2. 5, 38; *fito* Cato bei Non. p. 475 tu dives *fito* (wie man mit Recht statt *fite* lesen will); *fite* Pl. Curc. 89. 150. Poen. 8. Crassus[2]) Iliad. bei Non. p. 475; die Formen *fiens, fiendus, fiendum* werden von Diom. 1 p. 352 P. u. Charis. 3, 7 p. 222 P. (p. 149a L. ohne Belege aufgestellt; doch *fiendo* gebraucht Augustin. genes. ad lit. 5, 7.

In der älteren Sprache bestand auch die Perfektform *fii* nach Prisc. 8, 61 p. 818 P. (p. 420 H.), der dasselbe mit *gavisi* von gaudeo, *ausi* von audeo, *solui* (von soleo), *fisi* von fido vergleicht, aber keine Belege anführt.

Auch finden sich im Altlat. passive Formen von fio: *fitur* Cato bei Prisc. 8, 12 p. 789 (p. 377 H.); *fiebantur* id. ibid.; *fitum est* Liv. Andr. bei Non. p. 475.

Statt der seit den ältesten Zeiten gebräuchlichen Infinitivform *fieri* haben Ennius in den Annalen in dem Fragmente des unbekannten Verfassers de verbo in Analecta gramm. ed. Eichenfeldt et Endlicher Vindob. 1837 p. 162 und Laev. bei Gell. 19. 7, 10 auch die Form *fiere* gebraucht, obwohl Ennius Ann. 599 V. fieri hat; *fiere* auch Pl. Mil. 1218 in cd. B. und Liv. 26. 33, 13 in einer alten Formel in cd. Put.

Passive Formen, von facio gebildet, sind selten: satis *facitur* Varr. bei Prisc. 8, 11 p. 789 P. (p. 377 H.). Nigid. b. Non. p. 507; parvi *faciatur* Titin. bei Prisc. und Non. l. d.; *concalefaciuntur* und *-facientur* Vitruv. 4. 7, 4. 5. 10, 1.

---

[1]) S. Ahrens Graecae linguae Dialect. I. p. 98.

[2]) Statt *Crassus* ist mit *Scaliger* ohne Zeifel zu lesen *Cn. Matius*, über dessen Übersetzung der Ilias W. S. Teuffel's Geschichte der Röm. Literatur zu vergleichen ist.

Anmerk. 1. Die Infinitivform *fieri* wird gewöhnlich für eine passive genommen; in neuerer Zeit aber haben Ebel (Kuhns Zeitschr. V, S. 189) und Lange (Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859, S. 19 ff.) dieselbe für eine aktive erklärt, die den aktiven Formen des verbi finiti *fio* entspreche; die Form **fie-rier* komme nirgends vor, während *fieri* auch im Altlateinischen sehr häufig gefunden werde; endlich beweise die alte Form *fi-e-re* bestimmt, daß dieser Infinitiv ein ebenso wie *leg-e-re* gebildeter Infinitiv des Aktivs sei; die Form *fieri* sei von *fiere* nur orthographisch verschieden; aus *fīe-sei* sei gleichmäßig *fīe-sē* und *fīe-sī*, daraus *fīe-rē* und *fīerī* und daraus *fīe-rĕ* und dann *fīe-rĕ* gebildet worden. Daß die Form *fierī* mit passiver Endung sich festsetzte, kann sich aus der passiven Bedeutung des Wortes erklären; wie ja auch *fit-ur, fiebant-ur* passive Endungen zeigen und *ven-īrī* „verkauft werden" neben dem regelmäßigen *ven-īre* zu *ven-eo* gebildet wurde, s. § 199, Anmerk. 1.

Anmerk. 2. Die Komposita von *facio*, die aus Verben gebildet sind, behalten im Aktiv *facio* bei, werden aber im Passiv nach *fio* gebildet, als:

cale-făcio, cale-fēci, cale-factum, cale-făcĕre, warm (*calē-re*) machen,
cale-fīo, cale-factus sum, cale-fĭĕri, warm werden;

so: *pate-făcio* (von patē-re), *pate-fēci, pate-factum, pate-facĕre,* aber:
pate-fīo, pate-factus sum, pate-fĭĕri,

so ferner: *lique-facio* (von liquē-re), *are-facio* (von arē-re),
made-facio (von madē-re),
as-, con-, de-sue-facio (von dem verschollenen suē-re),
tume-facio (von tumē-re), *rube-facio* (von rubē-re), *putre-facio* (von putrē-re),
cande-facio (von candē-re), *experge-facio* (von expergĕre).

Über die Quantität des *e* s. § 15, 21 S. 118.

Auch von Verben der I. und III. Konj. sind einige wenige Verben der Art gebildet, wie:

labefieri von labare, *vacefieri* von vacare, *tremefacere* von tremĕre.

Auch *satisfacere* bildet das Passiv *satisfio, satisfactum est, satisfieri.*

Consuefacio, commonefacio, admonefacio, condocefacio werden nur im Aktiv gebraucht; *exarefio* hingegen nur im Passiv; einige, wie *torrefacio, tremefacio,* bilden das pass. Partizip *torrefactus, tremefactus,* aber nicht die Formen mit *fio, fieri*; endlich kommen einige nur pass. Partizipe vor, wie *colliquefactus, timefactus, pertimefactus.*

Über die Betonung dieser Verben s. § 51, c. S. 243.

Anmerk. 3. Die Komposita von *facio* mit Präpositionen aber haben

im Aktiv: *-fĭcio, -fēci, -fectum, -fĭcĕre,*
im Passiv: *-fĭcior, -fectus sum, -fĭci,* als:
perfĭcio, perfēci, perfectum, perfĭcĕre, vollenden,
perfĭcior, perfectus sum, perfĭci.

Nur wenige Komposita mit Präpositionen bilden im Passiv neben den regelmäßigen Formen *-ficior*, Formen mit *-fio*, als:

confit (wird zustande gebracht)
Pl. Trin. 408. Lucr. 4, 291. Colum. 2. 15, 1. Plin. 31, c. 40;
confiunt Arnob. 6, 17. 27. 7, 11;
confiat Colum. 1. 8, 12; | *confiant* Imp. Leo Cod. 2. 7, 11;
confieri Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 1. Caes. B. G. 7. 58, 2. Lucr. 2, 1069. 5, 891. Verg. A. 4, 116. Tac. A. 15, 59;
confieret Balb. bei C. Att. 8, 15 A. 3. Balb. u. Opp. ib. 9, 7 A. 1. Liv. 5. 50, 7;
confierent Suet. Caes. 20 in. Arnob. 2, 73;
defit (fehlt) Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44. Pl. Mil. 1261. Ter. Eun. 243. Phorm. 162. Lucr. 2, 1141. 3, 220. Verg. E. 2, 22. Prop. 1. 1, 34. Symm. ep. 5, 89;
defiunt Gell. 20. 8, 5; | *defiat* Pl. Men. 221. Rud. 1107;
defieri Ter. Hec. 768. Jul. Hygin. b. Gell. 1. 14, 1;
ecfieri Pl. Pers. 761; | *defiet* Liv. 9. 11, 6;
infio (hebe an) Varr. bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 H.);
infit Pl. Asin. 343. Bacch. 265. Merc. 249 und sonst. Enn. bei Prisc. 10, 26 p. 891 P. (p. 518 H.) Lucr. 3, 515. 5, 1208. Verg. A. 5, 708. 10, 101 und sonst oft. Ov. M. 2, 511. 4, 475. Liv. 1. 23, 7. 28, 4. 3. 71, 6;
interfiat Lucr. 3, 872; | *interfieri* Pl. Trin. 532;
superfit Pl. Trin. 510. Mil. 536. Epid. 3. 2, 10;
superfiat Stich. 592. Fronto ad M. Ver. 1 p. 125;
superfieri Colum. 12. 1, 6.

Anmerk. 4. Die aus Adjektiven oder Substantiven gebildeten Komposita von *facio* gehen fast alle nach der I. Konj. und kommen nicht unmittelbar von *facio* her, sondern sind Derivata, zum Teil von zu ergänzenden Substantiven (vergl. *οἰκοδομεῖν*), als:

carnifíco von carnifex, | *amplifico* von amplus,
gratificor von gratus, | *nidifico* von nidus;

aber unmittelbar von *facio* kommen *maturefacio, rarefacio, vacuefacio.*

§ 202—205. VIII. *Verba defectiva.*[1])

Unter den Verbis defectivis sind, streng genommen, alle diejenigen Verben zu verstehen, welche nicht sämtliche Formen der vollständigen Konjugation bilden. In der Regel aber versteht man unter denselben nur solche, welche nur einen kleinen Teil der zu einer vollständigen Konjugation gehörigen Formen bilden.

Verben, die einzelner Formen entbehren, sind wir in den vorhergehenden Paragraphen, namentlich in den letzteren (§ 194—201) begegnet.

---

[1]) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. Lat. I. p. 267 sqq.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. § 25.
Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 609 ff.

§ 202. 1) *Ajo,* ich sage, bejahe, sage ja, behaupte.

Vorbem. *a-j-o* bildet seine Formen fast nur vom Präsensstamme *a-ī* nach der 4. Konjugation, vereinzelte Formen vom Stamme *a-j-ĕ* nach der 3. Konjugation (vergl. Inf. *a-i-ĕ-re* Nr. 2); auch die Form *ăĭs* mit kurzem *ĭ* zeigt den Übergang zur 3. Konjugation.

Praes. Ind. *āјo, ăĭs, ăĭt* und *ājunt.* Conj. *ājās* Pl. Rud. 430. 1331. Gell. 16. 2, 46, *ājat* C. Ac. 2. 32, 104. Fin. 2. 22, 70 und *ājant* (spätlat.) Apul. Flor. 2, 15 p. 56.

Impr. (arch.) *ai* Pl. Truc. 5, 49. Naev. b. Diom. 1, p. 370 P. und Prisc. 10, 1, p. 875 P. (p. 494 H.).

Impf. Ind. *aïbam* (altl.), *ājēbam, -bās, -bat; -bāmus, -bātis, -bant.*

Partic. *ājens, ājentis* Apul. Met. 6, 13 extr., als Adjektiv: bejahend, affirmativ, C. Top. 11, 49.

Inf. spätlat. *ajere* vereinzelt.

Das Übrige fehlt.

1. *A-j-o* (ā) ist entstanden aus **ag-i-o* wie *mē-j-o* aus **mĭg-i-o, mājor* aus *măg-ior*, vergl. *ad-ăg-io,* G. -ion-is, *ad-ăg-iu-m, nĕg-o* (aus ne-ĭg-o), skr. $\sqrt{}$ *ah-* (*āh-a* er sprach), lat. $\sqrt{}$ *ag-*.[1])

2. Einsilbig ist *ain* (d. i. aisne) gemessen Ter. Eun. 803. Heaut. 242. Ad. 405. 517; Impr. vel *ăi* vel nega Naev. bei Prisc. 10, 52, p. 906 P. (p. 542 H.) Pl. Truc. 5, 49 (1silb.); Inf. *ajere* Augustin. trin. 9 c. 10;

zweisilbig das altlat. Impf. *aïbam,* wie *aibas* Pl. Asin. 208. Men. 633. Trin. 427. Cist. 2. 3, 63. Ter. Heaut. 960. Ad. 561; *aibat* Pl. Amph. 661. Asin. 442. Trin. 874. 1140 und sonst. Ter. Andr. 932 und sonst; *aïbant* Pl. Trin. 944. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534. Phorm. 572. Accius b. Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 542 H.

Aus dieser Form geht hervor, daß dieses Verb ursprünglich der 4. Konjugation angehört (vergl. § 178, 3); übrigens haben Plautus und Terentius an mehreren Stellen auch die Form *ajebam* nach der 3. Konjugation, wie *ajebat* Pl. Merc. 637. Ter. Andr. 930; *ajebas* Pl. Rud. 1130. Trin. 474. Ter. Heaut. 924; *ajebant* Pl. Trin. 944.

3. *Ait* ist Präsens und Perfekt; die von Probus 2. 3, 6 p. 1482 aufgestellten Formen des Pf. *ai, aisti* finden sich nirgends; erst sehr spät kommen vor: *ajerunt* Tert. de fuga in persec. 6 extr. und *aisse* Mar. Victorinus contra Manich.

2) *Inquam,* ich sage.

Praes. *inquam,* inquĭs, inquĭt; inquĭmus, inquĭtis, inquĭunt. Conj. inquiat. Impr. inque, inquĭto.

Impf. inquībat.

---

[1]) S. Corssen Aussprache I, S. 90. Curtius Etym. Nr. 611.



Futur. inquĭēs und inquĭet.
Perf. *inquii*, inquisti und inquit.
Alles Übrige fehlt.

Über das Personalsuffix *-m* in *in-qua-m* s. § 160, 1.

in-qu-a-m, am natürlichsten aus *in-sq-ā-m oder *ind(u)-squ-ā-m erklärt und wurzelverwandt mit lat. in-sequ-e, in-sec-e, in-sexit „dixerit" s. § 205, also auch griech. *ἐννέπ-ειν* aus *ἐν-σέπ-ειν* „an-sagen".[1])

Die merkwürdige Form, zu der die andern Personen von einer Form inquio mit Imper. inquĕ gebildet werden, erweist sich als Konjunktiv mit Modusvokal des Konjunktiv *ā* und der Personalendung *-m*, die im Konjunktiv regelrecht erscheint.[2])

Der Gebrauch der Konjunktivform als Indikativ mag von dem Gebrauch eines eingeschalteten Konjunktiv = „ich will (möchte) sagen" ausgegangen sein.

inqu-a-m wird auch, wie *inqu-ĭ-t* als Perf. gebraucht; es liegt nahe, dabei an die Bildung eines asigmatischen Aorist zu denken, wie er-a-m aus *es-a-m, und das Bildungselement des Imperfekts *-ba-m* aus asigmatischem Aor. der Wurzel *bhu*.

Die Form *inquio* bei Prisc. 8, 62 p. 818 P. (p. 420 H.) und
inquo bei Eutyches 2, 12 p. 2182 P. kommen nirgends vor;
inquĭs C. Fam. 9. 22, 2. 26, 1. 2. Catull. 72, 7. Pers. 1, 112;
inquĭt überall häufig; es vertritt zugleich auch das Perf.;
inquĭmus Hor. serm. 1. 3, 66;
inquĭtis Arnob. 2, 44. 5, 8. 9. 7. 2, 41. Tert. apol. 10. 41 und sonst;
inquiunt C. de or. 1. 27, 124. Verr. 4. 14, 32. Ps. C. Har. resp. 24, 50. Catull. 10. 14. Sen. ep. 102, 3;
inquiat Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 31, 42 extr., wie mit Kayser richtig gelesen wird (Var. inquiet, inquit, inquis);
inque Pl. Bacch. 883. Pseud. 538. Ter. Heaut. 829. Phorm. 919;
inquito Pl. Rud. 1342. Trin. 427. Aul. 4. 10, 58 (62);
inquībat C. Top. 12, 51;
inquies C. Fam. 13. 16, 3. Catull. 24, 7. Sen. ep. 100, 9;
inquiet C. Verr. 2. 18, 45. Arnob. 7. 15, 27;
inquii Catull. 10, 27;
inquisti C. de or. 2. 64, 259.

3) *Fari*, sagen.

1. Die Wurzel von *fā-ri* ist *fa-*, gr. *φα-* (*φά-ναι*), skr. *bhā-* „sprechen" (zu scheiden von *bhē-* „scheinen").[3])

---

[1]) Walde, s. v. inquam.
[2]) Lindsay-Nohl p. 602.
[3]) S. Curtius Etym. Nr. 407.
Walde, lat.-etym. Wörterb. fā-bula.

Dieses Verb wird eigentlich von der ersten Sprache des Kindes gebraucht,

daher *infans*, „das Kind", s. Varr. L. L. 6 § 52. Gell. 5. 9, 1;

dann aber überhaupt für *loqui*,

und zwar besonders in der Dichtersprache.

2. Vom Simplex finden sich folgende Formen:

Praes.: *fāris* von Diom. 1 p. 375 P. angeführt; *fātur* Varr. L. L. 6 § 52. C. Univ. 11. Lucr. 3, 464 und andere Dichter; *fantur* Varr. l. d.;

Impr.: *fāre* Verg. A. 6, 389. 531 und andere; *fāri* Enn. 1, 32. Varr. L. L. 6, § 52 und 53. Hor. carm. 4. 6, 18. ep. 1. 4, 9. Suet. Aug. 94 med. (quom primum *fāri* coepisset). Gell. 5. 9, 1 (quom jam per aetatem *fāri* possit); *farier* Verg. A. 11, 242; *fans* atque infans Pl. Pers. 174; *fantis* Auson. parent. 19, 14; *fanti* Verg. A. 6, 46; *fantem* Prop. 3. 5, 19; *farer* Augustin. conf. 1, 8; *fabor* Verg. A. 1, 261 und andere; *fabitur* C. poet. bei Gell. 15. 6, 3; *fātus* Verg. A. 2, 50; *fatus est*, *fati sunt*, *sint* Varr. L. L. 6 § 30. 53. 54. 59; *fatus eram* Verg. A. 2, 323;

Gerund.: *fandi* Verg. A. 1, 520 und sonst; *fando* Pl. Amph. 588. CND. 1. 29, 82 und sonst. Verg. A. 2, 6. 81 und andere Dichter; *fandus* poet. bei C. Divin. 1. 31, 66. Catull. 64, 405. Verg. A. 1, 543 und andere; *fatu* Verg. A. 12, 25. Solin. 3.

Komposita: *affatur* C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 2, 700. Stat. Ach. 1, 383; *affamur* Ov. Fast. 6, 304; *affamini* Curt. 4, 44 (4. 11, 19);

Impr.: *affare* Accius bei Non. p. 111. Verg. A. 4, 424; *affari* Acc. b. Macrob. 6. 1, 55. C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 9, 484; *affantur* (pass.) Varr. L. L. 6, § 53; *affabar* Verg. A. 3, 492; *affatus* C. Br. 3, 13. Verg. A. 2, 644. Stat. Ach. 1, 251; *affatus esset* C. Br. 72, 253. 3, 13.

Effor Cavius (?) bei Diom. 1 p. 375; *effaris* Apul. Met. 7, 25 p. 495; *effamini* Arnob. 7, 41 (44); *effantur* Apul. de mundo prooem. p. 288;

Impr.: *effare* Verg. A. 6, 560. Hor. epod. 17, 37; *effari* Verg. A. 4, 76. (pass.) Varr. L. L. 6. 7, 53; *effabor* Lucr. 5, 104; *effabere* Lucan. 8, 347; *effabimur* C. Ac. 2. 30, 97; *effantes* Apul. de mundo 17 p. 327; *effatus* Enn. Ann. 1, 52. Verg. G. 4, 450 und sonst oft. Suet. Ner. 49 extr.; *effando* Liv. 5. 15, 10; *effatu* digna Plin. 3 c. 25;

interfatur Liv. 3. 47, 4; *interfante* 7. 36, 9; *interfari* Val. Max. 9. 5, 2. Plin. ep. 1. 23, 2; *interfatus* 32. 34, 2. 36. 27, 3 und 28, 4; *interfata est* Verg. A. 1, 386.

praefatur Gell. 9. 15, 4; *praefamur* C. Fam. 9. 22, 4. Apul. Met. 1, 1 extr.; *praefabantur* C. Divin. 1. 45, 102; *praefarer* Apul. Met. 11, 14 in.;

Impr.: *praefato* Cato. R. R. 134, 1; *praefamino* 141, 2; *praefantes* Catull. 64, 382; *praefante* Liv. 5. 41, 3. Petron. 89, 4; *praefatus* Verg. A. 11, 301; *praefati sumus* C. Univ. 10 extr.; *praefatus fuero* Colum. 1 prooem. extr.; *praefandus* Plin. 7, c. 52 in. 8, 17. Quintil. 8. 3, 45;

profatur Lucr. 1, 739. 5, 112. Verg. A. 1, 561. 4, 364. Ov. M. 9, 472. 11, 290; *profari* poet. bei Varr. L. L. 7 § 28. Pacuv. bei Non. p. 74 und 424. Hor. serm. 1. 6, 57. Petron. 121, 104; *profante* Petron. 89, v. 4; *profatus* Liv. Andr. bei Gell. 3. 16, 11. Ulpian. Dig. 21. 1, 1 § 9.

§ 203. 4) ***Mĕmĭni, mĕmĭnisse,* sich erinnern.**
5) ***Odi* (ŏ), *ōdisse,* hassen.**
6) ***Coepi, coepisse,* angefangen haben.**
7) ***Nōvi, nōvisse* (*nosse*), kennen, wissen**

sind in der klassischen Sprache nicht in den Formen eines Präsensstammes üblich, sondern als Perfecta.

Alle vier Perfekte nebst den davon abgeleiteten Formen sind ganz regelmäßig.

Perf.	Ind.	memĭni, ich erinnere mich	ōdi, ich hasse	coepi, ich habe angefangen	nōvi, ich kenne, weiß
	Conj.	meminĕrim	odĕrim	coepĕrim	novĕrim (nōrim)
Plqf.	Ind.	meminĕram, ich erinnerte mich	odĕram, ich haßte	coepĕram, ich hatte angefangen	novĕram (nōram), ich kannte
	Conj.	meminissem	odissem	coepissem	novissem (nossem)
Fut.	Ind.	meminĕro, ich werde mich erinnern	odĕro, ich werde hassen	coepĕro, ich werde angefangen haben	novĕro (nōro), ich werde kennen
Imperat.		memento, erinnere dich mementōte, erinnert euch	fehlt	fehlt	fehlt
Infin.	Perf.	meminisse, sich erinnern	odisse, hassen	coepisse, angefangen haben	novisse (nosse), kennen, wissen
Particip.		fehlt	osūrus, C. Lael. 16, 59. Gell. 1. 3, 30.	coepturus erst in der Kaiserzeit: Sen. contr. 2. 9, 26. Plin. 16 c. 41 in. Quintil 10. 1, 46. Suet. Calig. 46. coeptus, angefangen	fehlt

Coeptus sum, eram sagt man statt: coepi, coeperam, wenn der dabei stehende Infinitiv ein passiver ist, als:
Urbs aedificari coepta est, man fing an die Stadt zu bauen. S. die Synt.

Anmerk. *Mĕ-min-i* ($\sqrt{}$*men-*, vergl. *men-s, moneo,* skr. *man-* meinen, wünschen, *man-as* = animus, *ma-tis,* Meinung, gr. *μεν- μέν-ω*) entspricht



gänzlich dem griechischen Pf. *μέ-μον-α*, „ich verlange", seltener „ich bleibe".[1] Der Begriff des Bleibens und Beharrens ist, wie Curtius Etym. S. 96 lehrt, erst aus dem des sinnenden, zögernden Denkens und Bedenkens abgeleitet. — *Odi* ist nach Curtius' unsicherer Annahme hervorgegangen aus √ *vad-*, skr. √ *vadh-* = ferire, zd. *vad-* schlagen, *vadhay* zurückschlagen, gr. *ὀθ-* *ὠθ-έ-ω.*[2]) — *Coepi* ist das Pf. von *co-ap-i-o; *ap-i-o √ ap-, erlangen, ap-isci, ad-, ind-ip-isci, im Pf. bei Pl. und Lucr. finden sich die Messungen *co-ĕpi*, *oc-co-ēpi*, wie co-ēgi von *co-ago, cōgo). — *Nōvi* ist das Pf. von no-sc-o, „ich lerne kennen", also Perf. „ich habe kennen gelernt und kenne, weiß nun", wie me-min-i, „habe mich erinnert und erinnere mich noch, bin eingedenk".

Außer den angeführten Formen kommen noch folgende vor:

a) *Memĭnens*, vor- und nachklassisch, Pl. bei Sergius in Donati ed. II p. 1853 und Laevius erotopaegn. IV b. Prisc. 11, 19 p. 922 P. (p. 560 H.). Auson. prof. Burd. 1, 40. Sidon. ep. 2, 10. 4, 3 und 12. 6, 3. 7, 6. — *Memini* ist im Lateinischen das einzige aktive Perfekt, das einen Imperativ und ein Partizip bildet; die Bildung erklärt sich aus der präsentischen Bedeutung.

b) *Odivit* M. Anton. bei C. Ph. 13. 19, 42; *odiit* Tert. anim. 10; *odiens* Salvian. gub. dei 3 p. 73; *odientes* Tert. adv. Marc. 4, 16; *oditurus* Tert. adv. nat. 1, 1; *odendus* nur von dem Grammatiker Claud. Sacerd. art. gr. 1, 22 aufgestellt, so auch *odirem* und *odire* bei Charis. 3. 7, 1 p. 228 P. (p. 152 b L.) ohne Belege; *odiendi* Apul. dogm. Plat. 3, 1 princ.; Pass. *oditur* Tert. apol. 3 extr.; *odiremur* Hieron. ep. 43, 2. — Als Deponens: Pl. Amph. 900 inimicos semper *ōsa sum* optuerier. C. Gracch. bei Fest. p. 201, 21 eos *osi sunt*; *osus* Sen. suas. 1, 5. Gell. 4. 8, 3; ferner: C. Att. 4. 8b, 3 (*eram exosus*), gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum, eram* (exodi kommt nirgends vor). Verg. A. 5, 687 und sonst. Ov. M. 1, 483 und sonst. Sen. cons. Marc. 2, 5. Sen. Phaedr. 235. Curt. 8. 7, 12 (8. 25, 12) patrios mores *exosus* es. Flor. 4. 11, 1. Gell. 15. 20, 6 (mulieres . . *exosus fuisse* dicitur); nachklassisch auch pass. non omnes diis *exosos* esse Gell. 2. 18, 10; ob scelera universis *exosus* esse coepit Eutrop. 7, 23 usw.; — *perōsus* (perōdi Manil. 5, 409) gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum, eram.* Augustus bei Suet. Tib. 21 populum R. *perosi sunt.* Verg. A. 6, 435. 9, 141. Ov. M. 2, 379 und sonst oft. Liv. 3. 34, 8 regum (nomen) *perosa erat* und sonst und Spätere; *perosus* passiv. Tert. paenit. 5 und sonst. Claudian. B. Get. 513.

c) Archaistische Formen eines aus dem Perf. coepi (aus *co-ēp-i) gebildeten Präsens: *coep-i-o* Pl. Men. 960; *coep-i-as* Trin. 1052 (wie Ritschl richtig liest statt coapias oder cupias); *coep-i-at* Truc. 2. 1, 23; Inf. *coep-ĕre* Pl. Pers. 121, vergl. Paul. Festi p. 59, 11; *coep-eret* Ter.

---

[1]) S. Kühner Ausf. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 343.

[2]) S. Curtius Etym. Nr. 324. Verwandt ist wohl *ὀδ-ύ-σσ-ομαι* „zürne, grolle", Perf. *ὀδ-ώδ-υ-σ-αι* s. Walde s. v. ōd-i, ŏd-ium.



Ad. 397; Fut. *coep-i-am* Cato bei Paul. Festi p. 59, 10. Caecil. bei Non. p. 89. — In der gewöhnlichen Sprache sagt man für diese Formen *in-cip-io*, *incipiam*, *inciperem*, *incipiam* Fut.; hingegen ist *incēpi*, z. B. scribere, seltener als coepi scribere.

d) *nōvi*; über Bildungen nō-sti, nō-runt, nō-ram usw. § 191, 1b und Anmerk. 3; nō-mus Anmerk. 4.

§ 204. 8) *Salvēre* und 9) *avēre (havēre)*.

1. Beide Verben haben die Bedeutung gesund sein.

Dem lat. Adj. *salv-u-s* entspricht das Gr. *ὁλοό-ς*, *οὖλο-ς*, *integer*, *incolumis*, *salvus*, und dem Impr. *salv-e* das Gr. *οὖλ-ε* = *salve*[1]);

av-ere, gesund, wohl, gesegnet sein, stammt nach Corssen vom skr. $\sqrt{}$ *av-*, sättigen, wohltun, gütlichtun, gr. *ἄϝ-ειν*, sättigen;[2]) die ältere Form ist *av-ere*, so *ave* CJL. I, 1072. Or. 4731. 4732. 4734, die spätere *hav-ere*, so zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), so *have* IRN. 147. 166. C. I. Rhen. Bramb. 535. Or. 4733. 4735.

2. Von dem ersteren Verb kommen nur folgende Formen vor: *salve*, *salveto*, *salvete*, *salvere* aliquem (te) jubeo, „sei, seid gegrüßt, guten Tag, ich grüße einen (dich)“, vor- und nachklassisch häufig; auch *aliquem jube salvere*, wie C. Att. 4. 14 extr. Dionysium jube salvere. 7, 7 extr. Alexim salvere jubeas velim; auch *salvebis* a meo Cicerone 6, 2 extr., „sei von meinem C. gegrüßt“. Von salvere jubeo ist verschieden *salvere dico*: Suet. Galb. 4 extr. morem . . retinuit, ut liberti servique . . mane *salvere*, vesperi valere sibi singuli dicerent, d. i. jeder sollte ihm des Morgens *salve*, des Abends *vale* sagen. Seltener wird dieses Verb als Abschiedsbegrüßung in Verbindung mit *vale* gebraucht, als: vale atque *salve* Pl. Capt. 744, tu *salveto*, tu vale Men. 1076; vale, *salve* C. Fam. 16, 9 extr.; ebenso auch als Abschiedswort an Verstorbene, als: Verg. A. 11, 97 *salve* aeternum mihi, maxume Palla, | aeternumque vale, wozu Servius die Bemerkung macht: Varro dicit ideo mortuis salve et vale dici, non quod aut valere aut salvi esse possint, sed quod ab his recedimus eos nunquam visuri. Vergl. Stat. Silv. 3. 3, 208. Die Form *salveo* kommt nur Pl. Truc. 2. 2, 4 vor, aber nur scherzweise als Erwiderung auf die Begrüßung *salve*: AST. Sálve. STRAT. Satis mi est tuae salutis; nihil moror, non *salveo*; | aegrotare malim quam esse tua salute sanior.

3. Von *avēre* kommen gleichfalls nur *ave*, *avēto*, *avēte*, *avēre* vor und in gleicher Bedeutung als Grußformel beim Kommen und beim Weggehen: sei, seid gegrüßt, lebe (lebt) wohl; in der ersteren Bedeutung aber ist es weit seltener als *salvēre*, bei Cicero findet es sich nirgends. Als Morgengruß wird *avēre* im Gegensatze zu *valēre* bei Suet. Galba 4 extr. gebraucht; vergl. Martial. 1. 55, 6. 1. 108, 10. 4. 78, 4. 7. 39, 2; als bloßer Gruß

---

[1]) C. Curtius Etym. Nr. 555.

[2]) S. Corssen Kritische Nachträge S. 46 und Ausspr. T. I, S. 104 f.

Cael. bei C. Fam. 8. 16, 4 simulatque: „*Have*“ mihi dixit, statim, quid de te audisset, exposuit. Martial. 3. 95, 1. 3. 5, 10 Marcus *avere* jubet, „läßt grüßen“. 1. 108, 10 mane tibi pro me dicet *aveto* liber; im Anfange eines Briefes des Augustus bei Gell. 15. 7, 3 *ave* = salve; am Schlusse eines Briefes des Catilina bei Sall. Cat. 35 extr. *haveto* = valeto; besonders als Abschiedsgruß an Tote in der Regel in Verbindung mit vale: Catull. 101, 10 in perpetuum, frater, *ave* atque vale. Inscr. Or. 2663 *have* domina vale domina. ib. 4731 bis 4738. 4740—4744; — *aveo, avebo, averem* nur Mamert. grat. act. Jul. 29, 3: ave, consul amplissime. *Aveo* plane, Imperator, et *avebo*; neque enim eventus esse potest optati hujus ambiguus, cum is avere jubeat, qui jam fecit, ut *averem*.

§ 205. *Cĕdŏ* und *cette*. — *In-sece, sec-uta, re-sec-uta.*

1. *Cĕdŏ* und *cette* sind aus der Zusammensetzung des demonstrativen Suffixes *-ce* mit dem Verb *dare* entstanden, also

ce-dō (**dō* 2. S. imperat. vergl. gr. *δί-δω*) oder nach anderen — weniger wahrscheinlich — aus ce-dĭ-to zusammengezogen, „*gib her, sag her, sag heraus*“,

cette, aus *cĕ-dĭte* (wie *tră-dĭte* u. ä. aus dăte in nachtoniger Silbe).

Beide Formen gehören der Volkssprache an, daher besonders häufig bei den Komikern, doch auch ziemlich oft bei Cicero, die Pluralform *cette* aber nur bei Schriftstellern der vorklassischen Zeit, wie Ennius, Nävius, Accius, Plautus, Pacuvius, als: Pl. Merc. 965 *cette* dextras nunc jam.[1])

2. Die Wurzel der Form *in-sec-e* ist *sec-*; dieselbe entspricht der lit. *sak- sak-aú* (sag-en), der griechischen *σεπ-* (sag-en), Imperativ des redupl. Aor. *ἔ-σπ-ε-τε* (aus **Σε-σπ-ε-τε*) „sag-t an“, der deutschen *sag- seg-jan* ahd., *sag-en* nhd.;[2]) die Form *in-sec-e* Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 „virum mihi, Camoena, *insece* versutum“ ist die griech. *ἔν-νεπ-ε* (st. **ἔν-σεπ-ε*); außerdem führt Gellius noch an aus dem Ennius *inseque* (statt insece), aus Cato „scelera nefaria, quae neque *insecendo* neque legendo audivimus“ und das altlat. Subst. *in-sec-tiones* = narrationes; Paul. Festi p. 111, 11 aus Enn. *insexit* = dixerit; als Deponens: Pl. Mil. 1220 cum ipso pol sum *secuta* (so die cdd.); Ov. M. 6, 36 *resecuta est* (erwiderte). 8, 863. 13, 749. Auson. ep. 25, 68. epigr. 99, 3.

§ 206. Verba impersonalia.[3])

Unter unpersönlichen Verben versteht man Verbalformen der III. Pers. Sing. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subjekt. In der deutschen Sprache wird diesen Verbalformen als Subjekt das unbestimmte Pronomen es vorgesetzt, als: es don-

[1]) S. Hand Tursellin. T. II, p. 9 sq.

[2]) Curtius Etym. Nr. 632.

[3]) Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 619 ff.

nert. Der lateinischen Sprache sind, streng genommen, unpersönliche Verben fremd, wie wir in der Syntax sehen werden. Sie lassen sich auf folgende Klassen zurückführen:

1) Verben, welche Naturerscheinungen ausdrücken, bei denen sich die Römer als Subjekt eine Gottheit oder *caelum, mundus, sol, dies* hinzudachten, zuweilen auch wirklich hinzusetzten, als: *fulgurat*, es blitzt, wetterleuchtet, *fulget* (Pf. fulsit) und *fulminat*, es blitzt (vom eigentlichen Blitze), *gĕlat*, es friert, *grandinat*, es hagelt, *rōrat*, es taut, *lapidat*, es regnet Steine, *ningit* (Pf. ninxit), es schneit, *pluit* es regnet, *tŏnat* (Pf. tŏnuit), es donnert, *lucescit*, *illucescit* (Pf. luxit, illuxit), es wird Tag, *vesperascit*, *adv-*, es wird Abend. Beispiele mit hinzugefügtem Subjekte, z. B. *Juppiter tonat* usw., s. Syntax in der Lehre vom Subjekt; S. 3 ff.

2) Verben, welche ethische Zustände ausdrücken, als:

dĕcet, -uit, es geziemt sich; | *dedĕcet*, -uit, es geziemt sich nicht; *lŭbet* oder *lĭbet*, -uit, es beliebt; *lĭcet*, -uit, es ist erlaubt (s. § 207); *ŏportet* [1]), -uit, es gebührt sich, es ist Pflicht, es kommt zu, es ist nötig; *misĕret* me alicujus, -uit, oder (seltener) *misĕrētur* me alicujus, -rĭtum est, es jammert, *miserescit* me alicujus (Ter. Heaut. 1026);

paenĭtet, -uit, es reut; | *pĭget*, -uit, es verdrießt, auch *pigitum est*, s. Anmerkung 6; *pŭdet*, -uit, es schämt, auch *puditum est*, s. Anmerkung 6; auch *puditurum est*. Plin. 36 c. 24 § 3 extr. cum puderet vivos, tanquam *puditurum esset* exstinctos; | *depŭdet*, *-uit* (nachklass.), *dispŭdet* (ohne Perf.) Pl. und Ter.; *depudesco* nachklass. und nur persönlich gebraucht, s. die Lexx.;

taedet, -uit, dafür früher *taesum est* und das Comp. *pertaesum est*, s. Anmerkung 6; *distaedet* Pl. Amph. 503 tui me *distaedeat* Ter. Phorm. 1011; *taedescit* Minut. Octav. 28, 12, ohne Pf. und Sup.; *obtaedescit*, Conj. *obtaedescat* Pl. Stich. 732, wie mit Ritschl zu lesen ist; *distaesum*, distisum Paul. Festi p. 72, 18. und *pertaesum est*, es ekelt; *pudescit* und *taedescit* (ohne Perf.) erst bei sehr Spät., aber *ne pertaedescat* Cato R. R. 156, 6;

veretur, *reveretur* me alicujus, Scheu haben vor etw., Pacuv. bei Non. p. 496 nihilne te populi *veretur*, qui vociferare in via? Varro ib. p. 497 non te tui saltem pudet, si nihil mei *revereatur*? C. Fin. 2. 13, 39 quos non *est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Anmerk. 1. *Decet* und *dedecet* sind transitive Verben, als: hic ornatus te *decet*, ziert, kleidet dich, *irasci* oratorem non decet; sie werden also wie persönliche Transitiva aufgefaßt und daher auch im Plural gebraucht, als: muliebres ornatus non *decent* virum; so auch *dedecet*, wie Ov. Met. 6, 689 preces, quarum me *dedecet* usus. Aber mit dichterischer Frei-

[1]) Corssen Krit. Beitr. S. 78 stellt dieses Verb zusammen mit *por-ti-o, pars, par-ti-s*, Teil, *ἔ-πορ-ον πέ-πρω-ται*, so daß es eigentlich bedeute es ist zugehöriger Teil, daher es ist zukömmlich oder nötig.

heit sagt Stat. Th. 10, 340 si non *dedecui* tua jussa statt dedecoravi. — Bei *libet, licet* mihi, *oportet* me facere aliquid ist der Infinitiv als Subjekt aufzufassen (vergl. Syntax S. 5).

Anmerk. 2. Zuweilen kommen diese Verben bei einem Neutr. Plur. eines Pron. oder Adjektivs ohne Hinzufügung eines Infinitivs in der III. Pers. Plur. vor, wie Sall. C. 51, 9 quae *collibuissent.* Suet. Caes. 20 quae cuique *libuissent.* Catull. 61, 146 scimus haec tibi, quae *licent,* | sola cognita, sed merito, | ista non eadem *licent.* Ov. M. 9, 553 cuncta *licere* credimus 10, 329 felices, quibus ista *licent*; so *licent* auch in der späteren Prosa, wie Sen. contr. 9. 25, 17 quaedam, quae *licent,* tempore et loco mutato non *licent.* Sen. de clem. 1. 8, 1 quam multa tibi non *licent,* quae nobis beneficio tuo *licent* und sonst. Cael. Antipat. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) ut ea, quae *oportuerint,* facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere* collocari und latitudines earum ita *oportere* fieri videntur.

Anmerk. 3. Sehr häufig, auch in der klassischen Prosa, vertritt ein demonstratives oder relatives Pronomen, wie *id, hoc, quod,* oder ein neutrales Adjektiv der Quantität, wie *tantum, quantum, multum, plus,* einen Infinitiv mit den angegebenen Neutris, als: C. Ph. 13. 6, 4 *licere id* (sc. facere) dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur; neque enim, quod quisque potest, *id* ei *licet* (sc. facere). Balb. 3. 8 est aliquid *quod* non *oporteat,* etiamsi *licet*; quicquid vero non *licet,* certe non *oportet.* Parad. 3. 2, 25 *quantum* cuique *liceat,* spectare debemus; *quicquid* non *oportet,* scelus esse, *quicquid* non *licet,* nefas putare debemus. Sen. de ira 2. 21, 4 quo *plus licet,* corruptior animus est. Aber nie: haec res licet, libet, oportet.

Anmerk. 4. Der Imperativ *liceto* begegnet öfters in Inschriften, wie tab. Bant. CIL. 197 (133—118 v. Chr.); l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). — *Libens, lubens* als Adj. = willig, gern, als: aliquid *libens* facio, sehr häufig; so auch das poet. und nachklassische, bei Cic. nur de or. 3. 48, 185 vorkommende *licens* = zügellos; ebenso das passive nur poet. und nachklass. Partizip *licitus* in der Bedeutung erlaubt, gestattet.

Anmerk. 5. Neben den Perfekten *licuit* und *libuit* werden auch die passiven Formen *licitum est* und *libitum est* gebraucht. *Licuit* und *licitum est* sind zu allen Zeiten gebräuchlich gewesen; *lubuit, libuit* war weniger gebräuchlich als *lubitum, libitum est*; beide Formen gebraucht Plautus, jedoch die letztere ungleich häufiger als die erstere; außerdem kommt *libitum est* mehrmals bei Ter. vor. Varr. L. L. 9 § 34. C. de or. 2. 85, 348. p. Tull. 32. Leg. 2. 27, 69 (aber nie *libuit*). Laber. bei Macrob. 2. 7, 3 v. 17. Prop. 3 (2). 24, 25. Liv. 39. 4, 7. Tac. A. 3. 2 und 26. 16, 19. Gell. 2. 23, 6 und sonst oft. Arnob. 1. 2, 25; *libuit* Ov. Fast. 1, 121. Sen. contr. 7. 21, 8 und sonst. Sen. ep. 2, 3 und sonst. Quintil. 3. 8, 6. Suet. Caes. 20, 29 und sonst. Apul. Flor. 2 p. 8 de mag. 92 p. 584; *collibuit* Cato bei Macrob. 3. 14, 9. Sall. C. 51, 9.



Horm. serm. 1. 3, 6. Colum. 11. 1, 2; *collubitum est* Pl. Merc. 258 und sonst oft. Fab. Pict. bei Gell. 10. 15, 17. Ter. Eun. 1056 und sonst. C. Rosc. A. 44, 127. Rosc. com. 11, 32 und sonst sehr oft und andere.

Anmerk. 6. Bei den Verben *miseret, miseretur, paenitet, piget, pudet, taedet* me alicujus rei liegt das Subjekt in den Verben selbst, und die Verben haben transitive Bedeutung, s. die Synt. § 86, 9.

Über die Perfecta dieser Verben ist folgendes zu bemerken: *miseruit* vereinzelt Apul. Met. 8, 21 p. 562; *miseritum est* vorkl. Pl. Trin. 430. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7. Ter. Heaut. 463 und sonst; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11; *puditum est* Pl. Cas. 5. 2, 4. Bacch. 379. C. Flacc. 22, 52. Apul. Flor. 3 p. 16. 9 p. 34. de mag. 25 p. 448. Arnob. 5, 29; *puduit* Ter. Heaut. 1043. Ad. 563. 690. Tibull. 1. 2, 93. 2. 3, 30 u. a. Dichter. Declam. in Sallust. 6, 16 (24). Sen. tranq. 8, 4. Apul. Met. 7, 3 p. 451; *piguit* Prop. 5 (4). 7, 29. Liv. 31. 7, 13. Declam. in Sallust. 7, 20 (31). Colum. 1 praef. 31. Lucan. 2, 105 und sonst. Tac. A. 15, 25 und andere Spätere; *pigitum est* Sil. 7, 173. Castricius (unter Hadrian) bei Gell. 13. 21, 1; *taesum est* Pl. Most. 1. 4, 5; *taeduit* nur Vulg. und Kirchenschriftst.; *pertaesum est* Gracch. bei Diom. 1 p. 291. C. Q. fr. 1. 2. 2, 4. Nep. 25. 15, 2. Sall. Hist. or. Licin. Mac. 8. Liv. 3. 39, 4. 3. 67, 7 und viele Spätere. Lucr. 3, 1061. 5, 1150. Verg. A. 4, 18. 5, 714. Ov. Am. 2. 9, 27. (Die Schreibweise *pertisum* Fest. p. 217b, 5 wird von Lucilius [fr. inc. 7 bei Fest. p. 273a, 11] verspottet und von C. or. 48, 159 nicht gebilligt); *paenituit* überall.

Über das persönliche *misereo, misereor* s. Synt. § 86, 9.

Auch von *paenitere, pudere, pigere, taedere* kommen Beispiele des persönlichen Gebrauchs vor. Pacuv. bei Non. p. 475 nunc *paenitebant.* Liv. 36. 22, 3 si *paenitere* possint. Justin. 11. 3, 3 Athenienses primi *paenitere* coeperunt. Apul. Met. 5, 6 in. cum coeperis sero *paenitere.* Gell. 5. 1, 3 *pudeat* tacitus et *paeniteat* et gaudeat. Ferner *paenitens.* C. Ph. 12. 2, 7 optimus est portus *paenitenti* mutatio consilii. Sall. bei Charis. 3. 4, 1 p. 224 P. (p. 150a L.). Lepidum *paenitentem* consili. Suet. Claud. 43. Vitell. 15 u. a.; *paeniturus* Sall. bei Quintil. 9. 3, 12; aber impersonell ist der Inf. Fut. *paeniturum esse* Accius bei Non. p. 158 neque te neque quenquam arbitror tuae *paeniturum* (sc. esse) laudis; *paenitendus,* als Adjektiv verwerflich, wird erst seit Livius gebraucht: 1. 35, 5 sub haud *paenitendo* magistro. 40. 56, 3 neque *pudendum* aut *paenitendum* eum regem Macedonibus . . fore censebat. Sen. Suas. 5, 3. Sen. ep. 23, 5 und sonst. Suet. Vesp. 1. Tit. 10 u. a. Spätere; aber paenitendum est mihi alicujus rei C. Fam. 9. 5, 2 consilii nostri . . nobis *paenitendum* (sc. esse) putarem. Sall. J. 85, 28 reputate, num eorum (consiliorum) *paenitendum sit.* C. Att. 7. 3, 6 ut ego ipsi, quod de sua sententia decesserit, *paenitendum* (sc. esse) putem; persönich paeniteo rem: Tac. A. 6, 48 respondit non aliud *paenitendum* (sc. esse). Gerundium: C. Fin. 2. 32, 106 causam *paenitendi.* Tusc.



heit sagt Stat. Th. 10, 340 si non *dedecui* tua jussa statt dedecoravi. — Bei *libet*, *licet* mihi, *oportet* me facere aliquid ist der Infinitiv als Subjekt aufzufassen (vergl. Syntax S. 5).

Anmerk. 2. Zuweilen kommen diese Verben bei einem Neutr. Plur. eines Pron. oder Adjektivs ohne Hinzufügung eines Infinitivs in der III. Pers. Plur. vor, wie Sall. C. 51, 9 quae *collibuissent*. Suet. Caes. 20 quae cuique *libuissent*. Catull. 61, 146 scimus haec tibi, quae *licent*, | sola cognita, sed merito, | ista non eadem *licent*. Ov. M. 9, 553 cuncta *licere* credimus 10, 329 felices, quibus ista *licent*; so *licent* auch in der späteren Prosa, wie Sen. contr. 9. 25, 17 quaedam, quae *licent*, tempore et loco mutato non *licent*. Sen. de clem. 1. 8, 1 quam multa tibi non *licent*, quae nobis beneficio tuo *licent* und sonst. Cael. Antipat. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) ut ea, quae *oportuerint*, facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere* collocari und latitudines earum ita *oportere* fieri videntur.

Anmerk. 3. Sehr häufig, auch in der klassischen Prosa, vertritt ein demonstratives oder relatives Pronomen, wie *id*, *hoc*, *quod*, oder ein neutrales Adjektiv der Quantität, wie *tantum*, *quantum*, *multum*, *plus*, einen Infinitiv mit den angegebenen Neutris, als: C. Ph. 13. 6, 4 *licere id* (sc. facere) dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur; neque enim, quod quisque potest, *id* ei *licet* (sc. facere). Balb. 3. 8 est aliquid *quod* non *oporteat*, etiamsi *licet*; quicquid vero non *licet*, certe non *oportet*. Parad. 3. 2, 25 *quantum* cuique *liceat*, spectare debemus; *quicquid* non *oportet*, scelus esse, *quicquid* non *licet*, nefas putare debemus. Sen. de ira 2. 21, 4 quo *plus licet*, corruptior animus est. Aber nie: haec res licet, libet, oportet.

Anmerk. 4. Der Imperativ *liceto* begegnet öfters in Inschriften, wie tab. Bant. CIL. 197 (133—118 v. Chr.); l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). — *Libens*, *lubens* als Adj. = willig, gern, als: aliquid *libens* facio, sehr häufig; so auch das poet. und nachklassische, bei Cic. nur de or. 3. 48, 185 vorkommende *licens* = zügellos; ebenso das passive nur poet. und nachklass. Partizip *licitus* in der Bedeutung erlaubt, gestattet.

Anmerk. 5. Neben den Perfekten *licuit* und *libuit* werden auch die passiven Formen *licitum est* und *libitum est* gebraucht. *Licuit* und *licitum est* sind zu allen Zeiten gebräuchlich gewesen; *lubuit*, *libuit* war weniger gebräuchlich als *lubitum*, *libitum est*; beide Formen gebraucht Plautus, jedoch die letztere ungleich häufiger als die erstere; außerdem kommt *libitum est* mehrmals bei Ter. vor. Varr. L. L. 9 § 34. C. de or. 2. 85, 348. p. Tull. 32. Leg. 2. 27, 69 (aber nie *libuit*). Laber. bei Macrob. 2. 7, 3 v. 17. Prop. 3 (2). 24, 25. Liv. 39. 4, 7. Tac. A. 3. 2 und 26. 16, 19. Gell. 2. 23, 6 und sonst oft. Arnob. 1. 2, 25; *libuit* Ov. Fast. 1, 121. Sen. contr. 7. 21, 8 und sonst. Sen. ep. 2, 3 und sonst. Quintil. 3. 8, 6. Suet. Caes. 20, 29 und sonst. Apul. Flor. 2 p. 8 de mag. 92 p. 584; *collibuit* Cato bei Macrob. 3. 14, 9. Sall. C. 51, 9.



Horm. serm. 1. 3, 6. Colum. 11. 1, 2; *collubitum est* Pl. Merc. 258 und sonst oft. Fab. Pict. bei Gell. 10. 15, 17. Ter. Eun. 1056 und sonst. C. Rosc. A. 44, 127. Rosc. com. 11, 32 und sonst sehr oft und andere.

Anmerk. 6. Bei den Verben *miseret, miseretur, paenitet, piget, pudet, taedet* me alicujus rei liegt das Subjekt in den Verben selbst, und die Verben haben transitive Bedeutung, s. die Synt. § 86, 9.

Über die Perfecta dieser Verben ist folgendes zu bemerken: *miseruit* vereinzelt Apul. Met. 8, 21 p. 562; *miseritum est* vorkl. Pl. Trin. 430. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7. Ter. Heaut. 463 und sonst; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11; *puditum est* Pl. Cas. 5. 2, 4. Bacch. 379. C. Flacc. 22, 52. Apul. Flor. 3 p. 16. 9 p. 34. de mag. 25 p. 448. Arnob. 5, 29; *puduit* Ter. Heaut. 1043. Ad. 563. 690. Tibull. 1. 2, 93. 2. 3, 30 u. a. Dichter. Declam. in Sallust. 6, 16 (24). Sen. tranq. 8, 4. Apul. Met. 7, 3 p. 451; *piguit* Prop. 5 (4). 7, 29. Liv. 31. 7, 13. Declam. in Sallust. 7, 20 (31). Colum. 1 praef. 31. Lucan. 2, 105 und sonst. Tac. A. 15, 25 und andere Spätere; *pigitum est* Sil. 7, 173. Castricius (unter Hadrian) bei Gell. 13. 21, 1; *taesum est* Pl. Most. 1. 4, 5; *taeduit* nur Vulg. und Kirchenschriftst.; *pertaesum est* Gracch. bei Diom. 1 p. 291. C. Q. fr. 1. 2. 2, 4. Nep. 25. 15, 2. Sall. Hist. or. Licin. Mac. 8. Liv. 3. 39, 4. 3. 67, 7 und viele Spätere. Lucr. 3, 1061. 5, 1150. Verg. A. 4, 18. 5, 714. Ov. Am. 2. 9, 27. (Die Schreibweise *pertisum* Fest. p. 217b, 5 wird von Lucilius [fr. inc. 7 bei Fest. p. 273a, 11] verspottet und von C. or. 48, 159 nicht gebilligt); *paenituit* überall.

Über das persönliche *misereo, misereor* s. Synt. § 86, 9.

Auch von *paenitere, pudere, pigere, taedere* kommen Beispiele des persönlichen Gebrauchs vor. Pacuv. bei Non. p. 475 nunc *paenitebant*. Liv. 36. 22, 3 si *paenitere* possint. Justin. 11. 3, 3 Athenienses primi *paenitere* coeperunt. Apul. Met. 5, 6 in. cum coeperis sero *paenitere*. Gell. 5. 1, 3 *pudeat* tacitus et *paeniteat* et gaudeat. Ferner *paenitens*. C. Ph. 12. 2, 7 optimus est portus *paenitenti* mutatio consilii. Sall. bei Charis. 3. 4, 1 p. 224 P. (p. 150a L.). Lepidum *paenitentem* consili. Suet. Claud. 43. Vitell. 15 u. a.; *paeniturus* Sall. bei Quintil. 9. 3, 12; aber impersonell ist der Inf. Fut. *paeniturum esse* Accius bei Non. p. 158 neque te neque quenquam arbitror tuae *paeniturum* (sc. esse) laudis; *paenitendus*, als Adjektiv verwerflich, wird erst seit Livius gebraucht: 1. 35, 5 sub haud *paenitendo* magistro. 40. 56, 3 neque *pudendum* aut *paenitendum* eum regem Macedonibus . . fore censebat. Sen. Suas. 5, 3. Sen. ep. 23, 5 und sonst. Suet. Vesp. 1. Tit. 10 u. a. Spätere; aber paenitendum est mihi alicujus rei C. Fam. 9. 5, 2 consilii nostri . . nobis *paenitendum* (sc. esse) putarem. Sall. J. 85, 28 reputate, num eorum (consiliorum) *paenitendum sit*. C. Att. 7. 3, 6 ut ego ipsi, quod de sua sententia decesserit, *paenitendum* (sc. esse) putem; persönich paeniteo rem: Tac. A. 6, 48 respondit non aliud *paenitendum* (sc. esse). Gerundium: C. Fin. 2. 32, 106 causam *paenitendi*. Tusc.



4. 37, 79. Liv. 24. 26, 15; ad *paenitendum* 42. 13, 3. Tac. A. 3, 51. 4, 11. — *Pudeo*: Pl. Cas. 5. 2, 3 ita nunc *pudeo* atque ita nunc paveo. Ter. Andr. 637 at támen: „ubi fidés", si rogés, nil *pudént* hic, wie wegen des Versmaßes (tetram. bacchiac. acatalectus) von Fleckeisen statt *pudet* richtig gelesen wird; das Partizip *pudens*, *pudentior*, *pudentissimus*, sich schämend, kommt nur als Adjektiv = schamhaft, sittsam vor und wird so von Cicero u. a. gebraucht; ebenso auch *pudendus* = schändlich, Verg. A. 11, 55. Ov. Fast. 1, 392 und sonst oft. Liv. 23. 3, 11. 25. 6, 10. 40. 56, 3. Tac. und andere spätere Prosaiker; aber *pudendum est*, man muß sich schämen, Pl. Epid. 2. 1, 1. C. Ph. 5. 2, 4. Quid est, quod *pudendum siet* mit folg. Acc. c. Inf. Pl. l. d. v. 3; Tac. H. 2, 61 *pudendum* dictu sc. est; aber persönlich, wie von *pudeo*: Tac. A. 3, 46 in *pudendum ipsis* (sc. esse), quod . . ducerentur, sie selbst müßten sich schämen, daß. — *Pigeo* Symm. ep. 9, 64; *pigendus* Prop. 5 (4). 1, 74. Ov. Her. 7, 110. Gerundium: C. de or. 1. 26, 120 *pudendo*, dadurch, daß man sich schämt. Br. 50, 188 ad misericordiam inducitur, ad *pudendum*, ad *pigendum*. — *Taedeo*: Hieronym. hist. Malch. 7 coepi *taedere* captivitatis. Gell. 1. 2, 6 eum omnes *pertaeduissent*; *pertaesus*, überdrüssig, c. gen. Tac. A. 15, 51, c. acc. Suet. Caes. 7. Aug. 62. Tib. 67.

Anmerk. 7. In der älteren Sprache wird auch gesagt: *res aliqua me paenitet, piget, pudet.* Pl. Stich. 51 me . . *haec condicio* nunc non *paenitet*. Mil. 624 siquidem te *quicquam*, quod faxis, *pudet*. Epid. 1. 2, 4 *idne pudet* te, quia (= quod) . . es mercatus? Ter. Ad. 84 quem neque *pudet* | quicquam etc. 754 non te *haec pudent?* Phorm. 554 ne quid plus minusve faxit, quod nos post *pigeat*. Auch Lucan. 8, 494 semper metuet, quem saeva *pudebunt*. Wenn aber bei Cicero und anderen Späteren das Neutrum *quod* mit diesen Verben verbunden wird, so muß es als Akkusativ aufgefaßt werden, weil bei diesen Schriftstellern nirgends res aliqua me paenitet, pudet, piget vorkommt, wohl aber auch sonst das Neutr. der Pronomen mit Verben jeder Konstruktion verbunden wird, s. die Synt. C. Tusc. 5. 28, 81 sapientis est proprium nihil, *quod paenitere* possit, facere. de inv. 2. 13, 43 utrum id facinus sit, *quod paenitere* fuerit necesse, ob das ein facinus sei, was. de or. 1. 10, 40 *quod* interdum *pudeat*. Liv. 8. 4, 3 *quod* olim *pudebat*. 34. 4, 16 simul pudere, *quod* non oportet (sc. *pudere*), coeperit, quod oportet, non pudebit. Stat. Th. 267 *quod* patricidam *pudeat*; so als Deponens Petron. 47, 4 *quod* illum *pudeatur*. Aber C. Tusc. 5. 18, 53 sequitur, ut nihil *paeniteat*, nihil desit, nihil obstet ist wegen der Ebenmäßigkeit der Glieder *nihil* ohne Zweifel als Nominativ und *paeniteat* persönlich aufzufassen.

3) Viele andere Verben, welche sehr verschiedene Begriffe ausdrücken, wie

accĭdit, -ĭdit, *contingit*, -ĭgit, *evēnit*, evēnit, es ereignet sich;
accēdit, -essit, es kommt dazu;
lĭquet, licuit und *pătet*, -uit, es ist klar; | *appāret*, -uit, es erhellt;
constat, constĭtit, es ist bekannt;

rēfert, rētŭlit, es liegt daran (entstanden aus rē fert,[1]) aber rĕfert von rĕfero);
interest, -fuit, es liegt daran;
attĭnet, -uit, es liegt daran; | *condūcit*, -uxit, es ist dienlich;
expĕdit -ivit, es nützt; *convĕnit*, -vēnit, es paßt;
fallit, fefellit me, und fŭgit, *fūgit* me, und *praetĕrit*, iit me } es entgeht mir;
jŭvat, jūvit, es erfreut; *plăcet*, es gefällt;
praestat, -stĭtit, es ist besser;
sufficit, -fēcit, es genügt;
superest, -fuit, und *restat*, -stĭtit, es ist übrig.

4) endlich gehört hierher die III. Pers. Sing. Pass. aller Verben, besonders der intransitiven, durch alle Tempora und Modi, als: *aratur*, „es wird gepflügt" = „man pflügt"; *aretur*, man pflüge; *arabatur*, man pflügte usw., Infin. in abhängiger Rede: *arari*, daß man pflüge, *aratum esse*, daß man gepflügt habe, *aratum iri*, daß man pflügen werde. *Ridetur*, man lacht; *ludebatur*, man spielte; *dormietur*, man wird schlafen; *itur*, man geht; *ventum est*, man ist gekommen; *veniendum est*, man muß kommen, usw.

§ 207. Alphabetisches Verbalverzeichnis.

Vorbemerkung. Weggelassen sind
die § 208 angeführten *Deponentia* mit *aktiven Nebenformen*,
die *Activa*, die *deponentiale Bedeutung* annehmen,
die *Deponentia mit passiver Bedeutung*,
endlich die *deponentialen Passiva*, als: volvor, volvens.

Die Verba *composita* stehen in der Regel unter den Verbis *simplicibus*.

[1]) rē-fert wohl sicher vom Abl. rē und fert, daher meā, tuā, suā, nostrā, vestrā, rēfert „vom Standpunkte meiner, deiner usw. Sache aus trägt es etwas aus, verschlägt es, nützt es, liegt es daran", wie auch meā, tuā, suā, nostrā, vestrā [scil. rē] interest „es macht einen Unterschied vom Standpunkt meiner, deiner, usw. Sache aus = es liegt in meinem Interesse" = es liegt mir daran. — Ableitung von id (Acc. Sing.) meă rēs (Nom. Sing.) fert „meine Sache (mein Interesse) bringt es mit sich" ist hart wegen der Umwandlung des Nom. meă usw. in den Abl. und auch wegen der regelmäßigen Voranstellung des angeblichen Objekts id. — Auch die von Walde s. v. rēfert gebilligte Ableitung Brugmanns aus der Zusammenrückung id (ad) meās rēs fert fert vergl. hoc eo fert ist unwahrscheinlich und zu verwerfen, weil zu künstlich, desgleichen die früher und auch neuerdings wieder vorgebrachte Ableitung von rēfert aus dem Dat. Sing. rē statt rei (§ 92, 4a. S. 406) und fert. Walde, s. v. refert.

Die Formen, denen ein Sternchen vorgesetzt ist, kommen weder bei Schriftstellern, noch in Inschriften vor, sondern werden nur zur Erklärung aufgestellt.

Abjugassĕre § 191, 5 g.

abligurribam statt -i-ebam § 178, 3.

abnuo s. nuo; — *ab-ŏl-eo* und *abolesco* s. *oleo; — *abscondo* s. do.

ac-cend-o, -cen*d-i* (§ 184), -cen-*sum* [§ 188 b)], -cendĕre;
ebenso in-, suc-cend-o; das Simplex *cand-o* ist verschollen.

in-censit „statt incenderit" § 191, 4 a.

ac-cers-o s. ar-cess-o.

acceptassit § 191, 5 d.

ac-ci-o, *ac-ci-bam* statt -i-ebam § 178, 3.

acclarassis § 191, 5 c.

ăce-o, ăc-*ui* § 186, ohne Sup., acē-re.

ăce-sc-o (§ 189), ac-*ui* (§ 186), ohne Sup., ace-sc-ĕre.

acu-o, acu-*i* [184, c)] (acū-tus, als Adj.) acu-ēre.

ad-haere-sc-o s. haere-o;

ad-ĭm-o s. ĕm-o;

ad-ĭp-i-sco-r s. apiscor; — *adn-* s. ann-; — *ad-ŏle-o* s. ŏl-o.

aegre-o, ohne Pf. und Sup., -ē-re.

aegr-e-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup., -sc-ĕre.

a-gno-sc-o s. no-sc-o.

ăg-o, *ēg-i* (§ 183), ac-*tum* (§ 188), ăg-ĕre.
So: circum-, per- und sat-ăg-ere;
die übrigen Komposita haben im Praesens das *ă* zu *ĭ* abgeschwächt, als:
ab-ĭg-o, ab-ēg-i, ab-ac-tum, ab-ĭg-ĕre; ad-ĭg-ĕre; red-ĭg-ĕre;

cōg-o (kontrahiert aus co-ig-o), cŏ-ēg-i, cŏ-ac-tum, cōg-ĕre; | *prod-ĭg-o*, -ēg-i, ohne Sup.; | auch *dēg-o* (aus dĕ-ĭg-o) ohne Sup., Pf. *dēg-i* nur Auson. ep. 17; | *amb-ĭg-o* und sat-ăg-o, bin beschäftigt, ohne Pf. und Sup.

Über *axim*, *axit*, *adaxint* s. § 191, 4 a.

ā-jo s. § 202.

albe-o, *-ēre* und *albe-sc-o* (§ 189), *-sc-ĕ-re*, ohne Pf. und Sup.

ăl-e-sc-o (§ 189), *-ĕre*, ohne Pf. und Sup., wachsen;
aber *co-ăl-e-sc-o*, co-ăl-*ui* (§ 186), co-ăl-*ĭ-tum* (*coalitus* Tac. und Spätere);
auch findet sich *cōlesco*, *cōlui.*[1])

Alescere scheint nur eine andere Form des Verbs *ŏl-e-scere*, *ad-ol-e-scĕre* zu sein.[2])

---

[1]) S. Lachmann ad Lucret. 2, 1061 p. 134 sq.

[2]) Vergl. Corssen Aussprache II, S. 283, Anm.
Lachmann ad Lucr. 2, 1130 p. 140.

alg-e-o, al-*si* (§ 185, 3. a), ohne Sup., alg-ē-re.
alg-e-sc-o (§ 189), al-*si* (§ 185), ohne Sup., -e-sc-ĕre.
al-lic-i-o s. lac-i-o.
ăl-o, ăl-*ui* [§ 186, 3. a) α)], al-*tum* [§ 188, a)] *ăl-ĕre.*

Das Partizip *altus* findet sich Pl. Rud. 741. C. Planc. 33, 81. Br. 10, 39. Fam. 6. 1, 6. N. D. 2. 46, 118. Varr. bei Non. p. 237. Sall. J. 63, 3; die Form *alitus* erst seit Liv. 30. 28, 4 (mit der Variante *alto*). Justin. 44. 4, 12. Sen. contr. 3 praef. 10. Curt. 8. 10, 8 (8. 35, 8). Val. Max. 3. 4, 4. 7, 2 ext. 7. 7. 4, 1. Ulpian. Dig. 27. 3, 1; *aliturus* (§ 188, Anm. 4) Gell. 12. 1, 20.

amar-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.
amasso, -is, -int § 191, 5 b.
amb-ĭg-o s. ag-o.
amb-io s. § 199, Anm. 2; *ambibam* statt -i-ebam § 178, 3; *ambissit, -int* § 191, 5 d) und f).

am-ic-i-o, amic-*ui* Brut. laudatio App. Claudii bei Diom. 1 p. 364 P., ami*xi* Varr. ibid., *amicisse* Fronto fer. Als. 3, 25, amic-*tum*, amicī-re; Fut. Pass. amic-ī-bor Pl. Pers. 307.

Amic-i-o ist zusammengesetzt aus *amb* und *jac-ere,* Varr. L. L. 5 § 132 *amictui* sc. esse, wie C. Tusc. 5. 32, 90 mihi *amictui est* Scythicum tegimen) dictum, quod *ambjectum* est, id est circumjectum: a quo etiam, quo vestitae se involvunt, *circumjectui* (sc. esse) appellant.

am-plec-t-or s. plec-t-o.

ang-o, ohne Pf. u. Sup., ang-ĕre. Pf. *anxi* u. Sup. *anctum* werden von Prisc. ohne Belegstellen angeführt [§ 185, 3. a)].

an-nu-o s. nuo; — *ante-cell-o* s. *cello;
appellassis § 191, 5 c).
a-peri-o s. pario.

ap-i-sc-or (§ 189 S. 771), ap-tus, ap-i-sci, Präs. und Inf. häufig vor- und nachklass., selten klass., z. B. C. Att. 8. 14, 3 maris *apiscendi.*

Komposita: *ad-ip-i-scor,* ad-ep-tus,
ind-ip-i-scor (selten, meist vorklass. bei Pl.), ind-ep-tus Liv. 26. 39, 12. 28. 30, 11,
red-ip-i-scor, -i Pl. Trin. 1020.

arbor-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

arce-o, arc-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., arcē-re;
aber *co-erce-o,* co-erc-*ui,* co-erc-*ĭ-tum* [§ 188, c)], -ēre;

ex-erce-o, ex-erc-*ui,* ex-erc-*ĭ-tum,* -ēre; für ex-erc-*ĭ-tum* ist exercitā-*tum* üblich.

Auch gehört hierher das altlat. *po-rce-o,* por*xi* (Charis. 3. p. 217 P. p. 145 L., aber ohne Beleg, s. § 185, 3. a) S. 743 f.), ohne Sup., po-rcē-re, abhalten; *po-rceo* ist entstanden aus *por*(ro) und *erceo,* s. Paul. Festi p. 15,

53*

13; Non. p. 159 sq. führt aus Pacuv., Acc., Enn., Varr., Lucil. an: *porcet* und *porcent* an. Nach der III. Konj. *co-erc-untur* Varr. L. L. 5 § 153 nach F. G a statt d. vulg. coercentur.

ar-cess-o, ar-cess-ī-*vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), ar-cess-ī-*tum* (§ 190, 3), ar-cess-ĕre.

Über *ar* = *ad* s. § 210, 11. Lehre v. d. Präp.; *cesso* ist aus *cio* entstanden. Statt arcesso findet sich auch in den besten cdd. *acerso* mit derselben Bedeutung geschrieben [1]), das durch Umstellung des *r* und Verdoppelung des *c* (*ac-* statt *ad* vor *c* durch Angleichung) entstanden ist, vgl. *frebbe, interpetre* Toskanisch statt febbre, interprete. Sowie im Pf. u. Sup. ein Übergang aus der III. in die IV. Konj. stattgefunden hat, so finden sich außerdem auch andere Formen nach der IV. Konj. gebildet, so *arcessiri* oder *accersiri* Caes. B. G. 5. 11, 3. Sall. J. 62, 4 (ubi v. Kritz p. 332). 113, 4. Hist. or. Philippi c. Lep. 6. Nep. Att. 21, 4. Liv. 3. 45, 3. Curt. 7. 26, 14 und 15. (7. 6, 14 und 15). Frontin. Strat. 1. 9, 3; *arcessiretur* ib. 2. 7, 4; *accersire* Apul. dogm. Pl. 2, 23 p. 254; auch noch andere Formen dieser Bildung, wie *arcessiret*, *arcessiunt*, *arcessiuntur*, *arcessiendus*, bieten bei Cäsar u. A. einzelne Handschriften, die man aber mit Recht nicht berücksichtigt hat. Vgl. *lacesso*. — Über Inf. Pass. *arcessier* s. § 168.

ard-e-o, ar-*si* [§ 185, 3. f)] ar-*sum* [§ 188, b)] ardē-re.

Pf. *ardui* spätlat. § 185, 3 f). Das Supin *arsum* kommt nirgends vor, aber das Part. *arsus* Plin. Valerian. (IV. Jahrh. n. Chr.) 2, 9.

ard-e-sc-o (§ 189). ar-*si* (§ 185), ohne Sup., -sc-ĕre;
aber *ex-ard-e-sco*, ex-ar-*si*, ex-ar-*sum* (ex-ar-*surus* Liv.).

are-o, ar-*ui* (§ 186), ohne Sup., arē-re;
ebenso are-sc-ĕre (§ 189.).

argu-o argu-*i* [§ 186 4, c)] argū-*tum* (aber argu-*i-turus* § 188, Anm. 4), argu-ĕre.

Das Part. Pass. *argū-tus* c. Gen. vorklass. Pl. Pseud. 746. Amph. 882; *argūtum iri* in discrimen vocari Paul. Festi p. 27, 3; in der klassischen Sprache wird *argūtus* nur als Adj. gebraucht, das Part. Pf. Pass. wird durch *convictus* vertreten. Die Komposita *coarguo* und *redarguo* haben weder Sup. noch Pf. Pass.

art-i-o, -ī-*vi*, -ī-*tum*, -*ī-re*, vorklass. (§ 190, 4), später dafür *artare*: *artīvit* Nov. in 2 Stellen bei Non. p. 505; *artiveras* Cato R. R. 40, 3; *artito* 40, 3. 41, 2 und 3.

a-spicio s. specio;

as-sentior s. das Verzeichnis der Depon. § 208.

audeo, *ausus* sum [§ 188, b)] audēre s. § 152. 5, Anm. 2.

---

[1]) S. Kritz ad Sall. Cat. 40, 6 p. 190.
Ellendt ad C. de or. 2. 27, 117. Tom. I. p. 261 sq.



Pf. altlat. *ausi:* Cato Censorius bei Prisc. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 H.) in diem ex die non *ausi* recusare; der Konjunktiv des Perf. *ausim* [§ 191, 4 a) und § 192, 4] hat sich auch später erhalten; pass. Tac. A. 3, 67 *ausis* ad Caesarem codicillis; Subst. *ausum* Verg. A. 6, 624. Tac. A. 2, 69. 3, 66. 11, 8. 13, 47.

Über *ausim*, *-is*, *-it* s. § 191, 4 a; aber C. Br. 5, 18 ist die Lesart *ausim* unsicher.

audi-o, *audi-bam* statt -i-ebam § 178, 3; *audi-bo* statt -i-am § 179, 3; über Formen, wie *audii* („statt audīvi") *audiit*, s. § 191, 2,

audīt statt -ivit Or. H. 5306 (104 v. Chr.) § 191, 2 c.

auge-o, au*xi* [§ 185, 3. a)] auc-*tum* (§ 188, a)] augē-re.

Über *auxitis* „statt auxeritis" s. § 191, 4 a f.

auge-sc-o (§ 189), au*xi* (§ 185), ohne Sup., -sc-ĕre.

aur-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

avēre, gegrüßt sein, s. § 204.

averruncassint; averruncassere „= averruncaturum esse" § 191, 5 g.

batu-o batu-*i* [§ 184, c)] ohne Sup. batu-ĕre.

bē-t-o u. *bī-t-o*, *-ĕre*, ohne Pf. u. Sup., gehen, skr. √ *ga-*, gr. *βα-* (*βῆναι*). Pacuv. bei Non. p. 77 in pugnam *betīte*, id. und Varr. ib. *betere*, Pl. Merc. 465 ad portum ne *bitas*. Curc. 142 si ad me *bitet*.

Komposita: *ab-*, *e-*, *inter-*, *per-*, *praeter-*, *re-bito*.

bĭ-b-o [§ 177, g)], bĭ-b-*i* (§ 184), bĭ-b-ĭ-*tum* (§ 188), bĭ-b-ĕre.

Bi-b-o (skr. *pi-bā-mi* vergl. gr. *πί-νω*) hat die Reduplikation schon im Präs. angenommen und behält sie in der ganzen Tempusbildung, vgl. *si-sto;* das Sup. *bibĭtum* kommt nicht vor, aber *bibĭtus*, doch erst bei Plin. Valerian. 2, 18. Macer. 3. 6, 10; *ebibĭtus* Sidon. Carm. 9, 39, vgl. *bibĭtor*, Trinker, Sidon. ep. 1, 8; über den Inf. *biber* § 167, 1.

bi-t-o s. be-t-o.

boo, boa-re, ohne Pf. u. Sup.; nach der III. Konjugation *bo-unt* (§ 190, 2) Pacuv. und Varr. bei Non. p. 79;

bŏr-o, -are Enn. Ann. 571.

brut-e-sc-o, (§ 189), -ĕre, ohne Pf. u. Sup.;

aber ob-brut-e-scere, ob-brut-*ui*.

bull-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

bullo, *-are*, ohne Pf. und Sup. Cato. R. R. 105, 1. Cels. 2, 7. Plin. 9, c. 6 und sonst. Calpurn. 1, 11; *bulli-o*, -ī-*vi* (e-*bulliit* statt -īvit § 191, 2) -ī-*tum*, -īre (§ 190, 4) Pers. 3, 34. Cels. 5, 19 und andere Spätere. Auch für e-bulli-re scheint ebullare gebraucht zu sein; Tert. de pall. 2 hat ebullando.

**bu-o*, s. im-bu-o.

bur-o, s. uro (= gr. *εὔ-ω*,

vergl. *εὕσ-τρα* Grube, wo geschlachtete Schweine gesengt werden).



cacaturi-o, -īre, ohne Pf. und Sup.

cădo, *cĕ*-cĭd-*i* [§ 181, 4, α)], cā-*sum* [§ 188, b)], căd-ĕre.

Komposita: -cĭd-o, -cĭd-i, -cā-sum, so: oc-, in- und recĭdo; re-casurus § 188, Anm. 5; die übrigen entbehren des Supins, als: con-cĭdo, -cĭdi.

Über *rĕccĭdi, rĕccido* s. § 181, 5.

caecuti-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

caed-o, cĕ-cīd-*i* [§ 181. 4, α)], cae-*sum* [§ 188, *b*)], caed-ĕre.

Perf. cae-cīd-it Liv. 22, 6, 3 im Put. u. Colb. u. a. sind unrichtige Schreibungen in Handschr.

Komposita: -cīd-o, -cīd-i, -cī-sum, als: oc-cīd-o, prae-cīd-o, per-cīdo; mit Redupl. *per-ce-cidit* nur Flor. 2, 23 (4. 12, 7); —
oc-cisit statt occiderit § 191, 4 a.

căle-o căl-*ui* [§ 186, 3. a) α)] căl-*ĭ-tum* [§ 188, c)], călē-re.

Das Supin kommt nicht vor, aber cal-*ĭ-turus* Ov. M. 13, 590, s. § 188, Anm. 5. — *Căle-sc-o* (§ 189), căl-*ui*, ohne Sup., -sc-ĕre.

calle-o, call-*ui* [§ 186], ohne Sup., callēre.

Von dem Inchoativ *callisco* führt Non. p. 89 aus Cato de bello Carthag. an: aures nobis *calliscerunt* statt occalluerunt; *oc-calle-sc-o*, oc-call-*ui*, ohne Sup., -sc-ĕre.

calve-o, -ēre und *calv-e-sc-o*, -ĕre, beide ohne Pf. u. Sup.

calv-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup., Ränke schmieden = calumniari.

Pf. calvi wird von Prisc. 8, 13 p. 883 P. (p. 506) aufgestellt, aber ohne Belege. Inf. Pass. *calvi* Pacuv. bei Non. p. 6 und Sall. Hist. bei Prisc. l. d.

cambi-o, -ire, tauschen, — nicht aus griech. κάμπτω entlehnt (Weise, Saalfeld), sondern aus dem Kelt. vergl. ir. cimb „Tribut“ (Walde) — ohne Pf. und Sup.; Pf. camp-*si* [§ 185, 3. d)] wird nur von Charis. 3 p. 219 P. (p. 147a L.) und p. 233 (155a L.) aufgestellt, aber ohne Belege.

cande-o, cand-*ui* (§ 186), -ēre. Das Supin *cand-ĭ-tum*, [§ 188, c)] wird von Prisc. 9, 48 p. 868 P. (p. 483 H.) ohne Belege aufgestellt. Part. Pr. mit Comp. u. Sup. candentior, -issimus.

cande-sc-o (§ 189), cand-ui (§ 186), ohne Sup., -ĕre.

**cando* s. ac-cendo verwandt mit cande-o; vergl. ai. candrás glänzend, Mond.

cāne-o, cān-*ui* (§ 186), ohne Sup., -ēre:
ebenso *cāne-sc-o*, cān-*ui* (§ 186), -sc-ĕre.

căn-o, *cĕ*-cĭn-*i* [§ 181, 4, α)] (can-*tum*) căn-ĕre.

Cante statt canite im Carm. Saliar. bei Fest. L. L. 7, 27. Das Supinum *can-tum* und das Part. Pf. P. *can-tus* waren in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; man gebrauchte dafür *cantātum, cantātus;* doch geht aus Paul. Festi p. 46, 5; *canta* pro cantata ponebant (sc. antiqui

scriptores) hervor, daß im Altlat. *cantus* im Gebrauche war. — Die Komposita entbehren gleichfalls des Sup. und des Part. Pf. P.; das Perfekt bilden sie ohne Reduplikation und mit der Endung auf *-ui* (§ 186), so: *con-cin-ui* Ov. Amor. 3. 9, 24. 12, 2. Tibull. 2. 5, 10. Liv. 30. 5, 2. Colum. 12. 2, 4 und andere Spätere; *in-cinui* Varr. L. L. 7 § 37; *-oc-cinui* Liv. 10. 40, 14 (Var. obcinit und cecinit, aber 6. 41, 8 *oc-cecinerit* in den besten cdd., in anderen cdd. hoc cecinerit, hoc se cecinerit, cecinerit; Sall. Hist. bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. p. 529 H. *oc-canuere; prae-cinui* Tibull. 1. 5, 12. 2. 5, 74. Plin. 2 c. 9; *suc-cinui* von Prisc. l. d. aufgestellt, aber ohne Belege; auch von *ac-cino* kommt das Pf. nicht vor (*accinerunt* bei Gell. 19, 9, 4 ist von Hertz in *cecinerunt* berichtigt.

caperassĕre — § 191, 5).

capess-o, capess-*īvi* (§ 186, 2 und § 190, 3) capess*iit* neben -īvit § 191, 2), capess-*ītum* (§ 190, 3), capess-ĕre.

Pf. *capesserunt* Justin. 6. 3, 11 ed. Dübner und Jeep. st. capessunt, das jedoch wohl richtiger beibehalten wird, da lauter Praesentia historica darauf folgen; übrigens vergl. *facesso, incesso, lacesso.*

Über Formen, wie *capessisse, capessisset* s. § 191, 1 Anm. 2.

căp-i-o [§ 177, 2. d)], c*ēp-i* (§ 182, 2), cap-*tum* [§ 188, a)], căp-ĕre, vergl. got. hafjan, ahd. heffen, ags. hebban, nhd. heben.

Capso, capsis, -it, -imus, in*cepsit,* per*cepset* § 191, 4. — Komposita: *-cĭp-i-o, -cēp-i,* cep-*tum,* -cĭp-ĕre, als: ac-, in-cipio; aber *antecapio,* das jedoch kein eigentliches Kompositum ist und daher getrennt *ante capio* zu schreiben wäre, *antecēpi, anteceptum, antĕcăpere,* neben *antĭcĭpo* 1, das von dem vorauszusetzenden **antĭceps* abzuleiten ist; beide sind klassisch. —

Incepi c. inf. ist vorklass., dafür klassisch *coepi* c. inf. — Über *re-cipie* st. recipiam s. § 160, 2 und § 179, 1 *recepso recipiendus* und *undus.*

carbon-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

căre-o căr-*ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber căr-*ĭ-turus* (§ 188, Anmerk. 5) Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4. 5, 41. Plin. 20 c. 84. Curt. 10. 2 (10), 27. Juven. 6, 39 caruēre. Passiv nicht persönlich, nicht careor; nur unpersönlich cum paene omnibus careretur Eumen. paneg. Const. Caes. 10, 3 im cod. Livin.; aber carendus (careo mit Acc. Obj.) vir mihi dempto fine carendus abest Ov. Her. 1, 50.

Carint statt careant Pl. Most. 4. 1, 1.

carpo, carp-*si* [§ 185, 3. d)] carp-*tum* [§ 188, a)] carp-ĕre. Fut. 2 S. carpēre, verw. mit ags. hearpe, ahd. harfa „Harfe" (Instrument zum Zupfen —) auch καρπός, ahd. herbist „Herbst" = Zeit des Abpflückens, Erntens.

Komposita: *-cerp-o,* -cerp-si, -cerp-tum, als: de-cerp-o.

căve-o, cāv-*i* (§ 183), cau-*tum* [§ 7, 7 und § 188, a)] căv-ēre.

Căvitum l. agr. (111 v. Chr.) C. I. L. 200, 6. 7; Paul. Festi p. 61, 3: *cavitionem* dicebant (sc. antiqui), quam modo dicimus *cautionem;* über căvēs



Ter. st. căvēs selten; căvĕ (Catull 50, 18 u. 19. 61. 152 s. § 15 Anm. 2.; aber Catull hat nie căvĕre und nie Formen von cavere nach der 3. Konjugation wie Serv. zu Verg. Aen. 4, 409 fälschlich bemerkt, und auch andre Dichter nicht.

cēd-o, ces-si (§ 185, 3), *cessum* (§ 188 b), *cēd-ĕre.*

inter-ced-e-to st. *-ĭ-to* s. § 161, 4. Über *cesti, cestis, cesse* s. § 191, 3 *cessis, accesset* s. § 191, 4.

cĕ-do (Partikel cĕ und Imper. des Stammes dăre) „gib her" u. cette (aus ce, dăte) s. § 205, 1.

cēlo, cēlāre, dehnstufiges Präs. zu *kel vergl. oc-cŭl-o ahd. helan „hehlen".

celassis s. § 191, 5.

cĕlĕbrāre; celebrassit § 191, 5.

celebr-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Perf. u. Sup.

**cell-o* [§ 177, 2. c)], *cell-ĕre, emportreiben, (κέλλ-ω), verschollenes Wurzelwort zu *cel-sus* (ursprüngl. Partiz., eigentlich emporgetrieben), ex- und prae-*celsus; col-lis, cul-men, col-umna;* vergl. nhd. „Holm", engl. hill „Hügel", *κολωνός*; vielleicht auch collum „Hals".

ante-, ex-, per-, prae-cell-o [1]).

pro-cellĕre „vorwärtsschnellen".

re-cellĕre „zurückschnellen". Perf. *recul-si-t* in den not. Tir. p. 117 neben recŭl-it; sonst ist Perf. nicht belegt.

ante-cellēre — Nebenform nach der 2. Konj. *antecellet* in den not. Tir. p. 191 wie *excellet* und *praecellet* wahrscheinlich als Praes. angesehen; Cic. Mur. 13, 29, wo antecellet als Praes. gewöhnlich gelesen wird, ist aus dem Salzb. *antecellit* bemerkt; Formen nach der 3. Konj. sind sicher belegt *antecellunt,* Conj. *-ant*; Fut. *-et*; Perf. fehlt.

excellĕre hat Nebenformen nach der 2. Konj. *excelleo, -es* (von Priscian 10, 6, 36 p. 896 P. (p. 527 H.) gebildet; *excellet* von Diom. 1, 371 aus Aemilius Macer ornithogon. angeführt, bei Prud. Apoth. 560 belegt) als Praes.; *excelleas* (Cic. ep. I ad filium von Prisc. a. a. O. zitiert) *excelleat* Cic. Balb. 6, 16 im Gembl. u. Erf.; sonst nach der 3. *excello, -is, -unt* (aus Cic. de republ. angeführt von Diom. 1, 371; auch *excellet* u. *excellent als Fut.* Cic. de or. I, 50, 217 u. o. Quint. 5, 10, 5. Ulp. Dig. 4, 3, 11. *excellĕre* Lucr. 1, 27 von Prisc. angeführt und danach *excello, -is* gebildet. Perf. *excellui* findet sich bei Gell. 14, 3, 7. Aug. civ. D. 1, 15. 8, 4 auch sonst bei Grammatikern; Priscian leitet es von excelleo ab und bildet von excello nach Analogie von percello, percŭli — *excŭli,* das aber sonst nicht belegt ist; *ex-celsus* ist Kompositum von celsus. Das Perf. wird ersetzt durch *eminui, praestiti* u. dergl.

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 159.



praecellĕre. Von Nebenformen nach der 2. Konj. wird *praecellet* in den not. Tir. p. 131 angeführt; auch Plaut. Pseud. 2, 3, 13 muß *praecellet Präsens* sein; Perf. kommt nicht vor; praecelsus ist Kompositum von celsus.

percello; Nebenformen nach der 2. Konj. sind nicht belegt, auch nicht von Gram. gebildet; Perf. *per-cŭl-i* — urspr. redupliert — (§ 181, 4. β), *per-cul-si* erst Amm. Marc. 17, 8, 4. 25, 8, 13; auch in Not. Tir. p. 117 neben perculit; *per-culsum* (§ 188, 6).

ceno, 1.; verwandt mit cēna, altlat. cesna sab. scensas Fest. cenassit § 191, 5. Part. Perf. cenatus in aktiver Bedeutung.

cenaturi-o, -īre, ohne Pf. und Sup.

cens-e-o, cens-*ui,* [§ 186, f.), cen-*sum* [st. cens-sum mit Ausfall des s vor s, § 188, c)], cens-ēre; censĕn = censesne Plaut. Merc. 2, 3, 123. Perf. censuēre; censerier.

Censītus gehört der späteren Zeit an, so Inscr. Or. 701. Cod. Justin. 11. 47, 4. 7. 13. Ps. Jul. Frontin. lib. coloniar. p. 211. 215 und sonst oft. ed. Lachm.; (ibid. auch cens*i*ri p. 234 und cens*i*it p. 231); — von recenseo: *recensivit* Gromat. p. 348. *recensiit* lib. colon. p. 216. *recensi* Suet. Caes. 41 nach d. Memm. u. cd. Pith. statt recensiti; id. Vesp. 9 *recenso* (ohne Var.), aber *recensitus* Tert. apol. 18. Prudent. apoth. 1000. pass. Hippol. 147. Ps. Jul. Front. l. d. p. 216 (ibid. auch recens*i*it); — *suc-* oder *sus-* und *per-censeo* haben kein Sup. oder Part. Perf. Pass.; *sus-censendus, accenseo, ac-census* wohl nicht belegt, aber *accensītus* Varro bei Non. p. 59.

cer-n-o [κρί-ν-ω, § 177, 2. a)], -ĕre, sichten, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *de-cer-n-o* de-crē-*vi* (§ 186, 2), de-crē-*tum* [§ 188, a)].

crēvi ist wohl nur eine Analogiebildung der Gramm., ohne Beleg; falsch ist die Lesart des Münchn. Diom. 1 p. 367 cerno, *cernui. crērint* Lucr. 5, 782 ist Verbesserung Orellis (Hdschr. credunt). — cernundus statt cernendus belegt.

Über die Schreibweise decr*ei*vit in Ed. L. Aimil. Herm. III, 242 f. 256 (189 v. Chr.) s. Corssen Aussprache T. II, S. 331; über die „Umstellung der Laute *e* und *r*" im Pf. und Sup., vergl. sper-n-o, ster-n-o, tĕro; über Formen, wie *decrēstis, decrērunt, decrēram, decrēro, decrēsse, de-crērim, de-cresset* usw. s. § 191, 1. Anm. 3. — decernundus.

certo, 1. *-certarunt, certassit* § 191, 5); — *certare,* (verwandt mit certus) und cernere „entscheiden". — decernere wie griech. *κρίνεσθαι,* „eine kriegerische Entscheidung herbeiführen, streiten";

auch Deponens (selten) Hygin. Fab. 273 *certati sunt* cursu Nestor . . Helenus . .; ne *certēris* Übers. des Sirach 11, 9; dagegen unpers. Passiv Pac. bei Non. p. 473; Liv. 29, 8, 7.

ceve-o, cevē-re, ohne Pf. und Sup. — Präs. *cevo, cevis* und Perf. *cēvi*, das Prob. cath. 3, 7 p. 1484 anführt, ist unerwiesen, obgleich auch Clem. Sacerd. 2, 121 ein Perf. *cevi,* im Bob. *cevui* anführt.

ciĕ-o, cī-*vi* (§ 186), cĭ-*tum* [§ 188, a)], ciē-re verw. mit *κί-ω*, gehen; *κι-νέ-ω*, in Bewegung setzen; *ὀνο-κί-ν-δι ος*, Eseltreiber. S. § 190, 4.

Aber ci-o, cī-vi, cĭ-tum (nie cī-tum), cī-re nach der IV. Konj.; die Formen nach der II. Konj. sind häufiger als die nach der IV. Konj., als: *ciet* Pl. Bacch. 415. Verg. G. 1, 110. 3. 517. Tac. A. 15, 2; *ciemus* Verg. A. 3, 68; *cient* 1, 541; *ciere* Verg. A. 6, 165. Tac. A. 1, 21; *cieret* 14, 64. 15, 59; *ciebo* 4, 122; *cie, ciete* Verg. Georg. 4, 64. Aen. 12, 158. Sil. 1, 601; *cietur* C. Rpb. 6. 26, 28. Tusc. 1. 23, 54. ND. 2. 9, 23; *cieri* Tac. A. 11, 30; *ciebatur* C. Univ. 7; *cierentur* Tac. 14, 61; aber *cio* Mart. 4. 9, 4; *cit* Colum. 6. 5, 1; *ciant* Apul. Flor. 17 p. 80; *cibit* (statt ciet) Pl. Rud. 1101; *ciuntur* Apul. de mundo 22 extr.

In den Compositis kommen gleichfalls beiderlei Formen vor, als: *conciet* und *-ient* (Präs.) Pl. Merc. 878. Trin. 399. Acc. bei C. ND. 2. 35, 89. Lucr. 6, 826. Liv. 1. 59, 3; *conciere* Afran. bei Non. p. 90; *conciebant* Enn. bei Non. p. 90; aber *concire* Liv. 27. 32, 9. Tac. A. 3, 40. 12, 15. *conciret* Liv. 31. 3, 5. Tac. A. 6, 44. *concirent* Liv. 4. 48, 12. 8. 59, 3. Tac. A. 3, 38. H. 4, 24; *conciri* Liv. 8. 17, 21. 25. 27, 9; *concias* Pl. Asin. 824; *conciet* (Fut.) Amph. 476; *concibant* Tac. H. 5, 19; *concitur* Liv. 10. 18, 1; | *exciet* (Praes.) Pl. Pseud. 1285; *exciere* Liv. 7. 11, 11 (mit der Variante in geringeren Handschr. *excire*); bei Livius sind die Formen nach der IV. Konjug. sehr häufig, als: *excire, excībat* u. *excībant exciri, excirem, excitur; excire* Tac. A. 4, 21; excitur Lucr. 2, 327. Tac. A. 2, 3; *exciam* bei Plaut. Curc. 2, 3, 16 verderbt, Fleckeisen dafür excutiam; *per-ciet* (Präs.) Lucr. 3, 184. 4, 563; aber *percit* 3, 303; *percies* (Fut.) Pl. Asin. 473. | Aber *ac-cio, ac-cīvi, ac-cītum, ac-cīre* geht nur nach der IV. Konj.; Pl. Mil. 935 *acciebo* ist verderbt, s. Ritschl. — Das Supinum und das Part. Pf. Pass. v. accio hat stets ein langes *i*: *accītum, accītus*; die übrigen Komposita hingegen haben in der Regel ein kurzes *i*, stets *percĭtus*; *concĭtus* nur selten ein langes, wie *concītus* Val. Fl. 5, 576; *excĭtus* Enn. bei Cic. div. 1, 22, 40. Lucr. 4, 665 Cat. 61, 11. Verg. Aen. 4, 301 Ovid. Met. 2, 779. Sil. 14, 373, aber dieselben Schriftsteller auch *excītus* Lucr. 4, 1215. Verg. A. 3, 676. 7, 642. 10, 38. Ov. M. 8, 338. 11, 384. Lucan. 1, 239. 5, 498, Sil. 1, 98.

ciner-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

cing-o, cin*xi* [§ 185, 3. c)] cinc-tum [§ 188, a)] cing-ĕre.

ci-o s. cieo. — *clang-o* -ĕre, ohne Pf. und Sup.

clare-o, clar-*ui* (§ 186), ohne Sup., -ēre.

clare-sc-o (§ 189), clar-*ui* (186), ohne Sup., -sc-ĕre.

claude-o, -ē-re, hinken, ohne Pf. und Sup., Caecil. b. Prisc. 10, 22 p. 889 P. (p. 514 H.) *claudeat*; Sen. Thyest. 336 *claudet*. C. Br. 59, 214. Tusc. 5. 8, 22. Gell. 1. 7, 20. Apul. Flor. 18 p. 85. de deo Socr. 17 in.; *clauderet*. C. Or. 51, 170. Gell. 13. 20, 10 *claudēre*.

Nach der III. Konj. *claud-it* Sall. Hist. bei Prisc. l. d. u. Donat. ad Ter. Eun. 1. 2, 84. (vergl. or. Licin. Mac. 25). Auson. lud. VII sap. prol. 32. *claudat* Fronto de orat. 4. 1, 2 (2 fr. 1). ad M. Caes. 3, 16. 4, 8.



Symm. ep. 1, 33; *clausurus* Gell. 4, 7, 4, s. § 188, Anm. 5. Die Formen *claudebat, clauderet, claudere* werden wegen der Analogie mit Verben, wie albeo, caneo, clareo u. a., als Formen der II. Konj. angesehen.

claud-o, clau-*si* [§ 185, 3. f)] clau-*sum* [§ 188, b)] claud-ĕre.

Nebenformen *clūd-o* (meistens mit der Var. *claudo*), als: *clūduntur* Varr. R. R. 3. 3, 5; *clūdit* Tac. H. 1, 33; *clūsit* Lucan. 8, 59; *clūsi* Flor. 3. 20, 13; *clūdere* Stat. Th. 11, 58; *cludendi, clusi, cluditur* usw. Quintil. 9. 4, 18. 65. 67 usw. u. A.; im Lukretius hat Lachmann statt der Formen mit *u* überall die mit *au* hergestellt.

Über *oc-clusti* st. oc-clusisti s. § 191, 3 a) S. 787.

cle-o, cle-vi wird von Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.) angeführt, kommt aber nirgends vor und ist wahrscheinlich, wie Struve Lat. Decl. u. Conj. S. 222 bemerkt, durch Dittographie aus dem folgenden *oleo olevi* entstanden.

clĕp-o (κλέπ-τ-ω), *clēp-i* (§ 182, 2) und clep-*si* [§ 185, 3. d)], clep-tum [§ 188, a)] clĕp-ĕre.

Das Verb gehört der vorklassischen Periode an, wird aber auch von Späteren gebraucht. C. leg. 2. 9, 22 ist mit Lambin. zu lesen: qui *clepsit* rapsitve statt cleperit (altlat. Fut. ex. st. clepserit und rapuerit, s. § 191, 4 a) S. 790). Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel): si quis *clepsit*, ne populo scelus esto, neve cui *cleptum* erit; *clepsisse* (κλέψαι) Acc. bei C. Tusc. 2. 10, 23; *clepsere* Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94; Pacuv. bei Non. p. 20 ist mit Mercer. zu lesen: sermonem hic nostrum ex occulto *clepsit*, quantum intellego (st. clepit). Manil. 1, 27 *clepsisset*. Auch clepse statt clepsisse wollte der von Rudd. 1 p. 283 angeführte Dausqu. orthogr. 1 p. 219.

clud-o s. claudo.

clue-o (κλύ-ω), -ēre (§ 190, 3) ohne Pf. u. Sup. (vorklass.), genannt werden, eigentl. hören.

Spätere Nebenform *clu-o*, -ĕre, wie *cluas* Sen. de mort. Claud. 7, 2; *cluo* Auson. lud. VII sap. Cleob. 2; *cluĕrent* comm. prof. Burdig. 21, 28; *cluis* Prudent. in Symm. 1, 417; *cluant* 1, 504; *cluat* 2, 585; *cluis* Symm. ep. 1, 1. Auch Deponentialformen finden sich *cluear* Plaut. Pseud. 4, 1, 12. *cluentur* und *clueor* Varro bei Non. p. 88.

co-al-e-sc-o s. alesco, co-alui co-alitus.

coep-i-o, coep-*i* [§ 184, b)], coep-*tum* [§ 188, a)], coep-ĕre s. § 203 c) S. 826 ff. Die Wurzel ist co-ap-i-o vergl. ad-ip-isc-or.

co-erce-o s. arceo; — *cōg-o* aus co-ăgo s. ăgo.

co-in-quo, -ĕre und *coin-qui-o*, -īre; in der Kultussprache „mit dem Messer beschneiden"; die Etymologie dieses Verbs ist unbekannt[1]); vielleicht aus co-in-squō zu secāre (Bragm. Grdr. I², 766, aber auch da bleibt qu für c schwierig (Walde).

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 126.



cōlo, 1. „durchseien, reinigen", vergl. *cōlum* „Seihkorb, Fischreuse", gr. *κόσκινον* „Sieb".

cŏl-o, cŏl-*ui* [§ 186, 3. a) *α*)], cul-*tum* [§ 188, a)], cŏl-ĕre,
verwandt: *ex-quil-iae* „außerhalb gelegene Wohnstätten",
in-quil-īnus „Insasse";
Formen: *colerat* für coluerat in einem Hexam. der Inschr. Henze 7410 v. 10. Part. P. Pass. bildet Prisc. 9, 10, 53 auch *colĭtum* — ohne Belege.

com-ĕd-o s. ĕdo; — *com-min-i-sc-or* s. miniscor u. § 203, Anmerk.

commendo, 1.

cōm-o, com-p-*si* [§ 185, 3. d)] com-p-*tum* [§ 188, a)] cōmĕre. Über das euphonische *p* s. § 44, 1.

comperi-o (*or*) s. pario; — *com-pe-sc-o* s. *pesco;

com-pingo s. pango; — *com-plec-t-or* s. plecto; — *com-ple-o* s. *pleo;

conciliásso § 191, 5;

re-conciliassere = reconciliaturum esse § 191, 5.

con-cup-i-sc-o s. cupio;

condio, 4. Impf. condībam st. -iebam Fulg. Myth. 1 p. 16;

con-do s. do.; — *con-dol-e-sc-o* s. doleo; — *con-dormi-sc-o* s. dormio;

con-fio s. § 201, Anmerk. 3.

con-german-e-sco, -sc-ĕre (Quadrig. bei Non. p. 90; Part. *con-germanescenti* Apul. Met. 2, 10. p. 114; Varr. bei Non. l. d. ist verderbt.

con-gru-o s. *gru-o; — *co-nīve-o* s. *niveo.

con-qui-ni-sc-o aus con-queg-ni-sco § 177, A 2 *δ*, Perf. con-quexi § 185, Anmerk. 2.

con-suda-sc-o s. suda-sc-o.

con-sŭl-o con-sŭl-ui [§ 186, 3. a) *α*)] con-sul-*tum* [§ 188, a)] con-sŭl-ĕre, sich beraten.

Die ältere Form dieses Verbs ist con-*sol*-ere s. ob. § 3, 4; die Wurzel desselben ist *sal-* (skr. *sar-*) gehen, vergl. *sal*-tus, *sal*-e-bra, *sal*-ax, *sal*-ire, also consulere eigentl. zusammengehen, dann zusammenberaten usw.[2]) consulento Cic. Leg. 3, 4, 11 in der Gesetzessprache im Leid. B., Voss. D. u. andern Büchern statt con-sul-u-nto geschrieben.

con-tem-no s. temno; — *con-tice-sc-o* s. taceo.

cooptassint § 191, 5.

cŏqu-o co*xi* (§ 185.), coc-*tum* [§ 188, a)], coqu-ĕre.

coquint statt coquunt oder cocunt § 166, 2.

corne-sc-o, -ĕre, ohne Perf. und Sup.;

crass-e-sc-o, -ĕre, ohne Perf. und Sup.

creassit, Wurzel creo, 1. § 191, 5)

crebr-e-sco s. § 189, 2) b), crebr-ui, ohne Sup., -sc-ĕre.

[2]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 280 ff.



crē-do s. do.

crĕp-o crĕp-*ui* [§ 186, 3. c)] crĕp-*ĭ-tum* [§ 188, c)] crĕp-are.

Ebenso *con-, dis-, in-crĕpa-re*; aber *crepasset* Prudent. Peristeph. 10, 760; *discrepavit* Varr. L. L. 8 § 69, aber *discrepuit* C. de or. 3. 30, 119. Hor. A. P. 219; *increpavit* Pl. Most. 3. 2, 63; *increparit* Suet. Tib. 52, aber *increpuit* C. de or. 2. 5, 21. Verg. G. 1, 382; *increpatus* Justin. 11. 3, 5. Auson. perioch. Il. 14 und Od. 16.

cre-sc-o (s. § 189, 1), crē-vi, ohne Sup., aber crē-tus Lucr. 2, 906 Verg. Ov. u. a.; ebenso ad-crētus, con-crētus Cic. u. a. oft. —
crē-sse = crē-visse von cresco § 191 Anm. 2.

crescendus = *crescens* § 171, 2.

crocio, 4; crocībat st. iebat Plaut. Ant. 4, 3, 2 § 178, 3.

crud-e-sco (§ 189), crud-*ui* (§ 186), ohne Sup., -sc-ĕre;
ebenso *re-crud-e-sc-ĕre.*

cŭbo cŭb-*ui* [§ 186, 3. c) u. § 190, 2] cŭb-*ĭ-tum* [§ 188, c)] cŭb-are.

Aber *cubaris* Prop. 3 (2). 15, 17. 16, 23; *cubasse* Quintil. 8. 2, 20; *ex-cubaverant* Caes. B. C. 3. 63, 6; *incubavere* Plin. 11 c. 15 extr.; *super-cubasse* Apul. Met. 6, 29 in.; pass. *incubita* sc. ova Plin. 29 c. 11 med.

cūd-o, cūd-*i* [§ 184, b)] cū-*sum* [§ 188, b)] cūd-ĕre.

Das Pf. und Sup. nur in Compositis, wie *ex-cūdit* Verg. A. 1, 174. Colum. 11. 1, 1; *per-cuderint* 8. 5, 14; *in-cūsus* Verg. G. 1, 275. Pers. 2, 52. Prisc. 10, 4, 23 „secundum Diomedem et Charisium et Phocam „cusi“, secundum alios „cudi“ — irrtümlich; ein Perf. *cusi* ist nicht belegt.

**cu-m-b-o* [§ 177, 2. a)], *cŭb-*ui* (§ 186, 3f) S. 751), *cŭb-*ĭ-tum* [§ 188, c)], cu-m-b-ĕre.

So nur die Komposita: *ac-, con-, dis-cu-m-bo.*

cŭp-i-o [§ 177, 2. d)], cŭp-*ī-vi* (§ 186, 2), cŭp-*ī-tum* [§ 188, a)] cŭp-ĕre. S. § 190, 3.

Ebenso *con-cupi-sc-o* § 189 S. 771; *cupīret* Lucr. 1, 71 § 190, 3). Über Formen, wie *cupisti, cupisse* usw. s. § 191. Anmerk. 2.

Perf. *cupiit* (neben cupīvit) § 191, 2, daher *cupiērunt, cupierint* Inf. Praes. P. nach der 3. *cupi* und auch nach der 4. (selten) *cupi-ri.*

curo, 1. curaveront CJL. 1, 73 in einer Inschr. von Praeneste.

curassis, -int § 191, 5.

curr-o, cŭ-curr-*i* [§ 181, 4. ε)] cur-*sum* (§ 188, 2), curr-ĕre.

Pf. *cĕ-curr-i* s. § 181, Anm. 1.; *curr-i* § 182, 1. α). Von den Compositis erscheint das Pf. ohne Reduplikation stets *suc-curri*; mit Reduplikation stets seit Plaut. *prae-cŭ-curri,* auch von re-curro findet sich nur *re-cŭ-curri,* aber erst bei Paulin. Nol. (um 400 n. Chr.) carm. 27, 99; von *praeter-curro* kommt das Pf. nicht vor; alle übrigen erscheinen bald ohne bald mit Reduplikation, z. B.



ac-curri C. Verr. 5. 3, 7. Off. 3. 31, 112; aber *ac-cŭ-curri* C. Att. 12. 18a, 1. B. Afr. 74, 2. 85, 7. Sen. benef. 4. 37, 1. Tac. H. 3, 12. Agr. 37 u. a. Sp.;

con-curri C. öfters. B. G. 3. 22, 4. Liv. sehr oft. Sen. de ira 3. 15, 1. provid. 2, 8; aber *con-cŭ-curri* Cato bei Prisc. 10, 43 p. 900 P. (p. 533 H.) nach den cdd. Bong. und Helmst. Liv. 5. 38, 3. 29. 18, 10. Gargonius b. Sen. Suas. 7, 14. Flor. 2, 13 (4. 2, 33) nach dem cd. Nazar., aber cd. Bamb. concurrit;

de-curri Verg. A. 4, 153. Liv. mehrfach; aber *de-cŭ-curri* namentlich von der decursio der Soldaten) Caes. B. G. 2. 19, 7. 21, 1. B. Alex. 31, 1. B. Hisp. 23, 1. Liv. mehrmals und Spätere;

dis-curri Liv. mehrmals. Sen. contr. 2. 10, 9. Sen. ep. 90, 36; aber *dis-cŭ-curri* Sen. suas. 4, 2. Suet. Calig. 32;

ex-curri Liv. 25. 30, 10; aber *ex-cŭ-curri* Pl. Bacch. 359. Most. 2. 1, 12. B. Hisp. 21, 2. Liv. 1. 15, 1. 2. 17, 2. Imp. Caes. Aug. ad Vergil. ep. bei Prisc. l. d. Plin. ep. 3. 4, 2. Suet. Galba 18;

in-curri C. or. 67, 224. Liv. 1. 37, 3. 9. 21, 3. Sen. contr. 10. 34, 19. Sen. de ira 3. 11, 3. tranq. 12, 1. ep. 67. 10; aber *in-cŭ-curri* Liv. 27. 18, 19. Sen. contr. 9. 27, 15. Sen. ep. 96, 1;

oc-curri Liv. 24. 15, 7. Sen. contr. 2. 9, 27. 11, 20. 7. 22, 15. 10 praef. 10. Sen. cons. Helv. 13, 5 und sonst. Plin. ep. 4. 27, 3; aber *oc-cĕ-curri* Tubero bei Gell. 7. 9, 11 s. § 181, Anm. 1, *oc-cŭ-curri* Pl. Merc. 201 (so Camer., cdd. gegen das Metrum occurri). Sen. ep. 120 (nach cd. Bamb.);

percurri C. de or. 1. 50, 218. Hor. carm. 1. 28, 6. Sen. ep. 2, 4. 71, 13. Suet. Terent. 2; aber *per-cŭ-curri* Varr. L. L. 9 § 113. C. de or. 3. 14, 52. Cael. bei C. Att. 10. 9 A., 4. Hirt. B. G. 8. 46, 5. 52, 1. Sen. suas. 6, 11. Sen. ep. 76, 20. benef. 6. 11, 1. Plin. ep. 1. 14, 7. u. A.; —

procurri Caes. B. G. 7. 26, 3. B. C. 1. 55, 3. 2. 34, 3. Hor. epod. 16, 29. Liv. 10. 14, 10. 36, 5. Sen. contr. 7. 22, 15; aber *pro-cŭ-curri* Caes. B. C. 2. 41, 6 und sonst. Liv. 25. 11, 3. 34. 3, 6. Frontin. Strat. 2. 8, 12; —

trans-curri C. Br. 81, 282. Cornif. ad Her. 4. 34, 45. Liv. 40. 40, 7. Sen. contr. 1. 6, 10; aber *trans-cŭ-curri* Sen. contr. 1. 2, 19. 7. 16, 21. 9. 29, 15. Plin. 2 c. 25.

custodi-o, 4. *custodībam* st. i-ebam s. § 178, 3 *custodībitur* Pl. Capt 3, 5, 71; Perf. *custodii* neben īvi § 191, 2.

damno, 1. Statt damnā-tus aus *damnat-s damnas indecl. § 122, 1.

dēbeo aus de-hibeo s. habeo.

de-caul-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

dĕce-o (§ 206, Anmerk. 1.), dĕc-*uit* (§ 186), ohne Sup., dĕcē-re.

decolassit § 191, 5.

de-deceo = de-decoro § 206, Anm. 1.



de-fendo s. *fendo.

de-fet-i-sc-or, de-fes-sus [§ 188, b)], de-fet-i-sci.

de-fī-o s. fio § 201, Anmerk. 3. — *de-glūb-o* s. glūbo.

dēgo s. ago; –

dē-le-o, *-ēvi*, *ētum*, 2. vielleicht aus dē-(o)leo s. ab-oleo; vielleicht stammverwandt mit lĭ-n-o, lē-vi.

dēlibuo, s. libuo.

de-lit-e-sc-o § 189. Perf. delit-*ui*.

de-hi-sc-o s. hisco § 189.

de-ment-i-o, *-ire*, ohne Pf. und Sup.; Nebenf. *de-ment-are* Lact. mort. persec. 7, 10. S. § 190, 4.

dēm-o, (aus de u. emo) s. ĕmo.

dens-o, ohne Pf., densā-*tum*, densā-re und *dense-o*, ohne Pf., *densum*, densē-re, dicht machen. } S. § 190, 4.

Zwischen beiden Verben schwanken die Lesarten der cdd. häufig. Lucretius gebraucht außer 5, 491 *densabant* sonst nur *denseri*, *denserier*, *densendo*, *condenseat*, *condensa* [1]); ferner so Hor. carm. 1. 28, 19 *densentur*, Tac. A. 2, 14 *denserent* u. A.; Livius und Quintil. hingegen gebrauchen die Formen der I. Konj., Vergilius aber bald die einen bald die anderen Formen. [2])

depeculassĕre § 191, 5 g.

deps-o, deps-*ui* [§ 186, f)], ohne Sup., aber *deps-tus* Cato R. R. 40, 4. 41, 4 135, 2, deps-ĕre.

In *depstus* Häufung der Konsonanten *pst* auffällig.

depudesco § 206, 2).

de-pūv-o, de-pūv-*i*, ohne Sup., de-pūv-ĕre.

Depuvere caedere. Paul. Festi p. 70, 3: Lucilius (sat. inc. fr. 87) „palmisque misellam | *depuvit* me“ id est verberavit me, quod ipsum ex Graeco *ἀπὸ τοῦ παίειν*.

de-sĭ-n-o s. sino; — *de-suda-sc-o* s. sudo; — *devertor* s. § 208.

dicassit § 191, 5.

dīc-o, di*xi* [§ 185, 3. a)] dic-*tum* [§ 188, a)] dīc-ĕre.

Impr. *dīc* und *dice* § 161, 3; *dice* statt dicam § 160, 2 und § 179, 1; *dicebo* statt dicam § 179, 4; *dixti*, *dixem*, *dixe* § 191, 3; *dixis*, *dixit* s. § 191, 4 a.

di-lĭgo s. lego; — *di-mĭc-o* s. mico.

di-ribeo, -ēre, ohne Pf. und Sup., entstanden aus dis und habeo, wie *dir-imo* aus dis und emo. [3])

---

[1]) S. Lachmann Comm. ad Lucr. 5, 491 p. 294. —

[2]) S. Wagner ad Verg. G. 1, 248.

[3]) S. Wunder Var. Lectt. e codice Erfurt. enot. p. CXXIV sqq. —

di-sc-o (§ 189 S. 770), *dĭ-dĭc-i* [§ 181, 4. γ)], ohne Sup., aber *discĭturus* Apul. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.), s. § 188, Anmerk. 5.

Di-sc-o steht statt *di-d(i)c-sc-o oder *dic-sc-o (§ 177 A. 2f), wie mi-sce-o st. mig-sce-o, √ dic-, vergl. die Kompos. in-, prae-dĭc-are, ju-dĭc-is, causi-dĭc-us, mit Vokalsteigerung: dīc-ere.[1]) *Di-sc-i-turus* ist wie igno-sc-i-turus, na-sc-i-turus von der Praesensform auf *sc-o* abgeleitet. — Die Komposita nehmen gleichfalls die Reduplikation an, also: *ad-*, *con-*, *de-*, *e-*, *per-dĭ-dici.*

dis-pal-e-sco, -ĕre, ohne Pf. u. Sup.; — *dis-pend-o* s. pando; — *dis-sentior* s. das Verzeichnis der Depon. § 208;

disturbo, 1. — *disturbāt* st, -āvit § 191. 1 c.

dit-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. u. Supin.

di-vĭd-o, di-vī-*si* [§ 185, 3. f)] di-vī-*sum* [§ 188, b)] di-vĭd-ĕre.

Die Wurzel dieses Kompositums ist *vĭd-*, wie in *vĭd-*uus, *vĭd-*ua, *vĭd-*uare, *vĭd-*uvium. Struve Dekl. u. Konj. S. 228 vergleicht Macrob. 1. 15, 17: nobis illa ratio nominis vero propior aestimatur, ut *idus* vocemus diem, qui *dividit* mensem; *iduare* enim Etrusca lingua *dividere* est, unde *vidua* (a viro *divisa*). Vergl. Hor. carm. 4. 11, 14 sqq. *Iduare* würde also ursprünglich *viduare* gelautet haben. — *Divisse* statt divisisse § 191, 3f.

do, dĕ-d-*i* [§ 181, 4. α] dă-tum, dă-re.

Als √ erscheint für das Lat. dă; an diese treten die Bildungssuffixe athematisch „bindevokallos" an: *dă-mus, dă-tis, dă-re, dă-ba-m, dă-bo, dă-rem,* Pass. *dă-ris, dă-t-us* usw., auch Part. *dă-tus, dă-turus*; nur *dā-s* (Verg. Aen. 1, 79) und Imp. 2. S. *dā* (Verg. E. 1, 19. A. 6, 66 und sonst oft) haben langes ā (wohl unter Einfluß von stā-s, stā und der Analogie der gleichen Formen der 1. Konjugation). — Ursprünglich hat auch im Lat. die √ do gelautet (wie im Griech. *δο-*, *δω-*); sie liegt noch vor im Imperativ *cĕ-dŏ* (wohl nach dem Jambenkürzungsgesetz aus *ce-dō). — Auf √ dă geht auch zurück der Konjunktiv (eigentlich Opt.-Form *da-i-m = gr. *(δι)-δο-ίη-ν*; der Singular ausgeglichen nach *dēmus* für *da-ĭ-mus gr. *δι-δο-ῖ-μεν.* — Das Perfekt ist redupliziert und hat Tiefstufe d. h. Aufgabe des Stammvokals. Über *de-de* statt de-d-i-t, *de-dr-o* st. de-d-ērunt, *de-der-i* st. de-d-er-i-nt s. § 163, A. 2.

Zur √ dă- gibt es besonders im archaistischen Latein eine Nebenform auf du-; davon Ind. *inter-duo* bei Plaut. (§ 166, 3), Coni. mit Modusvokal a *credu-a-m* Pl. Poen. 3, 5, 2. *credu-ā-s* Bacch. 476 (§ 166, 3), auch nach Analogie des Conj. dem.: *duem, duent* und ein Opt. *du-i-m, du-i-s, du-i-t* (§ 166, 2).

Erweiterung der √ da durch *n* in der 3. Plur. Pr. Act. *da-n-u-nt* s. § 177, 2a.

In den (ältesten) zweisilbigen Kompositis mußte das *ă* des Stammes in unbetonter Silbe zu *ĭ*, vor *r* zu *ĕ* geschwächt werden; daher wurde der

[1]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 47·



Stammauslaut dem thematischen Vokale gleich (*tra-d-i-s, tra-d-i-t, trad-ĭ-mus* usw.; *tra-d-ĕ-ris, tra-d-ĕ-rem* usw.); die 3. Plur. folgte derselben Analogie, also *tra-d-u-nt*; und die zweisilbigen Komposita gingen gänzlich in die 3. Konjugation über, wie *ab-, ad-, con-, de-, di-, e-, in-, ob-, per-, pro-, red-, sub-, tra-do, -dĭ-di, -dĭ-tum, -dĕre,* ebenso *ven-do, ven-dĭ-di, ven-dĭ-tum, ven-dĕre* und *crē-do* (skr. çrad-da-dhā-mi = fidem pono, credo, zusammengesetzt aus *çrat* = fides und *da-dha-mi* = pono [1]); *crē-dĭ-di, crē-dĭ-tum, crēd-ĕre*; das doppelt zusammengesetzte *abs-con-do, abs-con-di, abs-con-dĭ-tum,* abs-con-dĕre weicht darin von den vorhergehenden ab, daß es im Pf. gewöhnlich der Reduplikation entbehrt, selten dieselbe annimmt (*abs-con-dĭ-di* Pl. Merc. 360. Id. in Carbon. b. Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 516 H. Sil. 8, 191) und neben *abs-condĭtus* (C. Catil. 3. 1, 3. Ph. 2. 42, 108. N. D. 2. 26, 66 und Andere) in der späteren Sprache auch *abs-consus* (Ps. Quintil. declam. 17, 15 und andere Spätere, Adv. *absconse* [statt abscondite C. inv. 2. 23. 69] Hyg. f. 184) bildet; von den zweisilbigen Compositis weicht *man-do* (von manu-s und do), *man-dā-vi 'man-dā-tum, man-dā-re* gänzlich ab, indem es in allen seinen Formen der I. Konj. folgt. Die dreisilbigen Komposita folgen in ihrer Bildung dem Simplex, wie *circum-, pessum-, venum-do, -dĕ-di, -dă-tum, -dăre,* über die Betonung der beiden letzteren s. § 51, 1, c); von *inter-do* findet sich Lucr. 4, 868 *interdatus* (bei Lachm. getrennt geschrieben *inter datus*) und das von Georges angeführte Pf. *interdĭdi* Not. Tir. p. 20, statt dessen man *interdedi* erwarten sollte. — *Reddibo* st. reddam § 179, 4. Inf. Pr. Pass. *da-rier* § 168 A., *de-dier* Liv. 1, 32, 7 in einer alten Formel § 168 B.

Nach Diom. 1 p. 375 ist *dor* selten, *der* und *demur* kommen nicht vor.

dŏce-o dŏc-*ui* [§ 186, 3. b)] doc-*tum* [§ 188, a)] dŏcē-re.

dŏle-o dŏl-*ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber dol-*ĭ-turus* (§ 188, Anmerk. 5) dŏlē-re.

Über *perdolitum* est s. § 188, Anm. 6; Dep. *doleor* s. § 208. Von doleo *con-, in-, per-dole-sc-o* (§ 189) *-lui,* ohne Supin., -le-scĕre.

dŏlo, -ā-vi, -ā-tum, -ā-re; aber *dolī-tus* Varr. bei Non. p. 99 und 436. S. § 190, 4.

dŏm-o dŏm-*ui* [§ 186, 3. a) γ)] dŏm-*ĭ-tum* [§ 188, c)], dŏmā-re.

Domavit Dichterfragm. b. Charis. 5, 10 p. 253 P. (p. 168a L.) wahrscheinlich verderbt; *per-domavit* C. in quinta Verrinar. bei Cledon. p. 1917, wo wir dasselbe nicht finden (Neue); *domatus* Petron. 74, 14.

dormi-o, -īvi (*dormiit* neben -īvit § 191, 2) ītum, īre; davon *con-, e-, ob-dormi-sc-o* (§ 189), *-mīvi, -mītum, -mīscĕre.*

dūc-o, du*xi* [§ 185, 3, a)] duc-*tum* [§ 188, a)] dūc-ĕre; Imp. *dūc* und *dūce* häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein — auch in Comp. s. § 161, 3.

Über *duxti, duxim, duxis, -it, duxe* s. § 191, 4a.

---

[1]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 309 S. 229.

dulce-sc-o, dulc-*ui* (§ 186), ohne Sup., -ĕre.
du-o st. do s. § 166, 3.
dūr-e-sc-o, dūr-*ui* (§ 186), ohne Sup., -ĕre,
dureo, —, -ēre nur angeführt von Grammatikern ohne Belege.
ĕd-o, ēd-*i* (§ 183), ē-*sum* [§ 188, b)], ĕd-ĕre, essen, s. § 196.
comessis, com-esse § 191, 4a.
e-dormi-sc-o s. dormio;
ef-fer-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.; — *ef-fī-o* s. fio.
ĕge-o ĕg-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., ĕgē-re;
ebenso d. Komp. *ind-ĭge-o* (aus indu und egeo).
e-lĭc-i-o s. lac-i-o; — *e-mine-o* s. mineo.
ĕm-o, ēm-*i* (§ 183), em-p-*tum* [188, a)], ĕm-ĕre.

Komposita: *-ĭm-o, -ĭm-ere*, so *ad-, ex-, per-, red-ĭm-o, -ēmi*, -em-p-tum, -ĭm-ĕre; in *co-ĕm-o* bleibt das *e*, so auch altlat. *per-emere* Cato bei Fest. p. 214, 32; aber *dĕm-o* (d. i. de und ĕmo), *prōm-o* (pro und ĕmo), *sūm-o* (sub und -ĕmo) dem-p-*si*, prom-p-*si*, sum-p-*si*, § 185, 3. d); über das euphon. *p* s. § 44, 1).

empturi-o, -īre, ohne Pf. und Sup.
eo (aus *ei-o *ej-o), *ĭ-i* und ī-*vi*, ĭ-*tum*, ī-re, gehen; s. § 199.

Über *in-ietur, ven-iet, trans-iet, ex-ient* und andere s. § 179, 2;
über Formen, wie *ii* neben ivi, *iit*, red-*ii*, ab-*iimus* usw. s. § 191, 2;
ivimus selten in Compositis, auch *ivit, adivisti, introivit* usw. § 191, A. 5;
ad-*ī* statt ad-ĭī, in-*ī*, red-*ī*, *īt* statt ĭīt, ab-*īt* usw. § 191, 2d und 2e;
īt, exīt in der Thesis vor einem Vokale oder h § 191, Anmerk. 6,
über den Gen. Pl. *iturarum, transiturarum, exiturarum, periturorum* s. § 188, Anmerk. 8;
über Formen, wie *ab-iisti*, ab-*iisse*, ab-*iissem* st. ab-isti, ab-isse, ab-issem, s. § 191, Anmerk. 7; *isti, isse* usw. § 191 Anm. 2.

ercisc-o s. hercisco.
e-rŭdio, 4; *e-rudiit* und erudīvit § 191, 2.
e-sc-o = ero § 189, eig. inchoatives Präs. vergl. ἔ-σκ-εν § 177 A 2 f.
esuri-o esuri-vi (§ 186, 2) ohne Sup., aber *esuri-turus* Ter. Heaut. 981 (§ 188, Anmerk. 5) esuri-re.
ex-acerb-e-sc-o (§ 189 S. 498), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;
ex-aqu-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.;
ex-arde-sc-o § 189; — *ex-cello* und *-eo* s. *cello;
ex-erce-o s. arceo.
exoculassitis § 191, 5.
ex-ole-o u. *ex-ole-sc-o* s. *olo; — *ex-pave-sc-o* § 189;
ex-ped-io, 4. *expedibo* st. -i-am § 180, 3; ex-*pediit* neben expedīvit § 191, 2;
ex-perg-i-sc-or, ex-perg-o s. rego.

ex-peri-or, ex-per-tus, ex-perī-ri; — *op-peri-or* op-per-tus Ter. Phorm. 514. Apul. Met. 1, 19 p. 62 und sonst, aber *opperī-tus* Pl. Most. 3. 2, 101; — *ex-peribor* st. -i-ar, *opperibor* § 179, 3 S. 480.



ex-uo s. **uo.*

fac-ess-o, fac-ess-*ivi* (§ 186, 2 u. § 190, 3), fac-ess-*ītum* (§ 190, 3), fac-ess-ĕre.

Aber C. Divin. in Q. Caecil. 14, 16 *facesseris* (Lag. 29 *facessieris*), ubi v. Zumpt T. I p. 31; vergl. *incesso, lacesso*;

über Formen, wie *facessisse, facessisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

făc-i-o, fēc-*i* [§ 182, 1. β)] fac-*tum* [§ 188, a)], făc-*ĕre.*

Imper. *făc* und *făce, calfăce*, vereinzelt *fāc* statt făc § 161, 3; Impr. altlat. *facitud* = facito § 161, 3 S. 666 f.; — Pass. nur *factus* u. *faciendus* mit den davon gebildeten Formen, als: factus sum, faciendus sum usw., die übrigen Formen werden von *fī-o, fĭeri* gebildet, das § 201 behandelt ist.

Über die Komposita von *facio* und *fio* s. § 201, Anm. 2. 3. 4.

Über *faxim*; — *defexit, confexim, effexis*; — *faxo, -is, -it, -imus, -itis, -int*; — *faxem* usw. s. § 191, 4 a.; | *faxitur* § 191, 4 a, b.

Über *facitur, faciatur, facientur* s. § 201, A. 2.

fall-o, fe-fell-*i* [§ 181, 4. α)], fal-*sum* [§ 188, b)], fall-ĕre.

Inf. *fallier* statt falli § 168. Das Kompositum *re-fell-o* hat im Pf. *re-fell-i* Ter. Phorm. 401. C. Vatin. 1, 3. Att. 12. 5, 3. de or. 2. 10, 40; aber Not. Tiron.: fallo fefelli, refello re-*fe-felli*; Sup. fehlt.

farci-o, far-*si* [§ 185, 3. a)], far-*tum* [§ 188, a)], farcī-re.

Statt *fartum, fartus* begegnen in den cdd. öfters die Formen *farctum, farctus*, die aber mit Recht nicht anerkannt werden; die Formen *farsum, farsus* kommen erst bei den Späteren vor: *farsus* Petron. 69, 6; *infarsus* Tert. de pall. 4. adv. Marc. 3, 10; die Komposita haben bald *-farci-o*, als: *effarciuntur* Caes. B. G. 7. 23, 2, *infarcito* Colum. 12. 53, 2, bald, und zwar häufiger, *-ferci-o, fer-si, -fer-tum, fercī-re*, als: *effercio, infercio*, stets *refercio*; von *effarcio* oder *effercio* kommt das Pf. nicht vor; von suffercio kommt nur das Part. *suffertus* Suet. Ner. 20, *sufferctus* Lucil. bei Gell. 4. 17, 3 (wie richtig st. suffercitus, suffercatus, suffectus gelesen wird).

făte-or fas-sus [§ 188, b)], fă-tēri;

con- und *pro-fĭte-or*, con- und pro-fes-sus; *dif-fĭte-or* ohne Perf.

fati-sc-o (-or), defetiscor s. § 208.

făve-o fāv-*i* (§ 183), fau-*tum* [§ 188, a)], făvē-re.

febr-e-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

**fend-o*, bloß in Compos.: *de-, of-fend-o*, fend-*i* (§ 184), -fen-*sum* [§ 188, b)], -fend-ĕre.

√ *fen-*, vergl. gr. *θείν-ειν*, (schlagen), *de-fendere*, hinweg schlagen, *offendere*, dagegen schlagen, anstoßen, Anstoß geben, *in-fen-sus* (statt *in-fend-tus), gegen etwas anstoßend, daher feindlich.

feri-o, ferī-re, ohne Pf. und Sup.

Das fehlende Pf., Sup. und Partic. Pf. Pass. wird durch *percussi, percussum, percussus* ersetzt, wie man deutlich daraus sieht, daß in den Re-

densarten *securi ferire, feriri*; *foedus (foedera) ferire, feriri* in Pf. A. und Part. Pf. Pass. *securi percussi* und *securi percussus* bei Cicero sehr häufig, und *foedera percussi* B. Alex. 44, 1. Sen. contr. 9. 25, 15 gesagt ist; — feri-n-*unt* st. feriunt § 177, 2. a); — *feri-bam* st. -i-ebam § 178, 3.

ferment-e-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fĕr-o, tŭl-*i*, lā-*tum*, fer-re, s. § 197.

feroci-o, -īre, ohne Pf. u. Sup.,
doch *ferocisse* Tert. apol. 5, s. § 186, Anmerk. 2.

ferve-o, ferv-*i* [§ 184, a)], ferb-*ui* § 186, ohne Sup., fervē-re.

Pf. *fervi*, *defervi* (in den cdd. in der Regel mit der Variante ferbui, deferbui): *fervi* Cato R. R. 157; *defervi* 96, 1. Ter. Ad. 152. C. or. 30, 107. Br. 91, 316. Cluent. 39, 108. Cael. 18, 43. 31, 77. Quintil. 12. 6, 4. Plin. ep. 9. 13, 4. 16, 2; *effervi* Cato R. R. 115, 1. Tac. A. 1, 74; aber *ferbui* Flor. 1. 17, 1 (1. 22, 1). Pallad. 2. 19; *conferbui* Hor. serm. 1. 2, 71. Cels. 8. 10, 7; *inferbui* 2. 4, 67. Cels. 2, 30. 5. 27, 12 extr. *deferbui* Cels. 2, 33 extr. Colum. 12. 20. 2. 21, 2 und 3. 38, 3. 39, 2. Gell. 17. 8, 17. 19. 1, 7; *efferbui* Prud. in Symm. 1, 117.

Ursprünglich ging dieses Verb nach der III. Konjugation (§ 190, 2), also *fervo, fervĕre*, so *fervit* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157. Accius, Titin., Afran., Pompon., Varro, Lucil. bei Non. p. 503. Ter. Ad. 534 Calpurn. 1, 76. Gell. 2. 29, 10. 17. 8, 8; *fervont* Pl. Pseud. 480 (im Ambr.), *fervat* Accius und Pompon. bei Non. p. 504; *fervĕre* Naev., Acc., Afran., Lucil., Varro bei Non. l. d. Lucr. 2, 41. 6, 442. Verg. G. 1, 456. A. 4, 409. 567. 8, 677. 9, 693 und andere; *effervĕre* Lucr. 2, 928. Verg. G. 1, 471. 4, 556. 8, 677; *fervĭtur* Afran. b. Non. p. 505. Für die gewöhnliche Rede wird *fervĕre* von Quintil. 1. 6, 7 verworfen, de-fervĕre Stat. Theb. 3, 3. 14.

ferve-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fīd-o fī-*sus* [§ 188, b)] sum, fīd-ĕre, s. § 152 Anmerk. 3 a,
ebenso confīdo, diffīdo;

Pf. *fisi* bloß bei Prisc. 8. 61 p. 818 P. (p. 420 H.) ohne Belege; *confiderunt* Liv. 44. 13, 7 ohne Var. (Weissenb. e conj. *confiderent*, die ganze Stelle ist lückenhaft und confiderunt wahrscheinlich verderbt); causae patris *diffidisset* Quintil. decl. 287 (Gron. e conj. diffidit).

fīg-o fi*xi* [§ 185, 3. a)] fi*xum* [§ 188, b)] fīg-ĕre.

Part. *fic-tus* Lucr. 3, 4. Varr. R. R. 3. 7, 4; sagittis *con-fictus* Scaur. bei Diom. p. 373 P.; Paul. Festi p. 92, 8 erwähnt aus dem Cato *fīv-ĕre* statt fīg-ĕre; daraus dürfte man schließen, daß fig-ere aus *figv*-ere entsprungen sei, wie viv-ere aus vigv-ere.

Über *fixet* = affix-is-set s. § 191, 3).

fi-n-d-o [§ 177, 2. a)], fĭd-*i* [§ 182, 1. α)], fis-*sum* [§ 188, b)], fi-n-d-ĕre.

Über das eingeschobene *n* s. § 177, 2, a);
über d. urspr. **fĭ-fĭd-i* s. § 182.



fi-n-g-o [§ 177, 2, a)], fin-*xi* [§ 185, 3. a)] fic-*tum* [§ 188, a)] fi-n-gĕre.

fini-o, 4. *finĭ-it* neben -īvit § 191, 2.

fī-o, fac-tus sum, fiĕri, s. § 201;

fistul-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.; — *fīv-o* s. figo.

flacce-o, flacc-*ui* (§ 186), ohne Sup., flaccē-re.

flacce-sc-o (§ 189), flacc-*ui* (§ 186), ohne Supin., flacce-sc-ĕre.

flamm-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

flave-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

flec-t-o [§ 177, 2. c)], fle*xi* [§ 185, 3, a)] fle*xum* [§ 188, b)] flec-t-ĕre. Über das eingeschobene **t** s. § 177, 2, b).

fle-o, flē-*vi* (§ 186, 2), flē-*tum,* flē-re, weinen.

Über Formen, wie *flerunt, flesse,* s. § 191, Anmerk. 2.

Über *flemus* st. flevimus s. § 191, Anmerk 4.

flīg-o, fli*xi* [§ 185, 3. a)] flic-*tum* [§ 188, a)] flīg-ĕre.

Das Simplex kommt nur bei vorklassischen Dichtern vor; aber die Komposita, wie *af-, con-, in-flīgo,* finden sich überall; cornibus *confligatis* Frontin. Strat. 2. 3, 5 nach Analogie von profligatus gebildet.

Über *afflixint* s. § 191, 4 a).

flōre-o flōr-*ui* [§ 186, 3. a) α)] ohne Sup., florē-re.

flore-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.; —
florescendus = florens § 171, 2.

„Eodem die Aedis Florae, quae rebus *florescendis* praeest, dedicata est" Calend. Praenest. Or. Inscr. II p. 389.

flu-e-sco (§ 189) (auch *-i-sc-o*), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

flu-o (st. *flugv-o), flu*xi* [§ 185, 3. c)], ohne Sup., aber flu*xurus* Lucan. 6, 61 und flu*xus* [§ 188, b)] als Adjektiv, flu-ĕre.

fluctus u. *fluctūrus* schreibt Prisc. 9, 10, 52 den vetustissimi zu statt fluxum, fluxurus s. § 188, A. 4.

*Flou-, -flov-*o, con-*flov-ont* § 184, Anmerk.;
con-fluxet = con-fluxisset § 191, 3).

fŏd-i-o, fōd-*i* (§ 182, 2), fos-*sum* [§ 188, b)] fŏd-ĕre.

Die Grundform ist *fŏd-o,* davon *fod-entes* Enn. b. Paul. Festi p. 336, 5. Übergang in die IV. Konjugation (§ 190, 3): per-*fodivi* Pl. Mil. 142 (wie Ritschl. richtig statt perfodi liest); *fodiri* Cato R. R. 2, 4. Colum. 11. 2, 35. de arb. 30, 2; ex*fodiri* Pl. Mil. 315. 274; circum-*fodiri* 5. 2, 12; außerdem führt Paul. Festi p. 84, 7 an: *fodare* fodere.

foete-o, -ēre, ohne Pf. u. Sup., ebenso *foete-sc-o* (§ 189), -ĕre.

for, fatus sum, fari s. § 202, 3).

fŏre, fŏrem s. sum § 193 f.

fort-e-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fortunassint § 191, 5.

fŏve-o fōv-*i* (§ 182, 2), fō-*tum* [§ 188, 1)], fóvē-re.

frăce-o, „ranzig sein, stinken" nur Paul. Festi p. 90, 11 *frace-bunt,* displicebunt und Placidus p. 463 *frace-bunt,* sordebunt, displicebunt, dictum a fracibus, qui sunt stillicidia sterquilinii. Hierzu bemerkt **Müller**: Intellegitur nomen fracium a faecibus olearum ad alias sordes translatum esse.

frăce-sc-o (§ 189), frăc-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Supin., frăce-sc-ĕre.

frăg-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fra-n-g-o [§ 177, 2. a)], frē-g-*i* (§ 182, 2), frac-*tum* [§ 188, a)], fra-n-g-ĕre.

Vergl. $\sqrt{}$ *ϝραγ-, ῥήγ-νυ-μι,* Got. *brik-an,* Nhd. *brech-en;*

Komposita: *-fri-n-g-o,* als: *ef-, in-, per-fri-n-go, frēg-i, frac-tum, fri-n-g-ĕre.*

fraudassis § 191, 5.

fraud-or, Depon., Pl. Asin. 286 fraudem *fraus-sus* sit. Paul. Festi p. 91, 8 *frausus erit,* fraudem commiserit. S. § 188, b); aber de-fraudo, 1. *defraudit* bei Petr. 69, 2 in der Hdschr. *fraudassis* oder *defraudassis* Plaut. Rud. 5, 2, 58, s. § 191, 5.

frĕm-o, frĕm-*ui* [§ 186, 3. a), γ)], ohne Sup., *frĕm-ĕre.*

Das von Prisc. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) aufgestellte Supinum *fremitum* findet sich nirgends.

fre-n-d-o [§ 177, 2. a)] und *frende-o,* ohne Pf., frē-*sum* und fres-*sum* [§ 188, b)], frend-ĕre und frendē-re.

Frēsus Cato R. R. 90. Colum. 2. 11, 12. 2. 12, 7. 6. 3, 4. 5. 11. 2. 99. Pallad. 2. 9, 2; *fressus* Cels. 5, 18. 21. Mart. 4. 46, 6.

frĭc-o, frĭc-*ui* [§ 186, 3. b)], fric-*tum* und frĭca-*tum* [§ 188, a)], frĭcā-re; re-frica-*turus* (§ 188, Anm. 4).

Frictus Pl. Bacch. 767. Varr. R. R. 2. 4, 21. Hor. A. P. 249. Cels. 2, 30 (3mal) und sonst oft. Colum. 7. 5, 9. 7. 10, 4. Plin. 29 c. 11 med. Juven. 6, 578; *de-fric-tus* Colum. 6. 13, 1. 7. 5, 8. Sen. ep. 87, 9. Apul. Met. 3, 22 in.; *perfrictus* 2, 25 in.; *confricaverit* Veg. a. vet. 3. 15, 1; *frica-tus* Vitruv. 7. 1, 5. Plin. 13 c. 30. Samon. 76; *adfrica-tus* Apul. Met. 3, 21 p. 212; *confrica-tus* Varr. R. R. 1, 60. Plin. 28 c. 37 in. 29 c. 9; *defrica-tus* Catull. 37, 20. Colum. 11. 2, 70. Plin. 28 c. 50 extr.; *effrica-tus* Apul. Met. 4, 7 extr.; *infrica-tus* Colum. 12. 30, 2. Plin. 30 c. 34. 31, 45; *perfrica-tus* Vitruv. 7. 1, 4. Plin. 28 c. 51.

frīge-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., vor Kälte starren.

frīge-sc-o (§ 189), fri*xi* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., frīge-sc-ĕre.

frīg-o, fri*xi* [§ 185, 3, a) nach Diom. 369 P. und Phoc. p. 1720], fric-*tum* [§ 188, a)] (fri*xum* [§ 188, b)] nur spätlat. Sidon. ep. 8, 14 frixus) frīg-ĕre, dörren.

fronde-o, -ēre und *fronde-sc-o* (§ 189), frond-ui [§ 186, f)], -ĕre ohne Pf. und Sup.

frug-e-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.



fru-i-sc-or und *fru-ni-sc-or* s. *fru-or.*

fru-or (√*frug-* vergl. *frug-*es *frug-*i), *fruc-tus* (tab. Gen. [117 v. Chr.] C. I. L. 199. l. de Term. (71 v. Chr.) C. 204. Grabinschr. Grut. 986, 7. Inscr. R. N. 1623, 5. Lucr. 4, 940. C. Cato M. 15, 53 (Supin) quid *fructu* laetius? Vellej. 2. 104, 3, *per-fruc-tus* C. Hortens. bei Prisc. 10, 13 p. 883 P. p. 506 H. und *fru-i-tus* Nov. bei Gell. 7. 2, 8. Senec. ep. 93, 7. Ulpian. Dig. 7. 4, 29, fru-i.

Statt fructus sum gebraucht die klassische Sprache *usus sum*;

über *fruiturus* s. § 188, Anmerk. 4; — altlat. Nebenformen *fru-i-scor* Q. Metell. Numidic. bei Gell. 7. 2, 7, davon *fru-i-sci* und das oben erwähnte *fru-i-tus*; und *frū-n-i-scor,* § 177 A 2 *δ*, -i-sci statt *frug-n-i-scor; Cato bei Paul. Festi p. 92, 9 *frunītum*; Sen. benef. 3. 16, 1. vita beat. 23, 3 *in-frunitus.*

frutic-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fŭg-i-o, fūg-*i* (§ 182, 2), ohne Supin., aber fŭg-*i-turus* (§ 188, Anm. 5) Ov. Her. 2, 47. Plin. 9 c. 85. Stat. Silv. 2. 3, 76. Curt. 7. 4, 15. Petron. 117, 11 und andere Spätere, fŭg-ĕre. — *Effugīri* nach der IV. Konj. Syr. 815, s. § 190, 3.

fulci-o, ful-*si* [§ 185, 3. a)], ful-*tum* [§ 188, a)], fulcī-re.

Fulsum Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege;

fulcī-tus Cael. Aurel. chron. 2, 1 p. 117 Haller.

fulge-o, ful-*si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., fulgē-re.

Grundform *fulg-o* (§ 190, 2): *fulgit* Pompon. und Lucil. bei Non. p. 506. Lucr. 5, 768. 6, 160. 174. 214. 218; *fulgĕre* Pacuv., Acc., Lucil. bei Non. l. d. Lucr. 5, 1095. 6, 165. Verg. A. 6, 827; *effulgĕre* Verg. A 8, 677. Claudian. VI cons. Honor. 546; vergl. Sen. nat. qu. 2. 56, 2.

fulge-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

fulgurat (§ 206, 1), *fulguri-o,* -īre, altlat. = fulgurare, *fulgurī-vit* Naev. bei Non. p. 110; *fulgurītus* (fulmine ictus) Fest. p. 294 a, 7. Paul. Festi p. 92, 17. Pl. Trin. 539. Lucil. bei Non. l. d. Varr. L. L. 5 § 150. S. § 190, 4.

fulminat § 206, 1.

fu-n-d-o [§ 177, 2. a)], fūd-*i* (§ 182, 2), fū-*sum* [§ 188, b)], fu-n-d-ĕre.

Futum st. fusum Paul. Festi p. 81, 10 *exfuti* effusi, ubi v. Müller.

fun-g-or, func-*tus* [§ 188, a)], fung-i.

**fu-o* s. § 194, 1 und 5.

fŭr-o, fur-*ui* (§ 186), ohne Sup., fŭr-ĕre.

Furo nach Diom. 1 p. 375 P. selten, Varro bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 H.); *furis* nach Prisc. l. d. ungebräuchlich; Pf. *furui* erst bei sehr Späten, wie Servius (IV. Jahrh. n. Chr.) ad Verg. A. 1, 41 u. s. Sedul. (V. Jahrh. n. Chr.) 1, 196. Corippus (VI. Jahrh. n. Chr.) Johannid. 7, 137;

Diom. 1 p. 376 und Prisc. 8, 59 p. 817 P. (p. 419 H.) schlagen dafür *insanivi* vor.

furv-e-sc-o (§ 189), nur *furvescens* Mart. Capell. 1 § 30.

futu-o, futu-*i* [§ 184, c)], futu-ĕre.

gaude-o, găv-ī-*sus* [st. *gav-i-d-sus § 188, b)] sum, gaudē-re § 152, Anmerk. 2 und § 7, 7; gaudeo aus *gāvideo; vergl. γηϑ-έ-ω, γά-νυ-μαι.

Pf. *gav-i-si* Liv. Andr. und L. Cass. Emina bei Prisc. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 H.).

gela-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von gela-re [gelat § 206, 1)] gebildet.

gem-i-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von gem-ĕre gebildet.

gemma-sc-o und *gemm-e-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

gĕm-o, gĕm-*ui* [§ 186, 3. a) γ)], ohne Sup., gĕm-ĕre.

Das Sup. *gemitum* bei Prisc. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) ohne Belege.

genera-sc-o (§ 180), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von genera-re gebildet.

**gen-o* s. gigno.

**german-e-sc-o* (§ 180), nur als Komp. con-german-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup., s. oben unter con-german-e-sc-o.

gĕr-o, ges-*si* [§ 185, 3. g)], ges-*tum* [§ 188, a)], gĕr-ĕre. — √ ges- (*s* zwischen 2 Vokalen wird *r*, sonst namentlich vor Konsonanten *s* erhalten).

gesti-o, *gestibant* st. -i-ebant § 178, 3.

gi-gn-o [st. gi-gen-o § 177, g)], gĕn-*ui* [§ 186, β. a) γ)], gĕn-ĭ-*tum* [§ 188, c)], gign-ĕre.

Gen-unt Varr. b. Prisc. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.); *gen-itur* testam. bei C. Inv. 2. 42, 122. de or. 2. 32, 141; *gen-untur* Varr. R. R. 2. 6, 3. Lucr. 4, 159; *gen-endi* Varr. R. R. 1. 40, 1; *gen-i* Inf. Pass. Lucr. 3, 797; vergl. § 177, g). — Pf. *genuvit* Enn. Ann. 1, 28, wie fuvit u. dergl.; — Inf. *gignier* § 168.

glabr-e-sc-o (§ 189, 1), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

gli-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

glōci-o, -īre, ohne Pf. und Supin.

glūb-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.; *de-glūb-o*, ohne Pf., aber *deglup-tus* Pl. Poen. 5. 5, 33. Marcell. Empir. c. 16.

gna-tus s. na-sc-or; — *gno-sc-o* s. no-sc-o.

grăd-i-or gres-sus [§ 188, b)] Verg. A. 6, 633; grăd-i ohne Beispiel; nur in Compositis, als: ag-, con-gredi usw.

Komposita: ag-, con-, de-, di-, e-, in-gred-ior, -gressus, -grĕdi; in der älteren Sprache auch nach der IV. Konjugation (§ 190, 3): *adgredimur* Pl. Asin. 680. Rud. 299; *adgrediri* Truc. 2. 5, 7 (11). Merc. 248; *adgredirier* Rud. 601; *adgredibor* st. adgrediar Pers. 15; *progrediri* Cas. 5. 1, 9.

gra-diturus Arator (VI. Jahrh. n. Chr.) act. apostolor. 2 p. 598 ed. Fabric.; Part. *ad-gre-tus* Enn. bei Paul. Festi p. 6, 11 (ubi vide Mueller), *e-gretus* ibid. p. 78, 4.

grand-e-sc-o, ĕre, ohne Pf. und Sup.

grandinat § 206, 1.

grăv-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

grundi-o, grundibat statt -i-ebat § 178, 3;
grundibo statt -i-am § 180, 3.

**gru-o,* nur in Compositis: *con-, in-gru-o,* -gru-*i* [§ 184, c)], ohne Sup., -gru-ĕre.

Ter. Heaut. 511 ne nós inter nos cóngruēre séntiant nach der II. Konjugation congrue-o. Ohne Grund hat man diese Form durch verschiedene Mutmaßungen (s. Bentl. ad h. l.) zu entfernen gesucht.

hăbe-o, hăb-*ui* [§ 186, 3. c)], hăb-*ĭ-tum* [§ 188, c)], hăbē-re.

Habessit § 191, 5. — Die Komposita: -hĭbe-o, -hĭb-ui, -hĭb-ĭ-tum, -hĭb-ēre, als: *ad-, co-, in-, pro-hibeo,* aber *post-habeo*; *dē-be-o* ist aus dē-hibe-o kontrahiert; die ursprünglichen Formen hat Fleckeisen Pl. Bacch. 260 *dehibere* und Pseud. 1139 *dehibetur* hergestellt; ebenso *prae-be-o* aus prae-hibe-o, so Pl. Pseud. 182 *praehibeo.* Men. 802 *praehibet.* Rud. 138 *praehibes.* Pers. 429 *praehibetur.* 510 *praehiberi.*

haere-o, hae-*si* [§ 185, 3. g)], ohne Sup., aber hae-*surus* [§ 188, b)] haerē-re. √haes; *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*; daher haereo;
Perf. haesi aus haes-si.

Haesurus und Komp. häufig, wie Tibull. 1. 10, 14. Ov. M. 1, 535 und sonst oft. Lucan. 453 und andere Dichter, auch Pros. Curt. 3. 8. 16. Petron. 102, 15; ferner co-*haesus* Gell. 15. 16, 4, Adv. ad*haese* 5. 9. 6, Subst. ad*haesus,* Frequent. *haes*-i-to.

haere-sc-o (§ 169), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;
ad-, in-haere-sc-o, ad-, in-haesi, ad-, in-haesum § 189.

hauri-o, hau-*si* [§ 185, 3. g)], haus-*tum* [§ 188, a)], haurī-re. √haus, *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*, daher haur-i-o; hausi aus haus-si.

Haus-turus C. Fam. 6. 6, 9; *hausurus* Verg. A. 4, 383;
haurī-turus Juvenc. in Joh. 2, 253; s. § 188, Anmerk. 4;
haus-tus überall, aber *hau-sum* Solin. 5; *hauribant* Lucr. 5, 1324 § 178, 3;
haurierint Varr. bei Prisc. 10, 50 p. 905 P. (p. 540 H.);
facilis *haurītu* Apul. Met. 2, 15 extr., *haurītus* 3, 24 in. 6, 13 extr.;
über d. Depon. *hau-sus* s. § 208.

hĕbe-o, -ēre und *hĕbe-sc-o* (§ 189), -ĕre, und
hebet-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

**hend-o* s. pre-hendo.

herb-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

herc-i-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Supin.

hi-sc-o s. § 189, Inf. Perf. de-hisse Varro L. L. 5 § 178.

horior s. hortor.

horre-o, horr-*ui* [§ 186, f)], ohne Sup., horrē-re;
ebenso *horre-sc-o* (§ 189), horr-ui, -scĕre.

hor-t-or, -ātus, -āri, das Intensiv von dem altlat. *hor-i-or*, von dem Diomed. p. 378 P. aus Ennius anführt: prandére jubét *horitúr*que und *hóritur* induperātor.

hūme-o, -ēre und *hūme-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

īc-o, īc-*i* [§ 184, b)], ic-tum [§ 188, a)], īc-ĕre.

Das *i* in *ico* ist lang, nicht, wie Caper bei Prisc. 10, 17 p. 886 P. (p. 509 H.) will, kurz, vergl. Pl. Truc. 2. 7, 42 (50). Lucr. 3, 160. 4, 1050. Catull. 116, 4; — Pf. *īci* und die davon abgeleiteten Formen, als: *iceram*, *icero*, sind vorklassisch, klassisch und nachklassisch häufig in Poesie und Prosa. — Die von Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 496 H.) aufgestellte Form *icio* findet sich nirgends bestätigt; Tac. A. 11, 9 lesen fast alle cdd. foedus repente *jaciunt*, nur cd. Agr. hat *iciunt*; die Verben *icere* und *iacere* werden nicht selten in den cdd. miteinander verwechselt, vergl. Gell. 4. 17, 7 f.

ign-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

i-gno-sc-o s. nosco.

il-lĭc-i-o s. lacio.

im-bu-o, im-bu-*i* [§ 184, c)], im-bū-*tum* [§ 188, a)], im-bu-ĕre.

Die Wurzel *bu-* ist nicht mit πο-, πί-, πί-ν-ω, skr. pā, lat. bi-b-ĕre zusammenzubringen, wie Curtius u. a. wollten;[1]) eher mit δύ-ο-μαι.

im-mine-o s. mineo.

im-pedi-o, 4. — *impedĭit* neben -ivit § 191, 2.

imperassit s. § 191, 5.

imperti-o, 4. — *impertibam* st. -i-ebam § 178, 3; *impertibo* st. -i-am § 179, 3.

impetrassĕre s. § 191, 5 g).

im-petri-o (§ 190, 4), ohne Pf., im-petrī-*tum*, -īre st. impetrare, als Kunstausdruck der Religionssprache in der Bedeutung durch günstige Wahrzeichen erlangen gebraucht. *Impetritum*, inauguratum st Pl. Asin. 259; *impetriri* C. Divin. 1. 16, 28; *impetrire* 2. 15, 35; vergl. Val. Max. 1. 1, 1. Plin. 28 c. 3. Paul. Festi p. 108, 10. S. § 190, 4 und § 166, 2.

im-ple-o s. pleo.

in-an-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

in-cess-o, in-cessī-*vi* (§ 186, 2), in-cessī-*tum*, in-cess-ĕre.

Über den Übergang in die IV. Konjugation im Pf. und Sup. s. § 190, 3; *incesserant* Tac. H. 2, 23 (so die cdd., außer Agr., der incessebant hat, das allerdings auch besser paßt); 3, 77 fuere, qui . . *incesserant* (so d. cdd., Ernesti e conj. *incesserent*, das gleichfalls als das richtigere erscheinen dürfte). Lucan. 5, 681 circumfusa duci *flevit* gemituque suorum | et non ingratis *incessit* turba querellis; vergl. *facesso*, *lacesso*. Aber auf incedere

[1]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 371, S. 252.
S. Corssen Krit. Nachtr., S. 176 f.



sind *incessit, incesserat, incessisset* zurückzuführen in der Redensart *cura, dolor, cupido, timor, indignatio* (u. dgl.) *mihi* oder *me incessit,* wie Tac. A. 3, 36 *incedebat* (nicht incessebat) deterrimo cuique licentia impune probra in bonos excitandi.

in-cĭpio s. căpio. *incepsit* Paul. Fest. unter incensit p. 107 s. § 191, 4.
incipiss-o (§ 199), -ĕre, ohne Pf. und Sup.
incitassitis § 191, 5.
incontassit § 191, 5.
incurv-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.
indicasso, -is § 191, 5.
indige-o s. egeo; — *ind-ip-i-sc-or* s. apiscor.
indole-sc-o s. doleo.

in-dulge-o, indul-*si* (§ 185, 3. a), ohne Sup., aber in-dul-*tus* [§ 188, a)] Ps. Ov. Nux 39. Callistrat. Dig. l. 50. tit. 5. leg. 6. Ammian. Marcell. 14. 1, 4. Sidon. ep. 4, 24; *indul-sum* wird von Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege angeführt.

in-du-o s. *uo; — *in-epti-o,* -ire, ohne Pf. und Sup.;
in-fit s. fio § 201, Anmerk. 3.
ingero, Imper. inger s. § 161, 3.
in-gru-o s. gruo; — *in-haere-sc-o* s. haere-o.
in-largibo statt -i-am § 179, 3; — *in-nu-o* s. nuo;
in-quam s. § 202;
insani-o, 4; — *insanibam* statt -i-ebat § 178, 3.
in-sec-e, in-sec-endo, sec-u-ta, re-sec-u-ta § 205, 2.
insigni-o, 4. — *insignibar* statt -i-ebar § 178, 3.
insexit § 191, 4 a, d.
in-sĭp-o, in-sĭp-*ui* (§ 186), ohne Sup., in-sĭp-ĕre, altlat. Verb, s. *Forcellini* Lex.
in-sole-sc-o s. soleo.
integra-sc-o (§ 189), -ĕre, von (red)integrare abgeleitet.
intel-lĕg-o s. lego; — *inter-fio* s. § 201, Anmerk. 3.
intrassis § 191, 5.
invetera-sc-o § 189.
ira-sc-or, irā-tus, ira-sci.

Irātus wird nur als Adj. = zornig gebraucht; das Perf. wird nur durch *suscensēre* ersetzt.

irrito, 1. — *irritāt* statt -avit § 191, 1 c; *irritassis* § 191, 5.

jăce-o jac-*ui* [§ 186, 3. b)] ohne Sup., aber *jaciturus* (§ 188, Anmerk. 5) jăcē-re.

Ebenso die Komposita, als: *ad-jăce-o*; *jacē-re* bildet das Intransitiv zu *jac-ĕre,* wie *pendē-re* zu *pend-ĕre, candē-re* zu ac-, in-*cend-ĕre.*



jăc-i-o, jēc-*i* (§ 182, 2), jac-*tum* [§ 188, a)], jăc-ĕre.

Komposita: *ab-, ad-, con-, de-, in-, e-, ob-, pro-, re-, sub-, tra-, circum-, inter-ĭc-i-o* (st. -jic-i-o), *inter-jēc-i, -jec-tum, -ĭ-cĕre* (st. *-jĭc-ĕre*); doch *inter-jaciebat* Tac. A. 2, 10; über den Ausfall des *j* in den Compositis bei folgendem *i*, als: *ab-icio, ad-icio,* usw., s. § 43, 7).

Über *jexit, objexim, objexis, injexit* s. § 191, 4a.

jŭbe-o, jus-*si* (§ 185, Anmerk. 3), jus-*sum* [§ 188, b)], jŭb-ēre; √judh, urspr. dh wird im Lat. im Inlaut b, s. § 34, 6g.

Über *iusti* = *iussisti, jusse* = *iussisse* s. § 191, 3a;

jusso, jussim s. § 191, 4a *jussitur* 4 ah.

judicassit § 191, 5.

ju-n-g-o [§ 177, 2. a)], ju-n-*xi* [§ 185, 3. a)] ju-n-c-*tum* [§ 188, b)] ju-n-g-ĕre, √*jug,* vergl. jŭg-um, jŭg-are; griech. *ζυγ-όν, ζεύγ-νυ-μι* u. a.

jurassit § 191, 5.

juven-e-sc-o (§ 189), juven-*ui* § 186 (Tert. exh. ad cast. 6 extr.), ohne Sup., -sc-ĕre.

jŭv-o, jūv-*i* (§ 182, 2), jū-*tum,* jū-*tus* [§ 188, a)] Tac. 14, 4 in. Pallad. 4, 10; jū-*turus* Colum. 10, carm. 10. 121; s. § 188, Anmerk. 4 (aber *juva-turus* Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13, s. § 188, Anmerk. 4), jŭva-re.

Aber *ad-jŭv o, ad-jūv-i* (doch *adjuvavit* Val. Max. 8. 2, 3 nach B′), ad-jū-tum (*ad-jūturus* Ter. Andr. 522. Liv. 34. 37, 5), aber *ad-juvaturus* Petron. 18, 3, s. § 188, Anmerk. 4; Pf. *adjuvavi* Paul. Dig. 34. 9, 5 § 10. 40. 2, 15 § 1; über Formen, wie *ju-erint, ad-jūro, ad-jūrit* st. juv-erint, ad-juv-ero, ad-juv-erit s. § 191, Anmerk. 1.

iovaset auf der Duenosinschrift = juverit; s. § 191, 46. S. 791.

laba-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von labare abgeleitet.

lāb-or, lap-*sus* [§ 188, b)], lāb-i.

labundus = labens s. § 171, 2.

lacess-o lacess-ī-*vi* (§ 186, 2), -*ī-tum* lacess-ĕre.

Lacesseritis Liv. 31. 18, 4 (aber Bamb. u. a. cdd. *lacessitis,* so auch Weissenb.); *lacesserant* nur in wenigen cdd. st. lacessierant;

lacessiri Colum. 9. 8, 3. 15, 4. S. § 190, 3.

Über Formen, wie *lacessisse, lacessisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

lăc-i-o, -ĕre, selten, *lacit* Paul. Festi p. 116, 15. 117, 8.

Komposita: *al-, il-, pel-lĭc-i-o, -lexi* [§ 185, 3. a)], -lec-*tum* [§ 188, a)], -lĭc-ĕre; aber *e-lic-io,* e-lic-*ui* (Caes. B. C. 3. 100, 2. Liv. 5. 15, 6) und spät e-le*xi* (Arnob. 5 p. 154), e-lic-*ĭ-tum* (*elicitus* Lucan. 9, 932. Stat. Th. 4, 414. Vell. 2. 104, 4; *al-licui* Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 497 H.) Hyg. astron. 2, 7; *pel-licui* Laevius und Varro bei Prisc. l. d.; *pro-licio* ohne Pf. u. Sup.

Über die Vokalsteigerung im Pf., als: *il-lēxi* statt il-lĕxi s. § 185 Anmerk. 1.



lacte-o, ēre u. *laet-e-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. u. Sup.

laed-o, lae-*si* [§ 185, 3. f)] lae-*sum* [§ 188, b)] laed-ĕre.

Komposita: *līd-o*, *-lī-si*, *-lī-sum*, *-līd-ĕre*, als: *col-*, *il-līd-o*.

laet-i-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

lamb-o, lamb-*i* § 184 (Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 506 H.), (lamb-*ĭ-tum* nur bei Prisc. 10, 15 p. 884 P. p. 507 H., aber ohne Belege), lamb-ĕre.

langue-o 3 silb., langu-*i* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -ēre; Pf. *langui* 3 silb. Lucan. 2, 246; *ob-langui* C. Fam. 16. 10, 2; *re-langui* Att. 13, 41, 1. Ov. M. 6, 291 Amor. 2. 9, 27. (4 silb.) u. A.; über das *u* s. § 177, 2, c).

langue-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

lapidat § 206, 1).

largi-or, 4. — *largibar* st. -i-ebar § 178, 3; *largibor* st. -i-ar § 179, 3.

late-o lat-ui [186, 3. d)], ohne Sup., -ēre;

late-sc-o (§ 189), -ĕre ohne Pf. und Sup.;

wie auch lātescere (v. lātus) ohne Perf und Sup.

a) *lăv-o*, lāv-*i* (§ 183, 2), lau-*tum* [§ 7, 7 u. § 188, a)] und lo-*tum*, *lavaturus* u. *loturus* (§ 188, Anmerk. 7) lăv-ĕre. S. § 195, 2.

Lav-is Pl. Pseud. 10. Hor. carm. 4. 6, 26. Veget. a. vet. 2. 44, 2. 49, 1; *lav-it* Pl. Most. 1. 2, 30. Truc. 5, 10. Accius, Varr., Sall. Hist. bei Non. p. 503. Lucret. 2, 376. Lucil. bei Non. p. 78. Catull. 39, 14. Verg. G. 3, 321. 359. A. 3, 663. 10, 727. Hor. carm. 2. 3, 18. 3. 4, 61. epod. 17, 51; *lav-imus* Hor. serm. 1. 5, 24; *lav-itis* Anthol. 1. 7, 5 (aus Augustin. de mus. 3, 2); *lav-e* Grat. 462; *lav-ĭto* Cato R. R. 25. 65. 1. 96, 2. 157, 10 (aber lavato 157, 3); *lav-entibus* Arnob. 7, 32; *lav-ĕre* Pl. Amph. 1102. Truc. 2. 3, 2. Naev. bei Non. p. 504. Enn., Acc., Afran., Varr. bei Non. p. 514. Lucr. 5, 959. Hor. carm. 3. 12, 2; *lav-itur* Val. Fl. 4, 229. Samon. 106; *prae-lavitur* Apul. de mag. 8. p. 396; *lav-i* (Inf. P.) Fronto B. Parth. 12; *lau-tum lau-tus* Pl. Pers. 90. Mil. 787. Ter. Phorm. 339. 973. Acc. bei Non. p. 337. C. de or. 1. 7, 27. Hor. serm. 2. 3, 280. Liv. 39. 9, 4. Plin. 24 c. 62 u. A.; *lō-tum lō-tus* C. Dejot. 7, 30. Plin. 28 c. 37 extr. Stat. Silv. 1. 5, 62. Juven. 6, 464. Mart. 10. 11, 6. Tac. A. 14, 21, 22 corpore *loto*, wie Lipsius st. c. toto richtig liest. Plin. ep. 3. 1, 8. 6. 16, 12. Petron. 30, 11.

b) *lavo* (aus lava-o), lāv-*i* (§ 190, 2), lăvā-*tum*, lăva-re. Vergl. das vorhergehende *lăvĕre*.

Das Praes. der I. Konj. und die davon abgeleiteten Formen sind häufig und klassisch; Pf. lava-vi kommt nicht vor; *lava-tum*, *lava-tus* Pl. Rud. 382. Stich. 568. Aul. 3. 6, 43. Ter. Eun. 592. 600. Heaut. 655. Hor. serm. 1. 3, 137. 6, 125; *lava-turus* Ov. F. 3, 12. — Über die Bedeutung der beiden Formen bemerkt Fronto ad M. Caes. 4, 3 vestimenta *lavare*, non *lavĕre*, sudorem porro et pulverem *abluere*, non *lavare*. — Daß *lāvi* und die davon abgeleiteten Formen, sowie auch *lav(ao)o*, *lava*, *lavare*, *lavabam*, *la-*

vabo auch in reflexiver Bedeutung gebraucht werden, werden wir in der Syntax sehen.

lecturi-o, -ire, ohne Perf. und Sup.

legassit § 191, 5.

lĕgo, lēg-i (§ 182, 2), lec-*tum* [§ 188, a)], lĕg-ĕre.

So die Komp. *al-, per-, prae-, re-, sub-lĕgo*;

folgende haben im Präs.-*līgo*: *col-, de-, e-, recol-, se-līg-o, -lēgi, -lectum, -ligĕre*;

aber *di-līg-o, intel-leg-o, neg-lĕg-o* haben im Pf. *-le-xi* [§ 185, 3. a) S. 488],
als: *di-lexi*; *intel-lexi, neg-lexi*;
neglegisset Sall. J. 40, 1; *neglegerit* Aemil. Macer. bei Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 33 p. 895 P. p. 525, H. *intellegerint* Sall. Hist. fragm. or. Lep. § 23.

Über intel-*lexti*, *intel-lexes* s. § 191, 3.

lenio, 4. — *lenibam* st. -i-ebam § 178, 3; *lenibo* st. -iam § 179. 3; *leniit* neben -īvit § 191, 2.

lente-o, ēre, u. *lent-e-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

**le-o* s. lino.

levasso § 191, 5.

liberasso § 191, 5.

lĭbe-t (altl. *lŭbe-t*) *libitum est, libuit libent, libens* s. § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

**libu-o* in d. Komp. *de-libu-o*, de-libu-i [§ 184, c)] de-libū-*tum* [§ 188, a)] de-libu-ĕre.

lĭce-o lĭc-ui [§ 186, 3. b)], ohne Sup., lĭcē-re, eigentlich zum Verkaufe dargeboten sein, daher feilstehen, ausgeboten werden;[1]) davon *lĭce-t* eigentlich es ist dargeboten, daher es ist freigestellt, verstattet, erlaubt, s. § 206, 2) u. Anmerk. 2. 4. 5.

lĭce-or, lic-ĭ-tus [§ 188, c)], lĭcē-ri, auf etwas bieten;
pol-liceor usw., eigentlich für sich anbieten, daher versprechen;[2])
über die Präp. *por* s. § 211, 4.

licessit § 191, 5 d),

licet, licuit, licent, liceto, licens, licitum est § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

li-n-g-o [§ 177, 2. a)], li-n-*xi* [§ 185, 3. a)], li-n-c-*tum* ling-ĕre.

$\sqrt{}$ *lig-*, skr. *lih-*, gr. λιχ- (λείχ-ω)[3]); ling*u*-ere wird zwar von Prisc. X, 11 p. 881 P. (p. 504 H.) angeführt, ist aber bei den Schriftstellern nicht nachzuweisen.[4]) — Kompos. *pol-ling-o*, pol-lin*xi*, pol-linc-*tum*, pol-ling-ĕre, einen Leichnam salben; das Präsens findet sich bei keinem Schriftsteller; *pol-ling-o* ist zusammengesetzt aus *ling-ĕre* und der Präp. *por* (§ 211, 4).

limassis § 191, 5.

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. I, S. 500 f.

[2]) S. Corssen Aussprache I, S. 500 f.

[3]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 174. S. 177.

[4]) S. Corssen Krit. Nachträge S. 68.



lĭ-n-i-o, 4. s. das folgende li-n-o.

lĭ-n-o [§ 177, 2, a)], lē-*vi* (lī-*vi*) (§ 186, 2) lĭ-*tum* [§ 188, a)], lĭ-n-ĕre.

Lēvi Hor. carm. 1. 20, 3; *e-lēvi* Lucil. bei Non. p. 103; *sub-lēvi* Pl. Aul. 4. 6, 2; *re-lēvi* Pl. Stich. 718 (*relerimus* st. releverimus, Ritschl. mit Gruter rei erimus). Ter. Heaut. 460; *ob-lēvi* Varr. R. R. 3. 7. 7 und bei Non. p. 25. Colum. 5. 10, 15; *col-lēvi* Gell. 17. 9, 17; *inter-lēvi* C. Cluent. 44, 125; *il-lēvi* Hor. serm. 1. 4, 36; *līvi* Cato R. R. 69, 2. Colum. 12. 50, 17; *re-levi* Ter. Heaut. 460; *lī-n-i* Perf. bei Prisc. 10, 39 p. 898 P. (p. 529 sq. H.), der aus Varr. R. R. anführt: cum *oblinerunt* vasa, diese Worte finden sich aber nicht, wohl aber 3. 7, 7 se *obleverunt* visco; — *litus* Verg. G. 4. 99 u. A.; *col-lĭtus* Pl. Poen. 4. 2, 4; *il-litus* C. de or. 3. 52, 199 u. A.; *de-lĭtus* Varr. und Calvus bei Diom. 1 p. 372. C. bei Prisc. 9, 54 p. 873 P. (p. 490 H.) Verg. G. 4, 99. Lucan. 8, 381; *ob-lĭtus* C. Catil. 2. 5, 10 und sonst; *inter-litus* C. Cluent. 33, 91 und sonst u. A. — Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3): *liniunt* Colum. 12. 44, 7 (Sangerm. *linunt*). Pallad. 4. 10, 29; *linire* Colum. 4. 24, 6; *allinire* Pallad. 1. 41, 3 und sonst; *oblinire* Colum. 5. 9, 3 und sonst; *oblinierit* Paul. Dig. 47. 11, 1 § 1; *linibis* Pallad. 3. 31, 1; *liniri* Plin. 7 c. 47; *liniuntur* Colum. 6. 30, 3; *liniendus* 7. 13, 1; *oblinire* Colum. 5. 9, 3. 12. 15, 2; *oblinierit* Paul. Dig. 47. 11, 1; *oblinitus* Colum. 12. 39 2 (Sangerm. *oblitis*). Scribon. 245. — Das Verb *dē-le-o, -ē-vi, -ē-tum, -ē-re,* eigentlich wegwischen, daher vertilgen, entstammt vielleicht derselben Wurzel.

li-n-qu-o [§ 177, 2. a)], l*i*qu-ī (§ 182, 2) (lic-tum [§ 188 a)] in Comp.), li-n-qu-ĕre.

lĭque-o lic-*ui* [§ 186, 3. b)] ohne Sup., liquē-re flüssig sein.

Lĭcui C. N. D. 1. 42, 117; *de-lĭcui* Pl. Cas. 2. 6, 47. Ov. M. 4, 253. und sonst; aber *liquerit* Ulpian. Dig. 29. 3, 2.

lĭque-sc-o (§ 189), lĭc-ui (delicui) § 186, ohne Sup., -sc-ĕre.

līqu-or, līqu-i, ohne Perf., schmelzen, intrans.

līve-o, -ēre, und *līve-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

Loccasim, -int § 191, 5.

long-i-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

lŏqu-or, lŏcū-*tus*, lŏqu-i.

lŭbe-t s. libet.

lūce-o, lu*xi* (§ 185), ohne Sup., lūcē-re.

Von diesem Verb verschieden ist *pol-lūce-o, pol-luxi* (Naev. bei Prisc. 9, 56 p. 874 P. p. 491 sq. H.), pol-luc-*tum*, -ē-re, darbringen (ein Opfer); vergl. *por-ricĕre* (exta), darreichen (die Eingeweide des Opfertieres); [1]) über die Präp. *por* s. § 211, 4.

lūce-sc-o (auch *lūc-i-sc-o* (§ 189), lu*xi* (§ 186), ohne Sup., -sc-ĕre; luci-scit § 206, 1).

lūd-o, lū-*si* [§ 185, 3. f)], lu-*sum* [§ 188, b)], lūd-ĕre.

lūge-o, lu*xi* [§ 185, 3. a)], ohne Sup.,
aber lu*xurus* (§ 188, Anmerk. 5), lūgē-re.

Über *luxti* st. luxisti s. § 191, 3.

lu-o, lu-*i* [§ 184, c)], ohne Sup.,
aber lu-*i-turus* § 188, Anmerk. 4, lu-ĕre.

In Compositis: *di-* und *e-pol-lui*, *-lūtum*, *-lūtus*; *pol-luĕre* bedeutet eigentlich anspülen, anspritzen, daher bespritzen, besudeln,[2]) über die Präp. *por* s. § 211, 4; über das Pf. *lūit* s. § 184, Anmerk.

lut-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

măce-o, -ēre; *măc-e-sc-o* (§ 189), -ĕre;

măcer-e-*sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;
aber *măcr-e-sc-o*, măcr-*ui* (§ 186), ohne Sup., -sc-ĕre.

mactassint s. § 191, 5.

măde-o, ohne Pf. und Sup., mădē-re;

măde-sc-o (§ 189), măd-*ui* (§ 186, 3. d)], ohne Sup., -sc-ĕre.

maere-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

māl-o s. § 198.

mand-o, mand-*i* Liv. Andr. bei Prisc. 8, 60 p. 817 P. p. 419 H. (§ 184), man-*sum* [§ 188, b)], mand-ĕre.

mandāre s. do.

măne-o, man-*si* [§ 185, 3. e)], man-*sum* [§ 188, b)] Ter. Heaut. 200, mănē-re.

Über *mansti* statt mansisti s. § 191, 3.

man-sue-sc-o (§ 189), s. sue-o.

marce-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

marce-sc-o (§ 189), marc-ui § 186 (e-marcui Plin. 15 c. 36 extr.) ohne Sup., -sc-ĕre.

mascul-e-sc-o (§ 189), -ĕre.

matr-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

matur-e-sc-o (§ 189), matur-*ui* (§ 186), ohne Sup., -e-scĕre.

mavolo s. § 198.

mede-or, -ē-ri, ohne Pf.,
dafür (nach Diom. 1 p. 376) *medicatus sum*.

mēj-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

Die von Grammatikern angeführten Formen me*xi* Pf. und *mējo*, *as* usw., *are* finden sich sonst nirgends.

me-min-i s. § 203; über die Reduplikation s. § 181, 4. *β*.

menti-or, 4. — *mentibor* statt -i-ar § 179, 3.

mercassitur s. § 191, 5 h.

merc-o und *merc-or* s. § 208.

merg-o, mer-*si* [§ 185, 3. a)], mer-*sum* [§ 188, b)], merg-ĕre.

Über *mersti* statt mersisti s. § 191, 3.

---

[1]) S. Corssen Desspr. I, S. 500. Krit. Beitr. S. 89.

[2]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 89.



mēti-or, men-sus [§ 188, b)], mētī-ri, messen.

Metītus Apul. dogm. Pl. 1, 14 p. 211. Lactant. Inst. 6. 11, 12. Ulpian. Dig. 32. 52 § 1; das *n* in *mensus* hat bloß euphonische Bedeutung; vergl. mensis; semestris und semenstris; auch mensa und griech. *μήν*, ahd. māno, nhd. Mon-d; ahd. mānōt, nhd. Monat.

mĕt-o, mes-sui, mes-sum [§ 188, b)], mĕt-ĕre.

Das Perf. *messui* (Cato Orig. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 537 H. *demessuit*; Cassius Emina ibid. *demessuerunt*; Paul. Festi 319, 2 *messuissent*; Mamert. grat. act. 22. 1, 2 *messui, messuerunt*. Arnob. 5, 11 *demessuerint*) erklärt Kühner für eine intensive Form, wie von einem Präs. *mess-ĕre* gebildet, vergl. *tex-o, nex-o, texui, nexui*; Struve (Lat. Dekl. und Konj. 260) meint, daß in dieser Perfektform die beiden Arten der Perfektbildung auf *-si* und *-ui* (met-si und met-ui, also met-s-ui) vereinigt sein: eine Annahme, die auch bei

pexui von pecto (*pect-si = pexi und pect-ui, also pexui und
nexui von nec-to (*nect-si und *nect-ui, also *nect-s-ui = nexui)

zutrifft (vergl. § 186 Anmerk. 1 b); die von alten Grammatikern aufgestellte Form *messivi* kommt nirgends vor; das Supinum *mes-sum* aber (*demesso* frumento Caes. B. G. 4. 32, 4; *demessum* sc. frumentum Liv. 34. 26, 8; *demessae* segetes Tac. A. 14, 24), aus **met-tum* nach § 40, 5 entstanden, gehört dem Stamme *met* an. Wurzel *met-* steht neben Wurzel **me*, vergl. *ἀμάω* ahd. māan „mähen" u. mād „die Mahd".

metu-o, metu-*i* (§ 186), metū-*tum* [§ 188, a)], (Lucr. 5, 1140), metu-ĕre.

mĭc-o, mĭc-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., mĭca-re.

Micaverit Solin. 53; e-mĭc-o, e-mĭc-*ui*, aber e-mĭc*a-vi* Apul. de mundo 34 in. (Quintil. 1. 6, 17 erklärt diese Form als hervorgegangen molestissima diligentiae perversitate; ohne Sup., aber *emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7, s. § 188, Anmerk. 5; di-mĭc-o, -a-vi, -a-tum, -are, aber di-mĭc-*uisse* Ov. Am. 2. 7, 2. 2. 13, 28.

migrassit s. § 191, 5.

mĭne-o, -ēre, nur *mĭne-nt* Lucr. 6, 563, wofür Lachmann *meant* liest, und *mine-bant* Sall. Hist. bei Non. p. 552, 2, aber sinnlos; Merc. *eminebant*, das aber gleichfalls unpassend ist.

Kompos.: *e-mĭn-eo*, -mĭn-*ui* (§ 186, Anmerk. 2), ohne Sup., -mĭnē-re.

mi-n-g-o, mi-n-*xi* [§ 185, 3. a)], mic-*tum* (mi-n-c-*tum*) [§ 188, a)], mi-n-g-ĕre.

Mic-tum Hor. serm. 1. 8, 38; com-*mic-tum* Pl. Pers. 407; *mi-n-c-tum* Titius bei Macrob. 3. 16, 16; *mi-n-c-turus* Veget. a. vet. 1, 33; vergl. *minctio* ib. 1. 50, 1 und sonst.

min-i-sc-or altl., s. Fest. p. 122, 18, √ men-;

com-min-i-scor, com-men-tus, com-min-i-sci;

re-min-i-scor ohne Pf., es wird durch *recordatus sum* ersetzt, Diom. 1 p. 376; *e-min-i-sci* in notis Tironianis und gloss. Isidori (*ementum*), sowie auch Varr. L. L. 7 § 44 von O. Müller und Nep. Alc. 2, 1 von Heusinger hergestellt; *sub-min-i-sci* in not. Tiron.

mĭnu-i-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

mĭnu-o, minu-*i* [§ 184, c)], min*ū-tum* [§ 188, a)], mĭnu-ĕre.

misce-o (§ 189), misc-*ui* [§ 186, f)], mis-*tum* und mix-*tum* [§ 188, a)], miscē-re.

√ *mic-*, gr. *μιγ-*, also *misce-o* statt mic-sc-eo; *mix-tus* ist nach Kühner durch Versetzung der beiden Konsonanten *sc* entstanden: mics-tus, mis-tus durch Ausfall des *c*; über diese Bildungen s. § 188, 1 a S. 576.

misere-o, -ē-re, altlat. (ohne Pf. und Sup.) statt des späteren misere-or Enn. bei Non. p. 474 *miserete* manus (Neue e coni. *anuis*). Id. bei Prisc. 8, 73 p. 824 P. (p. 428 H.); ipse sui *miseret* Lucr. 3, 881; aber Pass. *miseretur* unpers. C. inv. 1. 30, 48 ut supplicum *misereatur*. Verr. 1. 30, 77 neque tui neque tuorum liberum *misereri* potest; *miseret me* alicujus § 206, 2; *miseruit* nur vereinzelt § 206, Anmerk. 6; —

Depon. *misere-or*, *miser-i-tus* [§ 188, c)], Afran. bei Gell. 20. 6, 5. Sall. C. 33, 2. Liv. 5. 45, 4 und sonst, *miser-tus* Val. Max. 7. 4, 3. Curt. 5. 19, 24 (5. 5, 24). Apul. Met. 6, 10 p. 400; auch unpersönlich *me miseretur alicujus* statt des gewöhnlichen me miseret alicujus Turpil. bei Non. p. 477. P. Crass. bei Prisc. 8, 73 p. 824 sq. P. p. 428 H. neque me minus vestri quam mei *miserebitur*. Quadrig. bei Gell. 20. 6, 11. C. Ligar. 5, 14 cave te fratrum *misereatur* (Var. misereat); Pf. *me alicujus miseritum est* oder bloß *miseritum est* Pl. Trin. 430 (wie mit Camer. richtig gelesen wird). Ter. Heaut. 463. Hec. 379. Phorm. 99. 501. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7 ed. Eyssenhardt; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11.

miserescit me alicujus § 206, 2).

mit-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

mitt o, mī-*si* [§ 185, 3. f)] mis-*sum* [§ 188, b)] mitt-ĕre.

Über *misti*, *missem*, *misse* st. misisti, misissem, misisse s. § 191, 3. missis § 191, 4 a.

moli-or, 4.— *molibar* statt -i-ebar § 178, 3; *molibor* statt -i-ar § 179, 3.

molle-o, -ēre, u. *moll-e-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. u. Sup.

mŏl-o mŏl-*ui* [§ 186, 3. a) α)] mŏl-*ĭ-tum* [§ 188, c] mŏl-ĕre.

Molĭtum, *molĭtus* Pl. Men. 979. Cato R. R. 162, 1. Lucil. bei Non. p. 311. Varr. L. L. 5 § 104. Caes. B. G. 1. 5, 3. Colum. 11. 3, 5; *commolitum* 12. 50, 18.

molli-o, 4. — *mollibat* st. -i-ebat § 178, 3; *molliit* neben -īvit § 191, 4.

mŏne-o mŏn-*ui* [§ 186, 3. a) δ)], mŏn-*ĭ-tum* [§ 188, c)], mŏnē-re.

Pf. *mon-i* st. -ui: Pacuv. bei Non. p. 507 *mōn-ĕris* u. *mōn-ĕrint*.

monstrasso § 191, 5.

morde-o, *mŏ*-mor-d*i* [§ 181, 4. δ)] mor-*sum* [§ 188, b)] mordē-*re*.

Mĕ-mordi, ad-*me*-mordi § 181, A. 1; prae-*morsisset* Atta s. Gell. 7. 9. 7

mŏr-i-or, mor-tuus, mŏr-i; aber mori-tūrus.

Mortuus ist eigentlich ein Adjektiv und bedeutet tot, vgl. ard*uus*, mut*uus*, noc*uus*, decid*uus*, divid*uus*; über *mor-i-turus* s. § 188, Anmerk. 4;

Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3) *mor-īri* Pl. Asin. 121 und sonst. Pompon. bei Non. p. 127. Ov. M. 14, 215; *emorīri* Pl. Pseud. 1222. Ter. Eun. 432. S. § 190, 3. Über den Gen. Pl. *moriturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

Mŏve-o, mōv-*i* (§ 182, 2), mō-*tum* [§ 188, a)], mŏvē-re,
vergl. fŏve-o, vŏve-o.

Semŏvant (von mŏv-ĕre) l. repet. (123—122 v. Chr.) C. 198.
Über Formen, wie *ad-mō-runt, e-mo-stis, a-mo-rim, com-mo-sse* usw. statt ad-moverunt usw., s. § 191, Anm. 1.

mūce-o, -ēre, u. *mūce-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. u. Sup.

mulcassitis § 191, 5.

mulce-o, mul-*si* [§ 185, 3. a)] mul-*sum* [§ 188, b)] mulcē-re.

Permulsus C. bei Prisc. 9, 51 p. 871 P. (p. 487 H.). Cornif. ad Her. 3. 12, 21; *praemulsus* und *promulsus* Apul. Flor. 3 p. 14; aber *permulctus* Sall. Hist. bei Prisc. l. d. Gell. 1. 11, 2 (mit der Variante permulsi); *demulctus* 3. 13, 5.

mulge-o, mul-*si* [§ 185, 3. α)] mul-*sum* [§ 188, b)] mulgē-re.

Mulsus Varr. R. R. 2. 11, 2; *emulsus* Catull. 68, 110, so d. Subst. mulsura; aber *mulc*-tus, -ūs, Varr. l. d., das Melken, *mulc*-tra, *mulc*-trum.

mung-o, *μύσσ-ω*, Gloss. Philox., sonst nur d. Komp. *e-mung-o*, emun-*xi* [§ 185, 3. a)] emunc-*tum* [§ 188, a)] e-mung-ĕre.

Über *munxti* st. munxisti s. § 191, 3).

muni-o, 4.— *munibam* st. -i-ebam § 178, 3; *muniit* neben -īvit § 191, 2
munīt st. -īvit § 191, 2 c.

mutassis, -it § 191, 5.

mut-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

na-n-c-i-sc-or [§ 177, A. 2. a) und § 189], nac-tus [§ 188, a)] und na-n-ctus (letztere Form seltener, aber öfters bei Cic., Caes. u. anderen in den besten cdd., z. B. C. Sest. 5, 12. Rpb. 1. 10, 16 [ubi v. Maj., dagegen Osann ad h. l.] Caes. B. G. 4. 36, 3, sehr oft Liv. und andere), na-n-c-isci.

Das Grundwort ist *na-n-ci-o*: Gracch. bei Prisc. 10, 21 p. 888 P. (p. 513 H.) *nanciam* Fut.

narr-o, -āvi, -ātum, -āre regelmäßig;
über *narramus* st. narravimus s. § 191, 1 c.

na-sc-or, nā-tus (aber na-sc-i-turus, s. § 188, Anmerk. 4.)

Urspr. **gnascor* √ gen-, davon *gnātus* altlat. und klass. Dichter, vergl. nosco st. *gnosco. — *Nascendus* = nascens § 171, 2.

nĕco (aus nĕca-o), nĕcā-*vi*, nĕcā-*tum*, nĕcā-re.

Nec-ui [§ 186, 3. b)] Enn. bei Prisc. 9, 34 p. 861 P. (p. 470 H.). Phaedr. 4. 19 (18), 4; *nec-tus* Samon. 627; *e-nĕc-o* (e-nīc-o altlat.), *e-nicavit* Pl. Asin. 921, aber *enecuit* Suet. de gramm. c. 3; *enec-tus* poet. bei C. Tusc. 1. 5, 10. C. Att. 6. 1, 2. Divin. 1. 29, 61 und sonst. Hor. ep. 1. 7. 87. Ov. M. 4, 243. Liv. 21. 40, 9. Suet. Nero 36; aber *enecatus* Plin. 18 c. 34; — *enecasso* § 151, 5.

nec-t-o [§ 177 2. c)], nex-*ui* [§ 185, 3. a) und § 186, 3. e)] und nex*i* [§ 185, 3. a)] nex*um* [§ 188, b)] nec-t-ĕre.

Nexui Sall. Hist. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. (p. 536 H.); ***in-nexui*** Verg. A. 5, 425; diese Form schließt zwei Perfektsuffixe in sich: ***-si*** und ***-ui***; ***nexi*** (entstanden aus nec-si) Accius bei Prisc. 10, 48 p. 904 (p. 538 H.) nos continuo ferrum eripimus, omnibus manicas ***neximus*** (das man wegen des vorangehenden Präs. ohne hinreichenden Grund zu dem V. ***nexĕre*** gezogen hat). Lucil. bei Prisc. l. d. Prop. 3 (4). 8 (6), 37.

Negassim § 191, 5.

neg-lĕgo s. lego.

ne-o nē-*vi* (§ 186, 2) nē-*tum* [§ 188, a)] nē-re, spinnen.

Über Formen, wie ***nē-runt, ne-sse*** s. § 191, Anmerk. 2.

Tib. 3. 3, 36 ***ne-u-nt*** st. ne-nt § 163, 1.

ne-que-o § 200.

nex-o, als Intensivum, muß der I. Konj. folgen; aber in den wenigen Stellen, in denen es vorkommt, steht die Lesart nirgends fest. Lucr. 1, 1025 und 2, 99 ist die richtige Lesart ***vexantur***; Liv. Andr. bei Prisc. 10, 48 p. 904 und Diom. 1 p. 366 wird ***nexabant*** gelesen; jedoch bei Prisc. 9, 33 p. 860 (p. 469) ***nexebant***; Verg. A. 5, 279 wird jetzt mit d. Med. richtig ***nixantem*** (von nixari) gelesen. An und für sich liegt in der Bildung eines Intensivums ***nexa-re*** nach der I. Konj. durchaus nichts Auffallendes; wohl aber in dem Verb ***nex-ĕre*** nach der III. Konj., von dem man das Pf. ***nexui*** nach § 186 ableitet; man muß daher eine Verirrung annehmen, indem man ein Verb ***nexĕre*** als Nebenform von nec-tere bildete.

nīc-o, nīc-*i* Pl. Truc. 2. 1, 63. (§ 182, 2), ohne Sup., nīc-ĕre, ursprünglich **gnic-ĕre* [§ 37, a)].

nic-t-o (Enn. bei Fest. p. 177, 20, wie Müller st. nictu richtig liest), nic-t-ĕre, ohne Pf. u. Sup., ursprünglich **gnic-t-ĕre* § 37, a).

nic-t-o, -a-vi, -a-tum, -a-re § 190, 2.

nigre-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.; aber

nigre-sc-o (§ 189), nigr-*ui* (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

ning-it (ningu-it) [§ 206, 1)], ninx*it* [§ 185, 3. a)], (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.) ning-ĕre; $\sqrt{}$ ni-n-gv- vergl. *nivo*.

nĭte-o, ohne Pf. und Sup., nĭtē-re; aber

nĭte-sc-o (§ 189) nĭt-ui [§ 186, 3. d)], ohne Sup., -escĕre.

nī-t-or ($\sqrt{}$ gnic-), § 177 A 2 b nixus und (wie von nit-) nī-sus, nī-ti, sich stemmen, stützen; e-nī-t-i = gebären hat immer enixa;

über *nisurus, adnisurus, enisurus* s. § 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 7.

Hinsichtlich der Bedeutung unterscheiden sich nach Kühner ***nixus*** und *nīsus* so: *nixus* bedeutet überall sich stützend oder stemmend, wie genibus *nixae* Pl. Rud. 695; ***nixa*** fibris stirpium C. Cat. M. 15, 51 usw., ebenso bildlich, wie C. Fin. 1. 18, 61 virtutem *nixam* honesto; selten begegnen Abweichungen, die wohl nur Schreibfehler sind, wie genibus, genu, pilis ***nisus*** Liv. 43. 2, 2. 44. 9. 6. 36, 5 (Weißenb. überall richtig ***nixus***); ***nisus***



bedeutet überall strebend, sich bemühend, anstrengend, aber für in medium *nixa* Lucr. 1, 1056 sollte man eher *nisa* erwarten; ebenso unterscheiden sich *adnīxus*, sich anstemmend, wie *adnixa* columnae Verg. A. 12, 92, und *adnīsus*, anstrebend, aber *adnixus*, ut Plin. ep. 2. 56. Gell. 4. 8, 4 statt adnisus und oleae *adnisam* Tac. A. 3, 61 statt adnixam; ferner *conixus*, sich stemmend, *conīsus*, sich anstrengend; *enixa* gebärend (vereinzelt dafür *enīsa* Liv. 40. 4, 4 und 5), dann auch von sehr großer Anstrengung, daher *enixior* opera Plin. 9 c. 9, d. Adv. *enixe*, doch auch *enīse* und *enīso* studio (Liv. 42. 3, 1); gewöhnlich aber *enīsus*, sich emporarbeitend, sich bemühend; *innixus*, sich stützend, selten dafür *innisus*, wie scutis *innisi* Liv. 28. 15, 5, vergl. 44. 33, 9. Tac. A. 2, 29 *innisus* fratri. 15, 51. Plin. ep. 10, 60: *obnixus* sich entgegenstemmend, aber dafür *obnisus* Liv. 34. 46, 10; *subnixus*, sich stützend, aber dafür *subnīsus* Liv. 25. 41, 1. 26. 13, 15 und sonst; *renīsus*, widerstrebend, Apul. de mag. 99 p. 595.

nīve-o, -ēre, davon nur *nīve-ntibus* oculis Petron. 115 in. (V. uventibus); ursprünglich **gnivere* § 37, a); Komp. *co-nīve-o* [entstanden aus **co-gnigve-o* § 37, a)], co-ni*xi* [§ 185, 3. c)] somno Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H. u. co-nīv-*i* oculos Ninnius Crassus ibid., ohne Sup., co-nīvē-re; — *co-nīv-ĕre* Calvus ib. 43.

nīv-e-sc-o (§ 189), -ĕre, u. *nīv-o*, -ĕre, ohne Pf. u. Sup.; ursprünglich **gnigv-* § 37, a).

no, na-vi, na-tum, nare regelmäßig;

über Formen, wie *na-sse* s. § 191, Anmerk. 2.

nŏce-o nŏc-*ui* [§ 186, 3. b)] nŏc-*i-tum* [§ 188, c)] nŏcē-re.

Über *nocĭtum iri* und *nocĭtum esse*, *nociturus* s. § 188, Anmerk. 6; *noxit* § 191, 4, a).

noct-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;

nōlo s. § 198; — *no-sc-o* s. § 189, 1); *nō-vi* § 203.

Über Formen, wie *no-sti*, *no-runt*, *no-rim* usw. s. § 191, 1 b und Anmerk. 3.; über *no-mus* st. novimus s. § 191, Anmerk. 4.

nōt-e-sc-o (§ 189), nōt-*ui* (§ 189), ohne Sup., -escere.

nūb-o, nup-*si* [§ 185, 3. d)] nup-*tum* [§ 188, a)] nūb-ĕre.

nuncupassit § 191, 5.

*nu-o nur in Compositis: *ab-*, *an-*, *in-*, *re-nu-o*, nu-i [§ 184, c)], ohne Sup., aber *abnuiturus* § 188, Anmerk. 4, -nu-ĕre.

Über ad-*nū-it* s. § 184, Anmerk.;

ab-nue-o Enn. bei Diom. 1 p. 378 und *ab-nue-bunt* id. ibid. S. § 190, 3.

nupturi-o nupturi-*vi* (§ 186, 2) nupturi-re.

nutri-o, 4. — *nutribam* st. -i-ebam § 178, 3.

ob-atr-e-sco (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.; *ob-dormi-sc-o* s. dormio.

ob-līv-i-sc-or (§ 189), ob-lī-tus, ob-līv-i-sci.

Dieses Verb wird von Corssen (Krit. Nachtr. S. 35) von √ *līv-*, schwärzlich, dunkel werden, abgeleitet, daher *līvēre* bleifarbig sein, *līvescere*

bleifarbig werden, *līvor* bleiartige, dunkle Farbe, also *ob-līv-i-scor* eigentlich „dunkel werden“, dann auf den Geist übertragen „habe eine dunkle Erinnerung, vergesse“, richtiger nach Pott, Et. Forsch. I, 208 zu *lĭ-n-o, lē-vi* u. *lĭ-vi, lĭ-tum,* 3, also eig. „in der Erinnerung bei sich überstreichen, übertünchen“ d. i. „vergessen“.

ob-oedi-o, 4. — *ob-oedibo* st. -i-am § 179, 3.; zu audio gehörig, s. S. 84.

obs-ole-sc-o s. *oleo; — *oc-calle-sc-o* s. calleo.

oc-centassint § 191, 5.

oc-cŭl-o oc-cŭl-*ui* [§ 186, 3. a) *α*)] oc-cul-*tum* [§ 188, c) oc-cŭl-ĕre.

occultassis § 191, 5.

occupassis § 191, 5.

oc-quinisco s. § 185, Anmerk. 2; — *ōd-i* (§ 183) s. § 203;

offend-o s. fendo.

**ŏle-o,* *ŏlē-re (wachsen), nur in Compositis, aber

ŏle-sc-o, -ĕre, nur Fest. p. 309a, 19 suboles ab *olescendo,* i. e. crescendo.

Die Komposita bilden das Pf. auf *-ē-vi* (§ 186, 2), das Sup. schwankt also: *ad-ŏle-sco,* ad-ŏlē-*vi,* ad-ul-*tus,* e-scere;

aber *ab-ŏle-o,* ab-ŏlē-*vi,* ab-ŏlĭ-*tum,* ab-ŏlē-re, vernichten;

ab-ŏle-sc-o, ab-ŏlē-*vi* (Liv. 8. 11, 1), ohne Sup., -escĕre;

ex-ŏle-sc-o, ex-ŏlē-*vi* (Plin. 29 c. 1 und sonst), ex-ŏlē*tus,* -escere;

in-ŏle-o, in-ŏlē*vi* (Gell. 12. 5, 7 Auson. grat. act. ad Grat. 36), in-ŏl-ĭ-*tus* (Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 33 ed. Mai), in-ŏlē-re, einpflanzen;

in-ŏle-sc-o, in-ŏlē-*vi* (Gell. 5. 21, 3), ohne Sup., -escĕre, einwachsen;

obs-ŏle-sc-o, obs-ŏlē-*vi* (C. de imp. Pomp. 17, 52. inv. 1. 3, 4. Cael. 17, 40), obs-ŏlē-*tus,* -e-scĕre;

per-ŏle-sc-o, per-ŏlē-*vi* (Lucil. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. p. 488 H.) ohne Sup., -escĕre;

sub-ŏle-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

Über Formen, wie per-*olesse,* ad-*olesse,* in-*olesti* s. § 191, Anmerk. 2.

ŏl-o, ŏl-*ui* [§ 186, 3. a) *α*)] Hor. ep. 1. 19, 5, ohne Sup., ŏl-ĕre, riechen, nur altlat.: *olat* Afran. bei Prisc. 8, 95 p. 838 P. p. 444 H.; *olant* Pl. bei Diom. 1 p. 378. Poen. 1. 2, 56 (59). Pompon. bei Non. p. 147; *prae-olat* Pl. Mil. 41; sub-*olat* Ter. Heaut. 899; *olĕre* Pl. Most. 1. 1, 41; davon:

ŏle-o ŏl-ui [§ 186, 3. a) *α*) und § 190, 2], ohne Sup., ŏlē-re;

Komp. *red-ŏle-o,* red-ŏl-ui, ohne Sup., red-ŏlē-re;

ad-ŏle-o, ad-ŏl-*ui* und -ē-vi, adul-*tum,* -ēre, riechen, duften, transitiv m. d. Akk. in der Opfersprache aufduften, aufdampfen lassen: Varr. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 489 H.) *adoluerunt* haec; Cassius ad Tiberium ibid. anserem *adoleverunt.* Antias ibid. ita omnia *adulta sunt.*

o-peri-o s. pario; doch siehe über Ableitung von operio S. 162, 5 d.

o-portet, o-port-*uit,* o-portē-re.



O-portet st. ob-portet gehört dem Stamme *par-* an (vergl. par-s, part-is, por-tio, gr. *πορ-εῖν, πέ-πρω-ται*) und bedeutet eigentlich es trifft einen als Teil, es ist einem zukömmlich oder nötig § 206, 2).[1] Persönl. Cael. Antip. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) ea, quae *oportuerint*, facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere* collocari und latitudines earum ita *oportere* fieri videntur. — Über *oportīret* s. § 190, Anmerk. 2.

op-per-i-or s. ex-per-i-or.

op-pugnassere § 191, 5 g).

optassis § 191, 5.

opul-i-sc-o (§ 189), -ĕre, von *opul-us = opulent-us.

orassis § 191, 5.

ordi-or, or-sus [§ 188, b)], ordī-ri, anfangen. Vergl. § 208; *ordibor* st. -i-ar § 179, 3.

or-i-or, or-tus (aber orĭturus § 188, Anmerk. 4) or-i-ri, entstehen. Der Indic. Praes. geht fast nur nach der III. Konj. (§ 190, 2):

or-ĕris (Ov. M. 10, 166), ex-*or-ĕre* (Ter. Hec. 213), orī-ris (Varr. bei Non. p. 351. Senec. clem. 1. 8, 3),

or-ĭtur und ex-*or-ĭtur* (bei allen Dichtern und ohne Zweifel auch in der Prosa so gesprochen, wie gewiß auch *or-ĭmur, or-ĭmini*, aber adorī-tur Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. p. 501 H.;

der Conj. Impf. stets *or-ĕrer*, sehr häufig in der klassischen Prosa, z. B. C. Tusc. 1. 10, 22 (n. Gud. 1). 5. 4, 10. Nep. 13. 3, 3. Caes. B. G. 6. 9, 5. 7, 28, 6. B. Alex. 65, 1. Liv. 1. 31, 5. 2. 16, 2 und sonst oft. Tac. A. 2, 47 und sonst. Suet. Tib. 37; *ex-or-ĕ-rer* Liv. 27. 27. 3. Fronto ep. ad Anton. P. 9, 5; bei Dichtern *or-e-retur* Paulin. Nol. carm. 15, 59; *ex-oreretur* und *-ntur* Lucr. 1, 180. 2, 507, bei den Dichtern der augusteischen Zeit weder oriretur noch oreretur; aber *ad-ori-retur* Liv. 37. 13, 1. Suet. Claud. 13.

Aborior, -iri ohne Pf., wie auch *ab-oriscor*, -i Lucr. 5, 733; über das Gerundiv oriundus, abstammend, s. § 171, 2;

ab-or-isc-or, -i Lucr. 5, 733.

Inf. *ori* bei Cels. 7, 18 in der Ausg. von Ritter scheint nach Neue II, 418 ein Versehen zu sein.

os-tend-o st. *ob-s-tendo s. tendo.

ŏv-o, ohne Pf., ŏva-*tum*, ŏva-re; Pers. 2, 55 auro *ovato*, im Triumphe erbeutet; *ovaturus* Solin. 45; *ovandi* jus Suet. Claud. 1, vergl. Gell. 5. 6, 21.

păc-i-sc-or (§ 189) pac-tus [§ 188, a)], pac-i-sci, einen Vertrag machen.

√ *păc-*; *pacit* XII tabb. bei Fest. p. 363 a, 6, vergl. Subst. *pac-io* altlat. st. pac-tio Fest. p. 250 b, 24; — Kompos. *de-păc-i-scor* (od. *de-pĕc-i-scor*) de-pac-tus (de-pec-tus sp. Ulpian. Dig. 3. 6, 3).

paenĭte-t, paenituit, paeniteo, paenitens, paeniturus, paenitendus, paenitendum est mihi s. § 206, Anmerk. 6 und 7.

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 78 u. Curtius Gr. Et. Nr. 376 S. 254. Walde s. v. oportet.



păg-o s. pango.

palle-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber

palle-sc-o (§ 189), pall-*ui* (§ 186), ohne Sup., palle-sc-ĕre.

pand-o, pand-*i* (§ 184) pas-*sum* (pan-*sum*) [§ 188, b)], pand-ĕre.

Passus, durchaus klassisch, auch schon Ter. Heaut. 290. Phorm. 106; *pansus* bei dem Simplex selten und fast nur bei Späteren. Vitruv. 3, 1. Amm. Marc. 29. 6, 17 und Kirchenschriftsteller, auch in den Compos. meistens bei Späteren *ex-pan-sus* Plin. 2, c. 106. 9 c. 52. 10 c. 10 (V. expassus). Tert. apol. 39. Min. Fel. 29, 8. Amm. Marc. 23. 6, 41, aber *ex-pas-sus* Caecil. bei Gell. 6. 15, 2. Tac. H. 5, 13; *op-pan-sus* Tert. apol. 16, 48. Prudent. Psych. 410; *pro-pan-sus* Apul. Met. 6, 15 in., aber de deo Socr. prol. p. 109 *pro-pas-sus*; *dis-pan-sus* Lucr. 1, 306. Plin. 9 c. 3. Suet. Domit. 19; aber *dis-pes-sus* Pl. Mil. 360, st. dis-pas-sus, vergl. Gell. l. d. § 4.

pa-n-g-o, pa-n-*xi* (§ 185), pēg-*i* (§ 182, 2), *pĕ*-pĭg-*i* [§ 181, 4. *α*)], pa-n-c-*tum*, pac-*tum* [§ 188, a)], pa-n-g-ĕre, befestigen, dann bildlich durch einen Vertrag festsetzen.

Pa-n-g-ĕre bedeutet befestigen, √ *păg- pag-ere* (√ παγ-, πήγ-νυ-μι, παγ-ῆναι s. § 177, Anmerk., vergl. Quintil. 1. 6, 11.

Zu der eigentlichen Bedeutung gehören *pa-n-g-o* [§ 177, 2. a)], *pa-n-xi*, *pēg-i* (§ 182, 2), *panctum* und *pac-tum*, *pa-n-gĕre*,

so *pēgi* Pacuv. bei Prisc. 10, 32 p. 894 P. (p. 523 H.) tonsillam pēgi laevo in litore. C. Leg. 1. 21, 56 terminos, quos Socrates *pegerit*;

panxi Colum. 11. 2, 42 taleam olearum cum *panxeris*;

auch Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 hic vostrum *panxit* maxuma facta patrum (falsche Lesart *pinxit*, s. Kühners Bemerk. zu dieser Stelle), insofern die Buchstaben durch den Griffel in der Wachstafel befestigt werden,

daher carmina Hor. ep. 1. 18, 40 = componere;

Pallad. in Febr. tit. 9 a med. is, qui *pancturus* est, projecta circa surculos sarmenta deponet;

aber *pactus* Ov. Her. 2, 4 ancora *pacta*. Pallad. in Januar. tit. 14 plantae *pactae*;

zu der bildlichen Bedeutung Pf. *pĕ-pĭg-i* und *pac-tum*,

im Präs. aber nicht pango, sondern *paciscor*,

also: *păc-i-sc-or*, *pĕ*-pĭg-*i* (§ 181), pac-*tum*, *păc-i-sc-i*.

Die Komposita: *-pingo*, *-pēg-i pac-tum*, -ping-ĕre so *com-*, *im-pingo*, *compēgi* Pl. Amph. 155. C. Att. 8. 8, 1 u. A., *impēgi*, Liv. 27. 18, 14 u. A.; *op-pang-o*, *op-pēg-i* (Pl. Curc. 1. 1, 60), *op-pac-tum*; *de-pang-o*, ohne Pf. *de-pac-tum*; *re-pang-o* ohne Pf. und Sup.

parassit § 191, 5.

parc-o par-*si* [§ 185, 3. a)] und parc-*ui* § 186 (altlat.) *pĕ*-per-*ci* [§ 181, 4. a)], ohne Sup., aber par*surus*, sp. parci*turus* (§ 188, Anmerk. 5) parc-ĕre.

Parsi so stets Plautus, ferner Cato bei Fest. p. 242 b, 2. Nov. bei Gell. 17. 2, 8. Ter. Hec. 282 (aber *peperci* Ad. 562); *parserat* Nep. 8. 1, 5; *parcui* Naev. bei Non. 153; *com-parsit* oder *com-persit* Ter. Phorm. 44;

par-surus Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.) Liv. 26. 13, 16. 35. 44, 6. Suet. Tiber. 62, 4. Ner. 37, 6; *parsis* = peperceris § 191, 4 a c.

pāre-o, păr-*ui* [§ 186, 3. a) α)], pār-*ĭ-tum* [§ 188, c)] Papin. Dig. 31. 1, 67 (69) § 2. Symm. ep. 10, 43, u. pari-turus (§ 188, Anmerk. 5), pārē-re.

păr-i-o, pĕ-pĕr-*i* [§ 181, 4. α)], par-tum [§ 188, a)], aber par-i-turus § 188, Anmerk. 4, S. 495, păr-ĕre, √*păr-* vollbringen, bereiten, schaffen.[1])

Nach der IV. Konj. (§ 190, 3): Pf. *pariit* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 16 (e conj. Scaligeri), cdd. *parit*); Cato R. R. 89 *parierint* (so vor Victor., jetzt *parient*); *parī-re* Enn. bei Varr. L. L. 5, 59. Pl. Vidul. fr. bei Philarg. ad Verg. Ecl. 2, 63; *parī-bis* § 179, 3. S. 728. — Die Komposita gehen im Praes. gleichfalls in die IV. Konj. über; *com-pĕri-o, com-pĕr-i* [§ 186, 3. a) β)] *com-per-tum com-perī-re,* erfahren, *re-pĕri-o re-pĕr-i re-per-tum re-pĕrī-re,* wiederschaffen, wiederfinden, über *repperi* s. § 181, 5.

A-pĕri-o, mache auf, öffne, *o-pĕri-o* und *co-o-pĕri-o,* mache zu, bedecke — vielleicht gar nicht Komposita von *pario,* sondern auf urspr. *apa-* bezw. *op-uerio* „auf"- „zuschließen" zurückzuführen s. S. 162, 5 d — haben im Pf. *-ui* [§ 186, 3. a) β)], also: a-, o-, co-o-pĕri-o pĕr-*ui,* per-*tum,* -pĕrī-re; aber *aperierimus* C. Att. 7. 3, 12 im Med. st. aperuerimus; Apul. de mag. 89 extr. *aperisse* (Flor. 3 adperisse, vulg. aperuisse); *operibantur* st. -i-ebantur § 178, 3; *operibo* st. -iam § 179, 3; *reperibo, -bor* st. -iam, -iar § 179, 3.

parturi-o, -ī-re, ohne Pf. und Sup.; *parturi-bam* Phaedr. 4, 23. Apul. Met. 10, 13 princ., s. § 178, 3.

pa-sc-o s. § 189.

păte-o păt-*ui* [§ 186, 3. d)] pătē-re und

păte-sc-o (§ 189), păt-*ui,* păte-sc-ĕre ohne Sup.

păt-i-or, pas-sus [§ 188, b)], păt-i;

Komp. *per-pĕt-i-or,* per-pes-sus, per-pĕt-i.

păve-o -ēre, ohne Pf. und Sup.; ebenso ex-păvē-re;

păve-sc-o (§ 189) pāv-*i* (§ 183), ohne Sup., escĕre;

Komp. *ex-păve-sc-o* ex-pāv-*i,* -escere.

pec-t-o, pexi [§ 185, 3. a)] pe*xum* [§ 188, b)] pec-t-ĕre.

Die Perfektformen *pexui, pectui, pectivi* werden ohne Belege von den alten Grammatikern (s. Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H.), die sich aber vielfach widersprechen[2]), aufgestellt; *pexi* Maecenas bei Prisc. l. d.; pec-t-*ĭ-tus* Colum. 10, 94. 12. 3, 6.

peccasso, -is, -it § 191, 5.

pēd-o, pĕ-pēd-*i* Hor. Sat. I, 8, 46 [§ 181, 4. β)], ohne Sup., pēd-ĕre.

pel-lĭc-i-o s. lac-i-o.

pel-l-o [§ 177, 2. c)], pe-pul-i [§ 181, 4. β)], pul-sum [§ 188, b)], pel-l-ĕre.

Über *reppuli* s. § 181, 3. *ex-pulsisse* hat Pompon. Dig. 50, 7, 18; *adpulserit* Ulpian Dig. 42, 20, 1.[3])

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 410 f.
[2]) S. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 275 f.
[3]) Neue² II, 477.

pende-o, *pĕ*-pend-*i* [§ 181, 4. β)], ohne Sup., pendē-re, hangen.

Pendēre ist das Intransitiv zu dem folgenden; das von Prisc. aufgestellte Sup. pensum kommt nirgends vor. *De-*, *im-*, *prae*-pende-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.; *pro-pende-o*, -ēre, ohne Pf., aber *pro-pensus* als Adj.

pend-o, *pĕ*-pend-*i* [§ 181, 4. β)], pen-*sum* [§ 188, b)], pend-ĕre, eigentlich hangen lassen, dann vorzugsweise die Wagschalen hangen lassen, daher wägen, abwägen.

Komposita ohne Redupl.: *ap-*, *de-*, *per-pend-o*, -*pen*di -*pen-sum*, -*pend-ĕre*.

penn-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;

per-cell-o s. cello;

per-do s. do; — *per-dole-sc-o* s. doleo;

perg-o s. rego; — *per-ĭm-o* s. ĕmo; — **peri-or* s. ex-perior;

per-mana-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

perpetuassint § 191, 5 f.

**pe-sc-o* (§ 189) nur in Compositis: *com-pe-sc-o*, com-pe-sc-ui [§ 186, f)] (Ov. M. 2, 313 u. s. Quintil. 11. 1, 40. Tac. A. 1, 42. Suet. Tib. 36. Calig. 1), ohne Sup., com-pe-sc-ĕre;

comperce, *compersit* statt compesce, compescuit (§ 189) weist auf √ *perc-sc-o* (§ 177 A. 2. f);

dis-pe-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup., aber dis-pe-*stae* Apul. Met. 4, 26 extr. zwar nur in cd. B., aber dem Sinne nach notwendig, die übrigen cdd. *dispectae* sinnlos.

Das Verb **pe-sc-o* wird von der Sanskr. Wurzel *parć*, mischen, verbinden, hergeleitet [1]); *pe-sc-o* steht also st. perc-sc-o, wie po-sc-o st. porc-sc-o, vergl. Paul. Festi p. 60, 5 *comperce* pro compesce dixerunt antiqui.

petess-o (*petiss*-o altlat., Fest. p. 206, 19), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

pĕt-o, pĕt-*ī-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), pet-*ī-tum* (§ 190, 3), pĕt-ĕre.

Petĭ-*turus* Claudian. rapt. Pros. 3, 359 statt petī-*turus* Tib. 1. 9, 9.
Über Formen, wie *petiisti*, *petiisse*, *petiissem* s. § 191, 2 a)
und über Formen, wie *petisti*, *petisse*, *petissem* usw. s. § 191, Anmerk. 7;
über Formen, wie *petii*, *petiit*, *appetii*, *appetiit* usw. s. § 191, 2;
petī statt -ĭi, *petīt* statt -ĭīt § 191, 2 d).

pĭget, *piguit*, *pigitum est*, *aliquid me piget*, *pigendus*, *res aliqua me piget* s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pĭgre-o, -ēre und *pĭgr-e-sc-o*, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

pi-n-g-o [§ 177, 2. a)], pi-n*xi* [§ 185, 3. a)] pic-*tum* [§ 188, a)] ping-ĕre.

Pinxti statt pinxisti § 191, 3. a).

pingu-e-sc-o (§ 189), -ĕre ohne Pf. und Sup.

pins-o [§ 177, 2. a)] pins-*ui* [§ 186, f)] u. pins-*i* [§ 184, a)], pin-*sum* u. pin-*surus* (§ 188, Anmerk. 4), pis-*tum*, pins-*ĭ-tum*, pins-ĕre.

---

1) S. Kuhn Zeitschr. f. vergl. Spr. VIII, 67 und Corssen Krit. Beitr. S. 398.



Pins-ui Pompon. bei Diom. 1 p. 370 und Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.); *pins-erunt* Varr. R. R. 3. 16, 28 (mit der Var. pisierunt); *pin-sum* Vitruv. 7. 1, 3. 5; *pis-tus* Plin. 18 c. 20 extr. 20 c. 20 extr., vergl. *pis-tor*; *pins-ĭ-tus* Colum. 2. 9, 19 und sonst öfters.

Nebenf. *piso*, -ĕre: *pis-unt* § 177, A. 2, Anmerk. und § 190, 2;

pisare Varr. R. R. 1. 63 extr. ut *pisetur* (so coll. Polit. und Non. p. 163, andere cdd. *pinsetur*, Schneid. c. Iunt. *pinsatur* von pinsĕre);

pinsibant Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23, s. § 178, 3.

pis-o pis-are s. pins-o.

plăce-o plăc-*ui* [§ 186, 3. b)] plăc-*ĭ-tus* als Adj. (§ 188, Anmerk. 5) plăcē-re.

Kompos.: *-plĭce-o, -plĭc-ui, -plĭc-ĭ-tum, -plĭcē-re*, wie dis-plice-o.

Placendus statt placens § 171, 2.

plang-o, plan*xi* [§ 185, 3. a)] planc-tum [§ 188, a)] plang-ĕre.

plaud-o, plau-*si* [§ 185, 3. f)] plau-*sum* [§ 188, b)] plaud-ĕre.

So *ap-plaud-o*;

die übrigen Kompos.: *-plōd-o, -plō-si, -plō-sum, -plōdĕre*, als: ex-plōd-o.

plec-t-o [§ 177, 2. c)], ple*xi* [§ 185, 3. a)] ple*xum* [§ 188, b)] plec-t-ĕre. Wie von plexĕre Perf. plexui nur Vulg. Ind. 16, 13; richtiger wie messui, pexui, nexui von plec-t-ere durch Vereinigung zweier Perfektbildungen (auf si u. ui) gebildet.

Davon die Deponentia: *am-, com-plec-t-or -plexus* [§ 188, b)], -plec-t-i; *im-plic-i-scor*, ohne Pf., -i-sci, Pl. Amph. 729 impliciscier.

**pleo*, davon nur *plentur* Fest. p. 230, 4: *plentur* antiqui etiam sine praepositionibus dicebant, sonst nur in Compositis: *com-, im-, ex-, re-, sup-ple-o*, -plē-*vi* (§ 186, 2) -plē-*tum* -plē-re.

Exple-n-unt s. § 177, 2, a).

plĭc-o, -are, davon kommen nur folgende Formen vor: *plica-ntem, plica-ri, plica-ta, plica-batur, plici-tis*, s. die Lex.; häufig aber sind die Komposita, die im Pf. -plĭca-*vi* od. -plĭc-*ui* [§ 186, 3. b)], im Sup. -plĭca-*tum* oder -plĭc-*i-tum* haben; die Formen der 1. Konjugation sind meistens die in der klassischen Sprache und von Cicero bevorzugten, es sind folgende:

ap-plĭc-o, ap-plĭca-*vi* Pacuv. und Varr. bei Prisc. 9, 32 p. 860 P. (p. 469 H.). Cic. stets; ap-plĭc-*ui* Liv. und andere Spätere; ap-plĭc-*atum* Varr. R. R. 2. 7, 5. C. inv. 1. 25, 36. Caes. B. C. 3. 101, 4. Liv. 21. 28, 8. 33. 17, 7. Colum. 4. 6, 3. 5. 6, 12. 23, ap-plic-*ĭ-tum* Colum. 4. 22, 1. Quintil. 1. 2, 26. 2. 4, 30. 4. 2, 117. Plin. ep. 2. 17, 23.

circum-plĭc-o, nur -ā-*vi*, -ā-*tum*, -ā-re;

com-plĭc-o, -ā-*vi*, stets Cic., com-plic-*ui* Sen. ep. 90, 11; com-plĭca-*tum* C. Off. 3. 19, 76. Apul. Met. 5, 10 in., com-plĭc-*ĭ-tum* Apul. Met. 1, 19 p. 62 und sonst.

ex-plĭc-o, -*ā-vi* Pl. Poen. 3. 5, 5. Cic. fast stets Liv. 30. 5, 3. Sen. benef. 1. 9, 2. 7. 30, 1. nat. qu. 2. 38, 3; ex-plĭca-tum Varr. L. L. 9 § 65.



10 § 2. und 75. Cic. stets. Liv. 3. 60, 10. 8. 4, 1. 8. 19, 6. Sen. ep. 81, 3. Apul. Met. 10, 6 in. Flor. 16, p. 63. de mag. 51 in.; ex-plic-ĭ-*tum* Varr. L. L. 10 § 1 nach d. cd. Flor. (aber § 2 explicatae). C. Att. 9. 7, 4 n. d. Med. Caes. B. C. 1. 78, 3. 3. 75, 2. Sen. ep. 76, 11 u. s. Plin. ep. 17. 12, 3. Apul. Met. 2, 4 in.

im-plĭco, -ā-vi Liv. 40. 46, 6. Apul. Met. 3, 19 in., im-plĭc-*ui* C. bei Augustin. de trin. 14, 19. Ps. C. pro domo 40, 105. Verg. A. 2, 552 und sonst. Ov. Amor. 2. 18, 9 und sonst. Sen. ep. 22, 2. 75, 9. benef. 5. 12, 2. Sen. Hipp. 1082. Fronto ad M. Caes. 2. 4, 20; im-plĭc*a-tum* Varr. L. L. 10 § 22 und 43. Cic. in der Regel. Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 2. Caes. B. G. 7. 73, 4. Sall. bei Prisc. 9, 37 p. 863 P. (p. 473 H.), Liv. 26. 24, 16. und sonst. Sen. ep. 121, 22. lud. de morte Claud. 5. 3. Tac. A. 4, 53 und sonst. Gell. 6. 2, 15 und sonst. Apul. Met. 10, 9 in. de mundo 21 p. 336; *im-plic-ĭ-tum* Pl. Merc. 10. C. l. Man. 7, 19. Liv. 1. 31. 5 und sonst sehr oft. Plin. ep. 7. 27, 3. 9. 13, 24; *im-plic-ĭ-tura* Ov. F. 5, 220.

re-plic-o, -ā-vi (nur in der Vulg.), *-ā-tum* (*re-plic-tus* Stat. Silv. 4. 9, 29), -a-re;

dis-plicā-tus Varr. R. R. 3. 16, 7; sonst kommt von diesem Verb. nichts vor.

plu-it, plu-*it* [§ 184 c)], ohne Sup., plu-ĕre.

Plovere § 184, Anmerk.; *plūv-it* [pluit § 206, 1)], *plūv-erat, plūv-isse* Pl. Men. 63. Liv. 7. 28, 7 und sonst sehr oft. Vall. Max. 1. 6, 5. Solin. 2; über *plū-it* s. § 184, Anmerk; *com-plū-tus* Solin. 10 (15).

plorassit § 191, 5 d).

poenio s. punio; — *poli-o,* 4. — *polibam* st. -i-ebam § 178, 3.

polle-o, -ē-re, ohne Pf. u. Sup.; auch *polle* kommt nicht vor.

pollice-or s. liceor; — *pol-ling-o* s. lingo;

pol-luce-o s. luceo; — *pol-luo* s. luo;

pōn-o (aus po u. sĭno) s. sino;

porce-o (aus por(ro) u. arceo) s. arceo; — *porg-o* s. rego.

por-rĭc-i-o, por-rec-*tum* [§ 188, a)], por-rĭc-ĕre = diis offere, dare (Macrob. 3, 2. Varr. R. R. 1, 29 extr.).

Das Pf. läßt sich nicht genau bestimmen, denn in der Stelle des Fenestella Annal. bei Non. p. 155, schwankt die Lesart zwischen *por-rec-issem* und *pro-jec-issem;* über die Präp. *por* s. § 211, 4. *Porricĕre* wird vorzugsweise vom Darreichen der Eingeweide (exta) des Opfertieres, *pol-lucēre* vom Darbringen des Opfers gebraucht [1]).

por-tend-o s. tendo.

po-sc-o [§ 189, 1)], *pŏ*-po-sc-*i* [§ 181, 4. δ)], ohne Sup., po-sc-ĕre.

Po-sc-o steht st. *porc-sc-o (§ 177 A 2 f), vergl. di-sc-o st. *di-d(i)c-sc-o, mi-sc-eo st. *mig-sc-eo, skr. √*parch-* (frag-en, bitten, fordern), vergl. *proc-are, prec-ari* [2]). Ebenso die Komposita, als: *de-*, *ex-po-sc-o,* de-, ex-

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. I, S. 500. Kritische Beitr. S. 89. —

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 397 f. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. posco.

pŏ-po-sc-i; doch Sen. clem. 1. 9, 4 *ex-po-situm* caput (§ 3 petitum caput); *re-posco* ohne Pf. und Sup.; *pĕ-posci* § 181, Anmerk. 1.

pos-side-o s. sedeo; — *pos-sum* s. § 195.

pŏti-or, pŏt-ī-tus, pŏt-ī-ri.

Altlat. Inf. *pot-i-rier* Pl. Asin. 916 s. § 168; — *pŏt-ĭ-tur* Lucil. und Ninnius in Iliad. II bei Prisc. 10, 10 p. 881 P. p. 502 H., Ov. Her. 14, 113, bei den übrigen Dichtern von Plautus an *pot-ĭ-tur; pot-ĭ-mur* Manil. 4, 877; *potĕre* Acc. bei Non. 259 bietet nach Neue II S. 418 einen Imper. für potire, aber cod. Leid. u. Genf. bietet potero, die Stelle ist sehr dunkel u. scheint verderbt zu sein; Inf. *pot-i* Enn. fr. 260 (360). Pacuv. bei Non. p. 475; *pot-ĕretur* Ter. Phorm. 469. 830. Catull. 64, 402. Val. Fl. 7, 54; *pot-ĕremur* Pl. Amph. 187. Ov. M. 13, 130; *pot-ĕretur* Prop. 2. 9, 26. Ov. M. 14, 641; *pot-ĕreris* Auson. epitaph. 35, 4; auch in Prosa bieten öfters die cdd. *pot-ĕretur* und *pot-ĕrentur*, wie Liv. 7. 9, 7. Tac. A. 3, 61 und 73. 6, 30. 11, 12 und sonst Suet. Caes. 64, *pot-ĭremur* Colum. 1. 3, 12. S. § 190, 2.

pōto, pōtā-*vi* (§ 186, 2), pōtā-*tum* u. pō-*tum* [§ 188, 1. a)], pō-tā-re.

Potatum und *potatus* Pl. Pseud. 1327. C. Tusc. 5. 5, 13 u. A.; *potum* Varr. R. R. 2. 2, 12. 2. 4, 19. Verg. E. 7, 11. 9, 24; *po-taturus* und *po-turus* § 188, Anmerk. 7; *potus* Varr. R. R. 3. 16, 22. C. Br. 11, 43. Hor. C. 3. 15, 16. Verg. G. 4, 120. Prop. 4 (3). 22, 26. Ov. M. 15, 313 und sonst. Sen. nat. qu. 2. 53, 1 und sonst. Plin. 23 c. 75. 25 c. 95. Gell. 17. 8, 11. Prisc. Perieg. 983. *E-poto (expoto), -avi, expōtus* Pl. Men. 470, gewöhnlich *epotus*: aber *e-pota-turus* Sidon. ep. 1, 5. Die kürzeren Formen stammen von √ *pō-*, gr. πο-, skr. *pā-*, vergl. *na-re* und *na-tare.*

praebe-o, praeb-*ui*, (§ 186), praeb-*ĭ-tum* [§ 188, c)], praebē-re, — aus prae-hibeo (Plaut.) — s. habeo.

prae-mine-o s. mineo.

prae-sāgo, -ā-*vi* (§ 186), -ā-*tum* [§ 188, a)], -ā-re, spätlat. statt prae-sāgi-o, -ī-vi, -īre (*praesagibat* st. -i-ebat § 178, 3): *praesagare* Apul. de mag. 43 p. 948; *praesagaverant* id. Met. 9, 38 p. 665; *praesagante* Suet. gramm. 23; *praesagatam* Hieron. ep. 3, 4. S. § 190, 4.

prande-o, prand-*i* (§ 184), pran-*sum* [§ 188, b)], prandē-re.

pransus in akt. Sinne Cato bei Gell. 15, 13, 5. Hor. Serm. 1, 5, 25 u. o.

prĕ-hend-o, prĕ-hend-*i* (§ 184), prĕ-hen-*sum* [§ 188, b)], prĕ-hend-ĕre.

Pre- ist entstanden aus *prae*; **hend-o* = χανδ-άν-ω, fasse;[1]) häufig sind auch die gekürzten Formen *prendo, prendi, prensum, prendĕre*; auch der Prosa sind sie nicht fremd.

prĕm-o, pres-*si* [§ 185, 3. d)], pres-*sum* [§ 188, b)], prĕ-m-ĕre.

Komposita: *-prĭm-o, -prĭm-ĕre*, als: *de-, com-, ex-, im-, op-prĭm-o, -pressi, -pressum, -prĭmĕre.*

---

[1]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 180, S. 179.



pro-fic-i-sc-or [§ 189, 2. a)], **pro-fec-tus** [§ 188, a)], **pro-fic-i-sci**, „vorwärts machen", = sich aufmachen, reisen.

prohibessis, -int, s. § 191, 5.

pro-mine-o s. mineo; — *prōm-o* (aus pro und ĕmo), s. ĕmo.

propriassit s. § 191, 5.

pruri-o, -īre, und *per-pruri-sc-o*, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

psall-o, psall-*i* [§ 184, a)], ohne Sup., psall-ĕre.

pūbe-o, -ē-re, ohne Pf. und Sup.;

pūbe-sc-o (§ 189), pūb-*ui* (§ 186), ohne Sup., pūbe-sc-ĕre.

pŭde-t, puduit, puditum est, puditurum est. res aliqua me pudet, pudeo, pudens, -entior, -entissimus, pudendus, pudendum est, pudeatur (Dep.) s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pude-sc-it, -ĕre, ohne Pf. und Sup., erst nachklass.; *de-pude-sc-o* ohne Pf. und Sup., nachklass., nur persönlich gebraucht, § 206, 2.

puella-sc-o und *puer-a-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.; *puer-a-sc-ĕre* und *re-puer-a-sc-ĕre* haben nach Analogie von puella-scere die Endung *-ascere* angenommen.

pulchr-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;

pullula-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup. (von pullula-re).

pu-n-g-o [§ 177, 2. a)], *pŭ*-pŭg-*i* [§ 181, 4. ε)], pu-n-c-*tum* [§ 188, a)], pung-ĕre.

Pf. altl. *pĕ-pugi* § 181, Anmerk. 1; *pupungit* Not. Tir. p. 131; *pu-n-xi* (§ 185) nur in Compositis: *com-, dis-, ex-, re-punxi*. Prisc. 10, 32 p. 894 P. (p. 524 H.) lehrt: „cum ei, qui nos pupugit, talionem, id est vicem a nobis redditam, ostendimus, *re-pu-pugi* dicimus; quando vero de ratione vel calendario loquimur, *repunxi* dicimus," aber ohne alle Belegstellen.

puni-o, 4. — *poeni-o, poenibat* § 178, 3; *poenibor* st. -i-ar § 179, 3; *puniit* st. -īvit § 191, 2.

pustul-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

pūte-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

pūte-sc-o (*pūt-i-sc-o*) § 189, pūt-*ui* § 186 (Hor. serm. 2. 4, 66), ohne Sup., -escĕre;

Nebenform *pŭtre-o*, -ēre, und *pŭtre-sc-o*, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

Die Wurzel ist *pu-*, faul, morsch sein, eitern, stinken, davon *pŭ-ter, pŭ-tris*, morsch; mit Steigerung des *ŭ* zu *ū* pū-tēre, vergl. skr. *pū-j-* (pūj-ē), faulen, stinken, gr. πυ, mit Steigerung πῡ-, πύ-θ-ω, mache faulen, πύθ-ο-μαι, faule.[2])

quaer-o, quaes-*ī-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), quaes-*ī-tum* (§ 190, 3), quaer-ĕre, suchen, dann ersuchen, fragen einen um etwas, so vorzugsweise in der klassischen Sprache.

---

[2]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 383, S. 257 und Corssen Aussprache T. I, S. 371.

Das *r* in quaero ist durch Abschwächung aus *s* entstanden, s. § 35, 2, also ursprünglich *quaes-o*, vergl. Fest. p. 258 b, 13 ff.: *quae-so*, ut significat idem, quod rogo, ita *quaesere* ponitur ab antiquis pro quaerere, ut est apud Ennium l. II: „nautisque mari *quaesentibus* vitam" et in Cresphonte: „ducit me uxorem liberum sibi *quaesendum* gratia" et in Andromeda „liberum *quaesendum* causa". Cato R. R. 141, 2 in einer Gebetformel: Mars pater, te precor *quaeso*que, ut usw. Ter. Ad. 275 deos *quaeso*, ut usw. C. Fam. 5. 4, 2 abs te . . . peto *quaeso*que, ut usw. Liv. 10. 13, 13; *quaesumus* (bitten) Liv. 28. 39, 16. Pl. Amph. bei Non. p. 44 *quaese* adveniente morbo nunc medicum tibi (nach Facciolati's trefflicher Verbesserung statt quasi usw.). Pl. Bacch. 178 *quaesĕre* (suchen), auch Cic. und Sall. bei Phocas p. 1718. Lucr. 5, 1229 prece *quaesit* (bittet). Sall. Hist. bei Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.) Curionem *quaesit*, uti . . concederet (so Hertz m. d. cd. Sangallens. G statt quaesivit). In der vorklassischen und klassischen Sprache häufig *quaeso* und *quaesumus*, im Satze eingeschoben: ich bitte, wir bitten. —

Über Formen wie *quaesisti*, *quaesisset* usw., s. § 191, Anmerk. 3; *quaesii*, *-iit* statt -īvi. -ivit § 191, 2.

quăt-i-o, ohne Pf., *quas-sum* [§ 188, b)], quăt-ĕre.

Komposita: *-cŭt-i-o*, *-cus-si* [§ 185, 3. f)], *-cus-sum* -cŭt-ĕre, als: *con-*, *de-*, dis-, ex-, in-, *per*-cutio usw.

Über *percusti* statt percussisti s. § 191, 3,

excus-sit (aor. Fut. = excusserit § 191, 4. a.

que-o s. § 200.

quĕr-or (statt *ques-or, skr. √*çvas-* [spirare, suspirare, gemere]), ques-tus, quĕr-i; √ ques-.

quie-sc-o (§ 189), quiē-*vi* (§ 186, 2), ohne Supin, aber quiē-*turus* (§ 188, Anmerk. 5), quie-sc-ĕre.

Das Stammwort *quiē-re*, ruhen, ist verloren gegangen und an dessen Stelle das Inchoativ *quie-scĕre* getreten.

Über Formen, wie *quierunt*, *quiesse* usw. s. § 191, Anmerk. 3.

quin-i-sc-o (s. con-qui-n-i-sc-o), s. § 185, Anmerk. 2.

răb-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

radic-e-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup.

rād-o, rā-*si* [§ 185, 3. f)], rā-*sum* [§ 188, b)], rād-ĕre.

rance-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.; von dem Stammworte ranc-eo kommt nur *rance-ns* vor.

răp-i-o, răp-*ui* [§ 186, 3. c)], rap-tum [§ 189, a)], răp-ĕre.

Komposita: *-rĭp-i-o*, *-rĭp-ui*, *-rep-tum*, *-rĭp-ĕre*, wie *ar-*, *cor-*, *di-*, *e-rĭp-io* usw.; *rap-sit* § 191, 8. 9); *prae-rep-sit* Gruter. Inscr. p. 684; *surpit*, *surpui* § 23, 5; *e-rep-se-mus* = *e-rep-si-s-semus* Hor. Sat. I, 5, 79.

rar-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

rauci-o, -ī-re, ohne Pf. und Sup.



Von dem Simplex kommt nur *rau-surus* (§ 188, Anmerk. 5) Lucil. b. Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 H.) vor; aber *ir-rau-serit* C. de or. 1. 61, 259, s. § 185, 3. a). Das Verb *raucire* ist aus *rau-cus* gebildet; die Wurzel ist *rāv-* (*rāv*-us, heiser, *rāv*-i-s, Heiserkeit, *rāv*-ire), vergl. skr. *rau*-mi, brülle, brumme, gr. *ὠ-ρύ-ε-ται*, bellt, *ὠ-ρύ-ω*, heule.[1])

re-cande-sc-o § 189.

redimi-o, 4. — *redimibam* § 178, 3. — *red-do*, s. do.

red-ip-i-sc-or s. apiscor; — *re-fell-o* s. fello;

re-fer-o rettuli § 181, 5.

re-frige-sc-o § 189.

rĕg-o, re*xi* [§ 185, 3. a)], rec-*tum* [§ 188, a)], rĕg-ĕre.

Rexti, rexe st. rexisti, rexisse § 191, 3. — Komposita: *-rĭg-o, -rĭg-ere,* wie *e-, cor-rĭgo, cor-rexi, cor-rectum, cor-rĭgĕre,* so auch *perg-ĕre* (st. per-rĭg-ere) per-re*xi*, per-rec-*tum* perg-ĕre, fortsetzen (§ 23, 5), auch aufwecken nach Paul. Festi p. 215, 3: *pergere* dicebant (sc. antiqui) expergefacere; *ex-perg-o, ex-perg-ĕre,* erwecken, s. d. Lex., davon *ex-perg-ĭ-tus,* erwacht, Lucil. bei Diom. 1 p. 372. Val. Antias bei Arnob. 5, 1. Lucr. 3, 929. Fronto princ. hist. 4, 12. Auson. perioch. Il. 15. Od. 14. Apul. Met. 2, 14 extr. und sonst, auch Adv. *expergite* ib. 2, 23 extr.;

ferner *porg-o* (statt por-rĭg-o § 23, 5, über por s. § 211, 4); Pf. porxi; *surg-o* st. sur-rĭg-o § 23, 5, sur-rexi;

Deponens: *ex-perg-i-scor* (§ 189), ex-per-rec-tus [§ 188, a)], ex-perg-i-sci, erwachen;

über *ex-perg-i-sco* s. § 208.

Perf. *reguit* CJL. 5, 923.

re-lĭ-n-o s. lino; — *re-min-i-sc-or* s. miniscor.

re-nĭde-o, -ē-re, ohne Pf. und Sup.;

re-nīde-sc-o (§ 189), re-nīd-*ui*, ohne Sup., re-nīde-sc-ĕre.

re-or, ră-tus, rē-ri (ohne Partic. Praes.); √re- u. ra- (vergl. ră-tio).

re-pĕri-o s. pario; — *re-ple-o* s. pleo.

rēp-o, rep-*si* [§ 185, 3. d)], rep-*tum* [§ 188, a)], rēp-ĕre.

Repsti, repsit, repsemus statt repsisti usw. § 191. 3.

re-pull-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

re-sequ-i, erwidern, s. § 205, 2; — *re-sip-i-sc-o* s. sapio.

re-tice-sc-o s. taceo; — *re-torre-sc-o* s. torreo.

revertor s. § 208 unter devertor.

re-viv-i-sc-o § 189.

rīde-o, rī-*si* [§ 185, 3. f)], rī-*sum* [§ 188, b)], rīdē-re.

Nach der III. Konjug. *rid-unt* M. Brut. bei Diom. 1 p. 378; prodigere est, cum nihil habeas, te *inridier* Caecil. bei Fest. p. 229 a, 21 (um den Senar herzustellen, will Neue II, S. 327 *ted* statt te lesen; Dacier *te inriderier*).

rĭge-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

[1]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 523, S. 319 f. und Corssen Aussprache T. I, S. 360.



rĭge-sc-o (§ 189), rĭg-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -e-scĕre.

ri-n-g-or, ohne Pf., ring-i, die Zähne fletschen, verdrießlich sein.

robŏr-a-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von robŏr-o, -avi, atum, are.

rōd-o, rō-*si* [§ 185, 3. f)], rō-*sum* [§ 188, b)], rōd-ĕre.

rogassit, -int § 191, 5.

rŭbe-o, -ē-re, ohne Pf. und Sup.

rŭbe-sc-o (§ 189), rŭb-*ui* (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

rŭd-o, rŭd-ī-*vi* (Apul. Met. 7, 13 p. 470), § 186, 2, ohne Sup., rŭd-ĕre (*rūdere* Pers. 3, 9). S. § 190, 3.

rūf-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

ru-m-p-o [§ 177, 2. a)], rūp-*i* (§ 182, 2), rup-*tum* [§ 188, a)], ru-*m*-pĕre.

Über das euphonische *m* (= n) s. § 44, 1; Pl. Bacch. 603 *dir-ru-m-ptum*. Trin. 114 *corrŭtum* cd. B. (d. i. corrumptum, und so auch 116 zu lesen), vergl. *corru-m-ptor* 240 cd. A.[1])

ru-o, ru-*i* [§ 184, c)], rū-*tum* [§ 188, a)],
aber rŭ-*i-turus* (§ 188, Anmerk. 4), ru-ĕre.

Ru-tum oder vielmehr *ru-tus* kommt nur in der juristischen Sprache vor in der Verkaufsformel: *ru-ta* et caesa oder *ruta* caesa (s. d. Lex.); das *u* ist hier lang, wie Varr. L. L. 9 § 104 lehrt: „Quidam reprehendunt, quod *pluit* et *luit* dicamus in praeterito et praesenti tempore, quom analogiae sui quoiusque temporis verba debeant discriminare. Falluntur; nam est ac putant aliter, quod in praeteritis *u* dicimus longum: *plūit, lūit*, in praesenti breve: *plŭit, lŭit* (s. § 184, Anmerk.); ideoque in venditionis lege fundi *ruta caesa* ita dicimus, ut *u producamus*."

In den Compositis aber ist das *u* kurz: *di-, e-, ob-, pro-, sub-, semi-rŭtus*; — *di-ru-i-tus* vereinzelt Inscr. Grut. p. 1071, 6.

rutil-e-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

saepi-o, saep-*si* [§ 185, 3. d)], saep-*tum* [§ 188, a)], saepī-re.

saevi-o, 4. — *saevibam* statt -i-ebam § 178, 3; *saeviit* statt -īvit § 191, 2.

săli-o, săl-*ui* [§ 186, 3. a) α)], sălī-*vi* oder salĭ-*i* (§ 186), ohne Sup., sălī-re, springen.

Die Perfektform săl-*ui* und in Compositis -sĭl-*ui* ist die von den Schriftstellern aller Zeiten weitaus bevorzugte, die andere salī-*vi* oder sali-*i* die ungleich seltenere und meist nachklassische: *salui* Verg. G. 2, 384. Or. 4, 805; *salii* Stat. Th. 9, 132; Kompos. *ad-, de-, dis-, ex-, in-, pro-, re-, trans-silui* überall; aber *de-silierint* Colum. 8. 5, 14. Justin. 1. 10, 9; *de-silisset* oder *-iisset* Suet. Caes. 64; *ex-sili-vit* Plin. 9, c. 22 (cd. Par. d. bei Sillig); *ex-sili-erit* und *-int* Sen. nat. qu. 1. 14, 4. const. 4, 1; *pro-silierit* Sen. de clem. 1. 3, 3; *re-silivit* Sen. contr. 1. 3, 4 (aber *re-siluit* Quadrig. bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 541 H. Plin. ep. 4. 11, 9);

[1]) S. Ritschl prolegom. ad Trin. p. C. II.

tran-silivit Pl. Truc. 2. 1, 38 (wegen des Metr., sonst gebraucht er desiluit, desiluerunt, exsiluit, insiluit, prosilui, subsilui). Sen. benef. 3. 33, 1. Plin. 29 c. 5, *tran-siliit* B. Hisp. 19, 3. — Das Supinum findet sich weder von dem Simplex noch von den Compositis; bei den letzteren wird von den Grammatikern *-sultum*, als: de-*sultum*, *dis-sultum* usw. angeführt; aber ohne Belege; alle diese Formen sind wegen abgeleiteter Wörter, wie: *desultor*, *desultare*, *insultare*, *insultura* usw. angenommen.

săli-o (salli-o), salī-*vi* (§ 186), salī-*tum* [§ 188, a)], salī-re, salzen.

Piscium *salliendorum* causa Sisenna bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. (p. 546 H.); *sallītus* Cornel. Sever. ib. Papirius Fabian. b. Diom. 1 p. 372; *salītus* Colum. 6. 32, 1. Pallad. 11. 10, 1; Novius bei Prisc. l. d. *salli-turus* (§ 188, Anmerk. 5); das Stammwort ist *sall-o*, ohne Pf., *sal-sum*, sall-ĕre (§ 190, 2); *sal-unt* Varr. bei Diom. 1 p. 372; *sall-ĕre*: *sall-ĕrent* Sall. Hist. bei Prisc. l. d.; *sall-ĕre* Varr. L. L. 5 § 110. Lucil. bei Prisc. l. d. Sall. bei Diom. l. d.; *sal-sus* sehr häufig, s. d. Lex; *sal-surus* Mummius bei Prisc. l. d., s. § 188, Anmerk. 7.

salve-o, salvē-re s. § 204.

sanci-o, san*xi* [§ 185, 3. a)], selten sancī-*vi* (§ 186);
sanc-*tum* [§ 188, a)] (selten und meist unsicher sancī-*tum*), sancī-re.

Sancierat Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. (p. 538 H.); *sancītum* Lucr. 1, 587. Cass. Severus bei Diom. 1 p. 368. C.; bei Cicero und anderen als Var. Sest. 30, 65. Balb. 15, 35. Pis. 37, 90; als sehr schwache Var. Off. 3. 13, 54. 16, 65. 17, 69. Caes. B. G. 6. 20, 1. Liv. 30. 19, 9; auch schwankend Cornif. ad Her. 2. 9, 13. 10, 15. 13, 19. 30, 48 (wo jedoch Kayser überall *sanctum* beibehalten hat); aber fester steht *sancitum* Ps. C. har. resp. 14, 32. Liv. 44. 23, 8. Justin. Inst. 2, 9 § 1.

sanct-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

san-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.,
aber *con-san-ui* (§ 186) C. Fam. 4. 6, 2. Cels. 7. 12, 4.

săp-i-o săp-*ui* [§ 186, 3. c)] und săpī-*vi* (§ 186, 2), ohne Sup., săp-ĕre.

Sapivi Novius bei Non. p. 508; *sapisti* Mart. 9, 5, *sapisset* Pl. Rud. 899. Komp. *re-sĭp-i-o*, *re-sĭp-ĕre*, ohne Pf. und Sup.; aber *re-sĭp-i-sc-o*, *-ī-vi* oder *ĭ-i* und *-ui*, ohne Sup., i-sc-ĕre: Afran. bei Prisc. 10, 7 p. 879 P. (p. 500 H.) *re-sip-ī-vi* (Var. *resipui*). Pl. Mil. 1344 *re-sip-isti*. Ter. Heaut. 844 *re-sip-isse*. C. Sest. 38, 80 *re-sipisset*, aber Att. 4, 5, 1 *resipui* marg. Med.

sarci-o, sar-*si*, [§ 185, 3. a)] sar-*tum* [§ 188, a)] sarcī-re.

Re-sarci-erit Justin. Inst. 4. 8 § 3; statt *re-sarturum* wird Suet. Claud. 6 im Memm. und anderen cdd. *resarsurum* gelesen; vergl. d. Subst. *sarsura* Varr. R. R. 3. 9, 1.

sarp-o, sarp-*si* (§ 185), sarp-tum [§ 188, a)], sarp-ĕre.



sarri-o (sari-o), sar-*ui* § 186 (Cato R. R. 161, 2) und sarrī-*vi* (Colum. 11, 2, 10), sarrī-tum, sarrī-re, jäten.

scăbo, scāb-*i* (§ 183) Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 507 H., ohne Sup., scăb-ĕre; vergl. got. skab-an „schab-en"; ob griech. *σκάπτω* oder *σκάφ-η* „Wanne, Mulde, Trog" u. ä. stammverwandt sind, ist fraglich.

scalp-o, scalp-*si* [§ 185, 3. d)] scalp-*tum* scalp-ĕre, vergl. sculpo.

scando, -ĕre, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *as-*, *con-*, *de-*, *e-scendo*, -scend-*i* [§ 184, a)] -scen-*sum*, -scend-ĕre.

De-scend-i-di Enn., Valer. Antias, Laber. bei Gell. 7. 9, 17 und 18.

scăte-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

Stammform *scatĕre* (§ 190, 2) poet. bei C. Tusc. 1. 28, 69. Lucr. 5, 598. 952. 6, 896; *scat-it* 5, 40. 6, 891.

scaturi-o, 4. — *scaturibam* st. -i-ebam § 178, 3.

sci-n-do [§ 177, 2. a)], scĭd-*i* [§ 181, 4. γ) u. § 182, 1. α)] scis-*sum* [§ 188, b)], sci-n-d-ĕre; vergl. gr. *σχίζειν*, *σχίδ-η* „Splitter", ahd. scīȝan und sceid-an „scheiden".

Altlat. Pf. *sci-cĭd-i* s. § 181. 4. γ); *dis-cisset* = discidisset § 191, 1).

sci-o, -ī-*vi*, -ī-*tum*, -ī-re; Impr. *scito* st. sci; *scitote*, selten scite § 161.

Scibam, nescibam, scibas, nescibas usw. § 178, 3; *scibo* § 179, 3; über *scisti*, *scisse* usw. s. § 191, Anmerk. 2; *sciit* neben scīvit § 191, 2.

sci-sc-o s. § 189, *scī-vi*, *scī-tum*, *sci-sc-ĕre.*

Über Formen, wie con-*scisse*, de-*scisse* s. § 191, Anmerk. 2.

scrīb-o scrip-*si* [§ 185, 3. d)] scrip-*tum* [§ 188, a)] scrīb-ĕre.

Über *scripsti*, *scripstis*, *scrĭpse* statt scripsisti usw. s. § 191, 3.

scripturi-o und *pro-scripturi-o*, -īre, ohne Pf. und Sup.

sculp-o, sculp-*si* [§ 185, 3. d)] sculp-*tum* [§ 188, a)] sculp-ĕre, vergl. scalpo.

sĕc-o sec-*ui* [§ 186, 3. b)] sec-*tum* [§ 188, a)], aber seca-turus (§ 188, Anmerk. 4, S. 766) sĕca-re; vergl. ahd. seh „Pflugmesser", sëga, sag-a „Säge", „Sich-el"; auch ahd. sahs „Messer".

Secarunt spät. Inscr. Or. 4944; *ex-secaveris* Cato R. R. 42; *re-secavit* Symm. ep. 10, 73; *re-secatus* Eumen. grat. act. Const. 11, 5; *prae-secatus* Apul. Met. 1, 13 extr.

sĕc-o, sexi (§ 185), sĕc-ĕre altlat. = dicere,
gr. √*σεπ-* in *ἐν-νέπ-ε* = in-sec-e s. § 205, 2.

sĕde-o, sēd-*i* (§ 182, 2), ses-*sum* [§ 188, b)], sĕdē-re, sitzen, vergl. *sīdo.*
vergl. gr. *ἕδ-ρα*, *ἕδ-ος* „Sitz", *ἕζ-ο-μαι*; got. sit-an, ahd. sizzen „sitzen".
got. sat-jan, ahd. sezzen „setzen".

So die Kompos. mit zweisilbigen Präpositionen, wie *circumsĕde-o*, -sēd-i, *-ses-sum*, -sĕdē-re; die aber mit einsilbigen haben *-sĭde-o*, *-sēd-i*, *-ses-sum*, *-sĭdē-re*, wie *as-*, *con-*, *ob-*, *pos-sĭde-o* (§ 211, 4); ohne Sup. *dis-* und *prae-sĭde-o.*

segn-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

sĕne-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber

sĕne-sc-o, sĕn-*ui* § 186 (Suet. August. 2), ohne Sup. -escĕre; *sĕnectus, a, um* ist Adjektiv.

Senescendus == senescens § 171, 2.

sentio, sen-*si* [§ 185, 3. f)] sen-*sum* [§ 188, b)] sentī-re. Pf. ad-sentii § 185, 3. f); *sensti* st. sensisti § 191, a).

senti-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

sĕpĕli-o, sepelī-*vi* (§ 186), sepul-*tum* [§ 188, a)], sepelī-re.

Sĕp-ĕ-l-ire ist nach Kühner ein Derivatum von einem verschollenen Substantiv sep-e-lum, √ sep-[1]); Ableitung ist sehr unsicher s. Walde. Pf. *sepeli* Pers. 3, 97, st. ĭī oder -īvī § 191, 5, a). *sepelitus* altl. Cato bei Prisc. 10, 56 p. 909 P. (p. 546 H.).

sequor = loquor, secutus, sequi § 205, 2.

sĕqu-or (*ἕπομαι* st. **σέπομαι*) sĕcu-tus, sĕqu-i.

Über *sequiturus* statt secuturus s. § 188, Anmerk. 4.

sĕr-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

sĕ-r-o sē-*vi* (§ 186, 2) să-*tum* [§ 188, a)], sĕ-r-ĕre; vergl. ahd. sa-en „sä-en", ahd. sā-t „die Saat".

Sĕ-r-o st. sĕ-s-o § 177, A. g); die Wurzel ist *sa-*, wie sie in *să-tus* erscheint, und gedehnt in ahd. *sā-mo*, nhd. *Sāmen*; Präs.-Stamm hat Präsensreduplikation; *sē-vi* zeigt Hochstufe des Vokals wie das Subst. *sē-men*;[2]) *să-tus* verhält sich zu sĕ-ro wie *ră-tus* zu re-or, in den Compos. *-sĭ-tus*, wie *con-, dis-, in-sĕ-r-o,* -sē-*vi* -sĭ-*tum*, -sĕr-ĕre;

Pf. *sĕ-r-ui* Enn. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.);

con-ser-ui Liv. 10. 24, 5. Colum. 3. 4, 2. Aurel. Vict. epit. 3. 7, 3. Celsus Dig. 6. 1, 38;

dis-serui Suevius idyll. Moret. bei Macrob. 3. 18, 12 (2. 14, 12).

Vergl. d. folgende Verb.;

über *ob-sesse* st. ob-sevisse § 191, Anmerk. 3.

sĕr-o sĕr-*ui* [§ 186, 3. a) α)] ser-*tum* sĕr-ĕre, reihen, knüpfen.

Serī-n-unt st. serunt § 177, 2. a).

√ sĕr-, gr. *ἐρ-, ἰρ-, εἴρ-ω, ἔρ-μα* „Ohrgehänge", *ὅρ-μος* „Halsband"; ursprünglich *σερ-*, vergl. *σειρ-ά*, Seil, skr. *sar-*[3]). Pf. *con-sē-vi* statt conserui Fronto ad Ver. *consevisti* sermonem, offenbare Verwechslung mit dem vorhergehenden *serere*, säen, wie die Formen *serui, conserui, disserui*, statt sēvi, consēvi, dissēvi eine Verwechslung mit *serere*, reihen.

Komposita: con-, dis-, de-, ex-serere, zusammen-, auseinander-, ab-, herausreihen.

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 153 f.

[2]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 571 S. 340. Corssen Aussprache T. I, S. 417 f.

[3]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 518 S. 317 f.

serp-o, serp-*si* [§ 185, 3. d)] serp-tum [§ 188, a)] serp-ĕre (gr. ἕρπ-ω). Über *serpsit* statt serpserit s. § 191, 3.

servasso, -is, -it, -int § 191, 5.

servi-o, 4. — *servibas* statt -i-ebas § 178, 3; *servibo* statt -iam § 179, 3; *serviit* statt -īvit § 191, 2.

sicc-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

sīdo-, sīd-*i* [§ 184, b)], gewöhnlich sēd-*i,* ses-*sum* [§ 188, b)] sī-d-ĕre, sich setzen; vergl. gr. ἵζ-ω „setzen" und ἵζ-ο-μαι „sich setzen", ai. sīdati „er sitzt".

sīd-o aus Präs.-Redupl. si-sĕd-o § 177 A 2 g.

Kompos.: *-sīd-o, -sēd-i* (selten *-sīd-i*), *-ses-sum,* -sīd-ĕre, als: *con-, de-, in-, ob-, pos-, re- sub-sīd-o;* Pf. *sīdi* ist selten, vgl. Prisc. 10, 23 p. 889 P. (p. 515 H.), *siderit* Colum. 12, 24; *con-siderant* Enn. b. Gell. 4. 7, 5. *dis-sidissent* C. Sest. 19, 44; *re-sidissent* Pis. 33, 82; *re-sidisse* Dejot. 3, 9; *residerunt* Ps. C. resp. in C. Sall. 3, 10; *con-siderant* Tac. A. 1, 30; *consideramus* Gell. 5, 4, 1 (cdd. Reg. und Rott.); aber Prop. 4 (3), 9, 37 ist mit den cdd. zu lesen *sedisse* und Stat. Silv. 5. 3, 200 *sederat;* das Supin *ses-sum* (wie C. Cat. M. 18, 63 *sessum* recepisse, um sich zu setzen) ist von *sedēre* entlehnt.

sĭle-o, sĭl-*ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup. (doch sĭl-ĭ-*tum* est Augustin. C. D. 16, 2), sĭlē-re.

sĭle-sc-o (§ 189), ĕre, ohne Pf. und Sup.

silv-e-sc-o (§ 189), -ĕre ohne Pf. und Sup.

singult-o, -ā-vi, -ā-tum, -āre, eine Nebenform von *singulti-o,* -īre, ohne Pf. und Sup., häufig bei den Epikern, besonders *singultans;* aber auch Quintil. 10. 7, 10; ferner *singultant* Stat. Th. 5, 261; *singultat* Sidon. ep. 2, 2; pass. Ov. Tr. 3. 5, 16 *singultatis* sonis. S. § 190, 4.

sĭ-n-o [§ 177, 2, a)], sī-*vi* (§ 186, 2) sĭ-*tum* [§ 188, a)] sĭ-n-ĕre, eigentlich setzen, legen, dann erlauben, zulassen, lassen.[1])

sĭ-n-o zeigt √ si und Präsensstammerweiterung durch n.

Über Formen, wie *sisti, sisse* usw., s. § 191, 1;

über *sierit, sierint, sīris, sīrit, sīrint, sīritis* neben *sīveris, sīverint* s. § 191, 2 c 4,

sii, siit, desii usw. § 191, 4;

sivisti, sivistis, sivisset, desivit, desiverit § 191 Anmerk. 6;

de-*sī* st. -iī, de-*sīt* st. -iīt § 191, 2 d, *poseit, posīt* § 191, 2 e,

Pf. *sin-i* Ter. Andr. 188 ed. Fleckeis. statt sivi. Liv. 35. 5, 11 *sinissent* (so cd. Bamb. st. sivissent). Auson. prof. Burdig. 17, 15 *sinisti;*

Partic. *sĭtus* pass. C. Sest. 44, 95, gewöhnlich = liegend;

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. I. S. 420.

[2]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 567 ff.



in dem carm. arvale C. 28, 2 c steht *sers* st. sieris, siveris, 2mal *sins* st. sinas, aber beide Formen höchstwahrscheinlich verderbt.[1])

Sineto st. -ito s. § 161, 3.

Ein Kompositum von si-n-o ist *pō-n-o*, pŏ-s-*ui*, pŏ-sĭ-*tum*, pōn-ĕre, setzen, legen; *pōno* ist entst. aus **po-sĭ-n-o*, und nach Ausfall des *i* *pos-n-o, zuletzt nach Ausfall des *s* vor *n pō-no* mit Ersatzdehnung, vergl. wie su-rg-o aus sur-rig-o; über die Präp. *por, pos-, pō* s. § 211, 4;

die ältere Form des Pf. war *pŏseivei* CJL. 551; *composeiverunt* tab. Gen. (117 v. Chr.) C. 199, bei Plaut. *pŏsīvi, posīveris, apposīvi, deposīvi, -it, -imus, exposīvit, imposisse* (Most. 2. 2. 4) usw.; Cato R. R. praef. 1 *posīverunt*; c. 4 *posīveris*. Ter. Eun. 912 *supposivit*. Catull. 34, 8 *deposīvit*; *deposierunt* metr. Inscr. Grut. p. 655, 1. Or. 2602; Ps. Verg. Catul. 8, 16 *deposisse*, wie Scalig. richtig st. deposuisse liest, da das Gedicht aus reinen Jamben besteht; ferner *pōsi* Inscr. Grut. 541, 8. 571, 9. 724, 8. 860, 5 (Or. 71). 882, 14 (Or. 3087). Or. 732. 1475; *posier*(unt) Or. 5061; *deposierunt* Inscr. Grut. 8655, 1. Orell. 2602. selbst Apul. Hermag. fr. 7 bei Hildebr. T. II. p. 637 *apposiverunt*; „synkopierte" Formen: *imposisse* Pl. Most. 2. 2, 4; *posit* Inscr. Grut. 541, 8 u. so oft;

Perf. pŏs-ui verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. pŏ-sĭ-tus (vergl. sĭ-tus vom Simplex si-n-o), das als pos-ĭ-tus gefaßt, nach der Analogie mon-ĭ-tus: mon-ui die Form pos-ui ergab, welche die ursprüngliche altlateinische, regelrecht gebildete po-sī-vi verdrängte, s. § 186, 3 Anmerk. 1 a. S. 751.

po-stus st. pŏ-sĭtus häufig in der Dichtersprache: *postus* Lucr. 1, 1059 und sonst; *com-postus* Lucil. b. C. de or. 3. 43, 71. P. Varro Atac. bei Sen. ep. 56, 6. Verg. A. 1, 249; *de-postus* Lucil. bei Non. p. 279; *dis-postus* Lucr. 1, 52. 2, 644; *ex-postus* Verg. A. 10, 694. Stat. Th. 7, 197; *im-postus* Lucr. 5, 543 und andere; *op-postus* 4, 150; *prae-postus* 6, 999; *re-postus* 1, 35. 3, 346. Verg. G. 3, 527 und sonst; *sup-postus* Verg. A. 6, 24. Sil. 3, 90. | Cato R. R. 37, 5 steht *componeto* seit Victorius, früher *componito*; das *e* muß hier kurz gesprochen und als aus fehlerhafter Aussprache des *i* hervorgegangen angesehen werden.[1])

si-st-o [§ 177, g)], *stĭ-ti* [§ 181, 4. γ) und Anmerk. 2], stă-*tum* [§ 188, a) (stă-*tus*, festgesetzt), si-st-ĕre, stellen;

vergl. gr. ἵ-στη-μι „stellen", ai. ti-sthati, av. hi-staiti „steht".

Pf. *stĭ-ti* in der Bedeutung stellen sehr selten und nur in der gerichtlichen Sprache, s. § 181, Anmerk. 2; sonst wird dafür *statui* von statuĕre, stellen, gebraucht; das Partiz. *stă-tus* ist sehr häufig, s. d. Lex. Schon frühzeitig nahm das Verb auch intransitive Bedeutung = sich stellen, stehen an, doch auch hier findet sich *stĭti* nur in der gerichtlichen Sprache: sich vor Gericht stellen, s. C. Quint. 6, 25. Ulp. Dig. 2. 10, 1; jedoch findet sich in dieser Bedeutung auch *steti* st. stiti, s. § 181, Anmerk. 2. In der Bedeutung stehen wird *stĕti* von stāre gebraucht; aber die Komposita haben in der Bedeutung sich stellen, stehen *-stĭti*, ent-

[1]) Vgl. Struve Lat. Deklin. und Konjug. S. 194.



behren aber des Supins, als: *ab-, ad-, con-, de-, ex-, in-, ob-, pro-, re-, sub-sisto, -stiti, -sistĕre.* Vergl. *sto.*

sŏle-o, sŏl-*ĭ-tus* sum, sŏlē-re (§ 152, Anmerk. 2).

Fut. *solēbo* kommt nicht vor; Pf. altlat. sol-*ui,* Cato und Enn. bei Varr. L. L. 9 § 107; *soluerint* Cael. Antip. bei Non. 509, 2; Sall. bei Prisc. 9, 54 p. 872 P. (p. 489 H.) *soluerat.* — Über *soli-n-unt* st. solent s. § 177, 2. a). — Davon *in-sole-sc-o* (§ 189), ĕre ohne Pf. und Sup.

solv-o, solv-*i* [§ 184, a)] solū-*tum* [§ 35, 6 und § 188, a)] sol-v-ĕre.

Solvo st. se-lu-o, vgl. so-cors st. se-cors.[1]) Poet. mit Diärese *sŏlŭit* Catull. 2, 13; *dissŏlŭenda* Tibull. 1. 7, 2 und 40; *dissŏlŭisse* 10, 62. 4. 5, 16; *persŏlŭenda* Ov. Her. 6, 74; *exsŏlŭisse* Fast. 4, 534; *persŏlŭere* 5, 330; *dissŏlŭantur* Trist. 4. 8, 18. Vgl. *volvo.*

sŏn-o, sŏn-*ui* [§ 186, 3. a) *δ*) und § 190, 2], sŏn-*ĭ-tum* [§ 188, c)] aber sona-turus (§ 188, Anmerk. 4), sŏna-re. (vergl. ai. svân-ati u. ä.)

Resonuisse Porphyr. ad Hor. carm. 1. 20, 5; aber *sonavi* Juvenc. 4, 570; *sonaverint* Tert. ad Scap. 3; *personavit* Apul. Met. 5, 12 p. 344; *personasse* Prud. epil. 34; *resonarint* Hor. S. 1. 8. 41 *resonavit* Manil. 5, 566; *circumsonatus* Flor. 4. 2, 45. Das Stammverb ist *sŏn-ĕre* (§ 190, 2) Accius bei Non. p. 505. Lucr. 3, 156. 873; *sonit, resonit, sonunt* Enn., Pacuv., Acc. bei Non. p. 505 f.; *resonunt* Enn. bei Prisc. 8, 96 p. 838 P. (p. 445 H.).

sorbe-o, sorb-*ui* [§ 186, f)], sorp-*si* (§ 185), ohne Sup., sorbē-re.

Stammform *sorb-ĕre* German. Progn. fr. 2, 12 *sorbĕre* vota (Burm. e conj. *solvere*). Apul. Met. 2, 11 in. *sorbamus.* Pf. *sorp-si* Val. Max. 8. 7 ext. 2; *absorbui* C. Br. 81, 282. Plin. 9 c. 58 extr. Plin. ep. 5. 6, 11, aber *absorpsi* Lucan. 4, 100; *exsorbui* C. Mur. 9, 19. Ph. 2. 29, 71, aber *exsorpsi* Sen. cons. Helv. 10, 3.

sorde-o, -ēre, ohne Pf. u. Sup.;

sorde-sc-o (§ 189), sord-ui [§ 186, f)], ohne Sup., -escĕre.

sparg-o, spar-*si* [§ 185, 3. a), spar-*sum* [§ 188, b)] sparg-ĕre; verwandt *σπαρ-ῆναι* s. S. 221.

Kompos.: *-sperg-o, -spersi, -sper-sum, -spergĕre,* als: *as-, con-, dis-, in-sperg-o, -spersi, -spersum, -spergĕre,* zuweilen auch *circum-* u. *in-spargo* geschrieben.

spĕc-i-o, spe*xi* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., spec-ĕre.

(vergl. ahd. speh-ōn „späh-en", gr. mit Umstellung *σκέπ-τ-ομαι*).

Altlat. *spicit* Pl. bei Fest. p. 330b, 31; *spiciunt* Cato ib. p. 344a, 33. Kompos.: *ad-, con-, de-, dis-, in-, per-, pro-spic-i-o, -spexi, -spec-tum, -spic-ĕre.* Über *spexti, spexis, -it, spexe* s. § 191, 3.

sper-n-o, sprē-*vi* (§ 186, 2), sprē-*tum* [§ 188, a)], sper-n-ĕre.

Im Pf. und Sup. findet „Umstellung des *e* und *r*" statt, vergl. *cer-n-o, ster-n-o, ter-o.*

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 546.



spic-i-o s. specio; — *spin-e-sc-o* (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.
spiss-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.
splende-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.
splende-sc-o (§ 189), splend-*ui* [§ 186, f)], ohne Sup., splende-sc-ĕre.
sponde-o, *spŏ*-pond-*i* [§ 181, 4. δ)], spon-sum [§ 188, b)], spondē-re.
Über *spĕ-spond-i* s. § 181, Anmerk. 1;
über *sponsis* = spoponderis s. § 191, 3.

Kompos. lassen in der Regel die Reduplikation weg, z. B. *re-spondi*, *de-spondi*, doch *de-spo-pondisse* Pl. Trin. 603; *de-spo-ponderas* Truc. 4. 3, 51 (aber *despondit* Trin. 604; *despondisse* 1133).

spu-o, spu-*i* [§ 184, c)], sp*ū-tum* [§ 188, a)], spu-ĕre.

squale-o, squal-*ui* [§ 184, 6, 3. a) α)] Paulin. Nolan. (um 400 n. Chr.) carm. 15, 97, ohne Sup., squalē-re.

stabili-o, 4. — *stabilibat* statt -i-ebat § 178, 3.

stătu-o, stătu-*i* [§ 184, c)], stăt*ū-tum* [§ 188, a)], stătu-ĕre.

Kompos.: *-stĭtu-o*, *-stĭtu-i*, *-stĭtū-tum*, *-stĭtu-ĕre*, wie *con-*, *de-*, *in-*, *re-stĭtuo*; über instĭt*ŭi*, constĭt*ŭ*eram s. § 184, Anmerk.

steril-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

ster-n-o [§ 177, 2. a)], strā-*vi* (§ 186, 2), strā-*tum* [§ 188, a)], ster-n-ĕre.

√ *star-*, *stra-*, gr. στορ-, στρο-, στορ-έννυ-μι, στρώ-ννυ-μι; im Pf. und Sup. findet „Umstellung von *a* und *t*" statt; vergl. *cer-n-o*, *sper-n-o*, *ter-o*; über Formen, wie *con-stra-runt*, *pro-strasse* s. § 191, Anmerk. 2.

sternu-o, sternu-*i* [§ 184, c)], ohne Sup., sternu-ĕre; gr. πτάρ-νυ-μαι [§ 177, A, 2. γ)].

stert-o, stert-*ui* (§ 186) in dem Komp. de-stert*ui* Pers. 6, 10, ohne Sup., stert-ĕre.

stingu-o [§ 177, 2. e)], stin*xi* [§ 185, 3. a)], stinc-*tum* [§ 188, a)], stingu-ĕre.

Meist in Compositis, wie *dis-*, *ex-*, *re-stingu-o*; das Simplex bei Lucr. 1, 666. 2, 828. 4, 1098. C. Arat. fr. 2, 519 Or. progn. fr. p. 555 Or., vergl. Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.; über *stinxti*, *stinxit*, *stinxem* s. § 191, 3.

stirp-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

sto (aus *sta-o), stĕ-*ti* [§ 181, 4. α)], stă-*tum* [§ 188, a)];
aber *stā-turus* (§ 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 6), *con-*, *ex-*, *in-*, *ob-*, *per-*, *prae-stāturus* (§ 188, Anmerk. 6), stā-re.

Über *stătus* s. § 188, Anmerk. 6; *stĕ-ti* wie dĕ-di; *stă-tum* wie dă-tum, aber *stāmus*, *stātis*, *stāre*, *stāturus*, *stārem* (hingegen *dămus*, *dătis*, *dăre*, *dăturus*, *dăbam*, *dărem*). Vergl. *do* und *sisto*.

Die Komposita mit einsilbigen Präpositionen haben im Pf. *-stĭti*, aber im Part. Fut. *-stāturus*; d. Sup. ist ungebräuchlich, nur bei den Juristen *praestatu* und *praestĭtu iri* statt -ātum, -ĭtum, s. Forcell. T. 3

p. 520, und *praestātum* est M. Jun. Brut. in ep. bei Prisc. 9, 38 p. 864 P. p. 474 H. (§ 188, Anmerk. 6): *con-sto, con-stĭti, constā-turus,*

in-sto, in-stĭti, in-stāturus; *ob-sto, ob-stĭti, ob-stāturus*;

prae-sto, prae-stĭti, prae-stāturus; *per-sto, per-stiti, per-stāturus*;

andere Komp. bilden bloß das Pf., wie *asto, astĭti*; *prosto, prostĭti, resto, restĭti*;

exsto bildet *exstaturus* (Spät.), aber kein Pf.;

ab-, di- und *sub-sto* ohne Pf. und Part. Fut.;

die Komp. mit zweisilbigen Präpositionen behalten . . *stĕti*, haben jedoch das Partic. Fut. nicht, als: *circum-sto*, -stĕti, *ante-(anti-)sto*, -stĕti. Über *prae-stĭtus, prae-status, obstitus, ad-stiturus, ex-stiturus* s. § 188, Anm. 6.

Pf. *prae-stavit* Justin. Instit. 2. 1, § 25; *prae-stavīmus* Instit. 2. 7, § 2. Paul. Dig. 3. 5, 19 § 4; *prae-starim* Ulpian. Dig. 22. 1, 37; *re-prae-staverit* Paul. Dig. 19. 1, 47; aus der früheren Zeit nur *re-staverit* Prop. 3 (2). 34, 53 in den meisten cdd.; doch von den Herausgebern wohl mit Recht verworfen.

strĕp-o, strĕp-*ui* [§ 186, 3. c)], ohne Sup., doch circum-strĕp*ĭtus* Apul. de mag. 75 in.

strīde-o, strīd-*i* [§ 184, b)], ohne Sup., strīdē-re.

strīd-o, strīd-*i* [§ 184, b)], ohne Sup., strīd-ĕre.

Strīd-o (§ 190, 2) ist das Stammwort zu dem gewöhnlichen *strīdeo*, so *strīdit* Verg. G. 4, 262. A. 4, 689. Ov. M. 9, 171; *strīdunt* Verg. A. 2, 418. 8, 420. 12, 691. Ov. Tr. 1. 11, 19. Plin. ep. 9. 26, 4 und andere; *strīdat* Ov. Tr. 5. 5, 12; *strīdĕre* Verg. G. 4, 556. Ov. Fast. 6, 140. Hor. serm. 2. 8, 78; Pf. *strīdi* Enn. und Accius bei Prisc. 8, 60 p. 817 P.

Perf. *strid-ui* erwähnt unter andern Prisc. 8, 11, 60: a strido alii stridui, alii stridi protulerunt.

stri-n-g-o [§ 177, 2. a)], stri-n-*xi* [§ 185, 3. a)], stric-*tum* [§ 188, a)], stri-n-g-ĕre.

Varro soll nach Gell. 2. 25, 7 gelehrt haben, *adstrinxi* werde auch in reflexiver Bedeutung gebraucht, aber Belege sind nicht beigefügt.

stru-o, stru*xi* [§ 185, 3. c)], struc-*tum* [§ 188, a)], stru-ĕre; √ strugv-. Über *struxti* statt struxisti s. § 191, 3.

stŭde-o, stud-*ui* [§ 186, 3. d)], ohne Sup., stŭdē-re.

Pf. *studī-vi* Fronto ad M. Caes. 4, 5.

stŭpe-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

aber *stŭpe-sc-o* (§ 189), stup-*ui* [§ 186, 3. c)], ohne Sup., -escĕre.

suāde-o, suā-*si* [§ 185, 3. f)], suā-*sum* [§ 188, b)], suādē-re.

sŭbo, -are, Nebenform *sŭb-ĭ-mus* Titin. bei Fest. p. 360, 9, wo man aber *cupimus* verbessert hat. S. § 190.

suc-cendo s. ac-cendo.



sūda-sc-o (§ 189), von sūda-re, in Komp. con-, de-, **suda-sc-o, -ĕre,** ohne Pf. und Sup. (§ 189).

sudassit s. § 191, 5.

sue-o (2silb.), bin gewohnt, ist eine angenommene Form; denn *sue-mus* steht statt suevimus s. § 191, Anmerk. 4.

sue-sc-o [§ 189, 1)], suē-*vi* [§ 186, 2)], ohne Sup.,
sue-sc-ĕre, sich gewöhnen;
Komp. *con-, de-, man-sue-sc-o, -suē-vi, -suē-tum, sue-sc-ĕre.*

Über Formen, wie *suesti, suesse* s. § 191, Anmerk. 2.

suf-fi-o (aus suf-fu-i-o; vergl. *θυίω* lesb. = gr. *θύω*); § 177, 2. d -*īvī* und -*ĭī; ī-tum; īre.* Derselbe Stamm in fumus, gr. *θυμός*.

sūg-o, su*xi* [§ 185, 3. a)], suc-*tum* [§ 188, a)], sūg-ĕre.

Ex-suge-bo Pl. Epid. 2. 2, 5. Turpil. bei Non. p. 102, wo man mit Struve (Lat. Dekl. und Konj. S. 149) lesen muß: *exsugebo pro exsugam* statt exsorbebo pro exsorbeam, und in den beiden folgenden Stellen *exsugebo* pro *exsugam*, vergl. Non. p. 479, wo er die Stelle des Plaut. anführt; vergl. § 179, 4; *ex-sugeto* Cato R. R. 156, 3.

sum s. § 193 f.

sūm-o, sum-p-*si* [§ 185, 3. d)], sum-p-*tum* [§ 188, a)], sūm-ĕre.

Über das euph. *p* s. § 44, 1.

Über *sumpse* statt sumpsisse s. § 191, 3.

su-o, su-*i* [§ 184, c)], sū-*tum* [§ 188, a)], su-ĕre.

super-fio, s. § 201, Anmerk. 3; — *sup-ple-o* s. pleo.

Supplicassis § 191, 5).

surg-o aus *sur-rĭg-o s. rego.

[*sus-*]*tollo* sus-tuli [§ 181, 4. ε)] sub-latum [sus-]tollĕre. s. tollĕre.

tābe-o, -ēre, ohne Pf. und Sup,; aber

tābe-sc-o (§ 189), tāb-*ui* (§ 186) ohne Sup., tābe-sc-ĕre;
tabescendus = tabescens § 171, 2.

tăce-o tăc-*ui* [§ 186, 3. b)] tăc-ĭ-*tum* [§ 188, c)] tăcēre
vergl. got. þah-an, ahd. dagēn „schweigen".

Komposita: -*tĭce-o, -tic-ui,* ohne Sup., -*tĭcē-re,* wie re-tice-o;
V. inchoat. *con-tĭce-sc-o* (§ 189), *con-tĭc-ui,* ohne Sup., -escĕre.

taede-sc-it s. § 206, 2.

taede-t, taeduit (sehr spät), *taesum est* (vorklass.), *pertaesum est (pertisum);* s. § 206, Anmerk. 6 und 7.
persönlich: cum omnes *pertaeduissent* Gell. 1, 2, 6.

tăg-o s. tango.

ta-n-g-o [§ 177, 2. a)], *tĕ-tĭg-i* [§ 181, 4. α)], tac-*tum* [§ 188, a)] ta-n-g-ĕre.



Über das Stammverb *tăg-o*: s. § 177, Anmerk. Kompos. *-ting-o*, *-tĭg-i*, *tactum*, *-ting-ĕre*, als: *at-*, *con-tingo;*

attinge st. attingam s. § 160, 2. § 179, 1; *taxis* = tetigeris § 191, 3.

tard-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

tĕg-o *texi* [§ 185, 3. a)] tec-*tum* [§ 188, a)] tĕg-ĕre.

Über die Vokalsteigerung in *tēxi* st. tĕxi s. § 185, Anmerk. 1.

tem-n-o [§ 177, 2. a)] tem-p-*si* [§ 185, 3. d)] tem-p-tum [188, a)] tem-n-ĕre. In Handschr. findet sich auch contemturum geschrieben[1]) statt contem-p-turum; über das euphon. *p* s. § 44, 1); das Simplex ist selten, poet. und in der späteren Prosa (Tacitus); dafür gewöhnlich con-tem-n-o.

tend-o, *tĕ*-tend-*i* [§ 181, 4. β)], ten-*sum* [§ 188 b)] oder ten-*tum* [§ 188, a)], tend-ĕre.

Pf. *tendi* st. te-tendi § 182, 1. α). — Kompos. in der Regel ohne Reduplikation, als: *at-*, *con-*, *per-*, *por-* (§ 211, 4), *prae-*, *pro-tendi*, doch *ad-tetend-i* Apul. Met. 2, 16 extr. — *Tensus* Lucan. 1, 526. 2, 683. Phaedr. 3. 14, 10. Sen. H. Oct. 157. 1236. Ag. 524. Stat. Silv. 3. 1, 51. 4. 3, 38. Th. 9, 473. Juven. 7, 117. 14, 281. Pallad. 4. 9, 8; *ten-tus* Lucil. bei Non. p. 181. Lucr. 2, 618. 6, 1195. Hor. epod. 12, 12. 16, 50. 17, 26. Serm. 2. 5, 40. Ps. Verg. Culex 129. Ov. M. 6, 243. Her. 10, 30 (Var. tensa). Val. Fl. 1, 185; Komposita haben vorherrschend *-ten-tum*, stets *at-ten-tus*, *con-ten-tus*, *ob-ten-tus*, *por-ten-tum*, substantiviertes Partizip, über d. Präp. *por* s. § 211, 4 *prae-ten-tus*, *sub-ten-tus;* meistens *dis-ten-tus* poet. und pros. (aber *dis-ten-sus* B. Afr. 45, 2); *ex-ten-tus* poet. und pros. (aber *ex-ten-sus*, besonders von den Gliedmaßen des Körpers, wie digiti C. Ac. 2. 47, 145, pes, crus, pedes, manus, auch corpus, noctua, pennis patentibus extensa); *in-ten-tus* (aber C. or. 36, 124 principia elatis *intensa* verbis (Var. intenta); Nazar. paneg. ad Const. 23, 2 virtus *intensior;* adv. *intensius* Fronto fer. Als. 3, 19); soli *os-ten-tus* Cato. R. R. 6. 2, 4. Varr. R. R. 1. 24, 1. 1, 25; salute *ostenta* Varr. bei Prisc. 10, 28 p. 892 P. p. 520 H.; *os-ten-turum* Cato bei Prisc. l. d. Ter. Eun. 605. Phorm 826. Accius bei C. Divin. 1. 22, 45 (Erl. ostensum). Accius bei Fest. p. 194. sq. praesens praesto irridetis nobis *-ostentum* obtulit. Pacuv. ib. eccum in ipso tempore *ostentum* senem. Tac. H. 1, 78; stets das substantivierte Partizip *ostentum* = portentum (aber *os-tensus* Lucan. bei Prisc. l. d. Stat. Ach. 2, 53. Apul. de mundo 3 p. 294 in de mag. 44 in. Claudian. in Eutrop. 1, 511. Pallad. 4. 14, 1. Boeth. cons. phil. 3, 9; *ostensurus* Suet. Nero 13. Apul. bei Prisc. l. d.); *pro-ten-tus* Verg. G. 1, 171. Tac. A. 14, 37 (aber *pro-ten-sus* Quintil. 11. 3, 119); *re-ten-tus* fast stets, aber neben arcus *re-ten-tus* Ov. M. 3, 166 auch arcus *retensus* Phaedr. 3. 14, 5; tabernaculis *de-ten-sis* Caes. B. C. 3. 85, 3, aber valetudine *detentus* Tac. A. 2, 65.

Über *ostende* st. os-tendam s. § 160, 2. und § 179, 1.

tĕnc-o, tĕn-*ui* [§ 186, 3. a) δ)] ten-*tum* [§ 188, a)], tĕnē-re.

---

[1]) Stolze, hist. Gramm. d. lat. Sprache p. 328.



Tenīmus statt tenemus s. § 190, A. 2; von der Stammform **tenĕre* (§ 190, 2) ist gebildet das Pf. *tĕ*-tĭn-*i* [§ 182, 1. α)], altl. b. Paul. Festi p. 366, 11. Pacuv. und Accius bei Non. p. 178; *te-tin-ero* altlat. bei Fest. p. 253 b, 25; von Charis. p. 220 wird auch ein altl. Pf. *ten-īvi* angeführt, aber ohne Belege; Kompos. *-tĭne-o -tĭn-ui, -ten-tum, -tĭnē-re,* als: contĭne-o.

tenera-sc-o (§ 189, b) (von *tenera-re) und

tener-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

tenu-e-sc-o (§ 189), nur *tenuescens* Censor. fr. 3.

tĕpe-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

aber *tĕpe-sc-o* (§ 189), *tĕp-ui* (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

terge-o, ter-*si* [§ 185, 3. a)] ter-*sum* [§ 188, b)] tergē-re.

Das Stammverb ist *terg-ĕre* (§ 190, 2): *terg-untur* Varr. L. L. 6 § 85; *terg-it* Prop. 5 (4). 8, 84; *de-terg-it* Sen. ep. 47, 4. Apul. de mag. 59 in.; *terg-itur* Plin. ep. 3. 5, 14; *de-terg-antur* u. *ex-terg-antur* Ulpian. Dig. 33. 7, 12 § 21. 22; *de-terg-is* und *detergunt* Claudian. Mall. Theodor. cons. 191. in Eutrop. 2. 375; aber die gewöhnlichen und schon bei Plautus häufig vorkommenden Formen sind die der II. Konj.; — Pf. *ex-ter-si* soll nach Varro's Lehre bei Gell. 2. 25, 7 auch in reflexiver Bedeutung gebraucht worden sein, aber Belege fehlen; — Part. *tertus* Varro b. Non. p. 179.

Über *tersti* st. tersisti s. § 191, 3.

tĕr-o, trī-*vi* (§ 186, 2), trī-*tum* [§ 188, a)], tĕr-ĕre.

√ *ter-*, gr. τερ-, (τείρ-ω), skr. *-tar-*[1]). Im Pf. und Sup. findet die „Umstellung von *e* und *r*" (S. 75, 3) statt, wie in *strā-vi, strā-tum* von ster-n-o, *crē-vi, crē-tum* von cer-n-o, *sprē-vi, sprē-tum* von sper-n-o, √ *ster-*, *cer-*, *sper-;* über Formen, wie *tristi, obtrisset* § 191, 3;

Pf. *ter-ui* statt trī-vi: Tibull. 1. 4, 48 *at-tĕr-uisse; con-tĕr-ui* Apul. Met. 8, 23 p. 569; *ob-tĕr-uerit* de mag. 8 in.

terre-o, terr-*ui* [§ 186 f)], terr-*ĭ-tum* [§ 188, c)], terrē-re.

Terre-o wahrschl. st. *ters-eo, skr. √ *tras-* (erzittern), ksl. *tręs-ą* erschüttern), *tręsą se* (zittern)[2]). gr. τρέω; ἔ-τερ-σ-εν = ἐφόβησεν Hes.

tex-o, tex-*ui* [§ 186, 3. e)] tex-*tum* [§ 188, a)] tex-ĕre.

tĭme-o, tĭm-*ui* [§ 186, 3. a) γ)], ohne Sup., tĭmē-re.

tĭme-sc-o (§ 189) *(per-tĭme-sc-o),* -tĭm-ui (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

ting-o oder *tingu-o* (2 silb.) [§ 177, 2 e)] tin-*xi* [§ 185, 3. a)] tinc-*tum* [§ 188, a)] ting-ĕre oder tingu-ĕre (3 silb.) gr. τέγγειν, ahd. thunkôn.

Über *attinge* st. attingam s. § 160, 2.

tin-tinno, -are, und *tin-tinni-o,* -ire: *tintinnabant* Naev. bei Fest. p. 564b, 7, *titinnat* Nigid. b. Non. p. 40; *tintinant* Catull. 51, 11; aber *tintinnire* Afran. bei Non. l. d.; *ti, tin* ist Reduplikation, wie in Klingklang. S. § 190, 4.

---

[1]) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 239 S. 201. —

[2]) S. Curtius a. a. O. Nr. 244 S. 203.



toll-o [§ 177, 2 c) und § 181, 4. ε)], sus-*tul-i*, sub-*lā-tum*, toll-ĕre, s. § 197, Anmerk. 3. gr. τλῆ-ναι; τάλ-αντον. τλη-τός.

tonde-o, *to*-tond-*i* [§ 181, 4. δ)] ton-*sum* [§ 188, b)], tondē-re. gr. τένδ-ειν „benagen, naschen".

Die Reduplikation fällt in den Kompositis in der Regel weg, als: *de-tond-i*, aber *de-to-tonderat* Varr. bei Prisc. 9, 46 p. 868 P. p. 482. H.; *prae-to-ton-dit* Apul. Met. 5, 30 extr.

tŏn-e-sc-o (§ 159), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von ton-ĕre.

tŏn-o, ton-at § 206, 1), tŏn-*uit* [§ 186, 3. a) δ) u. § 190, 2], ohne Sup., tŏna-re.

Tŏn-ĭmus (§ 190, 2) Varr. bei Non. p. 49;
at-tŏn-*ĭ-tus* u. in-tŏn-*ā-tus* Hor. epod. 2, 51.

torpe-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.; aber

torpe-sc-o (§ 189), torp-*ui* [§ 186, f)], ohne Sup., -escĕre.

torque-o, tor-*si* [§ 185, 3. a)] tor-*tum* [§ 188, a)] torquē-re.

Torsum, *distorsum*, *contorsum*, *extorsum* bei Prisc. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H. ohne Belege; aber *detorsum* Cato ib. 51.

torre-o, torr-*ui* [§ 186, f)], tos-*tum* [§ 188, a)[, torr-ēre.

Torre-o d. i. torse-o, skr. $\sqrt{}$ tarsh-, dürsten, $\sqrt{}$ τερσ- τέρσ-ομαι, τερσ-αίνω;[1]) — *torre-sc-o*, -ēre, ohne Pf. und Sup.

trăh-o (statt tragh-o, vergl. veh-o [2]), tra*xi* [§ 185, 3. b)], trac-*tum* [§ 188, a)] trăh-ĕre. vergl. got. drag-an, ahd. trag-an; s. S. 160, 3 a.

Über *traxtis*, *traxet*, *traxe* st. traxistis usw. § 191, 3.

trem-o trem-*ui* [§ 186. 3. a. γ)], trem-ĕre;

trem-i-sc-o (§ 189) (auch *-e-sc-o*), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;

Tremitum nur von Prisc. 10, 37 P. (p. 528 H.) ohne Belege aufgestellt. *Tremonti* st. tremunt § 163, 1.

tribu-o, trib-*ui* [§ 184. c)] tribū-*tum* [§ 188, a)] tribu-ĕre.

trūd-o, trū-*si* [§ 185, 3. f.)] trū-*sum* [§ 188, b)] trūd-ĕre.

tu-e-or, tu-ĭ-tus (Quintil. 5. 13, 35. Quintil. decl. 1, 13. Plin. ep. 6. 29, 10. Paul. Dig. 50. 5, 12.), tu-ē-ri, schauen, bewahren, beschützen; statt des späteren tuitus und des seltenen *tūtus* (Sall. J. 74, 3, aber allgemein gebräuchlich als Adj. = sicher) wird *tutatus* (Pl. Amph. 352. Sall. J. 52, 4. 85, 45. 110, 6. Liv. stets) gesagt; von contueor und intueor kommt bei den Späteren *contuitus* (Suet. Octavian. 94), *intuitus* (Quintil. 1. 6, 28. 2. 8, 4. 3. 8, 50. 7. 1, 12. 10. 3, 15. Plin. Paneg. 38, 7.) vor.

Eine seltenere Form ist die Stammform *tu-or* Catull. 20, 5 Stat. Th. 3, 152; *tu-ĕris* Pl. Trin. 708; *contuor* Pl. Asin. 403. Pers. 208. Stat. Ach.

---

1) S. Curtius Griech. Etym. Nr. 241 S. 203 und Corssen Krit. Beitr. S. 396.

2) S. Corssen Krit. Nachtr. S. 107 f.

1, 131; *intuor* Pl. Most. 3. 2, 150. Sen. Hipp. 423 und sonst; *in-tui-tur* Ter. Heaut. 430; *tuimur* Lucr. 1, 300 und sonst; *con-tuimur* 4, 35; *at-tuimur* Varr. L. L. 7 § 7; *in-tui* (Infin.) Turpil. und Pompon. bei Non. 470; *con-tui* Pl. Asin. 124. 523; *tuĕre* (Impr.) Lucr. 5, 318. Inf. *optuerier* Pl. Amph. 900.

tŭl-o altlat. [§ 181, ε)], *tĕ*-tŭl-*i* altlat. [§ 181, ε)], lā-*tum* (st. tla-tum § 197, Anmerk. 4.; vergl. gr. τλῆ-ναι; τλᾱ-τός; s. toll-o.

tŭme-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;
aber *tŭme-sc-o* (§ 189), tŭm-*ui* (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

tu-n-d-o [§ 177, 2. a)], *tŭ*-tŭd-*i* [§ 181, 4. ε)] tu-n-*sum* oder tū-*sum* (§ 188, b)], tu-n-d-ĕre.

Pf. *tu-n-si* wird von Charis. 3 p. 220 u. Diom. 1 p. 369 aufgestellt, aber ohne Belege; *tuserunt* will Merula ad Enn. Ann. p. 41 in einer ungedruckten Schrift eines Calpurnius de continentia veterum poetarum in einem Bruchstück von Naev. b. Pun. in der St. Victor-Bibliothek in Paris gefunden haben. [1]) — Die Komposita werfen die Reduplikation ab, als: *con-*, *ex-*, *per-tŭdi*; über *rettŭdi* s. § 181, 5. — *Tunsus* fast ohne Ausnahme im Simplex: Verg. G. 3, 133. 4, 267. 302. A. 1, 481. 11, 37. Ps. Verg. Moret. 27. Colum. 6. 7, 2. 6. 8, 2. 9. 13, 5. Sen. Tro. 408. Vitruv. 2. 5, 1. 7. 1, 5. 7. 3, 2. Plin. 14 c. 25 und sonst. Apul. Met. 7, 27 in. Pallad. 1. 26, 2. 1. 30, 4. 11. 14, 5, aber *tūsus* 1. 9, 5. 1. 13, 2; in den Kompositis häufiger *-tūsus*: stets *con-tusus*; aber nur *de-tunsus*, das nur Apul. Met. 2, 2, 32 in. vorkommt; *ob-tunsus* Pl. Cas. 5. 1, 8. Verg. G. 1, 262. 395. 433. 3, 135. A. 1, 567. Gell. 13. 24, 21. Apul. Met. 9, 37 in. *ob-tunsior* Verg. G. 3. 135; aber weit häufiger *ob-tusus* wie Pl. Amph. 606 und Lucr. 3, 452. 4, 355. Sen. nat. qu. 4. 2, 5. Tac. A. 15, 54. und andere; *ob-tusior* C. Cat. M. 23, 83. N. D. 1. 25, 70; nur *per-tusus*; *re-tusus* Ov. M. 12. 496. Colum. 4, 24 extr. u. a. Spätere; *re-tunsus* Pl. Pseud. 159. 1045. Verg. G. 2, 301; — *tŭ-tūdi* wird von Prisc. 10, 25 p. 891 P. (p. 518 H.) erwähnt, aber ohne Belege, doch von dem Kompos. führt er aus Ennius Ann. (16, 35 sq.) an: viresque valentes | cóntūdit crudélis hiems; diese Steigerung des Vokals findet sich sonst nirgends; im Sanskrit aber ist sie eine nicht seltene Erscheinung, als: *tu-tōd-a, ta-tār-a* usw. [2])

tu-or s. tueor.

turbassitur § 191, 5 h.

turge-o, tur-*si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., turgē-re;

turge-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

Von dem Stammverb *turg-ĕre* werden nur *turg-o* und *turgit* in d. Gloss. Philox. erwähnt.

turpassis § 191, 5 h.

---

[1]) S. Neue Formenl.[2] II, 476, der Hermann elem. doctr. metr. p. 629 zitiert.

[2]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 533 f.



ulc-i-sc-or (§ 189), ul-tus [st. *ulc-tus, vergl. ful-tus st. *fulc-tus, [s. § 43, 1, 1)] ulc-i-sci], sich rächen, bestrafen.

Über *ul-so* s. § 191, 4 a.

ung-o [*ungu-o* 2 silb. § 177, 2. c)] un*xi* [§ 185, 3. a)] unc-*tum* [§ 188, a)] ung-ĕre.

**u-o*, nur in Kompositis:

ex- u. *ind-u-o*, *-ui* [§ 184, c)] -ū-*tum* [§ 188, a)] -u-ĕre.

Corssen Krit. Beitr. S. 496 f. führt **u-o* auf die Sanskritwurzel *av-* (= adire, intrare, amplexari) zurück; diese Wurzel habe sich im Lat. zu *ov-* und dann zu *uv-* gestaltet, vergl. *ex-uv-iae*, *ind-uv-iae*, doch s. Walde s. v. exuo.

urgeo und *urg-u-eo* [§ 177, 2. c)], ur-*si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., urgē-re.

ūr-o, us-*si* [§ 185, 3. g)] us-*tum* [§ 188, a)] ūr-ĕre

√us vergl. gr. *εὕ-σ-τρα*, *εὕ-ω* „senge“.

Ur-o st. *us-o* s. § 35, 2; *adussit* „= adusserit“ § 191, 4 a, d.

Komp. *ad-ūr-o*, *ex-ūr-o*; neben diesen finden sich die Kompos. *amb-ūro* = *ἀμφ-εύ-ω*; falsch abgetrennt *am-būr-o* u. danach *com-būr-o*, daher das einfache *būr-ĕre* und *bus-tum*; diese Wörter werden von andern von der Sanskr. Wurzel *prush-* (urere, ardere) abgeleitet,[1]) woraus durch Umstellung des *r* im Lat. *purs-*, dann durch Angleichung des *r*, *puss-*, durch Ausfall des einen *s* *pus-*, zuletzt durch Erweichung des *p* zu *b* *bus-* wird.

ūt-or, ū-sus [§ 188, b)], ūt-i. altl. oet-i-er Inf., wie oet-ĭle = späterem utile.

ŭve-o, nur *ūve-ns*; *ŭve-s-co*, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

văc-o, *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-ā-re*, regelmäßig; aber văc-*ui* (§ 186) Symmach. ep. 2, 60. Val. Max. 4. 3, 4 (Bern. pr. m.) und Tertull. öfters.

vād-o, (vā-*si* [§ 185, 3. f)] nur Tert. de pall. 3), ohne Sup., vād-ere. Aber Kompos. *-vā-si*, *-vā-sum* [§ 188, b)], wie *e-*, *in-*, *per-vād-o*.

Evasti st. evasisti § 191, 3; *invasse* st. invasisse § 191, 3 f.

văle-o, văl-*ui* [§ 186, 3. a) *α*)] ohne Sup., aber văl-*ĭ-turus* [§ 188, Anmerk. 5] văl-ēre.

văle-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

van-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.;

aber *e-van-e-sc-o*, *e-van-ui* (§ 186), *e-van-i-turus* Lactant.

vann-o, -ĕre, Lucil. und Varr. bei Non. p. 19.

vapŭl-o, -ā-*vi*, ohne Sup., -ā-re, Schläge empfangen, geschlagen werden; doch auch *verberor* C. Pis. 26, 63, Verr. 3. 26, 66.

vast-e-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

vĕge-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.; aber *vegetus* als Adj.

[1]) S. Corssen Krit. Nachträge S. 177.



vĕh-o (st. *vegh-o, vergl. traho), ve*xi* [§ 185, 3. b)] vec-*tum* [§ 188, a)] vĕh-ĕre; vergl. gr. *ὀχ-έ-ομαι*, ai. váh-ati, ahd. weggen, „be-weg-en".

Vexti, vexe st vexisti, vexisse s. § 191, 3, a u. 3 f.

vell-o, vell-*i* [§ 184, a)], seltener vul-*si* [§ 189), vul-*sum* [§ 188, b)] vell-ĕre.

Vell-i Verg. E. 6, 3; *con-vell-i* C. Att. 8. 15, 2. Leg. 1. 21, 54; *de-vell-i* Pl. Poen. 4. 2, 50; *di-vell-i* Or. M. 11, 38; *e-velli* C. de or. 1. 53, 230. Jul. Hygin. bei Gell. 10. 16, 13; *per-vell-i* Tusc. 2. 20, 46. Gell. 5. 14, 22; *re-velli* C. Verr. 4. 11, 26. Att. 5. 20, 1. Verg. A. 4, 427. 12, 787. Ov. M. 8, 584. 9, 86. 12, 300. Her. 6, 104. Amor. 3. 10, 14; — aber *vul-si* Sen. de prov. 3, 6. Lucan. 4, 414. 6, 543. 559; *a-vul-si* Sen. cons. Helv. 5, 4. Lucan. 9, 763; *di-vul-si* Sen. Hipp. 1168; *e-vul-si* Sen. cons. Marc. 16, 5. Flor. 2, 30 (4. 12, 38); *inter-vul-si* Colum. 5. 10, 5; *prae-vul-si* Laber. bei Diom. 1 p. 369.

ven-d-o s. do.

ven-e-o s. eo; — *ven-ibat* st. -iebat § 178, 3; *ven-ibo* § 179, 3.

vĕ-n-i-o (§ 177 A 2 d), *vēn-i* (§ 182, 2), ven-*tum* [§ 188, a)], vĕnī-re; zu ven-i-o vgl. *βα-ί-ν-ω*; ai. gam-ati, got. gim-an, ahd. quĕman, „kommen".

Stammverb *vĕn-ĕre* altl. (§ 190, 2); *ad-ven-at* Pl. Pseud. 1030; *e-ven-at* Enn. bei Non. 507; wegen des Metrums wahrscheinl. *con-ven-am* Bacch. 348. Mil. 1379 (cdd. conveniamus) und *con-ven-at* Trin. 582 (cdd. conveniat); *evenat* Mil. 1010. Trin. 41 und sonst (cdd. eveniat); wahrscheinlich auch Bacch. 144 (cdd. eveniat); *evenat* Pompon. bei Non. p. 474, wo gleichfalls richtig st. eveniat verbessert worden ist; so auch *pervenat* Rud. 626.

Über den Gen. Pl. *venturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

verberire st. verberare § 166, 2 und § 190, 4.

vere-or, ver-ĭ-tus [§ 188, a)], verē-ri.

Veretur (*reveretur* Varro bei Non. p. 497, 1), *veritum est* me alicujus § 206, 2.

verg-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup. (Pf. *ver-si* nur von den Grammatikern aufgestellt).

verr-o, verr-*i* [§ 184; a)] ver-*sum* [§ 188, b)] verr-ĕre.

Pf. *a-verr-i* Licin. Macer. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.); *con-verr-i* P. Publilius Lochus Syrus ib.; *e-verr-i* Pl. Truc. 21; *vor-sa* Pl. Pseud. 164; *ver-sus: versa* templa Sen. bei Diom. 1 p. 373; villam *conversam* mundamque Cato R. R. 143, 2; fanum *eversum* atque *extersum* C. Verr. 2. 21, 52; egestis vel *eversis* Veget. a. vet. 30, 2.

vĕrt-o, vert-*i* [§ 184, a)] ver-*sum* [§ 188, b)] vert-ĕre.

vē-sc-or, ohne Perf., ve-sci genießen, essen, das Perf. wird nach Diom. 1 p. 376 durch *pastus sum* von pa-sco ersetzt, gew. durch ēd-i von ĕd-o. — vēscor wahrsch. nach Niedermann aus vĕ + ed-sc-o-r eig. „ab-essen", vergl. got. fra-it-an, mhd. fressen; vergl. Walde s. v. vescor.



vespera-sc-o (§ 189) und *vespera-sc-i-t* (§ 206, 1) bildet Perf. und Sup. von vesperāre: **vesperāvit, advesperavit** (§ 189 b).

vesti-o, 4. — ***vestibam*** st. -i-ebam § 178, 3.

vetĕra-sc-o (§ 189), -ĕre; Pf. und Sup. v. vĕterā-re.

vĕt-o, vĕt-*ui* [§ 186, 3. d)] vĕt-*ĭ-tum* [§ 188, c)] vĕtā-re.

Pf. ***vĕta-vi*** Pers. 5, 90.

vĕtust-e-sc-o (§ 189), (auch -i-sc-o, s. Nigid. b. Non. p. 437), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

vĭde-o, vīd-*i* (§ 182, 2), vī-*sum* [§ 188, b)], vĭdē-re.

Skr. √ *vid-*, gr. √ *ϝιδ-, ἰδ-, ϝιδ-εῖν, ἰδ-εῖν,* s. Curtius Et. nr. 282 S. 217. Perf. vīd-i = gr. *οἶδ-α* = got. wait, ahd. weiȥ, nhd. „ich weiß" Praeterito-Präsens.

vie-sc-o, ĕ-re, ohne Pf. und Sup., von vie-o, ohne Pf. und Sup., aber -ē-tus, -ē-re.

vĭge-o, vig-*ui,* ohne Sup., vig-ēre.

Das Stammwort *vĭg-o* erwähnt Charis. 3 p. 216 (p. 145 b L.) neben *vĭge-o,* aber ohne Belege.

vĭge-sc-o (§ 189), vĭg-*ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -e-sc-ĕre.

vīl-e-sc-o (§ 189), vīl-*ui,* (§ 186), ohne Sup,, vīl-e-sc-ere.

vinci-o, vin*xi* [§ 185, 3. a)] vinc-***tum*** [§ 188, a)] vincī-re.

Über ***vinxti*** st. vinxisti s. § 191, 3 a.

vi-n-c-o [§ 177, 2. a)], vīc-*i* (§ 182, 2), vic-*tum* [§ 188, a)] vinc-ĕre.

Das stammhafte kurze *i* ist im Pf. und Sup. durch Steigerung zu *ī* gedehnt worden. Gell. 12. 3, 4 sic a *lĭgando līctor*, ut a *lĕgendo lēctor* et a *vĭncendo vīctor* et a *tŭendo tūtor* et a *strŭendo strūctor*, productis, quae corripiebantur, vocalibus dicta sunt. [1])

vindicire st. vindicare § 166, 3 und § 190, 4.

vĭre-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber

vĭre-sc-o (§ 189), vĭr-*ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., -e-scĕre.

vīs-o, vīs-*i* [§ 184, b)], ohne Sup., vīs-ĕre (abgel. von *vid-s-o).

Vīso = cupio videre (vergl. Prisc. 10, 46 p. 902 P.), suche zu sehen, daher besuche. — Das fehlende Supin wird häufig durch den Infinitiv ersetzt, als: *visere* veni, oder durch das Gerund., *visendi* causa venio, oder durch *ut* c. conj., als: *ibo, ut visam,* und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie Pl., Ter., Turpil., Hor., Ov., sondern zuweilen auch bei Prosaikern. [2])

vīv-e-sc-o (§ 189) (od. -is-c-o), vi*xi* (§ 185) ohne Sup., -e-sc-ĕre, s. vivo.

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. I, S. 499 f.

[2]) S. die Sammlung von Beispielen bei Richter de supin. Lat. ling. P. II, p. 2, 4 sq. 1.

vīv-o (st. *gvigv-o), vi*x*i [§ 185, 3. c)] vic-*tum* [§ 188, a)] vīv-ĕre. √ gvigv- vergl. ahd. quek, queh „lebendig". Präs. redupl. § 177 A 2 g.

Vivebo st. vivam § 179, 4; *vixet* = vixisset § 191, 3.

vŏl-o s. § 198.

volv-o, volv-*i* [§ 184, a)] volū-*tum* [§ 35, 6 u. § 188, a)] volv-ĕre.

Volvendus = se volvens § 171, 2. Poet. Formen mit der Diärese: *e-vŏlŭ-am* Catull. 66, 74; *invŏlŭisse* Ov. Her. 9, 86; *evŏlŭisse* 12, 4. Tr. 2, 238. Prop. 1. 7, 16; *pervŏlŭent* Catull. 95, 6; vergl. *solvo.*

vŏm-o, vŏm-*ui* [§ 186, 3. a) γ)], vŏm-*ĭ-tum* [§ 188, c)], vŏm-ĕre.

Evomitus Cael. Aurel. chron. 4, 8 p. 337 Hall.

vorassit § 191, 5.

vŏve-o, vōvi (§ 182, 2) vō-*tum* (§ 188, a)] vŏvē-re. Vergl. *fŏve-o,* mŏve-o.

§ 208. Alphabetisches Verzeichnis der Deponentia mit aktiven Nebenformen, sowie der Aktiva, welche deponentiale Bedeutung annehmen, der Deponentia mit passiver Bedeutung und der deponentialen Passiva [1])

(über deponentiale Passiva vergl. § 175 b Anmerk. 3).

Vorbemerk. Die Erscheinung, daß viele Deponentia oder einzelne Formen derselben öfters passive Bedeutung haben, kann bei *denjenigen* weniger auffallen, zu welchen sich auch die aktive Form mit transitiver Bedeutung vorfindet. Auch solche Beispiele können nicht sehr auffällig sein, in welchen auf eine passive Form eine Form eines mit passiver Bedeutung oder umgekehrt, was aber seltener vorkommt, auf eine Form eines Deponens mit passiver Bedeutung eine passive folgt, wie malunt *metui* quam *vereri; ordiri* meliora, vetera *finiri.* S. in dem folgenden Verzeichnisse *adminiculor, adulor, comperior, ordior, patior, sequor, ulciscor, vereor.* — Viele Verben erscheinen als Aktiva sowohl wie als Deponentia, und zwar in gleicher Bedeutung, als: *horto* und *hortor*; die aktiven Formen gehören größtenteils den vorklassischen Schriftstellern an, bei einigen Verben aber ist das Deponens die seltenere Form. Solche transitive Verben, welche als Deponentien und als Aktive erscheinen und in den passiven Formen in aktiver und in passiver Bedeutung gebraucht werden, werden von den alten Grammatikern *Communia* genannt, vergl. Gell. 5, 13.

Abomĭnor s. omĭnor. — *Abūtor* s. ūtor.

Adgeniculor, -ari, Tert. de paenit. 9; *con-genuclare* Cael. Antip. bei Non. p. 89.

Adjūtor, -atus, -ari, Pacuv. bei Non. p. 74 und 477 adjutamini et

---

[1]) S. K. L. Struve, Lat. Dekl. und Konjug. S. 93 ff. und ausführlicher L. Ramshorn Lat. Gr. [2] T. I. S. 173 ff. Fr. Neue, Lat. Formenlehre T. II. S. 265 ff.

defendite und illum quaero, qui adjutatur; Afran. ib. me adjutamini; Lucil. ib. adjutatus; aber *adjutare* Pl., Ter. u. a.

Adminiculor, -atus, ari, C. Fin. 5. 14, 39 quae circumcidat, amputet, erigat, extollat, *adminiculetur* (doch Erl. adminiculet); aber *adminiculavi* Varr. bei Non. p. 77; *adminiculato* (Impr.) Colum. de arb. 16, 5; pass. Varr. bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. tribunicio auxilio adminiculati. Plin. 14, c. 3 adminiculatae. Gell. 2. 30, 6 adminiculari. 14. 2, 1 commoniti et adminiculati sumus. Augustin. doctr. Chr. 1, 3 adjuvamur et adminiculamur. Gell. epil. 16 memoria adminiculatior.

Adjaculor s. jaculor. — *Adipiscor* s. apiscor. — *Admetior* s. metior.

Admurmuror s. murmŭror.

Adūlor, -atus, -ari, aber *adulare* in altertümlicher Dichtersprache C. Tusc. 2. 10, 24. Lucr. 5, 1070, häufiger bei Späteren, wie Val. Max 4, 3 ext. Apul. Met. 5, 14. Auson. grat. act. 5 *adulavi.* Mamert. grat. act. ad Julian. 19, 4 *adulabant*; Passiv Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. adulatique erant ab amicis et adhortati. C. Off. 1. 26, 91 cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus (wo jedoch *eos* ergänzt werden darf).

Adversor s. versor.

Aeditumor Pompon. bei Gell. 12. 10, 7 (spät. Form *aedituor*) s. Gell. 12, 10 und C. Top. 8, 36; aber *aedituavit* Inscr. Grut. 312, 5. 1088, 5.

Aemulor, -atus, -ari, aber *aemulaveris* Apul. Met. 1, 23 extr.

Affector statt des gewöhnlichen affecto Varr. bei Diomed. 1 p. 377 affectatus est regnum. Apul. de herb. 15 affectari und affectaberis. Fulg. myth. 3. 2.

Affor s. for. — *Aggredior* s. gradior.

Albicor, -ari, Varr. bei Non. 75 albicatur statt des gewöhnlichen *albicat.*

Altercor, -atus, -ari; aber *altercas* Pacuv. bei Non. p. 470; *altercasti* Ter. Andr. 653; *altercat* Apul. Met. 2, 29 extr. 6, 26 princ. 9, 3 princ. *altercat*, *-cant*, *-care* (aber Met. 2. 3 extr. altercamur und 10, 15 princ. altercati); pass. Justin. Inst. 4. 13, 10 altercatur = es wird gestritten.

Alumnor, -atus, -ari. Apul. Met. 8, 17 princ. canes, quos . . fuerant alumnati; aber pass. 6, 23 princ. 9, 36 extr. Mart. Cap. 9 § 892 alumnatus.

Amolior s. molior. — *Amplector* und *amplexor* s. *plector.

Anclor, -ari, nach Caper bei Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. statt anclare b. d. vetustissimis (vergl. gr. ἀντλεῖν).

An-testor s. testor; im ersten Gliede an(a)- oder ante, im zweiten testor bezw. testis.

Ap-i-sc-o-r (s § 207), pass. Pl. Trin. 367 ingenio apiscitur sapientia (nach cd. A.); haec apiscuntur Fann. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. — *Adipiscor* (s. § 207), pass. adeptus Sall. C. 7, 3 *adeptā* libertate. J. 101, 9. Ov. Tr. 4. 8, 19 und Spätere; — *indipiscor* (§ 207), aber *indipisces* Pl. Aul. 4. 10, 49 bei Non. p. 128 (cdd. inde posces). Asin. 279 *indipiscet*; pass. indeptus Honor. et Theodos. cod. 12. 24, 14. Plin. praef. § 9 honoribus indeptis (nach einigen cdd.).

Aprīcor, -atus, -ari; Aktiv mit trans. Bedeutung *aprīcare* Pallad. 1. 38, 2. Paulin. Nol. ad Cyth. 311.

Arbĭtror, -atus, -ari, aber Pl. Stich. 144 *arbĭtrabunt*. Pseud. 1014 *arbitrarem*. Merc. 901 *arbitro*. C. ND. 2. 29, 74 *arbitrato* (nach d. best. cdd. statt arbitrator); pass. Cael. Antip. (Annal.) b. Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 383 H. qui veri arbitrantur. Pl. Epid. 2. 2, 84 arbitretur. C. Mur. 16, 34 arbitraretur (alle cdd.). Verr. 5. 41, 106 quom ipse praedonum socius arbitraretur (Var. putaretur, s. Zumpt). Att. 1. 11, 2 arbitrari. Sen. contr. 3 praef. 13 arbitratum est. Gell. 1. 13, 2 quaestio in utramque partem a prudentibus viris arbitrata est. Ulpian. Dig. 11. 7, 12 § 5 arbitrantur. 4. 8, 27 (30) § 4 arbitretur. (Abl. von ad-bit-ere „als Zeuge und Unbeteiligter zu zwei Streitenden hinzutreten", *ἀμφις-βη-τεῖν*.)

Architector, -atus, -ari; pass. Nepos bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. p. 383 H. aedis Martis est architectata ab Hermodoro.

Argumentor, -atus, -ari, pass. argumentate nomina Aufustius bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.).

Argūtor, -atus, -ari, aber Prop. 1, 6, 7 *argutat*.

Aspernor, -atus, -ari, pass. C. ad Nepot. bei Prisc. l. d. qui habet, ultro appetitur; qui est pauper, aspernatur. B. Afr. 93, 3 regem . . ab omnibus aspernari. Arnob. 5, 25 aspernatam sumit potionem.

As-sector s. sector.

As-sentior, -sensus, -sentiri ist die gewöhnliche Form, so meistens Cic.[1]) Sall. Cat. 52, 1. Lucil. bei Prisc. 8, 32 p. 801 P. (p. 399 H.); *assentio* die seltenere, so Accius bei Non. 469 *assensit* und *assentio*, Pompon. ib. *assentiant*. Pl. Amph. 824 *adsentiant*. Rud. 975 *adsentio*. Sisenna bei Varr. L. L. 8 bei Gell. 2. 25, 9 und Quintil. 1. 5, 13. C. Q. fr. 2, 1, 2 *adsentit*. de inv. 1. 17, 25. 31, 51. 32, 54. 2. 3, 10. Man. 16, 48. Fam. 5. 2, 9. Att. 1. 14, 5. 2. 1, 8 *assensi, -sit, -serunt, -serit, -serimus, -serint, -sisse*. B. Afr. 88, 2. Liv. 1. 54, 1 (sonst gebraucht Liv. assentior). Verg. A. 2, 130. Ov. M. 3, 406 und sonst und spätere Pros. Passiv: assentiri C. Ac. 2. 18, 58; assensa 2. 31, 99; inv. 1. 31, 52 quom rebus non dubiis esset assensum. Ph. 11. 8, 19 si tibi non sit assensum. Fam. 1. 2, 1 Bibulo assensum est. — *Dissentior* statt dissentio nur Cael. b. Prisc. 8, 32 p. 801 P. p. 399 H. *dissentiuntur*.

As-sĕquor s. sequor.

Auctōror, -atus, -ari, Nebenform zu *auctoro*, Apul. Met. 9, 19 extr. metallo pudicitiam suam *auctorata est*. Tert. Scapul. 1 animas nostras *auctorati*.

Aucŭpor, -atus, -ari, aber *aucupavi, aucupo, aucupant*. Pl. Truc. 5. 72. Men. 570. Enn., Pacuv., Acc., Titin. bei Non. p. 467; *aucupemus* Pl. Asin. 881. *aucupet* Mil. 995; pass. aucupatus Lact. Inst. 5. 22, 22. ($\sqrt{}$ avis und capere.)

Augeor D., P. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

[1]) S. Osann ad Cic. de Rpbl. 3 c. 35 p. 300.



Augŭror, **-atus, -ari; aber** ***auguro, -rat, -ret, -raverim*** **Enn., Pacuv., Acc., Cic. ad Calv. und Rpb. 4 bei Non. p. 469;** ***auguraverim*** **Pl. Cist. 4. 2, 26.** ***augura*** **C. Leg. 2. 8, 21** ***auguranto*** (aus einem alten Gesetz). Verg. A. 7, 273 ***augurat*** **u. Spätere;** pass. C. Vatin. 10, 24. Liv. 8. 5, 8 ***augurato*** templo. L. Caesar bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. certaeque res ***augurantur.*** Liv. 1. 18, 6. 5. 54, 7. Suet. Aug. ***augurato*** (Abl. abs.).

Aurīgor, **-ari Varr. bei Non. p. 70 u. 354; aber** ***aurīgare*** **Suet. Cal. 54.** Nero 22. 24. (√ aureae „Zügel" aus ōs, ōris + agere.)

Auspĭcor, -atus, -ari; aber Pl. Rud. 717. Stich. 502 und Pers. 689 ***auspicavi.*** Atta bei Non. p. 468 ***auspicetis.*** Caecil. ib. ***auspicant.*** Naev. ib. ***auspiciat*** nach der III. Konjugat. Cato bei Fest. p. 234 b, 31 ***auspicamus.*** Id. bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127 b L. ***auspicavi.*** Tabulae censoriae bei Varr. L. L. 6 § 86 ***auspicaverit.*** Gell. 3. 2, 10 ***auspicaverunt*** (gleich darauf auspicantur). 13. 14, 5 ***auspicaverit.*** Apul. Flor. 16 p. 66 ***auspicasse;*** so auch *exauspicavi* Pl. Capt. 766; sonst kommt dieses Kompos. nicht vor; pass. auspicatus Varr. L. L. 5 § 143. C. Rab. 4, 11. Liv. 26. 2, 2; justitia Romana ab ipsis imperii nascentis incunabulis auspicata est Minuc. Fel. 25, 2; auspicato (Abl. abs.) Pl. Pers. 606. Ter. Andr. 807. C. Rpb. 2. 29, 51. Divin. 1. 2, 3. 16, 28. Liv. 1. 36, 6. 5. 38, 1. 52, 2. 6. 41, 5. 28. 28, 11.

Auxilior, -atus, -ari; aber *auxiliem* Gracch. bei Diom. 1 p. 395; pass. Lucil. bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 379 H. a me auxiliatus siet. Vitruv. 5. 8, 2 vox ab imis auxiliata.

Aversor s. versor.

Bacchor, -atus, -ari; pass. Verg. G. 2, 486 virginibus bacchata Lacaenis Taygeta (= vehementius commota). A. 3, 125 bacchatam jugis Naxon. Val. Fl. 3, 20 Dindyma bacchata. Claudian. rapt. Pros. 1, 205 ululatibus Ide bacchatur.

Belligeror, -atus, -ari nur Hyg. fab. 274 Belus gladio belligeratus est, sonst *belligerare.*

Bellor, -ari; Verg. A. 11, 660 pictis bellantur Amazones armis. Sil. 2, 349 nudis bellantur equis; sonst *bellare.*

Bipartior s. partior.

Blandior, -ītus, -iri; aber *blandirem* Apul. mag. 87 princ.; pass. Verrius bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 383 H. blanditus labor; eblanditus C. Planc. 4, 10. Plin. paneg. 70, 9. Gell. 11. 13, 5.

Bubulcitor; aber Varr. bei Non. p. 79 *bubulcitaret.* Apul. Flor. 6 p. 20 *bubulcitare.*

Cachinari nur als schwache Variante C. Verr. 3. 25, 62 st. *cachinnare.*

Călcor, -eri Prisc. 8, 26 p. 797 P. (p. 393 H.) ohne Angabe von Beweisstellen; denn Pl. Capt. 80 und Truc. 1. 1, 46 quom caletur ist unpersönliches Pass., wie Apul. Met. 4, 1 princ. cum jam flagrantia solis caleretur (wo flagrantia als Abl. aufzufassen ist).

Calumnio, -atus, -ari; pass. Staberius de proport. bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. p. 385 H.: a quibus . . calumniatur.

Calvor, -i; pass. Pacuv. bei Non. p. 6: sentio, pater, te vocis calvi (= decipi) similitudine. Sall. hist. ib. p. 9 calvi ratus.



Carbunculor, -ari Plin. 14 c. 4 § 5 (aber cd. Par.) *carbunculare*, wahrscheinlich richtig, da auch sonst die aktive Form bei Plin. die regelmäßige ist.

Careor statt careo nach Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 H. mit Berufung auf den Grammatiker Caper von den antiquissimis gebraucht.

Carnificor, -atus, -ari; aber Tert. adv. Marc. 1, 2 tenditis et *carnificatus*; (stets excarnificare;) pass. Sisenna bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. carnificatus (βασανισθείς). Liv. 24. 15, 5 vulnerari . . carnificari.

Cavillor, -atus, -ari; pass. Tert. resurr. carn. 21 promulgatio cavillatur. Apul. Met. 3, 19 princ. und 9, 28 princ. cavillatus.

Certor, -atus, -ari st. *certare* nur Hygin. f. 273 certati sunt u. Vulg. Sirach. 11, 9 ne certeris. 38, 29 concertatur.

Circŭlor, -atus, -ari; trans. Aktiv *circulare* Apul. Flor. 9 p. 33. Mag. 89 extr.; davon circulatus pass. Cael. Aur. morb. chron. 1, 1.

Circumplector s. plector.

Circumvector, -ari und *circumvehor*, -vectus, -vehi.

Clueor, -eri, st. clueo Pl. Pseud. 918 *cluear*, *cluentur* Pacuv. b. Non. p. 88; *clueor* Varro ib.

Cohortor s. hortor.

Comĭtor, -atus, -ari; aber *com-ito*, *-avi* usw. oft Ov., z. B. M. 8, 692. 13, 55 usw. Prop. 2. 7, 15 *comitarent*; pass. Lucr. 1, 97 comitari. Ov. Tr. 3. 7, 47 comitor. Plin. 9 c. 55 und Justin. 30. 2, 4 comitantur; comitatus sehr häufig bei Cicero und den folgenden Prosaikern und Dichtern; concomitata nur Pl. Mil. 1103.

Com-mereor s. mereor. — *Com-minor* s. minor.

Com-mandūcor s. manducor.

Com-mentor, -atus, -ari; aber Lucil. b. Non. p. 522 *commentari*; pass. commentatus C. Br. 88, 301. Q. Cic. Fam. 16. 26, 1.

Com-mercor s. mercor.

com-min-i-sc-or, -mentus, -minisci; aber Apul. Met. 4, 11 princ. remedium *comminiscimus* (sonst gebraucht er das Depon.); pass. commentus App. Caec. bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 384 H. Ov. A. A. 1, 319. Ov. M. 3, 558. 4, 37. 6, 565 und Spätere, Subst. commentum.

Com-mŏror s. mŏror.

Com-municor, -atus, -ari st. communicare Liv. 4. 24, 2 cum quibus spem integram communicati non sint. Sen. ep. 10, 1 non habeo, cum quo te communicatum velim.

Com-murmŭror s. murmŭror. — *Com-partior* s. partior.

Com-paciscor s. paciscor. — *Com-paror* D. P. s. § 175b, Anmerk. 3.

Com-perior, -iri st. comperire Ter. Andr. 902. Sall. J. 45, 1. 108, 3. Gell. 3. 3, 1. Apul. Met. 2, 21 p. 143. 11, 27 princ. Flor. 16 p. 72. Mag. 8 extr. und 37. — *Ex-perior*, -pertus, -periri; aber *experiero* Varr. L. L. 8 § 24, wofür jedoch mit O. Müller expediero zu lesen ist; pass. expertus Acc. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 386 H., sehr häufig Cicero, aber auch



andere; dann nach der Vorbemerk. Tac. H. 2, 31 Otho consultavit, trahi bellum an fortunam *experiri* placeret.

Com-plector s. *plector. — *Con-fiteor* s. fateor.

Con-flictor, -atus, -ari cum aliquo, als Depon., wie Ter. Andr. 93 qui cum ingeniis conflictatur ejusmodi. Ps. C. har. resp. 19, 41 cum his conflictari. Nep. Pelop. 5, 1 conflictatus est cum adversa fortuna; aber Ter. Phorm. 505 quom hujusmodi . . *conflictares* malo. Das transitive Aktiv nur Tac. A. 6, 48 qui rem publicam *conflictavisset,* häufig aber das Passiv, wie C. Att. 6. 13, 3 eos, a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum; so besonders conflictari aliqua re.

Cōnor, -atus, -ari; pass. Subst. conata.

Con-sector s. sector. — *Con-sequor* s. sĕquor. — *Con-sōlor* s. sōlor.

Con-spĭcor, -atus, -ari; pass. Plaut. Epid. 1. 1, 67 (73) conspicari. Varr. bei Prisc. 8, 4, 18 p. 792 P. (384 H.) conspicatur; (aber Sall. J. 49, 4 ist zu conspicatur, wie nach Donat. ad Ter. Eun. 2. 3, 92 gelesen wird, als Objekt eos, sc. hostes, zu ergänzen, s. Kritz;) Apul. Flor. 9 p. 32 gestamina, quibus erat *conspicatus* (so Flor. 3, und mehrere cdd. vett. st. conspicuus). — *De-spĭcor,* -atus, -ari; pass. *despicatus* Pl. Cas. 2. 2, 15, Ter. Eun. 384; daher *despicatissimus* C. Sest. 16, 36. Verr. 3. 41, 98 extr. Gell. 15. 4, 1. — *Su-spĭcor,* -atus, -ari; aber ne *suspices* Pl. Cas. 2, 6, 42.

Contemplor, -atus, -ari; aber *contemplo* Naev. bei Non. 469; *contempla* Enn., Acc. und Titin. ibid.; Pl. gebraucht meistens die activen Formen, z. B. Asin. 539. Amph. 441. Mil. 1029 usw.; Apul. Flor. 7 p. 26 *contemplarent* Nemes. fr. de aucupio 3 p. 49 St.; pass. contemplatus Amm. Marc. 16. 8, 6. 31. 5, 9. 15, 6.

Con-testor s. testor.

Con-tinuor, -atus, -ari st. continuare Sisenna bei Non. p. 93, Apul. Met. 1, 24 p. 74. 5, 31 princ. und sonst oft. Eumen. paneg. Const. 8. 5. Symmach. ep. 1, 53. 4, 44.

Con-versor s. versor.

Con-vīvor, -atus, -ari; aber Enn. und Pompon. bei Non. p. 474 *convivat* und *-ant*; Titin. ib. p. 314 *convivas*; Petron. 57, 2 *convivare* (Inf.).

Cōpŭlor, -atus, -ari, Pl. Aul. 1. 2. 38 copulantur dexteras; sonst überall copulare (von cōpŭla, das gebildet ist von co- u. ăp-ere).

Crīminor, -ātus, -ari; aber Enn. bei Non. p. 470 *criminat.* Pl. Pseud. 493 *criminaret*; pass. C. l. agr. 3. 4, 13 Sullanas res defendere criminor (so die cdd. und edd. vett.; criminatur Man. und Lr. bei Or.); aber kurz vorher c. 3 § 11 is, qui a me Sullanas possessiones defendi criminatur. Hygin. poet. astron. 2, 18 alii non criminatum ab Antia dixerunt.

Crucior, D. P., s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4. davon *crucianti* cantherio (sich abquälend) Pl. Capt. 814.

Cunctor oder *contor,* -atus, -ari; aber Enn. und Acc. bei Non. 469 *cunctato* (Impr.), *cunctent, -ant.* Pl. Cas. 4. 2, 13 *cunctas,* Apul. de deo Socr. 2 princ. *contaverit*; pass. Tac. A. 3, 46 cunctatum sc. est.

De-fungor s. fungor.



De-generor, -ari st. degenerare Solin. 17 degenerantur.

De-grūmor -ari; aber *degrumabis* Lucil. bei Non. 63.

Dejĕror, -ari st. dejerare Apul. Met. 10, 15 princ. dejerantur.

Delapĭdor, *deproperor*, *dispensor* -ari st. delapidare, deproperare, dispensare Vetustissimi nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. mit Berufung auf den Gramm. Caper.

Delector, -atus, -ari st. delectare Petron. 45, 7 cum dominam suam *delectaretur*. 64, 2 nihil narras? nihil nos *delectaris*?

Deluctor s. luctor. — *Demereor* s. mereor.

Demetior und *dimetior* s. metior. — *Demolior* s. molior.

Deoscŭlor s. oscŭlor. — *Depascor* s. pascor.

Depopŭlor s. popŭlor. — *Deprĕcor* s. prĕcor.

Deproperor, -ari s. unter delapidor.

Despĭcor s. conspicor. — *Despŏlior* u. *dispŏlor* s. spŏlor.

Detestor s. testor.

Devertor, kehre ein, und *revertor*, kehre zurück, bilden das **Perfekt** mit **aktiver** Form: *deverti*, *reverti*, aber Partizip *reversus*, zurückgekehrt. S. Neue Lat. Formenl.[2] II. S. 345 f. C. Fam. 6. 6, 11 ut in eam civitatem boni viri . . nulla ignominia notati non *revertantur*, in quam tot nefariorum scelerum condemnati *reverterunt*. *Reverti* 1 pers. sing. Pl. Amph. 909. C. Fam. 10. 28, 1. Att. 8. 3, 7. Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 und 6. Sil. 6, 530; *revertisti* C. Ph. 2. 24, 59; *revertit* Fam. 3. 10, 3. Divin. 1. 15, 27. Liv. 4. 49, 11. 6. 29, 8 und sonst u. A.; *revertistis* C. Ph. 8. 10, 28; *reverterunt* Quadrig. bei Non. p. 516. C. Rosc. A. 9, 26. Fam. 6. 8, 1. 9. 5, 2. Tusc. 5. 37, 107. Caes. B. G. 1. 8, 3. 31, 1. Liv. 7. 17, 5 und sonst; *revertēre* Tac. A. 2, 24 und sonst; *reverterat* Caes. B. G. 2. 14, 1. Sall. C. 37, 11; *reverterant* Liv. 41. 19, 4; *revertissem* C. Ph. 2. 30, 76. ad Q. fr. 3. 1, 6. 21, *revertisses* Fam. 9. 24, 2; *revertisset* C. Verr. 4. 12, 27 und sonst; *revertisse* C. Verr. 2. 23, 57 und sonst. Caes. B. G. 5. 5, 2. 7. 5, 5. Liv. 22. 61, 7; *revertero* Varr. bei Non. p. 247, 26; *reverteris* Pl. Men. 256; *reversus* als Partizip allgemein gebräuchlich; aber *reversus sum* Nep. Th. 5, 2. Liv. bei Charis. 4. 3, 6 p. 242 P. (p. 161 a L.) und andere nachaugusteische Schriftsteller (s. Neue[2] II, S. 346. C. F. W. Müller Zeitschr. f. d. Gymnasialw. XXIX S. 216; **Präsens** *revortit* statt -itur Pompon. bei Non. p. 476. Lucr. 3, 1061. 5, 1153. *revertebant* statt -ntur Ammian. 19. 5, 2; *revertet* Symmach. ep. 7. 94); über devertor, *deverti* Pf. vergl. C. Divin. 1. 27, 57. Fin. 5. 2, 4. Mil. 19, 51. Dejot. 6, 17. Ph. 13, 6. Att. 10. 16, 5 u. A.

Dignor, -atus, -ari; aber *dignarent* Pacuv. bei Diomed. 1 p. 395; id. *dignet* bei Non. 98; *dignavi* Acc. ib. p. 470; *digna* (Impr.) Calv. b. Serv. ad Verg. A. 11, 169; *dignant* C. Arat. 34 (268); pass. Acc. bei Non. p. 281 dignabor und digner. C. Oecon. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. qui apud nos hoc nomine dignantur. de or. 3. 7, 25 quae (res) consimili laude dignentur. de inv. 2. 39, 114 qui tali honore dignati sunt. 53, 161 homines . . honore dignantur. Verg. A. 3, 475 conjugio . . Veneris dignate. Gell. 19. 11, 1 dignantur. 10. 18, 4 dignatum. 11. 2, 4 dignabatur.



Dilargior und *delargior* s. largior. — *Dimetior* s. metior.

Dimetor s. metor. — *Dispensor* s. unter delapidor.

Dispertior s. partior. — *Dispŏlor* s. spŏlor. — *Dissentior* s. assentior.

Doleor, -ĭtus, -eri statt dolere Inscr. Grut. 676, 11 doleatur statt doleat.

Domĭnor, -atus, -ari; pass. Nigid. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. ut circurari et dominari (wofür jedoch mit Bücheler Rh. Mus. 28, 348 f. *domari* zu lesen ist) possit. Alter Dicht. bei C. Off. 1. 39, 119 o domus antiqua, heu quam dispari dominare domino! Lact. mort. persec. 16, 7 hic est verus triumphus, cum dominatores dominantur.

Eblandior s. blandior.

Edor st. edo, esse, Solin. c. 17, 10 quas (carnes) ubi *esae sunt* (tigres), eorum angīna obsidentur.

Effor s. for. — *Ejaculor* s. jaculor. — *Eloquor* s. loquor.

Elucŭbror, -atus, -ari st. elucubrare C. Att. 7, 19 epistulam, quam eram elucubratus.

Emăcror, emacrari (ἅπαξ λεγόμενον) Plin. 18, 25 (aber Sillig mit e. cd. emaciari).

Emeditor s. meditor. — *Ementior* s. mentior. — *Emercor* s. mercor.

Emetior s. metior.

Epŭlor, -atus, -ari; aber *epulo* nach Prisc. 8. 25 p. 797 P. p. 392 H. „apud vetustissimos."

Excalceor, -ari st. excalceare Varr. bei Non. p. 478 nemo se excalcietur (vielleicht zu lesen *excalce-etur*).

Exerceor D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3. Synt. § 28.

Exordior s. ordior. — *Exoscŭlor* s. oscŭlor. — *Expalpor* s. palpor.

Expergiscor s. § 207.; aber *expergisceret* Pompon. bei Non. 473.

Experior s. comperior.

Exsĕcror, -atus, -ari; aber *exsecrabant* se ac suos Afran. bei Non. p. 473; pass. Cato Orig. bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. duo exules lege publica exsecrari (καταραθῆναι); exsecratus C. Ph. 1. 2, 5. 2. 26, 65.

Exsĕquor s. sĕquor.

Exspŏlior s. spolor. — *Extrīcor* s. trīcor.

Exsulor, -ari, st. -o Lact. Inst. 5. 21, 5. Hygin. f. 26.

Fabrĭcor, -atus, -ari; aber Justin. 29. 4, 1 und andere Spät. *fabricare.* Hor. Serm. 1. 3, 102. Ov. M. 13, 683. Manil. 1, 770 *fabricaverat.* Phaedr. 4. 7, 9 *fabricasset.* Sen. ep. 16, 3. *fabricat.* 65, 6 *fabricavit.* Sil. 16, 670 *fabricate* Suet. Calig. 37 *fabricavit.* Apul. Met. 3, 12. 6, 32. 9, 15 *fabricaveram, -care, -cat*; (*perfabricavit* Pl. Pers. 781, sonst kommt dieses Kompos. nirgends vor;) pass. Verg. A. 2, 46 fabricata est machina. Quintil. 2, 16, 6 fabricetur gladius. 3. 2, 2 gladium fabricatum ab eo. 10. 7, 2 dum verba fabricentur. Apul. Met. 7, 11 princ. fabricatur; häufig das Part. fabricatus, z. B. Sall. b. Non. 535 naves fabricatae. Verg. A. 9, 145. Ov. M. 1, 259 und sonst. Liv. 1. 10, 3 und sonst und Spätere. (Aber Cic. de universo 6 ist mit Or. zu lesen: globosum est fabricatus st. globosus wegen der Konstruktion des Satzes und weil Cicero sonst nur das Deponens gebraucht.

Fabŭlor, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 443 *fabulem* (nur B *fabuler*, „sed *er* e corr. post ras." Ritschl., der aber fabuler aufgenommen hat, wahrscheinlich weil Pl. sonst das Depon. gebraucht.

Famŭlor, -atus, -ari, dienen; *famulare* = dienstbar machen Tert. Apol. 21 cum elementa ipsa Christus *famularet*. 39 *famulanda* libertas.

Fastidior st. -io Petr. 48, 4 ne me putes studia *fastiditum*.

Fateor s. § 207; pass. C. l. agr. 2. 21, 57 ager, qui publicus esse *fateatur*. Paul. Dig. 30. 1, 39 vulgo *fatebatur* (unperson. Pass.). — *Confiteor* pass. Tert. de pall. 4; oft confessus, wie XII tab. bei Gell. 15. 13, 11. C. Verr. 3. 56, 130. Sen. contr. 10. 33, 1. Sen. ct. sap. 30, 1. nat. qu. 2. 21, 1. 22, 2 und viele andere Spätere, bei ihnen auch in confesso, ex confesso. — *Profiteor*, pass. professus. Ov. Am. 3. 14, 6. Sen. contr. 9. 28, 9. Justin. 8. 4, 4; ex professo Sen. ep. 14, 8. Quintil. 11. 1, 33; de professo Apul. mag. 2 princ.

Fat-i-sc-or, -i, häufiger fatisco ohne Pf. und Sup. (v. e. verschollenen Subst. **fatis*, davon *fatim*): Pacuv. und Acc. bei Non. p. 307 fatiscar; Varr. ib. p. 479 fatiscuntur; Lucr. 3, 458. 5, 308. Fronto princ. hist. 4, 10. B. Parth. 1 fatisci; Part. *fes-sus*, meist als Adjektiv gebraucht, mit Abschwächung des *a* zu *e*, wie gradior, gressus; Kompos. *de-feti-sc-or* (Ter. Phorm. 589 *defetiscar* Fut.), davon *de-fessus* sehr häufig (§ 177 A 2 f.).

Feneror, -atus, -ari, aber *fenerare* Ter. Ad. 219 *feneraret*. Liv. 7. 42, 1 *fenerare*. Gargonius bei Sen. Suas. 7, 14 *feneraverunt*. Sen. ep. 2, 5. 41, 7. 76, 11. benef. 1. 1, 9. 2. 10, 2 *fenero*, *-rat*, *-ret*, *-remus*, *-rare* u. a. Sp.; pass. feneror Justin. Inst. 4, 6 § 33; feneratus Ter. Phorm. 493. Scaev. Dig. 26. 7, 46. Paul. Dig. 46. 3, 100; fenerato (Abl. abs.) Pl. Asin. 896. 626.

Fĕror P. D. s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28.

Fluctuor, -atus, -ari und *fluctuo*; letzteres älter Pl. Merc. 890. Rud. 303. C. Att. 2. 12, 3. Ac. 2. 9, 29. Cornif. ad Herenn. 4. 11, 16. 55, 68. Lucr. 4, 1077. 6, 367. Catull. 64, 62. 65, 4. Verg. G. 2, 281. A. 4, 532 und sonst. Augustus bei Suet. Claud. 4. Apul. Met. 5, 21 und 23. 10, 2 extr.; *fluctuor* Liv. 23. 33, 3. 30. 34, 10 und sonst. Sen. ep. 111, 3. Minuc. Fel. 16, 5.

Fovillor, -ari st. fovillare Varr. bei Non. p. 481.

(For) faris, fatur, fatus, fatus sum, eram usw., fari; pass. fatur Suet. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. quibus (diebus) jus fatur, id est dicitur; supra fatus Sidon. 5, 14. 8, 14; fatum, als Subst. Ausspruch. — *Affari* und *effari* pass. Varr. L. L. 6 § 53 hinc effata dicuntur, quod augures finem auspiciorum caelestum . . sunt effati, ubi esset; hinc *effari* templa dicuntur ab auguribus; *affantur* qui in his fines sunt; affatus pass. Apul. Met. 11, 19 princ.; effatus C. leg. 2. 8, 20 vatum affata. 21 effata habento. Liv. 1. 24, 6 longo effata carmine. 10. 37, 15 fanum, id est locus templo effatus. Fest. p. 157 a, 28. Gell. 13. 14, 1 intra agrum effatum. 4. intra effatos urbis fines. — *Praefato* (Imper.) Cato R. R. 134, 1; praefatus pass. Paul. Dig. 10. 3, 19 § 4 Marc. Dig. 20. 4, 12 § 1. Arnob. 5, 27. und andere Spätere; — *Profatum*, Subst. Varr. bei Gell. 16. 8, 2.

Fraudor, davon nur Pl. Asin. 286 *fraussus sit* und Paul. Festi 91, 7 *frausus erit*, fraudem commiserit.

Frustror, -atus, -ari, aber Pl. Bacch. 548 *frustrant* (so Acidalius wegen des Metrums st. frustrantur). Pompon. b. Non. p. 473 *frustrarunt*. Caes. bei Diom. 1 p. 395 *frustrabo*. Liv. 7. 38, 9 *frustrare*. Hieron. ep. 3 *frustraverat*; pass. Pl. Bacch. 548 frustrari. Sall. Hist. 3 (or. Licin. Mac. 19) frustrantur. Laber. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. frustramur. Apul. Ascl. 24 p. 307 frustrabitur; frustratus Fenest. bei Prisc. l. d. Vell. 2. 21, 2 und sonst. Justin. 8. 3, 9. Gell. 5. 10, 16. Apul. Met. 7, 2 p. 448. de mag. 25 p. 450.

Fruticor, -ari st. fruticare C. Att. 15. 4, 2. „buschig werden“ v. frutex „Busch, Staude“.

Funĕror, -atus, -ari st. funerare Capitol. Pertinax 14 funeratus est.

Fungor (s. § 207); pass. fungi Paul. Dig. 9. 2, 33; defunctum sit (unpersönlich) Ter. Ad. 508; vitā perfunctā Lucr. 3, 968; perfuncti periculi C. Sest. 4, 10.

Furor, -atus, -ari; aber *furasse* Fulgent. Myth. 2, 6; pass. furatus Apul. Met. 10, 14 extr.

Gestĭcŭlor, -atus, -ari; pass. gesticulatus Solin. 27.

Gestor und *gignor* D. P., s. Synt. § 28.

Gliscor -i st. gliscere Sempr. Asellio bei Non. p. 481 glisceretur.

Gradior s. § 207, aber *aggredias* Pl. Truc. 2. 1, 40; *aggredite* Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 6 (so Ribbeck e conj. statt aggreditur); pass. C. ad Nepot. bei Priscian. 8, 17 p. 792: ut a te fictis adgrederer donis; aggressus Justin. 7. 6, 5. — *Progredi* (Imper. statt progredere) Novius bei Non. p. 473. — *Regredere* (Inf.) Ennius bei Non. p. 166. — *Supergresserat* Apul. Met. 10, 2 princ. pass. supergressus Pallad. 12. 4, 2; transgresso Apennino Liv. 10. 27, 1.

Graecor, -atus, -ari; aber Pl. Bacch. 743 *congraecem* (so Camer. st. congregem, sonst kommt das Wort nirgends vor).

Grassor, -atus, -ari, aber *grassabamus* Apul. Met. 7, 7 princ.

Grăvor, atus, -ari, wird mit Unrecht zu den Deponentien gerechnet, es ist das Passiv zu gravare, beschweren, wie Liv. 21. 23, 6 quos militiā *gravari* senserat, ebenso Justin. 20. 2, 12. 38. 10, 8. 39. 4, 1; wird aber auch als reflexives Passiv (s. T. II.[1] § 28) gebraucht = ich fühle mich beschwert, daher trage Bedenken, so bei Cic. und Cäsar teils absolut teils mit einem Inf.: *gravor* aliquid facere; seit Verg. A. 10, 628 und Hor. C. 4. 11, 27 wird es auch häufig mit dem Akk. verbunden; bei Plaut. ist der Akk. wahrscheinlich durch Weglassung eines aktiven Inf. zu erklären, wie Mil. 1230.

Haurior st. -o; Solin. 5, 15 foramen, quo Ditem . . fama est lucem *hausum* sc. esse st. hausisse.

Heluor, -atus, -ari; pass. heluatus Ps. Verg. Catal. 5, 11.

Honōror, -atus, -ari st. honorare Solin. 1 p. 8 g. honoratus est. 2 p. 11 b honorata.

Hortor, -atus, -ari; aber *hortavit* Sen. Suas. 5. 8; (C. Arch. 11, 28 *hortavi* in mehreren cdd., Var. hortatus sum, s. Orelli;) *exhortavit* Petron.

16, 10 (vulg. exoravit); pass. Varr. b. Prisc. 8, 20 p. 793. p. 387 H. ab amicis hortaretur. B. Hisp. 1, 5 hoste hortato. Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. adulati erant ab amicis et adhortati. Cael. Aurel. morb. acut. 2, 3 punctione aliqua adhortati. — (Cohortarent Claud. Quadrig. bei Non. p. 472). Cato bei Gell. 15. 13, 5 exercitum paratum cohortatum eduxit (Var. paratum et hortatum). — Inhortatus pass. Apul. Met. 9, 36 extr.

Jacŭlor, -atus, -ari; aber *jaculat* Inscr. Henz. 7416 λ; pass. jaculari Apul. de mundo 16 p. 324; jaculatus Arnob. 5, 10. — *Ejaculaverat* Gell. 16. 19, 21; pass. ejaculari Apul. de mundo 3 princ. — *Adjaculatus* pass. Mart. Cap. 2 § 169.

Ignescor, i st. ignescere Laber. bei Non. p. 481.

Imagĭnor, -atus, -ari; aber *imaginet* Gell. 16. 18, 3; pass. imaginatus Lact. Inst. 5. 13, 21.

Imĭtor, -atus, -ari; aber *imitabo* Liv. Andr. bei Non. p. 473; *imitare* (Inf.) Varr. ibid.; pass. imitatus C. Univ. 3. Ov. M. 9, 480. Quintil. 11. 3, 61.

Immolitus s. molior. — *Impertior* s. partior.

Impliciscor Pl. Amph. 129 impliciscier (Inf.); aber ne quid tibi ex frigore *impliciscat* Poet. b. Fronto ep. ad M. Caes. 3, 13.

Indipiscor s. apiscor; — *Inhortor* s. hortor.

Injurior, -atus, -ari; pass. injuriatum est (unpersönlich) Tert. adv. Gnost. 6.

Insector s. sector.

Insidior, -atus, -ari; aber *insidiaverint* Callistr. Dig. 48. 19, 28 § 11.

Intermĭnor s. mĭnor.

Interprĕtor, -atus, -ari; pass. Tert. adv. Hermog. 19; interpretatur Amm. Marc. 24. 6, 1; interpretatus C. Leg. 2. 12, 29. Divin. 1. 52, 118. Sall. J. 17, 7 (interpretatum nobis est). Liv. 23. 11, 4. 45. 29, 3 und andere.

Invĕhor s. vĕhor.

Jocor, -atus, -ari; aber *jocabo* Pl. Cas. 4. 4, 20.

Irascor, -atus als Adj., -asci; aber Pompon. bei Non. 127 noli, quaeso, *irascere*; pass. M. Caesar bei Fronto 5, 23 diutius laborandum est, ut factum credatur, quam ut irascatur.

Jurgor, -atus, -ari und *jurgare*. Jurgatur Hor. Serm. 2. 2, 100; jurgari Justin. 21. 5, 7 (mit Var. jurgare); jurgabit Ter. Andr. 389. Ad. 80; jurgares Hor. epist. 2. 2, 22; jurgant u. -are C. bei Non. p. 431. — Objurgatus als Depon. Cael. bei C. Fam. 8. 9, 1.

Labascor, -i statt des gewöhnlichen labascere. Varr. bei Non. p. 473 labasci; aber Accius ibid. ist labascatur wegen des Metrums (nach der Lesart des Bamb. labescat) labascat zu lesen.

Laetor, -atus, -ari; transit. Akt. vor- und nachklass. Liv. Andr. bei Non. 132 oculos *laetavisti*. Accius ib. *laetarem*. Apul. Met. 3, 11 extr. *laetabit*. 5, 14 extr. *laetabunt*. Pallad. 1. 6, 18 in *laetandis* arboribus.

Lacrĭmor, -ari, C. Verr. 5. 46, 121 lacrimaretur (Vat., Lag. 29 lacrimaret), öfters Vulgat. Tert. de paenit. 9. de carne Chr. 9 Augustin. Conf. 3. 2, 2. Hygin. fab. 126 und poet. astron. 2, 4. Isid. orig. 11, 1, 109, sonst

lacrimare; aber *illacrimor.* C. N. D. 3. 33, 82. Hor. S. 2. 5, 103. Callistr. Dig. 1. 18, 19. Justin. 11. 12, 6, sonst *illacrimo.*

Lamentor, -atus, -ari; pass. Apul. Met. 4, 33 p. 312 maeretur, fletur, lamentatur; lamentatus Sil. 13. 711. Stat. Th. 12, 224.

Largior, -itus, -iri; aber *largi* (Imper.) Acc. u. Lucil. bei Non. p. 470; pass. delargitur C. Grach. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.; dilargitus Sall. bei Gell. 15. 13, 8 venditis bonis aut dilargitis. — Inlargibo Cato bei Non. p. 470; von diesem Verb kommt weiter keine Form vor.

Latibŭlor, -ari und *latibŭlare* bei Non. p. 133, der aber nur latibuletur aus Naev. und Publilius (wahrscheinlich Publilius Syrus, mimographus) anführt.

Liceor, -ĭtus, -eri und *licĭtor*, -atus, -ari, etwas feil sein lassen, auf etwas bieten, wie Pl. Stich. 221. C. Verr. 3. 11, 27 u. s. Caec. 6, 16. Att. 12. 38, 4. Off. 3. 15, 61. Caes. B. G. 1. 18, 3 (illo licente contra liceri audeat nemo). Sen. contr. 1. 2, 4 u. a. Plin. Paneg. 29, 5 annona, de qua inter *licentem* vendentemque conveniat: *licendo* Ulpian. Dig. 10. 3, 7 § 13; — aber *licēre,* feil sein, wie Pl. Men. 549. 1159. Plin. 35 c. 36, § 13 percontanti, quanti *liceret* operă effecta (fertige Arbeit). Mart. 6. 66, 4 parvo cum pretio diu *liceret* (sc. puella).

Loquor § 207; aber Petron. 46, 1 qui potes *loquere* non *loquis;* pass. elocutus Ulpian. Dig. 3. 2, 13 § 6.

Luctor, -atus, -ari; aber *luctavimus* Pl. bei Non. p. 468; *deluctavi* Pl. Trin. 839; *luctat* Ter. Hec. 829; *luctant* Enn. bei Non. p. 472: *luctare* (Inf.) Varr. L. L. 5 § 61; *reluctabat* Apul. Met. 4, 20 princ.; *reluctabant* 7, 5.

Ludificor, -atus, -ari; aber häufig auch *ludificare,* besonders bei Plaut., wie Amph. 585. 1041 *(ludificabit).* 1047. Mil. 488. 495 *(ludificavisti)* usw. C. Quint. 17, 54 und Sall. J. 36, 2 *ludificare;* (*deludificavit* Pl. Rud. 147, sonst kommt dieses Verb nicht vor;) pass. *ludificor* usw. oft bei Plaut., wie Mil. 490 ludificatam. 538 ludificarier. Bacch. 642 ludificatust usw. Sall. J. 50, 4 fuerant ludificati.

Lurcor, -ari und *lurcare,* lurcaretur Lucil. und lurcabat Pompon. b. Non. p. 11.

Luxurior, -atus, -ari und *luxuriare*; jenes Liv. 1. 19, 4 luxuriarentur (so die besseren cdd. st. luxuriarent); perioch. ad Liv. 130 luxuriaretur; Colum. arb. 11, 2 luxurientur. Flor. 2. 15, 5 luxuriari; Petron. fr. 21, 4 luxuriantur; Macrob. 1. 1, 7. Ov. Tr. 5. 1, 44 und Stat. Th. 2, 677 luxuriata; aber *luxuriabat* Tubero Hist. bei Non. p. 481; *luxuriat* Verg. G. 3, 81; *luxuriabit* Ov. A. A. 1, 360; *luxuriant* 2. 437 und sonst; *luxuriare* 9, 267; *luxuriat* Fast. 1, 156; *luxuriabat* 4, 644; *luxuriare* Liv. 2. 48, 3; *luxuriaverunt* 3. 33, 2; *luxuriet* 23. 12, 12; *luxuriasset* Gell. 7. 22, 4.

Machĭnor, -atus, -ari; pass. Sall. C. 48, 7 indicium a P. Antronio machinatum; id. bei Prisc. 8, 17. p. 792 P. p. 382 H. Lucullum regis cura machinata fames brevi fatigabat. id. bei Macrob. 3. 13, 8 cum machinato strepitu.

Maereor, -eri st. maerere: Matius b. Varr. L. L. 7 § 95 maerebar; C. Sest. 39, 84 maerebamini (so die besseren cdd. st. maerebatis).



Mandor, i, altertümlich neben *mandere* nach Prisc. 8, 29 p. 799 P. p. 397 H.

Mandūcor, -ari st. mandūcare: manducatur Pompon. b. Non. p. 477; manducamur Lucil. ibid., manducari Afran. ibid.; commanducatur Lucil. ibid.; commanducatus p. 479.

Medeor, -eri; pass. unpersönlich. Vitr. 6. 11 (8), 6, persönlich Hieron. ep. 22.

Medĭcor, -atus, -ari; aber *medicabo* Pl. Most. 2. 1, 40; *medicare* (Inf.) Verg. G. 1, 193. Ov. Am. 1. 14, 1. Colum. 11, 3. 40, 61. Sil. 6, 99. Calpurn. 9, 28; *medicavit* Apul. mag. 31 p. 466; pass. medicantur Ov. med. fac. 9; vgl. Colum. 6. 4, 4. 9. 13, 7. Plin. 16, c. 51; medicatus Verg. G. 4, 65, A. 6, 420. Hor. Carm. 3. 5, 28. Ov. Her. 12, 107. Amor. 1. 12, 11. rem. am. 707. M. 1, 716 und Spätere; praemedicatus pass. Ov. Her. 12, 15. Tert. Jejun. c. 12; aber praemedicor kommt nirgends vor.

Medĭtor, -atus, -ari; pass. Minuc. Fel. 28, 12; meditatus bei vielen Schriftstellern, wie Pl., Ter., C. de or. 1. 60, 257 und sonst oft, Liv., Tac. oft, Suet., Apul.; emeditatus Apul. Met. 2, 27 extr. (aber emeditor kommt nicht vor); praemeditatus C. Tusc. 3. 15, 32. Liv. 40. 23, 6. Sen. ep. 107, 4. Quintil. 4. 5, 2.

Memŏror, -ari, *commemoror*, *rememoror* st. -o Tert. idol. 20. de fuga 9. adv. Marc. 4, 22, 43. Augustin. confess. 13, 12. 13, 18. 23 u. Vulgata.

Mendīcor, -ari st. mendicare. Pl. Vidul. bei Non. p. 138 u. Capt. 13 mendicarier.

Mentior, -ītus, -īri; pass. mentiatur Modest. Dig. 48. 10, 28; mentitus Verg. A. 2, 422. Ov. Her. 11, 73. M. 5, 326. Sen. contr. exc. 5. 5, 3. Suet. Otho 3 (in einem Distichon) und andere Spätere; ementitus pass. Memmius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. Ph. 2. 35, 88. 3. 4, 9. Tusc. 3. 24, 58. ND. 2. 21, 56. Apul. Met. 4, 5 princ.

Mercor, -atus, -ari; pass. mercatus Sall. bei Non. p. 138. Prop. 1. 2, 5. 5 (4). 5, 32. Plin. 37 c. 10 extr.; ebenso commercatus Afran. bei Non. p. 28 und emercatus Amm. Marc. 26. 2, 4.

Mereor, -ĭtus, -eri und *mereo*, -ui, -itum, -ēre; jenes besonders in der Redensart mereri de aliquo bene, male usw., sehr häufig bei Cic. u. anderen, selten hier *merere*, wie C. Att. 10. 4, 5 me de re publica *meruisse* optime. Verg. A. 4, 317 si bene quid de te *merui*. Ov. M. 7, 854 si quid *merui* de te bene; bene *mereri* ohne de aliquo Poët. bei C. or. 50, 166. Top. 13, 55. C. Flacc. 1, 2. 7, 16. 38, 94. Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3. Off. 2. 6, 20; auch bloß *mereri* sc. bene, wie C. Off. 2. 20, 70 illi, qui est meritus, gratum se videri studet; dann *mereri aliquid*, z. B. *immortalitatem*, C. Ph. 1. 14, 34; *mereri, ut* c. conj. wie C. Fam. 14, 6 non miror te *mereri, ut* ea tibi merito tuo gratias agere possit. Verr. 4. 37, 81 ita de populo R. *meritus est, ut* universae civitati commendatus esse debeat; auch bloß *mereri* verdienen, wie C. Rosc. A. 20, 57 debetis in eos impetum facere, qui merentur. Cat. 4. 2, 3 pro eo, ac mereor. Fam. 10. 17, 3 si mereor. Q. fr. 3. 9, 9 ut meretur. — Weniger häufig ist in dergleichen Verbindungen *merēre*, wie Pl. Men. 359; ut de me *meres* Titin.



bei Non. p. 468; poenas, quas *meruisset* C. Verr. 3. 76, 178; fustuarium *meruerunt* Ph. 3. 6, 14; sese *meruisse, ut* .. praemiis decoraretur, C. de or. 1. 54, 232; pass. meritam gratiam C. de or. 3. 4, 14; munus meritum Balb. 26, 59 u. dergl.; so auch das Subst. meritum. — In der Bedeutung erwerben steht gewöhnlich *merere*, als: stipendia C. Mur. 5, 12, oft auch ohne stipendia, wie C. Verr. 5. 62, 161 und sonst, aber auch *mereri* stipendia C. Cael. 5, 11. — *Commereri* seltener als *commerere*, beide bei Pl. u. Ter., aber letzteres ungleich häufiger; commereor auch Gell. 1. 6, 6. Arnob. 2, 70; commereo auch C. de or. 1. 54. 232. Ov. M. 5, 552. Fast. 1, 362. Tr. 2, 4; commeritus pass. Pl. Trin. 26. — *Demereri* Quintil. prooem. § 3. 9. 2, 29. Tac. A. 15, 21. Suet. Claud. 40. Otho 4. Vitell. 2. Vesp. 2; aber *demerere* Pl. Pseud. 1186. Ov. Her. 2, 28. A. A. 2. 252. Suet. Aug. 8. Gell. 1. 8, 3; pass. demeritus Pl. Pseud. 704. — *Emereri* Quintil. 4 prooem. 1; emeritus Ov. Am. 3. 11, 14. Fast. 1, 665. 4, 688. Tac. A. 1, 28. Suet. Aug. 24; häufiger *emerere*: Pl. Aul. 4. 10, 5. Prop. 5 (4). 11, 61. Ov. A. A. 3, 409. Fast. 4, 58. Gell. 6. 7, 5; *emerere* stipendia Liv. 27. 11, 14; pass. emerita stipendia Cael. bei C. Fam. 8. 8, 7. C. Cat. maj. 14, 49. Sall. J. 84, 2. Liv. 3. 57, 9 und sonst oft; emeritum annuum tempus C. Att. 6. 5, 3; emeritis cursibus Ov. Fast. 3, 43; emeritis annis Tr. 4. 8, 21. — *Promereri* Pl. Amph. 569. Capt. 933. Ter. Phorm. 515. C. inv. 2. 28, 83. Q. C. pet. cons. 7, 26. Verg. A. 4, 335. Ov. Pont. 2. 3, 96. Plin. ep. 10. 95, 2. paneg. 62, 7; promeritus Partiz. Pl. Pers. 279; *promerere* Pl. Amph. 1142. Men. 1067. 1100. Trin. 641. Ter. Ad. 201; promeritum Pl. Trin. 1173. Lucr. 2, 651. Cornif. ad Herenn. 2. 40, 52. Ps. C. or. post red. in sen. 1, 1. Ps. C. or. ad Quir. post red. 4, 8. B. Afr. 90, 4. Ov. Fast. 4, 394.

Meridior, -atus, -ari; aber *meridiaret* Suet. Calig. 38.

Metior, mensus, metiri; pass. metiebantur Lact. persec. 23, 2; metiatur Arnob. 2. 61, 86; jussit metiri campos signarique agros fr. Vegoiae in Agrimens. p. 350; dimetiatur, -antur Vitr. 3. 5, 8. 5. 9, 3; mensus Cato R. R. 146, 1. C. ND. 2. 27, 69. Fronto de nepot. am. 2, 9. Apul. de mund. 3 princ.; dominus vinum admetietur, quod admensum erit, pro eo dominus resolvito Cato R. R. 148, 2. Ulpian. Dig. 18. 6, 1 § 3; demensus Pl. Men. 14. Stich. 60. Ter. Phorm. 43. Spart. Hadr. 7; dimensus C. or. 12, 38. Att. 1. 6, 1. Cato maj. 17, 59. Caes. B. G. 2. 19, 5. 4. 17, 3. Verg. G. 1, 231. 2, 284 und Spätere; emensus Verg. G. 1, 450. Ov. M. 15, 226. Liv. 21. 30, 5. 43. 21, 9 und Spätere; permensus Tib. 3. 3, 9. Colum. 3. 13, 13 u. a.; remensus Lucr. 2, 516. Verg. A. 2, 181. 3, 143; supermensus Tert. de anima 38.

Metor, -atus, -ari; aber *metabat* Ps. Verg. Cul. 172; pass. metatur Sen. Thyest. 463; metatus Hirt. B. G. 8. 15, 2. Hor. Carm. 2. 15, 15. Serm. 2. 2, 114. Liv. 44. 37, 1. Amm. Marc. 31. 9, 1; dimetatus C. ND. 2. 43, 110. 62, 155; praemetatus Mart. Cap. 8 § 811.

Minĭtor, -atus, -ari; aber *minitas* Naev. bei Non. p. 473. Pl. Capt. 743; *minitabas* Pl. bei Non. l. d.

Mĭnor, -atus, -ari; pass. comminatus Apul. Met. 6, 26 p. 432. 10, 6 princ.; interminatus Hor. epod. 5, 39.

Minuor D. P., (s. § 175b A. 3) und Synt. § 28.

Mīror, -atus, -ari; aber *mirabis* Pompon. bei Non. p. 474; *miras*, *mira* (Impr.), *mirare* (Inf.) Varr. ib. p. 480; pass. miratus Juvenc. 3, 58.

Misereor und *misereo* s. § 207.

Misĕror, -atus, -ari; aber *miserarent* Accius bei Non. p. 470.

Modĕror, -atus, -ari; aber *moderat* Pacuv. bei Non. p. 336; *moderanto* altlat. Gesetz bei C. Leg. 2. 9, 22; *moderabant* Sall. J. 73, 4 (in mehreren cdd., s. Kritz.); pass. moderatur Paul. Dig. 3. 5, 14. Ulpian. Dig. 23. 3, 39, häufig moderatus, wie C. Font. 14, 30 und sonst oft. Sall. J. 45, 1.

Modifĭcor, -atus, -ari; aber *modificare* Fronto ep. ad M. Caes. 4, 3. Augustin. mus. 6, 17. doctr. Chr. 2, 9; pass. modificatus C. de or. 3. 48, 186. or. part. 5, 17. Apul. d. Socr. 9. id. Flor. 15 p. 60.

Modŭlor, -atus, -ari; pass. modulatus Hor. Carm. 1. 32, 5. Ov. M. 14, 428. Plin. 10, c. 43 princ. u. a. Spätere.

Molior, -ītus, -īri; aber *molit* SC. bei Frontin. aquaed. 129; pass. amolirier Pl. Most. 2. 1, 24. amolitus Apul. d. Socr. 9, u. 23 princ. 173; demolio, demolivit Varr. bei Diom. 1 p. 395; demolite Naev. ibid.; demolierunt Lact. Inst. 4. 11, 6. Cyprian. ad Quir. 1, 2; pass. demolitur C. Scribonius Curio (Redner, 76 v. Chr. Konsul) Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. Ulpian. 7. 4, 10. Jabol. Dig. 41. 3, 23; demolita fuissent Inscr. Or. 3115; immolitus (ἅπαξ λεγόμενον) Liv. 39. 44, 4.

Morigĕror, -atus, -ari; aber *morigero* Pl. Amph. 981 (aber morigerari Capt. 197).

Mŏror, -atus, -ari; aber *moras* Naev. bei Diomed. 1 p. 395; *moraret* Pacuv. ib.; *morare* Enn. ib.; *morarem* Pl. Asin. 675. Bacch. 153 u. 1187 *moro* (so Ritschl e conj. wegen des Versmaßes st. moror); *commorarent* Sen. contr. 2. 14, 10.

Moveor, deponentiales Passiv (s. § 175 b, Anmerk. 3), davon res *moventes*, Dinge, die sich bewegen lassen (= res mobiles) Liv. 5. 25, 6. Gell. 11. 18, 13 u. a.

Munĕror, -atus, -ari; aber Accius bei Non. p. 499 *muneravit*; Turpil. ib. p. 477 *munerat*. Pl. Capt. 935 *muneres*; Mil. 693 *munerem*. 715 *munerant* (so richtig. Beroald. e conj. statt munera, s. Ritschl); C. Dejot. 6, 17 *munerare* (mit der Variante munerari). Parad. 5. 2, 39 *munerat* (in dem cd. Vindob. st. muneratur); Sen. ep. 119, 5 *muneras*; usw. bei anderen Späteren; *remunerabo* Ps. C. or. post red. in sen. 12, 30. M. Aurel. bei Fronto ad M. Caes. 3, 2; *remunerabat* Petron. 140, 8; *remuneret* Quintil decl. 2, 6; *remunerasse* Tert. Apol. 25; *remunerare* Papin. Dig. 17. 1, 7 pass. munerati sunt und munerari Apul. Ascl. 11 extr.; muneratus id. Met. 10, 23 princ. Spart. Hadr. 3. Amm. Marc. 14. 7, 4; remuneratus Fronto ad M. Caes. 2, 1 (2. 4, 16); remunerarer Apul. M. 7, 14 extr.; remunerantur Tert. Apol. 46; remuneraretur Min. Fel. 7, 2.

Murmŭror, -atus, -ari statt murmurare: Claud. Quadrig. und Varr. bei Non. p. 478 murmurari, auch Apul. Flor. 16 p. 65; Varr. ib. commurmurantur, C. Pis. 25, 61 ut scriba commurmuratus sit; Fronto ep. ad M. Caes. 2. 1 (2. 4, 2) pauca admurmurati sunt.

Mutuor, -atus, -ari; aber Caecil. bei Non. p. 474 *mutuet.* Val. Max. 3. 4, 2 *mutuasset*; Fronto ad M. Caes. 2. 1, 44 *mutuant* (aber § 7 mutuantur); pass. mutuata luce Plin. 2, c. 6 gegen Ende. Ter. Apol. 45 leges mutuatas.

Nanciscor s. § 207; pass. nactus Hygin. f. 1. 8 und sonst. Apul. Met. 7, 15 princ.

Nascor s. § 207; aber Inf. *nascere* Cato R. R. 151, 4.

Nictor, -atus, -ari; aber Pl. Men. 619 *nicto.* Asin. 784 nictet. Merc. 407 *nictent.*

Nitor s. § 207; pass. Sall. J. 25, 2 ab isdem illis regis fautoribus summa ope enisum. Justin. 43. 2, 7 (pueri) enixi sunt (geboren).

Nundĭnor, -atus, -ari; aber *nundinabit* Firmic. Mat. 6, 31 *nundinarint* Ter. de virg. vel. 13.; pass. nundinatus est Capitol. Gord. 24.

Nutrīcor, -atus, -ari und *nutrīcare*; jenes nutricatur Afran. bei Non. p. 478 und C. ND. 2. 34, 86; nutricata est Apul. mag. 18 p. 434; nutricare Pl. Merc. 509. 715. Varr. R. R. 2. 4, 19. Apul. Ascl. 36 p. 321; pass. nutricantur Varr. R. R. 1. 23, 5. 2. 2, 17; nutricatum Lucil. b. Non. p. 478.

Nutrior, mit Unrecht als Deponens angesehen Verg. G. 2, 425 nutritor. S. d. Synt. § 71, Anmerk. am Ende.

Objurgor s. jurgor.

Obliviscor s. § 207; pass. Paul. Dig. 23. 2, 60 § 6 adoptione familiae obliviscuntur; oblītus Verg. E. 9, 53. Prop. 1. 19, 6 und spätere Dichter.

Obsĕquor s. sĕquor.

Obstĭnor, -atus, -ari, Pacuv. bei Fest. p. 193, 9 obstinari exorsus (wie richtig e conj. statt obstinati exortus gelesen wird); obstinatus allgemein gebräuchlich; aber *obstinavit* Pl. Aul. 2. 2, 89; *obstinaverant* Liv. 23. 29, 7.

Obtestor s. testor. — *Obversor* s. versor.

Odōror, -atus, -ari, riechen, *odorans* Pl. Mil. 268. C. Pis. 34, 83; *odorandus* Cluent. 30, 82; *odoratus* Tac. de or. 19; aber *odoro* C. de or. 2. 44, 186 in 22 Lag.; Lact. opif. dei 6, 12. 14, 7. Tert. cor. mil. 15. pall. 5; davon verschieden *odorare*, duftend machen, und *odoratus*, duftend, s. die Lex., auch Neue[3] II, 268; odorant aera fumis Ovid. Met. 15, 734.

Omĭnor, -atus, -ari; aber *ominas* Pompon. bei Non. p. 474; *abomina* Pl. Trin. 708; pass. Hor. carm. 3. 14, 11 male ominatis verbis; Verrius bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. saevitia eorum abominaretur ab omnibus; abominatus Hor. epod. 16, 8. Liv. 31. 12, 8.

Opĕror, -atus, -ari; pass. operatus Tert. praesec. haer. 29. Lact. Inst. 7. 27, 4.

Opīnor, -atus, -ari; aber *opino* Pl., Enn., Pacuv., Caecil. bei Non. p. 474 f.; pass. opinatus häufig bei Cic.

Opitŭlor, -atus, -ari; aber *opitula* Liv. Andr. bei Non. p. 475.

Opsōnor, -atus, -ari Pl. Aul. 2. 4, 16. Stich. 681; pass. Ter. Andr. 451 est opsonatum (unpers.).

Ordior s. § 207; pass. Varr. L. L. 10 § 56 commodius potest ordiri, wenn nicht vielleicht ein Substantiv, wie grammaticus, dazu zu denken ist;

dann Sen. nat. qu. 3. 28, 7 deo visum *ordiri* meliora, vetera finiri; exorsus Pl. Bacch. 350. Visell. Varro bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. de or. 2. 38, 158; orsa Subst. Ov. Her. 14, 18; exorsa Substantiv Verg. G. 2, 46. A. 10, 111; *orditus.* Sidon. ep. 2, 9. Venant. carm. 2, 10.

Orior s. § 207; aber *adoriant* Naev. b. Prisc. 8, 32 p. 801 P. p. 400 H.; pass. adortus Aurel. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Flor. 2. 6, 46.

Oscĭtor, -atus, -ari nur Pl. Men. 832 oscitatur; Turpil. bei Non. p. 322 oscitarier, Cornif. rhet. ad Herenn. 4. 36, 48 oscitamini; Sen. de tranq. 2. Amm. Marc. 30. 4, 11 oscitantur; aber *oscitare* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Plin. 16 c. 36. Gell. 4. 20, 7.

Oscŭlor, -atus, -ari; aber *osculavi* Titin. bei Non. p. 476; pass. osculatus Apul. Met. 2, 6 extr.; deosculatus 2, 10 extr. 16 princ. 4, 11 extr.; exosculatus 4, 26 princ. 11, 17 extr. Amm. Marc. 22. 7, 3.

Pacifĭcor, D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, verhandeln wegen des Friedens.

Pac-i-sc-or s. oben § 207; aber *paciscunt* und *paciscit* Naev. bei Non. p. 474; *pacisce* Pl. Bacch. 871; pass. pactus C. Catil. 1. 9, 24. Sest. 14, 33 und sonst sehr oft. Phaedr. 1. 8, 10; compacto oder compecto (Abl. abs.) Afran. bei Charis. 2, 42 p. 177 P. (p. 116 b L.) C. Scaur. 2, 8; compactum oder compectum, Subst., de compecto Pl. Capt. 488. Pseud. 540; compacto C. Att. 10. 12, 2 und Liv. 5. 11, 7.

Palor, -atus, -ari; aber *palare* Sulpic. Sat. 48.

Palpor, -atus, -ari, gewöhnlich *palpare*; jenes Paul. Festi p. 14 palpari, blandiri; Lucil. b. Non. p. 472 palpatur; Pl. Amph. 507 palpabitur; Merc. 167 palpatur; Hor. Serm. 2. 1, 20 palpēre. Ulpian. Dig. 9. 1, 1 palpatus est. Pl. Vidul. bei Non. p. 104 expalpabitur.

Participor st. -o Ulpian. Dig. 4. 4, 9 § 4.

Partior, -ītus, -īri; aber *partiam* Pl. Asin. 271 und Mil. 707; *partite* Amph. 1035; *partivit* Enn. bei Non. p. 475; Accius ib. p. 475 *partissent*; Afran. ib. p. 475 *partisset*; Lucil. ib. p. 472 *partiret.* ib. p. 475 *partisses*; Lucr. 5, 684; C. leg. 3. 3, 7 *partiunto*; id. bei Claud. Sacerd. art. gr. 2, 140 und Prob. 2. 3, 6 p. 1483 *partiverunt* und *partiverant*; Sall. J. 43, 1 *partiverant*; Tac. A. 12, 30 *partivere*; pass. C. or. 56, 188 partitur; partitus Liv. Andr. bei Non. p. 512; C. de or. 3. 6, 24 und sonst oft. Caes. B. G. 6. 6, 1. 33, 1. 7. 24, 5. Lucr. 3, 710. Verg. A. 5, 562. Liv. 4. 13, 9 und sonst oft und andere; so bi-, tri-, quadripartitus; auch bipartitur pass. Colum. 11. 2, 36. — *Compartiamur* Inscr. um 150 v. Chr. Grut. 408, 1. Or. 4040; compartitur *συμμερίζεται* Gloss. Philox. p. 49; *συμμερίζομαι* compercior Cyrill. p. 619. *Dispertire* und *impertire* gewöhnlich; aber C. leg. 2. 19, 47 *dispertiuntur.* Liv. 3. 10, 9 *dispertiri* oder *dispartiri*; Ter. Ad. 320 *impertiri*; Apul. Met. 3, 22 p. 215 *impartire* (Impr.); Ascl. 22 p. 305 *impartiri.* (Die zuweilen in den geringeren cdd. bei Cicero vorkommenden deponentialen Formen impertior usw. verwirft Stürenburg ad or. pro Arch. 5, 10 p. 68 gänzlich; auch bei anderen Schriftstellern findet sich in d. cdd. die depon. Form *impertior* als Var.)



Pa-sc-or D. P., s. § 175b, Anmerk. 3 und Synt. § 28 in der Bedeutung unseres intransitiv gebrauchten Verbs weiden; *pascens* Verg. E. 3, 96 *pascentes* capellas und sonst oft. Liv. 7. 14, 4 jumenta forte *pascentia* extra vallum. Suet. Tiber. 2 non *pascentibus* in auspicando *pullis*, da die Hühner nicht fressen wollten; dieses deponentiale pascor kann auch mit einem Objekte im Akk. in der Bedeutung fressen verbunden werden, wie Verg. G. 3, 314 *pascuntur* silvas. 4, 181 (apes) *pascuntur* arbuta. A. 2, 471 coluber mala gramina *pastus*; ebenso *depascor* aliquid s. d. Lex.; dafür wird aber zuweilen auch das Aktiv gebraucht; *pasco*, *depasco*, z. B. herbas, vergl. Tibull. 2. 5, 25. Verg. G. 4, 539. Colum. 7. 5, 21.

Patior s. § 207; aber patias Naev. bei Diomed. 1 p. 395; Gesetz bei C. leg. 3. 4, 11 *patiunto*; pass. nach der Vorbemerk. § 208: Lentul. bei C. Fam. 12. 14, 3 quorum improbitatem aliquando retundi et non *pati* impunitate augeri utile est rei publicae. Liv. 2. 30, 9 tutius visum est defendi inermes Latinos quam *pati* retractare arma.

Patrocĭnor, -atus, -ari; pass. patrocinatus Tert. adv. Gnost. 4.

Pecŭlor, -atus, -ari; aber Lucil. bei Non. p. 97 *depeculassere* aliqua sperans me § 191, 5g; pass. depeculari L. Caelius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.

Perăgror, -atus, -ari, Vell. Pat. 2. 97, 4 peragratus victor omnis partes Germaniae (ubi v. Kritz p. 420; Ruhnk. e conj. pervagatus); sonst stets *peragrare*.

Percontor (percunctor falsche Schreibart), -atus, -ari; aber Naev. bei Non. p. 474 *percontat* und Nov. ibid. *percontassem*; Apul. Met. 11, 19 extr.; pass. percontatus ib. 1, 24 p. 74.

Perfungor s. fungor.

Periclĭtor, -atus, -ari; pass. periclitatus C. Lael. 17, 63.

Permetior s. metior. — *Perpopŭlor* s. popŭlor. — *Perscrūtor* s. scrūtor.

Persĕquor s. sĕquor.

Philosophor, -atus, -ari; pass. Pl. Pseud. 687 jam satis est philosophatum.

Pignĕror, -atus, -ari, sich verpfänden lassen, zum Pfande nehmen, C. Ph. 14. 12, 32 Mars ipse ex acie fortissimum quemque *pignerari* solet. Rp. 1. 4, 8 ut consilii partes ipsa sibi ad utilitatem suam *pigneraretur*. Ov. M. 7. 621 quod das mihi, *pigneror* omen. Suet. Claud. 10 extr. fidem militis etiam praemio *pigneratus*; hingegen *pignerare*, verpfänden, wie Ter. Heaut. 794 *oppignerare* filiam. Liv. 29. 36, 12 bona *pigneranda* poenae praebebant und andere; pass. *pigneratus* Liv. 24. 1, 7 Ulpian. Dig. 2. 14, 52 § 1 und sonst; aber statt pignerari: Apul. Met. 3, 22 p. 216 tuum mancipium irremunerabili beneficio sic tibi perpetuo *pignera* (nimm zum Pfande, mache dir verbindlich). Nazar. paneg. Const. 35, 2 cum ex omnibus provinciis optimates viros curiae tuae *pigneraveris*.

Pigror, -ari; aber Accius bei Non. p. 153 *pigrem* und *pigrasse*; Lucr. 1, 410 *pigraris* (Perf. Conj.).

**Plector*, nur in den Compositis am-, com-, circumplector, -plexus, -plecti (§ 207) und **plexor* in den Compositis am-, exam-, perplexor,

-atus, -ari; aber Pl. Rud. 816 *amplectitote.* Asin. 696 *circumplecte*; Cato R. R. 21, 2 *circumplectito*; Pompon. bei Non. p. 472 *complectite*; — Q. Claud. annal. bei Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 H. *amplexare* (Inf.). Pl. Poen. 5. 4, 60 *amplexabo*; C. Cluent. 44, 124 *amplexato* (Impr.); Petron. 63, 8 *amplexaret*; — pass. amplexus Pl. Mil. 507. Petron. b. Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Pallad. poet. de insit. 48; C. Rosc. A. 13, 37 complexa; Sen. H. Oct. 512 me complexam ferens; Sen. nat. qu. 1. 1, 3 complexa.

Polliceor (s. § 207); aber Varr. b. Non. p. 471 ne *polliceres*; pass. Metell. Numid. bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. p. 382 H. polliceantur. Ulpian Dig. 14. 1, 1 pollicetur.; pollicitus Ov. Her. 6, 110. Met. 11, 107. Fast. 3, 366. Hygin. f. 100; pollicitum Substantiv Ov. Amor. 2. 16, 48. 3. 7, 70 und sonst, aber nicht in der klass. Prosa.

Popŭlor, -atus, -ari; aber *populabo* Pl. b. Diom. 1 p. 395; *populavit* Accius bei Non. p. 471; *populare* Quadrig. ibid.; *populat, populare, populant* Verg. G. 1, 185. A. 12, 263. 1, 527. 4, 403 und andere; *depopulant* Enn. bei Non. l. d.; *depopulat* ibid.; *depopulavit* B. Hisp. 42, 6; *depopulare* Val. Fl. 6, 532; pass. populari Liv. 3. 3, 10. 3. 6, 5; populatur Lucan. 2, 445; depopulabitur Lact. de ira dei 16, 8; populatus C. divin. in Caec. 1, 2. 3, 7. Verr. 1. 15, 45. 3. 52, 122. Verg. A. 6, 496. Hor. Carm. 3. 5, 24. Liv. 29. 35, 4 und sonst. Plin. 8 c. 81; depopulatus Caes. B. G. 1. 11, 4. 7. 77, 14. Liv. 3. 38, 5 und sonst oft. Plin. 2, c. 54; perpopulatus Liv. 22. 9, 2. 23. 36, 7. 26. 9, 11.

Potior s. § 207; aber *potire*, trans. Akt. „Einen einer Sache teilhaftig machen" Pl. Amph. 178 eum nunc *potivit* pater servitutis. Rud. 911 piscatu novo me uberi *compotivit.* Apul. d. Socr. prol. p. 111 praedae inductricem *compotivit.* Met. 11, 22 princ. me maxumi voti *compotiret* (nach Lipsius' richtiger Konjekt. st. competeret); pass. Pl. Capt. 92 postquam meus est rex *potitus* hostium (in die Gewalt der Feinde geraten); ebenso 144. 762. Epid. 4. 1, 5 (7). 35 (39). Julian. Dig. 49. 15, 22 § 1 u. a. Juristen.

Praedor, -atus, -ari; pass. praedatum Vopisc. Prob. 8.

Prae-for s. for. — *Prae-medicor* s. medicor. — *Prae-meditor* s. meditor.

Prae-metor s. metor.

Prae-sagior, -iri Pl. Bacch. 679 praesagitur; sonst *praesagire.*

Prae-stōlor, -atus, -ari; aber Liv. Andr. und Turpil. bei Non. p. 475 *praestolaras* und *praestolabo*; Apul. Met. 5, 20 extr. (ubi v. Hildebr.)

Prae-varĭcor -atus, -ari; aber *praevaricavit* Augustin. tract. in Joann. 99.

Prĕcor, -atus, -ari; pass. precatus Juvenc. 3, 85; deprĕcatus Justin. 8. 5, 4. Apul. Met. 11, 25 extr.

Prŏcor, -ari Sen. qu. nat. 4, praef. 5; aber *procat* Liv. Andr. bei Non. p. 24; *prŏcāre* (Inf.) Varr. L. L. 7, § 80. Paul. Festi p. 224, 17.

Proelior, -atus, -ari; aber *proeliant* Enn. bei Non. p. 472; pass. proeliatum est Justin. 19. 1, 9.

Pro-fic-i-sc-or s. § 207; aber *proficisceret* Turpil. bei Non. p. 470; *proficisco* Pl. Mil. 1329.



Pro-fiteor s. fateor. — *Pro-for* s. for. — *Pro-gredior* s. gradior.

Pro-mereor s. mereor. — *Pro-testor* s. testor.

Pugĭlor, -ari; pass. pugilatur Apul. d. Socr. 21 p. 169 (aber kurz vorher si pugilari velis).

Punior (oder *poenior*), -ītus, -īri st. punire. C. inv. 2. 27, 80 peccatum, quod sponte sua reus *punitus sit*. Mil. 13, 33 cujus tu inimicissimum *punitus es*. Ph. 8. 2, 7 ut *puniretur* necem. Off. 1. 25, 88 qui *punitur* aliquem. Tusc. 1. 44, 107 multi inimicos etiam mortuos *poeniuntur*. Quintil. 9. 3, 6 inimicum *punitus es*. Gell. 20. 1, 7 judicem . . capite *poenitur*. Apul. Met. 8, 13 extr. *punita sum* praedonem. Lact. Epit. 25, 8 eum dii *puniri* potuerunt.

Quadrŭplor, -ari und *quadruplare* hält Prisc. 8, 29 p. 799 (p. 396 H.) mit Unrecht für Synonyma; das Deponens bei Pl. Pers. 63 neque quadruplari me volo heißt s. v. a. quadruplatorem (Angeber, Denunziant) esse; aber quadruplare bei Ulpian. Dig. 4. 2, 14 ist s. v. a. quadruplicare; Pass. numerus quadruplatus 38. 10, 10.

Quirītor, -ari, Varr. bei Diomed. 1 p. 377 de Fenestella quiritatur; sonst *quiritare*.

Recordor, -atus, -ari; aber trans. Akt. Claud. Quadrig. bei Non. p. 475 patria eum *recordavit* (d. i. in cor, memoriam revocavit), vergl. Varr. L. L. 6 § 46; pass. recordatus Sidon. epist. 9, 3.

Refrāgor, -atus, -ari; aber Pompon. b. Non. p. 468 *refragant* primo, *suffragabant* post (so Roth e coni., cdd. refragabunt pro subfragabunt oder refragabant pro suffragabunt).

Re-gredior s. gradior.

Relĭquor, -atus, -ari Scaev. Dig. 33. 7, 20 und 8, 23. Paul. Dig. 26. 7, 46. Ulp. Dig. 50. 4, 6; aber *reliquavit* Ulp. Dig. 34. 3, 9.

Re-luctor s. luctor.

Re-medior, -ari Apul. herb. 2, 105. Hieron. ep. 68, 1; aber *remediare* Scrib. 11. 14. Tert. adv. Marc. 4, 35; pass. remediari Apul. herb. 112. Scrib. 18. 122. 162. Tert. ad Scap. 4. Bapt. 9.

Re-metior s. metior. — *Re-munĕror* s. munĕror.

Reor s. § 207; pass. ratus sehr häufig, namentlich bei Cic.

Re-vertor s. de-vertor.

Rhetorĭcor, -ari Tert. de resurr. carn. 5; aber *rhetoricasti* Nov. bei Non. 476.

Rideor st. -eo Petr. 57, 3 *rideatur* alios.

Rīmor, -atus, -ari; aber *rimarem* Accius b. Non. p. 382; pass. rimatus Sidon. ep. 7, 2.

Rixor, -atus, -ari; aber *rixo* Varr. bei Non. p. 477. Porph. ad Hor. carm. 3. 21, 2. und Vulg.

Ructor, -ari Varr. R. R. 3. 2, 3. C. bei Fest. p. 262 a, 14 sq. (ructaretur). Hor. A. P. 457. Tert. de resurr. carn. 16. Sidon. ep. 4, 17; gewöhnlich *ructare*.

Rumĭnor, -ari Liv. Andr. bei Non. p. 166 ruminetur; Varr. ib. ruminabitur; id. Non. p. 480 ruminaris und ruminari; aber *ruminare* seit der august. Zeit.

Rūror, -ari Varr. bei Non. p. 164 ruror; aber Pl. Capt. 84 *rurant*.

Sacrĭficor, -atus, -ari Varr. bei Non. p. 479 f. sacrificari, sacrificabantur, vergl. Varr. L. L. 9 § 105 u. Gell. 18. 12, 10; gewöhnl. *sacrificare*.

Sci-sc-i-t-o-r, ātus, -ari; aber Pl. Merc. 389 *sciscitare* volo.

Scrūtor, -atus, ari; aber *scrutare* (Inf.) Min. Fel. 5, 5; *perscrutavi* Pl. Aul. 4. 4, 30; pass. scrutari und scrutatus Sen. ep. 110, 13. Amm. Marc. 28. 1, 10. 15. 8, 16; scrutatis sensibus Val. Max. 1, 8. ext. 2. Aur. Vict. orig. 6, 3; perscrutatus Amm. Marc. 17. 4, 6.

Sector, -atus, -ari; aber *insectabit* Pl. Capt. 593. Poen. 3. 1, 25; pass. Varr. R. R. 2. 9, 6 sectari; Enn. b. Prisc. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.) adsectari se omnes cupiunt; Alpheus (nach Osann *Ateius*) philologus ibid. Themistocles cum a formoso adsectaretur; Laber. bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (p. 384 H.) uxorem . . a populo lapidibus | consectari video; B. Afr. 71, 4 insectatus.

Sĕquor, secūtus, sĕqui; pass. Cornif. rhet. ad Herenn. 3. 3, 5 ostendemus res magnas *sequi* et appeti oportere nach Vorbemerk. § 208. ebenso C. Verr. 2. 73, 181 ut hac diligentia nihil eorum investigari, nihil *assequi* potuerit (Zumpt *haec* m. Lag. 42 n. *investigare* m. Lag. 29 u. Par. A); Orbil. bei Prisc. 8, 16 p. 701 P. (p. 381 H.) quae vix ab hominibus consequi possunt (Varro bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (384 H.) consecuta (= impetrata) negleguntur; Ulpian. Dig. 2. 1, 19 an sententia exsequi posset; Justin. 7. 3, 2 executo regis imperio; Pl. Asin. 77 obsecutum sc. esse (unpers.), doch wird der Vers für unecht gehalten; Hyg. f. 198 persequeretur; Pallad. 3. 26, 5 gramine persecuto.

Significor, -atus, -ari st. *significo* Gell. 18. 12, 10.

Sōlor, -atus, -ari; aber *consolaret* Varr. bei Non. p. 473; pass. Q. Metell. bei Gell. 15. 13, 6 consolar; Asin. Pollio bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (p. 383 H.); consolatus Justin. 22. 6, 4.

Somnior, -ari st. *somniare:* Petron. 74, 14 somniatur. Apul. Met. 3, 22 princ. somniabar. 8, 12 princ. somniare (Imper.).

Sortior, -ītus, -īri; aber *sortiant* Varr. bei Non. p. 471; *sortiunt* Enn. ib.; *sorti* (Impr.) Pl. Cas. 2. 6, 43. 61; *sortiunto* tab. Heracl. I; pass. sortitus C. Att. 4. 16, 6. Prop. 5 (4). 7, 55. 5 (4). 11, 20. Stat. Silv. 5. 2, 57. Amm. Marc. 18. 6, 16; sortito (Abl. abs.) Pl. Merc. 135. C. Verr. 2. 51, 126. 4. 64, 142. Sest. 64, 134. Hor. epod. 4, 1. Suet. Aug. 30. 47.

Spector, -ari, statt des gewöhnlichen spectare Varr. R. R. 2. 4, 12 in Arcadia scio me esse spectatum suem (dafür e conj. scio esse sp. od. scio me isse sp.).

Specŭlor, -atus, -ari; pass. praespeculatus (*ἅπαξ λεγόμενον*) Amm. Marc. 25. 8, 11.

Spŏlor, -ari statt des späteren spoliare Afran. bei Non. p. 480 dispolatur; Quadrig. ibid. expolabatur (Var. spolabatur); despoliantur Vetustissimi nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. (p. 391 H.).

Stabŭlor, -ari; aber *stabulare, stabulabant, stabulaverat* Verg. G. 3, 224. A. 6, 286. Stat. Th. 1, 275. 457. Apul. Met. 6, 6. 11, 16 p. 785; transit. Varr. R. R. 1, 21 ut pecus in suo fundo pascat ac *stabulet.*

Stipŭlor, -atus, -ari; aber *stipulat* Symm. ep. 1, 11; pass. C. Rosc. Com. 5, 14 pecunia stipulata sit.

Suavior, -atus, -ari; aber *saviem, savies* Pompon. und Nov. b. Non. 474; *consaviat* Apul. Met. 6, 22 princ.; pass. saviata Fronto ep. ad M. Caes. 5, 33.

Suffrāgor s. refrāgor. — *Supergredior* s. gradior.

Suppedĭtor, -atus, -ari, C. Att. 14. 18, 2 quod mihi suppeditatus es (so Med. a sec. m. u. cdd. vett., *suspendiatus est* Med. a pr. m.; Montagn. e coni. *suppetiatus es;* das Verb suppetiari kommt nur bei Apul. vor); sonst stets suppeditare.

Suspĭcor s. conspicor.

Taurobolior, -atus, -ari Lamprid. Heliog. 7 tauroboliatus est = taurobolium fecit; davon Partiz. tauroboliatus (= is, qui taurobolium fecit) Inscr. Or. 2351; pass. petra tauroboliata (= petro taurobolii facti memoriae consecrata) Or. 2326.

Testifĭcor, -atus, -ari; pass. testificatus C. Att. 1. 17, 7. Ov. Fast. 4, 326. (C. Vatin. 13, 32 ist st. putares testificatum esse wahrscheinlich mit Lamb. zu lesen *te* testificatum esse.)

Testor, -atus, -ari; aber *protestatis* Arnob. 4, 11; daß *testor* sowohl bedeute *testor te* als *testor abs te*, dafür führt Gell. 15. 13, 11 XII tab. an: „qui se sierit *testarier* libripensve fuerit, ni testimonium faciatur, improbus intestabilisque esto;" hiermit verbindet Neue[2] II, S. 323 die Worte Catos bei Gell. 5. 13, 4: „adversus cognatos pro cliente testatur, testimonium adversus clientem nemo dicit" und meint, mit geringer Wahrscheinlichkeit habe man aus dem nemo des zweiten Gliedes ein aliquis zu testatur hinzudenken wollen; antestari („zum Zeugen anrufen" wohl für ante-testari) pass. C. Aelius Gallus bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. (p. 382 H.) inpubes libripens esse non potest neque antestari (προδιαμαρτυρηθῆναι); ebenso P. Aufidius bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (384 H.) lis contestatur; Julian. Dig. 30, 91 (93. 88) § 7. Ulpian. Dig. 24. 3, 22 § 5. 33. 9, 1 lis contestabatur; Apul. mag. 52 Augustin. ad Macrob. ep. 255 detestari; häufig (auch b. Cic.) testatus, contestatus; testato (Abl. abs.) Plin. 8, 54. Apul. mag. 78 extr. Scaev. Dig. 45. 1, 122 § 3. Pompon. Dig. 50. 17, 7 und andere Juristen; contestato Ulpian. Dig. 25. 3, 1 § 12; detestatus Hor. Carm. 1. 1, 25. Gajus Dig. 50. 16, 238 § 1; obtestatus Apul. Met. 2, 24 princ. Amm. Marc. 31. 9, 4.

Trans-gredior s. gradior. — *Trans-vĕhor* s. vĕhor.

Trīcor, -atus, -ari; aber *extrīcare* (außer Pl. Epid. 1. 2, 49) u. *intrīcare.*

Trutĭnor, -ari Pers. 3, 82 trutinantur; aber trutinent Hieron. ep. 36, 14; *trutinare* (Inf.) Symmach. ep. 9, 7; pass. trutinatus Symmach. laud. Valent. 2, 5. Sidon. ep. 7, 9.

Tuburcinor; pass. tuburcinatus Apul. Met. 6, 25.

Tueor und seltener tuor s. § 207; aber *tueatis* Inscr. Or. 4788; *tuento* Gesetz bei C. leg. 3. 3, 7; pass. tuentur Varr. L. L. 7 § 11; tuebantur id



R. R. 3. 1, 4; tuantur (von tuor) Lucr. 4, 361 (Lachm. ohne Grund e conj. tuamur); tueri Vitr. 8 praef. 2. Julian. Dig. 27. 10, 7; tuebitur Papin. Dig. 28. 3, 17; intueri Amm. Marc. 23. 5, 13; tūtus ganz gewöhnlich.

Tūtor, -atus, -ari; intrans. Pl. Amph. 352 *tutatust* domi; aber *tutant* Naev. bei Non. p. 476; *tuta* Pacuv. ib.; *tutaret* Pompon. ib.; *tutasset* Hygin. f. 100; *tutabant* Fulgent. expos. serm. ant. p. 561; pass. tutantur Pl. Amph. 651; tutari C. Sull. 21, 61; tutatur Fronto laud. negl. 4; tutatus Symmach. ep. 9, 11.

Tumultuor, -atus, -ari; aber *tumultues* Pl. Rud. 629 und 638; *tumultuas* Mil. 172; *tumultuare* (Inf.) Amm. Marc. 19. 11, 8; pass. tumultuari Ter. Hec. 336. Caes. B. G. 7. 61, 3. Liv. 36. 44, 4; tumultuatur Vell. 2, 79, 5; tumultuatum est Liv. 6. 30, 8 und sonst oft.

Ulciscor s. § 207; aber *ulciscerem* Enn. bei Non. p. 292; pass. ulcisci nequitur Sall. J. 31, 8 und nach Vorbemerk. § 208. Liv. 5. 49, 3 quae defendi repetique et *ulcisci* fas sit. Sen. de ira 3. 27, 1 quanto satius est sanari injuriam quam *ulcisci;* ultus Liv. 2. 17, 7. 9. 22, 9. Val. Fl. 4, 753.

Ungor D. P. s. § 175 b Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Urīnor, -ari; aber Varr. L. L. 5 § 126 *urinant* und *urinare.*

Usĭtor, -atus, -ari Gell. 10. 21, 2. 17. 1, 9; pass. stets usitatus, auch usitatior, -tissimus.

Ūtor s. § 207; aber *utito* Cato R. R. 96, 2. 107, 2. 123. 126 (doch utitor c. 117. 119. 127, 1); *utunto* Plebisc. l. de term. CJL. 204 (71 v. Chr.); pass. utitur Nov. bei Gell. 15. 13, 4; Suppelex multa, quae non utitur, emitur tamen i. e. quae usui non est; utetur Priap. 44, 4; abuti Varr. bei Prisc. 8, 16. p. 792 P. (p. 381 H.) utile utamur potius, quam ab rege abutamur; Pl. Asin. 196 abusa (verbraucht). Q. Hortens. bei Prisc. l. d. abusis iam omnibus locis.

Vădor, -atus, -ari; pass. vadatus Pl. Bacch. 180. Lucil. b. Non. p. 8. Fenestella bei Fulgent. expos. serm. antiq. p. 567. Apul. Met. 11, 6 p. 766. Pacat. Paneg. Theodos. 17, 1. Symmach. ep. 1, 31. 2, 45. 4, 35, 5, 47; vadari ib. 8, 66.

Văgor, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 424 *vagas* (Var. vaga es), Accius, Turpil. bei Non. p. 467 f. Pacuv., Seren., Varr. ib. *vagat;* Enn. u. Acc. ib. *vagant;* Varr. ib. *vagarunt;* Acc. bei Non. p. 166 *vagent.*

Vĕhor D. P., s. § 173b, Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Velifĭcor, -atus, -ari; aber *velificabat* Prop. 5 (4). 9, 6; *velificant* Plin. 9, c. 52 extr.; pass. Juven. 10, 174 velificatus Athos „durchschifft“.

Velitor, -atus, -ari, aber *velitare* (Inf.) Turpil. b. Non. p. 3; *velitatum est* (unpersönl.) Pass. Tert. de anima 1.

Venĕror, -atus, -ari, aber *venero te* Pl. Bacch. 173; *venerem* Truc. 2. 5, 23; pass. venerāris Apul. Met. 11, 2 p. 754; venerari Ascl. 25 p. 309; veneretur Ambros. or. 1 contra Symmach.; veneratus Verg. A. 3, 460. Hor. Serm. 2. 2, 124. Apul. Met. 4, 11 extr. Amm. Marc. 22, 23.

Vēnor, -atus, -ari; pass. Enn. bei Non. p. 183 teneor consaepta, undique venor.



Vereor s. § 207; pass. Afran. bei Gell. 15. 13, 3 malunt metui quam *vereri* se ab suis nach Vorbemerk. § 208. Augustin. C. D. 6, 9 deos a religioso vereri.

Vergor, -i st. vergere Lucr. 2, 212 in terras solis vergitur ardor. Lucan. 1, 54. Solin. 6.

Vermĭnor, -ari Pompon. bei Non. p. 40 und Sen. vit. beat. 17, 4 verminatur; aber *verminant* Sen. nat. qu. 2. 31, 2; *verminat* Martial. 14. 23, 1.

Versor D. P., s. § 173b, A. 3 und Synt. § 28, 4. — *Aversor*, -atus, -ari = sich (aus Unwillen, Ekel usw.) abwenden, s. b. Cic.; c. acc. von sich weisen, verschmähen, seit Ovidius und Livius in Poesie und Prosa; pass. vultu aversato Aur. Vict. epit. 28.

Vescor s. § 207; aber Tert. jejun. 5 quis nos *vescet* carne (trans.); pass. vescebatur Isid. orig. 29. 2, 27.

Villĭcor, -atus, -ari Turpil., Afran., Pompon. bei Non. p. 186; villicatur Atta bei Prisc. 8, 78 p. 828 P. (p. 433 H.) villicatus Auson. ep. 22, 1; aber *villicare* (Inf.) Cato bei Prisc. l. d.; *villicabat* Apul. Met. 8, 22 princ.

Vocifĕror, -atus, -ari; aber *vociferant* Varr. R. R. 3. 9, 5; *vociferare* (Inf.) C. Verr. 2. 21, 52 (nur Lag. 42 vociferari), auch 4. 18, 39, aber nur in wenigen cdd. (vociferari Rosc. Am. 4 § 9. Rabir. Posth. 8 § 21, s. Zumpt ad Verr. 2. 21, 52) Liv. 7. 12, 14. 10. 28, 12 *vociferare*; aber in anderen Stellen weniger beglaubigt; pass. vociferatum sc. fuerat Liv. 24. 21, 2.

Volūtor D. P., s. § 175b, Anmerk. 3 und Synt. § 28. 4.

Volvor D. P., s. § 175b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

Sechstes Kapitel.

§ 209—213. Von den inflexibeln Sprachteilen: Adverb, Präposition und Konjunktion.

§ 209. Vorbemerkung.

Die Bildung der Adverbien (§ 55, 6) gehört der Wortbildungslehre (s. § 226); die Lehre von den Präpositionen (§ 55, 7) und von den Konjunktionen (§ 55, 8) der Syntax an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen und Konjunktionen zu betrachten.

§ 210. Präpositionen mit Kasus verbunden[1]) (Praepositiones *casuales*) und Präpositionen mit adverbialer Bedeutung in der Komposition (Praep. *adverbiales*).

1. Die Präpositionen können in drei Klassen geordnet werden:

a) in die selbständigen, welche in Verbindung mit einem Kasus erscheinen und daher *casuales* genannt werden,

als: *ab* ara, *per* amnem usw.;

---

[1]) Vgl. Fr. Neue Formenlehre² II, S. 694 ff. W. Corssen Aussprache I, S. 154 ff. 238 ff. 778. II, S. 190. 270 f. II, S. 465 ff. Über die Präpositionen in der Komposition s. K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 520 ff.

b) in dieselben unselbständigen, welche mit adverbialer Bedeutung in der Komposition mit einem anderen Worte zu einem Wortkörper verschmelzen und daher *adverbiales* genannt werden, als: *ab*-nuo, *ab*-normis, *per*-ago, *per*-magnus usw.;

c) in solche, welche nur in der Komposition mit einem anderen Worte, nie aber selbständig gebraucht und daher *inseparabiles* oder *loquelares* genannt werden,

als: *dis*-cedo, *re*-vertor, *vē*-sanus, *nĕ*-farius;

amb- und *sē*- waren ursprünglich Kasualpräpositionen, erst später bloß inseparabiles.

2. In betreff der Schreibweise der Präpositionen in der Komposition gehen die Ansichten der alten Grammatiker [1]), sowie auch die Inschriften und Handschriften vielfach auseinander, indem einige der Ansicht waren, man müsse die etymologische Schreibweise überall beibehalten, als: *con*-loco, *sub*-mitto, *ob*-fero usw., andere hingegen, man müsse nach der Aussprache schreiben, als: *col*-loco, *com*-mitto, *of*-fero, während andere zwischen beiden Grundsätzen schwankten und z. B. *af*-ficio, *al*-lido, *as*-siduus billigten, aber *ad*-fatus, *ad*-ludo, *ad*-sisto vorzogen usw.

3. *Ăb, a, abs.* Die Grundform ist *ab*, skr. und zend *apa* = von — weg, gr. *ἀπό*, got. *af*, ahd. *aba*; *ăb* steht überall vor Vokalen und *h*, kann aber auch vor allen Konsonanten stehen; es ist aber in der älteren Zeit auch vor Konsonanten häufiger als *ā*; erst seit der augusteischen Zeit wird *ab* gemeiniglich vor Vokalen und *h* gebraucht, wie dies deutlich aus dem Monumentum Ancyranum hervorgeht. Es kann stehen:

a) vor den Kehllauten: *c, qu-, g,* wie *ab* consuetudine C. inv. 2. 53, 160; *ab qu*ibus Caes. B. G. 4. 22, 5; *ab* Germanis 2. 4, 1;

b) vor den Lippenlauten: *p, b, v, f* nur selten und zum Teil zweifelhaft, wie *ab p*arvulis Caes. B. G. 6. 21, 3 (Leid. 1 a parvis); *ab P*iraeo Liv. 31. 25, 1 (ohne Var., aber a Piraeo § 2); *ab b*onorum emptore CJL. 200, 56; *ab v*oce Varr. L. L. 9, § 40 (unmittelbar darauf a voce); *ab V*ejis Plin. 8 c. 65; *ab v*ino Cels. 1, 10; *ab f*ontei CJL. 199, 61; *ab F*avonio Varr. R. R. 1. 35, 2; *ab f*ronte Liv. 27. 48, 15 (aber § 8 a fronte);

c) vor den Zahnlauten: *t, th, d,* wie *ab t*erra Varr. L. L. 5 § 137; *ab t*ergo Sall. J. 50, 6. Liv. oft; *ab Th*ebri Varr. L. L. 5 § 30; *ab Th*essalia Liv. 44. 7, 7 (aber a Thessalia § 6); *ab d*is C. Verr. 1. 17, 50; *ab d*uobus 2. 9, 25; *ab d*uce Caes. B. G. 5. 34, 2;

d) gewöhnlich vor den Liquidis *r, rh* und *l*, vor den Nasalen *n* und *m*, vor den Zischlauten *s* und *z* und vor dem Spiranten *j*, wie *ab r*egio CJL. 551 (132 v. Chr.); *ab r*eo C. Cluent. 34, 93; *ab Rh*odio Verr.

---

[1]) Eine gründliche Zusammenstellung der Lehren der alten Rhetoren und Grammatiker über diesen Gegenstand hat K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 612 ff. gegeben. — Über die Assimilation der Präpositionen Brambach, Neugestaltung der lat. Orthogr. S. 294 ff.



3. 34, 78; *ab litteris* C. inv. 2. 48, 141; *ab natura* 2. 53, 160; *ab milibus* Caes. B. G. 4. 22, 4; *ab se* C. de or. 1. 10, 43 und sonst usw.; *ab Zama* Sall. J. 61, 1; *ab judiciali genere* C. inv. 1. 9, 12. Unter den Schriftstellern finden sich die meisten Beispiele von *ab* vor Konsonanten bei Livius, die wenigsten bei Quintilian.

4. Die Form *abs* (auch, und zwar nach § 40, 1 richtiger *aps* geschrieben) findet sich in den älteren Inschriften nicht, aber bei Plautus: *abs* chorago (Pers. 159, aber Trin. 858 *a* chorago), *abs* qua, *abs* te, *abs* terra; am häufigsten kommt es seit Plautus vor dem Pron. *te* vor, wie Ter. Andr. 489. 582 und sonst, bei Cicero *abs te* ungleich häufiger als *a te*; ferner einige Male auch sonst vor *t*, wie *abs* terra Pl. Trin. 947; *abs* tergo Acc. b. Non. p. 20; *abs* trepido Liv. 42. 66, 6; vor *q*: *abs* quivis Ter. Ad. 254; Prisc. 14, 43 p. 995 führt *abs* quolibet ohne Belege an; vor einem Vokale *abs* ovibus, *abs* alio nur Ps. Tertull. carm. adv. Marc. 4. 4, 103; 5. 5, 122. Cicero or. 47, 158 bemerkt, *abs* werde zu seiner Zeit nur in den Einnahmebüchern gebraucht (z. B. *abs* Attico), und auch hier nicht durchweg; „in reliquo sermone mutata est"; bei diesen letzten Worten hat er an das von ihm selbst so oft gebrauchte *abs te* nicht gedacht.

5. In der Komposition behauptet sich die Form *ab* nicht bloß vor Vokalen und *h*, sondern auch vor den meisten Konsonanten, als: *ab-do*, *ab-grego* (Paul. Festi p. 23, 7), *ab-juro*, *ab-ludo*, *ab-nuo*, *ab-rogo*, *ab-sisto*; aber vor *f* geht *ab* in *ā* über in den Formen des Verbs *ab-sum*: *ā-fui*, *ā-futurus*, *ā-fore* und in den davon abgeleiteten Formen (so meist die besten cdd., *ā-futurum* Inscr. Or. 4358 und sonst, zuweilen aber auch *ab*-fui usw.;[1]) aber in *au-fero* und *au-fugio* ist nach Corssen[2]) *au-* aus dem Sanskr. *ava-* = von herab entstanden, da sich der Übergang von *ab-* vor *f* in *au* nicht erklären läßt; näher scheint die Ableitung von der Präposition *af* zu sein; aus af wurde *av*, das sich Lucr. 4, 288 *av* speculo in dem cd. oblong. pr. m. erhalten hat, s. Nr. 6; auch vor *m* und *v* schwindet *b*, als: *ā-mens*, *ā-mando*, *ā-mitto*, *ā-molior*, *ā-moveo* (*ab-matertera* steht statt avi-m-, wie *ab-patruus* statt avi-p-); *ā-veho*, *ā-vello*, *ā-verto*, *ā-voco*, *ā-volo*; daß aber in der alten Sprache *ab-versus* gesagt worden sei, geht aus Quintil. 12. 10, 32 nicht deutlich hervor; in *ă-perio* scheint *b* ausgefallen, ohne daß Ersatzdehnung des *a* eingetreten ist, wie in ŏ-perio, ŏ-mitto, ŏ-portet (§ 12, A. 1), doch wird ăperio und ŏperio neuerdings abgeleitet von ap-u̯erio, op-u̯erio Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. aperio; bei ŏ-mitto und ŏ-portet (ob + portio) würde Ausfall des Endkonsonanten der Präposition ob (bezw. Vereinfachung der ursprünglich infolge von Assimilation eingetretenen Verdoppelung bleiben. Assimilation findet nirgends statt, weil so gebildete Formen sich von denen der Komposita mit *ad* nicht unterschieden haben würden; *ab-breviare* ist aus ad-b- entstanden, wie at-tenuare, ab-schwächen, aus ad-t-. — Die Form *abs* findet statt vor

---

[1]) S. Zumpt ad C. Verr. 5. 51, 135.

[2]) Aussprache T. I, S. 157 ff. und Krit. Beitr. S. 511 ff.

c, *q*, *t*, als: *abs-c*edo, *abs-c*ido (ac-cido gewöhnlich als Variante, doch zu verwerfen), *abs-c*ondo; *abs-q*ue; *abs-t*emius, *abs-t*ergeo, *abs-t*erreo, *abs-t*ineo, *abs-t*raho, *abs-t*uli; bei Non. p. 200 wird in einer Stelle des Accius zwar geschrieben *abtorque*, aber von Lachmann ad Lucr. 3, 172 p. 149 richtig in *obtorque* umgeändert. Nach Ausstoßung des *b* erscheint *as-* statt abs- vor *p* in *as-p*ello (vorklassisch) und *as-p*orto (vorklass. und klass.); *abs-p*ulsus Fronto de dist. voc. p. 2197 ohne Beleg.

6. Von der Präposition *ab* ist wohl zu unterscheiden die Präposition *af*, die von Corssen[1]) von dem Sanskr. *adhi* c. abl. = von her, von herab abgeleitet wird. Daß *af* nicht eine andere Form von *ab* ist, geht daraus hervor, daß *f* nie aus *b* oder *p* entstanden ist. Diese Präposition *af* c. abl., nur vor Konsonanten vorkommend, begegnet vorzugsweise in Inschriften der republikanischen Zeit, aber auch noch in Inschriften der Kaiserzeit: *af Capua* CJL. 551 (132 v. Chr.); *af vobeis* C. 201, 11 (um 100 v. Chr.); *af Lyco* C. 587 (81 v. Chr.?); *af muro* C. 1143; *af solo* C. 1161; *af Lucretia* C. 1055 (2. Hälfte des 2. Jahrh. n. Chr.), *af speculu* Bull. d. Inst. R. 1864 p. 93. Lucr. 4, 288 *av speculo* im cd. oblong. pr. m.[2])

7. *ad* (Praep. mit Acc.) entspricht got. *at*, ahd. *az* „zu, bei, an". Über die Form ar- in der Komposition vor *v*, *f*, auch vor *c*, *g* häufiger, als Präposition Plaut. Truc. 2. 2, 18 überliefert ar me venias s. § 210, 11. — *Ad* in der Komposition bleibt vor Vokalen und *h* unverändert, als: *ad*-imo, *ad*-hortor; das Wort *at*-avus kommt nicht von *ad*, sondern *at* entspricht dem skr. *ati* = ultra, noch dazu, gr. ἔτι;[3]) unverändert ferner vor den Konsonanten *b*, *d*, *j*, *m*, *q* und *v*, als: *ad-b*ibo, *ad-d*o, *ad-j*uvo, *ad-m*oneo, *ad-m*inistro, *ad-m*oveo (Angleichung nur vereinzelt in Handschriften *am*-moneo, *am*-moveo), *ad-q*uiro, *ad-q*uiesco *ad-v*eho, *ad-v*olo; die in den Ausgaben so häufige Schreibweise *ac-qu*iesco und *ac-qu*iro beruht auf keiner Autorität, sondern scheint sich aus den romanischen Sprachen (*ac-qu*iéscere, *ac-qu*istare, *ac-qu*érir) in die Handschriften eingeschlichen zu haben; vor den übrigen Konsonanten: *c*, *f*, *g*, *l*, *n*, *p*, *s*, *t* herrscht in den Inschriften und Handschriften ein großes Schwanken der Schreibweise mit *ad* und mit Angleichung, als: *ad-c*ensus, doch meist *ac-c-*, als: *ac-c*ipio, *ac-c*endo, *ac-c*edo usw.; *ad-f*icio, *ad-f*ecto, *ad-f*ero, *ad-f*inis und *af-f*icio, *af-f*ecto, *af-f*ero, *af-f*inis; *ad-g*redior, *ad-g*erere, *ad-g*ravesco und *ag-g*redior, *ag-g*erere, *ag-g*ravescere und stets *ag-g*er mit seinen Derivatis, als: *ag-g*erare, *ag-g*eratio; *ad-l*ĕgare, *ad-l*oquor, *ad-l*udo und *al-l*ĕgare, *al-l*oquor, *al-l*udo; *ad-n*umero, *ad-n*uo, *ad-n*uto und *an-n*umero, *an-n*uo, *an-n*uto; *ad-p*areo, *ad-p*aro, *ad-p*ellere, *ad-p*ellare und häufiger *ap-p*areo, *ap-p*aro, *ap-p*ellere, *ap-p*ellare; *ad-s*entio(r), *ad-s*ento, *ad-s*equor,

---

[1]) Aussprache T. I, S. 152 ff.
Krit. Beitr. S. 511 ff., doch abgelehnt von Neueren, s. Walde s. v. ab.
[2]) S. Lachmann ad Lucr. 6, 105.
[3]) S. Curtius Etym. Nr. 209.
Corssen Aussprache II, S. 851.

ad-servare, *ad*-sĭdĕre, *ad*-sīdĕre und *as*-sentio(r), *as*-sento usw.; bei folgendem *sc*, *sp*, *st* bleibt *ad* teils unverändert, teils fällt das *d* aus, als: *ad*-scribo, *ad*-scisco, *ad*-*sp*icio, *ad*-*st*o und *ā*-*sc*ribo, *ā*-*sc*isco, *ā*-*sp*icio, *ā*-*st*o (die Schreibart *as*-*st*o ist fehlerhaft); *ad*-*t*ineo, *ad*-*t*ollo, *ad*-*t*recto und gewöhnlich *at*-*t*ineo, *at*-*t*ollo, *at*-*t*recto, *at*-*t*uli usw. Nach der fast einstimmigen Ansicht der alten Grammatiker tritt vor *c*, *g*, *p*, *t* Angleichung ein; aber vor *f*, *l*, *n*, *r*, *s* sind ihre Ansichten zwischen Angleichung und Beibehaltung von *ad* geteilt.

Anmerk. 1. Bei folgenden Wörtern, die ursprünglich mit *gn*, später meist mit *n* anlauteten, *gnascor* und *nascor*, *gnosco* und *nosco*, *gnarus* und *narus*, *gnavus* und *navus*, fällt das *d* von *ad* ab, also: *a*-*gnascor*, *a*-*gnatus*, *a*-*gnosco*, *a*-*gnomen*; ebenso bei den Präp. *con*-, *in*-, *dis*-: *co*-*gnatus*, *co*-*gnosco*, *co*-*gnomen*; *i*-*gnosco*, *i*-*gnobilis*, *i*-*gnominia*, *i*-*gnarus*, *i*-*gnoro*, *i*-*gnavus*; *di*-*gnosco*. In den Inschriften und Handschriften hingegen auch die Formen *ad*-*gn*ascor, *ad*-*gn*atus, *ad*-*n*ascor, *ad*-*n*atus, *an*-*n*ascor, *ad*-*gn*osco, *con*-*n*atus, *di*-*n*osco; auch in *per*-*gn*arus, *pro*-*gn*are, *pro*-*gn*ariter (Pl. Pers. 588), *pro*-*gn*atus, *prae*-*gn*ans stets *gn*; aber *n* in circum-, in-, inter-, sub-, super-, de-, e-, re-nascor; inter-, per-, prae-nosco; in-, per-, e-notesco; de-, e-, prae-, re-narro.[1])

8. Die altlat. Präp. *am* entspricht der griechischen ἀμφί: Cato Orig. bei Macrob. 1. 14, 5 oratorum *an* terminum, i. e. circum terminum. Charis. 2 p. 204 P. (p. 137 b L.) führt an: *am* segetes und p. 205 P. (p. 138 a L.) *am* fines, *amb*-io, *am*-plector; vergl. Paul. Festi p. 4, 14 und p. 17, 8 *am*-termini, qui circum terminos provinciae manent; unde *am*iciri, *amb*urbium, *amb*arvalia, *am*plexus dicta sunt.

In der Komposition kommen von dieser Präposition folgende Formen vor:

a) *amb*-*i*- = ἀμφ-ί, ἀμφ-ίς, skr. *abhi* (um), alts. *umbi*, ahd. *umpi*,[2]) als: *ambi*-dens, *ambi*-farius, *ambi*-vium, vor einem Vokale in *ambi*-egnus Varr. L. L. 7 § 31 (auf beiden Seiten von Lämmern umgeben);

b) *amb*- vor einem Vokale, als: *amb*-ĕdo, *amb*-ad-ĕdo (ringsum anfressen), *amb*-ages, *amb*-ire, *amb*-igo, *amb*-arvalis usw.;

c) *am*- vor Konsonanten, aber *an*- vor *c*, *q*, *f*, *t*, als: *am*-plector, *am*-puto, *am*-segetes, *am*-sancti (sc. lacus) oder mit eingeschaltetem *p* *am*-p-sancti C. Div. 1. 36, 79. Verg. A. 7, 765; *an*-ceps, *an*-cīsus, *an*-quiro, *an*-fractus, *an*-termini Festi p. 17, 9;

vor Vokalen erscheinen *am*- und *an*- nur in *am*-icio (statt am-jicio s. § 43, 7 a), *am*-ictus, *am*-icīmen, *an*-helo (in dem aber Corssen Ausspr. II, S. 564 *an* mit dem griech. ἀνά zusammenstellt), *an*-helus u. a. Komp. mil *hel*-.

9. *antĕ* (Praep. mit Acc.) entspricht gr. ἀντ-ί; ἄντ-α „gegenüber"; ai. *ánti*, got. *and*-, ahd. *ant*- in Verbal- und Nominalzusammensetzungen,

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2, S. 490.
[2]) S. Curtius Etym. Nr. 400.

z. B. nhd. *ent-* sprechen, Ant-litz, Ant-wort. — *Antĕ* in der Komposition bleibt sowohl vor Konsonanten als vor Vokalen und *h* unverändert, als: *antĕ*-cello, *antĕ*-fero, *antĕ*-pono usw.; *ante*-ambulo, *ante*-eo, *ante*-habeo, *ante*-hāc. Altlat. *antid* in *antid*-eā, *antid*-eo statt des späteren *ant*-eā, *ante*-hāc, auch *antid*-īre „vorangehen" erklärt man teils als ursprüngliche altlat. Ablativform von *ante*, teils aus *anti* + *d*(*ĕ*), Lindsay-Nohl S. 666, wozu *eā* und *hāc* als adverbiale Ablative traten (Wald, s. v. *ante*). *anti* statt *ante* auch in *anti*-cipo; *antī*-sto (neben *antē*-sto), *anti*-stes, *anti*-stita. *An*-testari steht statt *ante*-testari.

10. *Apor* bei Paul. Festi p. 26, 5 ist eine alte Form der Präposition *apud*, indem das auslautende *d* in *r* übergegangen ist, wie in *ar* statt *ad*. vergl. mars.-lat. apur finem.

apud (Praep. mit Acc.) — auch *aput* bisweilen geschrieben — ist unklaren Ursprungs; s. Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. apud.

11. *Ar* = ad, s. apor. Prisc. 1, 45 p. 559 P. (p. 35 H.): Antiquissimi pro *ad* frequentissime *ar* ponebant: *ar*venas, *ar*ventores, *ar*vocatos, *ar*fines, *ar*volare, *ar*fari dicentes pro *advenas* usw.; so auch *ar*ger statt *ag*ger; in der späteren Sprache erhalten in *ar-biter*, *ar-bitrari*, *ar-cesso*; auch im Umbrischen findet sich dieses *ar̥* (*r̥* d. i. ein Mittellaut zwischen *r* und *s*) oder *ar*, als: *ar̥veitu* oder *arveitu* = advehito, *ar̥fertus* = adferre, *ar̥kani* = accinere, *ar̥putrati* = arbitrari. Im Lateinischen findet sich dieses *ar* außer in den von Prisc. a. a. O. angeführten Wörtern Pl. Truc. 2. 2, 18 *ar* me advenias; in der Komposition vor *v*, *f*, *c*, *g*: im Sc. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. I, 196, 25 *arvorsum*; C. 198, 20. 23 *arvorsarius*; 196, 21 *arfuisse*; 196, 2 *arfuerunt*; Cato R. R. 138, 1 *arvehant*; ib. 135, 7 *arvectum*; *arferia* Paul. Festi p. 11, 14; Turpil. bei Non. p. 332, 29 pestis *arcedat* (cdd. arscedat).

12. *circum* (adverb. Acc. Sing.) in der ältern Literatur als Adv. und als Präp. die einzige Form; seit Cicero auch *circā* (wie extrā u. ä. Abl. S. fem.) in 3 Stellen der Verrinen II, 1, 51. 133 *circā se*, I, 48, 126 *circa se*; IV, 107 Henna, quam circa lacus sunt plurimi, bei Liv. sehr beliebt.[1]) — *Circum* in der Komposition bleibt vor Konsonanten wie vor Vokalen und *h* unverändert, als: *circum*-cīdo, *circum*-do, *circum*-fero, *circum*-lĭgo usw.; (zuweilen findet sich der Übergang von circum- in *circun-*, namentlich in *circun*do, wahrscheinlich nach Analogie von *an-* und *con-*;) *circum*-ago, *circum*-equito, *circum*-erro, *circum*-inicio, *circum*-obruo, *circum*-ustus; aber in der Zusammensetzung mit *ire* und den Derivatis kann das *m* auch abfallen: *circum*-eo und *circu*-eo, *circum*-itio und *circu*-itio, *circum*-itus und *circu*-itus.

13. *Cum* als Präposition. Die Form *quom* CJL. p. 577 col. 2, vereinzelt auch *qum* C. p. 577, c. 1 f; auf alten Inschriften beruht wohl auf dem Einfluß der vom Relativstamm gebildeten Konjunktion *quom*,

[1]) Lindsay-Nohl p. 667.



woraus *qum* und *cum*; aber schon im Altlat. tritt die Form *cum* als die weitaus gebräuchliche Form auf, vergl. C. l. d. col. 1. 2; in der späteren Zeit kommt auch die Form *co* vor, als: me-*co* de Ross. C. J. Chr. und R. 1, 17 (291 n. Chr.);[1]) es liegt Verwandtschaft vor mit der griech. Präpos. *ξύν, σύν*, sowie mit *κοινός*. — In der Komposition hat es seine älteste Form *com-* erhalten in *cŏm*-itium, *cŏm*-es (√*i*, i-re), *cŏm*-itari, *cŏm*-ĕdere und vor den Labialen *p, b, m*, als: *com*-pellere, *com*-bibere, *com*-burere, com-*mittere*, *com*-minus; jedoch vor *p* findet sich in Inschriften und Handschriften zuweilen *con-*, als: *con*-pectus, *con*-pingere, *con*-ponere, *con*-primere, *con*-placere, *con*-pellare, *con*-plicare, *con*-parare, *con*-probare usw. Außer den angeführten Beispielen ist das schwach lautende *m* vor Vokalen und *h* geschwunden, als: *co*-alesco, *co*-aequo, *co*-emo, *co*-eo, *co*-hibeo, *co*-itus, *co*-inquino, *co*-operio, *co*-orior, *co*-opto; bei einigen Wörtern aber ist *o* mit dem folgenden Vokale zu ō verschmolzen: *cō*pis Varr. L. L. 5 § 92, *cō*pem Pl. Bacch. 351. Pacuv. Ribb. trag. p. 97; *cō*pi Pl. Pseud. 674, *cō*pia, *cō*piosus usw. (von op-s, op-es), *cō*perire Lucr. 5, 342. 6, 491, *cō*ptato I. Jul. 206, 86. 106 (46 v. Chr.),[2]) *cō*gere (von agere), *cō*gitare (von agitare), *coe*tus (aus co-itus), *cōn*quinatae Colum. 8. 5, 19 statt coinqu-. Vor *c, d, f, g, j, q, s, t, v* wird nach der Ansicht fast aller Grammatiker die Form *con-* gebraucht, als: *con*-cido, *con*-cinnus, *con*-duco, *con*-fero, *con*-fiteor, *con*-gero, *con*-jungo, *con*-quiro, *con*-sero, *con*-spiro, *con*-sequor, *con*-traho, *con*-tuli, *con*-vinco, *con*-verto, *con*-volvo; vereinzelt begegnet die Form *com-* vor *f* und *v* im Altlat., wie *com*-fluont neben *con*-fluont, *com*-vovise (statt *con*-vovisse) SC. de Bacch.; vor den Liquidis sehen fast alle alte Grammatiker die Angleichung als Regel an, als: *col*-lega, *col*-legium, *col*-ligo, *col*-lido, *cor*-rigo, *cor*-ripio, *cor*-ruo, *cor*-rumpo; in den Inschriften und Handschriften aber schwankt die Schreibart zwischen *con-* und der Angleichung, als: *con*-lega, *con*-legium, *con*-libertus, *con*-labasco, *con*-lator, *con*-laudo, *con*-lubitum, *con*-ligere, *con*-loco usw., *con*-radere, *con*-rigo, *con*-rumpere; häufiger mit Angleichung, als: *col*-lega, *col*-legium, *col*-latus, *col*-loco usw., *cor*-ruo, *cor*-rumpo, *cor*-rogo usw. Vor *n* ist *con-* selten, gewöhnlich fällt das *n* weg, als: *co*-necto, *co*-nexus, *co*-nītor, *co*-niveo, *co*-nubium, s. § 43, 5);

über den Ausfall des *n* vor *j* und *v*, als: *co*-junx, *co*-ventio s. § 43, 5),
des *n* mit *j* in *co*-icio neben con-icio statt con-jicio s. § 43, 7) a),
des *n* vor *gn*, als: co-gnatus usw., s. § 43, 5 u. § 210, 7 Anmerk. 1.

14. *Dē* (Präp. mit Abl.) wird als alter Instr. vom Pron.-St. **do* angesehen; die Auffassung, als sei *dē* ein Abl. dieses Stammes (= **dēd*) lehnt Walde (s. v. *dē*) ab, weil die Form *dē* bereits in den ältesten Inschriften auftrete. — *dē* bleibt in der Komposition vor Konsonanten und meist auch vor Vokalen und *h* unverändert, als: *dē*-bello, *dē*-cido usw.; *dĕ*-erro, *dĕ*-hortor, *dĕ*-hisco, *dĕ*-hinc, *dĕ*-in, *dĕ*-orum (entstanden aus de und vorsum), *dĕ*-uro, *dĕ*-utor; aber aus *dĕ-īgo (d. i. *dĕ-ăgo), *dĕ*-īmo (d. i. *dĕ-ĕmo)

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 105 f.
[2]) S. Corssen Aussprache II, S. 716.



und dem altlat. dĕ-hibeo wird *dēgo*, *dēmo*, *dēbeo*; über *de-icio* statt de-jicio s. § 43, 7) a).

15. *En* (vergl. gr. ἐν) ist wohl die ältere lateinische Form, vergl. *en manom* auf der Duenosinschr. CJL. I, 195, 1. CJL. I, 199, 12 (neben mehrfachem *in*). — Ebenso ist lat. *endŏ* wohl älter als *indŏ* oder *indŭ* altl. = in, wahrscheinlich aus der Akkusativform **en-do-m* entstanden, vergl. ἔν-δο-ν, *endo* em (endo *eom* Hertz) XII tab. bei Gell. 20. 1, 45. Schoell. Leg. duod. tab. rel. p. 172; C. Leg. 2. 8, 19 endo caelo; formul. arrog. bei Gell. 5. 19, 9 *endo* filio; alte Formel Paul. Festi p. 77, 3 *endo* procinctu; Enn. bei Charis. 4 p. 249 P. p. 165 b L. u. a. Gramm. *endo* suam do (= domum). Epigr. bei Sen. 108, 34 *endo* plagas caelestum ascendere; Lucil. bei Non. p. 348 *endo* muco (od. mucho); Lucr. 6, 890 *endo* mari; in der Komposition: Paul. Festi p. 76, 9 *endo*itium = initium; p. 77, 1 *endo*plorato = implorato; XII tab. bei Fest. p. 313 a, 7 *endo-jacito*; Lucr. 6, 890; *indu* foro Enn. Ann. bei Gell. 12. 4, 4; *indu* mari ib. bei Macrob. 6. 2, 28; *indu* (oder *endo*) forum Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20; *indu* manu Lucr. 2, 1096; jacĕre *indu* manus 5, 102; in Kompos. ib. p. 208; Paul. Festi p. 106, 12 *indu*strium antiqui dicebant *indo*struum; Enn. bei Non. p. 378 *indo*tuetur; Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Lucr. 4, 967. 5, 1227 und nachgeahmt von Juven. 4, 29. 10, 138 *induperator*; Lucr. 1, 82. 4, 342. 376 *indu*gredi; 1, 240. 2, 102. 459. 5, 876. 6, 453. 1010 *indu*pedita; 4, 70 *indu*pediri; Pl. Mil. 211 *ind*audivi (e conj. Bothii statt inaudivi wegen des Metrums). Capt. 30 *ind*audivit (Fl.), *indū*-tiae (aus indu-itiae) Gell. 1. 25, 17; in der späteren Sprache erhalten in *ind*-igeo, *ind*-igena, *ind*-ipiscor, *ind*-oles (von olescere, vergl. Fest. p. 106, 9.), *ind*-i-gena, *ind*-igenus, *ind*-i-ges, Pl. *ind*-i-getes (von gignere); *ind*-āgare „das Wild umstellen und aufspüren", *ind*-āgēs „Aufklärung" (vergl. amb-āgēs) von ind(u) und Dehnstufe zu ăg-ĕ-re.

16. *Ex* (vergl. gr. ἐξ, ἐκ) besteht wohl aus Präposition ἐκ und Partikel *s*, die wir auch in ab-*s*, ob-*s* angehängt finden. Die Präposition *ex* erscheint stets vor Vokalen und vor h wie ἐξ im Griechischen; die Form *ē* vor Konsonanten; *ex* war auch vor Konsonanten ungleich häufiger als *ē*, das in Inschriften der voraugusteischen Zeit nur viermal erscheint: *ee* (d. i. ē) vero CJL. 1011 zweimal (134—76 v. Chr.), e lege 206, *e* lege 593. 1251; in dem Monumentum Ancyranum der augusteischen Zeit findet sich *e* nirgends; auch in der Komposition ist, wie wir Nr. 18 sehen werden, *ex* vor Konsonanten in der älteren Sprache häufiger als in der späteren.

17. *Ex* findet sich vor allen Konsonanten, so vor den Kehllauten *c*, *qu*, *g*, wie *ex* copia, *ex* crimine, *ex* controversia, *ex* cruce, *ex* conscientia usw.; hingegen *e* continenti genere C. Fin. 2. 19, 61, *e* caelo Divin. 1. 43, 98, *e* cohorte Tac. A. 1, 29; *ex* contrario und seltener *e* contrario; — *ex quo*, *ex qui*bus, selten *e quo* C. Tusc. 1. 21, 48. Fin. 2. 5, 15; *e qui*bus N. D. 2. 56, 140; — *ex g*enere, *ex G*raecia C. de or. 2. 37, 154 (doch *e G*raecia N. D. 1. 21, 58) *ex G*raeco carmine, *ex g*ravitate usw.; — vor den Lippenlauten *p*, *b*, *v*, *f*, wie *ex p*edibus, *ex p*ersona, *ex p*actione,



ex praeceptis usw.; hingegen *e Pamphilo* Ter. Andr. 216. 497, *e provinciis* Tac. H. 1, 8, *e petulantia* 2, 27, *e praetoriis* cohortibus 2, 67, *e plebe* Suet. Aug. 30, *e plano* Tib. 33; — *ex beato*, *ex bellis*, *ex barbaris*, *ex bonis* usw.; *ex vero*, *ex vera* vita, *ex veritate*, *ex vobis*, *ex vino*, *ex vinculis* usw., *ex verbo* C. Top. 8, 35, aber *e v.* Ac. 2. 10, 31), *ex vestigio* Caes. B. C. 2, 25, 6, aber gewöhnlich *e vestigio*; *ex virtute* C. Fin. 4. 13, 35, gewöhnlich *e virtute*; — *ex fortuna*, *ex formula*, *ex fraude* usw., doch *e fontibus* C. de or 1. 3, 12, *e fiducia* Tac. H. 2, 11 (aber *ex fiducia* Quintil. 12. 7, 3); — vor den Zahnlauten *t*, *d*, wie *ex tanto* populo, *ex transalpinis* gentibus, *ex trunco*, *ex tempore*, *ex te*, *ex tuo*, *tua*, *tuis* usw., *ex* und *e terra* bei Cicero, aber *e. t.* stets bei Lucr.; — *ex deliberatione*, *ex disputatione*, *ex decretis*, *ex delectu* usw.; hingegen *e dolore* Ter. Andr. 268, *e duplici* genere C. Fin. 2. 14, 44; — vor den Liquidis *r* und *l*, wie *ex reo*, *ex renibus*, *ex risu*, *ex re*, *ex rebus*, *ex re* publica, usw.; aber *e re* Aetolorum Liv. 38. 8, 5 und in der Verbindung *e re* publica = im Interesse des Staates regelmäßig; so auch *e re* nata Ter. Ad. 295. Apul. Met. 4, 14 in. 9, 21 in.; stets *e regione*; — *ex lassitudine*, *ex latronibus*, *ex litteris* usw.; ex *lege* fast ohne Ausnahme, höchst selten *e lege* und meist unsicher, s. C. Verr. 2. 15, 38. 16, 39. 17, 42. 4. 63, 140. 5. 21, 53; aber *ex* und *e longinquo*; — vor den Nasalen *n* und *m*, wie *ex numero*, *ex nobilitate*, *ex nomine* usw.; aber *e numero* Lucan. 8, 230. Plin. ep. 6. 5, 5, *e natura*, der Natur gemäß, C. Fin. 3. 10, 33 und sonst oft, *e nominibus* Tac. A. 4, 55; — *ex me*, *ex memoria*, *ex materia*, *ex magistratibus*, *ex muro*, *ex multis*, *ex meo*, *mea*, *meis* usw.; hingegen *e Marsis* C. Br. 46, 169, *e multis* Fin. 2. 3, 10, *e mundo* Lael. 13, 47, *e medio* C. de or. 3. 45, 177. Off. 3. 8, 37 u. v. Andere, *e majoribus* Tac. H. 4, 55; — vor dem Zischlaute *s*, wie *ex sententia*, *ex senatus* consulto, *ex se*, *ex suo*, *sua*, *suis*, *ex Sardinia*, *ex summa* inopia, *ex studio*, *ex societate* usw.; hingegen *e suo* nomine C. Rpb. 2. 7, 12, *e saxo* C. Ac. 2. 31, 100, *e servitio* Tac. A. 1, 30, *e senioribus* 2, 60, *e somno* Germ. 22; — vor dem Spiranten *j*, wie *ex jure*, *ex juris* peritorum consilio, *ex judicibus* usw.

18. In der Komposition steht *ex* stets vor Vokalen und vor *h*; vor Konsonanten steht teils *ex*, teils *ē*, teils *ec*, das dem Griechischen ἐκ entspricht, mit dem Unterschiede, daß, während *ec-* nur in der Komposition vorkommt, ἐκ auch als Präposition mit d. Gen. gebraucht wird, oder es findet Assimilation statt;

α) *ex* steht vor *c*, *qu*, *p*, *t*, *s*, als: *ex*-colo, *ex*-cĭdium (Fall, v. ex-cĭdo), *ex-qu*iro, *ex-p*endo, *ex-t*endo, *ex-s*culpo, *ex-s*pes, *ex-s*pecto, *ex-s*ul, *ex-s*ilium, *ex-s*icco, *ex-s*ors, *ex-s*tinguo, *ex-s*titit usw.; (die Schreibart von *ex-s* ist die von den meisten alten Grammatikern gebilligte und durch die Inschriften und Handschriften hinlänglich beglaubigte und daher der anderen ohne *s*, als: *ex*-poliare, *ex*-pectare usw. vorzuziehende, obwohl sie auch in den Inschriften und Handschriften vorkommt, als: *ex*-pecto, *ex*-equium, *ex*ilium usw.; die letztere kann auch zu Verwechslungen verleiten, wie expolio und exspolio, exorti und exsorti; auch leidet bei ihr die Silbenabteilung, als: exequor, ex-cribo, während sonst in der Komposition der zweite Bestandteil

in der Regel deutlich hervortritt;)[1]) aber statt der älteren Schreibweise *Ex-quiliae*, *Ex-quilinus*, *Ex-quilinum* (Varr. L. L. 5, §§ 45. 49. 50, vergl. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 314 Mart. 1, wo *Ex-quiliis* gelesen wird) trat später die mit *es-qu-* ein, wie *ses-centi* aus *sex-centi* entstanden ist; ex-quiliae = außerhalb gelegene Wohnstätten, vergl. *in-quilinus*, *in-cola*, Inwohner[2]); statt *ex-potare* wurde in der klassischen Zeit *ē-potare* gesagt, während bei Plautus Trin. 406 *ex-potum* gebraucht ist; st. ex-scendo wird *ē-scendo* gesagt, ebenso *ē-scensio*; *ē-scensus*; die Schreibung ex-scendo, ex-scensio, ex-scensus beruht auf schwacher Autorität, nur Liv. 44. 10, 11 findet sich *exscensionem* ohne Varianten;

β) *ē* steht vor *g*, *b*, *d*; *r*, *l*; *n*, *m*; *j*, *v*, wie *e-gero*, *e-bibo*, *e-duco*; *e-ruo*, *e-levo*; *e-narro*, *e-moveo*; *e-julo*, *e-voco*; in der älteren und zum Teil in der späteren Sprache hat sich *ex* mehrfach behauptet, wie *ex-gregius* statt e-gregius Paul. Festi 80, 17; *ex-gens* Fest. p. 77, 17; Pl. Mil. 832 *ex-bibit* (so richtig Guyet. cdd. *exuiuit* oder *exivit*). Pseud. 585 *ex-balistabo*. Naev. bei Varr. L. L. 7 § 108 *ex-bolas*; *ex-bures* Paul. Festi p. 79, 11 (ubi v. Müller); *ex-decimatus* ib. p. 80, 6; *ex-dutae* = exuviae ib. 2: *ex-dorsuare* Pl. Aul. 2. 9, 2 und nachgeahmt von Apul. de mag. 42 in.; *ex-deicendum*, *ex-deicatis* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); *ex-rogare* Paul. Festi p. 82, 2; *ex-radicatus* Varr. R. R. 1. 27, 2; *ex-lecebra* Pl. Bacch. 944; *ex-licius* (ex-lite, unparteiisch) Paul. Festi p. 381, 2; *ex-lex* hat sich bis in die augusteische Zeit erhalten (Lucil., Sisenna, Varr. bei Non. p. 10. C. Cluent. 34, 94. Hor. A. P. 224. Liv. 9. 34, 8); *ex-movit* Pl. Truc. 1. 1, 59; *ex-juravisti* Pl. Amph. bei Non. p. 105; *ex-verrae* Paul. Festi p. 78, 1;

γ) vor *f* erscheint teils *ex*, teils *ec*, teils tritt Assimilation ein; *ex* vor *f* meist altlateinisch: *ex-fociont* = effugiunt) Col. rostr.; *ex-fir* Paul. Festi p. 79, 13; *ex-futi* = effusi ib. p. 81, 10; *ex-fodiri* Pl. Mil. 374; *ex-fundatus* Cael. Antip. bei Non. p. 108; *ex-florescit* C. Lael. 27, 100 fast in allen cdd.; *ex-fututus* Priap. 25, 7; *ex-frico* Apul. Met. 1, 2 p. 13. 4, 7 extr. (im F. 1); *ex-folio* Apic. 4, 2; *ex-fibulo* Prudent. Psych. 633; *ex-fabillavit* und *ex-februate* spät. orat., von Dübner im Rh. M. 1835 herausgegeben; — *ec* meist altlat., aber auch sonst, namentlich öfters bei Cic., häufig findet sich in den cdd. *hec*, *haec*, *et*: *ec-fari* Enn. bei Non. p. 306. bei C. Divin. 1. 20, 41. Pacuv. bei Non. p. 228. Accius bei C. Tusc. 2. 17, 39. lex ant. bei C. Leg. 2. 8, 20, *ec-ferre* Enn. bei C. fat. 14, 35. Pl. Mil. 459. 463. Bacch. 95. Aul. 4. 5, 4. Acc. bei Non. 292 Ter. Hec. 565. Heaut. 709. Poet. bei C. Sest. 48, 102. Lucil. bei Non. p. 38. 249. 297. 298. C. Att. 8. 3, 5. Rpb. 1. 17, 28. Off. 2. 10, 36. Verr. 4. 56, 124 nach Non. p. 298. Sall. J. 14, 11. Plin. ep. 5. 6, 34. 9. 26, 2; *ec-fodere* Pl. Trin. 463. bei Non. 225; C. Rpb. 2. 36, 61. Tac. A. 11, 20; *ec-flictim* Pl. Amph. 517; *ec-fecero* Stich. 351; *ec-fieri* Pers. 761; *ec-florescere* C. Rpb. 1. 29, 45; *ec-frenati* 1. 34, 53 (aber effrenatam 1. 42, 65); — gewöhnlich tritt Assimilation des *ec-* zu *ef-* ein, und zwar nicht erst in der klassischen und nachklassischen, sondern auch mehrfach schon in der vorklassischen Zeit,

[1]) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2 S. 556.

[2]) S. Corssen Aussprache T. II S. 1024.



z. B. *ef*fugeret bei e. altlat. Dicht. C. ND. 3. 26, 67. Accius bei Non. p. 98; *ef*frenata id. ib. p. 139; *ef*fectum Pacuv. ib. p. 507; *efflantes* Enn. bei Fest. p. 352 b, 4.

19. Die Präposition *in* (altl. en, s. Nr. 15) entspricht gr. ἐν (mit Lokativendung ἐν-ί), mit adverbialem *s* ἐν-ς = εἰς, got. in, ahd. in, nhd. „in"; davon verschieden die Verneinungspartikel *in* (altlat. en), die sich unzertrennlich in der Zusammensetzung verbindet; diese entspricht gr. ἀν- bezw. ἀ-; got. ahd. ags. un-; ai., av. an-, a- und geht wohl auf die Tiefstufe zur Negation *nē* (altind. nā gr. νή- lat. ne-fas u. ä.) zurück.[1])

a) In der Komposition bleiben beide unverändert vor den Vokalen und den Konsonanten *c, d, f, g, j, n, q, s, t, v*, als: *in*-ardesco, *in*-eo, *in*-olesco, *in*-undo; *in*-aequalis, *in*-auditus, *in*-elegans, *in*-ops, *in*-ultus; *in*-cendo, *in*-dico, *in*-fero, *in*-gero, *in*-jungo, *in*-necto, *in*-quiro, *in*-sciens, *in*-stillo, *in*-tego, *in*-volvo;

b) vor den Labialen *p, b, m* geht *in*- in *im*- über (§ 40, 9), als: *im*-primo, *im*-bibo, *im*-mitto, *im*-pius, *im*-bellis, *im*-mitis, *im*-pero, so nach der Ansicht der alten Grammatiker; in den Inschriften und Handschriften aber begegnet vor *p* und *m* zuweilen auch *in*-, als: *in*-pono, *in*-paratus, *in*-pudicitia, *in*-pleo, *in*-pero, *in*-pedio, *in*-pastus, *in*-modestus, *in*-molo, *in*-munis, *in*-mensus usw.;

c) Angleichung findet nach der Ansicht der alten Grammatiker vor den Liquidis *r* und *l* statt, als: *ir*-ruo, *ir*-rumpo, *ir*-ritus, *il*-lido, *il*-ludo, *il*-lepidus; in Inschriften und Handschriften aber ist *in*- sehr häufig, als: *in*-ruo, *in*-rumpo, *in*-latus, *in*-lustris usw.;

d) das *n* fällt aus in *ī*-sicium (spätere Form st. *in*-sicium nach Macrob. 7, 8. princ., von in und secare, aber altlat. *in*-sicia = caro insecta Varr. L. L. 5 § 110), und in *i*-gnosco, *i*-gnominia, *i*-gnobilis, *i*-gnarus, *i*-gnoro, s. § 210, 7 Anmerk. 1.

20. *Inter* hat in den verwandten Sprachen analoge Bildungen; ai. antár „innen, innerhalb, zwischen", auch wohl ahd. untar; osk. entspricht anter, umbr. anter; es ist wohl *en, in* (s. Nr. 15) mit dem zum Komparativsuffix gewordenen *-ter* (s. § 123, 8. Anmerk. 9). Die Präposition *inter* bleibt in der Komposition unverändert, nur *intel*-legere st. inter-legere.

21. *Ob* entspricht wohl ai. ápi (adv. „auch, dazu", als Präfix „noch, dazu") gr. ἐπί; eine Weiterbildung mit *s* (ops, obs) bes. in Zusammensetzungen vor *t* würde der Weiterbildung *abs* zu ab (gr. ἀπό) entsprechen. Die Präposition *ŏb* bleibt in der Komposition

a) unverändert vor den Vokalen u. *h* und den Konsonanten *b, d, j, l, m, n, r, s, t, v*, als: *ob*-eo, *ob*-iter, *ob*-orior, *ob*-umbro, *ob*-haeresco; *ob*-brutesco, *ob*-do, *ob*-jicio (über obicio s. § 43, 7) a)], *ob*-jeci, *ob*-lino, *ob*-molior, *ob*-moveo, *ob*-murmuro, *ob*-manens = diu manens Paul. Festi p. 199, 2 (doch *om*-mentans Liv. Andr. bei Fest. p. 190, 14 [= diu exspectans, von dem altlat. mantare = saepe manere] Pl. Pseud. 283 und sonst, Caecil. bei

---

[1]) Walde, etym. lat. Wörterbuch s. v. *in* u. *ne*.

Fest. p. 133, 15. Non. 505, 27); ŏ-mitto nach Ausfall des *b* ohne Ersatzdehnung; vielleicht auch ŏ-perio und ă-perio statt op-p-, ap-p-), doch s. über die Ableitung dieser beiden Wörter S. 873 unter părio; *ob*-nitor, *ob*-ruo, *ob*-secro (op-secro), *ob*-tendo (op-t-), *ob*-tineo (op-t-), *ob*-vius, *ob*-verto;

b) Angleichung tritt nach der Ansicht der meisten alten Grammatiker ein vor *c*, *f*, *g*, *p*, als: *oc*-cido, *of*-fero, *of*-fui, *og*-gannio, *op*-pono (über ŏ-perio s. vorher); in den Inschriften und Handschriften aber wird, jedoch selten, die Angleichung vor *f* und *p* unterlassen, als: *ob*-fero; *ob*-pugno; ob-fui;

c) die Form *ob-s-* (vergl. ab-s statt ab und ex statt ec) in *ob-s*-cenus (von caenum), *ob-s*-olescere (von olescere, andere wollen es von solere, vergl. in-soleo, ableiten), *ob-s*-tineo bei Fest. p. 197, 6 in der Bedeutung von os-tendo, *obs*-trudo *obs*-trusero Pl. Stich. 593. *ops*-trudamus Curc. 366. *obs*-trusa Sen. ep. 68, 3 (gewöhnlich aber *ob*-trudo), *obs*-trudulentus Titin. bei Fest. p. 193;

d) in der Form *os*- st. obs-, wie *as*- st. abs, in *os*-tendo (st. *ob-s-tendo), zeige, verschieden in der Bedeutung von ob-ten-do, strecke, ziehe, mache vor.

22. *Per* „durch, hindurch; über etw. hin" als Präposition und als Kompositionsglied vor Adjektiven (per-magnus u. ä.) erweist sich verwandt mit ai. *pári* (adv. „ringsum") und Präpos. mit Akk. „entgegen, um, gegen" mit Abl. „von her", gr. *πέρι*, *περὶ*, got. *fair*, ahd. *fir*-, nhd. „ver".[1])

Die Präposition *pĕr* bleibt in der Komposition unverändert; nur bei folgenden Wörtern und ihren Derivatis findet nach Prisc. p. 571 P. gewöhnlich Angleichung statt: *pel*-lego, *pel*-lectio, *pel*-licio, *pel*-lax, *pel*-lacia, *pel*-luceo, *pel*-lucidus; die Inschriften und Handschriften schwanken zwischen beiden Schreibarten, als: per-lego und *pel*-lego.

Anmerk. 2. Von der Präposition *per-* ist wohl zu unterscheiden ein anderes *per*-, das von gleicher Wurzel stammt, wie skr. *para-s* (anderer), *para-m* (ultra), griech. *πέρᾱ* (ultra) und sich in folgenden Wörtern zeigt: *per-perus*, abweichend, anders, unrichtig, Adv. *per-peram*, *per-jūrus*, anders, falsch schwörend, *per-jūro* (oder mit Ersatzdehnung pē-jurus, pē-jero), *per-en-die* „den anderen Tag, daher den Tag darüber hinaus, übermorgen", *per-egri*, in der Fremde, *per-egre*, in die Fremde, aus und in der Fremde, *per-egrinus*, Osk. *peru-m*, gesondert, ohne.[2])

23. Die Präposition *post* lautete altlateinisch auch *postid*-, wie in *postid-ea*, *postid*-hac.[3]) *Postid* kann als Ablativform gefaßt werden, wie *antid* in *antid*-eā u. ä. (s. Nr. 9); eine Form *posti* findet sich im Oskischen neben *pústin* d. i. posti + en; für *poste*, vielleicht aus *posti* abgeschwächt, finden sich nur noch einzelne Spuren, wie Pl. Stich. 380. 383. 623; die

[1]) Walde, etym.-lat. Wörterb. s. v. per.
[2]) S. Max. Schmidt de pron. p. 63.
Curtius Etym. Nr. 357.
Corssen Ausspr. I, S. 776.
[3]) S. Corssen Ausspr. I, S. 183 f.



später allgemein übliche Form ist *post*. Wenn sich *post* an ein folgendes Wort eng anschließt, findet sich schon in älterer Zeit auf Inschriften besonders vor *t* die Form *pos*, z. B. pos tempus CJL. I, 1454 (§ 38, 2, 2); welche Schreibung in jüngerer Zeit auch in öffentlichen Urkunden sich findet.[1] *pos* (d. i. po + s, vergl. *ab-s*, *ob-s*, **ec-s*) scheint sogar die Grundform gewesen zu sein, wie ai. *paç-kā* „hinten, nachher" und *pas-kād* „von hinten, hernach", altpers. *pas-ām* „hinter", *pas-āva* „nachher" wahrscheinlich macht.[2] Durch Abfall des *s* von pos entstand endlich die Form *pō-* in *pō* meridiem (Quintil. 9. 4, 39) schon in älterer Zeit statt des gewöhnlichen post meridiem, *pō*-meridianus (C. or. 47, 157) neben post-meridianus, *pō*-moerium (Varr. L. L. 5 § 143) statt post-moerium; sonst bleibt in der Komposition die Form *post* unverändert, als: *post*-ea, *post*-habeo, *post*-modo, *post*-pono.

24. ***Prae*** — verwandt mit griech. *παραὶ* „bei", ahd. *furi*, nhd. „vor"; vergl. auch prae-ter § 123, 8, Anmerk. 9 — bleibt in der Komposition unverändert; vor einem Vokale wird es gewöhnlich gekürzt, s. § 46, 3, und in praeesse praeero usw. verschmilzt es zu praesse usw., s. § 28, a) 2.

25. ***Prō*** „vor, für", in Zusammensetzungen *prō* und *prŏ-* erweist sich als verwandt gr. *πρω-ί*, ahd. *fruo* „frühe", ai. *prā-tar* „früh" sowie gr. *πρό*, got. *fra-*, nhd. „vor" und „für", ai. *prá*; für das Lat. erscheint *prōd-* (Abl.) als eigentliche Grundform; sie hat sich in der Komposition vor Vokalen erhalten in *prōd*-eo, *prōd*-ĭg-o (von ăg-o), *prōd*-ĭg-us, *prōd*-esse; sonst tritt sowohl vor Vokalen und *h* als vor Konsonanten die Form *pro-* ein, und zwar vor Konsonanten meist lang, s. § 15, 8, als: *prŏ*-avus, *prŏ*-inde, *prŏ*-hinc, *prŏ*-oemium, *prŏ*-ut; *prō*-cedo, *prō*-dīco, *prō*-fero, *prō*-gero, *prō*-jectus, *prō*-labor, *prō*-mineo, *prō*-nuntio, *prō*-palam, *pro*-quaestor, *pro*-rumpo, *pro*-sequor, *pro*-tendo, *prō*-voco.

26. Die Präposition ***sĭne*** lautete in der älteren Zeit *sei-ne*, wie l. rep. 198 (123—122 v. Chr.) oder *sī-ne* ib. und sonst C. p. 595. c. 2; später aber hat sich *ei*, *ī* zu *ĭ* gekürzt: *sĭ-ne*; Fest. p. 165 b, 26 *nesi* pro sine positum [est in lege dedicationis arae] Dianae Aventinen[sis]; dieses *nesi* ist durch Umstellung der Silben *si* und *ne* entstanden. Eine alte Nebenform ist *sēd*, woraus auch die Konjunktion *sĕd* verkürzt sein wird, oder *sē* in den Verbindungen *sē* fraude esto XII tab. bei Gell. 20. 1, 49. C. Leg. 2. 24, 60; *sēd* frude l. rep. CJL. 198, 64 (123—122 v. Chr.), *sed* fraude ib. 69. l. agr. C. 200, 29. 42 (111 v. Chr.), *sē* dulo malo ib. 40; später nur in der Komposition, vor Vokalen *sēd* nur in *sēd*-itio; *sĕ* in *sĕ-orsum* aus *se-vorsum; *sōbrius* kann nicht aus sē-ēbrius verschmolzen sein, wie **Kühner** in der 1. Aufl. dieser Grammatik annahm; am ehesten könnte als eine Nebenform zu sēd **sō*(*d*) angenommen werden, vergl. Adv. auf *ē*(*d*) und *ō*(*d*) — in Verbindung mit einem Adjektiv, das von bria Char. 83, 16 K „vas vinarium" abgeleitet ist, also „vom Weinfaß entfernt, nüchtern", wie ē-brius „überaus dem Weinfaß ergeben, trunken". Vor Konsonanten *sē-*,

[1]) **Stolz**, hist. Gr. d. lat. Spr. I, 335.

[2]) **Walde**, s. v. post.



z. B. *sē*-cedo, *sē*-grego usw.; *sō*-cors und *sō*-cordia; sehr spät *sŏ*-cors, *sŏ*-cordia oder *sĕ*-cordia. Prudent. Cathem. 1, 34. Apoth. 126 (194) kann auf die Nebenform *söd- zurückgehen, aber auch durch rückwirkende Assimilation des o-Vokals erklärt werden (§ 16, 4), wie *solvo* statt se-lu-o s. § 207.

27. Die Präposition *sub* — verwandt mit gr. ὑπό, ai. *úpa* — bleibt in der Komposition vor Vokalen und *h* unverändert, als: *sŭb*-agito, *sŭb*-eo, *sŭb*-igo (C. divin. 1. 47, 106 ist statt sūbigit mit Lachmann ad Lucr. 1, 360 p. 35 *subrigit* zu lesen), *sub*-orno, *sub*-urbium, *sub*-horridus; nach Ausfall des *b* und durch Kontraktion *sū*-mo (aus *sub-emo, *sub-imo), wie prō-mo und dē-mo, s. § 28, b); und des folgenden *v*; *su*-rsum (aus *sub-versum); auch vor den Konsonanten *b*, *d*, *j*, *l*, *n*, *s*, *t*, *v* bleibt es unverändert, als: *sub*-bibo, *sub*-duco, *sub*-jungo, *sub*-nascor, *sub*-silio (doch *sus*-silite Pl. Curc. 151, *sus*-sultabat Casin. 2. 7, 10), *sub*-struo, *sub*-scribo (über suspicio usw. s. weiter unten), *sub*-traho, *sub*-verto; aber vor *c*, *f*, *g*, *p* tritt nach der Ansicht der alten Grammatiker Angleichung ein, als: *suc*-censeo (aber altlat. *sus*-censeo Pl. Merc. 960. Ter. Andr. 376. 448. Heaut. 915 und sonst, auch Liv. 25. 6, 4), *suc*-cumbo, *suf*-ficio, *sug*-gero, *sup*-pono; in den Inschriften und Handschriften findet jedoch häufig ein Schwanken zwischen der Angleichung und Beibehaltung von *sub*-statt; vor *m* und *r* findet ein Schwanken zwischen der Beibehaltung des *sub* und der Angleichung statt, und zwar ist die erstere häufiger als die letztere, als: *sub*-mitto, *sub*-missus, *sub*-ministro, *sub*-moveo, seltener *su-m*-, *sub*-rado, *sub*-raucus, *sub*-remigo, *sub*-repo, *sub*-rideo usw., aber *sur*-rigo, *sur*-ripio, *sur*-rogo; aber vor *p* ist die Beibehaltung des sub selten, wie *sub*-parasitatur Pl. Mil. 348; das *b* von *sub*- ist geschwunden in *su*-spicio, *su*-spicor, *su*-spiro, *su*-spirium. Die Form *sub-s*- (vergl. *ab-s* und *ob-s*) kommt nur in dem Worte *subs*-cus (eine Art Klammer, wie in-cus, von cūdere) vor; aber nach Ausfall des *b* von *subs*- entstand die Form *sus*- in *sus*-cipio (doch *suc*-cepit Lucr. 5, 402 Lachm. Verg. A. 1, 175 Wagn., *suc*-cipiunt 6, 249), *sus*-cito, *sus*-pendo, *sus*-tineo, *sus*-tento, *sus*-tollo und *sus*-tuli.

28. *Trans* bleibt in der Komposition vor Vokalen und meistens auch vor Konsonanten unverändert, als: *trans*-abeo, *trans*-eo, *trans*-igo; *trans*-curro, *trans*-fero, *trans*-gredior, *trans*-luceo, *trans*-muto, *trans*-nato, *trans*-porto, *trans*-verbero; statt trans- wird *trā*- gesagt in *trā*-duco (neben *trans*-duco, so stets Caes.), *trā*-do (neben *trans*-do, so besonders Caes.), *trā*-mes (Querweg, von meare), *trā*-no (zuweilen auch *trans*-no), *trā*-jēci [über *trā*-icio, wie Verg. A. 9, 634. Ov. Met. 9, 128, s. § 43, 7)a)], zuweilen auch *trā*-fero, *trā*-figo, *trā*-luceo, *trā*-latus C. leg. 3. 19, 44, *trā*-migro, *trā*-veho, *tra*-verto statt *trans*-fero usw.; *tran*-quillus hat, wenn es von trans- (in der Bedeutung des franz. très) und quies kommt, bloß das *s* verloren. Wenn das II. Glied der Komposition mit *s* anlautet, fällt in der Regel das *s* von *trans*- aus, als: *tran*-scendo, *tran*-sero, *tran*-silio, *tran*-sulto, *tran*-scribo, *tran*-spicio, *tran*-sumo, *tran*-suo, seltener *trans*-scendo usw.



29. Die altlat. Präposition *ul-s* mit dem Akkus. bildet den Gegensatz zu *cis*; sie bedeutet s. v. a. *ul-tra* und stammt wie ul-tra, ul-tro, ul-terior, ul-timus von den Pron. oll-us (= ille). Paul. Festi p. 379, 3: *uls* Cato pro ultra posuit; vergl. p. 42, 12. Varr. L. L. 5 § 83: et *uls* et cis Tiberim; vergl. Gell. 12. 13, 7 und 8; aber in den sacris Argeorum bei Varr. L. L. 5 § 50 ist nicht mit O. Müller zu schreiben: *Exquilis ouls* lucum, sondern mit Corssen (Krit. Beitr. S. 302) nach der Flor. Handschrift (in der exquilisouis lucum steht): Exquili*os* (= Exquilius) *cis* lucum; in Pompon. Dig. 1. 1, 2 § 31: quinque viri constituti sunt cis Tiberim liest Müller nach Mutmaßung: cis Tiberim *et ultis* (welche Form nur von den Grammatikern gebildet ist, wie *citis* statt cis) Tiberim.

Anmerk. 3. Viele Präpositionen gehen auf eine Kasusform aus:

a) Acc. *clam* (altlat. *callim* Paul. Festi p. 47, 3); *adversum, coram, pălăm, circum* (Akk. von circus, Kreis), *cum,*[1]) *sĕcundum* (von sĕcundus, sĕqui); *tĕnus* (sich erstreckend bis,[2]) vergl. per-tin-ēre), *pĕnĕs* (vergl. pĕnus, penum);[3])

b) Abl. *circā, juxtā*; *contrā, in-trā, ex-trā, inf-rā, sup-rā, ci-trā, ul-trā,* altlat. *contrād, intrād* usw., s. § 61, 6; *prō* (*prōd*), *prŏ*-pe mit *ŏ, antĕ,* altlat. *antid-* in Kompos., wie *postid-*, *pōnĕ*;

c) Lokat. *prae* (aus a-i, wie Romae aus Romai).

Über das Vergleichungssuffix *-tra* von con-tra, in-tra usw. s. § 124, 6 und über das Vergleichungssuffix *-is* in *c-is* und *ul-s* s. § 125, Anmerk. 1.

§ 211. 2) Praepositiones inseparabiles.

1. *Dis* = zer-, eigtl. „entzwei, auseinander" = ahd. *zir* — wohl verwandt mit *δύο, δίς, διὰ* — bleibt unverändert vor Vokalen und *h* nur in *dis-ertiones* „divisiones patrimoniorum inter consortes" Paul. Diac. p. 72, 15 „Zertrennung, Auflösung der Zusammenfügung" aus dis und artare *ἀρ-τύ-ειν* „zusammenfügen" — dĭ-sertus aber ist nicht von dis- und $\sqrt{}$ar, also eigtl. „nach verschiedenen Seiten hin geschickt" (Gegens. in-ers), sondern von dissero[4]) — disertus a disserendo dictus Paul. Diac. p. 72, 15 — und in *dis-hiascere* (auseinanderklaffen) Cato R. R. 12; es erscheint aber in der Form *dĭr* statt dĭs (s. § 35, 2) in *dĭr*-imo (trennen) und *dĭr*-ibeo (halte auseinander) statt *dĭs-imo (von emo, nehme), *dĭs-hibeo. Vor

[1]) Über die Ableitung von *cum* sind die Ansichten der Etymologen sehr verschieden, doch liegt wahrscheinlich Acc.-Bildung wie primum vom Relativstamme *quo, ursprünglich quo-m vor. Vergleiche:
Bopp V. Gr. § 1014. Pott Et. F. II, S. 840 ff. Curtius Etym. S. 477.
Kvíkala Unters. auf d. Geb. der Pronomen, Wien 1870, S. 68 ff.
Corssen Krit. Beitr., S. 457.
Walde, lat.-etym. Wörterb. s. v. quom.

[2]) S. Corssen Ausspr. II, S. 419.

[3]) S. Curtius Etym. Nr. 350.

[4]) Trotz Pott Et. Forsch. I, S. 66; II, S. 92, dem Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik folgt.



Konsonanten teils *dis-*, teils *dī-* mit Ersatzdehnung, und zwar *dis-* vor *c, q, j, p, s, t*, als: *dis*-cedo, *dis*-quiro, *dis*-jecto, *dis*-jugo, *dis*-jungo, doch auch nicht selten *dī*-jungo und stets *dī*-judico; Lucr. 3, 639 steht *diss*-icietur statt dis-jicietur oder dis-icietur nach § 43, 7 a; die Verdoppelung des *s* ist eingetreten, um die Silbe *dis* als lang zu bezeichnen; von dis-icere ist wohl zu unterscheiden das alte *dis-sicere* statt dis-secare, wie Verg. A. 7, 339 *dis-sice* pacem, ubi v. Wagner), *dis*-pono, *dis*-sero, *dis*-silio, *dis*-suo, so auch *dis*-suadeo, *dis*-suaviari, *dis*-tendo; vor *f* aber mit Angleichung, als: *dif*-fero, *dif*-fringo, *dif*-fido, *dif*-fluo, *dif*-fundo; *dī-* vor den übrigen Konsonanten, als: *dī*-bucino, *dī*-duco, *dī*-gero, *dī*-gladior, *dī*-gredior (erst spätlat. und barbar. *dis*-glutino, *dis*-grego, *dis*-gregus), di-gnosco (s. § 210, Anmerk. 1), *dī*-luo, *dī*-mitto, *dī*-minuo, *dī*-moveo (*dis*-mota SC. de Bacch. extr.), *dī*-numero, *dī*-rigo, *dī*-ripio, *dī*-ruo, *dī*-rumpo (oft mit der Var. *dis*-rumpo, z. B. Pl. Bacch. 441. Curc. 222, *dī*-rarare Cael. Aur. Acut. 1. 15, 133. 152, aber *dis*-rarare Colum. 4. 32, 4, wenn die Lesart echt ist), *dī*-vello, *dī*-vendo; desgleichen vor *s* mit folgendem Konsonanten, als: *di*-scindo, *di*-spergo, *di*-spicio, *di*-sto, *di*-stringo, *di*-stinguo.

2. *In* = un- s. § 210, 19.

3. *Ne* = nicht, bleibt vor Konsonanten unverändert, als: *nĕ*-fas, *nĕ*-queo, *nĕ*-que, *ne*-scio; vor einem Vokale wird *e* entweder ausgestoßen, so in nunquam, nusquam statt *neunquam, *neusquam, oder mit dem folgenden Vokale kontrahiert, so in nēmo (aus *nĕhemo), vergl. auch neuter, neutiquam, neutique (aus nĕ-uter usw., s. § 10, 9); aus nĕ hīlum wird mit Verkürzung des *i* vor *l* *nĭhĭl*, *nĭhĭlum* s. § 15, 18; lang ist ne nur in *nē*-quam, *nē*-quiquam oder *nē*-quicquam, *nē*-quaquam.

4. *Por-*,[1]) kaum ursprünglich *port-* (umbr. und osk. *pert*, griech. *προτί*, *πρός*, kret. *πορτί*), entgegen-, dar-, auch nicht zu verwechseln mit *pro-*, „vor" got. faura; aber mit ihm verwandt[2]) findet sich in folgenden Kompositis: *por-tendo* (strecke entgegen, aber pro-tendo, strecke vor), *por-tentum* (dargebotenes Zeichen), *por-rigo* (reiche dar), *porr*-icere (statt por-jicere, reiche dar Macrob. 3. 2, 2. Varr. R. R. 1. 29, 3, aber pro-icio, werfe nach vorwärts), *pol-luceo* (reiche dar, Cato R. R. 132. Pl. Stich. 233 und andere), *pol-lingo* aliquem (salbe an einem Leichnam, salbe einen Leichnam), *pos-linctor* (Einsalber), *pol-liceor* (biete an, dar), *pol-luo* (spüle, spritze an, bespritze, besudele, aber pro-luo, spüle hervor, spüle vorn weg), *pol-lūbrum* (Waschbecken), *pos-sideo* (sitze daran, dabei); pōno aus *pos-sĭ-n-o, *pos-n-o.[3])

5. *Rĕ-*, entstanden aus *red-* mit der Ablativform (§ 61, 6), das wahrscheinlich ursprünglich lang war, also *rēd-, wie sēd- in sēd-itio, mēd, tēd hat die Bedeutung des deutschen zurück, wieder, er-, als: *rĕd*-eo, kehre zurück, *rĕ*-paro, stelle wieder her, *rĕ*-cludo, erschließe. Die

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. z. Lat. Formenlehre, S. 87 ff.

[2]) Walde s. v. per.

[3]) Walde zieht auch por-tĭcus, pos-tis, par-tecta „Aufbau oder Vorbau im Zirkus" hierher.



Form *rĕd-* steht vor Vokalen und *h* und in einigen Wörtern, auch vor Konsonanten, als: *rĕd*-arguo, *rĕd*-eo, *rĕd*-integro, *rĕd*-oleo, *rĕd*-undo, *rĕd*-halo, *rĕd*-hibeo, *rĕd*-hostio (mache wieder gleich, gebe wieder, Nov. und Akk. bei Fest. p. 226 bei Non. 165, 20 f.; statt rĕd- vor einem Vokale begegnet zuweilen auch *rĕ-*, doch fast nur bei sehr Späten, als: Plin. 29 c. 2 *re*-unctoribus, *rĕ*-adunatio, *rĕ*-aedifico, *rĕ*-exinanio, *rĕ*-incito Vulg. Luc. 14, 12, *rĕ*-incipio Inscr. Grut. p. 1161 nr. 5.

Vor Konsonanten steht

a) meistens *rĕ-*, als: *rĕ*-bello, *rĕ*-cēdo, *rĕ*-dōno, *rĕ*-fŭgio, *rĕ*-gĕro, *rĕ*-lĕvo, *rĕ*-meo, *rĕ*-nuo, *rĕ*-păro, *rĕ*-quīro, *rĕ*-sĕco, *rĕ*-vēlo; lang ist *rē-* durch Position vor *sc*, *sp*, *st*, *gl*: *rē*-scindo, *rē*-scisco, *rē*-spicio, *rē*-spondeo, *rē*-spuo, *rē*-stagno, *rē*-stinguo, *rē*-stituo, *rē*-sto, *rē*-stringo, *rē*-glisco (*rĕ*-glutino sp. Prudent. perist. 10, 874; mittelzeitig *rĕ̄-* vor *cl*, *cr*, *fl*, *fr*, *gr*, *pl*, *pr*, *tr*: *rĕ̄*-cludo, *rĕ̄*-clamo, *rĕ̄*-clino, *rĕ̄*-creo, *rĕ̄*-flecto, *rĕ̄*-fluo, *rĕ̄*-freno, *rĕ̄*-frigesco, *rĕ̄*-gredior, *rĕ̄*-pleo, *rĕ̄*-primo, *rĕ̄*-traho; häufiger aber ist in diesen Kompositis *rĕ-* als *rē*;

b) in folgenden Wörtern erscheint die Form *red-* vor Konsonanten also *red-d-* und mit Angleichung: *rec-c-*, *rep-p-*, *rel-l-*, *ret-t-*, und zwar wird diese Konsonantenverdoppelung von sämtlichen alten Grammatikern angenommen; auch begegnet sie zuweilen in Inschriften und Handschriften; jedoch war der Gebrauch der Konsonantenverdoppelung in diesen Wörtern nicht zu allen Zeiten und bei allen Schriftstellern gleichmäßig und durchgreifend, sondern einige derselben begegnen nur in der älteren Latinität, andere nur bei den daktylischen Dichtern; in den späteren Zeiten herrscht Unklarheit und Schwanken; *red*-do ist das einzige, das sich seit dem Gebrauche der Konsonantenverdoppelung zu allen Zeiten erhalten hat; *re-didei* (statt red-didi) Inscr. Grut. p. 150 nr. 7 aus einer Zeit, wo die Konsonantenverdoppelung in der Schrift noch nicht üblich war. Außer dem eben erwähnten *red*-do (Pl. Stich. 768 liest Ritschl statt redde, das dem Metrum widerstrebt, *cĕdŏ* und Pseud. 1183 ist statt reddis mit Bothe *redde* zu lesen) lassen folgende Verben die Konsonantenverdoppelung zu:

1) *rec-cidere* (von cadere) *rec-cidat* usw. Lucr. 1, 857. 1063. 5, 280 und so auch nachfolgende Dichter, wie Ov., Prop. und andere; aber *rĕ*-cident Pl. Men. 520 (in Jamb.); das Pf. *reccidi* (Prop. 5 (4). 8, 44. Ov. rem. am. 611. Met. 12, 180. Her. 14, 46. l. Tur. 1, 15; dieses *reccidi* erklärt Corssen[1]) als entstanden aus dem reduplizierten Pf. cecidi und zerlegt es in re-ccidi (re-ce-cidi), ebenso auch *re-pperi* (von pĕ-pĕri), re-ppŭli (von dĕ-pŭli), *re-ttuli* (von te-tuli), und ist der Ansicht, daß nach Analogie dieser Formen auch die Präsensformen *reccidere*, *reccidat*, auch *redducere*, *redducit* usw. (s. sogleich 2) irrtümlich entstanden seien.

2) *red-ducere*, *red-duc*, *redducunt*, *red-ductum*, *rellatus* usw., Pl. Merc. 980. Ter. Hec. 605. 617. 665. Lucr. 1, 228. 1337. 4, 992 (aber *rē*-duco Pl. Pers. 659 und seit Catullus rĕ-ducere);

[1]) Aussprache II, S. 467 f., wie auch Ph. Buttmann in K. L. Schneiders Elementarl. I, 2 S. 595 ff.



3) *rec*-ceptus von rĕ-cipio nur bei Lucilius.

4) *rĕ-fero* lautet im Pf. und den davon abgeleiteten Zeitformen *rettuli* (d. i. rē-ttuli, entstanden aus re-tetuli, s. Nr. 1), wie Pl. Pseud. 623 R. Epid. 111. 128 Gep. Asin. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 40. Speng. richtig statt re-tŭlit geschrieben hat, ebenso bei den daktylischen Dichtern der klassischen Zeit, wahrscheinlich auch in der Prosa, wie öfters in Handschriften gelesen wird; erst bei sehr späten Dichtern findet sich *rĕ*-tuli, bei älteren Dichtern als verwerfliche Variante st. *tĕtuli*; in Inschriften finden sich beide Schreibarten: l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.) *re*-tulit (aber damals war die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht allgemein üblich). C. 1245 *re*-tulerit, aber *ret*tulerit l. Jul. C. 200, 15 (45 v. Chr.), *rettulerunt* Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.); auch *rellatus* Ter. Phorm. 21. Lucr. 2, 1001. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), aber *rĕ-latus* Lucr. 5, 686, so auch gewöhnlich in Inschriften und Handschriften, wie *re*-latio, re-lator.

5) *Rĕ-jicio* müßte nach Analogie der angegebenen Wörter rēj-jicio lauten; aber die Verbindung von *jji* würde für das römische Ohr unerträglich gewesen sein, da schon die Verbindung von *ji* für dasselbe anstößig war. Man sprach *rĕ-ĭcio* (§ 43, 7) a), wie Pl. Pers. 319. 320. Asin. 255; hieraus entstanden durch Vokalverschmelzung die Formen *reicit reice* (2 silb.), wie Verg. E. 3, 96 *reice* capéllas. Stat. Th. 4, 574 *reicit*; aber bei den daktylischen Dichtern wurden die Formen mit Ersatzdehnung die gewöhnlichen, wie *rē*-icere Lucr. 2, 714. *rē*-iciat 5, 641. 6, 81;

6) *rĕ-ligio* Pl. Curc. 350. Pl. Merc. 882 R. Phaedr. 4. 10, 4; aber bei den daktylischen Dichtern wegen des Metrums *rē*-ligio od. *rel*-ligio (Lucr. 5 114. 6, 825) aber *rel*-ligiosus Verg. A. 2, 365 u. sp. Dichter; in Inschriften regelmäßig *re*-ligio, *re*-ligiosus, *re*-ligiose, so auch in den besten Handschriften.

7) *rĕ-liquiae* bei den Bühnendichtern, wie Pl. Stich. 231. Most. 81. Men. 142. 462. Pers. 77. Curc. 388. Ter. Ad. 444. Titin. 83 Com. Rib., sowie auch Phaedr.; bei den daktylischen Dichtern aber wegen des Versmaßes *rē*-liquiae oder *rel*-liquiae; in Inschriften, sowie auch in Urkunden der Kaiserzeit sowohl *re*-liquiae als *rel*-liquiae; *rĕ-licuus* stets bei den Bühnendichtern und späteren jambischen Dichtern; aber *rē-licuus* wegen des daktylischen Metrums Lucr. 1, 560; 4, 976; rēliqŭo 3, 648 Lachm. 4, 976; *rĕ-liquus* (3 silb.) erst seit Cäsars Zeit l. Jul. C. 206, 151 (45 v. Chr.) und bei Dichtern; *rĕ-licus*, zuerst Pers. 5, 87 und dann auch andere Dichter, aber nie rē-liquus.

8) *rĕ-migrare* Pl. Pers. 685 ist nicht *remmigret* zu lesen, sondern mit Bothe uti *remigrét*.

9) *rĕ-movere*. Lucr. 4, 270 im Quadratus *rem-mota*, wofür aber richtig *se-mota* gelesen wird, s. Lachm. ad h. l., wie 289. 5, 579.

10) *rĕ-pello*, aber Pf. *rep*puli (entstanden aus pe-pul-i, s. Nr. 1), auch in der Prosa, so oft in den Handschriften Ciceros und anderer; statt *rĕ-puli*, *rĕ-pulerunt*, das auch in den Handschriften der Dichter begegnet, ist wahrscheinlich pĕ-puli, pĕ-pulerunt zu lesen. [1])

---

[1]) S. Neue Formenlehre II, S. 470.



11) *rĕ-perio*, aber Pf. *repperi* (entstanden aus pe-per-i, s. Nr. 1) nicht bloß bei Dichtern, wie z. B. oft bei Plautus, sondern wahrscheinlich auch in Prosa, wie öfters in den Handschriften gelesen wird; *rĕ*-peri erscheint erst in der augusteischen Zeit neben repperi; andere Formen dieses Verbs als die des Pf. und der davon abgeleiteten beruhen auf Mißverstand, wie *repperiens* Sedul. 5, 142; aber Ter. Phorm. 179 wird st. repperis oder rĕpereris jetzt richtig gelesen *reperies*.

12) *Rĕsistere*, aber Pl. Truc. 4. 2, 41 *rē*-siste oder res-siste.

13) *Rĕtinere*, aber Laber. bei Non. p. 214, 21 hómo frugi quod tibi relictum est miserimonjum *rĕ*tines oder *ret*tines.

14) *Rĕtundere*, aber *ret*tudi (nach Analogie von rettuli u. a. gebildet) Phaedr. 4. 23, 21 (4. 24, 22). Claudian. 28, 302.

Anmerk. Tertullianus gebraucht *rē-* statt *-rĕ* auch in *rē*fūgit, *rē*surgere, *rē*sumptis, *rē*liqua. — Das Wort *redivīvus* ist nicht entstanden aus *red-i*-vivus, auch nicht aus *re-div*-ivus, wieder glänzend, wieder aufgefrischt, wie Corssen [1]) wollte, aber es wurde später als *red-i-vīv-us* empfunden; es ist abgeleitet von red-uvia, jünger red-ivia von red-uo — wie ex-uviae von ex-uo — „Nietnagel, Haut, die sich beim Nagel vom Finger ablöst, abgelegt wird“ und heißt „abgelegt, schon gebraucht“ bes. vom Baumaterial, das wieder verwendet wurde; Fest.: redivivus est ex vetusto renovatus; Cic. nullo lapide redivivo „ohne daß ein alter Stein dabei verwendet wurde“.

6. *Vē*, oder, wird bei Bestimmungen eines zu viel oder zu wenig gebraucht; in der Komposition bleibt es unverändert, als: *vē*-cors, *vē*sanus; *ve*scus abgenagt, daher dünn, schwach, ärmlich, ist aus ve und *escus (esca), kontrahiert; aber in *vē*-mens statt des gewöhnlichen vĕhĕmens kommt die Silbe *vē-* nicht von *vē*, sondern *vehe*mens ist von $\sqrt{}$ *vĕh-* (vĕh-ere) abzuleiten. [2])

§ 212. 3) **Konjunktionen, soweit sie ihrer Form wegen auffallen.** [3])

Vorbemerkung. Über den Gebrauch der Konjunktionen s. Syntax. In der Formenlehre haben wir es nur mit der Form der Konjunktionen zu tun. Die Form der Konjunktionen aber ist sehr schwer zu erklären; im allgemeinen sind die Konjunktionen auf Pronominaladverbia zurückzuführen und durch angehängte Partikeln erweitert; aber die Grundform ist in beiden Fällen sehr schwer festzustellen, und nicht minder die Veränderung, welche die Grundform erlitten hat; bei den mannigfachen Gebrauchsmöglichkeiten und dem schnellen Bedeutungswechsel der Konjunktionen ist es sogar nicht

---

[1]) S. Corssen Aussprache I, S. 381.

[2]) S. Curtius Etym. Nr. 169.

[3]) Vergl. Hand Tursellinus.
Fr. Neue Formenlehre. T. II, S. 797 ff.
W. Corssen Aussprache T. II, S. 851. 841. I. S. 785 f. 778 II, S. 848.

leicht, die in den verschiedenen Sprachen entsprechenden Formen zu finden, da das Bedürfnis, Konjunktionen zu bilden, erst auf einer späteren Stufe der Sprache fühlbar wurde und in mannigfach verschiedener Weise befriedigt werden konnte und in der Tat sehr verschieden befriedigt wurde; auch traten Formveränderungen gerade bei den Konjunktionen wie bei den Präpositionen und anderen kurzen vielgebrauchten Worten naturgemäß in größerem Umfange ein. Zu den lateinischen Konjunktionen, die wegen ihrer Form auffallend sind, zählen:

1. *Ast*, vielleicht aus ad-s-ti (ad u. Suff. ti) gebildet, nicht mit at identisch, hatte nach der Überlieferung der alten Grammatiker verschiedene Bedeutung. Die Grundbedeutung scheint gewesen zu sein: „dazu, ferner“ (Cic. Arat. 160); infolge häufigen Gebrauchs bei steigernden Zusätzen zu vorausgehendem Bedingungssatz erhielt es selbst konditionalen Sinn „wenn ferner“ Lex Serv. Tull. si parentem puer uerberet, ast olle plorassit, puer divis parentum sacer esto; und daher „wenn“ ast quid est = si quid est. lud. saec. Die Dichter des augusteischen Zeitalters gebrauchten das Wort als Ersatz für at, wo das Versmaß lange Silben verlangte. Im 2. Jahrhundert ging ast auch in die Prosa über. [1])

2. Von *atquī* (entstanden aus *at* und dem Abl. des Relatives *qui*, also eigentlich aber wie, dann aber so und aber doch, aber ja) besteht eine spätere Nebenform *atquin* (Tert. Apol. 2, 8 und sonst Lact. mort. persec. 23, 8. Arnob. 7, 22) wohl in Anlehnung an quīn wie alioquīn neben alioquī.

3. *Dō-nĭ-cum* erwähnt Charisius als altlat. Form aus Liv. Andr., Plaut. und Cato für donec. Corssen[2]) sieht darin die Grundform und erklärt wörtlich: „den Tag, wann“ (*do* entstanden aus *dio, *ni* die Lokativform des Suffixes -no, vergl. diur-nu-*s*, nun-di-nu-m und cum „wann“). Am einfachsten wird *do* als Präposition „zu, bis zu“ + Affirmativ-Partikel nĕ + cum „wann“ als Elemente von dōnicum „bis wann“ angesehen.[3]) *Dō-ni-que* (Lucr. 2, 1116) und das gewöhnliche donec würden daraus verkürzt sein. Andere erklären do-ni-que und do-nec wie auch dē-ni-que als eine Erweiterung von do-ne durch die verallgemeinernde Partikel -que „auch immer“.

4. Für die negative Konjunktion kommen in den voraugusteischen Inschriften drei Formen vor:

nē, das in der ältesten Zeit am häufigsten war, vergl. SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) 8 mal. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 123—122 v. Chr.) t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.) usw.;

nei SC. de Bacch., t. Bant., l. rep., t. Gen., l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) und sonst;

ni am seltensten t. Bant., t. Gen., l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) und sonst.

---

[1]) Lindsay-Nohl, S. 690.

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 501 und besonders Krit. Nachtr. S. 155 f.

[3]) Lindsay-Nohl p. 699.

Noch in der l. Julia (45 v. Chr.) kommen alle drei Formen vor, am häufigsten *nei*, halb so oft *ne*, nur einmal *ni*; *ni* st. ne auch Lucr. 3, 286 und bei älteren Dichtern [1]), aber in den Inschriften der augusteischen Zeit findet sich nur *ne*, doch neben *neve* (Ed. Venafr. 6428 2mal) auch *nive* (Cen. Pis. 642. 643. 2mal); so auch Lucr. 2, 734.

5. *Nemut* Fest. p. 162 a, 28 führt eine Stelle aus Cato an, die aber sehr verstümmelt ist; *nem-ut* scheint eine Zusammensetzung von *nem* (d. i. nam, vergl. nem-pe) und *ut* zu sein und nämlich bedeutet zu haben.

6. Eine seltene Nebenform von postquam ist *posquam* Mar. Vict. p. 2467 P., s. Ritschl Rh. M. 1851, S. 571.

7. *Quianam* in der Frage = warum denn? ist altlateinisch, s. Fest. p. 257 a, 25 sqq. und nachgeahmt von Verg. A. 10, 6, vergl. quisnam, ubinam u. dergl.

8. *Quippeni* (*quippini*) in der Frage = warum nicht? altlateinisch, mehrmals bei Plaut., s. d. Lex., = quidni?, aber Apul. Met. 9, 26 p. 644 apponebat ei propere (sc. mensam) quamvis invita mulier, *quippini* destinatam alii statt des einfachen *quippe* gebraucht, s. Hildebrand ad h. l.

9. *Quōr*, alte Nebenform von *cūr*, Ter. Andr. 103. 886. Pl. Stich. 52. Amph. 409.

10. Eine alte Nebenform von *sĕd*, sondern, aber (entstanden aus der Präposition *sēd*, ohne, s. § 216, 26 ist *se-dum* (Mar. Victorin. p. 2458 P. Charis. 1 p. 87 P. p. 63 b L.), entstanden aus *sed-dum*.

11. Die ursprüngliche Form von sī, wenn, ist *sei* t. Scip. 33. SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; — ebenso *sei-ve* t. Bant. l. agr. usw., aber *sive* C. 603 (58 v. Chr.) usw.; ferner *ni-sei* SC. de Bacch. l. rep. l. agr. usw., aber *ni-si* t. Gen. usw. und *ni-se* l. Rubr. C. 205 (48 v. Chr.); — ferner *qua-sei* t. Bant. l. rep. usw., *quan-sei* l. agr. C. p. 592, c. 2; *qua-se*, s. Quintil. 1. 7, 24 *sibe* (statt sibi) et *quase* (statt quasi) scriptum in multorum libris est; sed an hoc voluerint auctores, nescio. *Quasei sei* l. rep. C. 198, 41. l. Corn. C. 202, 1. 40. 2, 3 (81 v. Chr.); *nisei sei* l. Rubr. C. 205. 1, 50.

12. *Tam* begegnet in der alten Sprache mit der Bedeutung eines Gegensatzes, so daß es für *tamen* gebraucht zu sein scheint, wie auch in dem Kompos. *tametsi*. Pl. Stich. 44 et si illi improbi sint, . . *tam* pol, noxiae ne quid magis sit, omnibus obnixe opibus nostrum nos officium meminisse decet. Festus p. 360, 6 führt folgende Stellen an: Naevius: quid, si taceat, dum videat, *tam* etiam sciat, quid scriptum sit. Ennius: illae meae *tam* potis pacis potiri. Titinius: bene cum facimus, *tam* male subimus. Item: quanquam estis nihili, *tam* ecastor simul vobis consului.

[1]) S. Lachmann ad Lucr. 2, 734 p. 117.



§ 213. Interjektionen und Naturlaute.[1])

1. Die Interjektionen sind bloße Empfindungslaute und haben insofern für die Grammatik keine Bedeutung.

2. Die Interjektion für jede Art der Empfindung ist *o*.

Interjektionen der Freude wie des Schmerzes: *iō*;

der Freude: *ĭō*, *eu-ax* (vergl. Varr. L. L. 7 § 93), *eu-oe* (εὐοῖ);

des Schmerzes, der Freude, des Unwillens: *ah* (auch *a*);

des Schmerzes, der Klage: *au*, *hei* (*ei*), *heu* (bei Pl. zuweilen auch der Verwunderung), *eheu*, *vae*; *ei* mihi Verg. A. 2. 274; *eiei* Naev. bei Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.);

der Überraschung in gutem und bösem Sinne: *hem*, *ehem* (der freudigen Überraschung): *vah*, *vaha*, *băbae* (βαβαί), *păpae* (παπαί), *tăt*, *tatae*;

der Verwunderung, des Staunens: *prō*, *hui*, *ŏho*, *hehae* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 93, *oiei* Ter. Eun. 716. Phorm. 663, *bombax* (βομβάξ);

des Tadels, des Verweises: *aha*, *ŏhē*, z. B. *ohe*, jam satis est, Pl. Stich. 732. Hor. Serm. 1. 5, 12; *ohe* desiste Ter. Heaut. 879;

der Freude, des Schmerzes, der Furcht, des Staunens usw.: *attat* oder *atat* Acc. bei Non. p. 537, oft Pl. und Ter., auch *attattae* oder *attatte* Pl. Merc. 365 und sonst, *atattate* (ἀτταταί, ἀτταταται);

der freudigen Verwunderung, sowie auch der Aufmunterung: *hējă*, *ējă*;

des lebhaften Anrufs: *heus*, heda, *ĕho*, *ehodum*;

des Abmahnens: *ha*;

des Schweigengebietens: *st*;

des Abscheues: *fue* (*fu*), *fufae*, *phū*, *phy*, pfui, fi.

3. Außer diesen wirklichen Empfindungslauten führt man als uneigentliche Interjektionen mehrere Adverbien, Adjektive, Substantive, Verbalformen, ganze Wortverbindungen an, wenn sie zur Bezeichnung einer Empfindung gebraucht werden, wie

eu (εὖ), *euge* (εὖγε), als Ausruf freudigen Beifalls (brav! vortrefflich!), auch *euge pae* z. B. Pl. Pseud. 743;

malum, als Ausruf des Unwillens, als: C. off. 2. 15, 53 quae te, *malum*, ratio in istam spem induxit? Liv. 5. 54, 6 quae, *malum*, ratio est expertis alia experiri? (ubi v. Weißenb.);

nefas, als Ausruf des Abscheues, als: Verg. A. 10, 673 quosne, *nefas*, omnis infanda in morte reliqui? *pax*, still! genug!; *hercle mehercle* (sc. juva), *pol* (o Pollux), *edepol* (o Gott Pollux); *ecastor* (o Castor), *edi*

---

[1]) Vergleiche:
Charisius 2 c. 18 p. 212—216 P.
Priscian 15, c. 7 p. 1024, 1026 P.
Fr. Neue Formenlehre T. II, S. 800 und die Lexica von Forcellini und Freund, die eine reichliche Anzahl Beispiele bieten.

(o Gott), *equirine* (o Quirinus), *medius Fidius* (sc. juvet), stehe Treugott bei [1]) u. dergl., als Ausdrücke der Beteuerung;

der Aufforderung: *age* (ἄγε), *agedum*, auf denn; *apage* (ἄπαγε) fort mit dir! u. dergl. m.

4. Von den Interjektionen sind zu unterscheiden gewisse nachahmende Naturlaute.

Das Auffallendste der Art ist Enn. Ann. 2, 35 at tuba terribili sonitu *taratantara* dixit.

Das Lachen wird ausgedrückt durch *hahahe* Pl. Pseud. 946, *hahahae* Ter. Eun. 426 und sonst.

Bat sonus ex ore cornicinis lituum eximentis, ut Caesellius Vindex libro B scribit. Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.).

Butubatta Naevius pro nugatoriis posuit, h. e. nullius dignationis, Paul. Festi p. 36, 6, wo Scaliger richtig bemerkt, dieser Ausdruck sei eine imitatio balbutientis linguae puerilis, vergl. Charis. 2 p. 216 P. p. 144 b extr. L.

Cuccuru Afran. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 143 b L. „id me celabat *cuccuru*; es läßt sich aus diesen Worten nicht bestimmen, was hier nachahmend bezeichnet wird.

Mu, nachgeahmter Klagelaut, Pl. fr. bei Charis. 2 p. 213 P. p. 143a L.: quis tu es, qui ducis me? *Mu!* Perii hercle, Afer est; dann *mu* facere, einen Mucks tun, Lucil. bei Charis. l. d. non laudare hominem quenquam neque *mu* facere unquam; dafür *mut* non facere audet Apul. fr. b. Charis. 2 p. 214 P. (144a L.).

Spattaro Afran. bei Charis. l. d. mit der Bemerkung, daß das Wort bei Afranius häufig sei und Geringschätzung ausdrücke.

Tuxtax (Var. tuxcax, taxtax) tergo erit meo Pl. Pers. 265, womit der Ton der Schläge ausgedrückt werden soll.

Was aber *taxpax* in der Stelle des Naevius bei Charis. 2 p. 213 P. (142 b L.) zu bezeichnen habe, ist schwer zu sagen.

Ein Gleiches gilt von *trit* Naevius ibid., s. daselbst die Anmerkung des Bondamus in der Ausgabe von Lindemann.

---

1) S. Corssen Aussprache II, S. 851 u. 857.

Zweiter Abschnitt.

Wortbildungslehre.[1])

§ 214. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

1. Die Wortbildungslehre umfaßt die Bildung der Wörter

a) durch Ableitung,

b) durch Zusammensetzung.

Der ganze Wortvorrat einer Sprache in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit läßt sich auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Wurzeln zurückführen.

Unter Wurzel versteht man denjenigen bedeutungsvollen Lautkomplex, welcher an einer Wortform nach Ablösung alles Formellen übrig bleibt [2]); z. B. in den Wortformen:

reg-o, (aus *reg-s, wofür lautgesetzlich **rēc-s*) rex, *rēg-is*, *rēg-ina*,
rec-tor, *rec-trix*, *rec-tus*, *rec-tura*,
reg-io, *reg-imen*, *reg-imentum*

ist *reg-* die Wurzel, alles übrige aber Formelles, das an die Wurzel *reg-* angetreten ist.

Diejenigen Wörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, werden Wurzelwörter oder auch Stammwörter (vocabula *primitiva*) genannt. Von den Wurzelwörtern muß man die Stammwörter unterscheiden. Die Stammwörter brauchen keineswegs auch Wurzelwörter zu sein; den Namen Stammwort führt jedes Wort, von dem ein anderes abgeleitet wird, daher kann auch ein abgeleitetes Wort das Stammwort eines anderen Wortes sein, z. B.

rec-trix ist erst von rec-tor abgeleitet,
orator-ius von orator,
oratiuncula von oratio G. -on-is.

Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Flexionsendung oder die Formationsendung.

---

[1]) Vergleiche:
Bopp V. G.[2] § 778 ff. T. III, S. 138 ff., die abgeleiteten Verben werden vorher § 732 ff. T. III, S. 76 ff. abgehandelt.
Curtius Grundzüge der Griech. Etymologie[2] und de nominum Graec. format. Berol. 1842.
Corssen Aussprache[2] und Krit. Beitr. und Krit. Nachtr. an vielen Stellen.
Johannsen Lehre der Lat. Wortbildung, Altona 1832.
L. Meyer V. G. T. I, S. 319 ff. und T. II.

[2]) Vergl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol.[2], S. 43.

2. Unter **Flexionsendungen** verstehen wir erstens die Personalsuffixe des Verbs: *-o* oder *-m* (s. § 160), *-s*, *-t* usw.; durch den Antritt dieser Suffixe an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem **Verb**,

als: √ *reg- reg-o reg-i-s reg-i-t*; *s-u-m, er-a-m, inqu-a-m, ama-ba-m* usw.;

zweitens das **Nominativzeichen** *-s*; durch den Antritt desselben an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem **Substantive** der III. Deklination,

als: √ *reg-* (**reg-s*, dafür rēc-s) *rēx*, rēg-is,

oder zu einem **Pronomen**, als: √ *i i-s*; √ qui-qui-s, qui-d; √ quo-qui, quo-d.

Unter den **Formationsendungen** verstehen wir

a) solche Suffixe, durch welche nur einfach bezeichnet wird, daß das Wurzelwort ein Wort der I., II., IV. und V. Deklination ist,

als: √ *scrib- scrib-a*, √ *hort- hort-u-s*, √ *bon-*, *bon-u-s*, √ *dulc- dulc-i-s*, √ *ac- ac-u-s*, √ *gen- gen-ū*, √ *di- di-ē-s*;

b) solche Suffixe, durch welche dem Wurzelworte eine **besondere Bedeutung** gegeben wird,

als: √ *reg- rector*, Lenker, *rĕg-io*, Richtung, *rĕg-i-men*, Lenkung, √ *frag- frag-ilis*, zerbrechlich, √ *luc- luc-idus*, leuchtend, usw.

Anmerk. Wie viele Suffixe, die der Formenbildung dienen, aus Wurzelwörtern hervorgegangen sind — z. B. das Suffix des Imperf. *ba* aus dem Aor. der √ *bhu* s. § 178, 2 —, so lassen sich auch viele Formationssuffixe auf Wurzelwörter zurückführen. Die mit solchen Suffixen gebildeten Wörter sind also streng genommen **zusammengesetzte** Wörter, z. B. die Substantive mit dem Suff. *-āgo*, als: *carr-āgo*, *vir-āgo* usw. (§ 219), das ein aus dem Verb *ăge-re* mit Steigerung des Vokals *a* gebildetes Substantiv mit der Bedeutung eines Bewirkens, Darstellens, Ähnlichmachens oder auch Ähnlichgemachten ist,[1]) lassen sich mit den gleichfalls aus dem Verb *ag-ere* gebildeten **zusammengesetzten** Verben, wie *nav-ig-are* (= navem agere), *pur-i-gare* (*purgare*) usw. [s. unten § 217, 6, b)] vergleichen; ebenso die Wörter mit den Suff. *-ber, -bra, -bru-m, -bri-s, -bre*, die auf das Wurzelwort *fer-re* zurückzuführen sind, wie *candela-brum*, Kerzenträger, *lug-u-bris*, Trauer bringend, *fa-ber, salu-ber, cre-ber, cele-ber* usw.[2]) mit den **zusammengesetzten** Adjektiven auf *-fer*, wie fr*ugifer* usw.; vergl. das deutsche Suff. *-bar* (von den altd. *ber-au*, tragen), wie *frucht-bar*. Die Suff. *-cer, -cris, -cre, -cra, -cru-s, -cra, -cru-m* kommen v. d. Skr. √ *kar-*, machen,[3]) als: *volu-cer* fliegend (eigentlich die Handlung des Fliegens vollbringend), *ludi-crus* kurzweilig (Kurzweil machend), *lava-crum*. Bad (das baden Machende), *sepul-crum* usw.; *-ter, -tra, -trum* d. Skr. √ *tar-*, vollbringen,[4]) wie *fere-trum*, Bahre (das Tragen Vollbringende), *spec-trum*, ein Schauen bewirkendes

---

[1]) S. CorssenAusspr. T. II, S. 520 f. und I, S. 577.
[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 350 ff.
[3]) S. Bopp. V. Gr. § 815 a). Corssen a. a. O. S. 342 ff.
[4]) S. Bopp a. a. O. 815 b. Corssen a. a. O. S. 367 ff.

Wesen, dann ein angeschautes Wesen, *ras-trum*, *ros-trum*, *claus-trum*, *vitrum*, ein Durchsichtiges, *scu-tra mulc-tra* usw.; *-du-s*, *-da*, *-du-m* v. √ *da-* (da-re, geben, wie *luc-i-dus* (eigentlich Licht gebend, lichtvoll), *frig-i-dus* usw.;[1]) *-genu-s*, *-gnu-s* von √ gen-, gigno statt gi-*gen*-o, wie *oeni-genus* = unigenitus Paul. Festi p. 195, 2, *beni-gnus* est compositum ex bono et gignendo Paul Festi p. 33, 7 (von Gutem gezeugt, daher gutartig, gütig), *mali-gnus*, *indi-gena*, *terri-gena*, *abie-gnus*, *apru-gnus* u. a.[2])

3. Den Wurzelwörtern stehen die von denselben abgeleiteten Wörter (vocabula *derivata*) gegenüber.

So wird aus cap-ere *cap-tare*, *cap-tatio*, *cap-tator*, *cap-tivus*,
aus serv-u-s *serv-ire*, aus gen-us Gen. gener-is *gener-are*,
aus rēx G. rēg-is *rēg-ius*, *rēg-īna*, *rēgālis* usw.

Die Ableitung der Wörter von den Wurzeln oder von bereits gebildeten Wörtern mittelst der antretenden Suffixe ist eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, daß sie nicht wie diese die wandelbaren Beziehungen desselben Begriffes, sondern die aus der Wurzel oder einem bereits fertigen Worte gebildeten neuen Wortformen für neue Begriffsformen bezeichnet. Der Wurzelbegriff liegt natürlich allen aus der Wurzel hervorgegangenen Wurzelwörtern, sowie auch allen den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörtern zugrunde, ist aber in jedem derselben auf eine besondere Weise gestaltet und tritt daher auch in einer besonderen Wortform hervor. So z. B. zeigt das Suffix *-tor* den Begriff einer tätigen Person an, als: rec-*tor*, Leiter, das Suffix *-tio* den abstrakten Begriff einer Handlung, als: rec-*tio*, Leitung, das Suffix *-ĭli-s* den Begriff einer Fähigkeit, als: frag-ĭli-s, zerbrechlich, das Suffix *-tare* der Begriff einer intensiven Tätigkeitsäußerung,
als: cap-*tare*, haschen, usw.

4. Jedoch haben die Suffixe nicht immer eine und dieselbe Bedeutung, sondern schwanken vielfach zwischen mehreren Bedeutungen. So z. B. kann das Nominativsuffix der III. Deklination sowohl eine Person als eine Sache bezeichnen,

als: dŭx *c.* dŭc-is, Führer und Führerin, crŭx *f.* crŭc-is, Kreuz,
rēx *m.* rēg-is, lēx *f.* lēg-is,
vergl. auch fug-a (*Abstractum*), tog-a (Concret.),
vergl. vul-nus *n.* (Subst.), mag-nus (Adj.),
can-tus, -ta, -tum (Partic.), can-tus Gen. -ūs (Subst.),

das Suffix *-io* Gen. *iōn*-is bedeutet in der Regel ein weibliches Abstractum,
als: con-tag-*io* Berührung,
doch zuweilen auch ein männliches Concretum, als: pug-*io*, Dolch, usw.

5. Insofern die Wurzeln weder einen substantivischen noch einen adjektivischen noch einen verbalen Begriff ausdrücken, son-

[1]) S. Corssen a. a. O. S. 97 ff.
[2]) S. Corssen Krit. Nachtr. S. 123 und Aussprache II, 377.

dern nur einen ganz allgemeinen und unbestimmten, den man durch den Infinitiv des Verbs zu bezeichnen pflegt, nennt man alle Wurzelwörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, mögen sie nun Verben oder Substantive oder Adjektive sein, *Verbalia*,

als: √ reg reg-o rēx rec-tus, rec-tor usw.,

die von einem bereits vorhandenen Nomen, Substantiv oder Adjektiv abgeleiteten Wörter hingegen *Denominativa*,

als: rēg-ius, rēg-īna, rēg-ālis von rēx G. rēg-is.

6. Die Wurzeln treten in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Änderung, nämlich

eine Steigerung oder Dehnung des Wurzelvokals,

als: √ rĕg- rĕg-o, aber rēx Gen. rēg-is, √ lĕg- lēx Gen. lēg-is,

oder die Ablautung des Wurzelvokals, als:

√ fĕr-, fĕr-o, *for-s*, *for-tuna*, √ ser- sĕr-o *sor-s*, tĕg-o, *tŏg-a*,
pend-o *pond-us*, nĕc-o *nox-a*, vell-o *vol-nus*, cell-o *coll-is* prĕcor *proc-us*,
terr-a *ex-torr-is*, rĕg-o (richte), *rog-us* (aufgerichtete Scheiterhaufen),
rŏg-are (anregen, beantragen),
tĕr-o *tor-nus*, par-s *port-io*, scăb-o *scŏb-is* usw. s. § 11, 2;

oder eine Konsonantenverstärkung, als: pec-*t*-o, si-*n*-o, cre-*sc*-o, fra-*n*-g-o, ru-*m*-p-o, vi-*n*-c-o, mi-*t*-t-o, cu-*r*-r-o usw., s. § 177, 2,

oder sie nehmen Reduplikation an, als:

gi-gn-o statt *gi-gen-o, *si*-sto usw., s. § 177, g) S. 722,
tu-tul-us (Haarflechte) neb. *τύλ-ος*, *mur*-mur, *cu*-cu-mis, *fur*-fur, *tur*-tur,
me-mor, *me*-moro, *cin*-cinn-us, *cur*-cul-io (statt cul-cul-io nach § 39, 2),
ul-ul-are, *la*-l-are, *tī*-till-are, *ti*-tinn-ire, *ti*-tub-are, *su*-surr-us, *cu*-cul-lus u. a.[1])

7. Die Wurzelwörter sind

entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive,

oder Formwörter, welche Beziehungen eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomen.

Die aus Wurzeln hervorgegangenen Begriffswörter haben ursprünglich sämtlich nur eine sinnliche Bedeutung; erst im Laufe der Zeit bei zunehmender Kultur wurde diese auch auf das geistige Leben übertragen.

Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben, Substantive und Adjektive; nur gering ist die Anzahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomen) sind, deren Wurzeln wir oben in der Lehre von den Pronomen angeführt haben.

---

[1]) Vergl. Corssen Aussprache T. II, S. 426 f.
L. Meyer V. G. T. I. S. 417 ff.

Wesen, dann ein angeschautes Wesen, *ras-trum*, *ros-trum*, *claus-trum*, *vi-trum*, ein Durchsichtiges, *scu-tra mulc-tra* usw.; *-du-s*, *-da*, *-du-m* v. √ *da-* (da-re, geben, wie *luc-i-dus* (eigentlich Licht gebend, lichtvoll), *frig-i-dus* usw.;[1]) *-genu-s*, *-gnu-s* von √ gen-, gigno statt gi-*gen*-o, wie *oeni-genus* == unigenitus Paul. Festi p. 195, 2, *beni-gnus* est compositum ex bono et gignendo Paul Festi p. 33, 7 (von Gutem gezeugt, daher gutartig, gütig), *mali-gnus*, *indi-gena*, *terri-gena*, *abie-gnus*, *apru-gnus* u. a.[2])

3. Den Wurzelwörtern stehen die von denselben abgeleiteten Wörter (vocabula *derivata*) gegenüber.

So wird aus cap-ere *cap-tare*, *cap-tatio*, *cap-tator*, *cap-tivus*,
aus serv-u-s *serv-ire*, aus gen-us Gen. gener-is *gener-are*,
aus rēx G. rēg-is *rēg-ius*, *rēg-īna*, *rēgālis* usw.

Die Ableitung der Wörter von den Wurzeln oder von bereits gebildeten Wörtern mittelst der antretenden Suffixe ist eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, daß sie nicht wie diese die wandelbaren Beziehungen desselben Begriffes, sondern die aus der Wurzel oder einem bereits fertigen Worte gebildeten neuen Wortformen für neue Begriffsformen bezeichnet. Der Wurzelbegriff liegt natürlich allen aus der Wurzel hervorgegangenen Wurzelwörtern, sowie auch allen den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörtern zugrunde, ist aber in jedem derselben auf eine besondere Weise gestaltet und tritt daher auch in einer besonderen Wortform hervor. So z. B. zeigt das Suffix *-tor* den Begriff einer tätigen Person an, als: rec-*tor*, Leiter, das Suffix *-tio* den abstrakten Begriff einer Handlung, als: rec-*tio*, Leitung, das Suffix *-ĭli-s* den Begriff einer Fähigkeit, als: frag-ĭli-s, zerbrechlich, das Suffix *-tare* der Begriff einer intensiven Tätigkeitsäußerung,
als: cap-*tare*, haschen, usw.

4. Jedoch haben die Suffixe nicht immer eine und dieselbe Bedeutung, sondern schwanken vielfach zwischen mehreren Bedeutungen. So z. B. kann das Nominativsuffix der III. Deklination sowohl eine Person als eine Sache bezeichnen,

als: dŭx *c.* dŭc-is, Führer und Führerin, crŭx *f.* crŭc-is, Kreuz,
rēx *m.* rēg-is, lēx *f.* lēg-is,
vergl. auch fug-a (*Abstractum*), tog-a (Concret.),
vergl. vul-nus *n.* (Subst.), mag-nus (Adj.),
can-tus, -ta, -tum (Partic.), can-tus Gen. -ūs (Subst.),

das Suffix *-io* Gen. *iōn*-is bedeutet in der Regel ein weibliches Abstractum,
als: con-tag-*io* Berührung,

doch zuweilen auch ein männliches Concretum, als: pug-*io*, Dolch, usw.

5. Insofern die Wurzeln weder einen substantivischen noch einen adjektivischen noch einen verbalen Begriff ausdrücken, son-

[1]) S. Corssen a. a. O. S. 97 ff.

[2]) S. Corssen Krit. Nachtr. S. 123 und Aussprache II, 377.



dern nur einen ganz allgemeinen und unbestimmten, den man durch den Infinitiv des Verbs zu bezeichnen pflegt, nennt man alle Wurzelwörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, mögen sie nun Verben oder Substantive oder Adjektive sein, *Verbalia*,

als: √ reg reg-o rēx rec-tus, rec-tor usw.,

die von einem bereits vorhandenen Nomen, Substantiv oder Adjektiv abgeleiteten Wörter hingegen *Denominativa*,

als: rēg-ius, rēg-īna, rēg-ālis von rēx G. rēg-is.

6. Die Wurzeln treten in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Änderung, nämlich

eine Steigerung oder Dehnung des Wurzelvokals,

als: √ rĕg- rĕg-o, aber rēx Gen. rēg-is, √ lĕg- lēx Gen. lēg-is,

oder die Ablautung des Wurzelvokals, als:

√ fĕr-, fĕr-o, *for-s*, *for-tuna*, √ ser- sĕr-o *sor-s*, tĕg-o, *tŏg-a*,
pend-o *pond-us*, nĕc-o *nox-a*, vell-o *vol-nus*, cell-o *coll-is* prĕcor *proc-us*,
terr-a *ex-torr-is*, rĕg-o (richte), *rog-us* (aufgerichtete Scheiterhaufen),
rŏg-are (anregen, beantragen),
tĕr-o *tor-nus*, par-s *port-io*, scăb-o *scŏb-is* usw. s. § 11, 2;

oder eine Konsonantenverstärkung, als: pec-*t*-o, si-*n*-o, cre-*sc*-o, fra-*n*-g-o, ru-*m*-p-o, vi-*n*-c-o, mi-*t*-t-o, cu-*r*-r-o usw., s. § 177, 2,

oder sie nehmen Reduplikation an, als:

gi-gn-o statt *gi-gen-o, *si*-sto usw., s. § 177, g) S. 722,
tu-tul-us (Haarflechte) neb. *τύλ-ος*, *mur*-mur, *cu*-cu-mis, *fur*-fur, *tur*-tur,
me-mor, *me*-moro, *cin*-cinn-us, *cur*-cul-io (statt cul-cul-io nach § 39, 2),
ul-ul-are, *la*-l-are, *ti*-till-are, *ti*-tinn-ire, *ti*-tub-are, *su*-surr-us, *cu*-cul-lus u. a.[1])

7. Die Wurzelwörter sind

entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive,

oder Formwörter, welche Beziehungen eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomen.

Die aus Wurzeln hervorgegangenen Begriffswörter haben ursprünglich sämtlich nur eine sinnliche Bedeutung; erst im Laufe der Zeit bei zunehmender Kultur wurde diese auch auf das geistige Leben übertragen.

Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben, Substantive und Adjektive; nur gering ist die Anzahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomen) sind, deren Wurzeln wir oben in der Lehre von den Pronomen angeführt haben.

---

[1]) Vergl. Corssen Aussprache T. II, S. 426 f.
L. Meyer V. G. T. I. S. 417 ff.

8. Die Wurzeln sind einsilbig.

a) Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen aus einem anlautenden Konsonanten,
einem kurzen Vokal und einem auslautenden Konsonanten;

in nicht wenigen Wurzeln stehen im An- oder Auslaute zwei Konsonanten, von denen einer meistens ein liquider (*r*, *l*) oder der Zischlaut *s* ist, als:

√ duc- dŭx G. dŭc-is dūc-ĕre, duc-tus,
√ sec- sĕc-āre, sec-tio, seg-men, seg-mentum,
√ nec- nĕx G. nĕc-is, nĕc-āre, √ pec- pec-t-ĕre pec-t-en,
√ plec-t- plec-t-ĕre, √ cruc- crux- cruc-iāre, √ parc- parc-ĕre, parc-u-s,
√ mac-, mă-c-er măc-ēre, √ tac- tăc-ē-re tăc-i-tu-s,
√ coc- cŏqu-ĕre cŏqu-u-s, coc-tus; √ lic-li-n-qu-o,
√ luc- lūc-ēre lūx lūc-idus lūmen (statt luc-men),
√ voc- vŏc-āre vōx G. vōc-is, √ vic- vi-n-c-ĕre vic-tor, √ jac- jăc-ĕre,
√ clag- cla-n-g-ĕre cla-n-g-or, √ reg- rĕg-ĕre rēx rēg-is, rĕg-io, rec-tor,
√ pag- pa-n-g-ĕre, √ pug- pu-n-g-ĕre pug-io pug-il, pug-na,
√ tag- ta-n-g-ĕre tac-tio, tac-tu-s,
√ frag- fra-n-g-o frăg-ilis frăg-or frag-men frag-mentum,
√ leg- lĕg-ĕre lēx Gen. lēg-is, lĕg-io lec-tor lec-tio,
√ teg- tĕg-ĕre teg-men, tĕg-i-men, tĕg-u-men tŏg-a,
√ cap- căp-ĕre căp-ax cap-tio cap-tum cap-tivus,
√ cup- cŭp-ĕre cŭp-idus cŭp-ido,
√ tep- tĕp-or tĕp-idus, tĕp-ēre, √ sap- săp-ĕre săp-or săp-idus,
√ rap- răp-ĕre răp-ax răp-idus răp-ina rap-tor,
√ scalp- und sculp- scalp-ĕre scŭlp-ĕre scalp-tor sculp-tor sculp-tura scalp-rum;
√ turb- turb-a turb-idus turbo Gen. in-is turb-āre,
√ lab- lāb-i lāb-es lāb-āre; √ cut- quăt-ĕre con-cŭt-ĕre quas-sare,
√ pat- păt-ēre păt-ulus, √ met- mĕt-ĕre mes-sor mes-sis,
√ vert- vert-ĕre vert-igo vert-ex vers-āre vers-us vers-utus;
√ cad- căd-ĕre căd-ucus cās-us,
√ pend- (hangen) pend-ĕre (wägen, wiegen) pens-āre pend-ēre (hangen) pend-ulus pens-ilis,
√ fid- fi-n-d-ĕre fis-silis fis-sura,
√ sid- (sich setzen) und sed- (sitzen) sīd-ĕre (sich setzen) sĕd-ēre (sitzen) sēd-es sel-la (statt sed-la),
√ lud- lūd-ĕre lū-dus lūd-io lūd-ius lū-sor (statt lud-tor) lū-sio (statt lud-tio),
√ scid- sci-n-d-ĕre scis-sor scis-sio scis-sura scis-silis;
√ cvis- quaes-o und quaer-o quaes-tio quaes-tus,
√ pis- pi-n-s-ĕre pīs-ĕre pīs-o pis-tor,
√ ters- torr-ēre (st. tors-ēre, vergl. tos-tus st. tors-tus, skr. √ tarsh-, gr. √ τερσ-[1])) tor-ris torr-ens torr-idus tos-tāre,
√ (tecs-) tex- tex-ĕre tex-tor tex-tus tex-tura tex-tilis,

[1]) S. Curtius Etym. Nr. 241.

√ges- (s zwischen 2 Vokalen wird r; daher scheinbar √ger) gĕr-ĕre gĕr-ulus ges-tus ges-tare,
√mis- mĭs-er mĭs-eria mĭs-erari mĭs-erēre, maes-tus maer-ēre,
√ves- ves-tīre ves-tis ves-timentum; √clam- clām-āre clām-or,
√cel- ex- prae- ante- cell-ĕre cĕl-ox cĕl-er, √cer- cer-n-ĕre cer-tus,
√por- por-ta por-tus, √ter- ter-men ter-minus,
√tol- toll-o Pf. tŭl-i Sup. lā-tum (st. tla-tum), tŏl-erāre,
√gel- gĕl-idus gĕl-u gĕl-āre,
√fer- fer-re fĕr-ax fer-tilis fer-culum fer-etrum for-s for-tuna,
√ser- (reihen) sĕr-ĕre sĕr-a resĕr-are ser-ie-s,
√mor- mŏr-i mors G. mort-is mor-tuu-s mor-talis mor-bus,
√vel- vell-ĕre vol-nus,
√star- ster- ster-n-ĕre strā-tum strā-men strā-mentum,
√can- căn-ĕre can-or can-tor can-tus, can-tāre,
√ten- tĕn-ax tĕn-or tĕn-ēre ten-sio,
√gen- gi-gn-ĕre (statt gi-gen-) gĕn-us gen-(t)s gen-ĭ-tor,
√men- men-(t)s me-min-i com-, re-min-isci mŏn-ēre,
√prem- prĕm-ĕre prē-lum pres-sus,
√gem- gĕm-ĕre gĕm-i-tus in-gem-iscere,
√frem- frĕm-ĕre frĕm-i-tus, √vom- vŏm-ere vŏm-i-tus,
√cav- căv-us căv-erna căv-āre,
√bov- bōs (statt bŏv-s) G. bŏv-is bŏv-are,
√gav-, besser ga-vid- aus *gāvid-, vergl. griech. γηθ-, gau-d-ēre gau-d-ium,
√mov- mŏv-ēre mō-bilis mō-tio mō-tus mō-tare,
√căv- căv-ēre cau-tus cau-tio, √fav- făv-or fau-tor făv-ēre,
√lav- lăv-ĕre lau-tus lō-tus; lav-ā-re.

b) Ungleich geringer ist die Anzahl der **vokalisch anlautenden** und die der **vokalisch auslautenden** Wurzeln, wie
√*ac*- ăc-us ăc-ies āc-er ăc-e-tum, √*ap*- ăp-i-sci,
√*ag*- ăg-ere ac-tor ăg-ilis, ag-men, √an- an-i-mus,
√*ang*- ang-ĕre ang-or ang-ustus anxius,
√*ar*- ăr-āre, √ar- ar-tus (Gelenk) ar-tus (eng) ar-ma ar-tīre,
√*aud*- aud-īre, √*it*- aes-tus aes-tas, √*ed*- ĕd-ere (essen) ĕd-ax ēs-urio,
√*es*- es-se es-t usw., √*od*- ŏd-or ŏd-orari, √*ol*- ŏl-ēre,
√*or*- ōs (Mund, Gesicht), ōr-are os-tium ōr-a, √*or*- ŏr-iri ŏr-igo or-tus,
√*ov*- ŏv-is ŏv-ile;
√*po*- pŏ-tis pŏ-tens pŏ-tiri, √*pa*- pă-ter, √*pa*- pa-scĕre pā-bulum,
√*da*- dă-re dă-tor dō-num dōs G. dōt-is,
√*sa*- se-r-ere (säen) statt se-s-ere (redupl. Stamm), √*si*- sĭ-n-ĕre,
√*me*- mē-tare (i) me-n-sura, √*me*- me-are me-atus, √*ru*- ru-ere,
√*sta*- si-st-ĕre (mit Präsensreduplikation), stă-tor stā-re stă-bulum stă-men stă-tio stă-tua stă-tuĕre stă-bilis,
√*qui*- qui-e-scĕre, √*ci*- ci-ēre cī-re cĭ-tus,
√*mi*- mi-nuĕre, √*sci*- scī-re sci-scĕre sci-scitari.

c) Auch gibt es eine Wurzel, die nur aus dem Vokale *i* besteht: ī-re ĭ-tio ĭ-ter.

A. Verba.

§ 215. Wurzelverben.[1])

Wurzelverben sind folgende:

a) Die weitaus meisten Wurzelverben gehören der dritten Konjugation an, als:

dīc-ere, di-scere aus di-d(i)c-sc-e-re, s. § 207, flec-t-ere, nec-t-ere, plec-t-ere, am-, com-plec-t-i, īc-ere, jac-ĕre (werfen), lac-ere, na-n-c-i-sci, nīc-ere, pac-i-sci, parc-ere, com-, dis-pe-sc-ere statt *-perc-scere s. § 207, sec-ere (altlatein. = dicere, s. § 207, § 205, 2, spec-ere, ulc-i-sci, vi-n-c-ere; coqu-ere, li-n-qu-ere, līqu-i (schmelzen, intrans.), loqu-i, sequ-i; ag-ere, ang-ere, cing-ere, clang-ere, fīg-ere, flīg-ere, fra-n-g-ere, frīg-ere, dörren, fug-ere, fulg-ĕre (altlatein.), fung-i, jung-ere, leg-ere, li-n-g-ere, merg-ere, ming-ere, plang-ere, pi-n-g-ere, pu-n-g-ere, reg-ere, sparg-ere, stingu-ere, stri-n-g-ere, sūg-ere, ti-n-g-ere, turg-ere, terg-ere, tingu-ere, verg-ere ung-ere; viv-ere (st. *vigv-ere); flu-ere (st. *flugv-ere), fru-i (st. *frugv-i), stru-ere (st. *strugv-ere); trah-ere (st. *tragh-ere), veh-ere (st. *vegh-ere); aj-ere u. mej-ere s. § 202, 1.; ap-i-sci, cap-ere, carp-ere, coep-isse, cup-ĕre, ru-m-p-ere, sap-ere (schmecken), in-sip-ere, (hineinwerfen); cu-m-b-ere, glūb-ere, lāb-i, nūb-ere, rab-ere, scab-ere; scrī-b-ere; bēt-ere oder bīt-ere (gehen), met-ere, mitt-ere, nīt-i, quat-ere, scat-ere, stert-ere, ūt-i, vert-ere; cad-ere, caed-ere, cēd-ere, claud-ere, cūd-ere, fīd-ere, fōd-ere, de-, of-fend-ere, fin-dere, frend-ere, fu-n-d-ere, grad-i, pre-hend-ere s. § 207, laed-ere, lūd-ere, mand-ere, ōd-isse, pēd-ere, pen-d-ere (wägen), plaud-ere, rād-ere, rōd-ere, rud-ere, scand-ere, sīd-ere, strīd-ere, tend-ere, tu-n-d-ere, trūd-ere, vād-ere, di-vĭd-ere; dep-sere, es-se, ger-ere (statt *ges-ere), pi-n-s-ere, quaes-ere und quaer-ere, quer-i (statt *ques-i s. § 35, 2), ūr-ere (st. *us-ere), am- und com-būr-ere (s. § 207 unter ur-o), vīs-ere; can-ere, gi-gn-ere (st. *gi-gen-ere), me-min-isse, son-ere, ton-ere, vann-ere, ven-ĕre (§ 190; § 207 unter venīre), kommen; em-ere, frem-ere, gem-ere, prem-ere, con-tem-n-ere; cār-ere (krempeln), cer-nere, currere, mor-i, par-ere, ser-ere (reihen), sper-n-ere, ster-n-ere, ter-ere, verr-ere; al-ere, al-e-scere, ex-, prae-, ante-, re-cell-ere, col-ere, oc-cul-ere, fall-ere, mol-ere, ol-ere st. *od-ere (riechen), pell-ere, psall-ere, con-sul-ere (√ sal s. § 207), toll-ere, e-vall-ere (enthülsen), vel-le (aus *vel-se), vell-ere; calv-i altlat. (Ränke schmieden), ferv-ere, lav-ere, ob-liv-i-sci, solvo st. *se-lu-o, volv-ere; im-bu-ere, clu-ere, fi-eri (fi-o st. *fu-i-o s. § 201. 1), fu-isse, in-gru-ere, lu-ere, nu-ere, ru-ere, plu-ere, spu-ere, su-ere, ex-, ind-u-ere, bi-be-re (redupl.), cre-sc-ere, gli-sc-ere, na-sc-i, no-sc-ere, pa-sc-ere, in-qua-m, se-rere st. se-s-ĕ-re (säen), si-n-ere, sue-sc-ere, ve-sc-i.

b) Zweitens können als Wurzelverben diejenigen Verben der I., II. und IV. Konjugation angesehen werden, welche in der Tempusbildung in die dritte Konjugation übergehen und dadurch den Rang von Wurzelverben der III. Konjugation einnehmen, wie *do, dĕ-di, dă-tum, dă-re*; *stŏ stĕ-ti*

[1]) Ein Verzeichnis der Wurzelverben gibt L. Meyer Vergl. Gramm. I, S. 430 ff.



stă-tum stā-re, e-o (st. ej-o) *ĭ-tum* ī-re, oder zu der Annahme berechtigen, daß sie ursprünglich in ihrer ganzen Tempusbildung der dritten Konjugation angehört haben, wie sich auch in Wirklichkeit nicht wenige Verben finden, die in der älteren Sprache der III. Konjugation folgen, später aber in Verben der I., II. und IV. Konjugation übergegangen sind, wie wir § 190 gesehen haben, wie *son-ĕ-re*, später son-ā-re, *terg-ĕre*, später terg-ē-re, *ven-ĕ-re*, später ven-ī-re. Zur Unterscheidung wollen wir die eigentlichen unter *a*) angeführten Wurzelverben primäre, die übrigen sekundäre Wurzelverben nennen. Solche sekundäre Wurzelverben sind folgende:

α) der I. Konj.: crep-a-re (crep-ui crep-i-tum);
cub-are (cub-ui cub-i-tum); dom-are (dom-ui dom-i-tum); mic-are (mic-ui);
plic-are (plic-ui plic-itum); vet-are (vet-ui vet-ĭ-tum);
fric-are (fric-ui fric-tum);
nec-are (e-nec-ui e-nec-tum); sec-are (sec-ui sec-tum); juv-are (jūv-i jū-tum).

β) der II. Konj.: cal-ēre (cal-ui cal-ĭ-turus), car-ere (-ui -ĭ-turus),
co-, ex-erc-ere (-ui -i-tum), dol-ere (-ui -ĭ-turus), hab-ere (-ui -ĭ-tum),
jac-ere, liegen (-ui -i-turus), lic-ere (-ui -ĭ-tus § 207), mer-ere (-ui -ĭ-tum),
păr-ere (-ui -i-tum), plac-ere (-ui -ĭ-tum), tac-ere (-ui -ĭ-tum),
terr-ere (-ui -i-tum), val-ere (-ui -i-tum); doc-ere (doc-ui doc-tum),
misc-ere (misc-ui mis-tum), ten-ere (ten-ui ten-tum in Compositis),
torr-ere (torr-ui tos-tum); cens-ere (cens-ui cen-sum);
taed-ere (taesum est);
ci-ere (cĭ-tum); cav-ere (cav-i cau-tum), fav-ere (fāv-i fau-tum),
fov-ere (fōv-i fō-tum), mov-ere (mōv-i mō-tum), vov-ere (vōv-i vō-tum);
pav-ere (pāv-i), co-nīv-ere (co-nix-i); prand-ere (prand-i pran-sum),
sed-ere (sēd-i ses-sum), vid-ere (vīd-i vi-sum);
mord-ere (mo-mord-i mor-sum),
pend-ere (hangen, pe-pend-i), spond-ere (spo-pond-i spon-sum),
tond-ere (to-tond-i ton-sum), aug-ere (auxi auc-tum),
in-dulg-ere (in-dul-si in-dul-tum),
torqu-ere (tor-si tor-tum), luc-ere (luxi), mulc-ere (mul-si mul-sum),
alg-ere (al-si), mulg-ere (mul-si mul-sum), urg-ere (ur-si),
ard-ere (ar-si ar-sum), rid-ere (ri-si ri-sum), suad-ere (sua-si sua-sum);
aud-ere (au-sus sum), gaud-ere (gavīsus sum), sol-ere (sol-i-tus sum);
man-ere (man-si man-sum); haer-ere (hae-si hae-sum).

γ) der IV. Konj.: sal-i-re (sal-ui); am-ic-ire (am-ix-i am-ic-tum s. § 207); farc-ire (far-si far-tum), fulc-ire (ful-si ful-tum), sanc-ire (sanxi sanc-tum), sarc-ire (sar-si sar-tum), vinc-ire (vinxi vinc-tum), saep-ire (saep-si saep-tum), haur-ire (hau-si haus-tum); sent-ire (sen-si sen-sum),
com-, re-per-ire (-peri -pertum, a-, o-, co-o-per-ire -per-ui -per-tum);
or-iri (or-ĕris, or-ĭtur usw., or-tus s. § 207),
pot-iri (pot-ĭtur, pot-ĭmur usw., s. S. 877); met-iri (men-sus) u. a.

c) Endlich führen wir als Wurzelverben folgende Verben auf, welche in ihrer ganzen Flexion zwar nur der I., II. und IV. Konjugation angehören, aber als Stellvertreter der fehlenden wirklichen Wurzelverben angesehen werden müssen;

α) der I. Konj.: am-ā-re, ac-, de-clīn-are, cre-are, hi-are, fl-are, flagr-are, inter-pret-ari,[1]) rig-are, ruct-are, voc-are, vol-are, vor-are; usw.

β) der II. Konj.: cand-ē-re, langu-ere, lat-ere, com-, im-, re-pl-ere, ol-ere (wachsen), pūt-ere, rub-ere, stud-ere usw.;

γ) der IV. Konj.: dorm-ī-re, suf-f-ire (aus fov-ire),[2]) lēn-ire, moll-ire, mug-ire, rug-ire, sc-ire, serv-ire usw.

§ 216. II. Abgeleitete Verben.[3])

1. Den abgeleiteten Verben liegen teils Substantive, teils Adjektive, teils Verben zugrunde,

als: sitīre sitis, levāre levis, captāre capere.

Die Verben der I., II. und IV. Konjugation sind fast sämtlich abgeleitete; daß aber nicht wenige derselben an die Stelle der verschollenen Wurzelverben getreten sind, ist § 215, b) bemerkt worden, z. B. sonā-re altl. son-ĕ-re; auch amā-re usw. § 190. In der III. Konjugation finden sich nur sehr wenige abgeleitete Verben, wie ac-u-ere von ac-u-s, Nadel, stat-u-ere von stat-u-s, trib-u-ere (zuteilen) von trib-u-s (Abteilung), min-u-ere von dem Stamm min- (min-or, min-us), im Griechischen, z. B. *ἰσχ-ύ-ειν* von *ἰσχύ-ς*, *ὀϊζ-ύ-ειν* von *ὀϊζύς*, *δακρ-ί-ειν* von *δάκρυ*, *μεθ-ύ-ειν* von *μέθυ*, *μιν-ύ-ειν* von dem Stamm *μινυ-*.

2. Die abgeleiteten Verben der I. Konjugation auf *-ā-re* entsprechen den griechischen auf *-ά-ειν* (*-ᾶν*); die der II. Konjug. den griechischen auf *-έ-ειν* (*-εῖν*), vergl. *dom(a-o) domo = *δαμά-ω* (*δαμῶ*), *como (aus -a-o), *κομά-ω* (*κομῶ*), *machinor (aus a-o-r) *μηχανά-ομαι* (*μηχανῶμαι*); gaud-e-o *γηθ-έω* (*γηθῶ*), sorbe-o *ῥοφέ-ω* st. **σροφέω* (*ῥοφῶ*), arce-o *ἀρκέ-ω* (*ἀρκῶ*). Diese Verben entsprechen den indischen denominativen Verben auf -ajā-mi, wie *dāmā-jā-mi*, ich zähme, dom(a-o)o vergl. § 158, 2 b. Ihre Bedeutung ist größtenteils die **transitive**.

3. Die Verben auf *-ā-re* stammen:

a) von weiblichen Substantiven der I. Deklination,

wie comāre coma, wie *κομᾶν κόμη*, cēnāre cēna, cūrāre cūra, pugnāre pugna, gloriārī gloria, aquārī aqua, praedārī praeda;

b) von Substantiven und Adjektiven der II. Deklination,

wie cumulāre cumulus, numerare numerus, arbitrārī arbiter G. -tri, liberāre liber, lustrāre lustrum, damnāre (eigentlich verlustig machen) damnum (Verlust), dōnāre dōnum, regnāre regnum, monstrāre monstrum usw.; dīvināre dīvīnus, vern-āre (sich verjüngen) vernus, foedāre foedus, līberāre lī-ber, dominārī dominus, pabulārī pabulum, frumentārī frumentum, vagari vagus, laetāri laetus, rusticārī rusticus, mīrārī mīrus, mātūrāre (mātūrus),

---

[1]) S. Curtius Etym.[2] S. 601.

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 179 f.

[3]) Ein Verzeichnis der abgeleiteten Verben gibt L. Meyer V. G. T. II, S. 5 ff.



*stă-n-are (stehend machen, stellen, *ἱ-στά-ν-ειν*) von *sta-n-us (stehend, wie ple-nus), davon dē-, ob-, prae-sti-n-āre, farcināre (häufen) von *farcinus (gehäuft), aeruso-are (betteln gehen) von *aeruscu-s usw.

c) von Substantiven und Adjektiven der III. Deklination viele, als:

calc-are (calx), *carnific-are* (carnifex), *indic-are* (index), *jūdic-are* (judex),
pāc-are (pāx), *duplic-are* (duplex), *ex-stirp-are* (stirps),
aucup-ari (auceps Gen. -cŭp-is), *salūt-are* (salū-s),
inter-pret-ari (interpres), *com-i-t-ari* (comes), *equit-are* (eques),
dōt-are (dōs), *frequent-are* (frequens),
con-cord-are (concors), *laud-are* (laus), *germin-are* (germen),
ex-āmin-are (exāmen statt exagmen),
con-tāmin-are (statt con-tagminare, mit etwas in Berührung bringen, beflecken) *con-tăg-men *con-tā-men,
fulmin-are (fulmen), *crīmin-ari* (crīmen), *ordin-are* (ordo G. -in-is),
fūr-ari (fūr), *augur-ari* (augur), *vigil-are* (vigil), *fulgur-are* (fulgur),
cicur-are (cicur), *gener-are* (gen-us -er-is), *vulner-are* (vulnus -ĕr-is),
frīger-are (frīgus, -or-is), *pulver-are* (pulvis -er-is),
jūr-are (jūs, jūr-is), *honōr-are* (honōs, honor -ōr-is),
colōr-are (colōs, -or), *labōr-are* (labōs, -or);

an diese letzteren schließt sich *spēr-are* von dem im Altlateinischen in die III. Deklination übergehenden spēs Pl. spēr-ēs spēr-ibus, s. § 92, 6;

auch von vokalischen Stämmen der III. Deklination werden Verben auf -āre gebildet, wie *test-ari* (testi-s), *pisc-ari* (pisci-s), *lev-are* (levi-s), *grav-are* (gravi-s), *turp-are* (turpi-s), *cele-brare* (celeber celebri-s).

d) Von Substantiven der IV. Deklination nur wenige:
aestu-are (aestus), *fluctu-are* (fluctus), *tumultu-ari* (tumultus).

4. Bei mehreren Verben auf *-āre* fehlt das vermittelnde nominale Mittelglied, so bei claudic-are wie von *claudicus (claudus), castig-are, fatig-are, mitig-are, vacill-are usw.

Auch finden sich einzelne Factitiva auf *-are*, die von Verben abgeleitet werden, als:

plăc-āre (besänftigen) von plac-ēre (gefallen),
līqu-āre (flüssig machen) von līqu-i (flüssig sein),
sēd-āre (eigentlich sitzen machen, daher stillen) von sĕd-ēre (sitzen),
clār-āre (hell machen) von altlat. clār-ēre (hell sein).

Endlich vertreten ziemlich viele Verben auf *-āre* (sekundäre) Wurzelverben, die schon in ältester Zeit verschwunden waren, als:
am-are, *ar-are*, *cre-are*, *crep-are*, *man-are*, *par-are*, *serv-are*, *ton-are*, *vol-are* usw. Vergl. § 215, b) c).

5. Die Verben auf *-ēre* haben meistens eine intransitive Bedeutung, besonders drücken sie einen Zustand aus. Sie stammen ab:

a) von Substantiven oder Adjektiven der II. Deklination, wie:
aegr-ere (aeger G. aegr-i), *alb-ere* (albu-s), *call-ere* (callum),
clār-ere (claru-s), *dens-ere* (und -are), dicht machen (densu-s),
flacc-ere (flaccu-s), *salv-ere* (salv-us) usw.;

b) seltener von Substantiven oder Adjektiven der III. Deklination, wie:
lūc-ēre (lūx), *lact-ēre* (saugen, lac lact-is), *putr-ēre* (putr-is),
moll-ēre erst bei Th. Prisc. 1, 28 in der II. Hälfte des IV. Jahrhunderts n. Chr., (weich sein, molli-s),
flōr-ere (flōs), *frond-ēre* (frons), *sen-ēre* (senex Gen. sen-is);

c) von transitiven Verben der III. Konjugation sind Intransitive der II. Konjugation hervorgegangen:
pār-ēre (erscheinen) von părĕre (in die Erscheinung bringen, hervorbringen, erzeugen),
jac-ēre (liegen) von jac-ĕre (werfen),
pend-ēre (hangen) von pend-ĕre (hangen lassen, wägen),
cand-ēre (heiß sein) von ac-, in-cend-ĕre (heiß machen, zünden).

Viele Verben auf *-ēre* ermangeln des vermittelnden nominalen Zwischengliedes, oder vielmehr sie vertreten die schon in ältester Zeit verschwundenen Wurzelverben, wie:
favēre, latēre, haerēre, hebēre, egēre, ārēre, manēre, virēre, tacēre,
placēre, lugēre, nocēre, movēre, rīdēre, carēre usw.

Es ist daher nicht richtig, wenn man Verben, wie horrēre, nitēre, splend-ēre, calēre, languēre, līvēre, maerēre, rigēre, vigēre, algēre, ardēre, candēre, frīgēre, fulgēre und andere von den Substantiven horror, splendor, calor, languor, līvor, maeror, rigor, vigor, algor, ardor, candor, frīgus, fulgur ableiten will, da diese Substantive ebenso wie die Verben auf verschollene Wurzelverben zurückzuführen sind.

6. Die Verben auf *-īre*, die den griechischen auf *-ί-ειν*, wie *μην-ί-ειν*, entsprechen, haben meistens eine transitive, doch auch häufig eine intransitive Bedeutung. Sie sind abgeleitet:

a) meistens von Substantiven und Adjektiven mit dem Kennlaute *-i*, wie:
ē-rŭd-īre (rŭdi-s), *febr-īre* (febri-s), *fīn-ire* (fīni-s), *vest-ire* (vesti-s),
grand-īre (grandi-s), *lēn-īre* (lēni-s), *sit-īre* (siti-s), *tuss-īre* (tussi-s),
feroc-īre (ferōx St. ferōci-), *part-īri* (pars St. parti-),
saep-īre (saepe-s St. saepi-s);

b) mehrere von Adjektiven und Substantiven auf *-u-s*, wie:
bland-īrī (blandus), *in-ept-īre* (in-eptus), *in-sānīre* (in-sānus),
larg-īrī (largus), *saev-īre* (saevus), *serv-īre* (servus);
balbūt-ire (*balbūtus balbus), *caecūt-īre* (*caecūtus, caecus);

c) wenige von Substantiven auf *-ia* und *-iu-m*:
fur-īre (furia), *host-īre* (schlagen, sühnen, hostia), *fastīd-īre* (fastidium);

d) wenige von Substantiven der III. Deklination, wie: *custōd-īre* (custōs), *fulgur-īre* (fulgur), *sal-īre* (sal);

e) wenige von Substantiven der IV. Deklination: *ab-ort-īre* (ab-ortus), *gest-īre* (gestus), *singult-īre* (singultus);

f) von dem Part. Fut. Activi auf *-tūru-s* und *-sūru-s*, s. § 217, 1.

§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben.

Verba *desiderativa, intensiva, frequentativa* oder *iterativa.*

1. Verba desiderativa, welche ein Verlangen oder ein Streben nach dem im Stammworte liegenden Begriffe bezeichnen, werden von dem Partic. Fut. Act. auf *-tūru-s* und *-sūru-s* gebildet auf *-tŭrio, -sŭrio*, wie cēnā-tŭr-īre, pro-scrip-tur-īre (in die Acht erklären wollen), par-tur-īre, ē-sur-īre (ed-ĕre), petī-tur-īre, scalp-tur-īre Pl. Aul. 3. 4, 8, em-p-tur-īre (em-ĕre), mor-i-tur-īre (mor-i), bei Späteren: can-tur-īre, nup-tur-īre, scalp-tur-īre (falsche Form scalp-urire); Denominativa: adulescenturīre (den Jüngling spielen wollen) Laber. bei Non. p. 74, sullā-turit (den Sulla spielen wollen) C. Att. 9, 10; aber scat-ūrire mit langem *u* kommt von scat-ēre, wie lig-ūrire von li-n-g-ĕre.

2. An die genannten Verba *desiderativa* schließen sich hinsichtlich der Bedeutung die von Wurzelverben abgeleiteten Verben auf *-essĕre* (*-issĕre* altlateinisch), die auch den Begriff eines Verlangens in sich schließen: cap-essĕre cap-issĕre altlat. (eifrig ergreifen, cap-ĕre), in-cip-issĕre altlat. (eifrig beginnen), fac-essĕre (mit Eifer tun), ar-cessĕre (herbeiholen, ac-cēdĕre), in-cessĕre (eifrig angreifen, incēdere), lac-essĕre (reizen, lac-ĕre, locken), pet-essĕre, -issĕre altlat. (eifrig nach etwas trachten).

Hierher gehören auch die § 191, 5 behandelten Formen, die vielfach als „synkopierte Conj. Perf. u. Fut. ex." auf -ssim u. -sso angesehen wurden, wie schon das Vorhandensein von Inf. wie impetrassere, reconciliassere und passiver Formen wie turbassitur beweist.

3. Verba *intensiva*, welche eine Verstärkung, eine Dauer oder ein Verharren in der Tätigkeitsäußerung der Stammverben ausdrücken, richten sich in ihrer Bildung nach dem Part. Pf. Pass. oder dem Supin der Stammverben und haben daher die Endung *-tāre* oder *-sāre* (§ 40, 5), als:

cap-tare, haschen (cap-ĕre cap-tus),
can-tare, stark tönen (can-ĕre can-tum),
jac-tare, schleudern (jac-ĕre jac-tus),
rap-tare, hin- und herreißen (rap-ĕre rap-tus),
trac-tare, herumschleppen (trah-ĕre trac-tus),
spec-tare, beschauen (spec-ĕre spec-tus in Kompos.),
volū-tare, stark wälzen (volv-ĕre volū-tus),
ten-tare, hin- und herdehnen, untersuchen (tend-ere, ten-tus),
amplexari (amplector, amplexus),

a) von Substantiven oder Adjektiven der II. Deklination, wie:
aegr-ere (aeger G. aegr-i), *alb-ere* (albu-s), *call-ere* (callum),
clār-ere (claru-s), *dens-ere* (und -are), dicht machen (densu-s),
flacc-ere (flaccu-s), *salv-ere* (salv-us) usw.;

b) seltener von Substantiven oder Adjektiven der III. Deklination, wie:
lūc-ēre (lūx), *lact-ēre* (saugen, lac lact-is), *putr-ēre* (putr-is),
moll-ēre erst bei Th. Prisc. 1, 28 in der II. Hälfte des IV. Jahrhunderts n. Chr., (weich sein, molli-s),
flōr-ere (flōs), *frond-ēre* (frons), *sen-ēre* (senex Gen. sen-is);

c) von transitiven Verben der III. Konjugation sind Intransitive der II. Konjugation hervorgegangen:
pār-ēre (erscheinen) von părĕre (in die Erscheinung bringen, hervorbringen, erzeugen),
jac-ēre (liegen) von jac-ĕre (werfen),
pend-ēre (hangen) von pend-ĕre (hangen lassen, wägen),
cand-ēre (heiß sein) von ac-, in-cend-ĕre (heiß machen, zünden).

Viele Verben auf *-ēre* ermangeln des vermittelnden nominalen Zwischengliedes, oder vielmehr sie vertreten die schon in ältester Zeit verschwundenen Wurzelverben, wie:
favēre, latēre, haerēre, hebēre, egēre, ārēre, manēre, virēre, tacēre,
placēre, lugēre, nocēre, movēre, rīdēre, carēre usw.

Es ist daher nicht richtig, wenn man Verben, wie horrēre, nitēre, splend-ēre, calēre, languēre, līvēre, maerēre, rigēre, vigēre, algēre, ardēre, candēre, frīgēre, fulgēre und andere von den Substantiven horror, splendor, calor, languor, līvor, maeror, rigor, vigor, algor, ardor, candor, frīgus, fulgur ableiten will, da diese Substantive ebenso wie die Verben auf verschollene Wurzelverben zurückzuführen sind.

6. Die Verben auf *-īre*, die den griechischen auf *-ί-ειν*, wie *μην-ί-ειν*, entsprechen, haben meistens eine transitive, doch auch häufig eine intransitive Bedeutung. Sie sind abgeleitet:

a) meistens von Substantiven und Adjektiven mit dem Kennlaute *-i*, wie:
ē-rŭd-īre (rŭdi-s), *febr-īre* (febri-s), *fīn-ire* (fīni-s), *vest-ire* (vesti-s),
grand-īre (grandi-s), *lēn-īre* (lēni-s), *sit-īre* (siti-s), *tuss-īre* (tussi-s),
feroc-īre (ferōx St. ferōci-), *part-īri* (pars St. parti-),
saep-īre (saepe-s St. saepi-s);

b) mehrere von Adjektiven und Substantiven auf *-u-s*, wie:
bland-īrī (blandus), *in-ept-īre* (in-eptus), *in-sānīre* (in-sānus),
larg-īrī (largus), *saev-īre* (saevus), *serv-īre* (servus);
balbūt-ire (*balbūtus balbus), *caecūt-īre* (*caecūtus, caecus);

c) wenige von Substantiven auf *-ia* und *-iu-m*:
fur-īre (furia), *host-īre* (schlagen, sühnen, hostia), *fastīd-īre* (fastidium);

d) wenige von Substantiven der III. Deklination, wie: *custōd-īre* (custōs), *fulgur-īre* (fulgur), *sal-īre* (sal);

e) wenige von Substantiven der IV. Deklination: *ab-ort-īre* (ab-ortus), *gest-īre* (gestus), *singult-īre* (singultus);

f) von dem Part. Fut. Activi auf *-tūru-s* und *-sūru-s,* s. § 217, 1.

§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben.

Verba *desiderativa, intensiva, frequentativa* oder *iterativa.*

1. Verba **desiderativa**, welche ein **Verlangen** oder ein **Streben** nach dem im Stammworte liegenden Begriffe bezeichnen, werden von dem Partic. Fut. Act. auf *-tūru-s* und *-sūru-s* gebildet auf *-tŭrio, -sŭrio,* wie cēnā-tŭr-īre, pro-scrip-tur-īre (in die Acht erklären wollen), par-tur-īre, ē-sur-īre (ed-ĕre), petī-tur-īre, scalp-tur-īre Pl. Aul. 3. 4, 8, em-p-tur-īre (em-ĕre), mor-i-tur-īre (mor-i), bei Späteren: can-tur-īre, nup-tur-īre, scalp-tur-īre (falsche Form scalp-urire); **Denominativa**: adulescenturīre (den Jüngling spielen wollen) Laber. bei Non. p. 74, sullā-turit (den Sulla spielen wollen) C. Att. 9, 10; aber scat-ūrire mit langem *u* kommt von scat-ēre, wie lig-ūrire von li-n-g-ĕre.

2. An die genannten Verba *desiderativa* schließen sich hinsichtlich der Bedeutung die von Wurzelverben abgeleiteten Verben auf *-essĕre* (*-issĕre* altlateinisch), die auch den Begriff eines Verlangens in sich schließen: cap-essĕre cap-issĕre altlat. (eifrig ergreifen, cap-ĕre), in-cip-issĕre altlat. (eifrig beginnen), fac-essĕre (mit Eifer tun), ar-cessĕre (herbeiholen, ac-cēdĕre), in-cessĕre (eifrig angreifen, incēdere), lac-essĕre (reizen, lac-ĕre, locken), pet-essĕre, -issĕre altlat. (eifrig nach etwas trachten).

Hierher gehören auch die § 191, 5 behandelten Formen, die vielfach als „synkopierte Conj. Perf. u. Fut. ex." auf -ssim u. -sso angesehen wurden, wie schon das Vorhandensein von Inf. wie impetrassere, reconciliassere und passiver Formen wie turbassitur beweist.

3. Verba *intensiva,* welche eine **Verstärkung**, eine **Dauer** oder ein **Verharren** in der Tätigkeitsäußerung der Stammverben ausdrücken, richten sich in ihrer Bildung nach dem Part. Pf. Pass. oder dem Supin der Stammverben und haben daher die Endung *-tāre* oder *-sāre* (§ 40, 5), als:

cap-tare, haschen (cap-ĕre cap-tus),
can-tare, stark tönen (can-ĕre can-tum),
jac-tare, schleudern (jac-ĕre jac-tus),
rap-tare, hin- und herreißen (rap-ĕre rap-tus),
trac-tare, herumschleppen (trah-ĕre trac-tus),
spec-tare, beschauen (spec-ĕre spec-tus in Kompos.),
volū-tare, stark wälzen (volv-ĕre volū-tus),
ten-tare, hin- und herdehnen, untersuchen (tend-ere, ten-tus),
amplexari (amplector, amplexus),

ces-sare, zögern (cēd-ĕre ces-sum),
cur-sare, hin- und herlaufen (curr-ĕre cur-sum),
ver-sare, hin- und herwenden (vert-ĕre ver-sus),
pul-sare, stark stoßen (pell-ĕre pul-sus),
quas-sare, heftig schütteln (quat-ĕre quas-sus),
da-tare, vergeben (da-re da-tus),
ci-tare, stark, bewegen, erregen (ci-ēre ci-tus),
hab-i-tare, eigentlich gewöhnlich haben Varr. bei Non. p. 318, dann bewohnen (hab-ēre hab-i-tus),
tu-tari, stark schützen (tu-eri tu-tus),
dom-i-tare, stark bändigen (dom-are dom-i-tus),
crep-i-tare, stark rauschen (crep-are crep-i-tum),
vom-i-tare, sich stark erbrechen (vom-ĕre vom-i-tus),
sal-tare, tanzen (sal-īre ohne Sup., aber sal-tus, Sprung),
ĭ-tare, angestrengt gehen (ī-re ĭ-tum) usw.;

abweichend von dem Part. Pf. *cert-are* (cer-n-o, cre-tum), *vex-are* (veho, vexi, vectum), *sec-tari* (sequor, secutus).

4. An die Verba *intensiva* schließen sich die sogenannten Verba *frequentativa* oder *iterativa* mit der Endung *-ĭtare,* welche eine Wiederholung des einfachen Verbalbegriffes bezeichnen. Die Endung *-ĭtare* tritt teils an das Partic. Perf. Pass. oder das Supin, teils an den Stamm des Stammverbs, als:

script-itare, oft schreiben (scrip-tus), *lect-itare* (lec-tus), *cant-itare* (can-tum),
vent-itare (ven-tum), *jact-itare* (jac-tus), *capt-itare* (cap-tus),
curs-itare (cur-sum), *fact-itare* (fac-tus), *defens-itare* (defen-sus),
it-itare (ĭ-tum), *vīs-itare* (vī-sum), *haes-itare* (haesum), *miss-itare* (mis-sus),
mans-itare (man-sum); *neg-itare* (neg-are), *voc-itare* (voc-are),
febric-itare (fiebern, *febric-are), *vol-itare* (vol-are), *clām-itare* (clām-are),
rog-itare (rog-are), *imper-itare* (imper-are), *min-itari* (min-ari),
lat-itare (lat-ēre), *pollic-itari* (pollic-ēri), *fug-itare* (fug-ĕre),
scisc-itari (scisc-ĕre), *nosc-itare* (nosc-ĕre), *ag-itare* (ag-ĕre),
cōg-itare (cōg-ĕre), *quaer-itare* (quaer-ĕre),

so auch *flăg-itare* (√ flăg-, flag-rare, φλέγειν), brennend verlangen, *dorm-ītare* (aus dormi-itare dorm-īre) usw.

Statt der Form *-itare* findet sich im Altlateinischen, doch nur ganz vereinzelt, die Form *-etare,* wie *ac-e-tare* statt *agitare* Paul. Festi p. 23, 10, *hab-etabetur* statt habitabitur in der l. Jul. (45 v. Chr.).[1])

Anmerk. 1. Von nicht wenigen Intensiv- und Frequentativverben ist das Stammverb verloren gegangen, als: *op-tare, pō-tare, por-tare, mū-tare, luc-tare* oder *luctari, im-itari* (wie im-ago zu aem-ulus), med-itari, flăg-itare, cunc-tari (skr. √ *çank-* = suspicari, dubitare), scrū-tari und andere, oder veraltet, wie *hor-i,* s. das Verbalverzeichnis und hortor. — Die Bedeutungen der Intensiva und der Frequentativa sind nicht immer streng

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 297 f.

geschieden, sondern laufen zuweilen ineinander über, wie z. B. ag-itare nicht *„oft“*, sondern *„heftig“* in Bewegung setzen bedeutet, vol-itare nicht *„oft“* fliegen, sondern *hin-* und *herfliegen, flattern*; auch ist zu bemerken, daß die Volkssprache, welche überhaupt die stärkeren und volleren Formen liebt, eine Neigung hat die Intensiva und Frequentativa statt der Stammverben zu gebrauchen,[1]) als: *ventare, captitare, agitare* statt agere, als pacem *agitare* Sall. im Jug., später hingegen in den Histor. pacem agere, *rāsitare* (barbieren) statt rādere, juventus . . ridicula intexta versibus *jactitare* coepit L. 7. 2, 11 statt des klassischen jacere usw., ebenso gebrauchen die romanischen Sprachen statt der verlorenen Stammverben viele Intensive, als: *ajutare* ital. (adjūtare), *chanter* Fr. (cantare), *mériter* (meritare) usw.

Anmerk. 2. Auch die von Adjektiven gebildeten Verben, wie nobili-tāre (bekannt machen), debilitāre (schwächen), haben ohne Zweifel auch den Begriff der Intensität in sich geschlossen.

5. Verba *deminutiva*,[2]) welche den im Stammworte liegenden Begriff verkleinernd bezeichnen, wie im Deutschen *lächeln, spötteln, streicheln, sticheln*,[3]) haben das Suffix *-ill-are*, das aber nur an sehr wenige Verbalstämme antritt: conscrīb-illāre (beschreibseln, Varr. bei Non. p. 82 conscribillavit Herculis athla), scorb-illāre (schlürfeln, von sorb-ēre, schlürfen); alle übrigen scheinen von deminutiven Nominalstämmen, von denen aber die meisten nur vorausgesetzt werden können, abgeleitet zu sein, wie

cantillāre (trillern, von *cantillus), cav-illārī (sticheln, von cavilla),
foc-illāre (von *focillus, vergl. foc-ulus), furc-illāre (von furcilla),
grac-illāre (gackern, von *gracillus, vergl. gracilus, -is),
murmur-illāre (leise murmeln, von murmurillum),
ob-strig-illāre (von obstrigillus),
osc-illāre (schaukeln, von oscillum), scint-illāre (funkeln, von scintilla),
sūg-illāre (von *sūgillus), tīt-illāre (kitzeln, von tītillus),
vac-illāre (wackeln, von *vacillus),

so auch satu-llāre (hübsch satt machen, von satul-lus, hübsch satt zu satur, satt).

Auf gleiche Weise sind von vorauszusetzenden deminutiven Adjektiven auf *-iculu-s* Deminutivverben auf *-iculāre* abgeleitet, wie

fiss-iculāre (von *fissiculus und dieses von fissus),
gest-iculāri (von gesticulus),
miss-iculāre (von *missiculus missu-s), pand-iculāre (von *pandiculus pandus),
pens-iculāre (von *pensi-culus pensu-s);

---

[1]) S. die vortreffliche Abhandlung von Ed. Wölfflin über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 157 f.

[2]) Vergl. L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Latinis liber, Gissae 1859, p. 26 sq.
Corssen Aussprache II, S. 529.
Kessler Die lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869, S. 27 ff.

[3]) S. J. Grimm Deutsche Gr. T. III, S. 688.

von vorhandenen oder anzunehmenden Deminutiven, wie
vent-ilāre von ventulus,
pullŭl-āre von pullŭlus, post-ŭl-āre (von *postulus von poscere),
mut-ilāre (von mutilus), nīd-ulārī (von nīdulus),
ust-ulāre (von *ustulus, ustus), opit-ulārī (von *opitulus),
vi-ŏlāre (von *violus, vergl. violens, violentus),
amb-ŭlāre (von *ambulus, vergl. amb-īre),
grat-ŭlāri (von *gratulus, gratus, gratari), ēj-ŭ-lāre (von *ejulus von εἶα),
jăc-ŭlārī (jaculum).

Anmerk. 3. Der deminutive Begriff von Verben, wie auch von Adjektiven und Adverbien kann im Lateinischen, wie auch im Griechischen und anderen verwandten Sprachen durch Zusammensetzung mit einer Präposition, im Lat. *sub*, bezeichnet werden, als: sub-bibere (ὑπο-πίνειν), sub-blandīri, sub-negāre, sub-rīdēre (ὑπο-μειδιᾶν), sub-timēre, sup-pudet; sub-absurdus und -e, sub-scidus, sub-albus (ὑπό-λευκος), sub-niger (ὑπό-μελας), sub-ruber (ὑπ-έρυθρος), sub-viridis (ὑπό-χλοος), sub-lividus usw., — mit Verbindung eines Deminutivsuffixes, als: sup-paetu-lus (Varr. Sat. Men. 64, 14), sub-turpi-culus (C. Att. 4. 5, 1), sub-argūtu-lus (Gell. 15. 30, 1), sub-crassu-lus (Jul. Capitol. Gord. 6).

Anmerk. 4. Über die abgeleiteten Inchoativa auf -*sc-ĕre* s. § 189.

6. Außer den genannten Suffixen der abgeleiteten Verben sind noch folgende anzuführen:

a) *-ĭcāre* meistens mit deminutiver Bedeutung:
fod-icāre (stechen, v. fod-ĕre), vell-icāre (rupfen, kneipen, v. vell-ĕre, rupfen);
nigr-icare (schwärzlich sein, von niger), claud-icāre (hinken von claud-us),
cand-icāre (weißlich sein, von cand-us),
pastil-icāre (die Gestalt eines Kügelchens haben, pastillum);
von Stammwörtern auf -ĭcu-s:
vār-icare (grätscheln, von vāricus, grätschelnd),
splend-icāre (von *splendicus, glänzend), mors-icāre (von *morsicus, beißig),
med-icari (von medicus), rust-icārī (rusticus);

mit faktitiver Bedeutung:
alb-icāre (weiß machen, aber auch weißlich sein) von albus;

b) *-gāre -ĭgāre* (entstanden aus *ăg-ĕre*), wie
nāvi-gare, mīti-gāre, lēvi-gāre, līti-gāre (von līs, līt-is),
viti-līti-gāre (von vitium und litigare, den Splitterrichter machen),
gnār-rigāre altlat. (= nar-rare), rēmi-gāre (von (rēmĕx, ig-is),
pur-gāre (statt *pūr-igāre), fūm-igare (von fūmus), clar-i-gāre (clārus),
vari-ĕ-gare (-*ĕ* statt -*ĭ*, Dissimilation).

c) *cĭnarī*, Verben, die meistens ein Geschäft betreiben bedeuten, wie latrōcinārī (latro) Straßenräuberei treiben,
patrōcinārī, das Amt eines Schutzherrn versehen, (patrōnus),
lēnōcinārī (leno), | vāticināri (vātēs), | sermōcinārī, sich unterreden (sermo),
ratiōcināri, rechnen (ratio).

d) *-issāre*, Verba *imitativa*, welche, den griechischen auf *-ίζειν* nachgebildet, das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern bezeichnen, wie

patr-issāre (*πατριάζειν*, *πατρώζειν*),
rhētor-issāre (daneben rhētoricāre von rhētoricus),
graec-issāre (*γραικίζειν*, daneben graecārī von Graecus),
attic-issāre (*ἀττικίζειν*);

in faktitiver Bedeutung, gleichfalls wie die griechischen auf *-ίζειν*, wie malac-issāre (*μαλακίζειν*),
crotal-issāre, (*κροταλίζειν*), klappern machen, lassen,
trull-issāre, mit der Kelle (trulla) bewerfen;

mit *z* wie im Griechischen:
lachan-*izare* (= languēre), wofür Augustus nach Suet. c. 77 bet*izare* sagte.

7. Folgende Suffixe finden sich nur vereinzelt: *-trāre*, *-tĕrāre*, *lātrāre*, | calc-i-trāre (calx),
pen-e-trare (vergl. pe-nu-s, Pe-nātēs, pe-n-itus, pe-nes),
bla-tĕrāre (vergl. blā-tīre, √ bla);
-ĕr-āre: tol-e-rāre, (√ tol-, vergl. tollĕre), | re-cup-erāre oder re-cip-erāre [1]),
mod-ĕrāri (mod-us), | con- und de-sīd-ĕrāre (√ sid-).

Mehrere Verbalendungen sind nicht als selbständige Suffixe anzusehen, sondern auf wirklich vorhandene oder vorauszusetzende Substantive oder Adjektive zurückzuführen, z. B.
verruncāre auf *verruncus, wie a-verruncare auf a-verruncus v. verr-ĕre,
aes-timāre auf *aes-timus, vergl. lēgi-timus, terebrāre auf terebra,
luc-u-brāre auf lucuber, -bris, wie celebrāre auf celeber, -bris,
aer-uscāre (betteln) auf *aeruscus (von aes), wie coruscāre auf coruscus.

B. **Nomina** (Substantiva und Adjektiva).

§ 218. **Vorbemerkung.**

Die Suffixe der Wurzelsubstantive und der Wurzeladjektive treten unmittelbar an die Wurzel, z. B. *vic-tor*, Sieger, die Wurzelverben aber können im Präsensstamme eine Verstärkung annehmen, als: *vi-n-c-o*. Daher kann man aus den Wurzelsubstantiven und Wurzeladjektiven die Wurzel von solchen Verben erkennen, welche die verschollenen Wurzelverben vertreten, z. B. aus *luc-idus* die Wurzel von *luc-ēre*, nämlich *luc-*, aus *doc-tor*, *doc-tus* die von *doc-ēre*, nämlich *doc-*. Zur Milderung der Aussprache tritt aber, wenn die Wurzel auf einen Konsonanten auslautet und das Suffix mit einem Konsonanten anlautet, in vielen Fällen ein Bindevokal dazwischen, meistens ein *ĭ*, seltener ein *ŭ*, als: reg-ĭ-men, luc-ĭ-dus, cing-*ŭ*-lum. Die vor den

---

[1]) Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 21 f. Aussprache I S. 334 will dieses Verb von dem altital. Worte *cupru-m* = bonu-m ableiten.

Suffixen stehenden Vokale *u*, *a*, *e*, *i* sind, wenn sie der Wurzel oder dem Stamme eines Verbs oder eines Nomens angehören, stets **lang**, als:

volū-men (statt *volv-men), volū-tus √ volv- (volv-ĕre);
acū-men (von acu-s); ornā-tus, ornā-mentum, com-plē-mentum, audī-tor von den abgeleiteten Verben ornā-re, com-plē-re, audī-re.

I. Wurzelsubstantive. [1])

§ 219. *a*) **Wurzelsubstantive der III. Deklination** (vergl. § 64 S. 183 ff.).

1. Die einfachste Bildung der Wurzelsubstantive besteht darin, daß an die Wurzel das Nominativzeichen *s* antritt; sie bezeichnen teils ein persönliches Wesen, teils eine Sache, als

vōx vōc-is, | făx făc-is, | pāx pāc-is, | nĕx nĕc-is, | grĕx grĕg-is,
prĕx gewöhnlich Pl. prĕc-es,
ju-dĕx -dĭc-is, rēx rēg-is, | lēx lēg-is, | pĭx pĭc-is,
strix, strĭg-is, | crūx crŭc-is, | dŭx dŭc-is, | nŭx nŭc-is, | lūx lūc-is,
con-jŭx con-jŭg-is, | frūx frūg-is, | faex faec-is, | faux Pl. fauc-es;
calx calc-is, | falx falc-is, lanx lanc-is, | arx arc-is, | merx merc-is;
dăp-s dăp-is, | Ŏps Ŏp-is, | ŏp-e, stĭp-s stirp-s, | sēp-s, | trăb-s trăb-is,
plēb-s plēb-is, | urb-s urb-is; hiĕm-s hiĕm-is; | inter-prĕs -prĕt-is;
vă-s văd-is, | prae-sĕs -sĭd-is, ob-sĕ-s -sĭd-is,
prae-s (aus *prae-vid-s) praed-is, Bürge, | pē-s pĕd-is,
in-cū-s und subs-cūs, cūd-is, | frau-s fraud-is, | lau-s laud-is, | lī-s līt-is,
Dīs- (aus *Div-s) Dīt-is, | cō-s cōt-is, | dō-s dōt-is, | glū-s glūt-is;
pul-s pult-is, | den-s, gen-s, len-s, men-s, Gen. -ent-is,
fon-s, fron-s mon-s, pon-s Gen. -ont-is, | fron-s, glan-s Gen. -nd-is,
so die Kompos. libri-pens G. -end-is (pend-ere);
ars, par-s, mor-s, sor-s Gen. -rt-is, | nŏx (st. noct-s) Gen. noct-is,
bō-s (st. *bŏv-s) Gen. bŏv-is, | nĭx (st. *nigv-s) Gen. nĭv-is,
glī-s Gen. glīr-is (st. glīs-is), | grū-s grŭ-is, | sūs sŭ-is.

Vergl. ϝόψ ϝοπ-ός (= vōx vōc-is), | πούς ποδ-ός (= pēs ped-is), φρίξ φρικ-ός, | νύξ νυκτ-ός (= nox noct-is), σῦ-ς σῦ-ός (= sūs sŭ-is) usw. Vergl. § 64.

2. An diese Substantive schließen sich diejenigen, welche folgende Formationssuffixe zwischen der Wurzel und dem Nominativzeichen *s* annehmen:

a) die Substantive auf

-ax Gen. *-ac-is*,
-ex Gen. *-ec-is*, oder *-ig-is* oder *-eg-is*,
-ix Gen. *-ic-is* oder *-ig-is*,
-ox Gen. *-oc-is*,

als: līm-āx Gen. -āc-is; | rēm-ĕx Gen. -ĭg-is, | ap-ĕx Gen. -ĭc-is,
cīm-ĕx Gen. -ĭc-is, | cort-ĕx Gen. -ĭc-is, | caud-ĕx und cōd-ĕx Gen. -ĭc-is,

[1]) Ein Verzeichnis der Wurzelsubst. und Wurzeladj. gibt L. Meyer Vgl. Gr. T. II, S. 80 ff.



verv-ĕx Gen. -ĕc-is; | cerv-īx Gen. -īc-is, corn-īx -īc-is, rād-īx Gen.-īc-is, sōr-īx -īc-is, cal-ĭx -ĭc-is, fil-ĭx -ĭc-is, var-ĭx Gen. -ĭc-is, cel-ōx -ōc-is (√cel-, vergl. cel-er);

auf *-ĕp-s* Gen. *-ĭp-is*, nur ad-ĕp-s Gen. -ĭp-is;

auf *-ă-s* Gen. *-ăt-is*: an-ă-s an-ăt-is;

auf *-tā-s* Gen. *-tāt-is*, nur aes-tās (√aed-, vergl. aes-tus, Gr. αἴθ-ω), die übrigen auf -tās Gen.-tāt-is sind abgeleitete Denom., s. d. abgel. Subst.;

auf *-ēs* Gen. *-ēt-is*, auf *-ĕ-s* Gen. *-ĕt-is* oder *-ĭt-is*,

auf *-ĕ-s* Gen. *-ĕd-is*, auf *-ē-s* Gen. *-ēd-is*, als:

qui-ē-s Gen. -ēt-is; seg-ĕ-s, teg-ĕ-s Gen. -ĕt-is;

caesp-ĕ-s, mīl-ĕ-s, com-ĕ-s, ped-ĕ-s, equ-ĕ-s u. and. Gen. -ĭt-is;

aber *-ē-s* Gen. *-ĕt-is* nur abi-ē-s ari-ē-s und pari-ē-s Gen. -ĕt-is; cupp-ĕ-s Gen. cupp-ĕd-is, Leckermaul;

auf *-mĕs* Gen. *-mĭt-is*: pal-mes, Zweig, fō-mes, Zunder,

tar-mes, eine Art Holzwurm,

ter-mes, abgeschnittener Zweig, trā-mes, Fußsteig;

her-ē-s, merc-ē-s Gen. -ēd-is;

auf *-ī-s* Gen. *-īt-is*: Quir-ī-s und Samn-ī-s Gen. Quir-ītis u. Samn-ītis.

auf *-ĭ-s* Gen. *-ĭd-is* (griech. *-ι-ς* Gen. *ιδ-ος*): cap-ĭ-*s* (Opferschale), cass-ĭ-*s*, Helm, cusp-ĭ-*s*, lap-ĭ-s, vergl. *γραφ-ί-ς* Gen. *-ίδ-ος*, Griffel;

auf *-ō-s* Gen. *-ōt-is*: nep-ō-s, nep-ōt-is; sacer-d-ōs, -d-ōt-is;

auf *-ō-s* Gen. *-ōd-is*: custōs, cust-ōd-is;

auf *-ū-s* Gen. *-ūd-is*: pal-ū-s; auf *-ŭ-s* Gen. *-ŭd-is* nur pec-ŭs;

auf *-un-s* Gen. *-unt-is*: luc-un-s,

auf *-e-n-s* Gen. *-e-nt-is*: cli-ens, Höriger, *κλύ-ων* Gen. *κλύ-ο-ντ-ος*, torr-ens, rud-ens;

die substantivierten Participia auf *-e-n-s* und *-a-n-s* Gen. *-e-nt-is*, *-a-nt-is*, wie:

adulesc-ens von adolescere, serp-ens von serpere,

anim-ans, lebendes Wesen, von animare, in-fans von fari;

auf *-on-s* Gen. *-ont-is*, z. B. mon-s, mont-is,

auf *-ĭ-s* (statt in-s) Gen. *-ĭn-is*: sangu-ĭs Gen. sanguĭn-is.

Anmerk. Daß von den bisher angeführten Substantiven viele ursprünglich vor dem Nominativzeichen *s* auch das Formationssuffix *i* gehabt haben, ist § 63 gezeigt worden.

b) Die Parisyllaba auf *-ĭ-s*, als: Gen. angu-is usw.;

auf *v-i-s*: pelvis;

auf *r-i-s*: febris statt ferbris (fervēre);

einige auf *n-i-s*:

amnis, crīnis, fīnis, pānis, pēnis, Pl. mānēs, lauter Masc.; Fem. clūnis;

auf *-menti-s*: sē-mentis und Car-mentis;

auf *t-i-s* (griech. *-τι-ς*),

Masc.: hostis, testis, postis u. a., s. § 85, Anmerk. 2, vergl. *μάν-τι-ς*;
Fem.: vestis, mes-sis (aus met-tis), pes-tis, res-tis, si-tis usw.,
vergl. *μῆ-τις*, *λῆσ-τις*;
nep-tis (Fem. zu nep-os);
und die Parisyllaba auf *-ē-s*, das nur als eine vollere Form von *-i-s* anzusehen ist, als:
caed-ē-s, nūb-ē-s usw., Gen. caed-i-s usw.;
auf *-mē-s* Gen. *-mis*: famēs. S. § 64, *d*).

3. Die auf die liquiden Laute *l* oder *r* oder auf den Sibilanten *s* oder auf den Nasal *n* auslautenden Wurzeln sowohl als Suffixe verschmähen das Nominativzeichen *s* der männlichen und weiblichen Substantive, eine Ausnahme macht das Nr. 2 erwähnte Substantiv *sangui-s* (st. sangu-in-s). Zu dieser Klasse der Wurzelsubstantive gehören teils suffixlose, teils mit Suffixen versehene.

Suffixlose gibt es nur wenige:
sāl *m.* Gen. -āl-is, sōl *m.* Gen. -ōl-is, con-, prae-, ex-sŭl *m.* Gen. *-ŭl-is*,
Lār *m.* (ursprünglich Lās) Gen. -ār-is; fūr *m.* Gen. -fūr-is (*φώρ- φωρ-ός*),
ās *m.* (st. *ass) Gen. ass-is; vīs *f.* (vergl. Pl. vīr-es st. *vīs-es, s. § 65),
flōs *m.*; glōs *f.*, mōs *m.*, rōs *m.*, Gen. -ōr-is, mūs *m.* Gen. mūr-is (st. -mūs-is);
mit Reduplikation: fur-fur und tur-tur *m.* s. § 214, 6.

Mit Suffixen versehene folgende:
a) auf *-ĭl* Gen. *-ĭl-is*: mug-il *m.*, pug-il *m.*
b) auf *-ăr* Gen. *-ăr-is*: sal-ar *m.* Caes-ar *m.*
c) auf *-ĕr* Gen. *-ĕr-is*:
agg-er, ans-er, ass-er, carc-er, lat-er, pass-er lauter Masc.,
canc-er (Krebs als Geschwür) *m.* und *n.*, mul-i-er *f.*,
tūb-er *f.* (Nußpfirsichbaum), *m.* (die Frucht davon),
tūb-er *n.* (Höcker), s. § 84, Anmerk. 6;
auf *-ĕr* und *-tĕr* (skr. *-tā* st. *-tar*, gr. *-τηρ*, got. *-dar*, ahd. *-tar*), die im Lateinischen wie im Griechischen in der Flexion das *e* ausstossen:
ūt-er *m.*, Gen. ūt-ris,
pa-ter *m.* (skr. *pi-tā* st. pi-tar, *πα-τήρ* G. *πα-τρ-ός*, got. *fa-dar*, ahd. *fa-tar*),
māter *f.*, (skr. *mā-tā* st. mā-tar, *μά-τηρ* dor., ahd. *muo-tar*),
frā-ter *m.*, (skr. *bhrā-tā* st. bhrā-tar, *φρά-τηρ* Gen. *-τέρος*, Mitglied einer *φρατρία* oder Brüderschaft, got. *brō-thar*, ahd. *bruo-dar*),
lin-ter *f.*, ven-ter *m.*, Gen. *-tris*.

d) auf *-ŭr* Gen. *-ŭr-is*: aug-ur *m.*,
Lemures Pl. *m.*, abgeschiedene Seelen der Menschen,
auf *-tŭr* Gen. *-tŭr-is*: vul-tur *m.*, s. § 65, *d*).

e) auf *-ōs* Gen. *-ōs-is* altlat., dafür später *-ōr* Gen. *-ōr-is*, zur Bezeichnung von abstrakten Substantiven, welche die Handlung des Verbs

als einen Zustand ausdrücken, neben Verben der I., II. und III. Konjugation: am-ōs, später am-ŏr (neben amāre), clām-or (neben clamā-re), tim-or (neben timē-re), ard-or (neben ardē-re), horr-or (neben horrē-re), fav-or (neben favēre), fur-or (neben furĕre), trem-or (neben trem-ĕre), sap-or (neben sap-ĕre), frem-or (neben frem-ĕre);

einige haben keine entsprechenden Verben daneben, als:
col-ōs, später col-ŏr, hon-ōs, hon-ŏr u. a., s. § 65 S. 189 f.;

auf *-mōs*, Gen. *-mōs-is* (altlat. spät. *-mōr-is*):
clā-mōs, rū-mos, ū-mōs oder hū-mōs;

auf *-tōr* Gen. *-tōr-is* (griech. *-τωρ* Gen. *-τωρ-ος*) *-sōr* Gen. *-sōr-is* (§ 34, 8) zur Bezeichnung von Personen, welche eine Handlung bleibend ausüben:
dă-tor (*δώ-τωρ*, skr. dā-*ta* st. dā-tar), ac-tor, rec-tor, cau-tor, fau-tor,
cur-sor (st. *curs-tor), lū-sor (st. lūd-tor), ton-sor,
expul-sor, mes-sor, scrip-tor, mon-i-tor usw.,
auch viele von Verben der I. und IV. Konjugation, als:
amā-tor, aestimā-tor, imperā-tor, petī-tor, audī-tor usw.;
Fem. *-trīx*, Gen. *-trīc-is*, wie vic-tor, vic-trix, ad-jū-trix, tons-trix,
fau-trix, ex-pul-trix statt *ex-puls-trix, mer-ĕ-trix, imperā-trix usw.;
Denom. fast nur von Substantiven der I. und II. Deklination, als:
viā-tor, aleā-tor, gladi-ā-tor (gladius),
m. d. Bindev. ĭ: fund-ĭ-tor (funda), jān-ĭ-tor (jānua), vīn-ĭ-tor (vīnum),
ol-ĭ-tor (olus, -er-is), — sen-ā-tor (senex, sen-is),
auf *-ōs* G. *-ōs-is*, später *-ŏr* Gen. *-ŏr-is*; arb-ōs *f.* und rob-ōs *n.* Gen. ōs-is,
später arb-ŏr Gen. -ŏr-is, rob-ur *n.* Gen. -ŏr-is;
auf *-ēs*, Gen. *-ĕr-is* (st. ĕs-is): Cer-ēs;
auf *-ĭs* (st. ĕs) Gen. *-ĕr-is* (st. ĕs-is): cin-is *m.*, pulv-is *m.*;
auf *-mis* G. *-mĕr-is*: vōm-is *m.*, cu-cu-mis (mit Reduplikation s. § 214, 6;
auf *-īs* G. *-īr-is* (st. -īs-is): glīs *m.*, Haselmaus;
auf *-ūs* Gen. *-ūr-is* (st. -ūs-is): Ligūs Gen. -ŭr-is;
auf *-ŭs* Gen. *-ĕr-is* (st. ĕs-is): Venus Gen. -ĕr-is;
auf *-mus*, Gen. *-mĕr-is*: glo-mus;
auf *-ŭs* Gen. *-ŏr-is* (st. -os-is): lep-us *m.* Gen. -ŏr-is;
auf *-ūs* Gen. *-ūr-is* (st. -ūs-is): tell-ūs *f.*

f) *-ĕn* Gen. *-ĭn-is*: pect-en, *m.* (neben pect-ĕre);
-mĕn Gen. *-mĭn-is* nur
flā-men (st. flag-men, vergl. flag-rare, *φλέγ-ειν*), Priester;
-ēn G. *-ēn-is*: li-en *m.*, Milz (altlat. st. splen),
rēn *m.* nur Pl. rēn-es, Nieren;
-on, dafür nach Abwerfung des n *-o* Gen. *-ōn-is*, wie griech. *-ων* Gen. *ων-ος* (s. § 65);
carb-o, lig-o, crabr-o, Hornisse, mucr-o und andere, lauter Masc.,
auch mehrere Personennamen, wie err-o Landstreicher, bib-o, Trinker,
calo, Packknecht, caupo, edo, com-edo, fallo,
gero, gulo, latro, mando, mango und andere,

ferner leo Gen. leōn--is (F. leaena nach dem griech. *λέαινα*);
Fem. com-pāg-o u. pro-pāg-o (√pag pa-n-gere),
virg-o, (? *ὀργ-άς ϝοργ-άς* Curtius Etym. Nr. 152);
einige Abstracta auf *-io* (st. -ion) G. *-iōn-is*, welche, wie die auf *-tio*, eine Handlung als geschehend ausdrücken, zum Teil jedoch eine konkrete Bedeutung angenommen haben: (cap-io, das Nehmen, reg-io Richtung, Gegend), ob-sid-io, su-spic-io, Argwohn, con-tag-io, ob-liv-io;
leg-io (leg-ĕre), stets konkr. Legion, lauter Fem.;
einige Masculina mit konkreter Bedeutung,
wie pug-io (pu-n-g-ere), Dolch, scīp-io, Stab, pīp-io, piepender Vogel;
Denominativa: commun-io (communis),
perduellio (feindseliges Betragen, perduellis),
consortio (consors), rebellio (rebellis), unio (Einheit, unus),
ternio (Dreiheit, die Drei), duplio (das Doppelte, duplus),
talio (gleiche Vergeltung);
Concreta auf -io: ternio *m.* (die Drei), quaternio *m.* (die Vier),
sexio *m.* (die Sechs), rubellio *m.* (e. rötlicher Fisch, rubellus),
curio, decurio, centurio *m.* (Vorsteher einer curia usw.),
ludio (Spieler, ludus), mulio (mulus),
longurio (langer Kerl, *longurus, vergl. longurius, Hopfenstange);
tenebrio (Finsterling), unio *m.* (Perle).
auf *-tio* (st. -tion) Gen. *-tion-is*: ac-tio (ag-ere ac-tum),
rec-tio (reg-ere rec-tum), lec-tio (leg-ere lec-tum),
scrip-tio (scrīb-ĕre scrip-tum), das Schreiben, Schrift,
quaestio (quaer-ere), Untersuchung, ra-tio (re-ri ratus), Rechnung,
mō-tio (mŏv-ēre, mō-tum), flexio (flec-t-o, flexum), man-sio (mane-o mansum),
mon-i-tio (mon-eo, monĭ-tor) und viele andere Abstracta,
lauter Fem., welche, wie im Deutschen die Substantive auf *-ung*, eine Handlung als geschehend, zuweilen jedoch auch ein durch die Handlung Bewirktes, ein Ergebnis bezeichnen;
oder auf *-sio* (st. sion); cur-sio (curr-ere cur-sum),
lae-sio (laed-ere lae-sum),
fū-sio (fund-ere fū-sum), das Gießen, der Ausguß), usw.;
ebenso auch sehr viele von abgeleiteten Verben, wie:
emendā-tio, cogitā-tio, das Denken und der Gedanke (das Gedachte),
audī-tio, largī-tio usw.; con-sen-sio usw.;
auf *-mo* (statt -mon) Gen. *-mōn-is* (griech. *-μων* Gen. *-μων-ος*):
pul-mo (*πλεύ-μων* G. *-ον-ος*), sal-mo, Lachs, te-mo, Rekrutengeld,
ter-mo, Grenze, — vergl. *λει-μών -ῶν-ος, κευθ-μών, -ῶν-ος*;
auf *-o* (statt -on) G. *-ĭn-is* (statt -ŏn-is):
card-o, hom-o, marg-o, turb-o, lauter Masculina;
auf *-do* (statt -don) Gen. *-ĭn-is*:
or-do *m.*, gran-do *f.*,
wenige Abstracta auf *-tūdo* Gen. *-in-is*, wie:
valē-tūdo, man-suē-tūdo, con-suē-tūdo, hab-ĭ-tūdo,



aber viele **abgeleitete Denom.**, als: alt-ĭ-tūdo, magn-ĭ-tūdo, mult-ĭ-tūdo, amar-ĭ-tūdo, firm-ĭ-tūdo, ampl-ĭ-tūdo, sollĭc-ĭ-tūdo (st. *sollicit-ĭ-tūdo), aegr-ĭ-tūdo, acrĭ-tūdo (acer, acri-s), fortĭ-tudo, lenĭ-tudo, dulcĭ-tudo, necess-ĭ-tūdo (necesse), viciss-ĭ-tūdo (*vicis, mit ss, wie vicissitas) und viele andere, die der späteren Latinität angehören, wie acerbitudo;

auf *-īdo* u. *-ēdo* Gen. *-ĭn-is*, **Abstracta**, als:
cup-īdo (cup-io, īvi, cup-ītum, cup-ĕre)
form-īdo (*formī-re, s. Corssen Ausspr. I S. 148), lib-īdo u. a.,
torp-ēdo, ungu-ēdo, ur-ēdo u. a.,
auch ein Concretum: căp-ēdo (Opferschale, căpĕre),
abgeleitete Denom., wie dulc-ēdo, grav-ēdo, pingu-ēdo, spätlat. alb-ēdo, nigr-ēdo, rub-ēdo, sals-ēdo, lauter Fem.;

auf *-āgo*, *-īgo* G. *-ĭn-is*: im-āgo (vergl. im-itāri), or-īgo (or-iri), prūr-īgo (prūr-īre), pet-īgo und im-, de-, pet-īgo (Räude, pet-ĕre), vert-īgo (vert-ĕre), vor-āgo (Schlund, vorare), lauter Fem.;
viele **abgeleitete Denominativa**, als:
lapp-āgo (eine klettenartige Pflanze, lappa, Klette),
carr-āgo (Wagenburg, carrus), lumb-āgo (Lendenlähmung, lumbus),
citr-āgo Zitronenkraut, citrus), mucil-āgo (schleimiger Saft, mucus),
plumb-āgo (Bleiglanz, plumbum), aur-āgo (Gelbsucht, aurum),
vir-āgo (mannähnliches Weib, vir), farr-āgo (Mengfutter, far far-ris),
sart-āgo (Tiegel);
claud-īgo (Hinken, claudus), surd-īgo (surdus),
lent-īgo (linsenformiger Flecken, lens);
lān-ūgo (Flaum, lāna), alb-ūgo (weißer Fleck, albus),
aur-ūgo (Gelbsucht, aurum), sals-ūgo (Salzgehalt, salsus)
ferr-ūgo (Eisenrost, ferrum), vesper-ūgo (Abendstern, vesper),
rūb-īgo (Rost, rŭber), aer-ūgo (Erzrost, aes);

daß das Suff. *-āgo* v. d. $\sqrt{}$ *ăg-*, ăg-ere herkommt, haben wir § 214, Anmerk. gesehen;

in den Suffixen *-īgo* und *-ūgo* hat sich das ursprüngliche *ā* des Suff. *-āgo* zu *ī* und *ū* abgeschwächt;

statt -āgo findet sich in einigen Wörtern *-lāgo*, als:
sals-i-l-āgo (Salzigkeit, sals-us), ossi-l-āgo (Knochenhärte, os, oss-is);
das eingeschobene *l* läßt sich schwer erklären.

4. Ferner gehören hierher die **neutralen** Wurzelsubstantive der III. Deklination, welche, wie wir § 66 gesehen haben, durchweg des Nominativzeichens entbehren und den reinen Stamm bieten, der nur in gewissen Fällen nach Wohllautsgesetzen Veränderungen erfahren hat. Dieselben zerfallen gleichfalls:

a) in **suffixlose**: lac [st. lact, s. § 66, c)] G. lact-is,
cor [st. cord, s. § 66, d)] G. cord-is,
mĕl und fĕl (st. mell, fell, s. § 36, 2) G. mell-is fell-is,
sīl (der Ocker) G. sīl-is, | fār (st. farr s. § 36, 2) G. farr-is;
vēr G. vēr-is (*ϝῆρ ϝῆρ-ος*), | hir oder ir s. § 66, g); | vās G. vās-is,

die beiden Indeclinabilia fās und ne-fās;
ŏs [st. oss, s. § 66, h)] G. oss-is; | aes G. aer-is (st. aes-is),
crūs, jūs, pūs, rūs, tūs, G. -ūr-is (st. -ūs-is);
ōs Gen. *ōr-is* (st. ōs-is), Mund, s. § 66, h).

b) mit Suffixen versehene:

α) -*ĕ* (st. -i), Gen. -*i-s*: con-clav-e, mar-e, prae-saep-e;
altlat. lact-e, Milch, und săl-e, Salzwasser, Meer s. § 66, a) und § 24, 3),

-*te* G. -ti-s: rē-te;

-*le* G. -*li-s*: man-tē-le (st. man-tex-le);

-*īle* G. -īl-is: cub-īle, sed-īle;

abgeleitete Denom., welche meistens Ställe von Tieren bezeichnen, als: equ-īle, ov-īle, su-īle, būb-īle oder bŏv-īle, capr-īle,
ferner: mon-īle (das Grundwort ist unbekannt, Halsband),
fēn-īle (Heuboden), hast-īle (Schaft);

-*ne* Gen. -*ēni-s*: moene, gewöhnl. Pl. moe-nia, Mauer,
mu-nia Pl. Geschäfte. Vergl. § 66, a).

β) -*ēc* Gen. -ēc-is: āl-ēc.

γ) -*ĕn* Gen. -*ĭn-is*: angu-en, circ-en, fem-en, glūt-en, ingu-en, pect-en, ungu-en, poll-en, sangu-en altlat., lauter Neutr., s. § 66, *d*);

-*mĕn* Gen. -*mĭn-is* zur Bezeichnung eines tätigen oder eines leidenden bewirkten Gegenstandes: ag-men (neben ag-ĕre),
flā-men (neben flare), | flū-men (neben fluĕre), | ful-men (fulgēre),
crī-men (√ cri- *κρί-νειν*), | lū-men statt *luc-men (neben lūcēre),
nū-men (neben nuĕre), | nō-men (skr. nā-ma[n], zd. ña-man),
volū-men statt *volv-men (neben volvĕre), | seg-men (neben sec-are),
frag-men (neben fra-n-gere), fig-men (nachklass.),
sē-men (neben serĕre) usw.;

ferner certā-men, sōlā-men usw., farcī-men;

-*ĭ-mĕn* und -*ŭ-mĕn* Gen. -*ĭ-mĕn-is* und *ŭ-mĭn-is*: spec-i-men, reg-i-men, teg-i-men, doc-u-men, teg-u-men und teg-men, col-u-men und cul-men (neben *cell-ere ex-, prae-c-), aber acū-men (Spitze) von acus, -ūs;

weit häufiger als das ältere und poet. Suff. -men ist das verlängerte und besonders in der Prosa gebräuchliche Suff. -*mentum*, das teils dieselbe Bedeutung wie -*men* hat, teils ein Werkzeug oder Mittel bezeichnet, als: doc-ŭ-mentum, e-mŏl-ŭ-mentum (mŏl-ere), fig-mentum,
frag-mentum, teg-ĭ-mentum, reg-ĭ-mentum, tor-mentum (torquēre),
argū-mentum, al-ĭ-mentum (Nahrungsmittel),
sternū-mentum (Niesmittel und das Niesen), ad-jū-mentum (Hilfsmittel),
mon-ŭ-mentum, de-trī-mentum (ter-o, trī-vi, trī-tum), mō-mentum,
fō-mentum, blandī-mentum, ex-perī-mentum, condī-mentum, orna-mentum,
tem-perā-mentum, com-plē-mentum usw.,
die langen Stammvokale wie im Supin oder im Infin.,
die kurzen Vokale *ĭ* und *ŭ* sind Bindevokale;

auch einige von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklin. **abgeleitete Denominativa** mit dem Suff. *-āmentum*, als:
line-āmentum (Strich), Pl. -lineāmenta (Gesichtszüge),[1])
calce-āmentum (Schuhwerk), ferr-āmentum (Eisengerät),
capill-āmentum (Haarputz), atr-āmentum (Schwärze, Tinte).

δ) *-ăr* Gen. *-ăr-is*: jub-ar, bacc-ar, nect-ar;
-ĕr Gen. *-ĕr-is*: ac-er, cic-er, las-er usw., s. § 66, g);
-ŏr Gen. *-ŏr-is*: ad-or, aequ-or, marm-or;
-ŭr Gen. *-ŭr-is*: fulg-ur (neben fulgēre), gutt-ur, murm-ur, sulf-ur;
-ŭr Gen. *-ŏr-is*: eb-ur, fem-ur, jec-ur, rōb-ur;
über rob-or, jec-or, fulg-or statt *-ur* s. § 66, g).

ε) *-ŏs* Gen. *-ĕr-is* (statt -ŏs-is): op-os = opus, op-ĕr-is vergl. *γέν-ος*);
-ŭs Gen. *-ŏr-is* (st. -ŏs-is): corp-us, dec-us, frīg-us (neben frigēre) usw., s. § 66, g);
-ŭs Gen. *-er-is* (st. -ŭs-is) und *-nŭs* Gen. *-ŏr-is*: fac-i-*nus*, fae-*nus*, pig-*nus*;
-nus Gen. *-nĕr-is*: fū-*nus*, mū-*nus*, vul-*nus* Gen. *-nĕr-is*, vergl. *ἔρ-νος, ἔθ-νος* usw.,
ac-us, foed-us, pond-us (neben pendĕre), vell-us, gen-us usw., vergl. *γέν-ος* Gen. *γέν-ε-ος* (statt *γέν-εσ-ος*). S. § 66, h).

ζ) *-ŭt* Gen. *-ĭt-is*: cap-ut.

§ 220. *b*) Wurzelsubstantive der IV. und V. Deklination.

1. Sämtliche Wurzelsubstantive männlichen und weiblichen Geschlechts in der vierten Deklination haben zwischen der Wurzel und dem Nominativsuffix *s* das Formationssuffix *u* oder *tu-* oder *nu-*; die sächlichen Geschlechtes nur dieses *u*, aber lang, als: ac-ŭ-s, arc-ŭ-s, lac-ŭ-s, gradŭs, spec-u-s, aes-tus, ar-tus, por-tus, fas-tus, metus und andere; vergl. griech. *θελκ-τύ-ς, πρακ-τύς, φρασ-τύς*, fruc-tŭ-s, si-nus, Bogen, sī-nus, Krug, pe-nus, Mundvorrat, vē-nus, Verkauf, in venum dare u. dergl.;

Neutra: gen-ū (*γόν-υ*), ver-ū, pec-ū, gel-ū, cor-nū s. § 87 und 88.

Statt *-tu-s* wird nach § 40, 5 *-s-us* gesagt, als:
lu-su-s statt lud-tus, mor-su-s st. mord-tus, sen-su-s st. sent-tus, cur-su-s st. curt-tu-s.

---

[1]) ā-mentum dagegen „das Treibmittel, der Wurfriemen, Schwungriemen". von ăg-ĕ-re statt *ag-mentum;
wie exāmen (von ex-ăg-ĕ-re) statt ex-ag-men (altlat.),
d. i. 1. „das Ausziehende",
„der ausziehende Schwarm (der Bienen z. B.), die Schar";
2. „das Abwägende" (die Zunge der Wage),
„die Untersuchung", „die Prüfung";
wie auch exāminare
1. „ausschwärmen" (von Bienen),
2. „abwägen", „erwägen, untersuchen, prüfen".

Die neben Verben bestehenden Substantive drücken eine vollendete Handlung oder Wirkung oder einen Zustand, zuweilen jedoch auch, wie die auf *-tio*, eine Handlung als geschehend aus, als:

mō-tus (mŏv-ēre, mō-tum), Bewegung,
d. h. Bewegung als Zustand eines bewegten Gegenstandes
(aber mō-tio Bewegung als Tätigkeit des bewegenden Gegenstandes),
quaes-tus (quaerere), das Gesuchte, der Erwerb
(aber quaes-tio = Untersuchung),
vic-tus (vīvere, vic-tum), Lebensweise, (konkret) Lebensunterhalt,
can-tus (canere), Gesang, luc-tus (lūgēre), Trauer, gem-i-tus, das Seufzen, usw.

An die Substantive auf *-tu-s* der IV. Deklination schließen sich die Supina auf *-tu-m* und *-tū* eng an, wie wir § 169 gesehen haben; über ihre Bildung s. § 188;

-ru-s in soc-ru-s Schwiegermutter, Fem. zu soc-er, Gen. -eri;
-ĭ-tru-s in ton-ĭ-tru-s, Donner.

2. Die Wurzelsubstantive der fünften Deklination nehmen entweder bloß das Nominativzeichen *s* an, wie *rē-s* und *spē-s*, oder das Formationssuffix *e* oder *ie* und das Nominativzeichen *s*, wie:

di-ēs, fid-ēs, fam-ēs, ef-fĭg-iēs (Ebenbild),
pro-gĕn-iēs (Abstammung, Stamm) usw.,
fa-c-iē-s, car-iē-s, ac-iē-s, ser-iē-s, glac-iē-s, spec-iē-s, pleb-ēs.

Siehe jedoch besonders über spēs und fidēs als ursprüngliche S-Stämme über rēs und diēs als ursprüngliche Diphthongstämme § 91 und 92.

§ 221. *c*) Wurzelsubstantive der I. und II. Deklination.

1. Die Wurzelsubstantive der ersten Deklination, die männlichen wie die weiblichen, haben:

a) das Suffix *-a* (im Griechischen die Fem. *-η* und *-α*), das *-a* der Fem. war ursprünglich lang, später aber kürzte es sich, s. § 15, 3, als:

scrib-a *m.* (Schreiber), con-vīv-a (Gast), per-fug-a (Überläufer);
serv-a, equ-a, tibī-cin-a, agri-col-a, client-a (Fem. zu cliens, -entis),
hospit-a (Fem. zu hospes, -itis);
fug-a (*φυγ-ή*), cur-a, coma (*κομ-ή*), terr-a, plag-a (*πληγ-ή*) usw.;

b) *-na* (griech. *-νη*): scul-na (Schiedsrichter), ver-na (Haussklav);
cē-na, lā-na, lū-na, pug-na, rā-na, scaena (*σκή-νη*), spī-na;
-ĭna: măch-ina (*μηχανή*), pat-ina, sarc-ina, fusc-ina;
-āna in Dī-āna (*Δι-ώνη*) und zsmgez. Jā-na;

c) *-ēna* (*-ήνη*), als: cat-ēna, ar-ēna, hab-ēna, av-ēna, verb-ēna,
vergl. *σαγ-ήνη*;

abgeleitete Denominativa:
cantil-ēna (cantus cantulus), lani-ēna (lanius);



d) *-īna* (-ί̇νη), als:
car-īna, cort-īna (Kessel), pru-īna (Reif),
vag-īna, pop-īna, fod-īna, rap-īna, ru-ina, carni-fic-īna (fac-ĕre), of-fic-īna,
sag-īna (√ sag-, vergl. *σάττειν*, *σαγῆναι*), lapi-cīd-īnae (caed-ĕre);

abgeleitete Denominativa auf *-īna* und *-trina* bezeichnen meist eine Wissenschaft oder Kunst oder auch einen Ort, als:
discipl-īna, medic-īna, pisc-īna (Fischteich), cul-īna (Küche),
rup-īna (Felskluft), reg-īna (rex), gall-īna (gallus), sal-īnae (sal);
doc-trīna, sū-trina (sū-tor), tex-trina (tex-tor), tons-trina (ton-sor),
us-trīna (us-tor), lā-trīna und -trīnum (Bad, lav-ĕre),
mol-e-trīna (Mühle, molĕre), usw.;

e) *-ōna* in Lāt-ōna, vergl. *χελ-ώνη*;

f) *-ūna* (*-ύνη*): lac-ūna, vergl. *αἰσχ-ύνη*;

g) *-ēla* nur wenige, meistens erst bei späteren Schriftstellern vorkommende, meistens mit abstrakter Bedeutung (Zustand einer Handlung), als:
cand-ēla (cand-ēre) Licht, fug-ēla (fug-ere), Flucht, vorklass. u. nachklass.,
loqu-ēla (loqui), medē-la (med-ēri), nit-ēla (nit-ēre), Glanz,
quer-ēla (quer-i), sequ-ēla (sequ-i), suād-ela, das Zureden;

abgeleitete Denominativa nur wenige:
caut-ēla (Vorsicht, cautus), cor-rupt-ēla (cor-rup-tus), tūt-ēla (tū-tūs).
client-ēla (cliens),
und die spätlat. custōd-ēla (custos), parent-ēla (parens), peccat-ela (peccatum);

i) wenige auf *-ra* (griech. *-ρα*), als:
ā-ra, cap-ra, ī-ra, līb-ra, umb-ra und andere, vergl. *λέπ-ρᾱ*, *ψώ-ρᾱ*;

k) auf *-ĕra*, *-ĭra*, *-ŏra*, *-ŭra*:
arc-ĕra, bedeckter Wagen, cum-ĕra, Getreidebehälter,
vīp-ĕra, op-ĕra, hed-ĕra, sat-ĭra, anc-ŏra (*ἄγκ-υρα*), nap-urae, Strohseile;

l) auch *-sa*, als: (noc-sa) noxa (noc-ēre vergl. *δοκ-εῖν* *δόξα*),
und auf *-va*, als: lar-va, Gespenst, sil-va, ū-va, val-va, Türflügel,
clā-va, Keule, stī-va, Pflugsterze;

m) auf *-bŭla*: fā-bŭla (fā-ri), fī-bŭla (fīg-ere),
sūb-ŭla (su-ere), Pfrieme, trī-bŭla (ter-ere), Dreschmaschine;

n) auf *-bra*,
e-, il-, pel-lec-e-bra (lac-ere), Herauslockerin, Anlockung, Verlockung,
ter-e-bra (ter-ere), Bohrer, vert-e-bra (vert-ere), Gelenk,
do-lā-bra (dolā-re), lat-e-bra (latē-re), sal-e-bra (salī-re),
scat-e-bra (scatē-re), ten-e-brae (? tenē-re, anders Curtius Etym. S. 478),
fī-bra, Faser, lī-bra, Gewicht;

o) *-ma* (griech. *-μη*), als:
par-ma, pal-ma, flam-ma, gem-ma, nor-ma usw.;

p) *-mina* und *-mna* (griech. *-μνα* und *-μνη*) und *-mnia* und *-mēna*:
aeru-mna, colu-mna, fē-mina, lā-mina und la-mna, Platte,
vergl. *μέρ-ιμνα*, *λίμ-νη*, *ποίμ-νη*;
calu-mnia; cru-mēna, Ca-mēna, (statt Cas-mena);



q) wenige Verbalia auf *menta*:
ful-menta, Stütze, lā-menta, Klage, of-fer-u-mentae, Geschenk,

und wenige Verbalia auf *-mōnia*: quer-i-monia, al-i-mōnia;
häufiger sind die abgeleiteten Denomin. auf *-mōnia* und *-mōnium*, die meistens ein Beharren einer Handlung oder einen dauernden Zustand bezeichnen, als:
sanct-i-mōnia, cast-i mōnia, fals-i-mōnia (falsus), pars-i-mōnia (parsum), tristi-mōnia, acri-mōnia,
patr-i-mōnium (Erbgut), mātr-i-mōnium (Ehestand), testi-monium, merci-mōnium (Ware), sess-i-mōnium (Sitz, Versammlung), miser-i-mōnium (Elend), vad-i-mōnium (Bürgschaftsleistung, vas, vad-is);

r) *-ta*, *-sa* § 40, 5 (griech. *-τη*):
nup-ta (nūb-ere), fos-sa (fod-ere), spon-sa, (spond-ēre), no-ta (nō-scere), noxa (noc-ēre), of-fen-sa (of-fend-ere), re-pul-sa (re-pell-ere);
cis-ta (*κίσ-τη*), has-ta, ro-ta, plan-ta (Pflanze), tes-ta,
vergl. *δαί-τη*, *κοί-τη*;

s) *-tūra* oder *-sūra* (§ 40, 5) Verbalien, welche die Art und Weise der Handlung, oft auch die Handlung selbst, sowie die Wirkung, das Ergebnis bezeichnen, als:
sta-tūra, die Art der Stellung (Gestalt),
junc-tūra, die Art der Verbindung, dann Verbindung,
cen-sūra, Beurteilung, pic-tura, Malerei, cul-tūra, Bearbeitung,
scrip-tūra, das Schreiben, Schrift, coc-tūra, das Kochen, usw.;
auch findet sich dieses Suffix bei Namen von Ämtern, als:
quaes-tūra, prae-tūra usw.;

t) *-tra* (*-τρα*), *-tĕra*: mulc-tra, fulg-ē-tra, lit-tera, pa-tera, scu-tra, Schüssel, fe-n-es-tra od. fes-tra, Fenster, vergl. *μάκ-τρα*, *χύ-τρα*;

u) *-ia* (*-ια*) und *-tia* als:
av-ia, ef-fĭg-ia und -iēs (fi-n-go), fluv-ia, pluv-ia, fur-ia usw.;
hos-tia, bes-tia, indū-tiae st. indu-i-tiae;
sehr viele Denominativa auf *-ia* und *-iēs*, *-i-tia* und *-i-tiēs*, von Adjektiven, als:
audac-ia, fallac-ia, feroc-ia, contumac-ia, victor-ia, memor-ia, con-cord-ia, elegant-ia, ignorant-ia, constant-ia, continent-ia, sapient-ia, clement-ia, beneficent-ia (* beneficens, beneficus), benevolent-ia, adulescent-ia, infant-ia, grat-ia, in-vid-ia, august-ia, miser-ia, barbar-ia und -iēs und andere,
wenige von Substantiven, wie:
māter-ia und -iēs, luxur-ia und -iēs, milit-ia (miles, it-is),
custod-ia, cūr-ia, decŭr-ia, centŭr-ia;
amīc-i-tia und altlat. -i-tiēs, avar-i-tia, altl. -i-tiēs, dur-i-tia, altl. -i-tiēs, moll-i-tia, -i-tiēs (auch klass.), mund-i-tia, altlat. -i-tiēs, pudic-i-tia, saev-i-tia, laet-i-tia, pi-gr-i-tia, trist-i-tia usw.,
so auch nequ-i-tia (von nequam);



v) *cŭla*: indu-cŭla, Unterkleid, novā-cŭla (novā-re), Schermesser, pavī-cŭla (pavī-re), Schlägel;

w) *-ĭca*: ped-ĭca: Fessel, tun-ĭcă, vom-ĭca, Geschwür;

x) *-enta* und *-enda*: pol-enta, Gerstengraupen; mer-enda, Vesperbrot, com-mol-enda (com-mol-ere);

y) *-īna*: būc-īna (*βυκάνη*), Trompete, trut-īna *τρῠτάνη*);

z) *-īla*, *-ŭla*: aqu-īla, cing-ŭla, Gurt, cop-ŭla, mac-ŭla, reg-ula, spec-ŭla ung-ŭla usw., vergl. *κοτ-ύλη*, *σταφ-υλή*.

2. Die Wurzelsubstantive der zweiten Deklination männlichen und weiblichen Geschlechts haben das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem Nominativzeichen *s*, also *-ŏ-s* (griech. *-o-ς*), später *-ŭ-s*; die sächlichen Geschlechtes das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem sächlichen Nominativzeichen *m*, also *-o-m* (griech. *-o-ν*), später *-ŭ-m*, als:

equ-os, später equ-us, merg-us, serv-us, coqu-us, av-us,
dol-us (*δόλ-ος*), clav-us, her-us, cliv-us usw.,
bell-om, sp. bell-um, prat-om, -um, ferr-om, -um, sax-om, -um usw.

Über die auf *-ĕr* statt -ĕr-os, -ĕr-us, als:

ut-er altlat., sp. ut-er-us, Bauch,
soc-er, gen-er, st. *gen-er-us, pu-er, Līb-er, Pl. lib-eri, Kinder,
cap-er G. cap-ri neben *κάπρος*,

und auf *-ĭr* nur vir statt *vir-us, s. § 103, 6.

Ferner: *a*) *-nu-s -nu-m* (griech. *-νο-ς*, *-νο-ν*), als: ag-nus, som-nus (*ὕπ-νος*), pug-nus, sī-nus, Krug, stur-nus, Staar, tor-nus (*τόρ-νος*), fur-nus, Ofen, hin-nus (*ἴν-νος*), Maultier, pī-nus *f.*, Fichte usw., vī-num, sī-num, Krug, lig-num, sig-num, dō-num, reg-num usw., vergl. *τέκ-νον*, *στέρ-νον*;

b) *-mu-s*, *mu-m* (*μο-ς*, *-μο-ν*), als: fū-mus, rā-mus, scal-mus, an-i-mus (*ἄν-ε-μος*), dū-mus, ar-mus, Vorderbug u. a.; pō-mum und Pl. arma, vergl. *δρῡ-μόν*, *ἄνθ-ε-μον*;

c) *-mōniu-m* (vergl. *mōnia* Nr. 1 S. 970): al-ī-mōnium, gaud-i-mōnium;

d) *-entu-m*: flu-entum, carp-entum, ungu-entum;

e) *-undium*, nur crep-undium (crep-are), Klapper;

f) *-ĭnu-s*: as-inus, ac-inus, Beere, cot-inus, Färberbaum, frax-inus, Esche, pamp-inus, Ranke, ric-inus, Laus;

g) *-īnus*, *-īnum* und *-trīnum*, *-ānus*, *-ānum*, *-ōnus*: cat-īnus, Schlüssel, vergl. *σέλ-ι-νο-ς*;

abgeleitete Denom., als: carp-īnus *f.* (Hainbuche),
lupīnus (Wolfsbohne), mediast-īnus (Gehilfe, medius), pulv-īnus,
sal-īnus (Salzfaß), unc-īnus, lup-īnum, sal-īnum, pis-trīnum, tex-trīnum;
sōl-ānus Ostwind, sol-ānum, Nachtschatten, tab-ānus, Bremse,
vergl. *τάγ-ηνο-ς*; col-ōnus;

h) *-lu-s* und *-lu-m*: **hīl-us, Haar, mā-lus, Mastbaum,**
mu-lus, Maultier, quā-lus, geflochtener Korb, tā-lus, Knöchel,
vergl. *δοῦ-λος, μοχ-λός,*
bel-lum, cō-lum, Seihkorb, pī-lum, Mörserkeule,
prē-lum (von prem-ĕ-re st. *prem-lum), tē-lum, temp-lum, vē-lum usw.,
vergl. *φῦ-λον*;

i) *-ŭlu-s, -ŭlu-m*:
anc-ŭlus, ang-ŭlus, cap-ulus, Sarg, oc-ŭlus,
pess-ŭlus, scop-ŭlus, vit-ŭlus, cing-ŭlus oder -ŭlum, Gurt,
fig-ŭlus, grac-ŭlus, Dohle, usw., vergl. *δάκτ-υλος, σφόνδ-υλος*;

mit langem *ū*: *-ūlus*: **cuc-ūlus, Kukuk;**
bac-ŭlum, coc-ŭlum, Kochgeschirr, ep-ŭlum, jac-ŭlum,
sab-ŭlum, vinc-ŭlum usw.;

k) *-ĭlu-s*: **pum-ĭlus, Zwerg, sib-ĭlus, Säuseln;**

l) *-ru-s, -ru-m*, wie mū-rus; **flag-rum, fulc-rum, lab-rum,**
lō-rum statt *vlō-rum, vergl. volv-ere,[1] **scalp-rum, stup-rum,**
vergl. *δῶ-ρον*; — jūg-erum, vergl. ju-n-g-ere;

m) *-ber, -bra, -bru-m, -briu-m*: fa-ber Gen. **fabri** (fac-ere?),
li-ber Gen. -bri (li-nere), fi-ber Gen. -bri, Biber;
late-bra, Schlupfwinkel, (latēre), ter-e-bra, Bohrer, (terĕre),
crī-brum, Sieb, pol-lū-brum, Waschbecken, (lu-ere), dē-lū-brum,
flā-brum (flāre), ventilā-brum und andere;

n) *-bŭlu-m*, viele Verbalia, als:
pā-bulum (pa-scere), stā-bulum (stā-re), lat-i-bulum (latē-re) usw.,
auch sehr viele abgeleitete, als: voc-ā-bulum, ven-ā-bulum **usw.**;

o) *-vu-s* und *-vu-m*: cor-vus, ner-vus, **mil-vus, ser-vus** (serĕre),
nae-vus (na-sci), clā-vus, clī-vus (*κλί-νειν*, in-clī-nare), rī-vus (*ῥέω, ῥεύω*),
mil-vus, al-vus *f.*, Bauch; ar-vum (arare);

p) *-mentu-m* neben *-men*, Gen. *-mĭn-is*, s. § 219, 4 b *γ* S. 966.);

q) *-mnu-s, -mĭnu-s, -u-mnu-s, -u-mniu-s, -a*, **dem griechischen**
Participialsuff. *-ό-μενο-ς* entsprechend:
Vort-u-mnus, später Vert-u-mnus (*τρεπ-ό-μενος*, vert-ĕre),
vert-u-mnus (Kunstreiter),
col-u-mna, aer-u-mna, Tol-u-mn-ius, cal-u-mn-ia usw.,
al-u-mnus mit dem Fem. -alumna,
Vol-u-mnus mit dem Fem. -mna (*βουλ-ό-μενος, -ο-μένη*); **ter-minus;**
das abgeleitete: Rat-u-mena (sc. **porta**, von **rot-a, Wagentor**),[2]
auctu-mnus oder autu-mnus von **auctus, Wachstum;**[3]
vergl. *ὕ-μνο-ς* zu $\sqrt{}$ su-ere (? zu *ὑ-φ-αίνω*)? statt **ὕφ-μνος*, **eigentlich** Gewebe sc. *ἀοιδῆς*,[4]
στά-μνος, stehendes Gefäß, Krug;

---

[1] S. Curtius Gr. Etym., S. 498.
[2] S. Corssen Aussprache II, S. 170 ff.
[3] Anders Corssen a. a. O., S. 174.
[4] S. Curtius Gr. Etym., S. 267.

r) ***-mŭlu-s***, (*-mĭlu-s*):
sti-mulus statt stig-mulus (√ stig-, *στίζειν*, sti-n-gu-ere),
tu-mulus, cu-mulus (√ cu-, vergl. ca-cū-men, cavus, griech. *κυ-*);

s) ***-tu-s*** und ***-tu-m***: hor-tus (*χόρ-τος*, Hofplatz), lec-tus,
hos-tus, ein Maß des Baumöls;
lū-tum, gelbe Farbe, lŭ-tum, Kot,
und viele substantivierte Partizipien,
wie dic-tum, fac-tum, vō-tum, jus-sum usw., vergl. *πο-τόν*, *φυ-τόν* usw.;

t) ***-ter*** (statt ter-u-s) ***-aster*** und ***-tru-m***:
aus-ter (Südwind, √ *us-*, vergl. skr. us-ar, Morgen,
und aur-ōra st. aus-ōsa, Curtius Etym. Nr. 613),
cul-ter, ras-ter (rād-ere), Hacke, ar-bĭ-ter (st. ad-biter, bē-t-ere, gehen),
pin-aster, re-calv-aster, vergl. *δαι-τρό-ς*, *φι-τρό-ς*;
claus-trum, lus-trum, mons-trum, plaus-trum, ras-trum, ros-trum, trans-trum,
fer-e-trum, *φέρ-ετρον φέρ-τρον*, spec-trum, vi-trum (vid-ēre) und andere,
vergl. *λέκ-τρον*, *θρέπ-τρον* usw.;

u) ***-cu-s*** (?) lo-cus (altl. stlocus √ *στελ-* ahd. stil) und jo-cus,
vergl. *θύλ-α-κο-ς*, *κώρ-υ-κος*;

v) ***-iu-s***, ***-ia*** und ***-iu-m***:
rad-ius, glad-ius, fluv-ius, soc-ius, gen-ius, cong-ius;
pluv-ia, fur-ia, glor ia (√ clu-, *κλύ-ειν*),
cor-ium, fol-ium, lab-ium, mil-ium und andere, vergl. *λείρ-ιον*,
auch **Abstracta**, wie gaudium (neben gaudēre), od-ium (neben od-isse),
vati-cin-ium (neben can-ĕre), stud-ium (neben studēre),
con-tag-ium (neben ta-n-gĕre) und andere;
über die abgeleiteten auf *-ium* s. § 222, 6,
sae-cŭlum, spī-culum;

w) ***-tiu-m***: ex-i-tium, in-i-tium, vi-tium und andere;
abgeleitete Denom., wie os-tium (os), sodali-tium, serv-i-tium,
capill-i-tium, calv-i-tium;

x) ***-crum***, ***-clum*** oder ***-cŭlum***: in-vol-ū-crum;
von abgeleiteten Verben ambulā-crum, gubernā-culum, lavā-crum,
simulā-crum, sepul-crum;
bac-ŭlum, fer-cŭlum, o-per-cŭlum, pō-cŭlum, sar-cŭlum, gubernā-culum,
ob-stā-cŭlum, perī-cŭlum usw.;
so auch abgeleitete Substantive, wie tabernā-cŭlum, umbrā-cŭlum;
über die Suff. *-crum* und *-clum* oder *-culum* vergl. § 39, 2.

§ 222. II. Abgeleitete Substantive.[1])

1. Mit dem Suff. *-āx* Gen. *-āc-is*: forn-ax (forn-u-s).

2. *-āgo*, *-īgo*, *-ūgo*, Gen. *-in-is* s. § 219, 3 am Ende S. 965.

[1]) Ein Verzeichnis von abgeleiteten Substantiven und Adjektiven findet sich bei L. Meyer V. Gr. II, S. 438.



3. *-tās* Gen. *-tāt-is* (griech. *-της* Gen. *-τητ-ος*), von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-i* und von adjektivischen Stämmen auf *-l*, *-s*,

-ĭ-tas von substantivischen und adjektivischen Stämmen, die auf Konsonanten auslauten;

teils *-tas*, teils *-ĭ-tas* von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-r*;

-ĕ-tas von adjektivischen Stämmen auf *-ius*;

sie bezeichnen einen **abstrakten** Begriff, z. B. civi-tas (civi-s), aedili-tas, familiari-tas (familiari-s), facili-tas (facili-s), im-mūni-tas (im-muni-s) usw.;
aet-as st. *aev-itas (aevum), facul-tas (altlat. facul), dif-ficul-tas,
simul-tas (simil-is, Feindschaft gegen Gleiche, Ähnliche),
vetus-tas (vetus), venus-tas (venus, Venus), hones-tas (honōs),
tempes-tas (tempus), majes-tas (major, -us), eges-tas (st. *egent-tas egens),
potes-tas (st. *potent-tas pot-ens), volun-tas (st. volunt-tas volens);
so auch juven-tas (juven-is);
acerb-i-tas, nov-i-tas (*νεϝ-ό-τη*ς), bon-i-tas; capac-i-tas,
felic-i-tas, sosp-i-tas (sosp-es, -ĭt-is);
pauper-tas, uber-tas, liber-tas (liber Gen. -er-i), celer-i-tas (celer, -er-is, -er-e),
prosper-i-tas (prosper Gen. -er-i), asper-i-tas (asper Gen. -er-i),

so bei allen auf *-er*, bei denen das *e* des Wohllautes wegen eingeschoben ist, als:
celebr-i-tas (celeber, Gen. celebr-is), alacr-i-tas (alacer, Gen. -cr-is),
integr-i-tas (integer, Gen. -gr-i) usw.;
anxi-etas (anxius), ebri-etas (ebrius), pi-etas (pius), sobri-etas (sobrius),
soci-etas (socius), vari-etas (varius), auch sati-etas von satiēs Gen. -ēi;

-tūdo Gen. *-tūdĭn-is* s. § 219, 3 f S. 964 f.);

-ēdo Gen. *-ēd-inis* s. § 219, 3 f S. 965);

-u-s Gen. *-ūt-is*; sal-ū-s (salv-us);

-tūs Gen. *-tūt-is*, als: vir-tūs, juven-tūs, senec-tūs,
serv-ĭ-tūs (von serv-us) und tempes-tūs altlat. von tempus (Varr. L. L. 7, 51 libri augurum pro tempestate *tempes-tūtem* dicunt supremum augurii tempus).

4. *-āli-s*, *-āl* (St. *-āli-*), *-ăl* G. *-ālis*;
-āre (St. *-āri-*) und *-ăr* (St. *-āri-*) G. *-aris*;
-ēli-s; *-īli-s*, *-īle* (St. *-īli-*); *-ūli-s*:

can-āli-s *m.*, fē-ti-āli-s (eigentl. Sprecher, von fā-tus),
rīv-āli-s (eigentlich Bachnachbar, von rīvus);

Neutra, als: fōc-āle (Halsbinde, faux), tibi-āle (Strumpf, tibia, Schienbein), animăl, bacchanăl, capit-ăl, cubit-ăl usw.;
cochle-āre und cochle-ăr (Löffel, cochlea, Schnecke), lacū-nar (Plafond, lacūna,)
tal-āre (talus), altāria Pl., alve-āre, mamill-āre (Brusttuch, mamilla),
calc-ăr, exemplăr usw.;

aber *-ăr* Gen. *-ăr-is* nur jŭb-ăr (jŭba, Mähne)
und bacc-ar G. baccăris (das Grundwort ist ungewiß); —



cardu-ēlis *f.*, Distelfink (carduus Distel) und **albu-ēlis** *f.* (eine Rebengattung);
aed-īlis (aedi-s);

Neutra auf *-īle* (s. § 66, a):
faen-īle (Heuboden), **sed-īle** (Sitz), **hast-īle** (Schaft),
mon-īle (Halsband) und andere;
trib-ūlis (Zunftgenosse, tribus).

5. *-o* Gen. *-ōn-is*: capit-o (Dickkopf); *-io* Gen. *-iōn-is* s. § 219, f); — Verbalia *-tio* Gen. *-tiōn-is* bezw. *-sio* Gen. *-sion-is* s. § 219, f);

-tus Gen. *-tūs* bezw. *-sus* Gen. *-sūs* viele Verbalia, die eine Handlung als Zustand, als Ergebnis bezeichnen, als:
mō-tus, Bewegung als Zustand; audī-tus, Anhören, Gehör;
fruc-tus, Genuß, Ertrag; flexus; ca-sus; u-sus; sen-sus usw.;

-ātus, Gen. *-atūs* Abstracta, welche einen Zustand, besonders ein Amt oder ein ähnliches Personenverhältnis bezeichnen, als:
comit-ātus (comit-ārī), jūdic-ātus (jūdic-āre), duc-ātus, magistrā-tus, princip-ātus, consul-ātus, sen-ātus; pedit-ātus, equit-ātus usw.;

-tūra bezw. *-sūra* einige Verbalia, die eine Handlung als Zustand oder das Ergebnis derselben oder ein Amt bezeichnen, als: merca-tura, sepul-tura, pic-tura, men-sura, jac-tura, na-tura; prae-tura, quaes-tura.

6. *-iu-s*, *-ia*, *-iu-m*, als: fī-l-ius und fī-l-ia (√ fī- fī-o?),
lus-cin-ius und -ia (√ can-, can-ĕre), lūd-ius (Spieler),
longŭr-ius (Hopfenstange, *long-ŭrus, long-us),
vultur-ius (volturus altlat. und vul-tur), fav-ōn-ius (*fav-ōn-us, fav-ēre);
artific-ium (artifex), conjug-ium (conjux), mendāc-ium (mendāx, -āc-is),
equit-ium (Gestüt, eques), hospit-ium (hospes),
sacerdōt-ium (sacerdōs, -ōt-is), capit-ium (Überwurf, caput, -ĭt-is),
remig-ium (remex, -ig-is), tībīcin-ium (tībīcen), convīv-ium (convīva),
praetōr-ium (praetor, -ōr-is), domin-ium (dominus), con-sort-ium (con-sors),
consil-ium (con-sul), prin-cip-ium (princeps), exsil-ium (ex-sul),
somn-ium, prand-ium, fastīd-ium, magister-ium (magister -stri) usw.;
von vielen kann das Stammwort nur vorausgesetzt werden.

7. *-ia* (griechisch *-ια*) und *-iē-s*, *-i-tia* und *-i-tiē-s* s. § 221, u)
-tiu-m *-i-tiu-m* s. § 221, w).

8. *-e-us*, *-ea*, *-eu-m*: alv-eus (Mulde, alv-us, Höhlung),
balt-eus und -um, clip-eus, cūl-eus, laqu-eus, urc-eus usw.;
ard-ea (Reiher), ār-ea (freier Platz), bucc-ea (Mundbissen, von bucca),
capr-ea (Reh), cav-ea Höhlung, cavus), fov-ea (Grube), glār-ea (Kies) usw.;
gān-eum, Garküche, hord-eum, horr-eum, plat-eus und -um usw.;

9. *-erna* nur wenige: bast-erna (Maultiersänfte), cav-erna, cist-erna,
fust-erna (Knorrenstück), lac-erna (Oberkleid),
lant-erna (später lāt-erna, vergl. λαμπ-τήρ, Leuchter,
Curtius Gr. Etym. Nr. 339),
Lav-erna, luc-erna (lūx lūc-is, √ lūc-),

nassit-erna (Gießkanne) (zu nāssus, nāsus „Nase“ in der Bedeutung „Schnute eines Gefäßes, durch welche dessen Inhalt gegossen wird“),
sant-erna (Borax, zum Goldlöten zubereitetes Berggrün),
tab-erna (wohl aus trab-erna dissimiliert von trabs).

10. *-ĕla* s. 221, 1g), S. 969.

11. *-vu-s*, *-va*, *-īva*, *-ua*, *-uu-s*, *-uu-m* nur wenige:
acer-vus (ăcus, Gen. -ĕr-is); cater-va und Min-er-va;
ging-īva, Zahnfleisch, sal-īva (Speichel);
noct-ua (Käuzchen, nox, noctis),
patr-uus (pater, vergl. πάτρω-ς von πατήρ Gen. πατρ-ός);
tonitr-uum (tonitrus), fulgitr-ua Pl. (Blitze).

12. *-mĕn* Gen. *-mĭn-is*:
acū-men (von acu-ĕre und dieses von acus), mōlī-men (von molīri);
-mentu-m, als: ornā-mentum, temperā-mentum, complē-mentum, experī-mentum, blandī-mentum, condī-mentum usw.,
so auch einige Denominativa von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklination mit dem Suff. *-āmentum*, als:
calce-āmentum (Schuhwerk), atr-āmentum (Tinte);
-mōnia und *-mōn-iu-m* s. § 221, 1q), S. 970.

13. *-ār-iu-s* meist zur Bezeichnung einer ein Geschäft treibenden Person;
-ār-ia *-ār-iu-m* meist zur Bezeichnung eines Aufbewahrungsortes, als:
herb-ārius (Kräuterkenner), lōr-ārius (Riemer), avi-ārius (Vogelwärter).
sīc-ārius, statu-ārius, argent-ārius, mens-ārius, osti-ārius (Pförtner),
e-miss-ārius (Späher, e-missus), prōlēt-ārius, rēti-ārius (Netzfechter),
tri-ārii Plur.; libr-arius (Buchhändler);
-ār-ia nur wenige, wie:
calv-āria (Schädel), herb-āria (Kräuterkenntnis) und andere;
armāment-ārium (Zeughaus), aer-ārium (Schatzkammer),
invent-ārium (inventum), arm-ārium (Schrank), grān-ārium (Kornboden),
vīv-ārium (Tiergarten), avi-ārium (Vogelhaus), auct-ārium (auctum),
columb-ārium (Taubenschlag), pān-ārium (Brotkorb) und andere;
ferner mit anderen ähnlichen Bedeutungen, als:
di-ārium (tägliche Kost, dann Tagebuch), sūd-ārium (Schweißtuch).

14. *-tŏr* Gen. *-tōr-is* (Fem. *-trīx*, -trīc-is)
bezw. *-sŏr* Gen. *-sōr-is* (§ 40, 5.) s. § 219, 3e), S. 963.

15. *-ōr-iu-m* nur wenige, gewöhnlich *-tōr-iu-m* (griechisch *-τήρ-ιο-ν*) bezw. *sōr-ium* (§ 40, 5) zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, Werkzeugen und ähnlichen Dingen:
promun-tōrium (vulgär pro-muntūrium) statt *pro-munc-tōrium von mung-e-re (vergl. μύσσειν „die Nase schneuzen“, μυκ-τήρ „Nase“, προ-μυκ-τήρ „das äußerste Ende der Schneuze“, auch προ-μυκ-



τήριον ist belegt, also = vorspringende Schneuze oder Nase; also ähnlich wie „Blankenese"; durch Volksetymologie an mons angelehnt „Bergvorsprung, Vorgebirge" (s. Walde v. s. mons);
tent-ōrium (tentus von tendo);
accub-i-tōrium (Speisesaal), sudā-tōrium (sudā-tor), ad-jū-tōrium (adjū-tor) ses-sōrium (Sessel, Wohnsitz, ses-sor), dever-sōrium, terr-i-tōrium (terra); calcā-tōrium (Weinkelter), emunc-tōrium (Lichtschere),
tect-ōrium (Tünchwerk) usw.

16. *-ĭna*, *-ĭnu-m* und *-nu-s*, *-na*, *-nu-m*;
wenige auf *-ānu-s*, *-āna*, *-ēna*; *-īnus* s. § 221, 2, g),
-īna und *-trīna*, s. § 221, 1, a), S. 968.
einige auf *-īnum*, wenige auf *-ōnu-s*, *-ōna*, *-ūna*:
fisc-ĭna (Korb, fiscus), pariet-ĭnae (Ruinen, pari-ēs);
past-ĭnum (Weinhacke), sūc-ĭnum (Bernstein);
albur-nus (Weißfisch, zunächst auf albor beruhend);
vesperna (Abendessen);
albur-num (Splint), labur-num (Bohnenbaum), vībur-num (Mehlbaum);
alt-ānus (Seewind), sōl-ānus (Ostwind), dec-ānus, Vorgesetzter von 10 Mann;
membr-āna (Haut), pist-āna (Pfeilkraut);
-ēna s. § 221, 1c), S. 968;
sal-īnus und -um (Salzfaß), trib-unus;
stercul-īnum und -īnium (Misthaufen), tabul-īnum oder tablīnum (Balkon),
terg-īnum (Peitsche); patr-ōnus; ann-ōna, matr-ōna; fort-ūna u. lac-ūna.

17. *-cu-s* und *-cu-m*, nur bŭbul-cus (Rinderknecht, būbulus),
su-bulcus (Schweinehirt, *subulus), alter-cum (Bilsenkraut);
-ĭ-cu-s, *-ĭ-ca*, *-ĭ-cu-m*: vitr-ĭcus (Stiefvater);
nach der IV. Dekl. port-ĭcus;
fabr-ĭca (Werkstätte), ful-ĭca (Bläßhuhn), man-ĭca (Ärmel),
mant-ĭca (Ranzen), ped-ĭca (Schlinge), pert-ĭca (Stange), subl-ĭca (Balken);
cant-ĭcum (Gesang), trīt-ĭcum (Weizen);
-ĭciu-s und *-ĭciu-m* nur ēr-icius (Igel, ēr, gr. χήρ),
lān-icium (Wolle, lāna);
-āca und *-īcu-s* wenige;
-īca, *-ūcu-s*, *-ūca*, *-ūcu-m*:
lingul-āca (*m.* Plappermaul, *f.* Zungenfisch),
clo-āca, pastin-āca (Pastinak),
porcill-āca oder portul-āca (Portulak), verben-āca (Eisenkraut);
lumbr-īcus (Regenwurm), umbil-īcus;
form-īca, lect-īca, lōr-īca, rubr-īca (rote Erde),
urt-īca (Brennessel), ves-īca (Blase);
alb-ūcus (Asphodillpflanze),
samb-ūcus oder sab-ūcus (Hollunderbaum), -ūcum (Hollunderfrucht),
aer-ūca (künstlicher Grünspan), curr-ūca (singende Grasmücke),
ēr-ūca (Raupe), fest-ūca (Halm, Freiheitsstab), fist-ūca (Rammwerkzeug),
lact-ūca (Lattich), ūr-ūca (Raupe), verr-ūca (Warze).

18. *-ascu-m*: verb-ascum (Wollkraut);

wenige auf *-iscu-s*, *-iscu-m*, *-isca* (griech. *-ισκο-ς*, *-ισκη*): lent-iscus und -um (Mastixbaum), mar-iscus (eine Art Binsen), mar-isca (eine Art Feigen), scord-iscus (lederner Sattel), vop-iscus (ein nach dem Tode des ersten geborener Zwilling), √ vop in *ὄπ-ισθεν?*

19. Nur wenige auf *-liu-m*, *-tiu-m*, *-ciniu-m*:
aux-ilium (√ aug- aug-ēre), pecū-lium (pecu, pecus), con-ci-lium (con-ciēre), aber domi-cilium (Wohnung) und super-cil-ium (Augenhülle) sind Komposita mit cil-ium (eigentlich Hülle, dann Augenhülle, √ cul-, oc-cul-ĕre); [1])
avi-tium (Vogelgeschlecht, die Vögel), barb-i-tium (Bartwuchs), calv-i-tium (Glatze), capill-i-tium (Haar), famul-i-tium (Dienerschaft, Dienstbarkeit), os-tium (Eingang), sodāli-tium (Genossenschaft), serv-i-tium (Sklavendienst, Sklavenvolk); latrō-cinium (st. *latron-cinium von latro, -ōn-is, Räuberei), lēnō-cinium (Kuppelei), patrō-cinium (v. *patro, -ōn-is, dafür patrōn-us) (Vertretung), tirō-cinium (erster Soldatendienst), ratiō-cinium (Berechnung).

20. Wenige auf *-ŭlus*, *-a*, *-um*, als:
ang-ulus, tum-ulus, cap-ulus (von cap-ere), spec-ula, teg-ula, reg-ula, vinc-ulum, auch vinc-lum, jac-ulum;
auf *-cŭlu-m*, *-cŭla*, cēnā-culum (cēna-re), gubernā-culum (gubernare), spectā-culum, orā-culum (orare), cub-i-culum (cubare), veh-i-culum (vehere), fer-culum (ferre), perī-culum (ex-peri-ri), oper-culum (operire), nŏvā-cula (nŏvare), pō-culum (pō-tare), umbrā-culum (Laube, umbra), tabernā-culum;
wenige auf *-bru-m*, *-bra*, *-briu-m*:
candēlā-brum (candēla), ventilā-brum (Getreideschwinge, von ventilare), fla-brum (flare), dolā-bra (dolare), delū-brum (luere), crī-brum (cernere, *κρίνειν*), lā-brum (st. *lav-brum, lav-are), lă-brum (st. *la-m-b-brum, lamb-ere); lūd-i-brium (lūdus), manŭ-brium (Handhabe, manus);
-bŭlu-m einige Denominativa: tūr-i-bulum (tūs), cart-i-bulum (eine Art Tisch), cūnā-bula Plur. (Wiege, cūnae), in-cūnā-bula Pl. (Windeln);
auf *-ābulu-m*, als:
acēt-ābulum (Essigbecher, acētum), digit-ābulum (Fingerhandschuh), viele Verbalia von Verben auf -āre, als: conciliā-bulum, pulsā-bulum, vēnā-bulum, stā-bulum, vocā-bulum usw.; auch fā-bula (fā-ri); ferner: pā-bulum (pā-scere), lăt-ĭ-bulum (lăte-re), păt-ĭ-bulum (păte-re), sess-ĭ-bulum, Sessel (sede-re), fund-ĭ-bulum (spät) und in-fund-ĭ-bulum (fu-n-dere), Trichter;

[1]) S. Corssen Aussprache T. I, S. 461.

-cru-m: ambulā-crum (Ort zum Lustwandeln), lăvā-crum (Bad, lăva-re), sĭmŭlā-crum (Ebenbild, sĭmŭla-re);
in-vŏlū-crum (Futteral in-volv-ere), auch in-vŏlūcre (Serviette, Pl. Capt. 267), sepul-crum (sepel-ī-re), ful-crum (st. *fulc-crum, fulc-ī-re), flăg-rum (st. *flag-crum, √flăg-,
vergl. flăg-ellum; kaum verwandt mit flīg-ĕre);

-tru-m: arā-trum (arare), fĕr-ĕ-trum (fer-re), mon-s-trum von monē-re, lŭ-s-trum (Lache, lu-ere, spülen),
lū-s-trum (Reinigungsopfer, st. *luv-s-trum, lav-ere, λού-ειν),
mulc-trum (mulgē-re), spec-trum (spe-c-ere), rās-trum (Hacke, rād-ere), rōs-trum (rōd-ere) rŭ-trum (Grabscheit, ru-ere).

21. Vereinzelt *-aster* Gen. *-tri*, *-astra*, *-astrum*:
catl-aster, zusammengezogen aus catul-aster von cătŭ-lus (erwachsener Knabe, Bursche);
pull-astra (junge Henne), serper-astra Pl., (Knieschienen),
seliqu-astrum (hoher Sitz, Stuhl);

mehrere auf *-aster* bezeichnen einen Nachahmer in üblem Sinne, wie
Antōni-aster (Nachahmer des Antonius, C. bei Prisc. 617),
Fulvi-aster (N. des Fulvius sc. im Lügen, Cic.; Catul-aster (von Catulus), Fulvini-aster (von Fulvinius), parasit-aster (parvŏlus Ter. Ad. 5. 2, 4), palli-astrum (spätlat. schlechter Mantel),
philosoph-aster (spätlat., ein elender Philosoph);
so auch der Ähnlichkeit wegen mehrere Namen von Pflanzen, Bäumen u. dergl., als: api-astrum (eine Art des apium), ole-aster (wilder Ölbaum),
ment-astrum (wilde Münze, menta), pīn-aster (wilde Fichte),
porc-astrum (Portulak), alic-astrum (Sommerdinkel von alica, Spelt),
rāp-i-strum (wilde Rübe, rāpum, Rübe),
siliqu-astrum (Pfefferkraut, siliqua, Schote),
salic-astrum (der im Weidengebüsch wachsende Weinstock);

das Suff. *-aster* zerlegt Schwabe (a. a. O., S. 72 f.) in zwei:
-āt, das eine Abstammung bezeichnet, wie Arpīn-ās
und *-ter*, welches komparativische Bedeutung hat,
und er vergleicht das indische Komparationssuff. *-tara*, welches Deminutive bildet, wie *kāsū-tarī* (hastula) von *kāsū* (hasta);

-is-ter, *-is-tra*: mag-is-ter, -stra (√mag-
vergl. mag-nus, Adverb im Komp. mag-is),
min-is-ter, -stra (min-or, -us);

-ātru-s in sex-ātrū-s Pl. G. -u-um (der sechste Tag nach den Idus), decim-ātrū-s Pl. G. -u-um (der zehnte Tag nach den Idus).

22. *-tu-s* Gen. *-ti* und *-ta* Gen. *tae* nur vereinzelt:
lacer-tus (Muskel), lacer-tus und -ta (Eidechse), lōcus-ta (Heuschrecke), senec-ta (Greisenalter), juven-ta (Jünglingsalter),

Majes-ta (eigentl. Größe, Vulkans Gemahlin, von majō-s = major Adv. Komp. magis),
vī-ta (st. ***vīv-ta** von vīv-us);

-tu-m und gewöhnlich *-ē-tum* zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, an denen sich Gewächse in Menge befinden, als:
arbus-tum (Baumpflanzung arbōs),
frutec-tum oder frute-tum (st. frutic-ētum, Gesträuch, frutex),
lūmec-tum (Dorngebüsch, *lūmex), salic-tum (Weidengebüsch, salix),
virgul-tum (Gebüsch, virgulta, Zweig); arbor-ētum (Baumpflanzung),
vin-ētum (Weingarten), arundin-ētum (Rohrgebüsch),
cupress-ētum (Cypressenhain), dūm-ētum, querc-ētum und viele andere,
so auch sepulcr-ētum (Begräbnisplatz).

§ 223. Gentilia. Patronymica. Deminutiva.

Außerdem sind noch folgende drei Arten von Substantiven zu erwähnen, welche sämtlich von Substantiven abgeleitet sind:

a) *Gentilia*, Volksnamen und Ländernamen.

Die Ländernamen werden größtenteils von den Volksnamen mit der Endung *-ĭa* gebildet, als:
(Macĕdo, -ŏn-is) *Macedon-ia*; (Thrāx, āc-is) *Thrāc-ia*, (Arab-s) *Arab-ia*,
(Arcas) *Arcad-ia*, (Acarnan) *Acarnan-ia*, (Car) *Car-ia*, (Scytha) *Scythia*,
(Ligus, ŭr-is) *Ligur-ia*, (German-us) *German-ia*,
(Sicul-us) *Sicil-ia* (das *u* hat sich dem folgenden *i* angeglichen, s. § 16, 4),
Persa oder Persēs, -ae) *Pers-ia* oder *Pers-is*, -ĭd-is usw.;
einige weichen ab, als: (Afer, Gen. Afr-i) *Afri-ca*, (Atheniensis) *Atti-ca*,
(Sard-us) *Sard-inia*, (Samnīs, -īt-is) Samni-um, (Crēs, -ēt-is) *Crēt-a*.

Dagegen werden aber auch Volksnamen von Länder- oder Städtenamen mit adjektivischen Endungen gebildet, nämlich:

-ānus (von Städtenamen auf a, ae; um, i);
-īnus (von Namen auf ia, ium und um);
-ensis (von Städten auf -o Gen. -on-is und -o Gen. -in-is und von einigen auf a, ae, um);
-ās Gen. *-ā-tis* (von vielen Städten auf um und mehreren auf a, ae, besonders wenn der Stamm auf n ausgeht); z. B.

Rom-ānus, *Afric-ānus*, *Troj-ānus*, (Thebae) *Theb-ānus*,
(Faesulae) *Faesul-ānus*, (Formiae) *Formi-ānus*,
(Tuscŭlum) *Tuscul-ānus*, (Fundi) *Fund-ānus*; (aber [Argi] *Argī-vus*);
so auch statt der griechischen Endung *-ιτης*, als:
(Panormus) *Panormit-ānus*, *Neāpolīt-ānus*;
endlich *Gādīt-ānus* (von Gādes G. -ium);
(Venusia) *Venus-īnus*, (Lānuvium) *Lānuv-īnus*, (Latium) *Lat-īnus*, (Agrigentum) *Agrigent-īnus*, (Tarentum) *Tarent-īnus*;
(auch *Praenest-īnus*, *Reāt-īnus*, von Praeneste, Reāte);
(Narbo) *Narbon-ensis*, *Sulmon-ensis*, (Bononia) *Bononi-ensis*,

(Hispania) *Hispaniensis*, (Utica) *Utic-ensis*, (Cannae) *Cann-ensis*, (Arīmĭnum) *Arīmin-ensis*,

-*i*-*ensis*: *Carthāgin-i-ensis* (so auch *Athēn-i-ensis*);

ferner steht -*ensis* statt des griechischen -*εύς* und -*iensis* statt -*ιεύς*, als:
(Chalcis, -id-is) *Chalcid-ensis* (*Χαλκιδεύς*),
(Thespiae) *Thespi-ensis* (*Θεσπιεύς*);

selten wird die griechische Endung beibehalten, als:
Halicarnass-eus (fünfsilbig) Gen. -ei (sechssilbig);
(Arpīnum) *Arpīn-ās*, (Ravenna) *Ravenn-ās*, (Fīdēnae) *Fīdēn-ās*, *Capēn-ās* (Bewohner von Capēna in Etrurien); auch (Frusino) *Frusin-ās*;

vereinzelte auf -*s* Gen. -*tis*, | -*ēs* Gen. -*ēt-is*, | -*ens* Gen. -*ent-is*:
(Tibur) *Tiburs*; (Caere) *Caer-es*; (Picenum) *Pic-ens*, (Veji) *Vej-ens*.

Die aus der griechischen Sprache entnommenen Namen haben teils, wie aus den angegebenen Beispielen hervorgeht, lateinische Endungen angenommen, teils die griechischen beibehalten, nämlich:

-*ius* = -*ιος* (meist von Namenauf -us, -um und -on);
-*ēnus* von kleinasiatischen Städten;
-*aeus* = -*αιος* (von Namen auf -a);
-*tēs*, Gen. -*tae* (*ātēs*, -*ītēs*, -*ōtēs*), als:
(Aegyptus) *Aegypt-ius*, (Byzantium) *Byzant-ius*,
(Lacedaemōn) *Lacedaemōn-ius*, (Clāzomĕnae) *Clāzomen-ius*;
(Abydus) *Abyd-ēnus*, (Cyzicus) *Cyzic-ēnus*, (Pergămus) *Pergam-ēnus*;
(Corcyra) *Corcyr-aeus*, (Smyrna) *Smyrn-aeus*, (Cyrene) *Cyren-aeus*;
Tegea-tēs, *Spart-i-ātēs*, *Abdēr-ītēs*, *Hērăcle-ōtēs*.

b) ***Patronymica***, d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung: sie sind aus dem Griechischen in die römische Dichtersprache übergegangen; von römischen Namen werden nur selten Patronymica gebildet, und zwar nach Analogie der griechischen; auch gibt es einige wenige Matronymica; die Suffixe der Patronymica sind folgende:

-*ĭdēs* (G. -*ĭdae*), Fem. -*ĭs*, G. -*ĭdis*) von Stammwörtern auf -ŭs, -or, -ōs und -s mit vorangehendem Konsonanten,
-*īdēs* (G. -*ae*), Fem. -*ēĭs* (G. -*ēĭdis*) von St. auf -eus;
-*ădēs* (G. -*ae*) von St. auf -ās und -ēs, G. -ae, F. ēĭs G. ēĭd-is;
-*ĭădēs* (G. -*ae*), Fem. -*ĭăs* (G. -*ĭădis*) v. St. auf -ius, ēs und ōn oder o;
-*īnē* Fem. von Stammwörtern auf -us und -eus;
-*iōnē* Fem. von Stammwörtern auf -ius, z. B.:

(Tantal-us) *Tantal-ĭdēs*, F. *Tantal-ĭs;* (Priăm-us) *Priam-ĭdēs*;
(Dana-us) *Dana-ĭdēs*, F. *Dana-is*; (Aeac-us) *Aeac-ĭdēs*;
so auch (Romul-us) *Romul-ĭdēs*, Pl. Romul-ĭdae (Römer),
(Agēnor) *Agēnor-ĭdēs*,
(Minōs) Masc. Minō-ĭdēs fehlt, F. Minō-ĭs;
Cecrops, -ŏp-is, *Cecrop-ĭdēs*, auch *Cecrop-ĭdae* st. Athenienses;
Pelop-ĭdēs;



(Pēleus) *Pēl-īdēs*; (Thēseus) *Thēs-īdēs*, F. *Thēs-ēïs*;
doch auch (Belus) *Bel-īdēs*; (Lycurgus) *Lycurgīdēs*;
und ein Matronymicum
(Corōnĭs) *Corōnīdēs* (d. i. Aesculapius, Sohn der Coronis) Ov. M. 15, 624;
(Aeneās) *Aenĕ-ădēs*, Fem. *Aenēïs*,
auch *Aenĕ-ădae* statt Trojani oder Romani;
(Hippotēs) *Hippot-ădēs*,
auch ein Matronymicum (Ilia) Iliădēs, Sohn der Ilia, Romulus,
Ili-ădae (Romulus und Remus);
(Thestius) *Thest-iădēs*, Fem. *Thest-ĭăs*;
so auch (Memmius) *Memm-iădēs*;
(Laertēs) *Laert-iădēs*; (Telamōn oder Telamo) *Telamon-iădēs*:
so auch (Scipio) Scipiădēs, Pl. *-iădae*;
(Neptunus) *Neptun-īne*, (Nereus) *Nēr-īne*;
(Acrisius) *Acris-iōnē*.

c) ***Deminutiva***[1]) bezeichnen das Stammwort
als klein, wie:
agellus, kleiner Acker,
als jung, wie:
servulus, *-a*, junger Sklav, junge Sklavin.
buculus, *-a*, Stier, junge Kuh,
surculus, junger Zweig, *lactucula*, junger Lattich,

bei Abstrakten und Stoffnamen oft dieselben als in kleiner Quantität vorhanden, wie C. Att. 9. 7, 1 tuae litterae mihi quiddam quasi *animulae* restillarunt, ein bißchen Mut,
gloriola, ein bißchen Ruhm,
specula, Schimmer von Hoffnung, C. Fam. 2. 16, 5,
otiolum, ein bißchen Muße,
caruncula, ein Stückchen Fleisch usw.

zuweilen auch als fein, wie:
arenula, feiner Sand, Plin. 30 c. 8,
furfuriculae, feine Kleie, Marc. Empir. 5 extr.;

oft auch, die Stelle der Stammwörter in Verbindung mit einem Adjektive vertretend, bezeichnen sie entweder eine Liebkosung oder etwas Liebes, Niedliches, Zierliches u. dgl., so kann
filiola entweder Töchterchen, kleine Tochter oder liebe Tochter, dilecta filia,
agellus ein niedliches, hübsches Grundstück bedeuten;
fraterculus, Brüderchen statt lieber Bruder,

---

[1]) Das ausführlichste und gründlichste Werk über die Deminutive ist das bereits § 217, 5 angeführte von Schwabe.
Außerdem sind zu vergleichen Corssen Aussprache² T. II, S. 149. 188, 311 f. 513 u. 527 ff.
L. Meyer V. Gr. T. II, S. 593 ff.
Keßler, die Lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869.

uxorcula Pl. Cas. 4. 4, 19 liebes Weibchen,
amiculus, Freundchen statt lieber Freund,
pullus, Hühnchen, Täubchen, Püppchen,

mi *animule* Pl. Cas. 1. 46, meum *corculum*, *oratiuncula*, vortreffliche Rede, C. ND. 3. 17, 43, *ocellus* und *ocelli* c. gen. (von dem Vortrefflichsten), C. Cat. 4. 8, 17 nulli sunt inventi, qui non cubile ac *lectulum* suum salvum esse velint (ihr liebes Bett) usw.;

oder sie bezeichnen den Gegenstand als etwas Bedauernswertes, zuweilen auch als etwas Verächtliches, so kann *agellus* ein ärmliches, elendes Grundstück bedeuten, und so wird Archimedes von C. Tusc. 5. 23, 64 humilis *homunculus* ein niedriger, armer, bedauernswerter Mann genannt, doch nicht mit Verachtung, aber *asellus* wird mit Verachtung ganz gewöhnlich für asinus gebraucht; C. Att. 1. 16, 11 misera ac jejuna *plebecula*. Tusc. 5. 20, 58 regiae virgines ut *tonstriculae*, gemeine Bartkratzerinnen. Liv. 35. 49, 10 *legiuncula*, eine armselige Legion, *muliercula*, leichtfertiges Weib. C. de or. 1. 45, 198 *mercedula*, armseliger Lohn, usw.; öfters mit ironischer Bedeutung, wie C. ND. 3. 29, 73 huic incredibili sententiae *ratiunculas* suggerit, allerliebste Gründe, d. h. sehr schwache.

Ferner werden Deminutive auch als Spott- und Schimpfwörter gebraucht, wie:

simiolus C. Fam. 7. 2, 3. *canicula* Pl. Curc. 598 von einem bissigen Weibe,
lupula Apul. Met. 5. 11 p. 342, schlechte Dirne,
pullus milvinus C. Q. fr. 1. 2, 2, Falkenbrut von einem habsüchtigen Menschen,
persolla Pl. Curc. 192 Fratze;

auch dienen Deminutive von Wörtern, die an sich schon etwas Verächtliches bezeichnen, dazu, den Begriff zu verstärken, wie *latrunculus*, gemeiner Straßenräuber, *meretricula*, *lenunculus* und *lenullus*, elender Kuppler, usw. Der Gebrauch der Deminutiva in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen.

1. Das Geschlecht der Deminutive stimmt in der Regel mit dem des Stammwortes überein. Von einem Substantive generis communis kann ein männliches und ein weibliches Deminutiv gebildet werden, z. B. von adulescens, junger Mensch und Jungfrau, *adulescentulus* und *-a*, von bos, Ochse und Kuh, *buculus* und *-a*; aber von canis nur *canicula*. Von einigen Stammwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, aber nur als Masculina gebraucht werden, werden männliche und weibliche Deminutive gebildet, wie z. B. von tiro *tirunculus* und *-a*, von passer *passerculus* und *-a*. Werden Substantive teils männlich, teils weiblich gebraucht oder haben sie für die Geschlechter besondere Endungen, so erscheinen ihre Deminutive in der Regel auch in verschiedenem Geschlechte, z. B. von canalis *m.* und vor- und nachklass. auch *f.* *canaliculus* und vor- und nachklass. *canalicula*; pilleus und -um *pilleolus* und *-um*, scalprum und scalper (Cels.) *scalpellum* und *-us*; aber von vepres gewöhnlich *m.*, selten *f.* nur *veprecula*; balneum, aber im Plur. balneae, daher *balneolum* und *balneolae*.



(Pēleus) *Pēl-īdēs*; (Thēseus) *Thēs-īdēs*, F. *Thēs-ēis*;
doch auch (Belus) *Bel-īdēs*; (Lycurgus) *Lycurgīdēs*;
und ein Matronymicum
(Corōnis) *Corōnīdēs* (d. i. Aesculapius, Sohn der Coronis) Ov. M. 15, 624;
(Aenēās) *Aenĕ-ădēs*, Fem. *Aenēis*,
auch *Aenĕ-ădae* statt Trojani oder Romani;
(Hippotēs) *Hippot-ădēs*,
auch ein Matronymicum (Ilia) Iliădēs, Sohn der Ilia, Romulus,
Ili-ădae (Romulus und Remus);
(Thestius) *Thest-ĭădēs*, Fem. *Thest-ĭăs*;
so auch (Memmius) *Memm-ĭădēs*;
(Laertēs) *Laert-ĭădēs*; (Telamōn oder Telamo) *Telamon-ĭădēs*:
so auch (Scipio) Scipiădēs, Pl. *-ĭădae*;
(Neptunus) *Neptun-īne*, (Nereus) *Nēr-īne*;
(Acrisius) *Acris-iōnē*.

c) *Deminutiva*[1]) bezeichnen das Stammwort
als klein, wie:
agellus, kleiner Acker,
als jung, wie:
servulus, *-a*, junger Sklav, junge Sklavin.
buculus, *-a*, Stier, junge Kuh,
surculus, junger Zweig, *lactucula*, junger Lattich,

bei Abstrakten und Stoffnamen oft dieselben als in kleiner Quantität vorhanden, wie C. Att. 9. 7, 1 tuae litterae mihi quiddam quasi *animulae* restillarunt, ein bißchen Mut,
gloriola, ein bißchen Ruhm,
specula, Schimmer von Hoffnung, C. Fam. 2. 16, 5,
otiolum, ein bißchen Muße,
caruncula, ein Stückchen Fleisch usw.

zuweilen auch als fein, wie:
arenula, feiner Sand, Plin. 30 c. 8,
furfuriculae, feine Kleie, Marc. Empir. 5 extr.;

oft auch, die Stelle der Stammwörter in Verbindung mit einem Adjektive vertretend, bezeichnen sie entweder eine Liebkosung oder etwas Liebes, Niedliches, Zierliches u. dgl., so kann
filiola entweder Töchterchen, kleine Tochter oder liebe Tochter, dilecta filia,
agellus ein niedliches, hübsches Grundstück bedeuten;
fraterculus, Brüderchen statt lieber Bruder,

---

[1]) Das ausführlichste und gründlichste Werk über die Deminutive ist das bereits § 217, 5 angeführte von Schwabe.
Außerdem sind zu vergleichen Corssen Aussprache² T. II, S. 149. 188, 311 f. 513 u. 527 ff.
L. Meyer V. Gr. T. II, S. 593 ff.
Keßler, die Lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869.

uxorcula Pl. Cas. 4. 4, 19 liebes Weibchen,
amiculus, Freundchen statt lieber Freund,
pullus, Hühnchen, Täubchen, Püppchen,

mi *animule* Pl. Cas. 1. 46, meum *corculum*, *oratiuncula*, vortreffliche Rede, C. ND. 3. 17, 43, *ocellus* und *ocelli* c. gen. (von dem Vortrefflichsten), C. Cat. 4. 8, 17 nulli sunt inventi, qui non cubile ac *lectulum* suum salvum esse velint (ihr liebes Bett) usw.;

oder sie bezeichnen den Gegenstand als etwas Bedauernswertes, zuweilen auch als etwas Verächtliches, so kann *agellus* ein ärmliches, elendes Grundstück bedeuten, und so wird Archimedes von C. Tusc. 5. 23, 64 humilis *homunculus* ein niedriger, armer, bedauernswerter Mann genannt, doch nicht mit Verachtung, aber *asellus* wird mit Verachtung ganz gewöhnlich für asinus gebraucht; C. Att. 1. 16, 11 misera ac jejuna *plebecula*. Tusc. 5. 20, 58 regiae virgines ut *tonstriculae*, gemeine Bartkratzerinnen. Liv. 35. 49, 10 *legiuncula*, eine armselige Legion, *muliercula*, leichtfertiges Weib. C. de or. 1. 45, 198 *mercedula*, armseliger Lohn, usw.; öfters mit ironischer Bedeutung, wie C. ND. 3. 29, 73 huic incredibili sententiae *ratiunculas* suggerit, allerliebste Gründe, d. h. sehr schwache.

Ferner werden Deminutive auch als Spott- und Schimpfwörter gebraucht, wie:

simiolus C. Fam. 7. 2, 3. *canicula* Pl. Curc. 598 von einem bissigen Weibe,
lupula Apul. Met. 5. 11 p. 342, schlechte Dirne,
pullus milvinus C. Q. fr. 1. 2, 2, Falkenbrut von einem habsüchtigen Menschen,
persolla Pl. Curc. 192 Fratze;

auch dienen Deminutive von Wörtern, die an sich schon etwas Verächtliches bezeichnen, dazu, den Begriff zu verstärken, wie *latrunculus*, gemeiner Straßenräuber, *meretricula*, *lenunculus* und *lenullus*, elender Kuppler, usw. Der Gebrauch der Deminutiva in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen.

1. Das Geschlecht der Deminutive stimmt in der Regel mit dem des Stammwortes überein. Von einem Substantive generis communis kann ein männliches und ein weibliches Deminutiv gebildet werden, z. B. von adulescens, junger Mensch und Jungfrau, *adulescentulus* und *-a*, von bos, Ochse und Kuh, *buculus* und *-a*; aber von canis nur *canicula*. Von einigen Stammwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, aber nur als Masculina gebraucht werden, werden männliche und weibliche Deminutive gebildet, wie z. B. von tiro *tirunculus* und *-a*, von passer *passerculus* und *-a*. Werden Substantive teils männlich, teils weiblich gebraucht oder haben sie für die Geschlechter besondere Endungen, so erscheinen ihre Deminutive in der Regel auch in verschiedenem Geschlechte, z. B. von canalis *m.* und vor- und nachklass. auch *f.* *canaliculus* und vor- und nachklass. *canalicula*; pilleus und -um *pilleolus* und *-um*, scalprum und scalper (Cels.) *scalpellum* und *-us*; aber von vepres gewöhnlich *m.*, selten *f.* nur *veprecula*; balneum, aber im Plur. balneae, daher *balneolum* und *balneolae*.



2. Ausnahmen von der Regel sind:
furfuriculae Marc. Empir. 5 extr. von furfur *m.*,
hordeolus von hordeum, *gerricula* Plin. 32 c. 53 von gerres *m.*

Folgende: *ranunculus, lagunculus, statunculum* und *staticulum, tergilla* haben eine so eigentümliche Deminutivform angenommen, daß sie zu den Wörtern rana, laganum, statua, tergus eigentlich nur der Bedeutung nach gehören, nicht aber der Bildung nach. Von einigen Substantiven werden zwei Deminutive gebildet, eines regelmäßig, das andere als Nebenform unregelmäßig, z. B. catena *catella* und *-us* Pl. Curc. 691, restis *f. resticula* und *-us* Ulp. Dig. 9. 3, 5 § 12, rete *n. reticulum* und *-us* Varr. R. R. 3. 5, 13 und andere, rota *rotula* und *-us*, Calpurn. ecl. 7, 50 usw.

3. Die Suffixe, durch welche die Deminutive gebildet werden, sind entweder allein *-lu-s, -la, -lu-m* oder in Verbindung mit einem vorangehenden Vokale, zu dem in gewissen Fällen ein *c* hinzutritt; außerdem noch einige wenige besondere:

α) *-lu-s, -la, -lu-m* von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-a* und *-ŏ* (Nom. *-u-s, -a, -um*) als: *hortŭ-lus* (hortu-s), *amīcŭ-lus* (amīcu-s), *servŭ-lus* (servu-s), *lectŭ-lus* (lectus), *catulus* (junges Tier von Hunden, Schweinen, Katzen usw. von catu-s, das sich aber nur erst nachklass. findet, und zwar in der Bedeutung Kater; catŭ-lus und -la wird als Deminutiv von canis gebraucht), *scutŭ-lum* (scutu-m) usw., *prātu-lum* (prātu-m), *oppidŭ-lum* (oppidu-m) usw.

Wenn den Endungen des Grundwortes *-us, -a, -um* ein *i* oder *ĕ* oder *v* vorangeht, so geht in der Deminutivform das *u* und *a* dieser Endungen in *o* über, als: (fili-us) *fīli-ŏ-lus*, (malle-us) *malle-o-lus*, so auch spätlateinisch (igni-s) *igne-ŏ-lus*, (cāse-us) *cāse-ŏ-lus*, (alve-us) *alve-ŏ-lus*, (bracchi-um) *bracchi-ŏ-lum*, (oti-um) *oti-ŏ-lum*, (dōli-um) *dōli-ŏ-lum* usw., (fili-a) *fīli-ŏ-la* (glōri-a) *glōri-ŏ-la*, (besti-a) *besti-ŏ-la*, (sentent-i-a) *sententi-ŏ-la* usw.; (clāv-a, Ast) *clāv-ŏ-la*, (Propfreis), (valv-a, Türflügel) *valv-ŏ-lae* (Schoten).

Von Subst. der IV. Deklination werden nur wenige Deminutive auf *-lu-s, -la, -lu-m* gebildet, *cantu-lus* Firmic. Math. 3, 12 von cantu-s, *acu-la* Cledon. 1896 P. von acu-s *f.*, *gustu-lus* Apul. Met. 9, 33 p. 557 (kleines Gericht, Imbiß, von gustu-s), *cornu-lum* Apic. 8, 1 von cornu.

Von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-ro -ra* u. *-no -na* (Nom. *-er, -ra, -rum*; *-nus, -na, -num*) mit regressiver Angleichung, als: (puer *puer-lus) *puel-lus* (neben pueru-lus v. d. ursprünglichen Form pueru-s), (*puer-la) *puel-la*, (ager) *agel-lus*, (culter) *cultel-lus*, (cancer) *cancel-lus*, gewöhnlich Plur., (auster) *austel-lus*, (am-phora, altlateinisch ampor-a *ampor-la), *am-pul-la*, mit Übergang des *o* zu *u*, (oper-a *oper-la) *opel-la*, (liber, *liber-lus) *libel-lus*, (tesser-a) *tessel-la*, (pater-a) *patel-la* (camer-a Wölbung) *camel-la* (Schale), (hīr-a, Leerdarm) hil-la, (*stīr-a, Tropfen) stil-la, davon stil-licidium, Tropfenfall, neben stīr-i-cidium (s. Corssen Ausspr.[2] I S. 518): (catēn-a caten-la) *catel-la*, (coron-a *coron-la) *corol-la*, (persōna persōn-la) *persol-la*, (columna statt columena) *columel-la*; vereinzelt *lapil-lus* (statt *lapid-lus);

nach Ausstoßung des *u* vor *s* und *m* und des *a* bei Femininis:
(ca-tīnu-s catin-lus) *catil-lus*, (lupīnu-s) *lupil-lus*, (pulvīnu-s) *pulvil-lus*,
(vannu-s) val-lus, (vīnu-m) *vīl-lum*,
(*angun-īa), anguil-la, (pistrīn-a) pistril-la, (ūn-u-s) ul-lus,
(Hispān-u-s) *Hispal-lus*, (Messān-a) Messal-la;

so auch *pugil-lus*, *sigil-lum*, *tigil-lum* von den ursprünglichen Stammformen *pugin-us, *sigin-um, *tigin-um, die dann zu pugn-us, sign-um, tign-um verkürzt wurden;

so sind auch deminutive Eigennamen entstanden, wie Faustil-lus, Argentil-la, Rufil-la usw. aus Faustīn-us Argentin-a usw.;

einige auf *-ĭnu-s*, *-ĭna* verwandeln bei Antritt des Suffixes *-lus*, *-la* das *i* in *e*, wie:
(asin-us *asen-us *asen-lus) *asel-lus*, *asel-la*, (fēmin-a) *fēmel-la*,
(pagin-a) *pagel-la*, (lamin-a) *lamel-la*, (fiscin-a) *fiscel-la*.

Die auf *-pr-a*, *-bru-m*, *-br-a*, *-cru-m*, *-grum*, *-tru-m*, *-tr-a* ausgehenden schieben in der Deminutivform zur Erleichterung der Aussprache ein *e* ein,
wie: (capr-a, cap-er-la) *capel-la*, (lăbr-um) *lab-e-llum* (Lippe),
(umbra) *umb-el-la* (Sonnenschirm), lucr-u-m luc-e-r-lu-m) *luc-e-l-lum*,
(flagr-um) *flag-e-llum*, (castr-u-m) *cast-e-l-lum*,
(*scabr-um) *scab-e-l-lum*, (fenes-tra) *fenest-e-l-la*.

Einige auf *-ter* (Gen. *-tri*), *-tra*, *-trum* schieben ein *i* ein:
(*pister st. pistr, wie ager st. *agr, pist-i-r-lu-s) *pist-i-l-lus*,
(*pistr-u-m *pist-i-r-lu-m) *pist-i-l-lum*,
(transtrum *transt-i-r-lum) *transt-i-l-lum*,
(verētrum *verēt-i-r-lum) *verēt-i-l-lum*.

Die Substantive mit dem Suffixe *-on* (Nom. auf *-o* nach Abwerfung des n) setzen das Deminutivsuffix *-lu-s* nach Verdunkelung des *o* zu *u* mit Angleichung des *n* zu *l* an, als:
(len-o[n] *len-un-lus) *len-ul-lus*, (homo[n]) *hom-ul-lus*,
Cat-o[n]) *Cat-ul-lus*, (Mar-o[n]) *Mar-ul-lus*, so (Sempr-ōn-ia) *Sempr-ul-la*,
Fer-ul-lus neben Fēr-ōn-ia, *Apr-ul-la* neben Apr-ōn-ius usw.

β) *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* mit dem Bindevokale *ŭ* bei Substantiven der I. und II., seltener der III. Deklination, als:
(nidus) *nid-u-lus*, (ara) *ar-ŭ-la*, (aqua) *aqu-ŭ-la*, (servu-s) *serv-u-lu-s*,
(serva) *serv-u-la*, (villa) *vill-ŭ-la*, (cēna) *cēn-ŭ-la*, (amīcu-s) *amīc-ŭ-lus*,
(amīca) *amīc-ŭ-la*, (oppidu-m) *oppid-u-lu-m* usw.;
(vōx -ōc-is) *vōc-ŭ-la*, falc-ŭ-la, (calīx īc-is) *calic-ŭ-lus*,
appendic-ŭ-la, cicātrīc-ŭ-la, nuc-ŭ-la, ālic-ŭ-la (*ἄλλιξ*, *ἴκ-ος*),
(rēx rēg-is) *rēg-u-lus*, (aetās -āt-is) *aetāt-ŭ-la*, (mercēs -ēd-is) *mercēd-ŭ-la*,
cīvitāt-ŭ-la, paupertat-ŭla,
(adulescens -ent-is) *adulescent-ŭ-lus*, *client-ŭ-lus*, *infant-ŭ-lus*,
(nepōs -ōt-is) *nepōt-ŭ-lus*, (caput -ĭt-is), *capit-ŭ-lum* usw.;
über puer-ŭ-lus s. *α*). S. 984.

Anmerk. 1. Das Deminutiv *hirqui-tal-lus* (Paul. Festi p. 101, 5 *hirquitalli* pueri primum ad virilitatem accedentes a libidine scilicet hircorum

dicti, ubi v. O. Mueller) wird von Corssen[1]) scharfsinnig so erklärt: *hirqui* ist = *hirci*, des Bockes, *tal* wird mit *tīro* (Jüngling) und dem Sanskr. *taru-ṇa-s* (jung, Jüngling) verglichen, *-lu-s* ist das Deminutivsuffix; *hirqui-tal-lus* bedeutet eigentlich Bocksjunge, daher bocksgeiler Junge, mannbarer Junge, wie *βού-παις* eigentlich Ochsenjunge, ochsig großer Junge; von diesem Subst. ist das Verb *hirquitallīre* (*τραγίζειν*) gebildet;

γ) verlängert in *-cŭlu-s, -a, -um* bei Subst. der III., IV. und V. Deklination;

dieses Suffix tritt 1. an vokalische Stämme, nämlich auf *-i* (Nom. *-i-s* oder *-ē-s* oder *e* G. -i-s oder (nach der V. Dekl.) *-e-i*, auf *ĭ-culus, ī-culus, ē-culus*, api-cŭla, auri-cŭla, igni-cŭlus, fasci-cŭlus, folli-cŭlus, rēti-cŭlum (rēte), pisci-cŭlus, canī-cŭla, calvī-cŭla, cratī-cŭla, cutī-cŭla (das lange ī beruht auf einer Vermengung der Deminutivformen auf *-ĭ-culu-s, -a* mit denen auf *-ē-cula*, wie neben den Subst. auf *-ēs* auch Nebenformen auf *-ĭs* bestehen, z. B. *vallēs* und *vallis*),[2]) nāvi-cŭla, febrī-cŭla, sīcīli-cŭla, scrobi-cŭlus (scrobi-s), parti-cŭla (G. Pl. parti-um), fonti-cŭlus (G. Pl. fonti-um), aedi-cŭla, ossi-cŭlum (Knöchlein, von ŏs G. Pl. ossi-um), cohorti-cŭla (cohors G. Pl. -ium), ponti-cŭlus (G. Pl. -ium), lintri-cŭlus (linter *f.* G. Pl. -ium), ventri-culus (venter G. Pl. -ium), utriculus (uter, Schlauch, G. Pl. -ium) usw.; nūbĭ-cŭla, vulpē-cŭla, labē-cŭla, sēdē-cŭla (aber *sĕdĭculum* = sēdīle, Sessel, Paul. Festi p. 366, 6, aber von Varr. L. L. 8, 54 nicht gebilligt, ist ein Verbale v. sĕdēre und nicht ein Deminutivum), trabē-cŭla (v. trabēs) oder trabi-cŭla (v. trabs G. Pl. -ium), veprē-cula;

ein Stamm auf *-u* in der III. Dekl. (sū-s su-is): *su-cŭla*;

bei Stämmen auf *e-* der V. Deklination:

spē-cŭla, rē-cŭla, diē-cŭla, plēbē-cŭla (von plēbēs G. -ei,
aber plēbi-cŭla von plebs G. Pl. -ium);

bei den Stämmen der IV. Dekl. auf *-u* wird in der Deminutivform das *u* zu *i* abgeschwächt, als:

(artu-s) *arti-culus, versi-culus, quaesti-cŭlus, vulti-cŭlus, versi-cŭlus, ani-cŭla* (anu-s) u. a.,

(cornū) *corni-cŭlum*, (genū) *geni-cŭlum*,

(verū) *veri-cŭlum* (weniger gut *veru-culum*);

von Wörtern der II. Dekl. (agnu-s) agni-cŭlus (statt *agnulus nach *β*), (servu-s) servi-cŭlus, (aper, apri) apri-cŭlus (statt *apel-lus nach *α*), (fartu-m, das Gestopfte, Füllsel) *farti-cŭlum*,

(stătu-m) stati-cŭlum (eigentlich ein Gestellchen, das Demin. zu statu-a), von einem Subst. der I. Dekl. olla *olli-cula*;

2. an konsonantische Stämme der III. Dekl., und zwar an die Nominativform auf *-or* und *-er*, als:

amātor-culus, soror-cula, uxor-cula,

[1]) Aussprache² T. II, S. 576; Schwabe a. a. O. S. 81 aber hält das *t* für eingeschoben und *-all-us* für die Deminutivform, obwohl er vorher eine solche der lat. Spr. abgesprochen hat.

[2]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 513.



das Neutrum cor-culum (statt cord-culum, cor, cord-is),
pater-culus, frāter-culus, māter-cula, anser-culus, asser-culus, passer-culus, later-culus, mulier-cula,
die Neutra ver-culum, tūber-culum;

auf *-os*, *-us* und *-ūs*, das Neutrum *vās* (Gen. vās-is), als:
flos-culus, os-culum (Mäulchen, Kuß, ōs, G. ōr-is);
mit Verdunkelung des *o* zu *u* rūmus-culus (rūmōs, später rūmor)
und das Fem. arbus-cula (arbōs, später arbor);
corpus-culum, latus-culum, olus-culum, opus-culum, manus-culum,
ulcus-culum, fēnus-culum,
raudus-culum (kleines Geld; raudus, -ĕris, eine Masse),
crepus-culum (*crepus, or-is),
jecus-culum (alt wahrscheinlich jecus, später jecur),
die Masc. lepus-culus, mus-culus (Mäuschen, Muskel);
die Neutra crus-culum, rus-culum, tus-culum;

mit dem Bindevokal *ĭ* oder *u*:
dent-i-culus (dens, dent-is), anat-i-cula (anas -at-is), cohort-i-cula,
cot-i-cula, teget-ī-cula (teges -et-is), lanc-i-cula (lanx, lanc-is), mell-i-culum;

3. vereinzelt:
lucun-culus (statt *lucunt-culus und dieses nach *β*) statt *lucunt-ulus von lucuns Gen. -unt-is, ein Backwerk;
histr-i-culus in d. gloss. Philox. kommt nicht von histrio, -on-is, sondern von histricu-s;
pulvis-culus (pulvis, -eris), cinis-culus spätlat. (cinis, -eris),
herb-uscula spätlat. statt herb-u-la, rāmu-sculus spätlat. statt rāmu-lus,
pōmu-sculum spätlat. statt *pomu-lum,
lacu-sculus (lacu-s Gen. -ūs, See, st. *laci-culus nach *γ*),
domu-scula spätlat., bonu-scula (kleine Besitzungen) spätlat.,
sur-culus (sūru-s, Zweig), cicer-cula (cicer-a, Platterbse, st. cicel-la nach *α*),
panni-culus (pannus, das regelmäßige pannulus erst bei sehr Späten),
bū-culus und bū-cula (statt bov-culus; a oder bŏv-i-culus, a von bōs Gen. bŏv-is),
puer-culus bei Arnob. statt puel-lus,
mel-culum Pl. Cas. 4. 41, 14, vergl. Prisc. 3, 29 p. 610 P. p. 102 H. statt mell-i-culum,
puti-culi (Gänge der Katakomben, statt puteo-li nach *α*) von puteus, Grube),
die beiden conventicu-lum (conventus Gen. -ūs) und galēricu-lum (galērum, Mütze) setzen als Grundformen conventicu-m und galēricu-m voraus;
ove-cula statt ovi-cula findet sich erst bei Tertull.

Anmerk. 2. Die Verbalia auf *-cŭlu-m*, *-crum*, *-brum*, *-bŭlu-m*, als:
gubernā-culum, ambulā-crum, ventilā-brum, venā-bulum
sind bereits § 221 erwähnt.

δ) Bei den Substantiven auf *-o*, deren Stamm auf *-on* ausgeht, tritt in der Deminutivform das Suffix *-cŭlu-s*, *-cŭla* an den Stamm nach Verdunkelung des *o* zu *u*, als:



ratiun-cula, actiun-cula, contiun-cula, quaestiun-cula, pensiun-cula,
pugiun-culus, amāsiun-culus (amāsio, -ōn-is), portiun-cula, pulmun-culus,
audītiun-cula (kurzer Vortrag), homun-culus, lenun-culus,
virgun-cula (virgo, -ĭn-is statt -ŏn-is), imagun-cula, sermun-culus,
carun-cula (caro, carn-is statt carŏn-is), pulmun-culus usw.;

nach Analogie dieser:

pectun-culus (pecten, -in-is), lagun-cula (lagoena oder -ōna);

ferner noch auffallender mit der Bildung auf un-culus, die sich nach Analogie der Deminutivbildung von Subst. abstr. auf -tio (-sio) in jüngerer Zeit entwickelte, folgende:

fūr-unculus (fūr), rān-unculus *m.* (neben rānu-la rana *f.*),
capr-unculum (vas fictile Paul. Festi p. 48, 18, das Grundwort ist zweifelhaft),

und mehrere in den notis Tironianis und in der Latinität des Mittelalters, als:

nuc-unculus (nŭx, -ŭcis), pern-unculus (perna),
sarcin-uncula (sarcina), rēn-unculus usw.;

auch einige, deren Stamm auf *-u* auslautet, wie:

avu-nculus (avu-s), petasu-nculus (petasu-s, Reisehut), mendaciu-nculum,
tuguriu-nculum (neben tugurio-lum),
statu-nculum (kleine Statue, von statu-m), domu-nculum (domu-s).

ε) Ein Deminutivsuffix *-ēdŭla* nehmen mehrere Grammatiker an in Namen von Tieren, besonders Vögeln: acr-ēdula (Käuzchen), fīc-ēdula (Feigenschnepfe), mon-ēdula (Dohle), nīt-ēdula (Haselmaus, nītī, klettern), querqu-ēdula (Krickente, ein Onomatopoëtikon).

ζ) Die Deminutivsuffixe *-ellus, a, um* und *-illus, a, um* haben sich aus den Deminutivsuffixen *-lus, a, um* entwickelt. Formen wie

agellus (aus agr(i)lus), *libellus* (aus liber-lus), *puella* (aus puer-la),
misellus (aus miser-lus), *bellus* (aus ben(i)lus), *asellus* (aus asin-lus),

ferner Formen wie *sigillum* (aus sign(i)lum), *tigillum* (aus tign(i)lum) veranlaßten, daß diese Endungen als selbständige aufgefaßt und zu Neubildungen gebraucht wurden, die den Deminutivbegriff durch die auffallende Form zu steigern schienen.

Nicht ausgeschlossen ist, daß auch durch die Verbindung zweier Deminutivformen *-ulus* und *-lus* unter Abschwächung des ersten *u* des ersten Suffixes zu *e* oder *i* und Ausfall des zweiten (stammbildenden) *u* vor dem gleichanlautenden zweiten Suffix diese jüngeren Deminutivsuffixe entstanden sind.

So wird erklärt von Kühner:

(agnu-s *agnu-lu-s *agnu-lu-lus *agne-lu-lus) *agnel-lus*,
(ānu-lus) *ānel-lus*, | (angu-lus) *angel-lus*, | (catu-lus) *catel-lus*,
(arcu-la) *arcel-la*, | (*scab-ulum) *scabel-lum*, | (fabu-la) *fabel-la*,
(ocu-lus) *ocel-lus*, | (populus) *popel-lus*, | (porcus porcu-lus) *porcel-lus*,
(rusticus rusticu-lus) *rusticel-lus*, | (tabula) *tabel-la*;
(furca furc-ula) *furcil-la*, | (auri-s auri-cula) *auri-cil-la*,
(ancŭ-la, Magd) *ancil-la*, | (anu-s, Gen. -ūs, ani-cula) *anicil-la*,

(bacu-lum) *bacil-lum*, | (*signu-lum) *sigil-lum*, | (*cōdicu-lus) *cōdicil-lus*,
(pug-n-us, *pug-ulus) *pugil-lus*, | (pulvī-nus, pulvīnu-lus) *pulvil-lus*,
(haedus, haedu-lŭs) *haedil-lus*, | (ōs os-culum) *oscil-lum*,
(flōs flos-culus) *floscel-lus*, | (mōs *mos-culus) *moscil-lus*,
(nāvi-s nāvi-cula) *nāvicel-la*, | (mons monti-culus) *monticel-lus*,
(jūs, Brühe, jus-culum) *juscel-lum*, | (pēnis pēni-culus) *pēnicil-lus*,
(pō-culum) *pocil-lum*, | (quālus aus *quăsulus) *quăsil-lus* usw.;
so auch (aula, Topf, aulu-la) *ol-la*.

Sicher liegt Verbindung der beiden Deminutivformen vor in:
(ager, agel-lus) *agellu-lus*, | (libel-lus) *libellu-lus*, | (puel-lus) *puellu-lus*,
(puel-la) *puel-lula*, | (lapid-lus lapil-lus) *lapillu-lus*;
weniger sicher in:
(āla statt *ax-la von √ag-, *ax-ula) *ax-il-la*,
(māla, Kinnlade, statt *max-la von √mag-,
vergl. *μάσσειν*, √*μαγ-*, *măx-ula) *măx-il-la* [1]),
(pālus, Pfahl, statt *pax-lus √păg-, pa-n-gere, *păx-ulus) *păx-il-lus*,
(*vĕhelum, *vec-lum, *vex-lum
von √vĕh-, vĕho, vexi, vectum, *vex-ulum) *vexil-lum*.

η) Es finden sich einige Beispiele von Deminutiven, in denen der Deminutivbegriff durch eine mehrfache Form gesteigert ist, wie:
(cista cistula cistella) *ciste-ll-ula*, *lammellula*,
(*anca ancula ancilla) *ancillula*,
(ungu-is ungu-la ungu-ella) *ungue-ll-ula*, *ampullula*, *medullula*, *scintillula*.

Anmerk. 3. Vereinzelte Deminutivformen sind *scutr-iscum* (scutra, Schüssel), wie im Griechischen die auf *-ί-σ-κο-ς*, *-ί-σκ-η*;
-leu-s statt *-lu-s*: *equu-leus* oder *ecu-leus* statt equu-lus,
acū-leus (von acus, -ūs), *hinnu-leus*, *nuc-leus* statt *nuc-u-lus;
toc-ullio Gen. -iōn-is, *m*. (Wucherer) Cicero Att. 2. 1, 12 aus dem Griechischen *τόκ-ος*, Wucher, mit der lat. und am Ende mit der griech. Deminutivendung auf *-ίων*, Gen. *-ίων-ος*, wie *μαλακίων*, Weichling, *δειλακρίων*, Jammermensch, *Ἀττικίων*, ein Athenerlein;
homun-cio (Menschlein, meist verächtlich), *senec-io* (schwacher Greis),
matellio Paul. Festi p. 126, 3 Demin. von matula (Nachtgeschirr),
rubellio f. (ein rötlicher Fisch), *Nigellio m.* (von nigellus).

Anmerk. 4. Im Lateinischen wird sehr oft wie auch zuweilen im Griechischen und oft im Deutschen zur Verstärkung des Verkleinerungsbegriffes dem deminutiven Substantive ein verminderndes Adjektiv, wie *parvus*, *minūtus*, oder auch ein deminutives Adjektiv, als: *aureola oratiuncula*, hinzugefügt, als: dom-uncula *parva* (*μικρὸν οἰκιδίον*), curculiunculi *minūti* Pl. Rud. 1325, pisciculi *parvi* C. ND. 2. 48, 123, puella *parvola* Pl. Curc. 528, nāvicula *parva* C. ad Quir. 8, *minutae* interrogatiunculae Parad. praef. 2, munusculum *levidense* Fam. 9, 12. *parvuli* igniculi Tusc. 3. 1, 2 usw.; ferner *aureolus* libellus, *turgiduli* ocelli Catull. 3, 18,

[1]) S. Corssen Aussprache² I, S. 640 f.

sordidulus servulus Pl. Poen. 1. 2, 58. silicula *argenteola* Pl. Rud. 1169, anellus *aureolus* Epid. 5. 1, 33, papillarum *horridularum* oppressiunculae Pseud. 67, *eburneola* fistula C. or. 3, 60 usw. Ob die Verkleinerung an dem Substantive oder an dem Adjektive bezeichnet werde, ob z. B. *causula* parva oder causa *parvula* gesagt werde, mag in den meisten Fällen keinen Unterschied machen.

Anmerk. 5. Die Bildung der Deminutive scheint vorzugsweise in der Volkssprache ihren Ursprung zu haben[1]), und so erklärt es sich auch, daß in den romanischen Sprachen ganz gewöhnlich die Deminutivform statt der Stammform gebraucht wird, als: *soleil* (= sōl), *aieul* (= avus), *uccello* (Ital., entst. aus aucella = avicella), *corbeille* (aus corbicula) usw.

Anmerk. 6. Mehrere Deminutive sind an die Stelle der verschollenen Stammwörter getreten, wie stella, stilla, scintilla, castula, clitellae usw.; einige Deminutive haben eine besondere Bedeutung, die das Stammwort nicht hat, angenommen, wie *anguilla*, Aal, *capreolus*, Reh, Rehbock usw.; einige unterscheiden sich in der Bedeutung von dem Stammworte nicht, wie *flagellum* und *flagrum*, *circulus* und *circus* usw. Sehr häufig sind Deminutive als technische Ausdrücke in einer Bedeutung, die von der des Stammwortes wesentlich verschieden ist, wie *denticulus*, eine kleine Verzierung an den Säulen, der Zahnschnitt, *capitulum*, Kapitäl, *musculus*, Muskel und Schutzdach, und viele andere.[2])

II. Adjectiva (§ 224. 225).

§ 224. I. Wurzeladjektive.

Wurzeladjektive sind folgende:

a) Die Wurzel oder das Suffix geht aus auf einen Kehllaut: *c*, *qu*, *g* und nimmt das Nominativzeichen *s* an:

α) ohne Suffix: trŭx und redŭx Gen. -ŭc-is;

β) mit folgenden Suffixen: *āc- -āx* G. *-āc-is* s. § 120, 2:
aud-āx, cap-āx, bib-āx, dic-āx, fer-āx, rap-āx, em-āx, ed-āx, mord-āx, ten-āx, vor-āx, fall-āx, loqu-āx, con-tum-āx, effic-āx, min-āx, fur-āx u. a.;

abgeleitete Denom.: bell-āx, pugn-āx (pugna), vēr-āx, vigil-āx (vigil) usw., Gen. *-āc-is*;
dieselben drücken meist eine Fähigkeit oder Geneigtheit, oft eine fehlerhafte, zu einer Handlung aus;

ĕc- (bezw. *-ĭc-*): sen-*ex* Gen. altlat. sen-ĭc-is, später sen-is;

īc-: fēl-īx ($\sqrt{}$*fe-* gebären, vergl. fe-tus, fecundus usw.),[3])
per-nīx ($\sqrt{}$gnic-, vergl. nītor, nixus und gnixus);[4])

---

[1]) S. die oben angeführte Abhandlung von Ed. Wölfflin im Philologus 1874 S. 153—156.

[2]) S. Keßler a. a. O. S. 4 f.

[3]) S. Corssen Aussprache² T. I, S. 144

[4]) S. Corssen a. a. O. S. 83.



ōc-: cel-ōx (*cell-ĕre), vēl-ōx (√*vel*-, skr. *val*- = ire, vergl. vol-are, vēles Gen. -itis)[1]) Gen. -ōc-is;

abgeleitete Denom., als: fer-ōx, atr-ōx, sol-ōx (dicht, dick, struppig von der Wolle, sol-lus, ganz, heil, salv-us *ὄλ-ος*, ion. *οὖλος* = ganz, *οὐλο-κόμης* kraushaarig, skr. *sarv-as* = omnis).[2])

b) auf einen Lippenlaut: *p*, *b* mit den Suffixen -*ep* und *eb*:
prin-cĕp-s Gen. prin-cĭp-is (vergl. căp-ere),
an-cĕp-s und prae-cĕp-s G. cĭp-ĭt-is (vergl. căp-ut G. căp-ĭt-is).

c) auf die Zahnlaute *t*, *d*: inter-cūs (st. -cūt-s) G. -cŭt-is;
bi-pēs ali-pēs usw. (st. -ped-s s. § 120, 2 c) G. -pĕd-is;
prae-sĕs re-sĕs G. -ĭd-is;

mit den Suff. -*ĕ-s* (st. ĕt-s) G. -*ĕt-is* und *ĭt-is*:
heb-es, ter-es G. -ĕt-is; dīv-ēs G. -ĭt-is;

-*ē-s* (st. -ēt-s) G. -*ēt-is*: locu-pl-ēs (plē-re, füllen), begütert,
in-qui-ēs, unruhig, neben in-quiētus, man-su-es, zahm, neben mansuētus,
vergl. *ἀ-δμής* Gen. *ἀ-δμῆτ-ος* neben *ἄ-δμητος*, *ἀκμής* neben *ἄ-κμητος*;
so auch das indeklinable damnās neben damnatus;
con- und dis-cor-s (statt -cord-s) Gen. -cord-is;

auf -*nt* die Partizipien auf *a-ns* und *e-n-s* (st. ant-s, ent-s) als:
ama-ns G. -a-nt-is, doce-ns reg-e-ns aud-i-e-n-s G. -e-nt-is;
vergl. skr. *bharan* (st. bharant) = *φέρ-ων* (st. *φέρ-ο-ντ-ς*),
goth. *bair-a-nd-s*, trag-e-nd-er, Plur. *bharant-as* = *φέρ-ο-ντ-ες*.

Mehrere Partizipien werden auch adjektivisch gebraucht, wie
ē-loqu-ens, beredt, prae-stans, vorzüglich, praesens gegenwärtig,
sap-i-ens, weise, lib-ens, willig usw.;
an diese schließen sich mehrere Adjektive, die keine Verbalform neben sich haben, wie
prūd-ens (aus pro-vid-ens), elegans, ēvidens, potens, frequ-ens, rec-ens, sons usw.,
mit vorgesetzten *in*- = *un*-, wie im-pud-ens, in-sol-ens, in-nocens usw.

d) auf -*ĕr* Gen. -*ĕr-is*, -*ŏr* Gen. -*ŏr-is*, -*ŭr* Gen. -*ŭr-is*:
ūb-er, gibb-er, dē-gen-er; bi-corp-or; cic-ur.

e) auf -*ĕs* Gen. -*ĕr-is* (st. -ĕs-is); -*ŭs* Gen. -*ĕr-is* (st. -ĕs-is):
pūb-ēs, -ĕr-is; vet-ŭs, -ĕr-is.

f) auf den Vokal -*i*, Nom. -*ĭ-s*, Neutr. -*ĕ*, als:
lēv-i-s (*λεῖ-ος* statt *λεῖϝ-ος*), glatt, lēn-is, dulc-is, rŭd-is, grand-is usw.;
auf -*di-s*: vir-i-dis (vir-ē-re);
auf -*lis*: ex-ī-lis (st. ex-ig-lis, ex-ig-ere),
in-cī-lis (st. in-cid-lis, in-cīd-ere), eingeschnitten,
sub-tī-lis (st. sub-tex-lis, sub-tē-lis), fein (eigentlich untergewebt);

---

[1]) S. Corssen Krit. Beiträge S. 59 f. Nachträge S. 259.
[2]) S. Corssen Aussprache I S. 485 ff. Curtius Etym. N. 658.



auf *-ĭl-is*, dieselben bezeichnen eine passive (selten aktive) Fähigkeit oder Tauglichkeit, als:

doc-ili-s, gelehrig, ūt-ilis, nützlich, frag-ilis, zerbrechlich, fac-ilis, tunlich, hab-ilis, handlich, fügsam, sorb-ilis, schlürfbar, ag-ilis, beweglich, gewandt, ster-ilis, unfruchtbar, nūb-ilis, heiratsfähig, tran-silis, hinüberspringend, grac-ilis, schlank, usw., fer-t-ilis, fruchtbar (mit eingeschobenem *t*);

abgeleitete Denom. hum-ilis (niedrig, humus), herb-ilis (mit Grase gefüttert), dap-s-ilis (reichlich, dap-s), par-ilis (par), sim-ilis (vergl. sim-ul, *ὁμαλ-ός*), ūtens-ilis (brauchbar), tolūt-ilis (trabend, tolūtim);

viele von Part. Pf. Pass., die ein Mögliches, eine passive, seltener eine aktive Fähigkeit, sehr häufig auch wie das Part. Pf. Pass. durch die Handlung Bewirktes bezeichnen, als:

fiss-ilis (spaltbar), flex-ilis (biegsam), sess-ilis, mess-ilis,
fict-ilis (bildsam, gebildet, namentlich aus Ton, irden),
coct-ilis (gekocht, gebrannt), tort-ilis (gedreht), versāt-ilis (beweglich),
volāt-ilis (fliegend, geflügelt, flüchtig), delēt-ilis (auswischend);

ferner ähnlich gebildete Denominativa:

aquā-tilis (zum Wasser gehörig, im Wasser lebend),
pluviā-tilis, umbrā-tilis (im Schatten lebend), scaenā-tilis, furnā-tilis,
plumā-tilis, hamā-tilis (hamātus), fluviā-tilis (am Flusse lebend, fluviatus),
ferr-ātilis (ferrātus), horre-ātilis, sax-ātilis (am Felsen befindlich);

auf *-bĭli-s* von gleicher Bedeutung, als:

mō-bilis (statt *mov-bilis, beweglich), horr-ĭ-bilis,
volū-bilis (statt *volv-bilis, wälzbar), flē-bilis, nō-bilis;
cred-ĭ-bilis (glaublich), vend-ĭ-bilis, con-duc-ĭ-bilis, pat-ĭ-bilis (pati), ut-ĭ-bilis, brauchbar, vinc-ĭ-bilis (bezwingbar), reg-ĭ-bilis (lenkbar), terr-ĭ-bilis, schrecklich (aktiv);
poss-i-bilis (posse);

v. Part. Pf. P., wie flex-i-bilis, com-prehens-i-bilis, vīs-i-bilis, sens-i-bilis, plau-s-i-bilis (plausum);

viele von Verben der I. Konj., als;

amā-bilis, laudā-bilis, aequā-bilis usw.;

-vi-s nach einem Vok. od. *-ui-s* nach einem Kons.:

le-vis (st. leg-uis), leicht, ten-uis, ping-uis, bre-vis (st. breg-uis),
gra-vis (st. gar-uis, vergl. *βαρ-ύ-ς*), suā-vis (st. suād-uis);

-mi-s: in-er-mis, in-col-u-mis (cal-vēre, schädigen), cō-mis, sub-lī-mis (st. sub-liv-mis);

-ti-s: for-tis, po-tis, tris-tis, mī-tis;

-bri-s: lūg-u-bris (lūg-ēre), fell-e-bris (fell-āre), saugend,
cel-e-ber, -bris, -bre (vergl. *κλέος*);

-ni-s: seg-nis, om-nis, immā-nis, com-mū-nis, im-mū-nis, in-clī-nis.

g) die Adjektive der II. Dekl. auf *-o*, später *-u*, männlich und sächlich, und auf *-a*, weiblich, Gr. *-ος*, *-η*, *-α*, *-ο-ν*, als:

blanc-us, a, -u-m, con-gru-us, super-flu-us, dens-us, fer-us, dīv-us,
nov-us (*νέ-ϝος*) usw.

bei mehreren mit dem Suffix *-er* ist die Endung *-u-s* abgefallen, wie:
asp-er, -er-a, -er-u-m, ten-er, lĭb-er, mis-er, prosp-er, lac-er u. a.;
aeg-er (aus aegr- entwickelt), aegr-a, aegr-u-m, glab-er, -bra, -bru-m, rub-er, -bra, -brum u. a.;

eines auf *-ur* und *-ŭr-u-s*: sat-ur, cam-ŭrus, vergl. καπ-ὑρός;

auf *-ber* und *-cer*: crē-ber, -bra, -bru-m (cre-sc-ĕre);

nach der III. Dekl.: cel-ĕ-ber, -bris, -bre (*cell-ēre), lug-ŭ-bris, -e (lug-ēre), vol-ŭ-cer, -cris, -cre (vola-re);

abgeleitete Denom., als:
fūne-bris (fūnus), salū-bris (salūs), mulie-bris (st. mulier-bris);
me-diŏ-cris, lūd-ĭ-cer, -cris;

auf *-iu-s -ia -iu-m* nur wenige, wie:
anx-ius (ang-ĕre), con-cŭb-ius (concubia nocte, im ersten Schlafe, cu-m-bĕre) pluv-ius (plu-ĕre), ex-im-ius (em-ere);
bad-ius, kastanienbraun, spur-ius, nim-ius, sauc-ius, ser-ius, vergl. ἄλ-ιος σκολ-ιός usw.;
die weitaus meisten auf *-ius* sind abgeleitete Denom., s. § 225, 1;

auf *-cu-s* (*-κο-ς*) spur-cus, pau-cus, cas-cus, vergl. μαλθ-α-κός, μαλ-α-κός;

abgeleitete Denom.: hiul-cus (klaffend, von *hiol-us),
juven-cus (jung, juven-is), petul-cus (stoßend, mutwillig, petul-us, pet-ĕre),
pris-cus (*pris = prius);

mit auffälliger Bildung: moll-us-cus (moll-is);

vom Stamme auf *-i*: civĭ-cus, hostĭ-cus, classĭ-cus,

mit dem Bindevokal *i*:
patr-ĭ-cus (selt., dafür gewöhnl. patrius, den Vater betreffend),
fullōn-ĭ-cus, histrion-ĭ-cus, bell-ĭ-cus, lubr-ĭ-cus, mod-ĭ-cus, domin-ĭ-cus,
cant-ĭ-cus (musikalisch, von cantus),
past-ĭ-cus (gefüttert, gemästet, v. pastus) usw.,
Socrat-ĭ-cus (auch Subst., Sokratiker, Anhänger des Sokrates),
Belg-ĭ-cus, Afr-ĭ-cus usw.;

selten von Subst. der I. Dekl., als:
aul-ĭ-cus, satir-ĭ-cus, tenebr-ĭ-cus, vill-ĭ-cus,

dafür gewöhnlich *-āticus* s. d. abgel. Adj.;

v. d. Part. Pf. P. oder d. Sup., als: volāt-ĭ-cus (fliegend),
errāt-ĭ-cus, venāt-ĭ-cus, mutuat-ĭ-cus, fluviat-ĭ-cus (am Flusse lebend, von fluviāt-us, im Flusse gewässert);

auf *-ĭ-du-s*, die eine Tätigkeit als einen Zustand bezeichnen, als:
turb-ĭ-dus (turbare), flu-i-dus, flüssig, viv-i-dus, lebhaft,
rap-i-dus, cup-i-dus, begierig, luc-i-dus, hell, turg-i-dus, strotzend,
frig-ĭ-dus, kalt, av-i-dus, nit-idus, tim-idus und viele andere von Verben der II. Konjugation;

abgeleitete Denom., als: herb-ĭ-dus, grasig, gel-i-dus, eisigkalt,
lep-i-dus, sol-ĭ-dus, stol-i-dus, vap-i-dus, ros-c-ĭ-dus mit eingeschobenem *c*,
cal-dus statt cal-ĭ-dus, crū-dus st. cru-i-dus, u-dus st. uv-ĭ-dus;

auf *-ācu-s*, *-īcu-s*, *-ūcu-s*, welche eine Tätigkeit als eine Beschaffenheit bezeichnen, als:
op-ācus (schattig), am-īcus (freundlich gesinnt), pud-īcus (schamhaft, pudēre),
a-pr-īcus (sonnig, fraglich von *a-p(e)ri-co zu a-perīre);
abgeitete Denom.: mend-īcus (bettelarm, mendum),
ant-īcus und post-īcus (vorn- und hintenseiend, ante, post),
cad-ūcus (cad-ĕre), fīd-ūcus (fīdĕre), mand-ūcus (mand-ĕre);

auf *-tus* und *-rus*: pŭ-tus (rein, √*pu-*, skr. *pū-*, reinigen,
pŭ-tare, rein machen, ins Reine bringen, rechnen, meinen, *am-pŭtare*;
pū-rus mit Vokalsteigerung [1]);
über die abgeleiteten auf *-tus* s. § 225;

auf *-uu-s* und *-vu-s*, als: ard-uu-s, steil,
strēn-uu-s, prae-coqu-us, frühreif, nōc-uus, dē-cid-uus, abfallend,
oc-cid-uus, untergehend, amb-ig-uus, ind-ig-uus, as-sid-uus, vac-uu-s, leer,
pro-ter-vus, frech (pro-ter-ĕre), strēn-uus, par-vus, scae-vus, lae-vus, ar-vus,
cal-vus, ful-vus, gil-vus, hel-vus, fur-vus, flā-vus, sal-vus, tor-vus, rā-vus;

die auf *-uu-s*, welche transitiven Verben von derselben Wurzel gegenüberstehen, haben passive oder intransitive Bedeutung, als:
con-spic-uus, sichtbar, caed-uus, haubar, divid-uus, getrennt, teilbar,
prae-cip-uus, vorgezogen, vorzüglich, con-tig-uus, berührend, anstoßend.
con-tin-uus, verbunden, dī-vid-uus, getrennt,
ex-ig-uus, in-gen-uus, eingeboren, freigeboren,
re-liquus (relic-uus), prō-misc-uus,
per-pet-uus (petĕre), fortlaufend, fortdauernd, pasc-uus, zur Weide dienlich;
abgeleitete Denom.: ann-uus, menstr-uus, patr-uus (vatersbrüderlich);

auf *-īvu-s* von gleicher Bedeutung mit denen auf -uus (vus),
als: noc-īvus, vac-īvus, cad-īvus, abfällig, grad-īvus, einherschreitend,
inter-nec-īvus, mörderisch, sub-sec-īvus, abgeschnitten,
lasc-ī-vus (√las- skr. *lash-āmi* = opto, gr. *λά-ω* = will, *λι-λαί-ο-μαι* „begehre“,
vergl. *λάσ-τη* = *πόρνη* Hes. got. lustus „Lust“ s. Curtius Etym. Nr. 532),
dieselben sind meist poetisch und spätprosaisch;
abgeleitete Denom.:
a) v. Part. Pf. P., welche einen Zustand ausdrücken, als:
act-īvus (tätig), sāt-īvus (gesäet), nāt-īvus (geboren), vōt-īvus (geweiht),
pass-īvus (verbreitet, pas-sus von pandĕre),
pass-īvus (empfindsam, leidend, pas-sus von pati),
ferner laudāt-īvus (lobend), hortāt-īvus (ermunternd) usw.;
b) von Subst., als: aest-īvus (sommerlich), tempest-īvus, fort-īvus, fest-īvus,
sement-īvus, cap-tīvus (in der Gefangenschaft befindlich),
fŭg-ĭ-tīvus (flüchtig geworden, flüchtig, vergl. fŭgĭt-urus);

auf *-e-ndu-s* (*-u-ndu-s*), *-a-ndu-s* das Gerundiv von Wurzel- und abgeleiteten Verben, als: dic-e-ndus, reg-e-ndus, ama-ndus usw., s. § 171;

[1] S. Corssen Krit. Beitr. S. 78. Curtius Etym. Nr. 373.



auch adjektivisch, wie:

sec-undus (sequi), ne-fandus, unaussprechlich, gottlos; rŏt-undus (rŏt-a);

auf *-bundu-s*, die meistens Verben der I., II. u. III. Konj. gegenüberstehen und den Begriff des präsentischen Partizips verstärkt bebezeichnen, als:

fur-ĭ-bundus, pud-ĭ-bundus, mor-ĭ-bundus, quer-ī-bundus, lasciv-ĭ-bundus, trem-e-bundus und frem-e-bundus mit dem „Bindevokale“ *e* statt *i*, mirā-bundus, errā-bundus, grātulā-bundus, haesitā-bundus, praedā-bundus, po-pulā-bundus, vitā-bundus, venerā-bundus, lūd-i-bundus usw.;

auf *-cundu-s*, welche eine Eigenschaft oder Fertigkeit bezeichnen, als:

fā-cundus (beredt, fa-ri), jū-cundus (erfreulich, jŭv-are),
verē-cundus (sittsam, vereri),
fē-cundus (*fe-o, gebäre, s. Corssen Ausspr.[2] I, S. 144),
aber rub-ĭ-cundus (rot, rubēre), irā-cundus (jähzornig, ira-sci);

auf *-lu-s*: pul-lu-s, grauschwarz, *τυφ-λός*;

-vŏlu-s: frī-volus, abgerieben, wertlos, hel-volus, gelblich;

auf *-ŭlu-s* (*-υλο-ς*) und *-ĭlu-s* (*-ιλο-ς*) nur wenige, welche eine Neigung bezeichnen, als: aem-ulus, bib-ulus, crep-ulus, rauschend,
trem-ulus, quer-ŭlus, klagsüchtig, garr-ŭlus, geschwätzig, sēd-ulus, fleißig, crēd-ŭlus, leichtgläubig, caer-ulus u. -leus, vergl. *καμπ-ύλος*;
mut-ilus, nub-ilus, rut-ilus, sib-ilus, vergl. *ποικ-ίλος*;

auf *-ēru-s*, *-ōru-s*, *-ūru-s* nur wenige, welche zum Teil eine Fülle der Eigenschaft bezeichnen, als: prōc-ērus, sev-ērus,
? sinc-ērus richtiger sin-cer-us
zusammengesetzt aus sine und cera „ohne Wachs, ohne Schminke“;
can-ōrus (gesangvoll, melodisch, can-ĕre), son-ōrus (sonare),
dec-ōrus (anstandsvoll, geziemend, dec-ēre),
od-ōrus (wohl- oder übelriechend, vergl. *ὄζ-ειν* √ *οδ-*);
aber abgeleitet:
hon-ōrus (ehrenvoll, honos, honor), obsc-ūrus, vergl. *ἰσχ-υρός*, *φλύ-αρος*;

auf *-āneu-s*: con-sent-āneus (sent-īre);

auf *-tu-s* (*-sus* § 40, 5), das Partic. Pf. Pass., das ein Vollendetes bezeichnet, im Sanskr. *-ta-s*, im Griech. *-το-ς*, z. B.
dic-tus (dīc-ĕre), coc-tus (coqu-ĕre), rec-tus (reg-ĕre), trac-tus (trah-ĕre), carp-tus (carp-ĕre), scrip-tus (scrīb-ĕre), al-tus (al-ĕre), mes-sus (met-ĕre) usw.;

mehrere Participia Pf. Pass. nehmen auch adjektivische Bedeutung an und lassen alsdann auch die Komparationsformen zu, als:
circum-spec-tus, überlegt und besonnen,
con-sul-tus, beraten, überlegt und kundig, lau-tus, gewaschen und sauber, fixus, befestigt, fest usw.;

mehrere werden nur adjektivisch gebraucht, als:
ar-tus, eng, cau-tus, vorsichtig, schlau;
auch gibt es mehrere Adjektive auf *-tus* (*-sus*), welche sich nicht auf ein Verb zurückführen lassen, wie:

ca-tus scharf, klug, cas-tus, rein, keusch,
grā-tus, brū-tus, las-sus, len-tus, spis-sus, laxus, stul-tus usw.;
sehr viele abgeleitete auf *-ā-tus, -ī-tus, -tus*, s. d. abgel. Adj.;

-tūru-s d. Partic. Fut. Act., als: dic-turus, coc-turus,
rec-turus, trac-turus, carp-turus, scrip-turus, al-turus, mes-surus usw.;

-nu-s: mag-nus, dig-nus, plē-nus, sā-nus usw., vergl. *ἁγ-νός, κεδ-νός*;

-ĭnu-s: gem-inus;

-ānu-s, -ēnu-s, -īnu-s:
arc-ānus; eg-ēnus, vergl. *σκαλ-ηνός*; nec-op-īnus;

-mu-s: al-mus, fir-mus, for-mus (warm, wie *θερ-μός*),
lī-mus (schräg), sī-mus (aufwärts gebogen, *σῑ-μός*);

endlich gehören hierher noch erstens die Endung der II. Pers. Pl. Pass.: auf *-mini*, als: fer-i-mini (*φερ-ό-μενοι*) sc. estis oder als Imper. fer-i-mini sc. este oder estōte, fer-ē-mini, fer-ā-mini, fer-ē-ba-mini usw., s. S. 442 f. und die Endung der II. und III. Pers. Sing. Imper. fast nur von Deponentibus auf *-mino*, als: fā-mino sc. es oder esto, s. § 164, 8.

§ 225. II. **Abgeleitete Adjektive.**

1. *-iu-s, -i-a, -iu-m.*

Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf *-ia-s* und den griechischen auf *-ιο-ς* und nach der Bedeutung häufig den deutschen auf -ig, -lich, -isch. Sehr oft drücken sie ganz allgemein eine Zugehörigkeit aus, als: rēg-ius (rēx), egreg-ius (grex),
nutrīc-ius (nutrīx, -īcis), meretrīc-ius (meretrīx, -īcis),
văr-ius (bunt, vărus (bunter Fleck), Quintil. 6. 3, 48),
patr-ius (pater), sorōr-ius, uxōr-ius,
viele von Substantiven auf *-tor* und *-sor*, als: amātōr-ius, orātōr-ius,
imperātōr-ius, quaestōr-ius, censōr-ius, cursōr-ius, messōr-ius usw.,
Mart-ius, Vener-ius, Jūnōn-ius, aquilōn-ius, Neptūn-ius, injūr-ius (jūs) usw.,
abweichend *plebe-jus* statt *plebe-ius;

die römischen Geschlechtsnamen auf *-ius* werden sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht, als:
Appius, Julius, Tullius, Vergilius usw., gens Julia,
aus *-ēĭus* wird *-ējus*, als: Pompēĭus wird Pompejus,
aus Atēĭus Atējus, Fabius, Cornelius;
als Adjektive werden sie von öffentlichen Werken der Person gebraucht, als:
circus Flaminius, via Appia, lex Cornelia, lex Pompēja;
du-b-ius (nach Corssen [1]) aus *du-hib-ius von *du-hib-ēre;
richtiger aus *du* „zwei" und $\sqrt{}$ *bhu* vergl. griech. *δι-φυ-ής*);
von Fem. der I. Deklination, als:
nox-ius (noxa), sublic-ius (sublica), primicer-ius (cera);
von einem Neutr.: lucr-ius (Gewinne betreffend);

---

[1]) S. Corssen Aussprache² T. II, S. 1027.



von Adjektiven: faecin-ius (Hefen habend, von faecinus von faex), lixīv-ius (ausgelaugt, von lixīvus von lix);
von manchen läßt sich die Stammform nicht nachweisen, als: caes-ius;

-īu-s und *-ēu-s* = *-εῖο-ς* in griechischen Wörtern, als: Thucydid-īus, Sophocl-ēus, Democrit-ēus und -īus, Aristotel-īus, Epicur-ēus und -īus, Pythagor-ēus usw.,[1])
auch von Augustus August-eus später statt des klass. Augustus, als: forum Augustum;
dann auch als Substantiv, als: Democritei u. -ii, Pythagorēi, Epicurēi u. -ii usw.

2. *-eu-s* (griech. *-εο-ς*);
-neu-s (griech. *-νεο-ς*), *-nu-s* (griech. *-νο-ς*), *-ĭnu-s* (griech. *-ινο-ς*);
-gĕnu-s, *-gnus*, *-gĭnus*, *-gĭnĕu-s* (√*gen-*, gi-gno statt *gi-geno),[2])
besonders von Substantiven und Adjektiven eines **Stoffes**, als:
ign-ĕus, flōr-eus, corpor-eus, arbor-eus, oss-eus, ciner-eus,
fāg-ĭ-nus (*φήγ-ι-νος*) und fāg-ĭ-neus (*φηγ-ί-νεος*, buchen, fag-us, *φηγ-ός*),
fraxin-eus (fraxinus *f.* Esche), auch fraxin-us st. -eus Ov. Her. 11, 76,
pōpul-eus (pappeln), lign-eus, ferr-eus, aur-eus, cēr-eus, niv-eus,
sanguin-eus usw.;
statt *-iu-s* erst seit Augustus, als: sīder-eus, virgin-eus, fūner-eus,
Caesar-eus, Rōmul-eus, errōn-eus (erro, -ōn-is), Apollin-eus;
robur-neus, acer-nus,
colur-nus (haseln, statt corul-nus von corulus, Haselstaude),
pōpul-neus (pappeln), quer-neus und quer-nus (statt querc-nus),
īlig-neus und -nus (īlĕx, -ĭc-is), salig-nus und -neus (salix, -ĭcis),
ebur-neus und -nus; vītĭ-gĕnus und vītĭ-gĭneus (von Weinreben, vīti-s),
fabā-gĭnus (von Bohnen, faba), oleā-gĭnus und -gĭneus (olea),
tiliā-gĭneus (tilia), abie-gnus (tannen, st. *abiet-gnus), ben-i-gnus, mal-i-gnus,
mit dem Bindelaute *u*: apru-gnus und aprugĭneus (von Eber, aper, apr-i),
cupr-inus (kupfern), cedr-inus, nard-inus (*νάρδινος*), adamant-inus,
ceras-ĭnus (kirschfarbig), cocc-inus und -ineus;
mit verschiedener Bedeutung: lusc-inus (geblendet, einäugig, von luscus;
ferner *-nu-s* in hornus (heurig, hōra, anders Corssen Aussprache² I, S. 308),
alter-nus; exter-nus, inter-nus, infer-nus, super-nus, subter-nus;
pater-nus, mater-nus, frater-nus, ver-nus;
veter-nus (spätl. alt), tacitur-nus (von *tacitor, wie Sātur-nus von sator);[3])
distributive Zahlwörter: ter-nus, quater-nus, quī-nus (statt quinc-nus),
sē-nus (statt sec- oder sex-nus) usw.;
von der Zeit: perendĭ-nus (übermorgig, perendie)
und nundi-nus (statt *novendi-nus, am 9. Tage seiend).

3. *-ānu-s*, auch *-āneu-s*, *-iānus*, *-īnu-s*, *-oenu-s*, *-ūnu-s*, *-undu-s*, zur Bezeichnung dessen, was von dem Stammworte ausgeht, mit

---

1) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 82.
2) S. Corssen Aussprache II, S. 577.
3) S. Corssen Aussprache T. I, S. 417 f.

ihm in Verbindung steht; zu ihm gehört *-ānus* besonders von **Orts-** und **Eigennamen**, als:
castell-ānus (zum castellum gehörig),
font-ānus oder -āneus (von der Quelle kommend),
hortul-ānus (zum Garten gehörig, von hortulus),
hūm-ānus, insul-ānus, mont-ānus, mund-ānus, urb-ānus, oppid-ānus,
pāg-ānus, public-ānus (zu den Staatseinkünften gehörig), rustic-ānus,
prīm-ānus (der ersten Legion angehörig), veter-ānus (alt), Rōm-ānus usw.;
von der **Zeit**: quotīdi-ānus, meridi-ānus, pōmeridi-ānus; mediterr-āneus,
consen-tāneus, fōc-āneus (schlundartig, faux), reject-āneus (verwerflich),
spont-āneus, subit-āneus, ped-āneus (d. Maß eines Fußes habend) usw.;
circumfor-āneus, supervac-āneus, extr-āneus (extrā) usw.;
von **Ständen** und **Parteien**, als: public-ānus, praetōri-ānus (v. praetōrius);
von **Geschlechtsnamen** das, was sich auf die Person bezieht oder von ihr ausgeht, als: consulātus *Mariānus*,
theātrum *Pompejānum* (von Pompej. erbaut), orationes *Ciceronianae*;
auch von einigen Familiennamen auf *-a*, selt. *-us*, st. *-iānus*, als:
Sull-ānus, Gracch-ānus;
diese Adjektive können auch als **Substantive** gebraucht werden, so z. B. die auf *-iānus* neben dem Namen eines Römers, als:
Publius Cornelius Scipio *Aemilianus*, der Aemilia gens angehörend, Sohn des L. Aemilius Paullus, aber von P. Cornelius Scipio adoptiert;
so auch von Parteien, Anhängern, als:
Mariā-nus, Anhänger des Marius, Caesar-iānus, Sull-ānus usw.;
von **Ordnungszahlen**, als: miles *prim-ānus*, febris *quart-āna;*
-ēnus nur ali-ēnus und terr-ēnus;
-īnus besondere Ableitungen von Tiernamen, agn-īnus, angu-īnus, apr-īnus, asin-īnus, can-īnus, capr-īnus, equ-īnus, leōn-īnus, lepor-īnus, porc-īnus;
ferner dīv-īnus, lībert-īnus, genu-īnus, mar-īnus, peregr-īnus (von peregrē), mascul-īnus, femin-īnus; sūtr-īnus, vīc-īnus, repent-īnus;
von **Eigennamen**, wie Lat-īnus, Plaut-īnus;
von der **Zeit**, als: mātūt-īnus, vespert-īnus; *-oenus* nur am-oenus;
-ūnus nur im- und op-port-ūnus; -rōt-undus (rŏta);

4. *-cŭ-s, -i-cu-s* s. § 224, g); — hiul-cus (klaffend, wie v. *hiol-us);
-tĭcu-s, (Gr. *-τικο-ς*): rūs-ticus (bäuerisch, rūs),
Ligus-ticus (von Ligus, G. -uris st. -usis), dom-es-ticus;
von Subst. der I. Dekl., als: cenā-ticus (zur Mahlzeit gehörig), viā-ticus, aquā-ticus (am Wasser lebend), umbrā-ticus (im Schatten befindlich), silvā-ticus, lymphā-ticus (wahnsinnig);

5. *-ciu-s, -ceu-s, -ĭ-ciu-s, -ĭceu-s, -īcu-s*, als:
aedili-cius, gentīli-cius (gentili-s), nātāli-cius, vēnāli-cius, sodāli-cius,
pāni-ceus (aus Brot gemacht, pāni-s),
ciner-i-cius, later-i-cius,
palm-i-cius oder -iceus (von Palmen, palma),
patr-i-cius, pastōr-i-cius, sutōr-i-cius u. a.;

-*ĭcus* von Griech., als: Democrit-ĭcus, Socrat-ĭcus usw., auch subst., als: Democritici (Anhänger des Demokritus usw.;

6. -*ācu-s* nur wenige,
-*ceus* und -*āceu-s*, -*āciu-s*, -*īcu-s*, s. § 224, g),
-*īqu-us* und -*inquu-s* vereinzelt,
-*īciu-s*, -*ūciu-s* oder -*ūceu-s* vereinzelt:

helven-ācus oder -ācius (gelblich, helvus), mer-ācus (unvermischt, merus),
herbā-ceus (grasartig) hederā-ceus, ampullā-ceus (flaschenförmig),
membranā-ceus (hautähnlich, häutig), rosā-ceus (rosig, aus Rosen bestehend),
cretā-ceus (kreideartig), papȳr-āceus (aus Papierstaude),
arundin-āceus (rohrähnlich), pāvon-āceus (pfauenartig);
horde-āceus (aus Gerste bestehend),
farr-āceus oder -ācius (aus Spelt bestehend),
gallīn-āc-eus (zu den Hühnern gehörig); —
ant-īquus (ante); long-inquus (longus), prop-inquus (prope); —
tribūn-īcius (zu den Tribunen gehörig), caement-icius, nov-*īcius* (neu, novus);

viele von dem Part. Pf. Pass. oder dem Sup. meist mit passiver Bedeutung, als: commendāt-īcius (empfehlend), adoptāt-icius (adoptiert),
comment-īcius (ersonnen), subdit-īcius (untergeschoben, unecht),
advent-īcius (vom Auslande kommend),
collect-īcius (zusammengelesen, angesammelt), conduct-īcius (gemietet),
supposit-īcius (untergeschoben), advect-īcius (aus dem Auslande eingeführt) und viele andere; —
mand-ūcius, pann-ūceus oder -ūcius (zerlumpt, v. pannus, statt pann-īcius, dafür besser pann-ōsus);

7. -*āriu-s* und -*ār-is* oder -*āli-s*, -*ēli-s*, wenige auf -*īli-s*, wenige auf -*ūli-s* und -*ūri-s* vereinzelt, die meisten zur Bezeichnung der *Z*ugehörigkeit, als: coquīn-āris und -ārius,

lact-ārius und später -āris, vulg-ārius und vulgaris, orīgin-ārius,
advers-ārius, agr-ārius, aur-ārius, vic-ārius, carbōn-ārius, esc-ārius,
aer-ārius (aes), ordin-ārius, libr-ārius, greg-ārius, legiōn-ārius,
tumultu-ārius, contr-ārius (contra) usw.;
ancill-āris, auxili-ārius und -āris, consul-āris, dōli-āris (faßähnlich),
famili-āris, insul-āris, puell-āris, salūt-āris, popul-āris, milit-āris, peculi-āris,
lun-āris, lapid-āris, tal-āris, singul-āris, alle mit vorhergehendem *l;*

doch fluvi-ālis, pluvi-ālis, let-ālis, glaci-ālis, Lati-ālis neben -āris:
hingegen: coquin-āris, ext-āris, pecūni-ārius, pecūni-āris, pegm-ā-ris;
von distributiven Zahlwörtern, als: den-ārius, tern-ārius; arment-ālis, arv-ālis,
augur-ālis, austr-ālis, virgin-ālis, natur-ālis, decemvir-ālis, curi-ālis,
extemper-ālis, flōr-ālis, sepulcr-ālis, frūg-ālis, fulgur-ālis, greg-ālis, līber-ālis,
matrōn-ālis, rēg-ālis, mort-ālis, origin-ālis, mort-ālis, origin-ālis, brum-ālis,
later-ālis, litor-ālis, u. v. a. mit vorhergehendem *r*;

hingegen: aequ-ālis, capit-ālis, conjug-ālis, ann-ālis, fat-ālis, convīv-ālis,
hospit-ālis, nāv-ālis, nupti-ālis, sodāl-is, vītālis usw.; —
fid-ēlis (fidus), crud-ēlis, patru-ēlis (patruus), mātru-ēlis; —



capr-īlis, cīv-īlis, fabr-īlis, her-īlis, host-īlis, juven-īlis, puer-īlis, sen-īlis, vir-īlis, scurr-īlis, ăn-īlis (von ănus G. -ūs) gent-īlis usw.
(über die Denom. auf *-ĭlis*, als: hum-ĭlis, s. oben § 224 f);
trib-ūlis (tri-bus), cur-ūlis (statt curr-ūlis von currus, zum Wagen gehörig);
īd-ūlis (zu den Iden gehörig), ped-ūlis zu den Füßen gehörig); —
auf *-ŭr-is* nur gnār-ŭris (kundig, gnārus).

8. *-ōsu-s* zur Bezeichnung einer Fülle, als: aren-ōsus, glori-ōsus (ruhmvoll, aber auch ruhmredig), lapid-ōsus, gener-ōsus, pericul-ōsus, calamit-ōsus (st. *calamitat-osus), imperi-ōsus, libidin-ōsus (libido, -ĭnis), ambiti-ōsus (st. *ambition-osus, ambitio, -ōnis), suspici-ōsus, labor-ĭ-ōsus (mit dem Bindevokale ĭ);
aestu-ōsus, actu-ōsus, saltu-ōsus, portu-ōsus, sumptu-ōsus;
nach Analogie dieser letzteren:
monstr-u-ōsus, mont-u-ōsus neben monstr-ōsus, mont-ōsus;
formidul-ōsus (wie von *formidulum) usw.

Das Suffix ist wohl aus *ōnsus entstanden, wie das mehrfach belegte form-ōnsus, — vergl. auch imperiossus —, in den Capitolinischen Fasten zeigt.

9. *-ber*, *-bri-s*, *-bre*; *-cer*, *-cri-s*, *-cre*, s. § 224, g);
-ter, *-tri-s*, *-tre*; *-ester*, *-estris*; *-aster*, *-astra*, *-astrum*;
-est-is vereinzelt, als:
palus-stris (st. *palud-tris), tellus-tris, eques-tris (st. *equet-tris),
pēdes-tris, seques-tris (st. *sequent-tris, vermittelnd),
bimes-tris (st. *bimens-tris), tri-, sēmes-tris;
terr-estris, camp-estris, rūr-estris;
die auf *-aster* bezeichnen eine Ähnlichkeit; die meisten derselben gehören der späten Latinität an, als:
fulv-aster (bei Spät., rotgelb, fulvus),
novell-aster (bei sehr Spät., etwas neu, novellus),
surd-aster (Cic., etwas taub, harthörig, surdus, wie im Italien. *sordastro*),
luculentaster u. formaster (Titin. bei Fest. p. 193, 18); —
cael-estis, agr-estis.

10. *-īvu-s*, s. § 224 g; wenige auf *-īviu-s*, als:
son-īvius (ertönend, sonus).

11. *-tu-s* zur Bezeichnung eines Versehenseins mit etwas:

a) nach Analogie des Part. Pf. Pass., meist von Subst. der I. und II. Deklination, als:
ansā-tus (mit Henkeln versehen), barbā-tus, togā-tus, pennā-tus, hastā-tus,
parmā-tus, aristā-tus, aquā-tus usw.;
acūle-ā-tus (aculeus), discalce-ā-tus (unbeschuht, calceus),
lup-ā-tus (mit Wolfszähnen oder Stacheln versehen), socc-ā-tus (soccus),
pille-ā-tus (pilleus), fluvi-ā-tus (im Flusse gewässert, fluvius),
aur-ā-tus (aurum), rostr-ā-tus (rostrum), scūt-ā-tus;
mehrere von Substantiven der III. Deklination:
cord-ā-tus (beherzt, cor, cord-is), tepor-ā-tus (lauwarm gemacht),
aurī-tus (auri-s), turrī-tus (turr-is), pellī-tus (pelli-s), crīnī-tus (crīni-s);

b) nach Analogie dieser:
fell-ī-tus (fel, fell-is), mell-ī-tus (mel, mell-is),
patr-ī-tus (väterlich), selbst avī-tus (großväterlich, avus);
mit besonderer Bildung: fort-u-ĭ-tus und grat-u-ĭ-tus
(über ĭ s. L. Mueller de re metr. p. 258);
von einem Stammwort auf *-er*: über-tus (reichlich, über);
bei den Stammwörtern auf *-ōs* (später -ŏr) wird vor dem Suffix *-tus* das stammhafte *o* entweder zu *u* verdunkelt oder zu *e* abgeschwächt, als:
arbus-tus (mit Bäumen besetzt, arbōs), angus-tus (angōs, gewöhnl. angŏr),
faus-tus (statt *favus-tus, favōs, gewöhnlich favor), hones-tus (honōs);
bei den Stammwörtern auf *-us* Gen. *-or-is*, *-er-is* bleibt entweder das stammhafte *u* oder wird zu *e* abgeschwächt, als:
rōbus-tus (rōbus, später rōbur), in-tempes-tus (tempus), onus-tus,
vetus-tus, venus-tus, so auch jus-tus (jūs); sceles-tus (scelus), funes-tus;
nach Analogie dieser:
mod-es-tus (modus Gen. -i, aber wie von *modus Gen. modĕr-is,
vergl. moder-ari),
mol-es-tus (mōlēs G. -is, aber wie von *molus Gen. -ĕr-is);
fas-tus und ne-fas-tus (fās);
von Substantiven der IV. Deklination:
astū-tus (astus), cinctū-tus (cinctus), cornū-tus (cornū), verū-tus (verū),
so auch das Adv. actū-tum (alsbald, actus, Bewegung);
nach Analogie dieser: hirs-ū-tus (hirtus),
nās-ū-tus (mit großer Nase versehen, dann naseweis, nāsus, -i);
auch eines auf *-ōtu-s*: aegr-ōtus (aeger, aegri);
endlich vereinzelt *-tu-s* statt ātus:
līber-tus (freigelassen), ūmec-tus (statt ūmectātus);
ferner senec-tus (alt, von senex Gen. altlat. senec-is),
rūdec-tus (voll Schutt, trocken, rūdus, Gen. -ĕris *n.*, Schutt).

12. *-tĭnu-s* zur Bezeichnung der Zeit:
annō-tĭnus (vorjährig), hornō-tĭnus (heurig), cras-tĭnus (crās),
diū-tĭnus (diū), prīmō-tĭnus (frühzeitig), sērō-tĭnus (spät),
pris-tĭnus (*pris = prius);

-ternu-s, *-turnu-s* gleichfalls von der Zeit, nur:
hes-ternus (heri), sempi-ternus, diu-turnus; ae-ternus (st. *aevi-ternus);

-ernu-s auch von der Zeit: hi-b-ernus (hiems),
noctu-rnus (st. *noctu-ernus), hodie-rnus (st. *hodie-ernus),
diu-rnus (st. *diu-ernus), somn-u-rnus (im Schlafe gesehen, st. *somn-ernus);

-truu-s: mens-truus (monatlich, mensi-s);

-tīnu-s, *-s-tīnu-s* nur wenige:
clan-des-tīnus (clam), intes-tīnus (intus, inwendig, vergl. ἀγχιστῖνος);
von der Zeit: mātū-tīnus, vesper-tīnus;

-tŭmu-s, *-tĭmu-s*, *-sĭmu-s*, *-mus*, zur Bezeichnung des Superlativs, als:



op-tumus, op-timus, ex-timus (ex), ci-timus (cis), ul-timus (uls), pos-tumus (pos), pessi-mus, prī-mus, dec-i-mus, mari-timus, fīni-timus, leg-i-timus usw., s. § 123, 7.

13. *-ĭlu-s, -ĭli-s* s. § 224 f.; *-bili-s, -ĭ-bĭli-s*; *-ātĭli-s* s. § 224 f.; *-ŏlu-s* und *-ŭlu-s, -ŭleu-s* vereinzelt;

-ūlentu-s, -olen-s Gen. *-olent-is, -olentu-s*, als: mut-ĭlus; fori-ŏlus (Durchlauf habend, foria), caer-ŭlus und -ŭleus, so auch bub-ŭlus (bōs Gen. bŏv-is);

op-ŭlens und -ŭlentus, vi-ŏlens und -ŏlentus, sanguin-olentus, sonst nur *-ulentus*: lūc-u-lentus, op-ulentus, turb-ulentus, corp-ulentus, pōt-ulentus, fraud-ulentus, esc-ulentus, truc-ulentus, lut-ulentus; pulver-ulentus usw.

14. *-īmus* in pătr-īmus und mātr-īmus (den Vater, die Mutter noch am Leben habend).

15. *-ensi-s* und *-iensis* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Angehörigkeit eines Ortes, als: Narbōn-ensis, Athen-iensis, Hispan-iensis, castr-ensis, for-ensis, castr-ensis, hort-ensis, later-ensis, prat-ensis, portu-ensis (auch port-ensis), lut-ensis, fret-ensis.

16. *-āx* Gen. *-āc-is*, s. § 224, a);

die auf *-ōx* Gen. *-ōc-is* s. § 224 a);

-ās Gen. *-āt-is* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Person, auch als Substantive gebräuchlich, als: Arpīn-ās, Casīn-ās, Urbīn-ās usw., cūj-ās, nostr-ās, vestr-ās, optim-ās (generi optimati C. Rpb. 2, 23 bei Non. p. 342, dem Stande aus den Edelsten), summ-ās (viri summates), infimātis statt infim-as Pl. Stich. 493, pen-ātēs dii, infern-ās und supern-ās (unter- und oberländisch), decum-ātēs agri Tac. Germ. 29, den Zehnten als Tribut bezahlend, zehntpflichtig.

17. Zuletzt sind die Suffixe zur Bildung der deminutiven Adjektive zu erwähnen. Es sind folgende:

-lu-s von Adjektiven auf *-er* tenel-lus (tener) pulchel-lus, misel-lus, nigel-lus, dextel-la sc. manus, das rechte Händchen, von satur: satul-lus; nach ausgestoßenem *u*: *ral-lus* (Pl. Epid. 2. 2, 47 st. *rar-lus v. rāru-s); ferner bel-lus (st. *ben-lus und dieses mit Abschwächung des *o* zu *e* st. *bon-lus *bol-lus);

suil-lus (st. *suin-lus von suīn-us), mellil-lus (st. *mellin-lus von mellin-us), ovil-lus (st. *ovin-lus von ovīn-us), bovil-lus (st. *bovin-lus von bovīn-us), ul-lus (st. *-un-lus);

ŏlu-s nur wenige, bei vorhergehendem *e* oder *i* oder *v*: aure-ŏlus, ebri-ŏlus, helv-ŏlus, lascīv-ŏlus; so auch spätlat. dulci-ŏlus (dulci-s);

-*lu-s* u. -*ŭ-lu-s*, viele, als:
parvŭ-lus, paucŭ-lus, turgidŭ-lus, acidŭ-lus (säuerlich), frīgidŭ-lus, candidŭ-lus, contortŭ-lus, acūtŭ-lus (spitzfindig);
vet-ŭlus, loquāc-ŭlus, audāc-ŭlus, ferōc-ŭlus und viele andere;

-*cŭlu-s* von Stammformen auf *i*-:
acri-cŭlus (acer, acri-s), dulci-cŭlus, forti-cŭlus, grandi-cŭlus, mediocri-cŭlus, molli-cŭlus, tenui-cŭlus, turpi-cŭlus;

von einer Stammform auf -*u*: blandi-culus (blandu-s);
von einer konsonantischen Stammform: pauper-cŭlus;
vereinzelt: molluscus (recht weich);

-*us-cŭlu-s* von Komparativen:
grand-ius-cŭlus, unct-ius-cŭlus, fort-ius-cŭlus, pingu-ius-cŭlus, long-ius-cŭlus, liquid-ius-cŭlus, tard-ius-cŭlus, nitid-ius-cŭlus, putid-ius-cŭlus, alt-ius-cŭlus, mel-ius-cŭlus, long-ius-cŭlus, dur-ius-cŭlus, māj-us-cŭlus, min-us-cŭlus, plus-cŭlus, com-plus-cŭlus, Adv. saep-ius-cŭle;

mit doppelter Deminutivform:
(bel-lus) *bel-lŭlus*, (tenel-lus) *tenel-lŭ-lus*, (rubel-lus) *rubellŭ-lus*;

ferner die auf -*ellu-s* und -*illu-s*:
(novu-s *novu-lus) *novel-lus*, (geminu-s *geminulus) *gemel-lus* (st. gemil-lus), (quantu-s quantu-lus) *quantil-lus*, (tantu-s tantulu-s) *tantil-lus*, (pusu-s *pusu-lus) *pusil-lus* (*mollicus molli-culus) *mollicel-lus* (paucu-s paucu-lus) *pauxillus* (statt pauc-s-illus), entstanden aus *pauc*-, dem Komparativsuff. -*is* s. § 125, Anmerk. 1 und dem Suff. -*lu-s*).

Anmerk. Von den deminutiven Adjektiven werden auch deminutive Adverbien gebildet, als:
bellu-le, blandi-cule, commodu-le, pressu-le, doctius-cule, melius-cule, nitidius-cule, tardius-cule;
auch von Adverbien, als:
saepi-cule, saepius-cule, diut-ule, dius-cule, (clam) clan-culum.

§ 226. Ableitung der Adverbien. [1])

1. Wurzeladverbien gibt es nur wenige, nämlich die Adverbien, welche wie die Wurzelverben unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen sind, wie

carp-tim (carp-ĕre), *con-temp-tim* (con-tem-n-ĕre), *rap-tim* (rap-ĕre), *cae-sim* st. *caed-tim (caed-ĕre), *punc-tim* (pung-ĕre), *cur-sim* (cur-r-ĕre), *junc-tim* (jung-ĕre), *ces-sim* (ced-ĕre), *cau-tim* (cav-ēre), *stă-tim* (stāre), *mord-ĭcus* (mord-ēre) und andere;

ferner alle, welche in der Form eines Kasus der Wurzeladjektiven erscheinen, so in der Akkusativ- oder Ablativform des Neutrums von Wurzeladjektiven, als:

multum, *sōlum*, *pau-lum*, *cēterum*, *recens* (jüngst) und andere Akkusativformen;
crebro, *rāro* und andere Ablativformen;

op-tumus, op-timus, ex-timus (ex), ci-timus (cis), ul-timus (uls), pos-tumus (pos), pessi-mus, prī-mus, dec-i-mus, mari-timus, fīni-timus, leg-i-timus usw., s. § 123, 7.

13. *-ĭlu-s*, *-ĭli-s* s. § 224 f.; *-bili-s*, *-ĭ-bĭli-s*; *-ātĭli-s* s. § 224 f.;
-ŏlu-s und *-ŭlu-s*, *-ŭleu-s* vereinzelt;
-ŭlentu-s, *-olen-s* Gen. *-olent-is*, *-olentu-s*, als: mut-ĭlus;
fori-ŏlus (Durchlauf habend, foria), caer-ŭlus und -ŭleus,
so auch bub-ŭlus (bōs Gen. bŏv-is);
op-ŭlens und -ŭlentus, vi-ŏlens und -ŏlentus, sanguin-olentus,
sonst nur *-ulentus*: lūc-u-lentus, op-ulentus, turb-ulentus, corp-ulentus, pōt-ulentus, fraud-ulentus, esc-ulentus, truc-ulentus, lut-ulentus; pulver-ulentus usw.

14. *-īmus* in pătr-īmus und mātr-īmus (den Vater, die Mutter noch am Leben habend).

15. *-ensi-s* und *-iensis* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Angehörigkeit eines Ortes, als:
Narbōn-ensis, Athen-iensis, Hispan-iensis, castr-ensis, for-ensis, castr-ensis, hort-ensis, later-ensis, prat-ensis, portu-ensis (auch port-ensis), lut-ensis, fret-ensis.

16. *-āx* Gen. *-āc-is*, s. § 224, a);
die auf *-ōx* Gen. *-ōc-is* s. § 224 a);
-ās Gen. *-āt-is* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Person, auch als Substantive gebräuchlich, als:
Arpīn-ās, Casīn-ās, Urbīn-ās usw., cūj-ās, nostr-ās, vestr-ās,
optim-ās (generi optimati C. Rpb. 2, 23 bei Non. p. 342, dem Stande aus den Edelsten),
summ-ās (viri summates), infimātis statt infim-as Pl. Stich. 493,
pen-ātēs dii, infern-ās und supern-ās (unter- und oberländisch),
decum-ātēs agri Tac. Germ. 29, den Zehnten als Tribut bezahlend, zehntpflichtig.

17. Zuletzt sind die Suffixe zur Bildung der deminutiven Adjektive zu erwähnen. Es sind folgende:
-lu-s von Adjektiven auf *-er* tenel-lus (tener) pulchel-lus, misel-lus, nigel-lus, dextel-la sc. manus, das rechte Händchen, von satur: satul-lus;
nach ausgestoßenem *u*: *ral-lus* (Pl. Epid. 2. 2, 47 st. *rar-lus v. rāru-s);
ferner bel-lus (st. *ben-lus und dieses mit Abschwächung des *o* zu *e* st. *bon-lus *bol-lus);
suil-lus (st. *suin-lus von suīn-us), mellil-lus (st. *mellin-lus von mellin-us), ovil-lus (st. *ovin-lus von ovīn-us), bovil-lus (st. *bovin-lus von bovīn-us), ul-lus (st. *-un-lus);
ŏlu-s nur wenige, bei vorhergehendem *e* oder *i* oder *v*:
aure-ŏlus, ebri-ŏlus, helv-ŏlus, lascīv-ŏlus;
so auch spätlat. dulci-ŏlus (dulci-s);

-lu-s u. *-ŭ-lu-s*, viele, als:
parvŭ-lus, paucŭ-lus, turgidŭ-lus, acidŭ-lus (säuerlich), frīgidŭ-lus, candidŭ-lus, contortŭ-lus, acūtŭ-lus (spitzfindig);
vet-ŭlus, loquāc-ŭlus, audāc-ŭlus, ferōc-ŭlus und viele andere;

-cŭlu-s von Stammformen auf *i-*:
acri-cŭlus (acer, acri-s), dulci-cŭlus, forti-cŭlus, grandi-cŭlus, mediocri-cŭlus, molli-cŭlus, tenui-cŭlus, turpi-cŭlus;

von einer Stammform auf *-u*: blandi-culus (blandu-s);
von einer konsonantischen Stammform: pauper-cŭlus;
vereinzelt: molluscus (recht weich);

-us-cŭlu-s von Komparativen:
grand-ius-cŭlus, unct-ius-cŭlus, fort-ius-cŭlus, pingu-ius-cŭlus, long-ius-cŭlus, liquid-ius-cŭlus, tard-ius-cŭlus, nitid-ius-cŭlus, putid-ius-cŭlus, alt-ius-cŭlus, mel-ius-cŭlus, long-ius-cŭlus, dur-ius-cŭlus, māj-us-cŭlus, min-us-cŭlus, plus-cŭlus, com-plus-cŭlus, Adv. saep-ius-cŭle;

mit doppelter Deminutivform:
(bel-lus) *bel-lŭlus*, (tenel-lus) *tenel-lŭ-lus*, (rubel-lus) *rubellŭ-lus*;

ferner die auf *-ellu-s* und *-illu-s*:
(novu-s *novu-lus) *novel-lus*, (geminu-s *geminulus) *gemel-lus* (st. gemil-lus),
(quantu-s quantu-lus) *quantil-lus*, (tantu-s tantulu-s) *tantil-lus*,
(pusu-s *pusu-lus) *pusil-lus* (*mollicus molli-culus) *mollicel-lus*
(paucu-s paucu-lus) *pauxillus* (statt pauc-s-illus), entstanden aus *pauc-*, dem Komparativsuff. *-is* s. § 125, Anmerk. 1 und dem Suff. *-lu-s*).

Anmerk. Von den deminutiven Adjektiven werden auch deminutive Adverbien gebildet, als:
bellu-le, blandi-cule, commodu-le, pressu-le, doctius-cule, melius-cule, nitidius-cule, tardius-cule;
auch von Adverbien, als:
saepi-cule, saepius-cule, diut-ule, dius-cule, (clam) clan-culum.

§ 226. **Ableitung der Adverbien.** [1])

1. Wurzeladverbien gibt es nur wenige, nämlich die Adverbien, welche wie die Wurzelverben unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen sind, wie

carp-tim (carp-ĕre), *con-temp-tim* (con-tem-n-ĕre), *rap-tim* (rap-ĕre), *cae-sim* st. *caed-tim (caed-ĕre), *punc-tim* (pung-ĕre), *cur-sim* (cur-r-ĕre), *junc-tim* (jung-ĕre), *ces-sim* (ced-ĕre), *cau-tim* (cav-ēre), *stă-tim* (stāre), *mord-ĭcus* (mord-ēre) und andere;

ferner alle, welche in der Form eines Kasus der Wurzeladjektiven erscheinen, so in der Akkusativ- oder Ablativform des Neutrums von Wurzeladjektiven, als:

multum, *sōlum*, *pau-lum*, *cēterum*, *recens* (jüngst)
und andere Akkusativformen;
crebro, *rāro* und andere Ablativformen;

in der Ablativform des Substantivs modu-s *mŏdō* (altlat.), später mit verkürzter Ultima *mŏdŏ*,

so auch von Wurzelpronomen, als:

eō, quō, illō, hūc, illūc, istūc (lauter Ablativformen) usw. S. § 226, 10.

Die weitaus meisten Adverbien aber werden von Adjektiven oder adjektivisch gebrauchten Partizipien, von Substantiven und von Pronomen und Zahlwörtern, nur wenige von anderen Adverbien oder Präpositionen gebildet.

2. Die Adverbien, welche von den eine Eigenschaft bezeichnenden Adjektiven abgeleitet werden und die Art und Weise ausdrücken, werden auf folgende Weise gebildet:

a) diejenigen, welche von Adjektiven oder Partizipien der II. Dekl. abgeleitet werden, werden meistenteils dadurch gebildet, daß die Endung *-ē* an den reinen Wortstamm angesetzt wird, als

(clār-us) *clā-rē*, (ornāt-us), *ornāt-ē*, (līber G. līber-ī) *līber-ē*,
(pulcher G. pulchr-i) *pulchr-ē*;

mit abgeänderter Bedeutung des Stammwortes:

(plān-us, plan, eben, deutlich) *plān-ē* auch plan, eben, deutlich, dann aber auch gänzlich, völlig),
(sān-us, gesund, verständig) *sān-e* auch, aber selten, z. B. bei Plaut. gesund, vernünftig, gewöhnlich fürwahr, durchaus, ganz, sehr),
(valid-us, kräftig, stark) *vald-ē* (aus valid-ē verkürzt) sehr, heftig.

Das lange *ē* ist aus der ursprünglichen Ablativform auf *-ēd* entstanden, wie sie sich noch in SC. de Bacch. CJL. 196, 28 (186 v. Chr.) in dem Adv. *facilumed* (= facillime) erhalten hat. S. § 61, 6.

Über das kurze *ĕ* in *benĕ, malĕ* und einigen anderen s. § 48, 2.

b) Mehrere Adverbien von Adjektiven der II. Deklination haben statt der Ablativendung auf *-ē* (ursprünglich *-ēd*) die Ablativform auf *-ō* (ursprünglich *-ōd*, s. § 61, 6). So einige, welche eine Zeit ausdrücken und wohl auf den weggelassenen Ablativ *tempore* zu beziehen sind:

aeterno Ov. Amor. 3. 3, 11 (wo aber *aeterni* wohl richtiger gelesen wird). Inscr. Viscont. Mus. Pio-Clem. 1, 73, ed. Mil.,
sempiterno Cato bei Charis. 2, 208 p. 194. Solin. 35, 40 (aber *-ē* Pacuv. bei Non. p. 170),
perpetuo (ununterbrochen),
continuo (in unmittelbarer Zeit, sofort, unverzüglich (aber fluit *continue* = in einem fort Varr. L. L. 5 § 27. Non. p. 376, 26,
cotidiano Afran. und Fronto bei Charis. 2, 41 p. 177. C. Verr. 4. 8, 18 (ubi v. Zumpt). C. bei Non. p. 501, 27. Plin. 11 c. 56,
crastino Gell. 2. 29, 9,
hesterno Sisenna bei Charis. 2, 68 p. 180. Auson. epigr. 74, 1,

[1]) Vergl. Neue Lat. Formenlehre T. II, S. 629 ff.



matutino Plin. 7 c. 54 princ. Apul. Met. 5, 17 p. 352 und sonst (aber -ē Prisc. 4, 34 p. 635 P. p. 137 H.),

nocturno Apul. de mag. 57 princ.,

commodo (zur gelegenen Zeit) Pl. bei Charis. 2 p. 174. 177 (dafür gewöhnlich commodum, aber commode Titin. u. Sisenna bei Charis. 2 p. 177, 37, während sonst *commode* gehörig, recht, treffend u. dergl. bedeutet,

sēro, diutino Apul. de mag. 14 p. 419 (aber -ē Pl. Rud. 1241. Apul. de mag. 47 extr. und sonst, wie diuturne);

ferner *arcano assiduo* Pl. oft, Plin. 26, c. 8. Apul. Met. 9, 15 p. 622 (sonst assidue), *certo* bei verbis sentiendi, wie certo scio, certo audire Pl. Aul. 5, 4, certo comperi Ter. Eun. 825, certo decrevi Ter. Hec. 586 (hingegen bezeichnet *certe* die Gewißheit des Ausgesagten = gewiß, sicherlich, so daß es in certum est mit folgendem Acc. c. Inf. aufgelöst werden kann, als: certe scio = certum est me scire, certe id eveniet, so auch ohne Verb in der Antwort = gewiß;

jedoch gebraucht die ältere Sprache zuweilen *certo* statt des gewöhnlichen *certe*, als: pol *certo* verba mihi nunquam dabunt Pl. Mil. 353, tu quidem hercle *certo* sanus satis Men. 313, auch in der Antwort ohne Verb Men. 1058. 1109, aber auch C. Tusc. 5. 28, 81 sagt: nihil ita exspectare quasi *certo* futurum;

in den Verbindungen *certum* scire, cognoscere, comperire, invenire usw. ist *certum* das Objekt des Verbs;

ferner *clandestino* Pl. Mil. 956. Lucil. bei Non. p. 38,

crebro (aber crebre Vitr. 2. 9, 10, crebriter Vitr. 7. 1, 3 und sonst. Apul. Met. 1, 21 p. 67 und sonst),

dubio Apul. Met. 9, 2 p. 596 statt des gewöhnlichen dubie,

fortuito (aber fortuitu Prisc. 15, 24 p. 1016 P. p. 79 H. Solin. 30, bei älteren Schriftstellern zuweilen in einzelnen cdd., aber C. l. agr. 2. 7, 17 ohne Variante, doch schwerlich echt,

gratuito, liquido (aber -ē Gell. 2. 21, 1. 14. 1, 7, doch liquido 16. 5, 1),

manifesto (aber -e Cels. 1 pr. Apul. Met. 6, 17 princ.),

mutuo (aber -ē C. Fam. 5. 2, 4 und 5. 7, 2 mit der Variante mutuo, mutuiter Varr. b. Non. p. 513),

necessario (aber -e C. inv. 1. 29, 44 zweimal [gleich darauf § 45 nenessario] und Val. Max. 7. 6, 3),

omnino v. *omni-nus, *perpetuo* (aber Cornif. ad Her. 4, 56 extr. firme et perpetue wahrscheinlich wegen firme), *precario, raro* (-ē Pl. Rud. 995 nach Charis. 2, 201, p. 193 P. p. 129 a L. Fleckeis. hat *raro*. Colum. 2. 9, 5, nicht Cicero und Cato, s. Lindemann ad Charis. l. d., *rare* wird von Varro bei Gell. 2. 25, 8 verworfen, *rarenter* häufig in der vorklassischen und späteren Latinität, nach Charis. 2, 14, 201 p. 193 P. p. 129 a L. auch bei Cicero, was jedoch zu bezweifeln ist, da *raro* bei ihm unendlich oft vorkommt),

repentino C. Quint. 4, 14. Afran. bei Charis. 2, 200 p. 193 P. (p. 128 a L.) (*de repentino* Apul. Flor. 16 p. 62. de deo Socr. prol. p. 106),

sedulo (aber -ē Colum. 9. 9, 1. Prudent. περὶ στεφ. 5, 407),
serio, subito (*de subito* häufig vorklassisch, aber auch Cicero, s. Non. p. 517 f.),
supervacuo Plin. 11 c. 30. Quintil. decl. 16, 11. Ulpian. Dig. 11. 7, 14 § 8. Javol. Dig. 18. 1, 64 (aber -ē Jul. Paul. sent. 3. 5, 20, vergl. Charis. 2. 14, 16 p. 168 P. p. 110 a L.,
vero = in Wahrheit, oft bei Plaut., wie Amph. 964 serio ac *vero* (sc. dixisti). Trin. 210 falson an *vero* laudent usw., aber auch bei Anderen, wie Gell. 7. 8, 5. 19. 1, 19. Curt. 5. 2, 4.[1])
= fürwahr und als Konjunktion aber
(*vere* hingegen bedeutet richtig, recht, dann aufrichtig, ernstlich);

ferner die Adverbien von den Ordnungszahlwörtern:
primo, secundo, tertio, quarto, postremo,
vereinzelt *ultimo* Suet. Ner. 32 extr., erstens, zweitens usw.;

daneben *primum, secundum* vereinzelt Varr. bei Non. p. 149, 15 nach vorangegangenem primum, *tertium, quartum, postremum, ultimum*;

in der Bedeutung zum zweiten Male wird *iterum* statt secundum gesagt, z. B. *iterum* consul, während sonst *primum, tertium* usw. gebraucht wurde, als: *tertium, quartum* consul;

doch waren nach Gellius 10, 1 selbst die gelehrtesten Römer ungewiß, ob *tertium* oder *tertio* consul richtiger sei;

Varro hingegen habe den Unterschied so festgestellt:

quarto praetorem fieri bedeute *quarto loco* praetorem fieri ac tres ante factos,

quartum bezeichne die Zeit, also *quartum* praetorem fieri et ter ante factum, vergl. oben die Zahlwörter;

primiter statt primum ist vor- und nachklass. und

prīmē = vorzüglich, vorklass., *apprīmē* (von dem vorklass. apprimus) meist vor- u. nachklass., vereinzelt auch klass., *cumprīmē* vorklass., s. d. Lexika;

ultime = auf das äußerste Apul. Met. 1. 7 p. 34. 10, 24 extr.; statt postremum, ultimum wird auch *ad postremum*, selten *ad ultimum* gebraucht;

endlich viele Adverbien, von Partic. Pf. Pass. oder analog gebildeten Adjektiven abgeleitet, als:

citō, consultō (-ē Pl. Rud. 1240. Liv. 22. 38, 11. Spartian. Hadr. 2),
directō (-ē C. or. part. 7, 24),
falsō (-ē Sisenna bei Charis. 2, 61 p. 179, aber C. Acad. 2. 46, 141 hat d. cd. Reg. v. Davis. *falso*),
meritō, occultō Afran. bei Charis. 2, 140 p. 186 (-ē klass.),
secrētō (-ē Tertull. de pall. 4 de orat. 1),
tūtō (-ē Cornif. ad Her. 3. 5, 9. 3. 7, 13. 4. 43, 45, aber Pl. Trin. 139 wird statt tute iam jetzt richtig tutelam gelesen);

ferner als abl. absolutus:
augurato = nach Anstellung der Augurien,
inaugurato, iterato Justin. 21. 2, 6 u. s.,

[1]) S. C. F. W. Müller Jahn N. Jahrb. 1865 I, S. 48.



auspicato, compacto oder *compecto* (nach Verabredung),
composito (nach Verabredung) Verg. A. 2, 129. Nep. 14. 6, 6,
festinato, improviso (*-e* Tertull. adv. Marc. 2, 12),
inopinato und *necopinato, insperato* Lucil. bei Non. p. 35. Argum. Pl. Aul. 1, 14. Apul. Met. 9, 38 p. 665,
optato, praeparato, sortito, testato usw., ferner *tri-, quadri-pertitio.*

3. Die Adverbien, welche von Adjektiven und adjektivisch gebrauchten Partizipien der III. Deklination abgeleitet werden, werden dadurch gebildet, daß das Suffix *-ter* an den reinen Wortstamm angesetzt wird.

Dieses Suffix *-ter* ist wohl eine abgestumpfte Kasusform des Suffixes *-tero*, das, wie wir § 123, Anm. 9 und § 124, 6 gesehen haben, nicht bloß, wie bei dem Komparativ, zur Bezeichnung einer Vergleichung hinsichtlich des höheren Grades, sondern auch zur Bezeichnung einer Vergleichung von Gegensätzen des Raumes, der Zahl oder der Person, wie

ex-*trā*, in-*trā*, ci-*trō*, ul-*trō* usw.

gebraucht wird; und so wird auch bei den Adverbien auf *-ter* eine Vergleichung der Art und Weise ausgedrückt;[1] am einfachsten kann man diese Formen als suffixlose Lokative ansehen nach Lindsay-Nohl p. 637.

Bei den Stämmen auf *i* tritt die Endung *-ter* ohne weiteres an: *fort-ĭ-ter, feroc-ĭ-ter*; auch bei einigen Konsonantstämmen oder solchen, die als Konsonantstämme behandelt werden, z. B. regelmäßig *audac-ter* neben seltenerem *audac-ĭ-ter*; so erscheint die Endung als „*-ter* ohne Bindevokal", und als „*ĭ-ter* mit Bindevokal", die letztere hat eine weite Anwendung auch bei Stämmen der Adjektive II. Dekl. gefunden, indem der Stammauslaut *o* schwand oder zu *i* geschwächt wurde;

bei den Stämmen auf *-ant* und *-ent* fällt ein *t* weg, bei den auf andere Konsonanten ausgehenden Stämmen wird der Bindevokal *ĭ* dazwischen gesetzt, als:

forti-ter, leni-ter, (acer G. acri-s) *acri-ter, salubri-ter* usw.,

so auch *ali-ter* von dem altlat. ali-s, ali-d (§ 144, 1. a), später ali-us Gen. alī-us, vergl. uni-ter, uni-us von unu-s, s. weiter unten;

(amans Gen. -a-nt-is) *aman-ter, ignoran-ter, elegan-ter,*
(prudens Gen. -e-nt-is) *pruden-ter, decen-ter, reveren-ter, arden-ter, laten-ter, puden-ter, insolen-ter, diligen-ter, intellegen-ter, sapien-ter, obsequen-ter, furen-ter, appeten-ter* und viele andere;[2]

seltener sind:

insectan-ter (gehässig) Gell. 19. 3, 1, *vacan-ter* (müßig) 17. 10, 16,
auden-ter (dreist) Scaevol. Dig. 28. 2, 29 extr. Ulpian. 5. 4, 1,
edocen-ter (belehrend), 16. 8, 3,
ferven-ter (hitzig) Cael. bei C. Fam. 8. 8, 2. Apul. Met. 6 princ.,

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 299 f.

[2]) Eine große Sammlung von Adverbien auf *-anter* und *-enter* gibt Beier ad C. Off. 1. 10, 33 p. 77 sq.

consequen-ter (folgerichtig) Apul. Met. 9, 21 p. 634,
cupien-ter Pl. Pseud. 684. Enn. und Acc. bei Non. p. 91,
esurien-ter Apul. Met. 10, 16 p. 708, *fastidien-ter* 5, 17 prin.,
sitien-ter (durstig, gierig) C. Tusc. 4. 17, 37. Apul. Met. 9, 4 princ.;
felic-i-ter, *atroc-i-ter* usw.,

aber audāx Gen. -āc-is bildet in der Regel *audac-ter*, seltener *audac-i-ter* (vergl. Quintil. 1. 3, 16), so Sall. Hist. bei Prisc. 15, 21 p. 1014 P. p. 76 H. C. Sext. Rosc. 36, 104. Cato Maj. 20, 72 und in einzelnen, zum Teil guten cdd. auch sonst, z. B. Cael. 6, 13. und bei anderen Schriftstellern, wie Liv. 22. 25, 10 usw., concord-i-ter, misericord-i-ter, aber soller-ter ohne Bindevokal, decor-i-ter (von dem defekt. Adj. *decor bezw. dĕcōris) Apul. Met. 5, 22 p. 361 und sonst statt decōre von decōrus.

Über *facul-ter* und *dif-ficul-ter* von facul s. § 226, 5;
Ganz vereinzelt steht *nequ-iter* von dem indekl. nequam.

4. Viele Adjektive der II. Deklination bilden besonders in der älteren, zum Teil aber auch in der klassischen Sprache Adverbien auf *-ter*, *-ĭ-ter*:

aequ-i-ter Liv. Andr., Pacuv. und Acc. bei Non. p. 512, auch Pl. nach Prisc. 15, 13 p. 1010 P. [p. 71 H.] (sonst aeque);
amic-i-ter Pl. Pers. 255. Pacuv. bei Non. p. 510 (sonst *-e*),
in-imic-i-ter Enn. bei Prisc. l. d. Accius bei Non. p. 514. Tubero bei Charis. 2, 81 p. 181 P. p. 119 b. L. Claud. Quadrig. bei Gell. 3. 8, 8 (sonst *-e*);
amoen-i-ter Gell. 20. 8, 1 (sonst *-e*);
ampl-i-ter Pl. Bacch. 677. Mil. 758 und sonst. Acc., Lucil. und Pompon. bei Non. p. 511. Gell. 10. 3, 8. Apul. Met. 1, 21 p. 67. 10, 26 p. 728 (klass. *-e*);
asper-i-ter Naev. b. Non. p. 513. Pl. bei Prisc. l. d. (sonst *-e*);
avar-i-ter Pl. Curc. 126. Rud. 1238. Cato und Claud. Quadrig. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);
avid-i-ter Valer. Antias bei Arnob. 5, 1. Apul. Met. 4, 7 p. 251 (sonst *-e*);
benign-i-ter Titin. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);
bland-i-ter Pl. Asin. 222. Pseud. 1290. Titin. bei Non. p. 256. 510 (sonst *-e*);
caduc-i-ter Varr. bei Non. p. 91 (*-e* nirgends);
concinn-i-ter Gell. 18. 2, 7 (sonst *-e*);
inconcinniter 10. 17, 2 (*-e* Apul. Met. 10, 9 in.);
crebr-i-ter s. § 226, 2, b);
cruen-ter (wie von cruens gebildet) Apul. Met. 3, 3 p. 178 (*-e* Justin. 23. 2, 7. 39. 3, 8);
dur-i-ter Enn., Caecil., Afran., Nov. bei Non. p. 512. Ter. Andr. 74. Ad. 45. 662. Lucr. 5, 1402. Cornif. ad Her. 4. 10, 15. Vitr. 10. 8 (3), 9. Gell. 17. 10, 15 (*-e* Hor. ep. 2. 1, 66. Sen. contr. 10. 32, 10. Sen. provid. 4, 11. Quintil. 8. 6, 33. 9. 4, 58. Gell. 18. 11, 2. 20. 1, 7. Apul. de mag. 9 in.);

festiv-i-ter Nov. bei Non. p. 510. Gell. 1. 2, 7 und sonst (sonst *-e*),
infestiviter Gell. 9. 9, 9 (*-e* nirgends);
human-i-ter Turpil. bei Non. p. 514. C. de or. 2. 11, 46 und sonst oft.
humane M. Anton. bei C. Att. 14. 13 A., 2. Ter. Ad. 145. C. Att. 12. 44, 1 und sonst oft. M. Anton. bei C. Ph. 13. 17, 36. Cael. bei C. Fam. 8. 10, 3. Hor. ep. 2. 2, 70. Sen. de ira 2. 24, 1,
inhumaniter C. ad Q. fr. 3. 1. 6, 21 (inhumane Ter. Heaut. 1046. C. Off. 3. 6, 30. Verr. 1. 52, 138 [Prisc. l. d. inhumaniter]. Quintil. 3. 8, 69. Nazar. paneg. Constant. 16, 3);
firm-i-ter Pl. Epid. 1. 1, 77. Pseud. 901. Afran., Lucil. und C. Rpb. bei Non. p. 512. C. Rpb. 1. 45, 69. Caes. B. G. 4. 26, 1. Suet. Vitell. 14. Gell. 13. 8, 2. Apul. Met. 6, 29 extr. und sonst (*-e* Pl. Mil. 1015. Trin. 335. C. Fin. 1. 21, 71. 2. 2, 6. 3. 9, 31. Quintil. 11. 2, 2. Plin. ep. 6. 13, 3. Suet. Calig. 26;
infirmiter Arnob. 7, 42 (45) (*-e* C. Fam. 15. 1, 3. Plin. ep. 1. 20, 21);
integriter wird von Charis. 2, 85 p. 181 P. p. 120a L., als fehlerhaft statt integre bezeichnet, es findet sich nirgends;
intempestiviter Gell. 4, 20 im Lemma, aber § 6 intempestive;
iracunditer Caecil. bei Non. p. 514. Enn. bei Prisc. l. d. (sonst *-e*);
largiter Pl. Rud. 1188 und sonst. Lucr. 6, 622. 1113. Laber. bei Charis. 2, 107 p. 183 P. p. 120a L. Caes. B. G. 1. 18, 6. Suet. Aug. 89. Apul. Met. 4, 7 extr. und sonst oft. Symmach. ep. 4, 28 (*-e* Pl. Aul. 2. 2, 19. C. Rosc. A. 8, 23 und sonst oft. Sen. nat. qu. 4. 13, 3. Tac. Ann. 6, 15. Suet. Domit. 21);
lasciviter Laev. bei Charis. 2, 105 p. 183 (sonst *-e*);
longiter Lucr. 3, 676. 5, 133 (sonst *-e*);
luculenter C. Fin. 2. 5, 15. Apul. Met. 4, 25 in. (*-e* gewöhnlich auch bei Cic.);
maestiter Pl. Rud. 265 (*-e* Cornif. ad Her. 3. 14, 24);
magnificenter (wie von *magnificens) Vitr. 1. 6, 1 (sonst *-e*);
miseriter Laber. bei Non. p. 517. Enn. bei Prisc. l. d. Catull. 63. 49. Apul. Met. 8, 5 extr. (sonst *-e*);
munditer Pl. Poen. 1. 2, 26. Apul. de mag. 33 extr. (sonst *-e*);
mutuiter s. oben;
naviter Ter. Eun. 51. Sisenna bei Charis. 2, 125 p. 185 P. p. 122b L. C. Fam. 5. 12, 3. Lucr. 1, 525. Liv. 30. 4, 5. 43. 7, 3. Gell. 15. 4, 3. Apul. Met. 4, 12 p. 264 und sonst oft (*-e* Pl. bei Fest. p. 169a, 3. Sall. 77);
ignaviter Lucil. bei Non. p. 513. Enn. bei Prisc. l. d. Claud. Quadrig. bei Non. p. 514. Hirt. bei C. Att. 15. 6, 2. Apul. Met. 9, 16 in. (*-e* C. Tusc. 2. 23, 55. Hor. ep. 2. 1, 67);
opulenter (von opulens) Pl. bei Charis. 2, 146 p. 187 P. p. 124b L. Sall. J. 85, 34 (*-e* nur Apul. de mag. 93 p. 586);
parciter Pompon. bei Non. p. 515. Claud. Mamert. de statu anim. praef. (sonst *-e*);
praeclariter Claud. Quadrig. bei Non. p. 516 und Enn. bei Prisc. l. d. (sonst *-e*);
primiter s. oben;

probiter Varr. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);
prognariter Pl. Pers. 588 und Enn. bei Non. p. 150 (*-e* Paul. Festi p. 95);
properiter Enn. bei Non. p. 517. Diom. p. 513 K. Prisc. l. d., wie Hertz e conj. für prosperiter liest. Pacuv. u. Acc. bei Non. p. 155. Catull. ib. p. 517. Apul. Met. 1, 22 extr. und sonst oft. Auson. parent. 27, 1 (*-e* gewöhnlich);
proterviter Enn. bei Non. p. 513 (sonst *-e*);
puriter Enn. b. Prisc. l. d. Cato R. R. 23, 2. 76, 1. 112, 2. Pompon. u. Nov. bei Non. p. 516. Catull. 39, 14. 76, 19 (*-e* gewöhnl.);
rarenter s. oben;
saeviter Pl. Pseud. 1290. Trin. 1060. Poen. 1. 2, 122. Enn., Acc. und Afran. b. Non. p. 511 (*-e* Suet. Tib. 59. Lucan. 7, 171. 8, 492);
saniter Afran. bei Non. p. 515 (*sane*, s. oben),
insaniter Pompon. bei Non. p. 509 (*-e* Pl. Curc. 179. Mil. 24);
severiter Pl. bei Prisc. l. d. Titin. bei Non. p. 509. Apul. Met. 2, 27 extr. 3, 3 extr. (sonst *-e*);
sinceriter Gell. 13. 16 (17), 1 (sonst *-e*);
superbiter Enn. bei Prisc. l. d. Naev. u. Afran. bei Non. p. 515 (sonst *-e*);
teneriter bei Charis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. (*-e* Tac. or. 26, wie mit Lips. zu lesen ist, s. Heß p. 179, Plin. ep. 4. 27, 1);
torviter Enn. und Pompon. bei Non. p. 516 (*-e* nirgends);
turbulenter (wie von *turbulens) C. Fam. 2. 16, 16 (*-e* Tusc. 4, 28, 60);
uniter [„in eins", vom Stamme uni-, vergl. *ali-ter* von ali-s, s. § 144, a)] Lucr. 3. 851 und sonst (*-e* nirgends);
verecunditer Pompon. bei Non. p. 516 (sonst *-e*);
reverecunditer Enn. bei Prisc. 15, 13 p. 1010 P. p. 71 H. (*-e* nirgends);
violenter (von dem poet. violens) Ter. Phorm. 731. Sall. J. 40, 5. Hor. carm. 1. 2, 14. Liv. 5. 1, 4. 32 und sonst und Spätere (*-e* nirgends).

(Aber *hilar-iter* [nur Cornif. ad Her. 4. 55, 68 extr.] gehört zu hilari-s, sowie *hilar-e* [Afran. bei Non. p. 513. C. de or. 2. 71, 290. 83, 340. 3. 8, 20 und sonst. Cornif. ad Her. 3. 14, 24. Tac. A. 11, 3. Suet. Nero 34. Gell. 18. 2, 1] zu hilar-us.)

5. Einige wenige Adverbien von Adjektiven der III. Deklination auf *-i-s*, Neutr. *-e*, erscheinen in der neutralen Akkusativform der Adjektive, nämlich:

celer-e (wie von *celeri-s) Pl. Curc. 283. Enn. und Nov. bei Non. p. 510 (sonst -iter);
dapsil-e Pompon. bei Non. p. 513 (*-i-ter* Naev. bei Charis. 2, 50 p. 178 P. p. 117 b L.);
facil-e (-iter Vitr. gewöhnlich, weit seltener facile);
dif-ficil-e C. inv. 2. 56, 169 in sehr vielen cdd., häufig bei den Späteren, wie bei Suet. gramm. 11. Vell. Pat. 2. 63, 3. Plin. 11, c. 19. 17. 23. 35, 28. 26 c. 29. 27 c. 94. Plin. ep. 9. 36, 2. Fronto ad Ant. P. 6, 1 ad L. Ver. Imp. 8 (3, 6). Apul. de mag. 4, in. 45 p. 502. 102 p. 601. Tert. apol. 48. Justin. 27. 3, 2 u. and. Spätere;



aber *dif-ficil-iter* C. Ac. 2. 15, 47 (perdifficiliter). 2. 16, 49 und 50. Vitr. 1. 5, 2. Colum. 5. 3, 1. 5. 7, 1. Lact. mort. persec. 9, 7,
häufiger *dif-ficul-ter* Varro, Caes., Sall., Liv., Quintil. u. a.;
gewöhnlich jedoch sagte man dafür *non facile*;
altlat. *facul* Pacuv., Acc., Afran. und Lucil. bei Non. p. 111, vergl. Paul. Festi p. 87, 1, perfacul Fest. p. 214, 20,
so auch *facul-ter* Paul. Festi p. 87, 1 (aber *difficul* Varr. bei Non. p. 111: „quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul" ist Adj.);
futtil-e (futile, eitel, umsonst) Pl. Stich. 398. Enn. bei Non. p. 514;
memore (wie von memoris) Pompon. bei Non. p. 514 (sonst *-i-ter*);
(aber *perspicac-e* Afran. bei Non. p. 513. 515 wie von *perspicacu-s);
proclive Lucr. 2, 455 (aber auch *proclivi* C. Tusc. 4. 18, 42. Fin. 5. 28, 84,
proclive und *proclivi* Gell. 10. 24, 8. Macrob. 1. 4, 21;
procliviter Castricius bei Gell. 1. 6, 6);
sublime (in der und in die Höhe) C. Tusc. 1. 17, 40. 43, 102. N. D. 2. 16, 44. 39, 101. 56, 141. Divin. 2. 31, 67. alt. Dichter bei C. Tusc. 2. 10, 24. Lucr. 2, 206. 4, 135. 6, 97. Verg. G. 3, 108. Aen. 10, 664. Liv. 21. 30, 8. Tac. H. 4, 30;
sublimiter Cato R. R. 70, 2. 71. Colum. 8. 11, 1. 8. 15, 1 = trop. Plin. ep. 4. 27, 1.

Anmerk. Von diesen Adverbien, die in der Neutralform als wirkliche Adverbien gebraucht werden, sind wohl zu unterscheiden die Adjektive, die in der Neutralform als Objekte (Acc. des innern Objekts in erweitertem Gebrauch) von Verben aufzufassen sind, als:
dulce ridere, d. i. dulcem risum ridere,
oculi *lucidum* fulgent, d. i. lucidum fulgorem fulgent, s. d. Synt.

6. Eine sehr große Anzahl von Adverbien nimmt das Suffix *-t-im* bezw. *-s-i-m* an, um den Begriff der Art und Weise zu bezeichnen. Diese Adverbien werden abgeleitet teils von Verben, teils von Substantiven, teils von Adjektiven.

a) Von Verben, und zwar von dem Partic. Pf. Pass., also ausgehend auf *-t-im* oder (nach § 40, 5) *-s-im*:
assult-im Plin. 8, 37 extr. 11, 28 in.; *exsult-im* Hor. carm. 3, 11, 10;
subsult-im Suet. Aug. 83;
avers-im, *convers-im*, *retrovers-im* und *transversim* sehr spät;
acervat-im und *coacervat-im* sehr spät; *adumbrat-im* Lucr. 4, 363;
aggerat-im sehr spät;
alternat-im Claud. Quadrg. bei. Non p. 76 und sehr spät; *bacchat-im* spät;
caes-im (hiebweise), *incis-im*, *carpt-im* (stückweise),
curs-im, *discurs-im* Macrob. 7. 1, 1 (wo man aber jetzt discursum liest),
incurs-im Caecil. bei Non. p. 127, *contempt-im*, *capitulat-im* klass.,
cancelat-im Plin. 7 c. 19 und sonst und sehr spät;
cess-im Varr. bei Non. p. 247, 26 und p. 276, 9 quom domum ab Ilio *cessim* revertero (mit der Varr. cossim und cossum). Justin. 2. 12, 7.

Apul. Met. 2, 15 extr. und andere,[1]) *recess-im* Pl. Amph. 1112. Cas. 2. 8, 7;

caut-im Ter. Heaut. 870. Accius bei Non. p. 512;

celat-im Sisenna bei Gell. 12, 15; *celerat-im* Sisenna bei Non. p. 87;

certat-im und *citat-im* klass.; *coact-im* und *collect-im* sehr spät;

confus-im Varr. L. L. 9 § 4;

congest-im, digest-im, congregat-im, segregat-im, consociat-im, continuat-im sehr spät;

context-im Plin. 10, c. 74 und Augustin. ep. 112, 15;

cumulat-im Varr. R. R. 3. 15, 2 und sehr spät;

cuneat-im klass., *cuspidat-im* Plin. 17 c. 24;

datat-im Pl. Curc. 296. Enn. bei Isid. orig. 1. 25, 2. Afran., Pompon. und Nov. bei Non. p. 96;

decussat-im Vitruv. 1. 6, 7. Colum. 12. 54, 1. Veget. a. vet. 2. 61, 1. 3. 24, 9;

duct-im Pl. Curc. 109. Colum. 4. 25, 2;

discret-im, indiscret-im, secret-im, direct-im sehr spät;

discriminat-im Varr. R. R. 1, 7, 7, *indiscriminatim* Varr. bei Non. p. 127;

dubitat-im Cael. Ant. und Sisenna b. Non. p. 98;

efflict-im Naev. bei Charis. 2, 52 p. 178 P. p. 117 b L. Pl. Amph. 517 und sonst, Pompon. und Laber. bei Non. p. 104. Apul. Met. 3, 16 in. und sonst, *enix-im* Sisenna bei Non. p. 107;

expuls-im Varr. und Nigid. bei Non. p. 104; *exquisit-im* Varr. bei Non. p. 513;

fart-im sehr spät, *confert-im* Sall. J. 50, 5. Liv. 31. 43, 3;

festinat-im Pompon. und Sisenna bei Non. p. 514, *orbiculat-im* Plin. 11 c. 67;

praefestinat-im Sisenna bei Non. p. 161; *fluctuatim* Afran. bei Non. p. 111;

fortunat-im Enn. bei Non. l. d.; *futat-im* Pl. Truc. 4. 4, 29;

glomerat-im sehr spät; *gravat-im* Lucr. 3, 387. Liv. 1. 2, 3;

junct-im nachaugust., *disjunct-im* sehr spät, *conjunct-im* u. *sejunct-im* klass.;

mixt-im Lucr. 3, 566, *com-* und *per-mixt-im* sehr spät;

minut-im Cato R. R. 123 u. Sp.; *moderat-im* Lucr. 1, 323;

morat-im sehr spät.; *morsicat-im* Naev. b. Non. p. 139; *nominat-im* klass.;

nuncupat-im sehr spät; *occult-im* sehr spät;

ordinat-im klass., *inordinat-im* sehr spät;

pass-im (ausgebreitet, überall, von pand-ĕre) klass.;

pedetempt-im (Schritt für Schritt, von pes und temnĕre, tem-p-tus, eig. „mit dem Fuße wegstoßen" (Walde s. v. temno); Döderlein Syn. III S. 98 leitet es von tendere ab),

perdit-im Afran. bei Charis. 1, 181 p. 191 P. p. 128 a L.;

praestruct-im sehr spät; *press-im* und *express-im* sehr spät;

auch *pedepress-im* Non. 29, 3;

properat-im Pacuv., Acc., Caecil., Pompon., Claud. Quadr. bei Non. p. 153 sqq.;

punct-im (stichweise) und *rapt-im* klass.; *sciss-im* sehr spät; *sens-im* klass.;

separat-im (besonders) und *singulat-im* (einzeln) klass.; *solut-im* sehr spät.;

spars-im Gell. 11. 2, 5. Apul. Met. 10, 34 in.,

dispers-im Varr. R. R. 1. 1, 7. 3. 2, 13. Suet. Caes. 80;

---

[1]) S. Hand Tursell. 2 p. 29 sqq.

stat-im und *strict-im* klass., *restrict-im* Afran. bei Non. p. 516;
stillat-im; *speciat-im* (nicht von species, sondern von speciatus) sehr spät;
succinct-im sehr spät; *summiss-im* Suet. Aug. 74. Gell. 17. 8, 7;
susurrat-im sehr spät;
tax-im (statt tac-t-im von ta-n-gere), Pompon. und Varr. bei Non. p. 178. 47. 550. Lucil. ib. p. 169;
tenuat-im Apic. 2, 4; *undat-im* Plin. 13 c. 30. 36 c. 11;
variat-im Gell. 5. 12, 9; *vellicat-im* Sisenna bei Gell. 12. 15, 2.

b) Von Substantiven der I. Deklination: *-tim*:

α) von Substantiven der I. Deklination, hier bleibt das ursprünglich lange *ā* (§ 15, 3), und an dasselbe tritt das Suffix *-tim*:

assulā-tim Naev. bei Non. p. 72 Pl. Capt. 4. 2, 52. Men. 5. 2. 106;
catervā-tim, centuriā-tim, curiā-tim klass.;
cavernā-tim, cochleā-tim, columbā-tim sehr spät;
decussā-tim, fasciā-tim von Quintil. 1. 4, 20 mißbilligt,
fistulā-tim sehr spät, *glebā-tim* sehr spät;
guttā-tim Pl. Merc. 205. Enn. bei Non. p. 115 und sehr spät;
laciniā-tim sehr spät;
lirā-tim Colum. 11. 3, 20; *offātim* Pl. Truc. 2. 7, 52 und sehr spät;
particulā-tim klass.;
pilā-tim Vitr. 6. 11 (8), 4 Asellio und Scaur. b. Serv. ad Verg. A. 12, 121
provinciā-tim Suet. Aug. 49; *regulā-tim* Diom. 1 p. 402 P. ohne Belege;
rimā-tim und *salebrā-tim* sehr spät;
semitā-tim Titin. bei Charis. 2, 201 p. 149 P.;
serrā-tim Vitr. 6. 11 (8), 7. Apul. herb. 2; *squamā-tim* Plin. 16 c. 19 extr.;
stillā-tim und *summā-tim* klass.; *syllabā-tim* klass.; *tabulā-tim* sehr spät;
tessellā-tim Apic. 4, 3. 7, 9;
testā-tim Pompon. bei Non. p. 178 und Juvent. bei Charis. 2, 237 p. 196 P. p. 132 a L.;
trochleā-tim sehr spät; *turmā-tim* klass.;
unciā-tim Ter. Phorm. 43. Plin. 28 c. 37; *zona-tim* Lucil. bei Non. p. 189.

c) Von Substantiven der II. Deklination

eines auf *-ī-tim*: *vir-ī-tim* (Mann für Mann) klass.;

die übrigen folgen der Analogie der von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten, indem sie an den Wortstamm die Endung *-ā-tim* ansetzen:

acerv-ātim klass., *angul-ātim* und *capreol-ātim* sehr spät;
castell-ātim Liv. 7. 36, 10. Plin. 19 c. 34;
circul-ātim Suet. Caes. 84 und sehr spät; *cumul-ātim* klass.;
cunicul-ātim Plin. 9 c. 52 u. c. 61; *fil-ātim* Lucr. 2, 831;
frust-ātim Pompon. b. Non. p. 112. Plin. 20 c. 39 und sehr spät;
frustill-ātim Pl. Curc. 576. Dicht. b. Non. p. 112;
genicul-ātim Plin. 21 c. 39; *glōb-ātim* und *gran-ātim* sehr spät;
juger-ātim Colum. 3. 3, 3; *manipul-ātim* und *membr-ātim* klass.;
oppid-ātim Suet. Aug. 59. Galba 18; *ossicul-ātim* Caecil. bei Non. p. 147;

osti-ātim klass.; *pag-ātim* klass.;
palliol-ātim Pl. Pseud. 1275. Fronto de orat. 1 p. 173;
populā-tim Pompon. und Cael. bei Non. p. 150. 154; *punct-ātim* sehr spät;
reticul-ātim Veget. a. v. 2. 41, 3; *riv-ātim* Macrob. 7, 12 extr.;
scrupul-ātim (*scrip-*) Plin. 22 c. 56);
templ-ātim und *tempor-ātim* oder *temper-ātim* und *trivi-ātim* sehr spät;
urce-ātim sp.; *vic-ātim* klass.

d) bei Substantiven der III. Deklination wird die Endung *-tim* an den Wortstamm nur selten angesetzt, wie (fur) *fur-tim* klass.;

follī-tim Pl. Epid. 3. 2, 15, aber mit Dehnung des ĭ zu ī;
von sollitas, G. -ati-s, wird *sollitat-im* Front. de eloq. 7, p. 169, p. 235 ed. Maj.;

die übrigen setzen wie die unter c) erwähnten die Endung *-ātim* an den Wortstamm, als: *agmin-ātim* sehr spät;

anser-ātim Gharis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. ohne Beleg;
bov-ātim, *can-ātim*, *su-ātim* Nigid. bei Non. p. 40; *fornic-ātim* Plin. 16 c. 81;
gener-ātim und *greg-ātim* klass.; *imbric-ātim* Plin. 9, 52;
muric-ātim Plin. l. d.; *parti-ātim* (v. pars parti-s) sehr spät;
pectin-ātim Vitr. 1. 5, 7. Plin. 8 c. 37. 9 c. 52 u. s.;
ped-ātim Plin. 11 c. 105; *region-ātim* klass.; *viscer-ātim* Enn. bei Non. p. 183;

von vici-s sind unregelmäßig gebildet *viciss-ātim* Naev. bei Non. p. 183. Pl. Poen. 46. Stich. 4. 1, 27 und die klassische Form vicissim, die auf eine Weiterbildung mit T-laut zurückzugehen scheinen.

*vici-d-tim gibt vicissim; *vici-d-to-tim gibt vicissātim.

e) Auch die Adverbien von Subst. der IV. Dekl. setzen *-ātim* an den Wortstamm:

arcu-ātim Plin. 29 c. 39. Fest. p. 269;
artu-ātim sehr spät; *grad-ātim* klass.;
saltu-ātim Sisenna bei Gell. 12. 15, 2 und Non. p. 168. 187. Gell. 9. 4, 9 und sehr spät;

aber *municipiāt-im* (Suet. Caes. 14) von municipiatus hat nur *-im* angenommen, ebenso *singult-im* (Hor. serm. 1. 6, 56) von singultus;

tumultu-ātim sehr spät;
mit Beibehaltung aber Verlängerung des *u*: *tribū-tim* klass.

7. Auch von Adjektiven werden mit den Endungen (*i-m*), *-tim* (*-sim*) und *-ātim* einige Adverbien gebildet:

cunct-im sehr spät;
disert-im Liv. Andr., Acc. und Titin. bei Non. p. 509. Pl. Stich. 241;
domestic-ātim Suet. Caes. 26; *Graec-ātim* und *indefess-im* sehr spät;
minutā-t-im Dicht. bei Non. p. 112 und klassisch; *paul-ātim* klassisch;
paulul-ātim Apul. Met. 2, 16 in.; *pauxil-ātim* Pl. Rud. 929. Epid. 2. 2, 63;
perpĕt-im spät (von perpes, -ĕt-is);
perplex-im Pl. Stich. 76. Cass. Hemina bei Non. p. 515; *privāt-im* klass.;
prompt-im sehr spät; *propri-ātim* sehr spät; *proprī-tim* Lucr. 2, 975;

singill-ātim klass.; *uber-tim* Catull. 66, 17. Sen. contr. 9. 25, 7 u. a. Sp.;
univers-im Gell. 1. 3, 22, *univers-ātim* sehr spät;
urban-ātim Pompon. bei Non. p. 166. 408.

Von Pronomen:

tu-ātim (nach deiner Weise) Pl. Amph. 554;
nostr-ātim Sisenna bei Charis. 2, 233 p. 196 P. p. 131 b L.;
me-ātim bei den Grammatikern, aber ohne Belege: Charis. 2, 12 p. 166 P. p. 109 a L. Prisc. 12, 27 p. 949 P. p. 594 H. u. a.;

von Adverbien oder adverbialischen Präpositionen:

von juxtā *juxt-im* Liv. Andr. u. Sisenna bei Non. p. 127. Lucr. 4, 501. 1213. Suet. Tib. 33. Apul. Flor. 23, p. 103, als Präp. c. acc. Sisenn. bei Non. p. 127 *juxtim* Numicium flumen obtruncatur. Apul. Met. 2, 13 extr. *juxtim* se ut assidat (so D. a pr. m., ceteri cdd. juxta se, s. Hildebr. ad h. l.);
von inter *inter-im* (aber altl. *inter-atim* statt interim Paul. Festi p. 111, 1 von *interare, *interatus, s. Mueller ad h. l.;
die andere daselbst von Paul. erwähnte altlat. Form *interduatim*, auch Pl. Truc. 4. 4, 29 ist gebildet wie v. e. Part. *interduatus).

Anmerk. Von mehreren Adverbien auf *-im* fehlt das Grundwort, wie *salt-im* oder *-em*; *con-fes-tim* √*fen-*, vergl. *fes*-tinare;[1])
coxim oder *cossim* Pompon. bei Non. p. 40. Apul. Met. 3, 1 p. 173, wahrscheinlich von einem verschollenen Verb, wie **coc-t-ere*, davon *coxa*, Hüfte, Einbiegung, *in-coxare* (Pompon. bei Non. p. 39), „niederkauern";
prae-sert-im ist offenbar von einem verschollenen Partizipe **prae-ser-tus* von *serere*, reihen, gebildet,
wie auch *tolūt-im* (im Trabe) Pl. Asin. 706. Lucil., Pompon., Nov. und Varr. bei Non. p. 4. Plin. 8 c. 67. von tollere, „die Füße aufhebend".

8. Einige Adverbien haben die Endung auf *-ĭ-tus*; sie bezeichnen ein Ausgehen; sie sind von Substantiven und Adjektiven abgeleitet. Das auffallende Suffix *-tus* dient im Altindischen gelegentlich als Ablativsuffix Sing. oder Plur. z. B. mātr̥-tas Abl. S. zu mātár, Mutter[2])
cael-itus (vom Himmel herab) erst bei sehr Spät.;
fund-itus (von Grund aus),
pen-itus (aus dem Innersten, gänzlich,
vor- und nachklass. auch ein Adj. *pĕnit-us, -a, -um*),
radic-itus (von der Wurzel aus, mit Stumpf und Stiel), *stirp-itus*, alle klass.;
medull-itus Pl. Truc. 2. 4, 85. Most. 1. 3, 86. Enn. u. Varr. b. Non. p. 139 und sehr spät;
ocul-itus Pl. b. Non. p. 147. Fest. p. 78.; *origin-itus* sehr spät;
pugn-itus (von pugnus, Faust) Caecil. bei Non. p. 514;

---

[1]) S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 182 f. zieht fälschlich auch of-fend-o, in-fen-sus gr. θείν-ειν „schlagen" als verwandt herbei.

[2]) Lindsay-Nohl p. 630.



von Adj.: *antiqu-itus* (von Alters her),

divin-itus (vom Göttlichen her, nach göttlicher Fügung oder Eingebung, aber auch göttlich, herrlich) und

human-itus klassisch (vom Menschlichen her, nach menschlicher Weise);

commun-itus Varr. bei Non. p. 510;

im-itus Gell. 2. 30, 4. 17. 10, 13 und sehr spät;

immortal-itus Turpil. bei Non. p. 514; *larg-itus* Afran. bei Non. p. 514;

natural-itus sehr spät;

prim-itus Lucil. bei Non. p. 154. Varr. R. R. 1. 31, 2. 48, 1. 2. 2, 14. Catull. 19, 11. Ps. Verg. Ciris 490 u. Sp.;

public-itus Pl. Amph. 162. und sonst. Ter. Phorm. 977. Titin. b. Charis. 2, 174 p. 190 P. p. 126 a L. Caecil., Pompon., Lucil. bei Non. p. 513. Enn. bei Gell. 16. 10, 1 u. Sp.;

sublim-itus Fronto ep. ad Ver. 1 ed. Maj. im cd. Vat.;

anim-itus nur bei Gramm.,

cord-ic-itus erst sehr spät und unregelmäßig gebildet.

Zwei Adverbien haben die Endung *-tus*:

in-tus (ἐν-τός) und *sub-tus*, als:

evoco aliquem *intus* foras, *intus* aliquid foras ecfero oder profero, vergl. Pl. Men. 218. Bacch. 95. Amph. 770;

sub-tus (von unten her, unterwärts) Pl. Cas. 5. 2, 26. Cato R. R. 48, 2. Varr. R. R. 2. 9, 3. L. L. 5 § 151.

(Schon frühzeitig nahm *intus* die Bedeutung *drinnen* an, wie Ter. Ad. 569 estne frater *intus* und so oft bei Cic. und anderen; die Stellen, wo *intus* st. intro (hinein) zu stehen scheint, sind entweder unecht oder syntaktisch anders zu erklären, wie Ov. Fast. 6, 585).

9. Einzeln sind als Adverbialendungen zu merken:

sĕc-us (von sequi) „folgend, aber nicht gleichkommend", also „anders", „schlechter", wozu *sequius* als Komparativ;

als Suffix bezeichnet es das Woher *extrin-secus* (von außen her), *forin-secus*, *intrin-secus*, *altrin-secus*;

-mĭnus in *commĭnus* u. *cōmĭnus* (aus com- u. mănus) „handgemein", „aus der Nähe" und *ē-mĭnus* (e u. mănus) „aus der Ferne";

-ĭ-cus in *mord-ĭ-cus* (von mordēre beißweise, beißend mit den Zähnen = ὀδάξ) und *vār-ĭ-cus* (von vārus, grätschelnd), Apul. Met. 1, 13 extr.

Auch gibt es einige deminutive Adverbien, die in ihrer Bildung fast ohne Ausnahme denselben Gesetzen folgen wie die deminutiven Adjektive, wie: *belle* Cic. (v. bellus), *bellule* Pl., *primulum* Pl., Ter., *commodule* Pl., *paululum* Cic., *pauxillum* Pl., *meliuscule* Cic., *nitidiuscule* Pl., *plusculum* Pl., *clanculum* (*o*) von clam Pl., Ter., *saepicule* Pl.;

bei Späteren: *candidule, mundule, scitule, timidule, dicacule, diutule, longiuscule, ampliuscule* und andere.[1])

---

[1]) S. Kessler, die Lateinischen Deminutive. Progr. Hildburgh. 1869. S. 26 f.



10. Außerdem gibt es noch Adverbien, welche (zum Teil veraltete) Kasus von Substantiven und Adjektiven sind, als:

noctū (von noctu-s), *fŏr-īs* (draußen) von *forae, *fŏr-ās* (hinaus);
parti-m (zum Teil, teils) altl. Akk. (sp. partem) von pars parti-s;
bi-, *quadri-*, *multi-fariam*, *omni-fariam* (sc. partem), in zwei, vier, viele, alle Teile, an zwei, vier, vielen Orten; —
promiscam (ohne Unterschied) altlat. (klass. promiscue); —
von *protenus* oder *protinus* haben sich die altlat. Formen *pro-tinam* und *pro-tinis* gebildet; [1])
grā-tīs (eigentlich aus Gefälligkeit, daher umsonst, entstanden aus dem altlat. grāti-īs,
ingrati-is (eigentlich ohne Dank, wider jemandes Willen), vorklassisch und nachklassisch, kontrah. *ingrātīs* Lucr. 3, 1069 und sonst, auch Lact. inst. 2, 10;

viele Akkusative, als:

ceterum, *multum*, (*multa* Caecina bei C. Fam. 6. 7, 2 omnibus, qui *multa* deos venerati sint),
plus, *plurimum*, *solum*, *tantum* (nur), *quantum*, *paulum*,
păr-um (aus parvum, aber in der Bedeutung „zu wenig"),
commodum (gerade zu rechter Zeit, eben),
ceterum (übrigens), *paulum*, *nimium* (häufiger nimis),
plerumque, *potissimum*, (über *primum* usw. s. § 226, 2),
recens (eben erst, jüngst, dafür klassisch gewöhnlich modo, nuper),
facile, *impune* usw.;
quam, *clam*, *coram*, *palam*; *aliās* (sc. vias oder partes);

viele Ablative und Lokative, als:

dextrā, rechts, *sinistrā* oder *laevā*, links (sc. manu);
extrā, *suprā*, *ultrā*, *contrā*,
frustrā (betrüglich, irrtümlich, vergebens, v. fraus, -dis);
forte, zufällig, *vespere* und *vesperi*, *domi*, *humi*, *ruri* (auf dem Lande);
heri und *here* (Quintil. 1. 7, 22 und 1. 4, 8; *luci* (am Tage),
rĕpentĕ (plötzlich, von rĕpens, -ntis, vergl. ῥέπ-ειν, sich neigen, von der Wagschale [2]);
per-egrī (in der Fremde),
per-egrĕ (in der Fr., aus der Fr., in die Fr., von den St. per-egro- und per-egri-, von *per-* = anders, wie in per-jurus = anders schwörend, per-peram = anders, abweichend, unrecht, skr. *para-s* = alius, und ager, also *per-eger, *per-egris = anderer Acker (als der römische);
ebenso *perendie* (aus *per* + *en die* „über das hinaus, was im Laufe eines Tages ist" also = übermorgen;
rīte (von *rīti-s statt rītu von rītus);

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 419.
[2]) S. Döderlein Synon. VI, Gl. 2520 unter repenti und Curtius Etym. Nr. 513. —

initio, *principio*; *tempore* und häufiger *tempori* oder *temperi* zur Zeit, zur rechten Zeit, beides klassisch, jedoch das letztere vorklass., das erstere Cic. und andere;

oppido (vulgärlat., zur Zeit des Quintil. 8. 3, 25 bereits außer Gebrauch gekommen, „gewaltig, sehr", eigentlich „auf dem Boden, Felde", vgl. ἐμπέδως, „fest, sicher", = ai. ā padād, so b. Pl. *oppido* perii, interii, occidi (gänzlich), bei Fronto in Verbindung mit Adjektiven oder Adverbien, als:

iratus *oppido* Phorm. 317. *oppido* opportune Ad. 322. *oppido* pauci C. ep. 14. 4, 4. paulum *oppido* Fin. 3. 10, 33. *oppido* ridiculus 2. 64, 259 [1]);

multimodis (entstanden aus multis modis), vielfach, meist vorklass.;

danach gebildet *omnimodis* Lucr. 1, 683 und sonst oft. Apul. Flor. 4 in.; (aber mag-is, nim-is haben das komparativische Suff. *-is*, s. § 125, A. 1);

numero (eigentlich von der Musik, nach dem Takte, daher pünktlich, gehörig, vorkl.);

diū, nach Osthoff Acc. der Raumerstreckung „die Tage hindurch", nach anderen Lokativform zu diēs „bei Tage"; nach anderen diū statt dius Acc. des alten Neutr. diūs „Tag, Zeit" Pl. Merc. 862,

dum, eine Weile, daher während, Acc. des männl. *dius*,

pridem st. *pri-diem, vergl. propediem, *tan-dem*, *iti-dem* usw.,

quondam, irgendwann eines Tages,

qui-dam, eigentlich einer eines Tages, daher ein gewisser,

du-dum, *non-dum*, *ne-dum*, *vix-dum*, *jam* nach einigen vom Pronominalstamm i (lat. is), nach anderen st. *djam *diam = diem, eigentlich den Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt",

quan-do, irgendwann an einem Tage, *aliquando* [2]),

alternis sc. vicibus (abwechselnd) Varr. R. R. 3. 16. Lucr. 1, 524. Verg. E. 3, 59. G. 1. 71. 79. Liv. 2. 2, 9 und sonst u. a.

11. Auch werden mehrere Adverbien durch Zusammensetzung einer Präposition mit dem Kasus eines Substantivs oder Adjektivs oder Pronomens oder mit einem Adverb gebildet, als:

inter-diūs (Pl.) und nach Abfall des s *inter-diū* von *diūs* s. Nr. 10,

per-diūs (woraus später das Adj. perdius, a, um hervorging);

inter-dum, unter der Weile, zuweilen, Acc. von dem Masc. *dius* = dies; [3])

in-vicem (wechselsweise);

ad-mŏdum, *in-cassum* (ins Leere hinein, zwecklos, vergeblich);

ad-fătim, *af-fătim* (*fatis, χάτις, bis zur Ermüdung, zur Genüge,

ob-vi-am (entgegen); *per-per-am* (unrecht, unrichtig, skr. *para-s* = alius, *para-m* = ultra, πέρᾱ = ultrā; [4])

[1]) S. Corssen Aussprache T. 2, S. 870 und Ed. Wölfflin Bemerkungen über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 151 f.

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 497 ff. Nachtr. S. 154 ff. Ausspr. II, S. 855 f.

[3]) S. Corssen a. a. O.

[4]) S. Curtius Etym. N. 357.



ex-templo, *prae-fiscini* oder *-e* (unberufen, vorklass.); [1]
auffallend *examussim* (nach dem Richtscheit, genau);
dē-nuō st. de novo); *il-lico* (= in loco); *im-primis*, *cum-primis*;
antea, *antehac*, *postea*, *posthac*, *interea*, *prae-terea* usw.;
pro-inde, *per-inde*, *de-inde*, *ab-hinc* usw.;
im-praesentia-rum d. i. impraesentia rerum usw.

12. Aus der Zusammensetzung der Konjunktion *dum* mit dem Verb *taxat* ist *dumtaxat*, *duntaxat* entstanden eig. „in dem man die Sache genau abschätzt" = „genau genommen", „nur";

aus der Zusammensetzung des Subst. *fors* mit d. Konj. *sit for-sit-an* und aus der Zusammensetzung zweier Verben sind entstanden *scī-lĭcet* und *vidē-lĭcet*, *ī-licet*.

§ 227. Pronominale Adverbien. [2])

Mehrere eigentümliche Formen haben die pronominalen Adverbien:

1. welche Richtungsverhältnisse bezeichnen:

a) Das Wo wird bezeichnet

α) durch das Lokativsuffix *-bi* (= gr. *-φι*), als:
i-bi (*αὐτό-φι*), *i-bi-dem*, *u-bi* (statt cu-bi), *u-bi-nam*, *u-bi-que* *u-bi-cunque*, *u-bi-vis*, *u-bi-libet*, *u-bi-ubi*,
ali-bi [von dem alten ali-s, s. § 144, a)] und (seltener) *ali-u-bi* l. agr. (111 v. Chr.) CJL. 200. Varr. R. R. 1. 44. 1. Sen. contr. 2. 13, 8. Sen. ep. 35, 4. benef. 1. 5, 5 und sonst. Plin. h. n. öfters. Terent. Clemens Dig. 35. 1, 64. Charis. 2, p. 164, 8 P. (p. 108 b L.) (statt ali-cu-bi),
utr-ŭ-bi oder *utrŏ-bi* (auf welcher von beiden Seiten),
utrŏ-bī-dem (auf beiden Seiten), *utrŭ-bī-que* od. *utrŏ-bī-que* (auf beiden Seiten),
neutrŭ-bi (an keinem von beiden Orten),
alicu-bi, *ne-cu-bi* (damit nicht irgendwo), *si-cu-bi* (wenn irgendwo),
num-cu-bi (wohl irgendwo? Ter. Eun. 162. Varr. R. R. 2. 5, 2. 3. 2, 4),
in-i-bi (daselbst; von der Zeit: in dem Augenblicke; auch = in ea re, darin),
inter-i-bi (unterdeß, vor- und nachklass.), *post-i-bi* (hernach, Pl.),
null-i-bi (nirgends, Jul. Val. rer. gest. Alex. M. 1, 8 Dübn., aber Vitr. 7. 1, 4 unecht);
dasselbe Suffix *-bi* haben wir in *ti-bi*, *si-bi* (umbr. mehe tefe, pel. sefei) § 40, 4 gesehen.

β) durch die Lokativform auf *-ī* (s. § 61, 12):
illi Pl. Poen. 1. 2, 123 sq. Capt. 261 (Fl.), 277 sq. (Fl.) 314 (Fl.). 323. 330 (Fl.). Mil. 1279 (cdd. C. D.). Ter. Ad. 116. Hec. 94. 217 (Fl.). Phorm. 91;

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 775 f.
[2]) S. Neue Lat. Formenl. II, S. 629 ff.

initio, principio; tempore und häufiger *tempori* oder *temperi* zur Zeit, zur rechten Zeit, beides klassisch, jedoch das letztere vorklass., das erstere Cic. und andere;

oppido (vulgärlat., zur Zeit des Quintil. 8. 3, 25 bereits außer Gebrauch gekommen, „gewaltig, sehr", eigentlich „auf dem Boden, Felde", vgl. ἐμπέδως, „fest, sicher", = ai. ā padād, so b. Pl. *oppido* perii, interii, occidi (gänzlich), bei Fronto in Verbindung mit Adjektiven oder Adverbien, als:

iratus *oppido* Phorm. 317. *oppido* opportune Ad. 322. *oppido* pauci C. ep. 14. 4, 4. paulum *oppido* Fin. 3. 10, 33. *oppido* ridiculus 2. 64, 259 [1]);

multimodis (entstanden aus multis modis), vielfach, meist vorklass.;

danach gebildet *omnimodis* Lucr. 1, 683 und sonst oft. Apul. Flor. 4 in.;

(aber mag-is, nim-is haben das komparativische Suff. *-is*, s. § 125, A. 1);

numero (eigentlich von der Musik, nach dem Takte, daher pünktlich, gehörig, vorkl.);

diū, nach Osthoff Acc. der Raumerstreckung „die Tage hindurch", nach anderen Lokativform zu diēs „bei Tage"; nach anderen diū statt dius Acc. des alten Neutr. diūs „Tag, Zeit" Pl. Merc. 862,

dum, eine Weile, daher während, Acc. des männl. *dius*,

pridem st. *pri-diem, vergl. propediem, *tan-dem, iti-dem* usw.,

quondam, irgendwann eines Tages,

qui-dam, eigentlich einer eines Tages, daher ein gewisser,

du-dum, non-dum, ne-dum, vix-dum, jam nach einigen vom Pronominalstamm i (lat. is), nach anderen st. *djam *diam = diem, eigentlich den Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt",

quam-do, irgendwann an einem Tage, *aliquando* [2]),

alternis sc. vicibus (abwechselnd) Varr. R. R. 3. 16. Lucr. 1, 524. Verg. E. 3, 59. G. 1. 71. 79. Liv. 2. 2, 9 und sonst u. a.

11. Auch werden mehrere Adverbien durch **Zusammensetzung einer Präposition mit dem Kasus eines Substantivs** oder **Adjektivs** oder **Pronomens** oder mit einem **Adverb** gebildet, als:

inter-diūs (Pl.) und nach Abfall des s *inter-diū* von *diūs* s. Nr. 10,

per-diūs (woraus später das Adj. perdius, a, um hervorging);

inter-dum, unter der Weile, zuweilen, Acc. von dem Masc. *dius* = dies; [3])

in-vicem (wechselsweise);

ad-mŏdum, in-cassum (ins Leere hinein, zwecklos, vergeblich);

ad-fătim, af-fătim (*fatis, χάτις, bis zur Ermüdung, zur Genüge,

ob-vi-am (entgegen); *per-per-am* (unrecht, unrichtig, skr. *para-s* = alius, *para-m* = ultra, πέρᾱ = ultrā; [4])

---

[1]) S. Corssen Aussprache T. 2, S. 870 und Ed. Wölfflin Bemerkungen über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 151 f.

[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 497 ff. Nachtr. S. 154 ff. Ausspr. II, S. 855 f.

[3]) S. Corssen a. a. O.

[4]) S. Curtius Etym. N. 357.

ex-templo, *prae-fiscini* oder *-e* (unberufen, vorklass.); [1])
auffallend *examussim* (nach dem Richtscheit, genau);
dé-nuō st. de novo); *il-lico* (= in loco); *im-primis*, *cum-primis*;
antea, *antehac*, *postea*, *posthac*, *interea*, *prae-terea* usw.;
pro-inde, *per-inde*, *de-inde*, *ab-hinc* usw.;
im-praesentia-rum d. i. impraesentia rerum usw.

12. Aus der Zusammensetzung der Konjunktion *dum* mit dem Verb *taxat* ist *dumtaxat*, *duntaxat* entstanden eig. „in dem man die Sache genau abschätzt" = „genau genommen", „nur";

aus der Zusammensetzung des Subst. *fors* mit d. Konj. *sit for-sit-an* und aus der Zusammensetzung zweier Verben sind entstanden *scī-lĭcet* und *vidē-lĭcet*, *ī-licet*.

§ 227. Pronominale Adverbien. [2])

Mehrere eigentümliche Formen haben die pronominalen Adverbien:

1. welche Richtungsverhältnisse bezeichnen:

a) Das Wo wird bezeichnet

α) durch das Lokativsuffix *-bi* (= gr. -φι), als:
i-bi (αὐτό-φι), *i-bi-dem*, *u-bi* (statt cu-bi), *u-bi-nam*, *u-bi-que u-bi-cunque*, *u-bi-vis*, *u-bi-libet*, *u-bi-ubi*,
ali-bi [von dem alten ali-s, s. § 144, a)] und (seltener) *ali-u-bi* l. agr. (111 v. Chr.) CJL. 200. Varr. R. R. 1. 44. 1. Sen. contr. 2. 13, 8. Sen. ep. 35, 4. benef. 1. 5, 5 und sonst. Plin. h. n. öfters. Terent. Clemens Dig. 35. 1, 64. Charis. 2, p. 164, 8 P. (p. 108 b L.) (statt ali-cu-bi),
utr-ŭ-bi oder *utrŏ-bi* (auf welcher von beiden Seiten),
utrŏ-bī-dem (auf beiden Seiten), *utrŭ-bī-que* od. *utrŏ-bī-que* (auf beiden Seiten),
neutrŭ-bi (an keinem von beiden Orten),
alicu-bi, *ne-cu-bi* (damit nicht irgendwo), *si-cu-bi* (wenn irgendwo),
num-cu-bi (wohl irgendwo? Ter. Eun. 162. Varr. R. R. 2. 5, 2. 3. 2, 4),
in-i-bi (daselbst; von der Zeit: in dem Augenblicke; auch = in ea re, darin),
inter-i-bi (unterdeß, vor- und nachklass.), *post-i-bi* (hernach, Pl.),
null-i-bi (nirgends, Jul. Val. rer. gest. Alex. M. 1, 8 Dübn., aber Vitr. 7. 1, 4 unecht);
dasselbe Suffix *-bi* haben wir in *ti-bi*, *si-bi* (umbr. mehe tefe, pel. sefei) § 40, 4 gesehen.

β) durch die Lokativform auf -ī (s. § 61, 12):
illi Pl. Poen. 1. 2, 123 sq. Capt. 261 (Fl.), 277 sq. (Fl.) 314 (Fl.). 323. 330 (Fl.). Mil. 1279 (cdd. C. D.). Ter. Ad. 116. Hec. 94. 217 (Fl.). Phorm. 91;

[1]) S. Corssen Aussprache T. II, S. 775 f.
[2]) S. Neue Lat. Formenl. II, S. 629 ff.

isti Pl. Mil. 255. Rud. 1078 und 1082 **sét isti inest in vidulo** (wie wegen des Versmaßes richtig gelesen wird).

Diese Formen scheinen nur vorklassisch gewesen zu sein; in der späteren Sprache erscheinen sie nur mit dem demonstrativen *c* (entstanden aus *ce*, § 136, 1), also: *hīc*, *illīc*, *istīc*, und daher hat man gewiß mit Recht C. Fam. 8. 15, 2 und Quintil. 1. 3, 4. 6. 2, 36 *illic* geschrieben, obwohl an der ersten Stelle selbst der Medic. und an den beiden anderen auch andere Handschriften *illi* bieten;

γ) durch *us* in Verbindung mit den Suffixen *-quam* u. *-piam*: *us-quam* (irgendwo), neg. n-us-quam (nirgends), *us-piam* (irgendwo);

us-quam, das dem Pr. *quisquam* entspricht, bedeutet also wo auch nur;

uspiam, das dem Pr. *quispiam* entspricht, ist entstanden aus *us*, der verstärkenden Partikel *-pe* (s. § 143, 1) und dem Adverb *jam*;

usquequâque (überall) ist entstanden aus *us* mit dem Suffixe *-que* (wo, irgendwie) und dem Abl. des Pron. *quisque.*

b) Das Wohin wird bezeichnet durch Pronominalformen auf *ō*, wie: *eō* (auch als kausaler Abl. in der Bedeutung deshalb), *eō-dem*, *eō usque*, *illō*, *istō*, *quō*, *quō-quam*, *quō-cunque*, *quō-quō*, *quō-vis*, *quō-libet*, *quō-nam*, *quŏ usque*, *ali-quō*, *aliō*, *utrō*, *utrōque*. *utrō-libet*, *neutrō*; ebenso *ultrō*, *citrō*, *retrō*, *porrō*.

Man hat diese Formen auf *o* als Ablative angesehen; der auffallende Gebrauch des Abl. zur Bezeichnung der Richtung wohin oder der Bewegung nach einem Ziele wurde wahrscheinlich gemacht durch die Ellipse des Substantivs *itinere* (von i-re, gehen), so daß also z. B. *illo* bedeutet auf jenem Gange und diese durch eine Kürze des Ausdrucks s. v. a. auf dem Wege nach jenem Orte (nach dort).

Man hat auch diese Formen auf *o*, wie *eo*, *illo*, *isto* für Dativformen erklärt, wie ja *nullo*, *toto* statt des pronominalen Dativ *nulli*, *toti* sich findet.[1]) Aber nirgends begegnen wirkliche Dativformen *ei*, *illi*, *isti* usw. in der Bedeutung „dahin, dorthin" usw.

Am ehesten erklären sich die Formen auf *o* und die daraus durch Zusammensetzung mit *ce* gebildeten auf *ōc*, *ūc* als Lokative der Richtung, wie gr. ποῖ, *hūc* aus *hoi-ce, wie das adverbiale *hīc* aus *hei-ce.[2])

Durch Anfügung des demonstrativen *c* (s. § 136, 1) entstanden die Formen: *hōc* (*hō* kommt nirgends vor) CJL. 1431. Pl. Amph. 165. Merc. 871. Pers. 605. Capt. 480. Truc. 2. 2, 27. 6, 50. Ter. Eun. 501. Fl. Planc. bei C. Fam. 10. 21, 5. 6 (cd. Med.). Brut. ibid. 11. 10, 3 (cd. Graev.). Verg. A. 8, 423, ubi v. Serv. G. 2. 187 (cd. Pal.);

illōc Pl. Truc. 3. 1, 3. Ter. Eun. 572. Imper. Claud. orat. (48 n. Chr.) Grut. 502 tab. I extr.;

istōc Pl. Most. 837. Truc. 4. 2, 6;

---

[1]) So Max. Schmidt de pron. p. 95.

[2]) Walde, Lat.-etym. Wörterb. s. v. hūc.



später, namentlich in der klassischen Schriftsprache, wurden durch Verdunkelung des *o* zu *u* die Formen *hūc, illūc, istūc* die gewöhnlichen;

aber auch schon im Altlateinischen finden sich mehrmals diese Formen, wie *huc* Pl. Most. 835. Pers. 608; *istuc* Trin. 551 (Abr.);

hingegen tauchten in Inschriften der späteren Kaiserzeit die alten Formen *hōc, illōc, istōc* wieder auf; [1])

adhūc aber ist offenbar aus ad hoc (acc. neutr.) vom Raume auf die Zeit übertragen nur Pl. Capt. 385 ut *adhuc* locorum feci, eigentlich wie bis hierher, dann bis auf diese Zeit, später nur rein zeitlich: bis jetzt = ad hoc tempus;

für adhuc wurde seit dem älteren Plinius auch *hucusque* gesagt, und zwar teils räumlich bis hierher Plin. 6 c. 34, teils bildlich so weit Plin. 26 c. 9 extr. Quintil. 5. 13, 22;

auffallend ist das Adverb *adeō*, bis dahin, dann bis zu dem Grade, so sehr, indem hier die Präp. *ad* mit *eo* verbunden ist, was daraus zu erklären ist, daß *eo* die Richtung wohin bezeichnet;

Apul. de mag. 68 extr. sagt *eo ad*, dum = solange, bis;

ganz gewöhnlich ist *quoad*;

Afran. bei Non. p. 76 gebraucht *adquo* = wie weit;

c) Sowie im Deutschen durch Anfügung des Adverbs -wärts an Pronomen und Substantive die Richtung Wohin ausgedrückt wird, ebenso im Lateinischen durch Anfügung der Adverbien *vorsus* oder *vorsum* (später *versus, versum*) an Pronomen, Adjektive und adverbiale Präpositionen:

horsum (aus hoversum) Pl. Mil. 304. Rud. 175. Ter. Eun. 219. Hec. 450;
illorsum Cato bei Paul. Festi p. 27, 10;
istorsum Ter. Heaut. 588. Phorm. 741;
quorsum häufig, *quorsus* seltener, wie C. Leg. 1. 7, 22, besonders vor einem Vokale oder *h*, wie Tusc. 1. 25, 60. Cato M. 12, 42. Leg. 1. 24, 64. Off. 3. 16, 68. Br. 85, 292;
quoquovorsum Cato R. R. 15, 1,
quoquoversus C. Ph. 9. 7, 16. 17. Caes. B. G. 3. 23, 2. B. C. 1. 25, 6. 36. 2. 2. 8, 3. B. Afr. 24, 3 u. a.;
quoqueversus l. Put. parieti fac. (105 v. Chr.) mehrmals. Cen. Pis. (4 n. Chr.) Or. 642, 27;
dafür *quaquaversus* und *-um* [s. unter d)]. Apul. Met. 4, 6 in. und Sidon. ep. 9, 3;
aliorsum Cato bei Paul. Festi l. d. Pl. Truc. 2. 4, 49. Ter. Eun. 82 u. Spät.;
aliovorsum Pl. Aul. 2. 4, 8;
altrovorsum Pl. Cas. 3. 2, 25; *altrorsus* Apul. Met. 9, 28 in.;
aliquovorsum Pl. Cas. 2. 4, 18; *dextrovorsum* Pl. Curc. 70. Rud. 176. 368;
dextroversum Lact. Inst. 6. 7, 7; gewöhnlich *dextrorsum* und *-us*;
sinistroversus Lact. l. d. 3. 6, 4; gewöhnlich *sinistrorsum* und *-us*;

---

[1]) S. Corssen Aussprache II, S. 107.

laevorsum Apul. Flor. 1, 2 p. 8 und Ammian. 31, 10;
utroquevorsum Pl. Capt. 368; *utroqueversum* Gell. 5. 12, 10;
introversus Lucil. bei Non. p. 303. 402. Varr. R. R. 2. 7, 5;
gewöhnlich *introrsus* und *-um*;
retrovorsum Pl. bei Non. p. 145;
retroversus Petron. 44, 12;
gewöhnlich *retrorsum*, selten *-us* Val. Flacc. 3. 268. Sil. 11, 513;
scorsum häufig, selten *-us* Afran. bei Charis. 2, 219 p. 195 P. (130b L.) C. Fam. 8. 9, 3 (Med. V. B.);
sorsus Pl. Rud. 1314; *sorsum* Lucr. 4, 495, 5. 449 (L.);
rursum, entstanden aus reversum (besonders bei den Älteren) und *-us*;
undiqueversum Lucr. 2, 1053. Justin. 44. 1, 10 u. a. Spät.;
advorsum, entgegen Pl., Ter., Liv. Andr.
und *-us* (Liv. Andr. bei Non. 111, 13. Nep. 16. 1, 3. Liv. 27. 2, 9. 37. 13, 8);
deorsum häufig, selten *-us* (Apul. Met. 8, 13 extr. 9, 40 extr. u. s.);
deorsum 2silb. Lucr. 1, 362. 2, 205 u. s.);
deorsum versum oder *versus* Cato R. R. 156, 4. Ter. Ad. 575. Quadrig. bei Gell. 9. 1, 1. Varr. R. R. 2. 7, 5. Colum. 4. 20, 3. 12. 43, 10;
sursum (aus *subversum) häufig, selten *-us* (Lucr. 2, 188 vor einem Vok., wegen des Versmaßes, dagegen 189 sursum vor einem Kons.);
sursum vorsum Cato R. R. 32, 1. 33, 1. Varr. R. R. 1. 31, 5. tab. Gen. (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. *sursuorsum*;
sursum versus Gell. 9. 1, 2;
prorsum, entstanden aus proversum (besonders bei den Älteren) und *-us*;
pone- vorsus hostes Cato bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127b L.;
extrorsum bei Charis. 2, 18 p. 168 P. (p. 110b L.) ohne Belege.

Anmerk. 1. Das *r* von *versus* und *-um* wird zuweilen in der Zusammensetzung weggelassen. So entstehen:

susum (statt sursum) Pl. Capt. 656 (*susum* vorsum). Cato R. R. 157, 15 u. Spät.; tab. Gen. mehrmals (aber auch sursum) Or. 111; tab. Gen. *susoversum*;
prosum Pl. Pers. 477. Lucr. 3, 44 (L.). Fronto ad M. Caes. 4, 5;
prosus Pl. Asin. 235 (*prossus* Fl.). 748. Most. 1. 3, 149. Fronto ad amic. 1, 8 (1. 9, 5). ad M. Caes. 4, 3 und sonst;
rusum Pl. Capt. 631. Merc. 68. 269. Rud. 1222 sq. Fronto ad amic. 2. 3, 2. ad M. Caes. 5, 41;
rusum Lucr. 3, 1001. 4, 333 (aber 334 rursum);
rusus C. Fin. 4, 68 scribendum pro *usus* censet Lachm. ad Lucr. 3, 44;
rusus Lucr. 5, 749. Fronto de orat. 1, 1 (4. 1, 1);
introsum Lucr. 3, 534; *introsus* alte Insc. Or. 4034;
deosum neben susum Varr. R. R. 1. 6, 3 in einem cd.

d) Der Weg, auf dem, oder die Art und Weise, in der etwas geschieht, wird durch den weiblichen Ablativ des Singulars von Pronomen und Adjektiven ausgedrückt; die Ausdrucksweise ist offenbar durch die Ellipse der Ablative *viā*, *parte* oder *ratione* entstanden.

Die Bedeutung dieser Adverbien nähert sich öfters der Bedeutung des Wo und des Wohin.

So *hāc,* sc. viā, auf diesem Wege, daher auch hier, mit Verben der Bewegung, wie *ire, sequi,* scheinbar hierher;

illāc (*illā* Pl. Most. 3. 3, 27 und Tac. A. 2, 17. H. 3, 8. G. 34, auch Ov. Fast. 6, 395),

istāc, eā Liv. 1. 27, 6. 5. 43, 2. 6. 24, 11 (e conj.) 21. 32, 9. 24. 46, 1. 43. 19, 3. Nep. 23. 3, 4;

eādem Pl. Mil. 303 und sonst. C. Divin. 1. 54, 123. Liv. 4. 39, 2. 5. 46, 2;

aliquā (irgendwo, auf irgend eine Weise) häufig;

quā sehr häufig, auch da, wo man *ubi* erwartet, wie C. Manil. 9, 22 (Medeam) fratris sui membra in iis locis, *qua* se parens persequeretur, dissipavisse;

in Verbindung mit der Präposition *tenus*:

hactenus (so weit, insoweit), *eātenus, quātenus, aliquātenus, quādamtenus*;

quaqua Pl. Mil. 92. Epid. 5. 2, 9. Suet. Tit. 5. Apul. Met. 11, 4. in. und 11, 24 in.;

quacunque, qualibet, quanam häufig;

quaquam Pompon. bei Charis. 2, 191 p. 192 P. p. 128b L. nach negas nuptam *quaquam*;

usquequāque Pl. Poen. prol. 105. C. Ph. 2. 43, 110; zu aller Zeit Catull. 39, 2. Poet. bei C. Fam. 7. 16, 1. Plin. ep. 7. 20, 2;

nequaquam und *haudquaquam* häufig; *aliā* häufig;

utrālibet (auf welcher von beiden Seiten es sei) Plin. 1, 16 in.;

ferner: *unā* häufig; *rectā* häufig;

superā (wegen des Metrums) C. Arat. 80 und sonst. Lucr. 1, 429 und sonst oft. Prop. 4 (3). 18, 19, gewöhnlich *suprā*, altlat. *suprād* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. 196 mehrmals;

infra, altlat. *inferā* tit. Aletr. (um 133—121 v. Chr.) C. 1166;

extrā (altlat. *extrād*) SC. de Bacch. l. d.

e) Die Richtung Woher wird ausgedrückt:

α) durch das Suffix *-im*, gewöhnlich mit dem demonstrativen *c -in-c*:

so stets *hinc*, auch *de-hinc, illim* Pl. Merc. 511. Poen. 5. 2, 27. 98. Pompon. bei Non. p. 18. C. Att. 9. 14, 2 (Med. illi me quidem, L. in m. 1584 *illim* quidem). 11. 17, 3. Off. 1. 42, 151 (cd. Bamb.). Ph. 4. 5, 12. 2. 31, 77 (L. e cdd. vestigiis), gewöhnlich *illinc*;

istim C. Fam. 6. 20, 3. Att. 1. 14, 4. 7. 21, 1 (Med. istum). Gell. 16. 19, 7 (Hertz);

istinc häufig; *utrinque* häufig;

alterutrinque (auf beiden Seiten) Plin. 20 c. 26 in.

Anmerk. 2. Das Suffix *-im* ist (nach Corssen) eine Lokativform und hat ursprünglich im Italischen *-fim* gelautet, wie:

ti-bi, si-bi, i-bi, *ti-fi, *si-fi, *i-fi;

sowie in *mi-fi das *f* sich zu *h* verflüchtigt hat, vergl. *haba* = faba, so ist aus *fim* *him und nach Schwinden des Hauchlautes *-im* geworden.[1]) Eine genügende Erklärung ist bis jetzt nicht gefunden.

β) Durch Anfügung der Präposition *de*:
inde (von i-s), *indidem* (von i-dem),
sicunde, wenn irgend woher (aus si und *cunde von qui-s),
necunde, damit nicht irgend woher, *alicunde* (von aliquis),
undique (statt *cundique von quisque), *undecunque* (von quicunque),
undeunde, woher nur immer (statt *cundecunde von quisquis),
undelibet (statt *cundelibet von quilibet), *aliunde* (von alius),
utrinde (von beiden Seiten) Cato bei Charis. 2, 264 p. 198 P. 133b L.;

γ) Durch Anfügung des Adverbs *-sĕcus*:
utr-in-que-secus (von beiden Seiten) Cato R. R. 21. 3, 4. Lucr. 4, 939. Apul. Met. 2, 4 p. 93. 9, 42 in. und sonst. Solin. 52;
altr-in-secus (von der anderen Seite) Pl. Mil. 446. Merc. 977. u. sonst. Apul. Met. 1, 21 p. 67 u. s. u. a. Spät.;
extrinsecus C. häufig, aber auch andere;
for-in-secus (von außen) Colum. 8. 3, 6. Plin. 13 c. 42 und Spätere;
intr-in-secus Cato R. R. 21, 4. 152. Varr. R. R. 2. 11, 7. 3. 5, 4. Lucr. 6, 1147 u. a.;
circum-secus (ringsumher) Apul. 2, 14 extr. 5, 17 extr.;
in-secus und *post-secus* Gloss.

2. Pronominale Adverbien zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse zeigen

a) mehrfach die Endung *-m*, die vielfach als Akkusativsuffix des Sing. gefaßt wird; so *jam* nach Corssen entstanden aus *diam, *djam = diem eigentlich der Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt“,[2]) nach Walde zum Pronominalstamm **i* (lat. *i-s*) gehörig, wie *tam*, *quam* zu St. *to, *ko;
davon *quon-iam* (aus *quom-jam); *et-iam* (eigtl. „und nun“),
quis-p-iam, *us-p-i-am* („irgendwo einmal“);
quon-dam (vergl. qui-dam § 143, 3);
tum (vom Pron.-St. *to) und mit dem demonstrativen *c tunc*;
quom (vom Pron.-St. *quo), später *cum*,
wofür *cume* im carm. Sal. nach Terent. Scaur. de orthogr. p. 2261 P., welche Anfügung Corssen[3]) als Lokativform des Pron. *i-s* ansieht, also eigtl. = „wann da“;
nunc (aus *num-ce vom Pron.-Stamm *no-[4]) mit demonstrativem *c*);
etiam-num und häufiger, besonders in der klassischen Sprache, *etiamnunc*;
un-quam „irgend einmal“ (von demselben Stamme wie u-bi mit quam), *nunquam*;

---

[1]) S. Corssen Krit. Nachträge S. 217 ff.
[2]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 503 f. Nachtr. S. 167.
[3]) S. Corssen Ausspr. II, S. 842.
[4]) S. Corssen Krit. Beitr. S. 289 ff.

dum „während“ nach Corssen[1]) statt dium Akk. von diūs „Tag“, wozu diu, interdiu gehört, richtiger von einem Pronominalstamm *do mit ursprünglich demonstrativer Bedeutung abzuleiten; auf spätlat. plebejischen Inschriften auch geschrieben *dunc* „während“; in tempor. Bedeutung in *non-dum, etiam-dum, inter-dum*;

b) die Endung *ā* mit demonstr. *c ăc* in Zusammensetzung mit Präpositionen, die gemeiniglich trotz des langen ā (s. § 15, 4) als Endung des Neutr. Pl. Acc. gefaßt wird, z. B.
anteā, posteā, intereā; *antehāc, posthāc*;

c) die Endung *do*, die mehrfach als Ablativsuffix **dio* = *die* gefaßt wurde, aber wohl demselben Stamme angehört, wie dum, donec, denique, z. B. *quan-do, quandoquidem*, quandocumque, aliquando;

d) das Suffix *per*, wodurch die Zeitdauer ausgedrückt wird, in:
tantisper, quantisper Caecil. und Pompon. bei Non. p. 511,
aliquantisper (vor- und nachklass.),
paulisper und *parumper*
(das erstere drückt nur die Zeitdauer aus = eine kleine Weile lang, das letztere = auf eine kleine Weile, auf einen Augenblick, vor der Hand, mit Rücksicht auf die Zukunft, wo ein Wechsel der Handlung eintreten wird,[2])
nūper (aus *nŏvo-per), unlängst.

e) durch das Suffix *-im*: *ō-lim* von oll-us = ille;

f) mit Übertragung des Raumverhältnisses auf die Zeit in:
u-bi, „wenn, als“, *i-bi, ante, post, adhuc, inde, dein, deinde, deinceps, exin, exinde, dehinc*,
aber *abhinc* und *exhinc* (Apul. Met. 11, 24 p. 806) nur von der Zeit.

3a. Pronominale Adverbien des Grades zeigen die Endung *-m*, die vielfach als Akkusativsuffix des Singulars gefaßt wird, in:
tam, tame („*tame* in carmine [wahrscheinlich Saliari, s. oben 2, a) positum est pro tam“ Fest. p. 360),
von tam *tan-dem* (aus tam und dem Suff. -dem),
tam-en (s. Lindsay-Nohl 691),
quam, altlat. *quamde* (d. i. quam mit dem Suff. de)
Ennius bei Fest. p. 261, Naev. bei Fest. p. 352. Lucr. 1, 640,
quanquam, quamvīs (zuweilen auch mit flektiertem velle, wie facinus quam *vultis* improbum C. Verr. 5. 5, 11, s. d. Synt.),
quamlibet, aliquam (einigermaßen), als:
aliquam diu C. Cluent. 9, 25. Acad. 1. 3. 12. Nep. 9. 5, 3. 10. 3, 1. Caes. B. G. 1. 40, 6 und sonst u. a.;
aliquam multos Gell. 3. 10, 17;

---
[1]) S. Corssen Ausspr. II, S. 458 f.
[2]) S. Seyffert ad Cicer. Lael. 1, 5.

aliquam multo Apul. de mag. 97 extr.,
aliquam multum a me remota est 4 p. 388 und sonst.

3b. Adverbia der Wiederholung zeigen die Endung *-iens* oder *-iēs,*
z. B. *tot-iens* und *tot-iēs*; *quot-iens* oder *quot-iēs*;
sex-iens oder *sex-iēs* usw.; s. § 43, 5 und § 151, 1. 2. 3.

4. Pronominale Adverbia der Art und Weise finden sich außer den unter Nr. 1, d angeführten:

sīc (altlatein. *sei-c* CJL. 818, Lokativform des Pronominalstammes *sŏ,* s. § 135, 1; gr. ὁ, er, mit dem demonstr. *c,* also eigentlich „da“, dann von der Zeit auf die Art und Weise übertragen „so“ [1]),
sic-uti = sowie;

ita (ursprünglich *itā,* entstanden aus dem Pronominalstamme *i* und dem Abl. Sing. Fem. *tā-d* des Pronominalstammes *ta-,* später *ită,* s. oben § 15, 4; *itāque* „und so“, „daher“, später *ităque,*
vergl. skr. *íti* = „so“, aus dem Pronominalstamme *i* und dem Suff. *-ti,* s. Bopp Vergl. Gr.[2] II, S. 251;
item (vom Pronominalstamme *i* und dem demonstr. Suff. *-tem* statt des ursprünglichen *-tam* von dem Pronominalstamme *to,*
vergl. skr. *it-thám* = „so“ v. Pronominalstamm *i* und dem Suff. *-tham,* s. Bopp a. a. O. S. 250);
itidem (vom Pronominalstamme *i* und den Suffixen *-ti* und *-dem*);

utī (altlat. *utei*) vom Stamme *u,* der auch in *u-bi* vorliegt, und der Lokativform des Pronominalstammes *to*; oder

ut, utut, utcunque, utique (altlat. *uteique*),

aliūta, altlat. = auf andere Weise (l. Num. Pomp. bei Fest. p. 6: sei quisquam *aliuta* faxit, v. Stamm *aliu-* und dem demonstr. *-ta,*
vergl. skr. *anjáthā* = auf andere Weise mit dem demonstr. Suff. *-thā,* s. Bopp a. a. O.);

nequaquam, neutiquam (über dessen Aussprache s. § 7, 9),

neutique (cod. Theodos. 15. 2, 3 und in mehreren Handschriften bei Liv. 4. 27, 10. 7. 12, 11. 30. 11, 2),

nequīquam, auf keine Weise, entstanden aus dem neutralen Abl. *quī,* das auch statt quomodo gebraucht wird, s. oben § 140, 6;
statt *nequiquam* bieten die cdd. auch die Form
nequicquam, und zwar an einigen Stellen einstimmig, wie Pl. Most. 1. 3, 132. 5. 2, 54. Men. 1. 2, 14 oder die vorzüglichsten, wie Verg. G. 1, 192 der Medic.,
häufiger aber findet sich in den besten cdd. die Form
nequiquam, so namentlich im Plautus, doch auch in vielen anderen Schriftstellern.

Da die Bedeutungen von *nequiquam* = auf keine Weise und von

[1]) S. Corssen Aussprache I, S. 777.



nequicquam oder *nequidquam* = durchaus nicht sich wenig unterscheiden, so darf man annehmen, daß beide im Gebrauche gewesen sind. Auch finden sich in den cdd. vereinzelt die Formen

necquiquam und *necquicquam*,

wie beide Lucr. 2, 1148 (ubi v. Lachm. p. 141), 4, 1110;

necquicquam Verg. G. 1, 403 im Med., doch beide *c* durchstrichen.

§ 228. Zusammensetzung.[1])

1. Die Zusammensetzung der Wörter entsteht dadurch, daß Wörter, welche syntaktisch zusammengehören und die Einheit eines Begriffes bilden,

wie *bellum gerens*, homo *magno animo*, *bene faciens* usw.,

sich im Laufe der Zeiten auch zu einheitlichen Lautgebilden vereinigen und sich nur einem Tone unterwerfen,

wie *bélliger*, homo *magnánimus*, *benéficus*.

Durch die Zusammensetzung erlitten die beiden zusammengehörigen Bestandteile viele Veränderungen und Abschwächungen.

Im Altlateinischen begegnen wir Beispielen, in denen die Bestandteile noch selbständig mit besonderem Tone erscheinen, wie z. B. die Präpositionen zuweilen als selbständige Ortsadverbien vor den Verben stehen,[2]) als:

ob vos *sacro* in Gebeten (Fest. p. 190) statt vos obsecro,
sub vos *placo* in Bitten (Fest. p. 309. 109) statt vos supplico,
*trans*que *dato*, *endo*que *plorato* in Gesetzen (Fest. p. 309),
endo jacito XII. tab. Fest. p. 310 f.

Dieser Trennung der Präposition von dem Verb bedienen sich auch die Dichter noch bis in die Zeit des Cicero und Augustus.

Im Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges findet sich noch in vielen Wortverbindungen die getrennte Schreibweise, wo später dieselben als wirkliche Komposita geschrieben wurden, wie:

intro mittere, *intro vocabantur*, *juris dictio*, *plebei scitum*,
qua re, *quo minus*, *quo modo*, *quot annis*, *ante ea*, *post ea*, *praeter ea*,
ante quam, *post quam*, *post hac*, *quei ve*,
censor que, *id que*, *quei quomque*, *quotiens quomque* usw.;

auch in noch späteren Zeiten begegnen solche Schreibweisen.

---

[1]) Die Zusammensetzung behandelt im Zusammenhange von historischem Gesichtspunkte aus Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache I. Bd., 2. Hälfte Stammbildungslehre. Leipzig, Teubner 1895. Nominale Zusammensetzungen p. 376—432. Verbale Zusammensetzungen p. 433—437. Aus Partikeln bestehende Zusammensetzungen p. 437—439.

[2]) S. Corssen Aussprache II, S. 307 f. und S. 833 f.

2. **Die lateinische Sprache ist** — im Vergleich mit der deutschen und griechischen Sprache — **arm an Zusammensetzungen.**

An Stelle der zusammengesetzten Wörter bedient sie sich in der Regel entweder vieler Ableitungsendungen, als:
sicarius, Meuchelmörder, *pedes*, Fußgänger, *latebra*, Schlupfwinkel,
vivarium, Tierbehältnis, *quercetum*, Eichenwald,
ventilābrum, Getreideschwinge, *herbidus*, grasreich,
montuōsus, gebirgreich; *patria* (sc. terra), Vaterland,
ovīle (sc. stabulum), Schafstall;
oder eines Substantivs oder Adjektivs mit einem Genetiv, als:
patriae amor oder *caritas*, Vaterlandsliebe,
discendi cupiditas, Lernbegierde, *discendi cupidus*, lernbegierig,
oder eines Substantivs mit einem attributiven Genetiv, als:
caro anserina, Gänsefleisch, *pugna navalis*, Seeschlacht,
bellum civile, Bürgerkrieg;
oder endlich zweier durch et (atque, ac, que) miteinander verbundener Substantive (Hendiadys, ἓν διὰ δυοῖν), von denen das eine dem anderen untergeordnet ist, indem das eine den allgemeinen Begriff eines Dinges, das andere den besonderen ausdrückt, gleichviel, ob das eine oder das andere vorangeht, als:
nutus et pondus oder *gravitas et pondus* (Schwerkraft) C. Tusc. 1. 17, 40.
casus et eventus (Unglücksfälle). 3. 15, 31.
studio et gloria (Ruhmsucht). 2. 27, 65.
delectationis atque aurium causa (Ohrenschmaus) de or. 3. 44, 173.
S. Syntax § 147, 15.

3. **Zusammengesetzt** werden im Lateinischen, sowie in anderen Sprachen:

a) Begriffswörter, als: *agricola, magnanimus;*

b) Formwörter, als: *antehac, posthac, exadversum* (*-us*), *de-super, in-super, circum-circā* usw.;

c) Form- und Begriffswörter, als: *con-venire, con-ventus, in-gratus dis-plicere* usw.

Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort oder das Bestimmungswort (das Hauptwort) und das durch dasselbe bestimmte Beziehungswort.

Das Hauptwort nimmt die erste Stelle ein und kann entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen oder ein Zahlwort oder ein Adverb oder eine Präposition sein, als:
*cale*facio (von calēre); *signi*fer, Fahnenträger, *belli*ger, kriegführend;
magn-animus, großmütig; *hō*-diē, *aliquam*-diū; *prīm*-aevus, *bi*-ennium;
*bene*volus, wohlwollend, *male*-volus, übelwollend, *ante*-pono, *ex*-cors,
in-fero, *im*-mensus (unermeßlich), *inter*-loquor.

Das Beziehungswort gibt die Wortklasse an, der die Zusammensetzung angehört; so ist z. B. *agricola* ein Substantiv, *magnanimus, a, um* ein Adjektiv, *calefacio* ein Verb.

Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen.

Beide Bestandteile stehen entweder in einem attributiven Verhältnisse zueinander, in welchem ein Adjektiv oder ein Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, als:

magnopere (entstanden aus magno opere), *hodie* (aus hoc die),
magnanimus, a, um (aus magnus animus),
agricola (aus agri und *cola),

oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, als: *signifer* (aus signum ferens), *lucifugus* (aus lucem fugiens), *benevolus* (aus bene volens), *beneficus* (bene faciens).

4. Auch gibt es einige Komposita, die außer den zwei erwähnten Bestandteilen noch einen dritten haben, der vorantritt und die beiden anderen noch näher bestimmt; man nennt dieselben Decomposita:

der vorantretende Bestandteil ist eine trennbare oder eine untrennbare Präposition, als:

as-surgo, *con*-surgo, *as*-suspiro, *abs*-condo, *de*-pereo, *de*-perdo,
per-terrefacio, *per*-terricrepus, *in*-defensus, *in*-defessus, *in*-defletus,
im-permixtus, *im*-perpetuus, *im*-pervius, *dis*-percutio, *dis*-perdo, *dis*-pereo,
re-promitto, *re*-concilio, *re*-condo, *re*-concinno, *re*-promitto,
super-impono, *super*-incendo, *super*-incumbo usw.[1]

5. In der Zusammensetzung der Wörter sind zwei Arten derselben wohl zu unterscheiden: die synthetische, in welcher eine vollständige Verschmelzung (*Synthesis*) beider Bestandteile stattfindet, als: *magnanimus*, *calefacio*,

und die parathetische, in welcher nur eine Aneinandersetzung (*Parathesis*) der beiden Bestandteile stattfindet, als:

aquae-ductus.

6. Die synthetische Zusammensetzung geschieht auf folgende Weise:

I. *a*) Das Hauptwort tritt in der Form des reinen Wortstammes an das Beziehungswort. Dies ist in der Regel der Fall, wenn das Beziehungswort mit einem Vokale anlautet, als:

magn-animus, -a, -um, *magn*-animitas, *magn*-ŏpere, *dec*-ennis, *dec*-ennium, *quinqu*-ennis, *sollers* (v. soll-us, ganz), *soll*-emnis, *man*-dare (v. manus), *prin*-ceps, *man*-ceps, *fun*-ambulus, *nau*-fragus oder *navi*-fragus,

---

[1]) Eine Sammlung solcher Decomposita s. b. Draeger Hist. Synt. I, S. 117 ff.

doch gibt es auch Abweichungen, wie neben mult-angulus Lucr. *multi*-angulus,[1]
directi-angulus Mart. Cap.;
sēmi-ermis Liv. und *sēm*-ermus Tac., *sēmi*-ustus und *sēm*-ustus.

Nur selten, wenn dasselbe mit einem Konsonanten anlautet, als:
sol-stitium, *sol*-sequium Apul. Herb. 49 Heliotrop),
mus-cipula (Mausefalle),
lapĭ-cīda (Steinmetz) statt *lapid-cīda oder *lapid-i-cīda,
homĭ-cīda st. *homin-cīda, *sanguĭ*-sūga st. *sanguin-sūga,
cor-dolium (Herzeleid) st. *cord-dolium oder *cord-i-dolium.

b) Das Hauptwort tritt in der Regel mittelst eines Bindevokals an das Beziehungswort, wenn dieses mit einem Konsonanten anlautet.

Der gewöhnliche Bindevokal ist *ĭ*,[2]) als: still-i-cidium (von stilla),
tub-i-cen (von tuba) (aber tib-*ī*-cen aus tibi-ĭ-cen, von tibi-a),
während andere Hauptwörter auf *-ius*, *-ia*, *-ium* das Beziehungswort unmittelbar an *i* ansetzen, als:
medĭ-lunia, medi-terraneus [doch soci-o-fundus, s. weiter unten],
hostĭ-fer (hosti-a), hosti-ficus, glorĭ-ficus, gaudĭ-vigens),
venen-i-fer (von venenum, aber *vene*-ficus statt *venen-i-ficus,
vuln-i-ficus statt *vuln-es-ficus von vuln-us Gen. vuln-er-is),
agr-i-cola (von ager, Gen. agr-i), bell-i-ger (von bellum),
luc-i-fugus (von lux, luc-is), arc-i-potens (von arcus, Gen. -ūs),
Arc-i-tenens, luct-i-ficus (von luct-us, Gen. -ūs), corn-i-ger (von corn-u);

bei den Hauptwörtern, deren Stamm auf *-i* auslautet, bleibt es unentschieden, ob das *i* in dem Kompositum als Bindevokal oder als zum Stamme des Hauptwortes gehörig zu betrachten sei; letztere Ansicht scheint die richtigere zu sein, als:
clavi-ger, *igni*-vomus, *igni*-fer, *arti*-fex, *parti*-ceps,
nubi-fer, *grandi*-loquus;

das *i* zu *e* abgeschwächt findet sich in dem alten Kompositum su-ov*e*-taur-ilia (Schwein-schaf-stier-opfer);[3])

aber in sept*e*-resmom scheint das *e* von septem beibehalten zu sein;

die Substantive auf *-us* Gen. *-er-is* nehmen den Bindevokal *i* unmittelbar nach der Wurzel an, also
foed-ĭ-fragus statt *foed-er-i-fragus, vuln-ĭ-ficus (vuln-us, -er-is),
op-ĭ-fex (op-us, -er-is), mun-ĭ-fex (mun-us, -ĕr-is).

---

[1]) Stolz Stammbildungslehre p. 377.

[2]) Corssen Aussprache[2] II, S. 318 ff. nimmt keine Bindevokale an, sondern erklärt dieselben als abgeschwächte Deklinationsvokale; demnach wäre z. B. in stelliger *a*, in aurifex *o*, in corniger *u* zu *i* abgeschwächt. Kühner konnte diese Ansicht nicht teilen; in Wirklichkeit hat wohl der häufige Gebrauch des zum Stamme gehörigen *i* und des aus den Stammauslautvokalen geschwächten *i* dahin geführt, daß *i* als „Bindevokal“ empfunden und angeordnet wurde; so bes. in Fällen wie foed-i-fragus, vuln-ĭ-ficus, op-ĭ-fex, wo *i* offenbar als „Bindevokal“ erscheint, nicht aus *-es* oder *us* (os) entwickelt sein kann.

[3]) Corssen a. a. O. II, S. 317.



Nur selten erscheinen die Vokale *ŏ* und *ŭ*:

in vi-*o*-cūrus (Wegeaufseher) Varr. L. L. 5. 1 § 7. 5. 32 § 158. Gruter Inscr. 383, in dem alten tub-*u*-lustrium Varr. L. L. 1, 14 (Tubafest, von tuba),

in den poetischen Compositis Graj-*u*-gena, Troj-u-gena, Maj-*u*-gena, zur Vermeidung der dem römischen Ohre unangenehmen Lautfolge *ii* und *ji*;

aber in den Compositis sacrŏ-sanctus, Sacrŏ-vir, Ahenŏbarbus, primŏgenitus, mulŏmedius, albŏgalerus, albŏgilvus, merŏbiba Pl. Curc. 77, sociŏfraudus Pl. Pseud. 362, vicŏmagister, Homerŏmastix (Ὁμηρομάστιξ), „Geißel, Tadler Homer's," Syrŏphoenix (Συροφοῖνιξ), ein Syrophönicier, Lucil. Sat. 15, 7. Juven. 8, 159. 160,

Forŏsemproni und in anderen Ortsnamen und davon gebildeten Einwohnernamen, wie Forŏdruentini (Or. 80), Lucŏferonensis (Or. 4090) usw., ist das *o* nicht Bindevokal, sondern gehört dem Deklinationsstamme der II. Dekl. an[1]), wie auch das *u* dem Deklinationsstamme der IV. Dekl. vor folgenden Labialen, mit denen der Vokal *u* in Wahlverwandtschaft steht (s. oben § 19, 2),

in manŭpretium (neben manĭpr.), manŭfestus (altlat. neben man-i-festus), Corn*u*ficia C. 1078 (nach 100 v. Chr.);

die Einwirkung der Labiale hat aber auch in anderen Fällen das *u* statt des Bindevokales *i* hervorgerufen, wie

Crass-*u*-pes C. 436 neben Crass-i-pes C. 5289,
sacr-*u*-ficare Pl. neben sacr-i-ficare, magn-*u*-fice Pl. neben magn-i-fice,
op-*u*-fex Pl. neben op-i-ficina,

selbst bei I-stämmen wie acr-*u*-folius Cato R. R. 31,
pont-*u*-fex C. 1122 neben pont-i-fex C. 621 (nach 63 v. Chr.);

ferner quadr-*u*-pes, quinc-*u*-plex.[2])

Wenn das erste Glied der Zusammensetzung ein Verb der II. Konj., das letzte das Verb *facere* oder *fieri* ist,[3]) so ist das *e* am Ende des ersten Wortes nicht Bindevokal, sondern gehört dem Verbalstamme der II. Konj. an. Dieses *e* wird aber zu *ĕ* gekürzt, wenn der Wurzelvokal kurz ist (nach dem Jambenkürzungsgesetz), so in der Regel bei den älteren Komikern, als:

călĕ-, *lăbĕ-*, *tĕpĕ-*, *pătĕ-*, *mădĕ-*, com-*mŏnĕ-*, per-*tĭmĕ*-facio, *călĕ*-fio usw.;

es bleibt teils lang, teils kürzt es sich, wenn der Wurzelvokal lang ist, als: con-*tābē*-facit, Pl. Pseud. 21, con-*fērvē*-facit (Lucr. 6, 353), aber per-*frīgĕ*-facit Pl. Pseud. 1215.

Bei den Verben der ersteren Klasse können jedoch die daktylischen Dichter zu der ursprünglichen Länge zurückkehren oder messen nach Be-

---

[1]) S. Corssen Aussprache² T. II, S. 317 f.

[2]) S. Corssen II, S. 133. 136 f. 316 f. Vergl. oben § 19, 2.

[3]) Vergl. Deecke Facere und fieri in ihrer Komposition mit anderen Verben. Progr. Straßburg. Lyceum 1873.

darf des Metrums das *e* bald **lang** bald **kurz**, doch meistens **kurz**, z. B.
pūtrĕ-facta Lucr. 2, 898 (in thesi), *tĕpĕ*-factet Catull. 66, 29,
aber *tĕpē*-faciet 62, 360;
līquĕ-fiunt Ov. Pont. 1. 2, 57,
aber *līquē*-faciunt Met. 7, 161, *liquē*-factis 9, 175.

Derselben Analogie folgt auch das *e* bei den Verben der III. Konj., als: *trĕmĕ*-facio, aber ex-*pērgē*-facio, so auch *lābĕ*-facio, *lābĕ*-facto von lāb-i, lābare.

Bei den Zusammensetzungen mit dem alten *suēre* (2silb., wie Lucr. 1, 301) bleibt das *e* lang, als: con-, ad-*suē*-facio,
als: con-*suē*-feci Ter. Ad. 54, con-*suē*-facere 74 (*suē* 1 silb.).[1])

c) Das Hauptwort bleibt unverändert, wenn dasselbe eine trennbare oder untrennbare Präposition ist, außer daß dieselbe häufig durch Assimilation eine Veränderung erleidet,
ob-verto, aber *of*-ficio, *ex*-colo, aber *ef*-ficio usw., s. § 41;
unverändert bleiben auch die Adverbien *bĕnĕ* und *mălĕ*, als:
bĕnĕ-volus, *mălĕ*-volus, *bĕnĕ*-ficus, *mălĕ*-ficus, *bĕnĕ*-dīce Pl. Asin. 206, *mălĕ*-dīcus;
aber getrennt müssen geschrieben werden: bene, male velle, facere, dicere;
ferner *septem*-vir, *septem*-lex usw., *decem*-vir, *decem*-plex usw.

II. Was das Beziehungswort anlangt, so ist Folgendes zu bemerken:

α) dasselbe erscheint häufig in einer Form, die nicht als einfaches Wort vorkommt; sie ist entweder von Verben oder von Substantiven abgeleitet, als:
(Subst.) agr-i-*cŏla* (v. cŏlere), trans-*fŭga* (von fŭgere), lapi-*cīda* (von caedere),
hered-i-*pĕta* (von pĕtere), leg-i-*rŭpa* Pl. Pers. 68 (von ru-m-pere),
aurīga, Zügelführer, Wagenlenker (von aureae, die Zügel, Fest. p. 22 und agere),
locu-*plēs*, Gen. -ētis, ort-, ackerreich, begütert (von plēre),
sol-*stitium* (von stare), bene-*ficium* (von facere),
stult-i-*loquium* Pl. Mil. 296 (von loqui), au-*spex* (d. i. avi-spex von specere);
au-*spicium*, faen-i-*sex* (von secare), ju-*dex* (von dicere), arti-*fex* (von fac-ere),
arti-*ficium*, au-*ceps* (d. i. avi-*ceps* von capere), prin-*ceps* (von capere),
prin-*cipium*, prae-*ses* (von sedere), prae-*sidium*;
bi-*ennium* (von annus), bi-*duum* (von dies);
(Adj.) stult-i-*loquus* Pl. Pers. 514 (von loqui), bene-*ficus* (von facere),
horr-i-*ficus* terr-i-*ficus*, bene-*vŏlus* (von velle),
male-*dīcus* (von dīcere mit veränderter Quantität),
grandi-*loquus* (von loqui), lan-i-*ger* (von gerere), sign-i-*fer* (von ferre),
nau-*frăgus* (poet. auch navi-fragus, von fra-n-gere), im-*bellis* (von bellum),
bi-*membris* (von membrum), bi-*libris* (von libra), bi-*linguis* (lingua),
e-*normis* (von norma), bi-*ennis* (von annus), in-*ermis* (von arma),
in-*famis* (von fama), bi-*cornis* (von cornu);

[1]) S. Lachmann ad Lucr. 6, 1005. 1017 p. 409 sq. und 3, 906.



β) viele Substantive nehmen in der Zusammensetzung adjektivische Bedeutung an, als: magn-*animus -a, -um*, ex-*lex*, gesetzlos, ex-*spes*, hoffnungslos, cent-i-*manus*, hunderthändig, dis-*color*, bunt, bi-*frons*, zweistirnig, bi-*pes*, zweifüßig;

γ) mehrere mit Präpositionen zusammengesetzte Verben kommen als einfache Verben gar nicht vor, namentlich mehrere Denominativa, als: per-noctare (aber nicht noctare);

δ) das Beziehungswort erleidet in den meisten Fällen eine Vokalschwächung, als:
calcare in-*culcare*, quatere per-*cutere*;
lacere il-*licere*, per-*lecebrae*, pati per-*peti*, dăre red-*dere* e-*dere*,
canere con-*cinere*, tubi-*cen*, sacer con-*secro*, spargo con-*spergo*,
barba im-*berbis*, arma in-*ermis*, facere con-*ficere*, placere dis-*plicere* usw.,
caedere oc-*cīdere*, circum-*cīdere*, s. § 14, 4;

einige Verben jedoch haben besonders in der Vereinigung mit dem Präp. *ante, post, circum* ihre unveränderte Form erhalten, so daß beide Glieder, obwohl unter einem Akzente, selbständiger hervortreten, als:
ante-capere, ante-habere, post-habere, circum-agere,
circum-dăre, circum-jacĕre, circum-calcare;
so auch *satis-facere, sat-agere,*
aber auch andere, wie *com-par, im-par, ap-, com-, re-paro,*
com-, im-, dis-, re-pello, com-pages, com-, im-, re-pleo,
con-cavo, con-cavus u. v. a.

7. Parathetische Zusammensetzungen finden statt, wenn zwei Wörter unverändert unter einem Akzent aneinandergefügt werden;
so ein Substantiv und ein attributives Adjektiv, als:
respública, reipúblicae usw.,
populus Románus, jusjurándum, olusátrum, rosmarínus, fenum-graecum;
ein Substantiv und ein (attributiver) Genetiv, Dativ und Ablativ, als: *paterfamílias, tribunusplébi, tribunusplêbis, praefectusúrbi, majornátu*;
ein Genetiv oder Dativ oder Ablativ und ein Substantiv, als:
senatusconsúltum, plebiscítum, jurisdíctio, aquaedúctus, agricultúra,
ludimagíster; — *fideicommissum*;
jureconsúltus, usūcápio, Erwerbung durch Gebrauch;
ein Kasus und ein Verb, wie
usūcápere, manūmíttere, venumdáre, pessumdáre;
ein Substantiv und eine Apposition, als: *Janúspater, Saturnúspater,*
Márspater (neben *Márspiter* Gell. 5. 12, 5 und nach geschwundenem *r*
Máspiter, Varr. L. L. 8 § 49. 9 § 75. 10 § 65),
Diespiter (d. i. diespater),[1] Tag- oder Lichtvater;

[1]) S. Corssen Aussprache² T. I, S. 233.

ein Adverb und ein Adjektiv oder Adverb oder Verb, als:
permágnus, permîrus, pergrátus, perfácilis, pérbene, pérplacet, perplacêre, benedicere, maledicere, benefácere,
so auch *valĕdicere* (über das *ĕ* in *valĕ* s. § 15, 5), satis*fácere.*

8. Jedoch die angegebene Schreibweise in einem Worte stammt erst von den späteren Grammatikern, kommt aber zum Teil auch schon in den Urkunden der Kaiserzeit neben der getrennten vor; in den altlateinischen Urkunden, sowie auch häufig in Handschriften hingegen findet sich nur die getrennte, als:

tribunus militum, *tribunus plebei, senati consultum, juris dictio,*
aquae ductus, res publica, rei publicae usw.,
jus jurandum, juris jurandi usw.,
olus atrum, oleris atri Colum. 11. 3, 18;
(aber *olusatri,* als wirkliches Kompos.[1]), Plin. 12 c. 26 und sonst oft. Scrib. Larg. 126. 195; *olusatra* Apic. 4, 2);
ros marinus, roris marini Colum. 12, 33 (aber *rosmarini* Scrib. Larg. 268);
fenum Graecum (aber *fenugraeci* u. *fenugraeco* Veget. art. vet. 1. 38, 6. 4. 9, 1),
populus Romanus, bene, male, vale dicere, bene und *male facere,*
satis facere, venum und *pessum dare, manu mittere* usw.

Beide Wörter können daher durch kleine Wörter, wie *que, ve, autem, vero, igitur,* voneinander getrennt werden, als:

senatus*ve* consultis l. Jul. C. 206, 72 (45 v. Chr.),
rei*ve* publicae ib. 116, manu *me* mittat Pl. Aul. 5, 9,
manu *vero cur* miserit C. Mil. 22, 58;

ferner öfters *per* von seinem Adjektive getrennt:

nobis ista sunt pergrata *per*que jucunda C. de or. 1. 47. 205.
per mihi mirum visum est ib. 49, 214.
per enim magni aestimo Att. 10. 1, 1. u. s.

9. Die Beziehungswörter, durch welche die Wortklasse, der die Zusammensetzung angehört, angegeben wird, sind Verba, Substantiva, Adjektiva und Adverbien.

a) Die Verben werden zusammengesetzt:

α) mit Verben: *cale*-facio, *pate*-facio, *tepe*-facio usw. s. ob. § 298, 6 b.

β) mit Substantiven und Adjektiven, als:
terg-ĭ-versari, sich rückwärts wenden, daher sich weigern;
venum-dáre u. *vén*-dere, verkaufen, *ven*-îre (aus vênum-îre),
péssum-dáre [richtigere Schreibart: vēnum dáre, péssum dáre, s. § 51 c)];
nav-ĭgare (navem agere), *pur*-gare, altl. *pur*-igare,
jur-gare (v. jure agere), altl. *jur*-igare.

---

[1]) S. Freund Lat. Wörterb. I, S. LXXXVIII und Neue I, S. 590.

Anmerk. Auffallenderweise ist in den zuletzt angeführten Beispielen das Verb *agere* in die I. Konjug. übergetreten, während sonst die mit einem Substantive zusammengesetzten Verben der I. Konj. nicht aus der Verschmelzung eines substantivischen Objektes und eines Verbs zu einem Ganzen entstanden, sondern von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Nomen abgeleitet sind, wie im Griechischen z. B. *ἱππο-τροφέω* nicht aus ἵππους τρέφω entstanden, sondern von dem Kompositum *ἱπποτρόφος* abgeleitet ist. Hierher gehören im Lateinischen z. B. folgende Verben: die auf *-fĭcare* oder *-ficari*, die auf *-gĕrare* oder *-gĕrari*, die auf *-plĭcare*, als:

nid-i-ficare (nicht von nidum facere, sondern von nid-i-ficus),
-carni-ficare (von carnifex), *aedi-ficare* (von *aedi-fex),
grat-i-ficari (von grat-i-ficus); *ampl-i-ficare* (von ampl-i-ficus),
sign-i-ficare (von sign-i-fex), *magn-i-ficare* (von magn-i-ficus);
bell-i-gerare (von bell-i-ger), *mor-i-gerari* von mor-i-gerus);
mult-i-plicare (von mult-i-plex), *dupl-i-care* (von duplex),
suppl-i-care (von supplex, √ plăc-, davon plăc-are), plăc-ēre);

ferner: *parti-cipare* (von parti-ceps), *anti-cipare* (von *anti-ceps),
ju-dĭcare (von judex, -ĭc-is, nicht von jus dīcere),
in-dĭcare, anzeigen (von index, -ĭc-is, nicht von in-dīcere = ansagen, bestimmen), *au-spicari* (von auspex).

γ) mit Adverbien und Präpositionen, sowohl den eigentlichen trennbaren, die aber hier adverbiale Bedeutung haben, als den untrennbaren, als: *intro*-duco, *sat*-ago, *mālo* (aus magis volo), *nōlo* (aus ne volo), *ne*-scio; *am*-plector, *dis*-quiro, *re*-cludo usw.

b) Die Substantive werden zusammengesetzt entweder wieder mit Substantiven, als: *manu*-missio, *usu*-capio,
sol-stitium, *agr*-i-cola, *au*-spex usw., s. ob. § 228, 6 b;

oder mit Adjektiven, als: *stult*-i-loquium, *tri*-ennium, *tri*-duum;

mit Adverbien oder Präpositionen als Adverbien, als:
bi-duum, *bi*-ennium, *bene*-ficium, *de*-decus, *inter*-missio, *dis*-cordia, *vē*-sania.

c) Die Adjektive mit Substantiven, als:
corn-i-ger, *sign*-i-fer, *nau*-fragus usw. (vergl. S. 696 f.);

mit Adverbien und trennbaren und untrennbaren Präpositionen, als: *bene*-volus, *bene*-ficus, *male*-dicus,
omni-potens (wie im Deutschen allmächtig), *ver*-i-dicus, *a*-mens,
de-mens, *vē*-sanus, *per*-magnus, *in*-felix, *ex*-sors, *dis*-cors.

d) Die Adverbien wieder mit Adverbien oder Präpositionen, als: *bene*-vole, *bene*-fice, *male*-fice, *per*-bene, *per*-acute, *con*-corditer usw.;
ante-hac, *post*-hac usw.

Erster Anhang.

§ 229. Römische Geldrechnung.

1. In der ältesten Zeit bedienten sich die Römer des Kupfergeldes (*aes, aeris,* auch *aes grave* genannt seit der Zeit, wo der *as* nicht mehr ein Pfund wog, sondern herabgesetzt war),[1]) und rechneten dasselbe nach Pfunden (*asses*). Ein solches Pfund (*as libralis*) wog etwa 327,45 Gramm. Bei Angaben solcher Geldsummen wurde neben den Zahlwörtern und neben dem Genetive aeris das Wort asses (Pfunde) weggelassen. Die Millionen Asse wurden durch Zahladverbien in Verbindung mit *centena* (*centum*) *milia aeris* oder, wo es der Zusammenhang zuließ, durch die bloßen Zahladverbien mit dem Genetive aeris bezeichnet.

Decem milibus aeris gravis damnatur Liv. 4. 41, 10. (10 000 Pfund Kupfer). Servius Tullius ex iis, qui *centum milium aeris* aut majorem censum haberent, octoginta confecit centurias, L. 1. 43, 1. (100 000 Pfd. Kupfer). *Dena milia aeris bina milia aeris* ibid. § 9. Munera *binum milium* aeris legatis missa Liv. 43. 8, 8. C. Lucretium tribuni ad populum accusarunt multamque *decies centum milium aeris* dixerunt, ib. § 9. Consules ex senatus consulto edixerunt, ut, qui supra trecenta milia usque ad *deciens aeris* censi fuissent, quinque nautas cum annuo stipendio darent, L. 24. 11, 8 (= decies centena milia aeris, da trecenta milia vorhergeht).

2. Als der Gebrauch des Silbergeldes aufkam (268 v. Chr.), wurde das Gewicht und daher auch die Geltung des As immer geringer, so daß derselbe den Wert von etwa 5 — 6 Pfennigen und zu Augustus Zeiten einen noch geringeren erhielt. Seit der Einführung des Silbergeldes, nun fingen die Römer an ihre Geldsummen nach Sestertien zu berechnen.

3. *Sestertius* (sc. nummus, zuweilen auch nummus allein, beide vereint C. Rab. P. 17, 45 ecquis est . ., qui bona C. Rabirii *nummo sestertio* sibi addici velit? zur Bezeichnung eines ganz dürftigen Preises) war eine Silbermünze, welche $2\frac{1}{2}$ As (daher der Name *sestertius* d. i. semis tertius „der dritte halb" = „2 und der dritte halb" also duo asses semis tertius, „2 Asse und die Hälfte des dritten") oder nach unserem Gelde zu Cicero's Zeiten etwa 15 Pfennige (um Augustus Zeiten nur 12 Pfennige) galt; der Gen. Plur. von sestertius und nummus lautet in der Regel *sestertium* u. *nummum,* selten *-orum* (§ 103); also sestertius unus, sestertii duo, sestertii centum, sestertii mille, duo milia sestertium usw., (praedium) sestertium XXX milium Liv. 45. 15, 2. sestertium nummum quinque milia legaverat Quintil. 7. 6, 11 usw., nur selten *sestertiorum,* wie Colum. 3. 3, 8 pretium *sestertiorum* XXIX milium. Ib. 13 duo milia *sestertiorum.* Redn. bei Quintil. 9. 2, 47 de *sestertiorum* septingentis milibus. — Eine eigentümliche Ausdrucksweise der Tausende von sestertii findet sich bei Varro und

[1]) S. Weißenborn zu Liv. 4. 41, 10.



nach dessen Vorgang bei Columella, indem das Adjektiv *sestertius* sich an *milia* anschließt und mit demselben kongruiert. Varr. R. R. 2. 1, 14 ut asinus venierit *sextertiis milibus* LX (statt sexaginta milibus sestertium). 3. 6, 6 grex centenarius facile quadragena *milia sestertia* ut reddat. 3. 16, 11 hos nunquam minus dena *milia sestertia* ex melle recipere. 3. 17, 3 Hirrius ex aedificiis duodena *milia sestertia* capiebat. Colum. 3. 3, 8. 9. 10 *sestertiis* octo *milibus*, *sestertia* tria *milia*, duo *milia sestertia.*[1])

4. Die runden Tausende von 2000 bis zu einer Million Sestertien bezeichnete man zuweilen durch das neutrale Substantiv im Plural, *sestertia* in Verbindung mit Distributivzahlen, indem das Wort als ein Plurale tantum galt, als: bina sestertia statt der gewöhnlichen Bezeichnung duo milia sestertiorum, dafür gewöhnlich sestertium. In der klassischen Sprache ist aber diese Ausdrucksweise höchst selten, bei Cicero nur Verr. 3. 50, 119 si qui villicus ex eo fundo, qui *sestertia dena* meritasset, . . domino XX milia nummum pro X miserit (ubi v. Zumpt.). C. Att. 4. 15, 7, s. Anm. 1. Parad. 6, 3 capit ille ex suis praediis *sexcena* (cdd. verderbt sexcenta) *sestertia*, ego *centena* ex meis; mit dem Gen. *nummum:* Hor. ep. 2. 2, 33 bis *dena* super *sestertia* nummum. Selten mit Kardinalzahlen, wie Sall. C. 30, 6 sestertia *centum*. Hor. ep. 1. 7, 80 *septem* donat sestertia. Martial. 6, 20 *centum* sestertia. 6, 30 sex *sestertia;* häufiger in distributiver Bedeutung, wie Plin. 33, 8 (Tiberii principatu) constitutum, ne cui jus esset (equitis Romani), nisi cui ingenuo ipsi, patri avoque paterno *sestertia* CCCC census fuisset. Tac. A. 2, 38 Tiberius Hortalo se respondisse ait, daturum liberis ejus *ducena sestertia* singulis, qui sexus virilis essent. 11, 7. Princeps capiendis pecuniis posuit modum usque ad *dena sestertia*. Suet. Vesp. 18 Vespasianus primus e fisco Latinis Graecisque rhetoribus *annua centena* (sc. sestertia) constituit.

5. Die Millionen der Sestertien wurden auf dreifache Weise ausgedrückt:

a) dadurch, daß den Worten *centena (centum) milia sestertium* (d. i. sestertiorum) die Multiplikativadverbien *decies*, *vicies* usw. vorgesetzt wurden, also: 1 Mill. *decies centena milia sestertium;* doch ist diese Ausdrucksweise selten, wie Plin. 12 c. 41 *millies centena milia sestertium* (1000 × 100,000 = 100 Mill.);

b) in abgekürzter Form nach Weglassung von centena (centum) milia durch den Genetiv des Plurals *sestertium* (d. i. sestertiorum) in Verbindung der Zahladverbien *decies*, *vicies* usw., also: *sestertium decies* = 10 × 100 000 = 1 Mill.; auch die Audrucksweise scheint schon frühzeitig aufgegeben zu sein: bei Cicero findet sich nur ein Beispiel: Verr. 1. 39, 100 hinc *HS* (= sestertium) *quaterdecies* P. Tadio *numerata* (sc. esse) Athenis . . planum faciam. (*numerata* haben alle cdd., ob auch d. Guelf., ist zweifelhaft, Or., Zumpt u. a. lesen e conj. *numeratum;* ist aber *numerata* die echte Lesart, so ist die Ausdrucksweise aufzulösen in: *sestertium* (Gen. Pl.) *quater decies*

[1]) S. Neue Formenl. I, S. 106.

centena milia, d. i. 14 × 100 000 = 1 400 000 sestertii; — später taucht sie wieder auf in *centies aureorum* Paul. Dig. 32, 97. Cels. Dig. 50. 16, 88;

c) gleichfalls nach Weglassung von *centena (centum) milia* durch das neutrale Substantiv *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien von *decies* an, und zwar nicht bloß im Nomin. u. Akkus., sondern auch im Gen. *sestertii* und im Abl. *sestertio;* ohne Zweifel ist diese Ausdrucksweise aus den unter *a)* und *b)* erwähnten hervorgegangen; *sestertium* bezeichnet also hier eine Summe von 100 000 sestertii. Diese Ausdrucksweise wurde die allgemein gebräuchliche.

α) Nom. und Akk. C. Off. 3. 24, 93 quom ei testamento *sestertium millies relinquatur*. Tac. A. 13, 31 *sestertium quadringenties* aerario *illatum est*. C. Pis. 35, 86 nonne . . *sestertium centies* et *octogies*, quod . . adscripseras, Romae in quaestu reliquisti? Caes. B. C. 1. 23, 4 *sestertium sexagies*, *quod* advexerat Domitius atque in publicum deposuerat, allatum ad se Domitio reddit.

β) Gen. C. Ph. 2. 37, 95 syngrapha *sestertii centies* per legatos facta. Sen. nat. qu. 1. 16, 1 *sestertii millies* servum.

γ) Abl. Varro R. R. 3. 17, 3 *quadragies sestertio* villam venisse. Sen. cons. Helv. 9, 11 *centies sestertio* cenavit uno die. Tac. H. 4, 42 *septuagies sestertio* saginatus. Suet. Caes. 50 Serviliae *sexagies sestertio* margaritam mercatus est. Abl. mit *in*, wie Nep. Att. 14, 2 tantaque usus est moderatione, ut neque *in sestertio vicies*, *quod* a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque *in sestertio* centies affluentius vixerit. [1])

Anmerk. 1. Das Zeichen für *sestertius* sowohl als für *sestertia* und *sestertium* war HS (entstanden aus LLS d. i. libra [= as] libra semis, dann IIS, endlich HS geschrieben), also:

HS viginti = 20 Sestertien (sestertii);
HS vicena = 20 sestertia, d. i. 20 × 1000 = 20 000 Sestertien (sestertii);
HS vicies = 20 × 100 000 = 2 000 000 Sestertien (sestertii).

Wenn aber dem Zeichen HS ein bloßes Zahlzeichen hinzugefügt ist, so werden die beiden letzteren Ausdrücke durch einen übergesetzten Strich auf folgende Weise unterschieden:

HS XX ohne Strich = sestertii viginti; = 20 sestertii;
HS $\overline{\text{XX}}$ = sestertia vicena, 20 × 1000 = zwanzig tausend sestertii;
$\overline{\text{HS}}$ $\overline{\text{XX}}$ = sestertium vicies, 20 mal 100 000 = 2 000 000 sestertii.

HS quingenta triginta quinque milia C. Verr. 1. 39, 100
(d. i. sestertium q. tr. q. milia).
C. Catoni *HS XVIII milibus* lis aestimata est, C. Verr. 3. 80, 184
(d. i. sestertium duodeviginti milibus).

[1]) Vergl. Neue Lat. Formenl. I, S. 116 ff.



Tribunicii candidati apud Catonem *HS quingena* deposuerunt, C. Att. 4. 15, 7 (d. i. sestertia quingena, 500000 Sestertien).

Pinnio pecuniam Nicaeenses grandem debent, ad *HS octogies*, C. Fam. 13, 61.

ad HS $\overline{\text{XXX}}$ (d. i. ad sestertium tricies) C. Fam. 13, 29.

Accepi *HS vicies* ducena triginta quinque milia quadringentos XVII nummos (2235417 Sestertien);

dedi *HS decies* sexcenta triginta quinque milia quadringentos XVII nummos (1635417 Sestertien);

reliqui Arimini HS sexcenta milia (600000 Sestertien), C. Verr. 1. 14, 36.

Anmerk. 2. Mehrere miteinander verbundene Zahlzeichen werden durch Punkte getrennt, um auszudrücken, daß die erste Zahl rechts einzelne Sestertien, die zweite Zahl Tausende, die dritte Zahl Hunderttausende bedeute, als:

Auri in aerario populi R. fuere septem annis ante bellum Punicum tertium; pondo XVI. DCCCX (16810), argenti XXII. LXX (22070)
et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6285400 sestertii) Pl. 33, c. 17.

Anmerk. 3. Die Zahladverbien werden bisweilen, wenn die Beziehung aus dem Zusammenhange deutlich hervorgeht, auch ohne sestertium gebraucht:

Illa dissipatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam Antonius *septies millies* avertit, C. Ph. 5. 4, 11.

Zweiter Anhang.

§ 230. Bezeichnung der Bruchzahlen.

1. Die Bruchzahlen wurden durch pars in Verbindung mit *dimidia* ($^1/_2$), *tertia* ($^1/_3$), *quarta* ($^1/_4$) usw. bezeichnet,

oder auch nach weggelassenem pars: *tertia, quarta* usw.,

aber nicht dimidia, sondern dimidium,

oder als Attributiv, z. B.: dimidius modius.

Statt sexta und octava sagte man auch: *dimidia tertia, dimidia quarta.*

2. Die über eins hinausgehenden Zähler werden durch Kardinalzahlen ausgedrückt, als: duae quintae $^2/_5$, tres septimae $^3/_7$.

Zuweilen wurde auch der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, als:

Pars dimidia et tertia ($^1/_2 + ^1/_3 = ^5/_6$).

Horae quattuordecim atque dimidiae cum trigesima parte unius horae, Plin. 6, 33 ($14 + ^1/_2 + ^1/_{30} = 14^{16}/_{30} = 14^8/_{15}$).

3. Bei der Angabe von Münzen, Maßen, Gewichten, Zinsen, Erbschaften wurde das Ganze durch *as* (*assis*) bezeichnet, als:

Heres ex *asse* (Erbe des ganzen Vermögens).

Dieser *as* wurde in 12 Teile, welche *unciae* (Unzen) hießen, geteilt.



Die Teile der unciae hatten folgende Namen:

$^1/_{12}$	uncia
$^2/_{12}$ oder $^1/_6$	sextans
$^3/_{12}$ oder $^1/_4$	quadrans
$^4/_{12}$ oder $^1/_3$	triens
$^5/_{12}$	quincunx
$^6/_{12}$ oder $^1/_2$	semis (G. semissis) = $^1/_2$ der Einheit (as)
$^7/_{12}$	septunx
$^8/_{12}$ oder $^2/_3$	bes (G. bessis) aus bis + as = 2 Teile der Einheit (as).
$^9/_{12}$ oder $^3/_4$	dodrans aus *dē-quadrans = „ab $\frac{1}{4}$" = $^1/_4$ weniger
$^{10}/_{12}$ oder $^5/_6$	dextans
$^{11}/_{12}$	deunx („ab 1 Unze", 1 Unze fehlt).
$^{12}/_{12}$ oder 1	as.

Ferner:

sextula, d. i. sexta pars unciae = $^1/_{72}$;
semuncia, d. i. dimidia pars unciae = $^1/_{24}$, s. Varr. L. L. 5 § 171;
sicilicus $^1/_{48}$;
sesqui aus *semisque und $^1/_2$ dazu
(= ein und einhalb = um die Hälfte mehr, *sesqui* major C. or. 56, 188;
sescuncia, anderthalb unciae, also anderthalb „Zwölfteile".

Heres ex *dodrante*, Nep. Att. 5, 2.
Frater aedificii reliquum *dodrantem* emit, C. Att. 1. 14, 7.
Triumviri terna jugera et *septunces* viritim diviserant, Liv. 5. 24, 4 (jug. 3 $^7/_{12}$).
Obeliscus centum viginti quinque pedum et *dodrantis* Plin. 36. 14, 5 (125 $^3/_4$ Fuß).
Heredes instituit (Octavianus) primos Tiberium *ex parte dimidia et sextante* ($^1/_2$ + $^1/_6$ = $^2/_3$), Liviam *ex parte tertia* ($^1/_3$);
secundos Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($^1/_3$),
ex partibus reliquis Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis ($^2/_3$) Suet. Octavian. 101.
Facit heredem *ex deunce et semuncia, ex duabus sextulis* M. Fulcinium, C. Caesin. 6, 17.
Cum noverca universae hereditatis habeat *dodrantem semunciam* et *sicilicum*, Scaev. Dig. 33. 1, 21 § 2.

Dritter Anhang.

§ 231. Römischer Kalender.

1. Das römische Jahr hat nach dem von Julius Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres 365 Tage; diese sind auf 12 Monate verteilt; die Namen derselben sind in den Kalender der Völker, die von den Römern ihre Kultur erhielten, übergegangen; zu beachten ist, daß nach der älteren römischen Zeitrechnung vom März an gezählt wurde, daß also der 9. Monat unseres vom Januar an zählenden Jahres als der 7.

des altrömischen September, der 12. Monat unseres Jahres als der 10. des altrömischen December heißt usw., sowie daß der 5. Monat des altrömischen Jahres, ursprünglich als solcher Quintilis genannt, zu Ehren des am 10. Juli geborenen Julius Cäsar Julius, der 6. Monat des altrömischen Jahres, ursprünglich als solcher Sextilis genannt, zu Ehren des Augustus, der im Monat Sextilis gestorben ist, seit 27 Augustus genannt wurde.

2. Der erste Tag eines jeden Monats hieß *Calendae* (*Kal.*); der siebente Tag im März, Mai, Julius und Oktober, in den übrigen 8 Monaten der fünfte *Nonae*, so genannt, weil die *Nonae* der neunte Tag vor den Idus, diese mit eingeschlossen, waren; —

Idus (G. *iduum*) hieß in den genannten 4 Monaten der fünfzehnte, in den übrigen der dreizehnte Tag. [Denkwort für Nonae 7. und Idus 15.: MaJulMO, gewöhnlich kurz MJLMO = März, Julius, Mai, Oktober.]

Diese vier Monate hatten nämlich schon von Anfang an durch Romulus 31 Tage bekommen, während die übrigen von Numa bis auf den von Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres von 365 Tagen nur 29 Tage hatten, außer dem Februar mit 28 Tagen.

3. Da die Monatsnamen eigentlich Adjektive sind, so werden sie mit den genannten drei Tagesnamen in gleichem Genus, Casus und Numerus verbunden, als:

Calendis Iuniis, am 1ten Junius;
Nonis Octobribus, am 7ten Oktober;
Idibus Septembribus senatus frequens in curiam venit, C. de or. 3. 1, 2, am 13ten September;
trecentos *Idibus Martiis* mactatos, Suet. Octav. 15, am 15ten März;
ante *Calendas Iulias*, vor dem 1ten Julius,
post *Nonas Octobres*, nach dem 7ten Oktober;
Capuam venire jussi sumus ad Nonas Febr. C. Att. 7. 16, 2 (auf den 5ten Febr.),
in *Idus Septembres*, auf den 13ten September,
ex Kalendis Ianuariis (von dem 1ten Jan. an) C. Ph. 14. 7, 20 usw.

Der Genetiv des Monats findet sich sehr selten und beruht fast durchweg auf schwacher Autorität.[1]) C. Verr. 1. 42, 109 bieten allerdings die cdd. die Lesart Calendae *Ianuarii* und a Calendis *Ianuarii*, wofür aber Garatoni ad Ph. 3, 1 zu schreiben vorschlägt Calendae *Ian.* und a Calendis *Ian.* C. de or. 3. 1, 2 ist Idibus *Septembribus* mit Lg. 76. 84. Havn. statt Septembris zu lesen, s. Ellendt ad h. l. Liv. 41. 16, 1 wird jetzt statt Nonis *Maji* richtig gelesen ante diem tertium *Nonas Majas*.

4. Die Tage, welche zwischen den drei angegebenen liegen, wurden rückwärts von diesen gezählt und nach denselben benannt, wobei das Wort *dies* und die Präposition *ante* oft ausgelassen wurde. Also die Tage der ersten Abteilung des Monats zählte man rückwärts von den Nonen, die Tage der zweiten Abteilung von den Iden und die der dritten

[1]) S. Zumpt ad C. Verr. 1. 42, 109.

Abteilung von den Kalenden des folgenden Monats. Der Tag, von dem man anfing zu zählen, wurde immer mitgerechnet, als:

Claudius excessit III. Idus Octobres,
d. i. am dritten Tage vor den Iden des Oktobers, am XIII. Oktober.

5. Der erste Tag vor den Kalenden, Nonen und Iden heißt:
pridie Calendas, pridie Nonas, pridie Idus;
der zweite vor denselben:
tertius Calendas, tertius Nonas, tertius Idus usw.,
indem immer der Tag, von dem man ausgeht (terminus a quo), nämlich die Calendae, Nonae, Idus, mitgerechnet wird; aber es ist zu bemerken, daß man statt: die tertio, quarto usw. ante Calendas (Nonas, Idus) gewöhnlich, so namentlich bei Cicero und Livius, sagte:

ante diem tertium (*quartum* usw.) *Calendas* Februarias,
ante diem tertium Nonas Februarias,
ante diem tertium Idus Martias,

indem man *ante* vor *dies* umstellte und davon die folgenden Wörter abhängig machte, was man abgekürzt so schrieb: a. d. III. Kal. Febr., a. d. III. Non. Febr., a. d. III. Id. Mart.;

z. B. memoria tenent me *ante diem XIII Kalendas Ianuarias* (= 20. Dezember) principem revocandae libertatis fuisse, C. Ph. 14. 7, 20;

auch: natus est Augustus IX Kalendas Octobres, Suet. Octav. 5 (am neunten Tage vor den Kal. des Oktober = 23. September). So auch: accepi tuas litteras *a. d. quintum Terminalia* C. Att. 6. 1, 1.

Diese Wortverbindung wird als ein Wort angesehen, vor dem die Präpositionen *in* und *ex* stehen können, als:

Nuntii venerant *ex ante diem* Nonas Iun. usque ad pridie Kal. Sept., C. Att. 3. 17, 1.

Gignitur id maxime Arcturi exortu *ex ante pridie Idus Septembres* Plin. 11, c. 15.

(Doch auch einfach *ex Idibus Mart.* C. Att. 5. 21, 9.)

Supplicatio indicta est *ex ante diem quintum* Idus Octobres cum eo die in quinque dies, L. 45. 2, 12.

In ante dies octavum et *septimum* Cal. Octobres comitiis dicta dies, L. 43. 16, 12.

Dixi caedem te optimatium contulisse *in* ante diem V. Kalendas Novembris C. Cat. 1. 3, 7.

Diem edicti *in ante diem quartum* Kalendas Decembres distulit, C. Ph. 3. 8, 20.

In ante diem octavum et septimum Kal. Octobres comitiis perduellionis dicta dies, Liv. 43. 16, 12.

Consul comitia *in ante diem tertium Nonas Sextiles*,
Latinas *in ante diem tertium Idus Sextiles* edixit, Liv. 41. 16, 5.

Supplicationes dilatae et edictae a consule sunt *in ante diem quartum et tertium et pridie Idus Novembres* 45. 3, 2.



6. Bei der Bestimmung der Tage vor den Kalenden muß man wissen, wieviel Tage jeder Monat hat (s. die Tabelle) und von den Kalenden des folgenden Monats zurück rechnen, als:

ante diem tertium Calendas Apriles, am 30sten März, aber
ante diem tertium Calendas Majas, am 29sten April;
ante diem tertium Calendas Martias, am 27sten (28sten) Februar;

denn der März hat 31, der April 30, der Februar 28 (und im Schaltjahre 29) Tage. [Denkwort für die 4 Monate mit 30 Tagen: *ApJunSeNo*, **Ap**ril, **Jun**ius, **Se**ptember, **No**vember].

Anmerk. 1. *Pridie* und *postridie* werden gleichsam, wie die Präpositionen ante und post mit dem Akkusative der Monatstage (sowie der Feste) verbunden:

Pridie Idus C. Att. 13. 25, 2. *Pridie eum diem* 11. 23, 2.
Pridie Compitalia memento 2. 3 extr.
Pridie Quinquatrus 9. 13, 2.

So auch:

Nos in Formiano esse volumus *usque ad pridie* Nonas Majas, C. Att. 2. 11, 2.
Venatio *postridie ludos* Apollinares futura est, 16. 4, 1.
Postridie Idus Quinctiles Liv. 6. 1, 12.

Zuweilen werden sie auch mit dem Genetiv verbunden:

Pridie ejus diei Germani retineri non poterant, quin in nostros tela conicerent Caes. B. G. 1. 47, 2 (Tags vor diesem Tage).
Sententiam Bibuli de tribus legatis *pridie ejus diei* fregeramus, C. Fam. 1. 4, 1;

so auch:

pridie insidiarum Tac. A. 15, 54 (am Tage vor den Nachstellungen);
pridie Calendarum Ulp. Dig. 28. 1, 5;
postridie ejus diei Caes. B. G. 1. 23, 1. 48, 2. 51, 1.

Anmerk. 2. Im Schaltjahre, das alle 4 Jahre (nach römischer Ausdrucksweise *quinto quoque anno*) eintritt, wurde der Schalttag nach dem 23. Februar gesetzt, nämlich an dem Tage, an welchem in früheren Zeiten der Schaltmonat (*mensis intercalaris*), der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausglich, seine Stelle einnahm, also:

a. d. VI. Kal. Martias,

und *bis sextus* genannt, weil der 24. Februar doppelt gezählt wurde, also:

a. d. *bis sextum* Kal. Mart. = 24. Februar als Schalttag;
a. d. VII. Kal. Mar. = 23. Febr.;
a. d. VIII. Kal. Mart. = 22. Febr. usw.

Dagegen:

a. d. VI. Kal. Mart. = 25. Febr.; a. d. V. Kal. Mart. = 26. Febr.;
a. d. III. Kal. Mart. = 28. Febr.; pridie Kal. Mart. = 29. Febr.

Nach der Benennung des Schalttages *bis sextus* wurde das Schaltjahr auch *annus bis sextus* genannt.

Tabelle

für den von Cäsar im Jahre 46 eingeführten Kalender des Sonnenjahres von 365 Tagen.

Unsere Monatstage	Martius, Majus, Quintīlis (Julius), Octōber (haben 31 Tage). (Milmo)	Januarius, Sextīlis (Augustus), December (haben auch 31 Tage).	Aprīlis, Junius, September, November (haben 30 Tage). (ApJunSeNo).	Februarius (hat 28 und alle 4 Jahre, im Schaltjahre, 29 Tage).
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV ante Nonas	IV ante Nonas	IV ante Nonas
3	V ante Nonas	III	III	III
4	IV	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
(Milmo) 7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI ante Idus	VI ante Idus	VI ante Idus
9	VII	V	V	V
10	VI ante Idus	IV	IV	IV
11	V	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
(Milmo) 15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII ante Calendas (des folgenden Monats).	XI
20	XIII	XIII ante Calendas (des folgenden Monats).	XII	X ante Calendas Martias
21	XII ante Calendas (des folgenden Monats).	XII	XI	IX
22	XI	XI	X	VIII
23	X	X	IX	VII
24	IX	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Pridie Calendas Martias.
29	IV	IV	III	
30	III	III	Pridie Calend. (des folgenden Monats).	
31	Pridie Calend. (des folgenden Monats).	Pridie Calend. (des folgenden Monats).		

Anmerk. 3. Bei der Angabe des Datums in den Schriften der Alten muß man wohl beachten, ob dasselbe vor dem von Cäsar im J. 46 eingeführten Kalender oder nach demselben geschrieben ist. S. Nr. 1. So z. B. ist in dem Briefe Ciceros ad Fam. I. 2, 4. vom J. 56. a. d. XVI. Kal. Febr. den 15. Januar und nicht der 17., weil der Januar damals noch 29 Tage hatte.



Vierter Anhang.

§ 232. Verzeichnis der bei den Alten vorkommenden Abkürzungen,
(notae, bei den Spät. auch sigla, Gen. -orum).

1. Vornamen:
   A. *Aulus.* — Ann. *Annaeus.* — Ap. *Appius.*
   C. oder G. *Gajus* (unrichtiger Cajus, s. § 2, 2).
   Cn. oder Gn. *Gnaeus* (unrichtiger Cnaeus, s. § 2, 2). — D. *Decimus.*
   K. *Caeso* (nicht Kaeso). — L. *Lucius.* — M. *Marcus.* — M'. *Manius.*
   Mam. *Mamercus.* — N. oder Num. *Numerius.* — P. *Publius.*
   Q. oder Qu. *Quintus.* — Ser. *Servius.* — Sex oder S. *Sextus.*
   Sp. *Spurius.* — T. *Titus.* — Ti. oder Tib. *Tiberius.*
2. *Appellativa*:
   P. *pater.* — F. *filius.* — Fr. *frater.* N. *nepos.*
3. Amtsnamen u. dgl.:
   Aed. *Aedilis.* — Aed. Cur. *Aedilis curulis.* — Aed. Pl. *Aedilis plebis.*
   Cs. oder Cos. *Consul.* Css. oder Coss. *Consules.*
   Cos. d. oder des. *Consul designatus.*
   D. *Divus.* — Eq. Rom. *Eques Romanus.* — Ictus *jure consultus.*
   Imp. *Imperator.* — Juppiter. O. M. *Optimus Maximus.* — Leg. *Legatus.*
   P. C. *Patres conscripti.* — P. R. *Populus* Romanus.
   Pont. Max. *Pontifex maximus.* — Praef. *Praefectus.* — Pr. *Praetor.*
   Proc. oder Procos. *Proconsul.* — Prop. *Propraetor.*
   P. S. *Plebiscitum.* — Quir. *Quirites.* — Resp. *Res publica.*
   S. *Senatus.* — S. C. *Senatus consultum.*
   S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus. — Tr. Pl. Tribunus plebis.
   III VIRI A. A. A. F. F. *triumviri auro argento aere flando feriundo.*
   X. V. *Decemvir.* — X. V. VIR. S. F. Quindecimvir sacris faciundis usw.
4. Münz- und Maßbestimmungen:
   HS. s. § 229, Anm. 1., — L. *libra.* — LL. *Dupondius.*
5. Zeitbestimmungen:
   A. D. *ante diem.* — A. U. C. ab urbe condita.
   C. oder K. *Kalendae.* — Id. *Idus.* — Non. *Nonae.*
6. In Briefen:
   S. *Salutem.* — S. D. *Salutem dicit.* — S. P. D. Salutem plurimam dicit.
   S. V. B. E. E. V. Si vales, bene est; ego valeo.
7. In Wunschformeln:
   Q. F. F. Q. S. *quod felix faustumque sit.*
   Q. B. F. F. Q. S. Quod bonum, felix faustumque sit.
8. Bei Abstimmungen der Richter:
   A. *absolvo.* — C. *condemno.* — N. L. non liquet.

   des Volkes: U. R. *uti rogas* „wie du beantragst" (= ja).
   A. *antiquo* „ich will es beim alten lassen" (= nein).

Sachverzeichnis.

Vorbemerkungen. Was unter C, c nicht zu finden ist, ist unter K, k zu suchen. Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bezw. das auf die erste Zahl folgende Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

B.

E.

E.

E.



E.

Q.

R.

S.

T.

W.

Laut- und Wortverzeichnis.

Vorbemerkungen. Weggelassen sind in diesem Verzeichnisse der Raumersparnis wegen die alphabetisch geordneten Verzeichnisse

der Pluralia tantum . . . . S. 503—519
der Defectiva casibus . . . . S. 519—529
der Verba activa . . . . S. 833—898
der Deponentia mit aktiven Nebenformen . . . . |
sowie der Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen . . . . | S. 898—921
der Deponentia mit passiver Bedeutung . . . . |
und der deponentialen Passiva . . . . |

Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bezw. das auf die erste Zahl folgende Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

H.

I.

Jod (j).

K.

L.

M.



N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

X.

Y.

Z.

DATE DUE

JAN 16 1970		


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02762 4868

